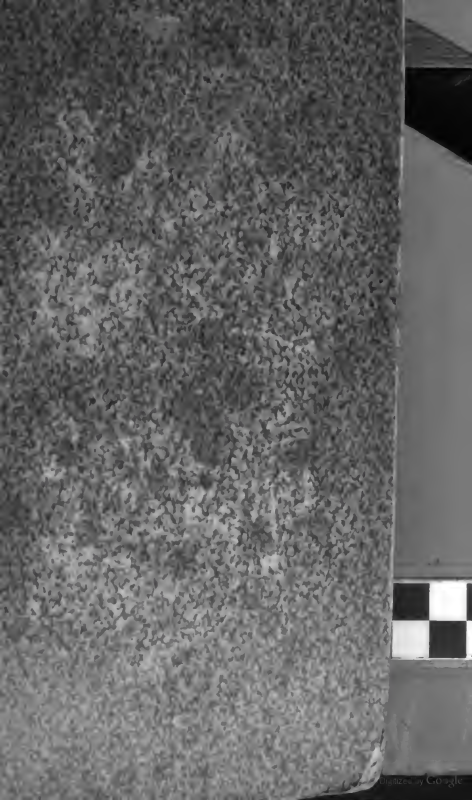
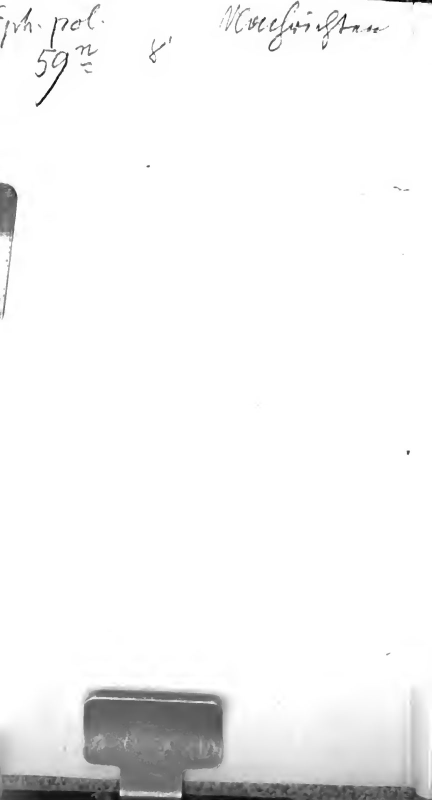
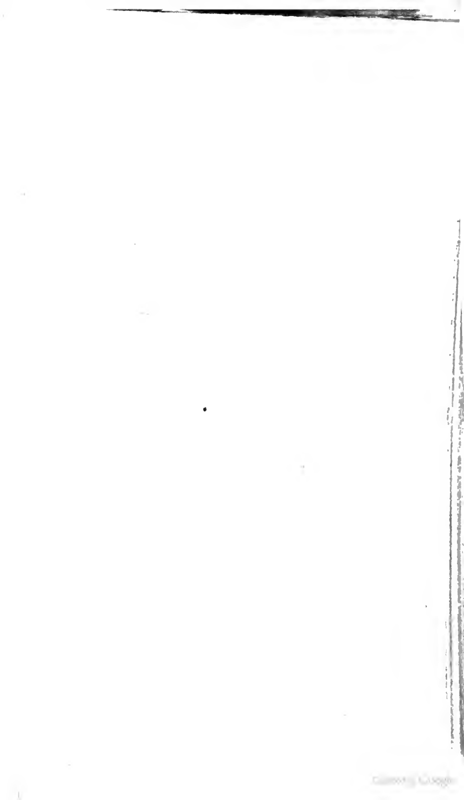
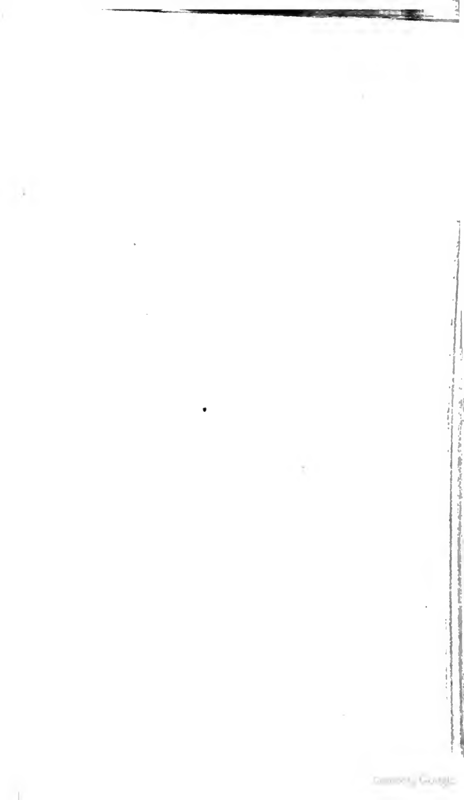










Vierter Nro. 1. Jahrgang.

Neueste Nachrichten

aus dem Gebiete der Politik.

Mittwoch, den 1. Januar 1851.

Die „Neuesten Nachrichten" erscheinen stets für den folgenden Tag Abends 8 Uhr, das Montagsblatt ausgenommen, welches denselben Tag früh 10 Uhr ausgegeben wird. Das Gleiche findet bei hohen Festtagen statt. — Die Expedition ist in der Fürstenfeldergasse Nro. 13. — Abonnements-Preis für das ganze Jahr 2 fl., halbjährig 1 fl., vierteljährig 30 kr., einzelne Nummern 1 kr. — Inserate im Beiblatt, genannt „Münchener Anzeiger," werden die gespaltene Zeile oder deren Raum zu 2 kr., im Hauptblatt zu 3 kr. berechnet. — Alle Postämter und Zeitungsexpeditionen nehmen Bestellungen an.

Deutschland.

** München, 31. Dez. Abermals ein Kalenderjahr vollendet und was haben wir an dessen Ende Heil- und Nutzbringendes für das nächstfolgende Jahr erreicht? Haben die politischen und unpolitischen Vorkommen in dem abgelaufenen gemeinen Kalenderjahr mehr denn überrascht, haben und konnten sie auch die Mehrzahl befriedigen, beruhigen ꝛc.? Was bleibt darüber zu sagen? in Kürze: Abermals ein Jahr dahin. — und Vieles damit! Wie nun werden sich im neuen Jahre die dermalen schwebenden Fragen über Deutschland und damit über unser engeres Vaterland — über Bayern lösen? Diese Ungewißheit erfüllt wohl jeden Vaterlandsfreund beim ersten Erwachen des neuen Jahres mit tiefem Bangen. Möchte der diese Zukunft noch dicht umhüllende Nebel recht bald fallen und — heiterer Sonnenstrahl folgen und dieser ja nicht abermals zu drohenden Gewitterwolken emporsteigen, vor welch' wirklichem Ausbruch uns der Himmel bewahren wolle. — Für hiesige Residenzstadt brachte uns das alte Jahre manches Neue. Obenan dürfen wir wohl die Einführung der Stadtbeleuchtung durch Gas setzen, diesem hintan aber, daß bei obligatem Mondschein im Kalender, trotz Regen, Wind und Schnee, selbst nicht einmal die beliebt gewordenen Richtungs-Laternen angezündet werden. Weiters kam endlich die Zusammensetzung der Einquartierungscommission zu Stande, welche nach betr. neuen Gesetze die Aufgabe hat, die einseitige Last der Bequartierungen an die Hausbesitzer, für sämmtliche Stadtbewohner gleichheitlich zu vertheilen. Daß solche Eintheilung noch nicht thatsächlich ins Leben getreten, herrscht unter den Hausbesitzern bei dermalen täglich, in Folge der vom Maincorps zurück eintreffenden und einquartirt werdenden Truppen einstimmiges Bedauern. — Zu den frommen Wünschen dürfen wir ins neue Jahr übertragen: Aufbesserung der äußerst ruinösen Schützenstraße, welche bei schlechtem Wetter (woran es hier selten fehlt) förmlich zum Versinken ist; dann gepflasterte Uebergänge über diese und die Bayerstraße zum Bahnhofe, sowie am Vorplatze des Bahnhofes minder grobe Kiesaufschüttung. Mißstände, welche tagtäglich Tausende, deren Beruf dahin oder zurückführt, unangenehm berühren und den Fremden, — den mit der Bahn Ankommenden oder Abgehenden, einen sonderbaren Begriff von der sonst viel gerühmten kunstsinnigen Haupt- und Residenzstadt aufdrängen. Möglich, daß wenn einmal die dortige Gasbeleuchtung in Gang gebracht ist und diese ihr Licht bis auf fragliche Mißstände ausbreitet, daß dann so manch Beklagenswerthes nicht mehr so leicht übersehen wird. Gut Ding braucht eben lange Weile. Haben wir ja in die weiland kalte Wartkammer

auch einen Ofen bekommen, warum sollen daher nicht auch die Sitzbänke (Zwölferplätze) in derselben noch vermehrt und bessere Wege von und zu dem Bahnhofe erwartet werden dürfen.

** München, 31. Dez. Heute Nachmittags 2 Uhr traf das 1. Bat. des Inf.-Leib-Reg. dahier auf der Landstraße zurück ein. Dasselbe marschirte durch das Siegesthor, Ludwigs- und Theatinerstraße auf den Residenzplatz, woselbst dasselbe trotz starkem Regen und Wind von König Max inspicirt wurde. Gegen 3 Uhr wurden hierauf Quartierbillets auf einen Tag an die Mannschaft vertheilt. Daß die Truppen auf der Landstraße kamen, konnte man an deren Aeußerem in Folge schlechten Wetters genügend sehen. — Nachm. $4^1/_4$ Uhr langte hierauf das 2. Bat. des 2. Inf.-Reg. mittelst Extrabahnzuges dahier zurück an, traf nach 5 Uhr am Residenzplatze ein und erhielt dortselbst ohne weitere Parade nach Abgang der Fahne die Quartierbillets, (welche auffallender Weise erst Nachm. 3 Uhr durch Maueranschläge den Quartierträgern verkündet wurden.) Morgen Nachmittag trifft per Eisenbahn das 3. Bat. desselben Reg. hier ein.

Frankfurt, 28. Dez. Sicherem Vernehmen nach hat die Bundesversammlung heute den Beschluß gefaßt, daß das an der südlichen Gränze Kurhessens stehende, von dem Feldmarschallieut. Legeditsch befehligte österreichische Armeecorps sofort seinen Marsch nach Holstein antreten solle, um den vom deutschen Bunde mit Dänemark abgeschlossenen Friedensvertrag in diesem Herzogthume in Vollzug zu bringen. Um Kurhessen nicht neue Einquartierungslasten aufzubürden, soll das österr. Corps seinen Weg durch Thüringen nehmen. — Die Reduction der bayerischen Truppen in Kurhessen hat gestern begonnen. Die 1. Division hat Fulda und die Umgegend verlassen, um sich nach Bayern zurück zu begeben. Die 7. Inf.-Brig. rückt von Hünfeld nach Fulda, wo sie weitere Ordres erhalten wird. Die 3. Division bleibt bis auf weitere Bestimmung in ihrer gegenwärtigen Stellung in und bei Fulda.

Fulda, 27. Dez. Der Bezirk Fulda scheint bestimmt zu seyn, den Becher der Drangsale bis zur Neige auszuleeren. Während im übrigen Hessen nur die Division Damboer und die Avantgarde sich ausdehnt, haben wir in dem einzigen Bezirke die Division Lesuire, ungefähr 12,000 Mann, zu verpflegen; der Divisionsstab sowie die Brigade- und Artilleriestäbe liegen in der Stadt. Wo das hinausführt, kann man leicht errathen: der ohnedies arme Bezirk wird gänzlich ruinirt werden. Die Fleischlieferanten machen Schwierigkeiten ferner zu liefern, da trotz aller Erinnerungen des Bezirksdirectors kein Geld ankommt. Nun hat man auch den Wunsch resp. Befehl des Kurfürsten befolgt, daß das Schloß und die Kaserne, ersteres von bayerischer Reiterei, letzteres von dem Lazarethe, gänzlich befreit ist. — Heute ist denn endlich eine entschiedene Bewegung in die hier liegenden bayerischen Truppen gekommen. Die in der Stadt einquartirten 1600 Mann sind heute Morgen auf der Straße nach Frankfurt von hier ausgezogen. Statt deren sind von Hünfeld her 2 Bataill. hier eingetroffen, die ebenfalls morgen denselben Weg einschlagen; die andern Truppen der Umgegend, soweit sie vorwärts nach Kassel zu im Bezirke Fulda lagen, sind ebenfalls größtentheils heute durch unsere Stadt zurückmarschirt, um auf der andern Seite Cantonnements zu beziehen, jedoch so, daß sie ebenfalls auf der Frankfurter Straße weiter marschiren. Bestimmungsort dieser Truppen ist Aschaffenburg, wo sie an der Gränze Kurhessens vorerst noch aufgestellt bleiben.

Kassel, 8. Dez. Das Lesemuseum, eine geschlossene Gesellschaft für Zeitungslectüre und gesellige Unterhaltung, die hauptsächlich von Staatsdienern und dem höhern Bürgerstand gebildet wird, und die als der Mittelpunkt des bisherigen gesetzlichen Widerstandes gegen die Hassenpflugischen Maßregeln bezeichnet werden kann, ist für die Dauer des Kriegszustandes geschlossen worden. Bis heute ist keine andere geschlossene Gesellschaft von dieser Maßregel betroffen worden. — Graf Leiningen hat dem landständischen Ausschuß unter Androhung kriegsrechtlicher Strafe jede Zusammenkunft und weitere Thätigkeit untersagt. — Weitere Executionen wurden vorgenommen, und alle bis jetzt nicht abgelieferten Waffen sollen ebenfalls durch Execution eingetrieben werden.

Hanau, 28. Dez. Heute ist der Generalstab und viele Offiziere der kurhessischen Armee, welche seither in der Provinz Hanau in Quartier lagen nach Kassel abgegangen. Auch das 2. kurhess. Husarenregiment ist heute nach Fritzlar, wenige Stunden von Kassel entfernt, aufgebrochen.

Nachrichten aus Dresden (über Wien) zufolge wäre über die schleswig-holsteinische Angelegenheit eine vorläufige Verständigung dahin erfolgt, daß Preußen zu dem Marsche der Executionstruppen nach Holstein durch preußisches Gebiet seine Zustimmung gegeben habe. Diese Truppen sollen nun auch ungesäumt mittelst Eisenbahn über Magdeburg auf dem kürzesten Wege dahin befördert werden.

Wien, 28. Dez. Die „Oesterr. Corresp." versichert heute, daß die erste Angelegenheit, welche zwischen den Ministerpräsidenten Oesterreichs und Preußens in Dresden verhandelt wurde, Schleswig-Holsteins fernere Schicksale entschied. „Die Einigung, heißt es weiter, ist in der That erfolgt, und die Executionstruppen des Bundes werden auf ihrem Marsche durch preußisches Gebiet keinem Hindernisse begegnen. Es handelt sich dabei nicht allein um die Ausführung eines deutschen Bundesbeschlusses, sondern um den bekannten Hauptbeschluß vier europäischer Großmächte, bei welchem die freiwillige Isolirung Preußens von den Contrahenten schmerzlich empfunden ward."

Aus Nordalbingien, 25. Dez. Bisher war es immer blos die preuß. Regierung, gegen welche die Dänen — und wir können es nicht läugnen, mit gutem Grunde — Argwohn hegten und äußerten; seit der Olmützer Uebereinkunft trauen sie aber auch Oesterreich nicht mehr. Die gewöhnlichen dänischen Zeitungsschreiber nun sehen freilich die größte Gefahr auch von österreichischer Seite nur darin, daß im Gefolge der Geltendmachung des Bundesbeschlusses vom 17. Sept. 1846 die endlosen Unterhandlungen von neuem beginnen könnten; die tiefer blickenden dänischen Publicisten und Staatsmänner aber erkennen die eigentliche Gefahr darin, daß Oesterreich, wenn es erst mit seinem Anspruche auf Einreihung seines gesammten Ländercomplexes in den Deutschen Bund durchgedrungen, auch an Dänemark die Forderung stellen werde, mit allen seinen Theilen in denselben einzutreten. Dänemark und die Herzogthümer würden dann ein, ziemlich bedeutungsloser, Theil eines deutschen Reichs von nahe an 60 Millionen, und alle Anstrengungen, Schleswig zu danisiren, wären somit vergeblich gemacht, vielmehr würde das deutsche Element bis nach Skagen hinauf und selbst nach den dänischen Inseln hinüber Propaganda machen. Damit wäre zugleich eingetreten, wovor den Dänen am meisten bangt und graut. Es würde nämlich allerdings zwar Schleswig ein integrirender Theil der dänischen Monarchie bleiben, aber in Gemeinschaft und enger Verbindung mit Holstein, sowie zwar mit diesem in Dänemark in-

corporirt, aber auch wieder zugleich mit dem Herzogthum im Süden und mit dem Königreich im Norden Großdeutschland einverleibt." Das ist wohl auch das letzte Ziel der österreichischen Diplomatie, und dieses fällt völlig mit dem Aufhören von Dänemarks Selbstständigkeit als Staat zusammen.

Dänemark.

Kopenhagen, 25. Dez. An die hiesige Regierung erging vor einigen Tagen durch die betreffenden Gesandtschaften von Seiten der Regierungen Preußens und Oesterreichs die Einladung, einen Bevollmächtigten zu den Conferenzen nach Dresden zu senden. Zu einem solchen Bevollmächtigten ist nun von der hiesigen Regierung der Geh. Conferenzrath und bekannten Baron v. Pechlin ernannt worden, und wird sich derselbe heute mit dem Dampfschiffe über Lübeck nach Dresden begeben.

Frankreich.

Paris, 26. Dez. Im Elisée-National beschäftigt man sich jetzt vorzugsweise mit dem Projekte einer abermaligen außerordentlichen Dotation für den Präsidenten Louis Napoleon. — Der Kriegsminister hat allen Militär-Divisionen den Befehl gegeben, die meisten Soldaten zu beurlauben, deren Dienstzeit zu Ende geht, so daß, ungeachtet der letzten Aushebung von 40,000 Mann, der wirkliche Bestand der Armee nur um 15,000 bis 20,000 Mann vermehrt wird. — Am 12. Dez. 1850 betrug das Deficit des laufenden Jahres 1850 nach einer offiziellen Angabe 150 Millionen Fr. — In den Sälen des Luxenburg-Palastes beschäftigt man sich seit einigen Tagen mit der Wiederaufstellung der Marmorbüsten der Senatoren des Kaiserreichs (etwa 250 an der Zahl), welche zur Zeit der Restauration von da entfernt worden waren.

Augsburg, 30. Dez. Bayer. 3½proc. Oblig. 83 G.; 4proc. 89 G.; Bankactien II. Sem. 618 P.; Promessen — P. — G.; Oesterr. 5proc. Met. 74 P.; Bankactien II Sem. 900 P.; Württemb. 3½proc. 82 P.; 4½proc. 96½ G.

Frankfurt a. M., 30. Dez. Oesterr. 5procent. Metall. 73¼; 4½proc. 63¾; 4proc. —; 3proc. —; 2½proc. —; Bankactien —; 3½proc. preuß. Staats-Schuldsch. —; bayer. 3½proc. Oblig. —; Ludwigshafen-Bexbach 77.

Wien, 30. Dez. 5proc. Met. 95⅝; 4½proc. 82½; 4proc. —; Bankaktien 1150; Augsburg uso 129½ P.; Frankfurt a. M. 3 M. —.

Dem Vorstande der königlichen Cabinets-Kassa
Herrn v. Schönwerth.

Selig der Edle, welcher die
Christenpflicht so erfüllet wie Du denn er gießt
Oel und Balsam in die Wunden der Leidenden.
Niemand übt diese schöne Tugend herrlicher und
Würdiger als Du, Vater der Armen! —
Ein hohes Verdienst erwirbst Du Dir um den Himmel
Rühmlichst bekannter!
Theuerer, allverehrter Menschenfreund,
Heißen, innigen Dank zum neuen Jahr.

K. W. N.

Bekanntmachungen.

3. Ein ganz neuer, weißer, gezogener Hut ist zu verkaufen, Karmelitenstraße Nr. 15 Eingang bei der Obstlerin, 2 St. rechts.

9. An Julie in der Kauf.—g.
Ich wünsche Dir zum neuen Jahr viel Glück,
Bleib Du mir nur getreu, es wird Dich nie gereu'n
Dein Dich in der Ferne stets herzlich liebender Freund. W.

42,536. (2b) Für kommendes Ziel Lichtmeß wird zu einem einzigen Kinde, einem Knaben von noch nicht 3 Jahren, ein solides sittliches Mädchen gesucht, welches geläufig französisch sprechen und schön nähen und bügeln kann. D. U.

21. (3a) Promenadestraße Nr. 8 sind Stallungen, Remise, Kutscherzimmer und Heubehälter zu vermiethen.

41,969. (3c) In Folge Beschlusses des hochlöbl. Magistrates in München ist es den auswärtigen Grossisten auch in bevorstehender Dreikönigs-Dult nicht gestattet, mit dem Verkaufe vor Sonntag den 5. Januar zu beginnen, worauf wir unsere verehrlichen Geschäftsfreunde hiemit aufmerksam machen.

Gebrüder Fist & M. Götz, } in
M. Bachmann & Cie., } Kriegs-
Bernhard Bachmann, } haber.
Gebrüder Kohn in Augsburg.
J. Hirsch & Cie., }
Sam. Vogel, } in Pfersee.
David Wolf, }
Gebrüder Murr in Döggingen.
A. Höchstädter, } in
S. Thanhauser & H. W. Höchstätter, } Hürben.
Kaufmann & Gebrüder Gutmann in Göppingen.

Versteigerung.

8. (2a) Von den pro 1849/50 ausgemusterten zum Dienst nicht mehr verwendbaren Gegenständen, als Monturstücke ꝛc. wird eine gewisse Anzahl, und zwar:

1) bei dem 1. Infanterie-Regimente König Dienstag den 7. Januar 1851 Vormittags 9 Uhr;

2) bei dem 2. Infanterie-Regimente Kronprinz Mittwoch den 8. Januar 1851 Vormittags 10 Uhr;

3) bei dem Infanterie-Leib-Regimente Donnerstag den 9. Januar 1851 Vormittags 10 Uhr

an den Meistbietenden gegen sogleich baare Bezahlung öffentlich versteigert.

München, am 30. Dezember 1850.

41,945. Dr. Beilings biblisch-geographische Karte von Palästina, mit Figuren und citirten Texten, in der neu von Herrn Direktor und Pfarrer Schmitter in Dorfen revidirten Auflage ist um 1 fl. 30 kr. zu haben bei der Wittwe des Verfassers, Glücksstraße Nr. 5/0 in München, woselbst auch auf das dazu gehörige Werk: „Der Führer durchs heilige Land," das in Bälde vollständig erscheint, abonnirt wird. Die Vorzüge dieser Karte für das Bibelstudium, wie den religiösen Unterricht, sind bekannt, daher sie auch von der hohen königlichen Regierung den Schulen empfohlen ist.

Ein Herrschaftsgut

an einem der schönsten Seen Oberbayerns gelegen, mit großer Brauerei, von circa 900 Tagw. Grundbesitz, ist unter billigen Zahlungsbedingungen zu verkaufen. Das Nähere franko sub L. P. Nr. 4. 4.

42,253. (3c) **Ein reales Handlungsrecht** für München wird zu kaufen gesucht. D. U.

Bekanntmachung.

Brennholz-Ablieferung betr.

42,406. (3c) Die Beifuhr von 500 Klafter vierschuhigen Fichtenscheitholzes aus dem königl. Forstenrieder-Forste zur k. Porzellan-Manufaktur in Nymphenburg wird

Dienstag den 7. Jänner 1851
Vormittags 9 Uhr

in der diesamtlichen Kanzlei zu Nymphenburg an den Wenigstnehmenden versteigert. Hiebei werden Steigerungslustige mit dem Bemerken eingeladen, daß die Bedingungen unmittelbar vor der Versteigerung bekannt gegeben werden, auch in der Zwischenzeit in erwähnter Kanzlei eingesehen werden können. — München, den 29. Dez. 1850.

K. Inspectionsamt der Porzellan-Manufactur.
Neureuther,
königl. Inspektor.

36. (a) **Bücher-Anzeige.**
Nr. 137,
von **Jac. Oberdorfer,** Antiquar,
Promenadeplatz Nr. 1.

Zur Nachricht.

42,552. (3a) Meinen sehr verehrlichen Kunden zeige ich hiemit an, daß ich kommende Dreikönigsdult nicht beziehe und sämmtliche Winterartikel um damit aufzuräumen, zu den niedrigsten Preisen abgebe.

Für die Carneval empfehle insbesondere Tarlatan, Bareges und **Seidenzeuge** in größter Auswahl.

Sigmund Helbing,
Theatinerstraße Nr. 34.

100. Ein weißer Kinder-Pelzkragen (Hermelinart), hochroth gefüttert, ging am 30. Abends von der Glocken- bis zur Sonnenstraße verloren. Der redliche Finder wird um gefällige Rückgabe bei Hrn. Kaufmann Weiß gebeten.

115. In der Hauptlotto-Kollekte, im Hausfletz, blieb ein halbseidener Regenschirm von grüner Farbe stehen. Der Ueberbringer erhält 1 fl. Belohnung in der Exp. d. Bl.

1. Ein Studirender wünscht gegen billiges Honorar Schüler der lateinischen u. deutschen Schule im Lateinischen, Griechischen, Deutschen und Rechnen zu instruiren. D. U.

2. Zwei meublirte Zimmer sind am Dultplatz Nr. 10 über 3 Stiegen vornheraus an der Sonnenseite um fl. 15 monatlich sogleich zu vermiethen.

15. Eine Beamtens-Tochter sucht als Jungfer oder Stubenmädchen, oder auch in einem Laden einen Platz, sowie ein braves Mädchen einen Dienst als Köchin bei einer soliden kleinen Familie, für Sittlichkeit und Treue wird gebürgt. D. U.

Anzeige.

35. Unterzeichneter hat seine bisherige Wohnung verlassen und eine in der Blumenstraße Nr. 11 zu ebner Erde bezogen.

F. M. Keim,
Lehrer der französischen u. italienischen Sprache und beeidigter Interpret.

34. Auf das kommende Ziel wird eine ordentliche, protestantische Magd gesucht, welche kochen kann und sich aller häuslichen Arbeit willig unterzieht. D. U.

14. Ein solides Mädchen, das kochen und Hausarbeit versteht, wünscht bei einer ruhigen Familie einen Platz. D. U.

44. Es wird ein Mitleser für die Allgemeine Zeitung gesucht. D. U.

28. Ein Federmesser ging verloren. Man bittet um Zurückgabe. D. U.

30. In der Lerchenstraße Nr. 45/1 links ist ein schöner Straßburger Ofen mit Bogenrohr billig zu verkaufen.

An Eleonoren beim Kast. Alt....r.
Du wandelst lieb in jedem Kreise
Gleich wie ein Stern am Firmament,
Ein jedes Aug' kannst Du entzücken,
Du Perle von der schönen Welt.
45. G..ß..n.

16. Ein fehlerfreies kleines Pferd nebst Zugwägerl ist billig zu verkaufen, Thalkirchnerstraße Nr. 9 a parterre.

31. Ein Frauenzimmer wünscht bei einem Schneider oder einer Kleidermacherin Beschäftigung. D. U.

19. Ein kleines Zimmer ist zu vermiethen, Rumfordstraße Nr. 4 über 2 Stiegen im Nebengebäude. Ebendaselbst ist ein Knabenpaletot zu verkaufen.

32. Ein Fadenbattist-Sacktuch mit den gestickten Buchstaben J. K. gezeichnet, wurde verloren. Der redliche Finder wird gebeten, es gegen Erkenntlichkeit abzugeben.

47. Eine Wohnung mit 3 heizbaren Zimmern, Küche etc. in der Nähe vom Karls- bis Angerthor wird sogleich zu miethen gesucht. Couverte beliebe man unter A. B. Nr. 47 in der Exped zu hinterlegen.

40,238. (b) Ein gut erhaltener Reisepelz ist zu verkaufen. Sonnenstraße Nr. 1/0 bei Kappes.

42,068. (c) **Zu vermiethen** ist wegen Versetzung sogleich oder auch von nächstem Ziele anfangend eine kleine freundliche Wohnung um billigen Preis außer den Isarbrücken. D. U.

49. Bücher, für Pharmazeuten geeignet, sind zu verkaufen. D. U.

50. Jener Herr, welcher am Sonntag aus Versehen im Café Schafroth Abends 6 Uhr einen blauen Mantel gegen einen grünen mitnahm, wird ersucht, denselben in der Kanalstraße Nr. 17 g üb. 3 St. umzutauschen.

Ein Kanapee mit 6 Stühlen sämmtlich mit Roßhaar und Federn, erst 4 Monat gebraucht, wird wegen Abreise billig abgegeben. Thal Nr. 24 über 2 Stiegen rückwärts. 32,843 (6c)

78 Jener Herr, welcher sich letzten Donnerstag in der zweiten Vorstellung im Theater in der Au auf der Gallerie mit der Dame so gut unterhielt, wird höflichst um seine Adresse unter G. G. brieflich poste restante in Bälde ersucht.

81. Viel Glück zum neuen Jahr meinem lieben theuern L.....d.
Josephine.

63. Beim verflossenen Conkurse der Staatsdienstaspiranten blieb aus Versehen ein bayer. Landrecht, unbeschnitten, in blauen Pappendeckel broschirt und versehen mit dem Namen „Hr. Schmidt" liegen Um gefällige Rückgabe unter der Adresse A K Löwengrube Nr. 1/2 links wird der redliche Finder um so mehr gebeten, als dessen Ersatz an den wahren Eigenthümer dem unvermöglichen Ersatzleistenden sehr schwer fallen würde.

29. (3a) Ein tischhohes Kindersesselchen wird zu kaufen gesucht. D. U.

76. Von 1/2 2 bis 2 Uhr E.......h.

80. Viel Glück zum neuen Jahr unserm Freund Max im Sch.....m.
P. B.

Stümpfl von Pocking! 73.
Schiel vom Thom!
Grawrockerter Matheis!
Eberl von Gränzig!
Es grüßt euch 1000 mal
Der Schandl von Hackenham.

Solrichs! der Medicus dankt dir sehre. Flens est brav! Schepple! 74.

42,259. (b) Es werden solide Mädchen zum Kocheulernen gesucht. D. U.

Schluß.

Alphabetisches Namens-Verzeichniß

derjenigen

Titel Herren und Frauen,

welche nach Ausschreibung des Armen-Pflegschafts-Raths Enthebungs-Karten von den Neujahrs-Wünschen für das Jahr 1851 gelöst haben, und auf diese Weise ihre Wünsche darbringen.

Allou, Alb., Chancelier der französischen Gesandtschaft.
Arco-Valley, Graf von, Max, k. erbl. Reichsrath ꝛc., Exc.
Arco-Valley, Gräfin von, Anna, geb. Gräfin Marescalchi, Palast-Dame Ihrer Majestät der Königin, Exc.
Ascher, Theres, Instituts-Vorsteherin.
Auracher, Adolph, Kaufmann.
Berchem, Freyherr von, k. pens. Oberst ꝛc.
Beyer, von, Karl, k. Ministerial-Direktor ꝛc. ꝛc., nebst Frau.
Bolgiano, Max, k. geh. Sekretär im Finanz-Ministerium, mit Frau.
Baun, Michael, Cooperator an der Dompfarrkirche.
Braun, Dr., k. Universitäts-Professor, praktischer und Spital-Arzt.
Buchner, Dr., Friedrich, k. Advokat.
Buchner, Max, Rechnungs-Commissär der k. Staats-Schuldentilgungs-Commission.
Buchner, Joseph, Kaufmann.
Büttgen, Heinrich, k. Hofschauspieler.
Chotek, Graf von, Karl.
Chotek, Gräfin von, Marie, geb. Gräfin Berchtold.
Chotek, Graf von, Anton.
Chotek, Graf von, Bohuslaw.
Dallmayer, Xaver, sen., Bürger und Bäckermeister.
Damrémont, von, Sekretär der französischen Gesandtschaft.
Denker, Maria, k. Hofschauspielerin.
Doll, Karl, Kaufmann.
Ellersdorfer, Dr., Regiments-Arzt im k. 2. Inf.-Reg. Kronprinz.
Ertl, Treugott, Mechanikus.
Felbinger, Martin, Lehrer an der St. Peters-Pfarrschule.
Felshof, Banquier.
Fischer, k. pens. Garde-Meubles-Verwahrer.
Fleißner, Frz. P., k. Oberappellations-gerichts-Rath.
Freyberg-Eisenberg, Freyherr von, k. Staatsrath ꝛc.
Gesner, Buchhalter.
Graf, Dr., Karl, k. Medizinal-Rath ꝛc.
Hailer, Maxim., Priesterhaus-Direktor ꝛc.
Harold, Freyherr von, k. Generalmajor u. Commandant der k. Haupt- und Residenzstadt München.
Hartmann, Kassier der k. Steuer-Cataster-Commission, nebst Gattin.
Hierneis, Dr., k. Rath und Advokat.
Hoffstetter, k. Hof-Wachslichter-Fabrikant.
Huber, Bernhard, Friseur, nebst Gattin.
Hundt, Graf von, k. Ministerial-Rath, nebst Gemahlin.
Hungerkhausen, von, kgl. Advokatens-Wittwe.
Kloberger, Anton, Kaufmann.
Kobell, von, k. Oberpostamts-Assessor.
Koch, Dr., Guido, k. Hofzahnarzt.
Lineschloß, von, k. Oberst.
Listmaier, J. B., k. Advokat.
Listmaier, Eleonora, geb. Widl, dessen Gattin.
Lößl, von, k. Appellationsgerichts-Rath.
Lunglmayr, Magistrats-Registrator, mit Gattin.
Maffei, von, Karl F.
Maffei, von, Marie, geborne Fehr.
Martius, Dr., von, Karl, k. Universitäts-Professor ꝛc.
Mayer, Ritter, von, Joseph, Bierbrauerei- und Fabrikbesitzer.
Mayer, Ritter von, Karl, Privatier, und dessen Gattin.
Mayer, Hausmeister im k. Regierungs-Gebäude.
Mayr, Anna, Handelsmannswittwe, und Sohn.
Meller, Joseph, städt. Oekonomie-Verwalter.
Negrioli, Ludwig, Großhändler und Magistratsrath.
Negrioli, Anna, geb. Lechner, dessen Gattin.
Pallavicini, Fabius, Marquis ꝛc. ꝛc.
Pallavicini, Fabio Andreas, Marchese.
Pallavicini, Cäsar, Marchese.
Panajetano, Maler.
Pelkhoven, Freyfrau von, J., k. Oberstlieutenants-Wittwe.
Pelkhoven, Freyherr von, Maxim., Rechtspraktikant.
Perin, Uebersetzer bei der französischen Gesandtschaft.
Pforten, von der, k. Staatsministers-Gemahlin, Exc.
Pfrau, Handschuh-Fabrikantens-Wittwe.
Pocci, Graf von, Franz, k. Kämmerer und Hofmusik-Intendant.
Possel, k. Bezirks-Polizei-Commissär.

Prößl, von, Theresia, k. Generalmajors-Wittwe.
Quaglio, Simon, k. Hoftheater-Maler.
Raab, Philipp Jakob, k. Rechnungs-Commissär, mit Gattin.
Reber, Frz. Jos., k. Obergeometer.
Reck, von, Gutsbesitzer.
Reck, von, geb. Freyin von Waldenfels, dessen Gemahlin.
Reichsberger, Lehrer.
Reifenstuhl, Michael, Bürger und Zimmermeister.
Renn, Alois, Cooperator an der heil. Geist-Pfarr.
Rottenhöfer, Bürger und Conditor, nebst Gattin.
Schenk, von, k. Forstmeister.
Scherer, C., Verwalter der Armenbeschäftigungs-Anstalt.
Schmid, Jos., Bürger u. Hafnermeister.
Schmid, Max, k. Regierungs-Registrator.
Schuller, Karl, Bürger und Kaufmann.
Schultes-Rechberg, von, Karl, Oberstlieutenant a. D.
Seyfert, Chr. J. M., k. Oberappellationsgerichts-Direktor.
Sigl, Eduard, k. Hofmusikus.
Sigl-Vespermann, k. Hofsängerin.
Sigritz, Dr., k. Medizinalrath und Hof-Stabs-Arzt.
Spitzer, August, Kaufmann.
Steigerwald, Frz. Ludwig, Glas-Fabrikant.
Steigerwald, Emil, Kommerzienrath, mit Frau.
Steinbacher, Dr., Joseph, prakt. Arzt.
Teichlein, Joseph, Conditor und Magistrats-Rath.
Teichlein, Katharina, geb. Götler, dessen Gattin
Teichlein, Maria, Conditors-Tochter.
Teichlein, Anton, Maler.
Thouvenel, M. M., Minister der französischen Republik, Excell.
Vachiery, von, Therese, k. Forstmeisters-Wittwe.
Weißbrod, Dr., k. Obermedizinalrath 2c.
Weiß, Jos., Direktor des k. Taubstummen-Instituts.
Widl, Anton, Lehrer an der St. Peters-Pfarrschule am Kreuz.
Wieland, L. C., k. Trigonometer.

Berichtigung. In dem Namens-Verzeichnisse der Neujahrs-Enthebungskarten soll es heißen: Max Zettel, Registrators-Assistent, statt „Registrator".

Rebus.



Auflösung des Rebus in Nro. 365, Seite 4092:
Er allein.

Redaction, Druck und Verlag von C. R. Schurich in München.

Hiebei der Münchener Anzeiger Nr. 1.

Vierter **Nro. 2.** Jahrgang.

Neueste Nachrichten
aus dem Gebiete der Politik.

Donnerstag, den 2. Januar 1851.

Die „Neuesten Nachrichten" erscheinen stets für den folgenden Tag Abends 8 Uhr, das Montagsblatt ausgenommen, welches denselben Tag früh 10 Uhr ausgegeben wird. Das Gleiche findet bei hohen Festtagen statt. — Die Expedition ist in der Fürstenfeldergasse Nro. 13. — Abonnements-Preis für das ganze Jahr 2 fl., halbjährig 1 fl., vierteljährig 30 kr., einzelne Nummern 1 kr. — Inserate im Beiblatt, genannt „Münchener Anzeiger," werden die gespaltene Zeile oder deren Raum zu 2 kr., im Hauptblatt zu 3 kr. berechnet. — Alle Postämter und Zeitungsexpeditionen nehmen Bestellungen an.

Deutschland.

** München, d. 1. Januar. Die auf heutigen Neujahrstag Mittag und gegen Abends am hiesigen Hofe bestimmt gewordene große Cour (Aufwartung und Handkuß) fand in vorgeschriebener (vorgestern im Auszuge mitgetheilter) ceremonieller Weise auf das Feierlichste statt. Das Offizierkorps der k. Landwehr folgte hiebei diesesmal unmittelbar jenem der Linie, während dasselbe in früherer Zeit nach dem Stadtmagistrate den Schluß der Aufwartenden machte. Zogen schon die Mittagsfeierlichkeiten durch die Hofgalla, dann der hiebei erscheinenden glänzenden Uniformen der k. Civil- u. Militärbranchen eine Masse Zuschauer nach der Residenz, so füllten sich deren Räume, durch welche sich der Zug des Abends bewegte, noch um so mehr, als hiebei das hohe Königspaar, sämmtliche kgl. Familienglieder, das diplomatische Corps u. die Hofdamen in großer Galla, Letztere in Hofmänteln erschienen. — Heute Nachm. 4$^1/_4$ Uhr trafen mit dem gewöhnlichen Bahnzuge, statt des erwarteten 3. Bat. des 2. Inf.-Reg. nur 2 Comp. desselben mit der Fahne und dem Stabe dahier zurück ein. Nach dem Bataill. entgegen gekommener Ordre wurden 2 Comp. desselben zum Garnisonsdienst nach Bayreuth bestimmt, bis die dortigen Garnisonstruppen zurückgekehrt seyn werden. Die Angekommenen marschirten nach dem Residenzplatze, woselbst sie nach 5 Uhr Abends die Quartierbillets auf 1 Tag erhielten. — Die üblichen Neujahrsbetteleien fanden heute stärker als je statt. Groß und klein lief in die Häuser. — Das Reggsbl. Nr. 62 enthält u. A. die Stipendienverleihungen pro 1850/51 aus dem Stipendienfonde der kgl. Universität München. Im Fortgenusse ders. von je fl. 100. verblieben: 22 Rechtscandidaten, 3 Candidaten der Staatswissenschaft, 3 der Medicin und 4 der Philosophie, weiteres wurden solche in gleichem Betrage verliehen an: 14 Rechtscandidaten, 2 Cand. der Staatswissenschaft, 3 der Medicin und 13 der Philosophie. (Dienstl. Nachrichten siehe Seite 12.)

Augsburg, 1. Jan. Der letzte Tag des abgewichenen Jahres wurde leider für mehrere Familien noch ein Tag der Trauer. Gestern Vormittag stürzte ein Theil von einem eben im Bau beendigten Sommerbierkeller hinter St. Ulrich ein und begrub acht Menschen unter dem Schutte, wovon bis gestern Abend nur drei lebend, jedoch einer schwer verwundet, gerettet wurden; die noch Verschütteten sind um so gewisser dem Tode geweiht, da Abends auch noch das kleine baufällige Haus zusammenstürzte und jede weitere Rettung der Verschütteten unmöglich machte. Man mußte das ganze

Augenmerk darauf richten, das neugebaute Nebenhaus zu stützen, um bei allenfallsiger Weichung des Grundes noch mehr Unglück abzuwenden.

Kassel, 28. Dec. Vielfach glaubte man, daß mit der Rückkehr des Churfürsten und der Erklärung der hiesigen Behörden, die Steuerverordnung vom 4. Sept. einstweilen vollziehen zu wollen, von unserer Staatsregierung ein milderer Weg eingeschlagen werden würde. Diese Annahme hat sich aber schon heute als eine Täuschung herausgestellt. Durch Erlaß vom gestrigen Tage hat der Bundescommissär den bleibenden Ständeausschuß suspendirt. Der Bundescommissär hat jedenfalls die Weisung zum Erlaß dieses Befehls, die mit Suspendirung der Verfassung gleichbedeutend ist, von Dresden erhalten. — Wie es heißt, wird eine Verminderung der hier liegenden Truppen noch nicht sofort eintreten, weil der Bundescommissär aus der Art, wie der Kurfürst empfangen worden, den Schluß zieht, daß dessen Ansehen ohne bedeutendere fremde Truppenmacht schwerlich aufrecht erhalten werden könne. Wie man sagt, wird das in der Umgegend von Höxter an der Weser stehende preuß. Corps verstärkt. — Der gestrige Nachmittag und Abend ist verflossen, ohne daß die Conflicte des Militairs untereinander sich wiederholt haben. Es waren aber auch die umfassendsten Maßregeln dagegen getroffen. Mehrere Bierbrauer haben ihre Schenklokale freiwillig einstweilen geschlossen, um den durch Schlägereien der Soldaten erwachsenden Nachtheilen auszuweichen. — Nach einer mittelst der Schelle erlassenen Bekanntmachung werden die hiesigen Einwohner aufgefordert, bis zum Ablauf dieses Jahres die rückständigen direkten Steuern zur Vermeidung militärischer Exekution an die hiesige Stadtreceptur unverzüglich einzuzahlen. Diese Bekanntmachung wurde kurze Zeit nach der Ankunft des Kurfürsten, und zwar ohne Contrasignatur, erlassen. In Rücksicht darauf, daß vorerst das Oberappellationsgericht in einer neuerdings gefaßten Entschließung, welche die Befolgung der Verordn. v. 4. Sept. ausspricht, den bisherigen Anforderungen in so weit nachgegeben hat und die Rechtsfrage über diesen Gegenstand keineswegs hierdurch zur Entscheidung gebracht wird, wie eben in Betracht dessen, daß gegen ein solches Entgegenkommen sich kein weiter ausreichendes Mittel darbietet, um auf der streng gesetzlichen Bahn fortzuschreiten, so wird man sich der Gewalt fügen und die Steuern zahlen. Wirklich werden auch schon die rückständigen Steuern fast allseitig bezahlt, und wäre somit dem Hrn. Hassenpflug Genugthuung wiederfahren, indem hierdurch der Knotenpunkt unserer Verwickelungen als gebrochen erscheinen dürfte. Ob wir vielleicht auch noch Genugthuung erhalten, wird die Zukunft lehren. — Das Ministerium ist, außer Hrn. v. Baumbach, welcher statt Hassenpflug zur Conferenz nach Dresden abgegangen ist, gleichzeitig mit dem Kurfürsten hier auch wieder angekommen.

Fulda, 28. Dec. Das österr. Armeecorps unter Legeditsch, welches hart an der kurhess. Gränze in Franken liegt, hat Befehl zum Aufbruch nach Schleswig-Holstein erhalten. Die hiesige Bezirks-Direction ist amtlich davon in Kenntniß gesetzt worden, daß 20,000 Mann jenes Corps ihren Weg durch den Bezirk Fulda in aller Kürze nehmen werden. — Von den gestern hier eingetroffenen bayer. Truppen ist heute wieder ein Bataillon weiter nach Bayern rückwärts gegangen; dagegen ist 1 Esc. Chevauxlegers, von Hünfeld her kommend, eingerückt.

Fulda, 29. Dec. Die in und dicht bei Fulda gelegenen bayer. Truppen aller Waffengattungen sind heute in der Frühe der Frankfurter Straße

entlang nach Bayern zurückgegangen; nur das 2. Bat. des 10. Inf.-Reg., welches einige Stunden von Fulda in den Dörfern lag, nahm noch einmal hier heute Quartier in unserer Stadt und wird erst morgen abziehen. Mit diesem Reste der Division des Generals Lefuire verläßt Letzterer mit seinem Stabe gleichzeitig Fulda, so daß unser ganzer Bezirk von den Bayern frei wird. Dagegen werden von heute an innerhalb fünf Tagen 20,000 Oesterreicher ihren Weg aus Franken durch Fulda nach Kassel nehmen, von wo aus sie gegen Schleswig-Holstein marschiren. — Heute Nachm. sind bereits zwei Bat. österr. Infanterie in unserer Stadt angekommen.

Dresden, 29. Dec. Formation der fünf Kommissionen, denen die Berathung über die Grundgesetze des deutschen Bundes übergeben sind. — Die I. Kommission beräth die Organisation der obersten Bundesbehörde, wie den Umfang des „Bundesgebiets". Die in Frage kommenden Artikel der Bundesakte sind Art. I. IV. V. VI. VII. VIII. IX. Von der Schlußakte kommen Art. VI. VII. VIII. IX. X. in Betracht. In derselben hat den Vorsitz: Oesterreich, und wird sie gebildet aus: Preußen, Bayern, Sachsen, Württemberg, Hannover, Großherz. Hessen, Chur-Hessen, Frankfurt, Sachsen-Weimar. — Die II. Kommission hat als Gegenstände der Berathung den „Wirkungskreis des obersten Bundesorgans und die Beziehungen des Bundes und der Einzelstaaten zu einander" überkommen. Es kommen dabei die Art. VII. X. XI. und XIII. der Bundesakte und Art. XI. XII. XIII. XIV. XV. LXV. der Schlußakte in Betracht, ebenso wie die Exekutions-Ordnung vom 3. August 1820. Den Vorsitz in dieser Kommission führt Preußen. Sonst wird sie gebildet von Oesterreich, Bayern, Sachsen, Württemberg, Baden, Mecklenburg-Strelitz, Mecklenburg-Schwerin, Holstein, Anhalt-Bernburg. — Die III. Komm. behandelt materielle Interessen: Handel, Zoll, Schifffahrt, Verkehrsmittel. Nach Art. VI. und XIX. der Bundesakte und Art. LXIV. der Schlußakte. Den Vorsitz führt Bayern. Theil nehmen: Oesterreich, Preußen, Sachsen, Hannover, Württemberg, Baden, Sachsen-Coburg, Hamburg, Oldenburg. — Die IV Komm. beräth das Bundesgericht nach Art. XX—XXIV. der Schlußakte, wie nach Art. XXIX—XXXII. derselben und mit Betracht der Austrägal-Gerichtsordnung vom 16. Juni 1817. Den Vorsitz führt Sachsen. Theil nehmen: Hannover, Nassau, Braunschweig, Bremen, Schaumburg-Lippe. — In der V. Komm. wird die Weise der Protokollführung berathen. Den Vorsitz führt Hannover. Theil nehmen: Preußen, Sachsen (Königr.), Sachsen-Meiningen.

Dresden, 29. Sept. Als Conferenzbevollmächtigte für Mecklenburg-Schwerin sind Ministerpräsident Graf v. Bülow und der Geh. Legationsrath Baron v. Bülow hier eingetroffen. Zu gleicher Zeit ist auch der österreich. Gen. v. Mensdorff hier angekommen und heute Morgen nach Berlin abgegangen.

Dresden, 31. Dec. (Telegr. Dep.) Fürst Schwarzenberg gegen Mittag (von Berlin) wieder hier. Ebenso Hr. v. Alvensleben. Präsident des Legitimations-Ausschusses Staatsminister v. Beust. Die Conferenz constituirt. Das Conferenzprotokoll vom 23. Dec. ist nun im Dresd. Journal veröffentlicht.

Wien, 31. Dec. (Telgr. Dep.) Hr. Nock, Ministerialrath im Staatsministerium des Handels, ist auf des Fürsten Schwarzenberg Wunsch nach Dresden abgegangen, wo vorzugsweise auch Deutschlands materielle Interessen berathen werden sollen.

Frankreich.

Paris, 28. Dec. Der Constitutionel behauptet die 4 deutschen Mittelstaaten hätten sich über folgende 4 Punkte vereinigt: 1) kein österreich.-preuß. Protectorat; 2) die Gränzen des deutschen Bundes wie nach der Bundesacte von 1815, also kein Eintritt Oesterreichs mit nichtdeutschen Provinzen; 3) Volksrepräsentation beim Bund; 4) Errichtung eines obersten Bundesgerichts. Das J. de Debats bringt eine an eine kleine Zahl der Mitglieder des österreichischen diplomatischen Corps gerichtete Note des Fürsten v. Schwarzenberg vom 7. Dec. über die Olmützer Uebereinkunft, woraus dieses Blatt sich zu der beruhigenden Aussicht berechtigt hält, daß die Dresdener Conferenzen, namentlich was Kurhessen und Holstein betrifft, ganz im Geist des Bundestages werden geführt werden.

Frankfurt a. M., 31. Dez. Oesterr. 5proc. Metall. 73½; 4½proc. 63⅞; 4proc. —; 3proc. —; 2½proc. —; Bankactien 1060; 3½ proc. preuß. Staats-Schuldsch. —; bayer. 3½ Oblig. —; Ludwigshafen-Berbach 77⅛.

Wien, 31. Dez. 5proc. Met. 95¼; 4½proc. 82¼; 4proc. —; Bankactien 1131; Augsburg uso 129¼ B.; Frankfurt a. M. 3 M. —

Dienstliche Nachrichten.

Dem Bezirksgerichte in Zweibrücken ward ein Richter und ein Assessor beigegeben u. zu Ersterem der Substitut des Staatsprocurators in Frankenthal J. Löw, zu Letzterem der Ergänzungsrichter am Friedensg. in Zweibrücken J. L. Glaser ernannt; die Advokatenstelle in Mühldorf nach Neumarkt verlegt u. der Adv. E. Wintrich zu Miltenberg dahin versetzt; der Director des Appellg. zu Neuburg auf 2 Jahre quiesc., die Stelle des dort. I. Directors unbesetzt belassen u. dagegen ein weiterer Assessor beigegeben u. hiezu der Kr.- u. Stadtg.-Rath Fr. Heyde in Ansbach, auf dessen Stelle der Kr.- u. Stadtg.-Assessor A. L. C. Beck zu München und auf letztere Stelle der Appellg.-Access. Dr J. Langlois zu München ernannt; der Minist.-Secr. II. Cl. im Staatsministerium d. J. f. Kirch. u. Schul. Fr. Ott als solcher I. Cl. befördert; zum II. Landg.-Ass. nach Weiden der Landg.-Act. G. Schör zu Kemnath berufen und dessen Stelle dem Appellg.-Access. H. Frhr. von Künzberg verliehen; der Salinen-Forstmeister zu Reichenhall C. Frhr. v. Pechmann auf s. Ans. in gl. E. auf das Forstamt Schwabach versetzt; der Revierförster S. Ehrenthaller zu Poppenreuth auf 1 Jahr quiesc. u. auf dessen Stelle der Forstamts-Act. E. Eder zu Regensburg ernannt; der Landg.-Arzt Dr. Ph. Lipp zu Pfaffenhofen a/J. quiesc. u. dessen Stelle dem pr. Arzte Dr. J. B. Häuslmaier in München verliehen; die im kgl. Medicinal-Aussch. v. Mittelfranken erledigte untentgeltl. Funct. eines ärztl. Mitgl. dem Landg.-Arzt Dr. J. G. A. Frech zu Ansbach übertragen; der Finanz-Rechnungs-Commiss. X. Pfisterer zu Augsburg temp. quiesc.

Der Ausschuß des Münchner Handlungs-Gremiums hat durch Ausschreibung in hiesigen Blättern die Betheiligten darauf aufmerksam gemacht, daß mit Neujahr die allgemeine deutsche Wechsel-Ordnung in Kraft tritt u. s. w. Wir verkennen nicht die gute Absicht, die diesem Ausschreiben zu Grunde liegt, müssen aber unserm Lobe zugleich einen leisen Vorwurf anhängen, und zwar darüber, daß das verehrl. Handlungs-Gremium zur Zeit als es sich um die Entziehung des bisher üblichen Zahltages handelte, keine Worte hatte, um für München auch ferner eine Rechts-Wohlthat festzuhalten, die es, gleich anderen Städten, bisher genossen und dessen fernerem Genusse das neue Gesetz nicht entgegen steht. Der Artikel 93 der allg. deutschen Wechsel-Ordnung sagt: „Bestehen an einem Wechselplatze allgemeine Zahltage (Cassiertage), so braucht die Zahlung eines, zwischen den Zahltagen fällig gewordenen Wechsels erst am nächsten Zahltage geleistet zu werden, so ferne nicht der Wechsel auf Sicht lautet.“ Hiemit ist also deutlich gesagt, daß dem ferneren Fortbestehen der bisherigen Zahltage durchaus nicht entgegengewirkt werden will, und es hätte also nur des rechten Wortes zur rechten Zeit und am rechten Orte bedurft, um das zu behalten, was das Gesetz selbst als zu Recht bestehend anerkennt. Was that Augsburg, mit dem sich freilich München in merkantiler Beziehung nicht messen kann? Augsburg war wach, es ließ nicht in sorgloser Ruhe die Begünstigung fallen, die ihm das Gesetz darbot; — es wußte sich in der Aufhebung des Brauches der 14tägigen Acceptation zu schicken, aber es wußte auch seine gerechten Ansprüche anzubringen, und Augsburg hat nun laut Artikel 6 des Ge-

setzes vom 25. Juli 1850, den Montag und Donnerstag zum Zahltage. Das Münchner Gremium blieb in gewohnter ruhender Activität, als wüßte es gar nichts vom Herannahen einer allg. deutschen Wechsel-Ordnung; sollte aber von benanntem Gremium etwa die Ausrede beliebt werden, warum sich unsere Stimme nicht schon damals erhob, als noch Nichts versäumt gewesen wäre, so weisen wir den Vorwurf im Voraus zurück, denn Sache des Gremiums (als Vertretung des hiesigen Handelsstandes) wäre es gewesen, seine Mitglieder zusammenzurufen, um ihre Meinung zu vernehmen und im Falle der Zustimmung durch einen der Münchner Abgeordneten sich in der Kammer vertreten zu lassen! Sage man immerhin: „einzelne Zahltage in der Woche seyen allerdings sehr angenehm, aber nicht von der Wichtigkeit, die man ihnen beilegt“ — wir haben dagegen die Ueberzeugung: Die allernächste Zukunft wird uns nicht nur die Annehmlichkeiten, sondern auch die Vortheile hart vermissen lassen, die wir bisher genossen und um die wir nun, Dank der Schläfrigkeit unseres Handlgs-Gremiums, gekommen sind.

125.

Bekanntmachung.

In Folge Beschlusses des Bankausschusses vom 8. Januar 1849, bestätiget von der k. Staats-Regierung unterm 6. und 21. Januar 1850 (Reggsbl. Nr. 3 S. 33 und Nr. 6 S. 94) hat nunmehr das unterfertigte Bankdirectorium ermächtigt, insbesondere durch §. 29 Nr. 8 der Allerhöchst genehmigten Aenderungen der Bankstatuten, die neue Administration der bayer. Hypotheken- und Wechselbank, constituirt und mit der Administration als Vollzugs-Organ betraut:

1) Herrn **Eduard Brattler**, vollziehender Dirigent der Bank-Administration;
2) „ **Johann Baptist Ströll**, unter Beibehaltung seiner Eigenschaft als Rechtsconsulent der Bank, zugleich Stellvertreter des Dirigenten;
3) „ **Joseph Kastner**, mit Beibehaltung seiner Eigenschaft als Bankkassier;
4) „ **Georg Gottschall**;
5) „ **Kajetan Hailer**;
6) „ **Theodor Sendtner**;

dieses wird mit dem Beisatz zur allgemeinen Kenntniß gebracht, daß diese Constituirung mit dem 1. Januar 1851 in Wirksamkeit tritt.

München, den 31. Dezember 1850.

Directorium der Bayer. Hypotheken- und Wechselbank.
Simon Freyherr v. Eichthal.

Bekanntmachung.

Das städt. Brunnwesen betr.

139 (2a) Es wird den Hausbesitzern, deren Brunnen mit Wasser aus den städt. Brunnhäusern versehen werden, bekannt gemacht, daß vom Neujahre 1851 an alle Arbeiten an den Privatwasserleitungen nicht mehr wie bisher vom städt. Brunnmeister auf eigene Rechnung, sondern in städtischer Regie übernommen werden.

Jedem Besteller wird vor der Herstellung einer solchen Privatwasserleitung oder größern Reparaturen hievon ein Voranschlag über die Kosten für Material und Arbeitslöhne zugestellt und hiernach die spätere Rechnung angefertigt werden.

Bestellungen von derlei Arbeiten sind entweder im städtischen Bau-Bureau im Feuerhause am Anger über 1 Stiege während der vor- und nachmittägigen Bureaustunden oder bei dem städtischen Brunnmeister in dessen Wohnung, Kreuzgasse Nr. 14 zu ebener Erde, während jeder Stunde des Tages zu machen.

Anzeigen über Störungen im Wasserlaufe oder über Verkürzung am gebührenden Wasserquantum können gleichfalls mündlich, entweder im Baubureau oder bei dem Brunnmeister gemacht werden.

Beschwerden in Brunnsachen sind dagegen im Magistratsbureau Hs.-Nr. 1 im Thal über 1 Stiege, Zimmer Nro. 2, zu Protokoll zu geben.

Bemerkt wird übrigens zur Verständigung, daß

Ein Steften Brunnenwasser,

der aus einem Ablaufrohr und in dem bei der Wassereinleitung festgestellten Niveau fließt, in jeder Minute zwei Maß Wasser geben soll.

Ebenso wird bemerkt, daß die dem Hausbesitzer eigenthümliche oder Privatwasserleitung von dem nächst der städtischen Hauptröhrenleitung angebrachten Brunnenwechsel, der nicht eigenmächtig verstellt oder verrieben werden darf, bis zum Wasserauslaufe im Hausbrunnen reicht.

Am 27. Dez. 1850.

Magistrat der k. Haupt- und Residenzstadt München.

Bürgermeister:
Dr. Bauer.

Lachmayer.

Bekanntmachung.

86. Auf Andringen mehrerer Gläubiger wurde das Eichenloher'sche Anwesen Nr. 7 an der Gewürzmühl- resp. Badstraße nach §. 64 des Hypotheken-Gesetzes, vorbehaltlich der Bestimmungen der §§. 98—101 des Prozeß-Gesetzes vom 17. Novbr. 1837 dem öffentlichen Verkaufe unterstellt, und ist Versteigerungstagsfahrt auf

Mittwoch den 19. Februar 1851, Vormittags von 10—12 Uhr,

im Geschäftszimmer Nr. 28 über 2 Stiegen dahier anberaumt.

Dieses Anwesen besteht aus dem 2 Stockwerk hohen Wohnhause mit Dachwohnungen, einem einstöckigen Anbau, einem weiteren einstöckigen Gebäude, worin sich ein Schlachthaus und eine Stallung befindet, aus mehreren hölzernen Hütten und einem kleinen Vorgärtchen und ist mit einem Pumpbrunnen versehen.

Dasselbe ist gerichtlich auf 12,000 fl. geschätzt, mit 4200 fl. der Brandversicherung einverleibt, mit 9000 fl. Hypothekschulden belastet und zum hiesigen Stadtkammergute erbrechtsweise grundbar.

Bemerkt wird, daß der Zuschlag an den Meistbietenden nur bei Erreichung des Schätzungswerthes erfolgt u. daß dem Gerichte unbekannte Steigerer sich bei der Tagsfahrt über ihre Zahlungsfähigkeit auszuweisen haben.

Sign. den 20. Dezember 1850.

Kgl. Kreis- und Stadtgericht München.

Der königl. Director:
Danhauser.

Geffele.

Danksagung.

79. Für die zahlreiche Theilnahme, welche sich bei der Beerdigung und dem Gottesdienste des verstorbenen städt. Leihhaus-Hausmeisters, Herrn

Anton Wengenmayer

kund gab, sprechen hiemit die Unterzeichneten ihren Dank aus.

München am 21. Dezbr. 1850.

Anna Wengenmayer, als Gattin.
Thomas Wenger, Magistr.-Cassadiener, als Stiefsohn.
Georg Wengenmayer, als Bruder.

Stelle-Gesuch.

70. (2a) Ein verheiratheter Gärtner in den besten Jahren, mit einer kleinen Familie, welcher früher bei hohen Herrschaften in Dienst gestanden, mit den besten Zeugnissen versehen und durch die Abtretung seines Gartens in Stand gesetzt ist, über mehrere Tausend Gulden zu verfügen, im Falle Caution gefordert würde, wünscht als Gärtner oder Oekonomie-Verwalter unterzukommen. Adressen unter G. D. Nr. 70 sind franco bei der Exp. d. Bl. abzugeben.

Rheumatismus, Gicht. **Englische Patent-Leinwand** gegen jede Art **Gicht** und **Rheumatismus**, namentlich: Gliederreißen, Kopfweh, Zahn- und Gesichtsschmerzen, Seitenstechen, Ohrenbrausen, Augenfluß, Brust-, Rücken- und Kreuzschmerzen (Hexenschuß), Fußgicht, Rothlauf, Krampf, geschwollene Glieder u. s. w. — Ueber die außerordentliche Wirksamkeit dieser Leinwand sprechen beglaubigte Zeugnisse. — Dieselbe unterscheiret sich von allen Ketten, Ringen, Bogen, Ableitern und wie diese Maschinen sonst noch heißen mögen, höchst vortheilhaft dadurch: **daß sie wirklich hilft!** — Das Paket kostet 1 Thaler und ist einzig und allein zu beziehen von ***Dr. Ferd. Jansen,*** Buchhändler in Weimar. Briefe besorgt die Finsterlin'sche Buchhandlung in München. 65. (2a)

Local-Veränderung.

42,408. (2a) Meinen geehrten Geschäftsfreunden und Bekannten widme ich hiemit die ergebenste Anzeige, daß ich mein während den hiesigen Dulten seit 20 Jahren innegehabtes Verkaufs-Lokal bei Herrn Graf Tasché, Prannersstraße Nr. 5, verlassen und das im Hause des Kaufmanns Herrn

J. B. Giulini, Prannersstraße Nr. 3,

von heute an bezogen habe.

Dieses zur gefälligen Beachtung mittheilend empfiehlt sich bestens

München, den 2. Januar 1851.

S. M. Berolzheimer,
aus Fürth.

Erwiderung.

17. Aus der dem unterzeichneten Ausschusse verspätet zu Gesicht gekommenen Beilage zu Nro. 323 der Neuesten Nachrichten hat derselbe entnommen, daß der k. Rechtsanwalt Noël glaubt, auf den Grund seiner dahier eingereichten Gegenerinnerung sey die Aufhebung einer zuerkannten Strafe von 270 fl bewirkt worden. Zur Berichtigung dieser irrigen Ansicht wird jedoch hiemit erklärt, daß die Aufhebung des fraglichen Strafbeschlusses nicht in Folge seiner keineswegs als begründet erachteten Eingabe, sondern in Erwägung anderer, von den betreffenden Fassionspflichtigen mündlich zu Protokoll erklärten Entschuldigungsgründe beschlossen worden ist.

Starnberg, den 27. December 1850.

Der Steuerprüfungs-Ausschuß für die Kapitalrenten- u. Einkommensteuer im Rentamtsbezirke Starnberg.

99. Der Unterzeichnete macht hiemit Jedermann aufmerksam, weder seiner Frau noch wem andern auf seinen Namen etwas zu borgen, da er in keinem Falle Zahlung leisten würde.

Karl Rieß.
königl. Hofmusiker.

133. Meiner lieben guten Freundin! Ein recht gutes neues Jahr. (Der Umgebung gewisser Leute hatte ich es für besser, keinen Brief zu schreiben.)

Dein Freund
R. Sch.........

131. Viele herzliche Glückwünsche zum neuen Jahr der Nymphe am See.

Bekanntmachung.

Hypotheken- und Wechselbank c. Dörfler'sche Relikten zu Rott pct. deb.

23. Auf Andringen eines Hypothekgläubigers wird das Anwesen des Benedikt Dörfler von Rott Nr. 35 zum drittenmale dem öffentlichen Verkaufe unterstellt, und hiezu Termin auf

Donnerstag den 23. Jänner 1851 Vormittags 10—12 Uhr

im Wirthshause zu Rott, mit dem Bemerken anberaumt, daß der Zuschlag nach §. 99 der Novelle vom 17. November 1837 ohne Rücksicht auf den Schätzungswerth erfolgt und gerichtsunbekannte Steigerer über Leumund und Vermögen sich gehörig auszuweisen haben.

Hinsichtlich der Bestandtheile dieses auf 5042 fl. geschätzten und mit 4475 fl. Hypothekschulden belasteten Anwesens wird sich auf die Ausschreibung in
Nr. 19 des Landsberger Wochenblattes,
„ 38 des allgemeinen Anzeigers,
„ 120 der bayerischen Landbötin,
„ 128 des Nürnberger Correspondenten,
„ 141 der Augsburger Abendzeitung
bezogen.

Am 24. Dezember 1850.

Königl. Landgericht Landsberg.
v. Nagel, kgl. Landrichter.

75. Promenadestraße Nr. 8 über 3 Stiegen sind zwei schöne, geräumige Zimmer, das eine auf die Straße, das andere rückwärts, an Dult-Herren zu vermiethen.

K. Hof- und National-Theater.
Donnerstag den 2. Jan.: „Die Puritaner," Oper von Bellini.

Neues Vorstadt-Theater in der Au.
Donnerstag den 2. Jan.: „Die Musketiere."

Für die Abgebr. in Burglengenfeld.
Transport: 138 fl. 43 kr.
Von dem kleinen Parfumeur — fl. 24 kr.
Summe: 139 fl. 7 kr.

Gezogene Nummern zu Nürnberg:
24 13 42 78 14

Berichtigung. In der Bekanntmachung des Ausschusses des Vereins zur Förderung des Naturheilverfahrens ohne Arznei Nr. 365, Seite 4083, Z. 19 v. u. lies statt Ldgr. Rottenstein: Pottenstein.

Fremden-Anzeige.

Hotel Maulick. v. Aufseß, k. b. Lieutenant a. Augsburg. Glaser, Advokat a. Zweibrücken. Mewers, Negot. a. Straßburg. Rohrer a. Würzburg, Mandard a. Romerstein, Weisbrod a. Karlsruhe, Radholz a. Pforzheim u. Zilleffen a. Crefeld. Kaufl. **Bayer. Hof.** Fornbran, Bürgermeister a. Augsburg. Groschel, Kaufm. a. Elberfeld. Graf Cad a. Turin. Schlack, Gutsbesitzer a. Guglingen. **Gold. Hahn.** Gutmann, Fabrikant aus Lachaurdefonds. Cromwell, Kaufmann aus Gunzenhausen. Koch, Privatier aus Regensburg. Dr. Schmidt mit Gemahlin aus Augsburg. Scherber, cand. jur. aus Erlangen. Bachmann, Kaufmann aus Kriegshaber. Kahn, Oekonom a. Altenstadt. Levi, Fabr. a. Eßlingen. Graf Castell, k. b. Lieuten. a. Ingolstadt. Ungerer, Kfm. u. Gwinal, Fabr. a. Pforzheim. **Blaue Traube.** Dohrer, Amtmann a. Rebwitz. Hofer, Sänger a. Coburg. **Stachusgarten.** Heiß, Hofjäger a. München. Dietrich, Forstgehilfe a. Anzing. Roßner, Major v. 6. Jägerbataill. Grünauer, Priv. a. Burghausen. Hohenleitner, Priv. a. Neuburg. Leringer, Kfm. a. Fürth. Schabrack, Architekt a. Berchtesgaden. Schill, Kfm. a. Reutlingen. Schneider, Koller und Gerth, Rentbeamten a. Augsburg. Ball, Hauptmann v. 6. Jägerbataill. Keil, Priv. a. Augsburg. Wagner, Oekonom a. Hemau. Böck, Kfm. a. Hürben. Hutterer, Schloßgärtner a. Wallerstein. Apfelbaum, Güterschaffner a. Fürth.

Getraute:

St. Peterspfarr: Jos. Brand, k. Stadtger.-Rath v. Memmingen, m. M. v. Ehrne-Melchthal, k. Hofrathstochter v. h. F. Härtinger, penf. Portier, mit C. Heinz, Buchdruckerstochter v. h. F. X. Barth, Historienmaler, mit M. A. Schober, Aufschlägerstochter v. Moosburg. J. H. Seiling, k. Oberzollinspektor in Mittenwald, m. F. W. Th. A. v. Emmerich, k. Oberpostamtssecretärstochter v. h. **Kirchenspiengel zu St. Elisabeth:** K. Dumerth, b. Bierwirth dah., mit M. Huber, Faßbindcrstocht. v. Mühldorf. **Hl. Geistpfarr:** Th. Senner, Sattlergeselle v. h., mit A. M. Maier, Bauernsohnstochter v. Rinbach. P. Kaltenecker, Zimmermann dah., mit A. Wittmann, Taglöhnerswittwe. M. G. Waas, Steuerkat.-Funkt. dah., mit K. Th. Renner, Gärtnerstochter v. h. J. F. Schwarz, Handlungs-Agent v. Kassel, mit Th. Kellhammer, Verwalterstochter v. Tettweis. S. Nagler, Branntweinbrenner dah., mit Th. Kirchberger, Branntweinerswittwe v. h. J. Müller, Polizeifunkt dah., mit K. W. Boos, Bureaudienerstochter v. h. **St. Ludwigspfarr:** J. Angerer, Bürstenmacher dah., mit K. Happl, Hausmeisterstochter v. h. **St. Annapfarr:** J. Heiß, k. Leibjäger, mit M. Th. Steber, Wirthstochter v. Hochdorf. **Protestantische Pfarr.** J. W. Butterfaß, Schuhmachermeister dah., mit M. Hatzeneder, Hausbesitzerst. v. Erding. H. Lacroix Andrivet, Handschuhmacher v. Grenoble, mit J. W. W. Houßedy, herrschaftl. Mundkochstochter v. h. A. L. Gh. Beck, k. Kreis- und Stadtger.-Assessor dah., mit K. C. Unverdorben, Hallbeamtenswittwe von Lindau. — G. Schlemmer, Kanzleidiener im Minist. des Handels dah., mit C. S. Lechner, Rechelermeisterstochter v. Feuchtwangen.

Redaction, Druck und Verlag von C. R. Schurich in München.

Hiebei der Münchener Anzeiger Nr. 2.

Vierter **Nro. 3.** Jahrgang.

Neueste Nachrichten
aus dem Gebiete der Politik.

Freitag, den 3. Januar 1851.

Die „Neuesten Nachrichten" erscheinen stets für den folgenden Tag Abends 8 Uhr, das Montagsblatt ausgenommen, welches denselben Tag früh 10 Uhr ausgegeben wird. Das Gleiche findet bei hohen Festtagen statt. — Die Expedition ist in der Fürstenfeldergasse Nro. 13. — Abonnements-Preis für das ganze Jahr 2 fl., halbjährig 1 fl., vierteljährig 30 kr., einzelne Nummern 1 kr. — Inserate im Beiblatt, genannt „Münchener Anzeiger," werden die gespaltene Zeile oder deren Raum zu 2 kr., im Hauptblatt zu 3 kr. berechnet. — **Alle Postämter und Zeitungsexpeditionen nehmen Bestellungen an.**

Deutschland.

** München, 2. Jan. Am gestrigen Neujahrstage fanden folgende Ordens-Verleihungen statt. Aus den Händen des Königs erhielten das Ritterkreuz des Kronordens: der Frhr. v. Lerchenfeld, Hofmarschallamts-Vorstand; das Ritterkreuz des Verdienstordens vom hl. Michael: der Secret. des Königs, Rath Pfistermeister, der Hofsecr. Schönwerth, u. der Hofrath Dr. Dönniges. Ferners erhielten zugestellt: das Komenthurkreuz des St. Michaelsordens: der Staatsrath Frhr. v. Pelkoven, der Hofrath v. Schubert; das Ritterkreuz des Kronordens: der Minist.-Rath Tarenberger, der Appellg.-Dir. Baron v. Tautphöus, der Appellg.-Dir. J. B. Volk, der Erzgießerei-Inspector Miller, der Oberkirchenrath N. Wisling, der Minist.-Rath Hänlein, der Oberconsistor.-Rath Dr. Böckh, der Profess?. A. Wagner und Dr. Eug. Schneider, der Dekan Burger, der Glasmalerei-Insp. Ainmüller, der Bildhauer Halbig, der Prof. Dr. Schafhäutl, der Minist.-Rath Graf Hundt, der Kronanwalt Dr. Gartner, der Stadtcommandant Gen. Frhr. v. Harold. Das Ritterkreuz des St. Michaelsordens: Der Minist.-Rath Dr. Rappel, der geh. Sekret. J. B. Schuller, die Oberappellg.-Räthe Körner, Schwertfelner, Hopf, der Reggs.-Rath v. Muffel, der Poliz.-Dir. Graf v. Reigersberg, der geh. Secret. J. B. Ebert, der Oberzollrath L. Zwierlein, der Rector der polytech. Schule Dr. Alexander, der Gen.-Lotto-Administr. Trautner, der Salinenrath Schmitz, der Salinen-Forstrath Baron Räsfeldt, der Reggsrath Bar. Grießenbeck, der Oberaufschlagsbeamte Bar. Stengl, der Oberst Krazeisen, der Oberst v. Heß, der Oberst Bar. v. Reichlin-Meldegg, der Obristlieut. Passavant, der Gen.-Secr. v. Gönner, der Oberauditor v. Schultes, der Hauptkriegscass. Schwalb, der pens. Major Graf Jonner und der Stabskassier beim Obersthofmarschallstabe Hofmann.

(Schluß morgen)

** München, 2. Januar. Sicherem Vernehmen nach hat sich nun auch das 2. mobile Armeekorps aufzulösen, demzufolge sich sämmtl. Truppen-:heile in ihre Garnisonen zurückzuziehen haben, woselbst angelangt, die Mann-chaft bis auf 25 Mann per Comp. in Urlaub kömmt. Bezüglich der Sa-nitätscompagnie sollen auf Verlangen der Mannschaft Beurlaubungen eintreten, ie übrigen aber abwechselungsweise als Krankenwärter in den größern Mi-itärspitälern verwendet werden. — Da durch die bedeutenden Beurlaubungen ie stattfinden, unsere Garnison weit schwächer wird, als es bisher der Fall ar, so sind einige Thorwachen und mehrere Wachtposten eingezogen worden.

— Wie man vernimmt wird im Laufe des nächsten Monates die Hoftheater-Intendantenstelle in andere Hände übergehen. Als Nachfolger des dermaligen Intendanten, Hrn. Bar. v. Frays, welcher eine höhere militärische Stellung erhalten soll, nennt man den jüngst aus Stuttgart hier gewesenen Hrn. Legationsrath Dingelstedt. Diese Acquisition wird allenthalben von allen Theaterfreunden mit Freuden begrüßt und aufgenommen. — Die heute ausgegebene Nummer 7 des VII. Bandes der „Leuchtkugeln" (laufende Nummer 151) trägt statt des sich von diesem Blatte zurückgezogenen bisherigen Redakteur Hrn. Dr. Ringler, den Namen des Verlegers Hrn. E. Roller als verantwortliche Redaktion. Hr. Dr. Ringler hat sonach seine verantwortliche Thätigkeit mit der runden Summe von 150 Blättern geschlossen. — Künftigen Sonntag kommt auf hies. Hofbühne wieder die Oper „der Prophet" zur Aufführung. — Bei der am 30. Dezb. 1850 abgehaltenen Saujagd in Hohenlinden wurden erlegt: 55 Sauen und 36 Frischlinge, in Summa 91 Stück.

Augsburg, 2. Jan. Von den durch den Kellereinsturz verschütteten fünf Männern hat man bis jetzt nur Einen todt herausgefunden, welcher wahrscheinlich im Begriff war, den Keller zu verlassen, wo ihn auf der Treppe der Einsturz erreichte. Man ist fortwährend mit Ausgraben beschäftigt; auch hat man von den daranstoßenden Kellerlokalen durchgebrochen, allein keine Zeichen von Lebenden gehört.

Stuttgart, 1. Januar. Hier fand eine Versammlung von Kaufleuten und Gewerbetreibenden statt, um gemeinsame Maßregeln in Betreff der Annahme des in letzterer Zeit so sehr im Preise gesunkenen Goldes zu berathen. Die Versammlung vereinigte sich zu dem Beschlusse, sich zur Annahme der Goldstücke blos je nach dem neuesten Frankfurter Kurse zu verbinden, sowie auch solche bei Ausgabe an Gewerbsleute blos nach diesem Kurse auszugeben.

Nürnberg, 1. Jan. Gestern Abend brachten die Arbeiter der Cramer-Klett'schen Fabrik ihrem Prinzipal einen Fackelzug, als Anerkennung dafür, weil dieser nach dem ihn betroffenen Brandunfall im Laufe des verflossenen Herbstes keinen seiner Arbeiter entlassen hatte. — In der Türkischroth-Fabrik zu Veilhof in der nächsten Umgebung unserer Stadt brach gestern Abend Feuer aus, wobei das Innere der sogen. Trockenkammer verbrannt seyn soll.

Karlsruhe, 31. Dez. Die bisherige badische Besatzung der Bundesfestung Rastatt — 3 Bataill. Infant. mit Artillerie und Pioniere, circa 2000 M. — wird um ein österreich. Inf.-Reg. vermehrt. Bereits ist das k. k. österr. Inf.-Reg. „Benedek", 3000 Mann stark, auf dem Wege dahin. Auch spricht man, daß weiters auch von Preußen 1 Reg. dorthin verlegt werde.

Frankfurt, 30. Dez. Die Bundesversammlung hat der österreich. Regierung die Execution gegen Holstein übertragen. Die der Olmützer Uebereinkunft zufolge ernannten beiden Commissarien, Graf von Mensdorf-Pouilly und Gen. v. Thümen, werden sich dem Vernehmen nach sofort nach Kiel begeben, um die Statthalterschaft zu veranlassen, die Stipulationen, welche für die Pacifikation Holsteins aufgestellt worden, selbst zu vollziehen. Inzwischen würde sich das von dem F.-M.-L. Legeditsch befehligte österr. Armeecorps nach Holstein in Bewegung setzen, damit die Commissarien für alle Fälle die erforderlichen Mittel zur Durchführung ihrer Mission zur Verfügung haben. Dem Vernehmen nach werden in Hamburg

bereits polizeiliche Vorkehrungen getroffen, um nach erfolgter Auflösung der schleswig-holst. Armee die derselben angehörig gewesenen Ausländer direkt nach ihrer engern Heimath zu instradiren.

Frankfurt, 31. Dez. Die Gräfin Schaumburg nebst den kurfürstl. Kindern und Dienerschaft verlassen heute früh Frankfurt, um sich nach Kassel zu begeben. — Sobald Kurhessen bundesexecutorisch „beruhigt", Schleswig-Holstein „pacificirt" seyn wird, bietet sich der Diplomatie eine dritte Angelegenheit zur Lösung dar — die Neuenburgische Frage. Bereits länger schon bringt die preuß. Presse die Andeutungen, daß zu einer Restauration im Kanton Neuenburg gedrängt würde; die „Neue Preuß." nannte diese Frage die „brennendste Wunde an Preußens Ehre." In Verbindung mit der Flüchtlingsfrage wird man aus dem ausschließlich preuß. Interesse ein allgemeines Restaurationsbedürfniß machen und so diese Angelegenheit, wie sie bereits in Warschau und Olmütz als dringliches Accedenz bezeichnet worden seyn soll, wahrscheinlich auch eine Vorlage in Dresden bilden.

Kassel, 29. Dez. Nachdem die Zwangsmaßregeln gegen die Gerichte eingestellt sind, beginnen solche gegen die Verwaltungsbehörden. Ganz besonders bedacht werden die Mitglieder der aufgelösten Ständeversammlung: Bürgermeister Loth zu Rothenditmold erhielt 25 Mann, Bürgermeister Knobel zu Ehlen 40 Mann. In letzterm Ort wollten die Bewohner ihrem Bürgermeister einen Theil der Einquartirung abnehmen; der bayerische Offizier rieth ihnen jedoch davon ab, weil sie in diesem Fall die übernommene Mannschaft behalten, bei dem Bürgermeister aber die ihm einmal zugedachte wieder komplettirt werden würde. Morgen sollen auch hier die sog. „Bequartirungen" bei den mißliebigen Personen beginnen. — Der Stadtrath hatte gegen die Auflage Leiningen's, die Verordnungen vom 4., 7. und 28. Septbr. anzuerkennen, remonstrirt, indem er gar nicht in der Lage sey, den Inhalt jener Verordnungen in Anwendung zu bringen. Diese Gegenvorstellung ist gestern Abend zurückgewiesen worden. In der deßhalbigen Verfügung soll unter Anderm die „prozeßsüchtige Art und Weise" des Stadtraths als ein Zeichen der Renitenz hervorgehoben seyn. Weiters ist demselben aufgegeben worden, sofort ein Lokal zu einem „ständigen Kriegsgerichte" zu beschaffen.

Ueber die Ankunft und den Empfang des Kurfürsten schreibt man: Der Kurfürst ist zurück. Der Empfang, welcher ihm zu Theil wurde, war ein den Verhältnissen angemessener. Militärische Zeremonien fehlten nicht, aber auch sie trugen ein düsteres unheimliches Etwas in sich, das sich nicht näher beschreiben läßt. So kalt, so theilnahmslos ist wohl selten ein Fürst von seinem Volke begrüßt worden. Wir wunderten uns, daß der kurhessische Treubund Nichts von sich sehen und hören ließ. Nun vernimmt man, daß allerdings eine Anzahl Mitglieder von ihm am Bahnhofe gewesen u. den Landesherrn mit Schwenken ihrer Hüte u. Vivatruf bewillkommnet haben, ihre Freudenbezeugungen in Folge des ausbrechenden Unwillens in der Nähe stehender Bürger bald einstellen mußten. Der Hurrahruf der spalierbildenden Truppen ist auf der ganze Linie sehr schwach gehört worden. Die Audienz, welche der Kurfürst nach dem Defiliren der Truppen den Commissaren, den Anführern der Truppen und den dazu befohlenen Staatsdienern ertheilt hat, ist sehr kurz und kalt gewesen. Der Kurfürst ist durch das der kurhess. Artillerie und dem Garderegiment, mehr noch durch das den preuß. Truppen von dem versammelten Volke gebrachte Hurrah in eine sehr üble Stimmung versetzt worden. Bei der Audienz hat der Kurfürst an den preuß. General

v. Peucker, der bei der Revue etwas zurückgetreten war, nur ein paar Worte gerichtet, worauf sich dieser herumgedreht hat und weggegangen ist. Darauf hat der Kurfürst zu dem Grafen v. Leiningen ebenfalls nur ein paar Worte gesagt. Und auch dieser hat sich sofort entfernt, nachdem er noch in der Thür sich einige Augenblicke besonnen, ob er bleiben oder gehen solle. Den versammelten Staatsdienern ist die Gnade, ein Wort aus dem Munde des Kurfürsten zu vernehmen, gar nicht zutheilgeworden. Sie haben, ohne dieselbe genossen und ohne ein Wort angebracht zu haben, sich wieder entfernen müssen.

Kassel, 29. Dez. Die hier vorgefallenen Excesse waren lange nicht so erheblich, als man sie in verschiedenen Berichten darzustellen suchte. Nur in einem Wirthshause, dem Engel, wurde an demselben Abend der Ankunft der Kurhessen einige Bayern durch eine Masse jener im Vereine mit Preußen gezwungen, groben Mißhandlungen zu entgehen, sich durch die Fenster zu retten. Die Bayern sind bekanntlich Diejenigen nicht, welche sich so leicht zum Fenster hinauswerfen lassen.

Berlin, 30. Dez. Heute Morgen fand eine Conferenz zwischen dem preuß. Ministerpräsidenten, dem Fürsten Schwarzenberg und den für Schleswig-Holstein designirten Commissarien statt. Um 12 Uhr fand eine Ministerberathung statt, nach deren Beendigung der Ministerpräsident sich nach Charlottenburg zum Vortrag beim König begab. — Wir erfahren demnächst daß Preußen sich definitiv bereit erklärt hat, in den Eintritt Oesterreichs mit seinen Gesammtstaaten in den deutschen Bund zu willigen. In Olmütz war diese Frage, obschon angeregt, nicht entschieden. Nach der nunmehr hierüber erfolgten Einigung ist Oesterreich von der Politik der Mittelstaaten abgezogen. Diese vermeiden es auch jetzt, sich in Dresden an Oesterreich anzulehnen. Bei der Bildung der Commissionen in Dresden ist stillschweigend der Grundsatz aufgestellt, den Mittelstaaten den Vorsitz in einigen Commissionen zu überlassen und nur bei den wichtigsten Oesterreich oder Preußen an die Spitze zu stellen: man will es so auch vermeiden, Oesterreichs und Preußens Bevollmächtigte unnöthig mit Geschäften zu überhäufen. Sachsen ist gewissermaßen aus Höflichkeit an die Spitze der Commission zur Prüfung der Legitimationen gestellt worden. Die Wahl geschah mit großer Mehrheit.

Hamburg, 28. Dez. Der österreichische Oberst v. d. Gabelenz, der zunächst von Dresden als Kurier nach Kassel gesendet wurde, ist heute von Harburg in Angelegenheiten Schleswig-Holsteins hier angelangt, um sich demnächst nach Rendsburg zu begeben. Man irrt wohl nicht, wenn man ihn als Vorläufer der Commission betrachtet.

Rendsburg, 27. Dez. Von gestern Vorm. bis Nachm. war unsere Vorpostenlinie zwischen Breckendorf und Damendorf in Bewegung. Man schoß hin, man schoß her, sogar mit Kanonen, jedoch ohne wesentliche Resultate; die Dänen hatten einige Todte, wir einige Verwundete.

Posen, 25. Dez. Alle Nachrichten von der polnischen Grenze stimmen darin überein, daß jenseit alle Orte wieder dicht mit russischem Militär belegt sind, ohne daß man weiß, zu welchem Zwecke die Truppen dort neuerdings concentrirt werden. In Kalisch, das in den letzten Wochen fast gar keine Garnison hatte, liegt jetzt der Stab der 6. Infanteriedivision, das zu dieser Division gehörige Trainbataillon und das ganze Simbirskische Jägerregiment; in den kleinsten Städten liegen Abtheilungen von 1000 M. Stärke.

Prag, 28. Dez. Eine Verordnung des Statthalters bestimmt, daß der Stadthauptmannschaft als der für die Hauptstadt Prag bestimmten Sicherheitsbehörde, vom 1. Januar 1851 angefangen, auch die Ueberwachung der Presse zustehe. Für diesen Zweig ihres Wirkungskreises ist daher ein eigenes Centralbureau errichtet worden, dessen Wirksamkeit sich im Allgemeinen auf alle Amtshandlungen zu erstrecken hat, welche den zur Aufrechthaltung der öffentlichen Ruhe und Ordnung bestellten Behörden in Preßangelegenheiten zugewiesen sind.

Frankreich.

Paris, 29. Dez. Gestern hatte eine stürmische Debatte in der Nat.-Vers. statt. Hr. de la Rochejaquelin stellte den Antrag, zu beschließen, daß der Abg. Manguin, welcher vorgestern wegen Schulden verhaftet worden, sofort wieder auf freien Fuß gestellt werde; er stützte sich auf die Unverletzlichkeit der Mitglieder der Versammlung. Der Justizminister, Hr. Ruher, bekämpfte den Antrag. Die legitimistische Partei und die Linke stimmten zusammen und das Ministerium wurde geschlagen. Die Versammlung verfügte die sogleiche Freigebung des Hrn. Mauguin. Ferners fand ein Ministerrath im Elysée unter dem Vorsitze des Präsidenten der Republik statt. Die neuesten, aus Deutschland über die kurhess. Angelegenheiten angelangten Nachrichten sollen den Hauptgegenstand der Debatten gebildet haben. Die Dotationsfrage, die das Elysée im Augenblick sehr stark beschäftigt, soll ebenfalls debattirt worden seyn, ohne daß man zu einem Entschluß hätte kommen können.

Großbrittanien.

London, 27. Dez. Die Times erklärt sich näher über die Revision der Bundesacte. Bleiben kann die Bundesacte nicht, weil die Völker mit ihr unzufrieden gewesen sind. Deutschland braucht „eine Executivgewalt, deren Wirksamkeit von dem Einverständniß Oesterreichs und Preußens abhängt und die unterstützt wird durch einen Bundesrath oder Senat der kleinen Staaten.“ Dieser Plan würde zwei Fliegen auf einmal schlagen. Die Kleinen wären ihrer entscheidenden Stimme beraubt und zu einer berathenden herabgedrückt, also mediatisirt, und das deutsche Volk hätte „die parlamentarische Zuthat.“ — In Portugal dürfte die Niederkunft der Königin mit dem Staatsbankerotte zusammentreffen. Die Niederkunft wird gegen Neujahr erwartet. Die Regierung bekommt nirgends mehr Geld geliehen, die Einkünfte des letzten Monats haben sich um 50 Contos gegen vor. Jahr vermindert.

Dienstliche Nachrichten.

Die Buchhalters- u. Revisorsstelle b. d. Eisenbahnbaukomm. ward dem dort. funkt. Buchhalter K. Th. Eckart verliehen; der Forstkommissär I. Cl. K. Sorg zum Forstmeister in Reichenhall u. der Revierförster M. Mayer zu Burgberg zum Forstmeister in Immenstadt befördert. Pfarreien-Verleihungen rc rc. Katholische: Die Pfarrei Hollenbach, dem Pf. A. Thorwarth zu Obergriesbach; Großaitingen, dem Pf. J. G. Rodlbüchler zu Untermailingen; Argeth, dem Expos J. G. Schnell zu Halbergmoos; der Pf. Dr. J. Senestrey zu Kühbach von dem Antritte der Pf. Wildsteig auf s Ans. enthoben u Wildsteig dem Kuratbenef. A. Wolf zu Eggertshausen verliehen; das. Frühmeßbenef. zu Wertingen dem Kaplan A. Schurr zu Westendorf; das VI. Canonicat des Collegialstiftes zur alten Kapelle in Regensburg unter Vorrücken der übr. Canoniker dem Pf. M. Kellner zu Hinnheim.

Frankfurt a. M., 1. Jan. Oesterr. 5 proc. Metall. 73¾; 4½ proc. 63¾; 4 proc. —; 3 proc. —; 2½ proc. —; Bankactien 1060; 3½ proc. preuß. Staats-Schuldsch. —; bayer. 3½ Oblig. —; Ludwigshafen-Berbach 77½.

300. (3a) **Bekanntmachung.**

Die Administration der Bayerischen Hypotheken- und Wechselbank bringt hiermit zur öffentlichen Kenntniß, daß von den sich durch Rechnungsabschluß vom II. Semester dieses Jahres ergebenden Erträgnissen, nach Abzug der den Hauptreservefond und den Reservefond der Feuerversicherungs-Anstalt treffenden Reserve-Antheile,

als Dividende und Superdividende

fl. 15. — auf die Bankaktien I. Emission (Nr. 1 à 20,000).
„ 10. 30 kr. „ „ II. „ (Nr. 20.001 à 25,467).
„ 6. — „ „ Promessen I. „ (zu fl. 250) u.
„ 3. 45 kr. „ „ II. „ (zu fl. 125).

erhoben werden können.

Die Auszahlung dieser Beträge findet vom 2. Januar 1851 anfangend und bei den Bank-Cassen zu München und Augsburg gegen die entsprechenden Coupons statt, und es wird zugleich bemerkt, daß, wenn die Coupons mehr als 10 Stück betragen, bei deren Inkasso ein eigenes Verzeichniß über Stückzahl, Gattung und Gesammtbetrag mit zu übergeben sey.

München, den 31. Dezember 1850.

Die Administration der Bayer. Hypotheken- und Wechselbank.
Simon Freyherr v. Eichthal.

Bekanntmachung.

193. Auf Andringen eines Hypothekgläubigers wird das den Gütlerseheleuten Sebastian und Maria Hörl in Aschheim gehörige Anwesen Nr. 8., bestehend aus Wohnhaus, Stall u Stadel, nebst den dazu gehörigen Grundstücken zu 16 Tagw 48 Dez. nach §. 64 des Hyp.-Ges., vorbehaltlich der Bestimmungen der Prozeß Nov vom 17. Novemb. 1837 §§. 98—101 dem gerichtlichen Zwangsverkaufe unterstellt und hiezu Termin auf

Donnerstag den 30. Jänner 1851
Nachmittags von 3—4 Uhr

im Wirthshause zu Aschheim anberaumt, wozu Steigerungslustige, die sich über Zahlungsfähigkeit auszuweisen haben, mit dem Bemerken geladen werden, daß der Zuschlag um den Schätzungswerth erfolge, welcher bezüglich der Gebäude 900 fl. und hinsichtlich der Grundstücke 959 fl. 12 kr. beträgt. Die Belastungsverhältnisse werden am Versteigerungstermine und inzwischen an den Gerichtstagen Mittwoch und Samstag auf Anfragen im Bureau IV. dahier bekannt gegeben — München, 21. Dez. 1850.

Kgl. Landgericht München.
Eder, k. Landrichter.

Schellfische

hat Unterzeichneter eine frische Sendung erhalten, so auch Gänseleberpasteten mit Trüffeln, welche auch in kleinen Portionen abgegeben werden.

J. M. Buchner,
Kaufmann, Residenzstraße Nr. 228. 7 vis-à-vis der k Post.

Kleeblatt!

Da es nicht anders seyn kann, bringe ich Euch hier meinen Glückwunsch dar, der, wie Ihr wißt, von Herzen kömmt.
167. .a.

9000 fl. zur 1. Hypothek

werden auf ein großes Oekonomiegut, nicht fern von München, aufzunehmen gesucht. Adressen unter N. O Nr 174 durch die Exped. d Bl. 174. (3a)

---

291. (3a) Am 24. Dezember ist eine Rolle Geld bei mir liegen geblieben, da bis jetzt der Eigenthümer nicht vorkam, so bringe ich es hiemit zur öffentlichen Kunde.

Salomon Rau,
Rosengasse Nr. 10.

---

248. Eine Ladnerin wird in ein gemischtes Waarengeschäft in ein Landstädtchen gesucht. D. U.

---

111. (3b) Es ist ein Haus, Verhältnisse wegen, billig zu verkaufen um 1800 Gulden. 700 Gulden bleiben darauf als Ewiggeld liegen. D. U.

---

250. (2a) In der Nähe von Regensburg ist ein **Herrschaftsgut** mit schönen Gebäuden, Brennhaus und circa 450 Tagw. besten Grundbesitzes zu verkaufen. Ablösungs-Papiere werden an Zahlungsstatt angenommen. Näheres franko sub G. v. E. Nr. 250

---

294. Es wird ein junges solides Mädchen, das zu Hause schlafen kann, in Dienst zu nehmen gesucht. D. Uebr bei der Exp.

---

120. (2b) Es wird ein guter stimmhaltiger Flügel billig zu kaufen gesucht. D. U.

☞ **Die „Münchener Blätter für Handel, Industrie, Gewerb- u. Landwirthschaft"** erscheinen nun von Samstag den 4. Jänner an regelmäßig jeden **Mittwoch** und **Samstag** Abends 7 Uhr. — Expeditionslokal Filserbräugasse. **195.**

Brustreiz-Krankheiten.

Silberne Medaille 1848. | Goldene Medaille 1845.

41,240. (26c) Um die Brustkrankheiten, als: Schnupfen, Husten, Katarrh, Engbrüstigkeit, Keuchhusten, Heiserkeit, gänzlich zu heilen, gibt es nichts Wirksameres und Besseres, als die Pâte pectorale von Georgé, Apotheker zu Epinal (Vogesen).

Diese Husten-Tabletten werden in Schachteln verkauft, und sind in allen Städten Deutschlands, in München bei **Christian Holler,** Conditor, vormals Joseph Schmit, Briennerstraße Nr. 11, am Dultplatz, zu haben.

42,221 (4c) In einer der frequentesten **Hauptstraßen** dahier ist ein großes Verkaufsgewölbe mit **hellem Comptoir nächstes Ziel** Georgi zu vermiethen. D. U.

Bekanntmachung.

Schuldenwesen des Alois Holzmann von Langerringen betr.

148. Nachdem bei der auf 7. Mai v. Js. anberaumten Versteigerungstagsfahrt ein Angebot auf das Söldneranwesen des Alois Holzmann von Langerringen nicht gelegt, sondern nur die Grundstücke: Bugs, Unter- und Oberreitgartenacker verkauft werden, so hat man auf Antrag eines Gläubigers zur zweiten Versteigerung Termin auf

Freitag den 31. Jänner 1851
von Nachmittags 2—5 Uhr

im Schlößlwirthshaus zu Langerringen anberaumt, wozu Kaufsliebhaber mit dem Bemerken eingeladen werden, daß der Hinschlag ohne Rücksicht auf den Schätzungswerth erfolgt.

Das Anwesen besteht im Wohnhaus Hs.-Nr. 140 mit Nebengebäude, Hofraum und Garten zu 0,43 Dez., dann 11 Tgw. 56 Dez. Aecker und Wiesen.

Die näheren Verhältnisse, sowie die Kaufsbedingungen werden am Versteigerungstage bekannt gegeben werden.

Schwabmünchen, den 27. Dez. 1850.

K. Landgericht Schwabmünchen.
Schicker.

---

201. (3a) Unsern hiesigen und auswärtigen Geschäftsfreunden empfehlen zur bevorstehenden 3 Königs-Dult unser bestassortirtes Lager in Galanterie- und Kurzwaaren.

München, den 2. Jan. 1851.

Gebrüder Meyer,
Prannersgasse Nr. 24.

---

216. Ihr **7** habt **8!** heute den 3 der V. Fiekus.

---

175. (3a) Ein sehr frequent betriebenes, an einer der besten Lagen sich befindliches **Silber- und Goldwaaren-Geschäft,** mit selbstthätig betriebenem Rechte der Silber- und Goldarbeiterei in einer Kreishauptstadt Bayerns ist aus freier Hand mit Rechten und Waarenlager zu verkaufen. — Ein tüchtiger Geschäftsmann könnte sich auf diesem Geschäfte ein sehr rentables Etablissement gründen. — Das Nähere auf portofreie Briefe unter der Chiffre F. R. Nr. 175 bei der Expedition ds. Blattes.

---

209. Nach Gottes Willen entschlief gestern Abend nach 8 Uhr die beste und geliebteste Mutter,

Frau Gertraud Zwierzina, geb. Witsch,

nach längerm Leiden im 76. Lebensjahre, gestärkt durch die Tröstungen der heiligen Religion, und fromm und ergeben in den Herrn, wie sie gelebt.

Die Gläubigen wollen der Dahingeschiedenen im Gebete gedenken.

München, 1. Jänner 1851.

Ferdinand Rudolph Zwierzina, k. k Legations-Sekretär, zugleich im Namen der Verwandten.

Die Beerdigung ist Freitag Nachmittag 3 Uhr; der Gottesdienst in der Domkirche Samstag früh 9 Uhr.

---

165. In dem Oekonomie Hofe zu Notzing bei Erding stehen 10 Stücke gemästete Ochsen zu verkaufen. Das Nähere daselbst zu erfragen.

42,611. (2c) Dr. Hirschinger ist zu treffen Müllerstraße Nr. 4 von 1—2 Uhr.

K. Hof- und National-Theater.

Freitag, 3. Januar: „Die gefährliche Tante." Hierauf: Divertissement.

Neues Vorstadt-Theater in der Au.

Freitag, 3. Januar: „Der Rastelbinder aus Ungarn oder 10,000 Gulden." Kom. Charakterbild in 3 Akten.

203. Unterzeichneter hat die Ehre, einem hohen Adel und verehrten Publikum die ergebenste Anzeige zu machen, daß sich sein Lager von allen Gattungen weißer, wie färbiger Flanelle als auch Bett-, Bügel-, Pferd- und Bodendecken, noch immer Rosenthal Nr. 19 befindet. Es werden dortselbst alle Bestellungen bestens besorgt. — Für das bisher geschenkte Vertrauen dankend empfiehlt zur geneigten Abnahme

Xaver Schnittmann,
Lederermeister.

191. (3a) Unterzeichneter, der schon bedeutende Reisen in den Orient unternommen hat, beehrt sich den p. t. Professoren, Liebhabern von Naturgegenständen, Handelshäusern und Gewerbsleuten den neuerlichen Antritt einer Reise in das Innere Afrika's in Verbindung mit ausgezeichneten Naturaliensammlern anzuzeigen, wobei er bereit ist, allfällige Aufträge in naturwissenschaftlicher und commerzieller Beziehung zu übernehmen. Schriftliche Aufträge beliebe man portofrei längstens bis 20. Januar 51 unter Adresse nach Wien zum weißen Lamm Nr. 21 in der Roßau einzusenden.
Wien den 28. Dezember 1850

George Fraunholz,
Naturaliensammler.

220. Unterzeichnete macht die ergebenste Anzeige, daß sie ihr eigenes Geschäft in Fertigung aller Gattungen, Kleider, Mäntel, Mantillen 2c., sowie auch alle Gattungen Weiß- und Abnäharbeiten in ihrem Laden Rosenthal Nr. 19 ausübt und daselbst Vorrath in abgenähten Unterröcken, Schlafröcken, Kinderdecken 2c. nebst feinen und ordinären Herrenhemden, Chemisetten, Halskrägen 2c. hat. — Für das schon geschenkte Vertrauen dankend empfiehlt sich mit der Zusicherung moderner Schnitte und billiger solider Arbeit nebst schneller Bedienung

Thekla Schnittmann.

172. Eine Beamtenstochter von moralischem Charakter, die noch nie diente, eine korrekte und flüchtige Hand schreibt, sucht in einem Bureau oder sonstigen schriftlichen Geschäfte hier oder auswärts placirt zu werden. Da sie in allen Handarbeiten und Kleidermachen sehr bewandert ist, so könnte sie in den Freistunden kleinen Töchtern des Hauses Unterricht ertheilen. Nähere Auskunft ertheilt die Expedition.

Bekanntmachung.

192. Auf Andringen eines Gläubigers wird das aus Wohnhaus, Hofraum und Garten bestehende und durch gerichtl. Schätzung v. 20. Sept. l. Js. auf 3700 fl. gewerthete Anwesen H.-Nr. 19 auf der Ramersdorferlüften nach §§. 98—101 der Proz.-Nov. von 1837 der zweitmaligen Versteigerung unterstellt, und ist hiezu Termin auf

Dienstag den 21. Jänner 1851,
Nachmittags 2—3 Uhr,

an Ort und Stelle anberaumt, wozu Steigerungslustige mit dem Bemerken geladen werden, daß der Zuschlag ohne Rücksicht auf den Schätzungswerth erfolgen wird u. daß gerichtsunbekannte Steigerer sich über Zahlungsfähigkeit auszuweisen haben, widrigenfalls sie zur Steigerung nicht zugelassen werden.

Die Belastungsverhältnisse können am Steigerungstermine und inzwischen hierorts Bureau 4 vernommen werden.

München, den 21. Dezember 1850.

K. Landgericht München.
Eder. kgl. Landrichter.

Fremden-Anzeige.

Blaue Traube. Drick, Priester a. Coblenz. Wieland, Priester a. München. **Stachusgarten.** Nepfl, Beteinter a. Würzburg. Jergmann a. Fürth u. St. Giorgio a. Wiesbaden, Kaufl. **Gold Hirsch.** v. Rad, Priv. aus Augsburg. Tschailer und Joseph, Kaufleute a. Mühlhausen. v. Häußler, k. k. österr. Hauptmann a. Wien. Dr. Achauer v. Vilshofen. Groschel, Kfm. a. Elberfeld.

Gestorbene.

Joseph Bachmaier, Soldat dahier, von Reichersdorf, 24 Jahre alt. — A. Bauer, Viehhändlers-Wittwe v. h., 47 J. a. — M. Weiß, ehemal. Holzmesser v. h, 72 J. a. — Th. Ziegler, Wäschersfrau v. h, 30 J a — A. Schmidt v h., 21 J. a — J. Helmstatter, Invalide v. h., 51 J. a. — Fr Helm, Regim.-Arztens-Gattin v. Passau, 70 J. a. — Th. Hepperger, Kaufm-Wittwe v. Augsburg, 73 J a. — W. Radlmaier, Schäfflerstochter v. h., 71 J a. — A. Salbrig, Graveursfrau v. h., 35 J. a.

Redaction, Druck und Verlag von C. R. Schurich in München.

Hiebei der Münchener Anzeiger Nr. 3.

Vierter **Nro. 4.** Jahrgang.

Neueste Nachrichten
aus dem Gebiete der Politik.

Samstag, den 4. Januar 1851.

Die „Neuesten Nachrichten“ erscheinen stets für den folgenden Tag Abends 8 Uhr, das Montagsblatt ausgenommen, welches denselben Tag früh 10 Uhr ausgegeben wird. Das Gleiche findet bei hohen Festtagen statt. — Die Expedition ist in der Fürstenfeldergasse Nro. 13. — Abonnements-Preis für das ganze Jahr 2 fl., halbjährig 1 fl., vierteljährig 30 kr., einzelne Nummern 1 kr. — Inserate im Beiblatt, genannt „Münchener Anzeiger,“ werden die gespaltene Zeile oder deren Raum zu 2 kr., im Hauptblatt zu 3 kr. berechnet. — **Alle Postämter und Zeitungsexpeditionen nehmen Bestellungen an.**

Deutschland.

** München, 3. Jan. Die Einquartirungen der vom 1. mobilen Armeekorps zurückgekehrten Truppentheile wären nun für München in ihrer Mehrzahl überstanden und haben die Hauseigenthümer, als solche bisherige Träger, nunmehr die deßfallsigen Quartierbillets in mehrfacher Anzahl als Quittungen deren Leistungen (damit aber nicht der ihnen hiedurch gewordenen Auslagen) als Souvenir dieser schönen Tage in Handen, bis solche gegen gesetzliche Vergütung zur Einlösung kommen werden. Da nun mit der bevorstehenden Rückkehr jener Truppentheile vom 2. mobilen Armeekorps München abermals Einquartirungen blüht, so verlauten neuerdings die dringendsten Wünsche der hies. Hausbesitzer, „es möchte sich baldthunlichst die Ausführung des neuen Einquartirungsgesetzes, daß diese Last auch auf die Bewohner der Stadt mitvertheilt, anordnet, verwirklicht werden“, inzwischen aber mindestens auf jene Stadtdistrikte seine Anwendung finden, welche bereits durch die revidirte Einkommensteuer hiefür geregelt sind. — Wie verlautet, werden 2 neue reitende Batterien errichtet und hiezu die vorhandenen Pferde bestimmt. Das 3. Artill.-Regiment erhält demnach statt bisher 4 nun 6 Batterien.

Heidelberg, 1. Jan. Gestern kam von dem großherz. Hofgericht in Mannheim das Urtheil über den hiesigen Bürgermeister Winter an, der im Januar 1850 des Hochverraths angeschuldigt war und 4000 fl. Caution hinterlegen mußte. Es lautet: „Er sey freigesprochen und für verdachtlos erklärt.“

Darmstadt, 1. Jan. Nächsten Samstag, Sonntag und Montag (4., 5., 6.) Januar) werden jedesmal ungefähr 1200 Mann k. k. österr. Truppen dahier eintreffen und einquartiert werden.

Kassel, 31. Dez. Das Exekutionscorps, des F.-M.-L. Legeditsch hat von Fulda aus seinen Marsch nach Schleswig-Holstein angetreten. Es wird in zwei Colonnen über Wabern und Fritzlar auf Kassel kommen, hier am 5. Rasttag halten, und über Karlshafen durch das Hannoversche marschieren. Die übrigen Truppen des Corps, nämlich die zweite Division unter dem F.-M.-L. Erzherzog Leopold sollten anfänglich gleichfalls auf den genannten beiden Straßen nach Kassel rücken, werden aber auf Verwenden der kurhess. Regierung, da das Land schon so viele Einquartierungen gehabt, über Coburg, resp. Meiningen, Eisenach, Mühlhausen, Göttingen, Hannover rc. dirigirt. — Unter den Magistratsmitgliedern, welche jeder 10 Mann Executionstruppen ins Haus erhielten, befindet sich auch der Director der höheren Gewer-

beschule, Dr. Phillipi, welcher um seine Entlassung eingekommen und abgereist ist. Oberbürgermeister Hartwig hat zu den früher schon als Einquartierung zugewiesenen 20 Mann noch 25 weitere erhalten und der zweite Bürgermeister und bisherige Vorstand der städtischen Polizei, Henkel, hat 10 Mann Einquartierung bekommen. Die Einsetzung eines permanenten Kriegsgerichts ist erfolgt. Vier junge Referendare sind zu Auditeuren ernannt worden. Die Beisitzer sollen aus den Bundestruppen genommen werden. Die Steuerzahlung ist in vollem Gange. Die Steuerpflichtigen geben der unwiderstehlichen Gewalt nach.

Dresden, 31. Dez. Die Dresdner Conferenzen. Das Dresdner Journal ist, ausnahmsweise, ermächtigt worden, das Protokoll der ersten Sitzung der Conferenz vollständig mitzutheilen. Es erklärt zugleich, daß für die Verhandlungen der Conferenz im Uebrigen für jetzt Geheimhaltung verabredet worden sey. Das mitgetheilte Protokoll bringt nun zuvorderst die Namen der in dieser ersten Sitzung anwesend gewesenen Bevollmächtigten, gedenkt sodann des (bereits wörtlich mitgetheilten) Vortrags des Fürsten v. Schwarzenberg und theilt die darauf folgende Rede des sächs. Staatsministers v. Beust, jedoch Alles im Auszuge mit, aus welchem wir folgende Stellen entnehmen: Der bayer. Ministerpräsident, Hr. v. d. Pfordten, drückte den lebhaften Dank aus, mit welchem die kgl. Regierung in der gemeinschaftl. Einladung der Regg. von Oesterreich und Preußen einen erneuten Beweis ihrer bundesfreundlichen Gesinnungen und ihrer auf das Wohl des Gesammtvaterlandes gerichteten Absichten erkannt habe und daher auch dieser Einladung mit Freuden gefolgt sey. Diese freudige Empfindung werde noch durch die Art erhöht, in welcher die Vertreter der genannten beider hohen Regg. sich über den Zweck der Conferenzen ausgesprochen haben. Die k. bayer. Regg. glaube ihrerseits, daß man diese Berathungen mit dem Entschlusse beginnen müsse, der Vergangenheit nur insofern eingedenk zu seyn, um aus ihr Lehren für die Zukunft zu ziehen, während man sie in jeder andern Beziehung der Vergessenheit anheimzugeben habe, um in einträchtigem Zusammenwirken ein Werk zu gründen, das die wahren Bedürfnisse der Gegenwart befriedigt und so eine Zukunft der Wohlfahrt, des Friedens und der Macht für Deutschland zu begründen geeignet ist. Dazu würden zwar vor allem demjenigen Principe, welches allein unter uns der Träger der Ordnung zu seyn vermag, dem monarchischen Principe, die Säulen seiner Kraft gefestigt, zugleich aber auch diejenigen Garantien bürgerlicher Freiheit gegeben werden müssen, welche der Bildung unserer Zeit entsprechen. In diesem Sinne möge die hohe Versammlung voll einträchtigen Geistes und freudiger Hoffnung an ihr Werk gehen! Hierauf nahm der Fürst v. Schwarzenberg das Wort und äußerte: „Es wird Ihnen Allen, meine Herren, zur Befriedigung gereicht haben, aus den eben vernommenen Vorträgen die Ueberzeugung zu schöpfen, welche Uebereinstimmung in unsern Gesinnungen herrscht. Die Art. III. und IV. der Wiener Schlußakte erklären die Bundesacte als den Grundvertrag und als das erste Grundgesetz des durch dieselben gestifteten Vereins, und behalten der Gesammtheit der Bundesglieder die Befugniß der Entwickelung und Ausbildung der Bundesacte vor, insofern die Erfüllung der darin aufgestellten Zwecke solche nothwendig macht. Nachdem es sich also nur um die Ausbildung, Ergänzung und Verbesserung, mit einem Worte um eine zeitgemäße Revision des ersten Grundgesetzes, und der bereits aus ihm entwickelten Gesetze des Bundes handeln kann, werden dieselben unseren Ver-

handlungen zur Grundlage und zum Ausgangspunkte zu dienen haben. Was die Formen und den Geschäftsgang betrifft, welche bei diesen Verhandlungen zu beobachten seyn dürften, empfehlen sich die bei den Ministerialconferenzen des Jahres 1820 beliebten, wo die Bevollmächtigten sämmtl. deutscher Regierungen, in derselben Absicht, welche uns hierher geführt hat, und zu denselben Zwecken, welche wir verfolgen, zusammengetreten waren." Hieran reihte sich der Vorschlag: die Bildung von Sectionen, welchen die einzelnen, in innerm Zusammenhange stehenden Theile der Bundesverfassung zu dem Ende zuzuweisen, um der Plenarversammlung über die etwa angemessen scheinenden Veränderungen oder Ergänzungen Vorschläge zu machen. (Die Bildung dieser Ausschüsse haben wir bereits in Nr. 2 d. Bl. mitgetheilt). Fürst v. Schwarzenberg brachte hierauf schlüßlich vor: „Es erübrigt mir nur noch, Sie, meine Herren, darauf aufmerksam zu machen, daß nicht nur die Würde dieser hohen Versammlung sondern auch die Förderung der ihr gestellten wichtigen Aufgabe beeinträchtigt werden würde, wenn die unter uns stattfindenden Verhandlungen der Oeffentlichkeit preisgegeben und hiedurch zum Gegenstande der Zeitungspolemik geworden, vor der Zeit, und wie dies unter solchen Umständen der Fall zu seyn pflegt, auf entstellte Weise, der Beurtheilung der Menge unterzogen werden sollten." Diesem Nachtheile vermögen wir nur dadurch vorzubeugen, daß wir uns gegenseitig verpflichten, über Alles, was hier besprochen und verhandelt werden wird, persönlich das strengste Schweigen zu beobachten und bei unsern hohen Regierungen dieselbe Geheimhaltung zu bevorworten." Sämmtliche Anwesende waren mit diesen Anträgen einverstanden, worauf sich die Versammlung bis nach dem Weihnachtsfeste vertagte.

Dresden, 31. Dez. Die Form der Berathungen in den Ministerconferenzen betr., so ist entschieden, daß denselben die Bundesacte in dem Umfange werde zugrundegelegt werden, daß Punkt für Punkt vorgenommen und jedem Theilnehmer überlassen wird, seine bezüglichen Motionen zu stellen. Oesterreich in Verbindung mit Preußen wird folg. Verfassungsrevision proponiren: Es soll ein weiterer und ein engerer Bundesrath eingesetzt werden. Jener würde aus den sämmtl. souverainen Regierungen bestehen und mit der Gesetzgebung betraut werden. Dieser hingegen würde sich auf Preußen, Oesterreich und die ehemal. mit der Kurwürde bekleideten Staaten beschränken und die Regierungsgewalt ausschließlich des Gesetzvorschlags ausüben und in diesem engern Rathe würde Preußen den Vorsitz führen, Oesterreich hingegen die Executive erhalten. Die bayerische Proposition, welcher sich auch die Mittelstaaten angeschlossen, empfiehlt folg. Punkte: Es solle der deutsche Bund aus drei Staatengruppen bestehen: Oesterreich, Preußen und die übrigen verbündeten Staaten Deutschlands. An der Spitze des Bundes steht ein österreichischer, ein preußischer und ein Prinz der übrigen Fürstenhäuser. Diese Trias, die eigentliche Regierungsgewalt, führt den Namen Bundesrath. Ihr zur Seite und als gesetzgebende Gewalt steht ein Bundestag, zerfallend in ein Ständehaus und ein Volkshaus. Jenes zählt 150 Mitgl.; 60 aus den ehemals reichsunmittelb. Fürstenhäusern, welche den Tit. Durchlaucht u. aus Denen, welche den Tit. Erlaucht führen, und die übr. 90 zur Hälfte a. d. Ernennungen der Einzelreg. u. z. Hälfte a. d. Wahlen der 1. Kam. hervorgehend. Das Volkshaus hat 300 Mitgl., von den Volkskammern der 3 Staatengruppen in gleichmäßiger Anzahl gewählt. Die dritte Staatengruppe tritt ähnlich der Union als politische

Gesammtheit in den Deutschen Bund und das ihr vorgesetzte und an der dreiheitlichen Bundesregierung theilnehmende Oberhaupt ist ein Prinz, welchen das Staatenhaus aus drei ihm von den Regierungen vorgeschlagenen wählt.

Berlin, 31. Dez. Die „Deutsche Reform" sagt unter Anderem: „Die Ehre Preußens, welche von dem Interesse Deutschlands unzertrennlich ist, muß doch wohl in den Olmützer Punktationen und in der Dresdener Conferenz nicht aufgeopfert seyn; sonst wäre es unerklärlich, daß zum ersten Male seit sehr langer Zeit alle natürlichen Feinde des deutschen Interesses Besorgnisse egen über den Gang der deutschen Verhältnisse. Diejenigen, welchen alle Zeit die Zersplitterung Deutschlands ein Gegenstand der Freude und ehrgeiziger Hoffnung gewesen ist, treten jetzt einer nach dem andern mit Vorbehalten und zum Theil schon mit Protesten gegen die gemeinschaftliche Politik Preußens und Oesterreichs hervor, weil sie fühlen, daß Deutschland in Folge des wiederhergestellten Einverständnisses seiner Großstaaten wieder eine Macht in Europa zu werden verspricht."

Koblenz, 31. Dez. Hiesige Beamte, welche zur Landwehr einberufen worden, und jetzt von ihren Chefs dringend reclamirt wurden, sind aus dem Militärverhältnisse nicht entlassen, sondern nur bis zum 1. Febr. beurlaubt worden. — Von den aus Baden zurückgekehrten preuß. Truppen ist bekanntlich ein nicht unbeträchtlicher Theil im Nassauischen in Cantonnirungen untergebracht worden. Wie man nun aus sicherer Quelle vernimmt, sind die dortigen Quartiere den Truppen bis zum Monat März angewiesen. Es ergibt sich daraus, daß die Dresdener Conferenzen noch nicht so bald ein definitives Ergebniß liefern dürften, als Manche wohl hoffen mögen.

Leipzig, 31. Dez. Die Deputation hiesiger Kaufleute, welche am Weihnachts-Heiligenbend nach Dresden ging, um dem preuß. Ministerpräsidenten v. Manteuffel Friedensbemühungen anerkennender und goldene Ehrenbürgerkrone überreichender Weise die Aufwartung zu machen, soll von demselben, wie hier überall mit mancherlei recht ergötzlichen Randglossen erzählt wird, folgende Antwort erhalten haben: „Ich danke Ihnen, meine Herren; aber wenn es mir gepaßt hätte, hätte ich doch Krieg gemacht!" Diese Worte trieben die Deputation eiligst von dannen, und sie wartete die Einladung zum Thee nicht ab.

Aus Schleswig-Holstein, 30. Dez. Die schlesw.-holst. Frage ist wieder an einem entscheidenden Wendepunkt angelangt. Die Execution ist, nach nicht mehr zu bezweifelnden Nachrichten, von Oesterreich u. Preußen beschlossen, und zwar für die nächste Zeit u. so, daß kaum die Commissäre ihre Mission auszuführen haben werden. Schwarzenberg und Manteuffel haben Eile, dieser ist jetzt vollkommen mit jenem einverstanden und Beide mögen wohl einsehen, daß die Commissäre doch die Statthalterschaft nicht zur Nachgiebigkeit bewegen werden. So sollen denn die Oesterreicher — Preußen läßt sie durchziehen — die Schleswig-Holsteiner entwaffnen. Es kommt nur darauf an, ob ihrer genug kommen, um das auszuführen. Wie großes Vertrauen man in Schleswig-Holstein noch auf die eigne Kraft setzt, davon gibt der allgemein gehegte Glaube, daß die Statthalterschaft es zum Aeußersten kommen lassen werde, einen Beweis. Jedenfalls werden die Oesterreicher, sei es an der Elbe oder an der Eider, noch eine harte Nuß zu knacken bekommen. Auf Preußen setzt auch der sanguinischste Schleswig-Holsteiner nicht das geringste Vertrauen mehr. Dies geht u. A. aus einer seit einigen Tagen im Lande

coursirenden Anekdote hervor, die jedenfalls gut erfunden ist. Man trägt sich nämlich mit dem Gerüchte, die Statthalterschaft habe beschlossen, die Instruktion des Gen. von Thümen nur dann als gültig anzuerkennen, wenn dieselbe vom König von Preußen selbst unterzeichnet sei und beabsichtige dann, diese Unterschrift mit der unter dem (zu diesem Zwecke von dem Herzog von Augustenburg erbetenen) Originalbriefe des Königs v. Preußen vom 24. März 1848 zu vergleichen. So boshaft diese Erfindung ist, so sehr scheint sie uns andererseits zu bestättigen, daß man in Schleswig-Holstein den guten Humor noch nicht verloren hat. In Kopenhagen scheint man dagegen, trotz der zu erwartenden österr.-preuß. Hilfe weniger gut gelaunt zu seyn. Dies dürfte auch daraus zu schließen seyn, daß die Absicht, den Freiherrn von Pechlin nach Dresden zu senden, plötzlich wieder aufgegeben worden ist. Wenigstens meldet die „Berlingsche Ztg." in ihrer neuesten Nummer, daß dem bisher in Frankfurt bei der Bundesversammlung beglaubigten Frhrn. v. Bülow auch die Mission nach Dresden übertragen worden sey.

Frankreich.

Paris, 30. Dez. Unmittelbar nach dem Votum der Nat.-Vers., die Freilassung des Hrn. Mauguin betr., begab sich Hr. Baze, einer der Quästoren derselben, nach dem Schuldgefängnisse von Clichy, begleitet von mehreren Repräsentanten und einem Huissier der Versammlung. Er trug den gefaßten Beschluß, der mit dem Exequatur des Präsidenten Hrn. Dupin versehen war, bei sich. Auf seinen Befehl klopfte der Huissier an das geschlossene Gefängnißthor und verlangte im Namen der Nat-Vers. Einlaß. Das Thor ward geöffnet, aber der Gefängnißdirektor war abwesend. Der anwesende Beamte machte anfangs Schwierigkeiten gegen die Freilassung in Abwesenheit seines Vorgesetzten, und wich nur der Warnung des Quästors, daß er nöthigenfalls den Beistand der bewaffneten Macht anrufen werde. Hr. Mauguin wurde in Freiheit gesetzt. Hr. Cheron, der Gläubiger, der ihn hatte verhaften lassen, soll nun eine Klage auf Schadloshaltung gegen den Gefängnißdirektor beabsichtigen wegen der Freilassung seines Schuldners, während Hr. Mauguin eine Klage gegen das Tribunal der Seine wegen seiner Verhaftung stellen will.

Verhandlungen des Magistrats der Hauptstadt München.

München, 3. Jan. (1. Magistratssitzung.) Zuerst wurde im Allgemeinen die Getreideaufschüttung auf magistratlichen Böden besprochen. — Der II. Bürgermeister v. Steinsdorf beantragt hierauf, daß baldmöglichst eine Bekanntmachung in die öffentlichen Blätter gegeben werde, welche die Einwohner der Stadt vor den betrügerischen Betteleien von Individuen warne, die vorgeben, daß sie bei den Löschanstalten verwendet seyen und deßhalb um eine Neujahrsgabe bäten. Antragsteller liest nun ein solches Zeugniß vor, das einem bettelnden Individuum abgenommen wurde. — Die Metzger und Adjacenten der Herrnstraße bringen Bedenken ein, gegen die Verlegung des Viehmarktes von dem gegenwärtigen Platze in die Herrnstraße; vorzüglich erstere begründen diese durch nicht unerheblichen Angaben: Der Platz sey klein, habe schlechte Zufuhrswege und die Abführung des Viehes in die meist am Anger befindlichen Metzger- und Schlachthäuser sey sehr schwierig. Es wird nun über verschiedene Plätze gesprochen, jedoch festgestellt, daß hierüber erst Recherchen einzuziehen seyen. — Ein Plan über eine an dem Geburtshause des gefeierten Künstlers Ritters v. Schwanthaler anzubringende Gedenktafel

mit dem Kostenvoranschlage von 66 fl. wird vorgelegt. — Auf Verordnung der kgl. Regierung, den Niveauplan der Stadt München anzufertigen, verliest Bürgermeister v. Steinsdorf einen Kostenvoranschlag, der 3000 Gulden als höchste Ausgabssumme angibt. In der Erwägung, daß die Anfertigung eines solchen Planes sehr nothwendig sey, räth derselbe zur Eile. 24 Gesuche um Rückzahlung von Sparkassageldern werden genehmigt. Diese betragen 4690 Gulden. — Rath Niederer beantragte für den neuen Sectionssaal die nöthigen Geräthschaften im Betrage von 175 fl. anzuschaffen; da jedoch unter diesen Gegenständen ein eichener Sectionstisch sich befand, und solche wegen ihrer Unreinlichkeit sehr unpraktisch sind, wird nach Antrag der Räthe Radlkofer und Riezler beschlossen, auch hiefür, wie im Krankenhause, eine Steinplatte anzukaufen. — Die Polizei gibt dem Magistrat zur Anzeige, daß man die Gaslaternen, die nach 1 Uhr gelöscht werden, doch länger brennen lassen möge. So sey es schon vorgekommen, daß Personen aneinander angerennt seyen, ohne sich auch nur im Geringsten unterscheiden zu können. Es wurde hierauf bemerkt, daß man zu viel Richtungslaternen brennen ließe, man sollte lieber weniger und diese länger brennen lassen. Es konnte jedoch ein weiterer Beschluß nicht gefaßt werden, wegen der nicht zu bestimmenden Kostenbeträge der neuen Beleuchtung. — Rath Klaußner erstattet nun Vortrag über verschiedene Ansässigmachungsgesuche. Mehrere derselben haben sich Realrechte angekauft, diese wurden demnach genehmigt. Da eine Schneidereconcession erledigt ist, haben sich 13 Bewerber um diese gemeldet, unter diesen befinden sich 7 Meister, die ihre Realrechte theils selbst verkauften, theils wegen Hypothekschulden verkaufen mußten. Der älteste Bewerber ist der verheirathete Schneidergeselle Kirschner (seit dem Jahre 1840). Da dieser aber bloß Kundschaftszeugnisse vorbrachte und keinen Beleg dafür beibringen konnte, daß er bei einem Meister arbeitete, wird er übergangen und diese dem Barthol. Schraub, einem durch Unglück herabgekommenen Meister und Vater von 7 lebenden Kindern, verliehen. Viel Heiterkeit erregte ein Anstellungsgesuch, das mit einem „Neujahrswunsch an den gesammten hohen Magistratsrath" begann. Rath Hemmer trägt nun verschiedene Ansässigmachungsgesuche vor, unter denen auch solche von zwei alten seit mehr als 50 Jahren in München in Dienst stehenden und vermöglichen Jungfern, die mehrentheils genehmigt werden. Rath Dobler erstattet nun Bericht über die verschiedenen Lizenzgesuche. Derselbe legte jedoch vorher den Hrn. Räthen ein Formular von den Quartierbilleten vor, die den Quartierträgern künftig ausgetheilt werden. Rath Riezler beschwert sich hiebei über die große Unordnung im Austheilen der Quartiere, was von mehreren bedauernd bestätigt wird.

Dienstliche Nachrichten.

Der Advokat M. Barlet zu Eschenbach ward auf sein Ansuchen nach Kronach versetzt; der temporär quiescirte Landrichter J. N. v. Ott zu Illertiessen def. quiescirt; der Landrichter A. Wohlwend zu Mühldorf temp. quiesc., an dessen Stelle der Landrichter von Miesbach, A. Schmid, berufen und auf letztere Stelle nach Miesbach der 1. Polizei-Commissär zu München K. Bollweg ernannt.

Augsburg, 2. Jan. Bayer. 3½ proc. Oblig 83 G.; 4 proc. 88 G.; Bankactien II. Sem. 616 G.; Promessen — P. — G.; Oesterr. 5 proc. Met. 74 P.; Bankactien II. Sem. 900 P.; Württemb 3½ proc. 82 P.; 4½ proc. 96½ G.

Frankfurt, 1. Jan. Hauptpreise in der Ziehung 2ter Klasse 119ter hiesiger Stadt-Lotterie Nr. 18096 fl. 12000. — Nr. 3724 fl. 3000. — Nr. 8246 fl. 2000. — Nr. 10792 fl. 1000.

Frankfurt a. M., 2. Jan. Oesterr. 5 proc. Metall. 73⅞; 4½ proc. 64⅛; 4proc. —; 3proc. —; 2½ proc. —; Bankactien 1060; 3½ proc. preuß. Staats-Schuldsch. —; bayer. 3½ Oblig. —; Ludwigshafen-Verbach 78⅛.

Wien, 2. Januar. 5proc. Met. 95; 4½ proc. 82; 4proc. —; Bankactien 1132; Augsburg uso 129½; Frankfurt a. M. 3 M. —.

Nachdem mehrere Sachverständige meinem Ofen und der Vorrichtung zur Holzersparung in den schon stehenden hier gewöhnlichen ihren Beifall gaben und mit mir schnellste und allgemeine Anwendung wünschen: so will ich von nun an meine Abbildung und Beschreibung, die vorher 12 kr. kostete, für 6 kr. erlassen, während es jedem Käufer frei steht — sich von der sehr leicht anwendbaren und gewiß nützlichen Vorrichtung bei mir in der Kanalstraße Nr. 30 a selbst überzeugen zu können. Auch in der Expedition dieses Blattes kostet nun die Abbildung und Beschreibung nur noch 6 kr. Mein Lexicon von Bayern, 3. Auflage, wird nun bald fertig und ich finde Zeit einem andern fühlbaren Bedürfniß abzuhelfen durch Herausgabe eines neuen Adreß-Handbuches von München, mit Angabe der Hausbesitzer und ihrer Bewohner, Zusammenstellung jedes der Gewerbe in alphabetischer Ordnung, wie sie andere größere Städte besitzen — wenn sich die Kosten deckende Liebhaber finden. Subscription für jedes Heft von 5 Bogen Lexiconformat 30 kr., Pränumeration gar um 24 kr. broschirt, da ich auf großen Absatz rechnen darf, indem mein Adreßbuch von Regensburg im Anfang fast jedes Jahr neugedruckt werden konnte und jetzt noch viel Absatz findet. — Daß die Gasbeleuchtung nicht in England, wie kürzlich in diesen Nachrichten gesagt wurde, sondern wirklich von mir, einem Bayer, und in Stadtamhof schon vor 50 Jahren erfunden, und zur Erzeugung des Gases Buchenholz gebraucht wurde, weil dieses die stärkste Flamme (bis 2 Fuß Höhe) lieferte und ich für die zurückgebliebenen Kohlen mehr erhielt als das Holz kostete — habe bekanntlich vor einigen Wochen öffentlich erklärt, und daß dies reine Wahrheit können mir u. A. die Greise Hr. Landrichter v. Herrlein, Philippi, Glockengießer in Stadtamhof, der mir die Röhren dazu gegossen hat, bezeugen, vielleicht auch hiesige Greise, da mein erster Versuch hier durch einen Kaffetier zur Schau aufgestellt war, und von da über Straßburg und Paris nach London kam.

J. M. Daisenberger.

Ein alter Greis hatte seit kurzer Zeit das Unglück von einem schwarzen Fanghund ohne Zeichen und Maulkorb in der untern Fürstenstraße angefallen zu werden, und in der Herrnstraße wurde ihm von einem kleinern Hund einer Magd der Rock zerrissen, so eine Weibsperson gesehen, aber davon lief. Um Klage stellen zu können wäre sehr erwünscht zu erfahren, wem jene Bestien gehören.

Bekanntmachungen.

474. Am 1. Jan. d. J. wurde dahier ein silberne Sackuhr, gefertigt von Seybold, entwendet — Für den Besitzer hatte dieselbe als Andenken vielen Werth. Daher wird der etwaige Käufer dringend gebeten, gegen Zusicherung der Zurückerstattung des Ankaufspreises, oder, wenn es gewünscht werden sollte, des Schätzungswerthes, diese Uhr an den rechtmäßigen Besitzer wieder gelangen zu lassen. D. U.

314. Eine Von- und Zugeherin wird in der Theresienstraße Nr. 1 im Milchladen gesucht.

442. Ein Notenbüchel ist verloren gegangen. Man bittet um gefällige Zurückgabe bei der Exp. d. Bl.

439. Ein armer Dienstbote ließ am Neujahr seinen Regenschirm in der Frauenkirche liegen. Man bittet um Zurückgabe.

311. Für die obere Türkenstraße wird eine Zugeherin gesucht. D. U.

486. Eine Cigarren-Spitze ging verloren. Man bittet gegen Erkenntlichkeit um Zurückgabe. Löwenstraße Nr. 22/1.

480. Man sucht eine ordentliche und treue Person zum Von- und Zugehen. Singstr. Nr. 4 ebener Erde rechts.

429. In der Herzogspitalgasse Nr. 3 über eine Stiege rechts werden verschiedene schon getragene Damen-, sowie eine besondere Auswahl von Ball-Kleidern, Hüte, Shawls, Herren- und Damen-Handschuhe, Kopfputz, Schuhe u. s. w. billig verkauft, besonders aber derlei Gegenstände zum Verkaufe angenommen.

492. (3a) Ein kgl. Beamter sucht dienstlicher Verhältnisse halber in der Nähe des Bahnamtsgebäudes eine Wohnung von 3 bis 4 Zimmern und den nöthigen Bequemlichkeiten. D. U.

356. (3a) Einige tausend Gulden, von 600 fl. bis 1500 fl., gegen **erste** Hypotheken auf Grund und Boden werden gesucht.

409. Ein solides Mädchen, welches im Bügeln geübt ist, sucht Beschäftigung. D. U.

400. Zwei weiße Wollkleider und ein paar ganz neue weiße Altasschuhe sind billig zu verkaufen. D. U.

401. Der wohlbekannte Herr, welcher für seinen Hut in der Ott'schen Trinkstube in der Silvesternacht einen von Hofhutfabrikanten Bauer mitnahm, möge selbigen dorten wieder umtauschen.

402. Es sind für einen oder zwei Herren Abgeordnete zwei meublirte Zimmer in Mitte der Stadt einzeln oder zusammen sogleich zu vermiethen. D. U.

404. Es wird eine Tischlerwerkstatt mit Wohnung sogleich oder auf Georgi gesucht.

405. Ein solides Frauenzimmer von gesetztem Alter kann in einem großen Gasthause eine Stelle als Waschbeschließerin finden. Dasselbe muß jedoch mit guten Zeugnissen versehen und im Nähen gewandt sein. D. U.

382. (4a) Es sind 2 Häuser zu verkaufen wegen Abreise nach Amerika. D. U.

258.
Zum Neujahr
an Herrn Hofrath v. Schönwerth, Vorstand der K. Kabinetskasse.

Holder Schimmer entströmt herrlich, des sinkenden
Tages sterbender Gluth, funkelt im See und gießt
Auf der Alpen beschneite Gipfel
Flammenden Purpurglanz!

So ergieße sich, neigt sich
Dein Abend spät einst,
Gottes himmlischer Friede, wie Licht,
Ueber Dein edles Haupt
So umglänze Dich der Schimmer
Edler Thaten, am Grabe noch.
Anna.

390. A. Z. den Brief erhalten.

444. Eine gute Köchin sucht bis kommendes Ziel in einem Herrschaftshause einen Dienst. Dieselbe hat gute Zeugnisse und kann auch von ihrer Herrschaft empfohlen werden. D. U.

427. Ein solides Frauenzimmer, welches Kleidermachen, frisiren und bügeln kann, sucht als Jungfer bei einer Dame oder bei soliden Familie placirt zu werden.

434. In der Vorstadt Au Haus Nr. 95 im blauen Viertel ist ein Milchanwesen mit Stallung und Remisen zu verkaufen ohne Unterhändler.

435. Ein Häckel-Tupf blauer Grund, nicht mehr rein, ging am Karlsplatz verloren, man bittet um Rückgabe in der Exp. d. Bl.

436. Es werden Marquisen für 2 Fenster zu kaufen gesucht. D. U.

437. In der Vorstadt Au ist ein Haus sammt Garten aus freier Hand zu verkaufen. D. U.

438. Ein junger ordentlicher Mann, der auch gute Zeugnisse besitzt und in der Kellnerei, namentlich in der Behandlung des Bieres, nicht unerfahren ist, kann bis 1. Februar 1851 eine gute Stelle finden. D. U.

423. Eine arme Dienstmagd bittet, es möchte sich Jemand ihres Kindes, welches ein 1jähriger Knabe ist, erbarmen gegen ein billiges Kostgeld. Näh. zu erfragen am Karlsplatz Nr. 13 bei der Magd des Messerschmieds.

422. Es wird sogleich ein Mädchen in Dienst gesucht, das gut waschen und kochen kann. D. U.

424. Ein Meerschaum-Cigarrenspitz wurde vom Fischer-Wirth bis zur Salzstädl-Kaserne verloren. D. U.

425. In Mitte der Stadt wird ein kleines unmeublirtes Zimmer mit eigenem Eingange um monatlich 2 fl. zu miethen gesucht. Adr. sind bei der Expedition unter A. D. Nr. 425. zu hinterlegen.

Friedrich Gustav Bohne aus Dresden

zeigt hiemit dem hochgeehrten Publikum an, daß er zum erstenmale die hiesige Dult bezieht, mit dem berühmten wohlbekannten Freiberger Bauerhasen, sehr fein zubereitetem Gebäcke, welches man nicht nur frisch genießt, sondern es auch mehrere Monate aufbewahren kann. Da ich doch wohl bis jetzt in allen Städten die Zufriedenheit des geehrten Publikums mit meinem Backwerke erlangt habe, so werde ich mich auch hier bestreben, das hiesige Publikum zufrieden zu stellen. 467.

Mein Verkaufslokal befindet sich gegenüber der Marburg.

433. Ein junger solider Mensch, welcher mit den nöthigen Zeugnissen versehen ist, sucht einen Platz als Ausgeher oder irgend eine Beschäftigung. D. U. in der Exped. zu erfragen.

Kalender für 1851.

483. Wir empfehlen unser Lager von Kalendern bestehend in:
Sulzbacher Geschäftskalendern à 36 kr.
" Hauskalendern à 12 kr.
" " mit Tabellen à 15 kr.
" Kalender für katholische Christen à 30 kr.
" " für Katholiken und Protestanten à 6 kr.
" " " " mit Tabellen à 9 kr.
außerdem sind bei uns noch die Münchener Haus-, Geschäfts- und Wandkalender; der Leipziger illustr. Kalender à fl. 2; der Gubitz'sche Volkskalender à 57 kr., sowie viele andere Kalender vorräthig.

Mey & Widmayer.

Unlieb verspätet.

Von A bis Z dem ganzen G'sind 464.
Vom Bräunl bis zum Waxerl,
Wir fragen nicht, wie viel sie sind,
Hab'ns Har'n oder Haxerl
„Der Vater, d'Mutter und die zwei
Gehelfnerinnen auch dabei."
Wir bringen einem Jeden dar
Viel Segenswünsch' zum neuen Jahr
O Tihilterl! Eigl u. Wandl.

466. Ein kleiner semmelfarbener Rattenfänger mit langen Ohren hat sich verlaufen.

469. Ein Mädchen in den 20ger Jahren, welches gute Hausmannskost kochen kann, reinlich ist, Liebe zu Kindern hat und gute Zeugnisse besitzt, wird bis Lichtmeß in Dienst zu nehmen gesucht. D. U.

380. Derjenige Herr, der am 2. d. Mts. den semmelfarbenen Hund w. G. in der Sendlingergasse mitnahm, möge denselben zurückbringen.

477. In der Salvatorstraße ist ein Laden zu vermiethen. D. U. in der Promenadestraße Nr. 4.

479. Für einen rüstigen, gutgezogenen Knaben, für den garantirt werden kann, wird in einem soliden Geschäfte eine Lehre gesucht. D. U.

478 In der Promenadestraße Nro. 4 ist eine schöne Wohnung bis auf Georgi zu vermiethen.

462. Eine gewandte Kellnerin vom Lande sucht einen Dienst in gleicher Eigenschaft aufs Ziel Lichtmeß. D. U.

456. Ein ganz unbemittelter Soldat, welcher in Urlaub geht, bittet edle Menschenfreunde um einige alte Kleidungsstücke.

459. Bis Georgi wird eine kleine Wohnung gesucht, 2—3 Zimmer, in der Neuhauser-, Schäffler-, Burggasse oder im Thal. D. U.

458. **Tyroler Lederäpfel** das Hundert zu 1 fl. 30 kr., **Kochäpfel** das Hundert 1 fl. 40 kr., und **Muskatelleräpfel** das Hundert 1 fl. 24 kr. sind auf dem Viktualienmarkt zu haben bei

Michael Punter.

463. Das Maßnehmen, Zeichnen, Zuschneiden und Verfertigen aller Arten Frauenkleider, kann in kurzer Zeit, binnen 6 Wochen, nach einer sehr einfachen und leichten Methode gründlich erlernt werden bei

Walburga Neh,
Herrenstraße Nr. 2, 1 St. links.

Oeffentlicher Dank.

460. Ich statte hiemit dem Herrn Dr. Schmid, prakt. Arzt und Repetitor der Hebammenschule, meinen verbindlichsten Dank für die Wiederherstellung der Gesundheit meiner Frau ab. **M. H..sch.**

457. Ein Cigarrenspitz wurde verloren. Man bittet gegen Erkenntlichkeit um Zurückgabe Löwenstraße Nr. 22/1.

470. Ein Tiegerhündchen ist zugelaufen.

440. (2a) Eine ausgespielte 27saitige Zither von Tiefenbrunner, aus Palisanderholz gefertigt, mit Futteral, ist um 9 fl. zu verkaufen. D. U.

450. (2a) Schützenstraße Nro. 5 über 3 Stiegen rückwärts sind 2 schöne Zimmer für die Dultzeit zu beziehen.

475. Eine ordentliche Person, welche gute Hausmannskost kochen kann und sich häuslichen Arbeiten unterzieht, sucht auf's Ziel einen Dienst. D. U.

399. Eine Wittwe in den 30ger Jahren, welche ihre Meubel selbst hat, sucht bei einem einzelnen Herrn oder Frau einen Platz.

473. Es wird ein Lokal für eine Gesellschaft von 30 Personen gesucht. Adressen beliebe man bei der Exped. abzugeben.

432. (3a) Eine Wohnung, bestehend aus 4—6 heizbaren Zimmern und übrigen Bequemlichkeiten im 2. oder 3. Stock wird auf der östlichen Stadtseite sogleich zu beziehen gesucht. D. U.

426. (2a) In der Nähe des Schrannenplatzes sind 2 unmeublirte, schön austapezirte Zimmer an einen Herrn Beamten zu vermiethen und bis 1. Febr. zu beziehen.

471. Es wird sogleich eine ordentliche Ton- und Zugeherin gesucht. D. U.

375. Im Verlage von G. J. Manz in Regensburg ist erschienen und durch alle Buchhandlungen zu beziehen, in München durch **Jos. A. Finsterlin:**

Gumposch, Dr. V. Ph., die philosophische u. theologische Literatur der Deutschen von 1400 bis auf unsere Tage. 1r Bd. Auch u. d. Titel: Die **philosophische Literatur.** gr. 8. 4 fl.

Werner, Prof. Dr. K., System der christlichen Ethik. 1r Bd. Einleitung und Güterlehre. gr. 8. geh. 3 fl.

— — dasselbe. 2r Bd. Tugendlehre. gr. 8. geh. 2 fl. 12 kr.

Der Verfasser beabsichtigt mit dem vorliegenden Werke ein System der ethischen Wissenschaft zu liefern, welches in lebendiger Wechseldurchdringung des positiv christlichen und spekulativen Elementes eine einheitliche Begründung und vollständige Ausführung der organischen Verhältnisse des sittlichen Lebens anstrebt. Unter vielseitiger Bezugnahme auf ältere und neuere, theologische und philosophische, katholische und protestantische Anschauungen des Sittlichen hat sich der Verfasser mit Vorliebe der **Günther'**schen **Schule** angeschlossen, und den christlich-dualistischen Standpunkt als denjenigen zu erweisen gesucht, welcher für eine ächt sittliche und religiös tiefe Weltansicht der einzig ausreichende sey. In der Ausführung des Systems ist durchaus die darstellende Form eingehalten, und der Ernst des Gedankens mit dem blühenden Gewande einer schwungvollen Diktion umkleidet; dadurch ist dem Werke der Eingang in alle gebildeten Kreise ermöglichet, und denkenden Verehrern des positiven Christenthums wird es vielfach eine willkommene Gabe seyn. Den Inhalt der bereits vorliegenden Theile anbelangend, beschäftiget der erste sich mit der wissenschaftlichen Grundlegung der sittlichen Weltansicht des Christenthums und stellt den höheren Zusammenhang der sittlichen Menschenwelt in seiner durchgängigen Beziehung auf Christus dar; der zweite Theil führt den Werdeprozeß der sittlichen Persönlichkeit als abbildliche Nachgestaltung der in Christus ideal vorgebildeten Sittlichkeit aus. In kurzer Frist wird der noch erübrigende dritte und letzte Theil: Die Pflichtenlehre, folgen, in welcher das sociale Moment der sittlichen und rechtlichen Praxis der christlichen Gesellschaft seine Würdigung finden soll.

445. (3a) Im Weiler Pfisterberg bei Benediktbeuern ist ein Bauernhof mit 37 Tgw. 60 Dez. Acker-, Wies- u. Holzgründen nebst allem Vieh, Haus- und Baumannsfahrnissen um 10,000 fl. aus freier Hand zu verkaufen. Nähere Auskunft ertheilt auf frankirte Briefe

Gg. Kainz,
Lehrer in Kochel.

472. In der **E. A. Fleischmann'**schen Buchhandlung in München ist erschienen:

Bayerischer neuer Volkskalender für den Bürger u. Bauersmann auf das gemeine Jahr 1851. 49ster Jahrgang, mit Schreibpapier durchschossen. Preis gestempelt 24 kr.

Bei Abnahme von 1 Dutzend wird ein angemessener Nachlaß am Preise gegeben.

Anfrage.

465. Warum geben denn in Passau in der innern Stadt alle Laternen bis 4 Uhr Morgens ihren prächtigen Schein, während im Neumarkt schon um 2 Uhr alle erloschen sind? leisten vielleicht die Bürger vom Neumarkt weniger Stadtbeleuchtungs-Beitrag als die Bürger der innern Stadt?

292. Eine solide reinliche und geschickte Köchin sucht einen Dienst. D. U.

Bekanntmachung.

Das Einsammeln von Neujahrsgeldern betr.

451. Es ist neuerlich zur diesseitigen Kenntniß gekommen, daß Personen unter der Vorgabe, städtische Arbeiter bei der Feuerlöschanstalt, der Beleuchtungsanstalt, der Straßenreinigung u. dgl. zu seyn, um Neujahrsgaben sich melden. Da außer den Feuerwächtern auf dem Frauen- und dem Petersthurme keine im städtischen Dienste befindliche Person zur Einsammlung von Neujahrsgeldern befugt ist, und nach gepflogener Recherche derlei Neujahrsgelder verlangende Personen zum Theile schriftliche, angeblich vom städt. Spritzenmeister, von Palieren u. s. w. ausgestellte Zeugnisse vorweisen, so wird das Publikum vor solchen Betrügern gewarnt und ersucht, zu deren Habhaftwerdung beizutragen.

Den 3. Jänner 1851.

Magistrat der k. Haupt- und Residenzstadt München.

Bürgermeister:
Dr. Bauer.
Knollmüller, Secr.

428. (2a) Wer vermiethet ein gutes Quer-Fortepiano gegen monatliche Vorausbezahlung? D. U.

468. Zu einem Schneider kann ein ordentlicher Knabe in die Lehre treten. D. U.

342. Ein in bedrängten Umständen sich befindender Familienvater bittet einen edlen Menschenfreund um ein Darlehen von 12 fl. gegen sichere monatl Abzahlung D. U.

352. Ein ganz neuer, eleganter Damenmantel von schwarzem Tuch, neuester Façon, durchaus mit Seide gefüttert, ist um 21 fl. zu verkaufen. Rosenthal Nr. 6 rückwärts 2. St.

385. (3a) Rumforderstraße Nr 4. Nebengebäude über 2 Stiegen, ist eine Wohnung auf Georgi zu vermiethen.

379. (2a) Ein ordentlicher Knabe sucht einen Platz zu einem Säckler in die Lehre.

394. (2a) In der Herrnstraße Nr. 22 sind 2 Zimmer nebst Bedientenzimmer, mit oder ohne Meubels, und Stallung für 3 Pferde zu vermiethen.

343. In der Fabrikstraße Nr. 21 nächst dem Holzmarkt ist ein heizbares, mit eigenem Eingange versehenes Zimmer sogleich zu vermiethen.

397. Ein guter Haushund, der auf den Mann geht und apportirt ins Wasser, wird auf Probe billig verkauft. D. U.

398. Ein junger Mensch, im Merkantilischen erfahren, könnte täglich 1—2 Stunden Beschäftigung erhalten. D. U.

395. In der Luitpoldstraße Nr. 6 ist ein Zimmer sogleich zu vermiethen im ersten Stock rechts. (Eingang beim botanischen Garten.) Auch ist daselbst eine kleine Hofwohnung zu vermiethen.

391. Ein mittelgroßes Haus mit schönem Gärtchen ist in der Nähe der Stadt zu verkaufen. D. U.

Allen Rectoren und Volkslehrern.

393. Das Modell eines Telegraphen im Kaffeehause zur neuen Stadt München verschafft jedem Besucher einen richtigen Begriff von dieser großartigen Erfindung, die unsere Nachwelt staunen machen wird. Es ist wirklich unerklärlich, warum Lehrer, deren Aufgabe es seyn muß, die Kenntnisse unserer Kinder in jeder Beziehung zu erweitern, diese so seltene Gelegenheit versäumen. In bayer. Kreishauptstädten und im Auslande fand der Verfertiger desselben nach vorliegenden Zeugnissen die beste Aufnahme. Möchten sich doch baldigst die Herren Rectoren und Vorstände von Volksschulen von dem Werth der Sache selbst überzeugen und dann ihren anvertrauten Zöglingen dieselbe Belehrung verschaffen, was um so leichter ist, da der Verfertiger gegen billiges Honorar in die Schulen selbst geht und aufs Deutlichste erklärt.

Ein Bürger für Viele.

373. Eine sehr ordentliche Schuheinfasserin wird auf das Ziel Lichtmeß gesucht. D. U.

381. Ein Mitleser zur Allgemeinen Zeitung, der halbjährig 2 fl. zu bezahlen hat, wird gesucht, Windenmachergasse Nr. 4/2 lks.

374. Eine ordentliche reinliche Person sucht einen Von- und Zugehplatz in der Nähe der Ludwigs-, Schönfeld- oder Frühlingsstraße. Zu erfragen in der Veterinärstraße beim Krämer Heinzelmann.

377. Eine gewandte Köchin wünscht aufs Land einen Platz. D. U.

376. Ein solides Mädchen, in allen weiblichen Arbeiten erfahren, und das gut empfohlen werden kann, sucht als Stubenmädchen aufs Ziel einen Platz. D. U.

386. Eine ordentliche Person wünscht Beschäftigung zur Aushülfe in einer Küche oder sonst irgendwo. D. U.

388. Ein seidener Regenschirm, der am Neujahrstage in der Frauenkirche stehen geblieben, kann gegen Einrückungsgebühr abgeholt werden. D. U.

387. Wegen eingetretener Familienverhältnisse kann in der Sonnenstraße Nr. 7 eine neu hergerichtete Wohnung über 1 St. bis Georgi an eine achtbare Familie vermiethet werden. Selbe besteht aus 4 geräumigen, heizbaren Zimmern 3 Kammern und bietet nebst allen erwünschlichen Bequemlichkeiten auch ein vortreffliches Trinkwasser. Näheres beim Hauseigenthümer über 1 St. links.

384. In der Theatinerstraße Nr. 52/3 St. ist ein schön meublirtes Zimmer um 4 fl. zu vermiethen mit eigenem Eingang.

383. Nächst dem Leuchtenberg'schen Palais in der Glücksstraße Nr. 2 über 2 Stiegen sind bis 1. Februar bei einer kinderlosen Familie 2 schöne freundliche, elegant meublirte Zimmer zu vermiethen. Stallung für 2 Pferde, Kutscherkammer ꝛc. könnte auch dazu gegeben werden.

348 Sonntag am 22. Dez. wurde ein Gebetbuch verloren, betitelt des Christens Wandel, auch befindet sich der Name des Eigenthümers darin. Man ersucht, dasselbe gegen Erkenntlichkeit in der Exped. d. Bl. abzugeben.

481. (2a) Im Thal Nr. 67/2 St. vornheraus ist ein meublirtes Zimmer nebst Schlafkabinet monatlich um 6 fl. zu vermiethen und sogleich zu beziehen.

476. (2a) Eine bejahrte Wittwe, die ihr eigenes Bett hat, sucht einen Platz zu einem alten Herrn oder zu einer Frau. D. U.

357. Ein reluirt-eigener Bauernhof unfern Augsburg gelegen, bestehend in Wohn- und Oeconomiegebäuden, dann Hofraum und Gärten, und 188 Tagw. Gutsgründen, wofür ein Grundsteuer-Simplum von 19 fl. gereicht wird, ist um den sehr billigen Preis von 11,800 fl. gegen 2000 fl. Baarerlag zu verkaufen.

328. (2a) Der Unterzeichnete ist gesonnen, in der Hofmarkt St. Veit, Ldg. Neumarkt, das reale Schneiderrecht mit zweistöckigem Wohnhaus, 2 Tagw. Obstgarten aus freier Hand zu verkaufen. Kaufsliebhaber wollen sich mit portofreien Briefen an den Eigenthümer wenden.

St. Veit, den 1. Jänner 1851.

Jos. Held,
Schweinhändler.

349. Herr Bassist Maier von Burghausen, es wäre wirklich besser für einen solchen Mann wie Sie, wenn Sie sich um Ihre eigenen Angelegenheiten bekümmern würden, anstatt daß Sie sich um das Fortkommen Anderer sorgen; einstweilen nicht mehr.

J. B. Nagler,
Schlosser in Burghausen.

273. Ein gebildeter Mann, welcher französisch, italienisch und etwas russisch spricht, schon lange auf Reisen und in Geschäften war, sucht eine Stelle bei einer Herrschaft entweder in München oder auch auf Reisen als Stallmeister, Reisebegleiter 2c. D. R. Heustraße Nr. 6 Parterre.

Nachruf.

313. An meine theuern Freunde Barnabas Wühlhuber und Casimir Heulmayer ein herzliches Lebewohl und ein glückliches neues Jahr; dasselbe an alle Sorten —mayer —huber und —waldner in Tölz.

M..... R........

419. Eine Person von mittlern Jahren, die früher bei Herrschaften als Kindsmagd gedient hat, gut waschen und bügeln kann, sucht einen Platz aufs Ziel Lichtmeß. D. U.

Haus-Verkauf.

449. Ein mittelgroßes Haus mit Garten und Hofraum ist zu verkaufen. D. U.

448. Es wird Jemand dringend gebeten, gegen gute Verzinsung 12 fl. auf 3 Wochen darzuleihen. D. U

447. Am Neujahrstag blieb ein Paraplui stehen im Kaffeehaus zur Stadt Wien, Rosengasse Nr. 5.

443. Ein kleines Kinderbett wird zu kaufen gesucht. D. U.

Wahre Begebenheit.

318. Wie weit es heut zu Tag mit der Humanität gekommen, beweist nachstehender Vorfall, und es lohnt sich wahrlich der Mühe, solch unhumanes Benehmen zur Oeffentlichkeit zu bringen.

Bei der am 4. Dezember 1850 in loco Traunstein gepflogenen Losung der Altersklasse 1829, abgehalten im Gasthaus zum Bothenwirth, rauchte ein Rekrut eine Cigarre über die Stiege hinauf zum Commissionszimmer.

Auf der Treppe kam zufällig der Gensdarm G....., traf diesen Rekruten rauchend an und schlug ihm die Cigarre der Art in das Gesicht, daß die brennenden Kohlen herumflogen.

Plötzlich kamen noch 4 andere Gensdarmen, worunter sich auch der hiesige Brigadier und Gendarm G... von Graßau b. G. befanden, welche fünf Gensdarmen diesen Rekruten arretirten.

Letzterer wurde also von 2 Gensdarmen vom benannten Gasthause weg, bis über den sogenannten Vorberg geschleppt und gezogen, wobei Gensdarm G..... mit dem Säbelkorb immer auf dessen Kopf schlug, und Brigadier, sowie ein Graßauer Gensdarm G .. fortwährend mit den Füßen zustießen.

Es war wahrlich ein scheußlicher Anblick, es war gerade, als wollte man ein wildes Thier bändigen oder wohl gar erlegen.

Mehrere Bürger, sehr ehrenwerthe brave Männer, welche dieses schreckliche Schauspiel sahen, empörten sich hierüber im höchsten Grade, und verwiesen den Gensdarmen ihre unmenschliche Behandlung, welch einziges Mittel das Leben des Unglücklichen rettete.

Wem sollte solche ungesetzliche, vorschriftswidrige Behandlung nicht entrüsten?

Dies sind saubere März-Errungenschaften!

Traunstein am 24. Dezbr. 1850.

Mehrere Augenzeugen.

304. Es ist ein kleines zweistöckiges Haus mit 6 Zimmern, 2 Küchen, Keller, Hofraum und großem Garten nebst schönem Bauplatz, alles in ganz gutem baulichen Zustande, in einer sehr lebhaften Straße Münchens, im Werth von 6000 fl., gegen ein Landgütchen, das gut bestellt ist und nicht über 6000 fl. eingewerthet ist, zu vertauschen. Portofreie Briefe unter der Adr. J. B. P. Nr. 304 sind bei der Exp. d. Bl. abzugeben.

An Th. A. K. 420.

Ich danke Dir für Deinen Glückwunsch,
Und wünsche Dir dasselbe.
Mein Herz gehört auf ewig Dein! —
Sage mir, warum Du Dein Versprechen
Nicht gehalten hast.

Eine (Bütten-) Papier-Fabrik

im besten Betriebe, nur ¼ Stunde von einer lebhaften, dem Handel äußerst günstig gelegenen (deutschen) Provinzial-Hauptstadt der österreichischen Monarchie entfernt, wird Familienverhältnisse halber verkauft. Näheres unmittelbar auf **schriftliche** Anfragen, die, verschlossen und mit F. S. K. Nr. 317 bezeichnet, **portofrei** an die Exp. d. Bl. zu richten sind. 317. (3a)

42,188. Im Verlage von G. J. Manz in Regensburg ist erschienen und durch alle Buchhandlungen zu beziehen (in München durch **Joh. Palm's** Hofbuchhdlg.):

Mehler, L., Beispiele zur gesammten christkatholischen Lehre, nebst Schrift- und Väterstellen, nach der Ordnung des Katechismus von P. Canisius. Eine Materialiensammlung für Religionslehrer, Katecheten und Prediger, und ein Hausbuch für christliche Familien. 4r Bd. Enth.: Nachtrag: Die Gebote der Kirche und das vierte Hauptstück: „Von den heil. Sakramenten." Auch u. d. Titel: Der **Katholik** bei den **Gnadenquellen der Kirche.** Oder die Lehre von den heil. Sakramenten, erläutert durch Beispiele ꝛc. gr. 8. geh. 2 fl.

Von diesem vortrefflichen Werke wollen wir nur wenige Worte einer von den vielen durchweg günstigen Recensionen anführen: „Das Werk verdient unsere Anerkennung, wie wenige im vollsten Maaße. Es gewährt allen Religionslehrern und Predigern eine nicht blos schätzenswerthe, sondern nothwendige Materialiensammlung, (die **vier** Bde. enthalten **über 2200** Erzählungen) welche zugleich für christliche Familien das trefflichste Hausbuch bildet." (Lit. Bl. z. kathol. Hausfreund. 1850. Nr. 5.)

Versteigerung.

8. (2b) Von den pro 1849/50 ausgemusterten zum Dienst nicht mehr verwendbaren Gegenständen, als Monturstücke ꝛc. wird eine gewisse Anzahl, und zwar:

1) bei dem 1. Infanterie-Regimente König Dienstag den 7. Januar 1851 Vormittags 9 Uhr;

2) bei dem 2. Infanterie-Regimente Kronprinz Mittwoch den 8. Januar 1851 Vormittags 10 Uhr;

3) bei dem Infanterie-Leib-Regimente Donnerstag den 9. Januar 1851 Vormittags 10 Uhr

an den Meistbietenden gegen sogleich baare Bezahlung öffentlich versteigert.

München, am 30. Dezember 1850.

Bekanntmachung.

Das Debitwesen des verlebten Wolfgang Mayr, Siglkrämers von Grafsau betreff.

329. (2a) Auf kreditorschaftlichen Antrag wird der Immobiliar-Rücklaß des verstorbenen Siglkrämers Wolfgang Mayr von Grassau der gerichtlichen öffentlichen Versteigerung unterstellt, wozu im Gerichtslokale dahier Tagsfahrt auf

Montag den 24. Februar 1851
Vormittags 9—12 Uhr

unter dem Beifügen anberaumt wird, daß der Hinschlag nach §. 64 des Hypoth.-Gef. mit Rücksichtnahme auf die §§. 98—101 der Proz.-Nov. vom 17. Nov. 1837 erfolgt.

Fraglicher Rücklaß besteht:

1) aus dem ludeigenen realen Krämerrechte incl. eines Brod- und Branntweinverkaufsrechtes in einem Schätzungswerthe von 1800 fl. laut Schätzung vom 13. April 1848, worauf 1778¾ fl. ruhen;

2) aus dem in der Hachau, Gemeinde Rottau gelegenen zum k. Rentamte Traunstein erbrechtigen Radlhäusl sammt Garten nebst hiezu gehörigen 21 Tagbau Filzen in einem Gesammtschätzungswerthe zu 155 fl. u. mit 152 fl. Hypoth. belastet.

Schlüßlich wird hier noch bemerkt, daß unbekannte Kaufsliebhaber sich am Steigerungstage über ihre Kaufsfähigkeit auszuweisen haben, und bis dahin sonstige Lasten, welche auf dem Radlhäuslgütl haften, hierorts eingesehen werden können.

Traunstein, den 24. Dezember 1850.

K. B. Landgericht Traunstein.
v. Schmid, k. Landrichter.

396. **50,000 fl. zu 4½ pCt.** sind auf erste Hypothek sogleich zu vergeben.

291. (3b) Am 24 Dezember ist eine Rolle Geld bei mir liegen geblieben, da bis jetzt der Eigenthümer nicht vorkam, so bringe ich es hiemit zur öffentlichen Kunde.

Salomon Nau,
Rosengasse Nr. 10.

Anzeige.

42,614 (4b) Oberbayerische Steinkohlen bester Qualität von den Gruben der „Königl. Bayer. priv. Miesbacher Steinkohlengewerkschaft dahier“ werden sowohl in größern als kleinern Partieen regelmäßig geliefert. — Gefällige Aufträge hierauf bittet man entweder Rindermarkt Nr. 4 oder Königinstraße Nr. 8 hierselbst abgeben zu wollen, allwo auch über die Umänderung resp. Einrichtung zweckmäßiger und ökonomischer Steinkohlenfeuerung, die nach Belieben mit gleichem Vortheile zur Holz- oder Torfheizung benutzt werden kann, bereitwillig Auskunft ertheilt wird. — Bemerkt wird noch, daß diese Einrichtungen nur geringe Kosten und wenig Zeitverlust erfordern.

337. (2a) Ergebenst Unterzeichneter beehrt sich seinen sehr verehrlichen Kunden anzuzeigen, daß er gegenwärtige Dult nicht bezieht. Ich empfehle daher mein bestassortirtes Lager in allen Sorten Strumpfwaaren und Strickgarnen, und versichere nebst guter Waare billigste Preise und reelle Bedienung. Gleichfalls bin ich jetzt durch eine neue Maschine in den Stand gesetzt, auch alle Gegenstände mit den beliebten elastischen Anfängen zu versehen. Mit dem Bestreben, meine Titl. verehrl. Kunden bestens zufrieden zu stellen, schmeichle ich mir mit recht zahlreichem Zuspruch.

Joh. And. Schuh,
bürgl. Strumpfwirkermeister, Rosengasse Nr. 4.

392. Wir Unterzeichnete fühlen uns verpflichtet, unsern lieben Verwandten u. Freunden für die zahlreiche Begleitung zur letzten Ruhestätte und für die herzliche Theilnahme des Gottesdienstes unserer innigst geliebten theuern Gattin und Mutter

Augusta Hermane Victoria Colbrig,

den herzlichsten Dank öffentlich hiemit auszusprechen. Der gütige Gott wolle Ihnen Allen solch herben Verlust und ähnliches Leiden ferne halten.

Julius Colbrig, Graveur als Gatte.
Herrmann Colbrig, als Sohn.

175. (3b) Ein sehr frequent betriebenes, an einer der besten Lagen sich befindliches **Silber- und Goldwaaren-Geschäft**, mit selbstthätig betriebenem Rechte der Silber- und Goldarbeiterei in einer Kreishauptstadt Bayerns ist aus freier Hand mit Rechten und Waarenlager zu verkaufen. — Ein tüchtiger Geschäftsmann könnte sich auf diesem Geschäfte ein sehr rentables Etablissement gründen. — Das Nähere auf portofreie Briefe unter der Chiffre F. R. Nr. 175 bei der Expedition ds. Blattes.

Bekanntmachung.

Das städt. Brunnwesen betr.

139 (2b) Es wird den Hausbesitzern, deren Brunnen mit Wasser aus den städt. Brunnhäusern versehen werden, bekannt gemacht, daß vom Neujahre 1851 an alle Arbeiten an den Privatwasserleitungen nicht mehr wie bisher vom städt. Brunnmeister auf eigene Rechnung, sondern in städtischer Regie übernommen werden.

Jedem Besteller wird vor der Herstellung einer solchen Privatwasserleitung oder größeren Reparaturen hievon ein Voranschlag über die Kosten für Material und Arbeitslöhne zugestellt und hiernach die spätere Rechnung angefertiget werden.

Bestellungen von derlei Arbeiten sind entweder im städtischen Bau-Bureau im Feuerhause am Anger über 1 Stiege während der vor- und nachmittägigen Bureaustunden oder bei dem städtischen Brunnmeister in dessen Wohnung, Kreuzgasse Nr. 14 zu ebener Erde, während jeder Stunde des Tages zu machen.

Anzeigen über Störungen im Wasserlaufe oder über Verkürzung am gebührenden Wasserquantum können gleichfalls mündlich, entweder im Baubureau oder bei dem Brunnmeister gemacht werden.

Beschwerden in Brunnsachen sind dagegen im Magistratsbureau Hs.-Nr. 1 im Thal über 1 Stiege, Zimmer Nro. 2, zu Protokoll zu geben.

Bemerkt wird übrigens zur Verständigung, daß

Ein Stefften Brunnenwasser,

der aus einem Ablaufrohr und in dem bei der Wassereinleitung festgestellten Niveau fließt, in jeder Minute zwei Maß Wasser geben soll.

Ebenso wird bemerkt, d ß die dem Hausbesitzer eigenthümliche oder Privatwasserleitung von dem nächst der städtischen Hauptröhrenleitung angebrachten Brunnenwechsel, der nicht eigenmächtig verstellt oder verrieben werden darf, bis zum Wasserauslaufe i n Hausbrunnen reicht.

Am 27. Dez. 1850.

Magistrat der k. Haupt- und Residenzstadt München.

Bürgermeister:
Dr. **Bauer.**

Lachmayer.

250. (2b) In der Nähe von Regensburg ist ein **Herrschaftsgut** mit schönen Gebäuden, Brennhaus und circa 450 Tagw. besten Grundbesitzes zu verkaufen. Ablösungs-Papiere werden an Zahlungsstatt angenommen. Näheres franko sub G v. B. Nr 250.

42,498 (2b) Bei **Georg Franz** in **München** ist erschienen und in allen Buchhandlungen zu haben:

Die neuen Gesetze für das Königreich Bayern,

erlassen

in Folge des Landtags von $18^{49}/_{50}$

sammt den darauf bezüglichen Vollzugs-Instructionen rc.

Vierte Lieferung.

Schluß, mit einem Sachregister zum 2. 3. und 4. Bändchen.

16. broch. 36 kr.

Hiemit ist diese Sammlung, welche so viele in das bürgerliche Leben eingreifende Gesetze enthält, abgeschlossen, und die verehrlichen Besitzer können die vier Bändchen zusammenbinden lassen.

Mund- und Zahn-Essenz

von Dr. **Malachy** in London, à 1 fl. 45 kr. das große und 1 fl. 12 kr. das kleine Glas; — zu haben bei Herrn J. B. Späth, Müllerstraße Nr. 15 in München. Bestellungen und Beträge sind franco und baar einzusenden und 6 kr. für Verpackung beizulegen.

Dieses lange ausreichende, unschädlichste und berühmteste von allen ähnlichen Mitteln stillt, vorschriftsmäßig gebraucht, das heftigste Zahnweh auf der Stelle und für immer, möge solches von schadhaften Zähnen oder anderen Einflüssen herrühren; — macht gesundes Zahnfleisch, schneeweiße Zähne; — conservirt solche bis in's höchste Alter; — entfernt jeden übeln Geruch aus dem Munde (was auch dessen Ursache seyn möge), und ertheilt demselben eine so angenehme Frische, Wohlgeruch und Reinheit des Geschmackes, daß, wer einmal daran gewöhnt ist, es nicht mehr vermissen mag.

Der Erfinder ärndtete damit so entschiedenen Beifall, daß sich solches die Königin zum täglichen Gebrauche erwählte und es ausschließlich zur Führung des Namens: „Essence Victoria" authorisirt wurde. Sowohl in London als Paris bildet dieses herrliche Remedium den unentbehrlichsten Gegenstand seiner Toilette und Tausende von Zeugnissen aller Art, welche zur Einsicht vorliegen, beurkunden dessen Unfehlbarkeit und entschiedenen Vorzug vor allen bergleichen Mitteln, die sich von ihm hauptsächlich nur dadurch unterscheiden, daß sie meistens nichts helfen; es nahm daher Herr Dr. Malachy keinen Anstand, seine Agenten in jedem Falle zur Zurückgabe der Beträge zu ermächtigen, wo das Gegentheil behauptet werden könnte, — eine Bürgschaft, welche außerdem nirgends geboten wird, und welche die verehrlichen Abnehmer jeder Besorgniß eines Verlustes, wie sie bei andern Einkäufen vorkömmt, ein für allemal überhebt. 41,429. (b)

Der königl. bayer. privilegirte

Hofmann'sche Zahnbalsam,

welcher die heftigsten Zahnschmerzen in einer Minute stillt, ist zu haben in München, Theatinerstraße Nr. 9 bei

Georg Wilh. Arnhard.

Preis des Glases 36 kr.

Bei Bestellungen wolle man den Betrag nebst 3 kr. Zustellgebühr franko einsenden. 41,712. (6b)

34,560. (6c) Die gegen **Kopfleiden** aller Art vielfach bewährten

Aechten Ohren-Magnete

(à Paar mit Gebrauchsanweisung in eleg. Carton 1 Thlr.)

sowie die mit vielem Nutzen gegen **Schreibkrampf, Zittern** u. **Schwäche** in den Händen anzuwendenden

Goldberger'schen thermo-elektrischen Finger-Ringe

(à Stück mit Gebr.-Anw. **Prima**: 1 Thlr. **Secunda**: 20 Sgr.)

sind stets **ächt** zu haben bei ***F. A. Ravizza,*** in München.

Neues Vorstadt-Theater in der Au.

Samstag, 4. Januar: „Das Versprechen hinterm Herd u. der Freiherr als Wildschütz.

Offert.

407. Ein Studierender der Universität, der schon öfters zur Zufriedenheit den Unterricht von Lateinschülern und Gymnasiasten der unteren Klasse leitete, erbietet sich, in einer ordentlichen Familie gegen freien Tisch und Quartier als Instructor einzutreten.

430 Ein gebildeter Mann in den 30ger Jaheen, unverheirathet, geübt im Rechnungswesen, Listenführen, überhaupt im Kanzleidienste, der auch Oekonomie und Pferdezucht gründlich versteht, sich mit den besten Zeugnissen auszuweisen vermag, auch einige Kaution zu leisten im Stande ist, bittet, bei edlen Menschen entweder in Kanzlei-, Oekonomiedienste oder als Rechnungsführer oder Gehilfe in einem Bräuanwesen od. Herrengut um Beschäftigung und Unterkommen. Gefällige Berücksichtigung dieser Bitte wolle man gütigst bei der Exped. d. Bl. mit den Buchstaben G. S. Nr. 430 hinterlegen.

403. Zu dem am Samstag den 11. Jan. im Saale des Gasthofes zur blauen Traube stattfindenden

Commis-Balle

werden die Einführungs-Karten Sonntag den 5., Montag den 6. und Dienstag den 7. Januar im Café **zur neuen Stadt München** (früher Schaitel) zwischen 1 – 3 Uhr vorgemerkt.

Denjenigen Herren, welchen aus Versehen die Einzeichnungsliste nicht zugekommen seyn sollte, steht die Betheiligung am Balle noch frei.

Das Comité.

482. Ein großer Glaskasten ist um 12 fl. zu verkaufen. D. U.

Rebus.



Auflösung des Rebus in Nr. 1, Seite 8:
Zum neuen Jahre 1851.

408. (Unlieb verspätet.)

Den biedern gastfreundlichen Bürgern Altenmarkts, besonders dem Einsiedler an der Alz, wünscht ein gutes neues Jahr

Grabelmeier.

416. Ein Rosoglio-, Liqueur- und Stärk-Privilegium ist unter sehr annehmbaren Bedingungen zu verkaufen. D. U.

441. Gemäß einer Verordnung der königl. Regierung von Obeebayern vom 6. März 1848 wurde den Federhändlern aus Böhmen der Hausirhandel wiederholt verboten. Nichts desto weniger hat dieser Unfug noch nicht abgenommen, so daß dadurch den Inländern, die ihre besondere Lasten für ihr Geschäft zu tragen haben, ein nicht unbedeutender Schaden erwächst und um so mehr, als gerade in diesen Zeiten der Handel in jeder Beziehung sehr darniederliegt. Man glaubt daher die betreffenden Behörden und vorzüglich die Gendarmerie ersuchen zu dürfen, in dieser Sache ein wachsames Auge zu haben.

Für die Abgebr. in Burglengenfeld.

Transport: 139 fl. 7 kr.
W. . . . . — „ 30 „
Summe: 139 fl. 37 kr.

Fremden-Anzeige.

Bayer. Hof. Mauley, Rent. a. London. Cramer, Kfm. a Glauchau. **Gold. Hahn.** Jakowsecky, Rent. a. St. Petersburg. Saare a. Frankfurt, Blumgardt a. Fürth, Drey a. Augsburg, Weil a. Marktsteft, Hesselberger a. Fürth, Austrich a. Berlin, Magenau aus Pforzheim, Waldes und Sommer aus Heilbronn, Kaufl. **Gold. Kreuz** Lesmer, Priv. a. Leutkirch. Stoecker a. Frankfurt u. Lörich a. Mühlhausen, Kaufl. Nützer, Oekonom a. Beilngries. Wehder, Kfm. a. Eupen. **Blaue Traube.** Gehring, Student a. Heidelberg. Nees, Rentamtmann a. Sennsheim. **Stachusgarten.** Kuchhäuser, Priv. a. Preußen. Müller, Fabr. a. Nürnberg. Pfeil, Priv. a. Wasserburg. Beucker u. Sontheimer a. Oberndorf, Goldschmid u. Hauner a. Oettingen, Keck u. Schellkopf a. Wending, Kaufl.

Gestorbene.

Johann Zellner, Zimmerm. v. Kraibueg, 34 Jahre alt. — M. Graf, Schuhm. v. Maurer v. Kempsmühl, 37 J. a. — J Albert. Schneidergeselle v. Bruck, 28 J. a.

Redaction, Druck und Verlag von C. R. Schurich in München.

Hiebei der Münchener Anzeiger Nr. 4.

Vierter **Nro. 5.** Jahrgang.

Neueste Nachrichten
aus dem Gebiete der Politik.

Sonntag, den 5. Januar 1851.

Die „Neuesten Nachrichten“ erscheinen stets für den folgenden Tag Abends 8 Uhr, das Montagsblatt ausgenommen, welches denselben Tag früh 10 Uhr ausgegeben wird. Das Gleiche findet bei hohen Festtagen statt. — Die Expedition ist in der Fürstenfeldergasse Nro. 13. — Abonnements-Preis für das ganze Jahr 2 fl., halbjährig 1 fl., vierteljährig 30 kr., einzelne Nummern 1 kr. — Inserate im Beiblatt, genannt „Münchener Anzeiger,“ werden die gespaltene Zeile oder deren Raum zu 2 kr., im Hauptblatt zu 3 kr. berechnet. — **Alle Postämter und Zeitungsexpeditionen nehmen Bestellungen an.**

Deutschland.

**München, 4. Januar. Heute Sonntag Mittags beginnt dahier die Dreikönigsdult, zu welcher sich bereits eine namhafte Anzahl auswärtiger Fabrikanten und Verkäufer eingefunden hat. — Freunde der Tonkunst machen wir auf die morgen Mittags im Odeon stattfindende Produktion des philharmonischen Vereines aufmerksam, in welcher u. A. Herr Uebelacker eine Romanze „Les Adieux“ für Waldhorn von F. Strauß vortragen wird. — Das schöne aus Alabaster treulich gefertigte Modell des Bamberger Doms bleibt nur noch drei Tage aufgestellt. Wir wünschen dessen Verfertiger Hrn. Th. Fuß aus Bamberg recht zahlreichen Besuch, den dieses Prachtkunstwerk wahrlich verdient. — Nach Entschließung des k. Staatsministeriums der Justiz wurde die erste ordentl. Schwurgerichtssitzung f. Oberb. auf den 6. März d. J. festgesetzt und zum Präsidenten derselben der k. Appellger.-Rath v. Schab, zu dessen Stellvertreter der k. Kreis- und Stadtgerichts-Rath L. v. Plankh ernannt. — Unsere Privatgesellschaften verkünden bereits ihre Faschings-Programme und bieten damit eine reichliche Auswahl von derlei Vergnügungen. Ob auch das k. Hoftheater Maskenbälle veranstalten oder es abermals bei den langweiligen maskirten Akademien bewendet lassen dürfte, steht noch zu gewärtigen. Wird sich Meister Streck nicht rühren? Sollten heuer keine seiner so beliebten Volksbälle stattfinden, frägt man sich bereits? Noch verlautet nichts Verlässiges hierüber. Unwillkürlich drängt sich uns bei solch bevorstehenden Faschingsbällen, — welche bekanntlich mindestens bis 2 Uhr Morgens währen — die Frage auf: werden für diese Zeiten die Gaslaternen auch so zeitig wie bisher ausgelöscht werden? Wie würde sich solches Vorkommen mit der Sicherheit, wie mit der Moralität verhalten?

Würzburg, 2. Jan. Von den im früheren Zuchthaus am Burkarder Thor detinirten Gefangenen sind diesen Morgen mehrere, wie wir hören, eilf oder zwölf ausgebrochen. Man soll jedoch eines Theils davon bald wieder habhaft geworden seyn; ob die Maßregeln zum Einfangen der übrigen von Erfolg gewesen, hatten wir am Schluß unseres Blattes noch nicht erfahren. — Ein Ministerialreskript untersagt für die Zukunft das Abhalten medizinischer Vorlesungen am Sonntag, wie sie bisher in den Krankensälen des Juliusspitals stattfanden.

Aschaffenburg, 2. Jan. Gestern traf ein Bataill. des kais. österr. Reg. Benedeck, welches bisher bei dem Armeekorps des F.-M.-L. Legeditsch stand, dahier ein. Dasselbe wird morgen den Marsch nach seinem neuen Be-

stimmungsorte, der Festung Rastatt, fortsetzen. Am 3. und 5. d. Mts. werden die zwei andern Bataillone dieses Reg. dahier anlangen, und nach abgehaltenem Rasttage ebenfalls nach Rastatt weiter marschiren.

Ulm, 2. Jan. Das bis jetzt noch immer in voller Kriegsstärke als Besatzung in Neu-Ulm befindliche Bataillon des 3. bayerischen Inf.-Reg. wird in diesen Tagen von einem Bataill. des 15. Inf.-Reg. abgelöst und in seine frühere Garnison nach Augsburg zurückkehren. — Vom 14. bis 26. Dez. sind 27 wegen der Reutlinger Versammlung in Untersuchung befindliche Personen verhaftet und auf den Asperg abgeliefert worden, auf welchem sich außerdem noch 18 frühere Untersuchungs- und 12 Strafgefangene befinden.

Hanau, 1. Jan. Wie man vernimmt, haben die hier liegenden zwei Bataill. bayer. Infanterie nebst der dazu gehörigen halben Batterie Artillerie Marschordre auf den 5. d., und am Tage nach dem Abmarsche derselben soll das derzeit in Bockenheim einquartirte 3. kurh. Inf.-Reg. wieder in seine frühere Garnison hier einrücken.

Kassel, 1. Jan. Der Conflict zwischen dem österr. und preuß. Commissär hat seine vollständige Erledigung gefunden. Er wurde dadurch herbeiführt, daß die letzten Instructionen für den Grafen Leiningen zu spät aus Wien abgegangen waren. Fortan werden beide Commissäre in allen Vornahmen Hand in Hand gehen. — Der hies. Oberbürgermeister weigert sich noch immer standhaft, die Anerkennung der Verordnungen auszusprechen; derselbe hat bereits 35 Mann Bequartierung, welche neben der Beköstigung auch noch Löhnung erhalten. — Die strengen Polizeimaßnahmen sind in vollem Zuge. Die Wirthshäuser sind um 9 Uhr geschlossen, die Lokalblätter sämmtlich verboten. Die einzige Errungenschaft, die uns noch seit 1848 geblieben ist, ist das Tabakrauchen auf der Straße; allein wir fürchten, daß uns auch hierin das Andenken an jene Zeit genommen wird. — Der Bürgergarde hat man die Gewehre wieder geben wollen, allein dieselbe hat sich schönstens bedankt und glaubt sich dieser Ehre nicht mehr würdig genug zu finden. — Die Frist zur Einzahlung der directen Steuern ist bis zum 8. Januar erstreckt worden. Der erst anberaumte Termin lautete bis zum Schlusse des Monats, bei Strafe sofortiger militärischer Execution. — Allem Anschein nach wird wenigstens für die nächsten sechs Monate der Kriegszustand gelten. — Die Unteroffiziere der Oesterreicher, Preußen, Bayern und Kurhessen haben jüngsten Samstag in der Bierhalle von Roßdeutscher ein förmliches Verbrüderungsfest gefeiert, bei welchem es sehr cordial herging und auch nicht die geringste Disharmonie die herrschende Heiterkeit und die herzliche Eintracht störte. — Kleinere Abth. der bayer. Truppen durchziehen gegenwärtig Niederhessen, um Exekutionen vorzunehmen oder als Bequartirung eingelegt zu werden. Die Mitglieder der vorigen Ständeversammlung werden aufgesucht, wie abgelegen auch ihre Wohnorte seyn mögen. So haben die ehmaligen Abgeordneten Röding in Oberrollenbach, etwa 2 Stunden von Rotenburg, Beuther in Hombergshausene, im Kreise Homberg, Knobel in Ehlen, 3 Stunden von hier, jeder bis 50 Mann Bequartierung erhalten. — Oesterreich soll auf ein neues Ministerium in Kurhessen dringen.

Fulda, 1. Jan. Die österreich. Truppen kommen fortwährend in Eilmärschen hier durch, indem sie im Mindesten täglich 10 Stunden zurücklegen, ohne Rasttag zu machen. Es scheint, als sey die Concentration der Oesterreicher bei Kassel nicht bloß mit Rücksicht auf eine bevorstehende Execution in

Schleswig-Holstein beschlossen, daß vielmehr dies Armeecorps unter Umständen den kleineren norddeutschen Staaten, wohl auch Hannover imponiren soll, indem man doch wohl von Preußen nicht wohl verlangen kann, seine alten treuen Unionsgenossen mit Waffengewalt zu Eingehen auf die österreich. Vorlagen zu Dresden zu zwingen. — Bei den gestern hier durchkommenden österr. Truppen war ein Fürst Esterhazy, welcher einen zweispännigen Bagagewagen fuhr.

Leipzig, 1. Jan. Die Dresdner Conferenzen. Noch kürzlich wagten wir nicht, ein abschließendes Urtheil über die Tendenz und die muthmaßlichen Resultate der Dresdner Ministerialconferenzen zu fällen, um nicht den Vorwurf voreiliger Conjecturalpolitik, wohl gar böswilliger Verdächtigung auf uns zu laden; heute bedarf es nicht einmal mehr der Muthmaßung, der Wahrscheinlichkeitsberechnung, da die Wahrheit selbst in offiziellster Form vor uns steht. Die Eröffnungsrede des vorsitzenden österr. Bevollmächtigten sagt nun unverhüllt, was Oesterreich will, und die Geschichte der letzten Wochen ist da, um zu beweisen, daß Das, was Oesterreich will, für so gut wie geschehen anzusehen ist. Der Gedanke, mit dem Oesterreich an diese Conferenzen herantritt und den es als mot d'ordre den Königreichen, Preußen eingerechnet, und den kleinern Staaten verkünden wird, ist deutlich ausgesprochen in den nachstehenden Worten der Schwarzenberg'schen Rede: „Ein solches Bedürfniß ist vor allem die Kräftigung des obersten Bundesorgans durch Einrichtungen, welche dasselbe für die Zukunft befähigen, den Fluthen der Revolution einen Damm zu setzen und das monarchische Prinzip gegen dieselben zu schützen", und weiter: „Schaffen wir eine oberste Bundesbehörde, stark genug, um den Schutz, welchen sie den einzelnen Regierungen gegen die Feinde der Ordnung gewährt, die heiligsten Güter der Gesellschaft zu retten und vor neuen Gefahren zu sichern, so werden wir den Anforderungen des Rechts, wie jenen der Billigkeit, den Eingebungen der Staatsklugheit und den Pflichten entsprechen, welche unsere hohen Vollmachtgeber durch heilige Verträge für ihre gegenseitigen Beziehungen eingegangen sind, und welche die Vorsehung denselben ihren Völkern gegenüber auferlegt hat." Entschiedener als hier geschieht, konnte die Absicht der Rückkehr zu dem unveränderten Standpunkte des alten Bundestages nicht ausgesprochen werden. — Fürst Metternich soll eine Denkschrift über die deutsche Verfassungsfrage ausgearbeitet haben, die von dem Vater der Bundesakte stammend in Dresden nicht ohne Berücksichtigung bleiben dürfte.

Berlin, 1. Jan. Der Präsident der II Kammer, Graf v. Schwerin, zeigt in den hies. Blättern an, daß die Sitzung der II. Kammer am 3. Jan. beginnt. Gegenstand der Berathung werde seyn: Feststellung der Tagesordnung für die nächsten Sitzungen. Zum 3. Jan. trifft der Ministerpräsident wieder aus Dresden hier ein. — Das Verhalten des Ministeriums zu den am 3. wieder zusammentretenden Kammern wird ganz allein von dem Auftreten derselben abhängen. Fahren die Kammern in ihrer Opposition fort, so wird die Auflösung erfolgen, und das Ministerium glaubt, auch über die Klippe des noch nicht festgestellten Budgets hinwegzukommen. — Kladderadatsch bringt bereits folg. beachtenswerthe Anzeige: „Bei der am 3. Jan. bevorstehenden Wiedereröffnung der Kammern empfehle ich den Herren Abgeordneten mein wohlassortirtes Lager von billigen Reisekoffern, Reisemützen und Reisepelzen. O. W. Mir, gegerbter Leder- und Pelzhändler." — Man erfährt, daß bis Ende März noch folgende Militär-Gegenstände fer-

tig seyn müssen, für deren Anfertigung bereits die nöthigen Bestellungen gemacht werden, nämlich 90,000 Helme für die Infant. und 300,000 kleine Patrontaschen von der neuesten Façon. Der Infanterist wird künftig 2 Patrontaschen tragen, rechts und links eine. Jede derselben faßt 30 Patronen. Da nun auch im Tornister sich 60 Patronen befinden, so wird jeder Infanterist in Zukunft mit 120 Patronen und den nöthigen Zündhütchen versehen seyn. Außerdem sind eine unzählige Menge von Bandeliers bestellt und bereits in Anfertigung begriffen. — Die Anwesenheit des Fürsten Schwarzenberg hat das Schicksal Schleswig-Holsteins entschieden. Preußen und Oesterreich sind dahin übereingekommen, die Herzogthümer in kürzester Frist zu pacificiren. Die hiezu ernannten Commissäre, bekanntlich Graf Mensdorff-Pouilly und Gen. v. Thümen, sind bereits von hier abgegangen und dürften ihre Thätigkeit sogleich beginnen. Zur Unterstützung der von denselben auszusprechenden Forderungen (die Instruetionen beauftragen die Commissarien zum schnellen und energischen Vorgehen ausdrücklich, erst zu entwaffnen, dann — zu schützen) wird sich eine vereinigte österreich.-preuß. Armee von 50,000 Mann in Bewegung setzen. Diese vollkommen verbürgte Thatsache zeigt übrigens, daß Oesterreich und Preußen bereits faktisch das Prinzip des Dualismus zur Geltung bringen.

Breslau, 29. Dez. Gestern Morgens sollte der Glöckner am hiesigen Dome, K. Scharte, der am 28. Mai 1847 seine Schwägerin erstochen hatte, nach dreijähr. Haft hingerichtet werden. Eine ungeheure Menschenmasse hatte sich zu dem traurigen Schauspiel eingefunden. Auf dem Richtplatze wurde indeß dem Mörder das kgl. Begnadigungsrescript (zu lebenslänglichem Zuchthaus) verlesen. Die Rückfahrt des Delinquenten, der während der Hinfahrt eine stoische Ruhe beobachtet hatte, glich beinahe einem Triumph-Zuge. Leichten Muthes schwenkte er sein Käppchen, während die Menge mit ihrem Hurrahgeschrei die Luft erfüllte. Selbst in den Straßen der Stadt wollte der Jubel über die erfolgte Begnadigung kein Ende nehmen.

Schleswig-Holstein. Die Neue Preuß. Zeitung berichtet, daß die für Schleswig-Holstein bestimmte Executionsarmee aus 50,000 Mann bestehe, und zwar zur Hälfte aus Preußen, zur Hälfte aus Oesterreichern. Die österr. Truppen würden weder Berlin noch die Festung Magdeburg, noch überhaupt preuß. Gebiet betreten, vielmehr durch Hannover und an einem geeigneten Punkte über die Elbe gehen. Die preuß. Truppen werden Hamburg besetzen.

Frankreich.

Straßburg, 31. Dez. Längs der Schweizergränze erhalten mehrere Garnisonen etweiche Verstärkungen. Man will behaupten, daß viele der militärischen Maßregeln, welche seit einiger Zeit getroffen wurden, ganz im Einverständnisse mit den Großmächten geschehen, und daß es in der nächsten Zeit einer kräftigen Bekämpfung des letzten Ueberbleibsels der social-demokratischen Bewegungen gelte.

Paris, 31. Dez. Folgendes ist der Wortlaut des Mandats, mit welchem der Quästor Baze sich unmittelbar nach der Sitzung vom vor. Sonnabend in das Schuldgefängniß begab, um die Freilassung des Volsvertreters Mauguin zu bewirken: „Der Präsident der Nat.-Vers.: In Anbetracht des in Form einer Tagesordnung von der Nat.-Vers. so eben gefaßten Beschlusses, sofort die Freilassung des ungehörig verhafteten Volksvertreters Mauguin bewerkstelligen zu lassen; überträgt dem Quästor Baze alle zum soforti-

gen Bewerkstelligen dieser Freilassung nöthigen Gewalten, sogar die der Requisition der bewaffneten Macht. Gegeben am Schluß der Sitzung, um $6\frac{1}{2}$ Uhr Abends, den 28. Dez. 1850. (Gez.) Dupin."

Augsburg, 3. Jan. Bayer. $3\frac{1}{2}$ proc. Oblig 83 G.; 4 proc. 88 G.; 4 proc. Grundrenten-Ablösungsoblig. 84 G.; Bankactien II. Sem. 616 G.; Oesterr. 5 proc. Met. 74 P.; Bankactien II. Sem. 900 P.; Württemb. $3\frac{1}{2}$ proc. 82 P.; $4\frac{1}{2}$ proc. $96\frac{1}{2}$ G.

Frankfurt a. M., 3. Jan. Oesterr. 5 proc. Metall. $73\frac{3}{4}$; $4\frac{1}{2}$ proc. $63\frac{7}{8}$; 4 proc. —; 3 proc. —; $2\frac{1}{2}$ proc. —; Bankactien 1060; $3\frac{1}{2}$ proc. preuß. Staats-Schuldsch. —; bayer. $3\frac{1}{2}$ Oblig. —; Ludwigshafen-Berbach 79.

Karlsruhe. Bei der am 31. Dez. stattgehabten 20. Gewinnziehung der großh. bad. 35 fl. Loose v. J. 1845 sind jede der nachstehenden Nummern mit fl. 1000 herausgekommen: Nr. 67543, 81876, 156266, 156273, 81877, 197389, 160714, 197392, 188252, 218256, 218274, 218282, 245219, 282828, 288987, 311347, 367072, 367058, 378858, 378876

Wien, 3. Januar. 5 proc. Met. $95\frac{1}{2}$; $4\frac{1}{2}$ proc. $82\frac{5}{16}$; 4 proc. —; Bankactien 1142; Augsburg uso 129; Frankfurt a. M. 3 M. —.

Dienstliche Nachrichten.

Pfarreien-Verleihungen rc. Katholische. Die Pfarrei Poikam dem Coop.-Expos. G. Rauschöder zu Wendelskirchen; Chamerau dem Coop.-Expos. G. Daschner zu Marmstein; das Benef. in Mötzing dem Commorant. A. Ehlich in Lobsing; und das Spitalbenefiz. zu Neunburg v. W. dem Pfarrer A. Müllner zu Weiding.

Die Leinen- und Damast-Fabrikanten
Gebrüder Sachse aus Courtray in Belgien und Berlin

erlauben sich den geehrten Herrschaften hierdurch ergebenst anzuzeigen, daß sie diese Dull wegen Einstellung der Fabrik zum letzten Male besuchen, und zu diesem Zwecke sämmtliche in Bayern, Baden und der Pfalz commissionsweise bei Kaufleuten, so wie die in letzter Messe hier übrig behaltenen Leinenwaaren zum gänzlichen Ausverkauf gestellt haben.

Um nun die Räumung sämmtlicher Waaren während der Dull bewerkstelligen zu können, haben wir dieselben

mit 25 Procent unter dem Fabrikpreise heruntergesetzt.

Obgleich diese Waaren bekannt genug seyn werden, und wir nicht glauben, auf die Güte derselben nochmals hinweisen zu brauchen, so erinnern wir doch an die bisher gestellte **Prämie von 500 fl.,**
welche wir auch diesmal Demjenigen zusichern, der die kleinste Mischung Baumwolle unter einem für Leinen verkauften Stück zu finden im Stande ist.

Bei einer so hohen, schon viermal gestellten Prämie, mit welcher wir, um Mißtrauen zu beseitigen, bisher stets garantirt haben, wird man wohl die Ueberzeugung gewinnen müssen, daß unsere Waaren aufs Reellste gearbeitet, und daher wohl selten wieder Gelegenheit vorkommen wird, solide Waaren so bedeutend unterm Werthe kaufen zu können.

Verzeichniß der jetzigen Preise (feste Preise).

1 Stück feine Brabanter Zwirnleinen (derb und kernig gearbeitet) à 40—42 bayr. Ellen, welches laut Fabrikpreis 20 fl. kostet und in keinem Detailgeschäft unter 22 fl. verkauft werden kann, wird jetzt fortgegeben für 15 fl.

Dergl. feinere à 42 bayer. Ellen, welche 24—32 fl. Fabrikpreis kostet, wird jetzt für 18—24 fl. verkauft.

Dergl. extra feine zu Oberhemden, welche im Fabrikpreis 34—50 fl. kostet, jetzt zu 24—36 fl.

Holländische Leinen in außerordentlich feiner Qualität (wie Battistleinen) in Stücken von 48 bayerische Ellen, welche 50—80 fl. Fabrikpreis, werden jetzt zu 35—50 fl. fortgegeben.

Tischzeuge.

1 feines Gebild-Gedeck mit 12 großen dazu passenden Servietten (in sehr schönen Mustern), wovon der Fabrikpreis 8 fl. — jetzt zu 6 fl.

Dergl. feinere in Zwillich zu 12 Personen, wo der Fabrikpreis 14 fl. — jetzt zu 10 fl. 30 kr. (zu 6 Personen die Hälfte).

1 feines Damast-Gedeck mit 12 Servietten (in eleganten Mustern), wo der Fabrikpreis 20 fl. — jetzt zu 15 fl.

Dergl. extra feine zu 12 Personen (wo das Tischtuch außerordentlich breit) Fabrikpreis 32—40 fl. — jetzt zu 24—30 fl. (in demselben Verhältniß von 6 bis zu 36 Personen).

Feine Gebild-Tischtücher zu 4—6 Personen, das ¼ Dutz zu 2 fl.

Dergl. Größere zu 8 und 10 Personen, jetzt das ¼ Dutz. 3 fl.

Drell-Servietten in feiner und fester Qualität, wo das Dutz. 6 fl. Fabrikpr. — jetzt zu 4—4½ fl.

Feine Stubenhandtücher (in fester Qualität) wird jetzt die Elle (im Stück) für 8 und 9 kr. verkauft.

Dergl. breitere und noch feinere zu 12—15 kr. die Elle.

Taschentücher

in feinen holländischen Leinen mit sehr schönen Borten, wo das Dutzend 4 fl. Fabrikpreis — jetzt zu 3 fl. u. s. w.

Dergl. extra feine, wo das Dutz. 6—8 fl. Fabrikpreis, — jetzt zu 4½—6 fl. rc.

Französische Battistleinene Taschentücher, ganz feiner Qualität, mit sehr schönen Borten, werden jetzt à Dutz. von 5 fl. an fortgegeben.

Dergl. Battist-Tücher (in dichterem Gewebe) werden ebenfalls von 6 fl. an das Dutzend verkauft.

Seidene Tischdecken, so wie dergl. leinene, in grau, gelb u. weiß, Thee- und Desert-Servietten, weiße leinene Kindertücher, Damast-Handtücher und noch verschiedene andere Gegenstände werden im Verhältniß zu noch billigern Preisen abgegeben.

Bestellungen von außerhalb werden franco gegen Einsendung

des Betrages entgegen genommen, und auf's Gewissenhafteste effectuirt.

Das Verkaufslokal befindet sich wie früher am Promenadeplatz im Teichlein'schen Hause.

624. (2a)

669. (3a)

Empfehlung.

Da ich wieder die hiesige Dult mit einem bedeutenden Lager von auserlesenen Cigarren beziehe, so bringe ich dieses einem hohen Adel und geehrten Publikum zur gefälligen Anzeige.

Als vorzügliche Sorten meines Lagers empfehle ich: **Aechte Manilla — Cabannas — Carbonirl — Habanna — Perossier — La Emperese — Allmana — Emperese - Habana — Castello — Germania — Demi Regalia — Imperial — Corella — Lanorma — La Coranas — Napoleon — Maryland Knaster — Kentucky.**

Ich sehe mich in den Stand gesetzt, diese Sorten Cigarren zu den billigsten Preisen abzugeben. — Meine Bude befindet sich in der ersten Reihe Nr. 72. — Einem zahlreichen Zuspruch sieht entgegen

G. A. Roß aus Nürnberg.

Zur Nachricht.

674. (6a) Meinen sehr verehrlichen Kunden zeige ich hiemit an, daß ich die dießjährige Drei-Königs-Dult nicht beziehe, und erlaube mir, eine schöne Auswahl von Winter-Artikeln und besonders mein Lager von schöner und guter Leinwand zur Abnahme bestens zu empfehlen.

Wilhelmina Müller,
Rosenthal Nr. 4.

591. (2a) Zur gegenwärtigen Drei-Königsdult empfiehlt seinen hies. u. auswärtigen verehrl. Kunden sowohl sein bekanntreichhaltiges Lager von ächten und gut abgelagerten Cigarren zu den billigsten Preisen, so wie sein übriges Spezereiwaarenlager durch vorzügliche gute Qualität und die möglichst billigsten Preise die Zufriedenheit seiner verehrl. Abnehmer erhalten wird.

Max Jos. Horn,
Windenmachergasse Nr. 4.

607. Ein in gutem Betrieb stehendes Handlungsgeschäft, welches sich in einer frequenten Provinzialstadt oder Markt Niederbayerns befindet, ludeigen, im Schätzungswerthe zu 3000 fl. stehend und mit einer kleinen Oeconomie (nur zur Haltung einer Kuh nöthig) verbunden ist, wird ohne Unterhändler gegen Baarerlage von 1500 fl. zu kaufen gesucht. Frankirte Briefe wollen deshalb unter A. K. an Hrn. Jos. Gmeineder, Thorwart am Hammerthor zu Landshut, adressirt werden.

Todesanzeige.

643. Gott dem Allmächtigen hat es gefallen, unsern innigstgeliebten Gatten, Sohn, Bruder, Schwager, Onkel und Vetter, Herrn

Josef Waffenegger,
Handelsmann in Sulzemoos

gestern Abends 5 Uhr zu sich in ein besseres Jenseits abzurufen. Er starb sanft und ergeben, versehen mit den Tröstungen unserer heiligen Religion nach langwierigen Leiden in seinem 43. Lebensjahre. Indem wir diesen für uns so schmerzlichen Fall allen unsern Freunden und Bekannten zur Anzeige bringen, bitten wir um stilles Beileid und Ihre fernere Freundschaft.

Sulzemoos, den 3. Jan. 1851.

Rosina Waffenegger,
geb. Baumann, Gattin.
Jos. Waffenegger, als Mutter.
Frz. P. Waffenegger,
Joh. Waffenegger,
als Brüder.
u. sämmtl. Verwandtschaft.

Die Beerdigung ist Montag den 6. Januar früh halb 9 Uhr in Sulzemoos und den 7. Jan. früh halb 9 Uhr der erste Gottesdienst.

682. An H . . . . .

Es ist nicht edel von Ihnen, mich auch noch im neuen Jahr so offenbar zu beleidigen, und ohne allen Grund, und dagegen wünsche ich Ihnen ein gutes neues Jahr.

L . . .

558. Eine junge Zugeherin findet Platz. Thal Nr. 67/4. links.

394. (2b) In der Herrnstraße Nr. 22 sind 2 Zimmer nebst Bedientenzimmer, mit oder ohne Meubels, und Stallung für 3 Pferde zu vermiethen.

613. Ein protestantisches Mädchen, welches nähen und stricken kann, und sich häuslichen Arbeiten unterzieht, wird auf das Ziel zu Kindern gesucht. D U.

Todes-Anzeige.

631. Gott dem Allmächtigen hat es gefallen, unsere innigstgeliebte Gattin, Mutter, Schwieger- und Großmutter, ꝛc. Frau

Therese Weichsler,

geborne Schlager,

heute Abends 8 Uhr nach einem zweimonatlichen sehr schmerzhaften Krankenlager und nach vollendetem 66sten Lebensjahre, versehen mit allen heiligen Sterbsakramenten, in das bessere Jenseits abzurufen.

Indem wir diesen uns unersetzlichen Verlust unsern Verwandten, Freunden und Bekannten anzeigen, empfehlen wir die theure Verblichene dem frommen Andenken mit der Bitte um stilles Beileid.

München, den 3. Jänner 1851.

Friedrich Weichsler, k. Central-Staats-Kassier, Gatte.
Friedrich Weichsler, k. Kreis- u. Stadtgerichts-Assessor, Sohn,
Wilhelmine Wanner, } Töchter.
Antonie Weichsler, }
Christian Wanner, Professor am k. Conservatorium für Musik, Schwiegersohn.
Fritz Wanner, } Enkel,
Wilhelm Wanner, }
und sämmtliche Verwandte.

Die Beerdigung findet Dienstag den 7. lf. Mts. Nachm. 4 Uhr mit Flambeaux vom Leichenhause aus, und der Gottesdienst am Mittwoch den 8. dß. Mts. Vorm. 10 Uhr in der St. Peters-Pfarrkirche statt.

619. So eben erschien und ist in Joh. Palm's Hofbuchhandlung in München zu haben:

Der musikalische Hauslehrer
oder
theoretisch-praktische Anleitung für Alle,
die sich selbst in der Tonkunst, namentlich im Pianoforte-spiele, im Gesange u. in der Harmonielehre ausbilden wollen.
Von Dr. G. W. Fink.

2te Ausg. in 4 Lieferungen à 36 kr.

Dieses Werk ist von vielen Seiten als ein ausgezeichnetes, vorzügliches beurtheilt worden, das für den Musikunterricht besonders zu empfehlen ist. Durch das Erscheinen in Lieferungen und den verminderten Preis dürfte Vielen die Anschaffung erleichtert werden.

C. A. Händel in Leipzig.

Einladung.

612. Mit obrigkeitlicher Bewilligung giebt Endesunterzeichneter ein Kegelscheiben mit folgenden Gewinnsten:

1ster Preis 12 Gulden nebst Fahne
2ter „ 10 „ „ „
3ter „ 8 „ „ „
4ter „ 6 „ „ „
5ter „ 4 „ „ „
6ter „ 3 „ „ „
7ter „ 2 „ „ „
8ter „ 1 „ „ „
9ter „ 2 „ mit Gesellschaftsfah.

1) Dieses Scheiben, welches nur für geladene Gäste gegeben wird, beginnt Montag den 6. Jänner und endet Mittwoch den 22. Abends Schlag 10 Uhr, Donnerstag den 23. Jänner wird Abends Schlag 7 Uhr geritttert, worauf die Preiseverteilung erfolgt.

2) Drei Kugeln machen ein Loos und das Loos kostet die ersten 4 Tage 4 kr, der Stand 4 fl.; 3 Tage 5 kr., der Stand 5 fl. und die übrigen Tage 6 kr, der Stand 6 fl.

3) Wird jeder Herr Scheiber höflich ersucht, bei Antreten seines Standes sein Verhaben sogleich zu entrichten, wenigstens bis zu 12 fl.

4) Die Kegelbahn ist heizbar, nebst schönem Vorzimmer und mit guter Beleuchtung versehen. Alle übrigen Bedingnisse sind an der Kegelbahn angeheftet einzusehen.

Wozu höflichst einladet

Franz Wagenpfeil,
Gastgeber in der Schönfeldstraße.

665. Dein Wunsch hat mich sehr erfreut, auch ich wünsche Dir alles Gute. Auf meine Treue kannst Du bauen.

Die geliebte Julie in der Kauf.—g.

572. 3600 fl. sind zu 5 pCt auf 1. Hypothek sogleich auszuleihen. D. U.

606. Eine hübsche Herberge in der Au ist billig zu verkaufen. D. U.

545. Am 31. Dezember v. Js. Morgens 9 Uhr hat nach kurzem aber schmerzhaften Krankenlager Gott der Allmächtige unsere innigst geliebte Mutter, Schwester und Schwiegermutter, Frau

Barbara Palmano,
geb. Eckl,
kgl. Posterpeditors-Witwe,

in ihrem 76 Lebensjahre zu sich in die Ewigkeit abgerufen.

Indem wir dieses allen unsern Freunden und Bekannten zur Anzeige bringen und die Entschlafene dem christlichen Andenken empfehlen, zeichnet sich

Freising den 3. Jänner 1851.

Joseph Palmano, k. Posterpeditor,
im Namen sämmtl. Verwandtschaft.

Kriegs-Veteranen-Corps.

634. Die Wahl eines Corps-Chefs für das Jahr 1851 traf durch Stimmenmehrheit den bürgerlichen Schneidermeister Hrn. Andreas Streble, welches mit dem Bemerken zur Anzeige gebracht wird, daß von heute an alle Zusendungen an das Corps an denselben, Sendlingergasse Nr. 72, gemacht werden wollen.

Bei dieser Gelegenheit geben wir bekannt, daß die Einladung der Kriegsveteranen im Anzeiger Nr. 4 keinen Bezug auf Corpsmitglieder hat und heute Nachmittag 3 Uhr große Versammlung derselben auf der Lacke stattfindet.

München, den 5. Januar 1851.

Im Namen des Corps-Ausschusses
Andreas Streble,
z. Z. Corps-Chef.

587. (3a) 2840 fl. Kindergeld werden auf erste Post in der Hauptstadt oder deren nächster Umgebung ausgeliehen. D. U.

42,596. (3c) Es sind Mineralien und ein Violoncell billig zu verkaufen. D. U.

610. (2a) Die so sehr beliebten ruhig und geruchslos brennenden **Stearin-Compositions-Tafel-lichter** empfiehlt wiederholt zur geneigten Abnahme

Aug. Spitzer,
Schrannenplatz Nr. 16, nächst dem Rathhausthurm in München

337. (2b) Ergebenst Unterzeichneter beehrt sich seinen sehr verehrlichen Kunden anzuzeigen, daß er gegenwärtige Dult nicht bezieht. Ich empfehle daher mein bestaffortirtes Lager in allen Sorten Strumpfwaaren und Strickgarnen, und versichere nebst guter Waare billigste Preise und reelle Bedienung. Gleichfalls bin ich jetzt durch eine neue Maschine in den Stand gesetzt, auch alle Gegenstände mit den beliebten elast schen Anfängen zu versehen. Mit dem Bestreben, meine Titl. verehrl. Kunden bestens zufrieden zu stellen, schmeichle ich mir mit recht zahlreichem Zuspruch.

Joh. And. Schuh,
bürgl. Strumpfwirkermeister, Rosengasse Nr. 4.

291. (3c) Am 24. Dezember ist eine Rolle Geld bei mir liegen geblieben, da bis j tzt der Eigenthümer nicht vorkam, so bringe ich es hiemit zur öffentlichen Kunde.

Salomon Rau,
Rosengasse Nr. 10.

Dem Vorstand der k. Cabinets-Cassa
Herrn v. Schönwörth.

Welch Himmels-Freude, Wonn' und Lust
Durchglüht mir bei der Kund' die Brust,
Daß Dir verlieh'n mit einer Hand
Der Herrscher Ritter-Kreuz und Band.
Um mich allein schon hast's verdienet,
Daß Dir der Ehre Lorbeer' grünet,
Du Edelster, den ich hier nenn' und einzig mein',
Des Thrones Zierd', der Krone Edelstein.
602 A. T.

526. Zwei junge Hühnerhunde, Männchen und Weibchen, 1/4 Jahr alt, weiß und braun gefleckt, sind zu verkaufen. D. U.

595. (2a) Zum Ziele Lichtmeß wird eine Magd gesucht, welche kochen kann und sich jeder häuslichen Arbeit unterzieht. D. U.

Kunigunde Marx,
Spiegelhandlungs- und Manufakturführerswittwe a. Fürth bei Nürnberg,
empfiehlt sich wieder mit ihrem schon seit 50 Jahren bekannten

Spiegel-Lager,

vorzüglich einer Auswahl von großen Spiegeln in feinsten Goldrahmen, und allerneuester gothischer Verzierung, mit ganz weißem Crystallglas; auch eine große Auswahl von Nußbaum- mit polirten und gepreßten lakirten Rahmen neuester Façon. Auch Aufstell-, Rasier- und Vergrößerungs-Spiegel, Hand- und Taschen-Spiegel und Damen-Kästchen. Auch werden besondere Bestellungen auf ganz großartige Spiegel u. Spiegelglas angenommen und bestens besorgt unter Zusicherung der billigsten Fabrikpreise. Zugleich wird bemerkt, daß ich dießmal zu ganz besonders billigen und herabgesetzten Preisen im Großen, wie auch einzeln Verkaufe und bitte um recht zahlreichen Zuspruch.

Die Bude befindet sich, wie schon bekannt, in der Juden-Reih am Eck
681. Nr. 377.

677. **Frage:**
Darf denn ein kgl. Unteraufschläger wohl auch Wirthschafts-Pächter in einem Bräuhause seyn? K. —

663. Man bittet nur um einen Buchstaben von dem werthen aber leider unbekannten Namen der Verfasserin vom Gedicht Nr. 42,551 zu Sylvester 1850 ...

659. Ein weißer Pudel ist Jemand zugelaufen. D. U.

600. Abnehmer diverser Zeitungen werden gesucht. D. U.

593. (2a) In dem Eckhause der Theresien- und untern Barrerstraße Nr. 17a sind auf Ziel Georgi 2 schöne Wohnungen mit 6 und 7 Zimmern, Parterre und im ersten Stocke, mit allen Bequemlichkeiten versehen, zu beziehen, und das Nähere in der Fürstenfeldergasse Nr. 17/1 zu erfragen.

660. Der Sechszehn-Enter hat unsere Gaue verlassen und ist in München angekommen.

679. Es wird im Guitarrespielen u. Gesang Unterricht ertheilt um billiges Honorar. D. U.

564. Ein ordentliches Mädchen, vom Land, welches sich allen häuslichen Arbeiten unterzieht, auch etwas kochen kann, sucht aufs Ziel einen Dienst. D. U.

582. Vor dem Isarthor, Fabrikstraße Nr. 4, ist auf Georgi eine Mezzanin-Wohnung mit 3 Zimmern und allen Bequemlichkeiten an eine solide ruhige Familie zu verstiften.

589. Wegen Versetzung ist eine Wohnung auf Georgi oder auch früher zu beziehen.

578. In der Burggasse Nr. 6. ist eine Wohnung mit 3 Zimmern, Küche u. Speicher zu 130 fl. auf Georgi und 2 Zimmer ohne Meubel monatlich zu 7 fl. sogleich zu beziehen.

575. Ein ordentliches solides Mädchen, welches im Kochen und allen häuslichen Arbeiten sehr gut bewandert ist, sucht auf das nächste Ziel einen soliden Platz. D. U.

576. Es wird sogleich ein ordentliches Mädchen zum Kochen lernen gesucht. D. U.

568. Ein kleines, graugelbes Hündchen, (Männchen) mit schwärzlich grau gestreiftem Rücken, hat sich den 30. Nov. verlaufen. Gegen Erkenntlichkeit Luitpoldstraße Nr. 4/3 zu bringen.

588. 2 Kinderbettladen sind zu verkaufen.

586. Eine Herrschaftsköchin mit vorzüglichen Zeugnissen, die auch von angesehenen Familien bestens empfohlen werden kann, sucht künftiges Ziel einen Dienst. Zu erfragen, Odeonsplatz Nr. 1/3.

557. **Ein Perspektiv**
von dem berühmten Fraunhofer mit 3 Auszügen ist zu verkaufen und in der Theresienstraße Nro. 2 über 3 Stiegen täglich von 12—2 Uhr einzusehen.

585. Unterzeichnete empfiehlt in gegenwärtiger Saison eine große Auswahl in Sammthüten von 1 fl. 48 kr., 3 fl. 24 kr. bis 4 fl. und Häubchen in Sammt und Seidenstoff von 1 fl. 30 kr. bis 5 fl.

Jeanette Kronberg,
Modistin, Fürstenfeldergasse Nr. 18/0.

553. Eine **elegant meublirte** Wohnung von 3 bis 4 Piecen rc. wird vermiethet. Zur näheren Besprechung erbittet man sich die Adressen unter Nro. 553. bei der Exp. d. B.

571. Es ist ein kleines meublirtes Zimmer für einen Herrn um 3 fl. vis à vis vom Schweiger-Theater Nr. 300 in der Au, stündlich zu vermiethen.

562. Ein solides Mädchen, welches gut französisch spricht, sucht sogleich oder bis Lichtmeß eine Stelle als Stubenmädchen oder Bonne. D. Ue.

563. Ein mittelgroßes gut gebautes Haus, nahe an der Stadt, mit großem Garten und übrigen Bequemlichkeiten ist zu verkaufen. D. Ue.

559. 3000 fl. sind auf Grundstücke, nahe an München, auszuleihen. D. Ue.

561. Den 25. Dezbr. wurde ein rothes Pelzkrägelchen in der protestantischen Kirche oder deren Nähe verloren. Man bittet um Zurückgabe gegen Belohnung. D. Ue.

Sehr schöne Häuser,
sind für Herrschaften und Privaten in den herrlichsten Lagen von hiesiger Stadt und sich gut rentirend, unter billigen Bedingungen zu verkaufen. D. U. 38,101. (9)

37,847. (6e) **Zu verkaufen:**
ein Sopha mit 6 Stühlen neuester Form, noch völlig unbenützt, welches vor 2 Monaten 150 fl. gekostet, wird um 7 Karolin wegen Abreise verkauft. Sendlingerstraße Nr. 13 über 4 Stiegen.

667. Es wird ein Kind, welches schon laufen kann, in Kost zu nehmen gesucht. Adressen Nr. 667 in d. Exp. d. Bl. abzugeben.

671. Am 3. Jan. entflog ein Stiglitzbastard; man bittet selben gegen Erkenntlichkeit in die Sendlingergasse Nr. 1. 3 St. (Ruffinihaus) zu bringen.

672. Es wird ein Kindsmädchen gesucht, welches sogleich in den Dienst treten kann. Schützenstraße Nr. 16 b über 3 Stiegen.

670. Am Neujahrstage blieb in der Frauenkirche in den Stühlen rechts ein grünseidener Regenschirm liegen. Der Finder beliebe denselben gegen Belohnung in der Sendlingergasse Nr. 54 zu eb. Erde abzugeben.

533. Den Herrn Gymnasialrektor Hutter, der dem Vater eines zurückgewiesenen Schülers sagte, er möchte es ihm nicht rathen, seinen Sohn mir zu übergeben, indem Schüler nach meiner Methode unterrichtet, entweder gar nicht fortkämen, oder sich wenigstens sehr hart thäten, erkläre ich so lange als einen Verleumder, bis er genügend dargethan haben wird, daß das Garnichtfortkommen u. s. w. Folge meiner Methode sei. Wie Hr. R. Hutter die ihm untergebenen Lehrer überwacht, so wie über die Ansichten des Hrn. R. Höfer, der meine Schüler aus dem Grund zurückweist, weil es bei ihm Grundsatz ist, Schüler nicht anzunehmen, die nach einer andern als der gewöhnlichen Methode unterrichtet sind, nächstens.—

Färber.



Sehr beachtenswerthe
Anzeige
für das schreibende Publikum.

552. (2a) Die schon seit zehn Jahren auf hiesigem Platze bekannte Haupt-Niederlage der ächt englischen **Metall- und Stahlschreibfedern** befindet sich wieder diese Dult wie gewöhnlich 2te Reihe Nr. 139, und habe ich meinen geehrten Abnehmern außer den schon bekannten guten Sorten eine mannigfaltige große Auswahl der neuesten und besten Sorten mitgebracht, worunter sich mehrere Sorten befinden in halb und ganz Stumpf, mit denen man auf dem rauhesten und feinsten Papiere ganz geläufig, ohne zu spritzen oder hängen zu bleiben, schreiben kann, und werden selbst diejenigen, welche noch nie mit Stahlfedern schreiben konnten, sich mit Freude daran gewöhnen. Zur Bequemlichkeit, sich die passendsten Sorten auszuwählen, werden Proben gratis abgegeben.

Schulfedern für Kinder, welche in mehreren Schulen eingeführt sind, 144 Stück von 12 bis 24 kr, **Correspondenz-, Beamten-**, Calligraphie-, Zeichnen- und Damenfedern, das Groß à 144 Stück von 36 kr. bis 1 fl. 48 kr.; die feinsten **zweispaltigen Federn**, das Dutzend von 9 bis 15 kr., **und alle Sorten Federhalter.**

Dultplatz 2te Reihe Nr. 139.

Dultplatz zweite Reihe Nro. 139.

Bitte genau auf Firma und 139 zu achten.

L. Lazarus.

Große Auswahl in Regen- und Sonnenschirmen, sowie in den nachverzeichneten Artikeln. In der großen Doppelbude Nro. 172. im zweiten Gange.

219. Seidene Regenschirme, worunter auch ganz feine Pariser Damenschirme, zu fl. 3. 30 kr., fl. 4., fl. 5. 30 kr., bis fl. 8. — Zeugregenschirme, ächtfärbig, zu fl. 1. 12., bis fl. 1. 48. — Sonnenschirme werden wegen der vorgerückten Jahreszeit unter dem Fabrikpreis abgegeben. — Elegante Westenstoffe in Seide, Wolle und Sammet zu 30 kr., 48 kr., fl. 1 bis fl. 3. 30. Schwarzseidene und färbige Taffethalstücher zu fl. 1. 12., die schwersten zu fl. 2. 30. Wollene und seidene Schlips (Herrenshawls) zu 24, 36 kr., fl. 1. 12. bis fl. 2. 42. Ostindische F ulardsacktücher, das Stück fl. 1 und höher. Pluchetaschen für Damen zu fl. 1. 24. Ausverkauf von Unterhosen und Jacken, auch feine Hamburger Leibjacken, zu 48 kr. bis fl. 1. 48., die feinsten fl. 2. 30. Ferner: elastische Hosenträger, Geldbörsen, Porte-Monnaie, Brieftaschen, Strumpfbänder und verschiedene Winter-Handschuhe, sowohl en gros, als im Einzelnen, zu sehr niedrigen Preisen.

Aecht englische Stahlschreibfedern, 144 Stück zu 12 kr., feinere, mittelfeine, halb- und ganz stumpfe Federn zu 24 kr. bis fl. 1. 12., auch verschiedene neue Federnhalter.

Nur in der großen Doppelbude Nr. 172 im 2ten Gange.

Ehre dem Ehre gebührt!

508. (Unlieb verspätet.) Zwei Fremde, welche am Sylvester-Abend 1850 einer Abend-Unterhaltung in dem freundlichen Markte Bruck beiwohnten, können nicht umhin, den Veranstaltern dieses so fröhlichen genußreichen Abends, Herren k. Landgerichts-Physikus Dr. Berger und Apotheker Hayd hiemit aus der Ferne ihren herzlichen Dank abzustatten.

Eine treffliche Blech- und Harmonie-Musik — die neuesten Musikstücke vortragend, ein prächtiger Männerchor und theils ernste — theils jocose Toaste erhöhten die Gemüthlichkeit auf den höchsten Grad, wozu die rühmlich bekannte Gastwirthschaft zum Hirschen vom Herrn Treiberer durch ausgezeichnet gute und billige Speisen u. Getränke, nebst vorzüglicher Bedienung wesentlich beitrug, so daß dieser Abend stets unvergeßlich bleiben wird München, 3. Jän. 1851.

den 2 Geschäftsreisenden.

---

629. Ein vier Monat alter Rattenfänger ist sehr billig zu verkaufen. D. U.

Oeffentliche Bekanntmachung.

41,700. (3c) Auf Andringen eines Gläubigers wird das Anwesen des Krämers Stephan Schmid von Endorf, bestehend in einem gemauerten Wohnhause unter einem Legschindeldache mit Kramladen und daran stoßender Holzschupfe, auf 950 fl. gewerthet, in einem Hausgärtchen mit Hofraum, 22 Dezimalen haltend, auf 34 fl. gewerthet, der Brandassekuranz um 600 fl. einverleibt, und bodenzinsig zum kgl. Rentamte Trostberg mit jährlich 10 kr. Bodenzins, der öffentl. Versteigerung unterstellt, und hiezu Tagsfahrt an Ort und Stelle in Endorf auf

Dienstag den 28. Jänner 1851

Vorm. 10 Uhr

durch Abordnung einer Gerichtskommission angesetzt, wozu Kaufslustige eingeladen werden; gerichtsunbekannte Steigerer aber haben sich über Zahlungsfähigkeit durch glaubwürdige Zeugnisse auszuweisen.

Der Hinschlag erfolgt nach §. 64 des Hyp.-Ges. und der §§. 98—101 der Novelle von 1837.

Act. den 16. Dezember 1850.

Königl. Landgericht Trostberg.

Harold.

Anzeige und Empfehlung.

319. (3a) Da dem Unterzeichneten von einem hochlöblichen Magistrate eine Lizenz zur Fertigung von Gegenständen aus der von ihm erfundenen plastischen Papier-Compositions-Masse verliehen wurde, so bringt derselbe dieses hiemit zur Anzeige und empfiehlt sich in nachgenannten Gegenständen zu geneigten Aufträgen, als:

Tischplatten in jeder beliebigen Größe und Marmor mit oder ohne Mosaik-Einlegung, welche sich besonders zu Zahltischen eignen.

Chatoullen in jeder gegebenen Größe und Farbe oder marmorartig fournirt und garnirt.

Uhrkästen u. Postamente nach jeder gegebenen Zeichnung.

Spiegel u Bilderrahmen nach jedem gegebenen Maaße.

Kleine Rähmchen, wegen ihrer Billigkeit besonders den Herren Photographen und Daguerreotypisten zu empfehlen.

Tabakdosen, sowohl in Marmor als einfärbig.

Schachbrette, Domino u Damsteine.

Rockknöpfe, welche besonders den Herren Schneidermeistern zu empfehlen sind, da sie nach jeder gegebenen Tuchfarbe genau gefertigt werden.

Zugleich wird auch bemerkt, daß Fournieren aus dieser Masse in rohem Zustande nach verschiedenen Holzarten oder Marmoren an die Herren Tischler, Bürstenmacher und sonstige Gewerbsmeister zu äußerst billigen Preisen abgegeben werden. Unter Zusicherung solider, pünktlicher und schneller Bedienung und den billigsten Preisen empfiehlt sich zu geneigten Aufträgen

J. Egid Spanaus,
Althammereck Nr. 11. 1 St.

Bekanntmachung.

Montag den 13. Jänner
Vormittags von 9—12 Uhr und Nachmittags von $2^1/_2$—$5^1/_2$ Uhr

werden in der Gewürzmühlstraße Nr. 7/0 mehrere zur Verlassenschaft der Garkochswittwe Anna Eschenloher gehörigen Rücklaßgegenstände, nämlich Betten, Kästen, Tische, Sessel, Spiegel, ein Kanapee, eine Stockuhr, Kleidungs- und Waschstücke, Wirthschaftsutensilien und verschiedene andere nützliche Gegenstände gegen sogleich baare Bezahlung öffentlich versteigert.

Den 3. Jänner 1851.

Kgl. Kreis- und Stadtgericht München.
Der königl. Director:
Steyrer.

541. Sengel.

577 **Man ersucht hiemit alle in- und auswärtigen Boten, besonders die bereits zur Dult angekommenen Kaufleute, in Ihren Gewölben nach zusehen, ob nicht ein Ballen G. B Nr. 1895 irrig abgegeben wurde.**

Anton Stöger,
Güterschaffner.

9000 fl. zur 1 Hypothek

werden auf ein großes Oekonomiegut, nicht fern von München, aufzunehmen gesucht. Adressen unter N. O. Nr 174 durch die Exped. d. Bl. 174. (3b)

Bekanntmachung.

Freitag den 10. Jänner
Vormittags 10 Uhr

findet im Wege der Hülfsvollstreckung Versteigerung von Pretiosen im stadtgerichtl. Versteigerungs-Lokal neben dem Hausmeister statt, als einer goldenen Halskette, dann 12 Eßlöffel von Silber und eben so viel Messer und Gabeln mit Silberschalen und zwar gegen sogleich baare Bezahlung.

Den 3. Jänner 1850.

Königl. Kreis- und Stadtgericht München.
Der k. Direktor:
Steyrer.

520. Sengel.

Anzeige.

579. (3a) Unterzeichneter beehrt sich, einem hohen Adel und verehrlichen Publikum ergebenst anzuzeigen, daß er diese Dult mit einer sehr bedeutenden Auswahl von

Regen- und Sonnenschirmen

nach neuestem Geschmacke und ganz guter Qualität bezieht.

Die Verkaufsbude befindet sich in der **ersten Querreihe**, unweit des Wachthauses, **Querbude Nr. 126.**

Die billigsten Preise versichernd, empfiehlt sich, um gütiges Zutrauen bittend,

J. N. Stark,
Regen- und Sonnenschirm-Fabrikant aus Freising.

Bekanntmachung.

42,458. (3b) (Die München-Rosenheim-Salzburger Eisenbahn betreffend.)

Das unterzeichnete Comité ist nun in den Stand gesetzt, anzuzeigen, daß die Pläne und Voranschläge zum Baue der München-Rosenheim-Salzburger Eisenbahn gänzlich vollendet sind, so daß in dieser Beziehung mit demselben sogleich begonnen werden kann.

Die Vorarbeiten zur Bahnlinie, welche über Holzkirchen, Rosenheim, Prien, Grafsau, Traunstein und Teisendorf an die Landesgrenze gehen wird, haben bereits bis zur Grenze des k. Landgerichts Rosenheim die allerhöchste Genehmigung erhalten, und die weitere Strecke wird eben jetzt dieser Genehmigung unterstellt.

Die veranschlagte Bausumme einschlüssig des Betriebs-Materials entziffert sich auf fl. 10,900,000.

Die Voranschläge, bei welchen die bei den Staatsbahnen üblichen Normen zu Grunde gelegt werden, stellen durchaus keinen Mehrbedarf, wohl aber eine Ersparung in Aussicht.

Dagegen beträgt die bisherige Betheiligung, mit Ausnahme jener Beitritts-Erklärungen, welche erst beim wirklichen Bau nach §. 7 der Satzungen in Zahlen ausgedrückt werden können, 10,923 Antheile, folglich über die Hälfte der nach §. 4 zur Constituirung nothwendigen Anzahl.

Die Baarzahlungen wurden verzinslich angelegt, und werden auch ferner bis zur Constituirung des Direktoriums in gleicher Weise behandelt werden.

Da nach der gegenwärtigen Größe dieser Betheiligung das Direktorium, welches den Bau beginnen und leiten soll, nach §. 44 noch nicht gewählt werden kann, so wurden deßfalls sachgemäße Anträge an die k. Staatsregierung gestellt, von deren in Bälde zu erwartenden Erledigung die weiteren Einleitungen zur Constituirung des Vereins und zum Beginne des Baues abhängen.

Jedenfalls ist die Lage dieser patriotischen Unternehmung von der Art, daß an ihrer Ausführung nicht mehr zu zweifeln, und dieselbe geeignet ist, jeden Vaterlandsfreund zur ferneren Theilnahme zu veranlassen.

München den 30. Dezember 1850.

Das provisorische Comité

des München-Rosenheim-Salzburger-Eisenbahn-Vereins.

Maximilian, Herzog in Bayern. **Faulstich. Haindl. v. Hirsch.** Graf **Pocci. Riemerschmidt.** Dr. **Schauß. Schuh. G. Sedlmayr. Simmerl. v. Sutner. v. Vogel. J. v. Maffei.**

42,221 (4b) In einer der frequentesten Hauptstraßen dahier ist ein großes Verkaufsgewölbe mit hellem Comptoir nächstes Ziel Georgi zu vermiethen. D. U.

Local-Veränderung.

42,408. (2b) Meinen geehrten Geschäftsfreunden und Bekannten widme ich hiemit die ergebenste Anzeige, daß ich mein während den hiesigen Dulten seit 20 Jahren innegehabtes Verkaufs-Lokal bei Herrn Graf Tasché, Prannersstraße Nr. 5, verlassen und das im Hause des Kaufmanns Herrn

J. B. Giulini, Prannersstraße Nr. 3,

von heute an bezogen habe.

Dieses zur gefälligen Beachtung mittheilend empfiehlt sich bestens

München, den 2. Januar 1851.

S. M. Berolzheimer,
aus Fürth.

42,266. (3b) Auf eine an der München-Salzburger Eisenbahnlinie gelegene sehr bedeutende Realität im gerichtl. Schätzungswerth von 64,500 fl. werden 6000 fl. zur ersten Stelle, jedoch ohne Unterhändler, gesucht.

42 243. (3b) Nahe der Stadt München, an einer gelegenen Hauptstraße, ist ein Haus, welches sich gut rentirt, geeignet für einen Milchmann oder Feuerarbeiter, wegen Verhältnissen billig zu verkaufen. D U.

K. Hof- und National-Theater.

Sonntag, 5. Jan.: „Der Prophet,“ große Oper mit Ballet von Meyerbeer. (Mad. Palm-Spatzer — Fides, als Gast.)

Neues Vorstadt-Theater in der Au.

Sonntag, 5. Januar: „Der Postillon von Stadt Enzersdorf. Posse mit Ges. in 3 Akt.

41,802. (3c) In einem großen Etablissement wird zur Erzeugung von feinen Parfümseifen ein Mann, der Vorzügliches in diesem Fache leisten kann, eine dauerhafte Stellung finden. Näheres hierüber in portofreien Briefen in Wien bei

Adalbert Becher,
Jägerzeil Nr. 54.

428. (2b) Wer vermiethet ein gutes Quer-Fortepiano gegen monatliche Vorausbezahlung? D. U.

175. (3e) Ein sehr frequent betriebenes, an einer der besten Lagen sich befindliches **Silber- und Goldwaaren-Geschäft,** mit selbstthätig betriebenem Rechte der **Silber- und Goldarbeiterei** in einer Kreishauptstadt Bayerns ist aus freier Hand mit Rechten und Waarenlager zu verkaufen. — Ein tüchtiger Geschäftsmann könnte sich auf diesem Geschäfte ein sehr rentables Etablissement gründen. — Das Nähere auf portofreie Briefe unter der Chiffre F. R. Nr. 175 bei der Expedition ds. Blattes.

Bekanntmachung.

503. Da mein Geschäft innerhalb 8 Tagen gänzlich von mir aufgegeben wird, so bin ich gesonnen, mein gesammtes Cigarren- und Tabackslager unter mich selbst kostendem Preise zu verkaufen und lade ein geehrtes Publikum zu recht zahlreicher Abnahme ergebenst ein. **Heinrich Ritter,**
Neuhausergasse Nr 9.

328. (2b) Der Unterzeichnete ist gesonnen, in der Hofmarkt St. Veit, Ldg. Neumarkt, das reale Schneiderrecht mit zweistöckigem Wohnhaus, 2 Tagw. Obstgarten aus freier Hand zu verkaufen Kaufsliebhaber wollen sich mit portofreien Briefen an den Eigenthümer wenden.

St. Veit, den 1. Jänner 1851.

Jos. Held,
Schweinhändler.

Fremden-Anzeige.

Hotel Maulick. Graf v. Canick a. Turin. Bar. v. Bayernburg a. Landsberg nebst Gem. Beach u. Ladi, Gentilhomme a. New-York. Steiner a. Paris, Jay a. Lyon u. Dietisheim a. St. Imer, Neg. Schlack, Gutsbesitzer a. Güglingen. Nickel, Part. a. Innsbruck **Bayer. Hof** Rench, Rent. a. New-York. Bar. v. Bayerburg a. Paris. Steiner. Neg. a. Paris. Haye, Neg. a. Lyon. **Blaue Traube**. Frhr. v. Sturmfeder a. Stuttgart. Wittmann, Gutsbesitzer a. Oberhaunstadt. Behr a. Stuttgart u. Braus a. Alsfeld, Kaufl. Dr. Müller Ger.-Arzt a. Burglengenfeld. Keim, Kfm. a. Memmingen. **Stachusgarten.** Weil, Kaufm. a. Buttenhausen. Schenk, Part. a. Zürich. Fräul. Wörlein a. Neresheim. Mühler, Magistratsoffiziant a. Memmingen. Mack, Verwalter a. Nantesbuch. Schellhorn, Forstmeister a. Landsberg. Neuburger, Kfm. a. Buchau.

Gestorbene.

J. Kaiser, Oberkonsistorialrathstochter v. h., 39 J. a. — J. Woermann, Gärtner-Geselle v. h., 65 J. a. — Math. Sommerer, Hufschmid-Sohn v. h., 21 J. a. — B. Bader, Beibothens-Wittwe v. h., 82 J. a.

Getreidepreise der Münchener Schranne vom 4 Januar 1851.

Getreidearten.	Mindester Durchschn.-Preis		Wahrer Mittel-Preis		Höchster Durchschn. Preis		Gestiegen		Gefallen	
	fl	kr.	fl.	kr.	fl	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.
Weizen	14	35	15	7	15	56	—	24	—	—
Korn	9	16	9	55	10	23	—	30	—	—
Gerste	8	34	8	54	9	28	—		—	—
Haber	4	21	4	48	5	2	—	3	—	—
Leinsamen	14	31	15	3	16	14	—	—	—	52
Repssamen	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—

Neue Zufuhr: Weizen 2336 Sch., Korn 619 Sch., Gerste 5681 Sch., Haber 1604 Sch.
Rest: „ 635 „ „ 191 „ „ 1578 „ „ 12 „

Redaction, Druck und Verlag von C. R. Schurich in München.

Hiebei der Münchener Anzeiger Nr. 5.

Vierter **Nro. 6.** Jahrgang.

Neueste Nachrichten
aus dem Gebiete der Politik.

Montag, den 6. Januar 1851.

Die „Neuesten Nachrichten" erscheinen stets für den folgenden Tag Abends 8 Uhr, das Montagsblatt ausgenommen, welches denselben Tag früh 10 Uhr ausgegeben wird. Das Gleiche findet bei hohen Festtagen statt. — Die Expedition ist in der Fürstenfeldergasse Nro. 13. — Abonnements-Preis für das ganze Jahr 2 fl., halbjährig 1 fl., vierteljährig 30 kr., einzelne Nummern 1 kr. — Inserate im Beiblatt, genannt „Münchener Anzeiger," werden die gespaltene Zeile oder deren Raum zu 2 kr., im Hauptblatt zu 3 kr. berechnet. — Alle Postämter und Zeitungsexpeditionen nehmen Bestellungen an.

Deutschland.

⊙** München, 5. Jan. Unsere durch alle Künste so reich geschmückte Hauptstadt entbehrt doch einer Zierde und Annehmlichkeit, die wohl jeder schmerzlich vermißt, und andere deutsche Hauptstädte besitzen, — des Schmuckes schöner und wohlunterhaltener Alleen in der nächsten Umgebung der Stadt; zwar sind die Landstraßen, welche von hier ab gehen, mit Alleen bepflanzt, sie zeigen aber, mit sehr geringer Ausnahme, überall häßliche Lücken aus verkrüppelten oder verwilderten Bäumen; man betrachte nur die einst so schöne Allee auf der Sendlinger Straße, und wird unsere Behauptung nichts weniger als übertrieben finden. Zwischenalleen, welche jene an den Landstraßen unter sich verbinden, fehlen ganz; die nächste Umgebung unserer Hauptstadt bietet also — mit einziger Ausnahme des englischen Gartens — auf allen Seiten den trostlosen Anblick einer unabsehbaren baumlosen Fläche; — ein Anblick, der um so störender wirkt, als man aus den Reihen der prachtvollen Palläste und monumentalen Bauten urplötzlich hinaustritt in diese unheimliche Oede und Leere. Es ist wohl zunächst Aufgabe der städtischen Verwaltung, diesem argen, einer so glänzenden Hauptstadt völlig unwürdigen Mißstand abzuhelfen, und zu diesem Zwecke die erforderlichen Mittel zur Verfügung zu stellen; mit verhältnißmäßig geringer Summe — jährlich etwa 1000 fl. — läßt sich hierin gar Vieles thun; sollten aber wirklich keine Gelder verfügbar seyn, nun so erkläre man es offen; wir zweifeln nicht, es wird gar bald im Wege des Privatvereins Abhilfe gewährt werden können! So wie jetzt die Zahl und der Zustand der Alleen und Anlagen in der nächsten Umgebung unserer Hauptstadt ist — geben sie wahrhaftig kein glänzendes Zeugniß für den Geschmack und für die Umsicht unserer Verschönerungs-Commission — falls eine solche besteht — oder für die Sorgsamkeit und Einsicht unserer Gemeinde-Verwaltung — falls eine solche Commission nicht besteht! — Wer aber hier Abhilfe gewährt, kann sich unbestritten die Bürgerkrone verdienen; darum frisch an das Werk — zunächst Ihr, deren Amt und Beruf es ist!

München, 5. Jan. (Auch ein Wort über Holztheurung!) Bekanntlich ist in Bayern seit mehr als 30 Jahren die Klage über Mangel an Waldstreu und über das immerwährende Steigen der Holzpreise. Und bei all' diesen Klagen aber besteht die Holzverschwendung fort. Der Mangel an Waldstreu aber ist durch Herabkommen unserer Waldungen entstanden, wodurch natürlich auch die Holzpreise steigen mußten. Daß die Holzversteigerungen in den königl. Forsten den Holzwucher begünstigen, ist eine längst bekannte Sache, und hier kann die Regierung leicht abhelfen, wenn sie will. Die Anwendung

von Torf, vorzüglich aber von Steinkohlen, ist in zweifacher Beziehung empfehlungswürdig, und es kann dadurch der Holzbedarf namhaft vermindert werden. Allein die Theurung der Brennmaterialien wird dadurch nicht zur allgemeinen Befriedigung gehoben. Um dem Uebelstande der Holztheurung rc. abzuhelfen gibt es nur ein Mittel, welches den Zweck erreicht, nämlich eine der Zeit angemessene Beheizung. Da aber gegenwärtig schon Heizarten bestehen, wodurch über 50 Prozent erspart werden, die Einführung dieser Oefen nur wenig Kosten verursacht, und ohne Abänderung der Kamine besagte Oefen mit Holz, Torf oder Steinkohlen geheizt werden können, so liegt es offenbar nur mehr an dem Willen zur Einführung dieser Oefen. Welch ein Nachtheil wegen Mangel an Waldstreu der Landwirthschaft zugeht und wie drückend die Holzpreise der größte Theil des Volkes fühlt, ist nur zu bekannt, und dennoch ist die Einführung guter Beheizung so schwer. Wer sollte glauben, wir seyen nicht fähig, einen so wichtigen allgemein nützlichen Gegenstand zu begreifen; ein Beweis, wie wenig Sinn in Bayern für die Nationalökonomie vorhanden ist. Es geht hier übrigens wie bei Allem, was neu ist, wie gut u. nützlich es auch sey. Bei dem gegenwärtigen Nothstand, der ohnehin nur durch Vernachlässigung des Ackerbaues und der Gewerbe entstanden ist, dürfte sicherlich der Beheizung mehr Aufmerksamkeit zugewendet werden. Wir haben in Bayern in der That keinen Mangel an Brennmaterial, wenn man mit demselben ökonomisch zu Werke geht; dessenungeachtet wird und ist Mangel, wenn man es, wie bei unserer gegenwärtigen Heizmethode, verschwendet. Was sind alle jene angeführten Mängel, wie Holzversteigerung u. dgl. gegen diesen Einen? So lange unsere Oefen täglich ganze Waldungen nutzlos verschlingen und man zu bequem ist, eine bessere ökonomische Art zum Heizen einzuführen, blos weil man scharfsinnig bemerkte, daß die Aenderung der Oefen und Kamine momentan einen Nachtheil und Kosten verursacht, so lange man den Werth von Surrogaten nicht zu schätzen weiß, ist Rathen und Helfenwollen Null und Nichtig.
Lang.

** München, 5. Jan. Das k. Staatsministerium des Innern hat nunmehr die im Benehmen mit dem Kriegsministerium vorgenommene Revision der Landwehrordnung vom Jahre 1826 beendet und wie man vernimmt, einen den jetzigen Verhältnissen angemessenen Gesetzentwurf über die Landwehr ausgearbeitet, welcher dem nächsten Landtage zur Berathung vorgelegt werden wird. In wie weit damit der Wehrmänner gewerbliche Verhältnisse als Steuertragende, dann jener als Broderwerber für ihre Familien gedacht wurde, wird sich bei solcher Vorlage ergeben. — Die k. Regierung v. Oberbayern macht bekannt, daß am 1. Febr. d. J. die Prüfung für den Stadt- u. Marktschreiberdienst eröffnet werde und das Admissionsgesuche spätestens bis 25. Januar dortselbst eingereicht sein müssen; ferners: daß die für das Jahr 1851 gültige Jagdkartenformularien an die Polizeibehörden v. Oberb. bereits vertheilt sind, und die Betheiligten sich deßhalb an dieselben zu wenden haben. Wegen der Vertheilung der Schutzwehrscheine werde besondere Bekanntgabe folgen.

Nürnberg, 3. Jan. Sicherem Vernehmen nach treten bis zum 12. ds. die vielbesprochenen ambulanten Postbureaus auf den Staatseisenbahnen wirklich in's Leben. Für den Dienst zwischen München und Hof, wo die nordische Post aufgenommen wird, sind vorläufig acht erprobte ältere Postaccessisten bestimmt.

Aschaffenburg, 2. Jan. Heute kommt das 1. Bataill. des bayer

9. Reg. hier an. Dasselbe kehrt nach Würzburg zurück. Auch das bayer. 3. Chevauxlegersreg. nimmt seinen Rückweg über hier.

Frankfurt, 2. Jan. Der halbamtliche wohlunterrichtete „Constitutionel" veröffentlichte in den letzten Tagen einen langen Artikel unter dem Titel: „Wirklicher Stand der deutschen Frage an dem Vorabend der Dresdener Conferenzen," welchen er von einem ihm befreundeten Diplomaten empfangen haben will. Wir entnehmen demselben Folgendes: Das in Olmütz abgeschlossene Uebereinkommen des Wiener und Berliner Kabinets muß hauptsächlich dem russischen Gesandten Hrn. v. Meyendorff zugeschrieben werden. Zweimal standen die Unterhandlungen am Punkte, abgebrochen zu werden. Durch die Intervention des russischen Diplomaten sind sie wieder aufgenommen worden und haben den Abschluß des Vertrags vom 29. Nov. herbeigeführt. Dieser Vertrag enthielt jedoch keineswegs Alles, was zwischen den beiden Ministern ausgemacht worden ist. Es ist im Gegentheil außer Zweifel, daß von beiden Seiten gemeinschaftliche Maßregeln getroffen und gegenseitige Verbindlichkeiten eingegangen worden sind, die bis jetzt noch mit einem tiefen Schleier bedeckt sind. In der That haben bis jetzt weder die österreich. noch die preuß. Regierung gegen ihre resp. Verbündeten darüber gesprochen. Der russische Hof hat bis jetzt ebenfalls gänzlich über das geschwiegen, was zwischen den zwei, und wahrscheinlicher Weise den drei Mächten ausgemacht worden ist. Der Fürst v. Schwarzenberg hat den Höfen von München, Stuttgart, Hannover und Dresden nur die Punctationen mitgetheilt, keineswegs aber geleugnet, daß man noch andere Dinge besprochen und beschlossen habe, die bis jetzt noch keiner dritten Person vertraut werden könnten. Je geheimer jedoch die drei in Olmütz repräsentirten Mächte die dort gehaltenenen Conferenzen halten, desto größer wird das Mißtrauen der Mittelstaaten Deutschlands seyn. Dieses Mißtrauen ist durch die zwei folgenden Umstände noch vergrößert geworden. Erstens dauern die Unterhandlungen zwischen Wien und Berlin ohne Unterbrechung seit der Zusammenkunft von Olmütz fort, ohne daß die beiden Mächte den andern Regierungen etwas mittheilen. Zweitens sollen die beiden unterhandelnden Minister sowohl unter sich, als mit dem russischen Gesandten einig seyn, keine Repräsentation des Volks für ganz Deutschland zuzulassen. Daß Preußen sowohl als Oesterreich nicht die mindeste Lust haben, ein deutsches Parlament zu gründen, meint der „Constitutionel" weiter, liegt auf platter Hand. Die beiden sich auf Rußland stützenden Kabinete wollen, fährt er fort, im Grunde genommen nichts, als die doppelte Oberherrschaft in Deutschland an sich zu reißen. Was Rußland anbelangt, so erwartet es von der preußisch-österreichischen Hegemonie die Unterdrückung des constutionellen Systems und die Wiederherstellung der heiligen Allianz.

Dresden, 2. Jan. Die gestern Abend zur Feier des Neujahrsfestes stattgefundene Hofassemblée war eine der glänzendsten, die seit längerer Zeit hier gesehen wurde. Sämmtliche Conferenzbevollmächtigte, der Vertreter Oesterreichs, Fürst Schwarzenberg an der Spitze, hatten sich dazu in großer Uniform eingefunden. — Heute Mittag hatte die erste Commission der Ministerialconferenz (Organisation der obersten Bundesbehörde und Umfang des Bundesgebietes, Vorsitz Oesterreich) eine Sitzung gehalten. Ueberhaupt dürften diese Arbeiten namentlich auch im Gebiete der dritten Commission (materielle Interessen) eifrig gefördert und daher bald wieder Plenarsitzungen zu erwarten seyn. — Ueber die Vorsitzfrage in den Con-

ferenzen soll auf die Weise hinweggegangen seyn, daß man sie dem sächsischen Bevollmächtigten, welcher ohnehin die Honeurs machte, übertrug und auch ferner überlassen wird. — Das Corresp.-Bür. schreibt: Die Dresdener Conferenzen werden allem Anscheine nach die einzelnen Fragen der Bundesreorganisation in aller Ruhe discutiren, die politischen wie die materiellen. Ueber die schleswig-holsteinische wie über die kurhessische Angelegenheit werden Oesterreich und Preußen den in Dresden versammelten Bundesregierungsbevollmächtigten Mittheilungen machen, namentlich über die bis jetzt von Preußen und Oesterreich gemeinsam ergriffenen Maßregeln in der schleswig-holsteinischen Sache, über die Instruktionen der Commissare rc.

Dresden, 2. Jan. Seit 2 Uhr Mittag ist Hr. v. Manteuffel hier. Eine Privatconferenz zwischen ihm und dem Fürsten Schwarzenberg soll über die noch vorhandenen Differenzen vorläufig entscheiden; sie berathen ohne Gegenwart eines Dritten. Hr. v. Manteuffel fährt noch heute nach Berlin zurück, wo er morgen die Kammern wieder eröffnet. — 3. Januar. Das Ergebniß der gestr. Privatconferenz der beiden Ministerpräsidenten wird man am besten aus dem Verhalten des Hrn. v. Manteuffel den preuß. Kammern gegenüber entnehmen können, da hier in Dresden Niemand bei der Besprechung zugegen war. Als er hier eingetroffen, begab sich Fürst Schwarzenberg sofort zu ihm; ohne zuvor den preuß. Gesandten besucht zu haben, wie seine Absicht war, ging Herr v. Manteuffel um 4 Uhr nach dem Bahnhof, wo ein Extrazug nach Berlin für ihn bereit stand. Die Differenz, deren Beseitigung schon in Berlin nicht gelungen war, besteht, wie man hört, in der Betheiligung der mittleren Staaten an der Executive, die Oesterreich befürwortet, während Preußen die Betheiligung aller, auch der kleinen, in Anspruch nimmt. Diese letzteren würden einmüthig gegen jenes Arrangement protestiren, falls Preußen in dasselbe willigte, und es geradezu auf Zwang ankommen lassen. Andererseits muß es Preußen daran liegen, eine Bevorzugung der mittleren Staaten nicht zu statuiren, und durch Fürsprache zu Gunsten der kleinen ihre verlorenen Sympathien wieder zu gewinnen. Gelangt man hier zu keinem Resultat, so wird von vielen Seiten angenommen, daß es dann bei der alten Bundesverfassung sein Verbleiben habe! Fürst Schwarzenberg erklärt sich wiederholt für die Unersetzbarkeit dieser Verfassung, und glaubt daß sie nur starker, einheitlicher Institutionen bedürfe um eintretenden Katastrophen nicht wieder zu unterliegen. Daß neben der Zurückführung der einzelnen Verfassungen auf ein bestimmtes Maß auch die Einsetzung einer Centralbehörde zu erwarten stehe, welche die Repressiv- und Präventivmaßregeln gegen Presse und Vereine einheitlich und gemeingültig macht, scheint außer Zweifel!

Dresden, 2. Jan. Mittels Decrets ist den Ständen der Entwurf eines Gesetzes, die Communalgarde betreffend, zur Berathung vorgelegt. Es wird darin das Communalgarden-Institut im Wesentlichen auf seinen vormärzlichen Zustand zurückgeführt durch Wiederaufhebung der Communalgarden-Gesetzgebung des Jahres 1848 und der Verordnung vom 14. Jan. 1849.

Dresden, 4. Jan. (Telegr. Dep.) Die erste Commission hatte heute eine lange Sitzung. Dem Fürsten Schwarzenberg zu Ehren hatte heute ein Manöver statt. Die vorgestrige Anwesenheit des Hrn. v. Manteuffel hier dauerte nur sechs Stunden.

Berlin, 2. Jan. Unter den Kammermitgliedern erwartet man allgemein schon morgen bei Eröffnung der Sitzungen mehrere Gesetzesvorlagen sei-

tens der Regierung, unter andern das schon lange angekündigte neue Preßgesetz. — Von den preuß. Truppenmärschen an die holsteinische Grenze hört man noch immer nichts Näheres. Heute ging das Gerücht, daß die Statthalterschaft nur das factische Einrücken eines Theiles der Bundestruppen abwarten werde, um mit besonnener Würde eine der Lage entsprechende Erklärung abzugeben. Es waren 3 bittere Jahre für Schleswig-Holstein, und der bitterste Kelch muß noch am Ende geleert werden!

Aus Thüringen, 1. Jan. Die Idee einer Coalition der mittleren und kleinen deutschen Staaten gegenüber den Großmächten Oesterreich und Preußen tritt bei den Regierungen dieser Staaten wieder mehr als je in den Vordergrund, und es soll namentlich von den thüringischen Staaten, welche bisher dem preußischen Bündnisse angehangen haben, diese Idee in neuester Zeit sehr eifrig aufgefaßt worden seyn. Den darüber bekannt gewordenen Nachrichten zufolge scheint eine derartige Coalition vorzüglich auf auswärtige Anregung betrieben zu werden und der hauptsächlichste Stützpunkt derselben im hannover'schen Kabinet zu suchen seyn.

Rendsburg, 31. Dez. Nahe vor Fleckebye stießen heute Morgen das 2. Jägercorps und das 7. Bataill. mit 2 Geschützen auf den Feind, der eine bedeutende Stärke, namentlich an Artillerie, entwickelte. Der Kampf währte bis gegen Mittag, wo er abgebrochen wurde, nachdem das 2. Jägercorps 21 Gefangene gemacht hatte. Der Verlust auf feindlicher Seite ist nicht ermittelt worden. Die Unserigen haben 2 Todte und wohl 12—14 Verwundete. — Von Altona wird über diesen Zusammenstoß gemeldet: Bei einer stattgehabten Recognoscirung ist es bei Möhlhorst zu einem lebhaften Gefechte gekommen. Das 2. Jägercorps hat die Verschanzungen der Dänen vor Möhlhorst und darauf den Hof genommen, und 20 Gefangene gemacht. Es hat einige Verwundete, worunter die Lieut. Nasemann und Mehn. Die Dänen haben den Hof Mölhorst in Brand gesteckt. Gleichzeitig hat das 1. Bat. einen und das 13. Bat. 3 Gefangene gemacht.

Altona, 31. Dez. Hier werden die uns zugedachten Pacificationscommissäre stündlich erwartet. Man will wissen, daß sie sowohl in dem Falle, daß ihre Mission (was nicht zu erwarten) glücken, als in dem andern Falle, daß sie scheitern sollte, auch noch weitere Reise (nach Kopenhagen?) anzutreten beauftragt sind. Dieses Gerücht gewinnt dadurch an Wahrscheinlichkeit, daß Baron Bülow mit (wie man glaubt) viel weniger nachgiebig lautenden Instructionen, als sie ursprünglich für den Baron v. Pechlin bestimmt, vielleicht auch schon ausgefertigt waren (und dann wieder zurückgenommen wurden) in Dresden erscheinen wird. Jedenfalls ist Dänemark jetzt weniger denn je zur Nachgiebigkeit geneigt.

Kiel, vom 1. Jan. Die beiden Commissäre, für Preußen Gen. v. Thümen und für Oesterreich Gen. v. Mensdorff-Pouilly, sind hier eingetroffen und werden wahrscheinlich noch heute sich zur Statthalterschaft begeben, um derselben ihre Instruetionen mitzutheilen.

Hamburg, 2. Jan. Sowohl die Commissarien Graf Mensdorff und General v. Thümen, als die Statthalterschaftsmitglieder Graf Reventlow und Herr Beseler befinden sich hier. Die Unterhandlungen finden im Hôtel de l'Europe, wo die ersteren, und in Streits Hôtel, wo die andern abgestiegen sind, statt.

Frankreich.

Paris, 1. Jan. Der Präsident der Nat.-Vers. Hr. Dupin, mehrere Vorstandsmitglieder und eine Anzahl Volksvertreter sind gestern Abend im

Elysée erschienen, um dem Präsidenten der Republik aus Veranlassung des neuen Jahres ihre Aufwartung zu machen. Ueber das beim Empfang Vorgefallene geriethen alsbald die seltsamsten Gerüchte in Umlauf. Es sollen hiebei im Elysée allerlei empfindliche und anzügliche Worte gefallen seyn.

Augsburg, 4. Jan. Bayer. 3½ proc. Oblig 83 G.; 4 proc. 88 G.; 4proc. Grundrenten-Ablösungsoblig. 84 G.; Bankactien II. Sem. 616 G.; Oesterr. 5 proc. Met. 74 P.; Bankactien II. Sem. 900 P.; Würltemb. 3½ proc. 82 P.; 4½ proc. 96½ G.

Darmstadt, 2. Jan. Bei der heute stattgehabten Verloosung der Darmstätter 50 fl. Loose sind auf folgende Nummern die beigesetzten Hauptpreise gefallen: No. 114,315 fl. 40,000; No. 124,443 fl. 10,000; No. 32,439 fl. 5000; No 97,666 fl. 3000; No. 41,523, 25,391, 116,585, 77,122, 5,178 u. 110,094 jede fl. 1000; No. 89,689, 38,374, 123,958, 85,418, 80,742, 24,755, 70,862, 37,465, 94,351 u. 46,791 jede fl. 400.

Frankfurt a. M., 4. Jan. Oesterr. 5 proc. Metall. 73⅝; 4½ proc. 64⅛; 4 proc. —; 3 proc. —; 2½ proc. —; Bankactien 1059; 3½ proc. preuß. Staats-Schuldsch. —; bayer. 3½ Oblig. —; Ludwigshafen-Berbach 79¾.

Wien, 4. Januar. 5 proc. Met. 95¾; 4½ proc. 82¾; 4 proc. —; Bankactien 1145; Augsburg uso 129½; Frankfurt a. M. 3 M. —.

(Vorsichtige Frage an die königliche Hoftheater-Intendanz.) Wer war Gluck? Wir Münchner wissen bloß, daß sein Standbild vor dem Odeon aufgestellt ist. Aufmerksam lauscht er in der Richtung des königlichen Hoftheaters. Hat der Mann vielleicht Opern geschrieben? Will er etwas aus Iphigenia, Alceste oder Armida hören? Vernimmt er nichts, wirklich nichts, gar nichts? Armer, bayrischer Gluck! Du hörst nichts und unsere Ohren klingen vom Propheten und von Donizetti's Zauberweisen. Dich kennt man bloß vom Spazierengehen auf der Ludwigsstraße und Greise selbst fragen verwundert, aber vorsichtig: wer war Gluck? —

Bekanntmachung.

42,618. (2b) Einer jungen ledigen Weibsperson wurden nachbenannte Gegenstände abgenommen, welche unzweifelhaft entwendet seyn dürften:

1) eine silberne Cylinder-Taschenuhr, deren Randeinfassung sowie der Bügel vergoldet ist; auf dem Zifferblatt von Porzellan sind römische Ziffern, die Zeiger vergoldet;

2) eine kurze stählerne Uhrkette, an welcher sich schlecht vergoldete Mittelglieder befinden;

3) ein braunledernes Cigarren-Etui, auf dessen beiden Seiten sich eine Stickerei mit farbigen Perlen auf weißem Perl-Grund befindet;

4) ein braunledernes Cigarren-Etui von moderner Façon, die innere Seite mit blauem gerippten Seidenzeug gefüttert, auf der einen Außenseite befinden sich die Buchstaben M H. in Gold gedruckt.

Der Eigenthümer dieser Gegenstände wird hiemit aufgefordert, sich ungesäumt im Geschäftszimmer des Unterfertigten Nr. 37 zu melden. — Den 23. Dezember 1850.

Der Untersuchungsrichter am königl. Kreis- und Stadtgerichte München:
Weichsler, Assessor.

Seibold.

743. (2a) **Bekanntmachung.**

Für die am Sonnabend mit Beschlag belegte Nummer 1 des

Münchener Punsch

erscheint **Dienstag Mittags 12 Uhr** eine

Ersatz-Nummer.

München, 5. Jänner 1851.

Expedition des Münchener Punsch.

733. Ein solides Frauenzimmer, welches schon früher als Stubenmädchen oder Jungfer gedient hat, sucht in dieser Eigenschaft hier oder auswärts einen Platz und könnte sogleich eintreten D. U.

Lebkuchen.

746. (2a) Nachdem Herr **Heinrich Häberlein** aus Nürnberg die gegenwärtige Dreikönigsdult nicht bezieht, so gebe ich mir hiemit die Ehre, seinen verehrlichen hiesigen und auswärtigen Abnehmern hiemit anzuzeigen, daß sich die Niederlage seines Fabrikates in bester Auswahl und zu den billigsten Preisen bei mir befindet, und empfehle diesen Artikel zur geneigten Abnahme.

Aug. Spitzer,
Schrannenplatz Nr. 16, nächst dem Rathhausthurm in München.

Bekanntmachung.

Verlassenschaft der Postverwalterswittwe Babette Rist betr.

Alle Diejenigen, welche zur rubrizirten Verlassenschaft noch etwaige Ausstände zu berichtigen haben, werden hiemit aufgefordert, dieselben **binnen 30 Tagen** hierorts Zimmer Nr. 21 zu berichtigen oder anzumelden. Ebenso ergeht an diejenigen, welche eine Aktivforderung zur rubrizirten Verlassenschaft haben, inner gleicher Frist **von 30 Tagen** die Aufforderung, ihre Guthaben gehörig anzumelden, außerdessen bei Auseinandersetzung der Verlassenschaft auf diese Forderung keine Rücksicht genommen werden würde.

Verfügt den 21. Dezember 1850.

Königl. Kreis- u. Stadtgericht München.

Der k. Direktor
Parhauser.

727. Eisenhofer, coll.

Ein Kanapee mit 6 Stühlen sämmtlich mit Roßhaar und Federn, erst 4 Monat gebraucht, wird wegen Abreise billig abgegeben Thal Nr. 24 über 2 Stiegen rückwärts. 32,843 (6b)

Anzeige.

537. (3b). Unterzeichneter erlaubt sich bei der gegenwärtigen 3 Königsdult sein eisernes Gesundheitsgeschirr und Verbesserung der Wassereimer zu den billigsten Preisen den hohen Herrschaften und verehrlichen Publikum anzuzeigen. Meine Bude befindet sich in der letzten Querreihe oberhalb der Schuster, Nr. 267.

Andreas Stoiber,
Kupferschmiedmeister in der Au.

594. (2b) Es wird eine Milchverkäuferin gesucht, welche wohnung- und holzfrei ist.

Versteigerung.

Freitag den 10. Januar l. Js. werden Vormittags 9 Uhr in der Pranerstraße Nr. 24 im ersten Stockwerke vornheraus, links, einige Pretiosen, goldene Repetiruhren, goldene Ketten u. s. w., Bijouterie, Epaulettes, Uniform und Civilkleider, sehr feine noch ganz neue leinene Herrenhemden, ferners Kanapees, Sessel, Kommode von Mahagoni mit Bronze-Kapitälern, runde Tische, Spiegel in vergoldeter Rahm, Garderobeschrank u. s. w., gegen baare Bezahlung öffentlich versteigert; die goldenen Gegenstände werden von 1/2 11 bis 12 Uhr ausgeboten, wozu Kaufslustige hiemit höflichst einladet

724. (2a) **L. Hirschvogl.**

722. Ein braves Kindsmädchen, welches schon in dieser Eigenschaft in ordentlichen Häusern gedient hat, wird fürs Ziel Lichtmeß gesucht. Näheres Schwanthalerstraße Nr. 6 Parterre.

741. Am Neujahrsabend ging ein leinener Zugbeutel mit 2 Ringen und 5 fl. etliche Kreuzer enthaltend, von einem armen Dienstboten verloren. Man bittet um Zurückgabe gegen Belohnung. D. U.

211. (12b) **Englische Classen** unter der Leitung eines **Engländers.** D. U.

730. Es wird ein Mädchen, welches gut kochen und schön weißnähen kann, sich jeder häuslichen Arbeit unterzieht und Lust hat mit ihrer Herrschaft aufs Land zu ziehen, auf das nächste Ziel gesucht. D. U.

487. (3a) **Dult-Anzeige.** Zur Bude 201.

Mein bekanntes

Weißes Schweizer-Waaren-Lager

Zur Bude 201.

habe ich für die gegenwärtige Dreikönigsdult ganz neu assortirt, und empfehle die Vorhänge nach neuesten Dessins. — **Vorhängzeuge:** Ganz schwere Gaze- oder Sieb-Vorhänge mit oder ohne Zacken; gestreifte, broschirte, gestickte, carrirte, roth oder blau gestreifte Vorhänge mit oder ohne Borduren, die Elle von 13 bis 48 kr., je nach der Breite. Jaconets und Moll, Perkal, Battist und ganz feine Shirtings, schöne Kleiderstoffe, feine Damast und gemusterte Perkal, eine große Auswahl von glatten und gerauhten Pique, Damast- u. Reifröcke, Pique-Röcke in 3 und 4 Blatt, Pique- und Damast-Bettdecken, Tischtücher und Tafeltücher, Servietten, Handtücher, feines und ordinäres Doppeltuch von bester Qualität, die Elle zu 12 kr., im Stück noch billiger, Baumwolltuch, die Elle zu 10 und 11 kr., weiße und gedruckte leinene Taschentücher, eine große Partie von Baumwollspitzen, Franzen und Borduren, schwarzen, grauen, weißen Futter-Moll.

Ich empfehle diese meine Waare dem geehrten Publikum zur geneigten Abnahme. **Meine Bude befindet sich wie gewöhnlich am Eck, vis-à-vis dem Bierwirth Achatz, mit Firma versehen. — Wiederverkäufer erhalten angemessenen Rabatt.**

Joseph Fromboldt aus Edelstetten,
Dult-Bude 201.

696. Ein Porte monnaie, worin sich eine silberne Medaille und 9 fl. 38 kr. befanden, wurde am Samstag Abend bei den Neuesten Nachrichten verloren. Gegen Belohnung von **5 fl.** bittet man um Rückgabe.

693. Zwischen Simbach und Arnstorf in Niederbayern hat sich ein großer Hund verlaufen; derselbe ist roth gestrammt, hat langen Schweif, lange Ohren, trägt ein messingenes Halsband mit dem Namen Sebastian Gasteiger (eingravirt), hört auf den Ruf Kossuth. Derjenige, dem er zugelaufen ist, wird ersucht, denselben gegen eine Belohnung von 2 Kronenthaler bei Hrn. Heberl, Oberwirth in Arnstorf, oder beim Bierbrauer in Haunersdorf abzugeben.

Seb. Gasteiger,
Oel-Fabrikant in Seiboldsdorf bei Traunstein.

709. Eine Person, katholisch, ohne Verhältniß, wünscht bei einer ruhigen Familie auf's Ziel Lichtmeß einen Dienst. D. U.

704. Ein solides Mädchen, protestantischer Religion, im Kochen und Kleidermachen und übrigen Handarbeiten gut bewandert, sucht bis zum Ziel einen Platz als Köchin.

702. Eine silberne Uhr und 2 goldene Ohrringe wurden am Samstag im Dr. Müllershaus, Türkenstraße Nr. 62 1/2, von einem armen Dienstboten verloren. Man bittet höflich um Zurückgabe gegen Belohnung ebendaselbst über 1 Stiege.

703. Eine sehr gute Köchin, protest. Religion, sucht bis zum Ziel einen Platz bei einer Herrschaft. D. U.

692. **Zenz**, Versetzerin im städtischen Leihhaus, wohnt in der Eisenmannsgasse Nr. 1 über 4 Stiegen rechts.

694. In gewerbsamer Straße ist ein mittelgroßes Haus mit vielen Räumlichkeiten und Werkstätte zu verkaufen. D. U.

688. Jener wohlbekannte Herr, der am Neujahrstag Abends im Café Schafroth den Hut verwechselt hat, wird ersucht, denselben in der Herzogspitalgasse Nro. 10/3 abzugeben.

686. Am Freitag früh ging ein Fadenbatist-Sacktuch mit angefangener Stickerei verloren. D. U.

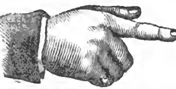
687. Ein schwarzer Königshund, weiblichen Geschlechts, ist zugelaufen. D. U. Dultplatz Nr. 10 über 1 Stiege.

697. Eine ordentliche Person, welche Hausarbeit gut versteht und etwas Begriff vom Kochen hat, wird auf's Ziel gesucht.

699. Ein Versatzzettel aus dem Versatzamt Au wurde gefunden. Dreifaltigkeitsplatz Nr. 1 über 1 St. bei Joh. Schauberger.

Stelle-Gesuch.

626. Ein solides, gebildetes Frauenzimmer in mittlern Jahren mit freundlichem Aeußern, das von seiner jetzigen Herrschaft auf's Beste empfohlen wird, sucht bis nächstes Ziel eine Stelle in einem Herrschafts- oder sonst geachteten Hause zu Kindern. Solches würde auch die Pflege eines neugebornen Kindes übernehmen, welches ihm mit aller Ruhe anvertraut werden könnte. Ebenso wäre es geneigt, mit einer Familie auf Reisen zu gehen. D. U.



Dultplatz 2te Reihe Nr. 139

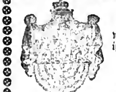
werden zu auffallend billigen Preisen abgegeben: **Schwere seidene Regenschirme** das Stück von fl. 3½, bis fl. 5. 48 kr. **Baumwollene Regenschirme**, das Stück von fl. 1. 12 kr. bis fl. 1. 48 kr. **Eine große Auswahl moderner Sonnenschirme** werden unterm Preise abgegeben. **Seidene Foulardtücher**, das Stück von fl. 1. bis fl. 1. 48 kr. **Schwarzseidene Taffet-Tücher** für Herren, in jeder beliebigen Größe, das Stück von fl. 1. 12 kr. bis fl. 3½. — **Seidene und wollene Binden, Tücher und Schlips**, das Stück von 24 kr. bis fl. 1. 48 kr. **Atlas- und Lasting-Cravatten**, das Stück von 36 kr. bis fl. 1. 12 kr. **Westenstoffe** in Wolle, Seide, Halbseide und Atlas, das Gilet von 24 kr. bis fl. 2½. **Gummielastische Hosenträger**, auch für Kinder, das Paar von 12 kr. bis fl. 1. 12 kr. **Färbige verfertigte Herrenhemden, Unterbeinkleider** für Herren und Damen, das Paar von 42 kr. bis fl. 1. 12 kr. **Wollene Gesundheitsjacken**, auf dem bloßen Leib zu tragen, das Stück von fl. 1. 48 kr. bis fl. 2½.

NB. Man beliebe sich gefälligst von der großen Auswahl u. Billigkeit zu überzeugen.

Dultplatz 2te Reihe Nr. 139.

L. Lazarus.

528. (2b) **Bitte genau auf Firma und 139 zu achten.**



Der königl. bayer. privilegirte

Hofmann'sche Zahnbalsam,

welcher die heftigsten Zahnschmerzen in einer Minute stillt, ist zu haben in München, Theatinerstraße Nr. 9 bei

Georg Wilh. Arnhard.

Preis des Glases 36 kr.

Bei Bestellungen wolle man den Betrag nebst 3 kr. Zustellgebühr franko einsenden. 41,712. (6c)

---

710. (2a) Diejenigen Herren von der

Münchener Liedertafel,

welche die Freundlichkeit hatten, Ihre Theilnahme an einem Grabgesange zuzusagen, sind gebeten, sich

Dienstag den 7. d. M. Nachmittag halb 3 Uhr

im Uebungslokale einzufinden.

Wanner. Kunz.

---

684. Ein Fremder sucht eine Bon- und Zugeherin, die auch Kleidermachen, bügeln, kochen und frisiren kann. In ihren Nebenverdiensten wird sie nicht beschränkt, und darf sich auch einen Liebhaber halten, der aber ein Engländer oder Russe seyn muß. Nachfrage im Unionsgäßel Nr. 302 über eine Stiege.

---

683. Wie verlautet, wurde kürzlich einem Diplomaten von einem andern auf Anstiften eines Dritten derselben, eine geheime Depesche entwendet, und erschien hierauf in der allgemeinen Zeitung. Ersterer soll nun von ihrem Corps ausgeschlossen sein, der Anstifter aber nicht. Die Geschichte wurde durch Brieftauben hieher gebracht, und soll auch auf den Eisenbahnen zwischen den herzoglichen Sachsen, Hannover und Berlin vorgefallen sein, wahrscheinlich bei Elzebock gegen die Grenze von Kurhessen.

Unlieb verspätet.

723. Ein gutes neues Jahr den lieben österreichischen Herren Offizieren ꝛc., welche bei uns auf längere Zeit einquartirt waren.

Oettingen am Ries.

Dargebracht von den dortigen Frauen und Jungfrauen.

Gesellschaft

Neue Harmonie.

705. Eingetretener Hindernisse wegen statt Montag den 6. ds. Dienstag **große musikalische Abendunterhaltung.**

Der Ausschuß.

Die Leinen- und Damast-Fabrikanten
Gebrüder Sachse aus Courtray in Belgien und Berlin

erlauben sich den geehrten Herrschaften hierdurch ergebenst anzuzeigen, daß sie diese Dult wegen Einstellung der Fabrik zum letzten Male besuchen, und zu diesem Zwecke sämmtliche in Bayern, Baden und der Pfalz commissionsweise bei Kaufleuten, so wie die in letzter Messe hier übrig behaltenen Leinenwaaren zum gänzlichen Ausverkauf gestellt haben.

Um nun die Räumung sämmtlicher Waaren während der Dult bewerkstelligen zu können, haben wir dieselben

mit 25 Procent unter dem Fabrikpreise heruntergesetzt.

Obgleich diese Waaren bekannt genug seyn werden, und wir nicht glauben, auf die Güte derselben nochmals hinweisen zu brauchen, so erinnern wir doch an die bisher gestellte **Prämie von 500 fl.,**
welche wir auch diesmal Demjenigen zusichern, der die kleinste Mischung Baumwolle unter einem für Leinen verkauften Stück zu finden im Stande ist.

Bei einer so hohen, schon viermal gestellten Prämie, mit welcher wir, um Mißtrauen zu beseitigen, bisher stets garantirt haben, wird man wohl die Ueberzeugung gewinnen müssen, daß unsere Waaren aufs Reellste gearbeitet, und daher wohl selten wieder Gelegenheit vorkommen wird, solide Waaren so bedeutend unterm Werthe kaufen zu können.

Verzeichniß der jetzigen Preise (feste Preise).

1 Stück feine Brabanter Zwirnleinen (derb und kernig gearbeitet) à 40—42 bayr. Ellen, welches laut Fabrikpreis 20 fl. kostet und in keinem Detailgeschäft unter 22 fl. verkauft werden kann, wird jetzt fortgegeben für 15 fl.

Dergl. feinere à 42 bayer. Ellen, welche 24—32 fl. Fabrikpreis kostet, wird jetzt für 18—24 fl. verkauft.

Dergl. extra feine zu Oberhemden, welche im Fabrikpreis 34—50 fl. kostet, jetzt zu 24—36 fl.

Holländische Leinen in außerordentlich feiner Qualität (wie Battistleinen) in Stücken von 48 bayerische Ellen, welche 50—80 fl. Fabrikpreis, werden jetzt zu 35—50 fl. fortgegeben.

Tischzeuge.

1 feines Gebild-Gedeck mit 12 großen dazu passenden Servietten (in sehr schönen Mustern), wovon der Fabrikpreis 8 fl. — jetzt zu 6 fl.

Dergl. feinere in Zwillich zu 12 Personen, wo der Fabrikpreis 14 fl. — jetzt zu 10 fl. 30 kr. (zu 6 Personen die Hälfte).

1 feines Damast-Gedeck mit 12 Servietten (in eleganten Mustern), wo der Fabrikpreis 20 fl. — jetzt zu 15 fl.

Dergl. extra feine zu 12 Personen (wo das Tischtuch außerordentlich breit) Fabrikpreis 32—40 fl. — jetzt zu 24—30 fl. (in demselben Verhältniß von 6 bis zu 36 Personen).

Feine Gebild-Tischtücher zu 4—6 Personen, das 1/4 Dutz. zu 2 fl.

Dergl. Größere zu 8 und 10 Personen, jetzt das 1/4 Dutz. 3 fl.

Drell-Servietten in feiner und fester Qualität, wo das Dutz. 6 fl. Fabrikpr. — jetzt zu 4—4 1/2 fl.

Feine Stubenhandtücher (in fester Qualität) wird jetzt die Elle (im Stück) für 8 und 9 kr. verkauft.

Dergl. breitere und noch feinere zu 12—15 kr. die Elle.

Taschentücher

in feinen holländischen Leinen mit sehr schönen Borten, wo das Dutzend 4 fl. Fabrikpreis — jetzt zu 3 fl. u. s. w.

Dergl. extra feine, wo das Dutz. 6—8 fl. Fabrikpreis. — jetzt zu 4 1/2—6 fl. ꝛc.

Französische Battistleinene Taschentücher, ganz feiner Qualität, mit sehr schönen Borten, werden jetzt à Dutz. von 5 fl. an fortgegeben.

Dergl. Battist-Tücher (in dichterem Gewebe) werden ebenfalls von 6 fl. an das Dutzend verkauft.

Seidene Tischdecken, so wie dergl. leinene, in grau, gelb u. weiß, Thee- und Desert-Servietten, weiße leinene Kindertücher, Damast-Handtücher und noch verschiedene andere Gegenstände werden im Verhältniß zu noch billigern Preisen abgegeben.

Bestellungen von außerhalb werden franco gegen Einsendung

des Betrages entgegen genommen, und auf's Gewissenhafteste effectuirt.

Das Verkaufslokal befindet sich wie früher am Promenadeplatz im Teichlein'schen Hause.

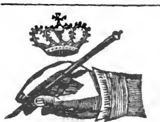
624. (2b)

Die erwarteten 657. (2b)

amerikanischen Gummi=Ueberschuhe

sind angekommen in der Cigarren= u. Taback=Handlung von

Otto Feldmann, Neuhausergasse Nr. 6.



Sehr beachtenswerthe

Anzeige

für das schreibende Publikum.

552. (2b) Die schon seit zehn Jahren auf hiesigem Platze bekannte Haupt=Niederlage der ächt englischen **Metall=** und **Stahlschreibfedern** befindet sich wieder diese Dult wie gewöhnlich 2te Reihe Nr. 139, und habe ich meinen geehrten Abnehmern außer den schon bekannten guten Sorten eine mannigfaltige große Auswahl der neuesten und besten Sorten mitgebracht, worunter sich mehrere Sorten befinden in halb und ganz Stumpf, mit denen man auf dem rauhesten und feinsten Papiere ganz geläufig, ohne zu spritzen oder hängen zu bleiben, schreiben kann, und werden selbst diejenigen, welche noch nie mit Stahlfedern schreiben konnten, sich mit Freude daran gewöhnen. Zur Bequemlichkeit, sich die passendsten Sorten auszuwählen, werden Proben gratis abgegeben.

Schulfedern für Kinder, welche in mehreren Schulen eingeführt sind, 144 Stück von 12 bis 24 kr., **Correspondenz=, Beamten=,** Calligraphie=, Zeichnen= und Damenfedern, das Groß à 144 Stück von 36 kr. bis 1 fl. 48 kr.; die feinsten **zweispaltigen Federn,** das Dutzend von 9 bis 15 kr., **und alle Sorten Federhalter.**

Dultplatz 2te Reihe Nr. 139.

Dultplatz zweite Reihe Nro. 139.

Bitte genau auf Firma und 139 zu achten.

L. Lazarus.

---

620. In Baumgärtners Buchhandlung zu Leipzig ist so eben erschienen und in **Joh. Palm's** Hofbuchhandlung in München zu haben:

Evangelischer Glaubensschild

oder vergleichende Darstellung

der Unterscheidungslehren der beiden christlichen Hauptkirchen.

Zur Selbstbelehrung und Befestigung in evangelischer Glaubenstreue.

Von Carl Ludwig Sackreuter,

weiland Großherzogl. Hessischem Pfarrer zu Raunheim am Main.

Dritte verbesserte Auflage durch

Dr. **August Ludwig Gottlob Krehl,**

ord. Professor der Theologie u. Universitätsprediger zu Leipzig, Capitular im Stifte Zeitz.

8. broch. Preis fl. 1. 21 kr.

G. Stenographen-Central-Verein. Mittwoch den 8. Januar Abends 5 Uhr:

General=Versammlung

700. (nach §. 16 der Statuten) (2a)

im Saale bei den 3 Rosen am Rindermarkte.

685. Ein Hühnerhund von feinster englischer Race und Dressur ist — besonderer Verhältnisse wegen — um den äußerst billigen Preis von 5 Kronenthaler stündlich zu verkaufen, wo? sagt die Exped. d. Blattes.

K. Hof- und National-Theater.

Montag, 6. Jan.: „Jungfrau von Orleans," romant Tragödie v. Schiller.

Neues Vorstadt-Theater in der Au.

Montag, 6 Jan.: „Die Musketiere der Frau Viertelsmeisterin."

Empfehlung

für Maschinisten, Bierbrauer, Feuerlösch-Anstalten, Tuchfabriken und Spritzen-Verfertiger.

711. Der unterzeichnete ehemalige Werkführer der so berühmten Steinhäuser'schen Schlauchfabrik bringt hiermit zur Kenntniß, daß die im In- und Auslande so berühmten italienischen Hanf-Schläuche, Gurten, Feuer-Kübel und Tuch-Appretur-Kübel 2c. des verstorbenen Steinhäuser nun mehr von mir allein gefertigt werden, stets Vorrath von selchen vorhanden ist, und meine verehrlichen Herren Abnehmer gewiß promptest und reellst bedient werden.

Wilhelm Bittermann,
Heumarkt Nr. 14/1.

333. (2b) 15,000 fl. sind theilweise auf erste Hypothek zu 5 Prozent ohne Unterhändler auszuleihen. D. U.

Einladung.

42,032. (3c) Der Unterzeichnete gibt auf seiner neuen geheizten Kegelbahn mit 9 Kugeln ein Scheiben mit folgenden Gewinnsten:

I. Beste fl. 16 mit Fahne,
II. „ „ 14 „ „
III. „ „ 12 „ „
IV. „ „ 8 „ „
V. „ „ 6 „ „
VI. „ „ 4 „ „
1 Gesellschaftsfahne mit fl. 3.
zusammen fl. 63.

Dieses Scheiben dauert vom 13. bis 28. Jänner 1851, wo sodann gleich gerittert, und die Besten vertheilt werden. 2 Kugeln bilden ein Loos und kosten vom 13. bis 18. Jänner 5 kr., später 6 kr.

Das erste und zweite Beste sind ganz frei, die übrigen werden von der Einlage bestritten.

Zur Bestreitung der Kosten werden vom Gulden 6 kr. erhoben. Die nähern Bedingnisse sind an der Kegelbahn angeheftet zu ersehen. Für Logie und gutes Bier ist gesorgt. Hiezu ladet freundlich ein

Mühldorf 24. Dez. 1850.

Der Himmelbräu.

719. Es werden 100 oder 150 fl. auf Abzahlung aufzunehmen gesucht. D. U.

Fremden-Anzeige.

Stachusgarten. Merz, Kaufm. a. Linsenhofen. Reumund, Kochert, Merk, Kaufl., u. Fräul. Bauer a. Reutlingen.

Regulirte Brod- und Mehl-Taxe zu München vom 6—13. Januar 1851, dann Fleischpreise.

Weizen Schäffel zu 20 fl. 3 kr
Kern Schäffel zu 13 fl. 41 kr.

I. Brod-Gewicht.	Loth	Qu.
Waizenbrod:		
Die Mundsemmel . .	4	—
Die ord. Kreuzersemmel	5	1
Die halbe Kreuzersemmel	2	2
Das Spitzweckel . ,	5	1
Das Kreuzerlaibel .	8	1
Der Groschenwecken .	15	3

Roggenbrod:	Pfd.	Loth.	Qu.
Der Groschenwecken	—	24	3
Ein zwei Kreuzerstück	—	24	3
„ vier „	1	17	2
„ acht Kreuzerlaib	3	3	—
„ sechszehn „	6	6	—

Weizen Schäffel zu 18 fl. 3 kr.
Kern Schäffel zu 12 fl. 41 kr.

II. Mehl-Preise. (Mehl)	Viertel. fl.	Viertel. kr.	Dreißiger. kr.	Dreißiger. pf
Mund-	1	47	6	2
Semmel-	1	23	5	—
Waizen-	1	7	4	—
Einbrenn-	—	51	3	—
Riemisch-	—	53	3	1
Back-	—	47	2	3
Nach-	—	16	1	—

III. Fleisch-Preise.	pr. Pfd. kr.
Gemästetes Ochsenfleisch	$11\frac{1}{2}$
Kalbfleisch	11
Schaffleisch	8
Schweinfleisch	12

Redaction, Druck und Verlag von C. R. Schurich in München.

Hiebei der Münchener Anzeiger Nr. 6.

Vierter **Nro. 7.** Jahrgang.

Neueste Nachrichten

aus dem Gebiete der Politik.

Dienstag, den 7. Januar 1851.

Die „Neuesten Nachrichten" erscheinen stets für den folgenden Tag Abends 8 Uhr, das Montagsblatt ausgenommen, welches denselben Tag früh 10 Uhr ausgegeben wird. Das Gleiche findet bei hohen Festtagen statt. — Die Expedition ist in der Fürstenfeldergasse Nro. 13. — Abonnements-Preis für das ganze Jahr 2 fl., halbjährig 1 fl., vierteljährig 30 kr., einzelne Nummern 1 kr. — Inserate im Beiblatt, genannt „Münchener Anzeiger," werden die gespaltene Zeile oder deren Raum zu 2 kr., im Hauptblatt zu 3 kr. berechnet. — Alle Postämter und Zeitungsexpeditionen nehmen Bestellungen an.

Deutschland.

† München, 6. Jan. Die Einberufung von Beurlaubten der hiesigen Garnison hat zu dem Gerüchte Anlaß gegeben, daß wieder eine militärische Aufstellung beabsichtigt werde; aus ganz verläßiger Quelle kann versichert werden, daß dieses Gerücht aller Begründung entbehrt, indem diese Einberufung nur den Zweck hat, die hiesige Garnison wieder auf jene Stärke zu bringen, wie sie in letzten Jahren bestand, nämlich auf beiläufig 2400 Mann — die geringste Zahl, um alle Thore und Posten ohne allzugroße Beschwerde der Mannschaft besetzen zu können.

* München, 6. Jan. Wir erhalten soeben von sehr achtbarer Hand folgenden Aufsatz, welcher eine ernste Frage abhandelt, deren Gewichtigkeit wohl die allgemeine Aufmerksamkeit fesseln dürfte und wobei wir die Hoffnung aussprechen, daß auch die Gegenpartbei ihre Ansichten in diesen Blättern niederlegen werde, damit durch allseitige Beurtheilung fraglichen Gegenstandes sich ein richtiges Urtheil bilde. Kaum glauben wir hinzufügen zu dürfen, daß es sich hier nur um die Sache, nicht um die Personen handelt, daher wir auch jeder persönlichen Polemik die Aufnahme verweigern werden. Wir lassen nun den Aufsatz selbst folgen: Wenn es im Staate Stellen und Behörden gibt, die entweder für immer oder vorübergehend in erster und letzter Instanz zugleich zu entscheiden haben, so bleibt demjenigen, der sich durch ein ihrer Entscheidungen in seinem Rechte gekränkt fühlt, denn doch noch ein Tribunal übrig, welchem sich namentlich in der Gegenwart Niemand, so hoch er auch auf Erden gestellt seyn möge, ungestraft entziehen kann, nämlich die öffentliche Meinung. Und an dieses höchste aller Tribunale nun wenden wir uns, um folgenden Fall seiner Beurtheilung vorzulegen: A bezieht von B vertragsmäßig eine Leibrente, zu deren Sicherheit ihm B eine entsprechende Hypothek bestellt hat. A trägt diese Leibrente in seiner Kapitalrenten- und Einkommensteuer-Fassion gewissenhaft vor und gibt von dem ständigen Prüfungsausschusse um Auskunft befragt, über die Natur des Gegenstandes ebenso gewissenhaften Aufschluß. A war nun vollkommen berechtigt zu erwarten, daß ihm die fragliche Leibrente, die sachgemäß mit seinem Leben erlischt, als pures Einkommen berechnet werden würde, aber siehe da, sie ward ihm trotz aller in der Natur der Sache liegenden Einwendungen als der Kapital-Renten-Steuer unterliegend berechnet, behaupteter Maßen als Rente aus einer Realsicherheit, hervorgehend aus einem Kapital, was er aber nicht hat, das ihm als bloße Caution unterstellt ist, und nach seinem Tode wieder als unbeschränktes Eigenthum an B zurückfällt. Da in vorliegender Sache an eine Verdächtigung des

sehr ehrenwerthen Prüfungs-Ausschusses, wogegen wir uns feierlichst verwahren, ebenso wenig gedacht werden kann, als derselbe andererseits in einer Frage über Mein und Dein verlangen kann, daß man seine inappellablen Orakelsprüche als unbedingt wahr und richtig anerkenne, weil über ihn hinaus kein Rekurs mehr besteht, da es sich überhaupt hier nur davon handelt, die Gefahr darzustellen, welche für Recht und Eigenthum in der illimitirten Aufstellung willkührlicher und selbstgeschaffener Grundsätze liegt, so thut auch der Name des Einsenders nichts zur Sache, da der Fall selbst einfach, klar und erschöpfend hingestellt ist. Bei dieser Gelegenheit können wir uns einiger Betrachtungen über die Natur, die Zusammensetzung des sehr ehrenwerthen Prüfungs-Ausschusses und der ihm leider vom Gesetze selbst delegirten Gewalt und deren Anwendung nicht entschlagen. So beruhigend es für den Staatsangehörigen ist, daß in allen übrigen Fällen, wo es sich um sein Eigenthum handelt, der Conflikt, in dem er steht oder vielmehr die definitive Entscheidung darüber nicht von der Auffassung der allerersten Behörde abhängt, sondern ihm je nach dem Sachverhältnisse Berufung zur Seite steht, so niederschlagend ist es auf der andern Seite, daß gerade hier, wo es sich doch ebenfalls um Recht und Eigenthum handelt, eine einzige dazu aufgestellte Commission in inappellabler Art zu verfahren berechtigt sey und wir glauben, daß, indem eine solche inappellable Behörde zu diesem Zwecke geschaffen wurde, das Gesetz selber oder vielmehr die Urheber desselben den constitutionellen Stand-Punkt, auf welchem sie standen, gänzlich aus dem Auge verloren hatten: „denn wo ist hier Gleichheit der Gesetze und vor dem Gesetze, wenn z. B. für alle übrigen Steuern und Abgaben für den sich überbürdet Wähnenden Berufungs- u. Reclamationsstellen bestehen, u. just für e i n e Gattung der öffentlichen Leistungen eine Art von Standrecht eingeführt ist. Wie schwierig, kostspielig und andauernd sind nicht die Studien- und Praxisjahre derjenigen, welche sich von früher Jugend an dazu heranzubilden haben, den Geist der Gesetze richtig aufzufassen und in Anwendung zu bringen, und doch haben die Menschen es für ein unerläßliches Bedürfniß erachtet, es nicht bei den allerersten Entscheidungen der äußern Stellen u. Aemter bewenden zu lassen, sondern dieselben in zwei- ja dreifachem Instanzen-Zuge sorgfältiger Prüfung u. Revision zu unterwerfen, während doch von den Männern der Instruktion zu erwarten ist, daß sie zu den ihnen zu Theil gewordenen Aemtern auch die vorgeschriebene Befähigung mitgebracht haben. Daher auch die Beruhigung über letztrichterliche Entscheidungen, wenn sie auch unwillkommen in ihrem Resultate sind. Steht dieser Vortheil auch dem ständigen in erster und letzter Instanz unwiederruflich entscheidenden Prüfungsausschusse zur Seite? Wir glauben es nicht, trotz der Ehrenhaftigkeit jedes seiner einzelnen Mitglieder. Eine weitere Frage ist: Hat der Ausschuß auch einen vollkommen richtigen Begriff von seiner Stellung? Er kann sie auffassen: 1) von antifiskalischem Standpunkte aus, indem er sich für berufen hält, darüber zu wachen, daß der Steuerpflichtige gegenüber dem steuerbedürfenden Staate nicht überbürdet werde und 2) vom fiskalischen, daß dem steuerbedürfenden Staate aus dem Beutel des Steuerpflichtigen die größtmöglichste Einnahme zu Theil werde. Daß der erste Fall vermieden werde, dafür hat das Gesetz durch die Aufstellung des Staatsanwaltes gesorgt, welche Bürgschaften aber haben die Steuerpflichtigen gegen den zweiten? Ihnen steht Niemand zur Seite, sie haben keinen Anwalt, der sie vertritt und dürfen sich nicht einmal mehr auf einen höhern Richter berufen? Welche Ungleichheit! Wir denken uns diesen Prüfungsausschuß in seiner absoluten, in einem konsti-

tutionellen Staate fast undenkbaren Stellung wie ein zwischen dem steuerbedürfenden Staate und dem steuerpflichtigen Angehörigen schwebendes vermittelndes Princip, welches geschaffen ist, um dafür zu sorgen, daß weder dem einen noch dem andern zu viel oder zu wenig geschehe, und ist es da an seinem Platze, die Obliegenheiten des Steuerpflichtigen zu Gunsten des Staates überall von der härtesten Seite aufzufassen und das Gesetz in der drückendsten Weise willkührlich und eigenmächtig zu interpretiren und in Anwendung zu bringen? Ist es aber auch, müssen wir fragen, politisch und dem Staate zweckdienlich ein solches Verfahren bei einem Gesetze zu beobachten, das ohnehin mehr als eine gehässige Seite hat und das schon um des Umstandes willen, daß durch dasselbe eine Masse von Privatverhältnissen, welche den Staat nichts angehen und in welche ihm ein Einblick gar nicht zukommen sollte, ohne seiner Majestät zu nahezutreten, ein unglückliches genannt werden kann — wir glauben es ebensowenig und sind der Ansicht, daß hier der Beruf des oben angeführten vermittelnden Prinzips darin bestehe, die Härte des Gesetzes durch die allermildeste Auslegung und Anwendung zu vermitteln. Thut es das nicht, glaubt es, es liege in seiner Pflicht, das schwere Gewicht des Gesetzes durch eine eben so schwere Zuwage härtester und willkührlichster Auslegung noch schwerer machen zu müssen, so versetzt es dadurch den nach seiner innigsten Ueberzeugung überbürdeten, hilflosen Steuerpflichtigen in eine Art gerechter Nothwehr, der am Ende sein Gewissen beschwichtigt und indem er auf Mittel sinnt, dem Gesetze für die Zukunft ein Schnippchen zu schlagen, dabei denkt: „hast Du die Gewalt, mir mit Unrecht zu nehmen, so habe ich dagegen nicht minder Recht, mich durch alle und jede Mittel davor zu schützen", mit andern Worten heißt eine solche Art Gesetze aufzufassen und anzuwenden, nichts anderes, als die Steuerpflichtigen geradezu demoralisiren. Wir sind, wie schon oben gesagt, weit entfernt in den reinen Willen sowohl, als in die Unbescholtenheit und Ehrenhaftigkeit sämmtlicher Mitglieder des verehrlichen Prüfungs-Ausschusses den mindesten Zweifel zu setzen und lassen auch ihrem Eifer sowohl, als der Schwierigkeit und Mühsamkeit ihres Geschäftes die vollste Gerechtigkeit wiederfahren, sowie dem vermeintlichen Rechtsgefühle, welches sie bei Handhabung desselben zu leiten scheint, nur haben wir in Hinblick auf obigen Fall nicht umhingekonnt unsere Ansicht über den Umfang ihrer Stellung zur Sprache zu bringen und unser Bedauern darüber an den Tag zu legen, daß es den Gesetzgeber beliebt hat, mitten in die höchste Entwicklung der Rechts- und Gesetzes-Gleichheit einen ganz neuen, dem Geiste und Wesen unserer Institutionen geradezu widersprechenden Absolutismus zu stellen.

** München, 6. Jan. Laut Kriegsministerialrescript wurden folgende Garnisonsänderungen angeordnet, welche sogleich in Vollzug zu kommen haben. Das 10. Inf.-Reg. kommt von Regensburg nach Ingolstadt, wohin auch die 2. reitende Batterie (Abele) bestimmt ist; ferner 1 Bat. des 8. Inf.-Reg. von Passau nach Straubing, dagegen das 4. Jägerbat. von Straubing nach Regensburg, und das neu formirte 5. Jägerbat. nach Würzburg.

Kassel, 2. Jan. Das neue Jahr hat in sehr viele Familien große Unruhe gebracht. Was schon seit mehreren Tagen gefürchtet wurde, ist nämlich gestern zur Ausführung gekommen. Die Bequartierungen haben in der größten Ausdehnung begonnen; wohl an 1500 Mann wurden eingelegt. Zunächst traf es jene Mitglieder der Gerichte, welche eigentlich durch Verwendung der Stempel die Execution von sich abgewendet haben, dann aber auch die Mitglieder aller andern Behörden, mit Ausnahme solcher, die entschiedene

Anhänger des Ministeriums sind. Auch die Obermedicinalräthe, welche ihren Abschied eingereicht haben, mehrere Pfarrer, namentlich die drei Consistorialräthe, die um ihre Entlassung nachgesucht, so wie alle Personen, die sich bei den letzten Ereignissen in irgend einer Weise betheiligt hatten, sowie die Mitglieder des Comité's zur Unterstützung der Staatsdiener und entlassenen Offiziere wurden bequartiert. Selbst Leute von notorisch conservativer Gesinnung wurden nicht verschont. So erhielt geh. Rath Koch, früherer Minister d. J., derselbe, welcher gemeinschaftlich mit Scheffer die Deutschkatholiken beschränkte, 10 Mann; ein Uhrmacher 21 Mann, nämlich 5 Mann gewöhnl. Einquartierung als Hausbesitzer, 10 M. Execution als Mitglied des Stadtraths und 6 M. als Hauptmann in der aufgelösten Bürgergarde. Diese Bequartierungsangelegenheit nimmt die Behörden, welche gegenwärtig hier die Gewalt haben, so sehr in Anspruch, daß alles Uebrige einstweilen ruht. Nun sind zwei Kriegsgerichte, ein oberes und ein unteres, bestehend aus bayer. und österreich. Offizieren, bei welchen bayer. Auditeurs die juristischen Funktionen versehen, gebildet und bereits in voller Thätigkeit.

Dresden, 2. Jan. Hr. v. Bülow ist als Bevollmächtigter Dänemarks bei den Conferenzen hier eingetroffen und vom Fürsten Schwarzenberg empfangen worden. Dagegen wurde dem Gesandten der Statthalterschaft, Grafen Reventlow-Farve, eine erbetene Audienz abgeschlagen.

Frankreich.

Paris, 4. Jan. (Telegr. Dep.) Das ganze Ministerium hat seine Entlassung eingereicht, die von Ludwig Bonaparte angenommen wurde, nachdem er vergeblich versucht hatte dieselbe rückgängig zu machen. Die Börse ist beunruhigt. Als vermuthliche Minister werden bezeichnet: Lamoriciere, Birlo, Odilon-Barrot, Darn, Faucher. Der Berg beschließt an den Wahlen keinen Theil zu nehmen. Ein unverbürgtes Gerücht behauptet Dupins Entlassung als Generalprocurator.

Frankfurt a. M., 5. Jan. Oesterr. 5 proc. Metall. 73¾; 4½ proc. 63¼; 4 proc. —; 3 proc. —; 2½ proc. —; Bankactien 1059; 3½ proc. preuß. Staats-Schuldsch. —; bayer. 3½ Oblig. —; Ludwigshafen-Berbach 79½.

Bekanntmachungen.

☞ Außerordentlicher billiger Ausverkauf ☜
von Leinen, Damast, Drell, Tisch- und Handtüchern, während der Dult in der ersten Buden-Reihe am Neuen Thor

☞ 112 Bude Nr. 112. ☜

712. (2b) In einer Zeit, wie die jetzige, wo marktschreierische Anzeigen, mögen sie seyn, unter welchem Vorwand sie auch wollen, alle nur den Zweck haben, das Publikum durch ihre Vorspiegelung heranlocken und zu täuschen suchen, in einer solchen Zeit wird es dem soliden Geschäftsmann schwer, Worte zu finden, um sich mit seinen Waaren zu empfehlen.

Um jedoch Jedem die Concurrenz zu bieten verkaufen wir zwar nicht um 25 oder 30 pCt. unter dem Fabrikpreis, sondern erlauben wir uns das geehrte Publikum darauf aufmerksam machen zu müssen, daß wir unsere Leinen-Waaren unter ausdrücklicher

Garantie für rein Leinen

verkaufen, und dabei gewiß die solidesten Preise stellen.

Als Vorrath befindet sich

eine Parthie Handtücher, sehr stark u. gut gearbeitet, à halbes Dtzd. 1 fl. 45 kr. an. Ditto ganz feine à ½ Dutzend 3 fl. Tischtücher ohne Nath für 6 Personen, à Stück 1 fl., wie auch noch größere zu 1 fl. 30 kr.

Einige hundert Stück Leinen

aus den besten Fabriken, größtentheils Handgespinnst und sehr egal fädig, jedes Stück zu 1 Dutzend Hemden von 14 fl. an bis zu 40, 50 und 60 fl.

Eine große Parthie weiße leinene Taschentücher, wie auch Battist-Tücher, eine Auswahl Tischdecken in Leinen wie auch Wollen in allen Farben und ganz neuen Mustern.

Ferner empfehlen wir Tisch-Gedecke mit 6, 12, 18 u. 24 Servietten in feinem Atlas-Damast und Drell zu sehr billigen Preisen.

NB. Besonders machen wir aufmerksam auf eine große Parthie Wollen-, Lama- und gewirkte Umschlagetücher, welche uns von einem aufgelösten Geschäft zum schleunigen Verkauf übergeben wurden, im Preise von 3, 4, 5, 6, 7, 8, 10 bis 20 fl. à Stück.

Unser Stand ist in der ersten Buden-Reihe am Neuen Thor. Bude 112. ☜

112. Bude 112.
Manhalt et Comp.

---

669. (3c)

Empfehlung.

Da ich wieder die hiesige Dult mit einem bedeutenden Lager von auserlesenen Cigarren beziehe, so bringe ich dieses einem hohen Adel und geehrten Publikum zur gefälligen Anzeige.

Als vorzügliche Sorten meines Lagers empfehle ich: **Aechte Manilla — Cabanas — Carbonirl — Habanna — Perossier — La Emperese — Allmana — Emperese-Habana — Castello — Germania — Demi Regalia — Imperial — Corella — Lanorma — La Coranas — Napoleon — Maryland Knaster — Kentucky.**

Ich sehe mich in den Stand gesetzt, diese Sorten Cigarren zu den billigsten Preisen abzugeben. — Meine Bude befindet sich in der ersten Reihe Nr. 72. — Einem zahlreichen Zuspruch sieht entgegen

G. A. Roß aus Nürnberg.

Capitalgesuche.

41,009. (g) 500 fl., 1000 fl., 1200 fl., 1500 fl., 1700 fl., 1900 fl., 2000 fl., 3500 fl., 4000 fl., 5000 fl., 6000 fl., 10,000 fl. u. 16,000 fl. u. s. w. werden auf gute erste Hypothek zu 5 pCt. theils hier, theils aufs Land und häufig im ersten Drittheil des neuen Schätzungswerthes sogleich gesucht. D. U.

808. Ein goldener Siegelring mit einem Amethystein wurde vom Sendlingerthor bis zur Theatinerkirche verloren. Man bittet gegen sehr gute Belohnung denselben Sendlingerthorplatz Nr. 2 über 1 Stiege links abzugeben.

800. In Harlaching blieb am Sonntag ein Cigarren-Etui liegen; man bittet um Zurückgabe gegen Erkenntlichkeit. D. U.

Ausverkauf v. Biedermanns Söhne.

Ausverkauf

des

Modewaaren-Lagers

von

E. Biedermanns Söhne.

Wegen Uebernahme eines Geschäftes in **Paris & New-York** finden wir uns veranlaßt, unser deutsches Geschäft aufzugeben und bezwecken nun, gegenwärtige Dult unser Waaren-Lager so viel möglich aufzuräumen. Das bisher genossene Zutrauen unserer geehrten Abnehmer auf hiesigem Platze gibt uns die Hoffnung, dieses Mal einen besonderen großen Absatz hoffen zu dürfen, insbesondere, da wir die Preise der Waaren bedeutend herabgesetzt haben, wie folgt:

Ausverkauf v. Biedermanns Söhne.

☞ Preis-Courant mit festen Preisen.

200 Stück Pariser Shawls.

2 Ellen große halbwollene gewirkte Shawls, früherer Preis fl. 10 jetzt fl. 4.
2 Ellen große ganz wollene (mit Garantie) früherer Preis fl. 18 jetzt fl. 10.
2 Ellen große Terneaux-Châles früher fl. 22 jetzt fl. 15.
2¼ Ellen große Indoux-Châles früher fl. 27 jetzt fl. 18.
2¼ Ellen große Cachemir-Châles früher fl. 30 jetzt fl. 22.
2⅓ Ellen große Cachemir-Châles de France früher fl 40 jetzt fl. 25.
Châles-Long-Cachemir de France früher fl. 100 jetzt fl. 44.

500 Stück Winter- u. Sommer-Halstücher.

Châles-Longs-Tartans von fl. 5. u. 6. fl. das Stück.
Cabyles-Châles in weiß und färbig von fl. 3. u. 5. das St.
Tartans-Halstücher, 2 Ellen groß, fl. 3. u. fl. 4. das St.
Châles Satinée 2¼ Ellen groß, fl. 4. u. fl. 5. 30 fr. das St.
2 Ellen große glatte u. carrirte Halstücher von fl. 2. 30 fr. fl. 3. bis fl. 3. 30 fr.
Crepp de Chine-Châles von fl. 14 bis fl. 15.
Châles Cachemir mit Atlasstreifen von fl. 5. bis fl 7.
Echarpen in Gaze, Cachemir u. Mousselin von fl 1. 30 fr. bis fl. 5.

Seidenzeuge.

Mehr als 25 verschiedene Sorten Seidenzeuge in schwarz und färbig zu nachstehenden herabgesetzten Preisen:
Schwarze ¾ breite Lustres, früher fl. 1. 18 fr jetzt fl. 1.
Feinere ¾ " " früher fl. 1. 24 fr. jetzt fl. 1. 12 fr.
Ganz feine ¾ " " früher fl. 1. 36 fr jetzt fl 1. 24 fr.
Satin de Chine zu fl. 1. 45 fr., fl. 1. 48 fr. u. fl. 2. 12 fr. die Elle.
Carrirte u. Glacé-Stoffe in ausgezeichnet schöner Auswahl zu fl. 1. 12 fr., fl. 1. 15 fr., fl 1. 20 fr. u. fl. 1. 36 fr. die Elle

Mäntelstoffe.

Lamas in 1½ Ellen breit, fl 1. 30 fr. bis fl. 2. 15 fr. die Elle.
Zephir-Damentuch fl. 2. bis fl. 2. 24 fr die Elle
Ellenbreite Lamas glatt u. Glacé von 36 fr bis 45 fr. die Elle.

Napolitaine.

Mehr als 100 Stück Napolitaine
Carrirte Muster, früherer Preis 24 fr. jetzt 18 fr.
Gestreifte und carrirte, früher 30 fr. jetzt 24 fr.
Glatte früher 40 fr. jetzt 30 fr.
Halbseidene brochirte früher 54 fr. jetzt 40 fr.

Thibets u. Orleans.

Alle existirenden Farben in Thibets zu den herabgesetzten nachstehenden Preisen:
1ste Sorte früherer Preis fl. 1. 12 fr. jetzt 48 fr.
2te Sorte früherer Preis fl. 1. 24 fr. jetzt fl. 1. 12 fr.
3te Sorte früherer Preis fl 1. 54 fr. jetzt fl. 1. 24 fr.
Orleans u. Mixte zu 30, 36 u. 48 fr. die Elle.

Mousselin de Laine.

1ste Sorte, ein vollkommenes Kleid mit 13 Ellen fl. 3. 30 kr.
2te Sorte, „ „ „ „ „ „ fl. 4.
3te Sorte, „ „ „ „ „ „ fl. 5. u. fl 5. 30 kr.

Jaconets.

Eine große Auswahl Jaconets mit Garantie ächter Farbe, früherer Preis 42 kr.

Pers. jetzt 30 u. 36 kr.

Ellen breite Meubel-Pers, 18, 20, 24 bis 30 kr. die Elle.
Ellen breite Preis für Kleider 12, 13, 14 bis 18 kr.

Eine Parthie wollene, einfärbige, carrirte, brochirte und gedruckte Stoffe für Damenkleider, 15, 16 und 18 kr. die Elle.

1000 Stück Foulard, mit Garantie ganz Seiden.

1. Sorte, früher fl. 2. jetzt fl. 1.
2. Sorte, früher fl. 3. 30 kr. jetzt fl. 2.

Schwarz seidene Herrenbinden:
1. Sorte früher fl. 4. jetzt fl. 3.
2. Sorte früher fl. 3. 30. jetzt fl. 2.
3. Sorte früher fl. 2. jetzt fl. 1. 12 kr

und sonst noch viele andere Artikel zu den billigsten Preisen.

Indem wir um geneigten Zuspruch bitten, versichern wir ein geehrtes Publikum einer reellen und guten Bedienung, und bemerken noch, daß unsere Bude wie gewöhnlich in der 2. Reihe Nr. 136 sich befindet, mit Firma

E. Biedermanns Söhne

766. (3a) aus Gailingen am Rhein.

---

691. (3a)

Dult-Anzeige.

Unterzeichneter empfiehlt alle Gattungen weiße Waaren, die neuesten Muster von Gaze-, Sieb- und Bordüren-Vorhängen, die Elle zu 14 bis 28 kr., 1½ Ellen breiten Damast, die Elle zu 33 kr.; Pique zu Unterröcken, die Elle zu 14 bis 16 kr. Doppeltuch von ganz starkem Faden, per Elle von 14 bis 17 kr.; vom mittleren Faden per Elle zu 12 bis 14 kr.; vom feinen Faden per Elle von 11 bis 13 kr. Schweizer-Shirtings ganz fein per Elle zu 16 bis 18 kr.; etwas stärkeres Garn per Elle zu 14 bis 16 kr.; mittlerer Qualität per Elle 12 bis 14 kr. Diese Waare ist breiter als eine bayerische Elle. 1¼ Ellen breiter Perkal, die Elle zu 14 bis 18 kr.; ein ganzes Stück wird billiger abgegeben. Die Fracht zu ersparen, habe ich mich in den Stand gesetzt, diese Waare zu dem Fabrikpreise zu verkaufen, unter Versicherung bester Waare.

Meine Bude befindet sich wie gewöhnlich in der 2. Reihe Nr. 192, gegenüber vom Bierwirth Strauß. Man bittet auf die Firma zu achten.

Anton Pflüger aus Edelstetten.

---

754. (3a) Zwei meublirte Wohnungen, die eine mit 3 Zimmern und mit 4 Betten, die andere mit 5 Zimmern und 8 Betten, werden vom 1. Februar an auf längere Zeit zu miethen gesucht. Adressen beliebe man abzugeben in der Lerchenstraße Nr. 38.

---

824. Ein schwarzes Königshündchen mit messingnem Halsbande ist zugelaufen. D. U.

Verlorenes.

820. Ein flockhäriger schwarz und gelb gezeichneter Dachshund hat sich verlaufen. Es wird gebeten, selben Lerchenstraße Nr. 57/2 gegen gute Erkenntlichkeit abzugeben.

823. Ein rother langhäriger Spitzhund, der auf den Ruf Pariser geht, ist seit Samstag abhanden gekommen. Man bittet, denselben gegen Belohnung in der Elephantenbude abzugeben.

747. Ein Steckspören wurde verloren.

826. **Am Neujahrstag wurde ein Schleier verloren. D. U.**

774. (3a) Ein verheiratheter Mann ohne Kinder in den besten Jahren, der sich über seine Brauchbarkeit mit den besten Zeugnissen auszuweisen vermag, auch im Stande ist, 12—1500 fl. Kaution zu stellen, sucht hier eine Stelle als Hausmeister, Aufseher oder Ausgeher. Zu erfragen Oberanger Nr. 38/3.

753. 600 fl. 5 pCt. neue Staatsschuld-Obligationen werden al pari zu kaufen gesucht. D. U.

797. Ein Gebetbuch wurde von der Salzstraße bis zum Karlsthor am Neujahrstag verloren. Man bittet um Zurückgabe gegen Erkenntlichkeit Hirtenstraße Nr. 1 ebener Erde

798. Von der Kanalstraße bis zum Thal ging am Sonntag ein grüner Geldbeutel mit 2 fl. und 9—12 kr. verloren. Der redliche Finder wird um Rückgabe gegen Belohnung gebeten. D. U.

802. Jenes blauäugige Mädchen, welches Sonntag Abends im Isartheater vom Parterre aus nach der bekannten Loge Blicke wechselte, wird freundlichst eingeladen. sich Morgen Dienstag oder übermorgen Abends nach 6 Uhr in der Nähe desselben Theaters einzufinden.

775. (3a) Ein kleines Geschäft, worauf sich eine Ansässigmachung dahier begründen läßt, wird zu kaufen gesucht. 1000 — 1200 fl. können baar erlegt werden. Zu erfragen Oberanger Nr. 38/3.

809. Eine gute Köchin, die sich den häuslichen Arbeiten unterzieht und gute Zeugnisse besitzt, wird sogleich gesucht. D. U.

794. Ein Kinderkleidchen wurde gefunden. Dasselbe kann in der Neuhauserstraße Nr. 21 über 5 Stiegen abgeholt werden.

810. Eine geübte Büglerin wird gesucht.

807. Ein ordentliches Mädchen, das nicht gerade bei Herrschaften einen Dienst sucht, könnte in einem Bürgerhause sogleich einen Platz erhalten. D. U.

830. Ein kleiner schwarzer Hund, Dachsart, mit geflochtenem Halsband und rother Quaste, ist entlaufen. Man bittet um Zurückgabe gegen Belohnung Althammereck Nr. 2 über 3 Stiegen.

755. Sonntag den 5. wurde im Hoftheater eine kleine goldene Vorstecknadel gefunden, gegen Einrückungsgebühr abzuholen. D. U.

Schreibmaterialien - Handlung
von
Joh. Conr. Löffler
aus Nürnberg.

717. (2b) Indem ich auch diesesmal die hiesige Dult mit meinem schon bekannten großen Lager beziehe, enthaltend: alle Sorten Gänseschreibfedern, in bester Qualität, eine große Auswahl Stahlschreibfedern, für jede Hand sich eignend, Papier, Bleistifte, Oblaten alle Sorten, Siegellack, worunter besonders schönes Damenlack in Etuis, so empfehle ich mich zur gütigen Abnahme bestens.
Viel billiger als sonst.

Meine Bude befindet sich in der zweiten Reihe Bude Nr. 144.

748. Ein Theolog dahier wünscht gegen ganz billiges Honorar deutsche und lateinische Lehrstunden zu ertheilen. Näheres in der Türkenstraße Nr. 42a/0 rechts.

751. Unglückliche Erinnerung an den 4. Januar. Noch reicht zur Versöhnung die Hand J.

759. Bekomme ich nicht das Versprochene, mein Herz schlägt ewig für Dich. E. H.

761. Am 31. Dez. ist Jemand ein großer Fanghund zugelaufen, der sogleich auf der Polizei angezeigt wurde. D. U.

765. Von der Damenstifts- bis in die Eisenmannsgasse ging am Sonntag ein Geldbeutel verloren. D. U.

763. Ein junger Borer ist zugelaufen. Schäfflergasse Nr. 15/2 rückwärts.

762. Im Karlsthor-Rondell Nr. 11 üb. 1 Stiege ist ein großes schön meublirtes Zimmer nebst Schlafkabinet an einen soliden Herrn zu vermiethen.

764. Ein perlgestrickter Geldbeutel, über 3 fl enthaltend, wurde von einem armen Dienstboten verloren. D. U.

756. Ein armer Drechslerlehrling verlor Freitag den 3. Jänner 1851 einen gebrechselten Stuhlfuß durch die Sendlinger- und Weinstraße bis Schwabing. D. U.

Entlaufener Hund.

779. Ein starker Dachshund, Männchen, schwarz mit weißer Kehle, Brust, Füße u. 2 Ringe um den Hals, dann einen Streifen auf dem Kopfe und Schnauze und eine weiße Schweifspitze, mit einem ledernen Dressirhalsband, Nr. 421, ist am 26. Dez. Abends abhanden gekommen, und wahrscheinlich entwendet worden. Man warnt vor dessen Ankauf und bittet denjenigen, der ihn vielleicht schon gekauft hat, denselben gegen Erstattung des Ankaufspreises sobald als wie möglich zurückzubringen in die untere Gartenstraße Nr. 2.

771. Ein rothledernes Geldtäschchen (Porte-Monnaie) mit 10 fl. in Geld wurde auf der Dult verloren. Der redliche Finder welcher wohl gesehen, aber nicht mehr eingeholt werden konnte, wolle es gegen gute Erkenntlichkeit in der Exped. abgeben.

777. Es ist ein sehr schön meublirtes Zimmer nebst Kabinet in der Müllerstraße Nr. 53/1 (Eckhaus) zu vermiethen.

780. Ein moralisch sittlicher, des Lesens vollkommen kundiger Mensch kann dauernde Beschäftigung finden. D. U.

769. Ein Versatzzettel wurde gefunden Sendlingerstraße Nr. 80/2 rückwärts.

Nr. 147. Zweite Budenreihe, Bude Nr. 147.

!!! Stahlfedern! Stahlfedern! Stahlfedern !!!

Die allergrößte Stahlfedernhandlung Deutschlands von Jules Le Clerc aus London, Berlin und Hamburg, empfiehlt während der gegenwärtigen Dult ihr Lager der besten, ächt englischen

!!! Stahl- und Metall-Schreibfedern !!!

in 180 verschiedenen Sorten und verkauft en gros et en detail.

144 St. Das Gros (12 Dutzend) von 9 Kreuzer an. 144 St.

Diese Federn sind von dem besten ächt englischen Stahl gearbeitet, doppelt abgeschliffen, sehr regelmäßig gesritzt, und gleich der Federpose elastisch, kritzeln und spritzeln nicht, schneiden nicht in das Papier ein und passen für jede Hand und Schriftart. Darunter zeichnen sich noch ganz besonders verschiedene Sorten aus, die auf Gutta-Percha abgeschliffen sind, daß selbst Diejenigen sich mit dem größten Wohlgefallen daran gewöhnt haben, welche früher nie mit diesen Federn schreiben konnten, da sie den besten Gänsekiel bei Weitem übertreffen.

Zur weitern Ueberzeugung von der Vortrefflichkeit dieser Federn werden Probekarten mit 30 verschiedenen Sorten à St. 18 Kreuzer abgegeben, und nach getroffener Wahl wieder für denselben Preis in Zahlung retour genommen. Auch kann man gleich auf allen Papieren probiren.

!!! 80 verschiedene Sorten Stahlfedernhalter!!!

Darunter befinden sich außerordentlich elastische Sorten vom Stachelschwein. Das Dutzend von 4 Kreuzern an.

Mein Lager befindet sich auf dem Dultplatz einzig und allein nur in der zweiten Budenreihe, mit meiner obigen Firma versehen. 529. (3b)

NB. Ich bitte ganz genau auf Stand u. Firma zu achten.

Flanell- & Wollen-Decken-Waaren-Empfehlung!

749. (4a) Unterzeichnete empfehlen zur jetzigen Dult ihr großes vollständiges

Wollen-Waaren-Lager!

Dasselbe besteht besonders in dick und schwere Molton, Finett, Espangolett, ganz feine bis zu den allerfeinsten

Gesundheits- & Hemden-Flanelle,

welche schon dekatirt sind, und deßhalb nicht mehr eingehen, **3¼ Ellen breiten Flanell,** wovon Damen-Unterröcke nur eine Breite bekommen, auch solche Unterröcke schon abgepaßt mit Bordüren, Pferdedecken, Bügel- und feinste Bettdecken, Herrn- und Damen-Unteramisölchen und Unterbeinkleider in größter Auswahl, dann ein vollständiges Lager in ächt englischer und Hamburger-Strickwolle und Strickbaumwolle rc. rc. zu den alleräußersten Fabrikpreisen.

Der Verkauf ist wie bekannt 2. Reihe 155¼ mit Firma.

Gebr. Witzel,

aus Dingelstedt in Thüringen.

---

758. Eine zuverlässige Köchin, welche sich der häuslichen Arbeit unterzieht, wünscht sich aufs Ziel einen Dienst. Sonnenstraße Nr. 1/4 St. links.

811. Eine rothseidene mit Stahlperlen gestri te Geldbörse mit 5 fl. 37 kr. Baarschaft wurde verloren. Der redliche Finder erhält bei Zurückgabe eine gute Belohnung.

L'independance belge.

Ce journal est à lire au café Brey Kauffingergasse 19/auer. 781. (3a)

760. Sonntag den 5. blieb in der Theatinerkirche nach der Predigt ein Gebetbuch liegen u. kann gegen Einrückungsgebühr in der Karlsstraße Nr. 5/1 abgeholt werden.

Bekanntmachungen.

Nr. 137. !!! Stahlfedern !!! Nr. 137.

370. (2b) Die erste und größte Stahlfedernhandlung Deutschlands von

W. Helm, aus Frankfurt a. M. und London,

bezieht diese Messe mit einem Lager ächt englischer

Stahl- u. Metall-Schreibfedern

in 180 verschiedenen Sorten und verkauft en gros und en detail.

144 Stück, das Gros (12 Dutzend) von 18 kr. an: 144 Stück.

☞ Diese Federn sind von dem besten indischen Stahl gearbeitet, doppelt abgeschliffen, sehr regelmäßig gespitzt und gleich der Federpose elastisch, kritzeln u. spritzen **nicht**, schneiden auch nicht in das Papier ein, und passen für **jede Hand und Schrift.**
Darunter zeichnen sich noch ganz besonders aus:

☞ Stahlfedern mit 2 Spalten,
☞ Californiens-Goldfedern,
☞ Bronze-Federn (gen. Gutta-Percha-Federn),
☞ Magnetische Federn, die nie rosten ꝛc. ꝛc.,
☞ Alle Sorten stumpfe Kanzlei-Federn,
☞ Magnum Bonum, für schwere Hände,

welche den besten Gänsekiel bei weitem übertreffen.

Zur weiteren Ueberzeugung von der Vortrefflichkeit dieser Federn werden Probekarten mit 12 verschiedenen Sorten à 9 kr. abgegeben und nach getroffener Wahl für denselben Preis in Zahlung zurückgenommen.

☞ 60 verschiedene Sorten Stahlfedernhalter ☜

darunter befinden sich die **wirklich elastischen**, von Fischbein, Horn, Buchs, Stahl und Federposen, sowie alle gewöhnlichen, das Dutzend von 6 kr. an bis zu den feinsten Sorten. **2. Reihe Bude Nr. 137.**

767.

Meine Herren!

Wenn Sie gute Cigarren wollen, so kommen Sie auf der Dult in die 1. Reihe 2. Abtheilung Bude Nr. 59, von der Marstraße die 2. Bude herein, mit Firma versehen

Amerikanische Cigarren.

Auch empfiehlt hiermit zur besondern Abnahme, für Gastwirthe und Bierbrauer, sehr vorzügliche Sorten abgelagerter Cigarren, als:
Maryland, 100 St. von 27, 36 bis 48 kr., **Amarillos,** 100 St. von fl. 1. bis fl. 1. 18 kr., gepreßte Cigarren, 100 St. von 54 kr. bis fl. 1. 30 kr., ganz feine **Neucurell, Lavama, Paloma** u. **Java,** sehr leicht und mit dem köstlichsten Aroma, 100 St. von fl. 1. 30 kr., fl. 1. 48 kr., fl. 2. — fl. 2. 24 kr. bis fl. 3. — Ferner **Cuba, Habana, Domingo, Columbia, Manilla** ꝛc. 100 St. von fl. 2. bis fl. 8.

3½ pCt. bayer. Obligationen u. 4 pCt. Ablösungsbriefe
werden auf g u t e 5 pCt. e r st e Hypotheken zu höherem Curse und auf zweite gute Hypotheken zu 5 pCt. (noch unter der Hälfte des Schätzungswerthes) zu v o l l e m R e n n w e r t h e angenommen. 41,008. (g)

Gepolsterte Meubel
in einer Auswahl von 50 Garnituren neuester Façon von Plüsch, Seide, Sammt u Wolldamast-Ueberzug sind von 14 fl. bis 300 fl vorräthig im Meubelmagazin Knödelgasse Nr. 2. 32,844 (6b)

41,010. (g) **Hauskauf.**
Ein mittelgroßes Haus mit Garten wird, nicht zu entlegen, zu kaufen gesucht.

52. (b) **6000 fl.**
zu 5 pCt. werden im ersten Fünftheile des Schätzungswerthes auf Grund und Boden mit pünktlichster Zinszahlung gesucht. D.U.

547. (3b) Zwei aneinanderstoßende heizbare schön meublirte Zimmer, nicht weit vom Ständehaus entfernt, in einer sehr gangbaren Straße, sind für einen oder zwei Herren Abgeordnete zu vermiethen. D. U.

805. Bis Anfangs Februar wird in einem hiesigen Handlungshause ein mit guten Zeugnissen versehener Hausknecht gesucht. D. U.

Neues Vorstadt-Theater in der Au.
Dienstag, 7. Januar: „Lazarus Pollwitzer."

770. Zu einer Familie mit 2 Kindern auf dem Lande wird ein Dienstbote gesucht, der Liebe zu Kindern und zum ruhigen Landleben hat und nicht unter 25 Jahren stehet.

An Herrn Karl Maier.
788. Ich habe unglücklicherweise eine andere Bestimmung nach Würzburg erhalten, wohin ich morgen abreise. Tröste mich durch einen Brief, der mich dort treffen wird. Lebe wohl. **Dein Lorenz.**

778. Der Einsender von Nr. 663, S. 50 d. N. N., befindet sich gänzlich im Irrthume. Der Ertheiler gegenwärtiger Antwort, dem Nr. 42 551 galt, bedarf keines Namensbuchstabens und ist wohl selbst bereits errathen.

G. Stenographen-Central-Verein.
Mittwoch den 8. Januar Abends 5 Uhr:
General-Versammlung
700. (nach §. 16 der Statuten) (2b)
im Saale bei den 3 Rosen am Rindermarkte.

☞ Anempfehlung.
768. Das Recept zur guten Essig-Bereitung von Herrn Joseph Walter in München, Luitpoldstraße Nr. 6, verdient alles Lob, da der Unterzeichnete nach demselben verfahrend, einen sehr guten und gesunden Essig erzielte. Dieß nach Wahrheit mit dem Wunsche, daß dadurch die oft mit schädlichen Stoffen erzeugten Essige verdrängt werden möchten!
H. am 1. Jan. 1851. J. F.

714. (2a) 200 Eimer dreijährig abgelagerter Branntwein, schöne lange, wie auch runde Speise- und Ausbau-Kartoffeln liegen auf Gut Freimannshof zu Freimann zum Verkaufe.

Zur Nachricht.
42,552. (3c) Meinen sehr verehrlichen Kunden zeige ich hiemit an, daß ich kommende Dreikönigsdult nicht beziehe und sämmtliche Winterartikel um damit aufzuräumen, zu den niedrigsten Preisen abgebe.
Für die Carneval empfehle insbesondere Tarlatan, Bareges und Seidenzeuge in größter Auswahl.
Sigmund Helbing,
Theatinerstraße Nr. 34.

743. (2b) **Bekanntmachung.**
Für die am Sonnabend mit Beschlag belegte Nummer 1 des

Münchener Punsch

erscheint **Dienstag Mittags 12 Uhr** eine

Ersatz-Nummer.

München, 5. Jänner 1851.
Expedition des Münchener Punsch.

Fremden-Anzeige.

Bayer. Hof. v. Esebeck, Gutsbesitzer a. Zweibrücken. Prinz, Consist.-Direktor a. Speyer. Obermayer, Banqu. a. Augsburg. **Gold. Hahn.** v. Baghon, k. k. östeer. Major a. Wien. Henry, Prof. a. Paris. Klemm, Kfm. a. Ulm. Mad. Bella Obermayer a. Augsburg. Mad. Oberdorfer a. Kriegshaber. Klein, Priv. mit Gem. a. Augsburg. Wallerstein a. Frankfurt, Kohn a. Würzburg, Ulrich a. Harburg, Dilenius a. Pforzheim u. Herz a. Stuttgart, Kaufl. **Gold. Kreuz.** Landauer a. Wien, Sproeßer a. Augsburg, Arnold a. Würzburg u. Aacher a. Pforzheim, Kaufl. Haldner, Priv. a. Neumarkt. Rottach, a. Berg u. Fuchs a. Regensburg, Kaufl. Neuß, Juwelier a. Augsburg. **Blaue Traube.** Bersey, Oberstlieut. a. Wien. v. Osten, Priv. a. Augsburg. Lippert, Schauspieldirektor a. Augsburg. Dr. Tischler, prakt. Arzt a. Grafenau. **Stachusgarten.** May u Gerstle, Kaufl. a. Ichenhausen. Hörbrandt, Schriftgießer a. Reutlingen. Schagers, Weißgerber a. Heilbronn. Thurau u. Pollickeit, Maler a. Constanz. Nußer, Gerichtsdiener a. Friedberg. Hitz u. Müller, Kaufl. a. Zürndorf. Godeon, Polytechn. a. Dürkheim. Mühler, Rechtsprakt. a. Friedberg. Dillinger, Stallmeister a. Augsburg.

Redaction, Druck und Verlag von C. R. Schurich in München.

Vierter **Nro. 8** Jahrgang.

Neueste Nachrichten

aus dem Gebiete der Politik.

Mittwoch, den 8. Januar 1851.

Die „Neuesten Nachrichten" erscheinen stets für den folgenden Tag Abends 8 Uhr, das Montagsblatt ausgenommen, welches denselben Tag früh 10 Uhr ausgegeben wird. Das Gleiche findet bei hohen Festtagen statt. — Die Expedition ist in der Fürstenfeldergasse Nro. 13. — Abonnements-Preis für das ganze Jahr 2 fl., halbjährig 1 fl., vierteljährig 30 kr., einzelne Nummern 1 kr. — Inserate im Beiblatt, genannt „Münchener Anzeiger," werden die gespaltene Zeile oder deren Raum zu 2 kr., im Hauptblatt zu 3 kr. berechnet. — Alle Postämter und Zeitungsexpeditionen nehmen Bestellungen an.

Deutschland.

** München, 7. Jan. Die von der Bayerstraße zum Bahnhofe führende, vor. Jahr neu angelegte Verbindungsstraße ist nunmehr für Fuhrwerk durch Stempen abzusperren beliebt worden. Möglich, daß solches aus Schonung für die dortig grobe Aufkiesung (von Pflastersteinen!) geschehen; möglich, daß aus gleichen Rücksichten solcher Absperrung noch weitere Ausdehnung, vielleicht auch noch über den ganzen dortigen Vorplatz folgt. Die von der Bayerstraße zum Bahnhofe oder von da zurückkommenden Fuhrwerke jeder Art sind hiedurch nunmehr genöthiget bis Anfangs der Schützenstraße (zum Augsburgerhof) hin oder zurück, sprichwörtlich mit der Kirche um das Dorf fahren zu müssen. Die am Sterngarten inzwischen durchführende schmale Gasse, welche Jahr aus Jahr ein einer Kloake gleichkommt, da in derselben nicht einmal ein Graben für das viele Abwasser von der Chaussee der Bayerstraße angebracht ist, dieses daher mitten durchwühlt u. überdieß für sich begegnende Fuhrwerke gar nicht zu passiren ist, kann wahrlich nicht für eine Verbindungsstraße zu einer kgl. Anstalt gelten. Wird daher dieser neubeliebte Mißstand höhern Orts geduldet bleiben? Wir möchten es sehr bezweifeln. — Kaum hat die hiesige Dreikönigsdult begonnen, so haben wir schon einen frechen Einbruch in der Bude der Bettwaarenhandlung von Böhringer aus der Vorstadt Au zu beklagen. In der Nacht von gestern auf heute wurden dortselbst mittelst Abreißen der hintern, allerdings nur einfachen Bretterwand, verschiedene Betten für circa 100 fl. Werth gestohlen und weiter von der nächsten Bude das Vorhängeschloß gewaltsam abgerissen, ohne jedoch — wahrscheinlich durch Versprengung — in dieselbe eingedrungen zu seyn. Wo waren denn die Wächter? Möchte es den gerichtlichen Nachforschungen gelingen, den frechen Dieben baldigst auf die Spur zu kommen und damit das Gestohlene noch aufgebracht werden, was für die beschädigte Handlung um so dringender zu wünschen ist, als derselben — nach heute Nachm. durch einen Marktinspektor mündlich gewordenem Aufschlusse — keine Entschädigung werden soll, da für Verkaufsgewölben hiesiger Geschäftsleute keine Garantie geleistet würde!!! Wir möchten letzteres sehr bezweifeln, hätten wir diesen kaum glaubwürdigen Aufschluß nicht aus dem Munde der betheiligten Frau Verkäuferin selbst vernommen. Für was bezahlen denn aber die hiesigen Dultfieranten „Wachtgeld", wenn ihnen keine Garantie geboten werden will oder soll?? Vorläufig möchten wir alle hiesige Verkäufer hierauf aufmerksam gemacht haben und ihnen inzwischen Selbstbewachung ihres dort lagernden Eigenthumes anrathen. — Auch in der Dienersgasse

schlich sich heute Nacht ein Dieb in ein Schlafgemach ein, der sich, wie man hört, mit einigen Frauenkleidern davon gemacht hat. Hausthüren und besonders Ausgänge in die Höfe bedürfen daher wieder doppelt vorsichtigen Verschluß. — Heute ist das Reggsbl. Nr. 1 erschienen. — Wie man vernimmt, beläuft sich die für das I. Armeecorps verwendete Summe über 3 Millonen Geld.

Nürnberg, 6. Jan. Wir haben einen großen Unglücksfall zu berichten. Gestern Nachmittag ist die Eisdecke des Weihers in der Rosenau gerade in dem Augenblicke zusammengebrochen, als sich mehrere junge Leute darauf vergnügten. Sechs oder sieben gelang es, sich zu retten, einer ist ertrunken, ein anderer soll noch vermißt werden, und ein Dritter gab, nachdem die üblichen Rettungsversuche mit ihm gemacht waren, noch Lebenszeichen von sich. Ob er dem Leben wieder gegeben wird, war gestern Abends noch nicht außer Zweifel. Die außerordentlichen Anstrengungen des Hrn. Schwabe, Pächters der Rosenau, dem es gelang, drei mit dem Tode Ringende zu retten, finden allseitige Anerkennung.

Aschaffenburg, 4. Jan. Die Rückmärsche unserer Truppen aus Kurhessen dauern fort. Gestern kammen hier an und wurden auf den umliegenden Ortschaften einquartirt das 1. u. 2. Bat. des 15. u. das 2. Bat. des 13. Inf.-Reg., die 2. Division des 2. Chev.-Reg. und die Batterie Paschwitz dann der Stab der 8. Inf.-Brigade. Sämmtliche Truppen setzen heute den Marsch nach ihren verschiedenen Garnisonen fort.

Dresden, 4. Jan. Die Dresdener Conferenzen. Die erste Commission der Ministerialconferenzen hat heute ihre zweite Sitzung gehalten. Der preuß. Ministerpräsident Frhr. v. Manteuffel, der vorgestern Mittag hier angelangte, kehrte am nämlichen Tage Abends nach Berlin zurück. Fürst Schwarzenberg wird morgen einem Diner bei Hofe beiwohnen. Die Rückreise desselben nach Wien wird, wie verlautet, erst in den nächsten Tagen erfolgen. — Dem Vernehmen nach sind Preußen und Oesterreich mit gemeinsamen Anträgen vorgegangen. Ueber den Inhalt derselben verlautet jedoch Nichts, da die Mitglieder der freien Conferenzen sich sämmtlich zum tiefsten Schweigen verpflichtet haben.

Fulda, 3. Jan. Die kurhessische Regierung hat für die durchziehenden österr. Truppen einen hessischen Offizier dem Generalstabe derselben beigeordnet; die Durchmärsche werden noch bis zum 9. Jan. dauern, wo dann in Kassel die Vereinigung der beiden von hier aus getrennt marschirenden Truppentheile stattfinden wird. Die Gesammtstärke beträgt nach zuverlässiger Angabe circa 22,000 Mann und 5000 Pferde. Der Einmarsch fand in Kurhessen von der Würzburger Straße und von einer Verbindungsstraße zwischen hier und der Rhön statt. Die Stadt haben bereits passirt: 3 Bataill. des Inf.-Reg. Schwarzenberg, 2 Bat. des Inf.-Reg. Wellington, 3 Fußbatterien Nr. 6, 9, 12 und 1 reit. Batterie; sodann das Chevauxl.-Reg. Windisch-Grätz. Dazu rücken noch nach 1 Bat. des Inf.-Reg. Wellington, 3 Jägerbat., 1 Bat. Kaiser-Jäger, 3 Bataill. Erzherzog Albrecht, 2 Bat. des Reg. Graf Nugent, 2 Bat. vom Reg. Erzherzog Ludwig, 2 Fußbatterien Nr. 5 und 10, 3 Reserve-Raketenbatterien, 1 reit. Batterie, 1 Sanitätscomp., 1 Pionniercomp. und 1 Transportdivision.

Kassel, 3. Jan. Die beiden Executionscommissäre, Graf v. Leiningen und Staatsrath Scheffer haben alle Hände voll zu thun mit der Execution. Die Bequartierungen währen fort, ohne daß die zahlreichen dagegen erhobenen

Remonstrationen bis jetzt einen Erfolg gehabt hätten. Einhundertachtzig und etliche Personen, welche theils an der Steuerverweigerung notorischen Antheil genommen, theils zu den Behörden gehören, die gegen die Septemberverordnungen im Zustande des Widerstandes sich befinden, erhalten dahier außerordentl. Bequartierung; deßgleichen die steuerverweigernden Landstände und sämmtliche Mitglieder des Stadtrathes. Oberappell.=Rath Kulenkamp, welcher mit Bequartierung verschont war, hat gegen diese Auszeichnung vor seinen Collegen protestirt und um gleichmäßige Behandlung mit denselben gebeten. O.=G.=R. v. Haynau, welcher ebenfalls nicht bequartiert war, suspendirte gestern die Schwurgerichtssitzung, weil unter dem Zwang, der gegen seine ehrenwerthen Collegen geübt werde, die Fortsetzung der Sitzung unthunlich erscheine. Beide wollen mit ihren Collegen gleichgehalten werden, und nicht in den Ruf kommen, Anhänger Hassenpflug's zu seyn. Die Bequartierung der Staatsdiener hat unstreitig das Gute, daß zwischen ihnen und dem Volke die Einigung befördert wird. Heute erhielt jeder 10 Mann. — Die hiesigen Prediger haben in Bezug auf Anwendung von Stempelpapier bei Ausstellung kirchlicher Zeugnisse heute beschlossen, der Gewalt nachzugeben. Ein einziger, der Consistorialrath Asbrand hat sich ausgeschlossen und es vorgezogen, seine Entlassung als Pfarrer in Wilhelmshöhe zu nehmen. Als Stadtpfarrer hat er mit Ausstellung kirchlicher Zeugnisse Nichts zu thun. — Das Ministerium beschäftigt sich mit weitgreifenden Versetzungen fast in allen Zweigen der Verwaltung, auch in der Justiz soweit dies möglich ist. — Die Wachtparaden werden seit ein paar Tagen nicht mehr auf dem Friedrichsplatze, sondern auf dem Königsplatze abgehalten. Dem Kurfürsten ist es unangenehm gewesen, vor seinem Palais jeden Tag fremde Truppen aufziehen zu sehen. — Die Bayern werden uns morgen früh für einige Zeit verlassen, um den Oesterreichern, die über hier kommen und deren Hauptquartier heute in Rotenburg ist, Platz zu machen. Sie ziehen sich von hier westlich in eine Entfernung von mehreren Stunden. — Die gestern erwähnten zwei Kriegsgerichte, aus bayer. und österreich. Offizieren gebildet, bei welchen bayer. Auditeurs die juristischen Functionen versehen, haben schon mehrfache Verurtheilungen gegen Militär= und Civilpersonen ausgesprochen, ja sogar zwei hiesige Bürger wegen Beleidigung bayer. Soldaten zu Stockprügeln verurtheilt. (!) Die eine dieser Strafen, auf 50 Stockprügel lautend (!!!), ist in dreiwöchigen Arrest umgewandelt. Die hiesige Staatsprocuratur hat die Weisung erhalten, alle von den Kriegsgerichten Verurtheilten in das hiesige Civilgefangenhaus aufzunehmen.

Frankfurt, 6. Jan. (Telegr. Dep.) In Kurhessen wurden elf Zeitungen verboten, darunter die Allg. Zeitung, die Kölnische, die Weserzeitung und das Frankfurter Journal.

Schweiz.

Bern, 2. Jan. Der Papst hat eine Breve an den Bischof von Sitten erlassen, in welchem das Auftreten desselben zu Gunsten der Katholiken in der Schweiz mit den wärmsten Lobsprüchen verdankt, und derselbe zugleich aufgefordert wird, die unter ihm stehende Geistlichkeit zum ausdauernden Kampfe gegen die Feinde der Kirche aufzumuntern, und alles aufzubieten, um die Rechte der in der Schweiz so hartbedrängten katholischen Kirche aufrecht zu erhalten.

Italien.

Genua, 3. Jan. (Telegr. Dep.) Es kam zu einem Zusammenstoß zwi-

schen Volk und Militär, wobei Verwundungen vorfielen. Die Gerichte sind eingeschritten.

Griechenland.

Athen, 28. Dez. (Telegr. Dep.) Der Kriegsminister legte heute der Deputirtenkammer einen Gesetzentwurf über den Stand des Heeres, das Beförderungs- und Pensionswesen vor. Wittwen und Waisen bayerischer, in griechischen Diensten verstorbener Militärs sollen Staatsversorgung erhalten. Die Provinzialräthe sollen über eine Aenderung des Wahlgesetzes zu Rath gezogen werden.

Verhandlungen des Magistrats der Hauptstadt München.

München, 7. Jan. (II. Magistratssitzung.) Magistratsrath Hr. Radlkofer erstattet Vortrag über verschiedene Gesuche um Rückzahlung von Sparkassageldern, welche zusammen 1675 fl. betragen, sodann über mehrere Unterstützungsgesuche, welche meist genehmigt werden; ein Gesuch um Aufnahme in das hl. Geistspital ward abgewiesen. Hr. Rath Maurer theilt die Genehmigung der Quiescirung des Lehrers Perzl mit einem Quiescenzgehalte von 630 fl. mit. Ebenso wurden die hiedurch erledigte Lehrstelle und noch mehrere andere durch Versetzungen frei gewordenen Schulstellen mit Genehmigung der k. Regierung vom Magistrate besetzt. Hr. Rath Klaußner, als Referent über das Gewerbefach, machte das Collegium mit einem Regierungsbeschluß bekannt, demzufolge dem Großhändler Aaron Lehmann untersagt wird, in $^1/_2$ und $^1/_4$ Stücken an Detaillisten zu verkaufen, wenn diese Stücke nicht schon von der Fabrik in $^1/_2$ und $^1/_4$ Stücken geschieden worden; ferner theilt Hr. Referent demselben einen Ministerialbeschluß mit, demzufolge einem Gesuche des Cigarrenfabrikanten, Hrn. Walbinger, um eine Tabakhandlungsconzession und Entbindung von der Lehr- und Servirzeit nicht stattgegeben wurde. — Die pachtweise Ausübung der Caspar Högler'schen Büchsenmachergerechtsame durch den Büchsenmacher Keller wird nicht beanstandet. Eine Beschwerde der Drechsler gegen den Schreinermeister Murland wegen Verfertigung von Drechslerarbeiten und Haltens von Drechslergesellen zieht diesem (Murland) einen Verweis zu. Zwei Buchbinderconcessionen werden durch Verzichtleistung von Seite des Hrn. Jos. Zöttl und Kolb erledigt, diese erhielten die beiden ältesten Bewerber, Hutmacher und Sedlbauer. — Für zwei erledigte Vorstadtkrämers-Concessionen liegen 13 Bewerbungen vor. Dieselben erhalten Ant. Pastl und Haser, als Söhne von Vorstadtkrämern. Hr. Rath Hemmer verliest eine große Anzahl bewilligter Ansässigmachungen. — Mit dem Vortrage des Hrn. Rathes Dobler über Aufstellung eines Ländmeisters und eines Buchführers über das Magazin schließt die heutige Magistratssitzung.

Dienstliche Nachrichten.

Der Rechngs.-Commissär b. d. Regg. von Unterfr. Gh. Beyer ward zum Rentbeamten nach Karlstadt befördert und auf dessen Stelle der funkt. Rechnungs-Revisor das. P. P. Schauber ernannt; der Rentbeamte F Bachauer in Deggendorf def. quiesc., an dessen Stelle der Rechngs-Commissär v. Niederb M. Graf v. Hundt befördert und auf letztere Stelle der funkt Rechngs.-Revisor v. Oberb. N. Bierdimpfl ernannt; die Postoffizialen B. v. Gropper von Augsburg nach Nürnberg und G. Mielach von Nürnberg nach Augsburg, Beide auf Ans, versetzt., der Gerichts- und Poliz.-Behörde Oettingen ein II. Assessor beigegeben und hiezu der nach Höchstädt berufene II. Ass. Dr. J. A. H. Döderlein auf s. Ansuchen berufen; die II. Landg.-Ass-Stelle zu Höchstädt dem Rpt. H. Sorg von Illertiessen verliehen; zum II. Assess. der Reg. von Unterfr. der t. q. Landrichter J. Leinfelder von Schrobenhausen berufen. — Pfarreien-Verleihungen rc. Katholische: Haßlach dem Pfarre

Fr. Ries zu Oberndorf; Aufhausen dem dort. Vorstand des Nerianer-Instituts J. Sellmayr; der Coop. Expos. zu Bernried F. X. Kronner auf sein Ansuchen von dem Antritte der ihm verliehenen Pfarrei Puchersreuth enthoben und diese dem Coop. W. Stöberl in Seebarn übertragen.

Frankfurt a. M., 6. Jan. Oesterr. 5 proc. Metall. $73\frac{5}{8}$; $4\frac{1}{2}$ proc. $63\frac{7}{8}$; 4 proc. —; 3 proc. —; $2\frac{1}{2}$ proc. —; Bankactien 1051; $3\frac{1}{2}$ proc. preuß. Staats-Schuldsch. —; bayer. $3\frac{1}{2}$ Oblig. —; Ludwigshafen-Berbach $79\frac{7}{8}$.

Bekanntmachungen.

968. Fräulein K......., welche sich Donnerstag den 2. d. M. Nachmittags mit einem jungen Herrn im Isarvorstadttheater, im Parterre, so gut unterhielt und selber die Ehre hatte, sie nach Hause zu begleiten, wird freundlichst eingeladen, sich heute dort (Nachmittags) einzufinden, oder Näheres zu bestimmen

Erinnerung an Herrn **Johann Fischer**
Xylographen, gest. den 14. Dez 1850.

In der Weihnacht tiefer Stille
Bei dem sanften Licht der Sterne
Dacht' ich Deiner, der wohl gerne,
Doch zu früh für uns, geschieden. 900.

Sah Dein Bild in ihrem Wesen.
Einfach nur für's bloße Auge;
Eine Welt voll Gottes Hauche
Aber in der Tief' zu lesen.

Im stillen Dulden, wie im thätig Handeln
Sah man als Christi Jünger treu Dich wandeln.
Dein Leben war schon engelgleich hienieden,
D'rum ward der Engel Stätte Dir beschieden.

973. (3a) So eben ist hier angekommen:

Das große

Seidenwaaren-Lager eigener Fabrik

von

Gebr. David aus Wesel und Crefeld.

Verkaufslokal: Schwabinger-Straße Nr. 5 (Ecke des Fingergäßchens) im Friedmann'schen Spiegel-Laden.

Zum ersten Male hier, werden wir bestreben, auch auf dem hiesigen Platze uns das große Vertrauen zu erwerben, welches uns auf den größten Messen Deutschlands, in Leipzig, Frankfurt ꝛc. zu Theil wurde, indem wir die neuesten und schwersten Seidenstoffe zu **auffallend** billigen Fabrikpreisen abgeben werden, nämlich.

Schwarze schwere seidene Kleiderstoffe in Taffet, Gros de Naple, Satin de Chine, Atlas und Gros Grain, eine Auswahl von mehreren 100 Stück à fl. 1. 30 kr. bis fl. 3. der Stab. (NB. Ein Stab hält 1½ bayer. Elle.)

Couleurte Seidenstoffe in Changean, □ und gestreift in ganz modernen Nüancen fl. 1 bis fl. 2. 30 kr. per Stab.

Schwere Moiré und Atlas zu Kleidern und Westen (einige 50 Stück) von fl. 2. bis fl. 5. der Stab.

Schwarze und farbige seidene Tücher in allen Größen und Qualitäten von fl. 8. bis fl. 40 per Dutzend

Moderne façonirte Westen, Pariser Geschmack, von fl. 10 bis fl. 50 per Dutzend.

Foulards in ächter Seide fl. 15 per Pack, und alle in dieses Fach einschlagende Artikel.

Wir machen noch besonders aufmerksam, daß sich unsere Seidenstoffe vor allen andern Fabrikaten in Schönheit und Qualität auszeichnen, und werden zur nähern Untersuchung von sämmtlichen Stücken Proben abgegeben.

Crefelder Seidenwaaren-Lager.

Verkaufslokal: Schwabingerstraße Nr. 5 (Ecke des Fingergäßchens) im Friedmann'schen Spiegel-Laden.

---

911. Gott dem Allmächtigen gefiel es, heute Morgens halb 2 Uhr unsern innigst geliebten unvergeßlichen Gatten, Vater, Schwiegervater und Großvater,

Gabriel Ullerich,

ehemal Handelsmann,

nach Empfang der h. Sterbe-Sacramente in seinem 90. Lebensjahre in ein besseres ewiges Leben abzurufen. Indem wir das Ableben desselben unsern verehrten Verwandten, Freunden und Bekannten ergebenst anzeigen, empfehlen wir den uns so theuern Verstorbenen dem frommen Andenken, uns aber der Fortdauer geneigter Gewogenheit.

München, den 7. Jänner 1851.

Johanna Ullerich, geb. Hartter, Gattin.
Sebastian Ullerich, Kaufmann, Sohn.
Elise Hoppe, geb. Ullerich, Tochter.
M. J. Hoppe, ehem. Kaufmann, Schwiegersohn.
Louise Ullerich, geb. Findel, Schwiegertochter.
Und zwölf Enkel.

Die Beerdigung findet Donnerstag den 9. Jänner um 4 Uhr der Gottesdienst in der St. Peterskirche Samst. d. 11. ds. um 9 Uhr statt.

---

829. Es wird sogleich eine Von- u. Zugeherin gesucht. D. U.

791 (2a) Ein gutgelegenes Kaffee-Wirthschaftslokal wird zu miethen gesucht. D. U.

300. (3b) **Bekanntmachung.**

Die Administration der Bayerischen Hypotheken- und Wechselbank bringt hiermit zur öffentlichen Kenntniß, daß von den sich durch Rechnungsabschluß vom II. Semester dieses Jahres ergebenden Erträgnissen, nach Abzug der den Hauptreservefond und den Reservefond der Feuerversicherungs-Anstalt treffenden Reserve-Antheile,

als Dividende und Superdividende

fl. 15. — auf die Bankaktien I. Emission (Nr. 1 à 20,000).
„ 10. 30 kr. „ „ II. „ (Nr. 20,001 à 25,467).
„ 6. — „ „ Promessen I. „ (zu fl. 250) u.
„ 3. 45 kr. „ „ II. „ (zu fl. 125).

erhoben werden können.

Die Auszahlung dieser Beträge findet vom 2. Januar 1851 anfangend und bei den Bank-Cassen zu München und Augsburg gegen die entsprechenden Coupons statt, und es wird zugleich bemerkt, daß, wenn die Coupons mehr als 10 Stück betragen, bei deren Inkasso ein eigenes Verzeichniß über Stückzahl, Gattung und Gesammtbetrag mit zu übergeben sey.

München, den 31. Dezember 1850.

Die Administration der Bayer. Hypotheken- und Wechselbank.
Simon Freyherr v. Eichthal.

Gebrüder Kahn aus Hürben

empfehlen ihr Lager von **Uhrenfournituren** und **feinen Werkzeugen** für verschiedene **Metall-Arbeiter und Künstler** und machen besonders auf die so bequemen **Foret coulant** aufmerksam. **Verkaufs-Local im goldenen Lamm 1 Stiege Nr. 4.** 889. (2a)

Nachruf 813.

an

Therese Weichsler,

königl. Central-Staats-Kassiers-Gattin, verblichen im Monate Jänner 1851.

Ja wir haben Dich geliebt,
Unter Thränen laß mich's sagen,
Wie Dein Tod uns betrübt,
Dann verstummt bange Klagen,
Zu früh bist Du heimgegangen
Um den hehren Siegeslranz
Deiner Tugend zu erlangen
In dem ew'gen Freudeglanz.
Frieden, Deiner Asche, Frieden
Wie er in Dir selber war,
Als Du lebtest noch hienieden
Ruhig, heiter immerdar.
Ach wer könnte Dich vergessen
Der Dich jemals hier gekannt?
Aller Leid ist unermessen
Aller Schmerz wie fest gebannt.
Ehrenvoll erscheint Dein Name
Noch in manchem fernen Jahr
Zu den Sprossen von dem Stamme,
Welcher stets so edel war.
Ewig bleibt er hoch erhaben
Wie der reinste Sonnenblick;
Dich gekannt, geliebt zu haben,
Ist ein unzerstörbar Glück.
In Dankbarkeit gewidmet von
Max Stuckert.

959. Vier Stunden von hier ist ein reales Baderrecht um 300 fl. zu verkaufen. D. U.

957. (2a) Der Zweigverein des hl. Vinzentius für die Armen in Haidhausen, der schon seit zwei Jahren im Stillen wirkt, findet sich besonders veranlaßt, den edlen Wohlthätern Münchens seinen Dank für so manche und schönen Geschenke zur hiesigen Verloosung auszusprechen, und ersucht jene, die sich noch mit Abnahme von Loosen betheiligen wollen, binnen 12 Tagen solche zu verlangen, da die Verloosung schon am 19. Jänner stattfindet. Die Ausstellung der Gewinnste kann täglich im Pfarrhause in Haidhausen eingesehen werden.

Joh. Gg. Walser, Pf.,
Vorstand dieses Vereines.

Todes-Anzeige.

946 Der Allmächtige rief heute früh um 3/4 8 Uhr nach langen, unaussprechlichen Leiden unsere liebe sorgsame Mutter, meine theure Gattin:

Josepha Katharina Winkler,

geborne Raisprechter,

zu sich.

Allen lieben, theilnehmenden Freunden u. Verwandten widme ich diese Trauerkunde, und bitte, die Verblichene im ferneren Angedenken erhalten, uns aber die Fortdauer Ihrer Liebe bewahren zu wollen.

Ansbach, den 4. Januar 1851.

Franz Winkler, k. Regierungs- und Kreisforstrath, nebst seinen vier Kindern.

995. (3a) Ein guter Keller ist billig zu vermiethen.

Bekanntmachung.

Kiß c. Hahnrieder p. deb.

772. Auf Andringen eines Gläubigers ist das dem Joseph Hahnrieder, Brummergütler in Geisenfeld, gehörige Anwesen dem gerichtlichen Verkaufe unterstellt, und wird dasselbe am

Montag den 10. Februar 1851 Vormittags 11 Uhr

im Gasthause zum Deuringer in Geisenfeld öffentlich versteigert werden.

Dasselbe besteht aus dem Wohnhause Haus-Nr. 78 nebst Stadel und Hofraum, gewerthet auf 1300 fl., dem Marktgraben-Antheil, Pl.-Nr. 223$^1/_{16}$ mit 0 Tagw. 12 Dez. in 2. Bonität auf 50 fl., dem Acker Pl.-Nr. 359 mit 1 Tagw. 43 Dez. in 3 Bonität auf 143 fl., und einem Holzantheil, Pl.-Nr. 941 mit 2 Tagw. 85 Dez. in 2. Bonität auf 250 fl. geschätzt. Die Gebäulichkeiten sind mit 1400 fl. der Brand-Assekuranz einverleibt, und es lasten hierauf 1480 fl. Hypothekschulden; zum k. Rentamte Pfaffenhofen ist eine in 34 Jahren erlöschende Annuität von 13 kr. 6 hl. zu entrichten.

Bemerkt wird, daß der oben erwähnte Acker Pl.-Nro. 359 gesondert versteigert wird, und der Zuschlag von Erreichung des Schätzungswerthes abhängig ist.

Dem Gerichte unbekannte u. solche Kaufslustige, gegen deren Zahlungsfähigkeit Zweifel obwaltet, haben sich durch legale Vermögenszeugnisse gehörig auszuweisen.

Pfaffenhofen, am 16. Dez. 1850.

Königliches Landgericht.
v. St. Marie.
Landmann, Rpr.

---

898. Bei Unterzeichnetem sind in großer Auswahl vorräthig von allen Farben Bürgerhelmbüsche und Kavallerie-Raupen für Bürger und Kürassiere, rothe Büsche für reitende Artillerie, für Chevaurleger und Gendarmerie, sowie von allen Farben und verschiedenen Formen Schlittage-Büsche, welche von schönen ächten Pferdehaaren, sowie von mir gefärbt sind, wo ich um so leichter für die Aechtheit der Farben gut stehen kann. Die Eleganz und Dauerhaftigkeit meiner Büsche ist genügend bekannt; auch werden alle Büsche gefärbt, gebleicht und abgeändert, und auf Verlangen alte gegen neue ausgetauscht.

Anton König,
Helmbüsche- 2c. 2c.- Verfertiger
Nr. 10 vorm Karlsthor-Rondell,
rechts über 1 Stiege.

---

975. Fürstenstraße Nr. 9 sind schön meublirte Zimmer gleich zu beziehen, zu erfragen parterre links.

Bekanntmachung.

Kenll c. Brandstetter p. deb.

882. Das den Christian Brandstetter'schen Eheleuten zu Stöffel gehörige Anwesen wird auf Andringen eines Gläubigers am

Samstag den 1. Februar 1851 Vormittags 10 Uhr

zum erstenmale im Wirthshause zu Langenbruck öffentlich versteigert. Dasselbe besteht aus einem neugebauten ganz gemauerten und mit Platten gedeckten Wohnhause nebst einem Nebengebäude und Hofraum mit 0 Tagw. 9 Dez., der Brandassekuranz mit 1250 fl. einverleibt, und auf 900 fl gewerthet; ferner aus einem Garten mit 40 Dez., auf 40 fl. geschätzt, aus Aeckern mit 12 Tagw. 53 Dez., auf 498 fl. geschätzt, und aus Wiesen mit 4 Tagw. 0,9 Dez., auf 191 fl 24 kr. gewerthet.

Dasselbe ist mit 1100 fl. Hypothekschulden belastet, und ist von demselben eine jährliche nach 34 Jahren erlöschende Annuität von 9 fl. 39 kr. 1 hl. und ein Lehenbodenzins per 1 fl. 31 kr. 2 hl. jährlich an das k. Rentamt dahier zu entrichten.

Der Zuschlag ist von Erreichung des Schätzungswerthes ad 1629 fl. 24 kr. abhängig, und dem Gerichte unbekannte und solche Käufer, gegen deren Zahlungsfähigkeit Zweifel obwaltet, haben sich mit legalen Vermögenszeugnissen zu versehen.

Pfaffenhofen, am 14. Dezember 1850.

Königliches Landgericht.
v. St. Marie.
Landmann, Rpr.

---

908. Ein solides Frauenzimmer, welches schon 4 Jahre in der Stadt diente, 26 Jahre alt, mit einigen 100 Gulden Vermögen, wünscht ein Unterkommen in einer Stadt. D. N. durch portofreie Briefe an Anna Achtaller, im Orte Uebersee in Moosen, Landger. Traunstein

---

899. Es wird eine Person, welche im Dressiren der Pferdehaare geübt ist, gesucht. Dieselbe kann immerwährende Beschäftigung erhalten, Nr. 10 vorm Karlsthor, Rondell, rechts über 1 Stiege bei Anton König.

---

897. Ein hier ansässiger Gewerbsmann in den besten Jahren wünscht sich mit einem soliden Frauenzimmer mit einigem Vermögen zu verehlichen. Adressen unter Zusicherung strengster Verschwiegenheit bittet man unter K. S. Nr. 897 in der Exped. d. Bl. niederzulegen.

---

960. Ein **Herrschaftsgut**, in Oberösterreich an der Donau, mit Schloß, Brauhaus, 80 Tagw. Aecker und Wiese und 650 Tagw. Wald ist zu verkaufen. Näheres franko mit G. D. Nr 960.

796. (2a) Das bisherige Fallen der Goldpreise und die Wahrscheinlichkeit eines noch weiteren Rückgehens derselben veranlaßten die Unterzeichneten, sich dahin zu vereinigen, „daß sie alle Goldsorten an Zahlungsstatt nur nach dem jedesmaligen letzten Frankfurter Cours annehmen," was sie ihren verehrlichen Kunden hiemit anzeigen.

München, 6. Januar 1851.

Bernard S. Guggenheimer.
Herrmann Marr.
Bernhard Bachmann.
Julius Stern.
J. L. Kohn.
M. Bachmann u. Comp.
Gebrüder Meyer.
A. Lehmann
Kohnstamm jun.
Jakob Abelsdörfer.
C. Ph. Jäger u. Söhne.
Emanuel Aub.
Markus Reichenbach.
Gebrüder Kohn.
Moritz Kohn.
S. Vogel.
David Wolff.
G. F. Schlesinger u. Comp.
A. Höchstädter.
S. Hirsch u. Comp.
Math. Silverio.
J. G. Leuze u. Söhne
Markus Pflaum.
Marx Erlanger.
Elias Cohn Königsberg.
Raff. Einstein u. Comp.
J. C. Hendel.
A. Gutmann u. Comp
A. J. Weil
Gebrüder Feist u. M. Götz.
G. Thanhauser u. H. W. Höchstädter.
Sigmund Guggenheimer jun.
J. L. Hesselberger.
M. C. Wassermann.
L. Murr sen.
D. J. Holzhey.
S. M. Berolzheimer.
M. Feuchtenauer.
W. M. Weickersheimer.
Heinrich Cohen.
A. B. Cohen.
Gebrüder Murr.
Jakob Wiener.

42,187. Im Verlage von G. J. Manz in Regensburg ist erschienen und durch alle Buchhandln gen zu beziehen (in München durch **Joh. Palms** Hofbuchhandl.):

Merz, Dr. L. über die Linderung des herrschenden Nothstandes, mit Benützung der über die Preisfrage des Königs Max II. von Bayern erschienenen Schriften bearbeitet. gr. 8. geh. 36 kr.



ist zu haben:

Vollständiger Geschäfts-Kalender für 1851.

Sulzbach. 36 kr. 842.

Notiz für Dultfremde.

840. (3a) Bei Unterzeichnetem liegt eine große Parthie Druck- und Schreib-Makulatur um billigen Preis zum Verkaufe bereit.

Jakob Neustätter,
Makulaturpapier-Niederlage im Fingergäßchen in München.

803 Im Gemeindebezirke Altötting ist ein gutes, für Jedermann geeignetes Anwesen unter billigen Bedingnissen aus freier Hand zu verkaufen. Portofreie Anfragen unter W. K. bei der k. Postexpedition Altötting.

905. Bei gegenwärtiger Dult empfehle ich den auswärtigen Handelsleuten mein Lager in Bettzeugen und baumwollenen Kleiderzeugen, sowie weiße Shirtings zum billigsten Preis zur geneigten Abnahme.

A. C. Rupprecht,
Theatinerstraße Nr. 10.

782. (3a) Es ist ein reales Ehehafts-Baderrecht zu verkaufen sammt dem Hause in Zucherina. D. U. in portofreien Briefen an Blasius Winter von Zuchering zu erfragen.

Brustreiz-Krankheiten.

Silberne Medaille 1848. | Goldene Medaille 1845.

41,240. (26b) Um die Brustkrankheiten, als: Schnupfen, Husten, Katarrh, Engbrüstigkeit, Keuchhusten, Heiserkeit, gänzlich zu heilen, gibt es nichts Wirksameres und Besseres, als die Pâte pectorale von Georgé, Apotheker zu Epinal (Vogesen).

Diese Husten-Tabletten werden in Schachteln verkauft, und sind in allen Städten Deutschlands, in München bei **Christian Holler**, Conditor, vormals Joseph Schmit, Briennerstraße Nr. 11, am Dultplatz, zu haben.

Anzeige.

537. (3c) Unterzeichneter erlaubt sich bei der gegenwärtigen 3 Königsdult sein eisernes Gesundheitsgeschirr und Verbesserung der Wassereimer zu den billigsten Preisen den hohen Herrschaften und verehrlichen Publikum anzuzeigen. Meine Bude befindet sich in der letzten Querreihe oberhalb der Schuster, Nr. 267.

Andreas Stoiber,
Kupferschmiedmeister in der Au.

191. (3c) Unterzeichneter, der schon bedeutende Reisen in den Orient unternommen hat, beehrt sich den p. t. Professoren, Liebhabern von Naturgegenständen, Handelshäusern und Gewerbsleuten den neuerlichen Antritt einer Reise in das Innere Afrika's in Verbindung mit ausgezeichneten Naturaliensammlern anzuzeigen, wobei er bereit ist, allfällige Aufträge in naturwissenschaftlicher und commerzieller Beziehung zu übernehmen. Schriftliche Aufträge beliebe man **portofrei** längstens bis 20. Januar 51 unter Adresse nach Wien zum weißen Lamm Nr. 21 in der Roßau einzusenden.

Wien den 28. Dezember 1850

George Fraunholz,
Naturaliensammler.

Stelle-Gesuch.

70.(2b) Ein verheiratheter Gärtner in den besten Jahren, mit einer kleinen Familie, welcher früher bei hohen Herrschaften in Dienst gestanden, mit den besten Zeugnissen versehen und durch die Abtretung seines Gartens in Stand gesetzt ist, über mehrere Tausend Gulden zu verfügen, im Falle Caution gefordert würde, wünscht als Gärtner oder Oekonomie-Verwalter unterzukommen. Adressen unter G. D. Nr. 70 sind franco bei der Exp. d. Bl. abzugeben.

445. (3b) Im Weiler Pfisterberg bei Benediktbeuern ist ein Bauernhof mit 37 Tgw. 60 Dez. Acker-, Wies- u. Holzgründen nebst allem Vieh, Haus- und Baumannsfahrnissen um 10,000 fl. aus freier Hand zu verkaufen. Nähere Auskunft ertheilt auf frankirte Briefe

Gg. Kainz,
Lehrer in Kochel.

587. (3b) 2840 fl. Kindergeld werden auf erste Post in der Hauptstadt oder deren nächster Umgebung ausgeliehen. **D. U.**

610. (2b) Die so sehr beliebten ruhig und geruchlos brennenden **Stearin-Compositions-Tafellichter** empfiehlt wiederholt zur geneigten Abnahme

Aug. Spitzer,
Schrannenplatz Nr. 16, nächst dem Rathhausthurm in München.

Anzeige.

579. (3b) Unterzeichneter beehrt sich, einem hohen Adel und verehrlichen Publikum ergebenst anzuzeigen, daß er diese Dult mit einer sehr bedeutenden Auswahl von

Regen- und Sonnenschirmen

nach neuestem Geschmacke und ganz guter Qualität bezieht.

Die Verkaufsbude befindet sich in der **ersten Querreihe**, unweit des Wachthauses, **Querbude Nr. 126.**

Die billigsten Preise versichernd, empfiehlt sich, um gütiges Zutrauen bittend,

J. N. Stark,
Regen- und Sonnenschirm-Fabrikant aus Freising.

9000 fl. zur 1. Hypothek

werden auf ein großes Oekonomiegut, nicht fern von München, aufzunehmen gesucht. Adressen unter N. O Nr 174 durch die Exped. d. Bl. 174. (3c)

865. Unterzeichneter beehrt sich, einem hohen Adel und verehrlichen Publikum anzuzeigen, daß er diese Dult mit einer bedeutenden Auswahl von allen einschlagenden Arikeln seines Geschäftes bezogen hat. Die Verkaufsbude befindet sich in der ersten obern Querreihe Nr. 226. Die billigsten Preise versichernd, empfiehlt sich um gütiges Zutrauen

Anton Ostermeyer,
Kupferschmiedmeister von Untersendling.

860.(2a) Ein junges gebildetes Frauenzimmer, welches mehrere Jahre in Schnittwaaren-Geschäften servirte, sich mit guten Zeugnissen ausweisen kann, sucht hier oder auswärts eine Stelle, geht auch in ein gemischtes Waaren-Geschäft und kann sogleich eintreten. D. U.

869. Eine Wittwe wünscht ein Kind in die Kost zu nehmen. **D. U.**

621. In der **Palm**'schen Hofbuchhandlung in **München**, **Kollmann**'schen Buchhandlung in **Augsburg** und in **allen** Buchhandlungen ist zu haben:

Briefsteller für Liebende
☞ beiderlei Geschlechts.

Enthält:

76 Musterbriefe und 20 ausgezeichnete Polterabendscherze und Hochzeitsgedichte. — Von G. Wartenstein.

Vierte Auflage. Preis nur 54 kr.

Die Sprache des Herzens — die Gefühle der reinsten Liebe in den elegantesten Wendungen mit Gedichten der Liebe verbunden, bietet diese für Liebende ausgezeichnete Schrift.

Auch in der Manz'schen Buchhandlung in Amberg — bei Montag und Weiß in Regensburg — Krüll'sche Buchhandlung in Landshut und bei Nübling in Ulm vorräthig.

Beachtenswerth!

41,386 (3e) Wie und wo man für 8 Thaler Preußisch Courant in Besitz einer baaren Summe von ungefähr

Zweimalhundert Tausend Thalern

gelangen kann, darüber ertheilt das unterzeichnete Commissions-Bureau **unentgeltlich** nähere Auskunft. Das Bureau wird auf deßfallsige, bis spätestens den 31. Januar 1851 bei ihm eingehende **frankirte** Anfragen prompte Antwort ertheilen, und erklärt hiermit ausdrücklich daß, außer dem daran zu wendenden geringen Porto von Seiten des Anfragenden, für die vom Commissions-Bureau zu ertheilende **nähere** Auskunft **Niemand irgend etwas zu entrichten hat.**

Lübeck, im December 1850 **Commissions-Büreau,**
Petri-Kirchhof Nr. 308 in Lübeck

Rühmlichst bekannte
Stollwerk'sche Brust-Caramellen.

42,480. (4b) Der Beifall, dessen sich meine bisher verfertigten Brust-Caramellen allerwärts, wo sie bekannt geworden, gegen trockenen Reiz- und Krampfhusten, Heiserkeit in den ersten Zeiten der Catarrhe, selbst bei Halswehe und dem sogenannten Fallen des Zäpfchens, zu erfreuen hatten, und die auffallend schnelle Verbreitung über den größten Theil unseres deutschen Vaterlandes sowohl, als selbst in dem Ausland, ist mir nicht nur sehr schmeichelhaft, sondern auch ein Sporn gewesen, mich der Vervollkommnung derselben möglichst zu befleißigen.

Die Niederlage hievon für München und ganz Oberbayern habe dem Kaufmann

Herrn F. A. Ravizza

übergeben, woselbst selbe in einzelnen Paquets zu **14 kr.** und zum Wiederverkauf mit Rabat zu haben sind.

Köln, im Dezember 1850. **Franz Stollwerk**, Hoflieferant.

Zeugniß.

Daß die von dem Herrn Bonbon-Fabrikant Franz Stollwerk dahier angefertigten Brust-Caramellen keine der Gesundheit nachtheiligen Bestandtheile enthalten, vielmehr eine zweckentsprechende Verbindung von Mitteln darstellen, welche besänftigend und auflösend für die Brust wirken und deßhalb bei Catarrhen, Reizhusten und anderen leichteren Hals- und Brustbeschwerden Empfehlung verdienen, bescheinigt hiemit der Wahrheit und Erfahrung gemäß.

Köln, den 22. Juli 1843. Dr. **Düntzer**, Arzt ꝛc. ꝛc.

---

784. (2a) Es werden 300 fl., wofür 50 fl. Honorar bezahlt werden, auf monatliche Abzahlung zu 10 Prozent und gerichtliche Versicherung sogleich aufzunehmen gesucht. Adressen unter G. Nr. 784 wollen gefälligst bei der Exp. d. Bl. hinterlegt werden.

K. Hof- und National-Theater.

Mittwoch, 8. Jan.: „Voltair's Ferien," Lustspiel. Hierauf: „Die Nachtwandler." Ballet von Fenzl.

Neues Vorstadt-Theater in der Au.

Mittwoch, 8. Jan: „Der Postillon vom Stadl Enzersdorf". Posse mit Gesang in 3 A.

834. (2b) Zu dem am Samstag den 11. Jan. im Saale des Gasthofes zur blauen Traube stattfindenden

Commis-Balle

werden die Einführungs-Karten Dienstag den 7. u. Mittwoch den 8. Jan. im Café **zur neuen Stadt München** (früher Schaitel) zwischen 1—3 Uhr vorgemerkt.

Denjenigen Herren, welchen aus Versehen die Einzeichnungsliste nicht zugekommen seyn sollte, steht die Betheiligung am Balle noch frei. **Das Comité.**

921. Nikolaus Abendshauser, Metzgerknecht aus München, ist seit 3 Wochen von hier abwesend. Derselbe wird hiemit aufgefordert, seinen Aufenthalt anzuzeigen, ob bis Donnerstag den 9. ds. sich in Weilheim einzufinden, indem er sich in dieser Umgebung aufhält. Außerdessen wird gegen ihn gerichtliche Einschreitung getroffen.

Küfmann, Privatier.

Münchener Schachklubb.

Sonntag den 12. Jänner 1851

Generalversammlung,

wozu mit dem Bemerken eingeladen wird, daß die zur Berathung kommenden Gegenstände im Klubblokale (Café Schafroth) zur Einsicht aufliegen.

925. Der Ausschuß.

Notiz für einen Hrn. Landtags-Abgeordneten.

839. (3a) In der Nähe des Ständehauses sind 2 schöne meublirte heizbare, mit Separat-Eingängen versehene Zimm r, zu vermiethen und Ende der Dult oder am 1. Febr. zu beziehen. D. U.

947. Bei **Jos. A. Finsterlin** in **München** (Salvatorgasse Nr. 21) ist vorräthig zu haben:

Lachende Kinder.

Mit 21 colorirten Bildern

von

Th. Hosemann.

Preis cartonirt } fl. 1. 12 kr.

Der Verfasser dieser originellen Kinderschrift ist einer unserer populärsten, gemüths- und humorreichsten Schriftsteller, die unübertrefflichen Bilder zeichnete der geniale Hosemann. — Dieses reizende Kinderbuch, welches den Erfahrungssatz festhält, **daß die Kinder „lachend"** am liebsten und leichtesten lernen und begreifen, wird sicher den allgemeinsten Beifall finden.

Hamburg. **Verlags-Comptoir.**

Fremden-Anzeige.

Blaue Traube. Held, Kfm. a. Regensburg. v. Breisch, Fabr. a. Augsburg. Huber u. Oberbauer, Kaufl. a. Landshut. Dandl a. Salzburg, Baum a. Baresdorf, u. Schmäle a. Frankfurt, Kaufl. Dr. Danneret, k. k. Regimentsarzt a. Wien. Lobenhofer, Kfm. a. Nürnberg. **Stachusgarten.** Rügener, Ingen. a. Bamberg. Gebhardt, Tuchfabr. a. Hof. Lendl, Part. a. der Schweiz. Klug, Architekt a. Coburg. Geyger, Kfm. a. Heyden. Meier, Gutsbesitzer a. Sulzberg. Hoffmann u. Zimmermann, Kaufl. a. Wegscheid.

Gestorbene.

K. Oberndörfer, Großhändlersgattin v. h., 61 J. a. — H. Gelter, Bortenmach.-Ges. v. Nürtingen, 29 J. a. — A. M. Maier, Taglöhn.-Wittwe v. h., 63 J. a. — A. Streicher, Wirthswittwe v. h., 45 J. a. — Th. Weichsler, Central-Staats-Kassiers-Gattin v. h., 66 J. a. — Philipp Deidl, ehem. Milchmann v. h, 69 J. a. — G Egger, Barbiergef. v. Berchtesgaden, 31 J. a. Kl. Letourne, Kanzleidieners-Wittwe v. h, 72 J. a. — M. Reiter, Schneidergesell v. Burghausen, 37 J. a. — L. Schäffer, k. Hofkutscherswittwe v. h., 71 J. — K. Gemminger, ehem. k. Oberaufschläger v. h., 60 J.

Redaction, Druck und Verlag von C. R. Schurich in München.

Hiebei der Münchener Anzeiger Nr. 7.

Vierter **Nro. 9.** Jahrgang.

Neueste Nachrichten
aus dem Gebiete der Politik.

Donnerstag, den 9. Januar 1851.

Die „Neuesten Nachrichten" erscheinen stets für den folgenden Tag Abends 8 Uhr, das Montagsblatt ausgenommen, welches denselben Tag früh 10 Uhr ausgegeben wird. Das Gleiche findet bei hohen Festtagen statt. — Die Expedition ist in der Fürstenfeldergasse Nro. 13. — Abonnements-Preis für das ganze Jahr 2 fl., halbjährig 1 fl., vierteljährig 30 kr., einzelne Nummern 1 kr. — Inserate im Beiblatt, genannt „Münchener Anzeiger," werden die gespaltene Zeile oder deren Raum zu 2 kr., im Hauptblatt zu 3 kr. berechnet. — Alle Postämter und Zeitungsexpeditionen nehmen Bestellungen an.

Deutschland.

** München, 8. Jan. Wir beeilen uns, den Münchner Kunstfreunden mitzutheilen, daß das Bildniß einer Dame in Lebensgröße von Herrn Friedrich Kaulbach (jun.) in einem Saale der kgl. Akademie von Donnerstag den 9. Jänner an täglich von Morgens 10 bis Nachm. 4 Uhr ausgestellt ist. (Das Lokal befindet sich über einer Treppe im Rückgebäude neben dem Saale des verstorbenen Hrn. Professor Schorn.) — Mit dem gestrigen Nachm.-Bahnzug trafen dahier die letztere Zeit zum Garnisonsdienst in Bayreuth commandirt gewesenen 2 Comp. des 3. Bat. vom 2. Inf.-Reg. zurück ein. — Der heutige Polizei-Anz. enthält die abgeänderten Instruktionen der hiesigen Polizei-Bezirks-Commissäre. — Die Uebertragung der Intendanz des k. Hof- u. Nationaltheaters, an den Legationsrath Hrn. Dingelstedt zu Stuttgart, zwar noch nicht offiziell bekannt gegeben, erhält bereits dadurch seine Bestätigung, als derselbe dortselbst um Enthebung seiner Stelle als Privatbibliothekar des Königs von Württemberg nachgesucht hat. Auch soll der treffliche Grunert (zu Stuttgart) für unser Hoftheater gewonnen seyn und ihm die Stelle eines Oberregisseurs übertragen werden. — Bisher befand sich während jeweiliger Dultzeit dahier, behufs möglichst schneller Hilfeleistung bei etwaig dortselbst ausbrechendem Brandunfalle, in der Herzog Marburg unter dem Ausfahrtsbogen gegen den Dultplatz, eine Feuerlöschmaschine mit hiezu nöthigen Requisiten und Mannschaft in Bereitschaft, da sich zur Zeit dortselbst keine solche Maschine befindet, so möchten wir doch fragen: wo solche Vorsichtsanstalt dermalen in dortiger Nähe aufgestellt ist? — Heute ist das Reggsbl. Nr. 2 erschienen.

München, 7. Jan. Mit Befremden hat man den Artikel in Nr. 6 Ihres vielgelesenen Blattes gelesen, wo es sich vom Mangel an Alleen und Anlagen um hiesige Stadt handelt; weit entfernt, behaupten zu wollen, als könnte hierin nicht mehr geschehen, sieht man sich doch gedrungen, den Schreiber des Aufsatzes an die schöne Lindenallee an der Sonnenstraße, die Baumpflanzungen am Maximiliansplatze, an der Glyptothek, an der Glockenstraße, insbesondere aber an die seit wenigen Jahren angefangene und jährlich fortgesetzte Baumpflanzung zunächst der Reichenbacherbrücke sowohl dieß- als jenseits und endlich an die nicht unbedeutenden Anlagen in den Isar-Auen auf dem Wege nach Harlaching dießseits der Ueberfälle zu erinnern, die er muthmaßlich noch nicht gesehen hat? — Es werden jährlich mehrere Tausend Gulden zum Zwecke der Anlagen und Alleen und ihrer Unterhaltung von der Stadtgemeinde verwendet, daß nicht mehr geschieht, und die Pflan-

zungen nicht häufiger vervielfältiget werden, liegt wohl nebenbei auch an der Kostspieligkeit derselben, da unser ungünstiger Boden und Klima dieselben sehr erschwert. Was übrigens die Alleen an den Landstraßen anbetrifft, so stehen dieselben nicht unter der Respicienz der Gemeinde-Verwaltung, sondern gehören in das Ressort der Kreisbau-Inspektion. **W.**

Würzburg, 4. Jan. Gestern und vorgestern wurden vier Personen wegen Meineids, beziehungsweise wegen Verleitung zu demselben und Versuch zur Verleitung dazu vor dem Kreis- und Stadtgerichte dahier prozessirt. Eine derselben wurde der Verleitung zum Meineid, sowie des Versuchs der Verleitung dazu für schuldig befunden und zu 8 Jahren Arbeitshaus mit jährlicher Schärfung, die Andern des Meineids für schuldig befunden und zu 5, 5½ J. und 6 Jahr Arbeitshaus verurtheilt. — Vom 5. bis 9. Jan. sind dahier folgende Truppendurchmärsche angesagt: 4 Bataill. Infant. zu 1000 Mann, 3 Divisionen Chevauxlegers zu 300 Mann und 3 Batterien, zwei zu 150, eine zu 100 Mann, außerdem mehrere Stäbe. Der Stab der 4. Cavalleriebrigade und die Batterie Dietl bleiben in Würzburg.

Dresden, 4. Jan. (Die Dresdener Conferenzen.) Die Vertretung des deutschen Volks beim Bundestage ist zuerst von Wilhelm Schulz in Darmstadt zum Gegenstand einer ausführlichen Erörterung gemacht worden. Sein Lohn war in den dreißiger Jahren, daß ihn der Minister du Thil auf die Festung Zwingenberg bringen ließ, von wo ihn, da doch in diesen Tagen so viel von Weihnachtsbäumen die Rede gewesen ist, seine Frau durch Fluchtwerkzeuge, die in dem Stamme eines Weihnachtsbaumes versteckt waren, entführte. Schulz verlangte ungefähr das, was später durch die Paulskirche zur Ausführung gekommen ist. Die Paulskirche hat die Souveränetät des deutschen Volks nicht durchsetzen können. Es ist durch sie in den dynastischen Verhältnissen Deutschlands auch nicht eine Aenderung eingetreten. Wäre dies, hätten wir ein Allgemeines zur Oberhoheit über sämmtliche deutsche Fürsten bringen können, so würden wir gezwungen seyn, jetzt von einem Parlamente reden zu müssen. Von einem Parlamente sind wir aber so weit entfernt, daß Oesterreich und Preußen nicht einmal die geringste Volksvertretung am Bunde bevorworten wollen. Eine Volksvertretung am Bunde soll uns aber die Publicität seiner Politik garantiren. Es soll bei den Bevollmächtigten der Fürsten eine controllirende Behörde vorhanden seyn, die uns als Wächter dessen, was man bei dem Plenum der Regierungen über uns beschließen wird, von heiliger Wirksamkeit seyn müssen. Der Gewählte, den man in die Gesetzgebung seines engern Landes schickt, soll ein Mann seyn, dem der Wähler mit vollem Gewissen die ganze, aber auch die ganze Sorge für das Vaterland anvertraut. Nur nicht wieder diesen Dualismus zweier Wahlen! Nur nicht wieder diese natürliche Feindschaft der vielen gesetzgebenden Körperschaften untereinander nicht absichtlich ausgesäet! Die Centralbehörde kann nur die naturgemäße Spitze eines systematischen Baues, der Wipfel eines Baumes seyn. Die Volksvertretung am Bunde muß von den Kammern ausgehen, sonst haben wir nur das zerbröckelte Wesen von 1849 wieder. Wir verkennen die Schwierigkeit nicht, daß die vorhandenen Kammern ihre eigenen besten Kräfte, denn nur diese würde man doch wählen, aus ihrem Schooße entfernten und an den Bundestag schickten. Allein diese Schwierigkeit hebt sich dadurch auf, daß wir neben dem von den großen deutschen Mächten und den vier bis fünf Gruppen oder Unionen geschickten legislativen kleinen Oberhause gleichsam ein Unterhaus von nicht mehr

als 30—50 Mitglieder verlangen. Fasse doch endlich einmal Deutschland Vertrauen zu den kleinern Zahlen! Sie verbürgen mehr Kraft des Willens, Einheit der Verständigung, als dies Gewoge von Massen, die hin- und hertaumeln in ihrer Schwere und zu keinem Frieden führen. Zwei, drei tüchtige Männer kann jede Volksvertretung entbehren. Die Sitzungen dieser Männer werden öffentlich seyn. Man wird durch sie erfahren, was im Schooße der Regierungen bezweckt wird. Sie werden den Zusammenhang mit allen Vertretern der Nation aufrecht erhalten. Sie werden nicht in natürlicher Feindschaft und Eifersucht gegen die heimischen Stände verlangen, daß deren Sitzungen, „während sie tagen, geschlossen werden". Sie werden möglich machen, daß der Beschluß, den sie fassen, auch Widerhall findet in allen deutschen Ständekammern und sich das Band unserer Einigung enger zieht, als es durch die Paulskirche oder den Erfurter Augustinerdom geschehen ist.

Dresden, 5. Jan. Am Hofe fand heute ein großes Diner statt, zu dem der österreich. Ministerpräsident Fürst v. Schwarzenberg, das gesammte diplomat. Corps u. die Conferenzbevollmächtigten der kgl. Höfe geladen waren. — Das Revisionswerk der Bundesacte wird in sehr bescheidenem Maße vorschgehen, da man nicht willens ist, den kleinen und mittlern Souveränetäten eine größere Beschränkung ihrer Souveränetät zuzumuthen als die Herstellung eines kräftigern Bundesorgans durchaus erfodert.

Dem Lloyd wird aus Dresden geschrieben: Schon in den nächsten Conferenzen wird eine gemeinsame Proposition eingebracht werden, welche folg. Grundsätze trägt: Es wird ein weiterer Bundesrath aus den sämmtlichen souveränen Regierungen, und ein engerer aus denen Oesterreichs und Preußens und den ehemaligen Kurhäusern gebildet; von welchen der erstere die Legislative und der letztere die Regierungsgewalt, welche aber auch den Vorschlag und die Bearbeitung der Gesetze in sich begreift, erhält. Im letztern führt nun Preußen den Vorsitz, während Oesterreich mit der Executive betraut wird. — Die von Bayern und einigen andern Staaten empfohlene parlamentarische Vertretung beim Bunde wird schwerlich durchgehen, da ganz besonders Preußen ihr entgegen ist; hingegen dürfte der Eintritt des gesammten österreich. Staates erzielt werden, zumal da, wenn nicht damit die Zolleinigung verbunden (die will aber doch Oesterreich) auch die auswärtigen Mächte ihm nicht entgegen seyn werden.

Dresden, 7. Jan. (Telegr. Dep.) Des Fürsten Schwarzenberg Abreise hat abermals einen Aufschub erlitten. Es fehlt an Uebereinstimmung von Oesterreich und Preußen. Die zweite Conferenzcommission, unter dem Vorsitz Preußens, hielt heute Sitzung. Der Bevollmächtigte für Luxemburg, Hr. Wilmar, ist eingetroffen. Morgen ist Hofball.

Berlin, 3. Jan. Der Ministerpräsident ist heute Morgen aus Dresden zurückgekehrt und war in den Sitzungen der Kammern bereits anwesend. Die 1. und 2. Kammer hatten Sitzungen. In der ersten Kammer begrüßte der Präsident Graf Rittberg die Mitglieder. Er beklagte, daß die Hoffnung, die er vor der Vertagung ausgesprochen, daß sie unter glücklichern Auspicien für das Vaterland sich wiedersehen möchten, sich noch nicht erfüllt habe. Die Maßnahmen in einem Nachbarlande, die dort veranlaßte Execution mit Beseitigung der Verfassung, seyen Maßregeln, die jedes treue Preußenherz mit Trauer erfüllen müssen, welches gewohnt sey, solche Executionen dem Rechtsspruche nur folgen zu sehen; Executionen, die überhaupt nur gerechtfertigt seyen, wenn sie zur Herstellung der öffentlichen Ordnung dienen. — Die bä-

nische Regierung ist offiziell von den Maßregeln unterrichtet worden, die das österreich. und das preuß. Gouvernement in Betreff der Herzogthümer ergriffen haben; es ist gleichzeitig bemerkt worden, in welcher Art die in Rede stehenden Verhältnisse diesseits aufgefaßt werden. — Das preuß. Truppencorps welches an der mecklenburg-holstein. Gränze und bei Hamburg zusammengezogen wird, soll von dem Gen. v. Wussow befehligt und dem 3. Armeecorps entnommen werden. — Die deutsche Cokarde soll von den Militärhelmen entfernt, zwei Armeecorps sollen aufgelöst werden.

Kassel, 4. Jan. Heute Morgen sind fast sämmtliche bayerische Truppen von hier ab- und nach verschiedenen andern Städten, wie Homberg und Eschwege u. s. w. weiter marschirt, um der morgen hier eintreffenden ersten Abthl. des nach Schleswig-Holstein bestimmten österr. Executionscorps für die Zeit ihres Durchmarsches Platz zu machen. In der Residenz verbleiben für diese Zeit von den Bundestruppen nur das Bataillon österr. Jäger, eine Division b. Jäger, eine kleine Abthl. Chevaurlegers, sowie das Hauptquartier. Da die Bayern ausschließlich zu der Bequartierung verwendet wurden, so ist durch ihren Abgang vielen hiesigen Bewohnern eine große Last abgenommen. Die nach Schleswig-Holstein bestimmten Oesterreicher werden ein kurhessisches Corps mit dorthin nehmen, was von Oesterreich nachdrücklich verlangt wird. So sollen unsere Soldaten also als Executive gegen die Schleswig-Holsteiner benutzt werden, denen sie in den Jahren 1848 und 1849 als Waffenbrüder zur Seite standen. Wahrlich, eine ärgere Demüthigung konnte dem kurhessischen Namen nicht zugedacht werden. Auch sollen der Kurfürst und das Ministerium über diese Zumuthung entrüstet seyn; allein sie werden gleichwohl nachgeben müssen, denn im Augenblick regieren nicht sie, sondern Herr v. Leiningen in Kurhessen. — Welche Quartiere die hess. Bundes-Executionstruppen nach dem Durchzuge der schleswig-holstein. Executionstruppen beziehen werden, und wie lange ihr Verbleiben und in welcher Stärke, im Lande seyn wird, ist zur Zeit noch ungewiß. Uebrigens haben die letzten Theile des unter Gen. Lesuire stehenden Reservecorps der hessischen Executionstruppen gestern die hess. Grenzen verlassen. — Da öffentliche Blätter fortwährend die Nachricht bringen, daß Hassenpflug von seinem Ministerposten abtreten werde, so diene zur Mittheilung, daß Hassenpflug wenigstens vorerst vom Ministerium des Innern nicht abtritt, dagegen aber das Ministerium der Justiz in andere Hände übergehen lassen wird. — Es ist die Rede davon, daß das Ministerium eine Anleihe von mehreren Millionen machen wolle. Die drei Consistorialräthe Asbrand, Meyer und Kraushaar haben die erbetene Entlassung erhalten und an ihre Stelle treten Hofprediger Martin, Zuchthauspfarrer Lohr, beide gehören dem Treubunde an, und der zweite Pfarrer an der lutherischen Kirche, Habicht. — 5. Jan. Der Durchmarsch der österreich. Armee hat begonnen. Um Mittag rückten unter dem Kommando des F.-M.-L. v. Legeditsch, dessen Stab, 1 Jägerbat., 1 Fußbatt. u. 1 Bat. des Reg. Wellington hier ein. Der Churfürst nahm die Truppen auf dem Friedrichsplatz in Empfang und nahm eine Parade von diesen ab. — Die Mittheilungen über die Aussprüche des hiesigen Kriegsgerichts kann ich zu meiner Freude dahin berichtigen, daß, wie es allerdings ganz allgemein hieß, auf Stockprügel gegen hiesige Bürger nicht erkannt worden ist. Es ist bloß eine geschärftere Gefängnißstrafe von dreiwöchiger Dauer, im Uebrigen nur leichte Arreststrafen erkannt worden.

Bockenheim, 5. Jan. Das hier liegende 3. kurheff. Inf.-Reg. hat Ordre erhalten, morgen und übermorgen in seine frühere Garnison Hanau zurückzukehren.

Frankfurt, 6. Jan. Gestern Morgen sind von dem in Sachsenhausen liegenden 1. bayerischen Jägerbataillon 2 Comp. von hier über Aschaffenburg nach Würzburg abmarschirt, um dort zu dem neuerrichteten 5. Jägerbataillon verwendet zu werden. — In der Gegend von Kreuznach ist ein ansehnliches Truppenkorps conzentrirt. Dasselbe wird dem Vernehmen nach bis zum nächsten Frühlinge dort stationirt bleiben, wie auch die preuß. Truppenabth., welche in dem Herzogthume Nassau Kantonnements bezogen haben, vor Ende März ihre Stellung nicht verändern werden. — Der Rückmarsch der bayerischen Truppen aus Hessen dürfte, wie man vernimmt, noch im Laufe der nächsten Woche vollendet seyn. Es heißt, eine größere Abthl. österr. Truppen werde auf den Wunsch des Kurfürsten für längere Zeit nach Kassel verlegt werden.

Posen, 1. Jan. Nach den uns aus zuverlässiger Quelle von der polnischen Gränze her zugegangenen Nachrichten macht die jenseitige Regierung nunmehr die unzweideutigsten Anstalten, das ganze Königreich Polen binnen kurzer Frist vollständig zu russificiren. — Außer den bereits in Polen stehenden beträchtlich russ. Truppenmassen haben plötzlich und unerwartet noch zwei Armeecorps Befehl erhalten, in ganzer Stärke in das Königreich einzurücken, und alle diese Truppen sind zugleich auf den Kriegsfuß gesetzt worden. Zu welchem Zwecke diese großartige Maßregel jetzt angeordnet, weiß Niemand. Sind es Executionstruppen, die für Deutschland bestimmt sind, vielleicht aus Anlaß der Dresdener Conferenzen? Oder sollen sie jede Schilderhebung im Innern Polens während der Ausführung des Russificirungsplans unmöglich machen? Zu letzterm Zweck dürften indessen neue Heeresmassen kaum erforderlich gewesen seyn, da die Kraft der Polen vollständig gebrochen ist und eine neue Erhebung im Königreich vorderhand zu den Unmöglichkeiten gehört.

Altona, 5. Jan. Die Commissäre sind noch in Hamburg. Daß man die Sache überhaupt nicht sehr beeilt, ersieht man schon daraus, daß der Marsch der Truppen sehr langsam geschieht. Allem Anschein nach ist man selbst mit dem Kopenhagener Ministerium noch nicht einig, eine Einigkeit mit demselben wird überhaupt nicht zu Stande kommen, da dasselbe wohl einem aus andern Elementen zusammengesetzten wird weichen müssen. Unsere Landesversammlung hat noch keinen Beschluß gefaßt, man wird aber wohl der Zeit Rechnung tragen. Unsere Armee wartet der Dinge die da kommen sollen. Die Hauptforderungen der Commissäre sind: Reducirung der Armee auf 12,000 Mann. Uebergabe der Festung Rendsburg und zum Schluß das Abtreten der Statthalterschaft und Einsetzung einer neuen Regierung. Während wir hier pacificirt werden sollen, schanzen die Dänen auf eine Weise, daß man glauben sollte, der Kampf solle erst recht entbrennen. Bei Bau werden die Umwallungen so verstärkt, wie sie es nie waren, die Bürger müssen schanzen und 2000 neu ausgehobene Rekruten werden hinter diesen Wällen einexercirt.

Schweiz.

Bern, 3. Jan. Von den 180 im Kanton Bern befindlichen Flüchtlingen haben nur wenige die von der Regierung verlangte Caution von 800 Fr.

bezahlen können, die meisten sollten also am Schlusse des Jahres den Kanton verlassen. Besonders der Verwendung des Hrn. Blösch haben sie es zu verdanken, daß ihnen noch eine Frist von 4 Wochen gestattet worden ist. Von namhaften Flüchtlingen halten sich nur Simon von Trier, Wiesner aus Wien, Meyer von Stuttgart hier auf. Vogt ist nach Nizza abgereist, wo auch Herwegh den Winter über bleiben wird; Löwe und Rauwerck sind in Zürich.

Frankreich.

Paris, 4. Jan. Die Ministerkrisis ist gestern, nach der Tafel im Elysée, der alle Minister beiwohnten, entschieden worden. Ein Ministerium ist noch nicht gebildet, und es sind die seltsamsten Listen in Umlauf gesetzt. Das neueste Gerücht läßt bloß die HH. Rouher und Baroche (Justiz und Inneres) ausscheiden, die durch die HH. Dufaure und Duclerc ersetzt werden. Soviel ist gewiß, daß der constitutionellen Linken von den Vertrauten des Elysée Eröffnungen gemacht worden sind.

Paris, (Telegr. Dep.) Die Ministerkrisis dauert fort. Odilon-Barrot machte im Elysée folgende Bedingungen zur Bildung eines Cabinets: Verzichtung auf die Verlängerung der Präsidentschaft und auf eine Dotation. Graf Molé sagte dem Elysée seine Unterstützung zu. Dem Gerücht zufolge würden Baroche und Fould bleiben und die neuen Minister wohl aus der Majorität, welche die Dotation verwirft, hervorgehen. Es circuliren übrigens widersprechende Ministerlisten. In der Legislative war kein Minister anwesend.

Italien.

Genua, 2. Jan. Gestern Nachm. störte ein beklagenswerther Vorfall die Ruhe in einer unserer volkreichsten Straßen, Via de' Servi. Noch kennt man nicht die wahre Veranlassung und die Urheber des Streits, leider weiß man bloß genau, daß er zu einem sehr ernsten Zusammentreffen zwischen Bürgern und der leichten Infanterie führte. Jene warfen mit Steinen, diese zogen die Hirschfänger. Auf beiden Seiten blieben Beschädigte und Verwundete. Der Streit würde noch schlimmer abgelaufen seyn, wenn nicht die Polizei u. Patrouillen von Dragonern, Jägern und Nationalgarden auf dem Kampfplatz erschienen und dem Raufen ein Ende gemacht hätten. Die Ruhe wurde gleich darauf hergestellt und von den Behörden Erhebungen aufgenommen, damit die Gerichte ungesäumt das Nöthige zur Bestrafung der Schuldigen einleiten können.

Augsburg, 7. Jan. Bayer. $3\frac{1}{2}$ proc. Oblig $83\frac{1}{4}$ G.; 4 proc. 89 G.; 4 proc. Grundrenten Ablösungsoblig. 86 G.; Bankactien II. Sem. 608 G.; Oesterr. 5 proc. Met. 74 P.; Bankactien II. Sem. 900 P.; Württemb. $3\frac{1}{2}$ proc. 82 P.; $4\frac{1}{2}$ proc. $96\frac{1}{2}$ G.

Frankfurt a. M., 6. Jan. **Goldcurse:** Pistolen 9 fl. $26\frac{1}{2}$-$27\frac{1}{2}$ kr.; preuß. Friedrichsd'or 9 fl. 55-56 kr.; holl. 10 fl.-Stück 9. fl. 37-38 kr.; Randducaten 5 fl. 34-35 kr.; 20 Fr.-Stücke 9 fl. 20-21 kr; engl. Souverains 11 fl. 36-37 kr.; Gold al Marco 375 fl.

Frankfurt a. M., 7. Jan. Oesterr. 5 proc. Metall. $73\frac{1}{4}$; $4\frac{1}{2}$ proc. $63\frac{3}{4}$; 4 proc. —; 3 proc. —; $2\frac{1}{2}$ proc. —; Bankactien 1052; $3\frac{1}{2}$ proc. preuß. Staats-Schuldsch. —; bayer. $3\frac{1}{2}$ Oblig. —; Ludwigshafen-Berbach 80.

Wien, 7. Januar. 5 proc. Met. $95\frac{11}{16}$; $4\frac{1}{2}$ proc. $82\frac{3}{4}$; 4 proc. —; Bankactien —; Augsburg uso $130\frac{1}{4}$; Frankfurt a. M. 3 M. —.

Dienstliche Nachrichten.

Der Regierung von Oberbayern ward ein Medicin-Assessor mit dem Range eines Reggs.-Ass. beigegeben u. hiezu der Ass. des vormal. Med.-Comités, Dr. K. Wibmer ernannt; zum I. Polizei-Commiss. bei der Polizeidir. München der II. Commiss H. Martin, zum II. Commiss. dortselbst der III. Commiss. J. Seidel vorgerückt und zum III. Commiss. daselbst der I. Landg.-Ass. C. Widerer zu Werdenfels ernannt; zum I. Landg.-

Aff. zu Weismain der dort. II. Affeff. M. J. Wegner vorgerückt und dessen Stelle dem Appellg.-Accesf. F. K. J. Schneider in Bamberg verliehen; zum I. Affeff. des Landg. Kempten der II. Affeff. des Landg. Lindau F. Berchtold vorgerückt und dessen Stelle dem Kreis- und Stadtg.-Accesf. L. Küffner aus Schwindegg verliehen; zum Friedensrichter in Göllheim der Bezirksg.-Aff. K. Alwens zu Kaiserslautern befördert und der Friedensrichter W. Rybiner-Friederich zu Frankenthal quiescirt.

Wie man heute wissen will, würde die gestern gerügte Absperrung der neuen Verbindungsstraße von der Bayerstraße zum Bahnhofe nur so lange währen, bis einmal die dortige Gasbeleuchtung in Gang gebracht ist, und zwar darum: da inzwischen die dortselbst freistehenden Gaslaternen-Candelabers — zur Abendzeit aus natürlichen Gründen eben noch ohne Licht — umgefahren zu werden bedroht seyen. Da die dortig eigenthümliche Gasbereitung aus Holz nun aufgegeben und nunmehr aus Steinkohlen und Suinter bewerkstelliget werden soll, so steht ein-stiges Inslebentreten solcher Beleuchtungsart an fraglichem Ort und Stelle in Aussicht. Bis dahin bliebe also wegen Mangel an Abendbeleuchtung diese Straße sämmtlichen zum Bahnhof bestimmten Fuhrwerken jeder Art auch für jede Tageszeit abgesperrt. Sonderbar, anderwärts stellt man zur Erleichterung des Publikums directe Verbindungsstraßen zu den Bahnhöfen her, hier sperrt man solch bestehende wieder ab!

1152. In der Theresienstraße wurde vor Weihnachten ein langhaariger schwarzer Halspelz mit Bändern verloren. D. U.

Auf Nr. 894.

1151. Schön Dank für den gegebenen Avis, aber es ist mit dem nicht geholfen.

1116. 3 kleine und 3 große Pferde sind wegen Abreise zu verkaufen. Zu sehen beim Bierwirth Lichtenauer.

1175. Ein solider Mann, der erst hier angekommen und schon mehrere Jahre als Commis servirte, wünscht in dieser Eigenschaft einen Platz. Auch würde derselbe die erste Zeit ohne Salair mit freier Kost und Wohnung sich begnügen. D. U.

1174. Ein junger Mann sucht Beschäftigung im Schreiben bei einem kgl. Anwalte oder sonst wo. D. U.

1157. (1a) Ein Candidat der Philologie wünscht in der lateinischen und griechischen Grammatik Unterricht zu geben.

1076. Es wird eine Köchin zur Aushilfe gesucht. D. U.

1083. Ein Schneiderrecht in München wird zu pachten gesucht. D. U.

Zur Beachtung!

1055. Gegen gerichtliche Versicherung durch Vermögensausweis und 20 fl. Interesse werden 100 fl. aufzunehmen gesucht und in monatlichen Raten, à 6 fl., pünktlich zurückbezahlt Briefe sind unter J. B. Nr. 1055 bei der Exped zu hinterlegen.

1138. (3a) Künftige Auer Mai-Dult ist in der Kreuzgasse Nr. 56 ein Laden zu vermiethen.

1135. Es sind neue Kanapee zu 13 und 16 fl., Ruhebetten zu 18 fl. und Sessel zu 2 fl. zu verkaufen in der Herzogspitalgasse Nr. 13/1 Stiege.

891. Uebersetzungen in und aus dem Italienischen, Franz. u. Englischen, besorgt zu den billigsten Beding. J. Walch, Zu treffen Neuhausergasse Nr. 1/1 von 7 bis 8 Uhr Morgens.

1028. Bettfedern aus Böhmen (fünferlei Sorten Federn und Flaumen) werden sehr billig verkauft bei

Adam Fleischmann.

Der Stand befindet sich dem Kaufmann Flad gegenüber am Eck Nr. 2 auf der Dult.

1120. Ein ordentliches Mädchen, welches gut nähen stricken und schön putzen kann, wird auf Lichtmeß in ein Bürgershaus gesucht. D. U.

1141. Es wird ein Forteviano zu kaufen oder in Miethe zu nehmen gesucht. D. U.

1115. Auf das Inf. Nr. 751:
Wenn keine Illusion, nimmt die dargebotene Hand zur Versöhnung mit aufrichtigem Herzen entgegen K.

1128. Ein junger kräftiger Bursche sucht einen Dienst als Ausgeber in einem Handlungshause oder als Hausknecht in einem Wirthshause. D. U.

1139. Ein Vorstecknadelknopf in der Form einer Hand die eine Perle hält, ist verloren worden. Der redliche Finder wird ersucht, selbe in der Exp. d. Bl. gegen angemessene Belohnung zurückzugeben.

1140. Ein Mädchen wird zur Aushilfe zu Kindern sogleich bis zum Ziel gesucht. D. U.

791 (2b) Ein gutgelegenes Kaffee-Wirthschaftslokal wird zu miethen gesucht. D. U.

1142. Es sind 4 — 800 fl. gegen 5 pCt. Verzinsung und erste Hypothek auf Grund und Boden rc. sogleich auszuleihen. D. U.

1081. Ist die ausgespielte Wiener Zither schon verkauft? D. U.

Krankenheiler Quellsalzseife.

41,977. (6b) Der Unterzeichnete verfehlt nicht, seinen verehrlichen Abnehmern anzuzeigen, daß er von dieser beliebten Seife so eben wieder eine bedeutende Quantität erhielt und sowohl in Paqueten von 8 Stück als auch in einzelnen Stücken abgibt. Durch ihre Eigenschaft die Haut glatt, weich und geschmeidig zu machen, und von Schärfen und Unreinigkeiten zu befreien, hat sich diese Seife als ein wirksames und zugleich wohlfeiles Mittel zur Erhaltung u. Herstellung einer reinen Haut bewährt, und sieht daher wiederum recht zahlreichen Aufträgen entgegen.

Fr. Mich. Kyrein.

P. S. Eben so hält derselbe fortwährend Lager von dem bekannten Quellsalz zu Bädern, sondern auch von den **Krankenheiler Jodsodawassern** selbst, welche nicht nur bei Drüsen und Flechten, sondern neuerer Zeit mit ausgezeichnetem Erfolg bei Brust- und Lungenleiden angewendet worden, worauf wir aufmerksam zu machen nicht verfehlen wollen.

---

976. Eine Schneidermeisterstochter wünscht sich mit einem geschickten Arbeiter, wenn er auch nur wenig Vermögen besitzt, zu verehelichen, damit er das in gutem Stande befindliche Geschäft in einem Städtchen in Oberbayern übernehmen kann. Hierauf bezügliche Anträge bittet man unter J. Z. Nr. 976 in der Exp. d. Bl. zu hinterlegen.

1027. Ein ganz neugebautes und im besten Betrieb stehendes Ziegel-Anwesen in der Nähe Münchens mit 22 Tagw. Feldgründen ist wegen anhaltender Kränklichkeit des Besitzers unter sehr billigen Bedingungen zu verkaufen. Näh. durch portofreie Briefe Müllerstraße Nr. 35/3 München.

---

979. Sie Herr G..l in B... in Oberbayern, ist es denn wirklich wahr, daß Sie den 12. August 1850 die Aeußerung gemacht haben: Das Forst- und Eisenhüttenamt von H.h. a... habe durch das Fällen und Absägen der Bäume sich auch schon das Eigenthumsrecht erworben. Guten Morgen wünsch' ich Ihnen, auf diese Art kann sich ein Jeder Eigenthum erwerben, und ich wünsche Ihnen für diese saubere Aeußerung eine gute Nacht! Gute Nacht!

Isegrim. Stichauf.

1033. Ein Gut mit 100—150 Tagw 5—6 Stunden von München wird zu pachten gesucht. D. U.

1040. Ein Frauenzimmer, das im Häubchenmachen jeder Art vollkommen geübt ist, kann sogleich und beständig beschäftigt werden. D. U.

Edictal-Ladung.

Therese Diemer gegen
Joh. Bapt. Diemer,
wegen Forderung.

Johann Baptist Diemer, Reilknechtssohn von München, dessen gegenwärtiger Aufenthaltsort unbekannt ist, wird hiemit aufgefordert; das Duplikat der Klageschrift der Therese Diemer von hier, d. d. 28. Febr., praes. 21. Juni lauf. Js. auf Ersatz von 415 fl. zu viel gezogenen Erbtheiles nebst Zinsen und Kosten beim unterfertigten Gerichte in Empfang zu nehmen, bei der zum Versuch der Sühne oder zur protokollarischen Verhandlung auf

Samstag den 22. März 1851, Vormittags 11 Uhr, Geschäftszimmer 4/I, hierorts anberaumten Tagesfahrt entweder in Person, oder vertreten durch einen Anwall, bei Vermeidung des Kostenersatzes zu erscheinen, und bis dahin einen hierorts wohnhaften Insinuations-Mandatar bei Vermeidung der Annahme der Insinuation aller künftig ansonst an das Gerichtsbrett anzuschlagenden Erlasse zu benennen. — Beschlossen am 27. Dezember 1850.

Königl. Kreis- u. Stadtgericht München.

Der k. Direktor
Panzauser.

Lipowsky.

1059. (3a) Am 28. September 1850 starb dahier die Privatiers- (vormalige b. Lohnkutschers-) Wittwe Franziska Schloder, früher verehelichte Ruder, mit Hinterlassung eines Testaments. Zur Vereinigung der Verlassenschaft von Seiten der unterzeichneten Testaments-Executorschaft, werden diejenigen, welche an die Nachlaßmasse aus irgend welchem Titel eine Forderung geltend machen wollen, eingeladen, diese Forderungen binnen 8 Wochen bei der unterfertigten Executorschaft anzumelden, um hierauf bei der Auseinandersetzung der Verlassenschaft allenfallsigen Bedacht nehmen zu konnen.

München, 7. Januar 1851.

Franziska Schloder'sche Testaments-Executorschaft.

Dr. Spengel, k. Advocat.

Mein lieber guter Freund!

984. (2a) Ich warte sehnlichst auf Deinen Brief, den Du mir versprochen hast. Schreibe mir doch bald und recht viel.

1038. Ein Versatzzettel in die Vorstadt Au gehörend, wurde gefunden. D. U.

796. (2b) Das bisherige Fallen der Goldpreise und die Wahrscheinlichkeit eines noch weiteren Rückgehens derselben veranlaßten die Unterzeichneten, sich dahin zu vereinigen, „daß sie alle Goldsorten an Zahlungsstatt nur nach dem jedesmaligen letzten Frankfurter Cours annehmen," was sie ihren verehrlichen Kunden hiemit anzeigen.

München, 6. Januar 1851.

Bernard S. Guggenheimer.
Herrmann Marx.
Bernhard Bachmann.
Julius Stern.
J. L. Kohn
M. Bachmann u. Comp.
Gebrüder Meyer.
A. Lehmann
Kohnstamm jun.
Jakob Adelsdörfer.
C. Ph. Jäger u. Söhne.
Emanuel Aub.
Markus Reichenbach.
Gebrüder Kohn.
Moritz Kohn.
S. Vogel.
David Wolff.
G. F. Schlesinger u. Comp.
A. Höchstädter.
S. Hirsch u. Comp.
Math. Silverio.
J. G. Leuze u. Söhne
Markus Pflaum.
Marx Erlanger.
Elias Cohn Königsberg.
Raff. Einstein u. Comp.
J. C. Hendel.
A. Gutmann u. Comp.
A. J. Weil.
Gebrüder Feist u. M. Götz.
G. Thanhauser u. H. W. Höchstädter.
Sigmund Guggenheimer jun.
J. L. Heffelberger.
M. C. Wassermann.
L. Murr sen.
D. J. Holzhey.
S. M. Berolzheimer.
M. Feuchtenauer.
W. M. Weickersheimer.
Heinrich Cohen.
A. B. Cohen.
Gebrüder Murr.
Jakob Wiener.

Notiz für Dultfremde.

810. (3b) Bei Unterzeichnetem liegt eine große Parthie Druck- und Schreib-Makulatur um billigen Preis zum Verkaufe bereit.

Jakob Neustätter,
Makulaturpapier-Niederlage im Fingergäßchen in München.

Gebrüder Kahn aus Hürben

empfehlen ihr Lager von **Uhrenfournituren** und **feinen Werkzeugen** für verschiedene **Metall-Arbeiter und Künstler** und machen besonders auf die so bequemen **Foret coulant** aufmerksam. **Verkaufs-Local im goldenen Lamm 1 Stiege Nr. 4.** 889. (2b)

622. In der **Palm**'schen Hofbuchhandlung in **München**, **Kollmann**'schen Buchhandlung in **Augsburg**, u. in **allen** Buchhandlungen ist zu haben:

☞ Zur Gesundheitslehre.

Der Leibarzt, oder 500 beste Hausarzneimittel gegen alle Krankheiten der Menschen, als Magenschwäche, Magenverschleimung, Magenkrampf, Hämorrhoiden, Hypochondrie, träger Stuhlgang, **Gicht, Rheumatismus**, Engbrüstigkeit, **Schwindsucht**, Verschleimung, Harnverhaltung, Würmer, Hysterie, Kolik, Scrophelkrankheiten, Augenkrankheiten, Schlaflosigkeit, Hautausschläge, — wie auch **Magen- und Nerven-Stärkungsmittel**, die Wunderkräfte des kalten Wassers und Hufeland's Haus- und Reise-**Apotheke**. Achte verbesserte Auflage. 54 kr.

Auch in der Manz'schen Buchhandlung in **Amberg** — bei **Montag u. Weiß** in **Regensburg** — **Krüll**'sche Buchhandlung in **Landshut** und bei **Nübling** in **Ulm** ist dieses ebenso preiswürdige als nützliche Buch zu haben.

784. (2b) Es werden 300 fl., wofür 50 fl. Versicherung sogleich aufzunehmen gesucht. Honorar bezahlt werden, auf monatliche Abressen unter G. Nr. 784 wollen gefälligst Abzahlung zu 10 Prozent und gerichtliche bei der Exp. d. Bl. hinterlegt werden.



Anzeige und Empfehlung.

1009. Die Nadelfeilen-Fabrikanten Nürnbergs zeigen hiemit an, daß sie mit dem 1. Januar 1851 eine gemeinschaftliche Niederlage ihrer Fabrikate errichten, welche die Firma:

„Nadelfeilen - Niederlage in Nürnberg"

führen wird. Sie bitten demnach ihre verehrten Geschäftsfreunde des In- und Auslandes, ihre gefälligen Bestellungen in Zukunft **nur dieser Firma** zur Effectuirung zuzuweisen.

Der Hauptzweck dieser Association ist nicht sowohl den alten guten Ruf der **Nürnberger Nadelfeilen** wirksamer zu erhalten, als vielmehr denselben durch verdoppelte Sorgfalt auf die Anfertigung der Waare, durch Herstellung einer **besonders** guten Qualität in Hieb und Härte zu **erhöhen.**

Mit der Eröffnung der Niederlage verschwinden die von den einzelnen Fabrikanten und jetzigen Theilhabern der Association seither geführten Zeichen, wogegen die Niederlage in Zukunft als gemeinschaftliches Fabrik-Zeichen den Nürnberger Adler nach vorstehender Abbildung führen wird, unter welchem, was hiemit ausdrücklich versichert wird, nur allein Nadelfeilen in **bester Qualität** in den Handel gehen werden.

Nürnberg am 17. Dezember 1850.

Die Nadelfeilen-Fabrikanten.

☞ Sehr billiger Ausverkauf.

☞ **500 Stück seidene Regenschirme**, auch für Kinder, das Stück von fl. 3. bis fl. 5. 48 kr. **Baumwollene Regenschirme**, das Stück von fl. 1. 12 kr. bis fl. 1. 48 kr. **Sonnenschirme**, von fl. 1. 48 kr. bis fl. 2. 12 kr.

Dultplatz 2te Reihe Nr. 139.

L. Lazarus.

1019. (2a) Bitte genau auf Firma und 139 zu achten.

605. **C. Niemeyer,** (2b)

Leinwandfabrikant aus Oerlinghausen bei Bielefeld,

empfiehlt einem geehrtem Publikum zur jetzigen Dult sein lange bekanntes Lager von allen Sorten Leinwand-, Damast- und Drillich-Tafelgarnituren, Hand- und Sacktüchern rc. rc. unter Zusicherung der billigsten Fabrikpreise. Für solide Qualität der Waare wird in jeder Hinsicht garantirt.

Das Verkaufs-Lokal ist, wie früher, Schwabingerstraße Nr. 46 im Laden des Hutmachers Herrn Simbeck.

Aechtes Steingut Kochgeschirr,

(naturroth),

empfiehlt zur gefälligen Abnahme in großer Auswahl zu dem möglichst billigen, festgesetzten Fabrikpreisen am Dultplatz nächst den Porzellanständen

J. A. Auernhammer,

Besitzer der Steingutfabrik

1018. (2a) zu Steinsberg.

211. (12f) **Englische Classen** unter der Leitung eines **Engländers.** D.U.

Versteigerung.

Freitag den 10. Januar l. Js. werden Vormittags 9 Uhr in der Prannersstraße Nr. 24 im ersten Stockwerke vornheraus, links, einige Pretiosen, goldene Repetiruhren, goldene Ketten u. s. w., Bijouterie, Epaulettes, Uniform und Civilkleider, sehr feine noch ganz neue leinene Herrenhemden, ferners Kanapees, Sessel, Kommode von Mahagoni mit Bronze-Kapitälern, runde Tische, Spiegel in vergoldeter Rahm, Garderobeschrank u. s. w., gegen baare Bezahlung öffentlich versteigert; die goldenen Gegenstände werden von ½ 11 bis 12 Uhr ausgeboten, wozu Kaufslustige hiemit höflichst einladet

724. (2b) **L. Hirschvogl.**

52. (e) **6000 fl.**

zu 5 pCt. werden im ersten Fünftheile des Schätzungswerthes auf Grund und Boden mit pünktlichster Zinszahlung gesucht. D.U.

775. (3c) Ein kleines Geschäft, worauf sich eine Ansässigmachung dahier begründen läßt, wird zu kaufen gesucht. 1000 — 1200 fl. können baar erlegt werden. Zu erfragen Oberanger Nr. 38/3.

Für die Verwundeten und Nothleidenden in Schleswig-Holstein.

Zwölfter Rechenschaftsbericht.

Aus der Promenade- und Prannersstraße	
Von der Innung der hiesigen Bierbräuer	70 fl. — kr.
15ter Wochenbeitrag einer Privat-Sammlung unter Freunden u. Bekannten des Wilh. S.	135 fl. 40 kr.
2 Wochenbeiträge von W. G. G	6 fl. — kr.
16ter Wochenbeitrag einer Privat-Sammlung unter Freunden u. Bekannten des Wilh. S.	5 fl. 52 kr.
Vom Promenadeplatz	8 fl. — kr.
17ter Wochenbeitrag einer Privat-Sammlung unter Freunden u. Bekannten des Wilh. S.	20 fl. 15 kr.
Von der Perusa- und Schrammergasse und Residenzstraße	8 fl. — kr.
18ter Wochenbeitrag einer Privat-Sammlung unter Freunden u. Bekannten des Wilh. S.	25 fl. 12 kr.
Aus der Heustraße und Rochusberg	8 fl. — kr.
Monats-Sammlung aus der Weinstraße	11 fl. 18 kr.
	20 fl. 39 kr.
Summa	318 fl. 56 kr.
Transport vom 14 Dezemb.	7515 fl. 39 kr.
Summa	7834 fl. 35 kr.

1023.

München, 8. Januar 1851. **Friedr. Schneider,** Cassaführer.

1021. (3a) Dem verehrlichen Publikum mache ich hiemit die ergebenste Anzeige, daß mein

Neuester Leihbibliothek-Katalog

27. Fortsetzung, so eben erschienen und um 4 kr zu haben ist. Mit diesen neuesten Nachschaffungen zählt meine deutsche Bibliothek nun über 19,600 Nummern, und bietet den Freunden der Lectüre die reichhaltigste Auswahl. — Die Abonnementspreise sind wie bisher ganzjährig fl. 6., halbjährig fl. 3., vierteljährig fl. 1. 30 kr, monatlich 45 kr. — Das Abonnement auf meine im vorigen Jahre ganz neu angeschaffte

französische und englische Leihbibliothek,

welche über 2100 Nummern zählt, ist wie bisher, ganzjährig fl. 9, halbjährig fl. 5, vierteljährig fl. 2. 42 kr., monatlich fl. 1.

Auswärtige Abonnenten erhalten jedesmal 5—6 Bände zusammen.

Zu zahlreichem Abonnement ladet ergebenst ein

München, im Januar 1851 **Leonhard Henzel,** Rindermarkt Nr 7.

Bekanntmachung.

40,168. (2b) Behufs der Befriedigung eines Hypothekgläubigers wird das Haus-Nr. 63 an der Glücks- resp. an der neuen Amalienstraße, bestehend aus einem mit ebener Erde 4 Stock hohen Vordergebäude und gewölbtem Keller, ferner einem mit ebener Erde 3 Stock hohen Seitengebäude, Hofraum und Pumpbrunnen, zum ersten Male der öffentlichen Versteigerung nach §. 64 des Hypothekengesetzes, vorbehaltlich der Bestimmungen der §§. 98—101 incl. der Prozeß-Novelle vom 17 November 1837 unterstellt.

Dasselbe ist auf 21,000 fl. gerichtlich gewerthet, mit Ewiggeldkapitalien im Gesammtbetrage von 12,000 fl. u. Hypothek-Kapitalien im Gesammtbetrage von 10,373 fl. 49 kr belastet und mit 8000 fl der Brandassekuranz einverleibt, sowie auch auf denselben Forderungen im Betrage von 1477 fl. 98 kr. vorgemerkt sind.

Zur Versteigerung ist auf

Mittwoch den 22. Jänner 1851, Vormittags von 10—12 Uhr

im Geschäftszimmer des kgl Kreis- und Stadtgerichtsrathes Frhrn von Schleich Nr. 34 über 2 Stiegen Tagsfahrt anberaumt, wozu Steigerungslustige mit dem Bemerken eingeladen werden, daß dem Gerichte Unbekannte sich über ihre Zahlungsfähigkeit auszuweisen haben.

Verfügt den 28. November 1850.

Kgl. Kreis- und Stadtgericht München.

Der königl. Direktor:

Danhauser.

Zottmayr.

---

782. (3b) Es ist ein reales Ehehafts-Baderrecht zu verkaufen sammt dem Hause in Zuchering. D U. in portofreien Briefen an Blasius Winter von Zuchering zu erfragen.

Kunst-Anzeige.

1096. (3a) Das Sr. Maj. dem Könige Ludwig I. von Bayern von den deutschen Künstlern im October v. Js als Zeichen ihrer Dankbarkeit gewidmete **prachtvolle und reichhaltige Album** wird mit spezieller Genehmigung Seiner Majestät von der unterfertigten Kunstanstalt in gleicher Größe, theils auf Kupfer oder Stahl, theils auf Stein abgebildet, herausgegeben, worüber demnächst ein ausführlicher Prospektus erscheint. Wir widmen den Freunden der Kunst diese vorläufig ergebene Anzeige.
München, im Januar 1851.

K. B. priv. Kunstanstalt von Piloty u. Löhle.
(Karlsstraße Nr. 39.)

Wirklich sehenswerthe, mechanisch-bewegliche, große hier noch nie gesehene Krippe.

1093 Diese besteht aus mehr als hundert beweglichen Figuren, worunter die verschiedensten Handwerker mit ihren Beschäftigungen, z. B. der Landmann auf dem Felde, gesehen werden. Die Straßen sind mit Fuhrwerken und Reisenden besetzt. Im Walde sieht man die Jagd. Am meisten zu bewundern ist, wie so viele Figuren sich auf einmal durch mechanische Kraft bewegen lassen. Vor allem lassen sich die schönen Krippenvorstellungen und die Bewegung des Christkindes durch Engel empfehlen. Jedermann wird es Vergnügen machen, so schöne Darstellungen aus unserer heil Religion zu sehen.

Die Krippe ist täglich von 9 Uhr Morgens bis Abends 6 Uhr für Jedermann geöffnet. Sie befindet sich vor dem Karlsthor in der zweiten Bude Entrée 6 kr. Kinder und Soldaten zahlen die Hälfte.

Der Haupt Frauenverein zur Förderung des Seidenbaues in Bayern zu München

fordert hiemit auf, die Bestellungen auf Maulbeersaamen, Maulbeer-, Hecken- und Hochstämmchen und auf Seidenraupen-Eier in den Monaten Jänner und Februar zu machen, und bemerkt hiebei, daß Maulbeersaamen für Unbemittelte und auch für Schulle rer unentgeltlich gegeben, bei den Bäumchen aber die Hälfte des Preises vom Vereine übernommen wird, so daß dem Pflanzer das Heckenstämmchen nur auf 1½ kr., und das Hochstämmchen auf 3 kr. kommen wird. Auch einjährige Pflanzen werden um geringen Preis abgegeben. 1106.

1056. Sie erlauben's Herr Färbermeister R...l in Dachau ist die Hosen nu net gfärbt? nächstens mehr. H. d.

1075. Es ist seit Weihnachten ein Stück Zeug im Nadler-Laden am Schrannenplatz Nr. 24 liegen geblieben, welches gegen Einrückungsgebühr abgeholt werden kann.

Anzeige und Empfehlung.

1132. (2a) Herr Matthias Schik ist mein Güterschaffner nicht mehr, ist auch nicht berechtiget, sich in keinerlei Weise in Passauerboten-Geschäften zu betheiligen.

Mit Beiziehung des Güterschaffner Hrn. Georg Müller dahier werde ich auch jetzt, wie früher, mit allem Eifer und Accuratesse Aufträge von großen und kleinen Collis, wie Geräthschaften im Allgemeinen auf der Route nach Passau und Umgebung, dann im bayer. Walde, sowohl von königlichen Stellen, Behörden, als von dem hochverehrlichem Handelsstande und sonstigem geehrten Publi'um übernehmen und abliefern.

Ebenso für auswärtige Geschäftsfreunde werde ich sowohl auf hiesigem Platze wie in Passau die an mich gerichteten Aufträge auf's Bestmöglichste unter Zusicherung billigster Preise und schneller Bedienung stets besorgen.

Recht vielen gütigen Aufträgen entgegensehend, empfiehlt sich ergebenst

Jakob Schermbrucker,
Passauer-Münchnerbote im Bauhof dahier Firma: J. M. Wintermayer.

1111. Dem Inserat d. Bl Nr. 4 Seite 36 entgegen, daß mir ein Schlosser in Burghausen J. B. Nagler nicht, jedoch unter diesem Namen ein wandernder Schlossergeselle bekannt ist, der aber seiner Profession schon viele Jahre nicht mehr nachkommt. Ich weiß sohin nicht, mit wem ich es zu thun habe.
Bassist Mayer.

1114 Ein Schweizer, der sich durch vieljährige Dienste auf herrschaftlichen Oekonomien in Bayern die besten Zeugnisse erworben hat und deshalb sehr gut empfohlen ist, sucht sogleich einen neuen Dienst. D. U. in der Sophienstraße Nr. 2/2 St lks.

1058. (3a) Ein zweistöckiges Haus mit Hofraum und geräumigem Garten ist in guter Lage der Stadt zu verkaufen

1091. Ein schwarzes, vier Monat altes Hündchen mit weißen Pfoten und schwarzen Tupfen daran, am rechten Ohr fehlt ein Stückchen, hat sich verlaufen. D. U.

1080. Eine arme Frau hat ein kleines Gebetbuch, in einen viereckigen Fleck eingewickelt, verloren. Man bittet dringend um Zurückgabe. D. U.

1144. Ein fremdes solides Mädchen, welches schön weißnähen, Kleidermachen und Putzarbeiten kann, wünscht als Stubenmädchen oder zu größern Kindern sogleich oder bis zum Ziel placirt zu werden; auch geht sie mit auf Reisen. D. U.

1087. Eine junge Wittwe, welche in häuslichen, sowie in allen feinen weiblichen Arbeiten sehr erfahren, wünscht als Haushälterin oder sonst einen geeigneten Platz.

1137 (2a) Ein langhaariger, 1 Jahr alter Pinscher ist zu verkaufen. D. U

1088. Schützenstraße Nr. 16 c. ist ein Laden zu vermiethen. D. U. im 1. Stock.

1089. Es werden Pfänder versetzt und ausgelöst, auch wird Vorschuß gegeben Althammereck Nr. 11/2.

1084. Rosenthal Nr. 20/3 ist ein Bett billig zu verkaufen.

1129. An ein solides Frauenzimmer ohne Bekanntschaft ist ein meublirtes unheizbares Zimmer monatlich um 2 fl zu verstiften. Wurzerstraße Nr. 9/3 links.

1109. Eine Kinderbettstatt ist zu verkaufen Türkenstraße Nr. 22, 1 St.

1118. Ein gelber Rattenfänger, mittlerer Größe, Halsband, eiserner Ring mit Messing Platte, hat sich verlaufen. Zurückgabe im Museum parterre rechts.

Empfehlung.

1127. Mein bestassortirtes Lager von allen Gattungen **Federn. Flaumen** und zubereiteten **Roßhaaren**, so wie von den verfertigten **Betten** und **Seegras-Matrazen** zu den billigsten Preisen empfehlend, zeige ich zugleich an, daß bei mir das beliebte **ächte Kreisnauer Seegras zu 4 kr. pr. Pf.** zu haben ist.

Georg Schreiner,
Augustinerstraße Nr. 4.

1164. (3a). Ein hiesiger verläßiger Bürger sucht irgend eine Beschäftigung. D. U.

1156. (2a) Ein Candidat der Philologie wünscht gegen freies Logis oder angemessenes Honorar im Englischen oder Italienischen, oder Französischen Unterricht zu geben. D. U.

1104 (3a) Von einer kleinen ruhigen Familie wird in einer der nachbezeichneten Straßen, als: in der Theresien-, Fürsten-, obern Amalien-, Schönfeld- oder Frühlingsstraße auf der Sonnenseite, eine Wohnung von 4 — 5 Zimmern rc. für das nächste Georgi-Ziel zu miethen gesucht. D U.

1102 (2a) **Zu verkaufen:**

Zwei schöne große Spiegel in Nußbaum-Rahmen, 6 Schuh hoch, 2 Schuh 4 Zoll breit, besonders für einen Gasthaus-Saal geeignet, Briennerstraße Nr. 26½ 1 Stock.

Ein großer Schreibkasten von Nußbaumholz mit Papier- und Brieffächer, Schwanthaleestraße Nr. 4 im Hofe.

1094 (3a) Eine kleine Wohnung in oder um München von circa 100—130 fl. wird sogleich zu miethen gesucht. Adressen unter G. H. Nr. 1094 in der Exp. d. Bl. niederzulegen.

1099. Man sucht ein Mädchen von braven Eltern in ein sehr solides Putzgeschäft als Laufmädchen. Dieselbe bekömmt den Mittagstisch, wofür sie einige häusliche Arbeiten verrichten muß. D. U.

1105. Ein Familienvater, welcher Frau und 6 Kinder zu ernähren, hierzu blos eine kleine Pension bezieht, in besten Mannesjahren steht und im Schreiben und Lesen gut bewandert ist, sucht, da er mit erwähnter Pension unmöglich leben kann, einen Nebenverdienst in was nun immer. Ferner liegt ein Zeugniß bei der Red. d. Bl. vor, wo sich jedermann, der sich seiner annimmt, überzeugen kann.

Notiz für Damen.

1100. Ein nach neuester Mode gearbeiteter grauer Cachemir-Mantel, welcher 40 fl. kostete, wird, da derselbe für die bestimmt gewesene Dame zu groß, um 28 fl. abgegeben. D. U.

1101. Eine Amme, die schon einige Wochen geboren, wird gesucht D. U.

1098. Eine 18saitige Zither ist sehr billig zu verkaufen Kaufingerstraße Nr. 5/1.

1110. Anna Rieder möchte sich ins Fingergoffel begeben zum Krauthändler, auch da blieb ein Regenschirm stehen.

1107. Eine kleine freundliche Wohnung ist sogleich billig zu vermiethen. D. R. Türkenstraße Nr. 22/1 St.

1108. Ein schönes Zimmer, meublirt oder unmeublirt, ist sogleich zu beziehen Türkenstraße Nr. 22, 1 St.

1092. Es wird eine reinliche Person in den Vierziger-Jahren zum Von- und Zugehen gesucht. D. U.

1063. Ein Versatzzettel wurde gefunden.

Wohnung zu vermiethen.

1003. In der Karlsstraße Nr. 6 über 2 Stiegen ist eine freundliche Wohnung von 5 heizbaren Zimmern mit allen übrigen Bequemlichkeiten bis nächstes Ziel Georgi für 200 fl. jährlich zu vermiethen. Das Nähere beim Hausherrn.

1061. Eine gute Köchin wünscht sogleich oder bis nächstes Ziel bei einer Herrschaft oder in einem größern Bürgershause unterzukommen; selbe ist auch in der feinen Kochkunst bewandert; geht auch zur Aushilfe.

1060. Ein solides Frauenzimmer kann die Putzarbeit mit wenigem Lehrgeld fertig erlernen; kann auch daselbst wohnen. D. U.

1069. **Avendre.**

Revue des deux Mondes 1850. 6 vol, Charivari etc Auch werden Abnehmer diverser Zeitungen gesucht. D. U. Café Brey, Kaufingergasse Nr. 19/1.

1072. Ein solides Mädchen, welches schön nähen, waschen und bügeln kann und Liebe zu Kindern hat, wird bis zum Ziel gesucht. Althammereck Nr. 7 zu ebener Erde.

1073. Eine Köchin, welche schon mehrere Jahre in großen Häusern diente, sich der häuslichen Arbeit unterzieht und mit guten Zeugnissen versehen ist, wünscht aufs Ziel einen Platz. D. U.

1080. Ein neuer Bettfedernreinigungs-Apparat wird sehr billig verkauft, und dem Käufer die Reinigung der Bettfedern unentgeldlich und gründlich gelernt. D. U.

1082. Ein Bedienter, der sich mit den besten Zeugnissen auszuweisen vermag, schon lange bei hohen Herrschaften diente, sucht einige Ab- und Zugehdienste zu erlangen.

1067. Eine Oekonomieköchin sucht aufs Ziel Lichtmeß in der Nähe Münchens einen Platz und kann gut empfohlen werden. D. U.

1064. Eine Hauskapelle mit verschiedenen Figuren, der Auferstehung, Grab Christi, ist Neuhausergasse Nro. 25 über 1 Stiege zu verkaufen.

1078. Für 200 fl. 5procentige Obligationen werden zu kaufen gesucht D. U.

1066. Ein schwarzes Pelzkrägl wurde verloren. Man bittet um Zurückgabe gegen Erkenntlichkeit. D. U.

1065. 2 eiserne Ofenfüße sind zu verkaufen, Neuhausergasse Nr. 25 üb. 1 St.

1071. Eine ganz solide, reinliche und geschickte Köchin sucht einen Dienst. D. U.

1077. Ein ordentliches Mädchen wird zum Kochenlernen gesucht. D. U.

1050. Ein Mann, welcher über 13 Jahre beim Militär gedient, und eine sehr gute Aufführung gepflogen hat, im Lesen und Schreiben, sowie auch in allen häuslichen Arbeiten erfahren ist, wünscht als Ausgeher, Bedienter oder Hausmeister Unterkunft zu finden und kann sogleich eintreten. D. U.

1015. Am Sonntag vor 8 Tagen wurde in der Frauenkirche ein Parapluî gefunden.

1014. Ein Mädchen vom Lande, 19 Jahre alt, welches sich noch besser im Kochen üben will, sehr gut nähen kann und sich jeder häuslichen Arbeit unterzieht, sucht bis aufs nächste Ziel einen Platz, und sieht gegen gute Behandlung nicht auf Lohn. Zu erfragen im Thal Nro 58 über 2 Stiegen rückwärts.

1013. Ein Frauenzimmer in den 20ger Jahren, welches im Kochen, sowie in allen Hand- und häuslichen Arbeiten gut erfahren ist, wünscht als Haushälterin eine Stelle; sie würde auch von hier fortgehen. D. U.

1011. Madame **J. M.........r**, geborne **H.**, möge dieser Wink genügen, sonst mehr.
E.

1010. Ist denn in diesem Winter keine Hoffnung mehr vorhanden, im königl. Hofbräuhaus, wie in den früheren Jahren, ein gehaltvolles Doppelbier zu bekommen; das gegenwärtige verdient den Namen nicht als Doppelbier.

Von mehreren Bierkennern.

1008. ½ Elle Baumwollsammt ist gefunden worden. Herrenstraße Nr. 1/0 rechts.

1007. 3 Schlüssel an einer stählernen Kette mit Hacken sind verloren gegangen. Man bittet um gefällige Rückgabe bei der Exp.

1006. Samstag den 4. Jan. Abends wurde beim Maderbräu ein grüner Paletot gegen einen dunkelbraunen verwechselt. Man bittet um Austausch. D. U.

1005. Ein Mädchen, welches gut kochen kann und sich der häuslichen Arbeit unterzieht, sucht in einem Herrschaftshaus einen Dienst. D. U.

1004. Eine Dame hat einen Ridikül mit Schlüsseln, Geld und andern Kleinigkeiten verloren oder liegen gelassen. Abzuholen bei Kleiber, Buchbinder, Pschorrhaus Nr. 11.

1002. Ein Angestellter wünscht bis in 6 Tagen ein meublirtes Zimmer in der Nähe der Marburg oder des Karlsthors ꝛc. ꝛc. Frankirte Offerte mit Angabe des Miethpreises unter Nr. 1002 besorgt die Exp.

Bekanntmachung.

42,458. (3c) (Die München-Rosenheim-Salzburger Eisenbahn betreffend.)

Das unterzeichnete Comité ist nun in den Stand gesetzt, anzuzeigen, daß die Pläne und Voranschläge zum Baue der München-Rosenheim-Salzburger Eisenbahn gänzlich vollendet sind, so daß in dieser Beziehung mit demselben sogleich begonnen werden kann.

Die Vorarbeiten zur Bahnlinie, welche über Holzkirchen, Rosenheim, Prien, Grassau, Traunstein und Teisendorf an die Landesgrenze gehen wird, haben bereits bis zur Grenze des k. Landgerichts Rosenheim die allerhöchste Genehmigung erhalten, und die weitere Strecke wird eben jetzt dieser Genehmigung unterstellt.

Die veranschlagte Bausumme einschlüssig des Betriebs-Materials entziffert sich auf fl. 10,900,000.

Die Voranschläge, bei welchen die bei den Staatsbahnen üblichen Normen zu Grunde gelegt werden, stellen durchaus keinen Mehrbedarf, wohl aber eine Ersparung in Aussicht.

Dagegen beträgt die bisherige Betheiligung, mit Ausnahme jener Beitritts-Erklärungen, welche erst beim wirklichen Bau nach §. 7 der Satzungen in Zahlen ausgedrückt werden können, 10,923 Antheile, folglich über die Hälfte der nach §. 4 zur Constituirung nothwendigen Anzahl.

Die Baarzahlungen wurden verzinslich angelegt, und werden auch ferner bis zur Constituirung des Direktoriums in gleicher Weise behandelt werden.

Da nach der gegenwärtigen Größe dieser Betheiligung das Direktorium, welches den Bau beginnen und leiten soll, nach §. 44 noch nicht gewählt werden kann, so wurden desfalls sachgemäße Anträge an die k. Staatsregierung gestellt, von deren in Bälde zu erwartenden Erledigung die weiteren Einleitungen zur Constituirung des Vereins und zum Beginne des Baues abhängen.

Jedenfalls ist die Lage dieser patriotischen Unternehmung von der Art, daß an ihrer Ausführung nicht mehr zu zweifeln, und dieselbe geeignet ist, jeden Vaterlandsfreund zur ferneren Theilnahme zu veranlassen.

München den 30. Dezember 1850.

Das provisorische Comité

des München-Rosenheim-Salzburger-Eisenbahn-Vereins.

Maximilian, Herzog in Bayern. **Faulstich. Haindl. v. Hirsch.** Graf **Pocci. Riemerschmidt.** Dr. **Schauß. Schuh. G. Sedlmayr. Simmerl. v. Sutner. v. Vogel. J. v. Maffei.**

Lebkuchen.

746. (2b) Nachdem Herr **Heinrich Häberlein** aus Nürnberg die gegenwärtige Dreikönigsdult nicht bezieht, so gebe ich mir hiemit die Ehre, seinen verehrlichen hiesigen und auswärtigen Abnehmern anzuzeigen, daß sich die Niederlage seines Fabrikates in bester Auswahl und zu den billigsten Preisen bei mir befindet, und empfehle diesen Artikel zur geneigten Abnahme.

Aug. Spitzer,
Schrannenplatz Nr. 16, nächst dem Rathhausthurm in München.

957. (2b) Der Zweigverein des hl. Vinzentius für die Armen in Haidhausen, der schon seit zwei Jahren im Stillen wirkt, findet sich besonders veranlaßt, den edlen Wohlthätern Münchens seinen Dank für so manche und schönen Geschenke zur hiesigen Verloosung auszusprechen, und ersucht jene, die sich noch mit Abnahme von Loosen betheiligen wollen, binnen 12 Tagen solche zu verlangen, da die Verloosung schon am 19. Jänner stattfindet. Die Ausstellung der Gewinnste kann täglich im Pfarrhause in Haidhausen eingesehen werden.

Joh. Gg. Walser, Pf.,
Vorstand dieses Vereines.

---

201. (3c) Unsern hiesigen und auswärtigen Geschäftsfreunden empfehlen zur bevorstehenden 3 Königs-Dult unser bestassortirtes Lager in Galanterie- und Kurzwaaren.

München, den 2. Jan. 1851.

Gebrüder Meyer,
Prannersgasse Nr. 24.

860. (2b) Ein junges gebildetes Frauenzimmer, welches mehrere Jahre in Schnittwaaren-Geschäften servirte, sich mit guten Zeugnissen ausweisen kann, sucht hier oder auswärts eine Stelle, geht auch in ein gemischtes Waaren-Geschäft und kann sogleich eintreten. D. U.

986. Seinen Freunden wünscht aus der Ferne Prosit Neujahr! Feli.

1039. Ein Frauenzimmer, das in der Putzarbeit vollständig ausgebildet ist, kann sogleich eintreten. D. U.

1143. Nachdem an **Seine Majestät den König** noch fortwährend Zusendungen literarischer Werke, Manuscripte, Kunstsachen und so anderer Gegenstände, — ohne vorher hiezu eingeholte und erhaltene Bewilligung stattfinden, — so sieht man sich, Grund bestehender allerhöchster Vorschrift veranlaßt, anmit von derlei Einsendungen wiederholt abzumahnen, da gegentheiligen Falls, solche an die Einsender auf deren Kosten würden zurückgeschickt werden.

München, den 2. Januar 1851.

Seiner Königl. Majestät v. Bayern Hof-Sekretariat.
Schönwerth.

Austern und Schellfische

frisch angekommen bei

Heinr. Meyer,

1181. (2a) Sendlingerthor-Platz.

1113. In eine hiesige Mühle wird ein Lehrjung gesucht, am liebsten vom Lande und von ordentlichen Eltern. D. U.

K. Hof- und National-Theater.

Donnerstag, 9. Jan.: „Lucrezia Borgia," Oper von Donizetti. Frau Palm-Spatzer — Lucrezia.

Neues Vorstadt-Theater in der Au.

Donnerstag, 9. Jan.: „Der Rastelbinder aus Ungarn." Kom. Oper in 3 Akten.

983. Man sucht aufs Ziel Lichtmeß eine ordentliche Magd. D. U.

967. In der Schwabingergasse ist ein kleiner Laden zu vermiethen. D. U.

1119. In der Salzstraße Nro. 14 sind mehrere Wohnungen auf das Ziel Georgi zu vermiethen. D. U.

Notiz für einen Hrn. Landtags-Abgeordneten.

839. (3b) In der Nähe des Ständehauses sind 2 schöne meublirte heizbare, mit Separat-Eingängen versehene Zimmer, zu vermiethen und Ende der Dult oder am 1. Febr. zu beziehen. D. U.

Fremden-Anzeige.

Gold. Hahn. Mayer, a. Buchau, Oppenheimer a. Frankfurt, Oppenheimer a. Metz, Kaufmann a. Göppingen, Kahn a. Mainstockheim u. Murr aus Hürben, Kaufl. Bar. v. Westernach mit Gem., k. b. Major a. Augsburg. Obermeyer, Kaufm. a. Kriegshaber. Ettele a. Regensburg, Kaufm. **Gold. Kreuz.** Wendtlinger, Regimentsquartiermeister a. München. Mad. Kaufmann mit Tochter, a. Fürstenfeldbruck, Hoffmann a. Culmbach u. Ekutsch a. Augsburg, Kaufl. Wimmer, Insp. a. München. Krimm, k. Lieut. v. Reg. Kronprinz Balleiz a. Waldsassen u. Braus a. Langenberg, Kaufl. **Blaue Traube.** Mittermeier, Benefiz. a. Freising. Schmidhuber, Kfm. a. Laufen. Oberbauer, Kaufms.-Gattin a. Landshut. Ullstein a. Fürth, Kaufmann aus Landshut u. Mißlecker a. Neuötting, Kaufl.

Getraute:

St. Peterspfarr: J. Webeck, Prakt. bei der Mauth dah., mit Th. Maier, Gütlerstochter v. Haindlfing. — J. Dölz, Hausbesitzer, mit K. Huber, Söldnerstochter v. Forstdirnbach. — **St. Ludwigspfarr:** Erasmus Huber, Buchdruckerei-Faktor dah., mit Anna Jochim, deszgl. bayer. Wagenmeisterstochter. — **Hl. Geistpfarr:** J. H. K. Mösbauer, b. Schuhmachermeister dah., mit K. Wesenrieder, Taglöhnerstochter v. d. Au. — G. Gigerer, Steinmetzgeselle dah, mit Th. Dümich, Schneidermeisterstochter v. h. — **St. Bonifazius-Pfarr:** Ph. Geymayer, bgl. Gartenanwesenbesitzer, mit A. M. Osterkorn, Metzgerstochter v. Heidenhof. — **Protestantische Pfarr:** G. Fr. Ziebland, Ingenieur-Prakt bei der k. Eisenbahn dah., mit J. Wilh. Schnetz, städt. Leihhauskassierstochter v. h. — **Auswärts Getraute:** Zu Burgebrach: P. Fleischmann, kgl. Reggs.-Assessor dah., mit E. V. Staub, k. Landgerichts-Arztenstochter v. Burgebrach.

Gestorbene.

Frfr. Marie v. Fahnenberg, Groß. Bad. Gesandt.-Wittwe, 66 J. a. — J. Herzog, Schneidergesell v. h., 61 J. a. — J. Jäger, b. Geschmeidemacher u. Stablarbeiter v. h., 58 J. a. — Ph. Schregle, Schuhmacher-Gesell v. Kriegshaber, 37 J. a. — J Bauer, Metzgerknecht v. Petersdorf, 25 J a. — A. Jakob, Maurer v. h., 54 J. a.

Redaction, Druck und Verlag von E. A. Schurich in München.

Hiebei der Münchener Anzeiger Nr. 8.

Vierter **Nro. 10.** Jahrgang.

Neueste Nachrichten
aus dem Gebiete der Politik.

Freitag, den 10. Januar 1851.

Die „Neuesten Nachrichten" erscheinen stets für den folgenden Tag Abends 8 Uhr, das Montagsblatt ausgenommen, welches denselben Tag früh 10 Uhr ausgegeben wird. Das Gleiche findet bei hohen Festtagen statt. — Die Expedition ist in der Fürstenfeldergasse Nro. 13. — Abonnements-Preis für das ganze Jahr 2 fl., halbjährig 1 fl., vierteljährig 30 kr., einzelne Nummern 1 kr. — Inserate im Beiblatt, genannt „Münchener Anzeiger," werden die gespaltene Zeile oder deren Raum zu 2 kr., im Hauptblatt zu 3 kr. berechnet. — **Alle Postämter und Zeitungsexpeditionen nehmen Bestellungen an.**

Deutschland.

** München, 9. Januar. Heute Nachmittag besuchten Königin Marie und Therese, König Otto, Prinz und Prinzessin Luitpold mit dem kleinen Prinzen die Vorstellung des Monstre-Elephanten in der großen Bude vor dem Karlsthore. Mit sichtbarer Zufriedenheit über die wahrlich staunenswerthe Dressur dieses Prachtthieres wohnten dieselben der ganzen Produktion an. Was noch nie gesehen und früher oft mit zweifelhaftem Lächeln entgegnet worden, einen Elephanten nämlich auf dem Seile gehen zu sehen, ist der unermüdeten Thätigkeit des Herrn Tournlaire mit der Miß Isabella auszuführen auf das Trefflichste gelungen. Auch die übrigen von diesem colossalen Thiere vorgeführt werdenden Kunststücke verdienen vollste Anerkennung. — Der Zuschauerplatz ist brillant arrangirt und des Abends gut beleuchtet. Die Plätze sämmtlich der Art gut eingerichtet, daß man selbst in letzter Reihe ungehindert alles Vorkommende genau übersehen kann.

Augsburg, 8. Jan. So eben 10½ Uhr Mittags stieß man beim Wegräumen des Schuttes der beiden eingestürzten Kellergewölbe auf die Leichname zweier Vermißten. Die sogleich bewerkstelligte ärztliche Besichtigung ergab die — wenn bei so schwerem Unglück der Ausdruck am Orte ist — beruhigende Ueberzeugung, daß die Todesart eine schmerzlose, mindestens eine rasch erfolgte gewesen seyn müsse. Die noch fehlenden zwei Verunglückten hofft man ebenfalls im Laufe des Tages aufzufinden.

Aschaffenburg, 7. Jan. Mit dem heutigen Tage haben die Durchmärsche der Truppen auf ihrem Rückweg aus Kurhessen für unsere Stadt vorerst ihr Ende erreicht. Das 1. und 2. Bat. des 10. Reg., welche gestern hier und in der Umgegend Rasttag hielten und heute früh weiter marschirten, bildeten den Schluß der heimkehrenden 4. Division.

Karlsruhe, 7. Jan. Das neueste Reggsbl. enthält das Gesetz über die Bewilligung von Unterstützungsbeiträgen für diejenigen Unteroffiziere und Soldaten der k. preuß. und andern Bundestruppen, welche im Jahr 1849 bei der Niederkämpfung des Aufstandes im Großherzogthum durch Verwendung in Gefechten verstümmelt oder, ohne ein Glied zu verlieren, gänzlich invalid geworden sind; diejenigen, welche ein Glied (einen Fuß oder Arm) verloren haben, erhalten vom 1. Jan. 1851 an jährlich 100 fl., und diejenigen, welche, ohne ein Glied zu verlieren, durch Verwundung gänzlich erwerbsunfähig geworden sind, jährlich 50 fl., ferners bringt dasselbe die Verlängerung des Kriegszustandes und des Standrechts auf weitere vier Wochen.

Kassel, 6. Jan. Die gestern hier eingerückten k. k. österr. Truppen

marschiren morgen von hier über Münden weiter; heute halten dieselben hier Rasttag. Die Quartiergeber haben entweder keine Kost zu liefern oder erhalten für Frühstück und Mittagsbrot $5^1/_2$ Sgr. täglich vergütet. Auch die Rationen für die Pferde werden von den Oesterreichern bezahlt. Weitere 2500 Mann, worunter der Stab, treffen heute hier ein, um ebenfalls morgen ihren Marsch nach Holstein fortzusetzen. F.-M.-L. v. Legeditsch u. F.-M.-L. Graf v. Leiningen haben heute früh in Gemeinschaft einen Besuch dem Kurfürsten gemacht, und sind für heute wieder zu Tafel gezogen worden. — Die Staatsdienerbequartirung hat gänzlich aufgehört, da zu einem weitern Festhalten an diesen Anordnungen keine Gründe mehr vorliegen. — An den Stadtrath ist eine Antwort des Bundescommissärs gelangt, die zwar den Erwartungen nicht entspricht, aber doch ein wenig einlenkend und von der Art ist, daß diese Angelegenheit in den nächsten Tagen sich arrangiren und von den Mitgliedern des Stadtraths die Executionsmannschaft zurückgezogen werden wird. — Die höhere Gewerbschule und die Realschule haben ihren Unterricht nach den Weihnachtsferien noch immer nicht wieder beginnen können, weil ihre Schullocale zu Wachtlokalen von Seiten der Bundestruppen benutzt werden. Vom Bundescommissär ist die Ausweisung mehrerer hier nicht wohnberechtigter Personen verfügt worden. — H. Hassenpflug, der das Ministerium des Innern und der Justiz versieht, hat für so lange als Hr. v. Baumbach durch die Dresdener Conferenzen in Anspruch genommen wird, das Ministerium d. A. übernommen, dagegen das Ministerium der Justiz interimistisch an den Geh. Justizrath v. Meyer abgegeben.

Die „Kasseler Zeitung“ enthält im amtlichen Theile eine kurfürstliche Verordnung, welche die Zurückverlegung der Regierung nach Kassel ausspricht. Ferners schreibt dasselbe offizielle Blatt: Aeußerm Vernehmen nach sind die außerordentlichen Bequartierungen in hiesiger Stadt vorläufig aufgehoben, weil die hier quartirenden Truppentheile des schlesw.-holst. Truppenexecutionscorps an der ordnungsmäßigen Unterbringung und Vertheilung gehindert seyn würden. Sämmtliche Executionen sollen im Kurfürstenthum nunmehr erledigt seyn; nur der hiesige Stadtrath leistet allein noch Widerstand. Er allein im Lande hat noch Execution. Man ist gespannt, wie es mit demselben enden werde.

Frankfurt, 7. Jan. Man unterhält sich in hiesigen Kreisen von einem vertraulichen, von gut unterrichteter Seite herrührenden Schreiben, das einen halboffiziellen Charakter an sich trägt, und wonach nicht zu bezweifeln, daß Frankfurt der Sitz der neu zu errichtenden Bundescentralgewalt verbleiben werde. — In den letzten Tagen gingen von hier ansehnliche Geldtransporte unter Militärbedeckung für die österr. Truppen in Kurhessen ab.

Berlin, 5. Jan. Unsere Regierung befindet sich im Augenblick dadurch in einer eigenthümlichen Verlegenheit, daß es nicht möglich gewesen ist, das Budget für 1851 vor dem Ablauf des alten Jahrs durch die Kammern feststellen zu lassen. Da der Staatsorganismus aber unmöglich deßhalb stillstehen kann, so hat das Staatsministerium auf eigene Verantwortung die vorläufige Forterhebung der zu den laufenden Bedürfnissen der Staatsverwaltung erforderlichen Gelder verfügt. Um das Ministerium dieser Verantwortung zu entheben, ist in der ersten Kammer noch während der ersten Sitzung folgender Antrag entworfen und gedruckt worden: die Kammer wolle beschließen, der Staatsregierung nach vorheriger Zustimmung der andern Kammern folg. Gesetzentwurf vorzulegen: „Der mittelst Gesetzes vom 11. März 1850 unter Zustimmung beider Kammern genehmigte Staatshaushalt-Etat für 1850, wel-

cher in Einnahme mit 91,338,448 Thlr. und in seinen ordentlichen Ausgaben mit 90,974,393 Thlr. abschließt, wird in dem antheiligen Umfang dieser Beträge auf die Monate Januar, Febr., März 1851 hierdurch prolongirt."

Berlin, 6. Jan. Nach dem Staats-Anz. ist heute der Prinz Friedrich zu Schleswig-Holstein-Noer dahier eingetroffen. — Alles, was bis jetzt von Dresden aus herüberdringt, concentrirt sich darin, daß die Commissionen, welche niedergesetzt worden sind, sich ihren Geschäften mit Energie widmen. Die Bevollmächtigten Oesterreichs und Preußens haben häufige Conferenzen und im Hotel de Saxe, der Wohnung von der Pfordtens, sind die Bevollmächtigten Württembergs und Hessen-Darmstadts fast beständige Gäste, auch Hr. v. Baumbach, der Vertreter Kurhessens, schließt sich diesen Herren an. Kleinere Staaten, wie z. B. Lippe, agitiren für die Aufnahme eines Programmes, welches vornehmlich das alte Stimmverhältniß, wie es bei dem Bundestage galt, auch für eine neu organisirte legislative Behörde, in welcher alle Staaten vertreten seyn sollen, ansprechen soll. — Hannover und im Ganzen auch Sachsen nehmen eine ziemlich abgesonderte Stellung ein. Ihre Absichten liegen bis jetzt noch keineswegs klar da.

Berlin, 8. Jan. (Telegr. Dep.) In der heutigen Sitzung der ersten Kammer wurde die Adreßdebatte damit geschlossen, daß man mit 92 gegen 35 Stimmen zur einfachen Tagesordnung überging, wie dieß auch in der zweiten Kammer geschehen war. Nach einer Rede des Hrn. Camphausen erklärte der Minister: die Regierung habe mit der Revolution entschieden gebrochen. Mätzke nahm seinen Antrag (die Steuern nur auf 3 Monate zu bewilligen) zurück.

Von der Saale, 4. Jan. Die Truppenbewegungen nach allen Richtungen hin dauern fort und fast niemand will an die Manteuffel'sche Friedenspolitik glauben, obgleich eine Anzahl hiesiger Beamten an den Minister v. Manteuffel eine Zustimmungsadresse abgeschickt hat. Die Besitzer städtischer Grundstücke klagen sehr über die bedeutende Einquartirungslast.

Hamburg, 6. Jan. Obschon sich das Gerücht, daß die Statthalter hier waren, um mit den österreichischen und preußischen Commissarien zu unterhandeln, sich nicht bestätigte, so sind doch vorläufige Unterhandlungen vermittelst anderer Personen gepflogen worden. Heute Morgen sind die Commissarien nach Kiel abgereist, um mit den Statthaltern zusammenzutreffen. Auch war auf heute eine Versammlung der Prälaten und Ritterschaft der Herzogthümer anberaumt, die ebenfalls auf diese Berathung Bezug hat.

Altona, 6. Jan. Die Kommissäre sind heute Vormittag nach Kiel abgegangen. Ebendahin sind Truppenabtheilungen von Rendsburg geschickt.

Paris, 5. Jan. Die neue Ministerliste ist noch nicht definitiv entschieden. Ueber die Ursachen der Ministerkrisis sind verschiedene Gerüchte in Umlauf. Der wahre Schlüssel zu dem Rücktritte der Minister — wir nehmen keinen Anstand es zu verbürgen — ist: einerseits Entmuthigung über die fortgesetzten Kundgebungen feindseliger Gesinnungen in der Nat.-Vers., Niederlagen der Minister (die freilich weniger gegen ihre Person, als gegen den Chef der Executivgewalt gerichtet waren) und andererseits Zurückweichen vor offensiven Schritten, die eine gewaltsame Krisis unvermeidlich machten.

London, 4. Jan. Die Journale stellen ihre Neujahrsbetrachtungen an, zu denen sich Rückblicke auf die abgelaufene erste Hälfte des Jahrhunderts gesellen. Daily News — man darf wohl sagen, das einzige Londoner Tagsblatt, welches bisher eine warme Theilnahme für das Schicksal Deutsch-

lands zeigte, und namentlich das gute Recht Schleswig-Holsteins gegen die Politik des Londoner Protokolls zu vertreten den Muth hatte — sieht die Lage des Continents, und Deutschlands insbesondere, im düstersten Lichte. — Das Jahreseinkommen des dahier residirenden Cardinals Wisemann als römisch-katholischer Erzbischof von Westminster beträgt, scheint es, 700 Pf. St. (8300 fl.); zudem bewohnt er zins- und steuerfrei ein Haus auf Golden-Square, und hat unbedingte und uncontrollirte Verfügung über einen Missionsfond von wenigstens 150,000 Pf. St. Gleichwohl sind — wie eine freilich in gehässigem Tone gehaltene anonyme Zuschrift an die Daily News erwähnt — unter den Katholiken in England zwei Subscriptionen in Umlauf gesetzt, deren eine den Zweck hat, den Thee und Kuchen für die wochentlichen Abendgesellschaften des Hrn. Cardinals zu bestreiten, die andere seinen Keller mit edeln Weinen zu füllen.

Augsburg, 8. Jan. Bayer. 3½ proc. Oblig 83¼ G.; 4proc. 89 G.; 4proc. Grundrenten-Ablösungsoblig. 86 G.; Bankactien II. Sem. 608 G.; Oesterr. 5proc. Met. 74 P.; Bankactien II. Sem. 900 P.; Württemb. 3½ proc. 82 P.; 4½ proc. 96½ G.

Frankfurt a. M., 7. Jan. **Goldcurse:** Pistolen 9 fl. 27-28 kr.; preuß. Friedrichsd'or 9 fl. 55-56 kr.; holl 10 fl.-Stück 9. fl. 37-38 kr.; Randducaten 5 fl. 34-35 kr.; 20 Fr.-Stücke 9 fl. 20-21 kr; engl. Souverains 11 fl. 36-38 kr.; Gold al Marco 374 fl.

Frankfurt a. M., 8. Jan. Oesterr. 5 proc. Metall. 73⅞; 4½ proc. 63½; 4 proc. —; 3 proc. —; 2½ proc. —; Bankactien 1045; 3½ proc. preuß. Staats-Schuldsch. —; bayer. 3½ Oblig. —; Ludwigshafen-Berbach 80⅛.

Wien, 8. Januar. 5 proc. Met. 95¼; 4½ proc. 82¾; 4 proc. —; Bankactien 1137; Augsburg uso 131; Frankfurt a. M. 3 M. —.

Vorsichtige Bescheidung an den vorsichtigen Fragesteller Gluck's halber. — Vertraulichen Mittheilungen zufolge ist besagter Gluck der jetzigen Intendantur persönlich ganz unbekannt. Ohnmaßgeblichst wird gerathen, sich Gluck's halber mit möglichster Vorsicht an Sr. des Ritters von Miller Hochwohlgeboren, Inspector der kgl. Erzgießerei dahier, Schöpfer und muthmaßlichen Kenner bemeldeten Gluck's zu wenden.

Fehlgeschossen! Die Absperrung der neuen Verbindungsstraße von der **Bayerstraße zum Bahnhofe** soll nicht wegen der dort seit Oktober noch stockenden Gasbeleuchtung geschehen seyn, sondern weil diese Straße auch von anderen Fuhrwerken (Bayerstr. — Bahnhoffaçade entlang — Salz- und Dachauerstraße) — am Tag von Bräuern (!) und zur Nachtzeit — unerhörte Frechheit — sogar von den Schwindgrubenfuhren (!!) benutzt wurde. — (Da könnten ja die vom Anstreicher broncirten Candelaber anlaufen?) Nun diese Kunststraße — nämlich dortig steingrobes Straßenmaterial von genannten schweren Fuhrwerken einigermaßen fahrbar geworden, soll solche als Fußsteige zum Bahnhofe bestimmt bleiben.

Nachruf

an

den edlen neunzigjährigen **Greis**

Herrn Gabriel Ullerich,

gestorben am 7. Januar 1851.

Ein leiser Hauch des Todes nahm **Dein Leben**,
Und führte Dich zur Heimath **still zurück**,
Zu selig war in jenem Augenblick
Der Friedenskuß, den er Dir **hat gegeben!**

Wer so wie Du gelebt in edlem **Walten**,
Und wenn des Lebens Sonne **untergeht**,
Gerecht wie Du vor seinem **Richter steht**,
Der hat des Lebens höchstes **Glück erhalten**.

Laß, edler Greis, des Dankes **Thränen fließen**,
Der Du des Guten hast so **viel gethan**;
Nimm hier am Grabe dieses **Opfer an**,
Verklärter! den so schmerzlich **wir vermissen**!

Am Thron des Ewigen sehen **wir Dich wieder**,
Dort oben, wo die Thräne **nimmer fließt**,
Wo Dir der Lohn für **Deine Thaten ist**,
O blicke segnend noch auf **uns hernieder!**

1264. F.

1284. In der **E. A. Fleischmann'**schen Buchhandlung in **München** ist zu haben:

Otto, Dr. F. L., Lehrbuch der rationellen Praxis der landwirthschaftlichen Gewerbe. Die Bierbrauerei und Branntwein-Brennerei, die Hefe-, Liqueur-, Essig-, Stärke-, Stärkezucker- u. Runkelrübenzucker-Fabrikation, die Kalk-, Gyps- u. Ziegelbrennerei, Potaschsiederei, Oelraffinerie, Butter- u. Käsebereitung, das Brodbacken und Seifensieden umfassend. 3. A. mit zahlreichen in den Text eingedruckten Holzschn.

Dieses ausgezeichnete Werk ist nun mit 10 Lfrgn. complet. Preis fl. 9

Vorzügliche Dinte,

welche sich durch tiefstes Schwarz, angenehme Flüssigkeit und Haltbarkeit besonders auszeichnet.

Die Maaß 36 und 24 kr.

Auch in kleinen Portionen in Fläschchen zu 12, 9, 6 und 3 kr. Rothe und blaue Dinte in Original-Gläschen zu 12 u. 18 kr. empfiehlt zur geneigten Abnahme

Fried. Gyppen,

1311. (2a) am Carlsthor Nr. 9.

1012. (3b) Ein Waffenrock und Hosen, noch ganz neu, und ein blauer Mantel mit Astrachankragen nebst schwarzem Frack ist sehr billig zu verkaufen. D. U.

1137. (2b) Ein langhaariger, 1 Jahr alter Pinscher ist zu verkaufen. D. U.

Ladenveränderung und Empfehlung.

1124. (2b) Einem verehrlichen Publikum bringe ich hiemit ergebenst zur Anzeige, daß ich meinen Laden in der Müllerstraße verlassen, und selben jetzt in den Färbergraben vis-à-vis der Fleischbank, verlegt habe. Dankend für das bisher geschenkte Zutrauen, bitte ich, mir dasselbe auch in meiner neuen Lokalität gütigst angedeihen zu lassen.

Johann Büdel,
Priechler.

---

912. (3c) Ein schon gebrauchter leichter Char-à-banc ist zu verkaufen. D. U.

42,259. (m) Es werden solide Mädchen zum Kochenlernen gesucht. D. U.

Zur Nachricht.

674. (6e) Meinen sehr verehrlichen Kunden zeige ich hiemit an, daß ich die dießjährige Drei-Königs-Dult nicht beziehe, und erlaube mir, eine schöne Auswahl von Winter-Artikeln und besonders mein Lager von schöner und guter Leinwand zur Abnahme bestens zu empfehlen.

Wilhelmina Müller,
Rosenthal Nr. 4.

1271. Unterzeichnete erlaubt sich, ihre Damen-Maskengarderobe, sowie auch Kutten und Dominos für Herren zur heurigen Carneval zu empfehlen.

Elise Schäffler, Modistin,
Rosenthal Nr. 16/0.

Bekanntmachung.

1278. (2a) Im Versteigerungslokale des unterfertigten Gerichtes werden

Mittwoch den 29. dieß Monats Vormittags 9 Uhr

74 Faschinenmesser und
25 Centner Feilen

an den Meistbietenden öffentlich versteigert, was hiemit bekannt gegeben wird.

München, den 7. Jänner 1851.

Königl. Kreis- und Stadtgericht München.

Der k. Direktor:
Danhauser.

Sengel

Die Leinen- und Damast-Niederlage

Schwabingerstraße Nr. 5, im Friedmann'schen Spiegel-Laden, Eck des Fingergäßchens,

giebt ihren Kunden und dem geehrten Publicum die ergebene Nachricht, daß die so schnell vergriffene feine Leinwand, jedes Stück zum Dutzend Oberhemden passend, von 20 fl. an, durch neue Sendung wieder aufs Vollständigste assortirt ist.

Feine leinene Taschentücher, das Dutzend von 3 fl. 18. an. 100 Dutzend Handtücher, Tischzeuge und Servietten, zu jedem beliebigen Preis. Zwirn-Leinwand zu Bettwäsche, das Stück 42 Ellen, von 18 fl. an. Für reines Leinen wird garantirt, und selbst gewaschen gegen den gezahlten Betrag wieder zurückgenommen, wenn sich die geringste Mischung darin vorfindet.

NB. Die von dem Professor der Chemie, Herrn Dr. Lehnert in Berlin, erfundene und von der kgl. preußischen Regierung als außerordentlich bewährt anerkannte Probe, wodurch man genau den Baumwollen-Inhalt von Leinen unterscheiden kann, wollen wir unseren Kunden, um sich vor unreeller Behandlung, welche bei Leinen so häufig vorkommt, selbst hüten zu können, nach offiziellen Bekanntmachungen hierdurch mittheilen.

Man nehme das zu prüfende Stück, suche, wenn Appretur darin, dieselbe in Seifenwasser herauszuwaschen, nachdem es wieder getrocknet, steckt man die Probe etwa eine Minute lang in ein für etwa 1 Groschen mit Schwefelsäure gefülltes Gläschen, spüle alsdann dasselbe behutsam in kaltem Wasser aus, lege es einige Minuten zwischen Löschpapier zum Trocknen, wo der Baumwollen-Inhalt ganz verschwinden und das leinene Gewebe unversehrt als Skelett übrig bleiben wird.

Verkaufslokal: Schwabingerstraße Nr. 5. (Eck des Fingergäßchens) im Friedmann'schen Spiegel-Laden.

1301. **Carl Theodor Schmidt.**

1279. Im Verlage von G. J. Manz in Regensburg ist erschienen und durch alle Buchhandlungen zu beziehen (München **Chr. Kaiser**, Residenzstraße Nr. 18):

Barth, K., gesammelte Schriften. 1s Bdchn. Auch unter dem Titel: Erzählungen für die Jugend u. Jugendfreunde. 1s Bdchn. Mit 1 Stahlst. geh. 54 kr.

Inhalt: Vorwort. 1. Kindes-Liebe. 2. Rupert, der Heilige, der Apostel Bayerns. 3. Der Garten. 4. Das Kästchen. 5. Das Reischen. 6. Der Lotterie-Laden.

— — dasselbe. 2s Bdchn. Auch u. d. Titel: Erzählungen für die Jugend u. Jugendfreunde. 2s Bdchn. Mit 1 Stahlst. 8 geh. 54 kr.

Inhalt: 1. Die Christnacht eines armen Knaben. 2 Der Sieg 3. Mariens Brautkrone 4. Die erste und die letzte Erzählung.

Elsbeth vom Riedhof, oder: Die Bauern in Schwaben (i. J. 1525). Eine lehrreiche Volks u. Jugendschrift von dem Verfasser der Beatushöhle. Mit 1 Stahlst. 8. geh. 36 kr.

1330. 15 Hefte Potpourri's aus beliebten Opern sind zu verkaufen. Glücksstraße Nro. 6/2.

1332. Ein solides Mädchen, das kochen und alle häuslichen Arbeiten verrichten kann, sucht bis zum Ziel einen Dienst. D. U.

1342. Es wünscht Jemand den Verfasser des Aufsatzes (in Nr. 6 der N. Nachr.) ⊙** bezüglich der Anpflanzung von Bäumen und Verschönerungen der Stadt, eine Mittheilung zu machen und bittet, seine Adresse bei der Redact. bekannt zu geben.

1344 Eine gute Köchin, welche sich auch häuslichen Arbeiten unterzieht, sucht auf's Ziel einen Platz. D. U.

1333. (2a) Ein Bedienter, der durch gute Zeugnisse empfohlen ist, wird für den 1. Februar gesucht D. U.

1340. (2a) Ein solides Mädchen, das etwas kochen kann, und sich allen häuslichen Arbeiten unterzieht, und sehr viel Liebe zu Kindern hat, sucht für das Ziel Lichtmeß einen Platz. D. U.

1341. (2a) Ein noch wenig gebrauchtes Kanapee von Nußbaumholz ist billig zu verkaufen. Perusagasse Nr. 1/4

1338. Ein solides Mädchen sucht einen Platz als Kellnerin im Kaffee- oder Wirthshause Zu erfragen Küchelbäckergasse Nr. 66 über 2 Stiegen.

1241. Ein solides Mädchen, nicht von hier, welches gegenwärtig in einem Laden servirt und bestens empfohlen werden kann, wünscht sogleich oder aufs Ziel einen Platz. D. U.

1242. Eine Kalesche, besonders zum Packen gut eingerichtet, welche sich im besten Zustand befindet, ist zu verkaufen. D. U.

1248. Ein junger, grau, braun und weiß gefleckter Rattenfänger mit noch ungestutzten Ohren hat sich am Sonntag verlaufen. Dem Ueberbringer ein angemessenes Douceur.

Beachtenswerth.

1243. Ein Franzose gibt Lectionen, à 24 Kreuzer, und geht zu den Personen in das Haus. D. U.

1247. Zu einem Knopf- und Krepinarbeiter wird ein Junge von 13 bis 14 Jahren in die Lehre aufzunehmen gesucht. D. U.

1286. Eine gräflich Festetie'sche Partialobligation, dd. Oedenburg den 1. Juli 1828, über 1200 fl. ist sehr billig zu verkaufen

1287. Gegen gute Verzinsung und einen gerichtlich einzunehmenden Gagen-Abzug von monatlichen zehn Gulden werden Einhundert Gulden aufzunehmen gesucht. Adressen beliebe man unter Chiffer M. Nr. 1287 in der Exp. gefälligst zu hinterlegen.

1288. Eine Magd, evangelischer Religion, die Hausmannskost kochen, gut nähen, stricken und waschen kann, und sich allen häuslichen Arbeiten willig unterzieht, sucht aufs Ziel einen Dienst. D. U.

1291. Eine gut erhaltene Grenadier-Bärenmütze wird zu kaufen gesucht. D. U.

1294. Ein solides Mädchen, welches im Kleidermachen, Frisiren, in Putzarbeit und allen weiblichen Arbeiten bewandert ist, wünscht einen Platz als Jungfer oder Stubenmädchen. D. U.

1295. Man sucht ein Mädchen gleich in Dienst.

1203. Am 29. Dez. fanden 5 Soldaten ihr Quartier nicht. Sie wollten bei dem Moraste nicht weiter gehen, begaben sich deßhalb in ein Wirthshaus in der Löwenstraße, woselbst sie der Wirthin bemerkten, mit dem Lager auf Bänken und Stühlen vorlieb zu nehmen, um bei diesem schlechten Wetter nicht in der Dunkelheit herumlaufen zu müssen Die Wirthin gab ihnen jedoch Essen und Trinken und Bettstücke. Den andern Morgen marschirten sie unter vielem Danke in die Kaserne und dann in Urlaub ab. —

1224. Es werden 1400 fl. auf zweite Hypothek auf ein Oekonomiegut aufzunehmen gesucht; dieselben können in jährlichen Fristen von 200 fl. zurückbezahlt werden. — Briefe mit den Buchstaben T. O. Nr. 1224 besorgt die Exped.

1218. Ein solider Mann, der eine schöne flüchtige Hand schreibt und Kenntnisse im Rechnungswesen besitzt, kann eine vorübergehende Beschäftigung finden. D. U.

1219. Ein anständiger, gebildeter Mann, welcher sich über Moralität, schöne flüchtige Schrift und Gewandtheit im Canzlei- und Rechnungsdienst auszuweisen vermag, kann eine regelmäßige Nebenbeschäftigung finden. Bei gleicher Befähigung wäre ein Pensionär vorzugsweise erwünscht. D. U.

1237. (2a) Ein Halbhund, einjährig, auf den Mann dressirt, sowie ein junger Boxer, sind billig zu verkaufen. D. U.

1251. Eine verläßige Magd, die nähen oder stricken kann, wird auf das Ziel Lichtmeß gesucht. D. U.

1250. Ein noch gut erhaltener Burnus ist um 9 fl. zu verkaufen. D. U.

1234. Ein junger Mensch, der gut lesen und schreiben kann, sucht einen Platz als Kellner, Ausgeher oder Bedienter. D. U.

1249. Zwei schöne große Früh-Muskateller-Traubenstöcke sind zu verkaufen. Obere Gartenstraße Nr. 15.

1235. Ein ordentliches Mädchen, welches stricken und nähen kann, sucht zu Kindern oder auch sonst einen ruhigen Platz; selbe kann empfohlen werden. D. U.

1238. In der Burggasse Nr. 6 ist eine Wohnung zu 240 fl., eine andere zu 130 fl. auf Georgi, und 2 Zimmer ohne Meubel monatlich zu 7 fl. sogleich zu beziehen.

1239. Fürstenstraße Nr. 4$^1/_2$/3 sind für einen oder zwei Herren Abgeordnete, oder soliden Herrn, 2 ineinandergehende meublirte Zimmer, jedes mit eigenem Ausgang, stündlich zu vermiethen.

Bekanntmachung.

Johann Kast gegen Johann Binder'sche Maierbauerseheleute in Alpersdorf pct. hypoth.

Am Donnerstag den 6. März 1851 Vormittags von 10—12 Uhr und Nachmittags von 1—3 Uhr

wird auf Anrufen eines Hypothekgläubigers das den Johann und Maria Binder'schen Maierbauerseheleuten in Alpersdorf d. G. gehörige Anwesen unterm 5. Juli l. Js. gerichtlich auf 10,998 fl. 24 kr. geschätzt, und mit 2680 fl. gegen Brand versichert, in deren Behausung in loco Alpersdorf öffentlich an den Meistbietenden versteigert, und Kaufslustige hiezu mit dem Bemerken eingeladen, daß dem Gerichte Unbekannte sich mit legalen Leumunds- und Vermögens-Ausweisen zu legitimiren haben, und der Hinschlag nach §. 64 des Hyp.-Ges. geschieht, vorbehaltlich der Bestimmungen der §§. 98—101 der Prozeß-Nov. vom 17. Novemb. 1837.

Die Bestandtheile des Gutes sind folgende:

1) Wohnhaus Nr. 3 mit Pferd- und Schweinstall unter einer Dachung, einstöckig, gemauert, theils mit Platten, theils mit Hohlziegel eingedeckt, 65' lang, 33' breit, im mittelmäßig baulichen Zustande, werth 1200 fl.;
2) Getreidestadel mit Tennen und Wagenremise, einstöckig, gemauert, mit Plattendach und zwei zu beiden Seiten angebauten Holz- und Streuschupfen, hölzern mit Plattendachung, incl. dieser 94' lang, 43' breit, Zustand mittelmäßig, werth 1000 fl.;
3) gemauerte Kuhstallung mit Platten eingedeckt, 44' lang, 21' breit, Zustand mittelmäßig, werth 500 fl.;
4) das ganz gemauerte und gewölbte Wasch- und Backhaus, theils mit Platten, theils mit Hohlziegel eingedeckt, 26' lang, 15' breit, Zustand gut, werth 100 fl.;
5) zwei Gumpbrunnen, werth 50 fl.;
6) Plan-Nr. 275 Hofraum per 0,61 Dezim. 9r Bon., werth 122 fl.;
7) Plan-Nr. 276 Garten per 3 Tagw. 64 Dez. 9r Bon., werth 477 fl. 24 kr.;
8) Höchpaintl zu $2\frac{1}{2}$ Tgw., werth 250 fl. Darauf befindet sich ein gegenwärtig nicht im Betriebe stehender Ziegelstadel, bestehend aus dem gemauerten Brennofen zu 8000 Stück und dem 70' langen und 30' breiten mit Hohlziegeln eingedeckten Trockenstadel, endlich einem 40' tiefen Brunnen, Gesammtwerth 350 fl.
9) Gruppenacker zu $\frac{3}{4}$ Tgw., werth 60 fl.;
10) darauf befindet sich der zweite jetzt im Betriebe stehende Ziegelstadel, bestehend aus dem gemauerten Brennofen zu 7000 Stück, dann dem mit Stroh eingedeckten 40' breiten, 80' langen Trockenstadel, nebst einem 48' tiefen ausgemauerten Werfelbrunnen, Gesammtwerth 450 fl.;
11) Plan-Nr. 292 u. 295 Acker zu 10 Tagw. 78 Dezim. 8r Bon., werth 1078 fl.;
12) Plan-Nr. 319 per 24 Tagw. 71 Dez. 5r Bon., werth 2000 fl.;
13) Schwarzerstorferackerl zu $2\frac{1}{2}$ Tagw., werth 200 fl.;
14) Plan-Nr. 294 Acker per 1 Tagw. 80 Dez. 7r Bon., werth 144 fl.;
15) Plan-Nr. 272 per 5 Tagw. 27 Dez. 5r Bon., vormals Wiese, jetzt Acker, werth 420 fl.;
16) Plan-Nr. 280 Peintacker zu 4 Tagw. 27 Dez. 7r Bon., werth 427 fl.;
17) Plan-Nr. 282 per 1 Tagw. 44 Dez. 3r Bon., vormals Wiese, jetzt Acker, werth 120 fl.;
18) Plan-Nr. 330 Holz per 20 Tagw. 56 Dez. 2r Bon., bewachsen mit jungem Nadelholz, im mittleren Zustande, werth 2050 fl.

Die Lasten sind:

I. zum k. Rentamte Moosburg

	fl.	kr.	hl.
Grundsteuersimplum	5 fl.	46 kr.	3 hl.
Ablösungskapital	1330 „	21 „	— „
4proz. Bodenzins hieraus mit . .	53 „	12 „	7 „
Handlohnbodenzinskapital	35 „	— „	— „
Zins hieraus . .	1 „	24 „	— „
Haussteuer	— „	42 „	3 „

II. zur Pfarrkirche Mauern

Eingelegte Gilt mit — fl. 5 kr. 6 hl.

Moosburg, den 19. Dezemb. 1850.

Kgl. Landgericht Moosburg.

1214. (3a) **Allioli.**

Bekanntmachung

der Karten-Nummern und entsprechenden Geldbeiträge, welche dem Lokal-Armenfonde durch die Enthebungs-Karten von den Neujahrs-Glückwünschen pro 1851 zugeflossen sind.

Der Armenpflegschaftsrath, welcher beschlossen hat, die ganze Summe nach Abzug der Regie-Ausgaben dem Holzvereine zu übergeben, dankt den edlen Gebern für diese Beisteuer zur Unterstützung der Dürftigen.

Den 8. Jänner 1851. 1095.

Armenpflegschaftsrath der k. Haupt- u. Residenzstadt München.

Die Vorstände:

I. Bürgermeister: Dr. Bauer. k. Polizeidirektor: Graf v. Reigersberg.

Knoaler, Sekr.

Laufende Nummer.	Betrag fl.	kr.	Laufende Nummer.	Betrag fl.	kr.	Laufende Nummer.	Betrag fl.	kr.	Laufende Nummer.	Betrag fl.	kr.	Laufende Nummer.	Betrag fl.	kr.	Laufende Nummer.	Betrag fl.	kr.
1	—	30	43	3	—	85	1	30	127	1	42	169	1	—	211	—	30
2	1	—	44	1	—	86	1	—	128	3	—	170	1	—	212	—	30
3	2	42	45	1	—	87	—	30	129	—	30	171	2	—	213	2	—
4	2	—	46	—	48	88	—	30	130	—	48	172	1	—	214	1	—
5	1	—	47	1	—	89	—	30	131	1	—	173	1	30	215	1	—
6	—	30	48	2	—	90	1	—	132	5	24	174	1	—	216	1	—
7	—	30	49	1	—	91	2	42	133	—	30	175	2	—	217	1	—
8	—	30	50	3	—	92	1	—	134	1	—	176	1	—	218	1	—
9	—	30	51	1	—	93	—	30	135	—	36	177	—	30	219	—	30
10	—	30	52	2	—	94	—	30	136	1	—	178	1	—	220	—	30
11	1	—	53	—	30	95	1	—	137	—	30	179	—	30	221	1	—
12	1	30	54	—	30	96	1	12	138	—	30	180	—	30	222	1	—
13	2	—	55	1	—	97	—	30	139	—	30	181	1	—	223	1	—
14	—	30	56	2	—	98	—	36	140	1	—	182	1	—	224	1	—
15	1	—	57	2	—	99	1	—	141	1	—	183	—	30	225	1	—
16	2	—	58	1	12	100	2	—	142	—	30	184	—	30	226	—	30
17	2	—	59	1	—	101	—	30	143	1	—	185	1	—	227	2	30
18	2	—	60	1	—	102	1	—	144	1	—	186	1	—	228	1	—
19	1	—	61	1	—	103	1	—	145	1	—	187	4	—	229	1	—
20	1	—	62	1	—	104	1	—	146	1	—	188	5	24	230	2	—
21	1	—	63	—	30	105	—	30	147	1	—	189	1	—	231	1	—
22	1	—	64	—	30	106	1	30	148	1	—	190	1	—	232	1	—
23	1	—	65	—	30	107	—	48	149	1	—	191	2	—	233	1	—
24	1	—	66	—	30	108	—	48	150	—	36	192	1	—	234	1	—
25	1	—	67	—	30	109	1	—	151	—	36	193	3	—	235	1	—
26	1	—	68	—	30	110	1	—	152	1	—	194	5	24	236	1	—
27	1	—	69	1	—	111	—	30	153	2	—	195	1	—	237	1	—
28	2		70	1	—	112	—	36	154	1	30	196	1	—	238	1	—
29	1	—	71	—	36	113	—	30	155	1	—	197	1	—	239	1	—
30	1	30	72	2	—	114	1	—	156	1	—	198	—	30	240	1	—
31	1	30	73	1	—	115	—	36	157	1	—	199	1	—	241	1	—
32	3	—	74	2	—	116	1	—	158	1	—	200	3	30	242	1	—
33	2	—	75	—	30	117	—	30	159	2	—	201	—	30	243	1	—
34	1	—	76	—	30	118	1	—	160	1	—	202	1	—	244	1	—
35	—	30	77	1	—	119	1	—	161	—	30	203	1	—	245	1	—
36	1	—	78	1	30	120	1	—	162	—	48	204	1	30	246	1	—
37	5	24	79	—	36	121	—	30	163	1	30	205	1	45	247	1	—
38	5	24	80	1	—	122	—	30	164	1	—	206	2	—	248	1	—
39	2	—	81	1	—	123	—	30	165	1	—	207	—	30	249	1	—
40	1	—	82	—	30	124	1	—	166	1	—	208	—	30	250	1	—
41	2	—	83	2	—	125	—	30	167	1	—	209	—	30	251	1	—
42	2	—	84	1	30	126	—	30	168	1	—	210	—	30	252	1	—
1	62	—	2	47	42	3	36	18	4	47	—	5	58	33	6	43	—

Laufende Nummer.	Betrag		Laufende Nummer.	Betrag		Laufende Nummer.	Betrag		Laufende Nummer.	Betrag		Laufende Nummer.	Betrag		Laufende Nummer.	Betrag	
	fl.	Xr.		fl.	Xr.		fl.	Xr.		fl.	Xr.		fl.	Xr.		fl.	Xr.
253	1	—	309	—	30	365	1	—	421	1	—	477	—	36	533	—	30
254	1	—	310	—	30	366	—	30	422	—	30	478	—	30	534	—	36
255	—	30	311	1	—	367	—	30	423	1	30	479	—	30	535	—	30
256	2	—	312	8	6	368	1	—	424	1	—	480	1	—	536	—	30
257	1	—	313	1	—	369	1	—	425	1	—	481	2	—	537	1	—
258	1	—	314	1	—	370	1	—	426	1	—	482	1	—	538	—	48
259	2	—	315	1	—	371	—	30	427	1	—	483	1	—	539	3	—
260	2	—	316	1	—	372	—	30	428	1	—	484	1	—	540	—	30
261	1	—	317	1	—	373	—	36	429	1	—	485	1	—	541	1	—
262	1	—	318	—	30	374	—	36	430	1	—	486	1	—	542	3	—
263	1	—	319	1	—	375	1	20	431	—	30	487	1	—	543	—	30
264	1	—	320	1	—	376	2	—	432	—	30	488	—	30	544	—	30
265	—	30	321	—	30	377	2	—	433	1	—	489	1	—	545	—	30
266	1	—	322	—	30	378	1	—	434	1	—	490	—	36	546	—	30
267	—	30	323	1	—	379	1	—	435	2	42	491	—	36	547	—	30
268	—	30	324	—	36	380	5	—	436	2	42	492	—	36	548	—	30
269	—	30	325	1	—	381	1	—	437	2	42	493	—	36	549	—	30
270	—	30	326	1	—	382	1	—	438	2	42	494	1	—	550	—	30
271	—	30	327	1	—	383	1	—	439	2	42	495	1	—	551	—	30
272	—	30	328	1	—	384	1	30	440	—	36	496	2	—	552	2	—
273	—	48	329	1	—	385	1	—	441	—	30	497	1	—	553	2	42
274	1	30	330	—	30	386	8	—	442	—	30	498	1	—	554	—	30
275	—	30	331	1	—	387	—	36	443	1	—	499	—	30	555	1	20
276	—	30	332	—	30	388	2	—	444	1	—	500	—	48	556	2	24
277	—	30	333	—	30	389	3	—	445	1	—	501	—	30	557	2	24
278	16	—	334	—	30	390	1	—	446	—	30	502	3	—	558	1	—
279	2	—	335	1	36	391	—	30	447	1	—	503	2	—	559	—	30
280	1	—	336	1	—	392	2	42	448	1	—	504	2	—	560	—	30
281	1	—	337	—	30	393	1	—	449	1	—	505	2	—	561	—	30
282	1	—	338	—	30	394	1	—	450	—	36	506	—	30	562	1	—
283	—	30	339	—	30	395	1	—	451	—	30	507	3	—	563	1	—
284	—	30	340	—	30	396	1	—	452	—	30	508	1	—	564	1	—
285	—	30	341	—	30	397	2	—	453	—	30	509	1	—	565	1	—
286	—	30	342	—	36	398	1	—	454	—	30	510	3	—	566	1	—
287	—	30	343	—	48	399	—	40	455	1	—	511	2	42	567	—	30
288	1	—	344	1	—	400	—	40	456	1	—	512	5	24	568	—	30
289	1	—	345	2	—	401	—	40	457	—	30	513	1	—	569	—	48
290	—	30	346	1	—	402	1	30	458	—	30	514	1	—	570	1	—
291	—	30	347	1	—	403	1	—	459	1	45	515	1	—	571	—	36
292	6	—	348	1	—	404	—	36	460	1	—	516	1	—	572	3	30
293	1	—	349	—	30	405	—	30	461	2	42	517	—	30	573	1	—
294	—	30	350	1	—	406	1	—	462	—	30	518	1	—	574	1	—
295	1	—	351	1	—	407	—	30	463	—	30	519	1	—	575	—	30
296	2	42	352	1	—	408	—	30	464	1	12	520	2	—	576	2	—
297	1	—	353	1	—	409	1	—	465	2	—	521	1	—	577	1	—
298	1	—	354	2	42	410	3	—	466	2	—	522	—	30	578	1	—
299	1	—	355	2	42	411	1	—	467	1	24	523	1	—	579	1	—
300	2	—	356	1	—	412	1	—	468	1	—	524	3	30	580	1	—
301	1	—	357	—	30	413	1	—	469	2	—	525	—	30	581	1	—
302	—	48	358	—	30	414	1	—	470	1.	—	526	2	—	582	1	—
303	1	—	359	1	—	415	1	—	471	1	—	527	2	—	583	—	30
304	—	30	360	1	—	416	1	—	472	1	—	528	1	—	584	—	30
305	—	30	361	1	—	417	1	—	473	1	—	529	—	42	585	—	30
306	—	48	362	2	42	418	3	30	474	2	—	530	—	42	586	—	30
307	—	30	363	2	—	419	2	—	475	1	—	531	—	30	587	1	—

Laufende Nummer.	Betrag fl.	Betrag kr.	Laufende Nummer.	Betrag fl.	Betrag kr.	Laufende Nummer.	Betrag fl.	Betrag kr.	Laufende Nummer.	Betrag fl.	Betrag kr.	Laufende Nummer.	Betrag fl.	Betrag kr.	Laufende Nummer.	Betrag fl.	Betrag kr.
589	—	30	626	1	—	663	1	—	699	1	—	735	—	30	771	2	—
590	—	48	627	2	—	664	1	—	700	—	36	736	—	30	772	—	30
591	—	48	628	1	—	665	—	36	701	1	—	737	—	30	773	1	—
592	2	42	629	1	—	666	—	48	702	—	36	738	—	30	774	1	—
593	1	—	630	—	30	667	1	—	703	—	30	739	2	42	775	1	—
594	1	—	631	1	—	668	1	—	704	1	—	740	2	42	776	—	30
595	—	30	632	—	30	669	1	—	705	—	36	741	2	42	777	3	—
596	—	30	633	—	30	670	1	—	706	—	36	742	1	—	778	2	—
597	—	30	634	—	30	671	1	—	707	—	36	743	1	—	779	1	30
598	3	—	635	1	—	672	—	30	708	1	—	744	1	—	780	1	—
599	10	—	636	1	—	673	—	30	709	—	30	745	1	—	781	1	—
600	2	42	637	1	—	674	2	—	710	1	—	746	1	—	782	—	30
601	5	24	638	—	30	675	—	30	711	1	—	747	1	—	783	1	—
602	1	—	639	—	36	676	—	48	712	1	—	748	1	—	784	1	—
603	1	—	640	1	—	677	1	—	713	—	30	749	—	30	785	—	30
604	—	30	641	1	21	678	1	45	714	—	30	750	—	30	786	1	—
605	—	30	642	1	21	679	—	30	715	1	—	751	5	24	787	1	—
606	2	42	643	1	45	680	—	30	716	—	48	752	5	24	788	—	30
607	1	—	644	—	30	681	1	—	717	—	48	753	1	—	789	—	42
608	1	—	645	—	30	682	3	—	718	—	48	754	1	—	790	—	30
609	1	—	646	3	—	683	1	—	719	—	30	755	—	30	791	—	30
610	1	—	647	—	30	684	1	—	720	1	—	756	1	—	792	—	30
611	1	—	648	1	—	685	1	45	721	—	48	757	1	—	793	—	30
612	—	30	649	1	—	686	—	30	722	3	—	758	—	30	794	1	—
613	—	30	650	—	30	687	—	30	723	—	30	759	1	—	795	—	30
614	—	30	651	1	—	688	—	30	724	1	—	760	—	30	796	1	—
615	—	30	652	—	48	689	1	—	725	1	—	761	—	30	797	1	—
616	1	—	653	1	—	690	1	—	726	—	30	762	1	—	798	2	42
617	1	—	654	—	30	691	1	—	727	1	—	763	1	—	799	2	42
618	—	30	655	—	30	692	—	30	728	1	12	764	—	30	800	—	30
619	—	30	656	—	30	693	—	30	729	1	12	765	2	—	801	2	42
620	1	—	657	—	36	694	—	30	730	2	—	766	—	30	802	—	30
621	2	42	658	2	—	695	—	30	731	1	—	767	2	42	803	—	30
622	1	—	659	2	42	696	4	—	732	1	—	768	2	42	804	—	30
623	—	36	660	2	—	697	1	—	733	—	36	769	1	—	805	—	30
624	—	36	661	—	30	698	—	30	734	1	—	770	—	30	806	1	—
625	1	30	662	1	—												
13	52	30	14	37	39	15	36	12	16	32	42	17	47	48	18	37	48

Zusammentrag.

		fl.		kr.			fl.		kr.			fl.		kr.
Latus	1.	62	fl.	—	Latus	7.	71	fl.	36 kr.	Latus	13.	52	fl.	30 kr.
„	2.	47	„	42 „	„	8.	62	„	18 „	„	14.	37	„	39 „
„	3.	36	„	18 „	„	9.	74	„	56 „	„	15.	36	„	12 „
„	4.	47	„	— „	„	10.	63	„	45 „	„	16.	32	„	42 „
„	5.	58	„	33 „	„	11.	70	„	48 „	„	17.	47	„	48 „
„	6.	43	„	— „	„	12.	55	„	38 „	„	18.	37	„	48 „
Latus		294	fl.	33 kr.	Latus		399	fl.	1 kr.	Latus		244	fl.	39 kr.

Total-Summe: 938 fl. 13 kr.

1254. Eine solide treue Person, welche gut kochen kann, und sich aller häuslichen Arbeit unterzieht, wünscht bis auf das Ziel einen Platz. D. U.

1259. Ein Anwesen mit Milchgeschäft und großem Garten wird verkauft od. vertauscht.

1252. Wegen Mangel an Raum wird ein alter Flügel (50 Oktaven) um 15 fl. verkauft. D. U.

1261. Eine Person sucht gegen stadtgerichtliche Versicherung 30 fl. gegen gute Verzinsung auf ein Monat. D. U.

1262. (2a) Ein Mädchen, welches gut kochen kann, reinlich ist und sich der häuslichen Arbeit unterzieht, findet aufs Ziel einen guten Platz. Perusagasse Nr. 11/2 früh von 8—10.

1268. (2a) Gezogene Damenhündchen (Königsrace) sind zu verkaufen. D. U. Frühlingsstraße Nr. 13.

1277. Es wird ein Frauenzimmer gesucht in ein Geschäft, das 500 fl. stellen und gleich eintreten kann. D. U.

1281. Ein vollständiges Bett wird billig zu kaufen gesucht. D. U.

1273. Eine bejahrte Wittfrau sucht bei einer braven Familie oder Wittwe ein unmeublirtes, heizbares Zimmer, jedoch in Mitte der Stadt. D. U.

1260. Gut dressirte Esel sind zu verkaufen.

Kaufingerstraße Nr. 26
befindet sich auch **während der Messe** das große Lager von

Bettdecken & Schlafröcken

und zwar in größter und schönster Auswahl. Ferners empfehle ich auch Damen-Mäntel und Paletots von verschiedenen Stoffen, nach dem neuesten Schnitte.

Herren- u. Frauenhemden v. Leinen und Baumwolltuch.

Herren- u. Damen-Unterbeinkleider von Barchent u. Leinen.

Damenschlafröcke u. Ueberzieher.

Alle mögliche Leib- u. Bettwäsche, Schürzen 2c empfiehlt zur geneigten Abnahme bestens 1236. (3a)

F. Schreiner,
Kaufingerstraße Nr. 26,
vis-à-vis der k. Porzellanfabrik

1146. **Gg. Riehle,** (3a)
Schneidermeister in München, Residenzstraße Nr. 18/0,
empfiehlt zur Carneval sein schön assortirtes Lager in schwarzen Fracks, schw. Beinkleidern, schw. seidenen, Sammet- u. weißen Piquet-Gilets nach neuester Form, so wie auch alle Bestellungen in möglichst kürzester Zeit zu den billigsten Preisen ausgeführt werden.

1258. Es wird eine eiserne Geldkasse zu kaufen gesucht. Offerte beliebe man unter Nr. 1258 in der Exp. d. Bl. abzugeben.

1272. Ein junger Mensch, 25 Jahre alt, immer auf dem Lande dienend, der Lesen, Schreiben, Rechnen gut erlernt hat, sich mit Dienstbuch und Zeugnissen ausweisen kann, auch mit Pferden umzugehen weiß, sucht einen Dienst als Hausmeister, Hausknecht in den Handlungen oder sonst dauernde Beschäftigung, kann auch recommandirt werden und gleich oder auf nächstes Ziel einstehen. D. U.

1255. Ein grauer Mantel ist zu verkaufen.

1256. Für das nächste Ziel sucht man ein protestantisches Mädchen, das kochen kann, Sinn für Reinlichkeit hat, und sich häuslichen Arbeiten unterzieht. D. U.

1276. Ein junges Mädchen wünscht Theilnehmerin an einer franz. Conversationsstunde zu seyn. D. U.

1327. (2a) Auf Georgi ist am Karlsplatz, Rondell Nr. 10 rechts, eine Parterre-Wohnung zu vermiethen. Gegebenen Falles könnte selbe in einen oder zwei Läden umgewandelt werden. Näheres Thal Nr. 7/3 vornheraus.

1312. (3a) Alte Kupferstiche, Holzschnitte, Stahlstiche und Lithographien, einzeln und in Parthien, kauft

Fried. Gypen,
am Karlsthor.

1315. (2a) In der Fürstenstraße Nr. 8 b ist ein schönes Zimmer an einen soliden Herrn bis 1. Febr. zu vermiethen.

1316. (4a) In der Nähe der Stadt ist ein solid gebautes Haus, welches sich sehr gut rentirt, um 22,000 fl. zu verkaufen. Baarerlag 6000 fl.

1326. Im Fingergäßchen Nr. 8/3 werden schöne Häubchen zu 12 bis 15 kr. gemacht.

1329. Frage: Was sind das für Dichter, wie der Herausgeber „deutscher Volkshumor"?

1328. Ein solides Mädchen, das die Hausarbeit schon versteht wird aufs Ziel gesucht.

1031. (2b) Man sucht eine Wohnung nebst Kuhstall für 5 Kühe in der Amalien-, Löwen-, Theresien- oder Türkenstraße. Adressen wolle man in der Exped. unter Nro. 1031 niederlegen.

1020. (2b) Ein ordentliches Mädchen in den 20ger Jahren, welches etwas kochen kann, wünscht zu einer ruhigen Familie zu kommen; dieselbe sieht mehr auf gute Behandlung als auf großen Lohn D. U.

1323. Ein schwarzer Hund ist Jemand zugelaufen. D. U.

1275. Eine Kindsmagd, welche berits als solche gedient hat und gute Zeugnisse besitzt, wird für nächstes Ziel Lichtmeß gesucht. D U.

1310. Ein Kind wird in die Kost zu nehmen gesucht. Für gute Behandlung und Kost wird garantirt. D. U.

1322. Am Färbergraben Nr. 33 über 2 Stiegen ist für einen ordentlichen Herrn eine Schlafstelle sogleich zu vermiethen

1320. Es wird eine fleißige Magd bis Lichtmeß gesucht, welche waschen, bügeln und nähen kann. D. U.

1321. Eine Hausmagd, welche auch melken kann, wird bis nächstes Ziel gesucht. D U.

1318. Ein Spiegel, eine politirte Kinderbettstatt und noch mehrere Gegenstände sind zu verkaufen. D. U.

1317. Es werden auf ein Haus 5500 fl. als erste Hypothek zum Ablösen mit pünktlichster Zinsenzahlung sogleich oder auf Georgi gesucht. D. U.

1319. Ein kleines schwarzes Hündchen hat sich in der Glückstraße verlaufen. Man bittet um Zurückgabe, da es eines kleinen Kindes ganze Freude ist. D. U.

1313. Es ist ein grauer, noch wenig getragener Mantel mit Mantillkragen um 15 fl. sogleich zu verkaufen. D U. Rosenthal Nr. 6 über 2 St. rückw.

1293. Ein eisernes Oefchen ist wegen Mangel an Platz zu verkaufen. D. U.

1304. **Anzeige.**

Es sind **Iller Huchen** angekommen, und werden solche am Fischbrunnen ausgehauen. **A. Pausenberger.**

1307. Ein in der Putzarbeit geübtes Frauenzimmer wünscht andauernde Beschäftigung.

1306. 5 Stück Strohdecken für einen Gärtner sind billig zu kaufen, Dultplatz Nr. 14 zu ebener Erde.

1308. Eine erst hier angekommene solide Familie sucht eine Wohnung von 4 — 6 Zimmern in einer der Vorstädte **sogleich** zu miethen. Offerte wollen unter Nr 1308 bei der Exp. d. Bl hinterlegt werden.

1305. **Zu miethen**

wird gesucht eine Wohnung mit 16 — 17 Zimmern, oder auch ein großes Haus, das so viele Zimmer hat. D. U. im **Quartier-Vermiethungs-Bureau**, Gruftgasse Nr. 5.

1298. Es ist sogleich ein Laden zu vermiethen.

1292. Es ging eine färbige Schleife verloren. Abzugeben in der Theatiner-Schwabingerstraße Nr. 17 über eine Stiege.

Antwort auf das Inserat 849.

1296. Ich weiß es nicht, ob ich Ihnen glauben darf! Wenn es Ihnen Ernst ist, so beweisen Sie es, und erklären Sie sich gegen m. B.

1297. Ein junger Pinscher kam am 7. Januar abhanden; man bittet um Zurückgabe gegen Belohnung. Dachauerstraße Nr. 32 über eine Stiege.

1300. Ein schöner Sekretär, ein Pfeilerkästchen und ein Glaskasten sind billig zu verkaufen. D. U.

1345. Ein grauer Mantel mit langem Kragen ist zu verkaufen. D. U.

1282. Es wird für ein gebildetes Frauenzimmer, die Tochter eines Gasthofbesitzers, im Auslande auf einige Zeit eine anständige Anstellung gesucht. Sie ist der französischen und deutschen Sprache mächtig. D. U.

1283. Eine Sechtelwanne und ein Waschzuber werden wegen Mangel an Platz billig verkauft D U.

1290. (3a) Bei Unterzeichnetem ist ein Ofen mit Pultfeuerung zur Einsicht ausgestellt.

Peter Rasp,

Hafnermeister in der Sendlingergasse nächst dem Thor Nr. 44.

1325. Ein solides Mädchen, welches schon zwei Jahre im Laden gedient hat, wünscht bis zum Ziel Lichtmeß in gleicher Eigenschaft in einem Spezerei- oder Schnittwaarengeschäft unterzukommen. Selbes kann sich auch mit guten Zeugnissen ausweisen.

1324. **Zu verkaufen.**

Zwei eiserne gebrauchte Heuraffeln und ein eisernes Holzmaß. D. U.

1263. Jenes Frauenzimmer, welches alle Sonntag von dem stillen Beobachter gesehen ward, wird ersucht, sich nächsten Sonntag ½11 Uhr am Promenadeplatz einzufinden.

1265. 1000 Gulden sind zu 5 Prozent auf 1. Hypothek auszuleihen. Adressen wolle man unter M. N. Nr. 1265 i. d. Exp. abgeben.

1266. Es werden zweitausend Gulden aufzunehmen gesucht auf eine ganz gute Hypothek zu 5 Prozent. D. U.

1274. **Agnes Schmidt** aus Nürnberg ist wieder angekommen mit ihrem bekannten Sauerkraut, Gurken und allen andern Gemüsen, und empfiehlt sich ihrer verehrten Kundschaft zu gütiger Abnahme. — Der Verkaufsplatz ist am Eck der griechischen Kirche.

Empfehlung.

1195. Seit mehr als zwei Jahrzehnten befindet sich im Thiereckgäßchen — Eingang der Kaufingergasse und auch von der Frauenkirche her — ein Kaffeehaus, das von Zeiten her schon sehr besucht war.

Es gab sogar eine Zeit, in welcher der selige Börne und der noch lebende kranke Dichter Heine in Paris dort zu einer Stunde gefrühstückt, aber nie sich gesprochen haben

In diesem Lokal, das jetzt ganz vortrefflich zu einer Wirthschaft eingerichtet, mit Gas beleuchtet, wird jetzt ebenfalls eine Weinwirthsgerechtsame mit allen ihren verzweigten Befugnissen von Herrn Allgeier ausgeübt.

Vom frühen Morgen bis spät Abends ist eine recht gute Gesellschaft von Gasthausbesuchern alldort zu finden. Der Kaffee, vortrefflich bereitet, ist gleich gut, auch die übrigen Getränke: Wein, Chokolade, Punsch u. dgl. sind von ächter Qualität; die Bedienung von den Wirthsleuten sehr fleißig überwacht, ist präcis und gefällig.

Aber ganz vorzüglich verdient rühmliche Erwähnung, daß der Gastwirth auf eine ausgewählte und gehaltreiche Journalistik sieht. Neben den Münchner-Blättern liegen dort auf:

a) die Augsburger Allgemeine Zeitung,
b) der Nürnberger Correspondent,
c) der schwäbische Merkur,
d) die Kölner Zeitung mit ihrem vortrefflich redigirten Feuilleton,
e) die Weser Zeitung,
f) das Frankfurter Journal mit der Didascalia,
g) die Leipziger illustrirte Zeitung.
h) die Grenzboten,
i) Europa,
k) Berliner Kladrebatsch,

und andere Blätter mehr.

Jeder Gebildete findet hier neben dem Genusse einer guten Tasse Kaffee oder sonstiger Erfrischung eine sehr passende Gelegenheit, für eine oder mehrere Stunden sich gut amüsiren zu können. Mögen die thätigen Besitzer solcher Gastwirthschaft für ihre Sorgfalt und reichlich gebrachten Opfer für eine gute Lecture durch anhaltenden häufigen Besuch Belohnung und Anerkennung finden. Von einem langjährigen Gaste dieses Kaffeehauses.

1201. (2a) 200 fl. sehr gute erste Hypothek auf Grund und Boden zu 5 pCt. sind eingetretener Verhältnisse wegen sogleich abzulösen.

1030. Frische Waldhasen sind angekommen am Viktualienmarkt bei der heil. Geistkirche.

Versteigerung.

1193. (2a) Samstag am 11. ds. Mts. von Morgens 10 Uhr bis Abends 5 Uhr werden Uhren, Gewehre, Ringe, Kleidungsstücke, Wäsche 2c. 2c. in der Vorstadt Au Hausnum. 93 im blauen Viertel vis-à-vis des k. Landgerichtsgebäudes öffentlich versteigert, wozu ergebenst einladen

Keller'sche Relikten.

1204. Eine Köchin mit guten Zeugnissen versehen, sucht bis Lichtmeß einen Dienst bei einer ruhigen Herrschaft oder bei einem Geistlichen, würde auch in eine kleine Stadt gehen. D. U.

1245. Gesuche um Verwendung zu dem Hülfspersonal des bevorstehenden Landtages werden bis zum 31. Januar l. J. dießorts angenommen, und wird bemerkt, daß es zweckdienlich ist, im Gesuche zu erklären, ob der Bittsteller seine ganze Zeit dem Dienste des Landtags zu widmen im Stande sey. — München, den 9. Januar 1851.

Das Landtags-Archivariat.

Notiz für einen Hrn. Landtags-Abgeordneten.

839. (3c) In der Nähe des Ständehauses sind 2 schöne meublirte heizbare, mit Separat-Eingängen versehene Zimm r, zu vermiethen und Ende der Dult oder am 1. Febr. u beziehen. D. U.

1059. (3b) Am 28. September 1850 starb dahier die Privatiers- (vormalige b. Lohnkutschers-) Wittwe Franziska Schlober, früher verehelichte Ruber, mit Hinterlassung eines Testaments. Zur Berein'gung der Verlassenschaft von Seiten der unterzeichneten Testaments-Executorschaft, werden diejenigen, welche an die Nachlaßmasse aus irgend welchem Titel eine Forderung geltend machen wollen, eingeladen, diese Forderungen binnen 8 Wochen bei der unterfertigten Executorschaft anzumelden, um hierauf bei der Auseinandersetzung der Verlassenschaft allenfallsigen Bedacht nehmen zu können.

München, 7. Januar 1851.

Franziska Schlober'sche Testaments-Executorschaft.

Dr. Spengel, k. Advocat.

Mein lieber guter Freund!

984. (2b) Ich warte sehnlichst auf Deinen Brief, den Du mir versprochen hast. Schreibe mir doch bald und recht viel.

42,189. Im Verlage von G. J. Manz in Regensburg ist erschienen und durch alle Buchhandlungen zu beziehen (in München durch Joh. Palm's Hofbuchhandlung): Schönberger, Dr. P., Predigten auf alle Sonn- und Festtage des katholischen Kirchenjahres. Herausg. von Fr. Deinl. I.–III. Jahrg. 2 Bde. 2. verb. Aufl. 8. geh. à 3 fl.

— — dasselbe. IV. Jahrg. 2 Bde. Auch u. d. Titel: Predigten über die sonntäglichen Episteln des kathol. Kirchenjahres. 2 Bde. 2. verb. Aufl. 8. geh. 2 fl. 30 kr.

— — dasselbe. V. Jahrg. 2 Bde. Auch u. d. Titel: Homilien auf alle Sonntage des katholischen Kirchenjahres. Gesammelt von J. Schaffner. 2 Bde. 8. geh. 2 fl. 30 kr.

1185. (b) **Von dem Haarmittel**

des Professors Thibaud zu Paris à 1 fl. 12 kr. für Kahl- und Grauköpfe und Herstellung des männlichen Bartes befindet sich fortwährend ein Dépot bei Herrn Joh. B. Späth in München. NB. Die beste Bürgschaft für die Untrüglichkeit, die kein ähnliches Mittel gewährt, noch gewähren kann, — besteht in der bisher gewissenhaft eingehaltenen Zurückgabe der Beträge nach vorschriftsmäßigem Gebrauche des sechsten Töpfchens im Falle des Mißlingens durch die vom Verfertiger aufgestellten Commissionäre, so wie in den untrüglichen amtlichen Zeugnissen, welche von Zeit zu Zeit veröffentlicht werden. — Die Beträge sind baar und franko nebst 3 kr. Einschreibgebühr einzusenden. Jedem einzelnen Töpfchen liegt ein Gebrauchszettel bei, woran u. A. in den letzten 12 Zeilen die Merkmale der Aechtheit angegeben sind. — Bemerkung des Verfertigers, wie sie in allen Hauptjournalen Deutschlands zu lesen ist: Um betrüglichen Nachahmungen vorzubeugen, so bitte ich, da, wo Wirkung und Aechtheit zweifelhaft erscheinen sollten, — daß die Exemplare nebst Beilagen entweder vermittelst meines Hauptagenten Herrn C. Graf in Augsburg oder direkte an mich unter Angabe der Bezugsquelle eingesendet werden, damit eventuell gegen solche Mißbräuche von mir das einschlägige Strafverfahren beantragt werden könne.

Georg Thibaud.

Am 1. Februar 1851 1212. (3a)

finden die Ziehungen des Herzogl. Nassauischen und des Großherzogl. Badischen fl. 50 *Loos-Anlehens statt.* Gewinne: fl. 55000; 35000; 20000; 10000; 5000; 4000; 3000; *2000*; 2 à 1500; 5 à 1000 ꝛc. Eine Actie für beide Ziehungen kostet 4 preuß. Thaler; 6 Actien nur 20 preuß. Thaler. — Actien für die eine oder die andere Ziehung allein kosten die Hälfte. Die Beträge können in Baar oder Cassenscheine eingesandt werden. Plane gratis. Jeder Interessent erhält nach der Ziehung die Liste gratis.

Moriz Stiebel Söhne, Banquiers,
in Frankfurt am Main.

NB. Loose zu allen andern Staats- u. Klassen-Lotterien sind auch von uns zu erhalten

1169. Ein ausgezeichnet schönes Schachspiel von Elfenbein (Meisterstück) in einem modernen Glaskästchen, welches bei der letzten Industrie-Ausstellung zu Bamberg auf 5 Louis-d'or gewerthet wurde, ist billig zu verkaufen. D. U.

Anzeige.

42,614 (4b) Oberbayerische Steinkohlen bester Qualität von den Gruben der „Königl. Bayer. priv. Miesbacher Steinkohlengewerkschaft dahier" werden sowohl in größern als kleinern Parthieen regelmäßig geliefert. — Gefällige Aufträge hierauf bittet man entweder Rindermarkt Nr. 4 oder Königinstraße Nr. 8 hierselbst abgeben zu wollen, allwo auch über die Umänderung resp. Einrichtung zweckmäßiger und ökonomischer Steinkohlenfeuerung, die nach Belieben mit gleichem Vortheile zur Holz- oder Torfheizung benutzt werden kann, bereitwillig Auskunft ertheilt wird. — Bemerkt wird noch, daß diese Einrichtungen nur geringe Kosten und wenig Zeitverlust erfordern.

1206. Für den Neujahrswunsch danken die Unterzeichneten Herrn Grabelmaier und lassen Ihm dafür am Sonntag den 12. d. Nachmittags 4 Uhr beim Margarethl 1 Schoppen steigen.

Mehrere Fischer und namentlich der Einsiedler an der Alz und der schwarze Johannes.

1240. Eine Milchmagd wird auf das Ziel Lichtmeß gesucht. D. U.

K. Hof- und National-Theater.

Freitag, 10. Jänner: „Zu ebener Erde und erster Stock," Posse von Nestroy

Neues Vorstadt-Theater in der Au.

Freitag, 10. Jan.: „Der unsichtbare Kaffeesieder." Komisches Singspiel in 1 Akt. Vorher „die Feuerprobe." Lustsp. in 1 Akt.

1205. Es ist ein sehr gut gebau'es Haus sammt schönen Gründen in der Marvorstadt aus freier Hand zu verkaufen. D. U.

782. (3b) Es ist ein reales Ehehafts-Baderrecht zu verkaufen sammt dem Hause in Zuchering. D. U. in portofreien Briefen an Blasius Winter von Zuchering zu erfragen.

1269. (2a) Ein Landgut wird gegen Leibrente zu kaufen gesucht. Portofreie Offerte unter L. S. Nr. 1269 in der Expedition zu hinterlegen.

Beim Sonnenaufgang im Schütz.

Hayd'n, Dich in den Sternenkreisen,
Will ich rühmen, will ich preisen,
Deiner Kaisers Hymne Klang,
Half mir zum Triumphgesang.

1802. Der Prophet.

1253. (2a) Zwei freundliche Schlafstellen sind sogleich zu beziehen D. U.

Rebus.

r S ch r

Auflösung des Rebus in Nr. 4, Seite 40: Ist umgekommen.

Notiz für Dultfremde.

840. (3c) Bei Unterzeichnetem liegt eine große Parthie Druck- und Schreit-Makulatur um billigen Preis zum Verkaufe bereit.

Jakob Neustätter,
Makulaturpapier-Niederlage im Fingergäßchen in München.

Gebrüder Kahn aus Hürben

empfehlen ihr Lager von **Uhrenfournituren** und **feinen Werkzeugen** für verschiedene **Metall-Arbeiter und Künstler** und machen besonders auf die so bequemen **Foret coulant** aufmerksam. **Verkaufs-Local im goldenen Lamm 1 Stiege Nr. 4.** 1181.

Fremden-Anzeige.

Hotel Maulick. v. Pelettier u. Frisonius, Hauptl., v. Gumppenberg, Oberlieut. u. v. Jacobi, Lieut. a. München. v. Merier, v. Horn, v. Polnitz u. v. Stauffenberg a. Augsburg, Lieut. v. Haßlich, Hauptm. a. Nürnberg. Kuhn mit Fam., Badinhaber a. Mergentheim. Fischer mit Gem., Kaufm. a. Ulm. v. Krause a. Fulda, David a. Crefeld, Grießmann a. Frankfurt, Edinger a. Worms, Käs a. Stuttgart, Zuber a. Carlsruhe, Steinebach a. Frankfurt u. Sellier a. Berlin, Kaufl **Bayer. Hof** Bar. Closen a. Gern. von der Beck, Präsident a. Freising. **Gold. Kreuz.** Georgii a. Elberfeld, Hartung a. Souhl, Gerber a. Augsburg u. Wulferth a. Iserlohn, Kfl. Riedner, Priv. a. Deggendorf. Pletzwich, Oekonom a. Burglengenfeld. **Blaue Traube.** Lehmann, Kfm. a. Fürth, Faber a. Göppingen, Falk a. Berlin u. Hönig a. Ebensurth, Kaufl. Guth, Postassistent a. Regensburg. Frisenhausen a. Feisth u. Lehmeier a. Frankfurt, Kaufl. Schnetzer, Gutsbesitzer a. Kempten. Grové u. Simon, Fabr a. Lüttich. **Stachusgarten.** Simon, Hopfenhändler a. Brünn. Braunmüller, Wirthssohn a. Schöngeising. Köck, Kaufm. a. Kempten. Gebr. Rechland, Kaufl. aus Ichenhausen. Hirschheimer und Thalheimer a. Aufhausen, Kfl. **Augsburger Hof.** Anhalt a Berlin, Löwenthal a Magdeburg, Gebr. Landauer a. Hürben u. Duschl a. Altomünster, Kaufl. Schropp, Fabr. a. Memmingen v. Rechthaler mit Tochter, Gutsbesitzer a. Igtersdorf. Vogel, k. Pfarrer a. Klingen. Groppmauer, Oek. a. Aichach.

Gestorbene.

G. Ullerich, Privatier v. h., 90 J. a. — F. Hüttenhofer, bürgerl. Tuchmachersrau v. h, 82 J. a.

Redaction, Druck und Verlag von E. R. Schurich in München.

Hiebei der Münchener Anzeiger Nr. 9.

Vierter **Nro. 11.** Jahrgang.

Neueste Nachrichten
aus dem Gebiete der Politik.

Samstag, den 11. Januar 1851.

Die „Neuesten Nachrichten" erscheinen stets für den folgenden Tag Abends 8 Uhr, das Montagsblatt ausgenommen, welches denselben Tag früh 10 Uhr ausgegeben wird. Das Gleiche findet bei hohen Festtagen statt. — Die Expedition ist in der Fürstenfeldergasse Nro. 13. — Abonnements-Preis für das ganze Jahr 2 fl., halbjährig 1 fl., vierteljährig 30 kr., einzelne Nummern 1 kr. — Inserate im Beiblatt, genannt „Münchener Anzeiger," werden die gespaltene Zeile oder deren Raum zu 2 kr., im Hauptblatt zu 3 kr. berechnet. — Alle Postämter und Zeitungsexpeditionen nehmen Bestellungen an.

Deutschland.

f München, 8. Jan. Viel wichtiger als der Anfang der zweiten Hälfte des Jahrhunderts ist für Deutschland die Einigung Oesterreichs und Preußens und, was daraus unzweifelhaft folgen wird, die Einigung sämmtlicher deutschen Regierungen untereinander. Wenn die Conferenzen in Dresden diesen Erfolg haben, und wenn daraus eine verbesserte Bundesverfassung hervorgeht, so wird dieß seit 1848 das erste Mal seyn, wo wir wieder ein allgemeines Central-Organ für die Leitung der Bundesangelegenheiten haben. Wir haben in den letzten drei Jahren der abgelaufenen ersten Hälfte des Jahrhunderts sehr viele Erfahrungen gemacht, und von rechts und links, von oben und unten ist Vieles gefehlt worden. Nach so vielem nicht theoretischen, sondern praktischen Unterricht in der Politik dünkt einem müßt' es jetzt ein Leichtes seyn die bisherigen Fehler und Irrgänge zu vermeiden und zu dem hohen Ziele, welches für alle Besonnenen und Wohlmeinenden so ziemlich dasselbe ist, endlich den rechten und geraden, wenn auch einige Strapatzen, Selbstüberwindungen und Entbehrungen verlangenden Weg einzuschlagen. Muß schon diese reiche Vergangenheit den Regierungen ihren Beruf erleichtern, so ist die sichere Stellung, in welcher sie sich gegenwärtig den Partheien gegenüber befinden, sehr geeignet ihnen das, was sie einmal für wahr und nützlich erkannt haben, rasch und leicht durchführen zu helfen. Andererseits liegt aber eben in diesem Umstande, nach menschlicher Weise, eine Versuchung sich das Geschäft zu leicht zu machen, das allgemeine Bedürfniß zu wenig zu erwägen, vorgefaßte Lieblingspläne zu sehr in den Vordergrund zu stellen. Es sind dies Uebelstände die in jedem Staate, wo keine Preßfreiheit herrscht, leicht zu den größten Calamitäten heranwachsen. Wir aber haben Preßfreiheit und hier liegt zweifelsohne der Punkt, wo die öffentliche Presse, wenn sie das ist, was sie seyn soll, organisch und wohlthätig in das Leben des Staates einzugreifen berufen ist. Preßfreiheit und Schwurgerichte sind allerdings die zwei März-Errungenschaften, welche, wenn auch die einzigen, doch geeignet sind im deutschen Volke eine geistig-politische Revolution, oder richtiger gesagt: Reform hervorzubringen. Eine Hauptwirkung des bis 1848 so lange darnieder gelegenen politischen Lebens und Strebens des Deutschen, der Servilismus, wird durch die Schwurgerichte allmählig aus unserem Sündenregister verdrängt werden. Denn wo jeder sich an das Bewußtseyn gewöhnt, schnell und durch Männer aus dem Volke sein Recht zu finden, da wird auch jenes männliche Selbstgefühl einziehen, das gewohnt ist nur in sich selbst und nicht bei Andern seinen Werth oder Unwerth zu finden. Auch die öffentliche Presse wir

auf diesem Wege allmählich sich zu einer höhern Stufe emporringen, wo sie ihren Organen bei männlicherer Reife eher Ehre als zweideutigen Ruhm bringt. Die conservative Presse aber ist es gegenwärtig ganz besonders, welche den Regierungen rathend und warnend zur Seite zu stehen berufen ist, jetzt wo die Ordnung des allgemeinen Wohles ihnen fast ausschließlich wieder obliegt. Die radikale oder demokratische Presse hat durch ihr Gelärm und kindisches Rütteln an Allem und Jedem, was nicht von ihrer Parthei ausgeht, das Zutrauen der Regierungen verlieren müssen. Anders sollte es sich aber mit der conservativen verhalten, mit der Presse derjenigen Parthei, deren Interesse es wie dasjenige der Regierungen ist, auf dem Wege des Gesetzes und der Ordnung den Staat zu immer höhern Stufen der Entwicklung fortschreiten zu lassen. Auf solche Stimmen würden die Regierungen horchen, so wie umgekehrt es die Pflicht der conservativen Presse ist, Maßnahmen der Regierung gegen das Bellen der radikalen Presse, die Alles angreift und verunglimpft, zu vertheidigen, zu erläutern, zu rechtfertigen, wo sie nicht gegen ihre eigenen Grundsätze streiten. Wir begrüßen es daher als ein gutes Zeichen für den geistigen und moralischen Fortschritt der conservativen Presse, daß mehrere ihrer bedeutenderen Organe bereits warnend an die Regierungen herantreten u. sie beschwören, in Dresden dahin zu wirken, daß die Volksvertretung beim Bunde eine Wahrheit werde. Wir kennen die großen Schwierigkeiten die diesem Ziele entgegenstehen, zu gut, um etwa zu meinen, es könne dasselbe durch ein einfaches schöpferisches Werde! erlangt werde. Die Haupthindernisse liegen auch nicht in Bayern oder sonst einem der kleinern und Mittelstaaten. Sie liegen in den Verhältnissen und Zuständen Preußens und Oesterreichs. Sie sind aber demungeachtet nicht der Art, daß sie unübersteiglich wären. Aber allerdings gehört Muth, namentlich von Seiten der Mittelstaaten dazu, und der Grundsatz „après nous le déluge" darf in Dresden keinen Fuß breit Raum einnehmen, auf daß er sich nicht wirklich — verwirkliche. Denn das ist gewiß, und das sollte in jeder Nummer gerade der conservativen Blätter zu lesen seyn: wenn das Verlangen des deutschen Volkes nach Einigung nicht durch eine entsprechende Bundesverfassung befriedigt wird, so ist die Hauptursache der 1848er Bewegung nicht gehoben, und, was man jetzt von oben sonst auch Alles thun möge, die Bewegung wird wiederkommen und der conservativen Sache wird es dann schlechter ergehen als je zuvor.

** München. (Schluß der Ordensverleihungen am Neujahrstage.) Das Ritterkreuz des Kronordens: der Generalmajor Frhr. v. Magerl. An Auswärtige wurden verliehen: das Comthurkreuz des Kronordens: dem Regierungspräsidenten Frhrn. v. Zu-Rhein; dem königl. Gesandten 2c. Ferdinand Freiherr von Verger; das Ritterkreuz des Kronordens: dem Regierungs-Präsidenten Frhr. v. Künsberg, Leg.-Rath v. Wich in Wien, Appellationsger.-Dir. v. Wening, Gen. u. Stadtcommand. Frhrn. v. Magerl in Passau, dem Gen. Graf v. Du-Ponteil u. Hailbronner. Das Comthurkreuz des Verd.-Ord. v. hl. Michael: die Oberpostmeister v. Grafenstein in Regensburg und Graf v. Taufkirchen in Augsburg, dem Gen. v. Flotow. Verd.-Orden v. hl. Michael: dem Gen. Ritter v. Xylander, den Appellger.-Präs. Baron v. d. Becke und v. Haller, Appellger.-Dir. v. Waldenfels, v. Will, Heigel, dem Appell.-Rath Knoll, Stadtg.-Dir. Graf Du-Ponteil in Augsburg, Staatsprokurator L. Schmitt in Zweibrücken, Domdechant Gengler in Bamberg, Domkapit. Götz in Würzburg,

Pfarrer Schiller in Iggelheim, Prof. Dr. Val. Leiblein in Würzburg, Prof. Dr. Fr. Nägelsbach in Erlangen, geistl. Rath und Pf. Reichthalhammer in Teisendorf, Rektor Dr. Held in Bayreuth, Rektor S. Mutzel in Eichstädt, Schullehrerseminar-Insp. Hummel in Würzburg, Prof. Dr. Schneidawind in Aschaffenburg, die Reggs.-Räthe Gseilhofer in Landshut, Gutschneider in Bayreuth, Nikol. Koch in Würzburg, Medizinalrath Dr. v. Bezold in Ansbach, die Landrichter Taucher in Passau, v. Pizenot in Cham, H. Wibel in Neustadt a. A., Seidenbusch in Mellrichstadt, Rummel in Kempten, Landcommiss. Chelius in Homburg, Polizei-Commissär Cloßmann in Kaisheim, Landger.-Arzt Dr. Eireiner in Vilshofen, Kreisbaurath Bernatz in Landshut, Postmeister Böttinger in Lindau, Rektor Fr. Horn in Würzburg, Glashüttenbesitzer v. Poschinger, Spielgelfabr. H. Fischer in Erlangen, Großhändler Chr. Merk in Nürnberg, Eisenbahnbeamter v. Weisch in Bamberg, Tabakfabr Bolongaro Crevenna in Würzburg, Finanzdir. Dr. Schwindl in Landshut, Reggs.-Rath Max Frei in Speyer, Kreiskass. A. Frisch in Landshut, die Rentbeamten Keyl in Rothenburg, Grünberger in Dachau und Eckhardt in Lohr, Forstmeister L. Kröber, in Zweibrücken, Salzbeamter Ziegler in Bamberg, den Obersten Baron v. Völderndorf u. J. Naus, dem Oberstl. Hertel und dem Gendarmeriemajor v. Besserer.

Bamberg, 8. Jan. Die reitende Batterie, welche seit einigen Tagen hier stationirt war, wird am 9. d. von hier nach Ingolstadt wieder abmarschiren; am nämlichen Tage wird auch die in Forchheim stationirte Batterie den Rückmarsch nach München antreten. — Unsere Chevauxlegers werden von Hessen her am 10. d. wieder hier eintreffen.

Regensburg, 8. Jan. Aus Pfatter schreibt man, daß nun die bayer. Regierung sich allen Ernstes des lange genug vernachlässigten Donaustromes annehmen zu wollen scheine. Noch diesen Winter soll unterhalb Pfatter bei Gemünd ein großer Durchstich unternommen und dem Strome, de dort eine große Krümmung nach Nordost macht, eine gerade Richtung anger wiesen werden. Es sollen bereits zu diesem Zwecke 80,000 fl. angewiesesehn, von welcher Summe etwa die Hälfte auf den Ankauf der Grundstückn verwendet würde. (Da gibts für rührige Hände wieder zu thun und obenedrein wird auch einem starken Bedürfniß abgeholfen.)

Berlin, 7. Jan. Nach dem Pr. Staats.-Anz. wird gemäß Anordnung des Königs der 18. Jan. d. J., auf welchen das dritte fünfzigjährige Jubiläum der Krönung und Salbung des Königs Friedrich I. fällt, feierlich und mit den Formen hoher Kirchenfeste begangen werden. — Das preuß. Corps, das zur Besetzung von Hamburg und Umgebung bestimmt ist, wird aus folgenden Truppen bestehen: aus dem 8. (Leib-)Inf.-, dem 8. Landwehr-, dem 24. Linien- und 24 Landwehr-Inf.-Reg., 2 Landwehr-Cavall.-Reg., aus dem 2. Dragoner-, 3. Uhlanenreg., 4 Batterien und einem Pontontrain. Außerdem soll das Garde-Jägerbataillon beibeordert werden.

Kassel, 7. Jan. Es sind Aussichten vorhanden, daß der Stadtrath die von ihm gewünschten Erklärungen noch abgeben werde. Hiemit würde die Thätigkeit des Grafen von Leiningen als Exekutionskommissär beendet sein und sich dann beide Kommissarien den Vorbereitungen zur definitiven Entscheidung unserer Angelegenheit widmen können.

Hanau, 5. Jan. In der verflossenen Sylvesternacht wurde der k. b. Lieut. Hoffmann v. 1. Inf.-Reg. in der Frankfurterstraße dahier von 3—4

Individuen mit dem Ausrufe: „das ist auch einer von diesen Hunden!" angepackt und mit einem scharfen Instrumente über die Nase ins Gesicht geschlagen, daß er betäubt zu Boden stürzte. In diesem Zustande fand ihn eine Patrouille, welche ihn in die Charité brachte, die Uebelthäter sind bis jetzt nicht ermittelt worden.

Fulda, 7. Jan. Heute kam auf etwa 30 Wagen eine vollständige Kriegsschiffbrücke hier an; sodann folgte die Munition für sämmtliche Waffengattungen des Armeecorps unter Legeditsch in 48 Munitionswagen; auch kamen noch etwa 30 bis 40 Wagen mit Material und Werkzeug. Diese vollständige Rüstung des österreichischen Armeecorps deutet auf ein nachdrückliches Auftreten desselben, und man ist nicht wenig geneigt, anzunehmen, daß von der in Deutschland aufgestellten Kriegsmacht unter Umständen ein ganz unerwarteter Gebrauch gemacht werden könnte.

Kassel, 8. Jan. (Telegr. Dep.) Die Zeitungsverbote sind wieder aufgehoben, mit Ausnahme der Weserzeitung, der Reichszeitung, des Kladeradatsch und der Turnerzeitung.

Hannover, 6. Jan. Der Durchmarsch der österr. Executionstruppen nach Schleswig, der dem Lande, wie der König neulich bei Tafel sagte, einen Kostenaufwand von 350,000 Thlrn. verursacht, wird bereits in den nächsten Tagen stattfinden. Durch Hannover marschirt die Cavalerie. Die Erbitterung über den Durchzug ist allgemein, und jene Hervorhebung des Kostenaufwandes läßt darauf schließen, daß selbst am Hofe keine sonderliche Freude über die theuren Gäste herrscht.

Wien, 9. Jan. Abends. (Telegr. Dep.) Sämmtliche Bankdirectoren haben ihre Entlassung eingereicht, welche vorläufig vom Bankgouverneur angenommen wurde. Die Börse ist fest. Zu dem bei uns bevorstehenden Congresse über den Zolltarif werden zwölf Landwirthe beigezogen.

Rendsburg, 5. Jan. Die Commissare des Deutschen Bundes sind denn endlich angelangt. Die Statthalterschaft hat ihnen die für morgen nachgesuchte Conferenz bewilligt. Mancher Orten scheint der Glaube zu herrschen, daß nunmehr der Krieg beendigt sei. Die Möglichkeit dieser Eventualität ist nicht wohl zu bestreiten; der Grad ihrer Wahrscheinlichkeit hängt davon ab, wieweit in den Anerbietungen des Deutschen Bundes die Gerechtsame der Herzogthümer ihre Anerkennung finden. Der entgegengesetzte Fall wird von unserer Staatsregierung fest im Auge behalten und geht namentlich in militärischer Beziehung Alles seinen ruhigen Gang fort.

Kiel, 6. Jan. So sehr man auch von gewissen Seiten auf Skandal bei Ankunft der Commissare des Deutschen Bundes gehofft hatte, so freut es uns berichten zu können, daß der Einzug derselben ohne die geringste Störung erfolgt ist. Der Bahnzug erschien ungewöhnlich früh (11 Uhr) und es waren nur wenig Menschen auf dem Bahnhofe. Die HH. v. Mensdorff-Pouilly und Thümen, nach allen Seiten hin grüßend, ernteten indeß doch weder Dank noch Gegengruß, und man sah schweigend zu, als sie sich mit ihrer Begleitung nach ihrem Hotel begaben.

Die „Flensb. Ztg." meint, in Folge der Dresdener Conferenzen würde Norddeutschland unter die Schirmherrschaft Preußens gestellt, und falls Holstein und Lauenburg in das neue Verhältniß eintreten, würden diese Herzogthümer zu preuß. Provinzen werden. Die „Flens. Ztg." dringt daher darauf, daß sowohl dem nach ihrer Meinung bestehenden Recht (!) als dem

Wunsche der Bevölkerung (!) gemäß, diese Herzogthümer in Dänemark einverleibt werden, was im Interesse der Großmächte und namentlich des mächtigsten Monarchen Europa's läge, dessen Erbansprüche auf Holstein unbestritten seien. — Der „Avis-Salon" berichtet, daß das russische Ultimatum, welches gegen jede Einmischung Deutschlands in die schleswigschen Angelegenheiten protestirt, vom russischen Gesandten, Fürsten Gortschakoff in Frankfurt, den deutschen Regierungen mitgetheilt worden ist.

Hamburg, 9. Jan. (Telegr. Dep.) Die Bundescommissarien haben der Statthalterschaft die Frist zur Abgabe ihrer Erklärung um zwei Tage — bis Sonnabend — verlängert.

Frankreich.

Paris, 6. Jan. Die Ministerkrisis ist bis heute Morgen noch nicht zu Ende, und der „Moniteur" schweigt heute eben so, wie gestern. Als Ursache der Demission wird angegeben, daß der Präsident der Republik eine neue Dotation begehrte, die Absetzung Changarnier verlangte und die Wahrung des Ansehens der Exekutivgewalt aufrecht erhalten wissen wolle. Es wird hinzugefügt, daß sich das neue Ministerium zu diesen drei Punkten verstehen müsse. An der Dotatinsfrage scheint bis jetzt jede Combination gescheitert zu sein. Hr. O. Barrot war gestern im Elysée, aber ohne daß ihm ein Antag gemacht worden wäre. Nach dem Abendmoniteur hätte sich auch der Präsident Dupin auf eine erhaltene Einladung nach dem Elysée begeben. In der Nat.-Verf. waren die Ministerbänke leer. Die Börse fühlte sich beklommen über die Fortdauer einer Krisis, deren Ende noch nicht abzusehen ist. So viel steht fest, daß es dem Präsidenten der Republik sehr schwer wird, ein zugleich lebensfähiges und ihm genehmes Ministerium zu bilden.

Verhandlungen des Magistrats der Hauptstadt München.

München, 10. Jan. (III. Magistratssitzung.) Unter den verschiedenen vom II. Bürgermeister v. Steinsdorf vorgetragenen Gegenständen, die Unterstützungsgesuche betr., ist vor allem der genehmigte Vorschlag eines Schreibens des Magistrates an die Eisenbahnbaubehörde betr. die Erweiterung der höchst nothwendigen Straße zwischen der Bayerstraße und dem Bahnhofe. Der äußere zum Bahnhofe selbst gehörige Weg wurde in jüngster Zeit gesperrt und dadurch alle Fuhrwerke und Passagiere genöthigt, durch das enge Gäßchen längs des großen Rosengartens zu gehen; da aber der Bahnhofgarten durch Gesträuche und Zaun von dem Wege geschieden ist, geht der Magistrat die Eisenbahnbau-Behörde um die dringend nothwendige Erweiterung an. Dieser Fall rief eine längere Debatte hervor. Rath Riezler hält sich besonders gegen solche Absperrung auf, welche ihm wie der Umstand, daß fragliche Straße dem Bahnhof zugehöre, fremd geblieben war. Die hierauf gefolgte Vorlage von Nr. 8 d. Bl., in welcher diese Absperrung geeignet gedacht steht, gab jedoch bald den nöthigen Aufschluß solchen Bestehens. Sehr eifrige Besprechung veranlaßte die Räthe die durch den II. Bürgermeister in Anregung gebrachte Verschönerung an dem Platze um den Universitätsbrunnen; ein hiezu vorgelegter Gartenplan fand nicht die gewünschte Anerkennung, und die ganze Sache wurde der Verschönerungscommission hinübergegeben. — Rath Radlkofer erstattet Vortrag über 30 Rückzahlungsgesuche von Sparkassageldern, die 3875 fl. betragen, welche auch genehmigt wurden. Wegen einer durch ein Testament gestifteten Messe in der hies.

Krankenhauskirche abzuhaltenden Messe wünscht das H. Ordinariat eine wortgetreue Abschrift von dem Testament; das H. Ordinariat wird aber an das Kreis- und Stadtgericht gewiesen, wenn es eine Abschrift wolle. Die Einsichtnahme sey ihm auf dem Magistrate gestattet. — Magistratsrath Klaußner erstattet nun Vortrag über die das Gewerkewesen betr. Fälle. Zuvörderst theilt derselbe mit, daß den Kaufleuten Schiff aus Frankfurt und Gebrüder David aus Crefeld wegen Verkaufs in der innern Stadt das Geschäft gesperrt wurde, worauf diese die Duit selbst bezogen. Ein Gesuch des Jos. Spieß, Bürgers und Hausbesitzers dahier, um Verleihung einer Fabriksconcession zur Verfertigung eiserner Achsen und Gesenke für Chaisen und Wägen, von Bohrmaschinen, Drehbänken, Schraubstöcken rc. betr., wird genehmigt; ebenso die Bildung eines Gewerbevereins der hiesigen (9) concessionirten Mechaniker. Auf eine Beschwerde der hiesigen Zinngießer, wegen Beeinträchtigung durch Glaser, Hafner, Kärner und pfuschende Gesellen, wird den Beschwerdestellern von der Regierung bedeutet, sie sollten bestimmte Fälle zur Anzeige bringen, eine Verordnung könne deßhalb nicht erlassen werden. — Ein Gewerbstransferirungsgesuch vom Hufschmiedmeister Forster in die Bayerstraße wird genehmigt. Eine Beschwerde der bürgerlichen Bortenmacher gegen den Band- und Seidenwaarenhändler Heinrich Kohn wegen fortgesetzten Verkaufs von Crepin und Fransen, hat eine Strafe von 20 fl. und die Bedrohung der Geschäftssperrung auf drei Monate im Wiederholungsfalle für H. Kohn zur Folge. Eine Mechanikersconcession wird abgewiesen, da hier 9 Concessionsbesitzer bereits sind, und außer dem Ertl'schen Institute die übrigen nur 10 Gehülfen beschäftigen. — Der bürgerliche Webermeister Frey wurde zur Terminsbestimmung zum Ausverkaufe der ihm nicht zuständigen Waaren in Folge eines Regierungsbeschlusses, der eine längere Terminertheilung anordnet, auf das M.-Bureau vorgeladen, erschien aber nicht, äußerte jedoch außergerichtlich, daß er sechs Jahre brauche. Auf Vorschlag von mehreren sollten sechs Monate angenommen werden. Rath Klaußner glaubte jedoch, ob es nicht besser wäre, durch eine Commission die Quantität der unberechtigten Waaren untersuchen zu lassen und hiernach einen Beschluß zu fassen, worin das Collegium einstimmte. Es wurden hierauf mehrere Heirathsgesuche, worunter das des Rechtspractikanten J. Ziegler aus Dachau mit 30,000 fl. vorläufigem Vermögen (ohne Vermögen der Braut und einem noch größern nachfolgenden Vermögen des Bräutigams) genehmigt, ebenso einige Lizenzen.

Augsburg, 9. Jan. Bayer. 3½ proc. Oblig 83½ G.; 4proc. 89 G.; 4proc. Grundrenten-Ablösungsoblig. 85 G.; Bankactien II. Sem. 608 G.; Oesterr. 5proc. Met. 74 P.; Bankactien II. Sem. 900 P.; Württemb. 3½ proc. 82 P.; 4½ proc. 97 G.

Frankfurt a. M., 8. Jan. **Goldcurse:** Pistolen 9 fl. 26½-27½ kr.; preuß. Friedrichsd'or 9 fl. 55-56 kr.; holl 10 fl.-Stück 9. fl. 37-38 kr.; Randducaten 5 fl. 34-35 kr.; 20 Fr.-Stücke 9 fl. 20-21 kr.; engl. Souverains 11 fl. 36-38 kr.; Gold al Marco 374 fl.

Frankfurt a. M., 9. Jan. Oesterr. 5 proc. Metall. 72¾; 4½ proc. 63; 4proc. —; 3proc. —; 2½ proc. —; Bankactien 1042; 3½ proc. preuß. Staats-Schuldsch. —; bayer. 3½ Oblig. —; Ludwigshafen-Berbach 80⅜.

Wien, 9. Januar. 5 proc. Met. 95⅛; 4½ proc. 82 15/16; 4proc. —; Bankactien 1139; Augsburg uso 131½; Frankfurt a. M. 3 M. —.

Dienstliche Nachrichten.

Zum Hauptzollamtsverwalter in Freilassing ward der dort. Controll. A. Fuchs befördert und auf dessen Stelle der Grenz-Oberkontroll. A. Ritter v. Peter zu Salzburghofen ernannt; der Hauptzollamts-Controll. H. Kornmaul in Memmingen quiesc., auf dessen Stelle der Hauptzollamtscontr. A. Uhl in Mittenwald versetzt und auf letztere Stelle der Grenz-Obercontr. W. Nagelschmidt zu Weiler berufen. Pfarrei-

Verleihungen ꝛc. Katholische: Schwabmünchen dem Pfarrcurat C. Mayr zu Buttenwiesen. Protestantische: Die II. Pfarrstelle zu Wiebenberg dem bish. Pfarr. zu Weingertsgereuth; die Pfarrstelle in Lopfingen dem Pfarr. K. W. C. Pöschel zu Unterringingen.

Bekanntmachungen.

1483. Ein junger Mann sucht als Schreiber hier oder auswärts unterzukommen.

1467. Ein noch gut erhaltener Burnus ist um 9 fl. zu verkaufen. D. U.

1470. Auf Nr. 1115. 751. Es ist nicht Täuschung! Auf Antwort wartet sehnlichst J.

1519. Zwei schöne große trockene Gewölbe, die für einen Geschäftsmann geeignet sind, sind sogleich zu vermiethen am Rindermarkt im Melberladen.

1524. Die Antwort für Nr. 19 S. liegt in der Erpcd.

1430. Es ist das reale und einzige Maler-Recht in der Stadt Abensberg um 800 fl. aus freier Hand zu verkaufen. D. U.

Versteigerung.

1193. (2b) Samstag am 11. ds. Mts. von Morgens 10 Uhr bis Abends 5 Uhr werden Uhren, Gewehre, Ringe, Kleidungsstücke, Wäsche ꝛc. ꝛc. in der Vorstadt Au Hausnum. 93 im blauen Viertel vis-à-vis des k. Landgerichtsgebäudes öffentlich versteigert, wozu ergebenst einladen

Keller'sche Relikten.

1463. Möchte sich doch ein Menschenfreund würdigen, uns in Bälde kund zu geben, daß man unter Meineid alles rechnet, da dieses Viele nicht zu wünschen scheinen, um uns vor solch großen Vergehungen und Strafen schützen zu können. Vorsicht.

1030 (2b) Frische Waldhasen sind angekommen am Viktualienmarkt bei der heil. Geistkirche.

1429. Eine geschickte Oekonomieköchin und eine Milchmagd suchen Plätze in der Nähe von München. D. U.

1471. Es werden 4000 fl. auf erste Post auf ein Anwesen aufzunehmen gesucht, welches gerichtlich zu 9000 fl. gewerthet ist. Das Uebr. in der Erp. d. Blattes.

Nachruf an Pfeffenhausen.

1485 Innigsten Dank Herrn Dr. A. H......l und seiner Frau; herzliches Lebewohl den Alltagsgästen Kabelhuber's, besonders Hr. Volksbilder Hammer, (a G'selchs mit Erbis und Kraut, ha, das ist was) und dem lieben holden Fräulein N am Landshuterthor. Ambos, med. cand.

1426. Ein reales Schuhmacherrecht wird zu pachten oderzu kaufen gesucht. D. U.

1446. Es ist ein reales Priechlerrecht sogleich zu verkaufen. Adressen unter Z. A. Nr. 1446 in der Erp. zu hinterlegen.

1454. Es sind 2 ganz gute fehlerfreie Pferde in den besten Jahren wegen eingetretenen Verhältnissen um möglichst billigen Preis zu verkaufen. D U.

1420. Ein junger Rattenfänger, Weibchen, schwärzlichem langen Haar ging am Sonntag verloren. Dem Ueberbringer wird ein kleines Trinkgeld gegeben, Nr. 33 in der Kaufingerstraße.

1506. Thal Nr. 67/2 St. vornheraus ist ein schön meublirtes Zimmer nebst Kabinet monatl. zu 5 fl. zu vermiethen.

1509. Eine Schnellwaage von ¼ bis 50 ℔ ist zu verkaufen. D. U.

1508. Eine Köchin, welche gut kochen kann und sich der häuslichen Arbeit so viel wie möglich unterzieht, sucht auf das Ziel einen Platz. Ist zu erfragen in der Rosengasse Haus Nr. 5.

1507. 1 Seiden-Kleid, 1 schwarzer Muff, 1 Spinnrad, 4 starke Sessel sind billig zu verkaufen. D. U.

1517. (3a) Kanalstraße Nr. 17 d ist ebener Erde, gegen der Straße gelegen, eine kleine Wohnung, bestehend aus 2 heizbaren und 2 unheizbaren Zimmern nebst Küche, Speise, Holzlege, bis künftiges Ziel Georgi zu vermiethen. Das Nähere Theatiner-Schwabingerstraße Nr. 17/3 St. täglich von 8 bis 11 Uhr Vormittags zu erfragen.

1511. Zu einem Bürstenmacher wird ein Lehrling gesucht. D. U.

Der 11. Jänner 1851.

Louise,

edles Frauenherz, zu Deinem Geburtstage alles Gute.

Bayr. Hof, am 11/1 51.

Ein treuer Freund

1518. Nik. Z.

1468 Es wird ein solides Mädchen als Kochenlernerin gesucht. D. U.

1474. Zu einem Silberarbeiter wird ein Lehrling gesucht D. U.

1466. Ein solides Mädchen, welches schon länger als Kellnerin diente, sucht in dieser Eigenschaft einen Platz. D. U.

1504. In der Augustenstraße ist ein Bauplatz billig zu verkaufen. D. U.

1505. Ein rother Hund (Spitzart), Männchen, ein halbes Jahr alt, mit schwarzer Schnauze, ist zugelaufen. D. U.

1494 In der Maistraße Nr. 2 über 1 Stiege ist eine Wohnung zu 48 fl. mit 3 Zimmern, Küche, Holzlege auf Georgi zu vermiethen. Das Nähere zu ebener Erde rückwärts.

1493. Ein Geldbeutel mit Geld wurde gefunden. D. U.

1492. 2000 fl. sind auf Grund und Boden auszuleihen. D. U.

1488. Pfui! Herr Karl von Fürstenfeld! warum haben Sie wegen Ihres Besuches nicht Wort gehalten? Louis.

1491. (3a) 800 fl. auf erste Hypothek werden gesucht zu 5 Prozent in der ersten Hälfte des Schätzungswerthes. D. U.

1500. (2a) Für einen Abgeordneten oder Beamten ist ein herrlich meublirtes Zimmer mit Alkoven zu vermiethen. D. U.

1501. (2a) **140,000 fl.** werden gegen dreifache Sicherheit aufzunehmen gesucht. D. U.

1502. (2a) Im 3. Rang wird $^1/_2$ oder $^1/_3$ Vorderplatz zu miethen gesucht. D. U.

1486 Ein gebildetes solides Frauenzimmer im Anfang der 20ger Jahre, aus Sachsen, welches in der Haushaltung gründlich erfahren ist, wünscht so bald wie möglich einen Platz als Haushälterin bei einem Herrn oder einer kleinen Familie, hier oder auf dem Land. Gefällige Briefe unter der Adresse A. Z. Nr. 1486 besorgt die Erped.

1513. (3a) Eine weiß und grau gestreifte Katze hat sich verlaufen. Man bittet, selbe Schrannenplatz Nr. 23 üb. 1 Stiege gegen Erkenntlichkeit zu überbringen; auch ist aufs Ziel Georgi im selben Hause ein schöner Laden zu vermiethen.

1516 Eine pensionirte Wittwe sucht bei einer braven Familie ein heizbares unmeublirtes Zimmer mit eigenem Eingang in der Stadt. D. U.

1510 Man sucht ein Mädchen von braven Eltern, welches täglich 6 Eimer Wasser zu tragen hat, und dafür monatlich 1 fl. 30 kr. erhält. D. U.

1475. Das non plus ultra der

Dampfnudeln.

Wen mer nur red!!!

1416. Kinder, welche die Schule noch nicht besuchen, können die französische Sprache täglich von 1—4 Uhr auf spielende Weise bei einer gebornen Französin gegen monatliches Honorar von 1 fl. erlernen. Färbergraben Nr. 32 im Hintergebäude.

1417. Es ist ein dunkelbrauner Hengst, Zugpferd, 4 Jahre alt, 17 Faust hoch, fehlerfrei, besonders für einen Müller oder Bräuer geeignet, zu verkaufen. D. U.

1394. Ein merkantilisch gebild. junger Mann von einigem Vermögen wünscht durch Acquisition eines verhältnißmäßig rentablen Geschäfts oder Fabrik in Selbstständigkeit zu treten. Briefliche Anerbieten besorgt die Exp. sub. R. R. R. Nr. 1394.

1397. Die Neuesten Nachrichten von den Jahren 1848, 49 und 50, sowie die Volksbötin von den Jahren 1849 und 50 sind zu verkaufen. D. U.

1396. Ein solides Mädchen, welches sehr schön weißnähen, vorzüglich Kleider machen, schön bügeln, goufferiren, auch Wäsche ausstückeln kann, sucht als Stubenmädchen aufs Ziel einen Platz; kann auch gut rekommandirt werden. D. U.

1399. Ein solides Mädchen in den 20ger Jahren, welches nähen, waschen, bügeln kann, im Kochen und Kleidermachen nicht unerfahren ist, wünscht bei einer Herrschaft als Stubenmädchen oder bei einer kleinen Familie bis Lichtmeß in Dienst zu treten.

1404. Sogleich oder bis Georgi wird eine Wohnung von 2 — 3 Zimmern für den Preis von 60 — 100 fl. von einer kinderlosen Beamtensfamilie gesucht. Adressen sind unter F. R. Nr. 1404 in der Exped. zu hinterlegen.

1398. Ein armes Dienstmädchen verlor in der Kaufingerstraße eine ihr anvertraute Geldbörse von dunkelblauer Seide mit Stahlperlen, und bittet dringend um Zurückgabe, da es dieselbe nebst Inhalt ersetzen muß.

1408. Ein schöner Boxer ist zu verkaufen.

Kapital=Gesuch.

1419. Auf ein großes Schloß=Oekonomie=Anwesen mit ganz neuen Gebäuden, über 100,000 fl. im Schätzungswerthe, werden 25,000 fl. auf erste Hypothek gegen 4½procentige Verzinsung ohne Unterhändler mit dem Bemerken aufzunehmen gesucht, daß die Verpfändungs=Objekte gegenwärtig hypothekenfrei sind, und das aufzunehmende Kapital lediglich zur Besitzes=Vergrößerung benöthigt ist. D. U.

1462. Ein Mädchen, welches mit Kindern gut umgehen kann und sich auch andern Arbeiten unterzieht, kann einen Platz erhalten.

1456.

Jos. Müller,

Uhrmacher aus Mühlhausen im Schwarzwalde,

macht hiemit die ergebenste Anzeige, daß er die Dreikönig-Dult wieder bezog und empfiehlt sein schon bekanntes, neu assortirtes Lager von

Schwarzwälder Uhren

zur geneigten Abnahme. Besonders macht er bekannt, daß sich in demselben ganz neue und schöne Muster in Broncеblech und Email-Goldrahmen mit und ohne Glasthüren sich befinden, um folgende billige Preise: Rahmenuhren mit Stund- und Halbschlag von 6—12 fl.; dergleichen Vierteluhren von 10—16 fl.; kleine Schlaguhren mit und ohne Wecker von 4—7 fl.; Gehwerk kleine mit u. ohne Wecker von 2—4 fl.; gewöhnliche Uhren um schon bekannte billige Preise. Für die Güte der Waare bürgt seine allbekannte mehrjährige Garantie.

Er empfiehlt sein Lager dem hohen Adel, verehrlichen Publikum, wie auch den Herren Uhrmachern, und wird Alles aufbieten, um die Zufriedenheit seiner verehrlichen Abnehmer vollkommen zu erlangen. Bestellungen von auswärts werden auf's Pünktlichste und Billigste besorgt, Anfragen sogleich beantwortet, und bittet daher um recht zahlreichen Zuspruch.

Die Bude ist wie früher dem englischen Kaffeehause gegenüber, mit Firma versehen. Bitte genau darauf zu achten. Logie beim **Oberpollinger.**

Anzeige und Empfehlung.

1489. Durch **Specialvollmacht des Vilshofen München- und Vilshofen-Passauer-Boten, Franz Xaver Högn in Vilshofen v. 19. Dezember 1850 ermächtiget,** sowohl die hieher transportirten Güter an die Adreßaten und die k. Eisenbahn in München oder Augsburg abzuliefern, und die Frachtlöhne und Nachnahmen für seine Rechnung einzukassiren, als auch von den k. hohen Stellen und anderen Behörden, in specie von der k. Eisenbahnverwaltung in München und Augsburg, dem hochverehrten Handels-Stande und übrigen Publikum Güter und Geräthe aller Art zur Weiterbeförderung **auf der Route von hier über Freising, Landshut, Plattling, Osterhofen nach Vilshofen, Passau, Umgegend und nach Oesterreich** zu übernehmen, die Frachtlöhne hiefür nach eigenem Ermessen und auf das Billigste zu behandeln, selbst in Einnahme zu bringen und **überhaupt für Ablieferung, Uebernahme und Sicherheit der betreffenden Güter so zu sorgen,** als hätte er selbst gehandelt, — empfehle ich hiemit meine ergebensten Dienste zur gefälligen Berücksichtigung und werde mich bestreben, durch Accuratesse, Billigkeit und Umsicht die Zufriedenheit und das Zutrauen des gesammten Publikums immer mehr zu verdienen. — München, am 10. Jänner 1851.

Mathias Schick,
Bürger in München, dann Stellvertreter u. Schaffner des bürgl. Boten **Franz Xav. Högn** in Vilshofen, Frauenplatz Nr. 5.

Berichtigung.

1490. Auf die Anzeige des Herrn **Jacob Schermorucker von Passau** (Neueste Nachrichten Nr. 9 vom 9. Jänner 1851 Seite 104 Jnf.-Nr. 1132, 2a) erlaube ich mir zu bemerken, daß das zwischen Herrn Schermbrucker und mir bestandene Verhältniß ohne Feindseligkeit und nach gegenseitig gepflogener und richtig gestellter Abrechnung gelöset worden — übrigens verweise ich auf vorstehendes Jnf.-Nr. 1489 und empfehle meine ergebensten Dienste wiederholt. — München, am 10. Jänner 1851.

Mathias Schick, Frauenplatz Nr. 5.

1503 **Ein Herrschaftsgut** mit 80,000 Tagwerk Grundbesitz ist um 500,000 fl. zu verkaufen. D. U.

1433. Es wurde eine Muff gefunden, in Empfang zu nehmen gegen Einrückungsgebühr im Jägergäßchen Nr. 4½ im 2. St.

1348. Im Verlage der Buchner'schen Buchhandlung in Bamberg u. Bayreuth erschien so eben und ist durch alle Buchhandlungen zu beziehen, in München durch die Math. Rieger'sche (Rindermarkt Nr. 7):

Drittes Sprach- und Lesebuch.

Ein Lesebuch für die Oberklasse der Volksschule und für die unteren Classen höherer Lehranstalten.

Von G. Fr. Heinisch u. J. L. Ludwig.

25 Bogen stark. Einzelpreis per Exemplar 30 kr. rhn., bei Partieabnahme von 15 Exemplaren à 27 kr. per Exemplar.

Dieses **dritte** Sprach- und Lesebuch, womit nun die Reihe dieser die gesammte Volksschule umfassenden Lesebücher geschlossen ist, wird durch seinen ebenso sorgsam ausgewählten als reichhaltigen Inhalt dem Unterrichte in den **Oberklassen**, sowie in den **lateinischen** und **Gewerbschulen** ebenso förderlich seyn, wie die beiden vorhergehenden Theile **anerkannterweise** es für die **untern** und **mittleren** Klassen befunden worden sind. Indem wir daher die **verehrlichen k. Seminar- u. Distrikts-Schulinspektionen, Studien- u. Gewerbschulrectorate u. die Herren Lehrer** darauf aufmerksam machen, bemerken wir noch, daß durch **hübsches weißes Papier, scharfen Druck, große Lettern und billigen Preis** von Seite der Verlagshandlung Alles für **allgemeinere Einführung in den Schulen** geschehen ist.

1401. Im Verlage von G. J. Manz in Regensburg ist erschienen und durch alle Buchhandlungen zu beziehen, in München durch **Jos. A. Finsterlin:**

Jarisch, A., das tägliche Brod des katholischen Christen. Ein für jeden katholischen Christen unentbehrliches Lehr- u. Andachtsbuch. 8. I. Ausg. mit 1 Stahlst. 1 fl. 12 kr. II. Ausg. mit 4 Farbendrucken 2 fl.

1395. Societas trans Salzach fluvium vivit bene, habet manschare, sipflit cerevisiam, reibit Salamandrum et plurimam mittit salutem amicis suis percaris stehentibus in Urbe praeclara, imprimis autem: Pro-Tribuno —, Lapidi-Veruncae* —, Ksaferio —, Reokeo —, Ecclesiae-Cathedrali (Doctori culinarii Latini).

A. Nonis Januarii MDCCCLI
B. E. F. M. T. Wa We. et v. We.
(veaditus arcis possessor).

* *Porta bavaria jubilat.*

P. Scr. Xaverl! wann Du wieder auszjehst, laß d'Nägel zurück

Muomao.

1443. (2a) Ein Bällchen TF Nr. 16219 Baumwollwaare wird vermißt; wer zum Wiederauffinden mit Erfolg beiträgt, erhält eine angemessene Belohnung. D. U.

1390. Ein in gutem Betriebe stehendes Handlungsgeschäft, welches sich in einer frequenten Provinzialstadt oder Markt Niederbayerns befindet, lubeigen, im Schätzungswerthe zu 3000 fl. stehend und mit einer kleinen Oekonomie (nur zur Haltung einer Kuh nöthig) verbunden ist, wird ohne Unterhändler gegen Baarerlage von 1500 fl. zu kaufen gesucht. Frankirte Briefe wollen deshalb unter Ziffer A. K. an Herrn Joseph Gmeineder, Thorwart am Hammerthor zu Landshut, adressirt werden.

Bräuerei - Verkauf.

1436. Wegen vorgerücktem Alter des jetzigen Besitzers ist in einer gewerbsamen Stadt Oberbayerns ein Bräuanwesen mit 119 Tagwerk Gründen unter billigen Bedingungen aus freier Hand zu verkaufen. D. U.

An Wittwen.

1441. Eine Wittwe, wenn auch kein Vermögen, welche 1—2 Töchter, wobei eine das 18. Jahr erreicht habe und von angenehmen Aeußern ist, besitzt, wolle unter N. N Nr. 1441 bei der Exped. die Adresse abgeben. Vollste Verschwiegenheit wird gehalten, und wo bis in 8 Tagen keine Gegenantwort erfolgt, man zu verzichten habe. Die Briefe wünscht man mit eigener Handschrift.

1459. In der Marvorstadt ist ein schönes Haus billig zu verkaufen. D. U.

1427. Ein solides Mädchen, welches Hausmannskost kocht, sucht auf's Ziel Lichtmeß als Köchin od. Küchenmagd einen Dienst.

Eine (Bütten-) Papier-Fabrik

im besten Betriebe, nur ¼ Stunde von einer lebhaften, dem Handel äußerst günstig gelegenen (deutschen) Provinzial-Hauptstadt der österreichischen Monarchie entfernt, wird Familienverhältnisse halber verkauft. Näheres unmittelbar auf **schriftliche** Anfragen, die, verschlossen und mit F. S. K. Nr. 317 bezeichnet, **portofrei** an die Exp. d. Bl. zu richten sind. 317. (3b)

1280. Im Verlage von G. J. Manz in Regensburg ist erschienen und durch alle Buchhandlungen zu beziehen, München, **Chr. Kaiser**, Residenzstraße Nr. 18:

Passaglia, (e soc. Jesu in rom. colleg. theolog. profess.) Caroli, commentarius de **praerogativis** beati **Petri** apostolorum principis, auctoritae divinarum literarum comprobatis. Lex. 8. Velinpap. 4 fl. 48 kr.

Thomas von Aquin, des heil., **goldene Kette**, oder fortlaufende, ganz aus den Stellen der Kirchenväter und Kirchenschriftsteller bestehende Auslegung der vier Evangelien. Aus dem Lateinischen von J. N. Dischinger. Mit einem Vorworte von Dr. Fr X. Reithmayr. 7r **Bd. Evangelium nach Johannes** II. (Schluß.) gr. 8. 1 fl. 12 kr.

(1r Bd. Ev. nach Matthäus I. 2 fl. 2r Bd. Ev. nach Matthäus II. 2 fl. 3r Bd. Ev. nach Markus 1 fl. 24 kr. 4r Bd. Ev. nach Lukas I. 1 fl. 24 kr. 5r Bd. Ev. nach Lukas II. 1 fl. 30 kr. 6r Bd. Ev. nach Johannes I 1 fl. 30 kr. — 7 Bde. zusammen 11 fl.

Zur gegenwärtigen Drei-Königsdult empfiehlt seinen hiesigen und auswärtigen verehrl. Kunden sowohl sein bekanntreichhaltiges Lager von ächten und gut abgelagerten Cigarren zu den billigsten Preisen, so wie sein übriges Spezereiwaarenlager durch vorzügliche gute Qualität und die möglichst billigsten Preise die Zufriedenheit seiner verehrl. Abnehmer erhalten wird.

Max Jos. Horn.

1215.(2a) Windenmachergasse Nr. 4.

Anzeige.

879. (3c) Unterzeichneter beehrt sich, einem hohen Adel und verehrlichen Publikum ergebenst anzuzeigen, daß er diese Dult mit einer sehr bedeutenden Auswahl von

Regen- und Sonnenschirmen

nach neuestem Geschmacke und ganz guter Qualität bezieht.

Die Verkaufsbude befindet sich in der **ersten Querreihe**, unweit des Wachthauses, **Querbude Nr. 126**.

Die billigsten Preise versichernd, empfiehlt sich, um gütiges Zutrauen bittend,

J. N. Stark,
Regen- und Sonnenschirm-Fabrikant aus Freising.

1372. Eine gewandte Gasthausköchin wünscht aufs Land placirt zu werden. D. U.

1058. (3b) Ein zweistöckiges Haus mit Hofraum und geräumigem Garten ist in guter Lage der Stadt zu verkaufen

587. (3c) 2840 fl. Kindergeld werden auf erste Post in der Hauptstadt oder deren nächster Umgebung ausgeliehen. D. U.

714. (2b) 200 Eimer dreijährig abgelagerter Branntwein, schöne lange, wie auch runde Speise- und Ausbau-Kartoffeln liegen auf Gut Freimannshof zu Freimann zum Verkaufe.

1352. (2a) Eine Dezimalwage mittlerer Größe wird billig zu kaufen gesucht. D. U.

1371. Eine gewandte Köchin, welche in allen häuslichen Arbeiten, so auch in der Oekonomie sehr erfahren, wünscht bei einem Geistlichen aufs Land placirt zu werden.

Kaspar Rott, 1403.
vormaliger Gendarme wolle sich bei der Expedition der Neuesten Nachrichten melden, indem ihm etwas Angenehmes zu eröffnen ist.

Kleeblatt. 1389.
Seit Ihr mir doch zuvorgekommen,
So sagt, habt Ihr's wohl auch vernommen?
Und L. Sie möchten halten Wort,
Wie mir versprechen wurde dort. a.

1387. (2a) Für eine Person, welche des Tags über außer dem Hause beschäftigt ist, ist in der Löwenstraße Nr. 7 parterre eine schöne Schlafstelle zu vermiethen.

Neues Vorstadt-Theater in der Au.

Samstag, 10. Januar: „Da Toni und sei Burgei.“

1059. (3c) Am 28. September 1850 starb dahier die Privatiers- (vormalige b. Lohnkutschers-) Wittwe Franziska Schloder, früher verehelichte Ruber, mit Hinterlassung eines Testaments. Zur Vereinigung der Verlassenschaft von Seiten der unterzeichneten Testaments-Executorschaft, werden diejenigen, welche an die Nachlaßmasse aus irgend welchem Titel eine Forderung geltend machen wollen, eingeladen, diese Forderungen binnen 8 Wochen bei der unterfertigten Executorschaft anzumelden, um hierauf bei der Auseinandersetzung der Verlassenschaft allenfallsigen Bedacht nehmen zu können.

München, 7. Januar 1851.

Franziska Schloder'sche Testaments-Executorschaft.

Dr **Spengel**, k. Advocat.

Vorzügliche Dinte,

welche sich durch tiefstes Schwarz, angenehme Flüssigkeit und Haltbarkeit besonders auszeichnet.

Die Maaß 36 und 24 kr.

Auch in kleinen Portionen in Fläschchen zu 12, 9, 6 und 3 kr. Rothe und blaue Dinte in Original-Gläschen zu 12 u. 18 kr. empfiehlt zur geneigten Abnahme

Fried. Gypen,

1311.(2b) am Carlsthor Nr. 9.

1440. Eine Bierwirthschaft wird zu pachten gesucht. D. U.

1439. 900 fl. sind auf erste Hypothek sogleich auszuleihen. D. U.

Geschäfts-Offerte.

1392. (3a) Zu einem Fabrik-Geschäfte, dessen Produkte jeder Zeit, sei es Friede oder Krieg, prompten Absatz finden, und dessen Rentabilität der Art ist, daß dasselbe eine jährliche Rente von 15—20 Proz. abwirft, wird ein Theilnehmer gesucht, welcher eine Einlage v. circa 25000 fl. zu leisten im Stande ist. Sollte dieser Theilnehmer seine Thätigkeit auch dem Geschäfte widmen können, so wäre es um so erwünschter; kann dieses jedoch nicht der Fall seyn, so ist hiemit auch einem Kapitalisten Gelegenheit gegeben, einen Theil seines Vermögens sicher und hoch rentirend anzulegen. Auf frankirte Briefe mit der Chiffre C. S. M. Nr. 1392, welche an die Exped. d. Bl. zur Besorgung gelangen, werden die näheren Aufschlüsse sogleich ertheilt.

1201. (2b) 20[illegible] fl. sehr gute erste Hypothek auf Grund und Boden zu 5 pCt. sind wegen eingetretener Verhältnisse wegen sogleich abzulösen.

Für die Abgebr. in Burglengenfeld.

Transport:	139 fl. 37 kr.
G. K.	2 „ — „
A. G.	1 „ — „
Summe:	142 fl. 37 kr.

Fremden-Anzeige.

Bayer. Hof. Bar. Boineburg a. Darmstadt. Willa, Major a. Reichenbach. Momm, Kaufm. a. Elberfeld. **Gold. Kreuz.** Roth a. Augsburg, Kiziteff a. Cöln, Ambronn a. Leipzig u. Rebelsheimer a. Wallerstein, Kaufl. Burtmann, Priv. a. Haßfurth. Olmerand, Oekonom a. Großeitingen. **Blaue Traube.** Mayer, Mechaniker a. Wien. Theurer, Neg a. Chaux-de-fond. Eidl, Kfm. a. Hamburg. Lehneis, Ingen. a. Niederaudorf. Kollmann, Postassistent a. Kaufbeuern. Eichhorn, Bergwerks-Director a. Brünn. **Stachusgarten.** Hill, Fabr. a. Schrobenhausen. Reisler, Seifensieder u. Kirchner, Kaufm. a. Weisenhorn. Brucker u Sontheimer a. Oberndorf u. Kick a. Wemding, Kaufl. **Augsburger Hof.** Hoffmann, Kaufm. a. Kempten. Kolb mit Frau, Priv. a. Füßen. Kraus, Priv. a. Augsburg. Lanz, Kfm. a. Aichach. Bernhardt, Handelsmann a. Thierhaupten. Guggenheimer, Kfm. a. Osterberg. Berthold mit Frau, Oekonom a. Unteraching. Lazarus, Kfm. a. Landau.

Gestorbene.

A. K. Heim, Schuhwichsmachersfrau v. h, 54 Jahre alt.

Redaction, Druck und Verlag von C. R. Schurich in München.

Hiebei der Münchener Anzeiger Nr. 10.

Vierter Nro. 12. Jahrgang.

Neueste Nachrichten
aus dem Gebiete der Politik.

Sonntag, den 12. Januar 1851.

Die „Neuesten Nachrichten" erscheinen stets für den folgenden Tag Abends 8 Uhr, das Mon-
tagsblatt ausgenommen, welches denselben Tag früh 10 Uhr ausgegeben wird. Das Gleiche
findet bei hohen Festtagen statt. — Die Expedition ist in der Fürstenfeldergasse Nro. 13. —
Abonnements-Preis für das ganze Jahr 2 fl., halbjährig 1 fl., vierteljährig 30 kr., ein-
zelne Nummern 1 kr. — Inserate im Beiblatt, genannt „Münchener Anzei-
ger," werden die gespaltene Zeile oder deren Raum zu 2 kr., im Hauptblatt zu 3 kr.
berechnet. — Alle Postämter und Zeitungsexpeditionen nehmen Bestellungen an.

Deutschland.

r München, 11. Jan. In neuerer Zeit tritt ein reges Bestreben in den Blättern einer gewissen Parthei auf, prophetisch den baldigen Rücktritt des Staatsministers von der Pfordten aus dem Staatsministerium vorherzusagen. Man hat sogar, um der Sache einen recht piquanten Anstrich zu geben, den königl. Hofrath Dönniges mit in das Lügengewebe verflochten und diesen als einen Borussomanen und Gegner v. d. Pfordtens geschildert. Die Absichten dieser Ausstreuungen kennt man zu gut und eben daher vermögen sie nicht Mißtrauen unter Gleichgesinnte zu bringen. Es ist auch eine ganz nette Erfindung, welche in der Augsburg. Postzeitung prangt, „daß es im Werke gewesen sey, einen gewissen Hofrath (Dönniges) zum Staatsrath zu ernennen und ihn als bayer. Bevollmächtigten nach Dresden zu schicken." — Man sagt, es seyen ein paar Portefeuillejäger, welche sich bemühen, wieder möglich zu werden, und von diesen gingen alle diese Tageslügen aus. Ich kann dies nicht verbürgen, aber aus bester Quelle kann ich versichern, daß an einen Ministerwechsel nicht zu denken, und Minister-Präsident von der Pfordten nie höher und fester im Vertrauen unsers Königs stand, als eben jetzt.

Ω München, 11. Jan. Die neuesten Nachrichten enthalten in Nr. 7 einen Artikel, welcher in doppelter Beziehung unsere Aufmerksamkeit in Anspruch genommen hat, einmal des angeregten Gegenstandes wegen, das andere Mal deßwegen, weil dieser Artikel sich streng auf dem objectiven Standpunkte bewegt, und eben deßhalb eine lobenswerthe Ausnahme von den häufig vorkommenden gegentheiligen Erscheinungen darbietet. — In dem Austausche der Ansichten liegt das Mittel zur Verständigung und zur Beruhigung, und bloß aus dieser Absicht unternehmen wir es, auf diesen Artikel mit gleicher anständiger Ruhe einige Gegenbemerkungen hier niederzulegen. — Der Angriff ist gegen das Verfahren bei Feststellung der Kapitalrenten- und Einkommensteuer nach dem Gesetze vom 11. Juli 1850, und hier wieder zunächst darauf gerichtet, daß weder eine Reklamation, noch eine Berufung gegen den Ausspruch des Steuerausschusses zugelassen, und hiedurch der Steuerpflichtige schutzlos gestellt sey, endlich daß dieser Mangel eines Rechtsmittels um so auffallender sey, als bei allen andern Steuern ein Reklamationsverfahren zugelassen werde. Wir betrachten bei der Erwiederung auf diesen Angriff vor Allem die Stellung und den Wirkungskreis des Steuerausschusses, wie er sich im Geiste des Gesetzes und in der Natur des steuerbaren Gegenstandes uns darbietet. — Die Einkommensteuer hat das Eigenthümliche, aber auch Schwierige, daß sie sich häufig nicht, wie die andern Steuergattungen auf ein positives, erkennba-

res Einkommen stützt, sondern mehr oder minder eine arbitraire Grundlage hat. Diese Unsicherheit im steuerbaren Gegenstande ist Gemeingut aller Einkommensteuern; man findet sie nicht allein in Bayern, sondern bei allen Staaten, in welchen eine Einkommensteuer besteht. Dies eigenthümliche Verhältniß mußte bei der Zusammensetzung des Ausschusses beachtet werden. — Es konnten in den Ausschuß nur solche Personen aufgenommen werden, die mit den Einkommensverhältnissen ihrer Mitbürger genau vertraut, und zugleich die Träger des Vertrauens der Steuerpflichtigen sind. Deßhalb wurden die Mitglieder des Ausschusses aus der Mitte der Steuerpflichtigen, nach freier Wahl, entnommen; ihr Ausspruch ist ein auf eidliche Erhärtung gestütztes, nach bestem Wissen und Gewissen, von ebenbürtigen, aus dem Vertrauen ihrer Mitbürger hervorgegangenen Personen, abgegebener Entscheid über den Betrag der jährlichen Kapitalrente und des jährlichen reinen Einkommens; sie sind Vertrauensmänner und Sachverständige in einer Person und bilden in dieser Eigenschaft das Schieds- oder Compromißgericht; ihr Ausspruch ist ein Wahrspruch, abgegeben nach individueller Ueberzeugung über That- nicht über Rechtsfragen, und in dieser Beziehung ganz verwandt mit dem Wahrspruch der Geschwornen in Strafrechtssachen. — Nun ist aber allbekannt, daß gegen den Wahrspruch der Geschwornen kein Rechtsmittel eingewendet werden kann, weil er nur die Thatfrage, nicht die Rechtsfrage zum Gegenstand seiner Beurtheilung hat; wir müssen daher folgerecht schließen, daß auch unter ganz analogen Verhältnissen gegen den Ausspruch des Steuerausschusses eine Berufung nicht zugelassen werden kann, und daß das Gesetz vom 11. Juli 1850 nicht nur nicht gegen Rechtsprincipien verstößt, wenn es den Ausspruch des Ausschusses über den Betrag des Einkommens als inappellabel erklärt, sondern auch, daß nach der Natur der Sache gar nichts anderes statuirt werden konnte, wenn nicht offenbare Widersprüche und Abnormitäten eintreten sollten. In diesem Sinn fassen wir den Wirkungskreis des Steuerausschusses auf, und sind auch überzeugt, daß wenn der Ausschuß nach dieser Auffassung sein übertragenes mühsames Geschäft vollzieht, und sich in den Gränzen seiner Zuständigkeit bewegt, wenig Veranlassung zu Berufungen gegeben seyn wird. Nochmals aber müssen wir wiederholen, daß wir dem Ausschusse nur den Entscheid über den Betrag der Kapitalrente oder des Einkommens (Art. 20 d. Gesetzes) nicht aber über die Qualität einer Rente 2c. zugestehen, über welche nach unserem Erachten in Zweifelsfällen nur jene Behörde zu entscheiden hat, die vermöge ihrer Stellung ein competentes Urtheil abzugeben im Stand ist. Wenn wir der Entstehungsgeschichte des Einkommensteuergesetzes vom 11. Juli 1850 in ihren verschiedenen Stadien, insbesondere bei der Berathung in den beiden Kammern des Landtags richtig gefolgt sind, so lag die Absicht der Regierung, welche das Gesetz eingebracht, und der Kammern, welche es angenommen haben, offenbar darin, bei dieser Steuer jede fiskalische Einwirkung fern zu halten, und die ganze Besteuerung der distretionären Entscheidung der Betheiligten zu überlassen. Man verweist mit Ungrund auf den Staatsanwalt, als Vertreter des Staats; denn ihm ist nicht mehr Recht eingeräumt wie dem Privaten, der so gut mit seinen Erinnerungen und Anträgen gehört werden muß, wie der Vertreter des Staats. Diese Absicht war daher zuverlässig eine den strengsten Anforderungen eines constitutionellen Systems entsprechende; denn das wird anerkannt werden müssen, daß eine absolute Regierung die Bestimmung der Steuergröße ohne directe Einwirkung eines Finanzbeamten, nicht einem aus der Mitte der Steuerpflichtigen selbst hervorge-

gangenem Ausschusse überläßt, sondern in ihren eigenen Händen behält. — Um so auffallender mußte daher die in dem beregten Artikel enthaltene Bemerkung seyn: „daß das Gesetz, oder vielmehr die Urheber desselben, den constitutionellen Standpunkt, auf welchem sie standen, gänzlich aus dem Auge verloren hätten." Wir müssen den Einsender des Artikels auf die Kammerverhandlungen verweisen, welche zeigen werden, daß sich unter allen Mitgliedern der Kammer, welche in ihrer Mitte viele tüchtige Juristen zählte, nicht eine Stimme gegen den Art. 21 des Gesetzes, welcher dem Ausschusse die endgültige Entscheidung zugesteht, erhoben hat, daß es gerade das Verfahren gewesen ist, welches wenigen erheblichen Bedenken ausgesetzt war, daß das Gesetz vom 11. Juli 1850 in der zweiten Kammer mit der seltenen Mehrheit von 122 gegen 5 Stimmen durchging, und daß man demselben, so viel uns bekannt wurde, eine anticonstitutionelle oder reactionäre Richtung nicht unterstellte. — Doch wir verlassen diesen Gegenstand und folgen dem unbekannten Einsender auf ein anderes Feld seiner Argumentation. Er führt uns nämlich zum Beweis seiner Behauptung auf das Gebiet der übrigen Steuern und hält uns hier entgegen, daß bei allen diesen Steuern ein Reclamationsverfahren zugestanden sey. Wir bedauern, auch dieses Vorbringen nicht unbedingt zugestehen zu können. — Indem wir im Vorübergehen nur bemerken wollen, daß bei der Familiensteuer nach dem Edicte vom 10. Dez. 1814, welche die dermalige Einkommensteuer ersetzte, ein Reklamationsverfahren unbekannt war, folglich nicht alle Steuergattungen mit dem Institute der Reklamationen versehen waren, müssen wir den wesentlichen Unterschied zwischen der Haus-, Grund- und Dominikal-Steuer und zwischen der Kapitalrenten- und Einkommensteuer hervorheben. Dort wird die Steuerquote unabänderlich für die ganze Zukunft festgesetzt, hier ist sie dagegen nach Jahren veränderlich, (Art. 23, Abs. 3 des Ges.), dort geht die Ertrags- und folglich auch die Steuerausmittlung von Organen aus, welche die Finanzbehörde aufstellt, hier bestimmt die Größe des Einkommens ein aus der Mitte der Steuerpflichtigen gewählter Ausschuß, dort hat die Ertragsfatirung des Steuerpflichtigen den mindesten Antheil an der Feststellung der Steuer, hier bildet die Selbstfatirung die Hauptgrundlage der Besteuerung. Wir fragen nun: Ist nach Allem dem die Schlußfolgerung so kategorisch richtig, daß, weil bei den übrigen Steuern eine Reklamation zulässig ist, sie auch bei der Einkommensteuer unbedingt nothwendig sey? — Wir antworten: „Nein," weil die Natur der Einkommensteuer, und das Princip, worauf das Verfahren bei derselben beruht, von vornherein ein ganz verschiedenartiges ist. Fassen wir aber den Artikel in Nr. 7 der neuesten Nachrichten näher in's Aug', so können wir uns der Vermuthung nicht erwehren, daß es vorzüglich der erwähnte Fall zwischen A und B war, welcher den Angriff auf ein kaum in's Leben getretenes Gesetz hervorrief. Wir können Niemanden verwehren sich aus einem gegebenen Falle Meinungen und Abstraktionen zu bilden; wir lassen uns aber auch unsere Ueberzeugung nicht absprechen, daß ein Fall, der aus einer unrichtigen Auffassung hervorgegangen seyn kann, nicht hinreichend ist, um über ein neueingeführtes Institut ohne weiters den Stab zu brechen, daß es doch wenigstens Billigkeit und Klugheit zugleich anrathen, noch kurze Zeit abzuwarten, wie sich das Gesetz in seiner Anwendung ferner zeigen wird, und ob die Vollzugsorgane nicht im Gesetze selbst Mittel und Wege finden, den angeregten Mißständen, wenn sie zu ihrer Kenntniß kommen, Abhilfe zu verschaffen. Wir sagen: „im Gesetze selbst finden," weil sie nach

unserer Ansicht im Gesetze liegen, wenn sie auch nicht mit klaren Worten ausgesprochen sind, und deßhalb dem Verfasser des Artikels entgangen zu seyn scheinen. — Wenn wir auch unserm oben aufgestellten Satze, daß eine Berufung gegen den Betrag der vom Steuerausschusse festgesetzten Kapitalrente, oder des reinen Einkommens nicht zulässig ist, treu bleiben, so sind wir doch weit entfernt zu behaupten, daß hiemit auch die Nichtigkeitsbeschwerde ausgeschlossen sey. — Will uns der Herr Verfasser des Artikels auf das Gebiet der Jurisprudenz, dem er nicht ganz fremd zu seyn scheint, folgen, so wird er uns zugeben müssen, daß eine Sentenz, welche mit unheilbarer Nullität behaftet ist, niemals in Rechtskraft übergehen kann, er wird uns ferner zugeben, daß dieser Rechtsgrundsatz schon im Naturrechte begründet ist, folglich ohne eine positive Gesetzesbestimmung zu bedürfen, sich von selbst versteht, und jederzeit zur Anwendung gebracht werden kann. — Wird dies, was schwerlich zu widersprechen seyn möchte, zugestanden, so muß auch eine Nichtigkeitsbeschwerde bei dem durch das Gesetz vom 11. Juli 1850 normirten Verfahren zugelassen werden, und wird sie zugelassen, so werden auch so ziemlich alle bisher vorgekommenen Beschwerdefälle, insbesondere der im Artikel Nr. 7 der neuesten Nachrichten angeführte Fall, sich erledigen, vorausgesetzt, daß eine Beschwerde bei der höhern Finanzstelle angebracht wurde. Wir müßten uns sehr irren, wenn wir annehmen wollten, daß eben diese Finanzstelle das Recht der Cognition in Fällen dieser Art nicht geltend machen, und im Interesse der Steuerpflichtigen und des Gesetzes, dessen Vollzug ihr übertragen ist, ohne sich weiter in die Entscheidung der Hauptsache einzulassen, den einschlägigen Rentbeamten als Staatsanwalt nicht beauftragen würde, die Reassumirung der Verhandlung zu veranlassen, und hiemit eine allenfallsige Rechtsverletzung zu beseitigen. — Wir glauben sogar, daß hiezu die höhere Finanzstelle verpflichtet ist. — Nach Allem diesem müssen wir unsere Ansicht dahin aussprechen, daß, wenn der Geist und die Intention des Gesetzes vom 11. Juli 1850 richtig aufgefaßt, und die Gesetzes-Anwendung hienach bemessen wird, wenn insbesondere die Steuerausschüsse ihren oben näher bezeichneten Wirkungskreis erkennen und den bekannten Grundsatz: „in dubio ad mitiora“ sich aneignen, wenn endlich auch der Staatsanwalt, der unseres Bedünkens, nach der Absicht des Gesetzes, nicht nur Vertreter des Staates, sondern auch Wächter der richtigen Gesetzes-Aanwendung sein soll, seine Stellung richtig begreift, die im Artikel Nr. 7 der neuesten Nachrichten geschilderten Gefahren nicht so nahe liegen. Wir wenigstens sind gemeint, vorerst mit unserem Urtheil noch etwas zurückzuhalten u. abzuwarten, welche Maßregeln die gesetzlich bestellten Vollzugsorgane auf den Grund der gesammelten Erfahrungen, innerhalb den Grenzen der gesetzlichen Befugniß, ergreifen werden. Stellen sich auch dann noch unbesiegliche Mißstände heraus, dann vertrauen wir der Staatsregierung, daß sie dieselben in verfassungsmäßigem Wege zu beseitigen wissen werde.

** München, 11. Jan. Nach Programm des k. Oberst-Kämmerer-Stab findet nächsten Mittwoch (Abends 7 Uhr) ein Hofball im Ballsaale des Saalbaues statt, wobei die hoffähigen Damen im runden Kleide, die Herren vom Civil in gewöhnl. Uniform und langen Beinkleidern, die HH. Offiziere nach Vorschrift bei Hofbällen, erscheinen. — Im Allgemeinen hat die diesjährige Carneval erst in einigen Privatgesellschaften begonnen. Was für diese Saison Seitens des Hoftheaters geboten oder unterlassen werden wird, steht noch zu gewärtigen und möchte solche Zögerung fast scheinen als

wollte deßfallsiges Programm der neuen Intendanz — welcher Wechsel, wie man wissen will, schon zu Anfang Februar stattfinden soll — vorbehalten und überlassen bleiben wollen. Dieselbe Ungewißheit besteht noch in Betreff der seit circa 15 Jahren alljährlich im k. Odeon stattfindenden und aus allen Ständen stets sehr zahlreich besuchten Redouten von Meister Streck. Wie verlautet sollen demselben dieses Jahr betr. solcher Abhaltung Seitens der Intendanz größere Schwierigkeiten gemacht werden wollen. (Doch nicht aus Aerger über deren lebhaften Besuch?) Die tanzlustige Münchnerwelt, welche bereits seit den letzten Jahren an derlei Manöver gewöhnt ist, hofft und wünscht, es möchte wieder wie zeither kommen, nämlich dem Volke seine größeren Carnevalsbelustigungen, wie in den Vorjahren von höherer Seite gestattet werden.

** München, 11. Jan. Die Räumung Kurhessens soll nun beschlossen und die deßfallsige Ordre bereits an den dort höchstcommandirenden Fürsten v. Thurn und Taxis abgegangen sein, welcher dieselbe sofort in Vollzug zu setzen habe, falls nicht die churhessische Regierung einen längeren Aufenthalt der bayer. Truppen ausdrücklich verlangen sollte. — Morgen Sonntag wird dahier 1 Batterie Artillerie zurück erwartet. — Die für das Jahr 1851 auszustellenden Schutzgewehrscheine sind nunmehr auch (gleich den Jagdkarten) an die k. Polizeibehörden abgegeben, wohin sich daher die Betheiligten nun darum wenden wollen.

* Vom Lech, 8. Jan. Die Kundgebung in den Neuesten Nachrichten vom 6. Jan. 1851 Nr. 6. wegen vernachläßigten Straßenalleen hat allgemeine Freude erregt, da nicht nur allein bei München die Straßenalleen bedeutende Lücken haben, und Nachbesserungen bedürftig sich zeigen, sondern man darf sagen im ganzen Königreiche sind die Alleen mehrentheils sehr zerrüttet, weil seit 2 Jahren her jede Ausbesserung von Straßenalleen unterblieb, sogar die Straßenarbeiter nicht einmal von Stangen losgerissene Bäume mehr befestigen. Es ergeht allenthalben der Wunsch, daß die Wiederausbesserung der Straßenalleen durch höchste Bestimmung erfolgen dürfte, wodurch die Zierde der Gegenden und Straßen erhöht und manchen Reisenden vor Unglück, besonders zur Winterszeit bei Schneelagerungen rc., schützen würde.

Aus der Pfalz, Wie man hört, wollen auch die Hr. Brunck und Tillmann ihre Abgeordnetenstellen niederlegen. Dem früher ausgesprochenen Grundsatze der Linken gemäß würden dann auch die Ersatzmänner nicht eintreten, so daß es zu Neuwahlen käme. — Die Pf. Ztg. schreibt aus München: Wie man hört, sollen die Heirathskautionen für die beiden Offizierschargen, Lieutenant und Oberlieut., auf 20,000 fl. erhöht, dagegen vom Obersten an aufwärts keine mehr verlangt werden.

Aus Kurhessen, 7. Jan. Das Obergericht in Rotenburg hat seine Thätigkeit, welche es seit den Executionsmaßregeln der Bundescommission eingestellt hatte, wieder begonnen. Dasselbe hat die Anerkennung und Befolgung der steuerausschreibenden kurf. Verordnung vom 4. Sept. v. J., wegen mangelnder Genehmigung der Landstände, beharrlich verweigert, und nur, mit Berücksichtigung der Beschlüsse des Oberappellg., sich bereit erklärt, den Stempel, in so weit dessen Erhebung keine richterliche, sondern eine rein administrative Handlung ist, auf Befehl der österreich. und preuß. Commissäre, prov. bis zur Regulirung der kurhess. Angelegenheit (also gleichsam als eine von der Kriegsgewalt auferlegte Steuer) zu erheben. Das Ministerium Hassenpflug, welches anfänglich diese Erklärung als durchaus verwerflich zu-

rückschickte, hat sich später, nachdem das Obergericht standhaft dabei beharrte, bewogen gefunden, solche für genügend zu halten, indem es die von dem Direktor und acht Mitgliedern, d. h. von dem ganzen Gerichte mit Ausnahme eines Assessors nachgesuchten Abschiede bis jetzt nicht ertheilt hat. Das Obergericht in Rotenburg und die Mehrzahl seiner Beamten hielten fest, und der Fortgang der Dinge lehrt zu gut, wie sehr Hassenpflug den Rücktritt der Behörden in Masse fürchtete.

Kassel, 7. Jan. Heute Morgen ist die vorgestern eingetroffene erste Abth. des schlesw.-holst. Executionscorps auf der hannov. Straße wieder abgezogen; sie wird in Münden Nachtruhe halten, von da in 3 Tagemärschen nach Hildesheim ziehen und von letzterer Stadt per Eisenbahn nach Harburg fahren. — Heute Mittag sind wieder 1 Bat. und 2. Comp. des Inf.-Reg. Wellington eingetroffen. — Gestern Nachm. wurde von einem Polizeibeamten bei dem Buchhändler Rabe dahier Haussuchung gehalten und ein Packet mit Schriften confiscirt. Eine Abth. der kurhess. Garde hielt während der Haussuchung das Haus umstellt und ließ Niemanden weder hinein noch heraus.

Kassel, 8. Jan. Heute rückte ein Bataillon vom k. k. österreich. Reg. Schwarzenberg hier ein. Großes Aufsehen macht hier die fortwährende Renitenz des hiesigen Magistrats. Die Erklärungen von sämmtlichen Behörden, welche ihre Fügsamkeit in die landesherrlichen Verordnungen dargelegt haben, sind von dem k. k. österreichischen F.-M.-L. Grafen v. Leiningen für genügend angenommen, dagegen hat der Magistrat erklärt, daß, abgesehen davon, weil er nicht in der Lage sey, die in Frage gestellten Verordnungen zu befolgen, er dennoch die Betrachtung ihrer Ungesetzlichkeit auszusprechen genöthigt wäre. Daß sich der Bundescommissär durch eine solche Erklärung nicht befriedigt finden würde, war mit Sicherheit anzunehmen. Die Bequartirung ist bei den Mitgliedern des Magistrats vermehrt und wird so lange fortdauern, bis letzterer eine genügende Erklärung abgibt. — Durch eine weitere Anordnung sind die bisher noch nicht abgelieferten Waffen durch strenge Maßregeln und bei Meidung militärischer Execution, eingefordert. Die Bürgergardeoffiziere sind sogar bestimmt worden, ihren Säbel abzuliefern.

Fulda, 8. Jan. Hier ist das Gerücht verbreitet, nach welchem für preußische Truppen in den an unsrer Gränze liegenden weimarischen Aemtern Geis und Vacha Quartier gemacht worden sei. Gewiß ist, daß sowohl unter den bayer. als dermalen unter den österreich. Soldaten und auch Offizieren die Ueberzeugung herrscht, sie marschirten, sobald die schwebenden Fragen im Innern von Deutschland gelöst seien, nach Frankreich. Die hier nach dem deutschen Holstein durchmarschirenden Oesterreicher sind nach ihrer Abstammung meist Ungarn und Italiener.

Dresden, 8. Jan. Die Dresdener Conferenzen. Heute Mittag ist die dritte von der Ministerialconferenz niedergesetzte Commission zum ersten Male zusammengetreten. Theil an derselben nehmen Oesterreich, Preußen, Sachsen, Hannover, Würtemb., Baden, Sachsen-Koburg, Oldenburg und das den Vorsitz führende Bayern. Aufgabe derselben sind die materiellen Interessen: Handel, Zoll, Schifffahrt und Verkehrsmittel. Die zweite Commission hielt gestern ihre dritte Sitzung. — Dem Vernehmen nach sind auch von Bayern und Sachsen zwei vielfach übereinstimmende Denkschriften, die materiellen Interessen betr., bei der Conferenz übergeben worden. — Aus

Berlin schreibt man: Preußen hat ziemlich bestimmt erklärt, auf einen österreich. Vorschlag, welcher die Executive Preußen und Oesterreich übergibt, für Differenzen zwischen diesen beiden Mächten aber ein entscheidendes Collegium (welches aus Bayern mit 1 Stimme, den übrigen 3 Königreichen und den Großherzogth. zusammen mit 2 Stimmen bestehen soll) niedersetzt, nicht eingehen zu wollen. Neben Preußen haben sich auch die kleinen Staaten entschieden gegen diesen Vorschlag ausgesprochen. Man sagt, Oesterreich werde mit einem weitern Vorschlage hervortreten; über diesen hört man jedoch nichts Bestimmtes.

Dresden, 10. Jan. Mittags. (Telegr. Dep.) Um 1 Uhr findet Plenarconferenz statt. Um 3 Uhr wird Hr. v. Manteuffel erwartet. Die dritte Commission (Handel 2c.) ladet die deutschen Regierungen ein, bis zum 22. Jan. Sachverständige herzusenden.

Frankreich.

Paris, 7. Jan. Auch in der Nat.-Vers. herrscht heute noch immer dieselbe Ungewißheit über den Ausgang der Ministerkrisis. Das Elysée scheint sich an den Gedanken gewöhnt zu haben, daß die Nat.-Vers. keine Dotation mehr bewilligen wird. Aus den finanziellen Verlegenheiten, heißt es, würde man dem Elysée durch eine National-Subscription zu helfen suchen. Der Präsident der Republik seinerseits steht nunmehr beharrlich auf dem Sturz des Gen. Changarnier. Im Fall, daß ein Ministerium es wagen sollte den Schlag gegen Changarnier zu führen, sind die Chefs der Majorität gesonnen, sogleich vorzuschlagen, daß er zum General einer Parlamentsarmee ernannt werde. Unter den vielen in Umlauf befindlichen Gerüchten über die Entschlüsse Ludwig Napoleon Bonaparte's für den Fall, daß er kein passendes Ministerium zusammenbringen könnte, verdient als ein sehr ernstes erwähnt zu werden, daß er mit dem Gedanken umgeht, seine Präsidentenfunktionen niederzulegen und einen Aufruf an's Volk zu erlassen. — Den glaubhaftesten Nachrichten zufolge würde das Kabinet nicht in Masse erneuert, sondern blos modifizirt werden. Um 6 Uhr hieß es in der Nat.-Vers. daß Changarnier abgesetzt und ein Theil des alten Ministeriums im Amt geblieben sey. Die Sitzung wurde indessen geschlossen, ohne daß sich etwas Besonderes ereignet hätte. — Das seit einigen Tagen umlaufende Gerücht, daß auch der Polizeipräfekt Carlier seine Entlassung gegeben, bestätigt sich.— Der Präsident der Republik hat ein Auslieferungsdekret gegen zwei würtembergische Unterthanen erlassen. Sie werden daher von der Gendarmerie nach der Grenze gebracht, und den württemb. Behörden ausgeliefert werden.

Paris, 9. Jan. (T. D.) Die conservat. parlament. Clubs haben 16 Mitglieder zu gegenseitiger Berathung delegirt. Die Montagne beschließt ihre Unterstützung zu versagen. Changarniers Absetzung ist bestimmt. Im neuen Ministerium bleiben Baroche, Fould, Rouher. Morgen erwartet man die Ernennungen im Moniteur. Die richterliche Behörde hat wiederholt gegen Mauguin einen Verhaftsbefehl verfügt. Die Nat.-Vers. beschließt einen Dringlichkeitsantrag, wonach Autorisation bei Schuldarrest eines Repräsentanten nothwendig ist.

Augsburg, 10. Jan. Bayer. $3\frac{1}{2}$ proc. Oblig. $83\frac{1}{2}$ G.; 4 proc. 89 G.; 4proc. Grundrenten-Ablösungsoblig. 85 G.; Bankactien II. Sem. 608 G.; Oesterr. 5 proc. Met. 74 P.; Bankactien II. Sem. 900 P.; Württemb. $3\frac{1}{2}$ proc. 82 P.; $4\frac{1}{2}$ proc. 97 G.

Frankfurt a. M., 10. Jan. Oesterr. 5 proc. Metall. $72\frac{5}{8}$; $4\frac{1}{2}$ proc. 63; 4 proc. —; 3 proc. —; $2\frac{1}{2}$ proc. —; Bankactien 1035; $3\frac{1}{2}$ proc. preuß. Staats-Schuldsch. —; bayer. $3\frac{1}{2}$ Oblig. —; Ludwigshafen-Bexbach $80\frac{3}{8}$.

Frankfurt a. M., 9. Jan. **Goldcurse:** Pistolen 9 fl. 26½-27½ kr.; preuß. Friedrichsd'or 9 fl. 55-56 kr.; holl 10 fl.-Stück 9. fl. 37-38 kr.; Randducaten 5 fl. 34-35 kr.; 20 Fr.-Stücke 9 fl. 20-21 kr.; engl. Souverains 11 fl. 37 kr.; **Gold al Marco 374 fl.**

Wien, 10. Januar. 5 proc. Met. 94 15/16; 4½ proc. 82 13/16; 4 proc. —; Bankactien 1138; Augsburg uso 131; Frankfurt a. M. 3 M. —.

Nochmal mit Vorsicht: wer war Gluck? Nachdem alle Nachforschungen vergeblich, so hört ihr Archäologen und Geschichtschreiber Europa's und auch du, hoher Adel und du, verehrliches Publikum: ein östr. Papiergulden wird dem zur Belohnung, der die Frage am besten beantwortet! Wir hoffen, daß die Herren Prof. Höfler, Sepp u. Lassaulx die Güte haben werden, das Schiedsgericht zu bilden!

So sehr wir unwillkürlich gezwungen sind, den glänzenden Witz des vorsichtigen Bescheidgebers „Glucks halber" zu bewundern, so müssen wir doch bedauern, daß er so unvorsichtig war, zu verrathen, daß er im Gebiete der plastischen Kunst eben so unbekannt ist, wie die Intendantur in dem der musikalischen. Denn wie er jener aufbürdet, daß sie von Gluck, dem Schöpfer der Alceste und Iphigenie, Nichts wisse, so weiß er nicht, daß der Bildhauer Friedrich Brugger der Schöpfer des Standbildes des „besmeldeten" Glucks ist, und nicht „Sr. des Ritters von Miller Hochwohlgeboren, Inspector der kgl. Erzgießerei," welcher bekanntlich nur den Bronceguß besorgte.

Das polizeiwidrige Fahren mit Karren und Wägen auf den Trottoirs vornehmlich in den äußern Stadttheilen hat selbst bei trockenem Wetter so überhand genommen, daß es von den Contravenienten bald als ein Recht in Anspruch genommen werden wird, wenn die hohe Polizei nicht entsprechende Vorsorge in Ansehung ihrer eigenen deßfallsigen Vorschriften trifft.

Bekanntmachungen.

1290. (3c) Bei Unterzeichnetem ist ein Ofen mit Pultfeuerung zur Einsicht ausgestellt.

Peter Rasp,
Hafnermeister in der Sendlingergasse nächst dem Thor Nr. 44.

1409. (3b) Ein junger Mann sucht in einem Spezereiwaaren-Geschäft Beschäftigung und könnte auch sogleich eintreten. Das Nähere bei Herrn J. A. Globerger am Viktualienmarkt.

1369. (2b) Ein Flügel ist billig zu verkaufen. D. U.

Matratzen mit Seegras fl. 5. 5. 24.
Matratzen mit Seegras 7. 8.
Matratzen mit ara Haare 16. 17.
Elastische Federmatratzen 14 15.
Roßhaarmatratzen 24. 26.
Strohmatratzen 3½.
in großer Auswahl bei

B. Neubauer,
Kaufingergasse Nr. 34 nächst
1590. (3a) der Hauptwache.

1663. (2a) Ein solides Mädchen, welches schon mehrere Jahre hier dient, sucht bis Lichtmeß als Stubenmädchen einen Platz. D. U. in der Erp.

1312. (3c) Alte Kupferstiche, Holzschnitte, Stahlstiche und Lithographien, einzeln und in Parthien, kauft

Fried. Eppen,
am Karlsthor.

A. Mayer
852. (4c) **aus Augsburg,**
empfiehlt einem hohen Adel und geehrten Publikum zur jetzigen Dult in großer Auswahl Leinwand von allen Sorten, Tafelgedecke, Tischzeug, Servietten, Handtücher, sehr große Auswahl ächt leinen weiße Taschentücher, gefärbte in Leinen und Baumwolle, Kelsch zur Bettwasch, sowie noch mehr nicht angezeigte einschlagende Artikel.
Die Verkaufsbude wie früher Nr. 107. Erste Reihe vom Prannersthor herein rechts.

1405. (2b) Es werden ein Dutzend guterhaltene mit Leder besetzte Stühle zu kaufen gesucht.

Gottlob Seidel,
aus Treuen in Sachsen,
empfiehlt sich mit eigenen Fabrikaten, Halstücher und Shawlstücher von 15 kr. **bis** 48 kr. pr. Stück.
Der Stand ist unten am Ausgang der 3. Reihe Nr. 197 mit Firma versehen. 1415. (3b)

1197. (3c) Ein Studierender der Hochschule wünscht Unterricht in der Mathematik zu ertheilen, gleichviel, ob einem oder mehreren mitsammen. D. U.

42,259. (o) Es werden solide Mädchen zum Rechenlernen gesucht. D. U.

1615. 30 Maaß gute Milch sind täglich abzugeben. D. U.

1613. Die deutsche Schaubühne in mehreren hundert Theaterstücken ist billig zu verkaufen. D. U.

1612 **2 fl. Belohnung** dem Finder eines kleinen goldenen Augenglases an einem schwarzen Schnürchen. Perusastraße Nr. 1/3 St

1604. Es wird ein Aushilfsplatz bis zum Ziel Lichtmeß gesucht. D. U.

1610. An Wittwen auf Inserat 1441. Und von katholischer Religion.

Ein Herrschaftsgut in der schönsten Gegend Niederbayerns mit Schloß, Bräuhaus und 850 Tagw Areale ist zu verkaufen. D. U. 1670.

1603. Ein gut erhaltener Flügel ist zu verkaufen D. U.

1605. Es wird ein ordentliches Mädchen, welches nähen und stricken kann und mit einem Kinde umzugehen weiß, auf das Ziel Lichtmeß gesucht. D. U.

1669. Eine bayer. 5 pCt. Obligation zu 100 fl. wird zu kaufen gesucht. D. U.

Eine Herrschaft 1671. mit Schloß, Hirschpark, Fasanerei, 150,000 Tgw. Areale rc rc, ist zu verkaufen.

1632. Residenzstraße Nr. 16 sind 4 Rattenfänger, 4 Monate alt, zu verkaufen.

1668. Ein ordentliches Mädchen, das kochen und nähen kann, sich allen häuslichen Arbeiten unterzieht und Liebe zu größern Kindern hat, auch gut empfohlen werden kann, wird aufs Ziel Lichtmeß gesucht.

1638. Vom Schlaibingerbräu durch die Schäfflergasse bis an's Josephsspital wurde am Freitag Vormittag eine eingehäusige silberne Uhr mit tombackener Kette verloren. Man bittet gegen Belohnung um Rückgabe

1673. Eine Wittwe in mittleren Jahren sucht einen Platz als Haushälterin oder als Kindsfrau in ein Herrschaftshaus. Zu treffen von Morgens 8—11 Uhr. D. U.

1674. Ein reinliches Mädchen, welches nähen und bügeln kann, und Liebe zu einem Kinde hat, kann einen ordentlichen Platz erhalten; wie auch ein Mädchen, welches ordentlich kochen kann u. sich jeder häuslichen Arbeit unterzieht. Zu erfragen Landwehrstraße Nr. 4 zu ebner Erde rechts.

1675. Das Centralblatt des landwirthschaftlichen Vereins vom Jahrg. 1836—50 und die Jahres-Berichte des historischen Vereins von und für Oberbayern vom Jahrgang 39—48 sind zu verkaufen. D. U.

Erinnerung.

1667. Hr. B....g! die Hochzeit ist vorbei, das Neujahr ebenfalls, und noch nicht — ein andersmal mehr.
B. Dümler.

1630. Eine ordentliche Frau sucht einen Bon- und Zugehplatz. D. U.

1634. Eine kleine Wohnung ist sogleich zu vermiethen. D. U. Türkenstraße Nr. 22/1 St.

1635. Ein schönes Zimmer ist zu vermiethen, Türkenstraße Nr. 22/1 St.

1681. Eine tüchtige Kindsmagd, welche religiös ist und Bildung besitzt, wird zu mehreren Kindern auf das Ziel gesucht. D. U.

Erklärung.

1652. Schon mehrfach wurde an mich die Frage gestellt, ob ich denn mein Seiden-Fabrik-Geschäft an Hrn. Frey am Schrannenplatz dahier verkauft habe? Ich erkläre hierauf Folgendes:

Der Haupt-Frauen-Verein zur Beförderung der Seidenzucht für Bayern übergab meine gefertigten Seiden-Waaren aus bayrischer Seide besagtem Hrn. Frey, um es dem Publikum bequemer zu machen, zum Verkaufe in Commission, nachdem diese Frauen, beseelt vom Patriotismus, sich die Ueberzeugung von der guten Qualität meiner Fabrikate verschafft hatten. Herr Frey hat sonach nur ein Commissionslager von meinen Seidenwaaren. Bestellungen von verschiedenen Seidenstoffen werden aber noch immer von mir und unter meiner Garantie übernommen und auf das Beste besorgt werden. Daher bitte ich, das verehrte Vertrauen, das ich seit Jahren von den höchsten und hohen Herrschaften, dann von einem verehrten Publikum mir erworben habe, noch fernerbin mir angedeihen zu lassen.

Joseph Gröbmayr,
Seidenzeug-Fabrikant in der Au.

1623. (3a) Für ein Frauenzimmer, welches über einige Tausend Gulden frei verfügen kann, bietet sich Gelegenheit, sich an einem soliden und rentablen Geschäfte zu betheiligen. Antwort hierauf beliebe man unter Ziffer N. W. Nr. 1623 bei der Exp. d. Bl. zu hinterlegen.

1600. Auf guten Schleißheimer Torf, die Fuhre zu 5 fl. 24 kr., werden fortwährend Bestellungen angenommen beim Bergerwirth in der Amalienstraße.

1679. 2000 fl. sind auf erste Hypothek zu 5 Proc. aufs Land sogleich auszuleihen.

1680. Im Stachusgarten steht ein Fuchs. Reitpferd, ohne Fehler zu verkaufen.

Ankündigung.

1665.(2a) Auf allerhöchsten Befehl wird die sogenannte Schwaigerwirthschaft im kgl. Schloßgebäude zu Nymphenburg unter Vorbehalt allerhöchster Genehmigung am 27. Jänner l Js Vormittags 9 bis 12 Uhr im genannten Wirthschaftslokale auf 6 Jahre, welche Pachtzeit mit 1. März l. Js. beginnt, an den Meistbietenden öffentlich verpachtet.

Die Pachtbedingnisse werden bei der Versteigerung bekannt gegeben und können auch zuvor im Bureau des kgl. Oberhofmeisterstabes (im Kapellenhof der kgl Residenz) eingesehen werden. Vorläufig wird nur zur Wissenschaft gebracht, daß sich die Bewerber über Leumund, Zahlungs- und Betriebsfähigkeit auszuweisen haben, der Pachtschilling vierteljährlich voraus entrichtet und eine Caution im Betrage des ganzen Pachtschillings aufrecht gemacht werden muß.

Die zur Wirthschaft gehörigen Lokalitäten bestehen:
1) in einer großen Zechstube,
2) in 3 heizbaren und einem unheizbaren Zimmer,
3) einer Schenkkammer,
4) einer großen Küche mit einem sogenannten Oekonomieherd,
5) einer Speisekammer,
6) einer Holzlege,
7) einem Keller in vier Abtheilungen mit dem nöthigen Ganterholz,
8) einer Stallung in zwei Abtheilungen, die eine mit fünf Pferde-Ständen, die andere auf vier Kühe mit laufendem Wasser und einem anstoßenden Stallzimmer,
9) in einem großen geschlossenen zum Theile mit Bäumen bepflanzten und mit einem Rohrbrunnen versehenen Hofraum, worin sich
10) eine große hölzerne Wagen- u. Fahrniß-Remise und
11) ein Stallgebäude befindet, welches eine Stallung auf 10 Pferde mit laufendem Wasser.
12) eine Waschgelegenheit mit Feuerung und eingemauertem Kessel, zugleich als Schlachtkammer dienend,
13) ein als Holzlege oder sonst verwendbares geräumiges Gelaß und endlich
14) ein über besagtem Stallgebäude in seiner ganzen Ausdehnung befindlichen großen Speicher (Heuboden) enthält.

München, den 10. Januar 1851.

Kgl. Oberhofmeister-Stab.

1672. Für einen bejahrten Herrn oder Wittwe ist ein unmeublirtes Zimmer sogleich zu vermiethen. Müllerstraße Nr. 2 im Hof Parterre.

Aufforderung.

1684. Herr Beck, absolvirter Pharmazeut und seither in der chemischen Fabrik zu Rosenheim, wird ersucht, sich zur Kenntnißnahme einer ihm angenehmen Nachricht in das Haus Barrerstraße Nr. 22/3 zu bemühen, am besten Nachmittags.

1661 Ein getragener blauer Damenmantel ist billig zu verkaufen. D. U

1678. Im Obstladen in der Eisenmannsgasse blieb ein gesticktes Sacktuch liegen. Wer sich legitimirt, kann es daselbst abholen.

1639. In der Herzogspitalgasse Nr. 3 üb. 1 St. rechts werden verschiedene schon getragene Damen-, sowie eine besondere Auswahl von Ballkleidern, Hüte, Shawls, Herren- u. Damenhandschuhe, Kopfputz, Schuhe u. s. w. billig verkauft, besonders aber derlei Gegenstände zum Verkaufe angenommen.

1677. Vilshofer Both fahrt, wie alle Kalender nachweisen, alle 14 Tage von Vilshofen nach München, und als solcher ist Herr M Schik, Insaß 2c. 2c. in München, wohl nicht berechtigt, eine so großartig machenwollende Spedition nach Oestreich zu annonciren Uebrigens ohne alle Feindseligkeit.

Jakob Schermbrucker,
b. Passauer-Münchener-Bothe.

1671. Drei junge Wachtelhunde sind zu verkaufen. D. U.

1676. Ein mit guten Zeugnissen oder Empfehlungen versehenes Kindsmädchen, welches bügeln und nähen kann und sich auch andern häuslichen Arbeiten unterzieht, wird für das nächste Ziel gesucht D. U.

1682. Für 1500 fl. werden 5 pCt bayer. Obligationen in 20, 35 und 100 Gulden-Stücken zu kaufen gesucht. D. U.

1660. Ein schöner, dunkelgrüner Pelzrock ist sehr billig zu verkaufen. D. U.

1666. (3a) Eine solide Magd, die gut melken kann, wird gesucht. D. U.

1620. Ein junger, des Glasergeschäftes kundiger Mensch, welcher Vermögen besitzt, wünscht sich mit einem Mädchen oder Wittfrau in einem solchen Geschäfte zu verehelichen. Adressen bittet man mit L. R. Nr. 1620 in der Exp. niederzulegen.

Freiberger Bauernhasen.

t657. Die berühmten wohlbekannten Freiberger Bauernhasen, ein sehr fein zubereitetes Gebäck, sind zu haben bei **Gustav Bohne** aus Dresden, neben der Weinbude, der Marburg gegenüber.

1656. 50 fl. werden gegen hinlängliche Versicherung gesucht. D. U.

1654. Ein Tischlehrjung mit Lehrgeld wird aufs Land gesucht. D. U.

1651. Ein Glaskasten, für jedes Geschäft geeignet, ist um 12 fl. zu verkaufen. D. U

1647. Ein solides Mädchen sucht einen Platz als Hausmagd in einem Herrschafts- oder Bürgershaus. D. U.

t646. Kanalstraße Nr. 17 g ist ein hübsch meublirtes Zimmer an einen soliden Herrn bis t. Februar zu vermiethen.

t 650. Unterzeichnete beehrt sich, dem verehrlichen Publikum ergebenst anzuzeigen, daß sie auch diese Karneval Maskenkleider für Herren und Damen, so wie auch Dominos und Ballkleider, um den billigsten Preis zu verleihen hat. — Um geneigtes Zutrauen bittend, empfiehlt sich

Fanni Gantner,
Maskenverleiherin, Färbergraben Nr. 8.

1645. Zwei Buchbindergesellen können Beschäftigung erhalten. D. U.

1641. 800 fl. als 1. Hypothek werden auf ein Haus u. Garten in Erding, im Schätzungswerth von 2826 fl. gesucht. D U.

t640. Auf Inserat Nr. 1470.
Ist es genehm, Ort und Zeit zu bestimmen und dieses Sonntags bei der Exped., bezichnet mit allen 3 Nummern, zu hinterlegen, wo gegenseitige Wiederannäherung und Besprechung stattfinden könnte? Jedenfalls wird pünktlich erscheinen K.

1633. Ce Monsieur espagnol qui s'est offert à enseigner sa langue maternelle, se servant dans ses leçons ou du français ou de l'italien, est prié de venir le plus vite qu'il est possible Blumenstrasse Nr. 7 a/4. A trouver tous les midis.

1636. Es wird ein gutes Fortepiano oder ein Flügel mit 6 Oktaven zu kaufen gesucht. D. U.

1629. Eine geschickte Köchin, mit guten Zeugnissen versehen, sucht bis zum Ziel einen Platz. D. U.

1662. Es wird ein Mädchen sogleich in Dienst gesucht. D. U.

Bügeleisen

mit zwei Stählen von 1—2 Gulden, schwerere von 2—3 fl., einige zusammen oder an Wiederverkäufer noch billiger; auch werden alte dagegen angenommen. 1542

Bude Nr. 155½, 2. Reihe.
J. Merk a. Reutlingen.

1574. (6a) In einer der schönsten und gelegensten Straßen von München ist eine meublirte Wohnung zu vermiethen, bestehend in einem großen Salon und zwei schönen Zimmern. Auch wird auf Verlangen für völlige Bedienung gesorgt. D. U.

1573 Der See im k. englischen Garten ist am untern Theil bei Kleinhesselohe sehr schön gefroren.

Verlorenes.

1563. Es gingen von der Landwehrstraße bis zur protestantischen Kirche 3 mit einer Schnur zusammengebundene Hausschlüssel verloren. Der redliche Finder wird gebeten, gegen Erkenntlichkeit dieselben beim Herrn Gastgeber Grund in der goldenen Ente oder bei der Exped. abzugeben.

t560. Ein Mädchen vom Lande, welches sich mit guten Zeugnissen ausweisen kann, sucht auf das Ziel einen Platz. Heumarkt Nr. 4 im Hintergebäude über 2 St.

1576. **Warnung.**

Das Publikum mag sich an den Theatertagen wohl vorsehen, denn das An- und Abfahren gleicht einem Wettrennen.

Ein Passant.

1568. In der Nähe von München wird eine ordentliche Viehmagd gesucht. D. U.

t631. Ein ordentliches Mädchen sucht als Kellnerin auf Lichtmeß einen Platz; selbes hat schon in gleicher Eigenschaft gedient.

1637. Es ist eine neue Wasserbutte, mit Deckel und eisernen Reifen versehen, und ein großes Spinnrad nebst Haspel zu verkaufen. D. U.

1649. (3a) Ein Frauenzimmer, im Weißnähen u. Festonniren geübt, wünscht Beschäftigung.

1653. (2a) Ein solides Mädchen, welches schon als Kellnerin längere Zeit diente, sucht einen Platz in derselben Eigenschaft.

t642. Sonnenstraße Nro. 8 Hochparterre links ist ein meublirtes Zimmer bis 1. Februar zu vermiethen.

t658 Dicke Wintersocken von Seide, so wie Seiden-Flanell-Bettdecken, sind zu haben Dultplatz Nr. 21/1.

1659. (3a) In der Marstraße Nr. 2 im I. Stock ist eine elegant meublirte Wohnung aus 7 Zimmern und einem Salon bestehend, von jetzt bis Ende April zu vermiethen und sogleich zu beziehen. Das Uebrige im Tapetenladen, Theatinerstraße Nr. 37 oder beim Hausherrn dortselbst.

Bekanntmachung.

Hausverkauf betr.

1539. (3a) In Folge allerhöchster Entschließung wird das Haus Nr. 8 in der Löwengrube mit daranstoßendem Getreide-Kasten dem Verkaufe im Wege der öffentlichen Versteigerung unterstellt.

Zur Verhandlung wird **Freitag den 7. Februar d. Js. festgesetzt und die Versteigerung Vormittags zwischen 10 u. 12 Uhr in der hiesigen Kanzlei vorgenommen.**

Kaufsliebhaber, deren Vermögensverhältnisse nicht bekannt sind, haben sich durch gerichtliche Vermögens-Certificate zu legitimiren. Auf Anmeldung bei hiesigem Amte wird man Sorge treffen, daß das Haus u. der Kasten besichtiget werden können.

Die Kaufsbedingungen werden vor Anfang der Versteigerung bekannt gemacht.

München, den 7. Jänner 1851.

K. B. Stadtrentamt München.

Der k. Stadtrentbeamte:

Schanzenbach.

1608. In einer der schönsten Gegenden Oberbayerns, in dem Wallfahrtsorte Andechs nämlich, ist eine Tafernwirthschaft mit realer Bäckeresgerechtsame nnd einer Metzgersconcession aus freier Hand zu verkaufen.

Die zu dieser Wirthschaft gehörigen Gebäude, sämmtlich gemauert, sind im besten Stande und die dabei befindliche Oekonomie umfaßt 224 Tgw. Aecker Wies- und Waldgründe.

Außerdem befindet sich bei dem Anwesen eine Forstberechtigung auf 14 Klafter Buchenholz und eine Weidenschaft für 16 St. Hornvieh und 12 Schweine auf aerarialischem Grunde.

Die näheren Verhältnisse können bei dem Unterzeichneten in Erfahrung gebracht werden. — Andechs, am 10. Jänner 1851.

Bartlmä Gebhardt,

als Vormund der Relikten.

1621. Theatiner-Schwabingerstraße Nr. 32 ist eine schöne Stallung für 2—7 Pferde mit Remise, Kutscherzimmer ꝛc. sogleich zu vermiethen. D. U. im Laden des Herrn Kaufmann Lechner daselbst

1618. Ein solides Mädchen, welches gut französisch spricht, sucht eine Stelle als Stubenmädchen, Bonne oder Ladnerin. Sie geht auch mit auf Reisen. D. U.

Letzter Versuch der Verzweiflung.

In Prosa lang suchten wir 1627. (2a)
In diesem Blatte ein Quartier,
Und da's uns geglückt noch nie,
Hilf du heilige Poesie!

Wenn das Ziel Georgi sproßt
Achtzehnhundert fünfzig ein
Sucht man eine Wohnung fein
In der Nähe von der Post:
Fünf, sechs Zimmer ungefähr,
Küche und sonstige Zubehör.
Es ist Ernst, scheint Scherz es schon,
Näheres sagt die Redaktion.

1622. Ein **veredelter hoher Wandbaum** (Herbst-Butterbirn) ist zu verkaufen.

1602. An einen Herrn **Abgeordneten** oder sonst einen soliden Herrn ist ein freundliches, meublirtes, heizbares Zimmer mit eigenem Eingange und Alkoven, vornheraus, bis 1. Februar zu vermiethen. Knödelgasse Nr. 6/1 St.

1606. Jener Herr, welcher vergangenen Freitag in der Frühe an der Ecke des Ministeriums des Aeußeren das kleine grüne Buch gefunden hat, wird höflichst gebeten, selbes gegen Belohnung in der Exp. d. Bl. abzugeben, da es nicht Eigenthum des Verlierenden ist.

1609. Eine Köchin, welche sich aller häuslichen Arbeit unterzieht und gut empfohlen werden kann, sucht auf Lichtmeß einen Platz.

Augengläser

vom feinsten Conversations-Glase in allen beliebigen Fassungen, sowie sonstige optische Waaren mit Krystall-Gläsern sind zu haben Dultstand Nr. 233, 3. Reihe obenzu.

M. Kronheim,

1601. Optikus.

1617. 60 fl. gegen gutes Honorar u. gerichtl. Abzug werden sogleich aufzunehmen gesucht. Adressen bei der Exped unter G. H. Nr. 1617 niederzulegen.

1619. Ein junger Pinscher mit messingenem Halsbande und Polizeizeichen hat sich verlaufen. Man bittet ihn gegen gute Belohnung zurückzubringen Färbergraben Nr. 32 über 1 Stiege.

1616. Silberne Augengläser wurden auf dem Sendlingerthorplatz verloren. Man bittet um Zurückgabe gegen Belohnung.

1617. Meine Frau nehme ich mit, sonst ists nichts.



Regelmäßige

Postschiff-Expeditionen



über

Havre, Antwerpen und Bremen

nach New-York, New-Orleans und anderen nord- und südamerikanischen Seehäfen durch die

General-Agentur von Franz Dessauer in Aschaffenburg.

35,781. (f) Die Beförderungen zwischen Havre und New-York durch die amerikanischen Packetschiffe der New line of packets werden den ganzen Winter hindurch ununterbrochen fortgesetzt. Nähere Auskunft ertheilt die General-Agentur, sowie deren Agenten.

972. (2b) Die unterfertigte Gutsverwaltung versteigert gegen sogleich erfolgende Baarzahlung am 21. dß. Mts. 115 Stück Schnittbäume, ferner am 22 dß. Mts. 70 Stück Buchenwerkholz. An beiden Tagen ist die Zusammenkunft in Dietramszell Mittags 11 Uhr.

Dietramszell, den 6. Jan. 1851.

Die Gutsverwaltung Dietramszell.
Irlweck, Verw.

1269. (2b) Ein Landgut wird gegen Leibrente zu kaufen gesucht. Portofreie Offerte unter L. S. Nr. 1269 in der Expedition zu hinterlegen.

Das bewährteste Mittel zur sichern Vertilgung der Ratten und Mäuse,

in Töpfen zu 30 kr. und 1 fl. ist fortwährend gegen Franko-Einsendung des Betrages nebst 3 kr. Post-Einschreibgebühr zu beziehen durch **J. B. Spath**, Müllerstraße Nr. 15 in München. 9554. (n)

Oeffentlicher herzlicher Dank

sey hiemit allen, bei dem Leichenbegängnisse und den Gottesdiensten unseres innigst geliebtesten Gatten und Vaters,

Thomas Meyer,

Schäfflermeisters zu Neuhausen,

anwesenden Freunden und Verwandten desselben, besonders auch den verehrlichen Herren Musikern, die so uneigennützig dem Verlebten die letzte Ehre erwiesen, für die zahlreiche Anwesenheit und herzliche Theilnahme hiemit dargebracht. Indem wir noch einmal den Verlebten dem frommen Andenken im Gebete empfehlen, bitten wir für uns um stilles Beileid und fernere Gewogenheit. (1521.)

Nymphenburg, am 10. Jan. 1851.

Anna Meyer, Schäfflerswittwe,
mit ihren 5 unversorgten Waisen.

Bekanntmachung.

1545. Auf Andringen eines Hypothekgläubigers wird der Haberlhof Haus-Nr. 5 in Pullach nach §. 64 des Hypotheken-Gesetzes vorbehaltlich der Bestimmungen der §§. 98—101 der Prozeß-Novelle vom 17. Nov. 1837 dem öffentlichen Zwangsverkaufe unterstellt, und ist hiezu Tagsfahrt auf

Mittwoch den 19. Februar l. Js. Nachmittags 3—4 Uhr im Wirthshause zu Pullach anberaumt,

wozu Steigerungslustige mit dem Bemerken eingeladen werden, daß sie sich über Zahlungsfähigkeit auszuweisen haben.

Die zum Anwesen gehörigen Baulichkeiten sind nach gerichtlicher Schätzung vom 20. Februar v. Js. auf . 5800 fl. und die Grundstücke per 86 Tgw. 89 Dez. auf . . . . 7081 fl. 57 kr.

Summa 12,881 fl. 57 kr.

gewerthet.

Die näheren Belastungsverhältnisse werden am Steigerungstermine bekannt gegeben und können unterdessen im Bureau IV. des unterfertigten Gerichts eingesehen werden.

München, den 6. Jänner 1851.

Kgl. Landgericht München.
Ecker, k. Landrichter.

Hefer.

42,266. (3c) Auf eine an der München-Salzburger Eisenbahnlinie gelegene sehr bedeutende Realität im gerichtl. Schätzungswerth von 64,500 fl. werden 6000 fl. zur ersten Stelle, jedoch ohne Unterhändler, gesucht.

Austern und Schellfische

frisch angekommen bei

Heinr. Meyer,
1181. (2b) Sendlingerthor-Platz.

1533. Ein Bader-Realrecht in der Nähe von München, mit Haus und Wiesgrund ist billig zu verkaufen oder zu verpachten. Das Nähere bei Herrn Spiritusfabrikanten Streber in der Vorstadt Au Nr. 268.

Der österreichische Kunstverein in Wien,

welcher seit seines kurzen Bestehens bereits den allerhöchsten Hof, den hohen Adel und die Elite der Bürgerschaft Wiens unter seinen Mitgliedern zählt, ladet hiemit auch auswärts zu reger Theilnahme ein. In der Dezember-Ausstellung wurden von Seite des Vereins zur Verloosung an die verehrlichen Mitglieder „der Wenner-See" von **Achenbach** in Düsseldorf für 1600 fl. Conv.-M.; **Gauermann's** neuestes Bild „der Kohlenmeiler" um 800 fl. C.-M., sowie **Raffalt's** „Dämmerung im Spätherbst" um 220 fl. C.-M. angekauft; auch von Privaten wurden nicht unbedeutende Ankäufe gemacht; wir nennen hier vorzugsweise **Tiedemann's** „Gottesdienst der Haugianer" um 2400 fl. C.-M., sowie auch von Münchner Künstlern Bilder, von **B. Adam, Bürkel, J. Lange** und **Vermeersch,** gekauft wurden.

Für München besorgt die Agentur Herr **Carl Doll,** Weinstraße Nr. 18, woselbst Statuten unentgeldlich abgegeben, sowie beliebige Auskünfte ertheilt werden, und auch Subscriptionsbogen aufliegen. 1581.

1565. **L'indépendance belge.**

Ce journal est à lire au café Brey, Kaufingergasse Nr. 19/1. Daselbst liegen auch neben der Leipziger Illustrirten eine Auswahl anderer der gediegensten und gelesensten Zeitungen auf.

Ediktal-Ladung.

Creszenz Maier contra
Joseph Mahler wegen
Vaterschaft betr.

Creszenz Maier, ledige Weberstochter von Bergendorf, Ger. Rain, und ihre Kindes-Kuratel haben unterm 8/11. April 1850 dahier eine Klage gegen den ledigen Dienstknecht Joseph Mahler von Freinhausen wegen Vaterschaft und Kindesnahrung eingereicht, und es wird zum Vergleichsversuche, eventuell zur Sachverhandlung im ordentlichen Verfahren Tagsfahrt auf

Montag den 10. Februar ds. Js., Vormittags 10 Uhr, dahier

anberaumt, wozu der Beklagte, dessen Aufenthaltsort unbekannt ist, persönlich oder gehörig bevollmächtigt zu erscheinen, bei Meidung der Kostentragung, vorgeladen wird, mit dem Beifügen, daß er die Klagschrift in der hiesigen Registratur einsehen könne.

Schrobenhausen den 6 Jänner 1851.

Königliches Landgericht.

Steiger.

Liebhart.

1564 40,000 Gulden sind zu 5 Procent verzinslich auf Grund und Boden auf erste Drittel der Schätzung auf Georgi auszuleihen. Adressen beliebe man unter G. K. Nr. 1564 an die Exped. abzugeben.

Avendre.

1566. Revue des deux Mondes 1850. 6 vol., Charivari etc. etc. Auch werden Abnehmer diverser Zeitungen gesucht. D. U. Café Brey, Kaufingerg. 19/1.

Zur Beachtung.

1549. Ich Unterzeichneter finde mich veranlaßt, dem verehrlichen Stadtmagistrat Cagenfelden meinen Namen genau mitzutheilen, indem von dem eifrigen Polizeidiener Woller, der meinen Kutscher beim Reinigen meines Wagens an dem Brunnen arretiren wollte, wahrscheinlich eine Anzeige gemacht wurde.

Sollte ich deshalb zur Strafe gezogen werden, so muß ich doch bemerken, daß durch das Auswaschen von Körben und Töpfen eine noch größere Unreinlichkeit entsteht, was jedoch, nachdem ich Augenzeuge hievon war, geduldet wird. Wünschenswerth wäre es daher, wenn ein wohllöbl. Magistrat die Anmaßung des Woller gegen Fremde schlichte, und hiefür denselben beauftrage, die großen Fuhrmannswägen an der Straße bei Nachtzeit räumen zu lassen, damit nicht Menschenleben gefährdet sind.

Leopold Friedmann

aus Rehweiler und Nürnberg.

1553. Familienverhältnisse halber ist ein in der Nähe Münchens gelegenes geschlossenes und im besten Zustande befindliches Oekonomiegut billig zu verkaufen. Alles Vieh und Inventar ꝛc. ꝛc. verbleibt dabei, und sind circa 30 Tagw mit Winterung bestellt Ebenso befinden sich bei diesem Gute bedeutende Forstrechte. Darauf Reflektirende werden gebeten, ihre Adresse unter G. K. Nr. 1553 bei der Exped. d. Bl. zu hinterlegen, um ihnen dann das Nähere schriftlich oder mündlich mittheilen zu können

1569. Schützenstraße Nr. 18 c ist ein Laden zu vermiethen. D. U. im 1. Stock.

K. Hof- und National-Theater.

Sonntag, 12. Jan.: „Der Prophet," große Oper mit Ballet von Meyerbeer. (Mad. Palm-Spatzer — Fides als Gast).

Neues Vorstadt-Theater in der Au.

Sonntag, 12. Jan.: „Die Teufelsmühle am Wienerberg." Kom. Oper in 3 Akten.

1058. (3c) Ein zweistöckiges Haus mit Hofraum und geräumigem Garten ist in guter Lage der Stadt zu verkaufen

1352. (2b) Eine Dezimalwage mittlerer Größe wird billig zu kaufen gesucht. D. U.

1443. (2b) Ein Bällchen TF Nr. 16219 Baumwollwaare wird vermißt; wer zum Wiederauffinden mit Erfolg beiträgt, erhält eine angemessene Belohnung. D. U.

1614 A. J. Habe keinen Verlust wegen Unentschlossenheit, sowie auch kein Mißtrauen gehegt wurde. M. J.

Zur gegenwärtigen Drei-Königsdult empfiehlt seinen hiesigen und auswärtigen verehrl. Kunden sowohl sein bekanntreichhaltiges Lager von ächten und gut abgelagerten Cigarren zu den billigsten Preisen, so wie sein übriges Spezereiwaarenlager durch vorzügliche gute Qualität und die möglichst billigsten Preise die Zufriedenheit seiner verehrl. Abnehmer erhalten wird.

Max Jos. Horn,
1215. (2b) Windenmachergasse Nr. 4.

1532. Auch in der Entfernung wünsch' ich Ihnen, theuerste Ernestine in St.! recht viel Glück zu Ihrem Namensfest. A. D.

Für die Abgebr. in Burglengenfeld.

Transport: 142 fl. 37 kr.
Von einem Ungenannten . 2 „ — „
Summe: 144 fl. 37 kr

Fremden-Anzeige.

Bayer. Hof Gräfin Brockdorf a. Holstein. Berg, Kfm. a. Frankfurt **Krupp** u. Eselin a. Elberfeld und Mahler u. Fleischmann a. Glauchau, Kaufl. de Bruyn a. Aachen. **Gold. Hahn.** Reinhard, Stud. a. Wien. Oberndorfer aus Kriegshaber, Neumann a. Fürth, Reutlingen a. Ichenhausen, Affelder a. Fürth u. Hellmann aus Augsburg, Kaufl. Mad. Frühwein a. Ingolstadt. **Blaue Traube.** Oberthauer, Fabr. a. Wien. Knöpfle, Bräu a. Landsberg. Paulin a. Augsburg, Hirschberg aus Landau u. Landauer a. Hürben, Kaufl. **Stachusgarten.** Nußer, Kfm. a. Dillingen. Mündler, Posthalter u. Fürther a. Pappenheim u. Oberdorfer a. Fürth, Kaufl. Klug, Archit. a. Coburg. Klughamer, Handelsm. a. Sonthofen. **Augsburger Hof.** Beele, Orgelbauer a. Buchloe. Beck, Priv. a. Aichach. Rindl, Handelsmann aus Maisach. Kolb a. Dietenheim, Schropp, Kreiserle u. Ostler a. Türkheim u. Gut v. Leutkirchen, Getreidehändler. **Gold Hirsch.** Artaria, Kunsthändler mit Gem. a. Mannheim. Rettich, Kfm. a. Chalons. Siepermann, Kfm. a. Frankfurt. v. Barth, Priv. a. Nürnberg. Guillemont, Rent. a. Frankreich.

Gestorbene.

J. Bicherl, Polizeisunkt dah., 44 J. a. — A. Müller, Bauer v. Langenöbringen, 45 J. a. — A. Nagelschmidt, k. Kriegs-Rechnungs-Commiss.-Gattin v. h., 51 J. a. — P. de Gloria, ehem. Kaufm. u. Privatier v. h., 65 J. a.

Getreidepreise der Münchener Schranne vom 11. Januar 1851.

Getreidearten.	Mindester Durchschn.-Preis		Wahrer Mittel-Preis		Höchster Durchschn.-Preis		Gestiegen		Gefallen	
	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.
Weizen	14	33	15	—	15	52	—	—	—	—
Korn	9	18	9	51	10	18	—		—	4
Gerste	8	43	9	7	9	35	—	13	—	—
Haber	4	20	4	34	4	47	—	—	—	14
Leinsamen	14	43	15	17	16	6	—	14	—	—
Repssamen	—	—	21	—	—	—	—	—	—	—

Neue Zufuhr: Weizen 3543 Sch., Korn 1030 Sch., Gerste 5953 Sch., Haber 1858 Sch.
Rest: „ 593 „ „ 200 „ „ 1624 „ „ 86 „

Redaction, Druck und Verlag von C. R. Schurich in München.

Hiebei der Münchener Anzeiger Nr. 11.

Vierter **Nro. 13.** Jahrgang.

Neueste Nachrichten
aus dem Gebiete der Politik.

Montag, den 13. Januar 1851.

Die „Neuesten Nachrichten" erscheinen stets für den folgenden Tag Abends 8 Uhr, das Montagsblatt ausgenommen, welches denselben Tag früh 10 Uhr ausgegeben wird. Das Gleiche findet bei hohen Festtagen statt. — Die Expedition ist in der Fürstenfeldergasse Nro. 13. — Abonnements-Preis für das ganze Jahr 2 fl., halbjährig 1 fl., vierteljährig 30 kr., einzelne Nummern 1 kr. — Inserate im Beiblatt, genannt „Münchener Anzeiger," werden die gespaltene Zeile oder deren Raum zu 2 kr., im Hauptblatt zu 3 kr. berechnet. — Alle Postämter und Zeitungsexpeditionen nehmen Bestellungen an.

Deutschland.

K München, 10. Jan. In Bezugnahme auf die in Nr. 9 dieses Blattes enthaltene Behauptung, daß die Beleuchtung des hiesigen Bahnhofes mit Holzgas aufgegeben, und Steinkohlen- und Suinter-Gas einzuführen beschlossen worden sei, sind wir auf den Grund amtlicher Dokumente zu erklären veranlaßt, daß obige Behauptung vollkommen ungegründet ist; ja daß im Gegentheil nach Verlauf von höchstens 8 Wochen (die zur gänzlichen Vollendung des Gas-Erzeugungs-Apparates nach den gemachten Erfahrungen noch nothwendig sind) die Beleuchtung des ganzen Bahnhofes mit Holzgas eintreten wird. Daß diese Beleuchtung im Großen ausführbar und von allgemeiner Bedeutung ist, wie schon in einen in Nr. 362 dieser Blätter enthaltenen Artikel ausgesprochen wurde, geht aus dem nachfolgenden von einer bekannten Autorität herrührenden Berichte über die in Augsburg mit diesem Gase angestellten Versuche hervor: Ueber Leuchtgas aus Holz. Bekanntlich war es bisher nicht möglich, aus dem Holz ein Gas zu erhalten, welches beim Verbrennen die erforderliche Helligkeit lieferte, um als Leuchtgas benutzt werden zu können, bis in der letzten Zeit der Professor an der Universität zu München, Hr. Dr. Max Pettenkofer, ein neues Princip bei der Destillation des Holzes anwandte, wodurch es ihm gelang, aus ganz harzfreiem Holz ein dem Steinkohlengase gleichkommendes und aus harzhaltigen Hölzern ein das beste Steinkohlengas übertreffendes Leuchtgas zu gewinnen. Nachdem Hr. Dr. Pettenkofer im verflossenen Jahre in einer Versammlung des polytechnischen Vereins in München jene Resultate mitgetheilt und durch Experimente nachgewiesen hatte, wurde er vielseitig aufgefordert, die neue Leuchtgasbereitung, bei welcher die Holzkohlen für gewerbliche Zwecke als Nebenproduktion gewonnen werden, in die Praxis einzuführen, denn die vortheilhafte Anwendbarkeit dieser Gaserzeugung in den meisten Gegenden Süddeutschlands und überhaupt allen holzreichen, von den Steinkohlen- und Braunkohlenlagern entfernten Gegenden, ist einleuchtend. — Eine Gelegenheit hierzu bot die Beleuchtung des Münchner Eisenbahnhofes, welche Dr. Pettenkofer mit seinen Compagnons unter Bedingungen zu übernehmen sich erbot, denen die k. Generaldirection der Eisenbahnen ihre Genehmigung ertheilte. Diesen Bedingungen wurde von der Gesellschaft hinsichtlich der Qualität des Gases auch entsprochen, der Termin zur Beleuchtung des Bahnhofes konnte aber nicht eingehalten werden; wer weiß, wie viele nicht vorherzusehende Schwierigkeiten bei der Einführung eines neuen Systems in irgend einem Fabrikationszweig zu besiegen sind, um einen ungestörten und ökonomischen Betrieb zu sichern, wird sich darüber nicht

wundern. In Folge hievon erschienen in mehreren Tagesblättern Artikel, in der unverkennbaren Absicht geschrieben, die Erfindung selbst in Frage zu stellen; dieß veranlaßt den Unterzeichneten die Resultate zu veröffentlichen, welche sich in der Gasanstalt der hiesigen mechanischen Baumwollspinnerei und Weberei bei Probeversuchen in großem Maaßstabe herausstellten. Nachdem der technische Fabrikdirektor, Hr. Riedinger, mit seinem bewährten praktischen Scharfblick eine der gußeisernen Retorten dem Princip von Pettenkofer auf sehr zweckmäßige Weise angepaßt hatte wurde die Leuchtkraft des aus Föhrenholz gewonnenen Gases in verschiedenen Perioden seiner Entbindung ermittelt; als durchschnittliches Resultat ergaben die von mehreren Sachverständigen controlirten photometrischen Bestimmungen: daß während ein Brenner, welcher per Stunde 5 bayer. Cubikfuß Gas von sächsischen Steinkohlen verzehrt, die Leuchtkraft von 13 Wachskerzen (von denen fünf 1 Pfund wiegen) besitzt, derselbe mit Föhrenholz-Gas gespeiste Brenner das Licht von mindestens 17 — 18 solcher Kerzen liefert! Bei diesen Proben konnten sich die Anwesenden auch überzeugen, daß das Holzgas durch Aufbewahrung nicht an Leuchtkraft verliert, und daß das frei ausströmende Holzgas einen balsamischen, keineswegs unangenehmen oder belästigenden Geruch besitzt. — Man hat bisher zu gewissen Zwecken, z. B. zur Beleuchtung von Verkaufsmagazinen, welche zartfarbige Modewaaren, Silber- und Broncewaaren enthalten, das theurere Harzgas dem Steinkohlengas vorgezogen, weil jenes ursprünglich weder Schwefelwasserstoff noch Ammoniak enthält, von welchen das Kohlengas nicht selten nur unvollkommen gereinigt wird; ebenso wie das Harzgas enthält aber auch das Holzgas selbst im ungereinigten Zustand weder Schwefel noch Ammoniak und gewährt daher dieselben Vortheile wie jenes. Dr. Emil Dingler.

** München, 12. Januar. Mit gestern Abend ist wieder auf Grund „Mondschein im Kalender“ ein Stillstand unserer hiesigen Straßenbeleuchtung eingetreten. In den Vorstädten — zu welchen auch der Dultplatz zählt — wurde bereits, trotz überzogenem Horizont, kein Laternenlicht angezündet. Für die Altstadt wird dieser finstere Wechsel dieser Abende folgen. — Heute Nachm. traf mit gewöhnlichem Bahnzuge die bisher in Hammelburg als Reserve-Park gelegene Comp. des hies. Artillerie-Regiments dahier zurück ein. Der weiters erwartete Extrazug mit der fahrenden Batterie Paschwitz, mit Geschütz und Bespannung, wird erst zum Abend eintreffen. — Im Gebäude der k. Glasmalerei sind dermalen die durch Munificenz des König Ludwig für den Dom zu Regensburg bestimmten Glasfenster ausgestellt, wozu Jedermann der freie Eintritt gestattet ist. — Nach Fürstenfeld wird eine Eskadron Cürassiere verlegt. Dieselbe geht morgen Montag dahin ab. —

Aus Baden, 10. Jan. Das österr. Inf.-Reg. „Benedek“, 3 Bat. zu 1200 Mann, ist nun complett in Rastatt eingerückt. Man ist sehr gespannt darauf, in Folge welcher Uebereinkunft diese so plötzliche Aenderung der Besatzungsverhältnisse eingetreten ist, ob eine vorläufige Verständigung zwischen Oesterreich, Preußen und Baden vorliegt, oder ob irgend ein anderer höherer Wille hier eingewirkt hat. So viel scheint sicher zu seyn, daß der Wunsch unserer Regierung dahin gerichtet war, eine von Oesterreichern und Preußen „gemeinschaftlich“ zu stellende Besatzung zu erhalten, aber an der bekannten Nachgiebigkeit des preuß. Cabinets für die Plane Oesterreichs gescheitert ist. Wahrscheinlich wird sich die zweite Ständekammer veranlaßt sehen, den Schleier, der bis jetzt über diese Frage geworfen ist, zu lüften.

Dresden, 9. Jan. (Die Dresdner Conferenzen.) Der Legitimationsausschuß der Conferenz (Vorsitz Sachsen) hat heute eine Sitzung gehalten. — Die Neue Preuß. Ztg. sagt: Es ist nicht in Abrede zu stellen, daß in Berlin vielseitig mit Mißtrauen auf den Gang der Dresdner Conferenz hingeblickt wird. Wir halten deshalb nicht zurück mit der Aeußerung eines einflußreichen österreichischen hohen Beamten, die dahin geht, daß der preußischen und der österreichischen Regierung vor allem daran gelegen seyn müsse, so schleunig als möglich die Executive in Deutschland in die Hand zu nehmen, unbekümmert um die Absichten der Großmächte und der Bestrebungen der kleinen Königreiche. Auch wir glauben, daß eine solche Beschleunigung in Dresden am geeignetsten seyn dürfte, jedes Mißtrauen zu beseitigen.

Aus Holstein, 8. Jan. Die beiden Commissäre hatten bis jetzt drei Conferenzen mit der Statthalterschaft auf dem Schlosse, über welche ein strenges Geheimniß nach allen Seiten hin bewahrt wird. Die Eingeweihtern sehen in ängstlicher Spannung der Zukunft entgegen, die unser wartet. Die Aufnahme der Commissäre von Seiten der Statthalterschaft war eine sehr zuvorkommende und ehrenhafte; wie denn auch die Commissare nicht nur der Statthalterschaft, sondern auch noch einer Anzahl anderer hiesigen Notabilitäten ihre Ehrenbezeugung durch eine Visite kundgaben. Die Statthalterschaft hatte Vorkehrungen getroffen, daß nirgendwo Demonstrationen vorfallen. Diese Vorsichtsmaßregeln waren bei dem ruhigen Charakter unserer Bevölkerung unnütz, und geschahen nur, um für alle Fälle gesichert zu seyn, da neulich unverhofft in Neumünster gegen den General Willisen eine Demonstration stattfand.

Altona, 8. Jan. In der Landesversammlung ist es heute zu unangenehmen Auftritten gekommen. In Folge derselben soll die gesammte Linke wie es zur Abstimmung kam, den Saal verlassen haben. Da das Factum in geheimer Sitzung vor sich ging, so können wir über die Details nichts mittheilen. Die Dänen in Hamburg müssen aber ausgezeichnete Correspondenten und Spione haben; denn sie hatten die Nachricht von dem Vorgefallenen zuerst.

Kiel, 11. Jan. (Telegraph. Depesche). Die Landesversammlung hat in ihrer geheimen Sitzung, die von gestern Mittag bis heute früh halb 6 Uhr dauerte, mit 42 gegen 26 Stimmen beschlossen, die Regierung zur Annahme der Forderungen der Commissäre zu ermächtigen, doch nur unter der Bedingung, daß Rendsburg und Friedrichsort von schleswig-holsteinischen Truppen besetzt bleiben.

Frankreich.

Paris, 8. Jan. Der allgemeinen Erwartung zum Trotz bringt der heutige „Moniteur" abermals weder die definitive Entlassung des Ministeriums, noch die Absetzung Changarnier's. — Man will behaupten, das Elysée spiele gegenwärtig eine kleine Comödie in 3 Akten. 1. Akt. Ministerkrisis, um die Meinung zu sondiren und aufzuregen. 2. Akt: Drohung mit einem Ministerium der Linken, um die Majorität zum Rückzuge zu drängen. 3. Akt: Drohung, den General Changarnier abzusetzen, um die Dotation zu erhalten. Nur um diesen Preis soll der General bleiben. — Molé, Odilon Barrot haben sich beide ins Elysée begeben, um von der projectirten Absetzung Changarnier's abzurathen und vor den Entschlüssen, zu denen die Nat.-Vers. sich genöthigt sehen könnte, zu warnen. Allein ein höfliches Schweigen ist die ganze Antwort auf ihre dringenden Vorstellungen gewesen.

Die verschiedenen parlamentarischen Parteien deliberiren bereits über den geeigneten Akt, mit welchem die Nat.-Vers. das zu erwartende Absetzungsdekret gegen Changarnier, das sie als einen Angriff auf die Prärogativen der gesetzgebenden Gewalt betrachten, nachdem Changarnier offenbar keine andere Schuld begangen hat, als dieselben förmlich anzuerkennen, zu beantworten haben wird. Die Legitimisten und Orleanisten sind ganz einig in der Ansicht, daß Changarnier sofort mit dem Commando aller zum Schutz der Nat.-Vers. bestimmten Truppen bekleidet werden müsse. Des Abends waren die Minister sehr lange im Elysée versammelt. Es soll fast ausschließlich vom General Changarnier die Rede gewesen (dessen Absetzung haben wir gestern angezeigt). Sein Kommando soll getheilt und das der 1. Militärdivision dem General Forey, einem der unter Changarnier kommandirenden Generale, der bisher speziell mit der Vertheidigung der Nat.-Vers. beauftragt war, übertragen werden. Changarnier soll in der Marschallswürde seine Entschädigung erhalten. Der Präsident der Republik soll erklärt haben, lieber Cavagniac an dessen Stelle treten zu sehen, als diesen beizubehalten.

Frankfurt a. M., 11. Jan. Oesterr. 5 proc. Metall. 72 1/4; 4 1/2 proc. 62 7/8; 4 proc. —; 3 proc. —; 2 1/2 proc. —; Bankactien 1034; 3 1/2 proc. preuß. Staats-Schuldsch. —; bayer. 3 1/2 Oblig. —; Ludwigshafen-Berbach 80 1/4.

Wien, 11. Januar. 5 proc. Met. 95 1/8; 4 1/2 proc. 82 13/16; 4 proc. —; Bankactien 1132; Augsburg uso 130 1/4; Frankfurt a. M. 3 M. —.

Bekanntmachungen.

Verein für Unterricht u. Erziehung.

Versammlung Montag den 13. Januar. 1567.

Tagesordnung: Durchsicht der Satzungen, Ausschußwahl ꝛc.

Bitte nicht zu übersehen.

Wir setzen die Herrschaften, welche auf bisher nicht eingetroffene Waaren warteten, hierdurch davon in Kenntniß, daß dieselben gestern angekommen sind, und werden wir nun den noch vorhandenen Vorrath so viel als möglich räumen zu können, theilweise zu noch billigeren Preisen verkaufen, als solche im Preis-Courant angezeigt sind.

Gebr. Sachse,

Promenadeplatz im Teichlein'schen Hause.

1491. (3c) 400 fl. auf erste Hypothek werden gesucht zu 5 Prozent in der ersten Hälfte des Schätzungswerthes. D. U.

1517. (3c) Kanalstraße Nr. 17d ist ebener Erde, gegen der Straße gelegen, eine kleine Wohnung, bestehend aus 2 heizbaren und 2 unheizbaren Zimmern nebst Küche, Speise, Holzlege, bis künftiges Ziel Georgi zu vermiethen. Das Nähere Theatiner Schwabingerstraße Nr. 17/3 St. täglich von 8 bis 11 Uhr Vormittags zu erfragen.

1469. (3c) Ein Mädchen, welches mit Häckeln gut umgehen, stricken und etwas nähen kann und sich jeder häuslichen Arbeit unterzieht, sucht bis Lichtmeß einen Platz.

1592. Vor dem Sendlingerthor, Wallstraße Nr. 1, ist eine Mezzaninwohnung mit 3 Zimmern und übrigen Bequemlichkeiten sogleich zu beziehen. (2b)

1561. (3b) Türkenstraße Nr. 59 sind 2 Wohnungen, jede mit 5 heizbaren Zimmern und übrigen Bequemlichkeiten, nebst einer Stallung auf 2 Pferde, Kutscherzimmer, Remise und Heulage zu vermiethen u. bis Georgi zu beziehen. Näh. im Hintergebäude.

Sehr schöne Häuser,

sind für Herrschaften und Privaten in den herrlichsten Lagen von hiesiger Stadt und sich gut rentirend, unter billigen Bedingungen zu verkaufen. D. U. 38,101. (i)

1702. In der **C. Mathes'schen Licitations-Commissions-Anstalt im Knorr'schen Bräuhause, Briennerstraße Nr. 7** zu ebener Erde, wird **Mittwoch den 15. Januar Morgens halb 9 Uhr** anfangend

Versteigerung

von verschiedenen Gold- und Silbergegenständen, schweren silbernen Armleuchtern, Punsch- und Tabakgefäßen, Halbekrügel, goldene Uhr- und Halsketten, Ringen, Bracelets, Häng-, Sack- und Stockuhren, Perspektiven, Scheiben und Jagdgewehren, Pistolen, Säbeln, Lüster, Lampen, Anzug- u. Wandspiegeln, Gemälden, einem schönen Salonteppiche, Fauteuils, Meubeln aller Art, guten Betten und Matratzen, gut erhaltenen Herren- u. Frauenkleidern, Tisch- und Leibwäsche, Porzellan, Gläser, Kupfergeschirr, Theekessel, Chabraken und Uniformen, nebst vielen andern nützlichen unbenannten Hausbedürfnissen abgehalten, wozu höflichst eingeladen wird.

1690. Bei der Exp. liegt eine Adresse auf das Inserat Nr. 1173 Lit. A. Z.

1692 (2a) Es werden mehrere gut geübte Fein-Weißnäherinen gesucht D. U

Dult-Anzeige.

1723. Unterzeichneter beehrt sich, einem hohen Adel und verehrlichen Publikum anzuzeigen, daß er diese Dult mit einer bedeutenden Auswahl von allen einschlagenden Artikeln seines Geschäftes bezogen hat. Die Verkaufsbude befindet sich in der 1 obern Querreihe Nr. 226. Die billigsten Preise versichernd empfiehlt sich um gütiges Zutrauen

Anton Ostermeyer,
Kupferschmiedmeister in Untersendling.

1717. Ein ordentliches fleißiges Mädchen, welches stricken, nähen und spinnen kann u. sich jeder häuslichen Arbeit unterzieht, wünscht einen ruhigen Platz. Zu erfragen in der Müllerstraße Nr 43 im Hintergebäude üb. 1 Stiege.

1663. (2b) Ein solides Mädchen, welches schon mehrere Jahre hier dient, sucht bis Lichtmeß als Stubenmädchen einen Platz. D. U. in der Exp.

1574. (6b) In einer der schönsten und gelegensten Straßen von München ist eine meublirte Wohnung zu vermiethen, bestehend in einem großen Salon und zwei schönen Zimmern. Auch wird auf Verlangen für völlige Bedienung gesorgt. D. U.

1666. (3b) Eine solide Magd, die gut melken kann, wird gesucht. D. U.

1649. (3b) Ein Frauenzimmer, im Weißnähen u. Festonniren geübt, wünscht Beschäftigung.

1732. (2a) **Einen Gulden** Belohnung für eine verlorne Bleistifts-Zeichnung. D. U.

1700. Eingetretener Verhältnisse wegen ist eine Wohnung um 90 fl. auf Georgi zu vermiethen. In der Kanalstraße Nr. 40/1 St. links zu erfragen.

Betten in großer Auswahl à fl. 18, 19, 20, 24, 30, 33, 36
Unterbetten, Oberbetten, Plumeaux, Kissen und andere einzelne Betttheile
empfiehlt **B. Neubauer.**
Kaufingergasse Nr. 34 nächst der Hauptwache.
1589 (3a)

1696. Eine zuverlässige Köchin, die sich der häuslichen Arbeit unterzieht, wünscht sich aufs Ziel einen Dienst. Salvatorstraße Nr. 21/4 St.

1683. Ein Mädchen, das schon 4 Jahre bei einem Kaufmann diente und mit guten Zeugnissen versehen ist, sucht als Ladnerin oder als Stubenmädchen einen Dienst aufs Ziel und kann auch sogleich eintreten. D. U. Sendlingergasse Nr. 83 parterre.

1689. Ein unheizbarer Laden ist billig zu vermiethen. D. U.

Bekanntmachung.

Hausverkauf betr.

1539. (3b) In Folge allerhöchster Entschließung wird das Haus Nr. 8 in der Löwengrube mit daranstoßendem Getreide-Kasten dem Verkaufe im Wege der öffentlichen Versteigerung unterstellt.

Zur Verhandlung wird

Freitag der 7. Febnar d. Js. festgesetzt und die Versteigerung Vormittags zwischen 10 u. 12 Uhr in der hiesigen Kanzlei vorgenommen.

Kaufsliebhaber, deren Vermögensverhältnisse nicht bekannt sind, haben sich durch gerichtliche Vermögens-Certificate zu legitimiren. Auf Anmeldung bei hiesigem Amte wird man Sorge treffen, daß das Haus u. der Kasten besichtiget werden können.

Die Kaufsbedingungen werden vor Anfang der Versteigerung bekannt gemacht.

München, den 7. Jänner 1851.

K. B. Stadtrentamt München.
Der k. Stadtrentbeamte:
Schanzenbach.

Feigen-Café,

von bester Qualität, ist immer frisch zu haben bei **Ludwig Findel**
1495. (3a) im Rosenthal.

211. (12f) **Englische Classen** unter der Leitung eines **Engländers. D. U.**



Dultplatz 2te Reihe Nr. 139

werden zu auffallend billigen Preisen abgegeben: **Schwere seidene Regenschirme** das Stück von fl. $3\frac{1}{2}$ bis fl. 5. 48 kr. **Baumwollene Regenschirme,** das Stück von fl. 1. 12 kr. bis fl. 1. 48 kr. **Eine große Auswahl moderner Sonnenschirme** werden unterm Preise abgegeben. **Seidene Foulardtücher,** das Stück von fl. 1. bis fl. 1. 48 kr. **Schwarzseidene Taffet-Tücher** für Herren, in jeder beliebigen Größe, das Stück von fl. 1. 12 kr. bis fl. $3\frac{1}{2}$. — **Seidene und wollene Binden, Tücher und Schlips,** das Stück von 24 kr. bis fl. 1. 48 kr. **Atlas- und Lasting-Cravatten,** das Stück von 36 kr. bis fl. 1. 12 kr. **Westenstoffe** in Wolle, Seide, Halbseide und Atlas, das Gilet von 24 kr. bis fl. $2\frac{1}{2}$. **Gummielastische Hosenträger,** auch für Kinder, das Paar von 12 kr. bis fl. 1. 12 kr. **Färbige verfertigte Herrenhemden, Unterbeinkleider** für Herren und Damen, das Paar von 42 kr. bis fl. 1. 12 kr. **Wollene Gesundheitsjacken,** auf dem bloßen Leib zu tragen, das Stück von fl. 1. 48 kr. bis fl. $2\frac{1}{2}$.

NB. Man beliebe sich gefälligst von der großen Auswahl u. Billigkeit zu überzeugen.

Dultplatz 2te Reihe Nr. 139.

L. Lazarus.

1531. (2b) Bitte genau auf Firma und 139 zu achten.

August Braun aus Augsburg

empfiehlt sein bekanntes reichhaltiges Lager von:

Pariser- & Wiener-Shawls, Seide- & Mode-Waaren,

bestehend in einer großen Auswahl langer und viereckiger Shawls in allen Farben, in doppelt und einfachen Wintertüchern in allen Sorten und Preisen, in weißen u. färbigen Crêp de Chine Châles bis zu ganz schweren Qualitäten, in weiß und färbigen Tillets-Tüchern und ostindischen Foulards.

In Kleiderstoffen von gedruckten und einfärbigen französischen Mousselin de laine in den neuesten Farben und Dessins, Thibet, Cachemirs, Alepine-Atlas in allen Farben, Lamas, Napolitains glatt, carrrirt und brochirt, Jaco: ets, Cattune, Satin de Chine, Taffetas und Glacé, Foulards-Kleider nebst vielen einschlagenden Artikeln.

Vorzüglich mache ich auf meine gewirkten ganz wollenen Shawls im Preis von fl. 12 bis fl. 15, auf meine reichen $2\frac{1}{2}$ Ell. großen Shawls und auf meine große Auswahl Long-Châles von den billigsten bis zu den feinsten Sorten, dann auf meine Cachemirs d'Ecosse aufmerksam. Unter Zusicherung besonders billiger Preise empfehle ich mich.

August Braun aus Augsburg.

1626. (2b) 2te Reihe, Bude Nr. 179. u. 180.

847.(c) **M. Schiff aus Frankfurt a. M.**

empfiehlt sein bekanntes Lager von

franz. gewirkten langen und viereckigen Châles, Crêpe de Chine-Châles, Winter-Long-Châles, Seidenstoffen 2c.,

besonders empfehle

eine große Parthie feine **Thibet Kleider** à fl. 9 — **Argentines changeant** à fl. 7 — gestickte **Linon-Kleider** à fl. 6 — **Barèges-Kleider** à fl. 7 — **Echarpes** à fl. 1. 45 kr. und $\frac{14}{4}$ **Sommer-Châles** à fl. 4. das Stück.

Satin de Chine et Taffetas.

M. Schiff, aus Frankfurt am Main.

Dultplatz 2te Reihe Nr. 151.

Empfehlung.

1705. Durch Beschluß des hohen Magistrats der Hauptstadt München wurde mir unterm 3. Jan. l. J. eine Lizenz zur Verfertigung von Weißnäharbeiten, Frauenkleidern und andern Gegenständen weiblichen Putzes ertheilt. Ich empfehle mich daher einem verehrlichen Publikum und sichere beste und billigste Bedienung zu

In der Erwartung zahlreichen Zuspruches
Kath. Zechetner,
Unteranger Nr. 32/3 Stiegen.

1706. 900 fl. werden auf erste Hypothek gesucht. D. U.

1707. 3 Schlüsselchen an einer Kette wurden gefunden. D. U.

1712. **Zur Nachricht.**
Da ich die gegenwärtige Dult nicht beziehe, so zeige ich dem verehrlichen Publikum an, daß ich in meinem Hause im Laden in der Sonnenstraße Nr. 4 nächst der protestantischen Kirche feine Zucker zu 22, 23 und 24 kr. ohne Papier und fein Caffee von 32 bis 48 kr., sowie auch frische Häringe das Stück 3, 4, 5 und 6 kr. und alle übrigen Spezereiwaaren bestens und billigst verkaufe.

Andreas Weiß,
Kaufmann.

1718. Eine Corallen-Kette ging verloren, man bittet dringend um Zurückgabe gegen Erkenntlichkeit. D. Ue.

1710. Zu einem Bortenmacher wird ein Lehrling gesucht mit etwas Lehrgeld. D. U.

1721. Ein kleiner Sack, worin sich mehrere verschiedene Säckchen befunden, ist am Samstag in der Sendlingergasse verloren gegangen. Abzugeben Sendlingergasse Nr. 48/0 gegen Belohnung.

1698. Eine Person gesetzteren Alters, welche Hausmannskost kochen, waschen, spinnen kann und sich der übrigen Hausarbeit unterzieht, erhält am Ziele Lichtmeß bei einer kinderlosen Familie einen Platz. D. Ue.

1688. **Liebe Resi** in Oberbayern
Seit unserm letzten Zusammenseyn
Sind achte Tage schon entschwunden
Ich bin nun hier so einsam und allein
Und gedenk der frohen Stunden,
Die ich, o liebes Reserl, bei Dir erlebte.
Schreib mir bald und empfange täglich 1000 Luft-Busserln von Deinem
J. K.

1713. Zu einem gut rentablen Lebzeltergeschäfte wird ein Compagnon mit 1000 bis 1500 fl. Kapitalvermögen gesucht. Dasselbe könnte auch in Pacht gegeben werden.

1691 Im Verlage von **Johann Ulrich Landherr** in Heilbronn ist erschienen und bei **Chr. Kaiser in München** zu haben:

Der schnelle Franzose
oder
neuentdeckter Schlüssel,

vermittelst dessen man ohne Hilfe eines Lehrers, auf eine sehr leicht faßliche, bequeme und sichere Art die französische Sprache in ungewöhnlich kurzer Zeit lesen, verstehen und sprechen lernt.

Fünfte verbesserte Auflage.
Preis 20 kr.

☞ 16 3 Die Unterzeichnete macht hiemit die ergebenste Anzeige, daß bei ihr eine ganz schöne Auswahl von Betten, wie auch von allen Gattungen Bettfedern und ganz schönem Flaum und Schleiß während der Dult zu haben ist, und verspricht die billigsten Preise.

Magdalena Beringer,
Wittwe aus der Vorstadt Au.
Während der Dult vis-à-vis den Korbmachern.

Bekanntmachung.

Sparkassa Landsberg contr.
Schröder Jakob p. deb.

1704. Dem Jakob Schröder und dessen Ehefrau Elisabeth, deren gegenwärtiger Aufenthalt hierorts unbekannt ist, wird hiemit eröffnet, daß ihr Anwesen zu Landsberg unterm Heutigen der Theres Oberhofer, Taglöhnersfrau von Landsberg, um das bei der am 31. Dezember 1850 abgehaltenen öffentlichen Versteigerung gelegte Meistgebot pr. 839 fl., wie benanntes Anwesen in der Gutsausschreibung vom 29. November 1850 näher bezeichnet ist, gerichtlich adjudicirt worden sey.

Landsberg, den 8. Jänner 1851.

Königl. Landgericht Landsberg.
v. Nagel, k. Landrichter

1685. (3a) Für zwei Familien werden wo möglich in einer der Vorstädte gesucht: Eine Wohnung in der 1. Etage zu 6 bis 7 Zimmern, Küche und sonstige Bequemlichkeit. Parterre, eine Wohnung von 5 bis 6 Zimmern, wenn es sein kann Stallung auf 4 Pferde, Heuboden u. Kutscherzimmer. Hierauf Reflektirende belieben ihre Anträge ganz genau schriftlich bei der Expedition der Neuesten Nachrichten abzugeben unter Adresse C. G. Nr. 1685.

1694. Es werden 2 Mädchen zu einer französischen Stunde gesucht. D. U.

1709. Schrannenplatz Nr. 23/3 ist ein schön meublirtes Zimmer mit Schlafcabinet für einen oder zwei Herren sogleich zu vermieth.

Neues Vorstadt-Theater in der Au.

Montag den 13. Jan.: „Da Toni und sei Burgei.“

1711 Löwenstraße Nr 20 zu ebner Erde ist ein heizbares Zimmer mit Bett und eigenem Eingang an einen Herrn zu verstiften und am 1. Febr. zu beziehen; auch ist daselbst ein großer Hafen von Steingut mit mehreren tausend Mehlwürmern und Mutterkäfern zu verkaufen.

1740. Ein noch ganz gut erhaltenes Kinderbettstättchen mit Gitter ist billig zu verkaufen.

1715. Ein schwarzes Schürzchen wurde verloren. D. U.

1687. Ein solides Mädchen, welches gut kochen kann und sich aller häuslichen Arbeit unterzieht, auch weniger auf großen Lohn als auf gute Behandlung sieht, sucht aufs Ziel einen Platz. D. U.

Marl! magst mi nöt lieb'n —
Kunt da grad schad'n.
Itzt red' i amal aus dem Ton; zittre!
Du wagst es?
Küß die Hand; ja! —
1701. Du Trörfei.

1686. (3a) Für einen Herrn Landtagsabgeordneten sind sogleich zwei elegant meublirte Zimmer, womit sonstige häusliche Bequemlichkeit verbunden ist, zu vermiethen.

1708. Ein ordentliches Mädchen sucht bei einer Herrschaft einen Platz, am liebsten in einer fremden Stadt. D. U

Für die Abgebr. in Burglengenfeld.

Transport: 144 fl. 37 kr.
A. S. . . . . — „ 30 „ .
Summe: 145 fl. 7 kr.

1649. Der schönen und freundlichen Fleischhackerstochter **Th....** in der T......... wünsche ich bei meiner Abreise nach Wien ein herzliches Lebewohl und recht bald einen braven M... Lebe wohl und sey glücklich! K. M.

Fremden-Anzeige.

Blaue Traube. Seethaler, Priv. a. Bamberg. Pariß, Chemist a. Paris. Häger, Großhändler a. Antwerpen. Ruddicke, Kfm. a. Köln. Lindmann, Postassistent a. Schweinfurt. Frhr. v. Schaffelitzke a. Ellwangen. Frl Moleon a. Straßburg. Jens. Gerichtsh. a. Weyhern. Gaßner, Pfarrer a. Altötting. Berninghaus, Kaufmann a. Bellent. **Stachusgarten.** Laminet, Maler a. Mindelheim. Schöttl, k. Adv. aus Oettingen. Becke, Schneidermeister u. Grap, Faktor a. Augsburg. Füger, Kfm. a. Amberg.

Regulirte Brod- und Mehl-Taxe zu München vom 13—20. Januar 1851, dann Fleischpreise.

Weizen Schäffel zu 20 fl. 1 kr.
Korn Schäffel zu 13 fl. 36 kr.

I. Brod-Gewicht.	Loth	Qu.
Waizenbrod:		
Die Mundsemmel . .	4	—
Die ord. Kreuzersemmel	5	1
Die halbe Kreuzersemmel	2	2
Das Spitzweckel . .	5	1
Das Kreuzerlaibel .	8	1
Der Groschenwecken .	15	3

Roggenbrod:	Pfd.	Loth.	Qu.
Der Groschenwecken	—	24	3
Ein zwei Kreuzerstück	—	25	—
„ vier „	1	18	—
„ acht Kreuzerlaib	3	4	—
„ sechszehn „	6	8	—

Weizen Schäffel zu 18 fl. 1 kr.
Korn Schäffel zu 12 fl. 36 kr.

II. Mehl-Preise.		Viertel. fl.	Viertel. kr.	Dreißiger. kr.	Dreißiger. pf.
Mund-	Mehl	1	47	6	2
Semmel-	Mehl	1	23	5	—
Waizen-	Mehl	1	7	4	—
Einbrenn-	Mehl	—	51	3	—
Riemisch-	Mehl	—	53	3	1
Back-	Mehl	—	47	2	3
Nach-	Mehl	—	16	1	—

III. Fleisch Preise.	pr. Pfd. kr.
Gemästetes Ochsenfleisch . . .	11½
Kalbfleisch	10
Schaffleisch	8
Schweinfleisch	12

Redaction, Druck und Verlag von C. R. Schurich in München.

Hiebei der Münchener Anzeiger Nr. 12.

Vierter **Nro. 14.** Jahrgang.

Neueste Nachrichten
aus dem Gebiete der Politik.

Dienstag, den 14. Januar 1851.

Die „Neuesten Nachrichten“ erscheinen stets für den folgenden Tag Abends 6 Uhr, das Montagsblatt ausgenommen, welches denselben Tag früh 10 Uhr ausgegeben wird. Das Gleiche findet bei hohen Festtagen statt. — Die Expedition ist in der Fürstenfeldergasse Nro. 13. — Abonnements-Preis für das ganze Jahr 2 fl., halbjährig 1 fl., vierteljährig 30 kr., einzelne Nummern 1 kr. — Inserate im Beiblatt, genannt „Münchener Anzeiger,“ werden die gespaltene Zeile oder deren Raum zu 2 kr., im Hauptblatte zu 3 kr. berechnet. — Alle Postämter und Zeitungsexpeditionen nehmen Bestellungen an.

Deutschland.

✠ München, 13. Januar. In verschiedenen Blättern und selbst in der allgemeinen Zeitung ist mehrfach mit Bedauern darauf hingedeutet worden, daß eine der größten Kunstanstalten Europa's, die hiesige königl. Glasmalereianstalt, in ihrer Existenz gefährdet sey, und ihrem Untergange entgegengehe. Diese Nachricht mußte nicht nur jeden Kunstfreund, und die vielen nach München kommenden Fremden überraschen, sondern verfehlte auch nicht, auf das gesammte hiesige, für die Kunstschöpfungen Seiner Majestät des Königs Ludwig sich interessirende Publikum einen um so betrübenderen Eindruck zu machen, als sich ein Grund des angedeuteten Verfalles dieser Anstalt kaum denken ließ. Es ist zwar von halb offiziellen Seite in der Neuen Münchener Zeitung das Publikum benachrichtigt worden, daß es der kgl. Staats-Regierung nicht in den Sinn komme, eine Anstalt aufzugeben, welche unter allen Schöpfungen der so kunstthätigen neuen Zeit einen der ersten Plätze einnimmt, und daß der Betrieb dieser Anstalt wie früher in den Gang kommen werde. Allein in der That scheint diese Zusage sich nur theilweise zu verwirklichen, indem außer den auf Befehl Seiner Majestät des Königs Ludwig in Arbeit begriffenen Fenstern für den Regensburger Dom weitere Arbeiten nicht unternommen werden, und diese Anstalt selbst nicht einmal bei der Londoner Industrie-Ausstellung vertreten werden soll, welche mit Erzeugnissen der Kunst und Industrie zu beschicken fast die ganze Welt wetteifert, und woselbst ihre Leistungen gewiß einen der hervorragendsten und ehrenvollsten Plätze einnehmen würden. Es wird uns nun vielleicht entgegengehalten, daß die Regierung in Folge eines Ständebeschlusses der Anstalt keine Zuschüsse mehr gewähren könne, und daß der Fortbestand der Anstalt füglich dadurch gesichert werden könne, daß dieselbe, wie dieß dem Vernehmen nach auch beabsichtet wird, in Privathände übergehen solle. Wenn wir nun aber auch die erstere Thatsache unter den gegenwärtigen Verhältnissen wohl zu würdigen wissen, so vermögen wir uns anderseits von der Ansicht nicht zu trennen, daß die Anstalt bei zweckmäßiger Leitung weiterer Zuschüsse nicht mehr bedürfen wird, wenn bedeutende Bestellungen gemacht werden, und daß die Uebernahme einer so großartigen Anstalt von Seite eines Privaten wohl nicht erfolgen würde, wenn hiebei nicht ein sicherer Gewinn in Aussicht stände.

** München, 13. Januar. Die in neuerer Zeit mit aller Energie und Umsicht entwickelte Thätigkeit des landwirthschaftlichen Vereins ermuthiget uns, denselben auf einen das Interesse seiner Mitglieder höchst bedrohlich ge-

fährdenden Umstand aufmerksam zu machen, durch dessen Hebung sich derselbe sicher den wärmsten Dank dieser seiner Mitglieder erwerben würde. Des Oekonomen Wohlstand steht im innigsten Zusammenhange mit dem Besitze eines entsprechenden gesunden Viehstandes, und kann nur dadurch möglichst erhalten werden und bleiben, wenn ihm bei eintretenden Thierkrankheiten was immer für einer Art die rasch möglichste Hülfe durch theoretisch und praktisch gebildete Thierärzte wird. Der letzteren Heranbildung und möglichst zweckmäßige Vertheilung zunächst für Gemeinde-Bezirke auf dem Lande, ist wohl unstreitig eine derjenigen Hauptaufgaben des Vereins, deren Verwirklichung derselbe mit allen ihm zu Gebote stehenden Mitteln anzustreben hat. — Nun enthebt aber das Gesetz selbst den absolvirten praktischen eine Stelle wirklich schon bekleidenden Thierarzt — und nur von solchen und nicht von Eleven sprechen wir hier — nicht vom Militärdienste und hat ein solcher während seiner Dienstzeit, wenn auch beurlaubt, stets seine Einberufung zu gewärtigen. In solch eintretenden, in jüngster Zeit sich rasch wiederholten Fällen wird aber dieser oder jener Bezirk, welchem ein solcher Thierarzt seine Thätigkeit gewidmet hat, dieser Hilfe verlurstig und ist für diese Zeit entweder sich selbst überlassen, oder in dringenden Fällen gegen seinen Willen auf Pfuscher angewiesen. — Wir wünschen Gleichheit vor dem Gesetze für Alle und es kann daher nicht in unserer Absicht liegen, zu verlangen, daß der Thierärzte wegen eine besondere Ausnahme im Conscriptionsgesetze gemacht werde; allein wir glauben nichts desto weniger, daß es Sache des landwirthschaftlichen Vereins seyn dürfte, sich dafür zu verwenden, daß absolvirte, selbstständig wirkende praktische Thierärzte nicht vom Militärdienste gänzlich befreit, aber doch so lange den Garnisons-Compagnien zugetheilt und von diesen als beurlaubt geführt würden, als nicht Noth an Mann geht, was sobald nicht wohl eintretreten dürfte. Der Thierarzt kann und wird als solcher sicher in seinem Berufe mehr nutzbringend für den Staat dadurch wirken, daß er durch seine Thätigkeit des Landmanns Wohlstand wahrt und kräftiget, und dadurch den Bürger dem Staate steuerfähig erhält, und es kann keinem Zweifel unterliegen, daß diese seine nützliche Wirksamkeit eine verhältnißmäßig viel größere als diejenige sein wird, welche er unter was immer für Umständen als Soldat zu leisten vermöchte. Die Anzahl der jährlich absolvirenden Thierärzte beläuft sich überdieß durchschnittlich kaum auf 6—8, und was ist diese Zahl bei einer Aushebung von so viel und mehr Tausend Mann. Wenn aber jeder dieser Thierärzte alljährlich durch seine Thätigkeit nur 200 Thiere rettet, so wird dadurch dem Lande eine Summe erhalten, welche jedenfalls sehr zu berücksichtigen seyn dürfte.

** München, 13. Jan. Die Sonntags mittelst Extrabahnzuges noch erwartete Batterie Paschwitz traf erst spät Abends nach 7 Uhr am hies. Bahnhofe zurück ein. — Die gestrige Vorstellung des „Propheten“ war wieder eine in allen Theilen höchst gelungene und prachtvolle und vom Publikum äußerst zahlreich besuchte. Allen denen, die bisher — so auch gestern wieder — noch keine Billets zu der Aufführung dieser großen Oper erhalten konnten, können und wollen wir hiermit rechtzeitig die angenehme Nachricht geben, daß solche nächsten Sonntag mit aufgehobenem Abonnement gegeben wird. — Am vergangenen Freitag wurden am hiesigen Stadtgerichte drei Individuen wegen Meineides, Andreas Schöder, Dienstknecht, Jakob Walter und Johann Grüner, Gütler, sämmtl. von Ismaning, ersterer auf 6 Jahre und beide letzteren auf 4 Jahre Arbeitshausstrafe verurtheilt und sofort in die

Strafanstalt abgeführt. — Im verflossenen Monat Dezember fanden ahier 477 Bier-, 466 Brod- und 128 Fleisch-Visitationen amtlich statt. Hiebei wurde ein Bierwirth wegen Verleitgabe von Bier über die Taxe um 15 fl. bestraft, sonst alles tarifmäßig befunden. — Der Stadtmagistrat von Nördlingen schreibt unterm 10. d. die Stelle eines rechtsk. Bürgermeisters (Jahresgehalt 1000 fl.) und der Stadtmagistrat von Memmingen unter gleichem Datum die Stelle eines rechtsk. Rathes (Jahresgehalt 700 fl.) aus. Für beide Stellen sind zur Bewerbung 4 Wochen ausgesetzt.

Stuttgart, 11. Jan. Die k. Stadtdirection dahier hat am 7. ds. Mts. Dr. Stockmayer die Ablieferung der in seiner Verwahrung befindlichen Schlüssel zu den Behältern für Staatsobligationen, Einlösungsfonds für das Papiergeld rc. unter Androhung einer Ungehorsamsstrafe von 15 fl. bis zum 9. Mittags 12 Uhr aufgetragen. Der Beobachter theilt nun mit, daß auf eine am 7. Abends abgegangene Eingabe an den Kriminalsenat des k. Gerichtshofs für den Neckarkreis am 8. Abends „den Mitgliedern des Ausschusses ein Erlaß des Kriminalsenats an das Kriminalamt eröffnet wurde, worin derselbe die Incompetenz der Polizeibehörde ausspricht und der Stadtdirection jedes weitere Verfahren untersagt."

Mannheim, 10. Dez. Wir erhalten soeben die erfreuliche Nachricht, daß durch Kammerbeschluß in großer Majorität alle auswärtigen Häuser, welche während der Revolution 1849 Verluste an Waaren hier erlitten hatten, entschädigt werden.

Berlin, 8. Jan. Die von Hamburger Blättern bestrittene Nachricht, daß Hamburg von preuß. Truppen besetzt werden wird, wird demnächst eine thatsächliche Bestätigung finden. — Die von preuß. Seite zur Pacificirung Holsteins bestimmten Truppen werden, wie wir hören, nur als Reserve außerhalb Holstein aufgestellt werden. — Dem Vernehmen nach steht die Auflösung der zwischen Preußen und mehreren kleinen deutschen Staaten abgeschlossenen Militärconventionen nahe bevor.

Berlin, 9. Jan. Fürst Schwarzenberg äußerte, wie man uns versichert, vor nicht allzu langer Zeit folgende Worte zu einer deutschen Fürstin: „Die Stärke Preußens besteht nur in der Achtung, der es sich in Deutschland zu erfreuen hat. Wenn man ihm diese Achtung entzieht, so beraubt man es jeder Stärke. Il faut l'avilir, et après la démolir." Die jüngsten Thatsachen haben hinlänglich bewiesen, daß diese Worte kein bloß allgemeines, indifferentes Urtheil sind, sondern daß sie den Kern der activen Regierungspolitik Oesterreichs ausmachen. Inwieweit die Erniedrigung Preußens gelungen, das können die Ereignisse der Zukunft kaum noch klarer darthun, als es sich gegenwärtig bereits gezeigt hat. Eine sehr anerkennenswerthe, wiewohl von einem nur äußerst mäßig liberalen Standpunkte gegebene Zusammenstellung und Beleuchtung der preuß. Politik in den letzten beiden Monaten des verflossenen Jahres bringt eine so eben hierorts bei Veit u. Comp. erschienene, mit Urkunden versehene, anonyme Broschüre unter dem Titel: „Vier Wochen auswärtige Politik", die sich durch staatsmännischen Scharfblick sowie durch Leidenschaftslosigkeit und Klarheit der Darstellung auszeichnet Der Verfasser ist über Mancherlei unterrichtet, was bisher weniger zur Kenntniß des Publikums gelangte. „Sind wir genau unterrichtet", sagt er, „(und wir glauben es zu seyn), so erlangte Herr von Manteuffel die Einwilligung Sr. Maj. des Königs und einiger Mitglieder des Staatsministeriums (d. h. zu der von ihm in Anregung gebrachten Ol-

müßer Conferenz) nur dadurch, daß er erklärte, durch die Zusammenkunft einen Aufschub zur völligen Vollendung der Rüstungen erlangen zu wollen." Sic! Die Auseinandersetzung des Unterschiedes zwischen der schleswig-holstein. und der hessischen Frage, wie sie der Verfasser gibt, ist in ihrer simplen, thatsächlichen und klaren Weise das furchtbarste Verdammungsurtheil, welches über die neupreußische Politik gefällt werden kann.

Trier, 9. Jan. Am verflossenen Dienstag wurde gleich im Anfang unserer diesmaligen Quartalassissen gegen den frühern Reichstagsabg. L. Simon von hier verhandelt. Derselbe war der Theilnahme an den bekannten Stuttgarter Beschlüssen angeklagt, welche den Umsturz der bestehenden Regierungen bezweckt hätten. Da der Angeklagte, der sich noch in der Schweiz wie wir hören in leidenden Gesundheitszuständen, befindet, nicht erschienen war, so wurde er in contumaciam gerichtet und auf den Antrag des öffentlichen Ministeriums von dem Gerichtshofe nach anderthalbstündiger Berathung zum Tode verurtheilt.

Dresden, 10. Jan. Die Dresdner Conferenzen. Heute Nachm. ist der k. preuß. Ministerpräsident v. Manteuffel von Berlin im Prinzenpalais hier wieder eingetroffen. (Nach der D. Reform wird Hr. v. Manteuffel spätestens am 12. Jan. wieder nach Berlin zurückkehren). — In kürzester Frist werden sich die Conferenzen auch mit der deutschen Flottenangelegenheit beschäftigen. Namentlich soll auch über die Unterbringung der vorhandenen Schiffe verhandelt werden. Es wird übrigens jedenfalls auch auch auf die rückstände Matrikularbeiträge verschiedener Regierungen Bezug genommen und demgemäß gewisse Nachzahlungen gefordert werden müssen. — Die erste Kammer bewilligte in ihrer Sitzung vom 10. Jan. 56,000 Thlr. statt der geforderten 129,000 Thlr. für Kasernenbauten.

Göttingen, 10. Jan. Vorgestern Nachmittag rückte die Avantgarde des österreich. nach Holstein bestimmten Corps hier ein und gestern folgte das Reg. Wellington, dem die nächsten Tage weitere Regimenter nachfolgen werden. Es sind dies die ersten fremden Truppen seit fast 2 Jahren, wo wir die bayerischen Chevaulegers durch unsere Stadt in gleicher Richtung ziehen sahen. Als der Generalstab, F.-M.-L. Legeditsch an der Spitze, am Thore erschien, schallte aus Hunderten von Stimmen der am Walle versammelten Bevölkerung das Lied „Schleswig-Holstein rc."; Studenten, Bürger, Groß und Klein — denn jedes Kind singt bei uns dies Lied — betheiligten sich dabei. Es herrscht hiergegenwärtig eine so tiefe Verstimmung, selbst in den conservativsten Kreisen, eine solche innere Erbitterung über die Zeitverhältnisse, wie sie seit Menschengedenken nicht mehr stattfand, und wie sie selbst in den Jahren 1806 bis 1812 nicht geherrscht haben soll. Unsere nahen Berührungen mit Kassel tragen das ihrige hiezu bei.

Hamburg, 11. Jan. Abends. (Telegr. Dep.) Die Einigung zwischen den Commissarien und Graf Reventlow ist erfolgt, Beseler ist abgegangen. Beide Commissarien sind wieder in Hamburg eingetroffen. Die Landesversammlung hat sich noch nicht aufgelöst; indeß sind mehrere Abgeordnete mit dem Abendzug hier angekommen. Es heißt, der Marsch der österreich. Truppen solle sofort eingestellt werden. Rendsburg soll vorerst von schlesw.-holst. Truppen besetzt bleiben.

Paris, 10. Jan. (Telegr. Dep.) Der Moniteur bringt das neue Ministerium. Baroche, Rouher, Parieu, Fould (und Dumas?) behalten ihre frühere Stellung. Aeußeres, Drouyn de Lhuys; Krieg, General Regnaud

Saint Jean d'Angely; Marine, Ducos. Der Moniteur enthält gleichfalls Changarnier's Absetzung, sein Commando wird an Baraguay d'Hilliers übertragen. Paris ist ruhig, die Nat.-Vers. stürmisch, sämmtliche Minister anwesend. Remusats Antrag: die Versammlung möge sich in die Abtheilungen zurückziehen und eine Commission ernennen zur Berathung der nöthigen Maßregeln zum Schutze der Nat.-Vers., wird mit 330 gegen 276 Stimmen angenommen und sogleich ausgeführt. Baroche erhebt sich vergeblich dagegen, Achtung der Constitution und Versammlung versprechend. Das Gerücht geht, Dupin werde seine Entlassung geben und Changarnier zum Präsidenten gewählt werden.

Frankfurt a. M., 12. Jan. Oesterr. 5 proc. Metall. 72¼; 4½ proc. 62$^{13}/_{16}$; 4 proc. —; 3 proc. —; 2½ proc. —; Bankactien 1040; 3½ proc. preuß. Staats-Schuldsch. —; bayer. 3½ Oblig. —; Ludwigshafen-Berbach 80½.

Frankfurt a. M., 11. Jan. Goldcurse: Pistolen 9 fl. 27-28 kr.; preuß. Friedrichsd'or 9 fl. 55-56 kr.; holl. 10 fl.-Stück 9 fl. 37½-38½ kr.; Randducaten 5 fl. 34-35 kr.; 20 Fr.-Stücke 9 fl. 20-21 kr.; engl. Souverains 11 fl. 39-40 kr.; Gold al Marco 372 fl.

München, 12. Jan. In wessen rücksichtsloser Willkühr liegt es wohl, daß zeitweise wie z. B. gestern Samstag den 11. Jan. die Gaslaternen bei Anbruch der Dunkelheit nur im Innern der Stadt (Altstadt) angezündet wurden, dagegen die neuern Theile der Stadt und Vorstädte nicht die geringste Beleuchtung genossen? Wir fragen ist solches Verfahren billig und gerecht, soll der zahlreiche Gewerbsstand der äußern Stadttheile, die in Folge der geringern Frequenz des Publikums hieraus entstehende Beeinträchtigung im Betrieb seiner Geschäfte sich öfter gefallen lassen, bezahlen die dortigen Hausbesitzer nicht eben so gut Latern- und alle andern Steuern, wie die der Altstadt? folglich haben sie auch gleiche Ansprüche auf Schutz und Sicherung ihres Eigenthums, gleichwie vor Entstehung der Gasbeleuchtung, denn wenn der Mondschein für die Altstadt nicht als ergiebig genug erachtet werden kann, so ist er es ebensowenig, ja um so weniger für das übrige Stadt- und Vorstädtegebiet. Sparsamkeit in dieser Angelegenheit bringt wahrlich keinen Nutzen und sollte die Aktiengesellschaft auf diese Weise einen Vortheil suchen, so wird der hohe Magistrat solches zu verhindern wissen und im Interesse aller Bürger eine theilweise Beleuchtung ferner nicht gedulden.

Sapienti sat.

1883. Bei Ph. Reclam jun. in Leipzig ist erschienen und bei E. A. Fleischmann in München zu haben:

Ehestands-Grammatik
oder
Anleitung,
eine Frau so zu dressiren, daß sie auf jeden Wink gehorcht und sanft wie ein Lamm wird.
Ein Noth-Hilfsbüchlein für alle Ehemänner.
12. broch. Preis 18 kr.

1800. In einer auswärtigen Spezerei- u. Schnittwaaren-Handlung Oberbayerns sucht man ein junges Mädchen, für dessen Treue gebürgt werden kann, unentgeltlich in die Lehre zu nehmen. Der Eintritt hätte sogleich zu geschehen. Frankirte Briefe, denen 3 kr. Bestellungsgebühr beizufügen sind, besorgt unter der Bezeichnung F. L. Nr. 1800 die Exp. d. Bl.

Stelle-Gesuch.
1765. (3a) Ein Skribent, welcher sowohl im Mundiren und Protokolliren, als auch in Führung der Journale und Registratur bewandert ist, wünscht Beschäftigung bei einem kgl. Landgerichte oder einem Hrn. Anwalte. Offerte bittet man unter Chiffre M. K. a P. Nr. 1765 bei der Exp. d. Bl. abzugeben.

1885. Man bittet gegen Erkenntlichkeit um Zurückgabe einer gefundenen Stahl-Broche.

1844. Es werden 100 fl. aufzunehmen gesucht gegen doppelte Versicherung u. 6 bis 10 fl. monatliche Abzahlung unter der Adresse A. Z. Nr. 1844 in der Exped. abzugeben.

1881. Am Althammereck Nr. 14/1 kann man gut Mittag speisen von 9 kr. bis zu höheren Preisen. Auch wird die Kost über die Straße gegeben.

1849. Ein sehr gut erhaltener großer Hermelin-Kragen ist sehr billig zu verkaufen. D. U.

1875. Eine gut erhaltene Hobelbank mit Werkzeug ist zu verkaufen in der Kanalstraße beim Kuglerwirth.

1874. Ein schwarzer lederner Handschuh wurde verloren. D. U.

1854. (2a) 50,000 fl. sind auf 1 oder 2 Posten auszuleihen. D. U.

1860. Es ist ein Zimmer mit Schlafkabinet, beide elegant meublirt, zu vermiethen.

1836. Ein ganz schöner Frauen-Tuchpaletot (Raphael) mit blauseidenem Futter ist sehr billig zu verkaufen. Heiligengeistgäßl Nr. 3/2.

Empfehlung.
1866. (2a) Endesunterzeichneter beehrt sich, den Titl. Herren Clavier-, Zither- und Saiten Instrumentenmachern bekannt zu geben, daß er vom hiesigen hohen Magistrat eine Lizenz zur Verfertigung von Clavierbestandtheilen, sowie aller in dieses Fach einschlägigen Artikel, erhalten habe, und empfiehlt sich zu geneigten Aufträgen.

Anton Ebling,
Clavierbestandtheil- und Stiftenmacher (Bayerstraße Nr. 14/0).

F. A. Witte jun.
aus Gera.
1835. Ich mache nochmals aufmerksam auf mein Galanterie-, Kunst- u. Spielwaaren-Lager zu festen Preisen, Stück für Stück
drei Kreuzer.
Neu angekommene Artikel: Handschuhe, Häubchen, Wachstaschen, Cravattentücher, Shawls, Pulswärmer, Umschlagtücher, leere Geldbörsen u. dgl. **Reine Cocus-Seife,** 1 Dutzend 30 kr.

Das Lager befindet sich 3. Reihe, 1. Abtheilung, große Doppelbude, kenntlich an der Firma.

1864. In der Salzstraße Nr. 3 über 3 Stiegen sind junge weiße und schwarze Seidenpudel zu verkaufen.

1886. In der Vorstadt Au ist für nächste Maidult in dem Hause Nr. 63 der Laden, den bisher Hr. Lehmann hatte, zu verstiften.

1803. (3a) Ein solides Frauenzimmer, welches sich als gute Arbeiterin ausweisen kann, wird in ein Putzgeschäft in einer Stadt Niederbayerns gesucht. Schriftliche Anfragen besorgt die Exped. d. Bl. unt. Zeichen A. K. Nr. 1803.

1855. Ein junger Rattenfänger, männlichen Geschlechts, mit einem messing gegliederten Halsband, hat sich Montags in der Nähe der obern Fleischbank verlaufen. Der Ueberbringer erhält eine gute Belohnung Oberanger Haus-Nr. 10.

1868. (2a) Gegen erste Hypothek und 5 pCt. Verzinsung sind 500—1000 fl. sogleich auszuleihen. D. U.

Italienischer Zahn-Mastix,
von F. A. Naviza in München.

1730. (3a) Dieser Mastix, auf Baumwolle gegossen und in die hohlen Zähne gebracht, füllet dieselben aus und wird darin fest, macht sie wieder brauchbar und verhindert sowohl das weitere Faulen der Zähne als auch die durch dieselben entstehenden Zahnschmerzen; bei schon vorhandenen Zahnschmerzen kann dieser Mastix als sicheres Mittel betrachtet werden, um selbige fast augenblicklich zu stillen.

Das Gläschen hievon kostet nur 15 kr. und bei Geldsendungen sind stets 3 kr. mehr für Austräger-Gebühr beizulegen.

Bekanntmachung.

Wiederverpachtung des Staatsgutes Blutenburg betreff.

Im Namen Seiner Majestät des Königs von Bayern.

1750. (3a) In Folge höchster Entschließung vom 20. Oktober v. Js. Nr. 17109 wird das Staatsgut Blutenburg einschlüßig des Stürzerlehens gegen zwei Stunden von München entfernt und in der Nähe der Eisenbahnstation Pasing am Würmflusse gelegen, bestehend aus Oekonomie-Gebäuden, Gärten, Wiesen und Aecker mit einem katastermäßigen Gesammtflächeninhalt von 119 Tagw. 69 Dezim.

am Montag den 3. Februar 1851

im Wege öffentlicher Versteigerung wieder verpachtet.

Angebote werden am genannten Tage im Schlößchen zu Blutenburg von Morgens 10 Uhr bis Nachmittags 4 Uhr, wo die Verhandlung geschlossen wird, von einer k. Regierungscommission angenommen.

Ein Gutsinventar ist nicht vorhanden. Die Befugniß des Pächters zur Ausübung der Gartenwirthschaft mit Traiterie und Bierschenke ist auf die das Staatsgut besuchenden Einwohner Münchens beschränkt.

Die der k. Commission unbekannten Steigerungslustigen haben sich über das zur Pachtübernahme erforderliche Vermögen auszuweisen.

Die weitern Pachtbedingungen können bei der unterfertigten Stelle, sowie bei dem kgl. Landrentamte München und bei den Gemeindevorstehern zu Pasing und Obermenzing eingesehen werden.

München, am 8. Januar 1851.

Kgl. Regierung von Oberbayern, Kammer der Finanzen.

In Verhinderung des k. Präsidenten:

[illegible] Aschenbrier.

[illegible] v. Barth.

In 6 Bänden à 320 Seiten

(Preis des Bandes mit Abbildungen 36 kr.) ist nun erschienen:

Dunkle Thaten
der
civilisirten Menschheit,
oder
Bilder aus den Gerichtssälen des In- und Auslandes.
Für Leser aller Stände
herausgegeben von
Dr. Chr. Fr. Grieb.

(Stuttgart, Verlag von J. Scheibele und vorräthig in allen Buchhandlungen.)

Haupt-Inhalt dieses äußerst wichtigen belehrenden und unterhaltenden Werkes: Das Manning'sche Ehepaar, Mörder. — Die Seelenerlöser Lechl und Hackl. — Die Geisterbeschwörer Kitterer und Genossen. — Der Geisterbanner und Geldmacher Frasch. — Der Mörder J. B. Rush — Der Mörder G. A. Riancourt — Der Caraby'sche Criminalprozeß wegen Ehebruchs u. doppelten Mordversuchs. — Ein Criminalprozeß wegen Wechselfälschung. — Ein Criminalprozeß wegen schwerer Verwundung durch Schwefelsäure. — Ein doppelter Ehescheidungsprozeß. — Freie Skizzen aus dem Leben und Treiben in Paris. (Die lebenden Bilder 2c.) — Der Betrüger Leonhard Reick. — Das heimliche Spielhaus in Paris. — Der Stauff-Görlitz'sche Criminal-Prozeß. — Der minderjährige Verschwender. — Der Heirathsmäkler. — Criminalprozeß des Bruders Leotade wegen Nothzucht und Mords. — Ein Criminalprozeß wegen künstlich bewirkter Abortion. — Der Mörder Prof Dr John Webster in Amerika. — Die Unterschiebung eines Kindes. — Ein Kriegsgericht am Bord eines Linienschiffes u. s. w.

Wir glauben versichern zu dürfen, daß wir hier ein Werk vom höchsten Interesse empfehlen!

In München vorräthig bei **Jos. A. Finsterlin.** 1814.

1743. In der **G. A. Fleischmann's**schen Buchhandlung in **München** ist angekommen:

System der Chirurgie von Dr. Ph. Fr. v. Walther, k. b. Geh.-Rath 2c. 2c. V. Bd. 1. Abth. fl. 2. 20.

H. R. 1767

Den Brief bekam ich zu spät, bitte noch einmal an mich zu schreiben.

Danksagung.

Für die zahlreiche Begleitung der irdischen Hülle unserer unvergeßlichen Gattin, Mutter, Tochter und Schwester,

Frau Anna Nagelschmidt;
geborne Ellmer,

zur Grabesruhe, sowie für die Beiwohnung des Gottesdienstes erstatten wir hiermit unsern Verwandten und Freunden den herzlichsten Dank.

München, den 12. Jänner 1851.

Johann Nagelschmidt, k. Kriegs-Commissär, Gatte
Franz Nagelschmidt, Cadet, und
August Nagelschmidt, k. Lieutenant, Söhne
Emilie Nagelschmidt, Tochter.
Walburga Ellmer, Mundkochswittwe, Mutter.
Peter Ellmer, b. Maler, Bruder.
Rosalie Ellmer, Schwester,
1734. und sämmtliche Verwandte.

Versteigerung.

1759 (2a) Donnerstag den 16. Jänner, Morgens von 9—12 und Nachmittags von halb 3 Uhr an wird in der Ludwigsstraße Nr 1 über 1 Stiege eine Verlassenschaft, bestehend aus Sekretär, Commoden, Tischen, Kanapee, Stühlen, Spiegel, Betten, Lithographien in Rahmen, Hängkästen, Geschirr und allerlei nützlichen Gegenständen gegen sogleich baare Bezahlung versteigert.

1823. **Ein schönes Brauerei- und Wirthschafts-Anwesen,** in der Nähe Augsburgs gelegen, wird gegen 4000 fl. Baarerlag um 15000 fl. aus freier Hand verkauft; solches besteht:

a) in neuerbauten Wohn- und Oeconomie-Gebäuden, assecurirt für 6000 fl.;
b) in 123 Tagw. Aeckern u. Wiesen, wofür eine einfache Grundsteuer von 13 fl. gereicht wird;
c) in 4 realen Rechten, als: Brauerei auf Braun- und Weißbier, Tafern- u. Gastwirthschaft, dann Bäckerei, Metzgerei u. Branntweinbrennerei;
d) in dopp. Nutzantheil an Gemeinderechten und den noch unvertheilten Gemeindegründen.

1884. Nächst künftigen Monat Februar 1851 sind auf 1 Hypothek 1850 fl., jedoch ohne Unterhändler, auszuleihen. D. U.

1882. Eine Hypothek von 300 fl. ist abzulösen. D. U.

Bekanntmachung.

Lämle und Gunz c. Anton Brunnhuber'sche Relikten pct. deb.

1703. Auf weiteres Anbringen eines Gläubigers der Anton Brunnhuber'schen Relikten zu Unterbergen wird der in der Bekanntmachung vom 8. Aug h. Js. sub Nr. III bezeichnete Complex, nachdem sich bei der Versteigerung vom 1. Okt. h. Js ein Kaufliebhaber für denselben nicht eingefunden hatte, zum zweitenmale versteigert, und hiezu auf

Dienstag den 25. Febr. 1851,
Vormittags 10 Uhr,

im Wirthshause zu Unterbergen Termin anberaumt, wobei bemerkt wird, daß dießmal der Hinschlag an den Meistbietenden ohne Rücksicht auf den Schätzungswerth erfolgt, und gerichtsunbekannte Steigerer sich über Vermögen und Leumund gehörig auszuweisen haben.

Der zur Versteigerung kommende Complex besteht aus:

Pl.Nr.			Tag.	Dez.		fl.
35 1/6	Krautgarten	zu	0	08	werth	16
122	Grundacker	„	1	28	„	100
204	Kapellenacker	„	1	07	„	150
280	Achtstrangenacker	„	0	43	„	51
2037	lange Viertelacker	„	0	64	„	64
2084	Leitenacker	„	0	45	„	45
481	Eggartenacker	„	0	42	„	33
611	Auacker	„	1	10	„	55
440	Bergtheilwiese	„	0	07	„	4
528	Lechfeldwiese	„	0	93	„	45
645	unt. Auwaldtheil	„	6	02	„	50
681	detto	„	3	61	„	25
688	ober. Auwaldtheil	„	8	20	„	63
724	unt. detto	„	7	51	„	62
375	Lechacker	„	1	31	„	200
835	Gernacker	„	1	73	„	151
387	fünfStrangenacker	„	0	26	„	18
2020	ob.Werchingeracker	„	1	00	„	80
102	Wiese	„	5	61	„	280
255 1/2	Kuhthalacker	„	1	17	„	120
354	Brunnengartenacker	„	1	00	„	93
	in Summa		43	89		1705

Landsberg am 21. Dez 1850.

K. Landgericht Landsberg.
v. Nagel,
k. Landrichter.

1754. In dem Markte Rosenheim, königl. Landgerichts gleichen Namens, wo sich auch eine kgl. Saline befindet, ist die einzige dort befindliche reale Glockengießer-Gerechtsame sammt Werkzeug und Waarenlager, auch Haus- und Garten-Antheil aus freier Hand zu verkaufen. Kaufsliebhaber belieben sich in portofreien Briefen zu wenden an

Sabina Mullacher,
Glockengießers-Wittwe in Rosenheim.

1749. In der Mayr'schen Buchhandlung in Salzburg in Commission erschienen:

Historischer Katechismus,

oder:

Der ganze Katechismus in historisch-wahren Exempeln.

Von **Johann Ev. Schmid,**

Katecheten der Mädchen-Hauptschule zu Salzburg.

Drei Bände über alle fünf Hauptstücke nach der bekanntesten Ordnung des P. Canisius. — gr. 8 75 Druckbogen.

☞ **Fünfte Auflage.** Preis per Band: 1 fl. 10 kr. C.-M. 1 fl. 24 kr. R.-W. — 28 Ngr.

Wie brauchbar dieses Werk nicht blos für **Schul-**, sondern auch für **Kirchen-Katechesen, Predigten, Hauslehren** u. dgl. sey, zeigt sowohl der ungewöhnlich starke Absatz indem in 2 Jahren schon 5 Auflagen nothwendig wurden, als auch das einstimmig günstige Urtheil mehrerer katholischer Zeitschriften. So z. B. sagt unter andern:

Die **Tübinger Quartalschrift** (J. 1849 IV. S 150): „Das vorliegende Buch wird mit allem Fug ein „historischer Katechismus" genannt; nicht fingirte Histörchen, nicht mehr oder weniger glaubliche Legenden werden darin aufgetischt; der Verfasser richtet vielmehr sein Augenmerk auf „historisch-wahre" Beispiele. — Wir können den historischen Katechismus allen Katecheten bestens empfehlen; es wird jedem an der Hand desselben leicht werden, die abstracten Begriffe und Sätze des gewöhnlichen Katechismus zu veranschaulichen."

Die **kathol. Blätter aus Tirol** berichten (J. 1849 Nr. 100): „Selbst bei der, im Frühjahre (1849) zu Wien gehaltenen Versammlung der Bischöfe Oesterreichs wurde diesem Buche eine sehr ehrende und rühmliche Anerkennung zu Theil. — Es hat uns das vorliegende Werk freundlichst angesprochen, und wir begrüßen es als *eine ringsum duftverbreitende* Blume im Garten der Katechetik"; und über den III. Band (J 1850 Nr. 68): „Wie die beiden früheren Bände, so bietet auch dieser dritte Band *eine* reichhaltige, gutgesichtete, schön geordnete Sammlung interessanter, historisch-wahrer Beispiele zur Erläuterung und Veranschaulichung der oft abstracten Begriffe und Lehren des Katechismus."

Die (alte) **Sion** bezeichnet (J. 1850 Nr 3) dieses Buch als „eine reiche Schatzkammer für Katecheten", und gleich günstig urtheilt darüber der **kathol. Hausfreund** (Jahrg 5. Nr. 3).

Ein am Ende beigefügtes alphabetisches Sachregister macht dieses Hilfsbuch auch für jeden andern, als den Canisischen Katechismus brauchbar.

Curatelbestellung.

1825. Der ehemalige Lieutnant Paul Baumüller von Lindau hat sich der Verwaltung seines Vermögens freiwillig begeben, demzufolge dieselbe dem als Curator bestellten Landarzte und Magistratsrathe Georg Friedrich Kinkelin dahier übertragen wurde. Das unterfertigte k. Landgericht bringt sofort diese Curatelbestellung mit dem Anhange zur öffentlichen Kenntniß, daß jedes Rechtsgeschäft, welches mit Paul Baumüller ohne Zustimmung seines Curators abgeschlossen wird, ungiltig ist.

Lindau, am 8. Jänner 1851.

Kgl. Bayer. Landgericht.

Eckart, Landrichter.

coll. Seiffert, Oberschr.

1752. Ein Zeugschuh wurde gefunden. D. U.

Offerte.

1822. Bei einer soliden Schauspieler-Gesellschaft können für gute Orte Herren und Damen augenblicklich Engagement finden für jedes Fach, wenn sie sich an uns gefälligst mit portofreien Briefen oder gleich persönlich an den Theater-Unternehmer A. A. in Neumarkt in Oberbayern wenden.

1745. 2400 fl. Kindergeld auf einem Haus in der Stadt können mit baarer Summe abgelöst werden. D. U.

1781. Ein politirter Kommotkasten ist um 7 fl. zu verkaufen. Kaufingergasse Nr. 13 über 3 St.

1021. (3b) Dem verehrlichen Publikum mache ich hiemit die ergebenste Anzeige, daß mein

Neuester Leihbibliothek=Katalog

27. Fortsetzung, so eben erschienen und um 4 kr zu haben ist. Mit diesen neuesten Nachschaffungen zählt meine deutsche Bibliothek nun über 19,600 Nummern, und bietet den Freunden der Lectüre die reichhaltigste Auswahl. — Die Abonnementspreise sind wie bisher ganzjährig fl. 6., halbjährig fl. 3., vierteljährig fl. 1. 30 kr., monatlich 45 kr. — Das Abonnement auf meine im vorigen Jahre ganz neu angeschaffte

französische und englische Leihbibliothek,

welche über 2100 Nummern zählt, ist wie bisher, ganzjährig fl. 9, halbjährig fl. 5, vierteljährig fl. 2. 42 kr., monatlich fl. 1.

Auswärtige Abonnenten erhalten jedesmal 5—6 Bände zusammen.

Zu zahlreichem Abonnement ladet ergebenst ein

München, im Januar 1851 **Leonhard Henzel**, Rindermarkt Nr. 7.

1659. (4b) In der Marstraße Nr. 1 im I Stock ist eine elegant meublirte Wohnung aus 7 Zimmern und einem Salon bestehend, von jetzt bis Ende April zu vermiethen und sogleich zu beziehen. Das Uebrige im Tapetenladen, Theatinerstraße Nr. 37 oder beim Hausherrn dortselbst.

Rühmlichst bekannte

Stollwerk'sche Brust-Caramellen.

42,480. (4r) Der Beifall, dessen sich meine bisher verfertigten Brust=Caramellen allerwärts, wo sie bekannt geworden, gegen trockenen Reiz= und Krampfhusten, Heiserkeit in den ersten Zeiten der Catarrhe, selbst bei Halswehe und dem sogenannten Fallen des Zäpfchens, zu erfreuen hatten, und die auffallend schnelle Verbreitung über den größten Theil unseres deutschen Vaterlandes sowohl, als selbst in dem Ausland, ist mir nicht nur sehr schmeichelhaft, sondern auch ein Sporn gewesen, mich der Vervollkommnung derselben möglichst zu befleißigen.

Die Niederlage hievon für München und ganz Oberbayern habe dem Kaufmann

Herrn F. A. Ravizza

übergeben, woselbst selbe in einzelnen Paquets zu **14 kr.** und zum Wiederverkauf mit Rabat zu haben sind.

Köln, im Dezember 1850. **Franz Stollwerk**, Hoflieferant.

Zeugniß.

Die von dem Bonbon=Fabrikant Herrn Franz Stollwerk in Köln zubereiteteten Brust=Caramellen bilden eine recht zweckmäßige Verbindung von auflösenden und besänftigenden Mitteln, und verdienen bei catarrhalischen und gelinderen Formen von Hals- und Brust-Beschwerden empfohlen zu werden.

Opladen, Kreises Solingen, den 3. Aug. 1843. Dr **Lütz**, prakt. Arzt u ff.

Offene Lehrlings=Stelle.

1799. Für einen wohlgesitteten jungen Menschen ist in einer auswärtigen Waaren=Handlung eine Stelle mit oder ohne Lehrgeld offen. Der Eintritt müßte bald erfolgen; frankirte Briefe unter Chiffre M D. Nr. 1799, denen 3 kr. Bestellgebühr beizufügen sind, besorgt die Expedition.

1742. In der **C. A. Fleischmann'**schen Buchhandlung in **München** ist angekommen:

Das Buch der Welt, ein deutsches Familienbuch für alle Stände. 1851. 1. Lfrg. Preis jeder Lieferung, deren monatlich eine erscheint, 30 kr.

Die Subscribenten erhalten auf den vollständigen Jahrgang (12 Lfrgn) der wie die frühern allen billigen Erwartungen entsprechen wird, als Prämie den Pracht-Stahlstich: **Noah**, nach Oppenheim gestochen von Fr. Wagner, Groß=Querfol.; — wir sind überzeugt, daß dieses herrliche, als klassische Zimmerverzierung unübertroffene Genrebild recht Vielen große Freude bringen wird. — Jeder einzelne Jahrgang bildet ein geschlossenes Ganzes.

In Fürstenfeld ja mehre Karle weilen,
Die in Dein — Pfui — sich nicht gern' möchten theilen,
Du weißt, der eine trägt die Farbe blau,
Von Dir gemeint, der immer schwarz zur
1791. Schau. Locci.

1737. „Apo...rec. in Kempten, log. Sängergasse Nr. 111/2"

Ankündigung.

1665.(2b) Auf allerhöchsten Befehl wird die sogenannte Schwaigerwirthschaft im kgl Schloßgebäude zu Nymphenburg unter Vorbehalt allerhöchster Genehmigung am 27. Jänner l Js Vormittags 9 bis 12 Uhr im genannten Wirthschaftslokale auf 6 Jahre, welche Pachtzeit mit 1. März l. Js. beginnt, an den Meistbietenden öffentlich verpachtet.

Die Pachtbedingnisse werden bei der Versteigerung bekannt gegeben und können auch zuvor im Bureau des kgl. Obersthofmeisterstabes (im Kapellenhof der kgl Residenz) eingesehen werden. Vorläufig wird nur zur Wissenschaft gebracht, daß sich die Bewerber über Leumund, Zahlungs- und Betriebsfähigkeit auszuweisen haben, der Pachtschilling vierteljährlich voraus entrichtet und eine Caution im Betrage des ganzen Pachtschillings aufrecht gemacht werden muß.

Die zur Wirthschaft gehörigen Lokalitäten bestehen:

1) in einer großen Zechstube,
2) in 3 heizbaren und einem unheizbaren Zimmer,
3) einer Schenkkammer,
4) einer großen Küche mit einem sogenannten Oekonomieherd,
5) einer Speisekammer,
6) einer Holzlege,
7) einem Keller in vier Abtheilungen mit dem nöthigen Ganterholz,
8) einer Stallung in zwei Abtheilungen, die eine mit fünf Pferde-Ständen, die andere auf vier Kühe mit laufendem Wasser und einem anstoßenden Stallzimmer,
9) in einem großen geschlossenen zum Theile mit Bäumen bepflanzten und mit einem Rohrbrunnen versehenen Hofraum, worin sich
10) eine große hölzerne Wagen- u. Fahrniß-Remise und
11) ein Stallgebäude befindet, welches eine Stallung auf 10 Pferde mit laufendem Wasser
12) eine Waschgelegenheit mit Feuerung und eingemauertem Kessel, zugleich als Schlachtkammer dienend,
13) ein als Holzlege oder sonst verwendbares geräumiges Gelaß und endlich
14) ein über besagtem Stallgebäude in seiner ganzen Ausdehnung befindlichen großen Speicher (Heuboden) enthält.

München, den 10. Januar 1851.

Kgl. Obersthofmeister Stab.

ad Nr. 984 (2a)

Lieber Freund Z.....l!

Meinst Du den Bruder des
(1748) † **Bierl.**

Anzeige.

42,507(3b) Da bei weitem noch nicht alle ausgegebenen Listen zur Subskription auf meine Gebet- und Erbauungsbücher zurückgekommen sind, so **kann** die Vertheilung der Bücher am 29. Dezember 1850, welcher Tag dazu bestimmt war, **noch nicht** geschehen, sondern **muß** auf den 29. März 1851 verschoben werden, wo sie aber **auf jeden Fall unfehlbar gewiß** stattfinden wird, so daß die Versendung der Bücher im Monate April beginnen kann.

Indem dieses den Titl. Subskribenten angezeigt wird, bemerkt man auch, daß bis zum 29. März immer noch Subskriptionen angenommen werden, und man bittet alle hochwürdigen Titl. Herren Dechante, Pfarrer und Seelsorgsgeistlichen, sowie alle Herren Lehrer des In- und Auslandes nochmal **inständigst** und **dringendst**, das Unternehmen auch ferner **bestmöglichst** zu unterstützen und zu befördern, und Subskriptionen gütigst zu übernehmen.

München den 28. Dezbr. 1850.

Michael Sintzel.

1766. Man bittet
F. F. a. S.
eine andere Stunde zu bestimmen.

Bekanntmachung.

Hausverkauf betr.

1539. (3c) In Folge allerhöchster Entschließung wird das Haus Nr. 8 in der Löwengrube mit daranstoßendem Getreidekasten dem Verkaufe im Wege der öffentlichen Versteigerung unterstellt.

Zur Verhandlung wird

Freitag der 7. Februar d. Js. festgesetzt und die Versteigerung Vormittags zwischen 10 u. 12 Uhr in der hiesigen Kanzlei vorgenommen.

Kaufsliebhaber, deren Vermögensverhältnisse nicht bekannt sind, haben sich durch gerichtliche Vermögens-Certificate zu legitimiren. Auf Anmeldung bei hiesigem Amte wird man Sorge treffen, daß das Haus u. der Kasten besichtiget werden können.

Die Kaufsbedingungen werden vor Anfang der Versteigerung bekannt gemacht.

München, den 7. Jänner 1851.

K. B. Stadtrentamt München.

Der k Stadtrentbeamte:
Schanzenbach.

1818. Ein neuer Bettfedernreinigungs-Apparat wird billig verkauft und wird dem Käufer die Reinigung der Betten unentgeltlich gelernt. D. U.

Bekanntmachung.

1818. Auf den Grund der Bestimmung, welche das Gesetz über die Verhältnisse der Sparkassen und beziehungsweise die bei der k. Staats-Schuldentilgungs-Anstalt liegenden Sparkassa-Kapitalien vom 4. Juni 1848 in dem Art. III. enthält, hat die hiesige Sparkassa während des jüngst verflossenen Monats Dezember wieder bezahlt, und zwar:

Monatstag.	Capitalien				Zinsen				Gesammt-			
	Personen	Betrag			Personen	Betrag			Personen	Betrag		
		fl.	kr.	dl.		fl.	kr.	dl.		fl.	kr.	dl.
Vom 2. bis 7. Dez.	66	5,261	18	—	124	886	17	2	190	6,147	35	2
„ 9. „ 14. „	92	5,699	48	—	157	1,098	49	3	259	6,798	37	3
„ 16. „ 21. „	68	6,773	9	—	67	528	58	2	135	7,302	7	2
„ 23. „ 31. „	99	5,855	51	3	113	873	18	2	212	6,729	10	1
Summa	325	23,590	6	3	461	3,387	24	1	786	26,977	31	—

Den 3. Januar 1851.

Der Magistrat der k. Haupt- und Residenzstadt München.

Bürgermeister:

Dr. Bauer.

Knollmüller, Secr.

Fremden-Anzeige.

Bayer. Hof. Borchard u. Pariser, a. Berlin, Jordan u. Schned, a. Elberfeld, Köchlin a. Mülhausen. Müller a. Crefeld u. Beckmann a. Louisenthal, Kaufl. **Hotel Mautick.** Erzberger mit Fam., Banquier a. Augsburg. Kolb, Banquier a Nürnberg. Bischof u. Walser, Mewes a. Straßburg u. Paradies a. St. Rue, Reg. Rat. Kröner, Part. a. Würzburg. Zethwer, Rechtsprakt. a. Kempten. Kolb, Fabrikant a. Bayreuth. Hopf a Eulenburg, Fuchs a. Nürnberg, Barth a. Lausanne. Naue aus Leipzig, Merk a. Nürnberg. Edinger a. Worms, Klöpper a. Elberfeld, Hellwing und Riedmeier a. Innsbruck, Neubarth a. Glauchau, Dahm a. Elberfeld, Mendelsohn aus Berlin, Hironemus a. Elberfeld, Hohagen a. Frankfurt, Sandel a. Nürnberg, Bischoff a. Augsburg. König u. Krämer a. Stuttgart, Heinrich aus Ulm, Müller aus Berlin, Quilling a. Frankfurt, Gärttner a. Halle, Schrandel a. Fürth u. Lenderz a. Düsseldorf, Kaufl. **Gold. Hahn.** Bachmann, Kfm. a. Kriegshaber. Hahn, Uhrmacher u. Mayer mit Gem., Priv a. Nürnberg. Gulomann, Kfm a. Harburg. Hauptmann v. Villemont im k. b. Generalstab, a. München. Hellmann a. Augsburg. Affelder a. Fürth u. Reutlinger a. Ichenhausen, Kaufl. **Blaue Traube.** Bauernfeind, Geistlicher a. Regensburg. Kies a. Schweinfurt u Hof a. Mainz, Kfl. Späth, Fabr. aus Waldmünchen. Büttner, Reggs.-Assessor a. Würzburg. Bamberger, Kfm. a. Fürth. **Stachusgarten.** Bauer a. Buttenwiesen, Bettmann a. Oettingen, Oberndorfer aus Hainesfurth u Blum a Aufhausen, Kaufl. Arnd David, Zimmermeister a Nördlingen. **Augsburger Hof.** Müller, pens. Patrimonialrichter a. Memmingen. Jung, Kfm. a. Memmingen. Helfenberger, Kfm. u. Helfenberger, Mechanikus a. Rorschach. Heyde, Priv., Kraft, Bierbrauer, Keck, Kaufm u. Nägele, Friseur, a. Augsburg. Mayer, k. Forstcommissär a. Kempten. Springer a. Osterberg u. Sonnenstein a. Hürden, Kfl. Br.-kmair, Chirurg a. Lechhausen. Mayer, Priv. a. Straubing.

Gestorbene.

Peter Fendt, Hausknecht v. Weilach. 21 J. a. — R. Rorper, Gütlerstochter v. Schöngeising, 60 J. a. — Marie Holzapfel, Profeßschwester v. Ottmarshausen, 35 J. a.

Redaction, Druck und Verlag von C. R. Schurich in München.

Hiebei der Münchener Anzeiger Nr. 13.

Vierter **Nro. 15.** Jahrgang.

Neueste Nachrichten
aus dem Gebiete der Politik.

Mittwoch, den 15 Januar 1851.

Die „Neuesten Nachrichten" erscheinen stets für den folgenden Tag Abends 6 Uhr, das Montagsblatt ausgenommen, welches denselben Tag früh 10 Uhr ausgegeben wird. Das Gleiche findet bei hohen Festtagen statt. — Die Expedition ist in der Fürstenfeldergasse Nro. 13. — Abonnements-Preis für das ganze Jahr 2 fl., halbjährig 1 fl., vierteljährig 30 kr., einzelne Nummern 1 kr. — Inserate im Beiblatt, genannt „Münchener Anzeiger," werden die gespaltene Zeile oder deren Raum zu 2 kr., im Hauptblatt zu 3 kr. berechnet. — Alle Postämter und Zeitungsexpeditionen nehmen Bestellungen an.

Deutschland.

München, 14. Jan. Auch ein Wort über die Einkommen- und Capitalsteuer-Regulirungscommission. Die in unsern geldbedürftigen und geldzehrenden Tagen, nach beinahe abgenützten Staatsschulden-Brief-Fabrikationspressen, in großen und kleinen Staaten als Universalarznei zu Stärkung der Staatskassen, nun auch in Bayern und zwar zum zweitenmal mit landtägiger Bewilligung mit einigen Variationen ausgeschriebene Einkommen- und Capitalsteuer hat die meisten Privaten — insbesondere wegen des dabei stattfindenden Verfahrens — hart berührt. Es sind hierüber in öffentlichen Blättern, sowie in den Neuesten Nachrichten, vor wenigen Tagen wahrlich Berücksichtigung verdienende Klagen erhoben worden. Die einzelnen Fälle zu beleuchten, dürfte selbst den Betheiligten nicht willkommen seyn. Man sieht sich nicht gerne dem allgemeinen Gespräche hingegeben, wenn solches ohnbeschadet der Sache kann vermieden werden. Allein folgende Fragen dürften doch bei dieser Veranlassung besonders nähere Erwägung verdienen. Wenn ich auf Ehre und Gewissen mein Einkommen, mein Capitalvermögen beim Amte angebe und diese Angabe vom Compromiß- oder Vertrauensgerichte nachher beanstandet wird, so frage ich, ob dieses nicht ein Angriff auf meine Ehrenhaftigkeit, auf meine Gewissenhaftigkeit, welcher Angriff bei gestatteter und erfolgender Verweisertheilung, ja Strafverhängung, einer Prangerstellung gleichkömmt? wenn ich einem solchen drohenden Verfahren, wogegen keine Berufung schützet, nur durch Angabe eines größern Einkommens, eines größern Capitalvermögens, als ich wirklich habe, daher nur durch eine Unwahrheit vorbeugen kann, so frage ich, wie verträgt sich dieses mit strenger Gewissenhaftigkeit und Ehrenhaftigkeit, es sey denn, man huldige dem Satze, eine Niemand Schaden bringende Lüge sey nicht unerlaubt? Allein, selbst wenn der Zweck das Mittel heiligen soll, so frage ich weiter, kann eine solche unwahre Vermögens- und Einkommenssteigerung gebilligt werden, indem daraus bei Erbschaftsfällen und Ueberschuldungen, wie die Erfahrung belehrte, großer Schaden und Betrugsbegünstigung erwachsen kann, daher die Unwahrheit einem Dritten Schaden bereiten kann? Gegen Jeden, der meine Ehre angreift, gibt mir das Gesetz Schutz. Gegen die Behörde aber, die mich wegen unwahrer Angabe meines Einkommens sogar zu strafen, ich wiederhole, als ehr- und gewissenlos an den Pranger zu stellen vermag, (denn was es mit dem gebotenen Geheimhalten für eine Bewandtniß in der Praxis hat, ist bekannt), soll ich auch nicht einmal remonstriren dürfen! So eine dem Steuer-Prüfungsausschuß eingeräumte Machtvollkommenheit

lag kaum in der Absicht der Landtagsabgeordneten. Ich bin weit entfernt als Widersacher der Rechtlichkeit der Einkommen- und Capitalssteuer auftreten zu wollen; ich bin von dem Dünkel, Englands Finanz-Päbsten Infallibilität über diese Besteuerungsmethode absprechen zu wollen, nicht befallen; mögen Englands große Finanzmänner nach dem Mährchen von der Tonne die dreifache Finanzkrone hierüber behalten; allein eben so weit bin ich entfernt, die Wichtigkeit der Beschwerde über bei der Einführung dieser Besteuerung sich erlaubte Verletzung des obersten Rechtsgrund-Prinzipes — Schutz gegen jeden Machtspruch — zu mißkennen. Dieses scheint aber der Fall zu seyn, wenn gegen den Ausspruch des Schiedsgerichtes, der Ausgleichungscommission, des Steuer-Prüfungsausschusses eine Remonstration oder ein anderes Rechtsmittel nicht zulässig. Gesetz vom 11. Juli 1850 Art. 21. Der Vollzug des Spruches mag immerhin — ja er muß allerdings unaufgehalten seyn. Die Berufung darf keinen Suspensiv-Effect haben, allein welchen Schaden bringt der devolutorische Effect? ich glaube annehmen zu dürfen, der Ausspruch des Gesetzes lasse allerdings gegen den Vollzug des Ausspruches des Steuer-Prüfungsausschusses keine Remonstration zu, wodurch die Steuererhebung sistirt würde; allein daß dadurch dem sich an Recht und Ehre Verletztglaubenden aller Rekurs solle abgeschnitten seyn, daß kein, um meine Latinität nicht zu verläugnen, auch Gravamen extra judicale solle zuläßig seyn, daß ein schiedsrichterlicher Spruch einem Machtspruche solle gleich beachtet bleiben, ja daß selbst Rechtsaxiomen sollen geltend gemacht werden können, die das Gepräge der Nichtigkeit an der Stirne tragen, wie z. B. Forderung der Capitalsteuer von einem Capital, welches mir nur hypothekarisch haftet, nicht aber mein Eigenthum, eben so wenig als die Zinse — Steigerung des Einkommens von einem verpachteten Objecte über den bedungenen Pachtertrag u. s. w., das möchte ich sehr bezweifeln, dieses wollte durch das Gesetz gewiß nicht sanctionirt werden. Salvo caeteroquin meliori judicio. **R.**

(Nachtrag.) Ich habe in jüngern Jahren mich viel mit des großen Rechtslehrers Coccejus Werken beschäftiget. Seine hervorgehobenen Rechts-Controversen waren für mich sehr belehrend, nährten aber in mir eine angeborne Neigung zu der zu Paracelsus und Theophrastes Zeiten schon bekannt gewesenen Krankheit — Dubiosität —. Wenn ich — befallen von Schreiblust — etwas niederschreibe und es wieder überlese, so möchte ich bald diesen, bald jenen von mir niedergeschriebenen Grundsatz, manchem Bedenken unterliegend, erklären. Wenn nun gar ein sogenannter Practicus mir — das ist nicht ausführbar — entgegen donnert, so zittere ich zwar nicht wie das Espenlaub, aber die Laune verläßt mich, die mir in dem am 13. Jänner 1851 in die Neuesten Nachrichten eingesendeten, heute abgedruckten Aufsatz über die Einkommen- und Capitalsteuer in einer so ernsten Materie eine Berufung auf Jonathan Swift Schrift — das Mährchen von der Tonne 1704 — entlockte; doch diesesmal will ich dieser Krisis entgehen und muthig bereits angeregter Bedenken Lösung versuchen. Vor allem wiederhole ich, daß ich durchaus der ächten Vermögenssteuer, dem Grundsatze, wer mehr hat, muß auch mehr geben, mit andern Worten, wer durch den Bürger-, den Staatsverband an Sicherheit, an Lebensgenuß mehr gewinnet, wer wegen höherm Vermögen auch erhöhten Vortheil von dem ihm werdenden Schutz genießet, soll auch nach voller Rechtsgleichheit mehr zahlen, mehr steuern, keineswegs den Fehdehandschuh zuwerfe; allein wie dieses zu bewirken sey ohne Vexationen, ohne in Familienverhältnisse störend einzugreifen, ohne des Privaten Vermögensver-

hältnisse offen zur Schau zu stellen, dieses ist die Klippe, an der bisher die hochweisen Finanzmänner oft und viel mit ihren Ansichten scheiterten. Mit den gewöhnlichen donnernden Orakelsprüchen vom delphischen Stuhle herab — wahre Vermögensangabe oder Vermögensconfiscation; ein NB. nicht von den Betheiligten gewähltes Schiedsgericht und keine Berufung dagegen; unnachsichtlich Vollzug seines Ausspruches, seines Straferkenntnisses, keine Rechtsweitwendigkeit — ist es nicht gethan. Ein allzusehr gespannter Bogen springt. Das sic volo sic jubeo wird nie mehr geltend werden. Mittel müssen aufgefunden werden, den Steuerpflichtigen zu enthüllen ohne ihn zu entkleiden. Das mag wahr seyn. Allein sollte denn diese Mittel aufzufinden zu Jansons Dichtung von Auffindung des goldenen Vließes — oder von Deutschlands Kraft und Einigkeit gehören! Das Gegentheil lehret bereits gemachte Erfahrung. Der Besitz sowie der Ertrag des Grundvermögens und des Gewerbes war auch bisher kein Geheimniß. Eben so wenig das inländische Capitalvermögen. Ueber Ersteres gaben die Grund- und Lagerbücher, über Letzteres die Hypothekenbücher und Couponserhebungen selbst zu Steuererhebungen verlässige Anhaltspunkte. Es bedurfte hiezu keiner Angabe auf Ehre und Gewissen. Was die ausgeschriebene directe Steuer nicht berührte, traf die indirecte Steuerauflage. Was insbesondere die Capitalsteuer betrifft, so hatte z. B. in dem vormaligen Erzstifte Salzburg vor dessen Metamorphisirung id est Säkularisirung eine Erhebungsart statt, welche den Schuldner zur Selbsterhebung eines Sechsers von einem Gulden Zinsleistung berechtiget erklärte. Das ist abgesehen von den Staatsschulden rein illusorisch, entgegnet wohlgefällig lächelnd die wohlweise Allongeperücke, und ich erwiedere mit niedergeschlagenem Blicke: Surrogire was Besseres, hochweiser Herr. Uebrigens soll dieser wie der vorhergehende Aufsatz nur dazu dienen, bisher über das Einkommen- und Capitalsteuergesetz laut gewordene Klagen einigermaßen zu beleuchten und besser unterrichteten Männern zu reiferer Prüfung Veranlassung zu geben. Soviel ist gewiß, mit Machtsprüchen ist es nicht gethan und Hilfe dagegen zu suchen kann und darf nicht untersagt bleiben. R.

** München, 13. Jan. Zu dem morgen Mittwoch stattfindenden Hofballe hat der k. Oberstkämmererstab unter gestrigem ein sich dahin änderndes weiteres Programm erlassen, daß aus Anlaß der Anwesenheit des Königs von Griechenland sämmtl. hiezu eingeladenen Herren vom Civil- und Militärstande in Galla zu erscheinen haben. — Nach sicherem Vernehmen, hat die k. Eisenbahnbaucommission den Auftrag erhalten, die Detailprojektirung zum Bau einer Eisenbahn von Augsburg nach Ulm ungesäumt zu beginnen und mit möglichster Beschleunigung in der Art zu vollenden, daß noch im Laufe kommenden Sommers zur Veraccordirung der Bahnbauten selbst geschritten werden kann. Zu diesem Behufe sollen 7 Bausectionen zu Augsburg, Dinkelscherben, Jettingen, Burgau, Günzburg, Leipheim u. Neuulm errichtet werden und ist das erforderliche technische und administrative Personal bereits angewiesen worden, sich ohne Verzug an die genannten Bestimmungsorte zu verfügen, um sich mit der Herstellung der Bauentwürfe und Kostenberechnungen zu beschäftigen. — Die im Lokale der k. Glasmalerei-Anstalt täglich Mittags von 11 bis 2 Uhr zum öffentlichen Besuche ausgestellten Glasfenster für den Regensburger Dom finden zahlreichen Besuch und ungetheilten Beifall.

Aus der Pfalz, 11. Jan. Dem Vernehmen nach ist nunmehr di Vornahme einer „Neuwahl," der sich Hr. Prinz seiner Beförderung wegen

zu unterwerfen hat, angeordnet. — Die „Speyerer Zeitung" schreibt: Die „Pfälzer Zeitung" berichtete dieser Tage: „Wie man hört, wollen auch die Herren Brunck und Tillmann ihre Abgeordnetenstellen niederzulegen." Wir freuen uns versichern zu können, daß daß diese Angabe der „Pfälzer Zeitung" aus der Luft gegriffen und unwahr ist. An diese bestimmte Angabe knüpfen wir die Erwartung, daß überhaupt alle Mitglieder der Linken gleich beim Beginne des Landtags auf ihrem Posten zu München sich einfinden werden.

Dresden, 11. Jan. Die Dresdener Conferenzen. Heute war wieder die erste Commission der Ministerialconferenz und zwar zum erstenmale unter persönlicher Theilnahme des k. preuß. Ministerpräsidenten Frhrn. v. Manteuffel versammelt. — Nach einer Mittheilung in der „Const. Ztg." besteht der von Oesterreich in Uebereinstimmung mit Preußen gemachte Vorschlag über die Bildung der höchsten Bundesbehörde in Folgendem: „Die Centralgewalt bestehe aus sieben Faktoren und neun Stimmen. Zwei dieser Faktoren seyen Oesterreich und Preußen mit je zwei Stimmen. Die übrigen fünf Stimmen vertheilen sich auf die übrigen Staaten. Dieser Staatenrath habe die Executive und in Ausnahmefällen auch die Legislative. Jährlich einmal versammele sich der gesetzgebende Körper bestehend aus dem Plenum der Fürsten und freien Städte Deutschlands." — Das Corresp.-Bureau schreibt aus Berlin vom 10. Jan.: Man erwartet die Rückkehr des Ministerpräsidenten v. Manteuffel aus Dresden, die übermorgen erfolgen soll, mit einiger Spannung. Es sind in Dresden zwischen dem Fürsten Schwarzenberg und dem diesseitigen Ministerpräsidenten Verabredungen von großer Wichtigkeit zu treffen, da man zur Zeit in eine differirende Stellung leicht gedrängt werden könnte. Es ist gerade auf die Vorverhandlungen zwischen Schwarzenberg und Manteuffel über die Theilung der Executive Gewicht zu legen und Dies umsomehr, als man es sich nicht verhehlen kann, daß die Verbindung zwischen Oesterreich und Bayern und den andern Mittelstaaten nicht aufgehoben ist. Diese günstige Position bei den Dresdener Verhandlungen aufzugeben, scheint Fürst Schwarzenberg nichts weniger als gewillt, bevor nicht wenigstens die Frage über die Executive entschieden ist.

Dresden, 13. Jan. (T. D.) Fürst Schwarzenberg ist nach Wien abgereist. Die 1. u. die 2. Commission hatten heute u. gestern vereinigte Berathungen. Es ward ein Einverständniß der großen, der mittleren und mehrerer Kleinstaaten erzielt. Die Executivbehörde wird nicht dualistisch seyn.

Berlin, 11. Jan. Die Reserve- und Landwehrmannschaften der Gardepioniere sind mit den zum Aufschlagen von Schiffbrücken erforderlichen Material hier ausgerückt. Ihr Ziel ist die Elbe bei Boitzenburg, woselbst sie den österreich. Executionstruppen die Uebergangsbrücke zu schlagen haben. Für das 2. Garde-Reg., das gleichfalls gegen Schleswig-Holstein ziehen soll, ist der heutige Tag zum Ausmarsch bestimmt. — Der General v. Manderode dahier, welcher bei seinem Austritt aus dem aktiven Dienste von den Offizieren des Ingenieurkorps ein kostbares ziemlich großes Kästchen aus gediegenem Golde verehrt erhalten hatte, hat dasselbe den Schleswig-Holsteinern zugesandt, indem er den Deckel mit der Widmung zurückbehalten.

Aus Kurhessen, 10. Jan. Die „Kasseler Zeitung" setzte uns neulich in Kenntniß, daß die Execution in unserem Lande durch die Bundestruppen beendigt sey. Um so mehr sieht man dem gänzlichen Abmarsche dieser Truppen entgegen und zwar namentlich in dem so schwer geprüften Hanau, das bis auf diesen Augenblick noch eine Garnison von 2700 Bayern der ver-

schiedenen Waffen hat. Der Stadtrath und die Einwohner Hanau's ertragen die Last der Einquartirung seit zehn Wochen mit aller Resignation; allein wenn die, nun doch zwecklos gewordene Occupation noch länger andauert, müssen die Stadtkasse, an welche alle Militärrequisitionen gerichtet sind und viele der Einwohner tief in Schulden gerathen. Dabei kommt der Tagesverkehr täglich mehr ins Stocken. — Von dem Abmarsche der bayer. Truppen von Hanau weiß man noch nichts Sicheres, so wie auch das kurh. 3. Inf.-Reg. Bockenheim noch nicht verlassen wird. In Treysa hielt vor einigen Tagen der hess. Treubund eine Versammlung. Pfarrer Vilmar, Bruder des Ministerialrathes, beantragte eine Vertrauensadresse an das Ministerium Hassenpflug. Da bemerkte der Hofprediger Martin: alle Anwesenden seyen die wärmsten Anhänger des Kurfürsten, aber Vertrauen zu Hassenpflug sey kein wesentliches Erforderniß des Bundes: ähnliche Aeußerungen folgten, der Antragsteller wagte nicht einmal eine Abstimmung, sondern zog die Adresse wieder zurück. Es ist unmöglich, die Ansicht des Landes schärfer zu bezeichnen.

Kassel, 10. Jan. Der Jahrestag der Verkündigung unserer Verfassung bezeichnet nunmehr auch den Sieg des Absolutismus. Die letzte Behörde des Landes, welche an der als heilig beschworenen Verfassung festhielt, hat der Gewalt weichen müssen. Der Stadtrath hat die Erklärung abgegeben, daß er in dem Bereiche seiner Wirksamkeit den September-Verordnungen Folge leisten wolle. Wir tragen diesen Act in das Buch der Geschichte in derselben Stunde ein, wo vor 20 Jahren der Donner der Geschütze und der Jubelruf des Volkes das Erscheinen der Verfassung begrüßte. Wir erfüllen eine traurige Pflicht. Der Tag wird auch auf eine sonst würdige Weise gefeiert. Gensd'armen und Polizei holen bei den Offizieren der Bürgerwehr die Degen und bei den Bürgerwehrmännern, welche bis jetzt die Gewehre nicht abgeliefert hatten, die Gewehre ab. Die Bequartierungen, welche bisher nur noch den Staatsraths-Mitgliedern zugetheilt worden, haben seit gestern Abend aufgehört. Wir sind zur Zeit außer Stande, mit Sicherheit anzugeben, ob das Zurückziehen dieser Maßregel fichtlich der Anerkennung der Sept.-Verordnungen erfolgt ist, oder ob man auf andere Weise, d. h. durch andere Strafen, eine Verständigung herbeizuführen gesonnen ist.

Hannover, 8. Jan. Das österreichische Armeecorps unter dem Befehle des F.-M.-L. Legeditsch, welches einen Theil der nach Holstein bestimmten Bundesexecutionstruppen bildet, hat seinen Durchmarsch durch das hiesige Land begonnen. Die 1. Abth. dieser Colonne ist in Münden eingetroffen und wird Hildesheim am 12. Jan. erreichen. Eine andere Colonne marschirt über Hörter und Holzminden auf Alfeld und Hildesheim, woselbst die Durchmärsche bis zum 20. Jan. dauern werden. Die Cavallerie wird von Einbeck aus über Brüggen und Pattensen nach Hannover marschiren, woselbst die 1. Abth. am 17. Jan. eintrifft. Die Stimmung in den hannov. Landestheilen, durch welche die österreich. Truppen ziehen, ist äußerst erregt und gerechte Besorgnisse erweckend; auch soll im preuß. Heere große Erbitterung über die Rolle herrschen, die dasselbe in Kurhessen hat spielen müssen und bald auch in Holstein zu spielen berufen werden wird.

Schleswig-Holstein. Die Landesversammlung hat über die Forderungen der Commissäre bereits Mittheilungen erhalten. Bis jetzt weiß man nur, daß das Mitgetheilte nicht erfreulich ist, wie denn freilich auch nichts Anderes zu erwarten stand. Es geht daraus hervor, daß der nächste

Auftrag der Commissäre vollzogen ist, und daß die Antwort gewärtigt wird, daß aber eigentliche Unterhandlungen nicht stattfinden. Die Stimmung in Holstein ist entschlossen, erbittert, verzweifelt.

Altona, 9. Jan. Mit dem Vorfall in der gestrigen Sitzung der Landesversammlung verhält es sich folgendermaßen: Bei der Schlußberathung über die vom Finanzdepart. beantragte Ausschreibung eines weiteren halben Procent der Vermögensanleihe erklärten die meisten Mitglieder der Linken, daß sie nicht über diesen Gegenstand abstimmen könnten, bis das Resultat der Conferenzen der Statthalterschaft mit den preuß.-österr. Commissarien vorläge, und verließen darauf die Versammlung. Da dieselbe auf diese Weise beschlußunfähig gemacht war, mußte die Abstimmung vertagt werden.

Aus Schleswig-Holstein, 11. Jan. Die Bedingungen der Commissäre werden folgende genannt: Das schlesw.-holsteinische Heer wird über die Eider zurückgezogen und auf etwa 13,000 Mann reducirt. Die Dänen reduciren gleichfalls ihre Armee, können aber jeden beliebigen Punkt Schleswigs, selbst die vor Rendsburg angelegten Außenwerke besetzen. Die Landesversammlung wird aufgelöst. Die Statthalterschaft bleibt so lange, bis sie durch eine neue Regierung, bestehend aus zwei deutschen und einem dänischen Commissär, ersetzt ist. Für die Amnestirung der geflüchteten Schleswiger und die in Kopenhagen befindlichen Gefangenen konnte der österreich. Commissär keine Bürgschaft geben. Die Statthalterschaft muß wohl vorläufig bleiben, da sich sonst Niemand zurecht finden würde, die Cassen sind leer u. s. w. Die Commissäre sollen nach Kopenhagen abreisen. Die österreichische Armee kömmt trotz unserer Unterwerfung.

Hamburg, 12. Jan. (T. D.) Dem Vernehmen zufolge werden trotz der in Kiel erfolgten Unterwerfung österreichische Occupationstruppen einrücken.

Kiel, 12. Jan. (T. D.) Die Proclamation der Statthalterschaft ist heute erschienen. Ihr wesentlicher Inhalt ist: Der deutsche Bund habe beschlossen den Frieden vom 2. Julius durchzuführen, mit der Verheißung, die Rechte Holsteins und die altherkömmlich berechtigten Verhältnisse zwischen Holstein und Schleswig zu wahren. In Folge dessen sehe sich die Statthalterschaft verpflichtet, die Einstellung der Feindseligkeiten anzuordnen und die Landesrechte unter den Schutz des deutschen Bundes zu stellen. Dann wird dem Heere, der Marine, der gesammten Bevölkerung der wohlverdiente Dank ausgesprochen und die Hoffnung auf Fortdauer der Ordnung und Gesetzlichkeit ausgedrückt. Nach Einsetzung der Regierung des deutschen Bundes lege die Statthalterschaft ihre Gewalt nieder.

Wien, 13. Jan. (Telegr. Dep.) Von der heutigen Generalversammlung der Bankactionäre sind sämmtliche Bankdirectoren wieder erwählt worden. An die Stelle des verstorbenen Hrn. Schloißnigg tritt S. Biedermann. Die Semesterdividende ist auf 35 fl. festgestellt. Zum Reservefonds werden 2,136,000 fl. hinterlegt, an fälligen Zinsen dem Staate 900,000 fl. erlassen. Die Actiendividende ist auf 65 fl. bestimmt. Fürst Schwarzenberg kommt morgen zurück. General Bem's Tod scheint sich nicht zu bestätigen.

Frankreich.

Paris, 10. Jan. (Telegr. Dep.) Der Moniteur bringt die von gestern datirten Ernennungsdecrete der neuen Minister und von dem neuen Kriegsminister General Regnaud de Saint-Jean d'Angely ist dann, sowie vom Minister des Innern, Hrn. Baroche, das Absetzungsdecret gegen Changarnier unterzeichnet, das zugleich das Ernennungsdecret für den Divisions-

General Baraguay d'Hilliers zum Obergeneral der Truppen der 1. Militärdivision, unter welchem Gen. Carrelet seinen bisherigen Posten als Commandant der 1. Militärdivision behält, und für den Divisionsgeneral Perrot zum Oberbefehlshaber der Nationalgarden ist. Das Ministerium ist jetzt also zusammengesetzt: Rouher, Justiz; Drouyn de Lhuys, Auswärtiges; Regnaud de St. Jean d'Angely, Krieg; Ducos, Marine; Baroche, Inneres; Magne, öffentl. Arbeiten; Bonjean, Ackerbau und Handel; Parieu, Unterricht; Fould, Finanzen. Der neue Obergeneral hat einen Tagsbefehl erlassen, worin er, außer strenger Disciplin, auch den Rechten der verfassungsmäßigen Gewalten Achtung verspricht. In der Nat.-Vers. wurden den neuen Ministern bittere Wahrheiten gesagt. Hr. v. Remusat drückte sein Befremden aus, daß das neue Ministerium keine Erklärungen gäbe über diese ernsten Vorgänge, und beantragte Ernennung einer Commission, um die für die Sicherheit und Unabhängigkeit der Nat.-Vers. nöthigen Maßregeln zu treffen. Hr. Baroche versicherte, das Cabinet wolle Hand in Hand mit der Majorität gehen, man solle es erst nach seinen Akten beurtheilen, die Regierung des Präsidenten wolle streng innerhalb der Constitution sich halten. Hr. Berryer, nicht damit befriedigt, verlangte Erklärungen über die Absetzung des Gen. Changarnier, welche aber nicht gegeben wurden, weshalb Hr. Dufaure aufs Neue solche verlangte, worauf der Siegelbewahrer versicherte, die Absetzung des Generals habe mit der Ministerkrise nichts zu schaffen. Der Antrag des Hrn. Remusat wurde mit 330 gegen 276 Stimmen angenommen. Die Commission hat zu prüfen, ob eine Botschaft an die vollziehende Gewalt, oder eine Proclamation an das französische Volk und die Ergreifung von Vorsichtsmaßregeln zur Sicherung des der Nat.-Vers. schuldigen Respects vorzuschlagen sey. Um halb 6 Uhr wurde die Sitzung geschlossen, und die Repräsentanten zogen sich in die Abth. zurück um die Wahl vorzunehmen. General Changarnier befand sich in der Sitzung; er hatte am Vorm. seine Wohnung in den Tuilerien noch nicht verlassen. — Mehreren Soldaten sind vor einigen Tagen von Louis Napoleon Orden verliehen worden in Anerkennung der Tapferkeit, mit der sie sich am 24. Feb. 1848 auf ihrem Posten im Chateau d'Eau gegen einen anstürmenden Haufen vertheidigten. Die Journale der Bergpartei erblicken darin eine förmliche Schmähung gegen die gegenwärtige Regierungsform, die dem 24. Februar ihr Daseyn verdankt.

Verhandlungen des Magistrats der Hauptstadt München.

München, 14. Jan. (IV. öffentliche Magistratsitzung.) Hr. Bürgermeister v. Steinsdorf legt dem Magistrat einen Kostenvoranschlag der Erweiterung der Singstraße vor. Vor allem müsse ein Haus angekauft werden, dessen Eigenthümer 8000 fl. verlange. Der Ankauf des Kränkl'schen Anwesens, von dem ein Theil genommen werden müßte betrage 30,000 fl. ein Theil des Schuldgartens würde um 671 fl. zu erstehen seyn und die Kosten der Herstellung der Straße selbst beliefen sich auf 1,800 fl. Demnach käme das Ganze nach Verkauf der nicht verwendeten Parzellen auf circa 25—28,000 fl. zu stehen; diese Summe ist, obwohl die Erweiterung sehr wünschenswerth erscheint, doch dem Collegium zu hoch, und die Sache beruht deßhalb vor der Hand auf sich. — Es liegen heute 17 Gesuche um Rückzahlung der Sparkassagelder vor, die 1797 fl. betragen, diese werden genehmigt. — Nachdem Rath Maurerer über Schulangelegenheiten referirt hatte, trägt Hr. Rath Klaußner die gewerblichen Referate vor! — Ein Schrei-

ben von der kgl. Regg., die Polizeistunde und deren Zweckmäßigkeit betreff., ward als zur Competenz des Magistrats nicht gehörig an die k. Polizeidirektion zurückgeschickt. Ansässigmachungsgesuche a) des **Franz Demel** aus Schrobenhausen, als Tafernwirth; b) des **Gottl. Fuchs** aus Erlendorf, als Badereibesitzer, werden genehmigt. Eine Beschwerde des Branntweiners **Einberger** gegen den Früchtenhändler **Ruf**, wegen Minutoverschleißes von Branntwein und Liqueur hat eine Androhung von 10 fl. Strafe im Widerholungsfalle zur Folge. Die Tuchhändler beschweren sich gegen N. Ott, der die Ochs'sche Tuchhandlung gepachtet hatte, weil Ott einen ganz kleinen Schild, der das Pachtverhältniß anzeigen soll, neben seiner ungeheuren Firma geheftet habe. Da jedoch die Schrift hinreichend groß, sehr schön und weit genug leserlich ist, werden die Tuchhändler abgewiesen. Ein Gesuch um eine Tafernwirthschafts-Concession von Jos. Mayer und ein Gesuch um Verleihung einer Cigarren- und Tabakfabriks-Concession des Max Schrödl werden abgewiesen, während das Gesuch des J. G. Schrades um Verleihung einer Fabriksconcession zur Bereitung von Potasche in der Schwanthalerstraße Nr. 27 B genehmigt wird, resp. begutachtend an die Regierung abgeht. Einige bewilligte und nichtbewilligte Ansässigmachungsgesuche, das Einziehen einiger Privilegien und Lizenzen beschlossen die Sitzung.

Dienstliche Nachrichten.

Der Assessor der Regg. v. Oberfr. J. W. Fr. **Schegn** ward zum dortigen Rath und an dessen Stelle der Sekret. II. Kl. M. F. **Blumröder** befördert; der II. Landg.-Ass. zu Immenstadt J. **Rau** auf s. Ans. auf 1 Jahr quiesc., auf dessen Stelle der Landg.-Act. K. **Waldhörr** v. Sonthofen berufen, und auf Letzteren Stelle der Appella.-Accesss. M. **Bedall** aus Waldsassen ernannt; der Rath b. d. Regg. v. Mittelfr. M. v. **Branca** in gl. E. zur Regg. v. Unterfr. versetzt u. an dessen Stelle der Landrichter v. Kissingen E. E. Frhr. v. **Lerchenfeld** ernannt; dem Landg. Gögging**en** ein Actuar beigegeben und diese Stelle dem Rpr. G. **Erlbeck** aus Redwitz verliehen; zum Hauptzollamtsverwalter in Rosenheim der dort. Controlleur A. **Lechner** befördert. — **Pfarrei-Verleihungen** ꝛc. **Katholische**: Die Pfarrei Unterbechingen dem Benef. J. **Fink** zu Erelstätten; Merzalben dem Pf. Dr. K. **Bertram** zu Feilbingert; Ayng dem Curat J. N. **Langlechner**. — **Protestantische**: Die Pfarrstelle Oberlauringen dem Pf.-Cand. J. Ch. **Stiegler** aus Lichtenberg; Biedesheim dem Pf. J. **Welsch** zu Bellheim.

Augsburg, 13. Jan. Bayer. $3^1/_2$ proc. Oblig. $83^1/_2$ G.; 4proc. 89 G.; 4proc. Grundrenten-Ablösungsoblig. $85^1/_2$ G.; Bankactien I. Sem. 610 G.; Oesterr. 5proc. Met. 73 P.; Bankactien II. Sem 900 P.; Württemb. $3^1/_2$ proc. 82 P.; $4^1/_2$ proc. $97^1/_2$ G.

Frankfurt a. M., 11. Jan. Oesterr. 5 proc. Metall. $72^1/_4$; $4^1/_2$ proc. $62^1/_2$; 4proc. —; 3proc. —; $2^1/_2$ proc. —; Bankactien 1014; $3^1/_2$ proc. preuß. Staatsschuldsch. —; bayer. $3^1/_2$ Oblig. —; Ludwigshafen-Berbach $79^3/_4$.

Wien, 13. Januar. 5 proc. Met. $95^1/_{16}$; $4^1/_2$ proc. $82^7/_8$; 4 proc. —; Bankactien —; Augsburg uso $130^1/_2$; Frankfurt a. M. 3 M. —.

Bekanntmachungen.

2056. Ein Lotteriezettel mit den Nummern 16, 20 und 28 wurde am Dienstag Nachmittag in der Bayerstraße verloren. Man bittet um Rückgabe in der Exp. d. Bl.

2055. Ein solides Mädchen, welches gut kochen kann und sich aller häuslichen Arbeit unterzieht, sucht am liebsten in einem Bürgershaus als Köchin einen Platz. D. U.

2051 Ein Maler sucht ein passendes Zimmer mit Alkoven oder kleinem Schlafzimmer um 6—9 fl. zu miethen. D. U. Sendlingergasse Nr. 6/0.

2052 (2a) Bei Unterzeichnetem ist alter Käs, zum Käslaibmachen, um den billigsten Preis zu haben.

Math. Callinger.

Käskäufler in der Sendtingergasse **Nr. 6.**

2053. (2a) Eine Köchin, welche gut kochen kann und sich auch jeder häuslichen Arbeit unterzieht, sucht auf's Ziel einen Platz.

1731. (3b) Herrenstraße Nr. 2/2 rechts ist eine sehr gut erhaltene Wohnung mit 4 Zimmer ꝛc. bis Georgi zu vermiethen.

2043. Ein schön politirter runder Nußbaumtisch ist zu verkaufen. Perusagasse Nr. 1 über 4 St.

2042. Ein Mädchen, welches sich allen häuslichen Arbeiten unterzieht, wird sogleich in Dienst gesucht. D. U.

2048. Ein solides Mädchen, welches bestens empfohlen werden kann und schon länger als Ladnerin dient, wünscht in gleicher Eigenschaft einen Platz. D. U.

1968. Kathi muaß af'n Ball.

1871. Eine geübte Kleidermacherin wünscht noch einige Stöhren. D. U.

1335. (2b) Eine reale Branntweinbrennerei ist zu verkaufen. D. U. in der Amalienstraße Nr. 51 im Laden zu erfragen.

1562. (7b) Ein kleiner Wienerflügel ist wegen Mangel an Platz zu verkaufen.

52. (b) **6000 fl.**
zu 5 pCt. werden im ersten Fünftheile des Schätzungswerthes auf Grund und Boden mit pünktlichster Zinszahlung gesucht. D U.

1927. Ein sehr schöner Astrachan-Pelzkragen ist um 4 fl. zu verkaufen.

1938. (2a) Das Haus am Oberanger Nr. 39 ist billig zu verkaufen

1958. Im Café Petz blieben zwei Regenschirme stehen, welche durch die Eigenthümer dort abgeholt werden können.

1778. (2b) Kasernstraße Nr. 81 sind Wohnungen zu vermiethen

211. (12m) **Englische Classen** unter der Leitung eines **Engländers.** D. U.

1666. (3c) Für einen Herrn Landtagsabgeordneten sind sogleich zwei elegant meublirte Zimmer, womit sonstige häusliche Bequemlichkeit verbunden ist, zu vermiethen.

1831 (3b) Ein oder zwei ineinander gehende heizbare und solid meublirte Zimmer, jedes mit eigenem Eingange mit oder ohne Bett sind entweder sogleich oder 1. Febr. an einen Herrn Abgeordneten oder Beamten am Rindermarkt Nr. 22/1 zu vermiethen. Das Uebr. daselbst über 2 St.

Arrac & Rhum,
Perl- & Pecoe-Thee,
Provencer-Oel und
Sardines à l'huile
empfehle ich zu geneigter Abnahme.

Ludwig Findel
im Rosenthal.

1497. (3a)

2054. **Ein Flügel mit 6 Octaven ist zu verkaufen. Dachauerstraße Nr. 35/1.**

2039. Ein solider Mann in den besten Jahren, von angenehmem Aeußern, der zwei gute Geschäfte besitzt, wünscht sich mit einem häuslichen Mädchen oder einer Wittwe, wenn auch nicht mehr jung, die 2000 bis 3000 fl. besitzt, zu verehelichen. Gefällige Offerte sind bei der Exped. unter den Buchstaben M. A, Nr. 2039, zu hinterlegen. Auf strengste Verschwiegenheit kann gerechnet werden.

2038. Ein gewandter Rechnungsführer und Cassier, welcher auch Caution leisten kann, wird aufzunehmen gesucht. D. U.

2035 Ein solides Mädchen, welches schon zwei Jahre in einem Laden gedient hat, wünscht aufs Ziel Lichtmeß in gleicher Eigenschaft in einem Spezerei- oder Schnittwaarengeschäft einen Platz; kann sich auch mit guten Zeugnissen ausweisen. D. U.

1997. Ein schwarzbrauner Dachshund mit sehr ausgeschweiften Füßen und einem messingenen durchbrochenen Halsbande hat sich am 11. ds. verlaufen. Wer solchen in die Wohnung Nr. 10 a über 2 Stiegen in der Landwehrstraße überbringt, erhält eine Belohnung von 1 fl.

1999. Ein arbeitsliebender und solider lediger Mann, 30 Jahre alt, kathol. Religion, im Lesen, Schreiben und Rechnen hinlänglich bewandert, ist durch den Todesfall der Geschäfts-Eigenthümerin (wo er 7 Jahr lang servirte) nun dienstlos geworden, und wünscht wieder irgendwo bei einer Waarenhandlung, Fabrikanten oder in einem Herrschaftshaus ec. ec. als Ausgeher, Aufseher oder Hausmeister ec. plazirt zu werden.

2046. (2a) Wallstraße Nr. 1/3 nächst dem Sentlingerthorplatz sind 2 hübsch meublirte Zimmer an einen soliden Herrn zu vermiethen.

2044. (2a) Man sucht eine geschickte, verlässige **Köchin**, die sich auch einiger Hausarbeit unterzieht, für's Ziel Lichtmeß.

2050. Eine gelb gefaßte Brille ist gefunden worden und kann obere Gartenstraße Nr. 1 abgeholt werden.

2049. Bei Unterzeichnetem ist wieder bedeutende Zufuhr schöner Bettfedern, das Pfd. zu 36 kr. bis 1 fl. 18 kr., so auch verschiedene Sorten Flaum und Schleiß angekommen und besonders bei großer Abnahme billig zu erlassen.

Albert Vogl,
Thal Nr. 56 neben dem Sternecker-Bräuer.

2045. Zwei schöne Schlafstellen, eine mit Bett bis zum 1. Februar, und eine ohne Bett, sogleich sind zu vergeben. D. U.

Versteigerung.

1759.(2b) Donnerstag den 16. Jänner, Morgens von 9—12 und Nachmittags von halb 3 Uhr an wird in der Ludwigsstraße Nr. 1 über 1 Stiege eine Verlassenschaft, bestehend aus Sekretär, Commoden, Tischen, Kanapee, Stühlen, Spiegel, Betten, Lithographien in Rahmen, Hängkästen, Geschirr und allerlei nützlichen Gegenständen gegen sogleich baare Bezahlung versteigert.

Bekanntmachung.

Wiederverpachtung des Staatsgutes Blutenburg betreff.

Im Namen Seiner Majestät des Königs von Bayern.

1750. (3b) In Folge höchster Entschließung vom 20 Oktober v. Js. Nr. 17109 wird das Staatsgut Blutenburg einschlüßig des Stürzerlehens gegen zwei Stunden von München entfernt und in der Nähe der Eisenbahnstation Pasing am Würmflusse gelegen, bestehend aus Oekonomie-Gebäuden, Gärten, Wiesen und Aecker mit einem katastermäßigen Gesammtflächeninhalt von 119 Tagw. 69 Dezim.

am Montag den 3. Februar 1851

im Wege öffentlicher Versteigerung wieder verpachtet.

Angebote werden am genannten Tage im Schlößchen zu Blutenburg von Morgens 10 Uhr bis Nachmittags 4 Uhr, wo die Verhandlung geschlossen wird, von einer k. Regierungscommission angenommen.

Ein Gutsinventar ist nicht vorhanden. Die Befugniß des Pächters zur Ausübung der Gartenwirthschaft mit Traiterie und Bierschenke ist auf die das Staatsgut besuchenden Einwohner Münchens beschränkt.

Die der k. Commission unbekannten Steigerungslustigen haben sich über das zur Pachtübernahme erforderliche Vermögen auszuweisen.

Die weitern Pachtbedingungen können bei der unterfertigten Stelle, sowie bei dem kgl. Landrentamte München und bei den Gemeindevorstehern zu Pasing und Obermenzing eingesehen werden.

München, am 8. Januar 1851.

Kgl. Regierung von Oberbayern, Kammer der Finanzen.

In Verhinderung des k. Präsidenten:
Aschenbrier.

v. Barth.

Stelle-Gesuch.

1765. (3b) Ein Skribent, welcher sowohl im Mundiren und Protokolliren, als auch in Führung der Journale und Registratur bewandert ist, wünscht Beschäftigung bei einem kgl. Landgerichte oder einem Hrn. Anwalte. Offerte bittet man unter Chiffre M. K. a P. Nr. 1765 bei der Exp. d. Bl. abzugeben.

1803. (3b) Ein solides Frauenzimmer, welches sich als gute Arbeiterin ausweisen kann, wird in ein Putzgeschäft in einer Stadt Niederbayerns gesucht. Schriftliche Anfragen besorgt die Exped. d. Bl. unt. Zeichen A. K. Nr. 1803.

Aus Traunstein.

1965. Die Neuesten Nachrichten Nr. 4 wurden in mehreren Gasthäusern entwendet. Man fordert daher die Entwender auf, selbige Blätter zurückzugeben, oder der Thatbestand, wegen dessen vermuthlich die Blätter entwendet wurden, wird noch einmal bekannt gemacht.

Brustreiz-Krankheiten.

Silberne Medaille 1848. | Goldene Medaille 1845.

41,240. (2ᵉ) Um die Brustkrankheiten, als: Schnupfen, Husten, Katarrh, Engbrüstigkeit, Keuchhusten, Heiserkeit, gänzlich zu heilen, gibt es nichts Wirksameres und Besseres, als die Pâte pectorale von Georgé, Apotheker zu Epinal (Vogesen).

Diese Husten-Tabletten werden in Schachteln verkauft, und sind in allen Städten Deutschlands, in München bei **Christian Holler**, Conditor, vormals Joseph Schmit, Briennerstraße Nr. 11, am Dultplatz, zu haben.

---

300. (3c) **Bekanntmachung.**

Die Administration der Bayerischen Hypotheken- und Wechselbank bringt hiermit zur öffentlichen Kenntniß, daß von den sich durch Rechnungsabschluß vom II. Semester dieses Jahres ergebenden Erträgnissen, nach Abzug der den Hauptreservefond und den Reservefond der Feuerversicherungs-Anstalt treffenden Reserve-Antheile,

als Dividende und Superdividende

fl. 15. — auf die Bankaktien I. Emission (Nr. 1 à 20,000).
„ 10. 30 kr. „ „ II. „ (Nr. 20,001 à 25,467).
„ 6. — „ „ Promessen I. „ (zu fl. 250) u.
„ 3. 45 kr. „ „ II. „ (zu fl. 125).

erhoben werden können.

Die Auszahlung dieser Beträge findet vom 2. Januar 1851 anfangend und bei den Bank-Cassen zu München und Augsburg gegen die entsprechenden Coupons statt, und es wird zugleich bemerkt, daß, wenn die Coupons mehr als 10 Stück betragen, bei deren Inkasso ein eigenes Verzeichniß über Stückzahl, Gattung und Gesammtbetrag mit zu übergeben sey.

München, den 31. Dezember 1850.

Die Administration der Bayer. Hypotheken- und Wechselbank.
Simon Freyherr v. Eichthal.

Geschäfts-Offerte.

1392. (3b) Zu einem Fabrik-Geschäfte, dessen Produkte jeder Zeit, sei es Friede oder Krieg, prompten Absatz finden, und dessen Rentabilität der Art ist, daß dasselbe eine jährliche Rente von 15—20 Proz. abwirft, wird ein Theilnehmer gesucht, welcher eine Einlage v. circa 25000 fl. zu leisten im Stande ist. Sollte dieser Theilnehmer seine Thätigkeit auch dem Geschäfte widmen können, so wäre es um so erwünschter; kann dieses jedoch nicht der Fall seyn, so ist hiemit auch einem Kapitalisten Gelegenheit gegeben, einen Theil seines Vermögens sicher und hoch rentirend anzulegen. Auf frankirte Briefe mit der Chiffre C. S. M. Nr. 1392, welche an die Exped. d. Bl. zur Besorgung gelangen, werden die näheren Aufschlüsse sogleich ertheilt.

1922. Es werden alle Gattungen Glacé-Handschuh geputzt und schwarz gefärbt Färbergraben Nr. 23/1 St.

Dienstgesuch.

1924. Ein Mann, der nicht über 36 Jahre alt, lesen und schreiben kann und sich hinlänglich über guten Leumund auszuweisen vermag, kann sogleich als Gerichtsdienersgehülfe eintreten, **wenn er diesen Dienst auch noch nicht verrichtet hat.** Wo? sagt die Expedition und besorgt portofreie Briefe.

1943. An meine liebe gute Freundin liegt in der Exped. der Neuesten Nachrichten ein Zettelchen.

Gerberei-Verpachtung.

1944. In einer lebhaften gewerbsamen Stadt Oberbayerns ist eine im besten Betrieb stehende

Rothgerberei,

mit vollständiger Einrichtung und Handwerkszeugen, unter sehr vortheilhaften Bedingungen, vorerst auf die Dauer von sechs Jahren zu verpachten.

Nähere Auskunft hierüber ertheilen auf frankirte Anfrage

Büchl & Kurzwart,
Rauh-Waaren-Handlung.

1954. (3a) Zwei große schöne Verkaufsläden in Mitte der Stadt sind nächstes Ziel Georgi zu vermiethen.

Interessantes Werk für Architekten.

Architectural Parallels; or the progress of ecclesiastical Architecture trough the transitional, — early english, — and early decorated periods, illustrated by geometrical drawings and perspective views of the *principal Abbey Churches in England and Wales* of the 12th and 13th Centuries. By **Edmund Sharpe**, architect. 12 Parts. Price fl. 151. 12 kr.

A Supplement to this work containing the full- sized Mouldings of several Abbey Churches. Price fl. 24.

Wir machen die Herren Architekten auf dieses für sie interessante neue Werk mit dem Bemerken aufmerksam, daß dasselbe zur gefälligen Einsichtnahme bei uns aufliegt.

1952. **Mey & Widmayer.**

1948. (Literatur.) Im Verlage der Buchner'schen Buchhandlung in Bamberg ist so eben erschienen und durch **Chr. Kaiser** in München, Residenzstraße Nr. 18, sowie durch **alle** übrigen Münchener Buchhandlungen zu haben:

Wunder, Herrschaftsrichter. **Anleitung zum Vollzuge des Gesetzes vom 25. Juli 1850 über die Einquartirungs- und Vorspannslasten** oder zur richtigen **Uebernahme, Vertheilung u. Ausgleichung** dieser Lasten in **Friedenszeiten,** sowie der **Kriegslasten im Königreiche Bayern.** Preis brosch. 45 kr.

Nicht nur den kgl. **Behörden wie Vorständen von Stadt- u. Landgemeinden,** sondern auch **Privaten** wird dieses Werkchen gerade in der jetzigen Zeit der Truppenmärsche und des Quartierwechsels ein um so willkommenerer Fingerzeug zur Orientirung über Einquartierungs- und Vorspannslasten seyn, als seit dem Erscheinen des neuen Gesetzes v. 25. Juli 1850, über diesen Gegenstand noch kein Werk erschienen ist, welches dieses Gesetz mit **Berücksichtigung aller hierüber erlassenen Verordnungen** so systematisch zusammengestellt, und durch beigefügte **Listen u. Schemas** so handlich und zweckdienlich macht, als es hier von dem in diesem Gegenstand so erfahrenen Herrn Verfasser geschehen ist.

Bekanntmachung.

Rabel gegen Buck.

1923. Das den Simon Buck'schen Eheleuten zu Scheyern gehörige Anwesen, bestehend aus einem mit Platten gedeckten Wohnhause nebst kleinem Stadel unter einer Dachung, einem Garten von 0 Tagw. 28 Dez. in 4r Bonitätskl. und Aecker zu 1 Tagw. 99 Dez. in 2r u. 3r Bon., zusammen gewerthet auf 875 fl., ist dem gerichtlichen Verkaufe unterstellt und wird am

Donnerstag den 13. Februar 1851
Nachmittags 2 Uhr

in der Klosterschenke zu Scheyern öffentlich versteigert werden. Das Gebäude ist mit 600 fl. der Brandassekuranz einverleibt, und es lastet hierauf eine zum hiesigen Rentamt zahlbare in 34 Jahren erlöschende Annuität von 2 fl. 6 kr. 5 hl.

Der Zuschlag erfolgt nach §. 64 des Hypotheken-Ges. und der Bestimmung der Proz.-Novelle vom Jahre 1837 §. 97—101.

Dem Gerichte Unbekannte haben sich über Zahlungsfähigkeit genügend auszuweisen.

Pfaffenhofen, 28. Dezemb. 1850.

K. Landgericht Pfaffenhofen.
v. St. Marie.

Landmann.

Nähere Erklärung.

1946. Um jedmöglicher nachtheiliger Meinung vorzubeugen, welche aus meiner Erklärung in den Neuest. Nachr. vom 12. Januar geschöpft werden könnte, erkläre ich hiemit als Anhang zur Widerrufung.

Daß es nicht heißen soll, Herr Frey habe ein Commissions-Lager von meinen Seidenwaaren, sondern von mir gefertigte Seidenwaaren für den Haupt-Frauenverein wurden Hrn Frey zum Verkaufe übergeben.

Joseph Gröbmeyer,
Seidenzeug-Fabrikant in der Au.

1889. (2a) Gegen dreifache Sicherheit wird auf Grund und Boden ein Kapital von

140,000 fl.

aufzunehmen gesucht und die Hälfte in Ablösungs-Papieren angenommen. D. U.

1988. Unterzeichneter verkauft sein Haus Nr. 25, Wohnhaus und Nebenstadel, auch können zu 2 oder 3 Stück Vieh Grundstücke dazu gegeben werden. Das Nähere ist beim Eigenthümer selbst zu erfragen.

Baierdießen. Jakob Finster, Sattlermeister.

1917 Ein rother Rattenfänger, ¾ Jahr alt, ist um einen Kronenthaler zu verkaufen.

Dult-Anzeige.

2016. Ich zeige hiemit meinen verehrten Abnehmern an, daß ich wie gewöhnlich die Dult mit einer großen Auswahl

Strickgarn

von Schaaf-, Vigonien- u. Baumwolle bezogen habe, und bitte um geneigten Zuspruch, indem ich die reellste und billigste Bedienung verspreche.

Kaspar Saiter aus Augsburg, **Bude Nr. 233**, 3. Reihe obenzu.

2015. Zwei solide Mädchen, die im Kochen und in Hausarbeiten gut erfahren sind, wünschen bis Lichtmeß in Dienst zu treten

2012. Ein Mann in den mittlern Jahren mit gutem Leumund bittet und wünschet sich zu einer hochlöblichen Herrschaft oder in ein bürgerliches Geschäft als Ausgeher; derselbe läßt sich zu jeder Arbeit verwenden.

2006. Eine Schneidmaschine, Patronen zu einem Cigarrengeschäft und ein kupferner Kessel sind billig zu verkaufen, Sternstraße Nr. 35 am Lehel.

2011. Ein junger Pudel, Weibchen, weiß und schwarz gefleckt, mit schwarzen Ohren, hat sich am Montag verlaufen. Man bittet um Rückgabe, Färbergraben Nr. 20/1 St.

2009. 20 fl. gegen 5 fl. Interesse sucht man auf 6 Wochen. Offerte hinterlege man bei der Exp. unter T. B. Nr. 2009.

2010. Ein verlorenes Kochbuch — Heft — mit dem Namen der Eigenthümerin versehen, ersucht man den Finder bei der Exp. d. Bl. zu hinterlegen.

2007. Es wird ein ordentlicher Junge zu einem Schuhmacher in die Lehre gesucht. Thal 52/3 St.

2005. Ich mache die ergebenste Anzeige, daß ich wieder eine ganz frische Sendung Mandel-, Gelbrüben-, Gesundheits-, Zuckerrüben-Kaffee erhalten habe, und bitte daher um noch recht viele Abnahme.

Leonh. Weigel,

Nr. 22 in der äußern Reihe.

2041. Eine ruhige Familie sucht eine Wohnung in der Nähe der Marburg auf der Sonnenseite mit 4 Zimmern und sonstigen Bequemlichkeiten auf Georgi. D. U.

2042. Eine neue mittelgroße eiserne Waage sammt Gewichten ist billig zu verkaufen.

2040. Eine sehr große und schön meublirte Wohnung ist, auch theilweise, sogleich zu beziehen. D. U.

1942. Ein Geschäft ist sogleich für ein solides Frauenzimmer zu vergeben. D. U.

Nouveautés

in Pariser Lingerie, Stickereien, Spitzen, Schleiern, Battist-Sacktüchern rc. zu Fabrikpreisen.

Madame Larcanger

aus Straßburg,

welche während der Dreikönigsdult 1849/50 in der Prannersstraße Nro. 17, gegenüber dem Hause des Freiherrn von Giese war, hat die Ehre, den geehrten Damen anzuzeigen, da der Detail Verkauf innerhalb der Stadt verboten ist, daß sie eine Person ihres Handelshauses mit dem Detail-Verkauf **auf dem Dultplatz, erste Reihe, Bude Nr. 108**, beauftragt habe, und bittet um geneigten Zuspruch. 1978.

1977. (3a) 2 sehr schön meublirte Zimmer sind zu vermiethen, parterre Karlsstraße Nr. 51.

1956. Garten-Erde, Johannisbeer- und andere Gesträuche, dann einige Bäume, sind sogleich billig zu verkaufen. D. U.

1980. (2a) In der Wasserstraße (oberhalb der Kuiraßierkaserne an der Isar) Nr. 25 über 2 Stiegen ist eine freundliche Wohnung, bestehend aus 3 Zimmern und allen Bequemlichkeiten, vom 1. Februar d. Js. an billig zu vermiethen. D. U.

1953. Das nach Art eines Schlößchens für eine Familie erbaute Wohnhaus Nr. 25 c an der innern Dachauerstraße wird wegen Versetzung des Eigenthümers verkauft. Das Nähere daselbst zu erfragen.

1970. (2a) Ein gut erhaltenes Felleisen wird zu kaufen gesucht, Kreuzgasse Nr 29 beim Krauthändler.

1961. Auf das Inserat 1808.
A. K. bittet, Donnerstag den 16. Jänner Abends 5 Uhr auf dem schon erwähnten Platz mit dem verabredeten Zeichen zu erscheinen.

1979. Eine ordentliche Kellnerin und eine Magd, welche Hausmannskost kochen kann, werden auf kommendes Ziel gesucht. D. U.

1959. Vergangene Woche wurde in der Ludwigsstraße eine Tasche von blauem Wollenzeug verloren. Der redliche Finder erhält angemessene Belohnung. D. U.

1906 Es ist eine Wirthschaft zu verkaufen und eine andere zu verpachten. D. U.

1998. Eine Schuheinfasserin sucht Beschäftigung. Ober-Anger Nr. 53 über 4 St.

2036. In ein Wirthsgeschäft wird eine ordentliche Köchin gesucht, welche sich auch häuslichen Arbeiten unterzieht. D. U.

Bitte nicht zu übersehen!

1996. Wir setzen die Herrschaften, welche auf bisher nicht eingetroffene Waaren warteten, hierdurch davon in Kenntniß, daß dieselben gestern angekommen sind, und werden wir um den noch vorhandenen Vorrath so viel als möglich räumen zu können, theilweise zu noch billigeren Preisen verkaufen, als solche im Preis-Courant angezeigt sind.

Gebrüder Sachse,

Promenadeplatz im Teichlein'schen Hause.

1955. (4a) In einer der frequentesten Hauptstraßen dahier ist ein großes Verkaufsgewölbe mit hellem Comptoir nächstes Ziel Georgi zu vermiethen. D. U.

Kiefersaamen

(Pinus silvestris)
in vorzüglicher Qualité und zu dem billigsten Preise bei

Wilh. Eckert u. Comp.

1986. (2 1) in Frankfurt a./M.

1982. Eine gut erhaltene Zither ist um 4 fl. zu verkaufen. D. U.

2020. Es ist ein hübsches Chaischen zu verkaufen; ein oder zweispännig zu fahren

1932. Jener Dame, welche am Tage der Enthüllung des Siegesthores, Morgens 6 Uhr von Landshut nach München mit dem Postwagen ankam, diene zur Nachricht: „Wohl und mit Recht verlangten Sie, ewig Verehrte, einen Dank von mir für den Genuß eines so schön erwachten Morgens, wovon blos Sie Ursache waren. Was bemerken Sie aber, wenn ich sage, daß ich den schönen und so lange anhaltenden Herbst aus der Türkei mitgebracht habe??"

„Glückliche Erinnerung."

2023. Ein junges, gebildetes Frauenzimmer, das erst kürzlich eines der ersten Institute verließ, wünscht einige Stunden sowohl in deutscher, als in französischer Sprache zu geben D. U.

2024. Une jeune demoiselle qui a quitté il y a peu de temps un des premiers instituts désire de donner quelques leçons dans la langue allemande et dans la française. S'informer à la rédaction.

2021. Ein verheiratheter Mann wünscht als Hausmeister oder Ausgeher einen Platz; derselbe kann gut rekommandirt werden, und ist auch im Lesen und Schreiben gut bewandert, auch kann er Kaution leisten.

1984 Neueste Nachrichten von 1849, Blätter Nr 62., 69, 76., 83, 90, 97., 104, 111., 118, 167, 174, 180., 200, 202., 206 werden zu kaufen gesucht. D. U.

2004 In der Sendlingergasse Nr 67 im hintersten Gebäude ist ein sehr schönes Logie mit einer Werkstätte, für jeden Handwerksmann geeignet, sogleich oder auf das Ziel Georgi zu beziehen.

2034. Kreisstraße Nr. 5/1 ist eine Wohnung mit 3 Zimmern auf das Ziel Georgi zu vermiethen Das Nähere ebener Erde.

2019. Theatinerstraße Nr. 10 ist im Hintergebäude zu ebener Erde ein heizbares Zimmer sogleich zu vermiethen. Näheres daselbst im ersten Stock.

2000. Bei Unterzeichnetem sind Seidenzeuge, besonders für **Domino** geeignet, à 54 kr. die Elle zu beziehen

Mathias Stern,
Theatinerstraße Nr 12

2030. **Ein junger Mensch,** welcher gut lesen und schreiben kann, un vorzügliche Zeugnisse besitzt, findet als Ausgeher einen Platz. D. U.

2025. (3a) Branntweinfässer von 4 bis 14 Eimer mit Eisen, und sehr schöne Lagerfässer zu 36 Eimer, sind billig zu verkaufen beim Schäfflermeister in Schwabing nächst München.

2028. (3a) 500 bis 600 fl. sind auf sichere Hypothek sogleich zu vergeben. D. U.

2032. Montag früh wurde eine goldene Uhrkette von der Lerchenstraße vom Froschwirth bis in die Schützenstraße verloren. Der redliche Finder wird um Zurückgabe gegen gute Belohnung, Schützenstraße Nr. 1 ebener Erde, gebeten.

2029. Es ist ein schön meublirtes Zimmer für einen Hrn. Landstand oder sonstigen soliden Herrn zu vermiethen. Fingergäßchen Nr. 6/2.

Nur noch zwei Tage!

Wer wahrhaft billige Einkäufe in rein Leinen, schwerster Qualität, machen will, der bemühe sich auf den Dultplatz in der ersten Budenreihe

112 Bude Nr. 112.

Um den letzten hier habenden Bestand unserer rein Leinen, Damast-Gedecke, Tisch- und Handtücher, rein leinene Schnupftücher, gänzlich aufzuräumen, so verkaufen wir zum Beschluß der Dult, von heute ab, für jedes nur annehmbare Gebot und wird bei Partie-Einkäufen von 25 fl. noch 1/2 Dtz. feine Stuben-Handtücher als Rabat zugegeben.

Bitten genau auf unsere Firma zu achten.

Unser Stand ist in der 1. Budenreihe vom Neuen Thor rechts.

112. Bude 112.

1794. **M. Anhalt.**

1967. (2a) Eine meublirte Wohnung mit 5 Zimmern und 7 Betten wird vom 1. Februar an auf längere Zeit zu miethen gesucht. Adressen beliebe man abzugeben in der Lerchenstraße Nr. 38.

1926. In der Westenriederstraße Nr. 8 ist ein einspänniger Wagen zum Aufpacken billig zu verkaufen.

1916. Sendlingergasse Nr. 16 über 2 St. ist ein schön eingerichtetes Zimmer sogleich zu vermiethen.

1918. (2a) Eine noch ganz neue Uniform für einen Militär-Administrations-Beamten ist zu verkaufen. D. U.

1887. (3a) Ein polirter Schreibtisch u. ein angestrichener großer Kleiderkasten sind billig zu verkaufen. D. U.

1991. (a) 500 fl. gute Hypothek zu 5 pCt werden sogleich in der Stadt gesucht. D. U.

2003. Ein Kreuzvogel ist Jemanden zugeflogen. D. U.

2014. Es wird eine kleine Wohnung sogleich zu beziehen gesucht. D. U.

2022. **Auf ein großes Oekonomiegut** in der Nähe von München wird bis zum Ziel Lichtmeß ein **tüchtiger Baumeister** gesucht, der sich über seine Rechtschaffenheit u. vorzüglichen ökonomischen Kennt- u. Zeugnisse vollkommen auszuweisen vermag. Anmeldungen sind längstens bis 25. d. M. zu machen.

1995. (2a) Ein 2rädriger Karren, für einen Kaufmann geeignet, ist billig zu verkaufen.

1993. (2a) Ein Provisions-Reisender wird gesucht. D. U.

1994. (2a) Einige Dutzend Besen sind billig zu verkaufen D. U.

Anempfehlung.

2013. Bisher ist uns noch kein so vollständiges Kochbuch zur Hand gekommen, als das in den Neuesten Nachrichten und der bayer. Landbötin unlängst angekündigte neue Kochbuch der Wirthstochter Anna Koller aus Schellenberg in Oberbayern. Es bietet nicht nur mit ganz verläßiger Angabe der zweckmäßigsten Bereitungs-Arten eine reiche Auswahl von Speisen für Küchen aller Standesklassen, von der herrschaftlichen bis zur sparsamsten bürgerlichen Küche, sondern auch als schätzenswerthe Zugabe eine sehr nützliche Erklärung der bei Ausübung der Kochkunst vorkommenden verschiedenen Verrichtungen und der zum Kochen erforderlichen Hilfsmittel, so daß dieses Buch einer jeden Haushaltung, besonders als nothwendige Anleitung angehenden Köchinnen nicht genug empfohlen werden kann.

Hinweisend auf die obenerwähnte Ankündigung in der bayer. Landbötin bestätigen dies aus großentheils eigener Ueberzeugung.

Mehrere Münchner Frauen.

1957. Es wird eine solide Kindsmagd gesucht zu mehreren Kindern, sowie eine ordentliche Hausmagd, welche kochen kann.

K. Hof- und National-Theater.

Mittwoch, 15. Jan.: „Die Valentine," Schauspiel von Freytag.

Neues Vorstadt-Theater in der Au.

Mittwoch, 15. Jan.: „Die Kreuzerkomödie." Kom. Alpenspiel in 2 Akten.

1911. (3a) Ein verheiratheter, merkantilisch gebildeter junger Mann, welcher mehrere Jahre in hiesigen Schnittwaaren-Geschäften servirte, wünscht wieder eine derartige oder sonst eine seinen Kenntnissen angemessene Stelle.

Auf Verlangen kann entsprechende Kaution geleistet werden.

Offerte beliebe man in frankirten Briefen mit A. H. Nr. 1911 bezeichnet an die Expedition dieses Blattes gelangen zu lassen.

Bekanntmachung.

Verlassenschaft des Anton Ripfl von Haidhausen.

2027. Alle diejenigen, welche an dem Nachlaß des Anton Ripfl Erbs- oder Forderungs-Ansprüche zu machen haben, werden hiemit aufgefordert, dieselben innerhalb 30 Tagen von heute an bei unterfertigter Behörde geltend zu machen, indem sonst ohne Rücksicht darauf in der Sache weiter verfahren würde.

Au, den 10. Januar 1851.

Königl. Landgericht Au.
van Mecheln.

1940. Ein Spezereihandlungs-Anwesen mit oder ohne Oekonomie — im Preise zu 4 bis 5000 fl — wird zu kaufen gesucht. Frankirte Offerte unter L. C. B. Nr. 1940 besorgt die Expedition d. Blattes.

1941. Gilt es auch zum neuen Jahre das Lebe wohl — und bleib gesund, oder hast Du Dich eines bessern besonnen? laß Dich sprechen, denn es liebt Dich Deine Th W.

1973. (2a) 3 bis 400 Schäffel Kartoffel werden zu kaufen gesucht. D. N.

2047. Bei Nicolaus Sahm, Handelsgärtner in Arnstorf bei Lindau, sind Gemüse- und Blumensämereien nebst Obstbäumen aller Art, sowie auch Johannisbeeren, Himbeeren, Erdbeeren und Bux zu Garten-Einfassungen zu sehr billigen Preisen zu haben.

1925. Auf meiner Reise traf ich beim privileg. Klaviermacher Deiler in Altötting, der in Wien gelernt hat, einen ausgezeichneten Flügel mit 6½ Oktav. Die so einfache, zweckmäßige Mechanik an der Claviatur, die nach eigener Art sehr zweckmäßige Dämpfung und der besonders so ausgezeichnete schöne, milde, durchaus verhältnißmäßige Ton, die obern Töne spieluhrharmonisch mit dem Uebrigen, zeigen von einem großen Meisterwerk. Dieses blos zu Deilers Aufmunterung.

Ein Kunstfreund.

2026. (2a) Es wird ein ordinäres Bett zu kaufen gesucht. Fingergasse Nr. 9/0.

2100. Ein Zimmer mit eigenem Eingange wird gleich gesucht. Adressen mit F. W. Nr 2100 nebst Angabe des Preises an die Exp.

1951 Für Nr. 19, 8 die Stunde um 1 oder um 11 Uhr.

Für die Abgebr. in Burglengenfeld.

Transport:	145 fl. 7 kr.
J. B—r.	— „ 36 „
Summe:	145 fl. 43 kr.

Für die beiden durch Brand und Schauer Verunglückten.

Transport:	58 fl. 50 kr.
J. B r.	— „ 36 „
Summe:	59 fl. 26 kr.

Fremden-Anzeige.

Bayer. Hof v. Süßkind, v. Frölich, Forster, Banqu. a. Augsburg. Dr. Barth, a. Augsburg. Ziprig a. Heidenheim, Thöner a. Elberfeld u. Roth a. Stuttgart, Kfl. **Blaue Traube.** Zimmermann, Zimmermeister a Regensburg. Zeller, Kaufm. a. Salzburg Hartmann, Sängerin a. Würzburg. Gaith, Kfm. a. Nürnberg. Röttin, Kfm. a Kempten. Larecanaer, Neg. a Straßburg. **Stachusgarten.** Mayr, Kfm. a. Kaufbeuern. Mähler. Hölem a. Stadtamhof. Eisigschimel a. Pappenheim. Horazeck a. Mindelheim, Gerstle a. Ichenhausen, Weinmann a. Reutlinger, a. Wallerstein, Kaufl. **Augsburger Hof.** Engländer a. Wallerstein, Weißenhorn, a. Memmingen, Bachmann a. Augsburg u. Heilbronner a. Binswangen, Kaufl.

Gestorbene.

Lorenz Reif, Lohnkutscherssohn von hier, 15 Jahre alt. — Karol Hayler, Schloß-Inspektorstochter von Bieterstein, 15 J. a.

Redaction, Druck und Verlag von C. R. Schurich in München.

Hiebei der Münchener Anzeiger Nr. 14.

Vierter Nro. 16. Jahrgang.

Neueste Nachrichten
aus dem Gebiete der Politik.

Donnerstag, den 16. Januar 1851.

Die „Neuesten Nachrichten" erscheinen stets für den folgenden Tag Abends 8 Uhr, das Montagsblatt ausgenommen, welches denselben Tag früh 10 Uhr ausgegeben wird. Das Gleiche findet bei hohen Festtagen statt. — Die Expedition ist in der Fürstenfeldergasse Nro. 18. — Abonnements-Preis für das ganze Jahr 2 fl., halbjährig 1 fl., vierteljährig 30 kr., einzelne Nummern 1 kr. — Inserate im Beiblatt, genannt „Münchener Anzeiger," werden die gespaltene Zeile oder deren Raum zu 2 kr., im Hauptblatt zu 3 kr. berechnet. — Alle Postämter und Zeitungsexpeditionen nehmen Bestellungen an.

Deutschland.

r München, 15. Jan. Die Rechte Bayerns in den deutschen Bundesangelegenheiten dürften im vollsten Umfange gewahrt seyn, da in Dresden der ehrenhaften Haltung der bayerischen Politik in der deutschen Frage die Anerkennung nicht versagt werden konnte und es klar zu Tag liegt, daß Bayern nicht mit den mindesten Vergrößerungsprojekten auftrat, dagegen aber um so aufrichtiger die Interessen des deutschen Volkes zu fördern und unterstützen suchte. Ministerpräsident v. d. Pfordten wird nächsten Sonnabend den 18. d. M. von Dresden hier eintreffen.

München, 12 Jan. Noch ein Wort über die Baumpflanzungen in und um München. Die in Nr. 6 dieser Blätter gemachte Rüge kann sich allerdings auf die Umgebung Münchens, weniger aber auf die Baumanlagen und Spaziergänge der Stadt beziehen; denn in derselben sind seit einigen Jahren manche schöne Pflanzungen entstanden und Sr. Majestät König's Ludwig kunstsinniges Augenmerk war bei Gründung seiner monumentalen Bauten stets auch auf würdige Ausschmückung derselben mittelst Pflanzungen, oder Anlagen schattenreicher Spaziergänge gerichtet. Als Beispiele verdienen außer den in Nr. 9 bezeichneten noch die Baumanlage um die Pinakothek, der 30 Tagwerk große Hain bei der Ruhmeshalle (wo früher kein Stäudchen zu finden war), die Gartenanlage beim Kgl. Landhause an der Schwabingerstraße und die jüngst entstandene Baumpflanzung zum Schmuck des bevorstehenden Propyläen-Baues angeführt zu werden. Werfe man nur einen Blick auf die Vorzeit, so wird man sich beruhigend überzeugen, daß seit dem Anfang dieses Jahrhunderts, außer der Umgestaltung der Königlich. Gärten, auch viel für die Verschönerung der Promenaden der Stadt geschehen ist. Mit vollem Rechte trifft dagegen die sorglose Unterhaltung vieler Baumanlagen scharfer Tadel, indem man höchst selten die Nachpflanzungen gedeihlich emporkommen sieht, wodurch die das Auge beleidigenden Lücken entstehen; und welcher Fremde wird an dem sogenannten Hofgarten zwischen krüppelhaften Bäumen lustwandelnd einen das Auge ergötzenden und Gemüth erheiternden Erholungsplatz erkennen? Manches ist wohl den örtlichen Hindernissen zuzuschreiben, allein in diesem Fall muß gerade eine größere Sorgfalt stattfinden. Der gefährlichste Feind ist aber der Baumfrevel. Wer hätte sich von dieser unverzeihlichen Zerstörungswuth mit schmerzlichem Gefühle noch nicht überzeugt? — Hier muß also vor allem durch Warnungstafeln, sorgfältige Aufsicht und strenge Gesetze abgeholfen werden, wenn die bestehenden Baumpflanzungen erhalten, die neugegründeten kräftig emporkommen sollen. Der

schon oft und mit vollem Rechte getadelte Zustand der Straßenpflanzungen rührt außer den erwähnten Uebelständen, einestheils von der gleichgültigen Ueberwachung, anderntheils von der gänzlichen Unwissenheit des dafür aufgestellten Personals her, was sich ohne Einrede aus dem bunten Gemisch der Nachpflanzungen darstellt. Man sehe nur wie diese im Frühjahre durch die Wegmacher bewerkstelligt werden, oder mustere mit beobachtendem Auge einige Strecken, so wird man dutzenderlei Baumarten, darunter Schlee-, Weißdorne und anderes widersinniges Staudenwerk finden. Hätten unsere Vorfahren nicht mehr Sorgfalt auf ihre Pflanzungen angewendet, würden wir nicht unter dem wohlthuenden Schatten ihrer ehrwürdigen Linden lustwandeln können. Solange daher die Straßenpflanzungen nicht nach einem den örtlichen Umständen entsprechenden Prinzip, guter Bodenarbeit und einer richtigen Wahl der Baumarten angelegt und gepflegt werden, wird nie etwas Gediegenes, wie man anderwärts zu sehen gewöhnt ist, entstehen, Zeit und die darauf verwendeten namhaften Summen Geldes verloren seyn. — Schließlich kann man den längst gehegten Wunsch nicht unterdrücken, daß das Ansehen und die Würde der k. Residenzstadt um vieles gewinnen, wenn deren nackte Außenseite mit einem Gürtel großartiger Baumpflanzungen umgeben und geschmückt würde, wozu die k. Baumschulen reichlichen Stoff, sachkundige Männer gerne die Hand bieten würden. **Sz.**

⊙** München, 14. Jan. Unsere Andeutungen über den Mangel an Anlagen und Alleen in der nächsten Umgebung hiesiger Hauptstadt, die Sie in Ihrem Blatte vom 6. dieß zu veröffentlichen die Güte hatten, haben im Blatte vom 9. eine wohl aus offizieller Quelle hervorgegangene Erwiederung hervorgerufen, in welcher wir auf die schöne Lindenallee an der Sonnenstraße, die Baumpflanzungen am Maximiliansplatze, an der Glyptothek, an der Glockenstraße, insbesondere aber an die Baumpflanzungen zunächst der Reichenbacherbrücke, endlich an die nicht unbedeutenden Anlagen in den Isarauen auf dem Wege nach Harlaching erinnert und belehrt werden, daß jährlich mehrere Tausend Gulden zum Zweck der Anlagen u. Alleen u. ihrer Unterhaltung von der Stadtgemeinde verwendet werden. Der Herr Einsender hat jedoch übersehen, daß wir von dem Mangel an Anlagen und Alleen in der nächsten Umgebung der Stadt gesprochen haben, wozu wohl niemand die Sonnenstraße, den Maximiliansplatz, die Glockenstraße u. zählen wird; die Anlagen in den Isarauen aber sind mehr als eine halbe Stunde vom südlichen Ende der Stadt entfernt, können daher auch nicht zur nächsten Umgebung der Stadt gerechnet werden. Gerade diese nächste Umgebung der Stadt ist es, welche auffallend stiefmütterlich behandelt wird, man betrachte den großen Halbkreis vom Siegesthor bis zur Ruhmeshalle und zum Friedhof; überall tritt man aus den Häuserreihen der Stadt unmittelbar in eine baumlose Fläche hinaus; von Anlagen und Alleen ist beinahe keine Spur zu finden; ebenso ist es jenseits der Isar: die Anhöhen gegen Giesing und Bogenhausen zu, die ganz geeignet wären, die anmuthigsten Spaziergänge zu bilden, sind — mit Ausnahme einiger geringen Strecken — baum- und schattenlos, die Wege überall im erbärmlichsten Zustande! — Wenn wirklich mehrere Tausend Gulden von der Stadtgemeinde alljährlich für Anlagen u. Alleen verwendet werden, so scheint die Verwendung eine sehr einseitige zu sein und vorzugsweise die Anlagen in den Isarauen im Auge zu haben, die wegen ihrer großen Entfernung von der Stadt für neun Zehntel der hiesigen Einwohner und den Fremden ungenießbar sind und bleiben, während die allerbesuchtesten Plätze in der nächsten Nähe der Stadt, wie die Bogenhauserhöhe

die Umgebungen der Ruhmeshalle, des Siegesthors, das Marsfeld, die Theresienwiese ꝛc. jeder Verschönerung entbehren. Diesen Uebelstand wird wohl niemand leugnen können; seine Beseitigung ist, wie wir glauben, — zunächst Aufgabe der Gemeinde-Verwaltung, die mit den ihr zu Gebote stehenden Mitteln mindestens das unabweislich Nothwendige hierin zu leisten vermögen wird. Wir verkennen nicht im Mindesten die großen Verdienste, die sich unsere städtische Verwaltung auch in diesem Zweige ihrer Geschäftsführung erworben und was sie darin geleistet hat; es scheint aber nicht angemessen und billig, daß jährlich Tausende auf Verschönerung einer weit abgelegenen Oertlichkeit verwendet werden, die nächste Umgebung der Stadt aber leer ausgehen soll, daß man in den vom Mittelpunkt der Stadt beinahe eine volle Stunde entfernten Isarauen bei Thalkirchen kostspielige Anlagen ausführt, während man zur Verschönerung der nächsten so zahlreich besuchten Umgebungen der Stadt so viel als Nichts aufwendet! Wir begreifen auch gar wohl, daß die städtische Verwaltung mit dem besten Willen nichts Ergiebiges zu leisten vermag, weil sie auf allen Seiten, — nur nicht in den Isarauen, die Eigenthum der Stadtgemeinde sind, — mit andern Behörden in Kollisionen geräth; es war aber gerade unser Zweck, eine Anregung zu geben, daß hierin Abhilfe gewährt werde durch Bildung einer allgemeinen — nicht bloß städtischen Verschönerungs-Commission, zusammengesetzt aus Mitgliedern aller einschlägigen Behörden, ohne deren allseitiges Zusammenwirken irgend ein Erfolg nicht zu hoffen ist! Wir werden uns vielleicht später erlauben, hierüber einige weitere Bemerkungen zu veröffentlichen, und schließen für heute mit der Zusicherung, daß uns die Anlagen in den Isarauen gar wohl bekannt sind, und daß wir schon längst wußten, daß die Alleen an den Landstraßen unter Respizienz der k. Baubehörde stehen, denen aber andere Mittel, als bisher, zur Verfügung gestellt werden müssen, wenn jene Alleen etwas mehr als ein Gegenstand des Spottes werden sollen!

** München, 15. Jan. Von heute Mittwoch den 15. beginnend wurden zur Vermitteiung des Briefpostverkehrs zwischen den an der Eisenbahn gelegenen Postanstalten auf der Bahnlinie zwischen München und Hof täglich zweimal Bahnposten in Kurs gesetzt, welche zur Vornahme der bezüglichen Dienstverrichtungen während der Fahrt in eigenen dafür eingerichteten Waggons von einem Expedienten der Post und einem Büreaudiener begleitet werden. Die Expeditionsgeschäfte der Bahnposten beschränken sich vorerst ausschließlich nur auf den Briefpostdienst. Die unmittelbare Aufnahme einzelner, sowohl mit Marken frankirter, als unfrankirter Briefe, durch die Bahnposten hat in der Regel nur mittelst der Briefkästen, welche bei jeder an der Eisenbahn gelegenen Postanstalt am Bahnhof angebracht werden, zu geschehen. — Auf den bayer. Eisenbahnen sind nunmehr Koffer- und Gepäckträger aufgestellt, welche sich durch eine Dienstmütze mit Nummer als solche kenntlich machen. Für die Besorgung des Reisegepäcks ꝛc. haben dieselben folgende festgesetzte Taxe anzusprechen: 1) Für Gepäcktransport von den im Bahnhofe befindlichen Wagen, Fiaker u. s. w. in die Gepäckexpedition, und vom Gepäckwagen an die Wagen, Fiaker u. s. w. ohne Rücksicht auf die Stückzahl (was bisher von den Stationsdienern geschehen) 6 kr. 2) Für Verbringen eines Koffers mit Nachtsack nebst Hutschachtel vom Bahnhofe in die Stadt, und aus der Stadt nach dem Bahnhofe 12 kr. 3) Für einen Nachtsack, Hutschachtel, Korb oder sonstige kleinere Stücke 6 kr. 4) Für drei oder mehrere, wenn auch kleinere Gepäckstücke im-

mer 12 kr. Für den Transport von größern Collis über 80 Pf. bestimmt der Bahnbeamte die Taxe. Mehr als diese Gebühren zu fordern ist denselben bei Strafe verboten. — Der Kaiser von Oesterreich hat dem bayer. Regierungsassessor Hr. Dr. Bucher, welcher als Reggs.-Commissär den Marsch der österreich. Truppen durch Unterfranken zu leiten hatte, wegen seiner bei diesem Geschäft entfalteten Thätigkeit den k. k. Verdienstorden der eisernen Krone, und unter gleicher Anerkennung dem Herrn Regierungsrath v. Buchner zu Augsburg, als Marschcommissär derselben Truppen während ihres Zuges von der südlichen bis zur nördlichen Gränze, den Leopolds-Orden, ferners dem Eisenbahninspector Hrn. Köhler und dem Eisenbahningenieur Hrn. Thenn zu Augsburg für die gut besorgten Fahrten der österreich. Truppen auf der Eisenbahn, den Leopoldsorden verliehen. — Die Einführung einer Branntweinsteuer in Bayern, die schon früher einige Male beabsichtigt war, soll neuerdings in Erwägung gezogen worden, ein definitiver Beschluß aber noch nicht gefaßt seyn. — Der hiesige Armenpflegschaftsrath bringt in öffentlicher Danksagung zur Anzeige, daß die am verflossenen Weihnachtsfeste in sämmtl. hiesigen Kirchen stattgefundenen Sammlungen freiwilliger Beiträge zum Ankaufe von Brennmaterialien für die Armen die Summe von 1382 fl. 34 kr. 2 Pf. ergeben haben.

Zweibrücken, 11. Jan. Am nächsten Donnerstag beginnt der große politische Prozeß mit der Specialgerichtsverhandlung über den Steinfelder Zug. Es sind 42 Angeklagte, von denen 26 sich in Haft, 16 auf der Flucht befinden; die Zahl der Belastungszeugen beträgt 187, wozu noch eine Anzahl Entlastungszeugen kommen, zusammen also über 200. Es ist eine höchst ermüdende Verhandlung vorher zu sehen, zumal dieser Anklage durch das Kassationsurtheil der höhere politische Character genommen ist. Das Chaos wird schwer zu entwirren seyn, um die etwaige Schuld der Einzelnen bei dem Brand und den Tödtungen, entsprungen aus dem Kampfe, zu ermitteln. — Die Herren Sauerbeck und Eppelsheim aus Dürkheim, welche, um nicht eine provisorische Haft von ganz ungewisser Dauer erstehen zu müssen, sich nach Frankreich begeben hatten, werden sich in diesem Augenblicke im Arresthause zu Zweibrücken gestellt haben.

Berlin, 11. Jan. Das Schwurgericht verhandelte in seiner gestrigen Sitzung den Hochverraths-Prozeß gegen den ehemaligen Schauspieler Trzeciak. Der Angeklagte war schon früher vom Gerichtshofe ohne Zuziehung von Geschwornen zum Tode verurtheilt, das Urtheil aber kassirt worden. Der 22jährige Angeklagte hatte selbst seine Theilnahme an den badischen Aufständen bei der Staatsanwalt angezeigt und gründete sich auf dieses Geständniß, so wie auf eingezogene Nachrichten die gegen ihn erhobene Anklage. Er wurde angeklagt, durch diese Theilnahme sich des Hochverraths schuldig gemacht zu haben. Nach dem Resumé des Präsidenten und einer Debatte über die Fragestellung, wurden den Geschwornen zwei Fragen gestellt: 1) ob sich der Angeklagte des Hochverraths gegen den deutschen Bund schuldig gemacht, und 2) ob er sich des Hochverraths gegen den preuß. Staat schuldig gemacht habe. Die erste Frage beantworteten die Geschwornen mit „Ja", die zweite Frage mit „Nein." Der Staatsanwalt beantragte demnächst, den Angeklagten zur Todesstrafe zu verurtheilen. Der Gerichtshof zog sich zurück, berieth lange und sprach endlich das Nichtschuldig über den Angeklagten aus, weil die preuß. Gesetze auf das von den Geschwornen festgestellte Verbrechen nicht angewendet werden können, da die Geschwornen, wenn

Bestrafung erfolgen sollte, auch die zweite Frage hätten bejahen müssen. Der Angeklagte wurde durch zwei Schutzmänner nach dem Gefängnisse zu Moabit zurückgeführt, um von dort aus sofort entlassen zu werden. — Fürst Schwarzenberg hat Hrn. v. Manteuffel zugesagt, daß die österreich. Execu- tionsarmee den Rückmarsch antreten solle, sobald Schleswig-Holstein auf die Vorschläge des Bundes einginge. Man stellt in Aussicht, daß die österreich. Truppen nichts desto weniger die Stellung in unserem Rücken behaupten nach Andern sogar ansehnliche Verstärkungen erhalten werden. — Die „Spen. Ztg." schreibt: Berlin und seine Umgebung dürften noch längere Zeit von einer bedeutenden Truppenmacht besetzt bleiben, um diese nöthigenfalls mittelst der Eisenbahnen rasch weiter befördern zu können.

Kassel, 11. Jan. Gestern Nachm. rückte das k. k. österreich. Chev.- Reg. Windischgrätz mit einer Fußbatterie, und so eben 2 Uhr Nachm. wei- tere österreich. Truppenabtheilungen, an der Spitze derselben Erzherzog Leo- pold, hier ein. Die ungarischen Mannschaften wissen so wenig, um was es sich bei dieser Expedition handelt, daß sie sogar meinen, sie zögen den Schles- wig-Holsteinern zu Hülfe; ja Viele kennen die Letzteren nicht einmal dem Namen nach.

Kassel, 12. Jan. Heute früh sind die gestern hier eingetroffenen Truppentheile mittelst der Eisenbahn nach Karlshafen wieder weiter gegangen. — Hassenpflug soll es für den Fortbestand seines Ministeriums noch nicht ban- gen, u. er in diesem Augenblicke mit dem Churfürsten besser als je einverstanden seyn.

Frankfurt, 11. Jan. Von der Bundescentralcommission verspürt man äußerlich fast gar nichts mehr. Wie man hört, soll dieselbe sich na- mentlich bemühen, die Gelder für Unterhaltung der Bundesfestungen und der Marine aufzubringen.

Wien, 15. Jan. (Tel. Dep.) Heute findet hier die erste Schwurge- richtssitzung statt, unter außerordentl. Zudrang des Publikums. Fürst Schwar- zenberg ist gestern wieder hier angekommen. Man betrachtet die principiellen Schwierigkeiten für ausgeglichen. Das Postgesetz ist auf Ungarn ausgedehnt. In der letzten Bankausschußsitzung zur Ausmittlung der jährlichen Dividende gab der Ministerialcommissär, der ihr als Regierungsbevollmächtigter bei- wohnte, die Erklärung, daß man binnen wenig Wochen zur Ausführung re- formatorischer Maßregeln bezüglich der Geldverhältnisse schreiten werde. — Bem's Tod wird durch Briefe aus Aleppo bestätigt.

Frankreich.

Paris, 11. Jan. Die Nat.-Vers. hat sich gestern Abend in ihre Ab- theilungen zurückgezogen, um die nach Remusats Antrag beschlossene Commis- sion zu ernennen. Die stattgefundenen Debatten werfen ein interessantes Licht auf die Stellung der Parteien zur Verfassung und zur Regierung. Alle Par- teien ohne Ausnahme, die Anhänger und Organe der Regierung mit einbe- griffen, haben den festen Willen und die Nothwendigkeit ausgesprochen, die Verfassung, die sie Alle schützt, zu respektiren. Nach einer 2- bis 3stündigen Debatte hatten alle Abthlgen. (mit Ausnahme einer einzigen, die sich auf heute vertagt hat) ihre Commissäre ernannt, und der neue „Sicherheitsaus- schuß" (Commission) findet sich demnach folgend zusammengesetzt: Majori- tät: Baze, Montebello, Passy, de Beaumont, de Broglie, Nettement, Lanjui- nais, de Morney; Minorität: Bixio, Cavaignac, Flandin, Daru, Morellet, Lamartine. Die Commission hat den Herzog v. Broglie zu ihrem Präsiden- ten ernannt. Die Majorität neigt sich zu irgend einem Akt von Seiten der

Nat.-Vers. hin, in dem die Person Changarnier's eine Rolle spielen würde, ohne indessen über die Natur dieses Aktes schon entschieden zu seyn. In der Vorberathung in den Abtheilungen sprach man sich republikanischer aus als je, Hr. Thiers selbst hat sich folgend geäußert: „Ich will keine neue Revolution. Die gegenwärtige Reggs.-Form muß aufrecht erhalten und die Republik beibehalten werden. Jede Regierung, die der republikanischen entgegen auftreten wollte, würde mich zum Feinde haben. Denn die Republik ist die Regierungsform, die uns am wenigsten trennt. Die Verfassung ist nicht vollkommen, allein sie existirt. Ich möchte wissen, wer in Frankreich die absolute Regierung wieder herstellen könnte. Stünde Napoleon selbst aus seinem Grabe wieder auf, er könnte es nicht. Ich will nicht, daß man der Nat.-Vers. die schuldige Achtung versagt. Der Akt, der die National-Versammlung im Augenblick beschäftigt, ist von unermeßlicher Bedeutung. Sie kann nicht schweigen, ohne sich für die Zukunft zu entehren. Sie hat viel ertragen; aber es gibt Grenzen, die sie nicht überschreiten lassen darf. Die Absetzung des Gen. Changarnier gefährdet zu sehr die politische Lage." Die Orleanisten und Legitimisten sprachen sich mit gleicher Lebhaftigkeit über dies Ereigniß aus, und hielten einen außerordentl. Akt von Seiten der Nat.-Vers. für nothwendig. Gen. Cavaignac erklärte sich folgend: „Ich möchte, daß Jeder seine Beschwerden vorbrächte, und daß die Protokolle des Permanenzausschusses veröffentlicht würden. Ich werfe der Executivgewalt gewisse Absetzungen und Ernennungen vor. Ich werfe ihr die geringe Achtung ihrer Minister vor der Februarrevolution vor. Ich bin erstaunt, daß aufrührerische Rufe unbestraft bleiben, während der Ruf: Es lebe die Republik! geahndet wird. Es handelt sich für mich nur darum, ob unsere Beschwerden gegen die Exekutivgewalt dieselben sind. Dies muß aufgeklärt werden; nur um diesen Preis kann ich meine Mitwirkung zusagen." Die Minister und ihre Anhänger beriefen sich auf das verfassungsmäßige Recht der Exekutivgewalt, einen General zu ernennen oder abzusetzen, und betheuerten, daß die Regierung gegen die Nat.-Vers. keine feindseligen Gesinnungen hege. Der Justizminister Rouher erklärte, daß die Absetzung Changarnier's schon lange beschlossen gewesen sey. Ueber den eigentlichen Fragepunkt, warum diese Maßregel gerade nach der berühmten Sitzung vom 3. Jan. eingetreten sey, wurde von Seiten des Ministeriums kein Aufschluß ertheilt. Ob nun ein Mißbilligungsvotum gegen das Ministerium, oder die Ernennung Changarniers zum Generalissimus einer Parlamentsarmee (was viele für wahrscheinlich halten), ist noch ungewiß. Gewiß ist nur, daß man einander nicht mehr schonen wird wie bisher. Als der Präsident der Sicherheitscommission Einsichtnahme von den Protokollen des ständigen Ausschusses verlangte, die unter Siegel gelegt sind, wurde, unter Zustimmung der Minister selbst, die Veröffentlichung dieser Protokolle verordnet. Das Ministerium soll übrigens in Folge der Beschlüsse der Assemblée bereits wieder in voller Auflösung seyn.

Paris, 11. Jan. Die Nat.-Vers. sieht heute noch eben so aufgeregt aus, wie gestern. Die neuen Minister haben mit Ausnahme des Marineministers Ducos, der krank ist, auf ihren Bänken Platz genommen. Die Tagesordnung ward durch de Broglie unterbrochen, der als Präsident der gestern Abend ernannten Sicherheitscommission und in deren Namen von der Versammlung die Ermächtigung verlangt, die (durch ein früheres Votum unter Siegel gelegten) Protokolle des Permanenzausschusses in Augenschein zu nehmen. Baroche, Minister d. J., eilt sofort auf die Tribüne: „Die Regierung

widersetzt sich nicht nur nicht dem Antrag des vorigen Redners, wir verlangen sogar die Veröffentlichung der Protokolle des Permanenzausschusses für alle Welt. (Donnernder Beifall auf der Linken.) Man hat gestern gesagt, diese Protokolle seien aus Großmuth geheim gehalten worden. Ich konstatire hier, daß wir Dies niemals verlangt haben. Wir haben Niemandes Großmuth nöthig. „Dupin will über de Broglie's Antrag abstimmen lassen. Allein Baroche verlangt nochmals auf's Bestimmteste die Veröffentlichung der Protokolle. Die Veröffentlichung der Protokolle des Permanenzausschusses wird sodann einstimmig dekretirt. Der übrige Theil der Sitzung war ohne besonderes Interesse. — Man liest in dem „Moniteur": „Der Präsident der Republik hat die von dem Polizeipräfekten Carlier gegebene Entlassung nicht angenommen."

Straßburg, 12. Jan. Die Beendigung der Ministerkrise wird bei uns noch nicht als das eigentliche Ende der Krise selbst betrachtet. Der Kampf der Vollzugsgewalt mit der Nat.-Vers. ist durch die Absetzung Changarniers in ein neues verhängnißvolles Stadium getreten, dessen nächste Folgen vorläufig nicht zu ermessen sind. Mit so größerer Spannung sieht man daher neuern Nachrichten aus Paris entgegen. Auf außerordentlichem Wege ist bis diesen Abend nichts eingetroffen, denn starker Nebel umhüllt uns und unsere Telegraphie mit der Hauptstadt ist leider keine electrische. Die allgemeine Ansicht ist, daß der Präsident der Republik in der begonnenen parlamentarischen Schlacht nicht unterliegen werde. Unsere Bevölkerung, die in der Mehrzahl starke Anhänglichkeit an die Verfassung bei mehr als einer Gelegenheit zu erkennen gegeben, steht bei der jetzt anhängigen „Changarnier'schen Frage" auf Seite der Vollzugsgewalt.

Frankfurt a. M., 13. Jan. **Goldcurse:** Pistolen 9 fl 27-28 kr.; preuß. Friedrichsd'or 9 fl. 55-56 kr.; holl 10 fl.-Stück 9 fl. 37½-38½ kr.; Randducaten 5 fl. 33-34 kr.; 20 Fr.-Stücke 9 fl. 21-22 kr.; engl. Souverains 11 fl 38-40 kr.; Gold al Marco 372 fl.

Frankfurt a. M., 14. Jan. Oesterr. 5 proc. Metall. 72¼; 4½ proc. 62½; 4 proc. —; 3 proc. —; 2½ proc. —; Bankactien 1020; 3½ proc. preuß. Staats-Schuldsch. —; bayer. 3½ Oblig. —; Ludwigshafen-Berbach 80¼.

Wien, 14. Januar. 5 proc. Met. 95; 4½ proc. 82¾; 4 proc. —; Bankactien 1128; Augsburg uso 129¾; Frankfurt a. M. 3 M. —.

Vorsicht ist doch gut!!! Wenn auch Gluck's halber ein kleiner Verrath an der plastischen Kunst mit unterliegt, so ist doch fürder der Frage vorgebeugt: wer war Miller? Uebrigens dürften die Herren Schiedsrichter diesem Aufklärer den Papiergulden schwerlich zuerkennen; demnach hinwiederum: wer war Gluck?

Zur gütlichen Beilegung des Streites über den eigentlichen Verbesserer der Tonkunst, Ritter von Gluck, eröffnet man, daß deßhalb der Expedition dieser Blätter eine eigene Druckschrift per 6 kr. übergeben wurde. Diese Schrift ist um so wichtiger, als solche auch ein Denkmal in Glucks Geburtsstadt zu Neustadt an der Waldnab in der Oberpfalz bezweckt. Dieses Denkmal im höheren Sinn, etwa verbunden mit einem musikalischen Lehrinstitut, könnte auf die leichteste Weise zu Stande kommen, wenn alle Theater- und Musikvereine nicht nur in Bayern, sondern in ganz Europa, oder so zu sagen, in der ganzen gebildeten Welt, welche alle durch Ritter von Gluck schon oft Nutzen und Vergnügen genossen haben, nach der allerzierlichsten Tugend der Dankbarkeit einen Abend mit Geldertrag opferten und den Ertrag an die Commission nach Neustadt a. d. W.-N. sendeten, damit auch unser Zeitalter wieder ein Zeichen harmonischer Stimmung als Vorbild höherer Vereinigung und Verbesserung geben möchte! v. Schneeberg.

München. Abermals ein Beitrag postalischer Geographie oder Aufmerksamkeit. Am 31. Dez. 1850 wurde zur hiesigen Briefpost ein mit deutlicher Adresse versehenes Briefstück von größerem Formate franko zur Bestellung nach Erding übergeben,

welches erst acht Tage nach der Aufgabe an den Adressaten gelangte. Der Bestell-Ort Erding ist kein Einzelhof sondern eine auf der Poststraße gelegene kleinere Stadt Bayerns, 9⅝ Poststunden von München entfernt, der Sitz eines k. b. Landgerichts, eines Rentamts, hat einen Stadtmagistrat nebst einer Postbriefsammlung und ist überdieß durch seine dortigen namhaften Wochenschrannen in ganz Altbayern renommirt. Dampfwagenzüge gehen übrigens nicht dahin. Laut der auf der Adresse bei Empfang aufgedrückt befundenen fünf Poststempeln machte dieses Briefstück folgende interessante Route: München (Aufgabsort) 31. Dez. VI.; Wien, 3. Jan.; Linz, 4. Jan. (mit der Beischrift: nach Oberösterreich nicht gehörig); Haag, 5. Jan. und endlich Erding (Bestellort) 9 Januar. Ging über diese achttägige Irrfahrt auch zufälliger Weise dem Adressaten gerade kein Termin, bei welchem sich's um Seyn oder Nichtseyn handelte, verloren, so hatte solche doch, eine demselben höchst unangenehme Versäumniß von Wichtigkeit zur Folge. Im Allgemeinen aber gilt dies gleichviel, ein der Postanstalt anvertrautes Briefstück hat für dieselbe immer „Gefahr auf Verzug", da sie deren Inhalt weder wissen kann noch sich zu wissen machen darf, u. sofortige Bestellung in ihrer gesetzlichen Pflicht und Bestimmung liegt.

Bekanntmachungen.

Um Irrthümern vorzubeugen

wolle ein geehrtes Publikum sich gefälligst bemerken, daß das

Seiden-Waaren-Lager eigner Fabrik

von Gebr. David aus Wesel u. Crefeld

sich in der **ersten Buden-Reihe vom Promenadeplatz aus Nr. 66** befindet und werden von heute ab um damit aufzuräumen

schwarze Seidenstoffe 10 pCt. unter Fabrikpreis

abgegeben. Besonders machen wir auf eine große Auswahl Glanz-Taffte und Atlas aufmerksam. **Bude Nr. 66 in der ersten Reihe.** 2180.

2191. In der **G. A. Fleischmann'**schen Buchhandlung in **München** ist zu haben:

Gewerbszweige, Fabrikwesen u. Handel der Vereinigten Staaten von Nordamerika. Mit besonderer Rücksicht auf deutsche Auswanderer bearbeitet von C. L. Fleischmann, (Consul der Ver. Staaten) gebunden fl. 3. 36.

2200. Wegen Familienverhältnisse ist in einer sehr gewerbsamen Stadt von Schwaben und Neuburg ein reales Seifensieder-Recht mit drei gut gebauten Häusern nebst einer neugebauten Werkstätte, sammt aller möglichen Einrichtung derselben, 36 Jauchert Grundstücke ludeigen, nöthiger Viehstand, wovon bei einem Hause ein Spezerei-Handlungsrecht, entweder eigens oder mitsammen, zu verkaufen, wovon die Hälfte der Summa erlegt verlangt wird. Näheren Aufschluß bei Emeran Weiß, Neuhauserg. Nr 1/2.

2157. Ein ganz schön erhaltener großer Hermelinkragen ist wegen Abreise um den Preis von 40 fl. zu verkaufen D. U.

2163 Verkäufer von Mackeldey's Rechtsgeschichte belieben ihre Adresse mit Preisangabe unt. Nr. 2163 in d. Exp. niederzulegen.

2189 Wegen Versetzung eines k Beamten ist am Schrannenplatz Nr. 29 (Aufgang in der Rosengasse) üb. 1 Stiege vornheraus eine schöne Wohnung, bestehend in 2 Zimmern mit Alkoven, Kammer, Küche 2c. für jährl. 120 fl auf Georgi zu vermiethen.

2204. Ein Chaischen zum Ein- und Zweispännigfahren ist zu verkaufen. D U.

2201. (3a) Französische od. englische Stunden werden gegeben (à 15 kr.). In der Exp. d. Bl. zu erfragen.

2186 (2a) Eine große **Waarenkiste**, an den Ecken mit Eisen beschlagen, mit vier starken eisernen Handhaben und zwei Arben zum Anlegen von Marktschlössern versehen, ist billig zu verkaufen in der Karlsstraße Nr 4 zu ebener Erde, rückwärts im Hofe links, bei dem Hausknechte Joseph.

2190. Ein 7 Monate altes Königshündchen (Männchen), schwarz; Brust, Bauch, Füße und Schwanzspitze weiß; an den Oberschenkeln rothbraun, auf den Namen „Fidel" hörend, hat sich verlaufen. Wer es Altheimereck Nr. 19 über 2 Stiegen zurückbringt, erhält eine angemessene Belohnung.

2181. Aufs Ziel wird eine flinke, reinliche und fleißige Magd gesucht, welche kochen, waschen, nähen, stricken und gut empfohlen werden kann und Liebe zu Kindern hat. D. U.

Bekanntmachung.

1278.(2b) Im Versteigerungslokale des unterfertigten Gerichtes werden **Mittwoch den 29. dieß Monats Vormittags 9 Uhr**
74 Faschinenmesser und
25 Centner Feilen
an den Meistbietenden öffentlich versteigert, was hiemit bekannt gegeben wird.

München, den 7. Jänner 1851.

Königl. Kreis- und Stadtgericht München.

Der k. Direktor:
Danhauser.

Sengel.

1911. (3b) Ein verheiratheter, merkantilisch gebildeter junger Mann, welcher mehrere Jahre in hiesigen Schnittwaaren - Geschäften servirte, wünscht wieder eine derartige oder sonst eine seinen Kenntnissen angemessene Stelle.

Auf Verlangen kann entsprechende Kaution geleistet werden.

Offerte beliebe man in frankirten Briefen mit A. H. Nr. 1911 bezeichnet an die Expedition dieses Blattes gelangen zu lassen.

2193. Eine Frau wünscht ein unmeublirtes Zimmer vornheraus bei einer kinderlosen Familie sogleich zu miethen. D. U.

2197. Es sind ein oder zwei unmeublirte Zimmer sogleich zu beziehen. D. U.

2198. Ein Mädchen, das von ihrer Herrschaft empfehlen wird, sucht einen Bon- u. Zugeherplatz. D. U.

---

2 92. Ein Militärabschied vom 1. November wurde verloren D. U.

2194. Ein sehr armes Dienstmädchen bittet inständig um Annahme ihres Kindes. D. U.

2195. Wenn das liebe W nicht wäre?

---

196. Alle Arten Ball- und Theaterkopfputz werden sehr billig und geschmackvoll verfertigt, sowie auch Hüte façonirt und hergerichtet zu 24 bis 30 kr. D. U.

2178. Ein solides Mädchen sucht einen Platz bis nächstes Ziel Lichtmeß, am liebsten als Stubenmädchen oder als Ladnerin.

2175. **2000 fl.** werden auf eine ganz sichere Hypothek auf ein Haus aufzunehmen gesucht zu 5 pCt. D. U.

2203. (2a) Zwei steinerne Säulen werden zu kaufen gesucht. Oberanger Nr. 45 B.

Zum Beschluß der Dult.

Das große weiße Schweizer-Waarenlager,

Bude Nro. 192.

Gaze- u. Sieb-, Blumen-, gestreifte Borduren, die allerneuesten Muster zu Vorhängen, die Elle zu 14 — 28 kr. Doppeltuch und Shirtings, per Elle zu 12—14 kr. Handtücher u. Tischzeuge, per Elle zu 10 bis 20 kr. Ganz schöne Schweizer Gingham, ächtfärbig, per Elle zu 14 — 16 kr. Doppeltgedruckte Sacktücher, das Stück zu 24 kr. Damast-Bettdecken, Tischdecken, Servietten, Molton zu Unterbeinkleidern, Franzen, Borduren, Spitzen und noch mehrere in dieses Fach einschlagende Artikel empfehle ich dem geehrten Publikum zur jetzigen Drei-Königs-Dult, die ich schon seit 16 Jahren bezogen habe.

Die Bude, Nr. 192, befindet sich in der 2. Reihe, gegenüber dem Bierwirth Strauß.

Anton Pflüger
aus Edelstetten.

1793. (2b)

2026. (2b) Es wird ein ordinäres Bett zu kaufen gesucht. Fingergasse Nr. 9 0.

2174. Es wird ein solides, ansehnliches Mädchen, welches nä en kann, als Stubenmädchen aufs nächste Ziel gesucht. Persönlich anzumelden Bruderstraße Nr. 8/2.

2202 (2a) Ein tüchtiger Schuhmachergeselle, der wenigstens 1000 fl. besitzt, kann durch Verehelichung mit einer Meisterstochter von 21 Jahren in einem Marktflecken 5 Stunden von München eine gute Versorgung finden. D. U.

2199. Wegen Versetzung erledigt sich bis Lichtmeß eine sehr bequeme Wohnung, bestehend in 4 heizbaren Zimmern, Mädchenkammer, Küche, Speicher, Keller u Waschhaus-Antheil mit Brunnthaler Wasser ꝛc. in der Rumfortstraße Nr 9 über 1 Stiege am Ende der Müllerstraße. Das Nähere täglich zwischen 12 u. 2 Uhr Mittags daselbst, wo auch eine beinahe ganz neue Landrichter-Galla- und Compagnie-Uniform zu verkaufen ist.

2187. Eine vollständige Grenadier-Uniform jedoch ohne Mütze, ist um 12 fl. zu verkaufen. D. U Pfarrstraße Nr. 4/0 zu erfragen.

2025 (3b) Branntweinfässer von 4 bis 14 Eimer mit Eisen, und sehr schöne Lagerfässer zu 36 Eimer, sind billig zu verkaufen beim Schäfflermeister in Schwabing nächst München.

2108. In der v. Ebner'schen Buchhandlung in Nürnberg ist erschienen und in allen Buchhandlungen zu haben, in München bei E. A. Fleischmann:

Der Lese-Unterricht. Eine historische Darstellung und kritische Beurtheilung aller Lese-Lehr-Methoden, nebst einer ausführlichen Anleitung für den Lese-Unterricht von der ersten Stufe bis zur Vollendung von Dr. Friedr. Jacobi, Seminar-Inspektor in Schwabach. 18 Bogen. groß 8 Ladenpreis 1 fl 36 kr.

Hiezu ferner:

Lese- u. Ziffernstäbe. Ein neues erprobtes Mittel zum Anfangs-Unterricht im Lesen. Von Dr. Friedrich Jacobi. 16 Bogen Fol. Mit einer Gebrauchs-Anleitung. Preis unaufgezogen 28 kr.; auf Holz aufgezogen 3 fl 30 kr.; auf starkem Pappendeckel 3 fl. 15 kr. Einzelne Stäbe aufgezogen 3 kr.

Neues Lesespiel. Zum Gebrauch für Schüler und beim Privat-Unterrichte. Auf Pappe aufgezogen in Etui Preis 54 kr. Dieses Lesespiel dürfte das passendste u. nützlichste Weihnachtsgeschenk für Anfänger im Lesen seyn.

Von demselben Verfasser erschienen früher im nämlichen Verlage:

Erster Sprach-Unterricht in deutschen Volksschulen. Eine methodische Anleitung nebst einer Abhandlung über Sprache und Sprach-Unterricht. 10 Bogen groß 8. Preis 48 kr.; in Parthieen von wenigstens 10 Exemplaren bezogen 36 kr.

Deutsches Sprachbüchlein für Anfänger. 3 Bogen groß 8 Preis 12 kr., in Parthieen wie oben bezogen 9 kr. Beide wurden von der kgl. Regierung von Mittelfranken, Kammer des Innern, als sehr brauchbar empfohlen und deren Anschaffung für Rechnung der Lokal-Schulfonds genehmiget.

Weiters ist in den Verlag der v. Ebner'schen Buchhandlung in Nürnberg übergegangen und durch alle Buchhandlungen zu beziehen:

Deutsche Schul-Methodik von Dr. Friedr. Jacobi. Iter Theil: Die allgemeine Methodik enthaltend. 22 Bogen gr. 8. und 1 Bog. Tabellen. Preis 1 fl. 40 kr.

Desselben Werkes IIter Theil: Besondere Methodik, 1s Heft: Der Anschauungs-Unterricht. 15 Bogen groß 8. Preis 42 kr.

2117. Ein Kind wird auf Lichtmeß in die Kost zu nehmen gesucht. D. U.

Bekanntmachung.

2085. Die Tafernwirthschaft zu Hörgertshausen, 2 Stunden von Moosburg, mit ½ Tagw. Garten, 53 Tagw. 23 Dez. Acker- und 16 Tagw. 50 Dez. Wiesgründen, wird mit oder ohne Gründe im Submissionswege verpachtet, u. sind die Anbote hierüber binnen 14 Tagen an die Graf von La Rosée'sche Gutsverwaltung Isareck in Moosburg einzusenden, wohin sich auch wegen Bekanntgabe der Bedingungen zu wenden ist.

Moosburg am 14. Jänner 1851.

Zetl.

Bekanntmachung.

Wiederverpachtung des Staatsgutes Blutenburg betreff.

Im Namen Seiner Majestät des Königs von Bayern.

1750. (3c) In Folge höchster Entschließung vom 29 Oktober v. Js. Nr. 17109 wird das Staatsgut Blutenburg einschlüßig des Stürzerlehens gegen zwei Stunden von München entfernt und in der Nähe der Eisenbahnstation Pasing am Würmflusse gelegen, bestehend aus Oekonomie-Gebäuden, Gärten, Wiesen und Aecker mit einem katastermäßigen Gesammtflächeninhalt von 119 Tagw. 69 Dezim.

am Montag den 3. Februar 1851

im Wege öffentlicher Versteigerung wieder verpachtet.

Angebote werden am genannten Tage im Schlößchen zu Blutenburg von Morgens 10 Uhr bis Nachmittags 4 Uhr, wo die Verhandlung geschlossen wird, von einer k. Regierungscommission angenommen.

Ein Gutsinventar ist nicht vorhanden.

Die Befugniß des Pächters zur Ausübung der Gartenwirthschaft mit Traiterie und Bierschenke ist auf die das Staatsgut besuchenden Einwohner Münchens beschränkt.

Die der k. Commission unbekannten Steigerungslustigen haben sich über das zur Pachtübernahme erforderliche Vermögen auszuweisen.

Die weitern Pachtbedingungen können bei der unterfertigten Stelle, sowie bei dem kgl. Landrentamte München und bei den Gemeindevorstehern zu Pasing und Obermenzing eingesehen werden.

München, am 8. Januar 1851.

Kgl. Regierung von Oberbayern,
Kammer der Finanzen.

In Verhinderung des k. Präsidenten:
Aschenbrier.

v. Barth.

1960. (2b) **Mineralien** sind zu verkaufen. D. U.

Beachtenswerth!

41,386 (5b) Wie und wo man für 8 Thaler Preußisch Courant in Besitz einer baaren Summe von ungefähr

Zweimalhundert Tausend Thalern

gelangen kann, darüber ertheilt das unterzeichnete Commissions-Bureau **unentgeltlich** nähere Auskunft. Das Bureau wird auf deßfallsige, bis spätestens den 31. Januar 1851 bei ihm eingehende **frankirte** Anfragen prompte Antwort ertheilen, und erklärt hiemit ausdrücklich daß, außer dem daran zu wendenden geringen Porto von Seiten des Anfragenden, für die vom Commissions-Bureau zu ertheilende **nähere** Auskunft **Niemand irgend etwas zu entrichten hat.**

Lübeck, im December 1850. **Commissions-Büreau,**
Petri-Kirchhof Nr. 308 in Lübeck.

Kunst-Anzeige.

1096. (3b) Das Sr. Maj. dem Könige Ludwig I von Bayern von den deutschen Künstlern im October v. Js. als Zeichen ihrer Dankbarkeit gewidmete **reichhaltige und prachtvolle Album** wird mit spezieller Genehmigung Seiner Majestät von der unterfertigten Kunstanstalt in gleicher Größe, theils auf Kupfer oder Stahl, theils auf Stein abgebildet, herausgegeben, worüber demnächst ein ausführlicher Prospektus erscheint. Wir widmen den Freunden der Kunst diese vorläufig ergebene Anzeige.

München, im Januar 1851.

K. B. priv. Kunstanstalt von Piloty u. Löhle.
(Karlsstraße Nr. 39.)

Warnung.

2084. Ich warne hiemit Jedermann, meinem Sohne **Joseph Strobel**, Praktikant der Geometrie, im Geringsten zu borgen, indem ich für denselben von heute an keine Zahlung mehr leiste.

Winzer, k. Landg. Mindelheim, den 13 Januar 1851.
Georg Strobel, Bauer.

2127. Am verflossenen Samstag ist zwischen Frötmanning und Freymann einem Fuhrmann, welcher 6 Pferde an seinem Wagen vorgespannt hatte, ein großes Unglück zugestoßen. Der Fuhrmann fiel nämlich unter seinen Wagen, und das Rad knickte ihm an einem Fuß das Bein zweimal ab. Ein Bauer von Garching legte den Unglücklichen auf sein Wägerl, und fuhr mit diesem zum Wirth nach Freymann, woselbst diesen der Wirth gut aufnahm, ihn jedoch beredete, sich durch seine Knechte mit aller möglichsten Sorgfalt nach Schwabing transportiren zu lassen, damit ihm dort die schnellste Hülfe zu Theil werden möge. Doch was geschah? Die Vorsteher von Schwabing nahmen den Unglücklichen nicht auf und es mußte der arme mit Schmerzen und Jammer hartbedrückte Mann in das Krankenhaus nach Haidhausen gebracht werden. Oeffentlicher Dank und Anerkennung ist der schnellen Aufnahme und Hülfe der Krankenhaus-Vorstände dortselbst zu zollen. Zu bewundern aber ist es, wie die Vorsteher von Schwabing so hartherzig seyn konnten, den Schwerverwundeten nicht aufzunehmen. Man möchte fast glauben, daß sie ihn auf der Straße halbtodt hätten liegen lassen. Möge Gott Jedermann vor einem solchen Unglück bewahren.

1949. So eben erschien und ist in München bei **Chr. Kaiser**, Residenzstraße Nr. 18, und **Palm**'sche Hofbuchhandlung, sowie in allen andern deutschen Buchhandlungen vorräthig:

Zeitbilder

für Stadt und Land. Neue Folge III. Bde. in 12 Heften, jeden mit 2 elegant ausgeführten Zeichnungen deutscher Künstler. Preis des compl. Bandes 3 fl. rhein

Am Schlusse jedes Bandes wird den Abonnenten ein großes Tableau als Prämie gratis geliefert.

In interessanten Schilderungen geben die Zeitbilder Bilder der wichtigsten historischen Ereignisse der Gegenwart, während der Unterhaltungssaal anziehende Novellen und Erzählungen bringt. Unter Anderem wird dieser laufende Band enthalten:

Ein Jahr auf der Festung Kufstein.
Erlebnisse eines politischen Gefangenen.

Meißen im Jan. 1851.
J. W. Goedsche'sche Buchh.
(O. Fr. Goedsche.)

2106. Ein Drechslerlehrling wird gesucht. Näheres bei Jos. Kachel, Drechslermeister in Ebersberg

Das große
Schnitt- und Mode-Waaren-Lager
von
August Braun aus Augsburg
in der Doppelbude Nr. 179 u. 180

verkauft fortwährend zu außerordentlich billigen Preisen folgende Artikel:

Vier- und achteckige, gewirkte wollene Chals, erstere von fl. 12 — letztere von fl. 30, in ächt wollen, angefangen bis zu den feinsten Qualitäten; vier- und achteckige Winter-Chals in allen Sorten; Tüll-, Krepp- und Fillets-Chals.

Napolitaine, Lama et Chaiks in glatt, brochirt und carrirte; Thibet, Cachemir, Alepin und Orleans in reichster Auswahl, prima Qualitäten u. billigsten Preisen.

Einen Rest französischer Cattun und Jaconats, in rosa-lilas, blau und braun, dann schöne mille fleurs Jaconats, reich gedruckte Moll- und Balzorin. Barege nai in allen Farben, nebst dem benöthigten Futtermoll.

Ostindische, rohe Foulards

Schwarze, färbige und klein carrirte Glacé, Taffent u. schwarze Satin de Chine.

Diese und einschlägige Artikel verkaufe ich zu den billigsten gegenwärtigen Preisen und empfehle mich bestens.

August Braun aus Augsburg.

2146. **2te Reihe, Bude Nr. 179 u. 180.**

2113. Ein schöner, schwarzer Rattenfänger, Männchen, 1½ Jahr alt, kleiner Gattung, sehr wachbar, besonders für einen Dultherrn geeignet, ist zu verkaufen. D. U.

2155. 2 große Säulen von Stein werden zu kaufen gesucht. D. U.

2156. Eine solide flinke Kellnerin sucht einen Platz in einem Kaffee- oder Weinhaus. Das Nähere Fürstenfeldergasse Haus Nr. 10 im Milchladen zu erfragen.

2158. In der Sonnenstraße Nr. 2 ist bis nächstes Ziel eine schöne Wohnung mit 5 Zimmern, 2 Kammern, Küche, Waschgelegenheit u. s. w. zu verstiften. D. U. zu ebener Erde rechts

2159. Ein Frauenzimmer im gesetzten Alter mit sehr guten Zeugnissen versehen, sucht einen Platz als Stubenmädchen oder Beschließerin. D. U.

2162. Ein Mädchen sucht bis zum Ziel Beschäftigung in häuslichen Arbeiten. D. U.

2164. Auf Inserat 1961.
Ich werde Deinen Wunsch erfüllen.

2166. Es wird eine treue, fleißige schon etwas bejahrte Person, welche sich allen häuslichen Arbeiten unterzieht, auf kommendes Ziel gesucht. D. U

2167. Ein gebildetes Frauenzimmer, welches deutschen, französischen, italienischen u. englischen Unterricht ertheilt, sich der Erziehung der Kinder unterzieht, wünscht eine Stelle als Gouvernante hier oder auf dem Lande. D. U.

2168. Ein kleines Logis in der Vorstadt Au wird sogleich gesucht. Das Näh. Auer Schießhaus Nr. 510, 1 St. rechts.

2169. Ein Mädchen, das schon sehr gut geübt ist im Blumenmachen, sucht in dieser Eigenschaft einen Platz. Selbes unterzieht sich auch gerne den übrigen häuslichen Arbeiten.

1 Kronenthaler Belohnung.
2172. Ein silberner Hacken mit mehreren Schlüsseln wurde von der Residenzstraße bis zur protestant. Kirche verloren. Der redliche Finder wird um Rückgabe gebeten. D. U.

2173. Ein großer, junger, schwarzer Hund hat sich Dienstag verlaufen, mit dem Polizeizeichen 2938. Dem Ueberbringer eine gute Belohnung. D. U.

2052 (2b) Bei Unterzeichnetem ist alter Käs, zum Käslaiblmachen, um den billigsten Preis zu haben.
Matth. Eallinger,
Käskäufler in der Sendlingergasse Nr. 6.

2053. (2b) Eine Köchin, welche gut kochen kann und sich auch jeder häuslichen Arbeit unterzieht, sucht aufs Ziel einen Platz.

2044. (2b) Man sucht eine geschickte, verlässige **Köchin**, die sich auch einiger Hausarbeit unterzieht, für's Ziel Lichtmeß.

1886 (3c) In der Vorstadt Au ist für nächste Maidult in dem Hause Nr. 63 der Laden, den bisher Hr. Lehmann hatte, zu verstiften.

1977. (3b) 2 sehr schön meublirte Zimmer sind zu vermiethen, parterre Karlsstraße Nr. 51.

2152. 2 ganz neue Handschuhmaschinen sind zu verkaufen, à zu 4 fl. D. U.

2171. (2a) Es wird ein Schulpraktikant, welcher eine schöne große Schrift schreibt, gegen billiges Honorar oder Mittagskost gesucht — Daselbst ist auch ein schön gezeichneter glatthäriger, 1 Jahr alter Pinscher billig zu verkaufen. Damenstiftsgasse Nr 13 im 2. Hof über 3 St. links.

2176. In der Umgebung Münchens wird ein Oekonomiegut von 80—100 Tagwerken zu kaufen gesucht D. U.

2160. (3a) Am Prater ist ein Haus, 3 Stock hoch, mit Hofraum, Garten, Keller, Gumpbrunnen und fließendem Wasser im Hof, sammt allen übrigen Bequemlichkeiten, welches sich für jedes Gewerbe eignet und sich auf 7000 fl. verzinst, um billigen Preis zu verkaufen. Baarerlag 1500 fl.

2133. Aufs Ziel Lichtmeß wird zu einer kleinen Familie eine solide Person in Dienst gesucht, die kochen und etwas Handarbeit kann u. sich der häuslichen Arbeit unterzieht.

2136. Das Rheinische Conversations Lexicon mit Supplementband, noch ganz neu, ist zu verkaufen. D. U.

2150. (2a) Eine tüchtige Kindsmagd, welche auch die Hausarbeit zu besorgen hat, wird bis Lichtmeß gesucht. D. U.

2151. Eine noch gut erhaltene Bürger-Füsilier-Uniform nebst schönem Mantel, welcher auch in Civil verwendet werden kann, ist zu verkaufen. D. U.

2134 Eine Handschuhmaschine wird zu kaufen gesucht D. U

2148. (3a) Eine ordentliche, mit guten Zeugnissen versehene Kellnerin und eine Hausmagd werden gesucht. D U.

2142. Ein ganz solides Hypothekenkapital von 5000 Gulden auf ein Haus in der Stadt ist abzulösen. D. U.

2144. Eingetretener Verhältnisse wegen ist ein Laden in einer der gewerbsamsten Straßen zu vermiethen. D. U.

2140. **Frage.**

Sie bordirtes Herrchen am P., warum hat Sie denn kürzlich Ihre Frau so g'strixt?

1899. (3b) Es wird Unterricht in den Kriegswissenschaften ertheilt. Anfragen sind in der Exp. unter Nr. 1899 niederzulegen.

2046. (2b) Wallstraße Nr. 1/3 nächst dem Sendlingerthorplatz sind 2 hübsch meublirte Zimmer an einen soliden Herrn zu vermiethen.

2135. Eine 5proc. erste Post zu 22,500 fl. ist zu versilbern. D. U.

2135. Mehrere Kapitalien werden zum Ankaufe von Ewiggeld-Briefen, als auch zur Aufnahme von Ewiggeldern innerhalb der ersten Hälfte der Schätzung, und zwar selbst dann auch, wenn eines schon vorgehen sollte, verwendet. D. U.

2153. Eine Brieftasche wurde verloren, in welcher sich eine Adresse des Eigenthümers befindet. Man bittet gegen Belohnung um Zurückgabe. D. U.

2130. Zum Ziel Lichtmeß wird eine ganz zuverlässige, gute Köchin gesucht, welche einen Theil der häuslichen Arbeiten zu verrichten hat. D. U.

2131. 2000 fl. erste Hypothek zu 5 Proc. werden auf ein Landanwesen, ganz nahe bei München, im $1/3$ des neuen Schätzungswerthes sogleich gesucht. D. U.

2132. 2200 fl. werden auf erste und einzige Hypothek zu 5 Proc. — einfache Steuer 4 fl. — unter der Hälfte des neuen Schätzungswerthes sogleich gesucht. D. U.

2129. Es wird eine Dienstmagd auf das Ziel Lichtmeß gesucht, welche nähen, waschen und auch weiße Kleider bügeln kann. Zu erfragen im Thal Petri Nr. 48/1.

2143. Ein solid gebautes Anwesen, welches sich auf 21,000 fl. verinteressirt, u. worauf ein offenes Geschäft mit einer jährlichen Rente von 2500 fl. ausgeübt wird, ist eingetretener Verhältnisse wegen zu dem fixen Preis von 19,000 fl. zu verkaufen. Baarerlag 8000 fl., wovon ein Theil mit Staatspapieren oder guten Hypotheken, je nach Umständen, hinterlegt werden kann. D. U. G. A. Nr. 2143.

2138. Ein ordentliches Mädchen, das kein Verhältniß, Liebe zu Kindern hat und sich allen häuslichen Arbeiten unterzieht, sucht aufs Ziel einen Dienst. Sendlingerstraße Nr. 71 üb. 4 St.

2137. Ein sehr kleiner schwarzer Hund (Weibchen) mit langem Schweif und Ohren, Schweif u. Pfötchen, sowie Brust weiß, hat sich vom Odeonsplatz Nr 2/1 r. verlaufen. Wer ihn dahin zurückbringt, erhält eine angemessene Belohnung.

2145. Auf ein Anwesen, gerichtlich auf 22,000 fl. gewerthet, sucht man 9500 fl. Ewiggeld und 7500 fl. erste und alleinige Hypothek ohne Unterhändler aufzunehmen. D U. H. H. Nr. 2145.

2177. Ein solides Mädchen sucht einen Platz als Köchin in einem Herrschaftshaus und kann sogleich einstehen. D. U.

2128. In der Buchhandlung von **Jos. A. Finsterlin** in München ist zu haben:

Die Kunstwäscherin

nach erprobten englischen u. französischen Verfahrungsarten,

enthaltend

Anweisung: Spitzen Blonden, **Tüll**, **Flor**, Gaze, alle Arten seidener Zeuge und seidener Strümpfe; **ferner Batist**, Stickereien in Mull und Battist, Nesseltuch, Mousseline, **Linon**, **Zitz** u. **Kattun**, feine wollene u. aus Wolle und Seide gemischte **Zeuge**, die verschiedenen Arten der ledernen Handschuhe, **Straußenfedern**, **Strohhüte** und weißes Pelzwerk zu reinigen und zu waschen; **und endlich** feine linnene und baumwollene Wäsche zu blauen, zu **stärken**, **zu plätten**, zu pressen und zu calandern oder zu mangen. **Nach dem Französischen der Mad. Pelouze, Gattin des berühmt. Chemikers gleichen Namens. Mit 1 Quartt. Abbildungen.**

8. 36 kr.

Jetzt, wo es gilt, sich einzuschränken und Ersparnisse zu machen, wird obiges Büchlein, was dieses Streben so sehr unterstützt, von der Damenwelt freundlich begrüßt werden, denn es lehrt die werthvollen Gegenstände der weiblichen Garderobe mit wenig Kosten in gutem Stande zu erhalten, zu conserviren und lange zu benutzen.

Berichtigung.

2154. Die Erklärung der Unterzeichneten vom 11. Dezember v. Js. ist in soweit zu berichtigen, daß dieselbe durchaus keines unserer Familienglieder betrifft.

Landshut, am 11. Januar 1851.

Melchior Reitter, Metzger.
Franz Reitter, Kuttler.

Todes-Anzeige.

2170. In Gottes ewigem Rathschlusse lag es, heute früh Morgens 9 Uhr unsern theuern heißgeliebten Vater, Großvater, Schwiegervater und Schwiegersohn, Herrn

Emanuel Maria von Nibler,

freiresignirtem königl. Advokaten,

im Alter von 66 Jahren 2 Monaten zu sich in das bessere Jenseits abzurufen.

Er entschlief sanft ergeben in den Willen des Allmächtigen, gestärkt durch die Tröstungen der heiligen Religion.

Wer den ehrenhaften biedern Charakter, seine unendliche Herzensgüte kannte, wird unsern namenlosen Schmerz zu würdigen wissen.

Den Verblichenen dem Gebete seiner Freunde und Bekannten empfehlend, bitten wir um stille Theilnahme in unserm tiefen Schmerz. — München, d. 15. Jan. 1851.

Die tiefgebeugten Hinterbliebenen.

Die Beerdigung findet vom Leichenhause aus statt mit Flambeaux Freitag den 17. d. Mts. Nachmittags 4 Uhr, der Gottesdienst am Samstag den 18. d. Mts. Vormittags 10 Uhr in der St. Bonif.-Kirche.

K. Hof- und National-Theater.
Donnerstag, 16 Jan.: „Das Thal von Andora," Oper von Halévy

Neues Vorstadt-Theater in der Au.
Donnerstag, 16. Jan.: „Julerl, die schöne Putzmacherin." Posse mit Gesang in 2 Akt.

Dienstgesuch.

1924. (2b) Ein Mann, der nicht über 36 Jahre alt, lesen und schreiben kann und sich hinlänglich über guten Leumund auszuweisen vermag, kann sogleich als Gerichtsdienersgehülfe eintreten, **wenn er diesen Dienst auch noch nicht verrichtet hat.** Wo? sagt die Expedition und besorgt portofreie Briefe.

Rebus.



Auflösung des Rebus in Nr. 10, Seite 124: **Ein armer Schlucker.**

1973. (2b) 3 bis 400 Schäffel Kartoffel werden zu kaufen gesucht. D. U.

Für die Abgebr. in Burglengenfeld.
Transport: 145 fl. 43 kr.
P. W. . . . . 1 „ — „
Summe: 146 fl. 43 kr.

1659. (4b) In der Maxstraße Nr. 1 im I Stock ist eine elegant meublirte **Wohnung aus 7 Zimmern und einem Salon bestehend, von jetzt bis Ende April zu vermiethen und sogleich zu beziehen. Das Uebrige im Tapetenladen, Theatinerstraße Nr. 37 oder beim Hausherrn dortselbst.**

Fremden-Anzeige.

Bayer. Hof. Fromel, Banqu. a. Augsburg. Lebling a. Leipzig u. Romberg a. Frankfurt, Kaufl. Poignad, Courier a. London. Fried, Kfm. a. Berlin. Helbing, Priv. a. Freising. Behrend u Gumpf, Kaufl. a. Frankfurt. **Gold. Hahn.** Floesch a. Ellingen, Hudtloff a. Berlin u. Gotthold a. Mainstockheim, Kaufl. Gruber, Uhrmacher a. Teisendorf. Klopfer a. Mannheim, Herz a. Frankfurt u. Lazarus a. Hochberg, Kaufl. Müller, Priv. a. Würzburg. **Blaue Traube.** Meyer, Fabr. aus Augsburg. Säman, Musikdirektorsgattin a. Königsberg. Pröhl, Kfm. a. Nürnberg. **Stachusgarten.** Sterr, Schneidermeister a. Augsburg. König, Berg- u. Wegmeister a. Neustadt a/D. **Augsburger Hof.** Gebhardt, Priv. a. Innsbruck. Bernau, Kaufm a. Pappenheim. Jacquet, Buchhändler a. Augsburg. P pp, Bierbrauer aus Nördlingen. Lammel, Bauverwalter a. Wallerstein. Sturm, Hammerschmied a. Franken. Fried. u. Gr. Weiß, Oberlieutenants u. Brigade-Adjutanten a. Augsburg.

Getraute:

Metropolitan-Pfarr: M. Käufl, Stadtger.-Funkt. dah, mit M v. Schaden, k. Oberlieutenantstochter v. h. — Ant. Sälzle, Lohnbedienter dah., mit B. Wagner, Drechslermeisterstochter v. Türkheim. — **St Peterspfarr:** K. Rudelgast, Eisenbahnarbeiter, mit A. U. Ulfamer, Kaufmannstochter v. Neustadt. — Joh. Raß, bgl. Schneidermeister, mit M. J. Fackler, Hufschmiedstochter von Wemding. — A. Schmid, Schuhmachermeister, mit A. Bibus, Schwertfegergesellenstochter v. h. — Kaj. Gartmair b. Spezereihändler, mit A. K. Reifenstuel, Stadtzimmermeisterstochter v. h. — A. Koch, b. Webermeister, mit J. Schwarz, Weberstochter v. h. — **St Annapfarr:** J. Huber, Sattlergeselle v. h., mit Magd. Th. Hengeler, Uhrmacherstochter v. h. — Fr Ellinger, Wäscher dah., mit M. A. Hacker, Wäscherstochter v. h. — **St. Ludwigspfarr:** H. Fr. A. Rösl, b. Hofbuchdruckereibesitzer dah., mit R. Fr. Urban, k. Hofstabsarztenstochter v. h. — **St. Bonifazius-Pfarr:** Fr. Hacker, Landger.-Assessor, mit K. Borst, Müllerstochter. — K. Sutor, Feldwebel, mit Th. Beck, Salzmagazin-Schäfflerstochter.

Gestorbene.

G. Schrank, Schuhmachergeselle, 19 J a. — M. Waltenberg, Sekretärssohn u. ehemal. Jagdgehilfe v. h., 43 J. a. — A. Neuhuber, Liceal-Professorswittwe v. Bamberg, 46 J a. — A. Mittermaier, Stadtgerichtsbotensfrau v. Aichach, 72 J. a. — K. Reitmair, Fabrikarbeiterin v Thierhaupten, 38 J a. — J. Schober, Taglöhner v. h., 73 J. a. — A. Floßmann, Krauthändlerswitte v. h., 81 J. a. — A. Kramer, Schmiedswittwe v. Holzkirchen, 68 J. a.

Redaktion, Druck und Verlag von C. R. Schurich in München.

Hiebei der Münchener Anzeiger Nr. 15.

Vierter **Nro. 17.** Jahrgang.

Neueste Nachrichten
aus dem Gebiete der Politik.

Freitag, den 17. Januar 1851.

Die „Neuesten Nachrichten“ erscheinen stets für den folgenden Tag Abends 8 Uhr, das Montagsblatt ausgenommen, welches denselben Tag früh 10 Uhr ausgegeben wird. Das Gleiche findet bei hohen Festtagen statt. — Die **Expedition** ist in der Fürstenfeldergasse Nro. 13. — Abonnements-Preis für das ganze Jahr 2 fl., halbjährig 1 fl., vierteljährig 30 kr., einzelne Nummern 1 kr. — **Inserate im Beiblatt**, genannt „Münchener Anzeiger,“ werden die gespaltene Zeile oder deren Raum zu 2 kr., im Hauptblatt zu 3 kr. berechnet. — Alle Postämter und Zeitungsexpeditionen nehmen Bestellungen an.

Deutschland.

r München, 15. Jan. Wir haben so viele tadelnde Aeußerungen über die Politik Bayerns in der deutschen Frage gelesen, aber bisher gezaudert, etwas dagegen schreiben zu wollen, bis die geeignete Zeit gekommen, um mit Sicherheit eine Rechtfertigung übernehmen zu können, die durch Thatsachen die Belege liefert, daß die Staatsregierung ihre hohen Verpflichtungen zum Frommen unsers Vaterlandes getreulich erfüllt habe. Der Landtag von 1849—50 hat den wichtigsten Gesetzvorlagen der Regierung für die Wohlfahrt Bayerns die Zustimmung ertheilt; es sind dadurch Gesetze ins Leben getreten, welche eingealterte Gebrechen, welche das bayerische Volk drückten und belasteten, aufhoben. Wie groß ist der Werth der Schwurgerichte, die Oeffentlichkeit und Mündlichkeit des Strafverfahrens. Wie sehr befriedigte das Jagdgesetz den Landmann, und wie wohlthätig wirkt das Ablösungsgesetz. Ein wichtiger Fortschritt der Humanität ist die Abschaffung der Strafen des bürgerlichen Todes, der öffentlichen Ausstellung und der Brandmarkung. Sehr erheblich ist das Gesetz vom 12. März 1850: „die Verpflichtung des bei Aufläufen diesseits des Rheins verursachten Schadens betr.“ Wie wichtig ist das Gesetz der Ministerverantwortlichkeit vom 30. März 1850, und wie dankbare Anerkennung erntete das Gesetz: Die Vorkehrungen zur Hilfe für den Handelsplatz Ludwigshafen am Rhein, nach dessen Bestimmungen den Beschädigten eine Gesammtunterstützung von 282,200 fl. zu Theil wurde. Das große Bedürfniß des gegebenen Gesetzes über Competenz-Conflicte war allgemein anerkannt und ist eine große Rechtswohlthat. Eben so wohlthätig ist das Gesetz, den Ersatz des Wildschadens betreffend. Die Vollendung der Bayern durchziehenden Eisenbahnen wird tausenden von Arbeitsuchenden Brod gewähren, und die hiefür aufzuwendenden Capitalien wandern größtentheils wieder in die Taschen der Landesangehörigen und Gewerbtreibenden zurück. Die Herstellung dieser Eisenbahnen aber ist von unberechenbarem Nutzen für Bayerns Handel und Industrie; es wird die Betriebsamkeit und der Unternehmungsgeist aufgemuntert, und die Zoll- und Handelsfragen, wie sie jetzt bei der Dresdner Conferenz zur Sprache kommen, werden durch den bayer. Bevollmächtigten bei jenem Congresse gewiß zu einer für unser Vaterland ersprießlichen Erledigung kommen. Wir dürfen das volle und feste Vertrauen zu unserer Staatsregierung hegen, daß sie mit Umsicht erwägen wird, was in dieser Beziehung Bayern frommen kann. Es ist auch nur dadurch möglich, daß wir zu einem festen und einigen Bande der deutschen Gesammtheit kommen und die verschiedenen deutschen Völkerstämme sich nicht mehr so feind-

lich gegenüberstehen werden. Den materiellen Interessen, dem industriellen Fleiße werden die herrlichsten Verkehrsbahnen geöffnet, sobald die lästigen Zollschranken der deutschen Staaten unter sich fallen. — Die für den Staatshaushalt nothwendigen Steuern werden nicht mehr so fühlbar seyn, sobald den thätigen Menschen reichlicher Erwerb wird, und es gibt kein gewichtigeres Mittel für die Erhaltung des Friedens und der Ordnung innerhalb Deutschland als die freie Handelsbewegung und vermehrte Absatzwege für die Industriellen und Produzenten. Nichts wird auch mehr eine aufrichtige Verbrüderung unter den Deutschen anbahnen, als wenn die lähmenden Zölle und noch manche andere damit verbundene lästige Anhängsel wegfallen. — Es ist unbezweifelt, daß man in Dresden als Kern der seit langem in Deutschland bestehenden Mißstimmung und Unzufriedenheit den Mangel an Vereinigungs-Mitteln unter den deutschen Stammesgenossen betrachtet, und daß man sich jetzt bemüht, neben dem formellen Bindungs-Mittel (Central-Bundesorgan) sich auch des materiellen umfassend zu bedienen, wobei voraussichtlich der günstige Erfolg nicht ausbleiben dürfte, wenn das Gebot der Mäßigung geeigneten Ortes nicht außer Augen gesetzt wird. — Wird für ganz Deutschland eine Uebereinstimmung der Gesetzgebung in Handelssachen, im Post- und Eisenbahnwesen, in Münze, Maß und Gewicht und vielen andern Lebensbedürfnissen des Verkehrs gebracht seyn, und ist die freie Handelsbewegung unter Deutschen hergestellt, sind die Land- und Wasserwege nicht mehr durch verschiedenartige Abgaben beschwert, dann wird das deutsche Volk mit neunundneunzig Theilen seiner Klagen, gegen die Regierungen verstummen und gern die Mittel für die Instandsetzung der nothwendigen Verkehrswege darbringen. Daß bei diesen Einrichtungen und höchst wahrscheinlich in Bälde ins Leben zu führenden Neugestaltungen manche Interessen leiden dürften, ist wohl in Betracht zu ziehen, und eben deßhalb wird gewiß mit möglichster Schonung verfahren; der große Zweck aber darf nicht außer Augen gelassen werden. Die Verschmelzung der deutschen Gesammtinteressen wird eingealterte Gewohnheiten hie und da tief berühren, aber weniger schaden als man glaubt. Wir sind darauf gefaßt, daß die Bevollmächtigten in Dresden, welche die Zoll- und Handelsfragen zu berathen haben, Deutschland mit einem erwünschten Ergebnisse erfreuen werden, und daß Hr. Ministerpräsident von der Pfordten mit Entschiedenheit für das Wohl unseres Vaterlandes dortselbst wirkt.

* München, den 16. Jan. **Holzgas.** In Nr. 13 d. n. N. steht eine Erklärung des Hrn. Dr. Dingler, worin behauptet wird „es sei bisher noch nicht gelungen aus Holz ein Leuchtgas mit der erforderlichen Helligkeit zu liefern.“ Dem ist nicht so. Schon 1792 benützte Murdoch Holz- und Torfgas zur Beleuchtung. Ebenso hat man es in andern Ländern angewendet; aber stets wegen dem Kostenpunkt wieder aufgegeben. Ferner gibt es keine „ganz harzfreie Hölzer“ in der Natur, sämmtlich enthalten bald mehr bald weniger Harz. Die Hauptfrage aber, wie viel geben gleiche Quantitäten Föhrenholz und Steinkohlen Gas? ist auch in dieser Erklärung ungelöst geblieben; gleichwohl hängt aber gerade davon, so wie von dem Herstellungspreis des Materials bis zur Fabrik und Verkaufswerth der erzeugten Nebenprodukte die Möglichkeit des Bestehens einer Holzgasfabrik ab. Nach den Erfahrungen, die man in Schweden und Rußland gemacht hat, hegen wir bescheidenen Zweifel, daß sich in Bayern ein gleiches Unternehmen rentiren werde. Dagegen würde es uns freuen, wenn wir uns irrten und die Entrepreneurs ihre Rechnung finden werden.

** München, 16. Jan. Der hiesigen Straßenbeleuchtungsanstalt wollen wir hiermit kund und zu wissen machen, daß für Morgen Freitag den 17. d. M. eine sichtbare partiale Mondsfinsterniß im Kalender steht. Anfang derselben Abends $^{1}/_{2}5$, Mitte $^{1}/_{2}6$, Ende gegen 7 Uhr, bis wohin — wenn nicht außerordentliche Thätigkeit der zur Zeit ruhenden Straßen-Laternenanzünder angeordnet werden sollte, die Bewohner Münchens obligater Stadt-Finsterniß gewärtig seyn dürfen. Wer erinnert sich hiebei nicht noch der im Sommer 1848 stattgefundenen Mondsfinsterniß, wo auch keine Spur von angezündeten Straßenlaternen in der Stadt zu bemerken war, so daß darüber die anno dazumalen die Straßen herumziehenden Patrouillen der Freicorps ꝛc. buchstäblich in tiefster Finsterniß herum wandern mußten. — In der Maffei'schen Maschinenfabrik Hirschau wird dermalen an einem für den Starnbergersee bestimmten Dampfschiffe gearbeitet, welches 110 Fuß lang, 20 Fuß breit ist und 2 Fuß tief geht und schon bis zum 1. Mai d. J. an dem Starnbergersee zum Gebrauch für das vergnügungslustige Publikum, noch mehr aber zum Transporte von Kohlen, Holz, Getreide ꝛc. dienen soll.

Würzburg, 12. Jan. Dr. Eisenmann war unter denjenigen, welche in Würzburg ein Comite zur Unterstützung der verfassungstreuen Hessen in's Leben rufen wollten und da er in der vorberathenden Versammlung zum Vorsitzenden gewählt worden war, so wurde er angeklagt, das Vereinsgesetz verletzt zu haben. Eine solche von der Regierung von Unterfranken gestellte oder geforderte Anklage war zwar schon einmal vom Stadtgericht Würzburg abgelehnt worden, auf wiederholte von München aus ergangene Aufforderung aber wurde Eisenmann nun vor den Untersuchungsrichter gezogen.

Stuttgart, 14 Januar. Gestern Nachmittag wurden dem Vernehmen nach auf der Staatsschuldenzahlungskassa die bisherigen Schöffer der Behälter für Staatsobligationen ꝛt. auf Anordnung der Regierung eröffnet und entfernt.

Kassel, 12 Jan. Die Stellung des Grafen v. Leiningen scheint jetzt insofern eine Veränderung erlitten zu haben, als nunmehr seine Eigenschaft als Bundesexecutionscomissär zurück- und die als k. k. österreich. Commissär in den Vordergrund tritt. Jetzt beginnt nun erst die Rolle des preuß. Commissärs, da es sich nun um definitive Regulirung der kurhessisch. Verhältnisse handelt. Die desfallsigen Verhandlungen ziehen sich in geheimnißvolles Dunkel zurück. Was man darüber hört, sind bloße Vermuthungen, wo nicht gar geradezu Erfindungen. So hieß es heute, ein nues Wahlgesetz befinde sich bereits unter der Presse. — Hier macht sich die auf vertrauliche Mittheilungen von Dresden sich stützende Ansicht mehr und mehr geltend, daß auf der Dresdener Conferenz die kurhess. Angelegenheit nicht definitiv entschieden werden wird. Wahrscheinlich ist es, daß diese Entscheidung der neu zu schaffenden Bundesgewalt überlassen bleibt. — Die Kasseler Zeitung hat nun in ihrem amtlichen Theile die in Folge der Bundesexecution nachgesuchte Entlassung mehrerer Staatsdiener gebracht, namentlich der bereits früher genannten Mitgl. des Obermedicinacollegiums, des Cosistoriums, der Verwaltungsbeamten Schomburg und v. Urff, des Direktors der höhern Gewerbschule Dr. Philippi.

Dresden, 13. Jan. Die Dresdner Conferenzen. Die erste Commission der Ministerialconferenz, sowie die zweite Commission, deren Aufgaben, Berathung der obersten Bundesbehörde und Umfang des Bundesgebiets sowie des Wirkungskreises der obersten Bundesbehörde und der Beziehungen des Bundes und der Einzelnstaaten zueinander, in nächster Wechselbeziehung stehen,

haben gestern und heute combinirte Sitzungen gehalten. — Fürst Schwarzenberg ist nach Wien abgereist. Wie wir vernehmen, haben die letzten Tage, und zwar bei der jüngsten Anwesenheit des Frhrn. v. Manteuffel, die Arbeiten der Conferenz in wesentlichen Punkten begünstigt und das Einverständniß darüber gefördert. — Die schleswig-holsteinische Angelegenheit wird zwischen Hrn. v. Manteuffel und dem Fürsten Schwarzenberg auch Gegenstand der Besprechung gewesen seyn. Wenn den Herzogthümern gegenüber die Commissäre Preußens und Oesterreichs auch gemeinsam auftreten, so führt zunächst, nachdem Fürst Schwarzenberg erklärt hat, an dem Bundesbeschlusse von 1846 festzuhalten, in Kopenhagen die österr. Regg. die Verhandlungen. Hr. v. Brints vertritt das österr. Cabinet in Kopenhagen. Sobald diese Verhandlungen mit Dänemark zu einem Schlusse gediehen seyn werden, sollen sie den Dresdner Conferenzen vorgelegt werden.

Berlin, 12. Jan. Heute früh ist der Herr Ministerpräsident v. Manteuffel von Dresden wieder hieher zurückgekehrt. Dem Vernehmen nach hat er den Zweck seiner Reise vollständig erreicht. Die Differenzen in der ersten Congreßcommission sind gelöst, die hochwichtige Frage über die Bildung der Executivgewalt ist entschieden, und zwar in einer Weise, die geeignet ist, allen Theilen Befriedigung zu gewähren. Es lagen zwei Pläne vor. Der eine zielte auf den reinen Dualismus von Preußen und Oesterreich ab; der andere beabsichtigte, den Mittelstaaten, namentlich Bayern, eine Stimme dabei einzuräumen, vermöge welcher bei vorkommenden Differenzen der Ausschlag in ihre Hand gelegt und dann abhängig gemacht war, ob sie sich nach der einen oder der andern Seite hinneigten. — Die Uebelstände beider Pläne waren nicht zu verkennen. Während der erstere alle Mittel- und Kleinstaaten ungerechter Weise gänzlich ausschloß, legte der zweite den Schwerpunkt der Entscheidung fast ausschließlich in die Hände Bayerns. Man ließ daher beide fallen u. hat sich über einen Mittelweg geeinigt, der zwar allen deutschen Staaten eine angemessene Betheiligung gewährt, jedoch in einer Weise, welche das natürliche, auf materielle Kraft basirte Uebergewicht der Großstaaten nicht ungebührlich beeinträchtigt. Ueber die einzelnen Bestimmungen der Uebereinkunft verlautet noch nichts Näheres. — Hr. v. Manteuffel ist heute um 5 Uhr nach Potsdam gegangen, um dem Könige über den Erfolg seiner Reise Bericht zu erstatten.

Berlin, 13. Jan. Der Ministerpräsident Frhr. v. Manteuffel ist gestern Mittag von Dresden zurückgekehrt. Dem Vernehmen nach hat diese Reise zu einer befriedigenden Verständigung mit dem Fürsten Schwarzenberg über die Bildung der künftigen deutschen Centralgewalt geführt. — Zu folgender telegraphischen Depesche des telegr. Corresp.-Bureau aus Dresden vom 12. Jan.: „Die Monarchen Preußens, Oesterreichs und Rußlands werden demnächst hier zusammenkommen. Den Gesandten der andern Mächte ist bereits hiervon amtliche Anzeige gemacht worden. Man erwartet die Wiederherstellung des Bundestags mit unwesentlichen Modifikationen" macht die „Deutsche Reform" folgende Bemerkung: Die erste Mittheilung ist ebenso unrichtig, wie die zweite Erwartung ohne Grund.

Aus Holstein, 11. Jan. (Abends.) Es ist bereits Alles vorbei; die Statthalterschaft, deren Mitglieder sich in zwei entgegengesetzte Parteien gespalten, hat in die vollständige Unterwerfung unter den Willen der beiden Bundescommissäre eingewilligt, indem Graf v. Reventlow mit den

sämmtl. Departementschefs, welche für die Unterwerfung stimmten, gegen Beseler die Oberhand behielten, der die Sache bis auf den letzten Punkt, selbst mit dem vollen Untergang durchgeführt wissen wollte. Beide brachten der Landesversammlung ihre völlig verschiedenen Anträge vor, und diese entschied sich (wie bereits gemeldet) für den Antrag Reventlow's.

Aus Holstein, 12. Jan. Auch unsere Angelegenheit, die letzte von den Märzerhebungen, wäre nun beendigt. Auch sie ist wie alle andern Angelegenheiten, die von jener Zeit sich herdatiren, gefallen, und die Revolution ist nun vollständig dahin gebracht, wo sie vor dem März 1848 stand. Unsere Landesversammlung hat mit 42 gegen 26 Stimmen den Antrag der Statthalterschaft, sich den Forderungen der Commissäre vollständig zu unterwerfen, d. h. die Armee zurückzuziehen, sie auf ein Drittel ihrer jetzigen Stärke (10,000 M.) zu reduciren, mit den Modifikationen angenommen, daß die Festungen Rendsburg und Friedrichsort von den schlesw.-holst. Truppen besetzt gehalten werden, und daß die ganze Armatur und das Kriegsmaterial daselbst deponirt bleiben sollen. Wir zweifeln, daß dieser Vorbehalt von den Commissären genehmigt werden wird, denn Friedrichsort liegt ohne Zweifel in Schleswig und gehört zu diesem Lande, über welches formell die Commissäre nicht zu bestimmen haben, als lediglich dessen Räumung von Bundestruppen zu fordern. Der Wortlaut des Waffenstillstandes vom 2. Juli v. J. setzt aber ausdrücklich fest, daß Schleswig von Bundestruppen gänzlich geräumt werden soll. Was Rendsburg betrifft, so ist es trotz allen Einwandes eine Bundesfestung, die zu Holstein gehört, allein die nördlichen Außenwerke jenseits der Eider liegen auf schlesw. Gebiet und es fragt sich sehr, ob die Commissäre die Besetzung dieses wichtigsten Punktes durch schleswig-holst. Truppen zugeben werden, da wir es als ganz notorisch verbürgen können, daß von Seiten der Commissäre keine Unterhandlung angenommen worden ist, sondern daß es sich darum gehandelt hat, sich unbedingt den Befehlen der Bundesgewalt zu unterwerfen oder nicht. Im erstern Falle sollen die Oesterreicher als befreundete Bundestruppen im Lande einrücken und das Land pacificiren; im letztern Fall als feindliche Truppen, um durch Waffengewalt die Unterwerfung zu erzwingen. Das Erstere wird nun erfolgen, da die Statthalterschaft die Entwaffnung nachgegeben und die Macht, einen Widerstand zu leisten, damit gänzlich gebrochen ist. Die Commissäre haben wohlweislich erst diese Cardinalforderung gestellt, um die Oesterreicher ins Land hineinzuführen; ist dies geschehen, dann werden die andern Forderungen nach der Reihenfolge gestellt werden, deren Ausführung die österr. Truppen im Weigerungsfalle zu vollziehen haben werden. Die Statthalterschaft hat nun 2 Proclamationen erlassen, die eine an die Schleswig-Holsteiner, die andere an die Armee, jedoch nur vom Grafen v. Reventlow und vier Departementschefs unterzeichnet. (Statthalter Beseler und Departementschef Boysen haben nicht mehr gezeichnet; der Letztere hat gleichfalls seine Entlassung gegeben). Beide sprechen es aus, daß die schlesw.-holstein. Frage entschieden ist. Von höhern Offizieren haben viele sofort ihre Entlassung genommen und wollen wo möglich noch ehe die Oesterreicher das Land betreten, dasselbe verlassen; hierzu gehören viele preuß. Offiziere und fast alle ehemal. österr., welche bei irgend einer Gelegenheit durch Wort oder Schrift in der Bewegung der letztern Jahre compromittirt sind. Die Stimmung ist eine gedrückte, doch resignirte.

Aus Holstein, 12. Jan. Der Statthalter Graf Reventlow begab

sich heute nach Hamburg, wo die drei Commissäre mit ihren Adjutanten sich auch aufhalten. Es gewinnt fast den Anschein, daß die Commissäre noch specielle Instructionen von ihren resp. Höfen erwarten und auch nichts eher unternehmen wollen, bis sie durch die österreich. Truppen gedeckt und unterstützt sind. Diese haben, nach telegr. Berichten aus Hannover, ihren Marsch beschleunigt, indem die angeordneten Ruhetage wegfallen; auch die Route ist verändert, die Truppen gehen auf zwei Straßen von Kassel nach Hildesheim, treffen dort jeden Tag von heute bis zum 20. Jan. ein und werden von Hildesheim nicht nach Uelzen, sondern auf der Eisenbahn bis Lüneburg befördert und von Lüneburg bei Boizenburg über die Elbe gehen, wo preuß. Pontonniere eine Brücke zu ihrem Uebergange schlagen werden, wenn kein Eisgang stattfindet, für welchen Fall sie über Wittenberge gehen müssen. Am 22. Jan. dürfte das ganze Corps in Lauenburg concentrirt seyn und sofort in Holstein einrücken; bis zu dieser Zeit wird aber auch die Armee reducirt und das Land zur Uebergabe bereit seyn. Möglich jedoch, daß die ersten Abth. der österr. Truppen sofort einrücken, was schon den 15. Jan. geschehen könnte, und alsdann die Uebernahme der Regierung Seitens der Commissäre erfolgte.

Frankreich.

Paris, 12. Jan. Das Gerücht, als wolle das neue Ministerium schon wieder zurücktreten, bestätigt sich nicht, vielmehr erklären die neuen Minister ganz laut, sie würden trotz der Feindseligkeit der Kammer im Amte bleiben, so lange der Präsident ihnen Vertrauen schenke. — Die „Sicherheitskommission“ hat de Broglie, einen der Burggrafen und Orleanisten, mit 8 Stimmen gegen 3, die für Cavaignac waren, zu ihrem Präsidenten ernannt. Die 4 abwesenden Mitglieder, Lamartine, Buffet, Bixio und Flandin, würden für Letztern gestimmt haben. Diese Spaltung der Kommission in zwei fast gleiche Hälften, wovon die eine das legitimistisch-orleanistische Element, die andere das republikanische repräsentirt, zeigt zur Genüge, daß keine sehr entscheidenden Beschlüsse von ihr zu erwarten sind. Lanjuinais, gemäßigter Republikaner, der sich aber zugleich sehr heftig gegen die Tendenzen der Exeentivgewalt ausgesprochen hatte, wurde wegen dieses doppelten Umstandes fast einstimmig zum Sekretär erwählt. Es heißt, Cavaignac werde zum Berichterstatter ernannt werden, um die republikanische Partei für die Commission zu gewinnen. Daß die Verhältnisse übrigens sehr gespannt sind, ist leicht begreiflich; doch glaubt heute niemand, daß die neuesten Vorfälle von besonders ernsthaften Folgen seyn werden. Schon das gestrige Verlangen der nichtssagenden Protokolle der ständischen Commission scheint manchen ein Beweis, daß die Sache nicht sehr ernst gemeint sey, und daß man nur dem Präsidenten der Republik zeigen wollte, er dürfe den Liebling der Mehrheit nicht ungestraft verletzen. Der Lage und den bekannten Dispositionen Rechnung getragen, läßt sich annehmenn, daß höchstens ein Dankvotum der Nat.-Vers. gegen Changarnier bei diesem Conflikt zwischen der vollziehenden und der gesetzgebenden Gewalt herauskommen wird. — Der Gen. Changarnier hat eine Wohnung in der Nähe des Elysée bezogen. — Die gesammte Linke hält heute Mittag eine Parteisitzung, um eine gemeinschaftliche Haltung zu verabreden.

Paris, 14. Jan. (Telegr. Dep.) Lanjuinais, der Berichterstatter der Sicherheitscommission, hat seinen Bericht heute eingebracht. Mit Majorität einer Stimme wird beantragt: ein Tadelsvotum gegen die Regierung wegen der Absetzung Changarniers, ein Vertrauensvotum

für Changarnier. Morgen ist Debatte. Das Gerücht von einem (Polizei-)Ministerium Carlier ist unbegründet. — Ein Entlassungsgesuch des spanischen Ministeriums wurde am 11 d. angenommen. Narvaez ist bereits in Bayonne angekommen.

Frankfurt a. M., 14. Jan. **Goldcurse:** Pistolen 9 fl. 27½-28½ kr.; preuß. Friedrichsd'or 9 fl. 55-56 kr.; holl 10 fl.-Stück 9 fl. 38-39 kr.; Randducaten 5 fl. 33-34 kr.; 20 Fr.-Stücke 9 fl. 21-21 kr.; engl. Souverains 11 fl. 39-40 kr.; Gold al Marco 372 fl.

Frankfurt a. M., 15. Jan. Oesterr. 5 proc. Metall. 72⅝; 4½proc. 63; 4proc. —; 3proc. —; 2½proc. —; Bankactien 1050; 3½ proc. preuß. Staats-Schuldsch. —; bayer. 3½ Oblig. —; Ludwigshafen-Berbach 80½.

Wien, 15. Januar. 5proc. Met. 95⅟₁₆; 4½proc. 82¹³⁄₁₆; 4proc. —; Bankactien 1138; Augsburg uso 129; Frankfurt a. M. 3 M. —.

Dienstliche Nachrichten.

Der Revierförster A. v. Krempelhuber zu Mittenwald ward zum Forstcommissär I. Cl. b. d. Gen.-Bergw.- u. Salinenadm. befördert; der Salzbeamte J. Märkel zu Schweinfurt temp. quiesc.; der Revierförst. P. Friedl zum Forstmeister in Marquardstein befördert u. auf dessen Stelle der Forstamtsakt. zu Tegernsee A. Nero ernannt; die Kanzellistenstelle b. d. Appellg. v. Niederb. dem Kr.- u. Stadtg.-Schreiber A. Lorenzi und dessen Stelle dem Diurnisten b. Kr.- u. Stadtg. Ansbach J. G. Beyhl verliehen. — Pfarreien-Verleihungen rc. Katholische: Die Pfarrei Pilsting dem Pf. J. M. Müllner zu Kirchenroth; Adlkofen dem Pf. A. Schill zu Altendorf. — Protestantische: Die Pfarrstelle zu Niederkirchen dem Pf.-C. u. Studienlehrer an der Lateinschule zu Germersheim L. Heller.

Dem unbefugten Zuschauen beim Schlachten der Thiere auf Veranlassung des Vereins gegen Thierquälerei in der Magistratssitzung vom 14. Jänner angeregt, könnte z. B. bei dem Schlachthaus am Färbergraben dadurch abgeholfen werden, wenn von dem Hochlöblichen Magistrate ein Theil von dem Buchhändler Lentner'schen Hofraum käuflich an sich gebracht würde; es würde zugleich der Passage genannter ohnehin enger Straße von großem Nutzen seyn, wenn dann auch die Weg versperrenden Bänke und Karren von der Straße entfernt werden könnten.

(Photographie.) Von dem Photographen Hrn. Diepenbach in der oberen Sinastraße Nr. 10 haben wir mehrere Porträte gesehen, welche nicht nur, was Aehnlichkeit betrifft, ganz vortrefflich sind, sondern auch in ihren retouchements als besonders fleißig und schön gearbeitet, gelobt zu werden verdienen, und die neben diesen auch noch den Vorzug größerer Billigkeit vor andern uns bekannten derlei Bildern haben; daher wir auch Hrn. Diepenbach bestens zu empfehlen uns veranlaßt sehen.

Frage. Warum sollen denn die beiden Kliniksäle der ersten Abtheilung im Allgemeinen Krankenhause von Kranken strotzen, indem die der zweiten Abtheilung ganz leer sind; was der Natur der Sache und der Zahl der Zuhörer widerspricht? S. A.

Ein gutes Brennmaterial in Verbindung mit Steinkohle ist unsere Gerberlohe im nassen Zustande, und überhaupt die fetten Lederabfälle, wenn dieselben theilweise hierunter gemischt werden, jedoch sind letztere nicht absolut nöthig hiezu. Ich sah vor vielen Jahren in Wien eine Dampfmaschine von 6 Pferdekräften, mit diesem Material gefeuert, gehen, welche im Verhältniß zu allen anderen Feuerungsarten um ein Drittel billiger war. Der Eigenthümer kaufte den Abfall, den zusammengekehrten Rest der Steinkohle, vermischte diesen mit drei bis viermal so viel nasser Gerberlohe und feuerte mit dieser Mischung viel besser als mit reiner guter Kohle, welche nur allein genetzt war. Wir haben hier in München sehr große Gerbereien und die Lohe wird sogar an manchen Plätzen weggeworfen. Es könnten große Gerberei-Besitzer diese Mischung machen und sogar im Kleinen verkaufen, es würde sich besser rentiren wie der mühsam und langweilig zu erzeugende und deßhalb theure Lohkäse. Ziegler.

π Es gibt eine gewisse Parthei hier, welche so manches Bräu- und Gasthaus als demokratisch schildert, und sich Mühe gibt, Bekannte, namentlich Angestellte oder Angestelltseynwollende rc. vorm Besuch eines solchen Hauses zu warnen. Wagt man es aber, die Verdächtigung zu untersuchen, so findet man, daß sich in einem solchen Hause Gebildete jeder Categorie einfinden, die mit der Demokratie nichts zu thun haben mögen, und sonach einen allenfalls anwesenden Demokraten aus dem Herzen nicht erkennen können. Die Hauptsache ist nur: höfliche Behandlung von Seite der Wirthsleute, Rein-

lichkeit, gute geschmackvolle und billige Speisen, dann gutes Bier und aufrichtig herzliche Unterhaltung. Ist Einer mit sich so weit zerfallen, daß er in Anbetracht seines Innern selbst nicht eine eigene Gesellschaft für sich machen kann, und verwirrenden Einflüsterungen eines sehr Schwachen Gehör schenken muß, ein solcher Mann ist gewiß zu bedauern.

**München. Die im Laufe d. M. dahier von dem Bildhauer Hrn. Entres eröffnete Kunst-Antiquitäten-Handlung (Salvatorstraße) erfreut sich bereits seitens des gebildeten und kunstsinnigen Publikums großer Theilnahme. Schon das sorgfältig gewählte Arrangement der dortselbst aufgestellten mannichfachen Gegenstände alter Kunst, so wie jenes seines Depots, der Schöpfungen neuerer Künstler, verräth die sinnige Leitung eines gebildeten und erfahrenen Künstlers, und diejenigen, welche mit obigen vertraut sind, in seine Zeichnungsmappe gesehen, und wissen, daß in seinem Atelier Rührigkeit herrscht, (da Entres, was testamentliche Sculptur anbelangt, ganz selbstständig dasteht, und sich durch eigene Kraft in der Kunstwelt einen bleibenden Ruf gegründet) wissen nicht, was sie mehr rühmen sollen, seine aufopfernde Hingebung für die Kunst, oder die Bescheidenheit und den Muth, womit der Künstler (bei seinen Aufträgen) auch noch auf eigene Faust (und ohne alle Mitwirkung eines Zweiten) so umfassend und brillant ein Kunstgeschäft eröffnete.

Wir glauben daher zur Empfehlung obiger Handlung nur noch bemerken zu dürfen, daß der Unternehmer Hr. Entres ein und derselbe Künstler ist, welcher bekanntlich die ersten Monumente und Altäre im byzantinischen und gothischen Baustyle nach seiner Erfindung dahier und andern Orten aufstellte, und von dem Kunstgelehrte schreiben: „Er kann mit vollem Rechte der Schöpfer der neuen Holzsculptur genannt werden, indem er auch auf diesem Gebiete wieder eine ernstere und strengere Richtung angebahnt hat, wovon seine architektonischen und plastischen Arbeiten Zeugniß geben.“ — Ueber den näheren Inhalt dieser in seiner Kunstsammlung befindlichen Gegenstände verweisen wir auf dessen im vor. M. in d. Bl. (Nr. 356) gegebene Anzeige.

Bekanntmachungen.

2311. Ein junger kräftiger Mann, mit guten Zeugnissen versehen, sucht einen Platz als Ausgeher oder Bedientee. D. U.

2310. Ein großes leeres Zimmer, wo möglich mit Kochofen, in der Nähe des Promenadeplatzes, wird auf Georgi zu miethen gesucht. D. U.

2326. (2a) Eine zuverlässige Kindsmagd, die schon längere Zeit bei Kindern war und gute Zeugnisse aufzuweisen hat, wird aufs Ziel Lichtmeß gesucht. D. U.

2327. (3a) Ein junger starker solider Mann, erfahren in allen Oekonomiearbeiten, der besonders mit Pferden gut umgehen und genügende Caution leisten kann, mit sehr guten Zeugnissen, sucht einen Platz als Hausknecht in einem Bräu- oder Handlungshaus, oder als Baumeister auf einem Oekonomiegute. D. U.

2322. Es sind täglich 20 Maß Milch zu haben, und zwar 10 Maß Morgens und 10 Maß Abends. D. U.

2324. Ein meublirtes Zimmer ist zu vermiethen am Glockenbach Nr. 9 3 Stiegen, Eingang Müllerstraße neben Nr. 31.

2328. Eine kleine ruhige Familie sucht bis Georgi eine Wohnung (Hochparterre) von 3 Zimmern, Küche ꝛc. in der Nähe der Altstadt um den Preis von jährl. 70—80 fl.

2314. Ein alter Flügel mit fünf Oktaven, dann ein Tisch, Kommod u. Kanapee, sämmtliches von Nußbaumholz, nebst einer großen ölfarbangestrichenen Deckelbettstätte mit 2 Schubladen, sind um 40 fl. zu kaufen wegen Mangel an Platz. D. U.

2331. Ein schwarzes Königshündchen (Männchen) mit weißgraulichter Brust und rothbraunen Füßen ist zugelaufen. D. U. Hofgartenbrunnhaus, Tannenstraße Nr. 4.

2340. Das W genirt nicht. Sonntag den 19. ins Theater bei den drei L., erwarte mich bis 3/4 ob. 7 Uhr bei der M. Apotheke.

2339 (2a) 1 Seidenkleid, 1 Muff, 1 Spinnrad, 4 starke Sessel sind zu verkaufen.

2342. Eine bequeme Wohnung, bestehend in 8 heizbaren Zimmern, Küche, Speise, Keller und Boden-Antheil, ist auf Georgi d. J. im 3. Stock des Hauses Nro. 4 in der Ludwigsstraße zu vermiethen. Das Nähere ist zu erfragen bei dem k. Oberapellationsgerichts-Boten Johann Martin, Türkenstraße Nr. 62/3.

2334. Zu einem Kistler wird ein Lehrjunge gesucht, mit oder ohne Lehrgeld. D. U.

2337. Ein noch nie getragener Füsilierhelm sammt Uniform ist zu verkaufen. Sendlingergasse Nr. 5/1 bei Schwab.

2237. Mehrere geübte Blumenmacherinnen erhalten dauernde Beschäftigung, Thalkirchnerstraße Nr. 9 a/0.

2297. Bei Kaufmann Kaisenberg in der Dienersgasse kann ein liegen gebliebenes leinenes Sacktuch abgeholt werden.

2289. (2a) 2 fehlerfreie eingefahrene Pferde mit Reisechaise sind billig zu verkaufen und beim Neufiglwirth anzusehen.

2287. Ein junges Frauenzimmer, das erst ein Vierteljahr hier diente, in allen Arbeiten, besonders im Nähen, Spinnen, Waschen, Stricken, Bügeln, auch im Rechnen und Schreiben gut erfahren ist, sucht als Stubenmädchen oder Ladnerin einen Platz. Gefällige Adressen unter Nr. 2287 besorgt die Exped.

2299. Ein Herr sucht ein nett meublirtes heizbares Zimmer in der Kaufingerstraße oder deren Nähe. Adressen beliebe man in der Exp. unter Nr. 2299 niederzulegen.

2292 Ein Rattenfänger (Weibchen) mit einer Ring-Kette von Messing um den Hals hat sich verlaufen; man bittet dringend um Zurückgabe, Landwehrstraße Nr. 10 a/3 St.

2302. Zwei halbe Dutzend weiße Sacktücher wurden heute Morgens zwischen 11 und 12 Uhr in der Dult verloren. Man bittet um Zurückgabe derselben gegen Erkenntlichkeit. D. U.

August Abel
aus Sachsen-Gotha

zeigt ergebenst an, daß wieder ein frischer Transport von seiner schon bekannten geräucherten Fleischwaare von allen Gattungen angekommen ist. Wer etwas zusammen nimmt, bekommt es etwas billiger. Ich bitte die werthgeschätzten Herrschaften um noch recht geneigten Zuspruch. **Meine Bude ist im 3. Gang, mit Firma versehen.** 2286.

2332. Ein Mädchen, welches sich gerne häuslichen Arbeiten unterzieht, wünscht bis Lichtmeß einen Platz. D. U.

2344. 2000 fl. u. 200 fl. sind im Drittel auf Gründe zu verleihen. D. U.

2345. 12000 fl Ewiggeld, in der Stadt zu 5 Proc. eingetragen, 4 Proc. zu verzinsen, werden gesucht. D. U.

Für Damen!
Neue Muster für Schnur-Stickerei von Schrödter.

Preis 1 fl. 48 kr.

2216. Diese höchst geschmackvolle, in Farben- und Golddruck ausgeführte Sammlung, liegt zur gefälligen Einsichtnahme und Unterzeichnung bei uns auf.

Mey & Widmayer.

Sendlingergasse Nr. 75/2
sind zwei schön meublirte Zimmer, jedes mit eigenem Eingange, einzeln oder zusammen zu verstiften. 2218.

Anatomischer Atlas
von Oesterreicher vermehrt von Erdl, wird billig zu kaufen gesucht. Offerte beliebe man bei der Exped. d. Bl. unt. Nr. 2234 abzugeben. 2234.

1954. (3c) Zwei große schöne Verkaufsläden in Mitte der Stadt sind nächstes Ziel Georgi zu vermiethen.

2252. Ihr **7** habt **8!** den 17. bei Mst.

2273. Zu Zuchering unweit Ingolstadt ist eine Parthie neue und alte Sommerfässer zu verkaufen. Auch kann man ein ausgetrocknetes Daufelholz haben bei
Blasius Brigl,
Schäffler-Meister.

2202 (2b) Ein tüchtiger Schuhmachergeselle, der wenigstens 1000 fl. besitzt, kann durch Verehelichung mit einer Meisterstochter von 21 Jahren in einem Marktflecken 5 Stunden von München eine gute Versorgung finden. D. U.

2309. Eine italienische Grammatik von Fornasari, gut erhalten, ist um 1 fl. 36 kr. zu verkaufen. D. U.

2285. (2a) Neue Amalienstraße Nr. 66 parterre links ist eine meublirte Wohnung, bestehend in 2 Zimmern, Kammer, Küche, Garderobe und Holzplatz, zu vermiethen u. das Nähere Parterre rechts zu erfahren.

2259. Eine Köchin, welche mit guten Zeugnissen versehen ist und in mittleren Jahren steht, kann auf Lichtmeß einen guten Platz erhalten.

2323. Ein Versatzzettel wurde gefunden. Müllerstraße Nr. 41/3 St. abzuholen.

2306. **Anzeige.**
Ein italienischer Student wünscht in seiner Muttersprache Stunden zu geben. D. U.

2281. Ein ordentliches Mädchen, das gute Hausmannskost kochen kann, sucht auf Ziel Lichtmeß einen Platz. D. U.

2301. 3 Stunden von München **in der schönsten Lage** ist ein sehr wohlbestelltes Oekonomieanwesen, eine hübsche Anzahl gute Gründe und geräumige Wohn- und Oekonomie-Gebäulichkeiten enthaltend, zu verkaufen. D. U.

2294. Einige mit Eisen beschlagene Koffer, ein Spinnrad mit Rocken und Haspel, ein runder Tisch, ein Holzkasten, 50 Weinflaschen von doppeltem Glas, sind billig zu verkaufen. Briennerstraße Nr. 28/1.

2325. Es ist auf die Auer Maidult ein schöner großer Laden für einen Kaufmann zu verpachten. D. U.

2316. (3a) Einen gut erhaltenen Sekretär von Nußbaumholz wünscht man zu kaufen.

2321. Ein Studirender der Universität ertheilt im Latein, Griech. und in der Mathematik, sowie im Franz., Engl. u. Ital. gründlichen Unterricht. D. U.

2329. Ein Dienstmädchen verlor Mittwoch den 16. Jan. im Herabgehen vom Theater einen Geldbeutel mit mehreren Gulden u. 6 Farbzeichen. Es wird dringend um Zurückgabe gebeten gegen Erkenntlichkeit.

2330. Eine schwarzseidene **Spitzenmanschette** ist verloren gegangen. Man bittet gegen Erkenntlichkeit um Zurückgabe in der Exp.

2317. Ein ordentliches, fleißiges Mädchen, das nicht von hier ist und im Kochen, so wie allen weiblichen Handarbeiten gut erfahren ist, wünscht bis zum Ziel Lichtmeß einen guten Dienst. D. U.

2319. Ein Bullhund ist abhanden gekommen. Abzugeben in der Sendlingergasse Nr. 71 im Milchladen.

2312. Ein Wirthslokal wird zu miethen gesucht. D. U.

2318. Eine goldene Stecknadel wurde verloren. Dem Ueberbringer eine Belohnung.

2308. Rock und Hosen von einem Landwehroffizier, bereits ganz neu, sind zu verkaufen oder gegen andere schöne Herrenkleider zu vertauschen. D. U.

2320. Ein noch ganz neuer feiner Landwehrjäger-Mantel ist zu verkaufen. D. U.

2300. (1a) **Altes Blei wird gekauft. Alte Pferdstraße Nr. 2.**

Bekanntmachung.

2220. (3a) Dienstag den 21. d. Mts. Vormittags 10 Uhr wird der circa 8 Tagw. haltende Heuanger an den Hofheustädeln in der Frauenhoferstraße auf einige Jahre im Versteigerungswege an den Meistbietenden verpachtet.

Dieß wird mit dem Bemerken hiemit veröffentlicht, daß vor der Versteigerung, welche in dem Hause des Aufsehers bei den Hofheustädeln stattfindet, die näheren Pachtbedingungen bekannt gegeben werden.

München, den 15. Januar 1851.

Kgl. Oberststallmeister-Stab.

Da Sie noch einmal nach einer Stunde zu fragen belieben,
So gesteh' ich, ich habe durch eine Andere nur Scherz getrieben.
Doch sollten Sie die Schreiberin selbst zu kennen wünschen,
So sehen Sie sich sorglich um in der Residenzstadt München.

2269. F. F. a. S.

2256. Ein gebildetes Frauenzimmer, welches im Deutschen, Französischen und Italienischen geprüft ist, wünscht einige Stunden zu geben. Adressen beliebe man unter der Chiffre S. S. Nr. 2256 in der Exped. zu hinterlegen.

2260. Es wird eine ordentliche Person welche gute Hausmannskost kochen kann und sich jeder häuslichen Arbeit unterzieht, in ein Bürgershaus gesucht. D. U.

2261. Ein ordentliches Mädchen, welches kochen kann, sich der häuslichen Arbeiten unterzieht und eine kleine Haushaltung zu führen versteht, wird gesucht. D. U.

2271. Westenriederstraße Nr. 22 über 2 Stiegen werden Pfänder in die Leihhäuser versetzt und ausgelöst unter größter Verschwiegenheit; auch wird Vorschuß gegeben.

2255. Ein gut meublirtes Zimmer mit ganz gutem Bette ist in der Adalbertstraße Nr. 6b/1 an einen Herrn zu 3 fl., an zwei zu 5 fl. monatlich zu vermiethen und sogleich zu beziehen.

2266. Man sucht eine reinliche Person von gesetztem Alter, welche nähen und stricken kann und sich allen häuslichen Arbeiten unterzieht. D. U.

2262. Eine Person, die recht gut nähen, Hausmannskost kochen kann und alle häusliche Arbeit verrichtet, kann einen Platz erhalten. D. U.

2254. Eine Stöhrnäherin, welche schön Weißnähen und Ausbessern kann, auch Kenntnisse im Kleidermachen besitzt, wünscht noch einige Stöhren. D. U.

2263. Es wird am Färbergraben oder in dessen Nähe ein kleiner Laden sogleich zu miethen gesucht. D. U.

2257. Ein Mädchen, welches sich allen häuslichen Arbeiten unterzieht, wird sogleich in Dienst gesucht. D. U.

2268. Man sucht in der Nähe der Basilika eine Wohnung von 6—7 Zimmern auf das Ziel Georgi. D. U.

2265. Kaufingergasse Nr. 7 über 1 Stiege ist ein Zimmer mit oder ohne Meubel bis zum 7. Februar zu beziehen.

2272. Zwei Wagenpferde mit Geschirr nebst Char-à-banc sind billig zu verkaufen.

Auf Inserat Nr. 2073.

2253. Man bittet um nähere Bezeichnung, welcher H. gemeint sey.

2278. Ein ordentlicher Knabe sucht bei einem Schneider unentgeltlich eine Lehre.

2280. Ein protestantisches Mädchen, welches gut kochen kann, wünscht bis Ziel Lichtmeß ein Unterkommen. D. U.

2304. Es wird eine fleißige und reinliche Magd welche waschen, nähen und stricken kann, mit kleinen Kindern ordentlich umzugehen weiß und gut empfohlen wird, nächstkommendes Ziel gesucht. D. U.

2303. Die Unterzeichnete macht dem verehrlichen Publikum die Anzeige, daß sie von allen Sorten Betten, Bettfedern, Schleiß, vorzügliche Flaum verkauft und verspricht den billigsten Preis.

Magdalena Beringer,
Bett- und Bettfedern-Händlerswittwe in der Mariahilfsgasse beim Landarzt Keller in der Vorstadt Au.

Annonce.

2305. Unterricht in seiner Muttersprache ertheilt ein geborner Italiener. D. U.

2307. (2a) Mit ganz billigen Bedingungen ist zunächst hier eine ganz gute Metzgerei und Wirthschaft zu verkaufen oder gegen ein kleineres derartiges Anwesen zu vertauschen.

2283. Vergangenen Sonntag den 12. ds. ging im 1. Rang rechts eine schwarzseidene ponceauroth gefütterte Kapuze verloren. Der redliche Finder wird dringend gebeten, selbe gegen angemessene Belohnung bei der Exped. d. Bl. abzugeben.

2295. Ein ordentliches Mädchen, das große Liebe zu Kindern hat, sucht bis Ziel einen Dienst, Perusagasse Nr. 2. 1 St.

2028. (3c) 500 bis 600 fl. sind auf sichere Hypothek sogleich zu vergeben. D. U.

K. Hof- und National-Theater.

Freitag, 17. Jan.: „Einen Jux will er sich machen." Posse von Nestroy.

Neues Vorstadt-Theater in der Au.

Freitag, 17. Jan.: „Der Scheibentoni." Spektakelstück in 5 Akten.

1947. Bei Friedr. Brandstetter in Leipzig erschien so eben und ist in **München** zu haben bei **Chr. Kaiser**, Residenzstraße Nr. 18:

Illustrirter Anekdotenschatz.
3. Auflage.
(Mit 96 Illustrationen) Taschenformat.
Elegant broschirt. 10 Ngr.

Achtend auf der schönen Träume dunkle Wahrheit,
Nahm ich nun den Weg, um Dich zu sehen.
Nochmals bat ich Dich um's Wiedersehen,
Aber nein — beschieden war den Höhern diese Seligkeit.
Mehr davon Geliebte Dir zu sagen
Dieses könnt' ich nur zu bessern Zeiten wagen.
Den 15. Januar 1851. 2233.

2215. (3a) In Pikelbach, Landg. Trostberg, in einer der schönsten Gegenden Oberbayerns, wird eine reale Lederei und Lohstampf mit 57 Tagw. guten Gründen unter billigen Bedingungen aus freier Hand verkauft, und kann zu jeder Zeit in Augenschein genommen werden. D. U.

1955. (4b) In einer der frequentesten Hauptstraßen dahier ist ein großes Verkaufsgewölbe mit hellem Comptoir nächstes Ziel Georgi zu vermiethen.

2276. Im Verlage der **Johann Deschler**'schen Buchdruckerei in der **Münchener Vorstadt Au**, ist so eben erschienen u. durch alle solide Buchhandlungen zu beziehen:

1) **Theoretisch-praktisches Lehrbuch der englischen Sprache**, verfaßt von **Edmund Henry Temple**, Lehrer der englischen Sprache in München, 18 Bogen in Taschenformat auf Velinpapier, in Umschlag broch. fl. 1.
2) **Kurze Naturgeschichte des Menschen.** Gemeinfaßlich zum Unterricht und Selbst-Belehrung nebst einem Anhange über Gesundheitslehre; bearbeitet von Dr. **Carl Schmid**, königl. Professor an der polytechnischen Schule und Lehrer der Naturgeschichte an der Feiertagsschule in München. 6 Bogen in Groß-Octav-Format auf Velinpapier, in Umschlag broch. 30 kr.
3) **Kleiner Lehrkurs, französisch-deutsch,** oder **neue praktische Methode** zur schnellen Erlernung der französischen Sprache durch sich selbst. I. u. II. Theil. Herausgegeben von **Jean Baptiste**, ehemaliger Professor an einem Gymnasium zu Langres. 29 Bogen in Taschenformat auf Velinpapier in Umschlag broch. fl. 1. 30 kr.
4) **Gott ist die reinste Liebe, Betrachtungs- und Erbauungsbuch** von Hofrath **v. Ekartshausen** Neueste Auflage mit 2 eleganten Stahlstichen. 22 Bogen in Taschenformat auf Velinpapier in Umschlag broch. 48 kr.
5) **Gebet- und Erbauungsbuch für gebildete Christen jeden Standes,** sammt einem Anhange, enthaltend die Tage und Stunden des öffentlichen Gottesdienstes und Andachten in sämmtlichen Kirchen und Kapellen in München; mit 1 eleg. Stahlstich. 13 Bogen in Duodez Format auf Velinpapier broch. 36 kr.

Fremden-Anzeige.

Hotel Maulick. Durand, Rent. a. Mühlhausen. Sartori, a. Augsburg und Finkh a. Günzburg, k. Advokaten. v. Planitz a. Augsburg. Sohn a. Ingolstadt und Eck a. Wien, Priv. Donner, Banquiers a. Frankfurt. Ebermann, Spinnereibesitzer a. Schweinfurt. Rosenthal u. Gerson, Kaufl. u. Bibermann, Fabrikant, a. Berlin. Flersheim, Hundshausen, Rettich u. Springer a. Frankfurt, Steiger a. Augsburg, Lehrer a. Würzburg, Schmitz a. Crefeld, Vogel a. Schneidach u. Baurhofer a. Frankfurt, Fabrikanten. **Blaue Traube.** De Crignis a. Aichach, Groß a. Säckingen, Harten a. Bern u. Fischer a. Stuttgart, Kaufl. Bienenthal, Gen.-Major a. München. **Stachusgarten.** Thalheimer Kfm. a. Stuttgart. Delavera, Pfarrer a. Reichertskirchen. Wecker, Maler a. Frankfurt. Messerschmidt, Pfarrer a. Oberroth. Schoneberger a. Clarus u. Guggenheimer a. Haarburg, Kaufl.

Gestorbene.

Emanuel v. Nibler, k. Advokat von hier, 66 Jahre alt. — Walburga Bachmaier, Köchin v. Freysing, 29 J. a.

Redaction, Druck und Verlag von C. R. Schurich in München.

Hiebei der Münchener Anzeiger Nr. 16.

Vierter **Nro. 18.** Jahrgang.

Neueste Nachrichten
aus dem Gebiete der Politik.

Samstag, den 18. Januar 1851.

Die „Neuesten Nachrichten“ erscheinen stets für den folgenden Tag Abends 8 Uhr, das Montagsblatt ausgenommen, welches denselben Tag früh 10 Uhr ausgegeben wird. Das Gleiche findet bei hohen Festtagen statt. — Die Expedition ist in der Fürstenfeldergasse Nro. 13. — Abonnements-Preis für das ganze Jahr 2 fl., halbjährig 1 fl., vierteljährig 30 kr., einzelne Nummern 1 kr. — Inserate im Beiblatt, genannt „Münchener Anzeiger,“ werden die gespaltene Zeile oder deren Raum zu 2 kr., im Hauptblatt zu 3 kr. berechnet. — Alle Postämter und Zeitungsexpeditionen nehmen Bestellungen an.

Deutschland.

** München, 17. Jan. Fast alltäglich hört das große Publikum von Errichtungen von Telegraphenlinien und liest durch solche eingehende Berichte. Einer wohl nur sehr bescheidenen Anzahl derselben dürfte aber bisher Gelegenheit geworden seyn deren Constructionen, namentlich jener der neueren Erfindung — der electrischen Telegraphen durch eigene Anschauung kennen zu lernen. Solche Gelegenheit bietet zur Zeit das dahier im Café der „neuen Stadt München“, ehemals Scheibel in der Kaufingerstraße, ausgestellte Modell eines electrischen Telegraphen (sowie einer Dampfmaschine) neuester Construction, welches der Verfertiger derselben, Hr. Zuber, eben so wissenschaftlich als für den Laien leicht verständlich erklärt, so daß jeder Besucher den befriedigendsten Aufschluß über diese wichtige Erfindung erhält. Bei dieser Gelegenheit können wir nun nicht umhin insonderlich die Instituts-Vorsteher, dann die Lehrer der lateinischen wie der deutschen Schulen hierauf aufmerksam zu machen und halten uns überzeugt, daß Hr. Zuber auf Ansuchen sicher gerne bereit seyn dürfte, beide höchst interessante Modelle, Telegraph und Dampfmaschine, gegen billiges Uebereinkommen zur Anschauung und Verständigung der lernbegierigen Jugend auch selbst in die Schulen zu bringen. Die Lehrvorstände dürften sich damit überdieß den Dank der Eltern erwerben und letztere wohl auch gerne hiefür zu kleinen Beiträgen bereit finden.

** München, 17. Jan. Nach dem von dem philharmonischen Vereine ausgegebenem Programm für die diesen Sonntag (Mittags im k. Odeon) stattfindende Production dürfen wir in derselben einen ausgezeichneten Genuß gewärtigen. Die als tüchtige Meisterin auf dem Pianoforte bekannte und in d. Bl. bereits mehrmals ehrenvoll besprochene Fräul. Lenk wird dieselbe mit einer großen Fantasie v. Döhler eröffnen; und im Verlaufe Fräulein Wollrabe zweimal im Gesange, in einem Duette mit Hrn. Hieber, und Fräul. Kolb in einer Declamation, sowie Hr. Zakreis, Musikdirector der hier anwesenden Musikgesellschaft der Blinden aus Wien, in einem Concert v. Beriot, und in dem ausgezeichneten Tongemälde „der Carneval in Venedig“ für die Violine auftreten. Wir machen daher alle Musikfreunde auf diese ausgezeichnete Production aufmerksam. — Das heute erschienene Reggsbl. Nr. 3 enthält Eingangs die k. Verordnung betr. „die im Okt. v. Js. zu Dresden abgeschlossene Uebereinkunft mit den Regierungen von Bayern, Preußen, Sachsen, Hannover, Mecklenburg-Schwerin, Sachsen-Weimar, Sachsen-Altenburg, Sachsen-Coburg-Gotha, Braunschweig, Reuß ältere und jüngere Linie, Schaumburg-Lippe, Bremen u. Hamburg rücksichtlich der Ein-

führung von Paßkarten in den genannten Staaten, welchem Vertrage sich in gleicher Weise noch die Regierungen von Sachsen-Meiningen, Anhalt-Dessau und Köthen, sowie Anhalt-Bernburg angeschlossen haben. Aus den bezüglich 12 Artikel Bestimmungen entnehmen wir: Paßkarten — je auf 1 Kalenderjahr gültig — dürfen nur solchen Personen ertheilt werden, welche der Polizei als vollkommen zuverlässig und sicher bekannt sind, selbstständig sind und im Bezirke der ausstellenden Behörde ihren Wohnsitz haben. Ausnahmsweise können Paßkarten ertheilt werden: Studirenden mit Zustimmung der betr. Univers.-Behörde, Militärpersonen mit Genehmigung ihrer Vorgesetzten, und selbstständigen Familiengliedern (nicht unter 18 Jahre) auf Antrag des Familienhauptes oder Vormundes; Handlungsdienern auf besonderen Antrag ihrer Principale. Versagt werden die Paßkarten: Allen, welche nach dem Gesetze auch bei Reisen im Inlande paßpflichtig sind, jedenfalls den Handwerksgesellen und Gewerbegehilfen; den Dienstbothen und Gewerbesuchenden aller Art, und denen, welche im Gewerbe ein Umherziehen betreiben. — Die für heute Abend getroffene sichtbare Mondsfinsterniß ward für unsere Umgegend, in Folge stark überzogenen Horizonts eine unsichtbare; desto dringender stellte sich daher das Bedürfniß der gestern erwähnten und heute veranlaßt gewordenen Straßen-Beleuchtung heraus. Jene so bereits meinten, es würde darüber heute keine Laterne angebrannt, haben sich sonach recht sehr geirrt.

Der „Nürnb. Corresp." läßt sich aus München schreiben: Die Verhandlungen, welche bezüglich der griechischen Thronfolge seit einiger Zeit von hier aus mit den drei griechischen Schutzmächten geführt wurden, sollen, wie es heißt, nunmehr dem Abschlusse nahe seyn; erst sobald dieser erfolgt ist, wird die Rückreise des Königs Otto nach Athen stattfinden.

Dresden, 14. Jan. Die Dresdner Conferenzen. Wie aus zuverlässiger Quelle verlautet, ist das Stimmverhältniß der deutschen Staaten resp. ihr Antheil derselben bei der zu bildenden Centralgewalt nun definitiv folgend. geordnet worden: Oesterreich 2, Preußen 2, Bayern 1, Hannover und Sachsen 1, Würtemberg und Baden 1, die übrigen Großherzogth. mit Kurhessen 1, und endlich die sämmtl. übrigen deutschen Staaten 1. Die Gleichstellung des Großherzogth. Baden mit den kleinen Königreichen ist sicherm Vernehmen nach auf Insistiren Preußens erfolgt. Es ist also die Summe von 17 auf 11 herabgeschmolzen, und die beiden Großmächte stehen nicht mehr wie 2:15, sondern wie 4:7, die 4 Königreiche nicht wie 4:13, sondern gleichfalls wie 4:7. Im Plenum soll Oesterreich und Preußen ebenfalls in entsprechender Weise gegen die kleinern hervortreten. Oesterreich mit 10 und Preußen mit 10 Stimmen.

Wien, 16. Jan. (Telegr. Dep.) Die lombardisch-venetianische Gerichtsverfassung ist erschienen. Darin vermißt man das Geschwornengericht, weil es dem Volkscharakter nicht entspreche. Die Occupation von Holstein (Rendsburg) dürfte längere Zeit dauern.

Altona, 14. Jan. Wer glaubt, daß unser Drama hier im Norden schon ganz ausgespielt habe, der kennt die hiesigen complicirten Verhältnisse gar nicht, der weiß nicht, welche Berge noch zu ebnen, welche Hindernisse noch aus dem Wege zu räumen sind, selbst wenn die Bevölkerung sich noch so fügsam bewiese. Schon der Zusammensetzung der neuen Regierungscommission werden sich unsägliche Hindernisse entgegenstellen und das anzubahnende Arrangement mit Dänemark wird vollends zeigen, wie weit man noch vom

Ziele entfernt, daß erst der Anfang vom Ende da ist. Ueber die erbitterte Stimmung der Bevölkerung will ich für heute schweigen.

Altona, 14. Jan. In der gestrigen Nacht ist das Protokoll festgestellt worden, bei welchem sich der Statthalter Graf Reventlow, die beiden Commissäre Graf Mensdorff und General v. Thümen, Graf Kielmannsegge als Statthalter Lauenburgs und Graf v. Reventlow-Criminil und Karl v. Plessen als dänische Bevollmächtigte betheiligten. Graf Reventlow reiste gestern mit dem Abendzug wieder nach Kiel zurück. General v. Thümen ging nach Berlin und ein Theil der österreichischen Herren soll nach Kopenhagen gegangen seyn. Die vorläufigen diplomatischen Verhandlungen sind mit Feststellung des Protokolls beendet. Eine Amnestie soll nach einer Mittheilung des österreichischen Commissärs nicht erlassen werden, dieß würde ein begangenes Verbrechen voraussetzen, was man auch österreichischerseits nicht meint; sondern man erkennt auch dort unsere Schritte als legale an. Ueber das Loos der geflüchteten Schleswiger ist aber noch nichts festgestellt. Entlassungen in der Armee haben noch nicht stattgefunden.

Hamburg, 14. Jan. Gen. v. d. Horst hat eine kräftige Proklamation an die Armee erlassen, worin er zur Aufrechthaltung ihres guten Rufes und der Disciplin ermahnt. Der Statthalter Graf Reventlow ist nach Kiel zurückgekehrt. Der dänische Kammerherr v. Sick ist hier. Graf Reventlow-Criminil gehet als dänischer Commissär nach Lauenburg. Boysen ist noch Departementschef. Die dänischen Vorposten sollen bereits im Zurückgehen begriffen seyn. Der dänische Finanzminister Sponnek ist in einer wichtigen Mission von Kopenhagen abgereist, wahrscheinlich nach Dresden oder Wien.

Dänemark.

Kopenhagen, 12. Jan. Es scheint, daß neue und unerwartete Schwierigkeiten in den holsteinischen Angelegenheiten entstanden sind, denn gestern ist der Finanzminister Graf Sponnek plötzlich von hier in einer diplomatischen Mission nach Berlin, Dresden und Wien abgereist. Man hört unter den Dänen nur Eine Stimme des Unwillens darüber, daß diese Commissarien anstatt der Stathalterschaft ihre Entlassung anzukündigen, bei derselben speisen, den Departementschefs und dem Landesversammlungs-Präsidenten ihre Aufwartung machen ꝛc. (Die Dänen meinen also, es hätte gar keiner Unterhandlung bedurft, und die beiden deutschen Heere hätten ohne weiteres mit den Waffen aufeinander losgehen sollen!) Die Dänen sagen: es sey dieses Benehmen gegen eine wider den König von Dänemark im Aufstand sich befindende Behörde eine dem König zugefügte schwere Beleidigung.

Frankreich.

Paris, 14. Jan. In der Nation.-Vers. wurden heute die berühmt gewordenen Protokolle der Permanenz-Commission — 20 an der Zahl — im Drucke veröffentlicht. Alle Welt findet sich bei deren Durchlesung sehr enttäuscht, denn sie enthalten außer den meist bekannten Verhandlungen, über die, bei den vom Präsidenten der Republik abgehaltenen Revuen, auf Veranlassung der Truppen-Commandeure, demselben gebrachten oder unterlassenen Zurufen, keine neue Thatsachen. — Der General Baraguey d'Hilliers hat den bisherigen Chef des Generalstabs der Nationalgarde, Obersten **Vagieux**, durch den Obersten **Foltz**, einen ihm ganz ergebenen Freund, ersetzen lassen. Man betrachtet diese Maßregel als eine faktische Wiederherstellung des dem Gen. Changarnier entzogenen Doppelkommandos der Linienarmee und der Nationalgarde Es hat sich also nur die Person, nicht die Sache geändert.

Verhandlungen des Magistrats der Hauptstadt München.

München, 17. Jan. (V. öffentl. Magistratssitzung). Die heutige Sitzung beginnt sogleich mit Genehmigung von 14 Sparkassarückzahlungsgesuchen. Diese betragen 2003 fl. Hr. Rath Radlkofer gibt dem Collegium hierauf bekannt, daß die in dem Laufe des Jahres 1850 dem Magistrate gemachten Stiftungen und Schankungen die Summe von 32,000 fl. übersteigen. Hr. Rath Klaußner theilt hiernach dem Magistrate mit, daß das Handelsministerium an das Collegium die Aufforderung ergehen lasse, ein Gutachten abzugeben, über einen Antrag der Regierung von Schwaben und Neuburg, eine süddeutsche Waarenmesse nach Art der Leipziger (norddeutschen) Messe zu errichten, die in Augsburg zweimal des Jahres, im Frühjahr und Herbste, abgehalten werden und 22 Tage dauern solle. Der Magistrat beschließt die Hinübergabe desselben an das Handelsgremium und den Gewerberath. — Adam Roth hatte beim k. Cabinete um Bewilligung einer Weinschenksconcession eingegeben. Es wird ihm die Unstatthaftigkeit seines Bittgesuches bei dieser Stelle kundgegeben. Eine Beschwerde des Handelsstandes gegen den Priechler Lazarus Murr wegen Führung der Großhändlersfirma zieht eine Androhung der Strafe im Wiederholungsfalle nach sich. Die hiesigen Säckler beschweren sich wegen des Glaçe-Handschuh-Reinigens durch auswärtige Dultgäste. Letztere kommen aber um Bewilligung von 8 Tagen Aufenthalt nebst der Erlaubniß ein, die ihnen gegen 800 Paare sich belaufenden Handschuhe putzen zu können. Da diese wie neu werden und das Publikum bei dieser freien Erwerbsart nur gewinnen kann, so wird das Gesuch genehmigt und die Beschwerde abgeschlagen, deren Hauptursache wohl der bedeutend geminderte Neuverkauf von Glacehandschuhen seyn möchte. Salzstößler Pläderl wird wegen wiederholten Verkaufs von Hefen um 3 fl. gestraft. Dreizehn Schuhmachers-Concessionsgesuche liegen vor. Da aber schon 221 Schuhmacher hier ansässig sind, welche circa 520 Gesellen beschäftigen, werden diese sämmtlich abgewiesen. Einige Heirathsgesuche und bewilligte Lizenzen machen den Schluß der Sitzung.

Augsburg, 16. Jan. Bayer. $3\frac{1}{2}$ proc. Oblig $83\frac{1}{2}$ G.; 4 proc. $89\frac{1}{2}$ G.; 4proc. Grundrenten-Ablösungsoblig. $86\frac{1}{2}$ G.; Bankactien I. Sem. 613 G.; Oesterr. 5 proc. Met. $72\frac{1}{2}$ G.; Bankactien II. Sem. 880 P.; Württemb. $3\frac{1}{2}$ proc. 83 P.; $4\frac{1}{2}$ proc. $97\frac{1}{2}$ G.

Frankfurt a. M., 15. Jan. **Goldcurse:** Pistolen 9 fl. $27\frac{1}{2}$-$28\frac{1}{2}$ kr.; preuß. Friedrichsd'or 9 fl. 55-56 kr.; holl 10 fl.-Stück 9 fl. 38-39 kr.; Randducaten 5 fl. 33-34 kr.; 20 Fr.-Stücke 9 fl. $21\frac{1}{2}$-$2\frac{1}{2}$ kr.; engl. Souverains 11 fl. 39-41 kr.; Gold al Marco 372 fl.

Frankfurt a. M., 16. Jan. Oesterr. 5 proc. Metall. $72\frac{1}{2}$; $4\frac{1}{2}$ proc. $63\frac{5}{8}$; 4 proc. —; 3 proc. —; $2\frac{1}{2}$ proc. —; Bankactien 1060; $3\frac{1}{2}$ proc. preuß. Staats-Schuldsch. —; bayer. $3\frac{1}{2}$ Oblig. —; Ludwigshafen-Berbach 80.

Wien, 16. Januar. 5proc. Met. $95\frac{9}{16}$; $4\frac{1}{2}$ proc. $82\frac{15}{16}$; 4proc. —; Bankactien 1140; Augsburg uso $129\frac{1}{2}$ P.; Frankfurt a. M. 3 M. —.

Gebr. Witzel, Fabrikanten aus Dingelstädt!

2te Reihe Nr. 155¼,
bringen nochmals vor Schluß der Dult, ihr großes

Wollen-Waaren-Lager

in gütige Erinnerung, und empfehlen eine große Parthie Flanellresten zur herabgesetzten Preisen. Achtungsvoll

2400. **Gebr. Witzel.**

2451. Im Vereine zur Förderung des Naturheilverfahrens ohne Arznei findet nächsten Montag am 20. d. M. wegen eingetretener Lokalitäts-Hindernisse **keine** Versammlung statt. **Der Ausschuß.**

2477. In der Nacht vom Mittwoch auf den Donnerstag ging ein Hausschlüssel und ein Cigarren-Etui, worin eine Jagdkarte befindlich, verloren. Man bittet um Abgabe bei der Exp. d. Bl. gegen Erkenntlichkeit.

Bekanntmachung.

2220. (3b) Dienstag den 21. d. Mts. Vormittags 10 Uhr wird der circa 8 Tagw. haltende Heuanger an den Hofheustädeln in der Frauenhoferstraße auf einige Jahre im Versteigerungswege an den Meistbietenden verpachtet.

Dieß wird mit dem Bemerken hiemit veröffentlicht, daß vor der Versteigerung, welche in dem Hause des Aufsehers bei den Hofheustädeln stattfindet, die näheren Pachtbedingungen bekannt gegeben werden.

München, den 15. Januar 1851.

Kgl. Oberststallmeister-Stab.

2456. (2a) Eine kleine Wohnung in Mitte der Stadt im Preis von fl. 48. bis fl. 60 wird sogleich zu miethen gesucht. Adressen unter Nr. 2456 beliebe man in der Exped. d. Bl. zu hinterlegen.

2457. (2a) Es wird aufs Ziel Georgi für ruhige Leute eine kleine Wohnung in einer freundlichen Lage auf der Sonnenseite für den Preis von 70 bis 90 fl. gesucht. Adr. in der Exped. mit N. N. Nr. 2457 zu hinterlegen.

2479. (3a) Ein neu und solid gebautes Eckhaus in der Marvorstadt, zu jedem Geschäftsbetrieb und als Zinshaus vortheilhaft gelegen ist billig zu verkaufen.

2316. (3b) Einen gut erhaltenen Sekretär von Nußbaumholz wünscht man zu kaufen.

2326. (2b) Eine zuverlässige Kindsmagd, die schon längere Zeit bei Kindern war und gute Zeugnisse aufzuweisen hat, wird aufs Ziel Lichtmeß gesucht. D. U.

2084. (2b) Unterzeichnete macht dem verehrlichen Publikum sowie allen Privat- und andern Gesellschaften die ergebenste Anzeige daß sich ihre

Masken-Garderobe

in der Residenzstraße Nr. 24 befindet und bittet um recht zahlreichen Besuch.

Anna Geiger,
Masken-Verleiherin.

Christian Pfründer aus Schura im Schwarzwald

macht die ergebenste Anzeige, daß er die hiesige Dult wieder bezogen habe. Ich empfehle mein schon bekanntes, gut assortirtes Lager von **Schwarzwälder Uhren**, worunter sich ganz neue Muster mit Bronceblech und Email befinden; ebenso eine Auswahl von ganz kleinen Schwarzwälder Uhren, das Stück von 1 fl. 42 kr. bis 5 fl. 24 kr., ferner eine Auswahl von Tafeluhren mit Glasrahmen von 5 fl. bis 12 fl., sodann eine weitere Auswahl von gewöhnlichen Schwarzwälder Uhren mit lackirten Zifferblättern von 1 fl. 48 kr. bis 12 fl. — Es wird zugleich bemerkt, daß auch alte Uhren gegen neue vertauscht werden können; für das Richtiggehen der Uhren wird garantirt. Ich bitte daher einen hohen Adel und verehrliches Publikum um recht zahlreichen Zuspruch.

Meine Bude ist wie früher dem Himbselhaus gegenüber, mit grüner Firma versehen. Ich bitte, genau darauf zu achten.

Während der Dult logire ich bei Herrn **G. Riedermaier**, Krapfenbräu am Färbergraben, und nach der Dult bei Herrn **J. Braun**, Furtnerbräu in Freising.

2474. Ein Sacktuch, in welchem 2 fl. 18 kr. eingewickelt waren, wurde Freitag Vormittag verloren. Man bittet um Zurückgabe gegen Belohnung. D. U.

2148. (3b) Eine ordentliche, mit guten Zeugnissen versehene Kellnerin und eine Hausmagd werden gesucht. D. U.

2058. (3b) Es sind Mineralien und ein Violoncell sehr billig zu verkaufen, auch ist daselbst ein Fortepiano sogleich zu vermieth.

2356. Wer Geld sparen will, soll heute kommen! Gestern erhielt ich 20,000 der beliebten langöhrigen englischen Nähnadeln, 1/4 hundert 5 kr.; 15,000 kurze blauöhrige für Schuster und Kleidermacher, 1/4 hundert 4 kr.; deutsche, 100 Stück 6 kr.; feine Kaffeelöffel à Stück 3 kr.; leinene Schnür-Riemen und Corsetthacken, das Dutzend 15 kr.; silberne und schwarze Haften, 3 Karten 2 kr.; façonirte Messing-Nadelbüchsen à St. 2 kr.; Ohrenbehänge aller Art, das Paar 4 kr.; baumwollene ausgesteppte Handschuhe, das Paar 12 u. 14 kr.

Wird heute in der Judenreihe Nr. 35 verkauft.

2364. Eine ordentliche Person welche gute Hausmannskost kochen kann und sich aller häuslichen Arbeit unterzieht, sucht auf's Ziel einen Dienst. Zu erfragen in der Sendlingergasse Nr. 21 beim Küchelbäcker.

2353. (3a) Das beliebte Putzpulver ist wieder angekommen und zu haben im Laden Rindermarkt Nr. 4.

2352. Ein solides Mädchen, welches Hausmannskost kochen, nähen, spinnen, stricken und waschen kann, sucht einen Platz

2385. Eine Köchin, welche sich jeder Hausarbeit unterzieht, wünscht bis nächstes Ziel Lichtmeß bei einer Herrschaft in Dienst zu treten. Theatinerstraße Nr. 44/3.

2350. Geld mit Versatzzettel wurde gefunden. Beides kann gegen Einrückungsgebühr im Schmiedgäßchen Nro. 3 beim Schlossermeister abgeholt werden.

1384. **An N. K.**

Ich sehe Dich heiter, ich sehe Dich froh,
Und Du gefällst mir immer, so wie so,
Jedoch weißt Du am besten mir g'fällst,
Dann, wenn Du dich zornig stellst,
Und dennoch gut mir bist.

A. G. u. C. O.

Nicht zu übersehen!

2359. Da nun das Augsburger Klözenbrod, sowie das Weinbeerbrod hier sehr viel Beifall fand, so mache ich einem verehrlichen Publikum bekannt, daß nun noch zum letztenmal eine frische Sendung angekommen ist. Bude Nr. 22 in der äußeren Reihe. Es ladet ergebenst ein

Anna Brach.

2366. Eine ordentliche Person, die gut kochen kann, und sich der häuslichen Arbeit unterzieht, sucht bis zum Ziel einen Platz. Prannersstraße Nr. 11/1 rechts.

2351. Es ist ein Zimmer mit oder ohne Meubel für ein solides Frauenzimmer von gutem Ruf, bei einer Wittwe von Stand am 1 Februar zu verstiften. D. U.

2373. Ein junger solider Mann, der ein schönes offenes Geschäft besitzt, sucht sich mit einem Frauenzimmer zu verehelichen das nicht über 30 Jahre alt ist, und ein Vermögen von 3000 fl. bis 6000 fl. hat. Dasselbe braucht weniger schön als häuslich und solid zu seyn. Nähere Angaben sind mit der Versicherung größter Verschwiegenheit unter S. G. Nro 2373 in der Expedition der Neuesten Nachrichten zu hinterlegen.

2348. Ein Studirender, der eine angenehme Hand schreibt, sucht Beschäftigung im Schreiben D. U.

2377. Eine schöne Matratze mit zwei Betten ist zu verkaufen. Kreutzgasse Nr. 2/1.

2349. 800 fl. auf eine Lebensversicherung werden gesucht, woran man 3 1/2 % Obligationen für voll nimmt. D. U.

2361. Ein Filet-gestricktes Puderl ist am Samstag Abend gefunden worden. D. U.

2417. Donnerstag Mittag verlor ein Dienstbote über den Schrannenplatz, Kaufingerstraße oder Weinstr. einen kupfernen Theegeschirr-Deckel. Man bittet um Zurückgabe. D. U.

Ist das in der Sektion 15 entwendete Kreuz vielleicht auf ein anderes Grab bestimmt?—

2435. Man sucht eine ordentliche, treue Person, die Liebe zu einem kleinen Kinde hat und häusliche Arbeit verrichtet. D. U.

2430. Auf das Inserat Nr. 2223 im Anzeiger Nr. 16:

Hanns Tritschler hoft dö schlecht rausbiß'n.

2438. In der Feldgasse Vorstadt Au Haus Nr. 590 ist eine schöne Krippe jeden Sonntag mit andern schönen Vorstellungen von Morgens 10 Uhr bis Nachmittags 4 Uhr zu sehen.

2428. Wem daran liegt zu wissen, wie der berühmte Familienname Leiningen im Französischen gegeben wird, der kann im Journal des Débats vom 28. Dez. unter den Nouvelles étrangères Auskunft hierüber erhalten, wo es heißt: le feld-maréchal-lieutenant de Linange.

2450. An den Weihnachtstagen wurde ein Gebetbuch, die Kirche Christi betitelt, gefunden. D. U.

2437. Eine 4 Centner tragende Dezimalwaage ist zu verkaufen. D. U.

2365. (2a) Im Thal Nr. 28 über 2 St. rückwärts ist eine kleine Wohnung für eine kinderlose Familie auf das Ziel Georgi zu vermiethen.

2371. Rindermarkt Nr. 21 im Putzladen blieb vor einigen Wochen „Jochhams" Gebetbuch liegen und wolle gegen Entrichtung des Insertions-Betrages abgeholt werden.

2367. Ein fast neuer Tisch mit Schublade für Küche oder Kochzimmer ist zu 4 fl. zu kaufen, Luitpoldstraße Nr. 4 üb. 3 St.

2380. (2a) Eine gute Köchin sucht bis zu Lichtmeß einen Platz, am liebsten in einem soliden Bürgershaus. D. U.

2478. Eine Person, welche gut kochen und nähen kann und sich den häuslichen Arbeiten unterzieht, sucht einen Dienst. Sandstraße Nr. 33.

2379. (2a) Eine gute Köchin, die sich auch häuslichen Arbeiten unterzieht, mit guten Zeugnissen versehen, sucht bis zum Ziel einen Platz. D. U.

2372. Eine ordentliche Magd wird zu einem Schuhmacher, welche spinnen und etwas einfassen kann, gesucht. D. U.

2382. Man sucht eine Amme, die schon vor einigen Wochen geboren hat. D. U.

2381. Ein silberner Schlüsselhacken mit mehreren Schlüsseln, sowie ein ganz neuer Schurz wurde Freitag früh verloren. Man bittet um Zurückgabe gegen Belohnung.

2374. Ein kleiner silberner Reißzeug wird verkauft. D. U.

2368. Zu einem Schlosser wird ein ordentlicher Lehrjunge von ordentlichen Aeltern gesucht. D. U.

2369. Es werden mehrere 100 Schäffel Kartoffel zu kaufen gesucht. D. U.

2376. 500 Stück alte Porträts Kupferstiche von Fürsten und Fürstinnen, Geistlichen, Gelehrten u. Doktoren sind billig zu verkaufen.

2375. Eine billige schöne Schooßharfe ist zu verkaufen, Oberanger Nr. 36 üb. 2 St.

2414. (2a) Ein moderner gut erhaltener Frack wird zu kaufen gesucht. Adressen unt. Nr. 2414 bei der Erped.

2360. (3a) Spohrs große Violin-Schule, ganz gut erhalten, wird billig verkauft.

2391. (2a) 25—30,000 Stck. neue gute weichselbraun gebrannte Ziegelsteine werden zu kaufen gesucht, Oberanger Nr. 45.

1392. (2a) Steinerne Säulen werden zu kaufen gesucht. D. U.

2396. (2a) Eine Schnellwaage von ¼ Pfd. bis 50 Pfund ist zu verkaufen. D. U.

2399. Mittwoch den 15. Januar wurde auf dem Wege von der Türkenstraße durch die Briennerstraße bis in's Hoftheater ein Brillantring verloren. Der redliche Finder wird gebeten, denselben gegen gute Belohnung in der Erped. d. Bl. abgeben.

2383. Ein Mädchen, welches kochen kann und im Laden verwendbar ist, wird gesucht.

2398. (2a) Ein Flügel für Anfänger geeignet, ist billig zu verkaufen. D. U.

2393. (2a) Beim Spänglermeister Labonté in der Blumenstraße wird ein ordentlicher Knabe ohne Lehrgeld in die Lehre zu nehmen gesucht.

2397. (2a) Unter dem Haslingerbogen am Rindermarkt sind bei der Blumenmacherin im Laden Loose auf einen Flügel zu haben.

2388. Eine silberbeschlagene Tabakspfeife mit dem Namen Moosrainer ging Freitag früh in der Allee in der Sonnenstr. verloren. Man bittet um Zurückgabe gegen gute Belohnung.

3389. Es wird von einem ledigen Manne ein einfaches Zimmer nebst Bett mit einem eigenen Eingange auf unbestimmte Zeit gesucht.

24 8. Ein Studierender der Universität sucht, am liebsten jedoch gegen Instruction, ein ordinär meublirtes Zimmer ohne Bett. Adressen wolle man unter Nr. 2418 in der Erped. niederlegen.

Letzter Wunsch. 2424.

Wenn o Punsch, sag', wann wird endlich,
Mir mein letzter Wunsch gewährt,
Mal' mein Bild, satyrisch kenntlich,
Wenn Dein Witzblatt mein begehrt.
Nur eine Bitt' gesteh' mir zu.
Laß meines Vaters Grab in Ruh.
Der Schwiegersohn des Dichters Salis.

2432. Ein ordentliches Mädchen, welches schon einige Vorkenntnisse in der Putzarbeit hat, wünscht dieselbe gründlich zu erlernen, auch würde sie wünschen, daselbst Wohnung zu erhalten.

2423. (3a) 900 fl. Kindergelder u. 1300 fl. sind zu 5 pCt. auf erste und sichere Hypthek sogleich auszuleihen. D. U.

2422. (3a) In der Karlsstraße Nr. 36 ist über eine Treppe auf Georgi eine schöne Wohnung zu verstiften. Stallung d. U. gleich.

Neues Vorstadt-Theater in der Au.

Samstag, 18. Jan.: „Der unsichtbare Wein- und Kaffeewirth.“

Bekanntmachung.

2448 Die auf Mittwoch den 29. d. Mts. Vormittags 9 Uhr anberaumte öffentliche Versteigerung von

.74 Faschinenmessern und
25 Zentner Feilen

unterbleibt, was hiemit bekannt gegeben wird. — Am 14. Jänner 1851.

Königl. Kreis- u. Stadtgericht München.

Der k. Direktor:
Danhauser. Sengel.

Bekanntmachung.

Verlassenschaft des Gütlers Joseph Wammetsberger v. Obersinning betr.

2362. Auf Andringen der sämmtlichen Verlassenschaftsgläubiger wird im Erekutionswege die zur Verlassenschaft gehörige Immobiliarschaft, bestehend aus

				Tgw.	Dez.
Wohnhaus	Nr.	33½	zu	0	04
Garten	Pl.-Nr.	84½	„	0	03
Acker u. Wiese	„	383	„	2	61
„ „	„	401	„	4	92
Acker	„	477	„	0	70
„	„	449	„	0	65
„	„	501	„	1	15
Wiese	„	581	„	4	80
Garten	„	85½	„	0	34

zusammen auf 1590 fl. geschätzt, an den Meistbietenden gegen Baarzahlung öffentlich versteigert und hiezu auf

Donnerstag den 6. März h. Js. Vorm. 10 Uhr im Orte Obersinning

Termin anberaumt, wozu Kaufsliebhaber mit dem Bemerken geladen werden, daß die Gutslasten in der Zwischenzeit dahier eingesehen werden können und der Hinschlag sich nach den Bestimmungen des §. 64 des Hypotheken-Gesetzes und der §§. 98 bis 101 des Ges. v. 17. Nov. 1837 richtet. Gerichtsunbekannte Steigerer haben sich über Vermögen und Leumund legal auszuweisen. Zugleich werden die gerichtsunbekannten Gläubiger des Joseph Wammetsberger aufgefordert, bis zum obigen Termine ihre Forderungen dahier anzumelden, außerdem die Verlassenschaft nach Lage der Akten auseinandergesetzt würde.

Landsberg, am 11. Jänner 1851.

K. Landgericht Landsberg.

v. Nagel, kgl. Landrichter.

Bekanntmachung.

Dienstag den 21. Jänner l. Js. Vormittags von 9—12 Uhr, Nachmittags von 2—5 Uhr

werden aus der Verlassenschaft des Großhändlers Löw Lillienthal in der Dultgasse Nr. 1/2 folgende Gegenstände gegen sogleich baare Bezahlung versteigert: Mobiliarschaft von polirtem und anderem Holze, als Kästen, Tische, Kanapee, Stühle, Betten, Bettladen, Spiegel, Uhren, Herrenkleider und solche Wäsche, eine goldene Cylinderuhr, einige Silbergegenstände, mehrere Oelgemälde von ältern und neueren Meistern in vergolbeten Rahmen.

Die Silbergegenstände kommen von 11—12 Uhr Vormittags, die Oelgemälde Nachmittags von 2—3 Uhr zum Aufwurfe.

München, den 15. Januar 1851.

Kgl. Kreis- und Stadtgericht München.

Der königl. Director:
2447. **Danhauser.** Sengel.

Fremden-Anzeige.

Bayer. Hof. Oberst v. Völderndorf a. Augsburg. Graf Hegnenberg-Dux a. Hegnenberg. Koch a. Barmen u. Lareanger a. Straßburg, Kfl. **Gold. Hahn.** v. Barth, mit Fam., Gutsbesitzer a. Eurasburg. Billwiller a. St. Gallen, Rosenbach a. Frankfurt, Offenbach a. Mannheim u. Baer a. Frankfurt, Kaufl. **Blaue Traube.** Mad. Walbold-Dalavaus-Gehring u. Mad. Boston a. Stuttgart. Haanen, Kaufm. a. Cöln. Brauneiß, Kaufm. a. Nürnberg. v. Egloffstein, Rittmeister a. Augsburg. **Stachusgarten.** Gretsch, Kfm. a. Erlangen. Hövel, Maschinenmeister a. Nürnberg. Wolf, Professor aus Augsburg. Strauß a. Binswangen und Brucker aus Sontheim, Kaufl. **Augsburger Hof.** Frank, Weinreisender a Wallerstein. Birzele a. Höchstädt und Duschl a. Altomünster, Kaufl. Gebr. Bacharach, Handelsl. a. Göppingen.

Gestorbene.

Josepha Frfr. v. Schwachheim, k. Oberstens-Wittwe v. h., 82 J. a. — Joseph Bruckböck, Soldat dah. v. Wollnzach 25 J. a. — Joseph Schönberger, beurl. Militär v. hier, 22 J. a.

Redaction, Druck und Verlag von C. R. Schurich in München.
Hiebei der Münchener Anzeiger Nr. 17.

Vierter Nro. 19. Jahrgang.

Neueste Nachrichten
aus dem Gebiete der Politik.

Sonntag, den 19. Januar 1851.

Die „Neuesten Nachrichten" erscheinen stets für den folgenden Tag Abends 8 Uhr, das Montagsblatt ausgenommen, welches denselben Tag früh 10 Uhr ausgegeben wird. Das Gleiche findet bei hohen Festtagen statt. — Die Expedition ist in der Fürstenfeldergasse Nro. 13. — Abonnements-Preis für das ganze Jahr 2 fl., halbjährig 1 fl., vierteljährig 30 kr., einzelne Nummern 1 kr. — Inserate im Beiblatt, genannt „Münchener Anzeiger," werden die gespaltene Zeile oder deren Raum zu 2 kr., im Hauptblatt zu 3 kr. berechnet. — Alle Postämter und Zeitungsexpeditionen nehmen Bestellungen an.

Deutschland.

8 München, 18. Jan. (Ueber Kapitalrenten- und Einkommensteuer.) Bei dem Wiederzusammentritt der hohen Kammern können wir nicht umhin, einen Ruf der Klage laut werden zu lassen, der die Väter des Volkes und Berather der Krone ermahnen soll, obige Steuer vor ihrer wahrscheinlich definitiven Einführung nochmals reiflicher Durchberathung zu unterwerfen. — Wir hegen die feste Ueberzeugung, daß das Streben nach gleichheitlicher Belastung aller Staatseinwohner die Einführung dieser Steuer hervorgerufen und festgehalten hat und können diesem Streben nach Gerechtigkeit und Gleichheit nur dankende Anerkennung zollen; — aber mit der Art selbst der Besteuerung müssen wir gestehen, glauben wir von der Scylla in die Charybdis gerathen zu seyn, — d. h. indem man Gerechtigkeit gegen den Einen üben wollte, that man dem Andern schreiendes Unrecht. — Ein allgemein verbreiteter falscher Begriff läßt jeden Kapitalisten oder Rentier auch zugleich als reichen Mann erscheinen, und nur allein aus dieser falschen Erscheinung konnte die Steuer in der Art, wie sie eingeführt worden, sich entwickeln. — Alle Auseinandersetzungen aber und Betrachtungen werden die Wahrheit unserer Ansicht nicht so klar darthun, wie einige Beispiele der Ungerechtigkeit der Belastung durch diese Steuer. — 1) Eine Capitalrente von fl. 70 zahlt fl. 2. 20; ein Einkommen von fl. 680 nur fl. 2. 24. 2) Eine Capitalrente von fl. 500 zahlt Capitalsteuer fl. 16. 40 kr., dazu die Einkommensteuer fl. 1. 30 kr. zusammen also fl. 18. 10 kr. Ein anderes Einkommen von fl. 500 — nur fl. 1. 30 kr. Der Kapitalist also mehr als das 12fache. 3) Eine Capitalrente von fl. 2100 zahlt Capitalsteuer fl. 70, dazu Einkommensteuer fl. 15, zusammen fl. 85. Ein Einkommen von fl. 2100 hingegen nur fl. 15. Daß nun bei der Kapitalsteuer gerade dieselbe progressive Steigerung statt finden müßte, wie bei der Einkommen-Steuer, wird wohl Niemand bestreiten können, der nicht in dem Wahne steht, daß man mit der Rente, die man aus Kapitalien zieht, Wohnung, Kleidung, kurz alle Lebensbedürfnisse sich in eben dem Verhältnisse wohlfeiler stelle, als man wegen des Capitalbesitzes höher besteuert wird. — Wir können uns nicht davon überzeugen und glauben also, daß es sich nicht mit dem Prinzipe der Gerechtigkeit, welches das Kapital und Einkommen auch zur Besteurung heranzieht, vereinbart, daß der kleine Kapitalist so stark besteuert werde, als derjenige, der ein großes Einkommen hat. Ja, die Gradation ist bei beiden Steuern gerade eine entgegengesetzte, denn während der kleine Capitalist bis zum 12fachen von dem zahlt, was derjenige, der dieselbe Rente aus einer andern Quelle zieht, werden sich die Ziffern ähn-

licher, je größer das Einkommen wird; hier würde also eine gerechtere Eintheilung stattfinden, wenn nicht der Kapitalist beide Steuern zahlen müßte und also noch immer da, wo die Zahlen sich ziemlich ähnlich wären, das Kapital wenigstens das Doppelte des Einkommens zahlt, während, wie wir oben zeigten, mit der Mißverkleinerung des Kapitals sich der Unterschied bis zur 12= oder mehrfachen Höhe der Einkommensteuer erhebt. — Daß für Wittwen und Waisen dieses Verhältniß ein noch drückenderes ist, versteht sich von selbst.— Man wird einwenden, der Kapitalist habe dafür ein sicheres Vermögen. Aber selbst das möchten wir mit um so größerem Rechte widerlegen, als in den Schwankungen der letzten Jahre alle Kapitalien, ob in Papieren oder Hypotheken, bedeutenden Verlusten unterworfen waren, während Beamtete keinerlei Beeinträchtigung erlitten und mancherlei Geschäfte sich bedeutend steigerten. — Ja bei den immer zunehmenden Staatsbedürfnissen und Anleihen=Vermehrungen werden jene Capitalisten, die das Unglück hatten, früher schon ihr Vermögen dem Staate anzuvertrauen, immer neue Verluste erleiden. — Auch diese treffen Waisen doppelt, welche gezwungen waren, ihr Vermögen in Staatspapieren anzulegen, und nun die außerordentliche Capitalminderung und die ungeheure Rentenbesteuerung ertragen müssen; — auch hier mögen wieder Beispiele sprechen Eine Wittwe mit 500 fl. Kapitalrenten zahlt fl. 16. 40 kr. an Kapital=Steuer und eine Einkommensteuer von fl. 1. 30 kr., also fl. 18. 10 kr. eine Wittwe aber, die 500 fl. Pension bezieht, nur fl. 1. 30 kr., von den Kindern der Kapitalisten=Wittwe hat jedes eine Rente von 100 fl. aus 2500 fl. Kapital; drei Kinder zahlen also Kapitalsteuer fl. 10; also Mutter und Kinder zusammen fl. 28. 10 kr., die Einkommensteuer fällt weg bei diesen Kindern, wie bei den drei Kindern der Beamtenswittwe, wovon auch jedes 100 fl. Einkommen hat. — Wir fragen nun, ob eine Capitalistens=Wittwe mit 3 Kindern ebenso leicht die Steuer von fl. 28. 10 kr. zu tragen vermag, als die Beamtenswittwe bei gleichem Einkommen die von fl. 1 30 kr., ganz abgesehen davon, daß das Kapital derselben jetzt gegen früher nur $^9/_{10}$, $^8/_{10}$ ja vor 3 Jahren z. B. nur $^7/_{10}$ des Nominalwerthes wirklich werth war und der sogenannte Vortheil des festen Besitzes ein sehr problematischer ist, wenigstens ein sehr gefährdeter; jeder unglückliche Zufall, der zu einer Ausgaben=Vermehrung führt, gleich eine bedeutende Kapitalminderung, die sich nicht wieder ersetzt, nach sich zieht, was jedenfalls in keinem Vergleich mit den gleich und stätig fließenden Besoldungen und Pensionen steht, die sich zwar nicht direkte vermehren lassen, aber durch ihre Sicherheit vor Verlegenheiten schützen, oder selbe leichter heben machen; — und zudem der Staat eine Reihe von Anstalten besitzt, welche, wenn nicht ausschließlich, doch vorzugsweise den Besoldeten und ihren Angehörigen Kinder=Erziehung und Versorgung auf eine Weise erleichtern, die ihn dem Capitalisten gegenüber in großen Vortheil setzt. Man wird sagen, der Schreiber dieses spreche als Cicero pro domo. — Allerdings; — oder sollten die Capitalisten warten, bis Diejenigen, die nur die Einkommensteuer trifft, sich beklagen, daß man von ihnen zu wenig, von jenen zu viel begehre? — Hätten sich Miethbewohner je beklagt, daß man nur Haus=Eigenthümer bequartiere, und doch geschah hier dasselbe, so daß Leute, deren Rente mehr beträgt, als manches Haus an Capital werth ist, nichts von Quartier wußten und ruhig zusahen, wenn ein solches Haus 3—4mal im Jahre seine Quartierpflicht reichlich zu erfüllen hatte. — Hier stößt uns eine wichtige Frage der Zukunft auf: wie wird es bei der so lange geheimnißvoll verhandelnden Commission mit der Quartier=

Vertheilung seyn? Wird die Einquartirung nach der Gesammt- oder nur nach der Einkommensteuer vertheilt werden? — Wir hoffen Letzteres, obwohl wir das Erstere glauben, und sich dann, wie jedes Uebel ein neues gebiert, aus der so einseitig drückenden Steuer wieder ein neuer einseitiger Druck entwickelt, so daß es sich treffen kann, daß der Besitzer eines Einkommens von 500 fl. einen Mann Einquartirung bekömmt, während der Besitzer einer Capitalrente von 500 fl. 12 Mann zu tragen hätte. Hier ist dasselbe Mißverhältniß wie in der ganzen Steuer, denn auch hier trifft sichs, daß das größere Kapital und das größere Einkommen sich in der Besteurung viel näher stehen und der größere Capitalist also viel weniger hart getroffen wird, als sein ärmerer College, der kleine Capitalist. Wir hoffen, daß dieser aus der Feder eines Laien kommende Artikel tüchtigere und gewandtere Federn für diese so wichtige und in alle Verhältnisse eingreifende Sache in Bewegung setzen und, zu gerechter Abhilfe erweckend, das alte Motto bewähren werde: „was kein Verstand der Verständigen sieht, sieht in Einfalt ein kindlich Gemüth!!"

** München, 18. Jan. Morgen Sonntag Abend endigt die diesjährige Dreikönigsdult, welche fast durchweg vom mildesten Wetter begünstigt war. Unsere Dultgäste verlassen diesmal München, ohne gegen die Vorjahre eine der größeren Carnevalsunterhaltungen im k. Hoftheater, welche zwar in letzterer Zeit sehr langweilig und daher minder besucht wurden, noch eine der vielbesuchten großen Streckischen Redouten im k. Odeon angewohnt zu haben. Von diesen beiden Seiten sind nämlich noch keine deßfallsigen Programme ausgegeben. — Für morgen wäre also die Oper „der Prophet" außer Abonnement und mit erhöhten Preisen angesagt, aber Sperrsitzkarten wurden heute Vormittag nur mehr an hiezu gnädigst Vorgemerkte verabreicht. — Diesen Montag Vormittags wird der Schäfflertanz seine diesmalige Productionen vor der Residenz eröffnen. — Der Commandant des 1. Armeecorps, Generallient. Graf Ysenburg, wurde zum General der Infanterie befördert und der aus Kurhessen hierher zurückgekehrte Generalmajor v. Bienenthal zum Commandanten der aus den beiden Cuirassierregimentern bestehenden ersten Cavalleriebrigade ernannt.

Dresden, 15. Jan. Die Dresdener Conferenzen. Die erste und zweite Commission der Ministerialconferenz hielt auch gestern wieder eine combinirte Sitzung. Hr. v. d. Pfordten hat heute die Rückreise nach Bayern angetreten, für welchen Frhr. v. Aretin bei der Conferenz verbleibt. Auch Hr. v. Münchhausen ist bereits nach Hannover, Hr. v. Dalwigk nach Darmstadt abgereist und der Geh. Cabinetsrath Frhr. v. Scheele sowie der Geh. Staatsrath Hallwachs bleibt für die resp. Staaten bei der Conferenz betheiligt. Für den nach Weimar zurückgekehrten Minister v. Watzdorf hat der Geh. Staatsrath Frhr. v. Fritsch die Stimme zu führen, für Sachsen-Koburg-Gotha aber, dessen Minister v. Seebach ebenfalls Dresden verlassen hat, ist der sachsen-meiningensche Minister Frhr. v. Wechmar substituirt. Die Bevollmächtigten für Reuß älterer und jüngerer Linie haben ihre Vertretung dem wirkl. Geheimrath Frhr. v. Holzhausen (für Hessen-Homburg) hinterlassen. Von Seiten Kurhessens ist nach der Kammerherr v. Buttlar hier eingetroffen. — Man hat beschlossen der Centralbehörde ein mobiles Heer von 135,000 Mann zur Verfügung zu stellen. Hierzu wird jede der beiden Großmächte 30,000 Mann, Bayern 15,000, die andern je 10,000 Mann, die kleineren Staaten nach Verhältniß weniger stellen. Die Mitglieder der 9. Curie dürften davon befreit bleiben.

Berlin, 15. Jan. Die von der „Deutschen Reform" gegebene Versicherung einer nunmehr vollständigen Einigung zwischen Herrn v. Manteuffel und Fürst Schwarzenberg unterliegt begründeten Zweifeln. Wenn Herr v. Manteuffel durch Zusicherungen über die zu erstrebende Form einer künftigen Centralgewalt zufrieden gestellt werden konnte, so wäre er sehr genügsam oder leichtgläubig. An der Spitze der Forderungen Oesterreichs steht augenblicklich die Zoll- und Handelseinigung für ganz Deutschland, obwohl der Congreß in Dresden vorläufig gewiß ganz andere Sachen zu berathen hätte. Gelingt es nun Oesterreich, den Zollverein zu sprengen, so hat es Preußen vollständig isolirt und thatsächlich zur Macht zweiten Ranges herabgesetzt. Es fällt auf, warum Oesterreich nicht erst auf politischem Gebiete vorgeht, nicht im Wege einer neuen Bundesverfassung einen überwiegenden und ungetheilten Einfluß zu erreichen strebt. Allein es ist offenbar, daß Oesterreich erst einen Theil der deutschen Staaten mit seinen gewichtigsten materiellen Interessen an sich knüpfen will, um des politischen Einflusses dann desto sicherer zu seyn. Will Preußen sich dem nicht fügen, wer hindert Oesterreich daran, den Mangel der rechtlichen Basis der Dresdener Conferenzen durch den Bundestag in Frankfurt nach seinem Wunsche ergänzen zu lassen? Das Mögliche, was Preußen in Dresden erreicht, wird also die wenig modifizirte Bundesverfassung seyn, während Oesterreich das Project der Zoll- und Handelseinigung durchsetzt. — Der dänische Finanzminister Graf Sponneck hat sich mit einer außerordentlichen Sendung an die beiden deutschen Großmächte beauftragt nach Dresden begeben, wo er die beiden Ministerpräsidenten noch anzutreffen gedachte. Da dies nicht der Fall war, wird Graf Sponneck sich zunächst nach Wien und dann nach Berlin begeben. — Gestern Abend stattete der General Thümen dem Ministerpräsidenten einen Bericht über seine Mission ab. Heute Morgens 9 Uhr fand im auswärtigen Amte eine längere Conferenz in Betreff der holsteinischen Angelegenheit zwischen dem preußischen Ministerpräsidenten und dem österreichischen Gesandten unter Zuziehung des Generals Thümen statt. — Es wird vielleicht demnächst geflissentlich verbreitet werden, Oesterreich unterhandle keineswegs mit Dänemark allein. Faktisch aber ist es, daß Hr. v. Brints allein in Kopenhagen mit dem dänischen Kabinet unterhandelt, während allerdings die beiderseitigen Commissäre mit der Statthalterschaft in Unterhandlung getreten sind. — Der außerordentl. Gesandte und bevollmächtigte bayerische Minister, Frhr. v. Malzen, wird dem Vernehmen nach binnen Kurzem Berlin verlassen und durch Herrn von Perglaß ersetzt werden.

Berlin, 17. Jan. (Telegr. Dep.) Die Oesterreicher setzen heute bei Artlenburg (gegenüber von Lauenburg einerseits und den Vierlanden andererseits) auf Fähren über die Elbe. Die Holsteiner fangen an Cantonnirungen zu beziehen. Die Dänen ziehen von heute an ihre Vorposten zurück.

Kassel, 14. Jan. Von gut unterrichteter Seite wird versichert, im Ministerium werde an einem neuen Wahlgesetz-Entwurf gearbeitet, welcher im März den zusammentretenden Ständen vorgelegt werden würde, falls bis dahin die Regulirung unserer Verhältnisse nicht auf einer andern (!) Grundlage von Dresden aus erfolgt wäre. — Das Durchziehen der fremden Truppen hat durch seine Wiederholung den Reiz den Neuheit verloren und wird kaum beachtet; so war der Friedrichsplatz, auf welchem die beiden österreich. Batall. Nugent heute vor dem Kurfürsten Parade machten, nur wenig von Zuschauern besucht. — Im Uebrigen ist hier Alles ruhig; die fremden hier

liegenden Truppen exercieren fleißig und thun gemeinschaftlichen Wachtdienst. — Wie wir ganz bestimmt vernehmen, wird eine Brigade bayerischer Truppen vorläufig noch in Kurhessen bleiben.

Aus Schleswig, 13. Jan.. Man schreitet seit heute früh mit der Desarmirung der in Schleswig aufgeworfenen festen Werke ernstlich vor; auch die Außenwerke von Rendsburg, jenseits der Eider, werden von den darauf befindlichen Geschützen befreit, welche sämmtlich innerhalb der Festung untergebracht werden. Morgen und an den folgenden Tagen werden die Schanzen selbst durch Sprengung schnell demolirt und so selbst die Zeichen des Kriegs im Lande vernichtet werden. Das reiche Kriegsmaterial, Waffen, Munition und Montirungsstücke, werden sämmtlich in Rendsburg aufbewahrt werden, und es wird sich fragen, wer später hierüber Eigenthumsrechte geltend machen wird; entweder der deutsche Bund oder der König von Dänemark, einen Dritten gibt es nach preußischer Auffassung für unser Land nicht.

Frankreich.

Paris, 14. Jan. Vom Kriegsminister General Regnaud de Saint-Jean d'Angely ist ein Tagsbefehl erschienen, worin er die Aufrechthaltung des öffentl. Friedens durch Befestigung der Verfassung, die Geltendmachung der Disciplin und Subordination in jedem Rang, die Erhebung der Gerechtigkeit und der allgemeinen Interessen über Sondergelüste und persönliche Bestrebungen als das Ziel seiner Thätigkeit bezeichnet. Es heißt, Hr. v. Persigny sei zum Botschafter in London vorgeschlagen, aber das Kabinet nicht einig darüber. — Das „Journal des Deb." erklärt heute sehr freimü,hig, daß es an keinerlei Verschwörung, weder an eine legitimistische, noch eine orleanistische noch an eine imperialistische glaube. Es hält dieselben geradezu für unmöglich, da Jedermann so gut wie es selbst einsehe, daß keine andere Regierungsform, als die bestehende möglich sey.

Italien.

Teramo bei Neapel, 10. Jan. Zweiundsiebenzig politische Verbrecher wurden auf Karren gebunden nach dem Zuchthaus von Pescaria transportirt.

Augsburg, 17. Jan. Bayer. 3½ proc. Oblig 83½ G.; 4 proc. 89½ G.; 4proc. Grundrenten-Ablösungsoblig. 86½ G.; Bankactien I. Sem. 613 G.; Oesterr. 5 proc. Met. 72½ G.; Bankactien II. Sem. 880 P.; Württemb. 3½ proc. 83 P.; 4½ proc. 97½ G.

Frankfurt a. M., 17. Jan. Oesterr. 5 proc. Metall. 72⅝; 4½ proc. 63½; 4 proc. —; 3 proc. —; 2½ proc. —; Bankactien 1072; 3½ proc. preuß. Staats-Schuldsch. —; bayer. 3½ Oblig. —; Ludwigshafen-Berbach 80⅛.

Wien, 17. Januar. 5proc. Met. 94⅞; 4½ proc. 82⅞; 4proc. —; Bankactien 1139; Augsburg uso 128¾ P.; Frankfurt a. M. 3 M. —.

Nekrolog.

Dr. Emanuel von Nibler war der Sohn des seiner Zeit ausgezeichneten Hofgerichts-Advokaten Licentiaten Nibler dahier. Seinen Talenten entsprechend, widmete ihn sein Vater den Studien, welche er vom Jahre 1804 bis 1807 auf der Universität zu Landshut in der Art vollendete, daß er durch Diplom des Universitäts-Senates vom 12. September 1807 zum Doctor der beiden Rechte creirt, die hohe Schule verließ. — Nachdem derselbe sich in einem Zeitraum von neun Monaten der Gerichts-Praxis beim königlichen Landgerichte München gewidmet hatte, bestand er im August 1808 nach erhaltener Dispensation von der vorgeschriebenen einjährigen Praxis die Prüfung im Staats-Concurse, nahm hierauf den Acceß beim königlichen Stadtgerichte München und widmete sich gleichzeitig der Advokaten-Praxis bei seinem Vater, weil er für die Sphäre eines Rechtsanwaltes besondere Vorliebe hatte. — Ohne um eine Anstellung im Staatsdienste nachgesucht zu haben, wurde er in einem Alter von 23 Jahren

durch allerhöchstes Rescript vom 20. Jänner 1809 zum Aktuar des königl. Landgerichtes Landau im damaligen Unterdonaukreise ernannt, und bei der neuen Organisation der Landgerichte mit collegialer Verfassung am 4. März 1809 zum ersten Assessor des nämlichen Gerichtes befördert. — Sein 6jähriges Wirken in dieser Eigenschaft wurde durch nachstehenden Inhalt des allerhöchsten Rescriptes vom 29. März 1815 gewürdiget:

„Wir haben beschlossen, den — bei ihm amtlich bezeugten vorzüglichen Rechts- und Geschäftskenntnissen, ausgezeichneten Fleiße und bewährten Diensteifer vorzüglicher Bedachtnahme würdigen bisherigen ersten Assessor des Landgerichtes Landau Dr. Emanuel Nibler die bei dem Stadtgerichte zu Straubing erledigte Assessor-Stelle zu verleihen rc. rc."

Im November des nämlichen Jahres starb der Vater des nun Dahingeschiedenen, und obwohl demselben, erst im 31. Lebensjahre stehend, und bei der Anerkennung seiner bisherigen Dienstesleistungen die schönste Aussicht zum Vorrücken im höhern Staatsdienste blühte, konnte er seiner angebornen Neigung zur freieren Entwicklung seiner Thätigkeit im Gebiete der Advocatur nicht widerstehen — und er bat, gegen Verleihung der durch den Tod seines Vaters in München erledigten Advokaten-Stelle auf den Staatsdienst mit seinen Vortheilen Verzicht leisten zu dürfen.

Nach dem Inhalt des allerhöchsten Rescriptes vom 6. Februar 1816 wurde „der „gestellten Bitte zur Belohnung seiner bisher mit besonderer Aus„zeichnung geleisteten Dienste" stattgegeben, und derselbe unter Bezeigung der vollsten Zufriedenheit über seine bisherige Geschäftsführung des bisher bekleideten Amtes enthoben.

Sein Vater war vom Jahre 1790 bis zu seinem Tode einer der thätigsten und geschicktesten Advokaten in München, sein Sohn trat in seine ausgebreitete Praxis ein, und rechtfertigte das in ihn gesetzte Vertrauen im vollsten Maße. — Durch die dem Königreiche gegebene Konstitution vom Jahre 1818 und respective durch das allerhöchste Edikt über die Siegelmäßigkeit verlor der nun Verstorbene dieses Recht, welches er durch Erlangung der akademischen Doktor-Würde erworben hatte, und welches für ihn in Beziehung auf seine Geschäftssphäre von äußerster Wichtigkeit war. — Er mußte deßwegen wiederholt die Gnade Sr. Majestät des Königs in Anspruch nehmen, und in Nachweisung seiner Würdigkeit um Erhebung in den Adelstand bitten. — Durch Diplom vom 1. Februar 1823 geruhte Se. Majestät der König, den Bittsteller für sich und seine ehelichen Nachkommen beiderlei Geschlechts in den Adelstand des Königreiches Bayern zu erheben. — Im Monat Januar 1849 hatte derselbe sein 40jähriges Dienstes-Alter zurückgelegt, welches den Staatsdiener gesetzlich berechtigt, mit einem seiner Besoldung entsprechenden lebenslänglichen Pensionsbezug sich in die Ruhe des Privatlebens zurückzuziehen. In dieser Zeit trat in Folge der Welt-Ereignisse des Jahres 1848 ein ganz neues Verfahren vorläufig in der Criminal-Gerichtspflege mit Oeffentlichkeit und Mündlichkeit der Verhandlungen ein — und auch dem Verfahren in allen übrigen Verwaltungszweigen wurde durch neue Gesetzes-Vorlagen eine durchaus veränderte Richtung angedeutet. — In einem Alter von 65 Jahren fühlte er nicht mehr den Muth und die Kraft, sich dem Studium der neuen Gesetze mit der Ausdauer zu unterziehen, um wie bisher mit den Besten seines Standes die Concurrenz halten zu können, und er beschloß daher, noch das volle Vertrauen seiner Clienten besitzend, eine Praxis niederzulegen, in welcher er noch 2 Concipienten beschäftigte. — Durch königliches allerhöchstes Rescript vom 27. März 1849 wurde seine Verzichtleistung auf seine Advokaten-Stelle genehmigt, und demselben die allerhöchste Zufriedenheit mit seiner langjährigen ausgezeichneten Dienstesleistung zu erkennen gegeben. Das schönste Zeugniß über sein Wirken erhielt er aber durch seine Standesgenossen selbst, indem der Anwalt-Verein in München in einem Schreiben vom 7. April 1849 als Organ seiner Standesgenossen seiner 40jährigen Wirksamkeit als eines Collegen gedachte, welcher eben so sehr in Folge seiner Intelligenz, seines praktischen Scharfblickes und seines ehrenhaften Charakters eine Zierde des Standes war, als seine Loyalität und collegial würdiges Benehmen mit seltenem Takte jene Grenzlinie festzuhalten wußte, welche mit fester Manneskraft die Rechte der Clienten zu schützen weiß, ohne deßhalb jene Rücksichten aus dem Auge zu verlieren, welche man der Persönlichkeit und individuellen Anschauungsweise des gegnerischen Anwaltes schuldig ist. — Er erhielt das gleiche Zeugniß von seinen Standesgenossen nach seinem Tod wiederholt dadurch, daß die sämmtlichen Mitglieder der hiesigen Anwaltschaft, ihm die letzte Ehre erweisend, seiner Beerdigungsfeier anwohnten, — ein Zeugniß, welches sich nicht minder auf ergreifende Weise in der zahlreichen Versammlung seiner ehemaligen Clienten und seiner Verehrer aus allen Ständen am Grabe aussprach, als die leibliche Hülle jenes Mannes ihre Ruhestätte fand, dessen Geist,

Wille und Charakter ihr Vertrauen, ihre Freundschaft und Verehrung in seinem Leben, sowie ihre trauernde Theilnahme und ihr ehrendes Andenken nach seinem Tode ihm gesichert hatte. — Seine Ruhetage gedachte er der Ordnung seiner häuslichen und sonstigen Verhältnisse zu widmen, aber nicht lange konnte er diese von ihm so sehr ersehnte Ruhe genießen. Denn kaum war er von einem Unwohlseyn während der letzten Monate des abgewichenen Jahres etwas genesen, trat am Abende des 1. Jänners jene Krisis ein, welche seinem Leben am 15. ds. Mts Vormittags 9 Uhr in Mitte seiner Kinder ein Ziel setzte. Seine unermüdliche, uneigennützige Thätigkeit beschränkte sich jedoch nicht auf die Sphäre seiner anwaltschaftlichen Praxis, sondern umfaßte mit gleichem Eifer und Erfolge auch andere gesellschaftliche und gemeinnützige Zwecke; es genügt eine beispielweise Hinweisung auf sein Wirken für die hiesige Schützengesellschaft, seine Vorstandschaft im Häuser- und Maximilians-Jubiläums-Vereine, welch letzterer insbesondere, von ihm ins Leben gerufen und fortan verwaltet, aus den geringfügigsten Mitteln ein Stammvermögen von 10,000 fl. angesammelt und für wohlthätiges Bestehen für alle Zukunft gesichert hat.

Seine Familie verlor in ihm einen besorgten Vater, seine Freunde den wohlwollendsten Freund, seine Mitbürger den uneigennützigsten, besten Rathgeber, und wer den Scharfblick desselben zu bewundern, seine gerade Ehrlichkeit, seine biedere, — jedes Falsch hassende Offenheit, — zu achten Gelegenheit hatte, wer weiß, mit welcher Integrität des Charakters, mit welcher Uneigennützigkeit er seine glänzenden Talente zur Vertretung seiner Clientel anwendete, — wird die seltene Theilnahme, die aufrichtige Trauer um den zu früh Verschiedenen, — wird die Achtung, die jetzt noch demselben von Seite aller Gerichte wurde, eben so erklärlich finden, als den Schmerz aller Jener, die ihm näher gestanden sind.

Todes-Anzeige.

2568. Gott dem Allmächtigen hat es gefallen, unsern innigst geliebten Onkel und Großonkel, Herrn

Peter Krinner,

Privatier und ehemaligen Eisenhändler, heute früh 4 Uhr nach kurzem Leiden in seinem 68sten Jahre, versehen mit den Tröstungen unserer heiligen Religion, von dem irdischen in ein besseres Leben abzurufen.

Den Verblichenen dem Gebete seiner Freunde u d Bekannten empfehlend, bitten wir um stille Theilnahme in unserm tiefen Schmerze.

München, den 18. Jänner 1851.

Die tiefbetrübten Hinterbliebenen.

Die Beerdigung findet Montag den 20. ds. Mts. Nachmittags 4 Uhr vom Leichenhause aus statt.

Die Gottesdienste sind am Donnerstag den 23. um 8 Uhr in der St. Peters-Pfarrkirche und Freitag den 24. um 8 Uhr im Bürgersaale und Montag den 27. d. M. um 8 Uhr im Damenstifte.

2560. In der Vorstadt Au ist ein schönes Anwesen, bestehend aus Wohnhaus, Holzhütte, großem Garten mit 40 Stetten laufendem Quellwasser, aus freier Hand, jedoch ohne Unterhändler, sogleich zu verkaufen, und ist geeignet für jedes Geschäft.

2614. Es ist ein wohl erhaltenes Kanapee, Nußbaumgestell, u. sechs gepolsterte Stühle um 33 fl. zu verkaufen. D. U.

2511. Ein Gumpbrunnenwerk wird zu kaufen gesucht. D. U.

2553. **Kathi Nr. 8** und die große Eisströmung von 1830 ist der Titel des Heldengedichts, welches Herr Oudeis Medeis, mit gewiß ansprechenden Illustrationen von der gütigen Verlagshandlung ausgestattet, nächstens veröffentlichen wird. Zur Probe des Textes der Anfang:

Singe, o Muse, die Flut der länderbeherrschenden Donau,
Welche auf eisigen Schultern die holde Kathi getragen 2c.

Der noch lebenden Heldin werden 3 Exemplare gewidmet. Doch wie? — sie versteht Prosa nicht, wie nun Poesie? Doch, sie war ja selbst dabei! —

2508. Ein ordentliches Mädchen, das gute Hausmannskost kochen kann und sich allen häuslichen Arbeiten unterzieht, sucht einen Platz. D. U. Schäfflergasse Nr. 10/3.

2516. In der Frauenhoferstraße Nr. 1 a über 3 St. links ist ein meublirtes, heizbares, schönes Zimmer für einen soliden Herrn sogleich oder bis 1. Febr. zu verstiften.

2518. Ein solides Mädchen, das gute Hausmannskost kochen kann und Liebe zu Kindern hat, sucht auf Lichtmeß einen Platz.

2619. Eine helle Wohnung, rückw. parterre oder 1 St., mit 3 od. 4 Zimmern für einen Geschäftsmann wird in der Residenz-, Theatiner-, Schwabinger- oder Salvatorstraße bis Georgi zu miethen gesucht. D. U.

2615. Eine Schuheinfasserin, und ein Mädchen, welches kochen und spinnen kann, werden gesucht. D. U.

Bekanntmachung.

Guggenheimer'sche Relikten c. M. Pröbstl'schen Schuhmachersèheleuten in Obersinning pct deb.

2510. Auf creditorschaftlichen Antrag wird das Anwesen des Mich. Pröbstl Hs.-Nr 80 zu Obersinning dem gerichtlichen Verkaufe unterstellt.

Dieses Anwesen besteht:

Aus dem ganz gemauerten mit Platten bedeckten Wohnhause, nebst Hofraum und Garten zu 0,09 Dez., Pl.-Nr. 822½ a u 822½ b, grundzinsig zum königl. Rentamte Landsberg und hat laut gerichtl. Schätzung d. d. 12 November 1850 einen Werth von 250 fl. Termin zur Versteigerung ist auf

Dienstag den 11. Februar l. Js.
Vormittags 10—12 Uhr

im Wirthshause zu Obersinning anberaumt, wozu Kaufsliebhaber unter dem Beifügen geladen werden, daß der Hinschlag nach §. 64 des Hypothekengesetzes, vorbehaltlich der Bestimmungen der §§ 98—101 des Prozeßgesetzes vom 17. Nov. 1837 erfolgt.

Dem Gerichte unbekannte Steigerungslustige haben sich über Leumund und Zahlungs-Verhältnisse durch legale Zeugnisse auszuweisen.

Am 7. Jänner 1851.

K. Landgericht Landsberg.
v. Nagel,
k. Landrichter.

Bekanntmachung.

2570. Vom unterzeichneten kgl. Forstamte werden im Forstreviere Grünwald auf dem Wege öffentlicher Versteigerung folgende Holzsortimente verkauft:

am Mittwoch den 22. Jänner 1851

780 Klafter Birken-, Eichen- und Nadel-Scheit- und Prügelholz und
100 Stück Fichtenstangen.
(Zusammenkunft im k. Forsthause zu Wörnbrunn Morgens 8 Uhr)

am Donnerstag den 23. Jänner

300 Klafter Buchen-Scheit- u. Prügelholz
140 „ Fichten- „ „ „
118 Stück Fichtenschnittbäume und
225 „ „ Stangen.
(Zusammenkunft um 8 Uhr früh im Wirthshause zu Grünwald.)

München, den 18. Jänner 1851.

Königl. Forstamt München.
Schenk,
k. Forstmeister

2607. Eine Wohnung von 2 bis 3 meublirten Zimmern nebst Stallung auf 4 Pferde und Bedientenzimmer wird sogleich zu miethen gesucht. D. U.

Verlobungs-Anzeige.

Meinen Verwandten und Freunden eröffne ich heute die freudige Kunde, daß ich Endesunterzeichneter mich entschlossen, meine Frau Base zu ehelichen, wenn ich die diesseitige pfarramtliche Dispensation erhalten habe? Dieß zur freundschaftlichen Nachricht.

Vilsbiburg, am 14. Jänner 1851.

2562. **Michael Denk.**

Bekanntmachung.

2509. Für einen Herrn Landstand wird in der Nähe des Ständehauses eine meublirte Wohnung nebst Küche u. Kücheneinrichtung, bestehend in 4—5 Zimmern, monatlich zu miethen gesucht. D. U.

Warnung.

2601. Man warnt Jedermann vor Ankauf eines gestohlenen gegen 24 Pfund schweren messingenen Mörsers und ersucht allenfallsige Auskunft hierüber Sendlingergasse Nr. 76/0 zu geben.

2546. Doctor culinarii Latini dicit societati trans Salzach fluvium salutem et gavisus est, quod adhuc illius memores estis.

Et ego non male vivo, ludo Tarokum frequentoque saepius castellum avium rivi.

Valete.

Urbs praeclara Idibus Januarii MDCCCLI.

E. C.

P. S.
Duplices portiones oris non exsolvuntur.

2423. (3b) 900 fl. Kindergelder u. 1300 fl. sind zu 5 pCt. auf erste und sichere Hypothek sogleich auszuleihen. D. U.

2571. Jetzt thun wir Kathl und Füchsel spielen.

1612. Eine reale Schneidergerechtsame, ¼ Stunde von München, ist aus freier Hand zu verkaufen. D. U.

Eingesandt.

2575. Meinen fernen Freunden wird hiemit die Anzeige gemacht, daß die „Hausfrau“ sich in sehr gefährlicher Krisis befindet, indem sich ihre Galle auf Herz und Gesicht ergossen u. zu befürchten ist, daß sie s'Beißen anfängt. — Um wohlverdientes Beileid bittet ein

Tieftrauender und darunter Leidender.

2620. Es sind 5 bis 600 fl. auf ein Ökonomiegut auf erste Hypothek zu 5 Prozent sogleich auszuleihen. D. U.

Bekanntmachung.

2446. **Donnerstag den 23. Jänner** l. Js. und den folgenden Tag werden aus der Verlassenschaft des städtischen Brunnmeisters Kreytmaier in der Blumenstraße Nr. 5 im städtischen Brunnhause Vormittags von 9—12 Uhr, Nachmittags v. 2—5 Uhr, folgende Gegenstände gegen sogleich baare Bezahlung öffentlich versteigert:

Guterhaltene moderne Mobiliarschaft, als Betten, Kanapees, Tische, Spiegel, Kästen, Stühle von polirirtem und anderm Holze, Reißzeuge, physikalische und mathematische Instrumente, ein Tubus v Fraunhofer, Jagd- und Scheiben-Gewehre, einige Wäsche, Bücher artistischen u. gewerklichen Inhalts, eine ganz goldene Repetiruhr mit ganz goldenem Werke, eine Repetiruhr, welche die Minuten repetirt, goldene, silberne Minuten-Uhren, Ringe und Vorstecknadeln mit Rosetten, silberne Dosen, Oelgemälde in vergoldeten Rahmen von Schubert, Klink, Quaglio und andern Meistern und andere verschiedene Gegenstände.

Die Silber- und Gold-Gegenstände kommen jedesmal von 11—12 Uhr, die Oelgemälde, Bücher, Reißzeuge, Tubus rc. Nachmittags von 2 bis 3 Uhr zum Aufwurfe. — Den 15. Jänner 1851.

Kgl. Kreis- und Stadtgericht

München.

Der königl. Direktor:

Danhauser.

Sengel.

Italienischer Zahn-Mastix,

von F. A. Nietsch in München

1730. (3b) Dieser Mastix, auf Baumwolle gegossen und in die hohlen Zähne gebracht, füllet dieselben aus und wird darin fest, macht sie wieder brauchbar und verhindert sowohl das weitere Faulen der Zähne als auch die durch dieselben entstehenden Zahnschmerzen; bei schon vorhandenen Zahnschmerzen kann dieser Mastix als sicheres Mittel betrachtet werden, um selbige fast augenblicklich zu stillen.

Das Gläschen hievon kostet nur 15 kr. und bei Geldsendungen sind stets 3 kr. mehr für Austräger-Gebühr beizulegen.

41,051. (4b) Harburg: unsauberer Geiß.

2222. (3b) Eine gewandte Gasthaus- und Herrschaftsköchin sucht bis Lichtmeß einen Platz, kann auch gut empfohlen werden. D. N. Wurzerstraße Nr. 11 Parterre.

2464. Ein ordentlicher Knabe kann zu einem Schlosser unentgeltlich in die Lehre

---

1911. (3c) Ein verheiratheter, merkantilisch gebildeter junger Mann, welcher mehrere Jahre in hiesigen Schnittwaaren-Geschäften servirte, wünscht wieder eine derartige oder sonst eine seinen Kenntnissen angemessene Stelle.

Auf Verlangen kann entsprechende Kaution geleistet werden.

Offerte beliebe man in frankirten Briefen mit A. H. Nr. 1911 bezeichnet an die Expedition dieses Blattes gelangen zu lassen.

Bekanntmachung.

2363. Auf Andringen eines Hypothekgläubigers wird das Anwesen der Kistlerseheleute Niedermeier Hs.-Nr. 8 in Untersendling bestehend aus Vorder-Gebäude, Hintergebäude, Holzremisen und 8 Tgw. 71 Dez. Gründen und durch gerichtliche Schätzung v. m 4 Dez. 1850 auf 5560 fl. gewerthet und mit 4000 fl. der Brandversicherung einverleibt nach § 64 des Hypothekengesetzes vorbehaltlich der Bestimmungen der Prozeßnovelle von 1837 §§. 98—101 dem Zwangsverkaufe unterstellt und ist hiezu Termin auf

Montag den 24. Februar l. Js. Nachmittags 2—3 Uhr im Wirthshause zu Untersendling

anberaumt, wozu Kaufslustige mit dem Bemerken geladen werden, daß gerichtsunbekannte Steigerer über Zahlungsfähigkeit sich auszuweisen haben, widrigenfalls sie zur Steigerung nicht zugelassen werden. Die Belastungsverhältnisse können am Steigerungs-Termine und inzwischen hierorts Bureau 4 vernommen werden.

München, den 9. Jänner 1851.

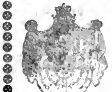
Kgl. Landgericht München.

Eder,

k. Landrichter. Hecker.

2277. (3b) In einer Provinzialstadt Oberbayerns, in einer wohlhabenden Gegend, ist eine reale Tischlergerechtigkeit mit oder ohne Haus zu verkaufen; bemerkt wird, daß auf Verlangen ein Theil der Kaufssumma liegen bleiben kann. Bewerber belieben durch portofreie Briefe sich über Ort und Stelle unt. Nr. 2277 an die Exp. d. Bl. zu wenden.

2463. Ein Support wird zu kaufen gesucht. D. U.



Der königl. bayer. privilegirte

Hofmann'sche Zahnbalsam,

welcher die heftigsten Zahnschmerzen in einer Minute stillt, ist zu haben in München, Theatinerstraße Nr. 9 bei
Georg Wilh. Arnhard.

Preis des Glases 36 kr.

Bei Bestellungen wolle man den Betrag nebst 3 kr. Zustellgebühr franko einsenden. 41,712. (a)

Eine (Bütten-) Papier-Fabrik

im besten Betriebe, nur 1/4 Stunde von einer lebhaften, dem Handel äußerst günstig gelegenen (deutschen) Provinzial-Hauptstadt der österreichischen Monarchie entfernt, wird Familienverhältnisse halber verkauft. Näheres unmittelbar auf **schriftliche** Anfragen, die, verschlossen und mit F. S. K. Nr. 317 bezeichnet, **portofrei** an die Exp. d. Bl. zu richten sind. 317. (3c)

42,237. (6b) Von dem

Brust-heilenden Teig
(pâte pectorale)
von Georgé

befindet sich eine Niederlage bei

J. M. Riederer, Weinstraße Nr. 12.

Camphin-Oel.

2313. (3b) Unterzeichneter macht hiermit bekannt, daß er von **Camphin** bester **Qualität**, welches bei einer eigens hiezu **construirten Lampe** den **Gasflammen** an Schönheit und Leuchtkraft gleichkommt, Vorrath hat u. empfiehlt solches einer gütigen Abnahme bestens **J. M. Buchner**,
Residenzstraße Nr. 7 vis-à-vis der k. Post.

1955. (4c) In einer der frequentesten Hauptstraßen dahier ist ein großes **Verkaufsgewölbe** mit hellem Comptoir nächstes Ziel Georgi zu vermiethen.

Geschäfts-Offerte.

1392. (3c) Zu einem Fabrik-Geschäfte, dessen Produkte jeder Zeit, sei es Friede oder Krieg, prompten Absatz finden, und dessen Rentabilität der Art ist, daß dasselbe eine jährliche Rente von 15—20 Proz. abwirft, wird ein Theilnehmer gesucht, welcher eine Einlage v. circa 25000 fl. zu leisten im Stande ist. Sollte dieser Theilnehmer seine Thätigkeit auch dem Geschäfte widmen können, so wäre es um so erwünschter; kann dieses jedoch nicht der Fall seyn, so ist hiemit auch einem Kapitalisten Gelegenheit gegeben, einen Theil seines Vermögens sicher und hoch rentirend anzulegen. Auf frankirte Briefe mit der Chiffre C. S. M. Nr. 1392, welche an die Exped. d. Bl. zur Beforgung gelangen, werden die näheren Aufschlüsse sogleich ertheilt.

1623. (3b) Für ein Frauenzimmer, **welches** über einige Tausend **Gulden** frei verfügen kann, bietet sich Gelegenheit, sich an einem soliden und rentablen Geschäfte zu betheiligen. Antwort hierauf beliebe man **unter** Ziffer N. W. Nr. 1623 bei der Exp. d. Bl. zu hinterlegen.

Kiefersaamen
(Pinus silvestris)

in vorzüglicher Qualité und zu dem billigsten Preise bei

Wilh. Eckert u. Comp.

1986. (2b) in Frankfurt a./M.

2443. Bei Unterzeichnetem sind in großer Auswahl vorräthig von allen Farben Bürgerhelmbüsche, Raupen für Bürgerecavallerie und Cuirassiere, rothe Büsche für reitende Artillerie, weißen Büsch für Chevauxlegers und Gendarmerie, welche von ganz ächten Pferdhaaren, sowie von mir selbst gefärbt sind, wo ich um so leichter für die Aechtheit der Farbe gutstehen kann. Die Eleganz und Dauerhaftigkeit meiner Büsche ist genügend bekannt, auch werden alte Büsche weiß gebleicht, gefärbt und abgeändert, und auf Verlangen neue gegen alte ausgetauscht.

Vorm Karlsthor Nr. 10 bei

Anton König,

Haarbusch = Verfertiger.

2444. Alte Oelgemälde von guten Meistern mit vergoldeten Rahmen sind wegen Mangel an Platz billig zu verkaufen oder gegen andere Gegenstände zu vertauschen.

Vorm Karlsthor Nr. 10. bei Ant. König, Haarbusch=Verfertiger.

Bekanntmachung.

2513. (2a) Zufolge hoher Entschließung der kgl. General-Bergwerks- und Salinen-Administration vom 6. November 1850 Nr. 1118 werden die Regiejagden in der Wartei Nußdorf, kgl. Salinen-Forstreviers Rosenheim, welche die ärarealischen Auen bei Nußdorf, als: Zainerau, Kalkofenwehrau, Ueberfilzerau und Steinacherau, zusammen 360 Tagwerke haltend, dann die kgl. Walddistrikte: Gammern und Kranzhorn — mit dem Gesammtflächeninhalte von 2092 Tagwerken — umfassen, im Wege der öffentlichen Versteigerung verpachtet und hiezu Termin auf

Donnerstag den 30. Januar Vormittags 10 Uhr

in dem Geschäftslokale des unterfertigten Amtes anberaumt.

Pachtfähige Jagdliebhaber werden mit dem Bemerken eingeladen, daß die Grenzen der fraglichen Jagdbezirke, sowie die vorgeschriebenen Pachtbedingungen am Steigerungstage bekannt gegeben werden.

Den 16. Januar 1851.

K. Salinen-Forstamt Rosenheim.

La Rosée, Forstmeister.

v. Ditterich, Aktuar.

2526. Es kann ein Künstler, welcher im Kreidezeichnen (auf Stein) gut bewandert ist und einiges Vermögen besitzt, sich bei einem vortheilhaften Geschäfte betheiligen.

Frage:

2409. Darf man in Berchtesgaden ohne Jagdkarte, ohne Jäger zu seyn, Füchse schießen?

2470. (2a) Nachdem die unterm 2. Dez. v. Js. stattgefundene Lieferungsvergebung von Monturmaterialien die höchste Genehmigung nicht erhielt, so wird der Bedarf pro 1850/51 an grauem und grünem Tuche, schwarzen Reithosen-Kalbfellen, geschnittenen Halbstiefeln, Bundschuhen und Vorschuhen Freitags den 31. Januar d. Js Vormittags 9 Uhr an diejenigen, welche Letzt- u. Wenigstnehmende verbleiben, in Lieferung gegeben.

Die Verhandlung selbst findet am genannten Tage in der Rechnungskanzlei der unterfertigten Commission im Schieferbaue statt. Bei Erzielung gewisser Preise erfolgt der Zuschlag allsogleich.

Bayreuth, den 15. Januar 1851.

Die Oeconomie=Commission des königl. bayer. 5. Chevauxlegers-Regiments (Leiningen).

Guts=Verkauf.

2512. Das eine Stunde von Neuburg gelegene Oekonomieaut Röhrenhof, bestehend aus geräumigem Wohnhause, Stadel, Stallung, Nebenhaus, Schweinställen u. Backhaus, 066 Dez. Wurzgarten, 110 Tagw. Aecker, 29 Tagw. zweimädige Wiesen, 99 Tagw. Donaumooswiesen und 88 Jauchert Waldungen, wobei sich ein Ziegelstadel und eine Branntweinbrennerei mit aller Zugehörung befinden, wird nebst dem zahlreichen Viehstande, den Ernte-Vorräthen und der vollständigen ökonomischen Einrichtung aus freier Hand verkauft.

Ein großer Theil des Kaufschillings kann gegen hypothekarische Versicherung auf dem Anwesen liegen bleiben

Kaufsliebhaber wollen sich wenden an Neuburg, 11. Jänner 1851.

Dr. Grießmayer,

kgl. Advokat.

2519. Eine Köchin, ohne Bekanntschaft, welche in einem Gast- oder Wirthshaus zu kochen und ein solches Geschäft zu führen versteht, wird aufzunehmen gesucht. Sie bekommt 50 fl. Lohn und gute Kost. Adressen unter Nr 2519 beliebe man in der Exped. d. Bl. zu hinterlegen.

2341. (2b) Es wird ein durch den Werth des Hypothekenobjektes hinreichend gesichertes Hypothekkapital von 1000 fl. unter sehr vortheilhaften Bedingungen cedirt, wodurch sich der Erwerber zugleich Gelegenheit verschaffen könnte, in den wohlfeilen Besitz eines Hauses zunächst des dermaligen Bahnhofes zu gelangen. D. U.

2528. Eine kinderlose Familie sucht ein Kostkind. D. U.

K. Hof- und National-Theater.

Sonntag, 19. Jan.: „Der Prophet," große Oper mit Ballet von Meyerbeer. (Mad. Palm-Spatzer — Fides, als Gast.)

2556. Man sucht für Lichtmeß eine Magd aufs Land, die besonders mit Vieh gut umzugehen weiß, am liebsten wäre es, wenn sie noch nicht in der Stadt gedient hätte. Zu erfragen Lerchenstraße Nr. 8 über 1 Stiege.

2572. Guten Morgen, gnädige Frau Baf.

Neues Vorstadt-Theater in der Au.

Sonntag, den 19. Jannar: „Die Musketiere."

2573. Schau, Weibl, geh' trink.

Rebus.

W(O)hn nnnnnnnn

Auflösung des Rebus in Nr. 16, Seite 204: **Meiner bedarf keiner.**

2491. In der Buchhandlung von **Jos A. Finsterlin** in **München** ist zu haben:

Der Bauer als Vieharzt

bei den Krankheiten der Pferde, des Rindviehes, der Schweine, Schafe, Ziegen, Hunde, des Federviehes und der Stubenvögel. Nebst den erprobtesten Mitteln und Recepten der berühmtesten Thierärzte. Ein Hausbuch für Landwirthe, welche fern von einem Thierarzte, selbst Hülfe schaffen müssen. Dritte sehr vermehrte Auflage von Dr. Lentin, Landthierarzt zu Weimar. 8. Geheftet. 1 fl. 48 kr.

Es ist daher dieses Volksbuch aus vieljähriger praktischer Beobachtung und Anwendung hervorgegangen und man kann fest behaupten, daß jedes der hier angegebenen Mittel sich längst und vielfach als bewährt erwiesen hat. In der hier angezeigten neuen Auflage hat es durch wesentliche Verbesserungen des durch seine thierärztlichen Schriften bekannten Herrn Dr. Lentin noch ungemein gewonnen.

Fremden-Anzeige.

Bayer. Hof. Salamon u. Wolff, Kaufl. a. Berlin. Baltzer, Kfm. a. Preußen. D'Orville, Kfm. a. Regensburg. **Blaue Traube.** Unterholzer, Bräu a. Neuötting. Schlerethle, Ministerial Sekretär a. Mannheim. Helferich, Kauf. a. Ulm. **Stachusgarten.** Nickel, Philolog a Augsburg. Dr. Schrader a. Burgdorf. Mad. Christ, Handelsfrau a. Königshofen. Neumann a Pappenheim, Neuburger aus Buchau und Deininger a. Diessen, Kaufl. **Augsburger Hof.** Anzmann, Kaufm. a. Augsburg. Raith, Priv. a. Schießling, Lehrer a. Altomünster. Hechtl, Gastgeber a. Kleinberghof. Reindl a. Maisach u. Bernhart a. Thierhaupten, Handelsl. Kreiserle, Ostler u. Bauer a. Türkheim. Kolb v. Dietenheim, Gut a. Leutkirchen, Getreidehändler.

Gestorbene.

Theres Butzmann, Milchmannsfrau von hier, 41 Jahre alt. — Georg Maier, Taglöhner u. Bandmaler v. h., 59 J. a.

Getreidepreise der Münchener Schranne vom 18 Januar 1851.

Getreidearten.	Mindester Durchschn.-Preis		Wahrer Mittel-Preis		Höchster Durchschn. Preis		Gestiegen		Gefallen	
	fl	kr.	fl.	kr.	kr	kr	fl.	kr.	fl.	kr.
Weizen	13	57	14	31	15	18	—	—	—	36
Korn	9	4	9	33	10	—	—		—	18
Gerste	8	39	9	2	9	29	—	—	—	5
Haber	4	20	4	33	4	48	—	—	—	1
Leinsamen	14	30	15	26	16	6	—	9	—	—
Repssamen	18	—	20	—	21	36	—	—	1	—

Neue Zufuhr: Weizen 4818 Sch., Korn 1051 Sch., Gerste 6782 Sch., Haber 1616 Sch.
Rest: „ 1411 „ „ 238 „ „ 1598 „ „ 32 „

Redaction, Druck und Verlag von E. R. Schurich in München.

Hiebei der Munchener Anzeiger Nr. 18.

Vierter **Nro. 20.** Jahrgang.

Neueste Nachrichten
aus dem Gebiete der Politik.

Montag, den 20. Januar 1851.

Die „Neuesten Nachrichten“ erscheinen stets für den folgenden Tag Abends 8 Uhr, das Montagsblatt ausgenommen, welches denselben Tag früh 10 Uhr ausgegeben wird. Das Gleiche findet bei hohen Festtagen statt. — Die Expedition ist in der Fürstenfeldergasse Nro. 13. — Abonnements-Preis für das ganze Jahr 2 fl., halbjährig 1 fl., vierteljährig 30 kr., einzelne Nummern 1 kr. — Inserate im Beiblatt, genannt „Münchener Anzeiger,“ werden die gespaltene Zeile oder deren Raum zu 2 kr., im Hauptblatt zu 3 kr. berechnet. — Alle Postämter und Zeitungsexpeditionen nehmen Bestellungen an.

Deutschland.

** München, 19. Jan. Diesen Mittag traf aus Kurhessen zurück eine Batterie reitende Artillerie (auf der Landstraße heute von Dachau ab) dahier ein. Die Mannschaft ward einquartirt. — Die heutige Produktion des philharmonischen Vereins war wie nach dem Programm vorauszusehen eine äußerst zahlreich besuchte. Fräulein Lenk bethätigte in sehr gelungenem Vortrag einer „Fantasie für Pianoforte von Döhler“ aufs neue den ihr bereits durch ihr treffliches Spiel erworbenen Ruf einer tüchtigen Künstlerin. Der (blinde) Musikdirektor, Herr Jakreis aus Wien, riß durch seinen kunstvollen Vortrag auf der Violine in einem Concertstücke von Beriot und dem Tongemälde „der Carneval in Venedig“ die Versammlung zur allgemeinen Bewunderung und stürmischem Beifall hin. — Die für morgen Montag bestimmt gewesene erste Produktion des Schäfflertanzes an der k. Residenz hatte in Folge heute Sonntag Vorm. noch gewordener k. Bestimmung diesen Nachmittag statt. In schmuckem Gewande, rothen, mit Silber bordirten Spensern, schwarzen kurzen Beinkleidern und weißen Strümpfen, eine grün sammtne Mütze auf dem Kopfe und ein kleines ledernes Schurzfell um den Leib gegürtet, kamen die Tänzer, 20, mit ihren Corpsführern ꝛc. 26 Mann, unter klingendem Spiele Nachmitt. gegen 2 Uhr vor die k. Residenz herangezogen. König Max und Königin Marie mit den kleinen Prinzen, König Otto u. die übrigen kgl. Familienglieder sahen den schmucken Tänzern und gewandten Reifschwenkern von den Fenstern der Residenz aus zu. Daß der Hanswurst, deren sich zwei dabei befinden, — munter gegeben — immer sein Publikum findet, bewährte sich hiebei wieder auf sehr erheiternde Weise. — Das aus der Maffeischen Fabrik hervorgegangene gußeiserne Modell des dahier zu erbauenden Schrannengebäudes ist fertig und erregt allgemeine Bewunderung. — Nach Berichten aus Stuttgart hat der zum Intendanten des hies. Hof- u. Nationaltheater ernannte Herr Legationsrath Dingelstedt die nachgesuchte Dienst-Entlassung, eines Bibliothekars bei der k. Handbibliothek des Königs von Würtemberg, erhalten und dürfte dessen Eintreffen dahier in den ersten Tagen des kommenden Monats erfolgen. — Mittelst Eisenbahn ging gestern einer jener Löwen, welche auf das Siegesthor zu stehen kommen und aus der hiesigen k. Erzgießerei hervorgingen, zur Industrie-Ausstellung nach London ab.

bb München, 18. Jan. Ueber Baumpflanzungen in und um München liest man seit einiger Zeit ziemlich viel in Ihren geschätzten Blättern; erlauben Sie dem Einsender, einem Fremden, dies, der durch be-

deutende Reisen mit offenen Augen und Beobachtungsgabe sich auch in Beziehung auf Städteverschönerung Notizen machte, hier einige Zeilen zu veröffentlichen, von welchen zu wünschen wäre, daß sie einige Würdigung fänden. — Nichts ziert und schmückt eine Stadt mehr, als die richtige Anwendung von Baumpflanzungen und grünenden Anlagen durch Blüthengewächse, Gesträuche und Rasen. Es muß eine gewisse Uebereinstimmung, eine Harmonie in solchen Pflanzungen seyn; einen schroffen Gegensatz zu dem obengesagten macht aber, wenn man derlei Verschönerungspflanzungen in den wenig besuchten Stadtgräben zwischen dem Herzogspital-, Joseph- und Sendlingerthor anbringt, dagegen den Sendlingertorplatz und daselbst ganz geeignete Strecken vor dem Stadtkrankenhause zu einer kümmerlichen Haferpflanzung und eine ebenso kärglich grünenden Zaun verwendet. Auf diesem Platze ist so viel unbenützter Raum, daß, wenn einiger Schönheitssinn sich seiner erbarmen würde, diese im Sommer so lästige Staubsteppe zu den freundlichsten, in mehreren Abtheilungen bestehenden Anlagen verwendet werden könnte. Der Einwand, daß dadurch eine Raumbeschränkung stattfände, ist gar nicht zulässig, wenn man die Sache recht anzugreifen weiß. — Bei dieser Gelegenheit muß man auch erwähnen, daß die Aufstellung der Gaslaternenträger wohl symetrisch richtig, aber immerhin in Betreff einer städtischen Verschönerung viel weniger solcher in Wegesmitte stehender Laternenträger (vielleicht nur zwei, aber ein jeder mit sechs Armen) angebracht seyn sollen, und man solche in Mitte kleiner mit niedlicher Umzäunung umgebenen Rasenplätze aufstellen sollte. — Gehen wir von da weiter Sendling zu, so sehen wir in nächster Nähe nichts als elende Bretterplanken und schlechte nicht einmal angestrichene Zäune vor den Häusern. — Ein derartiger trauriger Anblick mahnt einen unwillkürlich, daß im Volke kein Schönheitssinn vorhanden, und daß die Behörden sich nicht getrauen die Leute zur Herstellung von freundlicherer Umzäunung ihrer Besitzungen an einer Landstraße anzumahnen, welche jeden Sommer von den höchsten Herrschaften, so wie von tausenden Einheimischen und Fremden benutzt wird, um nach den schönern Gegenden um München zu gelangen. Kömmt man etwas weiter auf dieser vielbesuchten Straße gegen Untersendling zu, so paradiren eine Unzahl von Düngerhaufen zunächst der Allee, Felder und Wiesen sind mit ungeschälten plumpen Fichtenbäumen zunächst den Fußwegen eingefaßt, die Fußwege selbst aber scheinen zu Gunsten der Hühneraugenoperateure in einem Zustand belassen zu werden, der am besten beweist, wie viel hier noch zu thun übrig bleibt. Die Pappelalleen taugen nicht in der Nähe von Städten, denn eine Masse von belästigendem Ungeziefer nistet daran. Die wilde Kastanie gibt Schatten für den Wanderer, die Pappel nicht. — Die Kastanie kommt leicht fort in dem Klima Münchens, während alle übrigen Baumgattungen ein stetes Siechthum des schlechten Bodens wegen an sich tragen. Richtig ist in mehreren Artikeln über die Baumpflanzungen des Baumfrevels erwähnt. In andern Orten stellt man öffentliche Anlagen unter den Schutz des Publikums — warum nicht auch in München? Es berührt einem tief, wenn man hier die ungezogenen Kinder ungezogener Eltern in Gärten und Anlagen sieht, wie sie die Blüthen und jungen Gesträuche verwüsten, ohne von den Eltern abgemahnt zu werden; es ist das eine auffallende Schattenseite hiesiger Volkserziehung, und wehe dem Fremden von Seite der Eltern, welcher ihren Kindern derartige Zerstörungen ernstlich untersagen wollte. — Alles bürdet man zur Verschönerung der Umgebungen Münchens den höchsten Herrschaften und der städtischen Commune auf, es wäre auch wünschens-

werth, daß die reichen und wohlhabenden Eigenthumsbesitzer in München mehr Schönheitssinn besäßen, da haperts aber gewaltig. Gehen Sie nach Sachsen, nach Hessen, Baden, der Schweiz u. s. w., was sieht man da für schöne Landhäuser mit freundlichen Gärten und Anlagen; welche herrlichen Fußwege. Hier sehen Sie große Mauerhaufen im barokisten Styl, Bierfestungen, meistens erbärmliche Häuschen neben großen Prunkgebäuden, und das Auge findet keinen wohlthätigen Ueberblick über das Ganze.

Die „Landshuter-Ztg." erzählt folg. eben so eigenthümlichen als tragischen Vorfall: Am 7. Jan. gingen 2 Wildschützen, ein Schneider u. ein Bauernknecht von Kühlbach, k. Landgerichts Wolfstein, über den Eisstoß eines Mühlbaches. Das Eis brach durch und Letzterer war dem Ertrinken nahe; der Schneider reichte ihm sein Gewehr bei dem Kolben. Das Gewehr ging los und der Schneider war augenblicklich todt. Der in Wassergefahr gewesene Dienstknecht wurde von andern Herbeigeeilten gerettet.

Die „Pfälzer-Ztg." schreibt aus München: „Gleich nach dem Zusammentritt des Landtages wird demselben das Budget vorgelegt werden, nach dessen Erledigung eine mehrmonatliche Vertagung stattfinden soll. Doch hängt diese von der Annahme eines Gesetz-Entwurfes über die Bildung von Ausschüssen ab, welche bis zum Wiederzusammentritt die vielen u. wichtigen Gesetzesvorlagen zur allgemeinen Berathung vorbereiten sollen."

Fulda, 15. Jan. Die öffentlichen Klagen unserer wohlhabenden Schwesterstädte Kassel und Hanau über die dortigen Einquartirungen bieten einen Maßstab, um darnach die unerhörte Einquartirungslast im Fuldaischen zu bemessen, wo bekanntlich in Folge der Benachtheiligung dieses Landestheils seit 1816 alle Gewerbthätigkeit untergegangen ist. Bäcker, Metzger, Wirthe, welche bei der größeren Consumtion einigen Verdienst fanden, wurden dafür mit Einquartirung bis zu 30 Mann belegt, während geringe Landleute auf ihren verschuldeten Hüttchen neben so vielen Soldaten noch eben so viele Pferde füttern mußten. Größere Oekonomen in der Nähe der Stadt berechnen ihre Einbuße bis zu 2000 fl., denn mittlere Hausbesitzer haben 1200 Mann gehalten, der Pferde nicht zu gedenken. Den hiesigen, nur von Almosen lebenden Franziskanern ertrug es regelmäßig in den ersten sechs Wochen 20—30 Mann, dem Benediktinernonnenkloster u. dem Priesterseminar jedem bis 60, armen verdienstlosen Taglöhnern und altersschwachen, sich mit Spinnen ernährenden Wittwen, wenn sie ein halbes und verschuldetes, zu 100 bis 200 fl. taxirtes Häuschen besaßen, mindestens 1 Mann. Miethsleute, worunter die mittleren Staatsdiener, wurden mit 2 bis 8 Mann bedacht, deren Veraccordirung beim Mangel an Räumlichkeit einen wöchentl. Aufwand von 14 bis 50 fl. veranlaßte, da die vorschriftsmäßige Verpflegung per Mann und Tag mit 1 fl. und mehr vergütet werden mußte. Niemand, nicht einmal Kranke, Wöchnerinnen, Ortsfremde, Wittwen konnten verschont bleiben und es wird die Wahrheit dieser Angaben vollständig verbürgt. — Im Ministerium ist der Entwurf einer Verordnung zur Herstellung einer allgemeinen Landespolizei vollendet. Bekanntlich ist in Kurhessen seit 1850 die Polizei gesetzlich auf die Gemeinden übergegangen.

Kassel, 17. Jan. (Tel. Dep.) Der zweite Bürgermeister, Henkel, wurde kriegsgerichtlich verhaftet.

Darmstadt, 18. Jan. (Tel. Dep.) Die Kammern wurden heute eröffnet, und dabei Finanzvorlagen, ein Preßgesetz, Verwaltungs- und Justizreformen angekündigt.

Bonn, 15. Jan. Die Gattin Kinkels, welche im Begriffe steht, sich nach England zu begeben, ist sammt dem Vater von Kinkels Retter, Schurz, auf morgen vor das Untersuchungs-Amt citirt. Wie verlautet, sollen ihre sämmtlichen Effekten (seit 3 Wochen zur Abreise gepackt!) nach Papieren durchsucht werden, falls sie über die Flucht nichts aussagen wolle. — Dr Gerding berichtet in einer öffentlichen Anzeige, daß **Kinkel** in London zurückgezogen, kränklich und in größter Dürftigkeit lebt.

Berlin, 16. Jan. Es wird versichert, im Ministerium des Innern werde eine sehr wichtige Vorlage an die Kammern ausgearbeitet. Nichts Geringeres nämlich, als ein neues Wahlgesetz. Wie nach der Gemeinde-Ordnung aus der Gemeindevertretung die Kreisvertreter, aus dieser die Provinzialvertreter, soll nach diesem neuen Plan aus den neuen Provinzialvertretungen die zweite Kammer hervorgehen. — Wie es heißt, sind nun österreichischer und preußischer Seits Anordnungen getroffen, die Demobilisirung nicht nur fortzusetzen, sondern in weiterem Umfange als bisher zu bewirken. — Der N. Pr. Ztg. zufolge rücken die österreich. Truppen zwar nicht als Executions- wohl aber als Bundestruppen so schnell wie möglich in Holstein ein.

Lübeck, 15. Jan. Die Ergebung der Herzogthümer in ihr Schicksal hat hier am Orte ein sofortiges Sistiren der Sammlungen zur Folge gehabt, welche durch die Thätigkeit des politischen Vereins in Gang gebracht worden waren. Obwohl man nicht genau weiß, wann die Oesterreicher nach Holstein kommen, so hat man doch vorsorglich hierorts Bedacht darauf genommen und weise Vorkehrungen getroffen zum Schutze der lübischen Lande. Man hat nämlich eine recht hübsche Anzahl (einige Wagen voll) große Pfähle weißroth anstreichen und mit bedachten Tafeln versehen lassen, auf denen in großen Buchstaben zu lesen ist: Grenze der freien und Hansestadt Lübeck! Diese Pfähle wird man an den Grenzen des lüblischen Reiches aufstecken und dadurch zweifelsohne dem Uebertreten österreich. Füße glücklich vorbeugen. Besser würde es vielleicht gewesen seyn, hätte man einige Rücksicht auf die Nationalitäten der anrückenden deutschen Bundestruppen genommen und erwähnte Inschrift auch in mährischer, slowakischer, ungarischer und italienischer Sprache abgefaßt.

Hamburg, 16. Jan. In der Lage der schleswig-holsteinischen Angelegenheiten hat sich äußerlich seit gestern nichts geändert. Die österreich. Executionstruppen rücken ununterbrochen vor und die Vorhut soll bereits die Elbe bei Artlenburg überschritten haben. — Die Neue Preuß. Ztg. bemerkt zu der (gestrigen) Nachricht des telegraphischen Correspondenz-Bureau aus Hamburg, nach welcher die Oesterreicher die Elbe überschritten hätten: Wir halten diese Nachricht für unbegründet, indem der Elbübergang des österreich. Corps der Zeit nach noch gar nicht hätte bewirkt werden können, selbst wenn auf seinem Marsche nicht die Zögerungen eingetreten wären, die nach glaubwürdigen Berichten wirklich eingetreten sind. Uebrigens aber werden, wie wir auch bereits schon gemeldet, die Oesterreicher die Elbe überschreiten, und zwar auf der von unseren Gardepionieren zu schlagenden Brücke.

Aus Holstein, 15. Jan. Man will wissen, daß die Einigkeit zwischen den deutschen u. der dänischen Regierung noch nicht zustandegekommen sey und daß Dänemark, wie es dies so oft gethan, wiederum ganz exorbitante Foderungen stellt. Ueber die Specialia derselben verlautet nichts,

doch hören wir, daß sowohl Preußen als auch Oesterreich nicht gesonnen sey, diesen Foderungen so unbedingt zu entsprechen.

Frankreich.

Paris, 15. Jan. Die öffentliche Verhandlung über den Bericht der Sicherheitscommission hat begonnen, sie scheint mehrere Tage dauern zu sollen. Die erste Sitzung läßt noch keinen Schluß zu wie der Ausgang seyn werde. — Der Wortlaut des von der Sicherheitscommission in der Nation.-Vers. beantragten Tadelsvotums ist folgender: „Die Nat.-Vers., obschon sie das Recht der Executivgewalt, über die Oberkommandos zu verfügen, anerkennt, tadelt das Ministerium wegen des Gebrauchs, den es von diesem Recht gemacht hat, und erklärt, daß der Gen. Changarnier alle seine Ansprüche auf ihre Achtung und ihr Vertrauen behält.“ — Der Präsident der Republik hat gestern Abend eine lange Conferenz mit Hrn. Molé gehabt. — General Changarnier hat gestern seine Pferde und seine Wagen an einen der bedeutendsten Pferdehändler von Paris verkauft.

Italien.

Italienische Blätter melden als auffallend aus dem Kirchenstaat, daß die Franzosen ungeheure Kriegs- und namentlich Pulvervorrath in der Engelsburg anhäufen und überhaupt diese Veste gleichsam in den Vertheidigungszustand setzen.

Dienstliche Nachrichten.

Zum Hauptzollamt Bamberg ward in gl. Eig. der I. Revisionsbeamte F. F. Frankl in Regensburg versetzt, auf dessen Stelle der dort II. Revisionsbeamte A. v. Velasco vorgerückt und auf letztere Stelle der Revisionsbeamte J. Paur in Mittenwald versetzt; der Sekr. I. Kl. bei der Regg. von Schwaben F. Maison zum Asseß. dort. Regg. befördert und auf dessen Stelle der Landcommiss.-Act. zu Pirmasens K. Schmitt berufen; der Sekr. II. Kl bei der Regg. von Niederbayern J. Knittl zum Asseß. dort. Regg. befördert. — Pfarreien-Verleihungen ꝛc. katholische: Die Pfarrei Elsenfeld dem Pf. J. Vattenmaier zu Stadtprozelten; Frankenwinheim dem Benef. F. X. Bätz zu Heidingsfeld; der Schullehrerseminar-Insp. J. Hennisch zu Bamberg erhielt den Titel u. Rang eines geistl. Rathes tax- u. siegelfrei — Protestantische: Die Pfarrstelle zu Höttingen, dem Pf. J. G. Vogel zu Fürnheim.

Frankfurt a. M., 17. Jan. Goldcurse: Pistolen 9 fl. 28–29 kr.; preuß. Friedrichsd'or 9 fl. 55–56 kr.; holl. 10 fl.-Stück 9 fl. 38½–39½ kr.; Randducaten 5 fl. 33–34 kr.; 20 Fr.-Stücke 9 fl. 21½–22½ kr.; engl. Souverains 11 fl. 39–40 kr.; Gold al Marco 372 fl.

Frankfurt a. M., 18. Jan. Oesterr. 5 proc. Metall. 72½; 4½proc. 63½; 4proc. —; 3proc. —; 2½proc. —; Bankactien 1070; 3½ proc. preuß. Staatsschuldsch. —; bayer. 3½ Oblig. —; Ludwigshafen-Berbach 80.

Wien, 17. Januar. 5proc. Met. 94⅝; 4½proc. 82¾; 4proc. —; Bankactien 1140; Augsburg uso 130½ B.; Frankfurt a. M. 3 M. —.

Bekanntmachungen.

Wenn mit der Bemerkung in den Neuest. Nachrichten vom 18. ds. Mts. unter Nr. 2428 gesagt seyn soll, daß der Familienname Leiningen im Französischen durch: Linange unrichtig gegeben werde, so dürfte der Einsender derselben sich im Irrthume befinden.

37,847. (6f) **Zu verkaufen:** ein Sopha mit 6 Stühlen neuester Form, noch völlig unbenützt, welches vor 2 Monaten 150 fl. gekostet, wird um 7 Karolin wegen Abreise verkauft. Sendlingerstraße Nr. 13 über 4 Stiegen.

2661. Ein sehr kleines erst vierteljähriges langhaariges grauschwarzes Hündchen mit einem rothgoldenen Halsbande wird gegen Belohnung zurückverlangt. Frühlingsstr. Nr. 3.

2660. Ein junges braunes Hündchen ohne Halsband und Polizeizeichen ist am Freitag Abend zugelaufen. Dasselbe kann gegen Erlage der Einrückungsgebühr abgeholt werden.

2665. Ein armes Dienstmädchen verlor einen Geldbeutel mit beinahe 3 Gulden.

2623. (2a) Eine zuverlässige Kindsmagd, die gute Zeugnisse besitzt, wird auf das Ziel Lichtmeß gesucht. D. U.

Großes Affen-Theater.

1410. (f) Heute 2 große Vorstellungen.
Anfang der ersten Vorstellung um 3 Uhr, der zweiten um 5 Uhr.
Die Schaubude befindet sich auf dem Karlsplatz.

Münchener Liedertafel.

Dienstag d. 21. Januar l. J. Abends 7 Uhr nach §. 9 der Statuten

General-Versammlung

2429. (3c) Der Ausschuß.

Telegraph und Dampfmaschine

bis 25. d. M. täglich v. 1—5 Uhr zu sehen und wird aufs Genaueste erklärt in der

neuen Stadt München,

früher Staitels Kaffee-Haus. Eingang durch die **erste Thüre im Hofe rechts** über 1 Stiege Thüre **rechts**. 2519.

2634. Heute Montag d. 20. Jan. wird

Joseph Mayer aus Wien

sammt Gesellschaft die Ehre haben sich mit Concertanten, Zitherspiel u. den neuesten Wiener-Lokal- und Alpengesängen

im Café Schön.

in der Weinstraße, zu produziren.

Aechte Hustenzeltel

empfiehlt
J. Quante, Conditor,
2644. **Blumenstraße Nr. 8.**

Feigen-Café,

von bester Qualität, ist immer frisch zu haben bei **Ludwig Findel**
1495. (3b) im Rosenthal.

Zimmer-Vermiethung.

2031. (2b) Ein geräumiges heizbares Zimmer, mit eigenem Eingang, ist meublirt od. unmeublirt an einen oder zwei solide Herren oder auch an ein geachtetes Frauenzimmer bis Februar zu vermiethen. D. U.

2148. (3c) Eine ordentliche, mit guten Zeugnissen versehene Kellnerin und eine Hausmagd werden gesucht. D. U.

2203. (2b) Zwei steinerne Säulen werden zu kaufen gesucht. Oberanger Nr. 45 E.

Bürger-Sängerzunft.

Montag d. 20. Januar 1851

Uebung.

2541. Die Vorsteher.

2640. Heute Montag

Ball

bei Joseph Förg,
neue Amalienstraße Nro. 63.
Anfang 7 Uhr.

Bekanntmachung.

2641. (2a) Die Musikgesellschaft

„Fröhlichkeit“

giebt sich die Ehre ergebenst anzuzeigen, daß Dienstag d. 21. Jan. eine Produktion mit Gesang von aller Art anständigen komischen Lieder von halb 8 Uhr bis 9 Uhr u. dann von 9 bis 12 Uhr Tanzunterhaltung in dem schönen neu dekorirten Saale

zum Lampelgarten

stattfindet.
Eintritt für Herren 12 kr., für Damen 6 kr.
Zu zahlreichem Besuch ladet höflichst ein
Anton Hesselschwerdt, Sänger.

Empfehlung.

1866. (3c) Endesunterzeichneter beehrt sich, den Titl. Herren Clavier-, Zither- und Saiten-Instrumentenmachern bekannt zu geben, daß er vom hiesigen hohen Magistrat eine Lizenz zur Verfertigung von Clavierbestandtheilen, sowie aller in dieses Fach einschlägigen Artikel, erhalten habe, und empfiehlt sich zu geneigten Aufträgen.

Anton Ebling,
Clavierbestandtheil- und Stiftenmacher (Bayerstraße Nr. 14/0).

2621. (1b) Ein gewandter Commis kann in einer hiesigen Fabrik als Reisender ein Engagement finden. D. U.

2522. (2b) Ein silberner Schlüsselhacken mit mehreren Schlüsseln u. einem neuen Schurzring verloren. Man bittet um Zurückgabe gegen Belohnung. D. U.

2617. (a) 8500 fl. bis 9000 fl. werden sogleich zu 5 Proc. auf erste und einzige Hypothek unter der Hälfte des neuen Schätzungswerthes auf Grund und Boden in einem nahes k. Landgericht gesucht. D. U.

RESSOURCE.

Mittwoch d. 22. Jänner 1851

größere Tanzunterhaltung

im Saale.

(Einführungskarten werden Montag und Dienstag hiezu ausgegeben.)

2668. Der Verwaltungsausschuß.

2643. Es wird für das Ziel Lichtmeß eine ordentliche Person in ein Bürgershaus gesucht, welche kochen, nähen und stricken kann, und sich der häuslichen Arbeit unterzieht; eine andere darf sich nicht anfragen. D. U.

2648. Zwei Buchbinder-Gehülfen können in Frontenhausen bei Landshut sogleich Beschäftigung erhalten. D. U.

2630. (3a) Es ist eine neue Zirkel-Säge mit großem Schwung-Rad wegen Mangel an Platz billig zu verkaufen. D. U.

2656. Ein Mädchen, das schon weißnähen, waschen und bügeln kann, auch im Kleidermachen und Kochen etwas erfahren ist, sucht bis Lichtmeß einen Dienst, am liebsten zu Kindern.

2470. (2b) Nachdem die unterm 2. Dez. v. Js. stattgefundene Lieferungsvergebung von Monturmaterialien die höchste Genehmigung nicht erhielt, so wird der Bedarf pro 1850/51 an grauem und grünem Tuche, schwarzen Reithosen-Kalbfellen, geschnittenen Halbstiefeln, Bundschuhen und Vorschuhen Freitags den 31. Januar d. Js. Vormittags 9 Uhr an diejenigen, welche Letzt- u. Wenigstnehmende verbleiben, in Lieferung gegeben.

Die Verhandlung selbst findet am genannten Tage in der Rechnungskanzlei der unterfertigten Commission im Schieferbaue statt. Bei Erzielung gewisser Preise erfolgt der Zuschlag allsogleich.

Bayreuth, den 15. Januar 1851.

Die Oeconomie-Commission des königl. bayer. 5. Chevaurlegers-Regiments (Leiningen).

2277. (3c) In einer Provinzialstadt Oberbayerns, in einer wohlhabenden Gegend, ist eine reale Tischlergerechtigkeit mit oder ohne Haus zu verkaufen; bemerkt wird, daß auf Verlangen ein Theil der Kaufssumma liegen bleiben kann. Bewerber belieben durch portofreie Briefe sich über Ort und Stelle unt. Nr. 2277 an die Exp. d. Bl. zu wenden.

2667. Eine ordentliche Person wird zum Bügeln gesucht. D. U.

2642. Ein ordentliches Mädchen, welches Hausmannskost kochen kann und auch Liebe zu Kindern hat, sucht einen Platz. D. U.

2624. **(Wein feil.)** Besonderer Verhältnisse wegen sind 180 Flaschen ächter Burgunder, die Flasche für **einen Gulden,** zu verkaufen. Muster liegen bei der Expedition dieses Blattes, woselbst auch ein Angebot auf den theilweisen oder ganzen Vorrath niedergelegt werden kann, da in letzterem Falle auch noch der Preis erniedriget würde.

2639. Ein Dienstmädchen verlor Samstag Abends in der Sendlingerstraße einen Schuh von blauem Tuch. Man bittet um Zurückgabe. D. U.

2638. Eine Köchin, die sich den gewöhnlichen Hausarbeiten zu unterziehen, und ein Stubenmädchen, welches Liebe zu Kindern hat, finden auf Lichtmeß einen guten Platz.

2637. Eine Köchin, welche sich allen häuslichen Arbeiten unterzieht, wünscht bis aufs Ziel einen Dienst. D. U.

2636. Ein Mädchen vom Lande sucht aufs Ziel als Haus- od. Kindsmagd einen Platz. Zu erfragen im Thal Nr. 2 üb. 2 St.

2629. An Herrn H.

Sprachen wirklich ihrer zwei
Vom Wein, dann war's noch gut,
Und besser als Wohldienerei,
Die bei der Trägheit ruht.

2628. Gegen annehmbare Bedingungen können Mädchen Maschinhandschuhe nähen lernen und anhaltende Arbeit hierin erhalten.

2627. Eine ordentliche Person, welche gute Hausmannskost kochen kann und sich willig jeder Arbeit unterzieht, sucht aufs Ziel einen Platz. D. U.

2626. Ein solides Mädchen, das gute Hausmannskost kochen, auch nähen kann, und in jeder häuslichen Arbeit erfahren ist, sucht einen ordentlichen Dienst. Näheres Josephspitalgasse Nr. 4 üb. 2 St.

2625. Verkauft wird ein ganz neuer Bürger-Füsilier-Helm sammt Uniform, Sendlingergasse Nr. 5/1 bei Schwab.

2622. Es ist ein beinahe noch neuer, durchaus gefütterter und wattirter Sammt-Ueberzieher für ein Frauenzimmer um 7 fl. zu verkaufen. D. U.

2222. (3c) Eine gewandte Gasthaus- und Herrschaftsköchin sucht bis Lichtmeß einen Platz, kann auch gut empfohlen werden. D. R. Wurzerstraße Nr. 11 Parterre.

2423. (3c) 900 fl. Kindergelder u. 1300 fl. sind zu 5 pCt. auf erste und sichere Hypothek sogleich auszuleihen. D. U.

Neues Vorstadt-Theater in der Au.
Montag, den 20. Jan.: „Der Postillon von Stadl Enzersdorf.“ Posse mit Gesang in 3 Akten.

Gezogene Nummern zu Regensburg:
66 46 42 12 38

2632. Auf ein großes **Oekonomiegut** in der Nähe von München wird bis zum Ziel Lichtmeß ein **tüchtiger Baumeister** gesucht. Anmeldungen sind längstens bis 25. d. M. zu machen.

2635. Frage: Warum nimmt sich die betreffende Gemeinde um den heimathlosen Schullehrersohn Epagl v. Flintsbach nicht an? Da derselbe in einfacher Rüstung ohne Proviant auf freiem Felde mit Wind und Kälte, ja sogar mit seinen eigenen Unterthanen zu kämpfen hat? — Man sieht einer Abänderung entgegen, sonst mehr.
Ph. K. Schreinermeister

2633. Die so sehr beliebte:

Semmelkur-Polka
für
Piano-Forte
von
F. S.

Preis 18 kr., ist eben erschienen und zu haben bei

Falter & Sohn,
Residenzstraße Nr. 13 in München.

2657. Ein Gebetbüchlein wurde gefunden beim blauen Beck. D. U.

2631. (3a) Eine Laden-Einrichtung von Kirschbaum Holz ist zu verkaufen. D. U.

Für die Abgebr. in Burglengenfeld.
Transport: 146 fl. 43 kr.
F. H. A. K. 1851 . . . — „ 24 „
Summe: 147 fl. 7 kr.

Für die beiden durch Brand und Schauer Verunglückten.
Transport: 59 fl. 26 kr.
F. H. A. K. 1851 . . . — „ 24 „
Summe: 59 fl. 50 kr.

Fremden-Anzeige.

Bayer. Hof. v. Floten, General-Major a. Augsburg. Kiepert a. Ulm und Brach a. Berlin, Kaufl. **Blaue Traube.** Leidesdorf, Fabrikant a. Wien. Forkel, Kaufm. a. Coburg. Roccenbach, Fabr. a. Augsburg. Keim, Kaufm. a. Memmingen. v. Benninger a. Salzburg u. Bindenschmidt a. Linz, Priv. Schmidt, Kfm. a. Remda. **Stachusgarten.** Gebr. Hämerle, Seifensieder a. Weissenhorn. Hausner u. Goldschmidt, Kaufl. a. Oettingen. Meller, Kaufm. a. Stadtamhof. Peßert, Techniker a. Bamberg. Schlaprizi, Maler a. der Schweiz. Risch, Priv. a. Regensburg.

Regulirte Brod- und Mehl-Taxe zu München vom 20—27. Januar 1851, dann Fleischpreise.

Weizen Schäffel zu 19 fl. 26 kr.
Korn Schäffel zu 13 fl. 18 kr.

I. Brod-Gewicht.	Loth	Qu.
Waizenbrod:		
Die Mundsemmel . .	4	1
Die ord. Kreuzersemmel	5	2
Die halbe Kreuzersemmel	2	3
Das Spitzweckel . .	5	2
Das Kreuzerlaibel .	8	2
Der Groschenwecken .	16	2

Weizen Schäffel zu 17 fl. 26 kr.
Korn Schäffel zu 12 fl. 18 kr.

II. Mehl-Preise	Viertel. fl.	Viertel. kr.	Dreißiger. kr.	Dreißiger. pf
Mund- Mehl	1	45	6	2
Semmel- Mehl	1	21	5	—
Waizen- Mehl	1	5	4	—
Einbrenn- Mehl	—	49	3	—
Riemisch- Mehl	—	52	3	1
Back- Mehl	—	46	2	3
Nach- Mehl	—	16	1	—

Roggenbrod:	Pfd.	Loth.	Qu.
Der Groschenwecken	—	25	2
Ein zwei Kreuzerstück	—	25	2
„ vier „	1	19	—
„ acht Kreuzerlaib	3	6	—
„ sechszehn „	6	12	—

III. Fleisch-Preise.	pr. Pfd. kr.
Gemästetes Ochsenfleisch . . .	11½
Kalbfleisch	10
Schaffleisch	8
Schweinfleisch	12

Redaction, Druck und Verlag von C. R. Schurich in München.

Vierter **Nro. 21.** Jahrgang.

Neueste Nachrichten

aus dem Gebiete der Politik.

Dienstag, den 21. Januar 1851.

Die „Neuesten Nachrichten“ erscheinen stets für den folgenden Tag Abends 8 Uhr, das Montagsblatt ausgenommen, welches denselben Tag früh 10 Uhr ausgegeben wird. Das Gleiche findet bei hohen Festtagen statt. — Die Expedition ist in der Fürstenfeldergasse Nro. 13. — Abonnements-Preis für das ganze Jahr 2 fl., halbjährig 1 fl., vierteljährig 30 kr., einzelne Nummern 1 kr. — Inserate im Beiblatt, genannt „Münchener Anzeiger,“ werden die gespaltene Zeile oder deren Raum zu 2 kr., im Hauptblatt zu 3 kr. berechnet. — Alle Postämter und Zeitungsexpeditionen nehmen Bestellungen an.

Deutschland.

§ München, 18. Jan. Die schleswig-holsteinische Angelegenheit ist nun durch die Unterwerfung der dortigen Obrigkeiten unter die Forderungen Preußens und Oesterreichs in ein neues Stadium getreten. Wenn die Versicherungen der beiden Commissarien wahr sind, so haben es die beiden deutschen Großmächte und der deutsche Bund nunmehr auf sich genommen, dem deutschen Rechte dort Geltung zu verschaffen, wo es bisher wegen physischer und diplomatischer Uebermacht nicht durchgekämpft werden konnte. Preußen hat sich unfähig erwiesen, dort im Norden als deutsche Grenzwacht seinen Beruf zu erfüllen; die Aufgabe ist Oesterreich anheimgefallen, Oesterreich, das kaum erst im Süden und Osten sich vor seinen Feinden Ruhe verschafft. Der Eindruck, den das Erscheinen einer österreichischen Heeresmacht im hohen Norden macht, muß ein großer, nachhaltiger und für den Kredit des Kaiserreiches höchst günstiger seyn. Preußische Pioniere müssen Oesterreich die Brücken schlagen, um durch das königliche Gebiet dahin zu ziehen, wo zunächst Preußens Stelle gewesen wäre. Oesterreich kann sich durch dieß Außerordentliche auch im Norden Freundschaft und Achtung erwerben, aber nur dann, wenn es ihm gelingt, dem deutsch-nationalen Gedanken einen seiner kaiserlicher Macht würdigen Ausdruck zu geben. Will oder kann es dieß nicht, so werden ihm gerade so viele Feinde in Deutschland erwachsen, als ihm sonst Freunde beigefallen wären. Es wird dieses einfache Verhältniß in demselben Maße würdigen, als ihm überhaupt an den Sympathien Deutschlands, an seinem Einflusse und an seiner innigern Verbindung mit Deutschland gelegen ist. Und es ist gewiß anzunehmen, daß ihm viel daran gelegen ist. Der Gedanke der österreichischen Politik gegenüber den Herzogthümern ist bekanntlich der, daß verhindert werden muß, daß das mehr und mehr zerfallende Dänemark dem russischen Reiche zufalle, und das großartige Bestreben, Dänemark mit der Zeit in ein innigeres, zunächst handelspolitisches Verhältniß zum deutschen Bunde, der bis dann — wie man in Wien zu hoffen scheint — auch zu einem in sich gekräftigten Ganzen fortgeschritten wäre, zu bringen. Es ist dieß — wer wird es läugnen können? — ein hohes Ziel, würdig einer Weltpolitik wie die österreichische. Aber so weit sind wir noch lange nicht, daß uns dieses Ziel bereits in deutlichen Umrissen vor Augen stünde; ja es können noch Menschenalter vorbeigehen, bis man sich dessen wird freuen können. Um nur zwei Dinge von fast unzähligen anzuführen: Deutschland selbst ist noch nicht einig, und was man jetzt in Dresden aufbaut, scheint auch viel eher provisorisch

als definitiv, so sehr es auch in letzterer Eigenschaft gemeint wird. Und zweitens sind die dänischen Staatsangelegenheiten noch durch eine Menge von innern und auswärtigen Verhältnissen von jenem Zustande getrennt, wo es sich um den Anschluß an einen mitteleuropäischen Handelsbund handeln könnte. Ist das Ziel also noch, trotz seiner Hoheit und Schönheit, in weiter entlegener Ferne, so liegt hingegen eine Gefahr in unmittelbarster Nähe, die Gefahr der Sünde gegen die deutsche Nationalität, wenn österreichische Truppen und Diplomaten jetzt es versäumen würden, die Unbill, für welche Schleswig-Holstein seine edelsten Söhne hat verbluten sehen, wieder gut zu machen, oder, wenn sie gar sich dazu hergeben würden, derselben das Siegel aufzudrücken. Geschähe dieß, so möge daran erinnert werden, daß dieß keine Stufe zur Erreichung eines großen, nationalen Zieles ist, wenn man mit einer Sünde gegen die deutsche Nationalität beginnt.

** München, 20. Jan. Auf Grund kgl. Genehmigung, daß mit der Verloosung der 4procent. Grundrenten-Ablösungs-Schuldbriefe begonnen und auch in der Folge nach gesetzlicher Vorschrift fortgefahren werden solle, wird diesen Samstag den 25 d. M. Vorm. 9 Uhr die Summe von 300,000 fl. solcher Schuldbriefe von der k. Staatsschuldentilgungskommission, im k. Odeonsgebäude Saal Nr. 1 über 2 Stiegen links, öffentlich verloost werden. Die verloosten Schuldbriefe werden vom 1. Mai d. J. an außer Verzinsung gesetzt, mit der Rückzahlung derselben dagegen wird sogleich nach der Verloosung begonnen und hiebei die Zinsen in vollen Monatsraten — jederzeit bis zum Schlusse des Monats, in welchem die Zahlung erfolgt, vergütet. — Im verflossenen Monat Dezember wurden dahier 1533 Individuen polizeilich abgewandelt und 18 weitere den betr. Gerichten übergeben. Unter Ersteren 2 wegen Beleidigung und 2 wegen Entlaufens von den Eltern, 2 wegen Verbreitung beunruhigender Gerüchte und drei wegen Thierquälerei.

München, 18 Jan. Die bayrische Denkschrift vom 31. Dec. über die Zoll- u. Handelsverhältnisse Deutschlands bezeichnete Folgendes als die Punctationen, welche in den Vereinbarungen über die politischen Verhältnisse Deutschlands zugleich bezüglich der großen materiellen Anliegen, als sichere Bürgschaft für die endliche Erfüllung der längst und dringend ausgesprochenen allgemeinen Wünsche, sowie zur Befestigung des öffentlich. Vertrauens und der wechselseitigen Bande aller deutschen Staaten eine Stelle finden dürften: I. Die Zoll- und Handelseinigung unter sämmtl. Staaten des Deutschen Bundes soll auf dem Vertragswege angebahnt, und sollen zu diesem Ende die Specialverhandlungen über den Abschluß eines umfassenden Verkehrs- und Handelsvertrags auf den oben angedeuteten Grundlagen durch abgeordnete Commissäre vier Wochen nach allseitiger Ratification der gegenwärtigen Vereinbarung in . . . eröffnet werden. II. Binnen des nämlichen Zeitraums soll eine besondere Verhandlung unter Commissären der betreffenden deutschen Uferstaaten eröffnet werden über Regulirung der Schifffahrts- und Abgabenverhältnisse auf den deutschen schiffbaren Flüssen, sowohl zur Erleichterung der Schifffahrtslasten, als behufs der Einführung einer möglich gleichförmigen Behandlung derselben. III. Eine besondere Commission soll ferner gleichzeitig aus Abg. deutscher Bundesstaaten gebildet werden zur Abfassung eines allgem. deutschen Schifffahrtsgesetzes für die Seeschifffahrt, um die deutsche Flagge und ihre Rechte, die Bedingungen über die Befugniß zu deren Führung, die Rechte der deutschen Seehäfen und die zum Schutze des gesammten deutschen Seehandels im Auslande erforderlichen Maßregeln, einschlüssig der Be-

stimmungen über die Verhältnisse der deutschen Flotte festzusetzen. **IV.** Der nämlichen Commission soll endlich aufgegeben werden, das gesammte Consulatswesen der deutschen Bundesstaaten einer Revision zu unterwerfen und allgemein bindende Normen für sämmtliche von den Regierungen des Deutschen Bundes im Auslande aufgestellten Handelsconsuln festzusetzen. Schon gegenwärtig aber soll allen von deutschen Bundesstaaten ernannten Consuln im Auslande die Weisung zugehen, allen Handel- und Schifffahrttreibenden, welche Unterthanen eines deutschen Bundesstaats sind, den gleichen Schutz wie Unterthanen des eigenen Staats zu gewähren.

Zweibrücken. (Verhandlungen vor dem Spezialgerichte.) Erste Sitzung. Mittwoch den 15. Jan. Das Präsidium bei dem Spezialgericht führt Appellationsgerichtsrath Kärner, als Richter sitzen bei: Bezirksgerichtspräsident Hilgard, die Bezirksrichter Bühler, Kieffer, Löw, als Ergänzungsrichter bei etwaiger Verhinderung eines andern Beisitzers Assessor Glasser. — Die kgl. Staatsbehörde wird vertreten durch die Staatsprokuratoren Schmitt und Hoffmann. Als Gerichtsschreiber fungiren Obergerichtsschreiber Faber und der erste Untergerichtsschreiber. Vor das Spezialgericht sind bekanntlich blos die Theilnehmer an dem sogenannten Steinfelder Zug verwiesen; im Ganzen 42 Personen, wovon 26 verhaftet, 16 flüchtig sind. — Die heute vor den Schranken des Gerichts Erschienenen heißen: 1) Karl Simon, Lederhändler aus Bergzabern, 2) Heinrich Rothhaas, Uhrenmacher das.; 3) Joh. Thysohn, Schneider das.; 4) Jak. Herrmann, Bäcker das.; 5) Michael Hörner, Kiefer in Gleisborbach; 6) Wilh. Augsburger, Müller in Bergzabern; 7) Theob. Behret, Müller das.; 8) Joh. Clemens, Wirth das.; 9) Karl Pfalzgraf, Holzhändler das.; 10) Heinr. Mattuscheck, Metzger aus Neustadt; 11) Johann Hall, Bäcker daselbst; 12) Anton Heini, Schreiber daselbst; 13) Lud. Zinkgraf, Bäcker das.; 14) Heinr. Wingerter, Winzer v. Gimmeldingen; 15) Gg. Stolleis, Seiler in Neustadt; 16) Joh. Seel, Taglöhner daselbst; 17) Christ. Albert von Neustadt; 18) Christian Billemayer, Winzer das.; 19) Christoph Hill, Weber daselbst; 20) Nikolaus Hofius, Schuhmacher daselbst; 21) Martin Dahn, Maurer daselbst; 22) Jak. Crammes, Nagelschmied in Bergzabern; 23) Jakob Staudt, Kammmacher daselbst; 24) Jakob Weis, Metzger das.; 25) Friedr. Jakob Saverus, Müller von der Gehlmühle bei Bergzabern, 26) Mich. Schwertfeger, Winzer aus Gleisborbach. Diese Angeklagten werden vertreten durch die Anwälte Petri, Gulden, Golsen, Gink und Rechtspraktikant Löw. — Flüchtig sind: 1) Joh. Heinr. Kraus; 2) Friedr. Löhner; 3) Lorenz Pistor; 4) G. Hartje, der Junge; 5) Friedr. Jak. Moritz; 6) Aug. Umpfelbach; 7) Karl Häußler; 8) Nikol. Bosch; 9) Ed. Carli; 10) Joh. Bock; 11) Wilh. Hertle; 12) Wilh. Hörner; 13) G. Thyr; 14) Friedr. Pracht; 15) Joh. Walther; 16) Johann Heller. — Das Stadthaus, in welchem sich der Assisensaal befindet, ist militärisch besetzt; im Sitzungslokal selbst sind circa 20 Gendarmen aufgestellt. Um $8^1/_2$ Uhr trat das Specialgericht, alles in großer Uniform, in den Saal. Nachdem die Eröffnungs-Ordonnanzen durch den Gerichtsschreiber verlesen, erklärte der Präsident die Sitzungen für eröffnet. Hierauf wurden die einzelnen Angeklagten nach Name, Stand und Wohnort gefragt. Der Präsident richtete sodann an das Publikum einige wenige energische Worte, worin er jede Aeußerung des Beifalles oder Mißfallens untersagte, und für jeden Zuwiderhandelnden die augenblickliche Bestrafung in Aussicht stellte. Nachdem erfolgte die Verlesung

des Verweisungsurtheils des k. Appellgerichts vom 29. Juni 1850, sowie des Kassationsurtheils vom 25. Nov. 1850, des Anklageaktes vom 8. Juli 1850, und des rektifizirenden Nachtrags vom 17. Dezember 1850, soweit diese Akten die Theilnehmer an dem Steinfelder Zuge betreffen. Die Verlesung dieser Akten füllte die ganze Sitzung aus, welche von $8^1/_2$ bis 3 Uhr Nachm. ununterbrochen mit Ausnahme einer Pause von $12^1/_2$—1 Uhr fortdauerte. — 16. Jan. **Zweite Sitzung.** Die um halb 9 Uhr eröffnete Sitzung begann mit dem gesetzlich vorgeschriebenen Resumé des Anklageaktes von Seiten des Präsidenten, das zwei volle Stunden gedauert hat. So eben wurden heute aufgerufen: 186 Belastungs- und 19 Entlastungszeugen. Einige der Belastungszeugen sind nach Amerika ausgewandert, einige gestorben, so daß die Zahl von 186 sich um einige reduzirt. Unter den erschienenen Belastungszeugen befindet sich Konsistorialdirektor **Prinz**, die Landkommissäre v. **Mallot** und **Megele**, viele Bürgermeister und Adjunkte. Auch Pfarrer **Frantz** ist als Belastungszeuge vorgeladen.

Hannover, 17. Jan. Heute wird der Uebergang der österr. Truppen über die Elbe bei Artlenburg und Umgegend anfangen. Bis dahin, daß die zu schlagende Pontonbrücke fertig seyn wird, werden die Truppen übergeschifft. Es wird täglich wenigstens eine halbe Brigade übergesetzt werden. Die Kavallerie, welche von Hannover und Celle auf der Eisenbahn nach Lüneburg gebracht werden sollte, wird jetzt, um eine zu große Truppenanhäufung bei letzterem Orte zu vermeiden, über Celle und Uelzen dorthin marschiren und dann sogleich die Elbe passiren. — Gestern Abend rückten die ersten Oesterreicher (Quartiermacher) hier ein. Heute Mittags zogen einige Schwadronen Windischgrätz-Chevaurlegers vor dem k. Palais vorüber.

Kiel, 15 Jan. Nach zuverlässigen Nachrichten aus Fehmarn vom 6. d. M. haben die Dänen ungefähr 500 Matrosen nach dieser Insel geschickt, wogegen das dänische Militair nach und nach weggezogen wird. Auf ähnliche Weise sollen nach Eckernförde dänische Matrosen gesandt werden. Hiernach gewinnt es den Anschein, daß die Dänen sich in diesem Schiffsvolk, welches freilich nicht ordentlich bewaffnet ist, eine Executionsmacht im südlichen Schleswig erschaffen wollen für den Fall, daß es ihnen nicht gestattet würde, eine reguläre Militärmacht dort zu halten, die ihnen ausreichend dünkt.

Belgien.

Brüssel, 19. Jan. (Telegr. Dep.) **Die Minister haben ihre Entlassung eingereicht.** Der Grund liegt nicht in der Kammer, deren Mehrheit ministeriell ist, sondern in einer Spaltung die im Innern des Cabinets ausgebrochen. Die Gegner des Kriegsministers verlangen Herabsetzung des Kriegsbudgets. Des Königs Entschluß scheint noch unbestimmt. Es findet heute Ministerrath statt.

Frankreich.

Paris, 17. Jan. (Telegr. Dep.) General Changarnier erklärte heute in der National-Versammlung, daß er keiner Partei zugehöre. Thiers gab ein historisch übersichtliches Sündenregister Ludwig Bonaparte's seit 1848.

Paris, 18. Jan. (Telegr. Dep.) Heute griff General Cavaignac das Ministerium als ein **Burggrafencabinet** an. Sainte-Beuve's Amendement, welches Mißtrauen gegen das Ministerium ausspricht, wurde mit 417 gegen 278 Stimmen **angenommen**, trotz Baroche's Bemühungen. Das Gerücht geht, Ludwig Bonaparte werde das Ministerium dennoch beibehalten. Die Fonds gedrückt.

Spanien.

Madrid, 15. Jan. (Telegr. Dep.) Das neue Ministerium ist gebildet: Murillo ist Ministerpräsident; das auswärtige Portefeuille erhielt Bertram de Lys; die Justiz Romero; das Innere Artela; das Kriegsdepartement General Mirasol; die Marine Bustelos.

Frankfurt a. M., 18. Jan. **Goldcurse**: Pistolen 9 fl 28-29 kr.; preuß. Friedrichsd'or 9 fl. 55-56 kr.; holl. 10 fl.-Stück 9 fl. 38½-39½ kr.; Randducaten 5 fl. 33-34 kr.; 20 Fr.-Stücke 9 fl. 21½-2½ kr.; engl. Souverains 11 fl. 39-40 kr.; Geld al Marco 372 fl.

Frankfurt a. M., 19. Jan. Oesterr. 5 proc. Metall. 72⅝; 4½proc. 63⅝; Bankactien 1071; spanische innere Schuld 32⅞; Ludwigshafen-Berbach 80; Berlin: 3½ proc. preuß. Staatsschuldsch. 84⅞; freiwilliges 5proc Anlehen 106; Köln-Mindener Eisenbahn-Aktien 97¾; Paris: 5proc. Rente 9515; 3proc. Rente —; London: 3proc. Consols 96.96½. — Wechselcourse: Paris —; London —.

Wien, 20. Januar. 5proc. Met. 94¾; 4½proc. 82⅝; 1834r Loose 1002½; 1839r Loose 288¼; Bankactien 1141; Nordbahn-Aktien 1170; Augsburg uso 131; London 3 Monat 12.42 B.

An wem liegt wohl die Aufsicht der Lampenreinigung in den Localitäten des k. Odeons? Die dortselbst im kleinen Conzertsaale seit mehreren Sonntagen bei der mittägigen Production des philharmonischen Vereins in äußerst vernachlässigtem Zustande betroffenen drei Kronleuchter, von welchen an dem einen 7, an dem anderen 4 von je 12 Armen, im Durchschnitte aber die meisten Lampengläser (Cylinder) fehlen, wogegen die gläsernen Untersätze schmutzigen Ueberfluß von grünem veralteten Oel — eben noch von letzter nächtlichen Benützung — enthalten, passen nämlich nichts weniger als den Ansprüchen an, welche jeder Besucher von solchen Localitäten und in diesem Gebäude zu erwarten berechtiget ist.

Berichtigung. Ein schlechter guter Freund des Herrn Eisenbahn-Inspectors Köhler zu Augsburg hat in den Münchener Neuesten Nachrichten und endlich gar in der Allgemeinen Zeitung die Nachricht verbreitet: Herr Inspector Köhler habe gleich andern Beamten für außerordentliche Leistungen bei den jüngsten österreichischen Truppen-Transporten durch Bayern einen Orden erhalten, während doch allgemein bekannt ist, daß mit der Leitung des Transportes lediglich Herr Ingenieur Thenn betraut war, Herr Inspector Köhler dagegen beim fraglichen Transporte gar nicht betheiliget erschien, sohin ein Grund zu einer Dekorirung im Entferntesten nicht vorlag; der schlechte gute Freund des Herrn Köhlers daher nur die boshafte Absicht haben konnte, Herrn Köhler durch die Widerrufe in den oben erwähnten Blättern zu ärgern, wenn der gute Freund des Herrn Köhler nicht gar von der Hoffnung geleitet wurde, durch die mehrfach verbreitete falsche Nachricht der Dekorirung des Herrn Inspectors Köhler bei der österreichischen oder bayerischen Regierung die irrige Ansicht zu begründen, als habe Herr Inspector Köhler einen Orden verdient und nicht erhalten. Dieser letzten Absicht zu begegnen ist der Zweck dieser Zeilen, geschrieben von einem ächten guten Freund des Herrn Inspector Köhler. x. y. z.

Bekanntmachung.

Schuldenwesen des Saliterers Franz Frech von hier betreff.

2692. Auf kreditorschaftlichen Antrag wird die dem Saliterer Franz Frech von hier freieigen zugehörige, in der Gemeinde Salzberg gelegene Saliterehütte nebst Saliterer-werkstätte und allen zur Ausübung des Saliterergeschäftes gehörigen, dann einigen andern zum Hauswesen bestimmten, in jener Hütte befindlichen Effekten, welche aus dem gerichtlichen Inventar vom 9. November v. Js. ersehen werden können, nach §. 64 des Hypoth.-Ges. vorbehaltlich der §§. 98 —101 des Proz.-Ges. vom 17. November 1837 dem Zwangsverkaufe unterstellt, und wird zum ersten Male hiezu Tagsfahrt auf

Samstag den 1. März l. Js. Vormittags 9 Uhr

angesetzt.

Kaufslustige werden hiezu unter dem Bemerken geladen, daß die dem Gerichte Unbekannten sich über Zahlungsfähigkeit legal auszuweisen haben, und daß die Bewilligung zur Ausübung des Saliterer-Geschäftes selbst bei der k. Zeughaus Haupt-Direktion München zu erholen ist.

Die Saliterehütte ist nebst allen gen. Effekten zusammen auf 473 fl. 22 kr. geschätzt, von Holz, inwendig mit Mauerverputz, einstöckig und hat 2 eingemauerte Kesseln und eine Pfanne, welche 10 Eimer faßt; auch befindet sich daselbst ein kleiner Holzplatz, die Immobilien sind zur Zeit steuerfrei, um 200 fl. der Brandversicherung einverleibt und mit 700 fl. eingetragenen und 400 fl. vorgemerkten Hypothekschulden belastet

Die Kaufsbedingungen werden am Strichtermine bekannt gegeben.

Am 13 Jänner 1851.

K. Landgericht Berchtesgaden.

Frhr. v. Ow, Landrichter.

Ein Sopha mit ½ Dutzend Stühle ganz nach neuester Façon mit Federn u Roßhaaren, erst zwei Monat benützt, wird wegen Versetzung sehr billig verkauft. Das Nähere Sendlingerstraße Nr. 13 im 4. St. vis-à-vis dem Hackergäßchen. 2832. (6a)

2748. Colice Pris!! numne est tibi perlata epistola praegnans? Frat. Ithacus.

2799. Jener Knabe, welcher den Militärabschied gefunden hat, wird ersucht, denselben gegen Erkenntlichkeit in der Exp. d. Bl. baldigst abzugeben.

2680. Gute Hypotheken in gut bonitirten Gegenden werden zu kaufen gesucht, sowie auch Kapitalien verschiedener Größe auf Grund und Boden und auf Häuser im 1. Drittel der Schätzung ausgeliehen werden.

2818. (4a) Ein merkantilisch u. durch Reisen gebildeter junger Mann wünscht gegen Provision für mehrere Häuser in oder außer Deutschland zu reisen. Derselbe bereiste England und die vereinigten Staaten von Nordamerika mehrere Jahre lang für ein Fabrikgeschäft. Adressen unter der Chiffre B. A. Nr. 2818 in der Exp. niederlegen.

Stolzer Mann mit deinem künstlichen Bart,
Schau mich doch an, ich wart gar so hart,
Ich denk, ich wär nach Deinem Will'n,
Kann, tanzen, singen, Zitherspiel'n,
Bin g'wachsen voll und rund,
Als wie ein Hecht so g'sund,
Der Geldsack auch hübsch voll,
D'rum sey doch nicht so toll,
Folg' deiner Mutter ihrem Sinn,
Gib dich als ihr Werkzeug hin
Und bestellt's mich nicht immer umsonst
An Fischbrunnen hin. 2786.

Von einer Eckfteherin.

2823. (2a) Ein zweirädriger Karren, für einen Kaufmann geeignet, ist billig zu verkaufen. D. U.

2824. (2a) Einige Dutzend Besen sind billig zu verkaufen. D. U.

2837. (3a) In der Augustenstraße Nr. 15 ist der erste Stock zu vermiethen und bis Georgi zu beziehen. D U. daselbst.

2763. (2a) Zu Georgi 1851 sind zwei sehr schöne Wohnungen, jede mit 5 Zimmern (1. n. 2. Stock) mit allen Bequemlichkeiten Heustraße Nr. 2 zu vermiethen. Näheres daselbst zu ebener Erde.

2836. (3a) Ein Ewiggeldbrief von 4300 fl. zu 5 pCt. ist sogleich abzulösen. D. U.

2808. Es wird eine treue Person in Dienst genommen, welche zu Hause schlafen kann.

2771. Ein Gebetbuch wurde gefunden.

2684. Es wurde eine Pferdedecke mit G. S. gezeichnet von der Neuhausergasse bis zum Sterngarten verloren. Der redliche Finder wird ersucht, selbe in der Neuhausergasse Nr. 22 gegen Belohnung abzugeben.

2699. Eine Zither zu 22 Saiten ist um 6 fl. 30 kr. zu verkaufen, zu sehen in der Expedition

---

2801. (2a) **Sechswochenkartoffel,** werden, das Pfund zu 6 kr. und der ¼ Zentner zu 2 fl., beim Zinker in Bogenhausen abgegeben.

2649. (2a) Ein schöner schwarzer Kettenhund sammt Kette u. Haus u ein schöner junger Boxer ist zu verkaufen D. U.

2650. (2a) Mehrere drei Quart Weinbouteillen, Halbe- und Maßbouteillen u. steinerne Maßflaschen sind zu verkaufen. D. U.

Bekanntmachung.

2658. (2a) Auf Antrag eines Hypothekgläubigers wird das der Kleiderreinigerstochter Veronika Ajam gehörige Anwesen Nr. 7 am Feldwege, bestehend aus einem einstöckigen gemauerten Wohnhause, zwei Dachkammern und gewölbtem Keller, sowie einem kleinen Anbaue mit einem Zimmer und Stallung, einer gemauerten Holzlege Hofraum mit Pumpbrunnen nebst einer Wiese als Bauplatz geeignet, zu 20,000 Quadratfuß, welches Anwesen mit 1700 fl. der Brandassekuranz einverleibt, mit 1000 fl. Ewiggelo und 2700 fl. Hypothekenschulden belastet, und durchschnittlich auf 4300 fl. gerichtlich geschätzt ist, zum erstenmale dem öffentlichen Verkaufe nach §. 64 des Hypothekengesetzes in Verbindung mit den §§. 98—101 der Prozeßnovelle vom 17. Nov. 1837 unterstellt, und zu diesem Behufe Tagsfahrt auf

Mittwoch den 12. März l. J., Vormittags von 10—12 Uhr im Geschäftszimmer Nr. 13

mit dem Bemerken anberaumt, daß gerichtsunbekannte Steigerer sich über Zahlungsfähigkeit auszuweisen haben.

Den 11. Jänner 1851.

Königl. Kreis- und Stadtgericht München.

Der k. Direktor:
Danhauser.

Pfister.

2701. Gott dem Allmächtigen hat es gefallen, unsere innigstgeliebte Schwester, Schwägerin und Tante

Elisabeth Bumüller,

Kammerjungfer Ihrer Excellenz der Frau Gräfin von Marschall,

nach einem dreimonatlichen schmerzvollen Krankenlager im 55sten Jahre ihres Lebens, versehen mit den Tröstungen unserer heiligen Religion, aus diesem Zeitlichen in das Ewige abzurufen. Wir empfehlen die Dahingeschiedene dem frommen Andenken und uns der ferneren Freundschaft und Theilnahme.

München, den 19. Jänner 1851.

Johann Bumüller, k. quiesc. Küchenmeister, als Bruder, im Namen seiner Geschwister und sämmtl. Verwandtschaft.

Die Beerdigung findet Dienstag den 21. Jänner Nachmittags 3 Uhr vom Leichenhause aus und der Gottesdienst am Mittwoch den 22. Jänner Vormittags 9 Uhr in der St. Bonifacius-Pfarrkirche statt.

2631. (3b) Eine Laden-Einrichtung von Kirschbaum Holz ist zu verkaufen. D. U.

2674. Warum läßt die k. Akademie der Wissenschaften die im Volksboten rühmlich erwähnte Gedächtnißrede auf den geheimen Rath von Walther, gehalten durch H. v. Ringseis nicht wie bisher üblich, drucken, da man bereits eine so passende Beurtheilung derselben in der Literatur-Zeitung zu lesen bekam?

2697. Im bayerischen Gebirge, nahe an einem herrlichen See, ist ein

Herrschaftsgut

mit schönem Schloß, Brauerei und circa 800 Tgw. Grundbesitz um 200,000 fl. zu verkaufen, wobei bayer. Ablösungs-Papiere zu hohen Cours angenommen werden. Näheres schriftlich sub X. Z. Nr. 2697.

2664. Ein verheiratheter Mann mit drei unmündigen Kindern, der durch einen Sturz zu seiner anstrengenden Arbeit unfähig wurde, bittet um eine Stelle als Hausmeister oder Aufseher. Gute Zeugnisse über Treue und Fleiß kann derselbe aufweisen. Adressen besorgt unter J. M. Nr. 2664 die Expedition.

2708. Es ist für einen Deputirten oder einen Angestellten ein großes Zimmer nebst Schlafkabinet zu vermiethen im Rochusgäßchen Nr. 5 über 3 Stiegen. Die Aussicht ist auf den Dultplatz.

2735. Eine tüchtige Herrschaftsköchin, die auch Oekonomie versteht, wünscht zu einem Herrn Geistlichen aufs Land oder auf ein Landgut in Dienst. D. U.

Von Gummi-Ueberschuhen

mit Sohlen, für Herren, Damen u. Kinder von allen Größen, sehr elegant u. dauerhaft, dann Ueberschuhe für Herren und Damen, von Gutta-Percha, Bilder-Rahmen mit Goldleisten, Frucht-, Spiel- und Untersetz-Teller, Gicht- und Unterleg-Zeuge und Cigarren-Spitzen von Gutta-Percha kommen jede Woche neue Vorräthe an.

F. A. Ravizza,
2756. (3a) Kaufmann, Sendlingerstr. Nr. 30.

2630. (3b) Es ist eine neue Zirkel-Säge mit großem Schwung Rad wegen Mangel an Platz billig zu verkaufen. D. U.

K. Hof- und National-Theater.

Dienstag, 21. Jan.: „Die Fräuleins v. Saint Cyr," Lustspiel.

Neues Vorstadt-Theater in der Au.

Dienstag, 21. Januar: „Der Wald bei Herrmannstadt." Rom. Schausp. in 4 Akt.

2682. (3a) In der Veterinärstraße Nr. 1 zunächst dem k. Erziehungs-Institut an der Sonnenseite, sind mehrere Bauplätze unter annehmbaren Bedingnissen zu verkaufen u. beim Eigenthümer daselbst zu erfragen.

2792. Ein Mann, ledig oder verheirathet, mit 50—100 fl. kann sich bei einem Handelsgeschäft betheiligen, das sich gut rentirt, welches ihm gerichtlich zugesichert wird.

2805. Ein gut erhaltener Sekretär von Mahagoniholz ist um 27 fl. und ein schönes Lederfauteuil, ganz von Roßhaar, um 28 fl. zu verkaufen. D. U.

2698. Ein Geldbeutel mit 8 fl wurde am Samstag auf der Dult verloren. Man bittet um Zurückgabe gegen Erkenntlichkeit bei der Exp.

2821. Ein gefütterter linker Lederhandschuh wurde von der Sattler- bis Ende der Herzogspitalgasse verloren. D. U.

2749. Herzunta! und ihr übrigen 3!
A, a, ös L....n, warts wenn's ma mein Hanns koan Friedit laßt's. Martl.

2778. Die Theilnehmer des am 14. Januar v. Js. stattgefundenen Familienballes, welche gesonnen sind, demselben heuer wieder beizuwohnen, wollen sich gefälligst bis längstens Samstag den 25. Januar täglich zwischen 1—3 Uhr Herrenstraße Nr. 3/1 links melden.

2790. Achtung.
Mico von der Wurst ist Hochzeiter.
Stiegelveri.

2711. (3a) Nachdem der Unterzeichnete von sämmtlichen Erbsinteressenten des kgl. Advokaten Dr. Emanuel von Nibler zur Empfangnahme aller zu leistenden Zahlungen gerichtlich ermächtiget worden ist, so zeige ich dieses hiemit an und lade alle diejenigen, welche an den Verstorbenen Zahlungen zu machen haben, ein, dieselben nunmehr an den Unterzeichneten zu leisten.

München, am 18. Januar 1851.

Simmerl, k. Advokat.
(Pschorrbräuhaus.)

2687. Ein brauner Hund, Bastard von einem Pinscher und Dachs, ist entlaufen. Er geht auf den Namen „Waldmann," hat gelbe Füße, lange Ohren u. Schweif, und das Zeichen 3221. Dem Ueberbringer ein Trinkgeld. D. U.

2853. Ganz neue, schöne Pferdhaar-Matratzen sind zu verkaufen in der Schäfflergasse Nr. 12 über 2 Stiegen links.

1955. (4b) In einer der frequentesten Hauptstraßen dahier ist ein großes Verkaufsgewölbe mit hellem Comptoir nächstes Ziel Georgi zu vermiethen.

Fremden-Anzeige.

Bayer. Hof. Bar. Schnurbein u. Bar. Süßkind a. Augsburg. Meyer, Kfm. a. Cöln. **Gold. Hahn.** Graf Tischler-Treuberg mit Gem., Gutsbesitzer a. Klosterholzen. Dr. Popp a. Bad Sulz. Hirsch a. München, Salis a. Frankfurt, Barculini a. Eichstädt, Aufholz a. Frankfuet u. Laare a. Frankfurt, Kaufl. **Blaue Traube.** Graf Buttler a. Heimhausen. Guttmann aus Weißenburg und Bestelmayer a. Nürnberg, Kaufl. **Stachusgarten.** Keiner, Tischler aus Freising. Kastner, Oekonom u. Walter, Fabr. aus Neuburg. Apfelbaum, Güterschaffner a. Fürth. Frl. Maier aus Mindelheim.

Auswärtig Getraute:

Zu Mühldorf: Herr Wilhelm Rose, Apotheker in Laufen, mit Fräulein Rosina Gallmaier von Schambach.

Gestorbene.

Johann Stegmaier, Taglöhner v. d. Klausen, 24 Jahre alt. — Fr. Nürnberger, Gärtnersfrau von hier, 40 J. a. — Math. Kuhn, Steinschleifer von Wellershausen, 68 J. a. — Johann Nepomuck Bauer, Schneidergesell v. h., 60 J. a. — Peter Krenner, ehemal. b. Eisenhändler v. h., 67 J. a.

Redaction, Druck und Verlag von C. R. Schurich in München.

Hiebei der Münchener Anzeiger Nr. 19.

Vierter **Nro. 22.** Jahrgang.

Neueste Nachrichten
aus dem Gebiete der Politik.

Mittwoch, den 22. Januar 1851.

Die „Neuesten Nachrichten“ erscheinen stets für den folgenden Tag Abends 8 Uhr, das Montagsblatt ausgenommen, welches denselben Tag früh 10 Uhr ausgegeben wird. Das Gleiche findet bei hohen Festtagen statt. — Die Expedition ist in der Fürstenfeldergasse Nro. 13. — Abonnements-Preis für das ganze Jahr 2 fl., halbjährig 1 fl., vierteljährig 30 kr., einzelne Nummern 1 kr. — Inserate im Beiblatt, genannt „Münchener Anzeiger,“ werden die gespaltene Zeile oder deren Raum zu 2 kr., im Hauptblatt zu 3 kr. berechnet. — Alle Postämter und Zeitungsexpeditionen nehmen Bestellungen an.

Deutschland.

** München, 21. Jan. Bei dem großen Interesse, welches der deutsch-österreichische Telegraphenverein durch die eröffnete Benützung für Privatcorrespondenzen für das Allgemeine und vorzugsweise für das Merkantilische täglich mehr steigert, glauben wir unseren freundlichen Lesern gefällig zu seyn, wenn wir nachstehend eine Uebersicht dessen sämmtlicher Stationen, sowie der Beförderungstaxen dahin, für je eine einfache telegraphische Depesche — bis zu 20 Worten inclusive — von hiesiger Station ab folgen lassen. Stations- und Beförderungsgebühr von München ab: nach Augsburg fl. 1. 12 kr.; — nach Salzburg fl. 2. 24 kr.; — nach Bamberg, Linz, Nürnberg je fl. 3. 36 kr.; — nach Aschaffenburg, Brixen, Hof, Innsbruck, Kufstein, Preßburg, Wien, Würzburg je fl. 4. 48 kr.; — nach Botzen, Bregenz, Brünn, Cöthen, Dessau, Dresden, Erfurt, Feldkirch, Gran, Gratz, Halle, Leipzig, Lundenburg, Marburg (österr.), Olmütz, Peschiera, Roveredo, Trient, B. Trübau, Verona, Weimar je 6 fl.; — nach Agram, Aussig, Berlin, Bielitz, Bodenbach, Brescia, Breslau, Cassel, Cilly, Cosel, Eisenach, Frankfurt a/O., Gotha, Hagenow, Jüterbogk, Krakau, Laibach, Magdeburg, Mailand, Marburg (preuß.), Oderberg, Oppeln, Oschersleben, Pesth, Potsdam, Prag, Ratibor, Stettin, Triest, Troppau, Venedig, Wittenberge je fl. 7. 12 kr.; — nach Braunschweig, Frankfurt a/M., Gießen (via Halle), Hamburg, Hamm, Hannover, Liegnitz, Minden, Pirano je fl. 8. 24 kr.; — nach Aachen, Cöln, Deutz, Düsseldorf, Elberfeld, Münster, Verviers je fl. 9. 36 kr. — Für die Beförderung einer telegraphischen Depesche nach den angegebenen Orten wird — wenn dieselbe über 20 bis mit einschließlich 50 Worte enthält, das Doppelte und, wenn solche über 50 bis einschließlich 100 Worte enthält, das Dreifache der angegebenen Gebührenbeträge erhoben.

München, 21 Jan. Die A. P. Z. enthält unterm 20 d. folgendes: Ich bin heute in den Stand gesetzt, Ihnen eine nicht uninteressante Neuigkeit mittheilen zu können. Hr. Fr. Rohmer, den seit seiner unfreiwilligen Entfernung von hier unbestimmte Gerüchte bald da, bald dort sich aufhalten ließen, beglückt gegenwärtig die Stadt Wunsiedel mit seiner Anwesenheit. Der Grund warum sich der große Mann in diesem kleinen, von aller Politik so entfernten Städtchen begräbt, ist folgender: Der Abgeordnete Fraas von Oberredwitz ist in Folge von Privatverhältnissen gesonnen, sein Mandat als Abgeordneter niederzulegen und an seiner Statt müßte sonach sein Ersatzmann in die Kammer treten; da aber der Ersatzmann des Hrn. Fraas zufällig Se. Durchlaucht der

Fürst v. Wallerstein ist, welcher bereits als Abgeordneter in der Kammer sitzt, so — arbeitet Hr. Rohmer dahin, sich wählen zu lassen, um sodann als Abgeordneter seinen Einzug in München ungehindert halten zu können. Se. Durchl. sollen Hrn. Rohmer mit allen ihrem Einfluß — wie groß dieser ist, weiß ich freilich nicht — zur Seite stehen, um ein glückliches Resultat zu erzielen. Hoffentlich werden aber die Wähler im Voigtlande die Augen aufmachen.

♄ München, 20 Jan. Der anonyme Einsender des Artikels über Holzgas in Nr. 17 d. N. N., welcher einen mit Namensunterschrift des H. Dr. Emil Dingler in Augsburg versehenen Bericht entkräften möchte, muß sich auch im ungenannten Zustande für eine unwiderstehliche Autorität halten, weil er es für möglich erachtet, daß das Publikum den Insinuationen eines Anonymus, die ohne allen und jeden Beweis hingestellt sind, unbedenklich glauben wird. So lange der H. Anonymus nicht Beweise beibringt, daß Murdoch (der Erfinder der betriebsmäßigen Steinkohlen-Leuchtgas-Fabrikation) mit ähnlichem Erfolge Leuchtgas aus Torf und Holz erhalten hat, wie es Dr. Dingler bezüglich der Helligkeit des in Rede stehenden Holzgases berichtet, — so lange derselbe nicht Beweise beibringt, daß das bisherige Holzgas dort, wo es versucht worden ist (wir erinnern an die „Thermolampe“ des französischen Ingenieurs le Bon) aus andern Gründen wieder aufgegeben wurde, als weil es stets im Vergleich mit Steinkohlengas eine viel zu geringe Leuchtkraft besaß, die ihm erst durch kostspielige Beimischungen z. B. des Dampfes von Steinkohlentheeröl, Benzol u. s. w. bisher ertheilt werden konnte, — so lange endlich der Anonymus nicht angibt, wo „in Rußland und Schweden“ die Erfahrungen, auf welche er seinen Urtheilsspruch stützt, gemacht worden sind, und wie er zur Kenntniß derselben gelangt ist; — so lange müssen wir seine Artikel, gelinde gesagt, für ein abgeschmacktes Geschwätz erklären. — Wer sich übrigens darüber informiren will, wie es mit der Leuchtkraft des bisherigen Holzgases stand, beliebe nachzusehen: Chemische Technologie von Knapp. Bd. I. S. 133. — Handwörterbuch der Chemie von Liebig, Poggendorf und Wöhler, Bd. II. S. 337. — Technologische Encyklopädie von Prechtel Bd. VIII. S. 442; — ebenda auch Bd. VI. im Eingange des Artikels „Gasbeleuchtung;“ sowie Pelouze „die Beleuchtung mit Gas.“ Ferner möge man sich erkundigen bei allen Jenen, die noch vor Kurzem es für unmöglich erklärten aus Holz allein ein brauchbares Leuchtgas zu erzeugen, weil alle bisherigen Versuche damit nur solches von der schlechtesten Qualität ergeben hatten. — Ob aber diejenigen, welche die neue Methode, stark leuchtendes Holzgas darzustellen, ins Leben einführen, dabei Geld gewinnen oder verlieren, kann dem Manne ohne Namen sehr gleichgültig sein, und mit ihm sämmtlichen „Entrepreneurs“ der Artikelfabrik, aus welcher sein Aufsatz herstammt.

München, 20. Jan. Münchner-Salzburger Eisenbahn. Die Zeichnung der Aktien für diese Bahn nimmt wie es scheint noch nicht den erwünschten Fortgang, woran wohl nur ein Mangel von Vertrauen auf die Rentabilität dieser Bahn Ursache ist, denn an Geld hiezu fehlt es nicht. Im Oberland Bayern allein liegen erkleckliche Summen namentlich bei den Landleuten todt in den Kasten und wir sind überzeugt, sie werden theilweise für jenes Unternehmen flüssig werden, sobald die Leute auf dem Lande und vorzugsweise in jenen Gegenden, welche durch die Bahn außerdem ihre Vortheile finden d. h. zwischen Isar, Inn und Salzach, überzeugt werden, daß, wenn selbst die Bahn nie weiter als bis Salzburg gebaut würde, das Geld sicher

und wohl verzinst angelegt ist. Wir wollen im Nachfolgenden versuchen durch Vergleich und Zahlen, welche beide die sichersten Anhaltspunkte in solchen Dingen geben, den Beweis hierfür zu führen und wählen für den ersteren eine Bahn, die **Budweis-Linz-Gmundner**, welche bei einer Längerstreckung von 52 Stunden sowohl im Betreff der Güter wie Personen keineswegs zu den frequentesten gehört, schon aus dem Grund weil sie nur Pferdebahn ist. Im Jahre 18⁴⁹/₅₀ nun wurden auf dieser Bahn befördert 159,498 Personen, 851,848 Centner Salz, 140,589 Cent. Getreide, 67,993 Centn. Steinkohlen, 5395 Klafter Brenn- und 45 Klaft. Bauholz, 406,514 Cnt. verschiedene Güter. Die Einahmen betrugen 641,079 C. fl., die Betriebsausgaben 405,355 fl., 5 pr. Ct. Zins eines Anlehens von 196,000 fl. betrug 9,800 fl. und die Abschreibung einer schwebenden Schuld 10,000 fl. in Summa 425,144 fl., sohin blieb im Ueberschuß 215,935 fl., von welchem nach Abzug der Zinsen für jede Aktie mit 13 fl. 45 kr., 9,685 fl. auf das Jahr 1850 übergetragen wurden. Vergleichen wir hiermit den in Aussicht stehenden Personen- und Güterverkehr und die dadurch zu erwartende Einnahme resp. Rentabilität der Münchner-Salzburgerbahn. Ersteren kann man sowohl für die Geschäfts- wie für die Vergnügungsreisenden nach den Landgerichten, durch welche die Bahn führt, ferner nach Tyrol, Salzburg, Wien, Triest, Italien und nach dem Orient auf mindestens das 5fach Höhere annehmen als bei der Budweiser Bahn, oder circa 800,000 Personen. Nach den ständischen Vorlagen ist die Salzproduktion der Salinen Rosenheim, Traunstein, Reichenhall und Berchtesgaden jährlich 676,419 Ct., Salz, die Produktion des königl. Hüttenwerkes Bergen circa 70,000 Ct., wozu man noch circa 52,000 Ct. von Hammerau und Kiefer rechnen muß, also im Ganzen 122,000 Ct. An Steinkohlen, Torf, Brenn- und Nutzholz kann man für die ganze Strecke 600,000 Ct. in Ansatz bringen; an andern Gütern, wie Bier, Essig, Wildpret, Fische, Vieh, Käse, Schmalz, Mehl, Feld- und Gartenfrüchten, Obst, an Colonial- und Manufakturwaaren, an Erden, Erzen, Steinen u. Metallen außer Eisen, an Tabak, Knoppern, Farbenstoffen, Leder, Oel, Getreide 2c. 1,800,000 Ct. — Es läßt sich demnach eine 3 mal höhere Einnahme als bei der Budweis-Linzer Bahn erwarten. Gesetzt aber auch die Einnahme betrüge nur das Doppelte und die Betriebsausgaben kosteten sogar noch einmal soviel als bei der Budweiser Bahn, oder 800,000 fl. C.-M., so würden sich die Aktien doch noch zu 4 pr. Ct. verzinsen, wenn auch die Bahn zu bauen statt 10 Mill. 12 Mill. Gulden kostete. Da nun überdieß von Salzburg aus nach Gmunden zur Verbindung mit der Linzer gebaut wird und eine Zweigbahn von Rosenheim nach Insbruck für Tyrol eine Nothwendigkeit und Lebensfrage ist, so darf man mit Sicherheit annehmen, daß, wenn selbst eine Salzburg-Triestiner Bahn niemals zu Stande käme, dennoch die von München nach Salzburg eine sehr frequente und darum auch rentable Bahn werden muß, sohin der, welcher sich an diesem Aktienunternehmen betheiligt, sicher keine schlechte Spekulation macht. Die Wichtigkeit dieser Bahn wird sich schon zeigen, wenn nur erst die Route von München nach Rosenheim fertig ist und wir glauben daß die Beendigung dieses Theiles wahrscheinlich Veranlassung wird, die Aktien bald über pari zu heben. — R . . . ch.

** **München**, 20. Jan. Daß der k. würtemb. Legationsrath, Herr Dingelstedt, zum Vorstande des hies. Hof- und Nationaltheaters gewonnen und mit der Intendanzstelle betraut wurde, ist allenthalben - auf das Verläßigste nur aber — noch nicht offiziell bekannt. Dies Letztere und damit die Un-

bestimmtheit wann und wie solche Uebergabe stattzufinden habe, mag allerdings, wie die Sage geht, für die dermalige Intendanz viel Unheimliches haben; daß aber darüber dem großen Publikum während gegenwärtiger Carneval jede größere Unterhaltung im Theater oder Odeon vorenthalten bleiben soll, das kann doch weder in höherem Willen noch im Interesse fraglicher Anstalt liegen? Wenn nun auch jede von dermaliger Theater-Intendanz vom Publikum erwartet werdende Carnevalsunterhaltung im Theater selbst oder im kgl. Odeon, ob der in Frage und Schwebe befindlichen Intendanzstelle, aus jener letzter oder allerletzter Machtvollkommenheit unterbleiben soll, so möchten wir doch fragen: kann oder darf sich solche auch auf Privatunternehmungen hindernd ausdehnen? Dem Meister Streck, welcher zur Abhaltung zweier Redouten im k. Odeon die polizeiliche Erlaubniß in Handen hat, wurden, wie wir sehr verlässig erfahren, von dermaliger Intendanz die Lokalitäten des k. Odeons hiezu abgeschlagen und damit Streck auf den zu gewärtigenden neuen Intendanten — also auf unbestimmte Zeit — verwiesen. Die Frage: Stehen Strecks Bälle etwa irgend im Vereine mit den Theaterbällen? können wir entschieden verneinen. Wie kann daher eine Theater-Intendanz, die von einem Privatmann unternommene u. polizeilich erlaubte Bälle, durch einfaches Abschlagen der hiezu verlangten Lokalitäten im k. Odeon, welche getrennt und nur unter der Regie-Verwaltung der Theater-Intendanz stehen, rechtmäßig unterdrücken? und wie selbst solche namhafte Miethserträgnisse der betr. Kasse entziehen? Soll etwa das große Publikum, das sich alljährlich im kgl. Odeon auf Strecks Redouten äußerst zahlreich eingefunden, heuer darüber, daß die Stellung eines Einzelnen in Frage oder Schwebe, auf seine Carnevalsfreuden verzichten müssen oder etwa gar Nationaltrauer halten? — Der hier anwesende Künstler, Hr. Jos. Schwinhold aus dem Ries, welchem Mühen es gelungen, Singvögel zu staunenerregenden Kunststückchen abzurichten, hatte gestern die Ehre eine Produktion mit seinen zarten Zöglingen vor König Ludwig und Therese und heute vor dem Prinzen Karl ausführen zu dürfen und hierüber die vollste Zufriedenheit zu ärnten.

Zweibrücken, 17. Jan. In der heutigen dritten Sitzung des Spezialgerichts gelangte man mit Abhörung der Zeugen bis zu 21; sämmtliche Aussagen waren ohne erheblichen Belang.

Darmstadt, 18. Jan. Heute nach 11 Uhr wurden die landständischen Kammern von dem Präsidenten des großherzogl Staatsministeriums, Frhrn. v. Dalwigk, im Namen und Vollmacht des Großherzogs eröffnet, und dabei Finanzvorlagen, ein Preßgesetz, Verwaltung- und Justizreformen angekündigt.

Dresden, 17 Jan. (Die Dresdener Conferenzen) Aus bester Quelle können wir mittheilen, daß die kleinen Regierungen von den Agenten Frankreichs und Englands fortwährend gedrängt werden, entschienen Wiederspruch gegen die Stimmenreducirung im engeren Rathe einzulegen; der legitimme Sinn der beiden deutschen Großmächte, sowie die Scheu vor einer Einsprache des Auslandes werde dann gewiß dieselben zurückhalten, Gewalt gegen die Kleinen zu gebrauchen. Rußland hat auch mehrere Agenten hier. Die Intentionen dieser Regierung gehen aber auf Größeres hinaus; es werden nämlich die Conferenzbevollmächtigten bearbeitet, die ganze deutsche Revolution durch einen großen Act zu schließen, nämlich dadurch, daß durch Bundesausspruch alles Das, was in den Einzelverfassungen für die Bewegung der drei letzten Jahre geschehen, als ein Fieberhaftes beseitigt u.

zu dem gesunden Rechtszustande vor 1848 zurückgegeben werde. Von da aus könnten dann schon in wahrhaft organischer Weise diejenigen Reformen vorgenommen werden, welche dem Volke wirklich zum Heile gereichten. — Der kurhessische Minister v. Baumbach weilt noch hier; der Grund dieses persönlichen Verbleibens, während doch von den eigentlichen Ministern schon mehrere zurückgereist, ist sicherm Vernehmen nach kein anderer als die Ministerconferenz zur Einleitung eines Strafverfahrens gegen die kurhessischen Beamten zu bestimmen, welches Hr. Hassenpflug als ein unerläßliches Mittel, sich dieselben künftig gehorsam zu erhalten, betrachtet. — Den Kern der jetzigen Verhandlungen bildet die Frage, ob der neu zu gestaltende Bund als Steuerverein alle deutschen Staaten umfassen soll, oder ob analog den bisher geltenden Bestimmungen Einigungen in materiellen Fragen unter den einzelnen Staaten stattfinden sollen. Im erstern Falle ist der Zollverein aufgehoben, im letztern Falle wird er fortbestehen und sich erweitern. Diese Kernfrage der Dresdener Verhandlungen ist auch die Kernfrage für die Erhaltung der vor dem Jahre 1848 von Preußen innegehabten Machtstellung. Für diese Machtstellung und für diese praktischen Fragen ist die österreichischerseits vorgeschlagene Stimmenvermehrung Preußens in dem neu zu bildenden Plenum kein Ersatz. Graf Alvensleben hat den Auftrag, jede Zustimmung zu einem gesammten deutschen Steuerverein abzulehnen. Hannover erklärt sich in Dresden in gleicher Weise. Oesterreichs Vertreter beharren jedoch dabei, gegen den Fortbestand von Separatvereinigungen deutscher Regierungen aufzutreten. In den Ollmützer Verabredungen ist weder das Recht zu politischen noch zu materiellen Vereinigungen bestritten.

Berlin, 18. Jan. Heute wurde die 150jährige Feier des Krönungs- und Ordensfestes begangen. — Graf Alvensleben hat den Auftrag, jede Zustimmung zu einem von Oesterreich vorgeschlagenen gesammten deutschen Steuerverein abzulehnen. Hannover erklärt sich bereits auch in gleicher Weise. — Oesterreichs Vertreter bleiben jedoch dabei, gegen den Fortbestand von Separatvereinigungen deutscher Regierungen zu wirken. — In der hessischen Sache hat Preußen ein Schiedsgericht vorgeschlagen, um die Zwistigkeiten zwischen dem Kurfürsten und seinen Unterthanen zu schlichten, der erstere hat jedoch mit vollkommener Billigung Oesterreichs diesen Vorschlag abgelehnt.

Leipzig, 18. Jan. Den „Hamb. Nachr." wird von hier geschrieben, daß dieselbe Bürgerkrone, welche jetzt Hr. v. Manteuffel hat, im Jahre 1848 von dem radikalen Vaterlandsverein für Robert Blum bestimmt war, aber vom Goldarbeiter Strube, bei dem sie bestellt war, innebehalten wurde, weil der Vaterlandsverein die Zahlung nicht aufbringen konnte. So war sie, da Bürgerkronen kein gangbarer Artikel sind, bei Strube als Ladenhüter vorräthig, und so wurde es den angesehenen Kaufleuten möglich, sie schnell und billig für — Hrn. v. Manteuffel anzukaufen.

Rendsburg, 17. Jan. Zwei aus dem Felde kommende und nach Jevenstedt und Umgegend gehende Batterien haben heute den Rückzug eröffnet. Wir werden hier in diesen Tagen bedeutenden Zu- und Durchzug von Truppen haben. Uebrigens geht ein Theil der Armee über den Kanal ins Holsteinische.

Kiel, 17. Jan. Heute ist das 7. Bataillon unter dem Commando des Oberstlieut. v. Springborn, hier eingerückt, um morgen seinen Marsch nach Preetz und von da nach Plön fortzusetzen.

Altona, 17. Jan. Die Conferenzen sollen morgen wieder beginnen. Gen. v. Thümen kam gestern Mittag von Berlin zurück. Die übrigen Herren sollen heute noch eintreffen. Die Oesterreicher haben das lauenburgische Gebiet noch nicht betreten, sie stehen noch im Hannöverischen, man sagt, daß sie ihren Curs überhaupt verändern und über Harburg einrücken werden. Mit den Eignern der Dampfboote soll ein Contract abgeschlossen seyn 14,000 Mann mit Pferden und Gepäck überzusetzen. Mit dem heutigen Tage beginnen die Dislocirungen der holsteinischen Armee, das 12. Bataill. rückt in Glückstadt ein, das 11. Bat. kommt nach Lütjenburg. Das 1., 2. u. 3. Inf.-Bat. und das 5. Jägercorps kommen nach Altona und Umgegend, das 9. Bat. und 1. Jägercorps nach Kiel. In Folge dieser Dislocirungen müssen auch die Vorposten eingezogen und alle Feindseligkeiten eingestellt werden.

Aus Holstein, 17. Jan. Von den Commissären ist wieder General v. Thümen in Hamburg eingetroffen, die andern beiden werden noch heute erwartet, indem noch eine Conferenz stattfinden soll, falls der dänische Kourier aus Kopenhagen mit Depeschen für den Grafen Reventlow-Criminil eintrifft. — So weit man hier unterrichtet ist, haben die Commissäre eine Truppenvermehrung ihrerseits nicht gefordert. Nichtsdestoweniger sind weitere 20,000 Mann Oesterreicher im Marsche nach den Herzogthümern begriffen. Es ist Dies eine Thatsache, die noch nicht gehörig accentuirt worden ist. Es ist keine gleichgültige Thatsache, im Norden Deutschlands sich eine österr. Armee ansammeln zu sehen; es ist Dies von Bedeutung, von um so größerer Bedeutung, je weniger sich von Seiten der Herzogthümer Widerstand erhoben hat, der Truppenmassen erforderlich macht. Diese neueste Maßregel mußte die preuß. Regierung anspornen, sich über die Motive dieses österr. Truppenmarsches Kenntniß zu verschaffen, umsomehr, als man gerade in den höchsten Regionen den Ernst der gegenwärtigen Situation am vollständigsten erkennt und gewiß mit gutem Grunde Alles, was von Wien ausgeht, als von bestimmten Absichten dictirt ansieht. Wir erfahren nun, daß die Regierung des Königs Auskunft und Garantien verlangt hat und daß ihr die letztern geworden sind. Es erscheint aber bei alledem die Truppenverstärkung Oesterreichs in den Herzogthümern von Bedeutung. Man sagt, daß auch Preußen seinen in jener Richtung dirigirten Truppen eine Verstärkung folgen lassen werde.

Wien, 18. Jan. Dem Vernehmen nach gaben divergirende Ansichten des Ministerraths über das Preß- und Ehegesetz Veranlassung zu Hrn. v. Schmerlings Rücktritt. Den Grund will ein Gerücht darin finden, daß die Vorträge des Hrn. v. Schmerling in jüngster Zeit unerledigt blieben. — Wie es heißt, wird der Prager Oberlandesgerichts-Präsident Graf Mittrowsky das Portefeuille der Justiz übernehmen. So viel über die Zusammensetzung des Reichsraths verlautet, wird derselbe zumeist aus vormärzlichen Celebritäten bestehen. Vorderhand wird der Eintritt des Erzherz. Ludwig sicher bezeichnet. — Gestern ist der Befehl ergangen, daß die böhmische Truppenconcentration um zwei Armeecorps vermindert werden soll, welche sich unverzüglich in ihre vorigen Cantonnirungen in den andern Provinzen wieder zurückziehen. Ferner sollen Beurlaubungen in größerm Maßstab stattfinden, wodurch die Armee abermals um 30,000 Mann reducirt werden dürfte. — Nachschrift: Das Entlassungsgesuch des Hrn. v. Schmerling ist wirklich angenommen. Ueber die Ernennung eines Nachfolgers lauten die Angaben noch sehr unbestimmt.

Schweiz.

Bern, 13. Jan. Seit gestern Nachts ist hier Alles in Spannung und zwar in Folge ernster Auftritte in einigen jurassischen Bezirken. Kaum war die Kunde von einer Ausweisung, welche der große Rath am 10. d. bestätigte, dorthin gelangt, als der Sturm losbrach und die Regierungsstatthalter sich nicht mehr gewachsen fühlten, das Folgende ohne außerordentliche Hilfe zu erwarten. Die beunruhigendsten Berichte gingen an die Regierung ein, und als sich diese aus mehreren Bezirken bestätigten, stellte dieselbe 2 Bat. Inf. mit Scharfschützen und Artillerie unterstützt auf das Piquet. Ein Theil dieser Mannschaft ist zum Aufgebot bereit gehalten.

Frankreich.

Paris, 19. Jan. (Tel. Dep.) Ludwig Bonaparte hat die Entlassung des Ministeriums nicht angenommen; es bleibt. Die Minorität berathet morgen ihr Verhalten. Odilon-Barrot, Molé haben sich der Abstimmung enthalten. Broglie, Faucher, Lamartine haben gegen das Amendement Sainte-Beuve gestimmt. Das Gerücht geht, die Assemblée wolle dem General Lamoricière das Commando ihrer Schutztruppen übertragen. Narvaez wird wahrscheinlich spanischer Gesandter in Paris.

Italien.

Neapel, 6. Jan. Das Kriegsgericht hat 19 Personen, angeklagt der Verführung der Schweizertruppen, für unschuldig erklärt, nachdem dieselben noch in Ketten vor das Verhör geführt worden waren. Das freisprechende Urtheil war bereits den 12. Dez. 1850 gefällt worden, aber bis diesen Tag sitzen die Freigesprochenen noch alle im Kerker. — Vom 23. bis 31. Dez. fanden 170 neue politische Verhaftungen statt.

Verhandlungen des Magistrats der Hauptstadt München.

München, 21. Januar. (VI. öffentliche Magistratssitzung.) Bürgermeister Dr. Bauer legt dem Collegium einen Bauplan über die Thore und Brunnen im neuen Kirchhofe vor, dessen Durchführung auf 8000 fl. zu stehen kommt. Eine Zeichnung einer Getreideaufbewahrungsmaschine erhält die volle Zustimmung des Magistrats, die Aufrichtung derselben beläuft sich auf 900 fl. — Da der alte Magistratsbote u. Hausmeister im städtischen Leihhause, Wengenmaier, gestorben, erhält dessen Stelle der bisherige Kassadiener Seel, die Stelle des Letztern erhielt der Beibote des Armenpflegschaftsraths, Schmid. Rath Schweiger legte dem Collegium den Abschluß seiner Rechnung über Beleuchtungsausgaben und Einnahmen vor. Die Ausgaben während des letzten Jahres beliefen sich auf 30,294 fl. Die Einnahmen auf 35,370 fl., so daß sich ein Activrest von 5076 fl. ergibt. Das Collegium spricht gegen Rath Schweiger seine Zufriedenheit aus. Der Bürgermeister v. Steinsdorf legt dem Collegium die Frage vor, ob nicht, da der bisherige Ort der Aufbewahrung der Dultstände durch den Schrannenbau zerstört werde, die Aufforderung an die Zimmermeister zu erlassen sey, ob sie einen abgeschlossenen Raum zur Aufbewahrung der Dultstände u. Buden haben, ob und welche Sicherheit sie für diese geben können, und welche Kosten damit und mit Auf- und Abschlagen, Hin- und Herführen derselben u. s. w. verbunden seyen. — Die von Rath Radlkofer mitgetheilten 24 Sparcassa-Rückzahlungsgesuche im Betrage von 3890 fl. werden genehmigt. — Rath Maurer trägt unter mehreren das Schulfach betr. Gegenständen ein Gesuch des Schul-

inspect. Bauer vor, welcher die Ablösung seiner in das Inspectionszimmer gekauften Meubel wünscht, was ihm auch bewilligt wird, das Collegium beschließt auch dem Hrn. Inspector Bauer eine schriftliche Anerkennung seiner Verdienste um die Schule während seines 25jährigen Wirkens zuzuschicken. — Rath Klaußner referirt hierauf über das Gewerbewesen. — Das Handelsministerium wünscht, daß vom Magistrat bei den Gewerbevereinen und dem Gewerberath ein Gutachten erholt werde, betr. die Vereinigung des Gewerbes der Sattler und Riemer. Die Weinwirthe führen Beschwerde gegen den Kaufm. Butti, wegen Verkaufs von Champagner, was diesem bei 10 fl. Strafe verboten wird. Der Eisenhändler Kolbeck sucht um Schutz im Verkaufe von Seifen, Kerzen und Essig auf den Grund der Bestimmung Art. 5 Nr. 3 des Gewerbegesetzes nach. Da dieser jedoch seine Handlung erst im Jahre 1844 an sich gebracht hat, während das Gesetz vom Jahre 1815 her sich datirt, wird derselbe abgewiesen. Ein Gesuch des Cafétiers Schneeberger um die Bewilligung der Verleitgabe von Bier über die Gasse, ebenso ein Gesuch des Rummer um Transferirung seiner Vorstadtkrämerei in die Blumenstraße Nr. 7 werden abgewiesen, desgleichen eine Beschwerde des Vereins der Hafnermeister gegen den Hafnermeister Hellstern wegen angeblicher vorschriftswidriger Gewerbeausübung. Eine Beschwerde der Zinngießer gegen den Hafnerm. Siller wegen Verkaufs von steinernen Krügen wird als ungeeignet betrachtet und der Verkauf von Steingut- (Nassauer-) Krügen nicht beanstandet. Eine Strumpfwirkers- und eine Schnallenmachersconzession werden abgewiesen und dem Salzstößler Huber der Verkauf von Hefe bei Strafe von 3 fl. untersagt. — Den Gewerbevereinen wurde einem früheren Magistratsbeschlusse zufolge schon seit einiger Zeit mitgetheilt, daß Gesellen, welche um eine Concession einkommen, nicht aus der Arbeit entlassen werden dürfen. — Dieser Beschluß wird in Circularen den 18 nicht in Gewerbevereinen eingeschlossenen Gewerben mitgetheilt. — Die Ertheilung und Erneuerung mehrerer Lizenzen, sowie die Bestätigung mehrerer Ansässigmachungsgesuche bilden den Schluß der heutigen Sitzung.

Dienstliche Nachrichten.

Dem Landgerichte Eggenfelden ward ein Actuar ext stat. beigegeben und hiezu der Reggs-Access. P. Tattenhammer aus Weihmärting ernannt; der Rathsaccessist b. d. G.-Zolladm. Dr. J. Miller zum Grenzoberkontroll. in Oberaudorf ernannt. — Pfarrei-Verleihungen ꝛc. Katholische: Der Stadtpfarrer von Friedberg auf s. A. von dem Antritte der ihm zugedachten Pf Rohrenfels enthoben und diese dem Pf. Roth zu Mißen; das Frühmeßbenef. zu Au am Inn dem Pf.-Vikar Th. Sebold zu Schlehdorf.

Augsburg, 20. Jan. Bayer. 3 1/2 proc. Oblig. 83 3/4 G.; 4 proc. 89 1/2 G.; 4 proc. Grundrenten-Ablösungsoblig. 86 1/2 G.; Bankactien I. Sem. 616 G.; Oesterr. 5 proc. Met. 72 1/2 G.; Bankactien II. Sem. 880 P.; Württemb. 3 1/2 proc. 83 G.; 4 1/2 proc. 97 1/2 G.

Frankfurt a. M., 20. Jan. Oesterr. 5 proc. Metall. 73; 4 1/2 proc. 63 3/4; Bankactien 1075; spanische innere Schuld 33 1/16; Ludwigshafen-Berbach 80; Berlin: 3 1/2 proc. preuß. Staatsschuldsch. —; freiwilliges 5 proc. Anlehen —; Köln-Mindener Eisenbahn-Aktien —; Paris: 5 proc. Rente 9480; 3 proc. Rente —; London: 3 proc. Consols 17.96 1/2. — Wechselcourse: Paris 93 5/8; London 117 1/8.

Wien, 21. Januar. 5 proc. Met. 94 3/4; 4 1/2 proc. 82 1/2; 1834r Loose —; 1839r Loose 288 1/8; Bankactien —; Nordbahn-Aktien 1175; Augsburg uso 131 1/4; London 3 Monat 12.43 B.

(Der Unterstützungsverein für dürftige Studirende hiesiger Hochschule betreffend.) Unter den vielen Vereinen, die sich schon gebildet haben, um den dürftigen Mitbrüdern zu Hilfe zu kommen, dürfte der bereits seit einem Jahre bestehende Unterstützungsverein für mittellose Studirende hiesiger Hochschule als einer der zweckmäßigsten und wohlthätigsten betrachtet werden. Es traten nämlich im Anfange des vorigen Studienjahres einige edle Männer, denen die Noth der Studirenden am Herzen lag, zusammen, um

Dürftigen und Würdigen durch einige Beihilfe ihre traurige Lage zu erleichtern, ohne sie zu nöthigen zur Fristung ihrer Subsistenz Schritte zu thun, welche einem jungen Manne von Ehrgefühl anstößig sind. Dieser Verein, so edel in seinem Zwecke, zählte bald viele Mitglieder, und schon genießt eine ziemliche Anzahl Studirender eine monatliche Unterstützung. Wenn sich in unserer durch ihren Wohlthätigkeitssinn so sehr bekannten Hauptstadt noch mehr edle Menschenfreunde finden würden, die dem Vereine beitreten wollten, so könnte leicht die Subsistenz der Würdigsten gesichert werden. Die Anstrengungen und Leistungen der Ausschußmitglieder verdienen unbedingt rühmliche Anerkennung Aller und wir fühlen uns gedrungen Ihnen so wie den übrigen Mitgliedern unsern gebührenden Dank öffentlich auszusprechen mit dem Wunsche, Ihr Beispiel möchte zahlreiche Nachahmer, Ihr Wirken das beste Gedeihen haben.

Mehrere durch den Verein Unterstützte.

Bekanntmachungen.

München,

geschildert anno 1842 von Hrn. Hofrath Dingelstedt, ehedem cosmopolitischen Nachtwächter u. künftigen k. b. Hoftheater-Intendanten.

O wunderreiche Stadt der Neuhellenen,
Apollo-Antlitz mit Silenos-Finnen,
Komödienhaus voll neuen Trödels innen,
Außen bemalt mit hochantiken Scenen.

Ein Pfaffe declamirt statt Demosthenen,
Das Kuchelmensch ersetzt die Charitinnen
Und schenkt den ewig durst'gen Pierinnen
Bock und Salvator, ihre Hippokrenen.

Stellt doch an's Thor als städtisches Gewappen
Ein griechisch Götterbild mit kahlem Scheitel,
Worauf der Inful bunte Hängelappen;
Gebt in die Linke ihm ein leeres Seidel,
Ihm in die Rechte drei Stück Kruzifixe:
So habt ihr München im modernen Wixe.

2905. Du Bauernbübei! bist! —!

2952. Gegen Baarerlag von 420 fl. wird eine sichere, auf Kassa-Anweisung zahlbare jährliche Rente von 500 fl gerichtlich abgetreten, also 80 fl. Gewinn dargeboten.

Ao et Beoheo.

2991. Salutem vobis, percari in societate trans Salzachiana amici et fortunam in anno novo plurimam!

Et serius nobis favete, non ignaria difficultatum, quibus succumbitis in Castellodomorum, et gaudete solamine, quod invenietis trans pontem.

Ludovicus nec hic erat, nec Peo—Speo qua Fidea audivit Valete!

Catbredale ecclesiae jam audita:
R. R. S. Stg. et Stz.

3004. Eine gesunde Amme vom Lande sucht einen guten Platz. D. U.

3008. Ein Rattenfänger, ausgezeichneter Race, $^3/_4$ Jahre alt, ist zu verkaufen.

3006. Eine gut schlagende Nachtigall ist billig zu verkaufen. D. U.

Todes-Anzeige.

3000. Gott dem Allmächtigen hat es gefallen, unsern innigst geliebten Gatten, Bruder und Onkel, Herrn

Balthasar Schönkammer,

pens. k. Oberapp.-Gerichtsbote, heute Abends 5 Uhr nach viermonatlichem schweren Leiden, in seinem 71. Jahre, versehen mit allen Tröstungen unserer heil. Religion in ein besseres Leben abzurufen.

Dem Verblichenen, dem Gebete seiner Freunde und Bekannten empfehlend, bitten wir um fernere Gewogenheit.

München, den 19. Jänner 1851.

Anna Schönkammer,
als Gattin,
und sämmtliche Verwandte.

Beerdigung Donnerstag den 23. Jänner Nachmittags 4 Uhr vom Leichenhause aus. Gottesdienst Freitag um 8 Uhr bei St. Stephan auf dem Gottesacker statt.

3001. Eingetretener Verhältnisse wegen ist in einem sehr gewerbsamen Dorfe in Oberbayern eine im besten Zustande befindliche Schmiede mit einer kleinen Oekonomie, Wurzgarten und sonstigen Bequemlichkeiten aus freier Hand zu verkaufen. Dieselbe besitzt ein fließendes Wasser, welches nahe am Gebäude vorbeizieht, und würde sich für ein Fabrikgeschäft eignen; auch befindet sich in weiter Umgegend keine Schmiede, und ist von der Art, daß dieses Geschäft leicht übernommen werden kann. Baarerlag 3000 fl. Nähere Auskunft wird ertheilt auf frankirte Briefe Herzog-Max-Gasse Nr. 2/0 in München bei Joseph Groß.

2990. Ein schöner schwarzer Frack ist in der Blumenstraße Nro. 3 üb. 1 St. billig zu verkaufen.

3007. Ein ordentliches Mädchen sucht bei einer kleinen Familie einen Platz zur Verrichtung häuslicher Arbeiten. D. U.

3002. Es wird ein Lokal zu einer Weinwirthschaft geeignet, sogleich zu miethen gesucht. D. U.

Edictalladung.

2800. Im Schuldenwesen des Weinwirthssohnes Alois Vogt von hier wurde durch nunmehr rechtskräftigen Beschluß vom 18 Oktober v. J. der Universalkonkurs erkannt. Es werden demnach die gesetzlichen Ediktstage ausgeschrieben und zwar:

1) zur Anmeldung und gehörigen Nachweisung der Forderungen auf

Mittwoch den 12. Febr. d. Js.

2) zur Vorbringung der Einreden gegen die angemeldeten Forderungen auf

Mittwoch den 12. März d. Js.

3) zur Schlußverhandlung und zwar:
a. für die Replik auf

Mittwoch den 9. April l. Js.

b. für die Duplik auf

Mittwoch den 23. April d. Js.

jedesmal Vormittags 9 Uhr, wozu die gerichtsunbekannten Gläubiger des Gemeinschuldners unter dem Rechtsnachtheile hierdurch geladen werden, daß das Nichterscheinen am 1. Ediktstage den Ausschluß ihrer betreffenden Forderungen von dieser Konkursmasse, das Ausbleiben an den übrigen Tagen aber den Ausschluß mit der an denselben vorzunehmenden Handlung zur Folge hat. — Zugleich werden diejenigen, welche irgend Etwas von dem Vermögen des Gemeinschuldners in Handen haben, aufgefordert, solches unter Vorbehalt ihrer Rechte bei Gericht zu übergeben.

Bemerkt wird ferner, daß die vorhandene Aktivmasse lediglich in einer bei Gericht deponirten Baarschaft von 710 fl. besteht, während die bereits angemeldeten Passiva 2944 fl. 37½ kr. betragen.

Am 2. Januar 1851.

Kgl. Kreis- und Stadtgericht München.

Der königl. Direktor:
Danhauser.

Schönninger, Rechtsprkt.

Bekanntmachung.

Gant der Theres Klimmer betr.

2877. Das in rubrizirter Sache unter'm heutigen gefällte Prioritäts-Erkenntniß wird

am 1. Februar l. Js.

an der Gerichtstafel dahier angeheftet werden, was hiemit zur öffentlichen Kenntniß gebracht wird. — Den 16. Jan. 1851.

K. Landgericht Pfaffenhofen.
v. St. Marie.

S. Bauer.

2795. Ein Hausschlüssel nebst einem kleinen andern Schlüssel wurde verloren. Man bittet um gefällige Rückgabe Sonnenstraße Nr. 15 üb. 3 St.

Bekanntmachung.

Truppen-Verpflegskosten in den Monaten Oktober, November u. Dezember **1849** betreff.

2885. (4a) Die Vertheilung der vorbezeichneten Vergütungen beginnt mit dem heutigen Tage und werden die treffenden Quartierträger zur Empfangnahme ihrer Guthaben hievon in Kenntniß gesetzt, und darauf aufmerksam gemacht,

1) daß die Zahlungen im Bureau der diesseitigen Einquartierungs-Commission geschehen,
2) daß jede Zahlung nur gegen Vorlage und Uebergabe der Quartieranweisung geleistet werde und vom Empfänger zu quittiren sey,
3) daß, um nicht vergebliche Gänge zu machen, genau auf die Zeiträume: Oktober, November und Dezember **1849** Rücksicht genommen werde, indem die Vergütungen für spätere Kosten zur Zeit noch nicht angewiesen sind,
4) daß der Auszahlungstermin bis Ende des Monats April h. Js. sich erstreckt, und nach Ablauf dieser Frist angenommen werde, es sey auf die Vergütung zu Gunsten des hiesigen Armenfondes verzichtet, welchem sofort die unerhobenen Beträge übergeben werden.

Den 17 Jänner 1851.

Magistrat der k. Haupt- und Residenzstadt München.

Bürgermeister:
Dr. Bauer.

Knollmüller, Secr.

Anzeige.

2757. (a) Meine feinste Punsch-Essenz und mein neu erfundener Punsch-Arac, der nur bei mir zu haben ist, die Bouteille mit Gebrauchs-Anweisung zu 1 fl. 30 kr., liefern einen Punsch, der an Qualität nicht erreicht, viel weniger übertroffen werden kann, und da sich derselbe nebenbei sehr billig stellt, so mache ich die Herren Gastgeber, Privat-Gesellschaften rc. rc. besonders darauf aufmerksam; ebenso auf meinen bekannten feinsten ächt ostindischen Rhum und Arac zu 48 kr., 1 fl. und 1 fl. 12 kr. die Bouteille, mit meinem Namen versiegelt. Von allen Getränken werden auch ½ und ⅓ Bouteill. abgegeben, zu deren gefälliger Abnahme sich bestens empfiehlt und für die Vorzüglichkeit derselben bürgt

F. A. Ravizza,
Kaufmann u. Destillateur in München.

2828. Ein Mädchen von 14 Jahren wünscht die Putzarbeit unentgeltlich zu erlernen.

2922. (a) **Ein Haus**
mit Garten wird zwischen Karls- und Isarthor zu kaufen gesucht D. U.

Ein schöner Laden mit oder ohne Wohnung
ist zum nächsten Ziele Georgi oder Michaeli d. Js. zu vermiethen. D. U. 2923. (a)

2960. Ein Zeugniß auf den Namen Elisabetha Biz, Zimmermannstochter von hier, wurde verloren. Wer selbes bringt, bekommt 1 fl. Belohnung. D. U.

2779. In der Briennerstraße Nr. 47/1 wird eine Von- und Zugeherin gesucht, welche sich über Fleiß und Redlichkeit ausweisen kann. Dieselbe bekommt den ganzen Vormittag Beschäftigung. D. U.

2874. Ein Mädchen, welches kochen, schön nähen und stricken kann, wünscht bis kommendes Ziel einen Dienst zu erhalten, Salvatorstraße Nr. 20 Parterre.

2935. Bis Georgi ist eine Wohnung, bestehend aus 3 Zimmern, Küche u. s. w. zu vermiethen. Wallstraße (Sendlingerthorplatz) Nr. 1/2 rechts.

Wohnungs-Vermiethung.

2949. Weinstraße Nr. 11 ist die Wohnung im 2. Stock, bestehend aus 5 Zimmern u. sonstigen Bequemlichkeiten auf Georgi zu beziehen. Näheres im Spezerei-Laden.

2945. Ein Bracelet von schwarzem Eisendraht mit Stahlschließe ist verloren gegangen. Da es ein Andenken ist, bittet man um Zurückgabe gegen Belohnung. D. U.

2948. Auf Nr. 2713:
Es wird wohl nur Scherz mit mir getrieben?

2944. Ein ordentliches Mädchen wird unentgeltlich zum Kleidermachen in die Lehre genommen. D. U.

2950 1848, 1849 und 1850 der Allgemein. Zeitung sind einzeln od. zusammen billig zu verkaufen, Karlsstraße Nr. 13/2 rechts.

2969. Am 20. ging ein Cigarren-Etuis von farbigem Leder mit Stahlschließe verloren. Gefällige Rückgabe Ottostr Nr. 13/1

2940. Man sucht eine 5prozent. bayer. Obligation zu 100 fl. zu kaufen. D. U.

2777. Eine schöne Grenadier-Bärenmütze, mit oder ohne silberne Bataillebänder, ist billig zu verkaufen. D. U.

2924. 200 fl. sind auf ein Haus oder auf Grund als 1. Hypothek sogleich auszuleihen.

Zu verkaufen:
2943. Ein Muff, ein Spinnrad, 4 Sessel.

2754. (2b) Es werden 2—3000 fl. gegen zehnfache Versicherung u. gute Verzinsung ohne Unterhändler aufzunehmen gesucht. Darauf Reflektirende wollen ihre Adresse unter der Chiffre A. G. Nr. 2754 bei der Exp. hinterlegen.

2993. Ein junger Rattenfänger von bräunlicher Farbe mit frisch gestutzten Ohren u. solchem Schweif, ohne Halsband, hat sich gestern Nachmittag bei der protestantischen Kirche verlaufen. Man bittet gegen Erkenntlichkeit um gefäll. Zustellung desselben.

2630. (3c) Es ist eine neue Zirkel-Säge mit großem Schwung-Rad wegen Mangel an Platz billig zu verkaufen. D. U.

2767. **Gepolsterte Meubels,**
Kanapee's, Sessel rc., sind billig zu haben
(4b) Weinstraße Nr. 18/3.

2721. (2b) **4—5000 fl.**
bayer. 5 pCt. Staatsobligationen sind einzeln oder ganz zum Nennwerthe oder zum Curse sogleich abzugeben. D. U.

2745. (2b) **Alte Kupferstiche.**
Ueber 200 alte interessante Porträts sind um 6 fl. zu verkaufen. Karlsplatz Nr. 29/0 links neben dem Himbselhaus.

2738. (2b) Türkenstraße Nr. 59 sind 2 Wohnungen, jede mit 5 heizbaren Zimmern u. übrigen Bequemlichkeiten nebst einer Stallung auf 2 Pferde, Kutscherzimmer, Remise u. Heulage zu vermiethen u. bis Georgi zu beziehen. Näh. beim Hausmeister.

2746. (2b) Alterthümliche Gegenstände in Porzellan, Waffen, Krüge, Oelgemälde, Kupferstiche, Pergament, Handzeichnungen, Aquarellen, eine alte Bibel mit prachtvollem Einbande rc. sind um die billigsten Preise zu haben bei

J. A. Erdmannsdörfer,
Karlsplatz Nr. 29/0 neben dem Himbselhaus.

2941. Ein junger Pudel ist Jemand zugelaufen. D. U.

2980. Eine verheirathete Dame sucht auf 1. Febr. ein nett meublirtes, freundliches Zimmer nach der Sonnenseite, nicht über 2 Stiegen, in einem nicht zu entlegenen Theile der Stadt. Adressen unter F.K. Nr. 2980 beliebe man bei der Exped. zu hinterlegen.

3005. (3a) In der Residenzstraße Nr. 6 ist der 1. Stock, bestehend aus 10 Zimmern, mit Stallung, Remise und allen sonstigen Bequemlichkeiten versehen, auf das Ziel Georgi 1851 zu vermiethen.

2959. Ein Kutscher, welcher noch nie hier gedient hat und gute Zeugnisse aufweisen kann, sucht als Lohn- oder Herrschaftskutscher einen Platz. D. U.

2942. Ein junger Bursche, nicht von hier, mit guten Zeugnissen versehen, sucht einen Platz als Vicehausknecht oder Ausgeher, und kann gleich einstehen. D. U.

Freundliche Aufforderung.

2951. Eine österreichische Majors-Wittwe soll seit einem Jahre hier vor dem Karlsthor wohnen, deren Name jedoch nicht erfragt werden kann. Wer von dem Namen und Wohnort dieser ehrenwerthen **edlen Dame** nähere Kenntniß hat, wird gebeten, dieselbe bei der Expedition gefälligst unter den Buchstaben N. Nr. 2951 zu hinterlegen.

2971. Einige junge Männer, sämmtlich Ausländer, beabsichtigen im Laufe des Carnevals eine Tanz-Unterhaltung zu geben. Wegen Mangel an Damenbekanntschaft ersuchen sie alle anständigen Modistinnen, die daran Theil nehmen wollen, ihre Adresse **baldigst** unter X. Y. Z Nr. 2971 in der Exped. d. N. Nachr. niederzulegen.

2958. Ein solides Mädchen, welches sehr gut Kleidermachen und weißnähen kann, sucht auf das Ziel einen Platz. Thal Nr. 51/2 Stiegen rückwärts.

2961. Am 21. d. M. Vormittags ging von der Kreuzgasse durch die Glockenstraße bis zum Bahnhof ein blauer Ridikül mit einem Geldbeutel, in welchem sich gegen 4 fl. (ein Kronenthaler nebst einiger kleinerer Münze) und Handschuhe befanden, verloren. Der redliche Finder wird ersucht, denselben in der Kreuzgasse Nr. 27/3 St. gegen Belohnung abzugeben.

2953. Ein anständiges Mädchen, welches im Kleidermachen, Frisiren und Bügeln geübt ist, sucht bis Lichtmeß einen Platz als Stubenmädchen; geht auch zu größeren Kindern.

2954. Ein gebildetes Mädchen, 20 Jahre alt, aus Sachsen, welches die nöthigen Kenntnisse als Ladnerin besitzt, sucht so bald wie möglich ein Unterkommen. Adressen u. Nachfragen beliebe man unter Nr. 2954 bei der Exped. abzugeben.

2995. (2a) Eine gesunde Amme sucht einen Platz. D. U.

2991. Eine solide Kellnerin wünscht auf's Ziel einen Platz. D. U.

2992. Eine ordentliche Bon- und Zugeherin mit guten Zeugnissen wird sogleich gesucht.

2983. Ein meublirtes, jedoch unheizbares Zimmer mit eigenem Eingang ist um 3 fl. sogleich zu vermiethen. D. U.

Torf-Verkauf.

2857. (3a) Es sind noch mehrere Hütten gut ausgetrockneten Torfes von der besten Qualität in kleinen und großen Partieen zu verkaufen. D. U.

2907. Kaufingergasse (Eingang Färbergraben Nr. 1/3) sind 2 sehr schöne, bestens eingerichtete Zimmer, besonders für einen Hrn. Abgeordneten geeignet, sogleich zu vermiethen.

2891. Es ist ein Porte monnaie mit 3 fl. und etlichen Kreuzern verloren gegangen. Der redliche Finder wird ersucht, dasselbe gegen Belohnung in der Exp. abzugeben.

2890. Eine Wittwe, welche im Stande ist, ein angesehenes Hauswesen zu führen und in der Krankenpflege sehr erfahren ist, wünscht bei einem anständigen Herrn Dienste zu nehmen. Abressen erbittet man sich unter der Chiffer A. M. Nr. 2890 in der Exped. d. Bl. zu hinterlegen.

2894. Am Eck der Luitpoldstraße Nro. 1 sind 2 Wohnungen bis Georgi zu beziehen. Der 1. Stock mit 6 schönen tapezirten Zimmern, Magdkammer, Speise, Küche, Holzlege, Keller, Speicher, Waschhaus, Platz zum Waschtrocknen, Aussicht über den botanischen Garten und Brunnthaler Wasser.

2893. Dachauerstraße Nr. 16/1 sind zwei meublirte oder unmeublirte Zimmer, mit oder ohne Stallung, sowie eine Kellerwohnung, zu vermiethen.

2896. Es ist ein Geldbeutel gefunden worden. Abzuholen in der Sonnenstraße Nr. 12 ebener Erde rechts.

2901. Jene Gemüsfrau, welche Geflügel auf dem Viktualienmarkt am 11. Januar kaufte, wird ersucht, den Koffer zurückzugeben beim Gilgenrainerbräu, Sendlingergasse Nr. 83 an den Hausknecht.

2906. Zu einer ordentlichen stillen Familie sucht man ein Dienstmädchen, das Liebe zu Kindern hat und etwas nähen kann; eine humane Behandlung wird zugesichert.

2913. Ein großer schwarzer Fanghund, langgeschweift, mit gestutzten Ohren, ist abhanden gekommen. Dem Ueberbringer desselben wird eine gute Belohnung in der Sendlingergasse Nr. 72 üb. 1 St zugesichert.

2911. In der Sendlingergasse Nr. 81/3 ist an einen soliden Herrn ein meublirtes Zimmer sogleich zu vermiethen.

2902. Es wird ein Mädchen, welches schön weißnähen lernen will, nach Verhältniß auch selbst unentgeldlich, in die Lehre aufgenommen. D. U.

2968. Ein Frauenzimmer wünscht das Kochen gründlich zu erlernen, D. U.

2752. Ein älteres Frauenzimmer wünscht als Gesellschafterin oder Haushälterin bei einer gebildeten Familie auf kürzere oder längere Zeit ein Unterkommen; auch würde sie sich der Pflege kleiner Kinder gerne unterziehen. Auf anständige Behandlung würde sie mehr Anspruch machen als auf Salair.

2819. Eine sehr schöne englische Dogge ist um 2 Louisdor zu verkaufen. D. U.

2755. Ein solides Mädchen sucht einen ruhigen Platz, oder zu Kindern. D. U.

2802. Unterricht an Gymnasiasten, Lateinschüler und Anfänger wünscht ein Cand. philos. zu ertheilen. Adressen unter A. S. Nr. 2802 in der Exp. abzugeben

2803. Ein Mädchen, das weißnähen kann, sowie auch in Herrenarbeit sehr gut bewandert ist, wünscht Arbeit zu erhalten.

2804. Unterzeichnete empfiehlt sich dem hohen Publikum im Putzen aller Arten Seidenzeuge, Glaçe-Handschuhen und vorzüglich Sammt, zu billigem Preis, und bittet um gütigen Zuspruch.— Westenriederstraße nächst dem Obstmarkt Nr. 10 üb. 1 St. **Franziska Reindl**, Seidenputzerin.

2806. Ein kleiner Grabstein wird um 10 fl. verkauft. Ledterergasse Nr. 15 üb. 2 St.

2807. In der Windenmachergasse Nr. 5 üb. 2 St. ist eine kleine Wohnung bis Georgi monatweise zu vermiethen und sogleich zu beziehen. Anzusehen von 12—1 Uhr.

2810. Alle Commissionen in das Leihhaus werden besorgt, ebenso Vorschuß darauf geliehen, Alles mit größter Verschwiegenheit, Müllerstraße Nr. 53/1.

2813. Eine verläßige Bon- und Zugeherin wird bis nächstes Monat Februar in der Sendlingergasse in der Nähe des Thores gesucht. D. U.

2812. 2 schön meublirte Zimmer mit Alkoven sind für Herren Landtagsabgeordnete, jedes mit eigenem Eingange, billig zu vermiethen; könnten auch einzeln abgegeben werden. Schwabingerstr. Nr. 3 üb. 3 St.

2815. Es werden **1000 fl.** als Ablösungskapital auf sichere Hypothek aufzunehmen gesucht. D. U.

2816. Ein solides Mädchen, das etwas kochen kann und sich allen häuslichen Arbeiten unterzieht, auch sehr viele Liebe zu Kindern hat, sucht bis Lichtmeß einen Platz.

2820. Ein oder 2 meublirte Zimmer sind sogleich zu beziehen. D. U.

2753. Es kann ein ordentliches Mädchen von 15 bis 16 Jahren, welches Liebe zu Kindern hat, auf das Ziel einen Platz erhalten. D. U.

2783. Es wird eine Köchin gesucht, welche sich neben der Hausmagd den häuslichen Arbeiten unterzieht. Zu erfragen im neuen Knorrhause Nro 11½/3 St. links, Eingang am neuen Markt.

2784 Ein Mädchen von guter Familie (Straßburgerin), deren Eltern selbst eine Handlung besaßen, wünscht Verhältnisse wegen in einem hiesigen Hause als Ladnerin einzutreten. Dieselbe sieht mehr auf gute Behandlung als großen Lohn. D. U.

Auf die innige Bitte 2588.

2758. Warum sprach der Scheue H. v. R. mit dem täglich gesehenen Mädchen in der Theater-Vorhalle nicht gleich am Platze?

2750. Ein sich gut rentirendes Privilegium ist zu verkaufen. D. U.

2744. Eine alte goldene Repetiruhr ist um 30 fl. zu verkaufen, oder gegen ein hübsches Gemälde umzutauschen. D. U.

2743. Ein noch ganz gut erhaltener schwarzer Frack ist billig zu verkaufen. D. U.

2740. Eine gute Zither ist um 4 fl. zu verkaufen. D U.

2737. Ein junger Mann von 26 Jahren, der ein reales Recht besitzt, sucht sich mit einem braven Mädchen mit 6—800 fl. Vermögen zu verehelichen. Unter Zusicherung der strengsten Verschwiegenheit erbittet man sich Adressen unter W. und Nro. 2737 in der Erped.

2734. Eine ordentliche Person findet zur Aushilfe einen Platz, sie kann aber nicht dort schlafen. D. U.

2730. Es werden 500 fl. Ablösungskapital auf ein Haus, welches sich gut verinteressirt, gesucht. Zu erfragen Luitpoldstraße Nr. 5/1 St. links

2729. In der Luitpoldstraße Nro 5, Eingang beim botanischen Garten, ist eine Wohnung von 4 heizbaren Zimmern, Alkov, Küche mit Sparherd, Speise, Holzlege, Keller, Speicher, Waschhausantheil und übrigen Bequemlichkeiten bis Georgi zu vermiethen. Näheres üb. 1 St. links.

2731. Es ist eine schöne Landwehr-Füsilier-Uniform mit sämmtlichem Zugehör zu verkaufen, und ist von 12—2 Uhr anzusehen.

2728. Eine fleißige reinliche Hausmagd, die auch gut waschen kann, wird auf das Ziel Lichtmeß gesucht D. U.

2765. Es wird eine ordentliche Hausmagd auf das Ziel gesucht. D. U.

2849. Die Silberarbeiterlehrlingsstelle in Nro. 11, Inserat-Nro. 1474, ist bereits besetzt.

Rühmlichst bekannte
Stollwerk'sche Brust-Caramellen.

42,480. (4b) Der Beifall, dessen sich meine bisher verfertigten Brust-Caramellen allerwärts, wo sie bekannt geworden, gegen trockenen Reiz- und Krampfhusten, Heiserkeit in den ersten Zeiten der Catarrhe, selbst bei Halswehe und dem sogenannten Fallen des Zäpfchens, zu erfreuen hatten, und die auffallend schnelle Verbreitung über den größten Theil unseres deutschen Vaterlandes sowohl, als selbst in dem Ausland, ist mir nicht nur sehr schmeichelhaft, sondern auch ein Sporn gewesen, mich der Vervollkommnung derselben möglichst zu befleißigen.

Die Niederlage hievon für München und ganz Oberbayern habe dem Kaufmann

Herrn F. A. Ravizza

übergeben, woselbst selbe in einzelnen Paquets zu **14 kr.** und zum Wiederverkauf mit Rabat zu haben sind.

Köln, im Dezember 1850. **Franz Stollwerk,** Hoflieferant.

Zeugniß.

Auch ich habe auf Verlangen bei einigen Kranken, welche an catarrhalischen Brustbeschwerden litten, die von Herrn Franz Stollwerk in Köln bereiteten Brust-Morsellen mit gutem Erfolge angewandt.

Lüdenscheid, den 8. Oktober 1843. Dr. **Bormann.**

Bekanntmachung.

Magistrat Landsberg c. Matheis Anna pct. deb.

2878. Auf Andringen eines Hypothekgläubigers wird das Anwesen der Taglöhners-Wittwe Anna Matheis dahier, bestehend aus Wohnhaus zu 0 Tagw. 03 Dez. und zwei Stadtwaldtheilen, jetzt abgeholzt sub Pl.-Nr. 2140 u. 3107 zusammen zu 4.76 Dezim. im Gesammtschätzungswerthe zu 1050 fl. im Exekutions-Wege dem öffentlichen Verkaufe durch Versteigerung an den Meistbietenden u. gegen Baarzahlung unterstellt und Versteigerungs-Termin auf

Freitag den 14. März h. Js.
Vormittags 10 Uhr

im Amtslokale dahier anberaumt, wozu Kaufsliebhaber mit dem Bemerken geladen werden, daß der Hinschlag nach §. 64 des Hypothekengesetzes vom 1. Juni 1822 und der §§. 98—101 der Prozeß-Novelle vom 17. Nov. 1837 sich richtet, dem Gerichte unbekannte Steigerer sich über Leumund und Vermögen legal auszuweisen haben u. von den Real-Lasten in der Zwischenzeit dahier Erkundigung eingezogen werden kann.

Landsberg, den 16 Jänner 1851.

K. Landgericht Landsberg.
v. Nagel,
k. Landrichter.

2879. (3a) Ein gelernter Jäger, ledigen Standes und auch zur Besorgung eines Garten geeigenschaftet, welcher sich durch Zeugnisse über sittlich gutes Betragen, Fleiß und Treue auszuweisen vermag, kann bei einer Gutsherrschaft Unterkommen finden. Das Nähere bei der Exp. d. Bl.

2880. (3a) Eine eiserne, gut erhaltene Geldkassa wird zu kaufen gesucht. D. U.

2360. (4b) **Altes Blei wird gekauft. Alte Pferdstraße Nr. 2.**

2889. Ein brauner langhaariger Hühnerhund ist abhanden gekommen, mit weißen Pfoten, trägt ein grünes Halsband, auf welchem auf einer Platte der Name des Eigenthümers und Türkenstraße Nr. 3 eingeschlagen ist, wer denselben bringt, erhält eine gute Belohnung.

2908. **Ein Oekonomie-Verwalter ledigen Standes mit entsprechender Kaution wird gesucht. Das Nähere Löwengrube Nr. 1, 2 St. rechts.**

2900. Frischer

Astrachan Caviar
Schellfische & Austern

sind angekommen in der Trinkstube
der Ott'schen Weinhandlung.

2899. (3a) Eine Posamentirer-Gerechtigkeit ist in einem Markte billig zu verkaufen.

Gepolsterte Meubel 2833. (6a) in großartiger Auswahl von Seidenstoff, Plüsch, Sammt und Wolldamastüberzug, Kanapee von 14 fl. bis 150 fl., Sessel von $2^1/_2$ fl. bis 20 fl., sowie eine Auswahl in Soféés und Lehnstühlen sind zu äußerst billigen Preisen vorräthig im Meubelmagazin Knödelgasse Nr. 2.

2963. Ein Mädchen, welches im Blumenmachen geübt ist, kann dauernde Beschäftigung erhalten. Auch wird ein solides Mädchen unentgeltlich zum Lernen aufgenommen. D. U.

2967. Aber ha! Bapistl, Passau is schön! Holzkoppel.

Bekanntmachung.

2814. (2a) Für einen Hrn. Landstand wird in der Nähe des Ständehauses eine meublirte Wohnung nebst Küche u. Kücheneinrichtung, bestehend in 4—5 Zimmern, monatlich zu miethen gesucht. D. U.

2798. Ein kleiner Bauernhof, welcher 6—8 Stunden von München entfernt ist, und schlagbares Holz besitzt, wird zu kaufen gesucht. Der Kaufspreis wird sogleich baar erlegt. D. U.

2760. Ein weißleinener Sack U und S gezeichnet ging in der Frauenkirche verloren. Man bittet um Rückgabe. D. U.

Versteigerung.

2817. (2a) Dienstag den 28. dieß Monats werden in dem heil. Geist-Spital-Wald „Kasten"

300 fichtene Schnittstämme

gegen baare Bezahlung versteigert.

Kaufslustige sind eingeladen, um 9 Uhr in der Schwaige zunächst Neuried sich einzufinden. — München, 20. Januar 1851.

Die städtische Verwaltung des Waldes „Kasten."

2759. (3a) Gegen 3 Bände Döllingers Verordnungen, Gemeinde- und Stiftungswesen enthaltend, werden alte Regierungsblätter vom Jahre 1799 aufwärts, einzutauschen gesucht. D. U.

K. Hof- und National-Theater.

Mittwoch, 22. Jan.: Comödie der Irrungen. Lustsp. Hierauf: Der Magier. Ballet.

Neues Vorstadt-Theater in der Au.

Mittwoch, 22. Januar: „Eulenspiegel." Posse mit Gesang in 4 Akten.

Auf das Inserat Nr. 2233:

Mißgeschick allein war es, das mich störte,
Theurer, daß ich Deine Bitte nicht erhörte,
Nämlich die des Wiedersehens,
Leider mußtest Du umsonst die Wege gehen.
Oft hat es zwar ernst mein Blick bemessen,
Ob es Täuschung oder Wahrheit sey,
Doch ich konnte Deiner nicht vergessen,
Deiner Sehnsucht ist mein Herz geweiht.
Bist Du derjenige, den ich meine,
So erscheine
Denn ich harre Deiner
Am Freitag Nachmittag um 4 Uhr unweit meiner Wohnung. 2895.

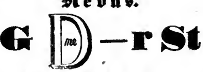
Anzeige.

2964. Der Unterfertigte benachrichtet hiemit ein sehr verehrliches Publikum, daß er das Kratzer'sche Sattlerrecht in Nymphenburg käuflich an sich gebracht und bereits auch ausübt.

Alle Bestellungen werden auf's Bestmöglichste besorgt, die Arbeiten wie das Material werden tüchtig, und die Preise sollen nichts zu wünschen übrig lassen.

Nymphenburg, den 15. Januar 1851.
Joseph Nauch, Sattlermeister.

Rebus.



Auflösung des Rebus in Nr. 19, Seite 236: **Weihnachten.**

2938. (2a) Ein nach der neuesten Façon elegant gearbeiteter viersitziger, mit englischen Patent-Achsen versehener, der Bedienstensitz zum Herunternehmen, noch wenig gebrauchter Escargo, und für den Stadtdienst wie für Reisen gleich gut zu gebrauchen, ist billig zu verkaufen. D. U.

2956. Ein armer Dienstbote verlor vom Kuhbogen bis zur Prannersstraße einen Geldbeutel, bestehend in seiner ganzen Baarschaft mit 15—18 fl. Der redliche Finder wird gebeten, denselben gegen Erkenntlichkeit abzugeben.

2965 In der Heustraße Nr. 5 im Hintergebäude ist eine Wohnung mit 3 Zimmern bis am 1. Februar oder bis Georgi zu vermiethen. D. U. Damenstiftsgasse Nr. 8. 1 St. zu erfragen.

2631. (3c) Eine Laden-Einrichtung von Kirschbaum-Holz ist zu verkaufen. D. U.

2801. (2b) **Sechswochenkartoffel,** werden, das Pfund zu 6 kr. und der $\frac{1}{4}$ Zentner zu 2 fl., beim Zinker in Bogenhausen abgegeben.

2850.(2b) **Austern,** frisch angekommen bei

Heinrich Meyer,
am Sendlinger-Thorplatz.

Fremden-Anzeige.

Bayer. Hof. v. Kaula, Gutsbesitzer a. Stuttgart. Graf zu Lippe, Gutsbes. a. Salzburg. Gersfeld, Kfm. a. Berlin. **Hotel Maulick.** Ebenhöch, Landrichter, Wagner, Bürgermeister u. Greiderer, Posthalter, a. Rosenheim. Breyer a. Chemnitz, Stockheim a. Mainbernheim, Holin a. Leipzig, Duver u. Ritzhaupt a. Glauchau, Köhner a. Nürnberg, Siller a. Frankfurt, Hesse a Eulenburg, Hundsberg a Rheimscheidt, Mann a. Dettelbach, Reichenheim a. Berlin und Dietz a. Augsburg, Kaufl. Gastel, Gastgeber a. Eichstädt. Moos, Kfm. u. Sandel, Gutsb. a. Nürnberg, Petsch a. Glauchau, Fuchs, a. Nürnberg u. Blumenthal a. Berlin, Kfl. **Blaue Traube** Gutmann a. Pesth u. Kopp a. Landshut, Kaufl. **Stachusgarten.** Künstle a. Gmünd, Schickhardt aus Heubach u. Herrle a. Jeny, Kaufl. Hege, Dr. med. a. Taufkirchen. Sartory, Verwalter a Zinneberg. Schimmel, Kfm. a. Pappenheim.

Gestorbene.

A. Hunner, Kolonist v Karlsruh b. Neuburg, 34 J. a. — M. Neumayer, Metzgerknechtsfrau v. h, 39 J. a. — S. Reng, b. Webersfrau v. h., 40 J. a. — Jos. Krebs, Schmidtmeisterswittwe v. Eichstädt, 59 J. a. — C. Bumüller, Bäckerstochter v. Hechingen, 55 J. a. — R. Wolfer, Hoftheatertischlerstochter v. h., 48 J. a.

Redaction. Druck und Verlag von C. R. Schurich in München.

Hiebei der Münchener Anzeiger Nr. 20.

Vierter **Nro. 23.** Jahrgang.

Neueste Nachrichten
aus dem Gebiete der Politik.

Donnerstag, den 23. Januar 1851.

Die „Neuesten Nachrichten" erscheinen stets für den folgenden Tag Abends 8 Uhr, das Montagsblatt ausgenommen, welches denselben Tag früh 10 Uhr ausgegeben wird. Das Gleiche findet bei hohen Festtagen statt. — Die Expedition ist in der Fürstenfeldergasse Nro. 13. — Abonnements-Preis für das ganze Jahr 2 fl., halbjährig 1 fl., vierteljährig 30 kr., einzelne Nummern 1 kr. — Inserate im Beiblatt, genannt „Münchener Anzeiger," werden die gespaltene Zeile oder deren Raum zu 2 kr., im Hauptblatt zu 3 kr. berechnet. — Alle Postämter und Zeitungsexpeditionen nehmen Bestellungen an.

Deutschland.

♀ München, 22. Jan. Unter den Bekanntmachungen der N. Nachrichten vom 22. d. Mts. finden wir ein Gedicht des Hrn. Hofrathes Dingelstedt über München vom Jahre 1842, aus dessen kosmopolitischem Nachtwächter abgedruckt. Hatte der Einrücker dieses Gedichtes den Zweck im Auge, den neuen Herrn Theater-Intendanten vor dem Münchener Publikum gleichsam verdächtigen zu wollen, so ist dies sehr bedauerlich. Es gibt so viele Leute — und die doch Ehrenmänner sind — welche ihre politischen Gesinnungen gewechselt haben, warum sollte Herr Hofrath und künftiger Hoftheater-Intendant nicht auch seine kosmopolitischen Ansichten über München geändert haben können, wo er demnächst mit nicht unbedeutendem Gehalte eine ehrenvolle Stellung findet? Gehören denn nicht auch ganz außerordentliche Fähigkeiten und bewährte Gesinnungen dazu, daß ein Mann, nämlich Herr Hofrath und künftiger Hoftheater-Intendant Ritter von Dingelstedt gleichsam in einem Salto mortale die Population von ganz München, ja von ganz Bayern übersprungen hat, um sich in der „wunderreichen Stadt der Neuhellenen" niederzulassen, und sich vielleicht auch herabzulassen, mit seiner „Linken nach einem Seidel" zu greifen? Ist nicht Hr. Hofrath Dingelstedt selbst ein Wundermann, da Er allein würdig ist, Nachfolger des Hrn. Baron von Frays zu werden? Liefert nicht Er den Beweis, daß weder in der Stadt der Neuhellenen, noch im ganzen Lande „Alt- und Neubayern" Ein Mann fähig und würdig befunden wurde, diese Stelle einzunehmen?? Diese außerordentliche Erscheinung schon wird uns beweisen, daß Hr. Hofrath Dingelstedt ganz sicher seine Ansichten über München vom Jahre 1842 geändert habe, und daß er jedenfalls der Mann ist, der allein dazu berufen ist, den „Trödel aus dem Komödienhaus" zu verbannen. — Also keine Gedichte mehr, die den Herrn Hofrath Dingelstedt in den Verdacht bringen könnten, als werde er, da er nun mit einem nicht unbedeutenden Gehalte zum Hoftheater-Intendanten ernannt ist, nicht in jeder Beziehung so manches vergessen wollen, was ihn vielleicht im Jahre 1842 veranlaßt haben mochte, über München ein so herbes poetisches Urtheil zu fällen! Wir — unsererseits — können uns nur geschmeichelt fühlen, den Dichter des „Hauses Barneveldt" an die Spitze unserer dramatischen Kunstanstalt treten zu sehen und es drängt uns, den Wunsch auszusprechen, daß uns ja dieses Meisterwerk recht oft vorgeführt werden möge!

* München, 22. Jan. Die N. Nachr. vom heutigen Datum theilen einen Artikel der A. Postzeitung mit, worin sich dieses Blatt in seiner Weise

mit Hrn. Rohmer, sowie mit dem Hrn. Fürsten von Wallerstein beschäftigt — zwei Personen, welche allem Anschein nach als ein drückender Alp auf dem Herzen der sanften Postzeitung liegen, da sie sich nicht enthalten kann, einerseits jeden Anlaß, um sich mit ihren Privatverhältnissen zu beschäftigen, vom Zaun zu reißen, andererseits den von derselben zu rechter Zeit vertretenen politischen Grundsatz, „daß Bayerns Interesse und Pflicht die Vertretung des Constitutionalismus im Namen der Mittelstaaten, gegenüber den Großmächten erheische", jetzt post festum in einer Reihe lamentabler Artikel zu — kopiren. Daß Hr. Rohmer, wie die Postzeitung schreibt, in Wunsiedel war, ist, so viel uns bekannt, richtig; die Richtigkeit ihrer sonstigen Notizen müssen wir gänzlich dahin gestellt seyn lassen; wenn sie aber sagt, „Hr. R. arbeite dahin sich wählen zu lassen, um dann als Abgeordneter ungehindert seinen Einzug in München halten zu können," von dem er jetzt „unfreiwillig entfernt" sey, so dürfte sie sich mit dieser Auffassung der Ausweisungsangelegenheit gewaltig täuschen. Uns wenigstens will es bedünken, daß, wenn das Ministerium die polizeiliche Ausweisung eines Bayern auf Grund einer nicht zu belangenden Preßveröffentlichung trotz der Preßedikte und der Verfassung in Kraft bestehen lassen könnte, die gesetzlichen Garantien der constitutionellen Freiheit der Person und der Presse schon so weit alterirt wären, daß auch das gesammte übrige „jeu des institutions constitutionelles" höchstens noch den Werth des preußischen Constitutionalismus haben könnte. Die Sympathie, welche die Postztg. in dieser Frage, uneingedenk des für alle Parteien maßgebenden alten Spruches, „heute mir, morgen dir", der Polizei bezeugt hat, wäre übrigens selbst bei ihrer sonstigen Kurzsichtigkeit unerklärlich, wenn man nicht wüßte, wie blind der Haß die Menschen macht.

** München, 22. Jan. Der bisherige Intendant des hies. Hof- und Nationaltheaters, Oberst Frhr. v. Frays, wurde dieser Stelle enthoben. Derselbe tritt in den activen Militärdienst zurück und wurde zum Oberst und Commandanten des Inf.-Leibreg. ernannt. Der an dessen Stelle ernannte Herr Legationsrath Dingelstedt wird am 1. Februar diese seine neue Stelle antreten. — Im heutigen Poliz.-Anz. bringt die k. Poliz.-Direction die Verordnungen, betr. Aufbewahrung der Asche, dann jene betr. die Aufsicht auf die Bauart und Reinigung der Kamine in wiederholte Erinnerung. Ferners veröffentlicht dieselbe eine namhafte Anzahl der in den letzten drei Jahren im k. Hoftheater liegen gebliebenen Gegenstände jeder Art, deren Eigenthümer ihre Ansprüche bei k. Polizei geltend zu machen haben.

Berlin, 19. Jan. Bei der k. Tafel am gestrigen Krönungsfeste hat der König folgenden Trinkspruch ausgebracht: „Gestatten Sie ein Wort über das heutige Fest. Zunächst wünsche Ich allen anwesenden Preußen Glück, daß Sie diese Feier erleben, deren Wiederkehr zu sehen wohl sehr Wenigen von Ihnen vergönnt seyn wird. Unsere erste Pflicht haben wir erfüllt: Wir haben Gott die Ehre gegeben. Jetzt, meine Herren, füllen Sie die Gläser bis zum Rande und leeren Sie in drei Zügen. Der erste gilt der Vergangenheit, und insonderheit dem Andenken aller Derer, die mit Gut und Blut und ihrem Leben den wankenden Thron gebaut und gestützt haben. Der zweite gilt der Gegenwart. Es ist Meines Herzens Bedürfniß, hier vor Allem Meines Volkes in Waffen zu gedenken, welches im verflossenen Herbste der ganzen Welt bewiesen hat, daß die schmachvollen Bestrebungen eines Jahres, das wir Gottlob hinter uns haben, seinen Kern nicht angehaucht haben. Dann aber die Verdienste der Lebenden, und zumal der Männer, welche

Ich mit Orden und Ehrenzeichen geschmückt das Vergnügen habe hier zu bewirthen. Der dritte gelte der Zukunft. Von ihr sage Ich nur: Gott gebe ihr sein Gedeihen. Also drei herzhafte Züge auf Vergangenheit, Gegenwart und Zukunft." Der König forderte hierauf den Grafen von Westmoreland, den F.-M.-L. Baron Prokesch von Osten und die russischen Gen. v. Grünwald u. Graf v. Benckendorf, als die drei Repräsentanten Seiner drei mächtigsten und liebsten Freunde, auf, mit denselben anzustoßen. Hierauf wandte sich der König noch an den Ministerpräsidenten Frhr. v. Manteuffel, stießen mit demselben an und tranken ihm gnädigst zu. — Aus der ersten Kammer waren dem Vernehmen nach zu dem Ordens- und Krönungsfeste 104 Mitglieder eingeladen, da dieselben Inhaber preuß. Orden sind. Unter den Mitgliedern dieser Kammer sind also nur 76, welche keinen preuß. Orden besitzen. — Der Staatsanzeiger bringt einen offiziellen Bericht über die heute stattgefundene 150jährige Feier des Krönungs- und Ordensfestes (Jahrestag der Annahme der Königswürde durch das Haus Brandenburg) nebst einer langen, langen Reihe von Ordensverleihungen, die an diesem Tage stattgefunden haben, den Minister v. Manteuffel an der Spitze, der den rothen Adlerorden erster Klasse mit Eichenlaub, Krone und Scepter erhielt. — Gleichzeitig erschien eine königl. Ansprache: „An Mein Heer!"

Koblenz, 19. Jan. Gestern ist hier der Befehl zur vollständigen Demobilmachung der Armee, mit Ausschluß eines Corps von 30,000 Mann eingetroffen, welches Corps als das von Preußen der Executivgewalt des Bundes zur Disposition zu stellende Contingent fortwährend mobil bleiben wird.

Fulda, 18. Jan. Als gestern Nachm. um 4 Uhr die bayer. Besatzung der Hauptwache von den Kurhessen abgelöst wurde, wurde die erstere von der Straßenjugend verhöhnt. Die bayer. Soldaten sprangen mit Ladstöcken dazwischen, worauf der Lärm alsbald aufhörte. Es kam auch eine Verhaftung vor. Abends gegen 8 Uhr fielen Reibereien zwischen bayer. und kurhess. Soldaten vor; Stadtcommandant, Staatsprokurator, Gendarmen, Polizeikommissär, Patrouillen, alles war auf den Beinen, so daß ein Ausbruch eines ernsten Streites verhindert werden konnte. Die letzten Bayern sind dann endlich heute des Morgens abgezogen. — Zur Unterstützung der Bewohner des Bezirkes Fulda, welche durch die Einquartirungen am meisten gelitten haben, hat der Kurfürst 4000 fl. angewiesen; man mache sich einen Begriff von der stattgefundenen Aussaugung dieses Landestheils, wenn ich sage, daß mit dieser Summe noch nicht der Verlust manches einzelnen Dorfes gedeckt werden kann.

Schweiz.

Bern, 17 Jan. Bis jetzt sind die Vorgänge in St. Immer noch im Dunkeln; aber das Militär, das noch nachrücken mußte, sowie verschiedene übereinstimmende Berichte lassen schließen, daß die Stimmung der Bevölkerung schwierig ist. Am 12 d. M. war die Haltung des Volks von der Art, daß der Gemeinderath in St. Immer seine Sitzung für permanent erklärte. Montags, den 13., waren alle Werkstätten leer; vierzig der exaltirtesten Radikalen errichteten einen Freiheitsbaum mit einer rothen Fahne. Der Gemeinderath erklärte dem Regierungsstatthalter, die Ruhe nicht verbürgen zu können, er möge deßhalb seine Maßregeln treffen. Hierauf folgten die Truppenaufgebote. Oberst Gerwer, erhielt bei seiner Ankunft in Courtlary, wo alles ruhig war, ein Schreiben des Gemeinderaths von St. Immer, mit der Versicherung, die Truppen würden freundlich empfangen werden. Die Musik von St. Immer zog den Truppen entgegen; ihr folgte ein Trupp mit Fahnen. Oberst Ger-

wer aber ließ den Fähnrich verhaften und schließen. Hierauf Ruf der Radikalen: „Zu den Waffen!“ Oberst Gerwer ließ laden, aber viele vom Militär haben den Gehorsam verweigert und erklärt: die St. Immerer hätten Recht und nichts Böses im Sinn. Das Ende der Demonstrationen war, daß kein Soldat mehr laden wollte und Unterhandlungen begannen, in Folge deren die Regierungstruppen friedlich einzogen und mit der Bevölkerung fraternisirten. Die Artilleristen sollen geschworen haben, lieber ihre Stücke zu vernageln, als sie gegen Bürger zu richten. So lauten mehrere Berichte. — Nachschrift: Die Nachrichten von St. Immer sind beruhigend. Von bundeswidrigem Zuzug oder Waffensendungen keine Spur.

Belgien.

Brüssel, 21. Jan. (Tel. Dep.) Das Ministerium wird wahrscheinlich bleiben und nur der Kriegsminister austreten, also der Armee-Etat einer Verringerung unterworfen werden.

Frankreich.

Paris, 20. Jan. (Tel. Dep.) Nach vergeblichem Sträuben hat Ludwig Bonaparte die Entlassung der Minister angenommen. Das neue Cabinet soll aber nicht aus der Majorität genommen werden, sondern aus Gegnern des Amendements Sainte-Beuve zusammengesetzt seyn. Die HH. Fould und Drouyn de Lhuys bleiben wahrscheinlich. Die Gerüchte über ein Ministerium Baroche-Faucher sind falsch. Die Nat.-Vers. hat bei der Schuldengesetzdebatte das Bac'sche Amendement, wonach ein Schuldenarrest von Deputirten unzulässig wäre, mit 469 gegen 201 Stimmen verworfen.

Dienstliche Nachrichten.

Dem Rechnungs-Commissariate jeder Kreisreg. ward ein Rechnungsgehilfe mit demselben Dienste wie jener der Rechn.-Commissäre beigegeben und hiezu ernannt: Für Oberb.: Der Revis. X. Abel zu München; f. Niederb.: der Revis. N. Wolf zu Landshut; f. Oberpf.: der Revis. J. G. Schwaiger zu Regensburg; für Oberfr.: der Rev. K. M. Martin zu Bayreuth; f. Mittelfr.: der vorm. Patrim.-Beamte von Saggenheim H. Mayer; f. Unterfr.: der Revis. G. L. Mayer zu Würzburg; f. Schwaben: der vorm. Patrim.-Richter von Grünbach A. Banska zu München.

Augsburg, 21. Jan. Bayer. $3\frac{1}{2}$ proc. Oblig. $83\frac{3}{4}$ G.; 4proc. $89\frac{1}{2}$ G.; 4proc. Grundrenten-Ablösungsoblig. $86\frac{1}{2}$ G.; Bankactien I. Sem. 616 G.; Oesterr. 5proc. Met. $72\frac{1}{2}$ G.; Bankactien II. Sem. 880 P.; Württemb. $3\frac{1}{2}$ proc. 83 G.; $4\frac{1}{2}$ proc. $97\frac{1}{2}$ G.

Frankfurt a. M., 20. Jan. Goldcurse: Pistolen 9 fl. $28\frac{1}{2}$-$29\frac{1}{2}$ kr.; preuß. Friedrichsd'or 9 fl. 55-56 kr.; holl. 10 fl.-Stück 9 fl. $38\frac{1}{2}$-$39\frac{1}{2}$ kr.; Mandducaten 5 fl. 32-33 kr.; 20 Fr.-Stücke 9 fl. $21\frac{1}{2}$-$22\frac{1}{2}$ kr.; engl. Souverains 11 fl. 39-40 kr.; Gold al Marco 372 fl.

Frankfurt a. M., 21. Jan. Oesterr. 5 proc. Metall. $72\frac{1}{2}$; $4\frac{1}{2}$ proc. $63\frac{1}{4}$; Bankactien 1086; spanische innere Schuld $32\frac{13}{16}$; Ludwigshafen-Berbach $79\frac{3}{4}$; Berlin: $3\frac{1}{2}$ proc. preuß. Staatsschuldsch. $84\frac{5}{8}$; freiwilliges 5proc Anlehen $105\frac{3}{4}$; Köln-Mindener Eisenbahn-Aktien $97\frac{3}{4}$; Paris: 5proc. Rente 9430; 3proc. Rente —; London: 3proc. Consols $18.96\frac{1}{2}$. — Wechselcourse: Paris $93\frac{3}{4}$; London 117.

Wien, 22. Januar. 5proc. Met. $94\frac{7}{8}$; $4\frac{1}{2}$ proc. $82\frac{11}{16}$; 1834r Loose —; 1839r Loose $288\frac{1}{2}$; Bankactien —; Nordbahn-Aktien $1177\frac{1}{2}$; Augsburg uso 131 G.; London 3 Monat 12.41 B.

Eine vielbesprochene Sache, nämlich die des Hrn. Grafen von Arko-Stepperg, ist endlich für denselben in günstiger Weise entschieden worden. Die Anklagekammer des Oberlandesgerichtes in Linz hat, nachdem durch die Voruntersuchung der erhobene Verdacht sich als unbegründet herausgestellt hatte, darauf erkannt, daß keine weitere gerichtliche Verfolgung stattzufinden habe; in Folge dessen Graf Arko letzten Samstag seiner Haft entlassen wurde. Gegen eine Deputation hiesiger Bürger sprach er sich gestern dahin aus, daß er auch fernerhin seinen Aufenthalt auf seiner Besitzung bei Salzburg, dem von ihm prachtvoll restaurirten Schlosse, nehmen werde; und übergab heute dem Herrn Bürgermeister unserer Stadt 1000 fl. zur Vertheilung unter die Armen. Dem

abgebrannten Nagelschmiede Döttl in Grödig soll Graf Arko dem Vernehmen nach ein Capital von 5000 fl unverzinslich und nach Möglichkeit rückzahlbar zum neuen Betriebe seiner Schmiede vorgestreckt haben. (Neue Salzburger Ztg.)

Oeffentliche Danksagung für die Heilkraft der Goldberger'schen Kette an den Erfinder.

Wohlgeborner Herr! 3023.

Für Ihr sehr freundliches Schreiben vom 4. d. M. sage ich Ihnen meinen herzlichsten Dank. Sie überhäufen mich darin mit wohlthätigen Rathschlägen und herzlichen Wünschen, die einem solchen Leidenden wie mir, sehr wohl thun; deßhalb ist mein Dank wohl das Kleinste, was ich als Beweis meiner Erkenntlichkeit geben kann

Den von Ew. Wohlgeboren erfundenen Goldberger'schen galvano-electrischen Ketten, deren wunderbare Heilkraft ich in so kurzer Zeit erfahren habe, die ausgedehnteste Verbreitung zu gewähren, ist auch mein eifrigstes Bestreben und damit Sie sich selbst von der großen Wirkung derselben überzeugen mögen, erlaube ich mir, Ihnen meinen Zustand zu schildern.

Seit 1820 bekam ich rheumatische Anfälle im Fuß, welche circa 6 Wochen anhielten. In der größten Hälfte meiner Leidenszeit, also von 1820 bis jetzt, wurden die Schmerzen von Jahr zu Jahr immer heftiger und hielten länger an, so daß ich in den letzten Jahren schon 5, 6 auch 7 Monate liegen mußte, ohne das Zimmer auch nur auf einen Augenblick zu verlassen. Alle Bäder der verschiedensten Art waren nicht hinreichend das Uebel zu heben. Die Gicht hatte sich jetzt in fast alle Theile meines Körpers verbreitet, und wenn auch die Schmerzen wie natürlich nicht mehr die Heftigkeit haben können wie vor 20 und 30 Jahren, so wurde ich doch jetzt von Unruhe und Schlaflosigkeit sehr geplagt. In diesem Zustande nahm ich meine letzte Zuflucht zu Ihrer Goldberger'schen Rheumatismus-Kette. Der Erfolg ist nach der Zeit, wo ich sie anlegte (ungefähr 4 Tage) ein äußerst erwünschter. Ich erhielt die Kette des Nachmittags, legte sie jedoch erst am Abend um das Gelenk des linken Fußes, wo ich die meisten Schmerzen hatte, an, und kaum nach Verlauf einer halben Stunde fühlte ich schon ganz bedeutende Linderung, so daß ich die Nacht darauf nicht schlaflos, sondern ruhig schlafend zubrachte. Die Nervenzuckungen, von denen ich während der Gicht sehr geplagt wurde, haben gleichfalls nachgelassen, desgleichen die Beklemmungen auf der Brust und Unruhe im Innern, kurz die Kette hatte eine solche Wirkung gethan, daß ich sie mit vollem Rechte der ganzen leidenden Welt auf das Dringendste anempfehlen kann und wünsche ich Ihnen, daß sie die Freude haben möchten, Ihre kostbare Erfindung durch das ganze Weltall verbreitet zu sehen Nehmen Sie, geehrter Herr, meine hochachtungsvollsten Versicherungen an, mit denen ich mich zeichne Ew. Wohlgeboren ergebenster Diener

von Holtzendorff,

Rittergutsbesitzer, Ritter des eisernen Kreuzes, St. Georgen-Ordens rc.

Pinnow bei Gerswalde i. d. U.-M. 8. Jan. 1851.

Obige Ketten sind bei Unterzeichnetem das Stück zu 54 kr., fl. 1. 45., fl. 2. 38., fl. 3. 30 u. fl. 6 stets vorräthig **F. A. Ravizza,**

Kaufmann in München, Depositeur der Goldberger'schen Erzeugnisse.

2879. (3b) Ein gelernter Jäger, ledigen Standes und auch zur Besorgung eines Garten geeigenschaftet, welcher sich durch Zeugnisse über sittlich gutes Betragen, Fleiß und Treue auszuweisen vermag, kann bei einer Gutsherrschaft Unterkommen finden. Das Nähere bei der Exp. d. Bl.

3137. (3a) Ein sich vortrefflich rentirendes Haus mit großem Garten u. allen Bequemlichkeiten in einer ganz vorzüglichen Lage wird um den Preis von 30000 fl zu verkaufen, oder gegen ein im Werthe gleichstehendes Oeconomiegut in der Nähe von München zu vertauschen gesucht. Als Baarerlag werden nur 7—8000 fl. verlangt. D. U.

3134. Es wird sogleich eine Bon- und Zugeherin gesucht. D. U.

An Theodolinde

(am 23ten Januar 1851).

Zum Glück sey Theure, auserkohren
Und jeder Wunsch sey dir gewährt!
Das wünscht am Tag, der dich geboren
Ein Freund, der stille dich verehrt.

3148. K. H.

3147. Thal Nr. 67/2 ist an einen ruhigen Mann ein meubl. Zimmer nebst Kabinet, für 5 fl. mon., zu vermiethen u. sogleich zu beziehen.

3142. (2a) Mädchen, die sich in der höhern Kochkunst ausbilden wollen, können am 1. Februar eintreten, Burggasse Nr. 6/1 St.

3133. **Eine Hausmagd** wird zum nächsten Ziel gesucht. D. U.

Kunst-Anzeige.

1096. (3c) Das Sr. Maj. dem Könige Ludwig I. von Bayern von den deutschen Künstlern im October v. Js. als Zeichen ihrer Dankbarkeit gewidmete **reichhaltige und prachtvolle Album** wird mit spezieller Genehmigung Seiner Majestät von der unterfertigten Kunstanstalt in gleicher Größe, theils auf Kupfer oder Stahl, theils auf Stein abgebildet, herausgegeben, worüber demnächst ein ausführlicher Prospektus erscheint. Wir widmen den Freunden der Kunst diese vorläufig ergebene Anzeige.

München, im Januar 1851.

K. B. priv. Kunstanstalt von Piloty u. Löhle.
(Karlsstraße Nr. 39.)

Krankenheiler Quellsalzseife.

41,977. (6c) Der Unterzeichnete verfehlt nicht, seinen verehrlichen Abnehmern anzuzeigen, daß er von dieser beliebten Seife so eben wieder eine bedeutende Quantität erhielt und sowohl in Paqueten von 8 Stück als auch in einzelnen Stücken abgibt. Durch ihre Eigenschaft die Haut glatt, weich und geschmeidig zu machen, und von Schärfen und Unreinigkeiten zu befreien, hat sich diese Seife als ein wirksames und zugleich wohlfeiles Mittel zur Erhaltung u. Herstellung einer reinen Haut bewährt, und sieht daher wiederum recht zahlreichen Aufträgen entgegen.

Tölz. **Fr. Mich. Kyrein.**

P. S. Ebenso hält derselbe fortwährend Lager von dem bekannten Quellsalz zu Bädern, wie auch von den **Krankenheiler Jodsodawassern** selbst, welche nicht nur bei Drüsen und Flechten, sondern neuerer Zeit mit ausgezeichnetem Erfolg bei Brust- und Lungenleiden angewendet worden, worauf wir aufmerksam zu machen nicht verfehlen wollen.

Bekanntmachung.

3082. Am

**Freitag den 14. Februar l. J.
früh 8½ Uhr**

wird im Wirthshause zu Zankenhausen das auf 13,082⅓ fl. gerichtlich geschätzte Purkholz-Anwesen zum zweiten Male dem öffentlichen Verkaufe unterstellt, und erfolgt dießmal der Hinschlag ohne Rücksicht auf den Schätzungswerth.

In allen sonstigen Beziehungen wird sich auf die Ausschreibung vom 8. Nov. v. J. bezogen.

Am 14. Jänner 1851.

K. Landgericht Bruck.
Paur.

3066. Ein junger kräftiger Bursche, welcher sehr gut mit Pferden umzugehen weiß, auch die besten Zeugnisse vorweisen kann, wünscht sich einen Platz als Kutscher, Bedienter oder Hausknecht hier oder auf dem Lande. Das Nähere die Expedition.

Kunst-Verein.

3021. Die durch die Satzungen vorgeschriebene jährliche

Generalversammlung

der Titl. Mitglieder des Kunstvereins findet

Freitag den 31. Januar Nachmittags 3 Uhr

im Vereins-Lokale statt. Die Tagesordnung ist dortselbst affigirt.

München, am 18. Januar 1851.

Der Verwaltungs-Ausschuß des Kunstvereins.

Anzeige.

3044. Unterzeichneter hat von heute an das Commissions-Lager eines vorzüglichen, von einem berühmten franz. Arzt erfundenen **Schönheits-Wasser** übernommen, welches die Eigenschaft besitzt in ganz kurzer Zeit alle Schärfe u. Unreinigkeit, so in der Haut steckt, zu entfernen, alte faltige Haut wieder glatt und glänzend zu machen, ohne daß sich darin schädliche Ingredienzen befinden, daher nur vortheilhaft auf die Haut wirket, was die bereits damit gemachten Versuche zur Genüge bewiesen haben.

Zur Abnahme die ½ Maaß-Flasche nebst Gebrauchzettel für 36 kr. empfiehlt bestens

Mathias Flunger,
Neuhauserstraße Nr. 10.

Ein Kanapee mit 6 Stühlen, sämmtlich mit Roßhaar und Federn, erst 4 Monat gebraucht, wird wegen Abreise billig abgegeben. Thal Nr. 24 über 2 Stiegen rückwärts. 2834 (6a)

K. Hof- und National-Theater.

Donnerstag, 23. Jan.: „Die Sirene." Oper von Auber.

Neues Vorstadt-Theater in der Au.

Donnerstag, 23. Jan.: „Der Fleischhauer von Oedenburg." Posse in 3 Akten.

3122. (2a) In der Nähe des Schrannenplatzes sind 2 unmeublirte schön austapezirte Zimmer an einen Herrn Beamten zu vermiethen und bis 1. Febr. zu beziehen.

3123. (2a) Es ist ein schönes Haus mit Nebengebäuden, Stallung, großem Hofraum und Garten billig zu verkaufen, oder gegen ein Landgütchen zu vertauschen. Auch werden an Zahlung $3^1/_2$ und 4proc. Staatsobligationen für voll angenommen. D. U.

3124. (2a) Schrannenplatz Nr. 23 unter den Bögen ist ein geräumiger Laden billig zu vermiethen und sogleich zu beziehen. D. Näh. daselbst.

Bekanntmachung.

3149. Unter Bezug auf die dießämtliche Bekanntmachung v. 27. Dez v. Js. wird hiemit zur allgemeinen Kenntnißnahme gebracht, daß der Stadtbrunnmeister seine Wohnung im Hause Nr. 14 am Kreuz verlassen hat und nunmehr im Hause Nr. 14 am Heumarkt wohnt.

Den 17. Jänner 1851.

Magistrat der k. Haupt- und Residenzstadt München.

Bürgermeister:
Dr. Bauer.

Knollmüller, Secr.

3141. Mimi mit deiner Verschönerung nimm dich in Acht, denn ich habe deine Briefchen alle noch, ich warne dich, flehe ab u. nehme das Bewußte zurück, oder wehe dir, ich mache dich schwärzer wie schwarz A. Z.

2880. (3b) Eine eiserne, gut erhaltene Geldkassa wird zu kaufen gesucht. D. U.

3105. Der letzten Samstag **mit Beschlag belegte**

Münchener-Punsch

ist heute wieder **freigegeben worden.**

Die Expedition.

Fremden-Anzeige.

Bayer. Hof. Sais, Fabr. a. Canstatt. **Melbold**, a. Heidenheim und **Rothschild** a. Frankfurt, Kaufl. **Blaue Traube.** Rummel, kgl. Landrichter a. Kempten. **Bar. Hasselhold**, k. Offizier a. Passau. Schede, Kaufm. aus Frankfurt. **Stachusgarten.** Städler, Pharmazeut a. Mallersdorf. Banner, Handelsm. aus Sonthofen. Hofmann, Fabr. a. Augsburg. Beer, Handelsm. a. Oettingen. **Augsburger Hof.** Treyle, k. k. österr. Jäger-Lieut., Adjutant. Höppel, Kaufm. a. Fürth. Schachenmayer, Fabr. a. Augsburg. Krily, Kfm. a. Augsburg. Mendel, Kfm. a. Mainbernheim. Bauernfeind, mit Schwester, Hdlsm. a. Ellingen.

Getraute:

Metropolitan-Pfarr: Fr. X. Schmid, Priv. v. h., mit C. M. Bailer, b. Webermeisterstochter v. Eschenbach. — G. Millauer, k. Münzmeister dah., mit Walb. Schwerer, Werkmeisterstochter v. Hirschau. — **St. Peterspfarr:** J. F. Kettner, Schuhmachergesell, mit M. F. Englhard, v. h. — **St. Annapfarr:** P. Ginzer, Stadtgärtner dah., mit Fr. Steindl, Gärtnerswittwe dah. — J. Tiroler, Steinmetzgesell dah., mit A. W. Erhard. Taglöhnerstochter v h. — **St. Ludwigspfarr:** M. März, Maschinenschlosser dah., mit A. M. Besmüller, Wirthstochter von Pettenhofen. — B. Müller. Schlossergeselle dah., mit Walb. Dollinger, Gärtnerstochter v. Straubing. — J. Beil, Maschinenschlosser dah., mit A. Ludwig, Schmidstochter von Simbach. — A. Mutzenhart, Korporal im 2. Inf.-Reg. dah., mit A. Baumgartner v. Aigen. — **Hl. Geistpfarr:** J. Riedl, Maurer in Haidhausen, mit M. B. Resiele, Bedientenswittwe v. h — A. Stopfer, Taglöhner dah., mit A. Bauer, Maurerstochter v. h. — Fr. J. Rist, Rothgerbergeselle, mit Th. M. Scheurer, Bankmetzgerstochter v. Straubing.

Gestorbene.

F. P. Dosch, ehemal. Gärtner v. h., 80 J. a — B. Schönhamer, k. Oberappellationsg.-Bote v. h.. 71 J. a. — A. Wieser, Milchmannsfrau v. h., 25 J. a. — Th. Schaupp, Wirthswittwe v Dillingen, 82 J. a. — M. Frhr. v. Freiberg-Eisenberg, k. Staatsrath, Ritter mehrerer hoh. Orden 62 J. a.

Redaction, Druck und Verlag von G. R. Schurich in München.

Hiebei der Münchener Anzeiger Nr. 21.

Vierter **Nro. 24.** Jahrgang.

Neueste Nachrichten
aus dem Gebiete der Politik.

Freitag, den 24. Januar 1851.

Die „Neuesten Nachrichten" erscheinen stets für den folgenden Tag Abends 8 Uhr, das Montagsblatt ausgenommen, welches denselben Tag früh 10 Uhr ausgegeben wird. Das Gleiche findet bei hohen Festtagen statt. — Die Expedition ist in der Fürstenfeldergasse Nro. 13. — Abonnements-Preis für das ganze Jahr 2 fl., halbjährig 1 fl., vierteljährig 30 kr., einzelne Nummern 1 kr. — Inserate im Beiblatt, genannt „Münchener Anzeiger," werden die gespaltene Zeile oder deren Raum zu 2 kr., im Hauptblatt zu 3 kr. berechnet. — Alle Postämter und Zeitungsexpeditionen nehmen Bestellungen an.

Deutschland.

* München, 23. Jan. Der zum Commandanten des Infanterie-Leibregiments ernannte bisherige Hoftheaterintendant und wirkliche Oberst Frhr. v. Frays ward nicht nur durch ein allerhöchst huldvolles Handschreiben beehrt, sondern ihm auch heute durch das Ordensgroßkanzleramt das Comthurkreuz des Verdienstordens vom heil. Michael übersendet.

γ München den 23 Jan. In einem Artikel der Neuesten Nachrichten war vor Kurzem die Andeutung enthalten, daß die hiesige kgl. Glasmalerei-Anstalt in Privathände überzugehen drohe. Wie wir hören, ist dieß zur Zeit noch nicht der Fall; umsomehr mußte man aber darüber erstaunen, daß diese Anstalt von europäischem Rufe bei der Industrie-Ausstellung in London nicht vertreten sein solle. Wir können kaum glauben, daß von Seite der kgl. Staats-Regierung auf diese Ausstellung so wenig Werth gelegt, und es nicht in ihrer Absicht liegen sollte, Bayern daselbst würdig vertreten zu sehen. Da Bayern hinsichtlich seiner Industrie-Erzeugnisse wohl nicht mit den Großstaaten concurriren kann, so scheint es uns Ehrensache, daß wenigstens solche Kunstprodukte nach London gesendet werden, welche daselbst gewiß die ehrenvollsten Plätze einnehmen würden. Wir meinen hier vor allem die Leistungen der kgl. Glasmalerei und der kgl. Erzgießerei-Anstalt, von welch' letzterer übrigens ein Kunstwerk nach London abgegangen sein soll. Wir hoffen daher, daß es nur dieser Anregung bedurft haben wird, um die Aufmerksamkeit höheren Orts auch auf erstere Anstalt zu lenken, damit derselben die ihr gebührende Stellung in London gesichert werde.

Augsburg, 18. Jan. Holzgas. In Nr. 17 der N. N. wird gegen meine Mittheilung in Nr. 13 bemerkt, daß schon 1792 Holz- u. Torfgas zur Beleuchtung benutzt, aber stets wegen des Kostenpunkts wieder aufgegeben wurde; sehr natürlich, nach den bis jetzt bekannten Methoden zur Destillation des Holzes und Torfes erhält man das Gas weder von genügender Leuchtkraft (so daß durch die Menge desselben beim Verbrennen ausgeglichen werden muß, was ihm an Güte abgeht), noch in solcher Quantität, daß es sich zur Beleuchtung mit Vortheil verwenden läßt; gerade um aus dem Holz ein Gas von der Güte des Steinkohlengases und überdieß in viel größerer Menge zu gewinnen, als es bisher möglich war, mußte das neue Destillationsprincip von Dr. Pettenkofer entdeckt werden. Nach demselben liefert ein bayer. Centner Föhrenholz durchschnittlich mindestens 600 b. Cubikfuß vorzügliches Leuchtgas; bezüglich der Gestehungskosten desselben werden die Resultate einer genügenden Anzahl in großem Maßstab angestellter Ver-

suche nach ihrer Beendigung veröffentlicht werden. — Auf meine Bemerkung, daß Dr. Pettenkofer nach seinem Destillationsprinzip aus harzfreiem Holz ein dem Steinkohlengas gleichkommendes Leuchtgas erzielt, wird entgegnet, daß es in der Natur keine ganz harzfreien Hölzer gibt; allerdings, jedem Chemiker ist aber auch bekannt, welche Mittel er anzuwenden hat, um mit einer dem absolut harzfreien Holz entsprechenden Pflanzenfaser zu operiren. — Bei dieser Gelegenheit bemerke ich noch, daß bei der Fabrikation des Holzgases, weil es ursprünglich weder Ammoniak noch Schwefel enthält, ebenso wenig wie bei der Oelgas- und Harzgasbereitung, besondere Vorschriftsmaßregeln erforderlich sind, um die Nachbarschaft gegen Belästigung durch den Geruch der zu beseitigenden Reinigungsflüssigkeiten zu sichern. Dr. Emil Dingler.

Zweibrücken, 19. Jan. In der heutigen vierten Sitzung des Spezialgerichts wurde das Zeugenverhör fortgesetzt. Es ist auffallend, wie schwach die Räume von Zuhörern bisher besetzt waren, schwächer, wie bei jeder andern einigermaßen interessanten Verhandlung.

Karlsruhe, 21. Jan. Der Großherzog ist nach vorausgegangenen mehrtägigen kartarrhal. Erscheinungen von den Masern befallen worden, welche sich über die ganze Hautoberfläche ausgebreitet haben. — Die 2. Kammer hat die Regierung zur Aufnahme eines Anlehens von 5 Millionen Gulden ermächtigt. — Aus Bruchsal's Zelleneinsamkeit wurden 15 wegen Betheiligung an der Revolution zu mehr- oder minderjähr. Zuchthausstrafe Verurtheilte ihrer Haft entlassen und ihnen der Rest ihrer Strafzeit geschenkt.

Frankfurt, 19. Jan. Nach Mittheilungen von gutunterrichteter Seite scheint es nunmehr bestimmt, daß der künftigen Vollziehungsbehörde des deutschen Bundes ein aus Contingenten der verschiedenen deutschen Staaten zusammengesetztes Bundesheer fortwährend zur Verfügung stehen wird. Zu dem Behuf werden nur diejenigen Bundesstaaten Contingente zu stellen haben, deren Contingent für den Fall eines Bundeskriegs die Stärke von 6000 Mann, nach den Anschlägen der Bundesmatrikel, erreicht. Ueber die Größe dieses Heeres ist noch kein definitiver Beschluß gefaßt und vorerst nur der Grundsatz festgestellt, daß die Centralgewalt mit allen die Ausführung ihrer Beschlüsse sichernden Mitteln versehen seyn müsse. Die Besatzungen der Bundesfestungen, deren Zahl vermehrt werden wird, und die Bemannungen der Bundesmarine werden Theile dieses Heeres bilden. Frankfurt, als Sitz der Centralgewalt, wird eine starke Bundesgarnison erhalten. Zur Unterbringung der Truppen sollen mehrere Kasernen auf geeigneten Punkten der Stadt gebaut werden.

Berlin, 19. Jan. Heute früh empfing der Ministerpräsident Hr. v. Manteuffel eine Deputation aus Liegnitz, welche demselben mit einer Vertrauensadresse einen aus Silber und Gold gearbeiteten Lorbeerkranz auf weißseidenem Kissen überreichte. — Das von der Regierung vor Kurzem der ersten Kammer vorgelegte Preßgesetz soll in den Berathungen der dafür niedergesetzten Commission eine nicht unerhebliche Verschärfung erfahren haben.

Kassel, 19. Jan. Die Durchmärsche der Oesterreicher haben mit dem heutigen Tage vorläufig ihr Ende erreicht. Wir sagen „vorläufig“, da bereits die Anzeige hier seyn soll, daß in aller Kürze ein weiteres Armeecorps nachrücken und seinen Marsch über hier nehmen werde. Diese Nachricht hat große Bestürzung erregt. Die Vorräthe sind aufgezehrt, und da für diese Durchmärsche bis jetzt keine Vergütung bezahlt wurde, so sind die Quartiergeber nicht im Stande, sie wieder zu ersetzen. Auf dem Lande

hat die Noth bereits sehr zugenommen. — Das **kurhess.** Jägerbataill., welches bisher im Bezirk Hanau lag, ist wieder hier eingerückt. — Durch den Bezirksdirector Wachs sind auf Befehl des Bundescivilcommissärs alle Beifalls- und Mißfallens-Aeußerungen im Theater bei politischen oder politisch anscheinenden Stellen untersagt. Alle Theilnehmer an solchen Demonstrationen sollen zur Bestrafung vor das Kriegsgericht gestellt werden.

Aus Kurhessen, 18. Jan. Es fand, trotz bestimmter Voraussage, heute noch kein Garnisonswechsel in Hanau statt und deßhalb auch noch nicht der Aufbruch des kurhess. dritten Inf.-Reg. von Bockenheim. — Mit Bestimmtheit wird versichert, daß die bayerischen Truppen auch schwerlich Kurhessen ganz räumen würden, bevor der Bundescivilcommissär seine Mission ganz erfüllt habe. — Die **bayer. Truppen** hatten bekanntlich Befehl zum Rückzuge, wenn nicht die kurhess. Regierung ihr längeres Verbleiben im Lande nöthig finde. Unsere Regierung hat nun wirklich erklärt, daß sie dieses längere Verbleiben **für erforderlich erachte.** Deßhalb wird der Abmarsch noch nicht sofort erfolgen.

(**Kasseler Kuriosa.**) Mitten unter der bunten Wirthschaft in Kassel scheint sich ein gewisser Humor aufrecht zu erhalten. Ein Herr Eggena bekam, weil er Bürger-Offizier und Stadtrath war, 25 Mann; als sie bei ihm einrückten, begrüßte er sie und sagte, er wolle ihnen unter einer Bedingung mehr geben als ihm vorgeschrieben sei. Es stände für jeden eine neue Pfeife, Tabak und Bier bereit; wenn die Herren Bayern nun rauchten, so sollten sie sich in die Fenster legen. Da die Fenster des Hauses aber auf die Königsstraße hinausgehen und die Offiziere daran fortwährend vorüber müssen, so wurde dem Herrn Eggena des andern Tages die ganze Bequartirung wieder genommen. Ein Herr Dehn-Rothfelser bekam 12 Mann; als diese ankamen, gab er ihnen ein tüchtiges Frühstück, Mittags nahm er sie mit in den König von Preußen, wo Graf Leiningen an der Table d'Hote speiste, bestellte dreizehn Kouverts, jeden eine Flasche Wein und später sechs Flaschen Champagner zum Dessert, und so viel gute Dinge, bis zuletzt die Herren Soldaten den gastlichen Wirth und Kossuth hoch leben ließen. Den andern Tag wurden ihm die Soldaten, weil man bange war, sie würden verführt, abgenommen. Ein anderer Bürger ließ seine Einquartirung mit Extrapost vierspännig nach Wilhelmshöhe fahren, wo der Kurfürst die Wasser springen ließ; durch Zufall traf es sich, daß der Kurfürst gerade hinter den 2 Vierspännern fahren mußte; dieser glaubte nun, es sey ihm zum Aerger gethan. Den andern Tag wurden die Soldaten auch diesem Bürger abgenommen. Dem Oberbürgermeister Hartwig wurden 70 Pfund gesalzenes Pöckelfleisch aus Hamburg anonym zum Geschenke übersandt.

Dresden, 19. Jan. (**Die Dresdener Conferenzen**) Gestern ist wieder eine Plenarsitzung gehalten worden, in welcher auch der von Frankfurt a. M. hier angekommene k. k. Hofrath Nell v. Nellenburg anwesend war. Von der Thätigkeit der Conferenzcommissionen erfährt man jetzt Näheres. Die Reduction der Stimmen von 17 auf 11 (anfänglich waren 12 in Vorschlag) wird der Plenarversammlung empfohlen werden, so zwar, daß die beiden Großmächte jede zwei, die vier Königreiche jedes eine und endlich die Staatengruppe der beiden Hessen und Baden mit Nassau, ferner die Gruppe Braunschweig, Mecklenburg, Oldenburg und die Hansestädte, zuletzt die Gruppe der übrigen kleinen Staaten jede eine Stimme bekämen. Diese Reduction soll in der Commission auf keinen Widerstand gestoßen seyn; sie wird es

auch in der Plenarversammlung nicht, da die Beschränkung der Stimmen und die Vertheilung zu denjenigen Punkten gehören dürfte, über welche die beiden befreundeten Premiers der beiden befreundeten Großstaaten sich „verständigt“ haben.

Dresden, 20. Jan. Die Conferenzen haben in der letzten Zeit zu einigen überraschenden, folgeschweren Ergebnissen geführt. Oesterreich und Preußen haben wirklich den Gesammteintritt ihrer Staaten, folgeweise die Garantie des deutschen Bundes für ihr ganzes Ländergebiet vorgeschlagen. Dabei verlangten sie: wenn Oesterreich und Preußen (oder die Mehrheit der Vollzugsbehörde) einen Antrag auf Kriegserklärung an das Plenum bringen, so dürfte dieses keinen Beschluß fassen, welcher jenem Antrag widerspräche. In der Executive entschiede also die Majorität, in welcher Oesterreich und Preußen mitbegriffen sind; im Plenum müßte sich die Majorität aller andern Staaten dem Votum der Großmächte fügen — 60 unter 20. Noch bedeutsamer werden diese Forderungen dadurch, daß Oesterreich und Preußen in derselben Sitzung jede Volksvertretung beim Bunde als bedenklich und gefährlich bezeichneten, so daß — wie der preußische Bevollmächtigte beifügte — jede Erörterung darüber überflüssig sey. So stehen die Dinge.

Aus Holstein, 18. Jan. Noch gestern Nachm. sind die sämmtlichen Commissäre in Hamburg eingetroffen, Gen. v. Thümen von Berlin, wo er sich von dem Ministerpräsidenten detaillirte Instruktionen geholt, Graf Mensdorff-Pouilly von Hildesheim, wo Verabredungen getroffen wurden, wann und in welcher Weise die österr. Truppen sich zunächst in Lauenburg concentriren und dann in Holstein einrücken sollen. Man bezeichnet den 25. Jan. als den Tag, an welchem die Truppen sich nach Holstein begeben, und die Stärke derselben auf vorläufig 17,000 Mann. — Die österreichischen Truppen sind seit gestern früh bei Boitzenburg mittels Kähnen über die Elbe gebracht worden; es sind bis gestern Abend, wo wir Nachrichten haben, 3 Bat. Inf. herübergebracht; heute wird damit fortgefahren werden. Auch soll heute das ganze preußische Gardepionnierbataillon mit fertigen Pontons, die auf 150 Wagen geladen, in Boitzenburg eintreffen, um bei Artlenburg, wo bereits die Stellen vermessen sind, die Pontonbrücke zu schlagen. — Die Statthalterschaft, welche jetzt nur aus dem Grafen Reventlow besteht, hat den abermaligen Antrag der Landesversammlung auf Amnestie der politischen Verbrecher zum zweitenmale zurückgewiesen; es machte Dies unter den jetzigen Verhältnissen einen doppelt schlechten Eindruck sowohl im Volke wie in der Landesversammlung. — 19. Jan. Gestern wurde die Landesversammlung vertagt, nicht aufgelöst. — Die österr. Truppen sind heute bei Boitzenburg, Lauenburg und Artlenburg über die Elbe gesetzt worden und werden die gestern übergesetzten vorrücken, um diesen Platz zu machen; täglich wird eine halbe Brigade Infanterie übergesetzt werden. Mit der Schlagung der Pontonbrücke ist heute bereits begonnen worden; die Cavallerie geht von Hannover über Celle nach Lüneburg ohne Benützung der Eisenbahn sofort über die Elbe, zu welcher Zeit die Brücke fertig seyn wird.

Die schlesw.-holst. Armee befindet sich bereits auf dem Marsche nach ihren resp. Beurlaubungscantonnements. Die Offiziere sollen in ihrer jetzigen Zahl verbleiben, doch dürften viele den Abschied fordern. Bis jetzt hat solches nur der Major Heinrich v. Gagern gethan, ihn auch bereits erhalten. General v. d. Horst hat bereits in Form eines Armeebefehls einen Abschiedsgruß an die Beurlaubten der Armee erlassen, worin er ihnen seine herzliche und aufrichtige Theilnahme ausspricht und sie auf die fernere Zukunft hinweist.

Hamburg, 18. Jan. Die Conferenzen haben gestern wieder begonnen und währten bis Mitternacht. Ueber mehrere Punkte hat eine Einigung stattgefunden. Friedrichsort soll von den Dänen besetzt werden; Rendsburg wahrscheinlich von Oesterreichern und Dänen, doch ist darüber noch nichts fest entschieden.

Altona, 20. Jan. Die Conferenzen beginnen heute aufs neue; gestern Abend traf zu dem Zweck der Statthalter Graf Reventlow von Kiel hier ein. Gegen 10,000 Oesterreicher sind nun in Lauenburg eingerückt. Die Einquartierungen werden nun auf lübeckisches Gebiet ausgedehnt, nachdem der lübeckische Senat sich einverstanden damit erklärt hat.

Dänemark.

Kopenhagen, 17. Jan. Man hat hier die Nachricht von der Unterwerfung der schlesw.-holst. Landesversammlung unter die Forderungen der österreich.-preuß. Commissarien, die Proclamationen der Statthalterschaft und des Obergenerals. „Fädrelandet" kann nicht in die Freude über diese Nachrichten mit einstimmen, da nur das Aufhören des Krieges, aber nichts gegen die Gefahren gewonnen sey, welche noch immer der Selbstständigkeit des Reiches drohten. — Die Berling'sche Ztg. äußert, sie sey überzeugt, daß man dänischerseits das Heer nicht um einen einzigen Soldaten vermindern werde, ehe man nicht der Auflösung des holsteinischen ganz sicher sey. — Kjöbenhavnsposten hofft, daß Holsteins Austritt aus dem Deutschen Bunde erlangt werden könne, da für Oesterreich, das nun die Suprematie in Deutschland habe, Holstein zu fern liege, um es behaupten zu können, Oesterreich aber auch Holstein sich nicht selbst überlassen wissen wolle, was soviel heiße, als es an Preußen verschenken. Daraus folge, daß Dänemark Oesterreich einen großen Dienst erweisen werde, wenn es Holstein als eine simple Provinz annehmen wollte.

Schweiz.

Bern, 19. Jan. Die hies. Regierung hat zwei neue Infanteriecompagnien aufgeboten, so daß im Ganzen bei 2000 Mann gegen die Bevölkerung von St. Immer unter den Waffen stehen. Da sich aber kein Widerstand gegen die eingezogenen Truppen ergeben, so ist unbegreiflich wozu solcher Kostenaufwand gelten soll. Ueberhaupt stellt fichs immer deutlicher heraus, daß die Regierung besser gethan hätte, den nicht bedeutenden Unordnungen zu St. Immer auf anderem Wege entgegenzutreten, als mit militärischer Besetzung des Thales. An Bestrafung des (gestern gemeldeten) militärischen Ungehorsams ist kaum zu denken, zu wünschen wäre aber, daß der Commandirende mehr Klugheit an den Tag gelegt hätte. Der Bürger Ketterer, welcher die Fahne getragen, und verhaftet und gefesselt, aber bald befreit wurde, und noch ein anderer Bürger, sind nach freiwillig bestandenem Verhör von dem Regierungsstatthalter sofort freigesprochen worden. Die konservativen Blätter enthalten über diese Militärscene kein Wort und das ist bezeichnend; Privatbriefe und radikale Blätter verbreiten sich dagegen sehr weitläufig darüber.

Belgien.

Brüssel, 22. Jan. (Tel. Dep.) Der König hat die Abdankung des Kriegsministers angenommen. Der Minister des Innern Rogier führt provisorisch das Kriegsportefeuille.

Frankreich.

Paris, 19. Jan. Im Elysée herrscht große Aufregung. Unter den

verschiedenen Gerüchten die heute in Umlauf sind, ist auch das der Abdankung Ludwig Bonaparte's und dessen Berufung an das Volk. Die öffentliche Meinung ist bis jetzt durch die Vorgänge in der National-Vers. noch nicht sichtlich aufgeregt. Die Presse bemächtigt sich dagegen mit Eifer des Geschehenen und der Zukunft, die dasselbe im Keim enthalten soll.

Paris, 21. Jan. (Tel. Dep.) Hr. v. Lamartine hat das angebotene Ministerium ausgeschlagen. Die Börse wünscht ein Ministerium Barrot-Dufaure. Abends war die Minorität unter L. Faucher vereinigt, es wurde aber kein Beschluß gefaßt. Die Polizei hat eine geheime republicanische Gesellschaft aufgehoben. Die Nat.-Vers. stimmt dem Antrag bei, daß zu Schuldarrest von Repräsentanten Ermächtigung nöthig sey.

Italien.

Neapel, 10. Jan. Es scheint, als ob die Unruhen von Genua, von denen man hier übrigens nichts erfahren soll, unserer Regierung große Besorgnisse einflößen: es sind mehrere Dampfschiffe abgesendet worden, um die Küsten dieses Landes vor einem Einfalle Mazzinis zu bewahren. Von den Paß- und Zollquälereien die hier vorkommen, macht man sich keinen Begriff. Jedem Fremden heften sich sogleich beim Austritt aus dem Dampfschiff ein paar Spione an die Sohlen und man thut am besten, sich mit diesen gleich Anfangs für einige Carlini auf guten Fuß zu stellen. — Ueber ein Kriegsgericht, welches gegen die Verleitung zum Desertiren der Schweizertruppen gehalten worden, gehen wunderbare Gerüchte um. Neunzehn Individuen blieben in Haft. - Man hält diesen Prozeß für einen politischen neapolitanischen Polizeikniff. Der Eindruck auf das Militär ist ein ungünstiger gewesen. Das traurigste Loos haben zu Neapel neben den Eingekerkerten die Deutschen, welche unter das Schweizer Militär getreten sind. Ueberall mit Mißtrauen angesehen, werden sie auch von den schweizerischen Landessoldaten nicht gut behandelt.

Augsburg, 22. Jan. Bayer. $3\frac{1}{2}$ proc. Oblig $83\frac{3}{4}$ G.; 4 proc. $89\frac{1}{2}$ G.; 4proc. Grundrenten-Ablösungsoblig. $86\frac{1}{2}$ G.; Bankactien I. Sem. 616 G.; Oesterr. 5proc. Met. $72\frac{1}{2}$ G.; Bankactien II. Sem. 880 P.; Württemb. $3\frac{1}{2}$ proc. 83 G.; $4\frac{1}{2}$ proc. $97\frac{1}{2}$ G.

Frankfurt a. M., 21. Jan. **Goldcurse:** Pistolen 9 fl. $28\frac{1}{2}$-$29\frac{1}{2}$ kr.; preuß. Friedrichsd'or 9 fl. 55-56 kr.; holl 10 fl.-Stück 9 fl. 39-40 kr.; Randducaten 5 fl. $31\frac{1}{2}$-$32\frac{1}{2}$ kr.; 20 Fr.-Stücke 9 fl. $21\frac{1}{2}$-$21\frac{1}{2}$ kr.; engl. Souverains 11 fl. 39-40 kr.; Gold al Marco 372 fl.

Frankfurt a. M., 22. Jan. Oesterr. 5 proc. Metall. $72\frac{1}{4}$; $4\frac{1}{2}$ proc. $63\frac{1}{8}$; Bankactien 1066; spanische innere Schuld $33\frac{1}{16}$; Ludwigshafen-Berbach $80\frac{1}{2}$; Berlin: $3\frac{1}{2}$ proc. preuß. Staatsschuldsch. $84\frac{1}{2}$; freiwilliges 5 proc Anlehen —; Köln-Mindener Eisenbahn-Aktien $97\frac{1}{2}$; Paris: 5proc. Rente 9495; 3 proc. Rente —; London: 3 proc. Consols $10.96\frac{1}{8}$. — Wechselcourse: Paris $93\frac{3}{4}$; London $117\frac{1}{2}$.

Wien, 23. Januar. 5proc. Met. $94\frac{15}{16}$; $4\frac{1}{2}$ proc. $82\frac{11}{16}$; 1834r Loose $1012\frac{1}{2}$; 1839r Loose $288\frac{1}{2}$; Bankactien 1136; Nordbahn-Aktien 1180; Augsburg uso 131; London 3 Monat 12.40

Am vergangenen Samstag den 18. l. Mts. wurde im Zweibrücken-Saale dahier ein Ball veranstaltet, welcher sowohl durch eine ausgewählte Gesellschaft als durch geschmackvolle Dekoration, vortreffliches Arrangement und zwanglose Heiterkeit ausgezeichnet war. Derartige Bälle dürften einem längst gefühlten Mangel für solche Tanzlustige abhelfen, welche eben nicht in eine geschlossene Gesellschaft eintreten wollen aber doch auch ein paar vergnügte Abende in einem Kreise von Gebildeten zubringen möchten, wo sie sich mit ihren Freunden und Bekannten zusammenfinden können. Der allgemeine Wunsch der Theilnehmer am erwähnten Balle äußerte sich für Veranstaltung eines zweiten solchen schönen Balles, und es wäre, wenn die Herren Unternehmer wollten, besonders verdienstvoll, wenn sie die Betheiligung für den nächsten Ball durch mehr öffentliches Auftreten auch anderen Freunden solcher Unterhaltungen möglich machen würden zu welchen die Einzeichnungslisten im Privatwege nicht gelangen können.

3286. Ein Mädchen, welches kochen, nähen und stricken kann, und sich auch häuslicher Arbeit unterzieht, sucht bis zum Ziel einen Platz. D. U.

3288 Es ist ein trefflicher, gut erhaltener Concert-Flügel von Kläh um gewiß äußerst billigen Preis zu verkaufen. Sich hievon gefälligst zu überzeugen, gibt die Redaktion die Wohnung an.

3295. Ein Herrschaftskutscher, welcher im Fahren geübt, in der Behandlung der Pferde erfahren ist, sich hierüber, so wie über sein sittliches u. moralisches Betragen, mit Zeugnissen ausweisen kann, sucht einen Dienst. D. U. Bayerstraße Nr. 53/1.

3297. **Gesuch.**
25 oder 40 fl. werden auf hinlängliche gerichtl. Sicherheit gesucht, wo bis in 2 Monaten 30 oder 50 fl. zurückbezahlt werden. Man bittet baldigst Adressen unter J. N. Nr. 3297 in der Exp. zu hinterlegen.

3303. (2a) Eine Apotheke ist in einer frequenten Stadt zu verkaufen. Auch sind mehrere Kapitalien als Ewiggeld oder als erste Hypotheken auf Grund und Boden zu vergeben. D. U. Amalienstraße Nr. 51 im Laden zu erfragen

3305. Ein junger Mann sucht Beschäftigung oder eine Stelle als Ausgeher. D. U.

3306. Eine ordentliche Kindsmagd wünscht bei einer ordentlichen Familie einen Dienst.

3275. Eine ausgezeichnete Köchin, welche bei Bällen, Hochzeiten rc. rc. Alles zu kochen im Stunde ist, bietet in und um München zur Aushilfe ihre Dienste an. D. U. Färbergraben Nr. 23/4 im Hause des Hrn. Bäcker Zerhoch.

3310. Ein junger Mann, der längere Zeit in London gelebt hat, erbietet sich einer Gesellschaft für die bevorstehende Industrie-Ausstellung in London als Führer. D. U.

3304. (2a) Eine Köchin, welche sich aller häuslichen Arbeit unterzieht und Liebe zu Kindern hat, wird gesucht. D. U.

3311. Ein solides Mädchen, das immer als Stubenmädchen diente, sucht in gleicher Eigenschaft wieder einen Dienst. D. U.

3309. Es wird eine Café-Wirthschaft zu kaufen oder in Pacht zu nehmen gesucht.

3312. Stallung mit Bedientenzimmer ist Briennerstr. Nr. 4 zu beziehen.

3313. Eine ganz alte Bettstatt und ein Spinnrad wird zu kaufen gesucht. D. U.

Danksagung.

3285. Dem k. Regimentsarzte Hrn. **Dr. Ellersdorfer** den innigsten Dank für 5monatliche unentgeldliche, mühevolle und mit dem besten Erfolge gekrönte ärztliche Behandlung von

Anna Kissendorffer,
Näherin.

3308. In der Fürstenstraße vom Kletzengarten bis Haus Nr. 8 ging ein weißes Sacktuch mit den Buchstaben C. A. weiß hineingestickt, verloren. Der redliche Finder wird gebeten, selbes in der Fürstenstraße Nr. 1 zu ebener Erde links abzugeben.

3300. Von der Ausspielung meiner Schreiner-Kunstgegenstände sind bis jetzt drei Gewinnste noch nicht abgefordert.

Ich mache somit bekannt, daß nach Verlauf eines Jahres, vom Tage der Ziehung, 16. October 1850 gerechnet, die nicht abverlangten Gewinnste als anheimgefallen betrachtet werden, und darüber weiters verfügt wird. **Franz X. Fortner.**
Kunstschreinermeister in München.

Bekanntmachung.

Handhabung der Fremden- u. Nachtpolizei betr.

3190. Mehrfache, nach gemachten Wahrnehmungen nicht ungegründete Klagen und Beschwerden über Gewerbsbeeinträchtigungen, welche die ansässigen Gewerbleute dadurch zu erleiden haben, daß sich auswärtige Landhändler und vorzugsweise Juden bei dahier stattfindenden Jahrmärkten zuvor und darnach oft einige Tage aufhalten und Waaren verkaufen, resp. verhausiren, veranlassen die unterfertigte Ortspolizei, unter Bezugnahme auf die Anordnung der Oberpolizeibehörde vom 22. Juli 1836 darauf zu bestehen, daß sich ohne vorher nachgesuchte und erhaltene obrigkeitliche Bewilligung kein auswärtiger Händler, der sich zum Behufe der Jahrmärkte hierorts einfindet, länger als 2 Tage dahier aufhalten dürfe, sohin jeder fremde Handeltreibende unmittelbar am Tage nach dem jedesmaligen Jahrmarkte sich von hier fortzubegeben habe, was hiermit zur allgemeinen Kenntniß gebracht wird.

Actum 22. Jänner 1851.

Stadtmagistrat Weilheim.
Der Bürgermeister:
Bocksberger.

3291. Einige braune Tuchflädchen gingen verloren. Man bittet dringend um Zurückgabe in der Exped.

1165. (3) **Von dem Haarmittel**

des Professors **Thibaud** zu Paris à 1 fl. 12 kr. für Kahl- und Grauköpfe und Herstellung des männlichen Bartes befindet sich fortwährend ein Depot bei Herrn **Joh. B. Späth** in München. **NB.** Die beste Bürgschaft für die Untrüglichkeit, die kein ähnliches Mittel gewährt, noch gewähren kann, — besteht in der bisher gewissenhaft eingehaltenen Zurückgabe der Beträge nach vorschriftsmäßigem Gebrauche des sechsten Töpfchens im Falle des Mißlingens durch die vom Verfertiger aufgestellten Commissionäre, so wie in den untrüglichen amtlichen Zeugnissen, welche von Zeit zu Zeit veröffentlicht werden. — Die Beträge sind baar und franko nebst 3 kr. Einschreibgebühr einzusenden. Jedem einzelnen Töpfchen liegt ein Gebrauchszettel bei, woran u. A. in den letzten 12 Zeilen die Merkmale der Aechtheit angegeben sind. — Bemerkung des Verfertigers, wie sie in allen Hauptjournalen Deutschlands zu lesen ist: Um betrüglichen Nachahmungen vorzubeugen, so bitte ich, da, wo Wirkung und Aechtheit zweifelhaft erscheinen sollten, — daß die Exemplare nebst Beilagen entweder vermittelst meines Hauptagenten Herrn C. Graf in Augsburg oder direkte an mich unter Angabe der Bezugsquelle eingesendet werden, damit eventuell gegen solche Mißbräuche von mir das einschlägige Strafverfahren beantragt werden könne.

Georg Thibaud.

Ankündigung und Einladung zur Unterzeichnung auf die **zehnte** umgearbeitete verbesserte u. vermehrte Auflage des **Conversations-Lexicon.** Vollständig in **15** Bänden oder **120** Heften zu dem Preise von **18** kr. rh. für das Heft. — **Verlag von F. A. Brockhaus in Leipzig.**

Es ist die Absicht der Verlagshandlung, die Herausgabe des Werkes in dem Zeitraume **von drei Jahren** zu beendigen, und es liegt eine rasche und regelmäßige Erscheinung zu sehr in ihrem eigenen Interesse, als daß sie nicht Alles aufbieten sollte, um bis Ende des Jahres 1853 fertig zu werden.

Die **E. A. Fleischmann**'sche Buchhandlung in **München**, in der das 1ste Heft vorräthig ist, empfiehlt sich zur gefälligen Subscription. 3207.

Der Ausstocker Juli fahrt außi in d'Frühe
Kimmt hoam, und kriegt a Maaß Wasser für d'Mühe
(Schnecken san guet in der Butterbrühe)
Der Ausstocker Juli g'hört zu da Stadtleut'
s'Kaffeehaferl und Schlafhauben is halt sei Freud! 3224.

Bekanntmachung.

3177. (2a) Montag den 3. Februar l. Js. werden von der k. Militär-Fohlenhofs-Inspection Benediktbeuern an den Meistbietenden versteigert.

14 Stücke 70ger
97 „ 60ger
34 „ 55ger } Fichten-Langholz.
37 „ 50ger
22 „ 45ger

sodann

489 Sägstücke à 24' lang.

Die Versteigerung wird an dem oben bestimmten Tage Morgens 9 Uhr am Lagerplatz zunächst bei Benediktbeuern vorgenommen, und werden dort auch die näheren Bedingungen bekannt gegeben werden.

Benedictbeuern, den 20. Jan. 1851.

3216. Ein Schraubstock mittlerer Größe, gut erhalten, wird zu kaufen gesucht. Adressen beliebe man bei der Expedition zu hinterlegen unt. Nr. 3216.

3264. Mimi, erkläre Dich näher durch einen Brief per **poste restante**, aber bald, ich antworte wieder.

Todes-Anzeige.

3211. Dem unerforschlichen Rathschlusse Gottes hat es gefallen, unsern theuern geliebten Gatten und Vater,

Joseph Wagner,

Tafernwirth zu Glonn, königl. Landgerichts Ebersberg,

nach mehrwochentlichem Krankenlager, gestärkt durch die Tröstungen unserer heiligen Religion, am 16. dieß in einem Alter von 46 Jahren zu sich in ein besseres Leben abzurufen.

Fernen Verwandten u. Bekannten des Verblichenen widmen wir diese Trauerkunde, den Seligen dem frommen Gebete und liebevollen Andenken, uns aber dem ferneren Wohlwollen empfehlend.

Glonn bei Zinneberg, den 22. Jan. 1851.

Die tieftrauernde Wittwe mit ihren 8 Kindern.

Die Gottesdienste sind in der Pfarrkirche zu Glonn am 28. u. 29. Januar, Morgens halb 9 Uhr.

2880. (3c) Eine eiserne, gut erhaltene Geldkassa wird zu kaufen gesucht. D. U.

Beachtenswerth!

41,386. (5e) Wie und wo man für 8 Thaler Preußisch Courant in Besitz einer baaren Summe von ungefähr

Zweimalhundert Tausend Thalern

gelangen kann, darüber ertheilt das unterzeichnete Commissions-Bureau **unentgeltlich** nähere Auskunft. Das Bureau wird auf deßfallsige, bis spätestens den 31. Januar 1851 bei ihm eingehende **frankirte** Anfragen prompte Antwort ertheilen, und erklärt hiemit ausdrücklich, daß, außer dem daran zu wendenden geringen Porto von Seiten des Anfragenden, für die vom Commissions-Bureau zu ertheilende **nähere Auskunft Niemand irgend etwas zu entrichten hat.**

Lübeck, im December 1850.

Commissions-Büreau,
Petri-Kirchhof Nr. 308 in Lübeck.

Bekanntmachung.

Das Debitwesen des verlebten Wolfgang Mayr, Siglkrämers von Graßau betreff.

329. (2b) Auf kreditorschaftlichen Antrag wird der Immobiliar-Rücklaß des verstorbenen Siglkrämers Wolfgang Mayr von Graßau der gerichtlichen öffentlichen Versteigerung unterstellt, wozu im Gerichtslokale dahier Tagsfahrt auf

Montag den 24. Februar 1851
Vormittags 9—12 Uhr

unter dem Beifügen anberaumt wird, daß der Hinschlag nach §. 64 des Hypoth.-Ges. mit Rücksichtnahme auf die §§. 98—101 der Proz.-Nov. vom 17. Nov. 1837 erfolgt.

Fraglicher Rücklaß besteht:

1) aus dem ludeigenen realen Krämersrechte incl. eines Brod- und Branntweinverkaufsrechtes in einem Schätzungswerthe von 1800 fl. laut Schätzung vom 13. April 1848, worauf 1778$^3/_4$ fl. ruhen;
2) aus dem in der Hachau, Gemeinde Rottau, gelegenen zum k. Rentamte Traunstein erbrechtigen Radlhäusl sammt Garten nebst hiezu gehörigen 21 Tagbau Filzen in einem Gesammtschätzungswerthe zu 155 fl. u. mit 152 fl. Hypoth. belastet.

Schlüßlich wird hier noch bemerkt, daß unbekannte Kaufsliebhaber sich am Steigerungstage über ihre Kaufsfähigkeit auszuweisen haben, und bis dahin sonstige Lasten, welche auf dem Radlhäuslgütl haften, hierorts eingesehen werden können.

Traunstein, den 24. Dezember 1850.

K. B. Landgericht Traunstein.
v. Schmid, k. Landrichter.

2215. (3b) In Pikelbach, Landg. Trostberg, in einer der schönsten Gegenden Oberbayerns, wird eine reale Lederei und Lohstampf mit 70 Tagw. guten Gründen unter billigen Bedingungen aus freier Hand verkauft, und kann zu jeder Zeit in Augenschein genommen werden. D. U.

Capitals-Gesuch.

3196. Auf ein Brauerei-, Wirthschafts- u. Oekonomie-Anwesen in Oberbayern werden fl. 14,000 à 4 pCt. verzinslich als einzige Post aufgenommen. — Schätzung vom v. J. fl. 34,200 ohne Realrechte. Brandversicherung fl. 7200. Gutsgründe 340 Tagw. Grundsteuer-Simplum fl. 20$^1/_2$.

2835. (6a) **Ein Sopha u. Sessel,** noch wenig gebraucht, mit Federn u. Roßhaar gepolstert, kann gegen ganz billigen Preis abgegeben werden. Theresienstraße Nr. 3/1 St.

Bekanntmachung.

2314. (2b) Für einen Hrn. Landstand wird in der Nähe des Ständehauses eine meublirte Wohnung nebst Küche u. Kücheneinrichtung, bestehend in 4—5 Zimmern, monatlich zu miethen gesucht. D. U.

2759. (3b) Gegen 3 Bände Döllingers Verordnungen, Gemeinde- und Stiftungswesen enthaltend, werden alte Regierungsblätter vom Jahre 1799 aufwärts, einzutauschen gesucht. D. U.

Das bewährteste Mittel zur sichern Vertilgung der Ratten und Mäuse,

in Töpfen zu 30 kr. und 1 fl. ist fortwährend gegen Franko-Einsendung des Betrages nebst 3 kr. Post-Einschreibgebühr zu beziehen durch **J. B. Späth**, Müllerstraße Nr. 15 in München. 9554. (v)

3205. In der **E. A. Fleischmann**'schen Buchhandlung in München ist vorräthig:

Puchta, G. F., Pandekten.
5. verm. Aufl. Preis fl. 5. 24 kr.

Bekanntmachung.

3198. Auf Andringen eines Gläubigers wird das Anwesen Nr. 6 zu Deisenhofen zum ersten Male gemäß §. 64 des Hypotheken-Gesetzes vom 1. Juni 1822 vorbehaltlich der Bestimmungen der §§. 98—101 der Prozeß-Novelle vom 17. November 1837 dem öffentlichen Zwangsverkaufe unterstellt und Versteigerungs-Tagsfahrt auf

Montag den 17. März Nachmittags 2—4 Uhr loco Deisenhofen

anberaumt, wozu Kaufslustige mit dem Bemerken geladen werden, daß gerichtsunbekannte Steigerer sich über ihre Zahlungsfähigkeit auszuweisen haben.

Das fragliche Anwesen besteht aus dem Wohnhaus mit Stall, Stadel und Remise, 90 Schuh lang und 40 Schuh breit, zweistöckig, theils gemauert, theils von Holz mit Schindeln gedeckt, dann Hofraum und Garten zu 1 Tagw. 30 Dezim., 51 Tagw. 76 Dezim. Aecker, 12 Tagw Wiesen, 19 Tagw 61 Dezim. Holz, und ist das Gesammtanwesen nach Schätzung vom 4. Dezember 1847 und 10. Jänner 1848 auf 6348 fl. 54 kr. gewerthet und mit 2700 fl. Hypothekschulden belastet.

München, den 12 Jänner 1851.

Kgl. Landgericht München.

Eder, k. Landrichter.

3290. (3a) Sophienstraße Nr. 1b ganz in der Nähe des Dultplatzes ist eine schöne Wohnung von 7 heizbaren Zimmern nebst allen möglichen Bequemlichkeiten für das Ziel Georgi zu vermiethen.

3287. (2a) Am Rindermarkt Nr. 22/1 sind 1 oder 2 ineinander gehende, heizbare u. solid meublirte Zimmer, jedes mit eigenem Eingange, mit oder ohne Bett, entweder sogleich oder am 1. Febr. an einen Herrn Abgeordneten oder Beamten zu vermiethen und über 2 St. daselbst zu erfragen.

3289. Zwei ordentliche Mädchen, die in jeder häuslichen Arbeit erfahren sind, suchen einen Platz als Köchinnen; sie haben auch Liebe zu Kindern. D. U.

3254. (3a) Ein Bäckergeselle in den 30er Jahren, der die Prüfung als Bäcker bestanden hat u. Kaution zu leisten vermag, sucht als Pächter oder Geschäftsführer einer Bäckerei unterzukommen. D. U.

3251. Ein recht gutes Hypotheken Kapital auf ein Haus in der Stadt ist abzulösen.

3280. Billig zu verkaufen: Eine Futtertruhe und Meyer's Zeitungs-Atlas. D. U.

3278. (2a) In der Luitpoldstraße Hs.-Nr. 3/3 ist ein schön meublirtes Zimmer zu vermiethen u. kann sogleich bezogen werden.

Bekanntmachung.

3199. Auf Andringen eines Hypothekgläubigers wird das Anwesen Hausnum. 23 in Solln, bestehend aus Wohnhaus und unter einem Dache mit demselben befindlichen Oekonomiegebäuden, die mit dem Hofraum durch gerichtliche Schätzung vom 11. November 1850 auf 380 fl. gewerthet und mit 300 fl. der Brandassekuranz einverleibt sind, sowie aus 22 Tagw. und 35 Dezim. Gründen, die durch nämliche Schätzung auf 944 fl. gewerthet sind, nach §. 64 des Hypotheken-Gesetzes vorbehaltlich der Bestimmungen der §§. 98—101 der Prozeß-Nov. von 1837 dem Zwangsverkaufe unterstellt und ist hiezu Termin auf

Montag den 24. Februar l. Js. Vormittags 11—12 Uhr im Wirthshause zu Solln

anberaumt, wozu Kaufslustige mit dem Bemerken geladen werden, daß gerichtsunbekannte Steigerer über Zahlungsfähigkeit sich auszuweisen haben, widrigenfalls sie zur Steigerung nicht zugelassen werden. Die Belastungsverhältnisse können am Steigerungstermine und inzwischen hierorts Bureau 4 vernommen werden.

München, den 13. Januar 1851.

K. Landgericht München.

Eder, kgl. Landrichter.

Hecher.

3241. Bei dem Unterzeichneten kann ein Scribent, welcher sich über Gewandtheit im Aktuiren u. Copiren, gut leserliche Schrift, Redlichkeit und solides Betragen auszuweisen vermag, mit einem monatlichen Bezuge von 16 fl. und Participirung an den Aktuars-Diäten allsogleich placirt werden. — Die (zu frankirende) Uebersendung der Zeugnisse wolle bis längstens 27. l. M. geschehen.

Dachau, den 21. Jänner 1851.

Bernard von Geßler,

k. Landrichter.

3249. 2 steinerne Pferdebarren, noch ganz unbenützt, sind Theresienstraße Nr. 6b/1 St. zu verkaufen; eben daselbst eine ganz neue Mang.

3299. Ein solides Mädchen, das in allen häuslichen Arbeiten erfahren ist und empfohlen werden kann, wünscht aufs Ziel einen Platz und ließe sich am liebsten in eine Küche verwenden. D. U.

3298. Eine Köchin sucht in einem Herrschaftshause einen Platz. D. U.

3261. (3a) Mehrere schöne junge Obstbäume sind billig zu verkaufen. Müllerstr. Nr. 35 zu ebener Erde.

K. Hof- und National-Theater.

Freitag, 24. Jan.: „Ein Sommernachtstraum," nach Shakespeare von Schlegel. Musik von Felix Mendelsohn-Bartholdy.

3235. Wöchentliche Katzenmusik!! Die (Ochsen)-Horngesellschaft. Frigs.

3236. S. K. 20. Jän. Chor! — Magnet?!! — Hufeisen?!?

3266. (3a) Ein Apothekenprovisor von äußerst solidem Charakter, Katholik, in den dreißiger Jahren, wünscht sich auf diesem Wege mit einem gebildeten Frauenzimmer oder Wittwe zu verehelichen, die im Besitze eines Vermögens von 15,000 bis 18,000 fl. sich befindet, welches zum Ankaufe einer Apotheke verwendet werden würde. Liebevolle Behandlung, zarte Aufmerksamkeit könnte in jeder Beziehung zugesichert werden. Briefe unter Couvert mit A. P. Nr. 3266 bezeichnet bittet man in der Erped. der Neuesten Nachrichten mit dem Versprechen strengster Verschwiegenheit niederzulegen, von wo aus dieselben gewissenhaft und pünktlich besorgt werden werden.

Pferds-Verkauf.

3283. (2a) Vom k. 1. Artillerie-Regimente (Prinz Luitpold) wird am Samstag den 1. künftigen Monats früh 9 Uhr eine größere Anzahl überzähliger Reit- u. Zugpferde gegen gleich baare Bezahlung auf dem Angerplatze dahier an die Meistbietenden öffentlich versteigert.

München, den 23. Jänner 1851.

2899. (3c) Eine Posamentirer-Gerechtigkeit ist in einem Markte billig zu verkaufen.

2879. (3c) Ein gelernter Jäger, ledigen Standes und auch zur Besorgung eines Garten geeigenschaftet, welcher sich durch Zeugnisse über sittlich gutes Betragen, Fleiß und Treue auszuweisen vermag, kann bei einer Gutsherrschaft Unterkommen finden. Das Nähere bei der Exp. d. Bl.

3030. (4b) Unterzeichneter Thierarzt u. Hufschmiedmeister von Moosburg ist gesonnen, sein gegenwärtiges im besten Zustande befindliches Schmied-Anwesen in der obern Stadt u. zum Betriebe dieses Geschäftes an dem schönsten Platze gelegen, aus freier Hand zu verkaufen. Dabei wird noch besonders bemerkt, daß auf diesem Anwesen 2—3000 fl. liegen bleiben können. Alle schriftlichen Anmeldungen sind portofrei zu machen. **Sebastian Bals,**
Landgerichts-Thierarzt und Hufschmiedmeister.

3281. Ich erkläre hiemit öffentlich, daß **Gottlieb Ebenhöch**, Schuhmachergesell von Regensburg, keine Bestellungen für mich annehmen, noch in meinem Namen Akkorde abschließen darf, indem ich mit Ebenhöch durchaus in keiner Verbindung stehe. **Joseph Müller,**
Kunstmaler in München.

3107. Auf das Inserat 2971.
So anständig die Aufforderung der Ausländer war, eben so anständige Modistinen werden ihre Adressen abgeben, daher die Unterhaltung sehr solid werden wird. —
F. N.

3121. Ein englischer Windhund, ächter Raçe und schöner Zeichnung, ist billig zu verkaufen.

3272. Ein großer, braun u. weißgefleckter Fanghund mit Doppelnase, mit einem Birkauge, geschnittenen Ohren u. langem Schweif, der auf den Ruf „Moldau" geht, ist am 23. Januar entlaufen. Man bittet dringend um Zurückgabe gegen Belohnung Nymphenburgerstraße Nr. 6 über 2 St.

Fremden-Anzeige.

Bayer. Hof. Dr. Peschel a. Augsburg. Neumann a. Monheim und Baum a. Elberfeld, Kaufl. **Blaue Traube.** Schramm, Kfm. a. Offenbach. Michel, kgl. Landrichter a. Erding. v. Reindl, Pfarrer aus Tölz. Haas, Professor aus Kempten. Lippert, Theaterdirektor a. Augsburg. Jordan, Kfm. a. Paris. **Stachusgarten.** Baer, Kfm. a. Hainsfurth. Wagner, k. Laudgerichts-Aktuar a. Moosburg. Schwaiger, Fabr. a. Heidelberg. Kley, Landger.-Diener a. Moosburg. Uebelherr, Maurermeister a. Witteslingen

Gestorbene.

Joh. Gradl, Militär dah., von Obermenzing, 27 J. a. — J. J. Haffelt, Bräuknecht v. Dorflein, 71 J. a. — Fr. Eiba, Sailergesell v. Ingolstadt, 21 J. a. — J. Hohenadel, ehem. Fuhrmann v. Ramersdorf, 50 J. a. — P. Longner, b. Tischler v. hier, 56 J. a.

Redaction, Druck und Verlag von C. R. Schurich in München.

Hiebei der Münchener Anzeiger Nr. 22.

Vierter **Nro. 25.** Jahrgang.

Neueste Nachrichten
aus dem Gebiete der Politik.

Samstag, den 25. Januar 1851.

Die „Neuesten Nachrichten" erscheinen stets für den folgenden Tag Abends 5 Uhr, das Montagsblatt ausgenommen, welches denselben Tag früh 10 Uhr ausgegeben wird. Das Gleiche findet bei hohen Festtagen statt. — Die Expedition ist in der Fürstenfeldergasse Nro. 13. — Abonnements-Preis für das ganze Jahr 2 fl., halbjährig 1 fl., vierteljährig 30 kr., einzelne Nummern 1 kr. — Inserate im Beiblatt, genannt „Münchener Anzeiger," werden die gespaltene Zeile oder deren Raum zu 2 kr., im Hauptblatt zu 3 kr. berechnet. — **Alle Postämter und Zeitungsexpeditionen nehmen Bestellungen an.**

Deutschland.

§* München, 24. Jan. Zur Nachricht für das Publikum und zur Widerlegung vor gemeinen Angriffen auf den Legationsrath Dingelstedt diene, daß derselbe ein höheres Gehalt in Stuttgart aufgibt und höhere pecuniäre Ansprüche mit seinem Abschiede dort verliert, als er hier in München erhält. Derselbe hat auf den Wunsch Sr. Maj. des Königs Max II. allein und aus reinem Interesse an der Fortbildung des k. Theaters die hiesige Intendanz übernommen, nachdem er 4 Jahre lang in Stuttgart in ausgezeichneter Weise die literarische Leitung des dortigen Theaters als Dramaturg geführt hatte. Er ist sowohl nach seinen literarischen Leistungen als nach seiner politischen, freisinnigen Richtung der bei weitem Fähigste von Allen, die zum Vorschlage für jene Stelle gekommen sind. Wenn der mitleidenswerthe Neider vom 22. Januar in seinem versteckten Angriffe unter dem Scheine einer Entschuldigung die Frechheit hat, Dingelstedt einen Wechsel politischer Gesinnung zu imputiren, so möge er bedenken, daß dies nichts als eine Verläumdung ist. Dingelstedt hat stets zu der liberal-conservativen Parthei gehört und gehört ihr soweit er ein politischer und nicht bloß literarischer Charakter ist, noch an. Daß er 1842 in der Opposition zu den damaligen Regierungen der meisten deutschen Staaten stand, die er alle in seinem politischen Nachtwächter geißelte, und gegenwärtig auf Seite der constitutionellen Regierungen, die an jener Stelle getreten sind, steht, ist kein Wechsel der Gesinnungen. Daß er den Freimuth besaß, 1842 unter dem Symbole Münchens die Physiognomie der damaligen bayerischen Regierung anzugreifen, gereicht ihm zum Lobe und ist ein Lob der Gegenwart Bayerns, die eine andere Physiognomie zeigt; denn

„War es nicht in Wahrheit miserabel,
Das Pfaffenregiment des Herrn — — —."

Wir hatten ein solches Epigramm auf uns damals verdient. Seyen wir froh, daß es jetzt keine Wahrheit mehr ist. Was den Vorwurf angeht, daß D. ein Fremder ist, so diene zur Nachricht, daß sich kein gleichfähiger Mann von dem wohlbegründeten literarischen Rufe und der praktischen Erfahrung im Theaterwesen unter den gebornen Bayern darbot. Ueberdieß ist dieß eine Hof- und keine Staatsstelle. Sollen wir noch gar die vielen Bayern aufzählen, welche in andern deutschen Ländern glänzende Anstellungen erhalten haben, um die Forderung, Hof und Staat sollten eine Versorgungsanstalt für Eingeborne seyn, in ihrer ganzen nationalen Blöße darzustellen? Das endlich die Proletarier unsers Adels diese Hofstelle als eine ihnen gebührende Sinecure betrachteten, kann wohl ein bemitleidendes Lächeln, höchstens eine mäßige Verachtung erregen, wird ihnen aber nichts helfen. Das gebildete Publikum

freut sich darüber, daß der Grundsatz zur Anerkennung gekommen ist, daß jedes Amt dem Fähigsten zuertheilt werde, und daß man die Einsicht gewonnen hat, daß ein guter Gendarmerieoffizier oder selbst ein geborner Herr von X oder Y noch kein guter Theater-Intendant sey.

Zweibrücken, 19. Jan. Auch in der heutigen fünften Sitzung des Spezialgerichts wurde das Zeugenverhör fortgesetzt.

Herzogenaurach, 20. Jan. Im hiesigen Landgerichtsbezirke, namentlich im Städtchen Herzogenaurach, dann in den Dörfern Büchenbach, Falkendorf, Hammerbach, Haundorf und Niederndorf haben sich seit einigen Wochen die Menschenblattern eingestellt. Im Ganzen sind wohl mehr als 100 Personen jeden Alters und Geschlechts (die übrigens sämmtlich früher geimpft waren) heimgesucht worden; in dem kleinen Dorfe Niederndorf allein mehr als 40 Personen. Im Allgemeinen war der Charakter der Krankheit gutartig; nur 4 Personen, welche die Krankheit vernachlässigt hatten, sind daran gestorben. In Herzogenaurach mußten die Schulen geschlossen werden, sie sind aber bereits wieder geöffnet.

Rottweil, 20. Jan. Heute hat unter ungeheuerem Andrang des Publikums von nah und fern der Prozeß gegen Rau und Genossen seinen Anfang genommen. Das Richtercollegium ist gebildet aus dem Oberjustizrath Frhrn. v. Wächter als Präsident, dem Oberjustizrath Weber und Oberamtsrichter Stein. Die Vertheidiger der Angeklagten sind die Rechtsconsulenten Luz von Neuenbürg und Schoder.

Karlsruhe, 21. Jan. Die Masernkrankheit, von welcher der Großherzog befallen wurde, hat bis daher einen regelmäßigen günstigen Verlauf gehabt. Es wurden hier noch mehrere Personen in den letzten Tagen von den Masern befallen. Etliche Stunden von hier sollen auch die Blattern ausgebrochen seyn.

Fulda, 20. Jan. Endlich sind wir von der Einquartierungslast befreit, die $2^1/_2$ Monate mit schwerem Drucke auf uns lastete, deren Nachwehen das kommende Frühjahr erst bringen und uns hart genug fühlen lassen wird. Die zwei letzten Monate d. J. 1850 werden bei uns in einem Andenken fortleben, das schmerzlich seyn wird, und viele unserer Landsleute, Handwerker wie Bauern, werden von diesen verhängnißvollen Tagen an den Ruin ihres Wohlstandes datiren. Der kleine Bauernstand hat wohl am meisten durch die fremden Kriegsvölker gelitten, welche vom 2. Nov. ab in dichtgedrängten Schaaren bei uns Obdach und Verpflegung suchten. Die Wintersaat ist auf vielen Feldern zertreten; wohlbestellte Aecker, die bereits in voller Grüne standen, zeigen jetzt nichts mehr als die Spuren der Bivouakfeuer und Lagerplätze der Soldaten; die Scheunen der Bauern, im vorigen Herbste durch den Ertrag einer reichen Ernte ausgefüllt, stehen jetzt leer; die fremden Krieger haben sie ausgeräumt und dem Eigenthümer blieb nichts übrig, als der Schmerz über den Verlust seiner mühsam gezogenen Früchte. Glücklich noch der Bauer, welcher seinen Schmerz zu bergen wußte und demselben nicht Luft machte; er konnte sonst erfahren, was Executionstruppen seyen.

Dresden, 20. Jan. (Die Dresdener Conferenzen.) Vielfach machte den beiden ersten Commissionen der Ministerconferenz die Bildung der drei Gruppen, unter welche die Kleinstaaten gebracht werden sollten, zu thun. Alles dieses hat aber noch keine definitive Bedeutung, so lange nicht die Regierungen ihre Zustimmungen zu der Organisation des executiven Bundesrathes gegeben. Sie sind nun eingeladen, ihre deßfallsigen Erklärungen bis

zum 2. Febr. hierher gelangen zu lassen. — Ueber die schleswig-holsteinische Angelegenheit ist die Aufgabe der Commissäre nur die, den Status quo vor dem Kampfe im Jahre 1848 herzustellen, und es ist dann die Aufgabe des deutschen Bundes (die hies. Conferenzen werden Das gar nicht vor ihr Forum ziehen), die Stellung Schleswigs und die rechtlichen Beziehungen Holsteins zu demselben zu ordnen, was dann wahrscheinlich auf dem Wege der Verständigung mit Dänemark oder in Verbindung mit den übrigen Großmächten geschehen wird. — Die nächsten Sitzungen der beiden ersten Commissionen werden der schwierigen Frage über die Bestimmung des Wirkungskreises der beiden Bundesgewalten gewidmet seyn.

Das Berliner C.-B. v. 21. Jan. sagt: Es ist immer weniger zu verkennen, welches Gewicht die österr. Regierung auf das Zustandekommen einer allgemeinen deutschen Zoll- und Handelseinigung legt. In wohlverstandenem Interesse agitirt Oesterreich für das Zustandekommen dieser Einigung, weil sie für die Regulirung seiner Finanzen eine Lebensfrage ist. Kann es nun auch nicht bestritten werden, daß die österr. Vorschläge Vortheilhaftes für den einen oder den andern süddeutschen Staat bieten würden, wenn eben das österr. Papiergeld nicht wäre, so ist für den Norden Deutschlands das Eingehen auf jene Plane rein unmöglich. Es kann durchaus keinem Zweifel unterliegen, daß auch unsere Regierung weit entfernt ist, jene Propositionen zu berücksichtigen, und man wird sicherlich auch alle nachtheiligen Vermittelungsvorschläge bei Seite lassen. — In dem von der „Deutschen Reform" gebrachten Abdruck des von dem Könige am 18. Jan. ausgebrachten Trinkspruches (in Nr. 23 dieser Blätter) hatten sich zwei fatale gänzlich sinnentstellende Fehler eingeschlichen. Statt „wankenden Thron" muß es heißen: „werdenden Thron", und vor „Repräsentanten" ist das Wort „drei" wegzulassen.

Trier, 18. Jan. In Folge des gegen den flüchtigen Ludwig Simon, vormal. Abgeord. der deutschen Nat.-Vers., erlassenen Todesurtheils wurde dessen Name, Stand, Wohnort und Verbrechen durch den Scharfrichter an einen Pfahl auf dem Markte angeschlagen.

Bonn, 20. Jan. Gestern Nachmittags verließ die als Schriftstellerin und Componistin bekannte Frau Kinkel nebst ihren Kindern ohne weitere Anfechtung ihre Vaterstadt Bonn, um nach England überzusiedeln. Die Vermögensverhältnisse Kinkels sollen besser seyn, als neulich angegeben wurde.

Aus Schleswig-Holstein. Die dän. Ztgn. erdreisten sich noch immer, unsere Truppen eine „Insurgenten-Armee" zu nennen, scheinen aber, und dieß wohl absichtlich, gar nicht zu erwähnen, daß vereint mit dieser, von ihnen „Insurgenten" genannten Armee, im Jahre 1848 u. 1849 die Truppen von beinahe allen deutschen Bundesstaaten an dem Kampfe für die Rechte Schleswig-Holsteins Theil genommen, eines ihrer besten Kriegsschiffe erobert, und eins in die Luft gesprengt haben. Jene deutschen Truppen noch dazu theilweise von ihren Herzogen und Fürsten angeführt, müssen demnach ebensogut eine „Insurgenten-Armee" wie die Unsrige gewesen seyn. Es wird vielleicht nicht ganz ohne Interesse seyn, hier die Namen all derjenigen Fürsten und Prinzen anzuführen, welche in den beiden Jahren in den Armeen anwesend waren, und für Schleswig-Holsteins Rechte mitgefochten und mitunter sich wirklich ausgezeichnet haben. Diese waren: die Herzöge von Braunschweig, Nassau, Koburg, Glücksburg, die Prinzen Friedrich v. Baden, v. Sachsen-Altenburg, v. Württemberg, v. Razewill, v. Salm, v. Solms, v. Croy, Albrecht v. Preußen und Waldemar v. Holstein.

Wien, 23. Jan. In dem vorgestern eröffneten Zolleongresse zeigten sich mehrfache Spaltungen, weil nicht das Princip des Tarifentwurfs, sondern bloß die Tarifsätze zur Beurtheilung gegeben wurden. — Hr. v. Schmerlings Entlassung ist angenommen. Der Generalprocurator am Cassationshof, Hr. v. Lichtenfels, ist wahrscheinlich sein Nachfolger. (A. Z.)

Wien, 24. Jan. (Tel. Dep.) Die Mitglieder, die aus dem Zolleongreß geschieden waren, sind demselben mit einer Rechtfertigungsschrift wieder beigetreten. (A. Z.)

Schweiz.

Bern, 20. Jan. Die Regierung macht heute bekannt, daß die Ruhe in St. Immer nicht weiter gestört und Oberst Gerwer angewiesen worden sey, eine Verminderung der Truppen eintreten zu lassen. Alles ist ruhig. Die ganze Expedition wäre also eine lächerliche Donquixotiade, wenn sie das gute Volk nicht bezahlen müßte. Für Jene, so die Volksmenge (800), welche den unter Oberst Gerwer dort angelangten Truppen mit Musik und Fahne entgegenzogen, etwa für Aufständige oder dgl. ausgeben möchten, fügen wir nachträglich bei, daß sich die gesammte Gemeindebehörde an deren Spitze zum Empfange der Truppen befand. — Man vernimmt, daß der aus St. Immer ausgewiesene Arzt Baßwitz, dessentwegen die dortigen Unruhen entstanden, sich nach Basel begeben habe. — In St. Gallen hat die Revisionsbewegung die Gemüther zur höchsten Leidenschaft erhitzt, so daß es zu den bedauerlichsten Excessen gekommen ist.

Frankreich.

Paris, 20. Jan. Der Moniteur meldet, daß sämmtliche Minister ihre Entlassung genommen haben, und daß sie angenommen ist. Sie führen die Geschäfte nur fort bis zur Ernennung ihrer Nachfolger. Lamartine soll den Widerruf des Wahlgesetzes vom 31. Mai und eine allgemeine Amnestie zur Bedingung der Annahme eines Portefeuilles gemacht haben. Die Truppen sind in den Kasernen consignirt. Auffallend ist, daß trotz der vollkommenen Ruhe, die in Paris herrscht, des Nachts starke Patrouillenzüge die Straßen durchziehen. Die reichen Großhändler in Paris, welche einen Hauptheil der Bourgeoisie bilden, sollen sich, wie man versichert, für den Präsidenten gegen die Nat.-Versamml. ausgesprochen haben. Die kleine Bourgeoisie und die unteren Klassen der Bevölkerung sind gegen den Präsidenten, der bei denselben durch sein Bündniß mit den royalistischen Parteien seit seinem Regierungsantritt alle Popularität verloren hat. Die Nachrichten aus den Provinzen lauten dem Präsidenten nicht günstig; dieses scheint viel zu der schnellen Entlassung des Ministeriums beigetragen zu haben. — Der Prinz von Capua, den der Minister d. A., Lahitte, durch seine Bürgschaft vom Schuldenarrest rettete, ist mit Hinterlassung seiner sämmtlichen Schulden von hier durchgegangen.

Verhandlungen des Magistrats der Hauptstadt München.

München, 24. Jan. (VII. öffentliche Magistratssitzung.) Bürgermeister Bauer trägt mehrere Unterstützungsgesuche von beim magistratischen Bureau Beschäftigten vor, denen solche bewilligt werden. — Rath Radlkofer referirt hierauf über 13 Sparkassa-Rückzahlungsgesuche, welche in der Summe von 2544 Gulden genehmigt werden. — Rath Maurer macht das Collegium mit einer Zuschrift von der kgl. Polizei bekannt, welche anordnet, daß ohne obrigkeitliche Bewilligung von nun ab keine Sammlungen und Aufrufe zu Hilfeleistungen in öffentlichen Blättern mehr stattfinden dürfen.

— Rath Schweiger stellt mehrere Anträge in Bezug auf Erhebung der Beleuchtungsgebühren. Da durch die Gasbeleuchtung verschiedene Aenderungen in den bisherigen Verhältnissen vorgenommen wurden, schlägt Referent einige Umschreibungen der Gebühren vor, welche angenommen werden. — Der Unterstützungsvereins-Ausschuß für wirklich hilfsbedürftige Studirende der Universität stellt an den Magistrat der Stadt München die Bitte, für den Verein eine jährliche bestimmte Summe auszuwerfen, damit dadurch der gewiß gute Zweck der Sache gefördert werde. Der Magistrat beschließt jedoch in Anbetracht der schon für Stipendien verwendeten 2000 fl. nichts weiter geben zu können. — Die deutschkatholische Kirchengemeinde sucht beim Magistratsrath um ein Schullokal für ihre Schule (ohngefähr 30 Kinder) nach; bisher seyen die Unterrichtsstunden in dem gemietheten Lokale, wie auch ihre Gottesdienste, gehalten worden, an den Mittwochen und Samstagen aber seyen die Schullokale leer und deßhalb bäten sie um ein solches Schulzimmer. Da sich dies jedoch nicht so verhält, wird das Gesuch abgewiesen. — Rath Klaußner trägt hierauf die gewerblichen Referate vor. Die ersten 100 Gesuche um Beiboten-Stellen und die ersten 100 Gesuche um Kanzleistellen beim kommenden Landtage wurden vom Archivariate dem Collegium übermittelt, um die Würdigsten von hier aus diesen vorzuschlagen, was Rath Klaußner bereits vollzog. Folgende Ansässigmachungen wurden genehmigt: die des Dr. Max Emanuel Binswanger, welcher eine Baderei um 2700 fl. mit 1400 fl. Baarerlag an sich gekauft und die des Jos. Nutz von Kellheim durch Ankauf einer Stadtmusikersgerechtsame um 325 fl. Mehrere Wittwen kamen um Bewilligung ein, die Concessionen ihrer Männer fortführen zu dürfen, was denselben genehmigt wurde. Die Vereinsvorsteher der Schneider stellen an das Collegium die Bitte, die Ertheilung der Erlaubniß zur Verehelichung von Schneidergesellen mehr zu erschweren und möglichst wenige Kleiderreinigungslizenzen auszutheilen, da durch diese die Beeinträchtigung des Gewerbes sich ungemein häuft. Vor allem solle man bei Verheirathungen die Zeugnisse der Meister einer strengern Prüfung unterwerfen. Es sind gegenwärtig 214 Schneidermeister hier die 500 Gesellen beschäftigen und circa 50 Kleiderreiniger. Die Ertheilung von Lizenzen und die Ausstellung der Ansässigmachungsurkunden bilden den Schluß der Sitzung.

Dienstliche Nachrichten.

Der Haupt-Salzamts-Cassier B. Berg zu Orb wurde quiescirt und dessen Stelle dem Cassier des Berg- und Hüttenamtes Bergen R. Sailer auf sein Ansuchen verliehen; die Landger.-Arztensstelle zu Rothenbuch dem prakt. Arzte Dr. J. A. Kamm zu Volkach verliehen; der Oberingenieur bei der oberst. Baubehörde K. Hummel zum Oberbaurathe extr. st. befördert. (Der z. Regg. v. Oberfranken ernannte Revisor heißt **Obel** nicht Abel).

Augsburg, 24. Jan. Bayer. $3\frac{1}{2}$ proc. Oblig 85 G.; 4 proc. $89\frac{1}{2}$ G.; 4proc. Grundrenten-Ablösungsoblig. $86\frac{1}{2}$ G.; 5 proc. $100\frac{1}{4}$ G. Bankactien I. Sem. 620 G.; Oesterr. 5proc. Met. $72\frac{1}{2}$ G.; Bankactien II. Sem. 880 P.; Württemb. $3\frac{1}{2}$ proc. 83 P.; $4\frac{1}{2}$ proc. $97\frac{1}{2}$ G.

Frankfurt a. M., 22. Jan. **Goldcurse:** Pistolen 9 fl. 29-30 kr.; preuß. Friedrichsd'or 9 fl. 55-56 kr.; holl. 10 fl.-Stück 9 fl. 39-40 kr.; Randducaten 5 fl. 31-32 kr.; 20 Fr.-Stücke 9 fl. 22-23 kr.; engl. Souverains 11 fl. 39-40 kr.; Gold al Marco 372 fl.

Frankfurt a. M., 23. Jan. Oesterr. 5 proc. Metall. $72\frac{3}{8}$; $4\frac{1}{2}$proc. $63\frac{5}{8}$; Bankactien 1065; spanische innere Schuld $33\frac{3}{8}$; Ludwigshafen-Bexbach 80; Berlin: $3\frac{1}{2}$ proc. preuß. Staatsschuldsch. $84\frac{1}{2}$; freiwilliges 5proc. Anlehen $106\frac{1}{4}$; Köln-Mindener Eisenbahn-Aktien $97\frac{1}{2}$; Paris: 5proc. Rente 9525; 3proc. Rente —; London: 3proc. Consols 21.96—$96\frac{1}{8}$. — Wechselcourse: Paris $93\frac{3}{4}$; London $117\frac{1}{8}$.

Bekanntmachungen.

3432. Neuerdings ist ein Sortiment **ächt=amerikanischer** Herren=, Damen= und Kinder=**Gummi=Ueberschuhe** angekommen in der Cigarren= und Tabak=Handlung von

Otto Feldmann,
Neuhausergasse Nr. 6.

Maskengarderobe.

3404. (3a) Unterzeichnete empfiehlt ihre ganz neuen Damen= und Herren=Anzüge, sowie Domino= und Ballkleider zu dem billigsten Preis. **M. Geri,** Sporergasse Nr. 5 im Laden.

3423. Ein Porte-monnaie, enthaltend ohngefähr 3 fl., wurde von der alten Pferdstraße bis zur Residenz verloren. Man bittet dringend um Zurückgabe gegen gute Belohnung. D. U.

3415. Auf das Inserat 3192.
Platane, Maisähre, Herenblume.

3403. Kanalstraße Nr. 17 g Hochparterre ist ein hübsch meublirtes, heizbares Zimmer mit eigenem Eingang zu vermiethen.

3411. Eine gesunde Amme wird sogleich gesucht. D. U.

3382. Bei gegenwärtiger Carnevalszeit erlaubt sich der Unterzeichnete seine bedeutend erweiterten Tanzlokalitäten zu Tanzunterhaltungen, Gesellschaftsbällen und Privatunternehmungen ähnlicher Art mit der Versicherung bestens zu empfehlen, daß jederzeit für prompte Bedienung, ausgezeichnetes Löwenbräubier und gute Speisen auf das Entsprechendste gesorgt seyn wird u. können bei zahlreichem Besuche Lokalitäten u. Beleuchtung unentgeltlich abgegeben werden.

G. M. Kaiser,
Gastgeber zum Löwenhauser, Sendlingergasse Nr. 19.

3427. (2a) Ein wohlgesittetes Mädchen, erst kurz hiehergekommen, wünscht in einem honetten Hause entweder als Stubenmädchen oder Kammerjungfer einen Platz. Dasselbe sieht mehr auf anständig gute Behandlung als auf Bezahlung. D. U.

3174. (3b) Es ist im Phönirgarten, Wiesenstraße Nr. 5, auf das Ziel Georgi eine schöne helle Wohnung an eine ordentliche Familie zu vermiethen.

3361. 900 fl. sind im ersten Drittel der Schätzung auszuleihen. D. U.

3367. Ein Halbhund, (weibl. Geschlechts) von dunkler Farbe, Brust weiß, ist am Donnerstag Abend entlaufen. Man bittet um Zurückgabe gegen Belohnung. D. U.

3438. Ein grauer Pelzkragen ging vom Dultplatz bis zur Briennerstraße verloren. Abzugeben gegen angemessene Belohnung Schäfflergasse Nr. 17 über 4 Stiegen.

3440. Ein Fee=Victorin=Pelzchen ging von der Theatinerstraße durch die Dienersgasse verloren. Der Finder erhält eine angemessene Belohnung.

3402. Eine gebildete solide Professorswittwe, welche 2 Sprachen spricht, jedoch ohne Pension, sucht als Haushälterin oder Beschließerin eine Stelle. D. U.

3401. In der Barrerstraße Nr. 26/0 sind 2 meublirte Zimmer an einen Herrn zu vermiethen u. bis 6. Febr. zu beziehen.

3405. Mehr als 200 Bändchen französische Klassiker, pr. Bdch. 1 kr., sind zu verkaufen.

3406. Ein ganz neues, weißes Ballkleid ist eingetretener Verhältnisse wegen sogleich zu verkaufen. Das Näh. Türkenstr. Nr. 3/2.

3407. Im 4. Rang links ist vom 1. Febr. an ein Logenplatz zu vermiethen. D. U.

3412. Eine Seegrasmatratze ist billig zu verkaufen. D. U.

3417. Eine ordentliche Person, die gute Hausmannskost kochen kann und sich aller häuslichen Arbeit unterzieht, sucht einen Platz. Im Thal Nr. 28/3.

3421. Französische u. englische Werke sind billig zu kaufen. Amalienstraße Nr. 7/1.

3422. Ein gebildeter Mann, der als Agent mehrere Jahre servirte, große Bekanntschaften auf dem Lande besitzt, sucht Beschäftigung. Adressen unter Chiffre P. A. Nr. 3422 in der Exp. niederzulegen.

3409. Ein solides Frauenzimmer sucht Beschäftigung im Weißnähen. Adressen unter Chiffre A. K. Nr. 3409 in der Exp.

3424. Eck der Kaufingergasse und Färbergraben Nr. 1 über 4 St. sind 2 schön meublirte Zimmer mit oder ohne Bett sogleich zu vermiethen.

3443. Ein brauner Hund mittlerer Größe, Pinscher, weißer Brust u. weißen Vorderfüßen, ist Jemanden zugelaufen u. kann in der Kasernstraße Nr. 1 im Hintergebäude abgeholt werden.

Polytechnischer Verein.

3184. (2a) Die monatliche Versammlung des polytechn. Vereins findet Montag den 27. dies Abends 7 Uhr im Lokale des Bürgervereins (Augsburger Hof) statt, wobei Vorträge gehalten werden.

München den 23. Januar 1851.

Der Central-Verw.-Ausschuß des polyt. Vereins für Bayern.

Stelle-Gesuch.

3334. Ein junger gebildeter Mann, der sich durch seine Aufführung der besten Zeugnisse zu erfreuen hat, in einer Expedition eines bedeutenden Blattes in Bayern schon 4 Jahre placirt war, auch im Buchhandel nicht unerfahren ist, sucht entweder in einer Expedition eines hiesigen Blattes oder als Ladendiener in einer Buchhandlung hier oder in einer auswärtigen Stadt sogleich oder bis 1. April unterzukommen, am liebsten wäre ihm bei einer k. Postexpedition als Expeditionsgehilfe unterzukommen. Näh. in der Exp. d. Bl.

Ein Sopha mit ½ Dutzend Stühle ganz nach neuester Façon mit Federn u. Roßhaaren, erst zwei Monat benützt, wird wegen Versetzung sehr billig verkauft. Das Nähere Sendlingerstraße Nr. 13 im 4. St. vis-à-vis dem Hackergäßchen. 2832. (6b)

3371. Es sucht Jemand Beschäftigung im Abschreiben zu Hause oder in einem Bureau. Derselbe schreibt nicht nur deutsch schön, sondern alle andern Schriften und schreibt um jede noch so geringe Vergütung.

Verkauf von zwei sehr schönen Oekonomie-Gütern.

3244. Das erste befindet sich in unmittelbarer Nähe von München, sowohl für eine Herrschaft, als für einen Oekonomen oder Privatmann geeignet, und besteht aus einem neugebauten, ganz massiv gemauerten Wohnhause, mit allen möglichen Bequemlichkeiten, sammt Stadel und Stallung unter einem Dache mit 42 Stück Hornvieh und 2 Pferden, nebst vorzüglich eingerichteter Milchwirthschaft, mit großem geschlossenen Hofraum und Pumpbrunnen, einem sehr schönen Gras-, Obst- und Küchengarten (2 Tagw.) und 38 Tagw. Aenger zunächst der Stadt.

Das zweite Anwesen ist 5 Stunden von München entfernt, in der Nähe von zwei Städten, dasselbe besteht aus gut gebauten Oekonomie-Gebäuden, in einer kleinen Kirche, mit circa 1000 Tagw. Gründen u. eignet sich sowohl zu großem Oekonomiebetriebe, wie auch sehr lucrativ zur Dismembration oder zur Ewigverpachtung sämmtlicher Grundstücke.

Bei beiden Anwesen werden in der Erlagssumme ein Theil bayer. Staatspapiere, oder 4 proc. Ablösungs-, sowie auch sichere Hypoth.-Briefe angenommen. Portofreie Zuschriften sub J. T. Nr. 3244 bestellt die Expedition.

An meine liebe Papi in Gmund bei Tegernsee.

Bin ich Dir nah, bin ich Dir fern,
Ich bleib Dir treu, Du bist mein Stern,
Der mich stets führet vis-à-vis
Zu Dir, Du unvergeßliche Papi!

Ich liebe Dich von ganzer Seele
Ich preise glücklich meine Wahl,
Und daß ich es Dir nicht verhehle
Ich bin nicht weit von der Mangfall.

Du bleibst meine Papi für und für
Und ich bleib Dein Koko,
Denn Du g'hörst mir und ich g'hör Dir
Du unvergeßlicher Papo.

Dein Papi

3399. Ellgras Kat.

Bekanntmachung.

3177. (2b) Montag den 3. Februar l. Js. werden von der k. Militär-Fohlenhofs-Inspection Benediktbeuern an den Meistbietenden versteigert.

14 Stücke 70ger
97 „ 60ger
34 „ 55ger
37 „ 50ger
22 „ 45ger
} Fichten-Langholz.

sodann
489 Sägstücke à 24' lang.

Die Versteigerung wird an dem oben bestimmten Tage Morgens 9 Uhr am Lagerplatz zunächst bei Benediktbeuern vorgenommen, und werden dort auch die näheren Bedingungen bekannt gegeben werden.

Benedictbeuern, den 20. Jan. 1851.

3030. (4c) Unterzeichneter Thierarzt u. Hufschmiedmeister von Moosburg ist gesonnen, sein gegenwärtiges im besten Zustande befindliches Schmied-Anwesen in der obern Stadt u. zum Betriebe dieses Geschäftes an dem schönsten Platze gelegen, aus freier Hand zu verkaufen. Dabei wird noch besonders bemerkt, daß auf diesem Anwesen 2—3000 fl. liegen bleiben können. Alle schriftlichen Anmeldungen sind portofrei zu machen. **Sebastian Bals,**
Landgerichts-Thierarzt und Hufschmiedmeister.

3266. (3b) Ein Apothekenprovisor von äußerst solidem Charakter, Katholik, in den dreißiger Jahren, wünscht sich auf diesem Wege mit einem gebildeten Frauenzimmer oder Wittwe zu verehelichen, die im Besitze eines Vermögens von 15,000 bis 18,000 fl. sich befindet, welches zum Ankaufe einer Apotheke verwendet werden würde. Liebevolle Behandlung, zarte Aufmerksamkeit könnte in jeder Beziehung zugesichert werden. Briefe unter Couvert mit A. P. Nr. 3266 bezeichnet bittet man in der Exped. der Neuesten Nachrichten mit dem Versprechen strengster Verschwiegenheit niederzulegen, von wo aus dieselben gewissenhaft und pünktlich besorgt werden werden.

3400. (3a) Es werden in diesem Frühjahre wiederum Parthieen von Gesträuchen und Bäumen für Gärten, Anlagen und Alleen zu möglichst billigen Preisen aus den städtischen Baumschulen abgegeben.

Mündliche Bestellungen wollen im Zwinger Nr. 1 am Angerthore, schriftliche bei Unterzeichnetem abgegeben werden.

L. Widnmann, M.-R.
Carlsplatz Nr. 17.

3420. (2a) Eine Pariser-Pedalharfe ist zu verkaufen. D. U.

3413. Eine ordentliche Magd, die gute Hausmannskost kochen, waschen und spinnen kann, wird aufs Ziel gesucht. D. U.

Fremden-Anzeige.

Gold. Hahn. Graf v. Einsiedel, k. k. österr. Lieut. a. Mailand. Dr. Kobler a. Offenburg. Ulrich u. Gulbinan, Kaufl. a. Haarburg. Stehlin, Priv. a. Basel. Frl. Zeller a. Burgau. Kahn a. Altenstadt, Schmidt a. Illerreihen, Maier u. Linzer a. Buxheim, Oekonomen. **Blaue Traube.** Steiger, k. Landrichter a. Schrobenhausen. Frl. Margys a. Lausanne. Danidis, Kfm. a. Rorschach. **Stachusgarten.** Ernst, Priv. a. Rorschach. Frl. Schäfer a. Nördlingen. Lachmann, Lehrer a. Oberelleshausen. Eberhard, Verwalter a. Sulzemoos.

Gestorbene.

Maria Anna Beurdi, ehem. Sattlermeisterswittwe von Neumarkt, 78 Jahre alt. Joh. v. G. Seewald, Mautspanner v. h., 40 J. a. — Elise Feger, Stadttambours-Wittwe v. h., 89 J. a.

Redaction, Druck und Verlag von C. R. Schurich in München.

Hiebei der Münchener Anzeiger Nr. 23.

Vierter **Nro. 26.** Jahrgang.

Neueste Nachrichten

aus dem Gebiete der Politik.

Sonntag, den 26. Januar 1851.

Die „Neuesten Nachrichten“ erscheinen stets für den folgenden Tag Abends 8 Uhr, das Montagsblatt ausgenommen, welches denselben Tag früh 10 Uhr ausgegeben wird. Das Gleiche findet bei hohen Festtagen statt. — Die Expedition ist in der Fürstenfeldergässe Nro. 13. — **Abonnements-Preis für das ganze Jahr 2 fl., halbjährig 1 fl., vierteljährig 30 kr., einzelne Nummern 1 kr.** — Inserate im Beiblatt, genannt „Münchener Anzeiger,“ werden die gespaltene Zeile oder deren Raum zu 2 kr., im Hauptblatt zu 3 kr. berechnet. — **Alle Postämter und Zeitungsexpeditionen nehmen Bestellungen an.**

Deutschland.

** München, 25. Jan. Das heute erschienene Reggsblatt Nr. 5 enthält eine kgl. Entschließung, welche „nachdem die Gründe weggefallen sind, welche zur Genehmigung der Errichtung von Landwehr-Freicorps bewogen, demgemäß sich diese Freicorps auch in der Mehrzahl bereits freiwillig wieder aufgelöst haben“ nunmehr auch bezüglich der übrigen gegenwärtig noch bestehenden Freicorps durch Zurücknahme der zu ihrem Fortbestande erforderlichen k. Genehmigung die Auflösung verfügt. Vorerst sind jedoch die in Oberbayern bestehenden Gebirgsschützen-Compagnien einschließlich des Freicorps zu Berchtesgaden hievon noch ausgenommen. Sämmtlich im Besitze der durch gegenwärtige Verfügung oder bereits früher aufgelösten Landwehrfreicorps befindlichen ärarialischen Waffenstücke, sowie die denselben verliehenen gewesenen Fahnen sind an die betr. Landwehr-Kreis-Commando's abzuliefern, und durch diese die Waffen an die Militärbehörden zurückzustellen, die Fahnen aber in den Zeughäusern der Landwehr des Kreishauptortes zu hinterlegen. Schließlich wird allen Landwehr-Freicorps, welche zum Schutze des Gesetzes und zur Aufrechthaltung der Ordnung für König und Vaterland die Waffen ergriffen und für die gute Sache ersprießliche Dienste geleistet haben, das besondere landesväterliche Wohlwollen und Zufriedenheit zu erkennen gegeben. Ferner enthält dasselbe in einer k. Ministerial-Bekanntmachung in Betr. der Bestellung von Militär-Einstandscapitalien durch Hinterlegung von Staatsobligationen, welchem Antrag des Landtages: „Staatsobligationen jeder Art, soferne sie im Zinsfuße nicht unter 3½ Proc., zuzulassen“ die k. Genehmigung ertheilt wurde, die 11 §§. enthaltende Weisung zum Vollzuge dieser Verfügung. Wir heben aus denselben zur nöthigen Kenntnißnahme der Betreffenden vorzugsweise §. 3 aus, welcher lautet: „Da das Einstandscapital nach §. 55 Abs. 4 des Heer-Ergänzungsgesetzes dem Militär-Aerar zugleich als Caution zu dienen hat, so muß darauf gehalten werden, daß die dasselbe repräsentirenden Staatsobligationen nach ihrem jeweiligen Course wenigstens den Cautionsbetrag von 150 resp. 300 fl. erreichen. Ueberdieß hat sich der Einsteller in dem Einstandsvertrage verbindlich zu machen, im Falle der Cours der Staatsobligationen so sehr fallen sollte, daß der Werth von 150 fl. resp. 300 fl. nicht mehr erreicht würde, auf erste Anforderung und ohne irgend einen Einwand oder Aufschub während der ganzen Dauer der Einstandszeit das Fehlende entweder baar oder durch neue Obligationen zu ergänzen.“

⊀ München, 25. Jan. Daß in diesem Blatte eine, wenn auch nicht

halb= doch gewiß ein viertheil=officielle Feder für den neuangestellten Herrn Hoftheater=Intendanten, Legationsrath Dingelstedt, auftritt, ist gewiß sehr anerkennenswerth. Der jüngst in den Neuesten Nachrichten erschienene Artikel, welcher mit einer scheinbaren Gunst und Zuneigung anfing und endlich offenbar in die entgegengesetzte Stimmung überging — war wirklich abscheulich. Auch wir bezweifeln durchaus nicht, daß jener Artikel vom 22. offenbar von einem mitleidenswerthen Neider geschrieben war, denn es ist ja eine unumstößliche, notorische Wahrheit, daß die Stelle eines — wenn auch mit nicht unbedeutendem Gehalte berufenen — Hoftheater=Intendanten eben so beneidenswerth sey, als die eines Polizeidirectors der k. Haupt= und Residenzstadt München. Danken wir sonach im vollsten Ernste dem mit nicht unbedeutendem Gehalte angestellten Herrn Hoftheater=Intendanten, daß er seine Stellung in Stuttgart, in welcher er sich seit geraumer Zeit ganz und gar nicht mehr behaglich fand, edelmüthig aufgibt, auf einen höheren Gehalt verzichtet und aus reinem Interesse an der Fortbildung des h. Theaters den hiesigen also nicht so bedeutenden Gehalt annimmt; um so mehr danken wir ihm da für, da derselbe, wie die ein viertheils=officielle Feder ganz gewiß weiß, sowohl „nach seinen literarischen Leistungen als nach seiner politischen, freisinnigen Richtung der bei weitem Fähigste von Allen ist, die zum Vorschlage für seine Stelle gekommen sind!“ Wir wissen freilich nicht, wer diese waren; finden aber in der getroffenen Wahl den Beweis, daß wenigstens in diesem Punkte der malitiöse Artikelschreiber vom 22. nicht so ganz unrecht haben dürfte, wenn er Herrn Legationsrath Dingelstedt als eine Art Propheten oder Messias darstellt. Was die Gesinnungsänderung des Herrn Legationsrathes betrifft, so stimmen wir der Vertheidigung ebenfalls vollends bei. Die Richtung des J. 1842 besteht in München nicht mehr — wir danken Gott dafür! ob sich aber die dem angeführten meisterhaften Sonette des Hrn. Legationsrathes zu Grunde liegende Gesinnungsrichtung ebenfalls geändert habe, darüber hat eigentlich die ein viertheils=officielle Feder noch nicht genügenden Aufschluß geben können. Jedenfalls gehört Herr Legationsrath von Dingelstedt nicht zu den Proletariern des Adels, und im Allgemeinen sollte das gebildete Publikum über seine Anstellung höchst erfreut seyn. Auch wir schließen mit dem wirklich aufrichtigen Wunsche, daß uns das „Haus Barnevelt“ bald und oft vorgeführt werden möge. Vielleicht haben wir jetzt auch einige Hoffnung auf die „Nacht von Paluzzi.“

§*§ München, 24. Jan. Die bayerische Denkschrift über deutsche Zoll= und Handelseinigung, welche Minister von der Pfordten auf dem Dresdner Congresse vorlegte, scheint hie und da Mißverständnisse erzeugt zu haben, unter anderm auch die Befürchtung, als wäre es damit auf eine Auflösung des bestehenden Zollvereines abgesehen. Diese Besorgniß hat, wie wir vernehmen, in Franken und in der Pfalz um sich gegriffen, besonders auch aus dem Grunde, weil die bayerische Regierung bisher noch keinen Bevollmächtigten zu der Conferenz in Wiesbaden ernannt hat. Wir glauben nicht zu irren, wenn wir jede Beunruhigung dieser Art für ganz grundlos halten; denn nur auf eine Erweiterung der Zoll= und Handelsverbindungen denkt Bayern, und kann Bayern denken, — nur die Ausdehnung des Marktes für materielle Güter kann die bayerische Regierung im Sinne haben, nicht aber die Auflösung des Bestehenden, ohne etwas Besseres an die Stelle zu setzen und ohne das höhere Ziel zu erreichen. Die Beschickung der Wiesbadener Conferenz wird zweifelsohne nicht lange auf sich warten lassen. Es wäre nur zu

wünschen, daß wir in dem so schwierigen Fache der höchst wichtigen National-Oekonomie, woraus der Staat Wohlstand und Reichthum, Glück und Frieden zu schöpfen hat, — eine größere Auswahl von praktischen, redlichen, unparteiischen und einsichtsvollen Männern besäßen. Diese Klage trifft aber nicht Bayern allein, wir wünschen die rechten Männer dieses Schlages namentlich auch Preußen.

a München, 24. Jan. (Die Zukunft des deutschen Zollwesens.) Nach den vorübergegangenen Stürmen seit 1848 hat sich die vorhanden gewesene Aufregung im deutschen Volke gelegt, ruhige Ueberlegung hat zur Ueberzeugung geführt, daß man auf dem Wege der Revolution und des Umsturzes nicht zu den Gütern gelange, welche ein Volk glücklich und zufrieden machen können. Nachdem die deutschen Regierungen wohl eingesehen haben, daß eine Aufhilfe werden muß, um der bestehenden Unzufriedenheit ein Ende zu machen, und nachdem sie reiflich erwogen hatten, welche Mittel zu ergreifen seyen, um den deutschen Wünschen etwas namhaftes zu ihrer Befriedigung zu bieten, so hat Oesterreich die Initiative zur Errichtung eines großen deutschen Handels- und Zollvereins ergriffen, und die Berathungen hierüber zur Anbahnung einer gesammtdeutschen Uebereinkunft unter Anschluß Oesterreichs mit dem größten Theile seiner Kronlande werden in Dresden eifrig betrieben. Wir hoffen mit gutem Grunde, daß sie zu einem für ganz Deutschland erfreulichen Resultate führen werden. — Wenn wir mit Ruhe überblicken, was dem deutschen Volke noth thut, so sind es weniger die Verfassungen, als die Befreiung von den Handels- und Zölle-Zwangsjacken auf deutschem Gebiete mit Einschluß Oesterreichs. Es ist ein wirklich wohlthuendes Gefühl für den Deutschen, wenn er für die Früchte seiner Produktion die entferntesten Absatzwege frei und offen findet. Die junge Pflanze eines tüchtigen Handels- und Zollvereins sollen wir nach Kräften thätigst pflegen, denn ihre Frucht wird befriedigen und das deutsche Selbstgefühl heben. Wenn wir die allerbeste Verfassung haben, so wird sie doch Niemand zum wohlhabenden Manne machen, aber nie endende Eifersüchteleien mit sich bringen und statt Einigung neue Spaltungen hervorrufen. Verfassungsideen sind schöne Ideen, aber in der Ausführung bringen sie nicht die erwünschten Resultate, besonders in unserm vielstaatlichen Deutschland. Wenn wir glauben, daß durch eine Volksvertretung beim Bunde allen deutschen Uebelständen abgeholfen werden könnte so würden wir uns groß irren, denn die deutschen Volksspezialitäten würden auch dadurch nicht befriedigt werden können. Geht aber das österreichische Handels- und Zollprojekt durch, so treten nicht nur allein Oesterreich mit seinen Kronlanden (ausgenommen die österr.-ital. Provinzen) und Deutschland in einen großen Zollverband, sondern Oesterreich bestrebt sich auch Dänemark zu diesem Zollbündnisse zu bewegen. — Ein solcher großartiger Handels- und Zollbund ist von den wichtigsten Folgen für den deutschen Handel und Industrie, denn was diesen Hauptnerv des deutschen Nationalwohlstandes bisher am weheften gethan, war die unausgesetzte Ueberschwemmung mit Artikeln der englischen Fabriksindustrie. Die österreichischen Handelspläne sind in jeder Beziehung von der nützlichsten Bedeutung für Deutschland, und so kolossal sie in ihrem Entwurfe sind, so ist doch dieser Hauptgedanke der deutschen Bundespolitik der allein durchführbare und wird bei seinem Zustandekommen das deutsche Volk am meisten befriedigen und dauernde Ruhe herstellen. Diese großen Plane für die Volkswohlfahrt dürfen aber nicht scheitern, denn wenn sie nur im kleinen Maßstabe zu erreichen wären, so würde das deutsche

Volk neben der Verweigerung der Volksvertretung beim Bunde dem Fürsten Schwarzenberg für eine solche Bescheerung wenig Dank wissen.

** München, 25. Jan. Dem Vernehmen nach beabsichtigt das Comite des Unterstüngsvereins der aktiven Landwehr Münchens im k. Odeon einen Landwehrball mit Glückshafen zum Besten dieses Vereines zu veranstalten. — Laut k. Entschließung vom Gestrigen wurde der bisherige Commandant des I. Armeecorps Gen. der Cavallerie Fürst Thurn und Taxis zum Commandanten des I. Armeecorps (München) und der Commandant der zweiten Infanterie-Division Generallieutenant Frhr. v. Gumppenberg an dessen Stelle ernannt. Fürst Taxis dürfte demzufolge sich alsbald aus Kassel auf seinen neuen Posten hieher begeben. Der bisb. greise Commandant des I. Armeecorps Graf Ysenburg tritt in den wohlverdienten Ruhestand. — Für die Conscriptionspflichtigen der Altersklasse 1829 hiesiger Stadt findet künftigen 2. Febr. Mittags 12 Uhr die Visitation (im Zweibrückensaale) und Tags darauf, den 3. Febr. Morgens 8 Uhr, die Vorstellung vor dem Rekrutirungsrathe im kgl. Reggs.-Gebäude statt. Sämmtliche aufrufsfähige und speziell vorgeladene Conscribirte haben hiebei an beiden genannten Tagen bei Vermeidung der gesetzlichen Strafen zu erscheinen. — Wie schon früher bestimmt war, sind auch die Rekruten der Infanterie sogleich zu exerzieren und hat dahier dieser Unterricht bereits begonnen. Die Gründe: warum dieses bei jetziger Jahreszeit geschieht, sind selbst den Offizieren nicht bekannt, weßhalb verschiedene Muthmaßungen auftauchen.

Zweibrücken, 22. Jan. Die Zeugenverhöre dauern noch fort und waren heute bis zum 50sten gediehen. Die Aussagen sind so widersprechend und verworren, daß solche für Leser, welche weder Personen noch Namen kennen, wenig Interesse darbieten.

Dresden, 21. Jan. (Die Dresdener Conferenzen) Von den Kleinstaten sind bereits einige abfällige Erklärungen betr. der Organisation der Bundesexecutivbehörde angelangt; andere wünschen, daß dieser Gegenstand noch verschoben werde. Beides dürfte indeß schwerlich geschehen, da die Großstaaten sowohl wie die Mittelstaaten den entschiedenen Willen zu haben scheinen, auch ohne den Beitritt der kleinen die Bundesorgane in der beliebten Weise zu constituiren. — Der Einladung zur Absendung von Sachverständigen in den materiellen Fragen haben sämmtliche Regierungen bereitwillig entsprochen und sind auch schon mehrere dieser Vertrauensmänner hier. — Die gute Presse hüllt sich in ein tiefes Schweigen über Dresden, und ein anderer Theil der Presse ist so optimistisch zu glauben, man sey uneins und werde nichts zustandebringen. Auch simulirt man noch immer Conflicte zwischen Oesterreich und Preußen, die jetzt überhaupt nicht mehr bestehen; ja die Einigkeit dieser beiden Großmächte steht fester als je, weil beide mit Dem, was sie erreicht, gegenseitig zufrieden sind und gegen die Zufriedenheit der Regierung selbst läßt sich schwerlich etwas sagen. Oesterreich hat das Präsidium und ist immer doch wieder die erste Macht im Bunde, Preußen formell in allen Dingen, bis auf jenes Präsidium gleichgestellt. Der Toast des Königs von Preußen ist der beste Beweis hierfür. Selbst die anscheinend große Verwirrung in den Zoll- und Handelsangelegenheiten hat keine so große Noth für Norddeutschland oder eine Aussicht auf Spaltung der Cabinete. Preußen gibt den Zollverband in keinem Falle auf. Das können wir mit Sicherheit melden. — 22. Jan. Wir erfahren, daß auf Veranlassung des Hofraths Nell von Nellenberg des österr. Vertreters in der Bundescentralcommis-

sion, eine Plenarsitzung der Ministerconferenz stattgefunden hat, in welcher über die künftige Stellung dieser Behörde verhandelt wurde. — Nach der N. Preuß. Ztg. ist in Bezug auf die künftige Leitung der allgemeinen Bundesangelegenheiten neuerdings bei den Dresdener Conferenzen mehrseitig die Proposition gestellt worden, daß Oesterreich in dem exekutiven und Preußen in dem legislativen Organ der Centralbundesgewalt den Vorsitz führen solle.

Darmstadt, 21. Jan. Beim Beginn der heutigen Sitzung der zweiten Kammer wurde von dem Präsidenten ein Antrag des Abgeordneten Lehne verlesen, dahin gehend: Die Kammer möge die Ungiltigkeit der Verordnung vom 7. Oktober 1850, die Berufung einer außerordentlichen Ständeversammlung betreffend, aussprechen und in Folge davon erklären, daß sie (die Versammlung) nicht auf dem Rechtsboden der Verfassung stehe und deßhalb nicht berechtigt sey, verfassungsmäßige Handlungen vorzunehmen, da, wenn ihr Ursprung nichtig, auch alle ihre Beschlüsse und darauf gegründeten Rechtsverhältnisse für ewige Zeiten nichtig seyen. Die Kammer überwies diese wichtige Existenzfrage an einen besonders dafür aus den Abtheilungen zu wählenden Ausschuß zur baldigen Berichterstattung. Dieser Ausschuß besteht aus den Abg. Müller-Melchios, Klipstein, v. Rabenau, Breidenbach und Reh. Der Ausschuß wählte den Abgeordneten Breidenbach zum Vorsitzenden und dieser bestellte den Abgeordneten Klipstein zum Berichterstatter. Nach der Zusammensetzung des Ausschusses ist an der Verwerfung des Antrags nicht zu zweifeln. Weiters wurden die Vorlagen des Finanzministeriums hinsichtlich der Civilliste eingebracht. Nach der von dem Finanzminister Hrn. v. Schenck, kurz motivirten Ansprache verlangt der Großherzog dieselbe Summe, welche sein Vater, der verstorbene Großherzog, bezogen, nämlich den Betrag von 581,000 fl. Eine weitere Finanzvorlage wurde durch das Kriegsministerium eingebracht.

Kassel, 21. Jan. Nachdem die Durchzüge der österreichischen Truppen aufgehört haben, werden einzelne Abtheilungen der k. bayer. jetzt wieder der Stadt näher gelegt werden. Die betr. Dislokationen haben bereits begonnen. Die kurfürstl. hessischen Truppen sind durch den Einmarsch der Jäger, welche vor drei Tagen hier wieder einrückten, um 1 Bat. verstärkt worden. — Mittags. So eben rückt ein Bataillon Bayern mit klingendem Spiele in die Stadt. Auch eine Batterie Geschütz ist dabei. — 22. Jan. Die gestern hier eingerückten Bayern sind heute über Melsungen nach Rotenburg abmarschirt.

Berlin, 22. Jan. Gestern Abend traf General v. Radowitz wieder in Berlin ein. Der General wird, wie es heißt, mit nächstem eine politische Mission nach dem europäischen Süden erhalten. — Die N. Pr. Z. berichtet: „sicherem Vernehmen nach werde an den betreffenden Stellen ernstlich daran gedacht, eine durchgreifende Säuberung des Beamtenstandes eintreten zu lassen.“

Berlin, 24. Jan., 4 Uhr Nachm. (Tel. Dep.) Der französische Gesandte, Hr. Lefebvre, wurde so eben durch den Telegraphen nach Paris berufen; er reist noch heute Abend ab. (A. Z.)

Köln, 21. Januar. Der gestern Abend von Berlin abgegangene Zug nach Deutz hat auf dem hohen Damme zwischen Brakwede und Gütersloh auf der Kölner-Mindener Bahn einen beklagenswerthen Unfall erlitten, in Folge dessen der Lokomotivführer, der Heizer und ein Passagier das Leben verloren haben. Der Prinz Friedrich Wilhelm von Preußen, welcher sich auf der Rückreise von Berlin nach Bonn auf dem Zuge befand, ist mit seinem Gefolge unverletzt geblieben.

Wien, 25. Jan. (Tel. Dep.) Hr. v. Schmerling ist nun wirklich aus dem Ministerium ausgeschieden. Karl Ritter von Krauß, ein Bruder des Finanzministers, bis jetzt zweiter Cassationspräsident, ist zum Justizminister ernannt. (A. Z.)

Hamburg, 21. Jan. Die Hamburger Nachrichten berichten, der Senat habe die Anzeige erhalten, daß 4000 Mann Oesterreicher (nach Andern aber preuß. und österreich. Militär) Hamburg auf Kosten der resp. Regierungen aus strategischen Gründen eine Zeitlang besetzen würden. Wann sie eintreffen und ob damit Durchzüge verbunden seyn werden, scheint ungewiß zu seyn; man erwartet indeß noch vor Ende dieser Woche die Ankunft. Wie man vernimmt, hätte der Senat das Einrücken, indeß ohne Erfolg, abzulehnen gesucht.

Aus Holstein, 20. Jan. Die Conferenzen der Commissäre. Dänemark verlangt eine gänzliche Trennung Schleswigs von Holstein und will ersteres Herzogthum ohne jede Einmischung von Seiten Deutschlands regieren; es will, da Schleswig nicht zum Deutschen Bunde gehört, jede Einmischung des letzteren zurückweisen und die Regelung und Regierung daselbst aus eigener Machtvollkommenheit führen, ja, es bestreitet dem Bunde jedes Recht darüber mitsprechen zu wollen. Es besteht daher auf Räumung der Festung Friedrichsort und Besetzung derselben durch dänische Truppen, und da nach seiner Behauptung auch Rendsburg zu Schleswig gehört, dieser Punkt jedoch vom Bunde bestritten wird, vorläufig auf einer Mitbesetzung dieser Festung, die aus gleichen Theilen von Bundestuppen, vorzüglich Oesterreichern, und Dänen besetzt werden soll. Für Holstein verlangt es eine getrennte Verwaltung und die Einsetzung einer Regierung im Namen des Königs von Dänemark, die Einberufung der holstein. Prälaten und Ritterschaft, denen es eine Verfassung für dieses Herzogthum vorlegen will, die Beseitigung des Staatsgrundgesetzes von 1848 und aller neuen Gesetze und die Einführung der alten, vor dieser Zeit geltenden. Dänemark will in der That nichts mehr und nichts weniger, als die Zoll- und Schifffahrtsgesetze, das Militair- und Marinewesen und die Finanzen mit dem Königreiche verbunden, wie Solches der Plan der Revolutionspartei und des Casinoministeriums in Kopenhagen zu Anfangs des Kriegs war. Man ersieht hieraus deutlich, wie man in Kopenhagen gesonnen und weßhalb man jeden Friedensversuch vereitelte, denn man hätte es nicht wagen können, mit solchen Foderungen zum Vorschein zu kommen. Man wollte Schleswig erobern und glaubt jetzt mit Hülfe Oesterreichs Das thun zu können, was man mit den eigenen Waffen nicht vermochte. Jedenfalls wendet Dänemark alle erdenklichen Mittel auf, um sich für seinen Kriegsverlust zu entschädigen; sehr zweifelhaft ist es jedoch, ob ihm Dies auch nur im entferntesten gelingen wird.

Altona, 22. Jan. Die in Rendsburg bereits begonnenen Beurlaubungen sollen wieder eingestellt seyn, da die Dänen sich nicht zurückziehen, sondern immer näher an Rendsburg heranrücken und jede verlassene Position einnehmen. Die in die Heimath entlassenen Schleswiger haben die Dänen auch nicht so ohne weiteres ziehen lassen, sondern man hat sie, nachdem man sie zuerst zurückgewiesen, später unter Escorte nach Schleswig gebracht. Was man dort mit ihnen beginnen wird, weiß man nicht.

Frankreich.

Paris, 21. Jan. Ueber das neue Ministerium herrscht die größte Ungewißheit Alle bisherigen Minister haben gestern den Auszug aus ihren be-

treffenden Hotels begonnen, was anzudeuten scheint, daß **keiner** in die neue Verwaltung einzutreten gedenkt. — Einem Artikel des bonapartistischen „Pays“ nach zu urtheilen, scheint man im Elysée eine allgemeine Versöhnung bewerkstelligen zu wollen. Das sieht wenig nach einem linken Ministerium aus, und hat ganz den Anschein, als ob Ludwig Bonaparte sich wieder unter den Schutz der alten Majorität begeben wollte. — Nach einem Gerücht soll der Fürst **Metternich** seit einigen Tagen in Paris sich befinden und bei L. Bonaparte eine Privataudienz gehabt haben. — In der heutigen Sitzung der Nat.-Vers. wurde der Kommissionsantrag über die gesetzl. Regelung des Verhältnisses der Volksvertreter zur Schuldhaft **angenommen**, nach welchem die Gläubiger eines Abgeordneten zur Ausübung der Leibeshaft gegen denselben die Ermächtigung der Nat.-Vers. verlangen müssen, und wenn dieselbe bewilligt wird, der Repräsentant, der in drei Monaten seiner Schuldpflicht nicht Genüge geleistet hat, in diesem Falle auch nicht wieder gewählt werden kann, ehe seine Schuldhaft aufgehoben worden ist.

Augsburg, 25. Jan. Bayer. 3½ proc. Oblig. 85 G.; 4 proc. 89½ G.; 4proc. Grundrenten-Ablösungsoblig. 86½ G.; 5 proc. 100¼ G. Bankactien I. Sem. 620 G.; Oesterr. 5proc. Met. 72½ G.; Bankactien II. Sem. 880 P.; Württemb. 3½ proc. 83 P.; 4½ proc. 97½ G.

Frankfurt, 23. Jan. In der Ziehung 3. Kl. 119ter hiesiger Stadt-Lotterie haben nachstehende Nummern die beigesetzten Hauptpreise gewonnen; nämlich: Nr. 10330 fl. 15000. — Nr. 14127 fl. 3000. — Nr. 9698 fl. 2000. — Nr. 17822 fl. 1000.

Frankfurt a. M., 23. Jan. **Goldcurse:** Pistolen 9 fl. 29½-30½ kr.; preuß. Friedrichsd'or 9 fl. 55-56 kr.; holl. 10 fl.-Stück 9 fl. 39-40 kr.; Randducaten 5 fl. 31-32 kr.; 20 Fr.-Stücke 9 fl. 22-23 kr.; engl. Souverains 11 fl. 39-40 kr.; Gold al Marco 372 fl.

Frankfurt a. M., 24. Jan. Oesterr. 5 proc. Metall. 72⅞; 4½proc. 63⅞; Bankactien 1072; spanische innere Schuld 33⅝; Ludwigshafen-Berbach 80¼; **Berlin:** 3½ proc. preuß. Staatsschuldsch. 84½; freiwilliges 5 proc. Anlehen 106; Köln-Mindener Eisenbahn-Aktien 97½; **Paris:** 5proc. Rente 9535; 3proc. Rente —; **London:** 3proc. Consols 22. 96¼ ⅜. — Wechselcourse: **Paris** 93¾; **London** 117⅛.

Wien, 24. Januar. 5proc. Met. 95; 4½proc. 82 13/16; 1834r Loose 1012½; 1839r Loose 288⅛; Bankactien —; Nordbahn-Aktien 1185; Augsburg uso 131; London 3 Monat 12.39.

Das erste Zeichen der Thätigkeit gab der Verein zur Ausbildung der Gewerke durch die vom 24.—30. vorigen Monats in dem Odeongebäude veranstaltete Ausstellung solcher Gewerksgegenstände, welche von Mitgliedern dieses Vereins entworfen und ausgeführt worden sind, und durch ihre Formen auf einen künstlerischen Werth einen Anspruch machen. — Diese Ausstellung konnte leider nicht länger als eine Woche dauern, weil die meisten der Gegenstände nach Verlauf dieser Zeit zurückgenommen werden mußten. Daher mag es auch kommen, daß der Besuch derselben nicht so häufig war, als es von der kunstsinnigen Bevölkerung Münchens hätte erwartet werden können. — Diejenigen Personen indeß, welche die Ausstellungssäle besuchten, haben die von mehreren ausgesprochene Bemerkung gemacht, daß alle Ausstellungsgegenstände sehr fleißig und sorgfältig ausgearbeitet waren, und an denselben in künstlerischer Beziehung ein Ringen nach einem bestimmten Ausdruck sich darstellte. Die Formen aber, welche sich an diesen Gewerbserzeugnissen kund gaben, waren keine griechischen oder römischen, keine byzantinischen oder gothischen; aber gleichwohl erkannte man daran eine Einheit, ein Uebereinkommen in der Wahl der Mittel zur Erreichung einer künstlerischen Wirkung. — Hie und da zeigten sich an einem oder dem andern Gegenstand Theile, die nicht gehörig zusammenpaßten, andere, welche keinen vollkommen ausgeprägten Charakter an sich trugen; an allen jedoch ließ sich erkennen, daß den entwerfenden Künstlern die Kenntniß von den verschiedenen Stylen der Kunst ganz und gar nicht mangelt, und sogar eine Gewandtheit, von dem nöthigen Wissen und Können den gehörigen Gebrauch zu machen, nicht abgestritten werden könne. — An den ausgestellten Gegenständen wurde aber auch ein ernstes Bestreben, ein Eifer und eine Liebe zur Kunst erkannt. — Die meisten zeigten sich durch eine Einfachheit, durch eine Würde und Einfalt aus, Eigenschaften, welche das Gepräge wahrer Kunstwerke sind. Das Haschen nach Aeußerlichkeit

und Prunk ward dabei verschmäht, Zweckmäßigkeit gesucht, weßhalb man den Gegenständen auch gleich ansah, zu was und wie sie gebraucht werden sollen. — Dürften solche Eigenschaften an Kunstwerken nicht die Selbstständigkeit der Künstler erweisen? in denselben nicht die Vorboten zu einem eigenthümlich ausgeprägten Styl zu suchen seyn? Jedenfalls thun sich keine unbedeutenden Kräfte und Fähigkeiten in diesem Fache der Kunst kund, woraus man die Hoffnung schöpfen möchte, daß auch auf diesem Felde des gewöhnlichen Lebens Münchens Kunst, wie in höherer Beziehung, sich eigenthümlich entwickeln und einen Ruf erlangen wird. An dem daraus hervorgehenden Nutzen werden nicht allein die Künstler und Gewerksleute, sondern auch die übrige Bevölkerung ihren Antheil empfangen. — Selbst die Regierung wird solchen Bestrebungen eine Beachtung schenken, da die Kunst gerade in der bezeichneten Richtung, wenn gleich keine Hauptader des Staatsorganismus, so doch nicht das kleinste und unbedeutendste Aederchen ist, das vom Herzen ausgeht, und von allen Theilen des Körpers zum Herzen zurückfließt. — Bevor jedoch der Nutzen von der Einführung der Kunst ins Gewerk sich auffallend zeigen kann, hat ein Eifer, eine Ausdauer, eine Aufopferung von Seite der Betheiligten vorherzugehen. Aller Anfang ist schwer, und zum süßen Kern gelangt man nur durch die bittre Schale. Doch wer die Herzen der Künstler kennt, dem darf am Gelingen des vorgesetzten Zieles nicht bangen. Was der Künstler mit Liebe erfaßt hat, das verfolgt er mit Ausdauer und sollte es auch die schwersten Opfer für die Allgemeinheit kosten. Es handelt sich hierbei um nichts weniger als um die Ehre der Künstler, denn von ihnen kann man die Pflege, die Veredlung, die Ausbreitung der Kunst fordern. Ihnen wird es die Nachwelt anrechnen, wenn die Kunst anderer Länder eine Herrschaft über die vaterländische erlangt hat. — Im Gefühl dessen haben sich auch mehrere tüchtige Künstler bei dem Verein zur Ausbildung der Gewerke betheiliget, und ihren Eifer für die Sache kräftigst bethätiget. — Auch den Gewerkleuten ist es bereits klar geworden, daß die Künstler, welche sich um die Sache angenommen haben, es mit dem Gewerkstande wohl meinen, und durch ihre Thätigkeit demselben sehr nützlich werden können. — Es wäre von ihnen auch nicht klug, eine Hilfe in einer Zeit zu verschmähen, wo die Gewerksmeister, wenn sie sich nicht rühren und alle Kräfte aufbieten, sich Arbeit zu erhalten, ihre Selbstständigkeit verlieren würden. Sie dürfen keine Unthätigkeit dem Geldbesitzenden zeigen, welcher stets zu einer Speculation bereit ist, sobald er einen Vortheil unbenützt und außer Acht gelassen sieht, welcher jedoch kein Unternehmen wagt, wenn er Thätigkeit, Achtsamkeit auf den Nutzen bestehen sieht. Sie werden daher wohl thun, jede Hilfe in Anspruch zu nehmen, keine zurückzuweisen; jeden Zusammenhalt, insbesondere unter den verwandten Gewerken, zu befördern. Einen solchen Zusammenhalt gewährt der in Rede stehende Verein sehr vielen Gewerken, indem er ihnen eine ersprießliche Hilfe dadurch leistet, daß er ihnen immer neue Formen und Entwürfe zu ihren Erzeugnissen bietet, und dieselben so in den Stand setzt, mit immer neuer Waare auf den Markt zu kommen. — Viele der deutschen Gewerksmeister und Fabrikanten begnügen sich größtentheils noch damit, die in Frankreich und England abgelegten Formen, Modelle, Waaren in Deutschland in Kauf zu bringen. Sie erachten dabei wohlfeiler wegzukommen und mehr Gewinn zu ziehen, als wenn sie von deutschen Künstlern sich Zeichnungen und Modelle anfertigen ließen. Dieß mag wohl seyn, so lange die Gewerksgenossenschaften sich nicht vereinen mit gesammlen Kräften sich der Künstler zu bedienen; so lange der deutsche Käufer sich damit begnügt, nur anderwärts abgelegte Waaren zu kaufen; so lange unter den Reichen und Begüterten nicht der Stolz und der Kunstsinn besteht, von deutschen Künstlern und Gewerksleuten Besseres als von Fremden zu besitzen. — In den Zeitverhältnissen also liegt eine Aufforderung an den Künstler, an den Gewerksmann und auch an alle Begüterte und Gebildete, dem Vereine sich anzuschließen. Am allermeisten aber thut dieser Beitritt den Gewerksleuten noth, deren Erzeugnisse durch Formen Anspruch auf künstlerischen Werth machen, und nur durch schöne Formen vielfältig und vortheilhaft verkauft werden können. Unter den vielen dieser Gewerken seien hier nur wenige genannt: Maurer, Steinmetze, Tischler, Drechsler, Hafner, Schlosser, Bronce- und Eisengießereien, sowie Glashütten-Besitzer, Zinngießer, Schriftgießer, Silber- und Goldarbeiter, Tapetenfabrikanten, Weber, Buchbinder ꝛc. Aber nicht allein die Gewerksleute Münchens, sondern auch der Provinzialstädte Bayerns können Nutzen von dem Vereine zur Ausbildung der Gewerke ziehen. Möchten daher recht viele Mitglieder der auswärtigen Gewerksvereine, deren Vorstände zum Beitritt zu dem Verein aufzumuntern sich angelegen seyn lassen dürften, dem Vereine beitreten. — Den auswärtigen Mitgliedern kann der Verein vorerst bieten: 1) Das satzungsmäßige Vereinsblatt, welches vom Mai dieses Jahrs anfangend alle Vierteljahre wenigstens einen Bogen Text und 4 Blätter Zeichnungen liefert. 2) Ent-

würfe zu verschiedenen Gewerksgegenständen, die wegen Mangel an Raum und Mitteln in's Vereinsblatt nicht aufgenommen werden können, und den Gewerbsvereinen zur Einsicht und Copienahme zugesendet werden würden. 3) Die für allseitig gelungen anerkannten, von hiesigen Meistern ausgeführten und vom Verein angekauften Gewerksgegenstände, welche den auswärtigen Gewerksvereinen zugesendet und eine bestimmte Zeit zur Ausstellung oder zum Ankauf überlassen werden können. 4) Einsicht oder Abschrift der Protokolle über solche Berathungen, deren Ergebnisse für den Gewerksstand im Allgemeinen oder für ein einzelnes Gewerk von Nutzen sind. — Dadurch nun, sowie durch einen steten schriftlichen Verkehr sollen die Interessen des Gewerkstandes angeregt und befördert werden; damit der Gewerkstand Bayerns sich auf eine Stufe erhebe, auf welcher er allen übrigen nicht nur gleichstehe, sondern selbst auszeichnend über dieselben hervorrage. Dazu gehören jedoch gemeinsame Kräfte, denn stark ist, wie schon Aesop in einer seiner Fabeln erweist, der Bündel von Stäben, schwach und leicht zerbrechlich aber jeder einzelne Stab.

Bekanntmachungen.

3576. (3a) Ein goldener Uhrenschlüssel wurde im Universitätsgebäude gefunden. D. U.

3554. Bei **Chr. Kaiser**, Residenzstraße Nr. 18, ist zu haben:

Der Vortänzer des Cotillon
oder 150 Tanztouren von Eduard Ernst, Tanzlehrer. Preis 36 kr.

3518. (2a) Ein Frauenzimmer sucht eine Stelle als Haushälterin, am liebsten auf's Land. D. U.

3539. Eine kinderlose Familie sucht bis Georgi eine Wohnung mit 3 bis 4 Zimmern und allen übrigen Bequemlichkeiten außer der Stadt über 1 oder 2 Treppen an der Sonnenseite. Adressen beliebe man unter Nr. 3539 bei der Erped. beizulegen.

3541. Ein Königshündchen, braun gefleckt, männlichen Geschlechts, mit einem rothen Halsband hat sich am Samstag verlaufen. Man bittet um Zurückgabe gegen Belohnung Lederergasse Nr. 16 üb. 2 St.

3545. Eine Person in den 30ger Jahren, die einige 100 fl. baares Vermögen besitzt, wünscht sich mit einem Wittwer oder sonstigen soliden Mann zu verehelichen. Adresses unter Chiffre K. K. Nr. 3545 in der Erped. zu hinterlegen.

3570. Ein sehr ordentliches Frauenzimmer, welches seine eigenen Meubel besitzt, wünscht bei einem einzelnen Herrn oder Dame oder sonst bei einer ruhigen Familie ihr Unterkommen. Man sieht nicht auf großen Lohn, als auf gute Behandlung. D. U.

3551. In der Nymphenburgerstraße Nr. 10 sind 2 Wohnungen Parterre u. im 1. Stock sowie mit Garten zu jeder, bis Georgi zu vermiethen.

3534. Ein ordentliches Mädchen, das gut nähen kann, sucht einen ordentlichen Dienst.

3549. Ein einspänniges Milchwägerl ist zu verkaufen. D. U.

3556. Ein Angestellter, in den kräftigsten Jahren, wünscht sich mit einem soliden Frauenzimmer von nicht über 25 Jahren, die im Besitze eines Vermögens von wenigstens 5000 fl. ist, zu verehelichen. Lusttragende wollen ihre Anträge in der Erp. d. Bl. unter der Adresse J. K. Nr. 3556 hinterlegen. Auf Verschwiegenheit kann gerechnet werden.

3553. Es werden im Fingergäßchen Nr. 8 üb. 3 Stiegen vornheraus Glacé-Handschuhe zu 3 kr. das Paar sehr schön geputzt.

3557. Ein Mädchen wünscht bei einer Kleidermacherin Beschäftigung. D. U.

3558. Ein Mädchen wünscht Beschäftigung im Nähen. D. U.

3560. Ein Mädchen von 12—15 Jahren, welches schön weißnähen kann, wird gesucht.

3566. Für ein braves Mädchen, 18 Jahre alt, vom Lande, für dessen Treue man bürgen kann, wird ein solider Platz gesucht.

3564. Ein ordentliches Mädchen von 19 Jahren, noch nicht lange in München, sucht aufs Ziel einen Platz als Küchenmagd, geht auch zu Kindern. D. U.

3577. Eine solide Person, im Kochen, Nähen und jeder häuslichen Arbeit wohl erfahren, sucht bei einer ruhigen christlichen Familie einen Dienst. D. U.

3568. Eine Köchin, die schön waschen und bügeln, auch nähen kann und sich allen häuslichen Arbeiten unterzieht, sucht aufs Ziel einen Dienst. D. U.

3563. Es werden 400 fl. auf 1. Hyp. auf ein Haus aufzunehmen gesucht.

3552. Es werden 50 fl. gegen gerichtliche Versicherung und doppelte Verzinsung aufzunehmen gesucht. Abressen unt. Ma. Z. Nr. 3552 abzugeben.

3500. Im Thal Nr. 17/3 Stiegen sind 2 Betten billig zu verkaufen.

3530. Ein Salzstößlerrecht ist zu verkaufen.

3526. (2a) Es ist seit Weihnachten ein Stück Zeug im Nadlerladen Schrannenplatz Nro. 24 liegen geblieben, welches gegen Einrückungsgebühr abgeholt werden kann.

3497. Die Unterzeichnete macht hiemit die ergebenste Anzeige, daß bei ihr sowohl im Weißnähen als in der Putzarbeit und andern weiblichen Handarbeiten Alles auf das Schönste und Billigste verfertigt wird; sie verspricht schnellste Bedienung und wird sich stets bemühen, jedem Wunsche mit der vollsten Zufriedenheit zu entsprechen.

Therese Kropf,
biz. Putzarbeiterin und Weißnäherin,
Oberen Anger Nr. 24 über 1 Stiege.

3528. Jäger leben immer froh,
Karl magst es nicht singen? —

3537. Ein Einschreibbüchel wurde von der Barrer- in die Karlsstraße, mit der Aufschrift „Fleischbüchel von Joseph Reithmeyr" verloren, man bittet um Zurückgabe.

3535. Ein Mann in den dreißiger Jahren, welcher in der Buchhaltung und Correspondenzführung bewandert und im Besitze eines baaren Vermögens von wenigstens 5000 fl. ist, kann durch Verehelichung ein im besten Betriebe stehendes sehr rentables Anwesen mit Geschäft, wozu derselbe durchaus keine weiteren Vorkenntnisse nöthig hat, an sich bringen. D. U.

Wunsch.

3565. Möchte doch Herr Direktor J. Schweiger öfter Stücke geben, in welchen insbesondere Fräulein Nemeth beschäftiget wäre, deren jugendliche Gestalt sowohl, als angenehmes, nicht überladenes Spiel rc. frei von jeder Koketterie, die Zuschauer immer angenehm berührt, — um so mehr, als dieser jungen liebenswürdigen Dame auch allgemein der beste Ruf zur Seite steht. — Zur Acquisition eines solchen Bühnenmitgliedes kann man einem Theater-Unternehmer von ganzem Herzen Glück wünschen. — Möge Fräulein Nemeth unsere Stadt sobald nicht verlassen. — — N.

3538. Auf das Inserat 3385.
Man bittet den Einsender um den ersten Buchstaben seines Namens, um einer Irrung vorzubeugen.

3536. Ein schwarzer Frack ist um 4 fl. zu verkaufen. Schleißheimerstraße Nr. 4 e über 1 Stiege.

3523. In der Neuhausergasse Nro. 9 im Hintergebäude, die Aussicht im Garten, ist eine freundliche Wohnung mit aller Bequemlichkeit, nebst Waschhaus, bis Georgi zu vermiethen, im 3. Stock, und auch das Nähere daselbst zu erfahren.

3525. Ein 2rädriger Karren wird zu kaufen gesucht im Mayer'schen Garten.

3522. Ein lediger Mensch mit 50—100 fl. kann sich selbstständig durch ein Handelsgeschäft und durch eignen gerichtlichen Handelspaß betheiligen. D. U.

3514. Ein Kandidat der Theologie und Philologie, protest. Religion, beabsichtiget mehrere Knaben entweder für die lateinische Schule oder für das Gymnasium vorzubereiten, und bemerkt, daß er dieß schon öfter mit dem besten Erfolge gethan. D. U.

3521. Ein Halspelzchen wurde verloren; vom redlichen Finder abzugeben gegen Belohnung Pernsastraße Nr. 1/3 Stiegen.

Ankündigung.

3520. Tarlatan-, Krepp-, Seiden- und Mollkleider werden auf's Schönste geputzt: Neue Amalienstrasse Nro. 60 im 4. Stock.

3517. Eine Deckelbettlade, ein Küchenschrank sind zu verkaufen. D. U.

3516. Eine 22 saitige Zither ist um 6 fl. 30 kr. zu verkaufen. D. U.

3515. Ein Kandidat der Theologie, protest. Religion, sucht in oder um München eine Hauslehrerstelle. D. U.

3498. In der Blumenstraße Nro. 26 im 1. Stock ist die Wohnung mit 3 heizbaren Zimmern, 2 kleinen Nebenzimmern, Küche, Keller, Speicherantheil, auch für einen Maler geeignet, zu vermiethen.

3508. Ein Kostkind wird um 4 fl. monatlich gesucht. D. U.

3507. Eine kleine Wohnung ist um den jährlichen Miethzins um 50 fl. auf Georgi zu verstiften. D. U.

3506. Eine guterhaltene zweischläfrige Bettstatt wird zu kaufen gesucht. Zu erfragen Herrnstraße Nr. 31.

3502. Es wird eine Bon- und Zugeherin gesucht, die in der Nähe der Singstraße wohnt. D. U.

3531. Ein Feuerarbeiter sucht sogleich eine kleine Werkstätte mit oder ohne Wohnung zu miethen. D. U.

3529. Vom Schleibingerbräu bis in's Augustinergäßchen sind von einem Lehrjungen 1 Atlas-Cravatte und 1 graukarrirtes Halstuch verloren worden. D. U.

Polytechnischer Verein.

3184. (2b) Die monatliche Versammlung des polytechn. Vereins findet Montag den 27. dies Abends 7 Uhr im Lokale des Bürgervereins (Augsburger Hof) statt, wobei Vorträge gehalten werden.

München den 23. Januar 1851.

Der Central-Verw.-Ausschuß des polyt. Vereins für Bayern.

3574. Im Verlage von G. J. Manz in Regensburg ist erschienen und durch Palm's Hofbuchhandlung in München zu beziehen:

Empfehlungswerthe Fastenpredigten!

Bourdaloue, Fastenpredigten. 3 Bde. à 1 fl. 36 kr. **Buchberger,** Passionspredigten. 7 Bdchn. à 40 kr. **Kronenberger, die letzten Dinge des Menschen.** In 18 Reden. 1 fl. Dessen, die **Tochter Sion.** 48 kr. **Segneri, Fastenpredigten.** 2 Bde. 4 fl. **Simon, die heutige Welt** nach verschiedenen Ständen in Sittenreden geschildert und zur Besserung ermahnt. 2 Thle. à 1 fl. **Vieira, Fastenpredigten.** 1r bis 3r Thl. à 2 fl. 24 kr. Bischof **Wittmann, Predigten über die vier letzten Dinge des Menschen** u. s. w. Nebst 2 Charfreitagspredigten. 1 fl. 12 kr. **Wörner, Fastenpredigten über die vier letzten Dinge des Menschen,** die fünf Gebote der Kirche und die Geheimnisse des schmerzenreichen Rosenkranzes. 48 kr.

3030. (4c) Unterzeichneter Thierarzt u. Hufschmiedmeister von Moosburg ist gesonnen, sein gegenwärtiges im besten Zustande befindliches Schmied-Anwesen in der obern Stadt u. zum Betriebe dieses Geschäftes an dem schönsten Platze gelegen, aus freier Hand zu verkaufen. Dabei wird noch besonders bemerkt, daß auf diesem Anwesen 2—3000 fl. liegen bleiben können. Alle schriftlichen Anmeldungen sind portofrei zu machen. **Sebastian Bals,**
Landgerichts-Thierarzt und Hufschmiedmeister.

3575. Ein solider Herr wünscht bis 1. Februar ein helles, meublirtes, heizbares Zimmer in der Stadt zum Preise von 4 fl. zu beziehen. Adressen unter Nr. 3575 in der Exped. d. Bl. zu hinterlegen.

3572. Ein Mädchen, welches noch nie hier diente und in allen möglichen Hausarbeiten bewandert ist, sucht einen Platz als Hausmagd. Amalienstraße Nr. 35 üb. 1 St.

3555. Bei **Chr. Kaiser,** Residenzstraße Nr. 18, ist zu haben:

Der Augen-Arzt.

Oder: Handbuch der Augenheilkunde. Enthaltend eine Beschreibung des Auges und Erklärung der Gesetze des Sehens, nebst Anweisung, bis in das höchste Alter gute Augen zu erhalten, die gefährlichen Augenleiden zu erkennen und zu heilen und das Schielen abzugewöhnen, sowie auch Belehrungen für Alle, welche Brillen tragen, wie solche zu wählen und die Augen zu erhalten und zu verbessern sind.
Von D. M. F. Richter. 2. Aufl. 54 kr.

3573 Ein ordentlicher Mann, welcher von Herrschaften bestens empfohlen werden kann, sucht gegen freie Wohnung eine Hausmeisterstelle. D. U.

3542. Auf die Frage warum so unsichtbar bittet um nähere Andeutungen. Antwort per Stadtpost.

Bekanntmachung.

Uhlmann Friedrich c. Peter Friedrich Forderung betr.

3464. Auf Andringen eines Hypothekgläubigers wird im Wege der Execution der unten beschriebene Einödhof des Peter Friedrich, Missenhof genannt, in der Gemeinde Weil, dem öffentlichen Verkaufe durch Versteigerung an den Meistbietenden und gegen Baarzahlung unterstellt und Versteigerungstermin auf

Dienstag den 11. März l. Js. Vormittags 10 Uhr

im Wirthshause zu Weil anberaumt, wozu Kaufslustige mit dem Bemerken geladen werden, daß der Hinschlag vorbehaltlich der Bestimmungen des §. 64 des Hypotheken-Gesetzes vom 1. Juni 1822 und der §§. 98—101 der Prozeß-Novelle vom 17. Nov. 1837 erfolgt, und dem Gerichte unbekannte Steigerer sich über Vermögen und Leumund legal auszuweisen haben.

Der Missenhof besteht aus:

a) dem ganz gemauerten Wohnhause mit daran gebautem Pferd- und Viehstall und Tenne, halb mit Stroh und halb mit Platten gedeckt;
b) aus der Streuschupfe mit Schweinstall von Holz gebaut und einem Strohdache;
c) der gemauerten Wagenremise unter einem Plattendache;
d) der gemauerten Wasch- und Backküche unter einem Plattendache;
e) der Hauskapelle;
f) aus folgenden Grundstücken:

Pl.-Nr.			Tgw.		Dez.
606	Hofraum u. Garten	zu	1	Tgw.	40 Dez.
590	Äcker . . .	zu	23	"	82 "
607 1/3	" . . .	"	1	"	98 "
607 1/5	" . . .	"	2	"	56 "
607 1/9	" . . .	"	1	"	24 "
607 1/6	" . . .	"	4	"	55 "
603	Wald . . .	"	14	"	15 "
604	Wiese . .	"	0	"	80 "
605	" . . .	"	4	"	52 "
593 1/2	" . . .	"	0	"	43 "
593 1/3	" . . .	"	0	"	58 "
596 1/3	" . . .	"	1	"	43 "
607 1/10	Äcker . .	"	0	"	76 "
607 1/12	" . . .	"	0	"	91 "
607 1/11	" . . .	"	0	"	89 "
607 1/7	" . . .	"	5	"	78 "

Laut Schätzung vom 14. Jänner 1851 sind die Gebäude auf 2400 fl. und die Grundstücke auf 6257 fl. gerichtlich eingewerthet worden.

Landsberg, am 22. Jänner 1851.

K. Landgericht Landsberg.
v. Nagel.

3266. (3c) Ein Apothekenprovisor von äußerst solidem Charakter, Katholik, in den dreißiger Jahren, wünscht sich auf diesem Wege mit einem gebildeten Frauenzimmer oder Wittwe zu verehelichen, die im Besitze eines Vermögens von 15,000 bis 18,000 fl. sich befindet, welches zum Ankaufe einer Apotheke verwendet werden würde. Liebevolle Behandlung, zarte Aufmerksamkeit könnte in jeder Beziehung zugesichert werden. Briefe unter Couvert mit A. P. Nr. 3266 bezeichnet bittet man in der Exped. der Neuesten Nachrichten mit dem Versprechen strengster Verschwiegenheit niederzulegen, von wo aus dieselben gewissenhaft und pünktlich besorgt werden werden.

Italienischer Zahn-Mastix,

von F. A. Navizza in München.

1730. (3c) Dieser Mastix, auf Baumwolle gegossen und in die hohlen Zähne gebracht, füllet dieselben aus und wird darin fest, macht sie wieder brauchbar und verhindert sowohl das weitere Faulen der Zähne als auch die durch dieselben entstehenden Zahnschmerzen; bei schon vorhandenen Zahnschmerzen kann dieser Mastix als sicheres Mittel betrachtet werden, um selbige fast augenblicklich zu stillen.

Das Gläschen hievon kostet nur 15 kr. und bei Geldsendungen sind stets 3 kr. mehr für Austräger-Gebühr beizulegen.

Versteigerung.

3414. (2a) Dienstag den 4. Febr. 1851 um 9 Uhr Vormittags werden im Pfarrhofe zu Planegg zwei fünfjährige fehlerfreie Pferde, mehrere Kühe und verschiedene Oekonomie-Gegenstände und Hausgeräthschaften gegen sogleich baare Bezahlung versteigert.

3350. Allen meinen und meines Sohnes Max Rottmaner Freunden und Bekannten mache ich zu wissen, daß sich solcher nach neunmonatlichem Aufenthalte in Paris, in Geschäften als Jouillier, jetzt sich in obiger Eigenschaft nach London begeben hat.

Adressen können bei mir gefälligst erholt werden.

Rottmaner,
Cafétier im Bazar.

3114. In untenbezeichneten und allen Buchhandlungen ist zu haben:

Unentbehrlich für Jedermann!

☞ Sammlung und Erklärung von

6000 fremden Wörtern

und Ausdrücken, welche in der Umgangssprache und Zeitungen **täglich** vorkommen, als: Amendement — Amnestie — Aristocratie — Anarchie — Democratie — Dynastie — Constitution — Institution Reactionair — Proletarier — Social und dergleichen Wörter.

Von Dr. Rect. **Wiedemann. Zehnte!!** Auflage. — Preis nur 45 kr.

NB. Um die in Zeitungen und Nationalversammlungen täglich vorkommenden Fremdwörter richtig zu verstehen, ist es in jetziger Zeit Bedürfniß, ein solches Nachschlagebuch zur Hand zu haben, weshalb wir es zur Anschaffung Jedermann empfehlen.

München in der **Palm**'schen Hofbuchhandlung — Augsburg in der **Kollmann**'schen u. **Rieger**'schen Buchhandlung — Regensburg bei **Montag u. Weiß** — Landshut in der **Krüll**'schen Buchhandlung — Ulm bei Gebrüder **Nübling** zu haben.

3455. Im Verlage der **Johann Deschler**'schen Buchdruckerei in der **Münchener Vorstadt Au**, ist so eben erschienen u. durch alle solide Buchhandlungen zu beziehen:

1) **Theoretisch-praktisches Lehrbuch der englischen Sprache**, verfaßt von **Edmund Henry Temple**, Lehrer der englischen Sprache in München, 18 Bogen in Taschenformat auf Velinpapier, in Umschlag broch. fl. 1.

2) **Kurze Naturgeschichte des Menschen.** Gemeinfaßlich zum Unterricht und Selbst-Belehrung nebst einem Anhange über Gesundheitslehre; bearbeitet von Dr. **Karl Schmid**, königl. Professor an der polytechnischen Schule und Lehrer der Naturgeschichte an der Feiertagsschule in München. 6 Bogen in Groß Octav-Format auf Velinpapier, in Umschlag broch. 30 kr.

3) **Kleiner Lehrkurs, französisch-deutsch**, oder **neue praktische Methode** zur schnellen Erlernung der französischen Sprache durch sich selbst I. u. II. Theil. Herausgegeben von **Jean Baptiste**, ehemaliger Professor an einem Gymnasium zu Langres. 29 Bogen in Taschenformat auf Velinpapier in Umschlag broch. fl. 1. 30 kr.

4) **Gott ist die reinste Liebe, Betrachtungs- und Erbauungsbuch** von Hofrath **v. Ekartshausen.** Neueste Auflage mit 2 eleganten Stahlstichen 22 Bogen in Taschenformat auf Velinpapier in Umschlag broch. 48 kr.

5) **Gebet- u. Erbauungsbuch für gebildete Christen jeden Standes**, sammt einem Anhange, enthaltend die Tage und Stunden des öffentlichen Gottesdienstes und Andachten in sämmtlichen Kirchen und Kapellen in München; mit 1 eleg. Stahlstich. 13 Bogen in Duodez-Format auf Velinpapier broch. 36 kr.

3478. Die gehorsamst unterzeichneten Herausgeber der

„Münchner Blätter für Handel, Industrie, Gewerbe und Landwirthschaft"

stellen an alle jene hochlöblichen Magistrate, denen sie Abonnements-Einladungen für diese Zeitschrift zusendeten, die ergebenste Bitte, die Resultate dieser Einladungen gemigtest uns bekannt geben zu lassen, um die Abonnenten nachträglich noch mit der ersten Nummer fraglicher Blätter versehen zu können.

München, am 25. Januar 1851.

Lindner & Thürmayer.

3513. Ein solides Mädchen, welches schön stiftren und bügeln kann, auch Liebe zu Kindern hat, sucht einen Dienst. D. U.

Anzeige.

3485. (3a) Im kön'gl. Landgerichte Ebe:sbe:g ist eine reale Tafern-Wirthschaft sammt den Gebäuden, welche sich im bestbaulichen Zustande befinden, und 95 Tagwerk gute Gründe aus freier Hand zu verkaufen. Auch kann auf Verlangen die Hälfte des Kaufschillings verzinslich liegen bleiben. Näh. Auskunft ertheilt die Exp. auf frank. Briefe.

3512. Dem Doderosch gratulirt zu seiner Anstellung und wünscht ihm und seinem Bruder Gehzu in Pf.. ein recht gutes neues Jahr, ebenso dem Muens in M. und dem Flurtius in A. dasselbe und reit einem Jeden einen Schoppen Seewasser vor.

Der Eremit an den Ufern der Rott.

Oeffentliche Danksagung für die Heilkraft der Goldberger'schen Kette an den Erfinder.

Ein längeres anhaltendes rheumatisches Leiden, welches trotz aller angewandten Mittel nicht zu beheben war, zwang endlich den Unterfertigten, einen Versuch mit der Goldberger'schen Kette zu machen. Der Gefertigte nahm diese Kette laut Anrathen an den kranken Theil und zwar Abends und des Morgens, — zum Erstaunen war die plötzliche Herstellung da. Seither, daß der Gefertigte diese Kette braucht, naht sich selbst nicht einmal ein rheumatischer Zustand. Dieß bekräftiget mit eigener Unterschrift zur Steuer der Wahrheit

Wien, den 29. Jänner 1849. **Filip Smerczek,**
Oberlieutenant beim kais. Infant.-Regiment.

Obige Ketten sind bei Unterzeichnetem das Stück zu 54 kr., fl. 1. 45., fl. 2. 38. fl. 3. 30 u. fl. 6 stets vorräthig **F. A. Ravizza,**
Kaufmann in München, Depositeur der Goldberger'schen Erzeugnisse.

3923.

Bekanntmachung.

2513. (2b) Zufolge hoher Entschließung der kgl. General-Bergwerks- und Salinen-Administration vom 6. November 1850 Nr. 1118 werden die Regiejagden in der Wartei Nußdorf, kgl. Salinen-Forstreviers Rosenheim, welche die ärarealischen Auen bei Nußdorf, als: Zainerau, Kalkofenwehrau, Ueberfilzerau und Steinacherau, zusammen 360 Tagwerke haltend, dann die kgl. Walddistrikte: Gammern und Kranzhorn — mit dem Gesammtflächeninhalte von 2092 Tagwerken — umfassen, im Wege der öffentlichen Versteigerung verpachtet und hiezu Termin auf

Donnerstag den 30. Januar Vormittags 10 Uhr

in dem Geschäftslokale des unterfertigten Amtes anberaumt.

Pachtfähige Jagdliebhaber werden mit dem Bemerken eingeladen, daß die Grenzen der fraglichen Jagdbezirke, sowie die vorgeschriebenen Pachtbedingungen am Steigerungstage bekannt gegeben werden.

Den 16. Januar 1851.

K. Salinen-Forstamt Rosenheim.
La Rosée, Forstmeister.
v. Ditterich, Aktuar.

3303. (2b) Eine Apotheke ist in einer frequenten Stadt zu verkaufen. Auch sind mehrere Kapitalien als Ewiggeld oder als erste Hypotheken auf Grund und Boden zu vergeben. D. U. Amalienstraße Nr. 51 im Laden zu erfragen

Bäcker-Anwesens-Verkauf.

3457. Der Unterzeichnete ist gesonnen, in der sehr gewerbsamen Stadt Landsberg, seine am Marktplatze gelegene, im besten Betriebe stehende, reale Bäckergerechtsame mit Haus und Neben-Gebäuden, versehen mit allen häuslichen Bequemlichkeiten und eilf Tagw. Grundstücken, aus freier Hand zu verkaufen. Auf dem Anwesen kann die Hälfte des Kaufschillings liegen bleiben.

Franz Xav. Ebelechner,
Bäcker-Meister.

Bekanntmachung.

(Das Steinsammeln und das Sandwerfen betr.)

3456. (2a) Das Steinsammeln und das Sandwerfen im Flußbette der Isar, in den Isar-Auen und den sonstigen Gemeinde-Gründen innerhalb der Burgfriedensgrenze ist eine Berechtigung der städtischen Verwaltung und daher mit Ausnahme einiger dazu speziell Berechtigter für Jedermann verboten.

Zur Aufrechthaltung dieses Verbots sind Aufseher bestellt. Der Verkauf der verschiedenen Sandgattungen erfolgt bei den städtischen Vorrathshaufen nach dem Fuder-Maaße zu 20 Kubikschuh und der **Preis eines Fuders** beträgt:

für **Kieseln** (gewöhnlich gereinigter Kies) 9 Kreuzer;

für **Mauersand**, für **Pflastersand** und für **Fluß-** oder **Schweißsand** 18 Kreuzer.

Die Billeten, gegen deren Abgabe Kieseln und Sand von den Vorrathshaufen im Isarflußbette und am rechten Ufer der Isar abgeführt werden können, sind beim Verwalter des städtischen Kalkofens Nr. 7 an der Zweibrückenstraße um angegebenen Preis zu erholen; für die Vorrathshaufen in den städtischen Sandgruben links der Isar aber in dem städtischen Bau-Bureau (am Anger im Feuerhause.)

Am 21. Jänner 1851.

Der Magistrat der k. Haupt- u. Residenzstadt München.

Bürgermeister:
Dr. **Bauer.**
Knollmüller, Secr.

Versteigerung.

2817. (2b) Dienstag den 28. dieß Monats werden in dem heil. Geist-Spital-Wald „Kasten"

300 fichtene Schnittstämme

gegen baare Bezahlung versteigert.

Kaufslustige sind eingeladen, um 9 Uhr in der Schwaige zunächst Neuried sich einzufinden. — München, 20. Januar 1851.

Die städtische Verwaltung des Waldes „Kasten."

2759. (3c) Gegen 3 Bände Döllingers Verordnungen, Gemeinde- und Stiftungswesen enthaltend, werden alte Regierungsblätter vom Jahre 1799 aufwärts, einzutauschen gesucht. D. U.

1623. (3c) Für ein Frauenzimmer, welches über einige Tausend Gulden frei verfügen kann, bietet sich Gelegenheit, sich an einem soliden und rentablen Geschäfte zu betheiligen. Antwort hierauf beliebe man unter Ziffer N. W. Nr. 1623 bei der Exp. d. Bl. zu hinterlegen.

3430. Ein Keller ist zu vermiethen. D. U. Café Drey, Kaufingergasse Nr. 19/1.

K. Hof- und National-Theater.

Sonntag, 26. Jan.: „Robert der Teufel," Oper von Meyerbeer.

Neues Vorstadt-Theater in der Au.

Sonntag, 26. Jan.: „Der Goldkönig." Zauberposse mit Gesang in 2 Akten.

3468. (3a) **Das Bureau der Gasbeleuchtung befindet sich nunmehr am Rindermarkt Nr. 13/0.1.**

3400. (3b) Es werden in diesem Frühjahre wiederum Parthieen von Gesträuchen und Bäumen für Gärten, Anlagen und Alleen zu möglichst billigen Preisen aus den städtischen Baumschulen abgegeben.

Mündliche Bestellungen wollen im Zwinger Nr. 1 am Angerthore, schriftliche bei Unterzeichnetem abgegeben werden.

L. Widnmann, M.-R.
Carlsplatz Nr 17.

Rebus.

Sacr.........der

Mung mung mung mung

Auflösung des Rebus in Nr. 22, Seite 268:
Gemeinde-Vorsteher.

3540. Es werden gegen gerichtliche Versicherung auf 3 Monate 50 bis 100 Gulden aufzunehmen gesucht D. U.

3527. Alle hochzuverehrenden Herrschaften ersuchen Unterzeichnete ergebenst, die für sie bestimmten Gelder nur an diejenigen Schäfflergesellen zu verabreichen, welche **im Costüme** zur Einsammlung bei ihnen erscheinen, da in Erfahrung gebracht wurde, daß andere unbefugte Personen sich diesem Geschäfte auf eigene Faust unterziehen und die eigentlichen Empfänger um ihr Geld betrügen.

Die am Schäfflertanz theilnehmenden Schäfflergesellen.

Fremden-Anzeige.

Bayer. Hof. Frhr. v. Arnim a. Berlin. Majer, Kaufm. a. Lüttich. **Hotel Maulick.** Bar. v. Tomaß mit Fam. a. Zürich. Ritter v. Martens, Gutsbesitzer a. Salzburg. Grand, Neg. a. Frankreich. Jung. Part. a. Salzburg. Calame a. Lörrach u. Hirnbach, a. Augsburg, Kaufl. Scheler, Banquier, a. Augsburg. Hunschel a. Cassel, v. Beckerath a. Creseld, Fulo a. Frankfurt, Krieger a. Coblenz, Kreuzer a. Frankfurt, Schrade a. Glauchau, Wieck a. Leipzig, Paruy a. Glauchau u. Kappler a. Bohrdorf, Kaufl. Hocheder u. Wiesenberger, Priv. a. Salzburg. Echart, Priv. a. Frankfurt. Dr. Riegerst, Hof- u. Gerichts-Advokat aus Salzburg. **Blaue Traube.** Hayne, Kaufm. a. Frankfurt. Dr. Hemmer, Advokat a. Erding. Dr. Bayer, Kreisrath aus Schlesien. Schirmer a. Coburg u. Moser a. Stuttgart, Kaufl. Gysi u. Schlittler, Fabr. a. Vorarlberg. Oertly, Kfm. a. Clarus. **Stachusgarten.** Laubmann, Part. a. Hof. Schmidt a Rain und Böhm aus Landsberg, Landgerichtsdiener. Lußmann, Handelsm. a. Muttalsen. Scharinger, Musketier im 15. Schleswig-Holstein-Bataillon a. München. Frl. Bruckmayr a. Schwarzenfeld. Frl. Kitzinger a. Dingolfing. Altescher, Lebzelter a. Rain Mink, Bräu a. Landsberg.

Gestorbene.

Jakob Beyerle, Garnisons-Comp.-Unteroffizier v. Fürstenfeld, 65 Jahre alt. — Florian Schmidt, Bauernknecht von Untertrautenbach, 26 Jahre alt. — Peter Steinecker, Salzstößler v. h., 38 J. a.

Getreidepreise der Münchener Schranne vom 25. Januar 1851.

Getreidearten.	Mindester Durchschn.-Preis		Wahrer Mittel-Preis		Höchster Durchschn. Preis		Gestiegen		Gefallen	
	fl	kr.	fl.	kr.	fr	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.
Weizen	13	34	14	13	14	55	—	—	—	18
Korn	9	15	9	40	10	5	—	7	—	—
Gerste	8	30	8	57	9	20	—	—	—	5
Haber	4	25	4	38	4	52	—	5	—	—
Leinsamen	14	47	15	20	15	53	—	—	—	6
Repssamen	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—

Neue Zufuhr: Weizen 4039 Sch., Korn 967 Sch., Gerste 5364 Sch., Haber 1193 Sch.
Rest: „ 1871 „ „ 164 „ „ 1756 „ „ 14 „

Redaction, Druck und Verlag von C. R. Schurich in München.

Hiebei der Münchener Anzeiger Nr. 24.

Vierter **Nro. 27.** Jahrgang.

Neueste Nachrichten

aus dem Gebiete der Politik.

Montag, den 27. Januar 1851.

Die „Neuesten Nachrichten“ erscheinen stets für den folgenden Tag Abends 6 Uhr, das Montagsblatt ausgenommen, welches denselben Tag früh 10 Uhr ausgegeben wird. Das Gleiche findet bei hohen Festtagen statt. — Die Expedition ist in der Fürstenfeldergasse Nro. 13. — Abonnements-Preis für das ganze Jahr 2 fl., halbjährig 1 fl., vierteljährig 30 kr., einzelne Nummern 1 kr. — Inserate im Beiblatt, genannt „Münchener Anzeiger,“ werden die gespaltene Zeile oder deren Raum zu 2 kr., im Hauptblatt zu 3 kr. berechnet. — Alle Postämter und Zeitungsexpeditionen nehmen Bestellungen an.

Deutschland.

a München, 26. Jan. Die bayerische Regierung wird den Zollcongreß zu Wiesbaden, welcher bis Mitte Februar zusammentreten wird, durch einen Bevollmächtigten beschicken; dadurch widerlegt sich das Gerücht von dem Rücktritt Bayerns aus dem bisherigen deutschen Zollverbande.

** München, 26. Jan. Das verbreitete Gerücht als beziehe der bisherige Theater-Intendant und nunmehr zum Oberst und Commandanten des Inf.-Leibregiments ernannte Frhr. v. Frays, nebst seiner Gage als Regimentscommandant noch eine Zulage von fl. 700 aus der Cabinetscasse, welches verschiedene Auslegungen fand, erhält nun seine Berichtigung dahin, daß derselbe wohl eine Zulage von fl. 700 beziehe, aber nicht aus derselben, sondern aus der Hoftheater- und zwar, wie man sagt, aus dortiger Pensionskasse fließend. Uebrigens nur in solange, bis der Hr. Oberst zum Generalmajor befördert seyn wird. — Die Conscription erleidet dieses Jahr, wie noch kaum vorgekommen, selbst an Sonntagen keine Unterbrechung. Durch das Pfeifen und Jodeln der durch die Neuhauserstraße heute Zugeführten wurde übrigens mehrseitig der Vormittags-Gottesdienst gestört.

Stuttgart, 24. Jan. Der Vertrag, durch welchen das Postwesen von Taxis auf den Staat übergeht, ist abgeschlossen. Die Kaufsumme beträgt eine Million dreimalhunderttausend Gulden. — Der König hat zu dem zu Unterstützung jüngerer Gewerbsleute zur Reise nach London in die nächstjährige Gewerbeausstellung aller Völker zu sammelnden Privatunterstützungsfond die Summe von 500 fl. aus dessen Privatchatulle angewiesen. Auch von der Königin und andern hohen Mitgliedern des kgl. Hauses ist der Fond bedacht worden. — Wegen Betheiligung beim Fickler'schen (Reutlingen) Prozeß werden fast täglich Personen aus dem Oberamt Freudenstadt ꝛc. auf den Hohenasperg hier durch befördert. Die Zahl der Gefangenen in dieser Sache vermehrt sich so, daß es bereits an Raum gebricht und ein Theil der Arrestanten anderswo untergebracht werden mußte. Die Verhandlung dieses zweiten politischen Riesenprozesses in Würtemberg dürfte etwa in 2 bis 3 Monaten, also alsbald nach Beendigung des Rau'schen Prozesses beginnen.

Frankfurt, 24. Jan. In einer der vorletzten Nächte wurde eine Katzenmusik nebst sonstigem Unfug vor dem in der Neuen Mainzerstraße belegenen Hause unseres Stadtkommandanten, des k. preuß. Majors Deetz, ausgeführt und in Folge davon zwei bei dem Unfuge besonders thätige Individuen verhaftet, nachdem die dort aufgestellte Schildwache abgelöst worden war. Mit den Verhafteten wird ein strenges Verhör gehalten, zumal vor-

ausgesetzt werden darf, daß mit jenem Unfuge eine politische Meinungskundgebung beabsichtigt wurde, indem gar nicht denkbar, daß es dabei der Person irgend eines Bewohners des Hauses galt.

Köln, 22. Jan. Nach einer über den gestrigen Unfall auf der Köln-Mindener Eisenbahn von der Direction dieser Bahn erlassenen Bekanntmachung bestätigt es sich leider, daß der Maschinenführer Kleine II. und der Heizer v. Majowski dabei ihren Tod fanden; außer ihnen verlor auch noch der nordamerikanische Gesandtschaftssekretär John B. Ander aus Newyork das Leben; mehrere andere Beamten und Passagiere haben Verletzungen davon getragen.

Leipzig, 24. Jan. Gestern lief die Nachricht von einem beklagenswerthen Eisenbahnunfall auf der sächsisch-schlesischen Eisenbahn hier ein. Auf der ersten Fahrt von Dresden nach Radeberg brach in der Gegend von Langebrück eine Tenderachse, und stürzten die beiden vorgespannt gewesenen Maschinen sowie mehrere Packwagen den dort befindlichen 12 Ellen hohen Damm herab, wobei der Oberschaffner Krieger, der Lokomotivführer Romberg und der Zugschmierer Noack ums Leben gekommen. Ein vierter Beamter ist lebensgefährlich verletzt. Von den Passagieren hat Niemand Schaden gelitten. Die drei dem Zuge angehängten Personenwagen trennten sich glücklicherweise von diesem durch Sprengung der Verbindungskette.

Dresden, 22. Jan. (Die Dresdener Conferenzen.) Der Gegenstand der Verhandlung der letzten Plenarsitzung ist sehr geheim gehalten worden; vielleicht weil sein Anlaß gemißdeutet werden kann. Es war nämlich der k. k. Hofrath Nell v. Nellenburg, das österreich. Mitglied der Frankfurter Bundescommission expreß hierher gekommen, um über die deutsche Flotte und die Bundesfestungen der Ministerconferenz Bericht zu erstatten und von ihr Verhaltungsbefehle zu empfangen. — Man kann die jetzige Situation des Ministercongresses in Wahrheit eine gespannte, besorgte, nennen; man fürchtet wirklich, es möchten viele ablehnende Erklärungen über die neue Organisation erfolgen, was doch immer eine Verlegenheit wäre. Läßt man sie unberücksichtigt, so vergreift man sich ja selbst an dem Rechtsgebäude der Bundesakte, welche man den Berathungen zu Grunde gelegt und will man sie beachten, so wird man am Ende zu der Form des alten Bundestags zurückkehren müssen. Besonders scheinen die Agenten Rußlands mit Unruhe die Entscheidung zu erwarten und man sieht sie tagtäglich an betreffender Stelle, um sich Auskunft über den Stand der Angelegenheiten zu verschaffen. Ist es ja hier kein Geheimniß mehr, daß die Erhebung der Mittlern und Großen und die Demüthigung der Kleinen schon in Bregenz als das beste Mittel zur Erlangung untrüglicher Garantien der staatlichen Ordnung betrachtet worden. Fürst Schwarzenberg und Hr. v. Manteuffel haben ihre baldige Rückkunft notifizirt, in keinem Falle dürfte ihre zeitige Abwesenheit länger als bis zum Eingange der Erklärungen der Einzelnregierungen (2. Febr.) dauern. — 23. Jan. Die zu gestern anberaumte Sitzung der dritten Commission der Ministerialconferenz (materielle Interessen, Handel, Zoll, Schifffahrt, Verkehrsmittel), in welcher Bayern den Vorsitz führt, hat stattgefunden. Auf die von derselben ausgegangene Einladung zur Anhersendung von Sachverständigen waren von Bayern der Ministerialrath Herrmann, von Würtemberg der Oberfinanzrath Sigel, von Hamburg Senator Geffcken bereits angekommen und anwesend. Wie wir vernehmen, ist eine Subcommission zur Aufstellung von Vorschlägen in gewissen formellen Fragen niedergesetzt worden und hat sich die Commission schließlich bis gegen Ende dieses

Monats vertagt, wo die Sitzungen mit den inzwischen zu erwartenden weitern sachverständigen Beiräthen, insbesondere aber denen von Oesterreich und Preußen, ihren Fortgang haben werden. — Ueber die Beschickung des Zollvereinscongresses zu Wiesbaden, sowie über die dem Bevollmächtigten zu ertheilende Instruktion ist nun von der sächs. Regierung Beschluß gefaßt worden. Es wird in Folge dessen unverweilt ein Mitglied der k. Zoll- und Steuerdirection sich nach Wiesbaden begeben.

Berlin, 22. Jan. Noch immer spukt hier die Nachricht von einem österr. Reservecorps, welches in Hannover und Braunschweig verbleiben solle, und wird selbst in Kreisen nicht unwahrscheinlich gefunden, die von diesen Angelegenheiten wohl näher unterrichtet seyn könnten. Uebrigens soll der Durchmarsch der österr. Truppen und die Art und Weise, wie die kais. Regierung dabei verhandelte, in Hannover sehr unangenehm aufgefallen und selbst an der höchsten Stelle unbequem gefunden worden seyn. — Preußen hat sich vorbehalten, nach dem Schluß der Dresdner Conferenzen zu der Garnison von Rastatt auch ein Bataillon seiner Truppen zu stellen.

Altona, 23. Jan. General v. d. Horst hat aufs neue die Thore Rendsburgs schießen lassen, und heute morgen seinen Adjutanten Hrn. v. Hagens nach Hamburg gesandt, um durch diesen den Statthalter, Grafen Reventlow, fragen zu lassen, ob er schießen dürfe, wenn die Dänen noch näher herankämen? Der Statthalter war aber bereits heute morgen mit dem Herzog von Augustenburg auf der Eisenbahn nach Kiel zurückgekehrt. Die Stimmung in unserer Armee ist eine sehr bittere, wogegen in der dänischen Uebermuth vorherrscht. Die Oesterreicher werden nun, da die Dänen Holtenau und Gettorff, also die ganze Linie bis an den Canal besetzt haben, wohl bis Rendsburg, und da die Dänen sich in den Bundesbeschluß vom 17. Sept. 1846 nicht fügen werden, auch noch weiter gehen.

Frankreich.

Paris, 22. Jan. (Aufhebung der Arbeiter-Vereine.) Die Polizei hat vorgestern Abend das Lokal der Köche Barrière Pigale mit ihren Agenten umstellt und 36 Abgeordnete der Arbeitervereine verhaftet. Gestern Morgen erfolgten abermals neue Verhaftungen der Abg. sämmtl. Arbeitervereine. Ein Programm sozialer Reformen und ein Aufruf an das Volk in der gegenwärtigen Lage den Royalisten und Bonapartisten gegenüber auf seiner Hut zu seyn, aber ja nicht loszuschlagen, sind die aufgefundenen Aktenstücke, auf welche sich die Anklage einer geheimen Gesellschaft gründet.

Paris, 24. Jan. (T.D.) Es ist eine Botschaft von L. Bonaparte erschienen. Sie enthält den Ausdruck der Achtung gegen die gesetzgebende Gewalt, das Verlangen der Aufrechthaltung seiner eignen Prärogative, den Wunsch nach Eintracht. Da ein Ministerium einer zufälligen Majorität unmöglich war und ein Minoritätsministerium gescheitert ist, so ist ein außerparlamentarisches, nichtpolitisches Uebergangsministerium nothwendig geworden. Aeußeres, Brenier; Inneres, Weiß; Finanzen, Germiny; Justiz, Royer; öffentl. Arbeiten, Magne; Marine, Vaillant; Handel, Schneider; Unterricht, Giraud; Krieg, Randon. Die Burggrafen sind gegen das Ministerium (das ziemlich obscure Namen darbietet). (A. Z.)

Großbritannien.

London, 21. Jan. Die k. Commission der Industrieausstellung macht bekannt, daß dieselbe zuverlässig am 1. Mai d. J. werde eröffnet werden.

Börsennachrichten.

Frankfurt a. M., 24. Jan. **Goldcurse:** Pistolen 9 fl. 29–30 kr.; preuß. Friedrichsd'or 9 fl. 55–56 kr.; holl. 10 fl.-Stück 9 fl. 39–40 kr.; Randducaten 5 fl. 31–32 kr.; 20 Fr.-Stücke 9 fl. 22–23 kr.; engl. Souverains 11 fl 39–40 kr.; Gold al Marco 372 fl.

Frankfurt a. M., 25. Jan. Oesterr. 5 proc. Metall. 73; 4 1/2 proc. 64 1/8; Bankactien 1074; spanische innere Schuld 33 5/8; Ludwigshafen-Berbach 80 3/8; **Berlin:** 3 1/2 proc. preuß. Staatsschuldsch. 84 5/8: freiwilliges 5 proc Anlehen 106 1/4; Köln-Mindener Eisenbahn-Aktien 97 1/2; **Paris:** 5 proc. Rente 9515; 3 proc. Rente —; **London:** 3 proc. Consols —. — — Wechselcourse: **Paris** 93 3/4; **London** 117 1/4.

Wien, 25. Januar. 5 proc. Met. 95 1/8; 4 1/2 proc. 83 3/16; 1834r Loose —; 1839r Loose 288 3/4; Bankactien 1139; Nordbahn-Aktien 1196 1/4; Augsburg uso 130 1/2; London 3 Monat 12.40.

---

* **München**, 20. Jan. In der jüngsten Zeit hört man viel von einer Preisaufgabe reden, welche durch die hiesige Akademie ergangen ist, und die nicht minderes zur Aufgabe stellt, als die Erfindung eines **neuen Baustyls**. — Wir halten es im Interesse der Herren Architekten, Baukünstler etc., welche an Miterfindung dieses architektonischen Räthsels thätig seyn werden, wenn wir einige Worte aus der Einleitung eines Werkes mittheilen, welches so eben so durch den Druck veröffentlicht wird und wozu uns der Verfasser desselben, Herr Oberbaurath Mezger, ermächtigt hat Sie lauten: „Die dritte Abtheilung dieses Werkes repräsentirt einen combinirten Linienverband, der als gestaltendes Grundelement der Bildung ganzer, harmonischer ja organischer Körperformen unterlegt ist. Ist zwar die Unterschiebung eines derartigen Grundelementes immer eine gewagte Sache, da solches an sich fremd eher Verwirrung als Einheit mit sich bringt, so läßt sich gleichwohl, da nun einmal das Eisen bereits vielfach dem Baukörper bedingend incorporirt ist, ein weiteres Umsichgreifen dieses Baumateriale nicht abweisen. Besser also es geschehe bei Zeiten, und es treten die Kräfte bildsam der Sache selbst vor, ehe sie von derselbigen überrascht werden. Bis jetzt ist das Eisen noch nicht organisch formal benützt worden. Dachung — Decken — Standsäulen und anderes wurde sorgfältig verkleidet, sonach wohl benützt aber unconstructiv versteckt. Ich gebe sofort auf den Blättern X. bis XII. der Art sichtbare, durch die Construction veranlaßte Formen. Daß demnach dieser gedoppelte Organismus formal Innen- und Außentheile berühren muß, ist unbestreitbar. In der That habe ich eine Anzahl von spitzbogigen Architecturaufgaben bereits gemacht und vorliegen, auf welche ich mit noch weit größerer Uebereinstimmung das Eisen angewendet habe, was sich schon daraus erklärt, weil das Eisen organisch benützt, als Verspannungsform erscheint, welche an sich bekanntlich auch im spitzbogigen Baustyl vorherrscht. Es bedünkt, als ob durch Unterlage des Spitzbogens eine geeignete Kuppelung des Gewölbes mit dem Eisen für überhöhte Räume, — durch Unterlage des Rundbogens dagegen für den Etagenbau vorgesehen wäre, insoferne das Eisen mit in Verband käme. — Noch eine andere Seite entwickelt sich aus dem Gebrauch dieser combinirten Linie als Gestaltungselement harmonischer Formen, nämlich: daß bei Unterlage einer beliebigen Form oder Linie (abgesehen davon, daß es eine brauchbare sey) als Halbkreis-, Flach- oder Spitzbogen etc. oder einem Gemisch einer mit der andern, wenn eine solche Form in allen Haupt- und Nebentheilen, als Begrenzung von Oeffnungen, Portalen und Fenstern, an Umrahmung des Massenkörpers in Strebung und Verband mit Wagrechten, sonach in Vertikalismus und Horizontalismus an Consolen, Zinnen oder endlich ornamentaler Bewegung in Uebereinstimmung gebracht und durchgebildet am Baukörper geordnet ist, hienach von selbst eine von den gewöhnlichen Gebrauchsformen und Bildung abweichende Erscheinung in's Leben geführt werden kann. Daß dies auf verschiedenfache Weise möglich sey, ist augenfällig, es ändert sich dies auch je nach dem unterlegten Gestaltungselement. — Blatt IX. ist z. B. ein in den Winkeln abgebrochener geradeliniger Schluß als gestaltendes Element im Verband mit dem überhöhten Halbkreis, diesen umrahmend, angenommen, und in vorbemerkter Art unzweideutig durchgeführt. — Blatt XII. dagegen umrahmt diese Linie den Flachboden, der hie und da in den flachen Spitzbogen übergeht. **Dürfte man sich der Liebhaberei in Wahl des einen oder andern überlassen, so würde etwa, wie es an den bekannten Bogenformen der Fall ist, ein ganz veränderter Baukörper entstehen können, da man aber hierorts auf andere Factoren angewiesen ist, so hat man sich in Wahl der Gestaltungsform nächst dem Cultus dem climatisch-conventionellen,**

dem Landesmaterial zu unterziehen, das bekanntlich constructiv von selbst die Hauptformen gibt, der artistisch-architectonische Zweck aber nur im Gebrauch oder Wahl des einen oder anderen vollkommen erfüllt wird.

Großes Affen-Theater.

3618. Montag und Dienstag keine Vorstellung.

3702. Heute Montag
musikalische Produktion
des Zitherspielers
Joseph Mayer aus Wien
sammt Gesellschaft
im Café Kreß Schrannenplatz unter den finstern Bögen.
Anfang 1/2 8 Uhr.

3601. Die
steyerischen Sänger,
C. Schreiner, Sängerin
und J. Hauser, Sänger und Guitarre-Conzertist,
heute Montag den 27. Jan. Abends 7 1/2 Uhr
im Café Schön
in der Weinstraße.
Vorgetragen werden: Die so beliebten Schopper'schen **Naturbilder** aus dem Leben der Gebirgsbewohner zwischen Steyermark und dem Traunkreise (Alpengesänge) und Conzertstücke auf der Guitarre.
Es wird hiezu höflichst eingeladen.

3615. Lieber Toni! lauf net zu jed'n Ofa hi, um die zwärma, — denn sunst verbrennst di wida in dera Fastnacht!
Der schwarze Bleß.

Warnung.

3629. Es wurde gestern im Gasthause zum goldenen Bären ein Herrn-Carbonarikragen von braunem Tuch, noch ganz neu, mit grau und roth und weißen Streifen carrirtem Flanell nur die Vordertheile gefüttert, entwendet. Kennzeichen: der schwarze Sammtkragen von der Anhängschlinge mitten im Kragen einen Riß, der nur oberflächlich zusammengenäht ist. Man warnt daher vor Ankauf und sichert demjenigen, der Auskunft darüber geben kann, eine gute Belohnung zu.

3609. **700 fl.**
5% bayerische Staatspapiere, jedes Stück zu 100 fl., sind sogleich zu verkaufen.

3580. Es werden 400 fl. ausgeliehen auf 1. Hypothek. D. U.

3579. In der Wurzerstraße Nr. 4a ist eine helle Wohnung zu vermiethen.

Bekanntmachung.

3613. Im kgl. Forstreviere Perlach kommen **Donnerstag den 30. l. Mts.** ca. 400 Klafter hartes und weiches Scheit- und Prügelholz zum öffentlichen Verkaufe, wozu man sich an diesem Tage früh 9 Uhr an der **Menterschwaige** versammelt.
München den 27. Jänner 1851.
Kgl. Forstamt München.
Schenk, Forstmeister.

Versteigerung.

3700. (3a) Donnerstag den 30. Jänner l. Js., Vormittags 9 Uhr, wird in der Briennerstraße Nr. 20 Parterre wegen Abreise des Hrn. Baron v. Arnim dessen sehr gut erhaltene Mobiliarschaft von Palisander-, Nuß-, Kirschbaum- und angestrichenem Holze gegen baare Bezahlung öffentlich versteigert; dieselbe besteht in:
Spiegel in vergoldeten Rahmen, Vorhänge von groß geblumtem glanzirten Pers, Divans, Kanapee, Fauteuils, Sessel, Chaislongs, Kommode-, Garderobe- u. Küchenkästen, Schreib-, Spiel-, Klapp-, Wasch- und andere Tische, Bettstellen, Federbetten, Tischlampen, große und kleine Zimmerteppiche, einiges Kochgeschirr und viele andere nützliche Gegenstände.
Kaufslustige werden mit dem Bemerken höflichst eingeladen, daß ein Tag vor der Auction die Gegenstände von 10 bis 12 Uhr zur Einsicht bereit stehen.
L. Hirschvogl.

3607. Am 25. Januar verschied
Herr Gerstacker,
städtischer Primiz- und Hochzeitslader, was hiermit seinen Verwandten, Freunden und Bekannten kund gegeben wird.
Die Beerdigung findet Dienstag Nachmittags 2 Uhr vom Leichenhause aus statt.

3590. Ein Mädchen, 18 Jahre alt, welches hübsch nähen kann, sich auch häuslicher Arbeit unterzieht, und noch nie gedient hat, wünscht als Stubenmädchen einen Platz, hier oder auf dem Lande. D. U.

3614. Ein neuer Vogelkäfig zu 8 fl. kommt Mittwoch in der Licitations-Anstalt im Knorr'schen Bräuhause zum Verkaufe.

3589. Ein Frauenzimmer, welches hübsch nähen kann, wünscht bei einer Kleidermacherin Beschäftigung. D. U.

3585 Man bittet um die Rückgabe eines alten Gebetbuches, welches von der Löwengrube durch die Knödelgasse verloren wurde, in d. Exp.

3620. Es ist ein ledernes unverschlossenes Portefeuille mit einigen Briefen an das Haus Joh. Lor. Schätzler, die königl. bayr. priv. Millys- u. Seifenfabrik und an die Generalagentur der München - Aachner Feuerversicherungs-Gesellschaft abressirt, heute morgen abhanden gekommen. Demjenigen, der es zurückstellt, wird hiermit eine Belohnung von 10 fl. zugesichert.

3459. Mehrere geübte **Blumenmacherinnen** erhalten dauernde Arbeit. Auch werden Lehrmädchen unentgeltl. angenommen. Thalkirchnerstraße Nr. 9a/0.

3576. (3b) Ein goldener Uhrenschlüssel wurde im Universitätsgebäude gefunden. D. U.

3501. (3b) Es werden 20 Stücke gesunde, gute Milchkühe verkauft. Wo? sagt die Exp. d. Bl.

3630. Es hat sich ein großer Halbhund verlaufen; er ist ganz schwarz mit einer weißen Brust, Ohren und Schweif gestutzt, hat ein ledernes Halsband mit einem viereckigen Ring und einer Kette. Man bittet um Zurückgabe gegen Belohnung. D. U.

3578. Ein Mädchen, welches vorzüglich gut schreiben, lesen u. rechnen, auch frisiren u. schön bügeln kann, wünscht bei einer Herrschaft ein Unterkommen. D. U.

3701. Jessas da **Toni** is ja erst da g'wesen, han i g'hört, hat se ja um n'Uniform umg'schaut; — du Toni vergiß fein n'Federbusch net **(an Fuchsschwanz)** moan i. Dami, Dami! S'Zündhölzel avancirt ja a, weil's da Mehlsack hab'n will.

Schnoferl.

3628. Eine gewandte Köchin mit guten Zeugnissen wird aufzunehmen gesucht.

3581. Ein rosa Kinderschürzel nebst einem Sacktuch ist verloren gegangen. Man bittet um Zurückgabe. D. U.

3588. Der Srassees-Tanz, welcher in Moosburg strengstens unterricht worden ist, ist am Bürger-Ball den 22. d. Mts. ganz schön getanzt worden, und man freut sich, denselben bei einem nächstgelegenen Balle wieder zu sehen — oder was —

Einige tanzlustige Bürger.

3617. Ein dachsartiger Hund, (Männchen) langhaarig, schwarz, gelb und weiß gezeichnet, hat sich Freitag Abend verlaufen. Derselbe trägt ein rundes, ledernes Halsband, von 3 eisernen Ringen gehalten, wovon der mittlere oval ist und geht auf den Ruf „Wall." Gegen Belohnung zurückzubringen Briennerstraße Nr. 18/0.

3610. **5000 fl.**

4 prozentige bayer. Rentenablösungsbriefe sind zu verkaufen. D. U.

3591. Ein Halspelzchen von Sterz wurde gefunden. D. U.

3568. **Ein reales Bäcker-Anwesen** mit Haus- und Neben-Gebäuden nebst 11 Tagwerk Grundstücken in einer Stadt Oberbayerns ist aus freier Hand zu verkaufen.

Ein Kanapee mit 6 Stühlen, sämmtlich mit Roßhaar und Federn, erst 4 Monat gebraucht, wird wegen Abreise billig abgegeben. Thal Nr. 24 über 2 Stiegen rückwärts. 2834 (6b)

Feigen-Café,

von bester Qualität, ist immer frisch zu haben bei **Ludwig Findel**
1495. (3c) im Rosenthal.

Ei mei schöne Karoline, 3592.
Hast Du's nimma da macha kinna
Daß d' no ganga bist vorn Ziel?
Host halt denkt Du ratscht no z'viel.
Ueberhaupt Leberspatzel u. Schwartenmaga
Döi kann bei Maga nett vertraga.
D'rum nimm die halt in Acht und da'ßi nett vergißt!
Und vielleicht bald wieda eppes solches ißt.
Zum Namenstag von einigen guten Freundinnen, denen Du so manchen Gefallen gethan hast. **M. N.**

3594. In der **C. Mathes**'schen **Licitations-Commissions-Anstalt im Knorr**'schen **Bräuhause, Briennerstraße Nr. 7** zu ebener Erde, wird **Mittwoch den 29. Januar Morgens halb 9 Uhr** anfangend

Versteigerung

von verschiedenen Gold- u. Silbergegenständen, goldene Uhr- und Halsketten, Ringen, Braceletes, Häng-, Sack- und Stockuhren, Perspektiven, Scheiben und Jagdgewehren, Pistolen, Säbeln, Lüster, Lampen, Anzug- u. Wandspiegeln, Gemälden, einem schönen Salonteppiche, Fauteuils, Meubeln aller Art, guten Betten und Matratzen, gut erhaltenen Herren- u. Frauenkleidern, Tisch- und Leibwäsche, Porzellan, Gläser, Kupfergeschirr, Theekessel, Chabraken und Uniformen, ein Artillerie-Offizierhelm nebst Epauletten, eine Siegelpresse, nebst vielen andern nützlichen unbenannten Hausbedürfnissen abgehalten, wozu höflichst eingeladen wird.

Der tiefbetrübten Anna

mein innigstes Mitleid, wenn der Inhalt ihres anonymen Briefes vom 23/1 wahr ist. Die Beruhigung, daß ich nach Recht und Pflicht zu handeln weiß, wird Ihnen, wenn Sie persönlich sich mit mir verständigen.

3586. Eine Kindsmagd, welche empfohlen werden kann, wird gesucht. D. U.

3599. (2a) Ein schöner semmelfarbner junger Fanghund mit schwarzem Kopf ist zu verkaufen. D. U.

3593. Es wird eine Kindsmagd gesucht, welche nähen und stricken kann, sowie eine Köchin, die sich aller häuslichen Arbeit unterzieht. D. U.

3603. Ein gebildeter Mann, welcher französisch, italienisch und etwas russisch spricht, mit der Pferdedressur ganz vertraut ist, sucht einen Platz als Stallmeister hier od. bei einer fremden Herrschaft, und geht auch mit auf Reisen D. U.

3602. Drei Schlüssel in einem Täschchen wurden verloren. Man bittet um Rückgabe gegen Erkenntlichkeit bei der Exped.

3597. Inserat 3416 trit sich sehr an der Person; auf Inserat 3102 kann weder Platane noch Maisähre antworten. Wer gemeint ist, hat überhaupt eine minder schwere Hand zu schreiben und wird mir zu rechter Zeit antworten.

3595. Ein grünlederner Geldbeutel mit einer stählernen Schließe, 2 fl. 30 kr. in kleiner Münze enthaltend, wurde am Samstag verloren. Man bittet gegen Belohnung um Rückgabe in der Exped. d. Bl.

3596. Ein grünseidener Regenschirm ist Karlsplatz Nr. 7/2 rechts, wahrscheinlich schon vor längerer Zeit, stehen gelassen worden, und kann dort gegen die Einrückungsgebühr abgeholt werden.

Betten in großer Auswahl à fl. 18, 19, 20, 24, 30, 33, 36.
Unterbetten, Oberbetten, Plumeaux, Kissen und andere einzelne Betttheile
empfiehlt **B. Neubauer,**
Kaufingergasse Nr. 34 nächst
1589 (3c) der Hauptwache.

3582. Einem Titl. Herrn Geistlichen oder anerkannt soliden, bejahrten Herrn Privatier oder Pensionisten, der sein Hauswesen mit Umsicht, Sparsamkeit und Gewissenhaftigkeit geführt wissen will, könnte eine gebildete Wittwe in den 40er Jahren, von sehr geachteter kathol. Familie empfohlen werden, die mit genannten Eigenschaften auch einen stillen ruhigen Charakter verbindet. Da diese Wittwe selbst Vermögen besitzt, so kann sie auch im Falle man es wünscht, Kaution leisten und sieht vor Allem auf eine rücksichtsvolle humane Behandlung. Schriftliche Offerte mit den Buchstaben W. A. Nr. 3582 besorgt die Exp.

3583. Am 5. Dezember in der Mittagsstunde wurden in der Schützenstraße silberne Augengläser in Etuis, die sogleich auf der Polizei angezeigt wurden, gefunden. D. U.

3584. Aus seidenen Strümpfen werden Handschuhe gemacht, auch Ballhandschuhe. Sendlingerstraße Nr. 20/2 St.

Neues Vorstadt-Theater in der Au.
Montag den 27. Jan.: „Der Regimentstambour", Baud. in 2 Akt.

3468. (3b) Das Bureau der Gasbeleuchtung befindet sich nunmehr am Rindermarkt Nr. 13/0.1.

Gesellschaft
Neue Harmonie.
Montag d. 27. Januar
Tanzunterhaltung.
NB. Fremden kann der Zutritt nur gegen Vorweis der Eintadungskarten gestattet werden. 3600.

3626. Ein Sekretär, ganz gut erhalten, von Mahagoniholz ist um 18 fl. zu verkaufen. D. U.

3616. Ein Schliefer wurde am Sonntag gefunden. D. U.

Gemüthlichkeit.
Dienstag d. 28. Januar
Hochzeits-Feier und großer Ball.
Anfang 7 Uhr.
Billets hiezu können Montag Abends im Gesellschaftslokale im Lampelgarten abverlangt werden.
3340. (2b) Der Ausschuß.

Telegraph und Dampfmaschine
werden von jetzt an nur noch auf Verlangen in Gesellschaften, Instituten und Schulen, sowie in Familienzirkeln gegen **beliebiges** Honorar vorgezeigt und erklärt. Adressen Schäfflergasse Nr. 8 über 2 Stiegen.

Fremden-Anzeige.
Blaue Traube. Fischer, Kfm. a. Stuttgart. Stahl, Reg. a. Amsterdam. Lobenhofer, Asseff. a. Pfaffenhofen. Rino, Kfm. a. Waghäusel. Hechinger, Kfm. a. Harburg. **Stachusgarten.** Vogel, Priv. a. Memmingen. Bar. v. Schaumberg, Bauinspektor a. Augsburg. Streindl, Landgerichtsdiener a. Friedberg. Frau Gruber u. Frau Schmid, Priv. a. Nörtlingen. Mad Bretzenhardt, a. Königsbrunn. Mayer, Bauinspektor a. Rosenheim. Neuher, Kfm. a Gmünd. **Augsburger Hof.** Adam. k. Landrichter a. Rain. Kreis, Maurermeister a. Höchstädt. Hertl, Lohnkutscher a. Neudorf. Oßler u. Kreiserle, a. Türkheim, Rembold u. Baner, a. Dietenheim, Gut, a. Leutkirchen, Schropp, a. Kaufbeuren, sämmtl. Getreidhändler. Bernhard, Handelsm. a. Thierhaupten Polka, Kfm. a. Augsburg.

Regulirte Brod- und Mehl-Taxe zu München vom 27. Januar bis 3. Febr. 1851, dann Fleischpreise.

Weizen Schäffel zu 19 fl. 6 kr.
Korn Schäffel zu 13 fl. 24 kr.

I. Brod-Gewicht.	Loth	Qu.
Waizenbrod:		
Die Mundsemmel . .	4	2
Die ord. Kreuzersemmel	5	3
Die halbe Kreuzersemmel	2	3
Das Spitzweckel . ,	5	3
Das Kreuzerlaibel .	8	3
Der Groschenwecken .	17	1

Roggenbrod:	Pfd.	Loth.	Qu.
Der Groschenwecken	—	26	1
Ein zwei Kreuzerstück	—	25	1
„ vier „	1	18	2
„ acht Kreuzerlaib	3	5	—
„ sechszehn „	6	10	—

Weizen Schäffel zu 17 fl. 6 kr.
Korn Schäffel zu 12 fl. 24 kr.

II. Mehl-Preise.	Viertel. fl.	Viertel. kr.	Dreißiger. kr.	Dreißiger. pf
Mund-Mehl	1	44	6	2
Semmel-Mehl	1	20	5	—
Waizen-Mehl	1	4	4	—
Einbrenn-Mehl	—	48	3	—
Riemisch-Mehl	—	52	3	1
Back-Mehl	—	46	2	3
Nach-Mehl	—	16	1	—

III. Fleisch-Preise.	pr. Pfd. kr.
Gemästetes Ochsenfleisch . . .	11½
Kalbfleisch	10
Schaffleisch	8
Schweinfleisch	12

Redaction, Druck und Verlag von C. R. Schurich in München.

Vierter **Nro. 23.** Jahrgang.

Neueste Nachrichten
aus dem Gebiete der Politik.

Dienstag, den 28. Januar 1851.

Die „Neuesten Nachrichten" erscheinen stets für den folgenden Tag Abends 8 Uhr, das Montagsblatt ausgenommen, welches denselben Tag früh 10 Uhr ausgegeben wird. Das Gleiche findet bei hohen Festtagen statt. — Die Expedition ist in der Fürstenfeldergasse Nro. 13. — Abonnements-Preis für das ganze Jahr 2 fl., halbjährig 1 fl., vierteljährig 30 kr., einzelne Nummern 1 kr. — Inserate im Beiblatt, genannt „Münchener Anzeiger," werden die gespaltene Zeile oder deren Raum zu 2 kr., im Hauptblatt zu 8 kr. berechnet. — Alle Postämter und Zeitungsexpeditionen nehmen Bestellungen an.

Deutschland.

♂ München, 26. Jan. Herr Redacteur! Von zwei Dingen eines: Entweder sind Sie trotz Ihrer Armee von 12,000 Exemplaren, womit Sie täglich durch die Stadt patrouilliren, bereits der Macht einer nicht im Finstern schleichenden Parthei verfallen und wagen daher nicht mehr meine Artikel aufzunehmen, oder die bereits durch ihre Langsamkeit ausgezeichnete Münchener Stadt-Post steht im Begriff nun auch noch durch die Eigenthümlichkeit der Unzuverlässigkeit sich berühmt zu machen. Bereits am 22. dieses Mts. nämlich habe ich die Ehre gehabt, zu Ihren Handen einen Brief zur Post zu geben — und zwar hier in München, nicht etwa in Paris oder Berlin —, habe jedoch weder gestern Abends noch heute Abends den 26. d. (!) mich an dem Anblick geweidet, denselben in Ihrem vielgelesenen Blatte gedruckt zu sehen. *) Obgleich es sich aber darin weder um Holzgas- noch um Steinkohlengas-Beleuchtung handelte, sondern nur um Beleuchtung durch Löschpapier und Druckerschwärze, so liegt mir doch der Gegenstand so sehr am Herzen, daß ich mit dem Gegenwärtigen noch einmal darauf zurückkomme. Ich bitte Sie daher guten Muthes zu seyn und sich mit dem Abdruck nicht zu geniren; ich werde Ihnen dafür einige Abonnenten mehr anwerben. Wie Vielen bekannt, hat sich nämlich vor einiger Zeit die „Augsburger Post-Zeitung verschiedentliche Ausfälle gegen Hofrath Dönniges erlaubt und dabei von „hinter die Coulissen blicken" gesprochen, was offenbar sich für Leute die aus Frömmigkeit oder wenigstens aus Kirchlichkeit das Theater nicht besuchen, am wenigsten schickt. Seit ich mein Letztes geschrieben hat jenes loyale Blatt Hofrath Dönniges sogar für die ungeheure Calamität verantwortlich gemacht, daß wir statt eines ehemaligen Gendarmerie-Offiziers jetzt den Dichter Dingelstedt zum Theater-Intendanten bekommen. Das Aergste aber ist, daß jenes Blatt, in seinem heiligen Eifer für das Wohl des Vaterlandes, neben den Angriffen auf Hrn. Dönniges auch von einer „Person die uns allen theuer ist" in einem Tone spricht, der nur von einer Parthei, welche die Herrschaft der Kirche über den Staat anstrebt, nicht unerwartet kommen kann. Die „Postzeitung" speculirt auf den Philister- und Sackpatriotismus des leichtgläubigen Theils des Publikums, indem sie Hrn. Dönniges dadurch verdächtigen möchte, daß sie ihm seine preußische Abstammung vorhält. (Wo ist denn das ursprüngliche Vaterland des Ultramontanismus?) Der vernünftige Theil des Publikums wird aber wohl durch solche Abgeschmacktheiten sich nicht irre führen lassen, sondern nach dem Spruche richten:

*) Sehr natürlich! es ist uns keine Correspondenz zugekommen. Die Red.

„an ihren Früchten werdet ihr sie erkennen." Es ist daher wohl am Platz darauf aufmerksam zu machen, daß Hofrath Dönniges schon seit Jahren und zwar gerade zu Zeiten, wo Andere den Muth hatten sinken lassen, die jetzt den Kopf hoch tragen, durch seine Bemühungen Bayern gegenüber den preußischen Anmaßungen wie auch schon gegenüber dem Gebahren der Frankfurter Nationalversammlung auf's Kräftigste und Muthigste vertreten und unsere engeren Vaterlandes Interessen auf's Entschiedenste zu wahren bestrebt war. Mit derselben Unerschrockenheit — und eine solche gehört wahrlich dazu gegenüber einer Parthei die mit solchen Waffen kämpft, wie es von der ultramontanen bekannt ist — hat er sich damals wie auch jetzt noch gegen die Herrschaftsgelüste der Kirche über den Staat erklärt, gegen jene Gelüste, welche durch die Veröffentlichung der „Forderungen" des bayer. Episkopats jetzt offen dem Publikum vor Augen liegen. Man wird sich daher mit uns nicht mehr über die Angriffe der Ultramontanen auf Hofrath Dönniges wundern, sondern nur darüber, daß eine Parthei, die im Namen Gottes und des Geistes überall auftritt, zu so miserabeln Mittelchen der Intrigue greift, die sich eher für alte Weiber als für Männer ziemen. Zu den schönen Hoffnungen, die uns von Dresden herwinken, brauchten wir jetzt nur noch die Aussicht auf eine Herrschaft der Parthei v. Abel, um mit Simeon ausrufen zu können: „nun lässest du deinen Diener in Ruhe scheiden, o Herr! denn meine Augen haben dein Heil gesehen und die Herrlichkeit deines Volkes Israel!"

München, 26. Jan. Kürzlich brachten die bei Brockhaus erscheinenden Blätter für literarische Unterhaltung einen von Prof. Falimerayer verfaßten Bericht über die letzte öffentliche Sitzung der Akademie der Wissenschaften, beziehungsweise über die in dieser Sitzung von Geheimenrath Prof. v. **Ringseis** gehaltene Gedächtnißrede auf **Walther**. Wegen dieses Berichtes hat nun in einer gestern stattgehabten Sitzung der Akademie der Wissenschaften Prof. v. Lassaulx den Antrag gestellt: Prof. Fallmerayer sey von der Akademie auszuschließen. Die Versammlung — in welcher indessen viele Akademiker nicht zugegen waren — beschloß mit 13 gegen 6 Stimmen den Antrag an einen besonders zu wählenden Ausschuß zur Vorberathung und Berichterstattung zu verweisen. Die Sache macht nicht geringes Aufsehen. (A.Z.)

** **München** 27. Jan. Donnerstag wird Frau **Palm-Spatzer** ihr bisher mit so glänzendem Erfolge gekröntes Gastspiel als „Fides" im Propheten fortsetzen und am Sonntag als „Racha" in Halevys Jüdin beschließen; am Freitage geht Shakespeares Heinrich IV, mit Hrn. Jost als „Falstaff" in Scene. — Gestern Abends 11 Uhr verschied dahier der char. Generalmajor Jos. von **Spengel**, Vorstand der Administrations-Commission der Fohlenhöfe, Ritter des milit. Max-Joseph- und des Ludwigsordens, dann der franz. Ehrenlegion ꝛc. Ein durch seine Biederkeit allgemein geachteter Offizier.

Frankfurt 25. Jan. Nach einem in unsern politischen Salons umlaufenden Gerüchte hätten die Regierungen von **Baden** und Großherzogthum **Hessen** Verwahrung gegen das sie beeinträchtigende Prinzip der Stimmenvertheilung im engern Rathe wie im Plenum eingelegt. — Hr. Hofrath Baron von Nell ist von Dresden wieder hier angekommen. — Die zollvereinsstaatlichen Bevollmächtigten sind jetzt bis auf die Vertreter von Bayern und Sachsen zu **Wiesbaden** eingetroffen. Regelmäßige Berathungen haben aber bis jetzt noch nicht stattgefunden. Wie es heißt würden jedoch auf dieser Conferenz lediglich, nach darüber in Berlin gegebenen Zusagen, innere Angelegenheiten, wie Rechnungswesen ꝛc., vorgenommen werden. Es würde sich

also dorten nicht um allgemeine Handelsprinzipien, nicht um Berathungen über die möglichen Annäherungen der verschiedenen Zollsysteme, sondern einfach um die Revision einzelner den Zollverein berührenden Specialfragen handeln.

Kassel 24. Jan. Durch allerhöchste Ordre werden die im Jahre 1848 aufgelösten Garde-du-Corps wieder hergestellt, und zwar in der Stärke eines Regiments. — Für den verhafteten Bürgermeister Henkel, welcher während einer Haft von nun 8 Tagen noch nicht zu einem Verhör gekommen, ist das Stadtrathsmitglied, Oberpostmeister Nebelthau, mit der Leitung der städtischen Polizeiangelegenheiten vom Stadtrath beauftragt worden.

Dresden, 24. Jan. (Die Dresdener Conferenzen.) Nicht ohne Schwierigkeiten ist jetzt die Verhandlung mit der Vertretung des Bundes, betrachtet man als solche nicht von vornherein Oesterreich und Preußen. Der neue in Dresden proponirte Abstimmungsmodus ist noch nicht eingeführt und einige Regierungen verlangen in Bezug auf die holsteinische Angelegenheit, wenn diese ins Reine gebracht werden soll, den beim Bundesplenum eingehaltenen Abstimmungsmodus. Die großherzoglichen Regierungen von Baden und Hessen-Darmstadt sollen bereits erklärt haben, auf den in Dresden proponirten Abstimmungsmodus nicht eingehen zu wollen. Rußland soll bei den verschiedensten Gelegenheiten durch seine Vertreter erklärt haben, daß es im voraus alle Vereinbarungen billige, die in Dresden zustande kämen, es hat hervorgehoben, wie die innere Ruhe Deutschlands die schleunige Herstellung einer geordneten und anerkannten Centralgewalt fordere. Ueber Anordnungen in Betreff des Fortbestandes der stillschweigend bisher fortbestandenen Bundescentralcommission in Frankfurt haben die Dresdener Conferenzen jüngst verhandelt. Es sind mehrfache Bedenken rege gemacht worden gegen den Fortbestand dieser Commission. Definitives ist noch nicht entschieden.

Berlin 24. Jan. Die Schwierigkeiten in Dresden häufen sich zusehends fast in geometrischer Proportion, und auf preußischer Seite gewinnt immer mehr das Axiom Raum: „die deutsche Bundesverfassung hatte ihre Nachtheile für Preußen; sie lagen in dem, worin Oesterreichs Gewicht uns zwang, wider unsern Geist zu handeln; sie hatte ihre Vortheile: sie lagen in dem freien Spielraum, den sie unserer Gesetzgebung, unserer Verwaltung, unserer militärischen Entwicklung, endlich unsern handelspolitischen Verbindungen ließ. Diese Vortheile waren unendlich größer als jene Nachtheile, und eben diese Vortheile will man in Dresden preisgeben und damit unsere Zukunft vernichten.“ Eine dreistündige Sitzung des Staatsministeriums, die heute statthatte, bezog sich auf die freien Conferenzen und namentlich auf die bei denselben eingelaufenen Proteste gegen die Gruppeneintheilung. Die Nachricht: Fürst Schwarzenberg und Hr. v. Manteuffel werden bis zum 2. Febr. in Dresden zurückerwartet, bedarf vorderhand sehr der Bestätigung, wenigstens ist über diesen Punkt noch nichts entschieden.

Hamburg 22. Jan. Syndikus Banks, unser Vertreter in Dresden, welcher hier anwesend war, ist mit Instruktionen versehen worden, in der dritten Kommission, an welcher er theilnimmt, allen seinen Einfluß geltend zu machen, um sowohl das österreichische Zollprojekt zu bekämpfen, als den Versuch zu machen, jene Frage gänzlich dort auszuschließen; er wird in dieser Beziehung vom Senator Geffken unterstützt werden. — In der gestrigen Sitzung des Senats, wozu unerwartet die Oberalten (die Repräsentanten der Bürgerschaft) zugezogen waren, wurden die Dresdener Vorschläge, durch welche Hamburg von $1/_{8}$ Stimme auf $1/_{16}$ reduzirt werden würde, abgelehnt.

Posen 21. Jan. Ungeachtet der k. Demobilisirungsordre wird doch an unseren Festungswerken fast noch rüstiger fortgearbeitet, als in früheren Jahren.

Aus Holstein 23. Jan. Es gewährt einen wahrhaft trostlosen Anblick, die Art und Weise anzusehen, wie die fremden, aus der schleswig-holsteinischen Armee ausscheidenden Krieger behandelt werden. Sobald der Soldat die Uniform mit dem Rocke vertauscht hat, hört er sofort auf, ein Streiter für Recht und Freiheit zu seyn, denn die hochlöbl. Altonaer Polizei nimmt ihn als Ausländer unter ihre Fittiche, und sorgt dafür, daß er an der holstein. Grenze der hamburgischen überliefert werde, welche auch ein Commando ihres hanseatischen Contingents, das auch einst in Schleswig-Holstein mitfocht, dazu aufgeboten hat, die Ueberlieferten nach dem hamburg-berliner Bahnhofe oder nach der Landungsbrücke der hamburger Dampfschiffe, je nachdem ihre Heimath gelegen, zu geleiten, und dort so lange zu bewachen, bis man sich von ihrer Abreise vollkommen augenscheinlich überzeugt hat. Wahrscheinlich nehmen die Polizeibehörden der andern Staaten dieselben eben so wieder in Empfang und versenden sie bis nach ihrem eigentlichen Bestimmungsorte. — Dänische Patrouillen und dänische Soldaten gehen neuerdings bis in die Nähe Rendsburgs vor. Vom altonaer Bahnhofe wird darüber 23. Jan. gemeldet: daß eine schleswig.-holst. Patrouille vor Rendsburg von einem vorüberreitenden dänischen Dragoner auf unanständige und beleidigende Weise begrüßt und der Dragoner in Folge dessen auf Befehl des die Patrouille führenden, über dieses Benehmen im höchsten Grade empörten Offiziers niedergeschossen worden sey. Der Offizier soll sich in Arrest befinden. — Hamburger Blätter bestätigen, daß eine Einigung der deutschen Commissäre mit dem dänischen nicht als nahebevorstehend zu bezeichnen ist. Daß gegen die Besetzung der Festungen durch schlesw.-holst. Truppen vom dänischen Commissär Protest eingelegt worden ist, bestätigen Kopenhagener Nachrichten.

Frankreich.

Paris, 24. Jan. Siebzehn Generalstabsoffiziere, 2 Obersten, 7 Escadronschefs, 8 Hauptleute der Nationalgarde haben wegen Ernennung des bonapartistischen Oberst Folz zum Befehlshaber des Generalstabes ihre Entlassung gegeben. Es befindet sich darunter der Sohn des Banquiers Rothschild. Der Effectivstand des Generalstabes der Nationalgarde zählt 102 Offiziere, von welchen, mit Ausnahme der Günstlinge Changarnier's, keiner den Dienst verlassen hat. — Seit die Gesellschaft des Dix Decembre aufgelöst ist, versammelt sie sich regelmäßig jede Woche zweimal, um ihre Rechnungen zu liquidiren. In der letzten Versammlung wurde beschlossen, in Paris und den Departements mit aller Energie für die Präsidentschaftsverlängerung Ludwig Napoleon's zu wirken und zu diesem Ende möglichst viele Petitionen in diesem Sinne zu erzielen.

Italien.

Rom, 18. Jan. In vorletzter Nacht wurden von französischen Gendarmen alle Gäste der Restauration zum Falken, die dort nach Beendigung des Theaters noch guter Dinge beim Nachtessen verweilten, sogar das schöne Geschlecht nicht ausgenommen, in Bausch und Bogen festgenommen. Es sollen nahe bei hundert Personen gewesen seyn, die aber doch der Mehrzahl nach bis auf nahe an zwanzig Individuen, welche in's Gefängniß abgeführt wurden, bald darauf wieder ihre Freiheit erhielten. Vorher aber durchsuchte man sie ganz genau. Die französische Polizei, die fortwährend neben der päpstlichen besteht, muß großes Gewicht auf den Fang gelegt haben, weil größere

als er verdienen dürfte. Zahlreiche Infanterie-Abtheilungen waren außer den dienstthuenden Gendarmen aufgestellt, und sogar General Gemeau war in seinem Wagen auf dem benachbarten Platz von St. Eustach anwesend. Er soll vermuthet haben, auch französische Officiere in der aufgehobenen Abendgesellschaft anzutreffen, was aber nicht der Fall war. In den Verhafteten witterte man Anhänger der rothen Republik, indessen sind, wie gesagt, die meisten diesen Morgen bereits wieder in Freiheit gesetzt worden. (A. Z.)

Griechenland.

Athen, 18. Jan. (Telegr. Dep.) Die österreichische Regierung reclamirt wegen der Aufnahme und der Haltung italienischer Flüchtlinge, worauf die Versammlungen derselben geschlossen wurden. (A. Z.)

Frankfurt a. M., 25. Jan. **Goldcurse:** Pistolen 9 fl. 29-30 kr.; preuß. Friedrichsd'or 9 fl. 55-56 kr.; holl. 10 fl.-Stück 9 fl. 39-40 kr.; Randducaten 5 fl. 31-32 kr.; 20 Fr.-Stücke 9 fl. 22-23 kr.; engl. Souverains 11 fl 39-40 kr.; Gold al Marco 372 fl.

Frankfurt a. M., 26. Jan. Oesterr. 5 proc. Metall. 73; $4^1/_2$proc. $63^{15}/_{16}$; Bankactien 1072; spanische innere Schuld $33^1/_2$; Ludwigshafen-Berbach $80^3/_8$; Berlin: $3^1/_2$ proc. preuß. Staatsschuldsch. $84^1/_2$: freiwilliges 5 proc Anlehen $106^1/_2$; Köln-Mindener Eisenbahn-Aktien $97^3/_8$; Paris: 5proc. Rente 9530; 3proc. Rente —; London: 3proc. Consols 24. $96^3/_8$. — Wechselcourse: Paris —; London —.

Dienstliche Nachrichten.

Die bei dem Wechselger. II. Instanz zu Bamberg erledigte Vorstandsstelle ward dem dort. II. Appellger.-Direktor G. W. K. L. Greiner übertragen. — Pfarreien-Verleihungen rc. Katholische: Die Pfarrei Buttenheim, dem Pf. J. Lamprecht zu Steinach; Irsching, dem Pf. B. Anmiller zu Griesbach; Mamming, dem Pf. B. Röel zu Harnbach; das Curatbenefiz. Wielenbach dem Pf.-V. W. Feikle zu Rieden. Protestantische: Die Pfarrstelle Unterrodach, dem Pf.-Cand. G. J. F. Stahl aus Dettingen.

Bekanntmachungen.

Bekanntmachung.

(Das Steinsammeln und das Sandwerfen betr.)

3456. (2b) Das Steinsammeln und das Sandwerfen im Flußbette der Isar, in den Isar-Auen und den sonstigen Gemeinde-Gründen innerhalb der Burgfriedensgrenze ist eine Berechtigung der städtischen Verwaltung und daher mit Ausnahme einiger dazu speziell Berechtigter für Jedermann verboten.

Zur Aufrechthaltung dieses Verbots sind Aufseher bestellt. Der Verkauf der verschiedenen Sandgattungen erfolgt bei den städtischen Vorrathshaufen nach dem Fuder-Maaße zu 20 Kubikschuh und der **Preis eines Fuders** beträgt:

für **Kieseln** (gewöhnlich gereinigter Kies) 9 Kreuzer;

für **Mauersand**, für **Pflastersand** und für **Fluß- oder Schweißsand** 18 Kreuzer.

Die Billeten, gegen deren Abgabe Kieseln und Sand von den Vorrathshaufen im Isarflußbette und am rechten Ufer der Isar abgeführt werden können, sind beim Verwalter des städtischen Kalkofens Nr. 7 an der Zweibrückenstraße um angegebenen Preis zu erholen; für die Vorrathshaufen in den städtischen Sandgruben links der Isar aber in dem städtischen Bau-Bureau (am Anger im Feuerhause.)

Am 21. Jänner 1851.

Der Magistrat der k. Haupt- u. Residenzstadt München.

Bürgermeister:
Dr. **Bauer.**

Knollmüller, Secr.

3758. (3a) Ein gothischer, reich verzierter Säulentempel von weißem Gyps mit Vergoldung, eine Madonna im altdeutschen Styl enthaltend, das Ganze 5 Fuß hoch, nebst verschließbarem doppelthürigen Kasten dazu, ist zu verkaufen. D. U.

3716. In der Nähe einer k. b. Kreishauptstadt ist eine reale Tafernwirthschaft mit den nöthigen Wirthschafts- und Oekonomiegebäuden, Gartenlokalitäten, mit oder ohne Inventar, unter sehr vortheilhaften Bedingnissen zu verkaufen. D. U.

3693. **Die Gothaer Lebensversicherungs-Bank**

vertheilt 1851 an ihre Mitglieder wiederum eine Dividende von

28 Procent

auf die im Jahre 1846 eingezahlten Prämien. Durch diese und die schon früher mit ähnlichen Sätzen vertheilte hohe Dividende stellen sich bei der Gothaer Bank die Beiträge so niedrig, als nach der Natur der Sache nur immer erwartet werden kann. Neben der dadurch gewährten **großen Billigkeit der Versicherungspreise** empfiehlt sich diese Anstalt nicht minder durch die Sicherheit, welche ein meist auf werthvolle Landgüter ausgeliehener Fonds von **sechs Millionen** Thaler darbietet. Im fortwährenden Wachsen begriffen, hat sich die Bank in diesem Jahre wieder eines Zuganges von 1100 neuen Mitgliedern zu erfreuen gehabt, wodurch die Versicherungssumme auf 25½ Millionen Thaler gestiegen ist.

Auf diese Ergebnisse verweisend ladet zur Versicherung ein

Joh. Aug. Ruedorffer,
im Thal Nr. 76.

Zur gefälligen Beachtung.

3669. Der Uebersichtsplan der kgl. Haupt- u. Residenzstadt München mit der Eintheilung und den Abgränzungen der **neugestalteten Stadtpfarrsprengel** und den mit denselben gleichlaufenden **Stadtschulbezirken** nach den amtlichen Bestimmungen bearbeitet, ist nun durch alle Kunst- und Buchhandlungen, sowie beim Herausgeber, Rumfordstraße Nr. 9/2 für 18 kr. per Exemplar, schön colorirt, zu beziehen.

Bekanntmachung.

3664.(2a) Wer immer an dem Rücklaß der verlebten Frau Gräfin von Taufkirchen, geb. Gräfin von Lodron, Forderungen zu machen hat, beliebe sich innerhalb 30 Tagen a dato an den unterzeichneten Testaments-Erecutor (Schönfeldstraße Nr. 3/1) zu wenden, da nach Ablauf dieser Zeit die Verlassenschaftsauseinandersetzung ohne Rücksicht auf spätere Anmeldungen vor sich gehen wird.

München den 27. Januar 1851.

Der Testaments-Erecutor.
Theodor Graf zu Lodron.

3678.(2a) Es wird in einer der bedeutendsten Garnisonsstädte Oberbayerns ein Gasthaus mit einer realen Wein- und Bierwirthschaft mit Grundbesitz unter annehmbaren Bedingnissen mit wenig baaren Erlag aus freier Hand verkauft. D. U.

3784. Karl H.

Obwohl mit tiefgekränktem Herzen, dennoch entsendet der Ferne — den innigsten Glückwunsch zum heutigen Namensfest. S. H.

38,103. (f) **25,000 fl.**

sind ganz oder getheilt sogleich, deßgleichen 3000 fl. zum nächsten Ziele Georgi auf erste Hypothek zu 5 pCt. hieher oder auf's Land auszuleihen.

Anzeige.

3688. Dem „katholischen Volksfreunde von A. Westermayer“ Nr. 5 liegt als Extrabeilage die **„Denkschrift der bayerischen Erzbischöfe und Bischöfe d. d. Freising den 20. Oktober 1850“** bei, wir haben davon eine kleine Anzahl zum Einzlverkauf à 9 kr. bestimmt, was manchen Nachfragen deßhalb begegnen dürfte.

München, am 27. Jan. 1851.

M. Rieger'sche Buchhandlung.
Rindermarkt Nr. 7.

Vom Kriegsveteranen-Corps

sind sämmtliche Herren Korpsmitglieder eingeladen, als heute den 28. ds. Nachmittag 1½ Uhr am Leichenhause zu erscheinen um den verlebten Kriegsveteranen **Herrn Konrad Gerstacker** die letzte Ehre zu erweisen. Der Gottesdienst findet Donnerstag den 30. ds. früh 8 Uhr in der Sct. Ludwigs-Pfarrkirche statt, zu welchem alle Kriegsveteranen, insbesondere aber die Herren von der kgl. Landwehr-Artillerie, höflichst eingeladen sind. 3642.

Andreas Streble, Corps-Chef.

3726. Eine Rolle blaue Wäsche wurde am Freitag in der Herrnstraße verloren. Man bittet um Rückgabe gegen Erkenntlichkeit.

3½ pCt. bayer. Obligationen u. 4 pCt. Ablösungsbriefe

werden auf gute 5 pCt. erste Hypotheken zu höherem Curse und auf zweite gute Hypotheken zu 5 pCt. (noch unter der Hälfte des Schätzungswerthes) zu vollem Nennwerthe angenommen. 41,008.(m)

3747. Es wird eine ordentliche Bon- und Zugeherin gesucht. D. U.

3718. (3a) Sonntag den 26. blieb ein seidner Regenschirm in der Frauenkirche stehen. Der redliche Finder erhält eine angemessene Belohnung. D. U.

Auf die Ausschreibung sub Nr. 784 (2d) A, der Neuesten Nachrichten vom 8. d. wurde erwidert, „daß dem Verlangen in Solcher unter mäßigern Bedingnissen genügt werden kann," zu erfragen Sophienstr. Nr. 1/2 E. links von 12 bis 1 Uhr. Vergebens wurde seit vier Tagen in genannter Straße in 6 Häusern mit Nr. 1 nachgefragt. Näher Auskunft ertheilt München, Löwenstraße Nr. 20 zu ebener Erde. 3632.

2835. (6b) **Ein Sopha u. Sessel** noch wenig gebraucht, mit Federn u. Roßhaar gepolstert, kann gegen ganz billigen Preis abgegeben werden. Theresienstraße Nr. 3/1 St.

Von Gummi-Ueberschuhen

mit Sohlen, für Herren, Damen u. Kinder von allen Größen, sehr elegant u. dauerhaft, dann Ueberschuhe für Herren und Damen, von Gutta-Percha, Bilder-Rahmen mit Goldleisten, Frucht-, Spiel- und Untersatz-Teller, Gicht- und Unterleg-Zeuge und Cigarren-Spitzen von Gutta-Percha kommen jede Woche neue Vorräthe an.

F. A. Ravizza,

2756. (3b) Kaufmann, Sendlingerstr. Nr. 39.

Verkauf oder Verpachtung

einer realen Briechlerei und Tabakhandlung in einer Stadt Oberbayerns mit annehmbaren Bedingungen. Die Exped. d. Bl. ertheilt Auskunft gegen portofreie Anfragen unter Nr. 3624. 3624. (3a)

3670. Ein praktischer Forstmann kann auf 2 Monate zum Behufe einer Walddurchforstung sogleich Beschäftigung finden. D. U.

3598. (Nr. 2519 **ist besetzt.**)

3400. (3c) Es werden in diesem Frühjahre wiederum Partheien von Gesträuchen und Bäumen für Gärten, Anlagen und Alleen zu möglichst billigen Preisen aus den städtischen Baumschulen abgegeben.

Mündliche Bestellungen wollen im Zwinger Nr. 1 am Angerthore, schriftliche bei Unterzeichnetem abgegeben werden.

L. Widnmann, M.-R.
Carlsplatz Nr. 17.

3671. Ein ganz ferm dressirter Hühnerhund englischer Race wird zu kaufen gesucht. Augustenstraße Nr. 2.

3518. (2b) Ein Frauenzimmer sucht eine Stelle als **Haushälterin**, am liebsten auf's Land. D. U.

3673. (3a) Zwei eingerichtete Zimmer über eine Treppe sind Karlsstraße Nr. 17 sogleich monatsweise zu vermiethen. D. U.

3606. Ein solides Mädchen wünscht in einem achtbaren Hause gegen Verrichtung der häuslichen Geschäfte unentgeltlich das Kochen zu erlernen. Adressen beliebe man bei der Exp. unt. Nr. 3606 abzugeben.

3604. Ein Haus in München wird verkauft, wobei eine **Handlung**, die die einzige in Bayern ist, und keiner Gewerbsprüfung unterliegt. — Adressen unter Chiffer J. B. K. Nr. 3604 i. d. Exp. niederzuleg.

3634. Es wird auf das Land zu einer Herrschaft eine Köchin gesucht. D. U.

Aufs Frühjahr absolviren, 3635.
Als Doctor sie begrüßen
Das Durchfallen ist gewiß,
Das darf Dich nicht verdrießen,
Jetzt ist sie ja schon Braut;
Um Ostern und Pfingsten schon getraut.
Sonderbar!? —

3605. In der Karmelitengasse Nr. 15/1 ist ein Zimmer mit eigenem Eingang mit oder ohne Bett zu vermiethen. D. U. beim Wirth zu ebener Erde zu erfragen.

3633. Ein ordentliches Mädchen, welches kochen kann, sich aller häuslichen Arbeit unterzieht, wünscht aufs Ziel Lichtmeß einen Platz. D. U.

Einladung
zum
allgemeinen Kunstverein,
begründet von der
Englischen Kunstanstalt von A. H. Payne in Leipzig u. Dresden.

Die Mitglieder erhalten
eine Reihe von dreißig schönen
großen Stahlstichen,
wovon alle 6 bis 8 Wochen ein Blatt für den geringen Betrag von fl. 1. 48 kr erscheint und außerdem werden noch für
fl. 52,500 rheinisch
nur zu diesem Zwecke angekaufte
Original-Oelgemälde
den Mitgliedern ohne weitere Einlage zugesichert. — Unter den bereits angekauften Gemälden nennen wir nur die von den Münchner-Künstlern den Herren Philipp Foltz, Friedrich Voltz, J. Petzl, C. Piloty &c. &c.

In **München** abonnirt man sich bei **Jos. A. Finsterlin,** (Salvatorstraße Nr. 21), woselbst die ersten zwei Blätter zur Ansicht vorliegen und ein ausführlicher Plan über dieses Unternehmen unentgeltlich vertheilt wird. 3666. (2a)

3743. (3a) Am Lehel ist eine Herberge zu verkaufen. D. U.

K. Hof- und National-Theater.

Dienstag d. 28. Jan.: „Die verhängnißvolle Wette", Lustspiel. Hierauf: „Wallensteins Lager", dram. Gedicht. v. Schiller.

Neues Vorstadt-Theater in der Au

Dienstag den 28. Jan.: „Der Waffenschmied von Worms", Ritter-Lustsp. in 4 Akt.

3468. (3c) **Das Bureau der Gasbeleuchtung befindet sich nunmehr am Rindermarkt Nr. 13/0.1.**

3737. Fürstenstraße Nr. 9/3 St. ist eine sehr große und schön meublirte Wohnung auch theilweise gleich zu beziehen.

3625. Ein Garten mit gemauertem Sommerhaus ist zu vermiethen. D. U. Herrenstraße Nr. 8.

3660. (2a) **Ein Waffenrock und Hose vom Regiment Kronprinz, noch ganz neu von halb feinem Tuche, sind zu verkaufen. D. U.**

3735. L— St— 26. Jänner.
Beseligend ist für mich Dein Blick,
O! gib mir die Ruhe des Herzens zurück.
Genügt dir ein liebendes Herz, ...
Mach mir's kund! — nur treib nicht Scherz.
Goldhaar.

3644. Ein ordentlicher, gesitteter Bursche, welcher mit Pferden umzugehen weiß und sich allen Hausarbeiten unterzieht, sich über Treue und Redlichkeit ausweisen kann, findet einen Platz. D. U.

3742. Dem unerforschlichen Rathschlusse Gottes hat es gefallen, unsern innigst geliebten Gatten, Sohn und Schwager

Joseph Schneider,

Maurer u. Bräuknecht dahier,

nach kurzem Krankenlager in einem Alter von 31 Jahren heute früh plötzlich zu sich in ein besseres Leben abzurufen. Verwandten und Bekannten des Verblichenen widmen diese Trauerkunde

München den 27. Januar 1851.

Regina Schneider, als tiefbetraurnde Wittwe.
Joseph Schneider, als Vater und zugleich im Namen der nächsten Verwandten.

Die Beerdigung findet Mittwoch um ¼4 Uhr vom Leichenhause aus, der Gottesdienst Freitag d. 31. Jan. um 9 Uhr im Herzogspital statt.

3685. (2a) Es wird ein Race-Pferd, Hellfuchs, 5 Jahr alt, Wallach, gegen Baarzahlung zu kaufen gesucht. Zu erfragen beim H. Sewald, Bierwirth im Thal.

3757. (3a) **Zwei Turnierhelme, gothische mit Leder gepolsterte Sessel, altdeutsche Pokale, Humpen und Krüge; ein gothisches Oberlicht mit farbigem Glase; gothische Leuchter und Anderes in diesem Style wird verkauft. D. U.**

Fremden-Anzeige.

Bayer. Hof. Dr. Brunner, Leibarzt a. Aegypten. Barwele, Rentier a. England. Köne u. Frank, Kaufl. a. Berlin Limmer, Major a. Augsburg Bar. Brofft a. Frankfurt. Gürth, Kaufm. a. Eulenburg. **Gold. Hahn.** Hiller, Kfm. a. Frkf. Hausch, Kaufm. a. Heilbronn. Aufholz, Kaufm. a. Frankfurt. Flösch, Kfm. a. Ellingen. Mad. de Gorge a. Stuttgart. Dr. Popp, Prop. von Bad Sulz. Klein, Part. a. Schlesien. Krafft, Rechtsprakt. a. Ebersberg. **Blaue Traube.** Baron Dazuer a. Berlin. Eteitl, Privat. a. Berlin. Aver, Maler a. Insbruck Dr. Götz, k. Advokat a. Landsberg. Roll, Kfm. a. Giessen. **Stachusgarten.** Neuburger, Kfm. a. Buchau. Bär, Kfm. a. Oettingen Thalheimer, Kfm. a. Aufhausen. Reineck, Kaufm. a. Lindau. Brandl, Stud a. Freising. **Augsburger Hof.** Heimberger, Lieut. a. Amberg. Richter, Dr. philos. a. Augsburg. Schreitmiller, Pfarrer a. Kettgrießering. Treu, Schullehrer a. Biberach.

Gestorbene.

Th. Amann, Oberin des Hofseelenhauses dah., 61 J. a. — S. Huber, Taglöh. v Poigern, 19 J. a — Th. Rutz, Steinmetztochter v. Martinszell, 28 J. a. — K. Zottmaier, Uhrmachersohn u. Maler v. h., 21 J. a. — G. Burgstaller, ehem. kgl. Hofkutscher, 74 J. a. — K. Gerstacker, Lohnbedient. v. h., 54 J. a. P. Lesti, Holzmesser dah., 68 J. a. — J. Wegerer, Metzgerknecht v. h, 44 J. a. — C. A. von Zink, k. qu. Oberappell.-Ger.-Direktor v. h., 79 J. a. — J. König, Kellner. v. Zell, 49 J. a. — A. Schober, Fabrikarb. v. h, 54 J. a.

Redaction, Druck und Verlag von E. A. Schurich in München.

Hiebei der Münchener Anzeiger Nr. 25.

Vierter **Nro. 29.** Jahrgang.

Neueste Nachrichten
aus dem Gebiete der Politik.

Mittwoch, den 29. Januar 1851.

Die „Neuesten Nachrichten" erscheinen stets für den folgenden Tag Abends 8 Uhr, das Montagsblatt ausgenommen, welches denselben Tag früh 10 Uhr ausgegeben wird. Das Gleiche findet bei hohen Festtagen statt. — Die Expedition ist in der Fürstenfeldergasse Nro. 13. — Abonnements-Preis für das ganze Jahr 2 fl., halbjährig 1 fl., vierteljährig 30 kr., einzelne Nummern 1 kr. — Inserate im Beiblatt, genannt „Münchener Anzeiger," werden die gespaltene Zeile oder deren Raum zu 2 kr., im Hauptblatt zu 3 kr. berechnet. — Alle Postämter und Zeitungsexpeditionen nehmen Bestellungen an.

Deutschland.

ſ München, 27. Jan. Es ist in der öffentlichen Stimmung ein Gährungsprozeß bemerkbar, dessen Bewegung derjenigen der verflossenen zwei Jahre in mancher Beziehung entgegengesetzt ist. Waren es früher die conservativen Elemente die aufwärts stiegen, während die wühlerischen gleichsam den ruhenden Bodensatz bildeten, so fangen sich jetzt wieder die liberaleren zu entbinden an und steigen langsam gegen die Oberfläche. Die Flüssigkeit ist hinreichend abgeklärt, um diese Bewegungen wahrnehmen zu können. Und auch die Gründe dieser Bewegung liegen in der Natur der gegenwärtigen Verhältnisse. Als es galt das Wühlerthum zu besiegen, schlossen sich Liberale wie Conservative den noch bestehenden Gewalten an und gaben diesen dadurch ihre alte Kraft wieder. Es lag dieß im unmittelbarsten Interesse namentlich der Conservativen. Jetzt aber, wo es mehr als den bloßen Anschein hat, daß eine dickhäutige Reaction sich des gewonnenen Spiels auf Kosten der Völker freuen will, und den Beistand des aufgeklärten Conservatismus geringschätzend es vorzieht, mit einem mobilen Soldatenregiment von 135,000 Bundesmann für die „Entwickelung" deutschen Staatslebens zu sorgen, entwickelt sich mit innerster Nothwendigkeit aus dem Conservatismus sein liberales Element; denn das sieht der vernünftige Conservative sehr leicht ein, daß jenes nicht der Weg zur Bewahrung des Bestehenden, wenn man die Strömung der Zeit durch künstliche Dämme zurückdrängt, welche die Fluth nur zu um so gewaltigerem Durchbruch aufstauen. Der conservativen Parthei ist ordentlich bange bei diesen Dresdener Perspectiven. Und es muß und soll ihr bange seyn. Wir sehen dort die beiden deutschen Großmächte, eren Constitutionalismus von gestern stammt, sich die Hände reichen, um Deutschland nach Außen zu stärken, nicht bedenkend, daß ohne innere Kraft s auch keine äußere mehr gibt — auf die Dauer. Oder meinen sie, die nere Kraft Deutschlands solle bloß in der Steuerkraft, im materiellen Wohl- and bestehen? Das mag für den größten Theil des österreichischen und preu- ſchen Staatsgebietes gelten, aber nicht für die an politischer Civilisation elter fortgeschrittenen andern deutschen Staaten. Hier strömt der Zug der eit und die ihm in den Weg geworfenen Hindernisse machen nur sein Brau- s vernehmlicher. Was gegen die Natur der Dinge, wird auch das größte enie nicht aufrecht zu halten vermögen. Das zeigte der Fall Napoleons b manches andere Beispiel der Geschichte. Und die Männer die jetzt kopf- s genug seyn würden, dem nothwendigen Entwicklungsgang Deutschlands nmend entgegen zu treten, würden, trotz ihrer mobilen Bundesarmee von

135,000 Mann, bei der nächsten Erschütterung so sicher als im Jahre 1848 wiederum den Kopf verlieren. Wird in Dresden nicht eine Volksvertretung beim Bunde durchgesetzt, so verfällt Deutschland ganz und gar dem Einflusse der beiden Großmächte, und mögen wir dann nach Außen noch so stark seyn, — nach Innen wird ein fressendes Gift durch alle Adern des Volkes sich verbreiten, ein Gift, das keine Bayonnete herauskuriren werden, das Gift des Radikalismus, des Zweifels an der Fähigkeit oder am Willen der Lenker des Volkes, des Mißtrauens und endlich der Verzweiflung an allem Bestehenden. Das ist dann freilich ein größeres Unglück als wenn eine Volksvertretung etwa der Regierung Ungelegenheiten bereitet. Jenes Gift wird weder durch Strenge gegen die Presse und die Vereine, noch durch Verbesserung des Schulwesens, stehe es unter der Herrschaft des Staates oder der Kirche, ausgerottet werden können. Nur Erfahrungen und zwar bittere Erfahrungen, vielleicht von Generationen, werden, wenn dann überhaupt noch eine Heilung möglich, retten können. Wir sehen sowohl in Oesterreich, als auch ganz besonders in Preußen auch in ihren eigenen Angelegenheiten die Reaction sich immer breiter machen. Wir wollen mit Oesterreich weniger rechten, als mit Preußen; denn jenes hat doch wahrlich an innerer Fortbildung so viel geleistet, daß man ihm manches Andere zu gute halten darf. Aber seit es sich mit Preußen versöhnt, scheint ihm an der liberalen Sache bei weitem nicht mehr so viel gelegen zu seyn, als zur Zeit, wo es noch um die Sympathien der Mittelstaaten buhlte. Der Rücktritt des Hrn. v. Schmerling war ein Zeichen der Zeit. Preußen hingegen hat nicht nur „mit der Revolution gebrochen", sondern mit den Forderungen der Zeit, und seine Regierung scheint auf jede Gelegenheit zu spähen, auch der constitutionellen Kammern ledig zu werden. Was sollen wir von solchem Protectorat für das übrige Deutschland hoffen?

T **München** 28. Jan. Seit dem Regierungsantritte S. M. des Königs **Max** ist von unserm Ministerium in kurzem Zwischenraume von nicht drei Jahren zu dankbarer Anerkennung Vieles geschehen, dem sogenannten „**Subaltern**"-Beamtenstande helfend unter die Arme zu greifen. So wurden den Rechnungscommissären der Kammern des Innern, denen die Zukunft eine weitere Beförderung in der Regel nicht in Aussicht stellt, ihre Gehaltsclassen auf 800, 1000 und 1200 fl. gemehrt, in welche sie verhältnißmäßig rasch vorrücken, während jenen der Finanzkammern zwar nur zwei geringere Gehaltsclassen, aber nach nicht sehr langer Dienstzeit erträgliche Rentämter offen stehen. Anders aber verhält es sich mit den **Registratoren** und den **Sekretären** der Kreisstellen. Diese, was Geschäftsgewandtheit und Pünktlichkeit anbelangt, gegen die oben erwähnten Beamten wohl gleich und noch höher in Anspruch genommen, in der Bildungsstufe selben nicht zurückstehend, haben bei nur **zwei** Gehaltsclassen die düstere Fernsicht, es **in ihrer für immer abgeschlossenen Carrière** vielleicht noch bis zu 975 fl. bringen zu können, wenn anders ihre Gesundheit kernig ist. Für die in dieser Branche Neuangestellten aber deckt vollends ein mystisches Dunkel diesen matten Hintergrund, da sie lauter frische Vormänner haben, dabei aber ohne Hoffnung sind, je in die höchste Gehaltsclasse einzurücken: — wohl ziemlich niederschlagend für den Familienvater, besonders bei dem Gedanken, wie gerade diese Beamtencategorie früher mehr als doppelte Besoldung gegen jetzt bei vielleicht minderer Arbeit bezog. Wäre durch Gleichstellung derselben etwa mit den Rechnungscommissären der Kammern des Innern oder auf an-

dere Art hier im allgemeinen Interesse der Billigkeit nicht abzuhelfen, da doch großer Mehraufwand hiedurch nicht erliefe, aber der stille Gram des um seine und seiner Familie Zukunft bekümmerten Beamten in dankbares Freudengebet für die Vorsorge seiner Königlichen Staatsregierung sich löste?

§§ München, 28. Jan. Wir begrüßen das Projekt des hiesigen Landwehr-Unterstützungs-Vereins, zum Besten dieses Institutes im k. Odeon einen Landwehrball zu veranstalten, als ein sehr zweckmäßiges — nicht allein in Beziehung seiner wohlthätigen Tendenz, sondern auch weil dadurch die in mehreren Abtheilungen bereits in Anregung gebrachten Kompagniebälle ihre Abstellung finden dürften. Die bedeutenden Kosten, welche durch Letztere vorzüglich den Oberoffizieren erwachsen, sowie die Zersplitterungen, welche die natürliche Folge solcher kleinen Bälle sind, fallen sodann von selbst hinweg, während hier die gesammte Landwehr mit weit geringeren Kosten ein allgemeines Vergnügen genießen kann und nebenbei ihren unbemittelten Kameraden die Aussicht auf eine recht baldige Erstarkung des so wohlthätigen Vereines näher rückt. Wir wünschen daher, daß dieser allgemeine Landwehrball, welcher dem in schöner Erinnerung stehenden Jägerballe gewiß in keiner Beziehung nachstehen wird, recht bald zur Ausführung kommen möge!

* München, 28. Jan. Der Herr Oberst Frhr. v. Frays war zwar während einer beinahe achtjährigen redlichen Verwaltung des kgl. Hoftheaters eifrigst bemüht dem Pensionsverein seine thätige Fürsorge stets zu widmen, eine Pension aus dessen Kasse aber kann derselbe gemäß den Statuten niemals erhalten. Da nun dieser Punkt einmal in das Bereich der Oeffentlichkeit gezogen ist und in mehreren hiesigen und auswärtigen Blättern besprochen wurde, so darf — so dies nun einmal geschehen — nicht ohne Erwähnung bleiben, daß in der Hinsicht bereits im Juli 1848 entschieden war.

**München, 28. Jan. Morgen Mittwoch Nachm. findet die feierliche Beerdigung des verlebten Hrn. Generalmajors v. Spengel statt, wozu fast sämmtliche Truppen der hiesigen Garnison ausrücken werden. — Behufs der schnelleren Anfertigung der Lafetten zu einer neu zu errichtenden Gebirgs-Artillerie, aus 3pfündner Geschütze, ist nun die tägliche Arbeitszeit der betr. Militär-Handwerker um drei Stunden gegen Zulage verlängert worden. — Der dahier in freundlichem Andenken stehende, vormalige Polizei-Commissär, in letzterer Zeit Landrichter zu Friedberg, Herr J. Hefner ist dortselbst mit Tod abgegangen.

Mannheim 24. Jan. Unsere Belagerungszustände fangen allmälig an sich zu überleben; aber je mehr sie sich ihrem Ende nähern, um so krampfhafter werden ihre Zuckungen. In den letzten Tagen wurde sogar die alte beliebte Prügelstrafe, obgleich sie längst gesetzlich abgeschafft ist, an verschiedenen Civilpersonen wieder in Anwendung gebracht, ein schöner vielversprechender Anfang zu der neuen Aera, der wir Badener entgegen gehen!!! Diese schmähliche Willkür des altbadischen Paschathums hat indessen schnell ihre gebührende Würdigung von Seiten des Kriegsministers gefunden, und es ist einem Abgeordneten der 2. Kammer, der sich zu einer Interpellation über diesen Fall anschickte, von dem Kriegsminister die sichere Zusage gegeben worden, daß solche Uebergriffe in Zukunft nicht mehr vorkommen würden.

Aus Churhessen. Die unter dem Namen Garde du Corps bestandene schwere Cavallerie wird also mit keinem Mehraufwand wieder hergestellt. Dieses Corps wurde in Folge jener famösen Nacht am 9. April 1848 aufgelöst und einem der beiden Husarenregimenter einverleibt, dessen Garnison

Hofgeismar war. Die große Cavallerie-Kaserne daselbst wurde während der Zeit jener Incorporation zweimal angezündet, ihr letzter Wiederaufbau ist erst kürzlich der Vollendung nahe gebracht. Kurz nach dem zweiten Brande ward jene Abth. Husaren wieder nach Kassel verlegt und zu einer besonderen Division formirt, die sich unter dem Namen „Kurfürst-Husaren" seitdem wieder dadurch auszeichnete, daß sie den Gewaltmaßregeln unter dem Oberbefehlshaber v. Haynau die Mittel zur Ausführung bot. Die Wiederherstellung der in ihrer Ausrüstung sehr kostbaren Truppe läßt den Ansichten Derjenigen gewiß Gerechtigkeit widerfahren, welche glauben, daß es dem Finanzministerium auch nur ernstlich darum zu thun sey, die nöthigsten und möglichen Ersparnisse im Staatshaushalte einzuführen. Man sagt, daß Hassenpflug nebst seinem Freunde v. Haynau im Kriegsministerium nicht zu halten gewesen wären, wenn sie in dieser Angelegenheit — die ja nur dem schwer geprüften Lande etwas mehr kosten werde — dem persönlichen Wunsche des Landesherrn nicht nachgegeben haben würden. Also haben wir einen Vortheil, um einen noch größeren zu erhalten!

Kassel 24. Jan. Seit gestern ist der Bürgermeist. Henkel nun bereits dreimal aus dem Gefängniß in das Sitzungslokal des permanenten Kriegsgerichts geführt worden. Nachdem sich die Nachricht verbreitet, daß der Graf Leiningen eine Verfügung erlassen habe, wonach alle Vergehen, welche vor dem Einmarsche der Bundesexekutionstruppen begangen wurden, der Kognition des Kriegsgerichts entzogen seyn sollen, so hofft man allgemein, daß Henkel und Hornstein baldigst freigegeben werden. — Ueber den Grund der Verhaftung des Polizeicommissärs Hornsteim und der Bürgerm. Henkel war man bisher in Ungewißheit; jetzt leidet es keinen Zweifel mehr, daß vornehmlich die Thätigkeit der beiden Männer während des Kriegszustandes unter den Generalen Bauer und v. Haynau, und namentlich die Bereitwilligkeit derselben, die gewaltsamen Unternehmungen gegen die Pressen urkundlich zu constatiren, als Ursachen und Gegenstand des kriegsgerichtlichen Verfahren anzusehen sind. Unmittelbar nach der Verhaftung Henkel's wurden die von ihm aufgenommenen Polizeiprotokolle in das kriegsgerichtliche Untersuchungslokal abgeliefert. — Jetzt ist auch das Generalauditoriat, welches General v. Haynau bekanntlich suspendirte, als es mit einer Verhaftung gegen ihn vorschreiten wollte, wieder hergestellt worden. Natürlich sind aber die alten Mitglieder entfernt und an deren Stelle solche bestellt worden, welche die anhängigen Anklagen sicher nicht im Sinne ihrer Vorgänger aufnehmen und erledigen werden. — In dem Lokale der städtischen Polizei wurden dieser Tage die Papiere untersucht. — Oberfinanzrath Dupsing wird in diesen Tagen zu der Zollconferenz nach Wiesbaden abreisen.

Dresden, 25. Jan. (Die Dresdener Conferenzen.) Die combinirten Sitzungen der ersten und zweiten Commission der Conferenz sind gestern und heute fortgesetzt worden. An den Sitzungen der dritten Commission für materielle Interessen hat bisher der Zoll- und Steuerdirector v. Zahn für Sachsen mit theilgenommen. Zu demselben resp. Zwecke sind auch jetzt der preußische Geh. Finanzrath und Generalinspector des Thüringer Zollvereins Wendt und der hannov. Generalsteuerdirector Klenze angekommen. Im Ganzen dürfte die Zahl Aller nicht 18 übersteigen. — Berliner Blätter bringen von hier das Gerücht, daß in den Conferenzen für den Fall neuer Unruhen in Frankreich die sofortige Bildung einer neuen provisorischen Centralgewalt beschlossen sey, und zwar solle dieselbe

aus einem Prinzen des kais. österreichischen und einem des kgl. preußischen Hauses zusammengesetzt werden. — Der Herzog zu Sachsen-Koburg-Gotha ist heute hier eingetroffen.

Wien, 25. Jan. Der Kaiser hat so eben Befehl zu weiteren Reductionen gegeben, wodurch das Heer nun im Ganzen um 80,000 Mann vermindert wird. Sämmtliche Inf.-Reg. mit Ausnahme der ungar. und italien., sollen um ein Drittel vermindert werden.

Schweiz.

Aus Bern lauten die Nachrichten immer verwickelter. Gerüchte aller Art durchkreuzen sich, und es herrscht eine peinliche Stimmung. Die radikalen Blätter sind ruhig und erklären, die Regierung selbst habe diese Aufregung veranlaßt. Auch im Emmenthal regt es sich. Es scheint kein anderes Mittel mehr vorhanden, bedeutende Unruhen zu verhüten, als daß die Eidgenossenschaft durch die Bundesbehörden einschreitet.

Frankreich.

Paris 24. Jan. Der Präsident der Republik hat eine Botschaft an die Nat.-Vers. gerichtet, in welcher er derselben seine hohe Achtung bezeugt, zugleich aber sich verpflichtet erklärt, für die Aufrechthaltung der mit seiner Stellung verbundenen Rechte zu sorgen. Er spricht den dringenden Wunsch für Erhaltung der Eintracht zwischen den beiden Staatsgewalten (der gesetzgebenden und der vollstreckenden) aus. Darüber, daß ein außerparlamentarisches Uebergangsministerium nothwendig geworden sey, drückt er sein Bedauern dahin aus: in die Unmöglichkeit versetzt gewesen zu seyn, aus parlamentarischen Männern ein Ministerium zu bilden, da er sie weder in den Mitgliedern einer zufälligen Majorität, noch auch in der Minorität habe finden können. Wirklich ist unter den neuen Ministern (die durch den Telegraphen (Nro. 27) bekannte Namen) kein einziger Volksabgeordneter. Die Combination L. Faucher hat sich daran zerschlagen, daß der Präsident ihm die Bedingung stellte, die (bloß scheinbar nur aufgelöste, in Wahrheit aber in schönstem Flor fortbestehende) Gesellschaft vom 10. Dez. unangefochten zu lassen. Die Nat.-Vers. nahm diese Beendigung der Ministerkrisis in einer Weise auf, als ob sie noch nicht recht an die Beendigung glaube, die Börse zeigte sich zum Frieden. — Hr. v. Broglie hatte für den Fall eines Conflikts bereits eine neue Verfassung fertig. Sie ist jener des Jahres III. nachgebildet, hat 2 Kammern und ein Directorium von 3 Individuen.

Paris 26. Jan. (Tel. Dep.) Eine neue Ministerkrisis wird erwartet. Morgen werden von Barrot, Faucher, Thiers Erklärungen gegeben werden. Als Resultat der morgen stattfindenden Interpellation vermuthet man, daß eine Antwort auf die Botschaft, ein neues Mißtrauensvotum enthaltend, sodann eine motivirte Tagesordnung gegen die präsidentielle Unabhängigkeit, die Ernennung von Befehlshabern parlamentarischer Schutztruppen, ein Anklagestand (gegen wen?) beschlossen werden wird. Wahrscheinlich werden alle ministeriellen Anträge durch einfache Tagesordnung systematisch beseitigt werden. Die Intrigue ist groß, nichts bestimmt. (A. Z.)

Verhandlungen des Magistrats der Hauptstadt München.

München, 28. Jan. (VIII. öffentl. Magistrats-Sitzung.) Die Thorschreiberei auf der Bogenhauserstraße befindet sich auf einer sehr unpraktischen Stelle, da sie außerhalb des Burgfriedens liegt. Hiedurch sieht sich das Collegium veranlaßt, einen andern Platz auszusuchen; der Besitzer des Dianen-

bades ist geneigt, eine Fläche von 570 Quadratfuß abzugeben. An der v. Maffei'schen Besitzung wäre jedoch ein noch besser gelegener Platz, weßhalb Hr. v. Maffei wiederholt um denselben angegangen werden wird. — Bürgermeister v. Steinsdorf theilt mit, daß die Zifferblätter an der Ludwigskirche schadhaft und deßhalb die Ersetzung durch die beiden noch vorräthigen Tafeln nothwendig geworden. Die Aufrichtung derselben beträgt circa 40 fl. Auslage. Derselbe verliest hierauf eine Entgegnung der kgl. Eisenbahnbaubehörde auf die Zuschrift des Magistrats der Stadt München, betr. die Verbindungsstraße zwischen der Bayer- und Schützenstraße längs des großen Rosengartens (siehe III. öffentliche Magistratssitzung vom 10. Januar). — Diese theilt mit, daß die Abtretung des zur Straße erforderlichen Grundes nicht unentgeltlich geschehen könne, da sie selbst diesen Platz mit 30 bis 36 kr. per Quadratfuß an sich gebracht habe, daß ferner diese Abtretung nur unter der Bedingung geschehen solle, daß die Pflasterung eines Ueberganges über die Schützenstraße und die Herstellung der Trottoirs in derselben bewerkstelligt werde. Das Collegium erwiedert hierauf, daß die Breite der Verbindungsstraße wenigstens 40 Fuß, auf keinen Fall weniger betragen dürfe. Das Collegium meine jedoch, daß die Herstellung des Straßenkörpers sowie der Straßentrottoire in der Verbindungsstraße wie auch die fortwährende Unterhaltung derselben ein hinreichendes Aequivalent für die Abtretung des Grundes seyn möge. Ferner suche der Magistrat die Hausbesitzer der Schützenstraße bewegen zu können, die Trottoire herzustellen. — 16 Gesuche um Sparkassarückzahlungen im Betrage von 2502 fl. werden genehmigt. — Rath Radlkofer verliest auch den Entwurf einer Stiftungsurkunde, für die von den Bäckern und Meibern am Enthüllungstage der Bavaria gemachte Stiftung, welcher zufolge das würdigste Kind der Armen-Industrie-Schule mit einer Gabe von den Zinsen dieses Stiftungs-Capitals beschenkt, das Capital aber als unangreifbarer Stock von dem Magistrate verwaltet werden solle. — Rath Klaußner theilt hierauf die gewerblichen Referate mit. — Eine Gewerbsdifferenz zwischen den Schuh- und Hutmachern wegen Verkaufes von besetzten Filzschuhen wird dahin bereinigt, daß den Letztern der Verkauf untersagt wird. — Ein Gesuch des Friedr. Wörlein um Verleihung einer Fabriks-Concession von Goldleisten, das vom Magistrate abgewiesen wurde, erhält auch die Abweisung von der kgl. Regierung. Jos. Brunner, der um eine Bäckersconcession in der Sendlingerlandstraße eingekommen war, wurde wegen unzureichenden Nahrungsnachweises vom Magistrate und nach Ergreifung der Berufung auch von der kgl. Regierung abgewiesen. — Michael Hummel hat eine reale Schreinersgerechtsame um 1800 fl. baar erstanden, erhält demnach die Aufnahme. — Die Beschwerde der Kramhändler gegen die Salzstößler Haberländer, Gschrey, Baumgärtner und Ketterer hat zur Folge, daß Baumgärtner mit 10 fl. und Ketterer mit 5 fl. bestraft werden, Haberländer und Gschrei aber mit der Androhung von 10 fl. Strafe im Wiederholungsfalle davon kommen. David Wihl, Fayençe-Fabrikant in Schäftlarn, kommt um Verleihung einer derlei Fabriksconcession in München ein. — Das Gutachten eines Sachverständigen, welcher um das Fortkommen und den Nahrungsstand einer solchen Fabrik befragt wurde, giebt an, daß München keine günstige Lage für solch eine Fabrik habe, daß die in Berg am Laim bestandene wegen der hohen Preise der Brennmaterialien, der Thone und des Grund und Bodens u. der Arbeitslöhne nicht fortkommen konnte. Mit diesen Bedenken

geht das Gesuch an die Regierung ab. — Die Glasergesellen Denk, Haug, und Leichtweiß kommen um eine Glaserconcession ein, da aber keine solche erledigt ist, und ohnehin schon 26 Glasergewerbe hier bestehen, die zusammen 27 Gesellen beschäftigen, werden diese mit ihren Gesuchen abgewiesen. Ebenso 8 Melbersconcessionsgesuche; es bestehen hier 75 Melbersconcessionen und 4 Mehlniederlagen. — Da der concessionirte Bäckermeister Simon Höffler auf seine Concession Verzicht leistet, ist diese Concession erledigt, für welche 7 Bewerbungen vorliegen. Aeltester Bewerber seit 1846 und fünfzehnmal abgewiesen ist Jakob Tischler. Er erhält diese um so mehr, als er mit einem Vermögen von 5500 fl. das Anwesen des Höffler übernimmt. — Das Gesuch des Friedr. Wolf um Verleihung einer lithographischen Anstalt wird einer Regierungsentschließung zufolge vom Magistrate genehmigt. — Es werden noch einige Ansässigmachungen und Lizenzen ertheilt und hiemit die Sitzung geschlossen.

München. Das Resultat der am 25. Jan. dahier stattgehabten ersten Verlosung der 4procentigen Grundrenten-Ablösungs-Schuldbriefe ist Folgendes. Es wurden folgende Serien und Nummern gezogen:

Serie		Nro.			Serie		Nro.	
Serie	XXVIII.	Nro.	49.	—	Serie	XXXV.	Nro.	77. —
„	XXX.	„	53.	—	„	XIV.	„	67. —
„	XXX.	„	62.	—	„	XI.	„	66. —
„	XXIV.	„	92.	—	„	XXXVII.	„	21. —
„	XI.	„	56.	—	„	XXXVI.	„	25. —
„	XLIII.	„	45.	—	„	XIX.	„	35. —
„	XXIX	„	30.	—	„	XXV.	„	85. —
„	XLII.	„	17.	—	„	XL.	„	44. —
„	XII.	„	07.	—	„	VII.	„	41. —
„	XXXIV.	„	69	—	„	XXIX.	„	19. —
„	XXXIII.	„	99.	—	„	XXIII.	„	57. —
„	XXIV.	„	78.	—	„	XXIII.	„	91. —
„	XXXI.	„	59.	—	„	III.	„	97. —
„	XXXV.	„	83.	—	„	XIV.	„	08. —
„	XXVI.	„	78.	—	„	XII.	„	06. —

Augsburg, 27. Jan. Bayer. $3\frac{1}{2}$ proc. Oblig. 85 G.; 4 proc. $89\frac{1}{2}$ G.; 4proc. Grundrenten-Ablösungsoblig. $86\frac{1}{2}$ G.; 5 proc. $100\frac{1}{4}$ G. Bankactien I. Sem. 625 G.; Oesterr. 5 proc. Met. $72\frac{1}{2}$ G.; Bankactien II. Sem. 880 P.; Württemb. $3\frac{1}{2}$ proc. 83 G.; $4\frac{1}{2}$ proc. $97\frac{1}{2}$ G.

Frankfurt a. M., 27. Jan. Oesterr. 5 proc. Metall. $72\frac{7}{8}$; $4\frac{1}{2}$proc. $63\frac{7}{8}$; Bankactien 1060; spanische innere Schuld $33\frac{1}{2}$; Ludwigshafen-Berbach $80\frac{1}{4}$; Berlin: $3\frac{1}{2}$proc. preuß. Staatsschuldsch. —; freiwilliges 5 proc. Anlehen —; Köln-Mindener Eisenbahn-Aktien —; Paris: 5proc. Rente 9495; 3proc. Rente —; London: 3proc. Consols —. —. — Wechselcourse: Paris $93\frac{3}{4}$; London $117\frac{1}{8}$.

Wien, 27. Januar. 5proc. Met. $95\frac{1}{16}$; $4\frac{1}{2}$proc. $83\frac{3}{8}$; 1834r Loose —; 1839r Loose 280; Bankactien 1141; Nordbahn-Aktien $1207\frac{1}{2}$; Augsburg uso 131 B.; London 3 Monat 12.42.

Dienstliche Nachrichten.

Der Advokat J. Fr. Sand zu München ward nach Eschenbach und der Advokat L. Zimmermann zu Wemding nach München, beide auf Ansuchen versetzt; der Post-Offizial W. Bruckmayer zu Nürnberg nach Ansbach, und der Postoffizial J. Schindler zu Ansbach nach Nürnberg, beide auf Ansuchen versetzt; die k. Pfarrei Geinsheim dem Pf. St. Lorenz zu Pirmasens übertragen.

Bekanntmachungen.

3889. **Capital-Gesuche.**
1) Auf ein gerichtlich auf 96,000 fl. geschätztes Anwesen in Niederbayern 24,000 fl.
2) Auf ein Oekonomieanwesen, das jährlich 65 fl. Grundsteuer-Simplum bezahlt, 15,000 fl.
3) Auf ein Oekonomieanwesen, das auf 18,000 fl. geschätzt ist u. jährlich 15 fl. Steuersimplum bezahlt 6500 fl. D. U.

3891. Sendlingergasse Nr. 35/2 ist eine neue Roßhaar-Matratze zu verkaufen.

3882. Ein verheiratheter Mann, in der Oekonomie tüchtig erfahren, auch im Stande, auf Verlangen Kaution zu leisten, sucht als Baumeister placirt zu werden, oder auch eine Oekonomie auf 4–6 Pferde zu pachten. Adressen beliebe man bei der Exped. d. Bl. unter Nr. 3882 zu hinterlegen

3875. Für einen blinden Mann oder Frau ist eine Harfe mit einigen Saiten zu verschenken. D. U.

3894. Ein kleines Anwesen, zu einem Milchgeschäft und Ansässigmachung geeignet, ist mit 400—500 fl. Erlag billig zu verkaufen.

Antwort auf den Glückswunsch der Karolin.

3885. In Nr. 3592 in den neuesten Nachrichten vom 27. laufenden Monats wird der geschnäppigen, vorwitzigen Einsenderin nicht in Knittelversen, sondern in schlichter Prosa erwiedert: daß, wenn sie mit solch elendem Gewäsche nicht nachgiebt, sie zur Verantwortung gezogen, und ihr ohnehin schon ganz bekannter Charakter näher beleuchtet werden wird. Die Einsenderin der fraglichen Knittelverse möge nur ihr bisher an den Tag gelegtes schändliches Betragen näher in Erwägung ziehen, dann wird sie gewiß Andere gerne in Ruhe lassen.

3896. Es ist ein nach Overbek's Compos. in gutem Effekt und in Oel neu gemalter Oelberg nebst den 3 Jüngern in lebensgroßen Figuren, mit Einschluß einer in braunen Grund und goldartiger Verzierung gemalter Rahm, im Ganzen 8 Fuß hoch, 6 Fuß breit, zum Gebrauch einer Oelberg-Andacht geeignet, für den billigen Preis von 77 fl. zu verkaufen. Das Bild ist schon zum Aufziehen ganz hergerichtet, und kann auch bei allenfallsigem Mangel an Platz vermittelst einer Rolle aufbewahrt werden. Das Uebrige bei Hrn. Küster in der Herzogspital-Hofkirche in München zu erfahren.

3870. Eine ordentliche Kellnerin wird gesucht. D. U.

Cartons, präparirt zum Oelmalen.

3886. Soeben erhielten wir eine Auswahl vortrefflicher Cartons zum Oelmalen in verschiedenen Größen und empfehlen solche den Herren Künstlern zur geneigten Abnahme bestens. **Metz & Widmayer.**

3832. Man sucht gegen Versicherung 3—400 fl. auf Wechsel mit 6 Monaten aufzunehmen. D. U. unter Nr. 3832.

Pferds-Verkauf.

3828. (2a) Von der Oeconomie-Commission des kgl. 4. Chevauxlegers-Regiments (König) dahier werden am Freitag d. 31. d. Mts. früh 9 Uhr mehrere überzählige Reit- und Zugpferde des kgl. 1. Artillerie-Regiments Prinz Luitpold an die Meistbietenden öffentlich versteigert.

Augsburg, den 26. Januar 1851.

3848. Im Kreise Oberbayern bei Erding gelegen, ist ein Bauernhof mit 70 Tagw. Aecker, Wiesen und Waldung, auf dem 5 Pferde und 11 Stück Kühe gehalten werden, aus freier Hand zu verkaufen. — Kaufspreis 8000 fl., wovon der größte Theil baar erlegt werden muß. D. U.

3864. Für eine arme Dorfschule sind alte Schulmaterialien unentgeltlich zu übergeben.

3865. Es wird in ein Bürgershaus eine fleißige Magd gesucht, welche lesen, schreiben u. Hausmannskost kochen kann und sich sonstigen Hausarbeiten unterzieht. D. U.

3895 (2a) Ein Mädchen, welches als Ladnerin schon gedient hat und vortheilhafte Zeugnisse aufzuweisen vermag, wird gesucht. D. U.

3897. 2000 fl. sind ohne Unterhändler sogleich auf 1. Hypothek auszuleihen. Adressen unt W. B. Nr. 3897 bei der Exped. zu hinterlegen.

2890. Ein ordentliches Mädchen von 21 Jahren, das etwas kochen kann und sich andern häuslichen Arbeiten unterzieht, wünscht am liebsten in einem Herrschafts-, Wein- od. Kaffeehaus auf das Ziel Lichtmeß einen Dienst. D. U.

3876. (a) Der Unterzeichnete wohnt Rochusberg Nr. 4 über 2 Stiegen.

Dr. **Tutschek,**
Militairarzt u. praktischer Arzt.
Zu treffen von 1—2 Uhr.

3886. **Den 22. d. M. verlief sich ein kleines, braunes, glatthaariges Hündchen, männl. Geschlechts, Brust und Vorderfüßchen weiß gezeichnet.**

Kauf=Gesuch.

3839. (3a) Alte Points=Spitzen, wie auch alte Kloster= und Kirchen=Spitzen, ächte Perlen u. Schmucksachen werden zu den **höchsten Preisen** eingekauft von dem Kaufmanne **Stahl**, welcher aus Amsterdam hier angekommen ist, in der blauen Traube Zimmer Nr. 29 logirt, und nur eine kurze Zeit hier verbleibt. Auswärtige, welche dergleichen Gegenstände besitzen, bittet man sich an die obenbezeichnete Adresse zu wenden.

Empfehlung.

3863. (2a) Geehrten Blumen= und Gartenfreunden zeige ich hiemit höflichst an, daß mein Verzeichniß über die vorzüglichsten Gemüse= und Blumensamen, Topfpflanzen, Georginen, Gehölze zu Garten=Anlagen, hochstämmigen Rosen, Obstbäumen in vorzüglichsten Sorten ꝛc. fertig ist und auf gefälliges Verlangen franco eingesandt wird. — Die Preise sind so billig wie möglich gestellt, und wird die reellste Bedienung zugesichert.

Aschbach in Oberfranken, den 19. Jänner 1851. **Joh. Eller,**
Frhrl. v. Pölnitzischer Schloß= und Kunstgärtner.

Verzeichnisse werden von der Exp. d. Bl. gratis abgegeben.

Pferde=Rennen.

Montag den 3. Februar l. Js. wird von mehreren Bürgern von Dachau ein Pferde=Rennen gegeben

Die Gewinnste sind:

1ter	12	Gulden	mit	Fahne
2ter	10	„	„	„
3ter	8	„	„	„
4ter	7	„	„	„
5ter	6	„	„	„
6ter	5	„	„	„
7ter	4	„	„	„
8ter	3	„	„	„
9ter	2	„	„	„
10ter	1	„	„	„

Bis auf ein Leggeld von 1 fl. 12 kr. ist das ganze Pferderennen frei.

Um 11 Uhr Vormittags ist die Loosung. Die Rennbahn ist Wiesgrund, muß 3 mal umritten werden.

Das Renngericht.
Birgmann, Bierbräuer.
Zetter.
Regensburger.
Mayer. 3850.

3858. Es wird zur Hausarbeit ein ordentliches Dienstmädchen gesucht. D. U.

3844. Bei **Sallmeyer u. Comp.** in Wien ist so eben erschienen und in **Joh. Palm's** Hofbuchhandlung in **München** zu haben:

Die wohlfeilste, schnellste und einfachste Art,
Eisen, Stahl, Messing, Pakfong, Silber etc.
dauerhaft und schön
galvanisch zu vergolden und zu versilbern,
nebst allen bei dieser Operation nothwendigen Handgriffen und einer Anweisung, aus unbrauchbaren Gold= und Silber=Auflösungen den Inhalt wieder zu gewinnen.

Durchaus nach prakt. Grundsätzen und Erfahrungen bearbeitet
von
F. H. R. v. Gersheim.
Preis fl. 1. 12 kr.

Edictal=Ladung.

Die Häuslerstochter Anna **Angerer** von Schellenberg, k. Landgerichts Berchtesgaden, hat gegen den abwesenden Schlossergesellen Joseph **Schäffler** von hier bei dem hiesigen Gerichte Klage wegen Vaterschaft u. Kindes=Alimentation gestellt.

Zum Versuche gütlicher Ausgleichung oder zur protokollarisch schlüßlichen Verhandlung der Sache wird auf

Samstag den 26. April l. Js.
Vormittags 10 Uhr Zimmer Nr. 17.

Tagsfahrt anberaumt, wozu der Beklagte mit dem Auftrage geladen wird, einen tauglichen Insinuations=Mandatar am Gerichtssitze zu benennen, widrigenfalls die an ihn zu erlassenden Verfügungen lediglich an die Gerichtstafel geheftet und als hiedurch ihm gehörig zugestellt erachtet würden.

Beschlossen den 14. Jänner 1851.

Königl. Kreis= u. Stadtgericht München.
Der k. Direktor:
Dankauser. Dettenhofer.

3859. In der **E. A. Fleischmann's**chen Buchhandlung in **München** sind noch vorräthig:

Einsiedler=Kalender für 1851, gestempelt 15 kr.

Volkskalender, auch Pflugkalender genannt, gestemp. 24 kr.

Soll ich Dich sicher verstehen! —
So wirst Du um 10 Uhr vorübergehen
Und gütigst nach meinem Fenster sehen.
3849. Zitronelle.

Todes-Anzeige.

3781. Dem heiligen und unerforschlichen Rathschlusse Gottes hat es gefallen, unsern innigstgeliebten Vater, Bruder u. Oheim, den charakt. königl Generalmajor und Vorstand der Administrations-Commission der Militär Fohlenhöfe,

Joseph von Spengel,

Ritter des kgl. bayer. Militär-Max-Joseph-Ordens, des k. bay. Ludwigs-Ordens, Inhaber des französischen u. russischen Armeedenkzeichens u. Ritter der königl. französischen Ehrenlegion,

heute Nachts 11 Uhr nach einem mehrmonatlichen, eben so schmerzvollen als geduldig ertragenen Leiden, nach Empfang der heiligen Sterbsakramente, in seinem 67sten Lebensjahre aus diesem vergänglichen Leben abzurufen.

Seinem Könige und Vaterlande unerschütterliche Treue bewahrend, stets die Tugenden der Tapferkeit, Milde und Gerechtigkeit übend, war er zugleich ein zärtlicher Vater, ein erprobter Freund; sein Verlust wird darum nicht blos von uns, sondern von Vielen tief betrauert werden.

Indem wir den in Gott Dahingeschiedenen dem frommen Gebete empfehlen, bitten wir für uns um stille Theilnahme.

München, den 26. Jänner 1851.

Marie,
Mathilde, } als Töchter.
Josephine,
Heinrich Ritter von Spengel, k. Oekonomierath, als Bruder, für sich und im Namen der abwesenden Geschwisterte, sowie der ganzen übrigen Verwandtschaft.

Die Beerdigung findet am Mittwoch den 29. Jänner Nachmittags 4 Uhr vom Leichenhause aus mit Flambeaux statt. Der Trauergottesdienst wird Freitag den 31. Jänner Vormittags 10 Uhr in der St. Bonifazius-Pfarrkirche abgehalten.

3733. Ein junger Pharmazeut, der kommende Ostern absolvirt und dem die empfehlendsten Zeugnisse zur Seite stehen, sucht bis dahin eine Gehilfenstelle, entweder in einer Apotheke dahier oder in einer größern Provinzialstadt Oberbayerns.

3678.(2b) Es wird in einer der bedeutendsten Garnisonsstädte Oberbayerns ein Gasthaus mit einer realen Wein- und Bier wirthschaft mit Grundbesitz unter annehmbaren Bedingnissen mit wenig baaren Erlag aus freier Hand verkauft. D. U.

Bekanntmachung.

Grundrenten-Ueberweisung des Anton v. Pellet von dem Landgute Haindlfing.

3703 Für die an die Ablösungskassa des Staates überwiesenen u. abgetretenen Grundgefälle des Landgutes Haindlfing wurden von der Ablösungskassa 17,609 fl. 10 kr. in Ablösungsschuldbriefen anher gegeben und hier für Anton v. Pellet nun dessen Verlassenschaftsmasse deponirt.

Gemäß §. 34 des Ablösungs-Gesetzes vom 4. Juni 1848 werden nun alle Diejenigen, insbesondere Kirchenverwaltungen, welche auf diese Dominicalienrechte, Bau- od. andere Verbindlichkeiten ꝛc. anzusprechen haben, hiemit aufgefordert, ihre Ansprüche in Zeit von vier Wochen um so gewisser hier anzumelden, als außerdem, besonders bei bevorstehender Auseinandersetzung des Rücklasses des Anton v. Pellet, keine weitere Rücksicht genommen, und dieselben an die Massa hinausgegeben würden.

Freysing, den 24. Jänner 1851.

K. Landgericht Freysing.

Breidenbach. Ehrnsperger.

3667. (Passau). So eben hat die Presse verlassen und ist in München durch **Jos. A. Finsterlin** zu beziehen:

Kreuzwegandacht

zunächst zum öffentlichen Gebrauche während der heil. Fastenzeit.

Neu bearbeitet von

Domkapitular Fr. Xav. Schmid.

Vierte Auflage.

Mit Genehmigung des hochw. bischöfl. Ordinariates Passau.

36 Seiten. Preis geh. **4 kr.**, in größeren Partheien nur **3 kr.**

Durch hübsches Papier, saubern Druck und billigen Preis zeichnet sich diese neue Auflage besonders aus.

Elsässer & Waldbauer.

Verkauf oder Verpachtung

einer realen Briechlerei und Tabakhandlung in einer Stadt Oberbayerns mit annehmbaren Bedingungen. Die Exped. d. Bl. ertheilt Auskunft gegen portofreie Anfragen unter Nr. 3624. 3624. (3b)

3673.(3b) Zwei eingerichtete Zimmer über eine Treppe sind Karlsstraße Nr. 11 sogleich monatweise zu vermiethen. D. U.

3696. Ein Oekonomiegut in der Nähe Münchens, sowohl für eine Herrschaft als für einen Oekonomen geeignet, mit gut arrondirten Gründen, ist billig zu verkaufen.

3795. Fischbach. Fany! wer hat den Hosenträger kriegt?

Sehr bemerkenswerthe Anzeige für Rheumatismus und Gicht-Leidende &c. &c.

1677. (3) Unfehlbare Mittel von Dr. Bureaud Riofrei in London gegen Gicht, Rheumatismen, Nervenleiden, dann gegen Gesichts-, Kopf-, Hals-, Zahn-, Brust-, Rücken-, Lenden-Schmerzen, Krämpfe, Rothlauf, Augen- und Hals-Entzündungen. Preis 36 kr. Frankirte Aufträge, denen der Betrag baar nebst 3 kr. Posteinschreibgebühr beiliegen muß, sind an den Hauptagenten des Verfertigers C. Graf unter Adresse des Herrn J. B. Späth, Müllerstraße Nr. 15, in München, zu richten. Die besten Bürgschaften für die Untrüglichkeit sind: Die ausgezeichnet lobenden Empfehlungen berühmter Autoritäten im „Med. Korrespondenzblatt" und allen „Med. Journalen", — dann mehrere tausend amtliche Zeugnisse aus allen Gegenden, sowie die unbedingte Zurückgabe der Beträge, wenn die Heilung nach Anwendung des 6ten Exemplars nicht erfolgen sollte. Die auswärtigen Hrn. Aerzte belieben sich ebenfalls obiger Adresse zu bedienen.

Warnung. In verschiedenen Städten werden ähnliche Mittel verkauft, sie unterscheiden sich aber dadurch von diesem vollkommenen und Original-Mittel, daß sie meistens nichts helfen und dann nicht, wie hier, die Beträge zurückgegeben werden. — **Dieß wolle besonders beachtet werden!**

Brustreiz-Krankheiten.

Silberne Medaille 1848. — Goldene Medaille 1845.

41,240. (26g) Um die Brustkrankheiten, als: Schnupfen, Husten, Katarrh, Engbrüstigkeit, Keuchhusten, Heiserkeit, gänzlich zu heilen gibt es nichts Wirksameres und Besseres, als die Pâte pectorale von Georgé, Apotheker zu Epinal (Vogesen).

Diese Husten-Tabletten werden in Schachteln verkauft, und sind in allen Städten Deutschlands, in München bei **Christian Holler**, Conditor, vormals Joseph Schmit, Briennerstraße Nr. 11, am Dultplatz, zu haben.

Rheumatismus, Gicht.

Englische Patent-Leinwand gegen jede Art Gicht und Rheumatismus, namentlich: Gliederreißen, Kopfweh, Zahn- und Gesichtsschmerzen, Seitenstechen, Ohrenbrausen, Augenfluß, Brust-, Rücken- und Kreuzschmerzen (Hexenschuß), Fußgicht, Rothlauf, Krampf, geschwollene Glieder u. s. w. — Ueber die außerordentliche Wirksamkeit dieser Leinwand sprechen beglaubigte Zeugnisse. — Dieselbe unterscheidet sich von allen *Ketten*, Ringen, Bogen, Ableitern und wie diese Maschinen sonst noch heißen mögen, höchst vortheilhaft dadurch: **daß sie wirklich hilft!** — Das Paket kostet 1 Thaler und ist einzig und allein zu beziehen von ***Dr. Ferd. Jansen***, Buchhändler in Weimar. Briefe besorgt die Finsterlin'sche Buchhandlung in München. 65. (2b)

Anzeige.

2757. (b) Meine feinste Punsch-Essenz und mein neu erfundener Punsch-Arac, der nur bei mir zu haben ist, die Bouteille mit Gebrauchs-Anweisung zu 1 fl. 30 kr., liefern einen Punsch, der an Qualität nicht erreicht, viel weniger übertroffen werden kann, und da ich derselbe nebenbei sehr billig stellt, so mache ich die Herren Gastgeber, Privat-Gesellschaften 2c. 2c. besonders darauf aufmerksam; ebenso auf meinen bekannten feinsten ächt ostindischen Rhum und Arac zu 48 kr., 1 fl. und 1 fl. 12 kr. die Bouteille, mit meinem Namen versiegelt. Von allen Getränken werden auch $\frac{1}{2}$ und $\frac{1}{4}$ Bouteill. abgegeben, zu deren gefälliger Abnahme sich bestens empfiehlt und für die Vorzüglichkeit derselben bürgt

F. A. Ravizza,
Kaufmann u. Destillateur in München.

Pferds-Verkauf.

3283. (2b) Vom k. 1. Artillerie-Regimente (Prinz Luitpold) wird am Samstag den 1. künftigen Monats früh 9 Uhr eine größere Anzahl überzähliger Reit- u. Zugpferde gegen gleich baare Bezahlung auf dem Angerplatze dahier an die Meistbietenden öffentlich versteigert.

München, den 23. Jänner 1851

Ein Sopha mit $\frac{1}{2}$ Dutzend Stühle ganz nach neuester Façon mit Federn u. Roßhaaren, erst zwei Monat benützt, wird wegen Versetzung sehr billig verkauft. Das Nähere Sendlingerstraße Nr. 13 im 4. St. vis-à-vis dem Hackergäßchen. 2832. (6e)

3765. Für einen Bortenmacher ist eine Gimpenmühle mit 4 Gängen billig zu verkaufen. D. U.

3759. Ja ich wünsche Sie zu sprechen.
Die betrübte Anna.

K. Hof- und National-Theater.

Mittwoch, 29. Januar: „Der todte Gast", Lustspiel von L. Robert. Hierauf: „Einer muß heirathen," Lustspiel von Wilhelmi. Zwischen beiden Stücken: Production des Hyp. Müller.

Neues Vorstadt-Theater in der Au.

Mittwoch, 29. Jan.: „Eulenspiegel." Posse mit Gesang in 4 Akten.

3791. Auf das Inserat Nr. 2233:
Theu're Anna willst Du mich erkennen? — Diese Worte, — „wart auf beff're Zeiten" werden mich Dir nennen.

Bekanntmachung.

Osterhammer gegen Berger,
Forderung betr.

3792. Nachdem bei der am 27. Dez. v. Js. in rubrizirter Sache stattgehabten ersten Versteigerung kein Käufer erschienen ist, so wird hiemit auf Antrag eines Hypothekgläubigers im Hinblick auf §§. 98—101 der Prozeß-Novelle vom 17. Nov. 1837 zur zweiten Versteigerung des Jakob Berger'schen Anwesens zu Issing geschritten und zu diesem Zwecke auf

Donnerstag den 27. Febr. d. Js.
Vormittags 11—12 Uhr
im Wirthshause zu Issing

Tagsfahrt anberaumt, mit dem Bemerken, daß nach §. 64 des Hyp.-Gesetzes der Zuschlag ohne Rücksicht auf den Schätzungswerth erfolge und dem Gerichte unbekannte Kaufsliebhaber sich durch legale Zeugnisse über Vermögen und guten Leumund auszuweisen haben.

Bezüglich der Beschreibung des Gutes, seiner Bestandtheile und Werthes wird sich auf die Bekanntmachung im allgemeinen Anzeiger vom 23. Nov. v. Js. Nr. 94; in der b. Landbötin v. 20. Nov. v Js. Nr. 276, Augsburger Abendzeitung vom 20. Nov v. Js. Nr. 324 u. Landsberger Wochenblatt vom 30. Nov. v. Js. Nr. 48 berufen — Landsberg, am 22. Jänner 1851.

K. Landgericht Landsberg.
v. Nagel.

Bekanntmachung.

3769. (2a) Die Oekonomie-Commission des königl. Genie-Regiments versteigert am 5. Februar 1851 Vormittags 9 Uhr vor dem alten Kreuzthor dahier

60 überzählige Train-Pferde und
1 trächtiges Reitpferd

an den Meistbietenden.

Gleich nach dieser Versteigerung werden auf dem nämlichen Platze

25 überzählige Reit- und
42 „ Zugpferde

vom kgl. 3. reitenden Artillerie-Regiment (Königin) ebenfalls an den Meistbietenden versteigert.

Ingolstadt, den 26. Januar 1851.

3725. Ein junger solider Mann, von angenehmem Aeußern, welcher ein schönes Eigenthum besitzt, wünscht sich mit einem Frauenzimmer zu verehelichen. Gefällige Offerten möchte man mit Angabe des Vermögens unt. strengster Verschwiegenheit in der Exp. d. Bl. unter Nr. 3725 hinterlegen.

3857. Es ist ein ganz schönes englisches Wachtelhündchen sehr billig zu verkaufen. In der Schwanthalerstraße Nr. 4/0 rechts im Hintergebäude.

Fremden-Anzeige.

Blaue Traube Jenny, Gutsbesitzer a. Vorarlberg. v. Hößlin und Fromel, Kaufl. a. Augsburg. Lippack, Kfm. a. Elberfeld. Kettenbaumer, Reggs-Accessist aus Landshut. **Stachusgarten.** Binder, Kfm. a. Gmünd. Galler, Professor a. Mühldorf. Zink, Steinmetzmeister a. Erlangen. Ries, Architekt a. Berlin. v. Rein, Revierförstersgattin a. Waldhäusel. Wilhelm a. Nürnberg, Neuburger aus Buchau und Ascher a Kronheim, Kaufl. Schmid, Gutsbesitzer aus Berolzhofen. **Augsburger Hof.** Sommer und Miller, Priv. a. Ingolstadt. Krauß, Priv., Sieber, Papierfabr., u. Kuchenbaur mit Gem, Kfm. a. Augsburg. Kuchenbaur, Rechtspraktikant a. Babenhausen. Flerch, Kfm. a. Oettingen. Fleischmann mit Sohn, Brauer a. Altomünster. Deminger, Brauer u. Schleich, Priv. aus Aichach. Hartmann, Brauer aus Erding. Bachmann, Kfm. a. Kriegshaber. **Gold Hirsch.** Klenk a. Mühlhausen u. Wolff a. Genf, Kaufl. Frfr. v. Gumppenberg u. Frau v. Rath, Priv.-Gattin a. Augsburg. Breul a. Frankfurt u. Weber a. Paris, Kaufl. Frhr. v. Gumppenberg, k. b. Divisions-General v. Augsburg. Bar. Zürler a. Würzburg. Stademann, Kfm. a. Magdeburg.

Gestorbene.

Joseph v. Crengl, charakt. k. General-Major der Cavallerie, 66 Jahre alt.

Redaction, Druck und Verlag von G. R. Schurich in München.

Hiebei der Münchener Anzeiger Nr. 26.

Vierter **Nro. 30.** Jahrgang.

Neueste Nachrichten
aus dem Gebiete der Politik.

Donnerstag, den 30. Januar 1851.

Die „Neuesten Nachrichten" erscheinen stets für den folgenden Tag Abends 8 Uhr, das Montagsblatt ausgenommen, welches denselben Tag früh 10 Uhr ausgegeben wird. Das Gleiche findet bei hohen Festtagen statt. — Die Expedition ist in der Fürstenfeldergäße Nro. 13. — Abonnements-Preis für das ganze Jahr 2 fl., halbjährig 1 fl., vierteljährig 30 kr., einzelne Nummern 1 kr. — Inserate im Beiblatt, genannt „Münchener Anzeiger," werden die gespaltene Zeile oder deren Raum zu 2 kr., im Hauptblatt zu 3 kr. berechnet. — Alle Postämter und Zeitungsexpeditionen nehmen Bestellungen an.

Deutschland.

** München, 29. Jan. Wie gestern mitgetheilt fand heute Nachm. 4 Uhr die feierliche Beerdigung des verlebten Herrn Generalmajors von Spengel statt. 5 Bataill. Infant., 1 Divis. Cürassiere und 1 Batterie 12pfünder waren hiezu ausgerückt. Morgen Nachm. findet die militär. Beerdigung des verlebten pension. Majors Herrn Grafen zu Ysenburg statt. — Heute Abend wird am hiesigen Hofe der erste Kammerball abgehalten. — Das heute erschienene Reggsbl. Nr. 6 enthält Eingangs das Resultat der am 25. d. stattgefundenen ersten Verloosung der 4proc. Grundrentenablösungs-Schuldbriefe.

München, 29. Jan. Hr. Fr. Rohmer ersucht uns in einem Schreiben von Wunsiedel vom 24. Jan., die neulich aus der A. Postztg. in unser Blatt übergegangene Notiz bezüglich seines Aufenthaltes in Wunsiedel dahin zu berichtigen, daß er sich zwar zum Besuch zweier Freunde, von denen der eine der Hr. Abgeordnete Fraas sey, in diesem Ort befinde, daß jedoch von einer Wahlkandidatur nur wie von einer fernen Möglichkeit die Rede seyn könne, da Hr. Fraas sein Mandat nicht niederlegen, sondern nach München kommen werde.)

Nürnberg, 28 Jan. Beim Abgang des Fürther Bahnzuges hat sich gestern Abend ein beklagenswerther Unfall zugetragen. Ein verheiratheter Schreinergeselle aus Steinbühl, der sich verspätet hatte, wollte noch einen Wagen besteigen, als sich der Zug eben in Bewegung setzte; der Unglückliche gleitete aber aus und der Zug ging ihm über beide Füße, so daß er besinnungslos in das Spital getragen werden mußte. Wir theilen diesen Unglücksfall zur Warnung mit, da die bestehenden Vorschriften gegen das verspätete Einsteigen leider nicht selten übertreten werden.

Zweibrücken. Die achte bis eilfte Sitzung des Spezialgerichts wurde durch die weitere Vernehmung einer großen Reihe von Zeugen ausgefüllt. Zweiundneunzig Zeugen waren am Schluß der eilften Sitzung bereits abgehört.

Karlsruhe, 27 Jan. Der Staatsvertrag über den Eisenbahn-Anschluß an Würtenberg wurde heute von der Kammer der Abgeordneten mit 38 Stimmen gegen 22 angenommen. Die Regierung wurde ersucht dafür zu sorgen daß eine Verlängerung der Rheinthalbahn bis Waldshut gleichzeitig ausgeführt werde.

Dresden, 25. Jan. (Die Dresdener Conferenzen.) Wir können heute die bestimmteste Mittheilung machen, daß man von Seiten der

*) Durch Zufall um einige Tage verspätet.

Hauptmächte Deutschlands ganz entschieden die Absicht hat, den Widerspruch der kleinen Regierungen gegen die neue Organisation der Bundesgewalten nicht zu beachten, sondern das einmal mit qualitativer Majorität Verabredete in dem Umfange zur Geltung zu bringen, daß man dessen ungeachtet die Kleinen als dem Bunde angehörend betrachtet und sie nöthigenfalls zwingen wird, ihren Verpflichtungen gegen denselbe nnachzukommen. Man scheint auch bereits die Gewißheit zu haben, daß die auswärtigen Mächte, die Kräftigung einer deutschen Centralregierung als das beste Mittel gegen die Plane der Umsturzpartei würdigend, jenem Verfahren keinerlei Hinderniß in den Weg legen werden. Gleichwohl sind von mehreren kleinen Regierungen ablehnende Erklärungen betr. der neuen Organisation der beiden Bundescollegien eingegangen und werden bereits Hamburg, Frankfurt a. M., Oldenburg, Baden, die beiden Hessen, Weimar und Holstein genannt. Das hält indeß, da man im Voraus doch der Ausführung des von den Mächtigen Beliebten sicher, die beiden Verfassungscommissionen nicht ab, die in Folge der neuen Organisation sich nöthig machende Modifikation anderer Bestimmungen der Bundesacte, namentlich hinsichtlich der Competenz der beiden Bundesorgane, der Unanimitätsbeschlüsse und der Instructionsertheilung in Angriff zu nehmen. — Was die Forderung einer Volksvertretung betrifft, so hat Preußen die entschiedene Erklärung abgegeben, daß es sie unter keiner Modalität zugeben könne, und Oesterreich, daß es auch keinen Beruf habe, sie zu unterstützen. Daß Oesterreich, Preußen und Dänemark wegen Aufhebung des Sundzolles in Verhandlung getreten, wie einige Blätter melden, ist auch unbegründet; wohl aber dürfte diese Frage von der dritten Commission in ernstliche Erwägung gezogen werden. — In der ersten und zweiten Commission der Ministerconferenz dürfte man sich dahin einigen, den Wirkungskreis des engern Rathes neben der Ausführung der im Plenum beschlossenen Gesetze auf Verwaltung des Bundeseigenthums, das Heerwesen und die auswärtige Vertretung zu beschränken. Hingegen dürften im Plenum in den allermeisten Fällen, statt der bisher erforderlichen Einstimmigkeit Majoritätsbeschlüsse statuirt werden. — Zuverlässige Nachrichten melden weiters, daß Hr. v. Bülow im Namen des Herzogthums Holstein in Verbindung mit seinem Namensvetter von Mecklenburg „gegen eine Volksvertretung am Bunde“ Widerspruch eingelegt hat. Einen gleichen Protest hat der erstere gegen die beabsichtigte neue Stimmenvertheilung bei der Centralgewalt erhoben. Hr. v. Bülow verlangt für Holstein allein oder wenigstens für Luxemburg und Holstein eine selbstständige Stimme, weil die „Interessen Holsteins von denen Deutschlands ganz verschieden seyen.“

Gotha, 24 Jan. Von glaubwürdiger Seite wird uns die Mittheilung, daß in nächster Woche ein Zusammentreffen mehrerer thüringischer Minister mit dem Staatsrath Seebeck in Halle erfolgen wird. Veranlassung zu demselben sollen einige auf den Dresdener Conferenzen zur Sprache gekommene Projekte gegeben haben, durch welche die Geltung der kleineren Staaten im Komplexe des deutschen Bundes sehr in Frage gestellt werden würde. Auch soll die von einigen süddeutschen Staaten in Vorschlag gebrachte Volksvertretung beim Bunde Gegenstand der Besprechung werden, da durch eine solche Vertretung jene Staaten ihre Intressen für besser gesichert halten, als durch eine bloß auf dynastischer Basis ruhende Einrichtung der Bundesbehörden.

Wiesbaden, 26. Jan. Höherem Befehl zufolge haben mit dem heutigen Tag die nassauischen Truppen die deutsche Cocarde abgelegt.

Berlin, 25 Jan. Der heute erschienene Bericht der Commission der I. Kammer über die Verordnung vom 10. Mai 1849, betr. den Belagerungszustand, ergibt, daß die Commission die Dringlichkeit des Erlasses jener Verordnung anzuerkennen und einige Zusätze anzunehmen empfiehlt. Danach soll auch gewaltsame Entwendung oder Zerstörung von Kriegsmunition und Waffen, Zerstörung von Eisenbahnen, Telegraphen, Brücken, Straßen, Gebäuden oder sonstigen Anlagen, in der Absicht, die raschere oder gesicherte Entwickelung der bewaffneten Macht zu hindern, mit dem Tode und bei mildernden Umständen mit 10—20 jähr. Freiheitsstrafe belegt werden. Der empfohlene Zusatz lautet: „Ueber die Erklärung des Belagerungszustandes, sowie über jede, sei es neben derselben oder außerdem erfolgte Suspension auch nur eines der Artikel der Verfassungsurkunde, muß den Kammern sofort, beziehungsweise bei ihrem nächsten Zusammentreten, Rechenschaft gegeben werden.

Altona, 25. Jan. Daß man in Dänemark der Pacification Oesterreichs nicht so sehr traut, leuchtet daraus hervor, daß man immer mehr Truppen nach dem südlichen Schleswig entsendet. Am Montag kamen durch Apenrade wieder mehrere 1000 Mann; je näher die Oesterreicher heranrücken, desto unangenehmer wird es den Dänen, und schon erheben sich Stimmen in den dänischen Zeitungen, welche erklären, daß man Holstein ohne Hülfe der Oesterreicher pacificiren könne. Man fürchtet in Dänemark, daß die Oesterreicher, wenn sie einmal Rendsburg besetzt haben, es nicht wieder so leicht herausgeben werden. Morgen rücken nun Oesterreicher in Hamburg und Lübeck ein, somit wird Holstein von Oesterreichern von allen Seiten eingeschlossen.

Altona, 26. Jan. Die Reduzirung der Armee nimmt ihren raschen Fortgang, gestern wurde wieder eine Partie Beurlaubter mit Musik an den Hamburg-Berliner Bahnhof gebracht, während eine andere Partie an die Harburger Dampffähre begleitet wurde. Heute kamen neue Beurlaubte an; sind alle entlassen und befördert, so rücken die Oesterreicher ein, und es tritt an die Stelle der jetzigen Regierung eine neue, welcher die HH. Blome, Heiligenstedten, Graf Rantzau-Plön, Graf Ranzau-Uetersen, Graf Reventlow-Jersbeck, Graf Magnus Moltke-Grünholz und Baron v. Heintze als Räthe der Departementschefs beitreten sollen. Unsere Waffenvorräthe sollen bei den Bataillonen verbleiben, d. h. sie kommen in kurzer Zeit in dänische Hände; da der König-Herzog auch Herr über die Armeevorräthe wird, so kann er sie hinbringen lassen, wohin es ihm beliebt, und man wird nicht säumen, die schönen Waffen nach Kopenhagen zu bringen. Das Loos der Offiziere, die vorher in deutsch-dänischen Diensten gestanden, scheint in dem Endurtheile über Capitän Jeß ausgesprochen zu seyn. Capitän Jeß ist zu Cassation und Landesverweisung verurtheilt.

Dänemark.

Kopenhagen, 25. Jan. Graf Sponneck wird schon künftigen Mittwoch hier zurückerwartet. Der Kriegsminister hat eine theilweise Beurlaubung der Armee angeordnet. — In dem Herzogthum Schleswig ist die Amnestie verkündet worden.

Belgien.

Brüssel, 24. Jan. Nach Austritt des Kriegsministers Brialmont ist vollkommene Einmüthigkeit im Schooße des Ministeriums hergestellt. Fast alle Schattirungen der Kammer haben sich gestern unter Billigung der Minister zu dem Beschlusse geeinigt, durch eine besondere Commission die Uebel-

stände im Heerwesen untersuchen zu lassen, die nicht nur an den Differenzen über das Militärbudget im Ministerium jüngst Veranlassung gegeben haben, sondern von Zeit zu Zeit der immer neue Zankapfel zwischen zwei sich bekämpfenden Partheien auch unter den Abgeordneten werden.

Frankreich.

Paris, 25. Jan. Das neue Ministerium wird einen schweren Stand gegen die Nat.-Vers. haben, **wenn es** überhaupt vor derselben erscheint. Vor seiner Hauptsünde: nicht nur außerhalb, sondern offenbar gegen alle parlamentarischen Einflüsse gewählt worden zu seyn, werden alle sonst anerkennenswerthen praktischen Eigenschaften der einzelnen Cabinetsmitglieder verschwinden. Dazu kommt noch, daß die durch ihre Stellung als Kriegsminister und als Minister des Innern wichtigsten Persönlichkeiten desselben, Gen. Randon und Präfect Weiß, durch ihre unbedingte Ergebenheit gegen den Präsidenten der Republik bekannt und in so-fern der Nat.-Vers. verdächtig sind. Jener ist einer von den Generalen, die durch den Telegraphen nach Paris beschieden wurden, als unter d'Hautpoul's Kriegsministerium der erste, fehlgeschlagene Versuch zum Sturz Changarniers gemacht wurde. Dieser ist ein intimer Freund und Verwandter des Gen. Baraguey d'Hilliers, in dem bekanntlich der Gedanke eines neuen 18. Brumaire sich verkörpert hat. Randon, Weiß und Baraguey d'Hilliers sind, wie es heißt, bestimmt, eine Art von geheimem Rath des Elysée zu bilden. Uebrigens ist sämmtlichen Mitgliedern des neuen Ministeriums, wie versichert wird, vor ihrem Amtsantritt das Versprechen ertheilt worden, daß ihre früheren Stellen während der Dauer des Interims **nicht** besetzt werden sollen. Auf diese Weise scheint es möglich geworden zu seyn, ihre persönlichen Bedenken gegen den Eintritt in ein Cabinet, das **voraussichtlich nicht lange dauern wird**, zu überwinden. — In der vorgestrigen Sitzung der Nat.-Vers. ging es wieder stürmisch zu. Ein Antrag von Benjamin Raspail brachte einigen Tumult in der Versammlung hervor. Raspail wollte durch ein Gesetz **die Verheirathung der Geistlichen**, Klosterfrauen, frommen Schwestern rc. trotz allerabgelegter Keuschheitsgelübde für erlaubt erklärt wissen. Die Mehrheit verlangte mit Ungestüm die Vorfrage, d. h. Beseitigung des Antrags ohne alle Verhandlung, was genehmigt und dieser kitzliche Punkt damit beseitiget wurde.

Italien.

Rom, 22. Jan. Neue und zahlreiche Verhaftungen, wie es scheint, auf Requisition der neapolitanischen Polizei, haben in diesen Tagen hier stattgefunden. Man will in Neapel einer weit ausgedehnten und vielverzweigten Verschwörung auf die Spur gekommen seyn, wobei es auf nichts geringeres als eine allgemeine Revolutionirung ganz Italiens abgesehen worden, die **mit** der Ermordung des Königs von Neapel ihren Anfang nehmen sollte. Der vermeintliche Meuchelmörder soll sich bereits in den Händen der neapolitanischen Polizei befinden, und seine Verhaftung hat dann auch so manche andere gefängliche Einziehung mit sich bringen müssen.

Frankfurt a. M., 28. Jan. Oesterr. 5 proc. Metall. 72 1/2; 4 1/2 proc 61 1/2; Bankactien 1060; spanische innere Schuld 33 3/4; Ludwigshafen-Bexbach 80; **Berlin:** 3 1/2 proc. preuß. Staatsschuldsch. —; freiwilliges 5 proc. Anlehen —; Köln-Mindener Eisenbahn-Aktien —; **Paris:** 5proc. Rente 9480; 3proc. Rente —; London: 3proc. Consols —. —. — Wechselcourse: **Paris** 93 3/4; **London** 117 1/8.

Wien, 28. Januar. 5proc. Met. 94 7/8; 4 1/2 proc. 83 3/8; 1834r Loose —; 1839r Loose 291 1/4; Bankactien 1140; Nordbahn-Aktien 1215; Augsburg uso 131; London 3 Monat 12.42.

Augsburg, 28. Jan. Bayer. 3½ proc. Oblig. 85 G.; 4 proc. 89½ G.; 4proc. Grundrenten-Ablösungsoblig. 86½ G.; 5 proc. 100¼ G. Bankactien I. Sem. 625 G.; Oesterr. 5 proc. Met. 72½ G.; Bankactien II. Sem. 880 P.; Württemb. 3½ proc. 83 G.; 4½ proc. 97½ G.

Die in jüngster Zeit so häufig vorkommenden absichtlichen Beschädigungen an den Frescogemälden unseres unvergeßlichen Rottmann im Hofgarten veranlassen den Einsender dieses, Eine königl. Hofbau-Intendanz, welcher die Oberaufsicht und die Unterhaltung der Arkaden zukommt, auf nachstehenden Vorschlag zur Erhaltung der Bilder, denen gewiß von roher Seite noch fernere Zerstörung zugedacht ist, aufmerksam zu machen, und empfiehlt denselben geneigter Würdigung.

Es ließen sich nämlich zu beiden Seiten eines jeden Bildes zwei Hohlleisten bis auf den Boden hinab anbringen, in welchen von der Größe des Bildes ein Brett ruht. Dasselbe könnte mittelst einer Druckfeder auf jeder Seite gehalten am Abende, so wie es dunkel wird, hinaufgeschoben und des anderen Morgens wieder herabgelassen werden. Damit jedoch diese Vorrichtung nicht zu sehr auffällt, könnte man die Außenseite des Brettes mit einer rothen Leimfarbe und mit einigen farbigen Linien dem Auge gefällig machen.

Durch diese einfache Einrichtung würde nicht nur diesem Vandalismus ein für allemal Einhalt gethan, sondern die Bilder würden sogar vor dem Staube und der Nässe mehr geschützt, und können vielleicht um einige Jahrzehnte länger erhalten werden. Die Ausgabe ist am Ende auch nicht so groß, indem sowohl die beständigen Reparaturen der zerstörten Bilder, als auch die Ausgaben für die Wächter des oberen Theiles der Arkaden, welche hiernach entbehrlich würden, hinwegfallen.

Bekanntmachungen.

Gezogene Nummern zu Nürnberg:

12 89 72 81 59

Ausschreibung.

3898. In dem gerichtlichen Testamente der am 29. Nov. 1850 dahier verstorbenen Glasermeisterstochter Katharina Eichhardt ist der ehemalige Seilermeister Xaver Kauzhamer von Landau an der Isar als Miterbe eingesetzt.

Nachdem dessen Aufenthalt zur Zeit unbekannt ist, so wird derselbe, dann mit Rücksicht auf Ld.-Recht Thl. III. Cap. I. §. 4 Nr. 5 im Falle seines etwaigen Ablebens nach der Erblasserin auch dessen eheliche Abkömmlinge, anmit aufgefordert, sich binnen 6 Wochen von heute an wegen Anerkennung des fraglichen Testamentes und Geltendmachung ihrer Erbrechte daraus hierorts, Zimmer Nr. 21 über 1 Stiege, zu melden, widrigenfalls für dessen Erbtheil nach Landrecht Theil I. Cap. 8 § 39 ein Curator von Amtswegen bestellt würde.

Concl. am 24. Jänner 1851.

Kgl. Kreis- und Stadtgericht München.

Der königl. Director:
Danhauser.

Friederich.

4004. (3a) Ganz nahe bei München ist ein im besten Zustande befindliches, für eine Herrschaft geeignetes Oekonomie-Anwesen mit Brennerei und 80 Tagw. guten Gründen billig zu verkaufen. D. U.

Schinken zum Rohspeisen

kann man portionenweise haben bei (2a) **Ettinger** neben d. Polizei.

3950. (3a) **200 fl.** werden als erste Hypothek auf ein reales Recht gesucht. D. U.

4041. Ich benachrichte alle Verwandten, Freunde, Bekannte und die sämmtliche Bäcker-Innung, daß Freitag den 31. Jänner 8 Uhr früh in der Pfarrkirche zum heil. Geist der Trauergottesdienst für den erst kürzlich in Wien verstorbenen Bäckerssohn **Alois Widmann** gehalten wird. Es empfiehlt den Verblichenen dem Gebete

Theres Widmann,
Bäckermeisters-Wittwe.

4044. Es werden 100 fl. gegen hinlängliche Versicherung und gute Procente auf 5 Monat aufzunehmen gesucht. D. U.

4042. Am 26. verlief sich ein kleines weißes Hündchen, amerikanischer Race, man bittet, dasselbe gegen Erkenntlichkeit Theresienstraße Nr. 1/1 abzugeben.

3976. Eine fleißige Viehmagd wird aufs Land in einen Pfarrhof gesucht und kann sogleich einstehen. D. U.

4012. Eine fleißige, reinliche Hausmagd wird gesucht, am liebsten eine, welche noch nicht hier gedient. D. U.

4006. Eine Tabaksdose mit Namen wurde gefunden, Barrerstraße Nr. 19 ebn Erde abzuholen.

Bekanntmachung.

3939. Im kgl. Forstrevier Deisenhofen werden vom unterfertigten kgl Forstamte nachstehende Holzsortimente auf dem Wege öffentlicher Versteigerung verkauft:

Montag den 3. Februar 1851

circa 172 Klafter Birken- u. Fichtenscheit- und Prügelholz.

(Zusammenkunft früh 9 Uhr im Wirthshause zu Oberhaching.)

Dienstag den 4. Februar 1851

ca. 50 Kft. Buchen Scheit- u. Prügelholz
300 Klafter Nadel-Scheit- u. Prügelholz.
5½ Klafter Schindelholz.
5 Fichten Nutzstücke.
151 „ Schnittbäume.
700 „ Stangen.

(Zusammenkunft an der Stephanskapelle zu Deisenhofen Morgens 9 Uhr.)

München, den 29. Jänner 1851.

Kgl. Forstamt München.
Schenk, Forstmeister.

Gesuch.

3922. Man sucht ein kleines Oekonomie-Anwesen nahe bei München mit 1000 fl. Baarerlag oder ein gutes Milchgeschäft.

Verkauf.

3923. Es ist ein Anwesen zu verkaufen 10 Stunden von München mit 49 Tagwerk, wo 1000 Klafter Feicht- und Buchenholz sogleich geschlagen werden können, um 5200 fl. sogleich zu verkaufen. D. U.

Bekanntmachung.

3769. (2b) Die Oekonomie-Commission des königl. Genie-Regiments versteigert am 5. Februar 1851 Vormittags 9 Uhr vor dem alten Kreuzthor dahier

60 überzählige Train-Pferde und
1 trächtiges Reitpferd

an den Meistbietenden.

Gleich nach dieser Versteigerung werden auf dem nämlichen Platze

25 überzählige Reit- und
42 „ Zugpferde

vom kgl. 3. reitenden Artillerie-Regiment (Königin) ebenfalls an den Meistbietenden versteigert.

Ingolstadt, den 26. Januar 1851.

Gepolsterte Meubel 2833. (6c) in großartiger Auswahl von Seidenstoff, Plüsch, Sammt und Wolldamastüberzug, Kanapee von 14 fl. bis 150 fl., Sessel von 2½ fl. bis 20 fl., sowie eine Auswahl in Sofées und Lehnstühlen sind zu äußerst billigen Preisen vorräthig im Meubelmagazin Knödelgasse Nr. 2.

4036. Auf das Inserat 3735.
Antwort Sonntags.

3930. Zwei guterhaltene Anrichten sind zu verkaufen, Damenstiftsgasse Nr. 11/2 St.

3998. Wegen Versetzung eines Beamten ist eine sehr schöne Parterrewohnung mit 4 Zimmern u. einem Kochzimmer u. allen übrigen Bequemlichkeiten unter sehr annehmbaren Bedingungen zu vermiethen und kann 1 Monat vor Georgi noch bezogen werden. Singstraße Nr. 20 part. links.

3989. Es wurde von der Hundskugel durch das Hackergäßchen bis in die Dultgasse das Buch „der persönliche Schutz" verloren. Dem Ueberbringer eine Belohnung. D. U.

3904. Jener Herr, dessen Paletot verflossenen Freitag Abends im Frühlingsgarten mißliebig verwechselt wurde, beliebe gefälligst seinen werthen Namen u. dessen Wohnung in genanntem Wirthschaftslokale anzusagen zu lassen, um den Austausch zu ermöglichen.

3999. Den 28. Nachmittag kam ein braunes Hündchen mit roth u. weiß gefleckter Brust u. 2 weißen Pfötchen, langem Schweif, mit einem grün ledernen Halsband abhanden, vor dessen Ankauf Jedermann gewarnt wird. D. U.

4029. Es wird eine gesunde Wohnung von 4—6 Zimmern sogleich zu beziehen gewünscht. D. U.

Bekanntmachung.

3983. Nachdem bei den heutigen Verkaufs-Verhandlungen über die unterm 20. Jan. 1851 ausgeschriebenen vier Stück Ochsen aus der kgl. Oekonomie im englischen Garten kein entsprechendes Angebot gemacht worden, wird der Termin zur Anbringung eines Angebotes bis Freitag den 31. ds. Mittags 12 Uhr verlängert.

München, den 29. Januar 1851.

Kgl. Hofgarten-Intendanz.

4024. (2a) Im Gasthof „zur blauen Traube" werden auf Subscription folgende drei Bälle gegeben: Samstag den 15. Febr., Montag den 24. Febr. u. Montag den 3. März. Hiezu ladet höflichst ein **Fried. Gmähle.**

Billets à 1 fl. sind beim Portier daselbst zu haben.

4010. (3a) In der Nähe des Ständehauses ist ein schön meublirtes großes Zimmer an einen Herrn Beamten oder Deputirten sogleich zu vermiethen. D. U.

Oeffentliche Danksagung für die Heilkraft der Goldberger'schen Kette an den Erfinder.

Nachdem ich zehn Wochen ununterbrochen an den furchtbarsten Zahn- und Gesichtsschmerzen gelitten habe, wurde ich durch den zwölfstündigen Gebrauch der Goldberger'schen Kette **gänzlich hergestellt**, welches ich der Wahrheit gemäß hierdurch mittheile. — Stolp in Pommern, den 12. April 1849.

Frau v. Donap.

Obige Ketten sind bei Unterzeichnetem das Stück zu 54 kr., fl. 1. 45., fl. 2. 38., fl. 3. 30 u. fl. 6 stets vorräthig

F. A. Ravizza,
Kaufmann in München, Depositeur der Goldberger'schen Erzeugnisse.

3923.

3955. **Unterzeichnung** nehmen alle Buchhandlungen an auf die **zehnte**, umgearbeitete, verbesserte und vermehrte Auflage des

Conversations-Lexikon,

welche in 15 Bänden oder 120 Heften
zu dem Preise von
5 Ngr. = 4 gGr. = 18 Kr. Rh für das Heft
in dem Verlage von **F. A. Brockhaus** in Leipzig erscheint.
Die in allen Buchhandlungen zur Ansicht zu erhaltenden ersten Hefte zeigen die bedeutenden Verbesserungen und Vermehrungen dieser neuen Auflage des bekannten Werks, sowie die sorgfältige äußere Ausstattung. Binnen drei Jahren soll es beendigt seyn, und **die vollständige Lieferung in 120 Heften wird ausdrücklich garantirt.** Monatlich werden in der Regel drei Hefte von 6—7 Bogen ausgegeben.

In München, Buchhandlung von **Chr. Kaiser**, Residenzstraße Nr. 18.

Bekanntmachung.

3899. In dem Hause Nr. 1/1 am Feldwege, am Ende der Türkenstraße, wird künftigen

Mittwoch den 5. Februar d. Jahres Vormittags von 9 bis 12 Uhr und Nachmittags von 2½ bis 6 Uhr

eine sehr gut erhaltene Mobiliarschaft, bestehend in Kommoden, Betten, Spiegel, einem Klavier, Gewehren 2c 2c. und einigen Oelgemälden an den Meistbietenden versteigert.

Den 27. Januar 1851.

Kgl. Kreis- und Stadtgericht München.

Der königl. Direktor:
Danhauser.

Sengel.

3965. (3a) Die so sehr beliebten ruhig u. geruchlos brennenden

Stearin-Compositions-Tafellichter

empfiehlt wiederholt zur geneigten Abnahme

Aug. Spitzer,
Schrannenplatz Nr. 16 nächst dem Rathhausthurm in München

3962. Ein Tischlerlehrjung wird aufs Land gegen Lehrgeld gesucht. D. U.

Bekanntmachung.

3664.(2b) Wer immer an dem Rücklaß der verlebten Frau Gräfin von Taufkirchen, geb. Gräfin von Lodron, Forderungen zu machen hat, beliebe sich innerhalb 30 Tagen a dato an den unterzeichneten Testaments-Executor (Schönfeldstraße Nr. 3/1) zu wenden, da nach Ablauf dieser Zeit die Verlassenschaftsauseinandersetzung ohne Rücksicht auf spätere Anmeldungen vor sich gehen wird.

München den 27. Januar 1851.

Der Testaments-Executor.
Theodor Graf zu Lodron.

Der Verein zur Ausbildung der Gewerke 3929. (2a)

hält nächsten Freitag den 31. Januar im großen Löwengarten Abends 7 Uhr die satzungsmäßige monatliche Versammlung.

3934. (3a) G. v. Ehingen Itinerarium Augsburg 1600 in Folio ist abhanden gekommen, der redliche Besitzer wird ersucht, solches abzugeben Singstraße Nr. 13 gegen Vergütung der etwaigen Auslagen.

3926. Eine kleine Wohnung von 40 bis 50 Gulden, nächst der Frauenhoferstraße wird auf Georgi gesucht. Adresse unter Nr. 3926.

K. Hof- und National-Theater.

Donnerstag, 30. Jänner: (Im Abonn. bei erhöhten Preisen.) „Der Prophet," große Oper von Meyerbeer. Frau Palm-Spatzer — Fides, als vorletzte Gastrolle.

Neues Vorstadt-Theater in der Au.

Donnerstag, 30. Jan.: „Das Mädl aus der Vorstadt." Posse mit Gesang in 3 Akt.

4020. (8a) **(Wein feil.)** Besonderer Verhältnisse wegen sind 180 Flaschen ächter Burgunder, die Flasche für **einen Gulden**, zu verkaufen. Muster liegen bei der Expedition dieses Blattes, woselbst auch ein Angebot auf den theilweisen oder ganzen Vorrath niedergelegt werden kann, da in letzterem Falle auch noch der Preis ermäßigt würde.

Vertauschter Hut.

3713. (2b) Jener Herr, welcher vergangenen Samstag auf dem Ball in Bogenhausen einen unrechten Hut bekommen hat, wird ersucht, selben beim Schmidmeister Hirschpold in der Neuhauserstraße auszutauschen.

3673. (3c) Zwei eingerichtete Zimmer über eine Treppe sind **Karlsstraße Nr. 11** sogleich monatsweise zu vermiethen. D. U.

Kauf-Gesuch.

3839. (3b) Alte Points-Spitzen, wie auch alte Kloster- und Kirchen-Spitzen, ächte Perlen u. Schmucksachen werden zu den **höchsten Preisen** eingekauft von dem Kaufmanne **Stahl**, welcher aus Amsterdam hier angekommen ist, in der blauen Traube Zimmer Nr. 28 logirt, und nur eine kurze Zeit hier verbleibt. Auswärtige, welche dergleichen Gegenstände besitzen, bittet man sich an die obenbezeichnete Adresse zu wenden.

Pferds-Verkauf.

3828. (2b) Von der Oeconomie-Commission des kgl. 4. Chevaurlegers-Regiments (König) dahier werden am Freitag d. 31. d. Mts. früh 9 Uhr mehrere überzählige Reit- und Zugpferde des kgl. 1. Artillerie-Regiments Prinz Luitpold an die Meistbietenden öffentlich versteigert.

Augsburg, den 26. Januar 1851.

3990. (2a) Eine **Lorgnette** wurde **verloren.** Dem Ueberbringer eine angemessene Belohnung. **Ein Taschentuch** wurde **gefunden.** D.U.

Fremden-Anzeige.

Bayer. Hof. L. W. Brofft a. Frankfurt. **Hotel Maulick.** Eckenstein mit Gem., Rent. a. Binzen. Laubmann mit Gem., Ingen. a. Kaufbeuern. Ingate, mit Schwester, Rent. a. London. v. Senger, Advokat a. Weissenhorn. v. Michalowich, Adjutant des Fürsten-Statthalter v. Milosch a. Serbien. Güntherb, Priv. aus Neuenburg. Herder, Buchhändler a. Freiburg. Semmelmeier mit Bruder, Brauereibesitzer a. Rohrdorf. Sehmad a. Crefeld, Bang aus Leipzig, Pilhardt aus Crefeld, Overstolz a. Aachen, Janver a. Gladbach, Mann a. Dettelbach, Wolf u. Mayenheim, a. Berlin, Tuhmann a. Elberfeld, Funke a. Gladbach, Zimmern a. Frankf., Schrenker a. Dietfurt, Beeve a. Neuß, Münzing a. Heilbronn, Lindner a. Leipzig. Kohn aus Würzburg, Heßelmann a. Barmen und Herschel a. Lahr, Kaufl. **Blaue Traube.** Helmreith, Verwalter a. Salzburg. Bauer, Priv. a. Würzburg, Landsberg u. Magnani, Bildhauer a. Carrara. Riedl, Bräu a. Linz. **Stachusgarten.** Feigl, Landgerichtsdiener u. Schießl, Assessor a. Bruck. Luntz, Kfm. a. Kaufbeuern. Hartmann, Stud. phil. a. Pfaffenhofen. Drentwett, Kaufm. a. Augsburg.

Getraute:

Metropolitan-Pfarr: J. J. Ziegler, Rechtspraktikant, mit A. W. Schödtl, b. Bierbrauerstochter v. h. — E. Ch. Oelschläger, Tapezierersgehülfe dah., mit M. Ziegler, Schneidermeisterstochter v. h. — K. Reischl, b. Bierwirth v. h., mit Anna Messerer, Tafernwirthstochter v. Kleinhelfendorf. — **St. Peterspfarr:** J Höcht, Regierungsfunkt., mit Th. Willerer, Bäckerstochter v. h. — J. Steiner, Lampenanzünder, mit A. Fleischmann, Söldnerstochter v. Thannenweis. — M Ruderer, bürgl. Bierwirth dah., mit A. Lang, Wirthstochter von Hunderdorf. — **Protestantische Pfarr:** A. Himmler, Kellermann u. Insasse dah., mit B. Gäßl, Schreinermeisterstochter von Alburg.

Gestorbene.

H. Santner, Hofrathstochter v. Freising, 62 J. a. — G. A. Graf v. Ysenburg, pens. k. Major dah., 62 J. a. — J. Schneider, Maurer u. Bräuknecht v. h., 31 J. a.

Redaction, Druck und Verlag von C. R. Schurich in München.

Hiebei der Münchener Anzeiger Nr. 27.

Vierter **Nro. 31.** Jahrgang.

Neueste Nachrichten
aus dem Gebiete der Politik.

Freitag, den 31. Januar 1851.

Die „Neuesten Nachrichten" erscheinen stets für den folgenden Tag Abends 8 Uhr, das Montagsblatt ausgenommen, welches denselben Tag früh 10 Uhr ausgegeben wird. Das Gleiche findet bei hohen Festtagen statt. — Die Expedition ist in der Fürstenfeldergasse Nro. 13. — Abonnements-Preis für das ganze Jahr 2 fl., halbjährig 1 fl., vierteljährig 30 kr., einzelne Nummern 1 kr. — Inserate im Beiblatt, genannt „Münchener Anzeiger," werden die gespaltene Zeile oder deren Raum zu 2 kr., im Hauptblatt zu 3 kr. berechnet. — Alle Postämter und Zeitungsexpeditionen nehmen Bestellungen an.

Deutschland.

** München, 30. Jan. Zur Fortsetzung der vorschriftsmäßigen Heimzahlung der älteren Staatsschuld wird nach heute erschienenem Reggsbl. Nr. 7, Samstag den 8. Febr. früh 9 Uhr, eine wiederholte Vornahme einer Verloosung der zu $3^1/_2$ Prozent verzinslichen und beziehungsweise auf 4 Prozent arrosirten Mobilisirungs-Obligationen mit Coupons im königlichen Odeonsgebäude (Saal Nro. 1 im ersten Stocke) Statt finden. Die verloosten Obligationen werden vom 1. Mai l. J. anfangend außer Verzinsung gesetzt, dagegen mit der baaren Rückzahlung bei den betr. Schuldentilgungscassen sogleich nach der Verloosung begonnen und hiebei die Zinsen jedesmal in vollen Monatsraten, in welchen die Zahlung erfolgt, vergütet. — Von künftigen Freitag beginnend werden die Räume des hiesigen „Kunstvereins" zum Zwecke der am 16. Febr. stattfindenden Verloosung auf einige Zeit geschlossen. — Das k. Staatsministerium der Finanzen hat zur Eröffnung und Betrieb der Vorarbeiten zum Bau der Eisenbahn von Augsburg-Ulm der betr. Baucommission 7 Millionen Gulden anweisen lassen. — Durch ein Ministerialrescript wurde die Prügelstrafe für Vagabunden und Bettler wieder eingeführt. — Herr Legationsrath Dingelstedt, Intendant des kgl. Hof- und Nationaltheaters, ist bereits dahier eingetroffen und wird am 1. Febr. seine neue Stelle übernehmen.

* München, 24. Jan. Holzgas. Wir sind für die Mittheilung des Hrn. Dr. Dingler in Ihrem heutigen Blatte sehr verbunden, indem uns dadurch Gelegenheit gegeben wird, gestützt auf die Erfahrungen, welche man in England und Berlin über den Leuchtgasgehalt der Kohlen gemacht hat, nachzuweisen, daß unser Einwurf des Kostenpunktes keineswegs ungerechtfertigt dasteht. Nach Herrn Dr. Dinglers Erklärung gibt 1 Ctr. b. Föhrenholz nach der neuen Methode 600 Cub.-Fuß Gas. Nun geben aber die besten engl. d. h. die schottischen Kännelkohlen 900 Cub.-F. Gas b. bayer Ctr. und die geringste oder Newcastle-Kohle 12. Sorte 380 Cub.-F. — In Berlin erhielt man zu unserer Zeit aus dem bayer. Ctr. Steinkohle ordinär. Qualität 484 C.-F. gereinigtes Gas und wenn man den gewonnenen Theer nicht verkauft, sondern wieder auf Gas benützt hätte, würde sich die Ausbeute auf 600 C.-F. belaufen haben. Außerdem erhielt man an gut verwerthbarer Nebenproduktion $5^1/_2$ Maß bayer. Theer und gegen 5 Maß Ammoniakwasser und 116 Proc. an Volumen Koaks. Das letztere Produkt gibt vorzugsweise, es mag verkauft oder unter den Gasretorten wieder verbrannt werden, für den Kostpunkt einer Gasfabrik den Hauptausschlag. Nun ist bekannt, daß

die Retortenverkohlung des Holzes nur 25 Pr. Kohle 8—10 Pr. Theer u. 58—60 Proc. holzsäurehaltiges Wasser liefert. Demnach würde die Klafter Holz, wenn es wirklich ganz lufttrocken ist, ohne die Zwischenräume 88 Cb.-Fuß haltend, im günstigsten Fall 12,000 Cb.-F. Gas und 22 Cb.-F. (32 = 1 Münchner Sack) Holzkohle liefern. Zieht man nun die Ausgaben, die Einnahmen und die Werthverhältnisse der Produkte beiderartigen Gasfabriken in Betracht, so müssen wir dabei verharren, daß eine Holzgasfabrik schwerlich wird bestehen können, selbst wenn der Ctr. Holz 600 C.-F. Gas liefert. Daß man „bezüglich der Gestehungskosten eine genügende Anzahl von Versuchen im großen Maßstab" erst jetzt ausführt, nachdem die Anlagen im Bahnhof bereits für die neue Beleuchtung gemacht sind, muß einigermaßen frappiren, als man sonst für Fabrikanlagen der Art und noch dazu solche, wobei das große Publikum betheiligt ist, jene Versuche vorumweg gehen läßt. Betrachtet man endlich eine Holzgasbeleuchtung vom national-ökonomischen Standpunkt, so erscheint sie durchaus nicht als vortheilhaft; denn wie überhaupt Kohlen und Torf kein Surrogat für Holz, vielmehr dieses eins für jene ist, so muß letzteres anderen Zwecken, zu welchen es weit besser verwerthet werden kann, durch jene Verwendung entzogen und den Consumenten, die ohnehin schon über Theuerung klagen, noch mehr vertheuert werden. 600,000 Cb.-F. Gas würden 1000 Ctr. Föhrenholz in Anspruch nehmen, mithin 400 Klaftern à 25 Ctr. pr. Tag. Obiges Quantum möchte aber wahrscheinlich verbraucht werden, wenn die öffentliche und private Gasbeleuchtung sich über alle Theile der Stadt ausgebreitet haben wird. Es ist uns übrigens ganz gleichgültig, ob München mittelst Holz oder Kohlen beleuchtet wird; der Verlauf der Sache aber wird zeigen, ob unsere Ansicht sine ira et studio die richtige war oder nicht.

Regensburg, 27. Jan. Sicherem Vernehmen nach ist dem hiesigen Stadtmagistrate auf das eingereichte Gesuch um Verstärkung der hiesigen Garnison die Entschließung des k. Kriegsministeriums zugekommen, daß demselben unter den gegenwärtigen Verhältnissen eine Berücksichtigung nicht zugewendet werden könne.

Zweibrücken, 25. Jan. Das Zeugenverhör war in der 11. Sitzung des Spezialgerichts heute bis zum 109ten vorgerückt. Das Schwankende in den Aussagen verschiedener Zeugen, namentlich das häufige Zurücknehmen der in der Voruntersuchung niedergelegten Angaben, welches bei einzelnen zu einem fortwährenden Abläugnen und Zugestehen ausartet, veranlaßt die kgl. Staatsbehörde in der gestrigen Sitzung das Wort zu ergreifen, um dem Gerichte mitzutheilen, daß vorgestern bereits zwei Personen wegen Bedrohung, resp. Einschüchterung von Zeugen, verhaftet worden seyen. Auch seyen der Staatsbehörde neuerdings die bestimmtesten Mittheilungen gemacht worden, daß ein fortwährendes Wühlen, namentlich durch den Zeugen Jülich, in dieser Richtung stattfinde, daß man sich sogar erfrecht habe, den Zeugen Reich thätlich anzugreifen. Der Präsident, sonst die Gelassenheit selbst, äußert sich in gerechter Entrüstung über dieß schmähliche Treiben, und erklärt, daß jeder, welchem Stande er auch angehöre, einer strengen und augenblicklichen Bestrafung gewärtig sein könne. — Morgen findet keine Sitzung statt, weil die Staatsbehörde und Vertheidiger ihre Noten ordnen und zusammenstellen müssen. — Die Vernehmung der jetzt übrigen Zeugen wird etwa 4 — 5 Sitzungen in Anspruch nehmen, so daß zu Ende der nächsten Woche das Plaidoyer beginnen wird.

Dresden, 27. Jan. (Die Dresdener Conferenzen.) Sollten nicht

noch später hervorragende Hindernisse eintreten, so kann man zuversichtlich darauf rechnen, daß bis zum 1. März d. J. eine neue Centralgewalt für Deutschland hergestellt seyn wird. Nur wenn unübersteigliche Hindernisse eintreten, wird man zu einem Provisorium greifen; beabsichtigt wird die Herstellung eines Definitivums. Doch glaubt man, daß die Schwierigkeiten sehr groß seyn werden, und daß man deßhalb noch eher auf ein Provisorium auf einige Monate, aus Preußen und Oesterreich bestehend, rechnen kann. Denn Das ist jedenfalls voraussichtlich, daß die Reduction der Stimmen bei vielen kleinen Staaten, und besonders bei solchen, die auch noch eine Macht außerhalb des Bundes haben, wie Dänemark und Holland, auf Schwierigkeiten stoßen dürfte. Das Stimmenverhältniß dürfte übrigens ein längst im Geheimen schlummernder Plan der Großmächte der Heiligen Allianz gewesen seyn und demnach auch jede Opposition dagegen scheitern. — Dagegen ist es voraussichtlich, daß es in der dritten Commission zu keinem einigenden Beschluß kommen wird; hier sind die Plane und Foderungen so diametral sich gegenüberstehend, daß es schon innerhalb der Commission eine babylonische Verwirrung geben muß. Bayern, Oesterreich, Sachsen und Württemberg goutiren das österreichische Einigungsprojekt, Preußen, Braunschweig, Nassau und die andern norddeutschen Kleinstaaten die Erhaltung des Statusquo in Zollangelegenheiten innerhalb des Zollvereins, und Hannover, Mecklenburg und Hansestädte wollen totale Verwirrung hineinbringen, damit nichts zustandekommt und sie in ihrer freien selbstständigen Stellung verbleiben. Dennoch hat Preußen nach langem Hin- und Herschwanken in der Handelspolitik einen festen Boden gefaßt: es will eine Erhaltung des Zollvereins, jedoch bei Reducirung der Tarifsätze des jetzigen Tarifs. Hiemit, weiß es, dringt es jedoch bei Bayern, Württemberg und vielleicht auch bei Baden nicht durch. Man will deshalb, falls jene Staaten den neuentworfenen Tarif nicht annehmen, sie zu einem Ausscheiden aus dem Zollverband auffordern, und werden dagegen bereits Unterhandlungen mit Hannover, Mecklenburg, Oldenburg und den Hansestädten angeknüpft, wodurch der Zollverein in geschlossener Linie ganz Norddeutschland zusammenfassen wird. Uebrigens handelt es sich hiebei lediglich darum, ob Preußen in der Ermäßigung seines Tarifs solche Concessionen zu machen gesonnen, daß die Staaten des Steuervereins und die Hansestädte ohne Gefahr für eine Einbuße ihrer Staatskassen und eine Bedrückung des materiellen Wohls ihrer Einwohner, in den Zollverband werden eintreten können. — Die österreichische Regierung verharrt mit eiserner Festigkeit auf ihren Zoll- und Handelspropositionen; sie entwickelt für dieselben eine sehr lebhafte Agitation.

Das Corresp.-Bureau v. 26. Jan. sagt: Die Verhandlungen in Dresden wenden sich immer mehr concreten Gegenständen zu. Mit der erfolgten Vereinbarung zwischen Preußen und Oesterreich über die zu bildende Centralgewalt und mit der von Oesterreich proponirten Zoll- und Handelseinigung ist Dies bisher schon nach zwei Seiten geschehen. Man hat aber in diesen Fragen schon zur Sprache gebracht, ob die bisher bestandenen Bundesverträge und Gesetze als die Grundlage der zu reconstituirenden Bundesorgane anzusehen seyen. Man ist so auch jetzt in die Lage gekommen, sich darüber auszusprechen, wie es in Betreff der sogenannten Ausnahmegesetze gehalten werden soll. Am 2. April 1848 hatte die Bundesversammlung ganz allgemein erklärt, „die sogenannten Ausnahmegesetze seyen, nachdem sie unter veränderten Umständen bereits allenthalben außer Wirksamkeit getreten

wären, hiermit auch von Seiten des Deutschen Bundes förmlich als aufgehoben und beseitigt zu erklären." Man hat nun von mehreren Seiten in rechtlicher wie in politischer Hinsicht geltend gemacht, daß dieser allgemeine Beschluß wenig zu bedeuten habe, es seyen bestimmte Gesetze nicht aufgehoben. Für die Erhaltung derartiger Gesetze hat sich dem Vernehmen nach auch und namentlich Kurhessen ausgesprochen. Die Instructionen des preuß. Bevollmächtigten, die preuß. Verfassung als Grundprinzip annehmend, schließen es aus, daß der preuß. Bevollmächtigte sich für die Anerkennung der allerdings in sehr allgemeiner Art aufgehobenen Ausnahmsgesetze oder für ihre Rehabilitirung erklären konnte.

Hamburg, 26. Jan. Nach amtlicher Bekanntmachung rücken morgen 3 — 4000 Mann Oesterreicher in Hamburg ein. Holstein's Generale wollten Ungarn u. s. w. nicht in die Armee aufnehmen; jetzt kommen Ungarn, Kroaten, Galizier, Italiener ꝛc. als deutsche Bundestruppen.

Hamburg, 29. Jan. (Telegr. Dep.) Uebermorgen werden die drei Commissarien (wohl ein dänischer [Criminil] mit den zwei Bundescommissarien) die neue Regierung antreten. Als Minister sind ihnen beigegeben die HH. Blöhme, Baron Heintze, Oberappellationsgerichtsrath Malmroos und Etatsrath Prehn. Hier sind 2000 Oesterreicher eingerückt. (A. Z.)

Schweiz.

Basel, 25. Jan. Die Ruhe im Kanton Bern ist vollständig wieder hergestellt. Aus den zwei letzten Bulletins der Regierung ist ersichtlich, daß die Regierung auf Unterstützung im ganzen Kanton zählen kann. Aus Büren, Wangen, Signau, Burgdorf, Biel, Boltingen hat sie Vertrauensadressen erhalten.

Frankreich.

Paris, 26. Jan. Daß der Präsident der Republik mit der vorgestrigen Botschaft der Nat.-Vers. abermals einen Handschuh hingeworfen hat, wird allgemein anerkannt. Es steht auch ziemlich fest, daß die parlamentarische Partei (die Linke, die Legitimisten, und die kleine Schaar von Orleanisten unter Thiers Führung) große Lust hat, diesen Handschuh aufzuheben. Bei den auf morgen festgesetzten Interpellationen soll die Aufmerksamkeit der Nat.-Vers. alsbald auf die, in materieller Hinsicht wichtigste Thatsache: die Beibehaltung des Gen. Baraguey d'Hilliers als Oberbefehlshaber der Armee von Paris, gelenkt, und von dem Umstand, daß dessen beunruhigende Gesinnungen gegen die Nat.-Vers. kein Gegengewicht in einem Ministerium von bekanntem politischem Character finden, Veranlassung hergenommen werden, um die sofortige Errichtung einer Parlamentsarmee zu beantragen. Der geringste Widerstand von Seiten der Executivgewalt oder ihrer Agenten würde alsdann zum formellen Vorwand dienen, um die Versetzung des Präsidenten der Republik und seiner sämmtlichen Minister in Anklagezustand zu dekretiren. — 27. Jan. Auf Hovyn-Tranchere's Interpellation erfolgte vom Justizminister de Royer die versöhnlichste Erklärung. Mit großer Majorität ward einfache Tagesordnung beschlossen. — Einige der Minister haben auf den Bezug ihres Gehaltes Verzicht geleistet. In den jüngsten Tagen herrschte ein lebhafter diplomatischer Depeschenwechsel zwischen hier und den Höfen von London, Berlin und Wien. Dem Präsidenten der Republik kamen von Seite der auswärtigen Mächte die schmeichelhaftesten Beweise der Anerkennung für sein Wirken im Sinn der Aufrechthaltung der gesellschaftlichen Ordnung und des Friedens zu.

Straßburg, 27. Jan. Mit der Beendigung der Ministerkrise ist noch keineswegs ein Entscheidungspunkt zum Bessern in dem wirren Staatsleben Frankreichs erzielt. Der Kampf zwischen den beiden höchsten Regierungsfactionen mag vorläufig ruhen, allein lange wird der Waffenstillstand gewiß nicht dauern, denn es wird von allen Seiten zu sehr auf Souveränetät Anspruch gemacht. Die Nachwehen der letzten parlamentarischen Schlacht werden sich daher noch lange fühlbar machen. — Die Besatzungsverhältnisse des Elsasses bleiben auch in der nächsten Zeit unverändert, indem unsere Militär-Division fortwährend als eine active gilt. Bei den Truppenbewegungen ist zu bemerken, daß die Militärlinie zwischen Lyon und der Franche-comté vorzugsweise mit Verstärkungen bedacht wurde. Frankreich hält sich also jedenfalls in der Nähe der Schweiz recht wohl gerüstet.

Augsburg, 29. Jan. Bayer. $3\frac{1}{2}$ proc. Oblig. 85 G.; 4 proc. $89\frac{1}{2}$ G.; 4proc. Grundrenten-Ablösungsoblig. $86\frac{1}{2}$ G.; 5 proc. $100\frac{1}{4}$ G. Bankactien I. Sem. 625 G.; Oesterr. 5 proc. Met. $72\frac{1}{2}$ G.; Bankactien II. Sem. 880 P.; Württemb. $3\frac{1}{2}$ proc. 83 G.; $4\frac{1}{2}$ proc. $87\frac{1}{2}$ G.

Frankfurt a. M., 29. Jan. **Goldcurse:** Pistolen 9 fl. 29-30 kr.; preuß. Friedrichsd'or 9 fl. 55-56 kr.; holl. 10 fl.-Stück 9 fl. 39-40 kr.; Randducaten 5 fl. 30-31 kr.; 20 Fr.-Stücke 9 fl. 22-23 kr.; engl. Souverains 11 fl 39-40 kr.; Gold al Marco 372 fl.

Frankfurt a. M., 29. Jan. Oesterr. 5 proc. Metall. $72\frac{5}{8}$. $4\frac{1}{2}$ proc. $63\frac{7}{8}$; Bankactien 1060; spanische innere Schuld $33\frac{11}{16}$; Ludwigshafen-Berbach $79\frac{3}{4}$; **Berlin:** $3\frac{1}{2}$ proc. preuß. Staatsschuldsch. —; freiwilliges 5 proc Anlehen —; Köln-Mindener Eisenbahn-Aktien —; **Paris:** 5proc. Rente 9525; 3proc. Rente —; **London:** 3 proc. Consols —. —. — Wechselcourse: **Paris** $93\frac{3}{4}$; **London** $117\frac{1}{8}$

Wien, 29. Januar. 5proc. Met. 85; $4\frac{1}{2}$ proc. $83\frac{3}{8}$; 1834r Loose —; 1839r Loose $29\frac{13}{16}$; Bankactien 1140; Nordbahn-Aktien $1217\frac{1}{2}$; Augsburg uso 131; London 3 Monat 12.43.

(ch) **München**, 29. Jan. Unter dem Titel „Von der Isar" erschien vor einiger Zeit ein, von dem hiesigen „Vereine für deutsche Dichtkunst" herausgegebener Almanach, mit Stahlstichen nach Originalzeichnungen der in der Künstlerwelt rühmlichst bekannten Maler: Buonav. Genelli, C. Piloty, A. Bräutigam und Fr. Mayer, bei Chr. Kaiser dahier. — Der junge Verein hat in dem prachtvoll ausgestatteten Buche nun endlich einmal doch ein Lebenszeichen — und wahrlich kein gewöhnliches — von sich gegeben; möge es ihm gelingen das Vorurtheil gegen München, welches im Auslande nun einmal, was die Literatur anbelangt, besteht, aufzuheben. Wir müssen gestehen, daß uns die Erscheinung des Buches überrascht hat, und wir ergreifen mit Vergnügen die Gelegenheit, unser Urtheil in diesem vielgelesenen Blatte frei und offen auszusprechen, ohne jedoch eine umfassende Kritik liefern zu wollen. Was die Augsburger Abendzeitung gesagt, daß der von Sr. Maj. König Max huldvoll angenommene Almanach Vieles enthalte, was nicht über das Niveau gewöhnlicher Jünglingsproduktionen hinausgehe, dagegen auch Vieles, das ein herrliches Zeugniß für die in München nun sich zu den andern freundlichen Musenschwestern gesellende Poesie abgebe, — dem schließen wir uns vollkommen an, und erlauben uns das uns am Vorzüglichsten Dünkende hier anzuführen. — Dr. Dorsch bringt Lieder vom Bodensee und, ganz den orientalischen Rosenduft athmende, Ghaselen; — Fr. X. Mittermaier nebst einigen lyrischen Kleinigkeiten das wirklich prachtvolle ergreifende „Requiem." Die in Form und Idee so schönen Lieder von Aug. Becker müssen jeden ansprechen, der Sinn für Poesie und die durch dieselbe verklärte Natur hat. Gedichte wie das liebliche „Aussicht", das zarte, duftige „Rosenleben" und die ganz den Ausdruck der herbstlichen Natur in sich tragenden „Spätherbstlieder" gereichen dem Buche zur Zierde. Auch dessen ganz rein durchgeführten Terzinen „der Räuber und sein Kind" machen denselben angenehmen Eindruck auf Ohr u. Gemüth, was sich weniger von den allzuverquollen nebelhaft gehaltenen Romanzen „der stolze König" und „die Leichenfahrt" sagen läßt, welchen man eine gewisse Manier und Unreife ankennt. — Wenn die schöne Form nicht so sehr vernachläßigt wäre, würden wir Ed. Ille's Gedichte: „Lord Byron in Florenz", und „Lenau" zu dem Besten rechnen müssen was die neueste Lyrik hervorgebracht. Großartige Ideen u. prachtvolle Bilder bezeichnen dieselben. Von C. W. Neumann's Beiträgen sprach uns besonders „ein Bild," „Beduinenleben" und „Niebelungen-

lieb" an, sowie „die Bruderschaft" von H. Reder. G. Heiler liefert eine große Zahl mittelmäßiger und guter Lieder, von welchen wir ein Ghasel, eine Glosse und mehrere Lebenslust und Genuß athmende Liebeslieder hervorheben. Doch reichen sie nicht an dessen — deutsche Urkraft sprühende — Balladen aus Bayerns früherer Geschichte. „Lessing" von Wohlmuth überstrahlt dessen „Frauenlob" um Vieles. Von Dr. Schmidt enthält das Buch ein einaktiges Trauerspiel „Raphael" und von dem erwähnten Heiler das fünfaktige Drama „Hermann," welche eben nicht zu den gelungensten Beiträgen gehören. — Eine ziemlich lange Erzählung unter dem sonderbaren Titel „die Rastmüden" von Kaulbach, gewährt eine angenehme Lecture und würde noch mehr ansprechen, wenn die individuellen Ansichten des Dichters mehr in den Hintergrund gestellt wären. Schöne Bilder und Züge aus der Idyllenwelt des Volkslebens am Rhein bringt uns die pfälzische Dorfgeschichte „der Hannewackel und seine Schwester" von dem schon erwähnten jungen Dichter A. Becker, die sich immer noch lesen läßt, wenn man auch Auerbach und Jeremias Gotthelf kennt. Die einfache, treuherzige Sprache, in welcher auf gewandte, unterhaltende Weise die Geschichte des armen Hannewackel und dessen in jeder Situation uns so liebenswürdig erscheinenden Schwester erzählt wird, würde noch mehr zum Herzen des Lesers sprechen, wenn dieselbe nicht öfters von Ausdrücken und Satzstellungen unterbrochen würde, welche der Sprache des Volkes fremd sind. — Noch zu erwähnen wäre „Ein Traum" von E. Reinhold, und „eine Novelle in Liedern" (!) von E. Schultes. Der Inhalt des Buches, das im Vorwort auf die — jungen, unbekannten Dichtern so sehr anzuempfehlende — bescheidene Weise dem Lesepublikum empfohlen wird, und das eine Ausstattung für sich hat, wie keine andere derartige Unternehmung, — gibt immer trotz vielen Mängeln, ein schönes Zeugniß von der Lebenskraft des Vereins, dem wir — unserer Seits — ein stetes Gedeihen und baldige Erreichung seines edeln Zweckes von ganzem Herzen wünschen.

Dr. Z.

Für die Verwundeten und Nothleidenden in Schleswig-Holstein.

Dreizehnter Rechenschaftsbericht.

Von einem Ungenannten	40 fl.	— kr.
W. G. G.	5 fl.	40 kr.
Vom Appellations-Gerichtsrath Gramm	8 fl.	— kr.
Vom Appellations-Gerichts-Assessor Gietl	3 fl.	— kr.
Aus der Bayerstraße	9 fl.	— kr.
„ „ Löwenstraße	25 fl.	48 kr.
„ „ Promenadestraße	1 fl.	— kr.
Durch v. Speth Erlös der Ausstellung eines Linienschiff-Modelles	52 fl.	48 kr.
Summa	145 fl	16 kr.
Transport vom 8 Januar	7834 fl.	35 kr.
Summa	7979 fl.	51 kr.

In Folge der politischen Verhältnisse ist seit dem letzten Rechenschaftsberichte keine Geldsendung mehr nach Schleswig-Holstein gemacht worden. Dagegen erhalten die verabschiedeten Soldaten, deren Weg sie durch München führt, den Mitteln angemessene Unterstützung. Ferner wurden heute 150 fl. nach Nürnberg gesandt, um dem dortigen mehr in Anspruch genommenen Comité seine Aufgabe zu erleichtern. Milde Beiträge werden zur Unterstützung der durchweg mittellos Verabschiedeten nach wie vor stets dankend entgegen genommen. 4136.

München, 29. Januar 1851. **Friedr. Schneider**, Cassaführer.

Bekanntmachung.

Schulfond Oberföhring c. Kottmaier'schen Relikten pct. deb. betr.

4142. Auf Andringen eines Hyp.-Gläubigers wird die den Kottmaier'schen Relikten gehörige Herberge Nr. 61/280 in Haidhausen dem gerichtlichen Verkaufe unterstellt.

Die Herberge besteht in 1 Stube, Kammer, Küche und Fletz und über 1 Stiege in einem kleinen Speicher, im Werthe von 500 fl., ist mit 200 fl. gegen Brand versichert, und mit 187 fl. 30 kr. Hypothek-Schulden belastet. Versteigerungstagsfahrt ist auf

Mittwoch den 5. März 1851
Nachmittag von 2—4 Uhr

an Ort und Stelle anberaumt, wozu Kaufslustige mit dem Bemerken geladen werden, daß der Zuschlag nach §. 64 des Hyp.-Ges. u. den §§. 98—100 der Proz.-Nov. von 1837 erfolgt, und Gerichtsunbekannte sich über Leumund und Vermögen gehörig auszuweisen haben.

Au, den 24. Jänner 1851.

Königl. Landgericht Au.
van Mecheln.

3934. (3b) G. v. Ehingen Itinerarium Augsburg 1600 in Folio ist abhanden gekommen, der redliche Besitzer wird ersucht, solches abzugeben Singstraße Nr. 13 gegen Vergütung der etwaigen Auslagen.

4096. Elise Anker möge ihrer Schwester ihren Aufenthalt in diesem Blatte baldigst kundgeben!

Bekanntmachung.

4125. Nachdem die Käuferin des Hauses Nr. 26 an der Sand- und Grubenstraße, Katharina Jocher, den Kaufschilling nicht erlegt hat, so wird dieses Anwesen auf Antrag der Hypothek-Gläubiger auf Wag und Gefahr der Katharina Jocher, u. auf deren Kosten wiederholt auf

Donnerstag den 13. Febr. 1851,
Vormittags 10—12 Uhr,

Zimmer Nr. 27 über 2 Stiegen der gerichtlichen Versteigerung unterworfen, und hiebei bemerkt, daß dieses Anwesen ohne Rücksicht auf den Schätzungswerth zugeschlagen werden wird.

Dasselbe besteht aus dem mit ebener Erde zweistöckigen Wohnhause, bei welchem sich Hofraum und Brunnen befinden, hat nach Schätzung vom 30. Juli 1849 einen Werth von 650 fl., ist der Brandassekuranz mit 300 fl. einverleibt, und mit 683 fl. Hypotheken belastet.

Beschlossen am 10. Jänner 1851.

Königl. Kreis- u. Stadtgericht München.

Der k. Direktor:
Pankauser. Pfitzer.

4145. B. L. Gah'n Sie, oder i leg' mi in'sch Bett!! A.

4167. In der Burggasse Nr. 6 ist eine Wohnung mit 6 schönen Zimmern mit aller Bequemlichkeit zu 320 fl. zu Georgi zu vermiethen.

4180. (3a) Wiedemann's Weltgeschichte schön gebunden ist billig zu verkaufen. D. A.

Renten-Anstalt, Lebensversicherungen und Leibrenten

der

Bayerischen Hypotheken- und Wechsel-Bank.

4082. (3a) Den im Jahr 1850 der **VIII. Jahresgesellschaft der Renten-Anstalt** Beigetretenen diene zur Nachricht, daß die zur Constituirung erforderliche Zahl von Mitgliedern bis zum Jahresschlusse nicht erreicht wurde und daher dem §. 21. der Grundbestimmungen gemäß die Einzahlungen das Jahr 1851 hindurch fortgesetzt werden müssen. Um den Zugang möglichst zu fördern, erhalten die in der ersten Hälfte des Jahres Eintretenden eine kleine Zinsvergütung in der Art, daß im Februar fl. 2. 30 kr., im März fl. 2. — im April fl. 1. 30 kr., im Mai fl. 1. — und im Juni 30 kr. vom Hundert der Einlagssumme in Abzug gebracht werden dürfen. Auf die Nachzahlungen in die sieben älteren Gesellschaften, welche erst nach dem Erscheinen des neuen Rechenschaftsberichtes wieder vorgenommen werden können, hat dieß jedoch keinen Bezug.

Die Erben der im Jahr 1850 verstorbenen Mitglieder der Renten-Anstalt werden ersucht, die Anzeige ungesäumt entweder bei der Bank selbst oder dem zunächst wohnenden Agenten zu machen.

Bei dieser Gelegenheit glaubt man auch wiederholt auf die mit der Bank verbundenen **Lebens-** und **Leibrenten-Versicherungen** aufmerksam machen zu sollen. Erstere nämlich die **Lebensversicherungen** haben den Zweck den Hinterlassenen oder Demjenigen, an welchen der Versicherungsschein cedirt ist, nach dem Tode des Versicherten die Auszahlung einer bestimmten Capitalsumme zu sichern, wofür dieser während seiner Lebensdauer eine nach dem Alter bemessene sehr mäßige Prämie zahlt. Die Benützung dieser Anstalt darf daher vorzüglich Familienvätern empfohlen werden. Die **Leibrentenversicherungen** dagegen eignen sich mehr für unverheirathete Capitalisten, indem sie diesen Gelegenheit bieten, sich durch theilweise Hingabe ihres Vermögens an die Bank eine lebenslängliche Rente zu sichern, welche namentlich bei schon etwas vorgerückten Jahren die gewöhnliche Zinsrente weit übersteigt und z. B. bei einer 56jährigen Person 8½ Prozent beträgt. Nähere Auskunft über die genannten Anstalten ertheilen die an allen bedeutenderen Orten in Bayern aufgestellten Agenten, von welchen auch die Grundbestimmungen unentgeltlich abgegeben werden.

München, 27. Januar 1851.

Die Administration der Bayerischen Hypotheken- u. Wechsel-Bank.
Ed. Brattler.

Bekanntmachung.

Schuldenwesen der Georg u. Maria Bachmaierischen Seifensieders-Eheleute von hier betr.

3920. (2a) Auf creditorschaftlichen Antrag wird die den Seifensieders-Eheleuten Georg u. Maria Bachmaier dahier eigenthümlich zugehörige s. g. Haberl-Behausung nebst dabei befindlicher hölzerner Holzhütte und 2 Hausgärtchen mit einem Flächeninhalte von 10 Dezimalen nach §. 64 des Hypothek.-Ges. und §§ 98—101 des Prozeß-Ges. vom 17. Nov. 1837 dem öffentlichen Zwangsverkaufe unterstellt, und wird hiezu zum erstenmale Tagsfahrt auf

Mittwoch den 26. März l. Js., Vormittags 10 Uhr im Gerichtslokale

angesetzt, wozu Kaufsliebhaber mit dem Bemerken geladen werden, daß die dem Gerichte Unbekannten sich legal über Zahlungsfähigkeit auszuweisen haben.

Die Behausung hat im untern Stocke 2 heizbare Stuben, und im obern Stocke 3 heizbare Zimmer, dann 3 Küchen und 3 Kellergewölbe, sie ist gemauert, zweistöckig, mit Legschindeln gedeckt, und Alles zusammen befindet sich im mittlern baulichen Zustande.

Dieselbe ist mit — fl. 28 kr. 3 hl. Bodenzins und — fl. 11 kr. 1 hl. Annuität belastet, auf 2000 fl. geschätzt und um 1500 fl. der Brandversicherung einverleibt. Es ruhen darauf 2300 fl. Hypothekschulden, wovon jedoch 800 fl. gleichzeitig auf einer weitern Realität in I. Post versichert sind.

Besondere Kaufsbedingungen sind nicht gemacht, sondern es richtet sich deßfalls Alles nach den gesetzlichen Bestimmungen.

Am 21. Jänner 1851.

Kgl. Landgericht Berchtesgaden.
Frhr. v. Ow, k. Landrichter.

Der Verein zur Ausbildung der Gewerke 3929. (2b) hält nächsten Freitag den 31. Januar im großen Löwengarten Abends 7 Uhr die satzungsmäßige monatliche Versammlung.

Bekanntmachung.

3921. Auf Antrag eines Hypothekgläubigers wird das Anwesen des Georg und der Ursula Schell zu Ried bei Ammerland, welches einen am 21. Juni v. Js. gerichtlich erhobenen Schätzungswerth von 3323 fl. 54 kr. besitzt, aus einem halb von Stein erbauten Wohngebäude mit Stallung und Stadel unter einem Scharrschindeldache, dann einem Grundcomplexe von 54 Tagw. 52 Dezim. Garten, Aecker und Waldung besteht, und das seiner anmuthigen Lage am Starnbergersee wegen zu einem Landgute sich eignen würde,

am 5. März l. Js. im Wirthshause zu Ammerland Nachmittags zwischen 3 und 4 Uhr

öffentlich versteigert.

Der Hinschlag richtet sich nach §. 64 des Hypothekengesetzes u. §§. 98—101 des Prozeßgesetzes vom 17. November 1837, und Kaufslustige haben sich über ihre Zahlungsfähigkeit durch gerichtliche Zeugnisse auszuweisen.

Die Belastungsverhältnisse werden am Steigerungs-Termine bekannt gegeben, können inzwischen aber auch bei hiesigem Gerichte erfragt werden

Wolfratshausen, den 23. Januar 1851.

K. Landgericht Wolfratshausen.
Martin, Landrichter.

Dietl.

3954. So eben erschien bei C. A. Händel in Leipzig und in München zu haben bei **Chr. Kaiser**, Residenzſt. Nr. 18:

London, wie es ist.

Ein Führer zu allen Reizen, Wundern und Genüssen

der riesigen Weltstadt,

mit Einschluss der Theater, Concerte, Casino's, Gemälde-Gallerien, Prachtgebaude der Aristokratie, Museen, wissenschaftlichen Institute, Gasthäuser aller Klassen, vom fürstlichen Hotel bis zum Kaffeehaus des armen Mannes, der Bazars, Divans und aller Vergnügungen, welche das Auge ergötzen und den Geist bilden.

Nach den neuesten englischen Quellen bearbeitet.

Taschenformat, elegant gehef. 27 kr.

4045. 1500 fl. sind auf sichere Post auf Grund und Boden auszuleihen. Adressen beliebe man unter R. B. Nr. 4045 in der Exped. d. Bl. abzugeben.

4046. Es ist ein großes Zimmer mit Kabinet sogleich zu vermiethen. D. U.

4084. Ein Frauenzimmer in den besten Jahren, welches in Kaffee- und Gasthäusern als Beschließerin diente, auch in einer großen Oekonomie und Brauerei die Stelle als Haushälterin versah und darüber die besten Zeugnisse aufzuweisen hat, sucht in gleicher Eigenschaft ein Unterkommen jetzt oder auf Georgi zu finden und kann gleich eintreten. D. U.

3953. Die **Preisermäßigung** einer **Auswahl** werthvoller bei **F. A. Brockhaus in Leipzig** erschienener Werke, deren Verzeichniß durch alle Buchhandlungen zu beziehen ist, besteht noch bis

Ende April 1851.

Trauer-Anzeige.

4070. Nach Gottes unerforschlichem Rathschlusse verschied gestern Abends $8^{1}/_{2}$ Uhr nach längerem Leiden unser innigst geliebter Vater und Onkel Herr

Ignaz Hefner,

kgl. Landrichter zu Friedberg,

in einem Alter von 58 Jahren 10 Mon.

Indem wir diese Trauernachricht den vielen Bekannten des Verblichenen mittheilen, bitten wir um stilles Beileid.

Friedberg, am 29. Jänner 1851.

Die tieftrauernden Hinterbliebenen.

4079. (2a) Der Unterzeichnete findet sich veranlaßt zur Warnung für Jedermann zu erklären, daß er nur den eigenen Verbindlichkeiten entsprechen kann, aber auf keinen Fall solche Forderungen bezahlt, welche für Schulden verlangt werden, die unter was immer für einer Angabe auf seinen Namen gemacht worden sind, oder gemacht werden wollen. — Passau, im Januar 1851.

Joseph Bauer,
Kaufmann und Tabakfabrikant.

4054. (3a) In der Fürstenstraße **Nr. 9 über 2 Stiegen links**, Eckhaus der Fürsten- und obern Frühlingsstraße, ist ein großes schön meublirtes Zimmer an einen Herrn Abgeordneten vom 1. Febr. an zu vermiethen.

4098. Ihr **7** habt **8**! heute b. 31. bei Mft.

4048. Das an der Landsbergerstraße gelegene Haus Nr. 16 zu ebener Erde und im ersten Stock wohnhaft, nebst Hintergebäude, Holzschupfen und daranstoßendem Gemüsegarten (1 Tagw.) ist aus freier Hand zu verkaufen. (1600 fl. Ewiggeld können liegen bleiben.) Ebenso 4 Tagw. (3 mädige) Wiesen, entweder einzeln oder zusammen.

Verkauf oder Verpachtung

einer realen Briechlerei und Tabakhandlung in einer Stadt Oberbayerns mit annehmbaren Bedingungen. Die Exped. d. Bl. ertheilt Auskunft gegen portofreie Anfragen unter Nr. 3624. 3624. (3c)

Ein Kanapee mit 6 Stühlen, sämmtlich mit Roßhaar und Federn, erst 4 Monat gebraucht, wird wegen Abreise billig abgegeben. Thal Nr. 24 über 2 Stiegen rückwärts. 2834 (6c)

Anzeige.

42,507 (3c) Da bei weitem noch nicht alle ausgegebenen Listen zur Subskription auf meine Gebet- und Erbauungsbücher zurückgekommen sind, so **kann** die Vertheilung der Bücher am 29. Dezember 1850, welcher Tag dazu bestimmt war, **noch nicht** geschehen, sondern **muß** auf den 29. März 1851 verschoben werden, wo sie aber **auf jeden Fall unfehlbar gewiß** stattfinden wird, so daß die Versendung der Bücher im Monate April beginnen kann.

Indem dieses den Titl. Subskribenten angezeigt wird, bemerkt man auch, daß bis zum 29. März immer noch Subskriptionen angenommen werden, und man bittet alle hochwürdigen Titl. Herren Dechante, Pfarrer und Seelsorgsgeistlichen, sowie alle Herren Lehrer des In- und Auslandes nochmal **inständigst** und **dringendst**, das Unternehmen auch ferner **bestmöglichst** zu unterstützen und zu befördern, und Subskriptionen gütigst zu übernehmen.

München den 28. Dezbr. 1850.

Michael Sintzel.

3991. (3a) Unmittelbar aus der Urquelle habe ich eine Sendung allerfeinsten griechischen Tabak, fein geschnitten, ächten Botza, in gesiegelten Original-Päcken (1 Pfd. 22 Loth bayer. Gewicht) fl. 4, erhalten, und empfehle solchen ob seiner ausgezeichneten Güte zu geneigter Abnahme.

L. Butti in München, Residenzstraße Nr. 23.

2310. (3c) Altes Blei wird gekauft. Alte Pferdstraße Nr. 2.

3979. (6a) Tüchtige Silberarbeiter, welche im Montiren geprägter Ornamente geübt sind, finden gute Anstellung in der Silberwaarenfabrik von **P. Bruckmann & Söhne** in Heilbronn.

Trauerfall.

4021. Gott dem Allmächtigen hat es gefallen, unsere innigst geliebte Tochter, Mutter, Schwester und Schwägerin:

Die bürgerliche Handelsfrau

Theresia Angermann,

geborne **Knogler,**

heute Nachmittags 1 Uhr zu sich in ein besseres Jenseits abzurufen. Sie starb sanft und ruhig, gestärkt durch die Heilsmittel unserer Religion in Folge eines Lungenleidens nach langwierigen Leiden im 50sten Lebensjahre.

Indem wir diesen für uns so schmerzlichen Verlust allen unsern Verwandten, Geschäftsfreunden und Bekannten zur Anzeige bringen, bitten wir um stilles Beileid und fernere Freundschaft.

Ingolstadt, den 27. Januar 1851.

Die Hinterbliebenen.

Bekanntmachung.

4065. Vorbehaltlich der obervormundschaftlichen Genehmigung wird das dem Jos. Scheidemantel von Thalkirchen gehörige zweistöckige theilweise gemauerte, theilweise von Holz aufgeführte Wohnhaus **Nr. 16** sammt Hausgarten in Thalkirchen am

Montag den 17. Februar l. Js. Nachmittags 2—3 Uhr im Wirthslokale in Thalkirchen,

aus freier Hand der öffentlichen Versteigerung an die Meistbietenden unterstellt. Zugleich wird entweder zusammen mit dem Wohnhause oder auch getrennt die gleichfalls dem Jos. Scheidemantel gehörige reale Schuhmachergerechtsame daselbst an die Meistbietenden versteigert. Kaufsliebhaber haben sich über guten Leumund und Zahlungsfähigkeit auszuweisen. Nähere Auskunft wird im Bur. 3 des unterfertigten Landgerichts und vor der Versteigerung an Ort und Stelle ertheilt.

München, am 18. Jänner 1851.

Kgl. Landgericht München.

Oder, k. Landrichter.

Gesuch.

4068. (3a) Bei Unterzeichneter kann ein absolvirter Chirurg, der mit legalen Zeugnissen versehen ist, sogleich oder später als Provisor eintreten. Näheren Aufschluß ertheilt unter portofreien Briefen

Helena Sigl,
Chirurgens Wittwe in Murnau.

3975. (3a) Ein Hypothek-Capital von fl. 1200 im ersten Drittel der Schätzung wird mit Nachlaß verkauft oder an ein größeres Capital vertauscht. D. U.

Bekanntmachung.

Johann Kast gegen Johann Binder'sche Maierbauerseheleute in Alpersdorf pct. hypoth.

Am Donnerstag den 6. März 1851 Vormittags von 10—12 Uhr und Nachmittags von 1—3 Uhr

wird auf Anrufen eines Hypothekgläubigers das den Johann und Maria Binder'schen Maierbauerseheleuten in Alpersdorf d. G. gehörige Anwesen unterm 5. Juli l. Js. gerichtlich auf 10,998 fl. 24 kr. geschätzt, und mit 2680 fl. gegen Brand versichert, in deren Behausung in loco Alpersdorf öffentlich an den Meistbietenden versteigert, und Kaufslustige hiezu mit dem Bemerken eingeladen, daß dem Gerichte Unbekannte sich mit legalen Leumunds- und Vermögens-Ausweisen zu legitimiren haben, und der Hinschlag nach §. 64 des Hyp.-Ges. geschieht, vorbehaltlich der Bestimmungen der §§. 98—101 der Prozeß-Nov. vom 17. Novemb. 1837.

Die Bestandtheile des Gutes sind folgende:

1) Wohnhaus Nr. 3 mit Pferd- und Schweinstall unter einer Dachung, einstöckig, gemauert, theils mit Platten, theils mit Hohlziegel eingedeckt, 65' lang, 33' breit, im mittelmäßig baulichen Zustande, werth 1200 fl.;
2) Getreidestadel mit Tennen und Wagenremise, einstöckig, gemauert, mit Plattendach und zwei zu beiden Seiten angebauten Holz- und Streuschupfen, hölzern mit Plattendachung, incl. dieser 94' lang, 43' breit, Zustand mittelmäßig, werth 1000 fl.;
3) gemauerte Kuhstallung mit Platten eingedeckt, 44' lang, 21' breit, Zustand mittelmäßig, werth 500 fl.;
4) das ganz gemauerte und gewölbte Wasch- und Backhaus, theils mit Platten, theils mit Hohlziegel eingedeckt, 26' lang, 15' breit, Zustand gut, werth 100 fl.;
5) zwei Gumpbrunnen, werth 50 fl.;
6) Plan-Nr. 275 Hofraum per 0,61 Dezim. 9r Bon., werth 122 fl.;
7) Plan-Nr. 276 Garten per 3 Tagw. 64 Dez. 9r Bon., werth 477 fl. 24 kr.;
8) Höchvaintl zu $2^1/_2$ Tgw., werth 250 fl. Darauf befindet sich ein gegenwärtig nicht im Betriebe stehender Ziegelstadel, bestehend aus dem gemauerten Brennofen zu 8000 Stück und dem 70' langen und 30' breiten mit Hohlziegeln eingedeckten Trockenstadel, endlich einem 40' tiefen Brunnen, Gesammtwerth 350 fl.
9) Grunppenacker zu $^3/_4$ Tgw., werth 60 fl.;
10) darauf befindet sich der zweite jetzt im Betriebe stehende Ziegelstadel, bestehend aus dem gemauerten Brennofen zu 7000 Stück, dann dem mit Stroh eingedeckten 40' breiten, 80' langen Trockenstadel, nebst einem 48' tiefen ausgemauerten Werfelbrunnen, Gesammtwerth 450 fl.;
11) Plan-Nr. 292 u. 295 Acker zu 10 Tagw. 78 Dezim. 8r Bon., werth 1078 fl.;
12) Plan-Nr. 319 per 24 Tagw. 74 Dez. 5r Bon., werth 2000 fl.;
13) Schwarzerstorferackerl zu $2^1/_2$ Tagw., werth 200 fl.;
14) Plan-Nr. 294 Acker per 1 Tagw. 80 Dez. 7r Bon., werth 144 fl.;
15) Plan-Nr. 272 per 5 Tagw. 27 Dez. 5r Bon, vormals Wiese, jetzt Acker, werth 420 fl;
16) Plan-Nr. 280 Peintacker zu 4 Tagw. 27 Dez 7r Bon, werth 427 fl.;
17) Plan-Nr. 282 per 1 Tagw. 44 Dez. 3r Bon., vormals Wiese, jetzt Acker, werth 120 fl.;
18) Plan-Nr. 330 Holz per 20 Tagw. 56 Dez. 2r Bon., bewachsen mit jungem Nadelholz, im mittleren Zustande, werth 2050 fl.

Die Lasten sind:

I. zum k. Rentamte Moosburg

	fl.	kr.	hl.
Grundsteuersimplum	5 fl.	46 kr.	3 hl.
Ablösungskapital	1330 „	21 „	— „
4prez. Bodenzins hieraus mit . .	53 „	12 „	7 „
Handlohnsbodenzinskapital	35 „	— „	— „
Zins hieraus . .	1 „	21 „	— „
Haussteuer . . .	— „	42 „	3 „

II. zur Pfarrkirche Mauern

Eingeleate Gilt mit — fl. 5 kr. 6 hl.

Moosburg, den 19. Dezemb. 1850.

Kgl. Landgericht Moosburg.

1214. (3b) Allioli.

Empfehlung.

3863. (2b) Geehrten Blumen- und Gartenfreunden zeige ich hiemit höflichst an, daß mein Verzeichniß über die vorzüglichsten Gemüse- und Blumensamen, Topfpflanzen, Georginen, Gehölze zu Garten-Anlagen, hochstämmigen Rosen, Obstbäumen in vorzüglichsten Sorten 2c. fertig ist und auf gefälliges Verlangen franco eingesandt wird. — Die Preise sind so billig wie möglich gestellt, und wird die reellste Bedienung zugesichert.

Aschbach in Oberfranken, den 19. Jänner 1851. **Joh. Eller,**
Frhrl. v. Pölnitzscher Schloß- und Kunstgärtner.

Verzeichnisse werden von der Exp. d. Bl. gratis abgegeben.

K. Hof- und National-Theater.

Freitag, 31. Jan.: Ihr Bild, Lustsp. v. Schneider. Hierauf: Das Tagebuch, Lustsp.

Kauf-Gesuch.

3839. (3c) **Alte Points-Spitzen, wie auch alte Kloster- und Kirchen-Spitzen, ächte Perlen u. Schmucksachen** werden zu den **höchsten Preisen** eingekauft von dem Kaufmanne **Stahl**, welcher aus Amsterdam hier angekommen ist, in der blauen Traube Zimmer Nr. 29 logirt, und nur eine kurze Zeit hier verbleibt. Auswärtige, welche dergleichen Gegenstände besitzen, bittet man sich an die obenbezeichnete Adresse zu wenden.

4001. Meinen Freunden in Klo.. steigt Montag Abends acht Uhr eine Maß.

Unfang.

4144. A. L. in Kempten: O wie schmeichelhaft und zuvorkommend!! A.

4127. Bei einer soliden Beamtenfamilie, nahe an der protestantischen Kirche, bei der sich schon Lateinschüler in Kost und Logis befinden, wird noch ein Lateinschüler in Kost und Logis gesucht, jedoch muß derselbe sein eigenes Bett besitzen. Preis 12—14 Gulden.

Bekanntmachung.

Verlassenschaft des Anton Ripfl von Haidhausen betreff.

4141. Zur Versteigerung der Rücklaßgegenstände des Steinmetzmeisters Ant. Ripfl, welche in mehreren Wirthschafts-Utensilien, werthvollen Gemälden und Bildern und in einem nicht unbedeutenden Vorrathe von Marmor- und Sandsteinen, sowie mehreren andern Kunstgegenständen bestehen, hat man **auf Donnerstag den 6. Febr. l. J. Vormittags 10 Uhr** im Schulhause zu Haidhausen Tagsfahrt anberaumt, was Kaufsliebhabern mit dem Bemerken bekannt gegeben wird, daß der Zuschlag an die Meistbietenden nur gegen Baarerlage erfolgt.

Au, den 24. Januar 1851.

K. Landgericht Au.

van Mecheln.

4155. Ganz in der Nähe von München ist ein schönes Haus mit einem realen Tischlerrecht sammt Werkzeug und Holzvorrath billig zu verkaufen. Auswärtige Käufer haben sich unter dem Buchstaben M. W. Nr. 4155 an die Exped. zu wenden.

4170 Bei einer ruhigen soliden Familie sind 2 an einander anstoßende Zimmer für einen Hrn. Abgeordneten zu vermiethen.

Rebus.



Auflösung des Rebus in Nr. 26, Seite 312: **Sacrament der Firmung.**

Fremden-Anzeige.

Bayer. Hof. Wilke, Major a. Sachsen. Dingelstädt, Legat.-Rath a. Stuttgart. Frommel, Banqu. aus Augsburg. Gumpf, Kaufm. aus Frankfurt. **Blaue Traube** Weyl, Reggs.-Rath a. Stuttgart. Heyder, kgl. Landrichter a. Garmisch. Holzer, Priv. a. Wolnzach. Graf Törring Minucci, Oberlieut. a Augsburg. **Stachusgarten.** Pröbstl a. Augsburg. Abröll a. Mindelheim u. Sporrer a. Würzburg, Priv. Krazer, Kfm. a. Oettingen. Manz, Bräumeister a. Grolzheim **Augsburger Hof.** Bar. v. Rechthaler mit Tochter v. Indersdorf. Wolf, Kfm a. Wangen. Berchtold, Gutsbesitzer a. Oberdorf. Friederich, Brauer a. Günzach. Anzmann, Kfm. a. Augsb.

Gestorbene.

E. Bartl, Schuhmacherstochter v. Schönstein, 74 J. a. — J. Sagerer, Eisengießer v Olching, 43 J. a.

Redaction, Druck und Verlag von E. R. Schurich in München

Hiebei der Münchener Anzeiger Nr. 28.

Vierter **Nro. 32.** Jahrgang.

Neueste Nachrichten aus dem Gebiete der Politik.

Samstag, den 1. Februar 1851.

Die „Neuesten Nachrichten“ erscheinen stets für den folgenden Tag Abends 5 Uhr, das Montagsblatt ausgenommen, welches denselben Tag früh 10 Uhr ausgegeben wird. Das Gleiche findet bei hohen Festtagen statt. — Die Expedition ist in der Fürstenfeldergasse Nro. 13. — Abonnements-Preis für das ganze Jahr 2 fl., halbjährig 1 fl., vierteljährig 30 kr., einzelne Nummern 1 kr. — Inserate im Beiblatt, genannt „Münchener Anzeiger,“ werden die gespaltene Zeile oder deren Raum zu 2 kr., im Hauptblatte zu 3 kr. berechnet. — Alle Postämter und Zeitungsexpeditionen nehmen Bestellungen an.

Deutschland.

□ **München**, 31. Jan. Daß und wie sehr es dringend Noth ist, daß endlich betreffs der so und so oft und vielmals besprochenen Pflasterung der zum hiesigen **Bahnhofe** führenden Hauptstraßen — zunächst über den Karlsplatz und die Schützenstraße, einschlüßlich deren gänzlich abgekommenen **Trottoirs** — einmal ernstliche Schritte geschehen, darüber herrscht wohl nur Eine Stimme. Darüber aber, daß trotz der täglichen Klagelieder von Hundert und Hunderten, so diese schöne Gegend tagtäglich vom und zum Bahnhofe mit der Gefahr, jeden Schritt stecken zu bleiben, passiren müssen, **noch keine** Fußwege über dieselben, wenn auch vorerst nicht gepflastert, doch mindestens durch Auffiesung erhöht, hergestellt wurden, darüber — — —. Ist es doch, als wäre man der Ansicht, man vergebe sich durch solche, in wenigen Tagen zu bewerkstelligende Herstellung irgend etwas, dem großen Publikum gegenüber. Der hiezu erforderliche geringe Kostenaufwand kann doch, gegenüber den sonstigen, für Verschönerungen und dergl. aufgewendet werdenden Tausenden, wovon oft das große Publikum wenig oder keinen Vortheil genießt, nicht besonders in Anschlag gebracht werden, zumalen wenn es gilt, einem schreienden Mißstande (nicht Luxus!) abzuhelfen. Bis es aber in dortig schöner Gegend — zur Zeit **eine** lange und breite Pfütze — einmal zur Pflasterung kömmt, dürften mindestens noch Monate, und gerade während schlechtester Jahreszeit, vergehen, und für solche noch zeitlose Ungewißheit sollte und wollte etwa gegenwärtiger Mißstand beizubehalten beliebt werden? Wir möchten sehr bezweifeln, ob sich ein verhältnißmäßig ähnlich schlechter Straßenzustand in irgend einem ärmlichen Landstädtchen finden läßt, wie der hier in Frage stehende in der königl. Haupt- und Residenzstadt, dem sogenannten Sitze aller Schönheiten und Vortrefflichkeiten, permanent zu treffen ist. Daß darüber, daß für die Unterhaltung der dahin führenden Hauptstraßen so viel wie nichts geschieht, sich die in denselben befindlichen Häuserbesitzer für jetzt und in so lange, als nicht mindesten städtischer Seits das der Pflasterung voraus nöthige **Nivellement hergestellt** ist, kaum zu einer Pflasterung der diesen entlang, jetzt hügelartig führenden Trottoirs herbeilassen werden, geben wir gerne zu, nicht aber, daß diese darüber, unberücksichtiget aller straßenpolizeilichen Vorschriften, von den ihnen zur Unterhaltung zugehörigen Trottoirs so ganz und gar befreit sein wollen. Wir glauben gerne, daß deren jetzig zu treffende Herstellung die Hausbesitzer mehr kosten mag als solche rechtzeitige Unterhaltung ihnen gekostet haben dürfte, glauben aber auch, daß, wenn solche Unterhaltung städtischer Seits bewerkstelliget werden müßte, wie nicht der Fall, diese Trot-

toirs nie so weit würden herabgekommen seyn, denn die Hausbesitzer würden nicht versäumt haben, die ihnen hieraus drohenden Nachtheile für ihre Baulichkeiten und durch die Nähe des Bahnhofes sich erhöhte Miethserträgnisse geeigneten Ortes längst geltend gemacht und auf solche Herstellung und Unterhaltung gedrängt zu haben. Und nun diese den Vortheil der Bahnhofsnähe genießen, sollte für diese die Unterhaltung ihrer Trottoirs so gar lästig seyn wollen? Die in fraglich schöner Gegend hoch und breit stehende Häuserreihe paßt doch wahrlich gar nicht zu den an deren Fuß höchst kümmerlich unterhaltenen schlechten Trottoirs, und wir sind unwillkürlich versucht, zu glauben, daß es wohl manch' solchem Besitzer, — wenn er die Hundert und Hunderte von Fußgängern, die der Weg vom und zum Bahnhof tagtäglich über sein Trotoir führt, nothdürftig durch die am Fuße seines Hauses befindlichen bodenlosen Stellen und Pfützen waten sieht, und wohl nicht selten deren Glossen darüber hört, — wie dem Pfauen gegangen seyn mag, wenn dieser seiner Füße ansichtig wird. Auch so mancher Inwohner dürfte schon verlegen darüber seinen Kopf vom Fenster zurückgezogen haben. Behufs dringend nöthiger Herstellung dieser Trottoirs beabsichtigen wir übrigens schlüßlich ja nicht, die Steingrobe Aufkiesung auf dem Bahnhof-Vorplatze etwa als Muster aufgestellt zu wissen.

** München, 31. Jan. Heute Mittag wurden die beiden Fahnen des hier — 2 Bataill. stark — bestandenen und durch jüngste kgl. Verordnung in seinem Reste mit aufgelöst gewordenem Landwehr-Freicorps nach damit gegebener Vorschrift, und zwar, da dessen bis zuletzt ausgeharrten Mitgliedern nach bereits geschehener Auflösung nicht mehr mit Waffen zu erscheinen gestattet seyn konnte, durch eine Abtheilung Landwehr in das hiesige bürgerliche Zeughaus gebracht. — Künftigen Sonntag soll die gefeierte Sängerin Frau Palm-Spatzer in der Oper „die Jüdin" dahier zum letzten Male auftreten. Wir sagen „soll" um auf etwaig abermalig mißliebige Täuschungen — wie gestern bei erhöhten Preisen in der Oper „der Prophet" vorgekommen, zum Voraus aufmerksam zu machen. Daß Frau Palm-Spatzer gestern schnell unwohl geworden und daher nicht wie bestimmt gewesen auftreten konnte, wurde zwar angezeigt, aber vielen jener, die einmal im Besitze der bereits mehrere Tage vorgemerkten Billeten zu dieser Vorstellung waren, entging solche Notiz und waren denn Abends in ihren Erwartungen getäuscht, gemeint, daß füglich darüber, wie sonst üblich, die ganze Vorstellung hätte verschoben werden sollen, was jedoch nicht beliebt wurde. — Am 2. Februar wird der durch seine außerordentlichen Kunstleistungen berühmte Elephant seine Vorstellungen dahier beschließen. Wir machen auf diese noch wenige Vorstellungen um so mehr aufmerksam, als nicht so bald wieder ein so schönes, ausgewachsenes und trefflich dressirtes, und dabei höchst zahmes Exemplar hieher kommen dürfte. Es ist wirklich staunenswerth, wie sich dieses colossale Thier gleich Hausthieren durch seltene Zahmheit auszeichnet und sich mit aller Geschmeidigkeit von Damen und Kindern schmeicheln und berühren läßt, und dem leisesten Befehle seines Gebieters mit aller Bereitwilligkeit folgt. Wie wir vernommen, wird sich Hr. L. Tourniaire mit demselben nach Wien begeben. — Von der kgl. Regierung wurde für Oberbayern der Sommerbiersatz pro 1851 im I. u. II. Distrikte (Stadt- und Landgericht München) auf 4 kr. 1 dl. und im III. Distrikte auf 4 kr. 2 dl. für die Maß vom Ganter festgesetzt, welchem je der bewilligte Lokal-Malzaufschlag beizurechnen ist.

Nürnberg, 30. Jan. Der kürzlich dahier verblichene Herr Hertel hat seine großartige Kunstsammlung unserer Stadt vermacht und außerdem noch 40,000 fl. zur Anschaffung und Errichtung eines Lokals so wie zur Anstellung eines Quästors für die Sammlung ausgesetzt.

Dresden, 27. Jan. (Die Dresdener Conferenzen.) Man fängt hier an daran zu zweifeln, daß Preußen auch künftig Hand in Hand mit Oesterreich gehen werde; ja man gibt der Vermuthung Raum, daß, wenn die Dinge zur Entscheidung kommen, der durch und durch milde und legitime Sinn des jetzigen Beherrschers jenes Staats einen Zwang gegen die schwächern Bundesglieder nicht zulassen, sondern die einfache Rückkehr zum Bundestage den österreichisch-bayerischen Reorganisationstendenzen vorziehen werde. — Den Regierungen, welche gegen die von der ersten Commission empfohlene Organisation der Bundesbehörden Verwahrung eingelegt, ist die Antwort geworden, daß die Ansicht der Commission ja noch kein Beschluß der Conferenz, welcher erst in der Plenarsitzung stattfinden könne, sey, und daher eine Verwahrung jetzt keinesfalls am Orte sey. — Der Herzog von Koburg-Gotha weilt schon einige Tage hier, wie man sagt, um sowohl wegen des Einspruchs der dortigen Agnaten gegen die ihre Rechte beeinträchtigende neue gothaische Verfassung die Ansicht der Träger der deutschen Politik zu vernehmen, als auch seine eigene, doppelt schwierige Stellung zu der beabsichtigten Bundesorganisation in Hinblick auf die Agnaten seines Hauses, zu welchen auch Prinz Albert und der König der Belgier gehören, vorstellig zu machen.

Leipzig, 26. Jan. Bei dem Zuge, der gestern Abend auf der sächsisch-bayerischen Eisenbahn hier ankam, ergab sich, daß auf der letzten Strecke von Kieritzsch bis Leipzig ein Reisender, der mit noch einem andern in einem Coupé saß, sich den Hals zerschnitten hatte. Während der Andere schlief, hatte der Unglückliche seinen verderblichen Entschluß ausgeführt.

Kassel, 27. Jan. Die von uns kürzlich erwähnte Beschränkung der Kompetenz des Kriegsgerichts soll dadurch herbeigeführt worden seyn, daß die preußische Regierung von der österreichischen die Aufhebung, respektive die Beschränkung verlangt habe. Eine Wirkung dieses Beschlusses haben wir noch nirgends wahrgenommen. Henkel und Hornstein befinden sich noch fortwährend im Gefängniß.

Rendsburg, 27. Jan. Der König von Dänemark hat, sicherer gestern eingegangener Nachricht zufolge, genehmigt, daß die beiderseitig gemachten Kriegsgefangenen nunmehr ausgewechselt werden, wleche Auslieferung denn auch ehestens zu erwarten ist. — In Mölln ist durch das „k. Konsistorium" das alte Kirchengebet „für den geliebtesten König und Landesherrn Frederik VII." wieder hergestellt worden.

Dänemark.

Die neueste Nummer der „Flyveposten" bringt einen Bericht, wonach sämmtliche Offiziere, die früher der dänischen Armee angehörten und später in den Reihen der Schleswig-Holsteiner kämpften, aus dem Reiche des Königs von Dänemark und aus allen seinen Landen ausgewiesen werden sollen auf ewige Zeit, weil sie so ihren Fahneneid gebrochen haben.

Frankreich.

Paris, 27. Jan. Wer von den Interpellationen große Erwartungen hatte, ist vollkommen getäuscht worden. Der neue Justizminister de Royer gab auf mehrere Fragen des Hrn. Hovyn Tronchère über den Charakter des neuen Ministeriums in seinem und seiner Collegen Namen die kurze Antwort,

ihre Bestimmung sey eine transitorische, rein administrative, sie seyen kein politisches Cabinet, und würden abtreten, sobald die Schwierigkeiten, welche momentan der Bildung eines parlamentarischen Ministeriums entgegenstünden, gehoben seyn würden. Diese Erklärung wurde mit Wohlwollen aufgenommen, und keiner von der Majorität verlangte weiter das Wort. Einige Stimmen von der Opposition, welche den Streit gern fortgesetzt hätten, fanden keinen Anklang, und der Uebergang zur Tagesordnung wurde mit bedeutender Mehrheit beschlossen. — In der heutigen Sitzung der Nat.-Verf. wurden zunächst 488,000 Franken für Kosten zu der allgemeinen Ausstellung in London bewilligt.

Spanien.

Madrid, 20. Jan. Man ist endlich dahinter gekommen, warum Gen. Narvaez so plötzlich abgereist ist. Er war mehreremale zum Zweikampfe herausgefordert, und hätte die Duelle zu bestehen gehabt, wenn er hier geblieben wäre. Sein Ausreißen hat ihm sehr geschadet und seinen Feinden eine Waffe in die Hand gelegt, die sie geschickt zu benützen verstehen. Narvaez Freund und ehemaliger College, Sartorius, gewesener Minister des Innern, hatte am Tage seines Austritts aus dem Ministerium gleich einen Zweikampf zu bestehen, wobei er leicht am Kopfe verwundet wurde. Dieß hat ihn bei den ritterlich denkenden Spaniern wieder in Achtung gesetzt und seinen gesunkenen Credit wieder gehoben. Das neue Ministerium besitzt noch das Zutrauen des Volks, es wird auch sobald nicht fallen, da die Opposition der beiden Kammern und die freie Presse sich das Wort gegeben vorerst das Ministerium nicht anzugreifen, um so eine Wiederkehr des General Narvaez unmöglich zu machen.

Verhandlungen des Magistrats der Hauptstadt München.

München, 31. Jan. (IX. öffentliche Magistratssitzung.) Vor Beginn der heutigen Sitzung wurden 64 neuaufgenommene Bürger und Insassen verpflichtet. — Bürgermeister Dr. Bauer macht das Collegium mit dem Bauetat bekannt. Nach diesem kommen auf den Wasserbau 34,000 Gulden; auf den Brückenbau 5500 fl.; auf den Straßenbau 26,000 fl.; auf die Ausgaben für Pflasterung 21,000 fl.; auf Unterhalt der magistratlichen Gebäude 8050 fl.; auf Unterhalt der Werkzeuge 3950 fl.; auf Landbauten 11,500 fl., soweit die eigentlichen Bauausgaben; auf die uneigentlichen Bauausgaben treffen und zwar auf Straßenreinigung 7000 fl.; auf die Feueranstalten 10,000 fl.; auf die öffentlichen Anlagen 7500 fl.; auf die Dultstände 5000 fl.; auf die Brunnenbauten 12,000 fl. der Bauetat beträgt demnach in Summa 153,000 Gulden, überschreitet demnach den Grundetat um 13,000 Gulden. — Es liegen sehr viele Anstellungsgesuche vor, da aber keine Stelle erledigt ist, werden sämmtliche ad acta gelegt. — Es liegen 18 Gesuche um Rückzahlung von Sparcassageldern vor, die mit 2699 Gulden genehmigt werden. — Rath Klaußner trägt nun das Gewerbereferat vor. Das zweite Hundert von Gesuchen um Boten- und Beiboten-Stellen und das zweite Hundert von Gesuchen um Kanzleistellen beim bevorstehenden Landtage ist vom Archivariat an den Magistrat geschickt worden; 22 wurden für die Beiboten- und Boten-Stellen und 8 für die Kanzleistellen von der Prüfungscommission vorgeschlagen. Folgende Ansässigmachungsgesuche werden genehmigt: a) des Ludwig Brey als Bierbrauer durch Ankaufs einer Brauerei um 150,000 fl.; b) des Niederwieser als Bortenmacher durch Uebernahme des realen Rechts seiner Mutter mit einem Ver-

mögen von 2000 fl.; c) des Gg. Scheer als Strumpfwirker durch Ankauf einer realen Gerechtsame um 700 fl. mit 1000 fl. Vermögen. Eine Beschwerde der Krauthändler gegen die Salzstößlers-Wittwe Meisinger wegen Führung von Hefe; — eine Beschwerde der Salzstößler gegen den Krauthändler Hierweger wegen Verkauf von Brennöl — und eine Beschwerde der Salzstößlerin Meisinger gegen den Obstler Dietl wegen Führung von Besen und Zinnkraut — haben sämmtlich die Untersagung mit Androhung der Strafe von 10 fl. zur Folge. Ein Gesuch des Hynne aus Calais um Verlängerung des Termins zur Reinigung von Glacehandschuhen kann nicht bewilligt werden, da bereits Lizenzgesuche zum Reinigen der Glacehandschuhe vorliegen. Ein Gesuch des P. Reindl als Inhaber einer Kunstmühle in Kultersheim um Bewilligung zur Errichtung einer Mehlniederlage in seinem Hause Theresienstraße Nr. 39 und zur Besorgung des Mehlverkaufs durch seine Frau wird abgeschlagen, dagegen das Gesuch des Schaumweinfabrikanten Oppmann in Würzburg um Bewilligung zur Errichtung einer Niederlage von von ihm producirten Schaumwein wird genehmigt, da Fr. Seligmüller seine Schaumweinniederlage eingehen läßt. 3 Schneider-Concessionsgesuche werden, da keine derlei erledigt ist, abgewiesen. — Webermeister Frey kommt um Dispensation von der Lehr- und Servirzeit als Modewaarenhändler ein, wird jedoch abgewiesen, da er sein Gesuch gar nicht motivirte. — Lizenzertheilungen bilden den Schluß der Sitzung.

Augsburg, 30. Jan. Bayer. $3\frac{1}{2}$ proc. Oblig. 85 P.; 4 proc. $89\frac{1}{2}$ G.; 4proc. Grundrenten-Ablösungsoblig. $86\frac{1}{2}$ G.; 5 proc. $100\frac{1}{2}$ G. Bankactien I. Sem. 630 G.; Oesterr. 5 proc. Met. $72\frac{1}{2}$ G.; Bankactien II. Sem. 880 P.; Württemb. $3\frac{1}{2}$ proc. 83 G.; $4\frac{1}{2}$ proc. $97\frac{1}{8}$ G.

Frankfurt a. M., 29. Jan. **Goldcurse:** Pistolen 9 fl. 29-30 kr.; preuß. Friedrichsd'or 9 fl. 55-56 kr.; holl. 10 fl.-Stück 9 fl. 39-40 kr.; Randducaten 5 fl. 29-30 kr.; 20 Fr.-Stücke 9 fl. 22-23 kr.; engl. Souverains 11 fl 39-40 kr.; Gold al Marco 372 fl.

Frankfurt a. M., 30. Jan. Oesterr. 5 proc. Metall. $72\frac{7}{8}$; $4\frac{1}{2}$ proc. $63\frac{3}{4}$; Bankactien 1067; spanische innere Schuld $33\frac{3}{4}$; Ludwigshafen-Bexbach $79\frac{3}{4}$; Berlin: $3\frac{1}{2}$ proc. preuß. Staatsschuldsch. $84\frac{3}{8}$; freiwilliges 5 proc Anlehen $106\frac{1}{4}$; Köln-Mindener Eisenbahn-Aktien $97\frac{3}{4}$; Paris: 5proc. Rente 9620; 3proc. Rente —; London: 3proc. Consols 28. $96\frac{1}{2}$-$\frac{3}{4}$. — Wechselcourse: Paris $93\frac{3}{4}$; London $117\frac{1}{8}$.

Wien, 30. Januar. 5proc. Met. $94\frac{15}{16}$; $4\frac{1}{2}$ proc. $83\frac{7}{8}$; 1834r Loose $1012\frac{1}{2}$; 1839r Loose $292\frac{3}{16}$; Bankactien 1144; Nordbahn-Aktien 1225; Augsburg uso $131\frac{1}{4}$ B.; London 3 Monat 12.43 B.

Ein Heilbad,

in schöner und günstiger Lage Oberbayerns, gut renommirt und besucht, ist nebst Grundstücken feil und mit einer Baarerlage von 8000 bis 10,000 fl. billig zu erwerben. — Sehr geeignet für einen Arzt oder für Jemanden, der Neigung hat eine Wirthschaft zu betreiben. 4211.(2a)

Versteigerung.

3414. (2b) Dienstag den 4. Febr. 1851 um 9 Uhr Vormittags werden im Pfarrhofe zu Planegg zwei fünfjährige fehlerfreie Pferde, mehrere Kühe und verschiedene Oekonomie-Gegenstände und Hausgeräthschaften gegen sogleich baare Bezahlung versteigert.

4317. Ein Bund Schlüssel wurde gefunden. D. U. Sendlingergasse Nr. 35/4 rückw.

Gesuch.

4068. (3b) Bei Unterzeichneter kann ein absolvirter Chirurg, der mit legalen Zeugnissen versehen ist, sogleich oder später als Provisor eintreten. Näheren Aufschluß ertheilt unter portofreien Briefen

Helena Sigl,
Chirurgens-Wittwe in Murnau

Bekanntmachung.

Göß c. Obermaier.

4213. Im Wege der Execution werden am

Mittwoch den 5. Februar ds. Js.
Vormittags 9 Uhr

auf dem Obermaier-Anwesen zu Loiperding die nachfolgend verzeichneten Gegenstände öffentlich versteigert:

1) eine dunkelbraune Stute, werth 10 fl.
2) eine lichtrothe Kuh mit Stern, w. 40 fl.
3) eine lichtbraune Stute blind, w. 12 fl.
4) ein Rapp, Wallach, werth 12 fl.
5) ein vierteljähriges Kalb, werth 8 fl.
6) ein Heuwagen mit Zubehör, w. 18 fl.
7) ein breitgereifter Heuwagen, w. 40 fl.
8) ein zweispänniger Schanzwagen mit Wagscheit und Brustkette, werth 18 fl.
9) ein Schweizerwägerl mit Legachsen, werth 12 fl.
10) hundert Zentner Heu, werth 60 fl.
11) 50 Zentner Heu, à 30 kr., w. 25 fl.
12) 50 Zentner Kleeheu, à 40 kr., werth 33 fl. 20 kr.
13) 276 Zentner Roggen- und Haberstroh, à 24 kr., werth . . 110 fl. 24 kr.
14) eine Quantität neugedroschener Kleesaamen, werth . . . . . 36 fl.
15) eine Quantität Dünger u. Koth, w. 15 fl.
16) eine Quantität Dünger in 2 Düngerstätten an der West- u. Nordseite des Hauses, werth . . . . . . 15 fl.
17) 2 Paar Eggen, à 5 fl., werth 10 fl.
2 Pflüge mit Pflugkarren, à 5 fl., w. 10 fl.
4 Schlitten, à 2 fl. 30 kr, w. 10 fl.
7 Gänse, à 1 fl, werth . . 7 fl.
4 Flachsrecher, à 1 fl. 30 kr., w. 6 fl.
ein Hängkasten, bunt angestrichen, w. 6 fl.
eine zweischläferige Bettstatt mit Strohsack, Federbett u. 2 Kissen, w. 10 fl.
ein ditto sammt Bett wie oben, w. 10 fl.
ein ditto mit Strohsack und Kopfpolster, werth 8 fl.
ein Backtrog, werth . . . . . 1 fl.
eine Bettstatt mit Strohsack, w. 1 fl.
ein großer Hängkasten bunt gemalt, w. 6 fl.
3 Kruzifixe mit 10 Tafeln, werth 3 fl.
eine Ochsenhaut, werth . . . 6 fl.
ein angestrichener Tisch, werth 1 fl.
4 alte Kummeter sammt Geschirr u. Sattel, werth . . . . . . 8 fl.
eine zweischläferige Bettstatt mit Federbett u. Kopfkissen, werth . 10 fl.
eine Säge u. 3 Sensen, werth 2 fl.
ein Vendelschlitten, werth . . 12 fl.
2 Schaffel u. eine Haue, werth 2 fl.
1 Hacke, 1 Schlegelhacke, 2 Scheitkeul, 1 Dängel, werth . . . . 3 fl.
2 Schneidbänke, werth . . 4 fl.
eine Mehltruhe, werth . 1 fl 30 kr.
6 Kummeter mit Geschirr, werth 12 fl.
eine Wanne, werth . . . . 2 fl.
$^{1}/_{8}$ Schäffel Waizen, werth . 12 fl.
ein angestrichenes Kastel, w. 1 fl. 30 kr.
2 Ampeln, werth . . — fl. 30 kr.
ein großer Tisch, werth . . . 2 fl.
eine Schwarzwälder-Uhr, werth 1 fl.
ein kupferner Kessel, werth . . 6 fl.
ein desgleichen werth . . . 5 fl.

Hievon werden die Ziffer 1, 2, 6, 10 u. 13 bezeichneten Gegenstände ohne Rücksicht auf den Schätzungswerth, die übrigen aber nur dann hingeschlagen, wenn das Meistgebot wenigstens drei Viertheile des Schätzungswerthes erreicht. Kaufslustige werden zu dieser Versteigerung mit dem Bemerken eingeladen, daß die Abführung der versteigerten Gegenstände nur gegen sofortige Baarzahlung stattfinden darf.

Erding, am 26. Januar 1851.

Kgl. Landgericht Erding.

Michl, k Landrichter.

Zu verkaufen.

4216. (3a) Familienverhältnisse wegen ist in dem Markte Frontenhausen in Niederbayern ein reales Bortenmacherrecht, das im besten Betriebe sich befindet, mit oder ohne Haus zu verkaufen. Näheres hierüber bei den Herren J. G. Leuze u. Söhne in München oder bei dem Eigenthümer.

Jos. Fritz, Bortenmacher.

Gut'n Abend, Herr Schnaunzl!
Heut kriegt'ns a Hirn.
Kimmt a da Pauli und da Pfingstl,
Dö that'n gern schmirn;
Der Datschlmaier wär a dabei,
Aba d'Mari thuat met'n Krenkl glei.

4192. Heinrich Quastano.

An Dich denke ich allein. 4231.
Nicht anderst ist mehr Friede,
Nicht anderst ist mein Seyn
Als nur bei Dir allein.
Den 28. Januar 1851.

4204. Im Markte Sulzburg, Landger. Neumarkt in der Oberpfalz, ist ein reales Krämerrecht billig zu verkaufen. Näheres beim Eigenthümer Jos. Nicklas allda.

4277. Ein schwarzes Hündchen, braun gezeichnet, mit rothem Halsbändchen ist Jemanden zugelaufen. D. U.

4188. **Unterzeichnung** nimmt **Georg Franz** an auf die **zehnte**, umgearbeitete, verbesserte und vermehrte Auflage des

Conversations-Lexikon,

welche in 15 Bänden oder 120 Heften

zu dem Preise von 18 Kr. Rh. für das Heft

in dem Verlage von F. A. Brockhaus in Leipzig erscheint.

Die in allen Buchhandlungen zur Ansicht zu erhaltenden ersten Hefte zeigen die bedeutenden Verbesserungen und Vermehrungen dieser neuen Auflage des bekannten **Werkes**, sowie die sorgfältige äußere Ausstattung. Binnen drei Jahren soll es beendigt seyn, und **die vollständige Lieferung in 120 Heften wird ausdrücklich garantirt.** Monatlich werden in der Regel drei Hefte von 6—7 Bogen ausgegeben.

Zur geneigten Bestellung empfiehlt sich **Georg Franz in München,** Perusagasse Nr. 4.

Verkauf von zwei sehr schönen Oekonomie-Gütern.

3639. Das erste befindet sich in unmittelbarer Nähe von München, sowohl für eine Herrschaft, als für einen Oekonomen oder Privatmann geeignet, und besteht aus einem neugebauten, ganz massiv gemauerten Wohnhause, mit allen möglichen Bequemlichkeiten, sammt Stadel und Stallung unter einem Dache mit 42 Stück Hornvieh und 2 Pferden, nebst vorzüglich eingerichteter Milchwirthschaft, mit großem geschlossenen Hofraum und Pumpbrunnen, einem sehr schönen Gras-, Obst- und Küchengarten (2 Tgw.) und 38 Tgw. Aenger zunächst der Stadt.

Das zweite Anwesen ist 5 Stunden von München entfernt, in der Nähe von zwei Städten, dasselbe besteht aus gut gebauten Oekonomie-Gebäuden und einer kleinen Kirche, mit circa 1000 Tgw. Gründen und eignet sich sowohl zu großem Oekonomie-Betriebe, wie auch sehr lucrativ zur Dismembration oder zur Ewig-Verpachtung sämmtlicher Grundstücke.

Bei beiden Anwesen werden an der Erlagssumme ein Theil bayerischer Staatspapiere, od. 4 proc. Ablösungs-, sowie auch sichere Hypoth.-Briefe angenommen. Portofreie Zuschriften sub J. T. Nr. 3639 bestellt die Exped.

36. (c) **Bücher-Anzeige.**

Nr. 139,

von **Jac. Oberdorfer,** Antiquar, Promenadeplatz Nr. 1

4229. Es wird nachträglich bemerkt, daß bei dem Pferde-Rennen in Dachau sowohl in- als ausländische Pferde zugelassen werden.

Nachruf an unsern Bergwerks-Direktor Herrn Schwarze.

4197. Tiefergriffen durch die Nachricht, daß Sie uns als Direktor verlassen wollen, bringen wir Ihnen unsern herzlichsten Dank für die väterliche Fürsorge, die Sie uns vom Beginn des Werkes an bis jetzt haben zu Theil werden lassen.

Einen Mann, der streng auf die Pflichterfüllung eines Jeden sieht, dabei aber auch Milde und Nachsicht walten läßt, den jeder seiner Untergebenen nicht allein als seinen Vorgesetzten, sondern auch als seinen Freund, als seinen Bruder betrachten kann, den man achtet und schätzt und unter den man mit Freude und Lust arbeitet, den verläßt man nur mit traurigem Herzen. Ein Bürge hiefür mögen Ihnen die Thränen seyn, die beim Abschied in den Augen der meisten Ihrer 150 Bergleute glänzten.

Sie hinterließen uns den Trost, daß Sie als Miteigenthümer des Bergwerks uns später noch oft in unsern unterirdischen Räumen besuchen würden; ein Jeder solcher Besuch wird ein Festtag für uns seyn.

Es möge Ihnen wohlergehen, wie Sie es an uns verdient haben.

Wir Alle rufen Ihnen ein herzliches, ein inniges Glück! Auf! nach.

Miesbach, den 25. Januar 1851.

Die Knappschaft der Miesbacher-Steinkohlen-Gewerkschaft.

2835. (6c) **Ein Sopha u. Sessel,** noch wenig gebraucht, mit Federn u. Roßhaar gepolstert, kann gegen ganz billigen Preis abgegeben werden. Theresienstraße Nr. 3/1 St.

4230. Ein großer brauner Hund mit weißer Brust ist am Sonntage Jemanden zugelaufen. D. U.

4232. (2a) 10,000 fl. sind sogleich auf erste Hyp. zu 5 Proc. auszuleihen, das Nähere Frauenplatz Nr. 3/0.

4262. Ein adeliger Damenkalender wurde gefunden. D. U.

4181. Für die T. Abonnenten des Musik-Leih-Institutes unterz. Musik-Handlung liegt als

Freiexemplar

zur gef. Abnahme bereit.

„Flocons de neige".

Album de Piano pour 1851.

Amusemens de Salon par divers auteurs.

Contenant:

Souvenir du Prophète (Schönchen).
Deux Meditations (Kontski).
Deux Romances sans paroles (Urban).
Mit Titelzeichnung: Schluss-Scene 4. Act: „Prophet", Ladenpreis fl 2. 42 kr.
☞ Obige Abbildung (Kreidezeichnung) extra abgedruckt auf chin. Papier: — 24 kr.
München. **Jos. Aibl.**

☞ **Ein probates kostbares Geheimniß für Damen,** auf die schnellste Art und Weise von Männern bewundert und geliebt zu werden.

4235. Anfragen können in der Kaufingerstraße Nr. 21 rückwärts im 1. Stock links (Eingang am Brunnen) gegen irgend ein Geschenk, für Damen passend, befriedigt werden.

4251. 900 fl. sind auf 1. Hypothek auszuleihen. D. U.

4305. Ein Ohrenring wurde gefunden. Kanalstraße Nr. 14/1 Stiege.

4314. Zwei meublirte Zimmer sind am Dultplatze Nr. 10 über 3 St. auf der Sonnenseite zu vermiethen und sogleich zu beziehen.

Kauf-Gesuch

von **alten Spitzen** jeder Art.

Alte Kloster- und **Kirchenspitzen,** sowie auch **Points & Brabanter,** sowohl **beschädigte** als **unbeschädigte**, werden bei **Unterzeichnetem** zu den **höchsten Preisen** fortwährend zu **kaufen** gesucht.

Auf mehrfache Anfrage mache ich zugleich bekannt, daß ich für Herrn **Stahl** niemals den Einkauf besorgte. **Sigmund Helbing,**

4265. (3a) Kaufmann in München, Theatinerstr. Nr. 34.

4293. So eben sind bei C. A. Gummi in Ansbach erschienen und in allen bayerischen Buchhandlungen, in **München** bei **Chr. Kaiser** rc. rc., Residenzstraße Nr. 18, vorräthig:

G. Scheurlins Gedichte.

Elegant gebunden. Miniatur-Ausgabe. Pr. fl. 2. 12 kr.
brochirt „ „ 1. 36 „

Georg Scheurlin zählt zu den besten Lyrikern der Neuzeit und ist von Kritikern mit dem unvergeßlichen Lenau gleichgestellt worden. **Ihre Majestät die Königin Marie von Bayern hat diese Gedichte durch Annahme der Widmung noch besonders ausgezeichnet.**

Fremden-Anzeige.

Gold. Hahn. Frau v. Fornbach a. Ingolstadt. Semmelbauer, Apotheker mit Gem. a. Augsburg. Müller, Kfm. a. Salzburg. Maurer, Priv. a. Coblenz u. Werner, Kfm. a. Wien. **Blaue Traube.** Ahlborn, Reg. a. Neu-York. De. Hehle a. Frankfurt. Breßbacher, Priv. a. Zürich. **Stachusgarten.** Araumer a. Donauwörth u. Schwarz, a. Mannheim, Kaufl. Reingruber, Musik'us aus Windheim.

Gestorbene.

J. Greill, Maurer v. Eiting, 44 J. a — M. H. Ullmann, Fabrikantenstochter v. h., 18 J. a. — R. Wagner, Maurerstochter von Puchschlagen, 57 J. a. — M. Haas, q. k. Revierförster v. Meremaier, 78 J. a. — Th Wimmer, Maurersfrau v. h., 48 J. a.

Redaction, Druck und Verlag von G. R. Schurich in München.

Hiebei der Münchener Anzeiger Nr. 29.

Vierter **Nro. 33.** Jahrgang.

Neueste Nachrichten
aus dem Gebiete der Politik.

Sonntag, den 2. Februar 1851.

Die „Neuesten Nachrichten" erscheinen stets für den folgenden Tag Abends 8 Uhr, das Montagsblatt ausgenommen, welches denselben Tag früh 10 Uhr ausgegeben wird. Das Gleiche findet bei hohen Festtagen statt. — Die Expedition ist in der Fürstenfeldergasse Nro. 13. — Abonnements-Preis für das ganze Jahr 2 fl., halbjährig 1 fl., vierteljährig 30 kr., einzelne Nummern 1 kr. — Inserate im Beiblatt, genannt „Münchener Anzeiger," werden die gespaltene Zeile oder deren Raum zu 2 kr., im Hauptblatt zu 3 kr. berechnet. — Alle Postämter und Zeitungsexpeditionen nehmen Bestellungen an.

Deutschland.

µ München, 1. Febr. (Schafft Arbeit!) Der Himmel ist in dem bisherigen Verlaufe des Winters gütiger für die Armen gewesen, als die Menschen, denn er hat ihnen milde Witterung geschickt, wodurch viel Holz erspart worden ist, aber die Arbeit zum Broderwerbe hat bedeutend gefehlt, das schöne und gelinde Wetter hat die Hauptsache gethan. — Wir wollen wünschen, daß die Behörden, welche doch die größere Beschäftigung der arbeitenden Klasse anzuordnen und zu vertheilen haben, sich nicht zu viel auf schönes Wetter, auf die wieder eingetretene Ruhe, auf die Baulust der Privaten verlassen möchten: nicht bloß die Haut, auch der Magen des Arbeiters will seine Rechte behaupten, und läßt sich nicht mit Vertröstungen abspeisen. Hält man eine Rundschau über dasjenige, was in München und dessen Umgebungen für die Beschäftigung der arbeitenden Volksklasse in diesem Winter geschehen ist, so ergibt sich außer dem erst begonnenen Abbruche der Stadtmauer am Anger nichts Nennenswerthes; selbst der denselben veranlassende Bau des Schrannenhauses, ist noch nicht angefangen, scheint auch noch nicht so ganz nahe bevorzustehen, und hat überdies, neben der an sich zweckmäßigen Verlegung des Schrannenlokals eine rentirliche, ganz andere Absicht, als die einfache Beschäftigung von Arbeitern zum Grunde. Selbst die Arbeiterzahl, welche hiebei bedacht werden kann, steht in gar keinem Verhältnisse zu jenen, welche derselben bedürftig sind, und wäre dies auch, so soll doch nicht blos nothdürftig für wenige, sondern vielmehr für den Erwerb möglichst vieler Menschen gesorgt werden, denn was sie durch ihre Arbeit verdienen, kommt wieder den Bäckern, Metzgern, Bräuern u. s. w., überhaupt einem weitern Kreise, und mittelbar auch der Moralität und öffentlichen Sicherheit zu Gute. Unsere Zeit kennt leider nur neue Steuern und Lasten ohne irgend eine Erleichterung für den steuerpflichtigen Bürger, und bedrückt dessen Seele wie eine trübe Wolke. Die Erhöhung des allgemeinen Zinsfußes hat dem Hauseigenthümer und Gewerbsmann den vierten Theil seiner Einnahme genommen; dabei Einquartirungen, Kapital- und Einkommensteuer, geschmälerter Erwerb und Credit und keine Aussicht auf nahes Besserwerden. Darum schafft Arbeit, gebt die Mittel zur Tragung der Lasten durch weise Maßregeln, laßt diese aber nicht jahrelang durch die Akten wandern, sondern führt sie ohne Lauheit mit Wohlwollen und anregender Energie zur Ehre der Verwaltung und zum Wohle des Volkes kräftigst aus. Wirket so lange es Tag ist! Untersucht man nun die Mittel zur unmittelbaren Beschäftigung der ärmern Volksklasse in hiesiger Stadt und namentlich der so zahlreichen Baugewerbe

so muß hier, außer der wünschenswerthen Beseitigung so vieler baulicher Mißstände, der Erweiterung alter und Herstellung neuer Straßen, dem Bau eines Ständehauses, eines neuen würdigen Rathhauses, selbst einer neuen volksthümlichen Bockhalle u. s. w., vorzüglich der Eisenbahn nach Salzburg gedacht werden, welche in Bezug auf die der k. Haupt- und Residenzstadt, ihren Hauseigenthümern, dem Gewerbsmanne wie dem Handel und Verkehr daraus zufließenden Vortheile obenan steht, und wozu ohnedies alle Einleitungen und Vorbereitungen längst getroffen sind, aber leider etwas lange auf die Ausführung warten lassen. Schon die Bauten zu Vergrößerung des hiesigen Bahnhofs und der Magazine, dann an der Eisenbahnbrücke über die Isar würden über 1000 Menschen beschäftigen, die jetzt nur einen sehr unsichern oder gar keinen Verdienst haben, und den aus der Noth entstehenden Verführungen ausgesetzt sind. Berücksichtigt man aber die Masse von Fremden, welche durch diese Eisenbahn aus Oesterreich, Italien, Tyrol u. s. w. hieher geführt und Geld dahier verzehren würden, und erfährt man zugleich, daß die Bahn von Augsburg nach Ulm noch früher gebaut und fertig werden soll als jene, dann ist jede weitere Zögerung unerklärlich, und es wird dann die Frage gestellt werden dürfen, was denn München, was denn ganz Oberbayern verschuldet hat, um in der Eisenbahnfrage so stiefmütterlich behandelt und in den Winkel geschoben zu werden gegen andere Provinzen, die sich gleicher Treue in den letzten bewegten Zeiten nicht rühmen können. Darum schafft auch hier Arbeit und Zufriedenheit, und wirket, so lange es Tag ist!

T München 31. Jan. Wie wenig sich die in früheren Artikeln, bezüglich Holztheuerung, über unsere oberbayerischen Steinkohlen (betitelt Braunkohlen) ausgesprochenen Ansichten bewähren, zeigt nun durch die Praxis die Miesbacher Steinkohlen-Gewerkschaft. Seit Jahren wurden die Kohlen derselben auf den österreichischen Dampfschiffen zu 100,000senden von Centnern gefeuert und übertrafen die böhmischen und andere Sorten, die man zu den Steinkohlen rechnet, und im gegenwärtigen Augenblick beweisen mehrere unserer Schmiede ebenfalls durch die Praxis, daß man mit der oberbayerischen Kohle, die nur 36 kr. per Centner kostet, gleiche Resultate liefert, wie mit den Kronachern und andern Steinkohlen, die bis hier auf ca. 1 fl. 26 kr. zu stehen kommen. Gleich günstige Resultate, wie die frühern Artikel-Einsender von den sogenannten ächten Steinkohlen, nämlich 9 Centner = eine Klafter Fichtenholz und 13 à 14 = eine Klafter Buchenholz, sagten, liefern eben diese Steinkohlen auch bei Oefen- und Herde-Feuerung, und man kann sich unter andern täglich bei Sedaler (Kaffeehaus) und bei Büchelbräu hiervon überzeugen, wo dergl. Feuerungen für Steinkohlen eingerichtet sind. Es stellen sich demnach die Kosten dieser Kohle gegen eine Klafter Fichtenholz auf 5 fl. 24 kr. und gegen eine Klafter Buchenholz auf circa 8 fl., und entziffert sonach die nämlichen als die uns früher bekannt gegebenen Resultate der sogenannten ächten Steinkohlen. — Nachdem nun die Bahn für dieses Material bei uns gebrochen ist, so hoffen wir im allgemeinen Interesse, daß hiemit auch bald für größere Feuerungs-Einrichtungen, als: Dampfkessel, Brauereien, Ziegeleien u. s. w., vorgegangen wird. Ebenso finden wir die Klagen über Holztheuerung, nachdem auf's neue Thatsachen vorliegen, nicht mehr beachtenswerth, indem jedes Gelegenheit hat, sich ein billigeres und kräftigeres Brennmaterial anzuschaffen, als das theure Holz.

♀ München, 30. Jan. (München-Salzburger Eisenbahn.) So häufig schon wurde Klage geführt über den langsamen Fortgang der

Zeichnung von Aktien für diese Bahn, dabei auch hingewiesen auf die erklecklichen Summen im Oberlande Bayern, welche erst flüssig werden sollen, sobald der Mangel an Vertrauen auf die Rentabilität der Bahn wird beseitigt sein. Mit dem „Mangel an Vertauen und Ueberzeugung von der Rentabilität der Bahn“ ist aber nur was Allgemeines gesagt; wir haben vielmehr umzusehen, woher denn eigentlich—also bei dem oberbayer. Landvolke insbesondere—dieses Nichtvertrauen rührt. Das Geringste wäre vielleicht der Zweifel am Gelingen und der Garantie des Unternehmens, und die Versicherung und Verzinsung der Anlage möchte ebenso vortheilhaft befunden werden — als gar mancher Landmann dorten um die geringste Zinsen nur für Aufbewahrung des Capitals irgend verbürgten Personen getrost seine Ersparnisse anvertraut. Daß Absatz und Verkehr befördert werden, sieht ohnedies Jeder ein. Aber ein Anderes: Wünscht das bayerische Oberland diese Förderung seines Absatzes und Verkehrs überhaupt? Wenn es einmal seine Segnungen und Vortheile erkannt und genossen hat — ja; jetzt aber verhält es sich noch ziemlich gleichgültig in materiellem Betracht, und eher ängstlich mißtrauend, daß mit diesem gewaltigen Verkehrsmittel eine gewaltigere Alteration seiner althergebrachten Sitte und Gewohnheiten in Verbindung stünde. — Der Bauer sagt sich das nicht selbst, denn seine Erziehung, sein Hang zum Gewohnten macht ihn indolent für Alles, was ihn nicht zunächst augenfällig berührt — für große Begebenheiten und Unternehmungen des Staates oder von Privaten, welche ihm seine Beamte veröffentlichen und anempfehlen, die ihm übrigens selbst gleichgültig sind. Er hört dabei auf andere Vorstellungen, andern Rath, worin ihm unumwunden die Gefährdung seiner heiligsten Intressen gerade durch jenes Unternehmen vor Augen geführt wird, das vom Landmanne weniger gekannt, noch auch gefürchtet — als von seinen Gewissensräthen gescheut wird.

** München, 1. Febr. Ueber die Schützenstraße zum Bahnhofe ward ein Fußweg und in der Schützenstraße einige Trottoirs aufgekiest. Es geht doch nichts über einen guten Willen. — Von der bayer. Gendarmerie, 2219 M. stark und auf 655 Stationen vertheilt, wurden im verflossenen Jahre 18⁴⁹/₅₀ nachfolgende Zahl von Verbrechen und Vergehen zur Anzeige gebracht: a) Gegen den Staat 252 (entdeckte Thäter 247, verhaftet wurden 493); b) gegen Private 7465 (entdeckte Thäter 5707, verhaftet wurden 5764) und endlich 163,231 Polizei-Uebertretungen (entdeckte Thäter 163,035). Im Dienste wurde 1 Gendarme getödtet und 31 Mann verwundet.

* Aus der Miesbacher Gegend am Fuße des Breitsteins. Möchten doch auch diese Zeilen in Ihrem Blatte Platz finden, und dadurch einiges Nachdenken erwecken, damit geeigneten Ortes einige Aenderungen werden möchten. Schon in einigen Blättern liest man bereits Klagen und Meinungsäußerungen über und gegen die Kapitalrenten- und Einkommensteuer, deshalb möchte auch ich meine Ansichten aussprechen; denn die Klagen scheinen mir größtentheils nicht ungegründet, aber entsprossen aus der Feder Solcher, welche erst durch diese Steuer steuerpflichtig wurden, und daher des Steuerzahlens noch ganz ungewohnt sind, es mag auch oft der Fall seyn, daß der Betrag dieser einer oder der andern Steuer in die ohnehin karg berechneten bestimmten jährlichen Ausgaben schmerzlich eingegriffen habe, aber der Bauers- oder Handwerksmann, welcher bereits sein Einkommen durch die Grund- oder Gewerbsteuer besteuerte, fühlt oft den Druck der Einkommensteuer gewiß nicht minder, ja ich sage es frei, er fühlt solchen noch mehr; denn wie oft kam es nicht schon vor, daß mancher Kleinbegüterte, und sogar auch größer Be-

güterte, des Steuerzahlens wegen ein nothwendiges Stück Vieh oder sonstiges Naturalerzeugniß zu verhältnißmäßig geringeren Preis verkaufen mußte, als sonst der Fall gewesen wäre, wenn sie die geeignete Zeit abwarten hätten können, und jetzt werden solche Fälle gewiß nicht weniger, nachdem der Bauer oder Handwerksmann sein Einkommen nochmals versteuern muß, namentlich bei dem Bauern, welcher in Fälle kommen kann, wo er das ganze Jahr nur auf die selbsterzeugten und bereiteten Naturalien angewiesen ist, ohne etwas Entbehrliches zu haben, welches er zu Geld machen könnte. Die bei großen bedeutenden Unglücksfällen ermöglichte Steuerminderung ist auch nicht recht zu beachten, indem man dabei sicher mehr Kosten und Versäumnisse haben würde, als die Minderung betragen wird. Möchten diese Zeilen die erwünschten Gedanken erregen, damit die möglichen Aenderungen gemacht würden.

Nürnberg, 30. Jan. Der in der gestern dahier stattgefundenen Generalversammlung der Actionäre der Ludwigs-Eisenbahn-Gesellschaft (Fürther Bahn) vorgelegte Bericht, ergab das erfreuliche Resultat einer Gesammteinnahme von 58,338 fl. 10 kr. (7438 fl. 10 kr. über den Etat), während die etatsmäßigen Ausgaben von 26,543 fl. 5¾ kr. nur eine Mehrausgabe von 1404 fl. 13¾ kr. zeigten und an Ausgaben außer dem Etat 4928 fl. 9 kr. bestritten worden waren. Von der nach Abgleichung bleibenden Summe wurden 2000 fl. zu dem Fonds für die bereits nachgeschafften 900 Stück neuen Schienen abgegeben und die Dividende von 1850 auf 13 Prozent gestellt. Ein nach deren Bestreitung noch verfügbarer Rest von 1856 fl. 57 kr. wurde der neuen Rechnung überwiesen. Die vorhandenen Natural- und Materialvorräthe betragen 6293 fl. 31 kr., der s. g. eiserne Reservefonds 10,000 fl.

Ulm, 31. Jan. Die für die einzelnen Sektionen der von Augsburg nach Ulm zu erbauenden Eisenbahn bestimmten Ingenieure sind bereits auf ihren Sektionen eingetroffen.

Dresden, 28. Jan. (Die Dresdener Conferenzen.) Es stellt sich immer mehr heraus, daß Preußen einem Zwange gegen die der neuen Organisation der Bundesgewalten etwa beharrlich widersprechenden Regierungen entschieden abgeneigt ist, während Oesterreich denselben in der möglichsten Weise zu vertreten sucht. Inzwischen ist man bemüht, die Bedenken der Widersprechenden dadurch zu beseitigen, daß man die Bestimmung aufnehmen will, es dürfe die Bundesregierung ihre Befugnisse nur nach den von der Legislative festzustellenden Normen ausüben, und diese Normen dann auch gehörig präcisiren will. Auch dürfte man noch einzelnen Staaten, namentlich Baden und Hessen (ich will nicht sagen, weil sie Frankreich näher sind) Concessionen betreffs der Gruppirung machen. Zu den bereits schon oftmals genannten Befugnissen der Bundesexecutivbehörde dürfte auch die Ernennung der Bundesbeamten kommen, zugleich aber diesem Organe ausdrücklich zur Pflicht gemacht werden, in allen Angelegenheiten, welche besondere Berufskenntnisse erfordern, sich des Beiraths von Sachverständigen zu bedienen. — Eine Zusammenkunft der Monarchen Rußlands, Oesterreichs und Preußens in Warschau in der Mitte des Monats März hält man hier für gewiß; ebenso aber auch, daß vor dieser Zeit kein Abschluß in der deutschen Frage erfolgen werde. — Von österreichischer Seite wird jetzt sehr auf eine Beschleunigung der Verhandlungen gedrängt, man wünscht eine möglichst baldige Einsetzung der neuen Bundesgewalt und will sich an die Proteste Badens und Hessens nicht kehren. Von dieser Seite drängt man

auch darauf, von der neuen Bundesbehörde die schleswig'sche und die kurhessische Angelegenheit zu Ende führen zu lassen.

Kassel, 28. Jan. Durch den Bezirksdirektor Wachs ist dem Stadtrath der Befehl zugegangen, bei Strafe binnen 24 Stunden die Lazarethbekleidung für die in den Hospitälern sich befindenden Bundesexekutionstruppen anzuschaffen. Die Stadtkasse ist erschöpft und zur Deckung der bereits erwachsenen Ausgaben für derartige Gegenstände in die Nothwendigkeit versetzt, ein Kapital von 10,000 Thalern aufzunehmen.

Aus Kurhessen im Januar. Alles, was man zu Wilhelmsbad unter Pacifikation und Herstellung der landesherrlichen Autorität verstanden hatte, und weßhalb die Waffenhilfe des Bundestags requirirt und so sehr erklecklich erlangt worden war, ist nunmehr erreicht. Sämmtliche öffentliche Behörden in unserem Lande haben, das Recht des Stärkern anerkennend, sich in die Kurfürstlichen Ordonanzen vom September v. Js. gefügt; auch vom Offizierkorps, so weit es sich in Thätigkeit befindet, ist kein passiver Widerstand mehr zu besorgen; die von den Landständen unverwilligten Steuern werden allenthalben ohne Widersetzlichkeit bezahlt; die 20 Jahre lang in anerkannter Wirksamkeit bestandene Landesverfassung vom 5. Jan. 1831 ist zum ersten Male durch höheres Machtgebot suspendirt, und selbst der zu deren Wahrung grundgesetzlich angeordnete permanente ständische Ausschuß außer Thätigkeit gesetzt worden. Ungestörte Ruhe und Ordnung herrschen überall, die Entwaffnung der Bürgerwehr ist an allen Orten vollzogen und nirgends sind fremde Executionstruppen mehr nöthig, aus dem einfachen Grunde, weil es nichts zu exequiren gibt. Allgemein hoffte man daher, daß jetzt der Zeitpunkt gekommen seyn werde, wo das noch in hiesiger Gegend stationirte zahlreiche Bundesexecutionskorps aus unserem Lande entfernt und die unglücklichen Einwohner endlich von der bis zur Unerträglichkeit gestiegenen Last der Einquartierung und Verköstigung fremder Truppen befreit werden würden. Man glaubte sich dieser Hoffnung um so mehr hingeben zu können, als man erfahren hatte, daß bei dem Fürsten von Thurn und Taxis eine Weisung aus München eingetroffen sey, den Rückzug mit den Bayern unter seinem Kommando aus Kurhessen anzutreten, sobald der Kurfürst, zu dessen persönlichem Schutz 1 Bat. Oesterreicher und 1 Bat. Preußen in der Residenz zurückzubleiben bestimmt waren, die fernere Anwesenheit des bayerischen Armeekorps nicht mehr zu diesem Zwecke erforderlich erachten dürfte. Als daher am 21. Jan. 1 Bat. Bayern aus dem Innern des Landes hier ankam und am folgenden Tage nach Rotenburg abmarschirte, glaubte man, daß bald auch die noch übrigen Abth. des bayer. Korps nachfolgen und alle die Rückkehr nach ihrer Heimath anzutreten bestimmt seyen. Man hat sich indessen leider in dieser Erwartung getäuscht gesehen. Es ward blos eine Dislokation beabsichtigt. Der Kurfürst hat, vernimmt man, keineswegs in eine Zurückziehung der bayer. Truppen aus hiesiger Provinz gewilligt, und diese werden demnach vorerst Hessen nicht verlassen.

Wiesbaden, 28. Jan. In der heutigen Sitzung unsers Landtags stellte der Abgeordnete Rath eine Frage wegen der Steuerschuld des (Metternich'schen) Besitzthums Johannisberg. Ministerpräsident v. Wintzingerode erklärte daß die in öffentlichen Blättern gebrachte Nachricht, über Erledigung der Streitfrage auf Irrthum beruhe. Die Sache schwebt noch u. das Ministerium hofft, in einigen Tagen Näheres mittheilen zu können.

Lübeck, 27 Jan. Heute zogen die ersten Oesterreicher hier durch. Es waren Jäger, größtentheils Wälsch-Tiroler. Die wenigsten von ihnen verstehen deutsch. Diese erste, etwa 300 Mann starke Abth. betrat unsere Stadt durch das Mühlenthor und zog zum Holstenthor wieder hinaus, um sich nach Moisling (dem Wohnorte der im Freistaate Lübeck lebenden Israeliten) und nach Genin, der Heimath der Störche, zu begeben. Morgens, spätestens übermorgen, erwarten wir Artillerie, die bereits in Ratzeburg eingetroffen ist. Dann wird wohl auch die Stadt einige Zeit Oesterreicher mit zu ihren Einwohnern zählen.

Göttingen, 27. Jan. Der Durchmarsch der Oesterreicher durch unsere Stadt ist nicht ohne alle Störungen vorübergegangen. Vorigen Sonntag, als die ersten Truppen ankamen, standen einige Studenten am Thor, den Einzug zu sehen. Unter ihnen ein Theologe, seine Cigarre rauchend. Eben als ein Offizier vorüberreitet, speit der Student vor sich hin. Der Lieutenant wendet sein Roß und reitet mit der blanken Klinge in der Hand auf den Gottesgelehrten ein. Dann ruft er mit lauten Toben seiner Mannschaft zu, den Studenten zu verhaften. Acht Mann treten vor. Der Student weigert sich: „auch hannoversche Offiziere seyen nicht berechtigt, ihn zu verhaften“ und schnell sammelt sich ein Volkshaufe zum Schutze um den Bedrohten. Die Polizei trat glücklicher Weise dazwischen und bald eilte auch der Prorektor herbei, die Rechte der Akademie zu wahren. Der Student hatte Tags darauf Termin vor dem Universitätsgericht, in Folge dessen der Senat Beschluß gefaßt haben soll, eine Untersuchung gegen den Offizier bei seiner vorgesetzten Militairbehörde zu beantragen.

Frankreich.

Paris, 28. Jan. Das Fehlschlagen der gestrigen Interpellationen an das Interimsministerium hat allgemein überrascht. Die eigentliche Ursache ist das sonderbare Benehmen Odilon Barrot's, der gänzlich geschwiegen hatte, obgleich seine nächsten Bekannten noch um 3 Uhr versicherten, daß er sprechen und „ganz unumwunden“ sprechen würde, und folglich zur selbstständigen Fortsetzung der Debatten vorbereitet war. Nicht minder hat dasselbe Schweigen von Leon Faucher's und Lamartine's beigetragen. Jene drei Männer, die über die stattgehabte Krisis und die angebliche Unmöglichkeit, ein parlamentarisches Ministerium zu finden, am besten Aufschluß geben konnten u. das meiste persönliche Interesse dazu hatten, wollten eben nicht sprechen. Hätte der Justizminister de Royer nicht mit vollem Ernst und der aufrichtigsten Miene von der Welt gesprochen, man würde in der That haben glauben können, er wolle sich über die Nat.-Versammlung lustig machen. Auf die Frage: „Bekennt ihr Herren Minister euch auch zu der verfassungswidrigen Theorie von der Unabhängigkeit der beiden Staatsgewalten, wie die Botschaft vom 24. Jan. sie aufstellt?“ entgegnete de Royer: „Die Verfassung spricht von der Trennung der beiden Staatsgewalten; Unabhängigkeit und Trennung ist für uns gleichbedeutend.“ Auf die Frage: „Wohin führt ihr uns?“ erwiederte er: „Zu einem andern Ministerium!“ Als ob nicht alle Welt wüßte, daß ein Ministerium immer zum nächstfolgenden Ministerium hinführt, und als ob dies der Sinn der Frage gewesen wäre. Auf die Frage: „Welches ist eure Politik?“ antwortete er: „Wir haben gar keine Politik!“ Klingt dies nicht offenbar wie wegwerfender Spott? Die Nat.-Vers. hat indessen diesen Spott hingenommen und dadurch zu einer Folgerung Anlaß gegeben, die seit gestern in Aller Munde ist und also lautet: „Das Parlament

ist todt! Es lebe der **Kaiser!**" Sie hat überdies einen Gewährsmann an Thiers gefunden, der **nach dem** Votum der einfachen Tagesordnung geäußert haben soll: „Jetzt kann **Hr. Bonaparte** sein Bett in den Tuilerien aufschlagen lassen, wann er will!" **Die bonapartistischen** Journale sind heute begreiflicher Weise über das **Zurückweichen** der Nat.-Vers. sehr erfreut. Von den nicht-bonapartistischen Blättern **sind** die „Débats" allein ganz ohne Rückhalt mit **einem** Ereigniß **zufrieden**, **das** wenigstens für ein paar Tage die Ruhe wieder verbürgt. — Der Erzbischof von Paris hat an die ihm untergebene Geistlichkeit ein langes Schreiben erlassen, worin er sie aufs eindringlichste von der Einmischung in die Politik abwarnt.

Großbritannien.

London, 28. Jan. In den neuen Parlamentshäusern, auf der Seite nach der Westminster-Brücke oder im sogenannten Glockenthurm, brach gestern Nachmittags Feuer aus, und der Schreck war groß. Das Feuer wurde jedoch bald gelöscht, und der Schaden ist unbedeutend. — Die Times läßt sich aus Rom in sehr zuversichtlichem Tone die Nachricht schreiben: Papst Pius IX. wolle **abdanken**, um sich in ein Kloster zurückzuziehen.

Augsburg, 31. Jan. Bayer. $3^1/_2$ proc. Oblig. 85 P.; 4 proc. $89^1/_8$ G.; 4proc. Grundrenten-Ablösungsoblig. $86^1/_8$ G.; 5 proc. $100^1/_2$ G. Bankactien I. Sem. 630 G.; Oesterr. 5proc. Met. $72^1/_2$ G.; Bankactien II. Sem. 880 P.; Württemb. $3^1/_2$ proc. 83 G.; $4^1/_2$ proc. $97^1/_8$ G.

Frankfurt a. M., 30. Jan. **Goldcurse:** Pistolen 9 fl. 29-30 kr.; preuß. Friedrichsd'or 9 fl. 55-56 kr.; holl. 10 fl.-Stück 9 fl. 39-40 kr.; Randducaten 5 fl. 29-30 kr.; 20 Fr.-Stücke 9 fl. 22-23 kr.; engl. Souverains 11 fl. 39-40 kr.; Gold al Marco 372 fl.

Frankfurt a. M., 31. Jan. Oesterr. 5 proc. Metall. $73^7/_8$; $4^1/_2$proc. $64^3/_8$; Bankactien 1084; spanische innere Schuld $33^3/_4$; Ludwigshafen-Berbach $79^7/_8$; **Berlin:** $3^1/_2$proc. preuß. Staatsschuldsch. $84^3/_8$; freiwilliges 5 proc. Anlehen $106^1/_4$; Köln-Mindener Eisenbahn-Aktien $97^1/_2$; **Paris:** 5proc. Rente 9620; 3 proc. Rente —; **London:** 3 proc. Consols 29. $96^5/_8$-$^3/_4$. — Wechselcourse: **Paris** $93^3/_4$; **London** $117^1/_8$.

Wien, 31. Januar. 5proc. Met. 96; $4^1/_2$proc. $84^{13}/_{16}$; 1834r Loose 1030; 1839r Loose 245; Bankactien 1151; Nordbahn-Aktien $1242^1/_2$; Augsburg uso $130^1/_4$; London 3 Monat 12.41 B.

Dienstliche Nachrichten.

Zum Aktuar ext. st. bei dem Landg. Trostberg wurde der Rpr. H. **Royackers** zu Mellrichsstadt ernannt; zum Appellg.-Rath der Pfalz der Bezirksrichter P. J. **Serini** in Zweibrücken befördert; die Richterstelle b. d. Bezirksg. zu Kaiserslautern dem Friedensrichter A. **Pendele** zu Blieskastel, und jene b. d. Bezirksg. zu Zweibrücken dem Friedensrichter D. **Metzner**, beiden auf Ans., verliehen; der Postoffizial F. **Göpping** zu Würzburg auf 1 Jahr quiesc. — **Die kathol. Pfarrei** Wegfurt dem dortigen Vicar A. **Wechner** verliehen

---

Augsburg, 29. Jänner. Mit Wohlgefallen beobachtete ich das Benehmen der mit dem Gerichtsdiener von Wemding zur Abstellung anwesenden Rekruten heute Abends beim Maderwirth dahier. Anstatt des gewöhnlichen sittenlosen Tobens und Abschreiens fangen dieselben fidel untereinander und brachten mehrmals einstimmige Hochs auf Se. Majestät, ihren König und Herrn, aus. Ein Beweis, welche guten Vorbilder diese Landleute an ihrem Landgerichtsvorstand, Nebenbeamten und Unterpersonal haben. Denn ich kann diese ländlichen Stimmen lediglich als Echo des Landgerichts-Personals, namentlich des k. Landrichters von Wemding, welcher bekannter Weise seit langen Jahren seine unwankbare Treue und Anhänglichkeit an den königlichen Landesfürsten und das gesammte kgl. Haus bei jeder Gelegenheit an den Tag legt, betrachten. Mögen sich so manch' k. Bedienstete ein Beispiel daran nehmen.

Ein Augen- und Ohrenzeuge.

Ergebenste Ankündigung.

4463. Indem sich der Unterzeichnete hiemit beehret, einem hohen Adel und ver-

ehrungswürdigen Publikum mit der ganz ergebensten Nachricht zu dienen, daß in seiner Kunst- und Damast-Weberei am Bruderhofe an der Dreimühlenstraße oberhalb der schmerzhaften Kapelle, die Verfertigung aller Arten leinener Gewebe, sowohl einfacher Leinwand, als auch Tafeltücher, Servietten u. s. w. in jeder beliebigen Zeichnung nach vorgelegten Mustern, mit Blumen, Porträten, Landschaften, Wappen, Figuren, so wie Buchstaben und Zahlen (letztere zu je 1 kr.) in hiezu ganz eigenen, mit vieler Mühe und Kostenaufwand errichteten Maschinerien, auf das Beste und Billigste besorgt werde, glaubt er sich keiner Selbstbelobung hinzugeben, wenn er sich auf die mehrmaligen belobenden und belohnenden Anerkennungen seiner bisherigen Leistungen und ganz eigenen Erfindungen in diesem Fache von Seite der competenten allerhöchsten und höchsten Stellen beruft.

Für das mir bisher geschenkte ehrende Vertrauen innigsten Dank erstattend, wird sich mein rastloser Eifer für den fortwährenden Aufschwung der Kunstweberei sicher und gewiß bei allen Besorgungen der mir gütigst geschenkt werden wollenden Aufträge kundgeben. —

Mich daher für dieselben angelegentlichst und gewissenhaft empfehlend, bitte ich auch für das kommende Frühjahr um gütigste Beachtung und Bestellungen auf meine Naturbleiche, welche durch keine schädlichen Hilfsmittel, sondern lediglich mit Dampf betrieben wird.

Um gütigste Beachtung und hochgefällige Einsichtsnahme meines Etablissements bittend, empfehle ich mich zu recht zahlreichen Aufträgen, welche entweder bei mir am Bruderhofe selbst, oder in der Sendlingergasse Nr. 80 über 1 Stiege rückwärts gütigst abgegeben werden wollen.

Reellste und billigste Bedienung in jeder Hinsicht zusichernd, empfiehlt sich hochachtungsvollst

Mathias Rieß,
Kunst- und Damast-Weber,
am Bruderhof auf der Dreimühlenstraße.

Gebetbücher in italienischer Sprache,
zu haben bei **Georg Franz** in **München.**

De Castro, Vinc., l'eccellenza del Cattolicismo nelle sue feste ossia pii esercizii di lettura e di preghiere. 12. Milano. 2 fl. 24 kr.
Missirini, Melch., ammaestramenti e preci tratte dai Santi Padri con un'aggiunte di Ach Mauri. 16. Milano. 2 fl. 42 kr.
Tommaseo, N., preghiere cristiane. 5 ediz. 24. Milano. 1 fl.
Fenelon il fedele adoratore. Ed. noviss. 24. Milano. 1 fl. 30 kr.
Eckartshausen, Dio l'amore più puro. La mia preghiera e la mia contemplazione. 24. Napoli. 1 fl.
Riva, Gius., il divoto di Maria. 8. ediz. accresciuta col Salterio Mariano. 18. Milano. 45 kr.
Maffei, Ab. Gius., il vero Cristiano ossia raccolta di preghiere. 4. ediz. 16. Milano. 2 fl. 42 kr.

Aecht griechische Tabake,
wobei der als sehr vorzüglich bekannte **Bokza,** sind frisch angekommen bei

Otto Feldmann,
Neuhausergasse Nr. 6.

4439. (3a)

4466 Landwehrstraße Nr. 4 a 3 St. wird eine verläßige Zugeherin sogleich gesucht.

4456. In der Nähe von München ist ein Oekonomiegut mit oder ohne Inventar zu verpachten. D. U.

(ad Nr. 4214.) **An Th.**
4469. Um mich von der Wahrheit Deiner Worte zu überzeugen, gib mir einen Wink, Dich sprechen zu können.

4468. Eine Bons- u. Zugeherin wird gesucht.

K. Hof- und National-Theater.
Sonntag, 2. Febr.: „Die Jüdin," Oper v. Halevy. (Mad. Palm-Spatzer — Recha, als Gast.)

Neues Vorstadt-Theater in der Au.
Sonntag, 2. Febr.: „Goldkönig."

Ein kleines Königshündchen ist Neuhausergasse Nr. 49/2 zugelaufen.

Bekanntmachung.

4458. Nach der Composition von Professor Eberhard in München ist erschienen und in der **J. M. Hermann'schen Kunsthandlung** in Commission gegeben, das vorzüglich lithographirte Blatt „der Leuchtthurm im Meere oder das Jubeljahr der katholischen Kirche," welches nicht allein jeder katholischen Familie, sondern auch wegen seiner ausgezeichneten Composition jedem Herrn Künstler empfohlen werden muß.

Der Preis dieses Blattes nebst der Madonna von Rimini ist 1 fl. 30 kr.

Den Titl. Subscribenten auf dieses Blatt von Professor Eberhard diene zur Nachricht, daß die festbestellten Exemplare nach dem Wunsche der Titl. Besteller, per Post oder durch die Boten unter ihrer Adresse sämmtlich versandt sind. Exemplare aber à Condition nach dem Willen des Herrn Professors nicht versandt werden können.

Zu fernern gütigen Aufträgen auf dieses Blatt, allen andern Kunstgegenständen und zur gefälligen Abnahme einer Partie ächt chinesischer Tusche, welche zu den billigsten Preisen abgegeben werden, empfiehlt sich bestens

München, den 1. Februar 1851.

J. M. Hermann'sche Kunsthandlung.

4436. (2a) Zwei Nivellir-Instrumente für Bautechniker geeignet, sind zu verkaufen in Nürnberg, Weizenstraße Nr. 269.

4451. Es wird ein schönes, fehlerfreies Race-Pferd, 5 Jahr alt, nicht ganz 16 Fäuste hoch, Hellfuchs, Wallach, gegen Baarzahlung zu kaufen gesucht. Zu erfragen bei Hrn. Sebald, Bierwirth im Thal.

4453. Am Schrannenplatz ist vornheraus über 3 Stiegen ein geräumiges, heizbares Zimmer mit eigenem Eingang an einen Herrn Abgeordneten oder sonst soliden Herrn zu vermiethen u. sogleich zu beziehen.

4175. (3c) **Es wird ein reales Melberrecht zu kaufen gesucht. D. U.**

Auf 3399 in **Nr. 25** der Neuest. Nach.
Sey ich Papi!
Bleib Du Koko! —
Hier an der Mangfall
Oder wa? —
Es folgt mein Ruf
Dir all umal,
Hat d'rebba rebba
Ebbas d'oh —!?

4465. Mariandl.

4353. Gott dem Allmächtigen hat es nach seinem unerforschlichen Rathschlusse gefallen, unsere innigst geliebte Gattin und Mutter,

Anna,

gestern Nachmittags 4 Uhr nach einer 47jährigen glücklichen Ehe und nach einem langwierigen Krankenlager in ihrem 74. Lebensjahre und in voller Ergebung in den Willen des Herrn in ein besseres Jenseits abzurufen.

Die fromme Verblichene allen nahen und fernen Bekannten ihrem wohlwollenden Andenken empfehlend, bitten um stilles Beileid

Wasserburg, den 31. Jänner 1851.

Conrad Sippl, k. Hauptmann, als Gatte.
Elise Sippl, als Tochter.

4303. Ein Oekonom wünscht ein Hypothekkapital von 5000 fl. gegen neunfache Versicherung von einem rechtlich denkenden Manne zu erhalten. D. U.

4330. (2a) Ein Diener in den dreißiger Jahren wünscht sich mit einer Wittfrau zu verehelichen. Frankirte Adressen mit den Buchstaben W. H. und Nr. 4330 beliebe man, unter Versicherung strenger Verschwiegenheit, in der Exp. d. Bl. abzugeben.

4371. (2a) Ein schönes Geschäft, welches sich gut rentirt und unbeschränkt ausgeübt, auch eine Ansäßigmachung darauf begründet werden kann, ist zu verkaufen. D. U.

Anzeige

4438. Montag den 3. Febr. früh 8 Uhr lassen sämmtliche Landwehr-Ansager für ihren verstorbenen Mitbruder, Conrad Gerstacker, in der heil. Geistkirche einen Seelen-Gottesdienst halten, wozu sie alle Freunde und Bekannte höflich einladen.

4408. Ein Mann, der sich mit den besten Zeugnissen auszuweisen vermag, wünscht als Registrator oder lieber als Oberschreiber bei einem k. Landgerichte in Oberbayern plazirt zu werden. D. U.

4422. Es ist ein Taschenmesser in der Fabrikstraße verloren gegangen. Dem redlichen Finder eine angemessene Belohnung.

4400. Ein junger gebildeter Mann, welcher in Geometrie und Zeichnen gut bewandert ist, etwas Technik versteht, sowie auch allen Schreib- und Rechnungsgeschäften vorstehen kann, sucht Beschäftigung. Offerte werden besorgt unter Chiffre A. B. Nr. 4400 bei der Exp. d. Bl.

4208. Ich wünsche Dir schönes schwarzbraunes **Mariechen** von Freising sehr vieles Glück und Wohlergehen zum hohen Namensfest. Es freute mich herzlich Dein Befinden. S. L.

4409. Um einen alten Brandschaden zu heilen, wird ein helfender Arzt gegen gute Bezahlung gesucht. Adressen werden unter L. B. und Nr. 4409 in der Exp. erbeten.

4425. **Sopherl!!**
(Mit Dein Schleier) hat Dir der Hanswurst gesagt, wohin die Schäffler ziehen?
M. Sch.

4268. Eine Herberge in der Vorstadt Au, zu ebener Erde, ist aus freier Hand zu verkaufen. D. U.

4452. **Wohnungsgesuch.**
Eine Wohnung von 4 bis 5 Zimmern wird sogleich zu miethen und — wo möglich — bis Mitte März zu beziehen gesucht. Adr. abzugeben bei der Exp. unt. Nr. 4452.

4365. Zu einem Schneider wird ein Lehrjunge gesucht. D. U.

4415. (3a) In der Landschaftsgasse Nr. 3 ist ein großer Laden aufs Ziel Georgi zu vermiethen.

4455. In der Burggasse Nr. 6 ist eine Wohnung mit 6 schönen Zimmern u. andern Bequemlichkeiten versehen, zu 320 fl. zu Georgi zu beziehen.

4454. Zwei Schlüssel wurden vor dem Sendlingerthor verloren; man bittet, sie gegen Belohnung beim Metzger Blank vor dem Sendlingerthor abzugeben,

4461. Zu Gartenfenster für Frühbeete sind eine größere Parthie Fenster zu verkaufen.

4462. Ein Dekonomie-Gütchen, für einen Hrn. Pensionisten geeignet, mit schönem Schlößchen und 78 Tagw. Grundbesitz, wobei 48 Tgw. Holz sich befinden, und 50 Klafter bereits geschlagen u. aufgerichtet sind, ist sogleich zu verkaufen oder gegen eine Realität als Haus, Bauplatz ꝛc. zu vertauschen. D. U.

4405. Nr. 11/0 Sendlingerlandstraße sind 4 ausgezeichnete weiße Seidenpudel, männlichen Geschlechts, 6 Wochen alt, billig zu verkaufen.

4459. KAETHE bittet auf das Inserat 4212 um den Anfangsbuchstaben Deines Familiennamens, um Irrungen vorzubeugen.

4460. Es wird ein Mädchen gesucht zu einem Schuhmacher, das nähen, spinnen und kochen kann. D. U.

4450. Es ist eine kleine Wohnung u. ein Laden zu vermiethen und kann sogleich bezogen werden, Bayerstraße Nr. 60.

4467. In einer der lebhaftesten Straßen ist ein Haus, für jedes Geschäft geeignet, um den Schätzungspreis gegen Baarerlag von 2000 fl. wegen Trauerfall zu verkaufen.

4413. Diejenige Frau, welche am Samstag beim Sterneckerbräu von einer Beschäftigung, tragend 40 fl. monatlich, sprach, möge sich heute Sonntag in demselben Wirthshaus Mittags 12 Uhr wieder einfinden.

4443. Eine Landwehr-Füsilier-Uniform sammt dazu gehörigem feinen Mantel ist zu verkaufen. Josephspitalgasse Nr. 10.

4444. Es wird ein zweispänniger Fuhrwagen, zwei Kummeter nebst Geschirr u zwei guterhaltene Pferdedecken zum Schnallen billig zu kaufen gesucht. D. U.

4445. Es wird ein Bursche gesucht, der neben seiner Beschäftigung noch 2 Pferde verpflegen kann. D. U.

4447. **Verloren**
ein junger schwarzer Pinscher, Ohren und Schweif gestutzt, über den Augen und an den Füßen braun gefleckt, mit einer messingnen Halskette und Zeichen versehen. D. U.

4446. Ein junger dunkelgrau und schwarzgetiegerter Boxer, Männchen, ging verloren. Man bittet, denselben gegen Erkenntlichkeit abzugeben. D. U.

4448. Im Museum wurde ein Paletot irrthümlich mitgenommen; man bittet um dessen Abgabe Kaufingerstraße Nr. 25 über 3 Stiegen.

4416. Den Münzer, unten u. in der Höh',
Den macht die Stelle furchtbar weh',
Doch der fein Auskommen schön genug hat,
Und verlangt noch mehr, — heißt Nimmersatt.

4420. In der Lederergasse Nro. 15 über 2 Stiegen vornheraus ist eine schöne Wohnung mit 4 Zimmern, Alkoven ꝛc. und sonstiger Bequemlichkeit auf Georgi zu beziehen.

4399. Es wird eine goldene Halskette von 10 bis 12 Gängen, die Schließe mit guten Steinen besetzt, zu kaufen gesucht. D. U.

4433. (2a) In Mitte der Stadt ist über 1 Stiege ein schön meublirtes Zimmer an einen Herrn Abgeordneten oder sonst anständigen Herrn sogleich zu vermiethen.

4407. Am Frauenplatz Nro. 4/2 ist ein ganz schön meublirtes Zimmer mit eignem Eingang sogleich zu vermiethen; wäre sehr passend für einen Herrn Abgeordneten.

4412. Bei Unterzeichneter kann man das Maßnehmen und Zuschneiden von Frauen-Kleidern nach der Schneidermethode in kürzester Zeit und sehr billig erlernen.
Rauh, lizenzirte Kleidermacherin, Heilig. Geistgasse Nr. 3/2.

Für Aerzte und Leidende.

4389. (a) Von der hohen Regierung wurde mir auf Grund sehr günstiger Erfolge die Anwendung des **Galvanisirens** unter Anordnung u. Leitung eines **prakt. Arztes** ferner gestattet.

Indem sich die geschicktesten Aerzte hiesiger Stadt für die Anwendung des Galvanismus aussprechen und mich sowohl mit Aufträgen betrauen, als durch Zeugnisse ihrer Zufriedenheit beehren, so glaube ich nicht nothwendig zu haben, die Sache anzupreisen und bitte nur um ferneres Zutrauen.

J. Schlessinger, Galvaniseur.
Schrannenplatz Nr. 29/1.

4283. (6a) Eine tüchtige Ladnerin wird in ein gemischtes Waarengeschäft rekommandirt. D. U.

4398. Es ist ein sehr vortheilhafter Bauplatz unter billigen Bedingnissen zu verkaufen. D. U.

4390. In einem Wirthshause nicht weit von der Stadt ist ein sehr schönes Gesellschaftslokal an eine solide Gesellschaft sogleich zu vergeben. D. U.

4441. (2a) Höherem Auftrage zu Folge gibt die hiesige Militär-Krankenhaus-Commission (Müllerstraße Nr. 33) Mittwoch den 12. ds. den nachstehenden Material-Bedarf für Krankenkleider und Fournituren im Versteigerungsweg in Akkord, wozu gewerbsberechtigte Lieferanten Vormittags 9 Uhr eingeladen werden, als:

4729 Ellen Hembenleinwand,
5775 „ Lazareth-Leintuchleinwand,
1407 „ ordinäre Futterleinwand,
3790 „ Lazareth-Strohsackleinwand,
3250 „ 7/6 Ell. breiten Grabl,
828 Pfund Pferdehaar,
700 Paar leinene Socken,
450 Sacktücher,
200 Paar Pantoffel und
264 wollene Lazareth-Decken.

München, den 1. Februar 1851.

Bekanntmachung.

Kühn gegen Gierisch resp. Körner pct. deb.

4423. Auf Andringen einer Hypothek-Gläubigerin wird das den Körner'schen Bäckerseheleuten in der Au gehörige Bäcker- und Melberrecht dem gerichtlichen Verkaufe unterstellt. Die Bäckergerechtsame ist laut Schätzung vom 8. Jänner l. Js. auf 3000 fl., die Melbergerechtsame auf 2000 fl. tarirt, und mit 2800 fl. Hypothekschulden belastet.

Tagsfahrt zur Versteigerung ist auf

Dienstag den 18. März l. Js. früh 10—12 Uhr

im Bureau II. anberaumt, und hiezu Kaufsliebhaber mit dem Bemerken geladen, daß der Zuschlag nach § 64 des Hypotheken-Gesetzes, vorbehaltlich der §§. 98—101 der Prozeß-Nov. vom 17. Nov. 1837 geschieht, und gerichtsunbekannte Steigerer sich über Leumund und Vermögen gehörig auszuweisen haben. — Au, den 29. Jänner 1851.

Königl. Landgericht Au.
van Mecheln, kgl. Landrichter.

4457. Kaufingergasse Nr. 33 im 4. Stock vornheraus sind 2 schön meublirte Zimmer sogleich zu vermiethen.

4406. (3a) Eine reale Färberei ist zu verkaufen. D. U.

4384. **Maskenkleider** (2a) kann man sehr billig zu leihen haben, so wie auch Domino's, weiße und färbige Ballkleider; auch über Land werden sie abgegeben Schrammergäßchen Nr. 11 beim Fuchswirth. Es empfiehlt sich zu zahlreicher Abnahme ergebenst

Theres Fruhmann,
Masken-Garderobe-Inhaberin.

4348. Ein Schnürleibchen wurde von der Residenz bis zum Isarthor verloren. Dem Ueberbringer eine Belohnung Residenzstraße Nr. 23 im Miederladen.

4379. Zu verkaufen ist eine gut erhaltene Kommode um 2 fl. und eine Schneiderwerkstatt mit 2 Sitzen.

4373. Donnerstag den 30. Januar Abends wurde ein Halspelzchen von Iltis im kgl. Odeon auf der Stiege zur Gallerie oder daselbst verloren. Der redliche Finder wird um Rückgabe gebeten.

4058. Ein schöner großer Garten mit Bauplatz ist zu verpachten oder zu verkaufen. D. Räh. Rumfordstraße Nr. 8/2 St.

4410. Zu vermiethen ist: Ein Gemüsgarten, in welchem sich Obstbäume, Johannis-, Stachelbeeren-, Rosen- u. Erdbeerstöcke u. anderes Gesträuche befindet. Auch kann 1 oder 2 kleine Zimmer, mit warmer und kalter Badgelegenheit, dazu gegeben werden.

Nicht zu übersehen.

4395. In der Fürstenstraße Nr. 8 g sind die feinsten Stearin-Compositions-Tafelkerzen, das Pfd. um 28 kr., zu haben, wie auch alter abgelegener Rauchtabak.

Empfehlung.

4380. Wer gute, ächte, schmackhafte Pfälzer Schinken zu billigem Preis essen will, begebe sich zu Hrn. Schertel im Thal neben dem Isarthor.

Ein wohlzufriedener Käufer.

4385. Fürstenstraße Nr. 9 ist eine sehr große und schön meublirte Wohnung, auch theilweise, sogleich zu beziehen.

4394. Dachauerstraße Nr. 16 üb. 1 St. ist eine schöne Wohnung von 6 tapezirten Zimmern, Alkoven, heller Küche rc. zu vermiethen, es kann auch Stallung u. Bedientenzimmer dazu gegeben werden.

4378. Ein sehr schön behängter 1 Jahr alter Jagdhund ist billig zu verkaufen. Türkenstraße Nr. 57.

4375. Der Unterzeichnete hält noch immer Lager von moussirenden Weinen, resp.

Champagner.

Die ausgezeichnete Güte und der billige Preis läßt nichts zu wünschen übrig; per Dutzend berechnet sich die Flasche

I. Sorte 1 fl. 40 kr.
II. „ 1 fl. 20 kr.

J. M. Saller,
im Thal Nr. 53.

4437. Nächst dem botanischen Garten ist ein im baulichen Zustande gut unterhaltenes Haus mit drei Stockwerken, einem Hofraume, Waschhaus, Remise, Oekonomie-Gebäude, Brunnen rc. aus freier Hand zu verkaufen. Die gerichtl. Schätzung beläuft sich auf 28,000 fl. An Ewiggeld sind 11,220 fl. darauf angelegt. Sämmtliche Gebäude sind mit 14,500 fl. der Brandassekuranz einverleibt. D. U. ist täglich in der Rosengasse Nr. 2 über 3 St. von 1 bis 2 Uhr Nachm. zu erfragen.

4434. 1500 fl. sind auf 1. Post zu verleihen zu 5 pCt. D. U.

4414. Ein Korallen-Ohrentröpfchen wurde gefunden. In der Sendlingergasse Nr. 60/2 St. abzuholen.

4442. Es wird ein treues, fleißiges Mädchen als Zugeherin gesucht, das aber den ganzen Tag beschäftigt ist. Rochusgasse Nr. 3/0.

4432. Ein Privilegium auf Anfertigung von Schuhen und Stiefeln, auf 3 Jahre verliehen, ist sogleich zu verkaufen. D. U.

4440. Ein Kleiderkasten, ein Koffer u. eine kirschbaumene Bettstatt mit Strohsack sind billig zu verkaufen in der Kanalstraße Nr. 40 über 2 St. rechts.

4417. Eine gute Köchin, welche sich auch häuslichen Arbeiten unterzieht, sucht einen Platz u. kann gut empfohlen werden. D. U.

4386. Es sind 2 junge, 3 Monat alte, schöne Hunde, männlichen Geschlechts, zu verkaufen. D. U.

4392. (3a) Ein gut erhaltenes Piano-Forte wird gegen Baarzahlung billig zu kaufen gesucht. D. U.

4306. (2a) In Nürnberg ist eine Bierbrauerei billig und unter sehr annehmbaren Bedingungen zu verkaufen. Näheres unter M. N. besorgt die Expedition des Münchener Plakat-Anzeigers.

4079. (2b) Der Unterzeichnete findet sich veranlaßt zur Warnung für Jedermann zu erklären, daß er nur den eigenen Verbindlichkeiten entsprechen kann, aber auf keinen Fall solche Forderungen bezahlt, welche für Schulden verlangt werden, die unter was immer für einer Angabe auf seinen Namen gemacht worden sind, oder gemacht werden wollen. — Passau, im Januar 1851.

Joseph Pauer,
Kaufmann und Tabakfabrikant.

4024. (2b) Im Gasthof „zur blauen Traube" werden auf Subscription folgende drei Bälle gegeben: Samstag den 15. Febr., Montag den 24. Febr. u. Montag den 3. März. Hiezu ladet höflichst ein **Fried. Smähle.**

Billets à 1 fl. sind beim Portier daselbst zu haben.

Todes-Anzeige.

4347. Dem unerforschlichen Rathschlusse des Allmächtigen hat es gefallen, meinen innig geliebten Gatten

Franz Paul Dachs,
königl. Advokat von Vilshofen,

nach mehrmonatlichen höchst schmerzlichen Leiden, versehen mit den heiligen Sterbsakramenten, im 50sten Lebensjahre, heute Morgens 6 Uhr in ein besseres Jenseits abzurufen.

Indem ich vom tiefsten Schmerzgefühle durchdrungen diesen meinen unersetzlichen Verlust allen nahen und fernen Verwandten, Freunden und Bekannten zur Kenntniß bringe, bitte ich zugleich um deren stille Theilnahme.

München, den 31. Jänner 1851.

Cäcilia Dachs,
mit sieben unmündigen Kindern.

3979. (6b) Tüchtige Silberarbeiter, welche im Montiren geprägter Ornamente geübt sind, finden gute Anstellung in der Silberwaarenfabrik von **P. Bruckmann & Söhne** in Heilbronn.

Kauf-Gesuch.

4393. (3a) Alte Points-Spitzen, wie auch alte Kloster- u. Kirchen-Spitzen, ächte Perlen, Brillanten-Rosetten u. Schmucksachen werden zu den **höchsten Preisen** eingekauft von dem Kaufmanne **Stahl**, welcher aus Amsterdam hier angekommen ist, in der **blauen Traube** Nr. 29 logirt, und bis Sonntag den 9. Februar hier verbleibt.

Auswärtige, die dergleichen Gegenstände besitzen, werden gütigst ersucht, an obige Adresse anzumelden.

Billig zu verkaufen:

4278. (2a) Eine vollständige Bürger-Jäger-Uniform von feinem Tuche, auch würden auf Verlangen die sämmtlichen Armatur-Stücke dazu gegeben werden.

4360. Es ist ein kleines Landgütchen in der Nähe von Starnberg billig zu verkaufen.

4054. (3b) In der Fürstenstraße **Nr. 9 über 2 Stiegen links**, Eckhaus der Fürsten- und obern Fürstenstraße, ist ein großes schön meublirtes Zimmer an einen Herrn Abgeordneten vom 1. Febr. an zu vermiethen.

Zu verkaufen.

4216. (3b) Familienverhältnisse wegen ist in dem Markte Frontenhausen in Niederbayern ein reales Bortenmacherrecht, das im besten Betriebe sich befindet, mit oder ohne Haus zu verkaufen. Näheres hierüber bei den Herren J. G. Leuze u. Söhne in München oder bei dem Eigenthümer.

Jos. Fritz, Bortenmacher.

Aechte Westphäler Schinken

sind bei Unterzeichnetem frisch angekommen und werden solche auch ausgeschnitten.

J. M. Buchner, Kaufm.,
Residenzstraße Nr. 7 vis-à-vis
4238. (2b) der kgl. Post.

Gesuch.

4068. (3c) Bei Unterzeichneter kann ein absolvirter Chirurg, der mit legalen Zeugnissen versehen ist, sogleich oder später als Provisor eintreten. Näheren Aufschluß ertheilt unter portofreien Briefen

Helena Sigl,
Chirurgens-Wittwe in Murnau

Italienische Jugendschriften,

zu haben bei **Georg Franz** in München.

L'albero del bene e del male; Strenna dedicata ai giovanetti per l'anno 1851. 8. con fig. 1 fl. 12 kr.
Cantù, Ces., Racconti. 8. Milano. 2 fl. 42 kr.
— — il buon fanciullo; racconto. 1 fl.
— — il galantuomo. 1 fl.
— — Carl Ambrogio. 1 fl. 12 kr.
— — Giovinetto; racconto. 1 fl.
Porta, Gius., una conversazione istruttiva; dialoghi giovanili. 8. Como. 54 kr.
— — i giovanetti novelle e dialoghi. 8. Como. 54 kr.
Teglio, Gius., trattenimento morale e dilettevole p. fanciulli. 12. Como. 27 kr.
— — trattenimento piacevole istruttivo pei Giovanetti d'ambi i sessi. 8. Como. 1 fl. 12 kr.
— — studj morali ossiano racconti pei Giovanetti. 12. Como. 40 kr.
Thouar, P., letture graduali; nuovi racconti p. fanciulli. 3 Vol. 8. Firenze. 2 fl. 42 kr.
Troya, Vinc., antologia italiana ad uso della puerizia uscita dalle scuole. 8. Torino. 1 fl. 30 kr.
Tesoro della prosa italiana dal pr imi tempi fino ai dì nostri da Eug. Albèri gr. 8. Firenze. 10 fl. 48 kr.
Corticelli, Salv., regole ed osservazioni della lingua toscana ridotte a miglior metodo etc. 16. Torino. 1 fl. 4288

4292. Bei J. Scheible in Stuttgart ist erschienen und zu beziehen in München bei **Chr. Kaiser,** Residenzstraße Nr. 18:

In sechs Bänden à 320 Seiten

(Preis des Bandes mit Abbildungen 36 kr.)

ist nun erschienen:

Dunkle Thaten der civilisirten Menschheit,

oder

Bilder aus den Gerichtssälen des In- und Auslandes.

Für Leser aller Stände herausgegeben

von Dr. Chr. Fr. Grieb.

(Stuttgart, Verlag von J. Scheible und vorräthig in allen Buchhandlungen.)

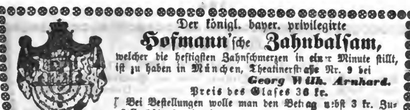
Haupt-Inhalt dieses äußerst wichtigen, belehrenden und unterhaltenden Werkes: Das Manning'sche Ehepaar, Mörder. — Die Seelenerlöser Lechl und Hackl. — Die Geisterbeschwörer Kitterer und Genossen. — Der Geisterbanner und Goldmacher Frasch. — Der Mörder J. W. Rush. — Der Mörder G. A. Raineourt. — Der Caraby'sche Criminalprozeß wegen Ehebruchs und doppelten Mordversuchs. — Ein Criminalprozeß wegen Wechselfälschung. — Ein Criminalprozeß wegen schwerer Verwundung durch Schweelsäure. — Ein doppelter Ehescheidungsprozeß. — Freie Skizzen aus dem Leben und Treiben in Paris. (Die lebenden Bilder ꝛc.) — Der Betrüger Leonhard Reick — Das heimliche Spielhaus in Paris. — Der Stauff-Görlitz'sche Criminalprozeß. — Der minderjährige Verschwender. — Der Heirathsmäkler. — Criminalprozeß des Bruders Leotade wegen Nothzucht und Mords. — Ein Criminalprozeß wegen künstlich bewirkter Abortion. — Der Mörder Prof. Dr. John Webster in Amerika. — Die Unterschiebung eines Kindes. — Ein Kriegsgericht am Bord eines Linienschiffes u. s. w. u. s. w.

Wir glauben versichern zu dürfen, daß wir hier ein Werk vom höchsten Interesse empfehlen!

4302. Zur Ablösung einer ersten Hypothek auf Grund und Boden werden gegen mehr als 4fache Versicherung 20000 fl. aufzunehmen gesucht, jedoch ohne Unterhändler u. Provis.

4339. In einer der vorzüglich gewerbsamsten Provinzialstädte Oberbayerns steht ein im besten Zustande befindliches Lederers-Anwesen zum Verkaufe. Nähere Auskunft ertheilt auf frankirte Briefe Biechl und Kurzwart, Rauchhandlung, Thal Nr. 54 in München.

4254. Man sucht eine Tischler Gerechtsame in einem Provinzial-Städtchen oder in einem Markt in Oberbayern. D. U.



42,237. (6f) Von dem

Brust-heilenden Teig
(pâte pectorale)
von George

befindet sich eine Niederlage bei

J. M. Riederer, Weinstraße Nr. 12.

Oeffentliche Danksagung für die Heilkraft der Goldberger'schen Kette an den Erfinder.

Daß Herrn Goldberger's galvano-electrische Rheumatismusketten für die leidende Menschheit eine wahre Wohlthat sind, habe auch ich erfahren, denn mehr denn 3 Jahre wurde ich von so furchtbaren rheumatischen Schmerzen des linken Armes geplagt, daß ich einigemal vor Schmerzen ohnmächtig wurde. Die Anwendung von ärztlichen ordinirten Salben, von Blutegeln, von kalten Sturzbädern und andern Mitteln konnten dieses hartnäckige Uebel nicht bannen. Erst nachdem ich im Monat März 1849 die Rheumatismuskette des Herrn Goldberger angelegt, fühlte ich nach etwa achtwöchentlichem Gebrauche derselben eine merkliche Besserung des Uebelsund bin nun, Dank der glücklichen Erfindung des Herrn Goldberger, von meinen Leiden **gänzlich befreit.** — Kuttenberg in Böhmen, den 8. Januar 1850.

Adalbert Sequenz, Kriminal-Rath.

Obige Ketten sind bei Unterzeichnetem das Stück zu 54 kr., fl. 1. 45., fl. 2. 38., fl. 3. 30 u. fl. 6 stets vorräthig

F. A. Ravizza,
Kaufmann in München, Depositeur der Goldberger'schen Erzeugnisse.

3923.

Cigarren.

3988. (3a) Ein stets bedeutender Vorrath, sowohl **importirter** und **feiner** als auch **gewöhnlicher** Waare, setzt mich in den Stand, diesen Artikel besonders zu empfehlen. Indem ich dieß zu berücksichtigen bitte, sichere ich **billige** und **stets gleich gute** Bedienung zu, mit dem Bemerken, daß für die Herren Wiederverkäufer **Partien**, abgelegene billige Waare, vorhanden sind.

Heinr. Meyer,
Sendlinger-Thorplatz 11.

Anzeige.

3485. (3b) Im königl. Landgerichte Ebersberg ist eine reale Tafern-Wirthschaft sammt den Gebäuden, welche sich im bestbaulichen Zustande befinden, und 95 Tagwerk gute Gründe aus freier Hand zu verkaufen. Auch kann auf Verlangen die Hälfte des Kaufschillings verzinslich liegen bleiben. Näh. Auskunft ertheilt die Exp. auf frank. Briefe.

3934. (3c) G. v. Ehingen Itinerarium Augsburg 1600 in Folio ist abhanden gekommen, der redliche Besitzer wird ersucht, solches abzugeben Singstraße Nr. 13 gegen Vergütung der etwaigen Auslagen.

Ein Sopha mit ½ Dutzend Stühle ganz nach neuester Façon mit Federn u. Roßhaaren, erst zwei Monat benützt, wird wegen Versetzung sehr billig verkauft. Das Nähere Senblingerstraße Nr. 13 im 4. St. vis-à-vis dem Hackergäßchen. 2832. (6b)

3965. (3b) Die so sehr beliebten ruhig u. geruchlos brennenden

Stearin-Compositions-Tafellichter

empfiehlt wiederholt zur geneigten Abnahme

Aug. Spitzer,
Schrannenplatz Nr. 16 nächst dem Rathhausthurm in München.

Fremden-Anzeige.

Bayer. Hof. Reßler a. Leipzig, Mahrum a. Königsberg und Hartenstein aus Heilbronn, Kaufl. Grohe, Kaufm. a. Edenkoben. Obermeyer, Schmidt, v. Süßkind, Forster, Banqu. u. Frau Limmer, Majorsgattin, a. Augsburg. Soßer, Kfm. a. Belgien. **Hotel Maulick.** Graf v. Preysing mit Fam. a. Hohen-Aschau. Schmid, mit Schwester, Oberlieut. a. Augsburg. Bar. v. Stetten mit Gem. u. Schwester a. Augsburg. Scharpf, Abgeordneter a. Augsburg. Mechendorfer, Forstmeister a Hohen-Aschau. Wiener a. Leipzig, Roth und Steible, a. Porto-Plata, Strack a. Düsseldorf, Senbering a. Rheidt, Herschel a. Lahr, Raunß a. Nürnberg u. Röder a. Mainz, Kaufl. Pfaff, Weinwirth a. Augsburg. Neugaß a. Frankfurt, v. Beckerath a. Crefeld, Schött a. Cöln, Kaufl. Spenger, Posthalter a. Tegernsee. **Blaue Traube.** Baron von Bessendorff a. Mannheim. Ritter v. Mann, Lieut. a. Reichenhall. Wagenmann, Kfm. a. Lahr. Lehnis, Ingen. a. Wien. Gutbrod, Rentbeamter a. Euerbach. Haag, Ingen. a. Kaufbeuern. **Stachusgarten.** Zimmermann, Priv. a. Dillingen. Menz, Kaufm. a. Obersteinbach Bachmaier, Priv. a. München. **Augsburger Hof.** von Stetten und Erzberger, Priv. aus Wöhrlitz, Leitenmayr, Accessist, Mayer, Rechtsprakt. u. Soergel, Polytechniker, a. Augsburg. Bar. v. Nothaft, Part. u. Roesner, Kfm. a. Nürnberg. Leon Wittenhauser, Reg. a. Metz. Becker, Gutsbesitzer a. Opphausen. Brühle, Bijoutier a. Obergünzburg. Bernhardt, Handelsm. a. Thierhaupten. Schaller, Weißgerber aus Mindelheim. Straub, Lohnkutscher aus Landsberg. Bachmann, Pferdehändler a. Augsburg. Ostler u Kreiserle a. Türkheim. Rembold u. Bauer a. Dietenheim. Schropp a. Kaufbeuern, Gut a. Leutkirchen, Getreidehändler.

Auswärtig Getraute:

In Stein, kgl. Landgericht Trostberg: Herr Joseph Reiner, kgl. Posthalter in Stein, mit Rosalia Fürmann, k. Posthalters-Tochter von Garching, k. Landg. München.

Gestorbene.

A. Karl, Hausknecht v. See, 40 J. a. — F. P. Dachs, k. Advokat v. Vilshofen, 49 J. a. — Juli Eckmaier, k. Ober-Postamts-Offiz.-Wittwe v. h., 64 J. a. — J. Haindl, Mühlknecht v. Ingolstadt. 29 J. a.

Getreidepreise der Münchener Schranne vom 1. Februar 1851.

Getreidearten.	Mindester Durchschn.-Preis		Wahrer Mittel-Preis		Höchster Durchschn. Preis		Gestiegen		Gefallen	
	fl.	kr.	fl.	kr.	kr.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.
Weizen	13	39	14	16	14	58	—	3	—	—
Korn	9	20	9	42	10	22	—	12	—	—
Gerste	8	42	9	4	9	28	—	7	—	—
Haber	4	19	4	34	4	47	—	—	—	4
Leinsamen	14	39	15	7	16	15	—	—	—	13
Repssamen	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—

Neue Zufuhr: Weizen 3183 Sch., Korn 1088 Sch., Gerste 4932 Sch., Haber 1513 Sch.
Rest: „ 1228 „ „ 83 „ „ 1467 „ „ 46 „
Gesammt-Betrag: 14,521 Schäffel. Verkaufs-Summe: 120,200 fl.

Redaction, Druck und Verlag von C. R. Schurich in München.

Hiebei der Münchener Anzeiger Nr. 30.

Vierter **Nro. 34.** Jahrgang.

Neueste Nachrichten aus dem Gebiete der Politik.

Montag, den 3. Februar 1851.

Die „Neuesten Nachrichten" erscheinen stets für den folgenden Tag Abends 8 Uhr, das Montagsblatt ausgenommen, welches denselben Tag früh 10 Uhr ausgegeben wird. Das Gleiche findet bei hohen Festtagen statt. — Die Expedition ist in der Fürstenfeldergasse Nro. 13. — Abonnements-Preis für das ganze Jahr 2 fl., halbjährig 1 fl., vierteljährig 30 kr., einzelne Nummern 1 kr. — Inserate im Beiblatt, genannt „Münchener Anzeiger," werden die gespaltene Zeile oder deren Raum zu 2 kr., im Hauptblatt zu 3 kr. berechnet. — Alle Postämter und Zeitungsexpeditionen nehmen Bestellungen an.

Deutschland.

G. München, 1. Febr. Die ** Correspondenz der N. M. Zeitung vom Heutigen tritt für die Einführung des Tabakmonopols in die Schranken, wenigstens in so weit, als sie zu zeigen versucht, daß daraus eine dem Staat zufließende ansehnliche Rente erwachse, während den gering bemittelten Classen daraus kein Nachtheil zugehe, indem ihnen der Staat den Tabak ebenso billig liefere, und, wenn der Verbrauch nicht verringert, somit die Staats-Einnahme nicht selbst vermindert werden solle, ebenso billig liefern müsse; der Roh-Producent gleichen Absatz statt an Privatfabrikanten an den Staat habe; und die Zahl und der Lohn der Fabrikarbeiter sich gleich bleibe. Höchstens würden die feineren dem Reichen bestimmten Qualitäten der Tabaksfabrikate vertheuert werden. Es sey erlaubt diesen Correspondenten um Aufklärung über einige Bedenken zu ersuchen. Wenn Niemand im Lande Tabak fabricirt, als der Staat, dann ist er auch der einzige Käufer des Rohprodukts; folglich macht er den Preis allein, und wird ihn herabdrücken auf das Minimum der Produktionskosten, um so leichter als Ausfuhrverbote oder Zölle die Möglichkeit des Absatzes ins Ausland abschneiden. Hiedurch leidet aber der Landmann. Der Fabrikant, welcher keinen Concurrenten aber durch Monopolgesetze und Einfuhrverbote geschützten Absatz hat, verliert das Interesse sein Produkt zu verbessern, oder möglichst billig zu stellen. Der Consument verliert daher im Verhältnisse zum Preis der Waare an Qualität, und muß für schlechteres Fabrikat die alten Preise bezahlen. Der Staat kann nicht selbst fabriciren; er braucht Arbeiter. Allein um die Kosten der Geschäftsleitung nicht enorm zu vertheuern, wird er nicht viele kleinere über das ganze Land verbreitete Etablissements begründen, sondern das ganze Unternehmen möglichst centralisiren. Die Wohlthat der Arbeitsgelegenheit wird daher einer einzigen oder sehr wenigen Gegenden zu Theil werden; alle sonstigen Gegenden aber, wo Privatfabrikanten jetzt der arbeitssuchenden Armuth zu Hülfe kommen, werden dieser Wohlthat beraubt werden. Eine wohlthätige Vertheilung des auf Arbeitslohn aufgehenden Verlagscapitals findet daher nicht mehr statt, und jeder Nationalökonom weiß wohl wie empfindlich die daraus resultirenden Nachtheile sind. Wenn ein einziger Arbeitsgeber der ganzen Masse Arbeitsuchenden gegenüber steht, so sind diese zu Sklaven des ersten gemacht. Ein gelehrter Staatsmann Bayerns erkannte in diesem Verhältnisse einen höchst verderblichen Zustand den er Anarchie des Capitals oder der Industrie nannte, und diese als Quelle des Proletariats bezeichnete, weil ein solches Unternehmen die Arbeiter zwingen kann und wird um jeden

Preis zu arbeiten. Der Staat ist nicht selbst derjenige, der seine kolossale Tabakmanufaktur leitet; er braucht dazu Beamte. Diese administriren aber allemal schlecht, weil a) sie verantwortlich sind, nach einer genauen Instruktion zu handeln, die nie auf alle zukünftigen Verhältnisse, welche oft gar nicht voraus zu berechnen sind, passen; sofort sie nöthigt, um gegen Verantwortung sicher zu seyn, die Beachtung der Instruction dem augenfälligen Nutzen des Geschäfts vorzuziehen. b) Die Langweiligkeit des Geschäftsganges hindert den nöthigen raschen Entschluß, das rasche Handeln, wo es gilt Conjuncturen zu benützen, die richtig und rechtzeitig erfaßt, großen Vortheil bringen müssen, großen Schaden abwenden lassen. c) Die offenbar große Complication des Geschäfts öffnet entweder Betrügereien Thür und Thor, oder erfordert eine ebenso vielfältige Controle. Diese aber verursacht enorme Kosten, welche die Privatfabrikation nicht kennt, und um welche daher dem Staate der Gewinn verkürzt wird, also auch das Land nicht profitirt, was es bei erster profitiren würde. d) Die Beamten müssen besonders, wenn sie nicht ganz verwerflich seyn sollen, definitiv angestellt werden. Sind sie das, dann haben sie mehr Interesse in Ruhe ihre Gehalte zu verzehren, als viel zu arbeiten. Sie treiben daher die Sache so lau als es möglich ist, um auf dem Papiere noch auszuweisen, daß sie ihre Pflicht erfüllt. Bei allen auf Staatsregie getriebenen Geschäften hat es immer mehr den Anschein, das Geschäft sey der Beamten wegen, als die Beamte des Geschäftes wegen da. Man könnte für alles dies Beispiele aus der Nähe aufzählen; allein was ohnehin jeder Verständige versteht, bedarf nicht der weiteren Erklärung. Die nationalökonomischen Nachtheile liegen auch hier auf platter Hand. e) Nebstdem aber müssen die betreffenden Beamten auch gut bezahlt seyn; denn, ohne Vergleich zu reden, der Ochs, welcher drischt, muß satt seyn, sonst frißt er den auszudreschenden Waizen natürlich selbst zunächst. Das Heer gut besoldeter Beamten aber wird den Rest des Reinertrags solcher Regiefabrikation wo nicht aufzehren, doch so sehr schwächen, daß er der wohlberechnenden Staatsverwaltung nie mehr das werth seyn kann, was er dem Lande kostet, d. h. an Gewinn, wäre die Fabrikation Privatsache, entzieht. Bedarf der Staat eine Abgabe von dem Luxusartikel „Tabak“, so suche er sie nach Art des Malzaufschlages zu organisiren; aber er lasse die Fabrikation in Privat-Händen! Doch der ** Correspondent der N. M. Zeitung wird uns des Besseren belehren.

Karlsruhe, 30. Jan. Der **Kriegszustand** und das **Standrecht** wurden nicht wieder auf vier Wochen, sondern, eben der Kürze halber, gleich „**bis auf Weiteres**“ verlängert. — Unser Landtag wird in den nächsten Tagen geschlossen werden.

Kassel, 29. Jan. Einem Gerüchte zufolge, das mit großer Bestimmtheit in allen Kreisen wiederholt wird, soll die österreichische Regierung auf dem Punkte stehen, mit der kurhessischen einen Vertrag abzuschließen, oder auch wie behauptet wird, abgeschlossen haben, wonach ein großer Theil des **kurhessischen Armeekorps nach Böhmen** und ein österreich. Armeekorps nach Kurhessen verlegt werden soll. Diese Bestimmung soll auf längere Zeit Geltung haben.

Dresden, 30. Jan. (**Die Dresdener Conferenzen.**) Die erste und die zweite Commission der Conferenz haben gestern eine gemeinschaftliche Sitzung gehalten; heute war die zweite Commission versammelt, welcher die Vorberathung der auf den Wirkungskreis des obersten Bundesorgans und die

Beziehungen des Bundes und der Einzelstaaten zu einander gerichteten Fragen obliegt. Dem Vernehmen nach werden von diesen Commissionen in naher Zeit schon Berichte an die Plenarversammlung der Conferenz gelangen. — Zu den vielerlei entstellten Notizen, welche sich an die kurze Anwesenheit des österreich. Hofraths v. Nell in Bundesangelegenheiten bei der hiesigen Conferenz anknüpfen, gehören namentlich die von Forderung eines Matricularausschreibens von vier Millionen und deren angebliche Bestimmung zur Aufstellung mobiler Bundestruppen. Wie man zu wissen glaubt, handelte es sich nur um prov. Zuweisung eines geringern Betrags für Festungsbauzwecke und Erhaltung des Bestandes der Bundesflotte an die Bundeskassen. — Die Deutsche Reform sagt in dem Betreff der Executivbehörde: Die „Executive" worunter man keine Regierung, sondern Alles, was die Aufrechthaltung des Landfriedens betrifft, zu verstehen hat, ist den beiden wirklich mächtigen Staaten, Oesterreich und Preußen zu übertragen. Verlangen noch andere Staaten im Bewußtseyn ihrer Macht und Wichtigkeit ebenfalls betheiligt zu seyn, so liegt die Sache nicht so, daß man ihres Consenses bedürfte, sondern so, daß man ihnen gleichfalls jenen Auftrag zu ertheilen haben würde, was man offenbar unterlassen kann. Dieser Executive kann man einen Bundesrath, in welchem sämmtliche Regierungen vertreten sind, zur Seite stellen. Durch die diesem Bundesrathe beizulegenden Attributionen, durch den Zusammenhang zwischen ihm und jener Executive, durch Vorschriften über verschiedene Abstimmungsweise (entweder als engerer Rath oder als Plenum) läßt sich dann für Manches eine Ausgleichung finden. — Der Herzog und die Herzogin von Sachsen-Koburg-Gotha sind heute früh nach Gotha, der Prinz Wilhelm von Baden, der gestern hier eingetroffen war, nach Potsdam abgereist.

Aus Holstein, 29. Jan. Das österreichische Truppencorps ist, mit Ausnahme der Cavallerie, die gestern die Elbe passirt, bereits ins Lauenburgische eingerückt und hat sich über dieses Land, sowie über die nachbarlichen Theile vom hamburgischen, lübeckischen Gebiete concentrirt. Das Hauptquartier der Avantgarde unter Gen. Zobel steht in Mölln, der holstein. Grenze am nächsten; die 2. Brigade steht in Schwarzenbeck bis Bergedorf; die 3. Brigade kommt nach Lübeck und die 4. Brigade nach Ratzeburg. Das Hauptquartier des F.-M.-L. Legeditsch kommt nach Lauenburg, die Cavallerie wird auf mecklenburg. Boden um Boitzenburg gelegt. Der Einmarsch nach Holstein kann alsdann sehr schnell von zwei Seiten geschehen, mit der 3. Brigade von Bergedorf über Hamburg nach Altona im südlichen Holstein und mit 1., der Avantgarde, von Mölln über Oldenburg, Oldesloe, nach Kiel im westlichen Holstein. Dem Vernehmen nach ist die 1. Brigade dazu bestimmt, Rendsburg zu besetzen. — Aus Kopenhagen wird uns aus sonst guter Quelle mitgetheilt, daß der König von Dänemark eine aus fünf Mitgliedern bestehende Regierung für Holstein ernannt hätte, und daß diese Mitglieder sämmtlich Holsteiner wären. — Neuerm Vernehmen nach wird die holstein. Festung Rendsburg von preuß. u. österr. Truppen gemeinschaftlich und in gleicher Stärke besetzt werden. — Andern Nachrichten widersprechend schreibt man aus Hamburg: Es ist leider jetzt eine ausgemachte Sache, daß das Kronenwerk von Rendsburg dänischen Truppen überlassen wird. Es ist dabei der Vorbehalt gemacht, daß darin keine Anerkennung eines Rechts auf Seiten Dänemarks liege.

Altona, 30. Jan. Die Dänen werden doch trotz aller Gegenreden

Friedrichsort besetzen, und der nach Gottorf vorgeschobene, fast 1000 Mann starke Posten hat keine andere Bestimmung als die Besetzung dieses Forts. Ueber das Kronenwerk vor Rendsburg scheint man sich aber noch nicht geeinigt zu haben, die Dänen wollen es haben, Oesterreich u. Preußen scheinen aber darein nicht willigen zu wollen, und eine Demolirung des Werkes vorzuziehen.

Hamburg, 1. Febr. (Telegr. Dep.) Die Bundescommissäre sind heute nach Kiel gegangen, um die neue Regierung für Holstein einzusetzen. Graf Heinrich Reventlow Criminil, der dänische Commissär, folgt morgen. Als Departementschef werden fungiren: Baron Heinz, Inneres; Syndicus Prehn, Finanzen; Malmros, Justiz; Heinzelmann, Cultus.

Frankreich.

Paris, 29. Jan. Ein im heut. Constitutionel enthaltener Artikel aus der Feder Lamartine's ist die Neuigkeit des Tages. Es führt derselbe den Titel „Verschwörung," und indem er den ganzen Conflict zwischen den beiden Staatsgewalten, der in neuester Zeit die allgemeine Ruhe und selbst die Existenz der Republik bedroht hat und noch bedroht, schildert, gibt er ihn den Umtrieben der royalistischen Parteien Schuld. Der Artikel soll, wie man wissen will, dem Präsidenten der Republik vor dessen Veröffentlichung vorerst mitgetheilt worden seyn, und im Elysée volle Billigung erhalten haben. Wie man allgemein glaubt, hat sich Ludwig Bonaparte die Unterstützung des ehemal. Präsidenten der prov. Regierung durch die Aussicht auf ein Ministerium gewonnen. Lamartine ist sehr ehrgeizig, seine Popularität vernichtet, und Ludwig Bonaparte für ihn das einzige Mittel, wieder an die Gewalt zu kommen. Die republikanische Partei hat mit ihm gänzlich gebrochen und betrachtet ihn als einen Mann ohne allen politischen Werth und Charakter. — Es ist plötzlich wieder sehr ernstlich von der nahe zu erwartenden Vorlage eines neuen Dotationsgesetzes die Rede. Das Elysée scheint indessen nicht mit Zuversicht auf die Annahme desselben durch die Nationalversammlung zu rechnen, da seine Vertrauten und Anhänger schon mit einer zu eröffnenden Nationalsubscription drohen. Unter den großen Kapitalisten von Paris und Lyon sind bereits die nöthigen Einleitungen dazu getroffen, und es ist für uns außer Zweifel, daß in kurzer Zeit drei Millionen und darüber zusammenkommen würden. — Von Seite des Elysée sind mit mehreren hochstehenden Mitgliedern der Nat.-Vers. Unterhandlungen eingeleitet um sie zur Uebernahme von Portefeuilles zu vermögen. Legitimistische und orleanistische Tendenzen werden jedenfalls von der zu bildenden Verwaltung ausgeschlossen.

Augsburg, 1. Febr. Bayer. 3½ proc. Oblig. 85 P.; 4 proc. 89½ G.; 4proc. Grundrenten-Ablösungsoblig. 86½ G.; 5 proc. 100½ G. Bankactien I. Sem. 630 G.; Oesterr. 5 proc. Met. 72½ G.; Bankactien II. Sem. 880 P.; Württemb. 3½ proc. 83 G.; 4½ proc. 97½ G.

Frankfurt a. M., 31. Jan. Goldcurse: Pistolen 9 fl. 29-30 kr.; preuß. Friedrichsd'or 9 fl. 55-56 kr.; holl. 10 fl.-Stück 9 fl. 39-40 kr.; Randducaten 5 fl. 29-30 kr.; 20 Fr.-Stücke 9 fl. 22-23 kr.; engl. Souverains 11 fl. 39-40 kr.; Gold al Marco 372 fl.

Frankfurt a. M., 1. Febr. Oesterr. 5 proc. Metall. 74; 4½ proc. $64^5/_8$; Bankactien 1074 ex Dividendo; spanische innere Schuld $33^{13}/_{16}$; Ludwigshafen-Berbach 60; Berlin: 3½ proc. preuß. Staatsschuldsch. 84¾; freiwilliges 5 proc. Anlehen 106½; Köln-Mindener Eisenbahn-Aktien 97½; Paris: 5proc. Rente 9635; 3 proc. Rente —; London: 3 proc. Consols —. — —. Wechselcourse: Paris 93¾; London 117¼.

Wien, 1. Februar. 5proc. Met. $95^7/_8$; 4½ proc. 84½; 1834r Loose —; 1839r Loose —; Bankactien 1146; Nordbahn-Aktien 1225; Augsburg uso 131; London 3 Monat 12.43 B.

Die Kunst-Maulaffen.

„Das Höchste sind und bleiben die Ideen!"
So sprach einst des Gedankens hoher Meister
Wilhelm von Humboldt. — Ach! viel kleine Geister
Sie schnattern ihm es nach bei ihren Theen.

Den Kernschen wähnen ganz sie zu verstehen,
Wenn d'rüber kreuz und quer sie schwatzen dreister;
Derweilen dichter wird ihr Augenkleister,
Und hindert selbst die Schaale sie zu sehen.

Statt Knaben — wollen malen sie nur Engel,
Geschlechtlos und mit großen Gänseflügeln;
Ein Scheusal sind für sie concrete Bengel.

Lernt vorerst eu're spitzen Zungen zügeln,
Ihr blatt- und blumenlosen dürren Stengel!
Seyd, Männer! ihr gebor'n zum Näh'n und Bügeln?

Die ächten Künstler.

„Das Höchste sind und bleiben die Ideen!"
So sprach einst des Gedankens hoher Meister
Wilhelm von Humboldt, — und verwandte Geister
Nur können dieses tiefe Wort verstehen.

Sie fühlen es, wenn in des Schaffens Wehen
Verzweiflung ihrer droht zu werden Meister,
Wenn zagend sinken ihre Lebensgeister,
Noch ferne sie dem hohen Ziel sich sehen.

Dann hören sie im schmerzenvollen Ringen
Des Genius Ruf an ihre Seele dringen:
„Der rechte Weg ist's den ihr habt betreten.

„Das Nächste wird das Beste stets euch bringen,
„Und wahrer Demuth Streben krönt Gelingen;
„Derweilen welkt was eitle Hände sä'ten!"

Großes Affen-Theater.

4368. Montag und Dienstag keine Vorstellung.

Gesellschaft
Neue Harmonie.
Montag d. 3. Februar
große Tanzunterhaltung.
Einführungen können nur mittelst *Eintrittskarten gestattet werden.*
4344. (2b) Der Ausschuß.

4261. (3c) Montag den 3. Februar
Ball
im großartig dekorirten
Zweibrücken-Saal
bei vollständig brillanter Gasbeleuchtung.
Entrée à Person 24 kr.
Anfang 7 Uhr.

Flora.
General-Versammlung
Montag den 3. Februar
4495. Der Ausschuß.

4384. **Maskenkleider** (2b)
kann man sehr billig zu leihen haben, so wie auch Domino's, weiße und färbige Ballkleider; auch über Land werden sie abgegeben Schrammergäßchen Nr. 11 beim Fuchswirth. Es empfiehlt sich zu zahlreicher Abnahme ergebenst
Theres Fruhmann,
Masken-Garderobe-Inhaberin.

Neues Vorstadt-Theater in der Au.
Montag den 3. Febr.: „Regimentstambour."

Schweigersches Volks-Theater.
Montag den 3. Febr.: „Liele."

4435. Heute Montag
musikalische Produktion
des Zitherspielers
Joseph Mayer aus Wien
sammt Gesellschaft
im Augsburger-Hof.
Anfang ½8 Uhr.

4493. In der **C. Mathes**'schen **Licitations-Commissions-Anstalt im Knorr**'schen **Bräuhause, Briennerstraße Nr. 7** zu ebener Erde, wird **Mittwoch den 5. Februar Morgens halb 9 Uhr** anfangend
Versteigerung
von verschiedenen Gold- u. Silbergegenständen, goldenen Uhr- und Halsketten, Ringen, Bracelets, Häng-, Sack- und Stockuhren, Perspektiven, Scheiben und Jagdgewehren, Pistolen, Säbeln, Lüster, Lampen, Anzug- u. Wandspiegeln, Gemälden, einem hl. Kreuz-Partikel nebst Elfenbein-Crucifix, Fauteuils, Meubeln aller Art, guten Betten u. Matratzen, gut erhaltenen Herren- u. Frauenkleidern, Tisch und Leibwäsche, Porzellan, Gläser, Kupfergeschirr, Steinbockhörnern, Schabraken und Uniformen, ein Artillerie-Offizierhelm nebst Epauletten, eine Siegelpresse, nebst vielen andern nützlichen unbenannten Hausbedürfnissen abgehalten, wozu höflichst eingeladen wird.

Todes-Anzeige.

4525. Nach längerem Krankenlager verschied heute früh 5 Uhr unser theurer Sohn

Carl Schultheiß,

gottergeben, in seinem jugendlichen Alter von 16 ¾ Jahren, welchen schmerzlichen Verlust wir anmit den theilnehmenden Verwandten und Freunden zur Kunde bringen.

München, 2. Februar 1851.

Friedrich Schultheiß, kgl. Oberkriegskommissär, Vater,
Crescentia Schultheiß, Mutter,
zugleich im Namen der Geschwister.

Die Beerdigung findet Dienstag den 4. ds. Nachmittags 4 Uhr vom Leichenhause aus statt.

4486. (2a) Diejenigen Herren, welche Augenzeuge waren, wie am Samstag den 1. Febr. Abends ¾8 Uhr ein Knabe von einem Hund gebissen wurde (die Bestie lief an einer herrschaftlichen Equipage voraus) werden höflichst ersucht, sich Türkenstraße Nr. 63 parterre zu bemühen, um vielleicht den Besitzer dieser Bestie zu ermitteln und andere vor Schaden zu bewahren. **J. Lutz.**

Kaffee-Butterlaibchen

sind täglich von 12 kr. bis 36 kr. vorräthig zu haben. Zugleich empfehle ich bestens die **Haselnuß-Torten zu 1 fl.** das Stück zu **6 kr.** 4401. (2a)

J. Quante, Conditor,
Blumenstraße Nro. 8.

☞ Kauf-Gesuch.

4393. (3b) Alte Points-Spitzen, wie auch alte Kloster- u. Kirchen-Spitzen, ächte Perlen, Brillanten-Rosetten u. Schmucksachen werden zu den **höchsten Preisen** eingekauft von dem Kaufmanne **Stahl**, welcher aus Amsterdam hier angekommen ist, in der **blauen Traube** Nr. 29 logirt, und bis Sonntag den 9. Februar hier verbleibt.

Auswärtige, die dergleichen Gegenstände besitzen, werden gütigst ersucht, an obige Adresse anzumelden.

4182. (3c) Der erste Band von Wigand's Conversationslexikon blieb liegen. Man bittet dringend um Rückgabe, da er von einem Buchbinderlehrling verloren wurde, gegen angemessene Erkenntlichkeit. Abzugeben in der Fürstenstraße Nr. 9/0.

4509. In der Nähe des Ständehauses sind 3 unmeublirte Zimmer sogleich zu vermiethen, im Falle könnten sie auch meublirt werden. D. Ue.

4505. (3a) Neue Sommerbierfässer zu 50 Eimer sind zu verkaufen. D. Ue.

4516. Ein großer schwarzer Fanghund ist zugelaufen; in Pasing beim Wirth abzuholen.

4510. Jene Frau, welche Sonntag den 2. Februar zwischen 10 und 11 Uhr am Dreifaltigkeitsplatz einen Kanarienvogel fing, wird ersucht, denselben im Hegerbräuhause über 3 Stiegen abzugeben.

4490. (2a) Ein Privilegium zum Liqueur- und Kaffeeschenken wird zu kaufen gesucht.

4502. Eine ruhige, solide Person, welche die gewöhnlichen häuslichen Arbeiten reinlich und pünktlich zu verrichten gelernt hat, auch Liebe zu Kindern hat, kann sogleich in ein ruhiges Beamtenhaus einstehen.

4506. (3a) In Schwabing ist ein kleines Haus mit schönem Garten um 1400 fl. zu verkaufen, wo nur 5 bis 800 fl. erlegt werden dürfen. D. U.

4521. Durch Beschluß des Appellationsgerichtes von Oberbayern ist die Untersuchung gegen Unterzeichneten bezüglich seines

Offenen Briefes an den Grafen Reigersberg

aufgehoben und die Schrift wieder freigegeben, dieselbe ist in der Exped. des Gradaus, Färbergraben Nr. 29, zu haben. — Preis 3 kr.

Demnächst erscheint in demselben Verlage:

Münchner Briefe,

I. Die Verschwörer in München (eine Polizei-Geschichte) Preis 3 kr.

Diese Schrift behandelt ein ähnliches Thema wie der „Offene Brief", der so allgemeine Theilnahme und großen Absatz fand. Bei Abnahme von mehreren Exemplaren wird ein entsprechender Rabatt gegeben. **A. R. Bechtioni.**
Färbergraben Nr. 29.

Gepolsterte Meubel 2833. (6b) in großartiger Auswahl von Seidenstoff, Plüsch, Sammt und Wolldamastüberzug, Kanapee von 14 fl. bis 150 fl., Sessel von 2½ fl. bis 20 fl., sowie eine Auswahl in Sofées und Lehnstühlen sind zu äußerst billigen Preisen vorräthig im Meubelmagazin Knödelgasse Nr. 2.

4232. (2b) 10,000 fl. sind sogleich auf erste Hyp. zu 5 Proc. auszuleihen, das Nähere Frauenplatz Nr. 3/0.

4372. (2b) Theatinerstraße Nr. 40/3 sind 1 oder 2 meublirte Zimmer an einen Hrn. Abgeordneten sogleich zu vermiethen.

4489. Schrannenplatz Nr. 23/3 ist ein schön meublirtes Zimmer mit Schlafcabinet für einen oder zwei Herren Abgeordnete sogleich zu vermiethen.

4473. Weinstraße Nr. 4/3 ist ein großes meublirtes Zimmer bis 1. März zu beziehen.

4485. (2a) 5 oder 7000 fl. werden zu 4½ Proc. auf eine Schätzung über 30,000 fl. gesucht. Offerte K. Z Nr. 4485.

Bekanntmachung.

4430. (2a) **Samstag den 8. d. M.** früh 8 Uhr verkauft die Oekonomie-Commission des kgl. 3. reitenden Artillerieregiments (Königin) auf dem Anger dahier eine bedeutende Anzahl überzähliger Reit- und Zugpferde gegen gleich baare Bezahlung, wozu Steigerungslustige eingeladen.

München, den 2. Februar 1851.

4479. Eine Zugeherin wird gesucht. D. U.

4491. Vom Karlsplatze durch die Neuhausergasse bis auf den Schrannenplatz wurde ein Stethoskop (Hörrohr) verloren. Man bittet um Rückgabe desselben gegen Erkenntlichkeit. D. U.

4488. Dienersgasse Nr. 9 im 2. Stock sind verschiedene Ballkleider und andere hübsche Ballgegenstände billig zu verkaufen.

4503. Eine Guitarre ist um 3 fl. zu verkaufen. D. U.

Bekanntmachung.

4494. (2a) Auf Antrag von Interessenten ergeht an alle Diejenigen, welche an dem Rücklasse des am 23. Oktober 1850 dahier verstorbenen kgl. Advokaten **Augustin Manostetter** Ansprüche zu machen haben, die Aufforderung, diese ihre Ansprüche **binnen 30 Tagen** bei unterfertigtem Gerichte um so gewisser anzumelden und geltend zu machen, als widrigenfalls ohne Rücksicht auf dieselben mit der Auseinandersetzung der Verlassenschaft weiters vorgeschritten würde.

Sign. am 23. Jänner 1851.

Kgl. Kreis- und Stadtgericht München.

Der königl. Direktor:
Danhauser. Fick.

4498. Auf Nr. 4301.
Wär' auch mein Herz in Spiritus.
G. H.

4504. (3a) Eine freundliche meublirte Wohnung von vier Zimmern ist zu vermiethen. Nöthigenfalls kann auch Kücheneinrichtung dazu gegeben werden. Zu sehen zwischen 12—2 Uhr. D.

4481. Landwehr-Helme, lackirte Lederwerke, Tschackos, Koffer u. dgl. empfiehlt zu den möglichst billigen Preisen — auch werden bei Abnahme von Helmen gut erhaltene Tschacko's, die jedoch die neueste Form haben, zu einem mäßigen Preis angenommen, bei

M. Haunstätter,
Taschnermeister, Au Nr. 63.

4484. Schöne Exemplare Mineralien zu billigen Preisen sind zu verkaufen. Nr. 16 Fürstenfeldergasse über 3 Stiegen.

4482. Ein gut erhaltenes Frauenhofer-Perspectiv mit drei Auszugsröhren ist zu verkaufen. D. Ue.

4483. Ein Mädchen, welches schön nähen kann und im Herrnhemdenmachen geübt ist, wird sogleich gesucht.

4478. Es sind 5000 fl. auf erste Hypothek ohne Unterhändler auszuleihen. D. Ue.

4487. In gewerbsamer Straße ist ein Haus mit vielen Räumen für verschiedene Gewerbe zu verkaufen. D. Ue.

4471. Eine ordentliche, reinliche Person, die mit Milchgeschäften umzugehen weiß, wird sogleich gesucht. D. Ue.

4477. Eine Hypothek zu 4000 fl. zu 5 pCt. ist auf Grund und Boden sogleich abzulösen. D. Ue.

4480. (3a) Es werden 600 fl. gegen gerichtliche Versicherung auf eine Lebensversicherung von 900 fl. gegen 5proc. Verzinsung und jährlichen 100 fl. Heimzahlung ohne Unterhändler aufzunehmen gesucht.

4496. Alle auf Pergament geschriebene und auf Pergament gedruckte Schriften werden gekauft von J. Baumgärtner, Singstr. Nr. 2/1.

Laden- u. Wohnungvermiethung.

4475. (3a) In der Salvatorstraße Nr. 20 ist ein heller geräumiger Laden nebst anstoßend kleiner Wohnung auf das nächste Ziel Georgi zu vermiethen und das Nähere daselbst zu erfragen.

4476. Es wird eine solide Bon- und Zugeherin gesucht, welche mit dem Waschen gut umzugehen weiß. D. U.

4492. (2a) Den 30. dies Abends ist ein langhäriger, hellbrauner Hühnerhund abhanden gekommen. Dem Ueberbringer desselben, oder dem, der sichere Auskunft darüber gibt, eine gute Belohnung bei Gastwirth Betz, zum Ammerthalerhof, Thal Nr. 12.

4474. Ein neuer schwarzer Frack ist billig zu verkaufen. Das Uebrige Schützenstraße Nr. 2 über 2 Stiegen.

4472. Ein noch ganz gut erhaltener schwarzer Frack für einen mittelgroßen Herrn ist zu verkaufen. D. U.

3433. (2b) Untere Arzisstraße Nr. 11 ist eine neu hergerichtete Wohnung mit drei Zimmern, Küche, Keller, Holzlege, Waschkücheantheil nebst Trockenboden sogleich oder auf Georgi zu beziehen.

4209. (3c) Ein gut gebautes einstöckiges Haus ist zu verkaufen; bleiben auch einige hundert Gulden stehen. D. U.

4366. (2b) Ein seid. Regenschirm, roth u. blau changeant, wurde irgendwo liegen gelassen. Abzugeben gegen angemessene Erkenntlichkeit Fürstenstraße Nr. 9/0 rechts.

4361. (2b) Meyer's Conversationslexikon, die ersten 7 Bände, sind billig zu verkaufen.

Kauf-Gesuch

von **alten Spitzen** jeder Art.

Alte Kloster- und Kirchenspitzen, sowie auch **Points & Brabanter**, sowohl **beschädigte** als **unbeschädigte**, werden bei **Unterzeichnetem** zu den **höchsten Preisen** fortwährend zu **kaufen** gesucht.

Auf mehrfache Anfrage mache ich zugleich bekannt, daß ich für Herrn **Stahl** niemals den Einkauf besorgte.

Sigmund Helbing,

4265. (3c) Kaufmann in München, Theatinerstr. Nr. 34.

4511. (2a) Nur zur unterhaltenden Belehrung über die wichtigsten Erfindungen der Neuzeit,

Telegraphie und Dampfkraft

vom 4. dieses anfangend, werden beide arbeitende **Modelle** in **Instituten, Schulen, Familien** und Gesellschaften gegen **beliebiges Honorar** gebracht und aufs Genaueste erklärt. Schriftliche Adressen abzugeben: Schäfflergasse Nr. 8 über 2 Stiegen.

Fremden-Anzeige.

Blaue Traube. Lamperz, Consul a. Brasilien. Richter, Amtmann a. Baireuth. Scheuß a. Cöln u. Clauß a. Mannheim, Kaufl. Stöller, Güterinsp. a. Salzburg.
Stachusgarten. Engelhardt, Bräuer a. Neuburg a. D.

Regulirte Brod- und Mehl-Taxe zu München vom 3. bis 10. Februar 1851, dann Fleischpreise.

Weizen Schäffel zu 19 fl. 9 kr.
Korn Schäffel zu 13 fl. 39 kr.

I. Brod-Gewicht.	Loth	Qu.
Waizenbrod:		
Die Mundsemmel . .	4	1
Die ord. Kreuzersemmel	5	2
Die halbe Kreuzersemmel	2	3
Das Spitzweckel . ,	5	2
Das Kreuzerlaibel .	8	3
Der Groschenwecken .	16	2

Roggenbrod:	Pfd.	Loth.	Qu.
Der Groschenwecken	—	26	1
Ein zwei Kreuzerstück	—	24	3
„ vier „	1	17	2
„ acht Kreuzerlaib	3	3	—
„ sechszehn „	6	6	—

Weizen Schäffel zu 17 fl. 9 kr.
Korn Schäffel zu 12 fl. 39 kr.

II. Mehl-Preise.		Viertel. fl.	Viertel. kr.	Dreißiger. kr.	Dreißiger. pf.
Mund-	Mehl	1	44	6	2
Semmel-	Mehl	1	20	5	—
Waizen-	Mehl	1	4	4	—
Einbrenn-	Mehl	—	48	3	—
Riemisch-	Mehl	—	53	3	1
Back-	Mehl	—	47	2	3
Nach-	Mehl	—	16	1	—

III. Fleisch-Preise.	pr. Pfd. kr.
Gemästetes Ochsenfleisch . . .	11½
Kalbfleisch	11
Schaffleisch	8
Schweinfleisch	12

Redaction, Druck und Verlag von C. R. Schurich in München.

Vierter **Nro. 35.** Jahrgang.

Neueste Nachrichten
aus dem Gebiete der Politik.

Dienstag, den 4. Februar 1851.

Die „Neuesten Nachrichten" erscheinen stets für den folgenden Tag Abends 6 Uhr, das Montagsblatt ausgenommen, welches denselben Tag früh 10 Uhr ausgegeben wird. Das Gleiche findet bei hohen Festtagen statt. — Die Expedition ist in der Fürstenfelbergässe Nro. 13. — Abonnements-Preis für das ganze Jahr 2 fl., halbjährig 1 fl., vierteljährig 30 kr., einzelne Nummern 1 kr. — Inserate im Beiblatt, genannt „Münchener Anzeiger," werden die gespaltene Zeile oder deren Raum zu 2 kr., im Hauptblatt zu 3 kr. berechnet. — Alle Postämter und Zeitungsexpeditionen nehmen Bestellungen an.

Deutschland.

** München, 3. Febr. Bereits ist die Mehrzahl der auf heute einberufenen Abgeordneten dahier eingetroffen. Die Anmeldungen haben heute Vorm. begonnen. Wann die feierliche Eröffnung des Landtages, und ob solche durch den König stattfinden werde ist zur Zeit noch unbestimmt. Man vermuthet beides und zwar in den letzten Tagen der laufenden Woche. — Wenn uns der gestrige Theaterzettel die „Recha" in der „Jüdin" als letzte Gastrolle der Frau Palm-Spatzer bezeichnete, so erfahren wir zu unserer großen Freude und sicherlichen Befriedigung aller Opernfreunde, daß diese tüchtige Künstlerin von der neuen Intendanz zu einem weiteren Gastrollencyclus gewonnen worden ist, der bereits am Donnerstag beginnt und die Wiederholungen des „Propheten" ermöglichet. — Wie wir vernehmen werden im k. Odeon vom Hotelier Maulick zwei Abonnements-Bälle für gegenwärtige Carneval veranstaltet, welches Unternehmen sich bereits zahlreicher Betheiligung Seitens der höheren Welt zu erfreuen habe. Der brillanten Dekoration dortiger Lokalitäten soll hiebei besondere Aufmerksamkeit zugewendet werden.

G München, 1. Febr. (Staat und Kirchengesellschaft.) Der Staat ist die nach göttlicher Fügung bestehende Vereinigung einer meistens stammverwandten Anzahl Menschen zum Zwecke der gesicherten Erreichung und Erfüllung ihrer Lebensbestimmung. Für das Daseyn Gottes und der menschlichen der göttlichen Natur entsprossenen Seele gibt es keinen mathematischen Beweis. Wie sollte dieser auch möglich seyn, da solcher nur in dem Platz finden kann, was den leiblichen Sinnen erfaßbar, sofort nach Zahl, Gewicht oder Maß bestimmbar ist? Allein ein unerklärbares Etwas lebte zu allen Zeiten in den Herzen, welches das Daseyn, die Größe und Heiligkeit des Schöpfers und des mit seinem Wesen verwandten geistigen Lebensprincipes der Menschenwelt jedem als unverkennbare Wahrheit aufdrängt, der überhaupt dahin gekommen ist, daß er mit Verstand und Gefühl über sich und die äußere Welt nachzudenken vermag. Darum sehen wir bei allen Menschen, je nach der Bildungsstufe die sie einnehmen, und in allen Zeiten, davon die Geschichte uns Kunde gibt, den Glauben an Gott, an Wiedervereinigung der Geister der Abgeschiedenen mit Gott und deren Verbannung aus dieser Gemeinschaft in Folge der Lasterhaftigkeit ihres Wandels auf Erden, einheimisch, und um so reiner, edler, beseligender aufgeblüht, je mehr das Licht der Weisheit einem Volke vor dem anderen durch seine Lehrer und Forscher zu Theil geworden ist. Auf diesem heiligen Glauben beruht alle Kraft, alle Tugend,

aller Werth des menschlichen Wesens; wo er sinkt, verfällt das Menschengeschlecht in Barbarei, und wo er aussterben würde, versänke dasselbe in die Reihe der wilden Thiere. Deßhalb war Uebung dieses Glaubens, dessen Stärkung und Erhaltung immer eine hochwichtige Angelegenheit der in Staaten vereinigten Menschen, welche bald dazu kommen, demselben einen reichhaltigen Cultus zu widmen. Derselbe ging von der höchsten Staatsgewalt aus, oder die Träger desselben waren zugleich mit dieser bekleidet. Bis weit in die Zeiten des Christenthums, das an die Stelle der heidnischen Religionen trat, war so der religiöse Cultus Staatssache, und sehen wir vornehmlich aus diesem Grunde die verschiedenen Religionsverfolgungen, so wie andere Lehren und Culte als die von der Staatsgewalt anerkannten entstehen wollten, hervorgehen. Erst mit dem Untergange des bizantinischen Reiches, wo die christliche Religion zur Staatsreligion erhoben war, mit dem Untergange der Kirche in Asien und Afrika einerseits, und mit dessen Ausbreitung nach dem Falle Roms unter den Völkern Mittel- und Westeuropa's andererseits, wo das Staatsleben noch auf zu niedriger Stufe der Entwicklung stand, und ebenso die zur Aufnahme der christlichen Religion erforderliche geistige und intellectuelle Bildung keineswegs ein Gut derer war, welche an der Spitze dieser Staaten standen, war die Erhaltung, Ausbildung und Verbreitung des religiösen Lebens und des Cultus wie der Bildung Eigenthum einer mit eigenthümlicher Hierarchie sich ausstattenden Gesellschaft geworden, welche diesen Theil der Zwecke der in Staaten vereinigten Menschenwelt zu erreichen auf sich nahm. Es konnte kaum zweifelhaft bleiben, daß diese Gesellschaft und vornehmlich ihre Leiter eine große Gewalt auf die Menschen übten und üben mußten, weil es natürliche Sache ist, daß das geistige Element ein Uebergewicht über die rohe physische Kraft, über alle rein materiellen Bestrebungen ausübe. So stand eine dergestalt gebildete geistliche Macht einer weltlichen zur Seite, und wie letztere an Bildung gehoben allmählig das Selbstgefühl erlangte, in Folge dessen sie sich bewußt wurde, daß die Reallisirung der Entwickelung des gesammten menschlichen Lebens und Strebens aus dem Staatenverbande hervorgehe und folglich die Thätigkeit der sogenannten weltlichen Macht keineswegs auf das materielle Leben beschränkt sey, auch Anstalten traf, durch die Schule die Bildung des Menschengeschlechts zu allem Großen, Guten und Edlen zu begründen; je mehr endlich erkannt wurde, daß das Höchste hierin nur durch die Einheit der Leitung, durch die Vereinigung aller Elemente des Wirkens erreicht werden könne; desto sicherer mußte der Kampf des sogenannten weltlichen Regimentes mit dem kirchlichen, das seine als Ziel gesetzte Omnipotenz ebenfalls nur in der Erringung der Alleinherrschaft über alle menschlichen Verhältnisse erwartete, als unvermeidlich erscheinen. Die Geschichte erzählt diesen Kampf und weiset nach, wie furchtbar und zerstörend er namentlich auf unser deutsches Vaterland gewirkt hat. (Forts. f.)

†† München, 1. Febr. Holzgas. Die Ansicht sine ira (möglich!) et sine studio (gewiß!) in Nr. 31 der N. N. zeichnet sich durch die nämliche Gründlichkeit aus, wie die in Nr. 17 desselben Blattes. Wir wollen heute zur Characterisirung des Ganzen nur den staatswirthschaftlichen Speculationen des Verfassers ein wenig nachgehen, bei deren Resultat das Publikum im Großen allein betheiligt wäre, und in dieser Beziehung nur erwähnen, daß 1000 Ctr. Föhrenholz (25 Ctr. = 1 Klafter) nicht 400, sondern 40 Klafter geben, und daß überdies der muthmaßliche Gasverbrauch der Stadt München wenigstens um das Zehnfache übertrieben ist, daß mithin

anstatt 400 Klaftern täglich 4 Klafter Holz zum Gase für München ausreichend seyn würden, die schwerlich Holztheuerung hervorrufen, da man überdies noch die Kohlen davon erhält. Nach der Ansicht sine ira et studio würde München jährlich 219 Millionen Cubikfuß Gas verbrauchen! Nürnberg verbraucht als Handels- und Gewerbestadt jährlich nicht ganz 10 Millionen Cub.-F. Gas, — und München sollte 22mal mehr erleuchtet werden?! „Betrachtet man solche Rechnungsfehler vom national-ökonomischen Standpunkt, so erscheinen sie durchaus nicht als vortheilhaft."

* Weilheim, 31. Jan. In der Nacht vom 23. auf den 24. Januar wurde in der Pfarrkirche zu St. Pölten in Weilheim der Tabernakel gewaltsam erbrochen und die Monstranz nebst dem Ciborium nach Zurücklassung der hl. Hostien geraubt. — Dank den edlen Bewohnern von Weilheim, deren erprobter Wohlthätigkeitssinn das nicht unbedeutende Bedürfniß sogleich durch freiwillige Gaben gedeckt hat!

Zweibrücken, 31. Jan. Gestern wurde das Zeugenverhör in dem Riesenprozeß geschlossen und morgen schon wird Herr Staatsprokurator Schmitt seinen Vortrag halten.

Dresden, 30. Jan. (Die Dresdener Conferenzen.) Eine frühere Nachricht, daß die beiden Großmächte den Widerspruch der kleineren nicht duiden werden, findet ihre Bestättigung in der „ganz verbürgten" Nachricht des Lloyd aus Dresden, daß man Seitens der beiden deutschen Großmächte sowohl, wie Seitens der vier Königreiche ganz entschieden den Willen hat, den Widerspruch der kleinen Regierungen gegen die für heilsam und unerläßlich erachtete neue Organisation der Bundesgewalten nicht zu beachten, und bei allenfallsigem Widerstand der Widersprechenden in Beziehung auf die durch ihr unauflösliches Verhältniß zum Bunde begründeten Pflichten Zwangsmaßregeln durch Besetzung ihrer Staaten von Bundestruppen anzuwenden.

Kassel, 30. Jan. Durch eine Verfügung des Ministeriums des Innern ist den Predigern aufgegeben worden, die von ihnen am Buß-, Bet- und Danktag, am 1. November v. J., gehaltene Predigt einzuschicken. — Wie es heißt, soll noch ein besonderes Kriegsgericht zur Aburtheilung der kurhessischen Offiziere eingesetzt werden, welche den Abschied verlangt haben. — Die Einquartierungslast im Lande wird, wenn auch nicht stärker, doch täglich drückender. Die Vorräthe sind aufgezehrt, die letzte Habe ist hingegeben, allgemeine Noth, ja wahre Hungersnoth steht drohend bevor. Ein Glück ist für Viele noch der milde Winter. Daß die Stadt Kassel nicht am wenigstens heimgesucht ist, braucht kaum erwähnt zu werden. Ihre Lage, ihre Größe, ihr Verhalten in dem Verfassungskampfe bringt dies mit sich. Auch die Gemeinde als solche wird aufs Aergste mitgenommen. Namentlich geschieht dies durch die ihr auferlegten Lieferungen für das Militärlazareth, worin nicht allein die Kranken der hier liegenden Truppen, sondern auch die in den benachbarten Städten und Dörfern erkrankenden Soldaten verpflegt werden. Dem Vernehmen nach bereitet sich hier in unserer Stadt eine nicht unbedeutende Emigration vor. Es sind nicht Erwerbslose, nicht Sectirer, auch nicht Standesherren, die eine Colonialherrschaft gründen wollen, sondern Angehörige des wohlhabendsten Theils der hiesigen gebildeteren Bürgerschaft, welche den heimathlichen Heerd und ihren mannigfachen Besitz im Kurstaate verlassen wollen.

Kassel, 31. Jan. Auf heute Nachm. sind eine große Anzahl hiesiger Bewohner vor das untere permanente Kriegsgericht geladen worden, ohne

daß dieselben bis jetzt nur im Geringsten sich der Ursache bewußt wären. Unter den Vorgeladenen befindet sich auch der Realschuldirector Dr. Gräfe, Mitglied des permanenten Ständeausschusses, dessen Ladung jedoch nicht hat bewirkt werden können, weil derselbe nach erhaltenem Urlaub von hier abgereist ist. Die HH. Henkel und Hornstein sind fortwährend in Haft. — Wie wir vernehmen, haben einige Abtheilungen der kurfürstl. hessischen Truppen Befehl erhalten, sich marschbereit zu halten. Unter diesen Truppen befindet sich das hier liegende Jägerbat., außer dem wird das Schützenbat. genannt und das 2. Reg. Wohin der Marsch derselben gerichtet seyn wird, darüber verlautet noch nichts Zuverlässiges.

Bonn, 30. Jan. Man ersieht aus einer Mittheilung der „Bonner Zeitung" daß Frau Johanna Kinkel nebst ihren Kindern bei ihrem Gatten in London ohne Unfall eingetroffen ist. Kinkel wird nicht nach den Vereinigten Staaten auswandern, sondern in England bleiben.

Frankfurt, 30. Jan. Auch die hiesigen Tabakfabrikanten erheben ihre Stimmen gegen die vermeintliche Gefahr der Ausdehnung des österreich. Tabakmonopols auf Deutschland. Wie wir hören, fand heute eine Versammlung der Besitzer hiesiger Tabakfabriken statt, in welcher beschlossen wurde, sich der Agitation gegen die gefürchtete Tabaksregie anzuschließen.

Hamburg, 30. Jan. Heute morgen rückte wiederum ein Bataillon vom Regiment Nugent hier ein, zum größten Theil Galizier.

Rendsburg, 30. Jan. Schwarzenberg hat der dänischen Regierung die Besetzung des Kronenwerks eingeräumt. Das Kronenwerk ist der Schlüssel zur Festung, eigentlich die Hauptfestung, und liegt mit der Altstadt unmittelbar verbunden, ist also keineswegs ein ganz für sich bestehendes Werk. Diese Befestigung dominirt aber sowohl Altstadt wie Neuwerk, welche in ihrer dichten Bebauung eher zu Grund und Boden gebrannt sind, als ein Stein im Kronenwerk beschädigt worden. Ferner scheint auch bei diesem Zugeständniß an die Dänen ganz vergessen worden seyn, daß eine der wichtigsten, bisher gemeinschaftlich schleswig-holsteinischen Staatseinnahmen von dem Augenblick an, daß das Kronenwerk dänischerseits besetzt wird, zu einer rein dänischen Staatseinnahme wird, nemlich der schleswig-holsteinische Kanalzoll.

Das Berliner Corresp.-Bureau vom 30. Jan. meldet, daß Depeschen zufolge, welche die preußische Regierung empfangen habe, Rendsburg von 4 Bataill. Oesterreichern und 4 Bataill. Preußen bereits besetzt sey. — Die „Elb. Ztg." enthält ein Antwortschreiben des Generalmajors Krohn, d. d. Rendsburg, 22. Jan., an Dr. Pagenstecher in Elberfeld, worin die Versicherung ertheilt wird, daß der Staat den durch den Aufruf übernommenen Verpflichtungen bei der Reduction nunmehr auf das Vollständigste entsprechen werde; jeder entlassene Unteroffizier erhalte 20 Thlr., jeder Soldat 10 Thlr. Reisegeld. Dagegen könne man unmöglich solchen Soldaten noch Subsistenzmittel gewähren, welche vor der Reduktion wegen schlechten Betragens entlassen werden mußten.

Frankreich.

Paris, 30. Jan. Wie man hört wird morgen oder übermorgen das gegenwärtige Ministerium seine Hauptbestimmung erfüllen und ein neues Dotationsgesetz vorlegen, das dem Elysée als Prüfstein der gegenwärtigen Gesinnungen der Majorität und im Falle der Verwerfung als Ausgangspunkt für eine neue Politik, zum mindesten aber für die Einleitung einer Agitation im Lande zu Gunsten der Präsidentschaftsverlängerung dienen soll. Die Do-

tation, mag sie auf 3 Millionen oder nur auf $1^1/_2$ Millionen, wie Andere sagen, gestellt werden, wird abgeschlagen, das Elysée selbst macht sich gar keine Illusionen darüber. Allein seine Freunde werden alsdann sofort eine Nationalsubscription eröffnen und jeder Unterzeichner wird zu gleicher Zeit die Verlängerung der Präsidentschaft Ludwig Napoleon Bonaparte's verlangen. Das jetzige Ministerium wird, wie es heißt, in der gewissen Voraussicht des Schicksals des Dotationsgesetzes während der Debatten darüber gar nicht in der Nat.-Vers. erscheinen, und damit einen neuen Beweis liefern, daß das Elysée die Dotation nur pro forma verlangt, in Wahrheit aber den letzten Anstoß für eine allgemeine Volksmanifestation zu seinen Gunsten und gegen die Nat.-Vers. hervorbringen will. — Lamartine wird heute für seine Angriffe scharf mitgenommen. Mit Recht wird ihm die Oberflächlichkeit und der Leichtsinn seiner Behauptungen (Lamartine spricht im eigenen Gefühl dieser Oberflächlichkeit und dieses Leichtsinns von „bewußtlosen" Verschwörungen!), so wie seine wetterwendische politische Vergangenheit, die ihm wenig Recht gibt, als Rathgeber und Lehrmeister Anderer aufzutreten, vorgehalten. Es scheint nicht, daß der Präsident der Republik gut thun würde, auf diesen neuen Bundesgenossen viel zu halten. — Der gestern erwählte Ausschuß zur Begutachtung des eingelaufenen Antrags auf Autorisation der Verhaftung des Volksvertreters Mauguin ist für die Ertheilung dieser Autorisation. Mauguin hat sich der ihm hiedurch bevorstehenden Verhaftung durch die Flucht nach Belgien entzogen.

Dienstliche Nachrichten.

Die Rathstelle b. d. Appellg. v. Niederb. ward dem II. Direkt. d. Kr.- u. Stadtg. Regensburg F. A. L. Steinhäuser verliehen. Pfarreien-Verleihungen 2c. Katholische: Die Pfarrei Wevarn, dem Pf. P. Vogl zu Langenpettenbach; St. Wolfgang, dem Coop. J. Häuslmayr zu Kirchham; Dannstadt, dem Pf. K. Völker zu Kirchheim; das Riedler-Berghofer'sche Benef. bei St. Peter in München, dem freiresign. Pf. v. Grasing F. X. Otto, z. Z. in München. — Protestantische: Die Pfarrstelle zu Ebertsheim, dem Pf. L. Ritter zu St. Lamprecht.

Frankfurt a. M., 1. Febr. **Goldcurse:** Pistolen 9 fl 29-30 kr.; preuß. Friedrichsd'or 9 fl. 55-56 kr.; holl. 10 fl.-Stück 9 fl. 39-40 kr.; Randducaten 5 fl. 29-30 kr.; 20 Fr.-Stücke 9 fl. 22-23 kr.; engl. Souverains 11 fl 39-40 kr.; Gold al Marco 372 fl.

Frankfurt a. M., 2. Febr. Oesterr. 5 proc. Metall. $74^3/_4$; $4^1/_2$proc. $64^1/_4$; Bankactien 1063; spanische innere Schuld $33^{11}/_{16}$; Ludwigshafen-Verbach $80^1/_2$; Berlin: $3^1/_2$proc. preuß. Staatsschuldsch. $84^3/_8$; freiwilliges 5 proc Anlehen $106^1/_2$; Köln-Mindener Eisenbahn-Aktien $97^3/_4$; Paris: 5proc. Rente 9635; 3 proc. Rente —; London: 3 proc. Consols 31. $96^1/_2$-$^5/_8$. Wechselcourse: Paris —; London —.

Bekanntmachung.

4590. Im kgl. Forstrevier Allach werden vom unterfertigten kgl. Forstamte nachstehende Holzsortimente auf dem Wege öffentlicher Versteigerung verkauft:

Freitag den 7. Februar 1851 im k. Aubinger Loh:

3 Eichen-Nutzstücke,
19 Klft. hartes Scheit- u. Prügelholz.
76 Klft. weiches Scheit- u. Prügelholz.
(Zusammenkunft früh 9 Uhr im neuen Wirthshause zu Lochhausen.)

Samstag den 8. d. Mts. im k. Allacher Forst:

118 Eichen-Nutzstücke,
24 Eschen Nutzstücke,
108 Klft. hartes Scheit- u. Prügelholz.
(Zusammenkunft früh 9 Uhr im Wirthshause zu Ludwigsfeld.)

München, den 3. Februar 1851.

Kgl. Forstamt München.
Schenk, Forstmeister.

4571. Gegen ein schuldenfreies Bräu- und Oekonomieanwesen wird ein sich gut rentirendes Haus eingetauscht. D. U.

4572. Ein in schöner Lage gelegenes

Herrschaftsgut

m Preis bis zu 100,000 fl. wird zu kaufen gesucht. Näheres unt. R. D. Nr. 4572. bei der Exped. d. Bl.

4577. In der schönsten und wohlhabendsten Gegend des gesegneten Rotthales ist ein Chirurgen-Anwesen mit realem Rechte und Hausapotheke aus freier Hand sogleich zu verkaufen. D. U.

4611 (2a) Samstag den 3. l. Mts. findet von Seite der Hauptschützengesellschaft

Ball

im Zweibrückensaale,

Anfang 7 Uhr

statt. — München, den 2. Febr. 1851.

Das Schützenmeister-Amt.

4621. (a) 300 fl. sind sogleich als erste Hypothek auszuleihen, das Nähere Türkenstraße Hs.-Nr. 34.

4613. (2a) Zwei ächt ungarische ganz fehlerfreie Wagenpferde, 4 u. 5 Jahre alt, sind, besonderer Verhältnisse wegen, sammt Wagen und Geschirr äußerst billig zu verkaufen. Stehen noch 1 Tag bei **Joseph Riederer**, Weingastgeber z. g. Löwen im Thal Nr. 74, vormals Schlicker im Thale.

Bekanntmachung.

4534. In Folge Beschluß k. Eisenbahnbau-Commission v 29. Jan. 1851 Nr. 955 wird das käuflich erworbene Wirthschafts-Anwesen des Jos. Anton Wurm zu Harbatzhofen, nebst realer Tafern- u. Wirthschafts-Gerechtsame verpachtet.

Dieses Anwesen liegt an der Lindau-Kemptner Landstraße und zunächst an den großartigen Erdarbeiten des dortigen Eisenbahnbaues. Dasselbe bietet daher namentlich zur Verpflegung und Beherbergung der Bahnarbeiter, wozu von Seite der k. Bauverwaltung 60 Betten mit in Pacht gegeben werden, einen gesicherten Nutzen.

Die Pachtbedingnisse können bei der kgl. Eisenbahnbau-Section Röthenbach und beim Sekretariat der kgl. Eisenbahnbau-Commission in München eingesehen werden, und es haben sich Lustragende längstens bis zum 10 Februar 1851 bei der genannten Section unter Vorlage von gerichtlichen Leumunds- und Vermögens-Zeugnissen im Betrage von wenigstens 1000 fl. verfügbarem Betriebs-Kapital anzumelden.

Röthenbach, am 1. Februar 1851.

Königl. Eisenbahnbau-Section Röthenbach.
Fries.

4656. Auf Nr. 4391.
Dein Herz sprach dieses nicht, denn ich kenne Dich u. weiß recht gut, wenn Deine Wangen erröthen. Nur die Eifersucht hat Dich schon im Anfang so weit geführt. Versöhne Dich denn — reicht gewiß Dir noch die Hand und lasse ab von Deinen lügenhaften Inseraten Du eifersüchtiger Hylas. Dein treuester Freund
O Haasenfuß. Eduard T.

4657. Eine Geldbörse mit ungefähr fl. 1. 45 kr. und ein Paar Handschuhe sind Sonntag Abends im Hoftheater auf der Gallerie verloren gegangen. Der redliche Finder wird gebeten, selbe gegen Erkenntlichkeit Thal Nr. 13/1 abzugeben.

4522 Eine **Handlung**, welche 30 pCt abwirft, ist zu verkaufen. Adressen unter E. K. Nr. 4522 in der Exp. niederzulegen.

4524. Eine schöne gut ausgespielte 20saitige Zither ist um 4 fl. 30 kr. zu verkaufen.

4533. Es ist ein Damenhündchen (Weibchen) billig zu verkaufen. Näheres Glockenstraße Nr. 10/0 links.

4527. Kanapee und Ruhebett zu 16, 18 fl. sind zu verkaufen. Herzogspitalg. Nr. 13/1.

4517. Ein 5 pCt. Ewiggeldbrief von circa 4400 ist zu verkaufen. D. U.

Aecht griechische Tabake,

wobei der als sehr vorzüglich bekannte **Bokza**, sind frisch angekommen bei

Otto Feldmann,
Neuhausergasse Nr. 6.

4439. (3b)

4054. (3c) In der Fürstenstraße **Nr. 9 über 2 Stiegen links**, Eckhaus der Fürsten- und obern Frühlingsstraße, ist ein großes schön meublirtes Zimmer an einen Herrn Abgeordneten vom 1. Febr. an zu vermiethen.

4306. (2b) In Nürnberg ist eine Bierbrauerei billig und unter sehr annehmbaren Bedingungen zu verkaufen. Näheres unter M. N. besorgt die Expedition des Münchener Plakat-Anzeigers.

4330. (2b) Ein Diener in den dreißiger Jahren wünscht sich mit einer Wittfrau zu verehelichen. Frankirte Adressen mit den Buchstaben W. H. und Nr. 4330 beliebe man, unter Versicherung strenger Verschwiegenheit, in der Exp. d. Bl. abzugeben.

4371. (2b) Ein schönes Geschäft, welches sich gut rentirt und unbeschränkt ausgeübt, auch eine Ansässigmachung darauf begründet werden kann, ist zu verkaufen. D. U.

4283. (6b) Eine tüchtige Ladnerin wird in ein gemischtes Waarengeschäft rekommandirt. D. U.

Ein Kanapee mit 6 Stühlen, sämmtlich mit Roßhaar und Federn, erst 4 Monat gebraucht, wird wegen Abreise billig abgegeben. Thal Nr. 24 über 2 Stiegen rückwärts. 2834 (6b)

3975. (3b) Ein Hypothek-Capital von fl. 1200 im ersten Drittel der Schätzung wird mit Nachlaß verkauft oder an ein größeres Capital vertauscht. D. U.

Ziehung am 28. Febr. 1851
in Karlsruhe
des Großh. Badischen Staats-Anlehens.
Gewinne: fl. 50,000, fl. 15,000, fl. 5000, 4 à fl. 2000, 13mal fl. 1000 ꝛc. ꝛc Niedrigster Gewinn fl. 42.

Actien für diese Ziehung à fl. 1. 30 kr. empfiehlt das unterzeichnete Handlungshaus. Verloosungs-Plan sowie f. Z. die amtliche Ziehungs-Liste gratis.

Moriz Stiebel Söhne,
4531 (6a) Banquiers in Frankfurt am Main.

4490 (2b) Ein Privilegium zum Liqueur- und Kaffeeschenken wird zu kaufen gesucht.

Bekanntmachung.

4512. Viehmärkte betr.

Der auf Mittwoch den 19. März l. J. fallende Viehmarkt wird auf den nächstfolgenden Werktag

Donnerstag den 20. März

verlegt; was hierdurch zur Kenntniß gebracht wird.

München, den 31. Jänner 1851.

Der Magistrat der k. Haupt- u. Residenzstadt München.
Bürgermeister:
Dr. **Bauer.**
Knollmüller, Secr.

4282. Unterzeichnete empfiehlt sich zu Abonnement-Bestellungen auf nachsteh. Musikzeitungen (pro 1851) wovon Probeblätter einzusehen sind:

Neue Berliner Musikzeitung. 5. Jahrg. ganzjähr. fl. 5. 24 kr; halbjähr. fl. 3. 18 kr.

Echo. Berliner-Musikzeitung. 1. Jahrg. ganzjähr. fl. 2. 24 kr.

Rheinische Musikzeitung (Cöln). 1. Jahrg. ganzjähr. fl. 7. 12 kr.

Neue Zeitschrift für Musik. (Leipzig.) 34. Band. Der Band von 26 Nummern fl. 4. 12 kr.

Von jeder dieser Zeitungen erscheint wochentlich Eine Nummer.

München. ***Jos. Aibl,***
Musik-Handlung.

3991. (3b) Unmittelbar aus der Urquelle habe ich eine Sendung allerfeinsten griechischen Tabak, fein geschnitten, ächten Botza, in gesiegelten Original-Päcken (1 Pfd. 22 Loth bayer. Gewicht) fl. 3, erhalten, und empfehle solchen ob seiner ausgezeichneten Güte zu geneigter Abnahme.

L. Butti in München,
Residenzstraße Nr. 23.

3979. (6c) Tüchtige Silberarbeiter, welche im Montiren geprägter Ornamente geübt sind, finden gute Anstellung in der Silberwaarenfabrik von **P. Bruckmann & Söhne** in Heilbronn.

K. Hof- und National-Theater.

Dienstag, 4. Febr.: „Romeo u. Julie." Trauersp. v. Shakespeare.

Schweigerſches Volks-Theater.

Dienstag, 4. Febr.: „Einen Jux will er ſich machen."

Neues Vorſtadt-Theater in der Au.

Dienstag, 4. Febr.: „Der Zerriſſene." Poſſe mit Geſang in 3 Akten.

4645. Zwei Hausſchlüſſel, ein kleiner Schlüſſel, ein Geldbeutel, ein Paar Handſchuhe und ein Sacktuch in einer rothgewirkten Taſche wurden von einem armen Dienſtmädchen beim Schäfflertanz am Promenadeplatz verloren. Man bittet dringend um Zurückgabe gegen Erkenntlichkeit beim Schuhmacher Rietelmann im Schuhmacherladen unter den hellen Bögen.

4565. Eine Schlafſtelle iſt ſogleich zu vergeben. D. U.

4548. Ein penſ. Gend'arm mit ausgezeichnetem Abſchied ſucht eine Hausmeiſterſtelle.

Kauf-Geſuch.

4393. (3c) Alte Points-Spitzen, wie auch alte Kloſter- u. Kirchen-Spitzen, ächte Perlen, Brillanten-Roſetten u. Schmuckſachen werden zu den **höchſten Preiſen** eingekauft von dem Kaufmanne **Stahl**, welcher aus Amſterdam hier angekommen iſt, in der **blauen Traube** Nr. 29 logirt, und bis Sonntag den 9. Februar hier verbleibt.

Auswärtige, die dergleichen Gegenſtände beſitzen, werden gütigſt erſucht, an obige Adreſſe anzumelden.

4570. Es kann ein tüchtiger Glaſergeſell, welcher 2000 fl. beſitzt, in einer der ſchönſten Provinzialſtädte Bayerns, eine Glaſer-Gerechtigkeit mit Glas- und Steingutthandel und einem ſchönen Hauſe käuflich an ſich bringen. Frankirte Briefe unt. Chiffre B. F. Nr. 4570 ſind bei der Expedition abzugeben.

4551. Es wird eine ordentliche Perſon zum Abſpühlen geſucht. D. U.

4652. (3a) Bei einem Hafner wird ein Lehrjung ohne Lehrgeld angenommen. D. U.

Für Auswanderer

4532.

zur Ueberfahrt nach den nordamerikaniſchen Häfen und weiter nach allen Plätzen Central-Amerika's für die gleich nach Eröffnung der Schifffahrt am 1. und 15. jeden Monats ſtattfindenden Frühjahrs-Expeditionen kann ich jedmögliche Auskunft ertheilen und Schiffskontrakte — zu den **billigſten Preiſen, die exiſtiren,** und unter Zuſicherung **beſter und ſorgfältigſter Beförderung** — abſchließen, mit dem Bemerken, daß Kinder 5 Thaler billiger als Erwachſene und Säuglinge ganz frei mitgenommen werden.

Georges Hartmann,
Handelsmann in Pfarrkirchen in Niederbayern.
Für die Haupt-Agentur bei Georges Demler-Melber in Nürnberg.

Fremden-Anzeige.

Bayer. Hof. Riedler, Kfm. a. Crefeld. Dr. Kolb und Dr. Peſchel a. Augsburg. Lang, Rebenac, Roos, Weis, Abgeordnete a. d. Rheinpfalz. v. Hirſch, Banqu. a. Würzburg. Paur, Abg. a. Augsburg. **Gold. Hahn.** Bergerhoff, Kfm. a. Aachen. Holzmann aus Schrobenhauſen. Buchner, Rechtspraktikant a. Ingolſtadt. Klein, mit Gem., Priv. a. Nürnberg. Flieſch, Kfm. a. Eßlingen. v. Fiſcher, Appellationsrath a. Freiſing. Ulrich, Kfm. a. Haarburg. Pellet, Theaterdirektor a. Lemberg. Fräul. Wittmann aus Regensburg. **Blaue Traube.** Dr. Schneider a. Bamberg. Lieb, Kfm. a. Baſel. Remel u. Rau, Kaufl. a. Stuttgart. Herſch, Kfm. a. Zweibrücken. Stenglein, Rechtsprakt. u. Rottenhöfer, Regge.-Acceſſiſt a. Baireuth. Miſael Apoſtolides, Univerſitätsrektor a. Athen. **Stachusgarten.** Peckele, Hofgärtner a. Schleißheim. Creuzbauer u. Hammer, Priv. a. Conſtanz.

Geſtorbene.

Marie Sigl, k. Hofbau-Zeichners-Wittwe v. h., 81 J. a. — Louiſe Zeuß, Handſchuhfabr.-Wittwe v. h., 59 J. a.

Redaction, Druck und Verlag von C. R. Schurich in München.

Hiebei der Münchener Anzeiger Nr. 31.

Vierter **Nro. 36.** Jahrgang.

Neueste Nachrichten
aus dem Gebiete der Politik.

Mittwoch, den 5. Februar 1851.

Die „Neuesten Nachrichten" erscheinen stets für den folgenden Tag Abends 8 Uhr, das Montagsblatt ausgenommen, welches denselben Tag früh 10 Uhr ausgegeben wird. Das Gleiche findet bei hohen Festtagen statt. — Die Expedition ist in der Schwanenfelderstraße Nro. 13. — Abonnements-Preis für das ganze Jahr 2 fl., halbjährig 1 fl., vierteljährig 30 kr., einzelne Nummern 1 kr. — Inserate im Beiblatt, genannt „Münchener Anzeiger," werden die gespaltene Zeile oder deren Raum zu 2 kr., im Hauptblatt zu 8 kr. berechnet. — Alle Postämter und Zeitungsexpeditionen nehmen Bestellungen an.

Deutschland.

** München, 4. Febr. Zu dem bereits in d. Bl. erwähnten Landwehr-Festball mit Glückshafen, zum Besten des Unterstützungsvereins der activen Landwehr München ist nun von dem Verwaltungs-Comité das Programm erschienen. Wir entnehmen aus demselben, daß dieser Festball Montag den 17. d. M. in den schönen Lokalitäten des k. Odeon stattfindet, Abends 7 Uhr beginnt u. zum Eintritt in den Saal nur die militär. Uniform und das gelöste Billet berechtigt. Damen, welche mit Eintrittskarten versehen sind, können nur in Begleitung eines eintrittsfähigen Herrn (in Uniform) erscheinen. Loose zum Glückshafen (à 6 kr.) sind im Saale zu bekommen, woselbst nach 10 Uhr die Vertheilung der Gewinnste folgt. Die bis andern Mittag (Dienstag 10—12 Uhr) nicht abgeholten Gewinnste fallen nach Ablauf dieser Frist dem Unterstützungs-Vereine zu. (Ob dieser kurzen Frist dürfte mancher Gewinnst verschlafen werden!) Billets auf die Gallerie (à 24 kr.) können bis zum 15. und Abends an der Cassa gelöst werden. Geschenke von Verloosungs-Gegenständen werden von den Comitémitgliedern dankbarst in Empfang genommen. — Bei dem edlen Zweck, welcher diesem Balle zu Grunde liegt, läßt sich eine sehr zahlreiche Theilnahme gewärtigen. — Eine Landwehrdeputation wurde bereits dieser Tage von König Max und Marie in besonderer Privataudienz empfangen, um dieselben zu diesem Festballe einzuladen, welche Einladung huldvollst angenommen wurde.

Aus der Pfalz, 1. Febr. Bei der heute zu Billigheim stattgehabten Neuwahl wurde der vom Friedensrichter zum Consistorialdirector beförderte Abg. Prinz mit 113 gegen 64 Stimmen wieder zum Deputirten gewählt.

Karlsruhe, 2. Febr. Die erste Kammer hat in ihrer gestrigen Sitzung dem Eisenbahnvertrag mit Württemberg und dem Theaterbau in der hiesigen Stadt ihre Zustimmung gegeben.

Berlin, 1. Febr. Die Nachricht, daß Fürst Schwarzenberg dem Hrn. v. Manteuffel die Regulirung der schleswig-holsteinischen Sache vorbehaltlich der Genehmigung Oesterreichs überlassen habe, bestätigt sich. Den jenseits der Eider liegenden Theil von Rendsburg sowie Friedrichsort den Dänen zu überliefern, hat Herr v. Schwarzenberg und nach seinem Vorgange Herr v. Manteuffel in Kopenhagen längst versprochen. — Dem Vernehmen nach ist es bei dem Elbübergang der Oesterreicher zwischen den österreichischen Truppen und den preußischen Pionieren, welche die Brücke für sie geschlagen, zu einer erheblichen Schlägerei selbst mit scharfen Waffen gekommen. Die Veranlassung gab die bittere

Frage der Pioniere an die ersten österreichischen Regimenter, ob sie deutsch sprächen, sonst werde man sie nicht hinüberlassen. Das „Mißverständniß" wurde erst beseitigt, als die ganze Division unter's Gewehr trat und die Generale selbst sich zwischen die Kämpfenden warfen. — Durch das heute in der Mittagsstunde erfolgte Zerspringen einer Gasröhre im Königssaale des Kroll'schen Lokales ist dort ein so plötzliches heftiges Feuer ausgebrochen, daß die herbeigeeilten Feuerspritzen den genannten Saal bereits eingestürzt antrafen. Die Flammen griffen so wüthend um sich, daß in wenigen Stunden das größte öffentliche Etablissement eine der schönsten Zierden unserer Stadt in Trümmern lag. Jetzt — Abends 6 Uhr — stehen nur noch die Ringmauern.

Königsberg, 28. Jan. In Folge einer Kriegsministerialordre hat jeder Kreis unserer Provinz bei der neuen Kantonsrevision 6 Rekruten für die **Marine** nach Stettin zu stellen.

Dresden, 30. Jan. Gestern war im k. Schlosse wiederum **Hofball** und eine neugierige Menge drängte sich in den Abendstunden um die hellbeleuchtenden Gaspyramiden des Schloßportales. Wer so zehn Minuten das Wogen und Treiben an der Einfahrt, die kommenden Gäste, die blendenden Balltoiletten und im Hintergrunde die auf die Trottoirs zurückgedrängten, augenscheinlich interessirten Zuschauer flüchtig betrachtet und dann später im offiziellen Tagbl. eine Beschreibung des Glanzes und der Freuden auf dem kgl. Hoffeste zu lesen bekommt, mag leicht zu dem Glauben verleitet werden, daß die Wunden der Revolution bei uns völlig vernarbt seyen. Sie mögen es auch in manchen Kreisen seyn, aber im Volke werden sie noch manches Jahr und solange brennen, als die Folgen der Maiverurtheilungen auch bei Solchen, **die nicht** zu den Rädelsführern zu rechnen sind, nicht nur des einzelnen Schuldigen, sondern auch ihrer Angehörigen Lebensglück trüben und zerstören.

Dresden, 31. Jan. (**Die Dresdener Conferenzen.**) Es gewinnt immer mehr den Anschein, daß nach den letzten stattgefundenen Unterhandlungen der beiden Großmächte die Einsetzung einer **provisorischen Centralgewalt** schon für die nächste Zukunft bevorsteht. Diese prov. Centralgewalt würde ganz unabhängig von den Dresdener Verhandlungen die Bundesgeschäfte einstweilen in die Hände nehmen und in allen dringenden oder für die Zukunft gefahrdrohenden Fragen sofort eintreten. Man hält die schnelle Einsetzung weniger durch die innern Angelegenheiten **als durch die äußern Ereignisse im Westen** geboten, die durchaus keine Garantie für eine Consolidirung geben und besonders ist das Kammer- und Intriguenspiel in **Paris** gar nicht in seinen möglichen Eventualitäten zu berechnen. Die prov. Centralgewalt wird nur aus den beiden Großmächten **Oesterreich** u. **Preußen** bestehen und nur interimistisch bis zum 1. April oder Mai eingesetzt werden, bis zu welcher Zeit man mit den Arbeiten in Dresden soweit vorgeschritten zu seyn glaubt, um mit der neuen Verfassung hervorzutreten.

Altona, 1. Febr. Mit dem heutigen Morgenzuge gingen österreich. und preuß. Quartiermacher nach Rendsburg, von jeder Kriegsmacht 1 Offizier, 2 Unteroffiziere und Gemeine. Morgen oder übermorgen wird die hamburg.-österr. Besatzung nach Rendsburg abgehen, das 2. preuß. Reg. wird bis dahin hier eingetroffen seyn und gleich nach Rendsburg weiter gehen. Die bisherige Besatzung Rendsburgs räumt bei Ankunft der Bundestruppen das Feld, heute wandert das Kriegsdepartement von Rendsburg nach Kiel, und die Artillerie und das Geniecorps zieht nach dem Osten Holsteins aus. Die Offiziere unserer Armee, welche geborne Holsteiner sind, sollen wie wir

hören, alle entlassen werden, und nur Fremde würden als Offiziere in der Armee bleiben.

Dänemark.

Kopenhagen, 29. Jan. „Fiyvepoften" will wissen, daß Fürst Schwarzenberg dem Grafen Sponneck eingeräumt habe, daß der deutsche Bund durchaus keine Competenz hinsichtlich Schleswigs besitze. Was den Bundesbeschluß vom 17. Sept. 1846 betreffe, so soll der Fürst erklärt haben, daß dieser in Kraft bleiben müsse, aber nicht weiter, als was Deutschland hinsichtlich Holsteins, als eines deutschen Bundeslandes, mit Recht beanspruchen könne.

Frankreich.

Paris, 31. Jan. In der gestrigen Sitzung der Nat.-Verf. ward ein Antrag des Gen. Fabvier auf Errichtung eines permanenten Kriegsraths verworfen. — Das Dotationsprojekt soll Finanzminister Germiny einbringen und die verlangte Summe auch um 1,500,000 Fr. beschränkt seyn. Dadurch hofft man die Widerspenstigen zu zähmen und sind wirklich bereits Unterhandlungen mit mehreren Mitgliedern der Rechten eingeleitet. — Das gegenwärtige Ministerium soll durch ein solches ersetzt werden, welches die Verpflichtung übernimmt, des Präsidenten Wiedererwählung im Jahr 1852 zu unterstützen. — Man spricht von einem eigenhändigen Schreiben des Kaisers von Rußland an den Präsidenten der Republik, das diesem durch den russischen Gesandten überreicht worden wäre.

Verhandlungen des Magistrats der Hauptstadt München.

München, 4. Febr. (X. öffentliche Magistratssitzung.) Rath Dobler macht das Collegium mit einem Antrag der magistr. Baubehörde bekannt, die eine höchst dringende Reparatur der Reichenbachbrücke zu bewerkstelligen wünscht; das Collegium stimmt dem Antrag des Referenten zu und bewilligt 900 fl. zur Reparaturausgabe. — Rath Radlkofer trägt 16 Sparkassarückzahlungsgesuche vor, die in der Summe von 2270 fl. bewilligt werden. — Die Stelle der Oberin des Hofseelhauses ist erledigt, um diese Stelle kommen 5 Bewerberinnen ein; diese wird der Fr. Amman, die schon seit 17 Jahren der verstorbenen Oberin als Gehülfin beistand, ertheilt. — Rath Klaußner trägt die Gewerbsreferate vor. Ein Gesuch des Mühlbesitzers Portmann in St. Emeran um die Bewilligung zur Errichtung einer Mehlniederlage wird dem abschlägigen Beschluß des Magistrats gemäß von der Regierung gleichfalls abweisend beschieden. Eine Beschwerde des Kaminkehrers Karl wegen Verleihung des IV. Kaminkehrerdistrikts an den b. Kaminkehrer Gg. Kuhn gegen den Beschluß der k. Regg., die den Beschluß des Magistrats bestättigte, erhält gleichfalls die Abweisung vom Ministerium. Eine Einladung an die Herren Fabrikanten und Gewerbtreibenden des Regierungsbezirkes Oberbayern, die Abhaltung einer Industrieausstellung für diesen Regierungsbezirk betr., wird von der Ausstellungs-Commission dem Magistrate zugeschickt. Die kgl. Regierung schickt dem Magistrate eine Empfehlung des Vereins zur Ausbildung der Gewerke in München zu. — Der Rest der Boten- und Beibotenstellegesuche circa 36 und circa 100 Kanzleistellengesuche wurden dem Magistrate zur Begutachtung vom Archivariat abgegeben. — Das Gesuch des Salzstößlers Plöderl um Strafnachlaß und die Bewilligung zum Hefeverkauf wird abgewiesen, wie auch 16 Bierschenks-Concessions-Gesuche, weil keine derlei Concession erledigt ist. Es bestehen ohnehin schon 164 Bierwirthe, 55 Tafernen und 49 Kaffeeschenken in München. Die Ertheilung der Lizenzen schließt die heutige Sitzung.

Berichtigung. In dem letzten M.-R.-S.-Bericht wurde die Beschwerde der Salzstößlerin Meisinger gegen den Obstler Dietl wegen Führung von Besen und Zinnkraut irrthümlicherweise als begründet angeführt; Dietl steht jedoch das Recht, Besen und Zinnkraut zu führen, zu.

Augsburg, 3 Febr. Bayer. 3½ proc. Oblig. 84½ G.; 4 proc. 89½ G.; 4proc. Grundrenten-Ablösungsoblig. 86½ G.; 5 proc. 100¾ G; Bankactien I. Sem. 630 G.; Oesterr. 5 proc. Met. 73 G.; Bankactien II. Sem. 900 P.; Württemb. 3½ proc. 83 G.; 4½ proc. 97½ G.

Frankfurt a. M., 3. Febr. Oesterr. 5 proc. Metall. 73⁷⁄₈; 4½ proc. 64⁵⁄₁₆; Bankactien 1068; spanische innere Schuld 33¹¹⁄₁₆; Ludwigshafen-Berbach 79⁷⁄₈; Berlin: 3½ proc. preuß. Staatsschuldsch. —; freiwilliges 5 proc. Anlehen —; Köln-Mindener Eisenbahn-Aktien —; Paris: 5 proc. Rente 9660; 3 proc. Rente —; London: 3 proc. Consols —. — —. Wechselcourse: Paris 93¾; London 117¾.

Wien, 3. Februar. 5proc. Met. 96¹⁄₁₆; 4½ proc. 84³⁄₈; 1834r Loose 981⁄₂; 1839r Loose 294¹¹⁄₁₆; Bankactien 1156; Nordbahn-Aktien 12 7½; Augsburg uso 130½; London 3 Monat 12.43 B.

Dienstliche Nachrichten.

Der Rentb. Gh. C. Höpfl zu Hof ward auf 1 J. quiesc.; der Revierförster zu Effelter H. Dolles auf sein Ans. nach Neustädtlein versetzt und auf dessen Stelle der Forstwart K. Rattinger zu Unterschrenz; zum Revierförster zu Burgberg der Forst-A.-Akt. Ph. Gotdmeyer und zum Revierförster in Rothenkirchen der Forst-A.-Akt. Ph. Jäcklein zu Bayreuth ernannt; der Stadtg.-Arzt J. J. Braun zu Fürth quiesc. und auf dessen Stelle der Landg.-Arzt Dr. M. K. Wolfring von Pleinfeld berufen; der außerordentl. Prof. Dr. K. Fraas zum ordentl. Prof. der Landwirthschaft an der Univ. München und der Prof. der polytechn. Schule und Prof. hon. Dr. K. G. Kaiser zum ordentl. Prof. der Technologie an der staatswirthschaftl. Fakultät der Hochschule München unter Belassung in seiner Stellung an der hies. polytechn. Schule ernannt. — Pfarreien-Verleihungen rc. Katholische: Die Pfarrei Pettstadt dem Pf. M. Leicht zu Kirchstetten; das Curatbenef. zu Ebenfeld dem Commoranten A. Ruber zu Regenpeilstein.

Die Bälle des Herrn Streck scheinen im diesjährigen Carneval nicht zu Stande kommen zu können, weil hiezu, wie in diesen Blättern erwähnt wurde, der Odeonsaal bisher nicht zu erlangen war. Da aber das Publikum schon längst mit Sehnsucht der Ankündigung eines Streck'schen Balles entgegensieht, so würde in Ermanglung des Odeonsaales vielleicht der Zweibrückensaal, welcher ziemlich groß ist und auf das Brillanteste mit Gas erleuchtet werden kann, am meisten dazu geeignet seyn, den Wünschen des Publikums zu entsprechen, worauf Herr Streck hiermit freundlichst aufmerksam gemacht und zu einem Versuch aufgefordert wird.

4691. Auf die im Münchner Tagblatte vom 3. Februar Nr. 34 unter der Rubrik: „Tageslügen" am Schlusse gegen Fräulein Nemeth enthaltene Anspielung diene zur einstweiligen Nachricht, daß deshalb bereits geeignete Schritte eingeleitet wurden und das Resultat hievon seiner Zeit veröffentlicht wird.

4731. Den Bewerbern, welchen nicht brieflich geantwortet wurde, diene hiemit zur Nachricht, daß der Scribenten-Posten, welcher in der dießortigen Landgerichts Kanzlei erledigt war, wieder besetzt ist.
Dachau, den 1. Februar 1851.
v. Gäßler, k. Landrichter.

4650. (3a) In der Theatiner-Schwabingerstraße Nr. 5 wird Verhältnisse wegen bis Georgi d. J. eine kleine Wohnung, bestehend aus 3 heizbaren Zimmern nebst Alkoven Küche, Holzleg rc. rc. verstiftet. Das Nähere zu erfragen beim Hausbesitzer in der Theatiner-Schwabingerstr. Nr. 3/1.

4704. **Theilnehmende Frage.** Herr Herzog, wie steht das Befinden? Th.

4823. Ein kleiner junger Hund weibl. Geschlechts ist Jemand zugelaufen. Althammereck Nr. 16/2.

4826. Ein Dienstbotenbuch, worin der Name Caroline Syroth, wurde verloren. Es wird um dessen gefällige Rückgabe gebeten. D. U.

4679. Zwei meublirte Zimmer sind am Dultplatze Nr. 10/3 St. auf der Sonnenseite zu vermiet'en u. sogleich zu beziehen.

4702. Ein Sekretär und ein kleines Kästchen sind billig zu verkaufen. D. U.

Anzeige
des Frauen-Vereins zur Unterstützung armer verehelichter Wöchnerinnen betreffend.

4727. Nachdem die Jahresrechnung über das Jahr 1850 nach §. 11 der Satzungen zur Revision und Prüfung einer Commission von Ehrenmitgliedern vorgelegt, von denselben genau geprüft und revidirt worden, in der General-Versammlung am 30. Jänner l. Js. den anwesenden Mitgliedern die Resultate bekannt gegeben, so glaubt der unterzeichnete Ausschuß einem größeren Publikum die Hauptresultate zur Kenntnißnahme mittheilen zu sollen, und die Bitte mit zu verbinden, dem wohlthätigen Wirken des Vereins durch Theilnahme an demselben noch größere Ausbreitung zu verschaffen.

Einnahme:

Cassa-Rest vom Jahre 1849	784 fl. 56 kr.
Freiwillige Beiträge d. Mitgl.	1830 fl. 12 kr.
Vermächtnisse	250 fl. — kr.
Zinsen der Activ-Kapitalien	946 fl. 50 kr.
Summa	3811 fl. 58 kr.

Ausgaben:

An 189 Wöchnerinnen baar	1410 fl. — kr.
Materialien	381 fl. 48 kr.
Buchdrucker und Ausgeher	62 fl. 14 kr.
Angelegte Kapitalien	1500 fl. — kr.
Summa	3354 fl. 2 kr.
Bleibt Kassarest	457 fl. 56 kr.

Der Verwaltungs-Ausschuß.

4817. (2a) Bei **Chr. Kaiser** in **München** (Residenzstraße Nr. 18) ist so eben erschienen:

Rede
zum Andenken
an
Geheimenrath und Leibarzt
Dr. Philipp Franz v. Walther,
in der zur Feier des Allerhöchsten Geburtstages Sr. Maj des Königs am 27. November 1850 abgehaltenen öffentlichen Sitzung
der königl. bayer. Akademie der Wissenschaften
vorgetragen von
Dr. Joh. Nep. v. Ringseis,
ordentlichem Mitgliede der mathematisch-physikalischen Klasse derselben.
Preis 24 kr.

Einladung.

4268. Unterzeichneter veranstaltet in den eigens hiezu reich decorirten Lokalitäten des kgl. Odeons dahier 2 große abonnirte Bälle, wovon der erste Montag den 10. ds. und der zweite Montag den 24. ds. stattfinden wird, und erlaubt sich hiemit zu recht zahlreicher Theilnahme ergebenst einzuladen.

Der Subscriptions-Preis für beide Bälle beträgt für Familien bis incl. 5 Personen **4 fl.**, für einzelne Herren **2 fl. 42 kr.**

Der Eintritt geschieht vermittelst auf die Namen der verehrlichen Abonnenten lautenden Karten, deren Abtretung an Nicht-Subscribenten nicht gestattet werden kann.

Titl. Familien, sowie einzelne Herren, die Lust haben, daran Theil zu nehmen, durch die zirkulirenden Subscriptionslisten aber übersehen werden könnten oder nicht zu Hause angetroffen werden, können sich auf dem Bureau im Hotel Maulick unterzeichnen. Ebendaselbst, sowie beim Hausmeister im kgl Odeon sind auch Galleriebillets à 24 kr. zu haben.

C. Maulick.
Hôtel Maulick.

4733. Ein armes Dienstmädchen verlor am Montag 3 Ellen Druckpers u. 1 Elle Futter und bittet um Zurückgabe. D. U.

Aechten Korn-Branntwein
empfiehlt **F. Klein,**
4740. (3a) Briennerstraße Nr. 10.

4801. (2a) Am Karolinenplatz Haus Nr. 2 im 2. Stocke ist eine sehr schöne Wohnung, bestehend aus 11 Zimmern nebst allen übrigen Bequemlichkeiten, dann Stallung auf 4 Pferde mit Kutscherzimmer auf das nächste Ziel Georgi zu vermiethen.

4770. (2a) An ein solides Frauenzimmer ist eine Schlafstelle zu vergeben. Theresienstraße Nr. 6b im Hintergebäude.

4681. Ein rothes Halsband mit Zeichen Nr. 485 wurde gefunden. D. U.

4754. (2a) Eine Parthie Zinkabfälle sind billig zu verkaufen Sendlingerstr. Nr. 8/1.

An Herrn C. Th. Graf v. Yrsch!
4688. Der gehorsamst Unterzeichnete dankt vielmals für die versprochene Belohnung, welche Sie dem Finder der verlornen Bernstein-Spitze rc. zustellten?! —

M. Brandl.

4677. Es wird sogleich eine Kochenlernerin gesucht vom Land, kann auch eine Schlafstelle erhalten. D. U.

4678. Oberanger Nr. 43 ist noch auf das Ziel Georgi ein schöner heizbarer Laden zu vermiethen, könnte auch für eine kleine Wohnung gebraucht werden.

4715. Ich kann nicht unterlassen, dem edlen wohlthätigen Verein in der Maffey'schen Eisenfabrik meinen herzlichen Dank abzustatten dafür, daß er meinen Va'er 10 Wochen lang in seiner Krankheit unterstützte und die Leichenkosten allein übernommen hat, sowie auch meinen Dank allen unsern Bekannten, die der Beerdigung so zahlreich beigewohnt.

Josepha Sagerer.

4714. Ein ordentliches Mädchen, welches gut nähen kann und vorzüglich mit Mannsarbeit umzugehen weiß, sucht Beschäftigung und geht auch zu Kindern. D. U.

4700. (3a) Eine Kalesche und ein Char-à-banc im besten Zustand und mit den erforderlichen Reiserequisiten versehen sind billig zu verkaufen. Nachfrage Briennerstraße Nr. 20 (Vormittags).

4720. Es ist eine kleine Wohnung nebst einem Laden zu vermiethen und kann sogleich bezogen werden, wie auch ein Aufzug über 3 oder 4 Stock hoch, sehr billig zu verkaufen. Bayerstraße Nr. 42.

4705. Jedermann, der gut und billig zu speisen und eine äußerst solide Bedienung von Seite der Kellnerin B.....e wünscht, begebe sich zu Herrn Bierwirth Ernst, sog. Bauern-g...l dah. Aus unpartheiischer Ueberzeugung von zwei wohlbekannten Gästen B. D.

4712. Ein grünseidener Geldbeutel mit einem Vereinsthaler und etlichen andern Münzen wurde beim Löwenbräu am Montag verloren. Man bittet gegen angemessene Belohnung um Rückgabe desselben.

4707. Eine kleine Wohnung von 2 Zimmern, Küche, Holzlege und Abtritt ist um 40 fl jährlichen Zins sogleich zu vermiethen, Kanalstraße Nr. 14/2.

4709. Glückstraße Nr. 2 über eine Stiege ist eine schöne Wohnung, bestehend aus 7 Zimmern, mit Gärtchen rc. wegen Familienverhältnisse noch vor Georgi zu beziehen.

4682. Es wird ein Vorderwechselplatz im IV. Rang gesucht. D. U.

4726. Auf einen Monat wird ein meublirtes heizbares Zimmer von einem einzelnen Herrn zu miethen gesucht. Adressen sind unter A. B. N. Nr. 4726 in der Exped. d. Bl. niederzulegen.

4699. Eine kleine Beamtensfamilie sucht eine Wohnung über 2 Stiegen von 4—5 Zimmern. Adressen erbittet man sich unt. Nr. 4699.

4713. Eine ordentliche, stille u. treue Person sucht einen Zugehplatz, wo sie auch die Mittagskost erhält. D. U.

4693. Theresienstraße Nr. 6 a über 3 St. ist ein schönes Zimmer zu vermiethen und kann gleich bezogen werden.

4684. Ein Student, arm, unbekannt und deshalb ohne Empfehlung, fleht um Mittagskost gegen Abschreiben u. dgl. Adressen unt. Franz Nr. 4684.

4680. Karlsstraße Nr. 9 über 2 Stiegen ist ein gutes Fortepiano um 2 fl per Monat zu vermiethen.

4583. (3a) In der Kanalstraße Nr. 43 üb. 4 Stiegen links ist auf Georgi l. Js. eine Mezzaninwohnung zu vermiethen.

4722. Ein junges gesundes Mädchen sucht einen Platz als Amme. Zu erfragen der Fabrikstraße Nr. 17 zu ebn. Erde.

4719. (ad 4214.) Donnerstag den 6. Vormittags Punkt 11 Uhr beim Café Rottmanner unter den Arkaden. Th.

4690. (3a) Zu einem Schneider wird ein Lehrjunge gesucht. D. U.

Auf das Inserat 4231.
4724 Man bittet, sich etwas deutlicher auszusprechen.

4692. Fürstenstraße Nr. 9. 3 St. sind mehrere schön meublirte Zimmer sogleich zu beziehen.

4687. (3a) Im Thal Nr. 14 ist Morgens und Abends gute Milch, die Maß für $3\frac{1}{2}$ kr. zu haben.

4697. Der erste Jahrgang des Illustrirten Kalenders von J. J. Weber (1849) wird billig zu kaufen gesucht. D. U.

4717. Sonntag Nachmittag ist ein braungestreifter Boxer mit weißer Brust und einem weißen Zeichen auf dem Halse, kurzen Ohren und Schweif Jemand zugelaufen. Derselbe kann gegen Einrückungsgebühr u. Futtergeld abgeholt werden in der Knödelgasse Nr. 2 üb. 4 St.

4773. Ein langer alter Geldbeutel mit 2 fl. 58 kr. 2 pf. wurde von einem armen Dienstmädchen verloren, welches dringend gegen Erkenntlichkeit um Rückgabe bittet. D. U.

4587. (6a) Von dem

Brust-heilenden Teig
(pâte pectorale)
von Georgé

befindet sich eine Niederlage bei

J. M. Riederer, Weinstraße Nr. 12.

Zündnadel-Feuerzeuge. 4629. (2a)

Feuerzeuge neuer Erfindung von Lechien in Paris (briquets-porte-feuille) sind zu fl. 1 das Stück, mit Hölzchen gefüllt, zu haben bei

Heinrich Meyer,
Sendlingerthor-Platz

4610. Durch Beschluß des Appellationsgerichtes von Oberbayern ist die Untersuchung gegen Unterzeichneten bezüglich seines

Offenen Briefes an den Grafen Reigersberg

aufgehoben und die Schrift wieder freigegeben, dieselbe ist in der Exped. des Gradaus, Färbergraben Nr. 29, zu haben. — Preis 3 kr.

In demselben Verlage ist erschienen:

Münchner Briefe,

I. Die Verschwörer in München (eine Polizei-Geschichte) Preis 3 kr.

Diese Schrift behandelt ein ähnliches Thema wie der „Offene Brief", der so allgemeine Theilnahme und großen Absatz fand. Bei Abnahme von mehreren Exemplaren wird ein entsprechender Rabatt gegeben. **A. R. Vecchioni,**
Färbergraben Nr. 29.

☞ Anzeige.

2757. (c) Meine feinste Punsch-Essenz und mein neu erfundener Punsch-Arac, der nur bei mir zu haben ist, die Bouteille mit Gebrauchs-Anweisung zu 1 fl. 30 kr., liefern einen Punsch, der an Qualität nicht erreicht, viel weniger übertroffen werden kann, und da sich derselbe nebenbei sehr billig stellt, so mache ich die Herren Gastgeber, Privat-Gesellschaften &c. &c. besonders darauf aufmerksam; ebenso auf meinen bekannten feinsten ächt ostindischen Rhum und Arac zu 48 kr., 1 fl. und 1 fl. 12 kr. die Bouteille, mit meinem Namen versiegelt. Von allen Getränken werden auch $^1/_2$ und $^1/_4$ Bouteill. abgegeben, zu deren gefälliger Abnahme sich bestens empfiehlt und für die Vorzüglichkeit derselben bürgt

F. A. Ravizza,
Kaufmann u. Destillateur in München.

Pacht-Offert 4703.

Ein schönes, sehr lebhaftes Geschäft dahier mit der Befugniß, jede Art Getränke und Speisen zu verabreichen, ist zu verpachten. Deßfallsige cautionsfähige Bewerber wollen ihre Adresse unter der Chiffre L. K. Nr. 4703 bei der Exped. d. Bl. abgeben.

Bekanntmachung.

4430. (2b) **Samstag den 8. d. M.** früh 8 Uhr verkauft die Oekonomie-Commission des kgl. 3. reitenden Artillerieregiments (Königin) auf dem Anger dahier eine bedeutende Anzahl überzähliger Reit- und Zugpferde gegen gleich baare Bezahlung, wozu Steigerungslustige eingeladen.

München, den 2. Februar 1851.

2835. (6b) **Ein Sopha u. Sessel.** noch wenig gebraucht, mit Federn u. Roßhaar gepolstert, kann gegen ganz billigen Preis abgegeben werden. Theresienstraße Nr. 3/1 St.

Pferde-Verkauf.

4710. (2a) Von der Oekonomie-Commission des k. 4. Chevaulegers-Regiments (König) werden am Freitag den 7. d. Monats früh 9 Uhr auf dem Schrannenplatze dahier mehrere überzählige Reit- und Zugpferde des k. 1. Artillerie-Regiments Prinz Luitpold an die Meistbietenden öffentlich versteigert.

Augsburg, den 1. Febr. 1851.

4718. Bei **E. A. Fleischmann** in **München** ist zu haben:

Handbuch
der deutsch-französischen
Conversationssprache.
Von **E. Coursier.**
10. Aufl. broch. fl. 1. 12 kr.

4662. (3a) Künftigen Samstag den 15. d. Monats Vormittags 9 Uhr werden bei der k. Gendarmerie-Kompagnie der Haupt- und Residenz-Stadt in dem königl. Polizei-Gebäude mehrere unbrauchbare Lederwerks-Gegenstände, sowie Bettladen, Leintücher &c. &c. an den Meistbietenden gegen Baar-Erlag öffentlich versteigert.

München, den 3. Februar 1851.

K. Hof- und National-Theater.

Mittwoch, 5. Febr.: „Die Eifersüchtigen," Lustsp. v. Benedix. Hierauf: „Der todte Gast," Lustspiel von Robert.

Schweigersches Volks-Theater.

Mittwoch, den 5. Febr.: z. E. „Der Findling."

4734. **Bekanntmachung.**

Am Montag und Dienstag den 10. und 11. l. Monats

werden vom unterfertigten Amt im königl. Forstreviere **Hofolding**
1200 Klftr. Buchen-Scheit- und Prügelholz und
254 „ weiches Scheit- u. Prügelholz öffentlich versteigert.

An beiden Tagen ist die Zusammenkunft früh 9 Uhr im Wirthshause zu Faistenhaar.

München, den 4. Februar 1851.

Kgl. Forstamt München.
Schenk, Forstmeister.

4847. Eine Person, welche 100 fl. in Händen hat, und selbe gegen gute Versicherung und Zinszahlung auslehnt, kann gleich einen Platz haben, und wenn sie auch schon bei Jahren ist. D. U.

4806. (3a) Ein junges, gebildetes Frauenzimmer, welches schon seit mehreren Jahren in einem der ersten Häuser als Jungfer dient, sucht einen Platz in gleicher Eigenschaft oder als Beschließerin. Türkenstraße Nr. 59b/1 Stiege.

4698. (2a) Es wird ein absolvirter oder auch nicht absolvirter Pharmazeut gesucht.

Empfehlung an Gartenfreunde.

4605. Der Gefertigte empfiehlt den verehrlichen Gartenfreunden u. Grundbesitzern: Obstbäume aller Art, und ältere Sorten, so wie auch eine neue Auswahl von Himbeeren, Johannisbeeren, Stachelbeeren, Erdbeeren (neuesten). Buchs zu Einfassungen (ganz billig), nebst Gemüse- u. Blumen-Sämereien, beste und billigste Bedienung wird zugesichert.

Arnstorf bei Simbach an der Isar in Niederbayern.

Nikolaus Sahm,
Handelsgärtner.

4736. Auf dem Montag den 3. ds. im Maigarten stattgehabten Eröffnungsballe der Gesellschaft Casino wurde unbeliebiger Weise ein Herrnhut vertauscht, welcher im Habergäßchen Nr. 5 über 1 Stiege beim Gesellschaftsdiener gefälligst ausgewechselt werden wolle.

4812. (2a) Man sucht eine Wohnung mit 6 Zimmern und übrigen Bequemlichkeiten in der innern Stadt um den Preis von 2 bis 300 fl. sogleich zu miethen. Adressen bittet man unter Nr. 4812 in der Exped. d. Bl. zu hinterlegen.

4737. Es ist ein Geldbeutel mit etwas Geld gefunden worden. D. U. Fingergäßchen Nr. 9 ebener Erde.

4771. Ein Dienstbüchl auf den Namen Marie Golling ging verloren. Man bittet dringend um Zurückgabe. D. U.

4810. In ein Bürgershaus wird eine ordentliche Magd gesucht, die auch nähen kann.

Fremden-Anzeige.

Bayer. Hof. Graf zu Castell u. Graf Rechtern, Reichsräthe. Gelbert, Müller, Neuffer, Degenhard, Thinnes u. Paenster, Abgeordnete a. d. Rheinpfalz. **Blaue Traube.** Weiße, Kaufm. a. Waldenburg. Reinhard u. Keßler, Kaufl. a. Frankfurt. Mattil, Kaufm. a. Bühl. Patzold, Landtagsabgeordneter a. Gößweinstein. Schönfelder, Abg a. Forchheim. Lauer a. Weikhamfeld u. Schwarz, Kaufl. u. Kohl, Landtagsabgeordneter aus Würzburg. v. Roseneder, Theolog a. Schneiding. **Stachusgarten.** v. Hammer, Gutsbes. a. Baden. Hofmann, Kaufm. a. Bechbrunn. Wolf, Apotheker a. Nördlingen. Dr. Scherer, Assistent aus Lindau. Grünwald, Priv. aus Hohenwart. Schick, Priv. a. Freistadt. Böhner, Administrator a. Paulsdorf. Baer jun., Handelsm. a. Oettingen. Amon, Priv. aus Nürnberg. **Augsburger Hof.** Dr. Arnheim v. Baireuth, Braun v. Hohenburg, Braun v. Freystadt u. Wagner aus Dettenhausen, Abgeordnete. Ruchti, kgl. Landg.-Assessor a. Ingolstadt. Mittermayr, Part. a. Augsburg. Schmid, Posthalter a. Blees. Fickler, Gastgeber a. Oltmaring. Bacharach, Kfm. a. Fellheim.

Gestorbene.

A. Budina, Bader a. Marienkirchen, 55 J. a. — K. Schultheiß, Oberkriegskommissärs-Sohn v. h. 16 J. a. — M. Weiß, Schuhmacher v. Ottmaring, 44 J. a. — Th. Ler, Dienstmädchen von Eichstädt, 36 J. a. — G. Hemerdinger, Taglöhner von Etzelhofen, 73 J. a. — M. Maier, Näherin v. h., 62 J. a.

Redaction, Druck und Verlag von G. R. Schurich in München.

Hiebei der Münchener Anzeiger Nr. 32.

Vierter **Nro. 37.** Jahrgang.

Neueste Nachrichten
aus dem Gebiete der Politik.

Donnerstag, den 6. Februar 1851.

Die „Neuesten Nachrichten“ erscheinen stets für den folgenden Tag Abends 8 Uhr, das Montagsblatt ausgenommen, welches denselben Tag früh 10 Uhr ausgegeben wird. Das Gleiche findet bei hohen Festtagen statt. — Die Expedition ist in der Fürstenfeldergasse Nro. 13. — Abonnements-Preis für das ganze Jahr 2 fl., halbjährig 1 fl., vierteljährig 30 kr., einzelne Nummern 1 kr. — Inserate im Beiblatt, genannt „Münchener Anzeiger,“ werden die gespaltene Zeile oder deren Raum zu 2 kr., im Hauptblatt zu 3 kr. berechnet. — **Alle Postämter und Zeitungsexpeditionen nehmen Bestellungen an.**

Deutschland.

z München, 5. Febr. Unter 123 stimmenden Mitgliedern der Kammer der **Abgeordneten** wurde heute Graf Hegnenberg-Dux mit 89 Stimmen zum I. und Advokat Weis mit 77 zum II. Präsidenten gewählt; zu Sekretären die beiden Abgeordneten Landrichter Nar und Bürgermeister Meyer. — In der Kammer der **Reichsräthe** wurde Frhr. Schenk v. Stauffenberg I., Graf v. Seinsheim II. Präsident, dann Frhr. v. Niethammer I. und Graf v. Montgelas II. Sekretär. In beiden Kammern gingen sohin aus der Urne dieselben Direktorien hervor wie am verflossenen Landtage.

** München, 4. Febr. Eine k. Ministerialverordnung vom 22. v. Mts. weist die k. Kreis-Reggn. an, die Armenpfleger des Kreises mit Nachdruck aufzufordern und gleichzeitig die Distriktspolizei- und Gemeindebehörden zu beauftragen „den in neuester Zeit sich häufenden Wahrnehmungen daß Familienväter durch leichtfertigen Wandel, durch übertriebenen Aufwand auf Vergnügungen und Genüsse jeder Art, welche Ausgaben und Kosten oft im grellsten Mißverhältnisse zu ihren Einnahmen stehen und das Verderben der Familie zur unausbleiblichen Folge haben, diesen Mißständen noch rechtzeitig mit allen geeigneten Mitteln entgegenzutreten und von den Armenfonds die drohende neue Belastung abzuwenden, was nach der Verordnung vom 17. Nov. 1816 über das Armenwesen Art. 55 und 56 in der Pflicht der Armenpflege liege.“

* München, 5. Febr. Ein Pater peccavi als letztes Wort. Es ist zwar bekannt, wie gar häufig vielversprechende Erfindungen in der allgemeinen praktischen Durchführung sich nicht als stichhaltig beweisen, wie z. B. Wagners Erfindung die Dampfkraft durch die electro-galvanische ersetzen zu wollen, wofür von dem deutschen Bund bereits eine Nationalbelohnung zugesichert war, die Schießbaumwolle, welche das Pulver zu verdrängen drohte und zu deren Fabrikation bedeutende Capitalien fast nutzlos verwendet wurden, endlich in jüngster Zeit die Beleuchtung durch zersetztes Wasser, die bereits in New-York im vollen Gange seyn sollte, von der es aber wieder ganz still geworden ist; wer aber ein Gleiches von dem Holzgas vermuthet, wird alsbald bemerken, daß er auf dem Holzwege ist, wenn er in Nr. 35 d. Bl. den gelehrten Generaladvokaten dieses Gases hört. Diese leidenschaftslose Ruhe und erhabene Würde in der Abwehr fern von jeder Animosität zeigt dem Gegner, wie er weit weg vom Schwarzen geschossen habe. Die Gründe sind schlagend und lassen keinen Widerspruch mehr zu.

Die Retirade hinter einen Druck- oder Schreibfehler ist meisterhaft, alles hinter sich zurücklassend, was der Art von Xenophon's bis Willisen's Rückzug je dagewesen ist. Das Beispiel mit Nürnberg ist so unübertrefflich gewählt, daß es uns gar nichts helfen würde, wenn wir anführten, eine Gasfabrik die früher 3119 Privatflammen versorgte, speise gegenwärtig 16,000 solcher Flammen und diese selbe Fabrik habe für 6500 Flammen in 90 Winternächten 25 Millionen Cbk.-F. verbraucht. Es hieße Eulen nach Athen tragen. Wie originell ferner, der Negation den Beweis aufzuerlegen, während man seinerseits auf ein genügendes, zweifellösendes Resultat warten läßt. Solchen Beweisen gegenüber ist jeder Widerstand nutzlos und bestimmt hat Scipio nicht trauriger auf den Trümmern von Karthago gesessen, als wir auf dem von erbarmungslosen Händen zerstörten Gebäude unserer Anti-Holzgasargumente. Ja wir fühlen durch die Blitze herabgeschleudert vom Katheder der gründlichsten deutschen Gasgelehrsamkeit vernichtet und zum Tod und ewigen Stillschweigen verurtheilt zu seyn. So rufen wir uns denn selbst das Requiescat in pace, bevor noch eine rosenfingrige Eos über dem Bahnhof die Ankunft des holzerzeugten Helios verkündet hat.

—h München, 5. Febr. In dem Artikel: „Münchner-Salzburger-Eisenbahn vom 30. vor. Mts. Ihres geschätzten Blattes, sind wiederholt Zweifel angeregt, warum so manche Bewohner des bayer. Oberlandes nicht ihr oft todt liegendes Kapital zu dem besagten Unternehmen benützten, das ihnen doch dadurch unzweifelhaften Gewinn bringen müßte, und ist die Meinung aufgestellt, sie seyen nicht recht berathen, woraus folge, daß sie zur Sache selbst, nämlich zur Eisenbahn-Verbindung in ihrem Landestheile überhaupt, noch kein rechtes Vertrauen hätten, nicht wüßten, ob sie für ihre Absatz- und Verkehrs-Verhältnisse günstig wäre, die Wirkungen und Folgen nicht einsähen, und auch die rechte Zuversicht nicht gewinnen könnten, wenn die Beamten des Staates nur etwas empfehlen, wovon sie, die Bewohner nicht selbst überzeugt seyen. — So erklärlich und gut, auch gewiß ehrenwerth es ist, wenn der schlichte Landmann bedächtig zu Werke geht, insbesondere bei einer Sache, hinsichtlich deren er bei früheren (Aktien?)-Unternehmungen, schon von üblen Erfahrungen zufolge unterlaufener Geldspekulationen, hat hören können, — um so mehr muß Jeder sich veranlaßt fühlen, dasjenige darüber zu erklären, was zur Berichtigung und Ergründung der Ursache solches Zweifelns sich als Ueberzeugung aufdringt. — Von einem Aktien-Unternehmen im obigen Sinne kann schon beim ersten Blicke in die Statuten des Vereins gewiß nicht die Rede seyn, weil das gegenwärtige offenbar nur auf das für das ganze Land insbesondere aber für das Oberland unumgänglich in kürzester Zeit nothwendige Zustandekommen gerade dieser Eisenbahn gerichtet ist. Ohne dieses aber wird der ganze daselbst jetzt befindliche und für die Zukunft die Handelsverhältnisse eines großen Theiles von Europa vermittelnde Verkehr, eine uns ganz ausschließende andere Richtung nehmen müssen; das Unternehmen bezweckt also die Rettung entschiedener Vortheile für unser Vaterland, und die dazu möglich gemachte Betheiligung durch allmählige verzinsliche Anlegung auch kleinerer Vermögen, im Ganzen Ansammlung eines neuen zum Nutzen des Landes angewendeten rentirenden Kapitals, wobei nicht im mindesten dem Unternehmer ein anderer Vortheil vorbehalten seyn kann, als jedem einzelnen Theilnehmer an der Gesellschaft. — Was die Beseitigung der Bedenklichkeit betrifft, so kann diese natürlich nicht ganz weggeräumt, das ächte Vertrauen dagegen nicht er-

muntert werden, wenn die Regierung es nur beim Empfehlen läßt, nicht auch selbstthätig handelnd eintritt, wahrhaften Ernst zeigte, dafür, daß ein so ächt vaterländisches Werk entstehen soll, als weiteres rühmliches Zeugniß an die Nachwelt für das rechte Erfassen der Anforderungen der Zeit, und das Miteinstehen des Volkes selbst, für den guten Zweck. Solches wäre aber leicht zu erfüllen, wenn entweder die Gesellschaft vorläufig mit den Mitteln von Seite des Staates versehen würde, um bei der zur Zeit nicht möglichen. Verwendung der eingezahlten Beiträge, weil diese noch nicht die statutenmäßige Höhe erreicht haben, dennoch mit dem Baue an den die längste Arbeit in Anspruch nehmenden Stellen beginnen zu können, — was um so mehr geschehen kann, als die Verwendung immerhin nur zum Nutzen des Staates gereicht, auch wegen der dadurch gewährten Beschäftigung an sich schon ein wohlthätiges Vorschreiten erzielt wäre, abgesehen davon, daß mit dem Beginne des Baues selbst die Theilnahme im bedeutendem Maaße zunehmen würde, da sehr Viele mit Grundabtretungen und Leistungen sich betheiligen zu wollen schon erklärt haben, auch viele Kapitalien auf nutzbringliche Verwendung wirklich nur warten sollen; oder wenn die Staatsregierung durch einen Gesetzes-Vorschlag an den Landtag eine gewisse Gewährschaft gäbe, was die Sicherheit der Geldanlage noch erhöhen, und auch die größeren Kapitalisten zur Verwendung ihrer Fonds dabei veranlassen würde. — Es frägt sich ja nur: Soll die Bahn zu Stande kommen? Soll dieses nicht sobald als möglich seyn? Soll es nicht in der billigsten, dem Lande selbst angemessensten Weise geschehen? Diese Fragen sind längst und durch die Genehmigung der Statuten entschieden bejaht. Demnach kann sie gewiß auch letztere Fürsorge übernehmen, da es sich zunächst um das inländische Kapital handelt. Thut sie es aber, bewährt die Regierung einmal die Klarheit und Bestimmtheit in ihrem Willen durch ein entschiedenes Handeln, so wird wohl auch der Zweifel bald sich lichten, jedes Bedenken schwinden; sie ist dann der beste und einzige Gewissensrath ihrer Landesangehörigen!

G München, 1. Febr. (Staat und Kirchengesellschaft.) [Forts.] Der Staat bestehend seit 1000 und mehr Jahren vor Christi Geburt, der Staat als die nach Gesetzen der Naturnothwendigkeit oder göttlicher Ordnung zur Erhaltung, Bildung und höchsten Vollendung des Wesens menschlichen Lebens bestehende innige Vereinigung, welche von Anfang alle Sphären der menschlichen Entwickelung umfaßt, ließ, als er im Gefolge der Völkerwanderung in den Zustand der Kindheit, Bildungslosigkeit und Unordnung zurücksank, geschehen, daß ein höchst wichtiges Feld seiner Entwickelungsthätigkeit ihm von einer im Sturme jener Zeiten noch übrig gebliebenen Gesellschaft, die er überdies mit Reichthum und Glanz überschüttete, entzogen wurde; und nun sollte er im Kampfe mit dieser untergehen. Das war der Wille derer, die, wenn auch dem wichtigsten Lebenszwecke dienend, doch das Leben nie in seiner Totalität erfassend und begreifend, stets einseitig wirkten, niemals den Staatsverband erfüllen und ersetzen, nie das menschliche Leben nach allen seinen Beziehungen zur Stufe der möglichen Vollendung führen können. Dieser Kampf währet seit bald 900 Jahren und noch ist er nicht beendet. Er ruhte von Zeit zu Zeit und entbrannte von Neuem. Man schloß Waffenstillstandsverträge, in denen ein Theil sich mehr stipulirte, als der andere Theil erfüllen konnte, ohne sich selbst zu vernichten, und welche darum auch nie ganz erfüllt worden sind. Man war zufrieden einige Ruhe zu erlangen,

und lauerte auf die Augenblicke wo eine neue vortheilhafte Position zu nehmen und von da der Kampf zu erneuern sey. Was solchergestalt der Staat, was die Kirche ist, worin beider Recht besteht und bestehen kann, was ein Concordat, was Anforderungen der Kirche an den Staat seyen; dies alles ist eigentlich jedem denkenden Leser aus obigem schon von selbst klar. Doch wollen wir hierüber noch einiges beifügen. Der Staat ist älter wie die Kirche, denn er besteht seit dem ersten Emporblühen des menschlichen Geschlechtes; er ist größer wie die Kirche, denn er umfaßt den leiblichen und geistigen Menschen, die Kirche aber nur einen, wenn auch wichtigen, Theil seines geistigen Wesens; der Staat ist eine in der Natur des menschlichen Wesens begründete, d. h. naturnothwendige, oder gemäß der göttlichen Weltordnung bestehende d. h. urkräftige Einrichtung, Vereinigung, zum Zwecke der Entwickelung der gesammten menschlichen Natur; die Kirche (wohlunterschieden von jenem geistigen Reiche das nicht von dieser Welt ist) dagegen eine durch Menschen freiwillig gestiftete Gesellschaft im Staate zur Handhabung einer Lehre über das Sittengesetz, das Verhältniß zu Gott und der Zustand der menschlichen Seele nach dem Tode. (Forts. f.)

□ München, 4. Febr. Werden Streck's Redouten, diese alljährlich mehr besuchten Volksbälle, diese Carneval stattfinden oder soll sich's bewahrheiten, daß, wie die Sage geht, die Lokalitäten des kgl. Odeons zur Abhaltung derselben — als letztes Vermächtniß mißliebiger Concurrenz (nun alter Zeitrechnung) — verweigert bleiben sollen? Sollten diese großen Lokalitäten wirklich nur mehr für Glaçe-Handschuhen beliebt werden wollen? So und dergleichen fragt man sich und tragen sich Gerüchte aus jüngster Vergangenheit im großen Publikum herum. Da München nun keine zweite Lokalität in solcher Räumlichkeit besitzt, und solch kleinere, welche die zwei stets abwechselnd spielenden starken Musikcorps fast ausfüllen würden, daher weder den gewohnten zahlreichen Besuch aufnehmen, noch sich hiernach die großen Kosten Meister Streck's decken könnten, so würden den Münchnern also, im verbleibenden Verweigerungsfalle des Odeons, dieses Jahr Streck's Redouten nicht wegen einem etwa verkündeten Kriegszustand mit und ohne Standrecht und nicht wegen etwa verweigerter poliz. Genehmigung, sondern nur wegen obgedachter Vermächtnisse, und gelte es auch nur dem Vorwande „den Parketboden darüber frisch wichsen zu müssen" diese ihre große Volksbälle mißliebiger Weise entzogen werden! Ein Umstand, der bei der von Oben herrschenden volksfreundlichen Gesinnung noch schwer zu glauben und bei eingetretenem Intendanzwechsel wohl noch sich ändernd zu erwarten seyn dürfte.

Augsburg, 5. Febr. Gestern Vorm. verschied der k. Stadtcommandant dahier, Hr. Obrist Strunz, Ritter des griechischen Erlöserordens, ein allgemein geachteter Offizier, nach längerm Kranksein an einem Schlaganfall.

Stuttgart, 3. Febr. Dem Vernehmen nach ist das Ausschreiben zur Vornahme neuer ständischer Wahlen demnächst zu erwarten.

Von der mittleren Fulda. Ein Gerücht, welches die Gemüther hier in Bewegung setzt, besagt, daß in aller Kürze 40,000 Preußen durch das vier Stunden von hier entfernte Hersfeld ziehen würden, zur Bewachung der Rheingränze. Vor der Hand bezweifeln wir dieß noch, obgleich ein Besetzthalten der Rheinprovinz, bei den schwankenden Zuständen, wie sie jetzt in Frankreich herrschen, gerade nicht zu den Unmöglichkeiten gehört.

Dresden, 1. Febr. Es ist nun ein k. Decret über die Verlängerung des Landtags erlassen worden. Dieselbe ist einstweilen auf eine

nicht bestimmte Zeit erfolgt. Wegen des Aufwandes für die Mobilmachung unserer Armee ist an den Landtag ein Postulat von 1,340,000 Thlr. als Nachtrag zum außerordentlichen Budget gelangt.

Dresden, 2 Febr. (Die Dresdener Conferenzen.) Wie wir vernehmen, wird sich Staatsminister v. Beust auf wenige Tage nach Berlin begeben. Der Herzog von Braunschweig wird heute hier erwartet. — Ueber das Verhalten Dänemarks zur deutschen Flotte erfährt man: Als man in Kopenhagen erfuhr, daß in den Kommissionen der Dresdener Conferenzen bei Gelegenheit der Vertheilung der Flottenbeiträge auch der dänischen Regierung ein betreffender Antheil für Holstein zugeschrieben worden, erregte dieß dort großen Unwillen, und man beschäftigte sich sogleich mit den Mitteln, durch welche dem so gefährlichen Plane, eine deutsche Flotte zu schaffen, vorgebeugt werden könne. Die Ergebnisse dieser Erwägungen sind nun bereits hieher gelangt und bestehen in Folgendem: Dänemark verlangt, daß die Frage, ob überhaupt eine deutsche Flotte geschaffen werden solle, nur dann als bejaht betrachtet werde, wenn alle deutschen Bundesstaaten sich einstimmig dafür erklärt hätten. Diese naive Anforderung hat hier einen komischen Eindruck gemacht, denn das Mittel, das Entstehen einer deutschen Flotte für immer zu verhindern, ist etwas grob gewählt, da es auf der Hand liegt, daß der dänische Bevollmächtigte stets Nein sagen würde. Es wäre freilich sehr bequem, wenn die unbedingte Entscheidung über die Machtentfaltung Deutschlands dem fremden Rival zustünde.

Berlin, 2. Febr. Man theilt heute über den Brand des Krollschen Lokals mit: Als wahrscheinlichste Ursache des Unglücks ist nicht das Springen einer Gasröhre im Königssaale, sondern eine Unvorsichtigkeit bei dem Anzünden des großen Kronleuchters anzusehen. Es sollte das im Saale aufgestellte große Cyklorama des Mississippi von Hrn. Cassidy einer Anzahl von Schülern hiesiger Anstalten gezeigt werden, welche um 12½ Uhr mit ihren Lehrern bereits an der Kasse standen, als bei dem Anzünden der Lichter das Feuer sich plötzlich mit reißender Schnelligkeit durch den ganzen Saal verbreitete. Dasselbe fand überall an brennbaren Drapperien und sonstigen Materialien reiche Nahrung und schmolz alsbald die bleiernen Gasröhren; das Kunstwerk des Hrn. Cassidy, die Frucht langjähriger Arbeit, die Reste der Weihnachtsausstellung, das gesammte reiche Mobiliar wurden eine Beute der Flammen. Dieselben verbreiteten sich dann rasch in die Seitenthürme. An Rettung war nicht zu denken. Wäre der Brand auch nur eine Viertelstunde später ausgebrochen, so dürfte man einen großen Verlust von Menschenleben zu beklagen gehabt haben. Das Unglück hätte in voriger Woche ungleich größer seyn können; dortmals waren gegen 3000 Kinder in dem Königssaale versammelt, um das große Cyklorama zu sehen. — Der Polizeibericht des Intelligenzbl. bringt Folgendes hierüber: Im schönen Königssaale war, wie bis jetzt berichtet wird, ein Kellner mit dem Anzünden von Gasflammen, welche an schwebenden Figuren angebracht waren, beschäftigt. Mit der an einer hin und her schwankenden Stange angebrachten Spirituslampe soll man einer solchen Figur zu nahe gekommen seyn, sie brennt an und das Unglück ist geschehen. Innerhalb einer Stunde stand das ganze Gebäude in Flammen, vom Mittelsaal ausgehend, und an Rettung desselben war bei der großen Menge so leicht brennbarer Stoffe nicht zu denken. Das Kunstwerk des Hrn. Cassidy soll theilweise vernichtet seyn, so auch fast sämmtliche Utensilien bis auf das bedeutende Silberzeug, das noch zu retten ge-

lich war. Die umfassenden Rettungsanstalten wurden von allen Seiten um das freigelegene Gebäude getroffen, allein sie vermochten dem wogenden Feuermeere wenig Einhalt zu thun. Obwohl fast völlige Windstille herrschte, wogten die Rauchmassen doch hoch nach allen Seiten hin. Die Abendseite des Gebäudes ward vom Feuer zuletzt, jedoch auch mit solcher Gewalt erfaßt, daß an eine Rettung nicht zu denken war. Die schöne Ausstellung, aus der Weihnachtszeit herrührend, ist natürlich auch vernichtet. Das Gebäude soll mit 80,000 Thalern, die Utensilien ɛc. jedoch gar nicht versichert seyn. Die bedeutenden Weinvorräthe sind zum größten Theil geretiet. Menschenleben sind, so viel bis jetzt bekannt, dabei nicht zu beklagen.

Altona, 1. Febr. Heute Morgen sind die dänischen Kriegsgefangenen, 760 Mann und circa 10 Offiziere, auf der Eisenbahn von Glückstadt nach Rendsburg befördert worden. Es geht das Gerücht, daß sie ausgeliefert werden, ohne daß unsere in dänischer Gefangenschaft befindlichen Gefangenen dagegen ausgewechselt würden.

Schleswig-Holstein, 1. Febr. Die gefangenen Dänen passirten heute die zwischen Rendsburg und dem Nobiskruge liegende Pontonbrücke. — Alle neu ernannten Offiziere unserer Armee, welche Schleswiger von Geburt, werden ohne weiteres abgesetzt. — Vor der Rendsburger Hauptwache weht nunmehr die schleswig-holst. Fahne allein; die deutsche ist — gestrichen. — So eben vernehmen wir, die Uebergabe des Kronwerks an die Dänen sey sistirt; doch können wir die Nachricht nur als Gerücht geben.

Dienstliche Nachrichten.

Der Kr.- u. Stadtg.-Rath R. Frhr. v. Spiegel wurde von Erlangen nach Ansbach und der Kr.- u. Stadtg.-Rath L. Ch. Beck von Ansbach nach Erlangen, beide auf Ans. versetzt; die Advokatenstelle in Zweibrücken dem Rpr. C. Löw v. Berghausen verliehen; die am Wechselg. I. Inst. zu Aschaffenburg erledigte Rathsstelle dem dort. Kr.- u. Stadtg.-Rath K. Blatt übertragen; der Landrichter S. Kienast zu Aibling def. quiesc., auf dessen Stelle der Landrichter K. Frhr. v. Poißl zu Tegernsee berufen und letztere Stelle dem I. Landg.-Ass. zu Trostberg, O. v. Hörmann, verliehen; zum Landg.-Akt. exl. st. zu Weiler der vorm. Patrim.-Gerichtshalter von Baar L. W. Fischer in Rain ernannt; der Landg.-Akt. P. Hirschbold zu Kötzting auf s. Ans. auf 1 Jahr quiesc. und auf dessen Stelle der Appellg.-Accefs. K. Yberle aus Langenfeld ernannt; der Landrichter v. Grafenau J. Guggenbiller auf s. Ans. auf 1 J. quiesc. u. auf dessen Stelle der dortige I. Landg.-Ass. J. Wolf befördert; der Postoffizial K. Weber zu München auf sein Ans. def. quiesc.

Augsburg, 4 Febr. Bayer. 3½ proc. Oblig. 84½ G.; 4 proc. 89½ G.; 4 proc. Grundrenten-Ablösungsoblig. 86½ G.; 5 proc. 100¾ G; Bankaktien I. Sem. 630 G.; Oesterr. 5 proc. Met. 73 G.; Bankactien II. Sem. 900 P.; Württemb. 3½ proc. 83 G.; 4½ proc. 97½ G.

Frankfurt a. M., 3. Febr. Goldcurse: Pistolen 9 fl 29½-30½ kr.; preuß. Friedrichsd'or 9 fl. 55-56 kr.; holl. 10 fl.-Stück 9 fl 39-40 kr.; Randducaten 5 fl. 29-30 kr.; 20 Fr.-Stücke 9 fl. 22-23 kr.; engl. Souverains 11 fl 39-40 kr.; Gold al Marco 372 fl.

Frankfurt a. M., 4. Febr. Oesterr. 5 proc. Metall. 74⅜; 4½ proc. 64⅝; Bankactien 1076; spanische innere Schuld 33¹¹⁄₁₆; Ludwigshafen-Berbach 80½; Berlin 3½ proc. preuß. Staatsschuldsch. 84⅜; freiwilliges 5 proc. Anlehen 106½; Köln-Mindener Eisenbahn-Aktien 97¾; Paris: 5 proc. Rente 9680; 3 proc. Rente —; London: 3 proc. Consols —. — —. Wechselcourse: Paris 93¾; London 117½.

Wien, 4. Februar. 5 proc. Met. 96³⁄₁₆; 4½ proc. 84⁹⁄₁₆; 1834r Loose —; 1839r Loose 283⁷⁄₁₆; Bankactien 1165; Nordbahn-Aktien 12 8¾; Augsburg uso 130½ G. London 3 Monat 12.43 B.

4957. Adalbertstraße Nr. 16 sind bis Georgi mehrere Wohnungen zu verstiften. Zu erfragen parterre.

Todes-Anzeige.

4995. Dem unerforschlichen Rathschlusse des Allmächtigen hat es gefallen, meinen innigst geliebten Sohn

Gottfried Möller,

Accessist bei der kgl. Polizeidirection dahier, nach 8tägigem schmerzlichen Leiden, gestärkt durch das heilige Abendmahl, im 31. Lebensjahre heute Morgens 11 Uhr in ein besseres Jenseits abzurufen.

Indem ich, vom tiefsten Schmerzgefühl durchdrungen, diesen meinen unersetzlichen Verlust allen Freunden und Bekannten zur Kenntniß bringe, bitte ich zugleich um deren stille Theilnahme.

München den 5. Februar 1851.

Susanna Möller,

Lehrers-Wittwe, als Mutter.

Die Beerdigung findet Freitag den 7. Februar Nachmittags 5 Uhr vom Leichenhause aus statt.

4985. Ein Mädchen, welches auch Hausmannskost kochen kann, sucht als Küchenmagd einen Platz. D. U.

4993. (2a) Es wird eine kleine Wohnung in Mitte der Stadt um den Preis von 50 bis 60 fl. gesucht, wo möglich parterre oder über 1 Stiege. D. U.

4624. Eine ordentliche Frau sucht zum Abspülen oder sonst zur Aushilfe einen Platz. D. U. Weinbeerlhof Nro. 1 über 1 Stiege rückwärts.

Einladung

4791. Mehrere aus dem Kriegsveteranen-Corps beabsichtigen auf Mittwoch den 12. dieß eine musikalische Abendunterhaltung auf der Lacken zu veranstalten, woselbst Sonntag den 9. dieß die Eintrittskarten gelöst werden können, ohne solche ein Zutritt wegen Mangel an Raum nicht stattfinden kann. Diese Einladung geht wohl mit Vorwissen, nicht aber vom Corpsausschuß selbst aus.

4967. Es wird eine Milchverkäuferin gesucht. D. U.

4980. Im letzten Trauerspiele Romeo und Julie fand ein Theaterfreund seine volle Befriedigung, besonders in den ausgezeichneten Leistungen der gefeierten Künstlerin Fräul in Damböck und des Herrn Christen, und man spricht hier der Intendanz zugleich den gebührenden Dank dafür aus, Rollen, wie die des Pagen im erwähnten Stücke, nicht einer Choristin anzuvertrauen.

Ein Theaterfreund.

4908. (2a) Wegen Rückzahlung eines Kapitals werden 6000 fl. auf gute Hypothek aufzunehmen gesucht, wobei dem Darleiher noch ein besonders großer Vortheil eingeräumt wird. D. U.

4959. Es werden Tröberfässer zu kaufen gesucht. D. U.

4951. Ein Kindsmädchen wird sogleich gesucht. D. U.

4958. Sendlingerlandstraße Nr. 19 zu ebener Erde ist eine schöne freundliche Wohnung, bestehend aus 3 Zimmern, Küche u. sonstigen Bequemlichkeiten, sogleich oder nächstes Ziel Georgi zu vermiethen.

4965. Es wird sogleich eine Magd, die schön nähen und stricken, waschen u. putzen kann und nicht arbeitsscheu ist, in ein Bürgershaus gesucht. D. U.

4964. Ein junger Mensch, der im Lesen und Schreiben sehr gut bewandert ist, und auch im Falle 1000 fl. Kaution leisten, aber keiner schweren Arbeit vorstehen kann, sucht einen Platz. D. U.

4961. (3a) Am Lehel ist eine Herberge zu verkaufen; es können auch 200 fl. darauf liegen bleiben. D. U.

4969. In der Landwehrstraße Nro. 7 d ist eine Wohnung mit 4 Zimmern u. ü. B. auf das Ziel Georgi zu vermiethen und im Hintergebäude zu erfragen.

4970. Ein Privilegium mit Verlag ist zu verkaufen gegen baare Bezahlung. D. U.

4971. Ein Hintergebäude mit 8 Zimmern und allen Bequemlichkeiten, für einen Geschäftsmann geeignet, ist auf Georgi zu vermiethen. D. U.

4968. Von den in der am 1. l. Mts. erfolgten Serien-Ziehung herausgehobenen österreichischen 500 fl.-Loosen vom Jahre **1834** sind einige Fünftel zu verkaufen.

4977. Man wünscht zwei unmeublirte Zimmer oder eine kleine Wohnung in der Stadt oder in der nächsten Umgebung bis Ende Februar zu beziehen. D. U.

4972. In der Glückstraße ist ein elegant meublirtes Zimmer an einen Herrn Offizier oder Beamten sogleich zu vermiethen. D. U.

4975. (2a) **Roßhaare u. Seegras.** Neue Roßhaare sind billig zu haben, so wie Seegras à 4 kr. per ℔., bei größerer Abnahme fl. 5 per Centner, Blumenstraße Nr. 21.

Zündnadel-Feuerzeuge.

4629. (2b)

Feuerzeuge neuer Erfindung von Lechien in Paris (briquets-porte-feuille) sind zu fl. 1 das Stück, mit Hölzchen gefüllt, zu haben bei

Heinrich Meyer,
Sendlingerthor-Platz.

4817. (2b) Bei **Chr. Kaiser** in **München** (Residenzstraße Nr. 18) ist so eben erschienen:

Rede zum Andenken

an

Geheimenrath und Leibarzt

Dr. Philipp Franz v. Walther,

in der zur Feier des Allerhöchsten Geburtstages Sr. Maj. des Königs am 27. November 1850 abgehaltenen öffentlichen Sitzung

der königl. bayer. Akademie der Wissenschaften

vorgetragen von

Dr. Joh. Nep. v. Ringseis,

ordentlichem Mitgliede der mathematisch-physikalischen Klasse derselben.

Preis 24 kr.

4643. In **Joh. Palm's** Hofbuchhandlung in **München** ist so eben angekommen und kann gratis abverlangt werden:

Verzeichniß der Sämereien &c.

von

J. G. Booth & Co. in Hamburg.

4913. (2a) Zwei sehr gut erhaltene alte Niederländer Oelgemälde mit vielen Figuren sind um 8 Louisd'or zu verkaufen, **Karlsplatz** Nr. 29/0 links neben dem Himbselhaus.

4992. Theatinerstraße Nr. 1 über 2 St. ist ein schön meublirtes Zimmer mit Schlafkabinet und der Aussicht in die Theatinerstraße bis 1. März zu vermiethen.

4994. (2a) 1000 bis 2000 fl. sind auf ein Anwesen in der Nähe hiesiger Stadt auf eine Hypothek im ersten Drittel der Schätzung sogleich auszuleihen, jedoch ohne Unterhändler. D. U.

4986. In der Schönfeldstraße Nr. 20 an der Ludwigsstraße sind zwei Zimmer für einen Deputirten zu vermiethen und am 1. März zu beziehen. D. U. zu ebner Erde.

Bekanntmachung.

4858. Zur Stadtkommune Freysing ist man für das Jahr 1850/51 800 Latten, 400 Falzbretter, 600 gemeine Bretter, 100 dreizöllige Läden, 50 vierzöllige Läden, 50 zweizöllige Läden, 100 vierzöllige Riegel u. 50 dreizöllige Riegel benöthigt.

Dieses Holzmaterial wird vom Magistrate im Wege öffentlicher Versteigerung angekauft und hiezu der 27. Febr. Vormittags 11 Uhr als Steigerungs-Tag festgesetzt, wozu steigerungslustige Lieferanten hiemit eingeladen sind.

Freysing, den 4 Febr. 1851.

Magistrat Freysing.
Sporrer, Bürgermeister.

4848. Es können mehrere Mädchen bei Verfertigung des Muttergottes-Mantels für die schmerzhafte Mutter bei St. Peter im Gold- und Seidenblumensticken Beschäftigung finden gegen sehr gutes Honorar.

Anna Veit,
Gold- u. Silberstickerin, wohnhaft Schwanthalerstraße Nr. 4. part. ehemalige Lerchenstraße.

Anzeige.

4962. (3a) Unterzeichneter, durch höchste Ministerial Entschließung v. 21. Dez. v. Js. zum praktischen Arzt dahier ernannt, ertheilt täglich von 2—3 Uhr ärztlichen Rath in seiner Wohnung, Oberangergasse Nr. 45/2.

Joh. Nep. Fahrer,
Dr. Med., prakt. Arzt.

4956. Ein Eisengitter, zur Einfassung eines Gartens, circa 100 Fuß lang, wird billig zu kaufen gesucht. D. U.

4907. **Eine fast noch ganz neue Jäger-Uniform, Rock u. Hosen, ist billig zu verkaufen. D. U.**

4990. Kaufingergasse Nr. 33 über 4 St. sind 2 schön meublirte Zimmer sogleich zu vermiethen.

4988. Eine Wittwe, die eine kleine Pension bezieht, wünscht in einem honetten Hause eine Beschäftigung. Sie sieht nicht besonders auf Bezahlung. D. U.

4818. Ein in einer sehr angenehmen Lage in Augsburg gelegenes Haus nebst Obstgarten, sowie eine complete Einrichtung zur Stärke- (Kläri-) Fabrikation, wovon die Maschine sowohl mittelst Wasserkraft oder mit der Hand betrieben werden kann, ist einzeln oder zusammen zu verkaufen oder zu verpachten. D. U.

Zu verkaufen:
4788. (3a) Mehrere kleine und sehr preiswürdige Land-Oekonomie-Anwesen in der Nähe Münchens.

4842. **Unlieb verspätet.** Jenem tanzlustigen Herrn von Moosburg, der sich den falschen Namen „einige tanzlustige Bürger" beilegte, und der seines guten deutschen Styles wegen wenigstens die Abc-Schule absolvirt zu haben scheint, dient auf seine Anfrage in Nro. 27 zur Nachricht, daß er den „strengstens unterrichteten Tanz" allerdings auf den „nächstgelegenen Bällen" zu sehen im Stande seyn wird, da er vermuthlich wegen Mangel an Einladung denselben zu sehen bisher noch nicht Gelegenheit hatte.

Auch wird sich jeder Tänzer oder Tänzerin ein Vergnügen daraus machen, ihm, falls er es wünschen sollte, diesen Tanz zu lehren, wenn anders die Beine eines Invaliden hiezu noch geeigenschaftet sind.

4973. Ein Haararmband mit einem goldenen Schloß, schwarz emaillirt, mit Mittel- und Seitentheil, wurde verloren. Der Ueberbringer desselben erhält einen Kronenthaler Belohnung bei Herrn Juwelier Joseph Keyhl, Schwabingerstraße Nr. 13.

4987. Ein Mädchen von 16 Jahren sucht bei einer ordentlichen Familie einen Dienst zu Kindern oder auch sonst. D. U.

4991. Am Färbergraben Nr. 33/2 Stiegen ist Schlafstelle für einen ordentlichen Herrn zu vermiethen.

4989. Am Freitag und Samstag kommen frische Waldhasen aus der Gegend von Aichach auf dem Viktualienmarkt bei der Heiligengeistkirche zum Verkaufe.

4984. Am Mittwoch wurde beim Schäfflertanz in der Residenzstraße von einem Herrn ein kleiner grauer Rattenfänger mitgenommen; derselbe wird hierdurch ersucht, denselben sofort in die Herrnstraße Nr. 1 über 3 Stiegen zurückzuschicken, widrigenfalls weitere Schritte eingeleitet werden, da er sehr wohl erkannt wurde.

4996. Im Klötzengäßchen Nr. 4 ist ein Gärtchen zu vermiethen, wobei eine Waschaufhänge damit verbunden werden kann.

Verwechslung eines Hutes.
4903. Derjenige Herr, welcher seit 3. d§. Abends irrigerweise einen Hut besitzt, in welchem sich der Name des Eigenthümers mit rother Diente eingezeichnet befindet, wird ersucht, denselben beim Portier Sr. Kgl. Hoheit des Herrn Herzog Max abzugeben, wo sich dessen Hut bereits deponirt befindet.

4787. (3a) Verschiedene kleine Darlehen von 300 fl. bis 1500 fl. à 5 pCt. verzinslich gegen gute hypoth. Versicherungen auf Grund und Boden werden gesucht. D. U.

4860. (2a) Ein Christus am Oelberge, 5 Schuh 6 Zoll hoch, 3 Schuh 9 Zoll breit, in einer vergoldeten Rahm, für eine Kirche auf das Land geeignet, ist zu verkaufen.

4885. Ein junger Philolog wünscht bei einer **deutschkatholischen** Familie in der Stadt oder auf dem Lande gegen ganz billige Bedingungen als **Hauslehrer** einzutreten. Schriftl. Offerte unter L. Z. 4885 bittet man bei der Exp. d. Bl niederzulegen.

4865. Es wird bei einer soliden Beamten-Familie nahe an der protestantischen Kirche ein Lateinschüler oder sonst ein junger Mensch in Kost und Logie per Monat um 12 fl. zu nehmen gesucht, jedoch müssen dieselben ihre eigenen Betten besitzen. D. U. bei der Expedition.

4789. (2a) Zwei kleine aber wohlgebaute Häuschen an der äußern Dachauerstraße gelegen, sammt Gartenabtheilung, werden zusammen gegen geringen Baarerlag sehr billig verkauft. Näheres Fürstenfelderstraße Nro. 18/2.

4809. Ein jungen Mann, welcher sowohl theoretische als praktische Kenntnisse in der Landwirthschaft besitzt, sich hierüber sowohl, wie über seine Moralität durch die besten Zeugnisse ausweisen kann, sucht eine Stelle als Verwalter auf einem kleinern, oder als Unterverwalter auf einem größern Gute.

4784. Wegen eingetretener Verhältnisse ist ein Bauernhof in der schönsten Gegend zwischen Tölz u. Holzkirchen, mit einem Grunds- und Holzbesitz von 128 Tgw., um den Preis von 12000 fl. zu verkaufen. Baarerlag 6000 fl. Nähere Auskunft wird ertheilt Theresienstraße Nr. 8c beim Metzger.

4955. Unweit München sind 80 noch stehende Eichen verschiedener Größe zu verkaufen, welche der Frische wegen auch zum Schälen geeignet sind. D. U.

4892. Ein Dienstbuch ist verloren gegangen. Man bittet um Zurückgabe gegen Erkenntlichkeit. D. U.

4901. Schwarzbeinerne Augengläser wurden verloren. Man bittet dringend um Rückgabe. D. U.

4893. Ein ordentliches Mädchen wünscht als Köchin einen Platz und kann sogleich einstehen. Zu erfragen Gänsbühel Nr. 4 im 1. Eingang über 2 St.

4896. Ein Mädchen, welches schön nähen, frisiren und bügeln kann, wünscht einen Platz als Stubenmädchen oder Kindsmädchen; geht auch mit auf Reisen. Zu erfragen in der Schwanthalerstraße Nr. 4/0.

4894. Eine Mang wird zu kaufen gesucht. Adressen beliebe man unter Nr. 4894 in der Erp. d. Bl. niederzulegen.

4905. Ein protestantisches Mädchen, welches schon bei Kindern diente, auch Ladenkenntnisse hat und gut nähen und stricken kann, auch der häuslichen Arbeit sich unterzieht, sucht baldigst Unterkunft Näheres im hl. Geistgäßchen Nr. 3/2 St. rechts.

4898. Sendlingerlandstraße Nr. 12 G. ist eine gute Erde zu verkaufen. Zu ebener Erde zu erfragen.

4899. Eine Schnellwaage, ein Bratrost, 2 Tische und 2 Bierfäßchen zu 40 Maaß sind zu verkaufen. D. U.

4906. Ein zuverlässiges Mädchen sucht einen Platz als Köchin oder Kellnerin. D. U.

4910. Ein moderner schwarzer Frack ist um 5 fl. zu verkaufen. Sendlingerstr. Nr. 24/2.

4904. Eine Person, welche eine Freude zu Kindern hat, kann gleich in Dienst treten am Färbergraben Nr. 29 ebener Erde.

4829. Ein neues Bett und eine neue Roßhaarmatratzt sind billig zu verkaufen in der Kreuzgasse Nr. 2/1.

4807. Ein neugebautes Haus in einer schönen Lage der Marvorstadt ist zu verkaufen.

4843. Es werden 100 fl. gegen hinlängliche Versicherung und gute Prozente auf 5 Monate aufzunehmen gesucht. D. U.

4808. Fürstenstraße Nr. 8 E. ist eine Wohnung zu vermiethen. Das Näh. rückwärts über 1 Stiege.

4924. Ein zu einer Wirthschaft geeignetes Haus in oder bei der Stadt wird mit 3000 fl. Baarerlag zu kaufen gesucht. Adr. bittet man unter Y Nr. 4924 in der Erp. d. Bl. zu hinterlegen.

4929. Ein solides Mädchen, das gut kochen und schön nähen kann, sucht sogleich einen Platz, im Habergäßchen Nr. 1/3 zu erfragen.

4925. Eine Wirthschaft wird zu kaufen gesucht. Adressen bittet man unter X. Y. Nr. 4925 in der Erp. d. Bl. zu hinterlegen.

4926. Ein großer Garten ist zu verpachten.

4927. Zwei Stallungen mit Wohnung sind zu vermiethen. D. U.

4928. Neuhauserstraße Nr. 25/1 St. rückwärts ist ein Quartier um 48 fl. auf Georgi zu vermiethen.

4930 Für ein neugebornes Kind wird sogleich ein guter Kostplatz gesucht, im Habergäßchen Nr. 1/3 zu erfragen.

4931. Für Herrn I. M. Nr. 4111 liegt ein Brief bei der Erped. d. Bl. K.

4932. Ein junges gewandtes Mädchen von hübschem Aeußern sucht als Kellnerin in einem Kaffeehause einen Platz u. kann sogleich einstehen. D. U.

4933. Jene Person, welche den bewußten Brief in die Damenstiftsgasse Nr. 1 adressirte, möchte ihren Namen kund geben.

4934. Man bittet diejenige Person, die am Dienstag den 4. Febr. in dem Obstlerladen vor dem Karlsthor Nr. 14 aus Versehen ein Portrait von einem Kinde mitgenommen hat, dringend, dieses gegen eine Belohnung wieder zurückzugeben.

4938. Eine Magd (sieht nicht auf Lohn) sucht sogleich in einem Bürgershaus einen Platz, welche im Kochen auch bewandert ist.

4935. Es ist ein meublirtes Zimmer hochparterre vornheraus bis 1. März zu beziehen D. U

4936. Eine Oekonomie-Köchin, welche die Führung der Milchwirthschaft vollkommen versteht und gute Hausmannskost kochen kann, wird sogleich gesucht. Nur Personen, die in jeder Hinsicht genügende Zeugnisse beibringen können, werden angenommen, dagegen ein guter Lohn zugesichert. D. U.

4979. Ein Mädchen sucht gegen billiges Honorar Beschäftigung im Nähen auf Stöhren oder im Hause, oder auch bei einem Schuhmacher als Einfasserin. D. U.

4976. Der Unterzeichnete, als Militärarzt im k. Kadettenkorps dahier angestellt, ist täglich in seiner Wohnung daselbst von 9 bis 10 Uhr Morgens und 1 bis 2 Uhr Nachmittags zu sprechen.

Dr. Schlosser,
Militär- u. prakt. Arzt.

4982. Eine treue und reinliche Person in den vierziger Jahren wird zum Bon- und Zugehen gesucht. D. U.

4966. Ein Frauenzimmer kann eine Schlafstelle erhalten. D. U.

Bekanntmachung.

Flexner c. Schober pct. deb.

Am Mittwoch den 2. April l. Js. Vormittags 11 Uhr

wird auf Andringen mehrerer Gläubiger das dem Martin Schober von Tegernbach gehörige, auf 2000 fl. gerichtlich gewerthete und mit 1921 fl. Hypothekschulden belastete Anwesen zu Tegernbach zum ersten Male im Wirthshause zu Tegernbach öffentlich versteigert werden, und ist der Zuschlag von der Erreichung des Schätzungswerthes abhängig.

Das Anwesen besteht:

1) Kat. Lit. A.

aus dem Hause Nr. 34 mit Stall und Stadl unter einer Dachung, neu gebaut, ganz gemauert und mit Platten gedeckt, gegen Brand mit 1000 fl. versichert, nebst Hofraum zu 0 Tagw. 11 Dezim. in 10r Bonität, gewerthet auf . . 1000 fl.

2) Kat. Lit. B.

Plan-Num. 1035 Acker mit 0 Tagw. 0,8 Dezim. in 2r Bonität, gewerthet zu 6 fl.
Plan-Num. 1026 Wiesen mit 1 Tagwerk 45 Dez. in 4r Bon., gewerthet zu 145 fl.
Plan-Num. 238 Holz mit 2 Tagw. 96 Dezim. in 2r Bonit., gewerthet zu 180 fl.

3) Kat. Lit. E.

Plan-Num. 769 Acker mit 1 Tagw. 23 Dezim. in 3r Bon., gewerthet zu 45 fl.
Plan-Num. 851 Acker mit 1 Tagw. 47 Dezim. in 3r Bon., gewerthet zu 60 fl.
Plan-Num. 1080 Acker mit 1 Tagw. 17 Dez. in 1r Bon., gewerthet zu 30 fl.

4) Kat. Lit. F.

Plan-Num. 799 Oedacker mit 3 Tgw. 59 Dez. in 2r Bon., gewerthet zu 170 fl.
Plan-Num. 1081 Schönachteracker mit 1 Tgw. 71 Dezim., gewerthet zu . . 90 fl.

5) Kat. Lit. G

Plan-Num. 688 Acker mit 0 Tagw. 68 Dezim. in 2r Bon., gewerthet zu 34 fl.

6) Kat. Lit. H.

Plan-Num. 234 Holz mit 2 Tagw. 42 Dezim., gewerthet zu . . . 140 fl.

7) Kat. Lit. J.

Plan-Num. 800 Oedleitneracker mit 2 Tgw. 23 Dez. in 3r Bon., gewerthet zu 100 fl.

Bemerkt wird, daß die sub Kat. Lit. B. u. E. aufgeführten Aecker, auf denen Spezial-Hypotheken ruhen, sodann der sub Kat. Lit. J. erwähnte Acker, der dem Hypothekenverband nicht unterstellt ist, gesonderter Versteigerung unterliegen.

Ueber Zahlungsfähigkeit ist sich gehörig auszuweisen.

Pfaffenhofen, 21. Januar 1851.

Kgl. Landgericht Pfaffenhofen.
v. St. Marie.

4854. coll. Huber.

Kunstverein.

Programm der Verloosung der für das Jahr 1850 angekauften Kunst-Gegenstände.

4830. Am **Donnerstag den 13. Februar Nachmittags 3 Uhr** wird mit Einlegung der Namen der an der Verloosung theilnehmenden Titl. Mitglieder begonnen und hiemit am **Freitag den 14. Febr.** zur selben Stunde fortgefahren.

Die Verloosung selbst findet am **Sonntag d. 16. Februar Nachmittags 3 Uhr,** als am Stiftungstage des Vereins, in dessen Lokale statt.

München, am 5. Februar 1851.

Der Verwaltungs-Ausschuß des Kunstvereins.

Chorregenten- und Musiklehrer-Dienst Erledigung betreff.

4855. Mit dem 31. März l. Js. wird der Chorregenten-Dienst an der hiesigen St. Jakobs-Pfarrkirche und die damit verbundene Musikschule erledigt.

Die jährlichen Diensterträgnisse bestehen:

a) in einem fixen Gehalte, einschlüssig 30 fl. für arme Schüler aus dem Lokalarmenfond, zu . . 304 fl. — kr. 2 pf.
b) in einer freien Wohnung, oder nach Belieben der Verwaltung in einem Wohnungs-Surrogate von . . . 40 fl.
c) in 6 Normalklaftern weichem Holz, ohne den selbst zu zahlenden Fuhrlohn, zu 4 fl. 30 kr. per Klft. angeschlagen, 27 fl.
d) in den unständigen Gefällen aus Chorverrichtungen und dem Musikunterrichte, ohngefähr zu . . 150 fl. berechnet, zusammen 521 fl. — kr. 2 pf.

Man bringt dieses mit dem Beisatze zur allgemeinen Kenntniß, daß die um diesen Dienst werbenden Individuen über gründliche Musikkenntnisse, vorzugsweise der Functionen eines Tenoristen auf dem Chor sich zu legitimiren, und ihre Gesuche mit weitern legalen Zeugnissen über Alter, Leumund, Familienstand 2c. zur geeigneten Beschlußfassung längstens bis zum 28. Febr. l. Js. hierorts oder bei der St. Jakobs-Pfarrkirchen-Verwaltung einzureichen haben.

Den 29. Janrar 1851.

Stadtmagistrat Wasserburg.
Schweighart, Bürgermeister.
Heiserer, Stadtschr.

Bekanntmachung.

2658. (2b) Auf Antrag eines Hypothekgläubigers wird das der Kleiderreinigerstochter Veronika Asam gehörige Anwesen Nr. 7 am Feldwege, bestehend aus einem einstöckigen gemauerten Wohnhause, zwei Dachkammern und gewölbtem Keller, sowie einem kleinen Anbaue mit einem Zimmer und Stallung, einer gemauerten Holzlege, Hofraum mit Pumpbrunnen nebst einer Wiese als Bauplatz geeignet, zu 20,000 Quadratfuß, welches Anwesen mit 1700 fl. der Brandassekuranz einverleibt, mit 1000 fl. Ewiggeld und 2700 fl. Hypothekenschulden belastet, und durchschnittlich auf 4300 fl. gerichtlich geschätzt ist, zum erstenmale dem öffentlichen Verkaufe nach §. 64 des Hypothekengesetzes in Verbindung mit den §§. 98—101 der Prozeßnovelle vom 17. Nov. 1837 unterstellt, und zu diesem Behufe Tagsfahrt auf

Mittwoch den 12. März l. J., Vormittags von 10—12 Uhr im Geschäftszimmer Nr. 13

mit dem Bemerken anberaumt, daß gerichtsunbekannte Steigerer sich über Zahlungsfähigkeit auszuweisen haben.

Den 11. Jänner 1851.

Königl. Kreis- und Stadtgericht München.

Der k. Direktor:
Danhauser.

Pfitzer.

Die A. Ott'sche Mund- und Zahn-Essenz.

4775. (4a) Von einem k. Medicinal-Collegium geprüft, und als ein wohlthätiges Heilmittel gegen Krankheiten der Zähne u. des Zahnfleisches anerkannt. Den Zähnen gibt sie die ursprüngliche Schönheit wieder ohne den Schmelz derselben, wie es bei den meisten Zahnpulvern der Fall ist, anzugreifen, und befestigt das Zahnfleisch, wodurch auch die eingesetzten Zähne besser halten. Diese Essenz kostet nur 18 und 36 kr. und übertrifft an Güte jede noch so theure angerühmte fremde Mund- und Zahn-Essenz. Die Hauptniederlage hievon habe dem Kaufmann Herrn

F. A. Ravizza

in der Sendlinger-Straße Nr. 30, übergeben, bei welchem selbe nur allein für München zu haben ist.

A. Ott, Chirurg.

4283. (6c) Eine tüchtige Ladnerin wird in ein gemischtes Waarengeschäft rekommandirt. D. U.

Oeffentliche Danksagung.

4871. Allen Verwandten, Freunden, Herren Rechtsanwälten und den edlen Söhnen der Studentenverbindung Bavaria, welche die Leiche meines seligen Gatten auf dem letzten Gange zum Grabe so zahlreich begleitet und dem Gottesdienste für den Dahingeschiedenen beigewohnt haben, spreche ich hiemit öffentlich meinen innigsten Dank aus, und empfehle mich und meine Kinder deren ferneren Wohlwollen.

München, am 6. Febr. 1851.

Cäcilie Dachs,
Advokatens-Wittwe.

4772. Bei **E. A. Fleischmann** in **München** ist so eben wieder eingetroffen:

Ehestands-Grammatik. Ein Noth- und Hülfsbüchlein für alle Ehemänner.
12. broch. 18 kr.

Ein Seifensieder-Anwesen,

welches im besten Betriebe steht, und in einem sehr frequenten Markte Oberbayerns ist, kann ein solider Herr, der ein Vermögen von 5—6000 fl. besitzt, käuflich oder durch Heirath an sich bringen. Auch kann Derjenige, um den Geschäftsgang in Augenschein zu nehmen, in Condition treten. Frankirte Briefe mit 6 kr. Bestellgebühr und unter Buchstaben N. M. Nr. 4857 besorgt die Exp. d. Bl. 4857. (3a)

Versteigerung

einer bedeutenden Kunstsammlung.

4861. (3a) **Am 3. März 1851** beginnt die Versteigerung des Kunstnachlasses des Herrn Staats-Raths **von Kirschbaum.**

Der reichhaltige Katalog dieser Sammlung kann durch Buch- und Kunsthandlungen bezogen, sowie in der Wohnung des Defunkten, Maximilians-Platz (Dult-Platz) Nr. 3 abverlangt werden.

Der günstige Ruf, den der selige Besitzer als Kenner genoß, sowie der der Sammlung selbst, ist so allgemein verbreitet, daß jede weitere Anpreisung entbehrlich erscheint. Der Inhalt des Kataloges wird am besten im Stande seyn, zur Theilnahme an dieser Versteigerung einzuladen.

München, im Februar 1851.

L. A. v. Montmorillon,
Auctionator u. verpflichteter Kunstschätzer.

4698. (2b) Es wird ein absolvirter oder auch nicht absolvirter Pharmazeut gesucht.

4837. Eine fremde Magd sucht sobald als möglich einen Platz. D. U.

Die Lebensversicherungs-Gesellschaft zu Leipzig

gestattet bei Bezahlung der Prämien für das Jahr 1851 einen Dividenden-Abzug von 10 pCt. und der erfreuliche Zustand der Kassa gibt gegründete Aussicht auf größere derartige Vergütung, sobald nur die für Sterbefälle nach den Grundberechnungen zu erwartende Ausgabe nicht überschritten werden muß.

Zwar ist schon seit mehreren Jahren als eine Maaßregel der Vorsicht und zu größerer Consolidirung der Kasse, aus den jährlichen Einnahmen ein stärkerer Reservefonds zurückgelegt worden, wodurch jedoch die Dividende nicht beeinträchtigt wird.

Je stärker nämlich die Zuschüsse aus dieser Reserve zur Bezahlung der vorgekommenen Ausgabe für Sterbefälle seyn können, um so größere Ueberschüsse kann die Jahres-Einnahme liefern, aus welcher die Dividenden entnommen werden.

Der Beitritt zur Anstalt ist zu jeder Zeit zu bewirken und die unterzeichnete Agentschaft wird bereitwilligst nähere Mittheilung machen. 4845.

Georg Franz, Buchhändler in München.

Oeffentliche Danksagung für die Heilkraft der Goldberger'schen Kette an den Erfinder.

Nach genauer Prüfung der Goldberger'schen galvano-electrischen Rheumatismus-Kette und Vergleichung derselben mit mehreren ihr nachgemachten Apparaten, hat der Gefertigte gefunden, daß die Goldberger'sche Kette, vermöge ihrer richtigen, wissenschaftlich basirten Construction, jede dem Gefertigten bekannt gewordene Nachahmung derselben in ihrem heilsamen Einflusse auf den menschlichen Organismus, bei **weitem übertrifft** und sich wesentlich zu ihrem Vortheile unterscheidet.

Wien, den 30. Mai 1849.

Dr. **Karl Sterz**,
K. K. Primararzt des allgemeinen Krankenhauses zu Wien, ordentliches Mitglied der Wiener medicinischen Facultät u. der K. K. Gesellschaft der Aerzte zu Wien.

Obige Ketten sind bei Unterzeichnetem das Stück zu 54 kr., fl. 1. 45., fl. 2. 38., fl. 3. 30 u. fl. 6 stets vorräthig

F. A. Ravizza,
Kaufmann in München, Depositeur der Goldberger'schen Erzeugnisse.

3923.

Auswanderer nach Amerika

werden sowohl über Bremen als Antwerpen durch die **General-Agentur** von A. Leipert in Kempten während der ganzen Saison in vorzüglichen kupferfesten und gekupferten Dreimastern erster Klasse zu den billigsten Ueberfahrtspreisen befördert.

Nähere Auskunft, sowie Contract-Abschlüsse bei

J. C. Develey in München,
Kaufingerstraße Nr. 24.

4749.

Kauf-Gesuch von alten Spitzen jeder Art.

Alte Kloster- u. Kirchenspitzen, sowie auch **Points & Brabanter**, sowohl **beschädigte** als **unbeschädigte**, werden bei **Unterzeichnetem** zu den **höchsten Preisen** fortwährend zu **kaufen** gesucht.

Auf mehrfache Anfrage mache ich zugleich bekannt, daß ich für Herrn **Stahl** niemals den Einkauf besorgte.

Sigmund Helbing,
Kaufmann in München, Theatinerstr. Nr. 34.

4868. (3a)

4742. Es werden 80 bis 85,000 fl auf ein großes Herrschaftsgut in Altbayern zu 5 pCt. ohne Unterhändler gesucht, Schätzung 400,000 fl. D. U.

4814. In einer Stadt Oberbayerns wird ein reales Säcklerrecht mit Haus verkauft. Näheres unter frank. Briefen bei Joseph Weitprächtiger, Säcklermeister in Tittmoning.

Mund- und Zahn-Essenz

von Dr. **Malachy** in London, à 1 fl. 45 kr. das große und 1 fl. 12 kr. das kleine Glas; — zu haben bei Herrn J. B. Späth, Müllerstraße Nr. 15 in München. Bestellungen und Beträge sind franco und baar einzusenden und 6 kr. für Verpackung beizulegen.

Dieses lange ausreichende, unschädlichste und berühmteste von allen ähnlichen Mitteln stillt, vorschriftsmäßig gebraucht, das heftigste Zahnweh auf der Stelle und für immer, möge solches von schadhaften Zähnen oder anderen Einflüssen herrühren; — macht gesundes Zahnfleisch, schneeweiße Zähne; — conservirt solche bis in's höchste Alter; — entfernt jeden übeln Geruch aus dem Munde (was auch dessen Ursache seyn möge), und ertheilt demselben eine so angenehme Frische, Wohlgeruch und Reinheit des Geschmackes, daß, wer einmal daran gewöhnt ist, es nicht mehr vermissen mag.

Der Erfinder ärndtete damit so entschiedenen Beifall, daß sich solches die Königin zum täglichen Gebrauche erwählte und es ausschließlich zur Führung des Namens: „Essence Victoria" authorisirt wurde. Sowohl in London als Paris bildet dieses herrliche Remedium den unentbehrlichsten Gegenstand feiner Toilette und Tausende von Zeugnissen aller Art, welche zur Einsicht vorliegen, beurkunden dessen Unfehlbarkeit und entschiedenen Vorzug vor allen dergleichen Mitteln, die sich von ihm hauptsächlich nur dadurch unterscheiden, daß sie meistens nichts helfen; es nahm daher Herr Dr. Malachy keinen Anstand, seine Agenten in jedem Falle zur Zurückgabe der Beträge zu ermächtigen, wo das Gegentheil behauptet werden könnte, — eine Bürgschaft, welche außerdem nirgends geboten wird, und welche die verehrlichen Abnehmer jeder Besorgniß eines Verlustes, wie sie bei andern Einkäufen vorkömmt, ein für allemal überhebt. 41,429. (b)

34,560. (6b) Die gegen **Kopfleiden** aller Art vielfach bewährten

Aechten Ohren-Magnete

(à Paar mit Gebrauchsanweisung in eleg. Carton 1 Thlr.)

sowie die mit vielem Nutzen gegen **Schreibkrampf, Zittern** u. **Schwäche** in den Händen anzuwendenden

Goldberger'schen
thermo-elektrischen Finger-Ringe

(à Stück mit Gebr.-Anw. **Prima**: 1 Thlr. **Secunda**: 20 Sgr.)

sind stets **ächt** zu haben bei ***F. A. Rarizza,*** in München.

Brustreiz-Krankheiten.

Silberne Medaille 1848. | Goldene Medaille 1845.

41,240. (26h) Um die Brustkrankheiten, als: Schnupfen, Husten, Katarrh, Engbrüstigkeit, Keuchhusten, Heiserkeit, gänzlich zu heilen, gibt es nichts Wirksameres und Besseres, als die Pâte pectorale von Georgé, Apotheker zu Epinal (Vogesen).

Diese Husten-Tabletten werden in Schachteln verkauft, und sind in allen Städten Deutschlands, in München bei **Christian Holler**, Conditor, vormals Joseph **Schmit**, Briennerstraße Nr. 11, am Dultplatz, zu haben.

Acht griechische Tabake,

wobei der als sehr vorzüglich bekannte **Bokza**, sind frisch angekommen bei

Otto Feldmann,

4439. (3c) Neuhausergasse Nr. 6.

4611 (2b) Samstag den 8. l. Mts. findet von Seite der Hauptschützengesellschaft

Ball

im Zweibrückensaale,

Anfang 7 Uhr

statt. — München, den 2. Febr. 1851.

Das Schützenmeister-Amt.

Ein Sopha mit ½ Dutzend Stühle ganz nach neuester Façon mit Federn u. Roßhaaren, erst zwei Monat benützt, wird wegen Versetzung sehr billig verkauft. Das Nähere Sendlingerstraße Nr. 13 **im 4. St.** vis-à-vis dem Hackergäßchen. 2832. (6e)

4833. Eine schöne Grenadier-Bärenmütze und Patrontasche ist billig zu verkaufen.

4613. (2b) Zwei ächt ungarische ganz fehlerfreie Wagenpferde, 4 u. 5 Jahre alt, sind, besonderer Verhältnisse wegen, sammt Wagen und Geschirr äußerst billig zu verkaufen. Stehen noch 1 Tag bei Joseph Riederer, Weingastgeber z. g. Löwen im Thal Nr. 74, vormals Schlicker im Thale.

Zu verkaufen.

4216. (3c) Familienverhältnisse wegen ist in dem Markte Frontenhausen in Niederbayern ein reales Bortenmacherrecht, das im besten Betriebe sich befindet, mit oder ohne Haus zu verkaufen. Näheres hierüber bei den Herren J. G. Leuze u. Söhne in München oder bei dem Eigenthümer.

Jos. Fritz, Bortenmacher

3965. (3c) Die so sehr beliebten ruhig u. geruchlos brennenden

Stearin-Compositions-Tafellichter

empfiehlt wiederholt zur geneigten Abnahme

Aug. Spitzer,

Schrannenplatz Nr. 16 nächst dem Rathhausthurm in München

Bekanntmachung.

4494. (2b) Auf Antrag von Interessenten ergeht an alle Diejenigen, welche an dem Rücklasse des am 23. Oktober 1850 dahier verstorbenen kgl. Advokaten **Augustin Manostetter** Ansprüche zu machen haben, die Aufforderung, diese ihre Ansprüche **binnen 30 Tagen** bei unterfertigtem Gerichte um so gewisser anzumelden und geltend zu machen, als widrigenfalls ohne Rücksicht auf dieselben mit der Auseinandersetzung der Verlassenschaft weiters vorgeschritten würde.

Sign. am 23. Jänner 1851.

Kgl. Kreis- und Stadtgericht München.

Der königl. Direktor:

Danhauser. Fick.

Von Gummi-Ueberschuhen

mit Sohlen, für Herren, Damen u. Kinder von allen Größen, sehr elegant u. dauerhaft, dann Ueberschuhe für Herren und Damen, von Gutta-Percha, Bilder-Rahmen mit Goldleisten, Frucht-, Spiel- und Untersatz-Teller, Gicht- und Unterleg-Zeuge und Cigarren-Spitzen von Gutta-Percha kommen jede Woche neue Vorräthe an.

F. A. Ravizza,

2756. (3e) Kaufmann, Sendlingerstr. Nr. 30.

4607. (3b) Nachdem die schon zum öfteren wiederholte Bekanntmachung, daß von Sr. Königlichen Hoheit dem Prinzen Karl von Bayern nur solche, Höchstdemselben zugesandte Produkte der Literatur, der Kunst und der Industrie angenommen werden, deren Einsendung vorerst speziell gestattet worden, auch in neuerer Zeit gar oft unbeachtet blieb, so wird selbe im höchsten Auftrage neuerlich in Erinnerung gebracht.

München, am 3. Febr. 1851.

Sr. Königl. Hoheit des Prinzen Karl von Bayern Cabinets-Sekretariat.

Zottmayr.

4441. (2b) Höherem Auftrage zu Folge gibt die hiesige Militär-Krankenhaus-Commission (Müllerstraße Nr. 33) Mittwoch den 12. ds. den nachstehenden Material-Bedarf für Krankenkleider und Fourrituren im Versteigerungsweg in Akkord, wozu gewerbsberechtigte Lieferanten Vormittags 9 Uhr eingeladen werden, als:

4729 Ellen Hemdenleinwand,
5775 „ Lazareth-Leintuchleinwand,
1407 „ ordinäre Futterleinwand,
3790 „ Lazareth-Strohsackleinwand,
3250 „ 7/6 Ell. breiten Gradl,
828 Pfund Pferdehaar,
700 Paar leinene Socken,
450 Sacktücher,
200 Paar Pantoffel und
264 wollene Lazareth-Decken.

München, den 1. Februar 1851.

Krankenheiler Quellsalzseife.

41,977. (6b) Der Unterzeichnete verfehlt nicht, seinen verehrlichen Abnehmern anzuzeigen, daß er von dieser beliebten Seife so eben wieder eine bedeutende Quantität erhielt und sowohl in Paqueten von 8 Stück als auch in einzelnen Stücken abgibt. Durch ihre Eigenschaft die Haut glatt, weich und geschmeidig zu machen, und von Schärfen und Unreinigkeiten zu befreien, hat sich diese Seife als ein wirksames und zugleich wohlfeiles Mittel zur Erhaltung u. Herstellung einer reinen Haut bewährt, und steht daher wiederum recht zahlreichen Aufträgen entgegen.

Tölz. **Fr. Mich. Kyrein.**

P. S. Ebenso hält derselbe fortwährend Lager von dem bekannten Quellsalz zu Bädern, wie auch von den **Krankenheiler Jodsodawassern** selbst, welche nicht nur bei Drüsen und Flechten, sondern neuerer Zeit mit ausgezeichnetem Erfolg bei Brust- und Lungenleiden angewendet worden, worauf wir aufmerksam zu machen nicht verfehlen wollen.

K. Hof- und National-Theater.

Donnerstag den 6. Februar: „Oberon“, Oper von C. v. Weber.

Schweigerſches Volks-Theater.

Donnerstag, 6. Febr.: „Die Banditen.“

Neues Vorſtadt-Theater in der Au.

Donnerstag, 6. Febr.: „Lumpacivagabundus.“ Hr. Würſchbauer, den Knieriem — als Gaſt.

Pferde-Verkauf.

4710. (2b) Von der Oekonomie-Commiſſion des k. 4. Chevaulegers-Regiments (König) werden am Freitag den 7. d. Monats früh 9 Uhr auf dem Schrannenplatze dahier mehrere überzählige Reit- und Zugpferde des k. 1. Artillerie-Regiments Prinz Luitpold an die Meiſtbietenden öffentlich verſteigert.

Augsburg, den 1. Febr. 1851.

Muſikaliſcher Rebus.

Auflöſung des Rebus in Nr. 31, Seite 360: Trappentreu in Eberspoint.

4662. (3b) Künftigen Samſtag den 15. d. Monats Vormittags 9 Uhr werden bei der k. Gendarmerie-Kompagnie der Haupt- und Reſidenz-Stadt in dem königl. Polizei-Gebäude mehrere unbrauchbare Lederwerks-Gegenſtände, ſowie Bettladen, Leintücher ꝛc. ꝛc. an den Meiſtbietenden gegen Baar-Erlag öffentlich verſteigert.

München, den 3. Februar 1851.

4981. Ein ſolides Mädchen, welches ſich allen häuslichen Arbeiten unterzieht, ſucht einen Platz als Haus oder Küchenmädchen.

Fremden-Anzeige.

Hotel Maulick. Bar. v. Hornſtein a. Lauſen. v. Bartels, General-Conſul a. Cöln. v. Eichhorn, Inſpektor aus Miesbach. v. Plattner mit Fam. a. Nürnberg. Brailie, Gutsbeſitzer a. Mühlbach. Aſter, Buchhändler a. Tübingen. Münvershauſen a. Augsburg, Beckmann a. Frankfurt, Sieau a. Magdeburg, Silchmiller a. Carlſtadt, u. Kopp a. Hanau, Kaufl. Püttmann a. Elberfeld, Friedheim u. Binzwanger a Berlin, Grabel a. Nürnberg, Keſſel u. Sohn a. Kempten, Rubens a. Elberfeld, Götzen a. Glauchau, Geith a. Stuttgart, Hüfenett a. Berlin, Webner a. Elberfeld, Heſſe aus Eulenburg, Stadler a. Ulm, Frank a. Offenbach u. Moos a. Nürnberg, Fabr. **Blaue Traube.** Dr. Schletzer a. Wien. Held a. Regensburg, Roth a. Kitzingen u. Schmöhle a. Frankfurt, Kaufl. **Stachusgarten.** Mayrhofer, Priv. a. Dillingen. Hornig, Feldwebel a. Neuburg. Moninger, Prakt. a Planegg. Sorg, Forſtmeiſter a. Reichenhall. Schwägerle, Priv. a. Augsburg. **Augsburger Hof.** Baron v. Bernhard, Gutsbeſitzer a. Ranshofen. Dr. Scherer, k. Hauptamtsaſſiſtent a. Lindau. Link, Oekonom a. Haarburg. Obermaier, Kaufm., Mair mit Gem. u. Mad. Lutz, Priv. aus Augsburg.

Getraute.

St. Peterspfarr: Friedrich Baudrexl, bürgl. Drechslermeiſter dah., mit Maria Anna Neumann, Loderermeiſterstochter von hier. — G. Schuſter, Gärtnergehülfe, mit A. Piſchl, Schullehrerstochter v. Kirchdorf. — J. Dollacker, bgl. Schuhmachermeiſter, mit A. M. Fürſt, Schneiderstochter v. Punzing. L. Engelhardt, b. Schneidermeiſter dah., mit K. Sſſelmair v. Furth. — J. Keil, b. Bierwirth, mit R. Ab. A. Jaud, b. Goldarbeiterstochter v. h. — **St. Annapfarr:** J. Giehrl, Feldwebel dah., mit Magd. Schießl, Baumannstochter v. Ingolſtadt. — K. Lachner, Gärtner v. h., mit A. Maria Hirſchpointner, Gütlerstochter v. Erding. **Hl. Geiſtpfarr:** M. J. Eckhardt, lic. Maccaroni-Nudelfabrikant dah., mit E. Helmer, b. Schuhmachermeiſterstochter v. Füſſen. — In Heidingsfeld: Fr. Mühlbauer, k. Poſtoffizial dah, mit B. Schreiner, Magiſtratsrathstochter v Heidingsfeld.

Geſtorbene.

Kr. Anders, Magiſtr.-Offi.-Wittwe v. h., 26 J. a. — R. Haslinger, Hoflakeis-Tochter v. h., 61 J. a. — K. v. Roſe, Priv. v. Elberfeld, 68 J. a. — J. Maierloher, Militair dah. v. Hinterskirchen, 26 J. a. — A. Daniel, Steindrucker v. h., 44 J a. — Franz Xav. Heilmaier, Holzmeſſer v. h.. 46 J. a. — Joſ. Kohberger, Schönfärbergeſ. v. Göppingen, 31 J. a — Th Ziegler, Miniſt. Funkt.-Gattin v. h., 41 J. a.

Auswärts Geſtorbene.

Zu Berchtesgaden, den 1. Februar 1851: Fräul. Katharina Kramer, kgl. Forſtmeiſterstochter, am Nervenſchlag.

Redaction, Druck und Verlag von G. R. Schurich in München.

Hiebei der Münchener Anzeiger Nr 33.

Vierter **Nro. 38.** Jahrgang.

Neueste Nachrichten
aus dem Gebiete der Politik.

Freitag, den 7. Februar 1851.

Die „Neuesten Nachrichten" erscheinen stets für den folgenden Tag Abends 6 Uhr, das Montagsblatt ausgenommen, welches denselben Tag früh 10 Uhr ausgegeben wird. **Das Gleiche** findet bei hohen Festtagen statt. — **Die Expedition** ist in der Fürstenfeldergasse **Nro. 13.** — Abonnements-Preis für das ganze Jahr 2 fl., halbjährig 1 fl., vierteljährig 30 kr., einzelne Nummern 1 kr. — **Inserate im Beiblatt**, genannt „**Münchener Anzeiger,**" werden die gespaltene Zeile oder deren Raum zu 2 kr., im **Hauptblatt** zu 3 kr. berechnet. — **Alle Postämter und Zeitungsexpeditionen nehmen Bestellungen an.**

Deutschland.

♁ München, 6. Febr. Die Kammer der **Reichsräthe** hat gestern noch die Wahlen der Mitglieder folgender drei Commissionen vorgenommen: I. Legitimations-Commission: Frhr. v. Stauffenberg, Graf v. Schönborn, Graf Bassenheim, Fürst Wrede, Frhr. v. Freyberg und die beiden Grafen von Seinsheim. II. Entschuldigungs-Commission: Fürst Spielberg, Graf Arco-Valley, Graf Armannsperg. III. Geschäftsordnungs-Commission: Sämmtliche Mitglieder des Direktoriums und die Grafen v. Raisach, Giech und Armansperg. — Die Kammer der **Abgeordneten** hat heute Mittag folgende Mitglieder in den Geschäftsordnungs-Ausschuß gewählt: Gelbert, Meyer Franz Ser., Lerchenfeld, Rudhart, Lang, Nar, Thinnes, Paur und Wening. Erst wenn dieser Ausschuß die Geschäftsordnung für die Dauer des Landtages festgestellt hat werden die Wahlen der übrigen Ausschüsse vorgenommen. — Die Zahl der bis heute Nachmittags angemeldeten Abgeordneten beträgt 125.

** München, 6. Febr. Heute Mittag fand in der k. Erzgießerei der Guß der beiden auf das Siegesthor bestimmten Löwen statt. So viel sich annehmen läßt, kann der circa 4 bis 500 Centner Metall haltende Guß gelungen genannt werden. — Nach verläßiger Mittheilung wird die feierliche Eröffnung des Landtages durch Prinz Luitpold stattfinden. Tag und Stunde hiezu ist mit Verläßigkeit noch nicht anzugeben. — Der jüngst mit seltenem Beifall in verschiedenen Pantomimen dahier aufgetretene kleine Admiral Tom Pouce wird Ende künftiger Woche wieder dahier, aus Paris zurückkehrend, erwartet und wieder einen weitern Cyclus von Gastrollen in dem Max Schweiger'schen Volkstheater (Müllerstraße) eröffnen, hierauf aber sich im Vereine mit derselben Theatergesellschaft unter Hrn. Schweiger's Direction zu Vorstellungen nach Augsburg rc. begeben.

G München, 1. Febr. (Staat und Kirchengesellschaft.) [Forts.] Mit der Entwickelung des Begriffes vom Staate ging jene der Freiheit des Menschen gleichen Schritt, und der Grundsatz müßte Anerkennung finden, daß der Staat nur so viel Recht habe, den einzelnen zu beschränken, als dieses nach seiner Bestimmung, nach seinem Zwecke, allseitige Entwickelung, Fortbildung und Veredlung des Menschengeschlechtes, unabweislich nothwendig sey; daß er nicht die Aufgabe habe, die Menschen mit eisernem Zwange zu beherrschen, als vielmehr, denselben das mit der Berechtigung selbstthätiger Entwickelung vereinbare möglichst große Maß der Freiheit zu versichern. So kam es, daß in vorgeschrittenen, zur höheren Civilisation gelangten Staaten

des mittleren und westlichen Europa's die Idee der Staatskirche verlassen worden ist, und sich der Staat begnügt, in all seinem Wesen und Wirken einen erhabenen und erhebenden Gottesglauben, Unsterblichkeit der Seele, ein entsprechendes Sittengesetz und göttliches Gericht vorauszusetzen, die Ausbildung der Culte aber ins weitere und besondere überall der freien Thätigkeit der einzelnen oder der dafür von ihnen geschlossenen Vereine, Kirchengesellschaften, zu überlassen, so weit sie von der dem Staatsorganismus zu Grund liegenden Basis nicht abweichen, vielmehr dazu mitwirken, die Menschheit dem erhabenen Ziele entgegen zu führen, für dessen Erreichung der Staat bestehet, und eben deßhalb allenthalben bald schützend bald ordnend einzugreifen hat. Als Grundlagen der Beurtheilung ergeben sich daher für unsern Gegenstand: 1) Der Staat als naturnothwendige Verbindung der Menschen für Realisirung ihrer leiblichen-geistlichen Bestimmung umfaßt den ganzen Menschen, sofort auch in Beziehung auf Religion; 2) er überläßt dem einzelnen hierin mögliche Freiheit zu selbstthätiger Entwickelung; aber er kann und wird nie dulden können, daß die allgemeinen Grundlagen, auf denen er das Fundament seines moralischen Lebens gegründet hat, verlassen werden; 3) die Staatsgewalt gestattet unter dieser Voraussetzung und Beschränkung das freie Vereinigungsrecht; aber eben deßhalb sind ihr alle Kirchengesellschaften nothwendig unterworfen. Sie kann und darf den Atheismus, den das Sittengesetz angreifenden Aber- und Unglauben einerseits, aber auch andererseits die sonstigen Bestrebungen, welche Recht und Möglichkeit der Ueberwachung und Beherrschung solcher Gesellschaften ihr entziehen, den Entwicklungsgang des Staates hemmen und stören mußten, nicht dulden. 4) Abkommen (Concordate) welche über diese Verhältnisse mit einer oder der andern Kirchengesellschaft getroffen werden, sind keine Verträge im Sinne des bürgerlichen Rechtes, sondern Indulte, Concessionen, Privilegien, welche, soferne sie die Prinzipien der Existenz des Staates verletzen, sein Wesen, seine Bestimmung verändern oder aufheben, von vorne herein ungültig und kraftlos sind und jederzeit widerrufen werden können. Dieses Allgemeine vorausgeschickt wenden wir uns nun auf die Lage des bayerischen Staates insbesondere, wie sich dieselbe nach erfolgtem Concordate nach der gegebenen Verfassung und den nun auftauchenden Prätensionen der römisch-katholischen Kirchengesellschaft ergibt. (Forts. f.)

Karlsruhe, 4. Febr. Nach einer neu getroffenen Bestimmung der Garnisonen für das großh. bad. Armeecorps ist folgende definitive Dislokation angeordnet worden. Nach Mannheim kommen das 3. Infant.-Bat., 1 Comp. des 5. Bataill., und das 3. Reiterreg.; nach Heidelberg, Mosbach und Bruchsal je 1 Comp. des 5. Bat., dazu nach Bruchsal 3 Schwadr. des 2. R.; nach Karlsruhe das 1. und 2. Bat., die Pionniere, die reit. Artillerie und das 1. Reiterreg; nach Rastatt das 7. Bat., 3 Comp. v. 4. Bat., die Fußartillerie, 50 Pionniere (bis die österreich. Sappeurs von Comorn ankommen) und 1 Schwadr. des 2. R.; wovon auch die Fußartill. später nach Karlsruhe verlegt wird, sobald die österreich. Artillerie ankommt, welche ohne Zweifel noch für Rastatt bestimmt wird. Nach Kehl 1 Comp. des 4. Bataill.; nach Freiburg das 10. Bat.; nach Lörrach 2, nach Waldshut 1, und nach Breisach 1 Comp. des 8. Bataill.; nach Villingen 2 Comp. des 6. Bataill., und nach Konstanz 2 Comp. des 6., sowie das ganze 9. Bataill. Diese Maßregel dürfte als ein Uebergang vom Kriegszustand in den Friedensstand betrachtet werden. — Voraussichtlich ist, daß, wenn nun auch die Garnisonen dieselben bleiben, doch unter den Truppen ein häufiger

Wechsel erfolgen wird. — Heute wurde der Landtag durch den Staatsrath Frhr. v. Marschall geschlossen.

Hanau. Die bayer. Truppen liegen als Bundesexecution immer noch hier, und es ist durchaus noch unbestimmt, wann sie abmarschiren. Die Last der Einquartierung ist fast nicht mehr zu ertragen. Der Handwerksstand ist arbeitslos und wird sammt den hiesigen Bürgern, welche in Fabriken beschäftigt werden, rein zu Grunde gerichtet. Von den Besitzenden haben viele, um der Erfüllung ihrer Verbindlichkeiten auszuweichen, Hanau verlassen und ihr Domicil anderswo genommen. Einige haben sogar das Bürgerrecht aufgegeben. Vom 1. Nov. v. J. an bis Ende v. M. sind dahier 220,000 Soldaten des Bundesexecutionsheeres logirt, verköstigt, getränkt worden (auf einen Tag und eine Nacht natürlich berechnet). In dem für Rechnung der Stadt eingerichteten Hospital befinden sich fortwährend 50 Kranke und die Fourage für die Artilleriepferde kostet täglich über 100 Rthlr. Wenn diese maßlosen Zustände nicht bald ihr Ende finden, dann können wir dem bevorstehenden Verderben nicht entgehen! — Man spricht von einer Verlegung eines Theiles des kurhess. Armeecorps als Garnisonstruppen nach Prag.

Frankfurt, 3. Febr. Gestern Nachm. 3 Uhr wurde hier eine seltene Himmelserscheinung beobachtet, nämlich Nebensonnen. Gegen 3¾ Uhr war eine ähnliche, nur noch schöner, und mit noch deutlicher ausgesprochenen Regenbogenfarben, rechts oder westlich von der Sonne zu sehen; einige Minuten lang auch ein fast vollständiger Hof um die Sonne (Sonnen-Halo), an dessen westlichem Rande die Nebensonne stand. Diese erhielt sich, auch nachdem der Hof verschwunden war, noch eine gute halbe Stunde lang, bis auch sie allmählich unsichtbar wurde.

Dresden, 3 Febr. (Die Dresdener Conferenzen.) Die neuesten Mittheilungen bestätigen daß Preußen durchaus die Absicht habe, seine Mitwirkung zur Einsetzung des Neunercollegiums zu versagen, wenn die kleinen Staaten bei ihrem Widerspruche beharren sollten; ja die Andeutungen jener Bevollmächtigten lassen darauf schließen, daß auch Oesterreich bei der von ihm vertretenen entgegengesetzten Ansicht nicht beharren, sondern es mehr auf diplomat. Wege versuchen werde, die Bedenken jener Regierungen theils durch Gegengründe, theils durch ihnen anderweit einzuräumende Concessionen zu beseitigen. Das Gewisse sey nur das Eine, daß der Bundestag durch Theilnahme Preußens und seiner Verbündeten bald vollzählig gemacht, das Wahrscheinliche, daß noch früher Oesterreich und Preußen die Executive, jedoch in ganz beschränktem Maße und nur auf die Erhaltung der äußern u. innern Sicherheit des Bundes in eng abgegrenztem Umfange sich beziehend, gemeinschaftlich in die Hand nehmen werden, wie sie sie factisch bereits in Schleswig-Holstein haben. Daß in Dresden auch nur eine Annäherung zwischen dem Zollverein und Oesterreich im Wesentlichen zustandekommen werde, wird fast von sämmtlichen Bevollmächtigten stark bezweifelt, und selbst die Annäherung zwischen dem Zoll- und Steuerverein bei der Abneigung des letztern dagegen als sehr ungewiß geschildert. Es würde sich Alles auf reine Versuchsvorschläge in dem begrenztesten Umfange beschränken.

Prag, 2. Febr. Gestern wurde Dr. Smetana ohne alle kirchliche Ceremonie — der erste Fall dieser Art in Prag — auf dem protestantischen Gottesacker bestattet. Smetana wohnte unweit des Roßthors, und der Leichenzug hätte auf dem gewöhnlichen Wege zum Spittelthore (vor welchem der genannte Friedhof liegt) mehrere Gassen passiren müssen. Da man nun eine

Demonstration erwartete, so wurde von Seite der Behörde befohlen, die Leiche durch das Roßthor zu führen. Der Leichenwagen war bloß mit der goldenen Doktorskette geschmückt, hinter ihm ging der Pedell der philosophischen Facultät im Ornat, ihm folgte ein Zug von 8 bis 10,000 Personen, worunter Professoren, Doktoren ꝛc. Von dem Friedhofsthor bis zum Grabe wurde der Sarg von Doktoren der Philosophie getragen, und dann, während die Anwesenden ihr Haupt entblößten, lautlos hinabgesenkt.

Rendsburg, 2. Febr. Während hier Alle unbehindert zugelassen werden, die aus dem Herzogthum Schleswig kommen, hat der dänische Regierungscommissär Tillisch ein Mandat erlassen, wodurch Jeder, der, mit Ausnahme der permittirten Soldaten, ohne Erlaubniß des Reggs.-Comm. sich ins Schleswig'sche begibt, mit Haft und demnächstiger Ausweisung bedroht wird. Ja, in der Stadt Schleswig ist jeder mit Strafe bedroht, der zurückkehrende Schleswiger beherbergt, ohne sie sofort der Polizei zu denunciren! — In Betreff der Besetzung des Kronenwerks durch dänische Truppen scheint man denn doch deutscherseits nachgegeben zu haben, was aus der Räumung der Werke von allem Kriegsmaterial hervorzugehen scheint. Es ist Dies sehr traurig, denn es gleicht diese Uebergabe jener Werke einer gemeinschaftlichen Besetzung der Festung durch dänische und deutsche Truppen, weil jene Werke einen unmittelbaren Zusammenhang mit der Festung bilden und die Altstadt wie das ganze Neuwerk von ihnen beherrscht werden kann. Hat Dänemark einmal Besitz von jenem Theil der Festung genommen, so wird es schwer seyn, diesen wichtigen Grenzpunkt für Deutschland ausschließlich wieder zu gewinnen.

Altona, 3. Febr. Die „oberste Civilbehörde“ für Holstein ist gestern Nachm. eingesetzt worden. In einer von den Commissarien Thümen, Mensdorf und Reventlow-Criminil im Namen des Landesherrn und im Auftrage des Bundes erlassenen Bekanntmachung wird die Annullirung des Staatsgrundgesetzes für die Herzogthümer, der Kieler Landesversammlung, der schleswig-holsteinischen Regierung und der Grundrechte ausgesprochen. Die seit 1848 erlassenen Verordnungen und Verwaltungsmaßregeln bleiben, so weit die oberste Landesbehörde sie genehm hält. — Unter der für Rendsburg bestimmten preuß. Besatzung wird auch das 2. (Königin-Leib-) Regiment genannt, das im Jahre 1848 mit glänzender Tapferkeit an dem Treffen bei Schleswig und an der Erstürmung des Dannewerks Theil nahm. — Altona und Hamburg sollen demnächst zusammen eine österr.-preuß. Besatzung von 10,000 Mann erhalten. Bis jetzt liegen hier nur noch die Cadres der Bataillone 1, 2 und 3 der jetzt vollständig reducirten schlesw.-holst. Armee.

Niederlande.

Niederl. Bl. erzählen von einem bedeutenden Unglück, das im Dorfe Bommel, Provinz Geldern, am 24. v. M. sich zugetragen hat. Bei Anlaß einer Missionspredigt war die Kirche gedrängt voll. Viele Leute standen auf den Bänken, um den Redner besser hören zu können. Eine dieser Bänke brach unter dem Gewicht zusammen, da ertönte plötzlich der Ruf „Feuer“ und „die Orgel stürzt ein.“ Auf diesen durchaus grundlosen Schreckensruf drängte sich die dichte Masse gegen die zwei Kirchthüren; einzelne Personen stürzen zu Boden, andere fallen auf sie hin, können nicht mehr aufstehen. In dem fürchterlichen Gedränge steigt man über die Gefallenen weg, und als sich nach einer Viertelstunde etwa die Kirche geleert hatte, fand man 11 Personen todt am Boden liegend und von den über sie Weg-

schreitenden förmlich platt getreten. Es ist Untersuchung über die Veranlassung zu diesem schauderhaften Vorfall angeordnet.

Italien.

Bologna, 25. Jan. Aus Majoletti ist die Nachricht eingelaufen, daß der berühmte Compositeur G. Ritter v. **Spontini**, Generalmusikmeister des Königs v. Preußen, am 14. d. M. im Alter von 77 Jahren gestorben ist.

Augsburg, 5. Febr. Bayer. $3\frac{1}{2}$ proc. Oblig. $84\frac{1}{2}$ G.; 4 proc. $89\frac{1}{2}$ G.; 4proc. Grundrenten-Ablösungsoblig. $86\frac{1}{2}$ G.; 5 proc. $100\frac{3}{4}$ G; Bankactien I. Sem. 630 G.; Oesterr. 5proc. Met. 73 G.; Bankactien II. Sem. 900 P.; Württemb. $3\frac{1}{2}$ proc. 83 G.; $4\frac{1}{2}$ proc. $97\frac{1}{2}$ G.

Karlsruhe. Zwanzigste Serienziehung der großherzoglich badischen 50fl.-Loose (6 Serien). Nr. 311, 557, 574, 747, 802, 970.

Frankfurt a. M., 4 Febr. **Goldcurse:** Pistolen 9 fl $29\frac{1}{2}$-$30\frac{1}{2}$ kr.; preuß. Friedrichsd'or 9 fl. 55-56 kr.; holl. 10 fl.-Stück 9 fl. $39\frac{1}{2}$-$40\frac{1}{2}$ kr.; Randducaten 5 fl. $29\frac{1}{2}$-$30\frac{1}{2}$ kr.; 20 Fr.-Stücke 9 fl. 22-23 kr.; engl. Souverains 11 fl. 39-40 kr.; Gold al Marco 372 fl.

Frankfurt a. M., 5. Febr. Oesterr. 5 proc. Metall. 75, $4\frac{1}{2}$proc. $65\frac{1}{2}$; Bankactien 1088; spanische innere Schuld $33\frac{5}{8}$; Ludwigshafen-Berbach $80\frac{5}{8}$; **Berlin**: $3\frac{1}{2}$proc. preuß. Staatsschuldsch. $84\frac{1}{2}$; freiwilliges 5proc. Anlehen $106\frac{1}{2}$; Köln-Mindener Eisenbahn-Aktien $97\frac{7}{8}$; **Paris**: 5proc. Rente 9670; 3 proc. Rente —; London: 3proc. Consols $96\frac{1}{2}$-$\frac{5}{8}$. Wechselcourse: **Paris** $93\frac{3}{4}$; **London** $117\frac{1}{2}$.

Wien, 5 Februar. 5proc. Met. $96\frac{1}{2}$; $4\frac{1}{2}$proc. $84\frac{3}{4}$; 1834r Loose —; 1639r Loose $283\frac{3}{4}$; Bankactien 1183; Nordbahn-Aktien $1226\frac{1}{4}$; Augsburg uso $130\frac{1}{4}$; London 3 Monat 12.40

Dienstliche Nachrichten.

Der Forstamtsakt. Otto v. **Gimmi** ward zum Revierförster in Mittenwald ernannt; der Direktor der Steuerkatast.-Comm. J. N. **Grünberger** quiesc. und zur Oberleitung dieser Comm. und nach eigenem Erbieten der außerordentl. Staatsrath Fr. v. **Heres** mit Beibehaltung seines Titels und Ranges berufen. — **Pfarrei-Verleihungen. Katholische:** Die Pf. Vilshofen dem Pf. M. **Pesserl** zu Waldeck; der Pfründetausch des Pf. J. **Darenberger** zu Jesewang und des Benef. der hl. Kreuzmesse zu Ramersdorf P. **Marzer** genehmigt.

Sehr häufig ersucht, zweckmäßige Lehrbücher denen zu empfehlen, welche sich auf die kaufmännische Prüfung vorbereiten wollen, glaube ich das handeltreibende Publikum auf die von M. **Reischle**, früher Professor an der Handelsschule in Augsburg, in der Rieger'schen Buchhandlung herausgegebene **doppelte Buchhaltung** aufmerksam machen zu müssen. Dieses Werkchen zeichnet sich durch Klarheit und Deutlichkeit, so wie durch Kürze aus, ohne irgend etwas Wesentliches zu übergehen. Der Hr. Verfasser beweist, daß er ein tüchtiger, praktischer Kaufmann, aber auch ein Mann ist der weiß, worauf es beim Unterrichte ankommt. Die genannte Arbeit kann sowohl beim Privat- als Schulunterrichte sehr gut als Leitfaden benutzt werden. Nur möchte ich den Hrn. Verfasser bitten, einer neuen Auflage passende Uebungsaufgaben beizufügen, durch welche dem Schüler Gelegenheit geboten wird, die Scripturen und Calculationen selbst zu machen. — Darf ich noch einen Wunsch aussprechen, so wäre es der, daß die Herren Prüfungscommissäre diese Buchhaltung bei ihren Prüfungen zu Grunde legen möchten, damit die, welche die Prüfung bestehen wollen, wissen, was man von ihnen fordern kann.

Dr. Adolph Gutbier.

Der k. Post-Conducteur Bernhard Leo zu Regensburg wurde wegen Rettung des Lebens und sämmtlicher Habseligkeiten des Bewohners des Thorthurmes bei dem verheerenden Brande zu **Burglengenfeld** (16. Sept. v. J.) und dabei bethätiatem Muthe und Entschlossenheit von der k. Regierung nebst öffentlicher Belobung (Reggsbl. vom 15. Jan. d. J.) mit einer Gratifikation von 25 fl. belohnt.

Bei Unterzeichnetem ist erschienen und in der Exped. der Neuesten Nachrichten zu haben:

Rathgeber

für

Mütter, Erzieherinnen und überhaupt alle Eltern, welchen die Gesundheit und Schönheit ihrer Kinder am Herzen liegt.

Preis 6 kr.

Derselbe kann mit vollem Rechte seines lehrreichen Inhaltes wegen Eltern und Erzieherinnen auf das Wärmste empfohlen werden. C. R. Schurich.

Gezogene Nummern zu München:
47 68 4 16 65

Bekanntmachung.

Die Jagd in den Mooswiesen bei Ernsgaden, betr. 5023.

Auf Grund vorliegender k. Regierungsentschließung wird die Jagd auf den Mooswiesen, welche sämmtlich im Steuerdistrikte Failenforst gelegen, nach Katasterabschluß einen Flächenraum von 5415 Tgw. 15 Dez. fassen, gerichtbar zum k. Landgericht Pfaffenhofen sind, und einen eigenen hieher gehörigen Steuerdistrikt bilden, im Wege der öffentlichen Versteigerung an den Meistbietenden verpachtet, zu welchem Behufe der ganze Mooswiesencomplex in 2 Jagdbezirke abgetheilt wird. Der bekannte Ingolstädter Steg ist als Scheidelinie angenommen worden, wornach dann der obere Theil bei 3000 Tgw. und der untere bei 2000 Tgw. enthalten würde.

Zum Akte der Versteigerung selbst wird in obiger Weise auf

Montag den 10. März l. Js.
Vormittags 10 Uhr

in der hiesigen Gerichtskanzlei Tagsfahrt angesetzt, an welchem Tage die näheren Pachtverhältnisse und Bedingungen bekannt gegeben werden. Hiezu werden Jagdfreunde und Pachtliebhaber eingeladen.

Pfaffenhofen, den 20. Jänner 1851.

K. Landgericht Pfaffenhofen.
v. St. Marie.
Laubmann, Rpr.

5109. (2a) 1000 fl. werden auf ein Haus in der Hälfte Schätzung sogleich aufzunehmen gesucht. D. U.

5125. (2a) Es werden 400 oder 500 fl. gegen gerichtliche Versicherung und Kassaanweisung auf eine Lebensversicherung von 1000 fl. auf Lebensdauer gegen 5 pCt. Verzinsung u. jährliche Heimzahlung von 100 fl. ohne Unterhändler aufzunehmen gesucht. Adressen beliebe man unter X Y. Nr. 5125 in der Exped. d. Bl. zu hinterlegen.

5063. Bei Fleischmann in München — in der Kollmann'schen Buchhandlung in Augsburg — bei Montag u. Weiß in Regensburg ist das in jeder Hinsicht empfehlendste Buch zu haben:

Die zweite sehr verb Auflage

☞ Ueber den Umgang ☜

mit dem weibl. Geschlecht.

Ein Rathgeber für junge Männer, die sich die Neigung des weiblichen Geschlechtes nicht nur erwerben, sondern auch erhalten wollen.

Aus d. Papieren eines Welterfahrenen.
Von Aug. Eberhardt.
Preis 20 Sgr. oder 1 fl. 12 kr.

NB. Der welterfahrene *Dr. Eberhardt* gibt in diesem Buche treffliche Anweisungen, durch ein kluges, taktvolles Benehmen sich die Liebe, Achtung u. feurige Zuneigung des weiblichen Geschlechtes auf sichere Weise zu erwerben und zu erhalten, und enthält einen Schatz nützlicher Umgangsregeln für jeden jungen Mann.

Auch in der Krüll'schen Buchhandlung in Landshut — Beck'schen Buchhandlung in Nördlingen — Gebr. Nübling in Ulm und bei Neff in Stuttgart vorräthig.

5133. So eben ist erschienen und in der Matth. Rieger'schen Buchhandlung, Rindermarkt Nr. 7, zu haben:

Die Verfassung des deutschen Zollvereins als Grundlage

für die große Zoll- und Handelseinigung sämmtlicher deutscher Bundesstaaten.
broch. Preis 48 kr.

5113. (2a) Es wird sogleich eine erfahrne Wirthskellnerin gesucht. D. U.

5118. 1400 fl. werden als Ablösung gesucht.

Einladung.

4999. Unterzeichneter veranstaltet in den eigens hiezu reich decorirten Lokalitäten des königl. Odeons dahier 2 große abonnirte Bälle, wovon der erste Montag den 10. ds. und der zweite Montag den 24. ds. stattfinden wird, und erlaubt sich hiemit zu recht zahlreicher Theilnahme ergebenst einzuladen.

Der Subscriptions-Preis für beide Bälle beträgt für Familien bis incl. 5 Personen **4 fl.**, für einzelne Herren **2 fl. 42 kr.**

Der Eintritt geschieht vermittelst auf die Namen der verehrlichen Abonnenten lautenden Karten, deren Abtretung an Nicht-Subscribenten nicht gestattet werden kann.

Titl. Familien, sowie einzelne Herren, die Lust haben, daran Theil zu nehmen, durch die zirkulirenden Subscriptionslisten aber übersehen werden könnten oder nicht zu Hause an getroffen werden, können sich auf dem Bureau im Hotel Maulick unterzeichnen. Ebendaselbst, sowie beim Hausmeister im kgl. Odeon sind auch Galleriebillets à 24 kr. zu haben.

C. Maulick.
Hôtel Maulick.

Ziehung am 28. Febr. 1851
in Karlsruhe
des Großh. Badischen Staats-Anlehens.
Gewinne: fl. 50,000, fl. 15,000, fl. 5000, 4 à fl. 2000, 13mal fl. 1000 rc. rc. Niedrigster Gewinn fl. 42.

Actien für diese Ziehung à fl. 1. 30 kr. empfiehlt das unterzeichnete Handlungshaus. Verloosungs-Plan sowie s. Z. die amtliche Ziehungs-Liste gratis.

Moriz Stiebel Söhne,
4531 (6b) Banquiers in Frankfurt am Main.

2215. (3c) In Pikelbach, Landg. Trostberg, in einer der schönsten Gegenden Oberbayerns, wird eine reale Lederei und Lohstampf mit 70 Tagw. guten Gründen unter billigen Bedingungen aus freier Hand verkauft, und kann zu jeder Zeit in Augenschein genommen werden. D. U.

Gepolsterte Meubel 2833. (6e) in großartiger Auswahl von Seidenstoff, Plüsch, Sammt und Wolldamastüberzug, Kanapee von 14 fl. bis 150 fl., Sessel von $2\frac{1}{2}$ fl. bis 20 fl., sowie eine Auswahl in Soféés und Lehnstühlen sind zu äußerst billigen Preisen vorräthig im Meubelmagazin Knödelgasse Nr. 2.

5065. In einer Stadt Oberbayerns, Sitz eines k. Landgerichts und Rentamts, mit sehr bedeutenden Wochen- und Monatsmärkten ist eine reale Rothgerberei und Haus, mit oder ohne Oekonomie, zu kaufen. Näheres durch frankirte Briefe d. d. Exp.

3979. (6b) Tüchtige Silberarbeiter, welche im Montiren geprägter Ornamente geübt sind, finden gute Anstellung in der Silberwaarenfabrik von **P. Bruckmann & Söhne** in Heilbronn.

Bekanntmachung.

5024. Nachdem bei dem ersten Versteigerungs-Termine am 8. v. Mts. in Betreff des Xaver Bernhard'schen Anwesens zu Emering kein Kaufsliebhaber erschien, so wird zu demselben Endzwecke auf

Freitag den 28. dieses Monats
Vormittags 11 Uhr

im Wirthshause zu Emering mit dem Anhange Tagsfahrt angesetzt, daß diesmal der Zuschlag ohne Rücksicht auf den Schätzungswerth erfolgen werde.

In allen übrigen Beziehungen wird auf die Ausschreibung vom 4. Nov. 1850 (Intell.-Bl. Nr. 51, Neueste Nachrichten Nr. 318 u. Fürstenfeldbrucker-Wochenblatt Nr. 46) verwiesen.

Am 3. Februar 1851.

Königl. Landgericht Bruck.
Panr.

5033. Ein Fuhrwagen nebst 2 Pferden ist billig zu verkaufen. D. U.

5055. Dienersgasse Nr. 9 im II. Stock sind hübsche Ballkleider, Kränze u. diverse Ballgegenstände billig zu verkaufen.

K. Hof- und National-Theater.

Freitag, 7. Febr.: „Das Glas Wasser." Lustsp. nach Scribe.

Schweiger'sches Volks-Theater.

Freitag, 7. Febr.: „Mirana, das Bergweibchen."

Neues Vorstadt-Theater in der Au.

Freitag, 7. Febr.: „Die beiden Zimmerherrn." Posse mit Gesang in 2 Akten.

Todes-Anzeige.

5006. Gott dem Allmächtigen hat es gefallen, unsern innigst geliebten Sohn und Bruder,

Ludwig Modl,

heute früh um 3 Uhr nach kurzem Krankenlager, versehen mit den heil. Sterbsakramenten in einem Alter von 18 Jahren mit voller Ergebung in den Willen des Herrn abzurufen. Wer den Verblichenen kannte wird unsern gerechten Schmerz kennen.

Allen unsern Bekannten dieß mittheilend, bitten wir um stilles Beileid.

München, den 5. Febr. 1851.

Sebast. Modl, bürgl. Melber, als Vater.

Kath. Modl als Mutter und sämmtliche Geschwisterte und Verwandte.

Die Beerdigung findet Freitag Nachmittag 2 Uhr vom Leichenhause aus und der Gottesdienst am Mittwoch um 8 Uhr in der Kreuzkirche statt.

4860. (2b) Ein Christus am Oelberge, 5 Schuh 6 Zoll hoch, 3 Schuh 9 Zoll breit, in einer vergoldeten Rahm, für eine Kirche auf das Land geeignet, ist zu verkaufen.

4607. (3c) Nachdem die schon zum öfteren wiederholte Bekanntmachung, daß von Sr. Königlichen Hoheit dem Prinzen Karl von Bayern nur solche, Höchstdemselben zugesandte Produkte der Literatur, der Kunst und der Industrie angenommen werden, deren Einsendung vorerst speziell gestattet worden, auch in neuerer Zeit gar oft unbeachtet blieb, so wird selbe im höchsten Auftrage neuerlich in Erinnerung gebracht.

München, am 3. Febr. 1851.

Sr. Königl. Hoheit des Prinzen Karl von Bayern Cabinets-Sekretariat.

Zottmayr.

5007. (2a) Die bayerische Hypotheken- u. Wechselbank verkauft das ihr an Zahlungsstatt zugefallene Singer'sche Anwesen Hs.-Nr. 5 zu Wielen, kgl. Landgerichts Kaufbeuern, bestehend aus den mit 1200 fl. assekurirten Gebäuden und 40 Tagw. 26 Dez. Grundstücken, sämmtliches freieigen, mit einer Verhältnißzahl von 277,9 um den Preis der darauf haftenden Forderung von circa 2500 fl.

Einem soliden Käufer kann der größte Theil des Kaufschillings, vielleicht auch dessen ganzer Betrag gegen 4 procentige Verzinsung und Heimzahlung im Annuitäten-System auf dem Anwesen liegen bleiben.

Bekanntmachung.

5022. (2a) Die Oekonomie-Commission des königlichen Genie-Regiments verkauft am 12. Februar 1851 Vormittags 9 Uhr vor dem alten Kreuzthore dahier circa 60 überzählige Reit- und Train Pferde gegen sogleich baare Zahlung an den Meistbietenden.

Ingolstadt, den 5. Febr. 1851.

Fremden-Anzeige.

Gold. Hahn. Kahn, Rosenbach u. Holzinger a Frankfurt u. Reutlinger aus Ichenhausen, Kaufl. v. Mayer, Gutsbesitzer mit Fam a. Starzhausen. Koch, Kfm. a. Wollnzach. Dreyfuß mit Fam. a. Weißenburg u. Obermayer mit Fam. a. Augsburg, Kaufl. **Blaue Traube.** Ritter, Kfm. a. Offenbach. **Stachusgarten.** Keck, Kfm. a. Schwabmünchen. Messerschmidt, Pfarrer a. Oberroth. Recher, Part a. Memmingen. Karremann, Gutsbesitzer a. Baustetten. Wurz, Gutsbes. aus Algershofen und Stelter a Hegelhofen, Gutsbesitzer. Hollrieb, Priv. a. Oberdorf. Schlicht, Gutsbes. a. Schneibach. Rieblinger, Lehrersgattin a. Tyrol **Gold Hirsch.** Se Durchlaucht der reg. Hr. Fürst v. Thurn u. Taxis mit Gef. a. Regensburg. Se. Exc. Frhr. v. Gumppenberg, Commandeur des 2. b. Armee Corps v. Würzburg. Frhr. v. Aretin, Reichsrath a. Haidenburg. Voll, Kaufm. a Hamburg. Albers, Priv. a. Nürnberg. Marr, Kfm. a. Bonn. Gutomy, Kapellmeister a. Petersburg Charpine, Negot. a. Lyon. Kölly, Rent. a. Ungarn.

Auswärtig Getraute:

In Würzburg: Herr Dr. Gregor Schmalz, königl. Bataillonsarzt, mit Fräul. Antonia Hauner, Landgerichts Arztens-Tochter von Elmbach.

Redaction, Druck und Verlag von G. R. Schurich in München.

Hiebei der Münchener Anzeiger Nr. 34

Vierter **Nro. 39.** Jahrgang.

Neueste Nachrichten
aus dem Gebiete der Politik.

Samstag, den 8. Februar 1851.

Die „Neuesten Nachrichten" erscheinen stets für den folgenden Tag Abends 8 Uhr, das Montagsblatt ausgenommen, welches denselben Tag früh 10 Uhr ausgegeben wird. Das Gleiche findet bei hohen Festtagen statt. — Die Expedition ist in der Fürstenfeldergasse Nro. 13. — Abonnements-Preis für das ganze Jahr 2 fl., halbjährig 1 fl., vierteljährig 30 kr., einzelne Nummern 1 kr. — Inserate im Beiblatt, genannt „Münchener Anzeiger," werden die gespaltene Zeile oder deren Raum zu 2 kr., im Hauptblatte zu 8 kr. berechnet. — Alle Postämter und Zeitungsexpeditionen nehmen Bestellungen an.

Deutschland.

** München, 7. Febr. Morgen Samstag, unter feierlichem Aufzuge des Prinzen Luitpold als kgl. Bevollmächtigter, **Eröffnung des Landtages.** Die herkömmlich gottesdienstliche Feierlichkeit findet Vormittags 11 Uhr in der Hofkirche zu St. Michael, die feierliche Eröffnung des Landtages im Ständehaus Nachmittags 2 Uhr statt. Nach ausgegebenem Programme findet der feierliche Zug Vor- und Nachm. in folgender Ordnung statt: Eine Abtheilung Landwehr-Cavallerie, zwei sechsspännige Hofwagen (im ersten der k. Ceremonienmeister u. d. Kämmerer im Dienste, im zweiten der Hofmarschall des Prinzen Luitpold), ein sechsspänniger Gallawagen mit dem k. Bevollmächtigten, Prinzen Luitpold. An jedem der Wagen gehen Hartschiere zur Seite. Der Zug bewegt sich I) nach der Kirche, gegen die Vorjahre sich ändernd: von der Residenz ab (Kaiserthor) an der Theatinerkirche vorüber, durch den Berchem- (Küh-) Bogen, Salvator- und Promenadestraße über den Promenadeplatz, durch die Carmeliten- und weite Gasse in die Neuhausergasse zur Kirche und nach geendetem Gottesdienste denselben Weg nach der Residenz zurück; II) nach dem Ständehause: von der Residenz ab durch den Berchembogen, Promenade- u. Prannersstr. u. denselben Weg zurück. Vor der Kirche und vor dem Ständehause gibt 1 Comp. Landwehr und 1 Comp. Linienmilitär die Ehrenwache. — Im Ständehaus angelangt, besteigt Prinz Luitpold die Stufen des Thrones und verkündet vor dem Thronsessel stehend die von König Max ertheilte Bevollmächtigung zur Eröffnung des Landtages, welche Vollmacht der k. Staatsminister d. I. verliest. Hierauf Beeidigung der neu eintretenden Mitglieder beider Kammern, nach welcher der k. Staatsminister d. I. nach erhaltenem Befehle des Prinzen Luitpold, im Namen des Königs die Sitzung beider Kammern für das Jahr 1851 für eröffnet erklärt und dieselben einladet, nunmehr die ihnen übertragenen Geschäfte zu beginnen. Alles übrige Ceremonielle in der Kirche und dem Ständehaus bleibt den Vorjahren gleich gehalten. — Des Morgens 8 Uhr finden wie herkömmlich in sämmtlichen Stadtpfarrkirchen beider Confessionen feierliche Gottesdienste statt.

Aus der Pfalz, 3. Febr. Gestern sind die vor das Schwurgericht verwiesenen politischen Flüchtlinge in verschiedenen Gemeinden durch Gerichtsboten öffentlich vor ihren Wohnungen unter Trommelschlag oder Trompetenschall geladen worden, wie das Gesetz dies vorschreibt. Es war dies für Viele ein ganz neues Schauspiel, das die Menge auf den Straßen versammelte. Die angeschlagenen Ladungen verschwanden zum Theil unmittelbar

nachher von den Straßenecken und an den Häusern der Geladenen sah man diesen Morgen Kränze mit rothen Bändern hängen, gerade, wie man zu Trier den Pfahl bekränzt fand, an welchem Ludwig Simons Todesurtheil von Gerichtswegen angeheftet war.

Karlsruhe, 5. Febr. Die Vermuthung, daß eine vollständige Aufhebung des Kriegszustandes, trotz aller gegentheiligen Hoffnungen und Gerüchte zur Zeit noch nicht zu erwarten sey, hat durch das neueste Regierungsblatt ihre Bestätigung erhalten. Dasselbe enthält die neuen Gesetze über den Kriegszustand und das Standrecht, und die Verkündigung der einstweiligen Fortdauer des Kriegszustandes nach Maßgabe des neuen Gesetzes. Nach diesem dauert der von der Staatsregierung verhängte Kriegszustand, wenn er nicht auf eine kürzere Zeit beschränkt oder früher aufgehoben wird, jeweils zwei Monate.

Dresden, 4. Feb. Der Herzog von Braunschweig, der zum Besuch angesagt war, wird wegen eingetretenen Unwohlseins nicht erscheinen.

Berlin, 3. Febr. Erzherzog Leopold wird in den nächsten Tagen aus Hamburg hier erwartet. — Ein Antrag des Abg. der 2. Kammer, v. Vincke, „auf Niedersetzung einer Commission zur Untersuchung der Lage des Landes, bei der drohenden Stellung der österr. Truppen in Holstein und Hessen 2c.", hat die nöthige Anzahl von Unterschriften gefunden und wird jetzt in die Kammer eingebracht werden. — In heutiger Nachm.-Sitzung hat die 2. Kammer den Reggs.-Entw. (§. 30) eines Gesetzes über Ministerverantwortlichkeit mit 182 gegen 105 Stimmen verworfen. — Nach Briefen aus Wien ist Graf Chambord bedenklich erkrankt, so daß man an seiner Wiederherstellung zweifelt. In politischen Kreisen legt man dieser Eventualität nicht geringes Gewicht bei, indem man glaubt, daß der Tod des letzten Bourbons in Frankreich die Losung zu einem Kampfe der Parteien abgeben werde.

Kassel, 3. Febr. Das neueingesetzte Kriegsgericht wird nach den bestehenden kurhessischen Vorschriften, aber aus Militärs der Bundesexecutionsarmee gebildet. Vorsitzender ist der k. bayer. Major v. Scheidit, sodann treten hinzu: 3 Kapitäne, 3 Ober- und 3 Unterlieut., 3 Sergeanten, 3 Unteroffiziere 2c. Die Offiziere, welche hiezu kommandirt worden, sind bereits hier eingetroffen und wurden gestern dem Kurfürsten vorgestellt.

Kassel, 6. Febr. (Telegr. Dep.) Das Ministerium verkündigt, daß Wahlen nach dem Wahlgesetz von 1849 auf Graf Leiningens Verlangen, wegen gegenwärtiger Landeslage aufgeschoben bleiben. (A. Z.)

Frankfurt a. M., 4. Febr. Mit Sicherheit wird gemeldet, daß Preußen aufs neue und mit der größten Bestimmtheit erklärt hat: es werde einer Volksvertretung beim Bunde nie und nimmer zustimmen.

Schleswig-Holstein. Es sei erlaubt bei der bevorstehenden Regulirung der schlesw.-holst. Angelegenheiten auf einen Punkt aufmerksam zu machen, durch dessen Vernachlässigung das wohlbegründete Recht vieler Personen verletzt werden könnte. Bekanntlich hat die Statthalterschaft der Herzogthümer in Folge eines Beschlusses der Landesversammlung den Wittwen deutscher Militärs, die ihre Männer, und denjenigen Militärs aller Grade, die in den beiden Feldzügen von 1848 und 1849 ihre Gesundheit eingebüßt oder zu Krüppeln geworden sind, eine Pension zugesichert. Es kann freilich keinem Zweifel unterliegen, daß eine solche Zusicherung, von einer auf gesetzmäßige Weise vom Deutschen Bunde eingesetzten Regierung den in einem Bundeskriege Verletzten gemacht, eingehalten werden muß, auch wenn jene Regierung aufgehört habe zu sein.

Es liegt aber auf der Hand, daß die dänische Regierung wenig Lust haben wird, Denen, die gegen sie selbst gekämpft, eine Unterstützung zu gewähren. Deshalb erscheint es nothwendig, daß bei den Verhandlungen dieser Punkt ausdrücklich festgestellt wird.

Paris, 3. Febr. Zu Anfang der heutigen Sitzung der Nat.-Vers. bestieg der Finanzminister de Germiny die Tribüne, um den vielbesprochenen und längst vorbereiteten Antrag auf Vermehrung der Repräsentationskosten des Präsidenten der Republik zu überreichen. Der hiefür verlangte außerordentliche Credit beträgt 1,800,000 Fr. Für das Jahr 1850 wurde schon ein außerordentl. Credit von 2,160,000 Fr. bewilligt. Die Rechte nahm diese Mittheilung mit Schweigen, die Linke mit Murren und ironischen Bemerkungen auf. Der Präsident Dupin verwies den Antrag zur Vorprüfung in die Abtheilungen. „Dort können Sie ihre Meinung sagen!" fügte er scherzhaft, zur Linken gewandt, hinzu.— Die Creditkommission wünscht die baldige Zurückberufung der römischen Truppen. Das Ministerium verspricht, Dieß innerhalb eines Jahres zu bewirken, verweigert aber eine einstweilige Reduktion. — Es heißt, Hr. Thiers beabsichtige für 1 oder 2 Monate sich aus der Nat.-Vers. zu beurlauben, um eine Reise nach Italien zu machen. Ob es wahr ist, wollen wir abwarten; es klingt übrigens nichts weniger als unwahrscheinlich, wenn man hinzufügt, der „kleine Mann" wolle sich durch eine kurze Abwesenheit von Paris allen Unannehmlichkeiten und Unbequemlichkeiten entziehen, die nach der letzten Niederlage der Coalition für ihn unausbleiblich sind.

Rom, 30. Jan. Um den Provinzen die Last der Einquartierung zu erleichtern, hat die päpstliche Regierung beim Wiener Cabinet darauf angetragen, die österreichische Besatzung des Kirchenstaats bis auf 3000 Mann zu vermindern.

Verhandlungen des Magistrats der Hauptstadt München.

München, 7. Febr. (XI. öffentliche Magistratssitzung.) Bürgermeister Dr. Bauer theilt dem Collegium mit, daß die Gemeindebevollmächtigten dem vom Magistrate vorgelegten Plane betr. die Erbauung der Eingänge und Brunnen in dem neuen Gottesacker beigetreten seyen. — Metzgermeister Haller beschwert sich, daß bei der durch die Erbauung der Freibank nothwendig gewordenen Herstellung des Zaunes um circa 9 Zoll auf seinen Grund hineingegangen worden sey. Deßwegen und wegen Entziehung des Lichtes durch den Bau der Freibank verlange er 200 fl. Entschädigung. Er wird aber abgewiesen, da der Zaun auf der nämlichen Stelle steht, wie vorher. — Ein beabsichtigter Austausch von Gründen an der Isarkaserne erfordert die Untersuchung der Sachlage durch eine Cumulativkommission. — Die magistr. Baubehörde beschwert sich, daß die Schmiedemeister, die die Reparatur der dem Magistrate angehörigen Instrumente und Werkzeuge liefern, welche ihnen nach der Reihe quartalsweise zugetheilt werden, dieselbe mitunter sehr schlecht besorgten, so daß beständig Klagen der Paliere eingingen. Das Collegium beschließt deßhalb, daß den Vereinsmeistern mitgetheilt werden solle, daß, wenn wieder Klagen über schlechte Arbeiten und zu hohe Preise eingehen, die Arbeiten nicht mehr der Reihe nach, sondern den bestliefernden Meistern zugetheilt werden werden.— Die 15 Sparkassa-Rückzahlungsgesuche werden im Betrage von 1682 fl. genehmigt. Das Minister. des Handels rc. theilt dem Magistrate mit, daß dem Vereine zur Ausbildung der Gewerke aus Staatsmitteln 3000 fl. und zwar 2000 fl. für Herstellung der Vereinslokalitäten und 1000 fl. für

das zu erscheinende Vereinsblatt genehmigt worden sey. Dasselbe verlangt ferner, daß der Magistrat Erkundigungen bei dem allgemeinen Gewerbeverein u. s. w. einziehe, um den tüchtigsten Gewerbsmeister und den besten Fabrikanten zum Besuche für die Industrie-Ausstellung in London und zwei Gewerbsgesellen vorzuschlagen. Erstere bekommen 350 fl. und letztere 200 fl. behufs der Reise nach London aus Staatsmitteln. Zwei Beschlüsse über die Beschwerde der b. Vergolder gegen den Schreinermeister Winkler wegen Verkaufes von Rahmen aus Goldleisten und über die Beschwerde der Schuhmachermeister Rosenbach et Cons. wegen Verpflichtung zu den sogenannten Jungmeisters Verrichtungen erhalten die Bestätigung von der kgl. Regierung. Käskäufler Nauterer bittet um Abschreibung seiner Käskäuflersconcession. Eine Beschwerde gegen den Krauthändler Kinader wegen Verkaufs von Salzstößlerartikeln hat eine Bestrafung des letztern um 5 fl. zur Folge. Die Krauthändler beschweren sich gegen die Kerzengießerswittwe Pfister wegen Führung von Hefe und Kraut. Diese weist jedoch ihre Berechtigung nach. Ein Gesuch des Korbmachers Pletschacher aus der Vorstadt Au um Bewilligung eines Verkaufsladen wird abgewiesen. Dem Bräurechts-Inhaber Grädler wird das von ihm geführte Billard gesperrt. Das Gesuch des Steinhauersgesellen Caspar Menz um eine Cigarren-Fabriksconcession wird abgewiesen, u. zur Begutachtung jedoch vorgeschlagen das Gesuch des Herrn Wekert, Steuerkatasterfunktionär, um Bewilligung zur Errichtung eines Schreib- und Rechnungsbureau's, und das Gesuch um eine Branntweins- und Spiritusfabriks-Concession des Heinrich Leveling, Hausbesitzers von hier. — Freihammer, ein mit den besten Zeugnissen versehener Gärtner, kommt um die Lizenz zur Haltung eines Verkaufladens von Kunstgärtnereiproducten ein, welche Lizenz ihm auch ertheilt wird. Hiebei werden viele tadelnde Stimmen laut, daß dieser Zweig des Kunstsinnes beim Publikum so wenig Anklang findet, und daß es sehr zu wünschen wäre, daß Freihammer hierin eine Aenderung hervorzubringen im Stande wäre.

Augsburg, 6 Febr. Bayer. 3 1/2 proc. Oblig. 84 1/2 G.; 4 proc. 89 1/2 G.; 4proc. Grundrenten-Ablösungsoblig. 86 1/2 G.; 5 proc. 100 3/4 G; Bankactien I. Sem. 632 G.; Oesterr. 5 proc. Met. 73 1/2 G.; Bankactien II. Sem. 900 P.; Württemb. 3 1/2 proc. 83 1/2 G.; 4 1/2 proc. 97 3/4 G.

Frankfurt a. M., 6. Febr. Oesterr. 5 proc. Metall. 75 1/4; 4 1/2 proc. 65 7/8; Bankactien 1104; spanische innere Schuld 33 9/16; Ludwigshafen-Berbach 81; Berlin: 3 1/2 proc. preuß. Staatsschuldsch. 84 3/4; freiwilliges 5 proc. Anlehen —; Köln-Mindener Eisenbahn-Aktien 97 7/8; Paris: 5 proc. Rente 9695; 3 proc. Rente —; London: 3 proc. Consols 4. 96 3/8-1/2. Wechselcourse: Paris 93 3/4; London 117 5/8.

Wien, 6. Februar. 5proc. Met. 96 7/8; 4 1/2 proc. 84 15/16; 1834r Loose —; 1839r Loose 296 1/4; Bankactien 1190; Nordbahn-Aktien 1235; Augsburg uso 130 B.; London 3 Monat 12.37.

Literatur.

Daß mein Lexicon von Bayern, 3 Auflage, bis „Zimmern“ fertig ist, kann man sich in der Expedition dieses Blattes überzeugen. Da aber nun die Geographie, die Natur- und Kunstprodukte und ein beiläufig 2 Bogen Lexiconformat starkes Pränumeranten- und Subscribenten-Verzeichniß hinzukommen müssen, so muß ich noch um 5—6 Wochen Geduld bitten.

J. M. Daisenberger, Kanalstraße Nr. 30a.

Verloosung zum Besten der Armen.

5140. Der Verein vom heil. Vincenz von Paul dahier ladet hiemit wiederholt und dringend das sehr verehrliche Publikum zur Besichtigung der Gewinnst-Ausstellung für seine am Freitag den 14. d. Mts. stattfindenden Verloosung zum Besten hiesiger Armen mit dem Bemerken freundlichst ein, daß täglich von 9 Uhr Morgens bis Abends 4 im Ausstellungslokale, Prannersstraße Nr. 26 zu ebener Erde, sowohl Loose à 12 kr. abgegeben, als auch Gewinnstgegenstände dankend in Empfang genommen werden. — Im Interesse der dem Verein empfohlenen Armen bittet um recht zahlreiche Theilnahme durch den Ankauf von Loosen München, den 6. Februar 1851.

Der Verein vom heil. Vincenz von Paul.

5102. Unter Seiner preuß. Majestät schützenden Privilegien, durch die **Kranzfelder'sche Leihbibliothek** in Augsburg ist zu beziehen:

I. **Der ächt spanische Carmeliter-Melissen-Geist.** Das kleine Flaçon 30 kr., das große Flaçon 1 fl.

II. Deßgleichen die berühmten Dr. Andresse'schen (Sanitäts-Rath) **galvano-elektrischen Heilketten**, deren Wirksamkeit weit über die von Goldberger gestellt werden muß. Preis 1 fl. 48 kr.

III. Die k. k. privil. Dr. Pinter'schen **Ohrenpillen für alle Ohrenleiden.** Preis per Schachtel von 60 Stück 1 fl. 48 kr.

Ueber die große Wirksamkeit dieses Remediums führen wir nur ein Zeugniß hier an:

Zeugniß. Der gute Ruf von Dr. Pinters Ohrenpillen kam vor kurzer Zeit auch nach Kempten in Bayern. Meine Ehefrau, 66 Jahr alt, hatte in Zeit von einigen Monaten das Gehör beinahe gänzlich verloren, so daß sie das Laden-Geschäft en detail nicht mehr besorgen konnte, und da Harthörigkeit bei dem hiesigen Langenmayr'schen Namen als Familien-Krankheit betrachtet wird, so war sehr wenig Hoffnung zur Wiedererlangung des Gehörs vorhanden. Ein guter Freund in Dresden besorgte uns einige Schächtelchen von Dr. Pinters Ohrenpillen, bei dessen Gebrauch meine Ehefrau sogleich Linderung verspürt und beim zweiten Schächtelchen erhielt sie zur Freude aller Angehörigen ihr früheres Gehör wieder, so daß sie jetzt allen Geschäften wieder vorstehen kann.

Solches bestätigt der Wahrheit gemäß: — Kempten, am 14. Januar 1851.

Jakob Zorn, Kaufmann   Firma: Joh. Langenmayr sel. Erben.

5267. Eintrittskarten zu dem am Samstag den 8. d. Mts. stattfindenden Schützenballe können von 12 bis 2 Uhr bei Hrn. Schützenmeister Rieger, Glockenstraße Nr. 11. erhoben werden.

München, den 6. Februar 1851.

Das Schützenmeisteramt.

5138. Rebenbachers Resultate der Mechanik werden zu kaufen gesucht. D. U.

5104. Schöne Maske warum bist Du Deinem Versprechen nicht nachgekommen; ich harrte Deiner Donnerstag Morgens vergebens am K.Th..e. — Bestimme mir doch Ort u. Zeit, wo ich Dich treffen kann. — Schelm kleiner! **P.**

5089. In der Kasernstraße ist ein Haus mit Hintergebäude u. Garten, geeignet für einen Milch- oder Fuhrmann, um 200 — 300 fl. Erlag zu verkaufen. Das Nähere bei Herrn Bierwirth Dolp.

5247. (2a) Ein **Wirthschaftslokal** ist Blumenstraße Nr. 8 zu vermiethen.

5192. Eine Aushülfskellnerin für Sonn- und Feiertage wird gesucht. D. U.

5182. Ein Pharmazeut, der sehr empfohlen werden kann, sucht sogleich eine Stelle.

5216. Eine zuverlässige Köchin in den 30er Jahren sucht zu einem Geistlichen oder sonst einzelnen Herrn, hier oder auf dem Lande, einen Platz, könnte auch gleich einstehen. — Zu erfragen in der Sendlingergasse Nr. 25/3 St. rückwärts.

5270. Donnerstag den 6. Febr. blieb auf der Gallerie des k. Odeons ein grünseidener gebrauchter Regenschirm mit einem gelbhörnernen ausgeschweif en Angriffe des Stieles stehen. Der redliche Finder, welcher diesen Schirm Dultplatz Nr. 2 über 2 St. zurückbringt, erhält eine angemessene Belohnung.

5211. In der **Matth. Rieger'schen** Buchhandlung in Augsburg ist so eben erschienen und in allen Buchhandlungen — in **München** in der **M. Rieger'schen**, Rindermarkt Nr. 7, zu haben:

Die Verfassung
des
deutschen Zollvereins
als Grundlage
für die große Zoll- und Handelseinigung sämmtlicher deutscher Bundesstaaten.

gr. 8. broch. Preis 48 kr.

Diese höchst gehaltreiche Schrift, welche in jeder Zeile den vielerfahrenen, mit seinem Gegenstande völlig vertrauten Staatsmann beurkundet, schildert in wenigen aber bedeutungsvollen Grundzügen die früheren trostlosen Zustände Deutschlands in seinen Zoll- und Verkehrsverhältnissen und ermahnt zur Einigung über eine gemeinsame Handelspolitik als erste Vorbedingung für die politische Wiedergeburt unseres Vaterlandes.

Die Vorschläge über eine vorläufige Annahme einer gleichen Zollverfassung für sämmtliche zur Zeit getrennte Zollgebiete Deutschlands werden von den Regierungen, wie von der gewerblichen Gesammtheit gleich willkommen geheißen werden.

Besonders werthvoll endlich ist die, mit großer Klarheit und Präcision gegebene Darstellung der Verfassung des Zollvereins, zum erstenmale veröffentlicht seit seinem Bestehen u. mit den erforderlichen statistischen und finanziellen Nachweisungen versehen, daher unentbehrlich für Jeden, welcher sich über diese so folgenreiche Institution und ihre Erweiterung gründlich zu unterrichten bestrebt ist.

5220. Eine Von- und Zugeherin wird gesucht. D. U.

5174. Man sucht eine Beschäftigung in Stricken u. Weißnähen zu billigem Preis.

5097. Es wird ein hölzerner Flügel-Ueberzug (resp. Flügel- [Klavier-] Kasten), zu kaufen gesucht. D. U.

5098. Wer ertheilt dahier Unterricht im Stenographiren? —

Bekanntmachung.

5157. Es ist ein Haus mit Garten und Stallung, wo auch mehrere Bauplätze dabei sind, zu verkaufen. Zu erfragen in Giesing Nr. 287.

5271. (2a) Eine Brille mit Futteral ging verloren. D. U.

5081. Eine gute Hypothek mit 225 fl. ist abzulösen. D. U.

Versteigerung.

5127. (2a) Donnerstag d. 13. Febr. Vormittags von 9 bis 12 Uhr werden im Maxriengäßchen Nr. 22/1 Kanapees u. Sessel, Stock- u. Taschenuhren, Kommoden, Bettstatt, Tische, Tafeln, Spiegel, Kleider- u. Küchenkästen und sonstige Gegenstände versteigert, wozu Kaufsliebhaber höflichst einladet **Ph. Hasper,** b. Tändler u. Auctionator.

5212. Verloren.

Ein grünseidener Geldbeutel mit silber er Schließe, etwas Geld enthaltend Dem redlichen Finder eine Belohnung. D. U.

5106. Man ersucht jenen Herrn, welcher am Montag Nachmittag, als das Theater zu den 3 Linden aus war, mich so freundlich grüßte und bis in die Sonnenstraße an meine Wohnung begleitete, recht bald wieder zu sehen. D. U.

5217. Ein solides Mädchen, welches gut kochen und [illegible] en nähen kann und sich auch der häuslichen Ar eit unterzieht, sucht als Köchin einen Dienst und sieht mehr auf gute Behandlung als auf großen Lohn.

5209. Der Landrichterswittwe Meßner erkläre ich, ihr Bewußtes sobald als möglich in Ordnung zu richten. Th. H.

5210. Ein schwarzer Fanghund, mit gestutzten Ohren und Schweif, weißer Brust, ist entlaufen. Gegen Belohnung abzugeben in der Herbststraße Nr. 14.

5082. Ein Studirender sucht ein hübsch meublirtes Zimmer (Bedienung im Hause selbst) vom 1. März bis Mitte April zu miethen. Adressen unter Nr. 5082 mit Preisangabe bei der Exped. abzugeben.

5246. Ein Dienstbuch mit dem Namen Ursula Aschenbrenner ging verloren. Man bittet um Zurückgabe. D. U.

5071. Es wird eine Wohnung auf kommendes Ziel Georgi, bestehend aus 5—6 heizbaren u. 1 unheizbaren Zimmer, dann Magd- und Bedientenkammer nebst andern Bequemlichkeiten in der Ludwigsvorstadt zu miethen gesucht. D. U.

5264. Sonntag den 2. Febr. ist vom Lehel bis in die Rosenga e eine Militär-Entlassung mit mehrere Zeugnissen verloren worden, man bittet dringend um Zurückgabe Rosengasse Nr. 2/4.

5245. Ein Bracel et mit Türkisen wurde verloren. Gegen Belohnung abzugeben Ottostraße Nr. 12/2.

5215. Ein Mädchen vom Lande, das auch mit Vieh umzugehen weiß, sucht einen Dienst. D. U.

Kauf-Gesuch

von alten Spitzen jeder Art.

Alte Kloster- u. Kirchenspitzen, sowie auch **Points & Brabanter,** sowohl **beschädigte** als **unbeschädigte,** werden bei **Unterzeichnetem** zu den **höchsten Preisen** fortwährend zu **kaufen** gesucht.

Auf mehrfache Anfrage mache ich zugleich bekannt, daß ich für Herrn **Stahl** niemals den Einkauf besorgte.

4868. (3b) **Sigmund Helbing,** Kaufmann in München, Theatinerstr. Nr. 34.

4787. (3b) Verschiedene kleine Darlehen von 300 fl. bis 1500 fl. à 5 pCt. verzinslich gegen gute hypoth. Versicherungen auf Grund und Boden werden gesucht. D. U.

4283. (6b) Eine tüchtige Ladnerin wird in ein gemischtes Waarengeschäft rekommandirt. D. U

5152. (6a) **Ein reales Getreid-Handels Recht** ist unter annehmbaren Bedingnissen billig zu verkaufen, wobei die Ansässigmachung in München mit einigen hundert Gulden erworben werden kann.

Näheres auf frankirte Briefe Chiffre O. P. L. Nr. 5152 durch die Exp. der Neuesten Nachrichten.

Verkauf eines in der Nähe von München gelegenen für eine Herrschaft geeigneten wohl rentirlichen Oekonomie-Gutes.

5110. Dasselbe ist in anmuthiger Gegend an einer Hauptstraße gelegen, umfaßt circa 550 Tagwerk gänzlich arrondirter nur mit der Grundsteuer belegter und durchschnittlich in der 9. Bonitätsklasse befindlicher Aecker, Wiesen u. Waldgründe, worauf zu einer Anzahl von 70 bis 80 Stück erwachsenen Hornviehes, eine Schäferei von 1000 Stück Schafe gehalten werden kann. Das ansehnliche Wohngebäude und übrige für den Wirthschaftsbetrieb nöthigen baulichen Räumlichkeiten sind auf die zweckmäßigste Weise neuerbaut und die Oekonomie, als Scheunen, Stallungen, Brennerei, Keller rc. im wünschenswerthesten rationellen Betrieb.

Um nähere Aufschlüsse wende man sich an die Exped. d. N. Nachr. mit der Ziffer C. D. Nr. 5110.

Zu verkaufen:

4788. (3b) Mehrere kleine und sehr preiswürdige Land-Oekonomie-Anwesen in der Nähe Münchens.

Ein Kanapee mit 6 Stühlen, sämmtlich mit Roßhaar und Federn, erst 1 Monat gebraucht, wird wegen Abreise billig abgegeben. Thal Nr. 24 über 2 Stiegen rückwärts. 2834 (6e)

5146. (2a) Für ein Fabrikgeschäft wird ein routinirter Provisions-Reisender gesucht. D. U.

5178. In eine Buch- und Kunsthandlung in Augsburg kann ein junger Mensch mit den nöthigen Schulkenntnissen, je nachdem sein Alter auf kürzere oder längere Zeit, in die Lehre, auch ohne Lehrgeld eintreten. Näheres bei der Exp. d. Blattes zu erfragen.

5139. Durch Circular vom 1. Januar d. Is. hat sich ein Herr **Lazarus Murr** sen. als hiesiger Engros-Händler angekündigt. — Dem unterzeichneten Ausschuß ist aber ein solcher nicht bekannt, sondern nur ein Herr **Lazarus Murr** sen, der eine Priechlers-Gerechtsame käuflich erworben hat. — München, den 6. Febr. 1851.

Der Verwaltungs-Ausschuß des Handlungs-Gremiums.

5167. Jene in der Volksbötin und im Eilboten ausgesprengten Gerüchte, als wären die am Tanz betheiligten Schäffler gesonnen, da sie hier in München so schlechte Geschäfte machten, nach Augsburg zu gehen, und sich dort zu produziren, sind völlig ungegründet, indem nicht des Gewinns wegen jene Tänze aufgeführt werden, sondern nur um einen alten ehrwürdigen Gebrauch zu ehren. **Die am Tanze betheiligten Schäfflergesellen.**

Hausverkauf sammt Tischler-Gerechtsame.

5208. (3a) Obiges Anwesen, nahe bei München, das im besten Betriebe steht und wovon die Gebäulichkeiten fast neu, wird sammt Werkzeug, Holzvorrath rc. aus freier Hand verkauft. Nach Umständen könnte die Gerechtsame auch vom Hause getrennt abgegeben werden Adressen möchten unt. D.B. Nr. 5208 in der Exp. abgegeben werden.

Schweiger'sches Volks-Theater.

Samstag, 8. Febr.: „Die Banditen."

Neues Vorstadt-Theater in der Au.

Samstag, den 8. Febr.: „Boskarino." Schausp. in 2 Akten Zum Schluß: Kom. Pantomime. Hr. Burschbauer den Boskarino — als Gast.

Bekanntmachung.

5022. (2b) Die Oekonomie-Commission des königlichen Genie-Regiments verkauft am 12. Februar 1851 Vormittags 9 Uhr vor dem alten Kreuzthore dahier circa 60 überzählige Reit- und Train-Pferde gegen sogleich baare Zahlung an den Meistbietenden.

Ingolstadt, den 5. Febr. 1851.

3234. Eine Pappendeckel-Schachtel, worin zwei Scheeren und andere Näheffekten sich befinden, wurde verloren. Man bittet um Zurückgabe. D. U.

5169. Ein Mädchen vom Lande mit guten Zeugnissen sucht einen Platz in einer Oekonomie als Köchin. D. U.

5136. Ein Mädchen, das erst hieher kam, wünscht einen Platz als Köchin, unterzieht sich auch aller häuslichen Arbeit. D. U.

5144. Eine ganz neue Zither und eine ausgezeichnet gute Guitarre mit Mechanik werden verkauft, Josephspitalgasse Nr. 6/2.

5147. Ein Garten mit oder ohne Bauplatz ist zunächst dem Bahnhofe billig zu verkaufen. D. U. Karlsplatz Nr. 14. 2 St.

5145. Eine schöne 20 saitige Zither ist um 4 fl. 30 kr. zu verkaufen und in der Expedition anzusehen.

5143. Ein wohlerzogenes Mädchen kann gegen das Monatgeld von 1 fl 30 kr. das Schönweißnähen erlernen, Frauenhoferstraße Nr. 2 über 4 Stiegen.

5194. Eine Köchin wird in ein Wirthshaus gesucht. D. U.

5080. Ein Haus, worauf eine Wirthschaft im besten Betriebe ausgeübt wird, ist mit einem Baarerlag von 3000 fl. ohne Unterhändler zu verkaufen. D. U. J. S. Nr. 5080.

5086. Eine gute Köchin, welche sich auch häuslicher Arbeit unterzieht u. von ihrer Herrschaft gut empfohlen werden kann, sucht in einem Herrschaftshause sogleich einen Dienst.

Fremden-Anzeige.

Bayer. Hof. Jordan u. Tillmann, Abgeordnete a. der Rheinpfalz. Heinzelmann, Kaufm. a. Kaufbeuern. **Gold. Kreuz.** Hoepfner a. Frankfurt, Gold a. Chemnitz, Oppermann a. Barmen, Bauer a. Augsburg, Merker a. Althausen u. Broeßl a. Merana, Kaufl. Burler, Priv. a. Linz. Wiedenhofer, Abgeordneter a. Augsburg. Redler, Hausbesitzer a. Wien. Tendermann, Kaufm. aus Pesth. Bruck, Part. aus Erlangen. Triebmer, Oekonom a. Deggendorf. Rothmich, Kaufm. a. Münchberg. v. Erdenstein, Gutsbesitzer a. Gratz. Leo, Kfm. a. Kitzingen. Fuchs, Gerichtshalter a. Rosenheim. Mittelstenscheid, Kaufm. a. Barmen. Tünkelmann u. Lünthenber, Priv. a. Landshut. Butz, Kfm. a. Augsburg. Huldner a. Straubing u. Lindner a. Braunau, Priv. Rothardt, Kfm. a. Nordhausen. Moering, Oekonomiepraft. a. Pentenried. Kaufmann a. Fürstenfeldbruck, Schutzmartin a. Nürnberg u. Holdmayer a. Erlangen. Kaufl. Mohrmann, Part. a. Lübeck. **Blaue Traube.** Schmidt, Apotheker a. Ebern. Staib a. Biberach, Spielmann a Aachen, Kern a. Stuttgart, Lechmayer a. Frankfurt und von Grundherr a. Nürnberg Kaufl. Langguth, Ldgs-Abgeordneter a. Hirschbruck. **Stachusgarten.** Tom Pouce, Admiral a. Amerika. Hanemann Künstler a. Holland. Schreitmüller, Bierbräuer a. Weringen. Trutscher, Gutsbesitzer a. Filchen. **Augsburger Hof.** Kammermeyer, Abg. aus Zwiesel. Butz, Part., Volkart, Buchdruckereibesitzer, Lampart u. Himmer, Buchhändler a. Augsburg. Hauser, Kfm., Schnebichler, Eisenbahnbau-Unternehmer a. Nördlingen Schweitzer, Kunstmaler a. Innsbruck. Kneitz u. Hofmann, Brauer a. Kulmbach Frau v. Merkl, Priv. a. Schweinfurt. Frl. Kreiß, Priv. a Höchstädt.

Gestorbene.

B. Bauer, Stadtgerichtsbothens-Wittwe v. Fürth, 59 J. a. — G. Moeller, Rechtsprakt. bay., a Regensburg, 30 J. a. — L. Mobl, b. Melberssohn v. h., 18 J. a. — J. G. Neumaier, b. Schuhmacher v. h., 45 J. — B. Drey, Doctors-Gattin v. h., 24 J. a. — A. M. Maier, Papierfabr. Tochter, 81 J a. — J. Bergmaier, Bauernssohn v Raschenöd, 18 J. a.

Auswärts Gestorbene.

In Salzburg: Frau **Therese Hayder**, k. k. Posthalters Gattin daselbst.

Redaction, Druck und Verlag von C. R. Schurich in München.

Hiebei der Münchener Anzeiger Nr. 35

Vierter **Nro. 40.** Jahrgang.

Neueste Nachrichten
aus dem Gebiete der Politik.

Sonntag, den 9 Februar 1851.

Die „Neuesten Nachrichten" erscheinen stets für den folgenden Tag Abends 8 Uhr, das Montagsblatt ausgenommen, welches denselben Tag früh 10 Uhr ausgegeben wird. Das Gleiche findet bei hohen Festtagen statt. — Die Expedition ist in der Fürstenfeldergasse Nro. 13. — Abonnements-Preis für das ganze Jahr 2 fl., halbjährig 1 fl., vierteljährig 30 kr., einzelne Nummern 1 kr. — Inserate im Beiblatt, genannt „Münchener Anzeiger," werden die gespaltene Zeile oder deren Raum zu 2 kr., im Hauptblatt zu 3 kr. berechnet. — Alle Postämter und Zeitungsexpeditionen nehmen Bestellungen an.

Deutschland.

** München, 8. Febr. Heute Vormittag 11 Uhr fand in gestern mitgetheiltem Ceremoniell die der Eröffnung des Landtages herkömmlich vorausgehende Kirchenfeierlichkeit in der Hofkirche zu St. Michael und hierauf Nachmittags 2 Uhr die Eröffnungsfeier des Landtages 1851 im Ständehause statt. Letztere galt mehr dem formellen Herkommen. Nach geschehener Verkündung der kgl. Bevollmächtigung zu solcher Vornahme, durch den Prinzen Luitpold, und der hierauf durch den k. Staatsminister des Innern geschehenen Verlesung dieser kgl. Vollmacht, folgte sogleich durch den k. Staatsminister der Justiz die Eidesablesung und dessen Abnahme von den neu eingetretenen Mitgliedern beider Kammern. Der k. Staatsminister des Innern erklärte alsdann den Landtag im Namen des Königs für eröffnet, womit sich dieser kaum 10 Minuten gewährte Akt beendet hatte, ohne eine erwartete bisher übliche Thronrede gebracht zu haben. Vor der Michaelskirche bildete eine Compagnie des Landwehr-Jäger-Bataillons und 1 Comp. v. Inf.-Leib-Reg. dann vor dem Ständehaus 1 Comp. Landwehr des 2. Bataill. und 1 Comp. v. Inf.-Leibreg. die Ehrenwache. Eine Abtheilung Landwehr-Cavallerie eröffnete und eine Abtheilung Cuirassiere schloß den aus drei sechsspännigen Hofwagen bestehenden Zug, welcher sich in tiefer Stille je dahin und zurück durch die gestern gemeldeten Straßen der Stadt bewegte. Da bei dieser Feierlichkeit Alles in Galla zu erscheinen hatte, so fand man es, wie vielseitig besprochen wurde, auffallend, daß die hiebei sowohl Vor- wie Nachm. kommandirten Linienmilitärs-Abtheilungen in Mänteln erschienen. —Durch k. Dekret sind für den militärischen Ressort zu Landtagskommissären ernannt worden: 1) der Generalverwaltungs-Direktor im Kriegsministerium v. Habel, 2) der Generalauditor und Referent im Kriegsministerium v. Policzka und 3) der Major im Generalquartiermeisterstab und Referent im Kriegsministerium v. Passavant.

?! München, 8. Febr. „Das Kronwerk bei Rendsburg nun wirklich den Dänen übergeben" und „Neue Erklärung Preußens gegen jede Volksvertretung beim Bunde" — diese zwei Neuigkeiten machen die „Allg. Ztg." vom 7. d. besonders interessant. Wir lesen in der nämlichen Nummer ferner einen Auszug aus einem französischen Wochenblatte, worin den Conservativen eine Strafpredigt gehalten wird und sie unhöflicher Weise mit Schlafmützen verglichen werden, die sich vor den Rothen (und — fügen wir hinzu — vor der Reaction) fürchten, aber doch nichts gegen sie thun?. Was thut man aber mit den Schlafmützen? Wenn man ausgeschlafen hat, so legt man sie

bei Seite. Darum würde es ohne Zweifel klüger seyn, wenn die Conservativen keinen Schlafmützen vergleichbar wären. Es ist übrigens fast nicht zu begreifen, wie man schlafen kann, wenn man zwei so unruhige Nachbarn neben sich hat, von denen jeder thut, als wäre das Volk nur wegen ihm und für ihn da; denn das deutsche Volk kann man im Ganzen und Allgemeinen füglich für conservativer Natur, aber weder reactionärer, noch rother, noch polizeilicher Natur halten. Für's Erstere ist es geistig zu strebsam, für's Zweite materiell zu regsam, für's Letzte zu gutmüthig, und — wir wagen es hinzuzusetzen — eigentlich zu aufgeklärt. Aber von seiner wirklich conservativen Natur läßt es im Grunde wenig blicken, die conservative Partei wenigstens läßt, wie wir bereits behauptet haben, ihre beiden unruhigen Nachbarn ungestört lärmen und rumoren, ob aus Schüchternheit oder zeitgemäßer oder unzeitgemäßer Klugheit, ist schwer zu sagen. Vielleicht fehlt auch noch das rechte Organ dazu. Wenigstens hier in München scheint ihr kein rechtes gewachsen zu seyn. Wenn man nun z. B. den „Volksboten" und die „Volksbötin" kopuliren*) würde, so könnte einige Aussicht gewonnen werden auf das Zustandebringen eines im guten Sinne conservativen Organs. Hätten wir ein solches, so würde gewiß der größere Theil des „Volkes" auf seine Stimme hören. Ebenso wäre es für die Augsburger ein entschiedener Gewinn, wenn sich die „Abend-" und die „Post-Zeitung" kopuliren ließen: die Langweiligkeit der einen und das zu Piquante der andern würden sich gegenseitig aufheben, wir hätten dort ein Blatt der rechten Mitte, wie sie sowohl für den Staat als auch für die Kirche fruchtbringend werden müßte und wie sie selbst von der „Allgemeinen Zeitung" nicht besser dargestellt wird. Deutschland pflegt ohnehin gebührende Rücksicht auf Paris zu nehmen, sowohl in den politischen als in den andern Moden. Warum trachtet man jetzt nicht auch bei uns wie bei den Parisern nach einer Verschmelzung der Parteien?

G München, 1. Febr. (Staat und Kirch'engesellschaft.) [Forts.] Das Concordat, beschlossen am 5. Juni 1817, mit der Verfassung vom 26. Mai 1818 als Anfang der 2. Beilage zur Verf.-Urk., des Ediktes über die Verhältnisse der Kirchengesellschaften, verkündet, kann nach der Natur der Sache gemäß obiger Ausführung nie als ein unbedingt bindender Vertrag, sondern lediglich als ein nach Zeit und Umständen widerrufliches Privilegium oder eine Concession betrachtet werden. Allein auch formell betrachtet hat dasselbe an sich als rechtsverbindliche Staatsakte nicht zu gelten; sondern ist, soweit es nicht als Gesetz und mit Gesetzeskraft versehen promulgirt worden, ohne alle rechtliche Bedeutung und Kraft. Hiefür spricht folgendes: Nach der Verfassung des Königreichs vom 1. Mai 1808 Tit. III. §. 1 werden nur diejenigen königl. Erlasse als rechtskräftige Akte declarirt, welche von dem betreffenden Staatsminister als Staatssecretär neben der königl. Fertigung contrasignirt sind. In der organischen Verordnung v. 2. Febr. 1817 sind die Ministerien und ihre Wirkungskreise bezeichnet, wornach zur Contrasignatur eines Aktes, wie das Concordat, der Minister des Hauses und des Aeußern, sodann jener des Innern berufen seyn müßte. Nach den weiteren organischen Verordnungen v. 15. und 16. April 1817 können im Wege von Cabinetsbefehlen niemals Bestimmungen getroffen werden, welche sich auf Gegenstände

*) Als Gelegenheitsmacher schlagen wir die beiden wohlgebornen Herren an der Kassa eines gewissen Hof- und Nationaltheaters vor, welche beide — der Eine wegen seiner gemüthlichen Grobheit, der Andere wegen seines stillgefährlichen Blickes — unwiderstehlich sind. Der Erstere namentlich würde sich vielleicht auch „gegen Honorar" bei'm etwaigen Polterabend produciren.

aus der bürgerlichen, administrativen, organischen oder Verfassungs-Gesetzgebung beziehen. Für diese Gegenstände ist die Fertigung unter Beobachtung des größeren Canzleistyls und die Contrasignatur der sämmtlichen Staatsminister vorgeschrieben. Vergleicht man hiemit den Akt des Concordats, so erscheint derselbe nach dem legalen Abdrucke im Gesetzblatte des Jahres 1818 von keinem der dortmaligen k. Staatsminister in seiner Ratifikation unterfertiget und ist somit aller Form beraubt, von welcher dessen Rechtsbestand nach den damaligen organischen Grundgesetzen des Staates abhängig war. Dasselbe bildet somit an sich und gemäß seines Abschlusses ganz und gar keinen Staatsakt, ist von der gesetzgebenden Gewalt des Staates weder ausgegangen noch gebilliget, ja von dem allerhöchstsel. Könige Maximilian gar nicht in seiner Eigenschaft als Quelle der Gesetzgebung ausgegangen; somit an sich und zu Folge des bloßen am 5. Juni 1817 erfolgten Abschlusses ohne Kraft und Bedeutung. Diese Kraft und Bedeutung mußte ihm erst verliehen werden durch die Promulgation als Gesetz und unter Beobachtung der gesetzlichen Form solcher Akte; diese erfolgte aber erst mit der Verfassungsertheilung unter dem 26. Mai 1818 und als Anfang des Edictes die kirchl. Verhältnisse betr., welches §. 103 klar bestimmt, daß es die unveräußerlichen Majestätsrechte des Regenten i. e. des Staates enthalte, somit offenbar allem anderen früheren Herkommen und früherem Zugeständnisse derogire, und nur im übrigen dem gedachten Concordate Geltung zumesse. Es ist daher ungesetzlich, verfassungswidrig und unstatthaft sich auf das Concordat als auf eine Quelle von Rechten sich anders zu berufen, als in soferne es der gedachten Verfassungsbeilage nicht widerstreitet. Aber auch in dem Falle, daß solches Concordat gegen Zugeständniß wirklich von Seite des bayerischen Staats durch dessen Gesetzgebung wäre abgeschlossen worden, so erlangte dasselbe dennoch erst Kraft und Verbindlichkeit durch die Promulgation. Diese aber erfolgte in obengedachter Weise und ist dessen Kraft und Bedeutung eben dadurch modifizirt. (Schluß f.)

☩ München, 6. Febr. Nachruf. Auf das „letzte Wort" des *-Correspondenten in Sachen des Holzgases (Nr. 37 der N. N.) wollen wir nur einfach den Thatbestand constatiren, daß nicht, wie er andeutet, wir es sind, die sich hinter einen Druck- oder Schreibfehler verschanzen; vielmehr haben wir den Rechnungsfehler des Gegners unsererseits zum Angriff benützt. War dieser Fehler plump, — desto schlimmer für ihn! Was wir behauptet haben, das behaupten wir Alles noch und haben auch gar keinen Widerspruch erfahren; während Hr. * außer vielen Andern auch seine wirklich schöne These, wonach 25 in 1000 vierhundertmal geht, als einen Schreib- oder Druckfehler unmittelbar im Stich läßt. Einen Rückzug freilich hat er nicht zu machen: steht ihm doch der Hippogryph der Musen zu Gebot, welcher ihn jezt aus dieser schnöden Welt der Zahlen in phantastischem Flug, nahe den Sonnenrossen vorbei, nach den Trümmern der alten Karthago entführt hat: „Hinter mir Nacht und vor mir Tag, daß mich Niemand sehen mag!" Möge das edle Thier seiner Wahl ihn sanfter tragen, als das etwas störrische national-ökonomische Roß, welches er uns neulich vorgeritten, u. möge er in jenen erhabenen Ruinen sich mit dem Bewußtseyn trösten, wie zwischen ihm und dem alten Scipio dieser einzige Unterschied besteht, daß sein Vorfahr auf den Trümmern der feindlichen Stadt saß, während er in den irdischen Resten seines eig'nen Kartenhauses majestätisch Platz genommen hat. Adieu mein Scipio!

Berlin, 5. Febr. Die Berliner Tabakfabrikanten, welche gegen die Einführung des Tabakmonopols remonstrirten, wurden von Hrn. von Manteuffel und Hrn. v. d. Heydt empfangen. Sie erhielten die Zusicherung daß im allgemeinen eine Besorgniß deßhalb noch nicht vorliege, daß aber Tabak und namentlich Cigarren einer höhern Besteuerung fähig seyen. — Die lebensgefährliche Krankheit des Grafen v. Chambord (Heinrichs V.) war nicht so schlimm, wie solche aus Wien gemeldet wurde. Die Gefahr ist schon beseitigt. Es war ein gastrisch-nervöses Fieber.

Dresden, 5. Febr. Aus privaten Besprechungen der Bevollmächtigten läßt sich der Schluß ziehen, daß in allen deutschen Staaten, in welchen die Frankfurter deutschen Grundrechte als solche in die Gesetzbücher übergegangen sind, dieselben durch Beschluß der Dresdener Conferenzen aufgehoben werden sollen.

Altona, 5. Febr. General v. d. Horst behält das Commando der holsteinischen Armee. Die Dänen erhalten das Kronenwerk Rendsburgs nicht, sondern es wird wie die übrige Festung von Oesterreichern und Preußen besetzt werden. 4400 Mann Oesterreicher und Preußen sollen zur Besatzung bestimmt seyn, außerdem sollen 8000 Mann Oesterreicher die Plätze an der Eisenbahn Altona, Neumünster und Kiel besetzen, wahrscheinlich werden noch mehr Bundestruppen einrücken um Glückstadt, Elmshorn und die übrigen Eisenbahnpunkte zu besetzen. Die Besatzung von Altona, das 1. 2. u. 3. holst. Bataillon rücken morgen schon aus und werden auf Dörfer im Innern des Landes verlegt.

Schweiz.

Liestal, 4. Febr. Heute verkündigten Freudenschüsse die Annahme der neuen verbesserten Verfassung durch eine überwiegende Mehrheit des Volks von Baselland. Besonders wacker hielten sich die katholischen Birsecker, wo auf 1600 Annehmende kaum 60 Verwerfende kamen.

Frankreich.

Paris, 4. Febr. Das Interimsministerium hat seine Aufgabe erfüllt. Es hat der Nat.-Vers. das neue Dotationsverlangen vorgelegt, dessen Verwerfung, welche Jedermann, und das Elysée am meisten, vorhersieht, jedes andere Ministerium in eine schiefe Stellung zur Nat.-Vers. gebracht haben würde, bloße Geschäftsexpedienten hingegen, die nicht einmal Mitglieder derselben sind, nicht im geringsten berühren kann. Auf alle Fälle gibt es bei einem solchen Interimsministerium keine Cabinetsfrage. Hiebei ist zu bemerken, daß diesmal ganz im Unterschied von den Umständen, unter denen das vorige Dotationsgesetz eingebracht wurde, der Präsident der Republik ganz allein der Nat.-Vers. gegenübersteht, und auf diejenigen, die ihm persönlich gewogen sind, die mithin vorkommenden Falles die Verfassungsrevision im Hinblick auf seine Wiedererwählung begünstigen würden, zählen kann. Bei der Abstimmung über die Dotation wird diesmal nicht der Gedanke an die Beibehaltung eines beliebten Ministeriums maßgebend seyn. Man wird vielmehr für oder gegen die Person Ludwig Napoleon Bonaparte's votiren und diesem daher das genaue Maß der Kräfte enthüllen müssen, über welche er in der Nat.-Vers. verfügen kann. Der Plan ist jedenfalls gut angelegt. Denn trotz der Bemühungen der bonapart. Presse, die Dotation als eine bloße Geldangelegenheit zu behandeln, trotz des Einfalls des Finanzministers de Germiny, dieselbe eine bloße „Anstandsfrage" zu qualifiziren, sagt sich Jedermann, daß ein dem radikalsten Scheitern im voraus geweihter Antrag unmöglich bestimmt seyn kann, die Cassen des Elysée zu füllen, sondern of-

fenbar einem andern Zwecke dient. Man sucht nämlich einen Ausgangspunkt für die **Politik** der Zukunft. Uebrigens wird, wenn man nach den stattgehabten Abtheilungswahlen schließen darf, (die Opposition hatte eine Majorität von 410 Stimmen (!) höchstens kommen 240 dem Elysée zu gut) die Dotation eine noch stärkere Majorität **gegen** sich haben, als diejenige, durch welche am 18. Januar das Ministerium Baroche gestürzt wurde. Da dies der bonapart. Parthei kein günstiges Zeichen ist, so pocht man nebenbei wieder auf eine eventuelle Nationalsubscription.

Dienstliche Nachrichten.

Der Offizial b. d. Oberpostamte Nürnberg G. v. **Kramer** ward auf s. A. in gl. E. nach München versetzt, und an dessen Stelle (III. Kl.) der dortig praktiz. Unterlieut. Graf v. **Benzel-Sternau** ernannt; dem protest. Consistorium zu Bayreuth ein weltlicher Rath beigegeben, und hiefür, unter Entbindung des Regasrathes K. Frhr. v. **Dobeneck** von dieser ihm bish. prov. übertrag. Eigenschaft, der Kr.- u. Stadtg.-Rath J. K. **Körber** zu München ernannt; zum Landcommiss.-Actuar zu Kaiserslautern der Reggs.-Access. A. **Deuerling** aus Stadtsteinach ernannt; die kathol. Pfarrei Heudungen dem Caplan B. **Simon** zu Kirchheim verliehen.

Augsburg, 7 Febr. Bayer. 3½ proc. Oblig. 84½ G.; 4 proc. 89½ G.; 4proc. Grundrenten-Ablösungsoblig. 86½ G.; 5 proc. 100¾ G; Bankactien I. Sem. 632 G.; Oesterr. 5 proc. Met. 73½ G.; Bankactien II. Sem. 900 P; Württemb. 3½ proc. 83½ G.; 4½ proc. 97¾ G.

Frankfurt a. M., 6. Febr. **Goldcurse:** Pistolen 9 fl 29½-30½ kr.; preuß. Friedrichsd'or 9 fl. 55-56 kr.; holl. 10 fl.-Stück 9 fl. 40-41 kr.; Randducaten 5 fl. 30-31 kr.; 20 Fr.-Stücke 9 fl. 22-23 kr.; engl. Souverains 11 fl. 40-41 kr.; Gold al Marco 372 fl.

Frankfurt a. M., 7. Febr. Oesterr. 5 proc. Metall. 75¾; 4½ proc. 66¼; Bankactien 1115; spanische innere Schuld 33 9/16; Ludwigshafen-Berbach 80⅞; **Berlin:** 3½ proc. preuß. Staatsschuldsch 84¾; freiwilliges 5 proc. Anlehen 106½; Köln-Mindener Eisenbahn-Aktien 98; **Paris:** 5 proc. Rente 96-5; 3 proc. Rente —; **London:** 3 proc. Consols 5. 96⅝. **Wechselcourse:** **Paris** 93¾; **London** 117⅜.

Wien, 7. Februar. 5proc. Met. 97¼; 4½ proc. 85; 1834r Loose 985; 1839r Loose 296⅞; Bankactien 1197, Nordbahn-Aktien 1240; Augsburg uso 129¾ G.; London 3 Monat 12.35.

5398. (2a) Zu einem Lakierer wird ein ordentlicher Knabe in die Lehre zu nehmen gesucht. Barrerstraße Nr. 21.

5368. Ein noch gut erhaltener schwarzer Frack, für einen kleinen Herrn geeignet, ist um 8 fl. zu verkaufen. D. U.

5415. Ein schönes Zimmer, 20 Personen fassend, ist sogleich an eine Gesellschaft abzugeben. D. U.

5416. In einer frequenten Straße ist für Georgi ein Laden zu verstiften, beim Hauseigenthümer alte Pferdstr. Nr. 5 zu erfragen.

5417. Brunngasse Nr. 4 ebener Erde ist eine kleine Wohnung vom 1. März an zu vermiethen.

5436. Ein Pelzkragen von einem Kinde wurde verloren. Man bittet um Zurückgabe in der Exped.

5328. Ein goldener Ring wurde gefunden.

4620. (8f) Thal Nr. 17/3 sind mehrere Betten zu verkaufen.

5135. (2b) 2000—2500 fl. sind als Ewiggeld zu 5 Proz. auszuleihen. D. U.

5247. (2b) Ein **Wirthschaftslokal** ist Blumenstraße Nr. 8 zu vermiethen.

5271. (2b) Eine Brille mit Futteral ging verloren. D. U.

5196. (2b) Theresienstraße Nr. 5 im 1sten Stock ist ein meublirtes Zimmer für einen Abgeordneten oder sonstigen Herrn zu vermiethen u. sogleich od. bis 1. März zu bezieh.

5184. (2b) In der Kaufingergasse Nr. 7/1 ist ein Zimmer mit eigenem Eingang, vornheraus, zu vermiethen und sogleich zu beziehen.

5150. (3b) Eine Wohnung, bestehend aus 4 Zimmern rc rc, ist bis nächstes Ziel Georgi zu verstiften. D. U.

Eintrittskarten
zu Bällen und Gesellschaften sind in allen Farben vorräthig bei C. **Hohfelder**, Müllerstraße neben dem Gesundheitsbad Nr. 45. 4963. (3c).

5400. Eine neue Contouche ist zu verkaufen

5408. (3c) **Cajetan was kostet denn heute das Glas Punsch?**

Bekanntmachung.

Käsmeier c. Effinger
pct. deb. betr.

5244. Nachdem der erste Steigerer den ihn treffenden Kaufschilling zur gesetzlichen Zeit nicht erlegt hat, so wird auf neuerlichen Antrag die sonst den Eheleuten Georg und Katharina Effinger gehörige ludeigene Herberge Nr. 526 in der Au der nochmaligen Versteigerung unterstellt.

Die Herberge enthält zu ebener Erde 1 Stube, Kammer, Küche, Fletz, woran sich ein kleines Gärtchen nebst Dunglage befindet, und hat laut Schätzung vom 20. Aug. 1847 einen Werth von 775 fl, ist mit 375 fl. Hyp.-Schulden belastet, und mit 200 fl. gegen Brand versichert. Termin zur Versteigerung ist auf

Samstag den 1. März l. Js. früh 10—12 Uhr

hierorts im Bureau II. anberaumt, wobei bemerkt wird, daß der Zuschlag ohne Rücksicht auf den Schätzungswerth nach §. 98 —100 der Proz.-Nov. v. 1837 und nach §. 64 des Hyp.-Ges. erfolgen wird, und daß sich Gerichtsunbekannte über Leumund und Vermögen gehörig auszuweisen haben.

Au, den 1. Febr. 1851.

K. Landgericht Au.
van Mecheln.

Bekanntmachung.

Am Montag den 17. Februar Vormittags von 9—12 Uhr u. Nachmittags von 2—5 Uhr

werden im diesgerichtlichen Auctionslokale mehrere Verlassenschafts- und Executions Gegenstände, nämlich: Betten, Bettläden, Kommode, Koffer, Kleider, Wäsche, eine Knochensäge, ein Gindarm-Waffenro?, 2 Tschacko, ein Tornister und einige Gold- u Silbergegenstände gegen baare Bezahlung an die Meistbietenden versteigert.

Verf. am 5. Februar 1851.

Königl. Kreis- und Stadtgericht München.
Der k. Direktor:
Dankauser.

5304. (2a) Sengel.

5322. (2a) Ein Privilegium auf Anfertigung von Schuhmacher Arbeiten, in ganz Bayern ausübbar und bereits seit 17. Sept. 1849 unbeanstandet ausgeübt, ist billig zu verkaufen. D. U.

4690. (3c) Zu einem Schneider wird ein Lehrjunge gesucht. D. U.

Bekanntmachung.

5303. In der Verlassenschaft der Generalmajors-Wittwe Gräfin Frohberg-Montjoye wird künftigen

Mittwoch den 12. ds. Mts. Vormittags von 9—12 Uhr u. Nachmittags von 3—6 Uhr

der Rücklaß, bestehend in Betten, Spiegel, sonstigen Meubels rc. in der Weinstraße Nr. 16 über 2 St. gerichtlich versteigert.

Verf. am 6. Februar 1851.

Kgl. Kreis- und Stadtgericht München.
Der königl Direktor:
Dankauser. Sengel.

5112. Es ist ein nach Overbek's Compos. in gutem Effekt u. in Oel neu gemalter Oelberg nebst den 3 Jüngern in lebensgroßen Figuren, mit Einschluß einer in braunen Grund und goldartiger Verzierung gemalter Rahm, im Ganzen 8 Fuß hoch, 6 Fuß breit, zum Gebrauch einer Oelberg Andacht geeignet, für den billigen Preis von 77 fl. zu verkaufen. Das Bild ist schon zum Aufziehen ganz hergerichtet, und kann auch bei allenfallsigem Mangel an Platz mittelst einer Rolle aufbewahrt werden. Das Uebrige bei Hrn. Küster in der Herzogspital-Hofkirche in München zu erfahren.

5397. (2a) Gegen mehr wie vierfache Sicherheit werden zur 1. Stelle

18,000 fl.

auf Grund und Boden aufzunehmen gesucht. Das jährliche Steuersimplum beträgt 71 fl; die Gebäude sind mit 9000 fl. der Brandassekuranz einverleibt. D. U.

5365. Es ist eine schöne helle freundliche Wohnung im 1. Stock im Phönixgarten zu vermiethen.

5370. Schrannenplatz Nr. 28 ist im 2. Stocke vornheraus ein schön meublirtes geräumiges Zimmer zu vermiethen u. sogleich zu beziehen.

5414. Eine fast noch ganz neue Landwehr-Füsilier-Uniform nebst Helm und Kappe ist billig zu verkaufen. D. U.

5419. Es wird eine ordentliche Person als Haushälterin oder Beschließerin zu einem guten Geschäft gesucht, die etwas Vermögen besitzt. D. U.

Bekanntmachung.

5339. Zufolge Beschlusses der kgl. Eisenbahnbau-Commission zu München vom 1. Februar 1851 Nr. 1705 und vorbehaltlich deren Genehmigung werden

Montag am 24. Februar 1851, Vormittags 8 Uhr,

bei der mitunterfertigten Polizeibehörde im Amtslokale nachstehende Eisenbahnbau-Arbeiten im Wege der

allgemeinen schriftlichen Submission

an den Meistabbietenden zur Ausführung vergeben werden, nämlich: das erste, zweite, dritte und vierte Arbeitsloos der unterzeichneten k. Eisenbahnbau-Section, enthaltend die unten verzeichneten, zu den beigesetzten Beträgen veranschlagten Arbeiten.

Loos.	Eigentliche Erdarbeiten.		Kunstbauten.		Ufer-Schutzbauten		Vollendung der Wegübergänge.		Steinmaterial zum Unterbau		Gesammt-Betrag.	
	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.
Nr. I. 13121 Fuß lang zwischen Profil 0 u. 27	27688	10	11241	52	—	—	2162	44	3258	21	44351	7
Nr. II. 12500 Fuß lang zwischen Profil 27 u. 52	30103	10	18983	33	359	30	4433	59	3322	57	57203	9
Nr. III. 12000 Fuß lang zwischen Profil 52 u. 76	19588	50	18565	5	3809	54	4701	22	3376	13	50041	24
Nr. IV. 10270 Fuß lang zwischen Profil 76 u. 96 a	8051	40	2297	34	—	—	483	19	2719	57	13552	30
Im Ganzen	85431	50	51088	4	4169	24	11781	24	12677	28	165148	10

Es kann sowohl auf jedes einzelne dieser vier Loose, als auf ein selbstständiges Akkordobjekt, als auch auf alle, dann zusammen ein einziges Akkordobjekt bildenden vier Loose submittirt werden. Die Ertheilung des Zuschlags in der einen oder der andern Weise bleibt der kgl. Eisenbahnbau-Commission vorbehalten.

Bedingnißheft, Pläne und Kostenanschläge liegen vom 8. Februar 1851 an im Amtslokale der mitunterzeichneten kgl. Eisenbahnbau-Behörde zu Jedermanns Einsicht offen vor, wo auch die lithographirten Submissions-Exemplare in Empfang genommen werden können.

Die Submissionen selbst müssen in vorschriftsmäßig überschriebenen und versiegelten Couverten längstens bis **Samstag den 22. Februar 1851 Abends 6 Uhr,** entweder bei einer der beiden unterfertigten Behörden, oder bis **Freitag den 21. Februar 1851 Abends 6 Uhr** bei der kgl. Eisenbahnbau-Commission zu München frankirt eingelaufen seyn.

Die Submittenten sind bei Vermeidung aller in §§. 9, 10 u. 11 der allgemeinen Submissionsbedingungen vom 4. Juni 1844 Nr. 5907 angedrohten Folgen gehalten, in dem oben angegebenen Veralfkordirungs-Termine sich persönlich oder durch genügend bevollmächtigte Stellvertreter einzufinden, um, wenn solches verlangt wird, ihre Uebernahmsfähigkeit, Cautions- und Betriebs-Vermögen sogleich genügend nachzuweisen und den bedingten Zuschlag zu gewärtigen.

Eltmann, am 4 Februar 1851.
Königliches Landgericht.
Geßner.

Haßfurt, am 4. Februar 1851.
K. Bayr. Eisenbahnbau-Section.
Krafft, Sections-Ingenieur.

5407. Bei einer Familie, nahe bei München, wird eine gute Köchin gesucht, die von zwei Eiern für 8 Personen gute Bisquitsuppe kochen kann und auch das Geld gleich mitbringt.

5411. Ein Schmiedanwesen, nahe bei München gelegen, ist zu verkaufen. D. U.

5366. Eine ordentliche Person sucht einen Bon- und Zugehertatz, gebt auch in Dienst. Zu erfragen Sendlingergasse Nr. 56 über 3 St. rückw. links. Daselbst wird auch zugleich ein Kostkind aufs Land gesucht.

5429. Der anonyme Briefsteller: An Fr. A. S. Nr. 4 kann selben bei der Post Expt. unaufgebrochen wieder in Empfang nehmen.
Schmecks Kropfeter.

5350. Treue und fleißige Mädchen können unentgeltlich Putz- und weibliche Handarbeiten erlernen, Fürstenfeldergasse Nr. 18/0.

5382. Am Freitag Abends 9½ Uhr wurde vom Eingang des Fingergäßchens gegen den Promenadeplatz ein Brille in silberner Fassung verloren. Der redliche Finder erhält 3 fl. Remuneration. D. U.

Todes-Anzeige.

5387. Der Wille Gottes des Allmächtigen war es, unsere heißgeliebte Gattin, unsere vielgeliebte Mutter, Schwester, Schwägerin und Tante

Frau Anna Sigerer, geb. Lankes,
bürgerliche Bierwirthsgattin,

nach 1¼ jährigen Leiden, gestärkt durch die Tröstungen unserer heil. Religion, heute früh 8¼ Uhr im 35. Lebensjahre zu sich in ein besseres Jenseits abzurufen. Jeder der die Verblichene kannte wird unseren herben Schmerz fühlen. Wir empfehlen daher die Verblichene Ihrem Gebete und christlichen Andenken, uns aber Ihrem ferneren Wohlwollen und Freundschaft.

München den 8. Febr. 1851.

Jos. Sigerer als Gatte, mit seinen 4 unmündigen Kindern und sämmtliche Verwandte.

Die Beerdigung findet Montag den 10. Februar Nachmittag 3 Uhr vom Leichenhause, der Gottesdienst Dienstag den 11. Februar Vormittag 9 Uhr in der heiligen Geist-Pfarrkirche statt.

Bauernguts-Verkauf.

5371.(3a) Das Bröderl-Anwesen in Icking, an der Straße von München nach Wolfratshausen gelegen, mit 122 Tagw. 94 Dez. Feld- und Waldgründen, ist zu verkaufen. Die Gebäude sind abgebrannt, jedoch die Mauern noch im guten Stande. Hiefür kann die Brandversicherungssumme von 3011 fl. — kr. erhoben werden. Näh. mündlich bei

Wolfratshausen den 8. Febr. 1851.

Jak. Grünwald,
Löwenbräuer, als Specialcurator.

5360. Ein sehr ordentliches Mädchen sucht als Kellnerin einen Platz, selbes wurde bei diesem Geschäfte erzogen und kann bestens empfohlen werden. D. U.

5411. Es hat sich ein dunkelbrauner Hühnerhund mit einem messinggegliederten Halsband, mit dem Polizeizeichen 1858 versehen, verlaufen. Dem Ueberbringer eine gute Belohnung.

5409. Färbergraben Nr. 29/3 ist eine freundliche helle Wohnung aufs Ziel Georgi zu vermiethen. Näheres beim Hauseigenthümer zu ebener Erde.

5392. Eine Köchin, nicht von hier, welche sehr gute Hausmannskost kochen, schön waschen u. bügeln kann, sucht bei einer ruhigen stillen Familie od. einer Herrschaft einen Platz.

5396. Im Schrammergäßl Nr. 9 zu ebener Erde ist Consommé im Loth bis zum Pfund zu verkaufen.

Bekanntmachung.

5418. (3a) Unterzeichneter erlaubt sich, einem hohen Adel und geehrtem Publikum anzuzeigen, daß er ein königliches allerhöchstes Privilegium auf Tischlerarbeiten erhalten hat, und selbes dahier, wie unten bemerkt, auch mit magistratischer Bewilligung ausübt. Dasselbe besteht:

1) Meubel aller Art zu fertigen, mit Schubladen, an welchen ein eigenthümlicher Mechanismus angewendet wird; auch kann dieser Mechanismus, welcher dazu dient, daß die Schubladen ohne den geringsten Anstoß beim Ein- und Ausziehen, ob sie leer oder gefüllt sind, sehr leicht in Bewegung gesetzt werden können, an schon länger verfertigten derartigen Gegenständen anwendbar gemacht werden.

2) Verfertigt er Meubel denen keine Feuchtigkeit schaden kann.

Zu geneigten Aufträgen, und pünktliche Bedienung versprechend, empfehlt sich ergebenst

Alois Schmid,
Privilegiums-Inhaber, wohnt in der Nymphenburgerstr. Nr. 24½.

5410.(2a) Ein kleines Zimmer mit gutem Bett ist sogleich zu verstiften. D. U.

5395. In der Sternstraße Nr. 25 ist eine kleine Wohnung und ein Zimmer zu vermiethen und auf Georgi zu beziehen.

5394. Eine junge Wittwe, die immer in Gasthäusern als Köchin und Kellnerin diente, wünscht sich Aushülfsplätze. D. U.

Bekanntmachung.

Kirch.-Verwaltung Baumkirchen c. Wollsperger, p. d.

5243 Auf kreditorschaftlichen Antrag wird die Herberge des Schmiedgesellen Johann Wollsperger Nr. 55 zu Haidhausen der öffentlichen Versteigerung unterstellt. Die Herberge besteht zu ebener Erde in Stube, Kammer, Kommunküche und Holzhütte und hat einen Werth von 300 fl., wobei noch bemerkt wird, daß sich diese Herberge in sehr baufälligem Zustande befindet, ist mit 595 fl. Hyp.-Schulden belastet, und mit 250 fl. gegen Brand versichert.

Termin zur Versteigerung ist auf

Montag den 3. März l. Js.,
Nachmittags 2 — 4 Uhr

an Ort und Stelle anberaumt, wobei bemerkt wird, daß der Zuschlag nach §. 64 des Hyp.-Ges. und der §§. 98 – 101 der Novelle von 1837 erfolgen wird, und daß sich Gerichtsunbekannte über Leumund und Vermögen gehörig auszuweisen haben.

Au den 3. Februar 1851.

Königl. Landgericht Au.
van Mecheln, kgl. Landrichter.

I. **Einladung**

zur Submission für den Druck der Verhandlungen der Kammer der Abgeordneten.

5302. Die Verhandlungen der Kammer der Abgeordneten sollen auch während des jetzigen Landtages in Groß-Quart in doppelspaltigen Colonnen zu 64 Zeilen Höhe und eine mit Einrechnung des Mittelspaltes auf 112 Garmond n für beide Spalten sich belaufenden Breite gedruckt werden.

Die Besitzer von Buchdruckereien in München und den umliegenden Städten werden aufgefordert, ihre Preisbestimmungen spätestens bis zum **13. l. Mts. Abends 6 Uhr** in schriftlichen Submissionen beim Kammer-Secretariate in Einlauf zu bringen, wobei bemerkt wird:

a) daß der Preis nach einer Auflage von 1500 Exemplaren zu bemessen und der Betrag für jedes weitere Hundert eigens anzusetzen ist;
b) daß die Correktur und Revision des Satzes der Druckerei überlassen bleibt;
c) daß für Tabellen-Arbeiten, welche größere Mühe beim Satze erfordern, besondere Vergütung geleistet wird, weshalb in den Submissionen anzugeben ist, welche Vergütung hiefür in Anspruch genommen wird;
d) daß vom Augenblicke der Ablieferung des Schlußmanuscriptes jeder Sitzung an die Druckerei unter einer im Vertrage festzusetzenden Conventionalstrafe die ganze Auflage innerhalb 36 Stunden portofrei in das Expeditions-Lokal der Kammer der Abgeordneten geliefert werden muß, wenn die Arbeit nicht mehr als 4 Druckbogen umfaßt, daß aber bei größerem Umfange der Arbeit für die Ablieferung der zweiten Hälfte der Auflage ein weiterer Termin von 12 Stunden gestattet wird;
e) daß die Buchdruckerei die einzelnen Nummern ohne weitere Entschädigung completirt und gefalzt einzuliefern hat;
f) daß das zu verwendende Druckpapier der Druckerei portofrei überliefert wird;
g) daß die Uebernehmer Caution zu leisten haben, weshalb in den Submissionen anzugeben ist, in welcher Weise der Submittent dieselbe zu leisten gedenkt.

Zugleich werden die submittirenden Druckerei-Besitzer aufgefordert, sich in ihren Submissionen darüber zu äußern, um wie viel sich die von ihnen gestellten Preise erhöhen würden, wenn sie von der Auflage zu 1500 Exemplaren 600 Exemplare geheftet mit blauem Rückbande abzuliefern haben würden.

München, den 7. Februar 1851.

Das Sekretariat der Kammer der Abgeordneten.

II. **Einladung**

zur Submission für Lieferung von Maschinen-Druckpapier.

Das unterzeichnete Sekretariat der Kammer der Abgeordneten fordert hiemit diejenigen, welche Lust haben, das zum Drucke der Verhandlungen der Kammer der Abgeordneten, die in Groß-Quart erscheinen werden, nöthige Maschinen-Druckpapier zu liefern, auf, Musterbogen nebst Beifügung des Preises in schriftlichen Submissionen spätestens bis zum **13. ds. Mts. Abends 6 Uhr** einzureichen.

München, den 7. Februar 1851.

Das Sekretariat der Kammer der Abgeordneten.

5374. Freitag Abends wurde ein weißleinenes Sacktuch mit den Buchstaben M. L. in der Stadt verloren. Man bittet um Zurückgabe gegen Erkenntlichkeit. D. U.

Bekanntmachung.

5346. Auf den Grund der Bestimmung, welche das Gesetz über die Verhältnisse der Sparkassen und beziehungsweise die bei der k. Staats-Schuldentilgungs-Anstalt liegenden Sparkassa-Kapitalien vom 4. Juni 1848 in dem Art. III. enthält, hat die hiesige Sparkassa während des jüngst verflossenen Monats Jänner wieder bezahlt, und zwar:

Monatstag	Capitalien				Zinsen				Gesammt-			
	Personen	Betrag			Personen	Betrag			Personen	Betrag		
1851.		fl.	kr.	dl.		fl.	kr.	dl.		fl.	kr.	dl.
Vom 2. bis 11. Jan.	112	9,796	32	1	268	2,238	3	—	380	12,034	35	1
„ 13. „ 18. „	76	6,268	43	2	135	1,144	46	3	211	7,413	30	1
„ 20. „ 25. „	64	5,916	39	3	98	761	12	2	162	6,677	52	1
„ 27. „ 31. „	50	4,704	33	—	61	367	46	3	111	5,072	19	3
Summa	302	26,686	28	2	562	4,511	49	—	864	31,198	17	2

Am 31. Jänner 1851.

Der Magistrat der k. Haupt- und Residenzstadt München.

Bürgermeister:

Dr. Bauer.

Lachmayr, Secr.

Montag den 10. dieß findet der erste große abonnirte **Ball** des Unterzeichneten im k. Odeon statt.

Um Unannehmlichkeiten vorzubeugen, wird nochmals bemerkt, daß der Eintritt nur durch die, auf die Namen der verehrlichen Abonnenten lautenden Karten gestattet werden kann, und gegen Abtretung derselben an Nichtsubscribenten die **strengste** Controlle gehandhabt werden wird.

Gallerie-Billets à 24 kr. sind im Bureau des Hôtel Maulick, sowie beim Hausmeister im k. Odeon zu haben.

E. Maulick.

5386. Hôtel Maulick.

5333. Schwanthalerstraße Nr. 48 ebener Erde ist ein eingerichtetes Zimmer, heizbar, sogleich zu beziehen. Preis monatlich 2 fl. 30 kr.

5332. Theatinerstraße Nr. 10 im Hof kann man sehr gute Schweizermilch, die Maaß zu 3½ kr, sowie süßen und saueren Rahm von ausgezeichneter Qualität haben.

5343. Ein großer schwarzer Fanghund, 2 Jahre alt, Männchen, gut dressirt, ist zu verkaufen. D. U.

5401. In ein Bürgershaus wird eine reinliche Hausmagd gesucht. D. U.

5376. Ein Mädchen von 17 Jahren, das in häuslichen Arbeiten unterrichtet ist und auch schon bei Kindern gedient hat, sucht einen ordentlichen Platz. D. Näh. Knödelgasse Nr. 7/3 St.

5372. Eine geübte Kleidermacherin bittet dringend um Beschäftigung, sowie auch im Ausbessern und Weißnähen. D. U.

5422. Eine schöne 27saitige Palisander-Zither ist um 9 fl. zu verkaufen.

5399. Es wird eine Milchverkäuferin gesucht; es können täglich 30 bis 40 Maaß Milch abgegeben werden. D. U.

Gasbeleuchtungs - Einrichtungen.

5237. Der ganz ergebenst Unterzeichnete kündigt hiemit an, daß er alle zur Erleuchtung von Gebäuden mit Gas nöthigen Einrichtungen oder sogenannte Apparate, bestehend in Leyern, Wandarmen, Billards-, ordinären- und Laternenlampen und Lüstern sowohl, als die ganze Röhrenleitung der Gebäude fertige. Er hält nicht nur viele Vorräthe dieser Artikel und Zeichnungen, nach welchen er arbeitet, sondern hat auch schon viele Gebäude oder Lokalitäten eingerichtet, die in Hinsicht des Geschmackes sowohl, als der Güte und Dauerhaftigkeit Nichts zu wünschen übrig lassen, was deren Besitzer gerne bestätigen werden, wodurch sich der gute Ruf und die Solidität, dessen seine Fabrikate überhaupt sich seit 25 Jahren erfreuten, auch hier bestätigen wird.

Die irrige Ansicht, welche hie und da auftauchte, als könnten nur Jene, welche ihre Einrichtungen von der Gasfabrik machen lassen, Gas erhalten, ist durch den §. 20 des Gaskontraktes, nach welchem es Jedem frei steht seine Einrichtung zu nehmen, wo es ihm nur beliebt, hinlänglich widerlegt.

München den 7. Febr. 1851.

Karl Marold,
pr. Lampenfabrikant.
Landschaftsgasse Nr. 4, dem k. Regierungsgebäude gegenüber.

5275. Ein tüchtiger Gerichtsdiener-Gehülfe, der sich durch legale Zeugnisse über Brauchbarkeit, Treue, Fleiß, Nüchternheit und solides Betragen ausweisen kann, wird sogleich aufgenommen. — Ferner wird bis 1. März 1851 ein Gefangenwärters-Gehülfe, der sich gleichfalls über Brauchbarkeit, Treue, Fleiß, Nüchternheit und solides Betragen durch legale Zeugnisse ausweisen kann, aufgenommen. Dieser hat ausschließend allein die Frohnveste unter Aufsicht zu versehen, und erhält monatlich 11 fl. 40 kr. nebst freier Logie, Mittag- und Abendkost.

Offerten franco unter Chiffer Z. W. Nr. 5275 besorgt die Expedition.

5355. **Montag** den 10. d. M. wird die Auktion von dem Rücklasse des Hrn Cassier **Progl**, bestehend in Kupferstichen, Handzeichnungen und Pergamentsachen, erstere vorzüglich von Raphael, Cornelius rc., Prannersstraße Nr. 28/0 Vormittag von 9—12 Uhr u. Nachmittag von 3—6 Uhr fortgesetzt.

5384. Es wird eine Person zu Kindern gesucht, welche gut nähen u. stricken kann. Zu erfragen im neuen Knorrhause Nro. 11½ über 3 Stiegen links. Eingang am neuen Markt.

(Unlieb verspätet.)

Oeffentlicher Dank.

5278. Der achtjährige Sohn des Unterzeichneten, schon seit frühester Jugend an Stein und Gries leidend, konnte von den geschicktesten Aerzten weder Hilfe noch Linderung erhalten. Hierauf wurde ich auf das Dr. Hauner'sche Kinderspital in München aufmerksam gemacht. Er ist nun durch die an ihm dort vorgenommene Operation und die übrigen Heilmittel in einem so kurzen Zeitraum von 66 Tagen und den geringen Kostenbetrag (nur 20 kr. per Tag) Gott sei Dank vollkommen geheilt, deßwegen ich mich verpflichtet fühle, dem Hrn. Dr. Hauner und dessen Assistenzarzt Hrn Dr. Wolf nach Pflicht und Gewissen meinen öffentl. Dank abzustatten.

Farchach den 5. Februar 1851.

Franz Demler, Oekonom.

Stenographische Blätter,

Zeitschrift und Lesebibliothek,
herausgegeben von dem
Gabelsberger - Stenographen-Central - Verein in München.
Neue Folge. I. Jahrg. in 8°.

Die erste nach Gabelsberger's System stenographirte Zeitschrift, von der bereits das erste Heft erschienen ist, bezweckt unter Besprechung wichtiger Fragen über Stenographie die Erhaltung der Einheit, sowie die Verbreitung des Gabelsberger'schen Stenographie-Systems. Sie erscheint im Selbstverlage des genannten Vereins in periodischen Heften; der Jahrgang umfaßt mindestens 8 Bogen (128 Seiten Lithographie) nebst passenden Beilagen.

Bestellungen hierauf werden nur unter der direkten Adresse: „Gabelsberger-Stenographen-Central-Verein in München" gegen portofreie Uebersendung des Abonnementsbetrages zu 1 fl. 45 kr. rhein. (1 Thlr. preuß.) angenommen, und die einzelnen Hefte portofrei an die Besteller versendet. Bei Abnahme von 10 Exemplaren wird ein eilftes gratis abgegeben.

5345. **Schrobenhausen's**
Verein für Musik und Erheiterung und der dortigen Bürgerschaft für den herrlichen Abschied unsern innigsten Dank und ein herzliches Lebewohl aus der Ferne.

Ofenloch et Comp.

5219. Man sucht einen Vorder-Logenplatz im 4. Rang. D. U.

5348. In der Nähe von München ist ein Oekonomiegut mit oder ohne Inventar zu verpachten. D. U.

Continuationen!

Allgemein. Kunstvereinsblatt (3. u. 4s) à fl. 1. 48 kr.
Kunstverein (Dresdener Gallerie) 39s Heft. 27 kr.
Meyer's Groschenbibliothek bis 18, à 4½ kr.
Brockhaus. Conversations-Lexikon. 2s Heft. 18 kr.
Zschokke's Schriften. 11r Bd. 42 kr.
Voß, J. H., poet. Werke. 5s Bdch. 42 kr.
Thiers, Consulat. 8r Bd. 48 kr.
Passauer Flora. 12s Heft. 9 kr.
Erzähler. 1851. 1s Heft. 9 kr.
Erheiterungen. 1851. 1. u. 2. Hft. 32 kr.
Musterzeitung. Nr. 5. (1. März) pro Quartal 54 kr.
Kathol. Hausfreund, eingeführt von **A. Westermayer,** fortgeführt von **L. Lang.** 1851. 1s Heft. 15 kr.
☞ Die Abonnenten erhalten einen Pracht-Stahlstich: „die Verkündigung Mariä," welcher fl. 2. 24 kr. kostet, gratis.
Um Empfangnahme derselben, so wie zu fernerem gütigen Abonnement ersucht die Buchhandlung von

Jos. A. Finsterlin
in München.

5338.

Jos. A. Finsterlin's
Buchhandlung in München
verkauft:

Bibliothek
der deutschen Classiker:
Göthe, Schiller, Wieland, Lessing Seume, Körner, Voß und Zschokke,

in Original-Ausgaben sämmtlicher Werke. Elegant gebunden, in zierlicher Bücherstelle.

5347. Preis fl. 135.

5331. Jener Herr mit den Buchstaben *J. N.*, welcher Sonntag den 8. Dezember um 12 Uhr Mittags im Conditorladen des Gasthofes zur blauen Traube am Eingang links saß, — wird höflichst gebeten, künftigen Dienstag den 11. Febr. Nachmittags 4 Uhr sich Blumenstraße Nro. 8 beim Conditor Quante einfinden zu wollen.

In Unterzeichneter vorräthig: 5379

Mendelssohn-Bartholdy (F.)
op. 85, 6 Lieder ohne Worte für Pianof.
(7. Heft d. Lieder ohne Worte).
Pr. fl. 1. 38 kr.

München. **Jos. Aibl,** Musikhdlg.

5274. (2a) In einer frequenten Provinzialstadt wird ein sich gut rentirendes Glaserrecht sammt 2stöckigem Wohnhaus, Garten und Nebengebäude um annehmbare Preise verkauft. D. U.

Gefundenes.

5253. (3a) Im Sommer des Jahres 1848 wurde auf dem Wege vom Schulhause bis zur Kirche in Haidhausen eine werthvolle Stecknadel gefunden. D. U.

Geschäfts-Anerbietung.

5181. (3a) In einer Stadt in Oberbayern ist ein Steinmetz-Geschäft aus freier Hand zu verkaufen. Daselbe besteht aus einem Vorrath von verfertigten und unverfertigten Steinen im Werthe von 1100 bis 1200 Gulden, nebst Werkstätte, Lagerplatz, Werkzeug ꝛc.; alles wird um den Preis von 1000 Gulden baar abgegeben. D. U.

5241. Ein im besten Zustande sich befindliches Mühlanwesen mit Schneidsäge, dann 33 Gründen und werthvollem Inventar, ist fast um die Hälfte des Schätzungswerthes gegen 3 à 4tausend Gulden Baarerlag zu kaufen. D. U.

5238. Auf einem Oekonomiegut in der Nähe Münchens werden Kinder von der Geburt her und ältere in Kost und Pflege genommen. Auf gute, richtige, durch vieljährige Uebung und mannigfaltige Erfahrungen praktisch gewordene Behandlung, sowie strenge Verschwiegenheit ist vorzüglich zu rechnen. Das Nähere durch frankirte Briefe unter Chiffer S. H. M. poste restante bei der k. Postexpedition Au b. München.

5294. Montag den 17. Februar Nachmittags 1 Uhr werden im königl. Thiergarten bei Nymphenburg 31 Tagwerk gute Grundstücke, welche zwischen Nymphenburg und dem königl. Thiergarten gelegen sind, öffentlich versteigert. Kaufslustige werden höflichst eingeladen mit dem Bemerken, daß die Bedingnisse im königl. Thiergarten einzusehen sind.

Pferds-Verkauf.

5070. (2a) Vom k. 1. Artillerie-Regimente Prinz Luitpold wird am Samstag den 15. dieses Monats früh 8 Uhr eine größere Anzahl überzähliger Reit- und Zugpferde gegen gleich baare Bezahlung auf dem Angerplatz dahier an die Meistbietenden öffentlich versteigert.

München den 6. Februar 1851.

5342. Ein Felleisen ist zu verkaufen. Brunngasse Nr. 12/3 Stiegen.

Für Damen.

5236. Bei J. J. Christen in Aarau und Thun ist so eben erschienen und in allen Buchhandlungen vorräthig und zu haben, in München bei May & Widmayer:

Die Biene.

Eine neue Mustersammlung für schöne und nützliche Arbeiten im Stricken, Häckeln und Sticken verschiedener Art.

Von

Clara Blumenau.

1851. Nr. 1. Januar-Lieferung.

Die Beschreibung und Anleitung zur Verfertigung aller Arten neuer nützlicher Handarbeiten zu liefern und dabei stets das Neue, Elegante, Gediegene und Nützliche mit dem Wohlfeilen zu verbinden, ist der Hauptzweck der Biene. Damit die „Biene" diese ihre Aufgabe nun löst, wird sie sich stets bestreben. mit jeder neuen Nummer nur Geschmackvolles, Nützliches und Brauchbares ihren werthen Freundinnen darzubieten, so daß deren Anschaffung mit vollem Recht allen fleißigen Frauen und Jungfrauen, die Freundinnen am Nützlichen und Geschmackvollen sind, empfohlen werden darf.

Von „Clara Blumenau's Biene" erscheint regelmäßig jeden Monat ein großer Oktavbogen Text, mit ein bis zwei Tafeln Abbildungen, Muster weiblicher Arbeiten aller Art enthaltend. Außer der Beschreibung und Anleitung neuer und geschmackvoller weiblicher Arbeiten aller Art, die faßlich und deutlich angegeben sind, so daß bei nur einiger Kenntniß ohne weitere Hülfe darnach gearbeitet werden kann, wird die „Biene" zur Unterhaltung noch kleine Novellen, Erzählungen und Räthsel, und unter der Rubrik „Gemeinnütziges" Angaben von neuen Schönheitsmitteln, Kochrezepten u. s. w bringen.

Der Abonnementspreis für „Clara Blumenau's Biene" ist äußerst billig gestellt. Derselbe beträgt für ein Quartal nur 36 kr., für welchen Preis sie durch jede Buchhandlung zu beziehen ist.

Daß auch bei diesem so niedrig gestellten Preis dennoch Elegantes, Gediegenes, Nützliches und Brauchbares geliefert werden kann, beweisen die durch jede Buchhandlung zu beziehenden früher erschienenen zwei Jahrgänge, die von sachverständigen Frauen als das Beste und Brauchbarste in dieser Art bezeichnet sind.

Wir laden daher alle fleißigen Frauen und Jungfrauen zur gefäll. Subscription auf „Blumenau's Biene" ein, die bei einem Versuch nur auf ein Quartal sich dann bald von der Brauchbarkeit und Nützlichkeit der „Biene" überzeugen werden. Jede Buchhandlung ist in dem Stand, sie zu diesem billigen Preis zu liefern.

Bekanntmachung.

(3a) Zufolge Beschlusses der königl. Regierung von Oberbayern vom 22. Jänner 1851 Nr. ⁒⁒ und vorbehaltlich deren Genehmigung werden

Donnerstag den 27. Februar 1851 Vormittags 9 Uhr

bei dem unterfertigten k. Landgerichte Haag die Bauarbeiten an der Kirche zu Haag im Wege des öffentlichen mündlichen Angebots nach den einzelnen Bauhandwerken an den Wenigstnehmenden zur Ausführung vergeben werden, welche veranschlagt sind, wie folgt:

I.	Maurerarbeiten	11898 fl.	36 kr.
II.	Zimmermannsarbeiten	2267 „	20 „
III.	Schreinerarbeiten	1052 „	30 „
IV.	Schlosserarbeiten und Schmiedarbeiten	1163 „	— „
V.	Glaserarbeiten	640 „	— „
VI.	Kupferschmied- und Spenglerarbeiten	520 „	— „
VII.	Anstreicherarbeiten	125 „	— „

Pläne, Kostenvoranschläge und Bedingnißheft können vom 8. bis 24. Februar im Amtslokale der k. Bauinspektion Rosenheim eingesehen werden.

An der Veraffordirung selbst können nur solche Werkmeister theilnehmen, welche ihre Uebernahms- und Cautionsfähigkeit genügend nachweisen können.

Haag, den 5. Febr. 1851.

K. Landgericht Haag.

Auracher, k. Landrichter.

Rosenheim, den 3. Febr. 1851.

K. Bauinspection Rosenheim.

Körner, k. Bauinspector.



Der königl. bayer. privilegirte

Hofmann'sche Zahnbalsam,

welcher die heftigsten Zahnschmerzen in einer Minute stillt, ist zu haben in München, Theatinerstraße Nr. 9 bei

Georg Wilh. Arnhard.

Preis des Glases 36 kr.

Bei Bestellungen wolle man den Betrag nebst 3 kr. Zustellgebühr franko einsenden. 41,712. (b)

Für Aerzte und Leidende.

4389. (c) Von der hohen Regierung wurde mir auf Grund sehr günstiger Erfolge die Anwendung des **Galvanisirens** unter Anordnung u. Leitung eines **prakt. Arztes** ferner gestattet.

Indem sich die geschicktesten Aerzte hiesiger Stadt für die Anwendung des Galvanismus aussprechen und mich sowohl mit Aufträgen betrauen, als durch Zeugnisse ihrer Zufriedenheit beehren, so glaube ich nicht nothwendig zu haben, die Sache anzupreisen und bitte nur um ferneres Zutrauen.

J. Schlessinger, Galvaniseur.
Schrannenplatz Nr. 29/1.

Cigarren.

3968. (3b) Ein stets bedeutender Vorrath, sowohl **importirter** und **feiner** als auch **gewöhnlicher** Waare, setzt mich in den Stand, diesen Artikel besonders zu empfehlen. Indem ich dieß zu berücksichtigen bitte, sichere ich **billige** und **stets gleich gute** Bedienung zu, mit dem Bemerken, daß für die Herren Wiederverkäufer **Partien** abgelegene billige Waare, vorhanden sind.

Heinr. Meyer,
Sendlinger-Thorplatz 11.

3991. (3c) Unmittelbar aus der Urquelle habe ich eine Sendung allerfeinsten griechischen Tabak, fein geschnitten, ächten Boza, in gesiegelten Original-Päcken (1 Pfd. 22 Loth bayer. Gewicht) fl. 3, erhalten, und empfehle solchen ob seiner ausgezeichneten Güte zu geneigter Abnahme. **L. Butti** in München, Residenzstraße Nr. 23.

Anzeige.

4962. (3b) Unterzeichneter, durch höchste Ministerial-Entschließung v. 21. Dez. v. Is. zum praktischen Arzt dahier ernannt, ertheilt täglich von 2—3 Uhr ärztlichen Rath in seiner Wohnung, Oberangergasse Nr. 45/2. **Joh. Nep. Fahrer,**
Dr. Med., prakt. Arzt.

4913. (2b) Zwei sehr gut erhaltene alte Niederländer Oelgemälde mit vielen Figuren sind um 8 Louisd'or zu verkaufen, **Karlsplatz** Nr. 29/0 links neben dem Himbselhaus.

4662. (3c) Künftigen Samstag den 15. d. Monats Vormittags 9 Uhr werden bei der k. Gendarmerie-Kompagnie der Haupt- und Residenz-Stadt in dem königl. Polizei-Gebäude mehrere unbrauchbare Lederwerks-Gegenstände, sowie Bettladen, Leintücher rc. rc. an den Meistbietenden gegen Baar-Erlag öffentlich versteigert.

München, den 3. Februar 1851.

Ein Seifensieder-Anwesen,

welches im besten Betriebe steht, und in einem sehr frequenten Markte Oberbayerns ist, kann ein solider Herr, der ein Vermögen von 5—6000 fl. besitzt, käuflich oder durch Heirath an sich bringen. Auch kann Derjenige, um den Geschäftsgang in Augenschein zu nehmen, in Condition treten. Frankirte Briefe mit 6 kr. Bestellgebühr und unter Buchstaben N. M. Nr. 4857 besorgt die Exp. d. Bl. 4857. (3b)

4789. (2b) Zwei kleine aber wohlgebaute Häuser an der äußern Dachauerstraße gelegen, sammt Gartenabtheilung, werden zusammen gegen geringen Baarerlag sehr billig verkauft. Näheres Fürstenfelderstraße Nro. 18/2.

K. Hof- und National-Theater.

Sonntag, 9. Febr.: „Catharina Cornaro,“ Oper v. Lachner.

Schweiger'sches Volks-Theater.

Sonntag, 9. Febr.: „Lucifers Töchter.“

Neues Vorstadt-Theater in der Au.

Sonntag, 9. Febr.: „Der Färber und sein Zwillingsbruder.“ Posse mit Gesang in 3 Akten.

5146. (2c) **Für ein Fabrikgeschäft wird ein routinirter Provisions-Reisender gesucht. D. U.**

5353. Eine Kindsmagd, welche mit neugebornen Kindern gut umgehen kann u. empfehlende Zeugnisse besitzt, sucht sogleich einen Platz. D. U.

5377. Ein geübter Guitarrespieler, der Lust zum Reisen hätte, könnte eine gute Gelegenheit dazu finden. D. U.

5383. Eine ordentliche Person, gesetzten Alters, die fortwährend bei Herrschaften diente, sucht einen Platz als Köchin. D. U. Wurzerstraße Nr. 1.

4283. (6e) **Eine tüchtige Ladnerin wird in ein gemischtes Waarengeschäft rekommandirt. D. U.**

5152. (6b) **Ein reales Getreid-Handels Recht** ist unter annehmbaren Bedingnissen billig zu verkaufen, wobei die Ansässigmachung in München mit einigen hundert Gulden erworben werden kann.

Näheres auf frankirte Briefe Chiffre O. P. L Nr. 5152 durch die Erp. der Neuesten Nachrichten.

5385. Junge Landkarten-Coloristinnen können sogleich Beschäftigung erhalten. Rumfordstraße Nr. 9/2.

5391. 700 fl. werden als erste Hypothek auf ein Haus aufzunehmen gesucht. D. U.

Fremden-Anzeige.

Bayer. Hof. Meuth, Abgeordneter a. der Rheinpfalz. Romberg a. Frankfurt, Wohlmann a. Padua, Mensing a. Hamburg, Löbenstein a. Frankfurt u. Gersfeld aus Berlin, Kaufl. Leibl, Steuereinnehmer a. Wien. **Gold. Hahn.** Holzmann, Lehrer a. Schäftlarn. Worthy, Priv. a. Bremen. Martin, Assessor a. Augsburg. Drexler, Apotheker a. Wolfratshausen. Zeh, Regimentsactuar a. München. Fraas, Kfm. a. Budweiß. v. Niermaier, k. k. Rittmeistersgattin a. Gallizien. **Blaue Traube.** Spöhr, Tuchmachermeister a. Göppingen. Volz u. Schaf, Priv. a. Wien. v. Holzschuher, Aktuar a. Landau. Kohlmüller a. Nürnberg, Rosenthal a. Hohenems und Kahl a. Frankfurt, Helferich, Pächter u. Robius, Gutsbesitzer a. Ellingen. **Stachusgarten.** Friedmann, Kfm. a. Mainstockheim. Goldschmidt u. Haußner, Kaufl. a. Oettingen. **Augsburger Hof.** v. Redl, k. k. Oberlieut. im 8. Husaren-Regiment a. Lambach. Estner, k. Hofbaukondukteur a. München. Polka, Kfm. a. Augsburg. Guggenheimer, Pferdehändler a. Ulm. Baumann, Handelsmann a. Aichach. Jettenberger, Handelsmann a. Stadtbergen. Rembold v. Dietenheim, Gut a. Leutkirchen. Ostler aus Kaufbeuern, Kreiserle, Schopp, Bauer u. Hauppel v. Türkheim, Getreidehändler.

Gestorbene.

A. Zeehelmaier v. h., 23 J. a. — A. Lindpaintner, Privat. v. h., 48 J. a.

Getreidepreise der Münchener Schranne vom 8. Februar 1851.

Getreidearten.	Mindester Durchschn.-Preis		Wahrer Mittel-Preis		Höchster Durchschn. Preis		Gestiegen		Gefallen	
	fl.	kr.	fl.	kr.	kr.	kr	fl.	kr.	fl.	kr.
Weizen	14	14	14	46	15	28	—	30	—	—
Korn	9	49	10	25	10	55	—	33	—	—
Gerste	8	48	9	12	9	35	—	8	—	—
Haber	4	16	4	30	4	47	—	—	—	4
Leinsamen	14	59	15	19	16	4	—	12	—	—
Repssamen	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—

Neue Zufuhr: Weizen 3104 Sch., Korn 1152 Sch., Gerste 4115 Sch., Haber 1335 Sch.
Rest: „ 663 „ „ 164 „ „ 908 „ „ 58 „
Gesammt Betrag: 12,530 Schäffel. Verkaufs-Summe: 114,274 fl.

Redaction, Druck und Verlag von G. R. Schurich in München

Hiebei der Münchener Anzeiger Nr. 36.

Vierter **Nro. 41.** Jahrgang.

Neueste Nachrichten
aus dem Gebiete der Politik.

Montag, den 10. Februar 1851.

Die „Neuesten Nachrichten" erscheinen stets für den folgenden Tag Abends 8 Uhr, das Montagsblatt ausgenommen, welches denselben Tag früh 10 Uhr ausgegeben wird. Das Gleiche findet bei hohen Festtagen statt. — Die Expedition ist in der Fürstenfeldergasse Nro 13. — Abonnements-Preis für das ganze Jahr 2 fl., halbjährig 1 fl., vierteljährig 30 kr., einzelne Nummern 1 kr. — Inserate im Beiblatt, genannt „Münchener Anzeiger," werden die gespaltene Zeile oder deren Raum zu 2 kr., im Hauptblatt zu 3 kr. berechnet. — Alle Postämter und Zeitungsexpeditionen nehmen Bestellungen an.

Deutschland.

r München, 6. Februar. In neuester Zeit werden von Preußen keine Mittel unversucht gelassen, eine deutsch-österreichische Zoll- und Handelseinigung zu hintertreiben, vielmehr im Sinne der österreichischen Vorschläge unmöglich zu machen. Nicht allein die officiöse Presse Preußens opponirt in dieser hochwichtigen Frage gegen Oesterreich, sondern es werden auch lithographische Zirkulare von Berliner Kaufleuten in Süddeutschland verbreitet, um bei uns Befürchtungen gegen das Inslebentreten eines großen deutschen Zoll- und Handelsbundes zu erregen. Es ist der officiösen Journalistik Preußens noch nirgends gelungen, in Süddeutschland auf einen grünen Zweig zu kommen, und sie wird auch jetzt nicht vermögen, uns in der Ueberzeugung von der Nothwendigkeit und Nützlichkeit der Durchführung der österr. Handelsvorschläge irre zu führen. Wer das österr. Projekt in der schwebenden Zoll- und Handelsfrage aufmerksam gelesen, wird darin gefunden haben, daß die Wohlfahrt, Macht und Größe Deutschlands nur durch das Zustandekommen einer deutsch-österreichischen Zoll- und Handelseinigung ihre kräftigsten Stützpunkte findet. Bei der Größe und Neuheit des auszuführenden Gedankens gerathen die Partikularinteressen in Unruhe wegen vermeintlicher Gefährde derselben, die man sich im Geschäftsleben so furchtbar als möglich ausmalt und wobei die norddeutsche Journalistik am thätigsten ist. Aber was man da als so Erschreckliches hinstellt, ist nur ein Gespenst. Sobald wir uns auf den praktischen Standpunkt der Zukunft stellen, so müssen wir nicht allein zugeben, sondern wünschen, daß der bisher herrschende Antagonismus deutscher Handelsinteressen unter sich ende, um zu unserem bedeutungsvollsten und wichtigsten Ziele zu gelangen. Daß die freihändlerischen Blätter (Kölnische Zeitung und Kreuzzeitung) sich in leidenschaftlicher Heftigkeit gegen die österr. Zoll- und Handelsvorschläge überstürzen, davon konnten wir uns in den neuesten Nummern der Kreuzzeitung zur Genüge überzeugen. Die Freihandelsparthei speit Feuer und Flamme gegen das österreichische Projekt und dringt auf Seite Preußens nach der Vereinigung mit den Nordsee-Staaten, „damit Preußen und Deutschland nicht österr. Domaine würden." — Mit achtungswerther Mäßigung, obgleich den österr. Vorschlägen nicht hold, tritt die Aachener Ztg. auf, und vertritt den Schutzzoll. „Es sey nicht der rechte Weg", meint sie, „das Ziel gegenüber Oesterreich zu erreichen, wenn man den Schutzzoll als etwas Thörichtes, und den österr. Tarif als etwas Wahnsinniges darstelle, die Industrie beleidige und namentlich in der österreichischen eine so verächtliche Gegnerin erblicke." — Die freihändlerische Weserzeitung

fängt an den Ernst der österr. Vorschläge zu begreifen und tritt unter der Aufschrift „das Danaergeschenk“ mit der eifersüchtigen Polemik gegen dieselben auf. Wenn sie aber glaubt, daß die Durchführung einer österr. deutschen Zoll- und Handelseinigung nur das einzige Mittel Oesterreichs wäre, sich aus der finanziellen Bedrängniß zu retten, so gibt sie nur ihre Unkunde der unversiegbaren reichen Finanzquellen des österr. Kaiserstaates zur Schau. — Wir wollen hier gar nicht näher auf die Möglichkeit eingehen, wie leicht sich Oesterreich die ergiebigsten Finanzquellen öffnen könnte, wenn es nicht mit der größten Redlichkeit und Rechtlichkeit in der deutschen Frage verführe. — Oesterreich ist immer noch in der Lage seine Zuflucht zu so verzweifelten Palliativmitteln nicht nehmen zu müssen, wie die Weserzeitung glaubt, und die Rotomontaden derselben sind wahrlich der Art, daß sie die beabsichtete Wirkung, Mißtrauen gegen Oesterreich zu erregen, total verfehlen. Wir wollen mit dem Ebengesagten die tiefen Wunden, welche die traurigen Ereignisse der Jahre 1848—1849 dem österr. Finanzwesen schlugen, keineswegs verhüllen; wir wissen zu wohl, wie sehr auch **Preußen** bis zur Olmützer-Conferenz Veranlassung war, daß Oesterreich auf alle Eventualitäten vorbereitet kriegsgerüstet unter dem Aufwande von wenigstens 30,000,000 fl. dastehen mußte,...... und demungeachtet werden die österr. Finanzzustände sich rasch wieder erholen. Der deutsche Freihandelsschwindel der Weser Zeitung ist **undeutsch**; er ist das Gebahren norddeutscher Handelsmachinationen, hinter welchen England steht und schürt. — Wohl wird die Weser-Zeit. wissen, wem sie dient; aber zur Herstellung eines großen imponirenden Zollgebietes in Mitteleuropa dient sie nicht. Man scheut in Hannover, den Hansestädten und den übrigen kleinen Gebieten an der Nordsee das Aufgeben der Autonomie in Zoll- und Handelssachen, und jener norddeutsche Länderstrich fürchtet kleine Opfer für die deutsche Sache bringen zu müssen. Man fürchtet insbesondere in Bremen „dem ersten Weltmarkt für Tabak“ vor allem das Tabakmonopol. Bremen will um jeden Preis ein selbstständiger Baumwollmarkt werden, was zu billigen ist; die Entscheidung dieser Fragen steht aber erst in zweiter Linie. — Oesterreich hat in neuester Zeit in Zoll- und Handelsangelegenheiten Gesammtdeutschlands die Initiative im großen Maßstabe ergriffen; Preußen fürchtet dadurch seinen **politischen** Einfluß beeinträchtigt zu sehen, und daraus erklären sich auch die heftigen und leidenschaftlichen Widersprüche in der Presse, welche dort gegen die österreichischen Vorschläge und Zollreformen laut werden. Zu diesem Ende haben sich nicht blos die freihändlerischen Organe, sondern auch solche, welche dem Schutzzollsystem huldigen, gegen Oesterreich verbunden. Norddeutschland und besonders Preußen scheut den österreichisch-deutschen Handelsbund; deshalb ruft die norddeutsche Zeitung aus: Oesterreich begnüge sich nicht mehr, Preußen in die Stellung einer zweiten deutschen Macht zurückgedrängt zu haben: das Streben Habsburgs gehe vielmehr mit eiserner Consequenz dahin, das Haus Hohenzollern faktisch zu mediatisiren.“ — Wir sprechen hier der preuß. Gespensterfurcht gegenüber aus, daß Preußen nicht länger **ausschließlich** handelspolitischen Einfluß in Deutschland üben soll; die Allianz der preuß. Schutzzöllner und Freihändler, welche gegen die österreichischen Vorschläge opponiren, wird mit ihrer Negation stecken bleiben und sogleich zerfallen, wo sie zu etwas Positivem kommen will. Die preuß. und überhaupt die norddeutschen Freihändler wünschen, um Preußen den vorwiegenden Einfluß in Norddeutschland zu sichern, daß es den bisherigen Zollverein sprenge, und „den schutzzöllnerischen Süden dem

Doppeladler überlasse," um sich dann mit den übrigen norddeutschen Staaten zu einem neuen, dem Prinzip der Handelsfreiheit gemäßen Steuerverein zu vereinbaren; dagegen fürchten aber gerade die preuß. Anhänger eines nationalen Schutzzollsystems nichts mehr als eine solche Sprengung des Zollvereins zu Gunsten eines norddeutschen Steuervereins und erblicken darin blos den Ruin ihrer Industrie. Inmitten dieser Ansichten, die sich Geltung verschaffen wollen, ist das Bedenklichste, daß es noch sehr zweifelhaft erscheint, ob Preußen selbst um diesen ungeheuern, vielleicht niemals zu verschmerzenden Preis einseitig auch nur die Zolleinigung mit Hannover und den Hansestädten zu Stande bringen würde, welche Staaten dann ja im Wesentlichen dasselbe, für sie größte Opfer, wie bei der gesammtdeutschen Zolleinigung zu bringen hätten, ohne die Vortheile und die politische Ungefährdung, welche zu Gunsten der letztern sprechen, davon zu erlangen. — Die preußische Handelspolitik befindet sich in einem Zustand der Verwirrung; sie ist in ihren Erfolgen höchst ungewiß und über alles Maaß verwegen. Der Anschluß der Nordseestaaten an den Zollverein liegt Preußen sehr am Herzen, aber dieses wesentliche Ziel wird sich nicht auf falscher Fährte, sondern nur durch die gesammtdeutsche Zolleinigung erreichen lassen, wenn nämlich Oesterreich und Preußen für die Zustandebringung des großen Handelsbundes sich aufrichtig die Hände reichen. — Wir wollen hoffen, daß der österreichische Kerngedanke einer gesammtdeutschen Zoll- und Handelseinigung trotz vielseitigem Widerstande die Hindernisse überwinden werde, und daß Deutschland endlich zu Gunsten seiner Industrie von der englischen Handelsinfluenz befreit werde. Die deutsche Zolleinigung nach Oesterreichs Vorschlägen muß zum Heile des gesammten Vaterlandes durchgeführt werden; sie wird das größte Werk der Deutschen in diesem Jahrhundert bleiben, — sie ist ein nicht zu beseitigendes Erforderniß und das einzig mögliche und erträgliche Band, welches die deutschen Länderbruchtheile zu einem großartigen Ganzen verbindet. — Die Neuheit der imposanten Erscheinung eines solchen Handelsbundes macht Viele stutzen; Geschäftsleute glauben (selbst auch in Süddeutschland) schwere Verluste erleiden zu müssen; aber das ist nicht der Fall; wenn Jemand Schaden vom deutschen Handelsbunde hat, so ist es nur England. Die Interessen unserer Gewerbsleute, der Fabriken und des Handels werden gesicherter seyn als bisher; man wird sich überzeugen, daß vermehrter Gewinn für den deutschen Handel durch den Zoll- und Handelsbund erreicht wird.

G München, 1. Februar. (Staat und Kirchengesellschaft.) [Schluß.] Eine andere Frage ist, ob der römisch-katholischen Kirchengesellschaft gegenüber die dort contrahirende Repräsentation des bayerischen Staats in diesem angenommenen aber nicht zugestandenen Falle nicht verbunden war, das gedachte Concordat pure und ohne alle Modifikation zu promulgiren? Allein diese Frage ist jetzt eine längst nutzlose, denn da die Rechte des Thronfolgers bekannten Rechten nach ohne dessen Einwilligung von keinem Vorfahrer geschwächt oder alterirt werden können, so ist klar, daß an alles dasjenige weder der Nachfolger Königs Maximilian, noch des jetzigen Königs Majestät irgend gebunden sind, was ohne ihren agnatischen Consens an Regierungsrechten u. dgl. in gedachtem Concordate vergeben worden ist, indem beide weder mit contrahirten noch dem Abschlusse desselben beitraten oder eine Accessionsurkunde ausstellten, vielmehr dasselbe nur mit der Verfassung vom 26. Mai 1818 und den dort gegebenen Modificationen zur Kenntniß erhielten, genehmigten,

annahmen und in soweit mit und neben der Verfassung zu beobachten übernahmen, auch eidlich bekräftigten, davon nicht anders als in gesetzlicher Weise je abzugehen. Vergleicht man hiemit dasjenige, was das bayer. Episcopat öffentlichen Mittheilungen zu Folge an Forderungen, sogar mit Ueberschreitung dessen, was im Concordate bewilliget scheinen mag, geltend gemacht haben soll, so ist einleuchtend, daß dieses entweder in der Verfassung und namentlich in der 2. Beilage zu derselben mit Rücksicht auf die zur Giltigkeit gelangten Bestimmungen des Concordates begründet erscheint; dann wird denselben nachgegeben werden können und müssen: oder es ist dieses nicht der Fall; dann darf dieses die k. Staatsregierung, die ohnehin hiefür gar keine moralische noch gesetzliche Verpflichtung hat, gar nicht thun; die k. Staatsminister wären im Gegentheile der Verfassungsverletzung schuldig und dafür verantwortlich, gäben sie anders dergleichen nach, und die gedachten Anforderungen müßten als eben so bedenklich und grundlos erscheinen, als es nicht dahin käme, daß die Verfassung des Staates nicht in solchem Sinne rechtsförmlich abgeändert würde. Hiezu aber ist nach staatswissenschaftlichen und historischen Gründen aus Rücksichten des allgemeinen Staatswohles und der ewigen und göttlichen Bestimmung des Staatsverbandes kaum in irgend einer Beziehung auch nur ein entfernter Grund vorhanden, wie wir theils im Eingange dieser Mittheilung dargelegt haben, theils aus einer sorgfältigen Prüfung der Bestimmungen unserer Verfassung hervorgeht.

** München, 9. Febr. Bei der gestern dahier stattgefundenen Verloosung eines Theiles der $3^1/_2$ proc. und resp. durch Arrosirung auf 4 Proc. gebrachten bayer. Staatsobligationen wurden, für die Obligationen **au porteur** die Endziffern **45** und **90**, für jene auf Namen die Endziffern **48** und **93** gezogen. Jene dieser Obligationen, deren Commissions-Catasternummern — welche mit **rother** Tinte geschrieben — mit vorgenannten Ziffern enden, werden daher in ihrem vollen Nennwerthe heimbezahlt. Mit solcher Rückzahlung (im Betrag von einer **Million** Gulden) wird sogleich begonnen und hört die Verzinsung der verloosten Obligationen jedenfalls mit dem 1. **Mai** d. J. auf. — Die von beiden **Kammern** niedergesetzte Commission zur Entwerfung ihrer betr. Geschäftsordnung hat aus der **Kammer** der **Reichsräthe** den Grafen v. Armansperg und aus der Kammer der Abgeordneten den I. Secret. Nar zu ihren Berichterstattern gewählt.

Ansbach, 6. Febr. Beim k. Kr.- u. Stadtgericht dahier traf heute mit Kabinets-Reseript vom 3. d. die Bestätigung des Todesurtheils der Christine Hilpert von Erlenstegen hier ein, indem der König sich nicht bewogen gefunden habe, das von dem Schwurgerichtshofe von Mittelfr. gegen dieselbe gefällte Todesurtheil wegen qualifizirten Mordes, verübt an der Leihhauskassiers-Wittwe Berlnger in Nürnberg, abzuändern. Die Publikation kann indessen noch nicht vorgenommen werden, da die Hilpert seit einiger Zeit krank ist, (sie soll an Wassersucht leiden).

Würzburg, 6. Febr. Dem Vernehmen nach sind in jüngster Zeit die Polizeibehörden angewiesen worden, zu berichten, welchen Einfluß die seit zwei Jahren eingetretene Verlängerung der Polizeistunde auf die Sittlichkeit und den Wohlstand der Bevölkerung geäußert habe. Es scheint also, daß man höheren Orts an eine Zurücknahme jener Verlängerung denkt. — Laut öffentlichen Ausschreibens ist der Verkauf der überzähligen Pferde im 2. Art.-Reg. abermals sistirt worden.

Zweibrücken, 3. Febr. In der gestrigen Sitzung des Spezialgerichtes beendete der Staatsprokurator Schmidt die Anklage und beantragte, die **sämmtlichen** 26 Angeklagten, mit Ausnahme **Pfalzgrafs** u. **Schwertfegers**, für schuldig zu erklären u. die **Todesstrafe** über sie auszusprechen.

Kassel, 5. Febr. Die beiden verhafteten städtischen Polizeibeamten **Henkel** und **Hornstein** sind heute aus dem Gefangenhause, wo sie bisher in Haft waren, in das Castell gebracht worden. Das bestehende, auf Anordnung des Bundescivilcommissärs eingesetzte **Kriegsgericht** hat sich in Bezug auf sie für incompetent erklärt. Sie werden nun bei dem neu eingesetzten kurhess. Kriegsgerichte zur Untersuchung und Aburtheilung gezogen werden. — Die **bayerische** Kavalleriebrigade, welche bisher zerstreut im Lande lag, wird im Verwaltungsbezirk Fritzlar zusammengezogen, mit dem Hauptquartier am genannten Orte. Gen. v. Hailbronner geht morgen von hier dahin ab.

Wien, 5. Feb. Der Kaiser hat durch einen Befehl vom 28 v. M. verordnet daß bei allen Truppenkörpern, mit Ausnahme der zweiten Armee **in Italien** und dem 4ten Armeecorps (Legeditsch) in **Deutschland**, **Reductionen** eintreten sollen. Die Comp. werden vorerst auf 140 und 120 Mann gebracht, die Cavallerie- u. Feldjäger-Depots aufgelöst. — Der Zollcongreß hat heute den Einfuhrzoll für rohes Baumwollengarn auf 7, für gefärbtes auf 15 Gulden erhöht. Die Ministerwechselgerüchte sind grundlos.

Frankreich.

Paris, 5. Febr. Der Ausschuß zur Begutachtung der Dotationsexigenz ist gewählt. Von fünfzehn Mitgliedern sind **zwei** dem elyséeischen Begehren günstig, die andern sind gegen die Verwilligung. Die Bonapartisten drohen damit, eine Nationalsubscription von 5 bis 50 Cent. zu eröffnen. Die Parteien sind folgend. repräsentirt: 6 Orleanisten, zum Theil zur constitut.-republ. Partei sich hinneigend, 3 Montagnards, 4 Legitimisten; die 2 übrigen gehören zur Nüance Odillon Barrot. — In der heutigen Sitzung der Nat.-Versamml. wurde im Hinblick auf den bevorstehenden **Jahrestag** der Februarrevolution ein Gesetzvorschlag von Ségur d'Aguesseau vertheilt, nach welchem in Zukunft der 4. Mai allein ein Nationalfesttag seyn, am 24. Februar dagegen nur ein Trauer-Gottesdienst zum Andenken an die für Ordnung und Gesetz Gefallenen gefeiert werden soll.

Großbritannien.

London, 4. Febr. Die Königin Viktoria hat heute das Parlament durch eine **Thronrede** eröffnet, deren auf die **deutschen** Angelegenheiten bezügliche Stelle folgende Fassung hat: „Es war mein Bestreben, die Staaten **Deutschlands** zu bewegen, die Bestimmungen des Vertrages mit Dänemark, welcher in Berlin im Monate Juli v. Js. abgeschlossen worden, in gänzliche Erfüllung zu bringen. Es gereicht mir zu großer Freude, Ihnen mittheilen zu können, daß der deutsche Bund und die dänische Regierung nun in der Erfüllung der Bestimmungen dieses Vertrages begriffen und dadurch die Feindseligkeiten beendigt sind, welche eine Zeit lang voll Gefahr für den Frieden Europas schienen. Ich vertraue, daß die Angelegenheiten Deutschlands durch gegenseitige Uebereinkunft in solcher Weise werden geregelt werden, daß die Stärke des Bundes gewahrt und die Freiheit seiner einzelnen Staaten aufrecht erhalten wird." — Die **Keller des Parlamentsgebäudes** wurden gestern durchsucht, um zu sehen, ob keine katholischen Pulverfässer darin versteckt sind; das Resultat war, wie in jedem Jahre seit 1606, ein voll-

kommen beruhigendes. Die abgeschmackte Ceremonie — eine Erinnerung an 1605 — wird jährlich vom Stabträger des Hauses und einigen Polizeileuten vorgenommen.

Frankfurt a. M., 7. Febr. **Goldcurse:** Pistolen 9 fl. $29^1/_2$-$30^1/_2$ kr.; preuß. Friedrichsd'or 9 fl. 55-56 kr.; holl. 10 fl.-Stück 9 fl. 40-41 kr.; Randducaten 5 fl. 30-31 kr.; 20 Fr.-Stücke 9 fl. 22-23 kr.; engl. Souverains 11 fl. 40-41 kr.; Gold al Marco 372 fl.

Frankfurt a. M., 8. Febr. Oesterr. 5 proc. Metall. $75^5/_8$; $4^1/_2$proc. $65^5/_8$; Banlactien 1112; spanische innere Schuld $33^7/_{16}$; Ludwigshafen-Berbach $80^7/_8$; Berlin: $3^1/_2$proc. preuß. Staatsschuldsch. $84^3/_4$; freiwilliges 5proc. Anlehen —; Köln-Mindener Eisenbahn-Aktien $97^3/_4$; Paris: 5proc. Rente 9655; 3 proc. Rente —; London: 3proc. Consols —. Wechselcourse: Paris $93^3/_4$; London $117^3/_8$

Wien, 8. Februar. 5proc. Met. $96^{15}/_{16}$; $4^1/_2$proc. $84^{13}/_{16}$; 1834r Loose —; 1839r Loose $295^{15}/_{16}$; Bankactien 1190; Nordbahn-Aktien —; Augsburg uso $130^1/_4$ B.; London 3 Monat 12.36 B.

5484. Schwarze Mißgunst, elender Brodneid sind es, die bei unseren jetzigen verschrobenen unnatürlichen Gewerbezuständen dem Bürger das Leben verbittern und ihm den sauererworbenen Verdienst aus der Tasche stehlen. Wenn aber die Mißgunst es dahin bringt, daß wohlerworbene Rechte, die man nicht allein schon lange ausübt, sondern für die man auch an den Staat seine Steuern zahlt, beschränkt werden, dann hieße es Feigheit, wenn der Mann zur Vertheidigung seines Rechtes nicht mit kräftigem Worte aufträte. Durch Beschluß des hochlöbl. Magistrats von München vom 7. Februar sollte dem Unterzeichneten sein Billard gesperrt werden, da er als Bräurechtsinhaber zur Führung eines solchen nicht berechtigt sey! Ich besitze aber auch eine reale Tafernwirthschaft, und als Besitzer dieser bin ich zur Führung eines Billards berechtigt, und werde dieses Recht bis zur letzten Instanz verfolgen. Auswärts bei mißgünstigen Neidern sind die Haupttriebfedern zu diesem Beschlusse zu suchen. Doch möchte ich dabei auch fragen, wie es kommt, daß bei den Kaffeewirthschafts-Concessionen so viele Winkelpächter und sogenannte Geschäftsführer ungenirt geduldet werden. Zum Schlusse noch: „Alle Bosheit nützt nichts, vor dem Rechte und der Wahrheit verfliegt die Lüge, wie Spreu vor dem Winde."

Grädler, Inhaber eines Bräurechtes u. eines Tafernrechtes.

Die zweite Sendung gefärbter Glacéhandschuhe ist zum Abholen angekommen im **Strumpfladen neben der Rosenapotheke am Rindermarkt.**

5485. In der durch viele öffentliche Blätter mitgetheilten Erklärung des p. Comité der Gesellschaft **zur Erbauung der München-Salzburger Eisenbahn** ist die Anzeige, daß bereits die Hälfte jener Summe gezeichnet sei, die nach den Satzungen zur Bildung eines Direktoriums nothwendig ist, im Publikum häufig so verstanden werden, als sei bereits die Hälfte der ganzen Bausumme durch Aktien aufgebracht; — dem ist aber nicht so, sondern dieses Drittheil beträgt bloß den **sechsten** Theil der ganzen Bausumme, so daß also, wenn die Theilnahme für dieses patriotische Unternehmen in Zukunft eben so lebhaft erhalten wird, wie bisher, **nach ungefähr 5 Jahren** die ganze Bausumme zusammen gebracht sein wird. Um allenfallsigen Irrungen vorzubeugen, halten wir diese Erklärung nicht für überflüssig. — Da jedoch auf diese Weise dieser so nothwendige Bau zu lange unvollendet bleiben würde, so ist im Interesse des allgemeinen Wohles zu hoffen, daß die Regierung **unmittelbar** den Bau in die Hand nehmen werde.

5482. **Auf das Inserat Nr 4144:** J. B. E. in Kempten. O! wie liebenswürdig und angenehm. A.

5476. (2a) Türkenstraße Nr. 59 sind 2 Wohnungen, jede mit 5 heizbaren Zimmern und übrigen Bequemlichkeiten nebst einer Stallung auf 2 Pferde, Kutscherzimmer, Remise und Heulage zu vermiethen und bis Georgi zu beziehen. Näheres im Hintergebäude.

5466 Ein ordentlicher Lehrjung, auch vom Lande, zu einem Messerschmied wird gesucht.

5483. Es wird zu ebener Erde eine kleine Wohnung, wo möglichst ein kleiner Laden dabei ist, zu einem Milchverkauf geeignet, oder bis Georgi ein kleines Zimmer sogleich gesucht. Adressen bittet man in der Expedition d. Blattes unter Nr. 5483 zu hinterlegen.

5475. Von der Kosttbor-Kaserne durch die Herren- und Hildegardstraße ging eine Dose verloren mit dem Namen Alois Geißendörfer. Der redliche Finder wolle sie gegen Erkenntlichkeit in der Exped. abgeben.

Bekanntmachung.

5456. Zufolge Entschließung der kgl. Eisenbahnbau-Commission zu München vom 4. Februar 1851 Nr. 1716 und vorbehaltlich deren Genehmigung werden

Mittwoch am 26. Februar 1851, Vormittags 9 Uhr,

bei der unterfertigten Polizeibehörde im Amtslokale nachstehende Eisenbahnbau-Arbeiten im Wege der

allgemeinen schriftlichen Submission

an den Meistabbietenden zur Ausführung vergeben werden, nämlich:

Das 11858 Fuß lange, zwischen Unterhaid und Stettfeld gelegene fünfte Arbeitsloos der mitunterfertigten kgl. Eisenbahnbau-Section, enthaltend:

Eigentliche Erdarbeiten, veranschlagt zu	53,042 fl. 39 kr.
Kunstbauten, zusammen veranschlagt zu	16,669 fl. 36 kr.
Vollendung der Wegübergänge, veranschlagt zu	7,341 fl. 8 kr.
Lieferung des Steinmaterials zum Bahnunterbau, veranschlagt zu	9,616 fl. 21 kr.
im Ganzen	86,669 fl. 44 kr.

Bedingnißheft, Pläne und Kostenanschläge liegen vom 15. Februar 1851 an im Amtslokale der mitunterfertigten kgl. Eisenbahnbau-Section zu Jedermanns Einsicht offen vor, wo auch die Submissions-Exemplare in Empfang genommen werden können.

Die Submissionen selbst müssen in vorschriftsmäßig überschriebenen und versiegelten Couverten längstens bis **Dienstag den 25. Februar 1851 Abends 6 Uhr**, entweder bei einer der beiden unterfertigten Behörden, oder bis **Montag den 24. Februar 1851 Abends 6 Uhr** bei der kgl. Eisenbahnbau-Commission zu München frankirt eingelaufen seyn.

Die Submittenten sind bei Vermeidung aller in §§. 9, 10 u. 11 der allgemeinen Submissionsbedingungen angedrohten Folgen gehalten, in dem oben angegebenen Veraccordirungs-Termine sich persönlich oder durch genüglich bevollmächtigte Stellvertreter einzufinden, um, wenn solches verlangt wird, ihre Uebernahmsfähigkeit, ihr Cautions- und Betriebs-Vermögen sogleich genügend nachzuweisen und den bedingten Zuschlag zu gewärtigen.

Bamberg, am 7. Februar 1851.

Königliches Landgericht Bamberg II.
Bisani.

K. B. Eisenbahnbau-Section Bamberg.
Hepp, Sections Ingenieur.
Rüger, Rechnungsführer.

15,000 fl.
werden **sogleich zu 5 Proz.** gesucht auf **Grund u. Boden**; allerneueste Schätzung 34000 fl. 16 fl. Steuer. Erste und alleinige Hypothek, pünktlichste Zinszahlung. 5471. (4a)

5492. (2a) Aechte italienische Darm- und übersponnene Saiten aus eigener Fabrik empfiehlt Unterzeichneter, sowohl einzeln als in größeren Partien, zu den billigsten Preisen, zu gefälliger Abnahme bestens **F. A. Nabizza,**
Kaufmann, Destillateur u. Fabrikant, Sendlingerstraße Nr. 30.

Ital. Brünellen & beste Württemb. Zwetschgen pr. Pfund 7 kr. empfiehlt zur geneigten Abnahme

M J. Huber,
5488. vorm. **H. Hummel** Rosengasse.

5489. Ein grünlich brauner Aermel wurde verloren; dem Bringer 24 kr. Belohnung.

5444. 6000 fl. werden als alleinige Post auf ein Haus dahier als Ewiggeld gesucht.

5424. Ein brauner Hühnerhund, Männchen, ist zugelaufen. D. U.

5450. Es werden 200 fl. auf sichere Bürgschaft und monatliche Abzahlung aufzunehmen gesucht. Die Adresse beliebe man unter P. E. Nr. 5450 in der Exp. d. Bl. abzulegen.

5470. Ein blau und braun gehäckelter Ridikül wurde in der Rumfordstraße verloren. Man bittet um Rückgabe gegen Erkenntlichkeit. D. U.

5494. Ein geprüfter Rechtspraktikant, welcher bisher im Hypotheken-, Notariats-, Tax- und Brandassekuranzwesen ꝛc. beschäftigt war und mit den besten Zeugnissen versehen ist, wünscht gegen Honorar bei einem kgl. Landgerichte einzutreten. D. U.

Vorzügliche Schweizermilch,
wird zu 3½ kr. im Hause des Herrn **Kaufmann Vogel im Thale** verkauft
5473 (3a)

Privat-Musik-Verein.
Montag d. 10. Februar
Carnevals-Produktion,
maskirt.
Anfang 7 Uhr. 5306. (2b)

5486. Die
steyerischen Sänger,
C. Schreiner, Sängerin
aus Salzburg
und J. Hauser, Sänger und Guitarre-Conzertist,
mit Gesellschaft
singen heute Montag den 10. ds. Mts. Abends 1/2 8 Uhr
im Augsburger Hof.

5487. Heute Montag
musikalische Produktion
des Zitherspielers
Joseph Mayer aus Wien
sammt Gesellschaft
in der vormals
Wank'schen Tafernwirthschaft
in der Amalienstraße.
Wozu höflichst einladet
Joseph Grabmayer.

5077. (3c) 100 Fuhren gute Gartenerde sind zu verkaufen Louisenstr. Nr. 10 1/2.

5255. (2b) In der Burggasse Nr. 6 ist eine schöne Wohnung mit 6 Zimmern und anderen Bequemlichkeiten um 320 fl. zu Georgi zu beziehen.

5477. Beim Herrn Schmucker-Bräu in der Vorstadt Au liegen 6 neue Fässer zu verkaufen: zwei 47eimerige, zwei 48eimerige und zwei 40eimerige.

5491. Ein Salzflößlerrecht ist zu verkaufen. Das Nähere im öffentlichen Schreibbureau von Dr. **Lindner**, Weinstraße Nr. 4.

5495. Es wird eine Zugeherin gesucht.

5497. Eine Wittwe wünscht um billiges Honorar Beschäftigung im Bügeln und Waschausbessern. Das Nähere im Thal Nr. 39 über 2 Stiegen.

5490. Man wünscht gründlichen Unterricht im Guitarrespielen und Singen gegen billiges Honorar zu erhalten. D. U.

5496. 2 oder 3 schön meublirte Zimmer sind zu vermiethen. D. U.

5460. In der obern Gartenstraße ist ein Bauplatz, ungefähr 1 Tagw. groß u. gegen Morgen gelegen, zu verkaufen. D. U.

5397. (2b) Gegen mehr wie vierfache Sicherheit werden zur 1. Stelle
18,000 fl.
auf Grund und Boden aufzunehmen gesucht. Das jährliche Steuersimplum beträgt 71 fl; die Gebäude sind mit 9000 fl. der Brandassekuranz einverleibt. D. U.

5410. (2b) Ein kleines Zimmer mit gutem Bett ist sogleich zu verstiften. D. U.

5322. (2b) Ein Privilegium auf Anfertigung von Schuhmacher-Arbeiten, in ganz Bayern ausübbar und bereits seit 17. Sept 1849 unbeanstandet ausgeübt, ist billig zu verkaufen. D. U.

5150. (3e) Eine Wohnung, bestehend aus 4 Zimmern rc. rc., ist bis nächstes Ziel Georgi zu verstiften. D. U.

4620. (8g) Thal Nr. 17/3 sind mehrere Betten zu verkaufen.

5398. (2b) Zu einem Lakierer wird ein ordentlicher Knabe in die Lehre zu nehmen gesucht. Barrerstraße Nr. 21.

5300. (3b) Eine Köchin, die sich der häuslichen Arbeit unterzieht, wünscht einen Dienst.

5314. (2b) Ein schönes Zimmer ist gegen billige Vergütung an eine solide Gesellschaft abzugeben. D. U.

5186. Eine bejahrte Person, die gut waschen und bügeln kann, sucht Beschäftigung zu bekommen. D. U. (3b)

5284. (2b) Mädchen, die sich in der höhern Kochkunst ausbilden wollen, können eintreten Burggasse Nr. 6/1.

5254 (2b) Man sucht auf ein großes Haus in Mitte der Stadt als einzige Ewiggeld-Hypothek 6400 fl. zu 4 pCt. bis 1. April aufzunehmen. D. U.

Englischer Unterricht.
5129 (3c) Ein Engländer aus London wünscht in seiner Muttersprache Stunden zu geben. Es wird vorzüglich Rücksicht darauf gegeben, sich im Sprechen zu üben. Neue Amalienstraße Nr. 60/0.

4674. (4c) Familienverhältnisse wegen ist ein kleines Logis zu 40 fl. jährlich auf Georgi zu verstiften. D. U.

4844. (3c) In der Luitpoldstraße Nro. 4, Eingang vom botanischen Garten, ist eine Wohnung mit 5 heizbaren Zimmern und übrigen Bequemlichkeiten zu vermiethen. D. U. im 2ten Stock daselbst.

5449. **Auf guten trockenen Schleißheimer Torf** von der Unter-Moosschwaig, die gewöhnliche zweispännige Fuhre für 5 fl. 24 kr., werden Bestellungen angenommen in der Handlung des Herrn **Friedrich Flad** auf dem Dultplatz.

Dominos & Kutten

für Herren in vorzüglicher Auswahl sind zu verleihen bei

Ferdinand Gerbel,
Kleiderhändler,
5123. (a) Sebastians-Platz Nro. 1.

Stelle-Gesuch.

5455. Ein gutsherrlicher Rentenverwalter, welcher in allen Administrativgegenständen u. im landwirthschaftlichen und Rechnungsfache so wohl, als auch in der Fabrikgeschäftsführung bewandert, u. über seine Geschäftstüchtigkeit u sittliches Betragen mit den besten Zeugnissen u. Empfehlungen versehen ist, sucht eine Verwalters-, Rechnungsführers- oder Inspektors-Stelle bei einer Guts- oder Fabrik-Herrschaft in Bayern. Frankirte Offerte unter Chiff. T K. Nr. 5455 befördert die Exp. d. Bl.

5454. Ein Geldbeutel mit etwas Geld wurde gefunden, abzuholen Thal Nr. 30 über 3 St. bei Wolfgang Lang.

5453. Eine tüchtige Köchin, in der feinsten Kochkunst bewandert, wünscht sogleich bei einer Herrschaft in Dienst zu treten, hier oder auf dem Lande. D. U.

5443. Gartensäulen sind im Sterngarten billig zu verkaufen. D. U.

5448. Eine reinliche Kellnerin wird in ein Kaffeehaus gesucht. D. U.

Kauf-Gesuch.

Alte Points-Spitzen, wie auch alte Kloster- & Kirchen-Spitzen, ächte Perlen und Schmucksachen

werden zu den höchsten Preisen eingekauft von dem Kaufmanne Stahl; welcher aus Amsterdam hier angekommen ist, und gedenkt nur noch einige Tage hier zu verbleiben; logirt in der blauen Taube Nro. 29. 5439.

5479. Ein solides Mädchen, welches Hausmannskost kochen und nähen kann, und Liebe zu Kindern hat, sucht sogleich einen Dienst. D. U.

5088. (2b) Es ist ein schönes Haus mit großen Nebengebäuden zur Anlegung einer Fabrik geeignet, großem Hofraum u. Garten billig zu verkaufen oder gegen ein Landgütchen zu vertauschen. D. U.

5159. (3b) **Briennerstraße Hausnum. 13** ist im 3. Stock vis-à-vis des Wittelsbacher-Palais eine schöne helle Wohnung, bestehend in 7 Zimmern, Küche, Speis, Garderobe, Holzlege, Waschgelegenheit, dann einem Antheil am Dachboden und sonstigen Bequemlichkeiten für das nächste Ziel Georgi um jährlich 330 fl. zu vermiethen. D. U. ist im Hause daselbst zu ebner Erde beim Hausmeister zu erfragen.

Torf-Verkauf.

4351. (2b) Wer recht gut ausgetrockneten Torf, die Fuhre zu 5 fl. 30 kr., wünscht, kann Bestellungen machen in der Fürstenstraße Nr. 3/1.

4020. (8b) **(Wein feil.)** Besonderer Verhältnisse wegen sind 180 Flaschen ächter Burgunder, die Flasche für **einen Gulden**, zu verkaufen. Muster liegen bei der Expedition dieses Blattes, woselbst auch ein Angebot auf den theilweisen oder ganzen Vorrath niedergelegt werden kann, da in letzterem Falle auch noch der Preis erniedriget würde.

5168. (3b) Briennerstraße Nr. 2 ist ein schöner Laden mit 2 Nebenzimmern u. die Wohnung über 1 St. mit 6 Zimmern u. übrigen Bequemlichkeiten zu vermiethen u. zu Georgi zu beziehen. Das Nähere im Laden daselbst.

5438. Gruftgasse Nr. 5 über 2 Stiegen ist ein meublirtes Zimmer sogleich zu vermiethen.

5442. Gegen Verrichtung häuslicher Arbeit wird eine Schlafstelle gesucht. D. U. Glückstraße Nr. 5/0.

5452. Eine arme Familie verlor eine Geldtasche mit 2 fl. 30 kr, einen Pfandzettel und einem hellblauen Schurze. D. U.

5480. Im Ruffinihaus über 1 Stiege ist ein schön meublirtes Zimmer an einen Herrn Abgeordneten oder sonst soliden Herrn sogleich zu vermiethen.

5481. Ein junger Pinscher ist Jemanden zugelaufen. D. U.

Bekanntmachung.

5457. (3a) Der Unterzeichnete findet sich nothgedrungener Weise veranlaßt, hiemit öffentlich zu erklären, da schon mehrmalen auf seinen Namen Geld aufgenommen, in Wirthshäusern Zechen, in Kaufläden und bei Krämern Waaren auf mich oder meine Frau herausgenommen wurden, daß hiefür keine Zahlung mehr geleistet wird, es mögen wie immer Namen habende Schulden gemacht oder von nun an in Vorschein kommen.

Michael Forster,
Bertlwirth in Nandelstadt.

5431. (3a) Es sind 2 weiße Riegelhauben eine für 11 fl. zu verkaufen und im Bürstenladen Nr. 11 im Rosenthal zu sehen.

5447. Das Haus u. Garten nächst dem Prater, Sternstraße Nr. 40, ist zu verkaufen. D. U. Thal Nr. 42/1.

5437. In der Löwengrube Nr. 14/2 ist ein freundliches auf die Straße gehendes, meublirtes Zimmer zu vermiethen und auf den 1. März zu beziehen.

5441. Eine kleine ruhige Familie sucht eine Wohnung für Ziel Georgi um den Miethzins von 48—60 fl., aber hell und trocken. Man bittet, Adressen in der Exped. d. Bl. unt. Nr. 5441 niederzulegen.

Dankeserstattung.

5451. Noch tief ergriffen von dem unnennbaren Schmerze über den so beklagenswerthen Verlust unserer innigst geliebten Gattin und Mutter, fühlen wir uns verpflichtet, allen unsern Verwandten, Freunden u. Bekannten für die zahllosen Beweise von Freundschaft, Achtung und Liebe, welche der selig Verblichenen sowohl während ihrer kurzen Krankheit, als auch bei der Beerdigung und dem Trauergottesdienste gezollt wurden, unsern tiefgefühltesten Dank auszusprechen, und verbinden hiemit die Bitte um Deren ferneres gütiges Wohlwollen.

München, den 9. Februar 1851.

Fr. Ziegler, Functionär im Ministerium d. Aeußern, Gatte.
Anton Hän'e, Sohn.

5440. (2a) Es werden 1000 fl. gegen gerichtliche Versicherung und Kassa-Anweisung auf eine Lebens-Versicherung von 2000 fl. auf Lebensdauer gegen 5 prozent. Verzinsung und fristenweise Heimzahlung ohne Unterhändler aufzunehmen gesucht. Adressen beliebe man unt. Ziff. A. Z. Nr. 5440 in der Exped. d. Bl. zu hinterlegen.

5474. Ein Auf wird zu kaufen gesucht.

Anerbieten.

5430. (2a) Ein junger Kanzleibedienſteter wünscht seine noch freien Stunden mit angemessener Beschäftigung — gegen billiges Honorar — Familienverhältnisse wegen, auszufüllen; — u. bietet hiemit den Titl. Herren Abgeordneten seine Dienste in jeder Art schriftlicher Arbeiten, als Rechnungs-Gegenständen sowohl ergebenst an. — Von seiner Handschrift, Qualifikation und Verschwiegenheit bittet er, sich aus den bei der Exped. d. Bl. hinterlegten Zeugnissen gefälligst zu überzeugen und gütige Offerte daselbst unter A. B. Nr. 5430 zu hinterlegen.

5423. Ein Paar fehlerfreie englisirte braune Wagenpferde, dann ein elegant gebauter wohlerhaltener Stadtwagen (Coupé) und eine Reisekalesche sind zu verkaufen u. können eingesehen werden: Frühlingsstr. Nr. 7.

5428. Ein solides Mädchen, welches Hausmannskost kochen, nähen und stricken kann, sucht einen Platz. Dasselbe sieht weniger auf Lohn als auf gute Behandlung. D U.

5426. Eine ordentliche Hausmagd, welche auch etwas kochen, nähen, stricken u. spinnen kann, sucht sogleich einen Platz. D. U.

5458. (2a) Am Freitag Abend hat sich ein großer Fanghund verlaufen. Er ist semmelfarb mit weißer Kehle, hat ein Birkauge und ungestutzte Ohren. Dem er zugelaufen ist, wird höflich ersucht, gegen angemessene Belohnung denselben abzugeben in der Heustraße Nr. 3 über 1 Stiege. Auch wird Jedermann vor Ankauf desselben gewarnt.

5464. Ein solides Mädchen vom Lande, welches schon längere Zeit als Kellnerin dieute, sucht in gleicher Eigenschaft einen Platz; Thal Nr. 17 üb. 4 St.

5463. Es ist ein gut meublirtes Zimmer mit schöner Aussicht ins Gebirg, an einen Herrn Geistlichen oder an einen ruhigen Herrn zu vermiethen sogleich oder bis 1. März. D. U.

5433. Ein guter Keller, besonders für einen Obstler geeignet, ist zu vermiethen. Windenmachergasse Nr. 1.

5427. (3a) Es wird eine Wohnung außerhalb der Stadt zu 3 Zimmern ꝛc. um den Preis von 60—70 fl. gesucht. Adressen unt. I. H Nr. 5427 bei der Exp. d. Bl.

5467. Ein gehäckelter Geldbeutel, ohngefähr 7 fl. enthaltend, wurde von einem armen Dienstmädchen verloren Dasselbe bittet bringend um Zurückgabe gegen Belohn.

5434. Bei **Fleischmann** in **München** — **Kollmann**'sche Buchhandlung in **Augsburg** — **Montag & Weiß** in **Regensburg** ist zu haben:

Für Verliebte und Verlobte ist in neuer Auflage erschienen:

Briefsteller für Liebende,

enthält **(76) Original-Liebesbriefe**

oder die Kunst, in kurzer Zeit Liebesbriefe schreiben zu lernen.

Ein wahrer Schatz und eine unerschöpfliche Quelle **eleganter Wendungen. — schöner Redensarten** und **überraschender Gedanken.** — Mit 20 schönen **Polterabendscherzen und Hochzeitsgedichten.**

Von Gustav Wartenstein.

Vierte Auflage. — Preis 54 kr.

Auch in der Krüll'schen Buchhandlung in Landshut — Beck'schen Buchhandlung in Nördlingen — Gebr. Rübling in Ulm — Neff in Stuttgart vorräthig.

Bekanntmachung.

5462. Im Wege der Hülfsvollstreckung werden künftigen

Freitag den 14. d. Monats Vormittags von neun bis zwölf Uhr und drei bis sechs Uhr

im dießgerichtlichen Conservatorium mehrere Mobiliargegenstände, als Betten, Kommode, Spiegel rc. versteigert.

München am 7. Febr. 1851.

Königl. Kreis- u. Stadtgericht München.

Der k. Direktor:

Danhauser. Sengel.

Bekanntmachung.

5461. (2a) Auf Andringen eines Hypothekgläubigers werden die den **Gsellhofer's**chen Färbers-Eheleuten gehörigen Bauplätze an der Augustenstraße, Pl.-Nr. 4838, 1957 Tagw. haltend, nach der neuesten Schätzung vom 27. Nov v. Js. 6500 fl. werth, und mit 16000 fl Hypothekschulden **belastet**, dem öffentlichen Verkaufe unterworfen.

Tagsfahrt zur Versteigerung ist auf

Montag den 31. März 1851, Vormittags von 10 bis 12 Uhr,

Zimmer Nr. 27 über 2 Stiegen angesetzt, wozu Kaufsliebhaber mit dem Bemerken eingeladen werden, daß der Zuschlag nur erfolgen wird, wenn das Meistgebot den Schätzungswerth erreicht; ferner daß dem Gerichte unbekannte Steigerer sich über Zahlungsfähigkeit auszuweisen haben.

München, den 2. Febr. 1851.

Kgl. Kreis- und Stadtgericht München.

Der königl. Director:

Danhauser.

Ravizza.

5446. Eine Cremoneser Violin ist zu verkaufen, Thal Nr. 42/1.

Einladung

zum

allgemeinen Kunstverein,

begründet von der

Englischen Kunstanstalt von A. H. Payne in Leipzig u. Dresden.

Die Mitglieder erhalten

eine Reihe von dreißig schönen großen Stahlstichen,

wovon alle 6 bis 8 Wochen ein Blatt für den geringen Betrag von fl. 1. 48 kr. erscheint und außerdem werden noch für

fl. 52,500 rheinisch

nur zu diesem Zwecke angekaufte

Original - Oelgemälde

den Mitgliedern ohne weitere Einlage zugesichert. – Unter den bereits angekauften Gemälden nennen wir nur die von den Münchner-Künstlern den Herren Philipp Foltz, Friedrich Voltz, J. Petzl, E. Piloty rc. rc.

In **München** abonnirt man sich bei **Jos. A. Finsterlin,** (Salvatorstraße Nr. 21), woselbst die ersten zwei Blätter zur Ansicht vorliegen und ein ausführlicher Plan über dieses Unternehmen unentgeltlich vertheilt wird. 3666. (2b)

2711. (3b) Nachdem der Unterzeichnete von sämmtlichen Erbsinteressenten des kgl. Advokaten Dr. Emanuel von Nibler zur Empfangnahme aller zu leistenden Zahlungen gerichtlich ermächtiget worden ist, so zeige ich dieses hiemit an und lade alle diejenigen, welche an den Verstorbenen Zahlungen zu machen haben, ein, dieselben nunmehr an den Unterzeichneten zu leisten.

München, am 18. Januar 1851.

Simmerl, k. Advokat.

(Pschorrbräuhaus.)

5445. Mehrere 1000 fl. sind auf **Gründe als 1ste Post** zu verleihen. D. U.

Neues Vorstadt-Theater in der Au.
Montag, den 10. Febr.: „Baskerino." Schausp. in 2 Akten. Hr. Wurschbauer den Baskerino. Hierauf folgt z. E: „Die lebendig lustig todten Eheleute." Posse in 1 Akte.

5459. Wie verlautet, soll am Fastnachts-Sonntag ein großes Hirschtournier auf dem Carolinenplatz veranstaltet werden, wobei aber nur 16 bis 20 Ender zugelassen werden. Bedeutende Bestellungen auf Erfrischungen für die Zuschauer sollen bereits gemacht sein, unter andern auch eine große Quantität frischer russischer Caviar als eine Lieblingsspeise für die Löwinen. Es ist fatal, daß der Caviar leicht einen üblen Geruch annimmt, andere speisen ihn auch gerne — wenn er frisch ist.

Ein Sopha mit ½ Dutzend Stühle ganz nach neuester Façon mit Federn u. Roßhaaren, erst zwei Monat benützt, wird wegen Versetzung sehr billig verkauft. Das Nähere Sendlingerstraße Nr. 13 im 4. St. vis-à-vis dem Hackergäßchen. 2832. (6e)

5469. Ein meublirtes, heizbares, mit eigenem Eingange versehenes Zimmer ist für einen ordentlichen Herrn monatlich zu 3 fl. sogleich zu vermiethen. D. U.

5473. Ein Frauenzimmer wünscht bei einer soliden Familie ein einfach meublirtes Zimmer zu ebener Erde oder über 1 Stiege bis 1. März am Rindermarkt oder in einer lebhaften Straße in der Stadt beziehen zu können. Adressen unter B. A. Nr. 5473 mit Beisetzung des Preises beliebe man bei der Exped. abzugeben.

5478. Eine Hausmagd, die sich über ihre Leistungen, sittliches Betragen und Treue durch ausgezeichnete Zeugnisse ausweisen kann, wird gesucht. Der Lohn wird nach den Zeugnissen bestimmt. D. U.

5465. **Alte Kupferstiche**
und Radirungen (Landschaften) werden gegen derlei niederländische Gegenstände zu vertauschen gesucht. Schwanthalerstr. Nr. 34/0.

5468. (3a) Ein grauer Frauenmantel wurde vom Museum bis zum Färbergraben verloren. Man bittet um Rückgabe gegen Erkenntlichkeit Färbergraben Nr. 25/2 St.

5432. Ein großer Keller wird gesucht mitten in der Stadt; er muß Licht u. breite Stiege haben. D. U.

5435. 200 fl. werden auf erste Hypothek und im ersten Drittel der Schätzung auf eine Herberge aufzunehmen gesucht. D. U.

Fremden-Anzeige.

Blaue Traube. Dr. Pfeiffer, Stabsarzt a. Würzburg. Dr. Dreher a. Ludwigsburg. Braun, Reg. a. Schönwörth. Leer, Jurist a. Thurgau. Lippert, Theater-Direktor a. Augsburg. Patter, Kfm. a. Mainstockheim. Bar. Künßberg a. Baireuth. v. Krempelhuber, Forstcommissär a. Mittenwald.

Regulirte Brod- und Mehl-Taxe zu München vom 10. bis 17. Februar 1851, dann Fleischpreise.

Weizen Schäffel zu 19 fl. 39 kr. Korn Schäffel zu 14 fl. 12 kr.

I. Brod-Gewicht.	Loth	Qu.
Waizenbrod:		
Die Mundsemmel . .	4	1
Die ord. Kreuzersemmel	5	2
Die halbe Kreuzersemmel	2	3
Das Spitzweckel . .	5	2
Das Kreuzerlaibel .	8	2
Der Groschenwecken .	16	2

Roggenbrod:	Pfd.	Loth.	Qu.
Der Groschenwecken	—	25	2
Ein zwei Kreuzerstück	—	23	3
„ vier „	1	15	2
„ acht Kreuzerlaib	2	31	—
„ sechszehn „	5	30	—

Weizen Schäffel zu 17 fl. 39 kr. Korn Schäffel zu 13 fl. 12 kr.

II. Mehl-Preise	Viertel. fl.	Viertel. kr.	Dreißiger. kr.	Dreißiger. pf
Mund-Mehl	1	46	6	2
Semmel-Mehl	1	22	5	—
Waizen-Mehl	1	6	4	—
Einbrenn-Mehl	—	50	3	—
Riemisch-Mehl	—	55	3	1
Back-Mehl	—	49	3	—
Nach-Mehl	—	16	1	—

III. Fleisch-Preise.	pr. Pfd. kr.
Gemästetes Ochsenfleisch . . .	11
Kalbfleisch	11
Schaffleisch	8
Schweinfleisch	12

Redaction, Druck und Verlag von C. R. Schurich in München.

Vierter **Nro. 42.** Jahrgang.

Neueste Nachrichten
aus dem Gebiete der Politik.

Dienstag, den 11. Februar 1851.

Die „Neuesten Nachrichten" erscheinen stets für den folgenden Tag Abends 8 Uhr, das Montagsblatt ausgenommen, welches denselben Tag früh 10 Uhr ausgegeben wird. Das Gleiche findet bei hohen Festtagen statt. — Die Expedition ist in der Fürstenfeldergasse Nro. 13. — Abonnements-Preis für das ganze Jahr 2 fl., halbjährig 1 fl., vierteljährig 30 kr., einzelne Nummern 1 kr. — Inserate im Beiblatt, genannt „Münchener Anzeiger," werden die gespaltene Zeile oder deren Raum zu 2 kr., im Hauptblatt zu 8 kr. berechnet. — Alle Postämter und Zeitungsexpeditionen nehmen Bestellungen an.

Deutschland.

⊙** München, 8. Febr. (Ueber Baumpflanzungen in und um München.) Unsere Bemerkungen über die Verschönerung der Umgebungen hiesiger Stadt durch Baumanlagen rc. rc. haben mehrfache Aeußerungen anderer Herren Correspondenten Ihres geschätzten Blattes hervorgerufen, welche den geehrten Einsender des Artikels in Nr. 9 dieses Blattes Herrn W. überzeugt haben werden, daß nur eine Stimme herrscht über den vernachlässigten, unschönen, einer Hauptstadt unwürdigen Zustand der nächsten Umgebungen unserer Stadt; und daß es dringendes Bedürfniß ist, hier unverzüglich gründliche Abhilfe zu gewähren. Es ist wohl zunächst Aufgabe und Pflicht der städtischen Verwaltung, hierin die erforderlichen Einleitungen zu treffen, und so weit es ihre Kräfte gestatten und ihre Kompetenz reicht, sofort an das Werk zu gehen. Wir haben jedoch bereits angedeutet, daß die Kräfte und Mittel unserer gegenwärtigen Verschönerungs-Kommission bei weitem nicht ausreichen, etwas Erkleckliches hierin zu schaffen. Wir glauben daher zu ihrer Umsicht und Geschäftskunde vertrauen zu dürfen, daß sie ohne Verzug geeigneten Ortes sachgemäße Anträge stelle, und es ist mit Sicherheit zu erwarten, daß sie dabei bereitwillige Unterstützung von allen einschlägigen königlichen Stellen und Behörden finden wird. Der erste Schritt, der hier zu geschehen haben wird, möchte wohl seyn, daß der wohllöbliche Stadtmagistrat — gegen Ueberlassung der hiezu bis jetzt bestimmten Fonds und Mittel, — die Unterhaltung sämmtlicher Strecken der Staatsstraßen innerhalb des städtischen Burgfriedens, die Pflanzung und Unterhaltung der Alleen rc. rc. und längs derselben sich überweisen läßt; dann daß er mit der k. Hofgärten-Intendanz wegen Anschlusses und Begründung von Anlagen und Pflanzungen zunächst den unter jener Intendanz stehenden Gärten rc. rc. in Verbindung sich setzt, und endlich aus der städtischen Kasse die hiezu erforderlichen Geldmittel zur Verfügung stellt. Würde sich der Stadtmagistrat überdieß mit den benachbarten Gemeindeverwaltungen wegen gleichmäßiger Fortsetzung von Anlagen rc. rc. in deren Gemeindebezirk zu verständigen suchen, so ist gar nicht zu zweifeln, daß schon in wenigen Jahren die nächsten Umgebungen unserer Stadt ein schöneres Bild darbieten werden als jetzt! Es ist aber dabei nicht ein Augenblick zu verlieren; denn Unternehmungen, wie wir sie hier beantragen, wären nicht nur geeignet, die Umgebungen der Stadt zu verschönern, sondern auch vielen müßigen Händen, die sonst aus der Armenkasse unterstützt werden müssen, nützliche Arbeit zu verschaffen! Wir hoffen von der rühmlichst bekannten Sorgfalt

des wohllöblichen Magistrates für das Beste der Stadtgemeinde den günstigsten Erfolg; werden aber nicht unterlassen, diesen wichtigen Gegenstand von Zeit zu Zeit in Erinnerung zu bringen!

** München, 10. Febr. Bezüglich der Verloosungen von Effekten bringt die kgl. Regg. v. Oberb. im jüngsten Intellig.-Bl. die betr. Bestimmungen nach kgl. Verordnung v. 14. Aug. 1810 den Distrikts-Polizeibehörden zum genauen Vollzuge in Erinnerung und beziehungsweise zur Anordnung. Wir entnehmen aus demselben zu Jedermanns Kenntnißnahme und Darnachachtung, daß: jede Verloosung von Effekten ohne besondere kgl. Bewilligung Jedermann und unbedingt verboten ist; die Allgemeinheit dieses Verbotes, dessen Anwendung auch auf jene Verloosungen, welche für wohlthätige Zwecke veranstaltet werden wollen, gleichviel ob dieselben von Privaten oder bestehenden Vereinen ausgehen, bedingt, daß Gesuche um die k. Bewilligung zu Ausspielungen durch die Lotterie unter genauer Vorlage eines Verzeichnisses der betr. Gegenstände und des Spielplanes bei der Distrikts-Polizeibehörde anzubringen sind, und wenn endlich, daß diese Vorbedingungen erfüllt sind, solche Gesuche von derselben der einschlägigen Lottobehörde zur Erinnerung mitzutheilen und unter Beifügen solch gutachtlichem Berichte zur k. Regg. einzusenden sind. — In Folge der bei der Staatsanwaltschaft am hiesigen k. Kr.- und Stadtg. eingetretenen Verminderung der Geschäftslast wurde der mit der Funktion eines vierten Staatsanwaltes betraute kgl. Kr.- und Stadtg.-Ass. W. Rupprecht dieser Funktion enthoben. — Heute ist das Reggsbl. Nr. 8 erschienen. — Zu kgl. Commissarien zu den Sitzungen des Landtags wurden ernannt: für das Staatsministerium des kgl. Hauses und d. A.: der k. Ministerialrath v. Bezold; für das Staatsministerium der Justiz: der k. Ministerialrath v. Molitor, der k. Appell.-Ger.-Direct. v. Kiliani, der k. Oberappell.-Ger.-Rath Neumaier; für das k. Staatsministerium des Innern: die k. Ministerialräthe Dillis, v. Schubert und Graf v. Hundt; für das Staatsministerium des Innern für Kirchen- und Schulangelegenheiten: die k. Ministerialräthe Hänlein und Frhr. v. Bechtolsheim; für das k. Staatsministerium der Finanzen: die k. Ministerialräthe v. Wanner und Burkard; für das Staatsministerium des Handels und der öffentl. Arbeiten: die k. Ministerialräthe v. Kleinschrod, Frhr. v. Brück, Pfeufer und Wolfanger; jene für das kgl. Kriegsministerium haben wir im gestrigen Blatte mitgetheilt.

** München, 10. Febr. Wie sehr die neue Hoftheater-Intendanz bemüht ist, durch anziehende Novitäten dem Publikum heitere Theaterabende zu verschaffen, ersieht man aus der für morgen Dienstag angesetzten erstmaligen Aufführung des Lustspieles „die Erzählungen der Königin von Navarra“, welches in Paris, und neuerlich in Berlin in guter Uebersetzung, enthusiastischen Beifall erregte und als elegant und drastisch zusammengewürfeltes Salon- und Intriguen-Stück wiederholten Beweis von der geistigen Jugendfrische des 71jährigen Scribe geliefert hat. Wie man aber dabei der deutschen Muse auch ehrende Rechnung zu tragen weiß, beurkundet die zarte Aufmerksamkeit, daß am künftigen Freitag, als dem Vorabende von G. E. Lessing's Todestag, dessen „Emilia Galotti“ zu seiner Erinnerungsfeier zur Aufführung kommen wird: möge des Abgeschiedenen Genius die Darstellenden mit höherer Weihe begeistern! — Die schon lange sehnlichst erwartete Vorstellung von Shakespeares „Heinrich IV.“ muß leider durch das Unwohlseyn des Hrn. Jost eine unliebe Verzögerung erleiden. — Die in

dieser Carneval in den schönen Räumen des Museums stattgefundenen vier Bälle waren wie immer sehr belebt und glänzend. Der letzte Ball wurde durch die Gegenwart des Prinzen Adalbert beehrt. — Im Laufe dieses Carnevals werden im kgl. Odeon 2 maskirte Akademien, dagegen keine Maskenbälle im Hoftheater stattfinden.

Aus Niederbayern im Febr. Seit einigen Tagen läuft folgende grauenvolle Geschichte unter den Leuten um. Ein Schwaigerssohn in der Nähe von Altdorf soll nämlich kommunizirt, die hl. Hostie jedoch wieder aus dem Munde genommen und in sein Gebetbuch gethan haben. Nachts sey er mit noch ein paar Burschen auf einen Kirchhof gegangen, habe dort die hl. Hostie in einen Todtenkopf gelegt und vor demselben Weihwasser gesotten, in welches die 90 Lotto-Nummern geworfen waren. Dazu beteten die Bursche und glaubten, es müßten dann die gewissen fünf Lotterienummern im Weihwasser in die Höhe kommen. Allein bald kam den Burschen Grauen und sie sollen davongelaufen seyn; der Urheber aber habe später in Gewissensangst die Sache einem Geistlichen angezeigt. — Wir haben Anstand genommen, diesen Religionsmißbrauch zu glauben, geschweige mitzutheilen, allein die Landshuter Zeitung bestättiget unterm 9. Febr. solchen Mißbrauch als wirklich wahr und fügt bei: die hl. Hostie wurde in der Stadtpfarrkirche St. Martin am Tische des Herrn erlangt und schließlich reumüthig einem Priester (aber nicht von St. Martin) zurückgebracht. Dies ist Thatsache.

Stuttgart, 6. Febr. Neuerdings heißt es, die Regierung beabsichtige bei Einberufung der Stände die erste und zweite Kammer (wie sie vor dem März bestanden) in einer Kammer vereinigt als verfassungberathend tagen zu lassen.

Darmstadt, 7. Febr. Die zweite Kammer hat in ihrer heutigen Sitzung den Lehne'schen Antrag Verfassungswidrigkeit der jüngsten landständischen Wahlordnung und die Inkompetenz der gegenwärtigen Ständeversammlung" in Gegenwart eines zahlreich zusammengeströmten Publikums mit 28 Stimmen gegen 18 verworfen, damit also die Giltigkeit der oktroyirten Wahlordnung anerkannt.

Leipzig, 6. Febr. Ein Formfehler hatte vor einigen Tagen die Ausweisung des bayerischen Philosophen Ludwig Feuerbach durch die hiesige Polizei zur Folge. Derselbe wohnte bei dem mißliebigen Buchhändler Otto Wigand, welcher der Polizei die bei 5 Reichsthaler Strafe vorgeschriebene Anmeldung zu machen versäumt. Feuerbach hatte seinen guten bayerischen Paß, der ihm aber nichts half. Außerdem aber, daß er die Stadt verlassen mußte, wovon sich der Polizeikommissär persönlich zu überzeugen beauftragt war, mußte sowohl er als Wigand auch noch 5 Thlr. Strafe für unterlassene Meldung zahlen.

Dresden, 7. Febr. (Die Dresdener Conferenzen.) Das halboffiz. Berliner Corresp.-Bureau v. 6. Febr. bringt folg. wichtige Nachricht: „Einer verbürgten Mittheilung zufolge ist von Frankreich in Berlin eine Note eingetroffen, welche gegen den Eintritt Oesterreichs mit seinen Gesammtstaaten in den deutschen Bund protestirt. Die Note ist an alle deutschen Höfe gerichtet. Man ist in diplomatischen Kreisen sehr gespannt, welchen Erfolg dieser Protest haben wird." — Die N. P. Z. sagt: Sobald die Arbeiten der ersten und zweiten Commission der Dresdener Conferenz ihrem Abschluß nahen, was in kurzer Zeit der Fall sein soll, wird behufs definiti-

der Beschlüsse eine Zusammenkunft des Fürsten Schwarzenberg und des Ministerpräsidenten v. Manteuffel in Dresden stattfinden.

Berlin, 6. Febr. Aus zuverlässiger Quelle geht die Mittheilung, daß Frankreich bei den deutschen Mächten in einer Note förmlichen Protest gegen den Eintritt Oesterreichs mit seinen Gesammtstaaten in den deutschen Bund erhoben hat. Die Note ist hier bereits angelangt und scheint nicht gerade mißfällig aufgenommen worden zu seyn. — Der Gesammtbetrag des durch das Feuer angerichteten Schadens des Kroll'schen Etablissements soll sich auf circa 300,000 Thlr. belaufen. — Hr. v. Manteuffel erklärte einer Deputation von Tabaksfabrikanten schriftlich, daß die k. preuß. Regierung in keiner Weise ihre Geneigtheit kund gegeben habe, zu der Einführung des Tabakmonopols in den deutschen Zollverein die Hand zu bieten, und dieselbe überhaupt nicht die Absicht hegt, eine derartige Umgestaltung der Zoll- und Handelsverhältnisse vorzunehmen.

Aus Holstein, 6. Febr. Die Dinge werden jetzt schnell vor sich gehen; Rendsburg wird am 8. Febr. vollständig von Preußen und Oesterreichern besetzt seyn, einschließlich des Kronenwerks und der äußern nördlichen Forts. Altona ist heute von schlesw.-holst. Truppen gänzlich geräumt und sind die Stammbataillone nach umliegenden kleinen Städten und Dörfern verlegt. Eine ziemlich bedeutende Anzahl höherer Offiziere haben bereits ihren Abschied erhalten, darunter auch General Baudissin; sie dienten meistens in der frühern dänischen Armee.

Rendsburg, 6. Febr. Vor einigen Tagen schon wurde die schwarz-roth-goldene Fahne von der Hauptwache, wo sie bis dahin noch geweht, herabgenommen; heute hat nun auch die dort aufgezogene schleswig-holsteinische weichen müssen, wie dieselbe auch von allen Bastionen verschwunden ist. So verschwindet eine theuere Erinnerung nach der andern.

Altona, 7. Febr. Der Oberstlieut. Seweloh ist zum interimistischen Departementschef des Krieges ernannt. Signorini wird Festungscommandant in Rendsburg. Ein österreichischer Tagesbefehl aus Schwarzenbeck lautet den Holsteinern günstig.

Schweiz.

Neuenburg, 5. Febr. Der „Republ." erzählt, vorige Woche habe dort das Gerücht circulirt, der König von Preußen habe an die Stelle des verstorbenen Hrn. Favarger den in Berlin weilenden Hrn. Friedr. Chambrier zum Kanzler des Fürstenthums Neuenburg und Valendis ernannt.

Frankreich.

Paris, 6. Febr. An den gestrigen Abtheilungswahlen zur Ernennung eines Ausschusses für die Dotationsangelegenheit haben im Ganzen 635 Repräsentanten Theil genommen und mitgestimmt. 370 haben sich gegen die Dotation, 248 dafür, und 17 für den von de Broglie vorgeschlagenen Aufschub erklärt. Hiernach wäre die Majorität gegen die Dotation zum mindesten 122. Rechnet man die Mitglieder der Coalition vom 18. Januar, die an den Debatten nicht Theil genommen haben, wie Thiers, Berryer, Changarnier &c. hinzu, so stellt sich die Majorität gegen die Dotation auf etwa 150 Stimmen heraus. Aus der Wahl des Berichterstatters geht überdies noch hervor, daß die Dotation gar keine Aussicht auf Genehmigung hat. Sie ist nämlich auf Piscatory gefallen, einem der besten Freunde Thiers' und Gegner des Bonapartismus. — Man behauptet, bei einem von Gen. Lamoriciere gegebenen Gastmahl, welchem die HH. Thiers,

Cavaignac, Bedeau, Baze, von Lasteyrie, Lesso rc. beiwohnten, habe man sich damit beschäftigt, ein gleichförmiges Benehmen in den politischen Fragen, welche aufgeworfen werden könnten, festzusetzen. Hr. Thiers habe lange und ausführlich gesprochen; seine Meinung sey, man müsse auf dem Boden der Verfassung bleiben; die Revision derselben sey durch sie selbst vorgesehen; er wünsche sie und werde alles thun, um sie durchzusetzen, aber er und seine Freunde würden für Aufhebung der Präsidentschaft stimmen. Man glaubt, dieser Plan werde die Zustimmung der Republikaner, des Thierspartei und vieler Orleanisten erhalten. An die Stelle der Präsidentschaft soll ein Directorium von fünf, schon bezeichneten Mitgliedern kommen. Bei diesem Diner hätte die gemäßigte Linke und in deren Namen der General Cavaignac sich anheischig gemacht, sagt man, gegen jede Dotation zu stimmen, zugleich aber in Absicht der Candidatur des Prinzen Joinville mit den genannten Häuptern der Regentisten einen Pakt geschlossen. (?)

Großbrittanien.

London, 5. Febr. In beiden Häusern des Parlaments wurden gestern sehr loyale Antwortsadressen auf die Thronrede, welche sie lediglich umschrieben, in Vorschlag gebracht und genehmigt. Oppositionelle Amendements wurden nicht gestellt.

Dienstliche Nachrichten.

Der General der Cavallerie, Commandirender des I. Armee-Corps rc., Fürst Theodor von Thurn u. Taxis, ward zum lebenslänglichen Reichsrathe ernannt.

Frankfurt a. M., 8. Febr. Goldcourse: Pistolen 9 fl. $29\frac{1}{2}$-$30\frac{1}{2}$ kr.; preuß. Friedrichsd'or 9 fl. 55-56 kr.; holl. 10 fl.-Stück 9 fl. 40-41 kr.; Randducaten 5 fl. 30-31 kr.; 20 Fr.-Stücke 9 fl. 22-23 kr.; engl. Souverains 11 fl. 40-41 kr.; Gold al Marco 372 fl.

Frankfurt a. M., 9. Febr. Oesterr. 5 proc. Metall. $75\frac{1}{4}$; $4\frac{1}{2}$proc. $65\frac{9}{16}$; Bankactien 1100; spanische innere Schuld $33\frac{7}{16}$; Ludwigshafen-Berbach $80\frac{3}{4}$; Berlin: $3\frac{1}{2}$proc. preuß. Staatsschuldsch. $84\frac{3}{4}$; freiwilliges 5proc. Anlehen $106\frac{3}{4}$; Köln-Mindener Eisenbahn-Aktien $97\frac{3}{4}$; Paris: 5proc. Rente 9655; 3 proc. Rente —; London: 3proc. Consols —. Wechselcourse: Paris —; London —.

Eine interessante Frage. Warum wird zur Erzeugung des Leuchtgases nicht auch Buchenholz angewendet, da doch der Erfinder der Gasbeleuchtung Hr. Daisenberger, durch solche die hellste und stärkste Flamme erhielt, während er für die zurückgebliebenen Kohlen mehr erhielt als das Holz kostete? Hr. Daisenberger behauptet, daß er zur Erzeugung von zwanzig bis 2 Fuß hohen Flammen täglich nur für 20 — 24 kr. Holz zum Unterfeuern brauchte, während dessen Beleuchtung 6 — 7 Stunden vollkommen aushielt. Wäre dessen Ofen im Kriegsfeuer nicht zu Grunde gegangen, so könnte er noch als Muster dienen.

Ein Augenzeuge P.

Bekanntmachung.

Mittwoch den 12. d. Monats Vormittags von 10 — 12 Uhr werden im Leopoldigarten in der Blumenstraße Nr. 26/I. vier Webstühle, zur Anfertigung von Lampendochten, gegen gleich baare Bezahlung öffentlich versteigert.

München, am 6. Febr. 1851.

Kgl. Kreis- und Stadtgericht München.

Der königl. Direktor:
Danhauser. Sengel.

5512. In Stadtamhof bei Regensburg ist eine reale Schneidergerechtigkeit billig zu verkaufen. Näheres in frankirten Briefen unt. Nr. 5512 die Exp. d. Blattes.

Verkauf oder Tausch.

5543. (2a) Ein Oekonomiegut, zwei Post-Stunden von München, wird zu verkaufen oder an ein kleines Oekonomie Anwesen oder ein Haus im Werthe von 5 bis 6000 fl. zu vertauschen gesucht, auch werden Staats-Obligationen, Hypotheken-Briefe statt Baarzahlung angenommen.

Dieses Oekonomiegut besteht in einem gut gebauten Haus, Stadl, Stallung, Branntweinbrennerei, Vieh und Fahrniß, einen Vorrath von Getreide, Stroh, Heu und Kartoffel, Grundstücke: 100 Tgw. Felder und Wiesen, 25 Tagw. Holz. Näheres St. Annastr. Nr. 4.

5609. (2a) Ein emaillirt-silbernes Armband wurde den 9. d. M. verloren. Der redliche Finder beliebe dasselbe gegen Belohnung zurückzustellen. Theresienstr. Nr. 42/3.

5551. 15—1600 fl. sind auf einen guten Posten zu 4½ pCt. auszuleihen Adressen unter R. P. Nr. 5551 niederzulegen.

5499. Ein Mädchen, das schön nähen, stricken und spinnen kann, wird sogleich in eine stille Haushaltung gesucht. D. U.

5574. Es wurde am Samstag ein schwarzer Tüllschleier verloren. Dem Ueberbringer 24 kr. Belohnung.

5500. Ein Mädchen vom Lande sucht als Haus- oder Küchenmagd einen Platz. Zu erfragen im Schmidgäßl Nr. 3, ebener Erde rückwärts.

5503. Ein ordentliches Mädchen, welches kochen, stricken, nähen und spinnen kann, sucht einen Platz und kann gleich einstehen.

5527. Eine bejahrte ordentliche Person wird auf ein Zimmer gesucht. D. U.

Bekanntmachung.

5457. (3b) Der Unterzeichnete findet sich nothgedrungener Weise veranlaßt, hiemit öffentlich zu erklären, da schon mehrmalen auf seinen Namen Geld aufgenommen, in Wirthshäusern Zechen, in Kaufläden und bei Krämern Waaren auf mich oder meine Frau herausgenommen wurden, daß hiefür keine Zahlung mehr geleistet wird, es mögen wie immer Namen habende Schulden gemacht oder von nun an in Vorschein kommen.

Michael Forster,
Bertlwirth in Nandelstadt.

5552. Ein solides Mädchen, welches noch nie hier gedient hat, sucht einen Platz als Hausmagd oder Zimmermädchen. D. U.

5517. (2a) **12,000 fl.,** im Ganzen oder zu 2 Theile a's Ewiggeld auf ein Haus in der Stadt, und ferner dergleichen kleine und große Capitalien auf ganz sichere erste Hypotheken sind auszuleihen durch

Das obrigkeitl. authoris. Commissions- u. Geschäftsbureau, Kaufingergasse u. Färbergraben-Eck Nr. 1/1.

5519. Eine gute Köchin, welche sich der Hausarbeit unterzieht, wünscht sogleich einen Dienst. D. U.

5572. Es wird sogleich ein Mädchen, welches kochen kann, gesucht. D. U.

5513. Es wird ein ordentliches Mädchen zum Kochenlernen gesucht. D. U.

5502. Eine Person, die nähen kann, wird für eine kleine Familie gesucht. D. U.

5523. Ein mit guten Zeugnissen versehener Gärtner, der sich jeder Arbeit unterzieht, wird gesucht. D. U.

5579. (2a) Ein gebildetes Frauenzimmer sucht einen Platz als Bonne. Sie geht mit auf Reisen. D. U.

5632. Zwei Militär-Abschiede, der eine vom Regiment Seckendorf, der andere vom Leibregiment, wurden verloren. Man bittet dringend um Zurückgabe. D. U.

5656. (2a) Eine gelernte Herrschaftsköchin sucht einen Platz und kann sogleich einstehen.

5625. Ein Mädchen, welches gut Hausmannskost kochen kann, sucht einen Dienst oder auch einen Von- und Zugeherplatz.

5639. Eine Köchin mit guten Zeugnissen versehen, welche sich auch häuslichen Arbeiten unterzieht, sucht sogleich einen Dienst.

Anzeige.

4962. (3c) Unterzeichneter, durch höchste Ministerial-Entschließung v. 21. Dez. v. Js. zum praktischen Arzt dahier ernannt, ertheilt täglich von 2—3 Uhr ärztlichen Rath in seiner Wohnung, Oberangergasse Nr. 45/2.

Joh. Nep. Fahrer,
Dr. Med., prakt. Arzt.

5317. (2b) Ein sich sehr gut rentirendes Geschäft, worauf sich eine Ansässigmachung begründen läßt, ist eingetretener Verhältnisse wegen unter sehr annehmbaren Bedingnissen zu verkaufen. D. U.

Zu verkaufen:
4788. (3c) Mehrere kleine und sehr preiswürdige Land-Dekonomie-Anwesen in der Nähe Münchens.

Ein Seifensieder-Anwesen,

welches im besten Betriebe steht, und in einem sehr frequenten Markte Oberbayerns ist, kann ein solider Herr, der ein Vermögen von 5—6000 fl. besitzt, käuflich oder durch Heirath an sich bringen. Auch kann Derjenige, um den Geschäftsgang in Augenschein zu nehmen, in Condition treten. Frankirte Briefe mit 6 kr. Bestellgebühr und unter Buchstaben N. M. Nr. 4857 besorgt die Exp. d. Bl. 4857. (3c)

4787. (3c) Verschiedene kleine Darlehen von 300 fl. bis 1500 fl. à 5 pCt. verzinslich gegen gute hypoth. Versicherungen auf Grund und Boden werden gesucht. D. U.

Bauernguts-Verkauf.

5371.(3b) Das Bröderl-Anwesen in Jsing, an der Straße von München nach Wolfrathshausen gelegen, mit 122 Tagw. 94 Dez. Feld- und Waldgründen, ist zu verkaufen. Die Gebäude sind abgebrannt, jedoch die Mauern noch im guten Stande. Hiefür kann die Brandversicherungssumme von 3041 fl. — kr. erhoben werden. Näh. mündlich bei

Wolfrathshausen den 8. Febr. 1851.

Jak. Grünwald,
Löwenbräuer, als Specialcurator.

Gefundenes.

5253. (3b) Im Sommer des Jahres 1848 wurde auf dem Wege vom Schulhause bis zur Kirche in Haidhausen eine werthvolle Stecknadel gefunden. D. U.

4283. (6f) Eine tüchtige Ladnerin wird in ein gemischtes Waarengeschäft rekommandirt. D. U.

5152. (6c) **Ein reales Getreid-Handels-Recht** ist unter annehmbaren Bedingnissen billig zu verkaufen, wobei die Ansässigmachung in München mit einigen hundert Gulden erworben werden kann.

Näheres auf frankirte Briefe Chiffre O. P. L Nr. 5152 durch die Exp. der Neuesten Nachrichten.

Gepolsterte Meubel 2833. (6f) in großartiger Auswahl von Seidenstoff, Plüsch, Sammt und Wolldamastüberzug, Kanapee von 14 fl. bis 150 fl., Sessel von $2\frac{1}{2}$ fl. bis 20 fl., sowie eine Auswahl in Sofées und Lehnstühlen sind zu äußerst billigen Preisen vorräthig im Meubelmagazin Knödelgasse Nr. 2.

5515. In einem schönen Städtchen ist ein Maler-Recht zu verpachten. D. U.

5534. Bezüglich des Inserates (5278 in Nr. 40 der N. Nachrichten) muß ich mir zu bemerken erlauben, daß die Operation an jenem Knaben durch die kunstgeübte Hand meines Freundes und Collegen Hrn. Dr. Thiersch, akademischen Docenten und pract. Arzte dahier, vollführt wurde.

München, 9. Febr. 1851.

Dr. **Hauner.**

5493. (2a) Feinster orientalischer Räucher-Balsam, welcher mit einigen Tropfen auf den warmen Ofen oder Blech gegossen im Zimmer den angenehmsten Wohlgeruch verbreitet, ist fortwährend in Fläschchen à 18 kr. zu bekommen bei

Herrn F. A. Ravizza,
in München
Eduard Oeser in Leipzig.

Todes-Anzeige.

5547. Gott dem Allmächtigen hat es gefallen, meinen theueren Gatten

Johann Heller,

Glasermeister in Untersendling, versehen mit den heil. Sterb-Sakramenten, Sonntag den 9. Februar zum bessern Leben abzurufen; allen Freunden und Bekannten bringen wir diese Trauerkunde zur Nachricht.

Theresia Heller,
nebst drei unmündigen Kindern.

Die Beerdigung findet Mittwoch den 12. dieß statt.

5640. (2a) Zwei junge Bursche, welche Militär frei sind, Liebe zur Arbeit haben und sich über Treue und Fleiß auszuweisen vermögen, können Beschäftigung erhalten. D. U.

5660. Sonnabend Abend wurde im großen Saale des Museums während des Cotillons durch einen uns bekannten Herrn ein Pariser Maschinen-Hut, neu, mit rother Seide gefüttert, vom Ofen (rechts) jedenfalls aus Versehen, herabgenommen. Bemerkter Herr wird gebeten, bezeichneten Hut in der Exped. d. Bl. abzugeben, wofern er es nicht vorzieht, daß der Besitzer denselben persönlich in seiner Wohnung in Empfang nehme.

5564. Eine gute Köchin, welche sich auch den häuslichen Arbeiten unterzieht, sucht einen Dienst. D. U.

5546. Eine tüchtige Hausmagd sucht einen Platz. D. U.

5516. Ein Schneiderrecht wird hier oder in der Au zu pachten gesucht. D. U.

5583. Ein Flaum- und ein Ordinärbett sind billig zu verkaufen. Vorstadt Au Nr. 358 über 2 Stiegen.

5562. Eine ordentliche Person sucht gegen häusliche Arbeit eine Schlafstelle. D. U.

5563. Es ist ein schöner junger Boxer, guter Race, zu verkaufen. D. U.

5573. Ein großer Fanghund ist zu verkaufen.

K. Hof- und National-Theater.

Dienstag, 11. Febr. (3. C.): „Die Erzählungen der Königin von Navarra." Lustspiel nach Scribe von Reinhard.

Neues Vorstadt-Theater in der Au.

Dienstag, 11. Febr.: „Der Zündhölzel-Fabrikant." Posse in 2 Akten.

An S....

Die ich treu im Herzen trage
Weilet fern von hier,
Deshalb schwinden auch die Tage
Selten fröhlich mir. 5556.

5586. Eine besonders reinliche, in jeder Hausarbeit wohlerfahrne gute Köchin wird sogleich gesucht. D. U.

5531. (3a) Eine Kellnerin, welche sich in die Münchener Nationaltracht kleidet, wird für eine Stadt am Rhein unter sehr vortheilhaften Bedingungen sogleich aufzunehmen gesucht.

5506. Ein kleiner schwarzer Hund, weibl. Geschl., ist zugelaufen. D. U.

5505. Ein Mädchen, das gut kochen, schön waschen und nähen kann, wird zu einer kinderlosen Familie gesucht. D. U.

Rebus.

KX. jR

Auflösung des Rebus in Nr. 37, Seite 424:
Quintetten für fünf Flöten.

Fremden-Anzeige.

Bayer. Hof. Sarakn, Banqu. a. Frankfurt. Eichhorn, Bergwerksdirektor aus Miesbach. Sergejeff, Kaufms.-Sohn a. Curland. Bar. Schnurrbein aus Augsburg. **Hotel Maulick.** Campe a. Nürnberg, Saffe a. Cöln, Haas a. Frankfurt, Schöner a. Stuttgart u. Sander a. Elberfeld, Kaufl. Müller, Prakt. a. München. Krauthausen a. Aachen u. Lieverts. Gumersbach, Rechtsp. **Gold. Kreuz** Retzer, Priv. a Vilshofen. Bisner, Oekonom a. Pfarrkirchen. Mad. Mai a. Landshut. Mayer a. Stuttgart, Konrad a. Werdau u. Chambaffe a. Frankfurt, Kaufl. Haringer, Schmidt, Reiter u. Müller, Priester a. Altötting. Elbers a. Hagen und Favro a. Trient, Kaufl. Fürnkorn, Kfm. a. Weingarten. Bondt, Hausbesitzer a. Wien. Rothmer, Kaufm. a. Wunsiedel. Heldrich, Fabrikbesitzer aus Feldkirch. Gößmer, Priv. aus Schmidtheim. Baumann, Oekonom a. Heiliglofen. v. Sarg, Gutsbesitzer a. Steyermark. **Blaue Traube.** Alt, a. Köln, Kaufel a. Hanau, Stadtmüller a. Landau u. Bachmann aus Kitzingen, Kaufl. **Stachusgarten.** Berk, Priv. a. Ulm. Schall, Drechslermeister a. Tölz. Wittmann, Priv. a. Augsburg. Dr. Haueisen, Stadtbibliothekar a. Frankfurt. Schiller, Postschreiber a. Eggenfelden.

Gestorbene.

Magd. Mak, Dienstmädchen v. Passau, 36 J. a. — A. M. Maier, Fuhrwesens-Wachtmeisters Wittwe v. h., 71 J. a. — M. A. Roedl, ehem Dienstmagd v. B.burg, 89 J. a. — A. M. Siegerer, b. Bierwirthsfrau v. h., 34 J. a. — B. Wiedemann, Bäckergeselle v. h., 38 J. a. — J. Katzenberger, Gerichtsdienersgehülfe dah., 47 J. a.

Redaction, Druck und Verlag von C. R. Schurich in München.

Hiebei der Münchener Anzeiger Nr. 37.

Vierter **Nro. 43.** Jahrgang.

Neueste Nachrichten
aus dem Gebiete der Politik.

Mittwoch, den 12. Februar 1851.

Die „Neuesten Nachrichten" erscheinen stets für den folgenden Tag Abends 8 Uhr, das Montagsblatt ausgenommen, welches denselben Tag früh 10 Uhr ausgegeben wird. Das Gleiche findet bei hohen Festtagen statt. — Die Expedition ist in der Fürstenfeldergasse Nro. 13. — Abonnements-Preis für das ganze Jahr 2 fl., halbjährig 1 fl., vierteljährig 30 kr., einzelne Nummern 1 kr. — Inserate im Beiblatt, genannt „Münchener Anzeiger," werden die gespaltene Zeile oder deren Raum zu 2 kr., im Hauptblatt zu 3 kr. berechnet. — Alle Postämter und Zeitungsexpeditionen nehmen Bestellungen an.

Deutschland.

μ München, 11. Febr. A propos! Wie wär's denn, wenn die Herren Bischöfe ihre „Forderungen" für die Herstellung einer ungemessenen Gewalt der Kirche und Begünstigung ihrer zeitlichen Interessen einstweilen oder für immer ruhen ließen, nachdem der göttliche Stifter der christlichen Religion ausgesprochen hat: mein Reich ist nicht von dieser Welt? Wäre es nicht viel besser und viel mehr im Sinne der ächt christlichen Liebe und Demuth, wenn sie sich etwas mehr mit dem zeitlichen Wohle, der Moralität, mit den Quellen so vieler zeitlichen Uebel des Volks beschäftigten, ohne darum das ewige Wohl desselben, das ja selbst durch die monstruöseste Kirchengewalt nicht gefördert werden kann, aber durch jene zeitlichen Uebel Schaden leidet, außer Augen zu lassen? Ich würde zu diesem Zwecke unmaaßgeblich vorschlagen, daß sich die ehrwürdigen Bischöfe nochmals zu einer Conferenz in Freising oder Würzburg oder Passau versammelten, und daselbst z. B. mit der Preisaufgabe S. M. des König Max gleichsam mit einer neuen vermehrten und verbesserten Auflage sämmtlicher Preisschriften beschäftigten: es fehlt ihnen weder an Erfahrungen in diesen zeitlichen Dingen, noch an reichen Mitteln, um überall hilfreich einzugreifen, und die kgl. Preisaufgabe praktisch zu lösen, somit arme im Wirrsaale der Lebensnöthen verlassene und bedrängte Seelen für den Himmel zu gewinnen. Eine andere, nicht minder wichtige und segensreiche Aufgabe würde seyn, dem Herrn Justizminister geistlichen Beistand zu leisten in dem Bemühen, das nicht geringere Wirrsal im Prozeßwesen von allen unmoralischen und ruinösen Beigaben zu reinigen, das verderbliche Tax- und Formenwesen, an welchem auch der unschuldige Theil, wie das Lamm am Dornenstrauche, seine Wolle verliert, auf ein kurzes, einfaches, gerechtes und hiedurch minder kostspieliges Verfahren zurückzuführen, die Gerichtsstuben in wahre Pflegämter der guten alten Zeit für beide Partheien umzuwandeln und dadurch Friede und Wohlstand im Hauswesen der Partheien zu erhalten, den Rechtsanwälten und Gerichtsbeamten aber dafür himmlische Segnungen in dieser und jener Welt zuzusichern. Wenn diese sehr wohlgemeinten Rathschläge Eingang finden, so folgen vielleicht noch vor der zweiten bischöflichen Conferenz noch Mehrere. Salvo meliori.

α München, 11. Febr. Wenn man nur einige Kenntniß von der Lage und Beschaffenheit der deutschen Literatur hat, so wird man keinen Augenblick bezweifeln, daß das, was seit hundert Jahren und darüber von den französischen Sophisten unternommen worden, von demjenigen weit übertroffen wird, was seit der Hälfte Zeit in Deutschland durch die

Adepten des Philosophismus geschah. Es war dies hauptsächlich deßhalb möglich, weil dem Phlegma der Gutgesinnten zufolge der Philosophismus in Deutschland sich weit ungehinderter ausbreiten konnte, als wie in Frankreich vor der Revolution. Segür sagt: „Die philosophischen Grundsätze waren sogar in Frankreich noch weit mehr als anderswo eingeschränkt und unterdrückt, während sie in allen andern Ländern dagegen ohne Gefahr gelehrt und ihre Bekenner mit Achtung und Ehrenbezeugungen überhäuft wurden." Der Franzose Segür sprach auch vollkommen die Wahrheit, denn mancher Religions-, Staats- und Sitten-Verderber, welcher von Frankreichs Boden verbannt wurde, den nahm man in Berlin unter der Regierung Friedrichs des Großen als einen erleuchteten Geist und als einen mit Unrecht verfolgten Mann auf. In ganz Deutschland sprach man von Rousseau, Voltaire, Mably, Helvetius, Montesquieu, und zwar mit einem Enthusiasmus, der die Jugend für die Grundsätze dieser Männer einnahm und begeisterte. In allen Geschichtsbüchern, Romanen und Schauspielen wurden (sogenannte) Vorurtheile lächerlich gemacht, während man jede Auflehnung gegen die bestehende Gewalt mit Lob überhäufte und die Grundsätze der Freiheit und Gleichheit bewunderte. Als nun die in Frankreich von den Philosophen angelegte Mine explodirte, den Thron und die Altäre umstürzend, die Geistlichkeit und den Adel vernichtend, so hatte man diesen philosophischen Bemühungen eine demokratische Republik, Anarchie und den ungeheuern Plan zur Entchristlichung und Republikanisirung der ganzen Welt in Verbindung unaufzählbarer Gräuel zu verdanken. Es ist dies eine unläugbare Thatsache, wie auch kein Einsichtsvoller, der unsere letzten Jahre denkend, prüfend und vergleichend mit der Geschichte des entschwundenen Jahrhunderts durchlebte, mehr zweifeln kann, daß Deutschland von einem permanenten Revolutionsfieber befallen sey. Ja Deutschland ist krank an seinen edelsten Organen und jene Aerzte, welche sich berufen glauben das gefährliche Entzündungsstadium zu dämpfen, bedienen sich all zu fahrläßiger Assistenten, und werden, da sie nicht selbst an die Ader fühlen, innerhalb welcher das aufgeregte Blut pulsirt, von ihren Berichterstattern getäuscht. Uneinigkeit in hochwichtigen Momenten und die Fahrläßigkeit des Phlegma's in den Zeiten scheinbarer Ruhe, das sind die Hauptsünden, welche sich die sogenannte gutgesinnte Partei in Deutschland vorzuwerfen hat, und auf deren Rechnung die demokratische wie auch die socialistische Parthei dennoch in Bälde einen Triumph zu feiern hofft. Daß es auch bei uns Leute gibt, die wie Marat Breviere für den Pöbel im Druck erscheinen lassen, in welchen derselbe fleißig beten soll, um Gott und alles Achtungswürdige bald hinter sich zu bekommen, das zeigte uns denn doch das hier in München erschienene Blatt „Gradaus" zur Genüge und wie unversöhnlich jene Partei ist, die der „Gradaus", als mächtiges Organ, zu vertreten sich selbst rühmte, das geht wohl aus dem Schlusse der ersten Nummer seiner „Münchener Briefe" hervor, in welcher er der Regierungspartei zuruft, daß die Tage derselben gezählt und der jetzige Kampf gegen die Revolution und den Fortschritt in seinem Sinne ihr Todeskampf sey. Daß sich Personen von einem Menschen, der die nichtsdurchbohrende Frechheit hatte, Gott selbst zu lästern, von ihm angegriffen, nicht beleidigt fühlen können, das leuchtet wohl jedem Vernünftigen und gleichzeitig Rechtlichen ein; als Pflicht erscheint es aber über das Treiben und die Absichten des nunmehrigen Verfassers der „Münchener Briefe" das leicht zu täuschende Volk

aufzuklären und demselben zu zeigen, wozu es durch solche Flugblättlein vorbereitet werden soll. Wird nun der „Gradaus" nunmehriger Verfasser der vorgenannten Münchener Briefe auch von einigen seiner demokratischen Collegen öffentlich getadelt oder verläugnet, so geschieht dies lediglich entweder aus Privathaß oder es ist nichts weiter als ein Taschenspielerstücklein, wodurch man, um sich selbst etwas den Pelz zu waschen, das tadelt, womit man völlig einverstanden ist, denn man weiß nur allzugut, daß der „Gradaus", welcher die Kirche, den Thron und alles Bestehende angriff und auch eine wenig verblümte Freude an dem Morden Auerswald's, Lichnowsky's, Latour's und anderer Opfer, die als Zeugniß der Pöbelgrausamkeit bluteten, kund gab, vielen seiner demokratischen Freunden nur allzu wenig radikal war. Mißtrauen, Unglauben, Gift und Bosheit als fortbohrender Wurm im höchst möglichsten Grade zu verbreiten, das schien seine Aufgabe, der er nun in seinen „Münchener Briefen" ferner nachkommen will. Um nun jene Reformen und Verbesserungen, welche die Parthei des Gradaus anstrebt, nicht halb, sondern ganz zu verstehen und würdigen oder tadeln zu können, ist es nöthig, daß das Volk auch jene Regierungsformen, welche jetzt bestehen, kenne, um zur Ueberzeugung zu gelangen, welche die beste Staatsgewalt sey, befähigt dem Lande Schutz sowohl gegen innere Erschütterungen als auch gegen die von Außen anprallenden Wogen gewähren zu können. Während darüber einige Artikel folgen werden, bemerken wir, daß lediglich der Sache der Streit gelte, keineswegs aber den Personen, von welchen man überzeugt ist, daß ihnen eine gemäßigte, an Gott, Gesetz und Ordnung mahnende Sprache verhaßt ist, und daß sie eine solche nur als Dummheit von Alltagsmenschen verlachen, wornach wir aber auch, in aller Bescheidenheit bemerkt, nicht das Mindeste fragen. (Forts. f.)

**München, 11. Febr. König Max hat das Protectorat des neugegründeten „Vereins zur Ausbildung der Gewerke" übernommen. Demselben Vereine wurde von der k. Staatsbehörde eine Unterstützung von 3000 fl. zugetheilt. — In Folge Ablebens des Herzogs Gustav Wilhelm von Mecklenburg-Schwerin wurde unter Heutigem am hies. Hofe achttägige Trauer — vom 13. — 20. d. M. angeordnet. — Einem Kriegsministerialreskript zufolge sind nunmehr beim ganzen II. Armeekorps des bayer. Heeres die bereits früher angeordneten Pferdeverkäufe wieder eingestellt.

** München, 11. Febr. In unserm Neu-Athen ist nach Bestimmung hiesiger Beleuchtungs-Anstalt mit gestern Abend wieder für die Altstadt „Halbmond" und für die Vorstädte „Vollmond" eingetreten d. h. in den Straßen der Altstadt wurden solch lichtfreundlicher Bestimmung zufolge nur einige — die neu beliebt gewordenen sogenannten Richtungslaternen — und in den Vorstädten gar keine Laternen angezündet, obgleich der Kalender erst für kommenden Sonntag den 16. d. Vollmond schreibt. Für die obere Singstraße, Salzstraße u. dgl., letztere entlang dem Bahnhofe, dessen Holzgasfabrik an dieselbe gränzt, ist wohl Jahr aus Jahr ein „Vollmond" vorgemerkt, da dorten nicht einmal Laternen existiren? Unglaublich für eine Haupt- und Residenzstadt, aber doch so! Gleiches gilt den zum Bahnhof führenden Straßen, woselbst für die mit erstem Bahnzug Abfahrenden (früh 5¼ Uhr), also dahin gehend und fahrenden Fremden und Einheimischen auch keine angezündete Straßenlaterne zu treffen ist, worüber dieselben nicht selten bis über die Knöchel in die dorten die Straßen

entlang und gerne Wochen lang liegen bleibenden Straßenkoth= und Kieshaufen gerathen.

* **Aus Oberbayern.** Wenn der Herr ch-Correspondent der Allgemeinen Zeitung auf seiner Reise nach Wien lebhaft bedauert, daß die München=Salzburger Eisenbahn noch in weiter Ferne zu schweben scheine, wenigstens in ihrer Vollendung, so ist es den näher Betheiligten wohl noch mehr erlaubt sich über den langsamen Fortgang dieser Weltstraße zu beklagen. Schon ist eine Summe gezeichnet, welche einen großen Theil der Bahn decken würde und eine noch größere harrt nur des Beginnes, wie ich aus vielfältigen Aeußerungen bestimmt weiß, und wohl ebensoviel, ja noch mehr würde im Fortschreiten der Bahn an Naturalleistungen aller Art aufgebracht, wenn nur einmal angefangen wäre, ist das allgemeine Stichwort, man möchte eben etwas Greifbares bei dem Naturell des Altbayern ganz natürlich. Unerklärlich ist es, daß diese Richtung so stiefmütterlich behandelt wird, um so unerklärlicher, da schon einmal dieselbe Handelsrichtung Bayern eine Macht und einen Glanz verliehen hatte, von welchen nur noch der Schatten existirt. Waghorns Träume würden zur Wahrheit und wir den kürzesten Weg von Indien, Arabien, der Levante, dem gesammten Osten in die erste Weltstadt des Handels London, mitten durch unser schönes Vaterland haben, und so durch die Macht des Dampfes wieder gewinnen, was wir durch die Macht des kleinen Compasses verloren haben. In der That mit staunenswerther Schnelligkeit wird der ganze Zug an Menschen, Briefen, Waaren, seinen Weg durch Tyrol, Bayern dem Norden zu nehmen, während er jetzt noch zum Theile über Wien und Berlin, zum Theile um das Cap der guten Hoffnung seinem Bestimmungsorte zueilt. Unerklärlich ist es ferner, daß bei einer so bedeutenden Wohlhabenheit genannter Gegenden, welche die Bahn durchziehen wird und daher am meisten dabei interessirt sind, die gezeichnete Summe noch so gering ist, und eben so unerklärlich, daß von den vielen reichen Leuten aller Stände, welche doch das Großartige und Patriotische dieses Verkehrsweges einsehen müssen, sich nicht auch bei diesen eine lebhafte Betheiligung gezeigt hat, nachdem denn doch das ganze Unternehmen nicht viel mehr als ein freiwilliges Anlehen zu 4% mit einem großartigen Zwecke, dessen Früchte hoffentlich nicht erst die Kinder genießen werden, sondern der größte Theil der Beisteuernden selbst. Betrachten wir einmal die Rentabilität der Bahn, so steht fest, daß sie höchstens 12 Millionen kosten wird, was ein Zinsenratum von 480,000 Gulden beträgt, hiezu noch die höchsten Betriebskosten von 800,000 Gulden, in Summa 1,280,000 Gulden, welche durch den Betrieb aufzubringen sind. Hievon deckt nun nach dem bisherigen Betrage, der sich sehr wahrscheinlich steigern wird, das Salz allein 300,000 Gulden, welche der Bahn sicher sind, ein Vortheil den wenige oder keine Bahn Deutschlands hat. Man rechnet als Passagierzahl die Zahl der Anwohner, was bei dieser zugleich Geschäfts= und Vergnügensbahn gewiß so gut gerechnet werden darf, als auf jeder anderen; dieselbe beträgt circa: München, Salzburg, Rosenheim, Traunstein, Aibling, Teisendorf, Kufstein und das flache Land eingerechnet im Ganzen wenigstens 200,000 Menschen, was zu 4 Gulden berechnet allein ohne Gepäck schon 800,000 Gulden beträgt. Rechnet man hiezu das Eisen der großen k. und Privat=Hüttenwerke, Getreide, Vieh, Schmalz, Werkholz, Steinkohlen und andere Güter, so erhellt, daß obiger Bedarf von 1,280,000 Gulden bei weitem überstiegen wird. Wenn nun die Rentabilität dieser Bahn außer allem Zweifel steht, wie vorstehende Be-

rechnung beweist, so ist in der That nicht abzusehen, was dieser Verkehrsrichtung so hindernd in den Weg tritt, namentlich wenn man noch die militärische Wichtigkeit dieser Bahn in das Auge faßt, von welcher zu sprechen ich indeß gerne Andern überlasse.

♂ Vom Inn, 11. Febr. Die Zeit der Errungenschaften ist freilich an zu Vielen als bloße Täuschung vorübergezogen, als daß der Stand der Aerzte allein klagen könnte über das traurige Geschick: zu viel gehofft und nichts erlangt zu haben. Weder dem Congreß noch der Commission ist es gelungen, etwas Erhebliches zu erzielen, ja selbst der noch lebende ständige Ausschuß konnte nicht einmal die Geburt einer Verordnung verhindern, womit wir doch in der verrufene vormärzlichen Zeit verschont geblieben. Es ist dies dieselbe, welche den prakt. Aerzten befiehlt, in Zukunft um erledigte Physikate bei den Distrikts-Polizeibehörden einzukommen. Wie viel Bequemes in dieser Verordnung für die Anstellenden liegt, ist leicht einzusehen; aber eben so leicht wie viel Kränkendes, Lästiges und Nachtheiliges für die Gesuchsteller. Darum kein Wunder, daß sie allgemein als ein Hohn auf unsere Hoffnungen betrachtet wurde. Dr. Y.

Landshut, 10. Febr. Wie wir vernehmen ist von Seite des kgl. Staatsministeriums an den hiesigen Stadtmagistrat der Auftrag ergangen, einen passenden Platz, auf welchem eine Kaserne erbaut werden könne, zu ermitteln.

Zweibrücken, 7. Febr. In gestriger Sitzung des Spezialgerichts schlossen die Vertheidigungen sämmtlicher 26 Angeklagten. Gegen Mittag ergriff die Staatsbehörde aufs Neue das Wort, um auf die Vertheidigungs-Vorträge zu repliciren. In heutiger Sitzung erfolgte die Replik von Seiten der Vertheidiger. Am Schlusse der Sitzung verkündete der Präsident, nachdem sämmtliche Angeklagten erklärt hatten, daß sie den für sie vorgetragenen Vertheidigungen nichts weiter beizufügen hätten, daß sich nunmehr der Gerichtshof behufs der Urtheilsfällung in sein Berathungszimmer zurückziehe und den Urtheilsausspruch auf nächsten Dienstag Nachm. 2 Uhr anberaume. — Sicherm Vernehmen nach hat der Präsident des Assisengerichts, Rath Kärner, beschlossen, daß die Sache derjenigen 72 Personen, welche hier im Justizhause wegen Betheiligung an den hoch- und staatsverrätherischen Unternehmungen im Jahre 1849 inhaftirt und vor die Assissen verwiesen sind, in 32 einzelne Prozeduren abgetheilt, und daß eine jede einzelne dieser 32 Prozeduren für sich allein und getrennt von den übrigen zur Verhandlung gebracht werden soll. — Bei der nächsten, am 3. März beginnenden Assise kommen von diesen 32 Prozeduren 9 mit 17 Angeklagten zur Verhandlung.

Berlin, 8. Feb. Der von dem Abg. v. Vinke eingebrachte Antrag: einen Ausschuß von 28 Mitgliedern zur Untersuchung des Landes einzusetzen, ist heute von der zweiten Kammer an die Abtheilungen (nicht an den Ausschuß) verwiesen worden. — Die französische Note, welche gegen den Eintritt Oesterreichs mit seinen Gesammtstaaten in den Deutschen Bund protestirt, gibt den europäischen Fragen eine ganz neue Wendung und es ist namentlich die Einwirkung nicht zu unterschlagen, welche Dies unfehlbar auf die französischen Verhältnisse selbst haben wird. Oesterreichischerseits soll diese Note ganz und gar nicht erwartet worden sein und man wird nicht verfehlen die Note in Rechnung zu bringen bei der Politik, die man bisher in der französischen Staatsoberhauptsfrage eingenommen hat. — Wir vernehmen, daß man in maßgebenden Kreisen die Absicht hat, in der Neuenburg-

ger=Angelegenheit zu einer definitiven Regelung zu gelangen. Man wird diese Angelegenheit keineswegs auf sich beruhen lassen und es darf von den Großmächten des Continents erwartet (?) werden, daß sie zur Ordnung dieser Angelegenheit die Hand bieten werden. Es wird nothwendig erachtet, bei dieser Gelegenheit auf die Flüchtlingsfrage der Schweiz gegenüber zurückzukommen. Zum Verständniß diene übrigens, daß man eine militairische Action zunächst nicht intendirt. — In conservativen Kreisen hört man hier vielfach die Hoffnung aussprechen, daß die beiden deutschen Großmächte in der kurhessischen Frage auf eine baldige und endliche beiden Theilen gerechte Erledigung hinwirken werden. — Wohlunterrichtete versichern, daß der Einfluß Rußlands in Kopenhagen sich jetzt dahin geltend macht, eine Modification des dän. Cabinets herbeizuführen. Man hält auch von anderer Seite eine solche Modification für um so wünschenswerther, als sie in Bezug auf eine Ordnung der schlesw.=holst. Angelegenheiten in versöhnendem Sinne gute Garantien geben würde.— Es ist hier die Nachricht eingetroffen, daß von Mazzini eine bedeutende Anleihen zur Beförderung der revolutionären Propaganda in Italien, in London contrahirt worden. Man erwartet, daß der neapolitanische Gesandte, dem diese Angelegenheit schwerlich unbekannt geblieben sein dürfte, den geeigneten Protest zu erheben, nicht unterlassen werde. — Das 2. und 3. preuß. Dragonerregiment haben auch Befehl erhalten, nach Holstein aufzubrechen. Die Gesammtzahl der zur „Wahrung der Rechte der Herzogthümer" aufgestellten preußischen Truppen wird auf 15—16,000 Mann angegeben. Den Oberbefehl über dieselben führt General v. Grabow.

Kassel, 7. Febr. Heute Mittag rückte das zur Division des Gen. Heilbronner gehörende 7. bayer. Chevauxlegerreg. nebst einer reitenden Batterie ein. Für die kommende Nacht beziehen sie in der Nähe unserer Stadt Quartiere und gehen morgen nach Fritzlar, ihrer künftigen Garnison. Die Ursache, weßhalb die bayer. Cavallerie dahin verlegt wird, ist lediglich die, weil in ihren bisherigen Standquartieren der Mangel an Lebensmitteln zu fühlbar wurde. — Durch die Untersuchungscommission des permanenten Kriegsgerichts ist heute der Steueraufseher Flatung verhaftet worden. Weßhalb? ist im Publikum unbekannt. — Die Einsetzung eines weiteren, nach den, durch die Verordnung v. 30. Sept. v. J. gegebenen Normen aus den Bundeshilfstruppen zusammentretendes, zum Erkennen in erster Instanz berufenes, kurheß. Kriegsgericht wird soeben verkündet.

Frankfurt, 8. Febr. Die Militärconvention zwischen Oesterreich und Kurhessen ist, wie man hier genau wissen will, dem Abschluß nahe, wenn nicht schon inzwischen wirklich zu Stande gekommen. Wir hören folgende Einzelheiten angeben. Das gesammte kurhessische Militär, mit alleiniger Ausnahme der Garde=du=Corps, wird in Abtheilungen, die rasch auf einander folgen, nach Böhmen verlegt, dagegen rückt eine gleiche Anzahl österreich. Truppen, jedoch nicht nothwendig von gleicher Waffengattung, in den Kurstaat ein.

Aus Holstein, 7. Febr. Mit dem heutigen Tage haben denn auch die österreichischen Truppen Holstein betreten; um $1\frac{1}{2}$ Uhr marschirte das Regiment Schwarzenberg (Ungarn) durch Hamburg in Altona ein. Obgleich der General Signorini schon vorgestern in Schwarzenbeck an die Truppen einen Tagesbefehl erlassen hatte, worin er denselben den nunmehrigen Einmarsch in Holstein anzeigt und die Soldaten auffordert, die Holsteiner nicht als Feinde oder Rebellen (eine scharfe österreichische Unterscheidung),

sondern als Freunde und Landsleute zu behandeln, so marschirte das Regiment doch vollständig kriegsmäßig ein: Vorposten, Feldwache, Avantgarde, dann das Regiment, in der Mitte den Stab, Train und eine Batterie leichter Artillerie; Arrieregarde, Feldwache und Posten schlossen den Zug. Die Einquartierung muß mindestens in zwei Soldaten bestehen, einzeln dürfen sie nicht gegeben werden. Heute werden nun noch mit der Eisenbahn 2 Bat. Preußen vom 8. Inf.-Reg. erwartet, welche mit 2 Bataill. des Regiments Schwarzenberg zur Besatzung von Rendsburg bestimmt sind, dieselben werden noch morgen theilweise dorthin befördert werden, die officielle Besetzung Rendsburgs durch die Bundestruppen aber erst am 10. Febr. beginnen und wird als Commandant der Festung der österr. General Signorini einstweilen fungiren. Nach Altona kommt die ganze Division Theiner und der Divisionsstab nebst dem Brigadestabe des Generals Zobel, später soll auch das Hauptquartier des F.-M.-L. Legeditsch dahin verlegt werden.

Hamburg, 10. Febr. (Tel. Dep.) Friedrichsort wurde vorgestern, das Kronwerk gestern Mittags von den Dänen mit einer starken Colonne besetzt. Sie wurden vom österreichischen Generalstab empfangen." (A. Z.)

Frankreich.

Paris, 7. Febr. Die Prüfungscommission für den Dotationsentwurf hat de Mornay zum Präsidenten, Drouet Desvaux zum Schriftführer (und, wie gestern mitgetheilt, Piscatory zum Berichterstatter) ernannt. Letzterer hatte sich bei der Verhandlung entschieden gegen die Dotation ausgesprochen, und so wird auch der Commissionsantrag lauten. Morgen spätestens wird der Bericht verlesen werden. — Die Gerüchte von einer Modifikation des Ministeriums, und von einer Subscription zu Ersetzung der Dotation des Präsidenten halten sich. — Als nächst nachfolgendes Ministerium nennt man bereits: Inneres, v. Lamartine; Auswärtiges, Billault; Justiz, Bethmont; öffentl. Arbeiten, Magne; Handel und Ackerbau, Waisse; öffentl. Unterricht, Dumas; Krieg, Schramm; Marine, Admiral Vaillant; Finanzen, A. Fould.

Paris, 7. Febr. Nach vertraulichen diplomatischen Berichten aus Dresden wird in der Neugestaltung der deutschen Centralgewalt nichts berührt werden, was gegen die Tractate vom Jahre 1815 verstößt. Die Selbstständigkeit und Privilegien aller einzelnen deutschen souveränen Staaten sind gesichert, und zwar auf ausdrückliche Mahnung der europäischen Großmächte hin. Die Politik Oesterreichs findet auch hier Billigung, weil man in ihr kein Ueberschreiten der ihm zustehenden Befugnisse erblickt, vielmehr das löbliche Streben den umwälzenden Theorien mächtigen Einhalt zu gebieten.

Verhandlungen des Magistrats der Hauptstadt München.

München, 11. Febr. (XII. öffentl. Magistratssitzung.) Auf Antrag des Rath Riederer werden die Dultstände u. s. w. zu dem Werthe von 25,000 fl. in der Brandassekuranz versichert. — Die Anschaffung einer Straßenwalze wird im Submissionswege an die Fabrikanten v. Maffei in München und Kramer Glött in Nürnberg gegeben, um die Angebote entgegen zu nehmen. Der Gemeindebevollmächtigte Kaufm. Rosipal stellte den Antrag, die untere Gartenstraße, die eine Sackgasse bildet, bis zur Schwabingerlandstraße zu verlängern, indem die Oeffnung dieser Straße für die Bewohner derselben von großem Vortheile sey. Zu diesem Zwecke will Rosipal von seinem die Gartenstraße schließenden Grunde eine Fläche von 40

Fuß Breite unentgeldlich abgeben, um die Verlängerung zu realisiren. Da jedoch der Ankauf der übrigen Grundstücke die Summe von 2,400 fl. und die Herstellung des Straßenkörpers 4,400 fl. e reicht, also zusammen auf 6,800 fl. die ganze Ausgabe sich beläuft, so spricht sich das Collegium gegen das Unternehmen aus. — Die genehmigten 14 Sparkassarückzahlungsgesuche betragen 3095 fl. — Dem Gärtnergehilfen Weckerle werden in Anbetracht seines Fleißes ꝛc. ꝛc. 60 fl. als Reisegeld zum Wandern bewilliget. Rath Maurer verliest ein Danksagungsschreiben des Inspektor Bauer für die Anerkennung seiner Verdienste. Durch die immer größere Theilnahme an der hiesigen Gewerbsschule wird eine Vergrößerung des Gebäudes nothwendig. Rath Riezler schlägt deßhalb vor, man solle im Hofe und Garten des Damenstiftsgebäudes für die Modelle der polytechnischen Schule zwei Säle bauen und die für diese verwendeten Zimmer in Schulzimmer umwandeln. Das Collegium stimmt hiezu bei und zeigt sich zu einem Beitrage zum Baue bereit. Rath Klaußner referirt über die gewerblichen Punkte folgendes: Die Polizei habe eine Mittheilung an den Magistrat, betr. die Gewerbsbeeinträchtigungen der Zinngießer, erlassen, wornach sie ein aufmerksames Auge auf die Beeinträchtigungen zu haben verspricht. — Mich. Gerbeißen erhält die Aufnahme als Kaufmann. — Alois Raila führt Beschwerde gegen die Schuhmacher Stöhr und Schmeiber wegen Verkaufs von im Handlungswege bezogenen Gummischuhen. Da nun aber die Schuhmacher nicht berechtigt sind mit bezogenen Schuhen zu handeln, sondern nur selbst gefertigte Schuhe verkaufen dürfen, so wird denselben der fernere Verkauf bei 10 fl. Strafe untersagt. Königer kommt wiederholt um Bewilligung einer Kammmachersconcession ein; da aber schon 8 Kammmachergewerbe hier bestehen und diese nur 7 bis 8 Gesellen zu beschäftigen haben, so wird das Gesuch abgewiesen. — J. B. Stanko verzichtet auf seine Gürtlersconcession, da er 76 Jahre alt diese nicht mehr ausüben kann; diese wird seinem Sohne Virg. Stanko auf sein Ansuchen ertheilt; sein Mitbewerber war Wilhelm Seeberger aus Redwitz bei Wunsiedl. Rath Dobler referirt über sehr viele Lizenzgesuche, die größtentheils genehmigt werden. — Zwei Bäcker wurden wegen zu kleinem Brode mit 2 fl. 24 kr. Strafe und Zahlung der Taxen nebst Wegnahme des zu leichten Brodes belegt.

Dienstliche Nachrichten.

Die erledigte Rechnungscommiss.-Stelle b. d. Gen. Bergw.- u. Salinen-Administr. ward dem Offiz. des Bergw. Staben, J. Stabl, verliehen; zum Revierförster auf das neugebildete Revier Salzwoog der Forstamts-Akt. V. Grief zu Speier, und zum Revierförster in Bayersried der Forstamts-Akt. M. v. Ditterich zu Rosenheim ernannt; der Schuldentilggs-Commiss. ein Reggs.-Ass ext st. beigegeben und als solcher der dort. Rathsaccess. Dr. M. Jungermann ernannt; zum Cassier des Berg- und Hüttenamtes Bergen der Offiz. des Haupt-Salz- u. Bergamts Orb, M. Maier, befördert und an dessen Stelle der Materialverwaltungsgeh. des Haupt-Salzamtes Traunstein, A. Hendrich, ernannt. Der I. Revis.-Beamte b. Haupt-Zollamte München, W. Weig, auf 1 Jahr quiesc., an dessen Stelle der dort. II. Revis.-Beamte J. Reschreiter, und an letzteren Stelle der dort. III. Revis.-Beamte J. Schaller ernannt; die Grenzobercontroll.-Stelle zu Weiler dem b ritt. Grenzoberaufseher J. Breitschaft in Waldmünchen verliehen; der Grenzobercontroll. in Gröppen, F. Freund, auf s. Ans. in gl. E. nach Salzburghofen versetzt und auf dessen Stelle der Hauptzollamts-Assist. E. Bauer zu Neuburg a/Rh. ernannt.

Augsburg, 10 Febr. Bayer. 3½ proc. Oblig. 84½ G.; 4 proc. 90 G.; 4proc. Grundrenten-Ablösungsoblig. 88 G.; 5 proc. 10 ¼ G; Bankactien I. Sem. 634 G.; Oesterr. 5 proc. Met. 74 G.; Bankactien II. Sem. 900 G; Württemb. 3½ proc. — G.; 4½ proc. — G.

Frankfurt a. M., 10. Febr. Oesterr. 5 proc. Metall. 74⅝; 4½proc. 65¼; Bankactien 1095; spanische innere Schuld 33⁷/₁₆; Ludwigshafen-Berbach 81; Berlin: 3½proc. preuß. Staatsschuldsch. —; freiwilliges 5proc. Anlehen —; Köln-Mindener Eisenbahn-Aktien —; Paris: 5proc. Rente 9655; 3 proc. Rente —; London: 3proc. Consols —. Wechselcourse: Paris 93¾; London 117⅞

Wien, 10. Februar. 5proc. Met. 97⅞; 4½proc. 84¹⁵/₁₆; 1834r Loose 1001¼; 1839r Loose 295¹⁵/₁₆; Bankactien 1194; Nordbahn-Aktien 1237½; Augsburg uso 130 B.; London 3 Monat 12.35

München, 10. Febr. 12 Fragen eines Scrupulanten, veranlaßt durch die Freisinger Denkschrift. 1) Wo stehen denn die in der Denkschrift des bayer. Episkopates wiederholt citirten verschiedenen kanonischen Gesetze? — 2) Welches ist der Wortlaut der den oberhirtlichen Stellen sofort allein zugehörenden jurisdictionellen Bestimmungen über den Clerus? 3) Wiefern wird sich die Lage des niedern Clerus in Folge und im Sinn der Freisinger Denkschrift gestalten? 4) Was wird an die Stelle des bisherigen Pfarrconcurses treten? 5) Wo ist die subjective Einheit des Besitzes kirchlichen Vermögens für die Gesammtkirche zu verstehen? 6) Wird's in Zukunft noch ein Cultusministerium geben und wozu? 7) Welchen Erfolg hat bisher meistens der kanonische Rekurs gehabt? 8) Ist der Rekurs an den Landesfürsten auch dann unkirchlich, wenn er nur Einsichtnahme der Akten verlangt? 9) Werden sämmtliche geltende kanonische Bestimmungen allseitig bekannt gegeben werden? 10) Wird der niedere Clerus seinen geistlichen Oberen gegenüber bei Verhandlung kirchl. Angelegenheiten auch noch ungestraft ein freies Wort sprechen dürfen? — 11) Da Synoden auch in den kirchl. Kanonengeboten sind, werden auch diese nun abgehalten werden? 12) Nach welchen nähern Bestimmungen werden in Zukunft das Kirchengut verwaltet, die Schul- und Pfarrstellen etc. vergeben werden? Mattathias.

5798. In der Einsendung des Artikels Nr. 4425 in diesem Blatte weist man die Unterschiebung, als ob man die ganze Corporation der Choristen angegriffen hätte, zurück. Man weiß wohl ein Talent zu würdigen und deßwegen der Intendanz jener Dank für die Abnahme der Rolle des Pagen. Daß die Intendanz nicht aufmerksam gemacht zu werden braucht, die Talente zu prüfen und auszusuchen, beweist schon diese Besetzung. — Ferner gibt man Hrn. Einsender den heilsamen Rath, sich zu erkundigen, wie und woher die Talente Bayer, Diez und Hetzenecker ausgebildet wurden.
Der Theaterfreund.

5794. Eine nußbaumene Kinderbettlade ist zu verkaufen. D. U.

5775. Eine gute Köchin, welche schon bei hohen Herrschaften gedient hat, wünscht in solcher Eigenschaft placirt zu werden. D. U.

5791. Eine kleine Hypothek auf einem Anwesen ruhend, ist billig zu verkaufen. Es werden auch Staatspapiere angenommen.

5806. (2a) Eine noch gut erhaltene Etagere von Nußbaumholz wird zu kaufen gesucht. D. U.

5813. Ein Mädchen vom Lande, das hinsichtlich ihrer Ehrlichkeit und Fleiß bestens empfohlen werden kann, sucht sogleich einen Platz. D. U

5778. **300 fl.**
werden auf 1. Hypothek aufzunehmen gesucht. D. U. im Commissionsbureau Gruftgasse Nr. 5.

5620. Zwei Stunden von Augsburg ist ein lubeigenes Oekonomie-Gut nebst Gebäulichkeit, Geräthschaften, Meubeln, Vieh, Getreide etc. um 2200 fl. mit wenig Baarerlag aus freier Hand zu verkaufen. Anfragen unter Chiffre L. K. Nr. 5620 besorgt die Exped. d. Bl.

5768. Auf Nr. 5510: Wenn Du wüßt est wie sehr ich Dich — Du würdest mich nicht mehr beleidigen mit Deinem — geweibet **X..**

5592 Aus dem Ansbacher Morgenblatt: Aus der kirchlich-statistischen Tabelle für Nürnberg ergiebt sich, daß 1 Katholik protestantisch und 11 Deutschkatholiken wieder katholisch wurden; dagegen 176 Römisch-Katholische zum Deutschkatholizismus übergingen.

An L.. in Pfaffenhofen.
Anmuth strahlt aus Deinen Blicken,
Nahe möcht' ich bei Dir sein,
Nur Du erfüllst mich mit Entzücken
Ach dürft' ich nennen einst Dich „Mein!"
5803. Philos.

Dienstboten

jeder Kategorie und mit guten Zeugnissen versehen, können zu jeder Zeit nachgewiesen werden durch das 5760. (3a)
Commissions- u. Dienstgesuchsbureau, Gruftgasse Nr. 5.

5812. Eine tüchtige Kindsmagd, nicht über 30 Jahre alt, wird sogleich in Dienst zu nehmen gesucht. D. U.

1185. (j) **Von dem Haarmittel**

des Professors Thibaud zu Paris à 1 fl. 12 kr. für Kahl- und Grauköpfe und Herstellung des männlichen Bartes befindet sich fortwährend ein Dépot bei Herrn Joh. B. Späth in München. NB. Die beste Bürgschaft für die Untrüglichkeit, die kein ähnliches Mittel gewährt, noch gewähren kann, — besteht in der bisher gewissenhaft eingehaltenen Zurückgabe der Beträge nach vorschriftsmäßigem Gebrauche des sechsten Töpfchens im Falle des Mißlingens durch die vom Verfertiger aufgestellten Commissionäre, so wie in den untrüglichen amtlichen Zeugnissen, welche von Zeit zu Zeit veröffentlicht werden. — Die Beträge sind baar und franko nebst 3 kr. Einschreibgebühr einzusenden. Jedem einzelnen Töpfchen liegt ein Gebrauchszettel bei, woran u. A. in den letzten 12 Zeilen die Merkmale der Aechtheit angegeben sind. — Bemerkung des Verfertigers, wie sie in allen Hauptjournalen Deutschlands zu lesen ist: Um betrüglichen Nachahmungen vorzubeugen, so bitte ich, da, wo Wirkung und Aechtheit zweifelhaft erscheinen sollten, — daß die Exemplare nebst Beilagen entweder vermittelst meines Hauptagenten Herrn C. Graf in Augsburg oder direkte an mich unter Angabe der Bezugsquelle eingesendet werden, damit eventuell gegen solche Mißbräuche von mir das einschlägige Strafverfahren beantragt werden könne.

Georg Thibaud.

Bekanntmachung.

Harl c. Steigende ger pct. deb.

5698. Nachdem der Käufer des schuldnerischen Anwesens mit dem Kaufschillinge nicht aufkommen konnte, wird dasselbe auf Anbringen eines Gläubigers nach §. 105 der Nov. vom 17. Nov. 1837 wiederholt dem Verkaufe unterstellt und hiezu Termin auf

Donnerstag den 6. März l. Js.
Vormittags 10—12 Uhr

im Wirthshause zur Post in Bayerdießen anberaumt.

Das Anwesen besteht aus:

Plan-Nr. 54 Haus, ganz von Holz mit Legschindeldach,
Pl.-Nr. 1423 Wiese 0,72 Dez. 2r Bon.
Pl.-Nr. 1650 Wiese 1,35 Dez. 06r Bon.
und hat nach Schätzung vom 12. März 1850 einen Werth von 357 fl., ist mit 150 fl. der Brandassekuranz einverleibt und mit 844 fl. Hypothekschulden belastet.

Kaufslustige werden hiezu mit dem Bemerken geladen, daß gerichtsunbekannte Steigerer über Leumund und Vermögen sich gehörig auszuweisen haben und der Zuschlag ohne Rücksicht auf den Schätzungswerth erfolgt. — Am 3. Februar 1851.

Kgl. Landgericht Landsberg.
v. Nagel, k. Landrichter.

5784. Eine bereits noch ganz neue Orgel mit 4 Registern ist zu verkaufen bei

Max März, Orgelbauer,
Bayerstraße Nr. 46.

5782. Eine besonders reinliche, in jeder Hausarbeit erfahrne Köchin wird sogleich gesucht. D. U.

5790. Derjenige Käufer, welcher in vergangener Versteigerung im Pfandhause am Isarthor eine goldene Vorstecknadel nebst Ring an sich gekauft, wird dringend gebeten, sich bei der Exped. zu melden.

5797. Für die so bereitwillige und schleunige Hilfeleistung, die meine Nachbarn in Schwabing und in der Hirschau, sowie meine Arbeiter bei dem am 10. diess in meinem Eisenwerke vorgekommenen Brande, der dadurch glücklicherweise im Entstehen unterdrückt wurde, bethätiget haben, fühle ich mich verpflichtet, denselben, besonders Herrn Gutsbesitzer Conradi in Schwabing, meinen wärmsten Dank hiemit öffentlich auszusprechen.

J. v. Maffei.

5775. (2a) Montag den 17. Februar Nachmittags 1 Uhr werden im königl. Thiergarten bei Nymphenburg 31 Tagwerk gute Grundstücke, welche zwischen Nymphenburg und dem königl. Thiergarten gelegen sind, öffentlich versteigert. — Kaufslustige werden höflichst eingeladen mit dem Bemerken, daß die Bedingnisse im Thiergarten einzusehen sind.

5697. (3a) Der Unterzeichnete verkauft sein durch Einlösung erworbenes Weißgerber-Anwesen zu Deggendorf, bestehend aus einem zweistöckigen Wohnhause, Pferd- und Rindviehstalle, Werkstätte, dem realen Weißgerber-Rechte, einem gesonderten Stadl, dann Gärten, Wiesen und Äcker, — im Ganzen oder auch theilweise.

Solche, welche hierauf reflektiren, wollen sich direct an mich wenden.

Deggendorf, den 2. Febr. 1851.

Georg Reisach,
Mühlbesitzer zu Deggendorf.

5770. Eine geübte Kleidermacherin wünscht noch einige Stöhren oder Arbeit ins Haus.

Todes-Anzeige.

5663. Es hat Gott dem Allmächtigen in seinem unerforschlichen Rathschlusse gefallen, unsern hochverehrten hochwürdigen Herrn

Johann Georg Rapf,

k. Pfarrer in Uebersee,

nach seinem langen Leiden, versehen mit allen heil. Sterbsakramenten, gestern Abends um halb 8 Uhr zu sich abzurufen, was hiemit allen seinen Bekannten und Freunden mit der Bitte bekannt gemacht wird, des Verstorbenen im Gebete zu gedenken.

Uebersee, den 9. Februar 1851.

G. W. Desberger,
Coadjutor.

5587. **6000 fl.** werden als erste und einzige Hypothek auf ein Anwesen von 127 Tagw. 15 Dez. Aecker, Wiesen und Wald im Landgerichte Bruck gesucht. Schätzungswerth 16,771 fl. D. U.

5699. Bei **Chr. Kaiser** in **München** (Residenzstr. 18) ist erschienen:

Die

Politik

der

bayerischen Staatsregierung.

Preis 12 kr.

Vorliegende Schrift dürfte um so mehr ansprechen, als der Verfasser den Gegenstand nur nach den Thatsachen und den zur Oeffentlichkeit gelangten Akten behandelt und nur auf diese sein Urtheil gebaut hat. Auch wird sie den Leser in anderer Beziehung befriedigen, weil sie einen allgemeinen geschichtlichen Ueberblick über die Vorkommnisse in der deutschen Angelegenheit vom Beschlusse der Nationalversammlung über die Verfassung bis zum Ende der Olmützer Conferenzen gewährt.

5152. (6b) **Ein reales Getreid-Handels-Recht** ist unter annehmbaren Bedingnissen billig zu verkaufen, wobei die Ansässigmachung in München mit einigen hundert Gulden erworben werden kann.

Näheres auf frankirte Briefe Chiffre O. P. L. Nr. 5152 durch die Exp. der Neuesten Nachrichten.

Gefundenes.

5253. (3c) Im Sommer des Jahres 1848 wurde auf dem Wege vom Schulhause bis zur Kirche in Haidhausen eine werthvolle Stecknadel gefunden. D. U.

5758. In einer Landgerichts-Apotheke Oberbayerns, unweit München wird bis 1. März die Gehülfenstelle erledigt. D. U.

Bekanntmachung.

5702. (2a) Behufs der Befriedigung eines Hypothekgläubigers wird das Haus Nr. 63 an der Glücks-, resp. an der neuen Amalienstraße dahier, bestehend aus einem mit ebener Erde 4 Stock hohen Vordergebäude und gewölbtem Keller, ferner einem mit ebener Erde 3 Stock hohen Seitengebäude, Hofraum und Pumpbrunnen, zum zweiten Mal der öffentlichen Versteigerung nach § 64 des Hypothekengesetzes, vorbehaltlich der Bestimmungen der §§ 98—101 incl. der Prozeß-Nov. vom 17. November 1837 unterstellt.

Dasselbe ist auf 21,000 fl. gerichtlich gewerthet, mit einer jährlichen Ewiggilt von 600 fl. um 12,000 fl. Kapital, und mit Hypothekkapitalien im Gesammtbetrage von 10,373 fl. 49 kr. belastet, und mit 14,000 fl. der Brandassekuranz einverleibt, sowie auch auf demselben Forderungen im Betrage von 1,477 fl. 56 kr. vorgemerkt sind. — Zur Versteigerung ist auf

Mittwoch den 26. Februar l. Js.,
Vormittags von 10—12 Uhr,

in dem Geschäftszimmer des k. Kreis- und Stadtgerichtsrathes Frhrn. v. Schleich Nr. 34/II. Tagsfahrt anberaumt, wozu Steigerungslustige mit dem Bemerken eingeladen werden, daß dem Gerichte Unbekannte sich über ihre Zahlungsfähigkeit auszuweisen haben, und daß der Zuschlag ohne Rücksicht auf den Schätzungswerth erfolgen wird.

Den 28. Jänner 1851.

Königl. Kreis- u. Stadtgericht München.

Der k. Direktor:
Panhauser.

Zottmayr.

Bekanntmachung.

5457. (3c) Der Unterzeichnete findet sich nothgedrungener Weise veranlaßt, hiemit öffentlich zu erklären, da schon mehrmalen auf seinen Namen Geld aufgenommen, in Wirthshäusern Zechen, in Kaufläden und bei Krämern Waaren auf mich oder meine Frau herausgenommen wurden, daß hiefür keine Zahlung mehr geleistet wird, es mögen wie immer Namen habende Schulden gemacht oder von nun an in Vorschein kommen.

Michael Forster,
Bertlwirth in Mandelstadt.

5696. Ein Steindrucker, besonders in Gravier-Manier geübt, findet dauernde Beschäftigung. D. U.

5628. Ganz neu ist erschienen und in der **Matth. Rieger**'schen Buchhandlung in **München** zu haben:

M. A. Pomieu (vormals Präfect)
der Cäsarismus oder die Nothwendigkeit der

Säbelherrschaft

erwiesen durch geschichtliche Beispiele von den Zeiten der Cäsaren bis auf die Gegenwart. Nach der 2ten französischen Originalauflage. 8. geh. 54 kr.

Diese Schrift ist unstreitig eines der geistreichsten Preßerzeugnisse neuester Zeit. Schwerlich werden sich die dermaligen politischen Wirren anders als durch eine stabile Soldatenherrschaft auflösen. In Frankreich hat das Original eine solche Sensation erregt, daß zwei Auflagen schnell vergriffen waren. In Deutschland dürfte diese Uebersetzung unter den dermaligen Umständen wohl noch mehr Anklang finden, aber es wird ihr bei den scharfen Hieben, die der geistvolle Verfasser allen Partheien versetzt, auch nicht in Anfechtungen fehlen.

Von der **Sion.** Eine Stimme in der Kirche für unsere Zeit, redigirt von J. N Ginal u. Dr. J. Zinsler, ist nun das 1ste u. 2te Jan.-Heft 1851. oder Nro. 1—14. u. Kathol. Literatur-Blätter Nro. 1. nebst dem **Sendboten für Pius-Vereine** Nro. 1. u. 2. und der wöchentlichen selbstständigen Beilage: **Histor. kirchl. Blätter** (vormals Siloah), redigirt von Prof. Dr. Huttler Nro. 1—5. mit (homilet.) **Extra-Beil.** Nr. 1. 2, erschienen und an alle T. Abonnenten hinausgesandt. Alle jene hochw. Geistlichen und religiösen Laien, welche diese, an gediegenen Aufsätzen und interessanten Correspondenzen aus allen Ländern (ganz Bayern, Oesterreich Tirol, Salzburg, Böhmen ꝛc. ꝛc.) reichhaltigste und resp. wohlfeilste, weil **drei** kirchl. Zeitschriften **in Einer** darbietende (alte) **Sion** näher kennen lernen wollen, können in jeder Buchhandlung davon Einsicht nehmen. Abonnements-Preis für die Sion und **Sendboten allein** bei allen Postanstalten u. Buchhandlungen Deutschlands, in München **Chr. Kaiser,** 3 fl., **mit den Siloah Beilagen** 3 fl. 30 kr. und kann man sich noch fortwährend darauf abonniren. — Augsburg, 1. Februar 1851.

5612. **K. Kollmann'sche Buchhandlung.**

5578. Unterzeichneter ist beauftragt, aus einem Privatkeller nachfolgende Weine zum Verkaufe anzubieten:

4 Eimer 1783ger Hochheimer,
4 „ 1800ger Rüdesheimer,
4 „ 1834ger Bodenheimer,
2 „ 1842ger ditto
2 „ 1842ger Laubenheimer,
} sämmtlich reingehaltene Weine aus den besten Lagen,

sodann: 9 „ 1846ger Ueberrheiner aus bester Lage.

Ferner ein größeres Quantum von den Jahrgängen 1845 und 1848, reingehaltener Neckarweine. Die Weine werden in kleineren, wie in großeren Parthieen zu den billigst möglichsten Preisen abgegeben. Kaufsliebhaber können hierüber bei dem Unterzeichneten nähere Auskunft erhalten, sowie auch Proben an den Fässern jederzeit abgereicht werden.

Küfermeister Höß,
Stuttgart. Lindenstraße Nr. 23.

Die Preise dieser Weine können auf Verlangen **hier** in München mitgetheilt werden.

5609 (2b) Ein emaillirt-silbernes Armband wurde den 9 d. M. verloren. Der redliche Finder beliebe dasselbe gegen Belohnung zurückzustellen. Theresienstr. Nr. 42/3.

Bauernguts-Verkauf.

5371. (3c) Das Bröderl-Anwesen in Ifing, an der Straße von München nach Wolfrathshausen gelegen, mit 122 Tagw. 94 Dez. Feld- und Waldgründen, ist zu verkaufen. Die Gebäude sind abgebrannt, jedoch die Mauern noch im guten Stande. Hiefür kann die Brandversicherungssumme von 3041 fl. — kr. erhoben werden. Näh. mündlich bei

Wolfrathshausen den 8. Febr. 1851.

Jak. Grünwald,
Löwenbräuer, als Specialcurator.

5545. (3b) Eine Parthie moderne Klaviermusik ist billig zu verkaufen. D. U.

4537. (6b) Von dem

Brust-heilenden Teig
(pâte pectorale)
von Georgé

befindet sich eine Niederlage bei

J. M. Riederer, Weinstraße Nr. 12.

Ein Heilbad,

in schöner und günstiger Lage Oberbayerns, gut renommirt und besucht, ist nebst Grundstücken feil und mit einer Baarerlage von 8000 bis 10,000 fl. billig zu erwerben. — Sehr geeignet für einen Arzt oder für Jemanden, der Neigung hat eine Wirthschaft zu betreiben. 4211.(2b)

Ein Kanapee mit 6 Stühlen, sämmtlich mit Roßhaar und Federn, erst 4 Monat gebraucht, wird wegen Abreise billig abgegeben. Thal Nr. 24 über 2 Stiegen rückwärts. 2834 (6f)

3979. (6f) Tüchtige Silberarbeiter, welche im Montiren geprägter Ornamente geübt sind, finden gute Anstellung in der Silberwaarenfabrik von **P. Bruckmann & Söhne** in Heilbronn.

Versteigerung
einer bedeutenden Kunstsammlung.

4861. (3b) **Am 3. März 1851** beginnt die Versteigerung des Kunstnachlasses des Herrn Staats-Raths **von Kirschbaum.**

Der reichhaltige Katalog dieser Sammlung kann durch Buch- und Kunsthandlungen bezogen, sowie in der Wohnung des Defunkten, Maximilians-Platz (Dult Platz) Nr. 3 abverlangt werden.

Der günstige Ruf, den der selige Besitzer als Kenner genoß, sowie der der Sammlung selbst, ist so allgemein verbreitet, daß jede weitere Anpreisung entbehrlich erscheint. Der Inhalt des Kataloges wird am besten im Stande seyn, zur Theilnahme an dieser Versteigerung einzuladen.

München, im Februar 1851.

L. A. v. Montmorillon,
Auctionator u. verpflichteter Kunstschätzer.

Hausverkauf sammt Tischler-Gerechtsame.

5208. (3b) Obiges Anwesen, nahe bei München, das im besten Betriebe steht und wovon die Gebäulichkeiten fast neu, wird sammt Werkzeug, Holzvorrath ec. aus freier Hand verkauft. Nach Umständen könnte die Gerechtsame auch vom Hause getrennt abgegeben werden. Adressen möchten unt D.B. Nr. 5208 in der Exp. abgegeben werden.

Anzeige.

2757. (b) Meine feinste Punsch-Essenz und mein neu erfundener Punsch-Arac, der nur bei mir zu haben ist, die Bouteille mit Gebrauchs-Anweisung zu 1 fl. 30 kr., liefern einen Punsch, der an Qualität nicht erreicht, viel weniger übertroffen werden kann, und da sich derselbe nebenbei sehr billig stellt, so mache ich die Herren Gastgeber, Privat-Gesellschaften ec. ec. besonders darauf aufmerksam; ebenso auf meinen bekannten feinsten ächt ostindischen Rhum und Arac zu 48 kr., 1 fl. und 1 fl. 12 kr. die Bouteille, mit meinem Namen versiegelt. Von allen Getränken werden auch ½ und ⅓ Bouteill. abgegeben, zu deren gefälliger Abnahme sich bestens empfiehlt und für die Vorzüglichkeit derselben bürgt

F. A. Ravizza,
Kaufmann u. Destillateur in München.

Bekanntmachung.

Am Montag den 17. Februar Vormittags von 9—12 Uhr u. Nachmittags von 2—5 Uhr

werden im diesgerichtlichen Auctionslokale mehrere Verlassenschafts- und Execuțions-Gegenstände, nämlich: Betten, Bettläden, Kommode, Koffer, Kleider, Wäsche, eine Knochensäge, ein Gendarm-Waffenrock, 2 Tschacko, ein Tornister und einige Gold- u. Silbergegenstände gegen baare Bezahlung an die Meistbietenden versteigert.

Verf. am 5. Februar 1851.

Königl. Kreis- und Stadtgericht München.

Der k. Direktor:
Danhauser.

5304. (2b) Sengel.

5650. Zu vermiethen ist ein kleines, meublirtes heizbares Zimmer. D. U.

634. Eine gesunde Amme sucht einen 5guten Platz. D. U.

Verloosung zum Besten der Armen.

5692. Der Verein vom heil. Vincenz von Paul dahier ladet hiemit wiederholt und dringend das sehr verehrliche Publikum zur Besichtigung der Gewinnst-Ausstellung für seine am Freitag den 14. d. Mts. stattfindenden Verloosung zum Besten hiesiger Armen mit dem Bemerken freundlichst ein, daß täglich von 9 Uhr Morgens bis Abends 4 im Ausstellungslokale, Prannersstraße Nr. 26 zu ebener Erde, sowohl Loose à 12 kr. abgegeben, als auch Gewinnstgegenstände dankend in Empfang genommen werden. — Im Interesse der dem Verein empfohlenen Armen bittet um recht zahlreiche Theilnahme durch den Ankauf von Loosen
München, den 6. Februar 1851.

Der Verein vom heil. Vincenz von Paul.

Bekanntmachung.

(3b) Zufolge Beschlusses der königl. Regierung von Oberbayern vom 22. Jänner 1851 Nr. [illegible] und vorbehaltlich deren Genehmigung werden

Donnerstag den 27. Februar 1851 Vormittags 9 Uhr

bei dem unterfertigten k. Landgerichte Haag die Bauarbeiten an der Kirche zu Haag im Wege des öffentlichen mündlichen Angebots nach den einzelnen Bauhandwerken an den Wenigstnehmenden zur Ausführung vergeben werden, welche veranschlagt sind, wie folgt:

I.	Maurerarbeiten	11898 fl.	36 kr.
II.	Zimmermannsarbeiten	2267 „	20 „
III.	Schreinerarbeiten	1052 „	30 „
IV.	Schlosserarbeiten und Schmiedarbeiten	1163 „	— „
V.	Glaserarbeiten	640 „	— „
VI.	Kupferschmied- und Spenglerarbeiten	520 „	— „
VII.	Anstreicherarbeiten	125 „	— „

Pläne, Kostenvoranschläge und Bedingnißheft können vom 8. bis 24. Februar im Amtslokale der k. Bauinspektion Rosenheim eingesehen werden.

An der Verakkordirung selbst können nur solche Werkmeister theilnehmen, welche ihre Uebernahms- und Cautionsfähigkeit genügend nachweisen können.

Haag, den 5. Febr. 1851. — Rosenheim, den 3. Febr. 1851.

K. Landgericht Haag. — **K. Bauinspection Rosenheim.**

Auracher, k. Landrichter. — **Körner**, k. Bauinspector.

Pferds-Verkauf.

5070. (2b) Vom k. 1. Artillerie-Regimente Prinz Luitpold wird am Samstag den 15. dieses Monats früh 8 Uhr eine größere Anzahl überzähliger Reit- und Zugpferde gegen gleich baare Bezahlung auf dem Angerplatz dahier an die Meistbietenden öffentlich versteigert.

München den 6. Februar 1851.

5274. (2b) In einer frequenten Provinzialstadt wird ein sich gut rentirendes Glaserrecht sammt 2stöckigem Wohnhaus, Garten und Nebengebäude um annehmbare Preise verkauft. D. U.

5606. Eine ordentliche Kellnerin, die sich häuslichen Arbeiten unterzieht, wird in ein Café gesucht. D. U.

K. Hof- und National-Theater.

Mittwoch, 12. Febr.: „Ihr Bild." Lustspiel nach Scribe von Schneider. Hierauf: „Der Nachtwandler." Ländlich-kom. Ballet v. J. Fenzl. K. Hoftheater-Intendanz.

Neues Vorstadt-Theater in der Au.

Mittwoch, 12. Febr.: „Doktor Kramperl." Posse in 3 Akten.

5642. (2a) Ein schönes Oekonomie-Anwesen zunächst der Stadt mit Milchgeschäfts-Einrichtung u. Futter-Vorrath ist um 300 fl. mit 300 fl. Kaution zu verpachten. D. U.

5676. Es wird für eine Apotheke in Franken ein Pharmazeut unter annehmbaren Bedingnissen, welcher sogleich eintreten kann, gesucht. D. U.

5647. Eine Salzstößlergerechtsame ist zu verkaufen. Näheres in **Lindner's Commissions- und Schreib-Bureau, Weinstraße** 4/2.

Rebus.



Auflösung des Rebus in Nr. 42, Seite 476: **Katzenjammer.**

5701. Ein ordentlicher Junge, am liebsten vom Lande, wird zu einem Fein-Goldschläger gesucht. D. U.

5695. Solltest du wirklich ein Schmetterling sein! — o wie unendlich bedaure ich es, so oft ich dich wiedersehe. — 10. Febr. ***

5643. (2a) 6—11 Tagwerk gutes Ackerland und einem Garten sind in der Nähe der Stadt zu verpachten. D. U.

5772. Ein junges starkes Mädchen sucht einen Platz als Hausmagd oder Milchmagd.

Oeffentliche Danksagung für die Heilkraft der Goldberger'schen Kette an den Erfinder.

Seit mehreren Jahren schon litt ich an der Gicht, welche am Ende so schlimm wurde, daß ich weder arbeiten noch gehen konnte, meine Schmerzen waren groß, noch größer aber das Uebel, daß dadurch eine Pause in meinem Geschäfte entstand, welches meiner Familie verderblich werden mußte. Da hörte ich von den berühmten Goldberger's schen Rheumatismusketten und kaufte mir eine dergleichen. Abends legte ich dieselbe auf den am meisten leidenden Theil des rechten Fußes, schlief seit langer Zeit die ganze Nacht und konnte am Morgen ohne Schmerzen im Bette aufsitzen; nun legte ich die Kette an den andern Fuß an und in zwei Tagen darauf konnte ich bereits aufstehen, und verrichte seither meine Arbeiten mit neuer Kraft und neuer Gesundheit. Möge doch Niemand, den gleich mir diese böse Krankheit trifft, sich das wenige Geld reuen lassen zur Anschaffung einer solchen Kette, die allein und auf so wunderbar schnelle Weise ihn seiner Familie wieder schenken kann. — Dieß zur Steuer der Wahrheit. — Türmitz in Böhmen, den 3. Februar 1849.

Franz Böhm. bürgl. Bäckermeister.

Obige Ketten sind bei Unterzeichnetem das Stück zu 54 kr., fl. 1. 45., fl. 2. 38., fl. 3. 30 u. fl. 6 stets vorräthig **F. A. Ravizza,**

Kaufmann in München, Depositeur der Goldberger'schen Erzeugnisse.

3923.

Fremden-Anzeige.

Blaue Traube. Dr. Riehl a. Augsburg. Schätle, Kfm. a. Pesth. v. Eberhard, k. k. Oberst aus Venedig. **Stachusgarten.** Lauter, Kaufm. a. Göppingen. Edelwirth, Hutfabrikant a. Augsburg. Bother, Archit., Reißie, u. Gübner a. Dresden, Zimmermstr. **Augsburger Hof.** Heim, k. Landrichter a. Pappenheim. Kühn, Inspektor a. Fürth. Bannstädter, Direktor a. Weichs. Kertz, Apotheker, Kraft, Brauer u. Bachmann, Kaufm. a. Augsburg. Schurer, Kaufm. a. Nürnberg. Rhomberg und Weinz, Priv. a. München. Frl. Clenz a. Stuttgart.

Gestorbene.

Fr. Eker, Chevaulegers v. Lamperding, 28 J. a. — B. Wimbeck, Militair dab. v. Neuhausen, b. Moosburg, 22 J. a. — Adelh. Schlegel, Pfarrers-Gattin a. Pfaffingen, 30 J. a.

Redaction, Druck und Verlag von G. A. Schurich in München.

Hiebei der Münchener Anzeiger Nr. 38.

Vierter **Nro. 44.** Jahrgang.

Neueste Nachrichten
aus dem Gebiete der Politik.

Donnerstag, den 13. Februar 1851.

Die „Neuesten Nachrichten" erscheinen stets für den folgenden Tag Abends 8 Uhr, das Montagsblatt ausgenommen, welches denselben Tag früh 10 Uhr ausgegeben wird. Das Gleiche findet bei hohen Festtagen statt. — Die Expedition ist in der Fürstenfeldergasse Nro. 13. — Abonnements-Preis für das ganze Jahr 2 fl., halbjährig 1 fl., vierteljährig 30 kr., einzelne Nummern 1 kr. — Inserate im Beiblatt, genannt „Münchener Anzeiger," werden die gespaltene Zeile oder deren Raum zu 2 kr., im Hauptblatt zu 3 kr. berechnet. — Alle Postämter und Zeitungsexpeditionen nehmen Bestellungen an.

Deutschland.

Motto: „Et ait illis, und er sagt:
Neminem concutiatis,
Wenn ihr Niemanden schindet und plagt.
Neque calumniam faciatis,
Niemand verlästert, auf Niemand lügt,
Contenti estote, euch begnügt,
Stipendiis vestris, mit eurer Löhnung
Und verflucht jede böse Angewöhnung.
Es ist ein Gebot, du sollst den Namen
Deines Herrgotts nicht eitel auskramen!
Und wo hört man mehr blasphemiren, als hier?"

Kapuzinerpredigt.

?! **München**, 12. Febr. Wenn einem verwöhnten Kinde einmal eine Bitte abgeschlagen wird, so klagt es gleich, daß ihm gar nichts bewilligt werde. So in unsern Tagen die ultramontane Parthei, welche sich in dem von ihr sogenannten „Centralorgan des katholischen Südens" in maßlosen Reden über die „Staatsallmacht" beklagt. Es ist stets die Art und Weise der extremen Partheien, daß sie Alles was nicht in ihre Worte schwört, zu dem ihr entgegengesetzten äußersten Extreme rechnen. So ist jetzt für die „Augsburger Postzeitung" jedes Wort und jedes Blatt, das nicht dem Schoße ihrer Parthei entspringt, „roth" oder „röthlich". Sie bedenket in ihrem „heiligen" Eifer nicht, daß die öffentliche Meinung der Gegenwart nicht so gestimmt ist, daß dieselbe sich zum einen oder zum andern jener beiden Extreme hingezogen fühlte. Oder wo sind die Massen Volkes die sich zum rothen Republikanismus hinneigen? wo diejenigen, welche sich nach einem ultramontanen Regimente sehnten? Und weil jene Parthei trotz ihrer Leidenschaftlichkeit gar wohl fühlt, daß sie der ruhigen und überlegten Debatte gegenüber mit ihren Waffen nicht durchdringen könnte, so schafft sie sich gleichsam einen ihrer würdigeren Gegner in dem Gespenst und Zerrbild einer alles Glaubens und aller Sittlichkeit ledigen „rothen" Parthei. Sie merkt nicht, daß sie auf diesem Wege einen Jeden der selbst noch etwas auf Religion und Sittlichkeit, auf Glauben und Pietät hält, und dem doch ein sicheres Gefühl sagt, daß er zur ultramontanen Parthei nicht gehören könne, ohne weiteres der Gott- und Sittenlosigkeit anklagt. Sie bedenkt nicht, daß sie auf diesem Wege statt sich Freunde zu erwerben, Feinde schafft und zwar Feinde gerade unter denjenigen, welche den Kern des Volkes und die Stützen des Staates bilden. Nur die Leidenschaft kann mit einem so großen Maß von Blindheit schlagen. Wir lesen zwar in jenen Blättern, daß die „Zeit jetzt günstig sey" zur Erlangung des Geforderten, daß die Mächtigen der Erde gegenwärtig wohl einsehen werden, daß ihre Gewalt unterhöhlt sey, wenn sie nicht auf ein religiöses und sittliches Volk gebaut sey, und daß sie eben darum der

„Kirche" ihre Forderungen erfüllen werden. Wir leben in einer Zeit der Reaction, und diese Reaction verdankt ihren Sieg und ihre Macht den Excessen der Parthei des entgegengesetzten Extrems, des revolutionären. Wird die Reaction der Klugheit so sehr entbehren, daß sie im nämlichen Augenblick, wo sie den politischen Revolutionärs den Fuß auf den Nacken setzt, mit den kirchlichen Revolutionärs liebäugelt? Werden weise Regierungen, welche allerdings wohl wissen, daß die Macht und das Heil des Staates und Volkes auf Religion und Sittlichkeit gegründet seyn müssen, wenn sie nicht auf Sand gebaut seyn sollen, auf Diejenigen bauen, die für Religion und Sittlichkeit mit Leidenschaft, mit Haß, mit Verläumdung und Gift und Galle in die Schranken treten? Und, in Bezug auf die öffentliche Meinung, glaubt die ultramontane Parthei, die sich so gerne die „kirchliche" nennt, durch solches leidenschaftliches Auftreten das Volk, das „indifferente" Publikum, für die Kirchlichkeit zu gewinnen? glaubt sie durch Haß und Galle Jünger für die Religion der Liebe, oder Jünger für sich selbst zu werben? Um dem geneigten Leser wenigstens einige Belege zu geben, daß das Obige nicht aus der Luft gegriffen ist, wollen wir ein paar Beispiele von den „geistigen Waffen" anführen, mit denen jene Ritter des Glaubens und der Liebe bei Gelegenheit des Kampfes für die Erweiterung ihrer Herrschaft auftreten. Legationsrath Dönniges wurde bekanntlich trotz aller ihrer Anstrengungen dennoch mit der Mission nach Dresden von Sr. Maj. dem Könige betraut. Nachdem jene Parthei vorher alle Federn hatte springen lassen, um diese Mission zu hintertreiben, und sogar öffentlich „eine Person die uns allen theuer ist" davor „gewarnt" hatte, goß sie nun, nachdem sie vergeblich gewühlt und „gewarnt", alle sieben Zornschaalen über Hrn. D. aus. Der Mann, der mit Sr. Maj. des Königs besonderem Vertrauen beehrt worden, wird in der Nummer 35 der „Post-Ztg." mit der Lola verglichen, und es wird versprochen, „seine crasse Unwissenheit auf jedem Felde, auf welchem er sich noch versucht, nachzuweisen" und „dem großen winzigen Männlein mit zirpendem Berlinerdeutsch" *) „jedes gründliche Wissen" abgesprochen. In Nr. 37 desselben Blattes lesen wir: „Ein Schrei der Entrüstung entwand sich Vieler Brust bei'm Durchlesen von Nr. 29 der Post-Ztg. (worin nämlich einige Stellen aus einem Artikel in diesen Blättern v. 28. v. M. ausgezogen waren). Quis est iste Philistreus incircumcisus, qui exprobavit acies Dei viventis? qui ausus est maledicere exercitui Dei viventis? I. Reg. 17, 26. 36. Wer ist jener Hr. Dönniges, der sich untersteht, den bayerischen Episkopat der „„Herrschaftsgelüste"" zu bezüchtigen? der es wagt, die Gesalbten des Herrn zu verdächtigen? Philistreus incircumcisus — ein protestantischer Ausländer ist es." Und dann am Schluß: „Ich bin kein Prophet und kein David rc., aber doch getraue ich mir den 36 Vers vom 17. Kapitel des ersten Buches der Könige hier zu gebrauchen: leonem et ursum interfeci, erit igitur et Philistreus hic incircumcisus quasi unus ex eis" **). (Heißt auf deutsch: den Löwen und den Bären habe ich getödtet, es wird also wohl auch dieser unbeschnittene

*) Die Augsburger Postillone sollen sich öffentlich dagegen verwahren wollen, daß etwa sie für die Sprache der „Augsb. Post Ztg." verantwortlich gemacht werden. — (Unverbürgte Nachricht.)

**) Wie man vernimmt, beabsichtigt die „Augsb Post-Ztg." in diesen Tagen ihren Abonnenten ein lateinisch-deutsches Wörterbuch gratis zu verabreichen, um auch solchen, welche die Bibel nur auf deutsch verstehen, den Genuß ihrer Löwen-, Bären- und Philister-Artikel zu ermöglichen. (Unverbürgte Nachricht.)

Philister einer von denjenigen seyn, welche." In Nr. 38 der „Post=Ztg." wird in Bezug auf den nemlichen „unbeschnittenen Philister" gesagt: „vor wenigen Jahren geschah's in unserem schönen Bayerland, daß Jemand vom Ausland sich zwischen das Herz des Königs und sein treues Volk gestellt hatte. Es wird hierdurch eben so sehr der Ruhm des Königs beeinträchtigt, als das Wohl des Volkes gefährdet." „In unseren Tagen hat sich wiederum Jemand vom Ausland zwischen das Vaterherz des guten Königs und sein treues katholisches Volk gestellt; wir fürchten, daß auch dießmal hierdurch der Ruhm des Königs beeinträchtigt werde." „Wir möchten der Regierung unseres geliebten und guten Königs Maximilian gerne die Demüthigung ersparen, die mit der unvermeidlichen Niederlage verbunden ist, möchten sie bewahrt wissen vor dem entehrenden Vorwurf, daß sie sich habe auf ein Feld verleiten lassen auf dem sie sich so unwürdiger Bundesgenossen — nicht mehr erwehren könnte." So spricht die „Augsb. Post-Zeitung" von Sr. Maj. dem Könige und von seiner Regierung, und diese Parthei will uns lehren, auf welche Fundamente das Wohl des Staates und des Volkes gebaut werden soll! Ein „Unbeschnittener" aber kein „Philister."

*München, 12. Febr. Wie eifrig unsere Regierung und unser Staatsministerium des Handels insbesondere auch unter den schwer lastenden politischen Verhältnissen die Hebung materieller Interessen zu fördern strebt, zeigen unter Anderen auch die schönen zur Ent= und Bewässerung und Kultivirung überhaupt entworfenen nivellatorischen Vorarbeiten und Pläne für das Dachau=Freisinger Moos. Wenn die Privaten der Regierung nur halbwegs die Hand bieten, so wird diese Makel bayerischer Landwirthschaft sehr bald verlöscht seyn, denn Se. Maj. Selbst werden diese „unblutigen Eroberungen" gewiß nicht so leicht aufgeben. Vielen Ihrer Leser ist gewiß erfreulich, zu hören, daß der landw. Verein jetzt völlig reorganisirt und konstituirt ist. Zum 1. Vorstand wurde Hr. v. Beisler, zum 2. Oberforstrath Waldmann, zu Schriftführern die Professoren Fraas und Krötz gewählt. Auch das Kreiskomité für Oberbayern ist konstituirt und hat zu seinem Vorstande den unermüdlich thätigen Präsidenten von Oberbayern Hrn. v. Benning gewählt. Unter der Gewährschaft so trefflicher Namen kann man mit Grund neuen Eifer durch regeres Leben innerhalb dieses größten und auch für Bayern wichtigsten Vereines hoffen, was denn auch durch häufige Beitritte (im Bezirk Prien traten allein 34 Männer, größtentheils tüchtige Landwirthe, dem Vereine bei) — in den Kreisen Schwaben und Neuburg, Oberpfalz und Regensburg, Oberbayern und der Pfalz bereits bezeugt wird.

München, 11. Febr. Aus bester Quelle wird versichert, daß sich die Aufstellung eines deutschen Bundes=Armeekorps an der Schweizergränze insoferne bestättigt, als genannte Aufstellung effektuirt wird, wenn die schweizerische Bundes=Centralgewalt, die Namens Preußens von Dresden aus bezüglich Neuenburgs zu stellenden Bedingnisse unerfüllt läßt. Die Einstellung des Pferdeverkaufes beim 2. Armeekorps soll damit in Verbindung stehen, da Bayern in diesem Falle sein Contingent zu stellen hat.

Dresden, 9. Febr. Die Dresdener Conferenzen. Die erste und zweite Commission der Ministerconferenz, welche eine Zeit lang combinirte Sitzungen gehalten, beräth nun wieder separat, da die Vertreter der Kleinstaaten durch ihre abweichenden Anträge die gemeinsamen Berathungen sehr erschwert hatten. Ueberhaupt treten in einzelnen und selbst Cardinalpunkten im Schooße der Commissionen die verschiedensten Ansichten und Wünsche her-

vor. Dessenungeachtet zweifelt man nicht daran, daß der Hauptpunkt: die Organisation des Neunercollegiums, schon in den nächsten Plenarsitzungen erledigt werden wird, wenn Preußen, was man von Seiten der Vertreter Oesterreichs und der vier Königreiche zuversichtlich hofft, den einstweiligen Verabredungen getreu bleibt. Man wird dann wohl einen Zwang gegen die Kleinstaaten nicht ausüben, aber sich für sich constituiren, welche Wahrnehmung für die erstern schon hinreichend sein würde, um sie zum Anschlusse zu bestimmen. Vielleicht daß man hinsichtlich der Gruppirungen Baden und Hessen noch einige Zugeständnisse macht. — Die Berathungen der Sachverständigen über die Zoll- und Handelseinigungsfrage sind nun doch durch die vereinten Bemühungen des österreich. Ministerraths Hock und des preuß. Regierungsraths Delbrück so weit gediehen, daß man sagen kann, der Stand sei unter der Voraussetzung gegenseitiger Zugeständnisse ein jener Einigung im Ganzen günstiger. Die Sachverständigen beabsichtigen jedoch bald wieder zurückzugehen und einer aus ihrer Mitte zu wählenden Commission die weitere Bearbeitung der einschlagenden Fragen zu überlassen. Die Mitglieder jener scheinen sich auf lange Zeit hier einrichten zu wollen.

Lübeck, 6. Febr. Bis jetzt hört man über die Oesterreicher keine Klage führen; dennoch muß es gesagt werden, daß man sie nicht gern hier sieht. Die Besonnenen fragen sich täglich: was wollen, was sollen sie? Und verfolgt man ruhig prüfend die Plane Oesterreichs, so hat man Grund zu glauben, Oesterreichs Fahnen werden an den Küsten der Ost- und Nordsee solange flattern, bis das nachgiebig gewordene Preußen, das seiner politischen Macht trotz aller schönklingenden Reden und Toaste, die es bei feierlicher Gelegenheit zu halten pflegt, beraubt worden ist, auch in materieller Beziehung unbedingt Oesterreich seinen Willen gethan hat. Gestern Abend beim Zapfenstreich machte sich das junge, ausgelassene Lübeck in so auffallender Weise lustig, daß die hies. Behörden Unannehmlichkeiten davon befürchteten. Eine gewaltige Menschenmasse wälzte sich den Trommelschlägern nach, von denen Hunderte mit lauter Kehle „Schleswig-Holstein ꝛc." sangen. Später in der Nähe des Hotel du Nord ging der Gesang in Schreien und Pfeifen über und nahm beinahe die Gestalt einer Katzenmusik an. Die Polizei hat daher heute eine scharfe Verordnung erlassen, auch soll — der Senat dem commandirenden General durch eine Deputation angezeigt haben, daß eben nur Unbesonnene den albernen Spectakel angefangen hätten. Hoffentlich unterbleibt jeder ähnliche Lärm in der Folge

Rendsburg, 7. Febr. Unser 2. Jägercorps soll die Festung an die Preußen überliefern, welche morgen die hiesige Wache beziehen, und wird morgen nach Itzehoe abmarschiren.

Wien, 11. Febr. (Tel. Dep.) Ein einschärfender Erlaß ist wegen des Tragens politischer Abzeichen und auffallender Trachten bekannt gemacht. (A.Z.)

Frankreich.

Paris, 8. Febr. Das Commissionsgutachten über das Dotationsansinnen (1,800,000 Fr.) ist heute der Nat.-Vers. mitgetheilt worden. Der Ausschuß glaubt, daß die Versammlung sich und dem Lande schuldig ist, fest und aufrichtig zu seyn, und schlägt daher mit 13 gegen 2 Stimmen vor, den verlangten Credit nicht zu bewilligen. Lange Bewegung folgte der Verlesung des Berichts, welchem wir folg. Stellen entnehmen: „Unser Wille und unsere Absicht ist es, die Präsidentschaft auf ihrer Höhe zu erhalten, nicht aber, sie

zu vergrößern. Die Präsidentschaft ist kein Königthum, sondern eine persönliche und temporäre Gewalt. Der Präsident der Republik ist nicht das Staatsoberhaupt, sondern das Oberhaupt der Executivgewalt. Er ist Herr über Nichts, das nicht der Nation wieder zufallen müßte. Im vor. Jahre hat die Versammlung ihren Bedenken Schweigen geboten und den verlangten Credit (600,000 Fr.) bewilligt, in der Hoffnung, daß man ihr für ihre Nachgiebigkeit Dank wissen würde. Dieses Vertrauen ist nicht begriffen worden.“ Der Berichterstatter, Hr. Piscatory, beantragte die Verhandlung auf morgen Montag festzusetzen, und die Versammlung entschied in diesem Sinne. Hr. Leon Faucher warnte vor Uebereilung in so ernster Frage, durch welche der Conflict mit dem Präsidenten der Republik entschieden sey und beantragt die Verschiebung der Discussion auf Dienstag. Sein Antrag, erst am Dienstag zu verhandeln wurde verworfen. Alle Minister waren zugegen. General Changarnier drückte Hrn. Piscatory, als dieser auf seinen Platz zurückkehrte, mit Wärme die Hand, Graf Molé und Herzog von Broglie sahen besorgt aus, Hr. Thiers war abwesend. Gestern vor der Initiativcommission und heute in der Versammlung gab der Minister d. J. Hr. Waisse die wichtige Erklärung ab, daß nach der Ansicht der ganzen Regierung das Wahlgesetz vom 31. Mai auch auf die kommende Präsidentenwahl seine Anwendung zu finden habe. Diese Erklärung, deren große Bedeutung am Tage liegt, machte den tiefsten Eindruck.

Paris, 10. Febr. (Tel. Dep.) Bei der Dotationsdebatte wird die Exigenz vom Justizminister Royer vertheidigt, L. Bonaparte von Montalembert gelobt, Changarniers Absetzung gebilligt, die Dotation schließlich mit 396 gegen 294 Stimmen verworfen. (A. Z.)

Griechenland.

Athen, 28. Jan. (Teleg. Dep.) Die Gemahlin des ehemaligen Kriegsministers Mauromichalis scheint bei der Ermordung von Korfiatikis compromittirt. (A. Z.)

Türkei.

Alexandria, 29. Jan. (Telegr. Dep.) Abbas Pascha hat eine Zwangsrecrutirung von 30,000 Mann angeordnet. Die Gründe sind unbekannt.

Dienstliche Nachrichten.

Der kgl. Bibliothekar, Hofrath Dr. W. Dönniges, ward auf die durch den Ruhestand des Legationssecretairs b. d. k. Gesandtschaft zu Frankfurt a. M. Frhrn. v. Günderode, erledigte Stelle, mit dem Titel und Range eines kgl. Legationsrathes ernannt; zum Kr.- und Stadtg.-Rath in München der dort. Assessor Fr. Weichsler befördert und dessen Stelle dem Landg.-Akt. L. Bauer zu Berchtesgaden verliehen.

Augsburg, 11. Febr. Bayer. $3\frac{1}{2}$ proc. Oblig. $84\frac{1}{2}$ G.; 4 proc. 80 G.; 4 proc. Grundrenten-Ablösungsoblig. 88 G.; 5 proc. $101\frac{1}{4}$ G; Bankactien I. Sem. 634 G.; Oesterr. 5 proc. Met. 74 G.; Bankactien II. Sem. 900 G.; Württemb. $3\frac{1}{2}$ proc. — G.; $4\frac{1}{2}$ proc. — G.

Frankfurt a. M., 10. Febr. Goldcurse: Pistolen 9 fl. $29\frac{1}{2}$-$30\frac{1}{2}$ kr.; preuß. Friedrichsd'or 9 fl. 55-56 kr.; holl. 10 fl.-Stück 9 fl. 40-41 kr.; Randducaten 5 fl. 30-31 kr.; 20 Fr.-Stücke 9 fl. $22\frac{1}{2}$-$23\frac{1}{2}$ kr.; engl. Souverains 11 fl. 40-41 kr.; Gold al Marco 372 fl.

Frankfurt a. M., 11. Febr. Oesterr. 5 proc. Metall. $75\frac{3}{16}$; $4\frac{1}{2}$ proc. $65\frac{7}{16}$; Bankactien 1098; spanische innere Schuld $33\frac{3}{4}$; Ludwigshafen-Bexbach $81\frac{1}{2}$. Berlin: $3\frac{1}{2}$ proc. preuß. Staatsschuldsch. $84\frac{3}{4}$; freiwilliges 5 proc. Anlehen $106\frac{1}{2}$; Köln-Mindener Eisenbahn-Aktien $97\frac{3}{4}$; Paris: 5 proc. Rente 9665; 3 proc. Rente —; London: 3 proc. Consols —. Wechselcourse: Paris $93\frac{3}{4}$; London $117\frac{3}{8}$

Wien, 11. Februar. 5 proc. Met. $87\frac{1}{2}$; $4\frac{1}{2}$ proc. $85\frac{3}{8}$; 1834r Loose —; 1839r Loose —; Bankactien 1199; Nordbahn-Aktien $1253\frac{3}{4}$; Augsburg uso $129\frac{3}{4}$ B.; London 3 Monat 12.34.

5892.

Anfrage.

Wird man beim bevorstehenden Landwehrballe auch wieder, wie bei einem früheren ähnlichen Feste, das Bierschenken in den Hauptlocalitäten des k. Odeons verweigern???

Für die Hinweisung auf die hiezu bestimmten Localitäten (Stiegenhaus) müssen wir uns im Voraus bedanken. denn Hinausweisen auf die Treppe ist gleichbedeutend mit Hinausweisen vor die Thüre! Wie unsauber, ja schmutzig und unanständig es in diesen Localitäten zugeht, ist allbekannt, und daß eine anständige Bürgersfrau solche Tummelplätze gerne meidet, ist eben so lobenswerth als es räthselhaft erscheint, warum bei unseren bürgerlichen Festen das Bier, unser heimisches Getränke, welches in unserem erhabenen Königshause eben so beliebt, wie beim schlichten Bürger Bedürfniß geworden, stets dem Weine und oft dem theuern Franzosenweine soll hintangesetzt werden! Einem einzelnen Manne mag es endlich noch unschwer werden, sich seinen Labetrunk auf der schmutzigen Treppe zu suchen; wer aber mit Frau und Töchtern sich die seltene Ehre anthun möchte, im Kreise seiner erhabenen Königsfamilie einen Festabend zu durchleben, der muß sich wohl zweimal besinnen, ob es seine Verhältnisse gestatten, sich den ganzen Abend mit theuerem Weine zu behelfen. Sollte man uns etwa einwenden wollen, daß sich selbst S. K. H. der Herr Herzog Maximilian am letzten Balle des Jägerbataillons bequemten, sein Glas Bier in diesen Localitäten zu trinken, so haben wir nur zu erwidern: es sei traurig genug, diese Rücksichtslosigkeit selbst gegen unsern erlauchten Chef und Führer begangen zu haben, sowie dieß Faktum zugleich den Beweis gibt, daß unser Nationalgetränke nicht so gemein ist, um vor die Thüre gewiesen zu werden. Wir hegen übrigens das volle Vertrauen auf die Einsicht und Loyalität der Herren Comité-Mitglieder, daß es gewiß nur dieser Erinnerung bedarf, um einem Uebelstande vorzubeugen, wodurch es manchem biedern Wehrmann erschwert oder gar unmöglich gemacht würde, mit seiner Familie einem Balle beizuwohnen, an welchem man Gelegenheit hätte, sich von der Huld und Herablassung unserer geliebten Herrscherfamilie zu überzeugen!

Jedenfalls hoffen wir durch eine Bekanntmachung, als Nachtrag zum Programm, die Gewährung oder Zurückweisung unserer Bitte zu unserer Richtschnur zu vernehmen.

5876. Verkauft werden. schön gebunden und noch ganz gut erhalten:
Geschichte der französ. Revolution von Thiers in 6 Bänden fl. 4.
Tausend und eine Nacht von A. König in 8 Bdn. fl. 2. 30 kr.
Geheimnisse von Paris in 6 Bdn. } von Eugen Sue fl. 2. 24 kr.
Der ewige Jude in 4 Bdn } von Eugen Sue fl. 2.
Geheimnisse von Amsterdam in 3 Bdn. fl. 1.
D. U. Löwengrube Nr. 13 über 3 Stiegen rechts

5915. (2a) Es sind sogleich 14,500 fl. zu 5 pCt. als Ewiggeld oder gute Hypothek hier oder auf dem Lande auszuleihen. D. U.

5936. **Verlornes.**
Den 11. d. Mts. ist im Prater auf der Galleriestiege ein schöner schlanker aber fader Husar liegen geblieben. Der redliche Finder wird gebeten, denselben gegen gute Belohnung abzugeben.

5934. Ein grauer Schäferhund mit langen Ohren und Schweif, mittlerer Größe, ist entlaufen. Dem er zugelaufen, wolle ihn beim Boten in Schleißheim abgeben.

5940. Ein Mädchen, das spinnen und einfassen kann, kann gleich einstehen D. U.

5931. (2a) Es sind alle Tage 6 Maaß abgerahmte gute Milch zu vergeben. D.U.

5910. Knödelgasse Nr. 2/4 rechts vornheraus ist ein meublirtes Zimmer sogleich zu beziehen.

5943. (2a) An der Roßschwemm ist auf Georgi ein Laden zu vermiethen und das Nähere gegenüber im Hause Nr. 1 über 2 Stiegen zu erfragen.

5886. In der schönsten wohlhabenden Gegend Oberbayerns ist eine reale und ludeigene Krämerei mit 4 Tagw. Grund zu verkaufen; es kann auch ein Theil vom Kaufschilling liegen bleiben zu 4 pCt.

5947. Eine Köchin, die sich auch allen häuslichen Arbeiten unterzieht, sucht einen Platz. D. U. im Rosenthal Nr. 6 rückwärts üb. 3 Stiegen

5946. 1000 - 4000 fl. werden als Ewiggeld ausgelehnt oder abgelöst. Adresse unt. J. J. Nr. 5946 bei der Exped. d. Bl.

5933. In der Heustraße Nr. 5 ist eine kleine Wohnung zu vermiethen und bis 18. d. M. zu beziehen. Zu erfragen Damenstiftsgasse Nr. 8/1.

5917. Dultgasse Nr. 1 über 2 Stiegen vornheraus ist ein schönes Zimmer, meublirt oder nicht, sogleich zu beziehen.

2835. (6f) **Ein Sopha u. Sessel,** noch wenig gebraucht, mit Federn u. Roßhaar gepolstert, kann gegen ganz billigen Preis abgegeben werden. Theresienstraße Nr. 3/1 St.

Mühlenguts-Verkauf.

5840. Ein in der Nähe der Stadt Rain gelegenes Mühlengut, bestehend in Wohnhaus und Mühlengebäude mit drei Fruchtmahlgängen und Gerbmühle unter einem Dach, Schneidmühl und Gypsmühl als Nebenwerk, nebst erforderlichen Oekonomie-Gebäuden, mit 57 Tagw. 91 Dez. Aecker und Wiesen, Gemeinderecht, wird aus freier Hand verkauft.

Nähere Aufschlüsse werden von der Redaktion des Wochenblattes in Rain ertheilt.

5675 Bei einem freundschaftlichen Mahle bei Junemann hat eine anwesende Dame Veranlassung gefunden, eine wohlthätige Sammlung für Anschaffung von Schuhen für arme Kinder zu veranstalten, und dem unterzeichneten Vereine in dem Betrage von 20 fl. 56 kr. zuzuwenden.

Indem man hiermit den Empfang obiger Summe bestätigt, die Verwendung zum angegebenen Zwecke zusichert, spricht man den wohlthätigen Gebern, sowie der edlen Veranlasserin den wärmsten Dank aus.

Der Frauenverein zur Errichtung v. Kleinkinder-Bewahranstalten.

Verkaufs-Anzeige.

5838. (1a) Im Markte Rosenheim ist ein gemauertes halbes Wohnhaus im besten baulichen Zustande mit Stallung und Garten, dann 5 Tagw. Grundstücke aus freier Hand zu verkaufen.

Das Nähere zu erfragen bei Hrn. Brand, b. Kammmacher dortselbst.

5837. (4a) Ein Auf wird zu kaufen gesucht. Preis und sonstige Angaben wollen bei der Expedition unt. Nr. 5837 hinterlegt werden.

Musikalien

für das Pianoforte, eine Auswahl gediegener Piecen, sowohl für Anfänger, als auch für gewandte Spieler, sind einzeln oder zusammen äußerst billig zu verkaufen. Münzgasse Nr. 3/2, 2. Thüre vis-à vis des Bockkellers. 5849.

Stelle-Gesuch.

5900. Ein junger Mann, der die Bierbrauerei und die Oekonomie erlernt hat, sucht eine Stelle als Verwalter oder würde auch als Volontair in einer größeren Brauerei Münchens oder der Umgegend eintreten. D. U.

Danksagung.

5875. Für die gütige zahlreiche Begleitung der irdischen Hülle unserer unvergeßlichen Gattin, Mutter, Schwester, Schwägerin und Tante,

Frau Anna Sigerer,

geborne Lankes,

Bierwirthsgattin,

zur Grabesruhe, sowie für die Beiwohnung des Gottesdienstes erstatten wir hiermit unsern herzlichsten Dank.

München, den 12. Februar 1851.

Joseph Sigerer, als Gatte, mit seinen vier unmündigen Kindern und sämmtlichen Verwandten.

Unterstützungs-Verein der k. b. Landwehr München.

5884. (2a) Eingetretener Hindernisse wegen findet der Landwehr-Festball

Dienstag den 18. Februar

im k. Odeon statt.

Die gütigst zugedachten Geschenke zum Glückshafen wollen längstens bis Samstag an die bezeichneten Comité-Mitglieder gefälligst behändigt werden. Sämmtliche Geschenke sind Freitag den 14. und Samstag den 15. d. im Verkaufslokale des Herrn Prager (Theatinerstraße Nr 48) zur Besichtigung ausgestellt.

Das Verwaltungs-Comité.

J. Oberwegner,
Oberstlieutenant, Vorstand.

5152. (6e) **Ein reales Getreid-Handels-Recht** ist unter annehmbaren Bedingnissen billig zu verkaufen, wobei die Ansässigmachung in München mit einigen hundert Gulden erworben werden kann.

Näheres auf frankirte Briefe Chiffre O. P. L Nr. 5152 durch die Exp. der Neuesten Nachrichten.

An Mina in Pf..........

5889. Warum erhalte ich keine Antwort auf meine beiden Briefe? Sophie.

Die Goldleisten-Fabrik

des **Chr. Winter** in München empfiehlt ihren Vorrath von Goldleisten in allen Breiten zu den billigsten Fabrikpreisen, Bilder werden unter Glas und Rahmen gefaßt und schnellste reellste Bedienung versichert, Bestellungen können gemacht werden, Theatinerstraße Nr. 31 im Laden, und Burggasse Nr. 13 5847.

5831. In der Türken-, Theresien- oder Löwenstraße wird ein unmeublirtes Zimmer gesucht. D U.

K. Hof- und National-Theater.

Donnerstag, 13. Febr.: „Das Nachtlager in Granada." Oper v. K. Kreutzer. Frau Palm-Spatzer — Gabriele.

K. Hoftheater-Intendanz.

Neues Vorstadt-Theater in der Au

Donnerstag, 13. Febr.: „Eulenspiegel."

5842. (2a) Wegen Familienverhältnisse verkauft im Pfarrdorfe Raisting, Oberlands Bayern, eine Stunde ober dem Ammersee Fr. Widman sein Haus mit realem Kramerrecht und 24 Tagwerk Grundstück um eine Baar-Erlagssumme von 3600 fl. Durch frankirte Briefe kann man sich an den Eigenthümer selbst wenden. Post-Ablage Dießen. **Franz Widman.**

General-Versammlung der kgl. privil. Hauptschützengesellschaft.

5905. (3a) Gemäß Ausschußbeschlusses vom 11. l. Mts. ist auf Freitag den 21. ds. Mts. Nachmittags 3 Uhr im Zweibrückensaale **Generalversammlung** anberaumt. Als Gegenstände der Tagesordnung wurden bestimmt:

1) Die Vorlage des zwischen der Hauptschützengesellschaft und Herrn Georg Pschorr abgeschlossenen Kaufvertrages über den Bauplatz zur neuen Schießstätte, zur definitiven Genehmigung der Kaufbedingungen.
2) Erledigung der verschiedenen an das Schützenmeister-Amt eingelaufenen Eingaben.

Sämmtliche Gesellschaftsmitglieder werden zum Besuche dieser wichtigen Versammlung hiemit eingeladen.

München, den 12. Februar 1851.

Das
Schützenmeister-Amt der k. priv. Hauptschützengesellschaft München.

Ich! Ich! Ich! Ich!!!
Wo ist nun dein Ich?
Anmaßender Großsprecher —
Sieh' wie erbärmlich du warst.
5929. Schon gut.

5877. Ein Jagdhut für 1 fl. 36 kr. wird verkauft. D. U.

5878. Ein kleiner Erdglobus für 1 fl. 48 kr. wird verkauft. D. U.

5839. Ruas, Ruas, fähr di gut auf! — Spitz.

5836. **Nelke-Rom.** Wie stehts bei Dir? Gib Nachricht der in Angst Schwebenden!

5862. 900 fl. sind auf erste Hypothek sogleich auszuleihen. D. U.

Fremden-Anzeige.

Gold. Kreuz. Beck u. Thorwarth a. Sachsen, Hamm a. Wipperfürth, Bauer a. Frankfurt, Kaufl. Kastner, Priv. a. Lindau. Braumer, Oekonom a. Nördlingen. Uhldam, Priv. aus Roth. **Blaue Traube.** Kohl Verwalter aus Haßdorf. Seitz, Kfm. u. Sauter, Priv. a. Lindau. Stolze, Gutsverwalter a. Hegnenberg. Frau von Munden a. Augsburg. **Stachusgarten.** Linder, Strumpffabr. u. Linder, Manchesterfabr. a. Ellingen. Schiller, Kaufm. a. Waldstein. Bräutigam, Chirurg a. Kloster Seinshart. Wieland, Kfm. a. Kempten.

Getraute.

Metropolitan-Pfarr: J. G. Sappel, b. Schneidermeister v. h., mit Kath. Geiger, Müllerstochter v. Deggendorf. — **St. Annapfarr:** G. U. Stöcklmaier, k. Hoftheater Chorsänger u. Choralist bei St. Peter, mit A. F. Osterchrist, kgl. Staatsbuchhalterstochter v. h. — **St. Ludwigspfarr:** C. J. Weber, Malergehülfe dah., mit S. Fleischmann, Magistratsbotenstochter v h. — **Hl. Geistpfarr:** A. Ostner, Milchmann dah., mit Burgmaier, Bauerstochter v. Machtenstein. — J. Rieger, Mühlknecht, mit Maria Büchl, Bauerstochter v. Unterhaching. — J. Dollhofer, Holzmesser dah., mit B. Haasmann, Holzmesserstochter v. Schwabing. — J. Müllehner, Stadtfischer dah., mit E. Rettenbäck, Taglöhnerstochter v. Vilsbiburg. — A. Ortler, Lederersmeister dah., mit K. Fortner, b. Küchelbäckerstochter v. d. Au — **St. Bonifaziuspfarr:** A. Kellner, Maurer dah., mit Kresz. Schwarz, Söldnerstochter v. Ampermoching. — Dr. C. Friedrich, Bat.-Arzt in Passau, mit L. Donauer, Oberauditorstochter v. h. — Th. Walter, Fuhrmann dah., mit K. Niedermeier, Webergütlerstochter. In Haidhausen: M. J. Weber, rechtsk. Gemeindeschreiber, mit A. Sepp, Rothgerbergesellenstochter v. München.

Gestorbene.

K. Bauer, Kornkäuflers-Tochter v. h, 64 J. a. — A. Felber, ehem. kgl. Wildprethändler v. h., 61 J a — Th. Winter, Stände-Archiv-Beth.-Wittwe v. h, 76 J. a.

Redaction, Druck und Verlag von C. R. Schurich in München.

Hiebei der Münchener Anzeiger Nr. 39.

Vierter **Nro. 45.** Jahrgang.

Neueste Nachrichten
aus dem Gebiete der Politik.

Freitag, den 14 Februar 1851.

Die „Neuesten Nachrichten" erscheinen stets für den folgenden Tag Abends 8 Uhr, das Montagsblatt ausgenommen, welches denselben Tag früh 10 Uhr ausgegeben wird. Das Gleiche findet bei hohen Festtagen statt. — Die Expedition ist in der Fürstenfeldergasse Nro. 18. — Abonnements-Preis für das ganze Jahr 2 fl., halbjährig 1 fl., vierteljährig 30 kr., einzelne Nummern 1 kr. — Inserate im Beiblatt, genannt „Münchener Anzeiger," werden die gespaltene Zeile oder deren Raum zu 2 kr., im Hauptblatt zu 8 kr. berechnet. — Alle Postämter und Zeitungsexpeditionen nehmen Bestellungen an.

Deutschland.

♁ München, 13. Febr. (I. Sitzung der Kammer der Abgeordneten.) Präsident: Graf v. Hegnenberg-Dux. Am Ministertische: Dr. v. d. Pfordten, v. Kleinschrod, Dr. Ringelmann, v. Zwehl, Dr. Aschenbrenner und acht Ministerialräthe. Gegenstand der Tagesordnung ist: 1) Verlesung der von der Regierung und Kammer der Reichsräthe ꝛc. erfolgten Mittheilungen, 2) Präsidialvortrag über die nicht erschienenen Mitglieder, deren Entschuldigungen, Austrittserklärungen und Einberufung der Ersatzmänner. Der Inhalt ersterer ist dem Publikum bereits bekannt, was den zweiten Punkt betrifft, so stellt sich heraus, daß gegenwärtig 133 Abg. anwesend. Hievon suchen die Abg. Prell, Lanzer, Prinz, um Urlaub nach, der ihnen auch auf 3 Wochen genehmigt wird. Die Abg. Henne, Burkardt, Weiß (von Eggenfelden) erklären ihren Austritt aus der Kammer, an deren Stelle werden nun die Ersatzmänner Heberling, Richter und Abelmannseder einberufen. Ferner wird beschlossen an die Abg. Brunk, Hermann, Weber und Kronberger Einberufungsschreiben ergehen zu lassen, weil dieselben bisher ohne Entschuldigung ausgeblieben. Nach Erledigung dieser häuslichen Angelegenheit legt der Abg. Dr. Rubner im Namen der Linken einen Antrag auf den Tisch des Hauses nieder, es möge der h. K. gefallen, eine Commission niederzusetzen zur Abfassung einer Adresse an den König, durch die Eröffnung des Landtages veranlaßt. Redner findet drei vorzügliche Motive hiezu, erstens den allgemeine Mißbilligung findenden Stand der deutschen Angelegenheit, sodann die in neuerer Zeit vorgefallenen Verletzungen constitutioneller Rechte, in Bezug auf das Vereinswesen und die Freiheit der Presse, endlich „die Anmaßungen des Episkopats", wo sich die Fraktion bereit erkläre, die Regierung gegenüber dieser zu unterstützen. Redner motivirt unter allgemeiner Aufmerksamkeit der Kammer seinen Antrag. Man müsse sich trotz der Ungunst der Zeiten aussprechen und seine Pflicht üben und nicht, wie ein bekannter Staatsrechtslehrer, Rechtsgründe der Opportunität zum Opfer bringen. (Fürst Wallerstein: Sehr gut.) Nachdem der Präsident die Diskussion eröffnet, erhält Fürst Wallerstein das Wort, um in einer längern Rede für die Abfassung einer Adresse zu sprechen; man müsse sein Gefühl nicht unterdrücken, sondern ihm sogleich freien Lauf lassen, sonst werde man immer wieder auf die Dinge zurückkommen müssen, die einfachste Debatte werde sich stets wieder in eine prinzipielle verkehren. Redner geht hierauf auf die hohe Politik ein, kritisirt den früher von den deutschen Ministerien vorgeschützten nunmehr verlassenen

Rechtsboden und glaubt, daß der Ministerpräsident mit seinen guten Absichten (von einer Volksvertretung beim Bunde) durch die Ereignisse überholt worden sey. — Der Präsident erklärt, die Discussion zu concentriren, daß über die Frage des Rechts, eine Adresse (ohne vorausgegangene Thronrede) zu erlassen, kein Zweifel bestehe. — Dr. Heine warnt vor einer neuen Auflage unnützer Redensarten, deren in kürzester Zeit so viele gefallen seyen, spricht hierauf in seiner bekannten Weise über Dualismus und Bundestag und versichert, daß er die Reformprojecte am Bundestag immer nur als Scherz genommen habe. — Abg. Reinhart: Wir müssen dem König die Wahrheit sagen, denn die Wahrheit bleibt Wahrheit, und die Wahrheit geht über Alles, wenn sie auch manchem nicht schmeckt. Die Fraktion, der er angehöre, sey zwar klein, (in der That hat Hr. Reinhart auch nicht mehr als 4 Gesinnungsgenossen), aber sie sey der Ausdruck der ganzen Nation. (Stürmisches Gelächter). Ja, die Majorität einer Kammer sey nicht allemal der Ausdruck des Volkes. — v. Lerchenfeld findet keine Veranlassung zur Abfassung einer Adresse, früher, wo der Landtag nur alle 3 Jahr zusammenkam, sey wohl Stoff zu einer Adresse vorhanden gewesen, jetzt, wo die politischen Verhandlungen noch in der Schwebe, wäre eine Discussion ein arger Verstoß gegen die Grundsätze der Klugheit. Redner erörtert hierauf die deutsche Politik, bezeichnet die jüngste Mission des bayerischen Heeres unter Verhältnissen, die er gar nicht für möglich gehalten hätte, als eine sehr schmerzliche, die neuesten Vorgänge in Schleswig-Holstein als eine trostlose Erscheinung und spricht die Ueberzeugung aus, daß ohne Zustimmung der Kammer in Bayern Bundesbeschlüsse in Bayern keine Geltung haben. — Der Ministerpräsident erklärt, daß sich das Ministerium in eine Diskussion über die rein innere Frage der Kammer nicht einlassen werde. Eine Thronrede sey nicht gebracht worden, weil man ungelöste Fragen nicht in dieselbe bringen wollte, in die Materie könne aber für den Augenblick überhaupt nicht eingegangen werden, bis nicht über die Adresse selbst diskutirt würde. — Abg. Kolb redet mit Eifer für eine Adresse und tadelt das Ministerium scharf, daß es constitutionelles Militär gegen einen constitutionellen Staat habe marschiren lassen, um eine Constitution zu vernichten. — Abg. Lang spricht gegen die Adresse. — Abg. Dr. v. Lassaulx. (Allgem. Bewegung im Saal). Eine Frage der höchsten Staatskunst könne in diesem Saale nicht entschieden werden, die Kammer bestehe bekanntlich nicht aus lauter Staatsmännern. Politik dürfe man nicht mit Gefühl, sie müsse mit politischem Verstande gemacht werden. Man müsse sich dem restaurirten Bundestage fügen, wenn auch das Herz noch so sehr dagegen rebellire. Was die Anmaßungen der Bischöfe betreffe, so weise er diesen Ausdruck mit Entrüstung zurück. (Lärm auf der Linken.) Die Bischöfe hätten nicht mehr verlangt, als was ihr Recht, ob sie klug gehandelt, in diesem Augenblicke zu fordern, sei eine andere Frage. — Abg. Crämer: Man scheue sich, eine Adresse zu berathen, weil man der Regierung doch so manches sagen müsse, was ihr unlieb seyn dürfte. Hr. Lassaulx könne am besten beurtheilen, ob Staatsmänner in der Kammer seien, sei er doch selbst ein Mitglied dieser Kammer. (Große beifällige Heiterkeit.) Was die bischöflichen Forderungen anbelange, so wolle er vorläufig darüber nicht sprechen, aber von constitutionellen Rechten könne bei Gott! nicht die Rede seyn, wo offenbar von Nichtanerkennung der Constitution gesprochen werde. (Redner erntet großen Beifall, selbst am Ministertische). — Nun erhebt sich noch Pfarrer Westermayer. (Ruf: Schluß, Schluß!) Er wolle

nicht über die bischöflichen Forderungen sprechen, die werden ihrer Zeit schon gehörig diskutirt werden. Er wolle über die Adresse sprechen und hier scheine ihm, die Antragsteller wollten dem Ministerium nur Verlegenheit bereiten, es mobil zu machen oder zu einem inconstitutionellen Schritte zu drängen suchen. — Der Präsident verbietet ihm, über Motive zu sprechen, wo diese nicht gegeben seien. — Pf. Westermayer sagt, wenn er dieß nicht sagen dürfe, wolle er weiter auch nichts mehr sagen, und setzt sich unter allgemeiner Heiterkeit auf seinen Platz. — Bei der Abstimmung wird der Antrag der Linken mit 76 gegen 40 Stimmen **verworfen.** Vor Schluß der Sitzung bringt der Ministerpräsident noch einen Gesetzentwurf ein, dessen Genehmigung die Frage entscheiden soll, ob bei eintretender Vertagung vorberathende (jedoch nicht beschließende) Ausschüsse niedergesetzt werden sollen. — Der Justizminister bringt einen Gesetzentwurf über die kaufmännischen Anweisungen ein. Der Präsident schließt die Sitzung, ohne die nächste besonders anzuberaumen. Während der ganzen Sitzung waren die Gallerien fast leer.

a München, 12. Febr. Die Ernennung des k. Hofraths und Bibliothekars Sr. Maj. des Königs, Dr. Wilhelm Dönniges, zum k. Legationsrath und Bevollmächtigten bei den Dresdner Conferenzen hat einige Correspondenten der bayer. ultramontanen Presse in Harnisch gebracht und mit seltenem fast lächerlichen Ingrimm und plumpen Hohn der Gemeinheit fielen sie über einen Mann in einem Blatte her, in welchem sie auf derselben Seite Fallmerayer mit Vorwürfen überschütteten, daß er in ihrer Art und Weise und in demselben böotischen Tone gegen Geheimrath Ringseis auftrat. Ein Blatt, das seine Tendenzen mit solcher Stylistik veröffentlicht, schadet dadurch selbst dem Guten, was es fördern könnte. Verbreitung von Haß und Verachtung gegen einen Mann, wie Legationsrath Dönniges, der nicht nothwendig hat, sich „erst nach seinen Verdiensten in Bayern umzusehen", da er sich solche als politischer Schriftsteller in der Wirklichkeit seit dem Jahre 1848 schon im vollsten Maaße bei uns erworben hat, ist ein sehr verkehrtes Mittel um das zu erreichen, was man wünscht, nämlich: ihn zu discreditiren. — Legationsrath Dönniges ist von Geburt ein Preuße, der ausgerüstet mit gründlichen staatswissenschaftlichen Kenntnissen von dem Könige als Höchstdessen Bibliothekar Anstellung erhielt. Dönniges ist im Besitze des bayer. Indigenats, sohin in Pflichten und Rechten bayer. Staatsangehöriger geworden. Wer ihm eine Hinneigung zu Preußen in Betreff der Politik vorwirft, kennt ihn nicht, denn er hat die schlagendsten und offenkundigen Beweise seit 1848 in Bayern geliefert, daß er für Preußen nichts als eine dasselbe in seinen Anmaßungen und Uebergriffen vernichtende Feder hat. — Wir wollen hier nur einige seiner hervorragendsten Leistungen als Publizist anführen, welche er im Drucke erscheinen ließ, und an welchen Preußen gewiß sehr wenig Wohlgefallen gehabt haben wird: In der Allg. Ztg. im Mai 1848 ein Artikel, der dann zum bayer. Verfassungsentwurf umgearbeitet wurde. Dann eine Broschüre: „die deutsche Verfassungsfrage." Daß diese Arbeiten nicht ohne Wirkung vorübergingen und in Frankfurt bei der conservativen Parthei sehr beachtet wurden, darüber kann sich Jeder selbst in Büchern von Ausländern z. B. in „Jürgens, zur Geschichte des deutschen Verfassungswerkes" unterrichten. Die damals in jenen Entwürfen und publizistischen Schriften entwickelten Grundsätze von Bayern waren es, welche die Vernünftigen und Gemäßigten zufrieden stellten. Auch die in mehreren Zeitschriften veröffentlichte

Vereinbarungsnote Bayerns an die Nationalversammlung zu Frankfurt rührte von Dönniges her. Wie die Nichtbeachtung dieser Regierungsvorlagen auf den Ausgang der deutschen Verfassungsfrage gewirkt hat, ist bekannt. Mit dem Ministerium von der Pfordten trat zwar für Bayern eine Wendung der Dinge ein; es blieb aber doch noch immer nöthig, gehörig gerüstete Vorkämpfer in der Presse zu haben, namentlich in größeren Denkschriften gegen die Nationalversammlung und ihre Forderungen von Stuttgart aus, und gegen die preußischen Unionsbestrebungen aufzutreten. Das geschah besonders in zwei Denkschriften. Die erste an die bayer. Stände gerichtet, beleuchtete die unannehmbaren Punkte der „Frankfurter Grundrechte"; die zweite gegen die Rede des Hrn. v. Radowitz vor den preuß. Kammern recapitulirte das in den beiden letzten Jahren Geschehene und widerlegte sowohl die unrichtigen Thatsachen als namentlich den undeutschen und zweideutigen Standpunkt der preußischen Regierung. Wir glauben, daß die Aufzählung dieser Thatsachen, welche zur Kenntniß all Derjenigen gekommen seyn werden, die sich um die Geschicke Deutschlands und Bayerns kümmerten, genügen, um die faule politische Unwissenheit derer, welche mit vagen Verläumdungen auf dem für sie geeigneten Kampfplatz gegen Legations-Rath Dönniges auftraten, gebührend zu beleuchten.

H München, 12. Febr. Ohne der Vortrefflichkeit des Hrn. Hofrath Dingelstedt als Theater-Intendant zu nahe treten zu wollen, glauben wir doch eine Angabe in Ihrem Blatte v. 11. Febr. berichtigen zu müssen, wo wieder Einer recht ungeschickt und voreilig in die Posaune gestoßen hat, indem er es als Verdienst der neuen Intendanz anführt, daß sie das neue Lustspiel von Scribe „die Erzählungen der Königin von Navarra" uns heute Abend vorführt. Wir theilen die Ansicht von der Vortrefflichkeit dieses Lustspieles nicht, und möchten daher weder der neuen noch der alten Intendanz, von welcher übrigens dieses Lustspiel zur Aufführung bestimmt wurde, ein besonderes Lob für diese Gabe spenden. Uebrigens sehen wir mit großem Vertrauen der Wirksamkeit des neuen Hrn. Intendanten, welcher als Literat, Kritiker und Dramaturg sich bekannt und berühmt gemacht hat, entgegen, und hoffen von ihm manche Verschönerung des Theaters, sowie er denn auch die fehlenden Lampen des Kronleuchters ergänzte. Ganz besonders aber erwarten wir von ihm eine bessere Besetzung der Rollen in manchen Stücken. — So z. B. dürfte er das Publikum zu großem Danke verpflichten, wenn er die Rolle der Herzogin von Malborough statt der Frl. Denker, welche diese Partie bereits seit 10 Jahren im Besitze hat, an Frl. Damböck abgeben wollte. Letztere würde, obwohl sie vielleicht im Fache der Intrigue jene nicht erreicht, diese Partie gewiß sehr gut geben; das Publikum, dem Frl. Damböck immer eine angenehme Erscheinung auf der Bühne ist, würde in dieser Veränderung nur eine Vervollkommnung der übrigen Besetzung erblicken.

§§ München, 13. Febr. Der bereits in d. Bl. erwähnte — erstlich auf Montag den 17. d. bestimmt gewordene „Landwehrfestball mit Glückshafen" findet nunmehr, auf besonderen Wunsch des Königs Max, nächsten Dienstag den 18. d. in den großen Räumen des k. Odeons statt. Veranlassung zu solcher Verlegung gab das zufällige Zusammentreffen fraglichen Montags mit dem Sterbetage der Mutter der Königin Marie, welche hiedurch verhindert wäre an diesem Festballe Theil zu nehmen, welchen König Max mit dem gesammten Hofe zu besuchen auf das Bestimmteste zugesagt hat. Die von dem Hrn. Dekorateur Steinmetz aufs Uneigennützigste übernom-

mene Ausschmückung des Saales soll alles in dieser Art Gesehene übertreffen. Die bereits eingegangenen Geschenke, worunter sehr werthvolle, zum Glückshafen, werden bei Hrn. Porzellanhändler Prager (Theatinerstr.) zur Besichtigung aufgestellt, was gleichfalls Dank verdient. Daß, wie wir erfahren, auch am Tage selbst noch an der Kassa Billets in den Saal abgegeben werden, ist gleichfalls erwähnenswerth, da dadurch Manchen, welcher erst im letzten Augenblick die Theilnahme bestimmen kann, der Eintritt ermöglicht wird. — Es gilt hier nur einen Zweck, den der Wohlthätigkeit für ein wichtiges und zeitgemäßes Institut, daher mögen sich alle Waffengattungen freundschaftlich die Hand bieten. Von der Nachbarstadt Augsburg sowie den übrigen umliegenden Landwehr-Abtheilungen werden hiezu zahlreiche Deputationen erwartet, da solche von dem sehr thätigen Verwaltungscomité Einladungen erhielten.

△ München, 13. Febr. Der nächste Landwehrfestball. Laut Bestimmung desfallsigem Comités ist der Eintritt zu demselben — in den Saal, nämlich zur Theilnahme an dem Festballe und damit verbundener Verloosung — nur Uniformtragenden gegen Karte gestattet. Durch diese Anordnung sind nun aber zunächst alle jene Bürger ausgeschlossen, so nicht mehr Mitglieder der activen Landwehr sind aber so und so lange deren Uniform getragen haben und nun in Folge Alters reluiren, dann alle jene, so in Folge körperlicher Rücksichten zwar vom Dienste befreit sind, aber nach neuer Fatirung, zum großen Theil sehr hoch reluiren müssen. Diesen beiden Reluentenclassen dürfte aber die Mehrheit der hiesigen Bürger angehören. Wir wollen hier die Frage: „warum sollen Bürger überhaupt den Mitbürger ausschließen können, weil sie nur bürgerliche Kleidung tragen?“ nicht näher erörtern, auch kein mögliches — aber schon da gewesenes — Absondern der Uniforms-Chargen von den übrigen Wehrmännern — hier Bürger gegen Bürger — direct in Absicht oder Aussicht stellen, aber im Interesse des mit fraglichem Balle beabsichtigten „Wohlthätigkeitszweckes“ möchten wir doch den Wunsch aussprechen: es möchte von dieser obgenannten Ausschließungsbestimmung abgegangen werden, so es noch Zeit und Umstände ermöglichen. Wie viele Bürger, die Familie resp. Töchter haben, und selbst zu den gebildetsten und angesehensten gehören, sind nicht durch dermalige Bestimmung ausgeschlossen? Wie sehr aber solche Ausschließung weiters dem wohlthätigen Zwecke, betreff. der Verloosung, durch Mindereinnahme, hinderlich ist, ist zur Genüge einleuchtend. Was etwa zu große Völle betreffen möchte, so ist dieß, nach bisherig schwachen Einzeichnungen, gegenüber den großen Räumlichkeiten, wahrlich nicht zu befürchten, und was läge auch daran, der Hauptzweck ist ja zum Besten des Unterstützungs-Vereines (für Bürger) und der wird dadurch (durch Bürger) gefördert. War es doch bei dem Landwehrball des Jägerbataillons vor 2 Jahren auch nicht zu voll, an welchem ja über den Einladungen der übrigen Landwehr weiters noch solche an sämmtliche Freicorps ergangen waren, weil sämmtliche Waffenabtheilungen hiebei auch sehr zahlreich repräsentirt waren. Wir wären gemeint, auf einem Bürgerball, den zu besuchen der König mit dem ganzen Hofe zugesichert hat, soll kein Bürger ausgeschlossen seyn, zumalen sämmtliche dem Landwehr-Institute entweder activ oder in dieser oder jener Folge als Reluenten angehören, und vollends selbst jene wenigere, so wegen erreichter Altershöhe gesetzlich von Dienst und Reluenz befreit sind — darüber auszuschließen, weil sie gerade nicht Offiziere waren, welchen nur die Uniform fortzutragen gestattet wird

daher nicht mehr uniformirt sind, diesen Ausschluß nennen wir, gelindest — wahrlich sehr bedenklich.

** München, 13. Febr. Das heute erschienene Reggsbl. Nr. 9 enthält eine k. Verordnung betr. die Bildung einer Generaldirection der k. Verkehrsanstalten, welcher die Leitung des Betriebes und der Verwaltung der Posten, der Staatseisenbahnen, der Donaudampfschifffahrt, der Telegraphen und des Ludwig-Donau-Main-Canales übertragen, in unmittelbarer Verbindung mit dem Staatsministerium des Handels und der öffentlichen Arbeiten steht und eine Section desselben bildet. Sämmtl. dermaliges Personal obgenannter Stellen wird vorerst ohne alle Veränderung der dienstl. Stellung und der Bezüge für den Dienst fraglicher General-Direction verwendet. — Gestern gegen Abend hatten die Mitglieder der II. Kammer große Aufwartung bei König Max und Marie. Etliche 70 hatten sich hiezu in langer Wagenreihe nach der Residenz begeben. — Heute Vorm. hielt dieselbe Kammer ihre erste öffentliche Sitzung in dem freundlich neu gemalt und decorirten Sitzungssaale. Die bisherige Eintheilung der Sitzplätze in demselben blieb beibehalten. Den Plafond schmücken nun passend die Städtewappen der 8 Kreishauptstädte. Eine dem Präsidentenstuhl vis-à-vis zweckmäßig angebracht gewordene Uhr dürfte so Manchen nun bestimmen, Zeit und Maaß richtig einzutheilen. — Im verflossenen Monat Januar wurden dahier 495 Bier-, 482 Brod- und 182 Fleisch-Visitationen amtlich vorgenommen. 1 Wirth wurde wegen Verleitgabe von Bier über die Taxe um 15 fl. bestraft und 1 Bäcker wegen gering gewichtigen Brodes — für diesen ersten Fall — mit Confiscation und Verweis beahndet.

Dresden, 10. Febr. (Die Dresdener Conferenzen.) Die „verbürgte" Nachricht des halboffiziell. Berliner Coresp.-Bur. von einer Note Frankreichs gegen den Eintritt von Gesammtösterreich in den Deutschen Bund ist unbegründet. — Die preußische Regierung hat in Dresden erklärt, auf die von Oesterreich proponirte Zolleinigung nicht einzugehen. Es werden dadurch die Besorgnisse, die sich in dieser Beziehung vielfach kundgegeben, vollständig beseitigt. — An die Schweiz wird von Seiten des Ministercongresses sehr lebhaft gedacht, und steht der Entschluß fest, die Entfernung der deutschen Flüchtlinge kategorisch zu verlangen, zu welchem Zwecke Frankreich bereits seine Mitwirkung zugesagt. — Seitens der deutschen Regierungen ist man darüber übereingekommen, daß die Gesandten und Consuln der einen oder andern Regierung jedem Deutschen an einem außerdeutschen Orte den Schutz zu gewähren haben, den er bisher nur von dem speciellen Bevollmächtigten seines engern Vaterlandes beanspruchen durfte. — Man will wissen, daß die Idee einer Vertretung der einzelnen Staaten beim Bunde durch ständische Deputationen keineswegs so ganz unbedingt aufgegeben sey. Einstimmig sei man jedoch in der Conferenz der Ansicht, daß es im Interesse des öffentlichen Wohles nicht dienlsam sei, bei der dermaligen Zusammensetzung der meisten deutschen sogenannten (!) Ständeversammlungen gewissermaßen ein revolutionaires Centralorgan für ganz Deutschland herbeizuführen. Es werde also zunächst die Vorfrage zur Berathung resp. Entscheidung kommen, ob und wie eine naturwüchsige, corporative Volksvertretung in den Einzelstaaten anzubahnen sei.

Dresden, 10. Febr. Man erzählt sich jetzt selbst in höheren Kreisen, daß, sobald es nur zu einigen Beschlüssen der Ministerconferenz gekommen, diese veröffentlicht, auch die einzelnen Regierungen veranlaßt werden sollen,

das Gutachten ihrer Ständeversammlungen darüber zu hören. Wir können jedoch die bestimmte Versicherung geben, daß beides allerdings von den Vertretern einiger Klein- und Mittelstaaten in den Commissionen gewünscht worden, daß aber an die wirkliche Ausführung nicht zu denken. — Entschieden ist die Errichtung eines Bundesheeres, gleichfalls, daß es auf 100,000 Mann gebracht werden soll; unentschieden jedoch die Zeit der Aufstellung und wie hiezu die einzelnen Regierungen participiren sollen.

Altona, 10. Febr. Das Rendsburger Kronwerk und Friedrichsort sind seit gestern von den Dänen besetzt, die Rendsburger trauten ihren Augen kaum als sie etwa 2000 Mann in das Kronwerk einrücken und von allen Werken die Fahne mit dem Danebrog wehen sahen. Dänemark hat also seinen Willen erhalten. Es ist der Herr der Festung Rendsburg. In Altona zogen gestern etwa 5000 Oesterreicher unter F.-M.-L. Theiner ein. Mittags entstand ein Conflict zwischen der österr. Wache u. einem Bürger, weil letzterer vor dem Posten seine Cigarre weiter geraucht, was in Holstein bisher unbedingt erlaubt war. Wie man sagt, durch ein Mißverständniß brauchten österreichische Cavalleristen ihre Säbel, es ward Generalmarsch für die holsteinische Besatzung geschlagen und von derselben die Straße neben der Hauptwache von dem Publikum gesäubert.

Frankfurt a. M., 11. Febr. **Goldcurse:** Pistolen 9 fl. 29½-30½ kr.; preuß. Friedrichsd'or 9 fl. 55-56 kr.; holl. 10 fl.-Stück 9 fl. 40-41 kr.; Randducaten 5 fl. 30-31 kr.; 20 Fr.-Stücke 9 fl. 22½-23½ kr.; engl. Souverains 11 fl 40-41 kr.; Gold al Marco 372 fl.

Frankfurt a. M., 12 Febr. Oesterr. 5 proc. Metall. 75¼; 4½proc. 65¾; Bankactien 1105; spanische innere Schuld 33¼; Ludwigshafen-Berbach 81¼; **Berlin:** 3½proc. preuß. Staatsschuldsch. 84¾; freiwilliges 5 proc. Anlehen 106; Köln-Mindener Eisenbahn-Aktien 97¾; **Paris:** 5 proc. Rente 9685; 3 proc. Rente —; **London:** 3 proc. Consols 10. 96¼-⅜. Wechselcourse: Paris 93⅞; London 117⅜.

Wien, 12 Februar. 5proc. Met. 97⅛; 4½proc. 85¼; 1834r Loose 1025; 1839r Loose 298⅛; Bankactien 1196; Nordbahn-Aktien 1260; Augsburg uso 129¾ G.; London 3 Monat 12.36.

6089. Ein Herr sucht auf den ersten März ein ruhiges Studirzimmer (meublirt) in der Frühlingsstraße oder Umgegend. Schriftl. Offerte unter A. B. Nr. 6089 in der Exp. d. Bl. niederzulegen.

6093. Verloren. Vom Hofgarten durch die Theatiner- und Weinstraße bis ins Thal ein Rasiermesser. D. U.

6079. Ein gesundes Mädchen sucht einen Platz als Amme. Zu erfragen in der St. Anna Vorstadt am Bach Nr. 4.

5998. Eine Wittwe, vorgerückt an 40ger, in einer Vorstadt, welche ein Vermögen von 1200 fl. besitzt, wünscht sich hier oder am Lande mit einem Mann in für sie angemessenem Alter zu verehelichen. Adressen bittet man unter A. S Nr. 5998 bei der Erped. d. Bl. niederzulegen.

5949. Sprach ich mit jenem kleinen Tanzer oft und eifrig, so war er mir doch höchst gleichgiltig, denn meine Gedanken weilten stets, Du Ewiggeliebter, Flatterhafter bei Dir....

6075. Große goldene Ohrenringe mit rothen Steinen wurden ge'unden und können gegen Einrückungsgebühr abgeholt werden, Promenade-Platz Nr. 16 beim Hausmeister.

6068. Ein geprüfter Sattlergesell, der auch ein guter Lakierer ist, wünscht hier oder in einer sonstigen Stadt eine dauernde Arbeit. Zu erfragen beim Reiterwirth in der Löwengrube Hs.-Nr. 18. Auswärtige hierauf Reflektirende bittet man frankirte Briefe unter A. B. u. Nr. 6068 an die Exp. d. Bl. zu senden.

6092. Ein ordentliches Mädchen, welches gut kochen und nähen kann und in allen häuslichen Arbeiten gut bewandert ist, auch sich willig jeder Arbeit unterzieht, sucht sogleich einen Dienst. D. U.

6091. Von der Herrnstraße bis zur Jesuitenkirche ging ein goldner Ring mit den Zeichen „J. T." verloren. Gegen Belohnung abzugeben Herrnstraße Nr. 4/1.

Sehr bemerkenswerthe Anzeige für Rheumatismus und Gicht-Leidende &c. &c.

1677. (aa) Unfehlbare Mittel von Dr. Bureaud Riofrei in London gegen Gicht, Rheumatismen, Nervenleiden, dann gegen Gesichts-, Kopf-, Hals-, Zahn-, Brust-, Rücken-, Lenden-Schmerzen, Krämpfe, Rothlauf, Augen- und Hals-Entzündungen. Preis 36 kr. Frankirte Aufträge, denen der Betrag baar nebst 3 kr. Postein-schreibgebühr beiliegen muß, sind an den Hauptagenten des Verfertigers C. Graf unter Adresse des Herrn J. B. Späth, Müllerstraße Nr. 15, in München, zu richten. Die besten Bürgschaften für die Untrüglichkeit sind: Die ausgezeichnet lobenden Empfehlungen berühmter Autoritäten im „Med. Korrespondenzblatt" und allen „Med. Journalen", — dann mehrere tausend amtliche Zeugnisse aus allen Gegenden, sowie die unbedingte Zurückgabe der Beträge, wenn die Heilung nach Anwendung des 6ten Exemplars nicht erfolgen sollte. Die auswärtigen Hrn. Aerzte belieben sich ebenfalls obiger Adresse zu bedienen.

Warnung. In verschiedenen Städten werden ähnliche Mittel verkauft, sie unterscheiden sich aber dadurch von diesem vollkommensten und Original-Mittel, daß sie meistens nicht helfen und dann nicht, wie hier, die Beträge zurückgegeben werden. — **Dieß wolle besonders beachtet werden!**

Kapital-Gesuch.

5937. Auf ein im guten Betrieb stehendes reales Hammerwerk mit bestbaulichen Gebäuden (Brandassekuranz fl 5400), dann ferner einer namhaften Anzahl von Grundbesitz in 6. bis 20. Bonität über fl. 19000 gerichtlich gewerthet, werden zu 1. Hypothek fl 8000 zu 5 Prozent, jedoch ohne Unterhändler, gesucht. Familien-Verhältnisse wegen wünscht man besagtes Darlehen baldigst zu erhalten, daher geneigt, einen Theil hiefür in Staatspapieren um den vollen Nennwerth anzunehmen. Adressen bittet man unter F. M. W. Nr. 5937 gefälligst bei der Exped. d. Blattes zu hinterlegen.

Verkaufs-Anzeige.

5838. (2b) Im Markte Rosenheim ist ein gemauertes halbes Wohnhaus im besten baulichen Zustande mit Stallung und Garten, dann 5 Tagw. Grundstücke aus freier Hand zu verkaufen.

Das Nähere zu erfragen bei Hrn. Brand, b. Kammmacher dortselbst.

General-Versammlung der kgl. privil. Hauptschützengesellschaft.

5905. (3b) Gemäß Ausschußbeschlusses vom 11. l. Mts. ist auf Freitag den 21. ds. Mts. Nachmittags 3 Uhr im Zweibrückensaale **Generalversammlung** anberaumt.

Als Gegenstände der Tagesordnung wurden bestimmt:

1) Die Vorlage des zwischen der Hauptschützengesellschaft und Herrn Georg Pschorr abgeschlossenen Kaufvertrages über den Bauplatz zur neuen Schießstätte, zur definitiven Genehmigung der Kaufbedingungen.
2) Erledigung der verschiedenen an das Schützenmeister-Amt eingelaufenen Eingaben.

Sämmtliche Gesellschaftsmitglieder werden zum Besuche dieser wichtigen Versammlung hiemit eingeladen.

München, den 12. Februar 1851.

Das
Schützenmeister-Amt der k. priv. Hauptschützengesellschaft München.

Ediktal-Ladung.

Nachdem der Beklagte Joseph Mahler, Dienstknecht von Freinhausen, am heutigen Termine ungehorsam ausgeblieben, wird derselbe unter Verurtheilung in die heutigen Kosten in Kenntniß gesetzt, daß Termin zum vorigen Zwecke auf

Montag den 10. März Vormittags 10 Uhr

ansteht, wozu er unter dem Rechtsnachtheile geladen wird, daß die Klage für abgeläugnet gehalten, er seiner Einreden verlurstig get und die Klägerin zum Beweise ihrer Klage zugelassen werden würde. — Anbei wird er beauftragt, bis zu diesem Termine um so gewisser einen Insinuations-Mandatar dahier zu benennen, als sonst die an ihn erlassenen Decrete an das Gerichtsbrett angeheftet und als richtig zugestellt erachtet werden würden.

Schrobenhausen, den 10. Februar 1851.

K. B. Landgericht Schrobenhausen.
Steiger. Liebhart.

6033. (2a) Eine Baderei in Oberbayern wird in Pacht zu nehmen gesucht. D. U.

6098. (3a) Ein solides Frauenzimmer kann im Weißnähen fegl. Beschäftigung erhalten.

Danksagung und Empfehlung.

5977. Ich Unterzeichneter finde mich verpflichtet, den hohen Herrschaften, Guts- u. Brauerei-Besitzern, sowie den Hrn. Bräuern, den sämmtlichen verehrten Bewohnern der Stadt Friedberg u. der ganzen Umgebung meinen verbindlichsten Dank auszusprechen für das hohe Vertrauen, welches mir in einer so langen Reihe von Jahren zu Theil wurde. Mit Vergnügen sehe ich zurück auf die verschiedenen, großartigen und werthvollen Arbeiten, welche mir zur Fertigung anvertraut wurden.

Indem ich wiederholt Ihnen meinen innigsten Dank ausspreche, bitte ich, dieses Vertrauen auf meinen Sohn, nunmehrigen Besitzer meines Anwesens und Geschäftes, gütigst übertragen.

Da ich nun hier ein Kupferschmiedgeschäft wieder angekauft habe, empfehle ich mich den sämmtlichen hohen königlichen Stellen und Behörden, allen hohen Herrschaften, Guts und Brauerei-Besitzern, den verehrlichen hiesigen Bräuhausbesitzern und übrigen verehrlichen Bewohnern hiesigen Ortes, nebst der verehrlichen fernen und nahen Umgebung, zur Anfertigung und Abnahme aller in das Kupferschmietgewerbe einschlagenden Gegenstände, als Fertigung von Braupfannen, kupfernen und eisernen Malz-Dörren, eisernen Dörrkanälen, Deckarbeiten und Dachrinnen von Kupfer, Zink und Eisenblech, Branntwein-Apparaten verschiedener Construktion, Feuerspritzen, kupfernen Kesseln und Wassergränden, kupfernen und messingnen Herdblechen, kupfernen, messingnen und eisernen Pfannen, und allen noch übrigen Artikeln.

Hiemit verbinde ich die Versicherung solider, schneller und billiger Bedienung, wodurch ich das gütige und ehrenvolle Zutrauen auch hier auf mich überzutragen und zu erhalten stets bemüht sein werde.

Rosenheim, den 1. Febr. 1851.

Anton Fellerer,
Kupferschmiedmeister.

5915. (2b) Es sind sogleich 14,500 fl. zu 5 pCt. als Ewiggeld oder gute Hypothek hier oder auf dem Lande auszuleihen. D. U.

5152. (6f) **Ein reales Getreid-Handels-Recht** ist unter annehmbaren Bedingnissen billig zu verkaufen, wobei die Ansäßigmachung in München mit einigen hundert Gulden erworben werden kann.

Näheres auf frankirte Briefe Chiffre O. P. L Nr. 5152 durch die Exp. der Neuesten Nachrichten.

Todes-Anzeige.

5964. Der allmächtige Gott hat heute Abends 5½ Uhr unsern geliebten Gatten und Vater:

Herrn Carl von Leminger,

königl. pensionirten Oberstlieutenant, aus diesem Leben in das bessere Jenseits abgerufen.

Er verschied sanft und ruhig und gestärkt durch die heiligen Sterbsakramente im 73. Lebensjahre.

Wir empfehlen den Verblichenen dem frommen Gebete, absonderlich seinen noch lebenden Kriegs-Kameraden.

Schwabing, den 11. Februar 1851.

Katharina von Leminger, Gattin,
Carolina von Leminger, Tochter.

Die Beerdigung ist Freitag den 14. Febr. Morgens 10 Uhr in Schwabing vom Hause des Metzgers Doll aus, und darauf der Trauergottesdienst.

Frage.

5982. Wie kam es, daß die Wohnung parterre links im Staatsgebäude Nr. 31 der Ludwigsstraße trotz der auf mehrfache Anfragen gegebenen Zusicherung des Herrn Rentbeamten Schanzenbach, daß selbe, wie üblich, im Steigerungswege vermiethet würde, dennoch um den frühern geringen Miethzins unter der Hand abgelassen wurde?! —

Unterstützungs-Verein der k. b. Landwehr München.

5884. (2b) Eingetretener Hindernisse wegen findet der Landwehr-Festball

Dienstag den 18. Februar

im k. Odeon statt.

Die gütigst zugedachten Geschenke zum Glückshafen wollen längstens bis Samstag an die bezeichneten Comité-Mitglieder gefälligst behändigt werden. Sämmtliche Geschenke sind Freitag den 14. und Samstag den 15. d. im Verkaufslokale des Herrn Prager (Theatinerstraße Nr 48) zur Besichtigung ausgestellt.

Das Verwaltungs-Comité.
J. Oberwegner,
Oberstlieutenant, Vorstand.

5955. Man sucht für einen Knaben von 12 Jahren zur Erlernung einer nicht zu schweren Profession einen Meister auf dem Lande 15—20 Stunden von München entfernt, gegen Bezahlung von 3 fl. Kostgeld per Monat für das erste halbe Jahr. D.U.

6020. **Ein elegantes Reise-Necessaire für einen Herrn ist um 12 fl. zu verkaufen.** D. U.

Bekanntmachung.

5879. Zufolge Beschlusses der königl. Eisenbahnbau-Commission in München vom 7. Februar 1851 Nr. 1057 und vorbehaltlich deren Genehmigung sollen für den Bedarf der unterfertigten Behörde im Wege

allgemeiner schriftlicher Abgebote

an den Wenigstnehmenden zur Lieferung vergeben werden, nämlich:

Der Bedarf an gut geformten, hart gebrannten Ziegelsteinen von 1,02 Fuß Länge, 0,50 Fuß Breite und 0,24 Fuß Dicke, bayerisch zehntheiligen Maaßes und zwar:

850,000 Stück Ziegelsteine zur Eisenbahnbrücke über die Laiblach Objekt Nr. LXXXVIII. im VIII. Arbeitsloos der k. Eisenbahnbau-Sektion Lindau;

450,000 Stück Ziegelsteine zur Eisenbahnbrücke über die Argen, Objekt Nr. CLV im VII. Arbeitsloos der k. Eisenbahnbau-Sektion Röthenbach.

Die Bedingnisse, Detail-Verzeichnisse des Bedarfes nebst den etwa erforderlichen Zeichnungen liegen vom 12. laufenden Monats an bei der unterfertigten Section zu Jedermanns Einsicht offen vor, wo auch die lithographirten Submissions-Formulare in Empfang genommen werden können.

Die Submissionen selbst müssen in vorschriftsmäßig überschriebenen und versiegelten Couverten längstens bis **Freitag den 21. Februar 1851 Abends 6 Uhr** bei der unterfertigten k. Eisenbahnbau-Section oder dem k. Landgericht Weiler übergeben seyn; die Eröffnung der eingelaufenen Submissionen findet **am 22. Februar früh 9 Uhr** im Postgebäude zu Röthenbach statt.

Den 10. Februar 1851.

Königl. Landgericht Weiler.
D. a.
v. Brück, Assessor.

Röthenbach am 10. Februar 1851.

K. B. Eisenbahnbau-Section.
Fries.

Herrn Vetter M.. in Eggen......

Und allen dortigen Krügesshelden
Wünsch' ich in dieser lustigen Zeit
Fidelität und Heiterkeit
Mir wär' der Fasching zwar ganz recht,
Stünd' nur die Kasse nicht so schlecht,
Jedoch reicht sie genau so weit,
Daß ich noch lang kein' Durst erleid'.

5985. X. P....

Edictalladung.

Verlassenschaft des Bernhard Huber von Buch.

5979. Nachdem die Erbeserbin die überschuldete Erbschaft ausgeschlagen und selbe den Gläubigern um die hierauf haftenden Schulden des Erblassers überlassen hat, so wird auf Antrag der gerichtsbekannten Gläubiger der Konkurs eröffnet und

1) zur Anmeldung und Nachweisung der Forderungen auf

Donnerstag den 20. März l. Js.

2) Zur Vorbringung der Einreden auf

Dienstag den 22. April l. Js.

3) zur Schlußverhandlung und zwar

a) zur Replik auf

Donnerstag den 8. Mai l. Js.

b) zur Duplik auf

Freitag den 23. Mai l. Js.

jedesmal früh 8 Uhr Termin hierorts anberaumt.

Sämmtliche gerichtsbekannten und unbekannten Gläubiger werden unter Androhung des Rechtsnachtheiles, daß die Versäumniß des ersten Ediktstages den Ausschluß von der Gantmasse, die der übrigen den Ausschluß der betreffenden Handlung zur Folge hat, hiemit vorgeladen.

Diejenigen, welche von dem Erblasser etwas in Händen haben, werden aufgefordert, solches bei Vermeidung nochmaligen Ersatzes vorbehaltlich ihrer Rechte bei dem unterfertigten Gerichte, zu übergeben.

Am 8. Februar 1851.

K. Landgericht Bruck.
Paur.

Bekanntmachung.

6001. Am künftigen Sonntag, als den 16. d. Mts. von Nachmittags 2—4 Uhr, werden im Orte Oberföhring beim Herrn Gastgeber Lehner, — die zu dem dortigen Bernerhof gehörigen und im besten Zustande sich befindlichen 12 Tgw. u. 7 Dez. Aecker 11. Bonität Lehmgründe, und 20 Tgw. u. 44 Dez. Wiesengründe an den Meistbietenden auf drei Jahre verpachtet, und die Bedingnisse werden am Versteigerungstage bekannt gegeben.

Am 13. Februar 1851.

F. Oechslin.

6004. Ihr **7** habt **8**! heute d. 14. bei MR.

6021. Ein Frauenzimmer, welches französisch spricht, sucht einen Platz als Bonne hier oder auswärts. D. U.

Bekanntmachung.

(3c) Zufolge Beschlusses der königl. Regierung von Oberbayern vom 22. Jänner 1851 Nr. [illegible] und vorbehaltlich deren Genehmigung werden

Donnerstag den 27. Februar 1851 Vormittags 9 Uhr

bei dem unterfertigten k. Landgerichte Haag die Bauarbeiten an der Kirche zu Haag im Wege des öffentlichen mündlichen Angebots nach den einzelnen Bauhandwerken an den Wenigstnehmenden zur Ausführung vergeben werden, welche veranschlagt sind, wie folgt:

		fl.	kr.
I.	Maurerarbeiten	11898 fl.	36 kr.
II.	Zimmermannsarbeiten	2267 „	20 „
III.	Schreinerarbeiten	1052 „	30 „
IV.	Schlosserarbeiten und Schmiedarbeiten	1163 „	— „
V.	Glaserarbeiten	640 „	— „
VI.	Kupferschmied- und Spenglerarbeiten	520 „	— „
VII.	Anstreicherarbeiten	125 „	— „

Pläne, Kostenvoranschläge und Bedingnißheft können vom 8. bis 24. Februar im Amtslokale der k. Bauinspektion Rosenheim eingesehen werden.

An der Verakkordirung selbst können nur solche Werkmeister theilnehmen, welche ihre Uebernahms- und Cautionsfähigkeit genügend nachweisen können.

Haag, den 5. Febr. 1851. — Rosenheim, den 3. Febr. 1851.

K. Landgericht Haag. — **K. Bauinspection Rosenheim.**

Auracher, k. Landrichter. — **Körner**, k. Bauinspector.

Geschäfts-Anerbietung.

5181. (3b) In einer Stadt in Oberbayern ist ein Steinmetz-Geschäft aus freier Hand zu verkaufen. Daselbe besteht aus einem Vorrath von verfertigten und unverfertigten Steinen im Werthe von 1100 bis 1200 Gulden, nebst Werkstätte, Lagerplatz, Werkzeug 2c.; alles wird um den Preis von 1000 Gulden baar abgegeben. D. U.

Bekanntmachung.

5702. (2b) Behufs der Befriedigung eines Hypothekgläubigers wird das Haus Nr. 63 an der Glücks-, resp. an der neuen Amalienstraße dahier, bestehend aus einem mit ebener Erde 4 Stock hohen Vordergebäude und gewölbtem Keller, ferner einem mit ebener Erde 3 Stock hohen Seitengebäude, Hofraum und Pumpbrunnen, zum zweiten Mal der öffentlichen Versteigerung nach §. 64 des Hypothekengesetzes, vorbehaltlich der Bestimmungen der §§ 98—101 incl. der Prozeß-Nov. vom 17. November 1837 unterstellt.

Dasselbe ist auf 21,000 fl. gerichtlich gewerthet, mit einer jährlichen Ewiggilt von 600 fl. um 12,000 fl. Kapital, und mit Hypothekkapitalien im Gesammtbetrage von 10,373 fl. 49 kr. belastet, und mit 14,000 fl. der Brandassekuranz einverleibt, sowie auch auf demselben Forderungen im Betrage von 1,477 fl. 56 kr. vorgemerkt sind. — Zur Versteigerung ist auf

Mittwoch den 26. Februar l. Js.,
Vormittags von 10—12 Uhr,

in dem Geschäftszimmer des k. Kreis- und Stadtgerichtsrathes Frhrn. v. Schleich Nr. 34/II. Tagsfahrt anberaumt, wozu Steigerungslustige mit dem Bemerken eingeladen werden, daß dem Gerichte Unbekannte sich über ihre Zahlungsfähigkeit auszuweisen haben, und daß der Zuschlag ohne Rücksicht auf den Schätzungswerth erfolgen wird.

Den 28. Jänner 1851.

Königl. Kreis- u. Stadtgericht München.

Der k. Direktor:
Panhauser. — Zottmayr.

5697. (3b) Der Unterzeichnete verkauft sein durch Einlösung erworbenes Weißgerber-Anwesen zu Deggendorf, bestehend aus einem zweistöckigen Wohnhause, Pferd- und Rindviehstalle, Werkstätte, dem realen Weißgerber-Rechte, einem gesonderten Stadl, dann Gärten, Wiesen und Acker, — im Ganzen oder auch theilweise.

Solche, welche hierauf reflektiren, wollen sich direct an mich wenden.

Deggendorf, den 2. Febr. 1851.

Georg Reisach,
Mühlbesitzer zu Deggendorf.

5007. (2b) Die bayerische Hypotheken- u. Wechselbank verkauft das ihr an Zahlungsstatt zugefallene Singer'sche Anwesen Hs.-Nr. 5 zu Wielen, kgl. Landgerichts Kaufbeuern, bestehend aus den mit 1200 fl. assekurirten Gebäuden und 40 Tagw. 26 Dez. Grundstücken, sämmtliches freieigen, mit einer Verhältnißzahl von 277,9 um den Preis der darauf haftenden Forderung von circa 2500 fl.

Einem soliden Käufer kann der größte Theil des Kaufsschillings, vielleicht auch dessen ganzer Betrag gegen 4 procentige Verzinsung und Heimzahlung im Annuitäten-System auf dem Anwesen liegen bleiben.

K. Hof- und National-Theater.
Freitag, 14. Febr.: „Emilia Galotti." Trauerspiel v. Lessing
K. Hoftheater-Intendanz.

Neues Vorstadt-Theater in der Au.
Freitag, 14. Febr., ½ 6.: „Der Ritter Tulipan." Kom. Oper. in 2 Akten. Herr Wurschbauer den Ritter Tulipan als Gast.

5837. (4b) Ein Auf wird zu kaufen gesucht Preis und sonstige Angaben wollen bei der Expedition unt. Nr. 5837 hinterlegt werden.

5842. (2b) Wegen Familienverhältnisse verkauft im Pfarrdorfe Raisting, Oberlands Bayern, eine Stunde ober dem Ammersee Fr. Widman sein Haus mit realem Kramerrecht und 24 Tagwerk Grundstück um eine Baar-Erlagssumme von 3600 fl. Durch frankirte Briefe kann man sich an den Eigenthümer selbst wenden. Post-Ablage Dießen. **Franz Widman.**

Anzeige und Empfehlung.

6081. Unterzeichnete beehrt sich, einem verehrlichen Publikum die ergebenste Anzeige zu machen, daß bei ihr alle Arten von **Putzarbeiten** nach der neuesten Mode und zu den billigsten Preisen gefertigt werden. Auch hält sie stets eine reiche Auswahl von **Sterbekleidern** von jeder Größe von den feinsten bis zu den ordinärsten Stoffen, als von Atlas, Seide, Tüll, Moll, Shirting und Sarsenett, vorräthig und verfertigt augenblicklich, falls von dem Vorrath keines entsprechen sollte, neue nach Belieben an. Für das bisher ihr so reichlich geschenkte Zutrauen sieht sie einem reichen Absatze auch in diesen Artikeln entgegen und empfiehlt sich hochachtungsvollst

Elise Stümpfel,
Kaufingerstraße 17/0, Eingang Fürstenfeldergasse.

Rebus.

Is is — R m VIII E R O s.

Auflösung des Rebus in Nr. 43, Seite 492:
Einen hintergehen.

Fremden-Anzeige.

Bayer. Hof. v. Palm, Offizier a. Preußen. Wecker u. Berg, Kaufl. aus Frankfurt. Reckum, Kaufm. a. Louisenthal. Röbiger, Fabr. a. Offenbach. Obermeyer, Banqu. a. Augsburg. **Gold. Hahn.** Mad. Boulanger, Part. aus Paris. Mad. Herger, Part. a Straßburg. v. Barth, Gutsbesitzer a. Euraeburg. Gotthold, a. Mainstockheim, Drey a. Augsburg, Bürger a. Wien, Blumgart a. Fürth u. Neumaier a. München, Kaufl. Frl. Dietrich a. Landshut. Kahn a. Mainstockheim, Marbach a. Salzburg, Kaufl. Chappelle, Prop. a. Nancy. **Gold. Kreuz** Behringer a. Ansbach u. Kemper a. Aachen, Kaufl. Russi mit Fam., Marktschreiber a. Tölz. Tausner a Wels und Kornhopp a. Leipzig, Priv. Bruckmann, Kaufm. a. Karchach. **Blaue Traube.** Dinkelspiel Kfm. a. Mannheim. Engelbert, Gastwirth a. Kitzingen. Egelauf, Kfm. a Ellwangen. **Stachusgarten.** Butz, Gastgeber a. Schrobenhausen. Schmitt, Maurerpalier u. Merz, Handelsm. a. Augsburg. Besenfelder und Fuchs, Kaufl. a. Memmingen. **Augsburger Hof.** Oppenheimer. Kfm. a. Ichenhausen. Bien, Kfm a. Würzburg. Allmer, Priv. a. Lechhausen. Bar. v. Bernhart, Gutsbesitzer a Randshofen. Kreuß, Priv. a. Augsburg. Redl mit Fam., k. k. Husaren-Offizier. Volkart, Buchdruckerei-Besitzer a. Augsburg. Himmer, Buchhändler aus Augsburg.

Gestorbene.

Frz. P. Gerlein, k. Hartschiers-Sohn v. h., 28 J. a. — J. Schrammel, k. Geheim. Staats-Archivs-Registrat.-Gattin v. h., 72 J. a. — J. Allgeier, Scribent v. Kaufbeuern, 46 J. a.

Redaction, Druck und Verlag von A. R. Schurich in München.

Hiebei der Münchener Anzeiger Nr. 40.

Vierter **Nro. 46.** Jahrgang.

Neueste Nachrichten
aus dem Gebiete der Politik.

Samstag, den 15. Februar 1851.

Die „Neuesten Nachrichten" erscheinen stets für den folgenden Tag Abends 8 Uhr, das Montagsblatt ausgenommen, welches denselben Tag früh 10 Uhr ausgegeben wird. Das Gleiche findet bei hohen Festtagen statt. — Die Expedition ist in der Fürstenfeldergasse Nro. 13. — Abonnements-Preis für das ganze Jahr 2 fl., halbjährig 1 fl., vierteljährig 30 kr., einzelne Nummern 1 kr. — Inserate im Beiblatt, genannt „Münchener Anzeiger," werden die gespaltene Zeile oder deren Raum zu 2 kr., im Hauptblatt zu 3 kr. berechnet. — Alle Postämter und Zeitungsexpeditionen nehmen Bestellungen an.

Deutschland.

r München, 14. Febr. Hr. Ministerpräsident werden sich morgen den 15. d. Mts. nach Dresden begeben. Fürst Schwarzenberg, kais. österr. Ministerpräsident, sind heute von Wien nach Dresden abgereist.

Z München, 13. Febr. Es ist wahr, die industriellen Bestrebungen Englands haben einen Erfolg gehabt, welcher ohne Beispiel in der Geschichte des Erdbodens ist, und die nächste Welt-Industrieausstellung in London wird zeigen, daß mit einigen sehr wenigen Ausnahmen, welche in Oertlichkeiten ihren Grund haben, England den Siegespreis vor allen andern Völkern erringen wird. Dafür sorgten Englands große Staatsökonomen und Staatsmänner, daß die Industrie auf diese Stufe kommen mußte, und das praktische Volk der Engländer erfaßte die dargebotene Gelegenheit mit Kraft und Ausdauer, der Associationsgeist dieses Volkes machte sich auf diese Weise den bekannten Erdboden zinsbar, aber auch mehr oder weniger feindlich gesinnt, namentlich feindlich gegenüber steht dieser großartigen Schöpfung Englands sein eigenes sehr armes arbeitendes Volk, und es steht sehr dahin, ob nicht bei vorkommenden Fällen auch dieser Riesenbau zerschellt werden wird von innen heraus, wie das alte Rom, durch die schädliche Einwirkung der Sclaverei, welche auf römischem Boden auch die Wurzel alles Uebels mitgeworden. England duldet nun allerdings keine Sclaverei, aber welchen Rechnungsfehler haben Englands große Staatsmänner und Oekonomen gemacht bei Anlegung des Fundamentes zu ihrem Riesenbau. Sie berechneten die Entfaltung der Kräfte, wußten sehr genau wie viel eine Maschine in einer Stunde, in einem Tage, in einem Jahre Renten abwirft, und wie hoch sich ein hiebei angelegtes Capital verzinsen mußte, vergaßen aber den Hauptfactor aller industriellen Unternehmungen genügend mit in Rechnung zu bringen, den armen arbeitenden Menschen. Der ohnehin schon unermeßlich reiche Grundbesitzer in England war geschützt durch selbstgemachte Gesetze, der emporkeimende Geldmensch ward mit unter diesen Fittig genommen, wie wenig edle Menschen namentlich unter den letzteren sich befinden, ist weltbekannt, und diesen ward größtentheils das Wohl und Wehe von hunderttausenden armen hilflosen Menschen anvertraut. Die Erscheinungen, welche hieraus in Alt-England, in Irland entsprangen, sind weltbekannt, nur sey hiebei bemerkt, daß alle Länder, welche ein industrielles Prinzip der Art befolgen, viel schneller furchtbare Erschütterungen und Revolutionen erleben werden als England. Preußen hatte schon einen kleinen Vorgeschmack in Schlesien und seinen industriellen Districten am Rhein, je kleiner der Staat, je eher muß Unruhe und Un-

frieden entstehen, und die Industrie auf diese Weise sehr bald ganz untergehen, namentlich in der Nähe Englands, wie auch schon einige Reiche bewiesen haben. Es ist sehr erklärlich, wie sich bei dem Worte industrieller Fortschritt der Bürger wie der Beamte, namentlich bei uns, wo es noch kein Proletariat gibt, eines gewissen Schauders nicht erwehren kann, weil eine wirkliche Gefahr hinter diesem englischen Industriebetrieb steckt, welche einem so riesenhaften Reich wie England, welches seine Armen durch so viele Millionen als wir tausende von Gulden noch auf sehr lange Zeit zum Schweigen bringen, und zur Noth durch einige kühne Griffe sich auch noch am Rande des Abgrundes sehr lange erhalten kann, was einem Mittel- und einem kleinen Staat nicht möglich ist. Es werden daher alle deutschen Staaten diese Bahn stets mit unglücklichem Erfolg betreten, und es wäre daher im Interesse der Ruhe und des Friedens aller Staaten, und Englands am allermeisten, nöthig, eine Aenderung in der Gesetzgebung zu treffen, und darauf anzutragen, daß England den armen arbeitenden Classen (der Arbeit) ein Schutzgesetz gegen die Willkühr der reichen Menschen (des Capitals) erließe, das so wirksam wäre, daß die Industrie von ihrer Blüthe nichts verlöre, die Krebsschäden des Proletariats ferner nicht mehr erzeugte, also vielleicht nicht mehr Menschen mit hunderten von Millionen entständen, sondern das Capital sich mehr vertheilte, die Nation nicht ärmer würde, aber die Millionäre und zugleich das Proletariat verschwinden würden. Es wäre vielleicht an der Zeit, wenn unsere kleineren und mitteldeutschen Regierungen durch eine Petition bei der englischen Regierung hiezu mitzuwirken suchten, denn unbefangener und richtiger können wir, noch nicht ganz an diesem Riesenkampf mitbetheiligt, urtheilen und auch handeln, als die größeren deutschen Regierungen, welche mehr oder weniger in diesem Falle schon einem eigenen Geschicke verfallen sind. Es ist und bleibt eine ungeeignete Sache durch Gesetze das reguliren zu wollen, was sich eigentlich und namentlich in einem christlichen Staat von selbst verstehen und machen, und dem freien Willen jedes Einzelnen überlassen seyn sollte, da aber der reiche Mensch, welcher schon durch seinen Reichthum einen Vorzug hat, durch Gesetze geschützt ist, so muß der arme Mensch ebenfalls eine Stütze durch den Staat bekommen, so lange, bis eben durch die Gewalt der hieraus entspringenden Umstände die Sache sich von selbst macht.

Landshut, 12. Febr. Aus kompetenter Quelle wird in Betreff der Geschichte vom Mißbrauche der hl. Hostie (Nr. 42.) folgende Berichtigung: „Nach Aussage des betr. Schwaigersohnes hat sich derselbe nicht getraut, die hl. Kommunion zu empfangen, hat also aus diesem Grunde die hl. Hostie nicht sumirt, sondern dieselbe in einem Buche aufbewahrt, welches dann ein anderer Schwaiger einem Geistlichen übergab, damit die darin aufbewahrte Hostie in den Tabernakel hinterlegt werden könne. Mehr konnte man ohngeachtet der genauesten Nachforschung bisher über diese Sache nicht ermitteln.

Ansbach, 12. Febr. Gestern Morgen wurde auf der hiesigen Frohnfeste der Raubmörderin Christine Hilpert von Erlenstegen die Bestätigung des Todesurtheils publizirt, wobei sich dieselbe mit vieler Fassung und großer Ruhe benommen hat. Von der gesetzlichen ihr zustehenden Gnadenfrist von drei Tagen erklärte sie Gebrauch machen zu wollen, so daß die Hinrichtung am kommenden Freitag den 14. d. stattfinden wird.

Zweibrücken, 11. Febr. Heute Nachm. um 2 Uhr erfolgte in dem großen politischen Prozeß das Urtheil, zu dessen Berathung und Abfassung sich der Gerichtshof seit Freitag den 7. in seine Berathschlagungskammer zu-

rückgezogen hatte. Des ihnen zur Last gelegten Verbrechens des Attentats u. s. w. wurden sämmtliche Angeklagte für nichtschuldig erklärt. Gänzlich freigesprochen wurden 12 Angeklagte: Rothhaas, Augsburger, Behret, Pfalzgraf, Wingenter, Seel, Albert, Hill, Hosius, Dahn, Weis, Schwerdtfeger. Zum Tod verurtheilt zwei: Hörner und Hall; Simon erhielt 12 Jahre, Herrmann 8, Crammes 7, Staudt und Clemens jeder 6 und Thysohn, Matuschech, Haini, Zinegraf, Stolleis und Villemayer 5 Jahre Zwangsarbeit, Sucerus eine 2jähr. Zuchtpolizeistrafe. Das Urtheil wurde verkündet unter lautloser Stille des bis weit in die Straße dicht gedrängten Publikums; kein Zeichen des Beifalls bei der Freisprechung der 12 Personen, kein Zeichen des Mißfallens bei der darauffolgenden Verurtheilung der übrigen 14 Angeklagten.

Dresden, 11. Febr. (Die Dresdener Conferenzen.) Die Commissionen der hiesigen Conferenzmitglieder haben nach verbürgtem Vernehmen die wesentlichsten Theile ihrer Aufgabe vollendet. Der Bericht der ersten Commission der Ministerconferenz enthält bloß die Ausführung der neuen Bundesorganisation, nämlich des Neunercollegiums und des Plenums, mit den nöthigen Notizen begleitet. Die zweite, mit dem Wirkungskreise der Bundesbehörden sich beschäftigende Commission hat sich nicht einigen können, was schon durch den Umstand erklärbar ist, daß in dieser Commission ebenso viele Vertreter der kleinen als der großen und Mittelstaaten sitzen. In der dritten, mit den materiellen Interessen sich beschäftigenden Commission, tritt bereits die Ansicht hervor, daß die Regelung der Zoll- und Handelsfrage, gemäß dem Art. 19 der Bundesacte, vor die künftige Bundesbehörde gehöre; gegen Handelsverträge und Annäherung der verschiedenen Zolltarife scheint man aber jetzt von keiner Seite mehr zu seyn. — Für Organisation und Competenz der Bundesgewalt, der vollziehenden und der gesetzgebenden, sowie der Bundesbehörden, sind übrigens in den Deputationen Majoritätsvorlagen beendet und werden dieselben nunmehr zu den Verhandlungen in den Plenarconferenzen gebracht werden, wozu auch der Fürst v. Schwarzenberg und der Minister-präsident v. Manteuffel von morgen an mit jedem Tage erwartet werden. Bezüglich der Executive hat der Plan einer Formation derselben durch Oesterreich mit Preußen und noch 3 Stimmen eine Mehrheit in der Deputation gefunden. Man gedenkt den engern Rath beizubehalten und es dürfte wahrscheinlich weniger die Formation der Executivgewalt als vielmehr der Umfang ihrer beabsichtigten Competenz auf einen starken Widerspruch der kleinen Staaten stoßen, welche natürlich eine reine Executivgewalt den größern Staaten williger überlassen, als sich einer Regierungsgewalt derselben unterordnen. Es ist also irgend ein Resultat zur Zeit noch nicht gewonnen, ja den einzelnen Staaten noch gar keine formale Veranlassung gegeben, sich über irgend ein Projekt officiell zu erklären. — Die Verhandlungen über Zollangelegenheiten in Dresden dürfen gleichsam als beendet angesehen werden. — Wir vernehmen ferner, daß die als schleunig nothwendig bezeichnete Niedersetzung einer Centralgewalt in kurzer nach Tagen zu berechnender Frist ihre Erledigung finden soll.

Frankfurt, 12 Febr. In einem Circularschreiben an sämmtliche deutsche Regierungen hat die Bundes-Centralgewalt-Commission unter dem 4. d. M. Erklärung innerhalb bestimmter Frist über das Schicksal der deutschen Flotte gefordert. Der gegenwärtige Zustand wird als absolut unhaltbar bezeichnet: man würde daher entweder zum Verkauf der Flotte schreiten oder

mit dem Aufwand größerer Mittel Hand an den Weiterbau legen müssen. Die Bundes-Commission geht von dem Gedanken aus, daß der erstere Fall nimmermehr eintreten dürfe; sie hat deshalb ihrem Anschreiben einen Plan beigefügt, in welchem die Regierungen genaue Angabe des geeigneten Weges zur Fortführung der so wichtigen National-Unternehmung finden. Von der Bundes-Commission sind gleichzeitig neue Beiträge, jedoch nur zu dem geringen Belaufe von 1 Million Gulden, ausgeschrieben; sie sollen die nöthigsten Unterhaltsmittel für Flotte und Bundes-Festungen liefern.

Frankreich.

Paris, 10. Febr. Heute Morgen um 10 Uhr fand unter dem Vorsitz des Präsidenten der Republik ein Ministerrath im Elysée statt, dem mehrere sehr nahestehende Freunde desselben beiwohnten. Die bevorstehende Diskussion über die Dotation bildete den Gegenstand der Debatten. (Dieselbe wurde, wie bereits mitgetheilt, mit 396 gegen 294 Stimmen verworfen.) Ludwig Bonaparte forderte die Minister auf, sich gut zu vertheidigen und sein Interesse auf alle mögliche Art zu wahren. Würde der Antrag angenommen, so beliefe sich die Totalsumme der Bezüge des Präsidenten der Republik auf 3,420,000 Fr., und zwar Gehalt 600,000, Repräsentation 600,000, Erhaltung des Elysée beim Arbeitsbudget 240,000, Miethe des Hotels Castellane 35,000, Präsidentenantheil an den Unterstützungsfonds des Ministeriums des Innern 150,000, außerordentlicher Credit 1,800,000 Fr., zusammen 3,420,000 Fr. — Nach dem Ministerrathe hatte Hr. v. Lamartine eine Unterredung mit dem Präsidenten. Derselbe besucht den Präsidenten der Republik beinahe täglich, beharrt aber darauf, ein Ministerium nicht zu übernehmen. Er begnügt sich, dem Präsidenten Rathschläge zu ertheilen, und er will es seyn, der jenen von dem Gedanken an eine Nationalsubscription nun abgebracht habe. Solche wird aber insgeheim von den Hausfreunden des Elysée unterstützt. Mit dem Auftrage zur Betreibung der Nationalsubscription sind bereits abgegangen: Bonneville nach dem Westen, Suau de Varennes nach dem Osten, Vagneville nach dem Norden, de Aubert nach dem Süden. Sie haben jeder eine bestimmte Anzahl Unteragenten bei sich; Alles reist auf die Kasse des Elysée. Bereits hat man in dem platten Lande angefangen, die Bauern schütteln aber den Kopf, daß der reiche Neffe des Kaisers eine Sammlung veranstalte und zeichnen nichts. Bekanntlich machten die bonapartistischen Agenten 1848 fabelhafte Schilderungen von dem unermeßlichen Reichthum ihres Präsidentschaftscandidaten. — Wichtige Depeschen in Bezug auf die Schweizerfrage sollen heute von Berlin hier eingetroffen seyn; wie es heißt, wird darin die Mitwirkung Frankreichs in Bezug auf die gegen die Schweiz zu ergreifenden Maßregeln verlangt.

Straßburg, 10. Febr. Die Zustände Frankreichs beginnen wieder sehr unbehaglich zu werden. Der Kampf zwischen der gesetzgebenden und der vollziehenden Gewalt bricht stets von neuem los und mahnt das Land, daß in dem Maaße als wir uns der großen Entscheidungsepoche über Fortbestehen oder Sturz der Republik nähern, die allgemeine Lage bedenklicher wird. Eine Verminderung des Effectivstandes der Truppen im östlichen Frankreich steht vorderhand nicht zu erwarten. Trügen nicht alle Vorzeichen, so werden die Besatzungen zwischen hier, Metz und Besançon in der nächsten Zeit noch vermehrt werden, und zwar aus doppelten Gründen: einmal um die Gränze gegen Deutschland zu schützen, und dann wegen gewisser Eventualitäten in Bezug auf die Schweiz.

Aegypten.

Alexandria, 6. Febr. (Tel. Dep.) Ein tiefgreifender Conflikt hat sich zwischen hier und der Pforte entsponnen. In Konstantinopel stellt man die kategorische Forderung an den Vicekönig von Aegypten, daß er die Steuern ermäßige, sein Heer auf 20,000 Mann verringere, sich einen türkischen Generalinspector setzen lasse, und daß endlich Abbas Pascha einer Regelung seines Einkommens sich unterwerfe. Diesen Forderungen hat der Vicekönig den Gehorsam verweigert und ein Aufgebot von 40,000 Mann erlassen. (A.Z.)

Verhandlungen des Magistrats der Hauptstadt München.

München, 14. Febr. (XIII. öffentl. Magistrats-Sitzung.) Dem Antrag des Raths Schwalger einen wachehaltenden Beleuchtungsdiener anzustellen, der im Falle eines Brandes der Beleuchtungsanstalt Anzeige macht, nach welcher binnen 5 Min. sämmtl. Gasflammen brennen müssen, wird stattgegeben. — Die Zunft der Schäffler verlangt eine Vergrößerung ihres Lagerplatzes auf der Kalkofeninsel. Es werden ihnen 15 Fuß Verlängerung gestattet, dagegen die Räumung des von denselben benützten Platzes am Sendlingerthore verlangt. — Die vorliegenden 20 Sparkassarückzahlungsgesuche werden mit 2255 fl. genehmigt. — Wegen Verhinderung des Gewerbsreferenten werden heute keine gewerblichen Vorträge gehalten. Mehrere Lizenzertheilungen und Genehmigungen zum Heirathen schließen die Sitzung.

Dienstliche Nachrichten.

Zum Staatsprokurator-Substituten am Bezirksger. zu Frankenthal ward der Substitut am Bezirksger. zu Landau J. Wernz auf s. Ans. versetzt; der III. techn. Ass. am Wechsel- und Merkantilger. I Inst. zu Regensburg Ch. F. Braunold quiesc., dessen Stelle dem dort. IV. Ass. G. H. Brauser übertragen, die Vorrückung des bish. I. Suppl. G. Heintke in die IV. Assessorsstelle u. des bish. II. Suppl. J M. Wolf in die I. Suppl.-Stelle gestattet, u. zum II. Suppl. dortselbst der Großhdlr. H. G. Roscher ernannt; die Rentbeamtenstelle b. d. St. Anna-Damenstift zu Würzburg dem Spitalverwalt. F. Klett zu Arnstein verliehen; der Landrichter zu Wörth Cäs. Widder auf sein Ansuchen auf das Landgericht Friedberg und der II. Landg.-Assess. zu Mittenfels L. Bauer in gl. E. auf sein Ansuchen zum Landgerichte Trostberg versetzt und dessen Stelle dem Rpr. Mösmang, z. Z. beim Landgericht Au, verliehen; dem Vorstande der Akademie der Wissenschaften dem Univers.-Prof. und ordentl. Mitgl. d. Akademie, Hofrath Dr. Fr. v. Thiersch diese Stelle auf 3 weitere Jahre verliehen und damit die Function des Gen.-Conservators der wissensch Sammlungen des Staates übertragen. — Das kath. Kuratbenef. an der Mariaverkündungskirche zu Mindelheim ward dem dermaligen Verweser dortselbst, W. Groß, verliehen.

Augsburg, 13. Febr. Bayer. 3½ proc. Oblig. 85 G.; 4 proc. 91 G.; 4proc. Grundrenten Ablösungsoblig. 88½ G.; 5 proc. 101½ G; Bankactien I. Em. 636 G.; Oesterr. 5proc Met. 74 G.; Bankactien II. Em. 900 G.; Württemb. 3½ proc. 84 G; 4½ proc. 98½ G.

Frankfurt a. M., 12. Febr Geldcurse: Pistolen 9 fl 29½-30½ kr.; preuß. Friedrichsd'or 9 fl. 55-56 kr.; holl. 10 fl.-Stück 9 fl. 40-41 kr.; Randducaten 5 fl. 30-31 kr.; 20 Fr.-Stücke 9 fl. 22½-23½ kr.; engl. Souverains 11 fl. 40-41 kr.; Gold al Marco 372 fl.

Frankfurt a. M., 13 Febr. Oesterr. 5 proc. Metall. 75; 4½ proc. 65¾; Bankactien 1105; spanische innere Schuld 33⅜; Ludwigshafen-Berbach 81¼; Berlin: 3½ proc. preuß. Staatsschuldsch 84¾; freiwilliges 5proc. Anlehen 106¼; Köln-Mindener Eisenbahn-Aktien 98; Paris: 5proc. Rente 9705; 3 proc. Rente —; London: 3proc. Consols 11. 96⅜-½ Wechselcourse: Paris 93⅞; London 117½.

Frankfurt, 12. Febr. Bei der heutigen Ziehung 4. Classe der 119. hiesigen Stadtlotterie gewann Nr. 7445 20,000 fl., Nr. 539 4000 fl., Nr. 4125 2000 fl., Nr. 154 1000 fl., Nr. 8559 und 5110 jede 500 fl.

Wien, 13. Februar. 5proc. Met. 97¼; 4½ proc. 85 5/16; 1834r Loose 1030; 1839r Loose 303¾; Bankactien 1206; Nordbahn-Aktien 1290; Augsburg uso 129¾; London 3 Monat 12.36½.

6211. Ein Landwirth, der schon längere Zeit sein Geschäft betrieben und Zeugnisse hierüber aufweisen kann, sucht eine Stelle als Feldbaumeister. Adressen bittet man in der Exp. unter P. J. Nr. 6211 abzugeben.

Ziehung am 28. Febr. 1851
in Karlsruhe
des Grßh. Badischen Staats-Anlehens.
Gewinne: fl. 50,000, fl. 15,000, fl. 5000, 4 à fl. 2000, 13mal fl. 1000 ꝛc. ꝛc. Niedrigster Gewinn fl. 42.

Verloosungs-Plan sowie f. Z. die amtliche Ziehungs-Liste gratis.

Moriz Stiebel Söhne,
4531. (6e) Banquiers in Frankfurt am Main.

6215. Ein armes Mädchen hat einen schwarzen Schurz mit einem grauen Geldbeutel mit Geld und einem Zeichen von Haidhausen bis in die Au verloren, und bittet dringend um Zurückgabe gegen Erkenntlichkeit. D. U.

6189. (2a) Zu einem reinlich soliden Geschäfte, welches fabrikmäßig betrieben werden kann und einen Handel hat, wird ein Lehrling gesucht. D. U.

Bücher-Versteigerung.

6214. Montag den 24. Februar und den folgenden Tag Nachmittags von 3 bis 6 Uhr wird in der Sendlingergasse Nr. 89 im dritten Stocke die Büchersammlung aus dem Rücklasse des

K. Bataillonsarztes Dr. Karl Yblagger

an die Meistbietenden gegen gleich baare Zahlung verkauft.

Das Verzeichniß über die vorkommenden Werke meist medicinischen Inhalts, Wörterbücher, englische Klassiker ꝛc. liegt bei dem unterzeichneten Auktionator zur Einsicht.

Clemens Steyrer,
Residenzstraße Nr. 16.

Bekanntmachung.

6230 Künftigen Donnerstag den 20. ds. werden in dem Wirthshause zu Petersbrunn bei Leutstetten

110 Klafter buchene Scheiter u Prügel,
94 „ Föhren- und Fichten-Scheiter und Prügel u. s. w.

öffentlich versteigert. Kaufsliebhaber, welche von dem Holzmateriale Einsicht nehmen wollen, haben sich deßhalb bei dem gräfl. Förster Kleinheinz in Leutstetten zu melden. Die weiteren Bedingungen werden bei dem Versteigerungstermine bekannt gegeben.

München, den 13. Februar 1851.

Gräflich Waldbott-Bassenheim'sche Rentenverwaltung Leutstetten.

6166. Mittelbefähigte Coloristen werden beschäftigt, aber nur im Lokal. D. U.

6127. Unterzeichnete Handlung empfiehlt: frische Westphälner Schinken; feinsten Arak de Batavia und Jamaika Rum: 1 fl. 12 kr, feinen detto 1 fl., auch in ½ u. ⅓ Bout. zu 36 kr. und 24 kr. Beste Sorte Punsch-Essenz in ganzen Bout. 1 fl. 30 kr., in ½ Bout. 48 kr.; dann ächten Cypro- und Mallaga-Wein, Oberländer Kirschenwasser 1 fl. per ¾ Bout., Essiggurken 20 kr. per 100 Stck., alten Varinas in Rollen 1 fl. 12 kr., so wie alle andern Artikeln zur gefälligen Abnahme.

B. Ring,
Prannersstraße Nr. 13.

6192. (2a) Fürstenfelderstraße Nro. 8 in der Spiegelfabrik ist eine große, schöne, neu hergerichtete Wohnung zu vermiethen. D. U. im Spiegelmagazin zu erfragen.

6204. Ein solides Mädchen, das gute Hausmannskost kochen kann, Liebe zu Kindern hat, und mit einem kleinen Kinde umgehen kann, erhält sogleich einen Platz. Müllerstraße Nr. 32/0 links.

6202. Jene beiden Herren, welche am Donnerstag Abends beim Krapfenwirth am Färbergraben die Zither mitnahmen, werden aufgefordert, dieselbe sogleich zurückzubringen, widrigenfalls sie, da sie von der Kellnerin erkannt wurden, polizeilich belangt würden.

Der in Nr. 44, ad ins. 5892, gestellten Anfrage kann verläßig entgegnet werden, daß am nächsten „Landwehrfestbale" in den oberen Lokalitäten des k. Odeons Bier geschenkt werden wird.

6208. Jener Herr, welcher am Donnerstag früh beim Bortenmacherladen in der Kaufingergasse einen Geldbeutel gefunden hat, wird ersucht, selben zurückzugeben. D. U.

6209. Ein kleines semmelfarbnes Hündchen, langen Ohren und Schweif, mit messingnem Halsband, ist abhanden gekommen; man bittet um Zurückgabe gegen Belohnung.

6232. Vom Café Pummerer bei der heil. Geistkirche aus durch die Burggasse, Hofgeaben bis zum Franziskaner gingen am 12. Abends in Silber gefaßte Brillen verloren. Gegen Belohnung beim Café Pummerer abzugeben.

6213. Jene zwei Herren, welche sich am Sonntag früh von München nach Dachau begaben, wollen gefälligst zurückkehren.

Mari.

6229. Es sind 12 Tagw. ludeigene Waldung im Landgerichte Starnberg zu verkaufen. D. U.

5775. (2b) Montag den 17. Februar Nachmittags 1 Uhr werden im königl. Thiergarten bei Nymphenburg 31 Tagwerk gute Grundstücke, welche zwischen Nymphenburg und dem königl. Thiergarten gelegen sind, in kleinen Parthien öffentlich versteigert. — Kaufslustige werden höflichst eingeladen mit dem Bemerken, daß die Bedingnisse im Thiergarten einzusehen sind.

Todes-Anzeige.

6118. Es hat Gott dem Allmächtigen gefallen, den hochwürdigen Herrn

Anton Robisch,

k. Pfarrer in Unteralting bei Grafrath, durch einen schnellen unvermutheten Tod (Schleimschlag) den 9. Februar Abends im 48sten Jahre seines thätigen Lebens aus diesem Zeitlichen in ein besseres Jenseits abzurufen, gestärkt mit der hl. letzten Oelung und dem priesterlichen Beistande bis zum Lebensende; welchen schmerzlichen Verlust dessen tiefbetrübter Onkel allen Freunden und Bekannten des Verblichenen zur wohlwollenden Erinnerung hiermit zur Kenntniß bringt.

München, den 13. Februar 1851.

Konr. Röhrl,
freiresign. Pfarrer von Ranoldsberg.

6135. Passau bei Elsässer u. Waldbauer ist erschienen und durch alle Buchhandlungen zu beziehen, in **München** durch **Jos. A. Finsterlin:**

Erinnerung
an die erste heil. Kommunion.

Nach dem unter Approb. des Erzbischofes von Mecheln erschienenen Original frei übersetzt. Mit Approbation T. A. geh. Preis 12 kr

In Parthien à 9 kr.

Eignet sich besonders zu Geschenken an Söhne, Töchter, Schüler 2c. 2c. und ist deßwegen mit einem Dedikationsblatt versehen, welches mit dem Namen des Empfängers ausgefüllt werden kann.

Gebete und Gesänge zur Feier der ersten heiligen Communion und Erneuerung des Taufbundes. Mit Approb. 8. geh. Preis 6 kr

6136 Man wünscht ein Tischler-Anwesen zu kaufen in einem Städtchen oder Markt, von 10 bis 12 Stunden in der Umgegend von München. Adressen in der Exped. d. Blattes unter X. T. Nr. 6136 niederzulegen.

6156. Das Fusswasser wird trübe gewesen sein, gelt?

Bekanntmachung.

6124. (2a) Künftigen Mittwoch den 19. d. Vormittags 9 Uhr werden von der Oekonomie-Commission des k. Genieregiments

60 überzählige Trainpferde

vor dem alten Kreuzthore dahier an den Meistbietenden öffentlich versteigert.

Ingolstadt, den 11. Februar 1851.

6165. Eine ordentliche reinliche Person wünschte in Pfaffenhofen oder Schrobenhausen oder in der Nähe von diesen Orten einen Platz in einem Bürgerhaus oder als Kellnerin und kann gleich einstehen. D. U.

Für Rechnungsverständige.

6128. (2a) Es wird ein Mann gesucht, welcher mit dem rentamtlichen Rechnungs-, Laudemial-, Ablösungs- und insbesondere Steuerumschreib-Wesen vollkommen vertraut ist. Als monatliches Honorar stehen vorläufig 25 fl. — nach Umständen auch 30 fl. in Aussicht, und hat bei gleicher Befähigung neben moralisch-sittlichem Betragen eine schöne Hand den Vorzug. — Frankirte Gesuche unter Chiffre S. D. Nr. 6128 besorgt die Expedition.

Bekanntmachung.

Renke c. Brandstetter
pct. deb.

6125. Zur zweitmaligen Versteigerung des Brandstetter'schen Anwesens zu Stöffel wird Termin auf

Samstag den 22. März l. Js.
Vormittags 10 Uhr

im Wirthshause zu Langenbruck angesetzt und erfolgt der Hinschlag ohne Rücksicht auf den Schätzungswerth.

Im Uebrigen wird auf die Ausschreibung vom 14. Dezember v. Js. hingewiesen

Pfaffenhofen, 3. Februar 1851.

K. Landgericht Pfaffenhofen.
v. St. Marie.
Landmann, Rpr.

6130. Eine gesunde Säug-Amme sucht als solche einen Platz hier oder auf dem Lande. D. U.

Torfgrund-Verkauf.

6178 (2a) Es sind mehrere hundert Tagwerk Torfwiesen bester Qualität, in der Nähe Münchens, mit Gebäuden, entweder im Ganzen oder theilweise zu verkaufen. Dieselben sind auch mit Abzugs- und Bewässerungsgräben versehen.

5837. (1c) Ein Auf wird zu kaufen gesucht. Preis und sonstige Angaben wollen bei der Expedition unt. Nr. 5837 hinterlegt werden.

Neues Vorstadt-Theater in der Au.

Samstag, den 15. Febr.: „Der hundertjährige Greis." Liederspiel in 1 Akte. Hierauf: „Die humoristischen Studien." Lustspiel in 2 Akten.

Hast Du's errathen, wer wart' auf beff're Zeiten —
Dann lasse mich nicht gar zu lange leiden.
Ein Tag kommt nun, den ich Dir möcht' andeuten. 6129.

6221. (2a) Ein ausgewachsener Pinscherhund männlichen Geschlechtes wird zu kaufen gesucht. D. U.

Anzeige.

6210. In dem berühmten Markte u. Wallfahrtsorte **Altötting** ist ein ganz schönes, im modernen Style eingerichtetes, auf dem Hauptplatze unmittelbar an der frequentesten Straße befindliches Ladengebäude, ohne Recht, im besten Stande, enthaltend einen großen, schönen hohen Laden, ein anstoßendes heizbares Wohnzimmer mit der Aussicht auf den Hauptplatz, darin Küche nebst Küchenzimmer und Keller, aus freier Hand zu verkaufen. Dasselbe eignet sich sowohl zum Handelsbetriebe oder zu einer Niederlage, als zu einer sehr anständigen bloßen Privatwohnung.

Nähere Aufschlüsse ertheilt auf portofreie Anfragen

Moser'sche Eisenhandlung in Altötting.

6194. Kind mit der hübschen Taille, warum hielten Sie nicht Ihr mir auf der bewußten Stiege in A. gegebenes Versprechen am andern Tage zwischen 9 u. 10? Noch immer rechne ich darauf, daß Sie den Weg nicht scheuen und es erfüllen werden. Sie wissen Nr. 12.

6033. (2b) Eine Baderei in Oberbayern wird in Pacht zu nehmen gesucht. D. U.

6224. Es wurden 22—24 Pfund Bratwurstdärme in einem Fäßchen verloren. Man bittet den redlichen Finder diese beim Hausknecht vom Adelmann vor dem Isarthor gegen gute Belohnung abzugeben.

6148. (6a) **D. Wihl's**

chemische Gichtsocken und Sohlen,

welche als ein so berühmtes Mittel gegen **Gicht, kalte Füße, Frostbeulen** und andere durch **Kälte entstandenen Anschwellungen** im In- u. Auslande bekannt und von Aerzten und Privaten empfohlen sind (siehe Zeugnisse in mehreren frühern Nummern d. Bl.) sind, mit dem geschriebenen Namenszuge des Erfinders versehen, für **München** und Umgegend ausschließlich zu haben bei Herrn **Eg. Wilh. Arnhard**, Theatinerstraße Nr. 9.; in **Nürnberg** bei Herrn **Feuerlein u. Göller**; in **Stuttgart** bei Herrn **W. Weckerlin.**

Der Preis der Socken ist 2 fl. 45 kr. per Paar.
Der Preis der Sohlen ist — fl. 45 kr. per Paar.

Fremden-Anzeige.

Bayer. Hof v. Uegesack, Staatsrath a. Rußland. Cramer, Kfm. a. Glauchau. Fleischer, Stadtrath a. Leipzig. Kaufmann a Frankfurt u. Gersfeld a Berlin, Kaufl. Graf Ervin-Neupperg, Oberst a. Wien. **Gold. Hahn.** Affelder, Kaufm. a. Fürth. Huber, Priv. a. Nürnberg. Königsberger, Kfm. a. Fürth. Hentsch, Fabr. a. Zwiesel. Behrens, Kfm. a. Hamburg. Martin, Priv. a. Stuttgart. **Blaue Traube.** von Schwarzenbach, Priv. a. Constanz. Müller, Stadtbauinspektor a. Innsbruck. Gärthner, Kfm. a. Crefeld. Kohlhaus, Reg. a. Paris. Hechinger, Kfm a. Eichstädt. Gutbrod, Amtmann a. Euerbach. **Stachusgarten.** Bachenhorner, Kfm. a. Augsburg. **Augsburger Hof.** Graf Bielski aus Stuttgart. Martz, Rent. aus Königsberg. Schneider, Commis a. Augsburg. Bernhart, Handelsmann a. Thierhaupten. **Gold. Hirsch.** Wilmers, Priv. aus Paderborn. Decharpe, Literat von Münster. v. Glasenapp, k. russ. Divisions-General a. Petersburg. Homburger, Stud. a. Holzkirchen. Gachet, Kfm. a. Lyon. Giessen a. Frankfurt a. M. und Knorr a. Glauchau, Kaufl. Mirkowitch, Rent. a. Bucharest.

Gestorbene.

Barbara Offermaier, Stadthaus-Fuhrknechtsfrau v. h., 62 J. a.

Redaction, Druck und Verlag von A. R. Schurich in München.

Hiebei der Münchener Anzeiger Nr 41.

Vierter **Nro. 47.** Jahrgang.

Neueste Nachrichten
aus dem Gebiete der Politik.

Sonntag, den 16. Februar 1851.

Die „Neuesten Nachrichten" erscheinen stets für den folgenden Tag Abends 8 Uhr, das Montagsblatt ausgenommen, welches denselben Tag früh 10 Uhr ausgegeben wird. Das Gleiche findet bei hohen Festtagen statt. — Die Expedition ist in der Fürstenfeldergasse Nro. 13. — Abonnements-Preis für das ganze Jahr 2 fl., halbjährig 1 fl., vierteljährig 30 kr., einzelne Nummern 1 kr. — Inserate im Beiblatt, genannt „Münchener Anzeiger," werden die gespaltene Zeile oder deren Raum zu 2 kr., im Hauptblatt zu 3 kr. berechnet. — Alle Postämter und Zeitungsexpeditionen nehmen Bestellungen an.

Deutschland.

α München, 14. Febr. Wenn das Volk Verbesserungen im Staatshaushalte beantragt und sich nach Reformen sehnt, so ist es durchaus nöthig, daß dasselbe doch wenigstens genügend jene Regierungsformen kenne, welche jetzt bestehen. Wir erwähnten dies am Schlusse des Artikels vom 11. dieß, zu welchem der nunmehrige die Fortsetzung bildet. Einseitige Staatskünstler und Männer von mehr beschränktem Verstande, als zulässig ist, um scharf und richtig denken zu können, suchten den Grund der allgemeinen Bewegung in einer allzuweit vorgeschrittenen Volksbildung. Da sind wir nun ganz der entgegengesetzten Meinung, denn wären nützliche Kenntnisse mit richtigen An- und Einsichten allenthalben verbreitet gewesen, und hätte das minorenne sich aber für majorenn und gar für souverän haltende Volk prüfen und leidenschaftslos und tolerant denken gelernt, so würden jene Ereignisse, welche seit dem Lenze des Jahres 1848 halb Europa erschütterten, nur wohlthätige Folgen geäußert haben. Die Verführer, die, indem sie für das allgemeine Beste zu arbeiten vorgaben, lediglich aber von Ehrgeiz, Habsucht oder von Schwärmerei bei ihren Handlungen geleitet wurden, hätten dann kein so leichtes Spiel mit dem Volke gehabt; dasselbe hätte nämlich dann erkannt, was zu seinem Besten dient, und es würde deßhalb statt an Schwindeleien und an Luftschlössern sich zu ergötzen, nach wirklichen Gütern gestrebt und dieselben festgehalten haben. Mit festem Willen und mit rechtlichem, einheitlichen Streben läßt sich im Leben viel, selten aber viel oder gar Alles auf Einmal erreichen; jeder Ernte muß eine sicher ausgestreute Saat vorausgehen; diese Saat bedarf dann wieder der pflegenden Hand und nur in allmähliger Entwickelung reift sie segenbringend heran. Leer und naß wird der seine Hand zurückziehen, der gleich einem spielenden Kinde nach dem Monde greift, der sich im Wasser abspiegelt, während derjenige eines wirklichen Gewinnes sich e freut, welcher nur das Erreichbare erfaßt. Da wir Verbesserungen im Volksunterrichte von jeher anstrebten, so konnte dieses Bemühen durch die Vorgänge der letzt entschwundenen Jahre nur um so lebhafter angeregt werden, denn vollblütige und wenig oder nur halb gebildete Völker sind stets zu Ueberstürzungen geneigt, während Erleuchtete und gründlich Gebildete mit besonnener Männlichkeit den Weg überblicken, den sie einem Entschlusse zufolge wandeln wollen. Nicht leicht irgendwo ist das Verlangen nach Belehrung vorherrschender, als gerade auf unserm heimathlichen deutschen Boden; gleichzeitig ist sich das wackere deutsche Volk — der Pöbel ist damit nicht ge-

meint — bewußt, daß sich die Errungenschaften unserer irdischen Mühen und Kämpfe, in der Hauptsache auf das beschränken, was wir an Schätzen des Herzens und Geistes gewonnen haben. Es zeigt auch wirklich jede stille Einkehr in der Abgeschiedenheit in uns selbst, jedem prüfenden Denker, das Unbefriedigende eines bloßen Haschens nach Erwerb und Genuß. Verschmäht auch der Deutsche die Früchte einer redlichen Thätigkeit nicht, so hütet er sich doch vor Ueberschätzung derselben und zwar lediglich deßhalb, weil in seinem Herzen noch positive Religion vorhanden ist, die ihm aber eine gewisse Parthei allmählig durch Sophistereien zu benehmen sich Mühe gibt. Davon jedoch später; jetzt aber wollen wir zunächst einen strenge prüfenden Blick auf die bestehenden Regierungsformen werfen, um jene, welche hierüber noch kein klares Bild sich entwarfen, zu dem Zwecke aufzuklären, daß sie eines gerechten Tadels dessen fähig sind, was wirklich tadelnswürdig ist, das aber heilig halten und schirmen, was ihnen als recht und als Fundamentalstütze des Staatslebens erscheint. Zur Sache denn. Da sich die zur Anwendung gebrachten Lehren der Neuzeit erst durch den Erfolg bewähren müssen, so ist es nöthig, daß man bei einer vorzunehmenden Prüfung der Regierungsformen die aus der Geschichte hervorgegangenen Erfahrungen fest halte. Die älteste von allen Regierungsformen ist die Einherrschaft oder Monarchie, weil sich dieselbe aus des Naturstandes einfachen Verhältnissen ergab, gegründet auf das väterliche Ansehen des Familienhauptes; wie nämlich Kinder, Enkel und Urenkel als Eigenthum desselben angesehen wurden, so leisteten sie auch unbedingten Gehorsam dem, welchem sie den Ursprung ihres Lebens verdankten; in dem Dämmergrau des Alterthums übte ein Vater, außer bei den Juden, über seine Kinder ein unumschränktes Recht über Leben und Tod aus. Besaß nun irgend solch ein Familienoberhaupt Tapferkeit, einige Besonnenheit und eine reiche Erfindungsgabe, so wählte ihn der Stamm, dem er angehörte, zum Oberhaupte und auch andere Völker und Stämme, die weder durch die Bande des Blutes, noch durch Stammverwandtschaft in Beziehung mit ihm standen, stellten sich unter seinen Schutz und unterwarfen sich dagegen seinen Aussprüchen. Gewalt erzwang dann freilich oft, was der freie Wille versagte, und widerstrebende Stämme wurden bekriegt und unterworfen. Als Regierungsform läßt sich über die Monarchie nur so viel sagen, daß das Wesen ihres Grundbegriffes darin besteht, daß die ganze Regierungsgewalt in dem Oberhaupte des Staates zusammengefaßt ist, welches für seine Handlungen nur seinem Gewissen Rechenschaft gibt, Niemanden sonst aber verantwortlich ist und welchem das gesammte Volk nicht blos als Unterthan sondern häufig als völlig rechtlos gegenüber steht. Es veranlaßt dieß zu dem Schlusse, daß eine solche Regierungsform sich schwer als rein bewähren könne, wie dieß auch schon aus der Geschichte der ältesten Zeiten hervorgeht. — Selbstherrschaft oder unbeschränkte Monarchie kommt erfahrungsgemäß nur in jenen Ländern vor, wo die Herrscher entweder selbst göttliche Verehrung genießen, wie dieß in vielen morgenländischen Staaten und zur Zeit der Entdeckung in südamerikanischen der Fall war oder wo die weltliche und geistliche Gewalt in ein und derselben Hand liegt, wie heut zu Tage nur noch in Rußland, in der Türkei und im Kirchenstaate. — Sitte, Herkommen und die öffentliche Meinung in Verbindung mit der politischen Klugheit üben jedoch auch hier einen mäßigenden Einfluß aus, so daß rohe Willkühr und

offene Rechtsverletzung, wie sie vor zwei Jahrhunderten selbst in Deutschland keine Seltenheit waren, nur wenig vorkommen. Die Erziehung der Fürsten ist nämlich eine bessere geworden und man kann annehmen, daß wohl kaum ein Fürstensohn lebt, der sich nicht einer Verantwortlichkeit gegen Gott bewußt wäre. — Die Anerkennung eines Höheren und die Sehnsucht nach demselben, ist die beste Steuer zu einer würdigen Gerechtigkeitsliebe und Pflege und diese Sehnsucht, welche den Menschen allein und wesentlich vom Thiere unterscheidet, zu hegen und best möglichst zu nähren, das muß auch fürder die Grundaufgabe der Erziehung unserer deutschen Jugend werden, damit sich dieselbe nicht in den listig aufgesteckten Netzen nichtsglaubender Wühler rettungslos verstricke, sondern als ein markiger und kräftiger Damm gegen alle Jene stehe, welche das Kreuz des Glaubens für morsch erklären und in ihrem an Irrsinn grenzenden Uebermuthe den guten alten Gott selbst vom Himmel stürzen möchten. (F. f.)

P München, 14. Febr. In Nr. 45 der „Neuesten Nachrichten" befindet sich Seite 505 ein mit einem △ bezeichneter Artikel bezüglich des Landwehrfestballes, in welchem Bedauern darüber ausgedrückt wird, daß nur den Uniformtragenden die Theilnahme an diesem Balle gestattet sey, dagegen jene Bürger hievon ausgeschlossen wären, welche nicht der activen Landwehr, sondern den Reluentenklassen angehören, wodurch auch für den wohlthätigen Zweck des Balles eine Mindereinnahme entstehe. Dieses Bedauern ist an und für sich nicht unbegründet und es wird dasselbe sicher auch von dem Verwaltungscomité, welches den Ball veranstaltet und leitet, in vollem Maaße getheilt, allein diesem abzuhelfen liegt eben nicht in der Macht des Comités, denn dieses hat neben der Aufgabe für den wohlthätigen Zweck eine möglichst ansehnliche Geldsumme zu erzielen, nicht minder die Aufgabe dafür zu sorgen, daß diejenigen, welche sich bei dem Balle betheiligen, bei demselben auch erscheinen können, d. h. Platz finden. Diese Aufgabe darf nicht aus dem Auge verloren werden und sie hat, damit keine Ueberfüllung der Lokalitäten stattfindet, wohl auch das Comité veranlaßt — mit Ausnahme der speziell Eingeladenen — den Eintritt nur den Uniformtragenden zu gestatten. Speziell eingeladen wurden, wie man hört, die Mitglieder der beiden Kammern des Landtages, der Magistrat und die Gemeindebevollmächtigten 2c. 2c. und ist diesen gestattet im Civilanzuge erscheinen zu dürfen.

* München, 15. Febr. Zu dem Glückshafen der bei dem am 18. ds. stattfindenden Landwehr-Festballe aufgestellt wird, sind, selbst von den höchsten und hohen Herrschaften, sehr zahlreiche und zum großen Theile auch sehr werthvolle Geschenke dem betr. Comité zugekommen und es sind diese Geschenke seit gestern im Verkaufsladen des Hrn. Porzellanmalers Prager (Theatinerstr.) zur Schau aufgestellt. Wir machen unsere geehrten Leser hierauf aufmerksam, da diese schöne Ausstellung nur noch morgen, Sonntag, stattfindet. Da außerdem das Comité noch eine bedeutende Anzahl Gewinnste angekauft hat, so wird es am Dienstag Abend im Odeonssaale neben vielen Hannswursteln auch viele Gewinnste geben. Wir möchten hiebei den Wunsch aussprechen, daß wenn es thunlich wäre, nicht blos im Saale, sondern auch auf der Gallerie Loose verkauft werden möchten, damit sich auch die Besucher der Gallerie an dem Glückshafen betheiligen könnten.

** München, 15. Febr. Morgen Sonntag Nachm. findet im hiesigen Kunstverein, als dem Stiftungstage dieses Vereines (16. Febr. 1825) die

dießjährige Verloosung statt. — Die Wiederherstellung der Gendarmeriedistrikts-Commandanten in den Regierungsbezirken erhielt die k. Genehmigung. Demzufolge bleiben an den bisherigen Compagniesitzen der Compagnie-Commandant und der Oberlieut. und werden längstens bis 1. April d. Js. zu Wasserburg in Oberbayern, Deggendorf in Niederbayern, Zweibrücken in der Pfalz, Amberg in der Oberpfalz, Bamberg in Oberfranken, Nürnberg in Mittelfr., Aschaffenburg und Neustadt a. d. Saale in Unterfr. und Kempten in Schwaben Distriktscommando's errichtet, die mit Unterlieut. besetzt werden. — Die Fallmerayer'sche Angelegenheit ist nun definitiv ausgeglichen, indem derselbe eine begütigende Erklärung bei der k. Akademie abgegeben hat.

Regensburg, 12. Febr. Der wegen einer Beleidigung des Justizministers v. Kleinschrod, den Aufschub der Hinrichtung Stopfer's betr., angeklagte Redakteur des Regensburger Tagblattes, Jos. Reitmayer, wurde heute von den Geschwornen freigesprochen.

Darmstadt, 12. Febr. So eben Vormittags 11 Uhr hat sich der Kammerdiener des Grafen v. Görlitz, Namens Schiller, erschossen. Schiller war als Zeuge bei dem bekannten Stauff'schen Prozeß betheiligt und man ist gespannt, aus den bei dem Selbstmörder vorgefundenen Briefen zu erfahren, was ihn zu dieser That bewogen hat.

Frankfurt a. M., 12. Februar. Das Mühlens'sche Haus, das früher von dem Erzherzog Johann als Reichsverweser bewohnt wurde, ist für Rechnung des Erzherzogs Albrecht von Oesterreich nebst vollständigem Ameublement, für die Summe von 200,000 fl. angekauft worden. Neuerdings wird auch versichert, daß der Prinz von Preußen den Ankauf eines Hotels in Frankfurt beabsichtige. Inwieweit dieß mit den ziemlich stark verbreiteten Gerüchten von Einsetzung einer dualistischen obersten Leitung der Militärangelegenheiten des deutschen Bundes neben der Centralgewalt zusammenhängt, wird die Folgezeit ergeben. — Alle dahier eingelaufenen Nachrichten stimmen darin überein, daß der Bundestag in unveränderter Gestalt und in kürzester Frist wieder bei uns einziehen wird, auch werden bereits mehrfach Vorbereitungen im Bundespalais getroffen, die bis spätestens zum 1. März beendigt seyn sollen. In wohlunterrichteten Kreisen vernimmt man ferner, daß bis eben dahin die neuen Bundestagsgesandten von allen deutschen Regierungen ernannt seyn würden.

Kassel, 10. Febr. Das neue Kriegsgericht, dessen Einsetzung vor einigen Tagen amtlich verkündigt worden, ist das bereits durch die Verordnung vom 28. Sept. v. J. angeordnete, welches aber damals aus bekannten Ursachen nicht zur Wirksamkeit gelangen konnte. — Dasselbe hielt heute seine erste Zusammenkunft. Die nächsten Tage werden uns die Zeichen seiner Wirksamkeit in vollem Maaße bringen. Der Steueraufseher Flatung ist heute wieder aus der Haft entlassen worden. So viel man vernimmt, soll der Grund der Verhaftung lediglich in dem Verdacht beruht haben, dem Bürgermeister Henkel die von dem ehem. Oberbefehlshaber v. Haynau erlassene Ansprache an das kurhess. Offizierkorps in Abschrift verschafft zu haben. Die Untersuchung gegen Henkel erstreckt sich u. A. auch darauf, ob er die als Placat damals angeheftete kurfürstl. Verordn. v. 28. Oct. abzunehmen anbefohlen habe. Diese Abnahme war bekanntlich von dem preußischen Stadtcommandanten v. Hann angeordnet worden, unsers Wissens aber hat der Polizeivorstand Henkel sich in keiner Weise dabei betheiligt. — Hassenpflug beschäftigt sich gegenwärtig angelegentlich mit der Frage, wie er auf außer-

ordentl. Wege Geld anschaffen kann. Eine gewöhnliche Anleihe ist natürlich unmöglich; Niemand wird einem Ministerium Hassenpflug ohne vorhergegangene Zustimmung einer legalen Ständeversammlung Geld darleihen, denn eine solche Anleihe würde niemals vom Lande anerkannt werden. Daher wird jetzt im Finanzministerium der Plan einer Zwangsanleihe bearbeitet und vielleicht hängt damit das längere Verbleiben der Executionstruppen im Lande zusammen, weil möglicherweise eine executorische Beitreibung solcher Anleihe nöthig werden würde. Wie lange wir die dermaligen Zustände werden zu ertragen haben, scheint daraus abgenommen werden zu können, daß Graf Leiningen sich eine Privatwohnung auf ein Jahr gemiethet hat. — Anknüpfend an das Gerücht von Verlegung kurheff. Truppen nach Oesterreich, welchem jedoch neuerdings widersprochen wurde, meldet ein Kasseler Berichterstatter, daß die Beurlaubten des 1. Inf.-Reg. und des Schützenbataillons unterm 9. Febr. einberufen wären und nach Prag marschiren sollten. — General v. Peucker hat endlich seine Abberufung bezweckt. Er wird uns dieser Tage verlassen. Als seinen Nachfolger bezeichnet man den ehemaligen Justizminister v. Uden. — Dem hier garnisonirenden kurhess. Offizierkorps ist heute eine Aufforderung des Bundescivilcommissärs, Grafen Leiningen, zugegangen, wonach ein jeder Offizier binnen 24 Stunden einen Revers einschicken soll, daß er die ihm zu Theil werdenden Befehle zur Durchführung der Septemberordonnanzen unbedingt befolgen wolle. Es sey Dieß zur Vervollständigung der Aktion der Bundesexekution erforderlich.

Dresden, 12 Febr. Die Commissionen der hiesigen Ministerialconferenz sind in unausgesetzter Thätigkeit. Seitens der österreich., preuß. und den übrigen königl. Regierungen ist man darüber einig, daß eine Bundesgewalt bald in Thätigkeit treten müsse, deren Befugnisse in militairischer wie in polizeilicher Beziehung nach den bisherigen Vorberathungen sehr ausgedehnte sein werden. — Die Plenarversammlung wird nächste Woche zu diesem Zwecke zusammentreten. Die Ankunft des Fürsten Schwarzenberg und Hr. v. Manteuffels wird zum 16. Febr. erwartet. Eine vorgestern stattgefundene Plenarversammlung der Conferenz betraf Angelegenheiten der Bundeskassa. — Man versichert, daß man sich unter der Hand vielfach mit der kasseler Angelegenheit beschäftigt habe; in Bezug auf das Austreten des Grafen Leiningen machen sich Stimmen geltend, welche dasselbe, namentlich in der gewählten Form, nicht billigen. Die Suspension der Verfassung durch den österreich. oder Bundescommissär findet man unangemessen. Mindestens hätte man gewünscht, daß in der Hassenpflug'schen Proclamation von einem bezüglichen Antrage der kurhess. Regierung die Rede gewesen wäre.

Berlin, 12. Febr. Fürst Schwarzenberg und Hr. v. Manteuffel werden am Sonntag den 16. d. in Dresden zusammentreffen; Graf v. Buol-Schauenstein und Frhr. v. Prokesch werden gleichfalls daselbst erwartet. Wie man glaubt, wird Hr. v. Manteuffel bis Mittwoch den 19. d. wieder hier eintreffen. — Die Nachricht, daß Frankreich gegen den Eintritt Gesammt-Oesterreichs in den deutschen Bund protestirt habe, wird nun auch trotz des inzwischen erfolgten Widerspruchs, von der N. Pr. Ztg. mit der Bemerkung bestätigt, daß der Protest durch eine Note an den Wiener Hof erlassen sey. Der Widerspruch von Dresden aus fände dadurch seine Erklärung.

Rendsburg, 11. Febr. Der österreich. General hat sich heute die Offiziere des bürgerl. Artilleriecorps vorstellen lassen. Nach dessen Aeußerungen steht ein baldiger Abmarsch der österr. Truppen nicht zu erwarten. Es

liegen im Gegentheil sichere Anzeichen vor, daß man österreichischerseits jetzt nach selbst genommenem Augenschein die ganze Bedeutung der den Dänen gemachten Concessionen vollauf begreift und es heißt bereits: „so könne es nicht bleiben!" Uebrigens herrscht zwischen den dänischen und österreich. höheren Offizieren das cordialste Verhältniß; sie haben sich bereits gegenseitig ihre Aufwartung gemacht und man erwartet schon sogar in den nächsten Tagen Festivitäten der Offiziere. An der Brücke, die über die Eider führt, steht diesseits ein österr., jenseits ein dänischer Wachtposten. Man erwartet übrigens mit Bestimmtheit ein vollständiges Mitbesetzen der Festung durch die Dänen, denen namentlich das Neuwerk für ihre Truppen eingeräumt werden soll; die Dänen haben denn auch, wie wir aus zuverlässiger Quelle erfahren, 2 Bat. Infanterie, nebst 2 Schwadronen Dragoner als Besatzungstruppen bestimmt. Bis jetzt ist erst ein Theil der Inf. eingerückt, die ihre Quartiere in den Kasernen des Kronenwerks bezogen haben. (Die N. Preuß. Ztg. mißbilligt, daß die beiden deutschen Großmächte das Kronenwerk von Rendsburg den Dänen übergeben haben. Sie sagt: Das betr. Gebiet ist bekanntlich streitig und allein schon die politischen Gründe, gewisse öffentliche Rücksichten hätten die beiden Bundesmächte abhalten sollen, vor ausgemachter Sache dem einen der streitenden Theile Einräumungen zu machen.) — Dänemark fordert vom deutschen Bunde 25 Millionen Kriegsentschädigung; wer soll sie zahlen, Deutschland oder Holstein allein?

Lübeck, 11. Febr. Die Schleswig-Holsteinischen Kriegsgefangenen sind von Dänemark ausgeliefert worden. Die gebornen Schleswiger hat man von Kopenhagen nach Flensburg transportirt, von wo sie dann in ihre betr. Heimatsorte entlassen wurden. Die Holsteiner sind heute Vorm. auf zwei großen Dampfschiffen angekommen. Es befanden sich an Bord beider Schiffe zusammen 1000 Mann.

Wien, 12 Febr. Im Lloyd heißt es: „Aus guter Quelle vernehmen wir, daß die Militärverhältnisse der deutschen Staaten gegenwärtig den Hauptgegenstand der Dresdener Vorberathungen bilden. Die Großmächte sind darüber einig, daß Deutschlands Wehrverfassung einer durchgreifenden und wirksamen Umgestaltung bedarf, und daß die Kleinstaaten veranlaßt werden müssen, ihre Heerwesen in einer den politischen Verhältnissen des Bundes zusagenden Weise einzurichten."

Frankreich.

Paris, 11. Febr. Die Verwerfung der Dotation hat keine Botschaft von Seiten des Elysée hervorgerufen, sondern folgende Erklärung im Moniteur, unter der Rubrik: Mitgetheilt. „In der Voraussicht der jetzt eingetretenen Verweigerung der Repräsentationskosten haben sich zahlreiche Subskriptionen verbreitet. Es war dieß ein imponirendes und offenbares Zeugniß der Sympathie und Billigung für das Benehmen des Präsidenten. Er ist tief gerührt davon und dankt allen Denen, die daran gedacht haben. Allein er glaubt seine persönliche Befriedigung der Ruhe des Landes opfern zu müssen. Er weiß, daß das Volk ihm Gerechtigkeit widerfahren läßt, und das genügt ihm Der Präsident schlägt daher jede Subskription aus, welch freiwilligen und nationalen Charakter sie auch immer haben möge." — Von einer ökonomischeren Einrichtung des elyséeischen Hofhaltes hört man noch nichts. Dasselbe offizielle Blatt kündigt ferner mehrere Veränderungen in der Organisation der Armee von Paris an. Anstatt in zwei Divisionen vertheilt zu bleiben, von denen die eine dreimal so stark war, als die andere, und in Brigaden, die nicht minder ungleich wa-

ren, werden diese künftig drei ungefähr gleiche Divisionen und eben solche Brigaden bilden. Diese Divisionen werden folgend befehligt: Die 1. durch den Gen. Carrelet, der auch den 1. Militärbezirk befehligt. Die 2. durch den Gen. Guillabert. Die 3. durch den Gen. Levasseur. Der „Moniteur" verschweigt indessen das interessanteste Faktum in dieser Umgestaltung der Pariser Armee. Der Brigadegeneral Forey, einer der treuesten Offiziere Changarnier's, Kommandant der zum Schutz der Nationalversammlung speziell bestimmten Truppen und als solcher im Gebäude der Ecole Militaire residirend, verliert nämlich dadurch von den 18 Bataillonen, die er bisher unter sich hatte, nicht weniger als 9, gerade die Hälfte. — Die 6 Kavall.-Reg. der Armee von Paris sind ebenfalls in 3 Brigaden vertheilt worden, die unter den Gen. Reibell, de Grouchy, und de Cotte stehen, und beziehungsweise den obengenannten 3 Inf.-Div. beigegeben sind. — Der Kaiser von Rußland hat den Degen Napoleons, den er in der Schlacht von Marengo getragen, für 50,000 Rubel an sich gekauft. — Einem Briefe aus Konstantinopel zufolge hat sich die Pforte auf wiederholtes Ansuchen des englischen und französischen Gesandten bewogen gefunden, den General Dembinski in Freiheit zu setzen. Er hat schon Kutochi verlassen, ordnet in Konstantinopel seine Privatangelegenheiten, und wird sich von dort nach Paris begeben.

Dienstliche Nachrichten.

Der bisherige Generalverwalter der Posten und Eisenbahnen, C. v. Goeb, ward quiescirt und demselben als besondere Anerkennung seiner langjährigen treuen und ersprießlichen Dienstleistung der Titel eines k. geh. Rathes tax- und siegelfrei verliehen; zum Vorstand der mit 1. März ins Leben tretenden Generaldirektion der k. Verkehrsanstalten der Ministeriatrath L. Frhr. v. Brück ernannt; die Landgerichtsarztensstelle zu Waldsassen dem prakt. Arzte M. Braun zu Iphofen verliehen; zum 1. Assess. des Landg. Werdenfels der II Assessor des Landg. Weitheim L. Mayr vorgerückt, an dessen Stelle der Act. des Landg. Vohenstrauß F. Beeler auf sein Ansuchen berufen und des letzteren Stelle dem Rpr. M Nischler aus Stadtamhof verliehen.

Augsburg, 14. Febr. Bayer. 3½ proc. Oblig. 85 G.; 4 proc. 91 G.; 4 proc. Grundrenten-Ablösungsoblig. 88½ G.; 5 proc. 101½ G; Bankactien I. Sem. 636 G; Oesterr. 5 proc. Met. 74 G.; Bankactien II. Sem. 900 G.; Württemb. 3½ proc. 84 G; 4½ proc. 98½ G.

Frankfurt a. M., 13. Febr. Goldcurse: Pistolen 9 fl. 30-31 kr.; preuß. Friedrichsd'or 9 fl. 55-56 kr.; holl. 10 fl.-Stück 9 fl. 40-41 kr.; Randducaten 5 fl. 31-32 kr.; 20 Fr.-Stücke 9 fl. 22½, 23½ kr.; engl. Souverains 11 fl. 41-42 kr.; Oro al Marco 372 fl.

Frankfurt a. M., 14 Febr. Oesterr. 5 proc. Metall. 75⅛; 4½ proc. 65⅝; Bankactien 1116; spanische innere Schuld 33⅜; Ludwigshafen-Berbach 81⅝; **Berlin**: 3½ proc. preuß. Staatsschuldsch. 84⅞; freiwilliges 5 proc. Anlehen —; Köln-Mindener Eisenbahn-Aktien 98; **Paris**: 5 proc. Rente 9705; 3 proc. Rente —; **London**: 3 proc. Consols —. —. Wechselcourse: **Paris** 93⅞; **London** 117½.

Wien, 14 Februar. 5 proc. Met. 97; 4½ proc. 85¼; 1834r Loose —; 1839r Loose 303¾; Bankactien 1208; Nordbahn-Aktien 128⅞½; Augsburg uso 130; London 3 Monat 12.37.

Die Erfindung von Hrn. Wenng, wohl auch „neue Zeichnungskunst" zu nennen, hervorgebracht mit einem eigenen Zeichnungsstoffe und einer eigenthümlichen Zeichnungs-Manipulation, hatte beim ersten Bekanntwerden 1846 den Namen „Kunstdruck ohne Presse", weil Herr Wenng in dieser Erfindung zuerst nur Blätter ähnlich den lithographischen Kreideabdrücken auf mechanischem Wege producirte. Es zeigte sich ihm aber bald, daß durch diese Erfindung, reich an vielseitiger Eigenthümlichkeit, nicht bloß druckähnliche Kunstblätter, sondern auch größere Kunstgegenstände durch eine Handzeichnungsart, sowohl mit als ohne Mechanik, hervorzubringen möglich seyn und so erschienen in der That bald darauf Spiegelbildzeichnungen und freie Handzeichnungen, anfangs nur Brustbilder, dann ganze Figuren in Lebensgröße nach dem Leben auf Papier schwarz in

schwarz. Diese Bilder waren nun theilweise mit einem in der Erfindung liegenden Entnehmen aus dem Spiegel gegeben und dann durch Kunst vollendet, also nicht durch Optik, wie das Daguerreotyp, sondern mehr künstlerisch als mechanisch, aber immerhin im Gebiete der Kunst neu und mit der menschlichen Gestalt in gleicher Größe stehend, von höchstem Interesse. Herr Wenng, welcher früher als Kunstlehrer bei einer königl. Anstalt in Stuttgart angestellt war, zog als Münchner den Aufenthalt in München allem andern vor, und war so glücklich, sowohl von Seiner Majestät König Ludwig zuerst und darauf von Seiner Majestät König Maximilian allergnädigste Unterstützung zur Vervollkommnung dieser Erfindung zu erhalten. Das Eigenthümliche in dieser Erfindung ist nun auch, daß sie sich mit ihrem Reiferwerden in viele Zweige faltet, wovon jeder Zweig seine eigene Sphäre hat, alle zusammen jedoch erst ein Ganzes bilden und aus der vorschwebenden Idee des Erfinders nach und nach in Wirksamkeit treten. Herr Wenng ist willens diesen Winter unentgeltliche Vorträge in seiner Wohnung über diese Erfindung zu halten. Sehr natürlich ist es nun, daß diese neue Kunst, wenn sie allgemein nützlich werden soll, eine Kunstschule bilden muß und neben einer Kunstakademie sehr nützlich verwendet werden kann. Aber wie es mit allem Neuen geht, es erheben sich billige Zweifel, und neben diesen ungerechter Tadel und Haß. So kam es denn auch, daß unter den würdigsten Künstlern, die dieser Erfindung in ihrer Jugend zunächst nur Fortgang wünschten, andere der Sache minder geneigte, ja von Furcht ergriffene, neben der Achtung, die sie ihr zollen mußten, die Fragen aufwarfen: inwiefern diese Erfindung noch weiterer Ausbildung fähig ist, indem die Erzeugnisse daraus theils im hiesigen Kunstverein, theils auf der königlichen Akademie der bildenden Künste, theils in Herrn Wenngs Wohnung selbst noch nicht diesen Grad von Kunsthöhe erreicht hätten, welcher zu wünschen ist? so gibt Herr Wenng darüber folgende Auskunft: Die Erzeugnisse, welche auf mechanischem Wege in dieser Kunst, dann die Spiegelbildzeichnungen und endlich die freien Handzeichnungen, als drei verschiedene Arten betrachtet, dürfen nicht beim Urtheil durcheinander gemengt werden. Doch zum schlagendsten Beweis für die Sache stellt Herr Wenng es jedem Künstler frei, nach der Veröffentlichung neben ihm einen Akt in Lebensgröße auf weißes Papier von 6 Schuh Höhe zu zeichnen. Ohne Maschinerie wird die Figur in wenigen Stunden vollendet ausgeführt und richtig in ihren Verhältnissen, von Herrn Wenng mit der Hand gezeichnet, dastehen. Bekanntlich brauchen gute Zeichner zu einem Akte von 2 Schuh Höhe 16 Stunden Zeit. Doch bleibt dem Kunstschüler unbenommen, auch in dieser neuen Zeichnungsart langsam mit Studium zu zeichnen. In Fällen nun wo weder Kupferstich noch Lithographie zur nöthigen Größe ausreichen, beginnt diese Erfindung in ihrer ganzen Gewalt und ohne Concurrenz aufzutreten. Denn sie ist durch nichts anderes zu ersetzen. Mit was will man Zeichnungen großer Meister originalgroß in mehreren Exemplaren vervielfacht vollkommen gut wiedergeben? Nur durch die Wenng'sche Erfindung allein ist es möglich und sonst durch keine Kunst in der Welt. Es ist ihr allein vorbehalten, die Kartone Raphaels, Kaulbachs, Cornelius rc. rc. für Deutschlands Kunstschulen, als längstgefühltes Bedürfniß, in Originalgröße einmal übergeben zu können. Mit was will der Künstler bei großen Kartonen Stoffe der Gewänder schon in der Zeichnung für's künftige Gemälde so wahr und mit Leichtigkeit und schnell geben, wie in dieser Erfindung? Und endlich, welches Mittel steht dem Historienmaler zu Gebote, jede seiner Zeichnungen plötzlich, groß und ganz an der Wand vor sich auftreten zu lassen, um solche dann mit Kohlenumriß fixiren zu können? Dieß und mehre andere Fähigkeiten sind gänzlich neu, und keine Kunstakademie kann sie als schon im Besitz aufweisen. Die zu haltenden Vorträge von Herrn Wenng sollen als Vorschule gelten zu der spätern Veröffentlichung der ganzen Erfindung, auf dem Wege der vorangegangenen Uebernahme derselben an den Staat. Es hofft Hr. Wenng, daß schon durch diese Vorträge die ungerechten Vorurtheile gegen diese Erfindung den neuen und nützlichen Gewährungen derselben weichen müssen, denn diese Erfindung schadet keinem Künstler aber sie nützt Jedem, der sie benützen will.

(Straßenverbindung für die St. Anna-Vorstadt.) Sonderbar! In der Instruction für die Bau-Commission der Residenzstadt München, welche das damalige churfürstliche General-Landes-Commissariat schon am 9. März 1805 erlassen hat, lesen wir im §. 13 Folgendes: „Während die Commission die laufenden Baugeschäfte „auf diese Art besorgt, wird sich selbe eine legale Kopie des jüngst vermessenen Planes „von München, dann des Burgfriedens verschaffen, durch Berathung mit sachkundigen „Männern aus diesem Plane Baulinien für die Zukunft entwerfen, diese zur Genehmig„ung einsenden, und dadurch für die Zukunft einen als Gesetz obliegenden pragmatischen „Baulinienplan für hiesige Stadt aufstellen, wonach bei Wiederaufbauung der eingeris-

„sen werdenden, und bei Herstellung ganz neuer Häuser sich gehalten werden muß." — Diese sehr verständige Instruction ist von dem Reichsfreiherrn von Weichs erlassen, der sich wahrscheinlich am Freitag den 31. Jan. im Jahre des (?) Heils 1851 im Grabe gedreht haben würde, wenn er hätte hören können, wie der magistratische Referent in der Sitzung, abgehalten 46 Jahre nach jener Verordnung, Bericht darüber erstattete, daß man zwar zu den bereits projektirten sechs Planen über eine Verbindungsstraße für die St. Anna-Vorstadt noch einen siebenten habe anfertigen lassen, der aber gleichfalls keinen Anspruch auf Ausführbarkeit machen könne, übrigens auch dem Bedürfniß nicht entspreche: es existiren daher sieben Straßenprojekte, aber kein pragmatischer Baulinienplan, wie ihn jene Instruction vor bereits 46 Jahren verständig und ernstlich vorgeschrieben hat, und wie er in den Zeiten der Baulust von größtem praktischen Nutzen gewesen seyn würde. Es scheint aber auch noch gar nie neben diesem Ueberflusse von Straßenprojekten ein wirklicher Ernst gewesen zu seyn, eine solche dem Bedürfnisse entsprechende Verbindungsstraße herzustellen, auf ihre Herstellung von jeher aufrichtig hinzuarbeiten, denn, nachdem Rom nicht in einem Tage erbaut worden ist, so hätte diese Straße auch seit 25 Jahren längst vollendet werden können, wenn man nur den Anfang gemacht, die Arbeiten, wenn sie für ein Jahr zu kostspielig gewesen, auf einige Jahre, und ebenso auch die Kosten in das städtische Budget einiger Jahre vertheilt hätte, anstatt von Jahr zu Jahr andere noch so kostspielige Bauten zu unternehmen, und dadurch die St. Anna-Vorstadt immer auf's Neue in den Hintergrund zu schieben. — Nach dem gemüthlichen Berichte des magistratischen Referenten können weitere 46 Jahre sanft dahinfließen, bevor ein „pragmatischer Baulinienplan" hergestellt, und vielleicht eben so lange, bevor er von den Vätern der Stadt ausgeführt wird. Wenn in jenem Berichte übrigens angeführt ist, daß eine dem Bedürfnisse entsprechende neue Straße am Kostthore ausmünden, und man hiezu die freilich baufällige Kostthorkaserne und das Zeughaus acquiriren müßte, so ist schon letzteres wegen des offenen Kostthores nicht ganz richtig, und müßte in keinem Falle sogleich geschehen. Auch die erstere Acquisition kann bei dem augenscheinlichen Bedürfnisse eines neuen Kasernenbaues füglich abgewartet werden; ihre Nothwendigkeit führt aber unwillkürlich auf die oben angeführte, so wohlgemeinte Instruction in Bezug auf „ganz neue Häuser" zurück, da durch ihren frühern Vollzug nicht der hintere Neubau an der Fabrik des Hrn. Riemerschmidt entstanden wäre, und man die Straße, ohne die Kostthorkaserne zu berühren, bis hinter das Zeughaus hätte führen können. Ein Gegenstück hiezu bietet das mit Genehmigung des Magistrats durch den Architecten Monninger in eine andere noch nicht „pragmatische Baulinie" an der sehr langen Kanalstraße erbaute Prachthaus des Kistlermeisters Wittmann. Wenn die St. Anna-Vorstadt bisher durch viele solche Fehler gelitten hat, und der Magistrat sich dabei auf höhere Befehle berufen durfte so ist zu hoffen, daß diese die Wunden, die sie geschlagen, auch wieder heilen werden, ohne daß der erstere den Bewohnern dieser Vorstadt, welche sich seit 25 Jahren umsonst abgemüht haben, länger zumuthe, das zu thun, was nicht ihres, sondern seines Amtes ist.

Tutti quanti.

Unterstützungs-Verein der k. Landwehr München.

6280. In Bezug auf den am 18. ds. stattfindenden Festball der k. Landwehr-Brigade München wird nachträglich bekannt gegeben:

1) Wegen eingetretener Kälte bleibt es den Herren überlassen, im Saale auch in blauen Ordonanz-Beinkleidern zu erscheinen.

2) Die Lokalitäten des kgl. Odeons werden um halb 6 Uhr geöffnet und an der Kassa außer den Galleriekarten auch Herren- und Damenbillets für den Saal unter den hiefür bestehenden Bestimmungen abgegeben.

3) Zur Verabreichung von Bier sind eigene Zimmer reservirt.

Das Verwaltungs-Comité.

6284. Wie in Köln und in andern großen Städten Deutschlands haben bereits auch dahier sehr angesehene Familien die Eß-Stunde auf Nachmittag fünf Uhr verlegt und es wäre zu wünschen, daß diese in sich viel Gutes führende Abänderung auch dahier mehr Anklang fände, und ein Comité angesehener Männer dieser Agitation behilflich wäre.

6369. Es wurde ein seidenes Sacktuch verloren. D. U.

6348. Sonnenstraße Nr. 13 über 2 St. vorwärts ist eine Wohnung mit 4 Zimmern und übrigen Bequemlichkeiten um halbjährig 90 fl. zu vermiethen und mit Anfang Monat März zu beziehen.

6355. Im Theater zu den drei Linden wurde in der Abendvorstellung vom 14. d. ein Geldbeutel mit einer Baarschaft von 3 — 4 fl. verloren. Dem redlichen Finder eine angemessene Belohnung. D. U.

6351.(2a) Am Freitag ging eine silberne Broche mit Filigranarbeit vom Obstmarkt durch die Blumenstraße verloren. Der redliche Finder wird um Zurückgabe gegen Belohnung gebeten. D. U.

6349. Sonnenstraße Nr. 26/4 links ist ein schönes, heizbares unmeublirtes Zimmer mit Alkoven und eigenem Eingange zu beziehen.

6354. Eine Magd mit guten Zeugnissen, die in den häuslichen Verrichtungen bewandert ist, wird gesucht.

6374. Eine Person, welche schon länger als Hausmagd diente, sucht gleich einen Platz, am liebsten in einem Wirthshaus. Adalbertstraße Nr. 6 ebener Erde.

6375. Eine fleißige Magd, welche auch kochen kann, wird gesucht. D. U.

6384. Es wird sogleich eine Kindsmagd gesucht, die mit neugebornen Kindern umzugehen versteht, und sehr gute Zeugnisse hat. Rosenthal Nr. 4 über 1 Stiege.

6377. Eine ordentliche Person sucht einen Bon- u. Zugeheplatz Josephspitalg. Nr 4/2.

6383. Eine Person kann eine Schlafstelle haben mit od. ohne Bett, Holzstraße Nr. 6/2.

6381. Eine Dose wurde verloren. Dem Ueberbringer eine gute Belohnung. D. U.

6382. (2a) Gegen mehr wie vierfache Sicherheit werden 18,000 fl., 80,000 u. 140,000 fl. aufzunehmen gesucht. D. U.

6389. Fürstenstraße Nr. 9 über 3 Stiegen sind mehrere sehr schön meublirte Zimmer sogleich zu beziehen. D. U daselbst.

6240. Neue Kanapee zu 16 und 18 fl., Ruhebette zu 15 fl. sind zu verkaufen. Herzogspitalgasse Nr. 13/1.

6391. Ein Opernglas wird zu kaufen gesucht. D. U.

6392. Eine ordentliche Person sucht gegen häusliche Arbeit eine Schlafstelle. D. U.

6386. Ein vierjähriger schöner Esel ist zu verkaufen u. kann angesehen werden Frühlingsstraße Nr. 7.

6388. Es wurde ein grauer Pelzkragen verloren. Abzugeben gegen Erkenntlichkeit in der Exped.

6378. Einem armen Dienstmädchen ist am 14. dieses ein kupferner Wassereimer in den Krankenhaus-Bach gefallen, in der Gegend der Müllerstraße Nr. 13 bis zur Färberei u. s. w. Sie bittet um Zurückgabe in der Müllerstraße Nr. 13 über 1 Stiege.

Anzeige.

6210 (3b) In dem berühmten Markte u. Wallfahrtsorte **Altötting** ist ein ganz schönes, im modernen Style eingerichtetes, auf dem Hauptplatze unmittelbar an der frequentesten Straße befindliches Ladengebäude, ohne Recht, im besten Stande, enthaltend einen großen, schönen hohen Laden, ein anstoßendes heizbares Wohnzimmer mit der Aussicht auf den Hauptplatz, darin Küche nebst Küchenzimmer und Keller, aus freier Hand zu verkaufen. Dasselbe eignet sich sowohl zum Handelsbetriebe oder zu einer Niederlage, als zu einer sehr anständigen bloßen Privatwohnung.

Nähere Aufschlüsse ertheilt auf portofreie Anfragen

Moser'sche Eisenhandlung in Altötting.

Hausverkauf sammt Tischler-Gerechtsame.

5208. (3b) Obiges Anwesen, nahe bei München, das im besten Betriebe steht und wovon die Gebäulichkeiten fast neu, wird sammt Werkzeug, Holzvorrath rc. aus freier Hand verkauft. Nach Umständen könnte die Gerechtsame auch vom Hause getrennt abgegeben werden Adressen möchten unt. D.B. Nr. 5208 in der Exp. abgegeben werden.

6387.

Edler Ritter von der Prach
Ist's nicht eine große Schmach,
Daß Sie alles ausersinnen,
Um den Xaverl zu gewinnen?
Spar'n's nur nicht Malz und Hopfen,
Dann wird er schon selbst anklopfen!

Verloren

(6390) seit ungefähr 10 Tagen ein kleines silbernes Riechbüchschen mit 2 Deckeln, der innere vergoldet. Gegen Erkenntlichkeit in der Exped. abzugeben

6393. Im vierten Range rechts ist ein Vorder-Wechselplatz vom 1. künftigen Mts. an zu vermiethen. D. U.

6338. Ein großer Fanghund, 1½ Jahre alt, ist zu verkaufen. D. U.

Mund- und Zahn-Essenz

von Dr. **Malachy** in London, à 1 fl. 45 kr. das große und 1 fl. 12 kr. das kleine Glas; — zu haben bei Herrn J. B. Späth, Müllerstraße Nr. 15 in München. Bestellungen und Beträge sind franco und baar einzusenden und 6 kr. für Verpackung beizulegen.

Dieses lange ausreichende, unschädlichste und berühmteste von allen ähnlichen Mitteln stillt, vorschriftsmäßig gebraucht, das heftigste Zahnweh auf der Stelle und für immer, möge solches von schadhaften Zähnen oder anderen Einflüssen herrühren; — macht gesundes Zahnfleisch, schneeweiße Zähne; — conservirt solche bis in's höchste Alter; — entfernt jeden übeln Geruch aus dem Munde (was auch dessen Ursache seyn möge), und ertheilt demselben eine so angenehme Frische, Wohlgeruch und Reinheit des Geschmackes, daß, wer einmal daran gewöhnt ist, es nicht mehr vermissen mag.

Der Erfinder ärndtete damit so entschiedenen Beifall, daß sich solches die Königin zum täglichen Gebrauche erwählte und es ausschließlich zur Führung des Namens: „Essence Victoria" autherisirt wurde. Sowohl in London als Paris bildet dieses herrliche Remedium den unentbehrlichsten Gegenstand seiner Toilette und Tausende von Zeugnissen aller Art, welche zur Einsicht vorliegen, beurkunden dessen Unfehlbarkeit und entschiedenen Vorzug vor allen dergleichen Mitteln, die sich von ihm hauptsächlich nur dadurch unterscheiden, daß sie meistens nichts helfen; es nahm daher Herr Dr. Malachy keinen Anstand, seine Agenten in jedem Falle zur Zurückgabe der Beträge zu ermächtigen, wo das Gegentheil behauptet werden könnte, — eine Bürgschaft, welche außerdem nirgends geboten wird, und welche die verehrlichen Abnehmer jeder Besorgniß eines Verlustes, wie sie bei andern Einkäufen vorkömmt, ein für allemal überhebt. 41,429. (c)

6364. Ein braun und weiß gezeichneter Hühnerhund, größere Race, ist abhanden gekommen. Gegen Belohnung bittet man um Rückgabe in die Josephspitalgasse Nr. 8 beim Bierwirth. Der Hund geht auf den Ruf Waldman.

6365. Ein vollständiges, gut erhaltenes Bett für ein kleines Kind ist um 2 fl. 30 kr. zu verkaufen. D. U.

6325. Ich mache die ergebenste Anzeige, daß am Färbergraben Nr. 8 schöne Masken, sowie auch Dominos und Ballkleider um billigen Preis zu verleihen sind.

Fany Gantner,
Maskenverleiherin.

6358. Eine 26saitige, sehr gut ausgespielte Zither von Palisanderholz von Simon ist um 9 fl. zu verkaufen. D. U.

6350. Ein ordentliches Mädchen, welches schon längere Zeit als Kellnerin diente, sucht einen ordentlichen Platz. D. U.

6353. Es sind noch mehrere Bücher zu verkaufen, verschiedene Werke, Schwanthalerstraße Hs.-Nr. 1 ebner Erde rechts.

6367. Ein solides Mädchen, das etwas kochen kann, und sich allen häuslichen Arbeiten unterzieht, sucht sogleich einen Dienst.

6356. Ein tüchtiger Schweizer wird gesucht. D. U. Blumenstraße Nr. 8 a/1.

6249 Der erste Band eines Conversations-Lexikon wurde gefunden. D. U.

6317. Ein in dem Staatsdienste definitiv angestellter Mann, in dem besten Lebensalter, wünscht sich mit einem soliden Frauenzimmer, oder einer kinderlosen, nicht über 28 Jahre alten Wittwe, welche in dem Besitze eines baaren Vermögens von 10,000 fl. ist, zu verehelichen.

Briefe unter der Adresse A. A. B. Nr. 6317 sind bei der Expedition ds. Bl. abzugeben; strengste Verschwiegenheit wird zugesichert.

6357. Auf das Inserat im Anzeiger Nr. 6035.

Armer Du! Du! Du!
Hast unter großer Anstrengung einen Esel geboren, den Du so lange bei dir getragen;
Du hast umsonst gelitten, ich glaube das Ich! Ich! Ich! hat Dir gar nicht gegolten. —
Doch sollst Du hier Aufklärung erhalten.
Du hast nichts im Kopf,
Und den ich meine, — hat alles im Kropf.
Schon gut.

Capitals-Gesuch.

6330.(2a) Auf ein frequentes Gastwirthschaftsanwesen in einem Markte Oberbayerns werden 5500 fl. als erste Post zu 5 pCt. verzinslich aufgenommen und zur Hälfte bayer. 4 pCt. Oblig. zum Nominalwerthe acceptirt. Schätzung 15,500 fl. Brandversicherung 7000 fl., Gutsgründe 20 Tagw.

6345.(2a) Zwei schöne Zimmer mit oder ohne Meubeln sind zu vermiethen u. gleich zu beziehen. D. U.

Der Hofmann'sche Zahnbalsam.

6337. Unter den mancherlei körperlichen Leiden ist bekanntlich das Zahnleiden eines der schmerzlichsten und unerträglichsten, von welchem so viele Menschen ohne Unterschied des Alters mehr oder weniger heimgesucht werden; man kann annehmen, daß die größere Zahl theils durch Vernachlässigung, theils auch ohne eigene Schuld und meist in der vollsten Kraft des Lebens nicht nur schmerzvolle Stunden, sondern Tage und Nächte bei Zahnleiden auf qualvolle Weise hinbringt, ohne ein wirksames, beruhigendes und schmerzstillendes Mittel an der Hand zu haben. Der Charlatanerie war bis zur Stunde stets ein großes Feld offen, den Leuten für sogenannte Zahnweh-Mittel unter allerlei Benennungen, für sympathetische Mittel und vielerlei Quacksalbereien das Geld abzunehmen, denn wer ist nicht bereitwillig, besonders während der Tortur heftiger Zahnschmerzen, in der Hoffnung hievon befreit zu werden, den letzten Kreuzer hinzugeben.

Herrn Chemiker Hofmann ist es vorzugsweise und bisher nur allein gelungen, Zahnleidenden durch seine Erfindung ein schmerzstillendes Heilmittel zu reichen, welchem er mit vollstem Recht die Benennung eines Balsames beilegt.

Dieser Balsam, nebstdem er keineswegs tractischer Eigenschaft, etwa von schädlicher Nachwirkung, selbst nicht einmal unangenehmen Geschmackes ist, wirkt bei seiner Anwendung, ob das Zahnleiden rheumatischer Natur sey, oder durch hohle Zähne entstanden, gleichmäßig schnell wohlthätig in wenigen Minuten, oft einigen Sekunden. Alle, welche durch den Gebrauch dieses Balsams von ihren Leiden befreit wurden, zollen dem Erfinder desselben den innigsten Dank, und sind vollkommen überzeugt, wenn bei einigen wenigen der gewünschte Erfolg mißlang, solches nur darin seinen Grund hatte, daß sie sich nicht genau an die jedem Fläschchen beigegebene gedruckte Gebrauchs-Anwendung hielten. Auch muß man nicht verlangen, daß Zahnleiden, welche sich zum chronischen Uebel gebildet haben, mit einmaligem Gebrauche schon vollkommen entfernt seyn sollen. Schreiber dieses litt länger als ein volles Jahr an gichtischen Leiden am Oberkiefer und Zähnen, welches ihm tagtäglich empfindlichster Weise jeden Genuß der Speisen und Getränke verleidete. Nach fruchtloser Anwendung aller bekannten Mittel wurde ihm gegenwärtig höchst anempfehlenswerther Balsam angerathen, womit er den mehrmals, aber stets im minderen Grade wiederkehrenden Schmerz stillte, und nach Verbrauch von 2 Fläschchen nun schon seit einem halben Jahre ohne leisestem Schmerzgefühl hievon gänzlich befreit ist. Höchst rühmlich ist beifügend noch zu bemerken, daß der menschenfreundliche Erfinder dieses unübertrefflichen Balsams, Herr Hofmann, denselben an arme Zahnleidende unentgeldlich abgiebt. H . . . . .

Münchener Charivari Nro 1.

herausgegeben von Leo Bock, ist gestern Mittag in der Expedition des Plakat-Anzeigers Sporergasse Nr. 10 im Laden, erschienen, mit einem Preisräthsel. 100 fl. demjenigen, welcher die Auflösung in „Monatsfrist" findet. — Einzelne Nummern 3 kr., monatlich abonnirt man mit 8 kr. 6352.

6361. Musikalien für Pianoforte von Diabelli sind vor ungefähr 8 Tagen beim Küchelbäcker in der Eisenmannsgasse liegen geblieben und können daselbst gegen Einrückungsgebühr in Empfang genommen werden.

Verloren

6360. 1 Paket Bücher für Advokat Forster in Vilshofen. Man bittet es gegen Erkenntlichkeit abzugeben AmalienstraßeNr. 14 2 im Hinterhaus oder Rindermarkt Nr. 22 im Tuchladen.

6366. Ein solides Mädchen, mit guten Zeugnissen versehen, das noch nicht hier gedient hat, Hausmannskost kochen, stricken und spinnen kann, und besonders Liebe zu Kindern hat, sucht sogleich einen Platz; zu erfragen am Bach am Lehel Nr. 4 über 1 Stiege in der Nähe der St. Anna-Apotheke.

6359 Es wird ein Mädchen von 16—18 Jahren vom Lande gesucht, welche hier noch nie gedient, Liebe zu Kindern hat und sich den häuslichen Arbeiten unterzieht. Sendlingergasse Nr. 1/3 rechts.

6346. Für ein ordentliches Frauenzimmer wird ein leeres heizbares Zimmer an der St. Petersseite bis Anfangs März gesucht.

6343. Es wird ein Mann in den 30ger Jahren gesucht zur Bedienung eines Kranken, der auch zugleich mit Pferden umzugehen versteht. D. U.

6347. Ein ordentliches Mädchen wünscht bei einer Kleidermacherin oder Frauenschneider dauernde Beschäftigung. D. U.

6362. Von der blauen Traube bis zum Briennerbäcker ging eine ovale Silber vergoldete Brosche mit Rococo-Bild verloren. Man bittet dringend um gütige Rückgabe gegen Erkenntlichkeit in der Exped.

Der projektirte Landwehrball.

Wir begrüßen gerne die Anzeige von einem **allgemeinen** Landwehrball als einen Beweis, daß die durch nichts motivirte Absonderung der verschiedenen Waffengattungen aufgehört und wenigstens hier Einheit hergestellt ist; erkennen wir das lobend an, so wird man uns auch einen bescheidenen Tadel nicht verübeln.

Wir wollen nur leise berühren, daß wir es eigentlich dem Institut der Bürgerwehr nicht angemessen finden, einen Mildthätigkeitsball zu Gunsten seines eigenen Pensionsfonds zu geben; desto entschiedener müssen wir uns gegen die Anordnung aussprechen, „daß nur Militär-Uniformen der Zutritt gestattet ist"; **Bürger sind es und nur Bürger**, die das Fest veranstalten und die dem bürgerlichen Kleide die Thüre versperren; — wir mögen das Gefühl nicht näher bezeichnen das uns beim Lesen dieser Anordnung beschlich; Bürgerstolz haben wir darin nicht erblickt, nur eitles Soldatenspiel und gänzliches Verkennen der Natur des Instituts Gehen wir vom moralischen Theil der Frage zum materiellen über, so scheint es sehr seltsam, wenn man bei einem Ball, dessen Zweck Wohlthätigkeit ist, den größten Theil der Bevölkerung in die Unmöglichkeit versetzt, wohlzuthun; wie viele reluirende Bürger und Beamte würden „Geld und Leute" liefern, wenn die leidige Uniform nicht fehlte, wie manches schöne Mädchen muß zu Hause bleiben, weil der Vater nicht mitgehen, und sie doch nicht allein unter der bürgerlichen Soldateska weilen lassen kann und endlich, armes schönes Geschlecht, wo kommen deine Tänzer her?!

Die Mitglieder der Landwehr selbst, meist dem heiligen Stand der Ehe angehörend, werden wenig Contingent dazu liefern, Studenten, Accessisten, Künstler dürfen die Schwelle nicht überschreiten, was bleibt uns noch? Die jüngern Offiziere der Linie; ob, bei dem Ueberfluß an Offizieren und ähnlichen Bällen, diese sich stark betheiligen werden, möchten wir bezweifeln. — Der Einwand, als wäre das Lokal des Odeons zu beschränkt, ist vollkommen unbegründet! Die Künstler sowohl als die Studenten haben in diesem Lokal schon großartige Feste veranstaltet, ohne irgend eine Kategorie auszuschließen, und es hätte das Comité jedenfalls besser gethan, die Abgabe der Eintrittskarten zu schließen, wenn der Andrang zu groß geworden, als daß es von vornherein ein so zopfiges Prinzip aufgestellt.

Sehr beachtenswerth.

6222. (2a) Ein bedeutendes Land-Oeconomie-Anwesen, in einer schönen und romantischen Gegend Oberbayerns gelegen, ist um 12,000 fl. gegen 4000 fl. Baarerlag zu kaufen. Schätzung v. Jahre 1850 27,300 fl. Assekuranz 4000 fl., Gutsgründe 315 Tagw., einfache Grundsteuer 18 fl. 30 kr. D. U.

5642. (2b) Ein schönes Oekonomie-Anwesen zunächst der Stadt mit Milchgeschäfts-Einrichtung u. Futter-Vorrath ist um 300 fl. mit 300 fl. Kaution zu verpachten. D. U.

6268. Der Einsender X in Nr. 45 des Tagblattes hatte wohl bei Aufzählung der bei Begründung des Schäfflertanzes üblichen Gebräuche vergessen, den dem Einsender sehr passenden Haarzopf, der dortmals getragen wurde, anzuführen. Auch möchte man fragen, woher man jetzt Artilleristentrommler nehmen konnte?

Subscriptions-Einladung.

6281. In Kurzem erscheint die erste Lieferung von

Allioli's (Domprobst in Augsburg) **Bibel,** oder die heilige Schrift alten u. neuen Testamentes. **Complet in 10 Lieferungen à 21 kr.**

Diese neue Ausgabe des berühmten **Allioli'schen Bibelwerkes für Katholiken** — des einzigen, welches die Approbation des heiligen Stuhles hat — wird im Laufe dieses Jahres vollständig erscheinen. Der äußerst billige Preis v fl. 3. 30. für das complete Exemplar macht auch den weniger bemittelten Familien die Anschaffung möglich. Eine Bibelausgabe für Katholiken um diesen Preis hat bis jetzt noch nicht existirt!

Zu geneigten Aufträgen empfiehlt sich bestens

Matth. Rieger'sche Buchhandl.,
Rindermarkt Nr. 7.

6303. (2a) Aechter reinentfuselter Kornbranntwein ist zu verkaufen Proben werden abgeholt und Bestellungen können gemacht werden bei der Speditionshandlung des Herrn **Karl Ludwig Büchner,** Bayerstraße Nr. 5 in München.

6310. Ein Schweizer mit guten Zeugnissen sucht eine Stelle u. kann gleich eintreten.

6327. (2a) Ein reales Branntweinerrecht ist zu verkaufen. D. U.

Bekanntmachung.

6193. Auf Anbringen eines Hypothekgläubigers wird das Haus Nr. 23 am Maximiliansplatze dahier nach §. 64 des Hypotheken-Gesetzes, vorbehaltlich der §§. 98 und der folgenden der Novelle vom Jahre 1837 der öffentlichen Versteige ung unterworfen, wozu Tagsfahrt auf

Samstag den 15. März l. Js., Vormittags 10 bis 12 Uhr
im Zimmer Nr. 21

angesetzt ist.

Fragliches Haus ist mit ebener Erde 4 Stock hoch, und ist mit mehreren gewölbten Kellern, mit einer Dachwohnung und mit einem kleinen Hofraume versehen, in welchem sich ein laufendes Wasser befindet.

Das Haus, welches in gutem baulichen Zustande ist, ist der allgemeinen Brandassekuranz mit einem Betrage v. 10,000 fl. einverleibt, mit 31,214 fl Hypothekkapitalien belastet, und wurde gerichtlich auf 19,000 fl. geschätzt.

Gerichtsunbekannte Steigerer haben sich über ihre Vermögensverhältnisse auszuweisen, wobei auch bemerkt wird, daß der Hinschlag des zu versteigernden Hauses, nach Erreichung des Schätzungswerthes erfolgt. — Verfügt den 10. Febr. 1851.

Königl. Kreis- und Stadtgericht München.

Der k. Direktor:
Danhauser.

Herrm. Maier.

Bekanntmachung.

Am Dienstag den 18. Februar werden im Forstrevier Grünwald auf dem Wege öffentlicher Versteigerung verkauft
114 Klafter Eichen- u. Birken-Scheit- und Prügelholz,
200 Klafter Fichten-Scheit u. Prügelholz,
300 Fichtenstangen.

(Zusammenkunft früh 8 Uhr auf der Schwaige Laufzorn.)

München, den 14. Febr. 1851.

Kgl. Forstamt München.

6309. **Schenk,** Forstmeister.

6287. In Oberbayern, auf dem Lande, ist ein reales, einziges Bäckeranwesen nebst ganz neugebautem Hause, mit allen Bequemlichkeiten versehen, so auch 5 Tagw. 3mädige Wiesen, Hopfen- u. Wurzgarten u. 120 Stück Obstbäume aus freier Hand zu verkaufen. Frankirte Briefe unter der Chiffre Z. K. Nr. 6287 nimmt die Exped. an.

5643. (2b) 6—11 Tagwerk gutes Ackerland und einem Garten sind in der Nähe der Stadt zu verpachten. D. U.

K. Hof- und National-Theater.

Sonntag, den 16. Februar: „Der Barbier von Sevilla." Oper von Rossini.

K. Hoftheater-Intendanz.

Neues Vorstadt-Theater in der Au.

Sonntag, 16. Febr.: „München, Paris, London und Constantinopel." Posse in drei Akten.

6372. Nahe an der Stadt sind 3 kleine Häuser billig zu verkaufen. D. U.

Bekanntmachung.

6124. (2b) Künftigen Mittwoch den 19. d. Vormittags 9 Uhr werden von der Oekonomie-Commission des k. Genieregiments

60 überzählige Trainpferde

vor dem alten Kreuzthore dahier an den Meistbietenden öffentlich versteigert.

Ingolstadt, den 11. Februar 1851.

Rebus.

MR

Schuh

Auflösung des Rebus in Nr. 45, Seite 512:
Ein Deutscher macht eine Reise nach Paris.

Fremden-Anzeige.

Bayer. Hof. Leiß und Frank a. Nürnberg und Flam a. Eschweiler, Kaufl. **Hotel Maulick.** Willest u. Realsmith, Rent. a. Amerika. Fellok, Reg. a. Paris. Léow u. Charpentier, a. Paris. de Serelaes, Propr. mit Familie a. Brüssel. Frau Dr. Cleve mit Tochter a. Tegernsee. Seeger, Fabr. a. Calw. Schloer, Landgerichts-Assessor a. Weiden. Brand a. Hanau, Christener a. Langenau, Brühl a. Frankfurt, Kaufl. Zülling, Reg. a. St. Gallen. Weigel, Fabr. a. Glauchau. Sch'oer a Dettelbach, Scharpf a. Frankfurt, Horn a. Cöln, Bühler u. Kugler a. Kitzingen, Löhr aus Frankfurt, Faber a. Triest und Kessel a Kempten, Kaufl. Meier aus Zürich, Naue u. Seifried a. Leipzig u. Stern a. Ulm, Fabr. Korb, Priv. a. Ansbach. Klose, k. k. österr. Offizier a. Zara. Zeding a. Bremen u. Willemann a. Frankfurt, Kaufl. Dugslaß, Priv. a. Thüringen. **Gold. Kreuz.** Kleefeld a. Fürth u. Klämann a Sachsen, Dieterle a. Ravensburg, Kaufl. Krulster, Priv. a. Hamburg. Enser, Oekonom aus Leutkirch. Steinbach, Kaufm. a. Erlangen. v. Bademoos, Part. a. Wien. Greiff, Reg. a. Paris. **Blaue Traube.** Henne, Kfm. a. Lanscha. Schweizer, k. k. Cadett in der Marine. Eisenbeiß, k. Kreis- u. Stadtger.-Assessor a. Baireuth. Rosenthal, Kfm. a. Leipzig. Forster, k. Adv. a. Vilshofen. Prell, Abg. a. Freising. **Stachusgarten.** Uhl, Kfm. a. Augsburg. Raff u. Gutmann, Fabr. a. Jebenhausen. Grasbey, Poststallmeister a. Augsburg. Baudrexl, Mühl- und Gutsbesitzer aus Baireuth. **Augsburger Hof.** Bar. v. Rechthaler a. Indersdorf. Kreißele, Ostler u. Schropf, a. Türkheim u. Romhold u. Bauer a. Dietenheim u. Gut a. Leutkirch, Getreidehändler. Wurm, Bezirks-Geometer a. Dillingen. Guppenheimer, Pferdehändler a. Ulm. Reindl, Handelsmann a. Maisach.

Gestorbene.

Alois Englboth, Marqueur v. h., 45 Jahre alt. — M. K. Ludwig, Stadt-Obereinnehm.-Assessors-Wittwe v. h., 71 J. a. — Konr. Mehr, cand. jur. a. Immenstadt, 21 J. a. — Anton Hausner.

Getreidepreise der Münchener Schranne vom 15. Februar 1851.

Getreidearten.	Mindester Durchschn.-Preis		Wahrer Mittel-Preis		Höchster Durchschn. Preis		Gestiegen		Gefallen	
	fl.	kr.	fl.	kr.	kr.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.
Weizen	15	22	14	32	13	59	—	—	—	14
Korn	10	34	10	3	9	25	—	—	—	22
Gerste	9	40	9	12	8	51	—	—	—	—
Haber	4	42	4	29	4	15	—	—	—	1
Leinsamen	17	11	15	46	15	9	—	27	—	—
Repssamen	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—

Neue Zufuhr: Weizen 4061 Sch., Korn 1641 Sch., Gerste 5082 Sch., Haber 1338 Sch.
Rest: „ 779 „ „ 704 „ „ 363 „ „ 48 „
Gesammmt-Betrag: 13,915 Schäffel. Verkaufs-Summe: 126,203 fl.

Redaction, Druck und Verlag von C. R. Schurich in München.

Hiebei der Münchener Anzeiger Nr. 42.

Vierter **Nro. 48.** Jahrgang.

Neueste Nachrichten
aus dem Gebiete der Politik.

Montag, den 17. Februar 1851.

Die „Neuesten Nachrichten“ erscheinen stets für den folgenden Tag Abends 8 Uhr, das Montagsblatt ausgenommen, welches denselben Tag früh 10 Uhr ausgegeben wird. Das Gleiche findet bei hohen Festtagen statt. — Die Expedition ist in der Fürstenfeldergasse Nro. 13. — Abonnements-Preis für das ganze Jahr 2 fl., halbjährig 1 fl., vierteljährig 30 kr., einzelne Nummern 1 kr. — Inserate im Beiblatt, genannt „Münchener Anzeiger,“ werden die gespaltene Zeile oder deren Raum zu 2 kr., im Hauptblatt zu 8 kr berechnet. — Alle Postämter und Zeitungsexpeditionen nehmen Bestellungen an.

Deutschland.

** München, 16. Febr. Kommenden Dienstag findet Vorm. die zweite öffentliche Sitzung der Kammer der Abgeordneten statt, in welcher die von der Commission entworfene „Geschäftsordnung“ zur Vorlage und Berathung kommen wird. — Durch eine Kriegsministerial-Entschließung wird die Einführung von Gebetbüchern für die Soldaten der kath. und protest. Confession angeordnet. Das Exemplar wird 6 kr. kosten, wenn von dem Gebetbuche für katholische Soldaten, dessen Herausgabe der Centralausschuß des katholischen Büchervereins für Bayern veranstaltet, wenigstens 40,000 und von jenem für protestantische Soldaten 20,000 Exemplare abgenommen werden. Der Ankauf dieser Gebetbücher bleibt indessen der Mannschaft freigestellt, die Versendung und Vertheilung derselben wird durch die Militärstellen geschehen. — Die hies. Polizeidirection bringt die straßenpolizeil. Vorschriften für die Wintermonate aus Veranlassung deren häufigen Nichtbeachtung wiederholt in Erinnerung und schärft deren genaueste Einhaltung mit dem Bemerken ein, „daß nebst der Strafe auch die augenblickliche Abhilfe der Gebrechen auf Kosten der Säumigen von Amtswegen angeordnet ist.“ Ingleichen jene Verordnung in Betr. der Ueberschreitung der Polizeistunde und hält sich desfalls im Interesse der zur Nachtzeit durch trunkene und excessive Individuen vielfach belästigten Einwohner verpflichtet, solche Einhaltung dahin einzuschärfen, „daß alle Uebertretungen die strengsten Strafen unnachsichtlich zur Folge haben würden.“

Ansbach, 14. Febr. Die Hinrichtung der Christine Hilpert ist diesen Morgen 3/4 10 Uhr unter dem Zusammenlaufe von mehr als 20,000 Menschen vor sich gegangen. (Ein 20jähr. Bauernbursche wurde hiebei im Gedränge erdrückt). Mit festem Schritt bestieg sie das Schaffot und blieb bis zum letzten Augenblicke ruhig.

Darmstadt, 13. Febr. Die Nachricht, daß sich der Kammerdiener des Grafen Görlitz, der aus dem Prozesse Stauff als einer der wichtigsten Zeugen bekannte Schiller, plötzlich erschossen habe, gab sofort Anlaß zu allerlei Unterstellungen und Voraussetzungen, namentlich auch auf jenen berühmten Prozeß selbst. Indessen erfährt man nun auf die zuverlässigste Weise, daß die Veranlassung zu dem schauerlichen Selbstmorde, den er, eine gewiß unerhörte Erscheinung, in Gegenwart seiner Angehörigen vollzog, häuslicher Zwist war. Er lebte in Unfrieden mit seiner Frau.

Kassel, 12. Febr. Die beiden noch hier befindlichen bayerischen Jägercomp. werden am 19. d. M. den Rückmarsch in die Heimath antreten

und Nürnberg als Garnison beziehen. Außerdem räumen die bayer. Truppen das Land bis auf eine Brigade. Wahrscheinlich wird sich mit den abrückenden Jägercomp. auch der Generalstab nach Bayern zurückbegeben. Mit dem Abmarsche dieser Truppen hört die Existenz der Bundeskriegsgerichte auf. Kassel behält dann noch außer den kurhess. Truppen, zu denen in diesen Tagen auch das Schützenbataillon stoßen wird, als Besatzung: das Bataill. vom 13. preußischen Inf.-Reg. und das österr. Jägerbataill. Daß das preuß. Bataill. von einem andern würde abgelöst werden, oder gar Kassel ganz verlassen, wie es allgemein hieß, ist falsch. Auch entbehrt ein anderes Gerücht, wonach die Garde beurlaubt werden sollte, um dem Schützenbataillon Platz machen zu können, jeder Begründung.

Kassel, 13. Febr. Das Hauptquartier des Generals v. Thurn und Taxis wird am 14. d. M. von hier aufbrechen, um den Rückmarsch nach Bayern anzutreten. Es werden im Ganzen vorläufig nur vier Bataillone bayer. Truppen im Kurstaaten verbleiben. Diese Veränderung ist rasch und unerwartet erfolgt und wahrscheinlich steht die Angelegenheit hinsichtlich des Reverses der kurhess. Offiziere damit in Verbindung.

Frankfurt, 12. Febr. Gestern hat im hiesigen Schauspielhause der zweite öffentliche Maskenball dieses Winters stattgefunden, dem in Folge der von Seiten der Theaterdirection getroffenen zweckmäßigen Einrichtungen und Voranstalten ein zahlreicherer Besuch zu Theil geworden ist als dem ersten. Den ausgesetzten Preis der originellsten Maske — bestehend in einem Parterre-Abonnement für ein Jahr gültig — hat ein junger talentvoller Maler, Schalk genannt, erhalten, der sich diesem seinem Namen entsprechend zu verhalten verstanden. (Verdient Nachahmung und dürfte auch dem Besuche der Münchner Theaterbälle sel. Andenkens wieder auf die Beine helfen.)

Berlin, 12. Febr. In beiden Kammern war gestern das Gerücht von dem Abschluß einer Militärconvention zwischen Oesterreich und Kurhessen verbreitet, wonach das Besatzungsrecht in diesem allein Oesterreich zustehen sollte; die hess. Truppen würden hiernach nach Böhmen verlegt werden. Bei der Wichtigkeit, welche Kurhessen in militärischer Rücksicht als trennendes und verbindendes Glied der beiden Theile Preußens hat, auch abgesehen von den Etappenstraßen, wurden die Eventualitäten dieses Ereignisses lebhaft discutirt, und man hörte aus guten Quellen die Wahrheit der Nachricht bestätigen. Die „N. P. Ztg“ von gestern Abend sagt indeß: „Dieses Gerücht dürfte mit Recht als eine Erfindung zu bezeichnen seyn“, wobei wir wünschen wollen, daß es ihr nicht ergehe, wie mit ihrer Nachricht über die Uebergabe des Kronwerks von Rendsburg an die Dänen. — Den Soldaten der hiesigen Garnison soll durch Korpsbefehl anbefohlen worden seyn, nichts von Dem, was ihnen beim Appell bekannt gemacht wird, den Redacteuren hiesiger Zeitungen mitzutheilen.

Hannover. Die hannov. Regg. hat gegen die Auslieferung des Kronwerks von Rendsburg an die Dänen Protest eingelegt.

Hamburg, 12. Februar. Die N. Z. erzählt folgendes „Mißverständniß“: Wir haben hier deutsche Bundestruppen, die kein Deutsch verstehen: Italiener, Ungarn, Polen und Slowaken. Unsere hiesigen Mystiker ließen durch ihre Colporteurs die Traktätlein auch an diese Soldaten kath. Confession austheilen. Die Letztern aber, in der Meinung, daß diese Traktätlein demokratische Lehren enthalten, ergriffen einen solchen Colporteur und traktirten ihn mit

Prügeln. Aber noch nicht damit zufrieden, daß der arme Mensch fast kein Glied mehr rühren konnte, wollten sie diese Lection wiederholen und hätten ihn sicherlich zum Krüppel gemacht, wenn nicht der Quartierwirth hinzugekommen wäre und den nicht Deutsch verstehenden deutschen Bundestruppen durch Hinzuziehung eines Dolmetschers die Absicht des Colporteurs und den Inhalt des Schriftchens erläutert hätte. — Dieser Tage gingen wieder lange Züge österreich. Truppen und Artillerie durch unsere Stadt. Die Oesterreicher führen einen unermeßlichen Trainzug mit sich und ein zahlreiches Sanitätscorps, welches ein buntes Gewirr der verschiedenen österreichischen Nationen bildet. Bei ihrer Reserve befinden sich 30,000 Ctr. Mehl in Tonnen festgestampft, um durch keine Eventualität in Verlegenheit zu kommen. Aus demselben Grunde führen sie auch eine große Feldbäckerei mit sich.

Aus Holstein, 11. Febr. Mit Bestimmtheit verlautet, daß der dänische General v. Bardenfleth das Commando der holsteinischen Armee übernehmen soll, sobald diese neu organisirt seyn wird. Diese Reorganisation soll am 20. Febr. ihren Anfang nehmen, an welchem Tage die jetzt bei der Armee befindlichen Mannschaften bis auf 15 Mann per Comp. und einem Offizier entlaessn werden sollen; diese 15 Mann sollen aus Freiwilligen bestehen, die sich zuvor darüber erklären, daß sie die neue Eidesform leisten und unter dem dänischen General dienen wollen. Nach erfolgter Auflösung wird eine neue Aushebungssession angeordnet werden, bei welcher das nach der Bundesmatrikel festgesetzte 1 Proc. ausgehoben und so eine neue Armee, jedoch von nur 5—6000 Mann, geschaffen werden wird, deren Commando der Gen. v. Bardenfleth übernehmen soll. Bis diese Armee jedoch reorganisirt seyn wird, kann wohl noch ein halbes Jahr vergehen.

Aus Holstein, 12. Febr. Gestern Nachm. fand in **Kiel** zwischen dem österreich. Commissär Graf Mensdorff-Pouilly, dem dänischen Finanzminister Grafen Sponneck, dem dänischen Kammerherrn v. Warnstedt, den sämmtl. Commissären und dem General Bardenfleth eine Conferenz statt. Diese Berathungen werden heute noch fortgesetzt, worauf morgen sich schon der Minister Sponneck mit einem Dampfboote direct nach Kopenhagen begeben wird. Bestimmtes verlautet über die gepflogenen Berathungen noch nicht, doch dürften sie größtentheils der Reorganisation der Militärangelegenheiten und den Finanzen gewidmet seyn. — Die zu Flensburg angekommenen gefangenen Schleswiger sind unter Beschimpfungen etc. direct durch die Stadt nach Süden geführt, ohne dort Speise oder Trank zu sich nehmen zu dürfen. Man hat sie auf einem Umwege an die schleswiger Chaussee gebracht, damit sie nicht die an dem zu selbiger Chaussee führenden Thore für die durchziehenden Dänen errichtete Ehrenpforte passiren. Aus den detaillirtern Nachrichten, die man über die dortigen Pöbelexcesse gegen deutschgesinnte Einwohner beim Durchzuge dänischer Truppen in den letzten Tagen erhalten, geht hervor, daß in der hier fraglichen Beziehung die Anarchie dort noch immer in Blüthe steht. Es ist diesmal wohl kaum ein Haus, von Deutschgesinnten bewohnt, verschont geblieben. Matrosen drangen bandenweise in die Häuser und forderten in tumultuarischer Weise Illumination. Wo man sich nicht einschüchtern ließ, kühlten sie draußen ihre Rache durch Zertrümmerung der Fensterscheiben etc. Besonders Kaufleute haben auch namhafte Verluste an demolirten Waaren zu beklagen.

Schweiz.

Bern, 11. Febr. Die vielfach verbreiteten Gerüchte eines bevorstehen-

den Einschreitens gegen die Schweiz sind ohne allen Grund. Vermuthlich sind den auswärtigen Mächten übertriebene Schilderungen über die Flüchtlingspolitik gemacht worden, da nach eingegangenen Beschwerden noch 12,000 Flüchtlinge in der Schweiz weilen sollen, während es amtlich constatirt ist, daß die Zahl derselben nur 500 beträgt, die sich ganz ruhig verhalten. Oesterreich hat eigentlich mehr Grund in dieser Beziehung über Sardinien zu klagen, als über die Schweiz, und sollte die Gewalt wirklich, auf Gründe gestützt die vom Zaun gerissen wären, gegen die Schweiz auftreten wollen, so würde dabei die Absicht im Hintergrund erblickt werden müssen Sardinien zu erreichen.

Frankreich.

Paris, 12. Febr. In der heutigen Sitzung der Nat.-Vers. wurde zur Wahl des Präsidenten, der 4 Vicepräsidenten und der 6 Sekretäre geschritten: ein Akt, der sich vierteljährlich wiederholt. Da man schon zum Voraus sich über die Beibehaltung des ganzen bisherigen Vorstandes verständigt hatte, so war man auf das Resultat der Wahlen nicht mehr gespannt. Dupin wurde abermals zum Präsidenten proklamirt. Zu Vicepräsidenten wurden später gewählt: Bedeau, Daru und Léon Faucher. Die Wahl des vierten blieb erfolglos und wurde auf morgen verschoben. — Der „Moniteur" zeigt heute an, daß der Präsident der Republik am nächsten Donnerstag nicht empfängt. Ob damit überhaupt die Donnerstagsgesellschaften im Elysée aufhören, bleibt zweifelhaft. Man spricht nun von Adressen, die in den Departements verbreitet werden, um ihm das Bedauern über die Verwerfung der Dotation auszudrücken. — Die „Gazette de France" rechnet dem Präsidenten der Republik vor, daß ihm zu Unterstützungen, Geschenken und Ermunterungen im Budget von 1851 über 13 Millionen zur Verfügung stehen, was ihm also den Theil der verlangten Dotation, der zu diesen Zwecken bestimmt seyn sollte, entbehrlich machen würde. Dagegen will der „Siecle" wissen, daß der Intendant des Elysée bereits Befehl erhalten habe, die in Folge der Verwerfung der Dotation nöthig gewordenen Reformen und Einschränkungen in Vorschlag zu bringen. Der Präsident soll entschlossen seyn, künftig ganz einfach zu leben, und weder Feste noch Bälle mehr zu geben.

Großbritannien.

London, 10. Febr. Für die große Ausstellung sind nun die Eintrittspreise bekannt gegeben. Ein Billet für einen Mann für die ganze Dauer der Ausstellung kostet 3 Pfd. 3 Schill. (37 fl. 48 kr.), für eine Frau 2 Pfd. 2 Schill. (25 fl. 12 kr.) Diese Billete gelten nur für den Empfänger. Diese Billete allein gestatten am Tage der Eröffnung den Zutritt. Am 2. und 3. Tage ist der Eintrittspreis auf 1 Pfd. (12 fl.), vom 4. bis 22. Tag auf 5 Schillinge (3 fl.) und vom 22. an für Montag, Dienstag, Mittwoch und Donnerstag jeder Woche auf 1 Schilling (36 kr.) für den Freitag auf 2 Schill. 6 Pence (1 fl. 30 kr.) und für Sonnabend auf 5 Schillinge angesetzt. — In der großen Ausstellung wird die Bibelgesellschaft Exemplare der heiligen Schrift in 150 verschiedenen Sprachen gedruckt vorlegen.

Börsennachrichten.

Frankfurt a. M., 14. Febr. Goldcurse: Pistolen 9 fl. 30-31 kr.; preuß. Friedrichsd'or 9 fl. 55-56 kr.; holl. 10 fl.-Stück 9 fl. 40-41 kr.; Randducaten 5 fl. 31-32 kr.; 20 Fr.-Stücke 9 fl. 22½-23½ kr.; engl. Souverains 11 fl. 41-42 kr.; Gold al Marco 372 fl.

Frankfurt a. M., 15. Febr. Oesterr. 5 proc. Metall. 75; $4\frac{1}{2}$proc. $65\frac{3}{8}$; Bankactien 1120; spanische innere Schuld $33\frac{1}{16}$; Ludwigshafen-Berbach $81\frac{5}{8}$; Berlin: $3\frac{1}{2}$proc. preuß. Staatsschuldsch. $84\frac{7}{8}$; freiwilliges 5proc. Anlehen $106\frac{1}{4}$; Köln-Mindener Eisenbahn-Aktien $98\frac{1}{4}$; Paris: 5proc. Rente 9680; 3 proc. Rente —; London: 3proc. Consols t3.$96\frac{3}{8}$ Wechselcourse: Paris $93\frac{7}{8}$; London $117\frac{1}{2}$.

Wien, 15 Februar. 5proc. Met. $96\frac{7}{8}$; $4\frac{1}{2}$proc. $84\frac{13}{16}$; 1834r Loose $1022\frac{1}{2}$; 1839r Loose $301\frac{9}{16}$; Bankactien 1120; Nordbahn-Aktien 1280; Augsburg uso $130\frac{1}{4}$ B.; London 3 Monat 12 40

Der am Mittwoch den 12. l. Mts. im Zweibrücken-Saale veranstaltete, sehr zahlreich besuchte Ball übertraf, wie zu erwarten war, wo möglich noch den so schönen, in diesem Blatte jüngst erwähnten Ball vom 18. Jänner l. Js. an eleganter u. geschmackvoller Ausstattung, vortrefflichem Arrangement und heiterer Geselligkeit. Allgemein wurde der Wunsch ausgesprochen, daß noch ein dritter so herrlicher Ball möchte veranstaltet werden, bei welcher Gelegenheit nur die Bitte neuerdings in Anregung gebracht werden muß, die Theilnahme auch solchen möglich zu machen, zu denen die Subskriptionslisten im Privatwege nicht gelangen können. Die Herren Arrangeurs werden hiedurch nur den Ruhm erhöhen, welchen ihre veranstalteten Bälle bereits bei allen Betheiligten erreicht haben.

Verein für Unterricht u. Erziehung.

Versammlung Montag den 17. Februar. 6401.

Tagesordnung: Vortrag über Stenographie im Allgemeinen und ihre Einführung an höheren Lehranstalten 2c.

Wohnungs-Gesuch.

6344. Eine ruhige solide Familie von drei Personen sucht bis Georgi l. Js. eine Wohnung mit 3 bis höchstens 4 Zimmern 2c., auch wäre es genehm, wenn ein Garten- oder Gartenantheil damit verbunden ist, um den Jahreszins von 90 bis 130 fl. Adressen hiefür bittet man unt. A. B. C. Nr. 6344 zu hinterlegen.

6427. Es wird eine treue reinliche Person in den 40er Jahren zum Bon- und Zugehen gesucht. D. U.

6430. Ein hölzerner Arm von einem Crucifix ging am Samstag verloren. Man bittet um Zurückgabe. D. U.

6437. Es ging ein Geldbeutel mit 2 fl. 12 kr. verloren. Der redliche Finder wird gebeten, ihn gegen Erkenntlichkeit bei der Exp. d. Bl. abzugeben.

6435. Circa 2000 fl. sind entweder als 5proc. Ewiggeld abzulösen, oder auf erste Hypothek auszuleihen. D. U.

6428. Man sucht die baare Ablösung eines gerichtlich hypothekarisch versicherten Capitals von fl. 1700, welches in jährlichen Fristen von 400 fl. nebst laufenden Zinsen zurückbezahlt wird.

Hierauf Reflektirende belieben ihre Adressen in der Exp. unter L. M. Nr. 6428 zu hinterlegen.

6432. Der Unterzeichnete beehrt sich hiermit anzuzeigen, daß von ihm Anfangs März d. J. ein schöner Transport Reit- und Wagenpferde dahier ankommt und stehen wie gewöhnlich im grünen Hof, Bayerstraße Nr. 16.

München den 16. Febr. 1851.

Herz Fränkel.

Drei Kronenthaler und Dank

dem redlichen Finder einer massiv goldenen Brustnadel, einen kleinen emaillirten Papagei vorstellend, welche Samstags den 15. dieses Nachts verloren wurde. Abzugeben obere Gartenstraße Nr. $6\frac{1}{2}$. 6433.(2a)

6429 Gegen gerichtlich hypothekarische Versicherung und gute Verzinsung werden Einhundert Gulden auf ein halbes Jahr gesucht.

Adressen ersucht man unter Chiffre A. M. Nr. 6429 abzugeben.

6440. Ein solides Mädchen vom Lande, welches sich allen häuslichen Arbeiten unterzieht, sucht einen Dienst und kann sogleich eintreten. D. U.

Hut ausgetauscht.

6434. Freitag im engl. Kaffeehaus. Ebenso ein seidenes Sacktuch verloren. D. U.

6438. Ein rother runder Geldbeutel mit Stahl- und Goldperlen nebst Stahlschließe enthaltend 1 fl. 30 kr. ging am 12. Nachts verloren. Es wird gebeten, selben gegen 1 fl. Belohnung in der Exp. abzugeben.

Bekanntmachung.

Den Anschluß der k. belgischen Staatstelegraphen-Linien an jene des deutsch-österreichischen Telegraphen-Vereines betreff.

6426. Nachdem am 1. d. Mts. der Anschluß der kgl. belgischen an die kgl. preußischen Staatstelegraphen Linien in Verviers, somit auch an jene des deutsch-österreichischen Telegraphen Vereines erfolgt, und der Dienst sofort vorläufig auf

der Linie Verviers-Brüssel

mit den Stationen **Verviers, Lüttich, Mecheln, Brüssel** und

der Linie Brüssel-Ostende

mit den Stationen **Brüssel, Mecheln, Antwerpen, Gent, Brügge u. Ostende** eröffnet worden ist, können von nun bei allen kgl. bayerischen Telegraphen-Stationen telegraphische Depeschen der Privat-Correspondenz, sowohl in deutscher als französischer Sprache nach den genannten Orten, et vice versa, aufgegeben und befördert werden.

Die Bestimmungen über die Benützung der k. belgischen Staats-Telegraphen für die Privat Correspondenz, sowie der betreffende Meilenzeiger und Tarif liegen bei allen k. bayerischen Telegraphen-Stationen zur Einsicht offen, und werden letztere den Privaten, welche den Staatstelegraphen benützen, auf Verlangen gratis verabfolgt.

München, den 14. Februar 1851.

Königl. bayer. Telegraphen-Amt.

Dyck. Hagler.

Gepolsterte Meubel

in einer Auswahl von 50 Garnituren neuester Façon von Plüsch, Seide, Sammt u. Wollfdamast-Ueberzug sind von 14 fl. bis 300 fl vorräthig im Meubelmagazin Knödelgasse Nr. 2. 32,844 (6a)

6413. Es ist vor ungefähr 4 Wochen Jemanden ein Rosett-Ohrring mit Pendeloque zu Handen gekommen, wo man glaubt, daß er nicht auf rechte Weise in Besitz des früheren Inhabers gekommen ist. Der rechtmäßige Eigenthümer muß sich genau ausweisen. D. U.

6411. Ein Schlüsselhacken mit kleinen Schlüsselchen wurde gefunden. D. U.

6407. Ein ordentliches Mädchen, das gut kochen kann und in allen häuslichen Arbeiten wohl erfahren ist, sucht sogleich einen Dienst. Theatinerstraße Nr. 31/4.

6415. In der Nymphenburgerstraße ist ein zweistöckiges Wohnhaus sammt Hintergebäude, einem schönen Hofraum und Garten billig zu verkaufen. Es wäre für einen Milchmann geeignet. D. U.

6419. Ein schöner moderner Frack von russisch grünem Tuch ist billigst zu vergeben.

6422. O Maximiliana Du warst mir Alles!

6421. (2a) Türkenstraße Nr. 59 ist die Wohnung des 1. Stockes mit 5 heizbaren Zimmern u. übrigen Bequemlichkeiten nebst einer Stallung auf 2 oder 3 Pferde, Kutscherzimmer, Remise und Heulage zu vermiethen und bis Georgi zu beziehen. Näh. im Hintergebäude.

6431. 3000 fl. werden auf 1. Post auf den Schätzungswerth von 9195 fl. gesucht.

6303. (2b) Aechter reinentfuselter Kornbranntwein ist zu verkaufen. Proben werden abgeholt und Bestellungen können gemacht werden bei der Speditionshandlung des Herrn **Karl Ludwig Buchner**, Bayerstraße Nr. 5 in München.

Bekanntmachung.

6371. (2b) In der gewerbsamen Stadt Ingolstadt wird die Schießstatt mit allen Baulichkeiten sammt Wiesgrund und Gartenland, mit Einschluß der Mobiliarschaft, nebst noch zwei daranliegenden, gut hergerichteten Gärten, jeder zu ½ Tagw. groß, verpachtet, vorzugsweise verkauft. Die Lokalitäten sind sehr bequem und vortheilhaft und der Betrieb des Gewerbes hängt hauptsächlich nur von der thätigen und soliden Bewirthschaftung ab. Ein Käufer hat sich mit 2500 fl und ein Pächter mit 100 fl. auszuweisen.

Liebhaber wollen sich an die Eigenthümerin

Elise Stegmaier,

Schießstatts-Besitzers-Wittwe in, Ingolstadt wenden

6425. Ein ordentliches Mädchen, das gute Hausmannskost kochen kann und sich allen häuslichen Arbeiten unterzieht, sucht einen Platz. Zu erfragen Gänsbühel Nr. 5/1 rückwärts.

6423. Eine ruhige Magd, welche in den gewöhnlichen häuslichen Arbeiten wohl geübt und dieselben reinlich und fleißig zu thun gewohnt ist, auch Liebe zu Kindern hat, kann sogleich in ein ruhiges Beamtenshaus einstehen. D. U.

6436. Ein Milchmädchen, das melken kann, wird sogleich gesucht. D. U.

Seegras ist zu haben im 58 0. (3a)
Bettladen in der Kaufingergasse.

5974. Soferl! — nur tanzen und bei Bleich sucht hat a' End.

6408. Ein Wittwer, der ein gut rentirliches Geschäft betreibt, auch eine vollständige Wohnungseinrichtung besitzt, wünscht sich mit einer Person von gesetztem Alter, welche einige hundert Gulden Vermögen hat, und eine kleine Haushaltung zu führen versteht, zu verehelichen. D. U.

6398. (3a) Ein Waffenrock nebst Beinkleid, ganz fein, noch wenig getragen, von einem Unteroffizier des 1. Inf.-Regim. ist recht billig zu verkaufen. D. U.

6400. Es wurden am Samstag in der Löwengrube zwei Gulden und einige Kreuzer in Papier gewickelt verloren. Dem redlichen Finder eine angemessene Belohnung.

Anerbieten.

5430. (2b) Ein junger Kanzleibedienstetet wünscht seine noch freien Stunden mit angemessener Beschäftigung — gegen billiges Honorar — Familienverhältnisse wegen, auszufüllen; — u. bietet hiemit den Titl. Herren Abgeordneten seine Dienste in jeder Art schriftlicher Arbeiten, als Rechnungs-Gegenständen sowohl ergebenst an. — Von seiner Handschrift, Qualifikation und Verschwiegenheit bittet er, sich aus den bei der Exped. d. Bl. hinterlegten Zeugnissen gefälligst zu überzeugen und gütige Offerte daselbst unter A. B. Nr. 5430 zu hinterlegen.

Dominos & Kutten

für Herren in vorzüglicher Auswahl sind zu verleihen bei

Ferdinand Gerbel,
Kleiderhändler,
5123. (b) Sebastians-Platz Nro. 1.

6402. Schwanthalerstraße Nr. 4 im 3. Stock links ist die Mezzanin-Wohnung mit drei Zimmern, Küche ꝛc. für den Jahreszins von 66 fl. zu Georgi zu vermiethen.

6397. Ein Kinder Gummi-Ueberschuh ging in der Ludwigsstraße verloren. Man bittet um Rückgabe desselben gegen Erkenntlichkeit. D. U.

6409. Ein junger Mensch, der gegenwärtig noch bei seiner Herrschaft ist, sucht bis zum 1. April einen Dienst als Bedienter und weiß auch mit Gartenarbeit umzugehen. D. U.

6414. In der **C. Mathes'schen Licitations-Commissions-Anstalt im Knorr'schen Bräuhause, Briennerstraße Nr. 7** zu ebener Erde, wird **Mittwoch d. 19. Februar Morgens halb 9 Uhr** anfangend

Versteigerung

von Gold- u. Silbergegenständen, als: Casserols, Saucièren, runde u. ovale Platten, goldenen Uhr- und Halsketten, Ringen, Bracelets, Häng-, Sack- und Stockuhren, Perspektiven, Scheiben und Jagdgewehren, Pistolen, Säbeln, Lüster, Lampen, Anzug- u. Wandspiegeln, Gemälden, einem hl. Kreuz-Partikel nebst Elfenbein-Crucifix, Fauteuils, Meubeln aller Art, guten Betten u. Matratzen, gut erhaltenen Herren- u. Frauenkleidern, Tisch und Leibwäsche, Porzellan, Gläser, Kupfergeschirr, Steinbockhörnern, Chabraken und Uniformen, ein Artillerie-Offizierhelm nebst Epauletten, eine Siegelpresse, Pferdegeschirre, nebst vielen andern nützlichen unbenannten Hausbedürfnissen abgehalten, wozu höflichst eingeladen wird.

6406. Ein ordentliches Mädchen, welches auch Liebe zu Kindern hat und gut kochen kann, sucht einen Platz. D. U.

6410. Mehrere vergitterte u. unvergitterte Fensterstöcke sind zu verkaufen im Thal Nr. 75 parterre.

6394. Es wird ein Mädchen von 14—15 Jahren als Eingeherin gesucht. Sie erhält monatlich 5 fl. D. U.

6383. Ein ordentliches Mädchen, evangel. Religion, welches sich allen häuslichen Arbeiten unterzieht, sucht sogleich einen Dienst.

6395. In einer der schönsten und ruhigsten Straßen in München ist ein 4 Stock hohes Haus mit Kellern, Hofraum, Stallung und Remisen, zu jedem Geschäftsgang, so auch für jede Herrschaft geeignet, aus freier Hand zu verkaufen. Es rentirt sich sehr gut und können auch Gelder darauf liegen bleiben.

6396. Es ist ein kleines Häuschen in Haidhausen aus freier Hand um 600 fl. zu verkaufen, können auch 200—300 fl. darauf liegen bleiben. D. U.

6399. Ein Hausschlüssel wurde am Samstag verloren; man bittet um gefällige Zurückgabe. D. U.

6404. Drei zusammengebundene Schlüssel wurden gefunden. D. U.

6403. Eine Person, die ordentlich kochen kann und sich häuslicher Arbeit unterzieht, wird gesucht. D. U.

6412. (2a) Ein ordentliches Mädchen, welches sich den häuslichen Arbeiten unterzieht, wird sogleich gesucht. D. U.

K. Hof- und National-Theater.

Montag d. 17. Febr.: „Ein Weib aus dem Volke", Drama n. d. Franz. v. Friedrich.

K. Hoftheater-Intendanz.

Neues Vorstadt-Theater in der Au.

Montag den 17. Febr.: „Die Familie Marenpfutsch," Posse mit Ges. in 3 Akt.

6405. Heute Montag ist bei Unterzeichnetem

abonnirter Ball,

wozu ergebenst einladet

Paul Probst,

Weingastgeber zum Bögner im Thal.

6248. (2b) Ein Geldbeutel mit Geld ist verloren gegangen. Man bittet, ihn gegen Erkenntlichkeit in der Exp. abzugeben

6351.(2b) Am Freitag ging eine silberne Broche mit Filigranarbeit vom Obstmarkt durch die Blumenstraße verloren. Der redliche Finder wird um Zurückgabe gegen Belohnung gebeten. D. U.

6416. (2a) Ein weiß und roth gefleckter Königshund hat sich verlaufen. Man bittet um Rückgabe. D. U.

6417. **Danksagung.**

Noch tief ergriffen von dem unnennbaren Schmerze über den so beklagenswerthen Verlust unsers innigst geliebten Sohnes u. Bruders Konrad **Mehr**, cand. jur., fühlen wir uns verpflichtet, allen unsern Verwandten, Freunden u. Bekannten und namentlich den Herren Studirenden der hiesigen Universität für die zahllosen Beweise von Freundschaft und Liebe, welche dem selig Verblichenen sowohl während seiner Krankheit als auch bei der Beerdigung gezollt wurden, unsern tiefgefühltesten Dank auszusprechen u. verbinden hiemit die Bitte um deren ferneres gütiges Wohlwollen.

München, den 16. Febr. 1851.

Die tieftrauernden Eltern und Geschwisterte.

6418. Ein Gebetbuch mit Silber beschlagen und mit Silber auf violettem Sammt gestickt wurde verloren. Man bittet um Rückgabe Sendlingergasse Nr. 84 im Lotterieladen.

6124. Eine kinderlose Familie wünscht ein Kind von soliden Eltern in Kost u. Pflege zu nehmen. D. U.

Fremden-Anzeige.

Bayer. Hof. Falcke, Rent. a. London. Deiters, Kfm. a. Köln. **Blaue Traube.** Tieffenbacher, Kfm. a. Köln. Hipolsteiner, Priv. a. Holzkirchen. Hoffe-rich, Kfm. a. Ulm. Dr Pedroni, a. Augsburg. **Stachusgarten.** Hänle u. Müller, Gutsbes. a. Amorbach u. Leutheim. Dirschl, Verwalt. a. Odelshausen. Lindenberger, Priv. a. Kaltenwesten. Eder, Gutsbes. a. Edelzhausen. Haneberg, Gutsbes. a. Lengried. Schwab, Schieferdeckermeister a. Bamberg. Keim, Dr med. a. Ornbrun.

Regulirte Brod- und Mehl-Taxe zu München vom 17. bis 24. Februar 1851, dann Fleischpreise.

Weizen Schäffel zu 19 fl. 29 kr.
Korn Schäffel zu 13 fl. 50 kr.

I. Brod-Gewicht.	Loth	Qu.
Waizenbrod:		
Die Mundsemmel	4	1
Die ord. Kreuzersemmel	5	2
Die halbe Kreuzersemmel	2	3
Das Spitzweckel	5	2
Das Kreuzerlaibel	8	2
Der Groschenwecken	16	2

Roggenbrod:	Pfd.	Loth.	Qu.
Der Groschenwecken	—	25	2
Ein zwei Kreuzerstück	—	24	2
„ vier	1	17	—
„ acht Kreuzerlaib	3	2	—
„ sechszehn „	6	4	—

Weizen Schäffel zu 17 fl. 29 kr.
Korn Schäffel zu 12 fl. 50 kr.

II. Mehl-Preise.	Viertel. fl.	Viertel. kr.	Dreißiger kr.	Dreißiger pf.
Mund-Mehl	1	45	6	2
Semmel-Mehl	1	21	5	—
Waizen-Mehl	1	5	4	—
Einbrenn-Mehl	—	49	3	—
Riemisch-Mehl	—	54	3	1
Back-Mehl	—	48	3	—
Nach-Mehl	—	16	1	—

III. Fleisch-Preise.	pr. Pfd. kr.
Gemästetes Ochsenfleisch	11
Kalbfleisch	11
Schaffleisch	9
Schweinfleisch	12

Redaction, Druck und Verlag von C. R. Schurich in München.

Vierter **Nro. 49.** Jahrgang.

Neueste Nachrichten
aus dem Gebiete der Politik.

Dienstag, den 18 Februar 1851.

Die „Neuesten Nachrichten" erscheinen stets für den folgenden Tag Abends 6 Uhr, das Montagsblatt ausgenommen, welches denselben Tag früh 10 Uhr ausgegeben wird. Das Gleiche findet bei hohen Festtagen statt. — Die Expedition ist in der Fürstenfeldergasse Nro 13. — Abonnements-Preis für das ganze Jahr 2 fl., halbjährig 1 fl., vierteljährig 30 kr., einzelne Nummern 1 kr. — Inserate im Beiblatt, genannt „Münchener Anzeiger," werden die gespaltene Zeile oder deren Raum zu 2 kr., im Hauptblatt zu 3 kr. berechnet. — Alle Postämter und Zeitungsexpeditionen nehmen Bestellungen an.

Deutschland.

§ München, 16. Febr. Die Dinge in Frankreich fesseln immer mehr die Aufmerksamkeit Europa's. Wenn nicht alle Zeichen trügen, so geht dort eine Entwicklung vor sich, wie sie weder Frankreich noch sonst ein Staat gesehen und erlebt hat. Der Präsident der französischen Republik spielt seine Rolle nicht schlecht, das müssen ihm auch seine Gegner lassen. Die Nat.-Vers., auf welche nach der bestehenden Verfassung die souveräne Gewalt der Nation übertragen ist, hat vermöge ihrer Vielköpfigkeit zu wenig Beweglichkeit, sie ist ein zu plumper Körper, um dem Intriguen-Spiel des gewandten „Neffen des Onkels" irgendwie Stich halten zu können. Zudem hat die Nat.-Vers. nicht jene Sympathien der Nation für sich, wie es vielleicht von Vielen geglaubt wird. Das französische Volk will allerdings vor allen Dingen gegenwärtig Ruhe und Ordnung im Lande. Aber es fragt sich, was es denn zunächst wollen wird, wenn der Zeitpunkt da seyn wird, wo es sich entscheiden muß, ob es einfach an der Verfassung festhalten wolle, und also einen neuen Präsidenten zu wählen hätte, oder ob es — der Verfassung zum Trotz — irgend etwas Anderes wollen werde? Die Hoffnungen der Legitimisten sowohl als der Orleanisten sind unseres Dünkens beide gleich eitel. Die erbliche Monarchie scheint sich in Frankreich überlebt zu haben. Dieses Land hat zu viele bittere Erfahrungen mit derselben gemacht, sey es nun die constitutionelle oder die absolute Monarchie. Frankreich will bei der Republik bleiben, und L. Napoleon scheint den richtigen Weg eingeschlagen zu haben, wenn auch er bei der Republik bleiben will. Aber Frankreich will — trotz der Republik — zugleich ein bleibendes Oberhaupt und zwar ein Oberhaupt, nicht einige hunderte von Oberhäuptern, deren gehorsamer Diener nur der „Präsident" der Republik seyn sollte. Dieses Gefühl, dieser Instinkt liegt offenbar im gegenwärtigen Frankreich, und der Präsident scheint es vortrefflich zu verstehen, sich auf diesen Instinkt zu stützen, seine Politik ihm dienstbar zu machen und sich damit den Erfolg zu sichern. L. Napoleon will der bleibende Präsident der Republik werden, und es ist durchaus nicht unwahrscheinlich, daß, wenn es zum Bruch kommt zwischen ihm und der National-Versammlung, das französische Volk jenen seinen Drang nach einem bleibenden und starken Oberhaupt mit Beibehaltung der Republik befriedigen, Napoleon bestätigen wird. Das ist freilich gegen die Verfassung; diese ist aber in mehr als einem Stücke der Art, daß sie überhaupt nicht von langer Dauer wird seyn können. Es wäre jenes eine Staatsform, wie sie noch nirgends da war. Sie würde aber zwei Hauptzüge der Zeit zum Ausdruck bringen:

republikanische (demokratische) Institutionen im Allgemeinen und Kraft und Einheit der Executive in einem von der Nation frei und auf Lebenszeit gewählten Präsidenten. Wie sich dies im Einzelnen gestalten würde, das kann freilich noch Niemand wissen. Aber daß diese beiden Hauptmomente im Zuge der Zeit liegen, ist wohl eben so wenig zu läugnen, als daß in Frankreich eifrig an deren Verwirklichung gearbeitet wird.

**München, 17. Febr. Die gestern Nachm. im hies. Kunstverein stattgefundene Verloosung fiel für die Kunstfreunde Münchens sehr günstig aus. Die größere Anzahl der Gewinnste blieb hier. Die Hauptgewinnste zählten 59 Oelgemälde, 3 Aquarelle, 3 Porzellangemälde, 2 Zeichnungen und 6 plastische Arbeiten. — Gestern verschied dahier der k. Leibarzt, geh. Rath Dr. v. Breslau, Universitätsprof. rc. und Ritter mehrerer hohen Orden. — In den späteren Abendstunden wurden gestern die Tanzunterhaltungen am Prater und im Zweibrückensaale polizeilich eingestellt. Die hiezu in Geleite zahlreicher Gendarmerie erschienenen Bezirkscommissäre wurden — eben als unwillkommene Gäste — sehr märzlich laut empfangen. Zu Thätlichkeiten kam es jedoch nicht. — In Betreff der Bundesexecutionstruppen in Churhessen erschien ein kgl. Rescript, demzufolge von dort zurückberufen in ihre Garnisonen einzurücken haben: das 2. Bat. des 1 Inf.-Reg. (wird dahier am 22. d. M. per Eisenbahn eintreffen), das 6. u. das 14. Inf.-Reg., sowie das 4. und 5. Jägerbataillon. — Die nächste Sitzung der Kammer der Abg. findet erst Donnerstags statt.

Dresden, 13. Febr. (Die Dresdener Conferenzen.) Die Erklärungen der in den ersten zwei Commissionen vertretenen kleinen Regierungen sind ganz eigenthümlicher Art; sie verwahren sich nämlich in den Berichten an die Plenarversammlung dreifach: einmal gegen die Stimmenreducirung im engern Rathe, dann gegen die weite Competenz desselben und endlich drittens gegen die Statuirung von Majoritätsbeschlüssen statt der Stimmeneinhelligkeit. Ueberhaupt scheinen sie gerade deßhalb für die durchgängige Beibehaltung der Bestimmungen der Bundesacte auftreten zu wollen, damit daneben das Unionsrecht als ein für besondere Bestrebungen unerläßliches erkannt und zugestanden werde. Der sorgfältigsten Erwägung hatte sich das Bundesheerwesen zu erfreuen, und bereits scheint der Beschluß festzustehen, die Truppen der kleinen Regierungen lediglich zum Schutze der Bundesfestungen zu verwenden. — Ueber die Protestnote Frankreichs gegen den Eintritt von Gesammtösterreich in den Deutschen Bund berichtet die Hannov. Ztg.: Es existirt eine Note Lord Palmerston's vom 3. Dez. v. J., worin derselbe in Beziehung auf die Nachricht, daß Preußen und Oesterreich übereingekommen, in den deutschen Bund beiderseits mit Landestheilen einzutreten, welche zu dem mittels des Wiener Vertrags festgestellten Bundesgebiet nicht gehören, erklärt, daß der deutsche Bund nicht lediglich durch die freiwillige Vereinigung der Staaten, welche ihn ausmachen, gebildet, sondern das Ergebniß und die Schöpfung eines europäischen Vertrags sey, daß mithin keine wichtige Aenderung in der Natur und Zusammensetzung des Bundes ohne die Mitwirkung und Zustimmung der Mächte, welche Theilnehmer des Wiener Vertrags von 1815 seyen, eingeführt werden könne. Der Construction des Bundes habe das allgemeine Princip zur Grundlage gedient, daß derselbe aus den zum frühern deutschen Reiche gewesenen Staaten und Gebieten bestehen und folgeweise ein aus reindeutschen (?) Bestandtheilen zusammengesetzter Körper seyn solle. Dieses Fundamentalprincip werde in der erwähnten

Uebereinkunft verlassen. (Das Protokoll der Sitzung vom 6. April 1818 enthält die genaue Verzeichnung der österr. Länder, welche zum deutschen Bunde zu rechnen sind: 1) das Erzherzogth. Oesterreich; 2) das Herzogth. Steiermark; 3) das Herzogth. Kärnten; 4) das Herzogth. Krain; 5) das österr. Friaul (oder der Görzer Kreis); 6) das Gebiet der Stadt Triest; 7) die gefürstete Grafschaft Tirol mit Trient und Brixen, dann Vorarlberg mit Ausschluß von Weiler; 8) das Herzogth. Salzburg; 9) das Königreich Böhmen; 10) die Markgrafschaft Mähren; 11) Oesterreichisch-Schlesien mit Auschwitz und Zator.) Nachdem der französischen Regierung die offizielle Nachricht zugegangen, daß der Eintritt der österr. Gesammtmonarchie in den deutschen Bund beabsichtigt werde, hat sie in Wahrheit nach Wien die Erklärung gelangen lassen, daß die franz. Republik die in Rede stehende Erweiterung des Bundesgebiets als eine Angelegenheit betrachte, welche der Cognition der Theilnehmer der völkerrechtlichen Verträge von 1815 anheimfalle. Man wird nicht leugnen können, daß der Eintritt Gesammtösterreichs (wie Gesammtpreußens) in den deutschen Bund nicht blos eine innere Angelegenheit Deutschlands ist, sondern zu den europäischen Fragen gehört.

Berlin, 13. Febr. Das „Corresp.-Bur." bleibt den Behauptungen mehrerer Zeitungen gegenüber dabei, daß die französische Note, welche gegen den Eintritt Oesterreichs mit seinem ganzen Ländercomplex in den deutschen Bund protestire, wirklich existire. Dasselbe schreibt heute: Es handelt sich hier nicht um politische und literarische Polemik, sondern um das Anerkennen eines Faktums, das man durch unwürdiges Ableugnen nicht beseitigen wird. Die in Rede stehende französische Note ist nicht bloß in Wien übergeben, sondern auch hier amtlich durch die französische Legation zur Kenntniß des Ministerpräsidenten Frhrn. v. Manteuffel gebracht worden. Es heißt in jener Note: „Die französische Regierung erachtet es für unmöglich, daß ein Eintritt Oesterreichs mit seinen Gesammtstaaten in den deutschen Bund stattfinde, bevor eine Zustimmung der Garanten der Wiener Verträge gefordert worden ist." (Siehe Dresden.) — Wir hören, daß der kurhessische Minister Hassenpflug allerdings dem Fürsten Schwarzenberg eine Militär-Convention angeboten habe, sie von diesem aber, um ferner mit Preußen in gutem Vernehmen zu bleiben, zurückgewiesen worden sey.

Berlin, 14. Febr. Gestern Abend trat das Staatsministerium noch um 8 Uhr zu einer Berathung zusammen. Man vermuthet, daß wichtige Nachrichten aus Dresden eingegangen seyen. — Hr. v. Manteuffel wird wahrscheinlich nur von Sonntag bis Mittwoch in Dresden weilen, während welcher Zeit in Plenarsitzungen über die Bildung der Executive entschieden wird. Daß das ursprüngliche Programm der „freien" Conferenzen demgemäß die Zustimmung aller Bundesglieder zu einem Beschluß erforderlich ist, nicht wird eingehalten werden können, ist unzweifelhaft; wir vermuthen, daß den kleinen Staaten, die sich bisher gegen die Reduction ihres Antheils am engern Rath, indirect unter Preußens Beistand, gesträubt haben, Gewalt angethan werden wird. Das Resultat vielfacher Verhandlungen zwischen hier u. Wien besteht darin, daß Preußen schließlich der österr. Ansicht den Widerstand der kleinen Staaten zu brechen beigetreten ist; wie denn überhaupt mit Ausschluß der Zollfrage gegenwärtig das vollständigste Einvernehmen zwischen den beiden großen Cabinetten herrscht.

Frankfurt, 14. Febr. Wie allgemein auch das Gerücht von dem Ankauf des Mühlens'schen Hotels für Erzherzog Albrecht in hiesiger Stadt

verbreitet war, und welchen Kredit es, selbst in sonst gut unterrichteten Kreisen, auch gefunden hat, so können wir doch aus bester Quelle dasselbe heute als unbegründet und dahin abzielend bezeichnen darüber die Kauflust anderer Mitbewerber zu steigern.

Kassel, 13. Febr. Die diesjährigen Rekrutirungsaushebungen haben dahier seit dem 10. Febr. im hiesigen Stadtbau begonnen und sollen, wie man hört, in weit strengerer Weise als früher gehandhabt werden, sodaß nur wenige mit eigentlichen Gebrechen behaftete Militärpflichtige für unbrauchbar erklärt werden. — Die Blätter berichten von dem furchtbaren Nothstand, der in der Provinz Fulda in Folge der Occupation durch die Bundestruppen entstanden und durch den Typhus noch vermehrt wird. Der von den kurhess. Offizieren verlangte Revers wegen unbedingter Befolgung der September-Verordnungen ist, dem Vernehmen nach, von sämmtlichen Offizieren, mit Ausnahme von sechsen, eingegangen. — Die Marschordre für die Bayern ist nun ertheilt und bestimmt als Tag des Ausmarsches den 19. ds. M.

Frankreich.

Paris, 13. Febr. In der heutigen Sitzung der Nat.-Vers. fiel die Wahl eines vierten Vicepräsidenten auf Benoist d'Azy, einen Legitimisten. — Die Anhänger des Präsidenten der Republik, die zuerst den Gedanken an eine Nationalsubscription gefaßt hatten, scheinen denselben trotz der ablehnenden Erklärung des Präsidenten der Republik nicht aufgeben zu wollen. Das „Pays" veröffentlicht wenigstens heute die Adressen von 6 Personen, welche sich förmlich zum Empfang der Unterschriften bereit erklären. Da indeß der Präsident der Republik ein Geldgeschenk auf keinen Fall annehmen würde, so ist nun die Rede ihm einen Palast oder ein werthvolles Werk der Kunst oder Industrie zu verehren. — Die „Assemblée nationale" enthält heute einen Brief ihres gewöhnlich gut unterrichteten diplom. Correspondenten, in welchem von der Stellung der Großmächte zu der Schweiz geredet wird. Zwei Vorwürfe werden darin dem Schweizer Bunde gemacht: der eine ist die Usurpation Neuenburgs; er ist ein speciell preußischer; der andere ist die fortwährende Drohung, welche für die europäische Ruhe und die bestehenden Regierungen aus der in den Kantonen herrschenden Anarchie und der Unterstützung entspringt, welche sie dem revolutionären Geiste leisten. Man hoffe noch auf conservative Wahlen, die, wie in Bern und Neuenburg, den Triumph der conservativen Parthei ohne Zusammenstoß herbeiführen würden. Wenn es jedoch anders kommen sollte, so würde die Intervention unvermeidlich seyn, wie man das Beispiel Hessens und Holsteins vor sich habe. Schlüßlich heißt es wörtlich: „Wenn die Kantone zu widerstehen wagen, alsdann werden die Cabinete zu untersuchen haben, ob die Existenz dieses schlecht constituirten Bundesstaats nicht eine permanente Gefahr oder doch zum wenigsten ein Gegenstand der Unruhe für Europa ist; ob man nicht eine Theilung dieser unruhigen Länder, welche den bewaffneten Clubbs zum Zufluchtsort dienen, vorzunehmen genöthigt ist. Wenn die Schweiz sich nicht beeilt, eine conservative Regierung anzunehmen, so ist sie als Nation und Bundesstaat verloren; sie wird das Polen des 19. Jahrhunderts werden." Was diesen Brief wichtig macht, ist, daß sein Verfasser die Ereignisse in Hessen und Holstein richtig prophezeiht hat.

Rußland.

Der Kaiser von Rußland hat folgende zwei Ukase erlassen: 1) In Betracht der vorkommenden Unregelmäßigkeiten bei der Aushebung der Juden

zu Rekruten befehlen wir, daß von nun an für jeden zum Termin nicht abgelieferten jüdischen Rekruten, außer dem fehlenden, noch drei Juden aus der Gemeinde, und zwar solche, die nicht jünger als 20 Jahre sind, ausgehoben werden sollen. 2) In Erwägung des Rückstandes der von jüdischen Gemeinden zu leistenden Abgaben befehle ich, daß diejenige Gemeinde, welche die auf sie jährlich repartirte Rückstandszahlung nicht leistet, für jede 2000 Rubel einen erwachsenen Juden aus ihrer Gemeinde einzustellen habe.

Dienstliche Nachrichten.

Der Forstwart zu Wernberg, B. Brenner, ward zum Forsteiförster in Röttenbach ernannt; der Revierförst. zu Breitenthal, J. Kreittner, quiesc. und an dessen Stelle der Forstamtsact. zu Biburg Th. Schenk ernannt; dem Bezirksger. Frankenthal ein Assessor extr. stat. beigegeben und hiezu der dort. Staatsproc.-Substitut J. B. Müller ernannt. — Die kath. Pfarrei Unterneukirchen dem Pf. J. Wagner zu Griessbach übertragen.

Börsennachrichten.

Frankfurt a. M., 15. Febr. Goldcurse: Pistolen 9 fl. 30-31 kr.; preuß. Friedrichsd'or 9 fl. 55-56 kr.; holl. 10 fl.-Stück 9 fl. 40-41 kr.; Randducaten 5 fl. 31-32 kr.; 20 Fr.-Stücke 9 fl. 22½-23½ kr.; engl. Souverains 11 fl. 41-42 kr.; Gold al Marco 372 fl.

Frankfurt a. M., 16 Febr. Oesterr. 5 proc. Metall. 74¾; 4½proc. 65; Bankactien 1117; spanische innere Schuld 33³⁄₁₆; Ludwigshafen-Berbach 81⅝; **Berlin**: 3½proc. preuß. Staatsschuldsch. 84¾; freiwilliges 5 proc. Anlehen 106⅛; Köln-Mindener Eisenbahn-Aktien 97⅞; **Paris**: 5proc. Rente 9650; 3 proc. Rente —; **London**: 3 proc. Consols 14 96½-¼. Wechselcourse: Paris —; London —.

(Auch ein Wort über den Landwehrball.) Den Einsendern der zwei Artikel in der vorletzten Nummer der Neuesten Nachrichten, welche das Arrangement des Landwehrballes bekritteln wollen mit ganz unstichhaltigen Phrasen, diene zur Nachricht, daß es sich ja nie um einen Bürgerball handelte, sondern um einen Landwehrball, da nicht jeder Bürger Landwehrmann und nicht jeder Landwehrmann Bürger ist, so versteht es sich von selbst, daß dieses zwei verschiedene Körper sind und dieses Landwehrinstitut sehr gut sich allein ein Vergnügen erlauben kann, ohne dadurch einen Mitbürger hintanzusetzen. Was der Herr Einsender von hochangesehenen Bürgern spricht, welche nicht an diesem Ball Antheil nehmen durften so möchte ich gerne bemerken, daß es darunter viele gibt, welche auch beim activen Dienst sich nicht gerne neben ihren Mitbürgern bewegen und sich auf alle mögliche Weise vom Dienste der Landwehr zu befreien wissen, daher es nicht sehr zu beklagen ist, wenn sie sich auch hier nicht unter diesen Mitbürgern bewegen. Was den Wohlthätigkeitssinn betrifft, so ist es ja Niemanden benommen für diesen guten Zweck etwas zu thun, der wahre Wohlthäter sucht ja nicht immer Nutzen davon zu genießen, und überhaupt was Wohlthätigkeitssinn betrifft, was der Hr. Einsender hauptsächlich hervorheben und das Mitleid für das arme schöne Geschlecht, da gibt es außer diesem Landwehrball in München gewiß Gelegenheit genug seinen Wohlthätigkeitssinn sowie die Tanzlust zu befriedigen. Was Einsender mit den Worten meint, daß durch dieses Arrangement der größte Theil der hiesigen Bevölkerung davon ausgeschlossen ist, verstehe ich nicht. — Meint Hr. Einsender die ganze hiesige Bevölkerung, so war hier noch kein Ball, wo dieß nicht der Fall gewesen wäre, denn für einen Ball, wo der größte Theil der hiesigen Bevölkerung Theil nehmen kann, da müßte die Lokalität so groß seyn, daß die Bavaria auch darin tanzen könnte. Meint Einsender bloß den größten Theil der hiesigen Bürger, so ist es gewiß nicht schmeichelhaft für München, wenn man weiß, daß vom activen Landwehrdienst nur jene befreit sind, welche Körpergebrechen oder das zurückgelegte 60. Lebensjahr nachweisen können, ich bezweifle sehr, daß diese Categorie der größte Theil der Münchener Bürger ist. .

Anzeige.

6210. (3c) In dem berühmten Markte u. Wallfahrtsorte **Altötting** ist ein ganz schönes, im modernen Style eingerichtetes, auf dem Hauptplatze unmittelbar an der frequentesten Straße befindliches Ladengebäude, ohne Recht, im besten Stande, enthaltend einen großen, schönen hohen Laden, ein anstoßendes heizbares Wohnzimmer mit der Aussicht auf den Hauptplatz, darin Küche nebst Küchenzimmer und Keller, aus freier Hand zu verkaufen. Dasselbe eignet sich sowohl zum Handelsbetriebe oder zu einer Niederlage, als zu einer sehr anständigen bloßen Privatwohnung.

Nähere Aufschlüsse ertheilt auf portofreie Anfragen

Moser'sche Eisenhandlung in Altötting.

Hundsangelegenheit.

6572. Auf das Inserat vom 13. ds. M. Nr. 5841 erbittet man sich die Adresse des Eigenthümers des grauen Rattenfängers bei der Exped. d. Bl. zu hinterlegen.

6560. (3a) Nahe bei der Stadt ist ein sehr schönes Haus mit kleinem Gärtchen, für jedes Gewerbe passend, billig zu verkaufen.

6554. 2 junge kräftige Bursche, welche militärfrei sind und Liebe zur Arbeit haben, können Beschäftigung haben. D. U.

6555. Roßhaarhutflechterinnen, welche schön und fleißig arbeiten, finden sogleich Beschäftigung. D. U.

6550. Eine Person, welche 50 oder 100 fl. hat, kann gegen Sicherheit gleich einen ruhigen Platz haben. D. U.

6565. Ein rother Shawl und ein kleines Kißchen wurde von der Sophienstraße bis in die Landwehrstraße verloren. Man bittet um Rückgabe. D. U.

6577. (3a) **Ein Gewölbe**

oder auch eine Parterre-Wohnung zu einem oder zwei Gewölben geeignet, in der Fürstenfeldergasse oder deren Nähe wird sogleich zu miethen gesucht. D. U. Fürstenfeldergasse Nr. 8/I.

6571. (2a) Ein Wechselplatz im 4. Rang wird gesucht. D. U.

6578. (3a) Bei dem Balle des k. Staatsministers v. der Pfordten ließ ein Bedienter seinen Livree-Mantel liegen. Der verehrliche Finder wird gebeten, denselben beim Obsthändler Graf in der Weinstraße gegen gute Belohnung abzugeben.

6590. 5 bis 6 geübte Coloristen finden dauernde Beschäftigung. D. U.

6552. (2a) Eine ordentliche Stallmagd wird gesucht. D. U.

6512. Es wird ein Buchbinder-Lehrling gesucht. D. U.

6526. Das „Verzeichniß der bei der am 14. d. M. stattgehabten Verloosung des St. Vincentius-Vereines in München gezogenen Gewinnst-Nummern" ist gedruckt zu haben: „Im Laden des Herrn Antiquar Zipperer am Hofgraben, dann im Ausstellungslokale, Prannersgasse;" u. werden im Letzteren die Gewinnste bis zum 22. d. M. Nachmittags von 2—5 Uhr abgegeben.

Geschäfts-Anerbietung.

5181. (3c) In einer Stadt in Oberbayern ist ein Steinmetz-Geschäft aus freier Hand zu verkaufen. Dasselbe besteht aus einem Vorrath von verfertigten und unverfertigten Steinen im Werthe von 1100 bis 1200 Gulden, nebst Werkstätte, Lagerplatz, Werkzeug rc.; alles wird um den Preis von 1000 Gulden baar abgegeben. D. U.

6515. Eine ordentliche Person, welche etwas kochen kann und mit Kindern umzugehen weiß, kann sogleich einen Platz erhalten. Auch kann dortselbst eine Person gegen Verrichtung häuslicher Arbeiten Kost und Schlafstelle erhalten. D. U.

6557. Eine Mezzaninwohnung mit 2 Zimmern, Küche und sonstigen Bequemlichkeiten ist eingetretener Verhältnisse wegen zu vermiethen und **sogleich** zu beziehen. Blumenstraße Nr. 10 über 2 Stiegen im Hintergebäude.

6506. Amalienstraße Nr. 3/0 ist eine kleine Wohnung mit 2 Zimmern und Alkoven sogleich zu beziehen. Das Nähere Theresienstraße Nr. 1. B links parterre.

6582. Non plus 18. 4. u.

6581. Es wird eine Zugeherin gesucht

6500. Es ist ein Häuschen mit 7 Zimmern, einem großen Garten, nebst Hofraum und Wiese aus freier Hand zu verkaufen. D. U.

6509. Eine reinliche Köchin, welche sich allen häuslichen Arbeiten unterzieht, kann gleich in Dienst treten. D. U.

6501. Gespielte deutsche Karten werden billig verkauft. Rosengasse Nr. 6/1 St.

6551. 200 fl. werden gegen dreifache Versicherung aufzunehmen gesucht. D. U.

6498. Ein Gebetbuch mit Silber beschlagen und mit Silber auf violetten Sammt gestickt, wurde verloren. Man bittet um Rückgabe gegen einen Kronenthaler Belohnung. Sendlingergasse Nr. 84 im Lotterieladen.

6148. (6b) **D. Wihl's**

chemische Gichtsocken und Sohlen,

welche als ein so berühmtes Mittel gegen **Gicht, kalte Füße, Frostbeulen** und andere durch **Kälte entstandenen Anschwellungen** im In- u. Auslande bekannt und von Aerzten und Privaten empfohlen sind (siehe Zeugnisse in mehreren frühern Nummern d. Bl.) sind, mit dem geschriebenen Namenszuge des Erfinders versehen, für München und Umgegend ausschließlich zu haben bei Herrn **Gg. Wilh. Arnhard**, Theatinerstraße Nr. 9.; in Nürnberg bei Herrn **Feuerlein u. Göller**; in Stuttgart bei Herrn **W. Weckerlin.**

Der Preis der Socken ist 2 fl. 45 kr. per Paar.
Der Preis der Sohlen ist — fl. 45 kr. per Paar.

5493. (2b) Feinster orientalischer Räucher-Balsam, welcher mit einigen Tropfen auf den warmen Ofen oder Blech gegossen im Zimmer den angenehmsten Wohlgeruch verbreitet, ist fortwährend in Fläschchen à 18 kr. zu bekommen bei

Herrn **F. A. Ravizza,**
in München
Eduard Oeser in Leipzig.

Torfgrund-Verkauf.

6178 (2b) Es sind mehrere hundert Tagwerk Torfwiesen bester Qualität, in der Nähe Münchens, mit Gebäuden, entweder im Ganzen oder theilweise zu verkaufen. Dieselben sind auch mit Abzugs- und Bewässerungsgräben versehen.

Leibschaden (Brüche).

6420. Unter Beziehung der in diesen Blättern unterm 5. Dez. v. Js. empfohlenen Bandagen (Bruchbänder) habe ich seit dieser Zeit mehrere Aufträge zur vollsten Zufriedenheit ausgeführt. Bei schwierigen Leiden ist es nöthig, daß die Bandage nach der Lage des Bruches genau construirt werden muß, was einige Personen veranlaßte, mich nach Augsburg u. München zu berufen. Allen denen, welche von meinen als anerkannt vorzüglichen Bandagen Gebrauch machen wollen, die besonders auch wasserdichte, also auch beim Baden zu gebrauchen, diene zur gefälligen Nachricht, daß mir Aufträge und Anfragen unter meiner Adresse franko nach Augsburg mitgetheilt werden können.

Augsburg, 14. Febr. 1851.

Fried. Flor sen.,
Bandagist a. Stuttgart

6476. (3a) Auf ein Brauanwesen in Niederbayern — im beiläufigen Werthe von 80 m Gulden — werden 18,000 fl. als erste Hypothek ohne Unterhändler aufzunehmen gesucht. D. U.

5697. (3c) Der Unterzeichnete verkauft sein durch Einlösung erworbenes Weißgerber-Anwesen zu Deggendorf, bestehend aus einem zweistöckigen Wohnhause, Pferd- und Rindviehstalle, Werkstätte, dem realen Weißgerber-Rechte, einem gesonderten Stadl, dann Gärten, Wiesen und Acker, — im Ganzen oder auch theilweise.

Solche, welche hierauf reflektiren, wollen sich direct an mich wenden.

Deggendorf, den 2. Febr. 1851.

Georg Reisach,
Mühlbesitzer zu Deggendorf.

Verkaufs-Anzeige.

6473. In einer sehr gewerbsamen Provinzialstadt Oberbayerns ist ein im besten Zustande befindliches Lederer-Anwesen zu verkaufen. Nähere Auskunft auf frankirte Briefe durch

Büchl & Kurzwart,
Rauhwaaren-Handlung, Thal Nr. 54.

6480. (2a) Unterzeichneter empfiehlt seine bewährten Mittel gegen Ratten, Mäuse, Scherr- und Feldmäuse, gegen Schaben, Schwaben, Wanzen und Russenkäfer. Logirt in der Landstraße Hs.-Nr. 1 zu ebener Erde nächst dem grünen Baum **Lorenz Schiegl,**
in München.

6452. (3a) Der Unterzeichnete verkauft aus freier Hand sein reales Bortenwirkerrecht sammt Hausboden und Werkzeug. Solche, welche hierauf reflektiren, wollen sich direkt an mich wenden. Briefe franko.

Tittmoning, den 18. Febr. 1851.

Joseph Omholzner, Bortenmacher.

6453. (2a) Ein junger Mann, der in einer schönen Gegend Oberbayerns ein Landgut im Werthe zu 24 - 30,000 Gulden besitzt, wünscht ein solides Mädchen von 19—28 Jahren zu heirathen, das aber ebenfalls eine ähnliche Baarsumme als Mitgift hat. Das Nähere die Expedition.

6495. Ein ordentliches Mädchen sucht einen Bon- u. Zugeheplatz, Sendlingergasse Nr. 46.

Ewiggeld- u. Hypothekposten im Ganzen zu 17,000 fl. oder in einzelnen Beträgen zu 2—600 fl. werden auf ein schuldenfreies, best-erhaltenes und in einer vorzüglichen Lage befindliches großes Haus (ohne Unterhändler) aufzunehmen gesucht. D. U. 6503. (2a)

6508. Am nächsten Freitag kommt ein Transport Reit- und Wagenpferde hier an. Zugleich mache ich hiermit bekannt, daß ich im vergangenen Herbst einen Transport Pferde und mehrere Remonte-Pferde mit Herz Frenkl hier in Compagnie gehabt habe: ein wichtiger Gegenstand hat mich veranlaßt von demselben mich zu trennen **M. Eisig**, Hoflieferant.

6527. Müllerstraße Nr. 8 über 2 Stiegen sind ein oder zwei gut meublirte Zimmer bei einer Beamtenswittwe ohne Kinder an einen soliden Herrn Beamten zu vermiethen.

6476. Es empfiehlt sich **Wilhelm Voth**, Pferdehändler aus Gotha, mit einem Transport Pferde, welche so eben angekommen sind, wohnt im Schmidtgarten bei Herrn J. Röhl

Neuestes vollständiges

Kochbuch,

von **Anna Koller**,
Wirthstochter,

ist bei der Verfasserin, Türkenstraße Nr. 24 über 2 Stiegen und bei **Ch. Kaiser**, Residenzstraße Nr. 18, zu haben.

Preis 1 fl. 36 kr.

Dieses Kochbuch ist wegen seiner anerkannten Vorzüge allen Hausfrauen Köchinnen ꝛc. sehr zu empfehlen. 6499.

6549. Ein Haus in einer Provinzialstadt Oberbayerns, in welcher der Sitz mehrerer kgl. Behörden, 2 Stock hoch, mit Hofraum und laufendem Wasser, ist gegen ein Haus in München oder in der Umgegend Münchens zu vertauschen. Adressen unt. J. G. N. Nr. 6549 in der Exp. niederzulegen.

6000. Eine Herberge in der Vorstadt Au, Fischergasse Nr. 441 ist billig zu verkaufen. D. U.

6491. Man wünscht zu erfahren, ob durch Anwendung der in mehreren Blättern bekannten Dr. Pinter'schen Ohrenpillen erfreuliche Resultate wirklich erzweckt werden.

6524. Ein Geldbeutel wurde gefunden.

6488. Im Verlag von G. J. Manz in Regensburg ist erschienen und durch alle Buchhandlungen zu beziehen (in München durch **Joh. Palm's** Hofbuchhandlung):

Fastenpredigten!

Himmelstein, Domprediger Dr. Fr. Xav., **Predigten** für die heilige **Fasten- und Osterzeit.** gr. 8. 1 fl. 45 kr.

Simon, M. F. J., die heilige Büßerin **Magdalena.** In neun Reden. Mit Anhang. Neue. verb. Aufl. 8. 1 fl.

Fremden-Anzeige.

Bayer. Hof Kolb a. Cöln, Romberg a. Frankfurt und Baum aus Elberfeld, Kaufl. **Gold. Kreuz** Heinrich mit Frau, Oekonom a Leon. Koch a. Regensburg. Beeck a Sachsen, Leuchs a. Schwarzenbach, Seemann a. Frankfurt, Bierzen a. St. Gallen und Schutzmarlenn a. Nürnberg, Kaufl Wimmer, Dr. med. a. Altötting. v. Weldengries, Gutsbesitzer aus Mähren. Braumüller, Priv. aus Ens. Lindengerst, Kaufm. aus Basel. **Blaue Traube** Boat, Gutsbesitzer a. Aibling. **Stachusgarten.** Martignony, Kfm a. Constanz. Doignon Cand. jur. a. Erlangen. Frhr. v. Riedheim, Cavallerieoffizier a Dillingen. Keiser, Bildhauer a. Weiß. Maler a. Zug. **Augsburger Hof.** Birzele, Bierbräuer a. Höchstädt. Essig, Pferdehändler a. Fürth. Rott. Bräuer a. Seefl. Braun, Abgeordneter aus Freistadt. Kolb, Priv. aus Füßen. Thaller, Künstler a. Winklarn.

Gestorbene.

Alois Gotter, Hausknecht von hier, 35 Jahre alt. — Konrad Meisel, Schneidersgeselle v. Berneck, 25 J a — Nikolaus Pfisterer, Tischlergeselle v. Untereisenheim, 23 J a. — Anna Mar. Zottmaier, bal Bierwirthsfrau v. h., 33 J. a. — Walb. Helmberger, Milchmannstochter v. h, 61 J. a.

Redaction, Druck und Verlag von **E. R. Schurich** in München.

Hiebei der Münchener Anzeiger Nr. 43.

Vierter **Nro. 50.** Jahrgang.

Neueste Nachrichten

aus dem Gebiete der Politik.

Mittwoch, den 19. Februar 1851.

Die „Neuesten Nachrichten“ erscheinen stets für den folgenden Tag Abends 8 Uhr, das Montagsblatt ausgenommen, welches denselben Tag früh 10 Uhr ausgegeben wird. Das Gleiche findet bei hohen Festtagen statt. — Die Expedition ist in der Fürstenfeldergasse Nro. 13. — Abonnements-Preis für das ganze Jahr 2 fl., halbjährig 1 fl., vierteljährig 30 kr., einzelne Nummern 1 kr. — Inserate im Beiblatt, genannt „Münchener Anzeiger,“ werden die gespaltene Zeile oder deren Raum zu 2 kr., im Hauptblatt zu 3 kr. berechnet. — Alle Postämter und Zeitungsexpeditionen nehmen Bestellungen an.

Deutschland.

X München, 16. Febr. Schon bei der ersten öffentlichen Sitzung der Kammer der Abgeordneten fehlten von den inscribirten 133 Mitgliedern wieder nicht weniger als 17. Wie viele davon sich in München oder anderwärts befanden, haben wir hier nicht zu untersuchen, aber den längst laut gewordenen Wunsch glauben wir verkundschaften zu sollen, daß bei der (in diesen Tagen sicher stattfindenden) Berathung der künftigen Kammergeschäftsordnung ein Artikel statuirt werden möchte, welcher unzweideutig festsetzt, daß ein Abgeordneter **für keinen Tag** einen Diätenbezug von 5 fl. in Anspruch zu nehmen habe, an welchem er — erweisbare Krankheitsfälle und besondere unüberwindliche Hindernisse ausgenommen — einer Sitzung nicht beiwohnt, oder sich von München entfernt. Denn das ist doch unbestreitbar, daß der Diätenbezug von der Präsenz und Thätigkeit des Abgeordneten **für die Kammer** allein bedingt ist. Jeder Abgeordnete muß dem übernommenen Mandate gegenüber stündlich gefaßt seyn, einer im Drange der Umstände oft unversehens vom Präsidio anberaumten Sitzung beiwohnen zu können. Nur für eine genaue Einhaltung dieser ernsten Pflicht gewährt das Land jedem Einzelnen „Entschädigung“ (Diäten). — Nicht minder wünschenswerth bleibt, daß endlich bei gedachter Gelegenheit auch den „in München domicilirenden“ Abgeordneten — gleichviel, ob sie von der Stadt selbst, oder von auswärtigen Wahlbezirken gewählt sind — nach dem allgemein anerkannten Grundsatze „der Gleichberechtigung“ die gebührende Entschädigung ausgesprochen werde. Denn, mit Ausnahme des (nicht wohlfeilen) Wohnungsgenusses, haben sie während der Dauer des Landtages vor den Auswärtigen gar nichts voraus, was in früheren Aufsätzen bereits hinreichend nachgewiesen worden ist. Ein politischer Grund steht einer Entschädigung der Genannten wieder nicht entgegen; wohl aber behauptet die Einwohnerschaft in ihrem größten Theile fort und fort, daß eine unverkennbare **Beschränkung** des gesetzlichen Wahlrechtes geübt werde, wenn „„aus München““ **nur evident wohlhabende** Leute gewählt werden können. Und warum will man diesen selbst mehr zumuthen als andern wohlhabenden Männern, welche die Provinzen in die Kammern schicken??

München, 16. Febr. Das Referat über die neue Geschäftsordnung unserer Abgeordneten-Kammer ist vollendet und wird die Discussion darüber diesen Donnerstag beginnen. Der in der ersten Sitzung eingebrachte Gesetz-Entwurf über die nähere Bestimmung des §. 23, Tit. VII. der Verfassungsurkunde, die Vertagung des Landtags betr. (Nr. 45) bestimmt im wesentlichen daß während

der Vertagung die Ausschüsse auf Befehl des Königs versammelt und in der durch die Geschäftsordnung begränzten Thätigkeit bleiben können. Die Ausschüsse beider Kammern theilen einander die erstatteten Vorträge und Gutachten mit, und können auch behufs der Vereinigung der Ansichten in wechselseitiges Benehmen treten. Haben sie die ihnen zugetheilten Gegenstände erledigt, so erstatten sie darüber Anzeige und das Gesammtministerium zum Behuf der weiteren Vorlage an den König. Die Wirksamkeit der Ausschüsse erlischt, wenn der König ihre Sitzungen aufhebt, oder mit Vorbehalt der Wiedereinberufung ihrer Mitglieder einstweilen einstellt. Das Gesetz ist also, wie man sieht, ein allgemeines und keineswegs bloß auf eine Vertagung des gegenwärtigen Landtags berechnet. Die Briefportofreiheit wurde den Abgeordneten dießmal nicht wieder gewährt.

Aus dem Landg. Schrobenhausen wird folgendes Jagdstückl geschrieben: Der Ortsvorsteher zu L., welcher die dortige Jagd gepachtet hatte, geht schönen Abends Fuchsgraben. Reineke wurde zu Tag gefördert und mit Prügeln (Waidmann's Heil!) todtgeschlagen. Des Vorstehers Möpsl zerrt den todten Fuchs abscheulich herum für die Bisse, die er von demselben im Bau abgekriegt hat. Doch schau! auf einmal rafft Reineke sich wieder auf, packt's Möpsl beim Kragen und — fort mit ihm. Der jägerliche Gemeindsvorsteher nimmt einen Prügel und rennt, was er rennen kann, um seinen armen Jagdhund zu retten, und als er beide erreicht, führt er einen grimmigen Befreiungsstreich, trifft aber, statt des Füchsleins — sein Möpsl, das auch alsbald verendet, Reineke aber brennt durch. Ohne Fuchs und ohne Möpsl muß der jagende Mann heim! —

Zweibrücken, 13. Febr. Das Spezialgericht hat in der heutigen öffentlichen Sitzung in Sachen der vor sein Forum verwiesenen Angeklagten folgendes Kontumazialurtheil gefällt: Die Todesstrafe wurde ausgesprochen über Joh. Kraut v. Küßnacht in der Schweiz, Friedr. Löhner, Schusterges. a. d. Schweiz, Lor. Pistor, Sohn, früher Posthalter in Bergzabern, Georg Hartje, Wirth, Friedr. Jak. Moritz, Seifensieder, Aug. Umpfelbach, Weinhändler, Karl Häußler, Glaser, Nik. Bosch, Schreiber, sämmtl. in Bergzabern, Ed. Carli, Schauspieler u. Tanzlehrer zu Säckingen in Baden, Joh. Bock, früher Waldschütz in Bergzabern, Gg. Thyr, Handlungsdiener von Neustadt, Joh. Walther, Metzger in Bergzabern, Wilh. Hörner, Handlungsdiener von Dörrenbach. — Joh. Heller, Ackersmann von Oberotterbach, wurde zu 10 — und Friedr. Pracht, Messerschmied von Bergzabern, zu 8 Jahren Zwangsarbeit verurtheilt. — Bezüglich des jugendlichen Wilh. Hertle, Küferlehrling von Bergzabern, wurde verordnet, daß derselbe während der Dauer von 10 Jahren in einem Korrektionshause festgehalten werden soll. — Gegen das Urtheil vom 11. d. M. haben sämmtl. Verurtheilte Kassation eingelegt.

Frankfurt, 15. Febr. Das Gerücht, es werde demnächst eine aus einem österr. und einem preuß. Prinzen zusammengesetzte prov. Zentralbehörde gebildet werden, scheint durch irrige Auffassung einer zwischen den Kabinetten von Wien und Berlin zu Stande gekommenen Uebereinkunft veranlaßt zu seyn. Wie nämlich verlautet, ist zwischen diesen beiden Regierungen unlängst, unter Connivenz der übrigen deutschen Staaten, die Verabredung getroffen worden, daß, falls äußere Ereignisse die Sicherheit oder die Interessen Deutschlands gefährden und ein rasches, energisches Handeln nothwendig machen würden, bevor eine neue Centralexecutivbehörde gebildet wäre, Oesterreich und Preußen gemeinschaftlich in Deutschland alle zur Abwehr sol-

cher Gefahr erforderlichen militär. Maßnahmen ergreifen und durchführen sollten. Diese Uebereinkunft ist für alle dieienigen Fälle geschlossen, wo Gefahr im Verzug seyn würde; sie ist nur eine Vorsorge für außerordentliche Vorgänge; sie bezwecke nur einen militärischen Schutz, nicht aber irgendwie die Leitung der politischen oder legislativen Angelegenheiten, die den kompetenten Stellen förmlich vorbehalten bleiben.

Berlin, 15. Febr. Heute Nachm. sind die kürzlich von hier ausgerückten Gardeschützen und eine Abth. der zum Aufschlagen der Schiffbrücke **über die Elbe** bei Boitzenburg abkommandirt gewesenen Gardepioniere hier wieder eingerückt. Die Letzteren brachten auch die Pontons wieder mit sich.

Frankreich.

Paris, 14. Febr. Das Gerücht, daß General Baraguay d'Hilliers den Oberbefehl über die Pariser Besatzung verlieren werde, scheint ungegründet zu seyn. Noch hält er Revue auf dem Marsfelde. Einige Anhänger Bonaparte's haben nun eine Nationalsubscription für ihn eröffnet, die wenig Erfolg versprechen wird.

Verhandlungen des Magistrats der Hauptstadt München.

München, 18. Febr. (XIV. öffentl. Magistratssitzung.) Bürgermeister Dr. **Bauer** beantragt, von Magistratswegen Hrn. Prof. **Krötz** zu der Londoner Industrieausstellung mit 5 bis 600 fl. Remuneration zu schicken. Rath **Klaußner**, als Gewerbsreferent, hiebei seine Stellung wohl ins Auge fassend, ergreift zuerst das Wort für diesen Antrag und rühmt vor allem die Thätigkeit desselben, seine Unpartheilichkeit u. Genauigkeit in Privilegiumsfragen. Er sowohl als Rath Rietzler erklären sich daher ganz einverstanden mit dem Antrage und sind der Meinung, daß wenn der Magistrat der Stadt München einen Berichterstatter nach London schicken will, dieser wenigstens die hinreichenden Mittel hiezu erhalten müsse. **Sämmtliche Räthe** geben daher dem Antrage ihre Zustimmung und bewilligen die Summe von 600 fl. — Die k. Eisenbahnverwaltung stellt auf den vom Magistrate gemachten Antrag „die **Erweiterung der Verbindungsstraße** zwischen der Bayer- u. Schützenstraße betr." folgenden Gegenantrag: Da nämlich die Eisenbahnverwaltung von ihrem Garten zur Erweiterung der projektirten Straße wenigstens 20 Fuß Breite abgeben müßte und dieses Abtreten, da die Erweiterung der Verbindungsstraße **nur im Interesse der Gemeinde** liege wie auch die Hereinziehung des Bahnhofes vom Marsfeld zur Schützenstraße nur zum Vortheil der Gemeinde geschah, deßhalb nicht unentgeltlich geschehen könne, so biete doch die Verwaltung die unentgeltliche Abtretung an, wenn die Singstraße regulirt und in gerader Linie zur Dachauerstraße geführt; die jetzige kleine Verbindungsstraße längs des Rosengartens aber der Verwaltung zur Verfügung gestellt werde. — Das Collegium beschließt jedoch hierauf Folgendes zu erwiedern: Die k. Verwaltung werde wohl die ungeheuren Kosten der Regulirung der Singstraße (circa 42,000 fl. ohne das Stück von der Bayerstraße bis zur Dachauerstraße) nicht ins Auge gefaßt haben, sonst würde sie nicht ein unübersteigbares Hinderniß der einfachen Erweiterung der Verbindungsstraße entgegengestellt haben; übrigens habe der Magistrat größtentheils zum Vortheile der Eisenbahnbaubehörde diese Erweiterung beantragt. Das Entgegenstellen eines solchen Hindernisses jedoch sehe derselbe als eine abschlägige Antwort an und **die Erweiterung habe deßhalb zu unterbleiben**. — Es liegen 14 Sparkassarückzahlungsgesuche vor, die mit 2325 fl. genehmigt werden. — Rath **Klaußner** trägt hierauf die gewerblichen Re-

ferate vor. Die Regierung stellt an den Magistrat den Antrag, die Verwendung der aus dem I. Subscriptionsanlehen bewilligten Unterstützungen für die Industrie betr., daß er die Ueberwachung dieser Summen übernehme und allenfallsige nachtheilige Wahrnehmungen der k. Regierung sofort mittheile; diesem verspricht das Colleg. wohl nachzukommen, allein eine Garantie könne es nicht übernehmen. Folgende Gesuche, welche bereits schon vom Magistrate abgewiesen wurden, erhalten auch von der Regierung die Abweisung: 1) das Cigarren- und Tabaksfabrikations-Gesuch des Max Schrödl; 2) das Gesuch des J. Weber, (Firma Professor Dr. Rau sel. Erben) um die Bewilligung zur Errichtung einer Niederlage von chemisch-cosmetischen Producten bei dem hiesigen Webermeister Frey; 3) die pachtweise Ausübung der Lindpaintner'schen Platzlbräugerechtsame durch Walburga Spies von Augsburg. — Hingegen genehmigte die Regierung das von dem Magistrate abgewiesene Gesuch des Sim. Mathaus um eine Weinwirthsconcession; wies jedoch das vom Magistrat begutachtete Gesuch des Schrader um eine Potaschenfabriksconcession ab. Ein Niederlagsgesuch des Liqueur- und Parfümerie-Fabrikanten Fleischmann in Aschaffenburg bei dem Kaufmann Niederer wird genehmigt. Dem Sohne des verstorbenen Bierbrauers Hagn wird die Ausübung der Gg. Hagn'schen Bierbrauerei zum Hallmayer betr., bedeutet, daß, wenn er sich nicht der Prüfung unterwerfe und die gesetzliche Umschreibung beantrage, seine Brauerei gesperrt werde. Eine Beschwerde der Eisenhändler gegen die Tuchhändlerswittwe Wassermann wegen Handels mit Eisen, Kupfer, Blei u. s. w. zieht letzterer die Androhung von 20 fl. Strafe nach sich. — Die Schuhmacher werden mit einer Beschwerde gegen den Säckler Krieger jun. wegen Führung und Verkaufes von Gummischuhen abgewiesen, weil letzterer mit dem damit privilegirten Raila ein und denselben Verkaufsladen hält und nur für denselben verkauft. — Auf ein Weinniederlagsgesuch des Heinrich Koch, Weinbergsbesitzer in Deidesheim, bei Rothgeb, Bäckermeister in der Löwenstraße, beschließt der Magistrat zuerst Erkundigungen über die Größe der Weinberge und die Menge der producirten Weine desselben einzuziehen. Abgewiesen werden 1) ein Gesuch der Melber Model und Lantenbacher um Bewilligung zum Austausche ihrer Verkaufsplätze; 2) die Bierschenksconcessionsgesuche des Kötter, Eberspächer und Schleck; 3) die Rosoglio-Brennersconcessionsgesuche des Fr. Seidl und Menzinger; 4) sieben Tändlersconcess.-Gesuche; 5) ein Galanterie Waarenhandlungs-Concessionsgesuch des Matth. Schießl; 6) ein Weißwaarenhandlungs-Concessions-Gesuch des Ludw. Zanolli und Mich. Sendtner. — Ertheilt wurden eine Säcklersconcession dem Carl Fuchs, Säcklerssohn von hier, und eine Lebzelterconcession dem Jg. Urban, Lebzelters-Sohn von hier.

Dienstliche Nachrichten.

Der Zollrechnungs-Commiss. L. Doblinger ward zum III. Assessor der G.-Zoll-Administr. ernannt; die 3. Suppleantenstelle b. d. Medicin.-Comité an der Universſ. München dem dort. Prosektor der Anatomie und Privatdozenten Dr. C. Thiersch übertragen; die Advokatenstelle in Wemding dem Rpr. A. Weiß zu München verliehen; Pfarrei-Verleihungen. Katholische: Die Pfarrei Arnstein dem Pf. G. M. Schwab zu Sulzthal; dem Insp. des weibl. Erziehungsinstit. und Beichtvater der engl. Fräulein zu Nymphenburg Dr. B. Prand den Titel und Rang eines geistlichen Rathes tax- und siegelfrei verliehen.

Augsburg, 17 Febr. Bayer. 3½ proc. Oblig. 85½ G.; 4 proc. 91 G.; 4 proc. Grundrenten-Ablösungsoblig. 89 G.; 5 proc. 101½ G; Bankactien I. Sem. 636 G; Oesterr. 5 proc. Met. 74 G.; Bankactien II. Sem. 910 G; Württemb. 3½ proc. 84 G.; 4½ proc. 98½ G.

Frankfurt a. M., 17. Febr. Oesterr. 5proc. Metall. $74^3/_4$; $4^1/_2$proc $65^1/_2$; Bankactien 1115; spanische innere Schuld $33^3/_8$; Ludwigshafen-Berbach 82; **Berlin**: $3^1/_2$proc. preuß. Staatsschuldsch. —; freiwilliges 5proc. Anlehen —; Köln-Mindener Eisenbahn-Aktien —; **Paris**: 5proc. Rente 9675; 3 proc. Rente —; **London**: 3proc Consols —. —. Wechselcourse: **Paris** $93^7/_8$; **London** $117^1/_2$.

Wien, 17. Februar. 5proc. Met. $86^{15}/_{16}$; $4^1/_2$proc. 85; 1834r Loose —; 1839r Loose —; Bankactien 1234; Nordbahn-Aktien $1297^1/_2$; Augsburg uso $130^3/_4$ B.; London 3 Monat 12 42 G

6563. Ein junges Mädchen vom Lande, das noch nie gedient hat, nähen und stricken kann, Liebe zu Kindern hat, sucht sogleich einen Platz. D. U. Theresienstraße Nr. 48 über 4 Stiegen links.

6569. Von der Theatiner-Kirche bis zur Frauenkirche ging dieser Tage ein goldener Ohrenring mit Korallen besetzt, verloren Man ersucht den redlichen Finder denselben um Zurückgabe gegen Zusicherung eines guten Trinkgeldes in der Exp. d. Bl.

6723. (3a) Auf eine Herberge, welche auf 200 fl. assekurirt ist, ist die erste Hypothek mit 200 fl. abzulösen. Näheres Lerchenstraße Nr. 50.

6725. Ein Hühnerhund mittl. Größe, schwarz, langhaarig, mit langer Ruthe u. langem Behänge, hat sich verlaufen. Derselbe hat glänzend schwarze Haare, auf der Brust einen schmalen weißen Streif und hört auf den Ruf „Hekla." Ferner trug er ein schwarzledernes Halsband mit eiserner Kette. Man bittet um dessen Ueberbringung. D. U.

Eine gute Belohnung

dem Ueberbringer eines verlornen schwarzen Hündchens (Weibchen), mit blauen Quasten. Dessen Schweif und Ohren sind geschnitten, die Füße braun mit weißen Pfoten, geht auf den Ruf „Belline". Man bittet dringend um Zurückgabe Amalienstraße Nr. 38 über 2 Stiegen. 6721.

6720. Den kurzen Weg vom Hause neben der Post (gegen die Dienersgasse zu) wurde ein goldener Siegelring verloren. Der redliche Finder wird ersucht, denselben in der Exped. gegen sehr gute Belohnung abzugeben.

6737. Ein Geldbeutel wurde gefunden und kann abgeholt werden in der Müllerstraße Nr. 28/0.

6580. **Kapitalanlage.**

Ein Vormundschaftskapital von **2500 fl.** ist zu 5 pCt. gegen gesetzliche Versicherung **ohne Unterhändler** auszuleihen. Auch wird dasselbe zur Ablösung eines Ewiggeldkapitals verwendet. D. U.

Ital. Brünellen pr. Pfd. 26 kr.
Württemb. Zwetschgen pr. Pfd. 7 kr.
empfiehlt zur geneigten Abnahme

N. J. Huber,

vorm. H. Hummel, Rosengasse Nr. 9.

6730. Vergangenen Donnerstag in der Oper „Nachtlager von Granada" blieb in einem Parterresitze ein braunseidener Regenschirm stehen. Der redliche Mitnehmer wolle ihn gefälligst gegen Belohnung zurückgeben.

6736. Derjenige Herr, welcher letzten Sonntag in einem hiesigen Weinhause einen neuen stramingestickten Hausschuh mitnahm, wolle selben sogleich zurückgeben.

6751. (2a) Ein Oekonomiegut, 6 Stunden von München entfernt, mit 217 Tagwerk Aecker, Wiesen und Waldung, dann einer Ziegelbrennerei, gerichtlich auf 21,000 fl. geschätzt, ist gegen ein Haus in München mit Hofraum und Garten im Werthe von 8 bis 9000 fl. zu vertauschen. D. U.

6742. In der Peterskirche wurde ein Schnürmieder gefunden und kann daselbst bei der Kerzlerin abgeholt werden. Ebenso wurde auch bei letzterer ein gefundener Ohrring abgegeben.

6596. Jedermann wird gewarnt vor dem Ankauf eines roth karrirten Frauenmantels, blau gefüttert. Wer darüber Auskunft ertheilen kann, erhält eine angemessene Belohnung. D. U.

6689. (2a) In der Windenmachergasse Nr 7/3 sind 2 Zimmer mit einem Koch-Ofen zu vermiethen.

6747. Ein armes Mädchen hat den 18. Februar einen Leihhauszettel gefunden.

6750 3 Schlüssel an einem Band wurden verloren. Man bittet gegen Erkenntlichkeit um Rückgabe. D. U.

6749. Vom Knorrbräuhaus durch die Otto- und Marstraße bis in die Barrerstraße wurde ein Porte-monnaie mit einem ganzen Gulden und anderer kleiner Münze am Montag Abend verloren. Man bittet um Rückgabe gegen Erkenntlichkeit in der Barrerstraße Nr. 20 über 1 Stiege.

6530. In der Kasernstraße Nr. 1/3 sind mehrere Wachsblumen- u. Kaktusstöcke ganz billig zu verkaufen.

6531. Zu einem Lackirer wird ein Lehrling gesucht. D. U. Barrerstraße Nr. 21/0.

6612. Ein sehr guter Keller ist zu vermiethen, Blumenstraße Nr. 8. B.

Der von mir auf den 21. dieß ausgeschriebene Subscriptions-Ball findet nun am 22. dieß statt.

Fr. Gmaehle,
zur blauen Traube.

6591. Zunächst der großen Eisenbahnbrücke, welche bereits bei Hallstadt über den Main gebaut wird, befindet sich ein Wirthsanwesen, mit Realgewerben und Grundstücken versehen, welches bei der starken Consumtion der vielen beim Bau der Westbahn beschäftigten Arbeiter leicht einen Gewinn abwerfen dürfte, der die Kosten der Erwerbung deckt. Kaufsliebhaber, wozu sich besonders Brauer und Bäcker eignen, erfahren Näheres in portofreien Anfragen Amalienstraße Nr. 46 über 3 Stiegen links.

6597. (2a) 36—40 Stück alte eichene Parquet-Tafeln werden zu kaufen gesucht.

6587. Ein gelernter Gärtner im gesetzten Alter und mit sehr guten Dienstzeugnissen versehen, sucht als Gärtner hier oder auswärts unterzukommen. Das Nähere im

Anfrage- u. Adreß-Bureau München.

7568. In der Vorstadt Au ist eine kleine Herberge sehr billig zu verkaufen. Zu erfragen bei Frau Beringer in der Vorstadt Au Nr. 285 im gelben Viertel.

6558. Ein Mädchen, das Liebe zu Kindern hat, sucht einen Platz. Sie sieht weniger auf großen Lohn als auf gute Behandlung. Zu erfragen beim Högerbräu im Neubau über 1 Stiege rechts.

6704. Von der Residenz bis St. Peter ging ein neues Corsett verloren. Man bittet um Zurückgabe gegen gute Belohn.

6703. Ad Nr. 6490. Mein einziger Trost ist, daß du mich erkennst und dann ist ja alles gut. Das andere überlaß ich dir ganz. Auf meine Treue kannst du rechnen.

6541. Dultgasse Nr. 1 über 2 Stiegen vornheraus ist ein schönes Zimmer, meublirt oder nicht, sogleich zu beziehen.

6513. (3b) **Zwei elegant meublirte Zimmer sind sogleich zu vermiethen.**

6589. Es werden um 1000 fl 5procentige bayerische Staats-Obligationen zu kaufen gesucht. D. U.

6575. Am Schrannenplatz Nr. 28 sind bis kommendes Ziel Georgi zwei kleine Wohnungen zu vermiethen.

6717. Ein Sparkassabüchel wurde gefunden und kann Singstraße Nr. 1 zu ebener Erde rückw. in d. Milchniederlage abgeholt werden.

6708. Eine sehr gute gesunde Amme sucht einen Platz. Zu erfragen bei Hebamme Schneck, Adelgundenstraße Nr. 5/2.

6611. Es ist ein nach Overbek's Compos. in gutem Effekt u. in Oel neu gemalter Oelberg nebst den 3 Jüngern in lebensgroßen Figuren, mit Einschluß einer in braunen Grund und goldartiger Verzierung gemalter Rahm, im Ganzen 8 Fuß hoch, 6 Fuß breit, zum Gebrauch einer Oelberg Andacht geeignet, für den billigen Preis von 66 fl. zu verkaufen. Das Bild ist schon zum Aufziehen ganz hergerichtet, und kann auch bei allenfallsigem Mangel an Platz mittelst einer Rolle aufbewahrt werden. Das Uebrige bei Hrn. Küster in der Herzogspital-Hofkirche in München zu erfahren.

6568. Ein ordentlicher Bursche sucht einen Platz als Kellner in einem Gast- oder Bräuhause und kann auch gut empfohlen werden. D. U. Türkenstraße Nr. 22 im Hintergebäude.

6690. (2a) In der Kaufingerstraße Nr. 27 ist ein sehr schöner, geräumiger Laden mit großem Gewölbe bis zum nächsten Ziel Georgi 1851 billig zu vermiethen. Daselbst ist auch eine gut erhaltene Ladeneinrichtung sehr billig zu verkaufen.

6739. (2a) Eine **Grenadiermütze** (alter Façon) ist um 2 fl. zu verkaufen. D. U.

6710. Ein Geldbeutel, an 11 fl. enthaltend, wurde am Dienstag Mittag von einem armen Dienstboten verloren. Derselbe bittet bringend gegen Belohnung um Zurückgabe.

6711. Ein silbergefaßter Rosenkranz wurde am Sonntag Nachmittags vom Obstmarkt bis in die Peterskirche verloren. Der redliche Finder erhält eine gute Belohnung.

6714. Am 17. Febr. Abends von 7—8 Uhr wurde in der Neuhauserstraße vom Kaufmann Spitzweg bis ins Nebenhaus zum Windwaißinger ein Porte Monnaie **mit** 8 Gulden verloren. Dem redlichen Finder eine angemessene Belohnung. D. U.

6702. Auf dem Museums-Ball wurde ein Hut verwechselt Man bittet um Zurückgabe. In demselben steht die Firma: Graeve, k. Hofhutmacher in Hannover.

Garten- und Feldpacht.

6735. (2a) 6—11 Tagwerk gutes Ackerland und ein Garten sind in der Nähe der Stadt zu verpachten. D. U.

6489. Im Verlage von G. J. Manz in Regensburg ist erschienen und durch alle Buchhandlungen zu beziehen (in München durch **Joh. Palm's** Hofbuchhandlung):

Die heiligen Schriften

des

alten und neuen Testamentes,

nach der Vulgata,

mit steter Vergleichung des Grundtextes übersetzt und erläutert

von

Dr. V. Loch und Dr. W. Reischl.

Mit Approbationen. 1. Lief. Lex. 8. 15 kr.

Von der anfänglichen Absicht, das Ganze in vier Abtheilungen erscheinen zu lassen, fand sich der Verleger behufs erleichterter Anschaffung veranlaßt, das Werk in **16 bis 18** Heften à **6** Bogen in Lex. 8. auszugeben, von denen jedes 15 kr. kostet. — Die Lieferungen werden sich in möglichst kurzen Zwischenräumen folgen, so daß binnen Kurzem die ganze Bibel in dieser Ausgabe vollendet sein wird.

Gleichzeitig erscheint als beliebige Zugabe:

Christus, Maria, die vier Evangelisten und die zwölf Apostel nach neuen Zeichnungen in Stahl gestochen, welche in Lieferungen zu zwei Blättern, Preis der Lieferung nur 8 kr., ausgegeben werden. Als Probe ist der ersten Lieferung „**Johannes Ev.**" beigegeben. Für die Nichtabnehmer der Bibel kostet die Lief. 12 kr.

Das Programm ist durch alle Buchhandlungen gratis zu haben.

Anzeige.

2757. (c) Meine feinste Punsch-Essenz und mein neu erfundener Punsch-Arac, der nur bei mir zu haben ist, die Bouteille mit Gebrauchs-Anweisung zu 1 fl. 30 kr., liefern einen Punsch, der an Qualität nicht erreicht, viel weniger übertroffen werden kann, und da sich derselbe nebendei sehr billig stellt, so mache ich die Herren Gastgeber, Privat-Gesellschaften rc. rc. besonders darauf aufmerksam; ebenso auf meinen bekannten feinsten ächt ostindischen Rhum und Arac zu 48 kr., 1 fl. und 1 fl. 12 kr. die Bouteille, mit meinem Namen versiegelt. Von allen Getränken werden auch $^1/_2$ und $^1/_4$ Bouteill. abgegeben, zu deren gefälliger Abnahme sich bestens empfiehlt und für die Vorzüglichkeit derselben bürgt

F. A. Ravizza,
Kaufmann u. Destillateur in München.

6542. Bei **J. B. Oettl** am Schrannenplatz in München ist zu haben:

Christliche Denkreime

(129)

nach der Ordnung des Katechismus im Erzbisthum München-Freising.

Gebunden 5 kr.

Ein unter dem Schutze

seiner Regierung **concessionirtes** Etablissement sucht gegen gute Provision achtbare Agenten, gleichviel ob Privat- oder Kaufleute. — Offerten J. F. poste restante **Bingerbrück** in Preußen **(franco.)** 6627. (8a)

Pferds-Verkauf.

6511. (2a) Vom k. 1. Artillerie-Regiment Prinz Luitpold wird am Samstag den 22. dieses Monats früh 8 Uhr eine größere Anzahl überzähliger Reit- und Zugpferde gegen gleich baare Bezahlung auf dem Angerplatze dahier an die Meistbietenden öffentlich versteigert.

München, den 15. Februar 1851.

6586. (2a) **20,000 fl.** liegen zum Ausleihen als Ewiggeld bereit. D. U.

6579. (2a) Ein Frauenzimmer, welches die zur Führung einer namhaften Gastwirthschaft erforderliche Befähigung nachweisen kann — Treue, Geschicklichkeit und Erfahrung, Takt und Umsicht gepaart mit Strenge gegen die Dienstboten — findet eine sehr gute Anstellung. — Offerten wollen unter der Chiffre X. Z. poste restante München gemacht werden, worauf convenirenden Falls Mittheilung über das Nähere stattfindet, in jedem Falle strengste Verschwiegenheit zugesichert wird.

6585. (2a) Ein eben so schönes als sich gut rentirendes

Herrschaftsgut in Oberbayern

mit Schloß, Brauerei, Ziegelei, Brennerei, dann 1500 Tagw. Grundbesitz, ist zu verkaufen. D. U.

6496. Ein erst hier angekommenes Mädchen sucht einen Platz. Zu erfragen Falkenthurmgasse Nr. 2/1 Stiege.

Ruck'l laß mir den Michl geh'n
Kannst selbst vor Elend net grad steh'n —
6667. Wackelmeyr.

K. Hof- und National-Theater.

Mittwoch, 19. Febr.: „Die Gefangenen der Czaarin," Lustspiel nach Bayard von Friedrich. Hierauf: „Die Tyroler." Ballet von Horschelt.

K. Hoftheater-Intendanz.

6547. (2a) Der Unterzeichnete erlaubt sich ganz ergebenst, seine selbstgefertigten Camphin- oder Anti-Gaslampen, als Billard-, Häng-, Wand-, Comptoir- und Tischlampen in den beliebtesten Formen zur gefälligsten Abnahme zu empfehlen und zugleich anzuzeigen, daß er alle Kronlampen und Oel-Lüstre zu Camphin Lampen umzuändern im Stande ist. Das unübertreffliche schöne Licht, die größere Wohlfeilheit derselben verbunden mit einer großen Reinlichkeit in ihrer Behandlung werden denselben ganz sicher den Vorzug vor Oel- u. Gaslicht einräumen; er hofft sich daher eines lebhaften Zuspruches um so mehr, da er in kurzem in Stand gesetzt seyn wird, einen ausgezeichnet guten wohlfeilen Camphin liefern zu können.

Auch empfiehlt derselbe seine privilegirte Methode von Kaffee-Maschinen in jeder beliebigen Größe bis zu 100 Tassen und darüber für die Herren Gasthofbesitzer und Cafetiers und alle in's Spänglergeschäft einschlägigen Artikel bestens.

J. F. Bauer,
Spänglermeister, Rosenthal Nr. 5.

6701. Brüderl! Sonntags hatten die zwei Nasen keinen Tabak! Die Läden waren geschlossen, die Dosen waren leer, und da habn's schier g'woant!!

6673. Gott dem Allmächtigen hat es gefallen, unsern innigst geliebten Gatten, Vater und Schwiegervater,

Anton Ammann,
königlicher Obergeometer,

versehen mit allen heiligen Sterbsakramenten, nach langen schweren Leiden, ganz ergeben in den Willen Gottes, im 65sten Lebensjahre heute Morgens 3 Uhr in ein besseres Jenseits abzurufen.

Indem wir diesen schmerzlichen Verlust unsern Freunden und Bekannten tiefgebeugt zur Anzeige bringen, empfehlen wir den theuern Verblichenen dem frommen Andenken und uns dem ferneren Wohlwollen.

München, den 17. Februar 1851.

Theresia Ammann, geb. v. Baumgarten, als Gattin.
Anna Poubong, geb. Ammann, kgl. Liquidations-Geometers-Gattin, als Tochter.
Luise Ammann, als Tochter.
Heinrich Poubong, k. Liquidations-Geometer, als Schwiegersohn, und sämmtl. Verwandte.

Die Beerdigung findet Mittwoch den 19. dieß Nachmittags 4 Uhr vom Leichenhause aus, und der Trauergottesdienst Freitag den 21. dieß Vormittags 9 Uhr in der St. Peters Pfarrkirche statt.

6573. In der Briennerstraße sind für das nächste Ziel Georgi zwei kleine, sehr bequeme und sehr billige Wohnungen zu vermiethen. Es sind auch zwei Stallungen für Milchleute zu beziehen. Näheres in der Karlsstraße Nr. 18/1.

6668. Wir benachrichtigen unsere Herren Subscribenten auf

Meyer's Zeitungsatlas,

daß so eben Lieferung **26** bei uns eingetroffen ist.

Mey & Widmayer.

Fremden-Anzeige.

Blaue Traube. Graf v. Mandelslohe a. Oesterreich. Knapp, Kfm. a. Bremen. Faulhaber, Junker a. Baireuth. Rosenheim, Kaufm. a. Heidingsfeld. Goll, Kaufm. a. Scheltach. Jenny, Fabr.-Bes. a. Bregenz. Maison, Reggs.-Assessor aus Augsburg. **Stachusgarten.** Mad. Schneider a. Dinkelsbühl. Schweinmeier, Priv. a. Ichenhausen. Frankenberger, Schneidermeister a. Augsburg. Goldtschmidt a. Oettingen u. Thalheimer a. Aufhausen, Kaufl. **Augsburger Hof.** Bar. v. Bernhard, Gutsbesitzer a. Ranshofen. Krauß, Priv. a. Augsburg. v. Barth, Priv. a Nürnberg. Duschl, Kfm. a. Altomünster. Walther, Kfm. a. Aichach. Meixner, Bräuer a. Thierhaupten. Anzmann, Kfm. a. Augsburg.

Gestorbene.

A. Hanecker, ehem. b. Schäffler v. h., 43 J. a. — A. M. Schäffler, b. Webersfrau v. h., 50 J. a. — Schweizer, Hartschierstochter v. h., 67 J. a. — Th Beilacher, Taglöhners-Wittwe v. h, 66 J. a. — A. Ammann, Obergeometer dah., 65 J. a. — M. Paertl, ehem. b. Jungmetzger dah, 78 J. a. — K. Bichl, Marq. v. Waldeck, 32 J. a.

Redaction, Druck und Verlag von C. R. Schurich in München.

Hiebei der Münchener Anzeiger Nr. 44.

Vierter **Nro. 51.** Jahrgang.

Neueste Nachrichten

aus dem Gebiete der Politik.

Donnerstag, den 20. Februar 1851.

Die „Neuesten Nachrichten" erscheinen stets für den folgenden Tag Abends 6 Uhr, das Montagsblatt ausgenommen, welches denselben Tag früh 10 Uhr ausgegeben wird. Das Gleiche findet bei hohen Festtagen statt. — Die Expedition ist in der Fürstenfeldergasse Nro. 13. — Abonnements-Preis für das ganze Jahr 2 fl., halbjährig 1 fl., vierteljährig 30 kr., einzelne Nummern 1 kr. — Inserate im Beiblatt, genannt „Münchener Anzeiger," werden die gespaltene Zeile oder deren Raum zu 2 kr., im Hauptblatt zu 3 kr. berechnet. — Alle Postämter und Zeitungsexpeditionen nehmen Bestellungen an.

Deutschland.

f München, 19. Febr. Die Schweizer wollen nicht recht an das in der deutschen und französischen Presse verbreitete Gerücht glauben, daß Deutschland, wenn es ihm in Dresden gelingt, sich zu einigen, als vereinigte Großmacht sein erstes Debüt nach außen gegen die schweizerische Eidgenossenschaft richten werde. Es geht ihnen, wie den Nachbarn jenes Hirtenknaben, die ihm, als der Wolf wirklich kam, es nicht glaubten, weil er sie vorher zu oft zum Spaß genarrt hatte. Und allerdings erinnern wir uns gar wohl, daß seit bald 20 Jahren beinahe jährlich einmal der Schweiz mit fremder Intervention gedroht wurde, ohne daß es je weiter als bis zu Truppenaufstellungen, meistens sogar nur bis zu diplomatischem Notenwechsel gekommen wäre. Die Verhältnisse sind aber jetzt doch wesentlich verschieden, und jene Gerüchte dürften etwas mehr als bloße Gerüchte seyn. Wenn nämlich die Einigung Oesterreichs mit Deutschland, wie sie projektirt ist, zu Stande kommt, so wird dieses große vereinigte Deutschland mit seiner kräftigen Executivgewalt die erste Macht des Continents seyn. Bisher hatte Frankreich diese Stelle eingenommen. Es liegt nicht im Charakter der Franzosen sich solchen Ruhm nehmen zu lassen, ohne mit demjenigen, der ihm so vor die Sonne tritt, wenigstens noch „einen Gang zu wagen." Wir sehen bereits in dem von Frankreich eingelegten Protest gegen den Eintritt Gesammtösterreichs in den Bund die erwachte Eifersucht der bisherigen „großen Nation" gegen die mögliche künftige. Deutschland wird freilich einen solchen Protest ruhig hinnehmen können, wenn es ihm wirklich mit der beabsichtigten Einigung gelingt. Bei der Reizbarkeit des franz. Charakters wird aber dies keineswegs hindern, daß Frankreich die nächste kommende Gelegenheit benutzt, seine Kräfte mit dem neuen Nebenbuhler zu messen. Diese Gelegenheit scheint — mehr wollen wir nicht behaupten — die Schweizerfrage zu seyn. Wir wollen hier die Rechtsfrage ganz unberührt lassen und nur von der einfachen Voraussetzung ausgehen, daß Deutschland oder wenigstens die Politiker in Dresden, wenn sie sich geeinigt haben, Forderungen an die Schweiz stellen werden mit eventueller Gewaltandrohung. Wenn dieß geschieht, so wird Frankreich bis auf einen gewissen Grad sich auf Seite der Schweiz stellen, und die Schweiz wird es seyn, die den Zankapfel zwischen Deutschland und Frankreich abgibt, und die ihre Städte, Dörfer und Felder zum Tummelplatz der beiden feindlichen Heere hergeben muß. Es wird sich zunächst fragen, ob das vom bloßen Defensiv-Staatenbunde zum offensiven gewaltigen Bundesstaate übergegangene Deutschland einen solchen Zankapfel vom Baume schlagen wird. Dieß an-

genommen, wird es ein wesentliches Motiv zum Siege bilden, ob die Ideen der Zeit auf Seite Deutschlands oder Frankreichs zu finden seyn werden. Wer diese zum Verbündeten hat, wird in unserer Zeit auch den Sieg auf seiner Seite haben. Bei der letzten Invasion in die Schweiz stritten die Ideen in den Reihen Frankreichs, und Deutschland unterlag. Und wenn in Deutschland bloß die Diplomatie und die Armeen sich einigen, das Volk aber leer ausgeht, so wird nicht Deutschland, sondern Frankreich Aussicht auf Erfolg haben. — Man spricht gegenwärtig und z. B. auch in Bezug auf den Landtag, so viel von der „Macht der Verhältnisse" und scheint nur gar zu gerne die Macht der Ideen zu vergessen. Die Macht der Verhältnisse ist aber nur dann eine wahre und begründete, wenn diese Verhältnisse nicht die Ideen der Zeit zu Feinden haben. Wer mit den bloßen „Verhältnissen" die Ideen niederhalten wollte, dem ginge es wie dem alten Schlauche, in den man neuen Wein gethan hat.

△ München, 19. Febr. Der bereits so oftmals und verschieden in d. Bl. besprochene Landwehrfestball fand gestern, zahlreich von Uniformirten aller Waffengattungen und Chargen der Landwehr Münchens und Umgebung und der Linie in den brillant erleuchteten Localitäten des k. Odeons statt. In trefflich gewähltem Arrangement umgaben militärische Emblemen und Trophäen in deutsch u. bayer. Farben die obere Rundung des Saales, in deren Mitten die Namenschiffre des geliebten Königs Max in Brillantfeuer unter einem mächtigen Baldachin, dessen Seitentheile aus reichem Stoffe in den schwarz-roth-goldnen Farben gebildet waren. Irren wir nicht, so sahen wir diese, durch ihre sinnige Zeichnung sich auszeichnende Drapperie, bereits am 29. Aug. 1848, gelegentlich des, den von Schleswig-Holstein heimgekehrten bayer. Offizieren, am Prater veranstalteten großen Militärfeste, zum erstenmale aufgestellt, welche wie dortmals nicht minder wieder gestern, wenn auch unter theilweise wehmüthigen Erinnerungen, die allgemeine Aufmerksamkeit auf sich zog. Räumlich u. gut gewählt befanden sich unter den Säulenreihen, je zu beiden Seitentheilen des Saales, zwei freundliche Lauben, zur Abgabe von Loosen und an den beiden untern Saaltheilen die Aufstellung der hiefür bestimmten Gewinnste angebracht, zu welchen auch König Max und Marie, König Otto, Königin Therese, Herr Herzog Max 2c. werthvolle Gegenstände gespendet hatten. Durch diese zweckmäßige Vertheilung wurde jedem möglichen Gedränge, besonders bei Empfang der Gewinnste, vorgebeugt. Leider ward der zum Festballe sehnlichst erwartete König Max durch leichtes Unwohlsein verhindert, wie zugesagt zu erscheinen. Die Königin Marie, König Otto, Prinz und Prinzessin Luitpold mit ihrer Frau Mutter, Prinz Adalbert, die Frau Herzogin von Leuchtenberg, Herzog Max und Prinz Eduard von Sachsen-Altenburg, verherrlichten den Festball, Erstere von 7—9½ Uhr, mit ihrer Gegenwart. Die (mittelst aufgelegter Subscriptionsbogen) zur Betheiligung am Festballe eingeladenen Hrn. Abgeordneten waren sehr spärlich erschienen und dürfte deren Mehrzahl wohl zu spät dahin Aufklärung geworden sein, daß solch sogenannte Einladungskarten nur jenen Wenigen noch gestern Mittags geworden, so sich des Abends zuvor noch hiezu subscribirt hatten. Von auswärtiger Landwehr erschienen mehrere Deputationen.. — Königin Marie betheiligte sich dreimal an dem Tanze. An Tänzerinnen aus allen Classen der höheren Stände wie der Bourgoisie war kein Mangel und die durch die Landwehrmusik ausgeführte Ballmusik aus-

gezeichnet. Die Ballordnung wurde Seitens der Ballgäste ziemlich erschwert. Die Gallerien blieben bis gegen den Ballschluß, (früh 5 Uhr) von Zuschauern besetzt. Bierlokalitäten waren im ersten und zweiten Stockwerke befriedigend eingerichtet und stets zahlreich besucht. Dem Erfinder der dorten künstlich, nur auf den Verbindungstreppen vom Saale zur Gallerie angebrachten — sogenannten geruchslosen Abtritten — wurde wieder ob der außerordentlichen Gasentwickelungen, abgerechnet der dort unvermeidlichen Verlegenheiten des zarten Geschlechtes, gebührend gedacht.

** München, 19. Febr. In verflossenem Monat Januar wurden dahier 1547 Individuen polizeilich abgewandelt, 15 Individuen dagegen den betr. Gerichten übergeben. Unter Ersteren 3 wegen Beleidigung der Eltern und 2 wegen Entlaufens von denselben, 2 wegen Entlaufens aus der Lehre, 38 wegen Uebertretung der Hundeverordnung und 5 wegen Thierquälerei, 1 wegen Blumendiebstahls am Leichenacker. — Die Polizeidirection bringt in heut. Poliz.-Anz. die Anordnungen betr. der Hunde wiederholt und mit dem Bemerken in Erinnerung, „daß wegen der vielfachen Uebertretungen derselben und der hiedurch entstehenden Belästigungen, sowie Gefährdungen des Publikums jederzeit mit größter Strenge eingeschritten würde.“ Dann der Stadtmagistrat jene betr. den Farbenanstrich der Häuser. Die reine Kalkweiße anzuwenden ist hiefür verboten. — Wie man vernimmt wird der bisher. Chef der Gendarmerie Baron v. Gumppenberg zum Commandanten eines Chev.-Reg. ernannt und an dessen Stelle der Oberst des Infant.-Leib.-Reg. (vormaliger Hoftheater-Intendant) Frhr. v. Frays kommen. — Aus Churhessen wurden nebst der (bereits mitgetheilten) Infanterie weiters in ihre Garnisonen zurückberufen: das 1. Chevauxlegers-Regiment (3 Divisionen), eine 12Pfünderbatterie des 1. Art.-Reg. und eine halbe Batterie des 2. Art.-Reg. — Für den jüngst verlebten Gen. v. Spengel wurde zum Vorstand der Administration der Militär-Fohlenhöfe der Oberst-Lieutenant Paßavant ernannt. — Morgen Donnerstag Vormittag 9 Uhr 2. öffentl. Sitzung der Kammer der Abgeordneten.

Stuttgart, 16. Febr. Die hier aus Dresden eingetroffenen Nachrichten sollen, so viel darüber verlautet, für die Geltung der Königreiche im Bunde günstig lauten; dagegen sollen die Großmächte mit diesen übereingekommen seyn, durch den Widerspruch der Kleinen sich nicht länger von der Neugestaltung des Bundes und der Einsetzung einer starken Centralgewalt abhalten zu lassen.

Hanau, 16. Febr. Das 2. Bataillon des kgl. bayer. 1. Inf.-Reg., welches 3 Monate hier einquartiert war, ist heute Morgen um 8 Uhr über Aschaffenburg nach München zurückmarschirt. Von bayer. Truppen befinden sich noch hier: das 1. Bataill. des Regiments König und eine halbe Batterie Fußartillerie.

Kassel, 16. Febr. Der Gen.-Lieut. Fürst von Thurn und Taxis und der General Hailbronner werden uns in der Mitte künft. Woche verlassen. Gen. Damboer wird ihnen folgen, sobald die Berathungen der Untersuchungskommission über das Verfahren der kurhess. Offiziere ihr Ende werden erreicht haben. Unter dem Befehl des Gen. du Ponteil bleiben im Lande: 5 Bat. Infant., 1 Cavalleriedivision und $1\frac{1}{2}$ Batterien Artillerie, welche mit dem hier liegenden österr. Jägerbat. vereinigt eine Brigade bilden.

Dresden, 16. Febr. (Die Dresdner Conferenzen.) Die Ministerpräsidenten Fürst Schwarzenberg und Frhr. von Manteuffel sind

heute hier eingetroffen. Mit dem Berliner Bahnzuge ist auch Hr. v. Prokesch-Osten hier angekommen. — In den nächsten Tagen wird nun unter Theilnahme der Ministerpräsidenten von Oesterreich und Preußen eine Plenarsitzung der Ministerconferenz stattfinden; die Berichte der ersten und zweiten Commission sind sämmtlichen Conferenzmitgliedern bereits mitgetheilt. Sehr umfangreich soll namentlich der Bericht der zweiten Commission seyn, welcher eine ausführliche Vorlage über den Wirkungskreis der zu gründenden Bundesorgane enthält. Herr von der Pfordten ist dahier eingetroffen.

Leipzig, 14. Febr. Eine von der Regierung aufgenommene Anleihe von 15 Millionen Thaler ist geschlossen. Leipzig allein hat sich an der baar zu beschaffenden Summe von $5\frac{1}{2}$ Millionen mit zwei Millionen betheiligt.

Berlin, 15. Febr. Die Anzeichen eines nahe bevorstehenden Akts, der die preußische Verfassung, wenn nicht in ihrem Bestehen, doch in ihren Grundelementen berühren wird, mehren und steigern sich täglich. Man rechnet dazu auch die erhöhte Stimmung der parlamentarischen Junkerpartei, die gestern wieder in der 2. Kammer durch den sarkastischen Mund des Hrn. v. Bismark-Schönhausen auf die „Kammern in ihrer gegenwärtigen Zusammensetzung" stichelte. Man glaubt, daß die neu erwartete kgl. Botschaft das drückende Geheimniß, welches seit einiger Zeit über unsern Staatsverhältnissen und Institutionen zu lagern scheint, demnächst lösen werde. — Der Prinz von Preußen ist nach Weimar abgereist. — In Bezug auf die Neuenburgische Angelegenheit schreibt man: „Hier ist es besonders auch Rußland, welches im Verein mit den deutschen Mächten darauf dringt, daß die Schweiz ihren nachbarlichen Pflichten aufrichtiger und eifriger nachkomme, als dieß bis jetzt geschehen ist. Das franz. Gouvernement trägt noch immer einige Bedenken, sich einem gemeinsamen Schritte der drei übrigen continentalen Großmächte in der Flüchtlingsfrage anzuschließen, während Lord Palmerston bereits wieder seine alte Rolle aufgenommen hat, und von dem Inselreiche aus Miene macht, den Bemühungen der andern Mächte um die Sicherung ihres inneren Friedens hindernd entgegenzutreten." — Man wird nunmehr auch davon abstehen, die schleswig-holsteinische Angelegenheit irgendwie in Dresden zur Verhandlung zu bringen. Auch diese Angelegenheit wird, so weit es noch nothwendig erscheinen möchte, von der neuen Bundesbehörde in Angriff genommen werden.

Berlin, 18. Febr. (Telegr. Dep.) Nach der Reform ist Mittags 1 Uhr Hr. v. Manteuffel unerwartet von Dresden zurückgekehrt, hat sofort Vortrag dem König erstattet, und wird heute Nacht oder morgen früh nach Dresden zurückkehren.

Frankreich.

Paris, 15. Febr. Der Minister des Innern hat folgendes Rundschreiben an die Präfekten gerichtet: „Das Gesetz macht den 24. Februar zu einem Feiertag. Ich bringe Ihnen die Instruktionen von 1849 und 1850 hierüber in Erinnerung. Sie wollen sich mit den kirchl. u. militär. Behörden wegen der Feier ins Vernehmen setzen, die wie in den vorhergehenden Jahren blos aus einer Trauermesse nebst Te Deum bestehen wird. Die Armee wird dabei durch Deputationen vertreten seyn. Sie nebst den verschiedenen Regierungsbeamten werden persönlich der Feier beiwohnen. Es wäre wünschenswerth, daß dieser Jahrestag auch durch Werke der Wohlthätigkeit gefeiert würde." — Das „Pays" veröffentlicht heute folg. Brief des Sekretariatschefs des Präsidenten der Republik, Hrn. Mocquard, an seinen

Hauptredakteur, Hrn. de Bouville: „Sie haben in den Bureaus Ihres schätzbaren Blattes eine Subscription eröffnet, ungeachtet der Erklärung des Präsidenten der Republik, keine Subscription annehmen zu wollen." Diese Erklärung konnte indeß weder Zweifel noch Ausnahmen zulassen; sie war ein ganz unbedingtes Opfer im Interesse der Ruhe des Landes. Unter welcher Form daher auch Gelder gesammelt, welche Bestimmung ihnen auch angewiesen werden sollte, der Präsident der Republik kann sie nicht annehmen. Er beauftragt mich, Dies ausdrücklich zu wiederholen, und bittet Sie, Denjenigen seinen Dank auszusprechen, deren beharrliche Sympathie sich Ihrer persönlichen Ergebenheit beigesellen sollte, dem neuen Subscriptionsplan aber keine weitere Folge zu geben. Empfangen Sie 2c." Hr. v. Persigny läßt in den Organen des Elysée erklären: „daß er in keinerlei Verbindung mit denjenigen Personen stehe, die den Gedanken an Subscriptionen für den Präsidenten der Republik haben fassen können." — Die Reformen im Haushalt des Elysée nehmen wirklich ihren Anfang. Der Verkauf der schönen, erst kürzlich aus England eingetroffenen Pferde ist schon früher angekündigt worden. Gestern hat ein Theil der Dienerschaft und der Beamten des Elysée die Anzeige erhalten, daß ihr Gehalt eine Verminderung erleiden wird.

Italien.

Piemont. Die Priesterparthei jubelt: Herr Siccardi, der populäre und freisinnigste der gegenwärtigen Minister, der kühne Verfechter der kirchlichen Reformen, ist aus dem Ministerium getreten.

Börsennachrichten.

Augsburg, 18. Febr. Bayer. $3^1/_2$ proc. Oblig. $85^1/_2$ G.; 4proc. 91 G.; 4proc. Grundrenten-Ablösungsoblig. 89 G.; 5 proc. $101^1/_2$ G; Bankactien I. Sem. 636 G.; Oesterr. 5proc. Met. 74 G.; Bankactien II. Sem. 910 G; Württemb. $3^1/_2$ proc. 84 G.; $4^1/_2$ proc. $98^1/_2$ G.

Frankfurt a. M., 17. Febr. **Goldcurse:** Pistolen 9 fl 30–31 kr.; preuß. Friedrichsd'or 9 fl. 55–56 kr.; holl. 10 fl.-Stück 9 fl. $40^1/_2$–$41^1/_2$ kr.; Randducaten 5 fl. 30–31 kr.; 20 Fr.-Stücke 9 fl. 23–24 kr.; engl. Souverains 11 fl. 41–42 kr.; Gold al Marco 372 fl

Frankfurt a. M., 18. Febr. Oesterr. 5proc. Metall. $74^1/_2$; $4^1/_2$proc. $64^7/_8$; Bankactien 1126; spanische innere Schuld $33^1/_2$; Ludwigshafen-Berbach $82^1/_4$; **Berlin:** $3^1/_2$proc. preuß. Staatsschuldsch. $84^7/_8$; freiwilliges 5proc. Anlehen —; Köln-Mindener Eisenbahn-Aktien $97^1/_2$; **Paris:** 5proc. Rente 9690; 3 proc. Rente —; **London:** 3proc Consols —. —. Wechselcourse: Paris $93^7/_8$; London $117^5/_8$.

Wien, 18 Februar. 5proc. Met. 97; $4^1/_2$proc. $85^1/_8$; 1834r Loose —; 1839r Loose $302^1/_2$; Bankactien 1262; Nordbahn-Aktien 1320; Augsburg uso $130^1/_2$ B.; London 3 Monat 12 44 B

(Der Handel mit rohen Häuten und Fellen.) Dem Vernehmen nach soll gegenwärtig ein Gegenstand, nämlich ein Antrag und Bitte des Gewerbevereins dahier, um Beschränkung der freien Concurrenz des Produktenhandels, resp. des Ein- und Verkaufes roher Häute und Felle, die hohe Behörde beschäftigen, es sollen die Gewerbe auf dem Lande aufgefordert, und bereits ähnliche Petitionen eingebracht worden seyn; wenn auch zu hoffen ist, daß die hohe Behörde auf einseitige Angaben nicht Beschluß fassen werde, so erscheint es doch nothwendig, daß die Sache zur Erörterung gebracht werde, weil dieser Gegenstand tiefeingreifend in das bürgerliche Leben sowohl, als in das des Staates einer besondern Aufmerksamkeit bedarf. Um sich eine Klarheit in der Sache zu verschaffen, ob eine Beeinträchtigung stattfindet, oder ob überhaupt Ursache gegeben ist, daß die hohe Behörde dagegen einschreite, erscheint es nothwendig die Beantwortung folgender drei Fragen festzustellen, nämlich:

Was ist eine Beeinträchtigung? Ist diesen Bittstellern vom Staate mit besonderer Erlaubniß der An- und Verkauf roher Häute und Felle gesichert? d. h. zahlen dieselben eine Steuer hievon? und ist es überhaupt in einem civilisirten Staate zulässig oder rathsam dem Handel mit Produkten einen Hemmschuh anzulegen?

Es ist klar, eine Beeinträchtigung setzt das Vorhandenseyn zweier Individuen voraus, den Einen, der das Recht besitzt, den Zweiten, der das Recht sich anmaßt, und wenn wir nun fragen, für was bezahlt der Gerber, Säckler, Kirschner, Handschuhmacher ꝛc. ꝛc. seine Steuern? so wird es gewiß Niemand einfallen zu antworten, er bezahlt sie für den An- und Verkauf roher Häute oder Felle, vielmehr bezahlt derselbe seine Steuer für die Bewilligung rohe Häute oder Felle verarbeiten und verarbeitet verkaufen zu dürfen, für das was er mehr ankauft und verkauft als er verarbeitet zahlt er keine Steuer, er wird deßhalb auch auf nicht mehr Privilegium als ein Anderer Anspruch machen können, noch weniger wird er sich als beeinträchtiget verletzt fühlen dürfen. Erachten wir somit die beiden ersten Fragen als erledigt, so wird es uns nicht schwer fallen, die dritte Frage, ob es rathsam sey den freien Verkehr mit Produkten in unserem engeren Vaterlande zu hemmen, ihrer Lösung zuzuführen. Betrachten wir den hiesigen Ort und Umgegend mit seinen dreihundert Metzgern und so und so viel Wirthen, die tagtäglich eine Masse Felle und Häute produciren und vergleichen dagegen unsere Fabrik- und Gewerbsgeschäfte, besehen wir die Produktionen von Fellen und Häuten auf dem Lande, und betrachten wir dagegen eine Fabrikation, die in gar keinem Verhältnisse mit der Produktion steht, so wird es gewiß keinem Vaterlandsfreund in den Sinn kommen, den betreffenden Handel gesperrt zu wünschen, es könnte dadurch nur dahin gebracht werden, daß der Producent gezwungen würde, sein Product um jeden beliebigen Preis abzugeben, oder — da der Productenhandel ohnedieß in ganz Europa als freier Handel betrachtet wird, — so würden Ausländer, Franzosen, Italiener, Oesterreicher ꝛc. ꝛc., mit Legitimationen von ihren Regierungen versehen, sich dieses Handels bemächtigen, und der inländische Staatsbürger dürfte den Zuschauer machen. — Wir verheimlichen uns keineswegs, wir möchten selbst für manches Gewerbe die gute alte Zeit herbeiwünschen, wo man das Fell für 30 kr. kaufte und für 3 fl. verkaufte, es bleibt aber dieses nur ein frommer Wunsch; wir haben eine Zeit des kleinen Gewinnes, diese Zeit ist gutmüthig, sie eilt vorüber, und wer nicht mit ihr eilt, den läßt sie sitzen, der Staat aber wird sich nicht hergeben, dem Verlangen Einiger zu genügen, ohne ihnen nützlich zu seyn, während die Menge nur dabei bedeutend verlieren muß; vielmehr erachten wir als Aufgabe des Staates, den Producten den möglichst größten Markt zu verschaffen, was aber durch Einschränkungen nie erzielt werden wird.

6884. Ein Philolog wünscht eine Instruktion, auch gegen ein Zimmer. D. U.

6880. Ein junges Mädchen vom Lande sucht sogleich einen Platz als Kindsmädchen.

6868. **Ein Palais**
mit herrlichem Garten, für jede fürstliche Familie geeignet, ist zu verkaufen. Näheres schriftlich unter A. v. D. Nr. 6868.

6874. Mozarts Sonaten für Klavier, neu, sind zu verkaufen. Dultplatz Nr. 21/3.

6876. In einer Stadt in Oberbayern, in welcher ein Landgericht und Rentamt sich befindet, ist in Mitte derselben eine Bräuerei mit 30, 40, 60 oder 80 Tagw. Aecker und Wiesen, je nach dem Wunsche des Kaufliebhabers, aus freier Hand zu verkaufen. Dasselbe liegt dem Rentamte gegenüber, sehr nahe an der Schranne, welche nicht unbedeutend besucht wird, sowie auch in diesem Orte 4 Waaren-Jahrmärkte, 12 Viehmärkte und Wochenmärkte abgehalten werden. Baarerlag gering. D. U.

6732. Ein Mädchen, das ein Oekonomie-Anwesen besitzt, sucht sich mit einem Mann in den 30r Jahren, der ein Vermögen von 5000 fl. hat, zu verehelichen. Hierauf Reflektirende wollen ihre Adressen unter J. W. Nr. 6732 in der Exp. hinterlegen.

6882. Jene Herren, welche mich von dem abonnirten Balle ausschließen wollten, werden angegangen, anzugeben, warum?

L.... n

6885. Eine gute silberne Uhr wird billig gekauft. D. U.

6604. Es werden 2500 fl. zur ersten und alleinigen Hypothek auf ein Anwesen in der Nähe Münchens gesucht, das mit circa 10 Tagwerk Grundbesitz umgeben ist, und auf welchem mit eigener Wasserkraft ein rentables Geschäft betrieben wird. Gebäude und Einrichtungen sind entsprechend assekurirt. Hierauf Reflektirende belieben ihre Adressen in der Exp. unter J. H. Nr. 6604 zu hinterlegen.

6476. (3b) Auf ein Bräuanwesen in Niederbayern — im beiläufigen Werthe von 80 m Gulden — werden 18,000 fl. als erste Hypothek ohne Unterhändler aufzunehmen ge ucht. D. U.

7879. Die uns wohlbekannte Therese wird unter die hellen Bögen eingeladen von

Blumenmohn, Gänseblume, Kaffee-Blüthe, Maiblume, Citronenblatt.

6898. Von den Neuesten Nachrichten werden der Anzeiger vom 9. Februar 1850 und das Hauptblatt vom 10. Februar 1850 zu kaufen gesucht. D. U.

6883. Auf Georgi wird in ein Beamten-Haus ein gesundes, kräftiges Mädchen zwischen 20 und 26 Jahren zu einem 9monatlichen Knaben gesucht. Selbes soll schon bei Kindern gedient und nebst den übrigen erforderlichen Eigenschaften auch noch eine gute deutsche Sprache haben. D. U.

6860. Mehrere Uniformfräcke, auch ein grüner, besonders für einen Marqueur oder Kellner, Casimir-Beinkleider, kurze und lange, weiße Sommerwesten und auch 2 Toiletten, eine Rasier- und Waschchatulle, besonders auf Reisen geeignet, sind billig zu verkaufen. D. U.

6906. Eine ordentliche bejahrte Zugeherin wird gesucht. D. U.

6890. In der **E. A. Fleischmann'schen** Buchhandlung in München ist zu haben:

Krüger, Dr. F. C., Grundzüge der Physik, mit Rücksicht auf Chemie und mit besonderer Hervorhebung der neuesten Entdeckungen als Leitfaden für die mittlere physikal. Lehrstufe methodisch bearbeitet. 1850. gr. 8. brosch. 42 kr.

6903. Man wünscht gegen billiges Honorar Unterricht im Lateinischen zu erhalten und zu erfragen bei der Expedition d. Bl.

6904. Eine Person, welche 50 — 100 fl. gegen Versicherung ausleihen kann, kann gleich einen ruhigen Platz haben. D. Ueb.

6893 (3a) In der Herzogspitalgasse Nr. 13 ist eine Wohnung Parterre, vornheraus, für einen Obstler geeignet, sogleich auf das Ziel Georgi zu beziehen. Das Nähere hierüber in der Spezereihandlung Neuhausergasse Nr. 30 zu erfragen.

6881. (2a) Ein kleines, braunes, halbgeschorenes Hündchen mit weißen Pfoten, weiblichen Geschlechts, ging am Sendlinger-Thorplatz verloren. Dem Ueberbringer 1 fl. Belohnung in der blauen Taube vor dem Sendlingerthor über 2 Stiegen.

6877. Ein freundliches Mädchen aus Sachsen, 15 Jahre alt, protestantischer Religion, wünscht sich einem offenen Ladengeschäft zu widmen und wird von dessen Eltern für Treue und Fleiß wie moralisches sittliches Betragen Bürgschaft geleistet. D. U.

6879. Auf dem im Odeon stattgefundenen Landwehrballe wurde von einem Bracelet ein goldenes Herzchen, mit Granaten besetzt, verloren. Dem Ueberbringer eine Belohnung. D. U.

6886. (2a) Es wünscht eine wahrhaft kinderliebende Frau ein Mädchen von 2 Jahren in Kost und Pflege zu nehmen, monatlich zu 4 fl. D. U.

6857. Ein ordentliches Mädchen, das waschen u. spinnen kann und sich der übrigen Hausarbeit unterzieht, findet sogleich einen Platz. D. U.

6861. J. Weber, illustrirter Kalender, erster Jahrgang, wird zu kaufen gesucht.

6855. Eine große Wohnung über 2 Stiegen ist um 160 fl zu Georgi zu verstiften, so wie ein heller Laden zu 66 fl. Am Färbergraben Nr. 29 zu ebner Erde zu erfragen.

6856. Am Färbergraben Nr. 12 über 2 Stiegen vornheraus ist ein Zimmer mit Bett an ein ordentliches Frauenzimmer zu vermiethen, wie auch rückwärts eine Schlafstelle mit 2 Betten sogleich oder künftigen 1. Monats zu beziehen.

6889. Wegen eingetretener Verhältnisse wird sogleich eine kleine Wohnung oder ein großes heizbares Zimmer zu miethen gesucht.

Todes-Anzeige.

6831. Gestern Nachts nach 7 Uhr entschlief, nach Empfang der heil. Sterbsakramente, im Kgl. Militär-Krankenhause dahier der ehemalige Kgl. griechische Feldapotheker I. Klasse

Herr Joseph Klueg

in einem Alter von 46 Jahren. Dieß wird seinen Anverwandten und Bekannten, nahe und ferne, mitgetheilt.

München am 19. Febr. 1851.

Von seinen Anverwandten und Freunden dahier.

Die Beerdigung findet Freitag den 21. ds. Nachmittags halb 3 Uhr vom Kgl. Militär-Krankenhause aus, und der Gottesdienst am 22. Febr. Morgens 9. Uhr in der St. Thekla-Kapelle des Militär-Krankenhauses statt, wozu die Freunde und Bekannte des Verblichenen hiemit höflichst eingeladen werden.

Pferds-Verkauf.

6511. (2b) Vom k. 1. Artillerie-Regiment Prinz Luitpold wird am Samstag den 22. dieses Monats früh 8 Uhr eine größere Anzahl überzähliger Reit- und Zugpferde gegen gleich baare Bezahlung auf dem Angerplatze dahier an die Meistbietenden öffentlich versteigert.

München, den 15. Februar 1851.

6838. Der Silbergroschen-Atlas (84 Blätter) ist um 3 fl. zu verkaufen. D. U.

6844. Es wird eine kleine Wohnung auf Georgi in Mitte der Stadt, wo möglich parterre oder über 1 Stiege um den Preis von 80—100 fl. gesucht. Adressen beliebe man in der Exp. abzugeben.

6852. Ein ordentliches Mädchen, welches kochen kann und häusliche Arbeiten versteht, sucht einen Platz als Küchen- oder Hausmagd, am liebsten in einem Gasthaus. D. U. Glockenbachgasse Nr. 9 ebener Erde.

6847. In der Frauenhoferstraße Nr. 2 ist eine schöne Wohnung mit 3 heizbaren Zimmern u. übrigen Bequemlichkeiten um 130 fl. jährlich an eine solide, ruhige Familie zu vermiethen und auf Georgi zu beziehen. Näheres über 1 Stiege links.

6689. (2b) In der Windenmachergasse Nr. 7/3 sind 2 Zimmer mit einem Koch-Ofen zu vermiethen.

6751. (2b) Ein Oekonomiegut, 6 Stunden von München entfernt, mit 217 Tagwerk Aecker, Wiesen und Waldung, dann einer Ziegelbrennerei, gerichtlich auf 21,000 fl. geschätzt, ist gegen ein Haus in München mit Hofraum und Gärten im Werthe von 8 bis 9000 fl. zu vertauschen. D. U.

6846. Ein Mädchen, das schön weißnähen kann, wünscht Arbeit in's Haus oder auch auf Stöhren. D. U.

6864. Ein Knabe von 15 Jahren wünscht bei einem Schuhmacher in die Lehre zu treten. D. U.

6872. Es wurde ein grauer Pelzkragen verloren. Dem Finder eine Belohnung. D. U.

6863. Der Unterzeichnete sagt allen seinen guten Freunden bei schneller Abreise von hier ein herzliches Lebewohl!

München, den 18. Febr. 1851.

Johann Dünkel,
kgl. Praktikanten-Bedienter
in Amberg.

6892. Am Landwehrball wurde auf der Gallerie eine Geldbörse gefunden u. kann jeden Vormittag gegen Einrückungsgebühr abgeholt werden. D. U.

6897. Es wird sogleich ein Mädchen, welches gut nähen kann, zu einer Kleidermacherin gesucht. D. U.

6896. Es wird eine treue, reinliche Zugeherin gesucht. D. U.

6888. Ein rother Shawl und ein Kißchen wurde von der Sophienstraße bis zur Schwanthalerstraße verloren. Man bittet um Rückgabe gegen Erkenntlichkeit. D. U.

6887. Es ist ein schön gezeichneter Hund billig zu verkaufen. Damenstiftsgasse Nr. 13 im 2. Hof über 3 St. links.

Wasser-Heilanstalt
Brunnthal bei München.

6707. (2a) Seit einer Reihe von Jahren erfreut sich die Anstalt eines frequenten Besuches und die überaus glücklichen Erfolge, welche seither erzielt wurden, berechtigen zu der erfreulichen Hoffaung, daß dieser Anstalt auch in Zukunft von allen Kranken, welche zu diesem Heilverfahren Vertrauen besitzen, die verdiente Anerkennung zu Theil werden wird.

Die schon längst bekannten vortrefflichen Eigenschaften des Brunnthaler Wassers, welches sich durch besonders niedere, stets gleichmäßige Temperatur und durch lebendige Frische so sehr empfiehlt, werden, wie immer, auch heuer nicht verfehlen, die dort Hilfesuchenden zum erwünschten Wohlseyn zu führen.

Für die Anstalt ist ein anerkannt tüchtiger, des besten Rufes sich erfreuender Arzt gewonnen, welcher vollkommen in dieser Heilweise erfahren ist und vom 1. März an die ärztliche Leitung übernehmen wird.

Die freundliche Lage von Brunnthal selbst, am Ufer der mächtigen Isar, in der Nähe der Residenzstadt und nur durch die schattenreichen Gänge des englischen Gartens getrennt, eine starke Viertelstunde von derselben entfernt, bietet den Besuchern die schönste Gelegenheit die vielen literarischen und Kunstanstalten Münchens zu benützen, die Theater zu besuchen und überhaupt je nach Wunsch an dem großartigen Leben dieser Stadt Theil zu nehmen. Diese Lage ferner am englischen Garten, welcher durch seine lieblichen, den erquickendsten Schatten gewährenden Parthien zu den schönsten Promenaden einladet, bietet außerdem für Jedermann einen angenehmen Landaufenthalt dar.

Hinsichtlich der innern Einrichtung wurden keine Kosten gespart, um allen billigen Anforderungen zu entsprechen.

Mit Anfragen und Bestellungen wolle man sich gefälligst an Unterzeichneten wenden.

Brunnthal im Februar 1851.

J. Fischer,
Eigenthümer der Anstalt.

6706. Ein geprüfter Rechtspraktikant, welcher insbesondere im Hypothekenwesen, Notoriat und Taxwesen sehr bewandert ist, sucht bei einem k Landgerichte gegen Honorar Beschäftigung. D. U.

6639. Zu einem Fein-Goldschläger wird ein ordentlicher Junge in die Lehre gesucht, am liebsten vom Lande. D. U.

6724. Man wünscht die Adresse des Fürstl. Taxis'schen Schloßverwalters-Sohnes Hrn. Greitter zu erfahren.

6620. (2a) **Weine.**

Rechten alten Malaga fl. 1. 12 kr.
Muscat Lunel à 30 kr. u. 36 kr.
Roussillon à 30 und 36 kr.
} die 1/2 Bout.

beste neue Häringe das St. 3, 4, 5, 6 kr., sowie die bekannten und beliebten Schweinfurter Tafellichter und feine Waschseife empfiehlt bestens

Andr. Weiß,
Kaufmann, Sonnenstraße 4

6634. (3a) Ein Wittwer, kinderlos, in den besten Jahren, gesund mit einem Vermögen von 32,000 fl., wünscht sich mit einer nicht zu jungen Wittwe oder Jungfrau mit einem Vermögen von 15—20,000 fl. zu verheirathen. — Strengste Verschwiegenheit und Discretion versichernd, bittet man Adressen unter Chiffer N. A. Z. Nr. 6634 bei der Expedition zu hinterlegen.

6610. (2a) Das berühmte chemische privilegirte

Frostheilwasser,

welches jeden Frostschaden in einigen Tagen schnell beseitigt, ist wieder frisch angekommen und das Glas zu 48 kr. nebst Gebrauchs-Anweisung zu beziehen

München, Schäfflergasse Nr. 11.

J. G. Schultze
aus Berlin.

6803. (2a) Wegen Todesfall ist in einer Gemeinde von 62 Behausungen in einer der schönsten Gegenden Oberbayerns eine reale Glaser-Gerechtsame, die bisher sehr vortheilhaft betrieben wurde, da sich kein ähnliches Geschäft drei Stunden im Umfange befindet, billigst zu verkaufen oder zu verpachten.

Anfragen frankirt unter der Adresse A. Z. Nr. 6803 besorgt die Expedition.

Chaisen-Verkauf.

6636. (2a) Von der Unterzeichneten werden 2 ganz gut erhaltene viersitzige Reisewägen aus freier Hand verkauft.

Kaufslustige wollen sich in portofreien Briefen wenden an die

Advokatens-Wittwe
Anna Eisenhofer,
in Mühldorf.

6586. (2b) **20,000 fl.** liegen zum Ausleihen als Ewiggeld bereit. D. U.

6776. (2a) Soeben wird versendet und ist in wenigen Tagen durch alle Buchhandlungen zu beziehen:

Die Heilige Schrift

des

Alten und Neuen Testamentes.

Aus der Vulgata übersetzt

von

Dr. Joseph Franz Allioli.

Handausgabe

enthaltend

den vom apostolischen Stuhle approbirten vollständigen Text und eine aus den Anmerkungen des größeren Alliolischen Bibelwerkes von dem Verfasser selbst besorgte abgekürzte Erläuterung jenes Textes.

Mit Approbation des hochwürdigsten bischöflichen Ordinariats Augsburg.

In 10 monatlichen Lieferungen à 21 kr. oder 6 Ngr.

Preis des vollständigen Werkes von beiläufig 90 Bogen

fl. 3. 30 kr. oder Rthlr. 2.

Das Alliolische Bibelwerk, die einzige deutsche Uebersetzung der heiligen Urkunden der christlichen Kirche, welcher die Approbation des apostolischen Stuhles zu Theil geworden, war bisher nur verbreitet in Verbindung mit reichhaltigen Anmerkungen, welche den Text nach allen Seiten hin erläutern. Die gegebenen Erklärungen bezogen sich auf alle Fragen der biblischen Theologie, welche dem nach Unterrichtung forschenden Geistlichen beim Studium der heiligen Schrift begegnen. Es sollte darin ebenso sehr wissenschaftliche Belehrung als Anleitung zur Erbauung gegeben werden. — Der umfassende Zweck erforderte reichhaltige Mittel, und dadurch mußten alle bisherigen Ausgaben des Alliolischen Bibelwerkes zu einem Umfange anschwellen, der dieselben von manchfachem Gebrauch ausschloß. An ihre Stelle traten dann sehr oft andere, weniger bewährte und gebilligte Bibelübersetzungen.

Diese Beobachtung hat den berühmten Verfasser veranlaßt, eine **Handausgabe** seiner Bibelübersetzung zu veranstalten, welche er nach erlangter, dem Werke vorgedruckter Bewilligung seiner hohen kirchlichen Behörde durch die unterzeichnete Buchhandlung hiermit den katholischen Gläubigen Deutschlands übergibt. Dieselbe enthält

a) den päbstlich approbirten Text der Bibel vollständig,
b) von den Anmerkungen so viel, als vorzugsweise dem Erbauung suchenden Leser zum richtigen Verständniß im Sinne und Geist der katholischen Kirche nöthig ist.

Weggelassen sind in dieser Handausgabe alle mehr der theologischen Wissenschaft angehörenden Erläuterungen, während die beibehaltenen sehr oft in die den einzelnen Kapiteln vorangesetzten Inhaltsanzeigen verlegt werden konnten. — Damit aber auch diese **Handausgabe** für denjenigen Leser, welcher das Bedürfniß weiterreichender Belehrung fühlt, im

leitenden Zusammenhange mit dem vielfach verbreiteten, größeren Bibelwerke bleibe, sind im Text die Verweisungszahlen beibehalten, welche sich auf die umfassenden Anmerkungen Jenes beziehen.

Ausführlicher noch, als hier geschehen kann, sind in der Vorrede die Grundsätze dargelegt, nach welchen der Verfasser in seiner Arbeit verfuhr; wir verweisen daher auf dieselbe.

Landshut & München im Januar 1851.

Vogel'sche Verlagsbuchhandlung.

Oeffentliche Danksagung für die Heilkraft der Goldberger'schen Kette an den Erfinder.

Die Goldberger'sche galvano-electrische Rheumatismus-Kette, welche ich nach Vorschrift getragen habe, hat sich bei mir gegen nervösen Zahnschmerz wohl bewährt, was ich der Wahrheit gemäß hierdurch bescheinige.

Fehrbellin in der Provinz Brandenburg, den 7. August 1849.

Steinkopf, Ober-Torf-Inspektor.

Dige Ketten sind bei Unterzeichnetem das Stück zu 54 kr., fl. 1. 45., fl. 2. 38, fl. 3. 30 u. fl. 6 stets vorräthig

F. A. Ravizza,
Kaufmann in München, Depositeur der Goldberger'schen Erzeugnisse.

3923.

An meine Freunde Vilsbiburgs.

6878. Die mir erst kurz erwiesene Ehre (zur Nachfeier meiner Hochzeit) hat einen so tiefen Eindruck auf meine Seele gemacht, und ich kann es nicht umhin lassen, selbes der Oeffentlichkeit zu bringen. Wie ich drei Tage nach meiner Hochzeit in das Gastlokal des Bierkammer-Wirthes trat, erblickte ich das ganze Zimmer gleich in einen Garten verwandelt, in welchem mehrere Transparente angebracht waren. — Ich saß in gemüthlichem Kreise unter meinen Freunden und Thränen der Freude entfielen meinen alten Augen. — Mein Weib an meiner Seite, verlebte ich wahrhaft einen Freudentag, der mir nie — als heute, der erste im Leben war. — Stets werde ich mich für diese erwiesene Ehre in schuldiger Dankbarkeit beweisen, und nie aufhören mit vollkommener Freundschaft zu seyn meinen Freunden Ihr Freund **Michael Denck**, gegenwärt. Siebmacher u. Brunnenmeister.

Mineralbad-Verkauf.

6804.(2a) Der Unterzeichnete verkauft sein in unmittelbarer Nähe der Stadt Abensberg gelegenes Anwesen, bestehend aus **Wohnhaus, Badhaus und Oekonomiegebäuden, der radizirten Weiß- und Braunbierschenkgerechtsame, der Mineral- (Schwefel-) Quelle, einem schönen 1 Tgw. 56 Dez. haltenden Wurz- und Baumgarten sammt Frühbeeten und Brunnen, dann 5,20 Tgw. Feld- und Wiesgründen.**

Die Gebäude sind sämmtliche in bestbaulichem Zustand, 2stöckig, geräumig und in der schönsten Lage, das Mineralbad erfreut sich eines sehr zahlreichen Besuches von Badgästen, von denen ein Theil den ganzen Sommer hindurch daselbst verweilt; ebenso ist die Bierschenkgerechtsame im besten Betriebe, da der schöne, sowohl nutzbringende als auch zum Vergnügen der Gäste eingerichtete Garten sich im Sommer hindurch sehr zahlreichen Besuches erfreut.

Der Kaufpreis ist 7000 fl; Baarerlage mindestens 4400 fl., da ein hierauf ruhendes Hypothekkapital per 2600 fl. dem Käufer liegen bleiben kann.

Gefällige Offerte wollen an den unterfertigten Eigenthümer in frankirten Briefen gerichtet werden.

Abensberg den 17. Februar 1851.

Josef Feßmaier,
Badhausinhaber und Gärtner.

6741. (3a) Ein Scribent, welcher eine schöne Hand schreibt, sich über Fleiß und gute Conduite auszuweisen vermag, und den Unterricht zweier Knaben von 8 und 9 Jahren übernehmen möchte, kann gegen freie Wohnung und Verpflegung, dann 15 fl. Monatgeld, placirt werden. Gesuche, mit Zeugnissen belegt, sind frankirt unter Lit. A. Nro. 6741 an die Exped. der Neuesten Nachrichten einzusenden.

6800. In Berghofen bei Kronwinkl, kgl. Landger. Landshut, ist ein reales Baderrecht sammt Haus und 6 Tgw. Gründen zu verkaufen. Näheres bei **Johanna Mayr**, Landarztenswittwe in Berghofen.

6848. Ein Geldbeutel wurde gefunden; Müllerstr. Nr. 28 ebener Erde abzuholen.

6658. In **Jos. A. Finsterlin's** Buchhandlung in **München** wird Subscription angenommen auf die neueste und billigste Ausgabe von

Allioli's Bibel,

welche in 10 Lieferungen à 21 kr. erscheint.

6698. Vorräthig in allen Buchhandlungen, in München bei **E. A. Fleischmann:**

Gesundheitskatechismus

für die Jugend und für Erwachsene, oder Anleitung, gesund, lange und weniger kostspielig zu leben,

von

Dr. **Joh. Chr. Gottfr. Jörg,**
kgl. sächs. Hofrathe etc.
8. gehef. Preis nur 36 kr.

Von demselben Verfasser:

Die

Erziehung des Menschen

zur Selbstbeherrschung, sowie zur Führung eines gesunden, langen u. weniger kostspieligen Lebens. Dritte vermehrte Auflage. 8. geh.
Preis 21 kr.

Verlag von **B. G. Teubner** in Leipzig.

Bekanntmachung.

6695. Durch die Einführung der Gasbeleuchtung in hiesiger Stadt wird eine bedeutende Anzahl der bisherigen Straßenlaternen, zu welchen auch die eisernen Stützen gegeben werden können, sowie von Unschlitt Lampen entbehrlich. Magistrate und Gemeindeverwaltungen, welche einen desfallsigen Ankauf wünschen, belieben sich an die unterfertigte Commission (Bureau im Magistrats-Gebäude Thal Nr. 1 Zimmer Nr. 8 im 2. Stock) durch einen Mantator zu wenden, welcher zur Auswahl aus dem vorhandenen Vorrathe und zur Baarzahlung des nach der Qualität sich bestimmenden Preises ermächtigt ist.

München, am 18. Februar 1851.

Magistratische Beleuchtungs-Commission.

Schwaiger, Magistrats Rath.

6453. (2a) **Ein junger Mann,** der in einer schönen Gegend Oberbayerns ein Landgut im Werthe zu 24—30,000 Gulden besitzt, wünscht ein solides **Mädchen von 19—28** Jahren zu heirathen, das aber ebenfalls eine ähnliche Baarsumme als Mitgift hat. D. U.

Bekanntmachung.

Samstag den 22. Februar l. Js.
Vormittags 10 Uhr

werden in der Blumenstraße Nr. 26/I (Leopoldigarten) vier Webstühle zur Fabrikation von Lampendochten öffentlich versteigert und diesmal ohne Rücksicht auf den Schätzungswerth den Meistbietenden zugeschlagen. — München, d. 17. Febr. 1851.

Königl. Kreis- u. Stadtgericht München.

Der k. Direktor:

Danhauser. Sengel.

Ediktal-Ladung.

6775. (2a) Alle diejenigen, welche an den zu München verlebten Bürgermeister **Endres** von hier eine Forderung zu machen haben, werden hiemit aufgefordert, solche bei Vermeidung der Nichtberücksichtigung innerhalb vier Wochen und längstens bis zum 1. April 1851 hierorts anzumelden und nachzuweisen. — Ansbach, am 14. Febr. 1851.

Der Stadtmagistrat als Executor des Endres'schen Testamentes.

Bezold.

Bekanntmachung.

6688. (2a) Unterzeichnete zeigt hiemit einem verehrlichen Publikum ergebenst an, daß die Stellwagenfahrten von Aichach nach München am 28. d. M. beginnen, und wie früher die Fahrt alle Freitage früh 4 Uhr von der Post in Aichach der Stellwagen abfahrt und Samstag Nachmittags 1 Uhr in München, Einsteigeplatz Augsburgerhof, retour fährt. Fahrpreis 1 fl. 24 kr.

A. Orterer,
kgl. Posthalters-Wittwe.

6796. (3a) Der Unterzeichnete erklärt hiemit öffentlich, daß er für Niemand, wer es auch immer sey, der auf seinen Namen Schulden contrahiren will, Zahlung leisten werde. — Göttersdorf, d. 19. Febr. 1851.

Simon Ragl, Bierbrauer.

6795. (3a) Ein tüchtiger Rentamtsoberschreiber, der die besten Zeugnisse aufweisen kann, sucht in gleicher Eigenschaft bei einem k. Rentamte eine Stelle. Adressen wolle man unter D. G. Nr. 6795 in der Exped. d. Bl. abgeben.

6816 Ein schöner großer Laden ist sogleich zu beziehen. D. U.

Die A. Ott'sche Mund- und Zahn-Essenz.

4775. (4b) Von einem k. Medicinal-Collegium geprüft, und als ein wohlthätiges Heilmittel gegen Krankheiten der Zähne u. des Zahnfleisches anerkannt. Den Zähnen gibt sie die ursprüngliche Schönheit wieder ohne den Schmelz derselben, wie es bei den meisten Zahnpulvern der Fall ist, anzugreifen, und befestigt das Zahnfleisch, wodurch auch die eingesetzten Zähne besser halten. Diese Essenz kostet nur 18 und 36 kr. und übertrifft an Güte jede noch so theure angerühmte fremde Mund- und Zahn-Essenz. Die Hauptniederlage hievon habe dem Kaufmann Herrn

F. A. Ravizza

in der Sendlinger-Straße Nr. 30, übergeben, bei welchem selbe nur allein für München zu haben ist.

A. Ott, Chirurg.

Krankenheiler Quellsalzseife.

41,877. (6e) Der Unterzeichnete verfehlt nicht, seinen verehrlichen Abnehmern anzuzeigen, daß er von dieser beliebten Seife so eben wieder eine bedeutende Quantität erhielt und sowohl in Paqueten von 8 Stück als auch in einzelnen Stücken abgibt. Durch ihre Eigenschaft die Haut glatt, weich und geschmeidig zu machen, und von Schärfen und Unreinigkeiten zu befreien, hat sich diese Seife als ein wirksames und zugleich wohlfeiles Mittel zur Erhaltung u. Herstellung einer reinen Haut bewährt, und sieht daher wiederum recht zahlreichen Aufträgen entgegen.

Tölz. **Fr. Mich. Kyrein.**

P. S. Ebenso hält derselbe fortwährend Lager von dem bekannten Quellsalz zu Bädern, wie auch von den **Krankenheiler Jodsodawassern** selbst, welche nicht nur bei Drüsen und Flechten, sondern neuerer Zeit mit ausgezeichnetem Erfolg bei Brust- und Lungenleiden angewendet werden, worauf wir aufmerksam zu machen nicht verfehlen wollen.

☞ 6480. (2b) Unterzeichneter empfiehlt seine bewährten Mittel gegen Ratten, Mäuse, Scherr- und Feldmäuse, gegen Schaben, Schwaben, Wanzen und Russenkäfer. Logirt in der Landstraße Hs.-Nr. 1 zu ebener Erde nächst dem grünen Baum. **Lorenz Schiegl**, in München.

6744. Man wünscht ein Stubenmädchen, das mit der feinen Wäsche umzugehen weiß, schön nähen und auch etwas Kleidermachen kann. D. U.

Bekanntmachung.

Truppen-Verpflegskosten in den Monaten Oktober, November u. Dezember **1849** betreff.

2885. (4b) Die Vertheilung der vorbezeichneten Vergütungen beginnt mit dem heutigen Tage und werden die treffenden Quartierträger zur Empfangnahme ihrer Guthaben hievon in Kenntniß gesetzt, und darauf aufmerksam gemacht,

1) daß die Zahlungen im Bureau der diesseitigen Einquartierungs-Commission geschehen,
2) daß jede Zahlung nur gegen Vorlage und Uebergabe der Quartieranweisung geleistet werde und vom Empfänger zu quittiren sey,
3) daß, um nicht vergebliche Gänge zu machen, genau auf die Zeiträume: Oktober, November und Dezember **1849** Rücksicht genommen werde, indem die Vergütungen für spätere Kosten zur Zeit noch nicht angewiesen sind,
4) daß der Auszahlungstermin bis Ende des Monats April l. Js. sich erstreckt, und nach Ablauf dieser Frist angenommen werde, es sey auf die Vergütung zu Gunsten des hiesigen Armenfondes verzichtet, welchem sofort die unerhobenen Beträge übergeben werden.

Den 17. Jänner 1851.

Magistrat der k. Haupt- und Residenzstadt München.

Bürgermeister:
Dr. Bauer.

Knollmüller, Secr.

Versteigerung

einer bedeutenden Kunstsammlung.

4861. (3c) **Am 3. März 1851** beginnt die Versteigerung des Kunstnachlasses des Herrn Staats-Raths **von Kirschbaum.**

Der reichhaltige Katalog dieser Sammlung kann durch Buch- und Kunsthandlungen bezogen, sowie in der Wohnung des Defunkten, Maximilians-Platz (Dult-Platz) Nr. 3 abverlangt werden.

Der günstige Ruf, den der selige Besitzer als Kenner genoß, sowie der der Sammlung selbst, ist so allgemein verbreitet, daß jede weitere Anpreisung entbehrlich erscheint. Der Inhalt des Kataloges wird am besten im Stande seyn, zur Theilnahme an dieser Versteigerung einzuladen.

München, im Februar 1851.

L. A. v. Montmorillon,
Auctionator u. verpflichteter Kunstschätzer.

6787. Eine Landwehr- (Jäger-) Uniform zu verkaufen. D. U.

Bekanntmachung.

Johann Kast gegen Johann Binder'sche Maierbauerseheleute in Alpersdorf pct. hypoth.

Am Donnerstag den 6. März 1851 Vormittags von 10—12 Uhr und Nachmittags von 1—3 Uhr

wird auf Anrufen eines Hypothekgläubigers das den Johann und Maria Binder'schen Maierbauerseheleuten in Alpersdorf b. G. gehörige Anwesen unterm 5. Juli l. Js. gerichtlich auf 10,998 fl. 24 kr. geschätzt, und mit 2680 fl. gegen Brand versichert, in deren Behausung in loco Alpersdorf öffentlich an den Meistbietenden versteigert, und Kaufslustige hiezu mit dem Bemerken eingeladen, daß dem Gerichte Unbekannte sich mit legalen Leumunds- und Vermögens-Ausweisen zu legitimiren haben, und der Hinschlag nach §. 64 des Hyp.-Ges. geschieht, vorbehaltlich der Bestimmungen der §§. 98—101 der Prozeß-Nov. vom 17. Novemb. 1837.

Die Bestandtheile des Gutes sind folgende:

1) Wohnhaus Nr. 3 mit Pferd- und Schweinstall unter einer Dachung, einstöckig, gemauert, theils mit Platten, theils mit Hohlziegel eingedeckt, 65' lang, 33' breit, im mittelmäßig baulichen Zustande, werth 1200 fl.;
2) Getreidestadel mit Tennen und Wagenremise, einstöckig, gemauert, mit Plattendach und zwei zu beiden Seiten angebauten Holz- und Streuschupfen, hölzern mit Plattendachung, incl. dieser 94' lang, 43' breit, Zustand mittelmäßig, werth 1000 fl.;
3) gemauerte Kuhstallung mit Platten eingedeckt, 44' lang, 21' breit, Zustand mittelmäßig, werth 500 fl.;
4) das ganz gemauerte und gewölbte Wasch- und Backhaus, theils mit Platten, theils mit Hohlziegel eingedeckt, 26' lang, 15' breit, Zustand gut, werth 100 fl.;
5) zwei Gumpbrunnen, werth 50 fl.;
6) Plan-Nr. 275 Hofraum per 0,61 Dezim. 9r Bon., werth 122 fl.;
7) Plan-Nr. 276 Garten per 3 Tagw. 64 Dez. 9r Bon., werth 477 fl. 24 kr.;
8) Höchpaintl zu 2½ Tgw., werth 250 fl. Darauf befindet sich ein gegenwärtig nicht im Betriebe stehender Ziegelstadel, bestehend aus dem gemauerten Brennofen zu 8000 Stück und dem 70' langen und 30' breiten mit Hohlziegeln eingedeckten Trockenstadel, endlich einem 40' tiefen Brunnen, Gesammtwerth 350 fl.
9) Grunppenacker zu ¾ Tgw., werth 60 fl.;
10) darauf befindet sich der zweite jetzt im Betriebe stehende Ziegelstadel, bestehend aus dem gemauerten Brennofen zu 7000 Stück, dann dem mit Stroh eingedeckten 40' breiten, 80' langen Trockenstadel, nebst einem 48' tiefen ausgemauerten Werfelbrunnen, Gesammtwerth 450 fl.;
11) Plan-Nr. 292 u. 295 Acker zu 10 Tagw. 78 Dezim. 8r Bon., werth 1078 fl.;
12) Plan-Nr. 319 per 24 Tagw. 74 Dez. 5r Bon., werth 2000 fl.;
13) Schwarzerstorferackerl zu 2½ Tagw., werth 200 fl.;
14) Plan-Nr. 294 Acker per 1 Tagw. 80 Dez. 7r Bon., werth 144 fl.;
15) Plan-Nr. 272 per 5 Tagw. 27 Dez. 5r Bon, vormals Wiese, jetzt Acker, werth 420 fl.;
16) Plan-Nr. 280 Peintacker zu 4 Tagw. 27 Dez. 7r Bon., werth 427 fl.;
17) Plan-Nr. 282 per 1 Tagw. 44 Dez. 3r Bon., vormals Wiese, jetzt Acker, werth 120 fl.;
18) Plan-Nr. 330 Holz per 20 Tagw. 56 Dez. 2r Bon., bewachsen mit jungem Nadelholz, im mittleren Zustande, werth 2050 fl.

Die Lasten sind:

I. zum k. Rentamte Moosburg

	fl.	kr.	hl.
Grundsteuersimplum	5 fl.	46 kr.	3 hl.
Ablösungskapital	1330 „	21 „	— „
4proz. Bodenzins hieraus mit . .	53 „	12 „	7 „
Handlohnsbodenzinskapital	35 „	— „	— „
Zins hieraus . . .	1 „	24 „	— „
Haussteuer	— „	42 „	3 „

II. zur Pfarrkirche Mauern

Eingelegte Gilt mit — fl. 5 kr. 6 hl.

Moosburg, den 19. Dezemb. 1850.

Kgl. Landgericht Moosburg.

1214. (3c) **Allioli.**

Stellegesuch.

6851. Ein Rechtspraktikant mit den empfehlendsten Zeugnissen, versehen, wünscht hier oder auswärts bei einem k. Anwalte oder Landgerichte gegen Honorar Beschäftigung. Gefällige Offerten unter J. C. K. Nr. 6851 durch die Expedition.

6237. (2b) Im Landgerichtsbezirke Eimbach ist ein Anwesen von beiläufig 110 Tagwerk Gründen, wovon gegen 19 Tagw. Holz, zu verkaufen. Preis 20,000 fl., wovon die Hälfte liegen bleiben kann.

Näheres auf frankirte Briefe an die Expedition mit der Adresse F. M. Nr. 6237.

6745. Zwei unmeublirte sehr schöne Zimmer, die Aussicht auf den Schrannenplatz, im zweiten Stock, sind am Ziel Georgi zu beziehen; das Nähere in der Expedition.

Ewiggeld- u. Hypothekposten

im Ganzen zu 17,000 fl. oder in einzelnen Beträgen zu 2—600 fl. werden auf ein schuldenfreies, besterhaltenes und in einer vorzüglichen Lage befindliches großes Haus (ohne Unterhändler) aufzunehmen gesucht. D. U. 6503. (2b)

Bekanntmachung.

Schuldenwesen der Georg u. Maria Bachmaier'schen Seifensieders-Eheleute von hier betr.

3920. (2b) Auf creditorschaftlichen Antrag wird die den Seifensieders-Eheleuten Georg u. Maria Bachmaier dahier eigenthümlich zugehörige s. g. Haberl-Behausung nebst dabei befindlicher hölzerner Holzhütte und 2 Hausgärtchen mit einem Flächeninhalte von 10 Dezimalen nach §. 64 des Hypothek.-Ges. und §§ 98 — 101 des Prozeß-Ges. vom 17. Nov. 1837 dem öffentlichen Zwangsverkaufe unterstellt, und wird hiezu zum erstenmale Tagsfahrt auf

Mittwoch den 26. März l. Js., Vormittags 10 Uhr im Gerichtslokale

angesetzt, wozu Kaufsliebhaber mit dem Bemerken geladen werden, daß die dem Gerichte Unbekannten sich legal über Zahlungsfähigkeit auszuweisen haben.

Die Behausung hat im untern Stocke 2 heizbare Stuben, und im obern Stocke 3 heizbare Zimmer, dann 3 Küchen und 3 Kellergewölbe, sie ist gemauert, zweistöckig, mit Legschindeln gedeckt, und Alles zusammen befindet sich im mittlern baulichen Zustande.

Dieselbe ist mit — fl. 28 kr. 3 hl. Bodenzins und — fl. 11 kr. 1 hl. Annuität belastet, auf 2000 fl. geschätzt und um 1500 fl. der Brandversicherung einverleibt. Es ruhen darauf 2300 fl. Hypothekschulden, wovon jedoch 800 fl. gleichzeitig auf einer weitern Realität in I. Post versichert sind.

Besondere Kaufsbedingungen sind nicht gemacht, sondern es richtet sich deßfalls Alles nach den gesetzlichen Bestimmungen.

Am 21. Jänner 1851.

Kgl. Landgericht Berchtesgaden.

Frhr. v. Ow, k. Landrichter.

General-Versammlung der kgl. privil. Hauptschützengesellschaft.

5905. (3c) Gemäß Ausschußbeschlusses vom 11. l. Mts. ist auf Freitag den 21. ds. Mts. Nachmittags 3 Uhr im Zweibrückensaale **Generalversammlung** anberaumt.

Als Gegenstände der Tagesordnung wurden bestimmt:

1) Die Vorlage des zwischen der Hauptschützengesellschaft und Herrn Georg Pschorr abgeschlossenen Kaufvertrages über den Bauplatz zur neuen Schießstätte, zur definitiven Genehmigung der Kaufbedingungen.
2) Erledigung der verschiedenen an das Schützenmeister-Amt eingelaufenen Eingaben.

Sämmtliche Gesellschaftsmitglieder werden zum Besuche dieser wichtigen Versammlung hiemit eingeladen.

München, den 12. Februar 1851.

Das

Schützenmeister-Amt der k. priv. Hauptschützengesellschaft München.

6780. Ein Ballkleid von blauem Krepp, ein Unterkleid hiezu von blauem Glanzperkal und ein farbiges Wollkleid sind zu verkaufen. D. U.

K. Hof- und National-Theater.

Donnerstag, 20. Febr.: „Die Musketiere der Königin." Oper von Halevy.

Freitag, 21. Febr.: Außerordentl Vorstellung mit aufgehobenem Abonnement, z. Vortheile der Wittwe Kreutzer. Großes Concert.

K. Hoftheater-Intendanz.

Neues Vorstadt-Theater in der Au.

Donnerstag, 20. Febr.: „Ritter Tulipan." Kom. Operette in 2 Akten.

Ein unter dem Schutze seiner Regierung **concessionirtes** Etablissement sucht gegen gute Provision achtbare Agenten, gleichviel ob Privatoder Kaufleute. — Offerten J. F. poste restante **Bingerbrück** in Preußen (franco.) 6627. (7b)

6891. Ein junger, schöner, ausgewachsener Pinscher ist zu verkaufen. D. R. Pferdstraße Nr. 7 im Laden.

6579. (2b) Ein Frauenzimmer, welches die zur Führung einer namhaften Gastwirthschaft erforderliche Befähigung nachweisen kann — Treue, Geschicklichkeit und Erfahrung, Takt und Umsicht gepaart mit Strenge gegen die Dienstboten — findet eine sehr gute Anstellung. — Offerten wollen unter der Chiffre X. Z. poste restante München gemacht werden, worauf convenirenden Falls Mittheilung über das Nähere stattfindet, in jedem Falle strengste Verschwiegenheit zugesichert wird.

Gezogene Nummern zu Regensburg:

49 31 44 57 66

Fremden-Anzeige.

Bayer. Hof. Eman, Rent. a. England. **Gold. Hahn.** Schmidt mit Gem., Priv. a. Ingolstadt. Mulzer, Kaufm., Seidl, Wachszieher u. Geisreiter, Müller aus Pfaffenhofen. Wittmann a. Frankfurt, Bürger a. Wien u. Blumgardt a. Fürth, Kaufl. Bar. Gleißenthal a. Landshut. Drey a. Augsburg, Geiershofer a. Bamberg, Guldmann aus Kriegshaber und Beer a. Mainz, Kaufl. **Gold. Kreuz.** Schachamayer, Kaufm. a. Augsburg. Lechner, Stadtschreiber a. Röttingen. Schaefer a. Kaufbeuern, Buchner a. Kitzingen u Spatz a. Doden in Churhessen, Kaufl. Zinner a. Biberach u. Pfunz a. Landau a. d. Isar, Oekonomen. Emering, Priv. a. Ludwigsburg. **Blaue Traube.** Cramer, Kfm. a. Wien. v. Huele, Gutsbesitzer a. Passau. Dr. Malow, k. k. Stabsarzt a. Bregenz. Gebr. Stern, Kaufl. a. Aschaffenburg. Schneider, Kfm. a. Stuttgart. Gyssy, Fabrikbesitzer aus Vorarlberg. **Stachusgarten.** Vogel aus Nürnberg und Kau[illegible] a. Deggendorf, Kaufl. **Augsburger Hof.** Dr. Gräßer mit Gattin a. Ulm. Schmidt, Rentbeamter a. Donauwörth. Merz, Säcklermeister aus Obergünzburg. Bacharach, Kfm. a. Fellheim.

Getraute.

Metropolitan-Pfarr: M. [illegible]egl, b. Drechslermeister dah., mit Th. Maria Schwaiger, k. Hoftheaterkassiers-Tochter v. h. — **St. Peterspfarr:** Max Dorsch, Funktionär beim k. Oberstkofmei[illegible]sterstab, mit Kr. Stollreuter, Oekonomenstochter von Ingolstadt. — W. Kummerer, Re[illegible]chtspraktikant dah., mit Th. Müller, Aufschlägers-Wittwe v. Pöttmes. — Fr. Reuschl, Schneidergeselle dah., mit Th. Waldhör, Zimmermannstochter a. Oesterreich. — J. Glü[illegible], b. Metzger dah., mit E. Köll, Aumüllerstochter v. Balley. — A. Gillitzer, b. Metzge[illegible] dah., mit Th. Ehrl. Metzgerstochter v. h. — J. Seidel, k. Polizeikommissär dah., mit [illegible] Holzer, Priv.-Tochter v. h. — **St. Annapfarr:** Aug. J. Sedlmaier, Sattlergesel[illegible] v. h., mit Th. Bühler, Waschers-tochter v. h. — **St. Ludwigspfarr:** Benno Gr[illegible]af, Konditorsgehülfe am griech. Hofe zu Athen, mit M. Gammel, k. Reichsarchivs-Diener[illegible]stochter v. h. — **Hl. Geistpfarr:** J. Paul, Kupferschmiedmeister dah., mit M. L. [illegible]eith, Werkmeisterstochter in der Kunstfärberei des k. Strafarbeitshauses in der Vorstadt Au. — **St. Bonifaziuspfarr:** Fr. Dillis, königl. Ministerialrath, mit S. v. Braunm[illegible]hl. — J. Geßl, mit Th. Ruhstorfer, Dienstmagd. — M. Graßl, Taglöhner, mit A. Hu[illegible]er, Zimmermannstochter v. h. — **Protestantische Pfarr:** C. W. G. Böhner, k. Cameral-Administrator v. Kaulsdorf, mit M. C. K. Friedrich, k. Ministerialrathstochter.

Gestorbene.

Jos. Ledermayer, Handelsmanns-Sohn und Gymnasialschüler v. h., 18 J. a. — H. Klotz, Schmidtgesell v. Dachau, 36 J. a. — Ph. Sening, Militair dah. v. Nördlingen 21 J. a. — Ign. Mülleker, herrschaftl. Leibjäger v. Hauenstein, 20 J. a.

Redaction, Druck und Verlag von E. R. Schurich in München.

Hiebei der Münchener Anzeiger Nr. 45.

Vierter **Nro. 52.** Jahrgang.

Neueste Nachrichten
aus dem Gebiete der Politik.

Freitag, den 21. Februar 1851.

Die „Neuesten Nachrichten" erscheinen stets für den folgenden Tag Abends 6 Uhr, das Montagsblatt ausgenommen, welches denselben Tag früh 10 Uhr ausgegeben wird. Das Gleiche findet bei hohen Festtagen statt. — Die Expedition ist in der Fürstenfeldergasse Nro. 13. — Abonnements-Preis für das ganze Jahr 2 fl., halbjährig 1 fl., vierteljährig 30 kr., einzelne Nummern 1 kr. — Inserate im Beiblatt, genannt „Münchener Anzeiger," werden die gespaltene Zeile oder deren Raum zu 2 kr., im Hauptblatt zu 3 kr. berechnet. — Alle Postämter und Zeitungsexpeditionen nehmen Bestellungen an.

Deutschland.

♁ München, 20. Febr. (II. Sitzung der Kammer der Abgeordneten.) Präsident: Dr. Weiß. Der I. Präsident nimmt seinen Abgeordnetensitz ein. Am Ministertische befinden sich die HH. Minister: v. Zwehl, Dr. Aschenbrenner, Dr. Ringelmann. Die Gallerien sind sehr gefüllt. Tagesordnung: Berathung und Schlußfassung über den Entwurf: eine Geschäftsordnung für die Kammer der Abgeordneten betr. Beim Beginne der Sitzung theilt der Präsident ein Schreiben des Ministeriums mit, nach welchem die früher den Abgeordneten bewilligte Portofreiheit von jetzt an aufhört, da sie mit dem von der Kammer gefaßten Beschluß über Beschränkung der Portofreiheit im directen Widerspruch steht. (Heiterkeit in der Kammer und auf den Gallerien.) Der Präsident macht ferner bekannt, daß der Abg. Weber (von Kaiserslautern) seinen Austritt aus der Kammer erklärt hat und demnach sein Ersatzmann einberufen wird. Dem Abgeordneten Dr. v. Hermann und dem Abg. Degenhart wird ein 6wöch. Urlaub ertheilt, ersterem, wie es heißt, für die Dauer der Dresdener Conferenzen. Hierauf wird zur Berathung des auf die Tagesordnung gesetzten Gegenstandes geschritten.—Abg. Prell (von der Linken) ist gegen den Entwurf, wie ihn der Ausschuß eingebracht hat, durch eine solche Geschäftsordnung könnte die Majorität die Minorität mundtodt machen. Redner behauptet, daß der Entwurf in Bezug auf Freisinnigkeit weit hinter dem von der Regierung eingebrachten Verfassungsgesetze von 1850 zurückbleibe. Er bedauert, daß keine Abtheilungen gebildet werden, daß den Ausschüssen die alleinige Entscheidung über das Formelle der Anträge zustehe und will dem Präsidenten nicht die diskretionäre Gewalt eingeräumt wissen, einem Redner das Wort zu entziehen und ihn zur Ordnung zu rufen. Er hätte gewünscht, daß das Referat zur nochmaligen Durcharbeitung an den Ausschuß zurückgegeben werde, allein man könnte der Linken den Vorwurf machen, sie wolle die Thätigkeit der Kammer hinauszögern, er erwartet aber, daß die Majorität gegen die Minorität Billigkeit und Gerechtigkeit üben werde, womit der Redner, dem viel Aufmerksamkeit zu Theil geworden, schließt. — Dr. Heine hätte gegen den Entwurf nichts einzuwenden, wenn ihm durch die Bildung der Ausschüsse die Freiheit nicht zu sehr beschränkt schiene. Gehe der Entwurf durch, so sey eine Oligarchie der Kammer zu erwarten, die er verwünsche, er wolle, daß in den Ausschüssen ein vorsichtiger Stoffwechsel stattfinde. Dr. Heine spricht gegen die Bestimmung, daß ein Antrag 25 Unterstützungsstimmen haben soll, er ruft der Kammer ins Gedächtniß, daß er in der vergangenen Ständever-

sammlung so manches gesagt habe, wofür er keine 25 Stimmen aufzutreiben gewußt, was sich jedoch später als wahr und vernünftig erprobt hätte (große und anhaltende Heiterkeit). — Abg. Gelbert gibt die Motive an, warum er sich schon im Ausschuß gegen den Entwurf erklärte. — Abg. v. Wenning vertheidigt die Ausschußanträge, die Abg. Dr. Morgenstern auf sehr beredte Weise bekämpft. — Abg. Lang meint, man soll die Ausschußvorschläge in Bausch und Bogen annehmen und es mit ihnen auf ein paar Monate probiren, bewähren sie sich nicht als gut, so soll die Geschäftsordnung wieder revidirt werden. — Hr. Lang sucht den Abg. Dr. Heine bezüglich des „Stoffwechsels" in den Ausschüssen zu widerlegen, Dr. Heine erklärt aber, daß Hr. Lang nicht ihn, sondern seinen eigenen Irrthum widerlegt habe. (Heiterkeit in der Kammer.) — Abg. Kolb stellt die Geschäftsordnung der englischen Kammer als Muster hin und kritisirt im Zusammenhalte mit dieser das Ausschußreferat. — Abg. v. Lerchenfeld und Ruland sprechen, ersterer ziemlich weitläufig, für den Ausschußentwurf. — Abg. Thinnes verzichtet aufs Wort, da bereits gesagt worden sey, was er sagen wollte. — Abg. Stöcker spricht sich vorzüglich für die Abtheilungen aus, weil in denselben manchem Mitgliede, welches in öffentlicher Sitzung nicht zu sprechen wagt, Gelegenheit sich auszusprechen gegeben würde. Der Entwurf, wie ihn der Ausschuß gebracht, theile sie (die Abgeordneten) ab, wie Schafe u. Böcke. (Heiterkeit.) — Abg. Crämer spricht unter allgemeiner Aufmerksamkeit der Kammer gegen den Entwurf. Die Majorität solle bei Entwerfung der Geschäftsordnung der Minorität die Vorgänge vom Jahre 1849 nicht fühlen lassen, die aufgeregte Zeit von damals sey eine von der gegenwärtigen sehr verschiedene. Er beantragt, daß die Mitglieder von jedem der 8 Kreise des Königreichs unter sich Ausschüsse wählen. — Abg. Wallerstein spricht sich kurz gegen die Ausschußanträge aus. — Abg. Forndran findet, daß der Entwurf das Einbringen von Modifikationen zu sehr beschränke. Nachdem noch der Referent Dr. Nar und der Minister des Cultus, Dr. Ringelmann, für den Entwurf gesprochen, schließt die allgemeine Discussion. — Abg. Kolb stellt den präjudiziellen Antrag, die Kammer solle sich schlüssig machen, ob sie die ständigen Ausschüsse beibehalten oder das System der Abtheilungen einführen wolle. Da noch andere Mitglieder, worunter Heine und Schmidt, Anträge einbringen, es aber schon über 1 Uhr ist, wird die Discussion hierüber auf Vorschlag des I. Präsidenten auf morgen verschoben.

** München, 21. Febr. Die Präsidien der beiden Kammern ließen eine Broschüre, betitelt: „Die Politik der bayerischen Staatsregierung", an sämmtliche Mitglieder vertheilen, in der alle Schritte der bayerischen Staatsregierung, in Bezug auf die deutsche Angelegenheit, somit auch auf Kurhessen, vollkommen als durch „Recht und Ehre" geboten dargestellt werden. Ein Verfasser ist jedoch nicht genannt. — Zum Vortheil der Wittwe des berühmten Componisten Konradin Kreuzer — der vor etwa 1½ Jahren in Riga in dürftigen Lebensverhältnissen verstorben ist — veranstaltet die hiesige Hoftheaterintendanz morgen Freitag ein großes Vocal- und Instrumentalconcert, in dessen zweiter Abtheilung die hiesigen Liedertafeln mit dem Sängerchor des Hoftheaters drei Männerchöre von K. Kreuzer (Schäfer's Sonntagslied, Widmung und die Kapelle) vortragen werden. — Die Ernennung des Oberstlieut. v. Passavant zum Vorstande der Militär-Fohlenhöfe bestätigt sich nicht.

Stuttgart, 19. Febr. Die seither von unserm Militär an Tschakos u. s. w. getragene deutsche Cocarde, sowie die dreifärbigen (deutschen) Bänder

an den Regimentsfahnen und Standarten sollen abgelegt werden und wie heute zu bemerken, ist der Befehl schon in der Ausführung begriffen.

Kassel, 16. Febr. Die bayerischen Truppen werden vorerst noch nicht abrücken. Heute Morgen traf ein Befehl wegen Sistirung des Abmarsches hier ein. Doch dürfte sich derselbe wohl nur um einige Tage verzögern. Officiere glauben, daß trotz des Gegenbefehls die genannten Truppentheile spätestens gegen Ende der kommenden Woche uns verlassen würden.

Berlin, 17. Febr. Der Prinz von Preußen wird wahrscheinlich, wie die Dispositionen jetzt getroffen sind, von Weimar aus nach Hannover und dann nach Braunschweig gehen und an diesen resp. Höfen kurze Zeit verweilen. Ob nicht auch eine Reise des Prinzen nach Frankfurt a. M. bevorsteht, hängt noch von der Ordnung gewisser Verhältnisse ab. — Wir vernehmen, daß die Generalintendanz der Schauspiele andern Händen übertragen werden soll. Graf Redern und Graf Schaffgotsch werden für diesen Hofposten genannt.

Berlin, 19. Febr. Hr. v. Manteuffel ist heute früh nach Dresden zurück. Morgen ist dort Sitzung des Plenums. Hrn. v. Manteuffels Rückkehr wird spätestens Freitag (21.) erwartet. (A. Z.)

Koblenz, 17. Febr. Gestern ist die Nachricht hier eingegangen, daß mit Ende dieses Monats das 7. und 8. Armeecorps wieder mobil gemacht und die angekündigten Pferdeverkäufe eingestellt werden sollen (?). Die angeordnete Demobilmachung war für den Friedensfuß berechnet. Man kann denken, wie überrascht man hier durch diesen plötzlichen Umschlag (?) ist.

Hamburg, 15. Febr. Was die preußische Einquartierung von der Staats-Prämien-Anleihe nicht aufgezehrt hat, das soll nun für die österreichische Einquartierung aufgewendet werden. Der kleine Rest von **1,200,000** Mark Banco, der noch von der Staats-Prämien-Anleihe vorhanden ist, soll nun vertheilt werden, behufs der Deckung der Einquartierungskosten. Der Anfangs gestellte Antrag des Senats wollte eine neue Anleihe aufnehmen, auf welchen Antrag aber das Sechziger-Collegium nicht eingehen wollte, dafür aber die Vertheilung der noch in Petto habenden Staats-Prämien-Scheine nach derselben Modalität vorschlug, welchen Vorschlag der Senat adoptirte und ihn der versammelten Bürgerschaft zur Berathung und Genehmigung vorlegt. Es ist keinem Zweifel unterworfen, daß die Erbgesessenen sich diesem Antrag zustimmend erklären werden.

Aus Schleswig-Holstein, 16. Febr. Die Dänen haben das von ihnen in Besitz genommene, im Kronwerk der Festung Rendsburg belegene Zollhaus wieder geräumt und die Archive wieder ausgeliefert. Sie haben sich darauf aber an dem nördlichen Eiderufer etablirt, u. werden den Kanalzoll in Gemeinschaft mit den holsteinischen Beamten, zur Hälfte für die schleswigsche, zur Hälfte für die holsteinische Casse erheben.

– **Altona**, 17. Febr. F.-M.-L. v. Legeditsch siedelt heute von Hamburg nach Altona über. Das Kronwerk soll von den Dänen wieder geräumt werden, ja man trägt sich sogar mit der Sage, daß die Oesterreicher bis an die alte Demarcationslinie, also bis vor Flensburg, vorgehen, und das Land bis zur beendeten Pacification besetzen würden. Da Oesterreich bisher mit Dänemark Hand in Hand ging, so ist es möglich, daß Dänemark gegen eine Pacification des deutschen Theils von Schleswig durch Oesterreicher nichts einzuwenden hat, und auf diese Weise versöhnende Schritte einleiten läßt.

Schweiz.

Zürich. Die Regierung hat auf die bundesräthliche Einladung der

Stände, sich gemäß Art. 9 und 10 der Bundesverfassung des direkten **Verkehrs mit auswärtigen Regierungen** und fremden Gesandten zu enthalten, erwidert, sie werde es sich zur Pflicht machen, den erhaltenen Weisungen nachzukommen. — In **Liestal** wurde der sich dort nun unter falschem Namen aufhaltende badische Flüchtling Advokat **Barbo verhaftet**.

Frankreich.

Paris, 16. Febr. Wieder ist ein General von der Armee von Paris, **Jullien**, weil er seine Anhänglichkeit an die Verfassung ausgesprochen hatte, **abgesetzt** worden. Vom Verein der Pyramidenstraße hat sich jetzt ein bonapartistischer Zweig, unter den Auspicien der HH. Baroche, Beugnot und L. Faucher, getrennt und selbstständig constituirt. — Die Folgen der Dotationsverweigerung machen sich durch heute an allen Straßenecken angeheftete Anzeigen von der Veräußerung von 21 Vollblutpferden aus den Ställen der Präsidentschaft bemerkbar; von einer Veränderung in dem Hauspersonale des Präsidenten ist indeß noch nicht die Rede. Die Bonapartisten können übrigens so leicht die Niederlage nicht verschmerzen. Schon haben ihrer 53 der Nat.-Vers. eine Petition zugeschickt, worin die Repräsentanten ersucht werden, **ihren Gehalt** von 9000 auf 3000 Franken **herabzusetzen**. Sie sollten damit beweisen, daß sie der Sparsamkeit, die sie dem Präsidenten der Republik auferlegen, selbst huldigen und nicht aus persönlicher Feindschaft gegen diesen gehandelt haben. Daß der Antrag keine weiteren Folgen haben wird, versteht sich natürlich von selbst. — General **Narvaez** ist gestern hier angekommen. — Der österreich. Minister in Paris hat gestern dem Minister d. A. eine Note in Bezug auf die letzten Beschlüsse der Dresdener Conferenzen überreicht. Jene in Betreff der militärischen Organisation Deutschlands scheinen große Besorgnisse zu erregen.

Italien.

Turin, 13. Febr. Gestern hielt **Azeglio** bei Gelegenheit der Verhandlung über die Bilanz des Ministeriums d. A. eine glänzende politische Rede, welche dem **über Siccardi's Sturz** beunruhigten Piemont wiederum einiges Vertrauen einflößen wird. Siccardi ist noch nicht ersetzt und daher taucht das (keineswegs glaubliche) Gerücht auf, daß er sein Ministerium wieder übernehmen werde.

Großbrittanien.

London, 14. Febr. Es ist das Schicksal aller großen Bauten in London, daß sie noch, bevor sie vollendet sind, wenigstens eine **Feuerprobe** aushalten müssen, was, beiläufig gesagt, durchaus nicht verhindert, daß sie bis auf den Grund zusammenbrennen, wenn sie fertig dastehen. Auch das **Gebäude der Welt-Industrie-Ausstellung** blieb nicht von der Regel zurück. Es entstand gestern Feuerlärm in seinem nördlichen Flügel. Hobelspähne und Bauholztrümmer waren in Brand gerathen. Das Feuer wurde rasch gelöscht. Das Gebäude selbst erlitt nicht den geringsten Schaden.

Augsburg, 19. Febr. Bayer. $3\frac{1}{2}$proc. Oblig. $85\frac{1}{2}$ G.; 4proc. 91 G.; 4proc. Grundrenten-Ablösungsoblig. 89 G.; 5proc. $101\frac{1}{2}$ G.; Bankactien I. Sem. 636 G.; Oesterr. 5 proc. Met. 74 G.; Bankactien II. Sem. 910 G.; Württemb. $3\frac{1}{2}$proc. 84 G.; $4\frac{1}{2}$proc. $98\frac{1}{2}$ G.

Frankfurt a. M., 18. Febr. **Goldcurse**: Pistolen 9 fl. $30\frac{1}{2}$-$31\frac{1}{2}$ kr.; preuß. Friedrichsd'or 9 fl. 55-56 kr.; holl. 10 fl.-Stück 9 fl. $40\frac{1}{2}$-$41\frac{1}{2}$ kr.; Randducaten 5 fl. 32-33 kr.; 20 Fr.-Stücke 9 fl. 23-24 kr.; engl. Souverains 11 fl. 42-43 kr; Gold al Marco 372 fl.

Frankfurt a. M., 19. Febr. Oesterr. 5proc. Metall. $74\frac{3}{8}$; $4\frac{1}{2}$proc. $64\frac{13}{16}$; Bankactien 1142; spanische innere Schuld $33\frac{1}{2}$; Luwigshafen-Berbach $82\frac{3}{8}$; **Berlin**: $3\frac{1}{2}$ proc. preuß. Staatsschuldsch. 85; freiwilliges 5 proc. Anlehen $106\frac{1}{4}$;

Köln-Mindener Eisenbahn-Aktien 97½; Paris. 5proc. Rente 9650; 3proc. Rente —; London: 5proc. Consols 96¼-⅜. Wechselcurse: Paris 94; London 117¼.
Wien, 19. Februar 5proc. Met. 97; 4½ proc. 84[15]/[16]; 1834r Loose 1013¾; 1839r Loose 301⅞; Bankaktien 1277; Nordbahn-Aktien 1312½; Augsburg uso 130 B; London 3 Monat 1241 B.; kaiserl. Münzducaten 33¾.

Für Schiff- u. Floßmeister, Holzhändler, Zimmer- u. Baumeister.

Künftigen Donnerstag den 6. März d. Js
werden im Wirthshause zu Buching, königl. Landgerichts Schongau in Oberbayern, 3 Stunden von Füssen und 7 Stunden von Kaufbeuern gelegen, von mehreren Privat-Waldeigenthümern

circa 150 Stück Schneidbäume 20ger } beide Sortimente sind zur Zeit ge-
1000—1200 Stück Schneidbäume 40ger } hauen, größtentheils sogenannte 60ger,
600 Stück Floßhölzer von verschiedenem Maaß,

1750 Stück in Summa

an die Meistbietenden gegen gleich baare Bezahlung öffentlich verkauft.

Die Zusammenkunft ist an dem oben genannten Tag Morgens 9 Uhr im Wirthshause zu Buching, nach welcher Stunde mit dem Verkaufe begonnen wird. Sollte hiebei der Aufwurfspreis nicht erzielt werden, so wird sich der Zuschlag vorbehalten. Für auswärtige Käufer wird bemerkt, daß die Ganterplätze der zu verkaufenden Hölzer nur eine Stunde von dem Lechflusse entfernt — schon im Flachlande liegen — und daß die fraglichen Hölzer auf Verlangen der Käufer bis an den Lech geliefert werden. Auch befinden sich zunächst der Holzlagerplätze fünf Schneidmühlen, auf denen das Holz nach dem Wunsche der Holzkäufer geschnitten und sodann als bereits geschnittene Waare auf dem Wasser verführt werden kann.

Auch könnten gelegentlich dieses Holzverkaufes für das nächste Jahr weitere derartige Verkäufe geschlossen werden, da alljährlich bei dem bedeutenden Umfange der Waldungen hiesiger Gegend nahezu 6000 Stämme aus dem Walde und zum Verkaufe gebracht werden, welche Gelegenheit namentlich für Holzhändler mit Schiffsbauholz von Interesse seyn dürfte, da der Holztransport auf dem Lech sowohl nach der Donau als dem Main leicht möglich ist.

Bis zur Abfuhr der Hölzer wird von den Verkäufern wegen allenfallsigen Bedenken einer Entwendung die Haftung übernommen.

Buching, den 18. Februar 1851.

Mehrere Wald-Eigenthümer.

Für die Richtigkeit des Vorstehenden bürgt den Obigen

6940. (2a) **Köpf**, Vorsteher.

6942.

Entgegnung.

Auf die mich berührenden Artikel in Nr. 32 und 36 des Volksboten gebe ich hiemit folgende Erklärung: *)

Nr. 18 des Volksboten, der von 24 Subscribenten durch hiesige Expedition bezogen wird — kam am treffenden Tage nicht an die Expedition. Nur einer dieser Subscribenten, wie es scheint, der eifrigste Leser dieses Blattes, erhob hierüber Nachfrage, worauf ich ihm das bemerkte Verhältniß bekannt gab. Da er nicht sogleich verlangte, an das k. Oberpostamt um Nachsendung zu schreiben, so unterließ ich es, zumal ich vermuthete, es sey Nr. 18 des Volksboten, wie es ja schon mehreren Blättern desselben widerfahren, mit Beschlag belegt worden, und können deßhalb ohnehin nicht erholt werden.

Nachdem ich den Artikel in Nr. 32 ersehen hatte, schrieb ich an das k. Oberpostamt wegen Nachsendung der nicht versendeten Nr. 18, und erhielt hierauf nur ein Exemplar, welches ich sogleich jenem besonderen Liebhaber des Volksboten übersendete.

Dieß ist einfach der Sachverhalt. Es ist daher nicht glaubwürdig, daß die Redaktion des Volksboten schon mehrere Briefe bekommen habe, die alle darüber klagen, daß Nr. 18 des Volksboten den Abonnenten im ganzen Bezirke der Post Stain nicht zugekommen wäre, und daß der Posthalter ihnen auch nicht das Blättl schaffen „thät", obwohl sie es von ihm verlangt hätten, wie dieses auch unwahr ist.

Was aber „Einer" dem Volksboten bezüglich des Aufenthaltes Friedr. Rohmers auf der Post Stain geschrieben haben soll, verräth so viel Unverstand als Bosheit, weil in Nr. 18 des Volksboten von Hrn. Rohmer nichts vorkommt, die Post zu Stain ein

*) Diese Erklärung wurde bereits am 12. Februar d. J. der Redaction des Volksboten zugesandt, von derselben jedoch in ihr Blatt nicht aufgenommen

öffentliches Gasthaus ist, in welchem keinem Fremden der Aufenthalt verweigert werden kann, Hr. Rohmer in keiner Weise Grund zu irgend einer Beschwerde, geschweige zur Ausweisung gegeben, sondern durch prompte Bezahlung sich als annehmlicher Gast erwiesen hat, und wenn er deßhalb von der Dienerschaft hie und da gnädiger Herr benannt worden wäre, diese Höflichkeit sicher nicht zu tadeln ist, — endlich weil, da der fragliche Einsender so speziell unterrichtet ist, es ihm auch nicht verborgen bleiben konnte, daß der Aufenthalt Herrn Rohmers zu Stain hauptsächlich durch ein Fußübel, wegen dessen er ärztliche Behandlung nöthig hatte und nicht abreisen konnte, verlängert worden ist.

Die Gemeinheiten und Widersprüche in dem in Nr. 36 des Volksboten enthaltenen Artikel widern jeden Gebildeten ohnehin so sehr an, daß ich ihn einer nähern Entgegnung nicht für werth halte.

In der Erwartung, mit weiteren muthwilligen oder boshaften Angriffen des Volksboten oder seiner Freunde, insbesondere seines besondern Freundes, für die Folge nicht belästigt zu werden, beschränke ich mich auf diese Entgegnung, außerdem ich in anderer, ihnen unangenehmerer Weise mir Ruhe verschaffen müßte.

Stain, den 12. Februar 1851.

Jos. Reiner,
k. Postexpeditor und Gastgeber.

Bekanntmachung.

Am Montag den 24. Februar

werden vom unterfertigten Amte im kgl. Forstrevier Hofolding auf dem Wege öffentlicher Versteigerung verkauft:
710 Klftr. Buchen- Scheit- u. Prügelholz,
95 „ Fichten- Scheit- u. Prügelholz.
Zusammenkunft früh 9 Uhr im Wirthshause zu Faistenhaar.

München, den 21. Febr. 1851.

Kgl. Forstamt München.
Schenk,
6998. Forstmeister.

Gasthof-Empfehlung.

6934 (2a) Der Unterzeichnete bringt allen Titl. Reisenden zur Kenntniß, daß er den früher mehrere Jahre innegehabten Gasthof

Zur Post in Altötting

wieder käuflich erworben hat.

Vermehrung u. entsprechende Einrichtung der Gastzimmer, und die Versicherung reeller und billiger Bedienung versprechen mir die Wiedererlangung des früher geschenkten erfreulichen Zuspruches.

Chrysanth Fraunhofer,
k. Posthalter u. Gastgeber.

6935. Den 15. Februar Abends entlief eine Hühnerhündin, mittlerer Größe, glatthärig, dunkelbrauner Farbe, ein wenig weiß auf der Brust, an den vordern Füßen et was gelblicht und an den Pfoten einige kleine weiße Tupfen. Man ersucht gegen Erstattung aller Unkosten fraglichen Hund an Hrn. v. Haffels in Wörth an der Isar einzuliefern.

Anzeige.

6987. Bei Unterzeichnetem sind frisch angekommen:
Aechte westphälner Schinken zum Rohspeisen
Zampini und / Mortadelli } di Bologna.
Aechte Veroneser Salami.
Hamburger Rauchfleisch.
Sardellen zum Rohspeisen.
Bücklinge geräucherte detto.
Lachs geräucherter detto.
Bricken marinirte.
Aal detto.
Anchovis in Kräuter.
Oliven französische, in Gläser.
Trüffel französische.
Sardinen de Nantes.
Lapperdan.
Häringe holländische.
dto. dto. marinirt.
Wormser Leber- und Blutwürste.
Frankf. Hausmacher-Leberwürste.
Gothaer Cervelatwürste.
Regensburger Knack- und geräucherte Leberwürste.

NB. **Regensburger Bratwürste** alle Mittwoch und Samstag frisch.

J. M. Buchner,
Kaufmann, Residenzstraße Nr. 7, vis-à-vis der k. Post.

6945. Ein des Lesens und Schreibens vorzüglich kundiger junger Mensch vom Lande 25 Jahre alt, von nicht zu starkem Körperbaue, wünscht bei einem Herrn Kaufmanne oder Apotheker eine Stelle als Hausknecht oder Ausgeher und kann sogleich einstehen.



Todes-Anzeige.

6952. Es hat Gott, dem Allmächtigen in seinem unerforschlichen Rathschlusse gefallen, unsere innigst geliebte Gattin, Mutter, Schwiegermutter und Großmutter — die

Frau Wilhelmine Müller,
kön. Regierungs-Raths-Gattin, geb. Niedermaier aus Innsbruck,

nach sechswochentlichem Leiden, am 19. d. M. Nachm. ¾ auf 3 Uhr, im 57. Jahre ihres Alters, aus diesem irdischen in das ewige — bessere Leben abzurufen.

Sie entschlief sanft, wie sie gelebt hatte, im Kreise der Sie liebenden Ihrigen, mit christlicher Ergebenheit in Gottes heiligen Willen und gestärkt mit allen Tröstungen unserer göttlichen Religion.

Indem wir diese Trauer-Nachricht unsern Verwandten, Freunden und Bekannten widmen, empfehlen wir die Verblichene, deren mit tiefstem Schmerz gefühlter Verlurst uns unersetzlich ist, Ihrem frommen Andenken und uns Ihrem ferneren Wohlwollen.

München, den 19. Februar 1851.

Fr. Xav. Müller, k. t qu. Regierungs- u. Kreisschul-Rath; Gatte.
Wilhelmine von Schneeweiß, geb. Müller, k Appell.-Gerichts-Raths-Gattin; Tochter.
Emil Müller, Kunstmaler (z. Z. in New-York); Sohn.
Therese Müller; Tochter.
Berta Müller; Tochter.
Rudolph Ritter von Schneeweiß, k. b. Appell.-Ger.-Rath in Freising; Schwiegersohn, mit vier Enkeln.

Das Leichenbegängniß ist am Samstag den 22. Februar um 4 Uhr vom Leichenhause aus und der Trauergottesdienst am Mittwoch den 26. Februar in der St. Peterspfarrkirche um 10 Uhr.

6476. (3c) Auf ein Bräuanwesen in Niederbayern — im beiläufigen Werthe von 80 m Gulden — werden 18,000 fl. als erste Hypothek ohne Unterhändler aufzunehmen gesucht. D. U.

6331. (2b) 1600 fl. zu 4 pCt. verzinslich als erste Post auf ein Bräuerei Anwesen werden als Ablösungs-Summe gesucht. Schätzung 31,000 fl. Brandversicherung 10,000 fl. Näheres Fürstenfelderstraße Nr. 18/2.

Bekanntmachung.

6944 Auf Andringen eines Hypothekengläubigers wird das den Gütlerseheleuten Sebastian und Maria Hörl in Aschheim gehörige Anwesen Nr. 8, bestehend aus Wohnhaus, Stall und Stadel nebst den dazu gehörigen Grundstücken zu 16 Tgw. 48 Dez. nach §. 64 des Hyp.-Ges. vorbehaltlich der Bestimmungen der Proz.-Nov. vom 17. Nov. 1837 §§. 98 — 101 dem gerichtlichen Zwangs-Verkaufe wiederholt unterstellt und hiezu Termin auf

Mittwoch den 12. März 1851
Nachmittags 3—4 Uhr

im Wirthshause zu Aschheim anberaumt, wozu Steigerungslustige, die sich über Zahlungsfähigkeit auszuweisen haben, mit dem Bemerken geladen werden, daß der Zuschlag ohne Rücksicht auf den Schätzungswerth, welcher bezüglich der Gebäude 900 fl. und hinsichtlich der Grundstücke 959 fl. 12 kr. beträgt, erfolgen werde. Die Belastungsverhältnisse werden am Versteigerungstermine und inzwischen an den Gerichtstagen Mittwoch und Samstag im Bureau IV. dahier bekannt gegeben.

München, am 14 Februar 1851.

K. Landgericht München.
Eder.

Bekanntmachung.

6915. Der Keller in dem Mädchenschulgebäude, Löwengrube Nr. 19, ist zu vermiethen. Miethlustige können sich bei hiesigem Amte melden.

München, den 17. Febr. 1851.

K. Stadtrentamt München.
Der k. Rentbeamte:
Schanzenbach.

6741 (3b) Ein Scribent, welcher eine schöne Hand schreibt, sich über Fleiß und gute Conduite auszuweisen vermag, und den Unterricht zweier Knaben von 8 und 9 Jahren übernehmen möchte, kann gegen freie Wohnung und Verpflegung, dann 15 fl. Monatgeld, placirt werden. Gesuche, mit Zeugnissen belegt, sind frankirt unter Lit. A. Nro. 6741 an die Exped. der Neuesten Nachrichten einzusenden.

6933. Man wünscht in München eine Bäckerei zu kaufen oder in Pacht zu nehmen.

Neues Vorstadt-Theater in der Au.
Freitag, 21. Febr., z. E.: „Der Wildschütz und sein Kind." Schausp. in 3 Akten.

Todes-Anzeige.

6954. Den 13. dß. Nachts 11 Uhr hat Gott in seinem unerforschlichen Rathschlusse unsern geliebten Sohn, Bruder u. Schwager, Herrn

Xaver Haberstohr,

Studierender der Philosophie an der Universität in München, nach kurzem Leiden im 23. Jahre seines Lebens, in ein besseres Jenseits abgerufen.

Indem wir dieses in tiefster Trauer und Betrübniß unsern Freunden und Bekannten zur Anzeige bringen, empfehlen wir den Verstorbenen Ihrem frommen Gebete, uns aber ihrem fernern Wohlwollen.

Siegenburg, den 14. Febr. 1851.

Sein tieftrauernder Vater,
Mathias Haberstohr,
Maurermeister in Siegenburg,
nebst den übrigen Verwandten.

Fremden-Anzeige.

Bayer. Hof Würzburger a. Baireuth u. Rosenthal a. Häckerswagen, Kaufl. **Hotel Maulick.** Abbegg, Forstdomänenrath a Carlsruhe. Dr. Strecker mit Frl. Tochter a. Mainz. Spenger, Posthalter a. Tegernsee. v. Stadler a. Nürnberg. Klotz a. Stuttgart, Hartmann a. Lahr, Salam a. Lörrach, Arens a. Reimscheidt, Dietz aus Augsburg. Springer a. Frankfurt, Ballin a. Würzburg, Wassermann a. Harburg, Hartmann a. Frankfurt u. Weiß a. Mannheim, Kaufl. Dünd, Maler a. Luzern. Petersen, a. Lennep u. Weigel a. Nürnberg, Kaufl. **Blaue Traube.** Rollhann, Negot. aus Havre Densch, Kfm. a. Bockenheim. Schlitter, Fabrikbesitzer a. Vorarlberg. Burkhardt, Lieut. a. Landau. Weyler, Kfm. a. Apolda. Ronnenberg, Kfm. a. Dornbirn. v. Clermont, Gutsbesitzer a. Ungarn. v. Breysach, Fabrikbesitzer a. Augsburg. Graf Brenner a. Wien. **Stachusgarten.** Baer jun. und Sohn, Kaufl. aus Oettingen. Hoffmann, Fabr. a. Augsburg. **Augsburger Hof.** Heilbronner, Kfm a. Ichenhausen. Bachmann, Pferdehändler a. Augsburg. Gaddi, Pferdehändler aus Mailand. Leopold, Gastwirth a Leitenhausen. Weßner, Oekonom a. Sachenbach.

Gestorbene.

Wilhelmine Grünwedel, Conditors Wittwe v. Pappenheim, 56 J. a. — Juliana Maier, Schuhmacherstochter v Altomünster, 19 J. a. — K. Birzel, Schneidergesell v. h., 78 J a. — Aug. N. Phirion, Sprachlehrer v. Paris 53 J. a.

Redaction, Druck und Verlag von C. R. Schurich in München.

Hiebei der Münchener Anzeiger Nr. 46.

Vierter **Nro. 53.** Jahrgang.

Neueste Nachrichten
aus dem Gebiete der Politik.

Samstag, den 22. Februar 1851.

Die „Neuesten Nachrichten" erscheinen stets für den folgenden Tag Abends 8 Uhr, das Montagsblatt ausgenommen, welches denselben Tag früh 10 Uhr ausgegeben wird. Das Gleiche findet bei hohen Festtagen statt. — Die Expedition ist in der Fürstenfeldergasse Nro. 13. — Abonnements-Preis für das ganze Jahr 2 fl., halbjährig 1 fl., vierteljährig 30 kr., einzelne Nummern 1 kr. — Inserate im Beiblatt, genannt „Münchener Anzeiger," werden die gespaltene Zeile oder deren Raum zu 2 kr., im Hauptblatt zu 3 kr. berechnet. — Alle Postämter und Zeitungsexpeditionen nehmen Bestellungen an.

Deutschland.

a München, 20. Febr. Unser versammelter Landtag hat manche schwierige Aufgabe zu lösen, in je kürzerer Zeit dieß ermöglicht werden kann, um so größer ist der Nutzen für unser Vaterland. Ein sehr weiser Gesetz-Entwurf ist zu diesem Behuf von unserer Staatsregierung den Kammern zur Berathung übergeben worden, wodurch viel Zeit und Geld dem Lande erspart werden würde. Der König soll nämlich in Folge eines Gesetzes bei Vertagung der Kammern verfügen können, daß die zur Ausarbeitung der Kammer-Referate in Betreff der Gesetzentwürfe benöthigten Ausschüsse auch nach Vertagung der Kammern hier verbleiben. Es wäre dies in der That ein sehr großer Gewinn für das Land; denn, wenn wir annehmen, daß der vorige Landtag 332 Tage (also um 33 Tage weniger als ein volles Jahr) versammelt war, die Abgeordneten aber nur 158 Sitzungen hielten, weil die Vorarbeiten der Ausschüsse zu viele Zeit in Anspruch nahmen, so sind darüber 174 Sitzungstage verloren gegangen, vielmehr 174mal 500 fl. —!! Man hört so oft die Sparsamkeit in den Kammern anempfehlen; aber in der Oekonomie der Regieverwaltung und der Bureau-Exigenz dieser Kammern selbst ist bisher nicht wahrzunehmen gewesen, daß man bei sich selbst anfangen will, zu sparen. Die HH. Abg. könnten recht gut mit 4 Gulden des Tages auskommen, denn wir wissen, daß viele derselben allmonatlich auf früheren Landtagen ein schönes Stück Geld nach Hause schickten und hier täglich sammt den Kosten für Logis kaum einen Gulden brauchten. Es gibt freilich auch andere Abgeordnete, die vermöge ihres Reichthums auf großem Fuße leben, aber diese wie die andern können alle Tage recht leicht einen Gulden von ihren Diäten auf den Altar des Vaterlandes legen, um zu beweisen, daß auch ihnen mit dem Sparenwollen im Staate Ernst ist. Eines muß aber hier noch erwähnt werden, daß man nämlich den Abgeordneten der Stadt München von jetzt an die gleichen Landtags-Diäten gewähre, wie den auswärtigen. Es ist in der That auffallend, daß man die Billigkeit des Diätenbezugs für die hiesigen Abgeordneten so lange nicht einsah. Das Direktorium der II. Kammer hätte diese Sache schon lange in Anregung bringen sollen.

З München, 21. Febr. (III. Sitzung der Kammer der Abgeordneten.) Präsident: Dr. Weiß. Am Ministertische: die HH. v. Zwehl u. Ringelmann. An der Tagesordnung ist die Fortsetzung der Berathung über den Entwurf einer neuen Geschäftsordnung. Bevor über den Antrag des Abg. Kolb, die Kammer solle sich darüber aussprechen, ob sie Abtheilungen oder die bisherigen ständigen Ausschüsse wolle, debattirt wird, stellt der

Abg. **Arnheim** den Antrag, die Kammer soll, um Zeit zu ersparen, jetzt den Geschäftsordnungsentwurf in Bausch und Bogen annehmen und ihn dann nach 2 Monaten revidiren. Jetzt sprechen die Parteien, es können 8 Tage verstreichen, bis alle Paragraphe diskutirt sind, nach Verlauf von ein paar Monaten werde man ruhiger und besser berathen können. — Dr. **Heine**: Es sey keine Partei-, sondern eine Geschäftsfrage, auch werde durch die Diskussion keine Erbitterung hervorgerufen, wohl aber damit, daß man der Minorität den Mund stopfe. Es scheine ihm, daß Hr. Arnheim die Tragweite seines Antrags gar nicht kenne. (Heiterkeit in der Kammer.) Der Präsident ersucht den Redner, keine persönlichen Ausfälle zu machen, weil er den vollen Werth der Frage bisher nicht eingesehen habe. (Neues Gelächter, abermalige Mahnung von Seiten des Präsidenten.) — Fürst **Wallerstein**: Die Geschäftsfrage sey keine Partei-, sondern eine Lebensfrage der Kammer, von den vielen traurigen Errungenschaften der letzten zwei Jahre sey die Autonomie der Kammer gewiß eine freudige und diese müsse man auch gehörig benützen. Wenn die Geschäftsordnung gut berathen würde, so würde, sollte auch die Diskussion acht Tage dauern, in geistiger Hinsicht und für den Geldbeutel des Landes kein Schaden erwachsen. Wenn man jetzt gründlich debattire, so können dem Lande tausend und abermals tausend Gulden erspart werden, er und seine Partei sey bereit täglich zwei Sitzungen anzunehmen. Die Majorität habe allerdings zu entscheiden, aber sie soll auch die Minorität hören. — Der Minister Dr. **Ringelmann** ergreift das Wort, um die Kammer aufzuklären, warum die Staatsregierung das Gesetz, den Geschäftsgang des Landtages, erst nach Schluß des jüngsten Landtags verkündet habe. Sie habe geglaubt, daß, wenn sie das Gesetz schon während des Landtags verkündigt hätte, die Kammer sogleich an die Entwerfung einer neuen Geschäftsordnung gegangen wäre, wozu jedenfalls die Zeit zu kurz bemessen war. — Abg. **Kolb** bezeichnet Arnheim's Antrag als einen unpraktischen und **ungesetzlichen**, denn jede Vorlage, komme sie von der Regierung oder von der Kammer, müsse im Hause berathen und geprüft werden. In diesem Sinne spricht sich Abg. **Reinhart** aus. — Der Präsident: Es handle sich nicht um einen Gesetzentwurf, sondern um die Geschäftsordnung, bezüglich welcher die Kammer autonomisch sey, der Entwurf könne schon en bloc angenommen werden. — Abg. **Arnheim**: Es handle sich wirklich um eine Parteifrage, um die Frage, ob die Minorität künftighin einen größern Einfluß auf die Geschäfte üben soll. Bereits sey Erbitterung in die Kammer gekommen. Wenn man in Frankfurt und Berlin die Geschäftsordnung in Bausch und Bogen angenommen, warum denn in Bayern deßwegen so viel Aufhebens machen? Wenn man ihn zur sogenannten Majorität rechne, so müsse er sich dagegen verwahren. — Abg. **Crämer** ersucht seine politischen Freunde, ja kein Wort mehr zu verlieren, sehr viele Mitglieder des Hauses, das sehe man klar, theilen die Ansicht des Antragstellers. Wenn auch das Betragen der Majorität ein ganz unbilliges sey, so solle man die Majorität gewähren lassen und sich damit trösten, daß jedes Rad an jedem Wagen bald oben und bald unten ist. Beweisen wir, schließt der Redner, daß wir auszuharren wissen, so sehr man uns auch das Ausharren erschwert. (Bravo auf der Linken.) — Dr. **Heine** legt vorzüglich darauf Gewicht, daß in den Ausschüssen die corporativen Rechte vertreten seyen. — Pf. **Ruland** wünscht, daß man die Diskussion nicht abschneide, um nicht noch mehr Bitterkeit zu erregen. — Abg. **Arnheim** erklärt hierauf, daß er seinen Antrag vorläufig, bis über Kolbs Antrag ent-

schieden sey, zurückziehen wolle. Hierauf Discussion über den Kolb'schen Antrag in welcher sich die HH. Wallerstein, Dr. Schmidt, Gelbert Kolb dafür, der I. Präsident und der I. Secretär, dann die Abgeordneten Thinnes und Lerchenfeld dagegen aussprechen. Bei der Abstimmung wird Kolbs Antrag mit 77 gegen 51 Stimmen verworfen. Es werden hierauf die Art. 4—9, welche von der Einweisungskommission handeln, fast ohne Diskussion angenommen. — Abg. Lang stellt den Antrag, daß in den Entwurf die Wahl von „1 Präsidenten und 2 Vicepräsidenten" aufgenommen werde. Diese Modifikation wird ohne Unterstützung verworfen. Es wird hin und her gesprochen, ob man „Schriftführer" oder „Secretär" sagen solle. Die Majorität entscheidet sich für den „Secretär". — Bei Art. 10 bringt Abg. Kolb die Modifikation ein, daß die Wahlzettel von den Wählenden nicht, wie der Entwurf will, unterschrieben seyn dürfen. Diese Modifikation wird abgeworfen. Die Art. 10 bis 18 werden fast ohne alle Diskussion angenommen. Bei Art. 19, welcher vom Direktorium handelt, bringt Abg. Forndran einen Antrag ein, welcher nach dem Beschluß der Kammer erst bei Art. 117 zur Sprache kommen wird. Die folgenden Artikel bis 24 incl. werden ohne alle Diskussion nach der Fassung des Ausschusses angenommen und damit Nachmittags 2 Uhr die Sitzung geschlossen. Morgen kommen die Amendements der HH. Heine und Schmidt zur Diskussion. Die Gallerien waren heute verhältnißmäßig gut besetzt.

Hannover, 17. Febr. Heute wurde in der 1. Kammer ein Schreiben der Regierung, die deutsche Angelegenheit betr., verlesen. Inhalt: Darlegung des Verfahrens der hannov. Regierung; meistens indessen Bekanntes enthaltend. Die bewaffnete Intervention in Hessen und Holstein sey von der Regierung abgelehnt. Der deutsche Bund und dessen Gesetze beständen rechtlich noch immer, und habe daher auf dieser Basis die Revision im Sinne der verfassungsmäßigen Zusagen vorgenommen werden müssen. Die Anerkennung der Ausnahmebeschlüsse sey diesseits versagt.

Kassel, 17. Febr. Einer heute Morgen eingetroffenen Ordre zufolge werden die hier noch verweilenden bayrischen Executionstruppen erst den 24. d. M. von hier abziehen und den Rückmarsch antreten. Ueber die Verpflegung der zurückbleibenden Truppen sind bisher vielfache Unterhandlungen gepflogen worden, die aber stets auf Hindernisse gestoßen sind. So soll der Antrag des Grafen v. Leiningen, die fremden Truppen in die hiesigen Casernen zu legen, um der überhandnehmenden Unsittlichkeit, welche durch die bei Einquartierungen verminderte Aufsicht und Zucht in hohem Grade befördert wird, zu steuern, bei dem Kurfürsten auf Widerspruch gestoßen sein. Nach desfalls erfolgter Verfügung des Ministeriums d. J. soll nunmehr in den Städten, wo nach der eingetretenen Verminderung der Bundesexecutionstruppen noch solche stationirt bleiben, die Last der Hauseigenthümer lediglich auf die Stellung des Quartiers mit Feuer und Licht beschränkt bleiben, für die Verpflegung aber besondere Menageeinrichtungen ins Leben gerufen werden, und zwar zunächst auf Kosten der betr. Stadtkasse. Die zurückbleibenden Truppen werden in diesen Ausschreiben „Bundeshilfstruppen" genannt.

Frankfurt, 19. Febr. Gestern wurde hier die neue israel. Gemeindeordnung mit 302 gegen 126 Stimmen verworfen. In diese Verwerfung liegt ein Sieg des Fortschritts gegen das Stabile.

Verhandlungen des Magistrats der Hauptstadt München.

München, 21. Febr. (XV. öffentliche Magistratssitzung.) Bürgermeister Dr. Bauer verliest zu Anfang der Sitzung einen sehr ausführlichen Rechenschaftsbericht über die Einnahmen des Etatsjahres 1849/50 des Magistrats der Stadt München. Der Grundetat bestimmt die Summe von 595,938 Gulden; die wirkliche Einnahme betrug jedoch die Summe von 771,404 Gulden 17 kr. 3 Pf. Unter den sehr vielen vermehrten Einnahmen (vorzüglich der Consumtionsabgaben) ist auch zu bemerken, daß für Bürger- und Insassen-Aufnahme und Realrechte-Umschreibungen fast 5000 fl. mehr eingingen wie im Vorjahre 1848/49. Das Collegium äußert sich sehr zufrieden mit dem höchst günstigen Resultate der Einnahmen. Die Vorlage der Ausgaben wird in der nächsten Sitzung gemacht werden. — Ein Antrag der Baubehörde stellt die große Nothwendigkeit eines unterirdischen Straßenkanals in der durch die dorthin kommende Schranne immer wichtiger werdende Utzschneiderstraße vor. Es wird beschlossen, bei den Adjacenten wegen Beitragsleistungen Erkundigungen einzuziehen und die Submission zu eröffnen. Rath Schreyer bemerkt hiebei, dergleichen Anträge an den betr. Pflegschaftsraths hinüberzugeben und dessen Gutachten zu erholen. Um allenfallsige Bemerkungen anbringen zu können, sey diese Anordnung getroffen worden. Da aber diese Instruction bei dem Canalbau der Adalbertstraße übergangen wurde, wolle er das Recht als Pflegschaftsrath gewahrt wissen und verlange die Vorlage des Antrages. Es liegen heute 17 Sparkassagesuche vor, diese werden mit 2588 fl. genehmigt. — Rath Maurer erstattet Vortrag über eine Beschwerde, die wegen Nichterfüllung der Seelnonnenpflicht in dem Seelhause der St. Anna-Vorstadt erhoben wurde. Bei dieser Gelegenheit sprechen Rath Riezler und Rath Schreyer den Wunsch aus, Referent möge dem Collegium bald Mittheilung über die in den Urkunden und Stiftungen niedergelegten Bestimmungen und Funktionen der Seelnonnen machen. Die Seelnonnen mußten früher in eine Art Convente zusammen und sie schieden sich in Oberin und Seelschwestern. Nun seyen aber letztere Mägde mit 36 fl. Lohn geworden. Ueberhaupt sey nothwendig eine Reform bei dieser Anstalt eintreten zu lassen. Referent verspricht einen baldigen Vortrag. — Rath Klaußner trägt hierauf mehrere abweisende Beschlüsse von Recursen an die kgl. Regierung vor. — Ein Gesuch des Cigarren- und Tabakfabrikanten Walbinger um Ausdehnung seiner Fabriksconcession auf die Befugniß zur Verarbeitung auch ausländischer Tabaksblätter findet keine Begutachtung von Seite des Magistrats. Ein Gesuch des L. Rosenbaum, Thierhaarzubereitungs-Fabriksbesitzers, um die Bewilligung zur Haltung eines Verkaufsladen, wird genehmigt. Abgewiesen werden 1) ein Salzstößlers-Concessionsgesuch des Simon Koller und des Mitbewerber Zanner und Hast; 2) ein Spengler-Concessionsgesuch des Jos. Manz und des Mitbewerbers Franz Auerbacher. — Es werden zum Schlusse noch mehrere Lizenzen ertheilt.

Augsburg, 20. Febr. Bayer. 3½proc. Oblig. 86 G.; 4proc. 91½ G.; 4proc. Grundrenten-Ablösungsoblig. 89 G; 5proc. 101¾ G.; Bankactien I. Sem. 638 G.; Oesterr. 5 proc. Met. 74 G.; Bankactien II. Sem. 950 G.; Württemb. 3½ proc. 84 G.; 4½proc. 99 G.

Frankfurt a. M., 19. Febr. **Goldcurse**: Pistolen 9 fl. 30½-31½ kr.; preuß. Friedrichsd'or 9 fl. 55½-56½ kr.; holl. 10fl.-Stück 9 fl. 41-42 kr.; Randducaten 5 fl. 32-33 kr.; 20 Fr.-Stücke 9 fl. 23-24 kr.; engl. Souverains 11 fl. 44-45 kr; Gold al Marco 372 fl.

Frankfurt a. M., 20. Febr. Oesterr. 5proc. Metall. 74¼; 4½proc. 64¾; Bankactien 1158; spanische innere Schuld 33½; Luwigshafen-Berbach 82¼; Berlin: 3½ proc. preuß. Staatsschuldsch. 84⅞; freiwilliges 5 proc. Anlehen —; Köln-Mindener Eisenbahn-Aktien 97½; Paris: 5proc. Rente 9645; 3proc. Rente —; London: 3proc. Consols 18. 96¼-⅜. Wechselcurse: Paris 93⅞; London 117¾.

Wien, 20. Februar. 5proc. Met. 97; 4½ proc. 85; 1834r Loose —; 1839r Loose 299¾; Bankaktien 1273; Nordbahn-Aktien 1302½; Augsburg uso 129¼ B; London 3 Monat 12.38 B.; kaiserl. Münzducaten —.

Wir vernehmen, daß im Max Schweiger'schen Vorstadttheater nächstens eine neue Posse mit Gesang, von dem beliebten Komiker Limbek, betitelt: „Der Unglücksmensch oder die Ueberraschung" zur Aufführung kommen wird. Der Titel schon verspricht etwas sehr Drolliges und da Herr Limbek uns bereits so viele Proben seines unerschöpflichen Humors und sprudelnden Witzes auf der Bühne abgelegt hat, so machen wir besonders darauf aufmerksam, und zweifeln nicht, daß er das, an diesem Abende gewiß zahlreich versammelte Münchner lachlustige Publikum mit etwas äußerst Komischem überraschen wird.

Todes-Anzeige.

7184. Gott dem Allmächtigen hat es gefallen, unsern innigst geliebten Vater, Bruder und Schwager, Herrn

Franz Paul Spahn,
kgl. Hof-Vergolder,

heute Morgens ¾ 11 Uhr in ein besseres Jenseits abzurufen. Indem wir diesen für uns so schmerzlichen Verlust unseren Bekannten und Freunden mittheilen, empfehlen wir ihn dem ferneren Andenken.

München, den 20. Februar 1851.

Die tieftrauernden Hinterbliebenen.

Die Beerdigung findet Samstag Nachmittags 3 Uhr vom Leichenhause, und der Gottesdienst Mittwoch den 26. Febr. früh 8 Uhr in der St. Peterskirche statt.

Oeffentliche Anerkennung.

7108. Für die meinem Sohne, Michael Hildebrand, Müllerjungen, durch den Schneidermeisterssohn Joseph Mittermaier zu Landshut, während ersterer als erkrankter Reisender in dortiger Krankenanstalt lag, so uneigennützig und edelmüthig bewiesene Hilfe, entledige ich mich meines Dankgefühles, und halte es für Pflicht, dieses guten Herzenszuges öffentlich zu erwähnen.

Vorstadt Au, am 21. Febr. 1851.

Nikolaus Hildebrand,
bürg. Melber.

Montag den 24. d. findet der zweite große Abonnement-Ball von C. Maulick im k. Odeon statt. 7112

6918. In München in der Palm'schen Hofbuchhandlung — Augsburg bei Rieger — Nördlingen bei Beck — Nürnberg bei Riegel & Wießner — Regensburg bei Montag & Weiß (und in allen Buchhandlungen) ist zu haben:

Rosenhain, (Franziska), Akrosticha, oder 300 neue Stammbuchsverse als Denkmäler der Liebe und Freundschaft in Stammbücher und zur Erinnerung für Confirmanden und andere Freunde und Freundinnen, mit Auslegung der Taufnamen. — **Vierte Auflage 36 kr.**

7087. Ein grauer, mit Perlen gehäckelter Geldbeutel, enthaltend einige kleine Münze und 2 Färberzeichen von Glück, ging auf dem letzten Landwehrballe auf der Gallerie verloren. Der redliche Finder wird ersucht, ihn gegen Erkenntlichkeit Fürstenstraße Nr. 6 ebner Erde links abzugeben.

7103. (2a) Es hat sich Donnerstag Mittags ein junger schwarzer Rattenfänger, Männchen, mit langen Ohren und langem Schweif verlaufen. Man bittet gegen Erkenntlichkeit um Zurückgabe Rosenthal Nr. 13 üb. 1 Stiege.

7090. Ein graugehäckelter Geldbeutel mit 48 kr. wurde am Donnerstag in der Burggasse von einem armen Dienstboten verloren, um dessen Zurückgabe dringend gebeten wird.

7096. Ein Geldbeutel aus grauem Spagat mit Stahlfranzen besetzt, kleine Münzen enthaltend, wurde am Donnerstag den 19. d. Abends 5 Uhr in der Dienersgasse verloren. Der redliche Finder wolle denselben gegen Erkenntlichkeit abgeben. D. U.

O! Michel! wie hast du dich blamirt! 7137.

7093. (2a) Ein Logis von 6 bis 8 Zimmern mit allen Bequemlichkeiten wird auf Georgi ds. Js. in einer der untenbemerkten Straßen auf der Sonnenseite zu miethen gesucht. Theatiner-, Pranner-, Perusa-, Brienner- und Anfangs der Ludwigsstraße, Maximilians-Platz oder nächster Umgebung. D. U.

7037. In der Fürstenstraße Nr. 8 g/1 ist ein sehr freundlich meublirtes Zimmer zu vermiethen.

7163. Eine Person, welche Hausmannskost kochen, waschen und bügeln kann, Liebe zu Kindern hat, erhält sogleich einen Platz, Müllerstraße Nr. 32/0 links.

7162. (2a) Es werden alte Steine zu kaufen gesucht. D. U.

7141. (2a) Eine Stallung auf 3 Pferde und Remise mit Kutscherzimmer und Heuboden ist sogleich oder auf Georgi in der Utzschneiderstraße Nr. 2 zu ebner Erde links zu vermiethen.

6143. Den 20. d. Mts. wurden in der Neuhausergasse vis-à-vis des Bürgersaales 3 Schlüssel an einem Ring verloren. Der redliche Finder wird gebeten, sie bei der Exped. d. Bl. abzugeben.

7132. In ein solides Bürgershaus wird ein ordentliches solides Kindsmädchen sogleich gesucht. D. U.

7139. Ein Versatzzettel wurde gefunden. Fingergäßchen Nr. 2 zu ebner Erde abzuholen.

7144. (3a) Ein ordentlich erzogener Knabe kann in ein Etuis- und Portefeuille-Geschäft sogleich in die Lehre treten. D. U.

7021. Ein Birnbaumstamm, noch in der Erde, ist zu verkaufen. D. U.

7098. Kinder-Maskenkleider sind zu verkaufen in der **Tannenstraße Nr. 11 über 1 Stiege.**

7041. Eine silberne Uhr ist zu verkaufen. Das Näh. Pfluggasse Nr. 3/1.

7039. Bei einem bürgerlichen Maler wird ein Lehrling aufgenommen. D. U.

7043. Es wurde ein weiß leinenes Sacktuch gefunden. D. U.

7067. Auf das Inserat Nr. 6767 mit dem Buchstaben H. liegt ein Brief auf der Exp.

7003. **6000 fl.** Ewiggeld werden zu 5 pCt. mit pünktlichster Zinszahlung sogleich hier gesucht. D. U.

Pâte pectorale von Georgé.

4597. (6c) Von diesen **Husten-Tabletten**, dem bewährtesten Mittel gegen **Halsweh, Brustbeschwerden**, dann Entzündungen, als: **Schnupfen, Heiserkeit**, Katarrhe, Keuchhusten, Seitenstechen rc. rc. befindet sich eine Niederlage bei **J. M. Riederer**, Weinstraße Nr. 12.

Ziehung am 28. Febr. 1851
in Karlsruhe
des Großh. Badischen Staats-Anlehens.
Gewinne: fl. 50,000, fl. 15,000, fl. 5000, 4 à fl. 2000, 13mal fl. 1000 rc. rc. Niedrigster Gewinn fl. 42.

Verloosungs-Plan sowie s. Z. die amtliche Ziehungs-Liste gratis.

Moriz Stiebel Söhne,
4531. (6f) Banquiers in Frankfurt am Main.

Torfgrund-Verkauf.

6959. (2a) Es sind mehrere hundert Tagwerk Torfwiesen bester Qualität, in der Nähe Münchens, mit Gebäuden, entweder im Ganzen oder theilweise zu verkaufen. Dieselben sind auch mit Abzugs- und Bewässerungsgräben versehen.

6966. Die **E. A. Fleischmann**'sche Buchhandlung in München ladet ergebenst zur Subscription ein auf

Allioli's Bibel, Handausgabe, die in 10 Lieferungen à 21 kr. erscheint.

Bekanntmachung.

6997. (2a) Auf Andringen eines Hypothekgläubigers wird eine reale Schönfärber-Gerechtsame dem öffentlichen Verkaufe nach §. 64 des Hypotheken-Gesetzes vorbehaltlich der Bestimmungen der §§. 98—101 der Novelle vom 17. November 1837 unterworfen.

Dieselbe ist laut Schätzung vom 8. d. Monats auf 800 fl. gewerthet und mit 10,600 fl. Hypothekschulden belastet.

Zur erstmaligen Versteigerung ist Tagsfahrt auf

Donnerstag den 27. März 1851, Vormittags von 10—12 Uhr,
(Zimmer Nr. 27 über 2 Stiegen)

angesetzt, wozu Kaufsliebhaber eingeladen werden, mit dem Bemerken, daß sich die dem Gerichte unbekannten Steigerer über Zahlungsfähigkeit auszuweisen haben.

München, den 11. Februar 1851.

Königl. Kreis- und Stadtgericht München.
Der k. Direktor:
Steyrer.

Prentner.

7085. Im Filserbräugäßchen Nr. 1 üb. 1 St. werden färbige u. weiße Ballkleider ausgelehnt.

7079. Ein leichtes, gut gebautes einspänniges Chaischen oder Char-à-banc und ein verläßiges fehlerfreies Pferd (zum Fahren und Reiten) wird sogleich zu kaufen gesucht. Frühlingsstraße Nr. 20.

6988. Ein Mann, kathol. Confession, Besitzer eines schönen Oekonomie-Anwesens im Werthe von 10,000 fl. sucht eine brave und häusliche Frauensperson, am liebsten vom Lande, wenn sie nur das 24. Lebensjahr erreicht und ein Vermögen von 4—5000 fl. hat, zur Ehe. Schriftliche Offerte sind bei der Exp. der Neuesten Nachrichten unter Chiffre G. G. G. Nr. 6988 zu hinterlegen.

7050. (3a) In einem reizenden Theile Mittelfrankens wird in einem gewerbsamen Städtchen, dem Sitze mehrerer Aemter, ein im besten Betriebe stehendes Bräuanwesen sammt Oekonomie aus freier Hand und gegen geringen Baarerlag verkauft oder gegen ein anderes Anwesen vertauscht.

Nähere Auskunft ertheilt auf portfreie Briefe. **J. K. Werner,** Destillateur in München. Einschütt Nr. 4.

7073. Ein lediger Gärtner mit den besten Zeugnissen versehen und der schon bei mehreren Herrschaften gedient hat, wünscht bei einer Herrschaft hier oder auf dem Lande als Gärtner oder Bedienter unterzukommen. Adressen wolle man unter K. U. und Nr. 7073 in der Expedition hinterlegen.

7045. Es wird in einer milden und romantischen Lage der Landgerichte Traunstein, Rosenheim rc. ein kleines Anwesen mit 50 bis 60 Tagwerk Feld, Wiesen und Wald, möglichst arrondirt, sammt Vieh und Fahrniß zu kaufen gesucht, das sich zum Wohnsitz eines Privaten eignen würde; es sollte nicht über 1—2 Stunden von einer Stadt entfernt seyn und würde in der Nähe eines Wassers oder See's den Vorzug erhalten. — Anerbietungen unter A. B. Nr. 7045 bei der Exped. dieses Blattes abzugeben.

7012. Ein ordentlicher Branntweinbrenner, der sich mit Zeugnissen ausweisen kann, sucht einen Platz. D. U.

7065. (3a) Es werden nächst dem Dultplatze, Karlsstraße, Barrerstraße rc. rc. 3 meublirte Zimmer zu miethen gesucht.

Haus-Verkauf.

7138. Ein einstöckiges Herrschaftshaus mit schönem Garten, Stallungen und allen sonstigen Bequemlichkeiten in beliebtester Lage vor der Stadt ist zu verkaufen. Kaufslustige belieben ihre Adresse unter der Chiffre A. M. Nr. 7138 der Exp. d. Bl. zu übergeben.

7078. (2a) In der alten Pferdstraße Nr. 4 ist eine freundliche Wohnung um jährlich 130 fl. auf Georgi zu vermiethen.

7068. (2a) Windenmachergasse Nr. 4/4 ist ein meublirtes Zimmer zu vermiethen.

7069. (3a) In der Au Pfarrgasse Nr. 374 ist eine Herberge zu verkaufen.

7052. Ein gewandter Bedienter, welcher auch eine gute Handschrift besitzt, wird aufgenommen. D. U.



7101. (3a) Auf der Menterschwaig sind mehrere junge Bienenstöcke zu verkaufen.

7107. Es wird ein Mädchen zur Verrichtung häuslicher Geschäfte gesucht, wofür sie monatlich 2 fl. erhält, auch kann dieselbe zugleich die Putzarbeit und Nähen unentgeltlich erlernen. D. U.

7158. Ein Bürgerhelm wurde auf dem Landwehrball im Odeon verwechselt; in dem unrecht mitgenommenen befindet sich ein M. inwendig mit Bleistift geschrieben. Man bittet um Umtausch Schäfflergasse Nr. 8 über 4 Stiegen.

6741. (3c) Ein Scribent, welcher eine schöne Hand schreibt, sich über Fleiß und gute Conduite auszuweisen vermag, und den Unterricht zweier Knaben von 8 und 9 Jahren übernehmen möchte, kann gegen freie Wohnung und Verpflegung, dann 15 fl. Monatgeld, placirt werden. Gesuche, mit Zeugnissen belegt, sind frankirt unter Lit. A. Nro. 6741 an die Exped. der Neuesten Nachrichten einzusenden.

7051. Herzogspitalgasse Nro. 1 vis-à-vis der Damenstifts-Kirche ist im dritten Stocke die freundliche Eckwohnung mit 4 Zimmern, Küche, Holzlege, Keller und sonstigen Bequemlichkeiten auf Georgi zu vermiethen. Das Nähere über 1 St.

7071. Ein meublirtes heizbares Zimmer ist Rumforderstraße Nr. 9/1 links zu vermiethen.

7126. (2a) Ein neues Quer-Piano mit $6^3/_4$ Oktaven von vorzüglicher Qualität und eleganter äußerer Bearbeitung, wofür garantirt wird, ist zu verkaufen. Pfandhausstraße Nr. 5 üb. 1 St. links.

7155. (3a) Eine Handschuh-Nähmaschine ist zu verkaufen, Fingergäßchen Nr. 3 im Laden.

7164. In ein Bürgershaus wird ein ordentliches Mädchen gesucht, welches sogleich einstehen kann. D. U.

Fremden-Anzeige.

Bayer. Hof. Gräfin zu Erbach-Castel. Boing a. Höchst, Michael a. Frankfurt, Wünsche a. Leipzig u. Schlemmer a. Münster, Kaufl. **Gold. Kreuz.** Loebmann a Frankfurt u. Zech a. Trient, Kaufl. Mangold, Priester a. Insbruck. Roth, Kaufm. a. Augsburg. Miller, Rektor, Steinhöfing u. Kastl, Redemptoristen a. Altötting. Buchner, Kaufm. aus Nürnberg. Zillner, Oekonom aus Warngau. **Blaue Traube.** Broisson, Kaufm. a. Neuwied. Schmidt a. Triest, Raab a. Weissenburg und Pfeiffer a. Nürnberg, Prinz und Rinzing. aus Dersien, Geneve und Keppel aus Kempten, Kaufl. Kammermayer, Theolog a. Törrwang. **Stachusgarten.** Vetter, Ingen. a. Augsburg. Müller a. Frankfurt u. Haußner a. Oettingen, Kaufl. **Augsburger Hof.** d'Allarmi, Gutsbesitzer a. Bernried. Billmann, Posthalter aus Ottobeuern. Rottmeier, Kfm. a Mindelheim. Körber, Musiklehrer a. Landshut. Schneebichler, Eisenbahnbau-Unternehmer a. Nördlingen. Schuster, Kaufm. aus Göppingen. Bacharach, Kfm. a. Fellheim.

Gestorbene.

J. Klüg, Apothekerprov v. Beilngries. 45 J. a. — Ch. Böh, Cuirassier v. Schleßlitz, 27 J. a. — Th. Du Ban, Steuerkatast.-Funkt. v. Düsseldorf, 55 J. a. — J. Eckl, Taglöhner v. Giesing, 77 J. a. — W. Müller, k. Regier.-Raths-Gattin v. Landshut, 57 J. a. — M. Rath, Steuerkat.-Funct. v. Riedenburg, 36 J. a. — K. Rott, Jagdzeugdienerswittwe v. h., 60 J. a. K. Fleischer, k. Hartschier v. h., 61 J. a. F. B. Spahn, k. Hof-Vergolder v. h., 44 J. a. — J. Valette, pens. franz. Sprachlehrer, v. h., 70 J. a.

Redaction, Druck und Verlag von C. R. Schurich in München.

Hiebei der Münchener Anzeiger Nr. 47.

Vierter **Nro. 54.** Jahrgang.

Neueste Nachrichten
aus dem Gebiete der Politik.

Sonntag, den 23. Februar 1851.

Die „Neuesten Nachrichten" erscheinen stets für den folgenden Tag Abends 8 Uhr, das Montagsblatt ausgenommen, welches denselben Tag früh 10 Uhr ausgegeben wird. Das Gleiche findet bei hohen Festtagen statt. — Die Expedition ist in der Fürstenfeldergasse Nro. 13. — Abonnements-Preis für das ganze Jahr 2 fl., halbjährig 1 fl., vierteljährig 30 kr., einzelne Nummer 1 kr. — Inserate im Beiblatt, genannt „Münchener Anzeiger," werden die gespaltene Zeile oder deren Raum zu 2 kr., im Hauptblatt zu 3 kr. berechnet. — Alle Postämter und Zeitungsexpeditionen nehmen Bestellungen an.

Deutschland.

A München, 21. Febr. Bei Prüfung der Debatte der in der ersten Sitzung der Kammer der Abgeordneten behandelten Frage, ob eine Adresse **an die Krone** erlassen werden soll, dürfte es auffallen, warum die Linke ihren ostensiblen Antrag auf Erlassung einer Adresse nicht mit größerer Energie, als geschehen, unterstützte, warum ferner Herr v. Lerchenfeld, der Führer der vereinigten Rechten und des rechten Centrums, die Haltung Bayerns in der kurhessischen und in der schleswig-holsteinischen Angelegenheit zwar „schmerzlich empfand", gleichwohl aber für den Ausdruck seines Schmerzes nur die mildeste Form zu wählen wußte, warum endlich das linke Centrum seine Betheiligung bei Stellung des Antrags ablehnte. Zur Aufklärung mögen folgende Erwägungen dienen. Der Antrag bezeichnete als Richtungspunkte der Adresse: die auswärtige Politik Bayerns in der deutschen und speciell in der kurhessischen und schleswig-holsteinischen Frage, dann das Benehmen des Ministeriums und beziehungsweise die Erwartungen der Kammer in der inneren Verwaltung des Landes in Betreff der Presse (Ausweisungen, Confiskationen), des Vereinswesens und der „anmaßenden Forderungen des Episkopats." Zunächst könnte nun bezüglich der auswärtigen Politik von einer begangenen Verfassungsverletzung oder auch nur Gesetzesübertretung und somit von einer darauf zu begründenden Anklage oder Beschwerde keine Rede seyn. Weder ein Verfassungs- noch ein anderes Gesetz schreibt ein Verhalten in der deutschen, in der kurhessischen, holsteinischen Sache vor. Es konnte sich also nur fragen, ob in dem Vorschreiten des Staatsministeriums in den bezeichneten Angelegenheiten ein Verstoß gegen das constitutionelle Prinzip überhaupt liege. Man sollte auf den ersten Blick meinen, dieser Verstoß liege auf flacher Hand; hat man ja doch bayerische Truppen dazu verwendet, um die gerechte, rein constitutionelle Sache des kurhessischen Volkes zu Gunsten des Verfassungsbruches von Seiten der kurhessischen Regierung mit Gewalt niederzuhalten. Allein, auf den Zusammenhang mit den von der Kammer selbst gegebenen Direktiven näher eingegangen, wird es sich sofort zeigen, welchen schwierigen Standpunkt die Kammer hiebei zur Zeit hat. Ein Ministerium handelt insolange constitutionell, als sein Verfahren mit den Beschlüssen der Kammermajoritäten im Einklange sich befindet. In der Sitzung vom 11. Juni 1850 beschloß die Kammer der Abgeordneten in ihrer Majorität bezüglich der deutschen Frage, daß die von den Abgeordneten Dr. Schmidt und Tafel nebst Genossen gestellten Anträge auf Nichtanerkennung des Münchner Entwurfs vom 27. Febr. 1850 und auf Einlegung einer Verwahrung gegen die dem

bayerischen Bevollmächtigten einseitig (ohne Zustimmung der Kammern) ertheilte Vollmacht zur Schlußfassung in der deutschen Verfassungsfrage und gegen jede solche einseitige Bundesverfassungsrevision — zu verwerfen sehen, nnd daß die Kammer in den vorgelegten Aktenstücken keine Veranlassung gefunden habe, Anträge an die Staatsregierung zu stellen. Die Politik des Ministeriums, die zur Restaurirung des Bundestags getroffenen Einleitungen und die deßhalb dem bayer. Bevollmächtigten in Frankfurt ertheilten Vollmachten waren also gebilligt, wobei die Erwartung, welche die Majorität motivirend aussprach, daß nämlich die Volksvertretung am Bunde eine Wirklichkeit werde, als auf Selbsttäuschung beruhend nicht weiter in Betracht kommt. Abgesehen von dem durch Tafel und Genossen eingebrachten Antrag ging aber die Majorität in ihrer sich überstürzenden Hingebung für das Ministerium noch weiter. Das linke Centrum der Kammer hatte nämlich aus dem Grunde, weil die von der Regierung vorgelegten Aktenstücke lediglich als Vereinbarungsvorschläge der Regierungen erscheinen, welche ohne Zustimmung der Volksvertretung nicht in rechtliche Wirksamkeit treten können, weßhalb solche denn auch zur Zeit die Kammer nicht berühren, — zwar auch keinen Anlaß gefunden, besondere Anträge an die Regierung zu bringen, hatte jedoch bei der Kammer beantragt, „unter allen Umständen gegen die Wiederherstellung des „„alten Bundestags““ unter irgend welcher Form, so wie gegen jede definitive Gestaltung Deutschlands ohne Einvernehmung der Volksvertretung feierliche Verwahrung einzulegen.“ Auch diesen Antrag hat die Majorität verworfen, sie hatte also nichts dagegen zu erinnern, daß das Ministerium einseitig den alten Bundestag restauriren helfe, denselben beschicke und nach Maßgabe der alten Bundesgesetze sich den Frankfurter Beschlüssen, welche nach damaliger Lage der Dinge als gleichbedeutend mit den Beschlüssen des österreichischen Hofes anzusehen waren, unterordne. Wie will nun dieselbe Kammer, deren Majorität diese Beschlüsse gefaßt, dem Ministerium mißbilligende Vorhalte machen, daß es der Wiedererweckung des alten Bundestags seinen Beistand geleistet, und daß es den Beschlüssen, welche der Bundestag über Kurhessen und über Schleswig-Holstein getroffen, sich gefügt, daß es namentlich die ihm bundesmäßig aufgetragene militärische Exekution in Kurhessen vollzogen hat? Wir glauben gerne, daß Herr v. Lerchenfeld als Führer der Kammermajorität vom 11. Juni 1850 solche Consequenzen aus dem damaligen Beschlusse nicht erwartete, und daß die darauf eingetretenen Erfolge ihn „schmerzlich berühren“, es ist aber auch begreiflich, warum er etwas anderes, als den Ausdruck des Schmerzes in der mildesten Form über die gegenwärtige trostlose Lage der Dinge nicht zu finden wußte. Die moralische Verantwortlichkeit d[illegible] Betheiligung Bayerns bei den neuesten Ereignissen in Kurhessen und in Schleswig-Holstein trifft die Kammermajorität vom 11. Juni 1850 nicht minder, [illegible]s das Ministerium selbst. Was ließ sich nun unter diesen Umständ[illegible] von einer Adresse erwarten? Die Debatte darüber würde dem Min[illegible]erpräsidenten Veranlassung gegeben haben, in einer glänzenden Rede sein Verfahren, als im Einklange mit den Beschlüssen der Kammermajorität befindlich, darzustellen und man hätte weniger dem Ministerium, als der Kammer Verlegenheiten bereitet. Die Kammermitglieder, welche der Majorität vom 11. Juni 1850 angehörten, konnten eine förmliche Mißbilligung des ministeriellen Verfahrens nicht beschließen, sie hätten also, wenn eine Adresse abgefaßt worden wäre, in gleichmäßiger Majorität entweder eine Billigung aussprechen oder doch wenigstens eine von der Mi-

norität beantragte Mißbilligung ablehnen müssen. In dem einen, wie in dem andern Falle hätte das Ministerium statt des durch die Adresse intendirten Mißtrauensvotums sogar ein Vertrauensvotum erhalten, das weder die Minorität, noch die Führer der Majorität abgeben wollten. Diese Erwägung mag es gewesen seyn, welche das linke Centrum, das gewiß nach seiner vorjährigen Stellung mit der auswärtigen Politik Bayerns nicht einverstanden ist, bestimmt hat, den Antrag auf Erlassung einer Adresse nicht zu unterstützen und wenn die Linke gleichwohl den Antrag einbrachte, so war es ihr mehr darum zu thun, eine Gelegenheit sich auszusprechen herbeizuführen, als den Beschluß auf Zusammensetzung einer Adreßcommission, welchen Beschluß sie mit Sicherheit nicht blos nicht erwartete, sondern sogar nicht einmal wünschen konnte. Daraus erklärt sich auch der unbedeutende Aufwand von Energie der Linken zur Unterstützung ihres eigenen Antrags. Eine Erwägung ferner ist gewiß keiner Fraktion entgangen, die nämlich, daß die Herbeiführung von Conflikten zwischen Kammer und Ministerium in einer Zeit gefährlich ist, wo man auf eine Gelegenheit zu Kammerauflösung und Oktroyirungen in Bayern, als dem einzigen Staate Deutschlands, der seine Verfassung noch bewahrt hat, sichtbar in Dresden und vielleicht auch anderwärts wartet. — Was die innere Verwaltung des Landes betrifft, so können in Betreff der Presse (Ausweisungen, Confiscationen) und des Vereinswesens die etwa vorgekommenen Gesetzesverletzungen als Beschwerden, ja sogar als Gegenstand einer Ministeranklage im Sinne des Art. IX. des Gesetzes vom 4. Juni 1848 und des Gesetzes vom 30. März 1850 behandelt werden, aber in eine Adresse an die Krone eignen sich diese Fragen nicht. — Rücksichtlich der Forderungen des Episkopats endlich, in welcher Frage, nebenbei bemerkt, die Fraktion Lerchenfeld, den bestehenden Verfassungsgesetzen gewiß eben so wenig, als die Linke und das linke Centrum etwas vergeben will, hätte allerdings ein entschiedener Gesinnungsausdruck in der Adresse Platz greifen können; aber abgesehen davon, daß eine Adresse in dieser singulären Richtung ohne Berührung der übrigen brennenden Fragen kaum im Sinne der Antragsteller gelegen ist, so ist zu erwägen, daß das Ministerium in dieser Frage noch gar nicht gehandelt hat, daher sein Verfahren weder gebilligt noch mißbilligt werden kann, daß ferner das Religionsedikt in solange, als es nicht auf verfassungsmäßigem Wege abgeändert ist, zu Recht besteht, das Ministerium aber nicht erst durch eine Adresse aufgefordert zu werden braucht, die Verfassungsgesetze aufrecht zu erhalten und daß endlich diese Frage in einer bloßen Adresse ihre Erledigung gewiß nicht findet.

ʒ **München, 22. Febr.** (IV. **Sitzung der Kammer der Abgeordneten.**) Tagesordnung: Fortsetzung der Berathung über den Geschäfts-Ordnungs-Entwurf. Am Ministertische befinden sich der Minister des Cultus und des Innern. Präsident: Dr. **Weis**. Es wird sogleich zur Berathung geschritten, die Artikel 26, 27, 28, 29, welche von den Sekretären der Kammer handeln, werden ohne Diskussion angenommen. Es kommen nun die Art. 30, 31, 32 an die Reihe. Der Ausschuß hatte folgende Fassung beantragt: Art. 30. Die Kammer wählt gleich nach ihrer Constituirung 5 besondere Ausschüsse, 1) für Gegenstände der Justiz, 2) für Gegenstände der Finanzen und Staatsschuld, 3) für die Gegenstände der gesammten innern Verwaltung, 4) für die Untersuchung der Beschwerden wegen Verletzung der Staatsverfassung, 5) für die Prüfung der von Mitgliedern der Kammer gestellten oder angeeigneten Anträge. Art. 31. Jeder dieser Ausschüsse besteht

aus 9 Mitgliedern, welche von der Kammer mit absoluter Stimmenmehrheit gewählt werden. Jeder Ausschuß wird in einem besondern Wahlakt gewählt. Art. 32. Der Kammer steht es frei, für besondere Gegenstände besondere Ausschüsse neben den ständigen Ausschüssen zu wählen. Die Zahl der Mitglieder bestimmt jedes Mal die Kammer. Hiezu stellt nun Dr. **Heine** den Antrag zu Art. 30, daß 7 besondere Ausschüsse (für die Justiz, Finanzen und Staatsschuld, Beschwerden, Prüfung der Anträge und die Gegenstände, welche dem Geschäftskreise des Ministeriums des Innern, der Kirchen- und Schulangelegenheiten, des Handels und der öffentl. Arbeiten ressortiren) erwählt werden. (Art. 31) Jeder der 3 ersten Ausschüsse besteht aus 9 Mitgl., welche von der Kammer mit absoluter Stimmenmehrheit gewählt werden. Zu jedem der folgenden Ausschüsse stellt die Wahl der Kammer auf absolute Majorität 5, obwohl jeder derselben in seinem Berathungsplenum ebenfalls 9 Mitglieder faßt. (Art. 32.) Die ersten drei Ausschüsse wechseln nicht, die übrigen 4 ergänzen sich für verschiedene Perioden oder für verschiedene Arbeiten aus den übrigen Mitgliedern der Kammer. Der Abg. Dr. **Schmidt** stellt einen umfassenden Antrag, unterstützt von den HH. Prell, Reinhart, Crämer, Kohl, der dahin geht, daß sogleich nach der Constituirung der Kammer und so oft es die Bildung eines neuen oder die Ergänzung eines schon bestehenden Ausschusses nothwendig macht, die beim Landtage anwesenden Abgeordneten eines jeden Regierungsbezirkes zu je einer besondern Abtheilung zusammen, so daß dadurch die ganze Kammer in 8 Abtheilungen zerfällt. — Abgeordn. **Rubner** will den Abstrich des Art. 5, jeder Antrag soll vom Präsidenten formell geprüft und dann von ihm den betreffenden Ausschüssen zur materiellen Prüfung übergeben werden. — Abg. v. **Hafenbrädl** stellt den Antrag, es soll der 3. Ausschuß in 3 Sectionen für Gegenstände der Ministerien des Innern, Cultus und Handels getheilt werden und jede Section aus 9 Mitgliedern bestehen. Dieser Antrag findet keine Unterstützung. Es sprechen nun die HH. Antragsteller für ihre Anträge, welche von dem Hrn. I. Präsidenten, den Abg. Lerchenfeld und Ruland bekämpft werden. — Pf. **Ruland** sieht in dem Antrage des Abg. Schmidt eine Vertretung der Provinzinteressen, während doch jeder Abgeordnete schwöre, des ganzen Landes Wohl zu berathen. — Abg. **Reinhart** verwahrt sich gegen den Vorwurf des Partikularismus, der Hr. Abg. Ruland sey nicht in Franken gewählt worden, er würde sicherlich auch nicht in die fränkischen Abtheilungen gewählt werden. (Heiterkeit.) — Wir wollen unsere Leser mit Aufführung der einzelnen Redebruchstücke, welche nur in Wiederholungen bestehen, nicht belästigen. Das Resultat der weitläufigen Debatte ist, daß nach **Verwerfung aller während der Berathung eingebrachten Anträge der Antrag des Ausschusses angenommen wird.** Die Art. 33—38 werden hierauf ohne alle Discussion angenommen, ebenso die Art. 39—41 incl. Der letzte Absatz des Abs. 42 ruft eine lebhafte Discussion hervor. Es ist dort ausgesprochen: „Vertrauliche Mittheilungen der k. Staatsminister oder der k. Commissäre dürfen in keiner Weise veröffentlicht werden." Die Abg. Kolb, Wallerstein, Boyé und Reinhart verwahren sich gegen diesen Zusatz, man solle jede Geheimthuerei vermeiden. Es wird dabei an die Verhandlungen des Ausschusses wegen des griechischen Anlehens erinnert. — Der I. Präsident meint, es sey ganz gleichgültig, ob der Absatz gestrichen werde oder nicht, in ersterem Falle werden eben keine vertraulichen Mittheilungen mehr gemacht, es gebe überhaupt keine vertraulichen Mittheilungen mehr, man erfahre Alles

früh genug durch die Zeitungen. — Lerchenfeld erklärt sich ebenfalls gegen den Abstrich. Wegen des griechischen Anlehens sey nicht bloß dem Ausschusse sondern der ganzen Kammer vertrauliche Mittheilung gemacht worden, die Regierung hätte besser gethan, wenn sie die Sache gleich öffentlich behandelt hätte. Die Sache sey doch ins Publikum gekommen und man habe sich gedacht, so und so große Summen seyen nach Griechenland gewandert, es sey später den Leuten ein Stein vom Herzen gefallen, als sie hörten, daß es nicht mehr sey. — Abg. Reinhart hofft nicht, daß Bayern ein so „fluchwürdiges" Ministerium haben werde, welches Geheimnisse vor dem Volke habe. Nach vieler Erörterung wird beschlossen, den Zusatz abzustreichen, selbst die HH. Westermaier und Stadelbauer stimmen für den Abstrich. Bei Art. 43 stellt Abg. Gelbert den Antrag, es sollen zu den Ausschußsitzungen die Antragsteller zugelassen werden. Dieser Antrag wird von der Linken warm unterstützt, vorzüglich von Hrn. Stöcker, von der Majorität jedoch verworfen. Art. 44, 45, 46, 47, 48 werden nach dem Ausschusse angenommen. — Bei Art. 49 bringt Abg. Gelbert die Modifikation ein, daß zwei Ausschußmitglieder, wenn sie wollen, Sondergutachten abgeben dürfen, welche der Kammer zur Berathung unterstellt werden. Dieser Antrag wird in der vom I. Präsidenten modifizirten Fassung, daß 3 Mitglieder zur Abfassung eines Sondergutachtens erfordert werden, angenommen. Art. 50 erhält die Zustimmung der Kammer in der Ausschußfassung; da die Zeit schon zu weit vorgeschritten ist, wird die Sitzung um 2 Uhr geschlossen. Am Montag Fortsetzung der Diskussion.

** München, 22. Febr. Durch gemeinsame Beschlüsse der k. Regierung und des k. Kreis-Commando's von Oberb. wurde (der vormalige Musikmeister im Leib-Inf.-Reg.) J. B. Widder zum Landwehr-Musikdirektor mit Unterlieut.-Achtung ernannt. Auch die bayer. Armee hatte (in der Person des Musiklehrers im Cadettencorps, Hrn. Legrand) einen Armee-Musik-Director, welcher außer seinem Dienstesgehalte hiefür einen jährlichen Funktionsgehalt von einigen hundert Gulden bezog. Seit dessen vor circa 5 Jahren erfolgtem Ableben wurde diese Funktion dem Meister Streck übertragen, ohne aber, wie uns bekannt, bis jetzt noch hiefür in diese seines Vorfahrers Charge und Funktionsgehalt gesetzt zu seyn. — Dem Vernehmen nach ergab der jüngste Landwehrball aus den Erträgnissen des Glückshafens und der Mehreinnahme für Eintrittskarten über die Kosten des Balles circa fl. 2000 zum Besten dessen Unterstützungsvereines. — Montags findet im k. Odeon der zweite von dem Hôtel Maulick veranstaltete Abonnementsball statt.

- Kassel, 18. Febr. Man hat in Dresden die Anwesenheit des österreichischen Commissärs F.-M.-L. Grafen von Leiningen für nöthig erachtet, um sich dort über die hiesigen Verhältnisse genaue Auskunft geben zu lassen. Derselbe wurde gestern durch den Telegraphen eiligst dahin beschieden und ist heute früh mit dem ersten Bahnzuge abgereist. Den getroffenen Anordnungen nach wird seine Abwesenheit nur einige Tage, bis zum 22. ds. Mts., dauern, indem der Gen. Fürst Thurn und Taxis bis dahin seinen Ausmarsch verschoben hat. Derselbe versieht jetzt die Stelle des Bundescivilcommissärs. — Das österreichische Jägerbat. wird in den nächsten Tagen seine über 1000 Mann starke Mannschaft bis 750 Mann beurlauben. Auf eine gleiche Stärke wird auch das preuß. Inf.-Bat. zurückgeführt werden. — Andere Berichte melden: Morgen verlassen uns die beiden bayer. Jägercomp. und am Sonnabend wird der Fürst Thurn und Taxis, welchem der Chur-

fürst das Großkreuz des churfürstl. Hausordens vom goldenen Löwen verliehen hat, nach München zurückkehren.

Dresden, 18. Febr. (Die Dresdener Conferenzen.) Nachdem fast einen Monat lang die Dresdener Conferenzen in Wien, Berlin und wohl auch in Dresden fortgeführt worden sind, haben dieselben nach Beendigung der dringendsten Vorarbeiten sich jetzt mit den mächtigen Filialen im Norden und Süden wieder vereinigt. Die Rückkunft der Premiers von Preußen und Oesterreich deutet darauf hin, daß wir der letzten Entscheidung näher gerückt sind; das einzig Sichere freilich, was man von dieser Entscheidung weiß, ist nur, daß sie Niemand überraschen wird. — Wie ein Wiener Corresp. des Const. Bl. aus Böhmen weiß, erhalten wir von den Dresdener Conferenzen Folgendes: 1) den reactivirten Bundestag mit weniger Stimmen; 2) eine im Princip anerkannte, wenn auch vielleicht nicht alsogleich ausgeführte Nationalvertretung und zwar, wie Manche glauben, in der Form von berathenden Vertrauensmännern; 3) gewisse allgemeine Verfügungen über die Presse, Gesellschaften, Heimathsrechte und Polizeiordnung; 4) eine den äußern und innern Bedürfnissen und Eventualitäten mehr entsprechende Organisirung der Bundesarmee; 5) eine, wenn nicht gleich realisirte, doch wenigstens anerkannte Nothwendigkeit der allgemeinen Zolleinigung.

Dresden, 19. Febr. (Die Dresdener Conferenzen.) Der preuß. Ministerpräsident Frhr. v. Manteuffel ist heute Nachm. von Berlin wieder hier eingetroffen. (Derselbe wird am 21. wieder in Berlin zurück erwartet.) — Die Voß'sche Zeitung meldet: Nachdem gestern kurz vor 12 Uhr eine telegraphische Depesche die Ankunft des Ministerpräsidenten v. Manteuffel angekündigt, traf derselbe Mittags von Dresden in Berlin ein. Vorgestern Nachm. hielten die beiden Ministerpräsidenten, mit Zuziehung des preuß. Bevollmächtigten, Grafen v. Alvensleben, und des österreich. Hrn. v. Buol-Schauenstein, eine längere Privatconferenz in Dresden. Infolge dieser Conferenz ist, wie wir hören, die zwischen den beiden Großmächten bisher bestandene Einigkeit wieder durch Anträge, welche von österreich. Seite gestellt worden sind, gestört worden, und der Minister v. Manteuffel sah sich veranlaßt, sich nach Berlin zu begeben, um dem Könige persönlich Vortrag über den jetzigen politischen Stand Preußens zu Oesterreich zu halten. — Die N. Pr. Ztg. berichtet: Man erwartet in wohlunterrichteten Kreisen, daß, wenn bei einer Neugestaltung der Bundesgewalt Preußen nicht vollständige Parität mit Oesterreich zugestanden wird, die preuß. Regierung die Vorschläge der österreich. für eine solche Neugestaltung definitiv ablehnen wird. — Nach dem, was derselbe Correspondent erfahren, begehrt Oesterreich neben dem Eintritt der Gesammtmonarchie in den Bund energischer als je, daß die Exekutivgewalt mit Ausschluß der kleineren Staaten unverzüglich in Frankfurt eingesetzt werde und Oesterreich das Präsidium allein erhalte. Der Correspondent hört ferner, daß Preußen eher zum alten Bundestag zurückkehren wird, als sich den neueren österreich. Propositionen, welche so decidirt alleinige Macht und ausschließlichen Einfluß in Deutschland erstreben, ganz zu fügen. — Heute war die zweite Commission der Minister-Conferenz abermals zu einer Sitzung versammelt.

Berlin, 21. Febr. Abends 7 Uhr. (Tel. Dep.) Aus Dresden bringt uns der Telegraph von gestern Abend folgende unangenehme Berichte: Bis jetzt hat man noch keine Aussicht auf eine Plenarsitzung. Dem Fürsten Schwarzenberg ward eine preußische Note übergeben, in welcher das

Berlinercabinet sich weigert, ein neues Centralorgan einsetzen zu helfen, so lange nicht alle deutschen Regierungen ihre Ansichten und Rathschlüsse über Revision der Bundesverfassung ausgesprochen und gemeinsamer Prüfung unterbreitet haben. Fürst Schwarzenberg widerspricht entschieden dem eventuell aufgestellten Vorschlage einfach zum alten Bundestag zurückzukehren. (A. Z.)

London, 17. Febr. Die Subscription für die Saisoneinlaßkarten zur Londoner Ausstellung ist bereits eröffnet, und soll schon über 30,000 Subscribenten zählen. Der erste Abonnent war Prinz Albert, welcher ein Herrenbillet (3 Pf. St. 3 Sch.) für sich und ein Damenbillet (2 Pd. St. 2 Sch.) für die Königin löste. Unter den ersten Gegenständen, welche am 15. Febr. in das Gebäude geschafft wurden, befand sich der in München (in der k. Erzgießerei von Inspector Miller) aus Bronce gegossene Löwe. (12 Fuß hoch, 15 Fuß lang, 5 Fuß breit und wiegt beinahe 100 Ctr.) Die Abtheilungen für das Ausland sind soweit im fertigem Zustande, daß die Schlüssel zu demselben schon den hiesigen Bevollmächtigten übergeben werden konnten. Die erste Inschrift prangt seit gestern am Gebäude. Sie characterisirt den Engländer und sagt in 7 Sprachen: Tabakrauchen ist hier verboten.

Augsburg, 21. Febr. Bayer. 3½proc. Oblig. 86 G.; 4proc. 91⅓ G.; 4proc. Grundrenten-Ablösungsoblig. 89 G.; 5proc. 101¾ G.; Bankactien I. Sem. 638 G.; Oesterr. 5 proc. Met. 74 G.; Bankactien II. Sem. 950 G.; Württemb. 3½ proc. 84 G.; 4½proc. 99 G.

Frankfurt a. M., 20. Febr. **Goldcurse:** Pistolen 9 fl. 31-32 kr.; preuß. Friedrichsd'or 9 fl. 56-57 kr.; holl. 10 fl.-Stück 9 fl. 41½-42½ kr.; Randducaten 5 fl. 33-34 kr.; 20 Fr.-Stücke 9 fl. 23½-24½ kr.; engl. Souverains 11 fl. 44-45 kr; Gold al Marco 372 fl.

Frankfurt a. M., 21. Febr. Oesterr. 5proc. Metall. 74½; 4½proc. 65; Bankactien 1165; spanische innere Schuld 33⅜; Luwigshafen-Berbach 82⅜; Berlin: 3½ proc. preuß. Staatsschuldsch. 84½; freiwilliges 5 proc. Anlehen 106; Köln-Mindener Eisenbahn-Aktien 97; Paris: 5proc. Rente 9660; 3proc. Rente —; London: 3proc. Consols 19. 96¼-⅜. Wechselcurse: Paris 94; London 117⅞;

Wien, 21. Februar. 5proc. Met. 96⅞; 4½ proc. $85\frac{3}{16}$; 1834r Loose —; 1839r Loose 299⅜; Bankaktien 1271; Nordbahn-Aktien 1302½; Augsburg uso 129¼ G.; London 3 Monat 12.39; kaiserl. Münzducaten —.

München, 22. Febr. Zum Besten der Wittwe des Tonsetzers Kreuzer wurde gestern von der k. Hoftheater-Intendanz d. h. eigentlich von der k. Hofmusik-Intendanz im Theatergebäude ein brillantes Concert gegeben, brillant in Betreff der musikalischen Leistung, nicht aber in Bezug auf die Theilnahme des Münchener Publikums und des Arrangements für Beleuchtung und sonstige formelle Ausstattung. Das Orchester war auf der Bühne in geschlossener Zimmerdecoration placirt; fünf sehr einfache Lampen dienten als Beleuchtung und an den vordern sechs Pulten brannten je zwei Kerzen, sonach $2 \times 6 = 12$ Lichter. Die Parterrebänke waren kümmerlich besetzt, die Nachplätze so zu sagen leer, die Logenreihen der vornehmen und höheren Welt größtentheils unbesetzt. Da haben wir ein getreues Bild des Münchener Publikums! — Glanzpunkte der Aufführung waren Webers Jubelouvertüre und des jungen Orchestereleven Walter meisterhaftes Solospiel! Auch das Gesangspersonal wirkte lebendig — befand sich aber in so mystischer Dunkelheit, daß man die Frl. Rettich und Hefner und die Herren Härtinger und Kindermann kaum zu erkennen im Stande war. Die Chöre wurden von dem Theaterchorpersonale und den Liedertafeln mit Vollendung gesungen. Die matte Beleuchtung entsprach wohl der matten Einnahme. Vor Zeiten fanden Concerte im k. Theatergebäude Anklang beim Publikum. Allerdings mochten auch dießmal die Freuden des Carnevals Eintrag gethan haben; immerhin aber hätte man füglich eine regere Theilnahme erwarten dürfen. Wie wir hörten, so hat die k. Capelle außer Walter auch ein eben so tüchtiges Talent an dem jungen Violoncellisten Hypolit Müller gewonnen, welcher vor Kurzem als Eleve des k. Orchesters eintrat.

7318. Der am 19. d. M. stattgehabte Ball bei Sr. Excell. dem preuß. Gesandten, Herrn Baron v. Bockelberg, war einer der Glänzendsten, welcher während des diesjährigen Carnevals gegeben wurde und war durch die Anwesenheit des Allerhöchsten

Hofes verherrlicht, mit Ausnahme Sr. Maj. des Königs Max, welcher leider durch einen Anfall der Grippe schon den Tag vorher auf dem Landwehrball zu erscheinen verhindert war. Ihre Majestät die Königin Marie, so wie Se. Maj der König von Griechenland, Ihre kais. Hoheit die verwittwete Frau Großherzogin von Toskana und sämmtliche hier anwesenden Prinzen und Prinzessinnen beehrten das Fest mit Ihrer Gegenwart. Ihre Majestät die Königin und König Otto nahmen fleißig am Tanze Theil und verweilten bis gegen 2 Uhr. Das schöne Lokal war durch sinnige Einrichtung auf das Geschmackvollste hervorgehoben, die Liebenswürdigkeit und Anmuth der Frau Baronin v. Bockelberg und das Zuvorkommen des Herrn Gesandten bezauberten alle Anwesenden. Das Fest endete erst gegen Morgen.

7167. Gestern am 17. d. Mts. ist der Markt Tölz von einem sehr großen Brandunglücke heimgesucht worden.

Morgens gegen 4 Uhr zeigten sich äußerst schnell einige Behausungen im Brande, und, da sich ein ziemlich starker Wind bewegte, waren in einigen Stunden 12 Firste in Asche gelegt und 15 Familien, nach Verlust fast aller Habseligkeiten, obdachlos. Obgleich die Feuerspritzen des Kupferschmiedmeisters Hrn. Xaver Weber zu Tölz ganz vorzügliche Dienste leisteten, und die von der Gemeinde Tölz erst im vorigen Jahre aus dem von Ertl'schen Institute zu München angeschaffte Wasserzubring- u. Feuerlöschmaschine von ganz ausgezeichneter Wirkung sich bewährte, so haben die Bewohner von Tölz die Abwendung eines noch schrecklicher um sich greifenden Unglückes doch sicher zum großen Theile der vereinten, edelmüthigen, raschen und kräftigen Beihilfe zu verdanken, welche von allen Seiten, insbesondere von der k. Fohlenhofs-Inspektion Benediktbeuern, von der gegenwärtig in Benediktbeuern garnisonirenden k. b Artillerie-Abtheilung, und von allen umliegenden Gemeinden ohne Ausnahme menschenfreundlich selbstaufopfernd geleistet worden ist.

Der unterfertigte Magistrat erachtet es als Pflicht, in seinem und der gesammten Bürgerschaft Namen für alle diese großmüthig nachbarliche Hilfeleistung den tiefgefühltesten und unvergänglichen Dank hiemit öffentlich auszusprechen.

Tölz den 18. Febr. 1851.

Der Magistrat des k. b. Marktes Tölz.

7114. Scham di Walburga, wei'st an Michl bist untreu worn! Heuer wird da nöd gratulirt. Freising.

7246. Eine Tasche mit verschiedenem Inhalte wurde gefunden. D. U.

Am Grabe unserer unvergeßlichen guten Mutter:
„Wilhelmine Müller, k. Reggs.-Raths-Gattin.“

Das Grab hat, Theure, Dich nun eingehüllet,
Dein Geist — er lebet in und mit uns fort,
Was Du erkannt, geliebt hast und erfüllet:
Es war die Pflicht, die Tugend und das Wort!
Wir sahen Dich verscheiden, Glanz umflossen,
Auf Rosenwolken in des Lichts Gefild,
Das blaue Meer, um Sterne hingegossen,
War Deinem Auge ein so hehres Bild!
Noch hören Worte wir dem Mund entschweben,
Begeistert spricht die Seele sie uns vor,
O Mutter! Ja — Dein Tod war wie Dein Leben —
Das fühlen wir — die Gott für Dich erkor!
Wir schauen weinend nach — und fragen leise,
Verlosch auf ewig uns Dein holdes Licht?
Entflohst Du unsers ganzen Daseyns Kreise?
Krönt jenes Leben unsere Hoffnung nicht?
Was wir verloren — muß uns wieder werden,
Der Schmerz ist tief — doch kurz die Spanne Zeit,
Des Menschen Glück ist wohl nicht hier auf Erden,
7261. Es sproßt am Quell der Lieb' und Seligkeit. B—

6917. In München in der Palm'schen Hofbuchhandlung — Augsburg bei Rieger — Nördlingen bei Beck — Nürnberg bei Riegel & Wießner — Regensburg bei Montag & Weiß (und in allen Buchhandlungen) ist zu haben:

Fischer, Dr. G. M., der praktische Pferdearzt. Ein nothwendiges Hülfsbuch für Pferdebesitzer um Krankheiten der Pferde zu erkennen und zu heilen. 45 kr.

Frehse, J. Fr., bewährte Fang- und Jagdmethoden gegen Füchse, — Baummarder, — Steinmarder, — Iltisse, — Fischottern, — Dachse, — Raubvögel und wilde Gänse. — Mit Abbildungen des Tellereisens, der Mordfalle und der Rasenfalle. Ein Buch für Jagdliebhaber. Zweite verbesserte Auflage. 54 kr.

Aufforderung.

7240. Alle in Bezug auf den Landwehrfestball zu stellenden Rechnungen sind längstens bis zum 3. März l. Js. in Vorlage zu bringen, da später eingehende nicht weiter berücksichtiget werden könnten.

München, den 22. Februar 1851.

Das Verwaltungs-Comité.
J. Oberwegner, Oberstlieutenant, Vorstand.

Bekanntmachung.

7217. Auf Andringen eines Hypoihekgläubigers wird das Anwesen Hs.-Nr. 66 in Feldmoching, bestehend aus Wohn- und unter einem Dache damit befindlichen Oekonomiegebäuden, welche durch gerichtliche Schätzung vom 9. Dez. v. Js. auf 700 fl. gewerthet sind, ferner aus 52 Tgw. 75 Dez. Gründen im Schätzungswerthe zu 1636 fl. nach §. 64 des Hyp.-Ges. vorbehaltlich der Bestimmungen der §§. 98—101 der Proz.-Nov. von 1837, dem Zwangsverkaufe unterstellt und ist hiezu Termin auf

Dienstag den 18. März lauf. Js. Nachmittags 3—4 Uhr im Wirthshause zu Feldmoching

anberaumt, wozu Steigerungslustige mit dem Bemerken geladen werden, daß gerichtsunbekannte Steigerer über Zahlungsfähigkeit sich genügend auszuweisen haben, widrigenfalls sie zur Steigerung nicht zugelassen würden.

Die Belastungsverhältnisse können am Steigerungstermine und inzwischen hierorts Bur. 4 vernommen werden.

München, am 7. Febr. 1851.

K. Landgericht München.
Eder.

7205. Jener Mann, welcher bei den hiesigen Lotterieziehungen das Glücksrad dreht, möge am 23. Abends 5 Uhr ganz gewiß in die Arkaden kommen, wo man ihm Erfreuliches mittheilen wird.



Regelmäßige

Postschiff-Expeditionen

über

Havre, Antwerpen und Bremen

nach **New-York, New-Orleans** und anderen nord- und südamerikanischen Seehäfen durch die

General-Agentur von Franz Pessauer in Aschaffenburg.



5336. (b) Die Beförderungen über Havre geschehen durch die rühmlichst bekannten neuen amerikanischen Postschiffe der New line of packets. Nähere Auskunft ertheilen die General-Agentur, sowie meine Herren Agenten.

Aechtes Klettenwurzel-Oel

in Flacons mit Gebrauchsanweisung à 30 kr.

6691. (3a) Dieses neu erfundene Oel hat sich als das kräftigste und wirksamste Haarbeförderungsmittel bewährt, indem es nach kurzem Gebrauche eine Fülle junger Haare hervorbringt, die Haarwurzeln stärkt und somit nicht nur das Ausfallen der Haare verhindert, sondern denselben neues Leben und den üppigsten Wachsthum ertheilt.

Nicht zu verwechseln ist dieses

Aechte Klettenwurzel-Oel

mit andern nachgemachten Fabrikaten unter gleichen Namen, welche meistentheils nur aus etwas roth gefärbtem, wenig parfümirtem Provençer-Oel bestehen, und deshalb dem Publikum billiger angeboten werden. — Das alleinige Lager befindet sich bei

Josef Karl,
Kaufmann, Karlsthor-Rondell.

Versteigerung.

7239. (2a) Montag den 24. ds. Nachmittags 2—5 Uhr werden in der Theatinerstraße Nr. 48 über 3 Stiegen mehrere Silber-, Glas-, Blech- und Galanterie-Waaren, Bilder- u. Goldrahmen, ein ganz neuer Fauteuil u. A. gegen baare Bezahlung versteigert.

Mayr,
Stadtgerichtsschätzmann.

Bekanntmachung.

Grundrententüberweisung des Josef Buchner von Giebing betr.

7264. Josef Buchner, Hauserbauer von Giebing, hat seine Zehentgefälle an die Ablösungskassa des Staates überwiesen.

Da nun hierauf Bau- oder sonstige Verbindlichkeiten lasten können und nach Art. 34 des Ablösungsgesetzes alle Rechte Dritter von den überwiesenen Renten auf die Ablösungskapitalien übergehen, so werden alle jene, welche aus diesem Titel Ansprüche machen zu können glauben, aufgefordert, diese Ansprüche binnen 4 Wochen a dato bei unterfertigtem Gerichte um so gewisser vorzumelden, als außerdem nach Ablauf dieser Frist dieselben als rechtlich nicht bestehend erachtet und die deshalb dahier deponirten Ablösungs-Schuldbriefe an Josef Buchner hinausgegeben würden.

Am 15. Februar 1851.

Kgl. Landgericht Dachau.
Der Landgerichts-Verweser:
Herrlein.

Bekanntmachung.

Aus Auftrag des Sekretariates der Kammer der Reichs-Räthe des Königreichs Bayern wird hiemit bekannt gemacht, daß die gedruckten Verhandlungen derselben bei der hiesigen k. Ober-Postamts-Zeitungs-Expedition zu 1 fl. 15 kr. für je 100 Bögen bezogen werden können, wohin man sich mit allenfallsigen Bestellungen wenden wolle. — München, den 20. Febr. 1851.

Die
Kanzlei-Direktion der Kammer der Reichsräthe.

Torfgrund-Verkauf.

6959. (2b) Es sind mehrere hundert Tagwerk Torfwiesen bester Qualität, in der Nähe Münchens, mit Gebäuden, entweder im Ganzen oder theilweise zu verkaufen. Dieselben sind auch mit Abzugs- und Bewässerungsgräben versehen.

Oeffentlicher Dank.

7294. Die Unterzeichnete kann nicht umhin, Hrn. Medicinalrath Dr. Kopp ihren tiefgefühlten Dank für die uneigennützige und unermüdete Behandlung ihrer Mutter öffentlich auszusprechen.

Helena Mayer.

7304. Ein Haus nebst Garten und Wiesgrund in der Gemeinde Arglsried an der Landsbergerstraße, kgl. Landger. Starnberg gelegen, am besten für einen Schneider geeignet, ist aus freier Hand um 1200 fl. zu verkaufen.

Bekanntmachung.

7263. Im Wege der Hilfsvollstreckung wird das dem Regierungsrath von Panzer'schen Relikten von Grashof gehörige Anwesen am

Freitag den 25 April l. J. Vorm. 10 — 12 Uhr

in loco Grashof durch eine Gerichts-Commission dem öffentlichen Verkauf unterstellt.

Zu diesem Anwesen gehören

1) Die neu erbauten Gebäude, Grashof genannt, nemlich Wohnhaus mit Stallung, Wagenhaus und Backhaus mit hölzernen Umfassungswänden und mit Schindeln eingedeckt; das Backhaus aber gemauert und mit Platten eingedeckt, verassekurirt mit 2850 fl. und ebenso gewerthet.
2) Pl.-Nr. 2119 11 Tgw. 22 Dez. ludeigene Mooswiese, tarirt auf . . 900 fl.
3) Pl.-Nr. 2118 10 Tgw. 41 Dez. ludeigene Mooswiese . . . . 936 „
4) Pl.-Nr. 2122 19 Tgw. 99 Dez. grundzinsige Mooswiese . . . 1550 „
5) Pl.-Nr. 2120½ 5 Tgw. 46 Dez grundzinsige Mooswiese . . . 432 „
6) Pl.-Nr. 2120½ 5 Tgw. 46 Dez. grundzinsige Mooswiese . . . 432 „
7) Pl.-Nr. 2120 5 Tgw. 27 Dez. grundzinsige Mooswiese . . . 413 „
8) Pl.-Nr. 2127 28 Tgw. 99 Dez. grundzinsige Mooswiese . . . 2030 „
9) Pl.-Nr. 2125½ 3 Tgw. 93 Dez. ludeigene Mooswiese . . . 317 „
10) Pl.-Nr. 2121 17 Tgw. 51 Dez. grundzinsige Mooswiese . . . 1275 „
11) Pl.-Nr 2111 20 Tgw. 87 Dez. grundzinsige Mooswiese . . . 1582 „
12) Pl.-Nr. 2134½ 43 Tgw. 32 Dez. ludeigene Mooswiese . . . 3121 „
13) Pl.-Nr. 2128 11 Tgw. 37 Dez. ludeigene Mooswiese . . . 893 „
14) Pl.-Nr. 2109½ 10 Tgw. grundzinsige Mooswiese . . . . 700 „
15) Pl.-Nr. 2123 das ludeigene Holz mit Wiese, worauf aber kein Holz mehr ersichtlich, 11 Tgw. 69 Dez. . . . . 779 „
16) Pl.-Nr. 2112½ 25 Tgw. 12 Dez grundzinsige Mooswiese . . . 1531 „
17) Pl.-Nr. 2133 22 Tgw. 82 Dez. grundzinsige Mooswiese . . . 1789 „

Das Gesammtanwesen ist gerichtlich geschätzt auf 21,530 fl. und mit 6720 fl. 24 kr. Hypothekschulden belastet. Kaufsliebhaber werden hiezu mit dem Bemerken eingeladen, daß die dem Gerichte unbekannten Steigerungslustigen sich über hinreichendes Vermögen und guten Leumund durch genügende Zeugnisse auszuweisen haben und der Hinschlag nach §. 64 des Hypothekengesetzes vorbehaltlich der Bestimmungen der §§. 98 bis 101 der Prozeßnovelle vom 17. November 1837 geschehen wird.

Dachau den 14. Februar 1851.

Königliches Landgericht Dachau.

Der Landgerichts-Verweser:

Herrlein.

7208. **Todesanzeige.**

Mit bitterem Schmerze bringe ich meinen auswärtigen Bekannten die traurige Kunde, daß Montag Abends halb 8 Uhr meine werthe Gattin

Krescentia Kammerer, geb. Kolb,

nach längerem Leiden und Empfang der hl. Sterbsakramente in einem Alter von 24 Jahren in Gott verschieden ist.

Ich empfehle die Verstorbene frommem Gebete, und mich fernerem Wohlwollen.

Rosenheim, 20. Febr. 1851.

Anton Kammerer,
b. Tafernwirth zum Neuwirth.

Vortreffliche Zahnkitt & Tinktur.

7129. (3a) Diese Zahnkitt übertrifft alle bisher bekannten Plombirungsmittel und gewährt den Vortheil, daß Jedermann hohl gewordene Zähne sich selbst damit ausfüllen kann, wodurch Jeder durch das Eindringen der Luft oder der Speisen erzeugte Schmerz sogleich gänzlich gestillt wird. Zahnkitt sowohl, als Tinktur enthalten, gerichtlich untersucht, keine schädlichen Bestandtheile und die Hauptniederlage für ganz Bayern befindet sich bei dem Unterzeichneten.

Ein Fläschchen Zahnkitt sammt Tinktur kostet 1 fl. 12 kr., Kitt allein 48 kr., Tinktur allein 24 kr., und empfiehlt solche zur geneigten Abnahme

Aug. Spitzer,
Schrannenplatz Nr. 16 nächst dem Rathhausthurm in München.

7232. Ein Mann, 30 Jahre alt, der selbst 6000 fl. besitzt, wünscht sich ein Mädchen oder Wittfrau von 24 bis 36 Jahr, die ein Vermögen von 3 bis 4000 fl. hat, weil er eine Wirthschaft mit Metzgerei mit Oekonomie von 130 Tagw. gekauft hat. Hierauf Reflektirende wollen ihre Adressen unter R H. Nr. 7232 in der Exp. hinterlegen.

6803. (2b) Wegen Todesfall ist in einer Gemeinde von 62 Behausungen in einer der schönsten Gegenden Oberbayerns eine reale Glaser-Gerechtsame, die bisher sehr vortheilhaft betrieben wurde, da sich kein ähnliches Geschäft drei Stunden im Umfange befindet, billigst zu verkaufen oder zu verpachten.

Anfragen frankirt unter der Adresse A. Z. Nr. 6803 besorgt die Expedition.

Chaisen-Verkauf.

6636. (2b) Von der Unterzeichneten werden 2 ganz gut erhaltene viersitzige Reisewägen aus freier Hand verkauft.

Kaufslustige wollen sich in portofreien Briefen wenden an die

Advokaters-Wittwe
Anna Eisenhofer,
in Mühldorf.

Mineralbad-Verkauf.

6804. (2b) Der Unterzeichnete verkauft sein in unmittelbarer Nähe der Stadt Abensberg gelegenes Anwesen, bestehend aus **Wohnhaus, Badhaus und Oekonomiegebäuden, der radizirten Weiß- und Braunbierschenkgerechtsame der Mineral- (Schwefel-) Quelle, einem schönen 1 Tgw. 56 Dez. haltenden Wurz- und Baumgarten sammt Frühbeeten und Brunnen, dann 5.20 Tgw. Feld- und Wiesgründen.**

Die Gebäude sind sämmtliche in bestbaulichem Zustand, 2stöckig, geräumig und in der schönsten Lage, das Mineralbad erfreut sich eines sehr zahlreichen Besuches von Badgästen, von denen ein Theil den ganzen Sommer hindurch daselbst verweilt; ebenso ist die Bierschenksgerechtsame im besten Betriebe, da der schöne, sowohl nutzbringende als auch zum Vergnügen der Gäste eingerichtete Garten sich im Sommer hindurch sehr zahlreichen Besuches erfreut.

Der Kaufpreis ist 7000 fl; Baarerlage mindestens 4400 fl, da ein hierauf ruhendes Hypothekkapital per 2600 fl. dem Käufer liegen bleiben kann.

Gefällige Offerte wollen an den unterfertigten Eigenthümer in frankirten Briefen gerichtet werden.

Abensberg den 17. Februar 1851.

Josef Feßmaier,
Badhausinhaber und Gärtner.

7218. Amalie! holde Unbekannte in der Sendlingergasse, es ist mir unmöglich mehr einen dritten Brief zu schreiben, da die beiden ersten in fremden Händen sind, wo! wann kann ich Sie mündlich sprechen?

J. St.

Wasser-Heilanstalt Brunnthal bei München.

6707. (2b) Seit einer Reihe von Jahren erfreut sich die Anstalt eines frequenten Besuches und die überaus glücklichen Erfolge, welche seither erzielt wurden, berechtigen zu der erfreulichen Hoffnung, daß dieser Anstalt auch in Zukunft von allen Kranken, welche zu diesem Heilverfahren Vertrauen besitzen, die verdiente Anerkennung zu Theil werden wird.

Die schon längst bekannten vortrefflichen Eigenschaften des Brunnthaler Wassers, welches sich durch besonders niedere, stets gleichmäßige Temperatur und durch lebendige Frische so sehr empfiehlt, werden, wie immer, auch heuer nicht verfehlen, die dort Hilfesuchenden zum erwünschten Wohlseyn zu führen.

Für die Anstalt ist ein anerkannt tüchtiger, des besten Rufes sich erfreuender Arzt gewonnen, welcher vollkommen in dieser Heilweise erfahren ist und vom 1. März an die ärztliche Leitung übernehmen wird.

Die freundliche Lage von Brunnthal selbst, am Ufer der mächtigen Isar, in der Nähe der Residenzstadt und nur durch die schattenreichen Gänge des englischen Gartens getrennt, eine starke Viertelstunde von derselben entfernt, bietet den Besuchern die schönste Gelegenheit die vielen literarischen und Kunstanstalten Münchens zu benützen, die Theater zu besuchen und überhaupt je nach Wunsch an dem großartigen Leben dieser Stadt Theil zu nehmen. Diese Lage ferner am englischen Garten, welcher durch seine lieblichen, den erquickendsten Schatten gewährenden Parthien zu den schönsten Promenaden einladet, bietet außerdem für Jedermann einen angenehmen Landaufenthalt dar.

Hinsichtlich der innern Einrichtung wurden keine Kosten gespart, um allen billigen Anforderungen zu entsprechen.

Mit Anfragen und Bestellungen wolle man sich gefälligst an Unterzeichneten wenden.

Brunnthal im Februar 1851.

J. Fischer,
Eigenthümer der Anstalt.

6895. (3b) Für ein ausgebreitetes Putzgeschäft wird ein talentvolles, gebildetes Frauenzimmer, als erste Gehülfin (Vorarbeiterin) unter den honettesten Bedingungen gesucht.

Wo? sagt die Exp. d. Blattes.

7225. Sag mir lieb's Donauweibel, warum laßt denn gar nichts mehr von Dir hören und wie schaut's denn mit dem versprochenen Blümle aus?

Weder Podagra noch Gicht, noch Rheumatismus mehr.

7063. (a) Die englischen Journale, namentlich der Quarterly-rewiew, erschöpfen sich über die neueste merkwürdige Entdeckung des Koryphäen Herrn Dr. John Dikinson in London, wornach das Podagra, Chiragra, Gonagra, — überhaupt die Gicht und alle Arten rheumatischen Leiden nunmehr sicher und radikal geheilt werden können, indem er das Problem einer zweckmäßigen Behandlung benannter Zufälle vollständig gelöst hat. — Sein höchst unschädliches Verfahren ist von so unzweifelhaftem Erfolg, daß seine Agenten angewiesen sind, in allen Fällen, wo solches in Abrede gestellt werden könnte, die Beträge ohne weiters zurückzugeben. Diese Garantie, welche ihresgleichen nirgends hat, macht jede weitere Anpreisung überflüssig; doch diene als sicherer Beleg ein Parère der Academy-royale, sowie unzählige seit der kurzen Zeit benannter Entdeckung eingelaufene beglaubigte Zeugnisse aller Art, welche Jedermann zu Gebote stehen. Was in London ein Pfund Sterling kostet, hat Herr Malachy für Deutschland auf 2 Thlr. oder fl. 3. 30 kr. ermäßigt, gegen deren baare und frankirte Einsendung Hr. **J. B. Späth**, Müllerstraße Nr. 15 in München, das Nöthige auf's Prompteste besorgt.

Lebensversicherungs-Anstalt der bayer. Hypotheken- und Wechselbank.

7061. Dieselbe bietet Jedermann ohne Unterschied des Standes oder Geschlechtes die Mittel dar, nachdem die Vorbedingnisse erfüllt sind, und die Aufnahme erfolgt ist, nach seinem Ableben den Angehörigen ein Kapital zu hinterlassen, dessen Größe sich nach der Prämie richtet, welche seine Verhältnisse ihm jährlich einzuzahlen gestatten. Der Unterzeichnete empfiehlt sich zur Aufnahme von Versicherungs-Anträgen, und wird jeden gewünschten nähern Aufschluß bereitwilligst ertheilen.

J. C. Hochwind, Agent,
Kaufingerstraße Nr. 1.

Bekanntmachung.

6688. (2b) Unterzeichnete zeigt hiemit einem verehrlichen Publikum ergebenst an, daß die Stellwagenfahrten von Aichach nach München am 28. d. M. beginnen, und wie früher die Fahrt alle Freitage früh 4 Uhr von der Post in Aichach der Stellwagen abfahrt und Samstag Nachmittags 1 Uhr in München, Einsteigeplatz Augsburgerhof, retour fährt. Fahrpreis 1 fl. 24 kr.

A. Orterer,
kgl. Posthalters-Wittwe.

Für Capitalisten,
die ihr Geld sicher und vortheilhaft anlegen wollen.

6733 (3b) In einer der schönsten Straßen der Ludwigsvorstadt ist ein schönes, auf der Sonnenseite gelegenes, sich im besten Stande befindendes und gut rentirendes Haus nebst Garten und Gartenhaus, wegen Veränderung des Aufenthalts aus freier Hand zu verkaufen. Das Nähere bei der Exp. d. Bl. zu erfragen.

6796. (3b) Der Unterzeichnete erklärt hiemit öffentlich, daß er für Niemand, wer es auch immer sey, der auf seinen Namen Schulden contrahiren will, Zahlung leisten werde. — Göttersdorf, d. 19. Febr. 1851.

Simon Nagl, Bierbrauer.

Ediktal-Ladung.

6775. (2b) Alle diejenigen, welche an den zu München verlebten Bürgermeister Endres von hier eine Forderung zu machen haben, werden hiemit aufgefordert, solche bei Vermeidung der Nichtberücksichtigung innerhalb vier Wochen und längstens bis zum 1. April 1851 hierorts anzumelden und nachzuweisen. — Ansbach, am 14. Febr. 1851.

Der Stadtmagistrat als Executor des Endres'schen Testamentes.
Bezold.

6453. (2b) Ein junger Mann, der in einer schönen Gegend Oberbayerns ein Landgut im Werthe zu 24—30,000 Gulden besitzt, wünscht ein solides Mädchen von 19—28 Jahren zu heirathen, das aber ebenfalls eine ähnliche Baarsumme als Mitgift hat. D. U.

7213. Em..... Sch..... in Landshut wird aufgefordert, die von München aus erhaltenen Briefe zu beantworten, sonst über 8 Tage mehr.

K. Hof- und National-Theater.

Sonntag, 23. Febr.: „Tell." Große Oper mit Ballet von Rossini.

K. Hoftheater-Intendanz.

Neues Vorstadt-Theater in der A..

Sonntag, den 23. Febr., z. E.: „Die schöne Klosterbäuerin." Charakterbild aus dem bayer. Hochlande v. F. Prüller.

7050. (3b) In einem reizenden Theile Mittelfrankens wird in einem gewerbsamen Städtchen, dem Sitze mehrerer Aemter, ein im besten Betriebe stehendes Bräuanwesen sammt Oekonomie aus freier Hand und gegen geringen Baarerlag verkauft oder gegen ein anderes Anwesen vertauscht.

Nähere Auskunft ertheilt auf port freie Briefe. **J. K. Werner,**
Destillateur in München. Einschütt Nr. 4.

7065. (3b) Es werden nächst dem Dultplatze, Karlsstraße, Barrerstraße 2c. 2c. 3 meublirte Zimmer zu miethen gesucht.

6620. (2b) **Weine.**

Rechten alten Malaga fl. 1. 12 kr.
Muscat Lunel à 30 kr. u. 36 kr.
Roussillon à 30 und 36 kr.
Arrac de Batavia fl. 1. fl. 1. 12 kr.
Rum de Jamaika fl. 1. 24 kr.

Zucker zu 21. 22 u. 23 kr, frisch gebrannten Kaffee 42 kr., ungebr. in Sorten von 32 kr. bis zu 48 kr., beste neue Häringe zu 3, 4, 5, 6 kr., feine Schweinfurter Tafellichter und Waschseife empfiehlt bestens

Andr. Weiß,
Kaufmann, Sonnenstraße 4.

7283. (2a) Eine noch gut erhaltene Brücken-Waage wird billig zu kaufen gesucht.

Rebus.

Auflösung des Rebus in Nr. 47, Seite 536:
Oberzoll-Einnehmer.

Fremden-Anzeige.

Bayer. Hof Graf Briey, belg. Gesandter in Frankfurt. **Blaue Traube.** Müller a. Berlin, Mayerhofer a. Bern u. Neuburg a. Schweinfurt, Kaufl. Felber, Gutsbesitzer a. Farchant. Mad. Gerard, Reggs.-Sekretärsgattin a. Ansbach. Walter a. Cöln u. Lehr a. Frankfurt. Kaufl. Fräul Steinebach a. Salzburg. Rieß, Priv. aus Kempten. Bar. Crailsheim a. Bomberg. **Stachusgarten.** Stahl, Liqueurfabrikant a. Nürnberg. **Augsburger Hof.** Lorsch. Kfm. a. Nürnberg. Maier mit Gattin, Kaufm. a. Nördlingen. v. Schorn Priv a. Bairdießen Hafner, Gastwirth a. Kühbach. Späth, Historienmaler, Rembold, Kaufm. und Bauer, Getreidehändler a. Dietenheim in Württemberg. Gut v. Leutkirchen, Kienle u. Schropp a. Türkheim, Hauppel a. Kaufbeuern u. Kleinheintz a. Mindelheim, Getreidehändler. Bernhardt, Handelsmann a. Thierhaupten. Reindl, Handelsm. a Maisach.

Gestorbene.

J. Eo. Gansl, Unterkanonier dah. v. Brünst, 24 J. a. — U. Schöllhorn, Maurermeisterstochter v. Aichach, 68 J. a. — K Steiner, Schlosserssohn u. Taglöhner v. h., 39 J. a. — G Steininger, Schuhmachergeselle v h., 31 J. a. — Th Zeller Oek Oberknechtstochter v. h., 22 J. a. — Th. Schell, Hoftheater-Requisit.-Gehülfen-Wittwe v. h., 71 J.

Getreidepreise der Münchener Schranne vom 22. Februar 1851.

Getreidearten.	Mindester Durchschn.-Preis		Wahrer Mittel-Preis		Höchster Durchschn. Preis		Gestiegen		Gefallen	
	fl.	kr.	fl.	kr.	kr.	kr	fl.	kr.	fl.	kr.
Weizen	13	45	14	21	15	7	—	—	—	11
Korn	9	3	9	34	10	—	—	—	—	29
Gerste	8	48	9	10	9	33	—	—	—	2
Haber	4	10	4	27	4	42	—	—	—	2
Leinsamen	14	45	15	21	16	56	—	—	—	25
Repssamen	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—

Neue Zufuhr: Weizen 4210 Sch., Korn 1221 Sch., Gerste 5305 Sch., Haber 1164 Sch.
Rest: „ 899 „ 801 „ „ 73 „ „ 40 „
Gesammt-Betrag: 13,794 Schöffel. Verkaufs-Summe: 119,895 fl.

Redaction, Druck und Verlag von C. R. Schurich in München.

Hiebei der Münchener Anzeiger Nr. 48.

Vierter **Nro. 55.** Jahrgang.

Neueste Nachrichten
aus dem Gebiete der Politik.

Montag, den 24. Februar 1851.

Die „Neuesten Nachrichten" erscheinen stets für den folgenden Tag [illegible] 6 Uhr, das Montagsblatt ausgenommen, welches denselben Tag früh 10 Uhr ausgegeben wird. Das Gleiche findet bei hohen Festtagen statt. — Die Expedition ist in der [illegible] Nro. 13. — Abonnement-Preis für das ganze Jahr 2 fl., halbjährig 1 fl., vierteljährig 30 kr., einzelne Nummern 1 kr. — Inserate im Beiblatt, genannt „Münchener Anzeiger," werden die gespaltene Zeile oder deren Raum zu 2 kr., im Hauptblatte zu 3 kr. berechnet. — Alle Postämter und Zeitungsexpeditionen nehmen Bestellungen an.

Deutschland.

** München, 23. Febr. König Max ist von dem leichten Gripp-Anfall wieder hergestellt. — Morgen Montag Abend gibt der hiesige Liederkranz zum Besten der Armen unter dem Titel „Narrenfest" eine große maskirte Produktion (Anfang 7 Uhr) mit darauf folgendem Balle (9 Uhr) in den schönen Lokalitäten des Praters. Das reichhaltige Programm läßt einen recht munteren Abend gewärtigen, daher wir nicht ermangeln, sowohl Freunde des heitern Gesangs wie des Tanzes als insbesonder aber auch die Freunde der Armen denen der Gesangsverein die Einnahme hieraus bestimmt hat, auf dieses Carnevalsfest aufmerksam zu machen.

ψ München, 20. Febr. (Theater.) Der „bekannte" Feuilletonist der „Augsburger Post-Zeitung", welcher um sich interessant zu machen, sich als „adeligen Proletarier" unterzeichnet, und der nach Art dieser Zeitung gerne „hinter die Gardinen blickt", gab uns gestern einen geistvollen Artikel, den wir Jedermann empfehlen, der sich nach reichlicher Mahlzeit in Ermangelung starkriechenden Käses um sonst etwas die Verdauung Beförderndes umsieht. Neben allem Witz der ihm reichlich zu Gebote steht, fehlt ihm auch nicht der Geist, welcher erst recht den Literaten ziert und ehrt. Und noch mehr: er hat den specifisch kirchlichen Geist. Er haßt nicht bloß die Juden und die Socialisten, sondern auch die jüdische Musik und die socialistische Musik. Dafür liebt er aber die Examina und hätte es gerne gesehen, wenn bei Besetzung der Hoftheater-Intendanz erst eine Concurs-Prüfung ausgeschrieben worden wäre. Auch unser Feuilletonist würde dann gewiß sich zu derselben im Bewußtseyn seines kirchlich-kritischen Berufes gemeldet und einen Vortrag z. B. über die Wirkung der Posaunen-Musik vor Jericho gehalten haben. Doch nein! auch das war ja jüdische Musik und er hätte durch die Wahl eines solchen Stoffes leicht sein specifisch ultramontanes Gewissen verletzt. Er hätte vielmehr wahrscheinlich ein Exemplar der „Post-Ztg." eingereicht, in welchem seine gut-kirchliche Gesinnung und sein eifriges Streben nach Emancipation der Musik vom Judenthum, wie in der uns vorliegenden Nummer, schlagend und unwidersprechlich dargelegt wären. Ein geistvoller Mann liebt immer die „Examina", und ein frommer Mann weiß, daß alle „Prüfungen" uns von oben kommen. Ein specifisch frommer Mann aber weiß auch, daß wir arme Menschenkinder nur durch Kampf und Prüfungen den Sieg erringen, und darum kämpft unser specifischer Feuilletonist gegen den neuen Theaterintendanten und prüft seine bisher auf die Bühne gebrachten Stücke. Und er prüft sie gründlich, wie ein Mann der sich selbst

vor keiner Prüfung zu scheuen hat, sondern der im Gegentheil ein Liebhaber der Prüfungen ist. So vernehmen wir denn, daß unser neuer Theater-Intendant schon beim ersten unter seinem Regimente aufgeführten Stücke mehr als einfach gesündigt hat: erstens heißt das Stück „die Jüdin", zweitens ist der Verfasser ein Jude und drittens (hier offenbart sich der Geist am herrlichsten) wird nachgewiesen, daß der Name Halevy eigentlich H. Levy geschrieben wird, daß also auch der Name des Componisten im Verborgenen ein — jüdischer ist. Das Stück und seine Verfasser sind damit in Stücke gehauen, Halevy ist vernichtet. Hrn. Meyerbeer und seinem „Propheten" geht es nicht um ein Haar besser. Der „Prophet" gehört zwar weder zu den kleinen noch zu den großen, aber statt dessen ist er erstens ein „socialistischer Prophet", zweitens ist (wie oben) der Verfasser ein Jude, drittens wird dem geneigten Leser gründlich nachgewiesen, daß Meierbeer eigentlich Meier Beer sollte geschrieben werden. Wir wären bei diesem enormen Scharfsinn leicht versucht, den Feuilletonisten selbst für einen Juden zu halten (denn bekanntlich ist dies eine hervorstechende Seite dieser Nation), wenn wir nicht aus seiner Unterschrift erfähen, daß er ein adeliger Proletarier ist, was denn freilich die Unbeschnittenheit von vornherein voraussetzt. Nach einer andern Seite hin stellen sich freilich wieder einige Zweifel an den „Adel" des Feuilletonisten ein. Er verräth etwas vom Kleiderkünstler, denn nicht nur hat er sich in den „Erzählungen der Königin von Navarra" über den Schnitt der Kleider der Hofdamen entrüstet, wie solches einem Mann von diesem Beruf und der zugleich „kirchlicher" Feuilletonist ist, leicht passiren möchte, sondern er scheint sogar dem Hrn. Hoftheaterintendanten selbst das Maß genommen zu haben, indem er aufs Bestimmteste erklärt, daß er 6 Fuß und 3 Linien messe. Man sieht, man weiß nicht, ob man mehr über die Höhe zu der die Kunstkritik gediehen, oder über die Höhe zu der ein muthmaßlicher Kleiderkünstler emporgeklommen ist, staunen soll. Staunen müssen wir aber am meisten über Denjenigen, der beides in so hohem Grade in seiner Person zu vereinigen wußte. — Das eben ist das Specifische der frommen Kunstkritik, wie sie der „bekannte" Feuilletonist der „Post-Ztg." ausübt, daß sie es nicht nur mit der Sache zu thun hat, sondern sich angelegentlich um die Persönlichkeiten bekümmert, und jeder Altbayer der noch etwas auf „Biederkeit und treues Festhalten an alter Sitte" hält, wird in diesem bekannten Feuilletonisten der „Post-Ztg." einen wahrhaft würdigen Vertreter der Kunstkritik, sowie der altbayerischen Biederkeit und guten Sitte erblicken.

Bayreuth, 20. Febr. Heute wurde die Hinrichtung an dem Raubmörder, Johann Braun, Webergesell von Obernsees, vollzogen. Leider trennte der erste tödtliche Streich den Kopf nicht ganz vom Rumpfe, so daß der Scharfrichter noch einige Streiche nachführen mußte. Obgleich sich hiezu eine ungeheure Menschenmenge eingefunden hatte, ging dieser traurige Akt doch ohne weitere Störung vorüber.

Kassel, 19. Febr. Es sind im Augenblick nur noch die beiden Kriegsgerichten sung. bayer. Offiziere hier anwesend. (Oesterreicher besetzten heute die Wachen). — Die gemeinschaftl. Menage der fremden Truppen hat sich bis jetzt noch nicht ins Werk setzen lassen, weil sich kein Unternehmer finden will. — Der Kurfürst hat gestern 40 österr. und bayer. Offiziere mit verschiedenen Orden decorirt. — 20. Febr. Heute Mittag ist das 1. Bat. des 4. bayer. Inf.-Reg., welches in der Gegend von Hofgeismar lag, hier eingerückt; dasselbe wird morgen den Rückweg in die Heimath fortsetzen.

Salzburg, 19. Febr. Gestern ist die Ratifikation des Kaufes des schönen Lustschlosses „Leopoldskron" aus München hier eingelangt. König **Ludwig** von Bayern ist Eigenthümer dieses herrlichen Besitzthums geworden, worüber sich im Publikum ungetheilte Freude ausspricht.

Dresden, 20. Febr. (Die Dresdener Conferenzen.) Heute hat abermals eine Commissionssitzung stattgefunden, welcher auch Fürst Schwarzenberg und Frhr. v. Manteuffel beiwohnten. Eine Plenarversammlung ist seit der Rückkunft beider Herren nicht abgehalten worden. — Die N. preuß. Zeit. versichert, daß die gegenwärtigen Unterhandlungen zwischen dem Fürsten Schwarzenberg und Hrn. v. Manteuffel keineswegs allein die deutsche Bundes-Angelegenheit betreffen; dieselben beziehen sich vielmehr auch auf die hessischen, holsteinischen und schweizer Verhältnisse, und will ferner erneuerten Grund zu der Annahme haben, daß die preuß. Regierung sich den österr. Vorschlägen **nicht** fügen, vielmehr unter Zustimmung der kleineren Staaten die **Rückkehr zum alten Bundestage** mit Modifikationen beantragen wird. — Die D. Ref. gibt in einem Art. (aus Dresden) über die Verhältnisse bezüglich der **Neugestaltung** Deutschlands folg. verständliche Winke: Es ist gewiß genug, daß keine der beiden deutschen Großmächte es ohne die Zustimmung und Mitwirkung der andern zu einer Neugestaltung Deutschlands bringen kann. Sind beide einig, so können sie den Widerstand der kleineren und mittleren Staaten leicht überwinden, und haben auch Mittel, etwaigen Versuchen, im Auslande eine Stütze zu finden, jede Aussicht auf Erfolg abzuschneiden. Vor allen Dingen kommt es daher auf diese Einigkeit an. Wird sie nicht erreicht, so dauert der jetzige verfassungslose Zustand in Deutschland fort. Deutschlands Zukunft ist dann dem Zufalle preisgegeben. Die beiden Großmächte werden den Sturm überdauern: das Schicksal der übrigen Staaten entzieht sich jeder Berechnung. Es kommt im Augenblick auf Herstellung einer Autorität im Deutschen Bunde an, die die wesentlichen Zwecke des Bundes wahrt. Diese liegen **nach außen** in der Erhaltung des Bundes als eines politischen Gesammtkörpers, **nach innen** in der Wahrung des Landfriedens und der innern Sicherheit. In Bezug auf die Stellung des Bundes **nach außen** läßt sich nicht mehr bestimmen, als die Bundesgesetze bereits enthalten; wohl aber läßt sich das, was sie enthalten, zu einer bessern Geltung bringen, als es durch die Bundesversammlung möglich war. In Bezug auf **das Innere** hängt jede Verbesserung von der Frage ab: ob die Competenz des Bundes zu einer Einwirkung auf die **innern** Landesangelegenheiten erweitert werden soll oder nicht. Im Augenblicke ist diese Frage schwerlich zu lösen; die Antwort auf dieselbe hängt davon ab, welcher Geist in den neuen Bundeseinrichtungen wirksam wird. Jetzt läßt sich noch eine Form finden, die alle oder die meisten Interessen vereinigt: drängt erst die Noth, so wird auf diese Interessen weniger Rücksicht genommen werden können. — Der Graf von **Leiningen** ist aus Kassel hier angekommen und hat sich sofort zum Fürsten v. Schwarzenberg begeben.

Aus Wien, 20. Febr. werden **Truppendurchmärsche** von Böhmen her nach Italien und Vorarlberg gemeldet. Man glaubt an ernsthafte Demonstrationen gegen die Schweiz und vielleicht Piemont, dem man hauptsächlich das Gewährenlassen der Mazzini'schen Umtriebe vorwirft.

Schweiz.

Aus Graubünden wird unterm 15. Febr. gemeldet, daß der Jesuit **Bäder**, Rektor an der Dissenterschule, des Nachts heimlich entwichen sey

über dessen Fluchtveranlassung sey bereits amtlich erhoben, daß derselbe mit 10 bis 12 seiner Schüler das Verbrechen wider die Natur geübt hat. Zwei ältere Schüler machten hievon Anzeige.

Frankreich.

Paris, 19. Febr. Die aus Legitimisten, Republikanern und der Provinzialpartei zusammengesetzte Majorität in der Nationalvers. neigt sich schon jetzt bei der Ernennung des **Prüfungsausschusses** für den Entwurf einer neuen Organisation der innern (Depart.- und Gemeinde-) Verwaltung ganz entschieden auf die Seite der Gegner der Centralisation, die in politischer Hinsicht auch die Gegner der Exekutivgewalt sind. Von den gestern stattgehabten Ernennungen gehören 11 der Opposition gegen das vom Staatsrath ausgearbeitete Gesetz und insbesondere gegen die Ernennung der Bürgermeister durch die Exekutivgewalt an; die übrigen 9 sind mehr oder minder dafür erwartet. Heute sind bis zu Postschluß 8 weitere Ernennungen erfolgt (fehlen nun noch 2). Von diesen sind 4 gegen, 4 für den Entwurf, sonach bis jetzt 15 Gegner und 13 Vertheidiger desselben. — Man spricht viel von einem neuen Protest, den die hiesige Regierung gegen den Eintritt Oesterreichs in den teutschen Bund erlassen haben soll. Sie habe jedoch, sagt man, dabei nur die Absicht gehabt, einen diplomat. Vorbehalt einzulegen und keineswegs bis zur Erklärung eines casus belli vorzugehen. — Unter den hiesigen fremden Gesandten herrscht fortwährend reges Leben. Wie es scheint, geben ihnen die Proteste Frankreichs und Englands in Bezug auf die Beschlüsse in **Dresden** viel zu thun. Man spricht von einer langen Conferenz zwischen Kisseleff und Ludwig Bonaparte und einer in ziemlich heftigen Ausdrücken abgefaßten Note der **russischen** Regierung, die zwar noch nicht offiziell übergeben worden seyn soll, mit der man aber gedroht habe, wenn Frankreich sich nicht passiv in diesen Angelegenheiten verhalte.

Frankfurt a. M., 21. Febr. Goldcurse: Pistolen 9 fl. 31-32 kr.; preuß. Friedrichsd'or 9 fl. 56-57 kr.; holl. 10 fl.-Stück 9 fl. 41½-42½ kr.; Randducaten 5 fl. 33½-34½ kr.; 20 Fr.-Stücke 9 fl. 23½-24½ kr.; engl. Souverains 11 fl. 44-45 kr; Gold al Marco 372 fl.

Frankfurt a M., 22. Febr. Oesterr. 5proc. Metall. 74½; 4½proc. 65; Bankactien 1162; spanische innere Schuld 33½; Ludwigshafen-Berbach 82¼; **Berlin:** 3½ proc. preuß. Staatsschuldsch. 84¾; freiwilliges 5 proc Anleben 106; Köln-Mindener Eisenbahn-Aktien 97¼; **Paris:** 5proc. Rente 9640; 3proc. Rente —; **London:** 3proc. Consols 20 96¼-⅜. Wechselcurse: **Paris** 94; **London** 117⅞;

Wien, 22. Februar. 5proc. Met. 96 13/16; 4½ proc. 84⅞; 1834r Loose —; 1839r Loose 298 7/16; Bankaktien 1252; Nordbahn-Aktien 1297½; Augsburg uso 129½ G.; London 3 Monat 12.41½; kaiserl. Münzducaten —.

Verein für Unterricht u. Erziehung.

Versammlung Montag den 24. Februar. 7019.

Tagesordnung: Vortrag über den Einfluß der Bienenzucht au die Veredlung der Jugend rc.

Wohnungs-Vermiethung.

6692. (3b) In der obern Barrerstraße ist eine schöne Wohnung von 7 Zimmern, Sparherd nebst allen übrigen Bequemlichkeiten aufs Ziel Georgi zu vermiethen. Zu erfragen bei

Jos. Karl,
Kaufmann am Karlsthor.

6827. (3c) Mit wenig **reich** zu werden.

4020. (9h) **(Wein feil.)** Besonderer Verhältnisse wegen sind 180 Flaschen ächter Burgunder, die Flasche für **einen Gulden**, zu verkaufen. Muster liegen bei der Expedition dieses Blattes, woselbst auch ein Angebot auf den theilweisen oder ganzen Vorrath niedergelegt werden kann, da in letzterem Falle auch noch der Preis erniedriget würde.

Neues Vorstadt-Theater in der Au.
Montag, den 24. Febr., z. 2. M.: „Die schöne Klosterbäuerin." Charakterbild aus dem bayer. Hochlande v. F. Prüller.

Eintracht zum silbernen Bolz.
Donnerstag den 27. Februar
im goldenen Storchen (Bauhof)
maskirte Akademie
mit Glückshafen.
Anfang halb 8 Uhr.
Fremdenkarten werden am Montag u. Dienstag Abends im Gesellschaftslokale abgegeben.
7354. Der Gesellschaftsausschuß

7290. Heute Montag
musikalische Produktion
des Zitherspielers
Joseph Mayer aus Wien
sammt Gesellschaft
im großen Löwengarten
Anfang 1/2 8 Uhr.

7372. (2a) Auf viel eitiges Verlangen bleibt meine große mechanische
Krippe,
bestehend aus mehr wie 100 auf einmal beweglichen Figuren heute, Dienstag und Mittwoch unwiderruflich zum Letztenmale zu sehen außer dem Karlsthore in der Schaubude mit dem herabgesetzten Preis von nur 3 kr. à Person. Die Vorstellung ist das Haus zu Nazareth, auch beweglich.

7382. Ein Cravattentüchlein wurde gefunden.

7142. (2b) Während der Carneval ist der neu hergerichtete Saal mit Gallerie im **Brieunergarten** an Gesellschaften für Bälle oder sonstige Unterhaltungen unentgeltlich abzugeben.

Versteigerung.
7239. (2b) Montag den 24. ds. Nachmittags 2—5 Uhr werden in der Theatinerstraße Nr. 48 über 3 Stiegen mehrere Silber-, Glas-, Blech- und Galanterie-Waaren, Bilder- u. Goldrahmen, ein ganz neuer Fauteuil u. A. gegen baare Bezahlung versteigert. **Mayr,**
Stadtgerichtsschätzmann.

Dominos & Kutten
für Herren in vorzüglicher Auswahl sind zu verleihen bei
Ferdinand Gerbel,
Kleiderhändler,
5123. (c) Sebastians-Platz Nro. 1.

Seegras ist zu haben im 5810. (3b)
Bettladen in der Kaufingergasse.

Privat-Musik-Verein.
Montag d. 24. Februar
Maskenball.
Anfang 7 Uhr. 7136. (2b)

THALIA.
Dienstag d. 25. Febr.
Maskenball.
Anfang halb 8 Uhr.
Billets sind in Café Eberspergers in der Kaufingergasse zu haben.
7260. (3b) Der Ausschuß.

III. Landwehr-Füsilier-Compagnie.
7400. Heute Montag den 24. Februar Nachmittags 4 Uhr wird der verstorbene Landwehrmann,
Herr Michael Braun,
vom Leichenhause aus militärisch beerdigt.
Sämmtliche Chargen und Wehrmänner der Compagnie werden eingeladen, in Uniform am Leichenhause zu erscheinen.
Das Commando der III. Landwehr-Füsilier Compagnie.
Reindl, Hauptmann.

7415. Heute Montag
musikalische
Abend - Unterhaltung
mit Zither, Flageolet und Guitarre
im Gasthaus zum Hirschen
in der Türkenstraße.
Anfang 7 Uhr.
Wozu ergebenst einladet
R. Resch.

Versteigerung.
7204. (2b) Künftigen Mittwoch am 26. d. M. werden in der Promenadestraße Nr. 13. beim Kapuzinerbräu, im Laden, Vormittags von 9—12 Uhr: Spiegel, Bilder in Goldrahmen, politirte Kommode, Hängkästen, Kanapee, Sesseln, Tische und Nachtkästchen, Betten, Matratzen, Bettladen, ein großer Glasschrank mit 28 Schubläden u. ein Aufsatz mit 2 großen Glasfenstern zum Schieben, eine Ladenbudel, ein Aushängkasten und einige Stellagen, Küchengeräthe u. so andere Gegenstände gegen baare Bezahlung versteigert, wozu höflichst einladet
Mayr,
Stadtgerichts-Schätzmann.

7308. (2b) Freitag Morgens ging eine Zobelpelz Manschette verloren. Man bittet um gefällige Rückgabe. D. U.

7269. (2b) Es wird ein Gärtner aufs Land gesucht, der sich auch andern Arbeiten unterzieht D. U.

Bekanntmachung.

Die Eröffnung einer kgl. bayer'schen Telegraphen Station in Hanau betreffend.

7364. Das unterfertigte k. Telegraphenamt bringt andurch zur allgemeinen Kunde, daß nachdem in Vollzug des zwischen den betreffenden hohen Regierungen abgeschlossenen Staatsvertrags vom 10. Dezember v. J. und der Entschließung des k. b. Staatsministeriums des Handels und der öffentlichen Arbeiten vom 26. Dezember v. J. Nr. 14752, die nach Aschaffenburg führende Staatstelegraphenlinie bis Hanau verlängert u. dort eine kgl. bayer. Telegraphen-Station eingerichtet worden ist, der Dienst bei derselben am 20. dieses Monats sowohl für die Correspondenz der Regierungen als der Privaten eröffnet werden wird.

Das k. b. Telegraphen-Stationsbureau zu Hanau befindet sich in dem kurfürstlichen Oberzollamts-Gebäude vor dem Kanal-Thor, neben dem Bahnhofe der Hanau-Frankfurter Bahn, und ist täglich in den Sommermonaten April mit September von Morgens 7 bis Abends 9 Uhr, und in den Wintermonaten Oktober mit März von Morgens 8 bis Abends 9 Uhr, für den Dienstbetrieb offen.

Die bezüglichen Bestimmungen über die Benützung der Staatstelegraphen im Gebiet des deutsch-österreichischen Telegraphen-Vereines und des Königreichs Belgien für die Privatcorrespondenz liegen nebst den Meilenzeigern und Tarifen auf allen k. bayer. Telegraphenstationen zu Jedermanns Einsicht offen, und werden auf Verlangen den Privaten, welche die Staatstelegraphen benützen, gratis abgegeben.

München den 15. Febr. 1851.

Königl. bayer. Telegraphen-Amt.

Dyck. Hagler.

7368. Alle Schriften auf Peragameut, benützte Bücher, alte Kupferstiche rc. aller Art werden gekauft von J. Baumgärtner Singstraße Nr. 2/1.

7411. (2a) Eine Brille in Gold gefaßt, in einem grünen Saffian Futteral, über diesem ein Säckchen von Hirschleder, ging verloren. Der Finder erhält eine angemesse e Belohnung. D. U.

Edictal-Ladung.

Auswanderungsgesuch der Rainer'schen Familie in Oberstetten betreffend.

7363. Anna Rainer, verwittwete Kellschneidergütlerin, von Oberstetten, Gemeinde Höherein b G., ist gesonnen mit ihrer unehelichen Tochter Anna Sonderer, dann mit ihren drei ehelichen Kindern nach Nordamerika auszuwandern.

Alle, welche an dieselben Ansprüche zu machen haben, werden hiemit aufgefordert, diese um so gewisser innerhalb 14 Tagen à dato hierorts anzumelden, als außerdessen hierauf keine Rücksicht genommen wird.

Am 19. Febr. 1851.

Kgl. Landgericht Aibling.

Der k. Landrichter

Kinast.

7388. Es wurde zwischen Dachau und Schwabhausen eine silberne Tabaksdose verloren. Dem redlichen Finder wird ein angemessenes Trinkgeld gegeben. Adresse der Exped. der N. N. bekannt zu geben.

7390. Ein goldener Ehering wurde gefunden.

Wohnungsgesuch.

7360 Ein einzelner Herr sucht eine Wohnung in einer gangbaren Straße, am liebsten in einem Wirthshause, um den Miethzins von 60 bis 130 fl. Adressen wolle man unter J. B. M. Nr. 7360 bei der Exped. d. Bl hinterlegen.

7365. Gegen Depot von Staatspapieren und werthvoller Dokumente rc. können entsprechende Summen ausgeliehen werden.

Bücher-Versteigerung.

7362. Montag den 24. Februar und den folgenden Tag Nachmittags von 3 bis 6 Uhr wird in der Sendlingerstraße Nr. 89 im 3. Stock die Büchersammlung aus dem Rücklasse des K. Bataillonsarztes

Dr. Karl Yblagger,

an die Meistbietenden gegen gleich baare Zahlung verkauft.

Clemens Steyrer.

7371. Ein grauer Zeug-Sommerrock wurde am Freitag Abends verloren Man bittet um Zurückgabe gegen Belohnung. D. U.

7370. Es werden gegen Kassaanweisung sogleich 100 fl. auf 3 Monate aufzunehmen gesucht, gegen gute Verzinsung. Adressen beliebe man in der Expedition d. Bl. unter F. R. Nr. 7370 zu hinterlegen.

7352. Eine silberne Halskette mit moderner Schließe von 9 bis 10 Loth wird billig zu kaufen gesucht. D. U.

7353. Ein noch fast neuer Wiegenkorb nebst Gestell und ein Tisch hohes Kindersesselchen werden billig verkauft. D. U.



Todes-Anzeige.

7379. Gott dem Herrn über Leben und Tod hat es gefallen, unsern innigst geliebten Gatten, Erziehungsvater, Bruder, Schwiegersohn und Schwager,

Herrn Michael Braun,

bürgl. Melber dahier,

heute Freitag den 21. Februar, Abends 6 Uhr, versehen mit allen heiligen Sterbsakramenten, nach mehrmonatlicher Kränklichkeit und 7wöchentlichem schmerzhaftem Krankenlager, im 55 Jahre seines Lebens zu sich in ein besseres Jenseits abzurufen.

Wer den seel. Verblichenen kannte, wird unsern unermeßlichen Verlust fühlen, und nur dieß kann uns trösten, daß er ganz und vollkommen ausgesöhnt mit Gott und Menschen sich selbst zu seinem Erlöser sehnte, wo wir uns einst wieder, um nicht mehr getrennt zu werden, zu finden hoffen.

Indem wir allen unsern Verwandten, Freunden und Gönnern diese schmerzliche Kunde zur Anzeige bringen, empfehlen wir den Verblichenen Ihrem frommen Gebete und uns Ihrer ferneren Gewogenheit.

München, den 21. Februar 1851.

Die tieftrauernde Gattin

Theresia Braun,

im Namen sämmtl. Verwandten.

Die Beerdigung ist Montag den 24. Februar Nachmittags 4 Uhr vom Leichenhause aus, die Gottesdienste Freitag den 28. Februar Vormittags 10 Uhr in der Pfarrkirche zu St. Peter, und von der Trangel-Bruderschaft Montag den 3. März Vormittags 9 Uhr in der heiligen Geistpfarrkirche.

7216. Es wird gegen billiges Honorar Anfängern gründlicher Unterricht in der Musik ertheilt. D. U.

7359. Es wird ein Laden bis Georgi zu miethen gesucht, wo möglich mit Wohnung in der Kaufinger-, Schwabinger, Weinoder Residenzstraße. Adressen bittet man in der Exped. abzugeben unter E. A. W. Nr. 7359.

7402. Ein Schlüssel wurde von der hl. Geistkirche über den Markt nach der Hauptwache verloren. Man bittet um Rückgabe.

7405. (2a) Irriger Weise stand gestern im 4 Stock, während im 3. Stock des Hauses Pfandhausstraße Nr. 3 mehrere Zimmer gleich zu beziehen sind.

7392. Derjenige Soldat, welcher am vergangenen Samstag bis Abends zum Menwirth bestellt wurde, wird dringend gebeten in der Handekugel Nr. 4 nochmal zu erscheinen.

7393. Eine schwarze seidene Mantille blieb auf dem Balle der Typographia bei andern Kleidungsstücken liegen. Dieselbe kann gegen Einrückungsgebühr in der Exped. d. Bl. abgeholt werden.

☞ 7358. Ein junges, gebildetes Frauenzimmer wird als Reise-Gesellschafterin gesucht. D. Ue.

7376. Eine silberne Taschenuhr mit einer grauen Drahtkette ging verloren. Man bittet um Rückgabe gegen gute Belohnung in der Expedition.

7356. Ein solides Frauenzimmer wünscht ein unmeublirtes heizbares Zimmer in der St. Anna Vorstadt zu miethen.

Anwesen-Verkauf.

7326. In einer der vorzüglich gewerbsamsten Provinzialstadt Oberbayerns, sowie auch der besten Lage gemäß, steht ein in schönstem Betrieb stehendes Lederer-Anwesen zum Verkauf. Nähere Auskunft ertheilt auf frankirte Briefe

Biechl und Kurzwart,

Rauhhandlung Thal Nr. 54 in München.

6547. (2b) Der Unterzeichnete erlaubt sich ganz ergebenst, seine selbstgefertigten Camphin- oder Anti-Gaslampen, als Billard-, Häng-, Wand-, Comptoir- und Tischlampen in den beliebtesten Formen zur gefälligsten Abnahme zu empfehlen und zugleich anzuzeigen, daß er alle Kronlampen und Oel-Lüstre zu Camphin-Lampen umzuändern im Stande ist. Das unübertreffliche schöne Licht, die größere Wohlfeilheit derselben verbunden mit einer großen Reinlichkeit in ihrer Behandlung werden denselben ganz sicher den Vorzug vor Oel- u. Gaslicht einräumen; er hofft sich daher eines lebhaften Zuspruches um so mehr, da er in kurzem in Stand gesetzt seyn wird, einen ausgezeichnet guten wohlfeilen Camphin liefern zu können.

Auch empfiehlt derselbe seine privilegirten Matador Kaffee-Maschinen in jeder beliebigen Größe bis zu 100 Tassen und darüber für die Herren Gasthofbesitzer und Cafetiers und alle in's Spängle geschäft einschlägigen Artikel bestens.

J. F. Bauer,

Spänglermeister, Rosenthal Nr. 5.

7355. Es wurde ein Hausschlüssel vom Prater bis zum Lehel verloren. D. U.

7373. Ein goldener Siegelring mit den gothischen Buchstaben **M. u. W.** wurde am Samstag verloren. Man bittet um Zurückgabe gegen gute Belohnung. D. U.

Fremden-Anzeige.

Bayer. Hof. Frhr. v. Zobel, aus Würzburg. Sarg, Priv. a. Frankfurt. Rauch a. Hambach u. Schmidt a. Nürnberg, Kaufl. **Blaue Traube.** v. Grundherr, Kfm. a. Nürnberg. Mühldorf, Theaterarchitekt a. Mannheim. Schmalz, Sekretär a. Frankfurt. Beck, Oberrevisor a. Regensburg. Mindel, Kfm. a. Aachen. Leonhard, Kaufmann aus Cöln.

Regulirte Brod- und Mehl-Taxe zu München vom 24. Febr. bis 3. März 1851, dann Fleischpreise.

Weizen Schäffel zu 19 fl. 16 kr.
Korn Schäffel zu 13 fl. 19 kr.

I. Brod-Gewicht.	Loth	Qu.
Waizenbrod:		
Die Mundsemmel	4	1
Die ord. Kreuzersemmel	5	2
Die halbe Kreuzersemmel	2	3
Das Spitzweckel	5	2
Das Kreuzerlaibel	8	3
Der Groschenwecken	16	2

Roggenbrod:	Pfd.	Loth.	Qu.
Der Groschenwecken	—	26	1
Ein zwei Kreuzerstück	—	25	2
„ vier „	1	19	—
„ acht Kreuzerlaib	3	6	—
„ sechszehn „	6	12	—

Weizen Schäffel zu 17 fl. 16 kr.
Korn Schäffel zu 12 fl. 19 kr.

II. Mehl-Preise.	Viertel. fl.	Viertel. kr.	Dreißiger. kr.	Dreißiger. pf.
Mund-Mehl	1	44	6	2
Semmel-Mehl	1	20	5	—
Waizen-Mehl	1	4	4	—
Einbrenn-Mehl	—	48	3	—
Riemisch-Mehl	—	52	3	1
Back-Mehl	—	46	2	3
Nach-Mehl	—	16	1	—

III. Fleisch-Preise.	pr. Pfd. kr.
Gemästetes Ochsenfleisch	11
Kalbfleisch	11
Schaffleisch	9
Schweinfleisch	12

Redaction, Druck und Verlag von C. R. Schurich in München.

Vierter **Nro. 56.** Jahrgang.

Neueste Nachrichten
aus dem Gebiete der Politik.

Dienstag, den 25. Februar 1851.

Die „Neuesten Nachrichten" erscheinen stets für den folgenden Tag Abends 8 Uhr, das Montagsblatt ausgenommen, welches denselben Tag früh 10 Uhr ausgegeben wird. Das Gleiche findet bei hohen Festtagen statt. — Die Expedition ist in der Fürstenfeldergasse Nro. 13. — Abonnements-Preis für das ganze Jahr 2 fl., halbjährig 1 fl., vierteljährig 30 kr., einzelne Nummern 1 kr. — Inserate im Beiblatt, genannt „Münchener Anzeiger," werden die gespaltene Zeile oder deren Raum zu 2 kr., im Hauptblatte zu 3 kr. berechnet. — Alle Postämter und Zeitungsexpeditionen nehmen Bestellungen an.

Deutschland.

♂ München, 24. Febr. (V. Sitzung der Kammer der Abgeordneten.) Präsident: Dr. Weis. Am Ministertische befindet sich bei Beginn der Sitzung nur der Minister des Cultus. An der Tagesordnung steht die Fortsetzung der Berathung über den Geschäftsordnungsentwurf. Nach Verlesung des Protokolls leistet der Abg. Heberling, Ersatzmann für den ausgetretenen Abg. Henne, den Eid als Abgeordneter. Die Kammer geht hierauf an die Berathung der Art. 51 bis 54, diese sprechen von der Behandlung der Beschwerden. (Art. 51.) Der Ausschuß hat die Beschwerden zu prüfen; findet er sie begründet, so hat der Referent in der Kammer darüber Vortrag zu erstatten, wenn nicht, wird der Kammer bloß Anzeige darüber gemacht. — Abg. Arnheim stellt den Antrag, daß auch dann der Kammer Vortrag erstattet werden soll, wenn nur 3 Mitglieder im Ausschusse eine Beschwerde für zulässig erklären. — Der I. Präsident erklärt sich gegen diesen Antrag als einen überflüssigen, Fürst Wallerstein unterstützt ihn jedoch aufs Wärmste. — Der Minister des Cultus protestirt gegen die neu eingebrachte Modifikation, nur ein Beschluß der Majorität des Ausschusses könne einen Vortrag veranlassen. — Der I. Präsident bestreitet diesen Satz, indem er sich auf das Gesetz vom 25. Juli 1850 beruft. Durch jenes Gesetz sey der Kammer die Autonomie vindizirt, man werde doch nicht das, was die eine Hand gegeben habe, mit der andern nehmen wollen. — In gleichem Sinne spricht sich der Abg. Lang aus. — Der Staatsminister des Cultus protestirt wiederholt gegen diese Modifikation. Ein Sondergutachten könne nur neben einem Hauptgutachten bestehen, wo dieses fehle, müsse auch das Sondergutachten fallen. Nachdem noch der Referent für den Antrag des Hrn. Arnheim gesprochen hatte, erfolgt die Abstimmung. Mit großer Majorität wird der Antrag des Hrn. Arnheim angenommen. — Der Staatsminister des Cultus erklärt in der traurigen Lage zu seyn, im Namen des Staatsministeriums gegen diesen Beschluß der Kammer protestiren zu müssen. Er hoffe nicht, daß gegen die Staatsregierung wegen Verfassungsverletzung Beschwerde geführt werde, sollte dies aber der Fall seyn, so würde die Staatsregierung von ihrem Rechte den gehörigen Gebrauch machen. (Sensation.) Die Art. 52, 53, 54 werden ohne Diskussion angenommen. Folgt nun Berathung über die Geschäftsbehandlung in der Kammer, vorerst über die allgemeinen Bestimmungen zu derselben. Art. 55 bis 60 werden ohne Diskussion angenommen. Bei Art. 61 stellt Abg. Dr. Rubner die Modifikation, es solle über jeden Antrag eine untergeordnete Vorberathung in der

Kammer stattfinden. Für diese Modifikation stimmen sämmtliche Mitglieder der Kammer. Der Art. 65 (nach welchem jedes Kammermitglied das Recht hat, in Bezug auf Beschwerden, welche der Ausschuß als unzulässig oder unbegründet erkannt hat, einen Antrag auf Berichterstattung zu stellen) wird auf den Antrag des Hrn. v. Lerchenfeld zur nochmaligen Prüfung an den Ausschuß zurückgewiesen. Art. 66 wird ohne Diskussion angenommen. Art. 67. (Ausschußantrag.) „Alle Anträge auf Abweichung von der Tagesordnung bedürfen der Unterstützung von 25 Mitgliedern." — Abg. Morgenstern beantragt, die Zahl 25 sey auf 10 herabzusetzen; Abg. Korndran, die Zahl 10 auf 15 zu erhöhen. Schon nach Eröffnung der Diskussion stellt Abg. Lerchenfeld den Antrag, die Zahl 15 auf 20 zu erhöhen. — Abg. Kirchgeßner will, daß die Kammer in der nächstfolgenden Sitzung zu berathen und zu beschließen habe, ob für die Bearbeitung eines Antrages ein besonderer Ausschuß zu wählen sey. — Pfarrer Westermaier erklärt sich für die Zahl 25, denn dies sey eine heilige Zahl, 25 werden auch gewöhnlich aufgezählt, auch derjenige, welcher einen Antrag vorbringen will, soll 25 aufzählen können!! — Abg. Stöcker unterstützt den Morgenstern'schen Antrag; man solle sich nicht selbst die Freiheit der Rede beschränken, bereits sey die Preßfreiheit beschränkt worden, in diesem Saale solle Jeder reden dürfen, wie's ihm um's Herz sey. Dem Volke sey es ganz gleichgültig, ob viel oder wenig gesprochen werde, ob die Sitzungen lang oder kurz seyen, wenn nur etwas Gutes aus der Kammer hervorgehe. — Der I. Präsident zählt die Ursachen auf, warum bisher die Thätigkeit der Kammer eine weniger segensreiche war, als sie nach der neuen Geschäftsordnung künftighin seyn kann. Die Gesetze seyen bisher schnell und ohne daß man sie gehörig studiert habe, durch die Kammer getrieben worden, selbst in den Ministerien seyen sie schon in den Nebenbureau's berathen worden. Wird abgestimmt. Die Majorität entscheidet sich für die Zahl 15, der Antrag des Abg. Kirchgeßner wird angenommen. Der Art. 68, welcher von den Dringlichkeitsanträgen handelt, veranlaßt eine weitläufige und etwas aufgeregte Diskussion. Der Abg. Kirchgeßner stellt den Antrag, es solle, wenn ein Dringlichkeitsantrag die Unterstützung der Kammer findet, sogleich Berathung und Beschlußfassung hierüber durch die Kammer stattfinden. — Abg. Lerchenfeld erklärt sich energisch dagegen, die Dringlichkeitsanträge hätten in Frankfurt das ihrige zum Unglücke Deutschlands beigetragen. — Fürst Wallerstein kann nicht begreifen, wie man hier das Frankfurter Parlament citire, von dem man sonst nicht viel wissen wolle. — Abg. Kolb meint, gerade die Vernachlässigung der Dringlichkeitsanträge sey schuld an dem elenden Ausgange des deutschen Parlamentes. — Abg. Reinhart: Nicht die Dringlichkeitsfragen haben Deutschland ins Unglück gebracht, sondern die Gothaer, die Wackler, haben dieses gethan! — Der Minister des Cultus hält die beantragte Bestimmung für unnöthig in Anbetracht unserer ruhigen Verhältnisse. Etwas anderes wäre es, wenn eine Versammlung constituire und wohl gar in die Executive hinüber greifen wolle. Abstimmung. Der Antrag Kirchgeßners wird verworfen. Der letzte Satz des Art. 68 wird nach dem Antrage des Cultusministers gestrichen. Die nächstfolgenden Artikel werden ohne viele Diskussion angenommen. Artikel 80 will Abg. Morgenstern dahin modifizirt wissen, daß jedem Antragsteller nach dem Referenten noch gestattet seyn soll, über seinen Antrag zu sprechen. — Abg. Gelbert beantragt, jedes Kammermitglied soll Thatfragen berichtigen oder persönliche Angriffe zurückweisen können. Beide Anträge

werden als überflüssig vor den HH. I. Präsid., Abg. Forndran u. Lang bekämpft, es müsse diese Bestimmung in dem Billigkeitsgefühl der Kammer liegen, auch soll man sich nicht durch jeden Angriff gleich beleidigt finden. Der Antrag Geibert's wird angenommen, Morgenstern's Antrag verworfen. Die übrigen Artikel bis Art. 86 veranlassen im wesentlichen keine Diskussion mehr. — Abg. Crämer richtet noch eine Anfrage an den I. Präsidenten, ob der Ministerpräsident v. d. Pfordten als Abgeordneter Urlaub erhalten habe. Es scheine eine Mißachtung der Kammer sich als Minister zu entfernen, ohne es als Abg. der Kammer zu sagen. Er müßte nach der Geschäftsordnung dessen Einberufung beantragen. Der I. Präsident erklärt, er werde den Ministerpräsidenten, weil Abg., nach Ablauf des Urlaubs auch einberufen. Schluß der Sitzung um 2 Uhr.

** München, 24. Febr. Gestern starb dahier der bayer. pens. Feldzeugmeister und Kommenthur des Militär-Max-Josephs-Ordens, Heinrich LII. Graf von Reuß und Plauen. Er ward geboren am 21. Sept. 1763 und war sohin der älteste Veteran des bayer. Heeres, in welchem der Verlebte die Reihe der neuern Feldzüge mitgemacht hat. — Nach heute erschienenem Reggbl. Nr. 10 wurde die bisherige Gerichts- und Polizeibehörde in Banz (Oberfr.) aufgelöst und deren Bezirk dem Landg. Lichtenfels einverleibt.

Karlsruhe 21. Febr. Die letzte Nummer des Reggbl. enthält die Gesetze, die Einführung des Strafgesetzbuchs, des neuen Strafverfahrens und der Schwurgerichte betr. — Aus dem umfassenden Gesetze mag hervorgehoben werden, daß die Abschaffung der Todesstrafe wieder aufgehoben ist. Als Einführungstag des Gesetzes ist der 1. März 1851 bestimmt.

Fulda, 19. Febr. Nachdem heute des Morgens das gestern eingerückte bayer. Bataillon mit einer Batterie schwerer Artillerie, ersteres über Gersfeld nach Bayern abmarschirt war, traf heute ein weiteres Bataill., von Rotenburg herkommend, hier ein. Der Rückzug der dermalen zurückgehenden bayer. Truppen durch unsere Stadt wird wiederum 6 Tage dauern. — Die Lieferanten, welche für die Executionstruppen der Regg. Proviant lieferten, harren vergeblich auf Bezahlung, obgleich die bedungenen Fristen längst abgelaufen sind; ein schweres Stück bleibt Herrn Hassenpflug immer noch übrig: die Herbeischaffung von Geld.

Kassel, 20. Febr. Der Fürst v. Thurn und Taxis, welcher morgen schon nach München abreisen wollte, hat sein Vorhaben noch hinausschieben müssen, weil die Rückkehr des Grafen v. Leiningen sich verzögert hat.

Dresden, 20. Febr. Abends. (Die Dresdener Conferenzen.) Morgen ist keine Plenarsitzung. Dem Fürsten Schwarzenberg ist eine Note übergeben, in welcher Preußen die österreichischen Propositionen, betr. unverzüglicher Einsetzung der Executive, zurückweist und sich weigert, ein neues Centralorgan für Deutschland eher mit einsetzen zu helfen, als bis alle deutschen Regierungen, auch die kleinsten Staaten nicht ausgeschlossen, ihre Ansichten und Rathschläge über die Revision der Bundesverfassung so wie die Bundesgewalt einzusetzen sei, frei und unumwunden ausgesprochen und der gemeinsamen Prüfung der Bundesgenossen unterbreitet haben. Um diejenigen Regierungen, welche etwa für eine solche allgemeine Debatte keine ausreichenden Instruktionen hier mithaben sollten, in den Stand zu setzen, diesem Mangel abzuhelfen und um die schwebenden Fragen inmittels noch einer wiederholt gründlichen Prüfung unterziehen zu können, bean-

tragt die preuß. Regg. eine vierzehntägige Frist. — Aus Berlin schreibt man: Die Stellung, welche die Militärbundesbehörde, die Execution, der Executive gegenüber einnehmen, soll, kann hier nicht conveniren. Die vollständige Unterordnung der ersten unter die letztere, in der ein Oesterreicher den Vorsitz führen soll, ist, namentlich wenn man erwägt, daß der Prinz von Preußen neben dem Erzherzog Albrecht der Execution vorstehen soll, für Preußen zu mißlich, als daß man in der Art, wie sie jetzt proponirt wird, diesseits darauf eingehen möchte. Es war eine weise Politik des verewigten Königs, die Prinzen des k. Hauses nie zu Executionen nach innen zu verwenden. Wenn nun die Verhältnisse auch andere geworden sind, und oft gerade bei derartigen Executionen, die in das Bereich der Bundesexecutionsbehörde gehören werden, der königl. Name ein größeres Ansehen verleihen möchte, so muß doch wenigstens die Stellung des kgl. Prinzen, des Prinzen, der dem Throne am nächsten steht, eine möglichst selbstständige und nicht eine den Vertretern Oesterreichs in Wahrheit untergeordnete seyn. Erzherzog Albrecht nimmt eine ganz andere Stellung ein, wenn er die Aufträge des österreich. Präsidenten der Bundesexecutive ausführt, er folgt den Befehlen seines Kaisers; anders ist es, wie vorbemerkt, mit dem Prinzen von Preußen. — Heute Abend findet eine abermalige Conferenz der beiden österreich. und preuß. Premiers statt. — Die N. Preuß. Ztg. berichtet aus Dresden: Die hiesigen Verhältnisse haben eine wesentliche Veränderung erhalten durch die veränderte Haltung Hannovers und Württembergs. Der König von Württemberg hat an den Fürsten Schwarzenberg einen Brief geschrieben, in dem er ihm die bittersten Vorwürfe über seine deutsche Politik macht.... Hannover beansprucht jetzt mit Preußen das Zurückgehen auf den alten Bund.

Frankreich.

Vom französischen Oberrhein, 20. Febr. Sowohl die deutschen als auch die franz. Journale bringen seit einigen Tagen die Nachricht, daß in Bezug auf die Schweiz von Seite der Großmächte ernstliche Kriegsvorbereitungen getroffen werden. Wir selbst können noch immer nicht daran glauben, daß man sich in diesem Augenblicke in ein Unternehmen einlasse, das jedenfalls als gewagt betrachtet werden muß, da weder Frankreich noch England einer militärischen Invasion gegen die Eidgenossenschaft ihre Zustimmung geben werden. So viel bei uns verlautet, ist es fester Wille der Regierung, die Armee auf den Kriegsfuß zu setzen, sobald in dem nahen Deutschland ein neuer Aufruf zur Bewaffnung erfolgt. Mit der Schweiz sich in einen Krieg einzulassen, wäre vielleicht die gefährlichste Politik, die Deutschland in seinen jetzigen Uebergangszuständen ergreifen könnte. Frankreich wird in Bezug auf die Schweiz gewiß Das nicht thun, was man in Rom vollbracht hat.

Paris, 20. Febr. Der Ausschuß für das organische Gesetz der innern Verwaltung ist jetzt folgend definitiv zusammengesetzt: Vereinigte Opposition der Legitimisten und Republikaner 17 Stimmen, Vertheidiger des Gesetzes, aus Conservativen aller Farben, meistens aber ehem. Orleanisten und Bonapartisten, bestehend, 13 Stimmen. Diese Ernennung beweist, daß die Coalition fester zusammenhält, als je. Bei keiner Gelegenheit war es den Montagnards gelungen, in einem solchen Verhältniß in einen Ausschuß gewählt zu werden. Derselbe hat sich heute konstituirt und der General de Lamoriciere zum Präsidenten, de Laboulie zum Vicepräsidenten, de Lurcy zum Secretär und Fareonnet zum Vicesecretär ernannt. 2 Legitimisten und 2 Republikaner bilden also den Vorstand dieses Ausschusses. Dem Verneh-

men nach wird de Vatimesnil (Legitimist) zum Berichterstatter ernannt werden. In der heutigen Sitzung der Nat.-Vers. überreichte der Finanzminister ein Creditverlangen von 529,000 Franken für die griech. Anleihe, wofür die Dringlichkeit bewilligt wurde. — Es ist das Gerücht verbreitet, die Nat.-Vers. solle fortan bloß drei Sitzungen wöchentlich halten. — Unter den Transportirten in Belle l'Isle haben Unruhen stattgefunden.

Augsburg. 22. Febr. Bayer. 3½proc. Oblig. 86 G.; 4proc. 91½ G.; 4proc. Grundrenten-Ablösungsoblig. 89 G.; 5proc. 101¾ G.; Bankactien I. Sem. 638 G.; Oesterr. 5proc. Met. 74 G.; Bankactien II. Sem. 950 G.; Württemb. 3½proc. 84 G.; 4½proc. 99 G.

Frankfurt a. M., 22. Febr. **Goldcurse:** Pistolen 9 fl. 31-32 kr.; preuß. Friedrichsd'or 9 fl. 56-57 kr.; holl. 10 fl.-Stück 9 fl. 41½-42½ kr.; Randducaten 5 fl. 33½-34½ kr.; 20 Fr.-Stücke 9 fl. 23½-24½ kr.; engl. Souveraine 11 fl. 44-45 kr; Gold al Marco 372 fl.

Frankfurt a. M., 23. Febr. Oesterr. 5proc. Metall. 74¼; 4½proc. 64¹¹⁄₁₆; Bankactien 1150; spanische innere Schuld 33⅝; Ludwigshafen-Berbach 82; **Berlin:** 3½ proc. preuß. Staatsschuldsch. 84¾; freiwilliges 5 proc. Anlehen 106; Köln-Mindener Eisenbahn-Aktien 97¼; **Paris:** 5proc. Rente 9635; 3proc. Rente —; **London:** 3proc. Consols 21. 96½-¼. **Wechselcurse:** Paris —; London —.

Pferds-Verkauf.

7464. (2a) Vom kgl. Artillerie-Regimente Prinz Luitpold wird am Samstag den 1. künftigen Monats früh 9 Uhr eine größere Anzahl überzähliger Reit- und Zugpferde gegen gleich baare Bezahlung auf dem Anger-Platze dahier an die Meistbietenden öffentlich versteigert.

München, den 23. Februar 1851.

7430. (3a) Sonntag den 23. d. ging auf dem Wege von Kreilling und Planegg nach München eine goldene Vorstecknadel, deren Knopf mit schwarzen Streifen emaillirt und mit rothen und weißen Steinen besetzt ist, zu Verlust. Man bittet um deren Rückgabe gegen angemessene Belohnung in der Exp. d. Neuesten Nachrichten.

7050. (3c) In einem reizenden Theile Mittelfrankens wird in einem gewerbsamen Städtchen, dem Sitze mehrerer Aemter, ein im besten Betriebe stehendes Bräuanwesen sammt Oekonomie aus freier Hand und gegen geringen Baarerlag verkauft oder gegen ein anderes Anwesen vertauscht.

Nähere Auskunft ertheilt auf post freie Briefe. **J. K. Werner,**
Destillateur in München. Einschütt Nr. 4.

Berichtigung.

Der Preis für 100 Bögen der **gedruckten Verhandlungen der Kammer der Reichs-Räthe** ist nicht 1 fl. 15 kr., wie jüngst in diesen Blättern irrig angegeben wurde, sondern **1 fl. 12 kr.**

7506. (3a) Zu einem schönen und rentablen Geschäfte wird ein Künstler, der etwas Uebung im Porträtfache besitzt, als Theilnehmer gesucht. Einlage 300 fl. D. U.

7561. Ein schwarzer Pinscher mit braunen Extremitäten, Schweif und Ohren gestutzt, mit dem Poliz.-Zeichen Nr. 3434 ist am 20. ds. abhanden gekommen Abzugeben Bayerstraße Nr. 30/0 gegen Belohnung.

7531. Jene Dame, welcher auf dem Landwehrballe auf der Gallerie von der neben ihr sitzenden Dame mitgetheilt wurde, daß sie eine goldene Broche verloren habe, und welche später der Tochter derselben erzählte, daß die Broche von einem Stubenmädchen gefunden worden sey, wird höflich ersucht, ihre Adresse abzugeben, um den Namen u. Wohnort der Finderin auskundschaften zu können. D. U.

7508. Ein ordentliches Mädchen, das kochen kann und sich auch den übrigen Hausarbeiten unterzieht, wird gesucht. D. U.

7509. (3a) Ein ruhiges Ehepaar sucht eine Wohnung von 4 bis 5 Zimmern im ersten Stocke oder Hochparterre bis kommendes Ziel oder Monat Mai in folgenden Straßen auf der Sonnenseite: Ludwigs-, Briennerr-, Schwabinger-, Residenz-, Prannersr-, Fürstenstraße, Dult-, Wittelsbacher- oder Theaterplatz. D. U.

7528. Coloristen und Coloristinnen werden gesucht, Bayerstraße Nr. 41/0.

Anfrage.

7401. Wie steht es mit der sogenannten Guano-Fabrik, sollte sich dieses nützliche Unternehmen wirklich nicht realisiren, oder haben wir Hoffnung, bei herannahendem Frühjahre dieses vorzügliche Dungmittel benützen zu können? Ein Oekonom.

7423. (3a) Dienersgasse Nr. 23 ist für nächste Georgi ein großes, heizbares Ladengewölbe zu vermiethen. D. U. daselbst im 3. St.

Bekanntmachung.

7357.(3a) Die Karoline Mayer'schen Erben besitzen den vormals Metzger Dormor'schen Bauplatz an der Türkenstraße und einen Complex von Bauplätzen an der Barrerstraße dahier, und verkaufen dieselben parzellenweise in öffentlicher Versteigerung

Dienstag den 18. März l. Js.,
Vormittags von 10 bis 12 Uhr,
Türkenstraße Nr. 11 im Schlichtegroll'schen Hause im Hintergebäude,

wozu Kaufslustige mit dem Bemerken eingeladen werden, daß die nähern Kaufsbedingungen und der Situationsplan bei der Versteigerung, aber auch schon vor derselben bei Privatier Eduard Mayer (Ludwigsstraße im Damenstiftsgebäude Nr. 14, Eingang I. parterre rechts) oder Advokat Albosser (Herzogspitalgasse Nr. 20/2) eingesehen werden können und daß der Hinschlag nach Erreichung des Aufwurfspreises ohne Vorbehalt der Ratifikation erfolgt.

München, den 20. Februar 1851.

Todes-Anzeige.

7434. Gott dem Allmächtigen hat es gefallen, unsern innigstgeliebten Gatten und Vater,

Herrn Karl Vorbauer,

k. Appellationsgerichts-Kanzlist dahier, nach einem viermonatlichen schweren Krankenlager, versehen mit den heiligen Sterbsakramenten, in seinem 54. Jahre, heute Abends 5 Uhr zu sich in ein besseres Jenseits abzurufen.

Indem wir diesen für uns so schmerzlichen Verlust allen unsern Verwandten, Freunden und Bekannten mittheilen, empfehlen wir den Verblichenen Ihrem frommen Gebete, uns aber Ihrer stillen Theilnahme.

Bamberg, den 21. Febr. 1851.

Die tieftrauernde Gattin mit ihren 6 Kindern.

6895. (3c) Für ein ausgebreitetes Putzgeschäft wird ein talentvolles, gebildetes Frauenzimmer, als erste Gehülfin (Vorarbeiterin) unter den honettesten Bedingungen gesucht.

Wo? sagt die Exp. d. Blattes.

7384. (2a) Zu einem Drechsler wird ein ordentlicher Junge in die Lehre gesucht, mit oder ohne Lehrgeld, derselbe kann auch vom Land seyn. D. U.

7416 Von der Amalien- durch die Theatiner-Schwabingerstraße bis in die Sendlingergasse wurde ein Dienstbuch verloren. Dem Finder eine Belohnung. D. U.

Bekanntmachung.

7366. Auf kreditorschaftlichen Antrag wird das Anwesen Hs.-Nr. 57 zu Moosach bestehend aus Wohnhaus mit Stall und Stadel, Brennhaus, Hofraum, Aeckern, 5 Tagw. 25 Dezim., Holz 4 Tagw. 68 Dez. dem Zwangsverkaufe unterstellt, ist hiezu Tagsfahrt anberaumt auf

Donnerstag den 13. März
Nachmittags 3—4 Uhr l. Js.

im Wirthshause zu Moosach, wozu Steigerungslustige mit dem Bemerken geladen werden, daß der Hinschlag nach § 64 des Hyp.-Ges. und §§. 98—101 der Nov. v. 1837 erfolgt, gerichtsunbekannte Käufer sich über Vermögen und Leumund auszuweisen haben, und die nähern Bestimmungen am obigen Termine bekannt gegeben werden.

München, 15. Februar 1851.

Kgl. Landgericht München.
Eder, k. Landrichter.

Bekanntmachung.

Auswanderung des Gütlersohnes Tobias Heß von Fränking u. Cons. nach Nordamerika betr.

7396. Der Gütlerssohn Tobias Heß von Fränking, dessen Schwester Christina Heß, und die Gütlerstochter Magdalena Schafner von Neuried wollen nach Nordamerika auswandern.

Wer Forderungen an dieselben oder überhaupt Erinnerungen gegen ihre Auswanderung zu machen hat, wird hiemit aufgefordert, selbe

binnen drei Wochen a dato

um so gewisser beim unterfertigten Gerichte anzubringen, als außerdessen in der Instruktion des Auswanderungs-Gesuches ohne weitere Rücksicht darauf fortgefahren würde.

Am 19. Februar 1851.

K. Landgericht Dachau.
Der Landgerichts-Verweser:
Herrlein.

Bekanntmachung.

7385. Das in der Gantsache des verlebten k. Pfarrers Johann Evangelist Erdle gefaßte Prioritäts-Erkenntniß wird am 10. März 1851 bei dem unterfertigten Gerichte an die Gerichtstafel angeheftet, wobei bemerkt wird, daß die Entscheidungs-Gründe hiezu sodann in der Registratur eingesehen werden können.

Con. l. den 12. Februar 1851.

Kgl. Kreis- und Stadtgericht München.
Der königl. Direktor:
Steyrer. Brulliot.

Oeffentlicher Dank.

Die verehrliche Redaction der Neuesten Nachrichten zu München hat laut Schreiben vom 25. v. Mts. die durch Sammlung erhaltenen milden Beiträge für die Brandleider zu Burglengenfeld im Betrage zu 147 fl. 7 kr. (einhundert vierzig sieben Gulden sieben Kreuzer) an den unterzeichneten Magistrat richtig und baar hieher übersendet.

Hiefür wird von dem unterzeichneten Magistrat im Namen der verunglückten Einwohner zu Burglengenfeld der wärmste und tiefgefühlteste Dank mit dem Wunsche dargebracht, daß die Vorsehung alle Wohlthäter vor solch schrecklichem Unglück beschützen möge. — Burglengenfeld den 16. Februar 1851.

Stadtmagistrat Burglengenfeld.

v. Pauer, Bürgermeister.

Bekanntmachung.

7367. Auf Andringen eines Hypothekgläubigers wird das Gori-Anwesen Hausnum. 31 in Garching dem gerichtlichen Zwangsverkaufe unterstellt und ist hiezu Termin auf

Montag den 24. März l. Js.
Nachmittags 3—4 Uhr

auf der Post in Garching anberaumt, wozu Kaufslustige mit dem Bemerken geladen werden, daß sich gerichtsunbekannte Steigerer über ihre Vermögensverhältnisse auszuweisen haben, und daß der Zuschlag nach §. 64 des Hypothek Gesetzes vorbehaltlich der Bestimmungen des §§. 98—101 der Prozeß-Nov. vom 17. Nov. 1837 erfolge.

Das Anwesen besteht aus Wohn- und Oekonomiegebäuden, die durch gerichtliche Schätzung vom 31. Mai 1850 auf 400 fl. gewerthet sind, sodann aus 35 Tagw. 58 Dez. Grundstücke in einem Werthe von 1020 fl. Das Gesammtanwesen ist mit 1065 fl. Hypotheken belastet.

Die näheren Belastungsverhältnisse werden bei der Versteigerungstagesfahrt bekannt gegeben und können inzwischen im Bureau IV. des unterfertigten Gerichts eingesehen werden. — München, 15. Februar 1851.

K. Landgericht München.

Eder, k. Landrichter.

7440. Eine silberne Cylinderuhr mit weißem Zifferblatt, gelben Zeigern u. röm. Zahlen nebst einer goldenen Kette mit verschlungenen Gliedern, 11—12 Zoll lang u. ohngefähr 10—11 Kronen schwer, ist Sonntag Abends abhanden gekommen und es wird vor deren Ankauf gewarnt, dem Zurückbringer aber eine Belohnung von 5 Gulden zugesichert. D. U.

Bekanntmachung.

7395. Die Zehentrentenbesitzer

a) Joseph Richl, Wirth in Widenzhausen,
b) Mathias Rottenfußer, Anwesensbesitzer daselbst,
c) Joseph Kellerer, Bauer von Lukka,

haben ihre Renten an die Ablösungskassa des Staates überwiesen.

Auf Grund des Art. 34 des Gesetzes vom 4. Juni 1848 werden nun alle diejenigen, welche hierauf Ansprüche machen können, namentlich alle Kultusstiftungen, welche eine Concurrenz-Pflicht zu Bauten von Seite dieser Zehentbesitzer in Anspruch nehmen können, aufgefordert, ihre desfallsigen Ansprüche um so gewisser binnen 4 Wochen a dato hier anzumelden, als außerdem dieselben nicht mehr berücksichtiget werden würden.

Dachau, am 20. Februar 1851.

Königl. Landgericht Dachau.

Der Landgerichts-Verweser:

Herrlein.

7514. **Theure Katharina!** Wohl habe ich am Freitag auf Sie, deren Nähe meiner Seele so wohl thut, gewartet, aber vergebens. Sollten Sie wirklich zu kommen verhindert worden sein? — Ist es Ihnen möglich, so sehen wir uns heute um ½8 Uhr am bewußten Platze; — wo nicht, so sagen Sie, wann ich Sie wiedersehen kann. A....

7507. **Dringende Bitte.** Ein armer Dienstbote, dem von seinem kärglich Ersparten nun seine silberne Halskette seit 8 Tagen entwendet wurde, bittet dringend, ob doch Niemand davon Aufschluß geben kann, wenn die Kette vielleicht doch Jemanden zu Handen gekommen wäre, gegen eine Belohnung es anzuzeigen, oder zurückzuschicken bei der Exp.

An Fräulein **W. H.**

7399. Aus der Ferne die herzlichsten Gratulationen zu Ihrem heutigen Namenstage von Frh.

7471. In einer Provinzialstadt Oberbayerns wird ein Lackirer gesucht. D. U.

K. Hof- und National-Theater.

Dienstag, 25. Febr.: (z. E.) „Alle spekuliren,“ Lustspiel von Max Ring.

Mittwoch, 26. Febr.: (Mit aufgehobenem Abonnement) „Der Prophet,“ große Oper mit Ballet. von Meyerbeer.

Donnerstag, 27. Febr.: Maskirte Akademie im k. Odeon.

K. Hoftheater-Intendanz.

Neues Vorstadt-Theater in der Au.

Dienstag, den 25. Februar: „Klosterbäuerin.“

7380. Ein Franzose gibt Lektionen à 24 kr. und geht zu den Personen in das Haus.

7538 Ein französisches Seiden-Sacktuch ist verloren gegangen. Man bittet um Zurückgabe gegen Belohnung. D. U.

7522. **Eine Brieftasche** mit grünem Lederumschlag und wichtigem Inhalte ging verloren. Ein sehr gutes Douceur erhält der redliche Finder. D. U.

Todes-Anzeige.

7494. Gott dem Allmächtigen hat es gefallen, meine innigstgeliebte Gattin,

Jeanette Ney,

geb. Gerhager,

in einem Alter von nicht ganz 23 Jahren nach einem kurzen schmerzvollen Krankenlager, versehen mit den Tröstungen unserer heil. Religion, den 23. d. Mts. Morgens 6 Uhr in ein besseres Jenseits abzurufen.

Indem ich diesen schmerzlichen Verlust allen meinen Verwandten und Bekannten anzeige, bitte ich zugleich um stille Theilnahme.

München, den 24. Febr. 1851.

L. Ney, k. Oberpostamts-Offizial im Namen sämmtl. Verwandtschaft.

Die Beerdigung findet Dienstag den 25. d. Mts. Nachmittags 3 Uhr vom Leichenhause aus, der Trauergottesdienst Mittwoch den 26. d. Mts. Vormittags 9 Uhr in der Metropolitan Pfarrkirche zu U. L. Frau statt.

Fremden-Anzeige.

Bayer. Hof. Löbel, Kaufm. a. Neu-Ulm. Guirond, Courier d. franz. Cabinet. Graf zu Reuß-Köstnitz aus Leipzig. **Gold. Hirsch.** Ihre Durchl. die regier. Frau Fürstin v. Thurn u. Taxis u. Ihre Durchl. die Prinzessinen Therese u. Amalie von Thurn u. Taxis mit Gefolge a. Regensburg. v. Walter, Oberpostrath a. Frankfurt a. M. v. Liebel, Ober-Justiz-Rath a. Regensburg. Mad. Berloquin a. Nantes. v. Wahlkampf, Priv. a. Frankfurt. Igdobner, Reggs.-Rath a. Eisenach. Se. Exz. Frhr. v. Welden, k. Reggs.-Präsident a. Augsburg. Beck, Ober-Revisor a. Regensburg. Mauguin a. Paris. Stein a. Frankfurt a. M., Binoit a. Straßburg, Birckenstock a. Offenbach, Weinberg a. Berlin, Schulz und Zietz a. Hamburg u. Müller a. Barmen, Kaufl. **Gold. Hahn.** Wirthensohn, Lehrer a. Kollnburg. Bauer, Priv. a. Nürnberg. Floesch a. Ellingen u. Kahn a. Mainstockheim, Kaufl. Formberger mit Gem., Rentbeamter a. Mühldorf. Guggenheimer, Kaufm. a. Wien. Oppenheimer, Kfm. a. Paris. **Gold. Kreuz.** v. Heuckelans a. Crefeld, Kaufmann a. Ulm, Bailler a. Waldsassen u. Georgii a. Elberfeld, Kaufl. Coocke, Part. a. London. Krisel, Kaufm. a Landshut. Kaufmann mit Sohn a. Fürstenfeldbruck. **Blaue Traube.** Lang, Gerichtsrevisor a. Ellingen. Grieb a. Burgdorf, Oberbauer a. Landshut, Arnold a. Thungersheim u. Anspach a. Sonneberg, Kaufl. **Stachusgarten.** Klughamer, Handelsm. a. Sonthofen Breher, Gutsbesitzer a. Altersried. Meier, Hdlsm. a. Gundelfingen. Wittmann, Priv. a. Landsberg. Wehr, Oekonom a. Guterstetten. König, Kaufm. a. Diebach. **Augsburger Hof.** Courtin, Part. a. Stuttgart. Lesimple, Chemiker u. Bachmann, Pferdehändler a. Augsburg. Enslin, Kaufm. aus Nürnberg. Fischer, Landger.-Aktuar a. Rain

Gestorbene.

W. Amberger, Schäfflergesell v. Karlskron, 50 J. a. — M. Braun, b. Melber v. h., 54 J. a. — Magd. Straßer, Schneidersfrau v h., 72 J. a. — R. Dreher, Näherin v. h., 60 J. a. — Ch. Grimm, Farbenfabrikantenstochter v. h, 40 J. a. — G. Reeb, Cigarrenfabrikant v. h., 44 J. a. — Fr. Xav. Bacher, Holzhändler v. Kleinkarolinenfeld, 67 J a. — Maria Eibach, Milchmannstochter v. h., 69 J. a. — Michael Hiller, ehemal. Strumpfwirker dah., 87 J. a. — U. Leibl, Freibankmetzgers-Wittwe v h, 74 J a. — Georg Maurer, bürgl. Weineimerer v. h., 65 J. a. — M. v. Viollier, k. russ. Staatsrathswittwe v. Petersburg, 84 J. a. — Th. Barthl. Taglöhnerswittwe v. h., 74 J. a. — K. Eloni, Kleiderreinigerstochter v. h., 17 J. a. — J. Ney, k. Ober-Post-Offizials-Gattin v. h., 23 J. a. — Fürst v. Reuß, Heinrich der 52te k. General der Inf. 2c., 88 J. — Th Schuster, Makkaroninudelmach.-Frau, v. h. 51 J.

Redaction, Druck und Verlag von C. R. Schurich in München.

Hiebei der Münchener Anzeiger Nr. 49.

Vierter **Nro. 57.** Jahrgang.

Neueste Nachrichten
aus dem Gebiete der Politik.

Mittwoch, den 26. Februar 1851.

Die „Neuesten Nachrichten" erscheinen stets für den folgenden Tag Abends 6 Uhr, das Montagsblatt ausgenommen, welches denselben Tag früh 10 Uhr ausgegeben wird. Das Gleiche findet bei hohen Festtagen statt. — Die Expedition ist in der Fürstenfeldergasse Nro. 13. — Abonnement-Preis für das ganze Jahr 2 fl., halbjährig 1 fl., vierteljährig 30 kr., einzelne Nummern 1 kr. — Inserate im Beiblatt, genannt „Münchener Anzeiger," werden die gespaltene Zeile oder deren Raum zu 2 kr., im Hauptblatt zu 3 kr. berechnet. — Alle Postämter und Zeitungsexpeditionen nehmen Bestellungen an.

Deutschland.

♉ München, 25. Febr. (VI. Sitzung der Kammer der Abgeordneten.) Tagesordnung: Fortsetzung der Berathung über den Geschäftsordnungsentwurf. Die Kammer beginnt mit dem gestern an den Ausschuß zurückgewiesenen Art. 65: „Jedes Kammermitglied hat das Recht, in Bezug auf Beschwerden, welche der Ausschuß als unzulässig oder unbegründet erkannt hat, einen Antrag auf Berichterstattung zu stellen. Dieser Antrag muß längstens in der auf die Anzeige (Art. 51) folgenden Sitzung gestellt werden, sobald der Referent des Beschwerdeausschusses nach Art. 51 der Kammer Anzeige erstattet hat. Der Antrag wird, mit kurzen Motiven versehen, schriftlich gestellt und die Frage, ob ein Bericht über die Beschwerde erstattet werden solle, von der Kammer ohne Diskussion entschieden." Der Ausschuß will den Antrag gestrichen wissen, weil er mit dem §. 21 Tit. VII. der Verf.-Urk. im Widerspruche stehe. Nachdem die HH. Köhl, Kolb, Geibert und Wallerstein die gegentheilige Ansicht ausgesprochen haben, wird dem Ausschußantrage von der Kammer stattgegeben. Sofort kommen die Art. 87 und 88 zur Diskussion, welche von den Modifikationen handeln. Ersterer ist aus dem Gesetze vom 25. Juli genommen. Art. 88 bestimmt, daß jede Modifikation, wenn sie zur Berathung kommen soll, von 15 Mitgliedern unterstützt seyn soll. — Abg. Dr. Heine stellt dagegen den Antrag, es soll, sobald das Ausschußreferat über einen Gesetzentwurf in der Kammer angekündigt ist, jedes Kammermitglied beim Präsidium 24 Stunden vor der Berathung eine Modifikation einreichen können. Eine solche Modifikation müsse lithographirt und sodann dem Ministerium mitgetheilt werden. Nach längerer Diskussion, zu deren Ende die Kammer in ein heftiges Schluß! gegen Dr. Heine ausbricht, wird der Antrag des Hrn. Heine verworfen, der Antrag des Ausschusses angenommen. Art. 89: „Wenn Niemand mehr das Wort verlangt, schließt der Präsident die Diskussion," wird nach dem Ausschußantrag angenommen. Zu Art. 90, nach welchem die Kammer jeden Augenblick die Debatte auf Anfragen des Präsidenten ohne Diskussion schließen kann, bringt Abg. Pf. Ruland die Modifikation ein, daß das Wort gegen den Schluß gestattet seyn soll. Diesem Antrag wird von allen Kammermitgliedern beigestimmt. Mit Recht bemerkte zuvor Pf. Westermaier, man dürfe, da man sich gestern für Minoritätsgutachten ausgesprochen habe, heute das Wort gegen den Schlußruf nicht verweigern, da es eben auch nichts anders sey, als ein Minoritätsgutachten. Art. 91 bestimmt, daß 1) nach dem Schlusse der Diskussion nur noch der Antragsteller oder der Berichterstatter und zuletzt die

H.H. vom Ministertische das Wort ergreifen können. Nach diesen Schlußäußerungen kann auch außerdem auf den Antrag von wenigstens 10 Mitgliedern durch Beschluß der Kammer die Diskussion wieder aufgenommen werden. Ueber den Antrag selbst findet eine Debatte nicht statt. Nach Schluß der wieder aufgegriffenen Diskussion hat Niemand mehr das Recht zu sprechen. Die zwei letzteren Passus werden nach dem Antrage des Abg. Kolb, für welchen sich auch der Minister des Cultus erklärt, abgestrichen, erstere Bestimmung wird angenommen. Nach Art. 92 kann jedes Mitglied Einwendung machen gegen die Fragestellung des Präsidenten. Nach Artikel 93 findet die Abstimmung unmittelbar nach der Debatte statt. Art. 94 bespricht die Art und Weise der Abstimmung. Nach dem Schlußsatze des Ausschußantrages soll „der Kammer das Recht zustehen, die definitive Abstimmung auf längstens zweimal 24 Stunden zu vertagen." — Abg. Crämer stellt den Gegenantrag: „Eine Verschiebung der Abstimmung auf die nächstfolgende Sitzung ist unzulässig." — Abg. Kolb unterstützt diesen Antrag und citirt hiebei ein gleichlautendes Votum des Hrn. v. Abel vom Jahre 1831, was Abg. Lerchenfeld von „dieser Seite her" etwas sonderbar findet. — Fürst v. Wallerstein und Boyé unterstützen den Crämer'schen Antrag, Lang spricht sich dagegen aus; deßgleichen Abg. Thinnes, man dürfe der Kammer die Hand nicht binden. — Abg. Kirchgeßner ist gegen eine Vertagung, sollte sie beschlossen werden, so will er vor der Abstimmung auf jeden Fall noch eine allgemeine Diskussion. — Abg. Wallerstein glaubt, eine Verständigung der Mitglieder außerhalb der Kammer bedürfe es nicht. — Abg. Prell beruft sich zur Unterstützung des Antrags auf ein Verfassungsgesetz, wird aber sogleich durch mehrere Stimmen belehrt, daß fragliches Gesetz bereits aufgehoben sey. Nach dem Schlußwort des Referenten wird der Antrag des Hrn. Crämer verworfen. Die folgenden Artikel veranlassen wenig Diskussion mehr. Ein Antrag Fornbran's auf Vorlage der Rechnungsrevision bei einem jeweiligen Landtage findet von allen Seiten Entgegnung, weßhalb sich Antragsteller veranlaßt sieht, denselben zurückzuziehen. Um ½ 1 Uhr findet die Abstimmung über den ganzen Geschäftsordnungs-Entwurf statt. Er wird mit 85 gegen 41 Stimmen angenommen. Hr. Heine stimmte dagegen, mehrere Mitglieder der Linken und des linken Centrums aber, worunter die Herren Kirchgeßner, Boyé, Rebenak, Tröger, dafür. Zum Schlusse verlas der Präsident noch eine erneuerte Einladung zu dem auf den 1. März verschobenen Studentenball. Morgen findet die Wahl der Ausschüsse statt.

♀ München, 21. Febr. Wir sind mit dem Hrn. X-Correspondenten in Nr. 50 dieser Bl v. 19. d. M., den Kammer-Besuch der Abgeordneten betr., ganz einverstanden, und fügen nur bei, daß der Art. 28 einer früheren Geschäftsordnung bestimmte: daß das Präsidium allen jenen Abgeordneten, welche ohne genügende Entschuldigung in den Sitzungen nicht erscheinen die Diäten zu streichen habe; daher wir mit dem Hrn. X-Corresp. im allgemeinen Interesse nur wünschen können, daß genannter Artikel auch in die neue dermalen berathen werdende Geschäftsordnung aufgenommen und strenge gehandhabt werde. In Betreff des von den Hrn. X-Corresp. angeregten Diätenbezuges der in München wohnenden Abgeordneten sind auch wir gleicher Ansicht, und erlauben uns hiebei auf Folgendes aufmerksam zu machen: Hr. Assessor Thomas Maier wohnt schon seit seiner Quiescirung in München und ebenso hat Hr. Dr. Rubner seine ärztliche Praxis in Wunsidl faktisch

aufgegeben, denn auch er hat seit dem Schlusse des Landtages von 1850 seinen Wohnsitz in München genommen und es wohnt seine Familie seit 8. Aug. 1850, er aber seit 11. Sept. v. Js. seit seiner Rückkehr von einer Reise aus Italien, mit polizeilicher Aufenthaltskarte fortwährend hier. Wir wünschen nun darüber Aufklärung, ob diese beiden genannten Herren als Abgeordneten Diäten beziehen und im Bejahungsfalle bitten wir um weitere Aufschluß darüber, auf was sich denn fraglicher Bezug dieser beiden nun ständig in München wohnenden Abgeordneten, gegenüber den anderen Abgeordneten, die gleichfalls dahier ständig wohnen, die aber nichts beziehen, gründe, und wie es sich denn hiebei mit dem Prinzip der Gleichberechtigung verhalte. Das Domizil kann nach unserer Ansicht hier nicht entscheiden, sondern allein der, ständige Wohnsitz, und eben so wenig kann es hienach von Einfluß auf den Diätenbezug seyn, daß beide Herren nicht in München gewählt wurden, was ja auch bei einem anderen auswärtig gewählten aber hier wohnenden Abgeordneten der Fall ist. Wie aber nun gar Se. Durchlaucht der Hr. Fürst Wallerstein als Abgeordneter zu einem Diätenbezug kommen, will uns nun vollends nicht klar werden, da derselbe ja sogar ein eigenes Haus dahier besitzt und mit seiner Familie auch fortwährend bewohnt.

** München, 25. Febr. Die Wahl eines Schießplatzes, welche seit den letzteren Jahren so viel zu reden und zu schreiben machte, ist nunmehr definitiv entschieden. Es wurde hiezu in letzter Generalversammlung der hies. k. priv. Hauptschützengesellschaft der sogenannte „Pschorranger" zunächst der Ruhmeshalle (Bavaria) auf der Sendlinger Anhöhe durch große Stimmenmehrheit gewählt und zugleich der Plan für die betreffenden Baulichkeiten vorgelegt.

Dresden, 21. Febr. Unsere 2. Kammer beschloß heute die Debatte über Position 17 des Nachtrages zum außerordentl. Staatsbudget wegen erhöhten Militärbedürfnissen. Diese Position verlangt: a) 17,000 Thlr. zur Vermehrung des Brückenmaterials; b) 50,000 Thlr. zu fernerweiter Anschaffung von Waffen, Geschütz, Geschützfuhrwerken u. Munitionsbedürfnissen; c) 148,000 Thlr. zur Anschaffung von Pferden; d) 60,000 Thlr. zu Feldequipirungsbeihülfen für Offiziere; e) 200,000 Thlr. zu dem gesammten übrigen durch die Mobilmachung entstandenen Aufwand; f) 150,000 Thlr. zur Bestreitung des Aufwandes für die Mehrpräsenthaltung von 20,000 M. im Monate Dezember. Das unter d verlangte gab dem Abg. Riedel Anlaß zu einigen bittern Ausfällen auf die ungleiche Vertheilung der Equipirungsbeihilfen, indem, während man die Soldaten halb nackt nach Hause geschickt, der Kriegsminister 2500 Thlr. für sich erhalten habe. Die in Summa auf 625,000 Thlr. gestellte Position wurde nach lebhaften Debatten auf 555,575 Thlr. reducirt bewilligt, jedoch mit der Voraussetzung, daß die verwilligten Gelder lediglich für die in den Unterabthlgn. angegebenen Zwecke verwendet und die sich je ergebenden Ersparnisse nicht für andere Bedürfnisse verausgabt werden können.

Dresden, 22. Febr. (Die Dresdener Conferenzen.) Also wiederum vollständiger Zwiespalt im Lager deutscher Einheit, das will sagen, in dem Palais auf der Augustusstraße. Inzwischen mehren sich die ausländischen Gäste noch immer. Die hessischen Angelegenheiten haben den Staatsminister Uhden und den Grafen Leiningen hiehergeführt. Aus Braunschweig traf der Staatsminister v. Schleinitz ein; auch der bayer. Gesandte Baron Malzer aus Berlin wird sich einige Tage hier aufhalten, um sich mit seinem

Premier zu besprechen. An den Vermittlungs-Conferenzen zwischen Hrn. v. Manteuffel und Fürst Schwarzenberg nimmt Graf Buol-Schauenstein regelmäßig theil. — Mit Oesterreich gehen Bayern, Kurhessen, Sachsen und auch das dankbare Baden Hand in Hand. Hannover hält zu Preußen. Heute Mittag waren Nachrichten verbreitet: Oesterreich fange an nachzugeben, es wolle nur noch für Bayern eine bevorzugtere Stellung erlangen. Verbürgtes besitzen wir hierüber nicht. — Die D. Ref. schreibt aus Dresden vom 21. Febr.: Die bis gestern Nachts 12 Uhr fortgeführte Conferenz, an welcher Hr. v. Manteuffel, der Fürst Schwarzenberg, Graf Buol-Schauenstein und Hr. v. Prokesch theilnahmen, hat ebenfalls bis jetzt kein erwähnenswerthes Resultat gegeben. Die Verweigerung der Parität bei einem neu zu creirenden Bunde sowie die offenbare Absicht, Bayern durch eine Stimmenerhöhung zu stärken, lassen preußischerseits mehr und mehr die Restituirung des frühern Bundestags gegen solche Concessionen als angemessen betrachten. Oesterreich scheint ferner die Absicht zu haben, für den Fall einer neu zu errichtenden Executive dieselbe ebenfalls auf Bayern auszudehnen. Uebrigens soll aus der ganzen Handlung deutlich hervorgehen, daß Fürst Schwarzenberg sich vollständig bewußt ist, wie bei einer Rückkehr zum frühern Bunde Oesterreich seine Vortheile wieder verlieren würde. — Der Eintritt Oesterreichs mit seinen Gesammtstaaten in den Bund wäre eine Frage, die Preußen durch ein einfaches „Nein“ entscheiden könne, wenn Oesterreich bei seinen jetzigen Prätensionen verharre. Preußen kann auf den alten Bund zurückkommen, Oesterreich müßte diesem Zurückkommen auf den alten Bund seine Gesammteinverleibung und noch mehr opfern. — Daß die Intentionen des Fürsten Schwarzenberg nicht auf den nicht reorganisirten Bund hinauslaufen, geht aus seinen eigenen Erklärungen hervor. Nach einer jüngsten Erklärung des österr. Premier hält er eine bloße Bundesbehörde den kommenden Ereignissen nicht für gewachsen. Die Organisation müsse eine möglichst einheitliche seyn, mit den größten Befugnissen, der größten Macht ausgerüstet seyn, wo möglich, wie der Fürst durchblicken ließ, fürstliche Häupter selbst an ihrer Seite stehen. — Nachschrift. Morgen Sonntag soll die erwartete Plenarconferenz gehalten werden. Geh. Rath Delbrück ist heute nach Berlin, um zu referiren. Montag beabsichtigen Fürst Schwarzenberg und Frhr. v. Manteuffel Dresden zu verlassen.

Kassel, 21. Febr. Heute Abend langte das 1. Inf. (Leib-) Reg. wieder hier an. Die Einkleidung der Garde du Corps dürfte wohl binnen kurzer Zeit erfolgen. Heute Abend wird Graf Leiningen von Dresden zurückerwartet.

Kassel, 21. Febr. Der unentschiedene Zustand, in welchem sich die kurhessischen Angelegenheiten dermalen befinden, kann ohne die größten Nachtheile für das Land nicht lange mehr fortdauern. Die Machthaber selbst fangen an, es zu empfinden, daß das gegenwärtig absolute Regiment für sie eine Last ist, die für ihre Schultern auf die Länge zu schwer wird. Die Finanzverlegenheit läßt sich ohne ständische Mitwirkung nicht ordnen, und auch die einseitige Erlassung von Gesetzen, die für erforderlich gehalten werden, bietet unüberwindliche Schwierigkeiten dar. Der Wiederstand gegen fürstlichen und ministeriellen Willen ist zwar durch die Bundesexecution gebrochen, aber das Zurückgreifen in die jüngste Vergangenheit durch Kriegsgerichte und kriegsgerichtliche Commissionen stößt selbst da auf Wiederstreben, wo Geneigtheit für das „monarchische Princip“ und für die dermaligen Machthaber vorwaltet.

Mainz, 22. Febr. Gegen die wegen hoch- und landesverrätherischer Unternehmungen rc. angeklagten 25 Flüchtlinge unserer Provinz wurden am 20 d. M. folgende Urtheile in contumaciam gefällt: Zuchthausstrafe wurde gegen 21 anerkannt, und zwar erhielt lebenslängliche: C. E. Haas; 18jährige: Blenker und v. Löhr; 11 Jahre 2 Monate: Hedderich; 10 Jahre: Schmitt, v. Diepenbrock und Becker; 8 Jahre: Zitz und Bamberger; 6 Jahre: Schütz, Ferd. Haas und Metternich; 5 Jahre: Nix: 3 Jahre: Vollmer, Laubenheimer, Buttinger und Lauermann; 2 Jahr 1 Monat: Pet. Singer und P. Ant. Singer; 2 Jahre: Marx und Hauck. Zu Korrektionshaus wurden verurtheilt: Krätzer 6 Jahre, Bührmann 4 Jahr, Gies 3 Jahre und Labomus 2 Jahre.

Paris, 21. Febr Seit einiger Zeit war die Rede von einem Manifeste des Grafen v. Chambord, welches verkündet werden sollte. Ein solches Manifest ist nun in den legitimistischen Journalen in Form eines Schreibens an Hrn. Berryer erschienen. Es scheint die Bestimmung zu haben, Diejenigen zu beruhigen, welche glauben könnten (und diese Zahl ist, wie anerkannt werden muß, nicht gering), daß die Rückkehr zur Legitimitätsmonarchie auch das Signal der Rückkehr zu allen Mißbräuchen der Vergangenheit seyn würde. Der Graf v. Chambord erklärt, er erkenne die Nothwendigkeit an, dem Fortschritte der Sitten und der Aufklärung zu folgen und mit ihm die Traditionen in Einklang zu setzen. — Das elyséeische „Bulletin de Paris“ sagt: Die franz. Regierung ist mit der englischen Regierung vollkommen einverstanden, um Oesterreich zu verhindern, zu Dresden übertriebene Ansprüche zu erheben. Die Gesandten Frankreichs und Englands zu Wien haben Weisungen in diesem Sinne empfangen.“ Man liest ferner in demselben Bl.: „Heute aus Rom angelangte Berichte melden, daß General Gemeau fortwährend wegen der Lage des Landes (des Kirchenstaates) sehr besorgt ist. — Die Wache des Elysee, von deren Verminderung die Rede war, ist durch ein Karabinerregiment verstärkt worden. — Nach Marseiller Blättern ist Abbas Pascha, der jetzige Vizekönig von Aegypten, total wahnsinnig geworden. Seine Hauptbeschäftigung besteht darin, daß er Ratten, die ihm die Behörden von Kahira täglich zu Hunderten lebend liefern müssen, an Rädern nach Art der Eichhörnchen ziehen läßt und sie dann seinen Katzen vorwirft.

Die Köln. Ztg. schreibt: Privatbriefe, die aus Italien anlangten, sollen kaum einen Zweifel lassen darüber, daß in diesem schwer heimgesuchten Lande eine abermalige Schilderhebung zu befürchten steht. Die Augen der Revolutionsmänner sind zunächst auf Neapel und Sicilien gerichtet, von wo aus nach erfolgtem Ausbruche sich der Brand über das übrige Italien verbreiten soll. Da allerdings in Rom, Florenz und Livorno die Unzufriedenheit sehr groß und sehr weit verbreitet ist, so würde es an Stoff zu insurrectionellen Bewegungen nicht fehlen. Allein an der Grenze der Lombardei würde jeder Aufstand unfehlbar sein Ende erreichen, auch wenn nicht weitere 40,000 Mann zu der österreich. Armee in Oberitalien zu stoßen im Begriffe ständen und dem greisen Marschall von Wien aus erhöhte Wachsamkeit anempfohlen wäre. Oesterreich würde nicht ruhen, bevor es Piemont wieder auf seine Seite herübergezogen und die Franzosen aus den Kirchenstaate hinausgedrängt hätte. Für Deutschland aber läge eine ganz unberechenbare Gefahr darin, wenn es durch die Aufnahme der gesammten österreich. Monarchie in den Bund verpflichtet wäre, diese Plane Oesterreichs auf Italien nöthigenfalls mit gewaffneter Hand zu unterstützen.

Verhandlungen des Magistrats der Hauptstadt München.

München, 25. Febr. (XVI. Magistratssitzung.) Rath Klaußner beginnt heute mit dem Vortrage der Gewerbsreferate. Ein Gesuch der Krauthändler um Vereinigung mit dem Salzstößlergewerbe zu gleichen Befugnissen wird von der Regg. abgewiesen. — Ueber ein vom Magistrate begutachtetes Gesuch der Krauthändler um Zulegung mehrerer Artikel und über ein vom Magistrat nicht begutachtetes Gesuch der Salzstößler um Zutheilung der den Vorstadtkrämern zustehenden Artikel verlangt die k. Regierung einen rechtskräftigen Beschluß vom Magistrate. — Die k. Regierung gesteht den Verkauf von Zwiebeln den Salzstößlern zu. — Gegen die Verleihung einer Schneiderconcession an Schneiderm. Straub ergreifen die Mitbewerber Gerbl, Kirschner, Barth und Walter die Berufung, wurden jedoch abgewiesen und der Magistratsbeschluß erhält die Bestätigung sowie auch der Beschluß über eine Beschwerde der Branntweinbrenner gegen die Vorstadtkrämer wegen Minutirens von Branntwein und Liqueuren, welch letzterern der Minutoverschleiß sofort untersagt wird. — Das Gesuch um Strafnachlaß des Tafernwirths Germayer „zum Hutterer" (wegen Begünstigung zum Aufspielen und Musikmachen von nicht berechtigten Musikern zu 10 fl. Strafe verurtheilt) wird vom Collegium abgewiesen. — Rath Dobler referirt über die eingelaufenen Baufragen. Die Angebote der Zimmermeister, betr. die Aufbewahrung der Dultstände und Oktoberfestbuden, werden der Baubehörde zur Feststellung der Ausgabssummen hinübergegeben. — I. Bürgermeister Dr. Bauer verliest hierauf den Nachweis der Ausgaben des Magistrats im Etatsjahre 1849/50. — Heute liegen 15 Sparkassarückzahlungsgesuche vor, welche in der Summe von 2915 Gulden genehmigt werden. — Rath Maurer eröffnet dem Collegium, daß die zum Besten der Grafenauer Abgebrannten gestattete Hauscollekte die Summe von 893 fl. eingetragen habe. Den beiden Einsammlern wurden je 48 fl. bewilliget. — Während des Vortrags der Heirathsgesuche wurde Bürgermeister Dr. Bauer mitgetheilt, daß heute Abend in Folge einer schlechten Sorte Steinkohlen Mangel an Gas zu befürchten sey; es wurde deshalb verfügt, daß man, um den Privaten nicht die gehörige Beleuchtung zu entziehen, blos die nothwendigsten Plätze und Straßen vollständig, die übrigen Straßen theilweise beleuchten solle. — Lizenzertheilungen schließen die Sitzung.

Börsenachrichten.

Augsburg, 24. Febr. Bayer. 3½proc. Oblig. 87 G.; 4proc. 92 G.; 4proc. Grundrenten-Ablösungsoblig. 89 G.; 5proc. 102 G.; Bankactien I. Sem. 640 G.; Oesterr. 5proc. Met. 74 G.; Bankactien II. Sem. 950 G.; Württemb. 3½proc. 84 G.; 4½proc. 99 G.

Frankfurt a M., 24. Febr. Oesterr. 5proc. Metall. 74⅜; 4½proc. 65; Bankactien 1144; spanische innere Schuld 33½; Ludwigshafen-Berbach 82; Berlin: 3½ proc. preuß. Staatsschuldsch. 24.84¾; freiwilliges 5 proc Anlehen —; Köln-Minden. Eisenb.-Akt. 24.97¾; Paris: 5proc. Rente 22.9650; 3proc. Rente —; London: 3proc. Consols 2z. 96-⅛ Wechselcurse: Paris 94⅛; London 118.

Wien, 24. Februar. 5proc. Met. 96 13/16; 4½ proc. 84⅞; 1834r Loose —; 1839r Loose 295 15/16; Bankaktien 1245; Nordbahn-Aktien 1286¼; Augsburg uso 130. B.; London 3 Monat 12.42; kaiserl. Münzducaten —.

München, 21. Febr. Heute Nachmittags gegen 3 Uhr fand eine Leiche vom k. Militärkrankenhause aus statt. Die Bewohner der Müllerstraße erinnern sich, daß schon lange ein so großer Leichenzug vom Militärkrankenhause aus nicht gesehen wurde, als der fragliche. Auf dem Todtenwagen kein Zeichen sichtbar, welches den Stand des Verblichenen zu erkennen gegeben hätte, fragte Mancher, da außerordentlich viele Unteroffiziere aller Regimenter, mit Ausnahme des Cürassierregiments, und die starke Studen-

teu=Verbindung Palatia, dann Gendarmerie, sowie viele Herren vom Civil anwesend waren, wer der sey, welcher begraben wurde, und endlich erfuhr man, daß der Verstorbene ein ehemaliger k. griechischer Feldapotheker I. Classe sey, welcher 15 Jahre lang in Griechenland seinem Könige Otto treu unterthan war, Klueg heiße, und sein Vaterland Bayern 1848 wieder betrat, um allda gleich seinen Kameraden verwendet zu werden, allein er fand seine Hoffnungen getäuscht. Nicht minder fiel auf, daß ein stattlicher würdetragender Herr sich der Leiche sehr annahm, die kommandirte Mannschaft im Krankenhause reichlich beschenkte, die Musiker am Grabe honorirte rc. und sehr angegriffen aussah. Die Haltung und das feine Benehmen dieses Herrn gab deutlich zu verstehen, daß seine Bildung keine gewöhnliche ist, man fragte sich gegenseitig, ist das ein Bruder oder Anverwandter? Niemand der Gefragten konnte Bescheid ertheilen, und nun hat man in Erfahrung bringen können, daß gedachter Herr kein Bruder, kein Verwandter des Verblichenen und kein Deutscher, jedoch ein wahrer Freund des Verstorbenen ist, welcher ihm die Leiden seiner 136tägigen schweren Krankheit durch viele Besuche und Gaben rc. erleichterte. Und wer ist dieser gutherzige Herr, dessen Gleichen es wenige auf der Welt geben wird? Antwort: Er ist ein Russe von hoher Abkunft, welcher hier als Privatmann lebt. X...

7706. Ein Gärtner, welcher in allen Zweigen der Gartenkunst kundig ist, wünscht bei einer Herrschaft ein Unterkommen. Adressen bittet man gefälligst unter C. H. Nr. 7706 i. d. Erped. d. Bl. niederzulegen.

7491. Ein Frauenzimmer sucht eine Stelle als Bonne, am liebsten auf dem Lande.

7581. **Conzert=Geige.**
Eine solche von Nic. Amatus Crem. Hieronimi fil. 1690 — ausgezeichnet im Ton — steht zu verkaufen. D. U.

Bekanntmachung.

7606. Wer dem Simon Bichleder, Siebmachers=Sohn von Rosenheim, etwas leiht oder borgt, möge sich vorsehen, denn seine Erziehungs=Aeltern werden keine Zahlung leisten, weil er kein Vermögen hat.
Rosenheim, den 24. Febr. 1851.
Anton und Antonia Klinger.

7683. Ein Schneidertisch mit Schublade ist zu verkaufen. D. U.

7666. Zwischen Nymphenburg und Hirschgarten wurde eine Cigarrenspitze gefunden.

7713. Eine Maler=Stellage ist um 48 kr. zu verkaufen. D. U

7717. Die Guano=Fabrik gibt täglich Proben ihres Fabrikats aus.

7722. Ein solides Mädchen wünscht einen Von= und Zugehplatz. D. U.

7720. Sonntag den 23. Febr. wurde in der Ludwigsstraße ein Sacktuch gefunden. In Empfang zu nehmen Löwengrube Nr. 18 über 2 Stiegen.

7711. Sendlingerlandstraße Nr. 12g ist eine gute Erde zu verkaufen Zu ebener Erde zu erfragen.

7716. (3a) In der Weinstraße Nr. 7/3 Stiegen ist ein großes meublirtes Zimmer für einen Herrn bis ersten März zu beziehen.

7692. Auf Inserat 7514:
Donnerstag präcis 10 Uhr Morgens.

7724. Es werden Verbacher Eisenbahnactien oder bayer. Ablösungspapiere zu kaufen gesucht. Offerte unter Nr. 7724 mit Beifügung des Curses bittet man gefälligst bald in der Exp. zu hinterlegen.

7712. In der Neuhausergasse rückwärts könnte bei einer ruhigen Familie für nen T. H. Geistlichen, Bediensteten oder Pensionirten eine kleine Wohnung mit Meubel und Betten oder unmeublirt bis Georgi bezogen werden. D. U.

7715. (2a) **Bitte.**
Ein sehr ordentlicher, solider Mann, der durch Mißgeschick um all das Seine kam, bittet dringend, als Bedienter, Ausgeher oder dergleichen beschäftigt zu werden. Adr. beliebe man sub Nr. 7715 in der Erped. zu hinterlegen.

7710. (2a) In der Schönfeldstraße Nr. 3 ist eine schöne Wohnung von 5 Zimmern und sonstigen Bequemlichkeiten auf nächstes Ziel Georgi zu vermiethen. Näheres Ludwigsstraße Nr. 29 im Hintergebäude.

7718. Es werden alle Gattungen von Frauenzimmerkleidern, wie auch sehr schöne und billige Weißnäharbeit verfertigt, es könnten auch Mädchen das Nähen und Straminsticken gegen ein billiges Honorar erlernen. Auch wird dortselbst eine Guitarrelehrerin gesucht. D. U.

7719. Es ist eine Stallung zu 4 Pferden mit Kutscherzimmer, Wagenremise rc. sogleich zu vermiethen. Karolinenplatz, Graf Montgelas'schen Haus Nr. 2.

7721. Vor ungefähr 10 Tagen entlief ein hellbrauner Fanghund, Namens Moro, man bittet, ihn gegen Belohnung zurückzugeben Obere Gartenstraße Nr. 4.

7685. Eine Von= und Zugeherin wird sogleich gesucht. D. U.

7699. (2a) Für die Carneval- und Faschings-Zeit empfehle ich meine vorzüglich guten und reinen badischen Weine, als:

1846r weißen **Durbacher**, à 20 kr.
„ fein weißen **Klingelberger**, à 26 und 30 kr. } per bayer. Maaß
„ fein rothen **Affenthaler**, à 30 kr. } in 1/4 Eimer = 7 1/2 M.
1834r feinst rothen **Affenthaler**, à 46 kr.

zu geneigter Abnahme. — München, den 25. Februar 1851.

F. v. Heider,
Herrenstraße Nr. 7 1/2 3te Etage, Hofhutfabrikant Baur Haus.

7693. Eine gesetzte Person, welche schon seit Jahren als Köchin in großen Gasthöfen servirte, selbst auf Schlössern und großen Herrschaftsgütern als Haushälterin fungirte, mit der Oeconomie und allen vorkommenden Haushaltsgeschäften vollkommen vertraut ist und die entsprechendsten Zeugnisse aufzuweisen vermag, wünscht sogleich oder auf's Ziel eine annehmbare Stelle. D. Ue.

7707. Ein hübsch meublirtes Zimmer nebst Alkoven wird auf einen Monat zu miethen gesucht. D. Uebr. Dachauerstraße Nr. 30 über 3 Stiegen.

7696. Ein schöner Frack ist billig zu verkaufen. Damenstiftsgasse Nro. 13 über 4 Stiegen vornheraus.

7709 Ein schön meublirtes Zimmer ist an ein ordentliches Frauenzimmer bis 1. März zu vermiethen. D. Ue.

7687. Ein junges Mädchen, welches mit einem kleinen Kinde umzugehen versteht, und nähen kann, wird sogleich gesucht.

7688. Dienersgasse Nr. 9 im 2ten Stocke sind sehr hübsche Ballkleider, Blumen und andere derartige Gegenstände billig zu verkaufen.

7691. Ein solider junger Mensch, welcher gut lesen, schreiben und rechnen kann, sucht einen Platz in einem Bureau als Schreiber oder Ausgeher. D. Ue.

7690. Es wird eine gute Einfasserin gesucht. D. Ue.

7689. Ein Studirender der Hochschule sucht dringend 30 fl. bis zu Pfingsten aufzunehmen, wo dann pünktlich 36 fl. zurückgezahlt werden. Adressen wolle man unter Buchstaben A. K. Nr. 7689 in der Expedition niederlegen. D. Ue.

7727. Auf die Inserate Nr. 4210 u 7205 dient zur Nachricht, daß der hierin gesuchte Mann täglich entweder in seiner Wohnung (Thal Nr. 71 über 3 Stiegen) oder im Bureau Promenadestraße Nr. 2 über 1 St. zu treffen ist

7728. Mehrere Mädchen, die schön weißnähen können, können sogleich Beschäftigung erhalten, Residenzstraße Nr. 23 im Corsetten-Laden.

Kapitalien auszuleihen,

zu 5 pCt. verzinslich.

7700. (2a) 100 fl., 300 fl., 500 bis 600 fl., 200 fl., 1100 fl., 4000 fl. und 1500 fl., 12,000 fl. Ewig-Kapital und namhafte größere Summen sind disponibel durch

Das Obrigkeitl. Commissions- und Geschäfts-Bureau,
Kaufingergasse und Färbergraben Nr. 1/1.

7703. Eine gesunde, kräftige Person sucht auf Georgi in ein großes Bürgershaus als Küchen- oder Hausmagd zu kommen; selbe versteht auch gut mit dem Vieh umzugehen. Promenadestraße Nr. 11. 2 St.

7705. (2a) Eine rechtschaffene Familie sucht zur Betreibung eines Geschäftes ein Darlehen von 150 bis 160 fl. gegen monatliche Abzahlung. Der Darleiher erhält freie Wohnung und freie Wäsche. D. Ue.

Ein freundliches Zimmer

ist Herzogspitalgasse Nr. 1/3, vis-à-vis dem Damenstifte, sogleich billig zu vermiethen. 7708. (3a)

7701. Zu einem Hausball wird auf Sonntag Nachmittag gegen angemessenes Honorar ein Klavierspieler gesucht. Dachauerstraße Nr. 16 über 1 Stiege

7702. In der Bayerstraße Nr. 31 ist eine kleine Wohnung mit 2 Zimmern, für eine kinderlose Familie geeignet, jährlich zu 36 fl. zu vermiethen und auf Georgi zu beziehen.

Vertauschter Hut.

7698. Jener Herr, welcher am Sonntag den 23. Mittags beim Oberpollinger aus Versehen einen unrechten Hut mitnahm, wird ersucht, denselben auszutauschen. D. Ue.

7697. Fürstenstraße Nr. 8 g ist ein sehr freundliches, schön meublirtes Zimmer mit Morgensonne zu vermiethen.

7695. Im Lehel am Bach Nr. 4 ist ein Zimmer mit eigenem Eingang, meublirt oder ohne Meubel, am 1. März zu beziehen. Das Nähere links über 1 Stiege.

7694. In der Promenadegasse Nr. 4 ist ein schöner, großer Laden zu vermiethen. Das Nähere in der französischen Restauration.

Todes-Anzeige.

7555. Gott dem Allmächtigen hat es gefallen, unsern innigst geliebten Gatten, Vater, Schwiegervater u. Großvater,

Moritz Capeller,

k. quiesc. Landrichter dahier,

in ein besseres Jenseits abzurufen.

Er starb im 72. Jahre seines Lebens, ruhig wie er lebte, versehen mit den heiligen Sterbsakramenten. Indem wir diesen uns so schmerzlichen Verlust anzeigen, empfehlen wir den Verblichenen dem frommen Andenken, uns aber der stillen Theilnahme.

Wasserburg, den 23. Febr. 1851.

Anna Capeller, als Gattin.
Heinrich Capeller, k. Advokat,
Ludwig Capeller, k. Baukonduktteur,
Moritz Capeller, bgl. Bierbrauer, als Söhne.
Max Schreiner, prakt. Arzt, als Schwiegersohn.
Mathilde Capeller, geb. Perner, als Schwiegertochter,
und sämmtliche Verwandte.

Dankeserstattung.

7446. Noch tief ergriffen von dem unnennbaren Schmerze über den so beklagenswerthen Verlust unseres einzig innigst geliebten Sohnes, **Joseph Ledermayer**, Schüler der 3. Gymnasial-Klasse am k. Wilhelms-Gymnasium, fühlen wir uns verpflichtet, allen unsern Verwandten, Freunden und Bekannten, sowie insbesondere den k. Herren Professoren und seiner Mitschüler genannter Anstalt für die zahllosen Beweise von Freundschaft, Achtung und Liebe, welche dem selig Verblichenen während seiner langen Krankheit, sowie auch bei der Beerdigung und dem Trauergottesdienste gezollt wurden, unsern tiefgefühltesten Dank auszusprechen, und verbinden hiemit die Bitte um deren ferneres gütiges Wohlwollen

München, am 24. Febr. 1851.

die tief betrübten Eltern
Gottfried und **Walburga Ledermayer.**

Illustrirte Weltgeschichte
von Held u. Corvin.

7614. Dieses im Jahre 1844 begonnene und mit großen Anstrengungen und pecuniären Opfern fortgeführte Unternehmen, dem von Seiten des Publikums und der Kritik gleich ehrende Anerkennung zu Theil geworden, ist nun soweit gediehen, daß der vierte Band in der ersten Hälfte dieses Jahres beendet und mit ihm das ganze Werk vollständig hergestellt wird. Der vierte Band unter dem Specialtitel:

Populär-pragmatisch-kritische
Geschichte des Revolutions-Zeitalters
oder
der Jahre 1789—1850,

wird auch allein abgelassen und ist durch alle Buchhandlungen, in München durch **Jos. A. Finsterlin**, à 18 kr. per Lieferung, zu beziehen, 15 Lieferungen sind hievon bereits erschienen. — Leipzig im Februar 1851.

Johann Friedrich Hartknoch.

Für Auswanderer nach Amerika.

6675. Alle 14 Tage fahren regelmäßig schnellsegelnde, dreimastige Schiffe

von Bremen nach New-York und New-Orleans

und können für diese vorzüglichen, von dem königl. bayer. Consul in Bremen besonders empfohlenen Ueberfahrtsgelegenheiten stets die billigsten Schiffs-Contracte abgeschlossen werden bei **J. C. Develey,**

Kaufingerstraße Nr. 24. u. Sonnenstraße Nr 22 in München.

Oeffentlicher herzlicher Dank

sey hiemit allen unsern Freunden und Bekannten, die die irdischen Ueberreste unsers unvergeßlichen Bruders und Schwagers, des Herrn

Wolfgang Amberger,

Schäfflermeisterssohn von Karlskron,

so außerordentlich zahlreich zu Grabe geleiteten, dem Seelengottesdienste beiwohnten, so innigen Antheil an unserm herben Schmerze nahmen, dargebracht. Indem wir noch einmal den theuern Verlebten dem frommen Andenken im Gebete empfehlen, bitten wir für uns um stilles Beileid und fernere Gewogenheit.

München, am 24. Februar 1851.

Joseph Amberger, als Bruder.
Benno Dümler, als Schwager, im Namen sämmtlicher Verwandten. 7600.

7468. Meine Universalessenzen, wovon ich gegenwärtig mehrere Sorten habe, namentlich meine ausgezeichneten Lacrimae Christi und Liebfrauenmilch, empfehle ich zur geneigten Abnahme.

München, im Februar 1851.

J. Werner, Destillateur,
Einschütt Nr. 4.

7564. Berzelius Chemie, vollständig in 10 Bänden und Geigers Pharmacopiae universalis, beide Werke sehr gut erhalten, sind zu verkaufen. D. U.

Lohnkutscheranwesens-Verkauf.

7657. (3a) Unterzeichneter ist gesonnen, sein in der sehr gewerbsamen Salinenstadt, wo sich auch ein bedeutendes Soolen Bad befindet, besitzendes Lohnkutscher-Anwesen aus freier Hand zu verkaufen. Dasselbe besteht in einem dreistöckigen, ganz gemauerten, gut zusammen gebautem Wohnhause, welches jährlich über hundert Gulden Miethzins abwirft, nebst daran gebauter Stallung. Stadl nebst Hofraum und daran stoßendem Garten, dann in Oekonomie auf 5 bis 6 Kühe und dem nöthigen Speisgetreide. — Da in der Stadt Reichenhall nur zwei Lohnkutscher-Rechte existiren, und besonders im Frühjahr, Sommer u. Herbst ein häufiger Besuch von Fremden und Badegästen stattfindet, so kann ein Lohnkutscher immer bedeutende Geschäfte machen. Auch ist der Stellwagen wöchentlich nach Berchtesgaden damit verbunden. Die vorräthigen Wägen, Pferde, nebst den nöthigen Fahrnissen, können von dem Käufer um einen billigen Preis abgelöst werden. Schlüßlich wird noch bemerkt, daß ein Theil des Kaufspreises zu 4 pCt. liegen bleiben kann. Kaufsliebhaber haben sich über das Nähere an den unterzeichneten Eigenthümer in frankirten Briefen zu wenden.

Reichenhall, am 15. Februar 1851.

F. X. Pliem,
bgl. Lohnkutscher und Realitäten-Besitzer.

Bekanntmachung.

7436. (2a) Da in Folge der ungünstigen Zeitverhältnisse des vergangenen Jahres der Absatz der Loose zur Ausspielung meines Anwesens nicht so weit vorgeschritten ist, daß dieselbe bereits am 1. März d. J. erfolgen könnte, so wurde mir mittels allerhöchsten Rescriptes vom 29. Januar 1851 allergnädigst gestattet, daß der Ausspielungstermin **auf den 1. Dezember d. J. unabänderlich** hinausgerückt werde.

Indem ich dieses zur Kenntniß des Publikums zu bringen mich beehre, erlaube ich mir die Bitte um weitere Betheiligung an diesem Unternehmen hiemit zu verbinden und zugleich zur Beseitigung von erhobenen Bedenken anzuzeigen, daß es sich wohl von selbst verstehe, daß die ausgespielten Objekte unmittelbar nach der Ziehung von sonstigen frei von allen Hypotheken und sonstigen Verbindlichkeiten werden überwiesen werden.

Würzburg, am 18. Febr. 1851.

Gg. Himmelstein.
Zorn, k. Adv.

Danksagung.

7570. Für die große Theilnahme an der Beerdigung des verstorbenen ehemaligen **königl. griechischen Feld-Apothekers I. Classe** (Oberlieutenants-Rang),

Herrn Joseph Klueg,

sprechen wir hiemit Herrn Lieutenant Birkmann und 2 andern Herren Offizieren, den Herren Militär-Beamten, namentlich den Herren Doktoren, Auditoren und Apothekern, den Herren der Regierungsfinanzkammer, den sehr zahlreich sich eingefundenen wackern Herren Studenten der Verbindung Palatia, dem verehrlichen Stadt-Gendarmerie-Corps, den Herren Unteroffizieren des k. Leib-Infanterieregiments, k. 1. und 2. Infanterieregiments, sowie den Herren Unteroffizieren des k. 1. und 3. Artillerieregiments, den Soldaten des 2. Infanterieregiments, dann sämmtlichen Herren vom Civil unsern herzlichsten Dank aus.

Besonders verbinden wir hiemit die schuldigste Danksagung dem k. Kriegsministerium und der k. Militär-Spital-Inspektion, sowie dem k. Militär-Oberapotheker Herrn Biesenfeld für die dem Hrn **Klueg** erwiesene wahre Menschenfreundlichkeit.

München, am 22. Febr. 1851.

Amalie Schäfer, geb. Klueg, als Schwester.
Kilian Schäfer, als Schwager, und die wahren Freunde des Verblichenen
im Namen
dessen Herren Brüder:
Dr. Max Klueg, prakt. Arzt zu Schweinfurt,
Ludwig Klueg, k. Landgerichts-Assessor zu Abensberg, und der übrigen Verwandten.

7662. (3a) **Eine Gärtner-Stelle** auf dem Lande, wohlbezahlt, wird für einen ordentlichen, arbeitsamen, treuen, ganz geschickten Gemüse-Gärtner, der sich völlig durch Zeugnisse ausweisen kann, — offen. Die Bedingnisse rc. bei der Exp. d. Bl.

6921. In **München** in der **Palm'schen Hofbuchhandlung** — **Augsburg** bei **Rieger** — **Nördlingen** bei **Beck** — **Nürnberg** bei **Riegel & Wießner** — **Regensburg** bei **Montag & Weiß** (und in allen Buchhandlungen) ist zu haben:

Wartenstein, G., *Buch der Liebe.* ☞ Eine Auswahl der schönsten Gedichte, über den Geist der Liebe — Sehnsucht und Geständnisse zarter Gefühle. 40 kr.

— — — ***Briefsteller für Liebende beiderlei Geschlechts***, oder 76 Muster-Liebesbriefe, nebst ausgezeichneten Polterabendscherzen u. Hochzeits-Gedichten. Dritte verbesserte Auflage. 54 kr.

Nachruf.

Herrn Braun gewidmet.

7542.

Ja wir haben Dich geliebt,
Unter Thränen laß mich's sagen
Wie Dein Tod uns betrübt,
Dann verstummt banges Klagen.
Zu früh bist Du heimgegangen,
Um den hehren Siegeskranz
Deiner Tugend zu erlangen
In der ew'gen Freude Glanz.
Frieden Deiner Asche, Frieden,
Wie er in Dir selber war,
Als Du lebtest noch hienieden
Ruhig heiter immerdar.
Ach, wer könnte Dich vergessen,
Der Dich jemals hier gekannt?
Aller Leid ist unermessen,
Aller Schmerz wie festgebannt.
Des Guten schaffiest Vieles Du auf Erden,
Des Schmerzes Thränen hast Du oft gestillt,
Drum wird im Jenseits Dir vergolten werden,
Da Du des Lebens Zweck so schön erfüllt.
Mein Gebet wird für Dich nie verstummen;
Du hast den ew'gen Siegeskranz errungen.
Nimm den Dank von meinem Herzen,
Dein Tod wird mich ewig schmerzen.

Von einem tieftrauernden Freunde.

Warnung.

7502. (2a) Unterzeichnete warnt hiemit Jedermann, auf ihren Namen zu borgen, indem sie Niemanden Zahlung leistet.

Maria Drechsler,
Lederers-wittwe in Deggendorf.

7568. Ein Gußapparat zur Verfertigung bleierner Röhren vom kleinsten Durchmesser bis 5 zölliger Weite vollständig und auf's Beste erhalten, ist zu verkaufen. Desgleichen eine Cylinder-Bohrmaschine. Frankirte Briefe unter J. K. Nr. 7568 besorgt die Exped. d. Bl.

7640. Eine Wittwe in den 20 ger Jahren wünscht als Haushälterin einen Platz, am liebsten auf einem Oekonomiegut auf d. Lande

---

7470. In einer Stadt Niederbayerns ist das Geschäft einer Leihanstalt, worin das Verkehrs-Kapital 18—20,000 fl. beträgt, leicht aber auch auf 30,000 fl. gebracht werden kann, zu verkaufen. D. U.

Kundmachung.

7521. Das unterfertigte Sekretariat der Kammer der Abgeordneten veröffentlicht hiemit, daß die Verhandlungen der Kammer der Abgeordneten in stenographischen Berichten, Beilagen und Protokollen bestehend, mit der größten Beschleunigung im Druck erscheinen werden und um den Preis von 1 fl. 12 kr. für je hundert Bogen in groß Quart durch die kgl. Oberpostamts-Zeitungsexpedition dahier bezogen werden können, woselbst die Bestellungen durch Vermittlung der kgl. Postbehörden gemacht werden wollen.

Hiebei wird bemerkt, daß das Abonnement alle Theile der Verhandlungen, sowohl stenographische Berichte als Beilagen und Protokolle umfaßt, und ein Abonnement auf einzelne Theile derselben nicht stattfinden kann.

Der Abonnement-Preis ist pränumerando für je 100 Bogen zu entrichten.

Beträgt die Schlußlieferung keine 100 Bogen, so wird den Abonnenten verhältnißmäßige Vergütung geleistet.

Reclamationen, wegen allenfalls nicht überschickter Verhandlungen, müssen binnen Monatsfrist a dato der Ausgabe entweder bei der kgl. Postbehörde oder dem Landtags-Archivariat bei Vermeidung der Nichtberücksichtigung angebracht werden.

München, den 22. Februar 1851.

Das Sekretariat der Kammer der Abgeordneten.
Meyer.

7613. (2a) **2500 fl.**
Kindergelder sind gegen gesetzliche Versicherung und 5 proz. Verzinsung ohne Unterhändler sogleich auszuleihen. Auch kann damit ein Ewiggeldkapital abgelöst werden. D. U.

7639. Auf einen Wechsel werden 3000 fl. auf ein Jahr aufzunehmen gesucht. Offerte mit den Buchstaben B. A. Nr. 7639 wollen bei der Exped. d. Bl. hinterlegt werden.

7652. (3a) In einer Loge des 2ten Ranges im kgl. Hoftheater ist ein ganzer Rückplatz von jetzt bis zum 1. Okt. billig zu vergeben.

Oeffentliche Danksagung für die Heilkraft der Goldberger'schen Kette an den Erfinder.

Seit längerer Zeit hatte meine Frau an rheumatischen Zahnschmerzen zu leiden, welche zuletzt so heftig wurden, daß sie keine Nacht davor schlafen konnte. Da alle dagegen angewendeten Mittel ohne Erfolg blieben, so kam ich auf den Gedanken, ihr eine galvano-elektrische Kette von Goldberger anzuschaffen, welche ich im Monat November v. Js. kaufte.

Ohne das mindeste Vertrauen auf deren Wirkung zu hegen, wurde sie von der Patientin angelegt; bald darauf verminderten sich jedoch die Schmerzen und zu unserer Freude ist sie, seitdem sie diese Kette trägt, **ganz** davon **befreit** geblieben, was ich der Wahrheit gemäß hiemit gern zu bescheinigen keinen Anstand nehme.

Heldrungen in der Prov. Sachsen, den 4. October 1849.

Der königl. Domainen-Rentmeister **Francke.**

Obige Ketten sind bei Unterzeichnetem das Stück zu 54 kr., fl. 1. 45., fl. 2. 38. fl. 3. 30 u. fl. 6 stets vorräthig

F. A. Ravizza,
Kaufmann in München, Depositeur der Goldberger'schen Erzeugnisse.

3923.

7641. Im Verlage von E. Wengler in Leipzig ist erschienen und zu haben bei **Chr. Kaiser,** Residenzstraße Nr. 18:

Das illustrirte

Frauenzimmer.

Humor, Satire und — Wahrheit.

Motto: Ein Weib, wie alle Weiber;
ein Complott und eine Race. Shakespeare.

fl. 8. 128 Seiten mit Bilderumschlag. geh. 10 Ngr.

Dieses Buch ist lustig und ernst, wie man will, es ist pikant, keck, humoristisch, satirisch und — wahr! Was nur in diesen Beziehungen über die Frauenzimmer in Prosa und Poesie je gesagt ist, enthält es in einem Guß! Unverheirathete Männer werden durch dieses Buch belehrt, verheirathete müssen sich (wenn auch heimlich) darüber ergötzen, wie der Nagel stets auf den Kopf getroffen; Junggesellen können ihren Triumph darin feiern, auch Trost darin finden für ihre Ehelosigkeit.

Den Damen wird das Buch aber jener Spiegel seyn, der ihnen klar zeigt: wie sie nicht sein sollten!

17,000 fl. 5653.(2a) werden ganz oder in einzelnen Posten auf ein großes, schön gelegenes und schuldenfreies Haus als Ewiggeld oder Hypothek (ohne Unterhändler) aufzunehmen gesucht. D. U.

7607. (3a) **10,000 fl.** werden zur 1. Post auf ein Landgut in Oberbayern, ohne Unterhändler aufzunehmen gesucht. Schätzung über 40,000 fl. Anerbietungen durch die Exp. d. Blattes.

Für Capitalisten,

die ihr Geld sicher und vortheilhaft anlegen wollen.

6733 (3c) In einer der schönsten Straßen der Ludwigsvorstadt ist ein schönes, auf der Sonnenseite gelegenes, sich im besten Stande befindendes und gut rentirendes Haus nebst Garten und Gartenhaus, wegen Veränderung des Aufenthalts aus freier Hand zu verkaufen. Das Nähere bei der Exp. d. Bl. zu erfragen.

6452. (3b) Der Unterzeichnete verkauft aus freier Hand sein reales Bortenwirkerrecht sammt Hausboden und Werkzeug. Solche, welche hierauf reflektiren, wollen sich direkt an mich wenden. Briefe franko.

Tittmoning, den 18. Febr. 1851.

Joseph Omholzner, Bortenmacher.

7430. (3b) Sonntag den 23. d. ging auf dem Wege von Kreilling und Planegg nach München eine goldene Vorstecknadel, deren Knopf mit schwarzen Streifen emaillirt und mit rothen und weißen Steinen besetzt ist, zu Verlust. Man bittet um deren Rückgabe gegen angemessene Belohnung in der Exp. d. Neuesten Nachrichten.

Bekanntmachung.

7558. (3a) Der Magistrat der k. Haupt- und Residenzstadt München hat beschlossen, die landwirthschaftliche Benützung des zum heil. Geistspitale dahier gehörigen Bauernhofes, des sogenannten Sedlhofes, in Untersendling unweit München vom 24. April d. Js. an wieder in Pacht zu geben, und zu dem Ende dem Pächter

I. die vorhandenen Wohn- und Wirthschafts-Gebäude unter der Haus-Nummer 1, welche sich alle in dem besten baulichen Zustande befinden;

II. den an diesen Gebäuden unmittelbar gelegenen Flächenraum von 3 Tagw. 12 Dezim., wovon ein Theil zu einem Gemüse-, und ein anderer zu einem Gras- u. Baumgarten verwendet ist;

III. die dazu gehörigen Grundstücke und zwar:

1) in dem Bezirke der Gemeinde Untersendling
   a) 159 Tagw. 79 Dez. Aecker, welche fast lauter größere zusammenhängende Fläche bilden,
   b) 15 Tgw. 23 Dez Wiesen und
   c) 1 Tgw. 27 Dez. Krautgärten;
2) in dem hiesigen Stadtburgfrieden 40 Tgw. 92 Dez. Wiesen,

IV. die sämmtlichen Haus- und

V. die nöthige Vor- und Einrichtung zum Branntweinbrennen unter solchen Bedingungen zu überlassen, welche die Bewirthschaftung dieses Gutes sowohl, als auch dessen Erhaltung in gutem Zustande möglichst erleichtern.

Diese Bedingungen können täglich bei der dießseitigen Verwaltung der Wohlthätigkeitsstiftungen in dem Hause am Thal Nr. 1 über 1 Stiege rückwärts von 9 bis 12 Uhr Mittags und von 3 bis 6 Uhr Abends eingesehen und daselbst auch die Pachtangebote, **jedoch längstens nur bis zum 15. März d. J.** entweder schriftlich übergeben oder auch zum Protokolle erklärt werden.

Den 21. Februar 1851.

Der Magistrat der k. Haupt- u. Residenzstadt München.

Bürgermeister:
Dr. Bauer.

Knollmüller, Sekr.

Lieber M. x u. K. J!

Bruderliebe sendet Euch in die theure Heimath diesen Gruß.

7460. G. . . . r.

6148. (6b) **D. Wihl's**

chemische Gichtsocken und Sohlen,

welche als ein so berühmtes Mittel gegen **Gicht, kalte Füße, Frostbeulen** und andere durch **Kälte entstandenen Anschwellungen** im In- u. Auslande bekannt und von Aerzten und Privaten empfohlen sind (siehe Zeugnisse in mehreren frühern Nummern d. Bl.) sind, mit dem geschriebenen Namenszuge des Erfinders versehen, für München und Umgegend ausschließlich zu haben bei Herrn **Gg. Wilh. Arnhard**, Theatinerstraße Nr. 9.; in Nürnberg bei Herrn **Feuerlein u. Göller**; in Stuttgart bei Herrn **W. Weckerlin.**

Der Preis der Socken ist 2 fl. 45 kr. per Paar.
Der Preis der Sohlen ist — fl. 45 kr. per Paar.

1185. (6b) **Von dem Haarmittel**

des Professors Thibaud zu Paris à 1 fl. 12 kr. für Kahl- und Grauköpfe und Herstellung des männlichen Bartes befindet sich fortwährend ein Dépot bei Herrn Joh. B. Späth in München. NB. Die beste Bürgschaft für die Untrüglichkeit, die kein ähnliches Mittel gewährt, noch gewähren kann, — besteht in der bisher gewissenhaft eingehaltenen Zurückgabe der Beträge nach vorschriftsmäßigem Gebrauche des sechsten Töpfchens im Falle des Mißlingens durch die vom Verfertiger aufgestellten Commissionäre, so wie in den untrüglichen amtlichen Zeugnissen, welche von Zeit zu Zeit veröffentlicht werden. — Die Beträge sind baar und franko nebst 3 kr. Einschreibgebühr einzusenden. Jedem einzelnen Töpfchen liegt ein Gebrauchszettel bei, woran u. A. in den letzten 12 Zeilen die Merkmale der Aechtheit angegeben sind. — Bemerkung des Verfertigers, wie sie in allen Hauptjournalen Deutschlands zu lesen ist: Um betrüglichen Nachahmungen vorzubeugen, so bitte ich, da, wo Wirkung und Aechtheit zweifelhaft erscheinen sollten, — daß die Exemplare nebst Beilagen entweder vermittelst meines Hauptagenten Herrn C. Graf in Augsburg oder direkte an mich unter Angabe der Bezugsquelle eingesendet werden, damit eventuell gegen solche Mißbräuche von mir das einschlägige Strafverfahren beantragt werden könne.

Georg Thibaud.

Brustreiz-Krankheiten.

Silberne Medaille 1848. — Goldene Medaille 1845.

41,240. (26) Um die Brustkrankheiten, als: Schnupfen, Husten, Katarrh, Engbrüstigkeit, Keuchhusten, Heiserkeit, gänzlich zu heilen, gibt es nichts Wirksameres und Besseres, als die Pâte pectorale von George, Apotheker zu Epinal (Vogesen).

Diese Husten-Tabletten werden in Schachteln verkauft, und sind in allen Städten Deutschlands, in München bei **Christian Holler**, Conditor, vormals Joseph Schmit, Briennerstraße Nr. 11, am Dultplatz, zu haben.

Der königl. bayer. privilegirte

Hofmann'sche Zahnbalsam,

welcher die heftigsten Zahnschmerzen in einer Minute stillt, ist zu haben in München, Theatinerstraße Nr. 9 bei

Georg Wilh. Arnhard.

Preis des Glases 36 kr.

Bei Bestellungen wolle man den Betrag nebst 3 kr. Zustellgebühr franko einsenden. 41,712. (b)

6960. (2b) Zwei englisirte braune Wagenpferde, ein elegant gebauter, wohlerhaltener Stadtwagen (Coupé) und eine Kalesche sind zu verkaufen und können angesehen werden Frühlingsstraße Nr. 7.

7065. (3c) Es werden nächst dem Dultplatze, Karlsstraße, Barrerstraße 2c. 2c. 3 meublirte Zimmer zu miethen gesucht.

7283. (2b) Eine noch gut erhaltene Brücken-Waage wird billig zu kaufen gesucht.

6795. (3c) Ein tüchtiger Rentamtsoberschreiber, der die besten Zeugnisse aufweisen kann, sucht in gleicher Eigenschaft bei einem k. Rentamte eine Stelle. Adressen wolle man unter D. G. Nr. 6795 in der Exped. d. Bl. abgeben.

K. Hof- und National-Theater.

Mittwoch, 26. Febr.: (Mit aufgehobenem Abonnement) „Der Prophet," große Oper mit Ballet. von Meyerbeer.

Donnerstag, 27. Febr.: Maskirte Akademie im k. Odeon.

K. Hoftheater-Intendanz.

Neues Vorstadt-Theater in der Au.

Mittwoch, 26. Febr.: Z. E. „Der alte Bürgerkapitain von Frankfurt." Posse in 2 Akten von Molse.

7670. Die **C. A. Fleischmann**'sche Buchhandlung in München empfiehlt:

Die

Bayerische Köchin in Böhmen.

Ein Kochbuch,

das sowohl für Herrschafts-, als gemeine Küchen eingerichtet ist.

Mit Speisezetteln, einer Auftragstafel, Tranchirkunst u. s. w.

Herausgegeben von

M. Anna Neudecker.

Achte vermehrte Auflage.

gr. 8. geb. Preis 2 fl. 36 kr.

Da sich dieses Kochbuch einen so ausgezeichneten Ruf erworben hat, daß es in die französische, italienische und englische Sprache übersetzt wurde, so kann man es wohl unterlassen, die großen Vorzüge desselben hier besonders aufzuzählen. Es mag die Angabe genügen, daß die berühmte Verfasserin, welche ihre Ausbildung in den Küchen sehr hoher Familien in Bayern, Oesterreich und Böhmen rc. erhielt und es bis zur Meisterschaft in der Kochkunst brachte, in diesem Buche den reichen Schatz ihrer Erfahrung und Behandlungsweise niederlegte. Mehr als 1000 deutlich beschriebene Kochrecepte und Vorschriften sind in demselben enthalten und für alle Fälle berechnet; daher ist es für angehende Köchinen, umsichtige Hausfrauen oder deren Töchter wohl unentbehrlich. Auch geübte Köchinen werden es nicht unbefriedigt aus der Hand legen, denn mancherlei Vortheile, manche neue Speisen werden sie angegeben finden. Wir sind überzeugt, daß dieses Kochbuch sich noch immer mehr den Beifall des schönen Geschlechts verdienen wird, und empfehlen es daher freundlichst der gefälligen Beachtung.

7511. Eine schöne neugebaute Landschmiede, mit schönem Obstgarten und Oekonomie ist aus freier Hand um 4500 fl. mit 3500 fl. Baarerlag zu verkaufen. Sie ist in der Gegend von Dachau gelegen.

Für Sänger.

7704. Bei **C. Hohfelder**, Müllerstraße Nr. 45 A, sind so eben erschienen: **II. Lieder** aus der Posse **„Unter der Erd"** von **Elmar**, mit Guitarre-Begleitung schön lithographirt Preis für beide 15 kr.

7384. (2b) Zu einem Drechsler wird ein ordentlicher Junge in die Lehre gesucht, mit oder ohne Lehrgeld, derselbe kann auch vom Land seyn. D. U.

7668. In der **C. A. Fleischmann**'schen Buchhandlung in München ist zu haben:

Kleines bürgerliches Muster-Kochbuch. Herausgegeben von Anna Dorn, geb. Pellet. 5te Aufl. broch. 24 kr. Verlag von Tendler u. Comp. in Wien.

7647. (2a) In einem Marktflecken in Niederbayern wird ein Lebzelterlehrling aufzunehmen gesucht. D. U.

7656. Lithographen, welche in karthographischen Arbeiten geübt sind, besonders aber solche, welche Terrain richtig und schön zu graviren verstehen, finden dauernde Anstellung in der geograph. Anstalt von C. Flemming in Glogau. Anmeldungen und Proben werden franco erbeten.

Fremden-Anzeige.

Bayer. Hof. Schnabel a. Elberfeld u. Rothschild a. Frankfurt, Kaufl. **Blaue Traube** Riemann, Chemiker a. Altenburg. Lehner, Kaufm. a. Mannheim. Fr. v. Lendes a. Passau. Freyin v. Reichlin-Meldegg a. Stuttgart. Wedels a. Fürth u. Gutmann a. Weissenburg, Kaufl. Prister, Amtmann a. Ellingen. Steinhard, Kaufm. a. Frankfurt. **Stachusgarten.** Homburger, Bildhauer a. Mannheim. Sommer, Maler a. Nürnberg.

Gestorbene.

Th. Obermaier, Schmidgesellens-Ehefrau v. h., 37 J. a. — K. Plank, Oberin des Pienzenauer-Seelhauses, 78 J. a. — M. A. Demischeck, Lampenanzünders- und Schuhflickersfrau v. h., 72 J. a. — C. Eberl, Zimmermannstochter v. h., 53 J. a. — M. Mesbach, Bauerstochter v. Ochsenfurth, 32 J. a.

Redaction, Druck und Verlag von C. R. Schurich in München

Hiebei der Münchener Anzeiger Nr. 50.

Vierter **Nro. 58.** Jahrgang.

Neueste Nachrichten

aus dem Gebiete der Politik.

Donnerstag, den 27. Februar 1851.

Die „Neuesten Nachrichten" erscheinen stets für den folgenden Tag Abends 5 Uhr, das Montagsblatt ausgenommen, welches denselben Tag früh 10 Uhr ausgegeben wird. Das Gleiche findet bei hohen Festtagen statt. — Die Expedition ist in der [illegible] Nro. 18. — Abonnements-Preis für das ganze Jahr 2 fl., halbjährig 1 fl., vierteljährig 30 kr., eine einzelne Nummer 1 kr. — Inserate im Beiblatt, genannt „Münchener Anzeiger," werden die gespaltene Zeile oder deren Raum zu 2 kr., im Hauptblatt zu 3 kr. berechnet. — Alle Postämter und Zeitungsexpeditionen nehmen Bestellungen an.

Deutschland.

r **München**, 26. Febr. Ziemlich glaubwürdigen Mittheilungen zufolge sind die Resultate der jüngsten Plenarsitzungen keineswegs so trübe und trostlos, wie sie die Preßorgane bisher schilderten. Vielleicht ist Preußen nicht so ganz befriedigt, aber es ist anzunehmen, daß Bayern durch seine Vertretung über die Erfolge der Dresdener Conferenzen sich nicht zu beklagen haben wird. — Hr. Ministerpräsident v. d. Pfordten wird heute in Bamberg übernachten, und mit dem morgigen Nachmittag-Bahnzuge hier eintreffen.

** **München**, 26. Febr. Die Kammer der Abgeordneten hat heute Vorm. mit den Wahlen ihrer Ausschüsse begonnen. In den I. Ausschuß (Gesetzgebung) wurden gewählt: die Abg. Paur, Fink, Dr. Heigl, v. Wening, Breitenbach, Rudhard, v. Gäßler, Boyé und Kirchgeßner. Dieselbe setzte Nachm. die Wahlverhandlung fort. — Morgen Donnerstag Nachm. trifft dahier mittelst Bahnzuges das 2. Bataillon des 1. Inf.-Reg. aus Kurhessen zurück ein. — Des Abends findet im k. Odeon **maskirte Akademie** statt. — Vorgestern wurde dem Rectorate der hiesigen Kreis Landwirthschafts- und Gewerbsschule von unbekannter Hand ein schöner **neuer Rock** mit dem Wunsche zugesandt, denselben einem armen würdigen Schüler zu vergeben. Wie wir vernommen wurde diesem edlen Wunsche bereits entsprochen. Der unbekannte Geber, dieser edle Menschenfreund, darf sich des tiefgefühltesten Dankes des Empfängers versichert halten.

* **München**, 26. Febr. Vergangenen Montag fand hier im Prater ein von dem hiesigen **Liederkranze** veranstalteter Fastnachtsschwank (Narrenfest) zum Besten der Armen statt, dessen Aufführung öffentliche Blätter vor wie nach Erwähnung gethan haben. Schreiber dieses nahm an demselben nicht Theil und mag gerne der lobenden Anerkennung, welche sich dort aussprach, Glauben schenken; aber er fühlt sich als alter Verehrer der unter des tüchtigen Componisten und Theaterchor-Dirigenten K. M. Kunz Leitung seit 10 Jahren hier bestehenden „**Münchener Liedertafel**" veranlaßt, aufklärend zu bemerken, daß nicht die Münchener Liedertafel erwähntes Narrenfest veranstaltet hat, sondern der — wenn wir recht unterrichtet sind — erst vor etwa 2 Jahren gegründete sogenannte „**Münchener Liederkranz**."

Regensburg, 24. Febr. (Mittags 11 Uhr). Seit ein paar Stunden bemerkt man in der Richtung über Regenstauf hin eine bedeutende Feuersbrunst. Von hier ist schleunigst Hilfe dahin abgegangen.

Dresden, 23. Febr. (**Die Dresdener Conferenzen.**) Mittags ist endlich die mehrerwähnte **Plenarversammlung** der Ministerialconferenz

im Brühl'schen Palais zusammengetreten. — Aus Hannover wird der d. A. Z. geschrieben: Wir sind nunmehr in den Stand gesetzt, über die letzten Vorgänge in Dresden seit der Zusammenkunft der beiden Ministerpräsidenten Mittheilungen machen zu können, deren Bürgschaft zu übernehmen wir uns nicht scheuen. Vor allen Dingen war der Zweck der Zusammenkunft, neben der Berathung der Entwürfe der beiden ersten Commissionen in der Plenarsitzung, die ganze Organisation der Bundesverfassung betr., die unmittelbare, schleunige Einsetzung der Executivgewalt mit der Executive, und wenn Ersteres nicht gelänge, so Letzteres. Hier wird es nöthig seyn, zum richtigen Verständniß des Unterschiedes zwischen Executivgewalt und Executive Folgendes zu bemerken. Die Executivgewalt sollte bekanntlich der engere Rath mit elf Stimmen bilden und die Executivbeschlüsse fassen. Neben diesem sollte jedoch nur Preußen und Oesterreich die directe Leitung der Bundesmilitärangelegenheiten zustehen und zwei ihrer Prinzen sollten die Oberleitung und das Commando derselben übernehmen, so daß diese Executive erst die Beschlüsse der Executivgewalt auszuführen hatte. Dies war der Hauptplan der beiden Großmächte und besonders Oesterreichs. Hier wollten sie die ganze Macht in die Hände nehmen, ohne jedoch direct und offen zu erklären, daß sie die Executive allein übernehmen wollten, sondern der Engere Rath sollte formell die Executive haben, und mit der Ausführung sollten die beiden Großmächte unter dem Namen Bundesmilitär-Commission durch die beiden Prinzen ausschließlich betraut werden. Hiergegen stemmten sich nicht nur die kleinen Staaten, sondern ganz besonders die vier Königreiche, so daß, wollte man den Plan durchsetzen, man sämmtliche deutsche Staaten gegen sich gehabt hätte. Diese ganz entschiedene Opposition verhinderte das Einsetzen der Executive oder, wie wir es jetzt beim richtigen Namen nennen wollen, Bundesmilitaircommission, für die man auch nicht einmal die Bewilligung zur prov. Einsetzung erlangen konnte. So standen die Dinge bis zur Zusammenkunft der beiden Ministerpräsidenten und es galt nun bei deren Zusammenkunft eine andere Bahn einzuschlagen, denn mit den Vorschlägen der Commissionen, dem Engern Rath als Executive und dem Plenum als Legislative in der bekannten Weise, war man beiderseits nicht zufrieden und theilte recht eigentlich die Unzufriedenheit und den Protest der kleinen Staaten. Fürst Schwarzenberg kam mit festen Planen nach Dresden; Hr. v. Manteuffel ohne feste Plane und Instruktionen, nur beobachtend, wie die Dinge sich entwickeln würden. Die Entwickelung ließ denn auch nicht lange auf sich warten, indem Fürst Schwarzenberg bei der ersten Zusammenkunft mit seinem Plane heraustrat. Er verlangte dauerndes Präsidium im Engern Rathe und im Plenum und gänzliche Unterordnung der Militairbundescommission unter den Engern Rath bezeichnete diese seine Forderung als eine gerechte und billige, von der Oesterreich nicht abgehen könne und werde, und ließ die Bemerkung entschlüpfen, daß es von österr. Seite als Ultimatum anzusehen sey. Darauf ging Hr. v. Manteuffel nach Berlin und überbrachte diese Meldung. Dieselbe kam ganz unerwartet und machte daselbst einen ganz besonders unangenehmen Eindruck. Die Erwiderung Preußens folgte in einer Note, deren Ueberbringer Hr. v. Manteuffel selbst war. Das Verlangen Oesterreichs ist darin mit vielen Gründen entschieden abgelehnt und auf die Commissionsanträge hingewiesen, die zunächst zur Diskussion im Plenum gediehen seyen und denen man freien Lauf lassen müsse; die endgültige Annahme jener Beschlüsse hänge ja von den Regierungen dennoch ab. Zuletzt soll unbedingt darauf hingewiesen seyn, daß wenn Oesterreich bei sei-

nem sogenannten Ultimatum beharre, Preußen sich demselben unter allen Umständen widersetzen würde, und alsdann sich kein anderer Ausweg als die Wiederaufnahme des alten Bundestags mit der Bundesverfassung finden lasse. Schließlich wird auf die großen Gefahren aufmerksam gemacht, die in der Wiederherstellung des alten Bundestages mit seiner Schwäche und seiner durch jede einzelne Stimme ermöglichten Lähmung liegen würde, und im Hintergrunde gezeigt, daß die Revolution nur aus der unbeholfenen und schlechten Organisation, sowie der damit verbundenen Unwirksamkeit und Machtlosigkeit des Bundes entstanden ist. — Die Unterhandlungen werden nun zwischen den beiden Ministerpräsidenten in Dresden fortgeführt und man gibt sich alle mögliche Mühe, bei der Wichtigkeit des Gegenstandes Eins wenigstens zu Stande zu bringen. — Wir waren am wenigsten bis jetzt geneigt, der Meinung Raum zu geben, man würde zum Bundestage zurückkehren, allein wie die Dinge jetzt stehen, im Innern und Aeußern — die ganze englische Presse mit Globe und Times, auch die französische offizielle und nichtoffizielle Presse ist gegen den Eintritt Gesammtösterreichs in den Bund, und die Sprache aller dieser Organe ist in letzter Zeit eine sehr gereizte und theilweise sogar exaltirte zu nennen — können wir schwerlich etwas Anders erwarten als die Rückkehr zum alten Bundestage. Es müßte denn seyn, daß sich die Dinge in kurzem ganz anders gestalten.

Berlin, 22. Febr. Im Gegensatz zu der D. Ref., welche Dienstag, 25. Febr., als den Tag der Rückkehr des Herrn v. Manteuffel bezeichnet, meldet die „N. Pr. Ztg.“: „Die Anwesenheit des Ministerpräsidenten in Dresden wird, nach gestern hier eingetroffenen Privatbriefen desselben, von längerer Dauer seyn, als ursprünglich vermuthet wurde.

Wien, 25. Febr. (Telegr. Dep.) Fürst Schwarzenberg ist heute Vormittag 11 Uhr von Dresden zurückgekehrt. Es ist Aussicht auf Verständigung. Hier herrscht friedliche Stimmung. (A. Z.)

Köln, 23. Febr. Der Erzbischof von Geissel hat einen Hirtenbrief an seine Diöcesanen erlassen, worin er sich besonders über die Rückkehr des Papstes nach Rom und die Wirkung der Missionspredigten der von ihm zu diesem Zwecke nach Köln berufenen Jesuiten freut und auch seiner Erhebung zum Cardinal gedenkt. Endlich ermahnt der Erzbischof zu Beiträgen für den Weiterbau des hiesigen Doms.

Schweiz.

Bern, 18. Febr. Es wird auf das Bestimmteste versichert, daß der bisherige französische Gesandte bei der Eidgenossenschaft, Graf Reinhard, abberufen worden und der Herzog v. Bassano zu seinem Nachfolger bestimmt ist. Man will daraus schließen, daß die franz. Regierung, in Uebereinstimmung mit der englischen, jeder etwanigen Intervention in der Schweiz entgegenzuwirken gesonnen ist.

Frankreich.

Paris, 22. Febr. Nicht geringe Sensation erregt eine Mittheilung der „Patrie“, wonach in der Bannmeile von Paris ein von angeblichen Freunden des Elysée ausgehendes Manifest zirkuliren soll, um für heute eine Demonstration gegen die Nationalversammlung vorzubereiten. Dieses elyséeische Journal zeigt damit warnend an, daß die Regierung diese Umtriebe entschieden mißbillige und bereit sei die strengsten Maßregeln zu ergreifen. Ferner geht das Gerücht, daß die Manifestatien unter dem Ruf: Keine Oktrois mehr! die Progressivsteuer und die Präsidentschaftsverlängerung! stattfinden soll. Dieses

Gerücht und die Mittheilung der „Patrie" sind indessen Alles, was man über die angekündigte Bewegung weiß, an deren Zustandekommen man allgemein zweifelt. Indessen waren deßwegen mehrere Regimenter in die Kasernen consignirt, und um 2 Uhr begab sich ein Bataill. mobiler Gendarmerie in die Champs Elysées, da es hieß, daß vom Rond-Point, so wie anderseits von der Bastille her eine Kolonne gegen die Nat.-Vers. marschieren sollte. Die Gruppen ums Elysée herum, die gewöhnlich auf die Spazierfahrt oder die Rückkehr des Präsidenten der Republik warten, haben wir heute in natürlicher Folge dieser Gerüchte zahlreich und lebhaft gefunden; dagegen waren auf dem Place de la Concorde und überhaupt um das Palais Bourbon herum nicht einmal Neugierige zu bemerken, geschweige daß etwas vorgefallen wäre. — Der halbamtliche „Constitutionel" tritt heute auffallender Weise als Vertheidiger der Schweiz den Ansprüchen der nordischen Mächte gegenüber auf. — Der Minister des Innern hat ein für den 24. Febr. von einer Gesellschaft beabsichtigtes Festessen verboten.

Paris, 24. Febr. (Telegr. Dep.) Heute Jahrestag der Revolution. Die Kirchenfeier geht ruhig vorüber. Die Nationalgarden sind ausgerückt. Volk, Studenten legen an der Juliussäule Kränze nieder. Es finden mehrere Bankette statt. — Auf L. Bonapartes Befehl sind die Urheber der beabsichtigten Manifestation verhaftet. Der revolutionär abgefaßte Text der Decembristen-Petition ist veröffentlicht. Zahlreiche diplomat. Ernennungen werden bekannt: General Aupick nach England, Lavalette nach Konstantinopel, Walewski nach Madrid, Sartiges nach Washington.

Italien.

Statistik der politischen Verfolgungen in Neapel: Von 140 ehemal. Deputirten sind 81 auf verschiedene Weise Opfer ihrer Gesinnung geworden; 24 sind seit 2 Jahren, unverhört, eingekerkert; 51 haben sich ins Ausland gerettet; 3 sind auf dem Lande versteckt; einer, der berühmte Gelehrte Capocci, dessen vier Söhne in der Revolution gefallen sind, ist an den Bettelstab gebracht; ein anderer, Signore Costabile Carducc, wurde von einem Cavalier und Priester, der 100 Ducati monatl. Pension von der Regierung bezieht, ermordet. Unter den Eingekerkerten sind Baron Poerio, jetzt zu 24 Jahren Galeere verurtheilt, der Exminister Marchese Dragonetti, der Exminister und Gelehrte Antonio Scialoja, dann Pietro Leopardi, ehemal. Gesandter in Turin rc. Unter den Exilirten befinden sich drei Minister, Saliceti, Imbriani und Conforti, der angesehene Arzt und medizin. Schriftsteller Dr. Vinc. Ganzon, General Guglielmo Pepe rc. Abgesetzt wurden Salvator Tommasi, Prof. der Materia medica an der Universität von Neapel, und Capocci, Exdirektor des kgl. Observatoriums. In den Gefängnissen der Hauptstadt sitzen seit dem 15. Mai 1848 im Ganzen etwa 500 und in den Gefängnissen der Provinzialstädte über 1800 politische Verbrecher. Wird das englische Publikum glauben, erzählt der Correspondent u. A., daß ein Mann in Lafragola zu 2000 Dukati Geldstrafe und zwei Jahren Kerker verurtheilt wurde, weil er beim Kartenspiele den Trefflekönig zerriß, was als eine böswillige Anspielung ausgelegt wurde?

Börsennachrichten.

Augsburg, 26. Febr. Bayer. 3½proc. Oblig. 87 G.; 4proc. 92 G.; 4proc. Grundrenten-Ablösungsoblig. 89 G; 5proc. 102 G.; Bankactien I. Sem. 640 G.; Oesterr. 5proc. Met. 74 G.; Bankactien II. Sem. 950 G.; Württemb. 3½proc. 84 G.; 4½proc. 99 G.

Frankfurt a. M., 26. Febr. Oesterr. 5proc. Metall. 73⅝; 4½proc. 64¾;

Bankactien 1139; spanische innere Schuld 33$\frac{5}{8}$; Ludwigshafen-Berbach 81$\frac{3}{4}$; **Berlin:** 3$\frac{1}{2}$ proc. preuß. Staatsschuldsch. 84$\frac{3}{4}$; freiwilliges 5 proc. Anlehen 106; Köln-Minden. Eisenb.-Akt. 98; **Paris:** 5proc. Rente —; 3proc. Rente —; **London:** 3proc. Consols — Wechselcurse: Paris 94$\frac{1}{8}$; London 118$\frac{1}{4}$.

Frankfurt a. M., 24. Febr. **Goldcurse:** Pistolen 9 fl. 31-32 kr.; preuß. Friedrichsd'or 9 fl. 56-57 kr.; holl. 10 fl.-Stück 9 fl. 41$\frac{1}{2}$-42$\frac{1}{2}$ kr.; Randducaten 5 fl. 33$\frac{1}{2}$-34$\frac{1}{2}$ kr.; 20 Fr.-Stücke 9 fl. 24-25 kr.; engl. Souverains 11 fl. 45-46 kr; Gold al Marco 374 fl.

Wien, 25. Februar. 5proc. Met. 95$\frac{13}{16}$; 4$\frac{1}{2}$ proc. 85; 1834r Loose —; 1839r Loose 295$\frac{5}{16}$; Bankaktien 1242; Nordbahn-Aktien 1290; Augsburg uso 129$\frac{3}{4}$; London 3 Monat 12.41 B.; kaiserl. Münzducaten —.

München, 26. Febr. **(Gasbeleuchtungs-Angelegenheit.)** Von jeher stand München wegen seiner schlechten abendlichen Beleuchtung in üblem Rufe; und bei Einführung der Gasbeleuchtung hatte man gegründete Ursache zu hoffen, daß es auch in dieser Beziehung mit den übrigen deutschen Großstädten in gleichen Rang treten werde. Noch aber ist dieß, wie man sich täglich durch den Augenschein überzeugen kann, leider nicht der Fall. Namentlich haben wir gestern wieder einmal einen der mageren Tage, einen Spartag gehabt. Von je drei Lampen brannten eine, höchstens zwei, und in den breiteren Straßen und Plätzen, wie in der Sonnenstraße und auf dem Dultplatz, herrschte eine Finsterniß, wie selbst nicht zu der Zeit seligen Andenkens, als noch statt des Leucht- (?) Gases Unschlittlampen brannten. So gut aber wie es der Gasbeleuchtungsgesellschaft gestattet wird, nach Belieben *partielle* Finsterniß über die gute Stadt München zu verbreiten, ebenso gut können wir auch eines schönen Abends einmal eine *totale* erleben. Kläger scheinen nicht da zu seyn, folglich fehlen auch die Richter, so daß es fast scheint, man habe es sich um des lieben Friedens willen zum Grundsatz gemacht, die Leutchen von der Compagnie schalten und walten zu lassen, wie sie wollen. Warum kommt denn aber dergleichen allüberall anderwärts, wo die Gasbeleuchtung eingeführt ist, nicht vor, u. soll München seinen schönen, wohlerworbenen Ruf in dieser Beziehung durchaus beibehalten? Die poliz. Sicherheit allein schon müßte hiegegen protestiren, abgesehen von der Annehmlichkeit und persönlichen Gefahrlosigkeit, die damit verbunden sind, wenn man Abends sieht, wohin man tritt und wohin man geht. Ist nun aber das massenhafte Dunkelbleiben der Gaslaternen, aus was immer für Ursachen, für eine Stadt wie München in keiner Weise zu rechtfertigen und haben diejenigen, welche Laternensteuer zahlen ebenso gut wie diejenigen, die sie nicht zu zahlen brauchen, ein Recht zu fordern, daß die Laternen, für welche sie zahlen, erleuchtet werden, so soll hier noch im Vorbeigehen auf einen scheinbar minder erheblichen Mißbrauch aufmerksam gemacht werden, der sich hoffentlich nur durch eine bereitwillige Nachlässigkeit der Laternenreiniger eingeschlichen hat. Man kann nämlich sehr häufig bemerken, daß die Laternen, an welchen während der Reinigung bei Tage eine Glasscheibe zerbrochen wird, in diesem Zustande bis zum nächsten Tage, vielleicht auch darüber hinaus, belassen werden. Natürlich bleibt in solchen Laternen das Gas Abends unangezündet, mit andern Worten, *es wird gespart, während die Stadt dafür bezahlt.* Wie wenn die Hrn. Reiniger zufällig einmal oder aus übler Laune in sämmtlichen Laternen der Stadt die Gläser eindrückten? Wir hätten dann eben in der Stadt eine unerwartete totale egyptische Finsterniß! Ich dächte, wenigstens dafür könnte man sorgen, daß die zerbrochenen Gläser an dem nämlichen Tage, wo das Unglück geschehen, wieder eingesetzt werden.

6929. In **München** in der **Palm'schen** Hofbuchhandlung — **Augsburg bei Rieger** — **Nördlingen bei Beck** — **Nürnberg bei Riegel & Wießner** — **Regensburg** bei **Montag & Weiß** (und in allen Buchhandlungen) ist zu haben:

(Ein Gelegenheits Dichter wie er seyn soll, ist:)

F. Schellhorn, — 120 auserlesene Geburtstags-, Hochzeits-, Neujahrs- und Abschieds-Gedichte, Polterabendscherze, Stammbuchsverse und Gesellschaftsräthsel. Sechste!! Auflage. **Preis 54 kr.**

NB. Ein schönes Gedicht ist bei Familienfesten, bei Neujahrs-, Hochzeits- und Geburtstags-Feierlichkeiten von großem Werthe. Diese Sammlung bester Gelegenheitsgedichte und ausgezeichneter Stammbuchverse und Polterabendscherze wurde mit solchem Beifall aufgenommen, daß jetzt die sechste verbesserte Auflage davon erscheinen mußte.

Staatswaldparzellen-Verkauf.

7764. (3a) Zufolge hoher Entschließung der königl. Regierung von Oberbayern, Kammer der Finanzen, vom 30. vor. Mts. Nr. 26883 werden die in dem Gemeindebezirke Johanneck liegenden beiden königl. Staatswaldparzellen

Groß-Aspach zu 52 Tgw. 54 Dez. und Klein-Aspach zu 17 Tagw. 6 Dezim.

sammt dem darauf befindlichen schönen Holze, bestehend theils in schlagbarem, theils in Mittel- und theils in Jungholzbestande, worunter viele schöne Eichen und Buchen befindlich sind,

Montag den 10. März d. Js.

in dem Gasthause zu Allershausen dem öffentlichen Verkaufe unterstellt, womit Vormittags 9 Uhr begonnen wird ohne Annahme von Nachgeboten.

Dem unterfertigten Rent- und Forstamte unbekannte Kaufslustige haben ihre Zahlungsfähigkeit durch gerichtlich legalisirte Vermögenszeugnisse nachzuweisen. Ebenso haben Kaufsbevollmächtigte sich durch gleichmäßig bekräftigte Vollmachten zu legitimiren.

Die Verkaufsbedingungen sind zur beliebigen Einsicht für die Kaufsliebhaber bei dem unterfertigten Rentamte aufgelegt. Wegen allenfalls gewünscht werdender vorheriger Einsichtsnahme der bezeichneten Waldparzellen wollen sich die Kaufslustigen an den königl. Forstwart Schwepfinger zu Illmünster, zunächst Pfaffenhofen, wenden.

Freising, am 22. Februar 1851.

Kgl. Rentamt Freising.	Kgl. Forstamt Freising.
Appel, Rentbeamter.	**Müller,** Forstmeister.

Der Prophet,

Oper von Meyerbeer, 2 händ. f. Clavier, Pr. fl. 4. 48 kr, vorräthig bei

7816. **Jos. Aibl** in München.

7814. Eine Wohnung und eine Lokalität mit Wasserkraft ist zu vermiethen. D. U.

Todes-Anzeige.

7832. Es hat Gott dem Allmächtigen gefallen, heute Morgens 5½ Uhr unsern innigstgeliebten Bruder u. Oheim, Herrn

Joh. Bapt. v. Hepp,

Zahlmeister der k. Pensions-Amortisations-Kasse,

nach einem kurzen Krankenlager im 64ten Jahre seines Lebens, gestärkt durch die hl. Sterbsakramente in ein besseres Jenseits abzurufen.

Tief gebeugt von diesem unersetzlichen Verluste, empfehlen wir den Entschlafenen dem Gebete, uns stiller Theilnahme.

München, den 26. Febr. 1851.

Charlotte Daurer, königl. Rechnungskommissärs-Gattin, Schwester.

Joseph Klar, Neffe.

Die Beerdigung findet statt: Freitag den 28. Februar Nachmittags 4 Uhr mit Flambeaur vom Leichenhause aus, der Gottesdienst: Sonnabend den 1. März Vormittags 10 Uhr in der Metropolitanpfarrkirche zu U. L. F.

Todes-Anzeige.

7844. Allen unsern Verwandten u Freunden zeigen wir hiemit an, daß unser geliebter Gatte und Vater, Herr

Vinzenz Linsmayer,

k. quiesc. Rentbeamter,

heute früh ¼ über 12 Uhr nach neunmonatlichem Leiden u. versehen mit den heil. Sterbsakramenten in einem Alter von 65 Jahren verschieden ist.

München am 26. Febr. 1851.

Die tieftrauernde Wittwe mit 6 Söhnen.

Beerdigung: Freitag, Nachm. 3 Uhr, Gottesdienst: Peterskirche, Montag 8 Uhr.

7825. Eine Wohnung mit 3 Zimmern vornheraus, eine Magdkammer rückwärts, nebst allen übrigen Bequemlichkeiten ist auf Georgi zu vermiethen. D. R. Gruftgasse Nr. 7 ebener Erde.

6634. (3b) Ein Wittwer, kinderlos, in den besten Jahren, gesund mit einem Vermögen von 32,000 fl, wünscht sich mit einer nicht zu jungen Witwe oder Jungfrau mit einem Vermögen von 15—20,000 fl. zu verheirathen. — Strengste Verschwiegenheit und Discretion versichernd, bittet man Adressen unter Chiffre N. A. Z. Nr. 6634 bei der Expedition zu hinterlegen.

Pferds-Verkauf.

7464. (2b) Vom kgl. Artillerie-Regimente Prinz Luitpold wird am Samstag den 1. künftigen Monats früh 9 Uhr eine größere Anzahl überzähliger Reit- und Zugpferde gegen gleich baare Bezahlung auf dem Anger-Platze dahier an die Meistbietenden öffentlich versteigert.

München, den 23. Februar 1851.

7756. Bei E. A. Fleischmann in München ist so eben eingetroffen:

Gedrängtes aber vollständiges Fremdwörterbuch zur Erklärung aller in der Schrift- und Umgangssprache in Zeitungen, sowie in den verschiedensten bürgerlichen und geschäftlichen Verhältnissen vorkommenden fremden Wörtern und Redensarten. Von P. F. L. Hoffmann. 4te verb. Aufl. eleg. geh. Preis 36 kr.

Bekanntmachung.

7660. (2a) Samstag den 8. März 1851 Morgens 10 Uhr werden in der k. Hofreitschule mehrere Reit- und Wagenpferde gegen gleich baare Bezahlung an den Meistbietenden öffentlich versteigert.

K. Oberststallmeister-Stab.

7760. **Zu verpachten ist**

gegen ganz vortheilhafte Bedingungen unweit München eine Mühle mit 6 Gängen mit einer Oekonomie von 200 Tagwerk. Der Pächter muß jedoch eine Kaution von 8000 fl. zu leisten im Stande seyn, ohne Inventar 4000 fl.

Pferde-Versteigerung.

7762. (2a) Vom k. Stammgestüte Schwaiganger werden auf dem am 10. März h. J. in Tölz abgehaltenen Pferdemarkte sieben 1- bis 4jährige Pferde und Fohlen gegen gleich baare Bezahlung öffentlich versteigert, wozu Kaufslustige eingeladen werden.

Todes-Anzeige.

7740. Heute Vormittags halb 10 Uhr verschied nach Gottes unerforschlichem Rathschlusse sanft und ruhig, wie er lebte, unser innigst geliebter Vater, Schwieger- und Großvater, dann Bruder und Schwager,

Sebastian Leibl,

bürgerl. Hofhafnermeister,

nach einem 6 wöchentlichen Krankenlager, versehen mit den heil. Sterbsakramenten in einem Alter von 68 Jahren 7 Monaten.

Indem wir diesen für uns unersetzlichen Verlust allen unsern Verwandten u. Freunden hiemit zur Anzeige bringen, empfehlen wir den theuern Verblichenen dem frommen Andenken im Gebete, und uns dem ferneren Wohlwollen.

München, den 25. Febr. 1851.

Sebastian Leibl, als Sohn, im Namen der übrigen Geschwisterte und Verwandten.

Die Beerdigung findet Donnerstag den 27. dieß Nachmittags 4 Uhr vom Leichenhause aus, und die Abhaltung des Gottesdienstes Samstag den 1. künft. Mts. Vormittags 10 Uhr in der St. Peters-Pfarrkirche statt.

7759. Ein Mann kathol. Confession, Besitzer eines schönen Oekonomie-Anwesens im Werthe von 10,000 fl, sucht eine brave und häusliche Frauensperson, am liebsten vom Lande, wenn sie nur das 24. Lebensjahr erreicht und ein Vermögen von 4—5000 fl. hat, zur Ehe. Schriftliche Offerte sind bei der Exp. der Neuesten Nachrichten unter Chiffre G. G. G. Nr. 7759 zu hinterlegen.

7430. (3c) Sonntag den 23. d. ging auf dem Wege von Kreilling und Planegg nach München eine goldene Vorstecknadel, deren Knopf mit schwarzen Streifen emaillirt und mit rothen und weißen Steinen besetzt ist, zu Verlust. Man bittet um deren Rückgabe gegen angemessene Belohnung in der Exp. d. Neuesten Nachrichten.

7757. In der G. A. Fleischmann'schen Buchhandlung in München ist zu haben:

Pietzsch, G. A. Der hohe Beruf des weibl. Geschlechts als Jungfrau, Gattin, Hausfrau und Mutter. 2. Aufl. broch. 54 kr.

Ehestands-Grammatik. broch. 18 kr.

7647. (2b) In einem Marktflecken in Niederbayern wird ein Lebzelterlehrling aufzunehmen gesucht. D. U.

7801. Ein ganz moderner Frack wird verkauft.

K. Hof- und National-Theater.
Donnerstag, 27. Febr.: Maskirte Akademie im k. Odeon.
K. Hoftheater-Intendanz.

7758. (3a) In der Kreishauptstadt Regensburg ist ein reales Baderrecht täglich zu verkaufen um 2000 fl. oder auf 3 bis 6 Jahre zu verpachten à 100 fl. Näheres ertheilt Jakob Steidl L. A. 103 in Regensburg.

Neues Vorstadt-Theater in der Au.
Donnerstag den 27. Febr.: „Der alte Bürgercapitän von Frankfurt", Posse in 2 Akt.

Zu Nr. 7636.
7845. Eine Wohnung mit 4 Zimmern, 2 Kammern rc. rc. ist um 200 fl. zu vermiethen. D. U.

7652. (3b) In einer Loge des 2ten Ranges im kgl. Hoftheater ist ein ganzer Rückplatz von jetzt bis zum 1. Okt. billig zu vergeben.

Fremden-Anzeige.

Hotel Maulick. Baron v. Steinberg a. Baden. v. Pellegrino, Obristlieut. u. v. Saedini, Oberlieut. a. Parma. Schöler a. Augsburg u. Foreboom a. Frankfurt, Part. Bar. v. Aufseß a. Nürnberg. Raschlè mit Fam., Part. a. St. Gallen. von Stadler, Fabr. a. Nürnberg Sutor, Maler a. Zürich. Bullinger mit Tochter, Fabr. a. Karthäussen. Weigel, Fabr. a. Nürnberg. Rauk a. Glauchau, Rosenthal a. Berlin, u. Hiller a. Innsbruck, Kaufl. Schlesinger, Fabr. aus Pforzheim. Falk aus Mainz, Geißler a. Wertheim, Brühl a. Frankfurt, Hyrenbach a. Augsburg, Döring a. Würzburg. Kiepert a. St. Gallen, Wahnung a. Schönheydt Worms a. Frankfurt, Hopf a. Eulenburg. Craon a. Gladbach, Reiffschneider a. Offenbach, Roeffs a. Geltern, Manteuffel a. Fulda, Lossow a. Stuttgart, Manrien a. Hamburg, Cohn a. Frankfurt, Vogel a. Schneittach, Schäffer a. Coblenz. Dietz a. Augsburg u. Letterer a. Marktbreit, Kaufl. **Gold. Hahn.** Günzburg u. Meerholz a. Offenbach, Heller aus Würzburg, De Erignis a. Augsburg, Hirsch aus Attenschütt, Wolff aus Pferrsee u. Klauber aus Frankfurt, Kaufl. **Gold. Kreuz.** Bahmgruber, Pfarrer a. Attenkirchen. Tritscheller, Kfm. a. Lenzkirch. Auer, Priv. a. Neukirchen. Prinzinger, Oekonom a. Zell. Kurtmann a. Linz, Pehlmerich a. Castel u. Reth a. Hanau, Kaufl. **Blaue Traube.** Schoeller a. Düren u. Puschier a. Nürnberg Kaufl. Fischmacher, Priv. u. Semmelbauer, Cafétier a. Augsburg. Saumhaber, Lieut. a. München. Rodebaum a. Burkscheidt, Heim a. Marktbreit und Knittl aus Wasserburg, Kaufl. **Stachusgarten.** Plödst, Cooperator a. Steinhöring. Fuchs, Caplan a. Bamberg. Braun, Kaufm. a. Augsburg. Dorfer, Priv. a. Kirchenthumbach. Certi, Schuhmacher aus Schwäbisch-Gmünd. Altmann, Kunsthändler a. Bingen. Beer, Kfm. a. Oettingen. Friedlein, k. Bezirksgeometer a. Hof. **Augsburger Hof.** Anhalt a. Magdeburg und Löwenthal a. Berlin, Kfl. Richter, Abgeordneter a. Heiligenstadt. Gebr. Schneider, Priv.; Kreitmeyer, Käufler, u. Ohneforg, Militär a. Augsburg. Bacharach, Kaufm. a. Fellheim.

Getraute.

St. Peterspfarr: M. Heiß, Bäckergehülfe, mit Th. Retter, Weißnäherin. — Fr. X. Krauß, Tafernwirth dah., mit K. Peutenrieder, Tafernwirthswittwe. — J. Schmidslechner, Kleiderreiniger dah., mit A. Stieglwagner, Tuchmacherstochter v. Triftern. — **St. Ludwigspfarr:** Th. Gerstner, Schmidlehrers-Assistent an der Veterin.-Schule dah., mit A. M. Th. Niedermayer, Taglöhnerstochter von Haidhausen. — Ph. Lehr, Schlossergehülfe dah., mit M. Schäblmaier, Heuhändlerstochter v. h. — **Hl. Geistpfarr:** J. Finsterwallner, Bäckergehülfe dah., mit Th. Gelenius, Arbeiterstochter im evt. Institute dah. — A. Auer, Schuhmachergehülfe dah., mit U. Stadler, Schlossersgehülfenstochter von Landsberg. — **St. Bonifazius-Pfarr:** M. Ostermayer, b. Schuhmachermeister dah., mit M. J. Weger, a. Günzburg. — M. Rotbmaier, Eisenbahnwärter u. Hausbesitzer dah., mit Kr. Rigg, Taglöhnerstochter. — A. Graßl, Schneidermeister, mit E. Eberle, Schäfflerstochter. **Protestantische Pfarr:** G. M. Buhl, Kellermann dah., mit F. Abel, Taglöhn.-Tochter v. Wasserrüdingen.

Gestorbene.

U. Schieder, Lokomotivführersfrau v. h., 38 J. a. — L. Huber, Hammerschmiedssohn, cand. theol. v. Anhausen, 24 J. a. — M. Pfifferling, Milchm.-Wittwe v. h., 66 J. a. — J. Reiner, Schuhmachergeselle v. Windsheim, 23 J. a.

Anna Maria Harreißer, Schäfflerswittwe in Schwabing, 83 J. a., wird Freitag um 9 Uhr vom Hause aus begraben und der Gottesdienst zugleich abgehalten.

Redaction, Druck und Verlag von E. A. Schurich in München.

Hiebei der Münchener Anzeiger Nr. 51.

Vierter **Nro. 59.** Jahrgang.

Neueste Nachrichten
aus dem Gebiete der Politik.

Freitag den 28. Februar 1851.

Die „Neuesten Nachrichten" erscheinen stets für den folgenden Tag Abends 8 Uhr, das Montagsblatt ausgenommen, welches denselben Tag früh 10 Uhr ausgegeben wird. Das Gleiche findet bei hohen Festtagen statt. — Die Expedition ist in der [illegible] Nro. 13. — Abonnements-Preis für das ganze Jahr 2 fl., halbjährig 1 fl., vierteljährig 30 kr., einzelne Nummern 1 kr. — Inserate im Beiblatt, genannt „Münchener Anzeiger," werden die gespaltene Zeile oder deren Raum zu 2 kr., im Hauptblatt zu 3 kr. berechnet. — Alle Postämter und Zeitungsexpeditionen nehmen Bestellungen an.

Deutschland.

□ München, 27. Febr. Wie in München die Gasbeleuchtung bei Anbruch des ersten Mondviertels — eigentlich nicht leuchtet ist seit deren Einführung schon so und so oft Mal vorgekommen, wie sich München aber bei gegenwärtig letztem Mondviertel mit letzter Viertels-Gasbeleuchtung ausnimmt, davon hatten wir Dienstags eine Probe. Aus dem Referate der XVI. Magistratssitzung d. Bl. wurde uns hierüber dahin Aufklärung: daß solche Verfügung auf Grund gewordener Mittheilung, „daß in Folge einer schlechten Sorte Steinkohlen Mangel an Gas zu befürchten sey" geschehen, um nicht darüber den Privaten die gehörige Beleuchtung zu entziehen. Eine Rücksicht, welcher von Seite jener Privaten, welche die Gasbeleuchtung in ihren Privatlokalitäten bereits eingeführt haben, die vollste Anerkennung nicht entgehen kann und wird; diese bilden jedoch z. B. nur einen sehr kleinen Theil der Bewohner Münchens, welch' Letztere aber alle für vollständige Straßenbeleuchtung die sogenannte Laternsteuer zahlen müssen. Die Hausbesitzer leisten nämlich solche Steuer in runder Summe, die Einwohner vergüten denselben ihren Antheil mittelst miteingerechnetem (dadurch erhöhtem) Miethzinse. Anders verhält sich daher fragliche Rücksicht für die Minorität gegenüber der Majorität der Bewohner Münchens, welche Dienstags für ihre vollständige Beleuchtungssteuer mindestens im Halbdunkel blieb. Daß bei jeder, zumalen bei größeren Anstalten, unvorhergesehene Hindernisse und Störungen und gerade bei einer Gasbeleuchtungs-Anstalt tagtäglich und stündlich eintreten können, ist klar und bethätigen zum Ueberflusse die Seitens unserer Gemeindebehörde mit dem Unternehmer dieser Anstalt (unter 31. Okt. 1848) vertragsmäßig für solche Eventualitäten abgeschlossenen Bestimmungen. Wenn nun solche Hindernisse wirklich vorkommen, so sollen aber auch die vertragsmäßig vorgesehenen Bestimmungen eintreten. Der §. 15 genannten Vertrages bestimmt hierauf bezüglich, Absatz 1: „Wenn die Gasbeleuchtung, sey es durch eine Explosion, durch einen Bruch in den Leitungsröhren oder durch sonst ein unerwartetes Hinderniß &c. unterbrochen werden sollte, so muß der Unternehmer für die Gasbeleuchtung eine andere entsprechende Beleuchtung herstellen &c." Wenn nun Mangel an Gas — wie diesen Dienstag wegen schlechtem Material — eintritt, was noch öfters vorkommen kann und wird, soll dieses etwa keines der vorgesehenen Hindernisse seyn? Vertragsmäßig hätten daher die Dienstags nicht angezündeten Gaslaternen durch andere Beleuchtung ersetzt werden müssen. Aber auf welche Weise hätte dies geschehen können?? Die alten Laternen sind

in den für Gasbeleuchtung eingerichteten Stadttheilen allenthalben sammt den hiezu gedienten eisernen Stützen abgenommen und bereits zum Verkaufe ausgeschrieben, daher nicht mehr zu benützen (die hölzernen Laternenpfähle stehen zwar noch, deren meist faules Holz leuchtet aber nicht). An den gegenwärtigen neuen Gaslaternen sind zwar an deren eisernen Dachung eiserne Querstäbe mit einem Loche angebracht, um vorkommenden Falls andere Lampen in dieselben einhängen zu können. Der Platz für solche Interimslampen wäre also da, aber — aber — solch einzuhängende Lampengeschirre sind noch nicht da! Wie also eine andere Beleuchtung schnell herstellen? Sollte sich nun über kurz oder lang solch angeblich schlechtes Material — welches schon öfters angewendet wurde (nämlich schlecht gereinigtes Gas aus Braunkohle, so röthlich statt weiß und daher mit wenig Leuchtkraft brennt) — ob wirklichem Mangel an Steinkohlen wiederholen oder darüber gar einmal so recht unversehens ausgehen wollen, was durch besondere Unfälle auch für einzelne Straßentheile vorkommen kann, so möchten wir doch fragen, was es dann mit der vertragsmäßig „anderen Beleuchtung“ der Straßen werden soll, wenn, wie zur Zeit, keine in diese Laternen einzuhängenden Lampen existiren? Und was dann, wenn solcher Fall — abgerechnet aller Sicherheitsrücksichten für Person und Eigenthum — vollends mit einem Brandfalle zusammentreffen würde? Würde dann mit deßfallsigem Vertrage beleuchtet? Was endlich die angeblich schlechte Steinkohlen-Lieferung betrifft, so ist und bleibt dieses Sache der Beleuchtungsanstalt, welche sich auch bei ihrem Vertragsabschluß betr. solcher Lieferung — von circa 600,000 Ctr. aus Zwickau — gegenüber hier eingegangenen Verpflichtungen — nach §. 9 reines weißes (nicht rothes) Leuchtgas herzustellen — vor etwaigen Nachtheilen aus mangelhafter oder schlechter Lieferung vorgesehen haben wird. Für heute schließen wir mit dem dringenden Wunsche, daß die fraglichen, bis jetzt auf dem Papiere stipulirten Vertragsbestimmungen auch thatsächlich in Vollzug gesetzt und damit Sorge getragen werde, daß solche in damit beabsichtigter und ausgesprochener Weise auch durchgeführt werden können.

r München, 26. Febr. Es ist wahrlich an der Zeit, daß wir die deutschen Handelsinteressen nach allen Richtungen bestmöglichst fördern und schützen. Die über uns ergangenen Stürme seit 1848 haben Wünsche in Unzahl im deutschen Volke laut werden lassen. Wer das wahre Wohl des Volkes erwägt, wird das Vorhaben der Radikalen nie billigen können, denn sie wollten den Umsturz der bestehenden Regierungen sowie der Throne, und was damit erreicht wurde, haben wir theilweise in Italien, Ungarn, Baden und in der Rheinpfalz gesehen. Die Durchführung der deutschen Grundrechte hätte uns in das vollkommenste Chaos gestürzt; sie hätten augenfällig kein Heil gebracht und nichts als Verarmung aller Classen nebst unsäglicher Verliederlichung der unteren Volksschichten. Alles bisher Bestehende gesetzlicher Einrichtungen wäre aus den Fugen getrieben worden und für die Besitzenden, für den producirenden Bürger wären vervierfachte Steuern und Anlehen aller Art bis zum Zwange nur so aus der Erde gewachsen. Der Himmel hat Deutschland gerettet und die Regierungen ernst gemahnt, gerechten und zulässigen Volkswünschen Gehör zu schenken. Die Bereitwilligkeit der Regierungen in den Schreckenstagen aber, umfassend und genügend helfen zu wollen, muß jetzt zur Wahrheit und die wahrhaften Bedürfnisse des deutschen Volkes richtig erkannt werden. Die gemäßigten und zulässigen deutschen Volks-

wünsche heilschen Einigkeit unter den deutschen Regierungen und somit eine einige kräftige Centralgewalt. Das Volk will parlamentäre Vertretung. Diese letztere aber, über welche erläuternde Denkschriften in höheren Kreisen von den ausgezeichnetsten Staatsmännern bestehen, ist dem constitutionell-monarchischen Princire nach nur in jedem Einzelnstaate möglich und zulässig, da sie am Sitze der Centralgewalt ohnehin durch die Bevollmächtigten der Einzelregierungen vertreten werden muß und es schon in den Verträgen der constituirten Bundesbehörde vorgesehen seyn wird, daß das Princip der constitutionell-monarchischen Regierung jedes Einzelstaates nicht verletzt oder angetastet werden darf. Die Volksvertretung beim Bunde ist insoferne auch entbehrlich, als jeder deutsche Einzelstaat die Ministerverantwortlichkeit zum Gesetze erhoben hat. Unsere Regierung verdient das Volksvertrauen im vollsten Maße. — Sie hat die Würde sowie die Rechte Bayerns energisch gewahrt. In nicht ferner Zeit wird es öffentlich bekannt werden, daß Bayern die ehrenvolle Stellung in der deutschen Gesammtheit einnehmen wird, die ihm gebührt. Die bayerische Staatsregierung hält fest an der beschworenen Verfassung und die Macht Bayerns ist und bleibt von entscheidendem Gewichte in der deutschen Frage. Es möge sich Niemand beirren lassen von Ausstreuungen der Mißgunst. Bayern hat der österreichischen Regierung Vertrauen bewiesen und Oesterreich hat Beweise geliefert, daß es aufrichtig das Bündniß zu schätzen weiß und in keinem Falle zum Nachtheile Bayerns handeln wird. Vom größten Interesse für Bayern ist die Erweiterung seiner Handelsverbindungen so wie erleichterte und vermehrte Absatzwege. — Oesterreich will nicht eine Sprengung des deutschen Zollvereins, sondern nur eine Verschmelzung desselben zu einem größeren Handelsgebiete. Die Schutzzölle sollen ihren Werth behalten. — Deutschland soll nicht handelspolitisch in zwei große Stücke auseinandergehen, nämlich das eine unter der Fahne des Freihandels und das andere unter der des Schutzzolles stehen. Die süddeutsche Industrie ist schon lange darüber einig, was sie in der Tariffrage will; bei uns gibt es keine Differenz in der Meinung in Bezug auf das zu befolgende handelspolitische System. — Alle Extreme haben sich insgesammt über das Bedürfniß, die inländische Produktivkraft durch eine nationale Handelspolitik zu fördern, geeinigt. Preußische Preßorgane meinen freilich, daß man um jeden Preis auch in Zukunft absolut beim Zollverein bleiben müsse; doch so groß ist die Verwachsung der süddeutschen Industrie mit dem Zollvereine nicht, daß sie mit der Lösung desselben nur Opfer zu bringen hätte. — Süddeutschlands Produktion deckte in den wenigsten Industrieartikeln bisher seinen eigenen Bedarf. Die Spinnereien befriedigen kaum ein Drittel des Garnbedarfs. Die Weberei in ordinären Baumwollen- und Leinenstoffen ist zwar ziemlich ausgedehnt, aber nicht so weit, daß Einfuhr und Ausfuhr von und nach den andern Zollvereinsstaaten sich die Waage hielten. Die süddeutschen Druckereien wären vollkommen befriedigt, wenn man ihnen ohne die berliner, rheinische und sächsische Concurrenz den süddeutschen Markt allein überließe. Mit feineren Baumwollenstoffen wird Süddeutschland fast ausschließlich von der Rheinprovinz, Sachsen und dem Auslande versorgt und die norddeutsche Concurrenz ist der Aufnahme auch dieser Stoffe in Süddeutschland schon mehrfach hinderlich gewesen, so daß die Unternehmer mit offenen Armen die Gelegenheit ergreifen würden, sich ungenirt einrichten zu können. Die Fabrikation von Wollstoffen, namentlich von gewalkten Waaren, hat in Süddeutschland (und besonders in Bayern) in Folge des Zollvereins schwer ge-

litten, weil die rheinische, die lausitzer, sächsische und schlesische Concurrenz bereits einen höhern Entwicklungsgrad erreicht hatte. In Kammgarngeweben halten Sachsen, Thüringen und der Niederrhein den süddeutschen Markt occupirt. Die heimische Seidenmanufaktur deckt nur wenige Prozente des Verbrauchs in Bayern, Württemberg und Baden, obgleich tüchtige Elemente zu ihrer Ausbildung vorhanden wären. Eisen- und Stahlwaaren sind in Süddeutschland vorzugsweise rheinischen Ursprungs, während in chemischen Produkten, in Papier, in Glaswaaren, mit Ausnahme der Spiegel, kein ansehnlicher Verlustexport mit der Trennung des Zollvereins droht. Nur in kurzen Waaren und in einigen kleinen Artikeln möchten für Franken, Württemberg und Baden Verluste bevorstehen, die sich aber theilweise schon dadurch wieder ausgleichen, daß die norddeutsche Hälfte des Zollvereins, wie von jener Seite vorausgesetzt wird, statt des Schutzzolls einen Finanzzolltarif annehmen würde. Preußische und freihändlerische Blätter glauben zwar, daß das finanzielle Moment Süddeutschland unauflöslich an den Zollverein fette. Die Kreuzzeitung macht Bayern fast täglich den Vorwurf, daß es seine wankenden (!) Finanzen nur mit der Zolleinnahme aufrecht erhalte, die von preußischen Consumenten erhoben sind, bei der Vertheilung nach der Bevölkerung aber gleichwohl in die bayerische Staatskasse fließen. Einige Ignoranten in Zollvereinsangelegenheiten stützten erst vor kurzem darauf, daß in Bayern nur $1^2/_3$ Millionen Thaler an Zoll erhoben würden, während $3^2/_3$ Millionen Thaler in seine Kasse flossen, den Beweis, Preußen müsse aus seinen Einnahmen die Differenz zahlen. — Dieser irrthümlichen Ansicht wollen wir nur einen Punkt entgegensetzen, der auch manchem Statistiker fremd zu seyn scheint. Bis 1841 fanden bei den bayer. Zollämtern Anschreibungen der zur Consumtion eingeführten Hauptartikel des Zollvertrags statt. Als Resultat derselben ergab sich, daß der Zuckerverbrauch in Bayern pr. Kopf nicht kleiner war, als der Durchschnitt im Zollverein und der Kaffeeverbrauch nur um ein Geringes hinter jenem Durchschnitt zurückblieb. Könnte Bayern, wie es bei der Isolirung Süddeutschlands würde, von preußischem Rübenzucker den vollen Eingangszoll erheben, so würden seine Finanzen in Bezug auf diese beiden Hauptartikel eher besser als schlechter stehen, als bisher. Sehr wahrscheinlich werden aber alle diese Gesichtspunkte keine praktische Geltung erlangen und diejenigen, welche auf die Unabtrennbarkeit Süddeutschlands vom Zollverein spekuliren, werden ebenso, wie diejenigen, welche nicht früh genug von den schutzzöllnerischen Ballast der Süddeutschen frei werden können, ihr unbesonnenes Spiel zeitig genug einstellen. Den Zollverein muthwillig sprengen, hieße von Seite Preußischer Politiker nichts anderes, als einen Kindsmord begehen.

** München, 27. Febr. In der von der Kammer der Abgeordneten fortgesetzten Wahlverhandlung ihrer Ausschüsse wurden für den II. Ausschuß (Finanzen, Staatsschuld, Steuern) gewählt, die Abg.: Neuffer, Weeber, v. Koch, Langguth, Frhr. v. Lerchenfeld, Rebenack, Thinnes (die nächstfolgende Stimmenmehrheit erhielten Kolb (63) u. v. Schellhorn (57) erreichten damit aber nicht die absolute Majorität (64), weßhalb zu einem zweiten Scrutinium geschritten werden mußte, aus welchem zur Ergänzung hervorgingen) v. Schellhorn und Roes. Für den III. Ausschuß (innere Verwaltung) die Abg.: v. Steinsdorf, Forndran, Ruland, Widenhofer, Schnitzlein, Förg, Römich, Sedlmayr und (in nun gefolgtem II. und III. Scrutinium)

Hirschberger. Fürst Wallerstein hatte jede Abstimmung in den 60 nicht aber die absolute Stimmenmehrheit (wieder 64) erreicht. (Forts. folgt.)

** München, 27. Febr. Der Generallieutenant Fürst v. Thurn und Taxis ist gestern Abends aus Kassel zurück dahier eingetroffen und im Gasthof zum goldenen Hahn abgestiegen. — Heute Nachmittag 3 Uhr traf, wie gestern mitgetheilt, das 2. Bat. des 1. Inf.-Reg. mittelst Extrabahnzuges (von Gunzenhausen ab) dahier ein. Dasselbe war seit seinem Ausmarsch als Executionstruppentheil in Hanau gelegen. Das gute Aussehen der Mannschaft läßt nichts zu wünschen übrig. Prinz Luitpold mit Suite empfing das Bataill. am Bahnhofe und geleitete dasselbe nach dem Max-Joseph-Platze, woselbst die Mannschaft, nach Abgabe der Fahne, Quartierbillets auf 1 Tag erhielt. Morgen wird ein Theil der Mannschaft beurlaubt. — — In der nächsten Donnerstag den 6. März beginnenden I. ordentlichen Schwurgerichtssitzung kommen folgende Anklagen zur Aburtheilung: 6 wegen Diebstahl, 3 wegen Raubes, 3 wegen Raubes und Diebstahls, 2 wegen Körperverletzung mit erfolgtem Tode, 1 wegen qualifizirten Mordes, 1 wegen nächsten Versuches des Kindsmordes, 1 wegen Brandstiftung I. und höchsten Grades und 1 wegen Mißbrauch der Presse (Dr. Alex. Ringler, vormaliger Redakteur der Leuchtkugeln.) In Summa 39 Angeklagte, darunter 35 männliche und 4 weibliche.

y München, 27. Febr. Dem Einsender des * Artikels in Nr. 58 der N. N. vom 27. d. Mts. in Betr. der Carnevalsproduction des Münchner Liederkranzes diene hiemit zur Nachricht, daß das Publikum sehr wohl vor wie nach der Produktion wußte, daß dieselbe nicht von der Liedertafel, sondern von dem sogenannten (wie sich der Hr. Eins. auszudrücken beliebt) Münchener Liederkranze, der sich jedoch ebenso, wie die Liedertafel, der allerhöchsten Sanktion erfreut, veranstaltet wurde, was auf dem an allen Ecken der Stadt angeschlagenen Programme mit großen Lettern zu lesen war. Eine Verwechslung hat also nur in dem Gehirne des kurzsichtigen Artikelschreibers stattfinden können, und die eingelegte Verwahrung ist um so mehr am unrechten Orte, als eine öffentliche Produktion zu so edlem Zweck sowohl der Liedertafel als Hrn. Kunz nur zur Ehre gereicht haben würde.

Kein Liederkränzler.

* Freising, 17. Febr. (Verspätet.) In der benachbarten Colonie Hallbergmoos sind gestern wieder zwei Häuser in Flammen aufgegangen. Um 3 Uhr Morgens brannte das Haus der Wittwe Maria Pöschl ab und 11 Stunden später das des Gemeindeausschüssers Johann Zacherl. Erstere erhält 550 fl. und letzterer 666 fl. 40 kr. Brandentschädigung. Man wird es kaum glauben, daß dort seit 11 Jahren nicht weniger als zweiunddreißigmal Feuer ausgebrochen sey, und eben so viele Häuser eingeäschert habe — es ist aber doch nicht anders. Man bedenke übrigens noch, daß vor 24 Jahren noch kein Haus gebaut war. Die böse Welt sagt freilich, daß diese Colonisten selbst anzünden; wenn aber jeder gewissenlose Ansiedler seine Hütte beliebig in die Brandassekuranz einwerthen lassen kann, wie bisher geschehen, so ist's kein Wunder, wenn mit der Ausdehnung der Colonie die Feuersbrünste auf eine schauderhafte Weise zunehmen. Wozu nützt denn die neue Löschmaschine, die die Münchener-Aachener-Gesellschaft dorthin gratis abgegeben hat, oder ist sie noch nicht angekommen? Sollen die großen Entschädigungssummen immerhin noch an diese verrufene Gemeinde verabfolgt werden? Nunc reges intelligite, qui judicatis terram!

Regensburg, 26. Febr. Der gestern gemeldete Brand, war in dem $1^1/_2$ Stunden von hier entfernten Weiler Kerm und beschränkt sich zum Glück auf einen gefüllten Stadel, darüber aber eine ausgebreitete Feuersbrunst vermuthen ließ.

Dresden, 24. Febr. (Die Dresdener Conferenzen.) Die vielberufene Plenarsitzung der Ministerialconferenz hat also gestern stattgefunden. Das offizielle Dresdner Journal weiß weiter nichts darüber zu sagen, als daß man „äußerm Vernehmen nach" glaube, den gepflogenen Verhandlungen wesentliche Bedeutung für das aufrichtige Interesse der Einigung zuschreiben zu dürfen. Fürst Schwarzenberg ist nach Wien, Hr. v. Manteuffel nach Berlin gegangen; Beide erwartet man nach 14 Tagen wieder in Dresden. Unterdessen werden die Commissionen thätig seyn, von denen namentlich die zweite noch wichtige Arbeiten zu erledigen hat. Auch die Sitzungen der Sachverständigen werden ihren Fortgang nehmen und haben namentlich diese einige feste Grundlagen für ihre Arbeiten gelegt. — Aus Hannover wird der D. A. Z. heute weiter geschrieben: Die Vorschläge des Fürsten Schwarzenberg österreichischerseits in Dresden waren noch ausgedehnter als unser gestriger Bericht meldete. Derselbe forderte außer der Präsidirung für Engern Rath und Plenum auch noch eine sehr wesentliche Veränderung des Stimmenverhältnisses in beiden Körpern, und zwar sollte Bayern auch mit zwei Stimmen im Engern Rathe bedacht werden. Wenn der Vorschlag der dualistischen Bundesmilitärexecutive nicht angenommen werden sollte, so sollte Bayern mit eintreten und so eine Trias gebildet werden; ferner sollte Bayern auch im Plenum um einige Stimmen vermehrt werden. Der Plan, der hier zu Grunde liegt und natürlich die ganze Situation verändert, ist: Man will Bayern mit Preußen in eine Categorie stellen und dann soll Oesterreich das Obercommando, Präsidium führen, wodurch seine Anträge stets sicher Beschlüsse werden. Nun hat sich plötzlich das Parolegeschrei der Presse verändert; welche ganz diametrale Auffassung der Dinge ist da eingetreten! Während Oesterreich früher stets die Rechtmäßigkeit des alten Bundes und des Bundestags vertheidigte, will man jetzt gar nichts mehr davon wissen. Dahingegen während Preußen früher nichts von Anerkennung des Bundestages wissen wollte und denselben als das Schrecklichste darstellte, auch die rechtliche und faktische Existenz desselben leugnete und nur von freien Conferenzen etwas wissen wollte, wird jetzt die Herstellung der alten Bundesverfassung und des Bundestags als die einzige Rettung dargestellt, zu der man seine Zuflucht nehmen müsse, um einer Beeinträchtigung von Seiten Oesterreichs und gar Bayerns zu entgehen; einer Beeinträchtigung, wir scheuen uns es nicht auszusprechen, die einer Mediatisirung Preußens als Großmacht vollständig gleichkäme und dasselbe den andern vier Königreichen gleichstellen müßte. Und in der That bleibt keine Rettung für Preußen übrig, als die Selbstständigkeit und den Partikularismus, der in der alten Bundesverfassung liegt, gerade sowie es die kleinen Staaten und Fürsten machen, zu seiner alleinigen Hülfe anzurufen. Wer möchte jetzt noch Hoffnungen auf eine Neugestaltung Deutschlands hegen?

Berlin, 24. Febr. So wenig auch die Dresdener Plenarsitzung der Natur der Sache nach einen entscheidenden Erfolg haben konnte, so ist doch so viel erreicht, daß die Verhandlungen nunmehr in ein klares Licht treten, und trotz der hervortretenden Gegenstände die Wahrscheinlichkeit für die einfache Rückkehr zum Bundestag weit geringer geworden ist, als sie es vorher war. In

demselben Verhältniß haben die Vorschläge der Mittelstaaten mehr Aussicht auf Erfolg. Indem die Königreiche sich für das Neuner-Proj., die kleineren Staaten aber dagegen erklärten, behaupteten Oesterreich und Preußen im allgemeinen eine neutrale Stellung, da auch Fürst Schwarzenberg sich überzeugt hatte, daß an ein ohne Verzug abzuschließendes Definitivum gar nicht zu denken sey, weßhalb er sich mit der von Preußen vorgeschlagenen vierzehntägigen Frist behufs Einholung bestimmter Erklärungen oder eventualiter Beibringung neuer Vorschläge einverstanden erklärte.

Kassel, 22. Febr. Das Untersuchungsgericht über die kurhessischen Offiziere erklärt sich für inkompetent. — Baron Rothschild aus Frankfurt befand sich in Person wegen des (schon erwähnten) bedeutenden Anleihegeschäfts (von einigen Millionen Thalern) dahier. Die Unterhandlungen haben indeß zu keinem Ergebniß geführt, indem Herr v. Rothschild vor Allem hinlängliche Bürgschaft für eine nicht zu bestreitende Rechtsgültigkeit der fraglichen Anleihe verlangt, bevor er sich mit dem Geschäft befassen und seine Bedingungen stellen will. Solche Bürgschaft vermag man ihm aber ohne vorgängige ständische Verwilligung nicht zu geben.

Frankreich.

Paris. 23. Febr. Daß gestern Nichts vorgefallen ist, was einen Attentat gegen die Nat.-Vers. nur von ferne gleicht, ist bereits mitgetheilt worden. Nichtsdestoweniger beruhten die seit vorgestern Abend zirkulirenden Gerüchte auf einem thatsächlichen Grunde, der sogar die Regierung veranlaßte noch einen Theil der Truppen in ihren Kasernen zu konsigniren. Es handelte sich nämlich um eine von dem frühern Redakteur des Abendmoniteur, Belmontet, einem eifrigen Anhänger des Elysée, verfaßte Petition gegen die Dotationsverweigerung, die der Nat.-Vers. überbracht werden sollte. Um derselben mehr Nachdruck zu geben, war sie in der ganzen Umgebung von Paris und selbst in den benachbarten Depart. Seine et Marne, Seine et Oise ꝛc. vertheilt worden, in der Erwartung, daß die dem Präsidenten der Republik günstigen Bevölkerungen sich massenweise gegen die Nat.-Vers. in Bewegung setzen würden. Für den unparteiischen Beobachter scheint es indeß außer Zweifel zu seyn, daß unberufene Anhänger L. N. Bonaparte's in ihrem maßlosen und unüberlegten Eifer wirklich ein Attentat gegen die Nat.-Vers. herbeiführen wollten, darin aber an der gesetzlichen Haltung der Bevölkerung, sowie an der Mißbilligung der Behörden scheiterten; wenn diese Unrecht hatten, so bestand es darin, das sie zu viel Lärm um Nichts machten. — In den Ministerberathungen werden jetzt täglich beinahe ausschließlich die in der Administration vorzunehmenden Personalveränderungen discutirt. Keine Branche wird verschont bleiben, und sowohl die Departements des Innern als das diplomat. Corps, Marine, Armee ꝛc. werden von allen royalistischen Elementen gereinigt werden. Der Schlag wird auf besondern Wunsch des Präsidenten auf einmal kommen. — Am 26. Febr. werden die prachtvollen englischen Pferde des Präsidenten aus freier Hand versteigert. Eine „Coalition" von Bankier, Capitalisten aller Art und Freunden der Familie Bonaparte ist entschlossen, die Preise bis ins Fabelhafte zu treiben. — Der Polizeipräfekt Carlier, der nach Sens gereist war, ist, wie es heißt, in aller Eile nach Paris zurückberufen worden.

Großbrittanien.

London, 22. Febr. (Abdankung des Ministeriums.) Der heutige Tag überrascht uns mit einer unerwarteten Nachricht; Lord John Russel

hat gestern der Königin seine Entlassung eingereicht! Gestern Abend sollte im Hause der Gemeinen die Debatte über die Finanzpläne des Schatzkanzlers beginnen, als Lord John sich erhob und die Vertagung der Debatte auf Montag verlangte. Die Gründe dieses Ansinnens, sagte er, könne er erst am Montag mittheilen. Heute erfährt man, daß ohne diese Vertagung Herr Disraeli gestern das Amendement beantragt haben würde: den Ueberschuß des Staatsschatzes zur Verminderung der Einkommensteuer zu verwenden. Das Cabinet mag vorausgesehen haben, daß es in dieser Frage geschlagen werden würde und hat vor der Niederlage seinen Abschied genommen. Ohne eine eigene compakte Partei im Parlamente sah es sich außer Stande den Oppositionen, welche von allen Seiten sich erhoben, die Spitze zu bieten. — Die große Frage ist jetzt: wen wird die Königin zu sich rufen?

London, 24. Febr. (T. D.) Lord John Russell verkündigt, daß nachdem Lord Stanleys Versuch, ein Ministerium zu bilden mißglückt, er (Russell) von der Königin beauftragt sey, wieder ein Cabinet zu formiren. Großer Beifall des Unterhauses.

Dienstliche Nachrichten.

Die Landrichterstelle zu Eschenbach ward dem I. Landg.-Ass. zu Hilpoltstein E. Aufleger verliehen; der z. Ass. des Landg. Alzenau ernannte J. B. Kiesner von dem Antritte der Stelle enthoben und als II. Ass. zu Mellrichstadt belassen und hiefür den II. Ass. zu Gerolzhofen D. Becker zum I. Ass. nach Alzenau vorgerückt, dagegen der nach Mellrichstadt berufene II. Ass. A. Kopp als solcher zum Landg. Gerolzhofen berufen; der II. Landg.-Ass. zu Neumarkt J. A. Frhr. v. Osterberg auf 1 Jahr quiesc., auf dessen Stelle der Akt. d. Landg. Regen W. Bayer auf f. A. versetzt und letztere Stelle dem Rpr. Fr. Stadler aus München verliehen. — Die kathol. Pfarrei Neukirchen dem Coop. P. Stadler zu Tholling übertragen.

Frankfurt a. M., 25. Febr. **Goldcurse:** Pistolen 9 fl. $31^1/_2$-$32^1/_2$ kr.; preuß. Friedrichsd'or 9 fl. $56^1/_2$-$57^1/_2$ kr.; holl. 10 fl.-Stück 9 fl. $41^1/_2$-$42^1/_2$ kr.; Randducaten 5 fl. 33-34 kr.; 20 Fr.-Stücke 9 fl. 24-25 kr.; engl. Souverains 11 fl. 45-46 kr.; Gold al Marco 374 fl.

Frankfurt a. M., 26. Febr. Oesterr. 5proc. Metall. $73^5/_8$; $4^1/_2$proc. $64^3/_4$; Bankactien 1152; spanische innere Schuld $33^{11}/_{16}$; Ludwigshafen-Berbach $81^5/_8$; Berlin: $3^1/_2$ proc. preuß. Staatsschuldsch. $84^3/_4$; freiwilliges 5 proc. Anlehen $105^3/_4$; Köln-Minden. Eisenb.-Akt. $97^7/_8$; Paris: 5proc. Rente 25. 9645; 3proc. Rente —; London: 3proc. Consols $96^1/_4$-$^3/_8$. Wechselcurse: Paris $91^1/_8$; London $118^1/_4$.

Wien, 26. Februar. 5proc. Met. $96^5/_8$; $4^1/_2$ proc. $84^{13}/_{16}$; 1834r Loose —; 1839r Loose $296^1/_4$; Bankaktien 1243; Nordbahn-Aktien $1292^1/_2$; Augsburg uso $129^1/_2$ G.; London 3 Monat 12.41 B.; kaiserl. Münzducaten $33^3/_4$.

Zu unsern wohlthätigsten Instituten gehört wohl der Verein gegen Thierquälerei und es ist nur zu wünschen, daß derselbe eine umsichtige und kräftige Unterstützung von Seiten der Polizei finden möchte. Leider scheint dies nicht immer der Fall, wie man sich öfters, namentlich im Thal, überzeugen kann. Erst dieser Tage hat Einsender gesehen, wie mehrere Kälber dorten auf einer ganz dünnen Streue auf der Straße lagen, die Füße sehr stark mit aus Stroh gewundenen Bändern zusammengeschnürt und vor Kälte heftig zitternd. Die armen Thiere lagen allem Anscheine nach, nach einem weiten Transport schon lange Zeit da, nachdem sie vielleicht seit 24 Stunden keine Nahrung bekommen! Grausamkeit gegen Thiere ist die Quelle vielen Uebels; der Mensch ist erst dann fähig besser zu werden, wenn er für Mitleid empfänglich ist. Hier wäre ein lohnendes Feld (für die Geistlichkeit und die Polizei?) für die Besserung der Menschen thätig zu seyn. Möchten diese Worte, welche in guter Absicht gesagt sind, nicht ganz ungehört bleiben.

Wir haben den Verlust eines seiner seltenen theoretischen und praktischen Kenntnisse halber allgemein geachteten, seiner strengen Rechtlichkeit und gutmüthigen Charakters aber nicht weniger beliebten Manne zu beklagen. Dienstag Morgens vor halb 10 Uhr starb nämlich Hr. Sebastian Leibl, Bürger und seit vierzig Jahren Hofhafner dahier. Möge Achtung und Vertrauen auf seinen, von ihm zum tüchtigen Geschäfts-Mann herangebildeten einzigen Sohn Sebastian Leibl übergehen.

7969. Bei den so vielfach verbreiteten Zahnleiden der verschiedensten Art, ist es gewiß höchst erfreulich, durch den **Hoffmann'schen Zahnbalsam** endlich ein Mittel erhalten zu haben, dessen vorschriftsmäßige Anwendung bei weitem in den meisten Fällen die heftigsten Zahnschmerzen, dieselben mögen durch hohle Zähne oder durch Rheumatismus veranlaßt werden, augenblicklich zu stillen, und bei fortgesetztem Gebrauch selbst eingewurzelte Zahnübel völlig zu beseitigen pflegt. Schreiber dieses hatte Gelegenheit, von der oft wunderbaren Wirkung des genannten trefflichen Arcanums, theils in seiner Familie, theils bei Freunden, sich mehrfach zu überzeugen, und hält es daher für eine Art von Pflicht, alle diejenigen, welche mit Zahnleiden behaftet sind, auf jenen Balsam aufmerksam zu machen, dessen schmerzstillende Heilkraft von keinem bisher bekannten Mittel der Art auch nur entfernt erreicht werden dürfte. W.....

7967. Ein gebildetes Frauenzimmer, welches vollkommen gut französisch spricht, sucht als Ladnerin einen Platz. D. U.

7961. Ein solides Frauenzimmer wünscht das Nähen zu erlernen, jedoch wünscht selbe dort wohnen zu können. D. U.

7968. Samstag den 22. Abends ging von der neuen Pferdstraße durch die Residenz, Theaterplatz bis zur Hälfte Dienersgasse ein zusammengelegter doppelter Hausschlüssel verloren. Der redliche Finder wird gebeten, ihn bei der Exp. d. Bl. abzugeben.

7970. Ein Mädchen, das noch nie hier gedient hat, sucht in einem soliden Hause einen Platz. D. U.

7972. Ein bereits noch neues einspänniges Chaischen ist zu verkaufen und zu sehen Dachauerstraße Nr. 25 b. Lohnkutscher Groß.

7975. Ein Mann in den 30er Jahren mit sehr guten Zeugnissen, der lesen, schreiben und rechnen kann, mit Pferden gut umzugehen versteht und zuletzt als Krankenwärter diente, wünscht als Hausknecht, Ausgeher u. dgl. oder wieder als Krankenwärter sogleich oder auch später einen Platz. D. U.

7974. Ein kleiner, schwarzer, glatthaariger Hund, braun gezeichnet, mit einem schmalen weißen Streifen auf der Brust, ist abhanden gekommen. Derselbe geht auf den Ruf „Pollur" u. ist an einer kahlen Stelle an der linken Seite der Schnauze zu erkennen. Wer ihn Türkenstraße Nr. 28/0 überbringt, erhält 1 fl. Belohnung.

7958. Ein Muff ist liegen geblieben; zu erfragen im Laden Kaufingergasse Nr. 2.

7976. Ein hellbrauner Fanghund mit gestutztem Schweif und Ohren, welcher auf den Ruf „Morr" hört, wird seit ungefähr 12 Tagen vermißt. Dem Ueberbringer eine Belohnung in der obern Gartenstr. Nr 4.

7978. Ein Schurz mit einem sammtenen Geldbeutel mit 9 fl. und 6 zusammengebundenen Schlüsseln ist vom Karlsthor bis in die Nymphenburgerstr. verloren gegangen. Man bittet dringend gegen Erkenntlichkeit um Zurückgabe beim Schlosser Rummer in der Sendlingergasse nächst dem Stiefelwirth.

7957. Es wird ein in der bedeutendsten Straße Münchens sehr großer Gasthof, welcher für die Zukunft noch mehr ausgebreitet werden kann, unter annehmbaren Bedingnissen aus freier Hand verkauft Frankirte Briefe abzugeben in der Exped. d. Bl. unter J. M. Nr. 7957.

7964. (3a) Eine gute Köchin sucht einen Platz in ein Kaffee-, Bräu- oder Wirthshaus, kann auch gleich einstehen. D. U.

Todes-Anzeige.

7973. Gott dem Allmächtigen hat es gefallen, unsere geliebte Mutter, Großmutter und Schwiegermutter, Frau

Charlotte Krätzer,

Privatiers-Gattin, geb. Hahn,

am 26. Februar 1851 Abends um 9 Uhr, nach längerem Leiden, in ein besseres Jenseits abzurufen.

Indem wir die Verblichene dem frommen Andenken unserer Verwandten und Bekannten empfehlen, bitten um stille Theilnahme

München, den 27. Februar 1851.

Die Hinterbliebenen:
Dr. Adolph Krätzer, als Sohn,
Emilie Krätzer, als Tochter,
Bertha Krätzer, als Schwiegertochter u. sämmtl. Verwandte.

Die Beerdigung findet Samstag den 1. März Nachmittags 3 Uhr vom Leichenhause aus statt.

7945. Ein Maler sucht einen kräftigen Lehrjungen. D. U.

7954. (2a) Es sind mehrere Linirmaschinen zu verkaufen. D. U.

7942. Mittwoch Abends in der Löwenstraße wurde ein Pelzkräglein gefunden. D. U.

7946. Ein Studierender erbietet sich für Hausbälle als Clavierspieler.

7977. Es sind täglich des Morgens und Abends 10 Maaß Milch abzugeben. Zu erfragen Schrammergäßchen Nr. 1 im Milchladen

7979. Es ist ein Geldbeutel mit etwas Geld gefunden worden. Burggasse Nr. 1/4 rückwärts.

7910. Wer sollte es wohl glauben, wer sollte es für möglich halten, daß in Mitte Bayerns, in Mitte zwischen Ober- und Niederbayern, in dem großen, volkreichen, gewerbs- und betriebsamen, eine Menge bedeutende Marktflecken, Dorfschaften und Pfarreien in sich fassenden Landstriche, welchen die Poststraßen von Freising nach Landshut, Regensburg, Abensberg, Neustadt, Geisenfeld und Pfaffenhofen nach München umkreisen, in diesem so langen und breiten Landstriche, dessen Mittelpunkt Mainburg ist, 1) bis zur Stunde noch keine Postanstalt, ja nicht einmal eine Karriolpost (mit einziger Ausnahme des zunächst bei Landshut liegenden Marktfleckens Pfeffenhausen) besteht, und daß 2) in diesem großen Landstriche, der in frühern Zeiten, wo Bevölkerung und Verkehr noch nicht so groß und bedeutend, wie in neuerer Zeit, gewesen sind, doch durch 2 Staatsstraßen, die eine und wichtigste der Länge nach von München über Freising, Au, Mainburg und Abensberg nach Regensburg, die andere der Breite nach von Landshut über Siegenburg und Neustadt nach Nürnberg durchkreuzt wurde, die erstere und wichtigere dieser Hauptstraßen, welche Regensburg mit München, die Provinzen Oberpfalz und Oberfranken mit der Haupt- und Residenzstadt München, dann auch München mit dem Donau-Main-Kanale zu Kelheim in der geradesten und sohin kürzesten Richtung verbindet, nicht nur im Jahre 1826 aus der Klasse der Staatsstraßen gestrichen, und den Gemeinden zum Unterhalte, doch aber noch mit Beibehaltung von einigen aus dem kgl. Aerare bezahlten Wegmachern, aufgebürdet, sondern sogar seit dem jüngsten Landtage mit Abdankung auch der k. Wegmacher zum ordinären Distrikts-Communicationswege herabgewürdiget, und ganz und gar den Gemeinden des Abensthales zwischen Abensberg und Freising aufgeschultert wurde, so daß dieser Straße bei den geringen Kräften der Gemeinden nun auch bald das traurige Loos jener Distrikts- und Kommunikationswege zu Theil werden muß, die den größten Theil des Jahres hindurch für grösseres schweres Fuhrwerk ganz unfahrbar sind.

Und frägt man: Woher und warum eine solche Zurücksetzung, eine solche stiefmütterliche Behandlung dieses Landstriches, während in andern, besonders fränkischen Provinzen erst in neuester Zeit wieder mehrere Distriktsstraßen in die Klasse der Staatsstraßen aufgenommen worden sind? so muß man der Wahrheit getreu antworten: Nicht von der hohen Staatsregierung, nicht von den vorgesetzten Behörden ist diese Zurücksetzung ausgegangen.

Die allerhöchste Stelle that alles Mögliche für diese Straße, und wollte in der jüngsten Zeit dieselbe wieder zur Staatsstraße erheben.

Nur in einer übelangebrachten Sparsamkeit des Landtages, welcher Sparsamkeit Mangel der erforderlichen Kenntniß aller geschichtlichen und lokalen Verhältnisse dieses Straßenzuges und sonach irrige Ansichten hierüber zu Grunde lagen, und insbesondere in dem Mangel aller und jeder Vertretung der vielen Gemeinden des Abensthales zwischen Abensberg und Freysing durch eines ihrer Gemeindeglieder bei den Landtagen sowohl, als auch bei den Landrathsversammlungen schon seit Jahrzehnten muß man die Ursachen einer solchen Zurücksetzung suchen.

Während schon einmal im Jahre 1834 bei dem Landtage die wiederumige Erhebung dieser Straße zu einer Staatsstraße beantragt war, und dieser Antrag nur mit einer einzigen Stimme Mehrheit, nämlich mit 57 Stimmen gegen 58 Stimmen verworfen worden ist, hat der Landtag von 1849/50 diese Straße aus mangelhafter Kenntniß der Verhältnisse sogar zum ordinären Gemeindewege herabgewürdiget.

Daß die Bewohner vieler Dutzende von Gemeinden und Pfarreien des Umkreises von Mainburg jeden einzelnen Brief, jedes Zeitungsblatt 6 Stunden weit durch eigene Boten zur entfernten Post tragen und von derselben abholen lassen müssen, daß aus solcher Hemmung und Verzögerung ihres Verkehrs nicht nur große Kosten, sondern auch oft bedeutende andere Nachtheile und Verluste für sie eintreten, ist sehr begreiflich.

Doch die Bewohner des Abensthales geben ihre Hoffnung auf Hilfe nicht auf. Von Seiner Majestät dem allergnädigsten Könige, vor dessen Throne sie ihre Bitten demnächst allerunterthänigst niederlegen werden, von allerhöchst Seiner Staatsregierung hoffen sie vertrauensvoll die Wiedererhebung der Straße von München über Freising, Mainburg und Abensberg nach Regensburg zu einer Staatsstraße und die Herstellung einer Postverbindung auf dieser Straße.

Den 20. Febr. 1851. **Die Bewohner des Abensthales.**

Renten-Anstalt, Lebensversicherungen und Leibrenten

der

Bayerischen Hypotheken- und Wechsel-Bank.

4082. (3b) Den im Jahr 1850 der **VIII. Jahresgesellschaft der Renten-Anstalt** Beigetretenen diene zur Nachricht, daß die zur Constituirung erforderliche Zahl von Mitgliedern bis zum Jahresschlusse nicht erreicht wurde und daher dem §. 21. der Grundbestimmungen gemäß die Einzahlungen das Jahr 1851 hindurch fortgesetzt werden müssen. Um den Zugang möglichst zu fördern, erhalten die in der ersten Hälfte des Jahres Eintretenden eine kleine Zinsvergütung in der Art, daß im Februar fl. 2. 30 kr., im März fl. 2. — im April fl. 1. 30 kr., im Mai fl. 1. — und im Juni 30 kr. vom Hundert der Einlagssumme in Abzug gebracht werden dürfen. Auf die Nachzahlungen in die sieben älteren Gesellschaften, welche erst nach dem Erscheinen des neuen Rechenschaftsberichtes wieder vorgenommen werden können, hat dieß jedoch keinen Bezug.

Die Erben der im Jahr 1850 verstorbenen Mitglieder der Renten-Anstalt werden ersucht, die Anzeige ungesäumt entweder bei der Bank selbst oder dem zunächst wohnenden Agenten zu machen.

Bei dieser Gelegenheit glaubt man auch wiederholt auf die mit der Bank verbundenen **Lebens- und Leibrenten-Versicherungen** aufmerksam machen zu sollen. Erstere nämlich die **Lebensversicherungen** haben den Zweck den Hinterlassenen oder Demjenigen, an welchen der Versicherungsschein cedirt ist, nach dem Tode des Versicherten die Auszahlung einer bestimmten Capitalsumme zu sichern, wofür dieser während seiner Lebensdauer eine nach dem Alter bemessene sehr mäßige Prämie zahlt. Die Benützung dieser Anstalt darf daher vorzüglich Familienvätern empfohlen werden. Die **Leibrentenversicherungen** dagegen eignen sich mehr für unverheirathete Capitalisten, indem sie diesen Gelegenheit bieten, sich durch theilweise Hingabe ihres Vermögens an die Bank eine lebenslängliche Rente zu sichern, welche namentlich bei schon etwas vorgerückten Jahren die gewöhnliche Zinsrente weit übersteigt und z. B. bei einer 56jährigen Person 8½ Prozent beträgt. Nähere Auskunft über die genannten Anstalten ertheilen die an allen bedeutenderen Orten in Bayern aufgestellten Agenten, von welchen auch die Grundbestimmungen unentgeltlich abgegeben werden.

München, 27. Januar 1851.

Die Administration der Bayerischen Hypotheken- u. Wechsel-Bank.

Ed. Brattler.

Lohnkutscheranwesens-Verkauf.

7657. (3b) Unterzeichneter ist gesonnen, sein in der sehr gewerbsamen Salinenstadt, wo sich auch ein bedeutendes Soolen Bad befindet besitzendes Lohnkutscher-Anwesen aus freier Hand zu verkaufen. Dasselbe besteht in einem dreistöckigen, ganz gemauerten, gut zusammen gebautem Wohnhause, welches jährlich über hundert Gulden Miethzins abwirft, nebst daran gebauter Stallung, Stadl nebst Hofeaum und daran stoßendem Garten, kann in Oeconomie auf 5 bis 6 Kühe und dem nöthigen Speisgetreibe. — Da in der Stadt Reichenhall nur zwei Lohnkutscher-Rechte existiren, und besonders im Frühjahr, Sommer u. Herbst ein häufiger Besuch von Fremden und Badegästen stattfindet, so kann ein Lohnkutscher immer bedeutende Geschäfte machen. Auch ist der Stellwagen wöchentlich nach Berchtesgaden damit verbunden. Die vorräthigen Wägen, Pferde, nebst den nöthigen Fahrnissen, können von dem Käufer um einen billigen Preis ab gelöst werden. Schlüßlich wird noch bemerkt, daß ein Theil des Kaufspreises zu 4 pCt. liegen bleiben kann. Kaufsliebhaber haben sich über das Nähere an den unterzeichneten Eigenthümer in frankirten Briefen zu wenden.

Reichenhall, am 15. Februar 1851.

F. X. Pliem,
kgl. Lohnkutscher und Realitäten-Besitzer.

Ein unter dem Schutze

seiner Regierung **concessionirtes** Etablissement sucht gegen gute Provision achtbare Agenten, gleichviel ob Privat- oder Kaufleute. — Offerten J. F. poste restante **Bingerbrück** in Preußen franco.) 6627. (8c)

17,000 fl. 7653.(2b)

werden ganz oder in einzelnen Posten auf ein großes, schön gelegenes und schuldenfreies Haus als Ewiggeld oder Hypothek (ohne Unterhändler) aufzunehmen gesucht. D. U.

Sehr bemerkenswerthe Anzeige für Rheumatismus und Gicht-Leidende &c. &c.

1677. (bb) Unfehlbare Mittel von Dr. Bureaud Riofrei in London gegen Gicht, Rheumatismen, Nervenleiden, dann gegen Gesichts-, Kopf-, Hals-, Zahn-, Brust-, Rücken-, Lenden-Schmerzen, Krämpfe, Rothlauf, Augen- und Hals-Entzündungen. Preis 36 kr. Frankirte Aufträge, denen der Betrag baar nebst 3 kr. Posteinschreibgebühr beiliegen muß, sind an den Hauptagenten des Verfertigers C. Graf unter Adresse des Herrn J. B. Späth, Müllerstraße Nr. 15, in München, zu richten. Die besten Bürgschaften für die Untrüglichkeit sind: Die ausgezeichnet lobenden Empfehlungen berühmter Autoritäten im „Med. Korrespondenzblatt" und allen „Med. Journalen", — dann mehrere tausend amtliche Zeugnisse aus allen Gegenden, sowie die unbedingte Zurückgabe der Beträge, wenn die Heilung nach Anwendung des 6ten Exemplars nicht erfolgen sollte. Die auswärtigen Hrn. Aerzte belieben sich ebenfalls obiger Adresse zu bedienen.

Warnung. In verschiedenen Städten werden ähnliche Mittel verkauft, sie unterscheiden sich aber dadurch von diesem vollkommensten und Original-Mittel, daß sie meistens nichts helfen und dann nicht, wie hier, die Beträge zurückgegeben werden. —
Dieß wolle besonders beachtet werden!

Vortreffliche Zahnkitt & Tinktur.

7129. (3b) Diese Zahnkitt übertrifft alle bisher bekannten Plombirungsmittel und gewährt den Vortheil, daß Jedermann hohl gewordene Zähne sich selbst damit ausfüllen kann, wodurch Jeder durch das Eindringen der Luft oder der Speisen erzeugte Schmerz sogleich gänzlich gestillt wird.

Zahnkitt sowohl, als Tinktur enthalten, gerichtlich untersucht, keine schädlichen Bestandtheile und die Hauptniederlage für ganz Bayern befindet sich bei dem Unterzeichneten.

Ein Fläschchen Zahnkitt sammt Tinktur kostet 1 fl. 12 kr., Kitt allein 48 kr., Tinktur allein 24 kr., und empfiehlt solche zur geneigten Abnahme

Aug. Spitzer,
Schrannenplatz Nr. 16 nächst dem Rathhausthurm in München.

Dankeserstattung.

7903. Für die zahlreiche Theilnahme, sowohl bei der Beerdigung, als auch bei dem Gottesdienst des für uns zu früh dahingeschiedenen lieben unvergeßlichen Gatten u. Vaters, allen unsern Freunden und Bekannten unsern tiefgefühltesten Dank und verbinden hiemit die Bitte um deren fernere Freundschaft und Gewogenheit.

München, den 27. Febr. 1851.
Die tiefbetrübte Gattin
Theresia Ammann.

Anzeige.

7837. (3a) Feinen, alten **Rhum** und **Arrac** die Flasche fl. 1, fl. 1. 12 und fl. 1. 20 kr. empfiehlt zur geneigten Abnahme **J. A. Globerger,**
Viktualienmarkt Nr. 5.

7423. (3b) Dienersgasse Nr. 23 ist für nächste Georgi ein großes, heizbares Ladengewölbe zu vermiethen. D. U. daselbst im 3. St.

Anlehens-Gesuch

7602 (2b) Auf ein zu 18,600 fl. gerichtlich geschätztes Bräuerei- und Oeconomie-Anwesen in einer Stadt Oberbayerns wird ein zu 4 pCt. verzinsliches Darlehen von 7300 fl. aufzunehmen gesucht.

Diesem Darlehen würde auf einem seither hypothekenfreien Güter-Complexe im Schätzungswerthe von 6000 fl. die 1. Hypothek und auf dem Bräuerei- und Wirthschafts-anwesen nebst Oeconomie Gebäuden im Schätzungswerthe von 12,600 fl. die zweite Hypothek nach vorhergehenden 2600 fl. eingeräumt.

Uebrigens besitzt der Eigenthümer noch weitere hypothekenfreie Grundstücke im Werthe von 7340 fl., sowie die unter obiger Schätzung nicht begriffene Bräuerei- und Taferngerechtsame, und ist äußersten Falls bereit, auch diese Objecte oder die realen Rechte außer obigen Immobilien als Unterpfand zu bestellen. — Offerte unter der Chiffre S. K. G. Nr. 7602 besorgt die Exp der Neuesten Nachrichten.

6610. (2b) Das berühmte chemische privilegirte

Frostheilwasser,

welches jeden Frostschaden in einigen Tagen schnell beseitigt, ist wieder frisch angekommen und das Glas zu 48 kr. nebst Gebrauchs-Anweisung zu beziehen

München, Schäfflergasse Nr. 11.
J. G. Schultze
aus Berlin.

7887. Eine Gastwirthschaft mit Oekonomie in einem Pfarrdorf an der Münchener-Augsburger Eisenbahn ist unter annehmbaren Bedingnissen zu verkaufen. D. U.

7932. (3a) Von **ächt amerikanischen Gummi-Ueberschuhen** und **Sandals** für Herren, Damen und Kinder ist abermals eine Sendung und zwar für gegenwärtige Saison die **letzte**, im Sortiment angekommen bei

Otto Feldmann,

Cigarren- u. Tabak-Handlung, Neuhausergasse Nr. 6.

7897. Eine schöne und bequeme Herberge in der St. Anna-Vorstadt wird verkauft durch **Lindner's Commissions- und Schreib-Bureau**, Weinstraße Nr. 4/2.

7597. Samstag d. 1. März wird im Pschorr-Bräuhaus um 11 Uhr das **Bockbier** angezapft. Dieses zeigt ein Freund dieses guten Getränkes an.

Zu verkaufen.

7793. Eine Speise-Service von Sevré-Porzellan mit reicher Vergoldung auf 24 Personen, eine Tafel-Platte mit französischer reich vergoldeter Gallerie; ferner 16 Schüsseln, 4 Saucièren von engl. Ploques mit Silber belegter Randverzierung. Ein noch ganz neuer Stadt- und Reisewagen, in Frankfurt verfertigt, mit Wascher. Zwei große französische Spiegel, einer 8 und der andere 6 Schuh groß, mit vergoldeter Rahme und vergoldeten Consoletisch mit grünem Sammt überzogen. Zu sehen Morgens von 8—11 und Nachmittags von 3—4 Uhr.

7854. (3a) **Kapitalien,** jedoch nicht unter 20,000 fl., sind zum Ausleihen à $4\frac{1}{2}$ pCt. bereit. Näheres unter L. D v. d. M. Nr. 7854.

7829. (2a) Zwei ausgezeichnet gute kräftige Deconomie-Pferde sind zu verkaufen. D. U.

7873. Es sind bei Wilibald Schmidt, Steinmetzmeister zu Rosenheim, 130 Centner Kleeheu und Kleegrummet, ganz gut eingebracht, von bester Qualität, billig zu kaufen.

7607. (3c) **10,000 fl.** werden zur 1. Post auf ein Landgut in Oberbayern, ohne Unterhändler aufzunehmen gesucht. Schätzung über 40,000 fl. Anerbietungen durch die Exp. d. Blattes.

Pferde-Versteigerung.

7762 (2b) Vom k. Stammgestüte Schwaiganger werden auf dem am 10. März h. J. in Tölz abgehaltenen Pferdemarkte sieben 1- bis 4jährige Pferde und Fohlen gegen gleich baare Bezahlung öffentlich versteigert, wozu Kaufslustige eingeladen werden.

Staatswaldparzellen-Verkauf.

7764. (3b) Zufolge hoher Entschließung der königl. Regierung von Oberbayern, Kammer der Finanzen, vom 30. vor. Mts. Nr. 26883 werden die in dem Gemeindebezirke Johanneck liegenden beiden königl. Staatswaldparzellen

Groß-Aspach zu 52 Tgw. 54 Dez. und
Klein-Aspach zu 17 Tagw 6 Dezim.

sammt dem darauf befindlichen schönen Holze, bestehend theils in schlagbarem, theils in Mittel- und theils in Jungholzbestande, worunter viele schöne Eichen und Buchen befindlich sind,

Montag den 10. März d. Js.

in dem Gasthause zu Allershausen dem öffentlichen Verkaufe unterstellt, womit Vormittags 9 Uhr begonnen wird ohne Annahme von Nachgeboten.

Dem unterfertigten Rent- und Forstamte unbekannte Kaufslustige haben ihre Zahlungsfähigkeit durch gerichtlich legalisirte Vermögenszeugnisse nachzuweisen. Ebenso haben Kaufsbevollmächtigte sich durch gleichmäßig bekräftigte Vollmachten zu legitimiren.

Die Verkaufsbedingungen sind zur beliebigen Einsicht für die Kaufsliebhaber bei dem unterfertigten Rentamte aufgelegt. Wegen allenfalls gewünscht werdender vorheriger Einsichtsnahme der bezeichneten Waldparzellen wollen sich die Kaufslustigen an den königl. Forstwart Schwepfinger zu Illmünster, zunächst Pfaffenhofen, wenden.

Freising, am 22. Februar 1851.

Kgl. Rentamt Freising.	Kgl. Forstamt Freising.
Appel,	**Müller,**
Rentbeamter.	Forstmeister.

7758. (3b) In der Kreishauptstadt Regensburg ist ein reales Baderrecht täglich zu verkaufen um 2000 fl. oder auf 3 bis 6 Jahre zu verpachten à 100 fl. Näheres ertheilt Jakob Steibl L. A. 103 in Regensburg.

7652. (3c) In einer Loge des 2ten Ranges im kgl. Hoftheater ist ein ganzer Rückplatz von jetzt bis zum 1. Okt. billig zu vergeben.

7944. Eine Person in 40ger Jahren wünscht zu Kindern oder einem alten Herrn oder Frau, sie verlangt keinen Lohn. D. U.

6776. (2b) So eben ist erschienen und durch alle Buchhandlungen zu beziehen:

Die Heilige Schrift

des

Alten und Neuen Testamentes.

Aus der Vulgata übersetzt

von

Dr. Joseph Franz Allioli.

Handausgabe

enthaltend

den vom apostolischen Stuhle approbirten vollständigen Text

und eine aus den Anmerkungen des größeren Allioli'schen Bibelwerkes von dem Verfasser selbst besorgte abgekürzte Erläuterung jenes Textes.

Mit Approbation des hochwürdigsten bischöflichen Ordinariats Augsburg.

In 10 monatlichen Lieferungen à 21 kr. oder 6 Ngr.

Preis des vollständigen Werkes von beiläufig 90 Bogen

fl. 3. 30 kr. oder Rthlr. 2.

Das Allioli'sche Bibelwerk, die einzige deutsche Uebersetzung der heiligen Urkunden der christlichen Kirche, welcher die Approbation des apostolischen Stuhles zu Theil geworden, war bisher nur verbreitet in Verbindung mit reichhaltigen Anmerkungen, welche den Text nach allen Seiten hin erläutern. Die gegebenen Erklärungen bezogen sich auf alle Fragen der biblischen Theologie, welche dem nach Unterrichtung forschenden Geistlichen beim Studium der heiligen Schrift begegnen. Es sollte darin ebenso sehr wissenschaftliche Belehrung als Anleitung zur Erbauung gegeben werden. — Der umfassende Zweck erforderte reichhaltige Mittel, und dadurch mußten alle bisherigen Ausgaben des Allioli'schen Bibelwerkes zu einem Umfange anschwellen, der dieselben von manchfachem Gebrauch ausschloß. An ihre Stelle traten dann sehr oft andere, weniger bewährte und gebilligte Bibelübersetzungen.

Diese Beobachtung hat den berühmten Verfasser veranlaßt, eine **Handausgabe** seiner Bibelübersetzung zu veranstalten, welche er nach erlangter, dem Werke vorgedruckter Bewilligung seiner hohen kirchlichen Behörde durch die unterzeichnete Buchhandlung hiermit den katholischen Gläubigen Deutschlands übergibt. Dieselbe enthält

a) den päbstlich approbirten Text der Bibel vollständig,
b) von den Anmerkungen so viel, als vorzugsweise dem Erbauung suchenden Leser zum richtigen Verständniß im Sinne und Geist der katholischen Kirche nöthig ist.

Weggelassen sind in dieser Handausgabe alle mehr der theologischen Wissenschaft angehörenden Erläuterungen, während die beibehaltenen sehr oft in die den einzelnen Kapiteln vorangesetzten Inhaltsanzeigen verlegt werden konnten. — Damit aber auch diese **Handausgabe** für denjenigen Leser, welcher das Bedürfniß weiterreichender Belehrung fühlt, im

leitenden Zusammenhange mit dem vielfach verbreiteten, größeren Bibelwerke bleibe, sind im Text die Verweisungszahlen beibehalten, welche sich auf die umfassenden Anmerkungen Jenes beziehen.

Ausführlicher noch, als hier geschehen kann, sind in der Vorrede die Grundsätze dargelegt, nach welchen der Verfasser in seiner Arbeit verfuhr; wir verweisen daher auf dieselbe.

Landshut & München im Januar 1851.

Vogel'sche Verlagsbuchhandlung.
Promenadestraße Nr. 10.

6928. In München in der Palm'schen Hofbuchhandlung — Augsburg bei Rieger — Nördlingen bei Beck — Nürnberg bei Riegel & Wießner — Regensburg bei Montag & Weiß (und in allen Buchhandlungen) ist zu haben:

Um in allen Lebens-Verhältnissen besser fortzukommen, ist eine Hauptbedingung, höflich und gewandt zu seyn und den Anstand zu beobachten, hierzu liefert die besten Anweisungen:

☞ Fr. Meyer,

Neues Komplimentirbuch.

Oder:

Anweisung in Gesellschaften höflich zu reden und sich anständig zu betragen.

Enthaltend: 64 Glückwünsche bei Neujahrs- und Geburtstagen, — 15 Liebesbriefe, — 13 Anreden beim Tanze, — 10 Einladungen auf Karten, — 30 Gedichte bei Hochzeits-, Geburtstags- und anderen Feierlichkeiten, — 14 Schemata zu Aufsätzen in öffentlichen Blättern, — 35 Stammbuchverse, eine Blumensprache und 20 belehrende Abschnitte über Anstand und Feinsitte. Sechzehnte!! Auflage. Preis 45 kr.

☞ Von allen bis jetzt erschienenen Komplimentirbüchern ist dies von Fr. Meyer herausgegebene das beste, vollständigste und empfehlungswertheste, was auch schon der Absatz von 18,000 Exemplaren beweist.

Geschäfts-Eröffnung.

7808. (3a) Von Seite hoher königlicher Regierung wurde dem Unterzeichneten eine Weinschenks-Concession verliehen. Er beehrt sich hiemit, zu veröffentlichen, daß die Weine theils von ihm selbst in den besten Lagen der Pfalz erzielt, theils von den ersten Weinproduzenten daselbst bezogen, von nun an im Faß wie im Glas abgegeben werden.

Wie bisher wird er auch fürderhin den billigen Wünschen seiner Titl. Herren Abnehmer vollkommen zu entsprechen trachten durch ein rein gehaltenes Produkt und billige Preise. Das Weinlager befindet sich zur Zeit im Himbselhaus am Duliplatz. — München, 27. Februar 1851.

Gg. Simon Mathaus, Weinproduzent
aus Neustadt a/d. Haardt (Rheinpfalz).

7805. So eben ist erschienen und bei J. A. Finsterlin in München zu haben: Neues und untrügliches Heilmittel gegen die Bleichsucht. Nach vieljähriger eigener Erfahrung v. Dr. Ramshorn. 2te Aufl. geh. 12 kr.

7839. Es ist ein Bauplatz zu verkaufen.

9819. (2a) Rechten alten Arac, von Kennern als vorzüglich befunden, feine Pecco- und Perl-Thee, ganz alten guten Rollen-Barinas, sowie fein bestassortirtes Cigarren-Lager, empfiehlt zur geneigten Abnahme bestens

Max Fr. Horn,
Windenmachergasse.

7901. Ihr 7 habt 8! den 28. Febr.

Neues Vorstadt-Theater in der Au.

Samstag, 1. März: „Die Musketiere der Frau Viertelsmeisterin."

Gezogene Nummern zu Nürnberg:

53 81 13 54 5

Todes-Anzeige.

8001. Gott dem Allmächtigen hat es gefallen, unsern innigst geliebten Gatten, Vater, Bruder und Schwager,

Georg Buchwieser,

Hammerschmiedmeister in Ismaning, versehen mit den Tröstungen unserer heiligen Religion nach einem zweimonatlichen schweren Leiden, ganz ergeben in den Willen Gottes, im 49 Lebensjahre heute Abends 11 Uhr in ein besseres Jenseits abzurufen. Indem wir diesen schmerzlichen Verlust unsern Freunden und Bekannten tiefgebeugt zur Anzeige bringen, empfehlen wir den theuern Verblichenen dem frommen Andenken und uns dem ferneren Wohlwollen.

Ismaning, den 27. Febr. 1851.

Die tieftrauernde Gattin
Karolina Buchwieser,
mit ihren drei unmündigen Kindern
und sämmtl. Freundschaft.

Die Beerdigung findet Sonntag den 2. März Nachmittags 2 Uhr in Ismaning, die Trauer Gottesdienste am Montag den 3., dann am 9. u. 10. d. um 9 Uhr früh statt.

7964. (3b) Eine gute Köchin sucht einen Platz in ein Kaffee-, Bräu- oder Wirthshaus, kann auch gleich einstehen. D. U.

36. (c) **Bücher-Anzeige.**

Nr. 141,
von **Jac. Oberdorfer,** Antiquar,
Promenadeplatz Nr. 1

7952. (2b) Sonntag den 2. März findet auf der neu hergerichteten provisorischen Schießstätte in Untersendlinz ein gewöhnliches Kränzelschießen und Dienstag den 4. März l. Js. nachstehendes Fastnachtschießen statt:

Haupt.	I. Bestes 5 fl.		3 Stechschüsse à 20 kr. 1 fl.
	II. „ 3 fl.		
	III. „ 2 fl.		
Kranz.	I Bestes 5 fl.		3 Stechschüsse à 20 kr. 1 fl.
	II. „ 3 fl.		
	III. „ 2 fl.		
Glück.	I. Bestes 5 fl.		3 Stechschüsse à 20 kr. 1 fl.
	II. „ 3 fl.		
	III. „ 2 fl.		

25 Kaufschüsse à 12 kr. 5 fl.

I. Dieses Schießen beginnt Morgens 9 Uhr und endet Abends.

II. Kann jeder Herr Schütze nur ein Bestes gewinnen und werden die bisher üblichen Nachgewinnste gegeben.

III. Stellwagenfahrt nach Sendling um halb 9 Uhr, halb 1 Uhr und um 2 Uhr.

München, den 26. Februar 1851.

Das Schützenmeister-Amt.

8019. Ein Bauernhof, eine Stunde von Starnberg, mit 120 Tgw. Aeckern u. Wiesen und 45 Tgw. Holz ist mit allem Zugehör zu verkaufen. D. U.

8092 Ein reinliches Mädchen, welches schön waschen und spinnen kann und mag, findet sogleich einen Platz.

Fünf Gulden

erhält derjenige, welcher ein am 27. Februar in der Promenadestraße entlaufenes $^3/_4$tel Jahr altes, weiß und roth geflecktes, kleines Königshündchen zurückbringt. Näheres in der Schwanthalerstraße Nr. 38. 8012.

Fremden-Anzeige.

Bayer. Hof. Trübe, Kfm. a. Frankfurt. Meißel, Kfm. a. Bremen. **Gold. Kreuz:** Nochol a. Cassel, Kohlmaier a. Marktbreit u. Herforth a. Nürnberg, Kaufl. Schattenfroh, Gastwirth a Passau. Liedner, Kaufm. a. Aachen. Reismer, Priv. aus Salzburg. Gottbreiter a. Göppingen u. Strult a. Neumarkt in Oesterreich. **Blaue Traube.** Fürst de Sorfina-Didoni a. Mailand v. Stetten a. Augsburg. Oberpauer, Kaufm. a Landshut. Bar. Uso a Küneberg. Turnau, Gutsbesitzer a. Lyon. v. Krott, Oberlieut. a Augsburg. **Stachusgarten** Geneve a. Augsburg, Schulze a. Chemnitz u. Lober a. Hof, Kaufl. Riß, Untervermalter a. Fürstenfeld. Maier a. Plattling u. Barbarino a. Traunstein, Kaufl.

Gestorbene.

J. B. v. Hepp, k. pens. Amortisations-Cassa-Zahlmeister v h., 64 J. a. — B. Linsmayer, qu. k. Rentbeamter v Epeneshardt, 64 J a. — J. Wiesner, Tischlergeselle v. Betzenstein, 36 J a. — J. Wimmer, Militair v. 6. Jäger Bat., a. Regensburg, 30 J a. — Ch Kraetzer, Gutsbesitzers-Wittwe v Türkheim, 72 J. a.

Redaction, Druck und Verlag von E. R. Schurich in München.

Hiebei der Münchener Anzeiger Nr. 53.

Vierter **Nro. 61.** Jahrgang.

Neueste Nachrichten
aus dem Gebiete der Politik.

Sonntag, den 2. März 1851.

Die „Neuesten Nachrichten" erscheinen stets für den folgenden Tag Abends 6 Uhr, das Montagsblatt ausgenommen, welches denselben Tag früh 10 Uhr ausgegeben wird. Das Gleiche findet bei hohen Festtagen statt. — Die Expedition ist in der Fürstenfeldergasse Nro. 13. — Abonnements-Preis für das ganze Jahr 2 fl., halbjährig 1 fl., vierteljährig 30 kr., einzelne Nummern 1 kr. — Inserate im Beiblatt, genannt „Münchener Anzeiger," werden die gespaltene Zeile oder deren Raum zu 2 kr., im Hauptblatt zu 3 kr. berechnet. — Alle Postämter und Zeitungsexpeditionen nehmen Bestellungen an.

Deutschland.

α München, 26. Febr. Da wir in dem vorhergehenden Artikel über Monarchie — Einherrschaft — sprachen, so wollen wir uns heute als schroffen Gegensatz die Republik — Allherrschaft — als Thema wählen. — Schon in grauer Vorzeit waren alle Jene von der Verwaltung der Staats-Angelegenheiten ausgeschlossen, welche von Andern in Abhängigkeit lebten, weßhalb das Frauengeschlecht, wie auch die Haussöhne und Sclaven zur Berathung der öffentlichen Angelegenheiten nicht zugelassen wurden. — Nur in einem so kleinen Gemeinwesen, wie die meisten griechischen Republiken waren, ist eine unmittelbare Theilnahme aller vollberechtigten Bürger möglich, hat aber selbst auch dort wie aus der Geschichte ersichtlich, keine guten Früchte zur Reife gebracht. — Die öffentliche Wohlfahrt, das Wohl oder Wehe der Nation, ging in die Hände von Demagogen — Volksführer — über, und bald stellte es sich heraus, daß diese Menschen Volksverführer seyen, welche mit seltener Zungengeläufigkeit alle erdenklich möglichen bösen Leidenschaften in den Massen aufstachelten, durch Schwindeleien und unstichhaltige Scheingründe Vernunftwahrheiten bekämpften, die berathenden Versammlungen fortwährend beunruhigten, sie zu heftigen Entschlüssen, zu thörichten Unternehmungen antreibend, und die Völker Griechenlands in permanente Bürgerkriege verwickelten, welche endlich mit dem Verlust der Freiheit und jedes Begriffes von Selbstständigkeit endeten. — Auf diese Weise wurde, wie schon erwähnt, in grauer Vorzeit Revolution gemacht, und vergleicht man die Umtriebe der Umsturzpartei unserer Tage mit denen wie sie im Alterthume vorkamen, so wird man gezwungen, mit dem Rabbiner in Uriel Akosta auszurufen: „S'ist Alles schon einmal dagewesen!" — Aus den großen italienischen Bundesstaaten der Etrusker, Lateiner und Samniter ging das weltbeherrschende Rom hervor, indem es von jedem dieser Bundesstaaten das Beste annahm, und indem sich der von der ältesten Regierungsbehörde herstammende Adel, nach Vertreibung der Könige, der Oberherrschaft bemächtigte; weil sich nun aber dieser Adel der Herrschaft mehr zu seinem eigenen Interesse als zum Schutze der untern Klassen bediente, so lagen in diesem Benehmen die Initiative zu einem unausgesetzten Kampf zwischen Volks- und Adelsherrschaft. Wie bekannt, endete dieser unversöhnliche Streit mit Roms Untergang. — Gewaltig gewordene Kriegsoberste zerrissen das Reich in blutige Bürgerkriege; die längst zum Schatten herabgesunkenen Volksrechte gingen in diesen Wirren gänzlich unter und die Monarchie — mit Beibehaltung we-

fenloser republikanischer Formen — erhob stolzer als je wieder das Haupt. — Erst spät darauf entstanden in den Zeiten des Mittelalters, zunächst in Italien, neue Freistaaten, in welchen jedoch auch wieder das richtige Gleichgewicht der Machtverhältnisse — der Grund der Wohlfahrt und Dauer eines Staates — eben so wenig hergestellt wurde. Da die Volksrechte nicht hinreichend gesichert waren, so blieben sie dem steten Angriff der Parteien und dem mächtigen Ehrgeiz Einzelner blosgestellt, welche die unumschränkte Fürstenwürde wieder herbeiführten. — Viele durch ein lockeres nationales Band verbundene freie Gemeinden erblühten zwar wieder in den Thälern der gewaltigen Alpennatur, ohne daß es jedoch auch ihnen gelang, die Idee einer reinen Volksherrschaft durchzuführen. In den Städten stritten sich Familien, die sich bevorrechtet glaubten, um Macht und Ansehen und übten alsbald in Verbindung mit den städtischen Bevölkerungen einen harten Druck gegen das rechtlose Landvolk aus. — Solche Erscheinungen wiederholten sich mehr oder weniger in allen Cantonen und erst der Neuzeit war es vorbehalten, dort eine andere Gestaltung der öffentlichen Zustände einführen zu sehen, wo jedoch immer noch erst abgewartet werden muß, ob sie auch wohl den gehofften Erfolg bewähren werden. Holland allein — obgleich von innern Stürmen nicht ganz frei geblieben — zeigte uns am längsten das Bild eines wohlgeordneten Freistaates, der jedoch nur deßhalb zu äußerer Macht und innerer Wohlfahrt gelangte, weil er sich in seinen erblichen Statthaltern ein monarchisches Element bewahrte. — Eine Regierung ohne einheitliche Spitze ist nur in engern Kreisen und bei höchst einfachen, ich möchte fast sagen patriarchalischen Verhältnissen möglich. Die große Lehrmeisterin, die Geschichte, läßt über die Aufstellung dieser Behauptung keinen Zweifel obwalten, denn es ist ein unumstößliches Faktum, daß noch keine größere Republik der Neuzeit ein halbes Jahrhundert überdauerte, ohne entweder auseinander zu fallen oder in die mehr oder minder offene Form der Monarchie überzugehen. — Die einzige Ausnahme hievon bilden die vereinigten Staaten Nordamerikas, wobei jedoch die Verschiedenheiten der dortigen Verhältnisse mit den europäischen gar wohl in unterscheidende Betrachtung gebracht werden müssen. Diese unterscheidenden Betrachtungen bestehen zuerst in der Theilung sehr vieler nordamerikanischer Staaten, derien Anzahl sich beständig vermehrte und welche nur durch einen Bundesvertrag mit einander in Verbindung stehen; ferner in dem ungemein begünstigenden Umstande, daß sie die alleinige große Macht eines weiten Festlandes sind, keinem Angriff gewaltiger militärischer Einheitsstaaten ausgesetzt; drittens daß, vermöge der über ein unermeßliches Gebiet dünn ausgesäten Bevölkerung, alle jene Reibungen beseitigt sind, unter welchen die dicht gedrängten Massen Europas beständig leiden. Auch ist schließlich noch zu erwägen, daß in vielen nordamerikanischen Staaten die schwarze und farbige Bevölkerung von allen bürgerlichen Rechten gänzlich ausgeschlossen ist, so wie, daß das Recht zur Theilnahme an der Regierung in allen Bundesstaaten eine gewisse Begrenzung erleidet, von der man in Europa gar nichts wissen will. Der Versuch auch in unserm Welttheile die Monarchien abzuschaffen und Republiken zu errichten, fiel bis jetzt noch immer höchst mißlich aus, wie auch die in England einmal und in Frankreich nun wiederholt gemachten Erfahrungen beweisen, daß diese Staatsform weder befähigt sei, die Macht und Größe nach Außen noch eine wahre Freiheit und Wohlfahrt im Innern zu befestigen. (Forts. f.)

München, 1. März. (VII. Sitzung der Kammer der Abgeordneten.) Präsident: Graf Hegnenberg-Dux. Am Ministertische die HH. v. d. Pfordten, Kleinschrod, Zwehl, Aschenbrenner. Auf der Tagesordnung steht die Verlesung der bisher bei'm Präsidium niedergelegten Interpellationen, sodann die Verlesung der neuen Geschäftsordnung, wie sie aus der Berathung der Kammer hervorgegangen ist. Nach Verlesung des Protokolls macht der Präsident der Kammer bekannt, daß, da für den aus der Kammer geschiedenen Abg. Weis aus Eggenfelden sein Ersatzmann Adelmannseder nicht eintreten könne, dafür sein zweiter Ersatzmann Hr. Trappentreu von Eberspoint einberufen werde. Es werden sofort die Interpellationen nacheinander verlesen, der Ministerpräsident erklärt, daß er erst in der nächsten Sitzung darauf antworten werde. — Der Abg. Jäger interpellirt den Minister, wie es sich mit der Einführung des österreichischen Tabakmonopols in Bayern verhalte, über welches in den Zeitungen so viel kund geworden ist. — Der Ministerpräsident erklärt alle bekannt gegebenen Nachrichten als unwahr und versichert, daß weder Oesterreich ein derartiges Ansinnen an Bayern gestellt habe, noch dieses von Bayern aus bei Oesterreich beantragt worden sey. — Der Justizminister bringt hierauf einige Gesetzentwürfe ein, welche bereits am vorigen Landtage vorgelegt waren, dort jedoch nicht erledigt werden konnten. Es sind dies die Entwürfe über die Einführung des Notariatswesens, über den Belagerungszustand, über das Einschreiten mit bewaffneter Macht und über das Verfahren gegen Verführer der Soldaten. — Der Finanzminister brachte die Nachweisungen über die Staatseinnahmen und Ausgaben und über den Stand der Staatsschuld ein. Damit schließt die Sitzung, da die Kammer nicht Lust zeigte, auch noch die Verlesung der vielen Paragraphe der neuen Geschäftsordnung anzuhören. Der Präsident macht zum Schlusse bekannt, daß vor dem nächsten Donnerstag eine Sitzung nicht stattfinden werde. — Zum ständischen Staatsschuldentilgungs-Commissär wurde der Abg. v. Steinsdorf und zum Ersatzmann der Abg. Sedlmayr, beide von München, wieder erwählt.

= München, 23. Febr. In der Nr. 53 der Neuesten Nachrichten findet sich unter dem Zeichen a ein Artikel, welcher die Schmälerung der Diäten der Abgeordneten anempfiehlt, und meint, hier müsse zu sparen angefangen werden. — Sie gestatten mir nun wohl einige kurze Worte der Entgegnung. Wir finden es im höchsten Grade unangemessen, wenn Vorschläge, welche eine gewisse feindselige Gesinnung gegen die Volksvertretung verrathen, aus dem Volke auftauchen. Das sieht gerade so aus, als ob man sich selbst ins Gesicht schlüge. Es kann bei jenen Vorschlägen unmöglich viel Gewicht darauf gelegt werden, als wollte nur ein möglich sparsamer Haushalt damit anempfohlen werden. Denn wollte man dieses, so müßte das Sparsystem in ganz andern Dingen anzufangen gerathen werden. Aber nicht allein die Selbstachtung, die das Volk sich selbst schuldig ist, hätte den Verfasser, der doch auch zum Volke gehört, von seinem Artikel abhalten sollen, sondern auch der andere ihm gewiß nicht unbekannte wichtige Grund, daß niedere Diäten nur zu einem Privilegium der Abgeordnetensitze für Reiche führen. Daher wir Vorschläge dieser Art, als einem aristokratischen Interesse dienend, zurückweisen müssen.

Dresden, 26. Febr. (Die Dresdener Conferenzen) Viele Zeitungen beschäftigen sich bereits von Dresden aus mit Verabredungen, die zwischen den beiden Ministerpräsidenten getroffen seyn sollen in der schles-

wig-holsteinischen, der hessischen, ja sogar in der Schweizerfrage und endlich auch, wie man sich bei eintretenden Eventualitäten in Frankreich verhalten wolle. Von alle Dem ist bis jetzt noch nichts geschehen und in allen vier Angelegenheiten nicht eine Verabredung getroffen. In Schleswig-Holstein bleibt das Provisorium, und Aenderungen sind nur der zukünftigen Bundesgewalt vorbehalten, ebenso die definitiven Unterhandlungen mit Dänemark zur Herstellung eines Definitivums. In Hessen sollen die jetzigen absoluten Zustände auch beibehalten werden, bis der neue Bund hierin eine Aenderung trifft. Und nun gar die Schweiz! Man kann wohl annehmen, daß auch hier die Restauration ihre Segel hissen wird, allein das Wie liegt noch im Schooße der Dunkelheit und auch hier wird es erst der neuen Centralgewalt zugetheilt werden. Was aber die gegenwärtigen Verhältnisse in Frankreich betrifft, so sieht wohl jeder scharfsinnige Beobachter, daß zwar sehr leicht ein Kammerconflict ausbrechen kann, damit aber noch keine Gefahren für die öffentliche Ruhe und Ordnung verbunden sind, da Paris schon durch die jetzt sehr florirenden Industriezweige aller Art sich einer großen Unbeweglichkeit und Theilnahmlosigkeit der arbeitenden Classen an der Tagespolitik erfreut. Es wäre deßhalb nur bei Ereignissen von oben zu fürchten, die aber auch nicht zu erwarten stehen. Dies sieht man auch in ministeriellen Kreisen sehr gut ein und deßhalb fürchtet man vorerst von dieser Seite nichts. — Das Berliner Corresp.-Bureau v. 25. Febr. schreibt: Die Frage wegen des Eintritts Oesterreichs mit seinen Gesammtstaaten in den deutschen Bund soll nach Verlauf der Vertagungsfrist in Dresden zur Berathung kommen, an dieser Berathung werden nach den diesfallsigen Vorschlägen Preußens alle deutschen Regierungen theilnehmen. Die Frage soll dann einer durchaus freien und gründlichen Erörterung unterliegen. Im Allgemeinen soll der Fürst Schwarzenberg etwas in seinen Ansprüchen zurückgegangen seyn. Ueber Einzelnes sind vorbereitende verständigende Verabredungen getroffen worden, doch hat man auch hierüber noch nichts Definitives abgeschlossen, da man sich über die Form in letzter Instanz noch nicht verständigt hat. Das Neuner-Collegium soll allerdings festgehalten werden, welche Stellung es aber zur Executions-Behörde haben soll, darüber verlautet nichts. Die Parität Preußens anzuerkennen, ist, wie wir vernehmen, Fürst Schwarzenberg wenigstens insoweit bereit, als er zu erkennen gab, wie Oesterreich auf den österr. Präsidialgesandten unter Umständen verzichten würde. Bei einer Berührung der Frage wegen Anstellung der Bundesbeamten soll Fürst Schwarzenberg es zugestanden haben, daß die Hälfte der Beamten von Preußen, die andere Hälfte von Oesterreich zu ernennen sey. Obschon man hiernach sich schon mit Specialitäten befaßte, so ist man doch auf beiden Seiten einig, daß, da man noch über die allgemeine Form streitet, leicht auch Alles speciell Verabredete wieder in Frage kommen kann. Die Hauptangelegenheit bleibt die bevorstehende Berathung über den Eintritt Oesterreichs mit seinen Gesammtstaaten in den Bund. Von der Erledigung dieser Frage wird auch das meiste Andere abhängen.

Greifswalde im Febr. Der Prozeß gegen Hassenpflug wieder aufgenommen. Nachdem dem Staatsanwalte die betr. Akten zur Prüfung „ob Hassenpflug sich dem früheren Castellan, Hrn. Reich, gegenüber nicht der Erpressung schuldig gemacht habe, da der Zeuge wenigstens behaupte, durch Hassenpflug, der seine Autorität als Vorgesetzter mißbraucht habe, zur Ausstellung der Quittungen gezwungen zu seyn“ wieder-

holt vorgelegt werden mußten, was geschehen, so hat derselbe neuerdings gegen Hans Daniel Ludwig Hassenpflug, kurhessischen Ministerpräsidenten, die Anklage wegen Fälschung erhoben. Die Anklagekammer hat sie bestätigt und die öffentliche Verhandlung ist auf den 19. März d. J. festgesetzt. Hr. Hassenpflug wird natürlich wieder nicht erscheinen.

Schweiz.

Aus der Schweiz, 24. Febr. Dem flüchtigen Jesuiten Bäder, früher Rektor der Jesuiten-Collegien zu Brienz und Schwyz, (Nr. 55) welcher noch die Keckheit hatte, beim Nuntius in Luzern persönlich einen Reisepaß zu verlangen, ist nun wegen gleichen Vergehens. (Paedastrie, Ueber 12 Knaben haben die zum Theil gewaltsame That eingestanden; mehrere derselben sind krank) ein Jesuitenzögling, der die Lehrerstelle in Malters (Kanton Luzern) begleitete, auf der Flucht gefolgt. Die Ursache der Flucht des Rektors und seines Zöglings wird hoffentlich bewirken, daß die redlichen katholischen Geistlichen auf Abschaffung des Cölibats dringen. Weiters kursiren sehr ärgerliche Gerüchte über das eine und das andere Kapuzinerkloster, was in den betr. Kantonen eine durchgreifende Untersuchung über das Klosterwesen überhaupt zur Folge haben dürfte.

Frankreich.

Straßburg, 26. Febr. Seit vorgestern haben nicht weniger als 70 Officiere unserer Nationalgarde ihre Entlassung eingereicht. Anlaß zu diesem Schritt gab die Weigerung der Präfectur am 24. Febr. eine Musterung der Bürgerwehr abhalten zu lassen. Die Verwahrungen der Officiere der Nationalgarde in öffentl. Blättern, wird die Regierung vielleicht so verstehen, daß eine Auflösung des gesammten Corps erfolgen wird. Nach dem was in Colmar und Mühlhausen schon früher geschah, dürfte eine solche Maßregel schwerlich ausbleiben.

Paris, 25. Febr. Louis Bonaparte erschien gestern nicht an öffentl. Orten und hatte selbst seine gewöhnliche Ausfahrt nach dem Bois de Bologne, angeblich Krankheit halber, eingestellt. Man schätzt die Zahl der Personen, die sich gestern auf dem Bastillenplatz eingefunden, um der Republik ihre Huldigung darzubringen, auf mehr als 100,000. Viele Repräsentanten der Montagne, unter andern Lagrange, wurden von dem Volke erkannt und mit dem tausendfachen Rufe: es lebe die Republik! begrüßt. Des Abends waren viele Privathäuser erleuchtet; öffentliche Gebäude jedoch nicht. Auf Befehl des Präsidenten der Republik sind gestern Abends die Urheber der von den Dezembristen beabsichtigten Manifestation verhaftet worden.

Paris, 27. Febr. (Telegr. Dep.) Die Untersuchung wegen der Dezembristen-Manifestation hat begonnen. Der Polizeipräfect Carlier soll eine Rheinreise beabsichtigen. In Marseille gab es am 24. Ruhestörungen. (A.Z.)

Frankfurt a. M., 27. Febr. **Goldcurse:** Pistolen 9 fl. 31½-32½ kr.; preuß. Friedrichsd'or 9 fl. 56½-57½ kr.; holl. 10 fl.-Stück 9 fl. 41½-42½ kr.; Randducaten 5 fl. 33-34 kr.; 20 Fr.-Stücke 9 fl. 24-25 kr.; engl. Souverains 11 fl. 46-47 kr.; Gold al Marco 374 fl.

Frankfurt a. M., 28. Febr. Oesterr. 5proc. Metall. 73½; 4½proc. 64⅝; Bankactien 1141; spanische innere Schuld 33¾; Ludwigshafen-Berbach 81⅝; Berlin: 3½ proc. preuß. Staatsschuldsch. 84¾; freiwilliges 5 proc. Anlehen 106⅛; Köln-Minden. Eisenb.-Akt. 98½; Paris: 5proc. Rente 9655; 3proc. Rente —; London: 3proc. Consols 96-½. Wechselcurse: Paris 94⅛; London 118½.

Wien, 28. Februar. 5proc. Met. 96⅝; 4½ proc. 84⅞; 1834r Loose —; 1839r Loose 300¹⁵⁄₁₆; Bankaktien 1246; Nordbahn-Aktien 1312½; Augsburg uso 129½ B. London 3 Monat 12.41 B.; kaiserl. Münzducaten 33½.

8229. Man sucht gegen Gebühr die Allgemeine Zeitung zu lesen. D. U.

8214. (2a) Eine Hypothek von 200 fl. (Kindergelder) auswärts wird zu verkaufen gesucht. D. U.

8073. (3a) Man sucht den Punsch 1. Jahrgang von 1848 vollständig. D. U.

8002. Ein neues tafelförmiges Pianoforte, von 6³/₄ Oktaven ist zu verkaufen Elisenstraße Nr. 2/0.

8072. Wegen Hausverkauf wird eine Wohnung mit 3 Zimmern, Küche etc. um 60 bis 80 fl. sogleich zu beziehen gesucht, jedoch nicht zu weit von der Stadt entfernt. Man beliebe die Adressen bei der Exped. d. Bl. unt. Nr. 8072 abzugeben.

8202. 50 bis 100 fl. werden gegen 6pCt. und vierteljähriger Rückzahlung auf Kassenanweisung gesucht. D. U.

8141. **Nachruf**

an Titl. Herrn Kassier v. Hepp sel.

Edel, redlich, theilnahmsvoll,
Treu dem Staate treu dem König',
Innig, wie der Christ sein soll, —
So, wie Du, — gibt es nur Wenig'.
Wie Dein Leben, war Dein Sterben;
Hoffend, duldend, ohn' zu gleißen,
Wirst die Seligkeit nun erben,
Die der Herr Dir hat verheißen.
Also lebten ja auf Erden
Alle Seligen, Deine Brüder.
Möchten wir auch selig werden,
Sehen Dich im Himmel wieder!

8075. (2a) Ein bejahrter geistlicher Herr wünscht sogleich eine Wohnung von 3—4 Zimmern in oder nahe bei der Stadt. Adressen unter Nr. 8075 in der Exp. niederlegen.

8176. Ein Angestellter wünscht auf kurze Zeit auf einen sehr guten Hypothekenbrief per 800 fl. ein Darlehen von 200—225 fl. unter sehr vortheilhaften Bedingungen und guter Zinsenzahlung aufzunehmen. Adressen mit Nr. 8176 bezeichnet an d. Exp. d. Bl.

Harburg.

8147. (3a) Du! der unsaubere schöne Mann, ist er noch immer maskirt?

8239. (2a) Es wird ein Kindermädchen von 18 bis 22 Jahren gesucht. D. U.

8238. Es wurde am 28. Febr. ein Cigarren-Spitz in einem Etui am Schrannenplatz oder in dessen Nähe verloren. Man bittet um Rückgabe bei der Expedition.

Todes-Anzeige.

8222. Am Samstag Vormittag 8 Uhr starb Herr

Jakob Panny,

Privatier in Forstenried,

75 Jahre alt, nach 14tägigem Krankenlager, nach Empfang der heiligen Sterbsakramente, sanft und gottergeben.

Um stille Theilnahme bitten

August Panny, als Sohn.
Eleonore Heller, geb. Panny, } als Töchter.
Emilie Panny,
Hortensia Fürholzer, geb. Panny,
Carl Heller, kgl. Park- u. Revierförster in Forstenried, } als Schwiegersöhne.
Franz Fürholzer, kgl. Forstverwalter in Weising, Landger. Dillingen,
und sämmtliche Freundschaft.

Die Beerdigung findet am Montag früh 9 Uhr in Forstenried, und gleich darauf der Gottesdienst statt.

8206. Ein sehr solides u. gebildetes Frauenzimmer aus einer Landstadt, erst 24 Jahre alt, und evangelischer Religion, welche aller häuslichen Arbeiten, sowie aller weiblichen Handarbeiten vollkommen kundig ist, bisher noch keine Bekanntschaft hatte, und bei ihrer Verehlichung baar 1500 fl. nebst einer Ausfertigung von mindestens 500 fl. Werth erhält, auch noch zu erben gegründete Hoffnung hat, wünscht sich mit einem Herrn Staatsdiener in ebenbürtigem Alter und Verhältnissen, ob evangel. oder kathol. Religion, jedoch von anerkannt biederm Charakter, zu verehlichen. Briefliche Anträge ersucht man unter strengster Verschwiegenheit mit G. V. Nr. 8206 gezeichnet an die Exped. d. Bl. einzusenden, worauf unverzügliche nähere Aufklärung erfolgen wird.

8235. Ein kleiner schwarzer Pinscher, auf der Brust einen weißen Fleck, mit gelben Füßen und weißen Pfoten, langen Ohren u. langem Schweif, weiblichen Geschlechts, 2¹/₂ Jahr alt, mit rothem Halsband und dem Polizeizeichen 1968, welcher auf den Ruf: „Barthel" hört, hat sich am Samstag Nachmittag in der Stadt verlaufen. Dem Ueberbringer desselben einen Kronenthaler Belohnung. D. U.

8231. Ein schwarzer Fanghund ist zugelaufen in der Rosenheimerstraße Nr. 1 beim Bierwirth.

8227. Ein Schubkarren, ein Reise-Koffer und ein Koffer sind zu verkaufen im Milchladen am Färbergraben Nr. 3.

Anzeige und Empfehlung.

8173. (3a) Mit hoher Bewilligung der königl. Regierung hat der Unterzeichnete neben seiner lithographischen Kunstanstalt auch eine

Etiquetten-Fabrik

errichtet, und ist derselbe im Stande, alle möglichen Etiquetten, sowohl durch **lithographische, als Buchdruckerpressen, Präg-, Perl- und Glättmaschinen,** von der ordinärsten bis zur feinsten Gattung, schwarz, in Farben, Silber und Gold zu verfertigen.

Derselbe erlaubt sich, sowohl sämmtliche Herren **Fabrikanten jeder Art,** des In- und Auslandes, als auch **Kaufleute, Apotheker, Weinhändler, Gastgeber, Parfumeur und Conditor** ꝛc. ꝛc. überhaupt alle jene, die Etiquetten bedürfen, zu Bestellungen einzuladen, und verspricht in jeder Beziehung billigste und prompteste Ausführung gefälliger Aufträge

München, den 1. Februar 1851.

Thomas Driendl.

8165. (2a) Alle verehrlichen

H.H. Branntweinproducenten, Spiritusfabrikanten, Kupferschmiede, Schäfflermeister

werden zu einer äußerst zahlreichen Versammlung bezüglich einer Eingabe an das kgl. Staatsministerium des Handels und an die dermalige Kammer der Abgeordneten auf **Mittwoch den 4. März Nachmittags 3 Uhr im Haelauer-Saale** höflichst eingeladen.

8220. (2a) **200 fl.** auf zweite, jedoch sichere Hypothek, in der ersten Hälfte der Schätzung werden aufzunehmen gesucht. D. U.

8062. Es wird ein in der bedeutendsten Straße Münchens sehr großer Gasthof und der bisher immer im sehr großen Betriebe ist, daher aber auch noch für die Zukunft bedeutend mehr ausgebreitet werden kann, unter annehmbaren Bedingnissen aus freier Hand verkauft. Frankirte Briefe abzugeben in der Exp. d. Bl. unter J. M. Nr. 8062.

8236. (2a) Eine hellbraune **Brieftasche,** in welcher sich eine Studentenkarte befindet, wurde verloren. Man bittet um deren Zurückgabe gegen Belohnung Löwenstraße Nr. 22 über 1 Stiege.

8234. **F. M...g.** Oekonomiepraktikant, wird aufgefordert, unverweilt bei C. M. sich einzufinden, widrigenfalls derselbe alle entstehenden üblen Folgen sich selbst zuzuschreiben hat.

Wasser-Heilanstalt

im Hofbad am Lehel, St. Annastraße Nr. 4. in München.

8224. (2a) Gestützt auf die überaus günstigen Erfolge, welche seit der Errichtung der Wasser-Heilanstalt des Unterzeichneten durch das Natur-Heilverfahren in derselben erzielt wurden, lade ich hiemit für dieses Jahr alle jene Kranken in meine Anstalt ein, welche zu dieser Behandlungsweise Vertrauen haben. Ein dem Natur-Heilverfahren kundiger, praktischer Arzt ist für die Anstalt gewonnen und besucht dieselbe täglich, wodurch indeß den Kurgästen die Wahl eines anderen beliebigen Hrn. Arztes in keiner Hinsicht beeinträchtiget ist.

Was die Vor- und Einrichtung anbelangt, wurde Alles gethan, um jeder billigen Anforderung entsprechen zu können. Jene Titl. Kurgäste, welche gesonnen sind, in der Anstalt Zimmer zu miethen, werden gebeten, sich mündlich oder schriftlich an den Unterzeichneten zu wenden. Zugleich empfehle ich meine warmen Wannenbäder, Regen- und Sturzbäder, Wasserfall und aufsteigende Douche, Voll- u. Sitzbäder, Bäder für die Geschlechtstheile, sowie auch meine russischen Dampfschwitzbäder, welche getreulich nach ärztlicher Anordnung verabreicht werden.

Schlüßlich bemerke ich noch, daß das Trinkwasser, sowie auch sämmtliche Bäder mit Brunnthalerwasser gegeben werden, gemäß meiner Bitte wurde mir selbes vom kgl. Hofbrunnhaus Brunnthal verliehen. Künstliche Bäder werden nur dann verabreicht, wenn selbe von Titl. Herren Aerzten ordinirt werden.

J. Haushamer,
Eigenthümer der Bade-Anstalt.

8237. Eine fleißige Magd, welche auch kochen kann, wird gesucht. D. U.

8233. (3a) **1000 fl.** sind auf erste Post zu 5 pCt. auszuleihen. D. U.

Todes-Anzeige.

Dem Herrn über Leben und Tod hat es gefallen, unsere innigst geliebte Mutter, Schwieger- und Großmutter

Frau Elisabetha Pierling,

Privatiers-Wittwe,

nach längeren Leiden, die sie mit frommer Ergebung in Gottes heiligen Willen ertrug, heute Nachmittag 3 Uhr nach Empfang des heiligen Sakramentes der letzten Oelung plötzlich im 56. Jahre ihres thätigen Lebens zu sich zu rufen.

Diese Trauerkunde allen Bekannten und Verwandten mittheilend, empfehlen die Verblichene dem frommen Andenken und Gebete

München, den 28. Februar 1851.

die tieftrauernden Hinterlassenen
Anna Lochner, geb. Pierling, als Tochter.
Joseph Lochner, Bierbrauer zum Maber, als Schwiegersohn.
Elisabetha Fink, Enkelin.
Joseph Lochner, Enkel.

Die Beerdigung findet statt Sonntag den 2. März Nachmittags 4 Uhr vom Leichenhause aus, und die Gottesdienste sind Donnerstag den 6. März Vormittags 10 Uhr in der heil. Geist-Pfarrkirche, Freitag den 7. März Vormittags 9 Uhr bei St. Anna im Damenstift, und Montag den 10. März Vormittags 8 Uhr bei St. Elisabeth.

Bttl.	weißen Arac de Goa	³/₄ B.	fl. 1. 12.
„	Rum de Jamaica	„	„ 1. 30.
„	Cognac ganz alt	„	„ 2. 24.
„	Punsch Essenz vorzügliche	„	„ 1. 36.
„	Marsalla, sicil. Wein	„	„ 1. 12.
„	Madeira-Sect	„	„ 2. 24.
„	Cipro-Wein	„	„ 1. 12.
„	Lacrimae Cristi	³/₈ B.	„ 1. —.

„ Liqueurs, französische.
„ Chocolade, ital. Gesundheits ꝛc.
„ Chocolade mit Vanille.
„ Café ächt Mocca, gelb Java ꝛc.

Zucker und sonstige Spezereien.

Ferners in großer Auswahl ächte Hamburger und Bremer Cigarren, vollkommen abgelagert, empfiehlt bestens

Ludwig Butti,

7980. (2b) Residenzstraße Nr. 23.

Edictal-Citation.

8126. Der ledigen Dienstmagd Monika Füß von Unterföhring, zur Zeit dahier im Dienste, ist nachbeschriebene Urkunde, als:

„ein Depositenschein Nr. 594 der bayerischen Hypotheken und Wechselbank in München über 200 fl. kr. B. V. unverzinsliches Depositum der Jungfer Monika Füß in Unterföhring, ausgestellt am 6. September 1850,“

zur Verlust gegangen.

Es ergeht hiemit an den unbekannten Inhaber dieser Urkunde die Aufforderung, dieselbe binnen 6 Monaten um so gewisser vorzuweisen und seine Rechte darauf geltend zu machen, als sonst nach fruchtlosem Verflusse dieser Frist obenbeschriebene Urkunde für kraftlos erklärt würde.

Beschlossen am 17. Dezember 1850.

Königl. Kreis- u. Stadtgericht München.

Der k. Direktor:
Panhauser. Fick.

Frischbereitete Punsch-Essenz.

8064. (4b) Unterzeichneter empfiehlt seine selbst verfertigte ächte Punsch-Essenz, ³/₄ Flasche 1 fl. 36 kr., halbe Flasche 48 kr., Quart 36 kr., feinste Orangenpunschessenz ³/₄ Flasche 1 fl. 45 kr., ¹/₂ Flasche 54 kr.; zugleich eine Auswahl von Torten, Kuchen, englische Puff, Butterlaibl, Hefenbackwerk u. verschiedene Backwerke zum Punsch geeignet. Ferners wird guter Punsch das Quart 15 kr. über die Straße verabreicht, Gefrornes Portion 12 kr.

Friedrich Wagner,

Conditor, Rosenthal Nr. 19.

8196. Ein Beamter mit Familie sucht eine Hausmeisterstelle und erbietet sich gegen den Genuß der freien Wohnung, Correspondenz und Rechnungswesen der Hausbesitzer zu besorgen. Offerten wollen unter Lit. X. Z. Nr. 8196 bei der Exp. hinterlegt werden.

6923. In München in der Palm'schen Hofbuchhandlung — Augsburg bei Rieger — Nördlingen bei Beck — Nürnberg bei Riegel & Wießner — Regensburg bei Montag & Weiß (und in allen Buchhandlungen) ist zu haben:

(Der Wasser-Doktor),

oder

Das Ganze der Wasserheilkunde.

Eine auf mehrjährige Erfahrung gegründete Anleitung, **wie das kalte Wasser von Kranken und Gesunden vernünftig zu gebrauchen und in den meisten Krankheiten richtig anzuwenden ist,** und wie fast alle inneren und äußeren Krankheiten, als: Nervenschwäche, Unterleibsleiden, Ausschlags- u. syphilitische Krankheiten, Selbstbefleckung, weißer Fluß, geschwächte Mannskraft u. s. w. durch den Gebrauch des kalten Wassers geheilt werden können. **Fünfte** verb. Aufl. Vom Dr. **Röthel**, ein alter Praktikus.

Preis 1 fl. 30 kr.

NB. Diese vorzügliche Wasserschrift, wovon jetzt die fünfte verbesserte Auflage erschienen, liefert ärztliche Anweisungen, wie durch zweckmäßige Anwendung des kalten Wassers über 400 Krankheiten geheilt werden können, wie z. B. die Heilungen von Fistel, Entzündungen, Fieber ꝛc.

Für die heilige Fastenzeit.

8028. Bei Jos. A. Finsterlin in München sind vorräthig zu haben:

Gespräche zweier Wanderer auf Gabbatha und Golgatha zur Zeit des Todes Jesu. Von Christoph von Schmid. Mit Titelkupfer. 8. Preis 30 kr.

Betrachtungen über die Leidensgeschichte unseres Herrn und Heilandes Jesus Christus. Von Pfarrer F. X. Bay. 8. Mit einem Titelkupfer. Preis 30 kr.

Diese für Trost und Erbauung suchende Christen vorzugsweise zu empfehlenden Betrachtungsbücher eignen sich auch zu Vorlesungen bei Nachmittags- und Abend-Andachten in der heiligen Fastenzeit.

(Verlag der J. Wolff'schen Buchhandlung in Augsburg und durch alle Buchhandlungen zu beziehen.)

8115. Es wird zu kaufen gesucht: **Die Forstinsekten** von Dr. Ratzeburg in 3 Bänden. D. U.

8136. Bei Chr. Kaiser in München (Residenzstraße Nr. 18) ist so eben wieder angekommen:

Einsiedler-Kalender 1851.

Mit Stempel 15 kr.

8139. Im Laden des Unterzeichneten blieben verschiedene Gegenstände, worunter ein schönes Gebetbuch, ein Faden-Battisttuch ꝛc. ꝛc. liegen. Dieselben können gegen Ausweis abgeholt werden.

J. G. Peter,
Schäfflerstraße Nr. 19.

8065. Es ist ein zahmer Fuchs, weibl. Geschlechts, zu verkaufen in Haidhausen Haus-Nr. 207 dem Huttererwirth vis-à-vis.

7990. In Joh. Palm's Hofbuchhandlung in München ist zu haben:

Rathgeber

für alle diejenigen, welche

an Verschleimung

des Halses, der Lungen und der Verdauungswerkzeuge leiden.

Nebst Angabe der Mittel, wodurch diese Krankheiten, selbst wenn sie eingewurzelt sind, sicher geheilt werden können.

Siebente Auflage. Preis 36 kr.

8175. Ein sehr guter Hypothekbrief über 700 fl. kann unter vortheilhaften Bedingungen durch Cession auf einen andern übergehen. Briefe unter Nr. 8175 besorgt die Exped. d. Bl.

8129. Allen meinen Bekannten beehre ich mich anzuzeigen, daß ich an die Stelle des Herrn Vikar zu St. Magdalena in Aichach seit Abgang des Herrn Sedlmayr nun definitiv getreten bin.

Aichach am 2. Febr. 1851.

Rößle,
Stadtpfarr Kaplan.

Bekanntmachung.

Den Verkauf des ärarialischen Getreidspeichers im Kloster Seeon betr.

8133 (3a) Zufolge hohen Auftrages der k. Regierung von Oberbayern, vom 17. Febr. l. Js. wird der für die Natural-Eindienung entbehrlich gewordene ärarialische Getreidspeicher zu Seeon

Donnerstag den 20. März 1851

in dem dortigen Gasthause durch das unterfertigte k. Rentamt nach den bestehenden Normen vorbehaltlich allerhöchster Genehmigung dem öffentlichen Verkaufe unterstellt.

Das Kaufs Objekt ist an der Straße von Trostberg nach Rosenheim gelegen, ganz massiv von Steinen erbaut, und enthält drei umfangreiche Etagen in sich, und dürfte sich sowohl wegen der Nähe des Klostersees, als der holzreichen Umgegend nicht nur zur Anlage einer Fabrik, sondern zu jeder anderweitigen Verwendung eignen.

Zu dieser Versteigerung werden sonach Kaufsliebhaber mit dem Beisatze eingeladen, daß sich auswärtige Käufer durch gerichtliche Vermögenszeugnisse auszuweisen haben, und der fragliche Amtsspeicher auf Verlangen in der Zwischenzeit von dem aufgestellten Kastenaufseher vorgezeigt werden wird. — Am 27. Februar 1851.

Königl. Rentamt Trostberg.
Mitterhuber.

8146. (2a) Ein verheiratheter Mann von hier, mit kleiner Familie, welcher sich mit empfehlendsten Zeugnissen ausweisen kann, eine Einrichtung und gut passendes Lokal hat, wünscht eine Kaffeeschenk ohne Billard zu pachten; oder auch als Geschäftsführer hier oder auswärts einem ähnlichen Geschäfte vorzustehen, da derselbe auch Kenntnisse in der Oekonomie und der Viehzucht besitzt. Anträge unter M. F. Nr. 8146 bei der Exped. d. Neuest. Nachr. franco.

8174. Den HH. Schulinspektoren u. Lehrern. Bei J. B. Dettl in München sind zu haben:

Christliche Denkreime nach der Ordnung des Katechismus. Geb. 5 kr.

8226. Ein solides Mädchen kann unentgeltlich die Putzarbeit erlernen. D. U.

Gutsverkauf.

8055. (3a) Zu Lochhausen am besten Weizenboden und an der Eisenbahn gelegen, wird aus freier Hand ein reluirt eigener Bauernhof, bestehend aus circa 90 Tagw. Wiesen und Felder, erstere alle bewässerbar, letztere in bester Bonität, mit neuerbautem Wohnhaus und schönem Obstgarten, gegen sehr annehmbare Bedingungen verkauft. Das Nähere in frankirten Briefen zu erfragen bei Ant. Delagera, Pfarrer von Reichenkirchen, oder Jos. Delagera, Hirschwirth in Oettingen im Ries.

8059. (3a) In der Gemeinde Wallkirch, kgl. Landgericht Burgau, ist ein kleines Anwesen, bestehend in Wohnhaus, Gärtchen und einigen Grundstücken, um 800 fl. zu verkaufen. Baarerlag 400 fl.

8083. (2a) Die Wohnung in der Schwanthalerstraße Nr. 5 über 1 Stiege, bestehend in 4 Zimmern gegen die Straße, 2 Zimmerchen rückwärts, dann Magdkammer, Küche, Keller, Speicher und Waschgelegenheit ist auf das Ziel Georgi d. Js. zu vermiethen. Der dabei befindliche Garten kann auch gestiftet werden. — Das Nähere beim Hauseigenthümer parterre Morgens 8 bis 10 Uhr zu erfragen.

Ankündigung.

8077. (2a) Die Samenvertheilungs-Commission des oberbayer'schen landw. Kreis-Vereins macht bekannt, daß im Lokale desselben dahier (Türkenstraße Nro. 2) an Landwirthe von Oberbayern folgende Sämereien um sehr verminderte Preise abgegeben werden und zwar an alle kleineren Landwirthe:

			fl.	kr.
Rigaerleinsamen	per Metz.		6 fl.	30 kr.
Esparsettesamen	„	„	2 „	— „
Lucerner Klee	„	Pfund	— „	18 „
Grassamen	„	„	— „	14 „

an Mitglieder des Vereins:

			fl.	kr.
Rigaerleinsamen	per Metz.		5 fl.	— kr.
Esparsettesamen	„	„	1 „	40 „
Lucerner Klee	„	Pfund	— „	18 „
Grassamen	„	„	— „	12 „

Anmerkung:

Es versteht sich von selbst, daß die hier aufgeführten geminderten Preise nur für weniger Bemittelte, d. h. kleinere Landwirthe gelten, da bei Feststellung derselben der landwirthschaftl Verein von dem Grundsatze ausging, hiedurch es auch der großen Masse kleiner Besitzer möglich zu machen, den Anbau dieser Pflanzen in einer ihren Wirthschaftsverhältnissen entsprechenden Ausdehnung zu versuchen. Größere Gutsbesitzer können übrigens, so weit die Vorräthe ausreichen, jedes beliebige Quantum um den Ankaufspreis beziehen.

Oeffentliche Danksagung für die Heilkraft der Goldberger'schen Kette an den Erfinder.

Zur Steuer der Wahrheit wird vom Endesgefertigten bezeuget, daß die Goldberger'sche galvano-electrische Rheumatismus-Kette, welche ich bei mehreren, sowohl Civil- als Militair-Individuen, bei chronisch-rheumatischen Krankheiten angewendet hatte, den besten Erfolg hervorbrachte, daher ich mir zur Pflicht nehme, dieselbe allen Denen freundschaftlich anzuempfehlen, welche mit dergleichen quälenden Schmerzen behaftet seyn sollten. — Triest, am 8. März 1850.

Anton Szettina, k. k. Marine-Wundarzt.

Obige Ketten sind bei Unterzeichnetem das Stück zu 54 kr., fl. 1. 45., fl. 2. 38. fl. 3. 30 u. fl. 6 stets vorräthig

F. A. Ravizza,
Kaufmann in München, Depositeur der Goldberger'schen Erzeugnisse.

3923.

☞ **Bayerisches Nationalwerk nun vollständig.**

8066. Im Verlage der **K. Kollmann**'schen Buchhandlung in **Augsburg** ist so eben erschienen und stets in allen Buchhandlungen, in **München** bei **Chr. Kaiser**, Residenzstraße Nr. 18, vorräthig:

Handbibliothek des bayerischen Staatsbürgers,

oder Sammlung sämmtlicher Administrativ-Gesetze, sowie der geltenden bezüglichen Verordnungen u. s. w., mit Zugrundlegung der Verfassung des Reiches vom Jahre 1818 und der später allerhöchst verabschiedeten Gesetze bezüglich auf die Verfassung des Reiches, Verwaltung der Gemeinden und die materiellen Interessen des Bürgers überhaupt.

Zusammengestellt von einem Geschäftsmanne mit allerh. k. Genehmigung.

Fünf Bände mit Special- und General-Registern und einem Supplementbande,

die auf den Landtagen von 1848 bis 1850 berathenen und allerhöchst verabschiedeten Gesetze und Nachträge aus frühern Jahren enthaltend.

Preis des vollständigen Werkes 12 fl. 30 kr., des Supplementbandes allein 1 fl. 42 kr.

Bayern allein besitzt unter allen deutschen Staaten mit constitutioneller Verfassung in dieser **„Handbibliothek"** eine ganz vollständige, dabei doch möglichst compendiöse Sammlung **aller** Geltung habenden Administrativ-Gesetze und Verordnungen bis auf den heutigen Tag, welche vermöge der trefflichen Register jedes Gesetz, jede Verordnung, ja jeden bloßen Gegenstand, über den man Auskunft braucht, leicht und schnell auffinden läßt, also dem Beamten, Advokaten und dem Geschäftsmanne viel Mühe und kostbare Zeit erspart, **den Herren Landtags-Abgeordneten aber ganz unentbehrlich ist.**

Die weitläufige Döllinger'sche Sammlung, welche auch überdieß nicht vollständig ist, wird durch die Handbibliothek ganz entbehrlich.

☞ Anzeige.

2757. (g) Meine feinste Punsch-Essenz und mein neu erfundener Punsch-Arac, der nur bei mir zu haben ist, die Bouteille mit Gebrauchs-Anweisung zu 1 fl. 30 kr., liefern einen Punsch, der an Qualität nicht erreicht, viel weniger übertroffen werden kann, und da sich derselbe nebenbei sehr billig stellt, so mache ich die Herren Gastgeber, Privat-Gesellschaften rc. rc. besonders darauf aufmerksam; ebenso auf meinen bekannten feinsten ächt ostindischen Rhum und Arac zu 48 kr., 1 fl. und 1 fl. 12 kr. die Bouteille, mit meinem Namen versiegelt. Von allen Getränken werden auch ½ und ¼ Bouteill. abgegeben, zu deren gefälliger Abnahme sich bestens empfiehlt und für die Vorzüglichkeit derselben bürgt

F. A. Ravizza,
Kaufmann u. Destillateur in München.

8195. (3a) 71 Tagwerk Tannenwald in bestem Stande und auch zum Ausstocken geeignet, nahe bei Dachau gelegen, sind zu verkaufen. D. U.

Bekanntmachung.

Alexander Bachmeier k. Revierförster
c. Joseph und Ursula Ertinger
pct. deb.

8003. Auf Andringen eines Hypothekgläubigers wird das den Joseph und Ursula Ertinger'schen Schreinerseheleuten zu Bayerdießen gehörige Anwesen Hs.-Nr. 91 dem öffentlichen Verkaufe unterstellt u. Termin auf

Donnerstag den 13. März l. Js. Vormittag 10—12 Uhr

im Gasthause zur Post in Bayerdießen anberaumt.

Dasselbe besteht aus

Pl.-Nr. 345	Wohnhaus 1/4 gemauert, 3/4 v. Holz mit Schindelbach u. Garten zu	0 Tgw.	23 Dez.	
„ 885 1/2	Krautgarten	0 „	07 „	
„ 1197	Wiese am Filz	1 „	45 „	
„ 1402	Schießhüttenwiese	0 „	78 „	
„ 346	Stadel	0 „	02 „	
„ 1545	Wiese	1 „	34 „	u.

hat nach Schätzung vom 14. Jänner l. Js. einen Werth von 617 fl., ist um 200 fl. der Brandversicherung einverleibt und mit 1387 fl. 36 kr Hypothekschulden belastet. Kaufslustige werden mit dem Bemerken eingeladen daß gerichtsunbekannte Steigerer über Leumund und Vermögenszeugnisse sich gehörig auszuweisen haben.

Landsberg, den 14. Februar 1851.

Kgl. Landgericht Landsberg.
v. Nagel.

Bekanntmachung.

Fischer gegen Breitnacher
p. deb.

8134. Das Breitnacher'sche Anwesen Hs.-Nr. 193 dahier wird in der in der Ausschreibung vom 3. Dez. v. Js. bezeichneten Weise am

Mittwoch den 30. April l. Js. Vormittags 10 Uhr

in hiesiger Kanzlei zum zweitenmale öffentlich versteigert werden, und erfolgt dießmal der Hinschlag ohne Rücksicht auf den Schätzungswerth.

Am 19. Februar 1851.

K. Landgericht Pfaffenhofen.
Der k. Landrichter:
v. St. Marie.
Landmann, Rpr.

8130. (3a) Zum Verkauf eines sehr couranten Artikels, wofür 25% Provision bewilligt wird, wird ein tüchtiger und rechtlicher Mann gesucht, der eine ausgebreitete Bekanntschaft besitzt. Adressen unter dem Buchstaben N. N. N. Nr. 8130 nimmt die Expedition dieser Blätter entgegen.

Bekanntmachung.

7558. (3b) Der Magistrat der k. Haupt- und Residenzstadt München hat beschlossen, die landwirthschaftliche Benützung des zum heil. Geistspitale dahier gehörigen Bauernhofes, des sogenannten Sedlhofes, in Untersendling unweit München vom 24. April d. Js. an wieder in Pacht zu geben, und zu dem Ende dem Pächter

I. die vorhandenen Wohn- und Wirthschafts-Gebäude unter der Haus-Nummer 1, welche sich alle in dem besten baulichen Zustande befinden;

II. den an diesen Gebäuden unmittelbar gelegenen Flächenraum von 3 Tagw. 12 Dezim., wovon ein Theil zu einem Gemüse-, und ein anderer zu einem Gras- u. Baumgarten verwendet ist;

III. die dazu gehörigen Grundstücke u. zwar:
1) in dem Bezirke der Gemeinde Untersendling
   a) 159 Tagw. 79 Dez. Aecker, welche fast lauter größere zusammenhängende Fläche bilden,
   b) 15 Tgw. 23 Dez Wiesen und
   c) 1 Tgw. 27 Dez. Krautgärten;
2) in dem hiesigen Stadtburgfrieden 40 Tgw. 92 Dez. Wiesen,

IV. die sämmtlichen Haus- und

V. die nöthige Vor- und Einrichtung zum Branntweinbrennen unter solchen Bedingungen zu überlassen, welche die Bewirthschaftung dieses Gutes sowohl, als auch dessen Erhaltung in gutem Zustande möglichst erleichtern.

Diese Bedingungen können täglich bei der dießseitigen Verwaltung der Wohlthätigkeitsstiftungen in dem Hause am Thal Nr. 1 über 1 Stiege rückwärts von 9 bis 12 Uhr Mittags und von 3 bis 6 Uhr Abends eingesehen und daselbst auch die Pachtangebote, **jedoch längstens nur bis zum 15. März d. J.** entweder schriftlich übergeben oder auch zum Protokolle erklärt werden.

Den 21. Februar 1851.

Der Magistrat der k. Haupt- u. Residenzstadt München.
Bürgermeister:
Dr. **Bauer.**
Knollmüller, Sekr.

Pferds-Verkauf.

8123. (2a) Vom kgl. 1. Artillerie-Regim. Prinz Luitpold wird am Mittwoch den 5. März früh 9 Uhr eine größere Anzahl überzähliger Reit- und Zugpferde gegen gleich baare Bezahlung auf dem Dultplatze oberhalb des Knorr'schen Bräuhauses dahier an die Meistbietenden öffentlich versteigert.

München, den 28. Februar 1851.

Lohnkutscheranwesens-Verkauf.

7857. (3c) Unterzeichneter ist gesonnen, sein in der sehr gewerbsamen Salinenstadt, wo sich auch ein bedeutendes Soolen Bad befindet, besitzendes Lohnkutscher-Anwesen aus freier Hand zu verkaufen. Dasselbe besteht in einem dreistöckigen, ganz gemauerten, gut zusammen gebautem Wohnhause, welches jährlich über hundert Gulden Miethzins abwirft, nebst daran gebauter Stallung, Stadl nebst Hofraum und daran stoßendem Garten, dann in Oekonomie auf 5 bis 6 Kühe und dem nöthigen Speisgetreide. — Da in der Stadt Reichenhall nur zwei Lohnkutscher-Rechte existiren, und besonders im Frühjahr, Sommer u. Herbst ein häufiger Besuch von Fremden und Badegästen stattfindet, so kann ein Lohnkutscher immer bedeutende Geschäfte machen. Auch ist der Stellwagen wöchentlich nach Berchtesgaden damit verbunden. Die vorräthigen Wägen, Pferde, nebst den nöthigen Fahrnissen, können von dem Käufer um einen billigen Preis abgelöst werden. Schlüßlich wird noch bemerkt, daß ein Theil des Kaufspreises zu 4 pCt. liegen bleiben kann. Kaufsliebhaber haben sich über das Nähere an den unterzeichneten Eigenthümer in frankirten Briefen zu wenden.

Reichenhall, am 15. Februar 1851.

F. X. Pliem,
kgl. Lohnkutscher und Realitäten-Besitzer.

Vortreffliche Zahnkitt & Tinktur.

7129. (3c) Diese Zahnkitt übertrifft alle bisher bekannten Plombirungsmittel und gewährt den Vortheil, daß Jedermann hohl gewordene Zähne sich selbst damit ausfüllen kann, wodurch Jeder durch das Eindringen der Luft oder der Speisen erzeugte Schmerz sogleich gänzlich gestillt wird.

Zahnkitt sowohl, als Tinktur enthalten, gerichtlich untersucht, keine schädlichen Bestandtheile und die Hauptniederlage für ganz Bayern befindet sich bei dem Unterzeichneten.

Ein Fläschchen Zahnkitt sammt Tinktur kostet 1 fl. 12 kr., Kitt allein 48 kr., Tinktur allein 24 kr., und empfiehlt solche zur geneigten Abnahme

Aug. Spitzer,
Schrannenplatz Nr. 16 nächst dem Rathhausthurm in München.

7819. (2b) Rechten alten Arac, von Kennern als vorzüglich befunden, feine Pecco- und Perl-Thee, ganz alten guten Rollen-Varinas, sowie sein bestassortirtes Cigarren-Lager, empfiehlt zur geneigten Abnahme bestens

Max Fr. Horn,
Windenmachergasse.

Staatswaldparzellen-Verkauf.

7764. (3c) Zufolge hoher Entschließung der königl. Regierung von Oberbayern, Kammer der Finanzen, vom 30. vor. Mts. Nr. 26883 werden die in dem Gemeindebezirke Johanneck liegenden beiden königl. Staatswaldparzellen

Groß-Aspach zu 52 Tgw. 54 Dez. und Klein-Aspach zu 17 Tagw. 6 Dezim.

sammt dem darauf befindlichen schönen Holze, bestehend theils in schlagbarem, theils in Mittel- und theils in Jungholzbestande, worunter viele schöne Eichen und Buchen befindlich sind,

Montag den 10. März d. Js.

in dem Gasthause zu Alleishausen dem öffentlichen Verkaufe unterstellt, womit Vormittags 9 Uhr begonnen wird ohne Annahme von Nachgeboten.

Dem unterfertigten Rent- und Forstamte unbekannte Kaufslustige haben ihre Zahlungsfähigkeit durch gerichtlich legalisirte Vermögenszeugnisse nachzuweisen. Ebenso haben Kaufsbevollmächtigte sich durch gleichmäßig bekräftigte Vollmachten zu legitimiren.

Die Verkaufsbedingungen sind zur beliebigen Einsicht für die Kaufsliebhaber bei dem unterfertigten Rentamte aufgelegt. Wegen allenfalls gewünscht werdender vorheriger Einsichtsnahme der bezeichneten Waldparzellen wollen sich die Kaufslustigen an den königl. Forstwart Schweyfinger zu Illmünster, zunächst Pfaffenhofen, wenden.

Freising, am 22. Februar 1851.

Kgl. Rentamt Freising.	Kgl. Forstamt Freising.
Appel,	**Müller,**
Rentbeamter.	Forstmeister.

7862. (3b) **Eine Gärtner-Stelle** auf dem Lande, wohlbezahlt, wird für einen ordentlichen, arbeitsamen, treuen, ganz geschickten Gemüse-Gärtner, der sich völlig durch Zeugnisse ausweisen kann, — offen. Die Bedingnisse rc. bei der Exp. d. Bl.

Anzeige.

7887. (3b) Feinen, alten **Rhum** und **Arrac** die Flasche fl. 1, fl. 1. 12 und fl. 1. 20 kr. empfiehlt zur geneigten Abnahme

J. A. Globerger,
Viktualienmarkt Nr. 5.

7854. (3b) **Kapitalien,** jedoch nicht unter 20,000 fl., sind zum Ausleihen à $4\frac{1}{2}$ pCt. bereit. Näheres unter L. D v. d. M. Nr. 7854.

8081. Ein solides fleißiges Mädchen, welches kochen u. nähen kann und sich jeder häuslichen Arbeit unterzieht, sucht einen Dienst und kann sogleich einstehen.



7932. (3b) Von **ächt amerikanischen Gummi-Ueberschuhen** und **Sandals** für Herren, Damen und Kinder ist abermals eine Sendung und zwar für gegenwärtige Saison die **letzte**, im Sortiment angekommen bei

Otto Feldmann,

Cigarren- u. Tabak-Handlung, Neuhausergasse Nr. 6.

Aechtes Klettenwurzel-Oel

in Flacons mit Gebrauchsanweisung à 30 kr.

6691. (3b) Dieses neu erfundene Oel hat sich als das kräftigste und wirksamste Haarbeförderungsmittel bewährt, indem es nach kurzem Gebrauche eine Fülle junger Haare hervorbringt, die Haarwurzeln stärkt und somit nicht nur das Ausfallen der Haare verhindert, sondern denselben neues Leben und den üppigsten Wachsthum ertheilt.

Nicht zu verwechseln ist dieses

Aechte Klettenwurzel-Oel

mit andern nachgemachten Fabrikaten unter gleichen Namen, welche meistentheils nur aus etwas roth gefärbtem, wenig parfümirtem Provençer-Oel bestehen, und deshalb dem Publikum billiger angeboten werden. — Das alleinige Lager befindet sich bei **Josef Karl,**

Kaufmann, Karlsthor-Rondell.

Geschäfts-Verkauf.

7072. (3c) In einer der gewerbreichsten Städte Oberbayerns, in welcher sich ein k. Landgericht, Rentamt, mehrere Institute, Militair- und noch andere Gerichtsbarkeiten befinden, ist eine im besten Betriebe stehende, seit langen Jahren ausgeübte reale gemischte Waarenhandlung, nebst Material-Geschäft, sammt Haus aus freier Hand zu verkaufen. Bemerkt wird, daß das Geschäft in der frequentesten Hauptstraße liegt, und die Hälfte der Kaufschillingssumme auf demselben stehen bleiben könne.

Portofreie Anfragen unter der Chiffre R. F. Nr. 7072 besorgt die Exp. d. Bl.

Bekanntmachung.

7436. (2b) Da in Folge der ungünstigen Zeitverhältnisse des vergangenen Jahres der Absatz der Loose zur Ausspielung meines Anwesens nicht so weit vorgeschritten ist, daß dieselbe bereits am 1. März d. J. erfolgen könnte, so wurde mir mittels allerhöchsten Rescriptes vom 29. Januar 1851 allergnädigst gestattet, daß der Ausspielungstermin **auf den 1. Dezember d. J. unabänderlich** hinausgerückt werde.

Indem ich dieses zur Kenntniß des Publikums zu bringen mich beehre, erlaube ich mir die Bitte um weitere Betheiligung an diesem Unternehmen hiemit zu verbinden und zugleich zur Beseitigung von erhobenen Bedenken anzuzeigen, daß es sich wohl von selbst verstehe, daß die ausgespielten Objekte unmittelbar nach der Ziehung dem Gewinner frei von allen Hypotheken und sonstigen Verbindlichkeiten werden überwiesen werden.

Würzburg, am 18. Febr. 1851.

Gg. Himmelstein.

Zorn, k. Adv.

Warnung.

7502. (2b) Unterzeichnete warnt hiemit Jedermann, auf ihren Namen zu borgen, indem sie Niemanden Zahlung leistet.

Maria Prechsler,

Ledererswittwe in Deggendorf.

7758. (3c) In der Kreishauptstadt Regensburg ist ein reales Baderrecht täglich zu verkaufen um 2000 fl. oder auf 3 bis 6 Jahre zu verpachten à 100 fl. Näheres ertheilt Jakob Reidl L. A. 103 in Regensburg.

8103. V. C. A céder: „Ce qui plait aux dames.“ Edition de luxe. S'adresser par lettre à l'Exped. de ce Jal.

K. Hof- und Nationaltheater.

Sonntag, 2. März: „Der Antheil des Teufels," komische Oper von Auber. (Erstes Wiederauftreten der Frau Diez.)

K. Hoftheater-Intendanz.

7964. (3c) Eine gute Köchin sucht einen Platz in ein Kaffee-, Bräu- oder Wirthshaus, kann auch gleich einstehen. D. U.

Neues Vorstadttheater in der Au.

Sonntag, 2. März: „Die schöne Klosterbäuerin."

8232. (2a) Ein silberner Operngucker ist billig zu verkaufen. D U.

8210. Es ist eine schöne Guitarre billig zu verkaufen. D. U.

Fremden-Anzeige.

Bayer. Hof. Gottlieb a. Frankfurt, Thiets a. Elberfeld u. Ester aus Düren, Kaufl. **Hotel Maulick.** Krieß, k. k. Feldkaplan aus Salzburg. Bourdousch und Camm, Ingen. a. Eschweiler. Ambrogig, Solotänzer a. Turin. Frl. Lucile Grahn, erste Solotänzerin a. London. Mertens a. Hückeswagen, Seib a. Bremen u. Bauer a. Leipzig, Kaufl Clericus, Fabr. aus Nürnberg. Schulz, Kaufm. aus Gera. **Gold. Hahn.** Pfarrer Fleschmann a. Odenkirchen. Oppenheimer a. Paris, Ulrich a. Harburg, Drey a. Augsburg u. Ochs a. Frankfurt, Kaufl. Cottel mit Sohn, Priv. aus Landshut. **Gold. Kreuz.** Herzog a. Bielefeld, Vogt aus Elberfeld, Amberger aus Nürnberg, Schäfer aus Kaufbeuern u. Schultz a. Buchta, Kaufl. Paurn, k. Advokat a. Landsberg. Schreib a. Barmen, Koch a. Regensburg u. Meisner a. Eggen, Kaufl. Mad. Erdmannsdörfer mit Tochter a. Plattling Kronburg, Kaufm. a. Landau a. d. Isar. **Blaue Traube** Prutz, Maler u. Tincauser, Restaurateur a. Stettin. Gaumer a. Jony, Schulz a. Ulm, Rothgießer a. Braunschweig u. Monerath a. Elberfeld, Kaufl. **Stachusgarten** Ponkratz, Bürgerstochter a. Passau. Steiner a. Laupheim u. Rosenfelder a. Göppingen, Kaufl. Frl. Spreng, Rent. a. Basel. Kall, Kfm. a. Straubing, Heiger, Gutsbesitzer a. Rothenburg. Ziegler a. Tübingen und Hoffmann a. Bamberg, Kaufl. Schuster, Gutsbesitzer a. Ramsee. Delagera, Gastgeber a. Oettingen Schmidt a. Erkingen u. Kark a. Lindau, Kaufl. **Augsburger Hof.** v. Falkner, Lieut im 6. Jäger-Bat. a. München. Bar. v. Rothhaft, Part. a. Nürnberg. Frl. v. Rechthaler a. Indersdorf. Brinzner, Gutsbesitzer a. Beilngries. Schloß, Kaufm. a. Dittigstein. Meirner, Priv. u Bernhard, Hdlsm a Thierhaupten. Remboldd, Gut u. Bauer a. Dietenheim. Kienle, Schropp, Ostler, Hauppel v. Türkheim u. Reindl a. Maisach, Getreidehändler. Grabner, Rentbeamter a. Vohburg.

Gestorbene.

H. Peter, Oberförsterswittwe v. h., 89 J. a. — J. Schmitz, ehem. b. Schlosser v. h., 68 J. a. — Ant. Eller, Militair dah., v. Erlbach, 24 J. a. — Jos. Hofmeister, Milit. dah., v. Eichberg. 24 J. a. — Fr. Xav. Fernbach, Kunstmaler u. Conservator, 58 J. a. — J. Hufeisen, Hutmacher-Ges v Erding, 28 J. a. — H. Sulzberger, Taglöhn.-Tochter v. Friedberg. 24 J. a. — E Ziel, Kornmesserstochter v. Mörlheim, 74 J. a. — M. Wendler, Kattundruckerstochter v Erlangen, 72 J. a. — Auswärtig gestorben: Am 25. v. Mts.: Anna v. Ankershoffen, k. Rentbeamtens-Wittwe in Griesbach.

Getreidepreise der Münchener Schranne vom 1. März 1851.

Getreidearten.	Mindester Durchschn.-Preis		Wahrer Mittel-Preis		Höchster Durchschn. Preis		Gestiegen		Gefallen	
	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.
Weizen	14	8	14	38	15	15	—	17	—	—
Korn	9	14	9	43	10	5	—	9	—	—
Gerste	8	50	9	13	9	39	—	3	—	—
Haber	4	18	4	33	4	50	—	6	—	—
Leinsamen	15	53	16	30	17	17	1	9	—	—
Repssamen	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—

Neue Zufuhr: Weizen 3298 Sch., Korn 859 Sch., Gerste 5205 Sch., Haber 948 Sch.
Rest: „ 497 „ „ 630 „ „ 1033 „ „ 12 „
Gesammmt-Betrag: 12,785 Schäffel. Verkaufs-Summe: 113,785 fl.

Redaction, Druck und Verlag von E. R. Schurich in München.

Hiebei der Münchener Anzeiger Nr. 54.

Vierter **Nro. 62.** Jahrgang.

Neueste Nachrichten
aus dem Gebiete der Politik.

Montag, den 3. März 1851.

Die „Neuesten Nachrichten" erscheinen stets für den folgenden Tag Abends 8 Uhr, das Montagsblatt ausgenommen, welches denselben Tag früh 10 Uhr ausgegeben wird. Das Gleiche findet bei hohen Festtagen statt. — Die Expedition ist in der Fürstenfeldergasse Nr. 13. — Abonnement-Preis für das ganze Jahr 2 fl., halbjährig 1 fl., vierteljährig 30 kr., eine einzelne Nummer 1 kr. — Inserate im Beiblatt, genannt „Münchener Anzeiger," werden die gespaltene Zeile oder deren Raum zu 2 kr., im Hauptblatt zu 3 kr. berechnet. — Alle Postämter und Zeitungsexpeditionen nehmen Bestellungen an.

Deutschland.

A. München, 26. Febr. Dem ♀ und X Correspondenten in Nr. 50 und 57 dieses Blattes diene Folgendes zur Beschwichtigung: Man macht es den radikalen Elementen so sehr zum Vorwurfe, wenn sie den Fürsten die Größe ihrer Civillisten, den Staatsräthen die Höhe ihrer Gehalte im Verhältnisse zu ihren Leistungen, den Generalen und den hohen Civilbeamten den Belauf ihrer Diäten auf Inspektions- u. Visitationsreisen bei ununterbrochenem Bezuge ihrer bedeutenden Gehalte u. s. w. immer vorrechnen, man sagt, das heiße die Monarchie und ihre unentbehrlichen Institute in den Staub ziehen, oder auf deren Herabwürdigung in den Augen des Volkes hinwirken. Mag seyn! Wie aber? Ist es minder frevelhaft, wenn in einem konstitutionell-monarchischen Staate, in welchem die Volksrepräsentation in ihrer Sphäre eben so berechtigt als die Monarchie selbst ist, nach Zusammentritt der dem Rufe ihres Königs folgenden Kammermitglieder gewisse Organe und Leute in sichtbarer Vorliebe für den Absolutismus es sich fast täglich zur Aufgabe machen, den Abgeordneten ihre Diäten vorzurücken, ihnen vorzurechnen, ob und wie ferne deren Bezug sich im angemessenen Verhältnisse zu ihren Leistungen befinde? heißt das nicht die Volksrepräsentation und — da ohne dieselbe die konstitutionelle Monarchie gar nicht denkbar ist — heißt das nicht die konstitutionelle Monarchie, der man den Eid der Treue geleistet, in den Augen des Volkes entwürdigen? Wenn ein ultramontanes Schmutzblatt in eben so pöbelhafter als perfider Weise mit absichtlicher Entstellung der wahren Verhältnisse den hohen Beruf der Kammern in der konstitutionellen Monarchie verleugnend, lediglich vom „5 Gulden-Einsäckeln" spricht, als ob dies ihre hauptsächlichste Aufgabe wäre, so kann man darüber mit gewohnter Verachtung hinweggehen. Wenn sich aber Correspondenten Ihres Blattes herbeilassen, einmal den Diätenbezug der Abgeordneten überhaupt, dann wieder deren Bestrafung durch Diätensperre bei unentschuldigtem Ausbleiben u. s. w. zum Gegenstande öffentlicher Kritik zu machen, so mag es gestattet seyn, auf das Ungeeignete solcher Erörterungen hinzuweisen. — Auf die Frage selbst eingegangen, so enthält die alte und die neue Geschäftsordnung die Bestimmung, daß beurlaubte Abgeordnete vom Tage des Urlaubs und resp. der Entfernung an keine Diäten zu beziehen haben, sowie daß die Kammer eine Disciplinargewalt über die Abgeordneten hat. In Folge dieser letzteren versteht es sich von selbst, daß die Kammer befugt ist, gegen nicht beurlaubte Abgeordnete, welche etwa muthwillig die Pflicht der Anwesenheit in den Sitzungen vernachlässigen, mit Disciplinarstrafen vorzuschreiten und auf diesem Wege

eine Diätensperre eintreten zu lassen. Daß aber die Kammer von dieser Disciplinargewalt nur im äußersten Falle Gebrauch machen und daß sie nicht etwa in jedem einzelnen Fehlfalle sofort in disciplinäre Diskussion über diesen Fall treten wird, das wird jeder begreifen, welcher es aufrichtig mit der Aufrechthaltung ihrer Würde meint und welcher zwischen einer Schulstube u. der Abgeordneten-Kammer zu unterscheiden versteht. Ob die in München wohnenden Abgeordneten zum Diätenbezuge berechtigt seyn sollen, darüber wird die Kammer in Folge eines darauf gerichteten u. bei derselben eingereichten Antrags nächstens selbst verhandeln und wir wollen dieser Verhandlung nicht vorgreifen. Hier sey nur bemerkt, daß sowohl §. 49 Tit. I. Beil. X. zur Verf.-Urk. von 1818, als auch Art. 30 des Wahlgesetzes vom 4. Juni 1848 die in München wohnenden Abgeordneten gleichmäßig vom Diätenbezuge ausschließen und daß, wenn nach 30jähriger Erfahrung die Legislation gleichmäßig verfügte, ohne auf Widerspruch zu stoßen, das vermeintliche Unrecht, worüber man sich bezüglich der in München wohnenden Abgeordneten beklagt, doch nicht so groß seyn kann, als man plötzlich behauptet. Wir haben keinen Beruf, uns der Herren Dr. Rubner, Fürsten Wallerstein, Thomas Maier anzunehmen, dieselben bedürfen der Rechtfertigung durch einen Dritten nicht, wir wollen auch nicht untersuchen, ob es geeignet sey, Namen zu nennen, während es sich doch nur objektiv um die Frage der richtigen Anwendung des Art. 30 des Wahlgesetzes von 1848 handelt, der nach seinem Wortlaute strenge vollzogen werden muß. Aber auf diesen Wortlaut selbst wollen wir in Kürze eingehen. „Den Mitgliedern der Kammer „der Abgeordneten, welche nicht am Orte der Versammlung selbst „wohnen, wird auf die Dauer der Versammlung eine Entschädigung „u. s. w. gegeben." Es fragt sich also einfach, welcher Abgeordnete wohnt in München? Es würde hier zu weit führen, den juristischen Begriff „Wohnort" zu bestimmen und dessen Unterscheidung von synonymen Begriffen klar zu machen. Hier mag es genügen, anzudeuten, daß man in der Gesetzessprache unter Wohnort weder den bloßen Aufenthaltsort, noch den Ort versteht, wo jemand ein Wohnhaus besitzt, gleichviel ob der Aufenthalt mit oder ohne Familie sich darstellt und ob der Besitzer des Wohnhauses zeitweise darin lebt oder nicht. Wenn ein Abgeordneter die Pause zwischen dem Schlusse des letzten Landtages und der Eröffnung des gegenwärtigen Landtages dahier verlebte, so kann ihm dieses pekuniäre Opfer doch offenbar bei der Diätenfrage nicht zum Nachtheile gereichen. Diese Gelegenheit benützend, fügen wir noch wenige Bemerkungen über die jüngsten Ausschußwahlen bei. Die Kammermajorität hat bei der Berathung der Geschäftsordnung die beantragten Abtheilungen bekämpft, sie hat gesiegt, es werden nach wie vor Ausschüsse gewählt, deren Bildung ganz in ihren Händen liegt, aber sie macht von ihrem Siege keinen edlen Gebrauch, ja sie hat nicht einmal die von ihren Führern während der Debatte gegebene Zusicherung einer angemessenen Berücksichtigung der Minoritätskräfte bei den Ausschußwahlen erfüllt. Es ist parlamentarischer Brauch, daß die Majorität zwar sich das Uebergewicht in den Ausschüssen sichert, daß sie aber der Minorität eine verhältnißmäßige Vertretung in den Ausschüssen zugesteht, es ist sogar Brauch, daß die Minorität die Männer ihres Vertrauens zu dem Zwecke vorschlägt. Abgesehen davon, daß von dieser letzteren Verständigung bei der Schroffheit der Parteistellung dahier nicht die Rede ist, so hat die Majorität bei den Wahlen auf eine Weise manipulirt, die an gänzliche Mißachtung der Mino-

rität grenzt. Es kann ihr nicht zum Verdienste gereichen, daß in den II. (Finanz-) Ausschuß zwei Mitglieder der Minorität auch von ihr mit gewählt wurden, Kenntniß und Routine im Finanzwesen sind nicht Jedermanns Sache, man ist wohl gezwungen, die dafür geeigneten Personen, wo man sie findet, zu nehmen. Auch kann das Ergebniß der Wahl des IV. u. V. Ausschusses hier nicht in Betracht kommen, der Wirkungskreis dieser Ausschüsse ist so beschränkt, daß der in dieselben Gewählte noch zu erwägen hat, ob ihm ein Vertrauen oder eine Abfertigung mit der Wahl habe ausgedrückt werden wollen. In Betracht kommt lediglich der I. Ausschuß (für Justiz) und der III. Ausschuß (für innere Verwaltung). In den I. Ausschuß wurde ein Pfälzer und ein Franke gewählt, beide zur Minorität gehörig, allein beide durch Zusammenwirken der Minorität mit einigen wenigen toleranten Mitgliedern des Centrums, aber nicht von der Majorität gewählt, beide sind auch nur mit knapper Noth mit wenigen Stimmen über die absolute Mehrzahl gewählt worden. Die Klubbisten des englischen Kaffeehauses stellten also entweder den Satz auf, daß es der Vertretung der drei fränkischen Provinzen und der Pfalz gar nicht bedürfe, wenn nur das getreue Altbayern in den Ausschüssen repräsentirt sey, oder sie handelten in diesem Sinne, ohne sich der politischen Consequenz bewußt zu werden; im ersteren Falle mögen die drei Franken und die Pfalz sich zu dem Wohlwollen der Majorität der bayerischen Landesvertretung gratuliren, im letzteren Falle ist der parlamentarische Takt zu bewundern, der in jenem Klubb herrschen muß. Will man aber auch von provinziellen Interessen ganz absehen und sich auf den Parteistandpunkt stellen, so mußten bei einiger Billigkeit der Minorität 4, mindestens aber 3 Mitglieder in den I. Ausschuß zugestanden werden, ohne Rücksicht darauf, daß freilich zufällig diese Minorität hauptsächlich aus Franken und Pfälzern besteht. Denn das Parteiverhältniß in pleno ist kaum ein anderes als 5 zu 4. War es etwa billig, daß aus Niederbayern und sogar aus Passau allein drei Mitglieder für den I. Ausschuß bestimmt wurden. Ist Niederbayern etwa die politisch entwickeltste oder intellektuell hervorragendste Provinz? Kennt man dort die rechtlichen Bedürfnisse der Franken und Pfälzer auch nur dem Namen nach? — Noch tröstlicher steht das Ergebniß des III. Ausschusses aus. Observanzmäßig werden wegen der Cultus- und Unterrichtsfragen ein katholischer und ein protestantischer Geistlicher in diesen Ausschuß gewählt, diese kommen lediglich als Geistliche und weder als Parteimänner noch als Vertreter bestimmter Provinzen in Berücksichtigung, übrigens gehören die beiden gewählten Geistlichen thatsächlich und erfahrungsgemäß der Majorität an. Jedenfalls hatte man aber freie Disposition bezüglich der übrigen 7 Ausschußmitglieder. Wer wurde nun gewählt? Aus den drei fränkischen Provinzen gar kein Mitglied, aus der Pfalz ein Mitglied, dagegen 6 aus den zu Altbayern gezählten Provinzen. Nach der Parteistellung beurtheilt, so wurde von der Linken, welcher ein Drittel der Kammermitglieder angehören, obgleich sie ein Mitglied zu den ihrigen zählt, das entschieden in innern Verwaltungsfragen eine höchst achtbare Kapazität ist, gar kein Mitglied in den Ausschuß gewählt. In der That! solche Vorgänge sind nicht geeignet, in und außer der Kammer zu beruhigen. Statt zur Versöhnung die Hand zu bieten, provozirt man zur Erbitterung. Sollen etwa die auf diesem Wege gebildeten Ausschüsse im Falle der Vertagung versammelt bleiben? Darf die Minorität, dürfen die Vertreter der drei fränkischen Provinzen und der Pfalz mit solchem Vertrauen auf diese Ausschüsse

hinblicken, daß sie unbedenklich die Rechte der Kammer während der Vertagung auf dieselben übertragen können? Hofft man zu dem Zwecke die erforderliche Zweidrittelmajorität zum Vertagungsgesetze zu erlangen? Wir wünschen die Vertagung und das Fortarbeiten der Ausschüsse während derselben, wir haben aber auch gewünscht, daß man bei Bildung der Ausschüsse so loyal seyn möchte, als erforderlich ist, um Aussicht auf Genehmigung des darauf bezüglichen Gesetzes zu gewähren.

** München, 2. März. Bei der gestern Nachm. stattgefundenen Commissionssitzung der Akademie der Wissenschaften, in Betreff des bekannten Lasaulx'schen Antrags auf Ausschließung des Prof. Fallmerayer wurde dieser Antrag mit 8 gegen 1 Stimme verworfen. — Morgen Montag gegen Mittag findet wie alljährl. der Metzgersprung am Fischbrunnen statt.

Würzburg, 28. Febr. Gestern starb dahier der auf Urlaub hier anwesende Landtagsabg. q. k. Rentbeamte Degenhard aus Karlstadt.

Dresden, 27. Febr. (Die Dresdener Conferenzen.) Die Thätigkeit der zweiten Commission behandelt augenblicklich das Verhältniß der Einzelverfassungen zur event. Bundesverfassung. — Die Berathungen in den materiellen Fragen lassen, wie man hört, ebenfalls keinen Abschluß in den Zollangelegenheiten hoffen, sondern stellen nur die möglicherweise erreichbare Annäherung in einzelnen Fragen fest. Mit der Erörterung staatsrechtlicher Fragen soll sich zwar die Zollcommission ebenfalls, und zwar hinsichtlich der Monopole, befaßt haben, jedoch nur zu dem Zweck, um die Steuer- und Zollverhältnisse der einzelnen hier verhandelnden Staaten zu dem einmal in den resp. Ländern bestehenden Monopole zu constatiren. — In Betreff der Zukunft der deutschen Flotte verlautet, daß Oesterreich auf eine Fortbildung derselben, sowie auf eine fernere gemeinsame Verwaltung einzugehen bestimmt abgelehnt und eine Vertheilung des Bestandes nach Maßgabe der gezahlten Matrikularbeiträge proponirt habe.

Rendsburg, 25. Febr. In den jüngst an die Dänen übermittelten Districten Schleswigs, so z. B. in der Hüttener und Hohner Harde, sind den Einwohnern bereits ihre Gewehre und anderen Waffen abgefordert worden.

Schweiz.

Bern, 25. Febr. Im Intelligenzblatte steht folg. Nachricht: „Der eidgen. Commissar, Hr. Sidler, hat in Genf eine von französ. Flüchtlingen gesammelte, für Lyon bestimmte Waffenniederlage constatirt.“ Wir können aus officieller Quelle versichern, daß diese Angabe falsch ist, und erklären, daß die wegen angeblicher Waffendepots in Genf erhobene Untersuchung gerade das Gegentheil constatirt hat, nämlich die völlige Unwahrheit dieser angeblichen Thatsache. Der Bundesrath hat in der Flüchtlingsangelegenheit ein Kreisschreiben an sämmtliche eidgenössische Stände erlassen, worin er allen billigen Forderungen des Auslandes nachzukommen sucht.

Frankreich.

Paris, 26. Febr. In der heutigen Sitzung der Nat.-Vers. überreichte Piscatory seinen Bericht über den von 186 Mitgliedern der Linken gestellten Antrag auf allgemeine Amnestie für die seit der Februarrevolution begangenen politischen Verbrechen. Der Bericht beruft sich zunächst auf die vom Ministerium abgegebenen Erklärungen, wonach das Land nur an der Oberfläche ruhig sey und schlimme Symptome auf die in der Tiefe schlummernde Gefahr hinwiesen. Der Ausschuß spricht seine eigene Meinung dahin aus, daß es der Umsturz der Gerechtigkeit und eine Gefährdung der

Sicherheit der Gesellschaft seyn würde, wenn man die beantragte allgemeine Amnestie bewilligen wollte. — Die Verlesung des Berichtes ward auf allen Seiten mit Schweigen angehört.

Frankfurt a. M., 1. März. Oesterr. 5proc. Metall. 73¾; 4½proc. 64⅝; Bankactien 1145; spanische innere Schuld 33¾; Ludwigshafen-Berbach 81⅝; Berlin: 3½ proc. preuß. Staatsschuldsch. 84⅝; freiwilliges 5 proc. Anlehen 106¾; Köln-Minden. Eisenb.-Akt. 99¼; Paris: 5proc. Rente 96.65; 3proc. Rente —; London: 3proc. Consols 27.96¼. Wechselcurse: Paris 94¼; London 118⅞.

Wien, 1. März. 5proc. Met. 96 11/16; 4½ proc. 84 15/16; 1834r Loose —; 1839r Loose 302 3/16; Bankaktien 1255; Nordbahn-Aktien 1312¼; Augsburg uso 129½ B. London 3 Monat 12.42 B.; kaiserl. Münzducaten —.

8259. Heute Montag den 3. März

Redoute mit Maskerade

mit der Vorstellung

die Krähwinkler im Lager im Prater.

Entrée à Person 18 kr. Anfang 7 Uhr.

8153. (3b) Heute Montag und Dienstag produzirt sich die Musikgesellschaft

„Fröhlichkeit"

im

Stahlschützengarten,

und von Abends 7 Uhr an

Tanz

im schön dekorirten u. beleuchteten Lokale, wobei gutes Franziskaner-Doppelbier verabreicht wird.

Eintritt von Nachmittags 2 bis 7 Uhr 6 kr.
Von Abends 7 Uhr an kostet nur der Tanz 6 kr.

8031. (2b) Heute Montag d. 3. März ist

Tanz - Unterhaltung

im Gasthaus zum Pfau,

Unter-Angerstraße Nr. 21.

Wozu ergebenst einladet

Georg Grädler,
Tafernwirth.

Anfang 3 Uhr.

8198. Heute Montag bei günstiger Witterung

musikalische Produktion

des Zitherspielers

Joseph Mayer aus Wien

sammt Gesellschaft

in Unter - Sendling

bei Gastwirth Anton Förg.

Anfang 2 Uhr.

RESSOURCE.

Dienstag d. 4. März

Abend - Unterhaltung

mit Tanz im Lokale.

Anfang halb 8 Uhr.

8286. Der Verwaltungsausschuß.

8269. Eine Wohnung von 2 meublirten Zimmern, einer Magdkammer, Küche und sonstigen Bequemlichkeiten wird im Preis von 20—25 fl. monatlich zu miethen gesucht. D.U.

Preis - Kreuzmariage - Rennen

findet heute Montag d. 3. ds. Nachmittags präcis 3 Uhr im

Mayerlschen Kaffeehaus

Hackergäßchen Nr. 1,

mit 4 Gewinnsten statt, wozu höflichst eingeladen wird. Die Bedingungen sind dortselbst einzusehen. 8219. (2b)

8230. (3b) Heute Montag d. 3. März ist

Tanz-Musik

im Phönix - Garten,

im vergrößerten Haus-Saale,

wobei sehr gutes Löwenbräu-Doppelbier verabreicht wird, es ladet hiezu höflichst ein

K. Biechl, Gastgeber.

Privat-Musik-Verein.

Montag d. 3. März

Familien - Unterhaltung

mit Tanz

in den Lokalitäten zu ebener Erde.

Anfang 7 Uhr. 8114. (2b)

8053. (3c) Montag d. 3. März ist in dem schön dekorirten

Saale des Briennergartens

Bürger-Ball.

Wozu ergebenst eingeladen wird.
Eintritt für Herren 24 kr.,
und für Damen 12 kr.
Anfang 6 Uhr.

8189. Heute Montag

Tanzmusik u. Freinacht

in der Apfelweinschenke,

Pfandhausstraße Nr. 8,

Anfang 7 Uhr.

8252. Ein Halbhund ist Jemand zugelaufen.

Allgem. Schweizergesellschaft.

Dienstag d. 4. März. keine Versammlung.

7795. Heute Montag den 3. März 1851 beginnt die von Kirschbaum'sche Versteigerung des Kunstnachlasses. Maximiliansplatz Nr. 3.

8261. Ein Haus in der Altstadt ist gegen ein Landgut zu vertauschen. D. U.

10 fl. Belohnung.

8264. Ein kleiner schwarzer Pinscher, auf der Brust einen weißen Fleck, mit gelben Füßen und weißen Pfoten, langen Ohren und langem Schweif, weiblichen Geschlechts, 2½ Jahr alt, mit rothem Halsband und dem Polizeizeichen 1968, welcher auf den Ruf „Barthel" hört, hat sich am Samstag Nachmittag in der Stadt verlaufen. Dem Ueberbringer desselben obige Belohnung. D. U.

Bekanntmachung.

8251. Auf Andringen mehrerer Gläubiger wurde das Eschenloher'sche Anwesen Nr. 7 an der Gewürzmühl- resp. Badstraße nach §. 64 des Hyp.-Gesetzes, vorbehaltlich der Bestimmungen der §§. 98—101 des Proz.-Ges. vom 17. Nov. 1837 dem öffentlichen Verkaufe unterstellt und ist wiederholt Versteigerungstagsfahrt auf

Samstag den 22. März l Js., Vormittags von 10—12 Uhr,
(im Geschäftszimmer Nr. 28/II.)

dahier anberaumt.

Dieses Anwesen besteht aus dem zwei Stockwerk hohen Wohnhause mit Dachwohnungen, einem einstöckigen Anbau, einem weiteren einstöckigen Gebäude; worin sich ein Schlachthaus und eine Stallung befindet, aus mehreren hölzernen Hütten, sowie einem kleinen Vorgärtchen und ist mit einem Pumpbrunnen versehen

Dasselbe ist gerichtl. auf 12,000 fl. geschätzt, mit 4200 fl. der Brandversicherung einverleibt, mit 8000 fl. Hypothekschulden belastet, und zum hiesigen Stadtkammergute erbrechtsweise grundbar.

Bemerkt wird, daß der Zuschlag an den Meistbietenden ohne Rücksicht auf den Schätzungswerth erfolgt und daß dem Gerichte unbekannte Steigerer sich bei der Tagsfahrt über ihre Zahlungsfähigkeit auszuweisen haben.

München, den 21. Febr 1851.

Königl. Kreis- u. Stadtgericht München.

Der I. Direktor:

Panhauser. Schieber.

Privat-Tanzunterricht.

2871. (3c) Rosenthal Nr. 9 im 1. Stock.

F. Kammel,
K. Hoftänzer u. Tanzlehrer.

Dominos & Kutten

für Herren in vorzüglicher Auswahl sind zu verleihen bei

Ferdinand Gerbel,
Kleiderhändler,

5123. (b) Sebastians-Platz Nro. 1.

7642. (3b) Kleine Hypotheken von 200 bis 2000 fl. werden angekauft oder gegen Depot von Staatspapieren Gelder ausgeliehen D. U.

Gepolsterte Meubel 2833. (6b) in großartiger Auswahl von Seidenstoff, Plüsch, Sammt und Wolldamastüberzug, Kanapee von 12 fl. bis 150 fl., Sessel von 2½ fl. bis 20 fl., sowie eine Auswahl in Sofées und Lehnstühlen sind zu äußerst billigen Preisen vorräthig im Meubelmagazin Knödelgasse Nr. 2.

8263. Eine Peitsche wurde gefunden. D. U.

8247. Ein großer Fanghund ist Jemanden zugelaufen. D. U.

8243. Ein Aushängkasten ist sehr billig zu verkaufen. D. U.

8248 (3a) Ein modern, neu gemachtes, schwarz seidenes Kleid für eine kleine Dame ist billig zu verkaufen. D. U.

Feinsten Arrac

empfehle ich zur geneigten Abnahme.

Ludwig Findel

8287. (2a) im Rosenthal.

8239. (2b) Es wird ein Kindermädchen von 18 bis 22 Jahren gesucht. D. U.

8236. (2b) Eine hellbraune **Brieftasche,** in welcher sich eine Studentenkarte befindet, wurde verloren. Man bittet um deren Zurückgabe gegen Belohnung Löwenstraße Nr. 22 über 1 Stiege.

8232. (2b) Ein silberner Operngucker ist billig zu verkaufen. D. U.

7674. (4b) **Masken**

Ausverkauf zu herabgesetzten Preisen Burggasse Nr. 17 im Laden.

8164. (2b) Ein Ehering wurde verloren. Dem redlichen Finder eine Belohnung von **vier Gulden.**

8097. (3b) Ein bereits noch neues einspänniges Chaischen ist zu verkaufen in der Dachauerstraße Nr. 25 bei Lohnkutscher Groß.

K. Hof- und Nationaltheater.

Dienstag, 4. März. Vormittags-Vorstellung (10 Uhr, z. E.) „Wer zuletzt lacht, lacht am besten.“ Posse mit Gesang von Kaiser.

K. Hoftheater-Intendanz.

Neues Vorstadttheater in der Au.

Montag, 3. März, Zum Benefiz der Familie Wurschbauer: „Die Musketiere der Frau Viertelsmeisterin.“

Anzeige.

7867. (3c) Feinen, alten **Rhum** und **Arrac** die Flasche fl. 1, fl. 1. 12 und fl. 1. 20 kr. empfiehlt zur geneigten Abnahme **J. A. Globerger,**
Viktualienmarkt Nr. 5.

Oelgemälde-Anerbieten.

8249. Ein ausgezeichnet guter Böhmel u. sonst verschiedene Landschaften sind billig zu kaufen. D. U.

8256. Ein ordentlicher Mann, der sich mit den besten Zeugnissen ausweisen und etwas Caution stellen kann, sucht einen Platz als Hausknecht; das Nähere Lerchenstraße Nr. 31 ebener Erde.

Frischbereitete Punsch-Essenz.

8064. (4c) Unterzeichneter empfiehlt seine selbst verfertigte ächte Punsch-Essenz, 3/4 Flasche 1 fl. 36 kr., halbe Flasche 48 kr., Quart 36 kr., feinste Orangenpunschessenz 3/4 Flasche 1 fl. 45 kr., 1/2 Flasche 54 kr.; zugleich eine **Auswahl von Torten,** Kuchen, englische Puff, Butterlaibl, Hefenbackwerk u. verschiedene Backwerke zum Punsch geeignet. Ferners wird guter Punsch das Quart 15 kr. über die Straße verabreicht, Gefrornes Portion 12 kr.

Friedrich Wagner,
Conditor, Rosenthal Nr. 19.

7829. (2b) Zwei ausgezeichnet gute kräftige Oeconomie-Pferde sind zu verkaufen. D. U.

7423. (3c) Dienersgasse Nr. 23 ist für nächste Georgi ein großes, heizbares Ladengewölbe zu vermiethen. D. U. daselbst im 3. St.

Fremden-Anzeige.

Stachusgarten. Mad. Sänger a. Schärding. Vogl, Priv. a. München. Karl, Steinmetzmeister a. Metten. Klein, Gutsbesitzer a. Lauingen. Braun, Priv. a. Eichstädt. Bumayer, Gutsbesitzer a. Brunnthal. **Augsburger Hof.** Prestel, Maler a. Frankfurt. Harff, Kunsthändler a. Nürnberg. Prell, Apotheker a. Stadt Eschenbach. Kern, Fabr. a Kufstein

Regulirte Brod- und Mehl-Taxe zu München vom 3. bis 10. März 1851, dann Fleischpreise.

Weizen Schäffel zu 19 fl. 28 kr.
Korn Schäffel zu 13 fl. 26 kr.

I. Brod-Gewicht.	Loth	Qu.
Waizenbrod:		
Die Mundsemmel . .	4	1
Die ord. Kreuzersemmel	5	2
Die halbe Kreuzersemmel	2	3
Das Spitzweckel . .	5	2
Das Kreuzerlaibel .	8	2
Der Groschenwecken .	16	2

Roggenbrod:	Pfd.	Loth.	Qu.
Der Groschenwecken	—	25	2
Ein zwei Kreuzerstück	—	25	1
„ vier „	1	18	2
„ acht Kreuzerlaib	3	5	—
„ sechszehn „	6	10	—

Weizen Schäffel zu 17 fl. 28 kr.
Korn Schäffel zu 12 fl. 26 kr.

II. Mehl-Preise.		Viertel. fl.	Viertel. kr.	Dreißiger. kr.	Dreißiger. pf
Mund-	Mehl	1	45	6	2
Semmel-	Mehl	1	21	5	—
Waizen-	Mehl	1	5	4	—
Einbrenn-	Mehl	—	49	3	—
Riemisch-	Mehl	—	52	3	1
Back-	Mehl	—	46	2	3
Nach-	Mehl	—	16	1	—

III. Fleisch-Preise.	pr. Pfd. kr.
Gemästetes Ochsenfleisch	11
Kalbfleisch	11
Schaffleisch	9
Schweinfleisch	12

Redaction, Druck und Verlag von C. R. Schurich in München.

Vierter **Nro. 63.** Jahrgang.

Neueste Nachrichten

aus dem Gebiete der Politik.

Dienstag, den 4. März 1851.

Die „Neuesten Nachrichten“ erscheinen stets für den folgenden Tag Abends 6 Uhr, das Montagblatt ausgenommen, welches denselben Tag früh 10 Uhr ausgegeben wird. Das Gleiche findet bei hohen Festtagen statt. — Die Expedition ist in der Fürstenfeldergasse Nro. 13. — Abonnements-Preis für das ganze Jahr 2 fl., halbjährig 1 fl., vierteljährig 30 kr., einzelne Nummern 1 kr. — Inserate im Beiblatt, genannt „Münchener Anzeiger,“ werden die gespaltene Zeile oder deren Raum zu 2 kr., im Hauptblatt zu 3 kr. berechnet. — Alle Postämter und Zeitungsexpeditionen nehmen Bestellungen an.

Deutschland.

=* München, 3. März. Der polytechnische Verein dahier hält auch in diesem Winter wieder seine monatlichen allgemeinen Versammlungen, welche Vorträgen über technische Gegenstände gewidmet sind. Die Theilnahme an diesen Versammlungen hat sich unter allerwärts vorkommenden Fluktuationen durch eine lange Reihe von Jahren stets erhalten, und das beweist zur Genüge, daß ein andauerndes Bedürfniß innerhalb des polytechnischen Vereins, resp. seiner Mitglieder für solche Versammlungen besteht. Es ist uns dort auch schon viel des Lehrreichen und Nützlichen geboten, oder die Anregung dazu gegeben worden. Bei der letzten dieser monatlichen Versammlungen, wozu jederzeit der hiesige Bürgerverein gastfreundlich seinen geräumigen Saal im Augsburgerhofe öffnet, hörten wir zwei interessante und zeitgemäße Vorträge über Stubenöfen mit Stein- oder Braunkohlenfeuerung, den einen von dem derzeitigen verdienstvollen Vorstande des Vereins Obermünzmeister Haindl, den andern von dem sehr thätigen Ausschußmitgliede Professor Krötz, der sich um diese Monatsversammlungen durch seinen großen Eifer für die Sache und seine Bereitwilligkeit stets sehr verdient gemacht hat. Beide Vorträge verbreiteten sich über wirklich vorliegende Modelle solcher Oefen, die auch in Gang gesetzt waren, und womit für diesen Abend der Saal erwärmt worden war. Solche technische Demonstrationen sind mehr werth, und verdienen von Seite der Gewerbtreibenden und des Gesammt-Publikums mehr Beachtung, als alle Artikel anonymer Schriftsteller, welche solche Gegenstände in unserer Tagesliteratur besprechen. (Die nächste allgemeine Versammlung des polytechnischen Vereines findet am 10. März statt, worauf hiemit aufmerksam gemacht seyn soll) — Solche Vorträge sind auch noch deßhalb nützlich und folgenreich, weil sich die Diskussion der Mitglieder über den Gegenstand des Vortrages unmittelbar an diesen anschließen kann. Leider ereignet es sich nur äußerst selten, daß die anwesenden Mitglieder von ihrem parlamentaren Rechte Gebrauch machen, so daß sie diese technischen Erörterungen mehr von dem Standpunkte der Kanzel- und Lehrvorträge zu betrachten scheinen, gegen welche, ohne polizeiliche Ahndung zu gewärtigen, keine Einsprache an Ort und Stelle erfolgen darf. Es ist eine Beobachtung, die man nicht selten machen kann, daß manche der Anwesenden entweder mit der Ansicht des Vortragenden nicht einverstanden sind, oder noch manche Aufschlüsse von diesem erwarten, die er nicht gegeben hat. Aber alle Zweifel bleiben tief in der Brust des schweigsamen und andächtigen Zuhörers vergraben — man spürt sie in der Regel nur hinterher an Handlungen und Aeußerungen. We-

gen dieses Mangels an öffentlicher Offenheit verkümmert auch so manches, was dem Principe nach als gut erkannt, der Pflege der Praktiker empfohlen wird. Es ist die Aufgabe der Praktiker unsers Jahrhunderts nicht allein, die bereits bestehende Praxis zu handhaben, sondern auch Dinge, die dem Princype nach möglich und wichtig, theoretisch so weit als möglich begründet, aber noch nicht hinlänglich praktisch sind, praktisch zu machen; just darin beruht ja die Stärke und einzige Ehre des Praktikers. Ich erinnere höchst ungern an die Vorzüge anderer Nationen meinem Vaterlande gegenüber (denn ich wünsche aus ganzer Seele, daß dieses alle Vorzüge im höchsten Maaße besitzen möchte) — aber in diesem Punkte sind die Engländer klüger als wir, die jede neue technische Idee mit Jubel willkommen heißen, und freundliche Hand an sie legen, sobald ein nach ihrer Ansicht Sachverständiger für die Möglichkeit der Ausführung sich ausspricht. Deßhalb erreichen auch neue technische Ideen — oft auf deutschem Boden ausgeheckt — dort so rasch ihre praktische Vollendung. In England herrscht tiefe, aufrichtige Trauer im technischen Publikum, wenn zahlreiche Versuche erweisen, daß eine neue Idee nicht praktisch durchführbar ist, wenn man keine Mittel findet, die Schwierigkeiten zu überwältigen; bei uns feiert man nicht selten einen Triumph im Herzen, als wäre unser ärgster Feind gestorben, so oft der erste Versuch, eine neue technische Idee in die Praxis einzuführen, recht gründlich verunglückt, — und wir loben dann mit unergründlich süßer Selbstzufriedenheit und Spießbürgerlichkeit das Alte, oder was andere Nationen, **besonders die Engländer**, trotz aller Schwierigkeiten alles praktisch gemacht haben. Dadurch stellen wir uns ein allerorts gültiges Armuthszeugniß aus. Oefters habe ich schon Aeußerungen vernommen, denen zu Folge die Vorträge in den Monatsversammlungen des polytechnischen Vereines in ihrer Haltung nicht praktisch genug waren. Dieses mag theils davon herrühren, daß in der Regel der Gegenstand des Vortrages eine neue technische Idee (sogenannte neue Erfindung) ist, deren sich die Praxis erst gänzlich bemächtigen soll; theils davon, daß die Vorträge häufig von Männern gehalten werden, die mehr theoretisch als praktisch gebildet sind, von Männern aus dem Lehrstande. In dieser Versammlung soll sich sachgemäß das praktische Element nicht minder, als das theoretische bestimmt und vernehmlich aussprechen. Das wird aber so lange nicht der Fall seyn, als sich unsere Praktiker nicht entschließen, ihren Mund zu öffnen, um interessante technische Gegenstände von ihrem Standpunkte aus zu besprechen. Mehrere unserer Gewerbtreibenden und Fabrikanten, ebenso einige unserer technischen Beamten haben allerdings schon sehr rühmenswerthe Ausnahmen gemacht; aber diese, Früchte und Blüthen zugleich tragenden Bäume werden noch zu einzeln gesehen, als daß man hoffen könnte, es nahe sich für die Monatsversammlungen des polytechnischen Vereines die üppige Sommerzeit ihres Daseyns. Und doch wäre es gewiß bei den vielen tüchtigen und intelligenten Kräften unseres Münchner Gewerbe- und Beamtenstandes etwas leichtes, 6 Abende (mit Worten: sechs Abende) eines Jahres (denn in den Sommer- 2c. Monaten finden diese Versammlungen nicht statt) mit neuen und interessanten Beobachtungen und Erfahrungen aus der Praxis auszufüllen. Wenn man das Verzeichniß der in München wohnenden Mitglieder des polytechnischen Vereines etwas genauer ansieht, so findet man, daß etwa 52 pCt. dem Gewerbe- und Fabrikantenstande angehören, 31 pCt. dem Beamtenstande, 10 pCt. dem Stande der Rentier's, Gutsbesitzer, Kaufleute 2c und 7 pCt. dem Lehrstande. Aus diesen statistischen Zahlen ist für Jedermann ersichtlich, wie verhältnißmäßig

(oder vielmehr unverhältnißmäßig) wenige aus den beiden ersten Categorien bei Vorträgen in den allgemeinen Versammlungen des Vereines sich betheiligen. Möchte das in Zukunft anders seyn! P.

München, 28. Febr. Das bereits schon mehrfach angekündigte Konzert des Pianisten Hr. Heinrich Schönchen verspricht nach allem was darüber verlautet ein in jeder Beziehung ausgezeichnetes zu werden, sowohl in der Wahl der nur im edelsten Styl gehaltenen Tonstücke als in deren Ausführung durch die gediegensten künstlerischen Kräfte. Herr Kapellmeister Lachner wird mit dem Gesammtpersonale des Orchesters zwei Ouverturen vorführen, in die Gesang- wie Instrumentalsolo-Parthien haben sich unsere beliebtesten Künstler weiteifernd getheilt. Den Freunden einer klassischen Musik wird hier also ein seltener Genuß geboten. Das Concert wird aber auch dadurch erhebend und gewinnt für die Freunde des alten Hrn. Schönchen den Charakter einer festlichen Feier, als mit diesem Tage derselbe sein 50. Dienstjahr als Hofmusiker antritt. Wem es bekannt ist, was seit einer Reihe von Jahren der Jubelgreis für die Ausbildung junger Talente gethan, was er Gutes schon durch die Gründung des philharmonischen Vereines gestiftet, und was alles er für die Aufrechthaltung dieses seines Pflegekindes geopfert, der wird mit dem Einsender den herzlichen Wunsch theilen, Hr. Schönchen möge an einem recht zahlreichen Besuche dieses Conzertes die freudige Wahrnehmung machen, daß man auch in München das Wirken eines verdienstvollen Mannes zu schätzen verstehe. x.

** München, 3. März. Da der Frühling nach dem Kalender erst mit 21. März beginnt, so wollen wir bei gegenwärtig eingetretener kälterer Witterung die für die Wintermonate noch geltenden straßenpolizeil. Vorschriften dahin in Erinnerung gebracht haben, daß nach solchen die theils eisig überfrornen Trottoirs zu übersanden sind, was dieser Tage allerdings höchst selten zu treffen war. Durch den gelinden Winter sind die Betreffenden eben verwöhnt und mögen wohl nur darüber diese Vorsicht zur Verhütung von Unglück übersehen haben. Also hübsch aufgestreut, vor etwa — nach Bekanntgabe in gestrigem Poliz.-Anz. — aufgestreut wird. — Der morgen Nachm. in der Michaelskirche zum Beschlusse des 40stünd. Gebetes stattfindenden Prozession wird König Max mit großem Cortége anwohnen.

Bayreuth, 28. Febr. Es sind namhafte Zuschüsse aus Staatsfonds gemacht worden, um allen Schulstellen mit wirklichen Lehrern ein Einkommen bis auf 250 fl. und allen selbstständigen Schulverwesern ein Einkommen von 200 fl. des Jahres zu sichern; und es ist bereits, wie wir hören, die Zahlungsanweisung der Kongrual-Ergänzungsquote pro $18^{49}/_{50}$ an die Rentämter ergangen.

Nürnberg, 2. März. Heute Morgen hat uns das seither hier garnisonirende Bat. des kgl. 4. Inf.-Reg. verlassen, um sich in sein neues Standquartier in der Pfalz zu begeben. Die Eisenbahn bringt uns dafür noch heute das 2. Bat. des 14. Inf.-Reg., das für künftig hier zu garnisoniren bestimmt ist.

Dresden, 28. Febr. (Die Dresdener Conferenzen.) Ein von dem König von Würtemberg an den Fürsten Schwarzenberg gerichteter Brief wird sicherlich sowohl in Berlin als in Wien und ebenso in verschiedenen andern kleinen Residenzen Deutschlands das größte Aufsehen, zugleich aber wohl auch die unangenehmsten Empfindungen erregen. „Wenn wir, sagt darin der König von Württemberg, der Nation den ihr gebühren-

den Selbstantheil an den obersten Angelegenheiten ihres staatlichen Gesammtlebens vorenthalten, so dürfen wir nicht hoffen sie mit der Bundesverfassung auszusöhnen, und ebenso wenig die Revolution in Deutschland zum Stillstande zu bringen, vielmehr wird sich mit der Zeit der alte Kampf aller anarchischen Kräfte in und außerhalb der verschiedenen Ständekammern gegen die oberste Bundesgewalt aufs neue entwickeln, und ich glaube mich nicht zu täuschen, wenn ich dabei von der Voraussetzung ausgehe, daß dieser Kampf auf die Länge nicht zum Vortheil unserer neuen politischen Schöpfung ausschlagen wird." Zwar noch gestern erklärte das minist. Berl. Corresp.-Bur. in den bestimmtesten Ausdrücken, daß es mit der Mißstimmung des Königs von Württemberg über die jetzige Wendung der österreichisch deutschen Politik allerdings seine Richtigkeit habe, daß aber alle Mittheilungen darüber, daß der hohe Schreiber jenes Briefes die Nothwendigkeit einer Volksvertretung beim Bunde anerkenne, vollkommen unächt seyen. Nun aber inzwischen selbst der Inhalt dieses hohen Briefes kein Geheimniß mehr geblieben ist, so wird wohl das Corresp.-Bur. die Unächtheit seiner eigenen Mittheilung hierüber in ebenso bestimmten Ausdrücken aussprechen müssen.

Frankfurt, 1. März. Die k. preuß. Feldpost verläßt heute die hiesige Stadt. Da eine Störung des Friedens nicht mehr zu besorgen sey, und die Truppenmärsche aufgehört haben, soll diese Anstalt für hier als überflüssig erachtet worden seyn.

Schweiz.

Das gestern erwähnte, vom Bundesrathe unterm 25. Februar erlassene Kreisschreiben in der Flüchtlingsfrage enthält folgende Beschlüsse: 1) Die im Juli 1849 den Kantonen auferlegte Verpflichtung zur Aufnahme politischer Flüchtlinge wird aufgehoben. 2) Demgemäß hört jede diesfällige Verbindlichkeit des Bundes gegenüber den Kantonen auf, von dem Zeitpunkt an, in welchem die Entfernung der Flüchtlinge möglich wird, und es geht namentlich auch jede Gefahr von Heimathlosigkeit einzelner Flüchtlinge ausschließlich auf die Kantone über. 3) Das eidgenössische Justiz- und Polizeidepartement wird über diesen Zeitpunkt den Kantonen die weiter erforderlichen Mittheilungen machen. 4) Die früheren Beschlüsse des Bundesraths über Internirung, Wegweisung rc. bleiben in Kraft.

Frankreich.

Paris, 27. Febr. Es heißt, der Präsident der Republik beabsichtige, nunmehr die Bildung eines definitiven Ministeriums vorzunehmen; er würde einen Theil der Mitglieder des gegenwärtigen Uebergangsministeriums beibehalten und nur die HH. von Germiny, Vaisse und von Royer durch die früheren Minister Fould, Baroche und Rouher ersetzen. In diesem Falle aber würde die Bildung des definitiven Ministeriums sicher nicht ein Anlaß zu einer Wiederannäherung zwischen den beiden Staatsgewalten seyn, sondern das Signal zu einem noch weit entschiedeneren Bruche. — Der Kriegsminister beabsichtigt den Antrag auf Errichtung von Stationskasernen auf den Etappenstraßen, damit die Truppen nicht mehr bei den Bürgern einquartirt würden. — Die Versteigerung der Pferde des Präsidenten der Republik hat gestern stattgefunden. Der Gesammtverkauf hat die Summe von 54,235 Franken geliefert.

Italien.

Turin, 25. Febr. Der „Progresso" brachte d. T. eine Correspondenz von Rom, die aus ganz sicherer Quelle wissen will, daß die Mission des Jesuitenpaters Montalembert zum Zweck hatte, vom Papste das Versprechen zu erlangen, zur rechten Zeit nach Frankreich zu kommen, um den Kaiser Napoleon II. zu krönen und einzuweihen, wie s.

ß. Pius VII. seinen Oheim. Nur dadurch könne das Reich der Tiara wieder in seinem vollen Glanze hergestellt und befestigt werden. Der Papst habe diesem Vorschlag völlig beigestimmt, es sey diese Uebereinkunft in optima forma ausgefertigt worden und Montalembert soll dieses Aktenstück zur großen Freude des Kaisers in partibus mit nach Frankreich gebracht haben!

Dienstliche Nachrichten.

Zum Oberstaatsanwalt am Appellg. v. Oberb. ward der dort. II. Direktor Dr J. J. v. Kiliani u. zum II. dort. Staatsanwalte mit dem Range eines Appellger.-Rathes der Appellg.-Aff. J. Then, dann zum Oberstaatsanwalt am Appellg. v. Niederbayern der dort. II. Director Dr F. A. Heigl u. zum II. dort. Staatsanwalt mit dem Range eines Appellger.-Rathes der Appellger.-Asseff. A. Sedlmayr ernannt; zum III. Rathe b. d. Staatsminist. der Justiz der Oberappell.-Ger.-Rath L. Neumayer befördert. — Pfarreien-Verleihungen. Katholische: Die Pfarrei Huttenwang dem Pf. M. Heller zu Obermaitingen. Protestantische: Die Pfarrstelle Glausen dem Pf. J. A. Schmidt zu Willmars; die comb. Pfarrstelle Elmershausen und Birkenfeld dem Pf. F. K. Thomas zu Schwabheim.

Frankfurt a. M., 2. März. Oesterr. 5proc. Metall. 74¹/₂; 4¹/₂proc. 64³/₄; Bankactien 1159; spanische innere Schuld 33¹¹/₁₆; Ludwigshafen-Berbach 81⁵/₈; Berlin: 3¹/₂ proc. preuß. Staatsschuldsch. —; freiwilliges 5 proc. Anlehen —; Köln.-Minden. Eisenb.-Akt. —; Paris: 5proc. Rente —.—; 3proc. Rente —; London: 3proc. Consols —. Wechselcurse: Paris —, London —.

Frankfurt a. M., 1. März. Goldcurse: Pistolen 9 fl. 32-33 kr.; preuß. Friedrichsd'or 9 fl. 56¹/₂-57¹/₂ kr.; holl. 10 fl.-Stück 9 fl. 42-43 kr.; Randducaten 5 fl. 33 34 kr.; 20 Fr.-Stücke 9 fl. 24-25 kr.; engl. Souverains 11 fl. 47-48 kr. Gold al Marco 374 fl.

Karlsruhe. Bei der am 28. Febr. stattgehabten Serien-Ziehung der Badischen 35 fl.-Loose sind folgende 40 Serien gezogen worden, als: Serie 19, 43, 109, 365, 441, 887, 956, 1126, 1545, 1582, 1640, 1826, 2158, 2920, 2952, 2994, 3030, 3349, 3777, 3982, 4043, 4302, 4349, 4511, 4818, 5132, 5440, 5756, 5771, 6140, 6180, 6467, 6492, 6809, 7029, 7164, 7521, 7595, 7966, 7937.

Oeffentliche Danksagung.

8292. Allen unsern Verwandten, Freunden, Bekannten und Gönnern, welche die irdischen Ueberreste unsers durch den unerbittlichen Tod entrissenen, geliebten Vaters

Herrn

Sebastian Leibl,

bürgerl. Hofhafnermeister,

so zahlreich zu Grabe geleiteten, dem Seelengottesdienste beiwohnten und so innigen Antheil an unserm herben Schmerze nahmen, sagen wir hiemit den tiefgefühltesten Dank mit der Bitte, uns das ehrende Vertrauen und Wohlwollen auch ferner nicht zu entziehen, welches der Selige in so hohem Maaße genossen hat.

München, den 2. März 1851.

Sebastian Leibl, als Sohn,
im Namen der übrigen Geschwisterte.

Bekanntmachung.

8283. Der königl. Staatsrath im außerordentlichen Dienste, Max Freiherr von **Freyberg** zu Jetzendorf, hat die sämmtlichen Dominical Renten des Landgutes Jetzendorf an die Ablösungskassa des Staates überwiesen.

Auf Grund des Art. 34 des Gesetzes vom 4. Juni 1848 werden nun alle diejenigen, welche hierauf Anspruch machen können, aufgefordert, ihre desfallsigen Ansprüche um so gewisser binnen 4 Wochen a dato hier anzumelden, als außerdem dieselben nicht mehr berücksichtiget werden würden. — Dachau, 26. Febr. 1851.

Kgl. Landgericht Dachau.

Der Landgerichts-Verweser:

Herrlein.

8280. Nächsten Mittwoch den 5. März Vormittags 10 Uhr werden im Gebäude der **k. General-Lotto Administration** — Promenadestraße Nr. 2. — mehrere Parthieen **gutes Makulaturpapier,** salva ratificatione obiger k. Centralstelle, an die Meistbietenden gegen **sogleich baare Bezahlung** öffentlich versteigert.

Pferds-Verkauf.

8123. (2b) Vom kgl. 1. Artillerie-Regim. Prinz Luitpold wird am Mittwoch den 5 März früh 9 Uhr eine größere Anzahl überzähliger Reit- und Zugpferde gegen gleich baare Bezahlung auf dem Dultplatze oberhalb des Knorr'schen Bräuhauses dahier an die Meistbietenden öffentlich versteigert.

München, den 28. Februar 1851.

8384. Letzten Sonntag ging bei der Frauenkirche ein Sacktuch verloren. Man bittet um Zurückgabe. D. U.

Todes-Anzeige.

8371. (2a) Gott dem Allmächtigen hat es gefallen, unsern innigst geliebten Gatten, Vater, Bruder und Schwiegervater, Herrn

Georg Schamper,

städt. Materialverwalter,

nach 18 wöchentlichem schmerzhaften Krankenlager, gestärkt durch die öfteren Tröstungen unserer heiligen Religion heute Abends 7 Uhr in einem Alter von 61 Jahren in ein besseres Jenseits abzurufen.

Indem wir diesen uns so schmerzlichen Verlurst allen unsern Verwandten und Bekannten anzeigen, empfehlen wir den Verblichenen dem Gebet, uns aber der stillen Theilnahme und fernerer Gewogenheit.

München, den 2. März 1851.

Anna Schamper, als Gattin.
Babette Baumeister, geb. Schamper, Walburga Schamper, } als Töchter.
Ludwig Schamper, als Sohn.
M. Baumeister, Kaufmann in der Au, als Schwiegersohn.
Im Namen der sämmtl. Verwandtschaft.

Die Beerdigung findet Mittwoch den 5. März Nachmittags um 3 Uhr vom Leichenhause aus, der Gottesdienst Freitag den 7. früh 9 Uhr in der St. Peterspfarrkirche statt. Die weiteren Bruderschaftsmessen werden später bekannt gegeben.

Frischbereitete Punsch-Essenz.

8064. (4b) Unterzeichneter empfiehlt seine selbst verfertigte ächte Punsch-Essenz. 3/4 Flasche 1 fl. 36 kr., halbe Flasche 48 kr., Quart 36 kr., feinste Orangenpunschessenz 3/4 Flasche 1 fl. 45 kr., 1/2 Flasche 54 kr.; zugleich eine Auswahl von Torten, Kuchen, englische Puff, Butterlaibl, Hefenbackwerk u. verschiedene Backwerke zum Punsch geeignet. Ferners wird guter Punsch das Quart 15 kr. über die Straße verabreicht, Gefrornes Portion 12 kr.

Friedrich Wagner,

Conditor, Rosenthal Nr. 13.

8341. Ein Königshund von größerer Art, hellbrauner Farbe und einem Kettchen am Halse kam vor einiger Zeit abhanden, man bittet gegen Erkenntlichkeit um Zurückgabe.

8408. Ein Rattenfänger, männlichen Geschlechts, mit grünem Halsband ist vor 5 Wochen Jemand zugelaufen. D. U.

8020. In München in der Palm'schen Hofbuchhandlung — Augsburg bei Rieger — Nördlingen bei Beck — Nürnberg bei Riegel & Wießner — Regensburg bei Montag & Weiß (und in allen Buchhandlungen) ist zu haben:

Zur Fabrikation courranter Handels-Artikel:

☞ Der industriöse

Geschäftsmann,

oder 400 Anweisungen

zur Fabrikation vieler Handelsartikel,

als: künstliche Weine, Rume, Aquavite, Essige, Parfümerien, Essenzen und vorzügliche Seifen, Firnisse, Extracte, Chocoladen, Mostriche, Stiefelwichsen, Tinten; ferner Räucherpulver, Räucherkerzen, Punschertracte, Magenliqueure, Universalpflaster, Hufland'sches Zahnpulver u. s. w.

Für Jedermann, besonders für Materialisten geeignet.

Von C. F. Simon, Chemiker.

Zweite Auflage. Preis 1 fl. 30 kr.

Offene Lithographen-Stelle.

8342. Einem in Feder und Nadel erfahrenen Lithographen kann eine Stellung von Dauer in einer Stadt des badischen Oberlandes nachgewiesen werden. Reisekosten werden vergütet. Bewerber, welche zugleich sollten zeichnen können, erfahren das Nähere Tultplatz Nr. 11 im Hintergebäude, eine Treppe.

7932. (3c) Von **ächt amerikanischen Gummi-Ueberschuhen** und **Sandals** für Herren, Damen und Kinder ist **abermals** eine Sendung und zwar für gegenwärtige Saison die **letzte**, im Sortiment angekommen bei

Otto Feldmann,

Cigarren- u. Tabak-Handlung, Neuhausergasse Nr. 6.

Wasser-Heilanstalt

im Hofbad am Lehel, St. Annastraße Nr. 4. in München.

8224. (2b) Gestützt auf die überaus günstigen Erfolge, welche seit der Errichtung der Wasser-Heilanstalt des Unterzeichneten durch das Natur-Heilverfahren in derselben erzielt wurden, habe ich hiemit für dieses Jahr alle jene Kranken in meine Anstalt ein, welche zu dieser Behandlungsweise Vertrauen haben. Ein dem Natur-Heilverfahren kundiger, praktischer Arzt ist für die Anstalt gewonnen und besucht dieselbe täglich, wodurch indeß den Kurgästen die Wahl eines anderen beliebigen Hrn Arztes in keiner Hinsicht beeinträchtiget ist.

Was die Vor- und Einrichtung anbelangt, wurde Alles gethan, um jeder billigen Anforderung entsprechen zu können. Jene Tit. Kurgäste, welche gesonnen sind, in der Anstalt Zimmer zu miethen, werden gebeten, sich mündlich oder schriftlich an den Unterzeichneten zu wenden. Zugleich empfehle ich meine warmen Wannenbäder, Regen- und Sturzbäder, Wasserfall und aufsteigende Douche, Voll- u. Sitzbäder, Bäder für die Gesichtstheile, sowie auch meine russischen Dampfschwitzbäder, welche getreulich nach ärztlicher Anordnung verabreicht werden.

Schließlich bemerke ich noch, daß das Trinkwasser, sowie auch sämmtliche Bäder mit Brunnthalerwasser gegeben werden, gemäß meiner Bitte wurde mir selbes vom kgl. Hofbrunnhaus Brunnthal verliehen. Künstliche Bäder werden nur dann verabreicht, wenn selbe von Titl. Herren Aerzten ordinirt werden.

J. Haushamer,

Eigenthümer der Bade-Anstalt.

7854. (3c) **Kapitalien,**

jedoch nicht unter 20,000 fl., sind zum Ausleihen à $4\frac{1}{2}$ pCt. bereit. Näheres unter L. D v. d. M Nr. 7854.

8220 (2b) **200 fl.**

auf zweite jedoch sichere Hypothek, in der ersten Hälfte der Schätzung werden aufzunehmen gesucht. D. U.

Neues Vorstadttheater in der Au. Dienstag, 4. März: „Der Mehlspeismacher Zweckerl.“ Posse in 2 Akten. Vorher: „Der Wittwer.“ Lustspiel in 1 Akte.

50 Gulden Belohnung
derjenigen Person, welche über einen gewissen Lorenz Bauer, Verfasser des Schmäbriefes vom 23. Dez. v. Js. an Se. erzbischöfliche Excellenz, den Herrn Grafen von Reisach in München, dem betreffenden Beneficiaten Anzeige macht. 8304.

8299. Es hat Gott dem Allmächtigen gefallen, meinen geliebten Gatten,

Martin Grandauer,

gewesenen Bräu in Neumarkt, nach einem dreimonatlichen Leiden im 73. Jahre seines Alters, nach öfterer Versehung mit den heil. Sterbsakramenten den 28. Februar aus diesem Irdischen in das ewige bessere Leben abzurufen.

Was hiemit allen Freunden und Bekannten mit der Bitte bekannt gemacht wird, des Verstorbenen im Gebete zu gedenken.

Neumarkt a. d. Rott, den 1. März 1851.

Anna Maria Grandauer,
Felix und Martin, dessen Söhne.

8358. Bat. - Arzt Dr. **Besnard,** hierher zurück beordert, ist wie bisher täglich von 1—3 Uhr in seiner Wohnung, Kanalstraße Nr. 17. g. über 2 Stiegen zu sprechen.

8381. S'Hannerl war zum erstenmal bei Löhe auf dem Ball, hat sie wohl Tänzer bekommen?

8323. (3a) Eine wissenschaftlich geordnete Mineraliensammlung ist zu verkaufen D. U.

8266. Kanalstraße Nr. 9 ist eine kleine Wohnung bis Georgi zu beziehen. D. U.

8372. Mittwoch den 5. März 1851

Häring-Parthie

im Café zum goldenen Adler, wozu ergebenst einladet

Jos. Weiß, Cafétier.

8306. Ich empfehle:
Weinschnecken 100 St. 20 kr.
Anguilotti St. 12 kr.
holl. Häringe St. 4, 5 u. 6 kr.
B. Ring.
Prannerstraße Nro. 13.

8328. (2a) Ein fast ganz neuer Kleiderkasten von Kirschbaumholz ist billig zu verkaufen. D. N. in der Exp. zu erfragen.

8277. (3a) In der Nähe der Basilika ist ein Bau- oder Gartenplatz zu verkaufen; das Nähere in dem Hause Nr. $2^1/_2$ an der Luisenstraße zu erfragen.

8399. Ein von Spagat und Stahlperlen geknüpfter Geldbeutel mit einem Guldenstück wurde verloren. Um dessen Rückgabe wird der Finder gegen Erkenntlichkeit gebeten.

8380. Am Montag verlor ein Dienstmädchen einen Geldbeutel, enthaltend etwas über 1 fl kleines Geld, von der Polizei bis zur Peterskirche; der ehrliche Finder wird gebeten, selbigen in der Exped. abzugeben.

8360. Am Studentenball wurde ein Damentaschentuch, sowie mehrere andere Gegenstände, gefunden und können von den Eigenthümerinnen Theresienstraße Nro. 17 Parterre in Empfang genommen werden.

Fremden-Anzeige.

Bayer. Hof. D'Orville a. Regensburg u. Schneider a. Bremen, Kaufl. Bar. Karl Schätzler a. Augsburg. **Gold. Kreuz** Feldmann a. Dittenburg Paffrath a. Hückeswagen, Hübler a. Ludwigsburg, Rahlenbeck a. Schwelm u. Fries a. Nürnberg, Kaufl. Binsner, Oekonom a. Lausen. Kraft, Priv. a. Hanau. **Blaue Traube.** Leitmair, Rentbeamter und Dr. Schmid, Advokat, a. Schrobenhausen. Wundsam und Wildschuhe, Kaufl. a. Philadelphia. Albrecht, geh. Reg.-Rath a. Wiesbaden. Bar. v. Speck Sternburg, Gutsbesitzer a. St. Veit. Schwabacher, Banqu. aus Bayreuth. **Stachusgarten.** Weber a. Nürnberg u. Preuninger a. Wasserburg, Priv. Mayer Dreyuß, Kaufm. a. Ichenhausen. **Augsburger Hof.** Anhalt, Kaufm. a. Berlin. Löwenthal, Kfm. a. Magdeburg. Schnebichler, Eisenbahnbau-Unternehmer a. Nördlingen. Huchler, Holzhändler a. Hohenems. Bernau a. Wallerstein u. Rosenstengel a. Heidenheim, Kaufl. Richart, Maler a. Aschaffenburg. Späth, Mechaniker a. Nürnberg.

Gestorbene.

C. Pierling, Gutsbesitzerswittwe v. Diemersdorf, 56 J. a. — J. Großglöttner, ehem. Zimmerpolier von hier, 67 J. a. — A. Walstein, Optiker von hier, 67 J. a. — A. Blum, k. Hofmusikus-Tochter v. h., 66 J. a. — B. v. Strauß, Privatierswittwe v. h., 95 J. a. — Fr. Maier, Kunstmaler v. h., 82 J. a.

Redaction, Druck und Verlag von C. R. Schurich in München.

Hiebei der Münchener Anzeiger Nr. 55.

Vierter **Nro. 61.** Jahrgang.

Neueste Nachrichten
aus dem Gebiete der Politik.

Mittwoch, den 5. März 1851.

Die „Neuesten Nachrichten" erscheinen stets für den folgenden Tag Abends 8 Uhr, das Montagsblatt ausgenommen, welches denselben Tag früh 10 Uhr ausgegeben wird. Das Gleiche findet bei hohen Festtagen statt. — Die Expedition ist in der [illegible]gasse Nro. 18. — Abonnements-Preis für das ganze Jahr 2 fl., halbjährig 1 fl., vierteljährig 30 kr., einzelne Nummern 1 kr. — Inserate im Beiblatt, genannt „Münchener Anzeiger," werden die gespaltene Zeile oder deren Raum zu 2 kr., im Hauptblatt zu 3 kr. berechnet. — Alle Postämter und Zeitungsexpeditionen nehmen Bestellungen an.

Deutschland.

*† München, 4. März. Die bayerische Regierung verordnete vermöge ihrer höchst lobenswerthen Sorgfalt um Hebung der vaterländischen Gewerbe und Industrie, daß auch von Seiten der Gewerbsvereine Bayerns die Londoner Weltindustrieausstellung beschickt werde. Der hiesige Gewerbverein schlug nun in der hiefür anberaumten Versammlung, die leider eine schwach besuchte war, mehrere Gewerbsleute der kgl. Regierung vor, wobei er die Regierung ersuchte, die Zahl der Abzuschickenden auf 3 zu erhöhen, sowie den Betrag der Reisevergütung zu vermehren. Da aber die Regierung gleich wie in den übrigen Kreisen Bayerns bei einem Abgeordneten stehen bleiben wird, so dürfte es um so schwieriger seyn, aus den Vorgeschlagenen die Wahl so zu treffen, daß der beabsichtigte gemeinnützige Zweck erfüllt und den Erwartungen des Gewerbestandes entsprochen werden dürfte. — Für die Erzielung einer wissenschaftlichen detaillirten Beschreibung und vergleichenden Zusammenstellung der ausgestellten Gegenstände hat die Staatsregierung durch Absendung des in dem Gewerbswesen rühmlichst bekannten Professor Dr. Schafhäutl bereits vollkommen gesorgt, wie auch der Magistrat für die hiesige Stadt durch Abordnung eines gelehrten Kenners, des Professor Kötz. Als nun die Regierung auch die Absendung von Männern aus dem Gewerbestande anordnete, hatte sie wohl vorzugsweise die praktische Seite im Auge, solche Männer zu benützen, die mit geübtem Kennerblicke den wahren und soliden Gehalt der Gewerbeprodukte zu beurtheilen, die etwaigen Vorzüge und Mängel, entweder am Stoffe oder in der Struktur zu erkennen und neu gemachte nützliche Erfahrungen mit Vortheil in der Heimath anzuwenden wissen. — Hinsichtlich des Gewerbes nun, welches am zweckmäßigsten einen Abgeordneten absenden könnte, glaube ich dem der Mechanik und der Verfertigung von Werkzeugen den Vorzug geben zu müssen, indem von der größeren oder geringeren Zweckmäßigkeit derselben so sehr die Gewerbsausübung selbst abhängt, und ihre Einwirkungen sich auf die meisten und bedeutendsten Zweige des Geschäftslebens erstrecken. — Was nun die persönlichen Verhältnisse des Abzusendenden betrifft, erachtet man es nicht für nothwendig, den größeren oder kleineren Umfang des Gewerbsbetriebes oder gar eine durch Reichthum erlangte angesehene bürgerliche Stellung nach einem Brauche aus alter Zeit zu berücksichtigen, denn das Erstere ist und kann oft nur meistentheils die Folge des Besitzes eines starken Betriebskapitals seyn, wobei der Besitzer oft weniger um die Art und Weise der mechanischen Ausübung des Gewerbes als um die Oberaufsicht über dasselbe in finanzieller und ökonomischer Beziehung besorgt zu seyn scheint und auch

wirklich ist. — Wie anders steht es mit dem Geschäftsmanne, dessen Betriebskapital oft nur größtentheils auf seinem Fleiße, seiner Intelligenz beruht, dessen eigenes Interesse ihn nöthiget, diesem geistigen Kapital die besten Zinsen abzugewinnen, der als der erste seine Arbeiten selbstschaffend neuentdeckte Erfahrungen auch in die Wirklichkeit zu rufen vermag. Ohne den persönlichen Verdiensten der übrigen Vorgeschlagenen im Mindesten zu nahe treten zu wollen, halte ich in Bezug auf das Obengesagte den Hrn. Zeugschmied Adalbert Sedlmair für den zu dieser Mission tauglichsten und seine Wahl von Seiten der kgl. Regierung dürfte von dem größeren Theil der hiesigen vorurtheilsfreien Gewerbsleute als eine glückliche bezeichnet werden.

r **München**, 3. März. Daß man in der Plenarconferenz am 23. Febr. in Dresden zu einem Abschluß nicht gekommen ist, giebt Preußen Hoffnung, für seine Vorschläge noch einiges retten zu können; in wiefern aber Fürst Schwarzenberg geneigt sein kann, den von Preußen weiter gemachten Erklärungen nachgeben zu sollen, wird sich erst in der zweiten Hälfte dies Monats herausstellen. So viel ist jedoch sichere Wahrheit (wie wir auch in diesen Blättern unterm 26. Febr. bereits angedeutet) daß die letzte Plenarsitzung in keinem Falle resultatlos war, denn es hat sich bestimmt herausgestellt, daß sieben Achtel vom Gebiete des deutschen Bundes in den Hauptfragen über dessen Reorganisation einverstanden sind. Oesterreich, Preußen, Bayern, Sachsen, Württemberg, Hannover, Nassau, Braunschweig und noch einige kleinere Staaten sind als diejenigen zu betrachten, welche als die überwiegendste Majorität an wahrer Macht u. Einfluß, an Land und Leuten, das tröstliche Beispiel den mit Protesten u. Dissensen u. andern haltlosen Einwänden mangelnder Instruktionen für ihre partikularistischen Intressen streitenden andern Staaten gegenüber geben. Was die dissentirenden Kleinen betrifft, die sich verzweifelnd gegen das Unvermeidliche wehren, und durch ihre ausgedehnten Erklärungen eine übermenschliche Geduld beanspruchen, so wird es doch für sie keinen andern Ausweg geben, als sich eben in das Unvermeidliche trotz alles Sträubens zu fügen. — Diese Erleichterung muß Deutschland werden, denn sie ist eine unerläßliche Vorbedingung zur deutschen Einigung, Dieses Duodezstaaten-Conglomerat sucht um jeden Preis für seine souveräne Forterlistenz Hilfe im In- u. Auslande; Hr. v. Carlowitz entwickelte hiefür seine vollste Thätigkeit, aber die nächsten Tage werden ihre Geschicke ordnen, denn soviel ist gewiß, daß zur Schlichtung der großen deutschen Nationalfragen Proteste dieser Partikularisten nicht hindernd einwirken dürfen. Dieser Bruchtheil von Minorität erscheint nicht von solchem Gewichte, um dem bereits erreichten Einverständnisse in den deutschen Hauptfragen auf die Dauer opponiren zu können.

* **München**, 1. März. Freiherr v. Closen hat beiden Kammern für sämmtliche Mitglieder Exemplare seiner Schrift: „die Armee als militärische Bildungsanstalt der Nation. München, Joh. Palm's Hofbuchhandlung," übergeben. Hier eine kurze Anzeige des Inhaltes. Die Schrift beabsichtet solche Einrichtungen, daß Deutschland bei einem Angriffe von Westen oder Osten oder von beiden Seiten gleichzeitig — eine hinreichends bewaffnete Macht entgegenstellen könne; dieß sey nur durch ein Reserve- oder Landwehrsystem möglich, das sich an das stehende Heer anschließt und es sey „die ernste Aufgabe eines jeden deutschen Staates hierin nicht die Hände in den Schooß zu legen. — Irgend ein nicht vorausgesehbares Ereigniß kann wie ein Blitz von heiterem Himmel die Flamme des Krieges entzünden, und wehe dann dem armen Vaterlande, wenn es Jahrelang bluten muß und erst durch Verzweif-

lung zu neuen Kräften gelangt, wobei noch ungewiß ist, ob einer zweiten Wiederauflebung von Deutschland die Elemente, wie bei dem russischen Feldzuge, zu Hilfe kommen werden." — Der Verfasser hat sich zur speciellen Aufgabe gestellt, die bestehende bayerische Armeeformation mit Reserve-Einrichtungen in Verbindung zu bringen — wo die gesammte männliche Bevölkerung durch die Armee gehen würde, und hat dabei den Kostenpunkt bis in das kleinste Detail in Erwägung gezogen. — Der größte Theil der Schrift ist deßhalb einer Darstellung der bisherigen Kosten der bayerischen Armee von 1819 bis 1850 gewidmet, wozu das Material aus den mehr als 100 Bänden der gedruckten ständischen Verhandlungen gesammelt wurde; sodann dem Abdrucke der Vorschläge des Wehr-Ausschusses der Nationalversammlung in Frankfurt — mit einer kritischen Beleuchtung derselben — besonders aus dem Gesichtspunkte, daß die einzelnen Staaten in ihren Rechten nicht zu sehr beschränkt werden. — Die Vorschläge selbst sind theils legislativer theils administrativer Natur. Die ersteren sind in einem aus 8 Artikeln bestehenden Gesetzesentwurf enthalten (§. 154 — 157): Kein Bayer soll — ehe er sich über die vorschriftsmäßige Befähigung im Waffendienste ausgewiesen hat, sich ansässig machen dürfen, *) noch einen Staatsdienst erhalten; die Conscription wird beibehalten, aber nach 3 Jahren Liniendienst findet Eintritt in die Reserve statt, welche im Falle eines Krieges alle Pflichten der Linie theilet; — jene, welche die Conscription nicht erreicht, sind „gehalten innerhalb eines Jahres hinreichende Fertigkeit im Waffendienste sich zu erwerben, um der Infanterie als Gemeine eingereiht zu werden: — zu dem Ende sechswöchentlicher Aufenthalt in der Garnison und Gelegenheit außer derselben sich zu dem dort zu erlernenden Waffendienst vorzubereiten; — Einsteher nur in der Art gestattet (hauptsächlich um Unteroffiziere für längere Zeit zu erhalten), daß der Pflichtige nach erhaltener Ausbildung in der Linie, sich in die Reserve vertausche; — zur Wiederholung des Erlernten, für die Reservemannschaft die Pflicht, auch außerhalb der Garnison jährlich an einer bestimmten Anzahl Feiertage zu Uebungen in den Distrikten sich einzufinden — (nach den in Bayern unter dem Churfürsten Max I., Ferdinand, Marie und Max Emanuel bestandenen Einrichtungen). Schon durch die Abgabe in die Reserve nach 3 Jahren würde nach der Armeeformation v. 1849 eine Conscribirung von jährl. 20,000 statt 10,000 M. nöthig (mit jährl. Abgabe von 20,000 Mann zur Reserve) und Bayern hätte bei'm Eintritt eines Kriegs statt 60,000 120,000 vollkommen ausgebildete Soldaten von den ersten sechs Altersklassen. — Zu den angedeuteten — administrativen Maßregeln gehören: Verbreitung fester — Exerzier- — und Dienstreglements, — theils unentgeltlich, theils um die Druckkosten; — gehörige Vertheilung der einzuübenden Mannschaft in verschiedene Abtheilungen des Jahres; — Vorbehaltung der zweiten Unterlieutenantsstellen in jeder Compagnie für die jungen Männer, die sich zu — außer dem Dienste nicht besoldeten Reserve-Offizieren — qualifiziren; — statt eigener Landwehrregimenter nur dritte, vierte, fünfte Bataillone — der bestehenden Infanterieregimenter, in welche theils Linien- theils Reserve-Offiziere — nach dem Ermessen des Obersten vertheilt würden; — in allen Volksschulen Turnunterricht erstreckt auf militärische Evolutionen, und deßhalb für jeden Schulpräparanten die Pflicht ein Jahr in einer Garnison zuzubringen, um sich für diesen Unterricht auszubilden. — — Die verschiedenen vorkommenden Fragen werden von allen Seiten, sowohl der rein

*) Aehnliche Anordnungen hatte bereits der große Churfürst Maximilian erlassen. (S. 147.)

militärischen, als der politischen, beleuchtet, und militärische Autoritäten für einzelne Vorschläge angeführt; der Verfasser wünscht, daß eine große Idee in ganz Deutschland realisirt werde — „welche in Preußen am ersten praktische Anerkennung fand und deren gehörige Durchführung die Deutschen, was die Wehrkraft betrifft, zur ersten Nation der Welt erheben wird. — Dazu sey große Beharrlichkeit, inniges Zusammenwirken von Seite der Minister des Innern, des Kultus und der Armee — unter lebhafter Theilnahme des Monarchen selbst — nöthig, — aber unter diesen Voraussetzungen auch der Erfolg gewiß." — — Das preußische Landwehrsystem hält zwar der Verfasser bei seinen Vorschlägen im Auge, jedoch mit Rücksicht auf das in Bayern bestehende und mit Abänderungen in jenen Punkten, worüber bisher geklagt wurde. — Ein großer Gewinn würde dem Lande durch die vorgeschlagene Bestimmung, daß jeder Staatsdiener eine zeitlang beim Militär gedient haben müsse — nach bisherigen Erfahrungen zu gut kommen: eine Ordnungsliebe, Pünktlichkeit und rasche Erledigung der Geschäfte, die man sich nirgends so, wie im Militärdienste aneignet.

□*. München, 28. Febr. Mehrere Blätter haben bereits auf das im Monat März bevorstehende Erscheinen der Brater'schen Zeitschrift für administrative Praxis aufmerksam gemacht. Nach dem von der Beck'schen Buchhandlung in Nördlingen ausgegebenen Prospecte wird diese Zeitschrift alle Zweige der Verwaltung umfassen, die nach den bestehenden Einrichtungen dem Geschäftskreise der Distrikts- und Lokal-Polizeibehörden, der Finanzbehörden und den Communalverwaltungen angehören. Mit Recht sagt der Prospect, daß während auf dem Gebiete der Rechtspflege gediegene Zeitschriften unablässig beschäftigt sind, das Material zu sichten und dem öffentlichen Verständniß näher zu bringen, es bis jetzt gänzlich an einem solchen Organe für die Polizei- und Finanzverwaltung fehlt, obwohl der Stoff der Verwaltung an sich einer wissenschaftlichen Behandlung eben so fähig ist als der der Rechtspflege. Ein Unternehmen, welches eine so auffallende und so wichtige Lücke ausfüllt, verdient die lebhafte Theilnahme nicht nur der unmittelbar betheiligten Fachmänner, sondern auch des größeren Publikums. Eine solche Zeitschrift, geleitet mit der juridischen Durchbildung, dem Scharfblick und der Unpartheilichkeit, welche von Hrn. Brater nach seinen früheren juridischen Arbeiten, so wie nach seiner Amtsführung als Bürgermeister zu erwarten stehen, kann in hohem Grade dazu beitragen, der Nachlässigkeit und der Willkür in der Interpretation und Handhabung der Gesetze, welche unter einem so großen Theil der Beamten herrscht, allmählig ein Ziel zu stecken. Wer es aus Erfahrung weiß, wie ungleich wichtiger im praktischen Leben die richtige Anwendung der Gesetze als die Gesetzgebung selbst ist, und wie unendlich viel darin theils aus Unwissenheit, theils aus Eigensinn oder falscher Deferenz gefehlt wird, kann leicht übersehen, welche wohlthätige Wirkung ein neues Organ dieser Art, wenn es von patriotischen und gewissenhaften Beamten (ohne Ansehen etwaiger politischer Meinungsverschiedenheiten) unterstützt wird, auf den ganzen Beamtenstand ausüben kann. Die Zeitschrift soll zunächst in zwanglosen Heften von je fünf Bogen erscheinen, deren jährlich 4—5 ausgegeben werden sollen. Es ist zu hoffen, daß eine vielseitige Betheiligung bald eine regelmäßige Periodicität gestatten wird.

Dresden, 1. März. (Die Dresdener Conferenzen.) In den eigentlichen Hauptfragen ist eine vollständige Stagnation eingetreten, man muß nunmehr in den Commissionen erst warten, bis neue gemeinschaftliche Anträge

von den beiden Großmächten eingehen werden. Damit die Commissionen aber nicht gänzlich unterbrochen werden, werden secundaire erst in weiter Ferne liegende Fragen vorgenommen und berathen. In einigen Punkten soll Oesterreich allerdings gegen seine anfänglichen Forderungen in letzter Zeit nachgegeben haben, doch war Alles, was darin geschah, lediglich formeller Natur, während man an dem eigentlichen innern Wesen festhielt. In Preußen wird man allem Anschein nach einen ganz neuen Plan sich ausdenken und denselben Oesterreich zur Genehmigung vorlegen; dieses weitausschreitende Unternehmen wird denn doch wohl mehr Zeit erfordern als die 14 Tage und man wird alsdann wohl eine Prolongation vornehmen müssen. Doch auf einige Monate mehr oder weniger Provisorium kommt es ja nicht an, wird doch gerade um so viel Zeit bei Vielen die Hoffnung auf eine Neugestaltung Deutschlands verlängert, und Hoffnung, Vertrauen und Glaube, das sind in politischen Dingen noch immer die dreieinigen Gefühle der großen Mehrzahl des deutschen Volks. — Der Protest gegen den Antrag auf einfache Rückkehr zum Bundestage, wenn nach Ablauf der Präclusivfrist von 14 Tagen nichts zu Stande komme, wurde nach der „P. Z." von Bayern dadurch motivirt, daß die Conferenzbevollmächtigten nicht ein Mandat in diesem Sinne haben könnten, indem sie nicht hierzu, sondern ausdrücklich zur Revision der Bundesgesetze und zur Kreirung einer neuen obersten Bundesbehörde einberufen seyen. — Ein Corresp. der Const. Bl. aus Böhmen schreibt aus Wien — von angeblich hoher Person mitgetheilt —: „Wenn noch nicht Alles ausgeglichen ist, so wissen wir schon wenigstens, daß wir von unsern Positionen nichts verloren haben und von unsern Propositionen nicht zurückgetreten sind; wir behalten nämlich in dem neuen Bundestage die Präsidentschaft und die Oberhand in den militärischen Angelegenheiten Deutschlands." Nach einer Versicherung aus derselben Quelle wird der neue Bundestag aus 11 Stimmen bestehen und das Plenum aus 76, in welchen die Mittelstaaten eine günstigere Stellung als früher bekommen.

Leipzig, 1. März. Die hiesige Polizei ist seit einigen Tagen wieder mehr als je hinter den Demokraten her; zahlreiche Haussuchungen bei mehr oder weniger bekannten Persönlichkeiten, darunter bei zwei Buchhändlern und einem Gastwirthe, haben stattgefunden, ohne das gehoffte Ergebniß zu liefern. Man suchte irgend ein gefährliches Pamphlet, das nirgend entdeckt werden konnte. Gewissermassen im Zusammenhange mit diesen Haussuchungen scheinen auch einige fast gleichzeitig vorgenommene Verhaftungen zu stehen. Mehrere Korbmachergesellen wurden eingezogen, ebenso ein ehemaliger preußischer Offizier, der längere Zeit hier im Verborgenen lebte, zwar keinerlei politische Wirksamkeit ausübte, allein schon früher einmal von Leipzig weggewiesen und jetzt ohne genügende Papiere, der Polizei Grund zu größerm Verdachte geben mag als er verdient. — Heute Vorm. wurde dem Pfarrer Rauch, Prediger der hiesigen deutsch-kathol. Gemeinde, die fernere Ausübung jeglicher Amtshandlung amtlich untersagt.

Berlin, 28. Febr. Wir hören, schreibt das Berliner Correspondenz-Bureau, daß man sich hier nunmehr dahin entschieden hat, in den Verhandlungen mit Oesterreich nicht sowohl auf die von ihm gemachten Vorschläge einzugehen, als vielmehr diesen Vorschlägen andere entgegenzusetzen. Es ist sehr an der Fruchtbarkeit aller dieser Zwischenverhandlungen zu zweifeln, und hier hat man in der That wenig Hoffnung darauf, daß etwas Haltbares zu Stande komme. Die Rückkehr zum alten Bunde bleibt so für uns das wahr-

scheinliche Ziel. Von Wien aus ist man bereits mit einer neuen Rechtsdeduction aufgetreten, indem man jetzt, wo Preußen den frühern Rechtsansichten Oesterreichs beitritt, behauptet, auf die alte Bundesorganisation zu recurriren könne natürlich nur den Regierungen zustehen, welche den Bundestag bei seiner Reconstituirung anerkannt und beschickt hätten, nicht aber jenen dissentirenden und seine Anerkennung verweigernden.

Breslau, 25. Febr. Dem Vernehmen nach sollen jetzt die Pferdeverkäufe in Folge der Demobilmachung untersagt seyn, weil man, allerdings wieder etwas spät, die eigenthümliche Erfahrung gemacht hat, daß Oesterreich diese Pferde massenweise ankaufe; zur Demobilmachung?

Frankfurt, 2. März. Zu Wiesbaden verstarb der bekannte Obrist Frhr. v. Hallberg, eine interessante Persönlichkeit, Inhaber vieler Orden und Ehrenzeichen, Bruder des bekannten Eremiten von Gauting. Er stand früher lange in k. k. österr. und k. spanischen Diensten.

Kassel, 1. März. Die beiden in strenger Haft gewesenen städtischen Polizeibeamten, Henkel und Hornstein sind heute ihrer Haft entlassen worden, jedoch nur gegen Caution, deren Höhe sich für den erstgenannten Herrn auf 1500 Thlr., für den andern auf 1000 Thlr. beläuft. Uebrigens scheint in der allgemeinen Lage der Verhältnisse noch sobald eine Veränderung nicht eintreten zu wollen. Wenigstens haben wir alle Aussicht, den Grafen Leiningen noch auf längere Zeit hier zu behalten.

Frankreich.

Vom französischen Oberrhein, 27. Febr. Die magere Feier der Februartage ging bei uns fast überall so vorüber wie es die Regierung gewünscht hatte. Trauergottesdienste und Aushängen der Nationalflaggen waren die einzigen Erinnerungszeichen an die vor drei Jahren verkündete „neue Aera des politischen Volkslebens." Was die Republik ursprünglich verheißen, ist nirgends in Erfüllung gegangen und zwar aus dem einfachen Grunde, weil alle Parteien mehr oder minder gesündigt haben und von den guten Vorsätzen, die man sich im Namen der Bruderliebe in den Tagen des Umsturzes geschworen, fast gar nichts zur Wahrheit geworden. — Trügen nicht alle Vorzeichen, so wird die mehrseitig ausgesprochene Ansicht in Bezug auf die Schweiz in Erfüllung gehen. Man wird sich hüten, in dem jetzigen bedenklichen Augenblicke einen Krieg mit der Eidgenossenschaft anzufangen, zumal diese in den meisten Punkten den Anfoderungen der Großmächte nachkömmt und namentlich in der Flüchtlingsfrage nach deren Willen handelt. Frankreich hat indessen nicht desto weniger für gut befunden, seine Gränze sehr stark militärisch zu besetzen, um bei jedem Vorkommnisse schnell bei der Hand zu seyn.

Schweden.

Stockholm, 18. Febr. Seit voriger Woche haben bis gestern Abend im Zunehmen begriffene Volksaufläufe in den Straßen der Hauptstadt stattgefunden. Sie begannen damit, daß die, wie es scheint über Upsala hier eingeführten Gänsemärsche von 4—500 Personen aufgeführt wurden. Am Freitag dauerten diese Züge bis tief in die Nacht. Sonnabend fanden Conflikte mit der Polizei statt; von diesem Abend an war bereits die Leibgarde zu Pferde dagegen auskommandirt. Sonntag und Montag Abend nahmen die Aufläufe immer mehr zu. Gestern waren die Volkshaufen noch zahlreicher und Hurrahruf und Steinwürfe gegen die Polizeibeamten, von denen mehrere verwundet wurden, kamen vor. Sonntag Abends 10 Uhr war der auf dem Heumarkt aufmarschirte Zug 1000 Mann stark. — Die

neuesten Nachrichten aus Stockholm melden, daß die dort vorgefallenen Unordnungen beseitigt seyen. Aus Norwegen dagegen berichten die Blätter ernstliche Straßenaufläufe, die im Amt Drontheim stattgefunden haben. Die neueste Nummer des Christianiaer Morgenbladet enthält bereits ausführliche Berichte über diese Vorgänge. Der Anlaß zu dieser Unruhe war, daß des Arbeiters und Agitators Thrane's beabschiedeter Sendling, der 34jährige Maurerarbeiter Mikkelsen, ein in gleicher Sache der Arbeitervereine reisender Agitator, welcher mehrere Male wegen Diebstahl bestraft wurde, arretirt worden ist. Die verleitete Menge lief zusammen um den Arrestanten zu befreien, derselbe verblieb indeß im Gefängniß. Der Amtsvogt wurde von der Menge verfolgt und mit Steinen geworfen. Truppen wurden requirirt und die Kriegsartikel verlesen. Die Masse riß die Stangen aus, welche die Bäume auf dem Markte beschützten und bewaffnete sich damit. Säbel und Stangen wurden durch einander in die Luft geschwungen. Die Infanterie mußte sich zurückziehen, ebenso ein Detachement Cavallerie und eine furchtbare Verwüstung an den Gebäuden folgte. — Die Unruhen währten gestern bis in die Nacht. Wir haben heute Sturm und Schneegestöber und es steht schauerlich aus auf dem Markt und in der Stadt. Noch ist alles ruhig. Der Amtmann von Stördalen ist angekommen, wo gleichfalls Unruhen stattgefunden haben.

Griechenland.

Athen, 25. Febr. (T. D.) Der Königin Bruder, der Erbprinz von Oldenburg ist hier eingetroffen. Die Königin befindet sich wohl. Wegen Verweigerung der Pension für Korfiotakis Wittwe herrscht große Spannung zwischen Senat und Ministerium. Man spricht von Modificirung des Senats.

Börsennachrichten.

Augsburg, 3. März. Bayer. 3½proc. Oblig. 87½ G.; 4proc. 92 G.; 4proc. Grundrenten-Ablösungsoblig. 89½ G.; 5proc. 102 G.; Bankactien I. Sem. 650 G.; Oesterr. 5proc. Met. 73 G.; Bankactien I. Sem. 950 G.; Württemb. 3½proc. 85 G.; 4½proc. 99 G.

Frankfurt a. M., 3. März. Oesterr. 5proc. Metall. 74⅜; 4½proc. 65; Bankactien 1156; spanische innere Schuld 33$^{11}/_{16}$; Ludwigshafen-Berbach 81¾; Berlin: 3½ proc. preuß. Staatsschuldsch. 84⅞; freiwilliges 5 proc. Anlehen —; Köln-Minden. Eisenb.-Akt. 100¼; Paris: 1. 5proc. Rente 9670.; 3proc. Rente —; London: 3proc. Consols 28. 96¼; Wechselcurse: Paris 94⅛; London 118¼.

Wien, 3. März. 5proc. Met. 96⅝; 4½ proc. 85$^{1}/_{16}$; 1834r Loose —; 1839r Loose 305⅝; Bankaktien 1272; Nordbahn-Aktien 1327½; Augsburg uso 125¾; London 3 Monat 12.44; kaiserl. Münzducaten —.

* Neuötting, 2. März. Einen interessanten Fund machte vor einigen Tagen der Sohn eines hiesigen Fischers, der von dem sandigen Ufer des Inns einen alten Löffel von gediegenem Gold aufhob. Derselbe wiegt gegen 17 Dukaten, ist ganz gut erhalten, hat eine runde Schale und einen 4kantigen Stiel, an welchem auf der einen Seite die Buchstaben M. H. I. B (Max. Herzog in Bayern) 1639, auf der andern die Namen Jesus und Maria angebracht sind. Am Ende des Stieles befinden sich die bayerischen Rauten. Ohne Zweifel ist dieser Löffel, den der Finder selbst nach München trug, ein Stück des reichen Schatzes, den Maximilian im Schwedenkriege nach Braunau retten wollte. — Zu der vor nicht langer Zeit in München gerichtlich verhandelten Schatzgräberei lieferte eine hiesige Maurers-Wittwe ein hübsches Seitenstück, indem dieselbe mit ähnlichen Kniffen von „Schatzgraben, arme Seelen erlösen" viele Leute, besonders vom Lande um bedeutende Summen brachte, so daß ihr Erwerb auf diesem Wege einige tausend Gulden betragen soll. Da sie gutmüthig genug war, das Erworbene auf liederliche Weise wieder unter die Leute kommen zu lassen, so hat sich bei der Arretirung von der Errungenschaft nichts mehr vorgefunden. Sie ist zwar mit einem Geschäftsgenossen gerichtlich eingezogen, aber Dummheit und Aberglaube dürften noch lange solche Vorkommnisse ermöglichen und Herrn Dr. Heine Gelegenheit geben, vom altbayerischen Krystallisationskern zu sprechen.

8466. So eben ist erschienen und in der Buchhandlung von **Jos. A. Finsterlin** in München vorräthig:

Vicomte d'Arlincourt,

das rothe Italien

oder Geschichte der Revolution in Rom, Neapel, Palermo, Messina, Florenz, Parma, Modena, Turin, Mailand u. Venedig seit der Papstwahl Pius IX. bis zu seinem Wiedereinzug in Rom (April 1850). Nach der dritten Originalauflage deutsch von L. v. Alvensleben. Weimar, Voigt. gr. 8. in eleganten Umschlag geheft. 1 fl 30 kr.

L'Italie rouge gehört unter die ausgezeichnetsten Erscheinungen der Tagesliteratur und die Sensation, die es in Frankreich machte, war so groß, daß sich davon in Monatsfrist 3 Auflagen vergriffen haben. Theils als Augenzeuge, theils aus den besten offiziellen Quellen schöpfend, hat der berühmte Verfasser, dem letztere durch seine hohe gesellschaftliche Stellung zugängig wurden, Authenticität für sich und sein classischer Vortrag sowie die Einflechtung einzelner Charakterzüge und romantischer Ereignisse verleihen dem Buche eine so mannichfache Färbung, daß es, ohne der historischen Wahrheit untreu zu werden, eine Unterhaltung, gleich dem anziehendsten Roman gewährt.

Bekanntmachung.

Fischrechtsverkauf betr. 8481. (2a)

Zufolge höchster Anordnung der k. Regierung werden die hienach bezeichneten — in der Nähe des Marktes Dachau sich befindlichen Fischrechte des Staatsärars, nämlich

a) auf der Amper — anfangend von dem Anger Pl.-Nr. 281 bis zur Brücke in Dachau, dann im Mühlbache an der Amperwöhr vom Ende des Distrikts Günding bis zum Schleiferschusse,

b) auf dem Gröbenbach, vom Anfange des Amts-Bezirkes am Erlbach bei dem Graßlfinger Moos bis zu seiner Vereinigung mit der Amper an der Wiese Pl.-Nr. 732 unterhalb Dachau, und

c) auf dem Schleißheimer Kanal inclus. Streurecht von der Kiesgrube Pl.-Nr. 235 zunächst der Moosschwaige, fortlaufend über den s. g. Saubach, bis zur Brücke des Kalbenbaches an der Wiese Pl.-Nr. 120,

dem öffentlichen Verkaufe auf freies Eigenthum unterstellt und wird andurch Termin auf

Montag den 31. März l. Js.

in dießamtlicher Kanzlei anberaumt.

Indem man Kaufsliebhaber zum persönlichen Erscheinen am Verkaufstage einladet, wird angefügt, daß an demselben die näheren Bedingungen bekannt gegeben und die Verkaufsobjekte inzwischen besichtiget werden können. — Den 2. März 1851.

Königl. Rentamt Dachau.

Grünberger.

8515. Ein messingenes großes Hundehalsband wurde gefunden. D. U.

8508. (3a) Ein kleiner Laden in Mitte der Stadt ist sogleich um 4 fl. monatlich zu vermiethen. D. U.

Heute Ascher-Mittwoch

die Schiffs-Mannschaft

zur Knödel-Parthie.

Knöllmeier, Schiffskoch. Carl, Kapitän.

8520. **Verloren**

am Montag Vormittag das kath. Andachtsbuch für Gebildete des weibl. Geschlechts v. J. B. Trak in schwarzen Saffian gebunden, mit eingeschriebenen Namen. Abzugeben gegen Belohnung Burgzasse Nr. 15/2.

8507. (3a) Am 2. März ging vom Rosenthale bis zum Färbergraben eine silberne, vergoldete Broche mit einem blaßblauen Steine verloren. Der redliche Finder wolle sie im Conditorladen Nr 19 im Rosenthale gegen Belohnung abgeben.

8509. „Zwar spät, doch wahr!"

Der Posthalter F. R. in R.....kt a/R. äußerte am 12. Januar d. J., als er wahrscheinlich ein Paar ihm nicht gefällige Gäste in seinem Hause bemerkt:

„Wenn i do Kronäugln gnua hätt,
„daß i koan so Schuftn nimmer
„onschaugn durft!"

Nur nicht so patzig, Herr Seligmann! Andere Leute haben auch Geld, — und Verstand dazu!

8484. (2a) Ein sechsjähriges Pferd, vollkommen fehlerfrei, von guter Race u zum Fahren u. Reiten brauchbar ist zu verkaufen.

8512. Ein ordentlicher Knabe kann bei einem Gürtler in die Lehre treten. D. U.

8517. Das Anwesen der Maria Leuthner in Hallbergmoos, aus 42 Tagwerk Grund und einem neugebauten Wohnhause bestehend, ist aus freier Hand unter dem Preis zu verkaufen oder gegen ein anderes zu vertauschen.

8359. Ein mit ausgezeichnetem Abschied versehener, ausgedienter Soldat, welcher früher als Bedienter mit bestem Zeugniß placirt war, sucht als solcher oder als Ausgeher, Hausknecht ꝛc. einen Platz. D. U.

8363. Bei der Glyptothek, der Glasmalerei gegenüber, ist eine Wohnung mit 5 Zimmern sogleich zu beziehen. Das Nähere Türkenstraße Nr. 12 Parterre.

8389. 800 fl. sind auf erste Hypothek sogleich auszuleihen. D. U.

8387. Herr **Möhring**! Ich wiederhole zum letzten Male die sub Nr. 8234 ergangene Aufforderung.

8385. Eine ordentliche Familie sucht ein Kind von 1/4 Jahr oder 1 Jahr in Kost zu nehmen. Für gute Wart wird bestens gesorgt. D. U.

8386. 4000 fl. Ablösungskapital auf ein Haus in der Stadt als erste Hypothek zu 5 pCt. werden gesucht. D. U.

8374. Man sucht in der Nähe von München ein kleines Oekonomie-Anwesen mit einigen Tagwerken Wiesen zu kaufen. Baarerlag 1000 fl. Man bittet die Adresse unt. A. R. Nr. 8374 franko bei der Exp. d. Bl. schriftlich zu hinterlassen.

8384. Außer der Frauenhoferbrücke am Beiteranger Haus-Nr. 1 über 1 Stiege ist ein Zimmer für einen ordentlichen Herrn gleich zu vermiethen.

8383. Ein fleißiges Mädchen, welches gut kochen kann, sich allen häuslichen Arbeiten unterzieht, wünscht in einem ordentlichen Bürgershaus oder bei einer ruhigen Familie bis Georgi einen Dienst; sie könnte auch gleich einstehen. D. U.

8373. Es wird ein Flügel gegen monatl. Abzahlung zu kaufen gesucht. Offerte wollen schriftlich bei der Exp. d. Bl. unter Nro. 8373 hinterlegt werden.

8397. Was waren denn das für zwei galante Herren? die am Faschingssonntag im Stahlschützengarten sich um die 6 kr. Tanzgeld herumstritten, und da sie nicht einig wurden, für sich sammeln ließen?

8398. Gute Hypotheken werden zu kaufen gesucht u. gegen Depot von Staatspapieren Gelder ausgeliehen. Müllerstr. Nr. 53/1 lks.

8414. Sendlingerstraße Nr. 37/3 vorwärts ist eine helle Wohnung, bestehend aus 3 heizbaren Zimmern und Nebenkammer auf Georgi um 100 fl. zu vermiethen. D. U. Parterre.

8402. Eine ordentliche Familie sucht ein Kind in die Kost zu nehmen. D. U.

8468. Eine Brustnadel wurde gefunden.

8422. Ein junger, geschickter, fleißiger Jäger, ledigen Standes, wünscht bei einer Gutsherrschaft placirt zu werden. Auch würde er die Pflege eines Gartens noch dazu übernehmen. D. U.

8415 Eine Wohnung mit 3 Zimmern, Küche und übrigen Bequemlichkeiten wird in der Müller-, Herrn-, Utzschneider- oder Frauenstraße gleich oder auf Georgi zu beziehen gesucht. D. U.

8405. Den Bocksbeutel hätt' der wampete Seperl gern mögen, wenn wir andere Sechse (6) hättens Geld dazu geben —. Merks Creszenserl. G. —.

8416. Ein schöner Laden in einer Hauptstraße ist zu vermiethen D. U.

8412. Ein gut rentirliches Geschäft ist zu verkaufen Baarerlag 600 fl. Man kann darauf eine Ansässigmachung begründen.

8413. 500 fl werden auf ein Anwesen in der Stadt im Werth von 4000 fl. als einzige u. erste Hypothek gesucht. D. U.

8401. Der Besitzer eines auf dem Studentenballe im kgl. Odeon irrig vertauschten 3eckigen Claque Hutes wolle selben bei dem dortigen k. Hausmeister gefälligst zurückgeben.

8473. G. W.! Gar nichts für das Rosenknöspchen ist doch zu wenig. Dich einmal noch zu sehen! ein Stammblatt noch, das wünsch ich mir, dann lebe wohl, vergiß mich nicht. N. N.

8474. Ein Versatzzettel, mit dem Namen Sonntag, auf ein schwarzes Kleid lautend, im Oktober v. J. ausgestellt, wurde verloren. Man bittet um Rückgabe desselben gegen Erkenntlichkeit. D. U.

8403. Eine ruhige pünktl. zahlende Familie sucht zu Georgi eine Wohnung von 3 Zimmern, Küche ꝛc. in der Nähe des engl. Gartens. Adr. unter A. D u. Nr. 8403 besorgt die Exp.

8393. **Zu kaufen wird gesucht:** Ein noch gut erhaltener englischer Reit-Sattel mit Bügel und Gurten. D. U.

8486. Ein solides Mädchen kann unentgeltlich die Putzarbeit erlernen. D. U.

8485. 250 fl. werden gegen gerichtl. Versicherung und Rückzahlung von 300 fl. sogleich aufzunehmen gesucht. D. U.

8467. (2a) In der Burggasse Nr. 6 ist eine schöne Wohnung mit 6 Zimmern und andern Bequemlichkeiten zu 320 fl. zu Georgi zu beziehen.

8465. (2a) Eine kleine Sammlung ausgezeichneter alter Original-Oelgemälde ist im Ganzen oder auch einzeln zu verkaufen, und täglich von 12—3 Uhr in der Kasernstraße Nr. 6/1 zu sehen.

Bekanntmachung.

Mittwoch den 12. März 1851
Vormittags 10 Uhr

wird auf dem Rathhause zu Donauwörth durch das unterfertigte Polizei-Commissariat vorbehaltlich k. Regierungs-Genehmigung die Lieferung der nachbezeichneten **Victualien** und **Consumtibilien** in die Straf-Anstalt **Kaisheim** als muthmaßlicher Bedarf für den II. Semester 1850/51 an den Wenigstnehmenden zur Versteigerung gebracht.

700	Cent.	Waizenmehl,
1600	„	Roggenmehl,
50	„	Reis,
80	„	Gries,
80	„	Rollgerste,
70	„	Schmalz,
200	Schaff	Kartoffel, in Abtheilungen von 25 bis 50 Schaff.
350	Cent.	reines Roggenstroh.

Bedingnißheft und Muster liegen im Amtslokale des Magistrates der k. Stadt Donauwörth, sowie in jenem des k. Polizei-Commissariats Kaisheim zur Einsicht offen vor. — Kaisheim, den 28. Febr. 1851.

Das k. Polizei-Commissariat.
Closmann. 8439.

Ankündigung.

8077. (2b) Die Samenvertheilungs-Commission des oberbayer'schen landw. Kreis-Vereins macht bekannt, daß im Lokale desselben dahier (Türkenstraße Nro. 2) an Landwirthe von Oberbayern folgende Sämereien um sehr verminderte Preise abgegeben werden und zwar an alle kleineren Landwirthe:

Rigaerleinsamen	per Metz.		6 fl.	30 kr.
Esparsettesamen	„	„	2 „	— „
Lucerner Klee	„	Pfund	— „	18 „
Grassamen	„	„	— „	14 „

an Mitglieder des Vereins:

Rigaerleinsamen	per Metz.		5 fl.	— kr.
Esparsettesamen	„	„	1 „	40 „
Lucerner Klee	„	Pfund	— „	18 „
Grassamen	„	„	— „	12 „

Anmerkung:

Es versteht sich von selbst, daß die hier aufgeführten geminderten Preise nur für weniger Bemittelte, d. h. kleinere Landwirthe gelten, da bei Feststellung derselben der landwirthschaftl Verein von dem Grundsatze ausging, hiedurch es auch der großen Masse kleiner Besitzer möglich zu machen, den Anbau dieser Pflanzen in einer ihren Wirthschaftsverhältnissen entsprechenden Ausdehnung zu versuchen. Größere Gutsbesitzer können übrigens, so weit die Vorräthe ausreichen, jedes beliebige Quantum um den Ankaufspreis beziehen.

Todes-Anzeige.

8371. (2b) Gott dem Allmächtigen hat es gefallen, unsern innigst geliebten Gatten, Vater, Bruder und Schwiegervater, Herrn

Georg Schamper,
städt. Materialverwalter,

nach 18 wöchentlichem schmerzhaften Krankenlager, gestärkt durch die öfteren Tröstungen unserer heiligen Religion heute Abends 7 Uhr in einem Alter von 61 Jahren in ein besseres Jenseits abzurufen.

Indem wir diesen uns so schmerzlichen Verlurst allen unsern Verwandten und Bekannten anzeigen, empfehlen wir den Verblichenen dem Gebet, uns aber der stillen Theilnahme und fernerer Gewogenheit.

München, den 2. März 1851.

Anna Schamper, als Gattin.
Babette Baumeister, geb. Schamper, } Töchter.
Walburga Schamper, }
Ludwig Schamper, als Sohn.
M. Baumeister, Kaufmann in der Au, als Schwiegersohn.
Im Namen der sämmtl. Verwandtschaft.

Die Beerdigung findet Mittwoch den 5. März Nachmittags um 3 Uhr vom Leichenhause aus, der Gottesdienst Freitag den 7. früh 9 Uhr in der St. Peterspfarrkirche statt. Die weiteren Bruderschaftsmessen werden später bekannt gegeben.

Geschäfts-Verkauf.

8378. Für ein solides Fabrik- und Handelsgeschäft in **Nürnberg**, zu dessen Uebernahme ein Kapital von circa **3—4000 fl.** erforderlich ist, wird ein Käufer gesucht. Auf einen Reinertrag von 25 pCt. kann mit Sicherheit gerechnet werden.

Die Erlegung der Kaufssumme hat erst nach vollständiger Ueberzeugung von der Solidität und der sichern Rente des Geschäftes zu geschehen und es wird zugleich ein namhafter Absatz des Fabrikates von Seite des Verkäufers zugesichert.

Nähere Auskunft ertheilt auf portofreie schriftliche Anfragen

Eschborn, f. Advokat in München.

Harburg.

8147. (3c) Du! der unsaubere schöne Mann, ist er noch immer maskirt?

8491. Schön ist Lub, und feste Treue, Komm, o Liebchen, komm zu mich.

P. v. 9.

8395. Einige Tausende 5% bayer. Staats-Obligationen sind zu verkaufen. Beliebige Offerte unter Nr. 8395 wollen gefälligst in der Exp. d. Bl. hinterlegt werden.

6925. In München in der Palm'schen Hofbuchhandlung — Augsburg bei Rieger — Nördlingen bei Beck — Nürnberg bei Riegel & Wießner — Regensburg bei Montag & Weiß (und in allen Buchhandlungen) ist zu haben:

Zur Unterhaltung und Wiedererzählung ist die beliebte Schrift in achter, 6000 Exemplare starker Auflage zu haben:

☞ Friedrich Rabener,

Knallerbsen,

oder

du sollst und mußt lachen.

Enthaltend: 256 interessante Anekdoten und 35 Räthsel zur Unterhaltung auf Reisen, bei Tafel und in Gesellschaften. Sauber broschirt. Preis nur 36 kr.

NB. Der ausgezeichnetsten Anekdoten enthält diese Sammlung 31 auf Reisen, — 15 Theater-Anekdoten, — 24 bei Tafel, — 15 für Liebende, — 8 Schulanekdoten, — 10 für Kirchendiener, — 10 für Künstler, — 10 für Gelehrte, — 10 Gerichts-Anekdoten, — 13 militärische Anekdoten, — 17 von fürstlichen Personen, als von Napoleon, Kaiser Franz u. Joseph II., König Friedrich Wilhelm III., — 22 von Friedrich dem Großen, — 60 vermischte Anekdoten zum Sattlachen und 35 Räthsel zur gesellschaftlichen Aufheiterung. — Ueber 16,000 Exemplare wurden bereits davon verkauft.

Todes-Anzeige.

8455. Gott dem Allmächtigen hat es in seinem unerforschlichen Rathschlusse gefallen, unsern innigst geliebten Gatten und Vater, Herrn

Joseph Ilg,

bürgerl. Melber dahier,

heute Morgens um halb 10 Uhr in einem Alter von 60 Jahren, nach langen und schmerzlichen Leiden, versehen mit den Tröstungen unserer heiligen Religion zu sich in ein besseres Jenseits abzurufen.

Indem wir diese uns höchst betrübende Nachricht allen unsern Verwandten, Freunden und Bekannten mittheilen, empfehlen wir den Verblichenen Ihrem frommen Andenken, uns aber Ihrem ferneren Wohlwollen. — München, den 3. März 1851.

Johanna Ilg, als tieftrauernde Gattin mit ihrer unmündigen Tochter **Therese**.

Und sämmtliche Verwandtschaft.

Die Beerdigung findet Mittwoch den 5. dies Nachmittags 3 Uhr vom Leichenhause aus, und der Gottesdienst Freitag den 7. ds. Vormittags 9 Uhr in der Metropolitan-Pfarrkirche zu U. L. Frau und Samstag den 8. ds. Morgens 8 Uhr bei St. Thekla am Kreuze statt.

8195. (3b) 71 Tagwerk Tannenwald in bestem Stande und auch zum Ausstocken geeignet, nahe bei Dachau gelegen, sind zu verkaufen. D. U.

8423. 6 junge hübsche Pinscher, 4 Männchen, 2 Weibchen, vorzüglich für Kinder geeignet, sind billig zu verkaufen. D. U.

Bekanntmachung.

8443. Georg Kittner, Anwesens-Besitzer in Gern, beabsichtet mit seinen sieben Kindern nach Nordamerika auszuwandern. Allenfallsige Forderungen an denselben oder seine Kinder sind daher bis längstens Ende März l. Js. bei Vermeidung der Nichtbeachtung im Bureau I. diesorts anzumelden.

München, den 28. Februar 1851.

K. Landgericht München.

Eder.

Alois Schreiber.

8453. So eben ist erschienen und durch alle Buchhandlungen zu beziehen, in München durch die Matthias Rieger'sche Buchhandlung, Rindermarkt Nr. 7.:

Hilfe allen Denen,

die an

Hämorrhoiden

leiden.

Kurze Darstellung der Entstehung, der Ausbildung, verschiedenen Arten und Gefährlichkeiten der Hämorrhoiden, und ihre gründliche Heilung durch die Dr. Groß'schen Hämorrhoidalpillen

von

Dr. J. G. Lindner.

Klein 12⁰. geheftet 18 kr.

7581. **Conzert-Geige.**

Eine solche von Nic. Amatus Crem. Hieronimi fil. 1690 — ausgezeichnet im Ton — steht zu verkaufen. D. U.

8379. Es werden einige Tausend Gulden gegen hinreichende Sicherheit ausgeliehen.

Augenbalsam und stärkendes Augenwasser.

8330 Der seit einer Reihe von 38 Jahren in Deutschlands Staaten rühmlichst bekannt gewordene Augenbalsam und stärkendes Augenwasser des sel. Hrn. Doktors und Operateurs Adam Hette, welche von einem königl. Medizinalausschusse chemisch untersucht und als heilsam befunden worden sind, haben sich seit ihrem mehr als 40jährigen Bestehen in allen deutschen Bundesstaaten so großen Ruhm und so allgemeine Anerkennung erworben, daß jede Anpreisung derselben überflüssig ist; sie empfehlen sich selbst durch ihre Wirksamkeit. Der Augenbalsam, dessen Heilkraft sich besonders bei Augenentzündungen und chronischen Augenübeln bewährt hat, befindet sich in einem zinnernen Büchschen, auf dessen Deckel ein A. H. gestochen, und auf dessen Umschlage ein Siegel mit einem Auge, den Buchstaben I. P. H. der Umschrift: „Augenbalsam" gedruckt ist. Das große Büchschen kostet 1 fl., das kleinere 45 kr. Das Gläschen stärkendes Augenwasser, das sich bei schwachen Augen und selbst bei anfangendem Staare als ein treffliches Stärkungsmittel bewährt hat, kostet 1 fl. und ist mit einem Auge und den Buchstaben I. P. H. besiegelt. Beide Augenheilmittel werden in folgenden Niederlagen abgegeben: Bei Hrn. **Leonhard Nung**, große Reichengasse in **Hamburg**; Aufträge nimmt die Oberpostamtszeitung in Frankfurt am Main entgegen; bei Hrn. **Ravizza**, Kaufmann in der Sendlingerstraße Nr. 30 in **München**; bei Hrn. **Herm. Friedr. Bauerreis & Müller** in **Nürnberg**, Spediteur für Norddeutschland; bei Hrn. **C. W. Walter**, Eisenhandlung Nr. 212 in der Segringerstraße in **Dinkelsbühl**, für Würtemberg; bei Hrn. **J. B. Kurzmüller** in **Benediktbeuern**; bei Herrn **Joseph Wachter**, Kaufmann am Fischmarkt in **Würzburg**, Spediteur für Baden; bei Hrn. **Conrad Schneile** in **Lindau**, für die Schweiz; in der **v. Jenisch-Stage**'schen Buchhandlung in **Augsburg**, für Würtemberg; bei Hrn. **August Leipert**, Kaufmann in **Kempten**, für die Schweiz; bei Hrn. **Wolfgang Wimpessinger**, Kaufmann in der Streichergasse in **Passau**, für Oesterreich, und bei dem Unterzeichneten selbst.

J. P. Hette,
C 93, unweit der weißen Lilie in **Regensburg**.

NB Briefe und Bestellungen werden nur frankirt angenommen.

Bekanntmachung.

8325. Auf Andringen mehrerer Hypothekgläubiger wird das sogenannte Weiherhaus in Oberschleißheim, sodann das vormalige Kloster der Franziskaner in Unterschleißheim, genannt Mittenheim, dem gerichtlichen Zwangsverkaufe nach §. 64 des Hyp.-Ges. vorbehaltlich der Bestimmungen der Proz.-Nov. vom 17. Nov. 1837, § 98 — 101 zum zweitenmale unterstellt, und ist zur Versteigerung Termin auf

Freitag den 21. März l. Js, Nachmittags von 2—4 Uhr,

im Wirthshause beim Zöndat in Oberschleißheim anberaumt, wozu Steigerungslustige mit dem Bemerken geladen werden, daß der Zuschlag ohne Rücksicht auf den Schätzungswerth erfolgen werde, und daß gerichtsunbekannte Steigerer sich über Zahlungsfähigkeit auszuweisen haben, widrigenfalls sie zur Steigerung nicht zugelassen würden.

Nach gerichtl. Schätzung vom 27. Novbr. v. Js. sind die zu dem genannten Anwesen gehörigen Baulichkeiten auf 18,150 fl. und die Grundstücke in einem Areale zu 395 Tagw. 96 Dez. auf 13,905 fl. gewerthet, und mit 41,039 fl. 45 kr. Hypothekkapitalien belastet. Die nähere Beschreibung der Baulichkeiten und der Spezialschätzung wird am Versteigerungstermine und inzwischen hierorts im Bur. IV. bekannt gegeben.

München, 21. Febr. 1851.

Kgl. Landgericht München.
Eder, k. Landrichter.

Bekanntmachung.

8326. Auf Andringen mehrerer Hypothekgläubiger wird das schuldnerische Anwesen zu Pullach, Haberlhof Hs.-Nr. 5, bestehend aus Baulichkeiten im Schätzungswerthe von 5800 fl. und Grundstücken per 86 Tagw. 89 Dez. im Schätzungswerthe von 7081 fl., dem Zwangsverkaufe unterstellt, wozu Tagsfahrt anberaumt ist auf

Donnerstag den 20. März l. Js., Nachm. 3—4 Uhr,

im Wirthshause zu Pullach, und Steigerungslustige mit dem Bemerken eingeladen werden, daß der Hinschlag an den Meistbietenden ohne Rücksichtsnahme auf den Schätzungswerth erfolgt, und daß sie sich über Zahlungsfähigkeit auszuweisen haben.

München, 21. Febr. 1851.

K. Landgericht München.
Eder, k. Landrichter.

Erwiederung auf Dein Letztes.

8394. Zeige Dich persönlich und ich werde Deine Liebe erwiedern.

8165. (2b) Alle verehrlichen

H.H. Branntweinproducenten, Spiritusfabrikanten, Kupferschmiede, Schäfflermeister

werden zu einer äußerst zahlreichen Versammlung bezüglich einer Eingabe an das kgl. Staatsministerium des Handels und an die dermalige Kammer der Abgeordneten auf **Mittwoch den 5. März Nachmittags 3 Uhr im Haslauer-Saale** höflichst eingeladen.

8130. (3b) Zum Verkauf eines sehr coulanten Artikels, wofür 25% Provision bewilligt wird, wird ein tüchtiger und rechtlicher Mann gesucht, der eine ausgebreitete Bekanntschaft besitzt. Adressen unter dem Buchstaben N. N. N. Nr. 8130 nimmt die Expedition dieser Blätter entgegen.

8370. Eine gute Hypothek auf erste Post von 1500 fl. zu 4 pCt. auf Grund und Boden, Schätzung 12,838 fl., ist sogleich abzulösen.

8401. Eine ordentliche Magd, protestantischer Religion sucht einen Dienst und kann gleich einstehen. D. U.

Gutsverkauf.

8055. (3b) Zu Lochhausen am besten Weizenboden und an der Eisenbahn gelegen, wird aus freier Hand ein reluirt eigener Bauernhof, bestehend aus circa 90 Tagw. Wiesen und Felder, erstere alle bewässerbar, letztere in bester Bonität, mit neuerbautem Wohnhaus und schönem Obstgarten, gegen sehr annehmbare Bedingungen verkauft. Das Nähere in frankirten Briefen zu erfragen bei Ant. Delagera, Pfarrer von Reichenkirchen, oder Jos. Delagera, Hirschwirth in Oettingen im Ries.

Bekanntmachung.

7558. (3c) Der Magistrat der k. Haupt- und Residenzstadt München hat beschlossen, die landwirthschaftliche Benützung des zum heil. Geistspitale dahier gehörigen Bauernhofes, des sogenannten Seblhofes, in Untersendling unweit München vom 24. April d. Js. an wieder in Pacht zu geben, und zu dem Ende dem Pächter

I. die vorhandenen Wohn- und Wirthschafts-Gebäude unter der Haus-Nummer 1, welche sich alle in dem besten baulichen Zustande befinden;

II. den an diesen Gebäuden unmittelbar gelegenen Flächenraum von 3 Tagw. 12 Dezim., wovon ein Theil zu einem Gemüse-, und ein anderer zu einem Gras- u. Baumgarten verwendet ist;

III. die dazu gehörigen Grundstücke u. zwar:
1) in dem Bezirke der Gemeinde Untersendling
 a) 159 Tagw. 79 Dez. Aecker, welche fast lauter größere zusammenhängende Fläche bilden,
 b) 15 Tgw. 23 Dez. Wiesen und
 c) 1 Tgw. 27 Dez. Krautgärten;
2) in dem hiesigen Stadtburgfrieden 40 Tgw. 92 Dez. Wiesen,

IV. die sämmtlichen Haus- und

V. die nöthige Vor- und Einrichtung zum Branntweinbrennen unter solchen Bedingungen zu überlassen, welche die Bewirthschaftung dieses Gutes sowohl, als auch dessen Erhaltung in gutem Zustande möglichst erleichtern.

Diese Bedingungen können täglich bei der dießseitigen Verwaltung der Wohlthätigkeitsstiftungen in dem Hause am Thal Nr. 1 über 1 Stiege rückwärts von 9 bis 12 Uhr Mittags und von 3 bis 6 Uhr Abends eingesehen und daselbst auch die Pachtangebote, **jedoch längstens nur bis zum 15. März d. J.** entweder schriftlich übergeben oder auch zum Protokolle erklärt werden.

Den 21. Februar 1851.

Der Magistrat der k. Haupt- u. Residenzstadt München.
Bürgermeister:
Dr. Bauer.
Knollmüller, Sekr.

6452. (3c) Der Unterzeichnete verkauft aus freier Hand sein reales Bortenwirkerrecht sammt Hausboden und Werkzeug. Solche, welche hierauf reflektiren, wollen sich direkt an mich wenden. Briefe franko.

Tittmoning, den 18. Febr. 1851.

Joseph Omholzner, Bortenmacher.

8059. (3b) In der Gemeinde Wallkirch, kgl. Landgericht Burgau, ist ein kleines Anwesen, bestehend in Wohnhaus, Gärtchen und einigen Grundstücken, um 800 fl. zu verkaufen. Baarerlag 400 fl.

6148. (6f) **P. Wihl's**

chemische Gichtsocken und Sohlen,

welche als ein so berühmtes Mittel gegen **Gicht, kalte Füße, Frostbeulen** und andere durch **Kälte entstandenen Anschwellungen** im In- u. Auslande bekannt und von Aerzten und Privaten empfohlen sind (siehe Zeugnisse in mehreren frühern Nummern d. Bl.) sind, mit dem geschriebenen Namenszuge des Erfinders versehen, für München und Umgegend ausschließlich zu haben bei Herrn **Gg. Wilh. Arnhard**, Theatinerstraße Nr. 9.; in Nürnberg bei Herrn **Feuerlein u. Göller**; in Stuttgart bei Herrn **W. Weckerlin.**

Der Preis der Socken ist 2 fl. 45 kr. per Paar.

Der Preis der Sohlen ist — fl. 45 kr. per Paar.

Brustreiz-Krankheiten.

Silberne Medaille 1848. — Goldene Medaille 1845.

41,240. (26m) Um die Brustkrankheiten, als: Schnupfen, Husten, Katarrh, Engbrüstigkeit, Keuchhusten, Heiserkeit, gänzlich zu heilen, gibt es nichts **Wirksameres** und **Besseres**, als die Pâte pectorale von Georgé, Apotheker zu Epinal (Vogesen).

Diese Husten-Tabletten werden in Schachteln verkauft, und sind in allen Städten Deutschlands, in München bei **Christian Holler**, Conditor, vormals Joseph Schmit, Briennerstraße Nr. 11, am Dultplatz, zu haben.

Anzeige und Empfehlung.

8173. (3b) Mit hoher Bewilligung der königl. Regierung hat der Unterzeichnete neben seiner lithographischen Kunstanstalt auch eine

Etiquetten-Fabrik

errichtet, und ist derselbe im Stande, alle möglichen Etiquetten, sowohl durch **lithographische, als Buchdruckerpressen, Präg-, Perl- und Glättmaschinen**, von der ordinärsten bis zur feinsten Gattung, schwarz, in Farben, Silber und Gold zu verfertigen.

Derselbe erlaubt sich, sowohl sämmtliche Herren **Fabrikanten jeder Art** des In- und Auslandes, als auch **Kaufleute, Apotheker, Weinhändler, Gastgeber, Parfumeur und Conditor** ꝛc. ꝛc. überhaupt alle jene, die Etiquetten bedürfen, zu Bestellungen einzuladen, und verspricht in jeder Beziehung billigste und promteste Ausführung gefälliger Aufträge.

München, den 1. Februar 1851. **Thomas Driendl.**

Geschäfts-Eröffnung.

7808. (3c) Von Seite hoher königlicher Regierung wurde dem Unterzeichneten eine Weinschenks-Concession verliehen. Er beehrt sich hiemit, zu veröffentlichen, daß die Weine theils von ihm selbst in den besten Lagen der Pfalz erzielt, theils von den ersten Weinproduzenten daselbst bezogen, von nun an im Faß wie im Glas abgegeben werden.

Wie bisher wird er auch fürderhin den billigen Wünschen seiner Titl. Herren Abnehmer vollkommen zu entsprechen trachten durch ein rein gehaltenes Produkt und billige Preise. Das Weinlager befindet sich zur Zeit im Himbselhaus am Dultplatz. — München, 27. Februar 1851.

Gg. Simon Mathaus, Weinproduzent
aus Neustadt a/d. Haardt (Rheinpfalz).

2711. (3c) Nachdem der Unterzeichnete von sämmtlichen Erbsinteressenten des kgl. Advokaten Dr. Emanuel von Nibler zur Empfangnahme aller zu leistenden Zahlungen gerichtlich ermächtiget worden ist, so zeige ich dieses hiemit an und lade alle diejenigen, welche an den Verstorbenen Zahlungen zu machen haben, ein, dieselben nunmehr an den Unterzeichneten zu leisten.

München, am 18. Januar 1851.

Simmerl, k. Advokat.
(Pschorrbräuhaus.)

8441. Den 16. Dezember 1850 habe ich unter tausend Thränen die Stadt Landshut verlassen, weil die Rabischen Erben den Kauf nicht anerkannten. Der liebe Gott im Himmel aber ist mein Zeuge, daß ich von den zwei Prozessen meines Mannes nichts gewußt habe. Jetzt hat sich mein Anwalt in der Schlußverhandlung ausgewiesen, auf welche Art und Weise ich alle Gläubiger befriedigen kann, und mein Anwalt glaubt, daß mein armes Stieftöchterlein, Babetta Sturm, das 13 Jahre zählt, und wenn sie fromm, geschickt, häuslich und arbeitsam wird, und der liebe Gott mein Gebet erhört, in wenig zurückgelegten Jahren eine reiche Parthie auf das Kaffeehaus machen könnte, und der Schuldenstand wäre dann gehoben, und eine ganze Bürgersfamilie hätte ihr Heimathsrecht erhalten. Jetzt aber weiß ich mir noch einen Schutz dort. Ich bitte, daß sich jetzt die Gläubiger erklären sollen, warum sie mich denn nicht mehr auf dem Besitzthum lassen wollen. Jetzt muß ich schließen, denn die Thränen werden mir zu viel. Die Fortsetzung folgt.

Theresia Sturm,
Kaffeetiers-Gattin in Landshut.

8140. (3a) In einer wohlhabenden Gegend Niederbayerns ist in einem Markte, wo der Sitz eines kgl. Landgerichtes ist, ein Handlungsanwesen zu verkaufen. Dasselbe besteht aus einem zweistöckigen gemauerten Wohn- und Nebenhause, Stadel, Holzlege und Garten, nebst einigen Tagwerken Gründen, und der darauf ruhenden realen Schnitt-, Spezerei-, Eisen-, Farb- und Kurzwaaren-Handlung. Nähere Auskunft ertheilt mündlich oder schriftlich auf frankirte Briefe das Handlungshaus Markus Pflaum in München.

8438. In Schwaben und Neuburg ist ein Gasthaus, wo alles ausgeübt werden darf, mit sehr wenig Baarerlag zu verkaufen oder auch zu verpachten. Portofreie Briefe an dieses Blatt mit K. J. H. Nr. 8438 zu bezeichnen.

8435. (2a) **Ein Herrschaftsgut.**
im südlichen Steyermark mit prachtvoll eingerichteten Schlössern, 10,000 Joch Waldungen mit 1,200,000 Klafter Holz, 400 Joch 3 mähdige Wiesen und 50 Joch Weingärten ist zu verkaufen. D. U.

Zu verkaufen.

8432. Original-Oelgemälde von Holbein, v. Geyen, Daniel Seghers, Franz Frank, Hobbima, van Achen, Lukas Cranach, Ermels u. a., sowie einige Antiquitäten aus Bronze, Marmor und Holz. D. U.

8488. Ein Ausgeher wünscht bis 1. Mai plazirt zu werden. D. U.



Todes-Anzeige.

8406. Es hat Gott dem Allmächtigen gefallen unsern innigst geliebten Gatten und Vater, den

k. b. q. Landrichter,

Franz v. Paula Herrlein,

im 70. Lebensjahre nach mehrjährigen Leiden an eingetretener Lungenlähmung heute Früh ½ 6 Uhr, versehen mit den heiligen Sterbsakramenten, und ergeben in den göttlichen Willen sanft wie er lebte, aus dem irdischen Daseyn abzurufen. Wer den Verewigten kannte, wird die Größe unseres Verlustes zu würdigen wissen.

Indem wir dieses schmerzliche Ereigniß allen Verwandten, Freunden und Bekannten zur Kenntniß bringen, empfehlen wir den geliebten Verstorbenen dem frommen Andenken und bitten um stille Theilnahme.

Regensburg, 25. Febr. 1851.

Kandida Herrlein, geborne Winterhalter, als Gattin,
Louise v. Welz, geb. Herrlein, Karol. Herrlein, } Töchter,
Eduard v. Welz, Dr. Med., als Schwiegersohn.

Todes-Erklärung.

8442. Da sich in Folge des Erbesaufrufes vom 16. Nov. v. Js. (Neue Münchner-Zeitung und Neueste Nachrichten) weder Joseph Preßl noch dessen Descendenz gemeldet hat, so wurde derselbe durch Beschluß vom 24. Febr. l. Js für todt erklärt und wird dessen Rücklaß an die gerichtsbekannten Erben ausgeantwortet.

München, am 25. Februar 1851.

K. Landgericht München.
Eder,
k. Landrichter.

8449. Coloristen und Coloristinnen werden gesucht. D. U.

Kapitalanlage.

8494. Auf ein Landgut oder Haus sind gegen Versicherung im ersten Drittel des Werthes **2400** fl. zu 5 pCt. **ohne Unterhändler** auszuleihen. D. U.

8463. Den 6. d. M. erwarte mich Abends bis ½ 8 Uhr von unserer Wohnung über die Straße am Eck. Dein X . .

Erwarte mich gewiß.

8503. In der Singstraße Nr. 11, 1 St. ist sogleich ein unmeublirtes Zimmer zu beziehen.

8505. Fürstenstraße Nr. 8 g. über 3 St. sind 2 ineinandergehende und ein einzelnes meublirtes Zimmer mit eigenem Eingang zu vermiethen.

8444 Ein Maurermeisterrecht sammt Anwesen in einem Städtchen Schwabens ist unter sehr annehmbaren Bedingnissen zu verkaufen. Nähere Auskunft ertheilt Mauermeister Leuthe in München. Sendlingergasse Nr. 58.

8513. Es wird sogleich ein solides Mädchen zur Hausarbeit zur Aushülfe gesucht.

8511. Ein Mädchen vom Lande, 16 Jahre alt, sucht einen Platz, wenn auch nur um die Kost. D. U.

8518. Eine bewanderte Fein-Weißnäherin wünscht sich Arbeit. D. U.

8514. Dem redlichen Ueberbringer eines am 3. ds. im Odeon liegen gebliebenen Fächers eine reichliche Belohnung. D. U.

8344. Ein neuer 4zölliger eisengeachster Leiterwagen und ein Ladenthürstock mit Auslagen zu beiden Seiten ist zu verkaufen.

8337. Es ist eine Garten-Wohnung, bestehend aus 3 Zimmern, Küche, Speicher 2c. nebst einem abgeschlossenen Garten Antheil auf Georgi zu beziehen. D. U. Wiesenstraße Nr. 1 über 1 Stiege.

8335. Von 4000 fl. I. Post 5 pCt. können die ersten 2000 fl. ohne Unterhändler sogleich abgelöst werden. D. U.

8427. Ein ordentliches Mädchen sucht als Stubenmädchen einen Platz und kann sogleich einstehen. D. U.

8334. Ein solides Mädchen kann unentgeltlich die Putzarbeit erlernen. D. Z.

8428. Ein Balesing-Handschuh ging verloren. Man bittet um Zurückgabe gegen Erkenntlichkeit bei der Exp. d. Bl.

8436. Jemand, der wegen Alter oder Kränklichkeit keinem anstrengenden Geschäfte vorstehen kann, gleichviel ob verheirathet oder ledig, könnte, wenn er über 1200 fl. verfügen kann, eine jährliche Einnahme von 300 bis 400 fl. bekommen, sein Kapital würde hypothekarisch gesichert; dieses Geschäft könnte auch von einem Frauenzimmer betrieben werden. Briefe mit K.N.8436 b. d. E.

8446. Die vollständige Singschule, vier Abtheilungen mit deutschen, italienischen u. französischen Vorbemerkungen und Erläuterungen von Peter v. Winter wird zu kaufen gesucht. D. U.

8456. Ein Kind verlor ein graues Pelzkrägerl mit rothseidenem Futter. Man bittet dringend um Zurückgabe. D. U.

8447. Ein Ohrenreifchen wurde gefunden.

8454. Promenadestraße Nr. 8 über 3 St. rückwärts ist ein meublirtes, schönes, helles Zimmer sogleich zu vermiethen.

8433. Fürstenstraße Nr. 9 über 3 Stiegen sind sehr große und schön meublirte Zimmer, auch theilweise, mit Küche, sogleich zu beziehen.

8429. Auf dem Studenten-Balle wurden ein Paar Handschuhe in eine schwarzseidene Kapuze gewickelt, verloren. Abzugeben im Alberthause Nr. 13 über 1 Stiege links.

8452. Ein Schwefelkasten ist billig zu verkaufen im Mariengäßchen Nr. 24/3.

8430. Es ist ein noch ganz gut erhaltener grauer Herrenmantel zu verkaufen D. U.

8424. Auf das Inserat Nr. 8171.
Wenn ihr Herz so heiß für mich brennt? Warum gönnen Sie mir nicht ein Wort, da Sie schon lange wissen, daß ich auch gerne mit Ihnen reden möchte.

8451. Ein lediger Mann mit den besten Zeugnissen sucht einen Platz als Ausgeher Hausknecht oder Bedienter. Fürstenstraße Nr. 4 über 3 Stiegen.

8346. Eine fremde, sehr geübte Kleidermacherin von solidem Charakter sucht eine Beschäftigung oder einen Platz als Jungfer.

8347. Eine langhärige, dressirte, braune Hühnerhündin nebst 5 drei Monat alten Jungen ist zu verkaufen. D. U.

8348. Für die Summe von 5000 fl. werden gute Hypothekforderungen angekauft, resp. durch Cession zu erwerben gesucht. D. U.

8350. Alle auf Pergament geschriebene u. auf Pergament gedruckte Schriften werden gekauft v. J. Baumgärtner Singstr. Nr. 2/1.

8434. Großen Dank dem menschenfreundlichen Herrn Zuber von Bamberg, welcher sämmtlichen Kindern des hiesigen Waisenhauses seinen Telegraph unentgeltlich vorgezeigt und erklärt hat. Möge Gott sein Unternehmen ferner segnen.
Mehrere Eltern von Armenkindern

8355. Ein Mädchen, das über Treue und Fleiß empfohlen werden kann, wünscht einen Platz. D. U.

8396. (3a) Bayerstraße Nr. 2/2 im Hintergebäude werden nicht nur Herrnkleider prompt angefertigt, sondern auch **besonders empfehlend**, alte frisch aufgearbeitet, geputzt und ausgebessert.

Haus-Verkauf.

8425. In einer der schönsten Lage der St. Anna-Vorstadt ist ein schönes, bequemes, 3 stöckiges Haus, welches sich gut rentirt, mit Hofraum, besonders für einen Privatmann geeignet, Familienverhältnisse wegen billig zu verkaufen. D. U. (3a)

Wohnung.

8345. Für ruhige solide Familien sind auf künftiges Ziel Georgi 2 Wohnungen über 1 und 2 Stiegen, jede mit 3 Zimmern, Magdkammer, Waschgelegenheit, nebst allen Bequemlichkeiten zu beziehen. Singstraße Nr. 19 ebener Erde.

8338. Es sind 4 noch ungebrauchte ganz neue eichene Fensterstöcke mit eichenen Fensterrahmen, schön beschlagen, in der innern Lichte 6 Schuh 3 Zoll hoch und 3 Schuh 9 Zoll breit, billig zu verkaufen. D. U.

8339. An der Ludwigskirche, Löwenstraße Nr. 24 im Hintergebäude, sind über 1 St. 7 Zimmer, einzeln oder im Ganzen zu vermiethen. — Ferner eine Stallung für 4 Pferde, Kutscherzimmer 2c. Das Nähere beim Hausmeister.

8377. 100 fl. werden auf 2. sichere Hypothek auf Grund und Boden aufzunehmen gesucht.

8426. **Anzeige.**

Das auf Aschermittwoch den 5. März zum Besten der Hinterbliebenen des kgl. Hofmusikus Kolb, von dessen Tochter veranstaltete Concert kann eingetretener Hindernisse halber diesen Tag noch nicht stattfinden; die Concertgeberin bittet deßhalb das hochgeehrte Publikum um Entschuldigung. Der Tag wird durch öffentliche Blätter und den Anschlagzettel öffentlich bekannt gemacht. **Th. Kolb.**

8323. (3b) Eine wissenschaftlich geordnete Mineraliensammlung ist zu verkaufen D. U.

8328.(2b) Ein fast ganz neuer Kleiderkasten von Kirschbaumholz ist billig zu verkaufen. D. N. in der Exp. zu erfragen.

8411. (2b) Eine Kleidermacherin sucht Beschäftigung. Karolinenplatz Nr. 1.

8275. (2b) Zwei freundliche Wohnungen sind auf Georgi ds. Is. billig zu vermiethen. D. U.

8382. (3b) **A. Pikert,** Hofantiquar, wohnt Residenzstraße Nr. 16.

8248 (3c) Ein modern, neu gemachtes, schwarz seidenes Kleid für eine kleine Dame ist billig zu verkaufen. D. U.

8233. (3c) **1000 fl.** sind auf erste Post zu 5 pCt. auszuleihen. D. U.

8157. (3c) Ein pünktlich zahlender Herr sucht bis 1. April bei einer Wittwe oder einem Herrn ein meublirtes Zimmer um 3—4 fl. monatlich. Adressen beliebe man unter W. und Nr. 8157 in der Exp. zu hinterlegen.

8159. Ein schönes Gartenhäuschen mit Garten, in der besten Lage, mit 6 Zimmern ist sogleich zu vermiethen für eine Familie ohne Kinder. Auch könnte Stallung u. Remise dazugegeben werden. D. U. (2b)

8290. (2b) 1600 und 3600 fl. sind auf sichere Hypothek sogleich **auszuleihen.** D. U. im **Commissions-Bureau,** Gruftgasse Nr. 5.

8353.(3b) Ein vorzüglich guter halber Rückplatz im 3. Range links ist bis 1. Okt. billig zu vergeben. D. U.

8331. (12a) **Bettfedern und Flaum** in jeder Qualität sind beständig äußerst billig zu haben

Fingergäßl **Nr. 1** im Laden.

NB. Auch **Seegras** das Pfund zu 4 kr.

8417. In der Müllerstraße Nr 51 ist eine Kellerwohnung um 50 fl. zu vermiethen.

8445. Ein Kindsmädchen wird gesucht und kann sogleich einstehen. D. U.

8464. Eine Maschinen-Handschuhnäherin wünscht Beschäftigung. D. U.

8461. Es sind 69 Liter 1846er weißer Rheinwein aus guter Lage wegen Mangel eines passenden Platzes zu verkaufen. D. U.

8460. Eine goldene, weiß und blau emaillirte Vorstecknadel wurde verloren, der redliche Finder wird um Zurückgabe gegen Belohnung gebeten. D. U.

8458. Es wird sogleich eine ordentliche, kräftige Hausmagd gesucht. Das Nähere Ludwigsstraße Nr. 15.

8459. Eine Hausmagd wird gesucht Sendlingergasse Nr. 75/2.

8457. Ein zweisitziger Stadtwagen (Brougham), fast ganz neu, und eine viersitzige Calesche, auch als Reisewagen zu gebrauchen, nebst Wäsche rc. sind zu verkaufen, Ludwigsstraße Nr. 31 über 2 Stiegen zu erfragen.

8432. Zwei große Blumenstöcke, ein Wachs- und ein Epheustock, sind zu verkaufen; sie sind sehr geeignet über einen Schreibtisch. D. U.

8333. 140 gemalene Geschlechtswappen sind um einen äußerst geringen Preis zu verkaufen. D. U.

8376. **Man wünscht in der Kanalstraße oder deren Nähe eine Wohnung mit 5—6 Zimmern, Küche und sonstigen Bequemlichkeiten, freier Aussicht und Sonnenseite, oder ein kleines Haus dieses Inhaltes, auf Michaeli zu miethen. D. U.**

8482. Es wird ein erfahrener Kutscher für den 1. April in ein Herrschaftshaus dahier gesucht. D. U.

8421. (3b) In der Frühlingsstraße Nr. 23 ist eine Wohnung über 1 Stiege, bestehend aus 4 Zimmern und allen übrigen Bequemlichkeiten um den Jahreszins v. 160 fl. auf Georgi an eine kinderlose Familie zu vermiethen und daselbst zu erfragen.

8420. (3b) **20,000 fl.** im ersten Viertel der Schätzungen werden auf ein Anwesen auf dem Lande als erste u. einzige Post aufzunehmen gesucht, jedoch ohne Unterhändler. D. U.

8277.(3b) In der Nähe der Basilika ist ein Bau- oder Gartenplatz zu verkaufen; das Nähere in dem Hause Nr. $2^1/_2$ an der Luisenstraße zu erfragen.

Versteigerung.

8111 (4b) Dienstag den 11. März laufenden Jahres und die folgenden Tage, jedesmal Morgens von 9—12 und Nachmittags von 1/2 3—6 Uhr, wird am Dultplatz vor dem Karlsthor Nr. 2 im zweiten Stock der Rücklaß Ihrer Excellenz der Freifrau **von Fahnenberg** gegen sogleich baare Bezahlung öffentlich versteigert. Derselbe besteht in Pretiosen, Gold, Silber, Meubels ꝛc., als:

Ein Diadem mit reich à jour gefaßten Brillanten, Pendeloquen, Ohren- u. Fingerringe, Colliers von schönen Perlen, böhmischen Granaten, Korallen mit Goldschließen und Zugehör, goldene mit Perlen besetzte Taschen- und Cylinder-Uhren und noch andere Bijouterie-Gegenstände, dann silberne Tischbestecke, Vorleg-, Ragout-, Eß- und Kaffeelöffel, große silberne Theemaschinen, Kaffee- und Rahmkannen, Tischleuchter und anderes Silbergeräthe, ferners Kanapees, Divans, Ruhesopha, Fauteuils u. Sessel, große französische Spiegel, Bilder in vergoldeten Rahmen, Bronce- und Reiseuhren, Girandols, Lampen, Kronleuchter, Bureaux, Kommode, Chiffonier, Etagere, Garderobe, Nacht- und Kuchenkästen, runde, Speise- Arbeits-, Consols-, Klapp- und andere Tische, Bettstellen, Federbetten, Pferdhaarmatrazen, gesponnenes Garn, Flachs, Tischgedecke von Damast, Leib- und Bettwäsche, eine Damen-Garderobe von Atlas, Seide, Mousseline und Pers, türkische sowie andere lange und gewöhnliche Shawls, Mantilles und Damenkrägen, Kleidergarnirungen von Spitzen und Blonden, Kopfputz, eine Partie ausgezeichnet schöne Brüsseler Fadenspitzen, vergoldete Porzellaintassen, Schüsseln, Platten u. Teller, verschiedene Krystall-Glaswaaren, Kupfer-, Zinn-, Messing-, Eisen- und blechernes Küchengeschirr.

Eine Partie Kupferstiche von Rüdinger, sowie eine Partie Bücher, worunter mehrere sehr gute Werke, ferners ein sehr gut gebauter Frankfurter Reisewagen mit Zugehör nebst sehr vielen anderen brauchbaren Gegenständen.

Kaufslustige werden mit dem Bemerken höflichst eingeladen, daß am Tage vor der Auktion von 10—12 Uhr sämmtliche Gegenstände zur beliebigen Einsicht bereit stehen, und daß bei der Versteigerung selbst die Pretiosen, Gold und Silber, jedesmal zwischen 11 u. 12 Uhr zum Aufruf kommen.

L. Hirschvogel, Stadtgerichtsschätzer.

Einladung
zur
Härings-Parthie,

welche heute Mittwoch d. 5. März stattfindet und macht Unterzeichneter bekannt, daß während der Fastenzeit täglich gute am Rost gebratene Häringe mit Borstorfer Apfel oder Kraut zu haben sind.

Johann Hayd, Cafétier,
8431. Blumenstraße Nr. 8.

Empfehlung.

8480. Das Kaffeehaus in der Damenstiftsgasse, der Kirche gegenüber, empfiehlt von Ascher-Mittwoch an sehr gutes Bockbier, wie auch sehr gute Bockwürstchen, wozu ergebenst eingeladen wird.

8496. **Eine kleine Wohnung** ist Sendlingergasse Nr. 23/1 um den halbjährigen Miethzins von 18 fl. bis künftiges Ziel Georgi zu beziehen.

8497. Mehrere alte Oelgemälde, wobei eine alte Landschaft von Joachim Patenius, sind zu verkaufen. D. U.

8548. Ein ordentliches Mädchen, welches gut bügeln kann, sucht bei Wäscherinnen oder in Privathäusern eine Arbeit. D. U.

8450. Es ist eine sehr gute Zither, vorzüglich für ein Frauenzimmer geeignet, billig zu verkaufen. D. U

8437. An **F. B.**
Zum hohen Namensfest wünscht vom ganzen Herzen alles Gute Ihre frühere Freundin und Schwester **B. N.**

8469. Ein großer, runder Tisch vom Kirschbaum ist sehr billig zu verkaufen. Müllerstraße Nr. 22 zu eb. Erde rechts im Nebengeb.

8470. Sonntag den 2. März wurde ein Kinderpelzhandschuh verloren. Man bittet um Zurückgabe gegen Erkenntlichkeit Rosengasse Bandladen Tognio.

8471. Ein 8 Monat alter schöner Halbhund ist um 5 fl. zu verkaufen. D. U.

8472. Eine Wohnung von 2 meublirten Zimmern, einer Magdkammer, Küche u. sonstigen Bequemlichkeiten wird im Preis von 20 —25 fl. monatlich zu miethen gesucht D. U.

8510. Ein gußeiserner Kessel, für einen Seifensieder geeignet, ist zu verkaufen. Thal Nr. 31/0.

8182. (3b) Ein schönes hergerichtetes Wirthslokal mit vollständiger Einrichtung ist auf das Ziel Georgi zu verpachten. D. U.

8179. (f) **27,000 fl.** sind in beliebigen Summen auf gute erste Hypotheken und Ewiggeld hier, sowie auch aufs Land sogleich auszuleihen. D. U.

4117. (l) 2300 fl. zu 5 pCt. auf Grund und Boden u. auf erste u. einzige Hypothek werden sogleich noch unter der Hälfte des neuen Schätzungswerthes gesucht. Einfache Rustikalsteuer 4 fl. — Zinszahlung pünktlich.

6373 (f) Ein Messingdrechsler sucht ein Arbeits-Lokal mit oder ohne Wohnung, vorzugsweise am Rindermarkt. Das Näh. Sendlingergasse Nr. 23/1 vornheraus.

2835. (6b) **Ein Sopha u. Sessel** noch wenig gebraucht, mit Federn u. Roßhaar gepolstert, kann gegen ganz billigen Preis abgegeben werden. Theresienstraße Nr. 3/1 St.

8075. (2b) Ein bejahrter geistlicher Herr wünscht sogleich eine Wohnung von 3—4 Zimmern in oder nahe bei der Stadt. Adressen unter Nr. 8075 in der Exp. niederlegen.

7858. (3b) Döllingers Verordnungesammlung, 33 Bände, sowie die Regierungsblätter complet sind billig zu verkaufen. D. U.

8042. (3b) 4700 fl. sind auf erste Hypothek ohne Unterhändler auf Georgi zu 5 pCt. auszuleihen. D. U.

8244. (3b) Ein lichter, ziemlich großer Laden u. Keller sind auf Georgi oder sogleich zu vermiethen Schrannenplatz Nr. 23.

Betten und Matratzen.

Vollständige Betten von fl. 18—50.
Matratzen von ord. Roßhaar von fl. 14—16.
Matratzen von besserer Qualität von fl. 18—30.
Feder-Matratzen von fl. 13—24.
Seegras-Matratzen von fl. 5—8.
Stroh-Matratzen von fl. $3\frac{1}{2}$—5.
Sowie alle in dieses Fach einschlägige Artikel sind in großer Auswahl zu haben bei

S. Friedmann,
Fingergäßl, Ecke der Theatinerstraße.
8332. (6a)

8367. Eine im Französischen geprüfte Lehrerin wünscht einige Stunden zu geben.

7989. (3c) **Pferde-Ställe** zu zwei Pferden mit Kutscherzimmer und zu 4 Pferden ohne Kutscherzimmer sind Barrerstraße Nr. 14 sogleich zu vermiethen.

7983. (3c) Es wird gründlicher Unterricht im Zeichnen und Oelmalen ertheilt, sowohl für Anfänger als auch für solche, welche in der Kunst schon theilweise gebildet sind.

8131. (2b) Eine gute Köchin, welche bestens empfohlen werden kann, sucht in gleicher Eigenschaft in einem Herrschaftshause einen Platz und kann auf Verlangen sogleich einstehen. D. U.

8149. (2b) 200 fl. werden ohne Unterhändler aufzunehmen gesucht. D. U.

8214. (2b) Eine Hypothek von 200 fl. (Kindergelder) auswärts wird zu verkaufen gesucht. D. U.

8108. (2b) Gegen billiges Honorar werden von einem jungen Manne, der schon längere Zeit mit gutem Erfolge unterrichtete, Klavierstunden ertheilt. Näheres Schönfeldstraße Nr. 3 über 3 St.

8120. (2b) Die Goldrahmen-Fabrik von Gebrüder Sack in Schwabing empfiehlt ihren bedeutenden Vorrath von Goldleisten in allen Breiten zu den billigsten Preisen. Bilder jeder Art werden schnell unter Glas u. Rahmen gefaßt u. können Bestellungen **wie bisher Obstmarkt Nr 10** im Laden des Hrn. Sedelmeyer abgegeben werden

8172. (2b) In der Sendlingergasse Nr. 24 ist ein Laden nebst Keller zu miethen und auf's Ziel Georgi zu beziehen.

7730. (3b) Das concessionirte

Kopf-Läuse, Nissen u. Flöhe-Wasser,

welches **diese lästigen Thiere augenblicklich** entfernt, ist wieder frisch angekommen und das große Flacon zu 30 kr nebst Gebrauchs-Anweisung zu beziehen.
In Commission bei

Th. Holze,
Frauenplatz Nro. 7
in **München.**

8073. (3b) Man sucht den Punsch 1. Jahrgang von 1848 vollständig. D. U.

8125. (2b) Zwischen der Kanal- u. Wurzerstraße ist ein Anwesen mit großem Hofraum, für Jedermann passend, aus freier Hand zu verkaufen. Auch sind daselbst 4 schöne Birnbäume, geeignet in einen Wirthsgarten, billig zu verkaufen. D. U.

7962. (3c) Ein Klavier ist zu vermiethen oder zu verkaufen. D. U.

Freiwillige gerichtl. Versteigerung eines Badanwesens.

8390. (3a) **Montag den 14. April l. J., Vormitt. von 10—12 Uhr, Geschäftszimmer Nr. 4/I des unterfertigten Gerichts,** wird auf Antrag der Verlassenschaftsinteressenten des verstorbenen Badinhabers Joseph Aschbacher von hier, das dessen Erben und seiner Wittwe Barbara Aschbacher eigenthümlich zugehörige, zum Erwerbe für einen Herrn Arzt vorzüglich geeignete

Badanwesen Haus-Nr. 29½ an der Müllerstraße dahier

dem öffentlichen freiwilligen Verkaufe an den Meistbietenden unterstellt.

Dasselbe besteht aus dem gemauerten Bathause, ebner Erde 1 Wartzimmer, 12 Badzimmer, Küche, Waschküche, Holzlege und Gumpbrunnen, über 1 Stiege 6 heizbare, 1 unheizbares Zimmer, Küche und Lohschwitzbad, ferner einen geräumigen Speicher enthaltend, dann aus dem Communhofe mit Haus Nr. 29, endlich aus der Badeinrichtung, als Dampfmaschine, 2 großen kupfernen Wasserreserven, 15 kupfernen Badwannen, die Realitäten ohne Einrichtung wurden am 21. Jänner 1847 auf 10,000 fl., am 27. Mai 1850 auf 9000 fl. gerichtlich gewerthet, und war das Anwesen laut gerichtl. Kaufbrief vom 3. Februar sammt Einrichtung um 18,640 fl. erkauft worden.

Dasselbe ist mit einem 5procentigen Ewiggeld von 1000 fl., und 3540 fl. Hypothekschulden belastet, wovon 1500 fl. zu 4% und 2040 fl. zu 5% verzinslich sind.

Die disherigen Besitzer erhielten die obrigkeitl. Concession, Getränke, sowie warme und kalte Speisen an die Gäste zu verabreichen.

Kaufsliebhabern steht täglich von 1—3 Uhr Nachmittags die Einsicht frei.

Das Kaufbedingnißheft kann in obigem gerichtlichen Geschäftszimmer eingesehen werden. — Steigerer, deren Solvenz nicht notorisch ist, haben sich hierüber urkundlich auszuweisen.

Am 27. Februar 1851.

Königl. Kreis- und Stadtgericht München.

Der königl. Direktor:
Danhauser.
C. Schneider.

8483.(2a) Die Lehrerin Fried. **Euler** wohnt auf dem Dreifaltigkeitsplatz im Schaurischen-Haus 3. Stock.

8340. An der Stadt sind 9 Tagw. Wiesen zu verpachten oder zu verkaufen. D. U.

Todes-Erklärung.

8327. Nachdem sich in Folge des Erbsaufrufes vom 8. November 1850 (Neue Münchener Zeitung Nr. 279 und Neueste Nachrichten Nr 327) weder Joh. Bapt. Rosenmaier noch seine Descendenz gemeldet, so wird Joh. Bapt. Rosenmaier für todt erklärt und dessen Rücklaß gegen juratorische Kaution den gerichtsbekannten Erben ausgeantwortet.

München, am 25. Febr. 1851.

K. Landgericht München.

Eder, k. Landr.

8362. In einem gewerbsamen Markte des Kreises Schwaben, 9 Stunden von Augsburg, wird eine Tafernwirthschaft mit oder ohne Grundstücke verpachtet. Für einen Bäcker oder Metzger von Profession wäre dieselbe besonders geeignet. Cautionsfähige Pachtliebhaber erfahren bei der Exp. d. Bl. die Adresse, wo nähere Aufschlüsse zu erholen sind.

8493. Am Montag hat sich ein großer brauner Hühnerhund weiblichen Geschlechtes, mit grünem Halsbande versehen, der auf den Ruf Dian hört, in der Stadt verlaufen; der Inhaber desselben wird ersucht, ihn gegen Belohnung beim Melber Meisinger in der Au abzugeben.

8492. Rosenthal Nr. 6. ist ein Mezzaninzimmer um 2 fl. monatlich sogleich zu beziehen. Das Nähere über 1 Stiege.

8343. Zwei aneinanderstoßende Zimmer, wovon eines meublirt, aber auch beide meublirt werden könnten, nebst Kochgelegenheit und andern Bequemlichkeiten sind auf kurz oder lang bei einer ruhigen Familie zu vermiethen und sogleich zu beziehen. D. U.

8476. In der Herzogspitalkirche wurde am Dienstag Vormittag einer Frau aus einem Segerer eine Schachtel mit einer silbernen Halskette, 3 goldenen Fingerringen, 1 silberne Steckgluse und einem Versatzzettel entwendet. Da die Person, welche jenen Diebstahl verübte, beobachtet und erkannt wurde, so wird sie hiemit aufgefordert, sofort die gestohlenen Gegenstände in der Exp. d. Bl. zu hinterlegen, widrigenfalls gerichtlich gegen sie eingeschritten wird.

8478. Ein schwarz gesticktes Tülltuch wurde am 24. v. M. im Prater verloren. Man bittet um Rückgabe desselben in der Exp. d. Bl. gegen Erkenntlichkeit.

8479. (3a) In der Residenzstraße Nr. 6 ist der 1. Stock, bestehend aus 10 Zimmern mit allen sonstigen Bequemlichkeiten auf das Ziel Georgi zu vermiethen, wozu auch Stallung und Remise abgegeben werden kann. D. U.

Todes-Anzeige.

8475. In dem unerforschlichen Rathschlusse Gottes hat es gelegen, heute früh 6½ Uhr unsere innigstgeliebte Mutter, Schwiegermutter und Großmutter,

Henriette Obermair,

geb. Steeger, k. Stabsbuchhalters-Wittwe, im 60. Lebensjahre, nach einem 6tägigen Krankenlager, versehen mit den heiligen Sterbsakramenten in ein besseres Jenseits abzurufen. Indem wir die Verblichene dem frommen Andenken allen ihren Freunden u. Bekannten empfehlen, bitt.n wir um stille Theilnahme.

München, den 3. März 1851.

Karl Obermair,
Wilhelm Obermair, } Söhne.
Eugen Obermair,
Karoline le Feubure,
geb. Obermair, } Töchter.
Marie Obermair,
Karl Steeger, k. Oberbereiter, Bruder.
Ferdinand le Feubure, k. Porzellanmaler.
Carl le Feubure, Porzellanmalerei-Inspektor, Schwager.
Fanny Obermair, Schwiegertochter.
Therese le Feubure, Schwägerin.
Fanny Steeger, Schwägerin und die übrige Verwandtschaft.

Die Beerdigung findet Mittwoch den 5. März Nachmittag 3 Uhr vom Leichenhause aus und der Gottesdienst Freitag den 7. März Morgens 9 Uhr in der St. Ludwigs-Pfarrkirche statt.

8502. **Verloren.**

Zwei Goldstücke wurden heute Mittag zwischen 11 u. 12 Uhr unter den Bögen am Schrannenplatz verloren. Jener Herr, welcher dieselben dem Knaben, der sie fand, abnahm und gekannt wurde, wird ersucht, solche im Kammmacher „Ehrl“ Laden unter den Bögen nächst dem Schleckergäßchen gegen angemessene Erkenntlichkeit abzugeben.

K. Hof- und Nationaltheater.

Donnerstag, 6. März: „Martha,“ Oper von Flotow.

Freitag, 7. März: „Die Erzählungen der Königin von Navarra Lustspiel nach Scribe von Ebeling.

Neues Vorstadttheater in der Au.

Mittwoch, den 5. März: „Die Klosterbäuerin.“

Rebus.



Auflösung des Rebus in Nr. 59, Seite 664:
Vielgetreuer Innozenz.

Bekanntmachung.

8477. (2a) Die k. Militär-Lokal-Verpflegungs-Commission verkauft Dienstag den 11. d. Vormittags 9 Uhr im Geschäftslokal Zweibrückenstraße Nr. 16 verschiedene zum Dienst nicht mehr geeignete eiserne Gegenstände und eine ziemliche Quantität altes unbrauchbares Leinenzeug, an den Meistbietenden gegen sogleich baare Bezahlung.

München, den 4. März 1851.

8501. Maria Paul die graue Joppe vom 3. März auf dem bewußten Ball macht Ihnen zu wissen, den 9. um 8 Uhr früh am Brunnen.

8500. Ein Rattenfänger ging am Sonntag Nachts im Maigarten verloren. — Derselbe trug ein grünes Halsband mit dem Polizeizeichen Nr. 3674 versehen. **Man bittet um Zurückgabe gegen Belohnung beim Menterbräu.**

8495. **Es wird sogleich ein Bon- u. Zugehplatz gesucht, wo auch die Kost gegeben wird. D. U.**

8499. **Unter H. Z. Nr. 12 liegt ein Brief bei der Exped.**

Fremden-Anzeige.

Bayer. Hof. v Schleinitz, Kfm. u. Frau v. Cape, Priv.-Wittwe a. Dresden **Blaue Traube.** Wagner, Kfm. a. Calw. Ruderlin, Priv. a. Ulm. Hechinger a. Harburg u. Bach a. Höchst, Kaufl. **Stachusgarten** Altmann, Kunsthändler aus Mainz. Meister a. Passau u. Liebl a. Wasserburg, Geschäftsführer. Eisigschimmel u. Neumann a. Pappenheim u. Oberdorfer a. Oettingen, Kaufl.

Gestorbene.

Paul Haneker, Kanonier bay., v. Eggenfelden, 23 J. a. — Genovefa Lehenbauer, Bedientens-Wittwe v. hier, 73 J. a — G Schamper, städt. Maurerpalier v. hier, 61 Jahre alt.

Redaction, Druck und Verlag von E. A. Schurich in München.

Vierter Nro. 65. Jahrgang.

Neueste Nachrichten

aus dem Gebiete der Politik.

Donnerstag den 6 März 1851.

Die „Neuesten Nachrichten" erscheinen stets für den folgenden Tag Abends 5 Uhr, das Montagsblatt ausgenommen, welches denselben Tag früh 10 Uhr ausgegeben wird. Das Gleiche findet bei hohen Festtagen statt. — Die Expedition ist in der Salvatorkirchgasse Nro. 13. — Abonnements-Preis für das ganze Jahr 2 fl., halbjährig 1 fl., vierteljährig 30 kr., eine ganze Nummer 1 kr. — Inserate im Beiblatt, genannt „Münchener Anzeiger," werden die gespaltene Zeile oder deren Raum zu 2 kr., im Hauptblatt zu 8 kr. berechnet. — Alle Postämter und Zeitungsexpeditionen nehmen Bestellungen an.

Deutschland.

St. München, 5. März. Oeffentliche Blätter haben bereits rühmende Erwähnung des Unternehmens eines als Artillerie-Unteroffiziers in schleswig-holsteinischen Diensten gestandenen Bayers, Wilhelm Bauer aus München, gethan, das nichts Geringeres bezweckt, als die Construirung eines unter dem Wasserspiegel manövrirenden zur Zerstörung feindlicher Schiffe, von Brücken, Festungstheilen ꝛc. ausgerüsteten Fahrzeuges. — Erfindungsgabe, Geschicklichkeit und Eifer bei der Ausführung wie der Erfolg selbst, gereichen dem wackern Landsmanne zu so viel Ehre, der Versuch mit dem fertigen Fahrzeuge und die ihn begleitenden Umstände sind so interessant, daß Einsender dieses dem vaterländischen Publikum wie dem Erfinder selbst es schuldig zu seyn glaubte, darüber auf diesem Wege einiges Nähere mitzutheilen. Der Raum dieser Blätter gestattet nicht eine ins Einzelne gehende Beschreibung des Baues dieses Apparates zu liefern, erlaubt vielmehr nur die Mittheilung über jenen Versuch selbst. — Nachdem gegen Ende Januars d. J. der wenn gleich der verursachenden größeren Kosten wegen nicht vollständig nach dem technischen Gutachten geführte Bau vollendet war, eine Arbeit, welche einen durch Subscriptionen und Beihilfe des Staates gedeckten Aufwand von fast 9000 Mark veranlaßte, schritt Hr. Bauer zur Sache. — Nothdürftig nur war das Ganze ausgerüstet, besondere Vorsichtsmaßregeln von Seite der Marine waren ebenso wenig getroffen. Es gehörte daher großer Muth dazu, bei voraussichtlicher Lebensgefahr nun theils die nöthigen Beweise des Gelingens zu geben, so wie Erfahrungen für allenfallsige Verbesserungen zu sammeln. — Ueber die Habe wurde disponirt, jede nöthige Vorbereitung für ein etwaiges Scheiden auf immer getroffen und am 1. Februar d. J., Morgens 9 Uhr begab sich Hr. Bauer zur Prüfung des beliebigen Steigens und Sinkens bis zur Tiefe eines Atmosphärendruckes in das Schiff, begleitet von den beiden freiwilligen Gehülfen Witt und Thomsen. — Der Mangel einer Wasserwaage und einer Senknadel hinderte bald nach ihrem unter Wasser gehen zu bemerken, daß ein Stück Ballast von 150 Pfd. bei der Tages vorher vorgenommenen Pumpenreinigung am hinteren Ende zu viel liegen geblieben war. Dieses überflüssige Gewicht bewirkte, daß der Apparat, nachdem er vollständig unter das Niveau der Meeresfläche gebracht war, nach rückwärts das Uebergewicht erhielt, wozu die Bewegung des Ballastwassers in Ermangelung von Cylindern, deren Anfertigung aus Rücksicht auf die leider anempfohlene und befolgte Sparsamkeit bei der Construction unterbleiben mußte, das Meiste beitrug. Indessen gelang es doch durch das Directionsgewicht das Fahrzeug in

eine Lage von 15° zu zwingen. Durch diese noch immer sehr bedeutende Schrägstellung blieb die vordere Pumpe ohne Wasserspeisung, die rückwärts befindliche aber bis zu 7' überschwemmt, wodurch diese von oben und unten saugend, natürlich nur schwer ging, höchstens 5 Procente abzugeben vermochte und dadurch veranlaßte, daß unsere kühnen Schiffer vor ihrer gänzlichen Erschlaffung nur 1500 Pfd. Schwimmvermögen erlangen konnten. — Aber auch diese Kraft wurde nach einer halben Stunde durch einen Leck an der Eingangsklappe durch die nöthigen Erholungspausen der Pumpenden gänzlich aufgehoben und bald sahen die Schiffenden sich bis auf den Grund des Meeres versenkt. In dieser Lage rief unser Unternehmer den Gefährten zu: „Wenn der Apparat jetzt nicht bricht, können wir uns retten." Aber kaum gesprochen, erfolgte ein Knistern, dann das Krachen der einbrechenden Wände, das linke große Triebrad von Eisen sprengte an der Naabe ab, ebenso die Kernschrauben von 4' Länge und 1$^3/_4$' Dicke, der kurz vorher noch 30 Fuß zeigende Manometer wurde abgedrückt, die Umlaufbalken von Eichenholz zu Splitter gebrochen, die Kleiderrahmen weggeschleudert und die Brause der hinteren Pumpe abgesprengt. Die größte Spannung auf das was nun kommen werde trat ein. Nach dem ersten Moment des Schreckens rief Hr. Bauer den Gefährten zu: „Wenn die Wand da oben einbricht, so sind wir verloren, wenn nicht, können wir uns bei gehörig comprimirter Luft durch die Klappe retten." Da die Comprimirung noch nicht erfolgt war, so wuchsen die Lecke bis zu 4 Maß in der Sekunde. Auf die Frage der Gefährten: was nun zu thun, um sich sammt dem Schiff zu retten, gab Hr. Bauer die Weisung, aus dem wassergefüllten Grund, wo sie an der Pumpe arbeiteten, herauf zu steigen und niederzusitzen, um Kräfte für das Schwimmen nach geöffneter Klappe zu sammeln. Dem wurde nachgekommen, aber die Aufregung drängte sie zur erneuerten physischen Anstrengung. Sie begaben sich auf's Neue an die Arbeit des Pumpens, was indessen die Lage nicht besserte, vielmehr die Veranlassung ward, daß die Gesunkenen erst bei Eintritt der Stickluft soviel Compression der Luft hatten, um die Klappe, welche zuerst 5544 Pf. Druck erlitt, lüften zu können. Hr. Bauer hatte sich in seinen Mantel gehüllt und blieb auf einem Rade lange anderthalb Stunden sitzen, ohne helfen zu können. Die Gefahr der Schiffenden ward indessen oben bald erkannt und um 11 Uhr erschienen, diesen zur Rettung hinabgelassen, zuerst eine Leine mit Loth, bald darauf dicke Taue, dann ein kleiner Anker, welcher die Fenster einzudrücken drohte, übrigens nach dreimaligem Abgleiten wieder verschwand und um 2 Uhr eine starke Kette, welche den schon halb Verlornen bei bereits stark comprimirter Luft und 7 Fuß Wasser im Fahrzeug, den Ausgang durch die Klappe verschloß. Glücklicherweise hing sie sich vom Haken los und machte die Selbstrettung wieder möglich. Um 3$^1/_4$ Uhr wollte Hr. Bauer die Klappe mittelst eines Pumpenhebels lüften, da gelang es dem Gefährten Witt sie unter äußerster Anstrengung mit den Händen zu öffnen; erschreckt jedoch durch die Masse des hineinstürzenden Wassers schloß er sie sogleich wieder und rief nach den beiden Anderen. Alle drei stellten sich nun dicht untereinander, wobei Hr. Bauer bat, daß ja keiner den anderen fassen oder sonst aufhalten möge, da in diesem Falle keine Möglichkeit der Rettung aller vorhanden, sonst aber alle sich zu retten vermöchten. Witt, der schon stark angegriffen war, rief kurz vorher aus: „Es ist einerlei; wenn wir wieder hinaufkommen und wieder so ein Schiff gebaut wird, wie Sie es haben wollten, so fahre ich dennoch wieder mit, denn die Geschichte ist gut. Daß

die Pumpen versagt haben, dafür können wir nicht." Diese merkwürdige Aeußerung in solchem Moment trug dazu bei, daß die Besonnenheit und die Geistesgegenwart Niemand verließ. Es waren aufmunternde Worte in der fast sicheren Scheidestunde gesprochen von einem praktisch überzeugten Manne. Nun öffnete Witt die Klappe zum zweitenmale und in demselben Augenblick fliegen alle drei, mitgenommen von der plötzlich und gewaltsam sich befreienden Luft, wie Champagnerpfropfen aufwärts, Witt zuerst, darauf Bauer, zuletzt der schon so ermattete Thomsen, daß er an allem was er zu erfassen vermochte, wie mit Zangen sich anklammerte. Hr. Bauer, befürchtend, er möchte in der Klappe hängen bleiben, wodurch er ihm und sich den gewissen Tod bereitet hätte, hatte sich vor ihm der Klappe genähert, um ihn im Fall der Noth bei den Haaren mitnehmen zu können. Aber die von der Kälte erstarrten Hände machten ihn dazu unfähig. Thomsens Lebensgeister durch Zerren an den Haaren wach zu erhalten, war alles was jener thun konnte. Thomsen ermannte sich jedoch soweit, daß er vom Luftdruck getrieben, mit den Uebrigen glücklich an die Oberfläche des Wassers gelangte, wo er halb todt aufgefangen wurde. So waren die drei Männer von 9 Uhr früh bis Nachmittags halb 4 Uhr, also 6½ Stunden, in beständiger Todesgefahr. Als neugeborne Wesen wurden sie mit einem nicht enden wollenden aus wenigstens 200 Kehlen schallenden Hurrah oben empfangen. Kleider und Stiefeln waren, um leichter schwimmen zu können, unten gelassen worden. In der Tiefe war es so hell, daß sie lesen und jeden Leck deutlich sehen konnten. So weit die Schiffe ins Wasser gingen waren sie den Versunkenen vollkommen sichtbar, sichtbarer noch die zu ihnen vergeblich hinabgelassenen Taue, Ketten ꝛc. Stimmen vermochten sie keine zu vernehmen, wohl aber ein unbestimmtes dumpfes Brummen. Es ist kaum zu verkennen, daß das Prinzip der Construction dieses Apparats ein richtiges gewesen seyn muß, denn schwerlich würde er, bei den Mängeln des Baues, die größtentheils durch Sparsamkeitsrücksichten eintraten, so lange ohne gänzliche Zertrümmerung sich erhalten haben. Wir können schließlich nur die Hoffnung ausdrücken, daß dem tüchtigen, todesmuthigen Erfinder bald Gelegenheit gegeben werden möge, in einem seinen Kenntnissen, seiner Geschicklichkeit und seinem Eifer ganz zusagenden Wirkungskreise, die Stellung und damit lohnende Anerkennung zu finden, die ihm, dem kräftig Unternehmenden, zukömmt und wünschen ihm dazu von Herzen alles Glück.

** München, 5. März. In morgen Donnerstag stattfindender 1. Schwurgerichtssitzung kommt die Anklage gegen Franz Imlinger, wegen Diebstahls, zur Aburtheilung. — Im verflossenen Monat Februar starben dahier 136 männl. und 109 weibl. Personen, im Ganzen 245, darunter 20 im Alter von 70—80 und 8 von 80—90 Jahren. — Zu dem heute stattgefundenen ersten Fastenviehmarkte wurden zugeführt: 1400 Pferde; 520 Ochsen; 229 Kühe und Rinder; 23 Stiere; 140 Kälber; 129 Schweine und 3 Ziegen.

Kassel, 2. März. Die bayerischen Truppentheile, welche in der nördlichen Gegend in Kurhessen bisher noch gelegen haben, sind auf dem Rückmarsch begriffen und kommen morgen zum Theil über hier. — Das Kriegsgericht zweiter Instanz ist zwar noch nach wie vor aus bayerischen Offizieren zusammengesetzt, befindet sich jedoch zur Zeit noch nicht in Thätigkeit.

Paris, 1. März. Die Berathung des Creton'schen Antrags (Aufhebung der Verbannungsdecrete gegen die Bourbons) hat eine stürmische Sitzung in der Nat.-Vers. herbeigeführt. Der Antragsteller Creton führte seinen Antrag folgend ein: „Ich wende mich an keine einzelne Partei; die Frage ist keine politische, sondern eine rein menschliche, sittliche; die ewige Moral muß über den Bestrebungen und Leidenschaften der Parteien stehen. Mein Antrag beruht auf einem Prinzip, das vor und über allen Regierungsformen steht, dem Prinzip: neminem laedere, kein Unschuldiger darf gestraft werden. Creton protestirt hierauf gegen eine Auslegung, die früher Berryer seinem Antrag gegeben habe, als sey darin eine Art moralischer Zwang gegen Verbannte enthalten, deren Unglück er eben so sehr, wie jeder Andere achte. „Mein Antrag", sagt er, „ist gegen die Verbannung, gegen das Prinzip gerichtet; er ist nicht für oder wider die Verbannten, die Personen gemeint." Berryer erklärt: „Der Antrag ist zweck- und wirkungslos, und kann nur Combinationen befördern, auf die ich nicht eingehen will. Was mich bestimmt, gegen den Antrag zu votiren, ist die Staatsrücksicht, daß wir damit gewissen Leidenschaften oder thörichten Unternehmungen, die wir noch neulich durch die Dotationsverweigerung bekämpft haben, Vorwand und Entschuldigung geben würden. Ich stimme daher gegen den Antrag. Ich will nicht, daß die Namen der Prinzen, die ich alle hochachte, ein Vorwand zu Intriguen und Agitationen im Lande werden sollen." Der Justizminister de Royer erklärt im Namen der Regierung, daß sie den Antrag seinem Prinzip nach billigt und ihn für gerecht, großmüthig, ehrenhaft anerkennt; daß aber die Gründe, die ihr schon früher die Verwirklichung desselben für unzeitgemäß erscheinen ließen, ihrer Ansicht nach noch immer fortbestehen und wiederholt, daß die Regierung der Maßregel an sich vollkommen zugethan sey und nur aus Pflichtgefühl und im tiefen Bewußtseyn der Lage des Landes gegenwärtig ihre Zustimmung zu derselben verweigern müsse. Marc Dufraisse, ein Montagnard, besteigt hierauf die Tribüne und fesselt sogleich die Aufmerksamkeit durch die Art und Weise seiner Rede, durch welche man sich mitten in den Convent versetzt glaubt. „Ich billige die Verbannungsgesetze", sagt er u. A., „denn ich halte sie für gerecht und nützlich, so lange die Abkömmlinge der kgl. Raçe sich zu Gegnern der Nationalsouveränität und folglich zu Mitschuldigen ihrer Abkunft machen. Diejenigen, die den Tod Ludwig's XVI bemitleideten, die gegen seinen Tod votirten, wollten uns das Königthum zurückführen." Ein unbeschreiblicher Sturm auf der Rechten, untermischt mit tobendem Beifall auf der äußersten Linken, empfängt diese Reminiszenz. Berryer stürzte sofort mit Ungestüm auf die Tribüne und ruft mit allen Zeichen der tiefsten Aufregung aus: „Nach den verabscheuungswerthen Worten .... (donnernder Beifall auf den Bänken der Majorität), die Sie so eben gehört haben, ist Ihr Gewissen, Ihr Votum nicht mehr frei: ich verlange die Vertagung." Piscatory will die fast verlorene Sache der Orleanisten retten; allein der Justizminister de Royer macht sein Vorrecht zum Sprechen geltend und trägt ebenfalls Namens der Regierung auf 6monatl. Vertagung an, da das eben Gehörte nur zu deutlich die Nothwendigkeit eines längern Aufschubs dieser gefährlichen Diskussion bewiesen habe. Mehrere Redner, Piscatory, Jules de Lasteyrie, de Girardin, streiten sich auf der Tribüne um das Wort. Der Debattenbeschluß wird von der Rechten mit Ungestüm verlangt und ausgesprochen. Gleichwohl gelingt es Piscatory noch, sich Gehör zu verschaffen. Bei Abgang der Post kein weiteres Resultat.

— Man schreibt: Es ist kein Geheimniß mehr, daß die Aufhebung der Verbannungsgesetze gegen die Bourbons beider Linien zum Zweck hat, die Candidatur des Prinzen v. Joinville zu ermöglichen. Er ist der populärste unter den Orleans'schen Prinzen, daher als derjenige ausersehen den man dem Prinzen L. Bonaparte mit Erfolg entgegensetzen zu können glaubt. Allgemein wird diese Combination Hrn. Thiers zugeschrieben.

Dienstliche Nachrichten.

Der Bezirksingenieur V. Daffner in Neunburg v. W. ward temp. quiescirt; zum Landg.-Aktuar in Berchtesgaden der Kr.- und Stadtg.-Accesf. J. v. Barth in München ernannt; zum Landrichter zu Wörth der I. Landg.-Aff. zu Hemau E. Schwarz befördert; der Reggs.-Registrator J. Nastold in Augsburg nach §. 2 der IX. Verf.-Beil. des Dienstes entlassen und mit dessen Stelle der Offiz. des Stadtcommiss. K. Aufhammer berufen; zum Offiz. des Stadtcommiss. Nürnberg der dort. Poliz.-Accesf. F. Rang ernannt; der Dienstestausch des Landg.-Aff. Zitzmann von Kitzingen nach Greding und des Landg.-Aff. A. Hahn von Greding nach Kitzingen genehmigt; der Prof. der II. Gymnas.-Cl. zu Eichstädt P. V. Schauer auf 1 Jahr quiesc., auf dessen Stelle der dortige Prof. der I. Cl. J G. Fischer vorgerückt und des letzteren Stelle dem dort. Studienlehrer der IV. Cl. der Lateinsch. P. F. X. Brigl übertragen. der Custos u. Vorstand der St. Michaels Hofkirche Dr. J. N. Ströhl zum Canonicus ad hon. bei dem Collegiatstifte an der St. Cajetanskirche tax- und siegelfrei ernannt, ferner die dortige 6. Canonicatsstelle dem dortigen Chorvikar J. Angermaier und unter Vorrücken der übrigen Chorvikare diese 6. Stelle dem Hofbeneficiaten Fr. Schönwerth verliehen; die kathol. Pfarrkuratie Homburg dem Pf. B. Kehrer zu Hofstetten und die I protest. Pfarrstelle zu Kirchheimbolanden dem dort. II. Pf. und Kapitel-Senior H. J T. Dörzapf verliehen.

Augsburg, 4. März. Bayer. 3½proc. Oblig. 87½ G.; 4proc. 92 G.; 4proc. Grundrenten-Ablösungsoblig. 89½ G.; 5proc. 102 G.; Bankactien I. Sem. 650 G.; Oesterr. 5proc. Met. 73 G.; Bankactien I. Sem. 950 G.; Württemb. 3½proc. 85 G.; 4½proc. 99 G.

Frankfurt a. M., 3. März. Goldcurse: Pistolen 9 fl. 32½-33½ kr.; preuß. Friedrichsd'or 9 fl. 56½-57½ kr.; holl. 10fl.-Stück 9 fl. 42½-43½ kr.; Randducaten 5 fl. 33 34 kr.; 20 Fr.-Stücke 9 fl. 24½-25½ kr.; engl. Souverains 11 fl. 47-48 kr. Gold al Marco 376 fl.

Frankfurt a. M., 4. März. Oesterr. 5proc. Metall. 74⅝; 4½proc. 65¼; Bankactien 1178; spanische innere Schuld 33¹¹/₁₆; Ludwigshafen-Berbach 62¼; Berlin: 3½ proc. preuß. Staatsschuldsch. 85; freiwilliges 5 proc Anlehen —; Köln-Minden. Eisenb.-Akt. —; Paris: 3. 5proc. Rente 9665.; 3proc. Rente —; London: 3proc. Consols —; Wechselcurse: Paris 94¼; London 118¼.

Wien, 4. März. 5proc. Met. 96⁹/₁₆; 4½ proc. 85⅛; 1834r Loose —; 1839r Loose 303¾; Bankaktien 1268; Nordbahn-Aktien 1322½; Augsburg uso 130 B.; London 3 Monat 12.45; kaiserl. Münzducaten —.

K. Hof- und Nationaltheater.

Donnerstag, 6. März: „Martha." Oper von Flotow. K. Hoftheater-Intendanz.

Neues Vorstadttheater in der Au.

Donnerstag, 6. März: „Der Regimentstambour."

Auf das Inserat der N. N. vom 15. Nov. 1850 Nr. 37,306:

An L. in Passau!

Ob des „Bürgermädchens" Liebe
Auch dem Herzen theuer scheint
Denk's im Stillen doch so gerne
An den lieben fernen Freund!

8535. Max.

8592. Eine neue weiße hirschlederne Reithose ist zu verkaufen. D. U.

8544. In der Nähe von München ist ein Baderanwesen mit Ehehaft gemauertem Haus, Gemüs-, Obst- und Grasgarten, welcher die Fütterung den ganzen Sommer für 2 Kühe verschafft, nebstdem noch 14 Tagwerk gute Wiesgründe sogleich zu verkaufen, es wäre auch für einen praktischen Arzt geeignet, weil es mit sehr vielen großen Dörfern umgeben ist. Darauf Reflektirende werden gebeten, die Adressen an Eigenthümer K. W. Ablage in der Exped. in Erding zu machen.

8570. (3a) Eine große Mineralien- und Petrefakten-Sammlung, welche sich vorzüglich für einen Staat eignen würde, ist zu verkaufen. D. U.

Todes-Anzeige.

8542. Gott dem Allmächtigen hat es gefallen, unsern inniggeliebten Gatten, Vater, Bruder, Schwager und Onkel,

den quiesc. kgl. Universitäts-Fonds-Administrator,

Joseph Köglmayr,

versehen mit den Tröstungen unserer heil. Religion, heute Nacht um 11¾ Uhr, im 79sten Lebensjahre, in das bessere Jenseits abzurufen.

Wir machen diesen unersetzlichen Verlust unsern Verwandten und Freunden bekannt, und bitten in unserm tiefen Schmerze um stilles Beileid.

Landshut, den 3. März 1851.

Die tieftrauernden Hinterbliebenen.

8581. Dem unerforschlichen Rathschlusse Gottes hat es gefallen, unsern innigst geliebten Vater, Bruder und Schwiegervater, Herrn

Augustin Weinmüller,

bürgerl. Rothgerbermeister

zu Neustift bei Freising, versehen mit den Tröstungen der heiligen Religion, nach einem kurzen Krankenlager in einem Alter von 65 Jahren 6 Monaten in ein besseres Jenseits abzuberufen.

Indem wir durchdrungen vom tiefsten Schmerzgefühle diese Trauerbotschaft hiemit unsern sämmtlichen Freunden und Bekannten mittheilen, empfehlen wir ihn dem frommen Gebete und einer stiller Theilnahme.

Mit gebührender Hochachtung unterzeichnen

Neustift bei Freising, am 1. März 1851.

Creszenz Winter, geb. Weinmüller, als Tochter.
Joh. Anton Weinmüller, Bürgermeister und Rothgerbermeister in Aichach, als Bruder.
Salome Brandmair, Kirschners-Wittwe, } als
Anna Wanner, k. Assessors-Wittwe v. Aichach, } Schwest.
Anton Winter, k. Appellationsgerichts-Accessist und Landgerichts-Functionär zu Friedberg als Schwiegersohn.
Joh. Bapt. Hefele, Privatier in München, } als
Johann Winter, Lehrer in Götting, } Schwäger.
Franz Weinmüller, als Vetter.
Babette Wanner, kgl. Assessors-tochter, als Base
und sämmtl. Verwandtschaft.

Bekanntmachung.

7357.(3b) Die Karoline Mayer'schen Erben besitzen den vormals Metzger Dormor'schen Bauplatz an der Türkenstraße und einen Complex von Bauplätzen an der Barrerstraße dahier, und verkaufen dieselben parzellenweise in öffentlicher Versteigerung

Dienstag den 18. März l. Js., Vormittags von 10 bis 12 Uhr,

Türkenstraße Nr. 11 im Schlichtegroll'schen Hause im Hintergebäude,

wozu Kaufslustige mit dem Bemerken eingeladen werden, daß die nähern Kaufsbedingungen und der Situationsplan bei der Versteigerung, aber auch schon vor derselben bei Privatier Eduard Mayer (Ludwigsstraße im Damenstiftsgebäude Nr. 14, Eingang l. parterre rechts) oder Advokat Allweyer (Herzogspitalgasse Nr. 20/2) eingesehen werden können und daß der Hinschlag nach Erreichung des Auswurfpreises ohne Vorbehalt der Ratifikation erfolgt.

München, den 20. Februar 1851.

Bekanntmachung.

8536. (3a) Zufolge hoher Entschließung der kgl. Regierung von Oberbayern Kammer der Finanzen wird der an Mitte des Marktes Wolfrathshausen an der Hauptstraße liegende 4 Etagen enthaltende, mit Scharschindeln eingedeckte und im bestbaulichen Zustande sich befindliche ärarialische Getreidkasten nebst dem dazu gehörigen mit laufendem Brunnen und steinernen Umfassungsmauern versehenen Hofraum der öffentlichen Versteigerung unterstellt, und zu dieser Verhandlung

Donnerstag der 27. März d. Js. Vormittags 10 Uhr

in der Kanzlei des unterfertigten Amtes festgesetzt. Kaufsliebhaber, deren Vermögens-Verhältnisse nicht amtsbekannt sind, haben sich durch gerichtliche Vermögens-Zeugnisse auszuweisen.

Die nähern Verkaufsbedingungen werden vor dem Beginnen der Versteigerung bekannt gegeben, wie inzwischen der Getreidekasten zu jeder Zeit auf Anmelden besichtiget werden kann.

Wolfratshausen, am 3. März 1851.

K. Rentamt Wolfrathshausen.

Schmitt,
k. Rentbeamte.

8571. Es sind 1000 fl. zu 4 pCt. auszuleihen auf Grund und Boden in der Nähe von München, jedoch ohne Unterhändler.

8525. Ein kleines Landgütl ist nächst Maria-Eich um 1500 fl. (worauf 200 fl. liegen bleiben können) zu verkaufen. D. U.

---

6 Oelgemälde

von den berühmtesten Meistern in Goldrahmen sind billig zu verkaufen. Knödelgasse Nr. 2 1 links. 8391. (2a)

6634. (3c) Ein Wittwer, kinderlos, in den besten Jahren, gesund mit einem Vermögen von 32,000 fl., wünscht sich mit einer nicht zu jungen Witwe oder Jungfrau mit einem Vermögen von 15—20,000 fl. zu verheirathen. — Strengste Verschwiegenheit und Discretion versichernd, bittet man Adressen unter Chiffre N. A. Z. Nr. 6634 bei der Expedition zu hinterlegen.

Todes-Anzeige.

8576. Gott dem Allmächtigen hat es gefallen, unsern innigstgeliebten Sohn,

Ludwig Beiller,

Magistrats-Cassiers-Sohn,

heute Nachts 10 Uhr, versehen mit den heiligen Sterbsakramenten, im 18. Jahre zu sich abzurufen.

Wer ihn kannte, wird unsern Schmerz über den unersetzlichen Verlust mit uns fühlen, in welchem wir nur in dem Gedanken an das dereinstige Wiedersehen einigen Trost und Beruhigung finden können.

Indem wir uns der traurigen Pflicht entledigen, dieses unsern Verwandten und Bekannten hiemit anzuzeigen, empfehlen wir den theuern Dahingeschiedenen Ihrem frommen Gebete, uns aber Ihrem ferneren gütigen Wohlwollen.

München, den 4. März 1851.

Joseph Beiller, Magistrats-Cassier, Vater.
Katharina Beiller, geb. Grammer, Mutter.
Anton Grammer, Privatier, Großvater.
Jacob Grammer, Kunsthändler, Onkel.
Therese Grammer, geb. Attenhauser.
Und sämmtliche Freundschaft.

Die Beerdigung findet Freitag den 7. März Nachmittags um 4 Uhr vom Leichenhause aus und der Gottesdienst Montag den 10. März Vormittags um 10 Uhr in der Metropolitan-Pfarrkirche zu U. L. Frau statt.

8565. Eine bejahrte Köchin sucht hier oder auf dem Lande einen Platz, kann sogleich oder auf das Ziel einstehen, kann auch bestens empfohlen werden. D. U.

K. K. österr. Lotterie-Anlehen vom Jahre 1839.

8594. (a) Wer herausgekommene Loose der obenerwähnten Anleihe hier ausbezahlt zu erhalten wünschen sollte, beliebe seine Adresse mit Angabe des Betrags in die Exped. der Neuesten Nachr. zu hinterlegen.

Fremden-Anzeige.

Bayer. Hof. Frhr. v. Bülow a. Innsbruck. **Hotel Maulick.** Langeloth, Dampfschifffahrts Direktor a. Würzburg. Ostus, Procurator aus Hanau. Jung aus Salzburg, Schindler a. Zürich, Gutermann u. Palots a. Augsb., Priv. Groeß, Oekon., a. Kurland. Friebe u. Hoseus. Braumeister a. Breslau. Meier a. Frankfurt, Langenbach a. Barmen, Eßer aus Crefeld Schneider a. Mergentheim, Bapst aus Frankfurt. Bisghen a. Coblenz u. Geßel a. England, Kaufl. **Gold. Kreuz.** Habfeld, Kaufm. a Frankfurt. Brock, Priester a. Innsbruck. Kyhlmaier a. Marktbreit, Sieber aus Aachen u. Linn a. Weida, Kaufl. Glasner, Part. a. Barmen. Zwaderer, Oekonom a. Aufkirchen. Ausmair, Kaufm. a. Bremen. Neullsuer, Priv. aus Chur. **Blaue Traube.** Wastl k. Auditor a. Ingolstadt. Kalsjens a. Hamburg u. Train a. Cöln, Kaufl. **Stachusgarten.** Schweizer u. Hengeler a. Zug u. Gerstl a. Ichenhausen, Kaufl. Kunreuther, Distriktsrabbiner a. Burgebrach. Beck, Kfm. a. Hürben. Schütz Gutsbesitzer a. Wald. Heß, Kfm. a. Aufhousen. Gianvé, Neg. a. Garball. Franzony, Neg. a. Fonds. Bodetti, Kfm. a. Trient. Neuburger u. Hirsch Lang, Pferdehändler a. Thalmessing. Schmiedele, Mühlbesitzer a. Hindelang. Salomon Bär, a. Oberndorf, Fuchs a. Buttenwiesen und Schülein a. Thalmessing, Pferdehändler. Le Groß, maitre d'armes a. Prag. Seeberger, Ingen. a. Burgau. Riest, Aerarverwalter aus Fürstenfeld. **Augsburger Hof.** Wetzlar, Gutsbesitzer a. Nonnenhorn. v. Becker, Gutsbesitzer a. Starnberg. Leu, Kaufm. u. Krauß, Bierbrauer a. Augsburg. Fruis, Gastgeber v. Alberschwende. Hösli, Gastgeber v. Andeer. Santi, Neg. aus Vizenze. Heide, Bierbrauer a. Zimetshausen. Rosenfeld, Kaufm. a. Ulield. Bosch, Brauer a. Eglingen. Reindl, Hdlsm. a. Maisach. Gebr. Löwenstein a. Jebenhausen, Feldheimer u. Looser a. Crailsheim, Bachmann a. Augsburg, Blach a. Bamberg. Lorrmann aus Geislingen, Lautenbach aus Bolling, Gebr. Dick a. Kriegshaber. Kuffel a. Hochberg. Stern a. Michelbach. Mendel v. Einbein a. Goldbach. Lang a. Binswang. Lebauer a. Buttenwiesen u. Gebr. Dettelbach a. Jebenhausen, Pferdehändler. Kleinheinz, Handelsmann a. Mindelheim. Moofer, Hdlsm. a. Aichach u. Reisberger, Oekonom a. Tegernsee. Lederer, Lehrer a. Finsing. Frl. Heigle a. Wien.

Getraute.

Metropolitan-Pfarr: A. Ritter, b. Schreinermeister dah., mit Kath. Riedl, Weberstochter v. Wofferburg. — J. Kilser, Zeichnungslehrer dah., mit J. Burghart, ehem. Arbeitslehrerin dah. — Fr. K. Fuchs, b. Säcklermeister dah., mit E. A. Schallmaier, Säcklerstochter v. h. **St. Peterspfarr:** K. Prechtl, Taglöhner, mit Kr. Eichhommer v. Laaber. — J. Heigel, b. Schneidermeister, mit M. Obermayer, Söldnerstochter v. Ergoltsbach. — Dr. M. Wolfring, k. Stadtgerichtsarzt in Fürth, m. Th. Pflüger, k. Militair-Unterapothekerswittwe v. Ingolstadt. — G. Lindner, b. Schneidermeister dah., mit A. Tippel, Sattlermeisterstochter a. Burgau. **St. Ludwigspfarr:** A. Steck, b. Wagnermeister dah., mit M. Beitter, Lederausschneiderstochter v. h. — J. Weltin, Schneidergef. dah., mit Magd. Riesch, Fuhrmannstochter v. h. **Heil. Geist-Pfarr:** K. Pösl, Wirthschaftsgeschäftsführer, mit M. U. Bauernfeind, Schäfflerstochter v. Mitterteich. **St. Bonifazius-Pfarr:** J. M. Reitberger, b. Hausbesitzer, mit T. Eder, Taglöhnerstochter. — L. Brey, b. Bierbrauer, mit E. Neumayr, b. Bierbrauerstochter. — A. Brunmer, Holzmesser, mit E. Buchwieser, bgl. Floßmeisterstochter. — G. Pierlinger, Seifensieder, mit K. Schmied, Bierbräuerstochter. — D. Conrad, Metzgerknecht, mit Th. Stöner, Schmiedmeisterst. — G. Eranruft, Getreidesäckhändler, mit A. M. Peckert, b. Wirthstochter. **Protestantische Pfarr:** J. A. Th. Heiden, Graveur dah., mit E. Schmied, Weberstochter v. Amberg. — J. Brießmann, Korp. u. Bureaudiener b. d. top. Bur. dah., mit K. Weichtbaur, Zimmermannst. v. Hößlem. — J. Wilhelm, Bürger u. Kupferdrucker dah., mit M. Gößling, Schlosserst. v. h.

Gestorbene.

J. Ilg, b. Melber dah. 61 J. a. — M. Kratzer, Logendienerswittwe v. h., 64 J. a. — H. Obermaier, k. Oberststallmeisters Stabsbuchalterswittwe v. h., 60 J. a. — Kr. Wild, Stattger. Botenstochter v. h., 44 J. a.

Redaction, Druck und Verlag von E. A. Schurich in München.

Hiebei der Münchener Anzeiger Nr. 56

Vierter **Nro. 66.** Jahrgang.

Neueste Nachrichten
aus dem Gebiete der Politik.

Freitag, den 7. März 1851.

Die „Neuesten Nachrichten" erscheinen stets für den folgenden Tag Abends 8 Uhr, das Montagsblatt ausgenommen, welches denselben Tag früh 10 Uhr ausgegeben wird. Das Gleiche findet bei hohen Festtagen statt. — Die Expedition ist in der Fürstenfeldergasse Nro. 13. — Abonnements-Preis für das ganze Jahr 2 fl., halbjährig 1 fl., vierteljährig 30 kr., einzelne Nummern 1 kr. — Inserate im Beiblatt, genannt „Münchener Anzeiger," werden die gespaltene Zeile oder deren Raum zu 2 kr., im Hauptblatt zu 3 kr. berechnet. — Alle Postämter und Zeitungsexpeditionen nehmen Bestellungen an.

Deutschland.

⊙* München, 6. März. (1. Verhandlung der I. **ordentlichen Schwurgerichtssitzung** des I. Quartals 1851.) Oberstaatsanwalt v. Killani. Vertheidiger Acc. Baron v. Karg-Bebenburg. Angeklagter Franz Imlinger, 23 J. alt, led. Bauernknecht und österr. Kaiser-Chevauxleger v. Schlatt, k. k. Pfleggerichts Buchheim, ist beschuldigt: a) in der Nacht vom 5. auf den 6. März 1850 durch gewaltsames Eindrücken des Ladens in die Behausung des Schreinermeisters Jos. Baumgartner zu Hohenaschau eingebrochen zu seyn, und aus solcher einen Mantel, ein paar Stiefel, einen Regenschirm, drei Pfund Butter und acht Semmeln im Gesammtwerthe von 10—11 fl. entwendet und dadurch das Verbrechen des ausgezeichneten Diebstahls begangen zu haben; b) am 9. März 1850 Nachmittags in der Behausung der Gütlerswittwe Stadlhuber von Althaus die Thüre der obern Stubenkammer und die Thüre eines darinstehenden Kastens, welche beide Thüren versperrt waren, mittelst eines Nachschlüssels oder Dietrichs geöffnet und theils aus der obern Stubenkammer und dem darin befindlichen Kasten, theils aus der Kaminkammer 71 Gulden an Geld, zwei Hutschnüre und ein seidenes Halstuch entwendet und dadurch das Verbrechen des ausgezeichneten Diebstahls, schon der Summe nach Verbrechen, begangen zu haben. Aus der Voruntersuchung gehen folgende Thatsachen hervor. — Am 14. März 1850 wurde bei der Gerichts- und Polizeibehörde Prien Franz Imlinger wegen Besitzes eines verfälschten Wanderbuches verhaftet. Zum drittenmale Deserteur von seinem Regimente, war er jedoch früher schon dreimal wegen Diebstahls verurtheilt und bestraft worden. Bei seiner Arretirung fanden sich außer 33 fl. 54 kr. 3 dl. Baarschaft noch mehrere verdächtigende Gegenstände bei ihm vor. Der Angeklagte stellte aber in der Voruntersuchung alles in Abrede. — Hr. Schwurgerichtspräsident, Appellations-Gerichts-Rath v. Schab, eröffnet die Sitzung mit einer herzlichen Begrüßung an die Geschwornen, indem er sie um Geduld und Ausdauer für die volle 5 Wochen dauernde Sitzung bittet. Es sey dieß die 11. in diesem Saale abgehaltene Schwurgerichtssitzung und der, der die erste Sitzung mit aller Umsicht leitete, der das schöne Institut der Geschwornengerichte in Bayern ins Leben führte, der fungire heute zum erstenmale als von Sr. Maj. definitiv angestellter Oberstaatsanwalt. Um so freudiger beginne er diesmal seine schweren Obliegenheiten, als ein durch Wissenschaft und Erfahrung eben so geschätzter wie biederer Mann die nun definitive Staatsanwaltschaft leite. — Hierauf geht der Präsident zur Ablesung der Geschwornenliste über. Um Enthebung von

der Geschwornenpflicht suchen nach: Kapfhammer, Bierbrauer von Aichach, Abgeordneter der 2. Kammer, Eymannsberger, Großhändler v. München, Schonger, Apotheker von Starnberg, Darenberger, Handelsmann von Mühldorf, Schmid, Seifensieder von Ingolstadt, Scharl, Handelsmann von Dachau. Nach Beschluß des Gerichtshofes erhalten die ersten vier Nachsuchenden die Enthebung, Schmid jedoch nicht und Scharl nur auf 8 Tage, bis sich sein Gesundheitszustand gebessert habe. — Aus der Urne gehen als Geschworne hervor: 1) Westermaier, Silberarbeiter v. München; 2) Sonner, Bierbrauer v. Vohburg; 3) Lutz, Bürgermeister v. Rain; 4) Bertl, Müller v. Aichmühle; 5) Del Moro, Kaufmann v. München; 6) Rechel, Bierbrauer v. Neuötting; 7) Schmid, Seifensieder v. Ingolstadt; 8) Lampl, Wirth von Pfaffenhofen; 9) Klein, Handelsmann von München; 10) Schober, Bauer von Högl; 11) Mais, Sailer v. München; 12) Neuschmid, Advokat v. Traunstein. Abgelehnt wurde von Seite der Vertheidigung Schwaiger, Kaufmann und Magistratsrath von München. Der Angeklagte, ein durch die Kerkerluft ganz contracter und blasser Bursche, mußte in den Saal getragen werden. Er läugnet im Verhöre alles gegen ihn Vorgebrachte. Neun Zeugen sind vorgeladen, welche sämmtlich gegen den Angeklagten aussagen. Mehrere Gegenstände werden rekognoscirt. Nach Vernehmung der Zeugen begründet der Oberstaatsanwalt die Anklage. Er liefert den Hauptbeweis durch das unmöglich zufällige Zusammentreffen der bei dem Angeklagten vorgefundenen Stiefeln und des Regendaches mit den dem Beschädigten entwendeten Gegenständen, durch den Besitz von Geld bei dem vagirenden, arbeitslosen Burschen, durch den schlechten Leumund und die widersprechenden Angaben des Angeklagten. — Die Vertheidigung sucht die Urheberschaft der Diebstähle in Abrede zu stellen und die Hilfeleistung II. Grades und die Begünstigung zum Diebstahle zu beweisen. Mit wenigen Worten behauptet der Oberstaatsanwalt, daß zu solchen Annahmen keine Anhaltspunkte gegeben seyen. Als der Vertheidiger in der Duplik das Gefühl der Geschwornen durch den Bedauern erregenden Zustand rege zu machen versuchte, entgegnete der Oberstaatsanwalt, daß nicht Gnade für Recht den Geschwornen zu üben zustehe, sondern die volle Ueberzeugung der Schuld oder Nichtschuld von denselben auszusprechen sey. Den Geschwornen werden drei Fragen nach dem Exposé vom Präsidenten vorgelegt. Nach 35 Minuten treten diese in den Sitzungssaal zurück und der Obmann Neuschmid von Traunstein erklärte, daß nur 11 Geschworne stimmen könnten, da der 12. Herr Rechel, Bierbrauer aus Neuötting, fast vollständig gehörlos sey. Höchlichst erstaunt fragt der Präsident, warum Herr Rechel dies nicht vor der Sitzung angeführt, worauf dieser bemerkt, er habe bloß sein Gehör prüfen wollen, welche Aeußerung theils Unwillen theils Lachen bei Richtern und den Anwesenden erregte. Der Präsident erklärt hierauf die ganze Verhandlung für nichtig und die Sitzung als geschlossen. — In morgiger 2. Sitzung kommt die Anklage gegen Jak. G. Lang, Jg. Knoll und Mth. Stemmer wegen Raubes und Diebstahls zur Aburtheilung, für welche Verhandlung 2 Tage festgesetzt sind.

♀ München, 5. März. (Landtagsblätter.) Obschon wir nicht gewillt waren den rubr. Gegenstand weiter zu verfolgen, so zwingt uns die sub sign. A in Nr. 62 der „Neuesten Nachrichten" enthaltene „Beschwichtigung" denn doch die Erklärung ab, daß wir uns durch dieselbe leider keineswegs für „beschwichtiget zu halten vermögen, weil wir die stets und

bei allen Gelegenheiten herbeigezogen werdende Anregung wegen Schmälerung der Civilliste für durchaus unpassend, und eine Parallele derselben, als in ihrem Wesen zu sehr verschieden von den Diäten der Abgeordneten, mit diesen, unmöglich als zulässig erkennen, vielmehr darin nur das alte erregende Mittel erblicken können. Wir sind auch dadurch nicht beschwichtet, daß der Hr. A-Correspondent von dem Diätenentzug eines beurlaubten Abgeordneten spricht, während wir nur von solchen Anwesenden sprachen, welche — laut der Erfahrung — oft und gerade bei Abstimmungen über die wichtigsten Fragen unentschuldiget, aus Bequemlichkeit, oder wegen einer Vergnügungspartbie von den Kammersitzungen wegbleiben, was doch gewiß sehr zweierlei ist. Daß indessen die Kammer, welcher nach der neuesten Geschäftsordnung die Disciplinargewalt über die Abgeordneten zusteht, von der Befugniß einer Diätensperre nur im äußersten Falle Gebrauch machen werde, glauben wir der Versicherung des Hrn. A-Corresp. gerne, und wünschen es sogar, weil ja die Discussion über einen Diätenabstrich von etwa 10 oder 15 fl. leicht eine ganze Kammersitzung in Anspruch nehmen, und dem Lande 615 fl. kosten könnte; und finden uns also auch in dieser Beziehung keineswegs beschwichtiget. Dreißig Jahre Unrecht begründen noch immer kein Recht, und gerade der von dem Hrn. Verfasser des A-Artikels allegirte Wortlaut des Art. 30 des Wahlgesetzes von 48 hat uns zur Anregung der Diätenfrage veranlaßt, da die Frage, welcher Abgeordneter als in München wohnend zu betrachten seyn, in den Anmerkungen zum Judiziar-Codex Kap. I. §. 3 Lit. o genügend beantwortet ist. Wie in der einfachen Frage, ob einige Abgeordnete Diäten beziehen sollen oder nicht, eine „sichtbare Vorliebe" für den Absolutismus gefunden werden kann, dieß ist uns wahrlich unbegreiflich, und eben so unerklärbar erscheint uns die Behauptung, daß die von einer anderen Seite angeregte Minderung der Kammerdiäten überhaupt eine frevelhafte, die Volksrepräsentation und durch diese die constitutionelle Monarchie in den Augen des Volkes herabwürdigende sey. Die Absicht einer solchen Herabwürdigung lag so wenig als uns auch gewiß keinem der über vorliegenden Gegenstand in diesen Blättern erschienenen Artikel zu Grunde. Wir enthalten uns dießfalls zur Zeit jeder weitern Bemerkung, glauben aber, daß, wenn von einer Herabwürdigung der Volksrepräsentation in den Augen der ganzen Nation hier die Rede ist, einer solchen der geehrte Hr. A-Corresp. sich wohl selbst in einem hohen Grade schuldig gemacht habe; oder ist es nicht Entwürdigung und Verdächtigung, wenn derselbe der Kammermajorität vorwirft, daß sie von dem bei Berathung der Geschäftsordnung errungenen Sieg „keinen edlen Gebrauch" mache, wenn er sie einer Wortbrüchigkeit beschuldiget, indem sie „nicht einmal die von ihren Führern während der Debatte gegebene Zusicherung einer angemessenen Berücksichtigung der Minoritätskräfte bei den Ausschußwahlen erfüllt," wenn er die Majorität ungehöriger Manipulationen bei den Ausschußwahlen bezüchtiget, wenn er dieselbe anklagt, daß sie, statt zur Versöhnung die Hand zu bieten, nur Erbitterung provocire, und wenn er die präjudicielle Frage stellt, ob etwa die auf diesem Wege gebildeten Ausschüsse im Falle der Vertagung versammelt bleiben sollen, und wenn er endlich, — ohne dessen Tragweite vielleicht ermessen zu haben — weiters fragt, „ob die Minorität, ob die Vertreter der drei fränkischen Provinzen und der Pfalz mit solchem Vertrauen auf diese Ausschüsse hinblicken dürfen, daß sie unbedenklich die Rechte der Kammer während der Vertagung auf dieselben übertragen können." Der Drohung, das Vertagungsgesetz fallen zu machen,

welche der Hr. Verfasser am Schlusse seines A-Artikels ziemlich deutlich durchblicken läßt, wollen wir nicht erwähnen, sondern nur jeden Unbefangenen fragen, ob man eine Kammermajorität mehr entwürdigen und verdächtigen kann, als dieses in den hier wörtlich angeführten Sätzen geschehen ist, ob all dieses wohl von einer Seite der Kammer etwa als das geeignete Mittel, und als eine Handreichung zur Versöhnung betrachtet werde, und können uns dabei nicht versagen auf das Gebahren einer Majorität von 48/49 zu erinnern, gegen welche aber keine solchen Angriffe von der dortmaligen Minorität geschleudert wurden. Wir gehören weder der Kammer an, noch huldigen wir dem Absolutismus oder aristokratischen Interessen, und bedauern aufrichtig, daß eine einfache im Publicum tausendfach gehört werdende Frage, dem Hrn. Verfasser auf einen solchen mit der Sache nicht conexen Abweg zu führen vermochte, der den Gegenstand zu einem sehr unerfreulichen, und das allgemeine Wohl wahrlich nicht fördernden macht, daher wohl am besten verlassen werden dürfte.

⇜ München, 6. März. Obwohl seit 25 Jahren für Herstellung von Trottoirs in hiesiger Stadt viel geschehen ist, bleibt in dieser Beziehung doch noch sehr viel zu wünschen übrig. Daß in jüngster Zeit nicht mehr geleistet worden, daran trägt die Kostspieligkeit der bisherigen Anlagen und ihr geringer Erfolg gewiß nicht wenig bei. Die großen Opfer, welche einzelne Hauseigenthümer durch Herstellung von Asphalt-Trottoir's für die Bequemlichkeit des Publikums gebracht, haben sich nicht belohnt. Nach kaum 8 bis 10 Jahren zeigen dieselben einen Zustand der Zerstörung, welcher keine Reparatur mehr zuläßt und vor jeder Erneuerung abschrecken dürfte. — Die mit großen an der Oberfläche zugerichteten Steinen gepflasterten Trottoirs, welche gleichzeitig mit, noch mehr aber nach den ersten mißlungenen Asphaltirungen zur Anwendung gekommen sind, scheinen in Ermangelung etwas besseren allgemeinen Eingang zu finden und sich nach und nach über alle Straßen der Stadt zu verbreiten. Wenn gleich denselben in Bezug auf Haltbarkeit der Vorzug vor dem Asphalt unbedingt einzuräumen ist, so sind sie dagegen von andern wesentlichen Mängeln keineswegs frei. Die Einwirkungen des Frostes bringen unregelmäßige Erhebungen hervor. Einzelne Steine reißen auf, alle aber runden sich bei ihrer geringen Härte nach einiger Zeit durch den Gebrauch an den Kanten ab, so daß, wenn nicht eine Ueberarbeitung erfolgt, das Haupterforderniß eines guten Trottoirs, die ebene Oberfläche verschwindet und breite Fugen so wie Vertiefungen entstehen. Bei diesen Verhältnissen glauben wir den Hausbesitzern, sowie der ganzen Bevölkerung der Haupt- und Residenzstadt einen Dienst zu erweisen, wenn wir auf ein Material aufmerksam machen, welches alle zur Bildung eines bequemen und dauerhaften Trottoirs erforderliche Eigenschaften besitzt. Wir meinen den Granit des Fichtelgebirges, welcher mit der Eisenbahn um billige Fracht bezogen werden kann. In Platten von 4½ bis 5 Z. Dicke und 2 bis 2½ Fuß Breite dürfte derselbe nach eingezogenen Erkundigungen nicht theurer zu stehen kommen, als Asphalttrottoirs mit Einfassung und Unterlage, während er eben bearbeitet, die gleiche Bequemlichkeit bietet und eine unberechenbare Dauer besitzt. Sollte übrigens, was vielleicht möglich, der Quadratfuß auch einige Kreuzer mehr kosten, so würde die Differenz durch die größere Haltbarkeit hundertfach ausgeglichen. — Wir sind überzeugt, daß die einschlägigen Gewerbsmeister gerne bereit sind, die Hand zur Einführung zu bieten, und daß es nur der Anregung bedurfte um den Grund zu einer neuen würdigen Zierde Münchens zu legen.

** München, 6. März. Das gestern erschienene Reggsbl. Nr. 11 enthält Eingangs die kgl. Verordnung: die Besoldungs- und Rangverhältnisse, dann die Amtskleidung der Staatsanwälte betr. Wir entnehmen aus derselben: 1) Der Generalstaatsanwalt am Oberlandes- (gegenwärtig Oberappell.-) Gerichte bezieht jährlich 4000 fl. Besoldung und hat gleichen Rang mit dem I. Direktor d. G.; 2) die Oberstaatsanwälte an den Kreis- (gegenwärtig Appell.-) Gerichten beziehen jährl. 3000 fl. Besoldung und haben den Rang der Direktoren d. G.; 3) die Staatsanwälte an den Bezirks- (gegenwärtig Kr.- und Stadt-) Gerichten theilen sich in 3 Besoldungsclassen von jährl. je 1400, 1600 und 1800 fl. und haben den Rang nach den Direktoren und vor den Räthen d. G. Bis zur Einführung der neuen Civilprozeßordnung erhalten dieselben inzwischen zur jährl. Besoldung ad 1) 2500 fl., ad 2) 1400, 1600 und 1800 fl. und ad 3) je 800, 1000 und 1200 fl. Die Staatsanwälte tragen die für die Directoren der betr. Gerichte vorgeschriebene Amtskleidung, die Stickerei jedoch nicht auf schwarzem Sammt, sondern auf Tuch von der Farbe des Rockes. — Wie aus verlässiger Quelle verlautet, dürfte demnächst die Ernennung des II. Ober-Appellg.-Präsidenten, Reichsrath v. Heintz, zum Generalstaatsanwalt folgen, welche wichtige Ernennung sicher allenthalben auf das freudigste begrüßt würde.

Aus Baden, 1. März. Der bekannte flüchtige Freischaarenführer Aug. Willich aus Conitz in Westpreußen ist wegen seiner Betheiligung an der badischen Revolution in contumaciam zu einer sechsjährigen Zuchthausstrafe von dem Hofgerichte des Mittelrheinkreises verurtheilt worden.

Stuttgart, 5. März. Der heutige „Staatsanzeiger" schreibt: Wir sind aus sicherster Quelle in den Stand gesetzt, die Erklärung zu geben, daß das in den letzten Tagen durch die „Allg. deutsche Ztg." bekannt gemachte, auf die Frage von der Volksvertretung am deutschen Bunde Bezug habende Schreiben S. M. des Königs an S. D. den Fürsten von Schwarzenberg ohne alles Vorwissen des Königs zur Oeffentlichkeit gebracht wurde, daß gedachtes Schreiben vor der Hand keineswegs zur Veröffentlichung bestimmt war, und daß die Bekanntmachung desselben allem Anscheine nach in einer zu Dresden begangenen Indiskretion ihren Grund findet. (Also ächt ist.)

Wiesbaden, 3. März. Heute Nacht geriethen auf einem Balle im Adler mehrere nassauische Offiziere mit dem Landtagsabg. Wimpf von Weilburg in Streit, der zur Folge hatte daß der letztere am Kopf durch den Wurf mit einem Leuchter und am Unterleibe durch einen Degenstich verletzt wurde.

Kassel, 2. März. Die in Greifswald gegen unsern Ministerpräsidenten Hassenpflug wieder aufgenommene Fälschungssache hat hier natürlich viel Aufsehen erregt. Seine Parteigänger bezeichnen die Erneuerung der Anklage als eine Intrigue Oesterreichs u. Preußens gegen unsern Ministerpräsidenten, weil sie denselben nun, da er seine Dienste gethan, los sein wollten. Die Uebrigen erwarten jetzt nicht blos in erster sondern auch in zweiter Instanz eine Verurtheilung. Früher aber noch als durch eine Verurtheilung wegen Fälschung und Erpressung dürfte Hassenpflug durch unsere Finanzzustände gestürzt werden. Diese gehen so sehr rückwärts, daß kaum die nothwendigsten Ausgaben bestritten werden können. Nicht einmal die Gehalte der Beamten würden heute haben ausgezahlt werden können, wenn nicht noch Hr. v.

Rothschild aus alter Freundschaft gegen die kurhessische Staatsregierung eine kleine Summe vorgestreckt hätte. Aber dieser Vorschuß wird nicht lange nachhalten. Die Landesverfassung konnte Hr. Hassenpflug umstürzen, aber Geld kann er nicht zur Genüge anschaffen. Zwangsanleihe, Holzverkauf und ähnliche Mittel, an die man gedacht hat, zeigen sich als unausführbar. So wird ihm zuletzt nichts Anderes übrig bleiben, als sich auf einen Gesandtschaftsposten zurückzuziehen, oder sich in Ruhestand setzen zu lassen. — Man spricht von einer neuen Formation des kurhess. Armeecorps, wodurch das Jägerbat. bis auf 2. Comp. reducirt und das Schützenbat. den Inf.-Reg. einverleibt werden würde. Von einer theilweisen Verlegung unseres Militärs in andere Staaten ist, nachdem bei demselben bedeutende Beurlaubungen eingetreten sind, durchaus keine Rede mehr.

Berlin, 1. März. Der invalide Unteroffizier Sefeloge ist nun in die Irrenanstalt zu Halle abgeliefert worden. — Einige Einwohner Spandaus, die der Theilnahme an Kinkel's Befreiung verdächtig gefänglich eingezogen waren, sind jetzt ohne Weiteres entlassen worden.

Königsberg, 25. Febr. In Uebereinstimmung mit den aus andern Sädten eingetroffenen Nachrichten ist auch hier der weitere Verkauf der Train- und Landwehr-Pferde eingestellt worden. Mit dieser Mittheilung verbinden wir eine Aeußerung des kommandirenden Gen. Grafen v. Dohna, welcher bei der in vergangener Woche erfolgten Auflösung des Königsberger Garde-Landwehrbataill. den Wehrleuten zurief: „Wenn mich nicht alle Anzeichen trügen, werden wir uns im Frühjahr wiedersehen."

Frankreich.

Paris, 2. März. Am Schluß der gestrigen Sitzung der Nat.-Vers. wurde der Creton'sche Antrag (Aufhebung der Verbannungsdecrete gegen die Bourbons) auf weitere 6 Monate vertagt, und damit der klar angedeutete Zweck desselben: in dem Prinzen von Joinville nach dessen Rückkehr dem Prinzen Ludwig Napoleon einen furchtbaren Gegenkandidaten für die nächste Präsidentenwahl entgegenzustellen, verworfen. Die Rede Marc Dufraisse's brachte diese unerwartete Wendung. Eine Menge Repräsentanten, die vorgestern gegen den Aufschub stimmten und gestern für die Abschaffung der Verbannungsgesetze gestimmt haben würden, u. A. Dufaure, Lamoricière, Gustav de Beaumont ꝛc. gingen in die von Berryer gelegte Falle und stimmten mit den Legitimisten für den Aufschub. So hat sich also das Gewitter wieder nicht entladen, sondern verzogen, mit der Aussicht, in sechs Monaten wiederzukommen. — Der Marschall Dode de la Brunerie ist gestern Abend in seinem 77. Jahre gestorben. Er diente in dem Ingenieurkorps und wurde von Louis Philipp nach Beendigung der Festungswerke von Paris, deren Bau er geleitet hatte, zum Marschall ernannt. Gegenwärtig hat Frankreich außer Marmont, der seit 1830 Frankreich verlassen hat, nur noch fünf Marschälle: Soult vom Kaiserreich, Gerard, Sebastiani, Reille von Ludwig Philipp, und Hieron. Buonaparte von seinem Neffen, dem gegenwärtigen Präsidenten. — Der Fastnachtsochs hat heute seinen ersten Umzug gehalten.

Großbrittanien.

London, 3. März. (Tel. Dep.) Der Herzog von Wellington hat der Königin gerathen, das bisherige Ministerium wieder zu berufen. Lord John Russel hat sofort heute sein Bleiben angezeigt und Vertagung beantragt. Eine Veränderung des Budgets steht in Aussicht, namentlich eine Reduction der Einkommensteuer.

(A. Z.)

Schweden.

Die neuesten Stockholmer Blätter, die bis zum 21. Jan. reichen, bestätigen, daß die Straßenaufläufe völlig aufgehört haben und die öffentliche Ordnung nicht weiter gestört worden ist. Die Unruhen in Norwegen waren dagegen bei Abgang der neuesten Nachrichten von Christiania noch keineswegs gänzlich unterdrückt.

Dienstliche Nachrichten.

Der Stellentausch der beiden Kreis- u. Stadtger.-Schreiber J. G. Reyhl v. Landshut nach Ansbach und D. Hubel von Ansbach nach Landshut ward genehmigt. Pfarrei-Verleihungen. Katholische: Die Pfarrei Wollnmoos dem Pf. B. Sellis zu Obermarchenbach; Obermaiselstein, dem Capl. J. G. Ried zu Bernbach; Kirchenroth, dem Coop. Exp. J. B. Arnhofer zu Irnsing; das 1. Capl.-Benefiz. zu Lauingen dem seith. Vicar dorts. J. Wiedenmann; das Curatbenefiz. Kelheim-Winzer, dem Pf.-Vicar P. Metzger zu Poikam.

Frankfurt, 4. März. Nachrichten aus Karlsruhe zufolge ist das neueste großherzogl. baden'sche Staatsanleben von $1\frac{1}{2}$ Millionen Gulden den Gebr. Blanc in Homburg zum Zinsfuß von $4\frac{1}{2}$ pCt. u. zum Cours von 100 zugeschlagen worden.

Frankfurt a M., 5. März. Oesterr. 5proc. Metall. $74\frac{5}{8}$; $4\frac{1}{2}$proc. $65\frac{1}{4}$; Bankactien 1167; spanische innere Schuld $33\frac{3}{4}$; Ludwigshafen-Berbach $82\frac{3}{4}$; Berlin: $3\frac{1}{2}$ proc. preuß. Staatsschuldsch. 85; freiwilliges 5 proc. Anlehen —; Köln-Minden. Eisenb.-Akt. $100\frac{3}{4}$; Paris: 5proc. Rente 9675.; 3proc. Rente —; London: 3proc. Consols —; Wechselcurse: Paris $94\frac{3}{8}$; London $118\frac{3}{8}$.

Wien, 5. März. 5proc. Met. $96\frac{1}{2}$; $4\frac{1}{2}$ proc. 85; 1834r Loose —; 1839r Loose $296\frac{1}{16}$; Bankaktien 1256; Nordbahn-Aktien $1307\frac{1}{2}$; Augsburg uso $129\frac{3}{4}$; London 3 Monat 12.44 B.; kaiserl. Münzducaten —.

(Frommer Wunsch.) Abermals sehen wir die Stände des Reiches, die Vertreter der Nation im Schooße unserer Haupt- und Residenzstadt vereinigt, — um die allgemeinen Interessen des Landes zu berathen, und wo möglich auch das Besondere in edler Weise zu würdigen und nach Gestalt zu berücksichtigen. — Möchten sie, diese hochherzigen Vertreter, in letzterer Beziehung auch dem mißlichen und betrübten Umstand der prekären Lage noch so mancher und vielmehr so vieler niederen Bediensteten in herzlich-liebreicher Weise ihren Blick zuwenden; ich sage den Verhältnissen, der Stellung so vieler Bediensteten dieser Kategorie, die in der langen Reihe ihrer Dienstjahre bereits ergraut sind, im Antlitze das Gepräge schwerer Sorgen als Familienväter; im bleichen, düstern Angesichte die Furchen tiefen Kummers eingedrückt tragen, sowie im trüben Auge den Blick der Hoffnungslosigkeit in Anbetracht auf Zukunft tragen, ja bis zu diesem Momente noch nie den Balsam milden Trostes fühlten, — nach ihrem irdischen Hinscheiden den Kreis ihrer Familie versorgt und die Existenz derselben, wenn auch nicht vollkommen, doch einigermaßen auf bleibende Weise gesichert zu sehen! Möchten sie. diese unermüdet wirkenden Vertreter der Nation, die unparteiisch prüfenden, berücksichtigenden und bevorwortenden Stände des Reiches durch motivirten Antrag auf Verbesserung der dienstlichen Verhältnisse dieser Kategorie von Bediensteten und resp. Verleihung pragmatischer Rechte, wie dieses beim niedern Post- und Eisenbahn-Personal und nicht weniger beim untergeordneten Straßen Aufsichts Personal der Fall ist — ein ewiges Denkmal des Verdienstes sich errichten und dafür einen Altar ewigen Dankes von Seite der Betheiligten sich erbauen sehen!

8668. Das **Bader-Anwesen** zu Mauern, eine Stunde von Moosburg, bestehend in einem zweistöckigen Hause sammt dazu gehöriger Bader-Ehehafts-Gerechtigkeit und 4 Tgw. 94 Dez. Gründen wird aus freier Hand unter billigen Bedingungen sogleich zum Verkaufe gebracht, und wollen sich Kaufsliebhaber an den Eigenthümer Xaver **Schabenberger**, Bader zu Mauern, wenden.

8672. In einer der größten Städte Bayerns ist eine Kunst-Mahlmühle von vorzüglicher Erträgniß zu verkaufen. Dieselbe verarbeitet wöchentlich 24,664 Pfd. des schönsten, feinsten Mehles und ist unter den annehmbarsten Bedingungen wegzugeben, da der gegenwärtige Besitzer sich in das Privatleben zurückzieht.

8738. (2a) In der Schäfflergasse ist eine helle Wohnung von 3 Zimmern, Keller, Kasten u. allen Bequemlichkeiten auf Georgi zu beziehen. D. U.

8707. Ein solides, braves Mädchen von christlichen Eltern vom Beamtenstande, 19 Jahre alt, welches noch nie gedient, wünscht zu einer einzelnen Dame oder Familie als Stubenmädchen in Dienst, sie geht auch zu einem einzelnen Kind, sieht nicht auf Lohn, sondern auf gute Behandlung. Die Adresse bittet man unter A. B. Nr. 8707 in der Exped. d. Bl abzugeben.

8710. Ein grau gehäckelter Geldbeutel mit etwas kleinem Gelde wurde in der Kaufingergasse von einem Dienstboten verloren. Man bittet um Rückgabe.

Wohnungs-Gesuch.

8705. Eine pünktlich zahlende kinderlose Familie sucht bis Michaeli eine kleine Wohnung vornherein von 2—3 heizbaren Zimmern nicht zu weit von der Post oder Polizei zu miethen. Adressen beliebe man mit jährlicher Zinsangabe gegen Verschwiegenheit unter Buchstaben F. B. Nr. 8705 bei der Exped. d. Bl. zu hinterlegen.

7722. Eine Sammlung von 200 Stück seltenen Rehgewichten ist um 350 fl zu verkaufen. Zu sehen von 12—2 Uhr, Karlsplatz Nr. 29/0.

8732. (3a) Gesohlte **Gummi-Ueberschuhe** in bester Qualität sind zu finden bei

J. G. Hornschu,
Theatinerstraße 32.

8725. Ein ganz neues Kanapee mit Federn und Roßhaar gepolstert ist billig zu verkaufen. Bayerstraße Nr. 2/2 St. im Hintergebäude.

6 Oelgemälde

von den berühmtesten Meistern in Goldrahmen sind billig zu verkaufen. Knödelgasse Nr. 2/1 links. 8391. (2b)

Es wird zu kaufen gesucht:

8723. (2a) Kriegs-Geschichte sämmtlicher im Bezirke des 2. Div.-Commandos befindlichen Städte, Schlösser und Festungen. 3 Bände mit Plänen, Nürnberg bei Stein.

8712. **Oelgemälde,**

Originale von Holbein, van Goyen, Daniel Seghers, Franz Frank, Hobbema, van Achen, Lukas Kranach, Ermels u. a., sowie einige Antiquitäten aus Bronze, Marmor, Holz und Elfenbein sind zu verkaufen Karlsstraße Nr. 55/3.

8721. Ein großer, sehr kräftiger Mann in den besten Jahren, der Metzgerei kundig, sucht einen Platz in irgend einem Geschäfte, wird empfohlen durch einen 10jährigen Dienst in einem Hause und kann Kaution leisten.

8709. Ein kräftiger Mann vom Lande, welcher bisher als Bauernknecht diente und mit Pferden gut umzugehen weiß, sucht hier einen Platz, in welcher Eigenschaft es auch sey. D. U.

8727. Ein ordentlicher Knabe vom Lande wünscht bei einem hiesigen Schneidermeister in die Lehre zu treten.

8736. (2a) Schwanthalerstraße Nr. 4 ist die Mezzaninwohnung im 3. Stocke links mit 3 Zimmern, Küche rc. an eine kinderlose Familie für den Jahreszins v. fl. 66 zu Georgi zu vermiethen.

8730. Eine Frau wünscht Beschäftigung in weiblichen Handarbeiten jeder Art und verspricht schöne und billige Arbeit.

8739. Man wünscht eine schön meublirte Wohnung mit 4 oder 5 Zimmern, Küche und sonstigen Bequemlichkeiten zu miethen. D. U. Sophienstraße Nr. 1e/1 rechts.

8715. (3a) Im Hirschgarten ist ein Auf zu verkaufen.

8685. Es werden Glacehandschuhe geputzt und schwarz gefärbt, ganz wie neu. Färbergraben Nr. 23/1 St.

8740. Man sucht zu kaufen: Die Vorträge über gemeinen deutschen Civilprozeß von Dr. Bayer. D. U.

8742. Eine goldene, weiß und blau emaillirte Vorstecknadel wurde verloren, der redliche Finder wird um Zurückgabe gegen Belohnung gebeten. D. U.

8741. Zwei fremde Familien suchen zwei Wohnungen von 3 — 5 Zimmern rc. im Preise v. 90—130 fl. für Georgi zu miethen.

8680. (2a) Auf gut getrockneten **Schleißheimer Torf** zu 5 fl. 24 kr. die zweispännige Fuhre werden Bestellungen angenommen in der Handlung des Herrn **Friedrich Flad** auf dem Dultplatz. **Die Lieferung erfolgt den nächsten Tag darauf.**

Flora.

Samstag d. 8. März
General-Versammlung
Anfang ½8 Uhr.
8699. (2a) Der Ausschuß.

8700. Heute Freitag
Produktion
des Münchner Terzett-Vereins mit Gesang
im
Café Eberspenger,
Kaufingerstraße Nr. 30.
Anfang halb 8 Uhr.

8726. Im Lampelgarten wird von heute an das von Alters her rühmlichst bekannte sogenannte Augustiner-, das ist, Bockbier, ausgeschenkt und werden dazu gute Prinz Karl Würste verabreicht.
München, den 6. März 1851.
Rudolph Staubel,
Gastwirth.

8562. (2b) Es ist ein schöner großer **Laden** in einer gangbaren Straße sehr billig zu vermiethen und bis kommendes Ziel Georgi zu beziehen. D. U.

8620. Ein ordentliches Mädchen sucht als Stubenmädchen einen Platz und kann sogleich einstehen. D. U. (2b)

8566. (2b) Ein Soldat in hiesiger Garnison, der beim Fuhrwesen hier früher als Unteroffizier diente, wünscht bei einem Herrn Stabsoffizier oder Beamten als Pferdewärter placirt zu werden. D. U.

Das Commando des k. Landwehr-Regimentes München

bringt hiermit zur Anzeige, daß nächsten Sonntag d. 9. März Vormittags 10 Uhr am kleinen Rathhaussaale die öffentliche Abrechnung der Regiments- und Officiers-Dispositions-Cassa stattfindet, wozu sämmtliche Chargen und Wehrmänner — in Uniform mit Schirmmützen — zahlreich zu erscheinen hiemit eingeladen werden.
München, 5. März 1851. 8554. (2a)

8728. Es werden 5500 fl. Ablösungs-Kapital mit pünktlichster Zinsenzahlung als erste Hypothek aufzunehmen gesucht. D. U.

8551. (2b) Ein weiß und roth gefleckter Königshund hat sich verlaufen, um dessen Rückgabe wird gebeten. D. U.

8563. (3b) In der Kanalstraße Nr. 34 über 2 Stiegen ist ein heizbares meublirtes Zimmer zu vermiethen und sogleich zu beziehen.

Fräulein **F...a G—r!**
Viele Empfehlungen
8599. (2b) vom Kanarienvogel. —

8532. (3b) Eine Kammerjungfer, welche im Kleidermachen u. Frisiren gehörig eingeübt, mit den erforderlichen Zeugnissen versehen ist und sich einer guten Gesundheit erfreut, wird zu einer guten Dienstesaufnahme bis zum 1. April l. Js. gesucht. D. U.

8621. (2b) Eine kleine Wohnung von 2 ineinandergehenden Zimmern mit Kochofen u. Holzlege ist in einem Hintergebäude (Parterre) am Sendlingerthorplatz für 48 fl. jährlich zu vermiethen. D. U.

8557. (3b) In der Wurzerstraße zu ebener Erde vornheraus ist ein elegant meublirtes Zimmer mit eigenem Eingang für einen Bediensteten od. Pensionär sogleich zu beziehen.

8580. (2b) Ein Flügel, noch gut erhalten, mit 5½ Oktav, für einen Anfänger, ist um 26 fl. zu verkaufen; daselbst werden auch alte, jedoch noch gut erhaltene Bettfedern zu kaufen gesucht, Damenstiftsgasse Nr. 13 über 3 St. 2. Hof.

8568. (3b) Ein schön meublirtes Zimmer ist sogleich zu vermiethen. Karlsstraße Nr. 33/1 Stiege.

8508. (3c) Ein kleiner Laden in Mitte der Stadt ist sogleich um 4 fl. monatlich zu vermiethen. D. U.

8556. (2b) Es sind mehrere Betten zu verkaufen im Thal Nr. 17/3.

8479. (3c) In der Residenzstraße Nr. 6 ist der 1. Stock, bestehend aus 10 Zimmern mit allen sonstigen Bequemlichkeiten auf das Ziel Georgi zu vermiethen, wozu auch Stallung und Remise abgegeben werden kann. D. U.

Haus-Verkauf.

8425. In einer der schönsten Lage der St. Anna-Vorstadt ist ein schönes, bequemes, 3 stöckiges Haus, welches sich gut rentirt, mit Hofraum, besonders für einen Privatmann geeignet, Familienverhältnisse wegen billig zu verkaufen. D. U. (3c)

8665. Ein Rattenfänger, langhärig, 7 M. alt, mittelgroß, undressirt, schön gezeichnet, von der besten Raçe, als Hofhund sehr zu empfehlen, ist Morassigäßchen Nr. 2 vorm Isarthor zu verkaufen.

8702. Eine Tafernwirthschaft mit Billard Garten und Kegelbahn nebst einer kleinen Stallung und mehreren Zimmern ist wegen Abreise stündlich zu verpachten. D. U.

8656. Ein Hirschknicker wurde gefunden, Abzuholen Sendlingergasse Nr. 17/2 rückw.

8713. Es sind carrirte ausgezackte Schleifen am Dienstag in der Nacht vom großen Löwengarten bis in die Amalienstraße verloren gegangen. Man bittet um Rückgabe derselben. D. U.

Associe-Gesuch.

8711. Zu einem soliden, artistischen Geschäfte wird ein Theilnehmer gesucht, welcher über etliche hundert Gulden verfügen kann und diese nach Ermessen einzulegen hat, wofür Sicherung und ein annehmbarer Gewinnantheil geboten wird, sich jedoch in Hinsicht der Kenntnißnahme am füglichsten für einen Herrn Geometer eignet. Offerte unter H. B. Nr. 8711 wollen gefälligst in der Erp. hinterlegt werden.

8696. Eine gelb u. schwarz gefleckte Pferdedecke wurde am Sonntage verloren. Man bittet um Zurückgabe gegen Belohnung.

8718. Eine gewandte Kellnerin wünscht in dieser Eigenschaft einen Platz hier oder auf dem Lande, kann auch sogleich einstehen.

8716. Eine Holzbüchse, ein grüner Jägerhut mit Spielhahnfedern und ein sehr hübscher Rattenfänger sind sehr billig zu verkaufen. D. U.

8724. In der Nymphenburgerstraße Nr. 10 ist eine schöne Wohnung parterre, bestehend aus 3 Zimmern, Keller, Speicher u. Garten bis auf Georgi um 70 fl. jährlich zu vermiethen.

8720. (2a) Im Laden bei Hirschvogel, Fürstenfeldergasse Nr. 12 steht zum Verkauf um den festen Preis von 5 Kronenthalern ein Violoncell, gefertigt in Mittenwald 1818, sammt hölzernem Kasten.

8717. In einem Hause der Türkenstraße ist eine Wohnung von 5 Zimmern, Küche, Keller ꝛc. um den Jahreszins von 112 fl. zu vermiethen. D. N. Feldweg Nr. 6.

8735. Zwei solide Mädchen, welche schön nähen, stricken, spinnen und gut kochen können, auch Liebe zu Kindern haben, suchen sogleich einen Dienst. D. U.

8737. **Hausverkauf.** Es ist in Mitte der Altstadt ein Haus mit einem Laden u. hübschen Wohnungen mit geringem Baarerlag von 800—1000 fl. zu verkaufen.

Beitrag zur Sittengeschichte der neuern Zeit.

8626. In einem kleinen Städtchen Oberbayerns sollte als Carnevals-Belustigung der „Handschuh" von Schiller im Costüme dargestellt werden, wobei denn auch die Rollen der vorkommenden wilden Thiere übernommen werden mußten. Alles freute sich auf die Aufführung dieser harmlosen Unterhaltung, welche aber von anderer Seite nicht mit solchen Augen betrachtet wurde; denn einige Tage vor dem für die Aufführung bestimmten Tage erscholl von der Kanzel der Fluch über einen solchen von der Kirche verdammten Mummenschanz, wobei es als ein großes Verbrechen hingestellt wurde, daß Menschen sogar als Thiere verkleidet erscheinen sollten; denn, rief der fromme, nächstenliebende Mann aus, wenn nun so ein Verblendeter in seiner thierischen Verkleidung plötzlich dahin sterben würde, was würde man mit ihm anfangen? Man müßte ihn wie ein Aas verscharren!!!

So geschehen im Monat Februar 1851.

Schiffsgelegenheiten nach Amerika.

8708. (3a) Am 1. dieses Monats beginnen von Bremen aus die regelmäßigen Fahrten nach **New-York, Baltimore** und **Philadelphia**, und werden am 1. und 15. eines jeden der nächsten Monate dahin fortgesetzt. Ebenso werden auch Schiffe nach **New-Orleans, Galveston** und **St. Franzisco** ausgerüstet durch

Fr. W. Bödeker jun.,
H. Aug. Heineken Nachfolger in Bremen.

An Auswanderungslustige werden auf gefällige, sowohl mündliche als schriftliche Anfragen nähere Aufschlüsse ertheilt von

München im März 1851.

Fr. Xav. Stießberger,
kgl Kaufmann und autorisirter Agent,
Herzogspitalgasse Nr. 20.

8698. Ein Pfandhauszettel auf eine Uhr wurde verloren. Man bittet um Zurückgabe gegen Erkenntlichkeit. D. U.

8734. Xaverl, d'Evi! m'au —

8729. Ein in Silber gefaßtes Augenglas wurde gefunden und kann in der Gendarmeriestation in Giesing abgeholt werden.

8719. Eine ordentliche Zugeherin wird gesucht. D. U.

8635.(3a) Ein junger, unverehelichter Mann, welcher Gymnasialstudien bestanden, und in Ständekammer-, Advokaten- und Rentamts-Kanzleien sich Geschäftskenntniß und Erfahrung erworben hat, auch schön, schnell und richtig schreibt, und der französischen Sprache kundig ist, bittet um baldigste Beschäftigung. D. U. bei der Expedition d. N. Nachr.

8660. In der Schwanthalerstraße Nr. 48 ist ein heizbares eingerichtetes Zimmer bis 1. April um monatl. 2 fl. 30 kr. zu vermiethen.

8653. Eine gesunde kräftige Säugamme vom Lande sucht einen Platz. D. U.

8652. Es werden zur Erlernung der Putz-arbeit solide Mädchen gesucht. D. U.

8650. Beim Einsteigen in den Wagen vor dem Hause Dultplatz Nr. 5 oder im Königsbau (mittlere Einfahrt) wurde am 4. Abends ein länglicher grüner Chrysopasstein, in Diamantkapsel gefaßt, verloren. Der Finder wolle ihn gegen gute Erkenntlichkeit Dultplatz Nr. 5/1 abgeben.

8649. Vorigen Sonntag d. 2. März ging ein goldenes Uhrkettchen mit Schlüssel verloren; dem Zurückbringer einen Gulden Belohnung. D. U.

8648. Eine kinderlose Wittwe mit kleiner Pension, zur Führung eines Hauswesens in der Stadt oder auf dem Lande vollkommen befähigt, sucht als Köchin u. Wirthschaftsführerin ihr besseres Fortkommen zu begründen, und sieht dabei mehr auf gute Behandlung als auf Honorar. D. U.

8647. Im Kunstvereins-Lokal wurde ein **silberner Armreif** gefunden und kann dortselbst abgeholt werden.

8646. **Zwei Gulden** dem Ueberbringer eines am 4. d. im kgl. Hoftheater auf der Gallerie liegen gebliebenen Operngucker. D. U.

8645. In Mitte der Stadt sind zwei schön meublirte Zimmer an einen Herrn oder Dame sogleich zu vermiethen. D. U.

8644. Eine ordentliche Person kann einen guten Platz erhalten, die eine kleine Kaution leisten kann. D. U.

8642. Ein fleißiges Mädchen, das Hausmannskost kochen kann und sich aller häuslichen Arbeit unterzieht, auch Liebe zu Kindern hat, wünscht sogleich einen Platz. Zu erfragen Oberanger Nr. 35/4 rechts.

8663. Es wird für eine fremde vornehme Familie ein eleganter Salon und 2—3 hübsch meublirte Zimmer, am liebsten Parterre oder über 1 Stiege, zu miethen gesucht. Schriftl. Addressen mögen Amalienstraße Nr. 57/0 gefälligst abgegeben werden.

8643. Am 28. Februar Abends ging am Schrannenplatz, in der Perusa- oder in der Residenzstraße ein Cigarrenspitz in einem Etui verloren. Man bittet um Rückgabe bei der Exped. gegen Erkenntlichkeit.

8640. Modernes Kanapee und Sessel, einzelne Kanapees und Ruhebetten sind um äußerst billigen Preis zu verkaufen. Herzogspitalgasse Nr. 13/1.

8661. Es werden zwei gut ausgespielte Palisander-Zithern nach Weigels Schule zu kaufen gesucht. Thal Nr. 29/2.

8662. Sendlingergasse Nr. 16/2 sind zwei heizbare meublirte oder unmeublirte Zimmer sogleich zu vermiethen.

8613. Ein gut erhaltenes barchentes Bett mit politirter Bettstatt und Strohsack ist um 30 fl. zu verkaufen. D. U.

8638.(2a) Es ist eine Stallung zu 4 Pferden, Kutscherzimmer, Wagenremise ɪc. sogleich billig zu vermiethen. D. U.

8579. Ein Mädchen, welches Kleider machen kann, wünscht bei einem Damenschneider oder einer Kleidermacherin Beschäftigung.

8657. Vom Promenadeplatz bis in die Josephspitalgasse ist ein Geldbeutel verloren worden, mit ohngefähr 3½ fl. Der redliche Finder erhält 2 Gulden Belohnung in der Exped. d. Bl.

8655. Vom Buchbinder de la Haye bis in die Müllerstraße ging ein Lichtschirmgestell verloren. Der redliche Finder gebe es gegen Belohnung in der Müllerstraße Nr. 6/2 links ab.

8612. Dienstmädchen, welche im Dienstboten-Büreau, Kaufingergasse Nr. 17, vorgemerkt sind, und keine Plätze haben, möchten sich dort melden.

8610. Nr. 29 am Färbergraben ist eine große Wohnung, zu 160 fl. jährlich, auf dieses Ziel zu vermiethen.

8689. Eine in der hiesigen Lebensversicherungsanstalt versicherte Summe von 1100 fl., für welche die jährliche Prämienzahlung durch **gerichtliche** Verfügung **pünktlich** geschieht, **ist äußerst billig** zu verkaufen. D. U.

8695.(3a) Eine sehr solide Drehbank mit stählerner Spindel, messingener Decke und gußeiserner Auflage, einem Support und allen nöthigen Werkzeugen zum Holz- und Metall-Drehen, dabei 14 Paar Gewindstähle von englischem Stahle, ist zu verkaufen. D. U.

8670. Es wird sogleich eine ordentliche Magd gesucht, welche auch Liebe zu Kindern hat. D. U.

Bekanntmachung.

8591. Zufolge Beschlusses der königl. Eisenbahnbau-Commission zu München vom 28. Februar 1851 Nr. 1181 und vorbehaltlich deren Genehmigung werden

Samstag den 22. März 1851 Vormittags 9 Uhr

bei der unterfertigten Polizei-Behörde im Posthause zu Röthenbach nachstehende Eisenbahnbau-Arbeiten im Wege der

allgemeinen schriftlichen Submission

an den Meistabbietenden zur Ausführung vergeben werden, nämlich:

Die Abtheilung A des fünften Arbeitslooses der mitunterzeichneten k. Eisenbahnbausektion, zwischen Rentershofen und Heimhofen 5624 Fuß lang — enthaltend, ausschließlich der ein besonderes Akkordobjekt bildenden Bahnbrücke über den Ellhofer-Tobel.

Eigentliche Erdarbeiten, veranschlagt zu	61,869 fl. 2 kr.
Kunstbauten, zusammen veranschlagt zu	62,500 „ 30 „
Sicherung der Böschungen „ „	627 „ 45 „
Vollendung der Wegübergänge „ „	690 „ — „
Lieferung des Steinmaterials zum Bahnunterbau, veranschlagt zu .	2,275 „ 26 „
Im Ganzen	127,962 fl. 43 kr.

Bedingnißheft, Pläne und Kostenanschläge liegen vom 3. März 1851 an im Amtslokale der mitunterzeichneten k. Eisenbahnbau-Behörde zu Jedermanns Einsicht offen vor, wo auch die Submissions-Exemplare in Empfang genommen werden können.

Die Submissionen selbst müssen in vorschriftsmäßig überschriebenen und versiegelten Couverten längstens bis **Freitag den 21. März 1851 Abends 6 Uhr** entweder bei einer der beiden unterfertigten Behörden oder bis **Donnerstag den 20. März 1851 Abends 6 Uhr** bei der k. Eisenbahnbau-Commission zu München frankirt eingelaufen seyn.

Die Submittenten sind bei Vermeidung aller in §§. 9, 10 und 11 der allgemeinen Submissions-Bedingungen angedrohten Folgen gehalten, in dem oben angegebenen Verakkordirungs-Termine sich persönlich oder durch genüglich bevollmächtigte Stellvertreter einzufinden, um, wenn solches verlangt wird, ihre Uebernahms-Fähigkeit, ihr Cautions- und Betriebs-Vermögen sogleich genügend nachzuweisen, und den bedingten Zuschlag zu gewärtigen.

Weiler, den 3. März 1851.

Königl. Landgericht Weiler.
Höss.

Röthenbach am 3. März 1851.

K. B. Eisenbahnbau-Section.
Fries,
Sektions Ingenieur.

8596. Die **E. A. Fleischmann**'sche Buchhandlung in München ladet zur gefälligen Subscription ein auf:

Allioli's Bibel, Handausgabe. Complet in 10 Liefer. à 21 kr., die 1. Liefer. ist bereits vorräthig.

Conversations-Lexikon 10te Auflage (Verlag von Brockhaus in Leipzig) vollständig in 120 Heften à 18 kr., wovon 1—3 bis jetzt erschienen sind.

Gutsverkauf.

8055. (3c) Zu Lochhausen am besten Weizenboden und an der Eisenbahn gelegen, wird aus freier Hand ein reluirt eigener Bauernhof, bestehend aus circa 90 Tagw. Wiesen und Felder, erstere alle bewässerbar, letztere in bester Bonität, mit neuerbautem Wohnhaus und schönem Obstgarten, gegen sehr annehmbare Bedingungen verkauft. Das Nähere in frankirten Briefen zu erfragen bei Ant. Delagera, Pfarrer von Reichenkirchen, oder Jos. Delagera, Hirschwirth in Oettingen im Ries.

8675. Der Verein für Ausbildung der Gewerke wird heute Freitag den 7. März Abends 7 Uhr im großen Löwengarten die satzungsmäßige monatliche allgemeine Mitglieder-Versammlung abhalten.

8658. Man sucht in einer gewerbsamen Stadt oder Markt Oberbayerns ein reales Spänglerrecht mit Haus oder ohne Haus zu kaufen. Zu erfragen bei der Exped. d. Bl. durch frankirte Briefe unter den Buchstaben N. K. Nr. 8658.

Bekanntmachung.

7660. (2b) Samstag den 8. März 1851 Morgens 10 Uhr werden in der k. Hofreitschule mehrere Reit- und Wagenpferde gegen gleich baare Bezahlung an den Meistbietenden öffentlich versteigert.

K. Oberststallmeister-Stab.

K. K. österr. Lotterie-Anlehen vom Jahre 1839.

8594. (b) Wer herausgekommene Loose der obenerwähnten Anleihe hier ausbezahlt zu erhalten wünschen sollte, beliebe seine Adresse mit Angabe des Betrags in die Exped der Neuesten Nachr. zu hinterlegen

8659. Im Landgerichte Bruck in Oberbayern steht ein Oekonomie-Anwesen mit 32 Tgw. sehr guter Aecker und 11 Tgw. 79 Dez. vorzüglicher Wiesen nebst Vieh- und Baumannsfahrnisse um die Summe von fl. 9000 zu verkaufen. Baarerlag fl. 5000. Steuersimplum fl. 5. D. U.

8667. (3a) Ein Wittwer in den besten Jahren, welcher ein sich gut rentirendes Anwesen besitzt, wünscht sich mit einer soliden Person, welche auch Kenntnisse in ökonomischer Beziehung besitzt, zu verehelichen. D. U.

8690. Ein Paletot mit Pelz gefüttert wurde gefunden. D. U.

Anzeige und Empfehlung.

8173. (3c) Mit hoher Bewilligung der königl. Regierung hat der Unterzeichnete neben seiner lithographischen Kunstanstalt auch eine

Etiquetten-Fabrik

errichtet, und ist derselbe im Stande, alle möglichen Etiquetten, sowohl durch **lithographische, als Buchdruckerpressen, Präg-, Perl- und Glättmaschinen,** von der ordinärsten bis zur feinsten Gattung, schwarz, in Farben, Silber und Gold zu verfertigen.

Derselbe erlaubt sich, sowohl sämmtliche Herren **Fabrikanten jeder Art,** des In- und Auslandes, als auch **Kaufleute, Apotheker, Weinhändler, Gastgeber, Parfumeur und Conditor** 2c. 2c. überhaupt alle jene, die Etiquetten bedürfen, zu Bestellungen einzuladen, und verspricht in jeder Beziehung billigste und prompteste Ausführung gefälliger Aufträge.

München, den 1. Februar 1851. **Thomas Driendl.**

Krankenheiler Quellsalzseife.

41,977. (6f) Der Unterzeichnete verfehlt nicht, seinen verehrlichen Abnehmern anzuzeigen, daß er von dieser beliebten Seife so eben wieder eine bedeutende Quantität erhielt und sowohl in Paqueten von 8 Stück als auch in einzelnen Stücken abgibt. Durch ihre Eigenschaft die Haut glatt, weich und geschmeidig zu machen, und von Schärfen und Unreinigkeiten zu befreien, hat sich diese Seife als ein wirksames und zugleich wohlfeiles Mittel zur Erhaltung u. Herstellung einer reinen Haut bewährt, und fleht daher wiederum recht zahlreichen Aufträgen entgegen.

Tölz. **Fr. Mich. Kyrein.**

P. S. Ebenso hält derselbe fortwährend Lager von dem bekannten Quellsalz zu Bädern, wie auch von den **Krankenheiler Jodsodawassern** selbst, welche nicht nur bei Drüsen und Flechten, sondern neuerer Zeit mit ausgezeichnetem Erfolg bei Brust- und Lungenleiden angewendet worden, worauf wir aufmerksam zu machen nicht verfehlen wollen.

8146. (2b) Ein verheiratheter Mann von hier, mit kleiner Familie, welcher sich mit empfehlendsten Zeugnissen ausweisen kann, eine Einrichtung und gut passendes Lokal hat, wünscht eine Kaffeeschenk ohne Billard zu pachten; oder auch als Geschäftsführer hier oder auswärts einem ähnlichen Geschäfte vorzustehen, da derselbe auch Kenntnisse in der Oekonomie und der Viehzucht besitzt. Anträge unter **M. F. Nr. 8146** bei der Exped. d. Neuest. Nachr. franco.

8059. (3c) In der Gemeinde Wallkirch, kgl. Landgericht Burgau, ist ein kleines Anwesen, bestehend in Wohnhaus, Gärtchen und einigen Grundstücken, um 800 fl. zu verkaufen. Baarerlag 400 fl.

8634. Ein großer graugetigerter Hund ist Jemand zugelaufen. D. U.

Bekanntmachung.

Fischrechtverkauf betr. 8481. (2b)

Zufolge höchster Anordnung der k. Regierung werden die hienach bezeichneten — in der Nähe des Marktes Dachau sich befindlichen Fischrechte des Staatsärars, nämlich

a) auf der Amper — anfangend von dem Anger Pl.-Nr. 291 bis zur Brücke in Dachau, dann im Mühlbache an der Amperwöhr vom Ende des Distrikts Günding bis zum Schleiferschusse,
b) auf dem Gröbenbach, vom Anfange des Amts-Bezirkes am Erlbach bei dem Graßlfinger Moos bis zu seiner Vereinigung mit der Amper an der Wiese Pl.-Nr. 733 unterhalb Dachau, und
c) auf dem Schleißheimer Kanal inclus. Streurecht von der Kiesgrube Pl.-Nr. 235 zunächst der Moosschwaige, fortlaufend über den k. Sanbach, bis zur Brücke des Kalbenbaches an der Wiese Pl.-Nr. 120,

dem öffentlichen Verkaufe auf freies Eigenthum unterstellt und wird anburch Termin auf

Montag den 31. März l. Js.

in dießamtlicher Kanzlei anberaumt.

Indem man Kaufsliebhaber zum persönlichen Erscheinen am Verkaufstage einladet, wird angefügt, daß an demselben die näheren Bedingungen bekannt gegeben und die Verkaufsobjekte inzwischen besichtiget werden können. — Den 2. März 1851.

Königl. Rentamt Dachau.
Grünberger.

8435. (2b) **Ein Herrschaftsgut.**

im südlichen Steyermark mit prachtvoll eingerichteten Schlössern, 10,000 Joch Waldungen mit 1,200,000 Klafter Holz, 400 Joch 3 mähdigen Wiesen und 50 Joch Weingärten ist zu verkaufen. D. U.

8651. (2a) Eine Maschine und andere Requisiten zur Wattmacherei sind zu verkaufen.

☞ Bekanntmachung.

8506. (3b) Laut Abfindungskontraktes vom 17. Febr. hat Herr Wolfgang **Lindner** aufgehört, Theilhaber an den „Münchener-Blättern für Handel, Industrie, Gewerbe und Landwirthschaft" zu sein, und ist in seine Rechte Georg **Haller** eingetreten. Mit dieser Nachricht verbinden wir somit die Bitte, in Geschäftssachen sich fortan an die unterfertigte Redaktion direkt zu wenden.

Wir haben uns, um allen Anforderungen nach Möglichkeit zu entsprechen, und besonders über die Londoner Industrie-Ausstellung aus erster Quelle berichten zu können, einerseits mit London in direkte Correspondenz gesetzt, anderseits uns Gelegenheit verschafft, nicht nur aus deutschen, sondern auch aus englischen, französischen und holländischen Journalen einschlägige Artikel zu bringen.

Unsere Blätter erfreuen sich bereits in München und in ganz Bayern einer solchen Verbreitung, daß sie zur Aufnahme für Inserate jeder Art bestens empfohlen werden dürfen, was wir mit dem Bemerken veröffentlichen, daß auf Verlangen Inserate auch in fremde Sprachen übersetzt werden.

Die Expedition befindet sich seit dem **ersten März**

Färbergraben Nr. 29.

Wer für laufendes Quartal abonnirt, erhält noch alle schon bisher erschienenen Nummern nachträglich.

Zu zahlreichem Abonnement ladet ein

Die Redaction der Münchener-Blätter für Handel, Industrie und Landwirthschaft.
Haller & Thürmayer.

Steinsäge-Verkauf.

8631. In der schönsten Lage des gewerbsamen Marktes Rosenheim in Oberbayern, mit der reizendsten Aussicht in die ganz nahe gelegenen bayerischen Hochgebirge und die 40 Stunden weite Aussicht durch das schöne hochgebirgige Innthal in das tiefste Tirol bis an die hohen Fernerberge, welche mit ewigem Schnee bedeckt sind, welches einen herrlichen Anblick darbietet.

Eine kleine Viertelstunde von dem Markte Rosenheim entfernt, verkauft Unterzeichneter aus freier Hand das massiv gemauerte Steinsäg-Gebäude, ist durchaus ganz solid erbaut, 3 Stock hoch, 80 Schuh in der Länge und 54' breit; es ist an den Werkkanal angebaut, welcher 30 Schuh breit, 4½ Schuh tief im reißenden Laufe herrinnt und eine Wasserkraft von mehr als 60 Pferdekraft angewendet werden kann.

Es ist das oberste Werk der Rosenheimer Mühlen und kann von den untern Werken nicht im mindesten Gefahr erleiden. Die Wasserkraft zu diesen großen Steinschneid-, Schleif- und Poliermaschinen wird nur auf einer Seite des Kanals benützt und ist zu diesem ganzen Werke mit einem Wasserrad in Bewegung zu setzen kaum der sechste Theil Wasser des Mühlbaches nöthig, wogegen auf der entgegengesetzten Seite des Mühlbaches eines der größten Werke oder Fabrike angebracht werden und die noch übrigen 5 Theile Wasser, welches noch unbenützt durchrinnt, in Betrieb gesetzt werden könnte. Das Wasser im Mühlbache ist sowohl bei Hochwasser, wie auch beim niedersten Wasserstand immer in gleicher Aiche, weil von der kgl. Saline die Wasser-Regulirung genau gestellt wird, ohne eine Vergütung dafür zu entrichten. Es sind durchaus keine Wuhr- oder andere Bauten zu machen, oder zu unterhalten, als am rechten Bachufer 400 laufende Schuh Bachbeschlächt, die Wuhr und andere Bauten besorgt die kgl. Saline, ohne dabei concurriren zu dürfen. Es ruhen auf diesem Anwesen keine Servituten, auch keine Wassersteuer, noch sind sonstige Zahlungen zu leisten.

Es ist dabei ein schöner geschmackvoll angelegter Wurzgarten mit einem im Durchmesser 40 Schuh breiten Bassin mit einem starken 34 Fuß hohen springenden Wasser, links und rechts an dem Gebäude zwei Obstgärten, in welchem 350 tragbare Obstbäume mit guter Frucht ganz geregelt stehen.

Nähere Auskunft ertheilt auf portofreie Briefe

Willibald Schmidt, Steinmetzmeister und Steinsäge-Besitzer in Rosenheim.

7662. (3c) **Eine Gärtner-Stelle** auf dem Lande, wohlbezahlt, wird für einen ordentlichen, arbeitsamen, treuen, ganz geschickten Gemüse-Gärtner, der sich völlig durch Zeugnisse ausweisen kann, — offen. Die Bedingnisse ꝛc. bei der Exp. d. Bl.

8641. (a) Wer Glacehandschuhe schön u. ohne Geruch geputzt wünscht, der trage selbe ins Augustinergäßchen Nr. 1 in Säcklerladen.

8666. (2a) Ein goldener Ring mit dem Zeichen A. W. 1791 inwendig eingravirt, wurde am Sonntag Abend in der Dienersgasse verloren. Dem redlichen Finder eine Belohnung D. U.

8588. Zu vermiethen sind — jedoch nur an einen Herrn — 2 unmeublirte, schöne und heizbare Zimmer, das eine tapezirt. Karlsstraße Nr. 10/1 rechts.

Einen Kronenthaler Belohnung

dem redlichen Finder eines mit einem geschnitzten Karniol und Granaten besetzten goldenen Armbandes, welches Sonntags den 2. März auf dem Balle bei Sr. Exc. dem griechischen Gesandten verloren ging. Abzugeben in der Ludwigsstraße Nro. 18. 8686.

8677. Eine Hauslehrerstelle ist zu vergeben. D. U.

8679. (2a) Sogleich zu miethen wird gesucht: Am Dultplatz oder in dessen unmittelbarer Nähe ein großer Weinkeller. D. U.

Bekanntmachung.

8477. (2b) Die k. Militär-Lokal-Verpflegungs-Commission verkauft Dienstag den 11. d. Vormittags 9 Uhr im Geschäftslokal Zweibrückenstraße Nr. 16 verschiedene zum Dienst nicht mehr geeignete eiserne Gegenstände und eine ziemliche Quantität altes unbrauchbares Leinenzeug, an den Meistbietenden gegen sogleich baare Bezahlung.
München, den 4. März 1851.

Todes-Anzeige.

8704. **Xaver Schell,** Cassadiener in der königlichen Hauptkriegscasse, starb am 5. März ds. Js. in seinem 70 Lebensjahre, versehen mit allen heiligen Sterbsakramenten. Die Beerdigung findet heute Freitag vom Militärspitale aus Nachmittags halb 3 Uhr statt, wozu seine Freunde und Bekannte hiermit eingeladen werden.

Carl.

8678. Ein gebildetes Frauenzimmer (Suisse française) sucht eine Stelle als Bonne oder Kammerjungfer und kann sogleich eintreten.

8421. (3c) In der Frühlingsstraße Nr. 23 ist eine Wohnung über 1 Stiege, bestehend aus 4 Zimmern und allen übrigen Bequemlichkeiten um den Jahreszins v. 160 fl. auf Georgi an eine kinderlose Familie zu vermiethen und daselbst zu erfragen.

8420. (3c) **20,000 fl.** im ersten Viertel der Schätzungen werden auf ein Anwesen auf dem Lande als erste u. einzige Post aufzunehmen gesucht, jedoch ohne Unterhändler. D. U.

8277. (3c) In der Nähe der Basilika ist ein Bau- oder Gartenplatz zu verkaufen; das Nähere in dem Hause Nr. 2½ an der Luisenstraße zu erfragen.

8465. (2b) Eine kleine Sammlung ausgezeichneter alter Original-Oelgemälde ist im Ganzen oder auch einzeln zu verkaufen, und täglich von 12—3 Uhr in der Kasernstraße Nr. 6/1 zu sehen.

Herren- u. Damen-Schlafröcke

sowie auch

abgenähte Bettdecken

in schönster und größter Auswahl empfiehlt zur geneigten Abnahme bestens

Fr. Schreiner,

8676. Kaufingerstraße Nr. 26.

Todes-Anzeige.

8694. Gott dem Allmächtigen hat es gefallen unsere innigst geliebte Gattin, Mutter, Schwester und Schwiegermutter Frau

Walburga Loder,

Schuhmachermeisters-Gattin,

heute Nachts 9 Uhr in einem Alter von 66 Jahren, versehen mit den heiligen Sterbsakramenten, zu sich abzurufen.

Wir empfehlen die Verblichene Ihrem Gebete, uns Ihres ferneren Wohlwollens.

München, d. 5. März 1851.

Joh. Loder, Gatte.
Walburga Neumayer, } Töchter.
Josepha Loder, }
Mathias Heißinger, Bruder.

Die Beerdigung ist Samstag den 8. ds. Nachmittags ½3 Uhr vom Leichenhause aus und der Gottesdienst Dienstag den 11. ds. um ½9 Uhr in der Metropolitankirche zu unser lieben Frau.

8688. Es wünscht ein Frauenzimmer als Amme unterzukommen, welche als solche vollkommen entspricht, entweder hier oder auch auswärts.

8671. Eine mausgraue sehr schöne jährige Dogge, auf den Mann gerichtet, ist billig zu verkaufen. Maystraße Nr. 11/o.

8632. In der Salvatorstraße Nr. 5 über 2 St. sind 2 Zimmer vornheraus und 1 rückwärts, heizbar, mit eigenem Eingang, sogleich zu beziehen.

8577. Wegen Abreise ist in einer der besten Logen des 3. Ranges rechts ein Drittels-Wechselplatz zu vergeben. Zu erfragen Barrerstraße Nr. 3 über 3 Stiegen.

8616. An einen soliden Herrn, am liebsten einen Beamten, ist sogleich oder bis Anfangs nächsten Monats ein elegant meublirtes Zimmer zu vermiethen. D. U.

8618. Eine Kellnerin mit guten Zeugnissen versehen, sucht in gleicher Eigenschaft einen Platz und kann sogleich einstehen.

8617. Es sind 1100 fl. zu 5 pCt. auf erste Hypothek auf Grund und Boden auszuleihen. D. U.

8669. Ein solides, gebildetes Frauenzimmer, nicht von hier, sucht einen Platz als Stubenmädchen oder auch zu größern Kindern. Dasselbe kann sehr schön fein weißnähen, fein waschen und bügeln, frisiren u. auch etwas Kleider machen, überhaupt alle weiblichen Arbeiten und kann auch sehr gut empfohlen werden. D. U.

8652. August! Deine Bertha war verhindert, in das Auer Volkstheater zu gehen, als die Klosterbäuerin gegeben wurde. Samstag sehen wir uns zu den drei Linden. Antwort.

8687. Vergangenen Samstag Abends wurde von der Ludwigsstraße bis zur Kaufingerstraße ein Bisam-Pelzhalskragen mit 4 Schweifchen verloren. Dem redlichen Finder eine gute Belohnung in der Exp. d. Bl.

Hanns Michl der Dicke! 8673.
Kimmst nöt zur Einsicht?
Ab.r dös is a Schand
Michl da hab i spannt
Aufs Scheidl in der Hand! —
Als allerliebster — oder was! —

8693. Ein solides Frauenzimmer, mittleren Alters, welches schon mehrere Jahre als Haushälterin diente, wünscht in gleicher Eigenschaft plazirt zu werden. D. U.

8692. Auf dem Studentenballe im Odeon ging ein Pelzkrägelchen mit dunklem Seidenfutter verloren. Der redliche Finder wird gebeten, solches bei der Exped. gegen Erkenntlichkeit abzugeben.

8697. Es wird eine helle Wohnung mit 4 Zimmern in der Stadt bis auf Georgi gesucht in einer gangbaren Straße. D. U.

8703. Wer mit 50 fl. bis Ostern 25 fl. zu profitiren wünscht, möge seine Offerte unter J. H. Nr. 8703 bei der Exp. d. Bl. niederlegen.

8623 Ein Haus außer der Stadt, worauf eine Wirthschaft im besten Betriebe ausgeübt wird, ist unter annehmbaren Bedingnissen zu verkaufen. D. U.

8619. Es werden 100 fl. gegen 6 pCt. u. gerichtliche Versicherung gesucht. Adressen beliebe man unter St. F. Nr. 8619 in der Exped. niederzulegen.

8624. Ein junger kräftiger Mann von 19 Jahren, militärfrei, sucht als Ausgeher oder Hausknecht einen Dienst und kann sogleich eintreten. D. U.

8636. Von Mitte Mai oder Anfangs Juni bis Ende September ist eine meublirte Wohnung, bestehend aus 2 Zimmern mit Alkoven vornheraus, 1 Zimmer u. Küche rückwärts, in einer der schönsten Straßen in der Stadt an eine ganz solide Familie zu vermiethen. D. U.

8630. Eine Wohnung von 3 Zimmern mit übrigen Bequemlichkeiten wird in der Müller-, Frauenhofer-, Utzschneiderstraße oder vor dem Isarthor von einer ruhigen Familie sogleich oder bis Georgi gesucht.

8628. Man sucht in eine Oekonomie nach Oberbayern einen Mann für die Stelle eines Oberknechtes, am liebsten einen ausgedienten Militär. D. U.

8681. In der Nähe der Stadt ist ein kleines Haus mit 6 Zimmern und Kammern, gutem Keller, 2 Gärten und andern Bequemlichkeiten gegen Baarerlag von fl. 1500 und worauf sich auch eine Ansäßigmachung gründet, zu verkaufen. D. U.

8683. 12,000 fl. werden auf erste Hypothek auf Grund und Boden zu 4½ pCt. gesucht. Schätzungswerth 43,000 fl. Offerte bittet man unter S. R. Nr. 8683 in der Exped. d. Bl. niederzulegen

8684. Zwei Pferde nebst einem leichten Chaischen, für einen Reisenden geeignet, werden billig verkauft. Theatinerstraße Nr. 9 im Tuchlager.

8664. Ein Mädchen vom Lande, welches sich über Treue u. Fleiß ausweisen, kochen, nähen, stricken, spinnen kann u. jeder häuslichen Arbeit sich willig unterzieht, sucht sogleich einen Dienst. D. U.

8691. Eine ordentliche Person sucht sogleich einen Dienst als Hausmagd. D. U. in der Josephspitalgasse Nr. 4/2 St.

8629. **Eine Wohnung mit Stallung** wird gesucht, ebener Erde oder 1 Stiege, an der Sonnenseite, Promenade-, Dultplatz, Pranners-, Theatiner-, Briennerstr. Hierauf Reflektirende belieben ihre Angaben schriftlich unter Nr. 8629 bei der Exped. zu machen.

Bekanntmachung.

Schilcher c. Rimmbacher
pct. deb.

8523. Das den Peter und Magdalena Rimmbacher'schen Gütlerseheleuten von Stöfsel gehörige Anwesen dortselbst ist dem gerichtlichen Verkaufe unterstellt, und wird am

Samstag den 3. Mai l. Js,
Vorm. 10 Uhr,

im Wirthshause zu Langenbruck zum erstenmale öffentlich versteigert werden, wobei der Zuschlag von Erreichung des Schätzungswerthes abhängig ist. Das Anwesen besteht

A. aus einem neugebauten, mit Platten gedecktem Wohnhause nebst Stallung unter einer Dachung, und einem kleinen Nebengebäude, (s. g. Backhaus), zusammen assecurirt auf 1050 fl., und gewerthet auf 1300 fl.;

B. aus folgenden Grundstücken:

1) Cat. Lit. A. Pl.-Nr. 2107 und 2108, Gärten mit 1 Tgw. 50 Dez., gewerthet auf 225 fl.
2) Cat. Lit. B. Pl.-Nr. 2149, Krautacker mit 0 Tgw. 07 Dez., gewerthet auf 15 fl.; Pl.-Nr. 2295, Sommeracker mit 1 Tgw. 29 Dez., gewerthet auf 38 fl. 42 kr; Pl.-Nr. 2182, Holz mit 1 Tgw. 93 Dez. gewerthet auf 60 fl.
3) Cat. Lit. D. Pl.-Nr. 2148, Kasseacker mit 1 Tgw. 10 Dez., gew. auf 44 fl.
4) Cat. Lit. C. Pl.-Nr. 2014, Kapleithenacker mit 1 Tgw. 11 Dez., gewerthet auf 44 fl. 24 kr.
5) Cat. Lit. E. Pl.-Nr. 2109, Acker mit 2 Tgw. 50 Dez, gew. auf 100 fl.
6) Cat. Lit. F. Pl.-Nr. 2171, Ackeranleithen mit 1 Tgw. 62 Dez., gewerthet auf 65 fl.
7) Cat. Lit G Pl.-Nr. 2110½, Deuteracker mit 1 Tgw. 16 Dez., gewerthet auf 40 fl.
8) Cat. Lit. H. Pl.-Nr. 2255, Acker mit 1 Tgw. 33 Dez., gew. auf 45 fl.
9) Cat. Lit. K Pl.-Nr. 1891, Acker mit 1 Tgw. 68 Dez., gew. auf 42 fl; Pl.-Nr. 1892, Wald mit 1 Tgw. 22 Dez., gew. auf 40 fl;
10) Cat Lit. L Pl.-Nr. 1979, Waldung mit 2 Tgw. 47 Dez, gew. auf 75 fl.
11) Cat. Lit. A. Pl.-Nr. 657½, Mooswiese mit 10 Tgw. 00 Dez., gew. auf 250 fl.

Der Gesammtschätzungswerth beträgt sohin 2384 fl. 6 kr. Es lasten hierauf 1710 fl. Hypothekschulden und aus dem Besitze sub Cat. Lit. A. B. E. G. H K. ist eine jährliche nach erfolgter Ablösung in 34 Jahren erlöschende Annuität von 6 fl. 4 kr. 4 hl. an das hiesige k. Rentamt zu entrichten.

Die sub Cat. Lit. D und F erwähnten Grundstücke unterliegen, da sie mit Hypotheken nicht belastet sind, gesonderter Versteigerung.

Gerichtsunbekannte Käufer haben sich durch legale Vermögenszeugnisse über Zahlungsfähigkeit genügend auszuweisen.

Am 18. Febr. 1851.

K. Landgericht Pfaffenhofen.
v. St. Marie,
Landrichter.

Landmann.

Bekanntmachung.

8615. In der Freiherrlich von Beck'schen Waldung bei Fürstenried wird folgendes Holzmaterial am 17. März l. J. Vormittags 9 Uhr gegen baare Bezahlung versteigert:

große Fichtenstangen		8000,
mittle	„	5000,
kleine	„	4000,

nebst Birken- und eichenem Werkholz, und vom ganzen Quantum das Reisig od. Abfall.

Fürstenried, den 6. März 1851.

Hölzl. Förster.

Todes-Anzeige.

8639. Heute verschied nach mehrtägigem, äußerst schmerzvollem Krankenlager, versehen mit den Tröstungen der heiligen Religion und ganz ergeben in den Willen Gottes, mein so theurer Bruder

Michael Nickl, k. Pfarrer
in Bärnried, 51 Jahre alt.

Dieses unerwartete, mich höchst betrübende Ereigniß theile ich den zahlreichen Verwandten und Bekannten des selig Verstorbenen mit, und bitte um stille Theilnahme.

Bärnried, am 3. März 1851.

Nickl, k. Advokat
in Mindelheim.

(Eingesandt.)

8606. In der Pianoforte-Fabrik des Herrn **Biber & Sohn** in Nürnberg steht gegenwärtig ein Concertflügel von ausgezeichneter Schönheit. Sowohl hinsichtlich des Tones und der Spielart, als auch der äußern Eleganz entspricht er den strengsten Anforderungen; welches Urtheil musikalische Autoritäten mit den schätzbarsten Dilettanten des Clavierspiels theilen. Mag sich jeder sonstige Musikfreund, der zur Ansicht dieses Instrumentes hiemit eingeladen wird, von der Güte desselben selbst überzeugen und er wird finden, daß dieses Lob weder selbstsüchtig erzwungen noch erkauft seyn kann.

† † †

8195. (3c) 71 Tagwerk Tannenwald in bestem Stande und auch zum Ausstocken geeignet, nahe bei Dachau gelegen, sind zu verkaufen. D. U.

Versteigerung.

8111. (4c) Dienstag den 11. März laufenden Jahres und die folgenden Tage, jedesmal Morgens von 9—12 und Nachmittags von 1/2 3—6 Uhr, wird auf dem Karlsplatz Nr. 2 im zweiten Stock der Rücklaß Ihrer Excellenz der Freifrau **von Fahnenberg** gegen sogleich baare Bezahlung öffentlich versteigert. Derselbe besteht in Pretiosen, Gold, Silber, Meubels ꝛc., als:

Ein Diadem mit reich à jour gefaßten Brillanten, Pendeloquen, Ohren- u. Fingerringe, Colliers von schönen Perlen, böhmischen Granaten, Korallen mit Goldschließen und Zugehör, goldene mit Perlen besetzte Taschen- und Cylinder-Uhren und noch andere Bijouterie-Gegenstände, dann silberne Tischbestecke, Vorleg-, Ragout-, Eß- und Kaffeelöffel, große silberne Theemaschinen, Kaffee- und Rahmkannen, Tischleuchter und anderes Silbergeräthe, ferners Kanapees, Divans, Ruhesopha, Fauteuils u. Sessel, große französische Spiegel, Bilder in vergoldeten Rahmen, Bronce- und Reiseuhren, Girandols, Lampen, Kronleuchter, Bureaur, Kommode, Chiffonier, Etagere, Garderobe, Nacht- und Küchenkästen, runde, Speise- Arbeits-, Consols-, Klapp- und andere Tische, Bettstellen, Federbetten, Pferdhaarmatrazen, gesponnenes Garn, Flachs, Tischgedecke von Damast, Leib- und Bettwäsche, eine Damen-Garderobe von Atlas, Seide, Mousseline und Pers, türkische sowie andere lange und gewöhnliche Shawls, Mantilles und Damenkrägen, Kleidergarnirungen von Spitzen und Blonden, Kopfputz, eine Partie ausgezeichnet schöne Brüsseler Fadenspitzen, vergoldete Porzellaintassen, Schüsseln, Platten u. Teller, verschiedene Krystall-Glaswaaren, Kupfer-, Zinn-, Messing-, Eisen- und blechernes Küchengeschirr.

Eine Partie Kupferstiche von Rüdinger, sowie eine Partie Bücher, worunter mehrere sehr gute Werke, ferners ein sehr gut gebauter Frankfurter Reisewagen mit Zugehör nebst sehr vielen anderen brauchbaren Gegenständen.

Kaufslustige werden mit dem Bemerken höflichst eingeladen, daß am Tage vor der Auktion von 10—12 Uhr sämmtliche Gegenstände zur beliebigen Einsicht bereit stehen, und daß bei der Versteigerung selbst die Pretiosen, Gold und Silber, jedesmal zwischen 11 u. 12 Uhr zum Aufruf kommen.

L. Hirschvogel, Stadtgerichtsschätzer.

8331. (12b) **Bettfedern und Flaum** in jeder Qualität sind beständig äußerst billig zu haben Fingergäßl Nr. 1 im Laden.
NB. Auch **Seegras** das Pfund zu 4 kr.

8254. (2b) Ein sehr praktischer tragbarer Kochherd, von doppeltem Eisenblech, mit Wassergrand und Bratrohr, ist zu verkaufen bei Spenglermeister Labonté vor dem Einlaß.

8288 (3b) Residenzstraße Nr. 18 über 4 Stiegen ist ein schönes helles Zimmer mit oder ohne Meubel zu vermiethen und sogleich zu beziehen, das Nähere über 1 St. daselbst zu erfragen.

8042. (3c) 4700 fl. sind auf erste Hypothek ohne Unterhändler auf Georgi zu 5 pCt. auszuleihen. D. U.

8467. (2b) In der Burggasse Nr. 6 ist eine schöne Wohnung mit 6 Zimmern und andern Bequemlichkeiten zu 320 fl. zu Georgi zu beziehen.

8323. (3c) Eine wissenschaftlich geordnete Mineraliensammlung ist zu verkaufen. D. U.

Gepolsterte Meubel 2833. (6c) in großartiger Auswahl von Seidenstoff, Plüsch, Sammt und Wolldamastüberzug, Kanapee von 12 fl. bis 150 fl., Sessel von 2½ fl. bis 20 fl., sowie eine Auswahl in Soféés und Lehnstühlen sind zu äußerst billigen Preisen vorräthig im Meubelmagazin Knödelgasse Nr. 2.

7642. (3c) Kleine **Hypotheken** von 200 bis 2000 fl. werden angekauft oder gegen Depot von Staatspapieren Gelder ausgeliehen D. U.

8244 (3c) Ein lichter, ziemlich großer Laden u. Keller sind auf Georgi oder sogleich zu vermiethen Schrannenplatz Nr. 23.

8182. (3c) Ein schönes hergerichtetes Wirthslokal mit vollständiger Einrichtung ist auf das Ziel Georgi zu verpachten. D. U.

8396. (3b) Bayerstraße Nr. 2/2 im Hintergebäude werden nicht nur Herrnkleider prompt angefertigt, sondern auch **besonders empfehlend**, alte frisch aufgearbeitet, geputzt und ausgebessert.

8484. (2b) Ein sechsjähriges Pferd, vollkommen fehlerfrei, von guter Raçe u. zum Fahren u. Reiten brauchbar, ist zu verkaufen.

K. Hof- und Nationaltheater.

Freitag, 7. März: „Die Erzählungen der Königin von Navarra", Lustspiel nach Scribe von Abeling.

K. Hoftheater-Intendanz.

Neues Vorstadttheater in der Au.

Freitag, den 7. März: „Der Unglücksmensch." Posse mit Gesang in 2 Akten.

8701. Ein sehr schöner 5½ Monat alter Hund (Dogge) ist zu verkaufen. D. U.

Rebus.

Auflösung des Rebus in Nr. 64, Seite 728: **Verkleinern.**

8733. Ein gutgesitteter Knabe kann sogleich bei einem Knopfmacher in die Lehre treten.

Bekanntmachung.

8706. Zufolge Beschlusses der kgl. Eisenbahnbau-Commission zu München vom 28. Februar 1851 Nr. 3298 und vorbehaltlich deren Genehmigung werden

Donnerstag am 20. März 1851 Vormittags 9 Uhr

bei der mitunterfertigten Polizeibehörde im Amtslokale nachstehende Eisenbahnbau-Arbeiten im Wege der

allgemeinen schriftlichen Submission

an den Wenigstnehmenden zur Ausführung vergeben werden, nämlich:

Das sechste Arbeitsloos der kgl. Eisenbahnbau-Sektion Lindau, zwischen Hergensweiler und Hergatz, 16,992 Fuß lang, enthaltend:

Eigentliche Erdarbeiten, veranschlagt zu	55,371 fl.	54 kr.
Kunstbauten, zusammen veranschlagt zu	32,528 fl.	35 kr.
Sicherung der Dammböschungen, veranschlagt zu	1,297 fl.	— kr.
Vollendung der Wegübergänge, veranschlagt zu	2,970 fl.	— kr.
Lieferung des Steinmaterials zum Bahnunterbau, veranschlagt zu	16,983 fl.	34 kr.
Im Ganzen	109,151 fl.	3 kr.

Bedingnißheft, Pläne und Kostenanschläge liegen vom 3. März 1851 an im Amtslokale der mitunterzeichneten kgl. Eisenbahnbau Section zu Jedermanns Einsicht offen vor, wo auch die Submissions-Exemplare in Empfang genommen werden können.

Die Submissionen selbst müssen in vorschriftsmäßig überschriebenen und versiegelten Couverten längstens bis **Mittwoch den 19. März 1851 Abends 6 Uhr** entweder bei einer der beiden unterfertigten Behörden, oder bis **Dienstag den 18. März 1851 Abends 6 Uhr** bei der kgl. Eisenbahnbau-Commission zu München frankirt eingelaufen seyn.

Die Submittenten sind bei Vermeidung aller in §§. 9, 10 u. 11 der allgemeinen Submissions Bedingungen angedrohten Folgen gehalten, in dem oben angegebenen Veralkorditungs-Termine sich persönlich oder durch genüglich bevollmächtigte Stellvertreter einzufinden, um, wenn solches verlangt wird, ihre Uebernahmsfähigkeit, ihr Cautions- und Betriebsvermögen sogleich genügend nachzuweisen und den bedingten Zuschlag zu gewärtigen.

Lindau, am 3. März 1851. Röthenbach, am 3. März 1851.

Kgl bayer. Landgericht Lindau. **K. bayer. Eisenbahnbau-Section.**

Eckart, Landrichter. **Fries,** Sections-Ingenieur.

Kießling.

Fremden-Anzeige.

Gold. Hahn. Quertier, Rent. a. Paris. Wolf, Kfm. a. Pfersee. Dr. Mayer a. Augsburg. Kohn, Part. a Augsburg. Oppenheimer, Kaufm. a. Frankfurt. Dr. Griesmayer a. Neuburg. Strauß, Kaufm. a. Frankfurt. Bueter, Part. mit Gem. a. Schwyz. Kaiser, Kfm. a. Mannheim. Brunner, Priv. a. Linz. **Blaue Traube.** Fraine, Kfm. a. Cöln. Frhr. v. Welzen, Kreis- und Stadtgerichtsrath a. Nürnberg. Frhr. v. Schlegel a. Leipzig. Wastl, kgl. Auditor a. Ingolstadt. Cahn aus Steppach und Leutze aus Eberbach, Kaufl. **Stachusgarten.** Dr. Werlein a. Freiburg.

Gestorbene.

Th. Mangold, Malerstochter v. Kuhbach, 28 J. a. — L. Pichler, Kunstmaler v. h., 38 J. a. — A. Gersthofer, Schlossergef.-Wittwe, v. h., 82 J. a. — A. M. Hofbauer, Maurerpaliersfrau v. h., 55 J. a. — L. A. Zeiler, Magistrats Cassierssohn v. h., 18 J. a.

Redaction, Druck und Verlag von C. R. Schurich in München.

Vierter **Nro. 67.** Jahrgang.

Neueste Nachrichten
aus dem Gebiete der Politik.

Samstag, den 8. März 1851.

Die „Neuesten Nachrichten" erscheinen stets für den folgenden Tag Abends 8 Uhr, das Montagsblatt ausgenommen, welches denselben Tag früh 10 Uhr ausgegeben wird. Das Gleiche findet bei hohen Festtagen statt. — Die Expedition ist in der Fürstenfeldergasse Nro. 13. — Abonnements-Preis für das ganze Jahr 2 fl., halbjährig 1 fl., vierteljährig 30 kr., eine einzelne Nummer 1 kr. — Inserate im Beiblatt, genannt „Münchener Anzeiger," werden die gespaltene Zeile oder deren Raum zu 2 kr., im Hauptblatt zu 3 kr. berechnet. — Alle Postämter und Zeitungsexpeditionen nehmen Bestellungen an.

Deutschland.

♉ München, 7. März. (VIII. Sitzung der Kammer der Abgeordneten.) Präsident: Graf Hegnenberg-Dux. Am Ministertische sämmtl. Minister außer dem des Kriegs und der Justiz anwesend. Nach Verlesung des Protokolls wird dem Abg. Prinz ein Urlaub bis zum 15. ds. Mts. ertheilt. — Der Finanzminister bringt hierauf das Budget der VI. Finanzperiode mit dem Finanzgesetze ein, sodann der Ministerpräsident zwei Gesetzesentwürfe, die Aufbringung von 9 Millionen für den Ausbau der Augsburg-Ulmer Eisenbahn und 175,000 fl. zur Einleitung der Nürnberg-Amberg-Regensburger Eisenbahn ein. (Die Einleitung letzterer Bahn wird von der Mehrheit der Kammer beifällig aufgenommen) Der Minister-Präsident geht hierauf auf die Beantwortung der Interpellation des Abg. Kolb ein: 1) ob die Regierung entschlossen sey, unter jeder Bedingung den Abschluß eines Zoll- und Handelsvertrages zurückzuweisen, sofern dadurch der Zollverband gelockert würde? 2) Ob die Regierung auf jeden Fall die Einführung des Tabakmonopols zurückweisen werde? — Der Ministerpräsident erklärt, daß die Antwort hierauf viel vollständiger, als sie hier gegeben werden könnte, bereits in der Denkschrift der bayer. Regierung enthalten sey, welche am 31. Dezbr. in Dresden eingereicht wurde und in den Nummern 16 und 17 d. Beil. zur Münchener Zeitung abgedruckt sey. Die bayerische Regierung sey die erste gewesen, welche zur Begründung des Zollvereins mitgewirkt habe und sie werde auch fürderhin bestrebt seyn, die Segnungen des Zollvereins zu erhalten und auszudehnen. Soll jedoch Deutschland wirklich eine Handelsmacht werden, so müsse immerhin ein ganz Deutschland und ganz Oesterreich umfassendes Handelssystem geschaffen werden. Was die Zurückweisung des Tabakmonopols betreffe, so beziehe er sich ganz auf die unlängst gegebene Erklärung und ebenfalls auf das in der Dresdner Denkschrift Ausgesprochene. — Der Minister des Innern schritt hierauf zur Beantwortung der Interpellation des Fürsten Wallerstein: ob die Entschädigungs-Gelder für die Einquartirungen bereits ausbezahlt seyen, oder ob in möglichster Bälde auf solche Auszahlung zu rechnen sey? Der Minister erklärt, daß in Oberfranken nur noch 12,000 fl., in Unterfranken 18,000 fl., in Schwaben und Neuburg 15,000 fl. zu bezahlen seyen und die Bezahlung lediglich aus dem Grunde nicht erfolgt sey, weil von den Kreisregierungen die Rechnungen noch zur Revision an das Staatsministerium eingesendet worden seyen. Mit der österr. Regierung finde in diesem Augenblicke der Rechnungsabschluß statt und es werden sofort die restirenden Summen ausbezahlt

werden. — Der Minister des Cultus betritt sofort die Rednerbühne, um die Interpellation des Abg. Prell bezüglich der episkopatlichen Forderungen zu beantworten. Allgemeine Spannung. Der Minister erklärt, es habe dem Ministerium, welches sich schon längere Zeit mit der Kirchenfrage aufs Eifrigste beschäftige, die bischöfliche Urkunde nicht entgehen können. Die Beschwerde sey unmittelbar an die Krone gelangt, Erzbischof v. Reisach habe den Ministern seine Abdrücke zukommen lassen ꝛc. Er, der Minister, sey aber gegenwärtig nicht in der Lage, eine erschöpfende Antwort darüber zu geben, „welche Maßregel zur Erhaltung des durch die Ansprache der Bischöfe gefährdeten verfassungsmäßigen Zustandes in Bayern das Ministerium zu treffen gesonnen sey?" Der Gegenstand erfordere eine sorgfältige Prüfung in historischer, staats- und kirchenrechtlicher Beziehung und sey im Ministerium bis zur Stunde zur Entscheidung noch nicht gereift. Soviel könne er jetzt erklären: der Standpunkt der Bischöfe in ihrer Eingabe sey der Standpunkt der Petition, zu petitioniren stehe jedem Staatsangehörigen zu. Eine Abänderung in den Verfassungsgesetzen könne nur durch die drei Faktoren der Legislatur geschehen, so lange dieselben aber bestehen, werde die Staatsregierung ihre treue Wächterin seyn, wie sie es bis zur Stunde gewesen sey. — Damit ist die Tagesordnung erledigt und der Präsident schließt die Sitzung mit dem Bemerken, daß demnächst Material zur Berathung von den Ausschüssen kommen werde. Schließlich haben wir noch zu bemerken, daß die Ausschüsse folgende Referenten ernannt haben: für den Gesetzentwurf, die kaufmännischen Anweisungen betreffend: Abg. Breitenbach; den Belagerungszustand betr.: Abg. Dr. Heigl; das Einschreiten mit bewaffneter Macht ꝛc. betr.: Abg. Fink; die Niedersetzung von Ausschüssen während der Vertagung des Landtags betr.: Abg. Forndran.

⊙* München, 7. März. (2. Verhandlung der **I. ordentlichen Schwurgerichtssitzung** des I. Quartals 1851.) Unterstaatsanwalt Then. Vertheidiger des Jak. Gabr. Lang Hr. Rath Ney, des Ign. Knoll Hr. Rechtsconc. C. Meier, des Math. Stemmer Hr. Conc. Meiser. Angeklagte Jak. Gabr. Lang, gewöhnlich Görgerl Jakel genannt, 29 Jahre alt, lediger Schmierbrennerssohn von Uttenhofen und Ignatz Knoll, 35 Jahre alt, verheiratheter Schuster und Korbmacher von Oberschönbach, sind beide beschuldigt am Donnerstag den 17. Mai 1849 (am Christihimmelfahrtstage) Vormittags zwischen 8 und 9 Uhr mit einer dritten Mannsperson nach vorausgegangener in gemeinschaftlichem Interesse verabredeter Verbindung zur Begehung der That sich an die Behausung der Revierjägers-Eheleute Koller zu Siegenbach begeben zu haben, worauf Jakob Gabriel Lang durch Aufreißen des Strohdaches in das Haus und in die Wohnstube drang, die allein zu Hause befindliche Ehefrau Elisabetha Koller packte, sich mit ihr unter der wiederholten Aufforderung, das Geld herzuthun, in das Hausfletz und in die vordere Kammer raufte, hier von ihr an dem Versuche, das Kammerfenster zu öffnen, verhindert, sie zu Boden warf, ihr die Füße zusammenband und mit einer Art einen Kleiderkasten zu erbrechen begann, hierauf die Elisabetha Koller, welche ihre Füße befreit hatte, an der versuchten Flucht hinderte, und durch die von innen geöffnete Thüre die unbekannt gebliebenen Raubgenossen in das Koller'sche Haus hereinließ, worauf beide sie auf das in der Kammer befindliche Bett schleppten, der später Eingetretene ihr einen Polster vor den Mund hielt, Lang aber einen Kasten erbrach, aus demselben 2600 Gulden Silbergeld zu sich nahm, mit welcher Beute dann die drei Raubgenossen da-

von eilten. — Ferner Mathias Stemmer, 38 Jahre alt, verheiratheter Schuster zu Siegenbach, ist beschuldigt, diese That in gemeinschaftlichem Interesse mit den drei vorerwähnten Raubgenossen verabredet und beschlossen, die Gelegenheit zur Begehung derselben verrathen, durch Veranstaltung eines Zeichens ihnen den günstigen Zeitpunkt zu deren Ausführung zu erkennen gegeben und einen Theil des geraubten Geldes in Empfang genommen zu haben. (Fo tf. f.)

** München, 7. März. Morgen Samstag findet im großen Saale des k. Odeons das aus Anlaß des fünfzigjähr. Dienstjubiläums des k. Hofmusikus, Gründer und seitheriger Vorstand des philharmonischen Vereines, Herrn Carl Schönchen, durch dessen Sohn, dem rühmlich bekannten Pianisten Herrn Heinrich Schönchen, veranstaltete große Vokal und Instrumental-Conzert unter der Direction des kgl. Kapellmeister Herrn Lachner und Mitwirkung der k. Hofkapelle und den gediegendsten künstlerischen Celebritäten statt. Wie wir vernehmen wird der rüstige Jubilar morgen mit der goldenen Ehrenmedaille des k. Ludwigsordens decorirt werden.

Augsburg, 6. März. Vor einigen Tagen brach dahier bei einem Pferde, das von einem Hunde gebissen war, die Wuth aus. Man hat deßhalb in dem Stall der Chevauxlegers-Kaserne, wo das Pferd stand, alle erforderlichen Vorsichtsmaßregeln getroffen.

Würtemberg. Der „Beob." enthält ein Verzeichniß der gegenwärtig auf dem Asperg befindlichen politischen Gefangenen. Es sind 58 Untersuchungs- und 5 Strafgefangene. Letztere sind: Redakteur Binder, Sprachlehrer Schwarz, Fürst Waldburg-Zeil, Dr. Th. Kerner, Schulmeister Ruß.

Kassel, 4. März. Der Rector der hiesigen Realschule, Dr. Gräfe, ist heute Vormittag verhaftet und ins Kastel in Untersuchungshaft abgeführt worden. — In der Angelegenheit der Wiedererrichtung unseres sehr kostspieligen Garde du Corps, welcher anfänglich Seitens des Bundescommissär Schwierigkeiten entgegengesetzt wurden, soll eine Vermittlung dahin eingetreten seyn, daß dem Kurfürsten nachgelassen worden ist, eine Escadron von 75 Mann solcher Truppen lediglich als eine Leibwache wiederherzustellen. Die Vorbereitungen hierzu werden eifrig betrieben, damit die Wiederkehr des 10. April, wo im Jahre 1848 die bekannten Garde du Corps-Excesse vorfielen, durch Wiederaufrichtung des Corps gefeiert werden kann.

Wiesbaden, 4. März. Das hiesige Criminalgericht hat bereits die Einleitung der Untersuchung gegen den Oberlieut. v. Krieger, wegen versuchter Tödtung des Fabrikanten und Landtagsabg. Wimpf, beschlossen und einen Verhaftsbefehl gegen denselben erlassen. Krieger sollte so eben vom Polizeicommissär v. Rößler und einigen Gensdarmen in seiner Wohnung verhaftet und in einem Fiacre zum Criminalgefängniß abgeführt werden. Möglich, daß Seitens des Kriegsministers, Gen. v. Handel, eine Vermittelung eingetreten, da er zunächst in dem Fiacre abgefahren ist; man vermuthet zu dem Herzoge. Der Erfolg ist noch unbekannt.

Berlin, 6. März. (Telegr. Dep.) Heute Morgen ist eine österreichische Depesche angekommen, welche auf die preußischen Vorschläge ausweichende Antwort ertheilt. Die hiesige Regierung soll entschlossen seyn von den gestellten Forderungen keinesfalls abzugehen und einer Neugestaltung des Bundes ohne vollständige Erfüllung jener Ansinnen, die einfache Rückkehr zum Bundestage vorziehen. (A. Z.)

Frankreich.

Paris, 3. März. Die Nat.-Ver. hat in ihrer heutigen Sitzung, in welcher sie nur Gegenstände von untergeordnetem Interesse berieth, beschlossen, sich auf drei Tage zu vertagen, um zur Berathung des Budgets in den Abth. Zeit und Muße zu gewinnen. Bei der heute stattgehabten Neubildung der Abtheilung wurde die Linke gänzlich von den Chargen ausgeschlossen u. sämmtliche Präsidenten- und Sekretärstellen mit Mitgliedern der rechten Seite des Hauses besetzt.

Verhandlungen des Magistrats der Hauptstadt München.

München, 7. März. (XVIII. öffentliche Magistratssitzung.) Bürgermeister Dr. Bauer macht das Collegium mit einer Danksagung des Professors Kröß bekannt, worin derselbe seinen Dank für die Wahl zum Betrauten für den Besuch der Industrieausstellung in London ausdrückt. — Ueber die Verlegung des Viehmarktes kommt es wiederholt zu keiner Beschlußfassung. — Die Ausgaben für die Gasbeleuchtung belaufen sich jährlich nach gemachtem Ueberschlage auf 33,970 Gulden. Da aber der Etat nur 32,000 Gulden hiefür bestimmt, wird eine Minderung von wenigstens 19 Flammen beschlossen. — Hr. Kramer-Glött bietet die Lieferung der ausgeschriebenen Straßenwalze um 1154 fl. in 4 Monaten an, Herr von Maffei aber verlangt nur 800 fl, weßhalb auch letzterer sie zur Anfertigung erhält. Hiebei äußert Rath Schreyer sein altes Schwanenlied singen zu müssen, nämlich als Verwaltungsrath wieder nichts von diesem Ausgabebeschlusse gehört zu haben. Diese Ausgabe war jedoch schon in das Ausgabs-Etat gestellt worden. Es liegen 21 Sparkassarückzahlungsgesuche vor, die mit 3421 Gulden genehmigt werden. — Das Ministerium des Handels befrägt den Magistrat gutachtlich, ob es rathsam wäre den Handel mit rohen Fellen und Häuten den Gerbermeistern ausschließlich zuzuwenden. — Ein sehr ausführliches Referat des Rath Klaußner setzt auf der einen Seite die großen Nachtheile des freien Handels mit rohen Fellen auseinander, indem dadurch den arbeitsscheuen nicht ansäßigen Metzgerburschen wie bisher Gelegenheit gegeben sey, mit wenig Geld herumzuvagiren, und zeigt auf der andern Seite das Schädliche einer zu großen Beschränkung. Das Collgium beschließt, zu begutachten, man möge Verkaufspatente an Ansäßige zu diesem Handel ertheilen. Die Begutachtung der Errichtung einer süddeutschen Messe in Augsburg erfordert die Combinirung einer Magistratscommission mit Sachverständigen. Mehrere Regierungsentschließungen genehmigen die Beschlüsse des Magistrats. Eine Beschwerde des Kaufmann Lang gegen Salzstößler Bleymayer und des Letzteren gegen den Ersteren wegen Gewerbsübergriffes zieht gegenseitige Strafandrohung von 10 Gulden nach sich. Die Umwandlung der über den Garkoch Schäfer verhängten Strafe von 10 fl in Arreststrafe von 3 Tagen wird genehmigt.

Augsburg, 6. März. Bayer. 3½proc. Oblig. 87½ G.; 4proc. 92 G.; 4proc. Grundrenten-Ablösungsoblig. 89½ G.; 5proc. 102 G.; Bankactien I. Sem. 650 G.; Oesterr. 5 proc. Met. 73½ G.; Bankactien I. Sem. 950 G.; Württemb. 3½proc. 85 G.; 4½proc. 99 G.

Frankfurt a. M., 4. März. **Goldcurse:** Pistolen 9 fl. 32½-33½ kr.; preuß. Friedrichsd'or 9 fl. 56½-57½ kr.; holl. 10fl.-Stück 9 fl. 42½-43½ kr.; Randducaten 5 fl. 33-34 kr.; 20 Fr.-Stücke 9 fl. 24½-25½ kr.; engl. Souveraine 11 fl. 47-48 kr. Gold al Marco 376 fl.

Frankfurt a M., 6 März Oesterr. 5proc. Metall. 74¾; 4½proc. 65¾; Bankactien 1167; spanische innere Schuld 33¾; Ludwigshafen-Berbach 83⅛;

Berlin: $3^{1}/_{2}$ proc. preuß. Staatsschuldsch. — ; freiwilliges 5 proc Anlehen — ; Köln-Mindener Eisenbahn-Aktien — ; Paris: 5proc. Rente —. ; 3proc. Rente — ; London: 3proc. Consols 3.96$^{3}/_{8}$; Wechselcurse: Paris $94^{1}/_{2}$; London $118^{3}/_{4}$.

Wien, 6. März. 5proc. Met. $96^{1}/_{2}$; $4^{1}/_{2}$ proc. 85; 1834r Loose — ; 1839r Loose — ; Bankaktien 1258; Nordbahn-Aktien $1303^{3}/_{4}$; Augsburg uso 130 B.; London 3 Monat 12.44; kaiserl. Münzducaten $33^{1}/_{2}$.

6926. In München in der Palm'schen Hofbuchhandlung — Augsburg bei Rieger — Nördlingen bei Beck — Nürnberg bei Riegel & Wießner — Regensburg bei Montag & Weiß (und in allen Buchhandlungen) ist zu haben:

Um in kurzer Zeit ein gebildeter Kaufmann zu werden, ist für angehende Materialisten, Schnitthändler, Fabrikanten und jeden Geschäftsmann das ausgezeichnete Buch zu empfehlen:

Handlungswissenschaft

zur Kenntniß: 1) der merkantilischen Kunstausdrücke, 2) der Handelsgeographie, 3) der Handelsgeschichte, 4) des kaufmännischen Rechnens, 5) der Wechselkunde, 6) der Münz-, Maaß- und Gewichtskunde, 7) der Correspondenz und 8) der Buchhaltung.

Von Fr. Bohn. *Fünfte Auflage.* Preis 1 Fl. 48 Kr.

☞ Angehenden Kaufleuten können wir kein besseres als das vorstehende Buch zur Aneignung kaufmännischer Kenntnisse empfehlen; es enthält alles das, was einem jungen Kaufmann zu wissen nöthig ist. Ueber 10,000 Exemplare wurden bereits davon abgesetzt.

8860. (2a) Der blonde ältliche Herr mit dem wundervoll schönen Apfelschimmel wird gebeten, manchmal durch die Ludwigsstraße zu reiten.

8884. Eine Brille in Neusilber gefaßt, mit zwei stählernen Spangen wurde in der Blumenstraße verloren. Der redliche Finder wird ersucht, dieselbe gegen Erkenntlichkeit abzugeben. D. U.

8668. (2b) Ein goldener Ring mit dem Zeichen A. W. 1791 inwendig eingravirt, wurde am Sonntag Abend in der Dienersgasse verloren. Dem redlichen Finder eine Belohnung D. U.

8815. Ein Geldbeutel mit 47 kr. wurde gefunden. Abzuholen in der Bayerstraße Nr. 7 zu ebener Erde rechts.

8818. Eine Kaffeewirthschaft ohne Einrichtung ist zu vergeben. D. U.

8844. Seuffert's Blätter für Rechtsanwendung von 1848 der neuen Gesetzgebung an werden verkauft. Sonnenstraße Nr. 25/3.

Ein Kanapee mit 6 Stühlen, sämmtlich mit Roßhaar und Federn, erst 4 Monat gebraucht, wird wegen Abreise billig abgegeben. Thal Nr. 24 über 2 Stiegen rückwärts. 2834. (6e)

8715. (3b) Im Hirschgarten ist ein Auf zu verkaufen.

8361. **Gepolsterte Meubels, Schlafdivans, Kanapee's, Sessel** rc., sind billig zu haben Weinstraße Nr. 18/3. (3c)

8695. (3b) Eine sehr solide Drehbank mit stählerner Spindel, messingener Decke und gußeiserner Auflage, einem Support und allen nöthigen Werkzeugen zum Holz- und Metall-Drehen, dabei 14 Paar Gewindstähle von englischem Stahle, ist zu verkaufen. D. U

8892. 50 Stück Eschen sind zu verkaufen.

8831. (3a) Ein Reisewagen ist zu verkaufen. D. U.

8891. Bei dem letzten Offiziers-Piquenic blieb im Vorsaal des Odeons ein Fächer liegen. Es wird gebeten, denselben in der Neuhausergasse Nr. 6 über 1 Stiege gegen Erkenntlichkeit abzugeben.

8887. Ein Hausschlüssel wurde am Freitag früh verloren. Man bittet bringend um Rückgabe. D. U.

8889. Ein Rattenfänger ist Jemand zugelaufen. D U.

8814. Eine schon getragene Infanterie-Subaltern-Offiziers-Kuppel wird billig zu kaufen gesucht. D. U.

8788. Es ist ein Laden im Thal Nr. 6 zu vermiethen

8807. Es werden 2 Lehrmädchen unentgeltlich zum Weißnähen aufgenommen. D. U.

8532. (3c) Eine Kammerjungfer, welche im Kleidermachen u. Frisiren gehörig eingeübt, mit den erforderlichen Zeugnissen versehen ist und sich einer guten Gesundheit erfreut, wird zu einer guten Dienstesaufnahme bis zum 1. April l. Js. gesucht. D. U.

Todes-Anzeige.

8868. Gottes Allmacht hat unseren innigst geliebten Gatten, Vater, Großvater, Schwiegervater, Schwager und Onkel, Herrn

Michael Reindl,

kgl. quiesc. Aufschlags-Oberinspektor, Ritter des kgl. Verdienstordens vom heil. Michael u. Inhaber des Ehrenkreuzes des kgl. Ludwigs-Ordens,

heute Mittags 12½ Uhr im 77sten Lebensjahre aus dem irdischen Leben abgerufen. Er entschlummerte sanft nach langem Leiden, gestärkt durch die heil. Sterbsakramente.

Wir zeigen tiefgebeugt diesen schmerzlichen Verlust allen nahen und fernen Verwandten und Bekannten an, mit der Bitte, den theuern Verblichenen dem frommen Gebete, uns aber stiller Theilnahme empfohlen seyn zu lassen.

München, den 6. März 1851.

Die Tieftrauernden:

Fany Reindl, geb. Prendl, als Gattin.

Ludwig Reindl, kgl. Forstmeister,
August Reindl, in k griech Diensten,
Fritz Reindl, königl. Revierförster,
Max Reindl, kgl. geh. Ministerial-Protokollist,
Heinrich Reindl, Rechtspraktikant, } als Söhne.

Elise verehel. Egen,
Karoline verehel. Wargau,
Sophie verehel. Hintermair, } als Töchter.

Franz Egen, kgl. Professor,
Nikolaus Wargau, kgl. Obergeometer,
Karl Hintermair, k. Rentbeamter, } als Schwiegersöhne.

Clodilde Reindl, geb. Schmidt,
Theresia Reindl, geb. Griesl,
Christina Reindl, geb. Zieglmayr, } als Schwiegertöchter.

Albin Roggenhofer, pens. kgl Hauptmann, als Schwager.

Im Namen der übrigen Verwandten.

Die Beerdigung findet Samstag den 8. März Nachmittags 4 Uhr vom Leichenhause aus, der Gottesdienst Dienstag den 11. März um 10 Uhr Vormittags in der Pfarrkirche zum heil. Geist statt.

Auch ein Gespenst.

8822. Der k. Posthalter Christian Sturni in Lengdorf k. Landgerichts Simbach am Inn feilschte oder wollte das Anwesen des Hanzelbauern alldort käuflich an sich bringen; doch die Besitzer konnten, wahrscheinlich weil der Käufer zu niedrig den Preis stellte, das Haus nicht hergeben

Nach dem Tode der Mutter wandte Hr. Sturni ein teuflisches Mittel an, um in den Besitz zu gelangen, er umhüllte sich einige Nächte hindurch in eine Kuhhaut u. trieb so sein gespenstisches Unwesen, bis ein couragirter Metzgerknecht in dem Teufel Sturni den Teufel ausgetrieben hat. — In der ganzen Umgegend macht diese Spuckgeschichte viel Aufsehen. Warum aber die Behörde diese Teufelsgeschichte mit Stillschweigen umgeht bleibt ein Räthsel!

8846. Was thut denn der Salzpraktikant noch immer auf der Gallerie-Noble? bewacht er die Theres? oder hat die ganze Eulenbrut des hinausgegangen Wordenen noch immer Eintritt daselbst?

Gastwirthschafts-Anwesenverkauf.

8755. In einer der besten Lage Münchens ist ein solides Wirthsgeschäft in bestbaulichem Zustand gut verzinslich aus freier Hand und mit vollständigem Inventar zu verkaufen. Baarerlag 8000 fl. Das Nähere in der Herbststraße Nr. 20, Hausbesitzer Schlicker.

8823. Die in den Neuest. Nachr. dd. 19., 20. u. 21. v. Mts. sub Nr 6741 ausgeschriebene Scribenten-Stelle ist bereits besetzt.

8764. In Unterzeichneter erschien:

Souvenir du Prophète.

comp. pour Piano par

H. Schönchen.

Pr. — 45 kr.

München. ***Jos. Aibl,*** Musikhandlung.

8787. In der kgl. St. Michaels-Hofkirche werden während der fünf Fastensonntage folgende Vocal-Compositionen strengen Styles des 16.—19. Jahrhunderts aufgeführt:

1) Missa quadragesimalis von Orlando di Lasso.
2) Missa (Sydus exclaro) von Orlando di Lasso.
3) Missa von An Lotti.
4) Missa Laetare von C Ett.
5) Missa von P. A. Pavona. Graduatien u. Offertorien von Palestrina u. C. Ett.

8881. Ein graugehäkelter Geldbeutel mit einem blauen Zug und etwas über 1 fl. Geld wurde vor der Rosenapotheke am Freitag verloren. Man bittet gegen Erkenntlichkeit um Rückgabe. D. U.

8789. Das Verfahren, 52 Sorten der feinsten französischen Liqueure auf kaltem Wege, ohne Feuer zu erzeugen, worauf sich ein rentables Geschäft machen läßt, da solche auf diese Weise viel wohlfeiler zu stehen kommen, wird gegen billiges Honorar gründlich mitgetheilt. Portofreie Anfragen sub. tit. Z. Z. Nr. 8789 besorgt die Expedition.

8811. Ein Sacktuch wurde vorige Woche gefunden. D. U.

Bekanntmachung.

8774. Auf den Grund der Bestimmung, welche das Gesetz über die Verhältnisse der Sparkassen und beziehungsweise bei der k. Staats-Schuldentilgungs-Anstalt liegenden Sparkassa-Kapitalien vom 4. Juni 1848 in dem Art. III. enthält, hat die hiesige Sparkassa während des jüngst verflossenen Monats Februar wieder ausbezahlt, und zwar:

Monatstag	Capitalien				Zinsen				Gesammt-			
	Personen	Betrag			Personen	Betrag			Personen	Betrag		
1851.		fl.	kr.	hl.		fl.	kr.	hl.		fl.	kr.	hl.
Vom 1. bis 8. Febr.	93	8,589	34	—	92	639	19	3	185	9,228	53	3
„ 10. „ 15. „	58	5,856	18	3	60	395	58	3	118	6,252	17	2
„ 17. „ 22. „	59	6,771	24	1	76	652	40	2	135	7,424	4	3
„ 24. „ 28. „	35	3,988	9	2	34	246	6	2	69	4,234	16	—
Summa	245	25,205	26	2	262	1,934	5	2	507	27,139	32	—

München, den 4. März 1851.

Der Magistrat der k. Haupt- und Residenzstadt München.

Bürgermeister:

Dr. Bauer.

Knollmüller, Secr.

Neues Vorstadttheater in der Au.
Samstag, den 8. März: „Elias Regenwurm." Posse mit Gesang.

Ein unter dem Schutze
seiner Regierung **concessionirtes** Etablissement sucht gegen gute Provision achtbare Agenten, gleichviel ob Privat- oder Kaufleute. — Offerten J. F. poste restante **Bingerbrück** in Preußen franco.) 6627. (7b)

Es wird zu kaufen gesucht:
8723. (2b) Kriegs-Geschichte sämmtlicher im Bezirke des 2. Div.-Commandos befindlichen Städte, Schlösser und Festungen. 3 Bände mit Plänen, Nürnberg bei Stein.

Caféwirthschaftslocal,
Blumenstraße Nr. 8 zu vermiethen über 1 Stiege. 8804. (2a)

8241. (3c) Mit wenig reich zu werden.

Anfrage.
8810. Wie ist Herr Franz Gustav Wolff, Mechaniker aus Augsburg, welcher für seine Fahrmaschine hier und in andern großen Städten mehrere Aktien absetzte, seinen darin gemachten Verbindlichkeiten seit dem Jahre 1848 nachgekommen, oder, wenn das Unternehmen fehlschlug, auf welche Weise kommen die Aktionäre zu ihrem Guthaben, und wie werden sie entschädiget? Hierüber wünscht man in diesen Blättern Aufschluß.
Ein Actionär im Namen Mehrerer.

8856. Vergangenen Dienstag wurde im k. Erziehungs-Institute, Karmelitenstraße Nr. 1, ein Muff verwechselt. Man bittet um gefälligen Umtausch beim Portier dortselbst.

8857. **Antwort auf das Inserat 8682:** Bertha! es erwartet Dich mit Freuden an dem von Dir bestimmten Orte
Dein August.

Polyt. Verein.

8714. (2a) Die monatliche Versammlung des polyt. Vereins findet Montag den 10. März Abends 7 Uhr im Lokale des Bürgervereins (Augsburger-Hof) statt, wobei Vorträge gehalten werden.
München, den 6. März 1851.
Der Central-Verw.-Ausschuß des polyt. Vereins für Bayern.

Cigarren,
das Dutzend zu einem Groschen,
sind noch vorräthig bei **Heinr. Meyer,**
8828 Sendlingerthor-Platz.

K. K. österr. Lotterie-Anleihen vom Jahre 1839.
8594. (c) Wer herausgekommene Loose der obenerwähnten Anleihe hier ausbezahlt zu erhalten wünschen sollte, beliebe seine Adresse mit Angabe des Betrags in die Exped. der Neuesten Nachr. zu hinterlegen.

Fremden-Anzeige.

Bayer. Hof. Heinemann, Kfm. a. Augsburg. Rumel, Fabr. a. Rheinpreußen. Frau Grünert a. Schwegenheim. **Blaue Traube.** v. Burghart, Hauptmann aus Württemberg. Kieberle, Dr. med. a. Salzburg. Dr. Krätzer, k. Kreis- u. Stadtger.-Rath a. Passau. Botschicht, Priv. a. Botzen. Gebr. Rommel, Kaufl. a. Augsburg. Riemann, Chemiker a. Altenburg. **Stachusgarten.** Dr. Robert Dürr a. Schw.-Hall. Merz, Förster a. Bruck. Schiffmann, Gutsbesitzer a Neuhaus. Mayer, Pferdehändler a. Laupheim. Frau v. Dietz a. Regensburg. Roeder a. Mainstockheim und Rothschild a. Buttenwiesen, Kaufl. Strehlin k. Landger.-Assessor a. Garmisch. Goldschmid, Kfm. a. Oettingen.

Gestorbene.

J. Ertl, Stadthaus Taglöhr. v. h, 48 J. a. — B. Lindmaier, Zimmermanns-Wittwe v. h., 85 J. a. — M. Loder, b. Schuhmachersfrau v. h., 65 J. a. — G. Simmerl, b. Schäffler v. h., 40 J. a. — A. Springer Taglöhn.-Wittwe v. d. Au, 73 J. a. A. Widnmann, k. Med.-Raths-T. v h 36 J. a. — Kl Lechner, Schmidst. v. Mainburg, 34 J. a.

Redaction, Druck und Verlag von E. A. Schurich in München.

Hiebei der Münchener Anzeiger Nr. 57.

Vierter **Nro. 68.** Jahrgang.

Neueste Nachrichten
aus dem Gebiete der Politik.

Sonntag, den 9. März 1851.

Die „Neuesten Nachrichten" erscheinen stets für den folgenden Tag Abends 6 Uhr, das Montagsblatt ausgenommen, welches denselben Tag früh 10 Uhr ausgegeben wird. Das Gleiche findet bei hohen Festtagen statt. — Die Expedition ist in der Fürstenfeldergasse Nro. 12. — Abonnements-Preis für das ganze Jahr 2 fl., halbjährig 1 fl., vierteljährig 30 kr., einzelne Nummern 1 kr. — Inserate im Beiblatt, genannt „Münchener Anzeiger," werden die gespaltene Zeile oder deren Raum zu 2 kr., im Hauptblatt zu 3 kr. berechnet. — Alle Postämter und Zeitungsexpeditionen nehmen Bestellungen an.

Deutschland.

r München, 8. März. Den schartigen Zustand Deutschlands in Bezug auf seine innere Einigung bestmöglichst in die Länge zu ziehen, bestrebt sich in neuerer Zeit auch England und Frankreich. Diese beiden Großmächte widerstreben dem Eintritt von Gesammtösterreich in den deutschen Bund. Es sind die beiden Mächte, an deren Heerd sichs die Männer der blutigen Revolution wohl seyn lassen; es ist England das mit stillem Behagen in Italien der Umsturzparthei zusah, und wie hilfreich es dabei war, um die Flamme des Aufruhrs auf dem Continente so viel möglich zu verbreiten, wird die Geschichte einst noch enthüllen. Und Frankreich erst, dieses Land des politischen Misere und die Lasterschule der Erde, auch dieses Land, dessen revolutionäre Vulkane im Innern nie ruhen, auch dieser Staat will jetzt Alles aufbieten, um den Eintritt Gesammtösterreichs in den deutschen Bund zu hindern. — Diese beiden Mächte fußen mit ihrer Einsprache auf der Bundes- und Wiener-Schlußakte; sie vergaßen aber dabei, daß die Erweiterung des Bundesgebietes nicht von den europäischen Mächten abhängig, sondern eine rein innere Frage ist, bei welcher sich die Garanten der Bundes- und Wiener-Schlußakte nicht zu betheiligen haben. — Sie vergaßen bei ihrer Einsprache auf den Artikel VI. der Schlußakte, welcher sagt: Der Bund ist nach seiner ursprünglichen Bestimmung auf die gegenwärtig daran theilnehmenden Staaten beschränkt. Die Aufnahme eines neuen Mitgliedes kann nur statthaben, wenn die Gesammtheit der Bundesglieder solche mit den bestehenden Verhältnissen vereinbar und dem Vortheil des Ganzen angemessen findet. Veränderungen in dem gegenwärtigen Besitzstande der Bundesglieder können keine Veränderungen in den Rechten und Verpflichtungen derselben in Bezug auf den Bund, ohne ausdrückliche Zustimmung der Gesammtheit, bewirken. Eine freiwillige Abtretung auf einem Bundesgebiete haftender Souveränetätsrechte kann ohne solche Zustimmung nur zu Gunsten eines Mitverbündeten geschehen. Die Bestimmungen der Bundesakte vom 8. Juni 1815 sowie der Wiener-Schlußakte vom 15. Mai 1820 sind durch das Bundesgesetz vom 8. Juni 1820 zum Grundgesetz des Bundes erklärt worden, in welchem kein Wort vorkömmt, welches England oder Frankreich berechtigte, in rein innere deutsche Bundesfragen sich einzumischen. Nur Bundesglieder können die Berechtigung haben, gegen den Eintritt von Gesammtösterreich zu protestiren. Zudem hat sich Oesterreich in neuester Zeit eine innere Organisation durch die Bildung der „Kronlande" gegeben, welche den Gesammteintritt Oesterreichs nur erleichtern kann. — Es wird sohin England und Frankreich nicht gelingen, mit

ihren originellen Protestationen durchzudringen. England bereitet sich innere Zwiste von großer Tragweite und Frankreich möge bei seinen vielen inneren Calamitäten bedenken, was es thun will.

⊙* München, 7. März. (Forts. der gestern abgebr. Verhandlung.) Aus der Voruntersuchung gehen folgende Thatsachen hervor. — Zu Siegenbach im Landgerichte Schrobenhausen, wohnen die Revierförstersleute Koller. Die Frau befand sich am Christihimmelfahrtstage 1849 Vormittag allein zu Hause, als sich plötzlich die Stubenthüre öffnete und ein Bursche eintrat. Die Revierjägerin erblickend und verhoffend, warf er einen Blick auf die im Zimmer hängenden Gewehre ihres Mannes und packte dieselbe an. Die 69jähr. Frau wehrte sich, beide rauften sich ins Fletz und die vordere Kammer, wobei der Räuber ihr beständig zurief: „Gib's Geld her." Er warf sie endlich zu Boden und band ihr die Füße mit dem eigenen Halstuch zusammen und versuchte den Kasten des Revierjägers mit der nebenstehenden Axt zu erbrechen. Als die Frau, die sich unterdessen befreit hatte, entfliehen wollte, kam ihr der Räuber zuvor, öffnete die Hausthüre einem vor derselben stehenden Genossen und vollführte mit Hülfe desselben den Raub. Die gestohlenen 2600 fl. bestanden 1000 fl. in Kronenthaler, dann in Franken- u. Preußenthalern und in Guldenstücken, theils in Rollen, theils unrollirt in verschiedenen Säcken, wovon einer mit dem Zeichen fl. und den deutschen Zahlen 1000 bezeichnet war. Der Gütler Jos. Lehner von Siegenbach, welcher sich auf dem Wege zum Gottesdienste verspätet hatte und unter dem Portale der hochgelegenen Kirche stand, sah um ¼ über 8 Uhr drei Bursche in der Nähe des Koller'schen Hauses gehen, und bald darauf wieder zurückkommen, wobei sie eiligen Schrittes gingen und zwei vor dem dritten beständig einen Vorsprung hatten. Doch war es zu weit entfernt, um einen davon zu erkennen. Auch die Merkmale, die die Beschädigte selbst an den Uebelthätern wahrnahm und von denen hauptsächlich zu bemerken ist, daß der, der sie im Bette festhielt, an der rechten Wange von oben nach unten eine Narbe hatte, führten anfänglich nur zu vergeblichen Versuchen, die Thäter zu ermitteln. Nach und nach vereinigten sich aber — während dieser zweite Räuber noch bis jetzt unentdeckt geblieben ist, Verdachtsgründe der Betheiligung gegen die nun angeklagten Personen und vor allem fiel auf, daß der in Siegenbach, dem Orte des Raubes selbst, ansässige Schuhmacher Mathias Stemmer, welcher sein Gewerbe nicht betrieb und in sehr mißlichen Verhältnissen lebte, einen sehr großen Aufwand machte und den jungen Burschen Bier bezahlte. Zu Oberschönebach, in dem angrenzenden Gerichtsbezirke Aichach, lebte der Schuster und Korbmacher Ignaz Knoll mit zahlreicher Familie (7 Kindern) in ärmlichen Verhältnissen. Im Jahre 1844 wegen ausgezeichneten Diebstahles in Untersuchung gezogen, die jedoch zu keinem Resultate führte, wurde er später wegen eines Verbrechens des nächsten Versuches zu einem mit einem besonders erschwerenden Umstande verbundenen Diebstahlsverbrechen zu 1jähr. Arbeitshause verurtheilt. Es wurde nun in Erfahrung gebracht, daß J. Knoll durch Vermittlung seines Schwagers Georg Strobl, Schäfer zu Hetzendorf, um Frohnleichnam (7. Juni) 1849 ein gekündetes Schuldkapital von 200 fl. in Kronenthalern und Guldenstücken zurückbezahlt, daß er am Tage des Raubes selbst eine Kuh um 30 fl. gekauft und sogleich in Guldenstücken bezahlt habe. Ignatz Knoll gab an, das Geld von seinem Schwager Joh. Strobl in der Au (200 fl.) erhalten zu haben, widerrief jedoch bald wieder diese Behauptung. Gg. Strobl machte aber in mehreren nachfolgenden eidlichen Verneh-

mungen solche Angaben, welche in seinem Schwager Ignatz Knoll einen der Raubgenossen von Siegenbach erscheinen lassen und auch die andern beiden Angeklagten beinzichten. Nach Strobls Erzählung kam nämlich am Himmelfahrtstage morgens gegen 10 Uhr Knoll zu ihm auf das Feld und sprach ihn an mit den Worten: „Schwager, jetzt ist's nicht mehr gefehlt, hier ist Geld," ihm einen Sack mit 459 fl. gebend, auf dem ein fl.-Zeichen und 1000 in deutschen Zahlen stand; er erzählte dann, daß er das Geld mit noch zwei andern Burschen, deren einen er den „Jakel" hieß, beim Jäger zu Siegenbach geraubt habe. Knoll habe ihm dann 50 fl. als Geschenk geboten und verlangt, daß er (Strobl) ihm hinaushelfe, wenn allenfalls etwas auskäme. Der Schuhmacher Stemmer sey einige Wochen später zu ihm (Strobl) gekommen, habe von dem vergrabenen Gelde verlangt, indem er sagte er habe erst 132 fl. bekommen, damit könne er nicht zufrieden seyn, denn, wenn er nicht gewesen wäre, hätten sie gar nichts bekommen. Als Zeichen, daß das Koller'sche Haus mit Sicherheit angegriffen werden könne, sey verabredet gewesen, daß Stemmers Frau ein weißes Leintuch an den Zaun hänge, einer der Genossen einen Baum ersteige und nach diesem Zeichen schaue; der Knoll habe den Baum erstiegen. — Er (Strobl) habe von dem anvertrauten Gelde Schulden seines Schwagers bezahlt, selbst einiges davon behalten und den Rest schickte er mit 19 Gulden dem Knoll zu. Gabriel Lang machte sich im Sommer 1849 durch seinen großen Aufwand und Geldbesitz verdächtig ein Genosse des Raubes zu Siegenbach gewesen zu seyn. Er ging auffallend gut gekleidet, ließ viel in Wirthshäusern aufgehen, machte seiner Geliebten Urs. Reitberger von Ehrenberg bedeutende Geschenke und reiste mit ihr in eigens gemiethetem Fuhrwerke vier- bis fünfmal nach Freising und einmal nach München; er kaufte Getreide ein, lieh nicht unbedeutende Summen aus und bot noch größere an. Zu Uttenhofen in seiner Mutter und Schwester Wohnung wurden nebst einigen andern dergleichen Münzen, wie die zu Siegenbach geraubten, in einem Kasten mit Mannskleidern ein Leopoldthaler vom Jahre 1701 gefunden, wie ihn Elisab. Koller unter dem Geraubten angegeben — Mehr Geld wurde nicht gefunden. Ueber seinen Geldaufwand befragt, gab I. G. Lang in einem Verhöre vom 16. Nov. 1849 an, seine Mutter habe von ihrem Bruder, dem Landgerichts-Arzte Schlobacher zu Deggendorf, 350 fl. erhalten, die sie ihm überlassen und die er durchgebracht habe; er behauptete, seine Mutter, nicht er selbst, habe im Jahre 1849 den Dr. Schlobacher in Deggendorf besucht. Diese Angabe erwies sich aber als unwahr. Ein Alibi-Nachweis des Lang mißlingt ihm ganz. Gegen Gabr. Lang hat unterm 10. Januar 1851 des k. Appellger. auch wegen folgender Beschuldigung auf Anklage erkannt, daß Lang am Sonntag den 15. April 1849 Vormittags zwischen 8 und 9 Uhr in die Behausung des Meßnergütlers Michael Kneißl zu Oberwittelsbach durch das Aufreißen des Strohdaches eingedrungen sey und daselbst nach Erbrechung einer Kammerthüre und zweier Kleiderkästen Kleidungsstücke, eine Flinte, Geld u. andere Gegenstände im Werthe von 102 fl. 37 kr. entwendet habe. — Bei diesem Diebstahle wurde Lang nach den Akten der Voruntersuchung erkannt und gesehen. — Der Präsident v. Schab eröffnet die Sitzung um 8½ Uhr. Vorerst wird Hr. Mechel, Bierbrauer von Neuötting, weniger auf Grund seiner beigebrachten Zeugnisse als auf Grund des gestern vollständig gelieferten Beweises zur Unbrauchbarkeit als Geschworner wegen Schwerhörigkeit seiner Geschwornen-Pflicht

entbunden.*) Aus der Urne gingen hervor: 1) Klein, Handelsmann von München; 2) Hänle, Fabrikant v. München; 3) Heigl, Wirth v. Anzing; 4) Trappentreu, Bierbrauer v. Schwaben; 5) Mais, Sailer v. München; 6) Rehrl, Müller v. Laufen; 7) Del Moro, Kaufmann v. München; 8) Quellhorst, Juwelier v. München; 9) Fischer, Uhrmacher v. München; 10) Denzl, Regenschirmfabr. v. München; 11) Kieiter v. Ismanning; 12) Schmid, Seifensieder v. Ingolstadt. Ersatzgeschworner Neuschmid, Advokat v. Traunstein. Abgelehnt wurden von Seite d. Vertheidigung: Schober, Bauer v. Högl; Rieder, Handelsmann v. Dachau. Von Seite der Staatsbehörde Westermaier, Silberarbeiter von München. Nach den übrigen erfüllten Formalien werden die Zeugen abgelesen, vorgeladen sind deren 32. — Rath Ney beantragt hierauf die Streichung des Zeugen Strobl von der Zeugenliste, da derselbe sich durch die Voruntersuchung nicht nur verdächtig, sondern sogar geständig der Theilnahme am Raube erwies. Er wundere sich überhaupt, einen auf der Zeugenliste zu sehen, der von Rechtswegen auf die Anklagebank gehöre. Rechtsconcip. C. Maier beantragt die Vertagung der ganzen Verhandlung, da die beiden Hauptentlastungszeugen seines Clienten fehlten, und eventuell die Verlesung deren Aussagen. Rechtsconcip. Meiser erklärt sich zufrieden mit der bloßen Nichtbeeidigung des Strobl. Unterstaatsanwalt Then tritt diesen Anträgen entgegen. Da der Zeuge Silberbauer beim hiesigen dritten Artillerieregiment eingereiht seyn soll, läßt der Präsident Erkundigungen bei demselben einziehen, deren Erfolg jedoch fruchtlos blieb. Der Gerichtshof zog sich hierauf zurück und entschied sich nach fast einstündiger Berathung gegen die gestellten Anträge. Das sofort begonnene kurze und scharfsinnige Verhör erzielt ein sehr schwaches Zugeständniß von Seite des Ignatz Knoll, der bloß durch Erzählung von andern wissen will, daß Lang bei dem Raube Hauptthäter gewesen war. Lang und Stemmer läugnen jede Wissenschaft von der That. Stemmer und Knoll wollen jedoch beide den Lang nicht kennen. (Hierauf Pause.) Die Nachmittags fortgesetzte Verhandlung enthält das Zeugenverhör. Die Damnifikatin Elisabetha Koller, eine starke kräftige Frau trotz ihres 71jährigen Alters, erzählt mit beredtem Munde den ihr zugefügten Raub; sie erkennt jedoch keinen der Angeklagten als Thäter, wiewohl sie in der Voruntersuchung den mit sehr eigenthümlicher Physiognomie begabten Lang ganz bestimmt als den erstangreifenden Räuber bezeichnete. Der zweite sollte nach ihrer wiederholten bestimmten Angabe mit einer langen Gesichtsnarbe gezeichnet gewesen seyn. Die nächsten Zeugen bekunden wenig Relevantes. Vor der nun zu erfolgenden Vernehmung Strobls, des Schäfers von Jetzendorf, wurde wegen der Beeidigung desselben ein Gerichtsbeschluß erforderlich, der dahin ausfiel, daß Strobl als der Theilnahme an dem Raube höchst verdächtig nicht beeidigt vernommen werden solle. Nach den üblichen Generalfragen an den Zeugen zog dieser ein Paquet Schriften aus der Brusttasche und wollte da eine Aufschreibung, die er sich über den Fall gemacht hatte, ablesen, dessen Unstatthaftigkeit ihm aber sogleich von Seite des Präsidenten bedeutet, ihm jedoch

*) Herr Rechel, welcher in Folge Erbfehler am Gehöre leidet, erhielt erst gestern während der Sitzung diese amtliche Bestätigung, welche er natürlich während derselben nicht vorlegen konnte, inzwischen aber glaubte möglicherweise seiner Berufspflicht als Geschworner nachkommen zu können. Es gelang ihm, den Hrn. Präsidenten und den Hrn. Oberstaatsanwalt ziemlich zu verstehen, nicht so aber die Aussagen des Angeklagten und der Zeugen, was er bei gefolgter Abstimmung auf Pflicht und Gewissen eben nicht verhehlen konnte und durfte.

erlaubt wurde, sich manchmal der Gedächtnißnachhülfe bedienen zu dürfen. Bei dem guten Memoriren des Zeugen war aber das Vorlesen überflüssig, denn mit geläufiger Zunge trug er seine Anklage gegen seinen Schwager vor, seine Schuld bemäntelnd mit dem Einwurfe, daß er schwach im Geiste nicht gleich das Rechte erkannt und die Anzeige dem Gerichte gemacht, sondern gewartet habe, bis er gefragt worden. — Die oftmalige Einmengung von religiösen Phrasen gab der ganzen Zeugenaussage einen eigenthümlichen Eindruck, wozu auch der seufzende Vortrag viel beitrug. Zeuge deponirte übrigens wie in der Voruntersuchung, nur daß er von dem unter Jakl gemeint seyn sollenden Lang nichts zu wissen vorgibt. Zu bemerken sind noch die schriftlichen Zusprüche an seine Schwester, ihr ewiges Seelenheil zu bedenken und ihren Mann lieber seinem Schicksale zu überlassen, als meineidig zu werden, lieber, das Auge, das sie ärgere, auszureißen, als Gott mißfällig zu seyn. — Die Aussage der Frau des Angeklagten Knoll, der Schwester des Schäfers Strobl, war durchaus zu Gunsten ihres Mannes; sie wurde mehrmal auf ihren Eid und die Folgen des Meineids aufmerksam gemacht, beharrte jedoch fest bei ihren Angaben. (Schluß der Sitzung um halb 8 Uhr.)

□ München, 8. März. Nach dem Referat der gestrigen Magistratssitzung wurde in derselben beschlossen eine Minderung von mindestens 19 Flammen der hiesigen Gasbeleuchtung eintreten zu lassen. Wir und mit uns sehr viele Andere wären nun gemeint, daß man solche wirklich bedingte Ersparniß, resp. Minderung, in damit luxuriös bedachten Straßen, wie z. B. in der Ludwigsstraße vornehme, in welcher gerne die doppelte Anzahl der früheren Laternen angebracht und nicht etwa solche Stadttheile des nöthigen Lichtes verkürze, welche ohnehin, troz lebhaftem Verkehre von Fußgängern und Fuhrwerk, nur spärlich damit bedacht wurden. Wo der Mangel Einhalt dem Bedürfnisse gebietet, höre zuerst der Luxus auf! Wie aber eine Minderung von solch 19 oder wie vielmal 19 Flammen das eventuelle Defizit (33,970 fl. Ueberschlagskosten, 32,000 fl Etat hiefür) auszugleichen vermögen, überlassen wir anderen herauszuziffern. Vertragsmäßig (§. 14) hat der Unternehmer von dem Magistrate für die städtische Beleuchtung und alle seine mit derselben in Verbindung stehenden Leistungen, wobei die Bedingniß und Voraussetzung zu Grunde liegt, daß für eine jede Laterne, welche in 1 Stunde $4^1/_2$ Kubikfuß Gas engl. Maß consumirt und jährlich 1400 Stunden mit der bedungenen Helligkeit (§. 9. Leuchtkraft von 7 Wachskerzen, deren 4 von 15 bayer. Zoll Länge 1 bayer. Pfund wiegen) die Summe von 22 fl. und für jede Laterne, welche nun gleichfalls durch den Unternehmer (in den entlegenen Theilen der Vorstädte) mit Talg beleuchtet wird, 17 fl. zu fordern.

Berlin, 5. März. Es ist unserer Regierung nunmehr doch gelungen, durch die eifrige Verwendung Rußlands Hessen-Darmstadt auf ihre Seite zu ziehen und auch mehrere der andern Staaten für sich günstiger gestimmt zu machen. Das Grundübel ist gleichwohl das alte geblieben: die mangelnde Verständigung zwischen den beiden deutschen Hauptmächten und das dadurch genährte Mißtrauen unter denjenigen Elementen des deutschen Nationalbewußtseyns die den fast in allen größern Ländercomplexen herrschenden Gegensatz zwischen Norden und Süden noch immer nicht verwunden und ausgeglichen haben. Mit dem, was es bisher erreicht hat, hofft das Ministerium Manteuffel es dahin zu bringen, daß die durch den Grafen Brandenburg nach Warschau überbrachten Vorschläge der Hauptsache nach durchgehen. Obenan steht in diesem Pro-

gramm die Herstellung der siebenzehn Stimmen unter Form des Bundesrathes.

Boitzenburg, 1. März. Dem hier noch garnisonirenden österreich. Militär ist ein Armeebefehl mitgetheilt, nach welchem hinfort jeder Diebstahl mit Pulver und Blei oder dem Strange bestraft wird. Die vielfachen Klagen, welche neuerdings namentlich aus Hamburg und Lübeck eingelaufen sind, mögen diese Verschärfung hervorgerufen haben.

Schleswig-Holstein. Aus Kiel wird von einer bevorstehenden dritten Reduction der schlesw.-holst. Armee (wonach die Comp. auf 10 Mann herabgebracht würden) und Auflösung der Cadres geschrieben. Nach frühern Versicherungen sollten die Cadres bekanntlich erhalten werden. Nach einer ebendaher weiter zugehenden Mittheilung werden zwischen Oesterreich und Dänemark ernstliche Verhandlungen gepflogen, und zwar von einer Natur, daß Oesterreich daran denkt, ihnen eventuell den erforderlichen Nachdruck zu geben. Es taucht in dieser Veranlassung das zwar nichts weniger als verbürgte aber hartnäckig sich behauptende Gerücht wieder auf, als beabsichtige Oesterreich seine Truppen ins Schleswigsche einrücken zu lassen. Auch wird der Foderung, daß Dänemark das Kronenwerk wieder räume, dabei gedacht.

Paris, 4. März. Am heutigen Fastnachtstage war ganz Paris auf den Boulevards; eine große Menge Fußgänger, Reiter und Wagen bedeckten denselben in seiner ganzen Länge und Breite. Trotz des großen Zusammenflusses von Menschen ist die Ruhe nirgends gestört worden und kein Unglücksfall vorgekommen. Der „Faschingsochse" wurde heute seit vier Jahren zum ersten Male wieder durch die Straßen der Stadt geführt. Den Zug eröffneten 2. Trompeter der republikanischen Garde zu Pferde, 30 berittene republik. Garden in Paradeuniform, 50 Reiter in historischen Costumen, als Musketiere Ludwig's XIV., Hofherrn Franz I. ꝛc., 10 Tambours in Phantasiecostumen. Der Fastnachtsochse, dem 2 Lictoren vorangingen, geführt von seinem normännischen Ochsenknecht und hinlänglich von 4 Wilden mit Keulen auf den Schultern und Tigerfellen auf dem Rücken bewacht. Hinter ihm zu Pferde sein Besitzer, der Viehzüchter Abeline, der Director des Hippodroms, Arnault, die Inspectoren der Fleisch- und Markthallen. Ein prächtiger antiker Wagen von 4 reichgeschmückten Pferden gezogen. An den 4 Ecken brannte auf Dreifüßen Weihrauch. In der Mitte des Wagens ein von Kränzen, Früchten u. Garben umgebenes Piedestal, auf dem die Göttin des Ackerbaues, dargestellt von Mlle. Louise vom Hippodrom, sich befand. Dann die Göttinen der vier Jahreszeiten von den Damen Marguerite, Lucie, Franzesca und Angelina vom Hippodrom. Den Wagen umgaben 4 ganz geharnischte Ritter und 6 Waffenherolde; 30 berittene republik. Garden schlossen den Zug. — Vier bis fünf Regimenter der Armee von Paris werden binnen kurzem ihre gegenwärtige Garnison verlassen u. in die Ostdepartements vertheilt werden. — Der heutige „Moniteur" bringt eine Liste von 58 Verleihungen des Ordens der Ehrenlegion an Militärs der Republik und des Kaiserreichs. — Professor Michelet, dessen Absetzung von den Jesuiten im obersten Unterrichtsrathe verlangt worden war, ist bei seiner letzten Vorlesung, als er eintrat, mit einem dreimaligen: Nieder mit den Jesuiten! empfangen worden.

Augsburg, 7. März. Bayer. 3½proc. Oblig. 87½ G.; 4proc. 92 G.; 4proc. Grundrenten-Ablösungsoblig. 89½ G.; 5proc. 102 G.; Bankactien I. Sem. 650 G.; Oesterr. 5 proc. Met. 73½ G.; Bankactien I. Sem. 950 G.; Würtemb. 3½proc. 85 G.; 4½proc. 99 G.

Frankfurt a. M., 6. März. **Goldcurse:** Pistolen 9 fl. 33-34 kr.; preuß. Friedrichsd'or 9 fl. 57-58 kr.; holl. 10fl.-Stück 9 fl. 43 1/2-44 1/2 kr.; Randducaten 5 fl. 33-34 kr.; 20 Fr.-Stücke 9 fl. 25 1/2-26 1/2 kr.; engl. Souverains 11 fl. 48-49 kr; Gold al Marco 376 fl.

Frankfurt a. M., 7. März. Oesterr. 5proc. Metall. 74 5/8; 4 1/2proc. 65 1/2 Bankactien 1168; spanische innere Schuld 33 3/4; Ludwigshafen-Berbach 83 1/4; **Berlin:** 3 1/2 proc. preuß. Staatsschuldsch. 7.85 1/2; freiwilliges 5 proc. Anlehen —; Köln-Mindener Eisenbahn-Aktien 101; **Paris:** 5proc. Rente 6.9670; 3proc. Rente —; **London:** 3proc. Consols 4.96 1/2; Wechselcurse: Paris 94 1/2; London 118 1/2.

Wien, 7. März. 5proc. Met. 96 9/16; 4 1/2proc. 85 3/16; 1834r Loose — 1839r Loose 299 3/16; Bankaktien 1266; Nordbahn-Aktien 1315; Augsburg uso 129 7/8; London 3 Monat 12.44; kaiserl. Münzducaten 33 7/8.

St. Anna Vorstadt.

In Nr. 64 des Landboten vom 5. März und in den neuesten Nachrichten v 16. Februar wiederholen sich die alten Klagen aus der St. Anna Vorstadt. Wir glauben dem größeren dabei nicht speciell betheiligten Theile der Leser, dasjenige nachtragen zu müssen, was zur richtigen Beurtheilung so oft wiederholter Vorwürfe, wie sie in den letzteren, noch mehr aber in früheren ähnlichen Artikeln, unserer Gemeindeverwaltungs- und Baubehörde gemacht sind, zu wissen nothwendig ist, weil es der Herr Einsender, vielleicht nicht absichtslos, verschwiegen hat. — Wir bedauern mit dem Herrn Einsender, daß von den großen Summen, welche in den jüngsten 30 Jahren für neue Straßenanlagen verausgabt worden sind, alles auf Erweiterung und Verschönerung in der westlichen Richtung verwendet wurde, während für den bereits lange vorher bestandenen, dichtbevölkerten, östlichen Stadttheil, offenbar zu wenig (weil fast gar nichts) geschehen ist. — Wir glauben aber, daß die Ursache davon weniger in der Ungunst der Behörden, als in einem bekannten, höheren Einflusse, durch welchen sich die westlich und nordwestliche Richtung vorzugsweise begünstigt fühlte, ebenso in der auffälligen Verschiedenheit dieser Stadtgebietstheile und ihres Grundwerthes zu suchen und für den Unbefangenen auch zu finden ist. — Der neu entstandene westliche Stadttheil bestand vordem nur aus größeren Wiesencomplexen, deren Umgestaltung in Bauplätze durch Straßenanlagen dieser Umstand wesentlich erleichtert hat: daß mancher Angerbesitzer, seines eigenen Vortheils wegen, sich von vorneherein freiwillig erboten hat, den Straßengrund entweder ohne alle, oder doch nur gegen ganz geringe Entschädigung der Gemeinde zu überlassen. — In der St. Anna Vorstadt konnte dies in größerer Ausdehnung deßhalb nicht geschehen: weil der Grund schon seit langer Zeit in kleinen Parzellen an vielerlei Besitzer vertheilt und größtentheils schon mit Häusern besetzt ist. Wenn unter solchen Verhältnissen nun eine neue Straße angelegt werden soll, welche viele Anwesen durchschneidet, so müssen viele Eigenthümer einzeln entschädigt werden, und ist die Gewinnsucht unter denselben ansteckend geworden, dann könnte eine solche Anlage, wenn sie einmal angefangen ist, und durchgeführt werden muß, bis in's Unerschwingliche vertheuert werden. Besonders wenn Leute darunter sind, welche für den zur Straße nöthigen Grund, außer den ihnen daraus erwachsenden, natürlichen Vortheilen, noch die unnatürliche Forderung von fl. 1. 30 kr. per Quadrat-Schuh an die Commune machen. Dieß ist z B. bei der neu projektirten Verbindungsstraße der St. Anna Vorstadt mit einem Gartenanwesen der Fall, welches zu allen bereits vorgeschlagenen sieben verschiedenen Richtungen derselben, unvermeidlich in ihre Baulinie fallen müßte! — So lange nicht die Gewißheit gegeben, oder die Wahrscheinlichkeit vorhanden ist, daß die projektirte neue Straße bis auf den Max-Joseph-Platz fortgeführt werden kann, wird eine Verkehrserleichterung für die St. Anna Vorstädter nicht und am wenigsten dann erzielt werden, wenn dieselbe blos bis zur Wurzer- oder gar nur bis zur Kanalstraße durchgeführt würde. — Die Realisirung dieses Planes erscheint aber nur dann als möglich, wenn die Kostthor-Kaserne entbehrlich und das Zeughaus in die Festung Ingolstadt verlegt ist. Dann wird sie dem Zwecke und den darauf zu verwendenden Kosten eher entsprechen. Es ist deßwegen zu wünschen, es möge jetzt schon darauf Bedacht genommen werden, daß diese Straßenlinie von Neubauten möglichst frei gehalten werde, bis die obigen Haupthindernisse beseitigt werden können und die Gemeindekasse für ein so kostspieliges Unternehmen besser gerüstet seyn wird, als sie es während der Aufführung einer dringend nothwendigen Schrannenhalle seyn kann. — Warum will aber der Herr Einsender, bevor auch nur eines dieser Wenn und Aber beseitigt ist, wie mit dem Kopfe durch die Mauer, gerade jetzt auf dieser, der kostspieligsten Seite durch? — Warum findet er den Weg in die Stadt nicht durch die Adelgunden- und

Hildegardstraße? — Warum wünscht er nicht mit uns, daß, bis die Aufführung einer neuen Straße ermöglicht wird, einstweilen das Nothwendigste und Mögliche geschehe und so theilweise abgeholfen werde? — Warum berührt er mit keinem Worte, was ihm wohl bekannt seyn muß, daß schon im August 1849 eine Entschließung der kgl. Regierung die Eröffnung der Adelgundenstraße gegen die Gewürzmühlstraße hin, dem Stadtmagistrate anempfohlen, also im Voraus genehmigt hat. Daß ferner sich die Majorität der beiden Gemeinde-Collegien zu wiederholtenmalen darüber ausgesprochen haben, die Nothwendigkeit der Eröffnung dieser Adelgunden-Sackstraße erscheine dringender als die Herstellung einer ganz neuen Straße, die zwar nicht zwecklos, aber jetzt noch nicht ausführbar ist. — Die Antwort hierauf mag er uns wohl schuldig bleiben, wenn nicht, so gibt sie uns vielleicht Anlaß die Agentien und Reagentien, die in dieser Angelegenheit thätig sind, näher zu bezeichnen.

8997. (3a) Die Hundezeichen für das I. Semester 1851 werden abgegeben im Polizeigebäude Bureau Nr. 42 ebener Erde.

Danksagung.

9035. Allen unsern Verwandten, Freunden, Bekannten und Gönnern, welche die irdischen Ueberreste unsers durch den unerbittlichen Tod entrissenen, geliebten Gatten, Vater, Bruder, und Schwiegervater, Herrn

Georg Schamper,

städtischen Materialverwalter,

so zahlreich zu Grabe geleiteten, dem Seelengottesdienste beiwohnten, sagen wir hiemit den tiefgefühltesten Dank mit der Bitte, uns das ehrende Vertrauen und Wohlwollen auch ferner nicht zu entziehen, welches der Selige in so hohem Maaße genossen hat.

München, den 8. März 1851.

Die tieftrauernden Hinterbliebenen.

9040. Ein Schraubstock ist zu verkaufen.

8888. Auf Georgi sind 2000 fl. ohne Unterhändler auf Grund und Boden auszuleihen; ebenso auch 200 fl.

9033. Auf einem halben Hause werden auf 2te Hypothek 100 fl. gesucht; auf 1ster Hypothek liegen 250 fl. Die Schätzung ist 775 fl.; das Haus ist in der Au.

9025. Ein eingelegter Mosaiktisch ist zu verkaufen. D. U.

8978. Ein Maler sucht einen Knaben in die Lehre zu nehmen. D. U.

8992. Eine Ab- und Zugeherin wird sogleich gesucht. D. U.

8754. (2b) Türkenstraße Nr. 59 ist die Wohnung des 1. Stockes mit 5 heizbaren Zimmern u. übrigen Bequemlichkeiten nebst einer Stallung auf 2 Pferde, Kutscherzimmer, Remise u. Heulage zu vermiethen u. sogleich zu beziehen. Näh. im Hintergebäude.

8840. (3b) In der Luitpoldstraße, Eingang beim botanischen Garten, ist eine Wohnung von 5 heizbaren Zimmern und andern Bequemlichkeiten auf's Ziel zu vermiethen. Näh. im 2. Stocke daselbst.

9043. Aus Vergessen konnte ich Samstags Nachmittags 3 Uhr Herrn Doktor N. N. nicht treffen, bitte daher, unter Chiffre A. B. Auskunft.

9042. Von der Ottostraße bis zu der Barrerstraße wurden am Freitag Abends von einem Dienstmädchen ein paar neue Strümpfe verloren, um deren Zurückgabe gegen Erkenntlichkeit dringend gebeten wird.

9044. Im Thal Nr. 49 3 ist ein kleines Fortepiano für Anfänger um 6 fl. zu verkaufen.

8715. (3c) Im Hirschgarten ist ein Auf zu verkaufen.

8819. (2b) 400 bis 1000 fl. sind auf 1. Hypothek zu 5 pCt. sogleich auszuleihen.

9004. Ein verheiratheter, kräftiger Mann welcher sich bestens ausweisen kann, sucht als Bedienter, Ausgeher oder dergleichen eine Stelle. D. U.

8996. Eine ordentliche, pünktlich zahlende Familie wünscht eine kleine Wohnung von 3 Zimmern um 60 bis 70 fl. bis Georgi.

9015. In der Luitpoldstraße Nr. 4 f 1. Stock (Eingang Schützenstraße) ist bei einer ruhigen, anständigen Familie ein großes, gut meublirtes, heizbares, mit eigenem Eingange versehenes Zimmer an einen soliden Herrn zu vermiethen und bis 1. April zu beziehen.

9016. In gutem Zustande und zwar am geeignetsten für einen Herrn Jägeroffizier werden verkauft: ein Waffenrock, nebst tuchenen Pantalon, sowie eine Ordonnanz-Kappe, nebst Säbel-Kuppel. D. U.

9037. Eine schöne Wohnung mit 3 Zimmern und Küche, nebst Holzlege, ist auf Georgi zu vermiethen. Das Nähere am Metzger-Anger Nr. 237 A in Haidhausen.

9036. Ein goldener Ehering mit den Buchstaben J. D. 1833. wurde verloren. Es wird gegen Belohnung um Rückgabe gebeten. D. U.

Gesellschaft zur Besprechung über Auswanderung.

8926. Da bei herannahender Jahreszeit näheres Benehmen der in diesem Frühjahr abzureisen Gedenkenden wünschenswerth wird, so werden die Herren Mitglieder eingeladen, sich bei der Wochenversammlung am nächsten Dienstage im Lokale des kleinen Rosengartens recht zahlreich einzufinden.

Verkauf einer Schnelldresch-Maschine.

8851. Es ist eine neue schon geprobte Schnelldresch-Maschine zu kaufen, auf welcher mit sechs Personen in 12 Stunden 800—900 Getreitgarben rein ausgedroschen werden können, welche man überall aufstellen kann, und durch ein Seil oder Riemen von einem andern Werk in Gang setzen kann. Die ganze Maschine nimmt nicht viel mehr Raum ein, als wie ein Kommodkasten. Das Gewicht im Ganzen ist 7 bis 8 Zentner schwer. Nähere Auskunft ertheilt auf portofreie Briefe **Willibald Schmid,**
Steinmetzmeister in Rosenheim.

8998. In der **G. A. Fleischmann**'schen Buchhandlung in München ist angekommen:

Neueste Münzkunde. Authentische Abdrücke der jetzt coursirenden *Gold- und Silbermünzen aller Länder* mit Angabe ihres Gewichts, ihres Feingehalts, ihrer Geltung und ihres Werthes. Nebst einer Darstellung der Münzverfassung der verschiedenen Länder als Gratiszugabe für die Subscribenten. 1. Liefer. gr. 8. brosch. 36 kr.

Dieses Münzwerk wird in 25—30 Lieferungen in grösstem Oktav erscheinen, von denen jede 3 Tafeln prachtvoller Abdrücke von Münzen in Gold und Silber enthalten wird. Der Preis für die Lieferung ist auf 36 kr. festgesetzt.

Verlag von **E. A. Schäfer** in Leipzig.

Caféwirthschaftslocal,

Blumenstraße Nr. 8 zu vermiethen über 1 Stiege. 8804. (1b)

Harburg.

8995. Frl. L....! Bauen Sie nicht auf H...'s Versprechen, denn Sie werden hintergangen

9023. Ein Tischlerlehrjung wird gesucht.

Bekanntmachung.

Drexl c. Kirner
pct. deb.

9032. Auf Andringen eines Hypothek Gläubigers wird die den Ignaz und Franziska Drexl'schen Eheleuten gehörige Herberge Nr. 327 in Haidhausen öffentlich versteigert.

Dieselbe ist zur Gemeinde Haidhausen bodenzinsig, besteht zu ebener Erde aus 1 Stube, 2 Kammern, Küche, Holzlege u. Fletz, oberhalb einem Speicher, hat sammt Garten, Vorplatz und Brunnen einen Werth von 850 fl. und ist mit 250 fl. gegen Brand gesichert. — Termin zur Versteigerung ist auf

Samstag den 5. April l. Js. Nachmittags 2—4 Uhr

an Ort und Stelle anberaumt, wobei bemerkt wird, daß der Zuschlag mit Rücksicht auf den Schätzungswerth nach §. 64 des Hyp.-Ges. u. der §§. 98—101 der Proz.-Nov. von 1837 erfolgt und daß sich Gerichtsunbekannte über Leumund und Vermögen gehörig auszuweisen haben.

Au, den 28. Febr. 1851.

Königl. Landgericht Au.
van Recheln, kgl. Landrichter.
Höglmayr.

9041. In der Ludwigsstraße Nr. 4 ist die Wohnung im 3. Stock, bestehend in 8 heizbaren Zimmern, Küche, Speise Holzlege, Speicher u. Kellerantheil auf nächstes Ziel Georgi zu vermiethen. Das Näh. ist zu erfragen bei dem Oberappellationsgerichtsboten Martin, Türkenstraße Nr. 62 3 St.

An F. T. in Da....

9039. Zum Namensfeste wünscht Ihnen ein noch unbekannter Freund, der in der Zukunft noch mehr zu werden hofft, einstweilen von ganzem Herzen alles Gute.
N. N

Kastanien-Bäume,

6 bis 9 Stück, von ansehnlicher Größe, für einen Wirthschaftsgarten bestimmt, werden zu kaufen gesucht. Adressen sind unter Nr. 8983 b. d. Exp. d. Bl. abzugeben. 8983 (2a)

Warnung.

9034. Jedermann wird gewarnt auf meinen oder meiner Frau Namen etwas zu borgen, indem keine Zahlung geleistet wird.

Vorstadt Au, den 8. März 1851.

M. Baumeister, Kaufmann.

9038. Ein großer, gut dressirter Fanghund ist zu verkaufen. D. U.

Polyt. Verein.

8714. (2b) Die monatliche Versammlung des polyt. Vereins findet Montag den 10. März Abends 7 Uhr im Lokale des Bürgervereins (Augsburger-Hof) statt, wobei Vorträge gehalten werden.

München, den 6. März 1851.

Der Central-Verw.-Ausschuß des polyt. Vereins für Bayern.

K. K. österr. Lotterie-Anlehen vom Jahre 1839.

8594. (b) Wer herausgekommene Loose der obenerwähnten Anleihe hier ausbezahlt zu erhalten wünschen sollte, beliebe seine Adresse mit Angabe des Betrags in die Exped. der Neuesten Nachr. zu hinterlegen.

8825. Ein katholisches, gut gebildetes Frauenzimmer, 24 Jahre alt, welches fest in der französischen Sprache ist, auch etwas italienisch kann, im Elementarfache und allen weiblichen schönen Handarbeiten Unterricht zu geben vermag, sucht eine Stelle als Gouvernante bei einer katholischen Familie. D. U.

8964. (3a) In einer wohlhabenden Gegend Oberbayerns ist in einem gewerbsamen Markte, dem Sitze eines kgl. Landgerichts, Rent- und Forstamts, eine reale Lebzelterei, Wachszieherei, Wein- und Tafernwirthschaft sammt einer schönen Oekonomie aus freier Hand zu verkaufen. D. U.

Todes-Anzeige.

8989. Gott der Allmächtige hat meine innigstgeliebte Gattin,

M. Anna Feigl,

heute Abends 6 Uhr in ihrem 62. Lebensjahre, sanft nach langwährenden schweren Leiden und empfangenen heiligen Sterb-Sakramenten von diesem irdischen Leben abgerufen.

Indem ich diesen schmerzlichen Verlust allen Verwandten, Freunden und Bekannten anzeige, empfehle ich die Verblichene Ihrem frommen Andenken.

München, den 7. März 1851.

Johann Samson Feigl,
b. Pflasterermeister.

Die Beerdigung findet Sonntags Abends 4 Uhr und der Gottesdienst Freitag den 14. dieß um 10 Uhr in der heil. Geist-Pfarrkirche statt.

Heiraths-Gesuch.

8973. Ein Wittwer von 40 Jahren, welcher ein einziges Kind von 6 Jahren hat, und dessen Verdienst sich jährlich auf 360 fl. factisch beweist sucht eine Lebensgefährtin protestantischer Confession, 34 – 38 Jahre alt, zu ehelichen. Portofreie Briefe unter Chiffre J. A. M. Nr. 8973 besorgt die Expedition mit Versicherung größter Verschwiegenheit.

8816. (3b) Ein Char-à-banc, sechssitzig, ganz neu, ist billig zu verkaufen. D. U.

8999. In der **E. A. Fleischmann'schen** Buchhandlung in München ist erschienen und in allen bayerischen Buchhandlungen gebunden vorräthig:

Arendts, Dr. C., (Professor im kgl. Cadettencorps) **bayerische Vaterlandskunde oder Geographie des Königreiches Bayern.** Für den Unterricht unter besonderer Rücksichtnahme auf die topischen Verhältnisse bearbeitet. 8. gebd. 24 kr.

Nachstehende sehr günstige Rezension über dieses Werkchen erschien von Kurzem in der Neuen Münchner Zeitung:

„Obige Schrift zeichnet sich durch Gedrängtheit und bestimmt abgerundete Anordnung des nothwendigen Stoffes aus; sie vermeidet alles Detail, was dem mündlichen Vortrag des Lehrers überlassen bleiben muß und gibt Anhaltspunkte in Fülle, um den jugendlichen Geist in lebendiger Weise zu beschäftigen. Wir heben aus dem ersten Abschnitte nur die Orographie (Gebirgsbeschreibung) hervor, und müssen gestehen, daß die Eintheilung derselben recht übersichtlich und die Schilderung der Gebirge rc. selbst ganz vortrefflich ist: mit solchen Angaben wird es leicht ermöglicht, das plastische Bild der Landesoberfläche auszuführen und in dem Schüler zur richtigen Anschauung zu bringen."

Hierauf Bezug nehmend erlaubt sich die Verlagshandlung ergebenst auf obiges Werk besonders alle Latein- und Gewerbschulen, Erziehungs-Institute rc. aufmerksam zu machen und es bestens zu empfehlen.

8849. Ein Bauernhof in Oberbayern, mit 130 Tagwerk Grund, ludeigen, mit Weiderecht über 2000 Tagwerk in kgl. Forsten, ferner mit schlagbarem Holze im Werthe von 4000 fl., mit 18 Stück Rindvieh, 5 Pferden und sämmtliche Hausfahrniß, ist aus freier Hand zu verkaufen. Baarerlag 7000 fl., das Uebrige kann darauf liegen bleiben. D. U.

6927. In München in der Palm'schen Hofbuchhandlung — Augsburg bei Rieger — Nördlingen bei Beck — Nürnberg bei Riegel & Wießner — Regensburg bei Montag & Weiß (und in allen Buchhandlungen) ist zu haben:

(Zur Erklärung der Fremdwörter ist zu empfehlen die zwölfte 4000 Exemplare starke Auflage:)

Fremdwörterbuch für Jedermann:

Sammlung und Erklärung

von 6000 fremden Wörtern,

welche in der Umgangssprache, in gerichtlichen Verhandlungen und in Zeitungen täglich vorkommen, um solche richtig zu verstehen und richtig zu schreiben.

Ein für Ungebildete nützliches Buch.

Vom Dr. und Rector Wiedemann.

Zwölfte!! Auflage. Preis nur 45 kr.

NB. In diesem vom Professor Petri empfohlenen Buche findet man über jedes vorkommende Fremdwort, dessen Sinn man häufig nicht versteht, die genügendste Erklärung. — Ueber 12,000 Exemplare wurden davon abgesetzt.

☞ Zur gütigen Beachtung der resp. Tit. H.H. Pfarrer, Schul-Inspectoren und Lehrer, Instituts-Vorsteher und Vorsteherinnen.

8835. Im Verlage der B. Schmid'schen Buchhandlung (F. C. Kremer) in Augsburg ist erschienen und durch alle Buchhandlungen, München bei **Chr. Kaiser**, Residenzstraße Nr. 18., zu beziehen:

Leitfaden

bei dem

Unterrichte in der deutschen Sprache

für die

höhere Töchterschule im englischen Institute zu Augsburg.

Mit einem Anhange,

Grundlinien der Poetik enthaltend.

Dritte Auflage. 8°. 36 kr., ord. geb. 42 kr.

Auf Originalität kann und will man weder in der Sprachlehre noch in der Poetik Anspruch machen, sondern bemerkt vielmehr ausdrücklich, daß man aus den besten Büchern das Beste, was für den Zweck zu passen schien, ausgewählt und zusammengestellt habe. Möge das Ganze mit dem guten Willen beurtheilt werden, mit welchem es verfaßt wurde!

Oeffentliche Danksagung für die Heilkraft der Goldberger'schen Kette an den Erfinder.

Nach mehrfacher Anwendung der galvano-electrischen Rheumatismus-Ketten des Herrn J. T. Goldberger in Tarnowitz sowohl bei mir selbst als auch bei andern am Rheumatismus Leidenden, habe ich die Erfahrung gemacht und die Ueberzeugung gewonnen, daß dieselben, namentlich bei nervös rheumatischen, sowohl acuten als chronischen Schmerzen angewandt, vielfach große Erleichterung, ja oft gänzliches Verschwinden der Schmerzen hervorgebracht haben, und daß in genannten Fällen dieselben zum Gebrauch zu empfehlen sind.

Nordheim in Hannover, den 16. Januar 1849.

Dr. **Cl. Krohne**, Landphysikus.

Obige Ketten sind bei Unterzeichnetem das Stück zu 54 kr., fl. 1. 45., fl. 2. 38. fl. 3. 30 u. fl. 6 stets vorräthig

F. A. Ravizza,
Kaufmann in München, Depositeur der Goldberger'schen Erzeugnisse.

8923.

6916. Ein geprüfter Bürstenbindergeselle mit einigem Vermögen kann ein gutes Unterkommen finden. D. U.

Beachtungswerthe Anzeige.

8784. Wir machen das geehrte Publikum auf einen von uns angefertigten Schnupftabak, genannt:

Kronen-Tabak

hiermit aufmerksam, der vermöge seiner wichtigen Bestandtheile bei Augenleiden, so wie bei katarrhalischen Kopfschmerzen eine sehr wohlthuende Wirkung hervorbringt. — Auch bei längerem und fortdauerndem Gebrauch dieses Tabaks bleibt die Wirkung immer ein und dieselbe, indem er vom Kopf und von den Augen ableitet und sanft auf die Schleimhaut der Nase wirkt.

Ueber die Wahrheit dieser Behauptungen haben sich die berühmtesten Medizinalpersonen und Augenärzte ausgesprochen, von denen wir auch Zeugnisse darüber besitzen, welche bei der Verpackung unseres Tabaks sowohl in Packeten als in Flaschen zu 1 und ½ Pfund gedruckt beigegeben werden.

Eine andere nicht minder wichtige Eigenschaft besitzt dieser Tabak, daß er immer feucht bleibt und man niemals genöthigt ist, ihn anzufeuchten, daher seine Wirkung selbst in den heißesten Tagen ungeschwächt fortdauert.

Der Preis für diesen Kronen-Tabak ist der Art, daß auch Unbemittelte ihn kaufen können. Anmeldungen für Niederlagen erbitten wir uns franco.

Adolph Pinner & Co.
Tabaksfabrikanten in Berlin,
Königsstr. Nr. 22.

8871. (3a) Wo möglich zu Georgi, spätestens aber zu Michaeli l. J., wird ein geräumiges Herrschaftshaus, Sonnen-Seite, von 15 bis 20 und mehr Zimmern, mit Stallung, Wagenremise und wo möglich auch Garten, am liebsten in der Maximilians-Vorstadt zu miethen gesucht. Adressen wolle man baldigst an die Redaktion dieses Blattes mit 8861 bezeichnet abgeben.

8903. C. V. A céder: „Ce qui plait aux Dames." Edition de luxe. — S'adresser par lettre à l'Expédition de ce Journal.

8817. O Wehgscheidl, o Wehgscheidl, wie weh hast mir tho, wie mir's der Bauer in Buckel eine geschlahng —

Bekanntmachung.

Das Königliche Kreis- und Stadtgericht München

hat mit Beschluß vom 4. Juni 1850, bestätigt in II. u. III. Instanz, über den Rücklaß des verlebten k. Generalmajors Johann Baptist Deyrer den Universal-Koncurs erkannt.

Es werden daher die gesetzlichen Ediktstage, nämlich

I. zur Anmeldung der Forderungen und deren gehörigen Nachweisung auf

Mittwoch den 2. April l. Js.,

II. zur Vorbringung der Einreden gegen die angemeldeten Forderungen auf

Mittwoch den 30. April l. Js.

III. zur Schlußverhandlung und zwar:

1) für die Replik auf

Mittwoch den 28. Mai l. Js.

2) für die Duplik auf

Mittwoch den 11. Juni l. Js.

jedesmal Vormittags 9 Uhr festgesetzt, und hiezu sämmtliche Gläubiger des Gemeinschuldners hiemit öffentlich unter dem Rechtsnachtheile vorgeladen, daß das Nichterscheinen am 1. Ediktstage die Ausschließung der Forderung von der gegenwärtigen Concursmasse, an den übrigen Ediktstagen aber die Ausschließung mit der an denselben vorzunehmenden Handlungen zur Folge hat.

Zugleich werden diejenigen, welche von dem Vermögen des Gemeinschuldners etwas in Handen haben, aufgefordert, solches bei Vermeidung nochmaliger Ersatzes unter Vorbehalt ihrer Rechte bei Gericht zu übergeben.

Bemerkt wird ferner, daß das vorhandene Aktivvermögen in einer Baarschaft von 1597 fl. besteht, während die bereits bekannten Passiven 2389 fl. betragen.

Am 26. Febr. 1851.

Der k. Direktor:
Panhauser.

8777. Th. Rupperthal.

Verkauf.

8912. (3a) Unterzeichneter verkauft sein Gasthaus zum Tutzingerhof hier, mit oder ohne Oekonomie. Hiezu Lusttragende wollen sich mündlich oder schriftlich an den Eigenthümer selbst wenden.

Starnberg, 7. März 1851.

Andr. Pellet.

8863. Ein junger, gebildeter Mann, der eine leserliche, orthographische Handschrift schreibt, wünscht irgend eine Stelle, als Bedienter, Ausgeher ꝛc in einem Herrschaftshause. D. U.

8853. Ein schönes Oelgemälde von Rubens wird verkauft. D. U.

Bekanntmachung.

6536. (3b) Zufolge hoher Entschließung der kgl. Regierung von Oberbayern Kammer der Finanzen wird der an Mitte des Marktes Wolfrathshausen an der Hauptstraße liegende 4 Etagen enthaltende, mit Scharschindeln eingedeckte und im bestbaulichen Zustande sich befindliche ärarialische Getreidkasten nebst dem dazu gehörigen mit laufendem Brunnen und steinernen Umfassungsmauern versehenen Hofraum der öffentlichen Versteigerung unterstellt, und zu dieser Verhandlung

Donnerstag den 27. März d. Js. Vormittags 10 Uhr

in der Kanzlei des unterfertigten Amtes festgesetzt. Kaufsliebhaber, deren Vermögens-Verhältnisse nicht amtsbekannt sind, haben sich durch gerichtliche Vermögens-Zeugnisse auszuweisen.

Die nähern Verkaufsbedingungen werden vor dem Beginnen der Versteigerung bekannt gegeben, wie inzwischen der Getreidekasten zu jeder Zeit auf Anmelden besichtiget werden kann.

Wolfrathshausen, am 3. März 1851.

K. Rentamt Wolfrathshausen.

Schmitt,
k. Rentbeamte.

Bekanntmachung.

5461. (2b) Auf Andringen eines Hypothekgläubigers werden die den Gsellhofer'schen Färbers-Eheleuten gehörigen Bauplätze an der Augustenstraße, Pl.-Nr. 4838, 1957 Tagw. haltend, nach der neuesten Schätzung vom 27. Nov v. Js. 6500 fl. werth, und mit 16000 fl. Hypothekschulden belastet, dem öffentlichen Verkaufe unterworfen.

Tagsfahrt zur Versteigerung ist auf

Montag den 31. März 1851, Vormittags von 10 bis 12 Uhr,

Zimmer Nr. 27 über 2 Stiegen angesetzt, wozu Kaufsliebhaber mit dem Bemerken eingeladen werden, daß der Zuschlag nur erfolgen wird, wenn das Meistgebot den Schätzungswerth erreicht; ferner daß dem Gerichte unbekannte Steigerer sich über Zahlungsfähigkeit auszuweisen haben.

München, den 2. Febr. 1851.

Kgl. Kreis- und Stadtgericht München.

Der königl. Director:
Danhauser. Ravizza.

Bekanntmachung.

Elisabetha Kirchberger gegen Jos. Bramböck wegen Kaufschillings.

8785. Auf Anrufen eines Gläubigers wird das reluirt eigene ¼ Riebischgut in Holz, Haus Nr. 49, bestehend aus dem gemauerten zweistöckigen Wohnhause sammt Stadel, in sehr gutem Zustande, zu 0,35 Dezimalen, und aus 42 Tagw. 11 Dez. Aecker, Wiesen und Holz öffentlich am

Mittwoch d. 30. April 1851 früh 10 Uhr im Wirthshause zu Gmund

versteigert.

Das Anwesen ist am 13. l. Mts. auf 4650 fl. geschätzt worden; die Versteigerung geschieht nach §. 64 des Hypothekengesetzes, vorbehaltlich der Bestimmungen der §§. 98—101 des Proz.-Ges. v. J. 1837. Kaufslustige haben sich über Leumund und Vermögen auszuweisen.

Königl. Landgericht Tegernsee.
v Poißl.

Pâte pectorale von Georgé.

4597. (6e) Von diesen **Husten-Tabletten**, dem bewährtesten Mittel gegen **Halsweh, Brustbeschwerden,** dann Entzündungen, als: **Schnupfen, Heiserkeit,** Katarrhe, Keuchhusten, Seitenstechen 2c. 2c. befindet sich eine Niederlage bei **J. M. Riederer,** Weinstraße Nr. 12.

Bekanntmachung.

Den Verkauf des ärarialischen Getreidspeichers im Kloster Seeon betr.

8133. (3c) Zufolge hohen Auftrages der k. Regierung von Oberbayern, vom 17. Febr. l. Js. wird der für die Natural-Einbienung entbehrlich gewordene ärarialische Getreidspeicher zu Seeon

Donnerstag den 20. März 1851

in dem dortigen Gasthause durch das unterfertigte k. Rentamt nach den bestehenden Normen vorbehaltlich allerhöchster Genehmigung dem öffentlichen Verkaufe unterstellt.

Das Kaufs Objekt ist an der Straße von Trostberg nach Rosenheim gelegen, ganz massiv von Steinen erbaut, und enthält drei umfangreiche Etagen in sich, und dürfte sich sowohl wegen der Nähe des Klostersees, als der holzreichen Umgegend nicht nur zur Anlage einer Fabrik, sondern zu jeder anderweitigen Verwendung eignen.

Zu dieser Versteigerung werden sonach Kaufsliebhaber mit dem Beisatze eingeladen, daß sich auswärtige Käufer durch gerichtliche Vermögenszeugnisse auszuweisen haben, und der fragliche Amtsspeicher auf Verlangen in der Zwischenzeit von dem aufgestellten Kastenaufseher vorgezeigt werden wird. — Am 27. Februar 1851.

Königl. Rentamt Trostberg.

Mitterhuber.

Annonce.

8838. Eine zweckmäßig eingerichtete Furnirsäge sammt aller Zugehör ist billig zu verkaufen; auch wird die bisher zum Betrieb benützte u. gar nie beschränkte Wasserkraft, sammt den nöthigen Baulichkeiten, (in der Nähe der Donau gelegen) auf Verlangen auch ferner hiezu in Pacht gegeben. Ebenso sind auch ganz neue Preßplatten und Webstühle zu verkaufen. Hierauf Reflektirende erhalten nähere Auskunft auf frankirte schriftl. Anfragen unter Lit. H. H. Nr. 8838 in der Exped. d. Bl.

Bekanntmachung.

6997. (2b) Auf Andringen eines Hypothekgläubigers wird eine reale Schönfärbers-Gerechtsame dem öffentlichen Verkaufe nach §. 64 des Hypotheken-Gesetzes vorbehaltlich der Bestimmungen der §§. 98—101 der Novelle vom 17. November 1837 unterworfen.

Dieselbe ist laut Schätzung vom 8. d. Monats auf 800 fl. gewerthet und mit 10,600 fl. Hypothekschulden belastet.

Zur erstmaligen Versteigerung ist Tagsfahrt auf

Donnerstag den 27. März 1851,
Vormittags von 10—12 Uhr,

(Zimmer Nr. 27 über 2 Stiegen)

angesetzt, wozu Kaufsliebhaber eingeladen werden, mit dem Bemerken, daß sich die dem Gerichte unbekannten Steigerer über Zahlungsfähigkeit auszuweisen haben.

München, den 11. Februar 1851.

Königl. Kreis- und Stadtgericht München.

Der k. Direktor:

Steyrer.

Prentner.

8776.(3a) Ein junger Mann in den 20ger Jahren, welcher durch drängende Familien-Verhältnisse von seiner Wanderschaft zu Hause gerufen wurde, und in einer gewerbsamen Stadt Niederbayerns eine gut rentirende Spezereihandlung besitzt, welche schuldenfrei ist, sucht eine tüchtige vernünftige Braut, welche ein Vermögen von 5 bis 6000 fl. besitzt. Darauf reflektirende Anträge wollen bis 15. März unter der Chiffer A. Z. Nro. 8776 in der Expedition d. Bl. abgegeben werden. Ernste Verschwiegenheit wird versichert.

Mit allerhöchster Genehmigung des kgl. Ministeriums zu München und kgl. kais. öster. Privilegium für die ganze öster. Monarchie.



Die ausgedehnte Verbreitung, die ungewöhnlich günstige Aufnahme, welche sich folgende chemisch cosmetische Toilettengegenstände bei allen Ständen in so hohem Grade zu erfreuen haben, mögen nebst den vielen Zeugnissen berühmter Aerzte, Chemiker und angesehener Privaten, den besten unumstößlichen Beweis von deren Vorzüglichkeit liefern! — Sämmtliche sind von der obersten königl. Medicinal-Behörde, von vielen medicinischen Autoritäten geprüft, chemisch rein befunden, und von vielen hochachtbaren Privaten, die sich von deren Güte vielfach überzeugt, bestens empfohlen!

Neapolitaner Haarbalsam (Balsamo di Napoli per i capegli.) Diese **feine Kräuterpomade** ist das reinlichste, schnell und sicher wirkendste Mittel zur Wiedererzeugung, Erhaltung und Wachsthumsbeförderung so wohl der Haupt- als Barthaare. Selbst bei den ungünstigsten Verhältnissen als probat befunden, per Glas 48 kr. und 30 kr. — **Neapolitanische Schönheitsseife** (Sapone liquido aromatico di Napoli.) Diese feine, flüssige, höchst aromatische Toiletten-Seife dient zur radicalen und schmerzlosen Entfernung verschiedener Hautkrankheiten: Sommersprossen, Mitesser, brauner und gelber Flecken, Finnen rc. — Es steht fest, daß eine reine, gesunde Haut Haupterforderniß eines vollkommen gesunden Menschen ist. — In der That gibt es aber keine Seife, welche besser zur Reinigung und Stärkung der Haut dient, als diese per Glas 42 kr. und 24 kr. — **Mailänder Zahntinktur** (Mundwasser), sowohl zur Reinigung des Mundes als zur Erhaltung gesunder, glänzend schöner Zähne, Ekräftigung des Zahnfleisches. — Sie entfernt den Weinstein, verhütet Beinfraß (Carias) und dient zur Vertreibung des üblen Geschmackes und Geruches des Mundes und der Zähne, welches, uns oft unbewußt, einen so fatalen Eindruck auf andere Personen macht, per Glas 24 kr.

☞ Jedes Glas ist mit Bericht und Gebrauchsanweisung, welche Näheres besagen, versehen, zur Sicherheit gegen Verwechslung oder Verfälschung mit obigem Petschaft gesiegelt, worauf genau zu achten bitte. — Bei vorschriftsmäßigem Gebrauche wird für den Erfolg garantirt und sämmtliche Fabrikate stets in der bekannten Güte und Reinheit geliefert.

Prof. Dr. Rau sel. Erben in Bamberg.

Diese renommirten **cosmetischen Toilettengegenstände** sind zu haben bei Herrn **L. E. Rolland** in München.

Briefe und Gelder nebst 3 kr. Posteinschreibgebühr erbitte mir franco.

8489. (b) **L. E. Rolland**, Kaufingerstraße Nr. 8.



Regelmäßige

Postschiff-Expeditionen

über

Havre, Antwerpen und Bremen

nach **New-York, New-Orleans** und anderen nord- und südamerikanischen Seehäfen durch die

General-Agentur von Franz Pessauer in Aschaffenburg.

5936. (c) Die Beförderungen über Havre geschehen durch die rühmlichst bekannten neuen amerikanischen Postschiffe der New line of packets. Nähere Auskunft ertheilen die General-Agentur, sowie meine Herren Agenten.

6687. (3b) Ein Wittwer in den besten Jahren, welcher ein sich gut rentirendes Anwesen besitzt, wünscht sich mit einer soliden Person, welche auch Kenntnisse in ökonomischer Beziehung besitzt, zu verehelichen. D. U.

K. Hof- und Nationaltheater.
Sonntag, 9. März: „Ein Sommernachtstraum," nach Shakespeare v. Schlegel.
Montag, 10. März: „Alle spekuliren." Lustspiel.
Dienstag, 11. März: „Emilia Galotti." Trauerspiel von Lessing.
K. Hoftheater-Intendanz.

8987. Fanny war seelenvergnügt und überglücklich auf den Bällen.

Neues Vorstadttheater in der Au.
Sonntag, den 9. März: „Die Klosterbäuerin."

Gezogene Nummern zu München:
23 55 11 38 46

8958. Unter H. Z. Nr. 12 liegt ein Brief bei der Expedition.

Arithmetischer Rebus.
K.

geht geht geht geht geht geht,
6 6 6 6 6 ist ist ist ist ist ist
ist ist ist ist ist ist ist ist ist ist
ist ist ist ist ist ist ist ist ist ist
ist ist ist ist.

Auflösung des Rebus in Nr. 66, Seite 756:
Das braucht beißen!

Fremden-Anzeige.

Bayer. Hof. Frhr. v. Rotenhan, Reggs.-Direktor a. Bayreuth. Feibel, Kfm. a. Frankfurt. **Hotel Maulick.** Geheimenrath Dr. Druckenmüller a. Berlin. Rupert a. Kassel, Güßing a. Nürnberg, Pantsch a. Berlin, Levi a. Frankfurt, Kurz aus Heilbronn u. Brennfeld a. Sulzfeld, Kaufl. Wähneld, k. preuß. Baumeister a. Berlin. Neher, Brauereibesitzer a. Warthausen. **Gold. Kreuz.** Behringer, Priv. aus Ansbach. Strillicker, Kfm. a. Glauchau. Maier, Oekonom a. Vilshofen. Brutzner, Part. a. Amsterdam. Leitmar, Kfm. a. Breslau. Prellmer, Oekonom a. Oetting. Schottner, Gutsbesitzer aus Steyermark. **Blaue Traube** Bittinger, Negot. aus Paris. Strickärdt, Part. a. Seeland. Partner a. Innsbruck u. Romberg a. Dornbirn, Kaufl. Schmid, Priv. a Augsburg. Dr. Urban a Dorfen. **Stachusgarten.** Karr, Musiker a. Neuleiningen. Heißer, Gutsbesitzer a. Walden. Bereth, Kfm. a. Augsburg. Merz, Gutsbesitzer a. Gretschau.

Gestorbene.

M. Reindl, k. Oberaufschlagsamts-Inspektor, 76 J. a. — H. v. Schultze, k. Minist.-Raths-Gattin, 73 J. a. — Kl. Authemann, Rent. v. Paris, 63 J a. — K. Güntsch, kgl. Polizei-Offiz.-Wittwe v. Regensburg, 71 J. a. — R. Nail, Eisenschmelz-Arbeiterstochter v. Haidach, 52 J. a. — J. Volker, Bombardeur im 1. Art.-Regiment.

Getreidepreise der Münchener Schranne vom 8. März 1851.

Getreidearten.	Mindester Durchschn.-Preis		Wahrer Mittel-Preis		Höchster Durchschn. Preis		Gestiegen		Gefallen	
	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.
Weizen	14	21	14	58	15	37	—	20	—	—
Korn	8	27	9	58	10	19	—	15	—	—
Gerste	9	1	9	19	9	42	—	6	—	—
Haber	4	28	4	44	4	58	—	11	—	—
Leinsamen	15	43	16	19	17	1	—	—	—	11
Repssamen	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—

Neue Zufuhr: Weizen 3658 Sch., Korn 971 Sch., Gerste 4928 Sch., Haber 761 Sch.
Rest: „ 738 „ 578 „ „ 1185 „ „ — „
Gesammt-Betrag: 12 520 Schäffel. Verkaufs-Summe: 109.944 fl.

Redaction, Druck und Verlag von G. M. Gaenich in München.

Hiebei der Münchener Anzeiger Nr. 58.

Vierter **Nro. 69.** Jahrgang.

Neueste Nachrichten
aus dem Gebiete der Politik.

Montag, den 10. März 1851.

Die „Neuesten Nachrichten" erscheinen stets für den folgenden Tag Abends 8 Uhr, das Montagsblatt ausgenommen, welches denselben Tag früh 10 Uhr ausgegeben wird. Das Gleiche findet bei hohen Festtagen statt. — Die Expedition ist in der Fürstenfeldergasse Nro. 13. — Abonnements-Preis für das ganze Jahr 3 fl., halbjährig 1 fl., vierteljährig 30 kr., einzelne Nummern 1 kr. — Inserate im Beiblatt, genannt „Münchener Anzeiger," werden die gespaltene Zeile oder deren Raum zu 2 kr., im Hauptblatte zu 4 kr. berechnet. — Alle Postämter und Zeitungsexpeditionen nehmen Bestellungen an.

Deutschland.

⊙* München, 8. März. (Schluß der Verhandlung gegen Lang et Complicen.) In dem fortgesetzten Zeugenverhöre wegen des Raubes an der Koller werden vorzüglich bloß solche Zeugen vernommen, welche den Angeklagten Lang betreffen. Die Geliebte desselben Ursula Reitberger bestätigt, daß Lang viel mit ihr brauchte, ihr große Geschenke machte, übrigens könne sie nicht glauben, daß Lang sich durch Schmierbrennen so viel Geld verdienen konnte, als er brauchte. — Brigadier Fischer schildert den Leumund des Lang als nicht ungetrübt, vorzüglich aber als arbeitsscheu. Auf wiederholtes Befragen der Damnifikatin, ob sie den Lang gar nicht als den erst eingedrungenen Räuber erkenne, erwiedert sie, daß es die Gestalt so ziemlich seyn könnte, aufs Gesicht könne sie sich nicht mehr erinnern. Die ausgeliehenen Gelder belaufen sich über 200 fl. und 5 bis 600 fl. solle er noch dazu ausgeboten haben. Nach Verlesung mehrerer Aktenstücke wird zur Vernehmung des zweiten Faktums übergegangen. Was die Thäterschaft des zweiten Anklagepunktes anbelangt, läugnet auch hier Lang die Wissenschaft. Er behauptet sogar in die Gegend von Unterwittelsbach gar noch nicht gekommen zu seyn. Die hierüber vernommenen Zeugen behaupten jedoch mit ziemlicher Bestimmtheit den Lang am fraglichen Tage am Orte der That gesehen zu haben. Von den vergrabenen Gegenständen wurde der Mantel und andere Kleinigkeiten von den Beschädigten erkannt; der gestohlene Mantel aber vor seiner Verscharrung im Walde am Angeklagten Lang gesehen. Nach dieser Zeugenvernehmung und der hierauf erfolgten Mittagspause beginnt das Plaidoyer. Unterstaatsanwalt Then begründet die Anklage in einer ausgezeichneten Rede, sehr scharfsinnig die gegebenen Punkte zu einer undurchbrechbaren Kette schlingend. Zuerst den objektiven Thatbestand darstellend begründet derselbe die Anklage auf Complott und geht nun auf den subjektiven Thatbestand über. — Der Darstellung des Leumunds der Angeklagten folgte die Zusammenfügung der Zeugenaussagen und dadurch der Schluß des Schuldig. Rath Ney, Vertheidiger des Lang, stellt dem objektiven Thatbestand, daß nämlich an der Jägerin Koller ein Raub begangen worden, nichts entgegen, geht deßhalb sogleich auf die Person der Anklage über. Zuerst zeigte er, daß der Leumund des Angeklagten nicht der getrübte wäre, wie ihn die Staatsbehörde darstelle. Uebergehend zu der Widerlegung der Beweismittel der Anklage hebt er vor allem die Zeugschaft des Georg Strobl hervor. Unbeeidigt als Begünstiger des Verbrechens und direkte Ursache durch sein langes Schweigen über die Thäter, daß die Revierjägerin von ihrem ganzen geraubten Vermögen

nichts mehr bekam, könne einem solchen Zeugen kein Glaube beigemessen werden. Eine Prozeßpolitik habe den Strobl zum einzigen Hauptzeugen anstatt zum Angeklagten geschaffen. Das Streben nach Verurtheilung seines Schwagers müsse aber noch einen tiefern Grund haben. Was die Mittheilungen selbst betreffe, so entbehrten sie schon deshalb der Glaubwürdigkeit, weil sie mehr durch die Schwärmerei des Zeugen aus theils von Knoll Gehörtem theils später Erfahrenem entstanden scheinen. Zuletzt versucht Vertheidiger ein Alibi, indem er zu beweisen strebt, daß es einem mit Geld beladenen Menschen nicht möglich wäre einen Weg von Siegenbach bis Ehrenberg (2 geogr. Meilen) in kaum zwei Stunden zurückzulegen. Rechtsconcip. Maier, Vertheidiger des Knoll, gibt zwar zu, daß der Leumund seines Clienten nicht ungetrübt sey. Die Entkräftung des Zeugen Strobl war sein Hauptaugenmerk. Vor allem trachtete er nachzuweisen, daß Strobl nicht der brave gottesfürchtige Mensch sey, als den er sich darstelle. Zuletzt beantragte Vertheidiger, daß sein Client höchstens schuldig eines ausgezeichneten Diebstahls, vielleicht bloß schuldig der Hülfeleistung zu einem ausgezeichneten Diebstahle sey. In gleichem Sinne verbreitete sich in sehr klarem Vortrage der Vertheidiger des Stemmer. Nach der Replik und Duplik setzt der Präsident den Geschwornen die betreffenden Gesetzesstellen auseinander und legt ihnen 4 Fragen vor, denen durch Gerichtsbeschluß noch zwei Fragen auf Antrag der Vertheidiger, Maier und Meiser, beigefügt wurden. Nach zweistündiger Berathung erklären die Geschwornen durch ihren Obmann, Herrn Hänle von München, daß Lang, Knoll und Stemmer schuldig seyen des Verbrechens des Raubes III. Grades, begangen unter den zwei besonders erschwerenden Umständen der vorausgegangenen im gemeinschaftlichen Interesse verabredeten Verbindung und des Einbruches in das Wohnhaus der Revierjägerseheleute Koller, und daß Lang überdieß noch schuldig sey des Verbrechens des ausgezeichneten Diebstahls, schon der Summe nach Verbrechen, verübt an dem Meßnergütler Kneißl. Alle drei Angeklagte wurden auf Antrag des Staatsanwalts zur **Kettenstrafe** verurtheilt. Diese hörten mit Ruhe ihre Verurtheilung an. Schluß der Sitzung um halb 1 Uhr Morgens. — In der morgen Montag stattfindenden 3. Schwurgerichtssitzung kommt die Anklage gegen Gabr. Maier wegen Diebstahls zur Aburtheilung.

** München, 9. März. Zu dem am gestrigen Abend von dem Pianisten Herrn Heinrich Schönchen aus Veranlassung des 50jähr. Dienstjubiläums seines Vaters, des Hn. Hofmusikers Carl Schönchen, im großen Saale des kgl. Odeons gegebenem Vocal- und Instrumental-Conzerte hatte sich der kgl. Hof und eine äußerst zahlreiche und gewählte Zuhörerschaft eingefunden. Saal und Gallerie waren übervoll. Wie schon bei früheren Gelegenheiten, so erwarb sich auch gestern wieder der Conzertgeber durch sein meisterhaftes Spiel nach jedem Vortrage den ungetheiltesten Beifall. Die gediegenen Leistungen der mitwirkenden Kunstnotabilitäten, der Damen: Palm-Spatzer, Hefner, Stanko und Damböck, dann der Herren: Bärmann, Hofer, Mentersen. und Brandes fanden gleich den beiden, von den Mitgliedern der k. Hofkapelle unter der Direction des Herrn Hofkapellmeisters Lachner vorgetragenen Ouverturen (zu den Opern „Euryanthe“ und „Egmont“) die wohlverdiente beifälligste Aufnahme und gestaltete sich der Abend in solchem Assemblée zu einem der Genußreichsten. Der rüstige gestern sich verjüngte Jubilator erschien hiebei mit der ihm für geleistete 50 Dienstjahre verliehenen und Vormittags vor dem versammelten Per-

sonale der k. Hofkapelle durch den Hofmusik-Intendanten, Hrn. Grafen Pocci, festlich überreichten goldenen Ehrenmünze des **Ludwigsordens** decorirt. — In nächster Zeit wird Fräulein **Kolb** unter Mitwirkung mehrerer Kunstnotabilitäten ein großes Vocal- und Instrumental-Concert im k. Odeon veranstalten. — Morgen Montag Vormittag trifft dahier eine Batterie Artillerie aus Kurhessen (auf der Landstraße) zurück ein.

München, 6. März. Auf dem hiesigen Promenadeplatz soll bekanntlich gegenüber dem Standbilde **Kreittmayr's** zum Andenken an den um Bayerns Geschichte hochverdienten Historiker Lor. v. **Westenrieder** (geb. zu München 1. Aug. 1748, † daselbst 15. März 1829) eine eherne Colossalstatue errichtet werden, für welche jedoch die nöthigen Geldmittel zur Zeit noch nicht aufgebracht sind. Um nun diesem Unternehmen kräftigen Vorschub zu leisten, hat König Ludwig dieser Tage 1000 fl. dem hiesigen Magistrat zu den betr. Fonds überreichen lassen.

Zweibrücken, 3. März. Heute hat der politische Riesenprozeß gegen die Erhebung der Pfalz in den Monaten Mai u. Juni des Jahres 1849 vor dem Assisengerichte seinen Anfang genommen. Nach Verlesung der Eröffnungs-Ordonnanzen u. jener, wodurch die Disjunktion der einzelnen **politischen** Prozesse verordnet wird, richtete der Präsident an die Geschwornen eine kurze, ernste Ansprache, worin er namentlich hervorhob, daß sie hier in ihrer Eigenschaft als Richter über den Parteien stünden, da das Gesetz blos Gerechtigkeit verlange; es habe deßwegen jede Parteileidenschaft zu schweigen; auf der andern Seite wäre es aber auch ihre Pflicht, mit jenem Muthe und jener Ueberzeugungstreue, wie es einem Ehrenmanne gezieme, „schuldig" oder „nicht schuldig" auszusprechen. Bis jetzt sind in dieser Assise folg. Punkte fixirt: 1) Am 3. bis 7. März gegen Frdr. Straßer, Maler aus Salzburg (von dem Landesausschuß zum Obristlieut. ernannt.) Am 8. bis 12. März gegen Phil. Schmidt aus Kaiserslautern. Am 12. bis 17. März gegen Chr. Zinn von Kaiserslautern. Am 18. bis 20. März gegen a) Jak. Munzinger, Ackersmann a. Quirnbach, b) Franz Gebirt, Bierbrauer aus Kaiserslautern, c) Karl Jak. Hoster, Kaufmann aus Dielkirchen, d) Joh. Friedrich, Papierfabrikant von Eisenberg. Am 20. bis 23. März gegen Ludw. Heinrich Hauber von Katzweiler.

* **Zweibrücken**, 5. März. Heute früh verschied dahier der Landgestütsdirektor Hr. **Martin Probstmayer**. Derselbe ist in Bruck (Oberbayern) geboren und hat sich in der Pfalz bei allen die ihn kannten Liebe und Achtung erworben. Er war früher kgl. Veterinärarzt am Fohlenhof zu Steingaden und dann längere Zeit städtischer Veterinärarzt in Augsburg.

Speyer, 6. März. In diesen Tagen ging an die zweite Kammer der Abgeordneten in München von Seite der Stadträthe Speyers, welche im Mai 1850 durch die kgl. Regierung ihrer Stellen unfreiwillig enthoben wurden, eine Rekursschrift ab. In derselben ist eben so bestimmt, wie in den früheren nachgewiesen, daß der königl. Regierung kein Gesetz zur Seite steht, welches sie berechtigt, Stadträthe nach Gutdünken zu entlassen.

Frankfurt, 5. März. Der **Erzherzog Johann** hat den Auftrag ertheilt, die Gartenvilla vor dem Taunusthore, welche er in der letzten Zeit seiner Reichsverweserschaft bewohnte, auf die Dauer des nächsten Sommers für ihn zu miethen. Er wird, wie es heißt, mit seiner Familie im nächsten Mai hier eintreffen. — Während die **Militärexcesse** hier erfreulicher Weise ganz aufgehört, waren die jüngst in Hanau zwischen Bayern und Kurhessen stattgefundenen Conflicte sehr ernster Natur. Am Samstag Abend kam

es auch auf der von Sachsenhausen nach dem nahen Frankfurter Orte Oberrad führenden Landstraße zwischen bayer. Jägern und Sachsenhäuser Burschen, welchen jene die Straße versperrten, zu schweren Thätlichkeiten. Die Bayern zogen vom Leder und verwundeten nicht allein mehrere Sachsenhäuser stark, sondern es erhielt auch ein alter Mann aus Offenbach, der gerade des Weges einherkam, mehrere Stiche in den Rücken.

Hamburg, 5. März. Wir haben hier, gegen die Verabredung, 5,200 Oesterreicher mit 300 Pferden; doch sollen 1200 Mann abgehen. Die Mannschaft benimmt sich außerordentlich ruhig; die Mannszucht ist sehr streng. Die Intelligenz der Preußen ist natürlich nicht da; doch sind sie kriegsgeübt. Ein engeres Zusammenleben mit dem Volke ist jedoch durch Sprache und Religion sehr behindert. Reibungen finden weder hier noch in Holstein statt. In **Altona** liegt das Reg. Wellington (Deutschböhmen), in **Rendsburg** das Reg. Schwarzenberg, meist Ungarn; doch sollen auch Croaten und Zigeuner darunter seyn.

Frankreich.

Paris, 5. März. Dem Präsidenten der Republik ist die Vorstellung gemacht worden, daß die wenigstens momentane Wiederherstellung der alten Majorität durch die Rede von Marc Dufraisse ihm eine treffliche Gelegenheit darbiete, das verheißene parlamentarische Ministerium ins Leben treten zu lassen. Er hat sich jedoch hierüber so geäußert, als wäre es seine Absicht, das Interimsministerium wenigstens bis zum Monat Mai, d. h. bis zu dem Zeitpunkt, wo die große Frage von der Verfassungsrevision in der Nat.-Vers. auftreten wird, beizubehalten.

Dienstliche Nachrichten.

Dem Oberappellg.-Secret. B. J. **Söllner** ward in Anerkennung seiner treuen 40 Dienstjahre der Titel und Rang eines wirklichen Rathes tax- u. siegelfrei verliehen. — Das II. kath. Kaplanei-Benef. zu Lauingen ward dem Pfarr Vicar J. **Steinmayr** zu Rennertshofen übertragen. — Der Schul-, Meßner- und Organistendienst in **Aising** (Rosenheim) mit jährlichem Reinertrage von 466 fl. 41 kr ist erledigt.

Frankfurt a. M., 7. März. **Geldcurse:** Pistolen 9 fl. 33½-34½ kr.; preuß. Friedrichsd'or 9 fl. 57-58 kr.; holl. 10fl.-Stück 9 fl. 44-45 kr.; Randducaten 5 fl. 33½-34½ kr.; 20 Fr.-Stücke 9 fl. 26-27 kr.; engl. Souverains 11 fl. 48-49 kr. Gold al Marco 376 fl.

Frankfurt a. M., 8 März. Oesterr. 5proc. Metall. 74⅝; 4½proc. 65⅜; Bankactien 1172; spanische innere Schuld 33$^{11}/_{16}$; Ludwigshafen-Berbach 83⅜; **Berlin:** 3½ proc. preuß. Staatsschuldsch. —; freiwilliges 5 proc. Anlehen —; Köln-Mindener Eisenbahn-Aktien —; **Paris:** 5proc. Rente; 3proc. Rente —, **London:** 3proc. Consols 3 95½; Wechselcurse: **Paris** 94½; **London** 118½.

Wien, 8. März. 5proc. Met. 96$^{3}/_{16}$; 4½proc. 85$^{3}/_{16}$; 1834r Loose — 1839r Loose 300½; Bankaktien 1270; Nordbahn-Aktien 1322½; Augsburg uso 130 B.; London 3 Monat 12 45; kaiserl. Münzducaten 34.

Daß im k. Odeon die Lokalität für die Garderobe — im Vorzimmer des Saales, wo zugleich die Dienerschaft zu warten angewiesen ist — schlecht und für die Ausgehenden höchst hindernd angebracht ist, ist was altes; wenn nun aber vollends der Garderobier, die ihm **dort** anvertrauten Kleidungsstücke auch noch in andere Lokalität überschaffen läßt, zu welcher der Zugang nur wieder zurück durch den Saal führt, aus welchem die Besucher bereits herausströmen, die Aufgeber aber willkührlich zum Empfang ihrer Gegenstände dahin zurückgewiesen werden und die zunächst dahin führende, in fraglichem Vorzimmer anstoßende Thür, durch welche er die Stücke hingeschafft hatte, für das Publikum **abgschlossen wird** wie gestern nach dem Concerte dummer Weise vorgekommen, so ergibt sich dadurch ein gräuliches Drängen — worüber gestern einige Damen förmlich ohnmächtig wurden — und, wie nicht anderes zu erwarten, laute, sehr — sehr laute Mißbilligung über solch kümmerliche Anstalt. Wir sprechen daher den dringenden Wunsch aus, die kgl. Intendanz möge für die Folge veranlassen, daß solch willkührlichem Vorkommen geeignete Befehle entgegentreten oder gleich die Garderobe in andere, besser bewanderte Hände und damit an einen minderen Schreier überkomme.

Verein für Unterricht u. Erziehung.

Versammlung Montag den 10. März. 8941.

Tagesordnung: Vortrag über Methodik der Buchhaltung, über „das rauhe Haus“ bei Hamburg 2c.

583. (3b) Mein nach neuester Construction angefertigter

Telegraph und Dampf-Maschine

wird nur noch **bis 15. ds. Mts.** auf Verlangen in den geehrten Gesellschaften, bei Titl. Privatpersonen 2c. 2c. vorgezeigt und erklärt. Adressen bittet man abzugeben **Schäfflergasse Nr. 8 über 2 Stiegen.**

Als Verlobte empfehlen sich
München und Berlin.
Friedrike Neuburger.
Eduard Sachse.

Ein Sopha mit ½ Dutzend Stühle ganz nach neuester Façon mit Federn u. Roßhaaren, erst zwei Monat benützt, wird wegen Versetzung sehr billig verkauft. Das Nähere Sendlingerstraße Nr. 13 im 4. St. vis-à-vis dem Hackergäßchen. 2832. (6f)

8622. (6b) Von dem Rest des dem Verkaufe ausgesetzten Burgunder Weins sind noch 100 Flaschen vorräthig, von welchen, um davon los zu werden, der Preis per Flasche auf 57 kr. herabgesetzt ist. Bei Abnahme des ganzen Quantums wird der Preis noch niedriger gestellt. Muster liegen bei der Exped. d. Bl.

8847. (3b) Für ein Schnittwaarengeschäft en gros wird ein Hausknecht gesucht, der bereits in einem solchen Geschäfte als Packer gedient hat. D. U.

9054. In der frequenten und gewerbsamen an den beiden schiffbaren Flüssen Donau und Altmühle gelegenen Stadt Kelheim, bekannt und bevorzugt durch den daselbst beginnenden Donau-Main-Kanal, mit dem an der Einmündung gelegenen Kanalhafen, sowie durch den großartigen Bau der Befreiungshalle und durch die ausgezeichnet schöne Lage am Donau- und Altmühlthale; ist ein in bestem Betriebe stehendes reales Huf- und Waffenschmid-Anwesen, veränderter Familienverhältnisse wegen, aus freier Hand zu verkaufen. Die vorhandenen sämmtlichen Werkzeuge für zwei Feuer sind in vorzüglichem Stande. Kaufsliebhaber wollen sich an Johann Maier's Erben, Hs.-Nr 143 in Kelheim wenden.

9052. Es wird eine Bierwirthschaft zu pachten gesucht. Das Uebrige ist im Dultgäßl Nr. 3 über 1 Stiege zu erfragen.

9104. Frauenplatz Nr. 4/0 links ist ein schöner fehlerfreier Flügel von Nussbaumholz wegen Mangel an Platz um 18 fl. zu verkaufen.

9045. (2a) Es ist ein vierfitziger Schlitten billig zu verkaufen. Wiesenstraße Nr. 1.

9050. Ein graugehäckelter Geldbeutel mit ungefähr 1 fl. 54 kr. ging verloren. Man bittet um Zurückgabe gegen Erkenntlichkeit Amalienstraße Nr. 41 2.

9103. Am Mittwoch Nachmittag ist eine Tabaksdose verloren gegangen mit dem Namen Johann Thanner. Man bittet um Zurückgabe in der Weinstraße Nr. 4/4.

9071. Ein schönes, meublirtes, heizbares Zimmer mit Alkoven ist zu vermiethen. Neuhauserstraße Nr. 15/3.

9059. In der fürstl. Thurn und Taxis'schen Hofmark Neufahrn an der Hauptstraße zwischen Landshut und Regensburg ist ein Chirurgenanwesen mit realem Ehehaftsrechte an einen Chirurgen, ganz geeignet aber für einen praktischen Arzt unter den billigsten Bedingungen aus freier Hand zu verkaufen. Das Nähere unter St. Thal 14/2 auf portofreie Briefe.

9060. Auf das Inserat Nr. 8734. Was ist's denn nacha mit der Nanni! — Heißt's do a mau.

9053. Ein Gymnasiast wünscht Schülern der untern Lateinklasse oder der deutschen Schule Unterricht zu ertheilen.

9051. Beim Sattlermeister Schidele in Untersendling steht ein ganz schöner Gesellschaftsschlitten billig zu verkaufen.

9055. Es wurde vom Schulhause in der St. Anna-Pfarr bis zum Hoftheater eine goldene Damenuhr verloren. Der redliche Finder erhält eine angemessene Belohnung.

9047. Ein ordentliches Märchen sucht einen Platz als Küchen- oder Hausmagd und kann sogleich einstehen.

9,012 Eine Partie leere Cigarrenkisten, Patronen, ein ganz aus Holz geschnitzter Mohr, besonders zum Ausstellen an eine Tabakhandlung geeignet, feiner Hamburger Bast und Taballformen sind billig zu verkaufen: Neuhausergasse Nro. 9 üb. 3 St. rückwärts. (2a)

K. K. österr. Lotterie-Anlehen vom Jahre 1839.

8594. (c) Wer herausgekommene Loose der obenerwähnten Anleihe hier ausbezahlt zu erhalten wünschen sollte, beliebe seine Adresse mit Angabe des Betrags in die Exped. der Neuesten Nachr. zu hinterlegen.

8940. In der **C. Mathes'schen Licitations-Commissions-Anstalt im Knorr'schen Bräuhause, Briennerstraße Nr. 7** zu ebener Erde, wird **Mittwoch d. 12. März Morgens halb 9 Uhr** anfangend

Versteigerung

von Gold- u. Silbergegenständen, als: goldenen Uhr- u. Halsketten, Ringen, Bracelets, eine Schnur Perlen, Häng-, Sack- u. Stockuhren, Perspektiven, Scheiben u. Jagdgewehren, Pistolen, Säbeln, Lüster, Lampen, Anzug- u. Wandspiegeln, Gemälden, Salon-Teppich von Plüsch, Fauteuils, Meubeln aller Art, guten Betten und Matratzen, gut erhaltenen Herren- und Frauen-Kleidern, Tisch und Leibwäsche, Porzellan, Gläser, Kupfer-Geschirr, Steinbockhörnern, eine Parthie Hirschgeweihe, Chabraken und Uniformen, ein Artillerie-Offizierhelm nebst Epauletten, eine Siegelpresse, nebst vielen andern nützlichen unbenannten Hausbedürfnissen abgehalten, wozu höflichst eingeladen wird.

Fresco Brasil-Tabak,

ganz unverfälscht, gerieben und **ungeschmalzen**, welcher sich deßhalb Monate lang ganz gut erhält u. für die Hrn. Brasil-Tabak-Fabrikanten und Landkrämer vorzüglich eignet, ist bei mir von nun an stets frisch, in jedem beliebigen Quantum, jedoch nicht unter 3 Pfunden, zu haben.

Nachdem solcher in ganz großen Parthien gerieben wird, wodurch verhältnißmäßig weniger am Gewichte verloren geht, so bin ich in den Stand gesetzt, auch den Preis darnach billig stellen zu können.

Für die Aechtheit wird garantirt u. Proben stehen gratis zu Diensten.

München, den 7. März 1851.

9061. (4a) **Ludwig Findel,**
Kaufmann im Rosenthal.

9067. Viel geprüfte Katharina! Dulderin! ich bedauere unendlich!

9058. Eine solide Person vom gesetzten Alter kann gegen Verrichtung häuslicher Arbeiten bei einer einzelnen Frau eine Schlafstelle finden. D. U.

9062. Ein Königshündchen weibl. Geschl, mit grünem Halsband versehen, ist vor einigen Tagen zugelaufen. D. U.

9087. Eine Aufhalt von einem einspännigen Wagen ist von der Theatiner-Schwabingerstraße in den englischen Garten verloren gegangen. Der Finder wird ersucht, selbe bei Herrn del Moro, Kaufmann in der Dienersgasse abzugeben.

9073. **Anzeige.**

Meinen verehrten Cigarren-Freunden diene zur gefälligen Nachricht, daß mein Lager von Nr. 27 wieder von der früheren ausgezeichneten Güte ist.

Korbinian Geißler,
am Platzl.

9048. (2a) Ein Ewiggeldkapital von 3000 bis 3500 fl., erste und einzige Post, wird zu 5 pCt. auf ein Haus in der Stadt aufzunehmen gesucht. Adressen von Darleihern bittet man bei der Exp. unter C. W. Nr. 9048 zu hinterlegen.

9064. In angenehmer Lage nahe der Stadt ist ein Haus mit Garten und Stallung zu verkaufen. D. U.

9065. Dienstag den 4. März ging vom Fabrikgebäude bis zum Damenwirth in der Vorstadt Au eine goldene Broche mit blauen und weißen Steinen verloren. Abzugeben beim Damenwirth in der Vorstadt Au gegen 2 fl. Belohnung.

9057. Ein (schon getragenes) **schwarzseidenes Jäckchen** blieb am Fastnachtmontag auf der Gallerie im k. Odeon liegen; wer dasselbe aufhob, bis ihm die Eigenthümerin bekannt würde, wolle es gefälligst bei der Exp. d. Bl. abgeben.

9036. In der Karlsstraße Nr. 22 über 1 Stiege ist eine Wohnung mit 5 Zimmern, Küche, Holzlege, Keller auch Waschgelegenheit, sowie ein schöner Garten zu vermiethen.

9086. Ein Geldbeutel mit 2 Zeichen wurde gefunden, Lerchenstraße Nr. 29 im Hintergebäude.

9056. Von der Pfandhausstraße über den Dultplatz bis zum Himbselhause wurde ein Sacktuch mit dem Namen Elisabeth, weiß gezeichnet, verloren. Der Finder wird gebeten, dasselbe gegen eine Belohnung in Nr. 4 über 2 Treppen hoch in der Pfandhausstraße abzugeben.

9049. Es wird eine guterhaltene Grenadier-Mütze zu kaufen gesucht. D. U.

9046. **Bitte:** Um sicheres Mittel gegen den Ohrenwurm der Hunde. Abgabe Café Jais, Sendlingerlandstraße.

Versteigerung.

8111. (4b) Dienstag den 11. März laufenden Jahres und die folgenden Tage, jedesmal Morgens von 9—12 und Nachmittags von ½3—6 Uhr, wird auf dem Karlsplatz Nr. 2 im zweiten Stock der Rücklaß Ihrer Excellenz der Freifrau **von Fahnenberg** gegen sogleich baare Bezahlung öffentlich versteigert. Derselbe besteht in Pretiosen, Gold, Silber, Meubels 2c., als:

Ein Diadem mit reich à jour gefaßten Brillanten, Pendeloquen, Ohren- u. Fingerringe, Colliers von schönen Perlen, böhmischen Granaten, Korallen mit Goldschließen und Zugehör, goldene mit Perlen besetzte Taschen- und Cylinder-Uhren und noch andere Bijouterie-Gegenstände, dann silberne Tischbestecke, Vorleg-, Ragout-, Eß- und Kaffeelöffel, große silberne Theemaschinen, Kaffee- und Rahmkannen, Tischleuchter und anderes Silbergeräthe, ferners Kanapees, Divans, Ruhesopha, Fauteuils u. Sessel, große französische Spiegel, Bilder in vergoldeten Rahmen, Bronce- und Reiseuhren, Girandols, Lampen, Kronleuchter, Bureaux, Kommode, Chiffonier, Etagere, Garderobe, Nacht- und Küchenkästen, runde, Speise- Arbeits-, Consols-, Klapp- und andere Tische, Bettstellen, Federbetten, Pferdhaarmatratzen, gesponnenes Garn, Flachs, Tischgedecke von Damast, Leib- und Bettwäsche, eine Damen-Garderobe von Atlas, Seide, Mousseline und Pers, türkische sowie andere lange und gewöhnliche Shawls, Mantilles und Damenkrägen, Kleidergarnirungen von Spitzen und Blonden, Kopfputz, eine Partie ausgezeichnet schöne Brüsseler Fadenspitzen, vergoldete Porzellaintassen, Schüsseln, Platten u. Teller, verschiedene Krystall-Glaswaaren, Kupfer-, Zinn-, Messing-, Eisen- und blechernes Küchengeschirr.

Eine Partie Kupferstiche von Rüdinger, sowie eine Partie Bücher, worunter mehrere sehr gute Werke, ferners ein sehr gut gebauter Frankfurter Reisewagen mit Zugehör nebst sehr vielen anderen brauchbaren Gegenständen.

Kaufslustige werden mit dem Bemerken höflichst eingeladen, daß am Tage vor der Auktion von 10—12 Uhr sämmtliche Gegenstände zur beliebigen Einsicht bereit stehen, und daß bei der Versteigerung selbst die Pretiosen, Gold und Silber, jedesmal zwischen 11 u. 12 Uhr zum Aufruf kommen.

L. **Hirschvogel**, Stadtgerichtsschätzer.

Versteigerung in Augsburg.

8533. Donnerstag den 13. März, früh halb 9 Uhr anfangend, werden auf dem **Weberhause** nachstehende Gegenstände gegen baare Bezahlung versteigert, als: **Pendeloquen, Ohren- u. Fingerringe** mit Rosetten, goldene **Finger- u. Ohrenringe, Ketten, Uhren** 2c., silberne **Speis-, Kaffee- u. Vorleglöffel, Zuckerzangen, Salzgefäße** 2c., dann mehrere Garnituren **Sessel u. Kanapees, Kommod-, Kleider- u. Waschkästen, Etagers, Tische u. Bettladen**, sämmtlich von Nuß- und Kirschbaumholz, **Spiegel** in goldenen und anderen Rahmen, **Stockuhren, Kaffeeservices, Blumenvasen**, verschiedene schöne **Tafeln** in goldenen und anderen Rahmen, **Bücher**, worunter **Göthe's Werke, Rotteck's Weltgeschichte** 2c., Küchengeräth, ein **Kinderwägelchen** und mehr hier nicht Genanntes. Hiezu ladet ergebenst ein:

A. Schuster, geschw. Käufler.

NB. Die Pretiosen, Gold und Silber, werden **Vormittags** von 10—12 Uhr vorgenommen.

8980. (2a) Eine Herberge über 1 Stiege in der St. Anna-Vorstadt, bestehend aus 2 heizbaren, 2 unheizbaren Zimmern, Küche 2c. ist gegen Erlage von 800 fl. zu verkaufen.

7796. Heute Montag den 10. März 1851 Fortsetzung der von Kirschbaum'schen Versteigerung des Kunstnachlasses, Maximiliansplatz Nr. 3.

9063. Eine Gouvernante, welche Unterricht im Französischen, im Deutschen und in der Handarbeit ertheilt und vorzügliche Zeugnisse hat, sucht hier wieder eine Stelle.

9058. Türkengraben Nr. 3a ist eine Wohnung mit einem heizbaren und einem unheizbaren Zimmer nebst Holzlege auf Georgi um 40 fl. jährlichen Zins zu vermiethen. Zu erfragen ebner Erde.

9069. Zu einem Vergolder wird ein ordentlicher Lehrjunge ohne Lehrgeld gesucht.

9074. Ein mit blauen und schwarzen Perlen gestickter Geldbeutel mit einer silbernen Schließe und Eicheln ist am Samstage verloren gegangen. Gegen Belohnung abzugeben. D. U.

K. Hof- und Nationaltheater.

Montag, 10. März: „Alle spekuliren." Lustspiel.

K. Hoftheater-Intendanz.

Neues Vorstadttheater in der Au.

Montag den 10. März: „Der Haupttreffer in der Güterlotterie", Lustsp.

9070. Heute Montag

Produktion

des Sängers und Komikers

Peininger

im Gasthaus bei Hrn. Kratzer

vor dem Einlaßthor.

Anfang 1/2 8 Uhr.

9013. Heute Montag

musikalische Produktion

des Zitherspielers

Joseph Mayer aus Wien

sammt Gesellschaft

im großen Löwengarten.

Anfang halb 8 Uhr.

Gesellschaft Schützenkränzchen.

Haupt-Schießen

beginnt **Montag den 10. ds.** am Haupt, Kranz, Glück und laufendem Hirschen und dauert bis **24. ds.**, an welchem Tage die Preisevertheilung stattfindet. (2a)

9090. Zell! wenn wern denn die 2 Vodertheil firti?

Fremden-Anzeige.

Bayer. Hof. Dr. v. Neufoille, a. Frankfurt. **Blaue Traube** Merz, Direktor a. Augsburg. Tauber, Badinspect. a. Bad Kreuth. **Stachusgarten.** Reiß, Oberlieut. a. Augsburg. Sedlmeier, Wirth a. Hohenlinden. Volkert, Bräu a. Heidelberg. Pfisterer, Müller a. Bruchhausen. Echinger, Ingprkt. a. Nördlingen. Huber, Posthalterssohn a. Inning. **Augsburger Hof.** Müller, a. Stuttgart, Miltzdörffer, a. Nürnberg, Gebr. Baer, a. Oberdorf, sämmtl. Kfl. Kraus, a. Augsburg, Kreuzbaur, a. Karlsruhe, u. Fräul. Zenner, a. Augsburg, Priv. Strelin, Ldgts.-Aff. a. Weiden. Grenz u. Schäfer, Fabrikanten a. Lauf. Bauer, a. Höchstädt, Fleischmann, a. Altomünster, Bierbräuer. Rembold u. Revier, a. Dietenheim, Bauer, Schropp u. Ostler, a. Türkheim, Gut, a. Leutkirchen, sämmtl. Getreidehändler. Reindl, a. Maisach u. Bernhard, a. Thierhaupten, Handelsl. Pengrazi u. Dalpezo, Negot. a. Trient. v. Heiser, Part. a. Augsburg. Boerner, Kunsthändler a. Leipzig. Hanenberg, Pferdehändler a. Nürnberg. Albert, Baukondukteur a. Weilheim. Hundertpfund, Maler a. Augsburg. Winsberger, Lieut. a. Ingolstadt. Weiß, Oberlieut. u. Brigade-Adjutant a. Augsburg. Winter, Oekonom a. Rosenheim. Strobl, Gastgeber u. Zettenberger, Schäfflermeister a. Stadtbergen. Frl. Prediger, Privatierstochter a. Bayreuth.

Regulirte Brod- und Mehl-Taxe zu München vom 10. bis 17. März 1851, dann Fleischpreise.

Weizen Schäffel zu 19 fl. 49 kr.
Korn Schäffel zu 13 fl. 40 kr.

I. Brod-Gewicht.	Pfd.	Loth	Qu.
Waizenbrod:			
Die Mundsemmel		4	1
Die ord. Kreuzersemmel		5	2
Die halbe Kreuzersemmel		2	3
Das Spitzweckel		5	2
Das Kreuzerlaibel		8	2
Der Groschenwecken		16	2
Roggenbrod:			
Der Groschenwecken	—	25	2
Ein zwei Kreuzerstück	—	24	3
„ vier „	1	17	2
„ acht Kreuzerlaib	3	3	—
„ sechzehn „	6	6	—

Weizen Schäffel zu 17 fl. 49 kr.
Korn Schäffel zu 12 fl. 40 kr.

II. Mehl-Preise.	Viertel. fl.	Viertel. kr.	Dreißiger. kr.	Dreißiger. pf
Mund-Mehl	1	46	6	2
Semmel-Mehl	1	22	5	—
Waizen-Mehl	1	6	4	—
Einbrenn-Mehl	—	50	3	—
Riemisch-Mehl	—	53	3	1
Back-Mehl	—	47	2	3
Nach-Mehl	—	16	1	—

III. Fleisch-Preise.	pr. Pfd kr.
Gemästetes Ochsenfleisch	11
Kalbfleisch	11
Schaffleisch	9
Schweinfleisch	12

Redaction, Druck und Verlag von C. R. Schurich in München.

Vierter Nro. 70. Jahrgang.

Neueste Nachrichten
aus dem Gebiete der Politik.

Dienstag, den 11. März 1851.

Die „Neuesten Nachrichten" erscheinen stets für den folgenden Tag Abends 6 Uhr, das Montagsblatt ausgenommen, welches denselben Tag früh 10 Uhr ausgegeben wird. Das Gleiche findet bei hohen Festtagen statt. — Die Expedition ist in der Fürstenfeldergasse Nro. 18. — Abonnements-Preis für das ganze Jahr 2 fl., halbjährig 1 fl., vierteljährig 30 kr., einzelne Nummern 1 kr. — Inserate im Beiblatt, genannt „Münchener Anzeiger," werden die gespaltene Zeile oder deren Raum zu 2 kr., im Hauptblatt zu 3 kr. berechnet. — Alle Postämter und Zeitungsexpeditionen nehmen Bestellungen an.

Deutschland.

** München, 10. März. Die heute aus Kurhessen zurückerwartete Batterie Artillerie traf gegen 2 Uhr Nachm. dahier ein. — Prinz Carl wird sich diese Woche von hier nach Wien begeben, wohin auch König Otto einen Besuch beabsichtiget. — Laut k. Entschließung wurde der Obristlieut. v. Passavant zum Vorstande der Militärfohlenhöfe ernannt, dessen Stelle demselben bisher prov. übertragen war. — Das heute erschienene Reggsbl. Nr. 12 enthält eine 100 §§. umfassende k. Verordnung, die Benützung und Unterhaltung der Staatsgebäude betr. (die revidirten Bestimmungen über die bezügliche administrative Behandlung des Bauwesens vom 13. Aug. 1819.) — Bei Schleißheim soll auf persönliche Anregung des Königs neben der dort bereits bestehenden landwirthschaftl. Lehranstalt eine solch zweite und zwar vorzugsweise für Waisenkinder und verwahrloste Knaben, errichtet werden. — In der morgen Dienstag stattfindenden Schwurgerichtssitzung kommt die Anklage gegen den vormaligen Redacteur der „Leuchtkugeln" Dr. Al. Ringler wegen Mißbrauch der Presse zur Aburtheilung.

⊙* München, 10. März. (8. Verhandlung der **I. ordentlichen Schwurgerichtssitzung** des I. Quartals 1851.) Funktionirender Staatsanwalt: Fleißner; Vertheidiger: Graf Taufkirchen. Angeklagter: Gabriel Mayer, 31 J. alt, led. Dienstknecht von Wegscheid im Ldgs.-Bez. Tölz ist beschuldigt: 1) in der Nacht von Mittwoch den 5. auf Donnerstag den 6. September 1849 dem Madlersöldner Johann Willibald zu Besenbach nachdem er durch veranstaltete Vorrichtung zum Kammerfenster hinauf und nach gewaltsamer Ausbiegung der vor diesem befindlichen Eisenstange eingestiegen war, aus der Kammer mehrere Kleidungsstücke, Leinwand, eine silberne Tabaksdose und andere Gegenstände im Gesammtwerthe von 200 bis 300 fl.; 2) im Sommer 1849 dem k. Advokat v. Senger in München aus seinem Landhause zu Tegernsee eine eiserne Achse, zwei messingene Chaisenbüchsen und anderes Metallwerk im Gesammtwerthe von 26 fl. 48 kr.; 3) in der Nacht von Sonntag den 21. auf Montag den 22. Okt 1849 bei seiner Entweichung aus der Frohnfeste zu Tölz aus einer unversperrten Kammer Kleidungsstücke des Gefangenen Jos. Weichinger im Werthe von 9 — 10 fl.; 4) in der Nacht vom Samstag den 16. auf Sonntag den 17. März 1850 aus dem Wohnzimmer des Pföderlbauern Jos. Großmüller zu Lenggries Gewehre Kleidungsstücke und eine silberne Sackuhr im Werthe zwischen 80 und 90 fl. entwendet zu haben. — Aus der Voruntersuchung geht hervor, daß Gabr. Mayer arbeitslos im Markte Tölz sich herumtrieb. Er war schon mehrmals wegen Dieb-

stahls in strafrechtliche Untersuchung gezogen und im Jahre 1842 wegen fortgesetzten ausgezeichneten Diebstahls in zweijähr. Arbeitshausstrafe verfällt worden. Wegen fortgesetzten, eigenthumsicherheitsgefährlichen Wandels war er im Jahre 1848 in ein Zwangsarbeitshaus auf vier Monate geschafft worden. die gestohlenen Gegenstände wurden theils bei dem Angeklagten, theils an andern Orten gefunden. Größtentheils leugnend überwiesen den Angeklagten mehrere Recognoscirungen. — Der Präsident v. Schab eröffnete die Sitzung um halb 9 Uhr. Aus der Urne gingen als Geschworne hervor: 1) Barth, Poststallmeister v. München; 2) Heigl, Wirth v. Anzing; 3) Rehrl, Müller v. Laufen; 4) Fischer, Uhrmacher v. München; 5) Balthasar Kleiter, Müller v. Ismanning; 6) Quellhorst, Juwelier v. München; 7) Trappentreu, Bierbrauer von Schwaben; 8) Berthl, Müller von Aichmühle; 9) Sonner, Bierbrauer v. Vohburg; 10) Lechner, Kaufmann v. München; 11) Klein, Kaufmann von München; 12) Del Moro, Kaufmann von München. Abgelehnt wurde von Seite der Vertheidigung: Reuschmid, Advokat v. Traunstein u. vom k. Staatsanwalt: Westermayer, Silberarbeiter v. München. Nach Verlesung der Anklageschrift werden die Zeugen, deren 26 vorgeladen sind, aufgerufen. Der Angeklagte läugnet alles ihm zur Last Gelegte. (Schluß f.)

Aus Niederbayern, 8. Febr. In unserem Bezirke hört man fast täglich von Brandfällen; so brannte es am 2. Abends abermals in dem Dorfe Pönning, wobei ein ganzer Bauernhof mit fast aller Hauseinrichtung und Effecten, 1 Pferd, 10 Schafe, und 30 Schweine von den Flammen verzehrt wurden. Der Brand soll gelegt worden seyn. Der Brandschaden wird auf 5000 fl. angegeben. Am 3. kam in Weichshofen Feuer aus, welches jedoch durch schnelle Hilfe wieder gelöscht wurde. Leider erstickte hiebei eine Frau und fast gleichzeitig brannte in Eugenbach ein Stadel sammt allen darin aufbewahrt gewesenen Getreide und ein Stall ab, wobei 34 Stück Schafe verbrannten. Brandschaden 6000 fl. Wenn Niederbayern nicht sonst schon genügend bekannt wäre, es müßte es wahrlich durch seine hiedurch veranlassenden außerordentlichen Brand-Assekuranz-Beiträgen werden.

Zweibrücken, 5. März. Die gestrige Sitzung wurde durch die Fortsetzung der Verlesung des Anklageaktes und das Resume des Anklageaktes, welches jedoch erst in heutiger Sitzung beendigt wurde, ausgefüllt. Die Anklage producirt gegen den Angeklagten 55 Belastungszeugen, wovon jedoch 2 gestorben sind, und einer Krankheit halber weggeblieben ist. Der Angeklagte ließ zwei Entlastungszeugen laden. In heutiger Sitzung wurde das Zeugen-Verhör beendigt.

Aus Ulm schreibt man: Auf unserem Bahnhofe findet eine strenge Absperrung der Einsteighalle statt. Wir können ein für allemal diesem Zwangssystem nicht das Wort reden. So wie es damit in Stuttgart gehalten wird, so wünschen wir es hier auch. Es hat nämlich in der Residenz noch keine Nachtheile für die Eisenbahn herbeigeführt, daß man dort die Einsteighalle betreten, auf ihr den Abgang der Züge erwarten und sich von Verwandten dahin begleiten lassen oder solche dort abholen kann, es hat auch in Ulm zur Zeit, als man die Einsteighalle noch betreten durfte, kein Unheil gegeben, wir sehen also nicht ein, warum dieß nicht mehr gestattet werden will und die Leute genöthigt werden, in dem wohlverschlossenen Wartsaal zu harren, bis das Zeichen zum Einsteigen erschallt und die auf die Einsteighalle führenden verschlossenen Pforten den bis dahin von derselben

Abgesperrten geöffnet werden. (Dieselbe Klage kann man alle Tage auch in München hören.)

Berlin, 7. März. Wie von zuverlässiger Seite versichert wird, hat der König vom Kaiser von Rußland die Brillantkette zum St. Andreas-Orden zum Geschenke erhalten. Die Brillantkette hat einen Werth von mehr als 1 Million; die beiden in der Mitte befindlichen Demanten, welche die Dekoration selbst tragen sollen, werden auf 200,000 Thlr. geschätzt. — Nach einer von der Regierung an die Kammern gegebenen Nachweisung beläuft sich die Gesammtsumme des Etats der Mobilmachung der Armee vom Nov. v. J. 11,331,665 Thlr. — Die Verhandlungen, welche mit der badischen Regierung wegen Ausgleichung der Preußen zustehenden Geldforderung geführt wurden, sind ihrem Ende nahe. Die Forderung soll durch Terminalzahlungen abgetragen werden. — Die Spen. Ztg. meldet: In unterrichteten Kreisen spricht man von einem Petersburger Memorandum in welchem das System der europäischen Reaction seine vollendete Aufzeichnung erhalten haben soll. Es handelt sich dabei um eine definitive Sicherstellung Europas gegen die Revolution, und die russisch-österreich. Politik hat in dieser Beziehung von vornherein ihr Augenmerk auf Deutschland und Italien gerichtet. Wenn die Schweiz Anlässe darbietet und ermöglicht, um zu einer strategischen Besetzung ihrer Defilées zu schreiten, durch welche nach Deutschland und Italien hin eine feste militärische Executivstellung eingenommen werden könnte, so würde dies zunächst die günstigste Position für die Zwecke der russisch-österr. Politik in Europa seyn. Die Aufstellung einer solchen militärischen Kette ist von Oesterreich mehrfach als eine dringende Nothwendigkeit herausgehoben worden, und das Vorschieben der österreich. Truppen bis an die Gestade der Ostsee nur nach der andern Seite hin eine Anwendung desselben genau durchdachten Systems. Es handelt sich bei den Forderungen an die Schweiz weniger um die Schweiz selbst als vielmehr darum, an der Schweiz einen Vorwand und Anhaltspunkt für viel umfassendere Absichten und Unternehmungen zu gewinnen.

Kassel, 7. März. Die Obergerichtsanwälte Schwarzenberg und Henkel sind heute Morgen verhaftet und in das Kastell abgeführt worden. Beide sind Mitglieder des von der letzten Kammer gewählten landständischen Ausschusses. Am 4. wurde auch der hiesige Kaufmann Silber in Verhör und dann in Haft genommen. Derselbe soll einen bei ihm einquartirten österreich. Soldaten insultirt haben. — Gegen das einzige, noch auf freiem Fuß befindliche, im Inland verweilende Mitglied des Ausschusses, Prof. Bayrhoffer ist ebenfalls ein Haftbefehl nach Marburg erlassen worden und soll derselbe heute Abend mit der Eisenbahn hier eintreffen. Das 5. Mitglied des Ausschusses, Dr. Kellner, hat sich bekanntlich noch vor dem Einrücken der Executionstruppen entfernt. — Gestern Abend fand in der Altstadt ein blutiger Zusammenstoß zwischen einer preuß. und einer österr. Patrouille statt, welche letztere nicht aus dem Wege gehen wollte; 2 Oesterreicher und 1 Preuße wurden durch Bajonettstiche schwer verwundet und mußten ins Lazareth geschafft werden.

Kiel, 6. März. Wegen veränderter Dispositionen wird das fernere Einrücken der österr. Truppen unterbleiben. Es werden die Oesterreicher zwar Neumünster besetzen, dagegen bleiben die von den Schleswig-Holsteinern geräumten Städte Oldesloe und Segeberg einstweilen ohne Besatzung.

Ratzeburg, 6. März. Die in Lübeck und der dortigen Umgegend lie-

genden, zur Brigade Martini gehörenden österr. Truppen, nämlich das 44. Linieninf.-Reg. Erzherzog Albrecht, ferner die Kaiser-Jäger und die Sechspf.-Batterie Nr. 10 werden in den ersten Tagen nächster Woche den Rückmarsch antreten und über Ratzeburg und Mölln nach Schwarzenbeck, von hier aber per Eisenbahn weiter nach Böhmen gehen.

Frankreich.

Paris, 6. März. Die Abtheilungen der Nat.-Vers. haben gestern die Vorberathungen über das Budget von 1852 mit Betrachtungen über den finanziellen Zustand Frankreichs im Allgemeinen eröffnet. Die unleugbare und durch täuschende Benennungen nicht länger zu verhehlende Thatsache ist, daß zu Ende d. J. die schwebende Schuld 647 Millionen betragen wird. Hiezu kommt noch die Erschütterung, die das Jahr 1852 möglicher Weise herbeiführen kann, um der gegenwärtigen Budgetdiskussion ein besonderes Interesse zu leihen. Aus den stattgehabten Diskussionen läßt sich kaum ein anderes Resultat erwarten, als daß die Nat.-Vers. sich entschließen wird, der Nation ganz offen und ohne alle rednerischen Künste zu erklären, daß sie am Ende des Jahres 1852 unter der günstigsten Voraussetzung, d. h. unter der Voraussetzung, daß unterdessen keine Unruhen im Innern und kein Krieg ausbrechen wird, bei einem Defizit von 710 Millionen stehen wird. — Die Reise des Polizeipräfecten Carlier wird länger dauern, als man anfänglich sagte; er soll erst zwischen dem 15. und 20. d. M. hieher zurückkehren. Man spricht von einer Begegnung des Polizeipräfekten mit dem Berliner Polizeidirektor, um sich über die Maßregeln, welche gegen die in Frankreich lebenden Flüchtlinge ergriffen werden sollen, zu verständigen.

Großbrittanien.

London, 5. März. Der Herzog Carl von Braunschweig ist gestern mit dem bekannten Aeronauten Green in einem Ballon aufgestiegen. Der Ballon nahm bei Nordostwind die Richtung über die Grafschaften Surrey u. Kent nach Deutschland. Außer einer Masse Champagner, Wildpret, Pasteten u. nahmen die Luftschiffer 13 wohldressirte Brieftauben mit.

Augsburg, 8. März. Bayer. 3½proc. Oblig. 87½ G.; 4proc. 92 G.; 4proc. Grundrenten-Ablösungsoblig. 89½ G.; 5proc. 102 G.; Bankactien I. Sem. 650 G.; Oesterr. 5proc. Met. 73½ G.; Bankactien I. Sem. 950 G.; Württemb. 3½proc. 85 G.; 4½proc. 99 G.

Frankfurt a M., 9. März. Oesterr. 5proc. Metall. 74⅜; 4½proc. 65¾; Bankactien 1168; spanische innere Schuld 33⅜; Ludwigshafen-Berbach 83; Berlin: 3½proc. preuß. Staatsschuldsch. 8.85⅝; freiwilliges 5proc Anlehen 105¾; Köln-Mindener Eisenbahn.-Aktien 101; Paris: 5proc. Rente 7. 9425 ohne Dividende; 3proc. Rente —; London: 3proc. Consols 9. 96½

Kürzlich hat ein muthwilliger Mensch aus bloßer Bosheit einem kleinen Hunde die Füße zusammengebunden und ihn in den Kanal beim Militärspital geworfen, wo ihn ein Soldat, in dessen Brust mehr Mitleid war, herauszog. Der Eigenthümer kennt den muthwilligen Thäter und zeigt ihn aus verschiedenen Rücksichten, insbesondere für seinen Dienstherrn, zum Theile auch, weil es am strengen Beweise fehlen würde, für dießmal noch nicht an. Doch warnt er den Thäter vor ähnlichen Ausbrüchen seiner Rohheit, da schon Manches gegen ihn bekannt ist und man den Krug so lange zum Brunnen trägt bis er bricht. Sein guter Ruf und seine Aussichten auf einstige Versorgung, Concession u. dgl. — gewinnen nicht durch solche Aufführung. Man warnt den Thäter, so wie alle solche grausame Menschen, aber auch noch in einer andern Beziehung, man warnt sie vor sich selbst und man warnt Andere vor ihnen. Mögen sie und mögen Andere bedenken, daß ein Mensch, der aus Bosheit und Muthwillen ein armes harmloses Hündchen einem so grausamen Tode preisgeben kann und in dessen Herzen sich hiebei nicht die geringste Spur von Mitleid regt, bei vorkommender Gelegenheit, im Streit, im Zorn, aus Rache u. dgl.

einen Menschen eben so leicht und gleichgiltig verwundet und nach Umständen tödtet, als er ein Kalb oder ein Schwein absticht. — — Schon Tausende kamen ins Zuchthaus und aufs Schaffot, die so angefangen haben, wie der, der diese Heldenthat gegen ein wehrloses Hündchen ausgeübt hat!! Möge der Thäter bisweilen hieran denken!

Annonce.

9076. (3a) Im Kreise Niederbayern ist ein im besten Betriebe stehendes an einer sehr frequenten Poststraße gelegenes Postanwesen aus freier Hand zu verkaufen.

Bei diesem Anwesen, welches reluirt eigen ist, befinden sich über 100 Tagw. der besten Grundstücke, die Gebäude sind ganz neu und solid aufgeführt, es können 24 Stück Rindvieh und 10—14 Stück Pferde gehalten werden. Die Wiesen sind insbesondere in einem derartigen Zustande, daß die hierauf erzielten Früchte vollkommen zureichen, das obenerwähnte Vieh zu ernähren.

Der Kaufschilling selbst wird äußerst billig gestellt. Kaufsliebhaber wollen sich in portofreien Briefen wenden an den

kgl. Advokaten Benl
in Mühldorf.

9236. (2a) Forderungen und Erbschaften, selbst wenn sie entfernt von hier oder weitaussehend sind, ebenso wie Kapitalien, von denen der Nutzgenuß erst später erfüllt, werden zu einem entsprechenden Preise gegen baar cessionsweise übernommen. D. U.

Anzeige.

9144. Es wird ein thätiger Mann gesucht, der geneigt wäre, das Einsammeln der sich in München ergebenden Tuchsahlbande zu besorgen. Frankirte Anträge mit E. D. Nr. 9144 besorgt die Exped. d. Bl.

9081. Ein Bauernhof in der Nähe Starnbergs mit 120 Tagw. Aeckern und 45 Tagw. Holz ist mit Inventar zu verkaufen.

9133. Eine ganz gut erhaltene Landwehr-Füsilier-Uniform nebst Beinkleid, Patrontasche und Säbelkuppel, ferner für einen Cavalleristen eine Chabracke, Mantelsack und Pistolenhalftern sind zu verkaufen. D. U

9162. (2a) In der Karlsstraße Nr. 8. ist die Wohnung über 1 Stiege mit 5 heizbaren Zimmern und allen übrigen Bequemlichkeiten um den Jahreszins zu 250 fl. auf Georgi für eine ruhige Familie zu vermiethen. D. U. zu ebner Erde.

9232. Ein Porte-monnaie, gegen 12 fl. enthaltend, ging verloren. Der redliche Finder erhält 3 fl. Belohnung. D. U.

9124. Ein Bau- und Zugeheplatz wird gesucht. D. U.

9237. Denjenigen Herrn, mit Namens Joseph, welcher mich am 7. ds. Mts. vom Theater nach Hause begleitete, wo ich unter der Hausthür versprach, den 8. um 12 Uhr da zu erscheinen, mich jedoch verspätete, ersuche ich, Dienstag den 11. bis etwas vor 4 Uhr bei der Allee nächst der Karlsstraße zu warten. L.

9151. (3a) Es wird ein Lehrjunge bei einem Bortenmacher auf dem Lande mit od. ohne Lehrgeld gesucht. D. U.

9263. Eine goldene Vorstecknadel wurde gefunden, abzuholen Adalbertstraße Nr. 9½ über 2 Stiegen bei Feldwebel Lorenz Hack.

9217. Ein seidener Regenschirm wurde vor 8 Tagen beim Oberpollinger gefunden.

9218. Eine sehr arme Person verlor am Sonntag von der Ludwigsstraße bis zu den drei Linden eine Geldbörse mit einigen Zwei-Guldenstücken nebst einem Färberzeichen, man bittet dringend um Zurückgabe. D U

9219. Das rothe Ovs oder der Kinderfeind, eine lehrreiche Erzählung für die Jugend.

9252. Ein schwarzes Königshündchen weiblichen Geschlechts ist zugelaufen. D. U.

9267. Ein Hausschlüssel wurde verloren. Man bittet um Zurückgabe. D. U.

9097. (2a) Es wird ein großes Arbeitslokal gesucht. D. U.

9127. Eine geübte Schuheinfasserin wird sogleich gesucht. D. U.

9131. Ein großes schön meublirtes Zimmer ist Josephspitalgasse Nr. 8 über 1 Stiege bis nächstes Monat zu vermiethen.

9213. Sonntag Vormittag wurden kleine Schlüssel mit Hacken gefunden, und sind gegen Einrückungsgebühr abzuholen. D.U.

9230. Es wird ein Mädchen gesucht, das schön weißnähen kann. D. U.

9242. In der Frauenkirche wurde ein Muff gefunden und in der Sakristei hinterlegt.

9214. (3a) 1800 fl. werden auf 10 Monate gegen gute Versicherung und Zinsen sogleich gesucht. D. U.

9122. Georges Lexicon wird gekauft.

9204. Ein Lotteriezettel mit Gewinnst wurde gefunden und der Eigenthümer kann ihn beim Lackierer Sauer abholen in der Barrerstraße Nr. 21.

Danksagung.

9165 Ich Entesunterzeichnete danke mit gerührtem Herzen meinen verehrten Verwandten und Bekannten, sowie allen Uebrigen, die in so zahlreicher Menge dem Begräbnisse und den Gottesdiensten beiwohnten von meiner verstorbenen Mutter **Elisabetha Bierling**, ehemalige Oekonomie-Besitzerin in Diemendorf bei Weilheim, jetzt Privatiere in München. Auch allen Auswärtigen, die ihre Theilnahme so kräftig bewiesen, danke ich hiemit nicht minder. Da ich selbst wegen einer schweren Krankheit dabei zu erscheinen verhindert war, hat diese Theilnahme meinem betrübten Herzen viel Trost gewährt.

Anna Lochner,
geb. Bierling,
Bierbrauers-Gattin zum Mader.

K. K. österr. Lotterie-Anlehen vom Jahre 1839.

8584. (f) Wer herausgekommene Loose der obenerwähnten Anleihe hier ausbezahlt zu erhalten wünschen sollte, beliebe seine Adresse mit Angabe des Betrags in die Exped. der Neuesten Nachr. zu hinterlegen.

Bekanntmachung.

Den Verkauf ärarialischer Fischrechte betr. 9079. (2a)

In Gemäßheit hoher Weisung der kgl. Regierung von Oberbayern vom 26. Febr. l. J. werden nachstehende im Rentamtsbezirke Trostberg befindliche ärarialische Fischrechte auf Strömen und Seen, im Wege der öffentlichen Steigerung, vorbehaltlich allerhöchster Genehmigung auf freies Eigenthum dem Verkaufe ausgesetzt, u. zwar:

I. Das Fischfangrecht im Alzflusse in drei Abtheilungen.

a. vom Höllthaller-Mühlwuhr bis zum Massinger-Mühlwuhr, einschlüssig der in diesem Strome einmündenden Nebenflüsse,

b. vom Massinger- bis zum Laufenauer-Mühlwuhr, incl. Nebenflüsse, dann

c. vom Laufenauer-Mühlwuhr bis zum Markstein an dem Holze in der Schwangau, sammt dem Laufenauer- und Anger-Mühlbache.

II. Das Fischfangrecht im Möglinger-Mühlbach von der Altenmarkterbrücke bis zur Burgfriedensäule bei Trostberg.

III. Dieses auf dem Obinger See unweit des Dorfes Obing Plan Nr. 273 zu 92 Tagw. 14 Dez. einschlüssig des Streurechtes

IV. Auf dem Taubensee Plan Nr. 3609 zu 21 Tagw. 19 Dez.

V. Auf dem Buchsee Plan Nr. 1570. 6 Tagw. 17 Dez. enthaltend; endlich

VI. Auf dem Rothsee Plan Nr. 1571 zu 2 Tagw. 60 Dez.

Die Fischgattungen in diesen Flüssen u. Seen bestehen vorzugsweise aus Forellen, Aschen, Huchen u. Hechten :c. deren leichte Verwerthung in der Umgegend gesichert erscheint. — Der Verkauf der genannten Fischrechte wird von Ziffer I. u. II.

Donnerstag den 3. April 1851

Morgens 10 Uhr in der Rentamtskanzlei zu Trostberg, jene von Ziffer III. bis VI. hingegen

Dienstag den 8. April d. Js.

im Wirthshause zu Obing vorgenommen, wozu Kaufsliebhaber mit dem Bemerken eingeladen werden, daß die näheren Bedingungen am Steigerungstage bekannt gemacht und die Kaufsobjekte in der Zwischenzeit besichtigt werden können.

Am 7. März 1851.

K. Rentamt Trostberg.
Mitterhuber.

8106. (2a) Ein absolvirter Pharmazeut wird als Provisor einer Landapotheke gesucht. Eintritt bis längstens 1. April. — D. Uebr. in der Krankenhaus-Apotheke.

9221. Diejenige Person, mit Namen Theresia Schmatz welche früher beim Cafetier Findl und später beim Hrn. Stadtgerichts-Expeditor Strobl als Kindsmagd diente, wird dringend gebeten, ihren Aufenthalt bei der Expedition bekannt zu geben, damit man ihr eine für sie wichtige Nachricht ertheilen kann, auch allenfallsige Bekannte werden um Gleiches gebeten. D. U.

9182. Ein Charivari ist auf dem ersten Maulick-Ball gefunden worden u. kann in der Wurzerstraße Nr. 8½ über 1 Stiege links abgeholt werden.

9183. (2a) Sendlingerlandstraße Nr. 18 ist eine schöne Wohnung mit 4 Zimmern, Küche, Waschgelegenheit und allen übrigen Bequemlichkeiten auf Georgi zu vermiethen.

K. Hof- und Nationaltheater.

Dienstag, 11. März: „Emilia Galotti.“ Trauerspiel von Lessing.

K. Hoftheater-Intendanz.

Neues Vorstadttheater in der Au

Dienstag, 11. März: Zum Benefiz des Herrn Schumann „Die schöne Klosterbäuerin.“

9222. 2 Haarringe mit damascirten Klappen sind abhanden gekommen. Auf dem Schild Glaube, Hoffnung und Liebe gravirt, inwendig in einen T. P. K. 1846. Wer Auskunft ertheilt, gute Belohnung. D. U.

9234. (2a) In der Weinstraße Nr. 5 ist der geräumige Ecladen sammt heizbarem Ladenzimmer, für ein solides Geschäft sogleich oder bis zum nächsten Ziel zu vermiethen.

9265. Am Samstag wurde ein Näh-Etui mit dem dazu gehörigen Inhalt verloren. Der redliche Finder wolle solches gegen Belohnung in der Exp. d. Bl. abgeben.

9169. Herr Conditor Quante muß vergessen haben, daß die Fastnacht vorbei ist, ohne den längstverfallenen Ladenzins zu bezahlen! Man muß gestehen, daß Sie ein Mann von Wort sind —! Später mehr. —

Vecchioni.

9187. Ein halbfertiger Militärhelm ging am 10. vom Frauenplatz bis in die Dienersgasse verloren. Man bittet um Zurückgabe. D. U.

9202. Ein Kunstgärtner, mit guten Zeugnissen versehen, sucht hier eine Condition und kann sogleich eintreten. D. U.

9188. (3a) Eine **Wohnung**, bestehend aus 4 Zimmern, Küche u. allen übrigen Bequemlichkeiten, mit Stallung für 3 Pferde, Wagenremise und Bedientenzimmer ist sogleich oder auf Georgi zu vermiethen. D. U. Kreuzstraße Nr. 9.

9179. Es wurde eine silberne Halsschließe mit 2 Reihen Kette gefunden. Zu erfragen beim Kupferschmid Kellertshofer im Rosenthal.

9178. Diejenige Person, welche Sonntag Morgens aus dem Vorzimmer des Kunstvereins einen Regenschirm mitnahm, möge ihn bei der Exp. d. Bl. abgeben, widrigenfalls sie sich, da sie erkannt wurde, Unannehmlichkeiten aussetzen würde.

9186. Beim Oberpollinger lassen die Ge-
ren 2er und 4er eine Maß Bretzen;

9132. Man sucht sogleich ein ordentliches Dienstmädchen; Schwanthalerstr. Nr. 50/2 St. links.

9128. Ein freundliches Zimmerchen mit 1 oder 2 Betten ist zu vermiethen und kann sogleich bezogen werden. D. U.

9210. (2a) Frische Gebirgsschnecken sind wieder angekommen bei

F. Klein,
Briennerstraße Nr. 10.

9247. Es wurde ein Bracelet im Herzoglich Leuchtenberg'schen Palais gefunden; abzuholen beim Portier daselbst.

9205. Ein halber vorderer Logenplatz im vierten Range rechts ist sogleich zu vergeben. D. U.

9233. Sonntag unter Mittags ging ein Gold-Boullon über den Rindermarkt verloren. Man bittet, ihn in der Exped. d. Bl. abzugeben. D. U.

Fremden-Anzeige.

Bayer. Hof. Erzberger, Banqu. a. Augsburg u. Fickentscher, Fabr. a. Redwitz. **Gold. Kreuz** Bernstein a. Schreckenau u. Huber a. Frankfurt, Kaufl. Grollmann, Part. a. Zürich. Tresch a. Lübeck u Fulgau a. Salzburg, Kaufl. Breßmer, Oekonom a. Fontenhausen. Leimann Priv. a. Lindau. **Blaue Traube.** Puchner, Posthalter a. Reichenhall. Röhrich a. Offenbach, Samuels a. Herzogenbusch u. Bing a. Frankfurt, Kaufl. **Stachusgarten.** Rieß, Concipient a. Augsburg. Dessauer, Kaufm. a. Bamberg. Altmann, Kunsthändler a. Mainz. Lutz, Kfm. a. Augsburg.

Gestorbene.

M. Feigl, Pflasterermeistersfrau v. h., 57 J. a. — Simon Bollinger, Invaliden-Sergeant v. Spitzendorf, 51 J. a. — M. Brücke, Taglöhner v. h, 30 J. a. — J. Multerer, b. Gärtner v. h., 42 J. a. — B. Sattelmaier, Schuhmach.-Tochter von Fischach. M. Schlick, Tapezierers-Tochter v. h., 81 J. a. — M. A. Jäger, Zimmermeisterstochter v. Haidhausen, 44 J. a.

Redaction, Druck und Verlag von E. A. Schurich in München.

Hiebei der Münchener Anzeiger Nr. 59 und eine Literarische Beilage der Buchhandlung von Chr. Kaiser über das prachtvolle Werk „Payne Universum“, wovon das erste Heft zur Einsicht ausgegeben wird.

Vierter **Nro. 71** Jahrgang.

Neueste Nachrichten
aus dem Gebiete der Politik.

Mittwoch, den 12. März 1851.

Die „Neuesten Nachrichten" erscheinen stets für den folgenden Tag Abends 8 Uhr, das Montagsblatt ausgenommen, welches denselben Tag früh 10 Uhr ausgegeben wird. Das Gleiche findet bei hohen Festtagen statt. — Die Expedition ist in der Fürstenfeldergasse Nro. 18. — Abonnements-Preis für das ganze Jahr 2 fl., halbjährig 1 fl., vierteljährig 30 kr., einzelne Nummern 1 kr. — Inserate im Beiblatt, genannt „Münchener Anzeiger," werden die gespaltene Zeile oder deren Raum zu 2 kr., im Hauptblatt zu 3 kr. berechnet. — Alle Postämter und Zeitungsexpeditionen nehmen Bestellungen an.

Deutschland.

⊙* München, 11. März. (4. Verhandlung der **I. ordentlichen Schwurgerichtssitzung** des I. Quartals.) Unterstaatsanwalt: Then. Angeklagter: Alexander Ringler, Doct. med. und Literat, 38 Jahre alt, geboren zu Schloß Neresheim. Vertheidiger: Rechtsconcip. Dr. Hermann. — Das Verweisungs-Erkenntniß spricht sich dahin aus, in Erwägung, daß in den Gedichten „Geistliche Lieder" VI. Bd. Nr. 19 (139) der Leuchtkugeln die Lehre des Christenthums von der Unsterblichkeit der Seele durch Ausdrücke der Verachtung angegriffen werde, und daß Dr. Alex. Ringler einbekennt, diese Lieder in die von ihm herausgegebenen Leuchtkugeln VI. Bd. Nr. 19 (139) aufgenommen und durch Ausgabe der letzteren veröffentlicht zu haben, finde gegen Dr. Ringler wegen Vergehens der Uebertretung des Art. 20 des Preßgesetzes Anklage statt; ferner in Erwägung, daß, wenn auch in dem Gedichte „der Zufriedene" in Nr. 2 (146) der Leuchtkugeln der Thatbestand des in Art. 20 des Preßgesetzes vorgesehenen Vergehens die Verachtung der Religionslehren nicht in solcher unzweifelhafter Weise zu erkennen ist, welche eine Verurtheilung vor dem Schwurgerichte erwarten läßt, doch in diesem Gedichte unverkennbar die monarchische Regierungsform mit Spott behandelt wurde, von Ringler einbekannt wurde, als Herausgeber der Leuchtkugeln das genannte Gedicht in Nr. 2 (146) derselben, welche Nr. auch ausgegeben wurde, aufgenommen zu haben, finde auch gegen Ringler Anklage wegen im Vergehensgrade begangener Uebertretung des Art. 16 des Preßgesetzes statt. Als Geschworne gingen aus der Urne hervor: 1) Schmid, Seifensieder v. Ingolstadt; 2) Barth, Poststallmeister v. München; 3) Schober, Bauer v. Högl; 4) Ramsberger, Gemeindevorsteher v. Erlstädt; 5) Sonner, Bierbrauer v. Vohburg; 6) Bertl, Müller v. Aichmühle; 7) Kleiter, Müller v. Ismaning; 8) Mais, Sailer v. München; 9) Rieder, Handelsmann v. Landsberg; 10) Lampel, Wirth v. Vohburg; 11) Rehrl, Müller v. Laufen; 12) Heigl, Wirth v. Anzing. Abgelehnt wurde von Seite des Staatsanwalts: Lutz, Bürgermeister von Rain. Von Seite der Vertheidigung: Lechner, Kaufmann v. München, Neuschmid, Advokat v. Traunstein, Schwaiger, Kaufmann v. München, Ritter, Schreiner v. München. Nach Verlesung der Verweisungserkenntnisse macht der Präsident die Geschwornen mit den incriminirten Punkten durch Ablesung der beiden Gedichte bekannt. Der Unterstaatsanwalt begründet in sehr kurzer scharfsinniger Rede die Anklage mit Zugrundelegung des Satzes, daß zwar Jeder glauben könne, was er wolle, aber vor Spott und verächt-

lichen Ausdrücken müsse durch gesetzliche Bestimmungen die bestehende Religionsgesellschaft geschützt werden. Dr. **Ringler** entgegnet hierauf mit wenigen Worten, daß er nicht geglaubt hätte, wegen dieser Punkte in Anklage versetzt zu werden, da die größten Dichter sich in gleicher Weise ausgesprochen. Der Vertheidiger Dr. **Hermann** ergreift hierauf das Wort. In ausführlicher scharflogischer Rede beweist er, daß nicht die Religion, daß durch diese Gedichte bloß die Parthei, die ultramontane, die Menschheit verdummende Parthei angegriffen und der Mensch auf die wahre Religion hingewiesen worden sey. Als Beiege seiner Vertheidigung verließt derselbe verschiedene Stellen aus Schiller und Göthe, welche die Unsterblichkeit der Seele in gleicher Weise schildern, wie die von Ringler veröffentlichten Gedichte und gibt zu bedenken, daß ein Schuldig seines Clienten auch das Verdammungsurtheil über diese Dichter, der Stolz der Nation, aussprechen würde. — Staatsanwalt entgegnet auf die Vertheidigung kurz, daß die Geschwornen den ersten Unterricht ihrer Kindheit, der die Keime der Religion in ihre Brust legte, bedenken und in fester Ueberzeugung ein Schuldig aussprechen sollten. Nach einigen Worten des Vertheidigers legt Dr. Ringler den Geschwornen an's Herz, daß, wenn sie ein Schuldig über ihn aussprechen können, sie auch die schönsten Blüthen der deutschen Literatur sogleich verbrennen sollen. Der Präsident stellt den Geschwornen folgende 4 Fragen zur Beantwortung. 1) Ist der Angeklagte Dr. Alexander Ringler, 38 Jahre alt, Redacteur in München, schuldig ein Preßvergehen durch Verachtung der Lehre einer im Staate bestehenden Religionsgesellschaft dadurch begangen zu haben, daß er in der Nr. 139 des von ihm redigirten Blattes „Leuchtkugeln" die Gedichte „Geistige Lieder" aufgenommen, veröffentlicht und dadurch die Lehre des Christenthums von der Unsterblichkeit der Seele durch Ausdrücke der Verachtung angegriffen habe? 2) Sind mildernde Umstände hiebei vorhanden? 3) Ist der Angeklagte Dr. Alexand. Ringler schuldig ein Preßvergehen durch Verspottung der bestehenden Regierungsform dadurch begangen zu haben, daß er in Nr. 146 der „Leuchtkugeln" das Gedicht „der Zufriedene" aufgenommen, veröffentlicht und dadurch die bestehende monarchische Regierungsform mit Spott angegriffen zu haben? 4) Sind hiebei mildernde Umstände vorhanden? Nach **ein**stündiger Berathung treten die Geschwornen in den Sitzungssaal zurück. Nach einer ernsten Mahnung des Präsidenten an das Publikum, den Wahrspruch der Geschwornen mit Würde anzuhören, verkündet der Obmann derselben, Herr Mais von München, unter lautloser Stille das **Nichtschuldig** des Angeklagten **auf alle Fragen**, worauf der Gerichtshof die **Freisprechung** erließ. Dr. Ringler verließ hierauf den Sitzungssaal und wurde unter Vivatrufen von dem auf der Straße zahlreich harrenden Publikum empfangen. — Schluß der Sitzung halb 1 Uhr. — In der morgen Mittwoch stattfindenden Sitzung kommt die Anklage gegen **Joh. Kreutz** wegen Körperverletzung mit nachgefolgtem Tode zur Aburtheilung.

⊙* **München**, den 10. März. (Schluß der abgebrochenen Verhandlung gegen Gabriel Maier.) Die Zeugenaussagen waren durchaus gegen den Angeklagten, so daß derselbe nach geschlossenem Zeugenverhör als überwiesen erschien, so daß der Begründung der Anklage durch den Staatsanwalt keine Schwierigkeit sich entgegenstellte. Mit kurzer Zusammenfassung aller Belastungsmomente schloß der Staatsanwalt die Anklage mit Antrag auf Schuldig, wie die Anklage es verlange. Der Vertheidiger Graf Tauffkirchen erstreckte seine Vertheidigung auf den ersten und zweiten Punkt der Anklage,

ndem er annahm, daß Gabr. Maier nicht wohl Urheber, wohl aber Begünstiger des Diebstahls an Willibald seyn möchte, und führte den Beweis auf bestmöglichste Weise durch. Der zweite Punkt der Vertheidigung hatte zum Zwecke, das Verbrechen des Diebstahls an von Senger in ein Vergehen zu umzuwandeln, was demselben vollständig gelang. Nach kurzer Replik und Duplik und nach dem Exposé des Präsidenten zogen sich die Geschwornen zur Berathung zurück, worauf nach fast einer Stunde der Obmann derselben, Quellhorst von München, das Schuldig des doppelt ausgezeichneten Diebstahls an Willibald, des Diebstahlvergehens an v. Senger, des Diebstahlvergehens an Joh. Weichinger, und des Verbrechens des einfachen Diebstahls an Joh. Graßmüller aussprach. Der Staatsanwalt beantragt in Anbetracht der vielen Erschwerungsgründe 10 Jahre Zuchthaus, der Vertheidiger jedoch 9 Jahre. Der Gerichtshof entschied sich für 10 Jahre Zuchthaus, worauf der Präsident um 8½ Uhr die Sitzung schloß.

** München. Gestern verschied dahier der pens. b. Generallieut. und einstmalige Chef des Generalkommando's der Gendarmerie J. B. von Berger, Ritter mehrerer Orden, im 88. Lebensalter. Morgen Mittwoch Nachmittag findet die feierl. Beerdigung statt, wozu jedoch nach Bestimmung des Verlebten die Garnisonstruppen nicht ausrücken. — Heute Vorm. ging eine Comp. Artillerie (ohne Geschütz) von hier, mittelst Eisenbahn bis Gunzenhausen, nach Triesdorf ab, wohin dieselbe in Garnison, kommandirt wurde. — Morgen Mittwoch wird die Kammer der Reichsräthe ihre erste öffentliche Sitzung halten. — Die Errichtung einer ständigen Festungs-Artillerie ist nun beschlossen. Von den 15 Comp. des 1 Artill.-Reg. bleiben 9 in München, 1 in Augsburg, 5 kommen (Festungs-Artillerie) nach Ingolstadt. Oberhaus erhält ein Detachement. Von den 15 Comp. des 2. Artill.-Reg. bleiben 7 in Würzburg. Als Festungsartillerie kommen 4 nach Landau und 4 nach Germersheim. Nürnberg, Rosenberg und Wülzburg behalten ihre Detachements.

Passau, 8. März. Schon mehrmals war von einem in Passau zu veranstaltenden Sängerfeste die Rede. Nun vernehmen wir, daß die Genehmigung hiezu bereits ertheilt sei, sowie daß die hiesige Liedertafel an auswärtige Sängervereine bereits die nöthigen Einladungen habe ergehen lassen. Als Empfangstage wurden der 5., 6. und 7. Juli bezeichnet. Gewiß werden die fremden Sänger mit der größten Zuvorkommenheit und Gastfreundschaft von den Einwohnern Passau's aufgenommen werden.

Zweibrücken, 8. März. Die Geschwornen haben heute Mittag nach dreistündiger Berathung bezüglich aller jener Fragen, wodurch die Anklage gegen Friedrich Strasser (aus Salzburg) auf Hochverrath begründet wurde, das „Nichtschuldig“ ausgesprochen und nur das Vergehen einer illegalen Verhaftung einstimmig angenommen, worauf er denn durch das Assisengericht zu einer Correctionalstrafe von fünf Jahren verurtheilt wurde.

Kassel, 8. März. Hinsichtlich der gestern gemeldeten Verhaftung der landständischen Ausschußmitglieder Schwarzenberg und Henkel geht uns die Nachricht zu, daß dieselbe von Seiten des Bundesmilitärgerichts aus dem Grunde erfolgte, weil der Ausschuß sich des Ungehorsams gegen eine bundescommissarische Verfügung vom 26. Dec. v. J., wonach ihm vorerst jede amtliche Thätigkeit untersagt ist, dadurch schuldig machte, daß er eine Anklage gegen das kurfürstl. Ministerium d. J. bei dem kurfürstl. Oberappellg. erhob. Prof. Bayrhoffer wurde gestern in Marburg gleichfalls verhaftet, auf der Ei-

senbahn hieher gebracht und in Begleitung von zwei Gendarmen in das Kastell abgeführt. Das vierte Ausschußmitglied, Dr. Gräfe, wurde bekanntlich schon vor mehreren Tagen verhaftet; das fünfte, Dr. Keller, ist schon seit dem Einmarsch der Bundestruppen auf flüchtigem Fuße. — Die gestrige Mittheilung betr. einem blutigen Zusammenstoß einer preuß. und einer österr. Patrouille wird folgend ergänzt und berichtigt: „Gestern (6.) Abend fanden in dem untern Theil der Stadt zwischen österreich. und bayer. Soldaten Raufereien statt. Eine preuß. Patrouille, welche zu schwach war, wurde attakirt, doch gelang es ihr, mehrere der Betheiligten zu arretiren. Heute Abend durchziehen unter Anführung von Offizieren starke Pikets aller Truppenabtheilungen die Stadt.“ — Von bayerischen Truppen befinden sich dermalen noch in Kurhessen 5 Bat. Infant., 2 Schwadr. Chevauxl. und 1 reit. 6pf. Batterie, im Ganzen ungefähr 5400 Mann.

Wien, 8. März. Die Unterhandlungen zwischen den beiden deutschen Großmächten in Betreff der deutschen Frage scheinen ganz in Lethargie gesunken. Man erwartet Depeschen aus dem Norden, einen Kourier aus St. Petersburg. Die Abreise des Fürsten Schwarzenberg nach Dresden dürfte jedenfalls sich verzögern.

Großbrittanien.

London, 6. März. Die beiden Luftschiffer, Hr. Green und der Erherzog von Braunschweig haben sich des ungünstigen Windes halber zwei Stunden nach ihrer Abfahrt bei Gravesend wieder niederlassen müssen. Der Herzog beharrt jedoch darauf, die Fahrt wieder vorzunehmen, sobald der Wind derselben sich günstiger zeigt.

London, 7. März. Die Times nennt den bekannten Brief des Königs von Württemberg an den Fürsten v. Schwarzenberg „das Vernünftigste (the most sensible observations) was sie seit langer Zeit aus Deutschland vernommen.“ Aber wie stimmt dieser Brief zu der eigenen deutschen Politik der Times? (A. Z.)

Verhandlungen des Magistrats der Hauptstadt München.

München, 11. März. (XVIII. öffentliche Magistratssitzung.) Bürgermeister Dr. Bauer trägt in einem sehr ausführlichen Berichte an die k. Regierung zu dem, dem Magistrate zugeschlossenen Entwurf bezüglich der Revision der bestehenden Imobiliar-Brandversicherungs-Ordnung seine Anmerkungen vor, welchen das Collegium ungetheilt beistimmt, nachdem Rath Riezler dem Referenten die Anerkennung über die gründliche und mühevolle Behandlung fragl. Gegenstandes ausgesprochen hatte. — Den N. Schiedermayer im städtischen Bau-Bureau und dem städtischen Palier Götzfried werden die von dem jüngst verstorbenen Material-Verwalter Schamper früher besorgten Geschäfte provisorisch übertragen. — Rechtsrath Dr. Radlkofer: aus den eingelegten Sparkassa-Geldern werden an 11 Sparkassa-Gläubiger auf deren Ansuchen zusammen 2600 fl. herausbezahlt. — Es folgen hierauf mehrere Heimathsrecherchen, dann mehrere Aufnahmen in's heilige Geist-Spital. Schlüßlich theilt Referent ein oberstrichterliches Erkenntniß in der seit dem Jahre 1829 bestehenden Streitsache des Stadtmagistrats München gegen H. v. Hirsch wegen Schafweiderechts bei Planegg mit, wodurch dem Magistrat der Reinigungs-Eid auferlegt wurde. — Rechtsrath Maurer gibt das Ergebniß der zum Neubau einer Kirche in Wüstensachsen vorgenommenen und nun geschlossenen Kirchen-Collekte kund. Dieselbe betrug 253 fl.

— Rechtsrath Hemmer bringt zur Kenntniß, daß jüngst eine Floß-Probefahrt an den Ueberfällen mit dem erwünschten Erfolg vorgenommen worden sey. Hierauf trägt Referent mehrere Ansässigmachungsgesuche vor. — Rath Dobler trägt auf eine in der Streitsache der Stadtgemeinde München mit dem Herrn Baron v. Zurwesten wegen Weiderechtes in den Isarauen anher erfolgte Regierungs-Entschließung darauf an, daß bei dem betreffenden Ministerium der bericht. Antrag gestellt werden solle, die k. Regierung von Oberbayern soll angewiesen werden, den Consens zur Ablösung fraglichen Weiderechts zu ertheilen. Ferner beantragt derselbe die Bestrafung eines hiesigen Bierwirthes wegen Benützung einer Bierspritze, — genehmigt — Die Wochen-Anzeige des Mehlfabrikanten Erich zum Behufe der Aufschlagskontrolle über importirtes Mehl wird genehmigt. — Mehrere Lizenzgesuche, derlei Gesuche zum Schenken von Kaffee aus Hagebutten werden abgewiesen. — Rechtsrath Klaußner: Derselbe bringt eine allerhöchste Entschließung des kgl. Staatsministeriums des Handels zur Kenntniß, wornach Eduard Lambacher und Philipp Heiß mit ihren Berufungen gegen die sie abweisende Regierungs-Entschließung wegen verweigerter Conzessionen zur Errichtung von Spiritus-, Liqueur- und Essigfabriken auch von obigem Staatsministerium abgewiesen werden. — Die Krämers-Conzession des Joh. Bapt. Krebs, nunmehrigen Eisenbahn-Expeditors, wird wegen mehr als fünfjähriger Nichtausübung nach dem Gewerbegesetze salvo recurs. als erloschen erklärt. — Dem Schneidermeister Wetzel wird auf von den Kirschnermeistern gegen ihn erhobene Beschwerde die Ausstellung und der Verkauf von mit Pelz verbrämten Kleidungsstücken, als den Kirschnern nach der Zunftordnung vom Jahre 1737 zuständig, untersagt. — Auf die von der k. Regierung zur allenfallsigen Erinnerungs-Abgabe mitgetheilte Anzeige des hiesigen Handlungsgremiums über die letzte Constituirung seines Verwaltungsausschusses wird berichtet, daß dießfalls nichts zu erinnern sey. Es wurde nämlich gewählt: I. Vorstand Kaufmann Faulstich, II. Vorstand Kaufmann Neuner; als Sekretäre: die Kaufleute Klaußner und Benedikt; dann folgen die Referenten für die einzelnen Handelszweige. — Der ehemalige Käskäufler Schmid wird mit seinem Gesuche um eine Käskäuflersconzession a limine abgewiesen, da derlei Gewerbs-Conzessionen nicht mehr verliehen werden dürfen. — Die Kaminkehrer-Gesellen Staudacher und Kargus werden mit ihren Gesuchen um Kaminkehrer-Conzessionen abgewiesen, da derlei Conzessionen, resp. Kaminkehrer-Distrikte nicht zu besetzen sind. — Die Maurermeisters-Conzessionsgesuche des Alois Hergel, Franz Kobinger und Florian Wießner werden abgewiesen, da bei dem Umstande, daß bei dem Bestehen der 12 Maurermeister dahier in objektiver Beziehung zur Zeit ein hinreichender Grund zur Verleihung einer derlei Conzession nicht gegeben sey. — Mehrere Melbers-Conzessionsgesuche werden aus objektiver Erwägung abgewiesen, da bestehende 75 Melbergewerbe und 5 Mehlniederlagen dem Bedürfnisse hinreichend genügen. Die Gesuchsteller sind: Schmucker, Huber, Ulrich und Bergmann. — Endlich erfolgt, wie in den sämmtlich vorangeführten Conzessions-Gesuchen auf den Antrag des Referenten — dem das Collegium beigetreten — die Abweisung von 8 Kaffeeschenks-Conzessions-Gesuchen, nachdem bereits 49 Kaffeeschenk-Gewerbe dahier vorhanden, eine derlei Conzession nicht erledigt und die Vermehrung jener durch das Bedürfniß auf keine Weise geboten ist. — Der priv. Goldleisten Fabrikant Sack in Schwabing wird mit seinem Gesuch um die Errichtung einer Niederlage von Goldleisten bei dem hiesigen Vergolder Sellmayer abgewiesen,

weil dieser sich zur Zeit in Pasing aufhält, und dahier sein Gewerbe nicht ausübt.

Der Appellg.-Rath Fr. Wittman in Bamberg ward nach zurückgelegten 40 Dienstesjahren auf f. A. bef. quiesc. und auf dessen Stelle der Appellg.-Aff. Frhr. v. Seefried in Freising auf f. Anf. versetzt; die Landrichterstelle zu Kissingen dem Vorstande d r Ger.- u. Poliz.-Beh. Pappenheim Ph. Heim verliehen und auf dessen Stelle den in gl. E. quiesc. K. C. Müller v. Remlingen ernannt; zum General-Staatsanwalte am Oberappellg. der bish. Director daselbst, J. B. v. Volk und auf dessen Stelle der Justizminist.-Rath F. X. v. Molitor auf f. A. ernannt; auf das Landg.-Physicat zu Eltman der Landg.-Arzt L. Härtl auf f. A. versetzt; der Landg.-Arzt Dr. J. A. Laubreis zu Werneck auf f. Anf. quiesc. und auf dessen Stelle der Landg.-Arzt Dr. Ph. Hindernacht zu Alzenau versetzt; zum II. Landg.-Act. in Lichtenfels der Appellg.-Access. P. Kittel zu Aschaffenburg ernannt; der Landrichter Jos. Hauser zu Neunburg v. W auf f. A. bef. qu. u. auf dessen Stelle der Landrichter G. Angerer zu Erbendorf berufen. — Pfarreien-Verleihungen 2c. Katholische: Die Pfarrei Waldeck dem Coop. J. Mohr zu Gaindorf; Semmering dem Coop. Exp. J. Roichl zu Rommelberg; die durch Enthebung des Stadtpf. zu Lindau, J Dreer, vom Antritte der ihm zugedachten Pf. Obereschenbach wieder erledigte Pf. Obereschenbach dem Pf. J B. Eichenthaler zu Stopfheim übertragen.

Augsburg, 11. März. Bayer. 3½proc. Oblig. 88 G.; 4proc. 92½ G.; 4proc. Grundrenten-Ablösungsoblig. 90 G.; 5proc. 102 G.; Bankactien I. Sem. 660 G.; Oesterr. 5 proc. Met. 74 G.; Bankactien I. Sem. 960 G.; Württemb. 3½proc. 86 G.; 4½proc. 98½ G.

Frankfurt a M., 10. März. Oesterr. 5proc. Metall. 74¾; 4½proc. 65½; Bankactien 1166; spanische innere Schuld 33¹³⁄₁₆; Ludwigshafen-Berbach 83; Berlin: 3½proc. preuß. Staatsschuldsch. 10. 85½; freiwilliges 5proc. Anlehen —; Köln-Mindener Eisenbahn-Aktien 100⅞; Paris: 5proc. Rente 8. 9410; 3proc. Rente —; L ndon: 3proc. Consols 7. 96⅝. Wechselcurse: Paris 94⅝; London 118⅝.

Wien, 10. März. 5proc. Met. 96⁵⁄₁₆; 4½proc. 84¹³⁄₁₆; 1834r Loose —; 1839r Loose 298¾; Bankaktien 1262; Nordbahn-Aktien 1311¼; Augsburg uso 130 B.; London 3 Monat 12.46 B.; kaiserl. Münzducaten —. — Das heutige Wiener Börsengerücht wegen Anlehensabschluß ist grundlos.

8997. (3b) Die Hundezeichen für das I. Semester 1851 werden abgegeben im Polizeigebäude Bureau Nr. 42 ebener Erde.

9356. Waserl mit den blauen Augen, wo hast du den blauen Fleckl her?

9360. Zwei helle, heizbare, mit eigenem Eingange versehene, unmeublirte Zimmer werden, um monatliche 2 Gulden jedes, zu miethen gesucht

9366. Es grüßt Dich Joseph Deine Fany.

9416. Haberkiste und Pferdzeug sind zu verkaufen. Karlsstraße 13/II. rechts.

9422. 600 fl sind sogleich auf erste Hypothek auf Grund und Boden zu vergeben. D. U. in der Expedition.

9427. 4prozent. arrosirte Obligationen im Betrage von 8000 fl. sind je zu 2000 fl. auf 1ste Hypothek anezuleihen. D. U.

9310. Es sind unwissend wo in Geschäftsverrichtungen 4 goldene Ringe, worunter 2, jeder mit 5 Diamanten besetzt, einer mit einem weißen Stein und einer mit 5 Granaten besetzt, liegen geblieben. Wer darüber Auskunft geben kann, wolle selbe Neuhauserstraße Nr. 23 gegen Belohnung anzeigen.

9385. **Heirathsantrag.**

Eine Person von gesetztem Alter, welche ein Haus mit Garten, im Werth von 1200 fl. besitzt, sucht einen Mann mit 400 fl. Vermögen, da sie durch eine Hypothekabzahlung gedrängt wird. Versiegelte Offerte übernimmt die Exp. unter der Chiffre A. N. Nr. 9385 unter strengster Verschwiegenheit.

9379. Mein lieber theurer F..d.... ..d! Nur bei dir allein kann ich glücklich seyn. Jeder Gedanke an dich macht mich glücklich.

Gehl ja mein lieber ... 3.

9426. Eine Köchin, die gut kochen kann, und sich häuslicher Arbeit unterzieht, kann sogleich eintreten. D. U.

9429. Es ist ein Halbhund zugelaufen.

9370. Es wurde den 8. ds. Mts. ein Federmesser verloren. Abgabe in der Exped.

9425. 2 Schlüssel an einem Hacken wurden am Dienstag früh verloren. D. U.

9432. (3a) Mehrere 1000 fl. als Ewiggeld zu verleihen. 700 fl. werden auf erste Post gesucht. D. U.

9412. Unterzeichneter spricht hiemit seinen öffentlichen Dank aus, für das ihm so viele Jahre geschenkte Vertrauen, mit welchem ihm seine hochverehrten Kundschaften beehrten, und macht zugleich bekannt, daß sein Bruder Nikolaus Stockmeyer sein Geschäft bereits provisorisch übernommen hat und bis Georgi zur selbstständigen Ausübung berechtigt ist, und kann denselben um so leichter empfehlen, da er, wie ohnehin bekannt, gewiß alles aufbieten wird, sich dasselbe Vertrauen zu verdienen. Indem ich dieses zur allgemeinen Kenntniß bringe, verbleibe ich mit aller Hochachtung

Ihr
bereitwilligster
Georg Stockmeyer,
Schuhmacher-Meister.

9396. Fürstenstraße Nro. 8 g 3 St. sind zwei in einander gehende meublirte Zimmer zu vermiethen.

9408. Gegen ein großes, an einem der schönsten Plätze, ganz nahe an der Stadt gelegenes Haus, von ziemlich bedeutendem Werthe, wird ein kleineres, in gutem baulichen Zustande befindliches, und womit irgend ein solides Geschäft verbunden ist, einzutauschen gesucht; jedoch müßte selbes an einer gangbaren Straße der Altstadt gelegen seyn. Schriftliche Offerte unter den Buchstaben F. N. Nr. 9408 b. d. Exp. d. Bl.

9399. (2a) Ein hiesiger Bürger, Besitzer eines soliden und sehr rentablen Geschäftes, sucht zum größeren Betriebe desselben ein Darlehen von 400 fl., wofür 500 fl. in's Hypothekenbuch eingetragen würden. Pünktliche Zinszahlung wäre gewiß. Auch würde ein Associe, welcher 1000 fl. einlegen könnte, gesucht, wofür im ersten Jahre 50 pCt, später aber das Doppelte könnte zugesichert werden. Gefällige Offerte unter Chiffer I. M. B. Nr. 9399 besorgt die Expedition dieses Blattes.

So glatt is am Bergel
net weit vom Löwenbräu,
ausgrutscht is dein Röserl,
hingefallen seyds alle zwei,
erst später hat's dich griffen
noch a mal mit dein Brand,
an Krug hast weg g'schmissen,
bist hing'fallen an d'Wand.

9402. Der gute Joseph.

9417. Adam! wo bist Du? Dein Schuldner Sch.....n.?

9368. Eine Bierwirthschaft in der Stadt ist zu verpachten und sind 1000 fl. Caution zu erlegen. D. U.

9409. (2a) Eine Meerschaum-Pfeifenspitze, worauf ein Fuchs geschnitten ist, ging verloren. Dem redlichen Finder eine angemessene Belohnung. Promenadeplatz Nr. 16/0.

9376. (2a)

Sogleich zu beziehen

in der Herrnstraße ein schön meublirtes Zimmer mit oder ohne Bett.

9330. Zu einem Vergolder wird ein Lehrjung gesucht. D. U.

9367. Ein Versatzzettel wurde gefunden. Einschütt Nr. 7/1 rückwärts.

9324. Selterser Wasser, frischer Füllung von 1851, ist angekommen.
F. A. Navizza,
Sendlingerstraße Nr. 30.

9423. Ein junges, gesundes Mädchen, welches vor einigen Wochen entbunden hat, wünscht als Amme unterzukommen und sieht mehr auf gute Behandlung als auf großen Lohn; das Uebrige Hofbräuhausgäßl Nr. 4/2.

Zeugniß.

9424. Das
italien. Schönheitswasser,
welches mir empfohlen wurde, und welches ich mir zur Probe von München kommen ließ, bewährt den Ruf, den es erworben; es reinigt die Haut von Finnen, Mitessern, Leberflecken und andern Hautübeln, und vertreibt die Kupferröthe. Ich wurde durch daselbe gänzlich geheilt, u. mit mir noch mehrere Personen beiderlei Geschlechts, welche sich auf meinen Rath dieses Mittels bedienten. Dieses Wasser bringt auch den Vortheil, daß es eine feine weiße Haut macht.

Leonhard Wengler,
Doctor der Medicin in Wien.

Es ist besonders beim Beginne des Frühjahres wirksam.

Die Niederlage ist Dienersgasse Nr. 13 im Laden des Herrn Cravatten-Fabrikanten Geiger in München.

1 Stück Holländer Leinwand,
Handgespinnst, 44 bayr. Ellen — ist um 24 fl. zu verkaufen. D. U. 9419.

9372. Ein tüchtiger Architektur- und Maschinen-Zeichner mit den besten Zeugnissen versehen, sucht hier oder auswärts unterzukommen. D. U.

9373. Ein junger Mann, welcher eine schöne Hand schreibt, sucht als Schreiber, hier oder auswärts gegen geringes Honorar unterzukommen. D. U.

9256. (2a) **80,000 fl.** sind im Ganzen oder getheilt auf Grund und Boden auszuleihen. D. U. unter M. K. Nr. 9256 in der Exped. d. Bl.

9374. (2a) Versprochenes Röschen! gedenkst Du meiner in der Ferne? Es wartet hier bald auf ein Zeichen

Dein treues Veilchen.

9272. Durch alle Buch- und Kunsthandlungen ist zu beziehen, in München durch **Chr. Kaiser,** Residenzstraße Nr. 18.:

Eine Woche in London

oder

so sieht man die Riesenstadt

mit allen ihren National-Anstalten und Instituten, öffentlichen Gebäuden, Merkwürdigkeiten etc.

in sieben Tagen.

Nebst historischer und beschreibender Skizze der Hauptstadt von den frühesten Zeiten bis auf die Gegenwart.

Mit 32 Ansichten in Stahlstich

und

1 Plan von London.

8. in eleg. Umschlag geheftet. Preis 54 kr.

Dresden u. Leipzig.

Englische Kunst-Anstalt von

A. H. Payne.

9382. (2a) Ein Landgütchen im Werth von 6—8000 fl. wird gegen ein sich gut rentirendes Haus in Mitte der Stadt einzutauschen gesucht. D. U.

9406. Wie lange noch mögen A—ch—chs biedere Bewohner jenen Wolf in Schafskleidern, der sich nicht scheut, Alles mit seinem Kothe zu besudeln, in ihrer Mitte dulden!? — Bald mehr von Einem, der den Schafspelz und sein verbrecherisches Leben wohl kennt.

München, am 4. März 1851.

9389. Altdammereck Hausnum 6 ist eine kleine Wohnung zu verstiften und auf Georgi zu beziehen.

9400. Xylanders Waffenlehre (3 Theile) wird billig zu kaufen gesucht. Von wem sagt die Exped.

9318. (3a) 10,000 fl., 8500 fl., 6000 fl., 5000 fl., 2500 fl. werden gegen 5prozent. Verzinsung als Ewiggeld sogleich ohne Unterhändler gesucht. D. U.

9398. Ein junger, lediger Mann, welcher sich durch eine Reihe von Jahren unter fremden Leuten in den zum bürgerlichen Leben erforderlichen Wissenschaften der Oekonomie und des Gewerbes rc. gründlich heranbildete, auch sich neben einer standesmäßig versicherten Ausstattung überdies noch einige hundert Gulden arbeitsam und spärlich erübrigte, wünscht sich, da demselben nach seinen sehr empfehlenden Zeugnissen der solideste Charakter in jeder Beziehung zur Seite steht, entweder mit einem soliden Mädchen oder kinderlosen Wittwe, welche bereits in dem Besitze eines selbstigen Geschäftes sich befindet oder über die nöthigen Mittel verfügen kann, um ein Etablissement hiernach gründen zu können, in ehelich glückliche Verbindung zu treten. Allenfallsige Anträge dieser Art, welche verschlossen bei der Exp. d. Bl. hinterlegt werden wollen, werden unter dem Siegel strenger Verschwiegenheit unter C. Nr. 9398 entgegen genommen.

9397. 10 fl. in Sechsern in einer Rolle in blauem Papier wurden von einem armen Familienvater am Dienstag Vormittag verloren. Derselbe bittet den redlichen Finder bringend um Zurückgabe gegen Belohnung. D. U.

9410. Ein solides Mädchen wünscht bei einer Wittwe oder ruhigen Familie ein unmeublirtes Zimmer in der Nähe der Frauenkirche um den Preis von 1 fl. 30 kr. bis 2 fl.

9411. Es hat sich ein kleiner, weißer, braungefleckter Hund verlaufen. Wer ihn Karlsstraße Nr. 1 über 3 Stiegen bringt, erhält 2 fl. Belohnung.

9418. Ein zugelaufenes Königshündchen ist zu erfragen Tannenstraße Nr. 1.

9420. Am 2. März wurde ein Hals Pelzchen gefunden. D. U.

9377. Ein gut rentirendes Privilegium ist zu verkaufen. D. U.

9334. Geübte Blumenmacherinnen erhalten dauernde Beschäftigung. D. U.

9430. Nahe am Bahnhof ist ein Haus nebst Hintergebäude aus freier Hand zu verkaufen, jedoch ohne Unterhändler. D. U.

9431. In der Spatzenstraße Nr. 1 nächst den Salzstädeln ist eine kleine Wohnung zu ebener Erde um 48 fl. zu vermiethen.

9433. Ein hier erst angekommener junger kräftiger Mann sucht als Ausgeher oder Hausknecht in irgend einem Geschäft ein Unterkommen. D. U.

Bekanntmachung.

Lehmaier, k. Major in München c. Wierl Jos. u. Franziska von Weil pct. deb.

9082. Auf Andringen eines Hypothekgläubigers wird das untenbeschriebene Anwesen der Wierl'schen Metzgerseheleute zu Weil im Executionswege dem öffentlichen Verkaufe durch Versteigerung an den Meistbietenden und gegen Baarzahlung unterstellt und hiezu

auf Dienstag den 8. April h. Js. Vormittags 10 Uhr

im Wirthshause zu Weil Termin anberaumt, wozu Steigerungslustige mit dem Bemerken eingeladen werden, daß gerichtsunbekannte Steigerer sich über Vermögen und Leumund legal auszuweisen haben, und der Hinschlag sich nach §. 64 des Hypothekengesetzes vom 1. Juni 1822 und nach § 98—101 der Prozeß-Novelle vom 17. November 1837 richtet. — Die Bestandtheile dieses Anwesens und deren Schätzungswerth sind folgende:

Das von Holz und Stein erbaute Wohnhaus mit daran gebauten Dreschtennen und Viehstall unter einem Strohdache, werth	800 fl.
gegen Brand versichert mit 1500 fl.	
Der realen Metzgergerechtsame, werth	500 „
Garten Pl.-Nr. 40 zu 0,28 Dez. 10r Bonitätskl., werth	70 „
Grundacker Pl.-Nr. 1520 zu 1,78 Dez. 5r Bon., werth	150 „
Krautgarten Pl.-Nr. 2054 zu 0,17 Dez. 9r Bon., werth	40 „
Luswiese Pl.-Nr. 2086 zu 0,67 Dez. 6r Bon., werth	150 „
Ackerwiese Pl.-Nr. 679 zu 1,46 Dez. 2r Bon., werth	150 „
Oedung Pl.-Nr. $1699^{1}/_{17}$ zu 0,24 Dez. 4r Bon., werth	20 „
„ „ $1699^{1}/_{60}$ „ 0,24 „ 4r „ „	20 „
Mittl. Moostheile Pl.-Nr. 1857 zu 1,21 Dez. 8r Bon., werth . . .	175 „
Gasselnacker Pl.-Nr. 684 zu 0,74 Dez. 4r Bon., werth	60 „
Segethalacker Pl.-Nr. 704 zu 0,43 Dez. 5r Bon., werth	40 „
Schusteracker „ 748 „ 0,72 „ 7r „ „	75 „
Brandacker „ 880 „ 0,64 „ 6r „ „	60 „
Durchlängacker „ $1291^{1}/_{6}$ 0,57 „ 7r „ „	60 „
Lusanger Pl.-Nr. 1974 zu 0,63 Dez. 8r Bon., werth	75 „
Schemperacker Pl.-Nr. $1291^{1}/_{2}$ zu 0,25 Dez. 7r Bon., werth . . .	30 „
Obere Mooswiese Pl.-Nr. $2093^{1}/_{59}$ zu 1,93 Dez. 06 Bon., werth . .	250 „
Untere „ „ $1698^{7}/_{38}$ „ 1,16 „ 07 „ „ . . .	150 „
„ „ „ $1698^{6}/_{35}$ „ 1,27 „ 07 „ „ . . .	160 „
Seegacker Pl.-Nr. $1732^{1}/_{2}$ zu 0,43 Dez. 2r Bon., werth . . .	50 „
Grasfleck am Bach Pl.-Nr. $55^{1}/_{2}$ zu 0,02 Dez. 2r Bon., werth . .	3 „
Segethalacker Pl.-Nr. 795ª zu 0,83 Dez. 5r Bon., werth . . .	80 „
Brandacker Pl.-Nr. 874 zu 0,85 Dez. 5r Bon., werth . . .	75 „
Großacker „ $514^{1}/_{7}$ zu 0,50 Dez. 8r Bon., werth . . .	60 „
Holzacker „ $776^{1}/_{3}$ „ 1,54 „ 5r „ „	140 „
Stadlacker „ $1554^{1}/_{2}$ „ 1,26 „ 7r „ „	130 „
Zusammen werth	3573 fl.

Die Gutslasten können in der Zwischenzeit dahier eingesehen werden.

Landsberg, am 22. Februar 1851.

Königliches Landgericht Landsberg.

von Nagel.

9384. Nicht einmal eine Antwort, das hätte ich nicht gehofft! **C.**

Vorläufige Anzeige.

9312. In einigen Tagen erscheint und ist in allen Buch- u. Kunsthandlungen zu haben:

Dr. Alexander Ringler

als Redacteur der Leuchtkugeln vor dem Schwurgerichtshofe zu München am 11. März 1851.

Mit einer Abbildung des Sitzungssaales während der Verhandlung und Porträtähnlichkeit des Angeklagten und Vertheidigers Dr. **Gg. Herrmann.**

Preis 6 kr. — 2 Ngr.

Die Verlagshandlung **Emil Roller** in München.

Bekanntmachung.

9220. Gemäß der allerhöchsten Instruktion vom 29. April 1833 werden die zum Neubaue der Sempt-Brücke im ¼ der XVI. Stunde der München-Freising-Landshuter-Straße erforderlichen Baustämme, Schnittwaaren und Eisentheile in Akkord gegeben, und zwar:

I. an Eichenholz.

2 eichene Läden, jeder 31 Fuß lang, 25 breit, 0,3 stark.
2 Mauerlatten, jede 30 Fuß lang, 0,7 stark, 1,4 breit.
9 Pfähle, à 20 Fuß lang, 1,2 am kleinen Orte stark.
1 Eichenstamm, 33 Fuß lang, 1,5 am kleinen Orte stark.
12 Eichenstämme à 13 Fuß lang, 1,2 am kleinen Orte stark.
24 Eichenstämme à 7 Fuß lang, 1,2 am kleinen Orte stark.
4 Eichenstämme à 34 Fuß lang, 0,8 am kleinen Orte stark.
16 Stück eichene Geländersäulen à 4 Fuß lang, 0,7 in's Gevierte stark.
4 Stück eichene Geländersäulen à 7 Fuß lang, 0,7 in's Gevierte stark.

II. an Fichten- und Kiefernholz.

80 Stück fichtene Pfähle à 6 Fuß lang, 0,8 am kleinen Orte stark.
460 laufende Fuß Fichtenholz zu 0,8 in's Gevierte stark.
380 Quadratfuß kieferne Läden zu 0,3 Stärke.
650 Quadratfuß kieferne Läden zu 0,3 Stärke.
2 Fichtenstämme à 34 Fuß lang, 1,0 stark.
110 Stück fichtene Ueberleghölzer à 30 Fuß lang, 0,9 stark.
18 Stück fichtene Riegel à 7 Fuß lang, 0,3 stark.
8 fichtene Geländerhölzer zu 70 Fuß Länge, 0,8 Stärke.

III. an Eisentheile.

48 Stück eiserne Schrauben à 3,5 Länge,
9 Stück eiserne Schrauben à 3,0 Länge.
9 Stück Pfahlschuhe.
30 Pfund Schiffnägel.

Steigerungslustige Lieferanten werden hiemit eingeladen, bei der am Donnerstag den 20. März l. J. Vormittags 9 Uhr im Amtslokale des k. Landgerichtes Moosburg stattfindenden Verhandlung und Bekanntgabe der Bedingungen persönlich zu erscheinen.

München, den 10. März 1851

Kgl. Bauinspektion München II.

9346. Daß Daisenberger's „geographisch-statistisches Lexikon von Bayern 2c. 2c." 3te ganz umgeänderte Auflage, sich schon lange unter der Presse befindet, hievon kann man sich in der Expedition dieses Blattes stündlich überzeugen, wodurch das böswillige Gerücht, es käme diese Auflage gar nicht zu Stande, die sicherste Widerlegung findet; übrigens wird noch überdieß bemerkt, daß sich hiezu schon mehr als 2000 Pränumeranten und Subscribenten gefunden haben, worunter sich JJ. KK. MM., die höchsten Herrschaften und Staatsbeamten, sowie die ansehnlichsten Personen, Stellen, Behörden, Institute, Bibliotheken 2c. 2c. des Königreichs befinden. — Der Subskriptionspreis beträgt 2 fl. 24 kr.; der Pränumerationspreis jedoch nur 2 fl.; die Subskriptionslisten, wovon auch eine in der Expedition der Neuesten Nachrichten aufliegt, werden demnächst geschlossen.

9343. Ein Frauenzimmer, das im Häubchenmachen sehr geübt ist, kann sogleich und beständig beschäftigt werden. D. U.

Anwesens-Verkauf.

9260. In einer der vorzüglich gewerbsamsten Provinzialstadt Oberbayerns, sowie auch der besten Lage gemäß, steht ein in schönstem Betrieb stehendes Lederer-Anwesen zum Verkauf. Nähere Auskunft ertheilt auf frankirte Briefe

Biechl und Kurzwart,

Rauhhandlung, Thal Nr. 54 in München.

9181. Eine in allen hauswirthschaftlichen Verhältnissen bewanderte, mit der Oekonomie in Allem vertraute Person in mittleren Jahren mit den besten Zeugnissen versehen, wünscht auf dem Lande oder in einer Stadt als Haushälterin auf einem Schlosse, großer Oekonomie 2c. oder bei einem einzelnen Herrn placirt zu werden. D. U.

Kapitalien-Offert.

9407. (2a) 6000 fl., 2000 fl und 3000 fl. als Ewig-Kapitalien. 600 fl., 1100 fl., 3000 fl, 5000 fl. und 6500 fl. auf erste Hypotheken à 5 pCt. auf Grundbesitz oder auf Häuser dahier. Auch eine Summe von 60 bis 80,000 fl. auf ein großes Anwesen sind auszuleihen. D. U.

Das auctorisirte Commissions- und Geschäfts-Bureau,

Kaufingergasse und Färbergrabeneck Nr. 1/1.

9271. Wenn der ehemalige R....... R..... R.... K...g seine in der letzten Zeit zu Passau durch allerlei Vorspiegelungen kontrahirten Schulden nicht ungesäumt bezahlt, so wird man das Weitere veröffentlichen, oder gerichtliche Einschreitung veranlassen.

Passau, den 6. März 1851.

9311. Es wird in der Nähe des Rindermarktes eine Stallung für zwei Pferde zu miethen gesucht. Das Nähere Rindermarkt Nr. 1.

Bekanntmachung.

Bauer c. Rainer'sche Eheleute
wegen Forderung.

9209. Im Wege der Hülfsvollstreckung wird das den Franz und Monika Rainer'schen Gütlerseheleuten zu Goppertshofen gehörige Anwesen am

Mittwoch den 30. April l. J.
Früh 10—12 Uhr

in loco Goppertshofen durch eine Gerichtskommission dem öffentlichen Verkaufe unterstellt.

Zu diesem Anwesen gehören:

1) Wohnhaus Hs.-Nr. 1 beim Zoller zu Goppertshofen, sammt Nebengebäuden, Hofraum und Garten per 2 Tgw. 77 Dez.
Die Gebäude sind mit 1400 fl. der Brandaffekuranz einverleibt und auf 1500 fl. geschätzt.
2) 7 Tgw. 96 Dez. Aecker, geschätzt auf 700 fl.
3) 5 Tgw. 18 Dez. Wiesen, geschätzt auf 300 fl.
4) 0 Tgw. 24 Dez. Holz, geschätzt auf 15 fl.

Das Gesammtanwesen ist gerichtlich geschätzt auf 2515 fl. und mit 1370 fl. Hypothekschulden belastet.

Kaufsliebhaber werden hiezu mit dem Bemerken vorgeladen, daß die dem Gerichte unbekannten Steigerungslustige sich über hinreichendes Vermögen und guten Leumund durch genügende Zeugnisse auszuweisen haben und der Hinschlag nach §. 64 des Hyp.-Gef. vorbehaltlich der Bestimmungen der §§. 98—101 der Proz.-Nov. vom 17. Nov. 1837 geschehen wird.

Dachau, den 26. Febr. 1851.

Königliches Landgericht Dachau.
Der Landger.-Verweser:
Herrlein.
coll. Englhard, Rechtsp.

Bekanntmachung.

Das Schuldenwesen des Johann Ehinger von Oberwalbach betr.

9138. Auf kreditorschaftlichen Antrag wird as Anwesen des Johann Ehinger zu Unterflossing, unterfertigten k. Landgerichts, wiederholt dem öffentlichen Verkaufe unterstellt, und hiezu Strichtermin in loco Unterflossing auf

Montag den 20 April l. J.,
Vormittags 9—12 Uhr

mit dem Bemerken anberaumt, daß der Hinschlag **nicht** nach §. 64 des Hypotheken-Gesetzes erfolge, sondern das Meistgebot durch die Genehmigung der Gläubiger bedingt sei.

Dieses Anwesen besteht

1) aus einem zweistöckigen, ganz gemauerten Wohnhause, mit dabei befindlichem Stadel, einer Schupfe, Backofen, Hofraum und Garten, pr. 1 Tgw. 41 Dez. sub Pl.-Nr. 564.
2) dem sog. Spaltacker ad 3 Tgw. 1 Dez. sub Pl.-Nr. 510.
3) dem sog. Frauenwiestheil ad 3 Tgw. 90 Dez. Pl.-Nr. 580 ½.
4) einer alten isolirt stehenden Schmiedbeschlaghütte.

und haften auf diesem reluirt eigenem Besitzthum als Lasten

a) zum kgl. Rentamte:
Lehenbodenzins . . — fl. 51 kr. 1 hl.
Stift- und Küchendienst — „ — „ 4 „
Vogthaber . — Schffl. 1 M. 2 V. 2 S.

b) zum Spital Mühldorf:
Zehentfixum — Schffl. — M. — V. 3 S.

Da sich bezeichnetes Besitzthum nur eine kleine Stunde von der Stadt Mühldorf entlegen und im ganz guten baulichen Zustand befindet, überdieß das Wohnhaus mit den Nebengebäuden alle Bequemlichkeit für eine ruhige Familie bietet, namentlich für Austragsleute geeignet erscheint, so werden Kaufsliebhaber mit dem Bemerken eingeladen, daß bezeichnete Realitäten täglich an- und eingesehen werden können, die näheren Kaufsbedingungen am Streichtermine selbst bekannt gegeben werden, dem Gerichte unbekannte Steigerer aber sich über Leumund und Vermögen auf legale Art auszuweisen haben.

Die Gebäude sind der Brandversicherungsanstalt auf die Summe von 3420 fl. einverleibt, während der am 9. Nov. 1847 gerichtlich erhobene Schätzungswerth dreitausend zweihundert Gulden beträgt.

Mühldorf, den 26. Febr. 1851.

Königliches Landgericht.
Wohlwend.

Oeffentlicher Dank.

9269. Für die überaus große und wohlwollende Theilnahme bei dem Leichenbegängnisse und Trauergottesdienste für unsere innigstgeliebte Mutter und Schwiegermutter

Frau Barbara von Strauß,
Privatierin,

insbesondere dem unbekannten Freunde, welcher die zarte Aufmerksamkeit hatte, die Verstorbene mit einem Veilchen-Bouquet und ihre Ruhestätte mit Kränzen zu schmücken, erstatten wir hiemit öffentlich unsern innigsten und rührendsten Dank, und bitten um ferneres geneigtes Wohlwollen.

München, den 9. März 1851.

Ludwig Kittel, Professor in Neuburg, als Sohn.
Anna Werle, als Tochter.
Heinr. Werle, als Schwiegersohn.

Schiffsgelegenheiten nach Amerika.

8708. (3b) Am 1. dieses Monats beginnen von Bremen aus die regelmäßigen Fahrten nach **New-York, Baltimore** und **Philadelphia**, und werden am 1. und 15. eines jeden der nächsten Monate dahin fortgesetzt. Ebenso werden auch Schiffe nach **New-Orleans, Galveston** und **St. Franzisco** ausgerüstet durch

Fr. W. Bödeker jun.,
H. Aug. Heineken Nachfolger in Bremen.

An Auswanderungslustige werden auf gefällige, sowohl mündliche als schriftliche Anfragen nähere Aufschlüsse ertheilt von München im März 1851.

Fr. Xav. Stießberger,
kgl Kaufmann und autorisirter Agent, Herzogspitalgasse Nr. 20.

Bekanntmachung.

7357. (3c) Die Karoline Mayer'schen Erben besitzen den vormals Metzger Dormer'schen Bauplatz an der Türkenstraße und einen Complex von Bauplätzen an der Barrerstraße dahier, und verkaufen dieselben parzellenweise in öffentlicher Versteigerung

Dienstag den 18. März l. Js.,
Vormittags von 10 bis 12 Uhr,
Türkenstraße Nr. 11 im Schlichtegroll'schen Hause im Hintergebäude,

wozu Kaufslustige mit dem Bemerken eingeladen werden, daß die nähern Kaufsbedingungen und der Situationsplan bei der Versteigerung, aber auch schon vor derselben bei Privatier Eduard Mayer (Ludwigsstraße im Damenstiftsgebäude Nr. 14, Eingang I. parterre rechts) oder Advokat Albasser (Herzogspitalgasse Nr. 20/2) eingesehen werden können und daß der Hinschlag nach Erreichung des Aufwurfpreises ohne Vorbehalt der Ratifikation erfolgt.

München, den 20. Februar 1851.

8776. (3b) Ein junger Mann in den 20ger Jahren, welcher durch drängende Familien-Verhältnisse von seiner Wanderschaft zu Hause gerufen wurde, und in einer gewerbsamen Stadt Niederbayerns eine gut rentirende Spezereihandlung besitzt, welche schuldenfrei ist, sucht eine tüchtige vernünftige Braut, welche ein Vermögen von 5 bis 6000 fl. besitzt. Darauf reflektirende Anträge wollen bis 15. März unter der Chiffer A. Z. Nro. 8776 in der Expedition d. Bl. abgegeben werden. Ernste Verschwiegenheit wird versichert.

6667. (3c) Ein Wittwer in den besten Jahren, welcher ein sich gut rentirendes Anwesen besitzt, wünscht sich mit einer soliden Person, welche auch Kenntnisse in ökonomischer Beziehung besitzt, zu verehelichen.

8871. (3b) Wo möglich zu Georgi, spätestens aber zu Michaeli l. J., wird ein geräumiges Herrschaftshaus, Sonnen-Seite, von 15 bis 20 und mehr Zimmern, mit Stallung, Wagenremise und wo möglich auch Garten, am liebsten in der Maximilians-Vorstadt zu miethen gesucht. Adressen wolle man baldigst an die Redaktion dieses Blattes mit 8861 bezeichnet abgeben.

8732. (3c) Gesohlte **Gummi-Ueberschuhe** in bester Qualität sind zu finden bei **J. G. Hornsch,** Theatinerstraße 32.

8837. In der Hurter'schen Buchhandlung erschien so eben:

Meine

Grundsätze.

Von

Fürst Waldburg-Zeil.

24 kr.

9244. In Unterzeichneter vorräthig:

Sechs Lieder
f. 1 Singst. m. Begl. d. Pianof.
componirt von
Wilh. Speidel.
1. Werk.
Pr. fl. 1 30 kr.

München. ***Jos. Aibl,***
Musikhandlung.

Wirthschafts-Verkauf.

9283. Eine Viertelstunde von einer großen und gewerbsamen Stadt, ist eine reale Bierbrauerei, Branntweinbrennerei, Metzgerei und Bäckerei, sammt großem Baum- und Wurzgarten, etwas Oekonomie um den Werth von 14,000 fl. zu kaufen. Baar-Erlag 7000 fl. Man kann sich Sommer und Winter Rechnung machen auf zahlreiche Gäste von der Stadt. D. U.

9268. (2a) Familien-Verhältnisse wegen verkauft der Unterzeichnete sein im Markte Wartenberg befindliche reale Gold- und Silber-Gerechtsame nebst Wohnhaus und Inventar. **Georg Leingärtner,**
Silberarbeiter in Wartenberg.

9413. Jagdgeräthschaften sind zu verkaufen. Auch mehrere Kleider. D. U.

Bekanntmachung.

8506. (3c) Laut Abfindungskontraktes vom 17. Febr. hat Herr Wolfgang **Lindner** aufgehört, Theilhaber an den „Münchener-Blättern für Handel, Industrie, Gewerbe und Landwirthschaft" zu sein, und ist in seine Rechte Georg **Haller** eingetreten. Mit dieser Nachricht verbinden wir somit die Bitte, in Geschäftssachen sich forian an die unterfertigte Redaktion direkt zu wenden.

Wir haben uns, um allen Anforderungen nach Möglichkeit zu entsprechen, und besonders über die Londoner Industrie-Ausstellung aus erster Quelle berichten zu können, einerseits mit London in direkte Correspondenz gesetzt, anderseits uns Gelegenheit verschafft, nicht nur aus deutschen, sondern auch aus englischen, französischen und holländischen Journalen einschlägige Artikel zu bringen.

Unsere Blätter erfreuen sich bereits in München und in ganz Bayern einer solchen Verbreitung, daß sie zur Aufnahme für Inserate jeder Art bestens empfohlen werden dürfen, was wir mit dem Bemerken veröffentlichen, daß auf Verlangen Inserate auch in fremde Sprachen übersetzt werden.

Die Expedition befindet sich seit dem **ersten März**

Färbergraben Nr. 29.

Wer für laufendes Quartal abonnirt, erhält noch alle schon bisher erschienenen Nummern nachträglich.

Zu zahlreichem Abonnement ladet ein

Die Redaction der Münchener-Blätter für Handel, Industrie und Landwirthschaft.

Haller & Thürmayer.

Mit allerhöchster Genehmigung des kgl. Ministeriums zu München und kgl. kais. öster. Privilegium für die ganze öster. Monarchie.



Die ausgedehnte Verbreitung, die ungewöhnlich günstige Aufnahme, welche sich folgende chemisch cosmetische Toilettengegenstände bei allen Ständen in so hohem Grade zu erfreuen haben, mögen nebst den vielen Zeugnissen berühmter Aerzte, Chemiker und angesehener Privaten, den besten unumstößlichen Beweis von deren Vorzüglichkeit liefern! — Sämmtliche sind von der obersten königl. Medicinal-Behörde, von vielen medicinischen Autoritäten geprüft, chemisch rein befunden, und von vielen hochachtbaren Privaten, die sich von deren Güte vielfach überzeugt, bestens empfohlen!

Neapolitaner Haarbalsam (Balsamo di Napoli per i capegli.) Diese **feine Kräuterpomade** ist das reinlichste, schnell und sicher wirkendste Mittel zur Wiedererzeugung, Erhaltung und Wachsthumsbeförderung sowohl der Haupt- als Barthaare. Selbst bei den ungünstigsten Verhältnissen als probat befunden per Glas 48 kr. und 30 kr. — **Neapolitanische Schönheitsseife** (Sapone liquido aromatico di Napoli.) Diese feine, flüssige, höchst aromatische Toiletten-Seife dient zur radicalen und schmerzlosen Entfernung verschiedener Hautkrankheiten: Sommersprossen, Mitesser, brauner und gelber Flecken, Finnen rc. — Es steht fest, daß eine reine, gesunde Haut Haupterforderniß eines vollkommen gesunden Menschen ist. — In der That gibt es aber keine Seife, welche besser zur Reinigung und Stärkung der Haut dient, als diese per Glas 42 kr. und 24 kr. — **Mailänder Zahntinktur** (Mundwasser), sowohl zur Reinigung des Mundes als zur Erhaltung gesunder, glänzend schöner Zähne, Erkräftigung des Zahnfleisches. — Sie entfernt den Weinstein, verhütet Beinfraß (Carias) und dient zur Vertreibung des üblen Geschmackes und Geruches des Mundes und der Zähne, welches, uns oft unbewußt, einen so fatalen Eindruck auf andere Personen macht, per Glas 24 kr.

☞ Jedes Glas ist mit Bericht und Gebrauchsanweisung, welche Näheres besagen, versehen, zur Sicherheit gegen Verwechslung oder Verfälschung mit obigem Petschaft gesiegelt, worauf genau zu achten bitte. — Bei vorschriftsmäßigem Gebrauche wird für den Erfolg garantirt und sämmtliche Fabrikate stets in der bekannten Güte und Reinheit geliefert.

Prof. Dr. Rau sel. Erben in Bamberg.

Diese renommirten **cosmetischen Toilettengegenstände** sind zu haben bei Herrn **L. E. Rolland** in München.

Briefe und Gelder nebst 3 kr. Posteinschreibgebühr erbitte mir franco.

8489. (c) **L. E. Rolland**, Kaufingerstraße Nr. 8.

Brustreiz-Krankheiten.

Silberne Medaille 1848. — Goldene Medaille 1845.

41,240. (26n) Um die Brustkrankheiten, als: Schnupfen, Husten, Katarrh, Engbrüstigkeit, Keuchhusten, Heiserkeit, gänzlich zu heilen, gibt es nichts Wirksameres und Besseres, als die Pâte pectorale von Georgé, Apotheker zu Epinal (Vogesen).

Diese Husten-Tabletten werden in Schachteln verkauft, und sind in allen Städten Deutschlands, in München bei **Christian Holler**, Conditor, vormals Joseph Schmit, Briennerstraße Nr. 11, am Dultplatz, zu haben.

Verkauf.

8912. (3b) Unterzeichneter verkauft sein Gasthaus zum Tutzingerhof hier, mit oder ohne Oekonomie. Hiezu Lustragende wollen sich mündlich oder schriftlich an den Eigenthümer selbst wenden.

Starnberg, 7. März 1851.

Andr. Pellet.

8570. (3c) Eine große Mineralien- und Petrefakten-Sammlung, welche sich vorzüglich für einen Staat eignen würde, ist zu verkaufen. D. U.

8816. (3c) Ein Char-à-banc, sechssitzig, ganz neu, ist billig zu verkaufen. D. U.

K. Hof- und Nationaltheater.

Donnerstag, 13. März: „Der Prophet." Große Oper mit Ballet von Meyerbeer.
Freitag, 14. März: „Viel Lärm um Nichts." Lustspiel von Shakespeare.

K. Hoftheater-Intendanz.

Neues Vorstadttheater in der Au.

Mittwoch, 12. März: „Cartouche, der große Räuber von Paris." Drama in 3 Akt.

Auf das Inserat Nr. 9189.

9394. Wenn Hr. **Vecchioni rechtliche** Ansprüche an mich machen könnte, so hätte er dieselben **gerichtlich** geltend gemacht; er unterließ dieß aber im Bewußtsein seiner eigenen Richterfüllung der Vertragsbestimmung und zog es vor, einen unbescheidenen Lärm für seine Mausfalle (seinen Laden) vor dem Publikum aufzuschlagen. Diesem diene daher zur Nachricht, daß ich jenen Herrn bei der Polizeibehörde belangt habe.

J. Quante, Conditor.

9151. (3b) Es wird ein Lehrjunge bei einem Bortenmacher auf dem Lande mit od. ohne Lehrgeld gesucht. D. U.

Warnung!

9134. (2b) **Ich warne hiemit Jedermann, meinem Sohne Simon Weiß, Unterkanonier im 3. reitenden Artillerie-Regimente, auf unsern Namen weder etwas zu borgen oder zu leihen, da für ihn keine Zahlung geleistet wird.**

Augsburg, am 7. März 1851

Sim. Ant. Weiß & Frau,
Gold- u. Silbertressenfabrikant.

9236. (2b) Forderungen und Erbschaften, selbst wenn sie entfernt von hier oder weitaussehend sind, ebenso wie Kapitalien, von denen der Nutzgenuß erst später erfällt, werden zu einem entsprechenden Preise gegen baar cessionsweise übernommen. D. U.

9380. **Vom Weinwirth Muffat bis über die Bänke wurde am Dienstag früh ein Hausschlüssel verloren, um dessen Rückgabe gegen Erkenntlichkeit gebeten wird. D. U.**

9106. (2b) Ein absolvirter Pharmazeut wird als Provisor einer Landapotheke gesucht. Eintritt bis längstens 1. April. — D. Uebr. in der Krankenhaus-Apotheke.

365. **Vincenzo Maria Nardini,**

der König der Sänger und der Pianisten, dessen Bildniß als Orgelspieler und Erfinder des „Harmonischen Zirkels" durch die „Illustrirte Zeitung" am 9. Mai 1846 erschien, der vielfältig von begeisterten Dichterinnen, selbst von Fürsten — darunter Fürst Demidoff — besungene Künstler, verweilt schon lang incognito in München. Man vermuthet, daß ein Schicksal, aus welchem eine sehr hohe Person ihn gerettet, ihn hierher gebracht hat. Er hat zwei der hiesigen besten Clavier-Fabriken besucht. Man hat sein ergreifendes Spiel in Geist und in mechanischen Leistungen als außerordentlich bewundert. Es war die Schilderung eine phantasmagorische Verklärung der Wunder der Schöpfung, möchten wir sagen, oder wie Dr. Melzer sagte: „hocherhabene Kunstanschauung des Unendlichen durch die Macht der Töne," eine wahre hochpoetisch sinn- und täuschungenreiche Tonsprache. Man fragte: „Wer ist er?" Das war die Erscheinung eines Meteoren, der verschwand wie ein Traum. Im Falle, daß er ein Concert gibt, machen wir sämmtliche verehrlichen Leser darauf aufmerksam. O. —

Fremden-Anzeige.

Bayer. Hof. Schmeltzer a. Hamburg u. Mengen a. Birsen, Kaufl. **Gold. Hahn.** v. Mayer mit Fam, Gutsbesitzer a. Starzhausen, Wolf, a. Piersee, Oberndorfer a. Kriegshaber, Rosenheim a. Heidingsfeld und Rosenthal a. Fellheim, Kaufl. Mayer, Oekonom mit Fam. a. Burheim. Mad. Sedelmaier, Gastwirthin a. Fellheim. Mad. Joler, Gastwirthin a. Burheim. Frank, Kfm. a. Langheim. Korban, Priv. a. Mannheim. Stenzle, Kfm. a. Stuttgart. **Stachusgarten.** Peter mit Gem. und Sailer, Priv. a. Augsburg. Kunst, Schauspieler a. Salzburg. Mohl, Kaufm. a. Passau. Schill, Fabr. a. Reutlingen. Creutzbauer, Hptm. u. Frl. Zenner a. Constanz. Flösch, Part. aus Eßlingen. **Augsburger Hof.** Kolb, Priv. aus Füßen. Ebner, Kunsthändler u. Goffenz, Kfm. a. Augsburg. Weißenhorn, Kfm. a Memmingen. Breitkmann, stud. phil. a. München. Rührschneck, Handelsm. a. Gunzenhausen.

Gestorbene.

H. Dirschinger, Unteroffizier v. h., 22 J. a. — J. Dill, Schneidergeselle v. h., 28 J. a. — A M. Krug, Taglöhn.-Tochter v. Than, 67 J. a. — L. v. Dessauer, kgl. Advokatens-Tochter v. h., 19 J. a. — Konr. Raps, Tischlergeselle v. Bayreuth, 32 J. a. — J. B. Frhr. v. Berger, pens. k. General-Lieut. rc v. h., 88 J. a.

Redaction, Druck und Verlag von C. R. Schurich in München.

Hiebei der Münchener Anzeiger Nr. 60.

Vierter **Nro. 72.** Jahrgang.

Neueste Nachrichten
aus dem Gebiete der Politik.

Donnerstag den 13. März 1851.

Die „Neuesten Nachrichten" erscheinen für den folgenden Tag Abends 6 Uhr, das Morgenblatt ausgenommen, welches denselben Tag früh 10 Uhr ausgegeben wird. Das Gleiche findet bei beiden Beilagen statt. — Die Expedition ist in der Fürstenfeldergasse Nro. 13. — Abonnement-Preis für das ganze Jahr 2 fl., halbjährig 1 fl., vierteljährig 30 kr., eine jede Nummer 1 kr. — Inserate im Beiblatt, genannt „Münchener Anzeiger," werden die gespaltene Zeile oder deren Raum zu 2 kr., im Hauptblatt zu 8 kr. berechnet. — Alle Postämter und Zeitungsexpeditionen nehmen Bestellungen an.

Deutschland.

⊙* München, 12. März. (5. Verhandlung der I. **ordentlichen Schwurgerichtssitzung** des I. Quartals.) Unterstaatsanwalt: Then. Vertheidiger: Accessist Freundorfer. Angeklagter: Jos. Kreuz, 22 J. alt, lediger Maurer von Traunstein, ist beschuldigt am 12. Juli v. Jahres Abends dem Mathias Oberndorfer absichtlich, jedoch ohne Ueberlegung und Vorbedacht in aufwallender Hitze des Zornes mit einem im Griffe feststehenden Messer einen Stich in den Rücken versetzt und dadurch den Tod desselben unter Umständen verursacht zu haben, vermöge welcher der Tod des Verwundeten als wahrscheinliche Folge vorausgesehen werden konnte. — Aus der Voruntersuchung gehen folgende Thatumstände hervor. Der Bauer Georg Niederleitner zu Traunwalchen baute sich ein neues Haus, und die Arbeiter des Baues, 16 Köpfe, feierten am 12. Juni in einer Stube dieses „Neubaues" das sogenannte Grundfest, indem das Haus an diesem Tage bis unter das Dach gebaut und von dem Bauherrn den Arbeitern ein halber Eimer Bier zum Besten gegeben worden war. Bei einem Trunke aus dem gemeinschaftlichen Kruge rief der Maurer Kreuz dem Oberndorfer zu: Ist der Stutzl von Bruck der Dreckbiesel auch da?" Oberndorfer konnte diesen Spottnamen nicht leiden und packte den Kreuz an der Brust und gab ihm zuletzt eine Ohrfeige. Als die Anwesenden die fortwährend auf sich schimpfenden Bursche trennten, rief Oberndorfer die Worte, wart' nur, wir kommen schon noch einmal zusammen, worauf Kreuz mit den Worten aufsprang, wir sind schon beisammen. Nach mehreren Raufversuchen, denn die übrigen vertraten den Streitenden den Weg, ging Kreuz um Oberndorfer herum und rannte dem Sitzenden sein Messer in den Rücken. Nach siebentägiger Behandlung durch den Chirurg Zollner von Traunwalchen war der Zustand des Kranken so verschlimmert, daß der praktische Arzt Dr. Loder zur Hülfe beigezogen wurde, welcher jedoch sogleich die Unrettbarkeit erklärte. 15 Tage nach der That starb der Verwundete. Die Zerlegung des Leichnams zeigte eine Verletzung der Lunge, des Zwerchfelles und der Leber. Der Angeklagte, welcher fortwährend einen untadelhaften Lebenswandel führte, gesteht nicht nur die That, sondern auch alle Nebenumstände, und hat nur seine Zornsaufwallung als Entschuldigung. — Der Präsident eröffnet um halb 9 Uhr die Sitzung. Aus der Urne wurden als Geschworne gezogen: 1) Denzl, Regenschirmfabrikant von München; 2) Del Moro, Kaufmann v. München; 3) Barth, Poststallmeister v. München; 4) Ramsberger, Gemeindevorsteher v. Erlstädt; 5) Sonner, Bierbrauer v. Vohburg; 6) Rehrl, Müller v. Laufen; 7)

Schober, Bauer v. Högl; 8) Klein, Handelsmann v. München; 9) Schwaiger, Kaufmann und Magistratsrath v. München; 10) Heigl, Wirth v. Anzing; 11) Neuschmid, Advokat v. Traunstein; 12) Trappentreu, Bierbrauer v. Schwaben. Abgelehnt wurde von Seite der Vertheidigung Hänle, Fabrikant v. München. — Der Angeklagte stellt die That begangen zu haben nicht in Abrede. Es sind 7 Zeugen vorgeladen. Das Gutachten der Aerzte nahm den größten Theil der Verhandlung ein, da das Zeugenverhör durch das Gestehen des Angeklagten nicht erschwert wurde. Die Entwickelung der Anklage war kurz, die gegebenen Momente zusammenfassend beantragt der Unterstaatsanwalt das Schuldig der Anklage gemäß. Die Vertheidigung beabsichtete zuerst völlige Zurechnungslosigkeit des Angeklagten durch Zorn, Bier und Entgegentreten der Andern hergerufen. Eventuell beantragt der Vertheidiger geminderte Zurechnungsfähigkeit anzunehmen, zuletzt sucht er zu beweisen, daß die Wahrscheinlichkeit der Tödtung von Seite des Angeklagten bei Verübung der That nicht vorausgesehen werden konnte. Nach Replik und Duplik setzt der Präsident den Geschwornen die betr. Gesetzesstellen auseinander, worauf die Fragestellung erfolgte. Die Geschwornen erklärten den Angeklagten durch ihren Obmann Adv. Neuschmid aus Traunstein schuldig des Verbrechens der Körperverletzung mit nachgefolgtem als wahrscheinlich vorauszusehendem Tode. Der Staatsanwalt beantragt 5 Jahre Arbeitshaus in Anbetracht des guten Leumunds des Angeklagten, welchem Antrag der Gerichtshof beistimmte. Schluß der Sitzung um 2 Uhr. — In der morgen Donnerstag stattfindenden 6. Schwurgerichtsverhandlung kommt die Anklage gegen Kastulus Kreger und Andreas Kreger wegen Diebstahl zur Aburtheilung.

♁ München, 12. März. (IX. Sitzung der Kammer der Abgeordneten.) Präsident: Graf Hegnenberg. Am Ministertisch: von Aschenbrenner. Gegen das Protokoll der vorigen Sitzung reklamirte der Abgeordnete Kolb. Die Antwort des Herrn Ministerpräsidenten auf seine gestellte Interpellation sei nicht richtig eingetragen worden. Es wird bestimmt, daß die beanstandete Stelle aus dem stenographischen Berichte in das Protokoll übergetragen werde. Das Ableben des Abgeordneten Degenhard wird angezeigt, dem Andenken desselben von Seite des Präsidenten theilnehmende Worte gesprochen und beschlossen, daß dessen Ersatzmann, Assessor Geiger einberufen werde. Der eingetretene Abg. Trappentreu wird beeidigt, und den beiden Abg. Tillmann und Kamameyer Urlaub ertheilt. Die Tagesordnung führt nun zum Vortrag des I. Sekretärs, Abg. Nar, über die Neuwahl des Abg. Dr. Heigl, welcher durch k. Dekret vom 2. ds. vom II. Direktor des Appellationsgerichtes von Niederbayern zum Oberstaatsanwalt ernannt wurde. Referent spricht sich dahin aus, daß der Abg. Dr. Heigl durch seine Ernennung einen höhern Rang als bisher nicht erhalten habe, sein Standesgehalt nicht erhöht worden sey, demnach kein Grund zur Neuwahl gegeben ist. — Abg. Kolb ist entgegengesetzter Ansicht; die Majorität der Kammer stimmt jedoch für den Antrag des I. Sekretärs. — Namens des I. Ausschusses erstattet hierauf Abg. Breitenbach als Referent über den Gesetzentwurf, die kaufmännischen Anweisungen betr., die geschäftsordnungsgemäße Anzeige. — Deßgleichen Abg. Dr. Paur, als Referent über den Gesetzentwurf: die Verleitung von Militärpersonen oder von Landwehrmännern zur Untreue oder zum Ungehorsame betr. — Sodann der Sekretär des V. Ausschusses über folgende Anträge, als: 1) Gleichstellung der Juden in

Bayern, vom Abg. Morgenstern; 2) das Mobiliar-Exekutionsverfahren in der Pfalz betr., vom Abg. Boyé; 3) Abänderungen in dem in der Pfalz geltenden Strafgesetzbuche und in der Strafprozeßordnung betr., vom Abg. Boyé; 4) Recherche über die Steuerverhältnisse sämmtlicher erblichen Reichsräthe, vom Abg. Prell; 5) Ertheilung unbedingter und vollständiger Amnestie in der Pfalz, vom Abg. Kolb, und 6) das Fischereirecht in der großen Laber betr., vom Abg. Westermayer. Die unter Ziffer 4 und 6 aufgeführten Anträge fanden keine Unterstützung, wurden daher ad acta gelegt. Nachdem der Präsident noch angezeigt, daß über den eingebrachten Gesetzentwurf zum Bau einer Eisenbahn von Augsburg nach Ulm der Abg. Forndran, u. der Abg. Wiedenhofer zum Referenten über den die Nürnberg-Amberg-Regensburgerbahn betreffenden Gesetzentwurf gewählt worden ist und sich der I. Ausschuß sogleich zu versammeln hat, schließt derselbe die Sitzung, welche im Ganzen $^{3}/_{4}$ Stunden gedauert, ohne die nächste anzuberaumen.

⁂ München, 12. März. (1. Sitzung der Kammer der Reichsräthe.) Tagesordnung: Berathung über die Revision der Geschäftsordnung. Präsident: Frhr. v. Stauffenberg. Der II. Präsident, Graf v. Seinsheim, ist erkrankt. Die Gallerien gefüllt. Nach Verlesung des Einlaufs, aus welchem nichts besonders hervorzuheben ist, erstattet in Abwesenheit des Reichsraths Arco-Valley Fürst Wrede Vortrag über die Legitimation der neu eintretenden HH. Reichsräthe Fürst v. Thurn und Taxis, Graf Törring-Seefeld und Graf Fugger-Kirchheim-Ponek. Da die Legitimationen für hinreichend befunden worden, leisten genannte HH. Reichsräthe den Eid auf die Verfassung und nehmen hierauf ihren Sitz in der Kammer ein. Die Kammer geht hierauf sogleich zur Tagesordnung über. Der Entwurf enthält nicht weniger als 173 Paragraphe. Sie veranlassen jedoch sehr wenig Diskussion; über das Prinzip, ob ständige Ausschüsse, ob Abtheilungen wird nicht eine Sylbe gesprochen. Die ersten 7 §§ handeln von der Einberufung der Reichsräthe, hier wird eine Modifikation des Reichsraths v. Maurer, daß der Legitimationsausschuß mittelst Stimmzetteln und nicht, wie im Referate beantragt ist, durch's Loos gewählt werden soll, beifällig aufgenommen. Die §§. 8 — 16 handeln von der Legitimation der neu eintretenden Ausschüsse; hier ist nichts Besonderes zu erwähnen. Art. 17 bis 32 handeln von der Constituirung der Kammer. Hier heben wir die Bestimmung hervor, daß, wenn nach 3 Scrutinien die absolute Stimmenmajorität nicht erreicht wird, bei Stimmengleichheit die Wahl jeder Zeit durch Kugeln entschieden werden soll; ferner, daß eine Adresse an den König nur dann erlassen wird, wenn eine Thronrede gehalten worden ist. §§. 33—44 handeln von der Obliegenheit und den Verhältnissen des Directoriums und werden ohne viele Diskussion angenommen; die Rechnungsverhältnisse der Kammer und der Rechenschaftsbericht hierüber rufen dieselbe Erörterung hervor, wie ihrer Zeit in der Abgeordnetenkammer. Art. 45 bis 71 handeln von der Vorberathung und den Ausschüssen. Die Kammer wählt 5 ständige Ausschüsse durch Stimmzettel, jeder dieser besteht aus 7, der IV. (Beschwerde-) Ausschuß jedoch aus 9 Mitgliedern. Bei Ministeranklage wird ein besonderer verstärkter Ausschuß gewählt werden, für besondere Gegenstände können auch besondere, aus 5 Mitgliedern bestehende Ausschüsse gewählt werden, jedoch kann dieses, wenn es sich um eine Ministeranklage, um die Ergreifung der Initiative und um die Budgetberathung handelt, nicht der Fall. Die Ausschüsse können in besonderen Fällen verstärkt werden, in gewissen Fällen,

z. B. wenn es sich um eine Anklage gegen die Minister handelt, müssen sie verstärkt werden. Wenn ein Mitglied in mehrere Ausschüsse zugleich gewählt wird, steht es ihm frei, für welchen es optiren und welche es ablehnen will. Bei jeder Ausschußberathung müssen wenigstens 4 Mitglieder anwesend seyn, bei Berathung über Gesetzesentwürfe ist die Anwesenheit von wenigstens 5 Mitgliedern, und wenn Verfassungsabänderungen erzielt werden, von wenigstens 7 Mitgliedern erforderlich. — Unter großer Aufmerksamkeit der Kammer sprach der Reichsrath Graf v. Giech seine Ansicht bezüglich der Wahl des Referenten dahin aus, daß der Referent erst gewählt werden soll, wenn man sich zuvor über das Princip klar gemacht habe. Ein Referent könne wohl seine Ansichten dem Ausschusse unterordnen, aber nie und nimmer seiner politischen Standpunkt-Aufgabe in einer Zeit, wo sich die Ueberzeugungen so gegenüber stehen, daß der eine glaubt, jetzt sey Zeit, das constitutionelle Leben zu begraben, der andere aber gerade in der Fortentwicklung desselben seinen beruhigenden Trost unter den gegenwärtigen politischen Verhältnissen findet. — Reichsrath v. Niethammer entgegnet hierauf, daß ja der Ausschuß seine Mitglieder gut kenne und gewiß keinen Referenten wählen würde, der eine ihm entgegengesetzte Ansicht hätte. Sofort werden die nachfolgenden §§. bis 101 ohne viele Diskussion angenommen. Wir haben nur hervorzuheben, daß die zur Unterstützung eines Antrages und einer Modifikation nothwendige Mitgliederzahl 5 ist, eine Interpellation jedoch wird nur von der Mehrheit der Anwesenden genügend unterstützt. — Die Sitzung schließt um 2 Uhr, morgen um 11 Uhr findet die nächste statt.

Karlsruhe, 11. März. Die neuen badischen Schuldbriefe werden nicht auf den Markt kommen, indem Herr Blanc den ganzen Betrag für sich selbst behält. Es sind Ersparnisse, die der Uebernehmer, der vormalige Spielpächter zu Homburg, auf diese Weise anlegt.

Aus Greifswald erfährt man, daß das dortige Kreisgericht das Ministerium des Auswärtigen ersucht hat, Hrn. Hassenpflug die auf den 19. März anberaumte Vorladung wegen Fälschung zu insinuiren. Erscheint der Geladene nicht, so würde er steckbrieflich verfolgt werden müssen.

Berlin, 11. März. (Telegr. Dep.) Gestern Abend gegen 8 Uhr wurde das Gebäude der ersten Kammer ein Raub der Flammen. Das Feuer entstand durch russische Heizung. Ein Verlust an Menschenleben ist nicht zu beklagen. Die Registratur ward nur zum Theil gerettet. Die München-Aachener Feuerversicherungs-Gesellschaft findet sich mit 18,000 Thalern betheiligt. (A. Z.)

Lübeck, 7. März. Trügt nicht Alles, so ist der politische Wind urplötzlich wieder umgeschlagen, denn die neuesten Anordnungen hinsichtlich der Vertheilung unserer österreichischen Gäste ist eine mehr als auffallende u. ganz unerwartet eingetreten. Das ganze hier liegende Corps geht auf geradestem Wege nach Böhmen zurück. Bereits heute Morgen verließ uns 1 Bat. Inf. vom Reg. Erzherzog Albrecht, morgen wird eine andere Truppenabtheilung folgen und am 10. März sollen die letzten Oesterreicher abmarschiren. Es muß dieser Marschbefehl sehr spät hier eingetroffen sein, da selbst noch vor wenig Tagen fast jeder einzelne Soldat erfahren hatte, an welchem Orte im Holsteinischen er Quartier beziehen werde. Die hiesigen Einwohner sind durchaus nicht ärgerlich über diesen Abzug; wüßten sie nur auch, was hinterdrein kommt. Da es denn doch ganz den Anschein hat, als seien Oesterreich und Dänemark miteinander einig, so fürchtet man hier wohl auch nicht

ohne Grund, es dürfte Holstein unter Umständen den Dänen preisgegeben werden.

Kiel, 7. März. Heute ist eine Verfügung der obersten Civilbehörde erschienen, welche das Bürgerwehrgesetz und sämmtliche im Lande bestehende Bürgerwehren aufhebt. Auch die Aufhebung des im J. 1848 erlassenen Jagdgesetzes und der Jagdberechtigung aller Grundeigenthümer auf ihrem Besitz, mit Wiederherstellung der vormärzlichen Jagdverhältnisse, wird erwartet.

Frankreich.

Paris, 8. März. Der „Moniteur" bringt heute die längst erwarteten Abänderungen im höhern Verwaltungspersonal, oder wenigstens einen Theil derselben. 21 Präfekturen werden neu besetzt; 8 der bisherigen Präfekten finden sich dabei mit der höflichen Redensart: „Zu andern Funktionen berufen" auf die Seite geschoben; die übrigen sind blos in andere Departements versetzt. — Es bestättigt sich vollkommen, daß die 4 Regimenter, welche die Armee von Paris verlassen, nach der Ostgränze marschiren. Aus Lyon wird sogar gemeldet, daß sie im Hinblick auf die bevorstehenden Ereignisse in der Schweiz die Truppen des 6. Militärbezirks verstärken sollen. — Man behauptet daß auch die vier Brigadegenerale der Armee von Paris, die noch von Changarnier her ihr Commando haben, namentlich der General Forey, der die Schutztruppen der Assemblée unter sich hat, entfernt werden sollen. Der Polizeipräfekt Carlier ist in Folge einer Depesche, welche direkt aus dem Elysée-National an ihn abgeschickt wurde, von seiner Reise nach Belgien und Holland wieder in Paris zurück eingetroffen.

Augsburg, 11. März. Bayer. $3^{1}/_{2}$proc. Oblig. 88 G.; 4proc. $92^{1}/_{2}$ G.; 4proc. Grundrenten-Ablösungsoblig. 90 G.; 5proc. 102 G.; Bankactien I. Sem. 660 G.; Oesterr. 5 proc. Met. 74 G.; Bankactien I. Sem. 960 G.; Württemb. $3^{1}/_{2}$proc. 86 G.; $4^{1}/_{2}$proc. $99^{1}/_{2}$ G.

Frankfurt a. M., 10. März. Goldcurse: Pistolen 9 fl. $34^{1}/_{2}$-$35^{1}/_{2}$ kr.; preuß. Friedrichsd'or 9 fl. 57-58 kr.; holl. 10fl.-Stück 9 fl. 45-46 kr.; Randducaten 5 fl. $33^{1}/_{2}$-$34^{1}/_{2}$ kr.; 20 Fr.-Stücke 9 fl. 26-27 kr.; engl. Souverains 11 fl. 49-50 kr.; Gold al Marco 377 fl.

Frankfurt a. M., 11. März. Oesterr. 5proc. Metall. $74^{1}/_{4}$; $4^{1}/_{2}$proc. $65^{3}/_{8}$; Bankactien 1164; spanische innere Schuld $33^{15}/_{16}$; Ludwigshafen-Berbach $83^{1}/_{4}$; Berlin: $3^{1}/_{2}$proc. preuß. Staatsschuldsch. —; freiwilliges 5proc. Anlehen 10. $105^{1}/_{8}$; Köln-Mindener Eisenbahn.-Aktien —; Paris: 5proc. Rente 9. 9415; 3proc. Rente —; London: 3proc. Consols 8. $96^{1}/_{2}$ Wechselcurse: Paris $94^{5}/_{8}$; London $118^{5}/_{8}$.

Wien, 11. März. 5proc. Met. $96^{3}/_{8}$; $4^{1}/_{2}$proc. $84^{13}/_{16}$; 1834r Loose —; 1839r Loose $298^{3}/_{4}$; Bankaktien 1216; Nordbahn-Aktien 1315; Augsburg uso 130 B.; London 3 Monat 12.45 B.; kaiserl. Münzducaten —.

9581. Ein kleiner Doppelschlüssel, wovon der eine Bart ein Hauptschlüssel, ging zu Verlust. Dem Ueberbringer eine gute Belohnung. Neue Pferdstraße 5/4 rechts.

9440. Ein solides Mädchen, welches kochen kann, wird sogleich in Dienst gesucht. D. U.

9583. (3a) In der Nähe der Basilika ist ein Bau- oder Gartenplatz zu verkaufen; das Nähere in dem Hause Nr. $2^{1}/_{2}$ an der Louisenstraße zu erfragen.

9515. Auf das Inserat 9374: Donnerstag Abend halb 8 Uhr vor dem Thor.
Dein Röschen.

9507. Ein Kanarienvogel wird zu kaufen gesucht in der Ludwigsstraße Nr. 9/2.

9456. Ein ordentliches Mädchen mit guten Zeugnissen sucht als Hausmagd einen Dienst und kann sogleich einstehen. D. U.

9517. (3a) Es wird ein mittelgroßer, gußeiserner Reibkessel zu kaufen gesucht. D. U.

9521. Ein reinliches Mädchen wird sogleich zur täglichen Verrichtung von Hausarbeit, einige Stunden dauernd, gesucht.

9580. Aber Sepl! Gestern warst mentisch heiß, das macht aber nichts, wenn dir nur dein Neserl nicht untreu wird.

9519. Im Conzert Samstag den 8. ds. wurde ein Pelz verloren. D. U.

9569. (2a) **15000 fl.** werden auf ein ludeigenes Anwesen aufzunehmen gesucht, welches ein jährliches Steuersimplum von 28 fl. bezahlt und die Gebäude um 20,000 fl. assekurirt sind. D. U.

9478. Es sind Parterre-Kreuzstöcke mit Läden zu verkaufen. D. U.

Was soll mir Dein Rosenstock, was die Guirlande? 9562.
Wenn Dein Kopf ist ohne Verstande.
Was nützt Dir Abends Dein Patrouilliren,
Du thust Dich daher nur zu sehr blamiren.

Bekanntmachung.

9503. (2a) Nachdem die Unterzeichnete eingetretener Familien-Verhältnisse wegen gesonnen ist, ihr in der Stadt Mühldorf an der Hauptstraße gelegenes ganz gemauertes zweistöckiges im bestbaulichen Zustande befindliches Wohnhaus sammt gewölbter Stallung, sehr großem Getreidspeicher und Hausgarten; ferner zwei im besten Zustande befindliche viersitzige mit eisernen Achsen u. Federn versehene Reise-Chaischen, wovon das eine größer, das andere etwas kleiner ist, zu verkaufen, so wird dies mit dem Bemerken zur öffentlichen Kenntniß gebracht, daß sich Kaufslustige zur Einsichtnahme und Erlangung der Kaufsbedingnisse entweder persönlich oder in frankirten Briefen an die Verkäuferin zu wenden belieben wollen. — Mühldorf, am 10. März 1851.

Anna Eisenhofer,
Advokatens-Wittwe.

9577. (3a) Eine Herrschaftswohnung von 12—14 Zimmern, Stallung auf 6 Pferde, Remise auf 4 bis 5 Wagen, wird bis zum Ziele Michaeli d. Js. zu beziehen, auf mehrere Jahre zu miethen gesucht. Anträge bittet man in der Expedition d. Bl. versiegelt baldmöglichst unter Chiffre L. Nr. 9577 zur weiteren Beförderung zu übergeben.

9568. Auf Inserat 9340:
Wir erwarten mit Freude Ihren Besuch.

9578. (3a) Ein sich nach 4pCt. auf mehr als 100,000 fl. rentirendes Haus in der schönsten Lage der Altstadt wird gegen ein Gut in Niederbayern zu vertauschen gesucht. Anträge bittet man in der Exp. d. Bl. versiegelt unter Chiffre L. Nr. 9578 zur weitern Beförderung zu übergeben.

9480. Antwort poste restante meinem Namen.

9536. Seppi? was denkst da denn mit da Wawal — — — Burggasse.

Herr Dr. R......
es freut mich sehr— — —
9539. K.

9460. Eine ordentliche Familie wünscht ein Kind in Kost zu nehmen. D. U.

9525. 2 Schlüssel an einem Schnürchen sind Mittwoch früh verloren worden. Man bittet um Zurückgabe Damenstiftsgasse Nr. 12 über 4 Stiegen.

9520. Man bittet, das graue Pelzkrägelchen, welches in der letzten Akademie im Odeon beim Eingange unter den Säulen liegen geblieben ist, Schützenstraße Nr. 18 3 St. rückw. gegen Belohnung abzugeben.

9445. Ein Frauenzimmer von gesetztem Alter wünscht eine Stelle bei Kindern oder bei einer Frau. Das Näh. in der Glücksstraße Nr. 4/2 St. links.

9518. Am Montag Abend wurde eine große englische Scheere in der Rumfordstraße verloren, welche ein Soldat gefunden haben soll. Es wird derselbe ersucht, sie in der Exp. d. Bl. gegen Erkenntlichkeit abzugeben.

9447. Lieber Herrmann!
Am 19. März findest Du mich nicht hier.
A. H.

9514. Liebe Theres! ich danke für deinen herzlichen Gratulationswunsch, wolle Gott, daß auch deine Geschäfte wie früher empor kommen möchten. **Fritz.**

9513. Es hat sich ein kleiner, kurzhäriger, weißer, braungefleckter Hund verlaufen. Wer ihn Karlsstraße Nr. 1/3 St. bringt, erhält 2 fl. Belohnung.

8565. (3a) Es sind vom Freitag den 14. März an bis nächste Woche Mittwoch junge fette Gänse auf dem Viktualienmarkte vis-à-vis dem Cafétier Greiderer zu haben.

9566. (3a) Es sind täglich 20 Maß Milch zu vergeben. D. U.

9522. Eine Boas u. Zugeherin wird gesucht.

9451. (3a) 100—200 fl. sind gegen Versicherung auszuleihen. D. U.

9531. Ein Kalligraph guter Herkunft findet Beschäftigung. D. U.

9505. (3a) Ein guterhaltener großer Bier- oder Wasserwechsel von Messing steht billig zum Verkauf bei Glockengießer Wolfgang Hubinger, Glockenstraße Nr. 14 in Münch.

Bekanntmachung.

9415. In der Freiherrlich von Beck'schen Waldung bei Fürstenried wird folgendes Holzmaterial am 17. März l. J. Vormittags 9 Uhr gegen baare Bezahlung versteigert:

große Fichtenstangen		8000,
mittle	"	5000,
kleine	"	4000,

nebst Birken und eichenem Werkholz und vom ganzem Quantum das Reisig od. Abfall.

Fürstenried, den 6 März 1851.

Hölzl, Förster.

Bekanntmachung.

9441. Für das städtische Bauwesen wird auf dem Wege der schriftlichen Submission die Lieferung von circa

160 Zentr. bayer. Handelsgewicht gepreßter Bleiröhren

von verschiedenen Calibern und Wandstärken vergeben.

Zur Submission werden Alle, welche zum Handel mit Blei in der hiesigen Stadt berechtigt sind, zugelassen.

Die Lieferungs-Bedingnisse liegen im Stadtbau-Bureau, Feuerhaus am Anger über 1 Stiege, zur Einsicht auf.

Die versiegelten Submissionen pro 1 Ztr. bayer. Handelsgewicht mit der Adresse:

„An den Magistrat der Haupt- u. Residenzstadt München, Offert zur Lieferung gepreßter Bleiröhren"

müssen bis längstens

Freitag den 28. März l. Js. Abends 6 Uhr

bei der unterfertigten Behörde eingelaufen seyn, indem spätere Angebote unberücksichtigt bleiben werden.

München, den 7. März 1851.

Der Magistrat der k. Haupt- u. Residenzstadt München.

Bürgermeister:
Dr. Bauer.

Lachmayr, Sekr.

Anwesens-Verkauf.

9461 Der Unterzeichnete verkauft sein im besten Zustande befindliches u. zum schwunghaften Betriebe geeignetes

Rothgerber-Anwesen

und zwar mit oder ohne dem Nebenhaus und den Grundstücken. Schriftliche Anfragen erbittet sich portofrei **Alois Franz,**

Rothgerber in Murnau.

9257. (2b) **Ein Palais** ist zu verkaufen. Näheres sub C. B. Nr. 9257.

Bekanntmachung.

9462. Auf Andringen eines Hyp.-Gläubigers wird das Anwesen der Kistlermeisters-eheleute Niedermaier Hs.-Nr. 8 in Untersendling, bestehend aus Vordergebäude, Hintergebäude, Holzremise und 8 Tagw. 71 Dez. Gründen durch gerichtl. Schätzung vom 4. Dez. 1850 auf 5560 fl. gewerthet und mit 4000 fl. der Brandversicherung einverleibt, nach §. 64 des Hyp.-Ges. vorbehaltlich der Bestimmungen der Proz.-Nov. v. 1837 §§. 98—101 der zweitmaligen Zwangsversteigerung unterstellt u. ist hiezu Termin auf

Mittwoch den 26. März l. Js. Nachmittags 3—4 Uhr

im obern Wirthshause zu Untersendling anberaumt, wozu Kaufslustige mit dem Bemerken geladen werden, daß der Zuschlag ohne Rücksicht auf den Schätzungswerth erfolgt und daß gerichtsunbekannte Steigerer über Zahlungsfähigkeit sich auszuweisen haben, widrigenfalls sie zur Steigerung nicht zugelassen würden. Die Belastungsverhältnisse können am Versteigerungstermine und inzwischen hierorts Bur. 4 vernommen werden.

München, am 25. Febr. 1851.

Kgl. Landgericht München.

Eder, k. Landrichter.

9434. (2a) Als Anwalt hierher versetzt, zeige ich an, daß ich meine Praxis eröffnet habe und einstweilen Fürstenstraße Nr. 9/3 wohne.

München den 12. März 1851.

Advokat L. Zimmermann.

9486. (3a) In einem Markte Niederbayerns, dem Sitze eines k. Landgerichts und Rentamts, ist eine reale Schnitt-, Spezerei-, Material-, Farb-, Eisen-, Geschmeid- und Kurzwaaren-Handlung sammt gemauertem 3 stöckigen Haus mit Nebengebäuden u. Wurzgarten aus freier Hand mit od. ohne Waarenlager unter vortheilhaften Bedingnissen zu verkaufen. Näheres bei der Exp. der N. Nachr. zu erfragen.

9256. (2b) **80,000 fl.** sind im Ganzen oder getheilt auf Grund und Boden auszuleihen. D. U. unter M. K. Nr. 9256 in der Exped. d. Bl.

9374. (2b) Versprochenes Röschen! gedenkst Du meiner in der Ferne? Es wartet hier bald auf ein Zeichen

Dein treues Veilchen.

9151. (3c) Es wird ein Lehrjunge bei einem Bortenmacher auf dem Lande mit od. ohne Lehrgeld gesucht. D. U.

K. Hof- und Nationaltheater.

Donnerstag, 13. März: „Der Prophet." Große Oper mit Ballet von Meyerbeer.

K. Hoftheater-Intendanz.

9570. (2a) **17,000 fl.** werden auf ein Oekonomie- u. Bräuanwesen aufzunehmen gesucht. Schätzung 53,000 fl.

Neues Vorstadttheater in der Au.

Donnerstag, 13. März: „Die Musketiere der Frau Vierlelemeisterin."

9532. Ein junger weißer Pudel hat sich am Mittwoch verlaufen. Man bittet um Zurückgabe gegen Belohnung Sendlingergasse Nr. 67/2.

Fremden-Anzeige.

Bayer. Hof. Obermayer, Banqu. a. Augsburg. **Hotel Maulick.** Gemimiano, Rent. a. Venedig Bauer, Banqu. a. Augsburg. Cramer, Kaufm. a. Wien. v. Bartels mit Gem., General-Consul a. Nürnberg Burger, Gnan, Amaut, Kfl. u. Metzner, Gasthofbesitzer aus Bamberg. Kruß, Kfm. a. Elberfeld. **Gold. Kreuz** Weinemann a. Nördlingen u. Bachmann aus Gotha, Kaufl. Spieler, Oekonom aus Vilsbiburg. Straßer, Priv. a. Wels. Brungas a. Amsterdam u. Olgich a. Aachen, Kaufl. **Blaue Traube.** Schelle a. Barmen, Reusch a. Frankfurt u. Schneider a. Eibenstock, Kaufl. **Stachusgarten.** Blum, Kfm. a. Aufhausen. Köffel, Bräuer a. Berchtoldshofen. Baumann a. Pappenheim und Thalheimer a. Aufkirchen. **Augsburger Hof** Pfarrer Roth u. Priv. Roth a. Colmberg. Resch, Prädikatur-Caplan u Schneider, Thierarzt a. Aichach. Schwarz, Priv. a Augsburg.

Getraute.

Metropolitan-Pfarr: J. Koys, bgl. Schneidermeister dah., mit Th. Burghard, Taglöhnerstochter v. Wolfratshausen. — M. J Humplmaier, Bierwirthschaftspächter dah., mit A. M. Hierstetter, Oekonomenstochter v. Furth. — H. Kirchmaier, k. Futterwärter dah., mit M. J. Corevont, Chirurgenstochter v. Wallerstein. — H. L. van Hees, Schneider-Werkführer dah., mit K. Zehetner, Zimmermannst. v. Vilshofen. — Fr. Pblagger, Schreinergeselle dah., mit S. Rieder, Victualienhändlerstochter v. Pappenhausen. — **St. Peterspfarr:** J. U. Schmauß, Oberhausknecht dah., mit Magd. Stopfer, Milchmannst. v. h. — Dr. J Müller, k. Oberkontroleur in Oberaudorf, mit K. Herrschmann, k Oberappgr.-Rathst v. h. — Jak. Rehmaier, Leibjäger bei Prinz Karl, mit Th. Heilmaier, Zimmermannstochter v. Wolkering. — K. L. Widder, Stadtger.-Funkt. dah., mit A. K. v. Kurz, Conservatorstochter v. h. — Karl A. Grieser, Landger.-Assessor in Donauwörth, mit S. Kößler, Zollverwalterstochter v. Straubing. — G. Frühholz, ſtädt. Brunnwärter, mit A. M. Simmet, Webermeisterstochter von Schwaben. — E. Braunschober, Maurer dah., mit Mar. Kracher, Müllerstochter von Buch. — **St. Annapfarr:** J. N. Neuhäuser, Milchmann v. h., mit G. Liebhart, Weberstochter v Seeshaupt. — B. Eder, Wäscher v h., mit W. Antag, Zimmermannstochter v. Haidhausen. — J. Schwaiger, lic. Winterschuhmacher dah., mit J Jobst, Zimmermannst. v. d. Vorstadt Au. — J Urban, Leibkutscher bei Prinz Karl, mit M. Schuster, Postillonst. v. h. — **St. Ludwigspfarr:** M. Reuschl, Melber dah, mit K Janner. Bäckermeisterst. v. h. **Heil. Geistpfarr:** A. Weiß, Kleiderreiniger dah., mit M. F. Gerdum, Hutmacherst. v. Rennertshof. — Fr. P. Schamper, Maurer dah., mit Fr. Strobl, Maurergesellenst. v. h. — J. Müller, Hausmeister dah., mit A. M. Danner, Taglöhnerst v. Kellheim. — J Ludwig, Haasenhaarschneider dah., mit M. Donhauser, Bergmeisterst. v. Amberg. — M. A. Wallertshauser, Schrannenknecht, mit E Gigl, Bauernsohnstochter v. h. — K. A. Maurer, Bäckergeselle dah., mit M. Kr Gsterbauer, Schneiderst. v. Höslwang. **St. Bonifazius-Pfarr:** M. Hummel, b. Schreinermeister, mit A. Gallinger, Schuhmachermeisterst. von Rott. J. J. Schmid, Steinmetzwaarenfabr., mit M. Breitenbach, l. Appell.-Ger.-Direktors-Tochter. — H Leonhardt, herrsch. Jäger, mit M. Schäffler, Getreidmessersstochter v. Friedberg. **Protestantische Pfarr:** Wilh. Eßlair, Reggs.-Funkt. dah, mit S. Sommer, Gutsbesitzerst. v. Kaltenberg. — J. H. A. Freitag, k. Hofmusikus dah., mit M. B. Platzer, k. Appell-Ger.-Canzlistenst. v. Amberg. — In Wien: J. A. Neuner, Lithograph dah., mit A. Lenz, Stadelmannst. v. h.

Gestorbene.

Anna Kreen, b. Salzstößlersfrau v. h., 73 J. a

Redaction, Druck und Verlag von E. A. Schurich in München.

Hiebei der Münchener Anzeiger Nr. 61.

Vierter **Nro. 73.** Jahrgang.

Neueste Nachrichten
aus dem Gebiete der Politik.

Freitag den 14. März 1851.

Die „Neuesten Nachrichten" erscheinen stets für den folgenden Tag Abends 8 Uhr, das Montagsblatt ausgenommen, welches denselben Tag früh 10 Uhr ausgegeben wird. Das Gleiche findet bei hohen Festtagen statt. — Die Expedition ist in der Fürstenfeldergasse Nro. 13. — Abonnements-Preis für das ganze Jahr 2 fl., halbjährig 1 fl., vierteljährig 30 kr., eine jede Nummer 1 kr. — Inserate im Beiblatt, genannt „Münchener Anzeiger," werden die gespaltene Zeile oder deren Raum zu 2 kr., im Hauptblatt zu 3 kr. berechnet. — Alle Postämter und Zeitungsexpeditionen nehmen Bestellungen an.

Deutschland.

α München, 12. März. (Ueber Haus- und Straßenbettel.) Die N. M.-Z. hat in zwei interessanten Aufsätzen als Mittel zur Beseitigung des eben so lästigen als demoralisirenden Haus- und Straßenbettels die Herstellung eines Beschäftigungshauses — wie solches früher bestanden — anempfohlen. Wir hoffen und glauben, daß die Regierung bald allen Ernstes an dieses für eine große Stadt unbedingt nothwendige Institut Hand anlegen und endlich zur Ueberzeugung kommen wird, daß die hiefür gemachten Ausgaben nicht nur wahrhaft segenbringend seyn und zunächst dem Pauperismus und der Demoralisation entgegenwirken, sondern daß sie auch — wollte man selbst nur den finanziellen Standpunkt der Gegenwart im Auge haben — viel geringer seyn werden, als die sehr bedeutenden Kosten für Verpflegung der fortwährend zu Arrest gebrachten Bettler und Vaganten. Eine genaue Zusammenstellung und Vergleichung der Kosten für Verpflegung und Verschubung der Bettler und Vaganten mit den Zuschüssen, welche solche Beschäftigungsanstalten erheischen, würde die Verschwendung der Staatsgelder in unverantwortlicher Weise darthun, — abgesehen von der Unthätigkeit in Fernhaltung der Noth und Immoralität. Wenn man übrigens glauben würde, daß mit der Errichtung von Beschäftigungsanstalten Alles gethan sey, so wäre dieses ein großer Irrthum. Die Beseitigung des Haus- und Straßenbettels erfordert außerdem unumgänglich die Mitwirkung des Publikums, und — da dieses einmal gutwillig nichts thut oder unterläßt, was zum allgemeinen Besten dient — die Mitwirkung und Ausdehnung der Polizei. Wir wissen zwar, wie abschreckend dieses von vorneherein wirkt, wir wissen, wie — namentlich seit dem Jahre 1848, das den s. g. Polizeistaat in den ziemlich allgemein eben so unbekannten s. g. Rechtsstaat verwandeln sollte — die Polizei nur als Quelle alles Unheils, der Verfolgung, Plackerei u. dgl. betrachtet wird, und wie selbst die große Zahl derjenigen, welche bei dem geringsten Anlasse, ja selbst bei der Möglichkeit einer Gefährdung ihrer Person nicht nur die Hülfe, sondern in der Regel die willkürlichste Einschreitung der Polizei zu ihren Gunsten verlangen, wie gerade diese jede Gelegenheit zu liberalen Expektorationen gegen die Polizei benützen, — demungeachtet müssen wir das Publikum einladen mit der Polizei in Bündniß zu treten und bleiben bei dem Satze stehen, daß ohne die Mitwirkung des Publikums und der Polizei eine Abhülfe des zunehmend lästigen Bettels nicht möglich ist. Die Triebfeder des Bettels ist nämlich bei $^9/_{10}$ der Bettler Arbeitsscheue, verbunden mit der Gewißheit, durch

Bettel eine größere Einnahme, als durch den regsten Fleiß zu erringen. Die Hauptschuld trifft hiebei das Publikum, denn würde dasselbe nicht jedem Bettler Almosen geben, so wäre dieser Erwerbszweig bald verschwunden. Aber, wird man einwenden, will man die Mildthätigkeit unterdrücken, will man die Armen der Noth und dem Elende überlassen? Keineswegs! In Bayern, das sich einer trefflich eingerichteten Armenpflege erfreut, und in welchem jene Noth, wie wir sie aus Irland und andern Ländern hören, zur Zeit ganz unmöglich ist, wird jedem wahrhaft Armen von seiner Gemeinde geholfen und die Rechnungen aller Gemeinden, vor Allem der Stadt München, weisen aus, in welch' zureichendem Grade diese Unterstützungen fließen. Zum Bettel greifen hier notorisch nur Jene, welche ihre Armuth, ihre Erwerbsunfähigkeit oder Unzulänglichkeit nicht darzuthun vermögen, oder solche, die neben der Unterstützung für ihre Lebsucht noch die Mittel zur Befriedigung ungeregelter Genußsucht aufbringen müssen; die Branntwein- und Bierschenken sind die gewöhnlichen Aufenthaltsorte dieser Individuen, in welchen dieselben ihre Beute fröhlich verjubeln und mit Recht über die Schwäche und Leichtgläubigkeit der Menschen spotten. Die Wahrheit dieser Behauptung wird uns jede Polizeibehörde bestätigen. Wenn nun aber keine Noth, kein Bedürfniß zum Bettel gegeben, wenn erwiesen ist, wozu die gesammelten Almosen benützt werden, kann dann noch von Mildthätigkeit die Rede seyn? Wer wahrhaft mildthätig ist oder seyn will, der hat die schönste Gelegenheit, diesen Drang zu befriedigen; die Armenpflege und die vielen mit obrigkeitlicher Bewilligung bestehenden Privat-Anstalten bieten viele und verschiedenartige Wege, für wahrhaft Arme und Bedürftige zu sorgen, ohne die öffentliche Straße benützen zu müssen, und wenn es auch die Menschen nicht sehen und preisen — Einer sieht es, bedarf es mehr? Ist daher dieses Almosengeben auf der Straße an völlig Unbekannte nicht entweder ein Mittel, seine Mildthätigkeit öffentlich zur Schau zu tragen, oder, wenn ja wirkliches Mitleid vorhanden seyn sollte, nicht eine unverantwortliche Begünstigung der Liederlichkeit und Arbeitsscheue? Kann oder will denn nicht eingesehen werden, welche Folgen namentlich das Almosengeben an bettelnde Kinder haben muß? Die Erfahrung hat leider gezeigt, daß diese letzte Frage verneint werden muß, und daß eben hier wie überall weder von einer Mündigkeit, noch von einem Sinne für wahrhaft ersprießliche Einrichtungen, so ferne sie keine Gelegenheit zu öffentl. Kundgebung seiner Verdienste bieten, die Rede seyn kann, und dies führt uns dazu die Mitwirkung der Polizei besonders in Anspruch zu nehmen. Wir sind anbei weit entfernt, der Polizeibehörde den Vorwurf der Nachlässigkeit ꝛc. machen zu wollen; die monatlichen Uebersichten der Abwandlungen im Polizei-Anzeiger zeigen uns die Thätigkeit der Gendarmerie auch in diesem Punkte; wir mißkennen eben so wenig die Schwierigkeiten, die sich namentlich bei Verhaftung bettelnder Greise oder Knaben darbieten und waren selbst oft Zeuge, wie dasselbe Publikum, das über die Unthätigkeit der Polizei gegen diese Belästigung durch Bettler seinen Unwillen laut aussprach, diesen Unwillen sogleich gegen die Gendarmerie kehrte, sobald letztere pflichtgemäß die Verhaftung vollzog — wir bewundern sogar die Ruhe und den Gleichmuth, welchen die Gendarmerie dieser Begegnung des süßen Pöbels — der hier größtentheils aus den sogenannten gebildeten Classen besteht, denen man doch zunächst Achtung vor dem Gesetze und dessen Organen zutrauen sollte — entgegensetzt; was wir aber bisher vermissen, das ist die Anwendung der in allen über das Bettelwesen be-

stehenden Verordnungen enthaltene Bestimmung, daß auch die Begünstiger des Bettels, daß alle, welche Bettlern Almosen geben, einer Strafe unterliegen sollen. Warum wird diese Bestimmung, die bei kräftiger Durchführung den Reiz, überhaupt jeden Erfolg des Bettels aufheben müßte, nicht angewendet? Wir bitten um Aufklärung oder Belehrung. Einstweilen aber sprechen wir mit Ueberzeugung und Entschiedenheit aus: So lange das Publikum aus Eitelkeit oder Leichtsinn die Bettler heranzügelt und so lange die Polizei diese Begünstiger nicht ebenso straft, wie die Bettler — so lange werden alle Klagen und alle sonstigen Gegenmittel fruchtlos bleiben.

⊙* München, 13. März. (6. Verhandlung der I. ordentlichen **Schwurgerichtssitzung** des I. Quartals.) Funktionirender Staatsanwalt: Stadtgerichtsassessor Ruprecht. Vertheidiger des Castul. Kreger Acc. Hellmuth, Vertheidiger des Andreas Kreger Acc. Bach. Angeklagte: Castul. Kreger, 33 Jahre alt, Andreas Kreger, 29 Jahre alt, ledige Wegmacherssöhne von Langenbruck, sind beschuldigt, in vorausgegangener verabredeter Verbindung in der Nacht vom 15. auf den 16. Februar 1850 die in den geschlossenen Hofraum des herzoglichen Oekonomiegutes Kühbach führende Gartenthüre erbrochen, dann einen Fensterstock des in diesem Hofraume befindlichen Milchgewölbes herausgerissen und aus diesem Gewölbe dem Oberschwaiger Joh. Bapt. Hagenauger Geld, Kleider und andere Gegenstände im Gesammtwerthe von 100 bis 200 Gulden entwendet, und hiedurch das Verbrechen des unter einem besonders erschwerenden Umstande begangenen ausgezeichneten Diebstahls, welches auch der Summe nach Verbrechen ist, verübt zu haben. Aus der Voruntersuchung gehen folgende Thatsachen hervor. Das Augenscheinsprotokoll erwies den Fensterstock des Milchgewölbes herausgerissen, das Gartenthürchen aber erbrochen. Der mit den Kleidungsstücken vollgefüllte Koffer wurde leer und mit eingeschlagenem Deckel 200 Schritte von der Wohnung des Damnifikaten entfernt gefunden. Am 10. März eröffnete dem Schäfer der Oekonomie ein unbekannter Mann auf dem Felde, daß man bei den Eltern des Johann Kreger zu Langenbruck oder bei dessen verheiratheter Schwester Daßberger viel von dem Entwendeten finden könnte. Damnifikat begab sich mit dem Gendarmeriebrigadier Wenshofer in die beiden Häuser und fand viel von seinem ihm entwendeten Eigenthume bei den Angeklagten. Der dritte Bruder der Angeklagten, Johann Kreger, ist als Soldat dem zuständigen Militärgericht übergeben. Die Angeklagten läugneten jeder für sich, die Verübung der That auf den Bruder schiebend. Der Präsident eröffnet um halb 9 Uhr die Sitzung. Aus der Urne als Geschworne gehen hervor: 1) Ritter, Schreiner v. München; 2) Kleiter, Müller von Ismaning; 3) Trappentreu, Bierbrauer von Schwaben; 4) Lechner, Kaufmann und Magistratsrath von München; 5) Schwaiger, Kaufmann und Magistratsrath von München; 6) Mais, Sailer von München; 7) Fischer, Uhrmacher v. München; 8) Barth, Poststallmeister v. München; 9) Neuschmid, Advokat von Traunstein; 10) Klein, Handelsmann von München; 11) Rehrl, Müller v. Laufen; 12) Bertl, Müller von Aichmühle. Abgelehnt wurde vom Staatsanwalte: Schober, Bauer v. Högl; vom Vertheidiger: Schmid, Seifensieder von Ingolstadt. — Zehn Zeugen sind vorgeladen. Castulus Kreger erzählt mit großer Geläufigkeit ein erdachtes Alibi. Er will beim Schinder gewesen seyn, um sich von einer Krankheit kuriren zu lassen. Andreas Kreger betheuert hoch und theuer ganz un-

schuldig zu seyn, er will nie in Kühbach gewesen seyn. Er will die bei ihm gefundenen Kleidungsstücke dem Bruder Castulus abgetauscht haben. Die Vernehmung des Damnifikaten nimmt aber eine Stunde weg. Derselbe will halb im Schlafe die Stimme des Joh. Kriegers, der früher Kutscher bei seiner Herrschaft war, erkannt haben. Er glaubt auch, daß die Fußstapfen von Füßen wie die Angeklagten haben, herrühren könnten. Seine äußerst geläufige Zunge mit seinem schwerverständlichen Dialekte erschweren dessen Verhör sehr. (Schluß folgt.)

**München, 13. März. (2. Sitzung der Kammer der Reichsräthe.) Tagesordnung: Fortsetzung der Berathung über die Revision der Geschäftsordnung. Die Sitzung beginnt um 11 Uhr, es präsidirt ihr Freiherr v. Stauffenberg. Der II. Präsident ist noch nicht genesen. Nach Verlesung des Einlaufes wird sogleich zur Berathung übergegangen. Der IV. Abschnitt handelt von den allgemeinen Sitzungen, Berathungen, von der Abstimmung und Beschlußfassung. Die Art. 102 bis 115 (öffentl. Sitzungen betr.) weichen im Wesentlichen von der frühern Geschäftsordnung nicht ab und werden nach dem Antrage der Commission angenommen. Die §§. 116 bis 140 handeln von der Berathung. Auch sie differiren im Wesentlichen nicht von der früheren Geschäftsordnung und dem unlängst in der Kammer der Abgeordneten angenommenen Entwurfe. Ohne viele Discussion angenommen. §§. 141 bis 158 handeln von der Abstimmung und Beschlußfassung. Hier wird die Bestimmung, daß bei einer definitiven Abstimmung über eine Beschwerde durch Namensaufruf abgestimmt werden müsse, auf den Antrag des Frhrn. v. Freyberg aus dem Entwurfe gestrichen, nachdem sich auch der Minister des Cultus für den Abstrich ausgesprochen hatte. Art. 159 bis 163 (Schluß der Sitzung, Protokolle) werden nach dem Entwurfe angenommen; die Protokolle und Verhandlungen sollen erst nach ihrer Unterzeichnung veröffentlicht werden. Artikel 164 setzt die Fälle fest, in denen geheime Sitzungen stattzufinden haben. Der Referent Graf v. Armansperg bringt die Modifikation ein, daß, wenn ein Antrag auf Ausschluß der Oeffentlichkeit von 12 Kammermitgliedern ausgeht, das Verlangen derselben nach Dringenheit durch das Direktorium unterstützt werden müsse, wenn es von Erfolg seyn soll. Diese Modifikation wird mit einer Majorität gegen fünf Stimmen verworfen. Die besonderen Bestimmungen (§§. 165 bis 173) veranlassen keine erhebliche Diskussion mehr. Der Entwurf wird mit Stimmenmehrheit angenommen. Morgen findet die Wahl der Ausschüsse statt. Schluß der heutigen Sitzung um 1 Uhr.

♂ München, 13. März. Nacht und Morgen, Neue Zeitgedichte von Franz Dingelstedt, erst in den jüngsten Tagen im J. G. Cotta'schen Verlag erschienen, haben bereits vielseitige Beachtung gefunden. Die Literaturfreunde, die aus früheren Werken für den Dichter tiefe Verehrung bewahrten, sehen auch in dieser neuesten Gedichtsammlung ihre poetischen Erwartungen nach allen Richtungen befriedigt. Die Freunde des Schönen, Zarten, Duftigen im Blüthenhaine einer vom Geist und Gemüth beseelten Poesie, wie die kalten Gedankenrichter, deren kritisches Splittermaaß sich allein vom Verstande ableitet, die Glaçe-Aesthetiker wie die Liebhaber eines gesunden kernigen Humors, werden durch diese Lektüre angezogen, gespannt, häufig begeistert und nicht selten entzückt. Von allen Lesern aber am meisten überrascht dürften sich die fühlen, welche vor Kurzem bei des Dichters Berufung zum Intendanten des hiesigen Hoftheaters in Verdächtigung seiner po-

litischen Gesinnung sich so eifrig zeigten. Sie werden vor einem solchen „Rothen“ nun selber roth vor Scham werden und in das Herz eine conservative Abbitte still aufnehmen.

** München, 12. März. Im verflossenen Monat Februar wurden dahier 452 Bier-, 445 Brod- und 121 Fleisch-Visitationen amtlich vorgenommen und hiebei 2 Bäcker wegen geringgewichtigen Brodes mit Confiskation desselben und mit je 2 fl. 24 kr. Geldstrafe belegt. — Zu dem heute stattgefundenen zweiten Fastenviehmarkte wurden zugeführt: 640 Pferde; 411 Ochsen; 217 Kühe und Rinder; 21 Stiere; 104 Kälber; 228 Schweine und 4 Ziegen.

** München, 13. März. Künftigen Samstag den 22. d. M. findet im Saale des Museums das schon anderweitig erwähnte Concert der Fräulein Sämann, Concertsängerin aus Königsberg, statt. Freunde gediegener Musik wollen wir nicht unterlassen auf diesen vorzüglichen Kunstgenuß versprechenden Abend aufmerksam zu machen, und nur noch hinzufügen, daß die Damen Damböck und Hefner, sowie die Herren Brandes, Kahl, Goltermann, Speidl und Strauß ihre Mitwirkung zugesagt haben. — Das heute erschienene Reggsbl. Nr. 13 enthält u. A. die k. Bestimmung, daß die bisher dahier unter der Benennung „kgl. Erziehungsinstitut für Töchter höherer Stände“ bestehende Erziehungsanstalt, künftig den Namen: „Maximilians-Stift“ führen soll, für welches die Aufnahmsbedingungen durch eine vorzunehmende Revision der Satzungen der Anstalt werden festgesetzt werden. — Morgen Freitag findet öffentliche Sitzung der Kammer der Abgeordneten statt, auf der Tagesordnung steht u. A. aufgeführt: Anzeige des Ref. des I. Ausschusses, Abg. Fink, über den Gesetzentwurf: „das Einschreiten der bewaffneten Macht“ betr. und: Berathung und Schlußfassung über den Gesetzentw. „die Verleitung von Militärpersonen oder von Landwehrmännern zum Ungehorsam“ betr. — In morgiger Schwurgerichtssitzung kommt die Anklage gegen Jos. Huber und Mich. Eder wegen Raubes zur Aburtheilung, für welche Verhandlung 2 Tage festgesetzt sind. — Eine Statuette des Königs Maximilian, ausgeführt von dem Bildhauer Sanguinetti, welche im Kunstverein ausgestellt wir zu sehen Gelegenheit hatten, errang sich wegen ihrer Aehnlichkeit und Präcision in der Ausführung die vollste Anerkennung. Die Königin Marie ließ dem Künstler hiefür eine werthvolle Busennadel überreichen.

Friedrichshafen, 10. März. Eben zwischen 4—5 Uhr wurden die Bewohner der Neustadt arg geängstiget. Ein schrecklicher Erdstoß hat stattgefunden. Tische, Kästen, Meubles verrückte derselbe, — Menschen wackelten; kurz man konnte sich im Augenblicke nicht erklären, was all dieß bedeuten solle. Man lief und sprang angstvoll zu den Häusern hinaus, fragte sich was geschehen, und so sind wir Gottlob mit einem argen Schrecken davon gekommen. (Auch in Lindau nahm man dieselben Erscheinungen wahr.)

Berlin, 9. März. In der gestrigen Sitzung des Staatsministeriums soll die letzte Antwortnote der österr. Regierung in der deutschen Frage Gegenstand der Berathung gewesen seyn. Wie wir hören, soll mit vollkommener Einmüthigkeit der Beschluß gefaßt seyn, von einer Beantwortung der österreichischerseits erhobenen Fragen nach Erläuterungen Abstand zu nehmen, vielmehr dem österr. Cabinet ein vollständiges Memorandum über die dießseitigen Forderungen wegen der Reconstruirung des Bundes vorzulegen und die österr. Auslassungen darüber abzuwarten.

Magdeburg, 9. März. Morgen wird eine Abtheilung österreichischer Infanterie von 800 Mann, aus Holstein nach Böhmen zurückkehrend, auf der Wittembergischen Eisenbahn hier ankommen und an demselben Tage die Reise bis Leipzig fortsetzen. Diese Durchzüge werden in gleicher Art und Zahl bis zum 14. d. Mts. dauern.

Kassel, 10. März, Nachm. 2 Uhr. So eben rückt der Rest der kurh. Truppen, die Artillerie und das Schützen-Bat. zum Leipziger Thore, die Fuldaer-Straße her, hier ein. Zur Verhütung von etwaigen lauten Begrüßungen, Hochrufens und sonstigen Demonstrationen Seitens des in Massen entgegengezogenen Volkes, hatte sich das Leibgarde-Reg. auf dem Altstädter Markt zu beiden Seiten, von einer halben Esc. Husaren umgeben, aufgestellt, welche letztere fortwährend die zum Einzug bestimmte Straße und den Markt selbst säubern mußten. Außerdem war das 1. Bat. vom Leibreg. vor das Zuchthaus commandirt und das 2. Bat. auf den Unterneustädter Markt, dem s. g. Holzplatz, aufgestellt. Eine weitere Abth. Husaren mußte vom Leipziger Thor bis zur Waldau (dem zunächst auf der Straße gelegenen Dorfe) Patrouille reiten. Das Leipziger Thor war durch ein Piquet Husaren mit gespannten Carabinern gesperrt. Der gefürchtete Augenblick ging indeß ruhig vorüber; der Einzug erfolgte lautlos und stille. — Außer dem General Bauer mit seinem Adjutanten und einem Ordonnanz-Offiziere, war den Truppen zum Empfang Niemand entgegen gekommen Wie sie damals von hier weggezogen, ebenso kehrten sie heute wieder ein. — Heute wurde der Kassier bei der Militärvertretungsanstalt, Hr. Bergmann, verhaftet und ins Gefangenhaus abgeführt. Er soll als Theilnehmer der am 7. Abends zu Gunsten des Prof. Bayrhoffer stattgehabten Demonstration angeklagt seyn.

Mainz, 10. März. Ein heute dahier verübtes Mordattentat am Altare in der bischöfl. Seminariumskirche versetzt die ganze Stadt in fieberhafte Aufregung. In unserem Seminar finden gegenwärtig für die auszuweihenden Alumnen geistliche Exercitien statt. Diese hatten sich Morgens (5—7 Uhr) in der Seminariumskirche versammelt, um der heil. Messe beizuwohnen, welche Herr Regens Dr. Nickel auf dem Hochaltar celebrirte. Schon war derselbe bis zum Offertorium gekommen, als gegen ½7 Uhr aus dem Schiffe der Kirche ein übelberüchtigtes Subject, Anton Seebold, Schuhmacher aus Mainz, bewaffnet mit einem großen, dolchartigen Messer, auf den Altar losstürzte, den Herrn Regens erfaßte und demselben einen nach dem Unterleib gerichteten, glücklicherweise aber nur den Schenkel treffenden Stich beibrachte. Nicht zufrieden hiermit, versuchte der Unmensch denselben noch in die Brust zu stechen, verletzte aber wiederum nur die abwehrende Hand des auf so meuchlerische Weise Angefallenen. Dies Alles war das Werk weniger Augenblicke, und der Schändliche verließ, sein Mordwerkzeug um sich schwingend, die Kirche, während der Regens, von dem starken Blutverluste erschöpft, zusammenbrach und am Altare niedersank. Die in der Kirche Anwesenden, anfänglich vom Schrecken gelähmt, beschäftigten sich nunmehr zunächst mit dem Verwundeten, so daß der Mörder bis zur Kirchthüre gelangte, obgleich ihm mehrere Seminaristen auf dem Fuße folgten, die derselbe indessen durch sein Messer von sich abzuhalten versuchte. Auf der Straße angekommen, wurde Seebold jedoch sofort von einem hiesigen Bürger mit einer Stange angegriffen, worauf er sein blutiges Messer von sich schleuderte und in demselben Augenblicke von einem preußischen Militär und mehreren Civilpersonen gepackt und der Polizei übergeben wurde. Unser Herr Bischof sah sich durch

dies Attentat in die traurige Nothwendigkeit versetzt, das hochwürdigste Gut in den hohen Dom zu übertragen, was gegen 9 Uhr in höchst feierlicher Prozession geschah, worauf die mit Blut bespritzt gewordene Seminarkirche geschlossen wurde. Die Wunden des Herrn Regens veranlaßten zwar einen großen Blutverlust, haben sich jedoch glücklicher Weise bis jetzt nicht lebensgefährlich erwiesen. Der Verbrecher, ein sehr übelbeleumundetes Individuum und leider ein Mainzer, hat bis jetzt noch keine Reue über sein Verbrechen geäußert, im Gegentheil wird als gewiß versichert, daß derselbe zu der ihn transportirenden Polizeimannschaft ganz unverholen sich dahin geäußert habe, daß es ihm leid sey, den Hrn. Regens nicht zu todt getroffen zu haben, daß derselbe einen Panzer getragen haben müsse, und daß, wenn er ein Pistol sich hätte verschaffen können, er gewiß sein Opfer nicht verfehlt haben würde! — Ueber die Motive dieser That circuliren vorerst die unsinnigsten Gerüchte, je nach Parteifarbe. Bestimmtes läßt sich hierüber noch nichts sagen. Allgemein hält man sie für Rachsucht, wahrscheinlich aber ist der Thäter geisteskrank. Er hatte vorher zwei Briefe an Hrn. Nickel geschrieben, deren Inhalt so verkehrt und unverständlich war, daß Hr. Nickel dieselben an die Schwestern des Seebold schickte, mit der Bitte, sie möchten ihrem Bruder sagen, er solle ihn in Zukunft mit dergleichen Briefen verschonen. Auch soll sich der S. geäußert haben, Herr Nickel hätte an den Piusverein in Lyon geschrieben, man solle ihn (den S.) bei seiner Anwesenheit in Lyon ermorden.

Paris, 9. März. Die gestern gemeldeten Aenderungen im Präfectenpersonal haben bei der parlamentarischen Partei **wenig Beifall** gefunden, obschon sie nicht so exclusiv bonapartistisch ausgefallen sind, als man erwartet hatte. Unter den abgesetzten oder in minder bedeutende Depart. **versetzten** Präfecten befinden sich mehrere, die notorisch orleanistisch gesinnt waren, so wie drei, die noch von Cavaignac herrührten. Die Legitimisten sind vor der Hand noch verschont geblieben. Unter den neu ernannten oder beförderten Präfekten befinden sich mehrere eifrige Anhänger **der Verlängerung** der Präsidentschaft, zwei zum Elysée übergegangene Legitimisten, und ein naher Verwandter des Gen. Baraguay d'Hilliers.

Straßburg, 10. März Nach Berichten aus Paris ist das Schicksal unserer **Nationalgarde** entschieden. Das Auflösungsdecret soll, wie mit Bestimmtheit versichert wird, bereits **unterzeichnet** seyn. Der morgige Tag wird uns definitive Aufklärung bringen.

Nordamerika.

Boston. (Telegr. Dep. aus London.) Hier ist ein **Volksaufstand** ausgebrochen. Der Pöbel hat den Assisenhof gestürmt und gefangene flüchtige Sclaven befreit. (Bekanntlich müssen nach einem neueren Gesetz flüchtige Sclaven, auch wenn man sie in sclavenfreien Staaten der Union einfängt, an ihre Herren ausgeliefert werden, was nicht zum erstenmal zu bedenklichen Scenen Anlaß gab.)

Dienstliche Nachrichten.

Der Oberpostrath M. D. v. **Tausch** ward def. quiesc., an dessen Stelle der Fiscal-Ass. bei der Eisenbahnbaucommiss. H. **Fischer** befördert und auf des letzteren Stelle der Reggs.-Ass. von der **Pfordten** zu Würzburg berufen; zum Hauptzollamtscontroll. in Rosenheim der I. Revis.-Beamte M. **Schiedrich** zu Lindau befördert; am Wechselappellger. zu Aschaffenburg der dort. 3. techn. Ass. F. A. **Reitz** zum 2., und der 4. Ass. F. J. **Scheppler** zum 3. Ass. vorgerückt; zum 4. techn. Ass. dortselbst der bisherige 1. Suppl. K. **Krebs** und zum 1. Suppl. der 2. techn. Ass. am dortigen Wechselger. I. Instanz J. B. **Scheuerer** ernannt und der 1. techn. Ass. dortf. auf f. Ans. von dieser Funktion enthoben, unter Vorrücken des 3. techn. Ass. J.

A. Jung zum 1., und des 4. techn. Aff. M. Fleischmann zum 2. Aff., die 3. u. 4. techn. Assessorsstelle den dort. 1. u. 2. Suppl. V. Braun und M. Steigerwald übertragen und zum 1. und 2. Suppl. dortf. den Fabr. M. Wetter und Ksm. A. Gentil von da ernannt; die Kanzelistenstelle am Appellg. v. Oberfr. dem Kr.- und Stadtger.-Schreiber F. A. Fürst zu Bamberg verliehen, auf dessen Stelle der Kr.- u. Stadtgerichtsschreiber V. Ellner zu Bayreuth auf s. Ans. versetzt und auf letztere Stelle der Diurnist des Kreis- u. Stadtger. Bamberg, A. F. Kropf ernannt. — Pfarreiverleihungen ꝛc. Katholische: Die Pfarrei Renneetshofen dem Pf. K. Lindenbaur zu Hörzhausen; Belzheim dem Curatbenef. K. Buhr zu Immenstadt; Lamerdingen dem Pf. A. Ertle zu Ronsberg; Hopfenlohe dem Präf. am Studienseminär J. Reuß zu Bamberg. — Protestantische: die Pfarrstelle Rothskirchen dem Pf.-Cand. J. M. Hollensteiner von Wassermurgenau.

Frankfurt a. M., 11. März. **Goldcurse:** Pistolen 9 fl. $33\frac{1}{2}$-$34\frac{1}{2}$ kr.; preuß. Friedrichsd'or 9 fl. 57-58 kr.; holl. 10fl.-Stück 9 fl. 44-45 kr.; Randducaten 5 fl. $33\frac{1}{2}$-$34\frac{1}{2}$ kr.; 20 Fr.-Stücke 9 fl. 26-27 kr.; engl. Souveraine 11 fl. 48-49 kr.; Gold al Marco 376 fl.

Frankfurt a M., 12 März. Oesterr. 5proc. Metall. $74\frac{1}{8}$; $4\frac{1}{2}$proc. $65\frac{3}{8}$; Bankactien 1160; spanische innere Schuld $33\frac{15}{16}$; Ludwigshafen-Berbach $83\frac{1}{4}$; Berlin: $3\frac{1}{2}$proc. preuß. Staatsschuldsch. 11. $85\frac{1}{2}$; freiwilliges 5proc. Anlehen —; Köln-Mindener Eisenbahn.-Aktien —; Paris: 5proc. Rente 10. 9420; 3proc. Rente —; London: 3proc. Consols — Wechselcurse: Paris $94\frac{3}{4}$; London $118\frac{3}{4}$.

Wien, 12. März. 5proc. Met. $96\frac{5}{16}$; $4\frac{1}{2}$proc. $84\frac{7}{8}$; 1834r Loose —; 1839r Loose $298\frac{3}{4}$; Bankaktien 1259; Nordbahn-Aktien $1316\frac{1}{4}$; Augsburg uso 130 B.; London 3 Monat 12.44; kaiserl. Münzducaten —.

München, den 12. März (Wichtiges für die Herren Staatsdiener.) Der hohen Kammer der Abgeordneten ist eine inständige Bitte von 17 unmittelbaren Staatsdienern überreicht worden: „um wohlwollende Mitwirkung zur allergnädigsten Erfüllung eines **hochherzigen Ausspruches Seiner Majestät des König Max II.**“ Diese sehr interessante Bitte, mit dem treffenden Motto: „Die natürliche Billigkeit steht über jedem geschriebenen Gesetze,“ (Worte des Herrn Staatsministers Dr. von Ringelmann in der öffentlichen Sitzung der Kammer der Abgeordneten vom 30. Mai 1849) wird gewiß von der Gerechtigkeitsliebe, dem Billigkeitsgefühle, und der Humanität aller Herren Landtags-Abgeordneten erschöpfend gewürdiget, und von der Gerechtigkeit und Großmuth unseres geliebten Königs Max II. Allergnädigst erfüllt werden, wenn es ihr, was zuversichtlich zu hoffen ist, gelingt, an die Stufen des Königlichen Thrones zu gelangen Sie ist auch bereits im Drucke erschienen und in der E. A. Fleischmann'schen Buchhandlung dahier, neben der Hauptwache zu haben. (Das Exemplar 4 kr.) Wir empfehlen sie bestens der regesten Theilnahme aller activen und quiescirten Herren Staatsdiener zu ihrem eigenen hochwichtigen Interesse.

8997. (3c) Die Hundezeichen für das I. Semester 1851 werden abgegeben im Polizeigebäude Bureau Nr. 42 ebener Erde.

9723. (2a) Von der bei **Engelhorn & Hochdanz** in Stuttgart erscheinenden

Allgemeinen Muster-Zeitung,

Album für weibliche Arbeiten und Moden

Preis vierteljährlich 54 kr.

ist die erste Nummer des 2ten Quartals für 1851 bereits ausgegeben, und werden hierauf, so wie auf das **verflossene Quartal** und die Jahrgänge 1846 bis 1850, von jeder Buch- und Kunsthandlung Bestellungen angenommen.

9726. Neue Amalienstraße Nr 56. im 3. Stock ist ein meublirtes Zimmer zu vermiethen.

9725. In der Einschütt Nr. 3/3 werden Frauenkleider auf das Schönste u. Billigste verfertigt. Preise derselben sind: Peroock 18 kr., Wollkleider 1 fl. 12 kr. bis 1 fl. 30 kr.

9682. Ein solides Frauenzimmer wünscht in der Putzarbeit Beschäftigung. D. U.

9727. Sendlingerthorplatz Nr. 2 über eine Stiege rechts ist ein meublirtes Zimmer zu vermiethen und am 1. April zu beziehen.

9728. Dem Ueberbringer eines verlornen kleinen Doppelschlüssels 24 kr. Belohnung.

9722. Ein Angestellter sucht gegen Lebensversicherung und Kassa-Anweisung, und einer jährlichen Zurückzahlung von 100 Gulden, 600 fl. zu 5 pCt. aufzunehmen. Adressen beliebe man in der Expedition d. Bl. unter Nr. 9722 und Buchstaben S. S. zu hinterlegen.

9724. Die Intelligenzblätter von den Jahren 1849 und 50 werden zu kaufen gesucht. D. U.

9681. Auf Inserat 9568.
Ich bitte um die Adresse.

9685 Ein solides Mädchen, welches in der Putzarbeit schon etwas bewandert ist, findet Beschäftigung. D. U.

9678. Ein sehr guter, 6 Oktaven haltender Flügel ist billig zu verkaufen. D. U.

9693. Es ist ein Schubkarren billig zu verkaufen. D. U.

9703. Ein junger Pinscherhund ist zu verkaufen. D. U.

9709. Eine goldener Siegelring wurde gefunden. D. U.

9692. Ein solides Frauenzimmer kann ein meublirtes Zimmer um 2 fl. Monatgeld erhalten. D. U.

9677. Eine erste Hypothek von 200 fl. ist zum Ablösen. D. U.

9716. Ein noch gut erhaltener Schleifstein, mit dem Fuße drehbar, wird gekauft. D.U.

9686. Ein Hühnerhund ist zu verkaufen.

9704. Ein Knabe vom Lande sucht irgendwo einen ordentlichen Platz, wo er die Metzgerei gut lernen kann. D. U.

9699. Zu einem Buchbinder wird ein Junge mit mäßigem Lehrgeld gesucht. D. U.

9701. **Einen Kronenthaler** erhält, wer Karlsstraße Nr. 1 über 3 Stiegen den verlorenen Hund zurückbringt. Klein, weiß, braun gefleckt, glatthärig, hängende Ohren.

9720. In der Karlsstraße Nr. 14, 2 St sind zwei sehr schön meublirte, aneinanderstoßende Zimmer zu vermiethen und sogleich zu beziehen.

9700. Ein solides Frauenzimmer, das besonders im Kleidermachen und Frisiren sehr geschickt ist, wünscht, da Sie schon als Kammerjungfer diente, in dieser Eigenschaft plazirt zu werden, am liebsten von hier entfernt. D. U.

9696.(2a) Ein Herren-Bedienter, welcher noch einige Stunden des Tages frei hat, und sich als Ausgeher benützen lassen will, kann sich melden — Odeonsplatz Nr. 1/0 im Laden.

9689. (2a) Es ist ein Garten mit einem schönen Sommerhaus zu vermiethen, Augustenstraße Nr. 3 ½. Ebendaselbst auch ein Zimmer ohne Meubel zu vergeben.

9690. Ein solides Frauenzimmer, welches schon mehrere Jahre hier als Ladnerin diente, das Buch zu führen versteht und die besten Zeugnisse aufzuweisen vermag, wünscht in dieser Eigenschaft placirt zu werden. Sie kann auch Kaution leisten. Zu erfragen Thal Nr. 26, 3. Stock rückwärts.

9691. Eine Deckelbettlade und ein großer Küchenkasten sind zu verkaufen. D. U.

9698. Eine Wohnung mit 2 bis 3 Zimmern wird um 70 bis 90 fl. von einer ruhigen Familie bis Georgi zu beziehen gesucht. D. U.

9679 (3a) Im Neubau Nr. 6 und 7 am Fabrikweg sind für's kommende Ziel Georgi sehr schöne Wohnungen mit 4 ausgemalten Zimmern, heller Küche, Magdkammer, Keller, Speicher und Waschhaus-Antheil zu vermiethen. Auf Verlangen kann auch ein Gärtchen dazu gegeben werden.

9695. Eine ordentliche, kräftige Hausmagd wird **sogleich** gesucht, Ludwigsstr. Nr. 15.

9697. Ein Kanarienvogel entfloh. Gegen Zurückgabe eine Belohnung. Sebastiansplatz Nr. 9/3.

9711. Ein junger, schwarzer Rattenfänger ist am Mittwoch entlaufen. Man bittet um Rückgabe desselben gegen gute Belohnung.

9710. Ein junges Mädchen, welches sich jeder häuslichen Arbeit unterzieht, wünscht sogleich oder bis Georgi einen Dienst. D. U.

9706, (2a) Ein goldener Siegelring ging in der Augustenstraße verloren; der redliche Finder wird gebeten, denselben gegen angemessene Belohnung zurück zu erstatten. D. U. in d. Exp. d. Bl.

9707. (2a) Ein Waffenrock und Hosen von bekatirtem Tuche, sehr schön gemacht, ganz neu, vom 2. Infanterie-Regiment, ist billig zu verkaufen. D. U.

9712. (3a) □ In der Bayerstraße Nr. 34 beim Schlagbaum sind 12 und 14 zöllige Sollenhofer Pflastersteine billig zu verkaufen.

Verloren
wurde am Mittwoch den 12. d. Mts. von dem Theaterplatz durchs Thal und Müllerstraße eine geschriebene Theater-Rolle, mit der Aufschrift: die Untröstlichen. Der redliche Finder wird gebeten, selbe gegen Erkenntlichkeit bei der Expedition dieses Blattes gefälligst abzugeben. 9713.

9721. Ein junger Mann, welcher in Kanzleigeschäften bewandert ist, sucht Beschäftigung. D. U.

An Mathilde
zum Namensfeste.
Mutzi, zu deinem Namensfeste
Wünscht dir der das Allerbeste
Dessen Lieb' du nicht erkennst,
Seine Näh' suchst du zu meiden;
Willst von ihm für immer scheiden?
Weil der Freundschaft Band du trennst.
9643. w. r. Oho!

9667. Ein armer Universitätsstudent sucht gegen Kost und Wohnung oder sonstiges Honorar im Latein, Griechischen und Mathematik Unterricht zu ertheilen. Allenfallsige Offerte hinterlege man unter Chiffre A. Z. Nr. 9667 bei der Exp. d. Bl.

9668. Im Schlossergäßchen Nr. 4 ist ein unmeublirtes Zimmer mit eigenem Eingange sogleich zu beziehen.

9654. Seit einiger Zeit treibt sich eine Weibsperson herum, Gegenstände verschiedener Art auf meinen Namen heraus zu nehmen. Ich warne daher Jedermann vor dieser Betrügerin, indem ich keine Zahlung leiste.
M. Kaltenbacher,
Sattlermeisterswittwe in Haidhausen.

9663. Ein fremdes junges Mädchen von 18 Jahren wünscht hier als Stubenmädchen oder Ladnerin einen Dienst. D. U.

9666. Ein sehr angenehm situirtes Haus mit Nebengebäude, Stallung, Remise und Garten ist gegen geringen Baarerlag zu verkaufen oder gegen ein nicht zu großes Oekonomieanwesen zu vertauschen. D. U.

9638. Ein in den besten Jahren sich befindlicher Wittwer, dessen Geschäft eine Familie anständig nährt, sucht eine Gefährtin in den dreißiger Jahren mit einigen Hundert Gulden Vermögen, welche aber entschlossen seyn muß, mit ihm nach Amerika auszuwandern. D. U.

9641. Ein Kellner, der auch Metzger ist, und mit dem Bierrichten gut umzugehen versteht, sucht in gleicher Eigenschaft einen Platz und kann sogleich einstehen. D. U.

9665. Eine zuverlässige Person wünscht einen Platz als Bon- und Zugeherin. Zu erfragen im Thal Nr. 24/1 St. rückwärts.

9683. 400 fl. werden zu 5 auch 6 pCt. gegen doppelte Versicherung in dringender Angelegenheit auf 1 Jahr und vierteljährige Rückzahlung aufzunehmen gesucht. Offerte bittet man unter Chiffre A. M. Nr. 9683 bei der Exp. d. Bl. zu hinterlegen.

9650. In einem Hause der Türkenstraße ist eine Wohnung von 5 Zimmern, Küche, Keller und Holzlege um den Jahreszins von 112 fl. zu vermiethen. Das Nähere Feldweg Nr. 6.

9669. Ein kleines Gebetbuch, violett eingebunden, mit dem Namen des Eigenthümers, wurde verloren. Dem redlichen Finder eine Belohnung. D. U.

9670. Augustenstraße Nr. 3 b ist eine Wohnung mit 7 Piegen und sonstigen Bequemlichkeiten zu vermiethen. D. U. daselbst zu ebener Erde rechts zu erfragen.

9675. Unlieb verspätet.
Auf das Inserat im Münchener Anzeiger Nr. 6812: Wie sollte ich Dich nicht kennen? Ich habe ja Dein liebes Bild im Herzen u. zwar seit jener glücklichen Stunde, als Du mich das Erstemal mit Deinem holden Blick beehrtest, den ich nie, ja nie vergessen werde — und so lebe ich nun selig vergnügt mit meinem stillen Glück. —
Deine an Dich stets denkende
J. B.

9655. Ein goldenes Armband, in Form einer gegliederten Kette, ist am 12. März Abends bei Gelegenheit des Odeonsconcertes verloren worden. Der ehrliche Finder erhält gegen Rückgabe Karolinenplatz Nr. 3 eine angemessene Belohnung.

9661. In der Neuhausergasse, Dultplatz, Karlsplatz, Promenadeplatz od. in der Nachbarschaft werden 2 meublirte Zimmer mit 1 Bett bis 1. April zu beziehen gesucht. Adressen bittet man in der Exp. unter Nr. 9661 zu hinterlegen.

9649. Es ist billig zu verkaufen: Eine fichtene Doppelthür, 8' 2" hoch, 5' 2" breit, mit 10 Füllungen. Zwei birschlagene halbrunde Fensterstöcke, 6' 2" hoch, 3' 10" breit. Zwei angeschlagene Jalousieläden, 6' 9" hoch, 3' 4" breit. Ein Malerfenster.

9648. Eine Pelzmanschette von Zobel wurde gestern als Mittwoch verloren und kann bei der Exp. d. Bl. gegen Erkenntlichkeit abgegeben werden.

9680. (2a) **Logenplatz.**
Man sucht für ein paar Monate einen Vorderwechselplatz im III. oder einen Rückplatz im I. Range. D. U.

9705. **Kapitalgesuch.**
Auf ein gut gebautes Haus, Nebengebäude und Garten, im geringsten Werthanschlag zu fl. 3000 — werden zur ersten Hypoth. resp. zur alleinigen fl. 1500 zu 5 pCt. — ohne Unterhändler gesucht. Adressen hiefür unter A. G. Nr. 9705 in der Exp. d. Bl. zu hinterlegen.

9651. (2a) Ein Zimmer mit Alkoven oder Kammer, unmeubl., wird von einem Frauenzimmer zu miethen gesucht. Adressen bittet man unter Nr. 9651 in der Exp. d. Bl. zu hinterlegen.

9486. (3b) In einem Markte Niederbayerns, dem Sitze eines k. Landgerichts und Rentamts, ist eine reale Schnitt-, Spezerei-, Material-, Farb-, Eisen-, Geschmeid- und Kurzwaaren-Handlung sammt gemauertem 3 stöckigen Haus mit Nebengebäuden u. Wurzgarten aus freier Hand mit od. ohne Waarenlager unter vortheilhaften Bedingnissen zu verkaufen. Näheres bei der Exp. der N. Nachr. zu erfragen.

9659. Unterzeichneter empfiehlt allen Oekonomen schönsten 1850ger

Kleesaamen,

sowie

Esparsette und Grassaamen

zur gefälligen Abnahme.

Franz Lechner, Kaufmann,
(2a) Sendlingerstraße Nr. 74.

9523. Bei **E. A. Fleischmann** in München ist so eben eingetroffen:

Taschen-Fremdwörterbuch

oder

Verdeutschung von mehr als 16,000 fremden Wörtern.

Bearbeitet von

G. v. Roß.

broch. 54 kr.

An **Dem. El. H.** in Pfarr.......

9558. (2a) Immer und immer noch keine Antwort auf meinen Brief vorigen Monats, aus welcher Ursache? K. G.

9610. Im kgl. Landgerichtsbezirke Laufen ist aus freier Hand eine neugebaute Mühle mit Schneidsäge im besten Stande nebst dazu gehörigen 8 Tagw. 32 Dez. Grund um 7000 fl. zu verkaufen. Von dem Kaufschilling können 3000 fl. auf dem Anwesen liegen bleiben. D. U. bei der kgl. Posterpedition Waging.

9656. Virtuti corona!

Ich hatte unlängst Gelegenheit, die von dem Herrn Karl Marr, Schullehrer in Egenburg, Landger. Friedberg, zum Zwecke des Unterrichts verfertigten metallenen Selbstlauter, welche durch eine von ihm erfundene mechanische Vorrichtung leicht in die entsprechenden Doppellauter verwandelt werden, zu besichtigen. Ich glaube, hiemit den Schulfreunden eine angenehme Nachricht und Herrn Marr die Versicherung meiner besondern Achtung mitgetheilt zu haben.

München, den 12. März 1851.

Ein Freund der Schule.

9702. Ein Candidat der Philologie, der in der Philosophie promovirt hat, sucht eine Hofmeister- oder Hauslehrerstelle (hier oder auswärts). Kasernstraße Nr. 3/1.

An meine theure Linda!

9646. Glaube doch meinen Feinden nicht! — Gelingt es ihnen auch, Dich und mich einander fern zu halten, so wird meine Liebe zu Dir doch fortdauern — auch über's Grab!

Dein getreuer Koko!
L. ....

9674. Ein Rechnungskundiger, der über täglich 6—7 freie Stunden zu disponiren hat, erbietet sich zur Stellung oder Revision aller Arten von Rechnungen, sowie zur Besorgung von in's Rechnungsfach einschlagenden Arbeiten überhaupt, gegen angemessenes Honorar. D. U. bei der Exped. d. Bl., wo auch gefällige Offerte unter G. R. Nr. 9674 entgegen genommen werden.

9664. Das Gesammt-Anwesen zum Herzog Max dahier, früher Post, ist zum Verkaufe ausgesetzt.

Dasselbe besteht aus:

a) dem Gasthause zum Herzog Max, frühere Post, die Gebäulichkeiten sämmtlich im besten baulichen Zustande und ist das gesammte Wirthschafts-Inventar neuhergerichtet.

b) Der realen Bräuerei-Gerechtigkeit.

c) Einer zum Gasthof gehörenden Garten-Wirthschaft mit neuen Gebäulichkeiten, gedeckter Kegelbahn, Billard, Gewächshaus und großem Gemüs Garten.

d) 170 Tagw. Grundbesitzthum in guten Bonitätsklassen und sind die Grundstücke in ganz gutem Zustande.

e) Der Tafernwirthschaft „zum Zacherl" mit radizirtem Bräuerei-Recht, zwei Sommer-Kellern in ganz gutem baulichen Zustande und dem gesammten neuhergerichteten Bräuhaus-Inventar.

In den Kauf kann auch nach Wunsch des Käufers die gesammte Baumannsfahrniß, sammt Pferden, Rindvieh, Wägen, Chaisen, Stellwägen ꝛc. ꝛc. gegeben werden und wird bemerkt, daß das Geschäft sowohl theilweise oder im Ganzen verkauft wird — Zur Verhandlung selbst ist

Montag der 24. März d. Js.

festgesetzt, wozu Kaufsliebhaber mit dem Bemerken eingeladen werden, daß die Kaufsbedingungen am Verkaufstage von den Bevollmächtigten bekannt gemacht werden und das Geschäft täglich eingesehen werden kann.

Schrobenhausen, den 10. März 1851.

Butz.

Was ist das?

9694. Einsender des Inserates Nr. 9417 überstieg die Haufen vor seiner Thüre und scheute sich nicht, die Ehre eines andern anzutasten

9684. Ein schöner dressirter Boxer ist zu verkaufen. D. U.

Empfehlung einer geschickten Kammerjungfer und eines Stubenmädchens zu einer Herrschaft hier oder auf dem Lande.

9582. Ein solides und gebildetes Frauenzimmer (21 Jahre alt) in allen feineren weiblichen Handarbeiten, sowie im Frisiren und Kleidermachen neuester Mode gut unterrichtet, wird zur Aufnahme als Kammerjungfer bei einer Herrschaft hier oder auf dem Lande bestens empfohlen. — Eine jüngere Schwester dieses Mädchens, gleichfalls geschickt in weiblichen Handarbeiten und Frisiren, würde als Stubenmädchen am nächsten Ziele Dienste nehmen.

8834. Im Verlage der B. Schmid'schen Buchhandlung (F. C. Kremer) in Augsburg ist erschienen und in allen Buchhandlungen, in München **Chr. Kaiser**, Residenzstraße Nr. 18, zu haben:

Der katholische Schullehrer als Kirchensänger, Organist und Kirchendiener. III. Band. Die heilige Fastenzeit u. Charwoche. Bearbeitet und herausgegeben von **Donat Müller**, Musikchor-Director an der Stadtpfarrkirche St. Ulrich und Afra in Augsburg. Mit 29 Musikbeilagen. 8. In Umschlag brosch. 54 kr.

Dieses liturgische Werk wurde bei seinem Erscheinen von vielen Zeitschriften als äußerst belehrend und bei den vorkommenden Verrichtungen auch wirklich als praktisch brauchbar anerkannt und erklärt. Die Bedienung des Priesters in seinen Functionen bei der heil Liturgie ꝛc., die Besorgung des kirchlichen Gesanges, kurz mit Allem wird man vertraut gemacht, was den diesfälligen regulären Dienst durch's ganze Jahr betrifft; nichts ist vergessen worden. **Dieser dritte Band enthält die Functionen ꝛc. für die heil. Fastenzeit.**

Ankündigung.

9586. Unterzeichnete erlaubt sich beim Beginne des II. Semesters, die Lehrgegenstände ihres Institutes nebst dem Lehrpersonal bekannt zu geben. — Religion lehrt der Hochw. Herr Schulinspector Ladenmayr. Unterricht in der französischen Sprache und zwar (für die höheren Classen) ertheilt Hr. Professor Lemoine, für die niederen Classen, sowie auch in der italienischen Sprache und im Zeichnen die geprüfte Lehrerin Frl. Rauch; in allen deutschen Elementargegenständen die Vorsteherin des Instituts; in allen weiblichen Handarbeiten, besonders im feinen, künstlichen Stoppen, Ausstückeln und Hochweiß-Sticken, die geprüfte Lehrerin Frl. Kißl; in der Musik Hr. Klavierlehrer Marz. Das Lehrpersonal ist auf alle Weise bemüht, den Geist der Sittlichkeit und des Fleißes in den Zöglingen ihres Instituts zu wecken und zu bewahren.

C. Marz, geb. Bonin,
(vor ihrer Verehelichung Lehrerin an den öffentlichen Schulen dahier.)

Die Lehranstalt befindet sich Fürstenstraße Nr. 3 über 2 Stiegen rechts.

9505. (3b) Ein guterhaltener großer Bier- oder Wasserwechsel von Messing steht billig zum Verkauf bei Glockengießer Wolfgang Hubinger, Glockenstraße Nr. 14 in Münch.

9634. Ihr **7** habt **8!** heute bei Mst.

Bekanntmachung.

9503. (2b) Nachdem die Unterzeichnete eingetretener Familien-Verhältnisse wegen gesonnen ist, ihr in der Stadt Mühldorf an der Hauptstraße gelegenes ganz gemauertes zweistöckiges im bestbaulichen Zustande befindliches Wohnhaus sammt gewölbter Stallung, sehr großem Getreidspeicher und Hausgarten; ferner zwei im besten Zustande befindliche viersitzige mit eisernen Achsen u. Federn versehene Reise-Chaischen, wovon das eine größer, das andere etwas kleiner ist, zu verkaufen, so wird dies mit dem Bemerken zur öffentlichen Kenntniß gebracht, daß sich Kaufslustige zur Einsichtnahme und Erlangung der Kaufsbedingnisse entweder persönlich oder in frankirten Briefen an die Verkäuferin zu wenden belieben wollen. — Mühldorf, am 10. März 1851.

Anna Eisenhofer,
Advokatens-Wittwe.

9434. (2b) Als Anwalt hierher versetzt, zeige ich an, daß ich meine Praxis eröffnet habe und einstweilen Fürstenstraße Nr. 9/3 wohne.

München den 12. März 1851.

Advokat L. Zimmermann.

9657. Ein weißer Pudel mit einer schwarzen Ohrenspitze ist entlaufen. Der Eigenthümer bittet um Zurückgabe. D. U.

Bekanntmachung.

Sparkassa Moosburg gegen die Loiblischen Hasengutsbesitzerseheleute in Großhundertshausen wegen Hypothekzinsen.

9501. (3a) Auf Anrufen eines Hypothekgläubigers wird das den Georg und Katharina Loibl'schen Hasengutsbesitzerseheleuten in Großhundertshausen gehörige Anwesen im dortigen Wirthshause

am Mittwoch den 21. Mai l. Js. Mittags von 11 bis 1 und Nachmittags von 2 bis 4 Uhr

dem öffentlichen Verkaufe unterstellt, und Kaufslustige hiezu mit dem Bemerken geladen, daß der Hinschlag nach §. 64 des Hypotheken-Gesetzes vorbehaltlich der Bestimmungen der §§. 98—101 der Prozeß-Novelle vom 17. November 1837 geschieht, und daß dem Gerichte unbekannte Steigerer sich über Leumund und Vermögen legal auszuweisen haben, außerdessen sie nicht zugelassen werden könnten.

Das auf 2479 fl. 48 kr. gewerthete Anwesen, dessen Gebäulichkeiten um 1100 fl. gegen Brand versichert sind, besteht aus

1) Wohnhaus Nr. 4 einstöckig, hölzern mit Scharschindeln gedeckt, zugleich Pferd- und Kuhstall enthaltend mit einem gemauerten Küchenstübl, 69' lang, 27' breit, im mittelmäßigen baulichen Zustande, werth 700 fl.;
2) hölzernem Stadel, größtentheils mit Stroh, an einem Ecke mit Scharschindeln gedeckt, 42' lang, 36' breit, im gleichen Zustande, werth 350 fl;
3) hölzernes Backhaus mit Daschen gedeckt, 21' lang, 11' breit, im schlechten Zustande, werth 15 fl;
4) Gumpbrunnen, werth 12 fl.

Besitzstand Lit. A.

5) Hofraum und Garten Plan-Nr. 1301 zu 25 Dez. 6ter Bon., werth 37½ fl.
6) Kataster-Nr. 1182 Acker per 63 Dez. 4r Bon., werth 31 fl. 30 kr.
7) „ 1357 Acker per 97 Dez. 1r Bon, werth 25 fl.
8) „ 1358 Acker per 2 Tagw. 65 Dez. 3r Bon, werth 92 fl. 45 kr.
9) „ 1485 Acker per 2 Tagw. 0,7 Dez. 3r Bon., werth 80 fl.
10) „ 1617½ Acker per 1 Tagw. 44 Dez. 4r Bon, werth 75 fl.
11) „ 1677a Acker per 2 Tagw. 84 Dez. 3r Bon., werth 113 fl. 36 kr.
12) „ 1690 Acker per 1 Tagw. 15 Dez. 3r Bon., werth 46 fl.
13) „ 1708a Acker u. Wiese 1 Tgw. 12 Dez. 3r Bon., werth 44 fl. 48 kr.
14) „ 1739 Acker per 1 Tgw. 0,4 Dez. 2r Bon., werth 31 fl. 12 kr.
15) „ 1301b Wiese 1 Tgw. 92 Dez. 5r Bon., werth 200 fl.
16) „ 1356 Holz 1 Tgw. 62 Dez. 1r Bon., werth 40 fl.
17) „ 1616 „ 55 Dez. 1r Bon., werth 27 fl. 30 kr.
18) „ 1708 „ 39 Dez. 2r Bon., werth 23 fl. 24 kr.
19) „ 1701 „ 66 Dez. 2r Bon., werth 39 fl 36 kr.
20) „ 1717b Holz 1 Tagw. 24 Dez. 2r Bon., werth 31 fl. 15 kr.

Vorstehende Holztheile sind nur größtentheils mit jungen Föhren besetzt, zum Theil auch Oedung.

Besitzstand Lit. B.

21) Kataster-Nr. 1185a Acker per 1 Tagw. 13 Dez. 4r Bon., werth 56½ fl.
22) „ 1473 Acker per 2 Tagw. 77 Dez. 3r Bon, werth 110 fl.
23) „ 1484 „ „ 1 „ 0,5 „ 3r „ werth 42 fl.
24) „ 1740 „ „ — „ 59 „ 2r „ werth 54½ fl.
25) „ 1795 Wiese „ 1 „ 26 „ 4r „ werth 126 fl.

Besitzstand Lit. C.

26) „ 1432 Holz 1 Tagw. 77 Dez. 2r Bon., werth 123 fl 54 kr.

Dasselbe ist im mittelmäßigen Zustande mit Fichten und Föhren bewachsen.

Die Lasten sind zum königlichen Rentamte Moosburg: Grundsteuer-Simplum 1 fl. 24 kr. 2 hl; Jahressteuer 45 kr.; 4prozent. Ablösungs-Kapital 108 fl. 27 kr., und der entsprechende Zins 4 fl. 20 kr. 3 hl.

Die weitern Bedingungen werden bei der Tagsfahrt bekannt gegeben und Schätzungs-Protokoll ꝛc. ꝛc. liegen hierorts zur Einsicht bereit.

Moosburg, am 12. Februar 1851.

Königliches Landgericht Moosburg.
von Allioli.

9653. (2a) Ein Wiener Flügel von Walter ist zu verkaufen, Perusagasse Nr. 1/3.

Bekanntmachung.

8536. (3c) Zufolge hoher Entschließung der kgl. Regierung von Oberbayern Kammer der Finanzen wird der an Mitte des Marktes Wolfrathshausen an der Hauptstraße liegende 4 Etagen enthaltende, mit Scharschindeln eingedeckte und im bestbaulichen Zustande sich befindliche ärarialische Getreidkasten nebst dem dazu gehörigen mit laufendem Brunnen und steinernen Umfassungsmauern versehenen Hofraum der öffentlichen Versteigerung unterstellt, und zu dieser Verhandlung

Donnerstag der 27. März d. Js.
Vormittags 10 Uhr

in der Kanzlei des unterfertigten Amtes festgesetzt. Kaufsliebhaber, deren Vermögens-Verhältnisse nicht amtsbekannt sind, haben sich durch gerichtliche Vermögens-Zeugnisse auszuweisen.

Die nähern Verkaufsbedingungen werden vor dem Beginnen der Versteigerung bekannt gegeben, wie inzwischen der Getreidekasten zu jeder Zeit auf Anmelden besichtiget werden kann.

Wolfrathshausen, am 3. März 1851.

K. Rentamt Wolfrathshausen.
Schmitt,
k. Rentbeamte.

Sehr bemerkenswerthe Anzeige für Rheumatismus und Gicht-Leidende &c. &c.

1677. (cc) Unfehlbare Mittel von Dr. Bureaud Riofrei in London gegen Gicht, Rheumatismen, Nervenleiden, dann gegen Gesichts-, Kopf-, Hals-, Zahn-, Brust-, Rücken-, Lenden-Schmerzen, Krämpfe, Rothlauf, Augen- und Hals-Entzündungen. Preis 36 kr. Frankirte Aufträge, denen der Betrag baar nebst 3 kr. Posteinschreibgebühr beiliegen muß, sind an den Hauptagenten des Verfertigers C. Graf unter Adresse des Herrn J. B. Späth, Müllerstraße Nr. 15, in München, zu richten. Die besten Bürgschaften für die Unträglichkeit sind: Die ausgezeichnet lobenden Empfehlungen berühmter Autoritäten im „Med. Korrespondenzblatt" und allen „Med. Journalen", — dann mehrere tausend amtliche Zeugnisse aus allen Gegenden, sowie die unbedingte Zurückgabe der Beträge, wenn die Heilung nach Anwendung des 6ten Exemplars nicht erfolgen sollte. Die auswärtigen Hrn. Aerzte belieben sich ebenfalls obiger Adresse zu bedienen. **Warnung.** In verschiedenen Städten werden ähnliche Mittel verkauft, sie unterscheiden sich aber dadurch von diesem vollkommensten und Original-Mittel, daß sie meistens nichts helfen und dann nicht, wie hier, die Beträge zurückgegeben werden. — **Dieß wolle besonders beachtet werden!**

Ein unter dem Schutze seiner Regierung **concessionirtes** Etablissement sucht gegen gute Provision achtbare Agenten, gleichviel ob Privat- oder Kaufleute. — Offerten J. F. poste restante **Bingerbrück** in Preußen franco.) 6627. (7c)

Bekanntmachung.

Den Verkauf des ärarialischen Getreidspeichers im Kloster Seeon betr.

8133. (3c) Zufolge hohen Auftrages der k. Regierung von Oberbayern, vom 17. Febr. l. Js. wird der für die Natural-Einbienung entbehrlich gewordene ärarialische Getreidspeicher zu Seeon

Donnerstag den 20. März 1851

in dem dortigen Gasthause durch das unterfertigte k. Rentamt nach den bestehenden Normen vorbehaltlich allerhöchster Genehmigung dem öffentlichen Verkaufe unterstellt.

Das Kaufs-Objekt ist an der Straße von Trostberg nach Rosenheim gelegen, ganz massiv von Steinen erbaut, und enthält drei umfangreiche Etagen in sich, und dürfte sich sowohl wegen der Nähe des Klostersees, als der holzreichen Umgegend nicht nur zur Anlage einer Fabrik, sondern zu jeder anderweitigen Verwendung eignen.

Zu dieser Versteigerung werden sonach Kaufsliebhaber mit dem Beisatze eingeladen, daß sich auswärtige Käufer durch gerichtliche Vermögenszeugnisse auszuweisen haben, und der fragliche Amtsspeicher auf Verlangen in der Zwischenzeit von dem aufgestellten Kastenaufseher vorgezeigt werden wird. — Am 27. Februar 1851.

Königl. Rentamt Trostberg.

Mitterhuber.

9542. Zwei starke Sessel à 48 kr. sind zu verkaufen. D. U.

9139. (3b) In einer der größeren Städte Niederbayerns ist eine reale **Geschmeidwaaren-Handlung**, in welcher jährl. circa fl. 20 bis fl. 25,000 umgesetzt wurden, sammt Haus und Waarenlager aus freier Hand zu verkaufen. Nähere Auskunft hierüber ertheilt auf **frankirte** Anfragen die Exped. d. Bl.

9500. Ein Notenabschreiber wird gesucht.

Bekanntmachung.

9598. Samstag den 15. d. Mts. Vormittags von 9—12 Uhr werden in der Theresienstraße Nr. 40/1 aus der Verlassenschaft des k. Hofmusikus Baumüller nachstehende Gegenstände versteigert:

Betten, Stühle, Kommode, Spiegel, Uhren und andere Hausfahrnisse; einige Herrenkleider und solche Wäsche, einiges Silber, dann Oelgemälde in vergoldeten Rahmen von guten Meistern. Das Silber und die Oelgemälde kommen von 11—12 Uhr zum Aufrufe.

Den 12. März 1851.

Königl. Kreis- und Stadtgericht München.

Der k. Direktor:

Danhauser.

Sengel.

Geh hin, sey *c. *c.

9273. Dir Unvergeßliche, wünscht aus der Ferne viel Glück und Segen zum Namensfeste. F.

9567. **Mathilde!** Hättest Du Deinem unglücklichen Bruder Otto statt der Beileidsbezeigung lieber zu seiner Beruhigung Deinen überflüssigen Sechser geschickt!

K. Hof- und Nationaltheater.

Freitag, 14. März: „Viel Lärm um Nichts." Lustspiel nach Shakespeare v. Holtei.
Sonntag, 16. März: „Don Juan." Oper von Mozart.
Dienstag, 18. März: Z. E. „Esmeralda," Ballet von Perrot — (Erste Gastvorstellung der Fräulein Lucile Grahn)
Mittwoch, 19. März: „Der Prophet," Oper von Meyerbeer.

K. Hoftheater-Intendanz.

Neues Vorstadttheater in der Au.

Freitag, 14. März: „Die schöne Klosterbäuerin."

9672. Zu einem Hafner wird ein Lehrling gesucht. D. U.

9708. Eine Köchin mit guten Zeugnissen versehen, welche sich allen häuslichen Arbeiten unterzieht, nähen und stricken kann, sucht einen Platz. D. U.

9660. Ein Mädchen von soliden Eltern kann unentgeltlich die Putzarbeit erlernen. D. U.

9671. Ein Königshündchen ist zugelaufen.

9583. (3b) In der Nähe der Basilika ist ein Bau- oder Gartenplatz zu verkaufen; das Nähere in dem Hause Nr. $2^1/_2$ an der Louisenstraße zu erfragen.

9715. Kann an Titl. F. D. H. Nr. 8208, in der Expedition der Neuest. Nachrichten, die Antwort auf die Zuschrift vom 2., erhalten erst den 13. d., abgeholt werden.

9714. 2—300 sehr schöne, große Erlenmaserstöcke sind zu verkaufen. D. U.

9718. Il y a à la poste un mot à C. M.

9717. Eine solide Person, welche erst hier angekommen, sucht einen Platz als Küchenmagd. D. U. Habergäßchen Nr. 1 über 3 Stiegen.

Eine sehr wichtige Frage.

9633. Ist die Frau Eigenthum, Fleischwaare, Beute vermögenssüchtiger Wucherer, oder das schönste Wunder der Schöpfung, dessen Symbol Eva, und das heiligste Symbol der Erlösung, dessen Vorbild Maria ist? Durch Familienbund bildet die Gesellschaft eine Kette, wo die Frau als Ring dient. So ist sie nicht nur das Hauptorgan, sondern auch der Geist des ganzen anthropotechnischen Lebens. Bei der Vermählung zweier Wesen drückt der Schöpfer auf die Stirne der Mutter den heiligen Stempel seiner Schöpfungskraft, und die Mutter wird Schöpferin wie Er. Der Frauenhandel hat dem Mann seine Würde, seinen Glauben, die himmlischen Täuschungen der Liebe entrissen, das anthropotechnische Leben zergliedert, und die Gesellschaft in ihrem Ei vernichtet. Das ist mein Angedenken, welches ich den holden Münchnerinnen zu hinterlassen mich beehre. Ich verlasse München, weil ich nicht die hiesigen musikalischen gekrönten und ungekrönten Mittelmäßigkeiten verdrießlich machen will. Ich danke herzlich den Freunden, die meine Kunst in ihren vornehmen Circeln in Anspruch genommen, und hauptsächlich der sehr hohen Person, die mich aus einem höchst infamen Hinterhalt gerettet hat. **Vincenzo Maria Nardini.**

Antwort auf zweimaliges anonymes Schreiben mit 30 kr. Inlage.

Durch Verordnung der k. Polizei-Direktion ist jede Sammlung, ohne vorher erlangte obrigkeitliche Bewilligung, verboten; übrigens möge der Einsender oder Einsenderin in Zukunft anonyme Briefe vermeiden, damit man gleich bei Nennung des Namens Rede und Antwort geben kann, und die im zweiten Schreiben ausgesprochenen Gemeinheiten unterlassen, denn die übersandten 30 kr. stehen nach Abzug der vom Einsender selbst verursachten Kosten jederzeit zur Verfügung.

Die Redaction der Neuesten Nachrichten.

Fremden-Anzeige.

Blaue Traube. Oppe a. Mühlhausen u. Reichel a. Königsberg, Kfl. Pellichet, Legat.-Sekretair a. Wien. Koebertin, Actuar a. Rosenheim. Seyer, Kfm. a. Buchholz. v. Bayer u. v. Fischer a. Hohenheim u. v. Koppely a. Pesth, Landwirthe. Püschl, a. Leipzig u. Gürtler a. Bregenz, Kaufl. **Stachusgarten.** Dietz, Kaufm. a. Leipheim. Pettenrieder, Gutsbesitzer a. Schöngeising. Wehr, Bräuer a. Kirchheim. Graf, Priv. a. Landsberg. Fuchs a. Kempten, Keck aus Schwabmünchen u. Eßkuchen aus Nürnberg, Kaufl. Loose, Gerichtshalter a. Augsburg. Neuburger und Erkart, Eisenbahnkondukteur u. Errenst, Werkmeister a. Nürnberg. Hartmann, Palier a. Immenstadt.

Redaction, Druck und Verlag von E. R. Schurich in München.

Hiebei der Münchener Anzeiger Nr. 62.

Vierter **Nro. 74.** Jahrgang.

Neueste Nachrichten
aus dem Gebiete der Politik.

Samstag den 15 März 1851.

Die „Neuesten Nachrichten" erscheinen stets für den folgenden Tag Abends 8 Uhr, das Montagsblatt ausgenommen, welches denselben Tag früh 10 Uhr ausgegeben wird. Das Gleiche findet bei hohen Festtagen statt. — Die Expedition ist in der Fürstenfeldergasse Nro. 13. — Abonnements-Preis für das ganze Jahr 2 fl., halbjährig 1 fl., vierteljährig 30 kr., eine einzelne Nummer 1 kr. — Inserate im Beiblatt, genannt „Münchener Anzeiger," werden die gespaltene Zeile oder deren Raum zu 2 kr., im Hauptblatte zu 6 kr. berechnet. — Alle Postämter und Zeitungsexpeditionen nehmen Bestellungen an.

Deutschland.

♁ München, 14. März. (X. Sitzung der Kammer der Abgeordneten.) Präsident: Graf Hegnenberg-Dux. Am Ministertische: v. d. Pfordten, Kleinschrod, Lüders. Nach Verlesung des Protokolls beantragt Abg. Boyé Niedersetzung von Ausschüssen für die von ihm eingebrachten Gesetzentwürfe, Abänderung des Mobiliar-Executions-Verfahrens und des Strafgesetzbuches in der Pfalz betreffend. Die Kammer spricht sich für die Wahl dieser Ausschüsse aus. Es wird hierauf sogleich an die Berathung des Gesetzentwurfes, die kaufmännischen Anweisungen betr., gegangen, Abg. Reinhart spricht sich entschieden gegen den Entwurf aus, man solle betreffs der Assignationen in legislativer Beziehung gar nichts thun, der Augsburger u. Nürnberger Handelsstand habe das Verlangen auf Erlassung eines solchen Gesetzes aus Egoismus geäußert. Die HH. Morgenstern, Fraas, Arnheim, Lang, dann der Referent v. Breitenbach und der Justizminister v. Kleinschrod sprechen für den Entwurf. Der Minister glaubt der achtungswerthe Handelsstand von Augsburg und Nürnberg würden durch die Aeußerung des Herrn Reinhart wenig beunruhigt werden. Bei der speziellen Discussion werden die Art. 1 bis 3 in folgender Fassung angenommen: Art. I. Kaufmännische Anweisungen sind den gesetzlichen Bestimmungen über gezogene Wechsel unterworfen, in soweit nicht durch das gegenwärtige Gesetz etwas anderes verordnet ist. Art. II. Als kaufmännische Anweisung ist jede Urkunde zu betrachten, welche in ihrem Texte als Anweisung bezeichnet und mit den in Art 4 Ziff. 2—8 der allgemeinen deutschen Wechselordnung aufgeführten Erfordernissen eines gezogenen Wechsels versehen ist. Bei Anweisungen, welche in einer fremden Sprache ausgestellt sind, wird ein dem Worte: „Anweisung" entsprechender Ausdruck in der fremden Sprache erfordert. Art. III. Es besteht keine Verpflichtung für den Inhaber, die Anweisung zur Aufnahme zu präsentiren und für den zur Zahlung Angewiesenen (Assignaten) sich über die Annahme zu erklären, auch findet wegen der Verweigerung der Annahme oder einer Erklärung darüber keine Protesterhebung und keine wechselmäßige Regreßnahme statt. Der Art. IV. besagt, daß, wird die Anweisung freiwillig acceptirt, so entsteht daraus für den Acceptanten dieselbe Verbindlichkeit, wie aus der Annahme eines gezogenen Wechsels, jedoch so, daß (Art. VI) die gesetzlichen Bestimmungen über den Wechsel-Arrest bei kaufmännischen Anweisungen keine Anwendung finden. Abg. Boyé wünscht die Bestimmung des Art. VI. gestrichen, nach einer prägnanten Erklärung des II. Präsidenten aber wird diese Bestimmung im Entwurfe beibehalten. Art V. sagt, daß die Be-

stimmungen über die Präsentation eines auf bestimmte Zeit nach Sicht lautenden Wechsels auch bei Anweisungen gelten. Artikel VII. hebt alle bisherigen auf kaufmännische Anweisungen Bezug habende Gesetze auf. Art. VIII. setzt fest, daß gegenwärtiges Gesetz mit dem 30. Tage der Bekanntmachung in Wirksamkeit tritt. Abstimmung: Der ganze Entwurf wird mit allen (106) Stimmen gegen die eine Stimme des Hrn. Reinhart angenommen. Hierauf wird zur Berathung über den Entwurf eines Gesetzes: „Die Verleitung von Militärpersonen oder von Landwehrmännern zur Untreue oder zum Ungehorsam betr.," geschritten. Die nunmehr auftretenden Redner HH. Prell, Heine, Köhl, Fürst Wallerstein, Lang, Weippert und Crämer bringen so viele unter sich abweichende Ansichten über das Princip des Entwurfes vor, daß zuletzt Abg. Lang den Antrag stellt, man solle den Entwurf zur nochmaligen Prüfung an den Ausschuß zurückweisen. Hr. Heine sprach sich in bitteren Worten über das Treiben der Verführer des Militärs zum Treubruche aus, und warf den Revolutionären in Baden und in der Pfalz vor, daß sie so manchen armen Soldaten, der jetzt zum Zuchthause verurtheilt sey, zum Ungehorsam aufreizten, ohne daß sie selbst den Muth hatten, ihr Leben für ihre Ueberzeugung einzusetzen. (Bravo von der Rechten.) — Fürst Wallerstein will, daß die in dem Entwurfe bezeichneten Vergehen dem Schwurgerichte zur Aburtheilung unterstellt werden sollen. Der Aeußerung Heines gegenüber bemerkt er, daß vor zwei Jahren so mancher der Revolution geschmeichelt habe und gleich nach ihrer Besiegung der ärgste Reactionär geworden sey. — Abg. Crämer fesselte hierauf die allgemeine Aufmerksamkeit, indem er theils die Vexationen des Entwurfes, theils das Unzureichende desselben, falls ein großartiger Abfall des Heeres erzielt würde, darstellt. Er findet überhaupt die Ruhe der Zukunft für Deutschland so lange nicht gesichert, als ein paar Dutzend Diplomaten sich als die Klügsten Deutschlands betrachten und über das Geschick des Volkes allein verfügen wollen. Der Antrag des Hrn. Lang wird angenommen und hierauf die Sitzung um 1/2 2 Uhr geschlossen. Um 4 Uhr versammeln sich die Abgeordneten wieder, um den Ausschuß zum Zwecke der neuen Berathung durch zwei Mitglieder zu verstärken.

⊙* München, 13. März. (Schluß der gestern abgebr. Verhandlung.) Nach Verlesung der Augenscheins- und Schätzungs-Akten wird der Zeuge Welshofer, Brigadier, der die Haussuchung bei den Angeklagten im Daßberger'schen Hause vorgenommen hatte, vernommen. Aus dessen Aussagen geht hervor, daß die Kleider meist im Kasten und in der Truhe der Angeklagten gefunden wurden. Zeuge Daßberger, der Schwager der Angeklagten, konnte in einem eine volle Stunde andauernden Verhöre zu keiner bestimmten Aussage gebracht werden; keine Vorstellung der Wichtigkeit des Eides half, keine Aufmunterung zur Wahrheit, da ja den Zeugen keine Anklage bedrohe, brachte denselben zu einer ordentlichen Antwort. Weinend betheuert er, nie etwas gestohlen zu haben. Nach der hierauf erfolgten Mittagspause wurde um 3 Uhr die Verhandlung fortgesetzt. Zuerst meldete sich Daßberger noch einmal zum Verhöre und bekannte nun mit offener Stimme, daß Castul und Johann selbst bei ihm erzählten, den Diebstahl begangen zu haben, daß die Päcke Nachts gebracht wurden. Der Andreas Kreger sey übrigens an diesem Diebstahle unschuldig, denn er sey die Nacht hindurch nicht aus dem Hause gekommen. Das übrige Zeugenverhör bietet wenig Erhebliches. Zuletzt wurden noch die verschiedenen Urtheilserkenntnisse des Appellationsgerichts verlesen, nach welchen Castul, Andreas, Franz und Johann, sowie Maria Kreger

und die Mutter dieser Geschwisterte in vier Untersuchungen wegen ausgezeichneter Diebstähle gezogen, diese zwar gegen die einzelnen theils aufgehoben, theils definitiv geschlossen worden waren. Auffallend ist, daß der Damnifikat nach seiner und Brigadier Welshofers Aussage, durch eine ihm und dem Gerichte unbekannte Person zweimal auf die Spur zur Entdeckung des Diebstahls geleitet wurde, daß zwar die Resultate der Untersuchung dieser Leitung erfolgreich waren, daß aber die Person selbst sich an dem Orte, wo sie den Damnifikaten wieder zu treffen versprach, nicht einstellte, um nicht entdeckt zu werden. Der Staatsanwalt **Heinzelmann** (nicht Ruprecht, wie gestern irrthümlich mitgetheilt wurde) begründet die Anklage und erläutert in längerm Vortrage, daß durch die öffentl. Verhandlung sich die gravirendsten Momente für Castulus Kreger als Urheber ergeben haben, daß diese Verhandlung und vorzüglich die Aussage des Zeugen Daßberger darauf hingedeutet haben, daß Andreas Kreger möglicherweise blos Begünstiger zum ausgezeichneten Diebstahl seyn könne, jedoch schlössen dadurch die vielen den Andreas eben so wie Castul gravirenden Momente nicht aus anzunehmen, daß auch Andreas Miturheber sey. Diese Entscheidung der Weisheit der Geschwornen überlassend, sehe er einem gerechten Verdicte entgegen. Die Vertheidigung beschränkte sich für beide Angeklagte auf den Antrag auf Begünstigung. Nach dem Exposée werden den Geschwornen 4 Fragen vorgelegt. Diese beantworten selbe durch ihren Obmann **Schwaiger**, Kaufmann aus München, dahin, daß **Castul Kreger** schuldig sey des **ausgezeichneten** unter dem besonders erschwerenden Umstande der Verabredung begangenen **Diebstahlverbrechens** und **Andrä Kreger** der **Begünstigung** zu einem ausgezeichneten Diebstahlsverbrechen. Der Staatsanwalt beantragt für Castul Kreger 9 Jahre Zuchthaus, für Andr. Kreger 2 Jahre Arbeitshaus. Der Vertheidiger **Hellmuth** beantragt 4—8 Jahre Arbeitshaus und der Vertheidiger **Bach** 1—6 Monat Gefängniß, welche jedoch als schon erstanden durch die Untersuchungshaft erlassen werden sollten. Der Gerichtshof entschied sich für 8 Jahre Zuchthaus und 5 Monate Gefängniß. Schluß der Sitzung um 10 Uhr.

⊙* **München**, 14. März. (7. Verhandlung der **I. ordentlichen Schwurgerichtssitzung** des I. Quartals.) Unterstaatsanwalt: **Then**. Vertheidiger des Jos. Huber Advokat Dr. **Riedl**. Vertheidiger des Michael Eder Acc. v. **Heiligenstein**. Angeklagte: **Jos. Huber**, 26 Jahre alt, verheirateter Maurergeselle von Trostberg und **Michael Eder**, 26 Jahre alt, lediger Maurergeselle von Trostberg, sind beschuldigt am Sonntag den 17. Februar 1850 sich verabredet und verbunden zu haben dem damals zu Trostberg befindlichen Bauernknecht **Erhard Schmidhuber** von Pleiskirchen, um ihm sein Geld zu entwenden, Gewalt anzuthun, worauf Schmidhuber, nachdem er am Abende das Gastzimmer des Pfaubräuhauses eines Bedürfnisses halber verlassen hatte, an der Thoreinfahrt von Eder auf den Kopf geschlagen, dann von Huber bei der Brust und am Unterleib gepackt, auf die Brust gestoßen, in die Höhe gehoben und zu Boden geworfen wurde, Huber in dieser Lage in die Hosentasche langte und aus solcher mehrere Gulden Geld entwendete und dadurch das Verbrechen des unter einem erschwerenden Umstande verübten Raubes III. Grades begangen zu haben. Aus der Voruntersuchung gehen folgende Thatsachen hervor. — Am Sonntag den 17. Februar 1850 früh ging der Dienstknecht Erhard Schmidhuber nach Trostberg. Dort traf er den Michael Eder und Jos. Huber im Wirthshause. Sie neckten und zankten sich und Schmidhuber, der sie fürchtete, setzte sich

deßhalb an einen andern Tisch. Es dauerte nicht lange, so verließen Eder und Huber das Gasthaus, nach ihnen gegen 7 Uhr Schmidhuber eines Bedürfnisses halber das Gastzimmer und begab sich in die Thoreinfahrt, woselbst das Raubverbrechen an ihm begangen wurde. Er trug hiebei eine Quetschung am Kopfe und einen Leibschaden, der jedoch sich wahrscheinlich noch heilen läßt, davon. Um die Zeit der That holte die Riemerstochter Anna Humhauser Bier im Pfaubräuhause. Sie sah einen Bauernburschen auf der rechten Seite bei der Einfahrt ins Hausfletz stehen und den Eder, welcher von der linken Fletzseite, wo eine Gsotttruhe stand, herkam, den Bauernburschen bei der Brust packen. Während ihr das Bier gebracht wurde, sah sie den Eder und den Bauernburschen herumzerren, bald darauf den Eder auf der entgegengesetzten Häuserreihe davoneilen. — Huber war im Jahre 1845 wegen Diebstahls in eine strafrechtliche Untersuchung gezogen, diese jedoch einstweilen aufgehoben worden. Sonst liegen keine weiteren Vorakten gegen den Huber vor. Erst im Jahre 1849 ansässig lebte er in sehr beschränkten Verhältnissen. Er wird als ein Mensch mit roher Gemüthsart geschildert, der schon öfters Eltern und Geschwisterte gemißhandelt habe. Der Angeklagte Michael Eder wird als ein fleißiger Bursche bezeichnet, der zuletzt sich jedoch Umgang mit lüderlichen Burschen zu Schulden kommen ließ. Die beiden Beschuldigten läugnen die That. (Forts. f.)

** München, 14. März. Die bayerische Armee hat abermals einen ihrer Generäle durch den zu Erlangen erfolgten Tod des hiesigen Generalmajors von Parseval, Ritter mehrerer Orden, verloren. — König Ludwig hat für die bevorstehende Reise nach Italien den Leibarzt Dr. Schrettinger zu seinem ärztlichen Begleiter gewählt. Königin Therese beabsichtigt künftigen Monat mit dem König Otto nach Wien zu reisen.

Wiesbaden, 11. März. Oberlieutenant v. Krüger ist heute Morgens aus seinem Gefängnisse in der Kaserne nach dem Kriminale gebracht worden, um dort, wie es heißt, sein erstes Verhör zu bestehen.

Mainz, 11. März. Alle Notizen über A. Seebold, welcher den gestern berichteten Mordanfall auf Hr. Regens Dr. Nickel verübte, machen es immer wahrscheinlicher, daß Geistesverwirrung die Ursache der unglücklichen That ist, welche glücklicher Weise ohne lebensgefährliche Folgen bleibt.

Kassel, 11. März. Buchhändler Raabe wurde gestern Abend und der Handlungscommis Schönfeld heute verhaftet, und sind beide in das Civilgefangenhaus abgeführt worden. — Der Oberbürgermeister Hartwig, so wie der frühere Bezirksdirektor Bönning (jetzt Eisenbahndirektor) sind heute als Angeklagte vor das permanente Kriegsgericht geladen worden; sie sind ebenfalls auf ihre Verhaftung gefaßt. — Die Akten des permanenten Ständeausschusses sind vom Kriegsgericht mit Beschlag genommen und durch Gensdarmen aus dem Ständehaus geschafft worden.

Berlin, 11. März. Die Sitzungen der I. Kammer werden durch das gestrige Feuer keine längere Unterbrechung erfahren, sondern schon nach wenigen Tagen in der Aula der Universität wieder fortgesetzt werden. Das erforderliche Mobiliar dürfte schon übermorgen aus dem Erfurter Parlamentshause herbeigeschafft sein.

Leipzig, 10. März. Gestern hat ein Mann, der seinen Grimm über die von seiner Frau hartnäckig verweigerte Einwilligung zur Scheidung nicht anders auszudrücken vermocht, dieser seiner Frau die Nase abgebissen. — Heute erwartete man den ersten Trupp Oesterreicher hier, die auf ihrer

Rückkehr aus Holstein eintreffen sollten. Man erfährt, daß ihr Kommen aufgeschoben und die Fahrt abbestellt worden sey. Neue Meldung von ihrer Ankunft war an der betr. Stelle noch nicht gemacht worden.

Frankreich.

Straßburg, 12. März Mittags. Die Straßburger Nationalgarde ist durch Präsidialdecret vom 8. d. M. (wegen der republikanischen Demonstration von 70 ihrer Offiziere am Jahrestag der Februarrevolution) aufgelöst. Die Entwaffnung hat unverzüglich begonnen. Die Vollzugsverordnungen werden im Laufe des Tages noch erscheinen.

Verhandlungen des Magistrats der Hauptstadt München.

München, 14. März. (XX. öffentliche Magistratssitzung.) Rechtsrath Radlkofer trägt heute 6 Sparkassarückzahlungsgesuche vor, die in einer Summe von 1370 Gulden die Bewilligung erhalten. Auf Antrag des Raths Hemmer wird die Räumung des Hofhammerbaches auf Kosten des Magistrats beschlossen. Diese Ausgaben sollen aber bestmöglichst von den Adjacenten wieder erhoben werden. Der Antrag die Mühlstraße in der St. Annavorstadt zu erweitern wird einer Commission zur Prüfung unterstellt. Rath Radlkofer trägt hierauf mehrere Unterstützungs- und Aufnahmsgesuche in das Waisenhaus und Spital vor. Auf Antrag des Gemeindecollegiums werden die Feststellung der Reinigungs- und Aufsichtskosten der Schulhäuser festgesetzt und den damit betrauten Personen für je ein Schulhaus je nach Umständen die Summe von 60 — 180 fl. genehmigt. Rath Klaußner: Chr. Freistetter und Joh. Nep. Kohler ergreifen gegen die Ertheilung einer Buchbinderconcession Berufung, werden aber abgewiesen, ebenso die Berufung des Wilh. Christern beim Ministerium um eine Buchhandlungsconcession. Abgewiesen werden 1) Gesuch des Zinngießergesellen Hubinger um die Bewilligung für den Mechaniker Beyhl in seiner (des Hubingers) Wohnung arbeiten zu dürfen; 2) Gesuch der Vereinsvorsteher der h. Bäckermeister, hier nicht ansässigen, sowie ledigen Individuen die pachtweise Ausübung von realen Bäckergewerben nicht zu gestatten, weil keine gesetzliche Bestimmung hiefür vorhanden wäre; 3) Gesuch des Samuel Tresch um eine Messerschmiedsconcession, weil keine derlei Concession erledigt ist, und aus gleichem Grunde ein Gesuch des Nik. Weigl um eine Zinngießersconcession. Die Beschwerde der h. Kistlermeister gegen den Tändler Irrgang wegen Gewerbsübergriff durch Ankauf und Verkauf von Kistlermeistern bezogenen neuen hölzernen Meubeln hat eine Strafandrohung zur Folge. — Heirathsertheilungen schließen die Sitzung.

Augsburg, 13. März. Bayer. 3½proc. Oblig. 89 G.; 4proc. 92½ G.; 4proc. Grundrenten-Ablösungsoblig. 90½ G.; 5proc. 102⅛ G.; Bankactien I. Sem. 670 G.; Oesterr. 5proc. Met. 74 G.; Bankactien I. Sem. 970 G.; Württemb. 3½proc. 86 G.; 4½proc. 99½ G.

Frankfurt a. M., 12. März. Goldcurse: Pistolen 9 fl. 36-37 kr.; preuß. Friedrichsd'or 9 fl. 57½-58½ kr.; holl. 10fl.-Stück 9 fl. 47-48 kr.; Randducaten 5 fl. 34-35 kr.; 20 Fr.-Stücke 9 fl. 27-28 kr.; engl. Souverains 11 fl. 51-52 kr.; Gold al Marco 378 fl.

Frankfurt a. M., 13. März. Oesterr. 5proc. Metall. 74¼; 4½proc. 65⅜; Bankactien 1157; spanische innere Schuld 33$^{15}/_{16}$; Ludwigshafen-Berbach 83¼; Berlin: 3½proc. preuß. Staatsschuldsch. 12. 85½; freiwilliges 5proc. Anlehen —; Köln-Mindener Eisenbahn-Aktien 100¾; Paris: 5proc. Rente 11. 9420; 3proc. Rente —; London: 3proc. Consols 10.96½. Wechselcurse: Paris 94⅞; London 118⅞.

Wien, 13. März. 5proc. Met. 96$^{3}/_{16}$; 4½proc. 84$^{15}/_{16}$; 1834r Loose —; 1839r Loose 298¾; Bankaktien 1255; Nordbahn-Aktien 1310; Augsburg uso 130; London 3 Monat 12.45; kaiserl. Münzducaten 34⅞.

9833. Es ist ein stählerner Springring mit 3 Schlüsselchen und einem Uhrschlüssel verloren worden. Der Finder wird gebeten, dieselben im bayerischen Hof an den Portier abzugeben.

Todes-Anzeige.

9829. Dem unerforschlichen Rathschlusse Gottes hat es gefallen, unsere innigstgeliebte Tochter und Schwester,

Anna Gerber,

nach kurzem aber schmerzvollen Krankenlager, versehen mit allen Tröstungen der heil. Religion, heute Abends 7¼ Uhr in ihrem 26sten Lebensjahre aus diesem irdischen Daseyn in ein besseres Jenseits abzurufen Sanft und ruhig, wie sie gelebt, war ihr Ende.

Indem wir die in Gott Dahingeschiedene dem frommen Gebete empfehlen, bitten wir in unserm Schmerz um stille Theilnahme.

München, den 13. März 1851.

Franz Gerber, kgl. Postrechnungs-Commissär, Vater, für sich und seine Frau.

Georg Gerber, Rechtspraktikant u. Lehrer der Stenographie, Bruder, im Namen sämmtl. Verwandtschaft.

Die Beerdigung findet Sonntag den 16. März Nachmittags um 4 Uhr vom Leichenhause aus, und der Gottesdienst Montag den 17. März Vormittags um 9 Uhr in der St. Peterspfarrkirche statt.

Todes-Anzeige.

9818. In dem unerforschlichen Rathschlusse Gottes hat es gelegen, heute Abends halb 5 Uhr unsern innigst geliebten Vater und Schwiegervater, Herrn

Michael Raucheisen,

ehemal. Glasermeister,

im 76sten Lebensjahre, versehen mit allen heil. Sterbsakramenten, in ein besseres Jenseits abzurufen.

Indem wir den Verblichenen dem frommen Andenken allen seinen Freunden und Bekannten empfehlen, bitten wir um stille Theilnahme.

Pfaffenhofen a.d. Ilm, d. 11. März 1851.

Michael Raucheisen, Lehrer und Organist, als Sohn.

Euphrosine Mittermayer, geborne Raucheisen, als Tochter.

Max Mittermayer, Glasermeister, als Schwiegersohn.

Maria Raucheisen, gebor Aringer, als Schwiegertochter.

9862. (2a) **7500 fl.** werden zur ersten Stelle aufzunehmen gesucht. Schätzung 39,000 fl. D. U.

9746. (3a) Dienersgasse Nr. 23 ist ein geräumiges Ladengewölbe mit Keller und Speicher-Antheil und ein großes Kellergewölbe noch für sich zu vermiethen für nächste Georgi. Näheres daselbst im 3. St.

9748. Zwei Viertelsplätze in den Logen ersten Rangs sind für den Rest des Jahres abzugeben. D. U.

9791. Es wird Herr Kapeller, Gastwirth zum goldenen Adler in Ingolstadt, ersucht, die Einlage von 24 kr. des Eintrittsbillets Nr. 28 zu dem am 3. März abgehaltenen Bürgerball beim Wunderlbräu, im Beiseyn der Madam in die Armenbüchse zu legen, da der Besitzer desselben wegen Erscheinen in Uniform nicht Zutritt hatte, konnte sich aber jeder Civil, welchen Standes er war, zu diesem Bürgerball mit 24 kr. Einlage subscribiren. Der Herr Gastwirth muß nicht wissen, daß jeder Militärsmann Bürger, nicht aber jeder Civil Bürger ist.

9864. 4 silberne Kaffeelöffel mit den Buchstaben J. St. wurden entwendet. Man bittet die Käufer derselben, ihre Adressen anzugeben, da ihnen der Kaufspreis zurückerstattet wird.

9860. Für ein gut erzogenes Mädchen von 16 bis 17 Jahren wird in einem soliden Handlungshause in Städten oder Märkten ein Platz als Ladenlernerin gesucht. Anfragen besorgt die Exp. d. Bl. unter Nr. 9860.

9861. Ein Mann von gesetzten Jahren, der die Oekonomie praktisch versteht und namhafte Caution leisten kann, sucht als Dekonomieverwalter oder in sonstiger Eigenschaft eine Beschäftigung. Schriftl. Anfragen besorgt die Exped. d. Bl unter Nr. 9861.

9842. (2a) **Ein Gesellschaftslokal in der Stadt ist sogleich abzugeben.**

9843. Brauchbare Bierfäßchen zu 16—20 Maaß werden zu kaufen gesucht. D. U.

9869. **Danksagung.**

Für die überaus große und wohlwollende Theilnahme bei dem Leichenbegängnisse u. Gottesdienste meiner unvergeßlichen Gattin

Maria Anna Feigl,

geb. Moosbrugger,

fühle ich mich verpflichtet, allen verehrten Freunden, Bekannten und Gönnern den tiefgefühlten Dank hiemit öffentlich auszudrücken.

Samson Feigl,
bürgerl. Pflasterermeister.

9825. Eine Mezzanin Wohnung Prannersgasse Nr. 1 ist zu vermiethen. D. U. Theatinerstraße Nr. 9 bei Wassermann.

Schiffsgelegenheiten nach Amerika.

8708. (3c) Am 1. dieses Monats beginnen von Bremen aus die regelmäßigen Fahrten nach **New-York, Baltimore** und **Philadelphia**, und werden am 1. und 15. eines jeden der nächsten Monate dahin fortgesetzt. Ebenso werden auch Schiffe nach **New-Orleans, Galveston** und **St. Franzisco** ausgerüstet durch

Fr. W. Bödeker jun.,
H. Aug. Heineken Nachfolger in Bremen.

An Auswanderungslustige werden auf gefällige, sowohl mündliche als schriftliche Anfragen nähere Aufschlüsse ertheilt von München im März 1851.

Fr. Xav. Stießberger,
kgl Kaufmann und autorisirter Agent, Herzogspitalgasse Nr. 20.

9735. Im Verlage von E. Wengler in Leipzig ist erschienen und zu haben in **Joh. Palm's** Hofbuchhandlung in **München**:

Das illustrirte

Frauenzimmer.

Humor, Satire und — Wahrheit.

Motto: Ein Weib, wie alle Weiber; ein Complott und eine Race.
Shakespeare.

kl 8. 128 Seiten mit Bilderumschlag. geh. 36 kr.

Dieses Buch ist lustig und ernst, wie man will, es ist pikant, keck, humoristisch, satyrisch und — wahr! Was nur in diesen Beziehungen über die Frauenzimmer in Prosa und Poesie je gesagt ist, enthält es in einem Guß! Unverheirathete Männer werden durch dieses Buch belehrt, verheirathete müssen sich (wenn auch heimlich) darüber ergötzen, wie der Nagel stets auf den Kopf getroffen; Junggesellen können ihren Triumph darin feiern, auch Trost darin finden für ihre Ehelosigkeit. Für Pantoffelritter ein sehr nützliches Geschenk.

Den Damen wird das Buch aber jener Spiegel sein, der ihnen klar zeigt: wie sie nicht sein sollten!

Todes-Anzeige.

9729. Gestern als den 12. März 1851 rief Gott unseren lieben siebenjährigen Knaben und Enkel,

Joseph,

Sohn des herzogl. leuchtenbergischen Sattlers
Joseph Steyer,
zur großen Betrübniß der Hinterbliebenen zu sich.

Die Beerdigung findet den 15. März Nachmittags 2 Uhr statt.

9331. Ein gut dressirter Hühnerhund ist zu verkaufen. D. U.

Anwesens-Verkauf.

9765. (3a) Unterzeichneter ist gesonnen, sein in der Stadt Pfaffenhofen an der Ilm besitzendes Rothgerber-Anwesen, bestehend in Wohnhaus mit Nebengebäuden, Hofraum, zwei Gärten, drei Wiesflecken, dem eigens gebauten Lohstadel und Lohmühl-Antheil, sammt der realen Rothgerbergerechtigkeit um die Summe von 15,000 fl. aus freier Hand zu verkaufen. Kaufsliebhaber wollen sich entweder persönlich oder in portofreien Briefen wenden an

Joseph Rößler,
b. Rothgerbermeister in Pfaffenhofen an der Ilm.

Erklärung

zu dem in Nr. 67 der Neuesten Nachrichten Ziffer 8822 befindlichen Inserate **„Auch ein Gespenst rc. rc."**

Ich habe wegen dieses Schmähartikels bereits die Einleitung einer Untersuchung beantragt und werde seiner Zeit das Weitere mittheilen.

Christian Sturny,
9752. Posthalter in Lengdorf.

Anwesens-Verkauf.

9756. (2a) Der Unterzeichnete verkauft das vormals Rucker'sche Weißgerber-Anwesen in Burghausen, bestehend aus Wohnhaus, mit realer Weißgerber-Gerechtsame, ludeigen und lastenfrei, mit dem Bemerken, daß ein großer Theil des Kaufschillings liegen bleiben kann.

Landshut, den 9. März 1851.
Goetz, k. Adv.

9100. (3a) Man sucht für ein Oekonomiegut mit Bräuhaus einen ordentlichen, soliden Pächter, welcher eine hinlängliche Caution leisten kann. Frankirte Anträge sub Nr. 9100 mit C. P. besorgt die Exped. des Blattes.

8765. Im Verlage der Unterzeichneten ist so eben erschienen:

Melodische u. fortschreitende
Violin-Uebungen in Form von Duetten
in den sieben Lagen (Positionen),
als Beigabe von Beispielen zur Violinschule von Rode-Kreutzer-Baillot verfasst von
C. Th. Hom.
5 Hefte. 1. u. 2. Heft enth. 1. u. 2. Position.
Preis eines jeden fl. 1. 12 kr.

München. ***Jos. Aibl,***
Musikalien-Handlung.

Neues Vorstadttheater in der Au.
Samstag, 15. März: „Die schöne Klosterbäuerin."

9852. (3a) Eine noch ganz neue weiße Riegelhaube nebst einem kleinen Koffer für eine Magd ist billig zu verkaufen. Türkenstraße Nr. 34 ebener Erde.

9854. (3a) In einer sehr frequenten Straße ist ein schönes Haus, für jedes Geschäft geeignet, unter billigen Bedingungen zu verkaufen. Hierauf Reflektirende belieben ihre Adressen unter Chiffre L. S. Nr. 9854 bei der Exp. zu hinterlegen.

9851. Eine **Waschmang** von hartem Holz ist zu verkaufen. D. U.

9750. (3a) Der Unterzeichnete ist gesonnen, sein reales Schneiderrecht zu Neumarkt an der Rott ohne Haus zu verkaufen. In Neumarkt ist der Sitz eines k. Landgerichts u. daher gewerbsam. Den Kaufspreis ertheilt auf portofreie Briefe

Lorenz Haller,
Schneidermeister in Neumarkt an der Rott.

9863. (2a) **Ein Herrschaftsgut** in Oberbayern mit 2000 Tagw. Grundbesitz ist zu verkaufen. D. U.

9850. Am 1. März wurde im kgl. Odeon auf dem Studentenball ein gewirkter Shawl verloren, um dessen Rückgabe gegen Erkenntlichkeit gebeten wird D. U.

9742. So eben ist erschienen und in der Expedition der „**Neuesten Nachrichten,**" der „**Volksbötin,**" sowie durch alle Buch- und Kunsthandlungen zu beziehen:

Der Ultramontanismus,

verurtheilt

von altbayerischen Geschwornen.

Oeffentliche Verhandlung vor dem Schwurgerichtshofe in München am 11. März 1851 gegen Dr. **Alexander Ringler,** als Redakteur der Leuchtkugeln. Vertheidigt von Dr. **Gg. Herrmann.**

Mit einer Abbildung des Sitzungssaales während der Verhandlung u. Portraitähnlichkeit des Angeklagten und Vertheidigers.

Preis 6 kr. — 2 Ngr.

Die Verlagshandlung: **Emil Roller** in **München.**

Zur Nachricht.

9798. Jenes übersandte anonyme Inserat d. d. Reudtling 12. März 1851, mit 1 fl. Beilage, kann, wegen herabwürdigendem Spott, keine Aufnahme finden. Nach Abzug der erlaufenen Kosten steht das übrige dem anonymen Einsender zur Verfügung.

Die Redaction der Neuesten Nachrichten.

Fremden-Anzeige.

Bayer. Hof. Baron Süßkind u. Dr. Roeser a. Augsburg. **Gold. Kreuz.** Beppenfeldt, Kfm. a. Attendorn. Krutzer, Dekonom a. Tittmoning. Cuistin, Kfm. a. Hanau. Giese, Fabr. u. v. Lottner, mit Fam. a. Augsburg. Zwirner, a. Kreuznach u. Brull a. Breslau, Kaufl. v Marmann, Gutsbesitzer a. Mähren. **Blaue Traube.** Mayer u. Nill, Bräuer a. Trostberg. Neuber, Kaufm. a. Schw.-Gmünd. v. Hartmann, k. Reggs.-Rath a. Nürnberg. Widmann, Kfm. a. Constanz. Schaeffold, Dr. jur. a. Canstatt. **Stachusgarten.** Lierheimer, Steinmetz a. Augsburg. Messerer, Kfm. a. Freiburg. Mäusacher, Stud. a. Insbruck. Bretsch, Faktor der Staatsdruckerei a. Wien. Hackel, Photograph u. Statkler, Priv. a. Wien Michl, Kfm. a. Regensburg. Weber, Gutsbesitzer a. Schwabmünchen. Grand Jean, Neg. a. Lyon. **Augsburger Hof** Neuß, Kfm. a. Köln. Schauch, Architekt a. Geneve. Fäschler, Mechaniker a. d. Schweiz. Korti, Fabr. a. Gmünd. Wenehofer, Brigadier a Aichach. Hopenauer, Priv. a. Immenstadt. Baron v. Bernhart, Gutsbesitzer a. Rendshofen. Krauß, Priv. a. Augsburg. Schlesinger, Kaufm. a. Augsburg. Trapp, Pfarrer aus Stoffmos. Mad. Deuringer, mit Tochter a. Augsburg.

Gestorbene.

J. Thaller, Militär daz., v. Hamberg, 21 J. a. — A. Krenn, kgl. Salzstößlersfrau, 73 J. a. — K. Graf, Kellermannsfrau v. d. Au, 53 J. a. — B Strödl, Söldnerstochter v. Peuting, 40 J. a. — A Geisreiter, Jagdzeugdienerstochter v. h., 61 J. a.

Redaction, Druck und Verlag von C. R. Schurich in München.

Hiebei der Münchener Anzeiger Nr. 63.

Vierter **Nro. 75.** Jahrgang.

Neueste Nachrichten
aus dem Gebiete der Politik.

Sonntag den 16. März 1851.

Die „Neuesten Nachrichten" erscheinen [illegible] für den folgenden Tag Abends 5 Uhr, das Montagsblatt ausgenommen, welches denselben Tag früh 10 Uhr ausgegeben wird. Das Gleiche [illegible] bei [illegible] statt. — Die Expedition ist in der [illegible] Nro. 13. — Abonnement-Preis für das ganze Jahr 2 fl., halbjährig 1 fl., vierteljährig [illegible] kr., eine jede Nummer 1 kr. — Inserate im Beiblatt, genannt „Münchener Anzeiger," werden die gespaltene Zeile oder deren Raum zu 2 kr., im Hauptblatt zu 3 kr. berechnet. — Alle Postämter und Zeitungsexpeditionen nehmen Bestellungen an.

Deutschland.

f München, 14. März. Es möchte fast lächerlich erscheinen, gegenwärtig auf die Gefahren aufmerksam zu machen, von denen Deutschland umgeben ist. Denn wie viel hundertfältig ist nicht schon davon die Rede gewesen, von wie vielen Seiten ist nicht schon gewarnt, getadelt und zum Guten ermahnt worden, und — was hat es genützt? Was für ein trauriges Bild stellt nicht gegenwärtig die deutsche Presse dar, die hier in Hoffnungen, dort in Befürchtungen, hier in den bestimmtesten Versicherungen sich ergeht, welche sich, kaum gedruckt und gelesen, durch die Ereignisse müssen widerlegen lassen, dort sich mit müßigen Vermuthungen die Zeit vertreibt, welche je nach der Laune des Schicksals bald bestätigt, bald Lügen gestraft werden, und wobei es jedenfalls gleichgültig war, ob das Ding vermuthet worden sey oder nicht. Und dennoch kann sich die öffentliche Presse so gut entschuldigen, als jener Dichter, der sich damit vertheidigte, das Dichten sey so gut sein Beruf, wie das Singen derjenige der Nachtigall: er will weder Geld noch Ruhm, er folgt nur seinem innewohnenden Beruf. Und was könnte sonst der Beruf der Presse seyn, als die Gedanken des Volkes, der Partheien offenbar werden zu lassen! So muß denn die öffentliche Presse Deutschlands in ihrer Gesammtheit wohl als der Ausdruck der öffentlichen Stimmung angesehen, und also die letztere als eine äußerst gedrückte zugegeben werden. — Die Zustände Deutschlands sind jetzt auf den Punkt gediehen, daß für die einzelnen Staaten, seyen sie groß oder klein, kein Heil mehr zu erwarten ist, wenn nicht das Heil zuerst in den allgemeinen Bundesangelegenheiten erscheint. Kein einzelner Staat ist mehr auf die Dauer im Stande, sich von dem durch Deutschland — gleichviel ob vor- oder rückwärts — schreitenden Geiste abzuschließen und etwa die Früchte früher ausgestreuten guten Samens für sich allein ruhig zu genießen. Denn der böse Geist der Zwietracht, der im großen Ganzen herrscht, wird sein Unkraut auch in den Weizenfeldern der Einzelstaaten aufgehen lassen. Wenn jetzt keine Einigung zu Stande kommt, so droht Deutschland Verderben von innen und von außen. Und diese Gefahr scheint gegenwärtig wieder um Vieles näher gerückt. Die entscheidende Plenarsitzung in Dresden wird von Woche zu Woche immer weiter hinausgeschoben. Jene „Existenzlosen" wollen es — und Preußen bietet ihnen die Hand — nicht dulden, daß Deutschland selbst zu einer Existenz gelange. Preußens Machthaber glauben es der althergebrachten Politik ihres Staates schuldig zu seyn, die Zerrüttung der deutschen Angelegenheiten nicht eher aufhören zu lassen, als bis Preußen wieder einen Schritt weiter gethan in Er-

weiterung seines Gebietes oder Einflusses. Oesterreich, ermuthigt durch seine verjüngte Kraft und durch die Talentlosigkeit der preußischen Diplomaten, glaubt den Augenblick benutzen zu sollen, um seinen jüngern Rivalen wieder in seine Schranken zu weisen. Preußen vergißt, daß es nur in Verbindung mit Oesterreich eine deutsche Großmacht zu seyn, daß es sonst russischem Einfluß nicht zu widerstehen vermag. Ohne Oesterreich ist es physisch zu schwach, während ihm, mit Oesterreich verbündet, die Präponderanz der Intelligenz gesichert bliebe. Daß die Oesterreicher ihre Truppen von den Gestaden der Ostsee zurückzuziehen beginnen, deutet auf ernsten Zwiespalt mit Preußen hin, wenn man dazu nimmt, daß die dänischen Blätter mit Bestimmtheit versichern, daß Rendsburg und ganz Holstein den Dänen sollen geöffnet werden. Mit Oesterreich steht Dänemark auf offenbar besserem Fuße als mit Preußen, und wer weiß, was zwischen beiden nicht ausgemacht wird, wenn es am Ende doch zu einem österreichisch-preußischen Conflict kommt.

J **München**, 13. März. In Ihrem geehrten Blatte Nr. 64 vom 5. d. Mts. befindet sich ein Artikel die Londoner Industrieausstellung betreffend, welcher von jedem Vorurtheilsfreien die vollste Anerkennung verdient. Nur über die Beschickung derselben selbst, und über die Motive, welche eine hohe kgl. Staatsregierung hiezu veranlassen mochte, erlaube ich mir meine Ansicht öffentlich auszusprechen. — Der Hauptzweck, warum eine hohe kgl. Staatsregierung Abgeordnete aus dem Gewerbestande zu solchen Industrieausstellungen absendet und hiezu die Mittel flüssig macht, ist unstreitig derjenige, welchen obengenannter Hr. Verfasser aussprach, nämlich, daß von praktischen Kennern Vergleichungen und Vortheile rc. rc, für unsere Industrie erzielt werden sollen. Allein, wurde schon was erzielt? oder ist in Zukunft viel zu hoffen? Ich überlasse die Beantwortung der letzten Frage der Zukunft, erlaube mir aber die erste zu beantworten. Bekanntlich wurde die Ausstellung in Paris vom Staate aus beschickt, und das Resultat war! zwei Broschüren, in welchen die Gegenstände der Ausstellung besprochen und aufgezählt, übrigens für den allgemeinen Nutzen unserer Industrie durchaus kein Vortheil zu ersehen ist und auch nicht erzielt wurde. Noch weniger wurde erzielt durch Beschickung eines praktischen Geschäftsmannes zur Leipziger Industrieausstellung. Obwohl, wie jetzt zur Londoner, auch dortmals der Gewerbeverein von der k. Kreisregierung zum Vorschlag von Kandidaten aufgefordert wurde, so mußte der Gewerbeverein dortmals erst durch andere erfahren, wer hiezu berufen wurde, und hat bis heute von dem Abgesandten noch kein Resultat über jene Ausstellung. Würden demnach den abzusendenden Herren nicht strengere Bedingungen gemacht, wird ihnen nicht überhaupt festgesetzt, daß sie genauen Bericht abzustatten haben, so ist es eben so gut, wenn dieses Geld erspart wird, oder wenn man es durchaus zu Vergnügungsreisen verwenden will, sogleich zu diesem Zwecke und unter diesem Namen verwendet. Was hilft der beste Wille einer h. kgl. Regierung, wenn nicht darnach gehandelt wird? Vorläufig genug hievon, nach Umständen mehr. Jetzt noch zur Sache zurück, nämlich zur Beschickung der Londoner Industrieausstellung. Daß diese Weltausstellung, wenn sie durch tüchtige Männer aus dem Gewerbestande beschickt wird, von außerordentlichem Vortheil für die vaterländische Industrie werden kann und wird, ist unstreitig und es verdient die k. Regierung für die Mittel hiezu den wärmsten Dank. Doch dürfte vor Allem darauf zu sehen seyn, daß nicht wie in Leipzig fast ausschließlich nur die Maschinenbaugewerbe bevorzugt, sondern mit diesem auch die Andern gleichmäßig bedacht werden. Besonders die Baum-, Schafwolle-

und Seidenweberei dürfte ins Auge zu fassen seyn, da durch diese Artikel und besonders durch Baumwollen-Garne das meiste Geld nach England wandert, und trotz aller gegentheiligen Behauptungen ꝛc. das englische Garn in Beziehung der Gleichheit und Güte unstreitig einen großen Vorzug vor allen übrigen hat. Hiezu tüchtige Fachmänner abzuordnen um dort an Ort und Stelle, wenn auch mit Opfern, etwas zu lernen und später praktisch auszuführen, würde eine Goldgrube für unser Vaterland werden und Tausende, ja Millionen Gulden könnten uns erhalten, und Tausende von Händen Beschäftigung und Verdienst erlangen. Die hohe k. Regierung suche daher die Wahlen so zu leiten, daß durch die verschiedenen Abgeordneten der 8 Kreise alle Gewerbe vertreten seyen, und dieses könnte leicht dadurch auszuführen seyn, wenn man die Gewerbe in etwa 4 Klassen theilen würde, als: a) jene, welche Eisen, b) jene, welche Holz, c) jene, welche Leder und d) jene, welche Wolle, Baumwolle ꝛc. verarbeiten. Ich will dadurch durchaus nicht maßgebend seyn, doch ich glaube, daß in diesen 4 Klassen fast sämmtliche Gewerbe vertreten sind, und 8 Männer aus diesen Klassen vereiniget, mit Gelehrten an der Spitze, dürften im Stande seyn, über sämmtliche Gegenstände, mit wenig Ausnahmen, ein gültiges Urtheil abzugeben, und die für uns nützlichen Vortheile und Verbesserungen mitzubringen. Einheit baut auf, Zwietracht aber reißt nieder. Diese goldene Wahrheit ist hier um so mehr am Platze, als wenn nur immer eine Sparte vertreten, Mißmuth und Haß unter die Zurückgesetzten gestreut und dadurch auch das wenige Gute, welches man einerseits etwa erreichte, auch wieder verkümmert wird.

* München, 13. März (Kgl. Hof- und Nationaltheater.) Die Tänzerin Fräul. Lucile Grahn ist von der Unpäßlichkeit, welche sie gleich nach ihrer hiesigen Ankunft befiel, nunmehr in so weit hergestellt, daß sie die Proben zu dem neuen Ballete Esmeralda wieder leiten kann, so daß uns Gelegenheit geboten ist, sie Dienstag den 18. zum Erstenmale auf hiesiger Hofbühne zu begrüßen; Fräul. Grahn soll neben ihrem persönlichen Talent und ihrer eminenten Kunstfertigkeit auch noch eine besondere Gabe gefälliger und wirksamer Inscenesetzung besitzen. — Wenn aber einige Blätter die Nachricht brachten, daß eine Ziege die unerläßliche Beigabe ihrer Kunstleistungen sey, so ist dieß, wie vieles der Art, aus dem Gebiete der Märchen gegriffen. — Die meisten Plätze sind schon genommen und hoffen wir von diesem im Ganzen 6 Rollen umfassenden Gastspiele einen ungewöhnlichen hohen Kunstgenuß.

*München, 13. März. Bei der demnächst stattfindenden Ergänzungswahl der israelit. Kultusverwaltung dahier halten wir es für nicht ungeeignet, die resp. Wähler auf die Bedeutung dieser Wahlhandlung aufmerksam machen zu sollen. — Diese ist in unserer Zeit, wo es mehr als je die Aufgabe der Verwaltung ist, politische, bürgerliche und religiöse Interessen der Gemeinde zu vertreten und zu wahren von der höchsten Wichtigkeit. Hütet euch daher — wir sprechen es aus dieses harte Wort — gedankenlos Namen aufzuzeichnen, ohne zu wissen, was ihr von den Gewählten zu erwarten habt, ob Heil oder Unheil, ob sie bemüht seyn werden, das wahre Wohl der Gemeinde zu fördern und die Eintracht in derselben zu erhalten, oder — — —. Kurz, wählet nach der Vorschrift im zweiten Buche Moses: biedere, gottesfürchtige Männer, Männer der Wahrheit, d. i. vom bewährten guten Charakter. — So wählet und dann wird euere Wahl die rechte und das Gemeindewohl begründet seyn.

*** München, 15 März. In die Ausschüsse der Kammer der Reichs-Räthe sind folgende Mitglieder gewählt worden: I. Ausschuß: Arnold, Reigersberg, Maurer, Freyberg, Zu-Rhein. II. Arco-Valley, Niethammer, Montgelas, Armansperg, Taxis (Theodor.) III. Reisach, Arco-Valley, Niethammer, Wrede, Aretin. IV. Giech, Spielberg, Arnold, Oettl, Preysing, Reigersberg, Maurer, Freyberg, Seinsheim. V. Stauffenberg, Reisach, Castell, Bassenheim, Reigersberg. Als Ersatz wurden die HH. Heintz, Aretin, Spielberg, Schönborn, Frankenstein gewählt. Zum Schuldentilgungscommissär wurde wieder Graf Reigersberg und als sein Stellvertreter Hr. v. Niethammer gewählt.

ꝺ München, 15. März. Zur Prüfung des Budgets sind nachstehende Referenten ernannt worden: a) für Nachweisungen des Centralfonds, der Einnahmen und Ausgaben: Hr. Rebenak, b) für das Lotto: Hr. Rebenak, c) für die Zoll-, Post-, Eisenbahn- und Dampfschifffahrts-Erträgnisse: Hr. Neuffer, d) für die Bergwerke und Salinen: Hr. v. Koch, e) für Wasser- und Landbauten: Hr. Roos, f) für Militärrechnungen: Hr. Langguth, g) für die Kreisfonds: Hr. Thinnes, h) für die Prüfung der Rechnungsablage des Schuldentilgungscommissärs: Hr. Schellhorn, i) für den gesammten Einnahme-Voranschlag: Hr. Rebenak, k) für den gesammten Ausgabenvoranschlag und für das Finanzgesetz: Hr. v. Lerchenfeld. — In der gestern Nachmittags 4 Uhr abgehaltenen Wahl der zur Verstärkung des I. Ausschusses nothwendig gewordenen zwei Mitglieder der Abgeordnetenkammer wurden die HH. Lang mit 65 und Hr. Fürst Wallerstein mit 64 Stimmen gewählt. Auf Hrn. v. Lerchenfeld waren einige 40 Stimmen gefallen.

⊙* München, 15. März. (Forts. der gestern abgebr. Verhandlung.) Der Präsident eröffnet um halb 9 Uhr die Sitzung. Zuerst wird ein Gesuch des Trappentreu, Bierbrauer aus Schwaben, um Enthebung für den Montag von der Geschwornenpflicht abgewiesen. — Aus der Urne gehen als Geschworne hervor: 1) Fischer, Uhrmacher v. München; 2) Bertl, Müller von Aichmühle; 3) Barth, Poststallmeister v. München; 4) Del Moro, Kaufmann v. München; 5) Quellhorst, Juwelier v. München; 6) Scharl, Handelsmann v. Dachau; 7) Klein, Handelsmann v. München, 8) Hänle, Fabrikant v. München; 9) Sonner, Bierbrauer v. Vohburg; 10) Trappentreu, Bierbrauer v. Schwaben; 11) Lutz, Bürgermeister v. Rain. 12) Lechner, Kaufmann v. München. Ersatzgeschworner: Advokat Neuschmid, v. Traunstein. Abgelehnt wurde von Seite der Staatsbehörde: Lampl, Wirth von Pfaffenhofen; von Seite der Vertheidigung: Denzl, Regenschirmfabrikant v. München; Heigl, Wirth v. Anzing; Schmid, Seifensieder v. Ingolstadt u. Schwaiger, Kaufmann und Magistratsrath v. München. — Nach Verlesung der Anklage werden die Zeugen aufgerufen, deren 15 vorgeladen. Die Angeklagten sodann verhört. Joseph Huber, von sehr kräftiger Statur, bei Verübung der That 12 Tage verheirathet, stellt alles ihm zur Last Gelegte mit sehr geläufiger Zunge in Abrede. Mich. Eder, ein Bursche von sehr schmächtigem Körperbau mit langen, schwarzen, bis über die Schultern reichenden Haaren, betheuert gleichfalls seine Unschuld. Der Damnifikat wird nun vernommen; derselbe erzählt die ihm zugefügte Gewaltthat, sowie seinen sogleich in ihm aufsteigenden Verdacht gegen die Angeklagten als die Thäter. Er könne dies jedoch nicht bestimmt behaupten, da er seinen Verdacht aus dem bloßen Wortwechsel schöpfe, den er mit den Burschen hatte. Sehen konnte er keinen, da es zu finster war.

⊙* München, 15. März. (7. Verhandlung der I. **ordentlichen Schwurgerichtssitzung** des I. Quartals.) (Schluß.) Das fortgesetzte Zeugenverhör bietet durchaus wenig Relevantes. Die Aussagen waren nicht bestimmt, die in der Voruntersuchung gegebenen Momente wurden durch die Zeugen in der öffentlichen Verhandlung geschwächt der Staatsanwalt hatte deßhalb nöthig in seinem Plaid ausführlicher zu werden. Er führt zuerst durch, daß Schmidhuber körperlich mißhandelt und daß an demselben ein Raub begangen wurde, welcher von beiden oder ob beide Angeklagte Urheber der That waren und ob diese That in verabredeter Verbindung geschehen sey. Nach Durchführung dieser Punkte zieht der Staatsanwalt den Schluß, daß Eder und Huber schuldig seyen des Verbrechens des Raubes III. Grades. Der Vertheidiger des J. Huber, Dr. Riedl, sucht in klarem Vortrag nachzuweisen, daß durchaus nicht die Möglichkeit, ja kaum die Wahrscheinlichkeit des Complottes angenommen werden könne. Er stellt hierauf den objectiven Thatbestand des Raubes in Abrede und bemerkt hiebei, daß dem Angeklagten in der Voruntersuchung so wenig Rechtsbeistand geleistet wurde, daß er nicht einmal die Berufung gegen die Verweisung an das Schwurgericht wegen Raub-Verbrechens ergriff, was wahrscheinlich ein anderes Resultat ergeben hätte. Der Vertheidiger v. Heiligenstein beantragt, sich auf die Vertheidigung seines Hrn. Collegen berufend, ein Nichtschuldig und eventuell ein Schuldig der Körperverletzung, da Eder bereits davongelaufen war, als der Raub, wenn ein solcher verübt worden war, begangen wurde. In der Replik beantragt eventuell der Staatsanwalt ein Schuldig der Körperletzung II. Grades für Eder. Nach der Duplik der Vertheidiger werden den Geschwornen 8 Fragen vorgelegt, zu deren Beantwortung sich dieselben um halb 1 Uhr in das Berathungszimmer zurückzogen. Nach zwei Stunden kehren die Geschwornen in den Sitzungssaal zurück und der Obmann derselben, Hänle von München, verkündet den Wahrspruch derselben, demgemäß Huber für schuldig des Verbrechens des Raubes III. Grades und Eder für schuldig des Verbrechens der Körperverletzung II. Grades erkannt wurde. Der Staatsanwalt beantragte für Huber Zuchthaus auf unbestimmte Zeit und für Eder Arbeitshaus auf 4 Jahre, womit auch der Gerichtshof einstimmte. Schluß der Sitzung um 3¼ Uhr.

Leipzig, 12. März. Mit dem heutigen Frühzuge der Magdeburger Eisenbahn trafen die erwarteten ersten österr. Quartiermacher von den aus Holstein zurückkehrenden deutschen Bundestruppen, von Geburt Italiener, dahier ein. Morgen wird der Brigadestab, der Regimentsstab und das 1. Bataill. des Reg. Erzherzog Albrecht hier eintreffen. Von der frühern oder spätern Ankunft der Truppen wird es abhängen, ob sie noch an demselben Tage nach Dresden weiter befördert werden oder hier Nachtquartier nehmen. Uebermorgen soll das 2., am 15. März das 3. Bataill. des genannten Reg., am 16. März die Fußbatterie Nr. 10 und am 18. März das 1. Bataillon Kaiser-Jäger folgen, wenn nicht mittlerweile anderweitige Verfügung deßhalb getroffen wird. (Siehe Kopenhagen.)

Kopenhagen, 9. März. Die offizielle Departementszeitung meldet, daß, da der König die Regierung des Herzogthums Schleswig selbst wieder übernehmen werde, Tillisch unter Enthebung von seinem bisherigen Posten zum dem König allein verantwortlichen Minister für Schleswig ernannt worden ist. — Wie man aus zuverlässiger Quelle erfährt ist schon vor einiger Zeit von der dänischen Regierung an die preuß. und österr. die Aufforderung

ergangen, nunmehr ihre Truppen aus Holstein wieder zurückzuziehen, indem man deren Hülfe nicht mehr bedürfe.

Turin, 10. März. Gestern kam es zu einem öffentlichen Scandal. Ein Freund schreibt: „Die HH. Castelborgo, Vimercati, Cusoni ꝛc. hatten von den Redacteuren der Strega den Widerruf eines beleidigenden Artikels verlangt. Da die Redacteure den Abdruck weigerten und keine andere Satisfaction geben wollten, drangen die Herren gestern mit 12 verkleideten Matrosen, u. wie man sagt, in Begleitung eines Obersten der Genueser Nationalgarde in die Druckerei des Hrn. Dagnino, wo die Strega erscheint, zerschlugen die Pressen und vernichteten die Typen u. die vorräthigen Exemplare des Blattes. Das Volk wollte nun Hand an die Angreifer legen, als die Sicherheitsbehörde mit Waffenmacht erschien und die Ruhestörer verhaftete. Später aber hörte man, daß die Herren, als sie ihre Namen genannt, freigelassen worden und nach Turin zurück gereist seyen, denn sie waren eigens zu dem Attentat hierhergekommen. Die Aufregung wuchs daher bedenklich. Das Militär mußte consignirt werden, und jetzt — 3 Uhr — ertönt der Generalmarsch auf der Straße."

Augsburg, 14. März. Bayer. 3½proc. Oblig. 89 G.; 4proc. 92½ G.; 4proc. Grundrenten-Ablösungsoblig. 90½ G.; 5proc. 102¼ G.; Bankactien I. Sem. 670 G.; Oesterr. 5proc. Met. 74 G.; Bankactien I. Sem. 970 G.; Württemb. 3½proc. 86 G.; 4½proc. 99½ G.

Frankfurt a. M., 13. März. Goldcurse: Pistolen 9 fl. 36½-37½ kr.; preuß. Friedrichsd'or 9 fl. 57½-58½ kr.; holl. 10fl.-Stück 9 fl. 47½-48½ kr.; Randducaten 5 fl. 35-36 kr.; 20 Fr.-Stücke 9 fl. 28-29 kr.; engl. Souverains 11 fl. 51-52 kr.; Geld al Marco 379 fl.

Frankfurt a. M., 14. März. Oesterr. 5proc. Metall. 74; 4½proc. 65¼; Bankactien 1154; spanische innere Schuld 33¹⁵⁄₁₆; Ludwigshafen-Berbach 83⅛; Berlin: 3½proc. preuß. Staatsschuldsch. 13. 85½; freiwilliges 5proc. Anlehen —; Köln-Mindener Eisenbahn-Aktien —; Paris: 5proc. Rente 12. 9415; 3proc. Rente —; London: 3proc. Consols 12. 96⅜-½. Wechselcurse: Paris 94⅞; London 118⅞.

Wien, 14. März. 5proc. Met. 96³⁄₁₆; 4½proc. 84⅞; 1834r Loose —; 1839r Loose 298⅛; Bankaktien 1251; Nordbahn-Aktien 1305; Augsburg uso 130 G.; London 3 Monat 12.47; kaiserl. Münzducaten —.

Im Bayerischen Landboten vom 14. März heißt es: Den übelsten Eindruck im Publikum macht die Nachricht, daß das Lotto beibehalten werden soll ꝛc. Gerade das Gegentheil. Auch nicht ein einziger Spieler wünscht, daß das Lotto aufgehoben werde, und der nicht spielt, hat ebenfalls keinen Nachtheil dabei und wird ihm auch lieber seyn, wenn es fortbesteht, dann hat er nicht zu befürchten, daß er mit einer neuen Steuer belastet wird. Es scheint, der Landbote weiß auch Alles.

Ein Nichtspielender.

10,010

An Fr. Schumann,

nach der Darstellung der schönen Klosterbäuerin.

In wem ist's nicht — der Dich geseh'n — erklungen?
Daß Du, vom Genius der Kunst durchdrungen,
Das Lieblichste an Sinn und Kraft und Mienen
Der Sendung nur, um ird'scher Kunst zu dienen
Erkoren bist — es künden keine Zungen
Und Worte nicht! Wo fänd' ich wohl die Töne,
Wo je ein Lied, den Kranz der würdig kröne
Die Holdeste der Frauen, wie die Schöne?
Den Glanz der Sterne möcht' ich pflücken,
Was ewig strahlet um die Stirn Dir drücken
Denn nimmer darf Vergängliches sie schmücken!

— r —

K. Hof- und Nationaltheater.

Sonntag, 16. März: „Don Juan." Oper von Mozart.

Dienstag, 18. März: Z. E. „Esmeralda," Ballet von Perrot — (Erste Gastvorstellung der Fräulein Lucile Grahn).

K. Hoftheater-Intendanz.

Neues Vorstadttheater in der Au.

Sonntag, 16. März: „Die schöne Klosterbäuerin."

9943. Mein theures Kind! Deinen lieben Brief heute Samstag erhalten, aber nicht Deine Adresse. M.

9836. Auf das Inserat Nr. 9186: Die 4er haben beim Kronenwirth den 6ern eine Maaß nachgetrunken und lassen zugleich eine Maaß steigen.

9812. Eine ganz neue Bolzbüchse nebst Zugehör ist um 22 fl. zu verkaufen. D. U.

Zu beachten.

9935. (2a) Es sind mehrere Oelgemälde von berühmten italienischen Meistern mit vergoldeten Rahmen, worunter die heilige Familie und mehrere Madonnabilder, um billigen Preis zu verkaufen. Zu sehen von 9 Uhr Morgens bis 1 Uhr und Nachmittags von 3 bis 5 Uhr und zu erfragen in der Expedition.

Anzeige.

9957. (2a) Unterzeichneter empfiehlt sich für die kommenden Namensfeste mit einer Auswahl von frischen Torten, Kuchen und Backwerken. Um geneigten Zuspruch bittet höflichst

J. Quante Conditor,
Blumenstraße Nr. 8.

10,017. Auf dem letzten Offiziers-Piquenique ist ein schwarzer Tüll Shawl gefunden worden. Abzuholen in der Theresienstr. 34/1.

9997. (2a) Dienstag den 18. März und die darauf folgenden Tage zu Gunsten des Vereins zur Unterstützung unverschuldet in Noth gekommener Künstler **„Ausstellung eines großen Oelgemäldes von Hrn. Alex. v. Kotzebue, die Schlacht bei Züllichau den 23. Juli 1749 darstellend"**, im Gebäude der k. Akademie der bild. Künste von 11 Uhr Vormittags bis 4 Uhr Nachmittags. Eintrittspreis 12 kr.

Der Ausschuß.

9811. Es sind 4000 fl. zu 4 pCt. auf erste Hypothek im ersten Drittel der Schätzung auszuleihen oder abzulösen, jedoch ohne Unterhändler auf ein Haus in der Stadt. Adressen beliebe man abzugeben in der Exped. unt. Nr. 9811 Buchst. F. E.

9932. Eine gewandte Ladnerin, die über einige hundert Gulden zu disponiren hat, gebildet ist, kann 36 bis 40 Jahre zählen, hätte eine gute Behandlung zu gewärtigen, wird gesucht. Offerte sind unter Ziffer J. H. Nro. 9932 bei der Exped. zu hinterlegen.

9998. Man wünscht die schattirten Zeichnungs-Vorlagen von Nachtmann, so wie auch sämmtliche Uebersetzungen vom Deutschen in's Italienische von Fornasari Vergo billig zu kaufen. D. N. in der Exped.

Die illustrirte Nummer 5

des humoristischen Blattes Charivari ist auch für Nichtabonnenten in der Expedition: Sporergasse Nr. 10 im Laden, um 3 kr. per Exemplar zu haben. Vierteljährliche Abonnenten mit 21 kr. erhalten die bisher erschienenen Blätter gratis. Sollte eine von den confiscirten Nr. 3 u. 4 freigegeben werden, so machen wir solches bekannt

Die Redaktion.

9999. Ein Transparent, für jede Festlichkeit geeignet, ist zu verleihen oder zu verkaufen. D. U.

9926. Eine ordentliche Familie wünscht ein Kind in die Kost zu nehmen. D. U.

9972. (3a) Zum Verkaufe: Eine gute Guitarre mit Mechanik, eine Vase von Holz, schön vergoldet, 3½' hoch. Theresienstraße Nr. 26/1 links, von 10—3 Uhr zu sehen.

Ein Wiesenplatz (Bauplatz)
in der Nähe des Siegesthores, von der Schwabinger Landstraße bis an den Schwabinger Bach sich erstreckend, ist unter sehr billigen Bedingungen zu verkaufen. Das Nähere in der Ottostraße Nr. 12/0 Vormittags. 9982.

Wohnungsgesuch.

9962. Eine kinderlose Familie vom Lande sucht bis Ziel Georgi eine Wohnung von 80 bis 100 fl. in Mitte der Stadt zu miethen.

9968. Es ist eine Tafernwirthschaft mit Haus, auch ein Schneiderrecht, zu verkaufen. Auch sind daselbst 1200 fl. auszuleihen. Thal Nr. 31/2 rechts.

9973. ☞ Man wünscht einzelne ungebundene Bände der vormaligen illustrirten Zeitung mittelst Kauf oder Tausch um einen billigen Preis zu bekommen. D. U.

Wohnungsgesuch.

9975. Eine große Paterre-Wohnung für ein ruhiges Geschäft wird in der Max-Vorstadt gesucht, dieselbe kann auch in einem Hintergebäude seyn. D. U.

9974. Für ein solides Frauenzimmer wird ein unmeublirtes Zimmer gesucht. Adressen sind bei der Exp. unter Nr. 9974 abzugeben.

9978. Eine Wirthschaft mit Garten und Stallung ist in München zu verpachten D. U.

9979. Ein ordentliches Mädchen, welches schon längere Zeit als Kellnerin diente, sucht einen Dienst D. U.

9977. Augustenstraße Nr. 3 b ist eine Wohnung mit 7 Piecen und sonstigen Bequemlichkeiten zu vermiethen. D. U. daselbst zu ebener Erde rechts zu erfragen.

9987. Eine Wittwe sucht in einer gangbaren Gasse eine Paterre-Wohnung aufs Ziel Georgi zu miethen. D. U

9976. Derjenige Herr, welcher wahrscheinlich aus Versehen vor einigen Wochen eine silberne Tabaksdose, mit den Buchstaben D. und F. beschrieben, mitgenommen hat, wird erinnert, selbe sogleich zurückzugeben, indem sonst sein Name veröffentlicht würde. Derselbe kann sie, um sich nicht persönlichen Unannehmlichkeiten auszusetzen, durch die Post d. Red. d. neuesten Nachr. einhändigen.

9967. Wegen Wohnungsveränderung ist ein großer Fanghund, 1 Jahr alt, sogleich zu verkaufen D. U.

9986. (3a) **Schinken**
sind frisch geräuchert angekommen bei
Ludwig Findel im Rosenthal.

9970. Ein neuer, moderner, gezogener Damenhut ist sehr billig zu verkaufen. D. U.

10,014. (2a) Es werden ganz alte Strohhüte und Häubchen billig hergerichtet. D. U.

10,015. Eine zuverlässige Person, welche die Stunden von ½ 6 Uhr bis ½ 8 Uhr Morgens, dann von 9 bis 12 Uhr, und des Nachmittags von 2 bis 6½ Uhr frei hat, wünscht noch einen Zugehplatz. Das Nähere am obern Anger Nr. 4 im Hinterhaus beim Bäcker über 2 Stiegen.

10,012. Sonnenstraße Nr. 13/0 werden Kleider und bürgerliche Mieder nach neuester Façon billig verfertigt.

10,013. Eine zuverläßige Person sucht einen Platz als Kindsmagd oder bei einem alten Herrn oder Frau. Schützenstraße Nr. 4/3.

10,011. Es werden gut erhaltene Bretter und eichene Gartensäulen zu kaufen gesucht. D. U.

10,009. Ein für jedes Geschäft geeignetes Haus ist zu verkaufen. D. U.

10,008. Auf das Inserat 9493 d. Bl.
Mit meinen blauen Augen bin ich geboren,
Deine dumme Feder hast du dir selbst erkoren.
Wastel.

9993. Ein ganz neues modernes Kanapee und 4 Sessel mit Roßhaar-Polsterung und Federn sind billig zu verkaufen. D. U.

Violon,
ein gebrauchter, viersaitiger, wird zu kaufen gesucht. D. U. 9995.

10,002. 2 unmeublirte Zimmer sind Rosengasse Nr. 2 über 4 Stiegen für einen Hrn. Beamten od. Geistlichen zu vermiethen.

9991. Ein solides Frauenzimmer sucht ein unmeublirtes Zimmer mit Kammer in der Nähe des Isarthors bei einer stillen Familie zu miethen. Adressen bittet man unter S. Nr. 9991 in der Exped. d. Bl. abzugeben.

9927 Man sucht für das Ziel Michaeli eine Wohnung von 6 bis 8 Zimmern in der Amalien-, Theresienstraße an der Sonnenseite. D. U.

9990. Ein ordentlicher Knabe wird zu einem Schuhmacher in die Lehre genommen.

10,003. Neuhausergasse Nro. 25 sind zwei Wohnungen auf Georgi zu vermiethen. D. U. über 1 Stiege.

9840. An der Landwehrstraße Hs.-Nro. 7 ist eine sonnige Wohnung mit 7 Zimmern und allen häuslichen Bequemlichkeiten für das nächste Ziel Georgi zu verstiften. Das Nähere daselbst über 1 Stiege rechts.

9916. Ein armes Dienstmädchen hat von St. Peter bis in die Frühlingsstraße am Freitag eine Geldbörse mit ungefähr 2 fl Münze verloren, um deren Rückgabe sie dringend bittet. D. U.

9937. Ein goldener Fingerring wurde gefunden. Wer sich darüber ausweisen kann, kann denselben in Empfang nehmen. D. U.

9934. Ein junger kräftiger Mensch von 15 bis 20 Jahren, der sich allen Arbeiten unterzieht, wird in ein Handlungshaus gesucht

9918. Ein ganz gut erhaltener Flügel mit 6 Oktaven ist um 40 fl, sowie ein kleines Klavier mit 5 Oktaven um 12 fl. zu verkaufen. D. U.

9933. (2a) Derjenige, welcher Freitag den 14. März, während man ihm den Empfang eines Paquets bescheinigte, ein Cigarren-Etuis entwendete, wird hiemit in seinem eigenen Interesse aufgefordert, solches wieder bei der Exp. d. Bl. zurück zu geben, außerdem man es sonst seinen Vorgesetzten anzeigen wird.

9919. Auf der s. g. Kohleninsel zwischen den zwei Isarbrücken im Hause Nro. 5 über 1 Stiege ist eine sehr bequeme Wohnung mit 5 Zimmern, Küche, Keller und allen übrigen Bequemlichkeiten zu vermiethen und auf das Ziel Georgi zu beziehen. Auch kann eine Stallung und ein Garten dazu abgegeben werden.

9952. **Warnung.**

Ich warne Jedermann außer einem Laden Riegelhauben zu kaufen, indem ich vor einigen Tagen von einer Frau eine kaufte, welche mir bethenerte, die Haube sey gut und würde aus Noth verkauft. Die Haube war jedoch halb falsch und später habe ich es erfahren, daß es eine Haustrerin war.

Margaretha Eberl,
Köchin.

9951. Der Garten von dem Hause Nr. 22 in der Kanalstraße ist zu vermiethen. Näh. beim Eigenthümer über 3 St links.

9902. Ein silbernes Petschaft in Form einer kleinen Geldmünze ohne Stiel ist verloren gegangen. Der redliche Finder wird ersucht, dasselbe in der Expedition d. Bl. gegen Erkenntlichkeit abzugeben.

9928. Ein Augenglas wurde gefunden.

9931. Brave Mädchen können bei einer soliden Familie das Weißnähen und Kleidermachen unentgeltlich erlernen, nach Verhältniß auch Kost und Wohnung erhalten.

9930. Es wird eine **Kanarienorgel** gesucht, Ludwigsstraße Nr. 9/2 St.

9924. Es wird bis Georgi ein Milchgeschäft abzulösen gesucht. Adressen beliebe man bei der Exped. unter Nro. 9924 zu hinterlegen.

9921. Es werden Mädchen zum Weißnähenlernen unentgeldlich aufgenommen. D. U.

9939. Eine gut schlagende Nachtigall ist sammt kirschbaumenem Käfig um den Preis von 4 fl. zu verkaufen. D. U.

9948. Ein halber vorderer Logenplatz im vierten Range rechts ist sogleich zu vergeben. D. U.

9947. Ein meubl. stilles Hof- oder Gartenzimmer, gleichviel ob in der Stadt oder Vorstadt gelegen, wird gesucht; bis Ende März zu beziehen. D. U.

9945. Pfisterstraße Nr. 5/1 ist ein alter Flügel zu verkaufen.

9944. Rosenthal Nr. 20/3 Stiegen ist ein schönes Bett billig zu verkaufen.

9946. Ein solides Frauenzimmer wünscht bei einer Wittwe oder ruhigen Familie ein billiges, unmeublirtes Zimmer, wo möglich in Mitte der Stadt. D. U.

9956. Es sind 3 schön meublirte, heizbare Zimmer, ineinandergehend, zusammen oder einzeln zu vermiethen u. bis Mitte April zu beziehen. Auch kann auf Verlangen die Kost verabreicht werden mit Bedienung.

9960. Ein brauner Halbhund, auf der Brust gelb, mit kurzen Ohren u. langem Schweif, mit einem eisernen Kettl hat sich verlaufen. Man bittet um Zurückgabe gegen Belohnung.

9961. Derjenige Inhaber des schweren goldenen Siegelrings mit eingravirtem Wappen (welches der rechtmäßige Eigenthümer, in Siegellack abgedrückt, dem jetzigen Besitzer desselben, um jeder Verwechslung vorzubeugen, zur Ansicht vorlegen kann) wird dringend gebeten, ihn um den Goldwerth zurückzugeben, er mag nun von demselben gekauft oder gefunden worden seyn, weil dieser Siegelring ein werthes Andenken eines Verstorbenen ist. D. U.

9953. (2a) Ein weiß und roth gefleckter Königshund hat sich verlaufen, um dessen Rückgabe gegen Erkenntlichkeit gebeten wird.

9949. Ein Mädchen, welches im Feinnähen, Sticken und Festoniren sehr geübt ist, sucht bei einer Putzarbeiterin Beschäftigung. D. U.

Bekanntmachung.

9754. Das Anwesen des Georg und der Ursula Schell zu Ried bei Ammerland am Starnbergersee, für welches sich bei der ersten Versteigerungstagfahrt vom 5. dieß kein Käufer gefunden hat, und das außer den Gebäulichkeiten einen Grundcompler von 54 Tgw. 52 Dez. mit einem Gesammtschätzungswerthe von 3323 fl. 54 kr. umfaßt, wird hiemit unter dem Anhange zum zweitenmale öffentlich feilgeboten, daß bei dieser Feilbietung der Hinschlag ohne Rücksicht auf den Schätzungswerth stattfinde. Es ist deßhalb neuerliche Tagsfahrt auf

Donnerstag den 3. April l. Js. Nachmittags 3—4 Uhr im Wirthshause zu Ammerland

anberaumt, wozu Kaufslustige hiemit eingeladen werden.

Im Uebrigen wird auf die frühere Ausschreibung in Nr. 31 der Neuest. Nachrichten, Nr. 30 des bayer. Landboten und Nr. 8 des Intelligenzblattes für Oberbayern Jahrgang 1851 Bezug genommen.

Am 11. März 1851.

K. Landgericht Wolfrathshausen.

Martin, Landrichter.

Dietl.

Bekanntmachung.

Bayr. Hypotheken- u. Wechsel-Bank
contra
Joseph und Maria Obermaier, Obermaierseheleute in Loiperding, wegen Hypothek-Zinsen.

Im Wege der Execution wird am

Mittwoch den 11. Juni 1851 Vormittags 10 Uhr

das Obermaier-Anwesen zu Loiperding. (Gemeinde Buch) im Wohnhause der Joseph und Maria Obermaier'schen Eheleute zu Loiperding öffentlich versteigert.

Dieses Anwesen besteht:

1) aus einem Wohnhause, mit Stallungen unter einem Dache;
2) Hofraum und Garten 5ter u. 4ter Bonitäts-Kl. zu 6 Tagw. 89 Dez.;
3) 10,42 Tgw. Aecker 2ter Bonit.-Kl.
4) 14,21 „ „ 3ter „ „
5) 14,45 „ „ 4ter „ „
6) 35,45 „ „ 5ter „ „
7) 0,55 „ Wiesen 4ter „ „
8) 68,39 „ Holzgründen 1ter Bonit.-Kl.
9) 3,30 „ „ 2ter „ „

sohin im Ganzen aus 153 Tagw. 66 Dez.

Von den Holzgründen Nro. 9 ist das Holz ganz, und von den sub Nro. 8 bezeichneten ohngefähr zur Hälfte abgetrieben.

Die Grundstücke liegen sämmtlich mit Ausnahme einer Parcelle von 3,28 Tagw. ziemlich arrondirt in der Nähe der Wohngebäude.

Von zwei Parcellen des obigen Grundbesitzes, einer zu 1 Tgw. 45 Dez. Pl.-Nr. 1305½, und einer zu 38 Dez. Pl.-Nr. 1298½, wird das Eigenthum der Obermaier'schen Eheleute bestritten.

Auf den Aeckern Pl.-Nr. 1284, 1287 und 1855, 15,83 Tgw. wird der Zehenten zu ⅔ an den Sitz Buch und ⅓ an die Pfarrei gegeben.

Das Ablösungskapital für das ganze Anwesen beträgt 551 fl. 15 kr., der Bodenzins 22 fl 3 kr.; die 34jährige Annuität 8 fl. 34 kr. 4 hl.

Das ganze Anwesen wurde am 22. Jan. 1851 auf 7620 fl. geschätzt und ist mit 4600 fl. Hypothekschulden und 400 fl. hypothekarischen Kautionen belastet.

Besondere Kaufsbedingungen sind nicht vorgeschrieben; es richtet sich demnach der Kauf, namentlich auch in Beziehung auf die Kaufschillingserlage, nach den allgemeinen gesetzlichen Bestimmungen. Insbesondere kann der Zuschlag nur dann geschehen, wenn das Meistgebot den Schätzungswerth von 7620 fl. erreicht, und richtet sich das Verfahren im Uebrigen nach den Bestimmungen des §. 64 des Hypothekengesetzes und der §§. 92 und 95—101 des Proz.-Ges. vom 17. Nov. 1837.

Schätzungsprotokoll, Grundsteuer-, Kataster-Hypothekenbucherirakt, dann die Akten der auf des Obermaier'schen Anwesen bezüglichen Rechtsstreite können bis zur Versteigerung bei Gericht täglich eingesehen werden.

Erding den 4. März 1851.

Das
Königliche Landgericht Erding.
Michel.

9755. c. Benz.

9873. Nach gestrigem letzten Bahnzuge blieb beim Uebergange von dem Bahnhofplatz in die Schützenstraße ein Ueberschuh im Kothe stecken. Dem Finder ein Douceur.

9913. Blumenstraße Nr. 26 im 1. Stocke ist die Wohnung mit 3 heizbaren Zimmern und 2 kleinen Nebenzimmern, Küche, Keller und Speicerantheil auch für einen Maler geeignet, bis Georgi zu vermiethen. Näh. beim Hausmeister dortselbst.

Unlieb verspätet.

9922. Darf ich hoffen Sie heute wieder sehen zu können und das Glück noch zu haben, Sie einmal zu sprechen, denn ein Blick von Ihnen macht mich selig. —
Nur vorsichtig. W. rep. w. M..

9917. Neuhausergasse Nr. 30/4 werden alle Aufzüge bestens besorgt.

Steckbrief.

9899. In vergangener Nacht zwischen 1½ und 2 Uhr entsprang der Soldat des kgl. 9. Infanterie-Regiments (Wrede) Johann Barth aus Obervolkach, kgl. Landgerichts Volkach, gebürtig, aus dem diesseitigen Untersuchungs-Arrestlokale.

Es werden sonach alle Militär und Civilbehörden aufgefordert, genaue Spähe nach demselben anzuordnen und denselben im Betretungsfalle anher abzuliefern.

Forchheim den 13. März 1851.

Das 3. Bataill. des kgl. 9. Infant.-Regts. (Wrede).

Wegen dienstlicher Abwesenheit des Herrn Oberstlieutenants
Ulrich, Hauptmann,
f. Richtigs.-Major.
Schamberger, Auditor.

Signalement.

Johann Barth ist 5' 6" groß, 24 Jahre alt, hat blonde Haare, einen blonden Bart, graue Augen, blasse Gesichtsfarbe, und ist von schlankem Körperbau.

Derselbe war mit einer blauen Uniformshose, einem blauen Spenser mit den Aufschlägen des diesseitigen Regiments, einer Militärkravatte, einer Militärkappe und schwarzen kalbledernen Stiefeln bekleidet.

Steckbrief.

9898. In vergangener Nacht zwischen 1½ und 2 Uhr entsprang der Corporal des kgl. 9. Infanterie-Regiments (Wrede) Kaspar Haas aus Eisingen, kgl. Landgerichts Würzburg a. M., gebürtig, wiederholt aus dem diesseitigen Untersuchungs-Arrestlokale.

Es werden sonach alle Militär- und Civilbehörden aufgefordert, genaue Spähe nach demselben anzuordnen und denselben im Betretungsfalle anher abzuliefern.

Forchheim den 13. März 1851.

Das 3. Bataill. des kgl. 9. Infant.-Regts. (Wrede.)

Wegen dienstlicher Abwesenheit des Herrn Oberstlieutenants
Ulrich, Hauptmann,
f. Richtigs.-Major.
Schamberger, Auditor.

Signalement.

Der Corporal Caspar Haas ist 6' 3" 4''' groß, 28 Jahre alt, hat schwarze Haare, einen schwarzen, das ganze Gesicht bedeckenden Bart, dunkelbraune Augen, eine sehr blasse Gesichtsfarbe und ist von kräftigem Körperbaue. Derselbe hat an dem Mittelfinger der rechten Hand eine von einem Säbelhiebe herrührende Narbe, und war bei seiner Entweichung aus dem Arrestlokale mit blauen Ordonanzhosen, einer Militärkravatte, einem Waffenrocke mit der Auszeichnung seines Grades und den Aufschlägen des diesseitigen Regiments, mit einer Militärkappe, schwarzem Militärmantel und schwarzen kalbledernen Bundstiefeln bekleidet.

Anzeige.

9950. Als Beilage zu Nr. 12 des katholischen Volksfreundes von **A. Westermayer** ist gedruckt worden:

Hirtenbrief

des hochwürdigsten Herrn Herrn Karl August, Erzbischofes v. München-Freising, am 21. Februar 1851 erlassen.

Wovon eine kleine Anzahl einzeln à 3 kr. zu haben ist.

München, den 14. März 1851.

M. Rieger'sche Buchhandl.
Rindermarkt Nr. 7.

9980. Eine Haushälterin, am liebsten vom Lande, welche etwas Kaution leisten kann, wird gesucht. Adressen unter R. D. Nr. 9980 in der Exped. d. Bl.

9981. Für eine Riemerswerkstätte im Markte Holzkirchen wird ein solider Werkführer in gesetztem Alter gesucht. Hiezu taugliche Individuen wollen sich in frankirten Briefen an die dortige Riemerswittwe Ursula Gerlich wenden.

Dankeserstattung u. Empfehlung.

10,000. Für die zahlreiche Theilnahme, sowohl bei der Beerdigung als auch bei dem Gottesdienst des für uns zu früh dahingeschiedenen, lieben, unvergeßlichen Gatten und Vaters, allen unsern Freunden und Bekannten unsern tiefgefühltesten Dank, und verbinden hiemit die Bitte um deren fernere Freundschaft und Gewogenheit.

Ferner stelle ich die Bitte an meine verehrte Kundschaft und Abnehmer, daß sie mich auch in der Folge, wie bei meinem seligen Gatten, beehren möchten, indem ich alles aufbieten werde, die vollste Zufriedenheit zu erhalten.

München, den 15. März 1851.

Die tiefbetrübte Gattin
Karolina Buchwieser.

9954. In der Nähe von München ist Familien-Verhältnisse wegen sogleich eine Mahlmühle mit großer Oekonomie und Holz zu verkaufen oder zu verpachten. D. U. unter N. O. Nr. 9954 bei der Exped.

9941. Dem Naserkönig in Ansbach steigt ein Schoppen von seinem E.

Oeffentliche Danksagung für die Heilkraft der Goldberger'schen Kette an den Erfinder.

Nach mehrfacher Anwendung der galvano-electrischen Rheumatismus-Ketten des Herrn J. T. Goldberger in Tarnowitz sowohl bei mir selbst als auch bei andern an Rheumatismus Leidenden, habe ich die Erfahrung gemacht und die Ueberzeugung gewonnen, daß dieselben, namentlich bei nervös rheumatischen, sowohl acuten als chronischen Schmerzen angewandt, vielfach große Erleichterung, ja oft gänzliches Verschwinden der Schmerzen hervorgebracht haben, und daß in genannten Fällen dieselben zum Gebrauch zu empfehlen sind.

Nordheim in Hannover, den 16. Januar 1849.

Dr. **Cl. Krohne**, Landphysikus.

Obige Ketten sind bei Unterzeichnetem das Stück zu 54 kr., fl. 1. 45., fl. 2. 38. fl. 3. 30 u. fl. 6 stets vorräthig **F. A. Ravizza**,

Kaufmann in München, Depositeur der Goldberger'schen Erzeugnisse.

8923.

8836. Bei **Chr. Kaiser**, Residenzstraße Nr. 18 in **München**, ist zu haben:

☞ **Athanasia**, oder das Buch vom **Wiedersehen, Dasein Gottes** und die **Unsterblichkeit der menschlichen Seele.** Zur Beförderung des Seelenfriedens und der menschlichen Glückseligkeit, von Dr. **H. Kerndörfer** und Dr. **Heinichen**. Zweite Aufl. Preis 36 Kreuzer.

Diese ausgezeichnete Schrift handelt vom Glauben an Gott und Unsterblichkeit der Seele — Beweis vom Dasein Gottes, Wiederlegung der Zweifel an Unsterblichkeit — über Religion, Moral, Menschenbestimmung, Tod und Zukunft.

Bekanntmachung.

9753. Die Kurzenhofbesitzer Johann und Elise Kurz von der Schöffau haben sich freiwillig dem Ganteverfahren unterworfen und ist zufolge Gerichtsbeschlusses v. 8. d. Monats sofort der Universalkonkurs zu eröffnen. — Demgemäß werden hiemit die gesetzlichen Ediktstage ausgeschrieben und

1) zur Anmeldung der Forderungen und deren Nachweisung Tagsfahrt auf

Dienstag den 8. April 1851;

2) zur Vorbringung der Einreden Tagsfahrt auf

Dienstag den 6. Mai 1851;

3) zur Schlußverhandlung und zwar:

a) für die Repliken Tagsfahrt auf

Dienstag den 3. Juni 1851;

b) für die Dupliken Tagsfahrt auf

Dienstag den 17. Juni 1851

jedesmal Morgens halb 9 Uhr angesetzt und werden die sämmtlichen Gläubiger der schuldner'schen Eheleute hiezu unter dem Rechtsnachtheile geladen, daß die Versäumung des ersten Ediktstages den Ausschluß von der Gantmasse, die Versäumung der folgenden Ediktstage aber den Ausschluß der betreffenden Prozeßhandlung nach sich ziehe.

Dabei wird zugleich öffentlich bekannt gegeben, daß auf den Antrag der Gläubiger das schuldnerische Immobiliarvermögen, dessen Bestandtheile aus der Ausschreibung vom 6. November 1850 entnommen werden können, sofort öffentlich an den Meistbietenden versteigert und die Versteigerung

Freitag den 4. April 1851

Vormittags 10 Uhr

im Wirthshause zu *Kiefersfelden* vorgenommen werde.

Der Hinschlag erfolgt ohne Rücksicht auf den Schätzungswerth nach §. 99 der Novelle v. 17. Nov. 1837 und haben sich dem Gerichte unbekannte Personen über ihre Zahlungsfähigkeit durch legale Zeugnisse auszuweisen, falls sie zur Steigerung zugelassen werden wollen.

Rosenheim, den 9. März 1851.

K. Landgericht Rosenheim.

Ebenhöch, Landrichter.

9863. (2b) **Ein Herrschaftsgut** in Oberbayern mit 2000 Tagw. Grundbesitz ist zu verkaufen. D. U.

Anwesens-Verkauf.

9756. (2b) Der Unterzeichnete verkauft das vormals Rucker'sche Weißgerber-Anwesen in Burghausen, bestehend aus Wohnhaus, mit realer Weißgerber-Gerechtsame, ludeigen und lastenfrei, mit dem Bemerken, daß ein großer Theil des Kaufschillings liegen bleiben kann.

Landshut, den 9. März 1851.

Goetz, k. Adv.

9862. (2b) **7500 fl.** werden zur ersten Stelle aufzunehmen gesucht. Schätzung 39,000 fl. D. U.

9736. So eben erschien im Verlage des **Magazins für Literatur** in Leipzig und ist in **Joh. Palm's** Hofbuchhandlung in München zu haben:

Amerikanische
Reichthums-Quelle,
bestehend
in 185 erprobter und bisher geheimgehaltener
Mittel und Recepte,

als: Die *Liqueur-, Cognac-, Rum- u. Arakfabrikation;* Bereitung des *Champagner-, Ingwer- u. Eier-Bieres;* des Champagner-, Muscat-, Malaga- und Madeira-Weines; der vorzüglichsten kühlenden Getränke, der beliebtesten geistigen und anderen warmen Getränke, der *Chokoladefabrikation*, der Punsch-Essenz und des Eier-Punsches etc.; einige vorzügliche Backwaaren; ferner: die *Essigfabrikation* auf dem kürzesten Wege; die Fabrikation des *franz. Speisesenfs*, des *Macassaröls*, Willer's Schweizer Kräuteröls; des Räucherspiritus, der Fabrikation der so beliebten *Ambra-* oder *Rosenperlen*, der *englischen Stiefelwichse*, dem Färben der Haare, der *Rüböl-Reinigung;* Fabrikation des Eau de Cologne, Eau de Lavende etc.; des englischen Riechsalzes; untrügliches Mittel *gegen die Gicht u. Halsbräune;* Bereitung des Fleckwassers, des *berühmten englisch-sachsischen Pflasters*, Fabrikation der beliebtesten und nützlichsten *Parfumerien;* das Schuhwerk wasserdicht und noch einmal so lange haltend zu machen; *Tintenpulver;* Mästung des Federviehes; Bereitung des berühmten Gehöröls, Mittel *gegen die Trunkenheit; schlafbringendes Mittel;* Bereitung der *berühmten schwedischen Lebens-Essenz; Körperstärke* zu erlangen, baumwollenes Garn türkisch-roth zu färben; das Mariniren der Häringe; Vertreibung alles Ungeziefers aus Stuben und von Kornböden; Bereitung des *türkischen Wunderbalsams;* sichere Heilung erfrorener Glieder und vielen andern praktischen Recepten.

2te Auflage. 8 Bogen. 54 kr.

Geschäfts-Eröffnung.

9875. Ich beehre mich hiemit die ergebenste Anzeige zu machen, daß ich mich in Haidhausen etablirt habe, und empfehle mich zur Anfertigung aller in mein Geschäft einschlagenden Artikel; insbesonders in Militärarbeiten, als: Epaulettes, Kuppels u. Helmbeschläge *sc.* *sc.* für Linie und Landwehr und in allen Gattungen Kirchenarbeiten.

Zugleich empfehle ich eine Parthie beschlagener Landwehrhelme zu den billigsten Preisen zur geneigten Abnahme. Mein eifrigstes Bestreben wird seyn, durch solide und geschmackvolle Arbeiten zu den möglichst billigsten Preisen mir das Vertrauen meiner geehrten Kunden zu erwerben, und sehe daher den geneigten Aufträgen entgegen.

Karl Obermayer, Gürtler u. Broncearbeiter.
Haidhausen. Metzgeranger Nr. 237. E.

Dienst-Gesuch.

9940. Ein theoretisch und praktisch gebildeter Oekonom in den besten Jahren, welcher gegenwärtig auf einem nicht unbedeutenden Gut als Verwalter functionirt, sucht wegen Verpachtung eine andere Stelle. Die empfehlendsten Zeugnisse, welche auch praktische Ausführung künstlicher Wiesenbewässerung nachweisen, können vorgezeigt werden. Nähere Auskunft ertheilt die Exped. d. Bl.

9886. (2a) In dem gewerbsamen Markte Vilsbiburg ist ein reales Koch- und Metzgeranwesen, bestehend in einem neugebauten Hause (zweistöckig) mit gemauerter großer Schupfe, Schlaghaus und einigen Grundstücken aus freier Hand Familien-Verhältnisse wegen zu verkaufen. Dieses Anwesen ist ganz in der Nähe einer bedeutenden Wallfahrt und liefert ein hinreichendes gutes Einkommen. Der Kaufschilling wird so genau als möglich gestellt. Kaufsliebhaber wollen sich portofrei schriftlich oder selbst persönlich an mich wenden.

Michael Atzenbeck,
Koch u. Metzgermeister in Vilsbiburg.

Verkauf.

9929. (3a) In dem Orte Oberndorf, kgl. Landgerichts Donauwörth, wird aus freier Hand ein im besten Zustande befindliches Haus mit realer Bäckergerechtigkeit, dann 18 Jauchert Acker und Wiesen und 1 Jauchert Baum- und Wurzgarten nebst allen Oekonomiegeräthschaften verkauft. D. U. ist entweder bei dem Eigenthümer in Oberndorf selbst oder hier im Thal Hausnum. 73/3 zu erfragen.

Weder Podagra noch Gicht, noch Rheumatismus mehr.

7063. (b) Die englischen Journale, namentlich der Quarterly-review, erschöpfen sich über die neueste merkwürdige Entdeckung des Koryphäen Herrn Dr. John Dikinson in London, wornach das Podagra, Chiragra, Gonagra, — überhaupt die Gicht und alle Arten rheumatischen Leiden nunmehr sicher und radikal geheilt werden können, indem er das Problem einer zweckmäßigen Behandlung benannter Zufälle vollständig gelöst hat. — Sein höchst unschädliches Verfahren ist von so unzweifelhaftem Erfolg, daß seine Agenten angewiesen sind, in allen Fällen, wo solches in Abrede gestellt werden könnte, die Beträge ohne weiters zurückzugeben. Diese Garantie, welche ihresgleichen nirgends hat, macht jede weitere Anpreisung überflüssig; doch diene als sicherer Beleg ein Pardro der Academy-royale, sowie unzählige seit der kurzen Zeit benannter Entdeckung eingelaufene beglaubigte Zeugnisse aller Art, welche Jedermann zu Gebote stehen. Was in London ein Pfund Sterling kostet, hat Herr Malachy für Deutschland auf 2 Thlr. oder fl. 3. 30 kr. ermäßigt, gegen deren baare und frankirte Einsendung **Hr. J. B. Späth**, Müllerstraße Nr. 15 in München, das Nöthige auf's Prompteste besorgt.

8871. (3c) Wo möglich zu Georgi, spätestens aber zu Michaeli l. J., wird ein geräumiges Herrschaftshaus, Sonnen-Seite, von 15 bis 20 und mehr Zimmern, mit Stallung, Wagenremise und wo möglich auch Garten, am liebsten in der Maximilians-Vorstadt zu miethen gesucht. Adressen wolle man baldigst an die Redaktion dieses Blattes mit 8871 bezeichnet abgeben.

9486. (3c) In einem Markte Niederbayerns, dem Sitze eines k. Landgerichts und Rentamts, ist eine reale Schnitt-, Spezerei-, Material-, Farb-, Eisen-, Geschmeid- und Kurzwaaren-Handlung sammt gemauertem 3stöckigen Haus mit Nebengebäuden u. Wurzgarten aus freier Hand mit ob. ohne Waarenlager unter vortheilhaften Bedingnissen zu verkaufen. Näheres bei der Exp. der N. Nachr. zu erfragen.

An **Dem. El. H.** in Pfarr.......

9558. (2b) Immer und immer noch keine Antwort auf meinen Brief vorigen Monats, aus welcher Ursache? K. G.

8964 (3b) In einer wohlhabenden Gegend Oberbayerns ist in einem gewerbsamen Markte, dem Sitze eines kgl. Landgerichts, Rent- und Forstamts, eine reale Lebzelterei, Wachszieherei, Wein- und Tafernwirthschaft sammt einer schönen Oekonomie aus freier Hand zu verkaufen. D. U.

9647. (3a) Mit 10 fl. in 8 Wochen vermögend zu werden. D. U.

Bekanntmachung.

Lechel c. Spachtholz pct. deb.

9844. **Das** Anwesen Nr. 223 b in der Au des Mühlknechts Johann Spachtholz aus Altendorf, Landgerichts Nabburg, wurde unterm 23. März 1848 gerichtlich versteigert und unterm 27. März 1848 dem Victualienhändler Johann Lechel zu München um 600 fl. gerichtl. zugeschlagen.

Johann Spachtholz, dessen Aufenthalt unbekannt ist, wird aufgefordert, seinen dermaligen Aufenthalt um so sicherer innerhalb 14 Tagen bekannt zu geben, um ihm das Zuschlagsdecret insinuiren zu können, oder einen bevollmächtigten Vertreter oder Insinnations-Mandatar im Gerichtsbezirke zu benennen, als sonst das Zuschlagsdecret und jede weitere Verfügung in der Sache lediglich an die Gerichtstafel geheftet und er mit allen Einwendungen ausgeschlossen würde — Au, am 10. März 1851.

Königl. Landgericht Au.

van Mecheln, kgl. Landrichter.

Höglmayr.

36. (f) **Bücher-Anzeige.**

Nr. 142,

von **Jac. Oberdorfer**, Antiquar, Promenadeplatz Nr. 1

9505. (3c) Ein guterhaltener großer Bier- oder Wasserwechsel von Messing steht billig zum Verkauf bei Glockengießer Wolfgang Hubinger, Glockenstraße Nr. 14 in Münch.

9871. Ein Forstwart in Mittelfranken sucht gegen vortheilhafte Bedingungen nach Oberbayern oder Schwaben zu tauschen. Offerte bittet man in der Exped. unter Nr. 9871 abzugeben.

9878. Es werden 2000 fl. hier auf ein neues Haus zur ersten Hypothek aufzunehmen gesucht. D. U.

9966. **Nicht zu übersehen.**
Alle Freunde des schönen Naturgesanges machen wir hiemit auf eine Produktion des Münchener Terzettvereins am Sonntag Nachmittags im Buttermelchergarten. Anfang 4 Uhr, aufmerksam. Den Sänger hier zu lobpreisen, ist überflüssig, denn wahrhaft befriedigt wird Jeder den Saal verlassen. **C** und **M.**

10,004. Die Unterzeichneten machen hiemit die ergebenste Anzeige, daß heuer die Verleitgabe vom

Salvatorbier,

Dienstag den 1. April

beginnen, der Minuto-Verschleiß im

Neudeckergarten, im Café Kottmiller

dahier stattfinden, und auswärtige Bestellungen die Großhandlung

Seb. Pichler's Erben in München

pünktlich besorgen wird. — Preis maaßweise 9 kr., unterm Reife 8 kr.

Münchens Vorstadt Au, den 16. März 1851.

Gebrüder Schmederer,
Besitzer der Zacherl'schen Bierbrauerei.

---

habt habt s S s s
Ihr habt habt S s s s ur ur ur ur **I. M a a s**
habt habt ur ur ur ur

Fremden-Anzeige.

Bayer. Hof. Limmer, Oberst a. Augsburg. Dr. Vollamer u. Dr. Kreitmaier a. Nürnberg. **Hotel Maulick.** Link, Geheim.-Sekretair a. Berlin. Lange, Techniker a. Hamburg. Straubinger, Posthalter a. Mittenwald. Mohn, Reg. a. Paris. Schmider, Fabr. a. Carlsruhe. Wick a. Leipzig, Wanders a. Crefeld, Wolschendorff a. Frankfurt, Baamann a. St. Gallen, Dickenhoff a. Mannheim u. Brennfeld a. Sulzfeld, Kaufl. **Blaue Traube.** Rath, Kfm. a. Oldenburg. Eschenbach, Apotheker a. Augsburg. Sülzer, Kfm. a. Frankfurt. Bar. Künsberg, Reggs.-Präsident a. Regensburg. **Stachusgarten.** Hack, Verwalter a. Nantesbuch. Mayr, Gemeindevorsteher a. Mindelzell. Müller, Bräuer a. Ursberg. Keck, Kfm. a. Schwabmünchen.

Gestorbene.

J. Eisengram, ehem. b. Weber v. h., 87 J. a. — J. Hartmann, Geometer v. h., 61 J. a. — B. Münch, Maurersfrau v. h., 74 J. a. — Kath. Scharl, Weißgerbers-Ges.-Frau v. h., 44 J. a. — A Gerber, k Postrechnungs-Commissärs-Tochter v. h., 25 J. a. — J. Merz, Tagl. v. h., 63 J. a. — E. Niebler, Maurersfrau v. h., 49 J. a.

Getreidepreise der Münchener Schranne vom 15. März 1851.

Getreidearten.	Mindester Durchschn.-Preis		Wahrer Mittel-Preis		Höchster Durchschn. Preis		Gestiegen		Gefallen	
	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.
Weizen	14	15	14	59	15	36	—	1	—	—
Korn	9	21	9	51	10	18	—	—	—	7
Gerste	8	55	9	12	9	42	—	—	—	7
Haber	4	23	4	38	4	53	—	—	—	6
Leinsamen	15	55	16	15	16	43	—	—	—	4
Repssamen	—	—	20	—	—	—	—	—	—	—

Neue Zufuhr: Weizen 4180 Sch., Korn 1146 Sch., Gerste 4725 Sch., Haber 1236 Sch.
Rest: „ 825 „ „ 595 „ „ 1011 „ „ 9 „
Gesammt-Betrag: 13,788 Schäffel. Verkaufs-Summe: 123,170 fl

Redaction. Druck und Verlag von C. R. Schurich in München.

Hiebei der Münchener Anzeiger Nr. 64.

Vierter **Nro. 76.** Jahrgang.

Neueste Nachrichten
aus dem Gebiete der Politik.

Montag den 17. März 1851.

Die „Neuesten Nachrichten" erscheinen stets für den folgenden Tag Abends 8 Uhr, das Montagsblatt ausgenommen, welches denselben Tag früh 10 Uhr ausgegeben wird. Das Gleiche findet bei hohen Festtagen statt. — Die Expedition ist in der Fürstenfeldergasse Nro. 13. — Abonnement-Preis für das ganze Jahr 2 fl., halbjährig 1 fl., vierteljährig 30 kr., einzelne Nummern 1 kr. — Inserate im Beiblatt, genannt „Münchener Anzeiger," werden die gespaltene Zeile oder deren Raum zu 2 kr., im Hauptblatt zu 3 kr. berechnet. — Alle Postämter und Zeitungsexpeditionen nehmen Bestellungen an.

Deutschland.

Γ München, 16. März. (Die Erhöhung der Grund- u. Dominikalsteuern.) Das Deficit von einer Million im Finanzbudget soll durch eine durchgehende Erhöhung der Grund- und Dominikalsteuern von $2^2/_{10}$ auf $3^1/_{10}$ Simplum gedeckt werden. Es scheint dieß allerdings der allerkürzeste und natürlichste Weg zur Deckung eines Deficits, mehr von dem Pflichtigen zu fordern, als bisher. Nun erhebt sich aber die Frage, ob es nicht vielleicht einen gerechteren Weg hiezu gibt? Betrachtet einmal die fränkischen Provinzen gegen die oberbayerische, namentlich jene Distrikte, wo in dieser letzten Provinz die Bonitirungen zuerst vorgenommen wurden, so wird man finden, daß hier die Steuern oft den vierten Theil dessen ausmachen, was nach dem Regulativ dieselben betragen sollten, überdieß ist gerade hier durch die Cultur am meisten geschehen, während die andern Provinzen schon voraus waren. Eine schleunigere Durchführung einer neuen Bonitirung nach den bestehenden Regulativen wird sonach in diesen Provinzen eine ungemeine Erhöhung der Grundsteuern erzielen, denn ich weiß Alpen, welche in Oberbayern etwa 1 fl. 30 kr. Steuersimplum zahlen, während dieselben im Allgäu wenigstens 20 zahlen würden. Es geschähe hier nur ein Akt der Gerechtigkeit und Ausgleichung gegen die andern Provinzen, wo allerdings eine Revision gleichfalls sehr nothwendig ist. Es ist durch das Gesetz gesagt, der Gulden Einkommen soll 1 kr. zahlen, warum soll da nicht jeder gleichviel zahlen und diejenigen, wo die Bonitirungs-Commissäre mit dem Geschäfte noch nicht so vertraut als später, dem Schätzmann oft unbedingt glaubten, einen ungeheuern Vortheil gegen die haben, welche später und richtiger bonitirt wurden. Die Richtigkeit meiner Behauptung ist ganz unumstößlich, denn die neueren Bonitirungen im Landger. Traunstein z. B. haben diese Thatsache erwiesen, und es ist nur zu bedauern, daß diese Commission so langsam fortschreitet, und daß in den andern Theilen, wo der definitive Kataster eingeführt ist, z. B. auch um München, eine Erhöhung ihrer ohnedieß schon richtigen Steuer zu Gunsten der zu niedrig Besteuerten (welche also auch wieder besser wegkommen) vorgenommen werden muß. — Daß sich natürlich auch die Dominikalsteuer, wenigstens Zehent- und Laudemialsteuer, hienach bedeutend erhöhen sollte, ist natürlich, denn war die Rustikalsteuer zu niedrig, so war es natürlich die entsprechende Steuer von diesen beiden Gefällen ebenfalls. — Ich selbst legte eins von einem Acker, der in der 4. Bonität steht, das Korn apart, und berechnete die Klasse nach dem Ertrage und fand, daß dieser Acker in die 18. Klasse gehörte! Man sieht somit, daß ich nicht als Cicero

pro domo, sondern nur im Interesse der Gerechtigkeit spreche. — Ein weiterer Mangel in unserer Rustikalbesteuerung gegenüber den Städten ist die neue Einkommensteuer; daß die Capitalien beinahe alle verläugnet wurden bei den zahlreichen Handdarlehen ist ziemlich natürlich, Bauern, welche 3—4000 Gulden Vermögen haben, d. h. Kapitalien bei Freunden 2c. gaben nicht einen Heller an; aber auch das Einkommen wurde merkwürdig genug fatirt. Von den Wohnhäusern, für welche doch die Städter ordentlich zahlen mußten, wurde meist nichts bezahlt, obgleich der Bauer doch eben so gut wohnen muß, als der Städter, und dieß doch jedenfalls auf 80—100 fl. anzuschlagen ist, was in den Städten auch durchaus der Fall war und namentlich den Gewerbsleuten auch angerechnet ward, welche schon dadurch höher in der Steuer kamen, weil man sie leicht controlliren kann, sie ihren Credit durch zu niedrige Fatirung nicht schwächen können, und auch — andere Begriffe haben, sowohl vom Staate, als auch von Ehre und Gewissen. — Ueberhaupt ein so eifriger Freund der Landwirthschaft ich bin und wie sehr ich in anderer Art eine viel größere, zweckdienlichere Förderung der landwirthschaftlichen Interessen wünsche, als bisher geschehen, so muß ich doch den oft u. immer wieder gehörten Grundsatz widerlegen, daß der Boden namentlich in Bayern stark belastet oder gar überlastet sey. Ein Beamter muß auch den ganzen Tag arbeiten und oft die Nacht dazu, abgesehen von den Mühen und Kosten auf seine Vorstudien, und bei seinem Hintritt hat er die magere Pension für seine Hinterlassenen, während der Bauer dasselbe Einkommen hat, wenn er es auch läugnet, und das Vermögen in Händen! Wer ist beneidenswerther? — Ich habe von mir einen Kataster mit 59 Tagw. und eine Verhältnißzahl von 161.5. Dieser Bauer zahlt nun 2 fl. 33½ kr. Simplum und ich bin bereit, Jedermann vorzurechnen, daß dieser wenigstens incl. Wohnung, Kost für sich und seine Familie, Holz 2c. 800 fl. einnimmt, und wie hoch hat er sich wohl fatirt? höchstens auf 250 Gulden. Ein solcher Bauer mit einem gleichen Besitze sagte mir einstmals selbst, er brauche jährlich 500 Gulden baar, worin jedoch ein Knecht und eine Magd mit circa 100 Gulden eingeschlossen ist, Rest 400 fl; nimmt man nun seine und seiner 4 Kopf starken Familie Lebsucht, Wohnung, Holz, so wird Niemand zweifeln, daß dies die Summe von 1000 Gulden erreicht. — Schon bei der ersten Fatirung im J. 1848 sagte mir ein Ehrenmann, Besitzer von etwa 60 Tagw., unter 500 Gulden baarem Geld kann keine Familie leben, wie wir leben. Auch entspricht dem der Werth, denn für ein solches Anwesen wird fies 10—12000 fl. begehrt, was einer reinen Rente von 500 Gulden gleichkommt. Was andere Belastungsverhältnisse betrifft, so sind dieß Hypotheken, welche zumal jetzt ablösbar sind, und den Hyp.=Schulden des Gewerbsmanns beizuzählen sind. Nun frage ich, was zahlt ein Gewerbsmann mit einem Vermögensrecht v. 10,000 fl.? einer Bruttoeinnahme von 800 fl. incl. Wohnung und Lebsucht, denn dieß wurde den Städten überall zugerechnet. Man sehe in den Gewerbskatastern nach und rechne dazu die Einkommensteuer und man wird ein ganz anderes Ergebniß finden. Ich bin überhaupt kein Freund der Einkommensteuer und der Erfolg hat bewiesen, daß sie für die Chikanen, welchen sie den Bürger aussetzt, nicht ergiebig genug ist, und namentlich, wenn es beinahe scheint, als seyen hiemit nur die Stände gemeint, denen man genauer nachrechnen kann und will, aber wenn man einmal eine Norm aufgestellt hat, soll man dieselbe gleichmäßig durchführen und nicht in der Stadt Wohnung, Kost und Holz des Gewerbsmeisters, Beamten, Kapitalisten, ja selbst

oft armer Pensionisten aufs Genaueste berechnen, u. auf dem Lande dieselben gar nicht in Anschlag bringen, was bei der ungeheuern Mehrheit der Landbewohner eine sehr bedeutende Summe ausmachen muß, namentlich in Anbetracht der wahren Paläste, welche seit 10 Jahren entstanden.

**München, 16. März. In der morgen Montag stattfindenden Schwurgerichtssitzung kommt die Anklage gegen Mart. Trübenbacher, Gg. Laberger, Jos. Atzberger und Jos. Kugler, wegen Raubes zur Aburtheilung, für welche Verhandlung 2 Tage festgesetzt sind. — Das allgemein verbreitete Ableben des Gen. Parseval bestätigt sich nicht.

Kassel, 12. März. Gestern Abend haben unter den Soldaten wieder bedeutende Schlägereien stattgefunden, welche mehrere Arretirungen zur Folge hatten. Auch Civilpersonen wurden verhaftet. — Der Director der Realschule, Dr. Gräfe wurde heute wegen unvorsichtiger Aeußerungen zu 3 Monaten Gefängniß verurtheilt. Der frühere Bezirksdirektor Bening und der hiesige Oberbürgermeister Hartwig sind beim permanenten Kriegsgericht wegen Aufruhrs angeklagt. — Die Kass. Zeitg. meldet amtlich, daß der Kurfürst dem Fürsten v. Schwarzenberg, sowie dem bayer. Ministerpräsidenten v. d. Pfordten u. dem b. Kriegsminister, Gen. v. Lüder, das Großkreuz des Kurf. Hausordens vom goldenen Löwen verliehen habe. — Die Finanznoth der Regg. soll für den Augenblick folgend gemindert seyn: da eine Anleihe schlechterdings nicht zu beschaffen war, so sind die im Laufe des Jahres fällig werdenden Coupons des Staatsschatzes gegen große Provision und mit 6 Proz. Disconto zu gar geringen Kursen an Rothschild versilbert worden. Die dadurch erzielte Summe kann nicht bedeutend seyn, indessen fristet sie der Gewalt doch auf ein paar Wochen das Leben. — In der Provinz Hanau werden gegenwärtig die Staatswaldungen in großem Maaßstabe gelichtet, um die Staatskasse zu heben, und es haben zu diesem Zwecke bereits mehrere bedeutende Holzversteigerungen stattgefunden.

Wiesbaden, 12. März. Nachdem Oberlieut. v. Krüger gestern ein mehrstündiges Criminalverhör wegen beschuldigten Versuchs der Tödtung des Fabrikanten und Langtagsabg. F. Aug. Wimpf von Weilburg bestanden und sich im Laufe der Untersuchung das Nichtvorhandenseyn der Indicien des ihm zur Last gelegten Verbrechens herausgestellt hatte, — da Wimpf nach vorliegenden ärztlichen Gutachten nicht lebensgefährlich verwundet ist u. seine baldige Genesung zu erwarten steht, — wurde der gegen ihn erlassene Haftbefehl von Seite des Criminalgerichts wieder aufgehoben, und er sofort seiner Criminalhaft entlassen Krüger befindet sich indessen noch in Militärhaft, weil die gegen ihn eingeleitete Disciplinaruntersuchung wegen Mißbrauch der Dienstwaffe noch nicht beendet ist.

Straßburg, 13. März. Die Auflösung der Nationalgarde hat zwar gestern eine große Verstimmung bei einem großen Theil der Bevölkerung erzeugt, allein Ruhe und Ordnung sind nicht im geringsten gestört worden. Um 4 Uhr Nachmittags wurden die dienstthuenden Nationalgardisten am Posten der Mairie von den Linientruppen abgelöst. Die ersteren zogen unter dem Rufe: „Es lebe die Republik" ab. — Heute ist die Vollzugsverordnung für Ablieferung der Waffen erschienen. Wer nach fünf Tagen die Waffen nicht zurückgegeben verfällt in die gesetzliche Strafe.

Italien.

Wie in November in Böhmen an der preußischen Grenze, so sehen wir jetzt in Oberitalien an der Grenze Piemonts und der Schweiz ähnliche

Truppenmärsche und Konzentirungen, nur daß sie von der öffentlich. Aufmerksamkeit weniger beachtet und besprochen werden. In den vergangenen 14 Tagen sind aus dem Innern der Monarchie wenigstens 25,000 Mann über den Isonzo eingerückt, wovon etwa 5000 über Mantua und Ferrara zur Verstärkung der österreichisch. Garnisonen im Kirchenstaat, die übrigen aber nach Mailand, Pavia und Como abgegangen sind. Die Hauptmacht scheint sich zwischen dem Comer- und dem Langersee zu sammeln, wo die Grenzen Sardiniens und des Kantons Tessin eng zusammenstoßen. Im Uebrigen sind die Zustände in Italien wieder so, daß Oesterreich, ohne seine eigene Sicherheit und diejenige der ihm vertrauenden italienischen Fürsten bloßzustellen, die Hand nicht vom Schwerte lassen kann und jeden Augenblick zur vollen Entwicklung seiner Kräfte bereit sein muß. Zwei neue Regimenter sind dem Großherzog von Toskana bereits zugesagt, wovon eines die Garnison Livorno's verstärken, das andere Pisa und Siena besetzen soll. Nach diesen Zuzügen vertheilt sich die östert. Streitmacht etwa folgend: 25,000 M. im Kirchenstaate, 20,000 in Toskana, 8000 in Modena und Parma, 150,000 in der Lombardei und Venedig, zusammen also über 200,000.

Die Nachrichten aus Turin vom 11. d. lauten wieder sehr bedenklich. Die Regierung befindet sich in der schlimmsten Lage. Das Attentat in Genua ging von der hohen Aristokratie aus. Bestraft das Ministerium die Urheber nicht streng, so hat es den ganzen Radikalismus und die Emigration aufs äußerste erbittert. Straft es, dann stößt es diejenige Partei zurück die im Nothfall gegen den Radikalismus ein Bundesgenosse ist. Die Aufregung ist in Turin, scheint es, nicht geringer als in Genua.

Der Hauptzollamtsverwalter F. Kramer in Bamberg ward auf s. A. in gl. E. nach München versetzt; der Civiladjunkt F. C. Tröger zu Münchberg quiesc.; der Landg.-Arzt Dr. W. Volkhart zu Miltenberg für immer der Dienstleistung entlassen und auf dessen Stelle der Polizeiwundarzt Dr. G. A. Müller zu Würzburg ernannt; der Buchhalter 3. Classe b. d. Spezialcasse München W. Keerl zum Buchhalter 2. Cl. b. d. Spez.-Casse Regensburg befördert, an dessen Stelle der Buchhalter 2. Cl. b. d. Staatsch.-Hauptcasse J. N. Kleeberger in gl. E. versetzt, und zum dort. Buchhalter 3. Cl. der Offiz. 1. Cl. J. Winterle befördert; der Spezialcasse Regensburg ein Buchhalter 3. Cl. beigegeben und als solcher der Offiz. 1. Cl. G. Münich befördert; das Rentamt Uffenheim dem Finanz-Aff. F. Wucherer zu Würzburg verliehen und an dessen Stelle der Rechngs.-Commiss. E. Fentsch befördert; der Forstmeister J. Reigel in Kelheim quiesc.; der Rentb. K. M. Hartmann in Gößweinstein auf s. A. nach Hof versetzt, an dessen Stelle der Finanz-Rechngs.-Commiss. v. Obersr. C. M. Reichel befördert und an letztere Stelle der F.-Rath-Access. A. Albrecht zu Bayreuth ernannt. — Die Grenzobercontrolleur-Stelle zu Berchtesgaden dem beritt. Oberaufseher A. Frhr. v. Schirnding zu Pfronten verliehen.

Augsburg, 15 März. Bayer. $3^1/_2$proc. Oblig. 89 G.; 4proc. $92^1/_2$ G.; 4proc. Grundrenten-Ablösungsoblig. $90^1/_2$ G.; 5proc. $102^1/_4$ G.; Bankactien I. Sem. 670 G.; Oesterr. 5 proc. Met. 74 G.; Bankactien I. Sem. 970 G.; Württemb. $3^1/_2$proc. 86 G.; $4^1/_2$proc. $99^1/_2$ G.

Frankfurt a. M., 14. März. Goldcurse: Pistolen 9 fl. 37-38 kr.; preuß. Friedrichsd'or 9 fl. $57^1/_2$-$58^1/_2$ kr.; holl. 10fl.-Stück 9 fl. $47^1/_2$-$48^1/_2$ kr.; Randducaten 5 fl. 35-36 kr.; 20 Fr.-Stücke 9 fl. $28^1/_2$-$29^1/_2$ kr.; engl. Souverains 11 fl. 54-55 kr.; Gold al Marco 379 fl.

Frankfurt a M., 15. März. Oesterr. 5proc. Metall. $74^3/_4$; $4^1/_2$proc. 65; Bankactien 1153; spanische innere Schuld $33^{15}/_{12}$; Ludwigshafen-Berbach $83^1/_4$; Berlin: $3^1/_2$proc. preuß. Staatsschuldsch. 15. $85^1/_2$; freiwilliges 5proc. Anlehen —; Köln-Mindener Eisenbahn.-Aktien 101; Paris: 5proc. Rente 14. 9425; 3proc. Rente —; London: 3proc. Consols 13. $96^1/_2$-$^5/_8$. Wechselcurse: Paris $94^7/_8$; London $118^7/_8$.

Wien, 15. März. 5proc. Met. $96^1/_4$; $4^1/_2$proc. $84^7/_8$; 1834r Loose —; 1839r Loose $298^1/_2$; Bankaktien 1256; Nordbahn-Aktien 1315; Augsburg uso $130^1/_2$ G.; London 3 Monat 12.50; kaiserl. Münzducaten —.

St. Anna-Vorstadt.

Der unter dieser Aufschrift in den Neuesten Nachrichten vom 9. März erschienene Aufsatz enthält keine Widerlegung der „alten Klagen aus dieser Vorstadt“, und kann bloß als Versuch betrachtet werden, den Pflichteifer derjenigen, welche in dieser Sache zu handeln berufen sind, irre zu führen und einzuschläfern; er würde daher mit Recht bloß der Würdigung der höhern Behörden überlassen werden können, wenn nicht zugleich eine „vielleicht nicht absichtlose“ Verdächtigung darin läge, welche bei der Beleuchtung des obigen Versuchs zurückgewiesen werden muß. Wir folgen daher dem muthmaßlichen Herrn Verfasser ebenso in seiner anscheinenden Theilnahme für die so sehr vernachläßigte Vorstadt, wie in seiner hievon ablenkenden Apologie der Adelgunden- und Hildegardstraße, ohne dabei ein Gewicht darauf zu legen, daß er seine Feder fremden Interessen leiht, und obervormundschaftliche Vorschriften zu entkräften sucht, denn über die Vollziehung dieser letzteren wird wohl anderwärts entschieden werden. Mit dem Bedauern, daß bei den großen Summen, welche seit 30 Jahren für neue Straßenanlagen in der westlichen Richtung verwendet worden sind, für die in östlicher Richtung gelegene St. Anna-Vorstadt beinahe gar nichts geschehen ist, wird eben der in jenen alten Klagen gegen die Behörden gerichtete Vorwurf, es wird ein begangener Fehler anerkannt. Anstatt aber die Billigkeit und dringende Nothwendigkeit einzusehen und zuzugeben, diesen Fehler baldigst wieder gut zu machen, wird auf einen bekannten höhern Einfluß verwiesen, und die arme Vorstadt auf die Zukunft, und in der Art, wie dies geschieht, ad calendas graecas vertröstet. Jener höhere Einfluß, hinter welchem sich nebenbei auch andere Interessen, Neigungen und Abneigungen geltend zu machen wußten, ist aber seit drei Jahren abgetreten, die Gnade S. M. des Königs Max hat seit dritthalb Jahren das damals in dem k. Hofküchengarten vorgeschobene Hinderniß beseitigt, und dennoch hat der nun von jenem angeblichen Einflusse entfesselte Magistrat es seit 8 Jahren noch nicht seiner Pflicht angemessen befunden, jenes Unrecht, an welches er seit beinahe 30 Jahren durch die wiederholten Bitten der Vorstädter, wie selbst durch höhere Weisungen erinnert worden ist, im wiedergewonnenen Zustande des freien pflichtgemäßen Willens wieder gut zu machen; er ist vielmehr emsig bemüht, durch Hervorsuchung irgend einer neuen Bauunternehmung sich stets aufs Neue in die Unmöglichkeit zu versetzen, den armen Vorstädtern, welchen durch den hundertsten Theil jener Summe hätte geholfen werden können, endlich gerecht zu werden. Der Magistrat und der Einsender des obigen Artikels sind hierin wunderbar einig. Wem gebührt nun der hämische Vorwurf, und wessen ist der Fehler, daß das in jenem Artikel erwähnte Gartenanwesen „unvermeidlich“ in die Baulinie fallen müßte? Etwa seinem Besitzer oder der städtischen Baubehörde, welche auf jener früher einmal von ihr selbst projectirten Baulinie rückwärts von jenem Garten, Häuser an der Pfarrstraße entstehen ließ, und dadurch die Verfolgung jener Idee selbst unmöglich gemacht hat, wie denn auch in gleicher Sorgfalt für die zukünftige Herstellung einer Verbindungsstraße der Riemerschmid'sche Neubau in der Richtung des Zeughauses nicht nur in die Baulinie, sondern sogar auf das Trottoir an der Wurzerstraße gestellt, und diese letztere hiedurch gerade an ihrer Krümmung unnatürlich eingeengt worden ist. Dem Besitzer jenes Gartens ist nicht zuzumuthen, daß er für alle diese Fehler büße, so wenig als die seit 30 oder vielmehr 46 Jahren durch die Nichtachtung der Bauverordnung vom 9. März 1805 gedrückte Vorstadt noch länger leiden darf. Wenn der Herr Einsender so genau unterrichtet ist, um zu wissen, daß jener Gartenbesitzer für die Zertrümmerung seines Anwesens fl. 1. 30 kr. für den Quadratschuh der kurzen Straßenstrecke verlangt, was selbst dem letztern unbekannt ist, so hätte er ehrlicher Weise nicht verschweigen sollen, daß auf demselben ein vermiethetes Haus und eine Anzahl kostbarer Obstbäume steht, die keineswegs zum Geschenke an eine Gemeindeverwaltung bestimmt sind, welche sich so wenig Verdienste um die Vorstadt erworben hat. Der Herr Einsender hätte ferner wissen können, daß jene Gartenbesitzer sich in frühern Jahren, als die Bauplätze noch mehr Werth hatten, nicht nur zur unentgeltlichen Abtretung des Grund und Bodens, sondern noch weiter zu einem Beitrage von 300 fl. — aktenmäßig erboten, und hiedurch seine Uneigennützigkeit gegen jeden muthwilligen Angriff sicher gestellt hat. Durch wessen Schuld damals die auf circa 15000 fl. veranschlagte Herstellung der Straße unterblieben ist, und jetzt mehr kosten wird, liegt offen vor Augen. — Wenn nun der Herr Einsender den Bewohnern der Vorstadt, welche in die nach Westen gelegene abgesperrte Stadt gehen wollen, den naiven Rath gibt, sich gefälligst oder gutmüthigst nach Süden in die Adelgunden- und Hildegardstraße zu wenden, was so ziemlich einerlei sey, so charakterisirt sich hiedurch die ganze

Tendenz des erwähnten Aufsatzes, und man könnte nicht ohne Lächeln fragen, welche „Agentien und Reagentien" wohl bei der Ausführung dieser beiden Straßen so wirksam gewesen sind, um aus der ersten eine „Sackgasse" zu machen? Und mit welchem Rechte kann der alten St. Anna-Vorstadt zugemuthet werden, für solche Fehler zu büßen, und fortwährend jenen erst seit einigen Jahren entstandenen beiden Straßen mit ihren Dutzend Häusern nachgesetzt zu werden? Mögen jene, welche Böcke geschossen haben, die Folgen ihrer Ungeschicklichkeit nicht dem unschuldigen Theile aufbürden! — Wenn endlich der Herr Einsender die in seinem Sinne allerdings erklärliche Meinung ausspricht, man möge die ganze so dringend nothwendige Verbindungsstraße, so lange beruhen lassen, bis einmal die baufällige Kostthorkaserne entbehrlich, und das Zeughaus nach Ingolstadt verlegt seyn wird, um nicht mit dem Kopfe durch die Mauer zu rennen, so wird wohl die Frage erlaubt seyn, aus welchem Kopfe denn die sinnreiche Idee entstanden ist, die Hildegardstraße in gerader Linie auf das k. Hofbräuhaus hinzulenken? Glaubt er vielleicht in seinem Kopfe, dieses Gebäude früher zum Weichen zu bringen, als die beiden obgenannten für die von ihm so aufrichtig bedauerte Vorstadt? Ist doch selbst diese Hildegardstraße nicht auf einmal, sondern in drei verschiedenen Zeiträumen entstanden, und in gleicher Weise wird auch die St. Anna-Vorstadt zu ihrem Ziele kommen, wenn dies nicht jetzt, nach 30jährigen Bitten, schneller möglich seyn sollte. — Von der angeführten Regierungsentschließung vom Jahre 1849 ist den Bittstellern nichts bekannt geworden, da die Eröffnung der Adelgundenstraße mit ihrem Gesuche in gar keiner Verbindung steht; sie können aber für die Priorität ihres Rechts ganz andere Dokumente anführen, z. B. eine allerhöchste Ministerialentschließung vom Februar 1827, worin ihnen die Gewährung desselben zugesichert wurde, sobald die Ludwigsstraße vollendet sey, eine schriftliche Erklärung des Magistrats vom April 1832, worin er die Nothwendigkeit von zwei neuen Straßenverbindungen anerkennt, eine Regierungsentschließung vom 6. November 1832, worin dem Magistrate mit kräftigen Worten die Herstellung der eben jetzt in Frage stehenden Straße, wenn nicht in 1., doch in 2. oder 3. Stadien unter Beihilfe von Fußwegen zwischen der Kanal- und Wurzerstraße dringend anempfohlen wird, dann so manche spätere Beschlüsse, die eben weiter nichts erzielt haben, als die Bittsteller mit leeren Hoffnungen abzuspeisen, wie dies auch jetzt noch der Herr Einsender beabsichtigt. Als Grundübel müssen wir bezeichnen, daß der städtischen Baubehörde in Straßenangelegenheiten, die doch hauptsächlich polizeilicher Natur sind, kein Polizeibeamter beigegeben ist, der das Bedürfniß aus seinem Dienste besser zu würdigen wissen, und unbefangener handeln würde. — Glaubt nun der Herr Einsender, daß man ihm auf weitere Aufsätze die Antwort schuldig bleiben, die Moral derselben nicht enthüllen werde, so mag er es versuchen, auf die Gefahr hin, Aergerniß zu geben durch die nähere Bezeichnung der in dieser Sache thätig gewesenen Agentien und Reagentien. — Die Bewohner der St. Anna Vorstadt werden aber nicht nachlassen, alle ihnen nur immer offenstehenden Wege zu betreten, um zu ihrem Rechte zu gelangen, und sie vertrauen der Rechtlichkeit der obervormundschaftlichen Behörde und des Collegiums der Gemeindebevollmächtigten, von ihnen hiebei geschützt zu werden.

*** Die Dankbarkeit der Gemeinde der Vorstadt Au wird demnächst in der dortigen Mariahilfkirche zwei metallene Tafeln als Denkmale errichten, deren eine am Eingang der Halle rechts dem erhabenen Protektor des Baues, König Ludwig I. von Bayern, die Andere links dem Erbauer, Kreisbaurath Daniel Ohlmüller gewidmet ist. Die Tafeln nebst den passenden Inschriften, mit Reliefen geschmückt, sind entworfen vom Architekten Mathias Berger Im Reliefe der ersten Tafel ist dargestellt, wie König Ludwig das Baumodell der Kirche aus der Hand des Baukünstlers empfängt, der sich im Kreise der mitwirkenden Künstler und Gewerke befindet. Das Relief der zweiten Tafel zeigt den Baumeister, wie er sinnend den Baurìß entwirft, die Statuen der altdeutschen Baumeister, die er sich zum Vorbild genommen, umgeben ihn. Die beiden Bilder werden nach Krehlings Zeichnung modellirt; ihre Idee sowie die Zeichnung der begränzenden Ornamente der Tafel ist von Berger, und Bilder, Ornamentik und Schrift werden im Style der Kirche gehalten seyn. Durch Errichtung dieser Gedenktafeln ehrt die Gemeinde der Vorstadt Au sich selbst vor der Oeffentlichkeit und den kommenden Geschlechtern, indem sie nach schöner, althergebrachter Sitte die Pflicht der Dankbarkeit erfüllt, welche eine so großmüthige Hülfe und Güte ihr auflegte, wie sie ihr König Ludwig durch seine Schenkung von 100,000 fl. und der herrlichen Glasgemälde angedeihen ließ nach der schönen Weise seiner Ahnherren, die, wie er, gerne die Anstalten für Sitte und Religiösität möglichst förderten Für ihn und den Baumeister aber bleibt wohl der herrliche Tempel das schönste Denkmal für alle kommende Jahrhunderte, durch die es eine gnädige Vorsehung schützend erhalten möge.

10,043. Die verehrlichen Mitglieder unseres Vereins werden zur Generalversammlung nach §. 7 der Statuten in die Wohnung des Hrn. Advokaten Spengel, Weinstraße 3/2, auf Donnerstag den 20. d. M. Nachmittags 5 Uhr hiemit eingeladen. Zugleich bitten wir alle unsere Titl. Filialvereins-Vorstände, die die Beiträge noch nicht eingesandt haben, sie schleunigst einzusenden und kein einzelnes Mitglied stillschweigend zu übergehen, weil wir außerdem immer wieder anfragen müssen, ob die übergegangenen gestorben, ausgetreten oder versetzt worden sind, und in letzterm Falle wohin, sohin nur unnütze Correspondenzen und Kosten entstehen. Neue Vereine nach unserem Vorbilde, unter Correspondenz mit uns und auf den Grund der von uns erbetenen Schriften, entstehen in Basel, Aarau, Meran, Chur und Stuttgart. Ihre Hoheit die Frau Herzogin Auguste von Anhalt-Köthen ist als ordentl. Mitglied beigetreten und Se. k. H. Prinz Friedrich Wilhelm von Preußen und Fürst von Reuß-Schleitz haben außerordentl. Beiträge geleistet. — München, 14. März 1851.

Der Verein gegen Thierquälerei.

Eduard Prinz von Sachsen-Altenburg.

Dr. Perner.

Donnerstag den 20. März, Nachmittags 2 Uhr,

findet im Haslauersaale der am 5. l. M. unterbliebene Vortrag bezüglich einer Eingabe wegen **Branntweineingangszolles** aus Preußen an das k. Staatsministerium des Handels und an die dermalige Kammer der Abgeordneten statt, wozu sämmtliche Titl. HH. **Branntweinproduzenten, Spiritusfabrikanten, Kupferschmiede etc. etc.** höflichst eingeladen werden. 10,060. (2a)

Bekanntmachung.

10,062. (2a) Bei einem am 6. d. Mts. Nachts im Stadtbezirke verübten Raube wurde nachbeschriebene Uhr entwendet:

Dieselbe ist eine große silberne Taschenuhr mit zwei silbernen Gehäusen, von hinten aufzuziehen, hat römische Ziffer, zwischen jeder Ziffer ist ein goldenes Sternchen. Die Zeiger sind von Messing, das Zifferblatt ist weiß. Am Werke der Uhr steht muthmaßlich „Bregenz."

Indem vor dem Ankaufe dieser Uhr gewarnt wird, ergeht an diejenigen, welche Aufschluß über die beschriebene Uhr geben können, hiemit die Aufforderung, ungesäumt hierüber Mittheilung im Geschäftszimmer des Unterfertigten Nr. 37 zu machen.

Den 15. März 1851.

Der I. Untersuchungs-Richter am kgl. Kreis- u. Stadtgericht München.

Weichsler, Rath.

Seibold.

9912. (3b) Ein tüchtiger, namentlich in Charnierohrringen eingeübter Bijoutier findet nebst solider Behandlung und gutem Salair dauernde Beschäftigung. Näheres Frühlingsstraße Nro. 25 über 3 Stiegen zwischen 12—1 Uhr Mittags.

9884. (3b) Ein Studirender der hies. Hochschule, der auch während der Osterferien hier bleibt, wünscht Instruktionen sowohl im Lateinischen etc. als auch in Elementargegenständen selbst gegen Kost und Logis zu ertheilen. D. U.

Neues Vorstadttheater in der Au.

Montag, den 17. März: „Die Räuber bei der Hausunterhaltung, Posse mit Gesang in 2 Akten.

Einladung.

10,055. Heute Montag d. 17. März produziren sich die hier neuangekommenen ausgezeichneten

Tyroler-Sänger u. Zitherspieler Johann und Ignatz Hintereger, u. Joh. Bapt. Schmid im Café Schön.

Anfang halb 8 Uhr.

9846. Heute Montag produzirt sich die Musikgesellschaft

„Fröhlichkeit"

beim Schitzingerbräu.

Anfang halb 8 Uhr.

10,036. Heute Montag den 17. März

„Das Kleeblatt"

in

der Weißen-Bier-Wirthschaft,

bei Hrn. Holzapfel in der Burggasse.

Anfang 1/2 8 Uhr.

Bürger-Sängerzunft.

Eingetretener Hindernisse wegen findet heute Montag d. 17. März keine Uebung statt. Die Vorsteher. 10,038.

10,058. (4a)
600 Tagwerk Waldung
an einem floßbaren Flusse werden sogleich zu verkaufen, oder gegen ein großes Oekonomiegut zu vertauschen gesucht. Offerte sind bei der Exped. d. Bl. franco zu hinterlegen sub I. F. Nr. 10,058.

9852. (3c) Eine noch ganz neue weiße Riegelhaube nebst einem kleinen Koffer für eine Magd ist billig zu verkaufen. Türkenstraße Nr. 34 ebener Erde.

9854. (3c) In einer sehr frequenten Straße ist ein schönes Haus, für jedes Geschäft geeignet, unter billigen Bedingungen zu verkaufen. Hierauf Reflektirende belieben ihre Adressen unter Chiffre L. S. Nr. 9854 bei der Exp. zu hinterlegen.

9971. (2b) Es sind vom Freitag den 14. März an bis nächste Woche Mittwoch junge fette Gänse auf dem Viktualienmarkte vis-à-vis dem Cafétier Greiderer zu haben.

9770. (4e) Es ist ein alter Ritter-Harnisch zu verkaufen u. zu besehen Sendlingerthorplatz Nr. 2, 2 Stiegen.

Aechte Carmindinte
von äußerst schönem feuerigem Hochroth, Glas pr. 12 u. 18 kr. u. ächte pariserblau Dinte, das Gläschen 12 u. 18 kr. empfiehlt zu geneigter Abnahme **F. Eppen,**
9771. (3c) vor dem Carlsthor.

9794. (3c) Ein starker kräftiger Bursche, 30 Jahre alt, der gut lesen, schreiben und rechnen kann und gute Zeugnisse aufzuweisen hat, schon einige Jahre als Hausknecht diente, mit Pferden mehrere Jahre umgegangen ist, in der Oekonomie gründlich erfahren ist, im erforderlichen Falle auch einige Kaution zu leisten vermag, sucht sobald als möglich einen Dienst. Bayerstraße Nr. 2 über 3 Stiegen zu erfragen.

9810. (3c) Ein Rattenfänger, etwas über mittlere Größe, männlichen Geschlechts, wird zu kaufen gesucht. D. U.

9820. (3c) Ein Garten wird zu pachten gesucht, welcher nicht allzufern vom Sendlingerthor gelegen wäre. D. U. Sendlingergasse Nr. 54 ebner Erde.

9304.(6f) **Schlafdivans** zum Verlängern und mit Schubläden nach neuester Façon, sowie auch ganz bequeme **Lehnstühle mit Commodité** sind wieder vorräthig zu haben, Knödelgasse Nr 2. im Meubelmagazin.

Todes-Anzeige.

10,054. Gottes unerforschlichem Rathschlusse hat es gefallen, unsere innigst geliebte Mutter, Schwiegermutter, Schwester und Schwägerin,

Frau Regina Müller,
geborne Wolf,
k. Universitätssecretärs-Wittwe,

heute Mittags halb 1 Uhr im 67sten Lebensjahre aus dem irdischen Leben abzurufen. Sie verschied sanft nach längeren Leiden, gestärkt durch die Tröstungen der heiligen Relig'on.

Indem wir diesen schmerzlichen Verlust tiefgebeugt allen unsern nahen und fernen Verwandten und Bekannten zur Anzeige bringen, bitten wir, die theure Verblichene dem Gebete, uns aber stiller Theilnahme empfohlen sein zu lassen.

München, den 15. März 1851.

Die Tieftrauernden:
Henriette, Pauline, Carl, Kinder.
Johanna Müller, geborne Daffner, als Schwiegertochter. Im Namen der übrigen Verwandten.

Die Beerdigung findet Montag d. 17. März Nachmittags um 3 Uhr vom Leichenhause a..s, u. der Gottesdienst Dienstag d. 18. März Vormittags um 9 Uhr in der St. Peters-Pfarrkirche statt.

9997. (2b) Dienstag den 18. März und die darauf folgenden Tage zu Gunsten des Vereins zur Unterstützung unverschuldet in Noth gekommener Künstler **„Ausstellung eines großen Oelgemäldes von Hrn. Alex. v. Kotzebue, die Schlacht bei Züllichau den 23. Juli 1759 darstellend"**, im Gebäude der k. Akademie der bild. Künste von 11 Uhr Vormittags bis 4 Uhr Nachmittags. Eintrittspreis 12 kr. **Der Ausschuß.**

Zu beachten.

9935. (2b) Es sind mehrere Oelgemälde von berühmten italienischen Meistern mit vergoldeten Rahmen, worunter die heilige Familie und mehrere Madonnabilder, um billigen Preis zu verkaufen. Zu sehen von 9 Uhr Morgens bis 1 Uhr und Nachmittags von 3 bis 5 Uhr und zu erfragen in der Expedition.

Eine Thräne in die Gruft des Fräuleins
Anna Gerber.

Du hast vollendet. — Es war Gottes Wille,
Der Dich zur Heimath väterlich entbot;
So wie Dein Leben anspruchslos und stille,
So sanft umfriedet war Dein früher Tod.

Die Thräne spricht im schmerzlichen Verstummen. —
Noch vor dem Lenze sankest Du dahin!
Bald werden Deine Lieblinge, die Blumen,
Ach, über Deinem Grabeshügel blüh'n.

Du aber lächelst, schon verklärten Blickes,
Ein Lebewohl der dunklen Erde zu,
Und freuest Dich des höchsten Geisterglückes:
Der Wahrheit und des Himmels süßer Ruh'.

München, den 16. März 1851. 10,046.

Vorzügliches englisches Dintenpulver.

Der Pack zu 6 Maaß der besten schwarzen Dinte fl. 1. 12 kr.
" " " 4 " desgleichen . . . . . fl — 36 kr.
" " " 2 " " . . . . . fl — 21 kr.

Von diesem Dintenpulver kann man durch Sieden desselben oder vermittelst siedenheißes Ueberschütten des vorgeschriebenen Quantum Essig und Wassers über die Ingredienzen eine **ausgezeichnet gute schwarze Dinte** in sehr kurzer Zeit bereiten, welche nie schimmelt. Jedermann, wer auf eine gute Dinte etwas hält, ist höflichst eingeladen, durch einen Versuch sich zu überzeugen, welche ohne Mühe und mit geringer Auslage hergestellt werden kann. Auswärtige Bestellungen werden **franco** erbeten und auch **franco** von mir aus durch die Post versendet.

Schwarze Gallus Dinte,

in ausgezeichneter Qualität, die Maaß zu 36 kr. und 24 kr. ist auch in kleinen Portionen zu haben, Flaschen zu 12 und 9 kr.; in Gläsern zu 6 und 3 kr.

9772. (3l) **F. Gypen**, vor dem Carlsthor.

10,048. Ein sehr wachsames 5 Monat altes Damenhündchen (Weibchen) wird wegen Abreise billig weggegeben. D. U. Schwanthalerstraße Nr. 14 rückwärts 2 St.

10,050. Theresienstraße Nr. 4 ist eine Stallung nebst Remise um 60 fl. Jahreszins sogleich zu beziehen. D. U. Neuhauserstraße Nr. 11 zu ebner Erde.

9953. (2b) Ein weiß und roth gefleckter Königshund hat sich verlaufen, um dessen Rückgabe gegen Erkenntlichkeit gebeten wird.

9895. (3b) In der Salzstraße Nr. 25 ist ein Garten bis Georgi zu vermiethen. D. U.

10,057. (4a) **8—12,000 fl.** werden auf Grund und Boden sogleich aufzunehmen gesucht. Neueste gerichtliche Schätzung 34,000 fl. D. U.

9865. (3c) Ein vollkommen gut erhaltenes Sopha, neuer Façon von Nußbaumholz, mit 6 Stühlen ist billig zu verkaufen.

9509. (8e) Es sind mehrere Betten zu verkaufen im Thal Nr. 17/3.

10,056. Ein solides geschicktes Stubenmädchen, welches gut empfohlen werden kann, sucht bis zum Ziel eine Stelle. Zu erfragen am Platzl Nr. 6/1 St.

10,059. (3a) Zu einem Tapezierer wird ein ordentlicher Lehrling gesucht. D. U.

10,061. Ein gut erhaltener Wurfstock ist zu verkaufen. D. U.

Anzeige.

9957. (2b) Unterzeichneter empfiehlt sich für die kommenden Namensfeste mit einer Auswahl von frischen Torten, Kuchen und Backwerken. Um geneigten Zuspruch bittet höflichst

J. Quante Conditor,
Blumenstraße Nr. 8.

9972. (3b) Zum Verkaufe: Eine gute Guitarre mit Mechanik, eine Vase von Holz, schön vergoldet, 3½' hoch. Theresienstraße Nr. 26/1 links, von 10 – 3 Uhr zu sehen.

10,045. 15. 3. K.

8940. In der **C. Mathes'schen Licitations-Commissions-Anstalt im Knorr'schen Bräuhause, Brienner-straße Nr. 7** zu ebener Erde, wird **Dienstag d. 18. März Morgens halb 9 Uhr** anfangend

Versteigerung

von Gold- u. Silbergegenständen, als: goldenen Uhrketten, silbernen Arm- und Tischleuchtern, 18 Bestecken, Kaffee- und Milchgeschirre, Bracelets, eine Schnur Perlen, ferner ein ganz gut erhaltener Hausaltar und den dazu gehörigen Paramenten, alles von Silber, nebst Meßgewande, Buche und den sonstigen erforderlichen Zugehören, Häng-, Sack- u. Stockuhren, Perspektiven, Scheiben und Jagdgewehren, Pistolen, Säbeln, Lüster, Lampen, Anzug- und Wandspiegeln, Gemälden, Salon-Teppich von Plüsch, Fauteuils, Meubeln aller Art, guten Betten und Matratzen, gut erhaltenen Herren- und Frauen-Kleidern, Tisch- und Leibwäsche, Porzellan, Gläser, Kupfer-Geschirr, transportablem Kochherde, eine Parthie Hirschgeweihe, Chabraken und Uniformen, ein Artillerie-Offizierhelm nebst Epauletten, nebst vielen andern nützlichen unbenannten Hausbedürfnissen abgehalten, wozu höflichst eingeladen wird.

9139. (3c) In einer der größeren Städte Niederbayerns ist eine reale Geschmeidwaaren-Handlung, in welcher jährl. circa fl. 20 bis fl. 25,000 umgesetzt wurden, sammt Haus und Waarenlager aus freier Hand zu verkaufen. Nähere Auskunft hierüber ertheilt auf frankirte Anfragen die Exped. d. Bl.

9746. (3b) Dienersgasse Nr. 23 ist ein geräumiges Ladengewölbe mit Keller und Speicher-Antheil und ein großes Kellergewölbe noch für sich zu vermiethen für nächste Georgi. Näheres daselbst im 3. St.

10 037. Hypotheken werden gekauft und mehrere hundert Gulden gegen Depot ausgeliehen. D. U.

10,044. Junge Pinscher, worunter ein Vorerbastard, vorzüglich für Kinder geeignet, sind sehr billig zu verkaufen. D. U.

10,047. (2a) **Gepolsterte Meubel**, Nuß- u. Kirschbaumene, werden wegen Mangel an Platz zu herabgesetzten Preisen abgegeben Lederergasse Nr. 14 rückwärts im Meubelmagazin.

10,053. (3a) Ein junges gesundes Mädchen sucht einen Platz als Amme. D. U.

Bekanntmachung.

Das Hummel'sche Debitwesen betr.

10,040. Es wird anmit eröffnet, daß auf Antrag mehrerer Gläubiger die auf Montag den 17. März h. Js. in loco Maria-Brunn angesetzte Tagsfahrt behufs der Mobiliarversteigerung nicht stattfindet, sondern auf

Montag den 14. April h. Js.

und die darauf folgenden Tage, jedesmal von 8—12 Uhr Morgens und Nachmittags von 2—6 Uhr verlegt worden ist.

Zugleich wird bekannt gegeben, daß auf gleichen Antrag zur drittmaligen Versteigerung des Hummel'schen Anwesens in loco Mariabrunn Commission auf

Mittwoch den 2. April heur. Js., Vormittags 10—12 Uhr,

anberaumt sey, wobei noch bemerkt wird, daß unter den in der früheren Ausschreibung vom 21. Jan. h. J. aufgeführten Realitäten sich nach Ausweis des landgerichtlichen Gewerbskatasters eine Bierzapflerei in realer Eigenschaft befindet.

Ebenso befinden sich bei besagtem Badanwesen zwei Mineralquellen. Der Zuschlag geschieht ohne Rücksicht auf den Schätzungspreis.

Dachau, den 15. März 1851.

Königl. Landgericht Dachau.

V. B.

Herrlein.

Heller, Rpckt.

10,041. 12 bis 1500 fl. werden auf ein Ewiggeld ohne Unterhändler aufzunehmen gesucht. Die Adresse beliebe man unter Nr. 10,041 in der Exp. abzugeben.

10,042. Mit tiefem Schmerze zeigen wir den vielen Bekannten und Freunden den so betrübenden Verlust unserer guten Mutter, der

Frau Katharina Prandtner,

Handelsmannswittwe zu Waging,

hiemit an, welche der Herr am 14. l. M. im 71. Jahre ihres Alters ins bessere Jenseits rief.

Wir empfehlen sie ihrem frommen Andenken, uns aber ihrem fernern Wohlwollen.

Jakob und Ignaz Prandtner.

10,049. Ein ganz neues gesticktes Battist-Taschentuch, mit Valencienner-Spitzen besetzt, ist beim Aussteigen aus dem Wagen, entweder auf dem Dultplatz oder in der Ludwigsstraße, verloren worden. 3 fl. Belohnung dem redlichen Finder. Dultplatz Nr. 7. — Ein vor einiger Zeit abhanden gekommener dunkel grünseidener Regenschirm mit gebogenem Griff ist auch gegen Belohnung daselbst abzugeben

Bemerkung auf Nr. 9469 ds. Bl. vom 13. ds.

Polyphem der grobe Knoll
Will, daß ihn liebhaben soll,
Galathee die Nymphe schon,
Will von ihm kein Gnad' nich hon.
10,022. Quos ego!! —

10,020. Im Schrammergäßl ist eine hübsche Wohnung auf das Ziel Georgi zu vermiethen D. U.

10,024. Es wünscht Dich Deine liebe Walli D Th. Amandi K—igeb—g—a. Regensb. unter die Aka 1 Uhr i w—w Neis.

10,018. (3a) Anfangs Juli ist Karlsstraße Nr. 46 über 1 Stiege eine schöne Wohnung mit 10 Zimmern und allen übrigen Bequemlichkeiten zu beziehen. D. U Karlsstraße Nr. 43 im Laden.

7796. (a) Heute Montag den 17. März 1851 Fortsetzung der von Kirschbaum'schen Versteigerung des Kunstnachlasses, Maximiliansplatz Nr. 3.

10,034. (2a) Ein sehr langer, weiter faltenreicher Mantel von dunkelbraunem Tuche, mit nur kurzem Sammtkragen, ohne Aermel, mit blauem, schwarz carrirten Flanell gefüttert, ist entwendet worden. D. U.

10,031. Ein junges gebildetes Frauenzimmer, welches gut kochen und schön nähen kann, wünscht bei einem bejahrten Herrn in Dienst zu treten. D. U

10,029 2 Schlüssel an einem Ring wurden verloren. Man bittet um Zurückgabe. D.U.

10,033. (2a) Guten Morgen Herr Fischer! Einstweil meinen Dank. —

10,032. Es hat sich gestern Abend, am Ecke der Ludwigs- und Theresienstraße, ein kleiner 6 Monat alter Königshund verlaufen. Er ist weiß u. braun gezeichnet, hat einen gestutzten Schweif und geht auf den Ruf „Basch." Der redliche Finder wird gebeten, ihn Ludwigsstraße Nr. 23 über 1 Stiege gegen Belohnung abzugeben.

10,021. **Gesuch.**
Ein Scribent, der sich über Brauchbarkeit und Solidität empfehlend ausweisen kann, sucht baldigst Beschäftigung bei einem Hrn. Rechtsanwalte. Frankirte Briefe unter lit. G. R. Nr. 10,021 befördert die Exp. d. Bl.

9903 Eine gute 17saitige Zither von Simon mit verschließbarem Kasten und fast neue Herren- und Mädchengalloschen sind zu verkaufen. D U.

10,030. Ein sehr schöner gut konservirter Degen sammt Port-Epée für einen Landgerichtsbeamten ist billig zu verkaufen.

10,026. Eine Kindsmagd, protestant. Confession, welche die Pflege bei Kindern gut versteht, in dieser Eigenschaft schon lange diente, wünscht auf das nächste Ziel Georgi bei einer soliden Familie placirt zu werden. Näheres in der Expedition.

10,028. Gefunden am Donnerstag ein Almosenbillet und am Samstag Chemisetten. Abzuholen in der Kinderbewahranstalt nächst dem Isarthore.

10,025. Ein Maler sucht einen Lehrjungen.

10,016. 200 fl. erste Hypothek sind abzulösen. D. U.

10,035. Ein kleines Haus mit wenig Baarerlag ist billig zu verkaufen. D. U.

8622. (6b) Von dem Rest des dem Verkaufe ausgesetzten Burgunder Weins sind noch 100 Flaschen vorräthig, von welchen, um derer los zu werden, der Preis per Flasche auf 57 kr. herabgesetzt ist. Bei Abnahme des ganzen Quantums wird der Preis noch niedriger gestellt. Muster liegen bei der Exped. d. Bl.

Fresco Brasil-Tabak,
ganz unverfälscht, gerieben und **ungeschmalzen**, welcher sich deßhalb Monate lang ganz gut erhält u. für die Hrn. Brasil-Tabak-Fabrikanten und Landkrämer vorzüglich eignet, ist bei mir von nun an stets frisch, in jedem beliebigen Quantum, jedoch nicht unter 3 Pfunden, zu haben.

Nachdem solcher in ganz großen Parthien gerieben wird, wodurch verhältnißmäßig weniger am Gewichte verloren geht, so bin ich in den Stand gesetzt, auch den Preis darnach billig stellen zu können.

Für die Aechtheit wird garantirt u. Proben stehen gratis zu Diensten.

München, den 7. März 1851.

9061. (45) **Ludwig Findel,**
Kaufmann im Rosenthal.

10,027. Es wird sogleich eine ordentliche Hausmagd gesucht. D. U.

10,023. Ein Flügel mit 5 Oktaven, für Anfänger geeignet, wird wegen Mangel an Platz um 12 fl. verkauft. D. U.

10,019. Mehrere Tausend □' steinerne Platten, 4—6" dick, werden gekauft, Oberanger Nr. 45 Part

10,039. Ein Haus in der Altstadt, wo ein offenes Geschäft im besten Betriebe ausgeführt wird, ist mit geringem Baarerlag zu verkaufen oder gegen ein Landgütchen zu vertauschen. D. U.

10,052. Ein Lehrjunge für einen Schneidermeister auf dem Lande wird gesucht.

10,014. (2b) Es werden ganz alte Strohhüte und Häubchen billig hergerichtet. D. U.

Fremden-Anzeige.

Bayer. Hof. Fleischmann, Kfm. a. Glauchau. **Gold. Hahn.** Graf Pilati a. preuß. Schlesien. Schmidt, Banqu. a. Augsburg. Arnold, Offiziant a. Landshut. Fischer, Kfm. a Elberfeld. Frln. Fornberger a. Ingolstatt. **Gold. Kreuz.** Kaufl Böck a. Memmingen, Müller a. Bingen, Wendel a. Suhl, Röttiger a. Berg, Roth a. Hanau, Kreitmayer u. Kaiser a. Ebersberg u. Balltrich a Breslau. Helmann, Privatier a. Bamberg. Linner, Oekonom a. Landshut. Herterwasser, Commis a. Mühldorf Pfefferle, Dr. d. Rechte a. Altötting. Tüllmann, Priv. a. Aachen. **Blaue Traube.** Lippert, Dr med. a. Paris. v. Mayer, Gutsbes. a. Starzhausen. Schreyer, Kfm. a. Hanau. **Stachusgarten.** Striegritz, Kfm. a. Düsseldorf. v. Brewer a. Niedermending. Hofmann, Handelsm. a. Wegscheid. Dr. Haupt, k. Rektor a. Bamberg. Jos. u. Math. Then, Metzgermstr. a. Augsburg. Stiefenkofer, Kfm. a. Lindenberg. Lindlberger, Gutsbes. a. Petersdorf. Hörnle, Priv. a. Sonthofen.

Italienischer Rebus. K.

Mia G  ta Sign 

Voriger Rebus deutsch.

L Me iebs b ns Frau Sch. 

Auflösung des Rebus in Nr. 69, Seite 780:
5 in 30 geht 6 mal, warum weil 5 mal 6 30 ist.

Regulirte Brod- und Mehl-Taxe zu München vom 17. bis 24. März 1851, dann Fleischpreise.

Weizen Schäffel zu 19 fl. 49 kr.
Korn Schäffel zu 13 fl. 36 kr.

I. Brod-Gewicht.	Loth	Qu.
Waizenbrod:		
Die Mundsemmel . .	4	1
Die ord. Kreuzersemmel	5	2
Die halbe Kreuzersemmel	2	3
Das Spitzweckel . ,	5	2
Das Kreuzerlaibel .	8	2
Der Groschenwecken .	16	2

Roggenbrod:	Pfd.	Loth.	Qu.
Der Groschenwecken	—	25	2
Ein zwei Kreuzerstück	—	25	—
„ vier „	1	18	—
„ acht Kreuzerlaib	3	4	—
„ sechszehn „	6	8	—

Weizen Schäffel zu 17 fl. 49 kr.
Korn Schäffel zu 12 fl. 36 kr.

II. Mehl-Preise.	Viertel. fl.	Viertel. kr.	Dreißiger. kr.	Dreißiger. pf.
Mund- Mehl	1	46	6	2
Semmel- Mehl	1	22	5	—
Waizen- Mehl	1	6	4	—
Einbrenn- Mehl	—	50	3	—
Riemisch- Mehl	—	53	3	1
Back- Mehl	—	47	2	3
Nach- Mehl	—	16	1	—

III. Fleisch-Preise.	pr. Pfd. kr.
Gemästetes Ochsenfleisch	11
Kalbfleisch	11
Schaffleisch	9
Schweinfleisch	12

Redaction, Druck und Verlag von C. R. Schurich in München.

Vierter **Nro. 77.** Jahrgang.

Neueste Nachrichten

aus dem Gebiete der Politik.

Dienstag den 18 März 1851.

Die „Neuesten Nachrichten" erscheinen täglich für den folgenden Tag Abends 8 Uhr, das Montagsblatt ausgenommen, welches denselben Tag früh 10 Uhr ausgegeben wird. Das Gleiche findet bei hohen Festtagen statt. — Die Expedition ist in der Fürstenfeldergasse Nro. 13. — Abonnement-Preis für das ganze Jahr 2 fl., halbjährig 1 fl., vierteljährig 30 kr., eine jede Nummer 1 kr. — Inserate im Beiblatt, genannt „Münchener Anzeiger," werden die gespaltene Zeile oder deren Raum zu 2 kr., im Hauptblatte zu 3 kr. berechnet. — Alle Postämter und Zeitungsexpeditionen nehmen Bestellungen an.

Deutschland.

⊙* München, 17. März. (8. Verhandlung der **I. ordentlichen Schwurgerichtssitzung** des I. Quartals.) Staatsanwalt: Dr. Heinzelmann. Vertheidiger des Mart. Trübenbacher und Jos. Atzberger Acc. Graf v. Taufkirchen; des Laberger, Rechtspr. Müller; des J. Kugler, Appellger.-Acc. Hagen. Angeklagte: Mart. Trübenbacher, 23 J. alt, led. Dienstknecht von Weilenbach, Georg Laberger, 19 J. alt, led. Dienstknecht von Pfaffenhofen, Joseph Atzberger, 23 J. alt, led. Dienstknecht v. Gachenbach, Jos. Kugler, 22 J. alt, led. Dienstknecht von Wollenmoos sind sämmtliche beschuldigt, am 10. Juni 1850 sich zur Verübung einer Entwendung unter Anwendung von Gewalt an dem aus dem Wirthshause zu Oberzeitelbach heimkehrenden Dienstknechte Thomas Ziegler von Deutenhofen verabredet und verbunden zu haben, worauf sie dem Ziegler nachgingen und einige von ihnen denselben am s. g. Mantelbergholze anfielen, thätlich mißhandelten und ihm in diesem Zustande der Vergewaltigung den Geldbeutel mit 15 fl. entwendeten und dadurch das Verbrechen des Raubes III. Grades unter einem erschwerenden Umstande begangen zu haben. Aus der Voruntersuchung gehen folgende Thatsachen hervor: In Oberzeitelbach wurde am 10. Juni 1850 die Nachkirchweih gefeiert. Unter den Gästen befand sich auch Thomas Ziegler. Derselbe begab sich um 8 Uhr Abends auf den Nachhauseweg. Der Fußpfad führte zwischen dem Schupferloicherholze und dem Mantelbergholze hindurch. Auf diesem Wege gehend, nahm er wahr, daß aus dem Schupferloicherholze vier Bursche in das benachbarte Mantelbergholz liefen; er war jedoch 60—70 Schritte von ihnen entfernt, er erkannte keinen. Als er etwa 40 Schritte vom Mantelbergholze vorübergegangen war, liefen 2 Bursche ihm nach und einer davon schlug ihn mit einem Stecken zu Boden, worauf beide über ihn herfielen und dem Ziegler die Besinnung schwand. Als er wieder zu sich kam, merkte er, daß er keinen Geldbeutel mehr hatte. An seinem Körper fanden sich die Spuren vieler Schläge. Messer und Schlüssel fand er am Platze wieder, das Geld jedoch nicht. Zur selben Stunde ging Anton Ortner, Knecht des Hauserbauern, des Weges, hörte schreien, eilte darauf zu, es kam ihm aber Kugler entgegen und wurde gleich mit ihm handgemein, allein Ortner entriß dem Kugler den Stock. Ursache der Verhaftung war eine Mittheilung des Dienstknechtes Georg Laberger an den Dienstknecht Florian Horner, zu welchem er sagte, er (Laberger) habe den Handel angestiftet, er habe gesehen, daß Ziegler Geld bei sich hatte, und er habe die drei angelernt, es ihm zu nehmen. Der Leumund des Trübenbacher, Laberger und

Kugler war ungetrübt, der Atzberger aber war schon mehrmals gestraft worden. Laberger, Kugler und Atzberger leugneten die That, Trübenbacher schob sie auf die andern hinüber und wollte nur zufällig dazugekommen seyn. Sie änderten jedoch mehrmals ihre Angaben und zuletzt wollten sie den Damnifikaten blos recht durchprügeln aber nicht berauben. — Der Präsident eröffnet um halb 9 Uhr die Sitzung. Zuerst wird dem Geschwornen Schmid, Seifensieder von Ingolstadt, ein 8tägiger Urlaub ertheilt. Aus der Urne gehen als Geschworne hervor: 1) Del Moro, Kaufmann v. München; 2) Schober, Bauer v. Högl; 3) Neuschmid, Adv. v. Traunstein; 4) Ramsberger, Gemeindevorsteher v. Erlstädt; 5) Heigl, Wirth v. Anzing; 6) Lutz, Bürgermeister v. Rain; 7) Schwaiger, Kaufm. u. Magistratsr. v. München; 8) Mais, Sailermeister v. München; 9) Fischer, Uhrmacher v. München; 10) Bertl, Müller v. Anzing; 11) Denzl, Regenschirmfabrikant v. München; 12) Ritter, Schreiner v. München. Rieder, Kaufm. v. Landsberg Ersatzgeschworner. Abgelehnt wurden von Seite der Vertheidigung: Hänle, Fabrikant v. München; Klein, Kaufm. v. München; Kleiter, Müller v. Ismaning; Scharl, Handelsmann v. Dachau; Trappentreu, Bierbrauer v. Schwaben. Vorgeladen sind zwölf Zeugen. Das Verhör der Angeklagten ergibt Folgendes: Atzberger gibt an, den Ziegler wohl niedergestoßen zu haben, weil er dem Laberger beim Kammerfensterln geprügelt habe; genommen habe er ihm Nichts. Trübenbacher habe den Ziegler schon noch besser gestrirt und würde, wenn er ihn nicht zurückgehalten hätte, ihn noch mehr durchgeprügelt haben, wenn Ziegler nicht so arg geplärrt hätte. Dann seyen's fortgegangen. — Trübenbacher will deßwegen den Ziegler mit einem vom Zaune gerissenen Stocke geprügelt haben, weil Laberger ihm dafür Bier zu zahlen versprach. — Er und Trübenbacher hätten aber den Geschlagenen nicht gekannt, Laberger ihnen aber zugerufen, daß sie den Unrechten geschlagen hätten, worauf Kugler auf den Hinterherkommenden losgegangen sey. Die Verschiedenheit seiner Angaben, entschuldigt er auf das Anrathen eines Mitgefangenen hin gemacht zu haben. — Laberger erzählt den Vorfall in gleicher Weise. Kugler entgegnet auf den Vorhalt des Präsidenten, warum er den Ortner angepackt habe, dieß wisse er nicht, dieß müsse der Ortner wohl besser wissen. Sie seyen halt hintereinander gekommen, und er habe viel Bier getrunken gehabt. (Forts. folgt.)

ƺ München, 17. März. (XI. Sitzung der Kammer der Abgeordneten.) Präsident: Graf Hegnenberg. Am Ministertische: v. d. Pfordten, Lüder, Dr. Ringelmann, v. Zwehl. Tagesordnung: Berathung und Schlußfassung über den Gesetzentwurf: Das Einschreiten der bewaffneten Macht zur Erhaltung der gesetzlichen Ordnung betr. Nach Verlesung des Protokolls wird sogleich die Tagesordnung in Angriff genommen. Da der Gesetzentwurf mehrere (16) Artikel enthält, zerfällt die Diskussion in eine allgemeine und besondere. — Abg. Morgenstern eröffnet den Reigen der Gegner des Gesetzes. Er beklagt sich darüber, daß das Gesetz nicht als Verfassungsgesetz eingebracht wurde, der vorliegende Entwurf vindizire die Herstellung der Ordnung im Falle von Unruhen lediglich der Militärdictatur, durch das Einschreiten der bewaffneten Macht sey mehr Schaden gebracht worden, als durch die Unruhe selbst. Redner weist auf Köln und Leipzig hin. — Abg. Heine findet den Entwurf, mit dem er sich im Prinzip einverstanden erklärt, eines Theils nicht schützend genug, andern Theils zu beschränkt für das constitutionelle Leben, nicht im Terro-

rismus eines Gesetzes, sondern in der Sicherheit der Executive findet er den beabsichtigten Schutz. Hätten die Justiz- und Verwaltungsbehörden in der Pfalz einstimmig gehandelt und sich nicht vielmehr in der kleinlichsten Persönlichkeit gefallen, so wäre, meint Redner, nie geschehen, was geschehen ist. Er wünscht einen amtlichen Sicherheitsausschuß, gebildet aus Justiz- und Verwaltungsbehörden unter Beiziehung eines Militärcommandanten. — v. Lerchenfeld spricht sich gegen die Vorredner aus; man dürfe die Entscheidung nie in die Hände eines Collegiums legen. Ein rasches Vorschreiten sey nicht möglich, wenn zuvor noch weit differirende Ansichten ausgeglichen werden sollen. — Fürst Wallerstein meint, daß die Bürgerwehr vereint mit der bewaffneten Macht einschreiten solle, nur mit Hülfe der Bürgerwehr sey der Juni-Aufstand in Paris unterdrückt worden. — Abg. Lassaulx: Das vorliegende Gesetz sey ein solches, von dem er erwarte, daß es nicht wieder ausgemerzt werde, wie es andere Gesetze verdienen. Die Militärdictatur in Rom habe 400 Jahre lang zum Wohle der öffentlichen Freiheit bestanden, die Militärdictatur sey thätig gewesen, so oft es der Senat befahl. Wollte Gott, wir hätten eine solche Dictatur in Deutschland, dann stünde es besser. (Lachen in der Kammer.) Wenn man glaubt, die Bürgerwehr sey zur Wiederherstellung der Ordnung besser als das Linienmilitär, so verweise er auf Württemberg, wo die Bürgerwehr angesteckt sey von dem Miasma der öffentlichen Meinung, die eigentlich nichts anders sey, als der Ausdruck der öffentlichen Thorheit. (Wiederholtes Lachen.) Wie es Sache des Arztes sey, die gestörte Gesundheit eines Menschen wiederherzustellen, so sey es Sache der Regierung, die gestörte Ordnung des Staates wiederherzustellen und thue sie dieses nicht, so sey sie werth, daß man sie zum Teufel jage! (Gelächter.) Die Freiheit sey kein Spielwerk für Kinder, sondern eine Frucht für reife Männer, sie müsse mit Strenge gewahrt werden. Die Monarchie dürfe sich einer Institution der römischen Republik nicht schämen, wollte Gott, die deutschen Fürsten hätten nur halb soviel Verstand als die Republikaner. (Gelächter und einzelne Bravo.) Er sey ganz mit dem Gesetze einverstanden, aber er hätte es noch drei Mal schärfer gemacht. — Abg. Crämer: Die Linke werde dem Gesetze nicht beistimmen; wenn Hr. Lassaulx ein noch strengeres vorlegen wolle, das die Früchte bringe, wie sie die römische Republik gesehen habe, so werde er dem Gesetze vielleicht beistimmen. (Heiterkeit auf der Linken.) Nach den Schlußworten des Ministerial-Commissärs und des Referenten wird zur speciellen Diskussion übergegangen. Art. 1 (Entwurf): „Wenn die zuständige Civilbehörde zur Erhaltung der innern Sicherheit oder der gesetzlichen Ordnung die bewaffnete Macht aufbietet, so muß das Aufgebot schriftlich erfolgen. In Nothfällen kann dasselbe mündlich gestellt, muß aber so bald als möglich schriftlich wiederholt werden." — Abg. Heine bringt hiezu eine 9 Artikel enthaltende Modifikation; ihren Inhalt hat er in der allgemeinen Diskussion angegeben. — Abg. Boyé beantragt den Abstrich des 2. Absatzes. Der II. Präsident erklärt sich dagegen; überhaupt, meint er, solle man den Entwurf nicht allein von der politischen Seite aus betrachten, es handle sich um den Schutz jedes einzelnen Staatsbürgers, ob er nun zur rechten oder linken Fraction der Bevölkerung gehöre. — Fürst Wallerstein unterstützt den Antrag, der fragliche Absatz verletze eine Verfassungsbestimmung. — Der Ministerpräsident spricht sich gegen den Antrag aus und bezeichnet schließlich den Standpunkt, von welchem die Regierung bei Abfassung dieses Entwurfes ausgegangen sey. Der Regierung stehe das Recht der Ein-

schreitung rechtmäßig zu; es handle sich jetzt nur darum, ob die Kammer dieses Recht gesetzlich ordnen wolle oder nicht, die Regierung werde aber auf jeden Fall den ersten nächsten Anfängen von Unruhen, gleichgültig ob sie politischer oder unpolitischer Natur sind, mit aller Energie entgegen treten. — Fürst Wallerstein für den Antrag, durch das Einschreiten auf mündliche Requisition hin würde das Leben so mancher der friedliebendsten Staatsbürger gefährdet seyn. — Der Ministerpräsident: Nicht gegen die Staatsbürger, sondern gegen die Feinde der Staatsbürger sey das Gesetz gerichtet. Man solle entweder das Gesetz gleich verwerfen, oder unterlassen Bestimmungen hineinzutragen, welche dem Gesetze die Spitze brechen und dessen Sanktion unmöglich machen könnte. — Nachdem noch Abg. Lang, der Referent und der Ministerialcomm'ssär v. Neumayr gegen den Antrag Boyé's gesprochen, der Antragsteller aber noch einmal für denselben eingestanden war, schließt die Sitzung mit Annahme des Art. I. nach dem Entwurfe; Boyé's Antrag wird mit 78 gegen 50 Stimmen verworfen. Der Präsident erklärt, daß, da er auf morgen keine Sitzung anberaumen kann, heute Nachmittag 4 Uhr wieder Sitzung stattzufinden habe.

** München, 17. März. Nach heute erschienenem Reggsbl. Nr. 14 findet diesen Samstag den 22. Vorm. 9 Uhr im k. Odeon (Saal Nr. I., im 1. Stock links) die gesetzlich gebotene I. Verloosung behufs der Rückzahlung des I. Subscriptions-Anlehens à 5 pCt. (von 7 Millionen Gulden) — nach hiefür festgestelltem Plane in einem Betrage von fl. 980,000 statt. — König Max wird am 24. d. eine kurze Erholungsreise nach dem Gardasee antreten und hiebei die Königin Mutter Therese und den dieselbe nach Wien begleitenden König Otto bis nach Triest geleiten.

Würzburg, 12. März. Vor unserem Schwurgerichte kam heute ein Preßprozeß zur Verhandlung. Joh. Herbst, Schuhmachermeister in Kitzingen, angeklagt, durch einen mit seinem Namen unterzeichneten Artikel in dem dortigen „Fränk. Tagblatt" den Polizeidiener Peter Krug durch Beimessung von Partheilichkeit und Bestechlichkeit geschmäht zu haben, wurde von den Geschwornen für nichtschuldig erklärt und demzemäß freigesprochen.

Zweibrücken, 13. März. Heute wurde das Urtheil des Assisengerichts über den zweiten Angeklagten in unserm großen politischen Prozeß, Philipp Schmidt von Kaiserslautern, gefällt. Der Ausspruch der Geschwornen erklärte ihn des Hochverraths schuldig. Die k. Staatsbehörde beantragte Todesstrafe. Der Assisenhof verhängte die Todesstrafe, vollziehbar auf dem Marktplatze der Stadt Zweibrücken. Der Präsident ermahnt schließlich den Angeklagten zur Fassung, Reue und Versöhnung mit Gott.

Wiesbaden, 14. März. Oberlieut. v. Krüger ist nunmehr auch seiner Militärhaft entlassen. Derselbe hat um seine Entlassung aus den hiesigen Militärdienst:n nachgesucht.

Frankfurt, 14. März. Generallieut. v. Peucker ist von Kassel gestern Abend hier wieder eingetroffen. — Am nächsten 1. April findet die Eröffnung der ganzen Eisenbahnstrecke zwischen Wien, Dresden u. Leipzig statt.

Leipzig, 13. März. Das 1. Bat. des österreich. Reg. Erzherzog Albrecht ist heute Mittags dahier eingetroffen. Das Bat. wird morgen seine Rückreise über Dresden fortsetzen.

Mainz, 14. März. Der vor w:nigen Tagen fast das Opfer eines Mordversuchs gewordene Hr. Regens Dr. Nickel ist zum Domcapitular ernannt worden. In Betr. des von A. Seebold an ihm verübten Verbre-

chens vernimmt man, daß dasselbe isolirt dazustehen scheine, daß sich übrigens die Angaben von Geistesverwirrung ungegründet erweisen, indem die Reden des Verhafteten über seine verbrecherische That sehr bestimmt die Absicht des kirchenschänderischen Mordes bestätigen.

Frankreich.

Straßburg, 14. März. Diesen Morgen begann die Entwaffung unserer Nationalgarde. Die Bürger bringen ihre Flinten und Equipirungsgegenstände nach den ihnen bezeichneten Lokalitäten. Es herrscht die größte Ruhe und Ordnung. Keine mißliebige Kundgebung zeigt sich, denn die demokratische Partei fordert zur Ruhe und Ergebung auf. Maire und Adjunkten nahmen hierauf ihre Entlassung. Häufig hört man die Aeußerung: „wir werden unsere Flinten bald wieder holen."

Italien.

Der hohe Senat zu Turin schaffte den geistlichen Zehnten auf der Insel Sardinien ab. Es war hohe Zeit, denn die arme Insel steht nicht viel höher in der Kultur als Tunis und Algier. Die Geistlichkeit hatte nicht allein 10, sondern oft 30 Procent. Die kirchlichen Blätter strotzen wiederum von gemeinen Angriffen auf die Minister. Dir Stimmung des Volkes ist eine gegen die Geistlichkeit sehr erbitterte. Schon kamen einzelne Exzesse vor. Das Militär erklärte sich offen und frei für den König, die Verfassung und das Volk bestätigt dieses.

Börsennachrichten.

Frankfurt a. M., 15. März. Goldcurse: Pistolen 9 fl. $37\frac{1}{2}$-$38\frac{1}{2}$ kr.; preuß. Friedrichsd'or 9 fl. $57\frac{1}{2}$-$58\frac{1}{2}$ kr.; holl. 10fl.-Stück 9 fl. 48-49 kr.; Randducaten 5 fl. 35-36 kr.; 20 Fr.-Stücke 9 fl. $28\frac{1}{2}$-$29\frac{1}{2}$ kr.; engl. Souverains 11 fl. 54-55 kr.; Gold al Marco 379 fl.

Frankfurt a. M., 16. März. Oesterr. 5proc. Metall. $73\frac{3}{4}$; $4\frac{1}{2}$proc. $64\frac{13}{16}$; Bankactien 1153; spanische innere Schuld $33\frac{7}{8}$; Ludwigshafen-Berbach $83\frac{3}{8}$; Berlin: $3\frac{1}{2}$proc. preuß. Staatsschuldsch. —; freiwilliges 5proc. Anlehen15. $105\frac{1}{2}$; Köln-Mindener Eisenbahn.-Aktien —; Paris: 5proc. Rente 9425; 3proc. Rente —; London: 3proc. Consols $96\frac{5}{8}$-$\frac{3}{4}$ Wechselcurse: Paris —; London —.

Todes-Anzeige.

10,215. Dem Allmächtigen hat es gefallen, unsern geliebten Gatten und Bruder,

Michael Brey,

Privatier dahier,

im seinem 80. Lebensjahre, gestärkt durch den Empfang der heil. Sterbsakramente, heute früh $8\frac{1}{2}$ Uhr in ein besseres Leben abzurufen.

Durch diesen Verlust gebeugt empfehlen wir den Dahingeschiedenen dem frommen Andenken seiner Freunde und Bekannten, uns aber stiller Theilnahme.

München, am 17. März 1851.

Katharina Brey, als Gattin.
Georg Brey, Bierbrauerei-Besitzer zum Löwen dahier } als Brüder.
Johann Brey in Aibling. }
Xaver Brey in Laufen, }
Im Namen der übrigen Verwandten.

Die Beerdigung findet Mittwoch den 19. d. Mt 6. vom Leichenhause aus und der Gottesdienst Donnerstag den 20. ds. in der Bonifaziuskirche statt.

10,176. (2a) Dienstag den 18. März und die darauf folgenden Tage zu Gunsten des Vereins zur Unterstützung unverschuldet in Noth gekommener Künstler **„Ausstellung eines großen Oelgemäldes von Hrn. Alex. v. Kotzebue, die Schlacht bei Züllichau den 23. Juli 1749 darstellend"**, im Gebäude der k. Akademie der bild. Künste von 11 Uhr Vormittags bis 4 Uhr Nachmittags. Eintrittspreis 12 kr. **Der Ausschuß.**

10,187. Ein weiß- und braungefleckter Halbhund, männlichen Geschlechts, auf den Namen „Figaro" gehend, ist entlaufen. Abzugeben Sonnenstraße Nr. 26 part. links.

Anwesens-Verkauf.

10,147. (2a) An den Ufern des Ammersees ist ein im besten Zustande befindliches Anwesen, in einer sehr gesunden und anziehenden Lage, sogleich aus freier Hand zu verkaufen, für einen Privatier sowohl als Geschäftsmann gleich passend. Näheres hierüber ist zu vernehmen: Schwanthalerstraße 35/1 täglich von 12—2 Uhr.

Todes-Anzeige.

10,128. Gott dem Allmächtigen hat es in seinem unerforschlichen Rathschlusse gefallen, meine innigst geliebte Tochter, Frau

Katharina Krom,

bürgerl. Glockengießers-Wittwe,

heute Morgens 5 Uhr nach langwierigem, schmerzlichen Krankenlager, gestärkt durch die heiligen Sterbsakramente, in ihrem 48. Lebensjahre aus dem irdischen Leben in das bessere Jenseits abzurufen.

Indem ich diesen schmerzlichen Verlust tiefgebeugt allen Verwandten und Bekannten zur Anzeige bringe, empfehle ich die theure Verblichene dem frommen Andenken im Gebete, und bitte um stilles Beileid und ferneres Wohlwollen.

München, den 16. März 1851.

Anna Hebenstreit, als Mutter, im Namen der übrigen Verwandten.

Die Beerdigung findet Dienstag den 18. März Nachmittags um 3 Uhr vom Leichenhause aus, und der Gottesdienst Freitag den 21. März Vormittags um 10 Uhr in der St. Peterspfarrkirche statt.

Todes-Anzeige.

10,187. Gott dem Allmächtigen hat es gefallen, unsern innigst geliebten Gatten und Vater den

Herrn Karl Steeger,

königl. Oberbereiter,

nach einem 9wochentlichen, schmerzlichen Krankenlager, im 64sten Lebensjahre, versehen mit den heiligen Sterbsakramenten und ergeben in den Willen Gottes heute Morgens 6 Uhr von diesem irdischen Leben abzurufen.

Indem wir diesen uns tiefbeugenden Verlust unsern Verwandten und Freunden zur Kenntniß bringen, empfehlen wir den Verstorbenen ihrem Andenken und uns ihrer stillen Theilnahme.

München, den 17. März 1851.

Franziska Steeger, geb. Graf, als Gattin.

Pauline, Franziska, Luitpold } dessen unmündige Kinder.

Und sämmtl. Verwandtschaft.

Die Beerdigung findet Mittwoch den 19. März Nachmittags halb 4 Uhr vom Leichenhause aus, und der Trauergottesdienst Samstag den 22. März Vormittags 9 Uhr in der Metropolitan-Pfarrkirche zu U. L. Frau statt.

10,209. In der Müllerstraße Nr. 30 üb. 1 Stiege ist ein großes Zimmer mit oder ohne Meubel bis Georgi zu vermiethen.

Todes-Anzeige.

10,129. Gott dem Allmächtigen hat es gefallen, meine innigstgeliebte Mutter, Frau

Karoline Frömmer,

bürgerl. Schuhmachermeisters-Wittwe, versehen mit den hl. Sterbsakramenten, im 67sten Lebensjahre nach 3monatlichen Leiden heute Nachmittags 3 1/4 Uhr in das bessere Jenseits abzurufen.

Diesen schmerzlichen Verlust meinen Freunden und Bekannten in tiefster Trauer anzeigend, empfehle ich die Verblichene ihrem frommen Andenken und bitte um stille Theilnahme.

München, den 16. März 1851.

Jakob Frömmer, Präses der deutschen Congregation, als Sohn.

Die Beerdigung findet Mittwoch den 19. März Nachmittags 4 Uhr vom Leichenhause aus, und die Gottesdienste Freitag den 21. d. Vormittags um 10 Uhr in der Metropolitan-Pfarrkirche zu U. L. Frau, Samstag den 22. d. Vormittags 8 Uhr in der Allerheiligen-Kirche am Kreuz und Montag den 24. d. Vormittags 8 Uhr bei St. Stephan auf dem Gottesacker statt.

10,193. (2a) Es ist vor einiger Zeit eine silbervergoldete kleine Tabakdose mit dem ganzen Namen des Eigenthümers versehen, im Theater der Vorstadt Au verloren gegangen. Der redliche Finder erhält bei Zurückgabe derselben den vollen Silberwerth als Belohnung, indem sie ein sehr theures Andenken ist. D. U.

10,118. Montag den 7. April 1851 und den folgenden Tag Nachmittags von 3 bis 6 Uhr werden in der Sophienstraße Nr. 2 über eine Stiege medicinische, naturwissenschaftliche und verschiedene andere Bücher, dann Kupferstiche, Gemälde und Krystallmodelle gegen gleich baare Zahlung an die Meistbietenden verkauft.

Das Verzeichniß liegt bei dem unterzeichneten Auktionator zur Einsicht auf.

Clemens Steyrer,

Residenzstraße Nr. 16.

10,092. Ich sehe mich veranlaßt, allen jenen guten Freunden, welche ohne mein Zuthun mir die Aufnahme in den bewußten Orden verschafft und die Urkunde hierüber zugesendet haben — da ich denselben nicht speziell danken kann — hiemit auf diesem Wege meine lebhafte Anerkennung ihrer Bemühungen zu verlautbaren. J. A.

10,195. Es ging Montag von der Frauenstraße durch's Thiereckgäßchen, Rosengasse, Haslingerbogen bis in die Frauenstraße eine Gummigallosche verloren. Man bittet dringend um Zurückgabe. D. U.

Annonce.

9076. (3b) Im Kreise Niederbayern ist ein im besten Betriebe stehendes an einer sehr frequenten Poststraße gelegenes Postanwesen aus freier Hand zu verkaufen.

Bei diesem Anwesen, welches reluirt eigen ist, befinden sich über 100 Tagw. der besten Grundstücke, die Gebäude sind ganz neu und solid ausgeführt, es können 24 Stück Rindvieh und 10—14 Stück Pferde gehalten werden. Die Wiesen sind insbesondere in einem derartigen Zustande, daß die hierauf erzielten Früchte vollkommen zureichen, das obenerwähnte Vieh zu ernähren.

Der Kaufschilling selbst wird äußerst billig gestellt. Kaufsliebhaber wollen sich in portofreien Briefen wenden an den

kgl. Advokaten Beul
in Mühldorf.

Heiraths-Antrag!

9077 (3b) Ein junger Mann von bestem Charakter, katholisch, unabhängiger Besitzer eines schönen Landgutes mit bedeutendem Ackerbaue und mit Realitäten, die bereits sehr ertragreich sind und sicher jährlich mehrere 1000 fl. Renten abwerfen, sucht, da er sein Ziel in benachbarten Kreisen nicht erreichen kann, auf diesem Wege aus der Ferne eine brave, gemüthvolle Lebensgefährtin aus dem Bürger- oder Beamtenstande, die einer großen Wirthschaft und dem Personale fördernd vorzustehen vermag und ein gleich oder bald verfügbares Vermögen von 12—20,000 fl. besitzt. Versiegelte Offerte übernimmt die Expedition der Neuesten Nachrichten unter der Chiffre J. L. K. M. Nr. 9077. Strengste Discretion wird ehrenhaft zugesichert.

Anzeige.

9078. (5b) Das unterzeichnete Commissions-Bureau ist in den Stand gesetzt, Allen, welche bis spätestens den 15. April d. J. deßhalb in frankirten Briefen bei ihm anfragen **(also das geringe Porto nicht scheuen)**, ein **nicht außer Acht zu lassendes Anerbieten unentgeltlich zu machen**, welches für den **Anfragenden** noch in diesem Jahre ein **jährliches** Einkommen bis zu **10,000** Mark oder viertausend Thaler Preußisch Courant zur Folge haben kann.

Lübeck, im März 1851.

Commissions-Büreau,
Petri Kirchhof Nr. 308 in Lübeck.

10,095. Dem Schimmel, dem Rasenkönig und sämmtlichen Rittern in Ansbach dankt für die Grüße herzlichst.

B......

9100. (3b) Man sucht für ein Oekonomiegut mit Bräuhaus einen ordentlichen, soliden Pächter, welcher eine hinlängliche Caution leisten kann. Frankirte Anträge sub Nr. 9100 mit C. P. besorgt die Exped. des Blattes.

Verkauf.

9929. (3b) In dem Orte Obernborf, kgl. Landgerichts Donauwörth, wird aus freier Hand ein im besten Zustande befindliches Haus mit realer Bäckergerechtigkeit, dann 18 Jauchert Acker und Wiesen und 1 Jauchert Baum- und Wurzgarten nebst allen Oekonomiegeräthschaften verkauft. D. A. ist entweder bei dem Eigenthümer in Oberndorf selbst oder hier im Thal Hausnum. 73/3 zu erfragen.

10,080. Auf den St. Josephs-Tag empfehle meine köstliche Punsch-Essenz, den delikaten Punsch-Arac und den ächt ostindischen feinsten Arac u. Rum in ganzen, halben u. Quart-Bout., zu den bekannten billigen Preisen bestens

F. A. Ravizza,
Sendlinger-Straße Nr. 30.

Pferds-Verkauf.

10,087. (2a) Vom k. 1. Artillerie-Regimente (Prinz Luitpold) wird am Samstag, den 22. d. Mts. früh 8 Uhr eine größere Anzahl überzähliger Zugpferde gegen gleich baare Bezahlung auf dem Angerplatze daher an die Meistbietenden öffentlich versteigert. — München, den 16. März 1851.

9886 (2b) In dem gewerbsamen Markte Vilsbiburg ist ein reales Koch- und Metzgeranwesen, bestehend in einem neugebauten Hause (zweistöckig) mit gemauerter großer Schupfe, Schlaghaus und einigen Grundstücken aus freier Hand Familien-Verhältnisse wegen zu verkaufen. Dieses Anwesen ist ganz in der Nähe einer bedeutenden Wallfahrt und liefert ein hinreichendes gutes Einkommen. Der Kaufschilling wird so genau als möglich gestellt. Kaufsliebhaber wollen sich portofrei schriftlich oder selbst persönlich an mich wenden.

Michael Atzenbeck,
Koch u. Metzgermeister in Vilsbiburg.

10,101. Es wird ein meublirtes heizbares Zimmer mit eigenem Eingang für zwei Herren in der St. Anna-Vorstadt sogleich gesucht. D. A.

K. Hof- und Nationaltheater.

Dienstag, 18. März: Z. 1. „Esmeralda," Ballet von Perrot — (Erste Gastvorstellung der Fräulein Lucile Grahn)

Mittwoch. 19. März: „Der Prophet," Oper von Meyerbeer.

K. Hoftheater-Intendanz.

Neues Vorstadttheater in der Au.

Dienstag, 18. März: „Der Freund in der Noth." Posse in 2 Akten. Vorher: „Die Feuerprobe." Lustsp. in 1 Akte.

Zum Josefifeste!

10,138. (2a) Unterzeichneter empfiehlt sich mit einer Auswahl frisch gebackener Torten, Kuchen und Hefenbackwerk. Punschessenz 3/4 Bout. 1 fl. 36 kr. Orangenpunschessenz 3/4 Bout 1 fl. 45 kr. Ferners ist von jetzt an täglich Gefrornes in Portionen à 12 kr. zu haben.

Friedrich Wagner, Conditor,
im Rosenthale Nr. 19.

10,158. Es ist ein ganzer Kindszeug für ein kleines Kind zu verkaufen. D. U.

Venus Anadyomene.

Nach dem Gemälde von Burey im feinsten Farbendruck. Höhe des Bildes ohne Rand 16 Zoll, Breite 11 Zoll.

Baarpreis 5 Fres. = fl. 2. 20 kr.

Venus, so eben in unverhüllter Schönheit dem Meere entstiegen, hat mit hoch emporgehobenen Armen ihr reiches wallendes Haar erfaßt. Auf einem Wölkchen im reinsten Azurblau schwebt schalkhaft lächelnd der Liebesgott; zu ihren Füßen am Ufer zahlreiche Muscheln neben Rosengebüschen; im Meere schnaubende Rosse u. Wallfische. Dieß Bild gehört zu den reizendsten Compositionen und ist im glänzendsten Kolorit wiedergegeben. — Es werden nur **feste Bestellungen** angenommen, die bei allen Buch- und Kunsthandlungen gemacht werden können.

Badende Nymphen.

Nach dem Gemälde von Lethiers lithographirt von C. W. Müller. Höhe 13 1/2", Breite 18 1/2". Baarpreis eines Abdrucks in Tondruck fl. 2. 20 kr. = 5 Frc.

Vorräthig in **München** bei

10 125. **Mey & Widmayer.**

Der übersandte Aufsatz, „**Forstpersonal** betreffend," wird, da derselbe wegen Mangel an Raum noch keine Aufnahme finden konnte, sobald als möglich veröffentlicht werden **Die Redaction.**

Fremden-Anzeige.

Bayer. Hof. Gerbolle, Gutsbesitzer a. Metz. Dr. Kolb a. Augsburg. **Blaue Traube.** Redenbach, kgl. Artillerie-Hauptmann a. Franken. Pistorius a. Göppingen u. Dal Lago a. Trient. **Stachusgarten.** Farmer, Pract. a. Schleißheim. Hintermair, Priv. a. Augsburg. Semmer, Zeugmacher a. Gunzenhausen. **Augsburger Hof.** Lindner, Priv. a. Italien. Bernhart, a. Thierhaupten und Reindl a. Maisach, Handelsl. Rembold u. Bauer a. Dietenheim, Gut a. Leutkirchen, Kienle u Schropp a. Türkheim, sämmtl. Getreidhändler. Hobures, Apotheker a. Freising. Rhaneck, Kfm. a. Wien. Haltenberger u. Berger, Geistliche a. Landsberg. Hagenauer, Brigadier a. Aichach. **Gold Hirsch.** Baron v. Aretin, Reichs-Rath a. Heidenburg. Baron von Gumppenberg, kgl. General-Lieut. a. Augsburg. Moritz Porges, Banquier a Wien. Graf v. Malbeghem, Rent. a. Augsburg. Morand, Part. a. Brüssel.

Gestorbene.

J. Gruber, Milit. bay. v. Starlach. 24 J. a. — J. Ruff, pens. Regts.-Büchsenmacher v. Haeloch, 73 J. a. — A. Wittenbauer, ehem. b. Schuhmacher v. h., 75 J. a. — J Schmucker, Unt.-Kanonier bay. v. Lederborn, 22 J. a. — Kr. Hofstetter, Rechts Raths Wittwe v. Dillingen, 88 J. a. — R. Müller, k. Universitäts-Sekretairs-Wittwe v. h., 66 J. a. — M. Stark b. Schneiders Wittwe v. h., 76 J a — Kath. Krom, b. Glockengießers-Wittwe v. h., 47 J. a. — D. Schön, ehemal. Hutmacher v. h., 44 J. a.

Redaction, Druck und Verlag von C. R. Schurich in München.

Hiebei der Münchener Anzeiger Nr. 65.

Vierter **Nro. 78.** Jahrgang.

Neueste Nachrichten

aus dem Gebiete der Politik.

Mittwoch, den 19. März 1851.

Die „Neuesten Nachrichten" erscheinen für den folgenden Tag Abends 5 Uhr, das Morgenblatt ausgenommen, welches denselben Tag früh 10 Uhr ausgegeben wird. Das Gleiche findet bei hohen Festtagen statt. — Die Expedition ist in der Fürstenfeldergasse Nro. 13. — Abonnement-Preis für das ganze Jahr 2 fl., halbjährig 1 fl., vierteljährig 30 kr., einzelne Nummern 1 kr. — Inserate im Beiblatt, genannt „Münchener Anzeiger," werden die gespaltene Zeile oder deren Raum zu 2 kr., im Hauptblatt zu 3 kr. berechnet. — Alle Postämter und Zeitungsexpeditionen nehmen Bestellungen an.

Deutschland.

♁ München, 17. März. (XII. Sitzung [Abendsitzung] der Kammer der Abg.) Tagesordnung: Fortsetzung der Berathung über den Gesetzentwurf, das Einschreiten der bewaffneten Macht zur Erhaltung der gesetzlichen Ordnung betr. An Ministertische nur der Kriegsminister anwesend. Präsident: Graf Hegnenberg-Dux. Art. 2.: „Die Militärbehörde hat zu bestimmen, in welcher Stärke und aus welchen Waffengattungen die bewaffnete Macht abgeordert werden soll. Zu diesem Zwecke ist die Militärbehörde mit allen erforderlichen Aufschlüssen zu versehen." Ohne Diskussion angenommen. Art. 3. bestimmt, daß 3 Mal zum ruhigen Auseinandergehen aufgefordert werden, der Abgeordnete der Civilbehörde in seiner Amtstracht erscheinen oder doch mit einer weißen Schärpe ausgezeichnet seyn soll. Kann die Aufforderung nicht durch einen Abgeordneten der Civilbehörde geschehen, so ist sie durch eine Militärperson vorzunehmen. Jeder Aufforderung wo möglich ein Signal voraus. Angenommen, nachdem eine Modifikation des Ausschusses, nach welcher die Militärperson ebenfalls mit einer weißen Schärpe bekleidet seyn soll, abgeworfen ist. Art. 4.: „Bleibt auch die dritte Aufforderung ohne Erfolg, so hat die bewaffnete Macht von ihren Waffen den erforderlichen Gebrauch zu machen. Die Art und die Dauer dieses Gebrauches hat der Befehlshaber allein zu bestimmen." Der Ausschuß schlägt folgende Fassung vor: „Die Art und die Dauer dieses Gebrauches hat der Befehlshaber unter eigener Verantwortlichkeit allein zu bestimmen." — Fürst v. Wallerstein schlägt vor: „Maß und Dauer hat die Civilbehörde zu bestimmen." — Dr. Heine ergreift das Wort, um seinen bittern Unmuth zu äußern, über die nachlässige Art, wie die Kammer heute früh über seinen Antrag hinwegging. — Prof. Lassaulx: Man soll den „Verbesserungsantrag" des Hrn. Wallerstein verwerfen. In Rom seyen die Dictatoren auf ein halbes Jahr ernannt worden und unverantwortlich gewesen. Wenn die Civilbehörde einmal so machtlos ist, daß sie zur ultima ratio ihre Zuflucht nehmen muß, dann muß sie der Macht, an welche sie sich wendet, auch vertrauen. Schon oft hat der politische Unverstand und die Feigheit der Civilbehörde zerstört, was ruhmwürdige Soldaten im heißen Kampfe errungen. Den Wallerstein'schen Antrag annehmen, heiße die Militärbehörde herabwürdigen. — Fürst Wallerstein ergreift zur Entgegnung nochmal das Wort. Er wünscht, daß die Majorität ihr Votum für den Entwurf späterhin nicht zu bereuen Ursache haben möge. Abstimmung: Wallerstein's Antrag verworfen, die Ausschußfassung angenommen. Die

Art. 5, 6, 7, 8, welche die weiteren Normen festsetzen, unter welchen die bewaffnete Macht einzuschreiten und ihre Thätigkeit zu entwickeln hat, werden ohne Aenderung und ohne alle Diskussion angenommen. Die Art. 9 bis 14 enthalten die Bestimmungen, welche auf die Theilnehmer an Zusammenrottungen anzuwenden sind, insoferne die Reate nicht strengeren Strafgesetzen als Verbrechen oder Vergehen anheimfallen. Wer nach der dritten Aufforderung noch an der Zusammenrottung Theil nimmt, wird mit Gefängniß bis zu zwei Jahre bestraft. Wer für die Zusammenrottung durch Bestechung zc. gewirkt hat (Art. 10), oder wer die Aufforderungen und Signale durch List, Drohung zc. verhindert (Artikel 11), wird ebenso bestraft. Angenommen. Artikel 12 bestimmt, daß den verurtheilten Personen, welche ihren Wohnsitz nicht an demjenigen Orte haben, an welchem die Zusammenrottung stattgefunden, die Entfernung in einem Umkreis von 20 Stunden durch das Strafurtheil auferlegt werde. Der II. Präsident verlangt in einem wohl motivirten Antrag den Abstrich dieses Artikels. Die Kammer geht auf seinen Antrag ein. Art. 13. Jede abgenommene Waffe wird confiscirt. Art. 14. Zuschauer, welche in der Nähe der Zusammenrottung verweilen, werden mit Gefängniß von 8 Tagen bis zu 4 Wochen oder zu einer Geldbuße von 25 bis 100 fl. verurtheilt. Art. 15. Hinsichtlich der Kosten kommen die Bestimmungen des Gesetzes vom 12. März 1850, Schadenersatz bei Aufläufen betr., zur Anwendung. Abg. Boyé stellt den Antrag, es sollen besondere Milderungsgründe den Richter bestimmen können, unter das niederste Maaß der Strafe herabzugehen, wird abgelehnt. Die genannten Art. 13—16 werden ohne Discussion angenommen. Die namentliche Abstimmung über den ganzen Entwurf ergibt: Das Gesetz wird mit 85 gegen 48 Stimmen angenommen. Die Sitzung wird um ½ 6 Uhr geschlossen, die nächste auf künftigen Donnerstag anberaumt *).

⊙* München, 18. März. (Forts. der gestern abgebr. Verhandlung.) Die Vernehmung des Damnifikaten ergab, daß Atzberger und Trübenbacher ihn, den Th. Ziegler, geprügelt haben; den Laberger und Kugler will er gar nicht gesehen haben. Er behauptet mit der flachen Hand von Atzberger vor die Stirn geschlagen worden zu seyn, daß er betäubt aufs Gesicht hinfiel und nach einer Viertelstunde halb bewußtlos heimging. Zeuge hat die nämliche Kleidung an, wie am Tage des Raubes, mußte deßhalb seine Hosentasche auch herausziehen, die sich als sehr tief zeigte, so daß kaum etwas durch einen Sturz herausfallen konnte. — Zeuge Ortner will den Ruf, schlagt's mich nicht ganz todt, hört doch auf, vernommen haben; als er auf das Rufen zugehen wollte, kam der Kugler und sie begannen mit einander zu raufen. — Zeuge Wagner hat bloß jammern hören, sey aber, da er sich gefürchtet, davongelaufen. — Zeuge Winter will die vier Angeklagten mit einander vom Wirthshause weggehen gesehen haben. — Zeuge Fischer will zwischen 8 und 9 Uhr vier Bursche an seinem Hause vorbeigehend bemerkt haben, wobei Einer zu den Andern sagte, daß er den, der etwas sage, niederschlage wie einen Stier. Die Angeklagten stellen dieses in Abrede. — Brigadier Wenshofer erzählt, daß ihm Trübenbacher gestanden habe, daß seine drei Mitangeklagten den Raub begangen haben, und daß sie das Geld dann ge-

*) Die in Nr. 75 Seite 848 mitgetheilten Wahlen der Referenten aus der Kammer der Abgeordneten zur Prüfung des Budgets bitten wir folgend zu berichtigen und zu ergänzen: für das Lotto wurde nicht Hr. Nebenak, sondern Hr. Langguth, dann für die im Budget nicht enthaltenen Staatsfonds und für das Steuerwesen Hr. Weeber gewählt.

theilt hätten. Er schildert den Kugler als Raufer, den Atzberger als verwegen und gefürchtet, den Trübenbacher als leichtsinnig, von Laberger wisse er weiter nichts zu sagen. — Zeuge Horner behauptet wie in der Voruntersuchung, daß Laberger ihm als Ursache der Schlägerei und des Anfalls das Entwenden des Geldes angegeben; er habe wohl einmal mit Laberger vorm Kammerfensterln Schläge bekommen. Der Dienstherr des Trübenbacher schildert diesen sowie die übrigen drei Bursche als fleißige und arbeitsame Knechte. Schluß der Sitzung um $3^1/_4$ Uhr.

⊙* **München**, 18. März. (Schluß der Verhandlung gegen Trübenbacher, Atzberger, Laberger und Kugler.) Die Verlesung der Leumundszeugnisse erweisen den Leumund des Trübenbacher als einen durchaus ausgezeichneten. Staatsanwalt Dr. Heinzelmann begründet. Hierauf die Anklage, welche durch die schlagendsten Momente bewiesen sey, so daß er fest überzeugt sey, daß die Ueberzeugung der Geschwornen auf ein Schuldig des unter verabredeter Beziehung begangenen Raubverbrechens III. Grades gerichtet sey. Eine geminderte Zurechnungsfähigkeit durch Trunkenheit könne nicht, da eine solche jede Wissenschaft einer vorgekommenen That ausschließt, was hier durchaus nicht der Fall sey, angenommen werden. — Hierauf folgte die ausgezeichnete Vertheidigung des Grafen Taufkirchen. — Zuerst gibt er den Geschwornen wohl zu bedenken, daß sie zu entscheiden haben darüber, ob vier junge kräftige mit ausgezeichnetem Leumunde versehene Bursche als ordentliche Bürger dem Staate zurückgegeben werden, oder ob sie zusammen 160 Jahre in Ketten in den Verließen der Zuchthäuser hinbringen sollen. Er geht sodann zur Characteristik der Angeklagten über. Laberger und Kugler, beide Söhne wohlhabender Eltern, sind gut beleumundet und haben nicht nöthig einen Raub von fünfzehn Gulden zu begehen. Von Trübenbacher wurden Zeugnisse verlesen, wie hier noch keine verlesen wurden. Meine Herren! Wie kam ich zu diesen Zeugnissen? frägt Vertheidiger. Am Morgen vor dem Beginn der Verhandlung kamen die Ortsvorsteher jener beiden Orte, in denen Trübenbacher seit 16 Jahren lebte, aus freien Stücken zu mir, und brachten im Namen der ganzen Gemeinde mir die Zeugnisse. Glauben Sie, meine Herren, daß dies ein Räuber ist? Als ich ferner mit meinen Clienten in der Frohnveste mich ins Benehmen setzte, und jeden einzeln, Trübenbacher und Atzberger, fragte, ob sie wohl nicht glaubten, daß Laberger doch den bewußtlosen Damnifikaten beraubte, verneinten sie dies. Als ich ihnen versuchte die Vortheile einer solchen Angabe auseinander zu setzen, gaben beide mir zur Antwort, lieber lebenslang der Freiheit zu entbehren, als einen Unschuldigen hineinzubringen. M. H.! frägt Vertheidiger weiter, sind das Räuber, die so denken? — Er beleuchtet sodann das Drama der 5 Betrunkenen, denn er sey überzeugt, daß Thom. Ziegler wohl einen ordentlichen Rausch mitgehabt haben möge. Sein eventueller Antrag geht auf wenigstens theilweise Unzurechnungsfähigkeit wegen Trunkenheit. — Die beiden folg. Vertheidiger beabsichteten gleichfalls ein Schuldig auf Körperverletzung nachzuweisen und stellten die Verübung eines Raubes völlig in Abrede. Nach der Replik des Staatsanwalts legt Vertheidiger Graf Taufkirchen noch einmal den Geschwornen das Schicksal seiner Clienten ans Herz, und macht sie auf die Folgen ihres Verdikts aufmerksam. Der Präsident legt den Geschwornen 12 Fragen zur Beantwortung vor. Die ersten vier betreffen das Verbrechen das Raubes III. Grades, die nächsten vier das Vergehen der Körperverletzung, die letzten vier die Frage auf Zurechnungsfähigkeit. Nach zwei Stunden ver-

kündet der Obmann derselben, Fischer von München, das Nichtschuldig auf Raub und das Schuldig auf das Vergehen der Körperverletzung II. Grades für alle vier Angeklagten bei vollkommener Zurechnungsfähigkeit. Der Staatsanwalt beantragt für Atzberger 2 Jahre, für die Uebrigen 1 Jahr Gefängniß. Die Vertheidiger beantragen das geringste Strafmaaß. Der Gerichtshof entscheidet für Atzberger auf 12 Monat, für Labeiger auf 10 Monat, für Trübenbacher 9 Monat und für Kugler auf 8 Monate Gefängniß. Schluß der Sitzung um 4 Uhr.

München, 16. März. Aus dem dieser Tage erschienenen Rechenschaftsbericht der Hypotheken- und Wechselbank ist ersichtlich, daß unter den verschiedenen Geschäftsabtheilungen dieses vielverzweigten Institutes auch die Lebensversicherungen gegen die früheren Jahre einen besseren Fortgang gewonnen haben. Da die Versicherung des Lebens eines der wirksamsten Mittel der Versorgung für die Hinterlassenen und daher vom bedeutenden Einfluß auf das Familienwohl ist, so wird jeder Verständige sich über diese Erscheinung nur freuen können. Vergleicht man jedoch die in dem erwähnten Berichte aufgeführten Ziffern mit dem Stande ähnlicher auswärtiger Anstalten, so muß es Verwunderung erregen, daß unsere bayerische Lebensversicherung, welche mit Rücksicht auf ihre Einrichtung und den Kredit der Bank den solidesten derartigen Unternehmungen beigezählt werden darf, noch zu keiner größeren Bedeutung gelangt ist. Es kann nicht die Absicht sein, hier die verschiedenartigen Gründe aufzählen zu wollen, denen diese geringe Theilnahme zuzuschreiben ist; soviel dürfte jedoch feststehen, daß die Sorglosigkeit des Publikums für seine wichtigsten Interessen daran eine eben so große Schuld trägt, als die mangelnde Kenntniß der Einrichtung und Vortheile der Lebensversicherungen. Man liebt es im Allgemeinen bei uns gar zu sehr, sich dem Genuß des Augenblicks hinzugeben und die Sorge für die Zukunft dem lieben Herrgott zu überlassen. Dabei kann die Lebensversicherung natürlich nicht gedeihen, denn wer durch sie die Versorgung einer Familie erreichen will, der muß nöthigen Falls auch auf Entsagungen gefaßt sein. — Es wäre sehr zu wünschen, daß man sich in Bayern mit dem Institut der Lebensversicherung mehr vertraut machte als es bisher der Fall war. Es gibt nichts Gemeinnützigeres als eine solche Anstalt, welche es jedem Familienvater möglich macht, durch die jährliche Zurücklegung einer kleinen Summe, welche zur Bezahlung der Prämie dient, seinen Angehörigen nach dem Tode die Auszahlung einer Kapitalsumme zu sichern, deren Größe nicht vom Zufall abhängig ist, sondern die er selbst bestimmen kann. Durch eine Sparkasse läßt sich dies nicht erreichen, weil Niemand weiß, wie weit oder wie nahe ihm sein Lebensziel gesteckt ist. Richte man einmal seinen Blick auf England, das uns in so vielen Dingen als Muster voranleuchtet und man wird erstaunen, welche Ausdehnung die Lebensversicherungen in diesem Land gewonnen haben. Der Engländer wächst mit der Idee auf, daß er sein Leben versichern lassen muß, wie wir daran gewöhnt sind, unser Haus oder unsere Mobilien versichern zu lassen, und wenn die eigene Familie der Hilfe nicht bedarf, so bedient er sich der Lebensversicherung, um Legate für Andere oder für wohlthätige Zwecke zu machen. Vom Höchsten bis zum Fabrikarbeiter herunter ist darum jeder versichert und dieser allgemeine Gebrauch, der von den Lebensversicherungen gemacht wird, hat die günstigste Rückwirkung auf die Moral und den Volkswohlstand.

** München, 18. März. Das jüngst erwähnte Concert des Frl. Sämann findet nicht, wie angegeben, im Saale des Museums, sondern im

kgl. Odeon und zwar künftigen Montag den 24. d. mit Begleitung des gesammten Orchesters, unter der Direction des k. Hofkapellmeisters Hrn. Lachner statt. Unter den zum Vortrage kommenden sehr glücklich gewählten Piecen bezeichnen wir, die Aufmerksamkeit vorzugsweise verdienend, vorläufig nur: ein von Lachner componirtes Lied mit Horn- und Pianobegleitung, eine Ouverture von Goltermann, Piecen aus „Faust" von Radziwill, eine Arie von Beethoven u. s. w. Wir dürfen uns einen um so genußreicheren Abend versprechen, da Frl. Sämann Gesangsstücke gewählt hat, welche ihr Gelegenheit geben, ihre klangvolle Mezzo-Sopranstimme (die sich namentlich für getragene Compositionen eignet) im ganzen Umfange und voller Kraft zu entfalten. — Trügen nicht alle Gerüchte und treten nicht abermals neue Hinderungen ein, so wird morgen am Josephitag im hiesigen Bahnhofe und in dessen Restaurationslokalitäten die Holzgasbeleuchtung ins Leben treten, deren Probe nach allen Voranstalten vielleicht schon heute Abend leuchten dürfte. Die dortig frühern, sich als ungenügend erwiesenen Gasapparate ꝛc. wurden nun durchaus neu — nach solch bereits in Augsburg seit einigen Wochen mit Erfolg bestehenden — hergestellt und läßt sich hienach kaum mehr auch dahier an solchem Gelingen zweifeln. — Unserer Polizei gelang es eines Falschmünzers — in Nachfertigung österreichischer Banknoten — in dessen Wohnung (Brunngasse) habhaft zu werden. Als die Polizei dessen Wohnung durchsuchte, fand sie Banknoten in mannigfachem Werthe und einen vollständigen Fertigungsapparat. Der Fälscher, Philipp Kehl, Färbergesell aus St. Johann bei Trier, welcher sein Verbrechen im ersten Verhöre gestanden, erhängte sich gestern im Polizeigefängnisse.

Durch die mehrfachen Garnisonsveränderungen, die seit einiger Zeit stattfinden, hat sich der Bestand der beiden Armeekorps wesentlich geändert. In Folge Dessen ist unterm 9. d. durch Kriegsministerialreskript eine neue Eintheilung derselben erfolgt. Zum I. Armeekorps (München) gehören nun: das Inf.-Leibreg. und die Inf.-Reg. Nr. 1, 2, 3, 7, 8, 10 und 11; Jäger-Bataill. Nr. 2, 4 u. 6; das 1. u. 2. Kürassier- und das 3. u. 4. Chev.-Reg.; ferner die 1. Sanitäts-Komp.: zusammen 27 Bataill. und 28 Eskadrons. Unter dem ersten Armeekorps München stehen die Kommandantschaften Augsburg, Ingolstadt, München (diese nur in administrativer und rechtlicher Beziehung) und Passau mit Oberhaus; dann die von dem Kommandanten der dort stehenden Heeresabth. versehen werdenden Kommandantschaften Burghausen, Dillingen, Kempten, Landshut, Lindau, Regensburg u. Straubing, das Grenzkommando Reichenhall u. die Garnisonskomp. Nymphenburg. Zum II. Armeekorps (Würzburg) gehören: die Inf.-Reg. Nr. 4, 5, 6, 9, 12, 13, 14 u. 15.; die Jägerbat. Nr. 1, 3 und 5.; die Chev.-Reg. Nr. 1, 2, 5 u. 6 u. die 2. Sanitätscomp.: zusammen ebenfalls 27 Bat. und 28 Eskad. Unter dem zweiten Armeekorps Würzburg stehen ferner die Kommandantschaften Germersheim, Landau (diese nur in rechtlicher Beziehung) Nürnberg, Rosenberg, Würzburg mit Marienberg, dann die von den Kommandanten der dort stehenden Heeresabth. versehen werdenden Kommandantschaften Amberg, Ansbach, Aschaffenburg, Bamberg, Bayreuth, Eichstädt, Neuburg, Speyer und Zweibrücken und die Garnisonskompag. Königshofen. Zum Artillerie-Korps (München) gehören das 1. und 2. Artill.-Reg. mit 30 Komp., das 3. reitende Artill.-Reg. mit 4 Batterien und 2 Ouvriers-Komp.; zum Ingenieur-Korps (München) gehört das aus 8 Kompagn. bestehende Genie-Regiment.

T **Aus Schwaben**, 16. März. Dem nur etwas aufmerksamen Leser extremer Parteiorgane kann der so plötzlich und in so auffallender Weise eingetretene Gesinnungswechsel der **Augsburger Postzeitung** um so weniger entgangen seyn, als sich dieser von demselben Zeitpunkte an mehr und mehr bemerkbar machte, in welchem die Denkschrift des bayerischen Episkopats den Weg in die Oeffentlichkeit gefunden, sonach als ein gewichtiger Fingerzeig dafür gelten kann, wie und durch welche Mittel die ultramontane Parthei ihren Bestrebungen Nachdruck zu geben und ihren Forderungen an die Krone Geltung zu verschaffen beabsichtigt. Dieses Blatt, dem selbst politische Gegner die nachhaltigste Consequenz in Verfolgung des von ihm verfochtenen Princips ꝛc. nie in Abrede zu stellen vermochten, das während des verhängnißvollen deutschen Gährungs-Prozesses und namentlich seit dem König **Max** den Thron bestiegen — seinen eigentlichen Zweck: die Vertretung der römisch-katholischen Interessen fast ganz außer Auge lassend — dem specifischen Bayern und der zeitweiligen Regierungspolitik auf das Entschiedenste huldigte, und hinsichtlich der Neugestaltung Deutschlands, der **Trias**, wobei selbstverständlich **Bayern das dritte Glied**, mit allem nur möglichen Nachdruck das Wort redete: hat sich mit Einemmale wieder in ein „Centralorgan des katholischen Deutschlands“ umgewandelt, bringt „Aphorismen über die Dresdner Conferenzen“, worin die bisher bekämpfte Kleinstaaterei ihren wärmsten Vertheidiger findet, versucht bei Mittheilung einer Zeitungsnachricht wegen Abnahme der deutschen Kokarde von der militärischen Kopfbedeckung das, wenn wir nicht irren, sogar offiziell widerlegte böswillige Gerücht: „als neigte sich die bayerische Politik mehr zu Frankreich als zu Deutschland“ neuerdings in Gang zu setzen, schimpft und schilt in fast pöbelhaften Ausdrücken über die Bureaukratie, mit der dieß Organ bekanntlich mehr auf freundschaftlichem Fuß gestanden und tritt mit einer solchen Rücksichtslosigkeit, mit einer so unbemessenen Leidenschaftlichkeit gegen Partheien sowohl als gegen einzelne einflußreiche Personen in die Schranken, daß man bei Erwägung dieser halsbrechenden Experimente nothwendig zu dem Resultat gelangt: es müsse sich um große, tief in die Fugen unserer staatlichen Verhältnisse eingreifende Dinge handeln, als deren Parlamentär wir das genannte Partheiorgan zu betrachten haben. Wir können es füglich und Angesichts der bevorstehenden ministeriellen Beantwortung der einschlägigen Interpellation um so mehr unerörtert lassen, von welchem Erfolg sich diese handgreiflichen Manövers gekrönt sehen werden. Wir wollten unsere Staatsregierung durch gegenwärtige Betrachtung lediglich darauf aufmerksam machen: daß weder der **rothen** noch der **schwarzen** Parthei viel zu trauen ist; daß für diese wie für jene das Motto: „der Zweck heiligt die Mittel“ unbedingte Geltung hat, und daß sie ihren wahren, natürlichen und zugleich mächtigsten Alliirten nur in jener großen Mehrheit der bayerischen Bevölkerung suchen möge, welche das constitutionell monarchische Prinzip, dieses aber im vollsten, wahrhaftesten Umfang zu ihrem Panier gemacht und die zu ihrem hochherzigen, das Glück und die gesetzliche Freiheit aller seiner Untergebenen anstrebenden **Könige** stehen wird bis in den Tod!

F **Vom Mittelinn**. Eine der allerfreudigsten Erscheinungen in unserer trübsalbeladenen Zeit bildet vor allem das treubiedere Sendschreiben des altritterlichen **Königs von Württemberg** an den Fürsten v. Schwarzenberg, dem Vorsitzenden im Ministerrathe des **Kaisers von Oesterreich**. Wären doch alle Regenten Deutschlands von gleichen großherzigen Gesinnungen beseelt und ge-

leitet, wahrlich unser großes deutsches Gesammtvaterland dürfte der hoffnungsreichsten Zukunft in Bälde entgegen sehen, trotz der drohenden Gewitterwolken am politischen Horizonte der Gegenwart, trotz des ohnmächtigen Gebahrens der Kleinfürsten, deren längere Lebensdauer in ihren souveränen Verhältnissen ohnehin durchaus weder mehr nützlich, noch nothwendig und wünschenswerth ist. Verwirklichen sich die im genannten Sendschreiben ausgesprochenen Grundsätze des königlichen Greises in thatsächlich kräftiger Lebensfrische, dann steht Deutschland aus seinem bisherigen Schlummer auf als ein großer und geachteter Riese von Außen und als ein blühender und in allen seinen Hilfsquellen unerschöpflicher Bundesstaat von Innen. Und machtlos prellen dann aber auch ab an seinem Granitpanzer die verbrecherischen Umsturzversuche der unverbesserlichen Rothen, wie die selbstsüchtigen Umtriebe der nicht minder ungelehrigen Rückwärtsmänner. Dann ruhen wir hier zu Lande glücklich und zufrieden, wie bisher in gewohnter Treue und Anhänglichkeit an unser angestammtes Wittelsbacher Königshaus unter dem weißen und blauen Banner des bayerischen Löwen und unter dem Vorschutze einer obersten Bundesbehörde mit einem Nationalparlamente. Darum lebe hoch: Bayern, unser lieber König Max II. sammt seinem durchlauchtigsten Hause, aber auch ein einiges und kräftiges Deutschland mit einer Volksvertretung beim künftigen höchsten Bundesorgane!!!

Mainz, 15. März. Nach neuerem Berichte trachtete Seebold dem Herrn Dr. Nickel deßwegen nach dem Leben, weil dieser, als sein früherer Wohlthäter, die Hand von ihm abgezogen hatte. Seebold scheint die ihm von Hrn. Nickel zugewendeten Wohlthaten in seiner Geistesverwirrung als eine Pflicht angesehen zu haben, indem Hr. Nickel (wie glaubwürdig versichert wird) seiner Zeit als armer Student bei den Eltern Seebold's einen Freitisch genossen hatte.

Leipzig, 16. März. Die hier eingetroffenen Oesterreicher sind ohne Ausnahme freundlich aufgenommen worden und von Seiten der hiesigen Garnison selbst festlich. Ein Bericht der Leipz. Ztg. über ein den österr. Offizieren von den sächs. gegebenes Mahl erwähnte kurz andeutend eines Toastes des österr. Obersten Bietermann, der sich über den guten Empfang in Leipzig freudig bewegt ausdrückte, was ihnen um so schätzenswerther sey, als das im letzten Nachtquartier (Magdeburg) nicht der Fall gewesen. Aus der Fr. Sächs. Ztg. erhalten wir nun nähern Aufschluß darüber. Nach ihr sollen die kais. Truppen in Magdeburg nicht nur einen sehr schlechten officiellen und gar nicht kameradschaftlichen Empfang gefunden haben, sondern auch vom Volke mit Steinwürfen tractirt worden seyn.

Berlin, 15. März. Die Verhandlungen zwischen Wien und Berlin werden so in die Länge gezogen, daß ein irgendwie erhebliches Resultat von den Dresdener Conferenzen schwerlich noch zu erwarten steht. — Das Berliner Corresp.-Bureau schreibt: Wir hören aus guter Quelle, daß die Rückantwort der französischen Regierung auf die Schwarzenberg'sche Beantwortung des Einspruchs, den Frankreich gegen den Eintritt Gesammtösterreichs in den deutschen Bund erhoben hat, sehr bestimmte, durchaus nicht mißzuverstehende Andeutungen über die Schritte enthält, welche Frankreich zu thun entschlossen sey, wenn sein Einspruch die Beachtung nicht finden sollte, die es nach den Verträgen von 1815 zu fordern ein Recht habe. — Wie der N. Pr. Ztg. aus Frankfurt geschrieben wird, laute die von dem Fürsten Schwarzenberg auf das an ihn von dem Könige von Württemberg gerichtete Schreiben, die Einrichtung einer Volksvertretung neben der Bun-

descentralgewalt betr., ertheilte Antwort entschieden ablehnend und zwar aus dem Grunde, weil eine Großmacht ihre Zustimmung zu der Aufnahme aller österr. Kronländer in den deutschen Bund nur unter der Bedingung ertheilt habe, daß von einer solchen Beigabe zur Bundescentralgewalt keinerlei Rede mehr seyn dürfe. — Von den vielen Witzen die das zuschauende, und man muß leider sagen auch schadenfrohe Volk während des Brandes des Sitzungsgebäudes der I. Kammer machte, mag folgender Platz hier finden: durch russische Heizung ist das Aeußere der Kammer zerstört worden, durch russische Schürung das Innere! — Die Verbreitung der in München erscheinenden „Leuchtkugeln" ist für den ganzen Umfang der preußischen Monarchie vom Ministerium untersagt worden.

Wien, 18. März. (Telegr. Dep.) Das in einem badischen Blatt erschienene angebliche Antwortschreiben des Fürsten Schwarzenberg an den König von Württemberg wird für unächt erklärt. Die heutige österreich. Corresp. erklärt sich gegen Volksvertretung am Bunde. (A. Z.)

Kopenhagen, 11. März. Man schlägt hier den Betrag der außerordentlichen Schleswig auferlegten Steuer auf 800,000 Rbco.-Thlr (600,000 Rthlr. preuß.) an. — Der König soll dieser Tage ein in den freundschaftlichsten Ausdrücken abgefaßtes eigenhändiges Schreiben des Königs von Preußen erhalten haben, in welchem der letztere sich in höchst zufriedenstellender Weise über das gegenwärtige Verhältniß ausspreche; man will auch bemerkt haben, daß bei der ehegestrigen k. Tafel verschiedene hohe Beamte ihre preuß. Orden, die abzulegen sie sich früher veranlaßt gesehen, wieder getragen hätten.

Italien.

Turin, 12. März. Die Nachrichten aus Genua lauten beruhigend. Mit Ausnahme einiger kleinen Zusammenrottungen, welche bald zerstreut wurden, blieb alles bis jetzt ruhig. Die Verhafteten wurden gegen Caution freigegeben; der Prozeß aber schreitet fort. Auch hier in Turin kamen einige auf die genuesischen Vorfälle bezügliche Verhaftungen vor.

Verhandlungen des Magistrats der Hauptstadt München.

München, 18. März. (XXI. öffentliche Magistratssitzung.) Dr. Bauer theilt eine Beschwerde der k. Regierung mit, die sich über die schlechten Wege ausspricht. 7 Sparkassarückzahlungsgesuche liegen vor. Dieselben werden mit 1785 fl. genehmigt. — Die Vorstadtkrämersconcession, die dem Anton Bartl verliehen wurde, wird von der Regierung bestätigt und Recurrenten abgewiesen. Die dem Haser verliehene Vorstadtkrämers-Concession diesem aber genommen und dem Buchdruckergehilfen Hilmer, seit 1844 Bewerber, ertheilt. Haser unterlag früher mehreren polizeilichen Strafen. Da die Vergehen jedoch nur unbedeutend und Haser als der Sohn der Vorstadtkrämerswittwe Haser zugleich seine dürftigen Geschwisterte zu unterstützen hatte wurde ihm die Concession ertheilt. — Zwei Schneidergesellen erhalten wegen Kränklichkeit Erlaubniß, für ihre Meister außer der Werkstätte arbeiten zu dürfen. Ein Gesuch des Lederfabrikanten Koch um Gestattung des Betriebes der Lederfabrikation im Gebäude Nr. 21 in der Blumenstraße wird bewilligt, wenn die vom Magistrate gestellten Bedingungen eingehalten werden. — Jos. Seitete erhält die erledigte Badersconcession des Müller. Eine Beschwerde der Taschner gegen den Tändler Huber wegen Gewerbsübergriffes hat die Untersagung zur Folge. Eine Beschwerde der Spängler und Gürtler gegen den Unternehmer der Gasbeleuchtung wegen Verkaufs von Lampen und Handarmleuchtern für Gasbeleuchtung in Privathäusern will die

Sperrung des am Rindermarkte befindlichen Ladens. Der Magistrat beschließt die Sperrung des Ladens, da nach dem Vertrage dem Unternehmer kein solcher zu halten zusteht.

Augsburg, 17. März. Bayer. $3^1/_2$proc. Oblig. 89 G.; 4proc. 93 G.; 4proc. Grundrenten-Ablösungsoblig. 91 G.; 5proc. $102^1/_4$ G.; Bankactien I. Sem. 870 G.; Oesterr. 5 proc. Met. $74^1/_2$ G.; Bankactien I. Sem. 970 G.; Württemb. $3^1/_2$proc. 86 G.; $4^1/_2$proc. $99^1/_2$ G.

Frankfurt a. M., 17. März. Oesterr. 5proc. Metall. $73^7/_8$; $4^1/_2$proc. $64^3/_4$; Bankactien 1147; spanische innere Schuld $33^7/_8$; Ludwigshafen-Berbach 83; **Berlin:** $3^1/_2$proc. preuß. Staatsschuldsch. $85^3/_8$; freiwilliges 5proc. Anlehen —; Köln-Mindener Eisenbahn-Aktien $101^1/_4$; **Paris:** 5proc. Rente —; 3proc. Rente —; **London:** 3proc. Consols —. Wechselcurse: Paris $94^3/_4$; London $118^3/_4$.

Wien, 17. März. 5proc. Met. $96^1/_{16}$; $4^1/_2$proc. $84^{13}/_{16}$; 1834r Loose —; 1839r Loose $297^{13}/_{16}$; Bankaktien $1258^1/_2$; Nordbahn-Aktien $1313^3/_4$; Augsburg uso 131; London 3 Monat 12.53 B.; kaiserl. Münzducaten —.

Dienstliche Nachrichten.

Der Ingenieur der Stadt Augsburg A. **Schreyer** ward zum Bez.-Ing. u. Vorstand der Bauinspect. Neunburg v/W. ernannt; zum I. Assessor des Landg. Grafenau der II. Landg.-Ass. F. **Wagner** zu Viechtach vorgerückt, an dessen Stelle der II. Landg.-Ass. zu Vilsbiburg F. S. **Leutermann** in gl. E. versetzt und an letztere Stelle der dort. Landg.-Act. F. X. **Greil** auf s. A. berufen; der vorm. Patrim.-Richt. zu Mainkirchen J. **Aner** zum Landg.-Ass. ext. st. nach Vilshofen ernannt; der Graf Otto v. **Quadt-Wykrath-Isny** zum erblichen Reichsrath ernannt.

Die in den Münchner Neuesten Nachrichten in einem Artikel am 7. März besprochene Pflasterung der Trottoirs zu München — wonach das Asphaltpflaster nicht zu entsprechen scheint und daher durch Granit aus dem Fichtelgebirge zu ersetzen vorgeschlagen wird — hat dem Schreiber dieses Veranlassung gegeben, auf eine sich darbietende anderweitige Gelegenheit aufmerksam zu machen. Kürzlich wurde erst $2^1/_2$ Stunde von der Eisenbahn bei Pleinfeld entfernt ein Steinbruch von Kalkdolomit eröffnet, welcher zu dergleichen Arbeiten und Pflasterungen ein ausgezeichnet vortheilhaftes Material liefern würde, und gerade diejenige Schichtung von Steinen am meisten ergiebt, die sich in der Stärke von 5"—6" zu einem Pflaster von Randwegen am besten eignen dürften. Man möchte daher den Vorschlag machen, mit dieser Steingattung Versuche anzustellen, da diese keine Zubereitung außer dem Rande bedürfen und schon in der Lagerung zu Tage gefördert werden, wie sie zu dem gedachten Zwecke erforderlich sind. Ueberhaupt dürfte dieser Steinbruch auch noch zu anderweitigen Zwecken ein sehr gutes Material liefern, und daher zu allen Steinhauerarbeiten zu empfehlen seyn, da die Mächtigkeit der Schichtung theilweise auch eine Dicke von 3—4' starken Lagerung herausstellt, und die Länge und Breite dieser Platten nicht selten 20—30 □' (Fuß) ergibt. Vom Frost hat dieser Stein nichts zu leiden, und die Reichhaltigkeit des Bruches läßt sich auf 100 Jahre hinaus für eine größere Ausbeute annehmen. Wo nähere Mittheilung hierüber erlangt werden kann, sagt die Redaktion.

9869. (3a) Die Hundezeichen für das I. Semester 1851 werden bis zum 21. März abgegeben im Polizeigebäude Bureau Nr. 42 ebener Erde.

10,366. Ein kleines Königshündchen, männlichen Geschlechtes ist zu verkaufen. D. U.

10,369. In der Salvatorstraße Nro. 4 (Kühbogen) ist bis Georgi eine Wohnung zu verstiften.

10,377. Eine Prachtausgabe einer Bibel ist um 8 fl. 30 kr. zu verkaufen. D. U.

19,372. Dienstag wurde eine Goldschnur gefunden, abzuholen Schleißheimerstraße Nr. $4^1/_2$.

10,365. Auf ein Haus werden fl. 400 gegen hypothekarischen Eintrag aufzunehmen gesucht. D. U.

10,364. Es ist wegen Mangel eines Platzes ein etwas über 1 Eimer haltendes Fäßchen weißer 1846er Rheinwein aus guter Lage zu verkaufen und sich jedesmal von 1—2 Uhr von dessen Güte durch Proben zu überzeugen. D. U.

10,342. Ein halber vorderer Platz auf der Gallerie Noble ist zu vergeben. D. U. unter der Adresse H. Nr. 10,342 bei der Exp.

Bekanntmachung.

10370. (3a) Zum Rostbau für die in der Blumenstraße zu erbauende Schrannenhalle u. zu dem dort zu überwölbenden Kanale wird die Lieferung von 1000 fichtenen Stämmen 50' lang, am kleinen Ort 8—9" stark, dann 10,000 laufende Schuh kantig behauenes Eichenholz 13" breit u. 10" hoch; dann 10,000 Quadrat-Schuh eichene Läden 4" dick auf dem Wege des schriftlichen Anerbietens in Akkord gegeben.

Diejenigen Lieferanten, welche diesen Akkord im Ganzen oder theilweise übernehmen wollen, werden eingeladen, längstens bis den 31. März ihre Anerbieten schriftlich und versiegelt unter der Adresse:

„Submission für Lieferung von Fichten- und Eichenholz für den Schrannengebäude-Bau in der Blumenstraße"

bei dem Stadtbau-Amte zu übergeben, wo auch die Bedingnisse eingesehen werden können. — München, den 18. März 1851.

Stadtbauamt München.
Muffat,
Stadtbaurath.

10,355. Es sind 4 neue eichene Fensterstöcke mit eichenen neu beschlagenen Rahmen, 6 Schuh 3 Zoll hoch und 3 Schuh 9 Zoll breit, zu verkaufen beim Hausmeister Nr. 5 am Graben vor dem Josephsthor.

10,359. Es ist ein Uhrmacherwerkzeug zu verkaufen. D. U.

10,362 (2a) Gegen hypothekarische Sicherheit werden 500 fl. aufzunehmen gesucht.

10,353. Es ist ein kleiner weiß u. schwarzgefleckter Hund mit langen Ohren und langem Schweif, eine Art Königshund, mit dem Polizeizeichen Nr. 490 entlaufen; man bittet um Zurückgabe gegen Erkenntlichkeit.

10,357. Es wird ein kleines Anwesen mit Garten in der Nähe der Stadt, worauf der ganze Kaufschilling hypothekarisch versichert liegen bleiben kann, ohne Unterhändler zu kaufen gesucht. D. U.

10,106. (2b) Dachauerstraße Nr. 3, 1 nächst der Eisenbahn sind zwei ineinandergehende Zimmer sogleich zu vermiethen.

8674.(3c) Ein lediger Herr sucht auf Georgi oder 1. Mai zu miethen: ein schönes gut heizbares unmeublirtes **Zimmer mit Alkoven oder Cabinet**, auch 2 Zimmer, am Dult- oder Karlsplatz. Adressen mit Angabe halbjähr. Miethpreises ꝛc. sub W. B. Nr. 8674 zu hinterlegen.

10,350. Es sind 2 schön meublirte Zimmer mit eigenem Eingange, beide heizbar, zusammen um 6 fl. an einen soliden Herrn täglich zu vermiethen. D. U.

10,358. Ein verheiratheter Mann, des Lesens, Schreiben u. Rechnen kundig u. der sich über sonstige Befähigung ausweisen kann, sucht eine Stelle als Hausmeister, Aufseher, Ausgeher oder sonst solide Beschäftigung. D. U.

10,363. Ein junges, gebildetes Frauenzimmer aus achtbarer Familie, nicht von hier, welches mit der feinen Wäsche gut umzugehen versteht, bügeln, weißnähen, frisiren und besonders im Kleidermachen sehr geschickt ist, wünscht als Jungfer oder Stubenmädchen, in welcher Eigenschaft sie jetzt placirt ist, eine Stelle; sie würde auch die Aufsicht über größere Kinder mit übernehmen; sie geht auch von hier mit fort und kann vom 1. April an zu jeder Zeit eintreten; sie kann auch sehr gut empfohlen werden. Adressen unter den Buchstaben L. M. 10,363 beliebe man in der Expedition zu hinterlegen.

10,375. Bei Unterzeichnetem sind wieder neue Zufuhren Bettfedern angekommen u. empfehle mich zu den billigsten Preisen, so wie auch neuer Fresko-Brasiltabak, in Rollen u. Pfunden, sehr billig abgegeben wird.

Albert Vogl.
Thal Nr. 56, neben dem Sterneckerbräu.

Dankeserstattung.

10,373. Für die zahlreiche Theilnahme, sowohl bei der Beerdigung als auch bei dem Gottesdienst des für uns so früh dahingeschiedenen lieben unvergeßlichen Gatten und Vaters, des k. Liquid.-Geometers,

Joseph Hartmann,

allen unsern Freunden und Bekannten unsern tiefgefühltesten Dank mit der Bitte um deren fernern Freundschaft und Gewogenheit.

München am 19. März 1851.

Die tiefbetrübten Hinterbliebenen.

10,374. (3a) Man sucht auf Michaeli eine Wohnung von 8 bis 10 Zimmern nebst Garten in der Marvorstadt oder in deren Nähe. Adressen bittet man unter X. Y. Nr. 10,374. in der Exp. d. Bl. zu hinterlegen.

10,367. Vorm Karlsthor in der Niederlage sind die leinenen Strümpfe angekommen; jene Dame, welche dieselben wünscht, möge sie dort abholen.

10,371. (2a) Es wird ein Schmiedambos gesucht, nicht zu schwer. D. U.

10,346. An einen soliden Herrn ist ein freundl. meubl. heizb. Zimmer vornheraus mit eigenem Eingang, Sopha u. allen Bequemlichkeiten sogleich oder bis 1. April zu vermiethen. Knödelgasse Nr. 6/1.

Anwesens-Verkauf.

10,147. (2b) An den Ufern des Ammersees ist ein im besten Zustande befindliches Anwesen, in einer sehr gesunden und anziehenden Lage, sogleich aus freier Hand zu verkaufen, für einen Privatier sowohl als Geschäftsmann gleich passend. Näheres hierüber ist zu vernehmen: Schwanthalerstraße 35/1 täglich von 12—2 Uhr.

Todes-Anzeige.

10,215. Dem Allmächtigen hat es gefallen, unsern geliebten Gatten und Bruder,

Michael Brey,

Privatier dahier,

in seinem 80. Lebensjahre, gestärkt durch den Empfang der heil. Sterbsakramente, heute früh 8½ Uhr in ein besseres Leben abzurufen.

Durch diesen Verlust gebeugt empfehlen wir den Dahingeschiedenen dem frommen Andenken seiner Freunde und Bekannten, uns aber stiller Theilnahme.

München, am 17. März 1851.

Katharina Brey, als Gattin.
Georg Brey, Bierbrauerei-Besitzer zum Löwen dahier; } Brüder.
Johann Brey in Aibling.
Xaver Brey in Laufen,
Im Namen der übrigen Verwandten.

Die Beerdigung findet Mittwoch den 19. d. Mts. um 4 Uhr vom Leichenhause aus und der Gottesdienst Donnerstag den 20. ds. um 9 Uhr in der Bonifaziuskirche statt.

10,177. Ein Tischlergeschäft ist um 350 fl. wegen einem Sterbfalle zu verkaufen. D. U. unter frankirten Briefen W. N. Nr. 10,177 in der Exped. d. Bl.

10,164. (3b) Es wird eine im guten Betrieb stehende Vorstadtkrämerei wo möglich mit Haus gegen Baarerlag von 2—3000 fl. zu kaufen gesucht. D. U.

10,151. (3b) **Dienstgesuch.** Ein tüchtiger Schreiber u. Rechner, welcher lange Jahre ein u. demselben Dienste vorstand, sucht in gleicher Eigenschaft wieder Beschäftigung, entweder als Buchhalter in einem Privat- oder Bräuhause u. dgl. Derselbe ist mit einem vortrefflichen Zeugnisse für langjährige Dienste versehen u. kann auch im Nothfalle Caution leisten. D. U.

10,140. (3b) In einem sehr besuchten Gasthause ist ein schönes Gesellschaftszimmer zu vermiethen. Auch ist ein Zimmer für 30 bis 50 Personen wöchentlich einige Tage zu vergeben. D. U.

10,163. (3b) Ein wohlerhaltenes Billard mit Zugehörungen, besonders zum Gebrauch für ein Landhaus geeignet, ist zu verkaufen.

10,093. (3b) Ein Geschäftsmann sucht sogleich 100 fl. aufzunehmen auf 3 Monat mit 10 fl. Honorar wieder zurückzuzahlen. Adressen unt. A. A. Nr. 10,093 in der Exp.

10,178. Ein Fabrikation-Geschäft, welches eine Familie hinreichend nährt, ist um 200 fl. zu verkaufen. D. U. unter frankirten Briefen mit A. Z. Nr. 10,178 in der Exped.

10,112. (2b) Ein Kinderchaischen in Federn mit eisernen Achsen und einem Vorsteckdach von Leder ist billig zu verkaufen. Damenstiftsgasse Nr. 11 ebner Erde.

10,100. (3b) Es wird ein Lehrjunge zu einem Feilenhauer in die Lehre gesucht.

10,351. (3a) Zur Aufbewahrung von einer Mobiliarschaft wird ein großes, oder zwei kleinere Zimmer gesucht, womöglich in einem Hintergebäude, mit halbjähriger Aufkündigung. D. U.

10,360. (2a) Ein solider verheiratheter Mann, mit einem Vermögen von 300 fl., was, wenn erforderlich, auch später vermehrt werden könnte, wünscht ein vortheilhaftes Geschäft an sich zu bringen, oder als Compagnon daran sich zu betheiligen. Offerten bittet man unter G. G. G. Nr. 10,360 in der Exp. d. Bl. niederzulegen.

10,354. An der Ludwigskirche, Löwenstraße Nr. 24 sind im Hintergebäude über 1 St. 7 Zimmer, einzeln oder im Ganzen, zu vermiethen. — Auch können Stallungen für 4 Pferde, Kutscherzimmer ꝛc. abgegeben werden. D. U. beim Hausmeister

10,096 (2b) Ich zeige ergebenst an, daß 6 steinerne Gartensäulen, jede aus einem Stück gehauen, so wie auch schöne vorräthige Grabmonumente zu haben sind bei

Alois Betz,
Steinhauermeister,
Vorstadt Au Nr. 11.

10,198. (2b) In der Neuhauserstraße Nr. 16 ist im 3. Stocke eine Wohnung von 3 Zimmern, 1 Kammer, Küche um 140 fl. an ruhige Leute zu vermiethen und auf Georgi zu beziehen.

10,183. (3b) In der Luitpoldstraße Nr. 4, Eingang beim botanischen Garten, ist eine Wohnung von 5 Zimmern u. übrigen Bequemlichkeiten aufs Ziel zu vermiethen. Das Nähere über 2 Stiegen daselbst.

9781. (3c) Es werden 5 bis 600 fl. gegen gerichtliche Gebirung einer Lebensversicherung von 900 fl. der bayer. Hypoth.- u. Wechselbank gegen Deponirung von Monats-Kassascheinen, 5 bis 6 pCt. Verzinsung und halb- oder ganzjährlichen Ratenrückzahlung von 100 fl. ohne Unterhändler aufzunehmen gesucht. D. U.

10,301. Es wird ein Student gesucht, der alle Tage 1 Stunde im Schreiben und lateinischen Unterricht ertheilen kann. D. U.

10,309. Ein weibl. Dienstbotenbuch wurde vom Stachus- bis zum Stahlschützengarten verloren. Man bittet dringend um Zurückgabe in der Exp. d. Bl.

10,307. Wegen eingetretenen Verhältnissen ist eine schöne Wohnung von 3 Zimmern, Küche und Holzlege in der Burggasse Nr. 14/1 rückw auf nächstes Ziel zu vermiethen.

10,312. Es ist ein Paletot und ein Rock jeder ganz neu, noch nie getragen, für einen großen Herrn zu verkaufen. Platzl Nr. 7/3 lks.

10,326. Ein zweiräderiger Karren wird zu kaufen gesucht im Meyerschen Garten

10,323. (2a) Ein reales Weinhandlungsrecht wird zu kaufen gesucht. D U.

10,324. (2a) Wegen Abreise von München ist ein Haus mit Garten und Bauplatz um 2700 fl. zu verkaufen. Baarerlag 4 bis 500 fl. D. U.

10,322. Die Geldbörse mit dem bewußten Faden ist in H.... abzuholen.

10,321. Es wünschen 2 junge Männer Beschäftigung im Zeichnen, Schreiben oder Rechnen, unterziehen sich jeder Arbeit und sind mit den besten Zeugnissen versehen.

10,320. Amande K. v. Reg. ich erwarte dich mit Sehnsucht heute um 7 Uhr unter den Arkaden.

10,319. Im Platzlbräuhaus Nr. 4 ist auf Georgi eine schöne Wohnung zu vermiethen. Das Nähere zu erfragen beim Hausmeister.

10,308. Eine Person, welche gut kochen, auch Handarbeit kann, wünscht bis Georgi zu einer Herrschaft oder einzelnen Dame einen Platz. D. U.

10,313. Ein goldener Ring ging am Montag Abends verloren. Man bittet, denselben gegen Erkenntlichkeit in der Exped. d. Bl. abzugeben.

10,311. Eine Wittwe sucht ein Kind, welches über 3 Jahre alt ist, in die Kost sehr billig zu nehmen. D. U.

10,296. Es sind am Montage zwischen 10 u. 11 Uhr vom Färbergraben bis an das Polizeigebäude in einem Futteral verschiedene Zeugnisse nebst einem Tauf- u. Impfschein rc. rc. verloren gegangen. Man bittet dringend um Zurückgabe gegen Erkenntlichkeit in der Exped d. Bl.

10,325. (2a) Kapitalien als Ewiggeld oder 1. Hypotheken zu 5 pCt. sind zu vergeben.

10,331. Es sind Grabkugeln, 50 Stück, zu verkaufen. D. U.

10,295. (2a) Ein Pensionist sucht 2 unmeublirte Zimmer oder ein Zimmer u. eine Kammer, oder eine kleine Wohnung zu ebener Erde oder über 1 Stiege in oder in der Nähe der Löwenstraße bis Georgi h. J. zu beziehen. D. U.

10,332. Liebe Katharine! Wünschen Sie nicht, daß wir uns wieder einmal treffen? Ba.

10,336. (2a) Als Theilnehmer einer französischen Lection, die vom 1. April an beginnt, wird ein gebildeter junger Mann gesucht, welcher jedoch schon einige Sprachkenntnisse besitzen soll. D. U.

10,333. Karlsstraße Nr. 12 über 3 St., gegenüber der Basilika, ist eine schöne Wohnung auf Georgi zu vermiethen.

10,335. Eine Person, welche blos wegen Abreise der Herrschaft ihren Dienst verläßt, sehr gut kochen kann und sich auch häuslichen Arbeiten unterzieht, sucht bis aufs Ziel einen Dienst. D. U.

10,337. Es wird eine Fein-Weißnäherin gesucht, auch Lehrmädchen werden unentgeltlich angenommen. D. U.

10,329. Eine geschickte Köchin, die sich auch häuslicher Arbeit unterzieht, sucht sogleich einen Platz. D. U.

10,339. Es wurde vor einiger Zeit in der Adalbertstraße eine Brille gefunden. D. U.

10,347. (2a) Es wird eine schön meublirte Wohnung von 2 oder 3 Zimmern, Küche, Garderobe und sonstigen Bequemlichkeiten zum 1. Mai d. J. beziehbar, auf längere Zeit zu miethen gesucht. Atr mit Preisangabe sub M. D. K. Nr. 10,347 empfängt die Exp.

10,345. (3a) Es wird sogleich eine ordentliche Hausmagd gesucht. D. U.

10,344. (3a) Türkenstraße Nr. 58 c ist eine Stallung auf 2 Pferde mit Heulage, Kutscherzimmer und Remise zu vermiethen und sogleich zu beziehen. Näheres im Hintergebäude.

10,349. Ein gebrauchter Pflug und ein Spitzkummet für ein 17 Faust großes Pferd wird zu kaufen gesucht. D. U.

10,348. Es wird ein solides Mädchen von ordentlichen Eltern zur Erlernung der Putzarbeit unentgeltlich aufgenommen D. U.

10,059. (3c) Zu einem Tapezierer wird ein ordentlicher Lehrling gesucht. D. U.

10,356. Es sind nahe an der Stadt 9 Tagw. Wiesen zu vermiethen oder zu verkaufen.

10,260. (2a) Ich bringe hiemit zur Anzeige, daß ich mein von den homöopath. Herren Aerzten sehr empfohlenes und allenthalb beliebt gewordenes Surrogat:

homöopathischer Café

das halbe Pfund=Paquet 15 kr.

für München und Umgebung dem Herrn **Heinr. Meyer,**

Sendlingerthorplatz Nr. 11,

in Verkauf gegeben habe.

Fr. Petters,

Besitzer der homöopathischen Apotheke

in Dessau.

Kaufingerstraße 7/2

sind fortwährend sowohl neue, als schon getragene schwarze Fracks, Beinkleider und Gilets, für Aufwartungen, Bälle, Hochzeiten, Leichen ꝛc. gegen billige Vergütung auszuleihen und zu verkaufen. 10,184. (a)

9268. (2b) Familien=Verhältnisse wegen verkauft der Unterzeichnete sein im Markte Wartenberg befindliche reale Gold= und Silber=Gerechtsame nebst Wohnhaus und Inventar. **Georg Leingärtner,** Silberarbeiter in Wartenberg.

10,058. (4b)

600 Tagwerk Waldung

an einem floßbaren Flusse werden sogleich zu verkaufen, oder gegen ein großes Oekonomiegut zu vertauschen gesucht. Offerte sind bei der Exped. d. Bl. franco zu hinterlegen sub I. F. Nr. 10,058.

10,226. Bei **Chr. Kaiser,** Residenzstraße Nr. 18, in München, ist wieder angekommen:

Die besten Deklamationen

und

komische, prosaische Vorträge

für frohe Menschenkreise.

Zweite, vermehrte Auflage.

Preis 36 kr.

Feinste Veroner Salami

empfiehlt bestens

L. Butti in München,

10,219. (3a) Residenzstraße Nr. 23.

10,242. Ausgezeichnet schöne Mehlwürmer, das Hundert zu 3 und 4 kr. sind zu haben Theatinerstraße Nr. 1.

10,291. (3a) In eines der feineren bgl. Gewerbe kann ein Knabe von guter Erziehung mit oder ohne Lehrgeld in die Lehre treten. D. U.

10,267. (3a) Unterzeichneter verkauft wegen vorgerücktem Alter seine in dem gewerbsamen Markte Tölz besitzende reale Schuhmacher=Gerechtigkeit mit gutgebautem Wohnhaus und Gärten um die Summe von 2600 fl. — Kaufsliebhaber wollen sich an den Eigenthümer wenden.

Joseph Roderer,
Schuhmachermeister.

10,240. Ein goldener Siegelring mit eingravirtem Wappen wurde am 18. Januar in Aichach oder Schrobenhausen, oder auf dem Wege zwischen beiden Städten verloren. Der ehrliche Finder wird ersucht, denselben gegen gute Belohnung in der Expd. der N. Nachr. abzugeben.

10,248. In einem Seitengang des Theaters wurde gestern Abend ein Armband mit Steinen besetzt gefunden und kann Salvatorstraße Nr. 14½ I. abgeholt werden.

An W.....m.

Nicht nur für Einen, sondern auch für Drey,
Steh ich mit Vergnügen Dir als Gevatter bei.
10,253. F.......d.

10,252. Aber jetzt, liebe Muzzileute!
brauchts wieder a Resch'n hab'n! no,
i denk mir halt; halt di net auf,
alti Bettziech'! morgen wirst g'flickt.

10,284. Ein Haus mit großem Hofraum und Stallungen, 30 Tagw. Wiesen u. Felder ist in einer der Vorstädte Münchens sogleich zu verkaufen. D. U.

10,299. Eine noch ganz neue Revierförsters=Uniform mit einem ganz schönen Hirschfänger ist zu verkaufen. D. U.

10,292. Es wird eine Wohnung gesucht von 60—100 fl. in der Theresien=, Löwen=, Türken= oder Amalienstraße. Adressen beliebe man bei der Exped. d. Bl. unter Nr. 10,292 abzugeben.

Donnerstag den 20. März, Nachmittags 2 Uhr, findet im Haslauersaale der am 5. l. M. unterbliebene Vortrag bezüglich einer Eingabe wegen **Branntweineingangszolles** aus Preußen an das k. Staatsministerium des Handels und an die dermalige Kammer der Abgeordneten statt, wozu sämmtliche Titl. HH. **Branntweinproduzenten, Spiritusfabrikanten, Kupferschmiede ꝛc. ꝛc.** höflichst eingeladen werden. 10,060. (2b)

Bekanntmachung.

Truppen-Verpflegskosten in den Monaten Oktober, November u. Dezember **1849** betreff.

2885. (4c) Die Vertheilung der vorbezeichneten Vergütungen beginnt mit dem heutigen Tage und werden die treffenden Quartierträger zur Empfangnahme ihrer Guthaben hievon in Kenntniß gesetzt, und darauf aufmerksam gemacht,

1) daß die Zahlungen im Bureau der diesseitigen Einquartierungs-Commission geschehen,
2) daß jede Zahlung nur gegen Vorlage und Uebergabe der Quartieranweisung geleistet werde und vom Empfänger zu quittiren sey,
3) daß, um nicht vergebliche Gänge zu machen, genau auf die Zeiträume: Oktober, November und Dezember **1849** Rücksicht genommen werde, indem die Vergütungen für spätere Kosten zur Zeit noch nicht angewiesen sind,
4) daß der Auszahlungstermin bis Ende des Monats April h. Js. sich erstreckt, und nach Ablauf dieser Frist angenommen werde, es sey auf die Vergütung zu Gunsten des hiesigen Armenfondes verzichtet, welchem sofort die unerhobenen Beträge übergeben werden.

Den 17. Jänner 1851.

Magistrat der k. Haupt- und Residenzstadt München.

Bürgermeister:
Dr. Bauer.
Knollmüller, Secr.

Für Oekonomen,

welche moosige Wiesen haben, ist in der Schwefelsäure- und Sodafabrik an der Pasinger Landstraße, Sodagyps zum Ausrotten des Mooses billig zu haben. Derselbe bringt auch einen sehr üppigen Graswuchs hervor. 10,173. (3a)

10,168. Ganz in der Nähe von München ist ein Anwesen in sehr gutem baulichen Zustande, bestehend in Haus, Stallung, Remise, Brunnen, Hofraum und allen sonstigen Bequemlichkeiten um den Schätzungspreis von 2200 fl. baar zu verkaufen oder zu vertauschen. D. U.

9647. (3b) **Mit 10 fl. in 8 Wochen vermögend zu werden.** D. U.

Die A. Ott'sche Mund- und Zahn-Essenz.

4775. (4b) Von einem k. Medicinal-Collegium geprüft, und als ein wohlthätiges Heilmittel gegen Krankheiten der Zähne u. des Zahnfleisches anerkannt. Den Zähnen gibt sie die ursprüngliche Schönheit wieder ohne den Schmelz derselben, wie es bei den meisten Zahnpulvern der Fall ist, anzugreifen, und befestigt das Zahnfleisch, wodurch auch die eingesetzten Zähne besser halten. Diese Essenz kostet nur 18 und 36 kr. und übertrifft an Güte jede noch so theure angerühmte fremde Mund- und Zahn-Essenz. Die Hauptniederlage hievon habe dem Kaufmann Herrn

F. A. Ravizza

in der Sendlinger-Straße Nr. 30, übergeben, bei welchem selbe nur allein für München zu haben ist.

A. Ott, Chirurg.

Holz-Versteigerung.

10,199. (2a) Montag den 31. ds. Mts. Vormittags 11 Uhr werden im Wirthshause zu Schwabhausen nachstehende Holzgattungen aus dem Posthölze daselbst gegen gleich baare Bezahlung öffentlich versteigert:

85 Stück föhrene Schneidbäume,
104 Stück fichtene Schneidbäume,
25 Stück fichtene Bauhölzer und
50 Klafter Brennholz.

Steigerungslustige werden eingeladen, sich am benannten Tage recht zahlreich einzufinden.

Bekanntmachung.

10,116. (2a) Nächsten Montag den **24. März** Vormittag 10 Uhr werden im diesseitigen Amtslokale (im Altenhofgebäude über 2 Stiegen oberhalb dem kgl. Stadtrentamte) die als unbrauchbar vorhandenen alten Lederwerksgegenstände und einige sonstige Equipirungs-Musterstücke der Zollgrenzwache öffentlich versteigert.

München, den 17. März 1851.

Die Materialverwaltung der k. Generalzoll-Administration.

9746. (3c) **Dienersgasse Nr. 23** ist ein geräumiges Ladengewölbe mit Keller und Speicher-Antheil und ein großes Kellergewölbe noch für sich zu vermiethen für nächste Georgi. Näheres daselbst im 3. St.

10,340. **fl. 10—20,000** Ewiggeld sind zu vergeben. D. U.

Adressen unter J. C. K. Nr. 10,341 durch die Expedition.

10,341. Ein Rechtspraktikant wünscht hier oder auswärts bei einem kgl. Landgerichte oder Anwalte gegen Honorar Beschäftigung.

10,352. Ein Sacktuch mit dem Zeichen W. L. wurde verloren. Man bittet um Rückgabe gegen Erkenntlichkeit. D. U.

K. Hof- und Nationaltheater.

Mittwoch, 19. März: „Der Prophet," Oper von Meyerbeer.

K. Hoftheater-Intendanz.

Neues Vorstadttheater in der Au.

Mittwoch, 19. März: „Die schöne Klosterbäuerin."

Empfehlung.

10,338. Nachdem der Unterzeichnete das Geschäft des Hofgürtlers Haubl käuflich an sich gebracht hat, empfiehlt sich derselbe zu zahlreichen Bestellungen in allen Gattungen Militär- und Kirchen-Arbeiten und versichert schnellste Bedienung sowohl hiesigen als auswärtigen Bestellern, solide Arbeit und die billigsten Preise.

Johann Hölzlmayr,
Gürtlermeister in München,
Landschaftsgasse Nr. 11.

10,136. (2b) **Bitte.**
Ein sehr ordentlicher solider Mann bittet herzlich u. dringendst um Beschäftigung.

10,069. (2b) Ein Herr wünscht bei einer soliden Familie oder Wittwe ein unmeublirtes Zimmer mit Bedienung. Adr. unter Nr. 10,069 in der Exp. niederlegen.

10,051. (2b) 500 bis 1500 fl. sind auf 1. und einzige Hypothek zu 5 pCt. auszuleihen. D. U.

10,343. Allen Freunden und Bekannten, welche bei Gelegenheit des Dahinscheidens ihrer leider zu früh verblichenen geliebten Tochter und Schwester

Anna Gerber,

so viele herzliche Beweise der tröstendsten Theilnahme in unserm Schmerze gaben, statten mit der Bitte um ferneres Wohlwollen ihren tiefgefühltesten Dank ab.

Die trauernden Hinterbliebenen.

10,176. (a) Mittwoch den 19. März und die darauf folgenden Tage zu Gunsten des Vereins zur Unterstützung unverschuldet in Noth gekommener Künstler **„Ausstellung eines großen Oelgemäldes von Hrn. Alex. v. Kotzebue, die Schlacht bei Züllichau den 22. Juli 1749 darstellend"**, im Gebäude der k. Akademie der bild. Künste von 11 Uhr Vormittags bis 4 Uhr Nachmittags. Eintrittspreis 12 kr. **Der Ausschuß.**

Zum Josefifeste!

10,138. (2b) Unterzeichneter empfiehlt sich mit einer Auswahl frisch gebackener Torten, Kuchen und Hefenbackwerk. Punschessenz 3/4 Bout. 1 fl. 36 kr. Orangenpunschessenz 3/4 Bout 1 fl. 45 kr. Ferners ist von jetzt an täglich Gefrornes in Portionen à 12 kr. zu haben.

Friedrich Wagner, Conditor,
im Rosenthale Nr. 19.

Brustreiz-Krankheiten.

Silberne Medaille 1848. — Goldene Medaille 1845.

41,240. (26o) Um die Brustkrankheiten, als: Schnupfen, Husten, Katarrh, Engbrüstigkeit, Keuchhusten, Heiserkeit, gänzlich zu heilen, gibt es nichts Wirksameres und Besseres, als die Pâte pectorale von Georgé, Apotheker zu Epinal (Vogesen).

Diese Husten-Tabletten werden in Schachteln verkauft, und sind in allen Städten Deutschlands, in München bei **Christian Holler**, Conditor, vormals Joseph Schmit, Briennerstraße Nr. 11, am Dultplatz, zu haben.

Fremden-Anzeige.

Bayer. Hof. Graf Pückler-Limpurg aus Nürnberg. Rosenbach, Kaufm. aus Pfersee. **Gold. Kreuz** Rößner, Oekonom a. Krainburg. Stoll, Kfm. a. Königsberg. Speich, Priv. a. Ludwigshafen. Olban a. St. Melk u. Rost a. Linz, Kaufl. **Blaue Traube.** Peil, Kfm a. Frankfurt. Mad. Rößler a. Ingolstadt. **Stachusgarten.** Sommer, Zeugmacher a. Gunzenhausen. Lutz, Kfm. a. Augsburg. Kreiß, Goldarbeiter a. Ermandingen. Nervo, Handels-Commis a. Teffin. Rinser a. Partenkirchen u. Zwerzer a. Spazenhausen, Pferdehändler. Gassel, Kfm. a. Cöln. **Augsburger Hof.** Krauß, Priv., Anzmann Kfm., Heinzelmeier, Telegraphist u. Kuppelmair, Priv., sämmtl. aus Augsburg. Schäffer mit Schwester, Kaufm. aus Nürnberg. Duschl, Kfm. a. Altomünster. Brunner, Pfarrer a. Aufhausen.

Gestorbene.

M. Frankenhauser, Zimmerm. v. Oggelsbeuern, 23 J. a. — K. Frömmer, Schuhmacherswittwe v. h., 66 J. a. — J. N. Held. ehem. Vergolder v. h., 86 J. a. — J. M. Brey, ehem. Salzstößler u. Eisenhändler v. h, 79 J. a. — J. Melcher, Schuhmacher-Gesell v. Augsb, 48 J. a. — K. Steger, k. Oberbereiter v. h., 64 J. a. — Ph. Kehl, Färbergesell v. St. Johann bei Trier, 39 J. a.

Redaction, Druck und Verlag von C. R. Schurich in München.

Hiebei der Münchener Anzeiger Nr. 66.

Vierter Nro. 79. Jahrgang.

Neueste Nachrichten
aus dem Gebiete der Politik.

Donnerstag, den 20. März 1851.

Die „Neuesten Nachrichten" erscheinen stets für den folgenden Tag Abends 8 Uhr, das Montagsblatt ausgenommen, welches denselben Tag früh 10 Uhr ausgegeben wird. Das Gleiche findet bei hohen Festtagen statt. — Die Expedition ist in der Fürstenfeldergasse Nro. 13. — Abonnement-Preis für das ganze Jahr 2 fl., halbjährig 1 fl., vierteljährig 30 kr., die einzelne Nummer 1 kr. — Inserate im Beiblatt, genannt „Münchener Anzeiger," werden die gespaltene Zeile oder deren Raum zu 2 kr., im Hauptblatt zu 3 kr. berechnet. — Alle Postämter und Zeitungsexpeditionen nehmen Bestellungen an.

Deutschland.

G München, 17. März. Wir haben früher die Unräthlichkeit des Tabakmonopols der N. M. Ztg. gegenüber dargelegt und Gründe dafür angegeben, welche nicht widerlegt worden sind, weil sie mit nackten Behauptungen und Declamationen nicht widerlegt werden konnten; wohl aber hat das gedachte Blatt in einer Beilage kürzlich es vorgezogen, in dieser Sache zum Rückzuge zu blasen, versuchend, denselben damit zu decken, daß theils die Tendenz des frühern Artikels etwas zugeschliffen und verschleiert, theils der noch blühende Fasching dazu benützt wird, einen mit Schild und Speer gewaffneten neuen Kämpen in den Schranken aufzustellen, der bezeugen soll, daß die Privatansicht der N. M. Z. auch in dieser Sache nicht ganz vereinzelt stehe. Weil wir nun früher in dieser Frage unsere Stimme erhoben, so mag denn nun noch einiges für diese hinter altes Rüstzeug verborgene Mittheilung der N. M. Z. zur Beherzigung folgen. Es heißt da: „der Staat brauche Geld, viel Geld, und immer noch mehr Geld; dieß zu beschaffen, ist das Tabaksmonopol, das sehr ergiebig seyn würde, ein um so besseres Auskunftsmittel, als es nicht mehr lang gut thun könne, mit neuen Anlehen und wohlfeilem Papiergelde jenes Bedürfniß zu decken. Wäre nicht dieses mißliche Verhältniß, freilich, wer würde nicht dafür seyn, diese Luxussteuer, die durch das Tabakmonopol erhoben würde, sich vom Halse zu halten und etwa noch die liebliche Einkommensteuer dazu in den Kauf zu geben?" Allein hier ist zu betrachten: Die Staatsschulden Bayerns im Jahre 1818 und was aus älteren Titeln dazukam, waren zusammen nicht geringer als solche jetzt erscheinen; während der Staat für Militäraufwand große Ausgaben seit 3 Jahren bestreitet und wohl bereits 40 Millionen Capital in Eisenbahnen angelegt hat, und davon eine sich noch steigernde Rente bezieht. Treten daher nicht sehr unruhige Zeiten und langdauernde Wirrsale ein; so ist nicht abzusehen, daß sich die Staatsschulden auf eine besorgliche Höhe erheben werden. Wozu also das leere, sachunkundige, wo nicht böswillige Geschrei von drohendem übermäßigen Staatsaufwande und bedenklicher Mehrung der Staatsschuld? Aber die liebliche Einkommensteuer? hinc illae lacrimae! Sie dem Staate um jenes Monopol abzukaufen, das ist wohl der vielen plausible Gedanke, der hier nur so ein bischen durchschimmert. Merkt wohl auf, ihr vielen gering bemittelten Leute, ihr Soldaten, ihr Feld- und Waldarbeiter, die ihr euch den Hunger und Durst oft mit schlechtem Knaster vertreibt, oder euch gegen Nebel und Wetter mit dem Inhalt eurer Pfeife oder Dose schützt! Ihr armen Teufel sollt dem Staate an Tabaksteuer d. i. mittelst des Tabakmono-

pols geben, was er an der Einkommensteuer des Reichen verliert. Der Verbrauch des Tabaks steht nicht in gleichem Verhältniß mit dem Einkommen; ja der Reiche und Vornehme verbraucht nicht wesentlich mehr Tabak. Jeder Arme soll aber mit dem Tabakverbrauch so ziemlich gleich wie der Reiche steuern. Darum das Tabakmonopol, daß ihr vielen gering Bemittelten die Last des Staats noch mehr auf eure Achseln bekommt, und der Reiche lächelnd blaue Wölkchen über eure Köpfe bläst. Solche Wünsche behaglich lebender Schmaucher und Schnupfer sind zwar weder communistisch noch socialdemokratisch, aber doch sehr egoistisch, unmenschlich und unchristlich. Der heil. Crispin entnahm den Reichen das Leder und fertigte daraus Schuhe für die Armuth; unser cosmopolitischer Correspondent aber möchte lieber die Armuth besteuern, um den Reichen die progressive Einkommensteuer zu ersparen! Aber die N. M. Zeitungscorrespondenz sagt ja, daß der Tabak nur ein Luxusgegenstand sey. Dies ist jedoch kaum halb wahr; denn nicht nur ist Sitte und Gewohnheit ein eisernes Hemd, das nicht mehr abzulegen ist; sondern es ist auch vielen der Tabak bei ihren Geschäften ein wahres Bedürfniß. Luxus ist er nur in den feinen Sorten, die der Reiche verbraucht und bei denen, welche keine Geschäfte treiben, die sie bei jeder Witterung anhaltend in's Feld, auf die Straße oder den Wald führen. Deshalb würde der Luxus der Reichen ein bischen besteuert, dem Arbeiter aber und dem geringen Manne, der ohnehin hart geplagt ist, die Befriedigung seines Bedürfnisses verkümmert. Der Correspondent der N. M. Ztg. ist übrigens doch auch gerecht; er gesteht ja zu, daß unter Einführung des Tabakmonopols manche Privatinteressen leiden. Allein er meint, das sey eben nicht zu vermeiden. Es sey dies auch bei Einführung der Eisenbahnen und Dampfschiffe der Fall gewesen. Eine ungeeignetere Vergleichung hätte aber denn doch kaum Platz finden können. Niemand war mit Eisenbahnen und Dampfschifffahrten beschäftiget, Niemand fand darin Unterhalt und Gewinn, als der Staat solche unternahm, während das Tabakmonopol hundert Fabriken zerstören und ihre Arbeiter verdienstlos machen muß. Die Eisenbahnen ꝛc. haben mehrere Privatgeschäfte beschädigt; aber fast ausnahmslos nur vorübergehend, nur in gewisser Richtung. Diese Geschäfte haben sich dafür in anderer Richtung außerordentlich vermehrt und gehoben und schon jetzt sind, ausgenommen einiger Wirthshäuser in Landstädtchen, alle diese Geschäfte wieder in wenigstens gleicher Blüthe. Die Eisenbahnen ꝛc. haben den Handel und Verkehr unendlich belebt und erweitert und werden dies noch mehr. Sie geben so einer unermeßlichen Bevölkerung neuen Verdienst, neuen Erwerb, neue Absatzgelegenheit. Sie haben die Rentabilität einer großen Menge von Grundbesitz mächtig gesteigert, und so den Grundwerth des Bodens erhöht. Sie rentiren dem Staate und dem Lande, ja letztem noch weit mehr. Wie kann man vernünftiger Weise hier eine Parallele mit der Einführung des Tabakmonopols ziehen, irgend Jemanden für so kurzsichtig halten wollen, daß er sich durch solche Gründe täuschen lasse? Der Correspondent tröstet indessen, daß die Tabakarbeiter auch beim Staate Beschäftigung fänden; aber wir haben schon früher dargethan, daß dies nicht im vollen Umfange der Fall seyn könne, und fügen dem nur noch bei, daß dieses um so weniger möglich ist, als mit der Monopolisirung der Tabakfabrikation der Absatz in's Ausland ganz unzweifelhaft verschwindet, weil Regiegeschäfte stets theurer oder an Qualität geringer arbeiten, also die Concurrenz ausländischer Privatindustrie nicht zu bestehen vermögen; darum aber nicht so viel Arbeitskräfte bedürfen

als die Privatunternehmungen. Die Arbeiter des Staates befinden sich auch nicht besser, weil sie, wenn das Geschäft floriren soll, weder weniger zu leisten haben, noch mehr Lohn empfangen können als bisher; wenn es aber nicht florirt, außer Dienst gesetzt werden müßten. (Schluß folgt.)

F. München, 18. März. Auf der k. Akademie der bildenden Künste ist in diesen Tagen ein Gemälde öffentlich ausgestellt, welches die Theilnahme der Künstler und Kunstfreunde in hohem Grade in Anspruch nimmt. Es ist die Schlacht bei Züllichau (oder Kai) aus dem siebenjährigen Kriege, gemalt im Auftrag des Kaisers von Rußland von dem russischen Maler Herrn von Kotzebue. König Friedrich, unzufrieden mit den Operationen des Generals Dohna, hatte den Oberbefehl der Truppen in Schlesien dem General Wedel übergeben mit der Weisung, die Vereinigung der Oesterreicher und Russen um jeden Preis zu verhindern und deßhalb die Ersteren anzugreifen, wo er sie fände. Wedel traf sie am 22. Juli 1759 unter für ihn äußerst ungünstigen Verhältnissen, in großer Uebermacht auf einer Hügelreihe in drei Treffen aufgestellt, überdieß durch ein unpraktikables Nebenflüßchen der Oder mit morastigen Ufern gedeckt; ein Terrain, welches uns Kotzebue naturgetreu vorführt. Eine einzige Brücke stand dem General Wedel zu Gebot, seine Truppen über das Flüßchen zu bringen; er besetzte mit ihnen einen nahen Waldhügel und unternahm von da aus den Angriff gegen die von General Soltikoff befehligten Russen. Die Colonnen rückten mit der äußersten Erbitterung gegen einander, allein ungeachtet der heldenmüthigsten Bravour der Preußen siegte Uebermacht und Vortheil des Terrains. Der Vorgang ist mit äußerster Klarheit im Bilde dargestellt, der Kampf der Colonnen im Mittelgrund, das Wegnehmen der Kanonen, die über die Brücke gebracht werden, das Nachrücken der russischen Streitmacht; dann im Vorgrund links General Soltikoff auf einem erhöhten Kirchhof, die Schlacht lenkend, umgeben von dem Spielen einer Batterie; in Mitte des Bildes die Symbole des Sieges, eroberte Fahnen in russischen Händen, aber auch ihre Opfer dabei, Verwundete und Sterbende, alles mit großer Lebendigkeit und Frische der Auffassung dargestellt. Was inzwischen dem Bilde einen besondern Werth verleihen möchte, ist die malerische Behandlung desselben. Die Wirkung, die v. Kotzebue durch die Stimmung im Ganzen, durch die Tiefe und Kraft des Colorits, die Harmonie der tausendfach in Gegensätzen und Uebergängen nuancirten Farben erreicht, wird Kunstfreunde ebenso sehr befriedigen, als sie bei den Männern des Fachs Anerkennung gefunden hat. — Wir bemerken, daß Hr. v. Kotzebue sein Gemälde auf Ansuchen des Ausschusses vom Künstler-Unterstützungsfonds ausgestellt u. daß die durch das Eintrittsgeld in Aussicht gestellte Einnahme dieser wohlthätigen Anstalt überwiesen ist. — Läßt der Kaiser von Rußland im Interesse geschichtlicher Wahrheit von derselben Künstlerhand auch die Niederlagen der Russen malen, so soll uns die Erinnerung an ein dem Vaterland widerfahrnes Unglück nicht abhalten, dem Interesse für Kunst und Wohlthun zu folgen.

D München, 19. März. (Königl. Hof- u. Nationaltheater.) Gestern begann die berühmte Tänzerin Lucile Grahn ihr Gastspiel in dem Ballete „Esmeralda" mit dem glänzendsten Erfolge: das in allen Räumen überfüllte Haus zollte ihr den reichhaltigsten Beifall, den sie wie durch ihre persönlichen Leistungen in Tanz und Mimik, so auch durch ein beurkundetes höchst bedeutendes Arrangementstalent vollgültig verdiente. Die scenische Ausstattung war wirksam zusammengestellt und erhebliche Aufbesserungen in der

Garderobe gewährten einen wohlthätigen Eindruck. Die nächsten Stücke, worin unser Gast auftritt, werden Yelva, Gisella und Malers Traumbild seyn. Durch die Aufführung von Flotows neuester Oper: „die Großfürstin,“ wozu die Decoration des Eispa'astes auf der Newa neugemalt wird, so wie durch Vorbereitung von Hebbels Judith, die Titelrolle dargestellt durch Frln. Damböck, stehen uns noch vor Ostern einige interessante Kunstgenüsse bevor.

** München, 19. März. In verflossenem Monate Febr. wurden dahier 1466 Individuen polizeilich abgewandelt und 21 Individuen den betr. Gerichten übergeben. Unter Ersteren 2 wegen Entlaufens von den Eltern, 5 wegen Thierquälerei u. 1 wegen Blumendiebstahls am Leichenacker. — Nach polizeil. Verfügung müssen binnen 8 Tagen sämmtl. ungepflasterten Gehwege in der Stadt u. den Vorstädten bekiest werden, nach welchem Termin solches auf Kosten der Säumigen von Amtswegen geschehen würde. Zu wünschen, daß damit auch endliche Herstellung der dermalen wieder bodenlosen Uebergänge von der Bayer- u. Schützenstraße zum Bahnhofe gemeint wäre. — Gestern Dienstag Abends leuchteten dahier wieder die Rothen. Weil nämlich Mondschein im Kalender steht, dieser aber in Folge eingetretenen Unwetters nicht scheinen konnte, so wurden ob der dadurch in den Straßen herrschenden Dunkelheit bis nach 10 Uhr die rothen Gasflammen in den mit rothen Pflastern bezeichneten Richtungslaternen angezündet. — Zur Beruhigung des Publikums können wir mittheilen, daß es dem (gestern erwähnten) Falschmünzer u. Selbstmörder nicht gelungen war, von den von ihm bereits verfertigten österreichischen Banknoten in Umlauf zu setzen. — In der morgen Donnerstag stattfindenden Schwurgerichtssitzung kommt die Anklage gegen Gg. Lechner wegen Brandstiftung I. und höchsten Grades zur Aburtheilung.

Der Nürnb. Corresp. läßt sich von hier schreiben: „Aus sicherer Quelle können wir mittheilen, daß König Max gesonnen ist, künftigen Sommer einige Zeit zu Bayreuth und zwar auf dem Lustschloß Eremitage zuzubringen. Dahin zielende Anordnungen sind bereits getroffen.“

Kassel, 16. März. Durch eine kurfürstl. Ordre ist den zur Disposition gestellten Oberstlieut. Hildebrand u. d'Orville die Stadt Fulda zum Aufenthaltsort angewiesen und haben dieselben diese Stadt ohne die Erlaubniß des Kurfürsten nicht zu verlassen. Bisher hatten die genannten Herren die Stadt Hanau zum Domicil. Beide haben bekanntlich früher ihre Entlassung eingereicht. — Aller Wahrscheinlichkeit nach wird die Verfassungsurkunde, die thatsächlich längst über den Haufen geworfen ist, in aller Kürze durch ein anderes octroyirtes Grundgesetz verdrängt werden; es sind dafür allerlei Andeutungen vorhanden, auch ist trotz aller Geheimhaltung schon Manches davon ins Publikum gedrungen. Das Zweikammersystem mit strenger Durchführung des altständischen provinciellen Princips wird zu erwarten seyn. — Ein in diesen Tagen bei Hofgeismar zwischen einem kurhess. und einem bayer. Offizier stattgehabtes Duell erregt wegen seiner Ursachen (Untreue der Gattin des kurhess. Offiziers) allgemeines Aufsehen. Dem bayer. Offizier soll im Duell ein Finger abgehauen seyn.

Dresden, 16. März. (Die Dresdener Konferenzen.) Die Ministerialkonferenz ist gestern Mittag im Brühl'schen Palais zu einer Plenarsitzung versammelt gewesen. — Fürst Schwarzenberg soll statt die letzten Eröffnungen des preuß. Kabinets schriftlich zu beantworten, es vorziehen, abermals persönlich mit Hrn. v. Manteuffel zu konferiren und die Einladung dazu bereits nach Berlin erlassen haben.

Berlin, 16. März. Die erste Kammer hat gestern Abend bei Berathung des Preßgesetzes mit 102 gegen 17 Stimmen den Paragraphen, welcher der Regierung die Befugniß der Postdebits-Entziehung ertheilt, aus dem Entwurf gestrichen, der Minister des Innern aber vor der Abstimmung erklärt: das Haus möge über die Sache nach Belieben beschließen; da es eine reine Administrativ-Maßregel ist, so wird es der Regierung immer freistehen, den Postdebit zu entziehen! — Das Obertribunal hat kürzlich den mehrfach bestrittenen Artikel 4 der Verf. dahin ausgelegt, daß wohl alle Standes-Vorrechte, aber nicht alle Standes-Unterschiede aufgehoben seyen, daß mithin der Adel nach wie vor als ein besonderer Stand existire, und wie dem Staatsoberhaupte das Recht der Verleihung des Adels zustehe, so auch nach wie vor auf Grund des Allgem. Landrechts wegen grober Verbrechen der Adelsverlust durch richterliches Erkenntniß ausgesprochen, also auch die Anmaßung des Adels bestraft werden müsse.

Frankreich.

Lyon, 13. März. Die Voruntersuchung über das hiesige politische Complott wird demnächst geschlossen werden. Wie in wohlunterrichteten Kreisen versichert wird, hatte dasselbe eine weite Verzweigung nach dem Ausland und namentlich nach der Schweiz. Bei der Conscriptionsziehung in dem nahen Vienne kamen vor einigen Tagen heftige Auftritte vor. Der Polizeicommissär, welcher einen Aufrührer verhaften wollte, wurde durchgeprügelt und mußte die Flucht ergreifen.

Straßburg, 15. März. Die Einlieferung der Waffen der Nationalgarde dauert fort. Dieselben werden sofort in das Zeughaus gebracht.

Paris, 15. März. Die National-Vers. hat heute die Verhandlung des transitorischen Gesetzes über die Nationalgarde, nach welcher bis zur Votirung eines definitiven Gesetzes Alles beim Alten bleiben, d. h. keine neue Offiziers-Wahl vorgenommen werden soll, begonnen. — Die Gesellschaft des Dix-Decembre soll unter dem Namen Hortense aus der Verborgenheit wieder an's Tageslicht treten. — Die Bewohner der Avenue Charigny (am Elysée) forderten gestern die Regierung auf, in dieser Gegend die Ruhe wieder herzustellen. Sie beklagen sich, daß täglich ein Commando von 150 Mitgliedern der Gesellschaft des Dix-Decembre daselbst stationire, welche mit 1 Frc. 50 C. besoldet werden, den Präsidenten der Republik bei seinen Spazierfahrten mit Vive l'empereur! zu empfangen, friedliche Vorübergehende, welche in den Ruf nicht einstimmen wollen, mit Knitteln durchzuprügeln, ohne daß die zahlreich aufgestellten Sergeants de Ville sie daran behinderten.

Augsburg, 18. März. Bayer. $3^1/_2$proc. Oblig. 89 G.; 4proc. 93 G.; 4proc. Grundrenten-Ablösungsoblig. 91 G.; 5proc. $102^1/_4$ G.; Bankactien I. Sem. 670 G.; Oesterr. 5proc. Met. $74^1/_2$ G.; Bankactien I. Sem. 970 G.; Württemb. $3^1/_2$proc. 86 G.; $4^1/_2$proc. $99^1/_2$ G.

Frankfurt a. M., 17. März. Goldcurse: Pistolen 9 fl. $37^1/_2$-$38^1/_2$ kr.; preuß. Friedrichsd'or 9 fl. $57^1/_2$-$58^1/_2$ kr.; holl. 10fl.-Stück 9 fl. 48-49 kr.; Randducaten 5 fl. 35-36 kr.; 20 Fr.-Stücke 9 fl. 29 30 kr.; engl. Souverains 11 fl. 54-55 kr.; Geld al Marco 378 fl.

Frankfurt a. M., 18. März. Oesterr. 5proc. Metall. $73^5/_8$; $4^1/_2$proc. $64^3/_4$; Bankactien 1149; spanische innere Schuld $33^7/_8$; Ludwigshafen-Berbach 83; Berlin: $3^1/_2$proc. preuß. Staatsschuldsch. $85^1/_4$; freiwilliges 5proc. Anlehen $105^1/_4$; Köln-Mindener Eisenbahn-Aktien 101; Paris: 5proc. Rente 9405; 3proc. Rente —; London: 3proc. Consols $15.96^1/_2$. Wechselcurse: Paris $94^3/_4$; London $118^6/_8$.

Wien, 18. März. 5proc. Met. $96^1/_{16}$; $4^1/_2$proc. $84^3/_4$; 1834r Loose —; 1839r Loose $292^3/_{16}$; Bankaktien 1256; Nordbahn-Aktien 1310; Augsburg uso $131^1/_2$; London 3 Monat 12.53; kaiserl. Münzducaten —.

Gas-Finsterniß. Es scheint man will der schon ohnehin so sehr mangelhaften Gasbeleuchtung am Sendlingerthorplatz in neuester Zeit noch mehr abzwacken, indem an dem quer überstehenden Hause die Lampe, welche auch noch die Wallstraße zu beleuchten hat, und von welcher das meiste Licht auf den Sendlingerthorplatz fällt, öfters gar nicht angezündet wird, so daß bei einer Finsterniß, wie am gestrigen Dienstag, im Vergleich der alten Laternen die Gasbeleuchtung zurückstehen muß.

9868. (3c) Die Hundezeichen für das I. Semester 1851 werden bis zum 21. März abgegeben im Polizeigebäude Bureau Nr. 42 ebener Erde.

10,183. (3c) In der Luitpoldstraße Nr. 4, Eingang beim botanischen Garten, ist eine Wohnung von 5 Zimmern u. übrigen Bequemlichkeiten aufs Ziel zu vermiethen. Das Nähere über 2 Stiegen daselbst.

10,057. (4b) **8—12,000 fl.** werden auf Grund und Boden sogleich aufzunehmen gesucht. Neueste gerichtliche Schätzung 34,000 fl. D. U.

10,164. (3c) Es wird eine im guten Betrieb stehende Vorstadtkrämerei wo möglich mit Haus gegen Baarerlag von 2—3000 fl. zu kaufen gesucht. D. U.

10,336. (2b) Als Theilnehmer einer französischen Lexikon, die vom 1. April an beginnt, wird ein gebildeter junger Mann gesucht, welcher jedoch schon einige Sprachkenntnisse besitzen soll. D. U.

10,347. (2b) Es wird eine schön meublirte Wohnung von 2 oder 3 Zimmern, Küche, Garderobe und sonstigen Bequemlichkeiten zum 1. Mai d. J. beziehbar, auf längere Zeit zu miethen gesucht. Adr mit Preisangabe sub M D. K. Nr. 10,347 empfängt die Exp.

10,345. (3b) Es wird sogleich eine ordentliche Hausmagd gesucht. D. U.

10,344. (3b) Türkenstraße Nr. 58 c ist eine Stallung auf 2 Pferde mit Heulage, Kutscherzimmer und Remise zu vermiethen und sogleich zu beziehen. Näheres im Hintergebäude.

10,323. (2b) Ein reales Weinhandlungsrecht wird zu kaufen gesucht. D U.

10,139. (3c) Ausgezeichneter frisch gemachter Bordeaux-Punsch ist täglich von 9 bis 12 Uhr zu haben, pr. Glas 18 kr. Wozu sich ergebenst empfiehlt

Chr. Schafroth,
Cafétier in der Dienersgasse.

10,325. (2b) Kapitalien als Ewiggeld oder 1. Hypotheken zu 5 pCt. sind zu vergeben.

8622. (6e) Von dem Rest des dem Verkaufe ausgesetzten Burgunder Weins sind noch 100 Flaschen vorräthig, von welchen, um derer los zu werden, der Preis per Flasche auf 57 kr. herabgesetzt ist. Bei Abnahme des ganzen Quantums wird der Preis noch niedriger gestellt. Muster liegen bei der Exped. d. Bl.

10,018. (3b) Anfangs Juli ist Karlsstraße Nr. 46 über 1 Stiege eine schöne Wohnung mit 10 Zimmern und allen übrigen Bequemlichkeiten zu beziehen. D. U. Karlsstraße Nr. 43 im Laden.

10,392. Eine Tabaksdose wurde d. 4 März gefunden. Abzuholen in der obern Isarstraße Nr. 8 ebener Erde.

10,419. (3a) Döllingers Verordnungssammlung, 33 Bände, sowie die Regierungsblätter komplet, sind billig zu verkaufen.

10,100. (3c) Es wird ein Lehrjunge zu einem Feilenhauer in die Lehre gesucht.

10,360. (2b) Ein solider verheiratheter Mann, mit einem Vermögen von 300 fl., was, wenn erforderlich, auch später vermehrt werden könnte, wünscht ein vortheilhaftes Geschäft an sich zu bringen, oder als Compagnon daran sich zu betheiligen. Offerten bittet man unter G. G. G. Nr. 10,360 in der Exp. d. Bl. niederzulegen.

10,362 (2b) Gegen hypothekarische Sicherheit werden 500 fl. aufzunehmen gesucht.

10,371. (2b) Es wird ein Schmiedambos gesucht, nicht zu schwer. D. U.

10,140. (3c) In einem sehr besuchten Gasthause ist ein schönes Gesellschaftszimmer zu vermiethen. Auch ist ein Zimmer für 30 bis 50 Personen wöchentlich einige Tage zu vergeben. D. U.

10,163. (3c) Ein wohlerhaltenes Billard mit Zugehörungen, besonders zum Gebrauch für ein Landhaus geeignet, ist zu verkaufen.

10,213. (3c) Ein schwarzer Fanghund hat sich seit mehreren Tagen von der Kette losgerissen und ist entkommen. Derselbe hat 4 weiße Pfoten, weiße Brust, gestutzte Ohren und langen Schweif. Dem Ueberbringer desselben eine gute Belohnung.

Handlungs-Verkauf.

10,429. (2a) In einem sehr gewerbsamen Markte Niederbayern's ist eine reale

Specerei-, Eisen- und Schnittwaaren-Handlung

mit gut und schön gebautem Hause und zwei Gärten zu verkaufen.

Das Nähere auf portofreie Briefe mit A. K. Nr. 10,429 bezeichnet post restante Vilshofen.

10,430. Soeben ist erschienen und in der **Matth. Rieger**'schen Buchhandlung in **München**, Rindermarkt Nr. 7. zu haben:

Der untrügliche

Damenprophet

oder der gelüftete Schleier der Zukunft.

Wunderbare Offenbarungen über die geheimen Zustände der Gegenwart und Schicksale der Zukunft, die Angelegenheiten der Liebe, des Heiraths-, Erb- und Lotterieglücks 2c., nach den astrologischen und magnetischen Werken der ägyptischen, syrischen, griechischen u. jüdischen Weltweisen, z. B. eines Salomo, Daniel, Pythagoras, Nostradamus, Albertus magnus, Dr. Faust, Cagliostro, Swedenborg und vielen Andern. Nach den hinterlassenen Papieren des im 125. Jahre selig entschlafenen Urenkels des großen Trismegistus. Gr. 12. Geheftet. Weimar, Voigt. 54 kr.

Motto: „Nicht Alles ist Traum, was man träumt."

Der große Reiz, den die Erforschung der Zukunft für das weibliche Gemüth hat, das innige Verlangen, einen prophetischen Blick in den dunkeln Schoß der Zeit zu thun, in den Stunden der Einsamkeit sich auch mit den geheimnißvollsten Gefühlen und Wünschen des Herzens zu beschäftigen, ist durch manches völlig unbefriedigende Product oft mißbraucht worden. Es war also Zeit, daß eine solche Angelegenheit, die Vielen so nah' am Herzen liegt, mit unermüdet forschendem Fleiß behandelt, daß die sibyllinischen Hülfsmittel der grauen Vergangenheit ergründet, und hier durch jahrelange Arbeit endlich an's Tageslicht gefördert worden sind. Ernstlich betrachtet gewährt diese ungemein reiche Schrift (222 enggedruckte Seiten) Kennern der geheimen Wissenschaften großes Interesse; sie ist aber andererseits eine große Bereicherung der geselligen Unterhaltungs-litteratur, namentlich ein willkommener Anhang zu dem allbeliebten Maitre de plaisir (achte Auflage).

10,267. (3b) Unterzeichneter verkauft wegen vorgerücktem Alter seine in dem gewerbsamen Markte Tölz besitzende reale Schuhmacher-Gerechtigkeit mit gutgebautem Wohnhaus und Gärten um die Summe von 2600 fl. — Kaufsliebhaber wollen sich an den Eigenthümer wenden.

Joseph Roderer,
Schuhmachermeister.

Für Oekonomen,

welche moosige Wiesen haben, ist in der Schwefelsäure- und Sodafabrik an der Pasinger Landstraße, Sodagyps zum Ausrotten des Mooses billig zu haben. Derselbe bringt auch einen sehr üppigen Graswuchs hervor. 10,173. (3b)

10,425. Eisenmannsgasse Nr. 1 ist eine Wohnung mit 3 Zimmern u. übrigen Bequemlichkeiten aufs Ziel Georgi zu vermiethen. D. U. über 2 Stiegen rechts.

10,500. (3a) Bei Unterzeichnetem ist ein **wohlassortirtes** Sonnenschirm-Lager nach neuester moderner Façon zu gefälliger Auswahl um die **billigsten Preise** zu haben.

Adam Stadtler,
Schirmfabrikant in der Schützenstraße Nr. 18.

Offert.

10,393. (2a) Eine bedeutende Parthie Schnupftabakmehl, bestehend in ganz guten Sorten, ist der Ctr. um einen sehr acceptablen Preis zu verkaufen. D. U.

10,412. 400 fl. sind auf erste Post zu vergeben. D. U.

10,426. (2a) Zwei schöne Zimmer sind unmeublirt zu vermiethen Karlsstraße Nr. 10/1.

10,422. Es sind 500 bis 1000 Gulden auf Ewiggeld oder 1. Hypothek anzulegen. D. U.

Sehr bemerkenswerthe Anzeige für Rheumatismus und Gicht-Leidende &c. &c.

1677. (bb) Unfehlbare Mittel von Dr. Bureaud Riofrei in London gegen Gicht, Rheumatismen, Nervenleiden, dann gegen Gesichts-, Kopf-, Hals-, Zahn-, Brust-, Rücken-, Lenden-Schmerzen, Krämpfe, Rothlauf, Augen- und Hals-Entzündungen. Preis 36 kr. Frankirte Aufträge, denen der Betrag baar nebst 3 kr. Posteinschreibgebühr beiliegen muß, sind an den Hauptagenten des Verfertigers C. Graf unter Adresse des Herrn J. B. Späth, Müllerstraße Nr. 15, in München, zu richten. Die besten Bürgschaften für die Unträglichkeit sind: Die ausgezeichnet lobenden Empfehlungen berühmter Autoritäten im „Med. Korrespondenzblatt" und allen „Med. Journalen", — dann mehrere tausend amtliche Zeugnisse aus allen Gegenden, sowie die unbedingte Zurückgabe der Beträge, wenn die Heilung nach Anwendung des 6ten Exemplars nicht erfolgen sollte. Die auswärtigen Hrn. Aerzte belieben sich ebenfalls obiger Adresse zu bedienen.

Warnung. In verschiedenen Städten werden ähnliche Mittel verkauft, sie unterscheiden sich aber dadurch von diesem vollkommensten und Original-Mittel, daß sie meistens nichts helfen und dann nicht, wie hier, die Beträge zurückgegeben werden. — **Dieß wolle besonders beachtet werden!**

Bekanntmachung.

10370. (3b) Zum Rostbau für die in der Blumenstraße zu erbauende Schrannenhalle u. zu dem dort zu überwölbenden Kanale wird die Lieferung von 1000 fichtenen Stämmen 60' lang, am kleinen Ort 8—9" stark, dann 10,000 laufende Schuh kantig behauenes Eichenholz 13" breit u. 10" hoch; dann 10,000 Quadrat-Schuh eichene Läden 4" dick auf dem Wege des schriftlichen Anerbietens in Akkord gegeben.

Diejenigen Lieferanten, welche diesen Akkord im Ganzen oder theilweise übernehmen wollen, werden eingeladen, längstens bis den 31. März ihre Anerbieten schriftlich und versiegelt unter der Adresse:

„Submission für Lieferung von Fichten- und Eichenholz für den Schrannengebäude-Bau in der Blumenstraße"

bei dem Stadtbau-Amte zu übergeben, wo auch die Bedingnisse eingesehen werden können. — München, den 18. März 1851.

Stadtbauamt München.
Muffat,
Stadtbaurath.

10,383. In der Neuhausergasse Nr. 10/4 Stiegen vornheraus ist ein schön meublirtes Zimmer zu vermiethen.

10,386. Am Graben Nr. 6/1 ist ein kleines freundliches Zimmer sogleich zu vermiethen.

10,391. Man sucht eine Bon- und Zugeherin von hier. Sie kann auch da schlafen

10,379. Ein Kinderhandschuh wurde verloren. Man bittet um Zurückgabe. D. U.

10,389. Es ist eine Hobelbank zu verkaufen in der Grubenstraße Nr. 48.

Unterricht im Englischen

wird ertheilt von Sprachlehrer Temple (aus London) Nr. 1 Wallstraße am Sendlingerthor-Platz. 5. (201)

Bürger-Sängerzunft.

Donnerstag den 20. März
Uebung.
10,378. Die Vorsteher.

Concert-Anzeige.

10,384. Montag d. 24. März großes Instrumental- und Vokalconcert des Fräulein
Cäcilia Sämann
im großen Saale des Odeon,
mit gefälliger Begleitung des k. Hoforchesters.
Das Nähere besagt der Anschlagzettel.
Billets sind in den Musikalienhandlungen von Falter u. Aibl, Studentenkarten zu 30 kr. beim Hausmeister der Universität zu haben.

10,380. Ein Landwehr-Helm und Lederzeug, gut erhalten, ist zu verkaufen. D. U.

10,418. Ein ordentlicher Knabe kann mit mäßigem Lehrgeld bei einem Drechsler in die Lehre treten. D. U.

10,420. Ein solides Mädchen, welches die Handlung gelernt hat, wünscht in derselben Eigenschaft ein Unterkommen. D. U.

10,421. (6a) Es ist auf Georgi ein schöner Laden zu vermiethen. D. U.

10,387. (3a) Es wird hier eine Wirthschaft zu pachten gesucht. D. U.

10,382. Ein hübscher Garten mit zwei Lauben ist zu verpachten, zu Hälfte oder ganz. D. U.

10,413. Ein Knabe verlor in der Müllerstraße, in der Nähe des Hauses Nr. 32, ein braunledernes Brieftäschchen mit Inhalt eines alten Thalers rc. rc., um dessen Zurückgabe gebeten wird. D. U.

Bekanntmachung für Bruchleidende nebst Warnung.

10,376. Schon einige Male wurde mir berichtet, daß sowohl in München als der Umgegend falsche Bruchmittel unter meinem Namen unter das Publikum gebracht werden. Abgesehen davon, daß solches ein arger Betrug sowohl gegen mich als gegen die Bruchleidenden ist, so ist es auch meine Pflicht, Jedermann darauf aufmerksam zu machen, damit nicht das Geld, das oft so sauer verdient werden muß, in's Wasser geworfen wird. In ganz Bayern habe ich nicht einen einzigen Agenten, wer also bis dato oder später mein Bruchmittel von Jemand anderem als von mir erhalten hat, der ist betrogen. Sei daher Jedermann darauf bedacht, sein Anliegen schriftlich directe an meine Adresse gelangen zu lassen, und seine Hoffnung wird auf das schönste belohnt, indem er in kurzer Zeit von seinem Bruchleiden ganz befreit seyn wird, ohne deßhalb gar so viel Geld auszugeben. Eine Dosis sammt Gebrauchsanweisung kostet wie bis jetzt 3 fl. R.W. Briefe und Gelder erbitte ich mir jederzeit franko.

Dr. J. J. Krüsi, z. Löwen in Gais, Kanton Appenzell in der Schweiz,
Verfertiger des bewährten unübertrefflichen Bruchheilmittels.

Bekanntmachung.

Verlassenschaft der Schuhmachersehleute Georg u. Ursula Pröbstl von Günding betr.

10,393. Am 7. Februar sind der Schuhmacher Georg Pröbstl und am 6. März l. Js. dessen Ehefrau Ursula beim Weiherschuster genannt zu Günding ab intestato gestorben und hat die Kuratel der hinterbliebenen minderjährigen Erben die Verlassenschaft derselben mit der Rechtswohlthat des Gesetzes und Inventars anzutreten.

Wer an deren Rücklaß aus was immer für einem Rechtstitel Forderungen zu machen hat, wird hiemit aufgefordert, dieselben um so gewisser

binnen drei Wochen

a dato bei der unterfertigten Verlassenschaftsbehörde anzumelden, als außerdessen mit der Auseinandersetzung der Verlassenschaft ohne weitere Rücksicht darauf fortgefahren würde.

Dachau am 12. März 1851.

Kgl. Landgericht Dachau.
V. l. b
Herrlein.

Ein unter dem Schutze

seiner Regierung **concessionirtes** Etablissement sucht gegen gute Provision achtbare Agenten, gleichviel ob Privat- oder Kaufleute. — Offerten J. F. poste restante **Bingerbrück** in Preußen franco.) 6627. (7f)

Auf das Inserat 10,114.

10,403. Für den lieben Glückwunsch von G. den freundlichsten Dank.
P.

10,405. Ein solides Mädchen, das Ordnung u. Reinlichkeit liebt, gut kochen u. nähen kann, wie auch in jeder häuslichen Arbeit geübt ist, wünscht bis nächstes Ziel einen Platz hier oder auf dem Lande. D. U.

10,407. Der an das Privatier Erlacherische Haus Nr. 71 in der neuen Amalienstraße nach der Theresienstraße hin anstoßende Bauplatz, vis-à-vis des Schwarzmann'schen Gartens an der Sonnenseite, wird aus freier Hand verkauft. Derselbe kann in beliebiger Breite und Tiefe (mit bereits vollkommen hergestellter schöner Gartenanlage mit Baumgruppen) abgegeben werden und ist täglich von Kaufslustigen zu besichtigen (am liebsten Nachmittags 2 Uhr), welche sich beim Eigenthümer Theresienstraße Nr 6 b/1 gefälligst melden wollen.

Verkauf.

9929. (3c) In dem Orte Obernborf, kgl. Landgerichts Donauwörth, wird aus freier Hand ein im besten Zustande befindliches Haus mit realer Bäckergerechtigkeit, dann 18 Jauchert Acker und Wiesen und 1 Jauchert Baum- und Wurzgarten nebst allen Oekonomiegeräthschaften verkauft. D. U. ist entweder bei dem Eigenthümer in Obernsdorf selbst oder hier im Thal Hausnum. 73/3 zu erfragen.

Pferds-Verkauf.

10,087. (2b) Vom k. 1. Artillerie-Regimente (Prinz Luitpold) wird am Samstag, den 22. d. Mts. früh 8 Uhr eine größere Anzahl überzähliger Zugpferde gegen gleich baare Bezahlung auf dem Angerplatze dahier an die Meistbietenden öffentlich versteigert. — München, den 16. März 1851.

10,397. In der Haupt- und Residenzstadt München ist ein in frequenter Straße gelegenes — sich gut rentirendes dreistöckiges Gebäude mit Nebengebäuden, Hofraum, Waschgelegenheit, Kellern, Brunnen und sonstigen Bequemlichkeiten, alles in besten baulichen Würden und Zustande, — welches sich auch für einen Gewerb'mann eignen würde, aus freier Hand — gegen die geringe Baarerlage von 6000 fl. — zu verkaufen.

10,401. Eine Scheere wurde gefunden.

Bekanntmachung.

10,389. Zufolge Entschließung der königl. Eisenbahnbau-Commission zu München vom 14. März 1851 Nr. 1617 u. 2412 und vorbehaltlich deren Genehmigung werden

Montag und Dienstag am 31. März u. 1. April 1851 jedesmal Vormittags 9 Uhr

bei der unterfertigten Polizei-Behörde im Amtslokale nachstehende Eisenbahnbau Arbeiten im Wege der

allgemeinen schriftlichen Submission

an den Wenigstnehmenden zur Ausführung vergeben werden, nämlich:

am Montag den 31. März l. Jrs. Vormittags 9 Uhr

das erste Arbeitsloos von 12500 Fuß zwischen Heuberg und Kurzberg

am Dienstag den 1. April l. Jrs. Vormittags 9 Uhr

das vierte Arbeitsloos von 13500 Fuß Länge zwischen Veits und der Neumühle bei Kempten, beide im Bezirke der mitunterfertigten k. Eisenbahnbau-Sektion, enthaltend folgende zu den beigesetzten Beträgen veranschlagte Leistungen

	I. Loos.		IV. Loos.	
Eigentliche Erdarbeiten	34759	11	36133	29
Kunstbauten	23323	21	32222	34
Vollendung der Wegübergänge	2692	38	2224	27
Lieferung des Steinmaterials zum Bahnunterbau	9195	2	9922	30
Im Ganzen	69970	12	80503	—

Bedingnißheft, Pläne und Kostenanschläge liegen vom 17. März 1851 an im Amtslokale der mitunterfertigten kgl. Eisenbahnbau-Sektion zu Jedermanns Einsicht offen vor, wo auch die Submissions-Exemplare in Empfang genommen werden können.

Die Submissionen selbst müssen in vorschriftsmäßig überschriebenen und versiegelten Couverten für das I Arbeitsloos längstens bis **Samstag den 29. März 1851 Abends 6 Uhr** für das IV. Arbeitsloos längstens bis **Montag den 31. März 1851 Abends 6 Uhr** entweder bei einer der beiden unterfertigten Behörden oder für beide Loose längstens bis **Samstag den 29. März 1851 Abends 6 Uhr** bei der k. Eisenbahnbau-Commission zu München frankirt eingelaufen seyn.

Die Submittenten sind bei Vermeidung aller in §§. 9, 10 und 11 der allgemeinen Submissions-Bedingungen angedrohten Folgen gehalten, in dem oben angegebenen Verakkordirungs-Termine sich persönlich oder durch genüglich bevollmächtigte Stellvertreter einzufinden, und, wenn solches verlangt wird, ihre Uebernahms-Fähigkeit, ihr Cautions- und Betriebs-Vermögen sogleich genügend nachzuweisen, und den bedingten Zuschlag zu gewärtigen.

Kempten am 16. März 1851.

Königl. Bayer. Landgericht. **K. B. Eisenbahnbau-Section.**
Rummel. **Strauß,**
Sektions Ingenieur.
Enzensperger, Rechnungsführer.

Oeffentliche Danksagung für die Heilkraft der Goldberger'schen Kette an den Erfinder.

Daß die galvano-electrischen Ketten des Hrn. J. T. Goldberger in Tarnowitz allen mit Gicht, Rheumatismus, auch mit nervösen Leiden Behafteten sehr zu empfehlen sind, bezeuge ich hiermit, da ich im Verlaufe dieses Jahres mehrere sehr günstige Resultate durch Anwendung dieser Ketten zu beobachten Gelegenheit hatte. — Budweis in Böhmen, den 22. Dezember 1848.

Dr. Haas, Stadt-Physikus.

Obige Ketten sind bei Unterzeichnetem das Stück zu 54 kr., fl. 1. 45., fl. 2. 38. fl. 3. 30 u. fl. 6 stets vorräthig

F. A. Rabizza,
Kaufmann in München, Depositeur der Goldberger'schen Erzeugnisse.

3923.

10,409. Ein junger Schweizerhund ist zugelaufen. Zu erfragen Wiesenstr. Nr. 12 0.

10,408. In der Nähe der Stadt ist ein kleines Haus mit 6 Zimmern und Kammern, gutem Keller 2 Gärten und andern Bequemlichkeiten, gegen Baarerlag von 1500 fl. und worauf sich auch eine Ansässigmachung gründet, zu verkaufen. D. U

10,414. Eine geübte Büglerin sucht Beschäftigung. Adressen wolle man gefälligst bei der Exped. d. Bl. unter Nr. 10,414 abgeben.

10,416. Ein junges Frauenzimmer, welches gegenwärtig in einem hiesigen Laden als Ladnerin servirt, sich über Treue, Brauchbarkeit u. solides Betragen auszuweisen vermag wünscht nächstes Ziel in gleicher Eigenschaft hier oder auswärts placirt zu werden. D. U.

10,417. Ein armes Dienstmädchen verlor Dienstag Abend beim Schleibingerbräu einen grünseidenen Geldbeutel, worin bei 3 fl. enthalten sind. Der redliche Finder wird gebeten, ihn bei der Exp. d. Bl. abzugeben.

10,423. Bis 1. Mai sind vier gut meublirte Zimmer in einer schönen Straße, ruhigem Hause und über 1 Stiege, zusammen oder je zwei zu vermiethen. Auf Verlangen kann auch ein Gärtchen dazu abgegeben werden. Zu sehen von 11—2 Uhr.

Schmirgel = Niederlage.

10,415. Unterzeichneter empfiehlt sich allen HH. Schleifermeistern, Stahl- und Eisenarbeitern, Glas- und Steinschleifern, mit seinem gutgereinigten, bestassortirten Schmirgel zu dem billigsten Preise; auch sind daselbst gute sogenannte Schweinfurter und Thurnauer Schleifsteine zu haben.

M. Bremauer,
Schleifermeister, Eisenmanns-Gasse Nr. 1.

10,428. Eine kleine freundliche Wohnung, zu Georgi zu beziehen, wird gesucht um den Preis zwischen 80 und 100 Gulden.

10,427. Eine Dame sucht für ein gebildetes Mädchen aus guter Familie eine Stelle als Gesellschafterin oder zur Bedienung einer Dame. Sie kann in jeder Beziehung sehr empfohlen werden und ist nicht unbewandert in allen weiblichen Arbeiten. Sie sieht mehr auf milde Behandlung als großen Lohn. D. U.

10,424. Maria! dritten Rang links. S–r.

10,394. Der Hr. J. A. wird sein Bestreben, daß er in den bewußten Orden aufgenommen, und ihm hierüber auch die Urkunde zugestellt werden mußte — nicht wie er sagt ohne sein Zuthun — noch vielmals und insbesondere den ausgedrückten Dank hiefür, bereuen, wenn er den in der Urkunde angeführten Punkten nachkommen will.

Mehrere Mitglieder.

10,395. Am Dienstag ging im Schweigertheater in der Isarvorstadt ein Versatzzettel, worauf eine Uhr ist, nebst einem Lotteriezettel mit den Nummern 6, 4, 19, 23 verloren. Man bittet um Zurückgabe gegen 1 fl. Belohnung; Abgabe in der Exped. der Neuesten Nachrichten.

10,400. Es wird eine Flötenschule gekauft; ein eichner Kleiderkasten, Bücherschrank, Aktenfach, politirter Tisch, Kinderbettstättchen werden verkauft Sonnenstraße 25/3.

10,396. Es wird eine kleine Wohnung oder ein Zimmer mit Kammer, zu miethen gesucht. Adresse in der Exp. d. Bl. unter Nr. 10,396 niederzulegen.

10,381. Auf das Inserat 10,063. Es war schlecht gewählt den dir schmerzlichen Weg so mit spitzigen Dornen zu belegen. — Schade um die Müh' ..... —

10 388. Anfangs Juni ist in der Karlsstraße Nr. 46 über 1 Stiege eine schöne Wohnung mit 12 Zimmern und allen übrigen Bequemlichkeiten zu beziehen. D. U. Karlsstraße Nr. 43 im Laden.

10,385. Es ist ein Kommodkasten, eine Hobelbank und eine Bettstatt zu verkaufen. Vorstadt Au im grauen Viertel Nr. 497.

10,390. In der Herrenstraße Nr. 21 über 1 Stiege sind von Georgi an mehrere Zimmer mit Küche zu vermiethen. Im selben Hause befindet sich auch eine Stallung.

10,406. 200 Gulden sind als erste Post auf Grund und Boden oder auf ein Haus zu 5 pCt. auszuleihen. D. U.

10,404. Eine Frau sucht nur für freie Wohnung und Kost bei einer einzelnen Herrschaft Aufnahme gegen entsprechende Eigenschaften. D. U. bei der Salzstößlein Wink im Dultgäßchen Nr. 6. (3a)

10,402. Es wurde ein schmutziger Schurz und ein Hemd in der Nähe vom Paradiesgarten gefunden und kann gegen Einrückungsgebühr abgeholt werden. D. U.

10,410. Zu einem hiesigen Infanterieregimente wird ein hoch C Trompeter gesucht, welcher gleich als Hornist II. Classe eintreten kann. D. U.

10,411. (2a) Ein treuer wachsamer Dachshund ist zu verkaufen. D. U.

K. Hof- und Nationaltheater.

Donnerstag den 20. März: „Deborah,“ Schauspiel von Mosenthal.

Freitag den 21. März: „Esmeralda,“ Ballet von Perrot; vorher: „die seltsame Wette,“ Lustspiel nach dem Französischen

Samstag den 22. März: „Die beiden Fensterln,“ Alpenscenen von Seidl mit Musik von Ignaz Lachner. Inzwischen: „die Liebe im Eckhause,“ Lustsp nach Calderon v. Cosmar.

Sonntag den 23. März: „Catharina Cornaro,“ Oper von Franz Lachner.

K. Hoftheater-Intendanz.

Neues Vorstadttheater in der Au

Donnerstag den 20. März (3 E): „Am Hofe der Häßlichste,“ Lustspiel mit Gesang in 4 Akten.

Gezogene Nummern zu Regensburg:

5 14 64 61 8

10,432. Ein Gebetbuch ist gefunden worden.

Bekanntmachung.

10433. **Mittwoch den 26. März l. Js., Vormittags von 9 bis 12 Uhr und Nachmittags von 3 bis 6 Uhr**, wird der Rücklaß der Gräfin Frohberg-Montjoie in der Weinstraße Nr. 16/2 gerichtlich versteigert.

Derselbe besteht in einer schönen Mobiliar-Einrichtung, Betten, Kanapee, Etagere, Porzellain, Wäsche und Kleidungsstücke.

Den 18. März 1851.

Königl. Kreis- und Stadtgericht München.

Der k. Direktor:
Danhauser.

Sengel.

10,501. Durch die Stadtpost habe ich die Nummer 77 der Neuest. Nachr. sammt der Inserat-Ziffer 10,092 roth eingekränzelt u. Unterschrift J. A. richtig erhalten, bitte aber um nähere Aufklärung. C L.

10,431. Ein Zollstab wurde gefunden. D. U.

Fremden-Anzeige.

Bayer. Hof. Graf zu Erbach, Rittmeister a. Wien. Ochs, Kaufm. a. Kreuznach. Kollmann, Buchhändler u. Caffela, Großhändler a. Augsburg. Delapaludi, Advokat a. Genf. **Hotel Maulick.** v. Pesta, General-Inspektor u. v Greisinger, k. k. Oberlieut., v. Seldenik, Rittmeister u. v. Taurt, Hauptm. a. Wien. Baron v. Bernhart mit Gem. a. Augsburg. Bar. v. Laitner a. Rosenheim. Stonivo, Rentier mit Fam. a. New-York. Baur a. Linz u. Koch a Bayreuth, Gasthofbesitzer. Lukazy, Pyrotechniker a. Wien. Raab, Bürgermeister a. Dinkelsbühl. Wagenseil, Banquier, Dietz, Priv. u. Kläppel, Kfm. a. Augsburg. Müller, Advokat u. Weber, Kaufm. a. Leipzig. Bußjeger, Kfm. a. Bremen. Herschel, Kfm. a. Lahr. Boschansky, Stud. a. d. Moldau. Canahl, Kfm. a. Feldkirch. Walther, Fabr. a. Augsburg. Heyner aus Eisenach, Goldschmidt a. Mainz, Hasperg a. Neusalzwerk, Schäfer a. Frankfurt und Forster a. Ravensburg, Kfl. **Gold. Hahn.** Bachmann, Kfm. a. Kriegshaber. Bar. v. Riedheim a. Augsburg. Frobenius, Kfm. a. Kitzingen. Frl. Hartmann, Schauspielerin aus Würzburg. Garnier und Boulay, Rent. aus Raon au Bois. Cottel mit Sohn, Priv. a. Landshut. **Blaue Traube.** Madame Kotzileck aus Deutschbrod Madame Baumer, Kfmsgattin a. Wien. Luginger, Bräu a Triftern. Dr. Reiser a. Thurgau. Billgram, Bauinspektor aus Pappenheim. Schuhmacher, Forstmeister aus Beilngries. Bar. Künsberg-Thurnau a. Franken. **Stachusgarten.** Mad. Reichl, Landger.-Aktuarsgattin a. Waldsassen. Listor, cand. phil., Eckardt, Lieut. u. Eckardt, cand phil. a. Copenhagen. Riemer, pens. Lieut u. Daschner, Haushälterin a. Nürnberg. Schuldknecht, Bräupraktik. a. Augsburg. Baum, Bräu u. Goschenhofer, Priv. a. Nörtlingen. Herrmann a. Gönningen u. Schäufele a Ulm, Kaufl. Martin, Pfarrer a. Lechhausen. **Augsburger Hof** v. Thünefeld, Rittmeister, Mussignan, Militär-Veterinärarzt, Schäbler, Stadtgerichts-Assessor u. Staats-Anwalt, Gottlieb, Stadtger.-Sekretär, sämmtl aus Augsburg. Schneebichler, Eisenbahnbauunternehmer a. Nördlingen. Gebr. Dettelbach, Pferdehändler a. Jebenhausen.

Getraute.

St. Peterspfarr: F. v Harscher, Lithograph im k. Minist.-Forsteinrichtungsbur., mit C. Etienne, Geometerstochter v. Kaiserslautern. — G. Haller, Priv., mit K. Wieninger, Privatierstochter v. Tittling. — K. P. Schleich, Kupferstecher bay., mit Th. Seibel, Aufschlägerswittwe von Sonthofen. — **St. Annapfarr:** (In Kirchschletten) J. Ritter v. Vollmar, Oberlieut., mit H. F. Freiinl. v. Karg-Bebenburg, k. b. Kämmererstochter v. Kirchschletten. — **Heil. Geistpfarr:** M. J. V. Adelmann, Geometer v. Veitshöchheim, mit B. Hillenbrand, Salinenarbeiterstochter v. Hard. — **St. Bonifazius-Pfarr:** J. Werner, Gutsbesitzer, mit E. Benz, Oekonomenstochter.

Redaction, Druck und Verlag von C. R. Schurich in München.

Vierter **Nro. 80.** Jahrgang.

Neueste Nachrichten
aus dem Gebiete der Politik.

Freitag, den 21. März 1851.

Die „Neuesten Nachrichten" erscheinen stets für den folgenden Tag Abends 5 Uhr, das Morgenblatt ausgenommen, welches denselben Tag früh 10 Uhr ausgegeben wird. Das Gleiche findet bei hohen Festtagen statt. — Die Expedition ist in der Fürstenfeldergasse Nro. 13. — Abonnements-Preis für das ganze Jahr 2 fl., halbjährig 1 fl., vierteljährig 30 kr., die ganze Nummer 1 kr. — Inserate im Beiblatt, genannt „Münchener Anzeiger," werden die gespaltene Zeile oder deren Raum zu 2 kr., im Hauptblatt zu 4 kr. berechnet. — Alle Postämter und Zeitungsexpeditionen nehmen Bestellungen an.

Deutschland.

r München, 20. März. Man liest so vieles in verschiedenen Blättern über einen bevorstehenden Rücktritt mehrerer unserer Staatsminister. Zum Glücke für unser Vaterland sind alle diese Gerüchte unwahr, denn ohne Nachtheil für Bayern könnte der Austritt eines oder mehrerer Minister aus dem Staatsministerium in jetziger Zeit nicht stattfinden.

⊙* München, 20. März. (9. Verhandlung der **I. ordentlichen Schwurgerichtssitzung** des I. Quartals.) Staatsanwalt: Then. Vertheidiger: Appellger.-Accessist Hagen. Angeklagter: Georg Lehner, 35 J. alt, led. Seifensiedergeselle aus Laufen, ist beschuldigt am 25. Dezember 1849 Nachts zwischen 10 und 11 Uhr, sohin zu einer Zeit, wo die Einwohner gewöhnlich im Schlafe liegen, das Wohnhaus der Müllerswittwe Maria Irllmaier zu Abiaim bei Laufen mit rechtswidrigem Vorsatze in Brand gesetzt und dadurch das Verbrechen der Brandstiftung ersten und höchsten Grades begangen zu haben. (Die Beweise aus der Verhandlnng.) Der Präsident eröffnet um halb 9 Uhr die Sitzung. Aus der Urne gingen als Geschworne hervor: 1) Klein Handelsmann v München; 2) Lampel, Wirth v. Pfaffenhofen; 3) Sonner, Bierbrauer v. Vohburg; 4) Rieder, Handelsmann v. Landsberg; 5) Bertel, Müller v. Aichmühle; 6) Ritter, Schreiner v. München; 7) Quellhorst, Juwelier v. München; 8) Lutz, Bürgermeister von Rain; 9) Mais, Sailer v. München; 10) Schober, Bauer v. Högl; 11) Kleiter, Müller v. Ismanning; 12) Denzl, Regenschirmfabrikant v. München. Abgelehnt wurden von Seite der Vertheidigung: Barth, Poststallmeister v. München, Heigl, Wirth v. Anzing, Neuschmid, Adv. von Traunstein, Rehrl, Müller von Laufen; vom Staatsanwalt: Schwaiger, Kaufm. u. Magistratsr. v. München. 17 Zeugen sind vorgeladen. Der Angeklagte, ein gelbbraun aussehender Bursche mit struppigem Haar und Bart und unstätem Blicke betheuert, seine Unschuld angebend, er wisse gar nicht, warum er der armen Frau das Haus angezündet haben sollte. Am Tage der That war Lechner Vormittags und Nachmittags beim Branntwein, war (vielen Zeugenangaben nach) stark betrunken, was er auch gesteht. Aus dem fernern Verhöre geht hervor, daß Lechner auf einen Nebenbuhler eiferte und am Tage mit demselben raufte. Als er Abends 10 Uhr am Fenster der Magdkammer Einlaß verlangte, wurde dieser ihm nicht gestattet und Lechner glaubte, daß sein Nebenbuhler bei seiner Geliebten Aufnahme gefunden. Zuletzt versuchte der Angeklagte den Verdacht auf die Besitzerin der Mühle zu werfen. — Die Damnifikatin schildert den Brand; daß alles, ihre

ganze Einrichtung sowohl als das den Kindern Gehörige zu Grunde gegangen sey. Ihr Verdacht fiel gleich auf Lechner, sie hat auch bemerkt, daß Lechner vor Eifersucht ganz rasend war. Damnifikatin will dem Lechner wegen den mit der Magd öfters stattgefundenen Streitigkeiten das Haus verboten haben (Schluß folgt.)

δ München, 20. März. (XII. Sitzung der Kammer der Abgeordneten.) Tagesordnung: 1) Verlesung des Beschlusses über den Gesetzentwurf, „das Einschreiten der bewaffneten Macht zur Erhaltung der gesetzlichen Ordnung betr." 2) Verlesung einer von dem Abg. Kolb übergebenen Interpellation: „die Vorlage eines Gesetzes über die Aufstellung der Hauptliste der Geschwornen betr." 3) Anzeige des Referenten im III. Ausschusse über die Gesetzentwürfe: „die Erbauung einer Eisenbahn von Augsburg nach Ulm, und die Einleitung zu der Erbauung einer Eisenbahn von Nürnberg über Amberg nach Regensburg betr." 4) Anzeige des IV. Ausschusses über geprüfte Beschwerden. 5) Vortrag des V. Ausschusses über geprüfte Anträge der Abgeordneten, und Beschlußfassung über deren Zulässigkeit. — Nach Genehmigung des Schreibens an die Kammer der Reichsräthe über Ziff. 1, verliest und motivirt Abg. Kolb seine Interpellation. Dieselbe bezieht sich auf Abänderung eines in der Pfalz bestehenden napoleonischen Gesetzes, wonach es dem jeweiligen Regierungspräsidenten überlassen ist, die Hauptliste der Geschwornen zusammenzustellen, während das Gesetz vom 4. Juni 1848 ausdrücklich bestimmt: „die Geschwornen dürfen nicht ursprünglich von der Regierung ernannt werden, sondern müssen aus der Volkswahl hervorgegangen seyn." Interpellant fragt daher das Staatsministerium der Justiz: ob dasselbe zur endlichen Verwirklichung jener gesetzlichen Bestimmung, auch in der hierin allein noch zurückgesetzten Pfalz der Kammer ein Gesetz vorzulegen gesonnen sey? — Der am Ministertisch allein anwesende Herr Ministerpräsident erklärt hierauf, daß der Staatsminister der Justiz, Herr von Kleinschrod, wegen nicht unbedeutenden Unwohlseyns an das Bett gefesselt, alsbald nach seiner Genesung diese Interpellation beantworten werde. — Ziff. 3 der Tagesordnung bot nichts Neues; es wird sofort Ziff. 4 in Angriff genommen. Wir vernehmen aus der Anzeige der Referenten Abg. Pfarrer Boos und Dr. Arnheim, daß der IV. Ausschuß zwei Beschwerden wegen Verfassungsverletzung und zwar jene der Gemeindeverwaltung der Stadt Orb und jene des Benefiziaten Holzleithner als gänzlich unzulässig befunden hat — Der Sekretär des V. Ausschusses, Abg. Harhammer, erstattet nun Vortrag über eine Reihe von Anträgen der Abgeordneten. Auf Gutachten des Ausschusses unterstützt die Kammer die Frage: ob auf deren Erörterung in den nächsten Sitzungen eingegangen werden soll. Dieselben kommen daher sämmtlich zur Berathung, weßhalb wir sie füglich übergehen können und nur erwähnen wollen, daß sich darunter auch der Antrag des Abg. Fürsten Wallerstein befindet, wonach das k. Gesammtministerium ungesäumt alle, die kurhessische Frage und die bayerische Intervention in jenem Lande berührenden Papiere auf den Tisch des Hauses niederlegen möge. Bei seiner Motivirung hob Antragsteller besonders hervor, daß es zur Zuständigkeit der Kammer gehöre auf die deutsche Frage einzugehen, mit der die kurhessische zusammenhänge Bayerische Offiziere sitzen dort zu Gericht über jene Mitglieder des ständigen Ausschusses, welche verfassungsgemäß die Einberufung der Kammer verlangt Mit bayerischem Gelde ist die Intervention ausgeführt worden; zu diesem Zwecke hat die Kammer wahrlich das Geld nicht bewilligt. — Staats-

minister Dr. v. d. Pfordten will die Competenz der Kammer auf diesen Antrag einzugehen nicht bestreiten, er müsse jedoch berichtigen, daß die bayerischen Offiziere nicht im kurhessischen Kriegsgerichte, sondern nur allein im Bundeskriegsgericht sitzen, weil in Hessen drei Kriegsgerichte bestehen (Heiterkeit); daß die kurhessische Intervention im innigsten Zusammenhang mit der deutschen Verfassungsfrage steht, gibt Redner schließlich zu. Hierauf Schluß der Sitzung um 11 Uhr. Die nächste findet übermorgen statt.

⁂ München, 20. März. (IV. Sitzung der Kammer der Reichsräthe) Nachdem Graf von Castell einen 10tägigen Urlaub erhalten, zeigt der Präsident Frhr. v. Stauffenberg an, daß Reichsrath Graf von Rechberg wegen dringenden Geschäften im Württembergischen, vorläufig noch nicht in die Kammer eintreten könne, und Fürst Fugger-Babenhausen hier angekommen, sobald seine Legitimation richtig befunden, in die Kammer eintreten werde. Nachdem Fürst Wrede Vortrag über die Legitimation des neuernannten erblichen Reichsraths Grafen Otto von Quadt-Wykrath-Isny erstattet und dieser auf die Verfassung beeidigt ward, wurden die Reichsr. Graf Sandizell und Graf Ludwig Arco in den Ausschuß für die Entschuldigung nicht erscheinender Herren Reichsräthe gewählt, sodann durch den Ministerpräsidenten folgende Gesetzentwürfe eingebracht: a. Familien-Fideicommisse betr.; b. Erweiterung der Kammer der Reichsräthe betr.; c. die bürgerlichen Rechte der israelitischen Glaubensgenossen betr. Erstere beiden Gesetzentwürfe lagen bekanntlich schon dem letzten Landtage vor, wurden jedoch von demselben nicht erledigt; letzterer bezieht sich nicht auf Emancipation der Juden, sondern nur deren Gleichstellung mit den Christen in Bezug auf bürgerliche Rechte. Die um 12 Uhr eröffnete Sitzung wurde schon wieder um ½1 Uhr geschlossen.

G München, 17. März. (Schluß.) Das Tabakmonopol setzt auch, wenn es einen erheblichen Nutzen bringen soll, voraus, daß die Rohtabaksausfuhr verboten oder sehr erschwert, die Einfuhr aber erleichtert werde; wenn nun keine Tabakfabrik außer jener des Staats existirt, (darin liegt ja das Monopol) und deßhalb auch nur ein Käufer des Rohproducts gegeben ist, so ist ganz unläugbar die Folge, daß die Preise des Rohproducts auf das Minimum herabsinken und herabgebracht werden müssen, also die Tabakbauer nicht prosperiren können. Der Monopolist hat ein Interesse die besten Tabake um den wohlfeilsten Preis zu erlangen, und dieses Interesse steht dem der Tabakproducenten gerade entgegen, welche sich gerne um Verbesserung ihres Products bemühen, aber nur unter der Bedingung dafür gute Preise zu erzielen, daher Beschränkung der Einfuhr durch Schutzzoll und möglichste Concurrenz der Käufer wünschen müssen. Der Staat als Monopolist muß entweder den Rohproducenten drücken, oder auf eine ergiebige Rente des Monopols verzichten. Aber wozu soll denn dieser neue Plagegeist über das Land ausgebreitet werden? Damit aber diese natürliche Consequenz weniger in's Gewicht falle, droht unser Correspondent, gestützt auf Schild und Speer, mit einer Grundsteuererhöhung als unausbleiblich. Wir müssen gestehen, noch glauben wir nicht an diese Nothwendigkeit; sie wäre aber immer weniger bedenklich als jenes Monopol; denn sie träte gleichen Schritts auch für jede andere directe Steuer ein. Die Erhöhung wäre dann nicht so bedeutend, auch dem Vermögen entsprechend, nicht aber eine Last, welche nach Art der Kopfsteuern Reiche und Arme gleich, darum letztere hart betreffen müßte. Doch der Correspondent tröstet die altbayerischen Bauern, daß die Tabakregie sie, die keinen Tabak bauen, nicht sehr berühre. Ja wohl! was kümmert s

altbayerische Politik, daß es ein Franken, eine Pfalz gebe, daß dort auch ehrliche, gute und treue Staatsangehörige leben und die Kraft des Staates doch wahrlich nicht auf Altbayern allein gegründet sey; was kümmert es ihn, daß die Agricultur in Altbayern (Niederbayern könnte schon Tabak liefern) ohnehin vielfach zurück, auf ihrer niedern Stufe zu bleiben auch auf solche Weise gezwungen werde? Auch mit Salztheuerung, Brod- und Fleisch-Accise bedroht uns der Correspondent, wenn wir seiner Monopolfahne nicht gutwillig folgen. Ueber die Salzproduction (auch ein Monopol) ließe sich viel sagen. Würde dieselbe mit weniger Luxus und speculativer betrieben, oder könnte dies bei dem Regiebetriebe der Fall seyn, wahrlich es würde deren Rentirlichkeit leicht erhöht und eine Lücke damit ausgefüllt werden können, wie unter gleichen Voraussetzungen auch die Nymphenburger Porzellan-Manufactur rentirlich würde, was sie zur Stunde durchaus nicht ist. Der Popanz der Brod- und Fleischaccise für Rechnung des Staats auf das ganze Land ausgedehnt, wird uns aber immer als nichts anderes erscheinen. Zum Schlusse weiset der Correspondent noch auf die Besorgniß und das Geschrei hin, das gegen den Zollverein bei seiner Entstehung erhoben worden, welcher sich doch nachher als so nützlich erprobt habe. Gerade so, meint er dann, verhalte es sich auch mit dem Geschrei gegen das Tabakmonopol. Hierüber nur eine kurze Bemerkung. Damals schrie unverständige Aengstlichkeit gegen ein großartiges unbestreitbar wohlthätiges Werk; dermalen (die von uns und andern unwiderlegt aufgestellten Gründe bewähren dieses) sind die Rollen umgekehrt vertheilt. — Wohl ist die Zolleinigung mit Oesterreich ein ebenso ja noch wichtigeres, großartigeres und politisch bedeutsameres und gewiß wohlthätiges Werk; allein wo liegt denn die Nothwendigkeit deßhalb in Bayern das Tabakmonopol einzuführen? Das Monopol Oesterreichs läßt ein in Preis und Qualität tüchtiges Fabrikat zu; nun dann wird es mit den kleinen Privatfabriken die Concurrenz bestehen: oder dies ist nicht der Fall; nun dann wird nicht das übrige Deutschland zu einem Mißgriff, sondern Oesterreich sein Monopol allmählig aufzugeben sich entschließen müssen, oder es wird für sein Monopol eine Ausnahme von der Zolleinigung durchzuführen haben, worüber wir dasselbe niemals beneiden werden. Wir wiederholen es, soll und muß der Tabak zu einer weiteren Verbrauchssteuer dienen, so ist nicht das Monopol, sondern ein nach Werthprocenten des eingeführten oder im Inlande erzeugten Fabrikats geordneter Aufschlag der Weg, welcher allein empfehlenswürdig erscheinen könnte.

** München, 20. März. Die für gestern Abend im hies. Bahnhofe erwartete Holzgasbeleuchtung beschränkte sich nur auf eine theilweise, in den innern Localitäten, welche nach Abgang des letzten Bahnzuges (7 Uhr) wieder zu Ende war. Die Gasflammen brannten in den wohl elegant aussehenden, für den Gebrauch aber scheinbar zu engen Glaskolben — und wohl darüber — matt, in Farbe weißgelb. Der zu beengte Luftraum innerhalb dieser Glaskolben dürfte die Entwicklung der hiebei sehr vermißten Leuchtkraft behindert haben, zumalen diese Gasart überhaupt wenig Zwang leidet und mehr möglichst freie Flamme bedingt. Eine Aenderung dermaliger Gasleuchter dürfte daher unvermeidlich werden. Immerhin kann die gestrige Probe, wenn auch noch nicht vollkommen, doch gelungener als die dort vorausgegangenen genannt werden. Bei Ankunft des letzten Bahnzuges (9 Uhr) brannte wieder die Oelbeleuchtung. — Zu dem heutigen dritten und letzten Fastenviehmarkte wurden zugeführt: 1041 Pferde; 349 Ochsen; 235 Kühe;

und Rinder; 17 Stiere; 111 Kälber, 222 Schweine u. 6 Ziegen. Leider geben die auch heute gleich den auf die beiden letzten Märkte gebrachten Pferde kein erfreuliches Bild über den Stand unserer Pferdezucht. Unter sehr viel gänzlich werthloser Mähren befanden sich nur sehr wenige einzelne gute Pferde. — In morgiger Schwurgerichtssitzung kommt die Anklage gegen Seb. Miller, Pius Banhard und Jos. Sehdel wegen Raubes und Diebstahls zur Aburtheilung, für welche Verhandlung 2 Tage festgesetzt sind.

Fulda, 16. März. Das hiesige Assisengericht sprach gestern einstimmig die beiden Rechtskandidaten Trabert und Hornfeck, angeklagt wegen angeblicher Majestätsbeleidigung und Beleidigung des kurhess. Offizierkorps, ihr Nichtschuldig aus.

Frankfurt, 17. März. Die hier versammelten Bevollmächtigten deutscher Bundesstaaten vereinigten sich gestern abermals zu einer Besprechung im Thurn- und Taxisschen Palast.

Leipzig, 17. März. Heute traf aus Holstein zurück die österreich. Fußbatterie Nr. 10 unter Bedeckung einer Abth. Kaiser-Jäger über Magdeburg hier ein.

Berlin, 17. März. Gestern und vorgestern fand im Ministerium d. A. eine Ministerialconferenz statt. Gegenstand der Berathung ist die nach dem Ablehnen des österreichischen Zollprojects diesseits nothwendig gewordene Aufstellung bestimmter Handelsprincipien. Wie wir hören, ist eine Einigung der betr. Ministerien in dieser Frage herbeigeführt worden. — Verschiedene Blätter sprechen von einem russischen Memorandum, welches den mit dem Cabinet zu Petersburg befreundeten Mächten die Mittel und Wege angäbe, wie der Revolution gründlich vorzubeugen wäre. Wir können mit Bestimmtheit dem Vorhandenseyn eines solchen Memorandums widersprechen.

Augsburg, 19. März. Bayer. 3½proc. Oblig. 89 G.; 4proc. 93 G.; 4proc. Grundrenten-Ablösungsoblig. 91 G.; 5proc. 102¼ G.; Bankactien I. Sem. 670 G.; Oesterr. 5 proc. Met. 74½ G.; Bankactien I. Sem. 970 G.; Württemb. 3½proc. 86 G.; 4½proc. 98½ G.

Frankfurt a. M., 18. März. Goldcurse: Pistolen 9 fl. 37-38 kr.; preuß. Friedrichsd'or 9 fl. 57½-58½ kr.; holl. 10fl.-Stück 9 fl. 48-49 kr.; Randducaten 5 fl. 34-35 kr.; 20 Fr.-Stücke 9 fl. 28½-29½ kr.; engl. Souverains 11 fl. 52-53 kr.; Gold al Marco 378 fl.

Frankfurt a. M., 19. März. Oesterr. 5proc. Metall. 73½; 4½proc. 64⅜; Bankactien 1146; spanische innere Schuld 34 7/16; Ludwigshafen-Berbach 82⅝; Berlin: 3½proc. preuß. Staatsschuldsch. —; freiwilliges 5proc. Anlehen 18. 105¼; Köln-Mindener Eisenbahn-Aktien —; Paris: 5proc. Rente —; 3proc. Rente —; London: 3proc. Consols 96½-⅝; Wechselcurse: Paris 94⅝; London 118⅛.

Wien, 19. März. 5proc. Met. 96; 4½proc. 84⅝; 1834r Loose —; 1839r Loose 295⅝; Bankaktien 1253; Nordbahn-Aktien 1310; Augsburg uso 132 B.; London 3 Monat 12.55; kaiserl Münzducaten —.

Die Gasbeleuchtungs-Anstalt

erlaubt sich auf das von ihr erzeugte Brennmaterial, Coke genannt, aufmerksam zu machen. Dieses Material eignet sich nicht nur wegen seiner intensiven gleichmäßigen Hitze zum Schmelzen von Metallen, für Schmiedessen, Heizen von Dampfkesseln, Branntweinbrennereien rc., sondern bietet auch im Vergleiche mit Steinkohle und Torf zur Benützung bei Sparherden und in Zimmer-Oefen Vorzüge mancherlei Art. Die Verbrennung der Coke ist ohne Geruch, gibt beinahe keinen Ruß, und läßt keinen andern Rückstand als Asche übrig; ebenso ist es in Bezug auf Billigkeit jedem andern Material vorzuziehen. Die Coke verbrennen leicht in jeder Feuerstätte, die nur einigen Zug hat, und ist man gerne zur Unterweisung hierin, als auch zu Abänderungen von Feuerkästen in Sparherden und Oefen bereit.

Ebenso wird in dem Gas-Etablissement Steinkohlen-Theer erzeugt, der sich beso-

ders zum Anstreichen von Gegenständen eignet, die gegen Fäulniß oder Rost geschützt werden sollen.

Mündliche oder schriftliche Bestellungen auf diese Produkte werden jederzeit in der Gasfabrik oder im Bureau der Gesellschaft (Rindermarkt Nr. 13) angenommen, woselbst auch Anmeldungen auf Gasabnahme zu geschehen haben, und die hiezu erforderlichen Einrichtungen pünktlichst besorgt werden. 10,525. (a)

10,435.

An die Gemeinde Prutting.

Ich fühle mich verpflichtet, auf das Inserat in der b. Landbötin Nr. 57, Prutting, den 2. März 1851, zur Steuer der Wahrheit Folgendes zu erwidern: Nicht im Entferntesten kann, selbst von den gehässigsten Augen betrachtet, irgend ein denkbarer Grund aufgefunden werden, die Vorführung der Posse: Die Kirchweih in Prutting, als durch abscheulichen Partheihaß veranlaßt zu bezeichnen. Genanntes Stück existirt unter dem Namen: Die Kirchweih in Petersdorf (eine kleine Ortschaft bei Wien), von Meiel, schon seit mehr denn 30 Jahren und wurde in dieser Zeit an den meisten Theatern, so z. B. in München im Schweiger'schen Volkstheater unter dem Titel: Die Kirchweih in der Au, oder: Der Nachtwächter von Föhring, unzählige Male ohne die geringste bösartige Deutung gegeben. — Mir wird es wohl Niemand verargen, wenn ich, um das Interesse zu steigern, diese Posse mit verändertem Ortsnamen, was bei deren Aufführung an allen Theatern geschieht, (ich wählte Prutting als einen der bekanntesten und besuchtesten Nachbarsorte Rosenheims, hätte übrigens, besonders wenn ich eine solch lächerliche und nur bemitleidenswerthe Deutung auch nur als möglich gedacht hätte, gewiß lieber jeden andern beliebigen Nachbarsort gewählt) pekuniärer Rücksichten wegen zu meinem Benefice erkor, und ich kann diese auch nicht einmal einen Schein von Wahrheit an sich tragende Anschuldigung der geehrten Bewohner Rosenheims nur als das Erzeugniß einer erbärmlichen Gehässigkeit von Seite der Gemeinde Prutting gegen dieselben betrachten. — Eines muß ich hauptsächlich bedauern, daß, jenem geistvollen Inserate zufolge, in unserm gegenwärtigen so hoch aufgeklärtem Zeitalter die Bewohner der Haupt- und Residenzstadt München und der Vorstadt Au hinter den Bewohnern der Gemeinde Prutting so weit an hellem Blick und Aufklärung zurück sind, daß sie der Aufführung dieser Posse noch nie eine gehässige Anspielung oder einem beliebigen Partheihaß unterlegten. — Um übrigens die erbitterten Gemüther der Bewohner Pruttings gänzlich zu beruhigen, habe ich bereits das gedruckte Buch dieses, in einem spätern Inserate im Volksboten Nr. 62 (welches Inserat ich jedoch seiner zotenhaften Gemeinheit halber weiter nicht berühre) aus brüderlicher Liebe sogenannten Bubenstückes an die Gemeinde Prutting bereits abgeschickt

Louis Ströbl, Schauspieler.

Ausverkauf um gänzlich aufzuräumen.

10,572. (2a) Alle Tit. Herrschaften werden wiederholt aufmerksam gemacht, daß in der Promenadstraße Nr. 8 in dem dort befindlichen Laden ein großer Vorrath von gemalenen, sowie auch von weißem Steingut, nebst einem bedeutenden Vorrathe von Hafnergeschirr um den Dultpreis gänzlich verschleißt wird.

10,582. In ein hiesiges Herrschaftshaus wird ein Knabe oder Mädchen, gleichviel aus welchem Stande, 6 bis 7 Jahr alt, zur Theilnahme in dem Unterrichte der Elementargegenstände gesucht, um bei dem Vereine von 2 Kindern mehr Wetteifer zu erzielen, theils um den Unterricht unterhaltender einrichten zu können. Offerten beliebe man bis längstens den 23. d. Mts. Mittags bei der Exped. d. Bl. unter A. A. Nr. 10,582 zu hinterlegen.

10,468. Derjenige Herr, welcher am Mittwoch den 19. d. Mts. Abends im Café Ebersperger einen schwarzen Burnus mitgenommen, wird gebeten, solchen heute wieder an denselben Nagel zu hängen, widrigenfalls derselbe in diesem Blatte namhaft gemacht wird, da dieser Herr von mehreren der Gäste gekannt ist. B.

An P. 10,489.

Peter, sprich, was macht die Flöten,
Ist das Beten noch von Nöthen?
Steigt ein Schoppen Dir aufs Neu'
Von dem Bund beim M..t..bräu.
Die mü'n Bambusröhrl.
Trala la la li da, tradi di di da............

10,482. Es sind noch fast ganz neue Gartenrequisiten sehr billig zu verkaufen in der Wienersgasse Nr. 7/2 St.

10,058. (4c)

600 Tagwerk Waldung

an einem floßbaren Flusse werden sogleich zu verkaufen, oder gegen ein großes Oekonomiegut zu vertauschen gesucht. Offerte sind bei der Exped. d. Bl. franco zu hinterlegen sub I. F. Nr. 10,058.

10,178. (b) Freitag den 21. März und die darauf folgenden Tage zu Gunsten des Vereins zur Unterstützung unverschuldet in Noth gekommener Künstler „**Ausstellung eines großen Oelgemäldes von Hrn. Alex. v. Kotzebue, die Schlacht bei Züllichau den 22. Juli 1759 darstellend**", im Gebäude der k. Akademie der bild. Künste von 11 Uhr Vormittags bis 4 Uhr Nachmittags. Eintrittspreis 12 kr. **Der Ausschuß.**

Bekanntmachung.

Verlassenschaft des Sebastian Koegel von Donauwörth betr.

10,436. Auf Antrag der Erbsinteressenten in der Verlassenschaft des Landarztes Sebastian Koegel von Donauwörth werden nachstehende Immobilien, nämlich:

1) das Haus Nr. 410 dahier, zweistöckig, mit einem Ziegeldache nebst Hofraum und Wurzgärtchen per 0 Tagw. 7 Dez. Bei dieser Behausung befindet sich ein ganzes Forstrecht mit jährlich 2 Klafter Mischlingsholz und 100 Wellen

2) Das halbe Wohnhaus Nr. 308 a dahier, bestehend in dem untern Stock, dem halben Keller und dem halben Dachboden und angebauten Stalle sammt Wurzgärtl 0 Tagw 14 Dez. Bei dieser Behausung befindet sich ein halbes Forstrecht mit einer Klafter Holz und 50 Wellen.

3) Drei Krautbeeten Pl.-Nr. 1424 per 0 Tgw. 9 Dezim.

4) Der sogenannte bucligte Garten Pl.-Nr. 724 per 2 Tgw 47 Dezim. am

Mittwoch den 2. April l. Js.
Vormittags 10—12 Uhr

dahier im Geschäftszimmer des k. ll. Assessors an den Meistbietenden öffentlich versteigert.

Das Schätzungsprotokoll, sowie die rentamtlichen Catasterextrakte können jederzeit dahier eingesehen und ebenso die zu verkaufenden Realitäten besichtiget werden.

Nach Umständen kann ein Theil des Kaufschillings gegen hypothekarische Sicherheit liegen bleiben. Bemerkt wird, daß die genannten Realitäten einzeln aufgeworfen werden.

Der Hinschlag ist von der Genehmigung der Erbsinteressenten u. der Obervormundschaftsbehörde abhängig.

Donauwörth am 13. März 1851.

Das k. Landgericht.
Frhr. v. Aretin,
Landrichter.

10,508. Es ist eine noch ganz neue Waschmang zu verkaufen. D. U.

10,345. (3c) Es wird sogleich eine ordentliche Hausmagd gesucht. D. U.



Todes-Anzeige.

10,505. Gott dem Allmächtigen hat es in seinem unerforschlichen Rathschlusse gefallen, unsere innigstgeliebte, unvergeßliche Gattin u. Mutter, Frau

Theresia Miller,
geb. Dey,

nach neunmonatlichem schmerzhaftem Krankenlager, versehen mit den Tröstungen unserer heil. Religion, heute Morgens um 1 Uhr, in einem Alter von 59 Jahren und 10 Monaten in ein besseres Jenseits abzurufen. Sanft und ruhig wie sie gelebt, hat sie geendet. — Indem wir diesen uns unersetzlichen Verlust allen unsern Verwandten, Freunden und Bekannten hiemit anzeigen, empfehlen wir die Verblichene ihrem Gebete und frommen Andenken, uns aber ihrer ferneren Gewogenheit.

München, den 20. März 1851.

Joseph Miller, k. Hofbau-Intendanz-Cassier, als Gatte.
Julius Miller, Gymnasiast, als Sohn.

Die Beerdigung findet statt: Samstag den 22. d Mts. um 3 Uhr vom Leichenhause aus und der Trauer-Gottesdienst Montag den 24. um 9 Uhr in der Heil. Geistpfarrkirche.

10,510. Es wird ein Gärtner auf's Land gesucht, welcher sich über Treue u. Fleiß gehörig ausweisen kann. D. U.

An Louise in der Kauf.... straße
10,517 **Louise!** wie lange betrübst Du Dich noch? ich glaube Dir gerne, daß die Wunde der **bittern Täuschung** noch nicht gänzlich geheilt ist — aber vergesse alles Leid und nimm das dankbare und treuergebne Herz eines würdigern an. F.

K. Hof- und Nationaltheater.

Freitag den 21. März: „Esmeralda," Ballet von Perrot; vorher: „die seltsame Wette," Lustspiel nach dem Französischen
Samstag den 22. März: „Die beiden Fensterln," Alpenscenen von Seidl mit Musik von Ignaz Lachner. Inzwischen: „die Liebe im Eckhause," Lustsp. nach Calderon v. Cosmar.

K. Hoftheater-Intendanz.

Neues Vorstadttheater in der Au.

Freitag, 21. März: „Die falsche Catalani in Krähwinkel," Posse mit Gesang. Benefiz-Vorstellung des Komikers Limbeck.

Nicht wahr, Herr ......
Passau war doch schön!
Zwei Herzen und ein Schlag!
Aber nur nicht mit Doppelhammer —
Das thut zu weh! 10,487.

Der Glaspallast für die große Industrie-Ausstellung in London (prächtig abgebildet) ist nun erschienen und für 12 kr., schön colorirt 18 kr., zu haben in den Kunsthandlungen des Hrn. **Hermann, Fuchs, Hochwind, Mey u. Widmayer,** auch in der Exped. d. Bl. u. in der Kanalstraße Nr. 30 a. 10,472.

10 478. Ein solider Mann von 29 Jahren, welcher wissenschaftlich gebildet u. im Stande ist 1000 fl. Kaution zu leisten, wünscht als Buchhalter od Verwalter in der Stadt od. auf d. Lande eine Unterkunft. Offerte bittet man unter A A. Nr. 10,478 in der Exped. d. Bl. niederzulegen oder zu übersenden.

10,458. Um 4—5000 Gulden bayerische Staatspapiere oder Ablösungs-Obligationen werden gesucht. D. U.

10,567. **Lieferung 26**

von **Meyer's Zeitungs-Atlas** haben wir wieder erhalten, was wir unsern HH. Subscribenten hiemit anzeigen.

Mey & Widmayer.

Bekanntmachung.

10,447. Die unterfertigte Gesellschaft gedenkt am Dienstag den ersten April mit der Ordinär-Floßfahrt von hier nach Wien den Anfang zu machen, wenn anders keine Elementar-Hindernisse eintreten, und daß dann diese Floßfahrt alle Dienstag frühe 6—7 Uhr richtig abgehe. — Einem verehrl. Handelsstande und allen Titl. Hrn Reisenden wird dieses zur gefälligen Beachtung bekannt gemacht, und sich zu gütigen Aufträgen höflichst empfehlen von der

bürgl. Floßmeistergesellschaft in München.

Fremden-Anzeige.

Bayer. Hof. Fürst Fugger a Babenhausen. Sturz, Priv. a. Erlangen. von Regemann, Gutsbesitzer und Diechert, Haß u. Rose, Kaufl., a. Baireuth Wähnald, Baumeister a. Erlangen. Erzberger, Banqu. a Augsburg. **Gold. Hahn.** Seine Durchl. Prinz Max v. Thurn u. Taris u. Graf v. Pappenheim, Chevaulegers-Oberlieut., Bar. Aussieß, Chevaurlegers-Lieutenant u. v. Rauscher, Chevaurlegers-Oberlieut. a. Augsburg. Ulrich u. Gulmann, Kaufl. a. Harburg. **Gold. Kreuz.** Schnabel a. Hückeswagen, Franz u. Bauer a. Nürnberg, Kfl Rippner, Oelonom a. Trostberg. Kretti, Priv. a. Wien. Stieffenauer a. Barmen u. Erzmann a. Weimar, Kfl. **Blaue Traube.** Wenninger, Oberst u. Commandant a. Augsburg. Mad. Schirmer a. Aschaffenburg. Gebr. Schmidt, Rent. a. Augsburg. Krackhardt u. Dederer a. Bamberg. Kfl. **Stachusgarten.** Dems. Fischer u. Frl. Rothaler a. Augsburg. Binder, Kfm a. Eßlingen. Gerstl u. Dreifuß, a. Ichenhausen, Beck a. Jürben u. Bauer a. Bultenwiesen, Handlel. Erlanger, Pferdehändler a. Ichenhausen. Romminger, Kfm. a. Memmingen. **Augsburger Hof.** Fröschle, a. Ichenhausen und Bauer a. Buttenwiesen, Pferdehändler. Anhalt, Kaufm. a. Magdeburg. Feist a. Ichenhausen u. Schmid a. Feisingen, Pferdehändler. Reindl, Handelsm a. Maisach. Schlegel, Bpraktikant a. Frankfurt. Amann, Gastgeber a. Rosenheim. Belnitzer, Oberlieut. a. Augsburg.

Gestorbene.

C. Wähler, Lehrerstochter v. Schwabmünchen, 48 J. a. — U. Schmidt, bürgerl. Bierwirthswittwe v. h. 58 J. a. — A. Götz Unterkanonier dah. v. Költing, 23 J. a. — M. Schroeder, Taglöhnerswittwe v. h, 57 J. a. — M. Zabler, Ouvrier dah. v. Königsdorf, 24 J. a

Redaction, Druck und Verlag von C. R. Schurich in München.

Hiebei der Münchener Anzeiger Nr. 67.

Vierter **Nro. 81.** Jahrgang.

Neueste Nachrichten

aus dem Gebiete der Politik.

Samstag, den 22. März 1851.

Die „Neuesten Nachrichten" erscheinen stets für den folgenden Tag Abends 6 Uhr, das Morgenblatt ausgenommen, welches denselben Tag früh 10 Uhr ausgegeben wird. Das Gleiche findet bei hohen Festtagen statt. — Die Expedition ist in der Fürstenfeldergasse Nro. 13. — Abonnement-Preis für das ganze Jahr 2 fl., halbjährig 1 fl., vierteljährig 30 kr., eine jede Nummer 1 kr. — Inserate im Beiblatt, genannt „Münchener Anzeiger," werden die gespaltene Zeile oder deren Raum zu 2 kr., im Hauptblatt zu 3 kr. berechnet. — Alle Postämter und Zeitungsexpeditionen nehmen Bestellungen an.

Deutschland.

‡ München, 19. März. Frankreich hat also nicht protestirt und wird nicht protestiren, so lange nicht in Dresden etwas beschlossen worden ist. Deutschland kann sich soweit beruhigen über eine etwaige Protestation jener Macht. Aber und wenn jetzt doch ganz unversehens etwas beschlossen würde in Dresden? Man bemerke hier die Schlauheit der französischen Diplomatie. Frankreich weiß gar wohl, daß in Dresden bereits wirklich etwas beschlossen worden ist, nämlich: daß man von den Verhandlungen nichts wolle in's Publikum kommen lassen. Gegen diesen Beschluß natürlich kann es nicht protestiren, denn man hat es damit nicht so genau genommen, und auch Frankreich darf es darum nicht so genau damit nehmen. Aber in dem es sich stellt, als ob es an die Wahrscheinlichkeit glaubte, daß in Dresden etwas zu Stande komme und sich seine Entschlüsse bis dahin vorbehält, gibt es sich nach dieser Seite hin das Ansehen eines mächtigen und eifersüchtigen Nachbarn, während es nach der andern Seite hin seine Blöße schon im Voraus deckt, weil es wohl weiß, daß ihm von den deutschen Diplomaten seine allfälligen „Entschlüsse" erspart werden. Es wird also nicht in die Lage kommen, sich mit der deutschen Macht und Stärke zu beschäftigen, während es mit seiner eigenen Schwäche und Zerrüttung genug zu thun hat. Aber es wird vor Europa immer sich rühmen können: ja wenn in Dresden etwas beschlossen worden wäre, so hätten wir dieß nicht so ohne Weiteres hingenommen. — Aehnlich scheint es sich mit der Schweizer Angelegenheit zu verhalten. So lange noch Aussicht auf Einigung in Dresden vorhanden war, las man in den Zeitungen viel von Zwangsmaßregeln gegen die Eidgenossenschaft. Als sich aber das Morgenroth jener Hoffnung immer deutlicher als ein bloßes Nordlicht herausstellte, tauchten da und dort Artikel auf, welche jene beabsichtigten Maßregeln als aus der Luft gegriffen erklärten. Wahrscheinlich hatte Oesterreich Preußen versprochen, ihm wieder zu seinem Fürstenthum Neufchatel zu verhelfen, wenn sie sich miteinander einigen könnten. Nachdem man aber anfing zu glauben, daß Letzteres nicht geschehen würde, war es klug, jene Absichten gegen die Schweiz zum Voraus in Abrede zu stellen. Denn sonst hätte man sich lächerlich gemacht. Die Schweiz wird also nicht in die Lage kommen, den nordamerikanischen Freistaaten Caperbriefe auszustellen gegen alle Schiffe der den Schweizern feindlichen Klein- und Großmächte, wie ein röthliches Blatt von Nürnberg mit doppelt gesperrter Schrift und aus der allersichersten Quelle zu erzählen wußte.

‡ München, 20. März. Aus den jüngsten Berichten aus Dresden

kann man, wenn man die Dinge von der rosenfarbenen Seite auffassen will, wieder bessere Hoffnungen auf Deutschlands Zukunft schöpfen. Man sieht wenigstens eine Summe von guten Bestrebungen und tüchtigen Kräften dort concentrirt, welche ein wohlthuendes Gegengewicht zu den zerstörenden und zwieträchtigenden Elementen bilden, die ebenfalls dort thätig sind. So die Bestimmungen, welche in dem „Entwurf einer Uebereinkunft zwischen den deutschen Bundesstaaten zur Beförderung des Handels und Verkehrs" enthalten sind. Andererseits sind solche erfreuliche „Entwürfe", eben weil es immer nur noch Entwürfe sind, geeignet, einem die Noth in der man sich befindet, nur doppelt fühlbar zu machen. Denn der Gedanke drängt sich immer wieder auf: welch reiches Land an geistigen und materiellen Kräften und an Aufopferungsfähigkeit der Einzelnen ist nicht Deutschland, und wie wenig erreicht es doch damit! Nach den bisher bekannt gewordenen Mittheilungen bleiben, trotz allen Wünschen und Hoffnungen, doch die Befürchtungen, daß am Ende nichts zu Stande kommen werde, immer noch in der Oberhand. Es sind gar zu schreckliche, zu miserable und demüthigende Dinge die geschehen sind zu einer Zeit, wo man es nicht mehr für möglich gehalten hätte! Wo Solches möglich ist, und wo Preußen und Oesterreich dennoch sich nicht vereint dagegen erhoben und dem gerechten Gespötte des Auslandes vereint ein Ende gesetzt haben, da ist noch vieles Andere möglich, aber nichts Erwünschtes. — Was die Arbeiten der zweiten Commission betrifft, in welcher Preußen den Vorsitz führt, und in welcher es sich vorzugsweise um Beschneidung der Verfassungen der Einzelnstaaten handelt, soweit sie dem Geist des Bundes zuwiderlaufen, so hat das einen gar schönen Schein, wenn man sagt: es fördert die deutsche Einheit, wenn alle Verfassungen in ihren Grundsätzen unter sich und mit dem Bunde übereinstimmen. Aber es kommt auf das Muster an, nach welchem sie ausgebessert, oder auf den Geist der in der Bundesverfassung weht und dessen Herrschaft aufgerichtet werden soll. Nun stammt aber die Bundesverfassung aus einer Zeit, wo Europa der vielen Revolutionen müde war, und aus einer Zeit, wo namentlich die Ideen der Gegenwart noch nicht zu der allgemeinen Geltung und Verbreitung gelangt seyn konnten, wie heutzutage. Da klingt es denn fast unglaublich, daß man gerade darauf ausgehe, Alles was seit 1848 Neues in die deutschen Verfassungen hereingekommen, wieder auszumärzen, bloß weil es mit dem „Bunde" nicht übereinstimme. Das heißt den Gaul von hinten aufgezäumt oder — weniger grob gesprochen — Reaction. Freilich wenn man auch die Karlsbader und andere Beschlüsse „reactiviren" will, so muß man sich darüber dann nicht wundern. Es heißt nun überall, man müsse das monarchische Prinzip stärken. Aber damit wird es ja gerade geschwächt, wenn man es so treibt, daß das „monarchische Prinzip" im Munde des Volkes mit „Reaction" verwechselt wird. Denn die Reaction ist nun einmal und bleibt im Mißcredit, und man bilde sich ja nicht ein, daß es sich mit dem deutschen Volke jetzt etwa so verhalte, wie Anfangs dieses Jahrhunderts mit dem französischen, das nach fast zwanzigjährigen Revolutionsstürmen endlich froh war, einen gewaltigen Herrn und Meister zu finden wie Napoleon. Denn erstens merken wir vorläufig noch nichts von einem deutschen Napoleon und zweitens hat es eben so guten Anschein, daß unserem Volke der Reactionsschlaf als die achtundvierziger Revolutionsfieberträume verleiden könnte. Ein gesundes Wachen sollte wohl Allen am Ende am besten bekommen. Aber das sollte Niemand besser wissen als die Herren in Dresden. Es ist keine so große

Kunst, aus den bestehenden Verfassungen die radikalen Elemente herauszufinden und herauszuschneiden, wenn man statt derselben einfach reactionäre oder absolutistische hinsetzt. Das ist aber auch kein Fortschritt, da wird einer nicht die Hand umkehren, ob's bei'm Alten bleibe oder nicht. Aber es besser machen: das Bedürfniß nach freier Volksvertretung befriedigen und doch — oder vielmehr gerade durch die Art wie dies geschieht — die Monarchie stützen und stärken, das scheint nun einmal nicht „in der Zeit zu liegen."

⊙* München, 20. März. (Schluß der Verhandlung gegen Georg Lechner.) Der Sohn der Damnifikatin gibt an, daß er den Lechner so betrunken vor der Thüre der Magdkammer gefunden, daß er ihn zum Hause hinausführen mußte. Die Zeugin Walburga Angerer, die Geliebte des Lechner, will das Feuer durch die zerrissene Decke ihrer Kammer gesehen haben. Sie behauptet von Lechner mehreremale gemißhandelt worden zu seyn, so habe er sie einmal mit einem Schaff Wasser abgegossen und ein andermal ihr die Stiefel um den Kopf aus Eifersucht geschlagen. Zwei hierauf vernommene Nachbarn behaupten, daß das Haus sehr baufällig und von allen Seiten gestützt war, daß die Müllerin auch im kommenden Frühjahr zu bauen beabsichtete. Egginger, der Nebenbuhler des Lechner, glaubt, daß letzterer auch deßwegen sehr gereizt war, weil beim Spiel „Hirnbatzeln" er die Hirnbatzeln für die Angerer sich geben ließ u. dabei einige Freundlichkeiten gegen diese sich erlaubte und mit ihr vielen Spaß hatte. Der Schwager des Angeklagten, Fuchs, sah denselben auf dem Weg zur Mühle, nachdem er um 10 Uhr Abends nach Hause gekommen und sich schon umgekleidet hatte, zurückeilen. Er fand auch eine große Zerrüttung in dem Gemüthszustande seines Schwagers. Die beiden folgenden Zeugen bekundeten, daß Lechner am Tage der That sehr betrunken war. Die vernommenen Leumundszeugen thun dar, daß Lechner zwar ein gutmüthiger Mensch sey, allein die Trunksucht als Erbe von seinem Vater erhielt, sehr ärmlich erzogen und in seinem Unterrichte ganz vernachlässigt wurde. — Der Unterstaatsanwalt begründet hierauf die Anklage. Die Momente der Verhandlung kurz zusammenfassend, zog er den Schluß auf Schuldig, wobei dann noch eine Frage auf Strafmilderung der Weisheit der Geschwornen unterlegt werden dürfte. Die Vertheidigung beabsichtete zuerst nachzuweisen, daß Lechner das Verbrechen der Brandstiftung nicht begangen habe. In sehr ausführlichem Vortrage versucht Vertheidiger den Geschwornen darzuthun, daß Eifersucht, Rausch und die vielen Aufregungen durch den Spott des Geliebten beim Spiele die Zurechnungsfähigkeit des Angeklagten ganz in Frage stellte. Er zeigte, daß die Untersuchung sehr lau geführt wurde, den Angeklagten in einen traurigen Zustand der körperlichen und geistigen Herabgekommenheit versetzte, u. beantragt hierauf ein Nichtschuldig seines Clienten. Nach der Replik und Duplik werden den Geschwornen zwei Fragen vorgelegt, welche dieselben nach einer viertelstündigen Berathung durch ihren Obmann, Quellhorst von München, dahin beantworteten, daß Georg Lechner schuldig sey des Verbrechens der Brandstiftung ersten und höchsten Grades, begangen in dem Zustande geminderter Zurechnungsfähigkeit. Der Staatsanwalt beantragt 16 Jahre Zuchthaus. Der Vertheidiger einen Begnadigungsantrag ex officio auf 6 — 8 Jahre Arbeitshaus. Der Gerichtshof entschied sich für 13½ Jahr Zuchthaus, nahm aber keine Veranlassung zu einem Begnadigungsantrag. Schluß der Sitzung um 7 Uhr.

⊙* München, 21. März. (10. Verhandlung der I. ordentlichen Schwurgerichtssitzung des I. Quartals.) Staatsanwalt: Then. Ver-

theidiger: Concipient Riedl und Dr. Buchner. Angeklagte: Sebastian Müller, 33 Jahre alt, lediger Maurer von Ering; Pius Banhard, 21 Jahre alt, lediger Sattler von Füssen und Jos. Seydel, 20 Jahre alt, lediger Weber von Kleinhöhenkirchen, sind sämmtlich beschuldigt: 1) in vorausgegangener verabredeter Verbindung in der Nacht vom 16. auf den 17. August 1849 mit geschwärzten Gesichtern den mit einem bierbeladenen Wagen von München heimfahrenden Postillon Joseph Flunk von Peiß auf der Landstraße unweit Dürrenhaar angefallen und in der Art beraubt zu haben, daß der eine von ihnen sich zu den Pferden stellte, ein anderer den Flunk am Halse packte und in den Straßengraben warf, ihm hier mit einer Hand den Hals zudrückte und mit der andern eine Blase mit 9 fl. 18 kr. entwendete, der dritte aber zwei Fäßchen Bier vom Wagen herabnahm, und alle drei sich hierauf mit den entwendeten Gegenständen entfernten und sohin das Verbrechen des Raubes III. Grades unter zwei erschwerenden Umständen begangen zu haben; 2) in vorausgegangener verabredeter Verbindung in der Nacht vom 18. auf den 19. August 1849 auf der Landstraße zwischen Dürrenhaar und Peiß von dem Wagen des Bauern Mayer aus Götting zwei der Weberin Crescenz Luisoder von Ried gehörige Säcke von Schnittwaaren im Werthe von 477 fl. entwendet, also das Verbrechen des einfachen unter zwei besonders erschwerenden Umständen an einem Werthe von mehr als 400 Gulden verübten Diebstahls begangen zu haben; — 3) obiger Seb. Müller insbesondere ist angeklagt, am 20. Dezember 1848 Morgens, während der sogenannte Adambauer, Johann Scheibert von Egmating, mit seinen Leuten im Stadl drosch, im Wohnhause durch das Fenster der Schlafkammer eingebrochen zu seyn, in der Schlafkammer einen Kleiderkasten gewaltsam erbrochen und auf diese Weise Geld, Kleider und Silbersachen im Werthe von 115 fl. entwendet und sohin das Verbrechen des ausgezeichneten Diebstahls, auch der Summe nach Verbrechen, begangen zu haben; 4) in der Nacht vom 1. auf den 2. Juli 1849 den zwischen Grafing und Haus eingeschlafenen Georg Reiser von Haus den Hut, die Schuhe, eine Sackuhr und ein Tabakglas, im Werthe von 18 bis 19 Gulden abgenommen und dadurch das Verbrechen des einfachen Diebstahls begangen zu haben. — Aus der Voruntersuchung gehen folgende Thatsachen hervor: Der Postillon Jos. Flunk fuhr am benannten Tage einen mit Bier beladenen Wagen heim. Nachts um etwa halb 1 Uhr auf der Landstraße gegen Peiß zu näherten sich dem Wagen drei im Gesichte geschwärzte Bursche und verübten obenangeführten Raub. Keiner der 3 Bursche hatte während der Verübung ein Wort gesprochen. — Unweit Dürrenhaar liegt das Dorf Egmating. Das hiezu gehörige Wasenmeisterhaus wurde zu jener Zeit von der Wasenmeisterswittwe Anna Hartmann und ihren vier erwachsenen Kindern erster Ehe, Felix, Anna, Maria und Therese Hartl bewohnt. Des Wasenmeisters Haus stand in üblem Rufe als Herberge verdächtigen Gesindels. Zuhälter der ältesten Tochter war Seb. Müller, welcher mit ihr drei Kinder erzeugt hatte. Müller stand als eigenthumsgefährlicher Mensch im übelsten Rufe. Schon im 17. Lebensjahre war er zweimal wegen Wilddiebstahls in Untersuchung gerathen und einmal mit viermonatlichem Gefängniß bestraft worden. Mehrmal wurde er wegen verübter ausgezeichneter Diebstähle in Untersuchung gezogen, aber dieser mangelnden Beweises halber eingestellt. Er wurde nun unter Polizeiaufsicht gestellt und zweimal wegen müßigen sicherheitsgefährlichen Treibens ins Zwangsarbeitshaus eingeschafft. Im Jahre 1848 entlassen trieb er sich als Wild-

frevler von Handwerk in den Waldungen von Aibling, Ebersberg und München umher und hatte seinen Aufenthalt bei seiner Zuhälterin Anna Hartl. Wegen dieses Verhältnisses und wegen der bei Egmating vorgefallenen sicherheitsgefährlichen Vorfälle wurde im Hause und dessen Umgebung Nachsuchung gehalten und ein am Deckel wohl kenntliches Fäßchen vom Raube her gefunden. Es wurde ferner ermittelt, daß Seb. Müller mit dem Sattler Pius Banhard aus Füßen in häufigem Verkehr stehe. Einmal kamen Beide und ein kleiner Bursche zu den mitten im Holze stehenden Ziegelstadl und ließen sich Bier geben, woselbst sie bis Mitternacht blieben. Am 4. September wurden die Wasenmeisterstöchter Anna und Therese in verdächtigem Beisammenseyn mit dem arbeitslosen Weber Jos. Seydel aus Kleinhöhenkirchen im Wirthshause auf den Lüften bei München verhaftet. Banhard war auch dabei, entkam aber. Dieser wurde um 2 Monate später und Seb. Müller am 16. Dez. verhaftet. Die Verhafteten wollten sich gar nicht kennen. Zu Faistenhaar unweit Dürrenhaar lebte die Häuslerin Maria Greisel. Diese stand im Verdachte der Eigenthumsgefährlichkeit. Es wurde kund, daß diese über den erstangeführten Raub Wissenschaft habe. Sie wurde vernommen und gab an, daß am Donnerstag nach dem Raube ein unbekannter Bursche zu ihr gekommen und dort geblieben sey. Er erzählte, daß Müller und Seydel den Raub begangen haben. Gleiche Erzählung machte er in der Vagantenstube des Landgerichts Aibling dem Isidor Leitner von Moos. Auf Befragen des letzteren, ob er nicht auch dabei gewesen, lachte Banhard. — Zwei Tage nach der Beraubung Flunks fiel in derselben Gegend ein zweiter schwerer Angriff auf das Eigenthum Anderer vor. Im Wirthshaus „auf den Lüften" übernahmen der Neumaierbauer Jos. Mayer und der Huberknecht Andreas Köck zwei Säcke voll Schnittwaaren; bei Dürrenhaar fand Mayer die Stricke der Wagenplahe abgeschnitten und die Säcke entwendet. Bei einer weitern Haussuchung bei der Wasenmeisterin fand man 8 kleine Tücher, welche von Crescenz Luisoder als vom Diebstahle herrührend und ihr gehörig bezeichnet wurden. Bei der Arretirung Seydel's fand man ein ebenfalls zu den Waaren der Luisoder gehöriges Sacktuch. In der Nähe des Wasenmeisterhauses fand man einen Sack, welcher zwar halbvermodert, doch von Luisoder und deren Tochter erkannt wurde. Banhard erzählte auch der Häuslerin von diesem Diebstahle, und äußerte, daß er mit der Therese und Anna Hartl die Sachen nach München fahren und dort veräußern wollte. In der Nähe von Aibling wohnte eine Verwandte der Wasenmeisterin Maria Weinhart und bei dieser die Strickerin Maria Mayer. Seb. Müller kam dahin und verlangte, daß die Weinhart seiner verhafteten Geliebten Geld in die Frohnfeste tragen sollte; er versprach ihr von den gestohlenen Waaren dafür zu bringen. Banhard machte auch dem Isidor Leitner Eröffnungen über den Diebstahl. — Bei dem Diebstahle beim Adambauern wurden ein Goldstück, ein Geldbeutel mit 25 fl., eine kurze, hirschlederne Hose, ein blautuchener Mantel, drei silberne Florschnallen, 9 — 10 silberne Knöpfe, ein silbernes Geschnür und ein sogenanntes Antoniringlein entwendet. Seb. Müller schenkte letzteres der Therese Schäftlmayer und verkaufte eine hirschlederne Hose der Weinhart um 1 fl. Diese beiden Gegenstände erkennt der Damnifikat. Schäftlmayer will noch andere Gegenstände von diesem Diebstahle bei Müller gesehen haben. An einem Sonntage im Juli 1849 kaufte Jos. Klinger, Huberbauer zu Traxel, einem ihm unbekannten Burschen eine tombackene Uhr ab, welche Reiser (vom vierten Diebstahle herrührend) als die

Seinige erkannte. Auch wurde des letzteren Brisilglas bei Müllers Arretirung bei diesem gefunden, — So viel aus der Untersuchung. Der Präsident eröffnet um 1/29 Uhr die Sitzung. Aus der Urne gingen als Geschworne hervor: 1) Neuschmid, Advokat v. Traunstein; 2) Klein, Handelsm. v. München; 3) Heigl, Wirth v. Anzing; 4) Mais, Saller v. München; 5) Quellhorst, Juwelier v. München; 6) Barth, Poststallm. o. München; 7) Bertel, Müller von Aichmühle; 8) Kleiter, Müller v. Ismanning; 9) Lechner, Kaufmann u. M.-R. v. München; 10) Schwaiger, Kaufm. u. M.-R. v. München; 11) Ritter, Schreiner v. München; 12) Rehrl, Müller von Laufen. Ersatzgeschworner: Ramsberger, Gemeindevorsteher von Eichstädt. Abgelehnt wurden von Seite der Vertheidigung: Scharl, Handelsmann v. Dachau, Lutz, Bürgermeister von Rain; Lampel, Wirth v. Pfaffenhofen; Denzl, Regenschirmfabrikant v. München. Nach Verlesung der Verweisungs- und Anklageakten werden die Zeugen aufgerufen, deren 27 vorgeladen sind. Der Vertheidiger, Dr. Buchner, beantragt hierauf eine Vertagung, weil mehrere Alibizeugen seines Clienten nicht auf der Zeugenliste aufgenommen wurden. Diesem Antrag wurde jedoch seiner Irrelevanz wegen nicht stattgegeben, sondern in der Verhandlung fortgefahren. (Forts. folgt.)

* München, 20. März. Der Jahresbericht für das Jahr 1850 über die Wirksamkeit der unter dem Schutze Ihrer Maj. der Königin Therese stehenden Dr. Wimmer-Reiner'schen Privat-Heilanstalt für Kinder —, Augen- und Ohren-Kranke liegt vor mir. Dieselbe besteht seit 33 Jahren, und ist somit nächst der von Mastalier in Wien die älteste derartige Anstalt in Deutschland. In ihr wurden während dieses Zeitraumes 22,196 Kranke aufgenommen und der Mehrzahl nach geheilt oder gebessert entlassen. Im abgelaufenen Jahre sind 1006 Kranke neu aufgenommen worden und 90 verblieben vom Jahre 1849 in Behandlung. Von diesen waren: Kinder bis zu 14 Jahren 752, erwachsene Kranke 344, innere Krankheiten der Kinder 369, Augenkrankheiten der Kinder und Erwachsenen 519, Ohrenkrankheiten 21, äußere Krankheiten der Kinder 187. Als genesen sind im Tagebuche abgeschrieben 897, als gebessert entlassen 90, als unheilbar erklärt 4, als ausgeblieben 21, gestorben sind 38, in Behandlung verblieben mit dem 1. Jänner 1851 46. Im Vergleich zu dieser bedeutenden Hilfeleistung erscheinen die Ausgaben im abgelaufenen Jahre äußerst gering, denn sie betragen nicht mehr als 358 fl. 15 kr. Möchte diese so gemeinnützliche Heil-Anstalt durch wohlthätige Spenden fort erhalten werden.

** München, 21. März. Durch Rescript des k. Handelsministeriums wurde den die Münchner-Dulten besuchenden Großhändlern, unter Aufhebung der bisher bestandenen Prohibitiv-Bestimmungen gestattet, während der drei, den Dulten unmittelbar vorausgehenden Tagen, Verkaufsgeschäfte mit solchen Detailhändlern abzuschließen, welche die Münchner Dult mit den erkauften Waaren beziehen. — Für die Nachstellung der diesjährigen Heeresergänzung (Altersklasse 1829) wurde für sämmtliche Conscriptionsbezirke Oberbayerns Dienstag der 15. April d. J. bestimmt.

Landshut, 20. März. Wir vernehmen, daß von Seite des Staates heuer von Pfarrkoncurse Umgang genommen werden solle; ferner das der Bau eines Missionshauses zu Vilsbiburg genehmigt sey.

Nürnberg, 20. März. Wir waren gestern wieder vom Hochwasser heimgesucht. Die niedergelegenen Straßen, so namentlich die Spitalgasse, Neuegasse, ein Theil der Tuchgasse, Königsstraße (S) rc. und des Markts, so wie

die Strecke zwischen den Fleischbänken standen ganz unter Wasser, so daß Kähne darin fahren und von der Fleischbrücke aus dem Markte zu eine Nothbrücke geschlagen werden mußte. Die Pegnitz geht zwar heute noch sehr hoch, doch ist das Wasser so ziemlich aus den Straßen verlaufen.

Frankfurt, 16. März. Gestern Abend wurde an der Eisenbahnstation Eberstadt, zwischen Darmstadt und Benheim, ein 17jähr. Jüngling, Namens Arnoldi, Sohn des Pfarrers zu Heuchelheim bei Gießen, unter den Rädern des schon fahrenden Eisenbahnzuges zermalmt. Er war bereits im Wagen, als seine Tabakspfeife hinausfiel, die er durch einen unvorsichtigen Sprung wieder zu erlangen hoffte, wobei er ausglitt u. auf die Schienen fiel, so daß der Zug über seinen Körper hinwegfuhr.

Berlin, 19. März. Heute Morgen ist vom österreichischen Cabinet die Antwort auf die letzten Depeschen eingegangen. Sie soll Hoffnungen auf eine, Preußens Interesse nicht gefährdende nahe Verständigung erwecken. Die Minister begaben sich um 9 Uhr nach Charlottenburg. — Seitens des Kriegsministers sind abermalige Bestimmungen wegen Reduktion der Truppen zur Erleichterung der Staatskassen getroffen worden.

Berlin, 21. März. (Tel. Dep.) Aus Greifswalde vom 19. wird gemeldet: Die auf heute angesetzte Verhandlung wegen Hassenpflug, ist ausgefallen. Der neue Schlußtermin ist unbekannt. (A. Z.)

Wiesbaden, 18. März. Wie wir vernehmen haben die Bischöfe der oberrheinischen Kirchenprovinz, der Erzbischof von Freiburg, die Bischöfe von Limburg, Rottenburg, Fulda und Mainz in Gemeinschaft eine ähnliche Denkschrift, wie die der bayerischen Bischöfe bei den betr. Regierungen eingegeben.

Wien, 21. März. (Tel. Dep.) Der Kaiser ist heute um 9 Uhr mit Erzherzog Ferdinand Max nach Triest abgereist. Letzterer schifft sich wahrscheinlich zu einer Reise nach Amerika ein. (A. Z.)

Gegenwärtig findet wieder im Königreich Polen eine große Rekrutirung statt, welcher sich viele, wie jedesmal bei dieser Gelegenheit, durch die Flucht zu entziehen suchen.

Frankreich.

Paris, 16. März. Die Nat.-Vers. brachte in ihrer gestrigen Sitzung die Berathung des Gesetzes zur prov. Verlängerung der Gewalten der Nationalgardeoffiziere und Unteroffiziere zu Ende und nahm dasselbe mit 418 gegen 520 St. in folgender Fassung an: Art. 1. Die allgemeinen wie partiellen Nationalgardenwahlen werden bis nach Verkündigung des organischen Nationalgardengesetzes verschoben. Art. 2. Die Offiziere, Unteroffiziere, und Korporale der Nationalgarde sind bis dahin in ihren Graden aufrecht zu erhalten.

Paris, 17. März. Im heutigen Ministerrath, welchem der Präsident L. N. Bonaparte präsidirte, wurde beschlossen, den diplomatische Agenten der Republik in Deutschland Instruktionen zugehen zu lassen, wonach sie den Vorschlag des Königs von Würtemberg in Betreff der Errichtung eines deutschen Nationalparlaments durch ihren Einfluß zu unterstützen haben. Von mehreren deutschen Kleinstaaten sollen Danksagungen wegen der franz. Protestation eingelaufen seyn. — 18. März. Die Garnisonen des Ostens werden verstärkt. Herr v. Falloux ist durch den Telegraphen berufen.

Türkei.

Konstantinopel, 28. Febr. Ungefähr um die vierte Morgenstunde des 25. Febr. hat das Emporsteigen einer ungeheuern Feuersäule die Bevölkerung von Konstantinopel erschreckt. Ganz nahe der hohen Pforte stand

das vom Großserlasker bewohnte große Hotel plötzlich in Flamen; alle Rettung war vergeblich, in einer Zeit von 3 Stunden war davon nur ein glühender Aschenhaufen noch vorhanden. Kein Menschenleben, sonst aber auch Alles, ist zu Grunde gegangen. Der Großherr eilte in eigener Person herbei, seine Schwester und deren Gatten zu trösten. — Der Sultan ist kürzlich der Gefahr vergiftet zu werden kaum entronnen. Es hatten nämlich fanatische Ulema's eine Verschwörung gegen das Leben des Sultan angezettelt, an deren Spitze der eigene Bruder des Sultans stand. Es lag im Plane, den Leibarzt des Sultans zu bestechen, und dieser nahm die Miene an, als ginge er in den Mordplan ein, als man ihm eine Million Piaster bot, wenn er den Sultan durch Arznei vergiften wolle. Die Verschworenen gingen in die Falle und gaben dem Leibarzte sogar das schriftliche Versprechen der ausbedungenen Million. Alsbald eilte Dr. Spitzer zum Sultan und verrieth ihm, warum es sich handle. Einige Tage nachher erfuhr man, daß einige der ersten Ulema's verschwunden, nachdem man rasche Justiz an ihnen verübt. Was aus dem Bruder des Sultans geworden, weiß man nicht. Wahrscheinlich hat er in den Fluthen des Bosporus seinen beabsichtigten Brudermord büßen müssen. Dr. Spitzer hat Constantinopel verlassen, um nicht der Rache als Opfer zu fallen.

Verhandlungen des Magistrats der Hauptstadt München.

München, 21. März. (XXII. öffentliche Magistratssitzung.) Zwölf Sparkassarückzahlungsgesuche liegen heute vor; diese werden mit 1900 fl. genehmigt. — Wegen angehäufter anderweitiger Arbeiten des Gewerbsreferenten Rechtsrathes Klaußner findet heute kein Gewerbsreferat statt. Nachdem mehrere Spitalaufnahmsgesuche und Kindsverpflegungsfragen behandelt worden, legte Rath Maurer dem Collegium einen Plan vor, nach welchem alle Arkadengrüften im neuen Gottesacker gebaut werden müssen, weil durch eine solche Regelung der Grüften die Sicherheit derselben gegen Einsturz und Eindruck hergestellt ist. Eine kürzlich sehr schlecht gebaute Gruft wurde Veranlassung zu dieser Maßregel. Es werden nun die Heiraths- und Ansässigmachungsreitionen behandelt Nach einem Vortrage des Rechtsrathes Dobler tragen an Uferschutzbauten des linken Isarufers ein Drittel der Staat, ein Drittel die Kreiskassa, ein Drittel die Wassergenossenschaft der Gemeinden Au, Thalkirchen und einiger Privaten, wozu auch die Gemeinde München wegen den auf demselben befindlichen Wasserhauses beizutragen, das Collegium beschließt. Der Verein der hies. Alt-, Jung- und Vorstadtmetzger hat in einer Sitzung vom 10. Febr. beschlossen, an den Armenfond der Stadt München anstatt der bisherigen jährlichen Ostergeschenke von verschiedenen Fleischsorten an ihre Kunden die Summe von 1000 fl. in der Art zu steuern, daß hiezu ein Drittel die Altmetzger, ein Drittel die Jungmetzger und ein Drittel die Vorstadtmetzger beizutragen haben. Gleichzeitig wurde festgestellt, daß jeder, der doch Ostergeschenke gibt, um 50 fl. zu strafen sey, wovon der Anzeiger 10 fl. und 40 fl. die Armenfondskassa erhalte. (Seit 7 Jahren wurde dieser Gebrauch von Geschenkgeben nicht mehr ausgeübt.) — Der Armenfondskassier begrüßt mit Freuden diesen Beschluß. — Rath Dobler bringt ferner mehrere Anmeldungen zu Wasserstiften, theils Feststellung der bisher innegehabten, theils neue zum magistratlichen Beschlusse. — Vom Gemeindecollegium kommt die „neue Ländordnung" wie sie aus dessen Berathung nach dem vom Magistrate gemachten Entwurfe hervorging, zurück. In derselben wird festgestellt, daß vor 24 Stunden nach der Ankunft eines Holz-

flosses kein Holzhändler Holz aufkaufen darf. Das nicht verkaufte Holz wird in die Magazine geschafft und dort muß es innerhalb 4 Wochen entweder verkauft oder vom Eigenthümer abgeführt werden. — Dr. Bauer theilt zum Schlusse der Sitzung dem Collegium mit, daß heute Abend halb 9 Uhr der Eisenbahnhof mit Gas erleuchtet werden wird.

Dienstliche Nachrichten.

Der Archivar im Staatsminist. d. Justiz P Leers ward unter Belassung seines Gesammtgehaltes ꝛc. und mit Anerkennung seiner 52jähr. treuen und eifrigen Dienstleistung auf s. A. quiesc. u. an dessen Stelle den dort. geh. Secr. G. Stieber ernannt; der k. Kammerjunker und Flügeladjutant Hauptm. F. v. Gmainer auf s. A. zum k. Kämmerer befördert; zum 3. Revis.-Beamten b. Hauptzollamte München der Nebenzollamts-Control. J. Niggl, befördert; zum Landrichter in Erbendorf der I. Landg.-Ass. J. Kollmayr zu Parsberg befördert; der Adv. F. J. Reuschel zu Hilders auf s. Ans. nach Dinkelsbühl versetzt. — Pfarreiverleihungen ꝛc. Katholische: Die Pfarrei Unterelzbach dem Caplan J. Barthelme zu Kronungen; Griesbach dem Coop. Expos. J. Gulimas zu Tittling; das Schwalb'sche Benefiz. zu Mittenwald dem Coop. A. Staudinger zu Peiting; das Frühmeßbenefiz. zu Grafenrheinfeld dem Pf. B. Wolpert zu Oberndorf; das Spitalbenef. zum hl. Geist in Immenstadt dem Capl. J. A. Kaudinus zu Staufen. Protestantische: Die Pfarrstelle Frankenfeld dem Pf.-Cand. P. T. Culman; der Schul-, Meßner- u. Organistendienst zu Argeth, Landg. Wolfrathshausen, jährl. Einkommen 264 fl. 41 kr. ist erlediget.

Augsburg, 20. März. Bayer. 3½proc. Oblig. 89 G.; 4proc. 93 G.; 4proc. Grundrenten-Ablösungsoblig. 90 G.; 5proc. 102¼ G.; Bankactien I. Sem. 670 G.; Oesterr. 5 proc. Met. 74½ P.; Bankactien I. Sem. 970 G.; Württemb. 3½proc. 85½ G.; 4½proc. 99¾ G.

Frankfurt a. M., 19. März. **Goldcurse:** Pistolen 9 fl. 36½-37½ kr.; preuß. Friedrichsd'or 9 fl. 57½-58½ kr.; holl. 10fl.-Stück 9 fl. 47½-48½ kr.; Randducaten 5 fl. 34-35 kr.; 20 Fr.-Stücke 9 fl. 28½-29½ kr.; engl. Souverains 11 fl. 52-53 kr.; Geld al Marco 378 fl.

Frankfurt a M., 20. März. Oesterr. 5proc. Metall. 73¼; 4½proc. 64⅜; Bankactien 1138; spanische innere Schuld 34½; Ludwigshafen - Berbach 82½; Berlin: 3½proc. preuß. Staatsschuldsch. 85¼; freiwilliges 5proc Anlehen 105¼ Köln-Mindener Eisenbahn.-Aktien 100¾; Paris: 5proc. Rente 9425; 3proc. Rente —; London: 3proc. Consols 96⅜-½ Wechselcurse: Paris 94⅝; London 118½

Wien, 20 März. 5proc. Met. 95 15/16; 4½proc. 84⅝; 1834r Loose —; 1839r Loose 296 9/16; Bankaktien 1255; Nordbahn-Aktien 1312½; Augsburg uso 132; London 3 Monat 12.57; kaiserl Münzducaten 36½

Wenn wir schon jetzt so manches leuchtende Werk unserer Heroen willkommen heißen, so sind wir freudig erfüllt, daß die neue Direktion unserer Hofbühne entschieden für das klassische Drama wirkt Der Dank dafür liegt in der Sache selbst und in den Selbstachtung, die man sich bezeugt, wenn man das Würdigste am Würdigsten zu schätzen weiß, und ins Leben treten läßt. Wenn uns aber auch durch die voraussichtliche Reprise mancher Herrlichkeit — ausgestattet mit dem sonst gewohnten Aufwand an Pracht und an historisch getreuer und effectvoller Mitgift, sowie durch würdige Besetzung, der wohlthuende Beweis gegeben seyn wird, mit welch' hoher Achtung die Direktion dieses schönen Instituts die Juwelen unserer dramatischen Literatur zu behandeln weiß, — so läßt sich erwarten, daß sie den Spuck der lokalen Muse und des sogen. romantischen Zauberspiels aus jenen Räumen ferne hält, wo nur der Kunst-Maßstab an das Vollendetste und Höchste gelegt werden soll. — Weit entfernt, Nestroy's Stücke und andere ähnlichen Kalibers verdammen zu wollen — wir lieben die Posse, das Erzeugniß der scherzhaften Laune, jenes tolle buntbewegte Leben, jenen Witz der Erfindung und den launenhaften Humor, auch wenn er in den Kreis des Gemeinen herunter steigt, ohne jedoch selbst gemein zu werden, — aber wir lieben sie nur da, wo sie hingehört. Wir sahen die Theilnahmlosigkeit des Publikums, als jene Werke seit Jahren an uns vorübergingen, und haben das Bedauern Derer gar oft gehört, in welchen der Erinnerungsklang jener heitern Genüsse im Isarthor Theater fortlebt. Durch unsere beiden Volkstheater ist allerdings einiger Ersatz geboten, allein ohnerachtet des anerkennenswerthen Bemühens ihrer Vorstände jene auf den Standpunkt zu heben, der hier

allen Anforderungen entspräche, dürften ohne Gefährdung ihrer Subsistenz die Opfer zu groß seyn, den einmal betretenen Weg des Fortschrittes weiter zu gehen. Zwar wird ihr Streben durch den zunehmenden Besuch eines meist gewählten Publikums erkannt, allein dieß wird in getrennten Verhältnisse ohne Nachtheil des Einen oder Andern nicht ausreichen. Zunächst gebührt Hrn. J. Schweiger das Verdienst, daß er den Wünschen seiner Besucher entgegenkommt und solche durch Entfernung von Sue's und Viktor Hugo's Galgen- u. Rad-Dogmen, die des Pariser Boulevard zu uns versetzte, in glücklicher Wahl im Reiche der lokalen heitern Muse, in stets froher Laune hält. Dieß beweist der Succeß, den ihm neuerdings seine „schöne Klosterbäuerin" gewährt, die sich schon Anfangs wegen sinniger Ausstattung und gelungener Durchführung wackerer Bühnenmitglieder zum Kassastück erhob. Die Intrigue ist zwar etwas plump angelegt, hie und da etwas indecent und die Charaktere mit Derbheit behandelt, aber es durchweht das Ganze eine so gesunde Natur, so viel glücklicher Humor und treffender Witz, daß man über den Mangel einer feinen Bildung hinwegsieht und seine Freude daran hat. Doch hier wie überall ist's ein Name auf dem Theaterzettel, der hinlängliche Anziehungskraft besitzt, um alle Räume zu füllen. Frau Schumann ist es, um die sich — neben den Humor sprudelnden und oft unnachahmlichen Leistungen des Hrn. J. Schweiger, — Alles dreht. Sie ist die Seele des Ganzen. Anmuth, Innigkeit der Liebe und Naivetät können nicht edler, melodischer veranschaulicht werden. Sie besitzt einen schönen lebensfrischen Stimmenklang, dessen Coloratur rein und richtig ist, beredten Ausdruck innerer Wärme und Schalkheit, so wie ein überlegtes Wiedergeben dessen, was sie wirklich fühlt und einen unaussprechlichen Reiz verleiht. Allein wer möchte bei näherer Einsicht jener Bühnen-Verhältnisse — während sich gar manches weit minder würdige Kind der Grazien auf dem Schooße des Glückes wiegt, nicht ausrufen: „Das ist das Loos des Schönen auf der Erde!" Denn welch' ein Muth, welche Kraft mag dazu gehören, einen so erschwerten Beruf mit Ausdauer durchzuführen? Im Interesse Aller drängt sich uns hiebei der oft ausgesprochene Wunsch auf, den freundlichen Musen die Hallen des Isarthor-Theaters wieder zu öffnen, was durch geneigte Vertretung und unter weiser Leitung unserer neuen Intendanz in angemessener Abfindung und Vereinigung beider Volkstheater, wie Verwendung ihrer besseren Kräfte leicht zu bewirken und von um so glänzenderem Erfolge wäre, da das Bedürfniß, den tiefen Ernst des Lebens hie und da durch Erschütterung des Zwerchfells zu mildern, jetzt fühlbarer hervortritt denn je. — r —

Mund- und Zahn-Essenz

von Dr. Malachy in London, à 1 fl. 45 kr. das große und 1 fl. 12 kr. das kleine Glas; — zu haben bei Herrn J. B. Späth, Müllerstraße Nr. 15 in München. Bestellungen und Beträge sind franco und baar einzusenden und 6 kr. für Verpackung beizulegen.

Dieses lange ausreichende, unschädlichste und berühmteste von allen ähnlichen Mitteln stillt, vorschriftsmäßig gebraucht, das heftigste Zahnweh auf der Stelle und für immer, möge solches von schadhaften Zähnen oder anderen Einflüssen herrühren; — macht gesundes Zahnfleisch, schneeweiße Zähne; — conservirt solche bis in's höchste Alter; — entfernt jeden übeln Geruch aus dem Munde (was auch dessen Ursache seyn möge), und ertheilt demselben eine so angenehme Frische, Wohlgeruch und Reinheit des Geschmackes, daß, wer einmal daran gewöhnt ist, es nicht mehr vermissen mag.

Der Erfinder ärndtete damit so entschiedenen Beifall, daß sich solches die Königin zum täglichen Gebrauche erwählte und es ausschließlich zur Führung des Namens: „Essence Victoria" authorisirt wurde. Sowohl in London als Paris bildet dieses herrliche Remedium den unentbehrlichsten Gegenstand seiner Toilette und Tausende von Zeugnissen aller Art, welche zur Einsicht vorliegen, beurkunden dessen Unfehlbarkeit und entschiedenen Vorzug vor allen dergleichen Mitteln, die sich von ihm hauptsächlich nur dadurch unterscheiden, daß sie meistens nichts helfen; es nahm daher Herr Dr. Malachy keinen Anstand, seine Agenten in jedem Falle zur Zurückgabe der Beträge zu ermächtigen, wo das Gegentheil behauptet werden könnte, — eine Bürgschaft, welche außerdem nirgends geboten wird, und welche die verehrlichen Abnehmer jeder Besorgniß eines Verlustes, wie sie bei andern Einkäufen vorkömmt, ein für allemal überhebt. 41,429. (g)



Regelmäßige

Postschiff-Expeditionen

über

Havre, Antwerpen und Bremen

nach New-York, New-Orleans und anderen nord- und südamerikanischen Seehäfen durch die

General-Agentur von Franz Pessaner in Aschaffenburg.

5336. (b) Die Beförderungen über Havre geschehen durch die rühmlichst bekannten neuen amerikanischen Postschiffe der New line of packets. Nähere Auskunft ertheilen die General-Agentur, sowie meine Herren Agenten.

10,267. (3c) Unterzeichneter verkauft wegen vorgerücktem Alter seine in dem gewerbsamen Markte Tölz bestehende reale Schuhmacher-Gerechtigkeit mit gutgebautem Wohnhaus und Gärten um die Summe von 2600 fl. — Kaufsliebhaber wollen sich an den Eigenthümer wenden.

Joseph Roderer,
Schuhmachermeister.

Offert.

10,393. (2b) Eine bedeutende Parthie Schnupftabakmehl, bestehend in ganz guten Sorten, ist der Ctr. um einen sehr acceptablen Preis zu verkaufen. D. U.

Für Oekonomen,

welche moosige Wiesen haben, ist in der Schwefelsäure- und Sodafabrik an der Pasinger Landstraße, Sodagyps zum Ausrotten des Mooses billig zu haben. Derselbe bringt auch einen sehr üppigen Graswuchs hervor. 10,173. (3c)

9659. Unterzeichneter empfiehlt allen Oekonomen

schönsten 1850ger Kleesaamen,
sowie
Esparsette und Grassaamen

zur gefälligen Abnahme.

Franz Lechner, Kaufmann,
(2b) Sendlingerstraße Nr. 74.

9100. (3c) Man sucht für ein Oekonomiegut mit Bräuhaus einen ordentlichen, soliden Pächter, welcher eine hinlängliche Caution leisten kann. Frankirte Anträge sub Nr. 9100 mit C. P. besorgt die Exped.

10,557. In dem königl. Landgerichtsbezirk Wolfratshausen ist ein zweistöckiges Wohnhaus aus freier Hand zu verkaufen. Das Nähere in der Exp. d. Bl. zu erfragen.

Bekanntmachung.

Auswanderung nach Nord-Amerika betr.

10,519. Nachstehende haben um die Ertheilung der Auswanderungsbewilligung nach Nordamerika unter Exportation ihres Vermögens dahin nachgesucht.

1) Der Bauer Johann Krhbiel von Kleinschwabhausen nebst seiner Familie bestehend in Frau und zehn Kindern, Namens:

Jakob,
Christian,
Katharina,
Daniel,
Maria,
Barbara
Johann,
Valentin,
Susanna und
Peter
} Krehbiel.

2) Heinrich, Ruth, Bauerssohn von Hareszell,

3) Johann Berger, Gütlerssohn von Fränking und

4) dessen Schwester Katharina Berger.

Wer an dieselben Forderungen oder überhaupt Erinnerungen gegen ihre Auswanderung zu machen hat, wird hiemit aufgefordert, selbe um so gewisser

binnen 3 Wochen a dato

bei unterfertigtem Gerichte anzumelden, außerdessen in der Instruktion des Auswanderungsgesuches ohne weitere Rücksicht darauf fortgefahren würde.

Am 15. März 1851.

Königl. Landgericht Dachau.

B. l. b.

Herrlein.

Verpachtung.

10,518. (2a) In Dillingen an der Donau ist eine reale Bäckerei ohne oder mit Oekonomie auf sechs Jahre zu verpachten.

Pachtliebhaber wollen sich bis zum 15. April l. J. in portofreien Briefen an die Unterzeichneten wenden.

Dillingen, am 15. März 1851.

Kathi Wagner,
Bäckermeisterstochter.

10,620. (2a) In der Vorstadt Au ist eine schöne Herberge zu verkaufen, und Näheres bei diesseitiger Expedition zu erfragen. Letztere Schätzung von 1846 850 fl. und können 300 auch 400 fl. vorläufig darauf liegen bleiben.

Für Wagnermeister

(10,653) sind schöne birkene und hagelbuchene Stämme billig zu verkaufen bei Schäffermeister Dellinger in Haidhausen Nr. 159.

Bekanntmachung.

10370. (3c) Zum Rostbau für die in der Blumenstraße zu erbauende Schrannenhalle u. zu dem dort zu überwölbenden Kanale wird die Lieferung von 1000 fichtenen Stämmen 50' lang, am kleinen Ort 8—9" stark, dann 10,000 laufende Schuh kantig behauenes Eichenholz 12" breit u. 10" hoch; dann 10,000 Quadrat-Schuh eichene Läden 4" dick auf dem Wege des schriftlichen Anerbietens in Akkord gegeben.

Diejenigen Lieferanten, welche diesen Akkord im Ganzen oder theilweise übernehmen wollen, werden eingeladen, längstens bis den 31. März ihre Anerbieten schriftlich und versiegelt unter der Adresse:

„Submission für Lieferung von Fichten- und Eichenholz für den Schrannengebäude-Bau in der Blumenstraße"

bei dem Stadtbau-Amte zu übergeben, wo auch die Bedingnisse eingesehen werden können. — München, den 18. März 1851.

Stadtbauamt München.

Muffat,
Stadtbaurath.

Bekanntmachung.

10,116. (2b) Nächsten Montag den **24. März** Vormittag 10 Uhr werden im diesseitigen Amtslokale (im Altenhofgebäude über 2 Stiegen oberhalb dem kgl. Stadtrentamte) die als unbrauchbar vorhandenen alten Lederwerksgegenstände und einige sonstige Equipirungs-Musterstücke der Zollgrenzwache öffentlich versteigert.

München, den 17. März 1851.

Die Materialverwaltung der k. Generalzoll-Administration.

---

10 629. Ein junger Mann von 24 Jahren, der im Englischen, Französischen und Deutschen, sowie in der Musik Unterricht zu ertheilen vermag, sucht eine Hauslehrerstelle gegen billige Bedingung. Näheres die Expedition.

10,643. 6000 fl. 14 000 fl. werden auf mehr als doppelten Werth aufgenommen. Adresse G. K. Nr. 10,643.

Versteigerung.

10,182. (3b) Mittwoch den 26. März und die folgenden Tage, Vormittags von 9—12 Uhr und Nachmittags von 2—6 Uhr wird der Rücklaß des verstorbenen Privatiers u. ehemaligen Eisenhändlers **P. Kriner** in dessen Wohnung Schrannenplatz Nr. 21 im 2. Stocke gegen sogleich baare Bezahlung öffentlich versteigert. Derselbe besteht in einer wohlerhaltenen Mobiliarschaft von polittirtem und weichem Holze, als Kanapee und Sesseln, Kommoden, Pfeilerkästen mit Marmorplatten, runden, ovalen u. Speise-Tischen, Bettladen, Betten und Pferdehaar-matratzen, Spiegeln in vergoldeten und politirten Rahmen, einem eingelegten Sekretär, guten Oelgemälden in vergoldeten Rahmen worunter eine Madonna von Lucas Cranach (Original), Stock- und Wand-Uhren in Roccoco und modernem Geschmacke, acht und vierzehn Tage lang gehend, goldene u. silberne Taschenuhren mit und ohne Schlagwerk, mit englischen und französischen Werken, einer Reiseapotheke mit Silber garnirt, einem Tubus von Fraunhofer, verschiedenem Silberzeug, als Trinkbecher, Bestecke, Eß-, Kaffee-, Ragout- und Vorleg-Löffel, Leuchter, Salz- und Senfgefäßen, zwei großen silbernen Kirchen- (Ewiglicht) Ampeln, goldenen Ringen und Uhrgehängen, mehreren alten Silbermünzen, worunter ein Etuis mit 44 Stück Münzen — die bayerischen Regenten nach ihrer Thronfolge geordnet von Otto von Wittelsbach bis zum Churfürsten Carl Theodor, einer eisernen Geldkassa nebst Ueberkasten mit eisernen Thüren und Geheimschloß versehen, mehreren vorzüglichen Violinen und einer großen Parthie Musikalien, ferner in einer Sammlung von seltenen auserlesenen Kunstwerken in Elfenbein-Schnitzarbeiten, worunter besonders ein prachtvolles kostbar verziertes Crucifix von Elfendein mit Hautreliefs von Silber und Edelsteinen besetzt von seltener Schönheit (früher Eigenthum des Churfürsten von Trier), endlich einer Bibliothek von einigen hundert Bänden, einigem Kupfergeschirr und noch mehreren hier nicht genannten nützlichen Gegenständen, wozu Kaufs-Liebhaber mit dem Bemerken höflichst eingeladen werden, daß die Gold- und Silber-Gegenstände, sowie die Bilder, jedesmal von 11—12 Uhr, die Eisenbeinkunstwerke aber von 2—3 Uhr zum Aufwurfe kommen, u. die Bücher am letzten Tage vorgenommen werden.

G. Mayr,
verpflichteter Stadtgerichts-Schätzmann.

10,663. (2a) Karlsstraße Nr. 36 ist eine schöne Wohnung zu verstiften.

Todes-Anzeige.

10,727. Gott dem Allmächtigen hat es nach seinem unerforschlichen Rathschlusse gefallen, unsern innigst geliebten Gatten, Vater, Bruder und Schwager:

Joseph Schnöll,

bgl. Tändler dahier,

gestern Nachts 11 Uhr in einem Alter von 63 Jahren, versehen mit den Tröstungen unserer heiligen Religion, zu sich in ein besseres Jenseits abzurufen.

Indem wir diese höchst betrübende Nachricht allen unsern Freunden und Bekannten mittheilen, empfehlen wir den Verblichenen Ihrem frommen Andenken, uns aber Ihrem fernern Wohlwollen.

München den 21. März 1851.

Margaretha Schnöll, als Gattin.
Mathias Schnöll, bgl. Tändler, als Sohn.
Margaretha Schnöll, als Tochter,
und sämmtliche Freundschaft.

Die Beerdigung findet Sonntag den 23. dieß Nachmittags 4 Uhr vom Leichenhause, der Gottesdienst Montag den 24. früh 8 Uhr in der St. Peterspfarrkirche statt.

Kriegsveteranencorps.

10,728. (2a) Sämmtliche Herren Corps-Mitglieder sind hiemit eingeladen, als **Sonntag Nachmittag** halb 4 Uhr am Leichenhaus zu erscheinen, um dem allgeachteten Corpsmitglied Hrn. **Joseph Schnöll** die letzte Ehre zu erweisen.

Der Gottesdienst von Seite des Kriegsveteranen-Corps findet **Mittwoch** den 26. ds. früh 8 Uhr in der **St. Ludwigs-Kirche** statt, wozu alle Kriegsveteranen, die Herren Grenadiere der Landwehr München, so wie alle Freunde und Bekannte des Verblichenen höflichst eingeladen sind.

Streble, Corps-Chef.

10,746. Ein goldener Ohrring wurde von der Hirschgartenallee bis in die Blumenstraße am Freitag verloren. Man bittet um Rückgabe desselben gegen Belohnung. D. U.

10,740. (2a) Zu pachten wird gesucht: ein freundlich gelegenes Gärtchen nahe an der Stadt um den Preis von fl. 20 bis fl 25. Näheres Fürstenfelderstr. Nr. 18/2 rechts.

10,622 In der Türkenstraße Nr. 62 Parterre ist ein meublirtes heizbares Zimmer sogleich billig zu verstiften.

Zigeuneria!

10,751. Hot's des Zigeuner Namensfest gefeyert? Simas hat feiner gedacht. —

10,719. Ein Kostkind, das laufen kann, so wie auch ein Mädchen von 6 bis 9 Jahren wird in die Kost zu nehmen gesucht. Letzteres kann auch Unterricht in der Handarbeit erhalten. D. U.

10,711. Ein Damenring mit zwei weißen Perlen und einem blauen Steinchen in Form zweier Schlangen, wurde am Josephitag unwissend wo verloren. Man bittet, denselben gegen sehr gute Belohnung in der Exped. d. Bl. abzugeben.

10,752. Sonntag den 16. März ging vom Singlspielerbräu bis zur Angerkirche ein Gebetbuch verloren, mit dem Titel „der Himmelschlüssel". Der redliche Finder wird gebeten, es gegen Erkenntlichkeit beim Singlspielerbräu in der Sendlingergasse Nr. 28 u 29. abzugeben.

10,742. Ein elternloser Knabe bittet dringend, unentgeltlich in die Lehre zu kommen. Er ist 15 Jahre alt. D. U.

10,749. Ein leeres geräumiges Zimmer wird in der Schönfeld- oder Königinstraße zu miethen gesucht. D. U.

10,748. In der Nähe des englischen Gartens ist eine ganz neu hergerichtete sehr schöne Wohnung mit oder ohne Stallung auf Georgi zu vermiethen. D. U.

10,722. (3a) Es ist eine noch fast neue Verkaufsbude, für einen Obsthändler oder auch sonstigen Artikel geeignet, billig zu verkaufen. Näheres in der Exped.

10 747. Zwei große Träberfässer, Milchkübel, Gesottbank u. dgl. sind billig zu verkaufen. D. U.

10,753. Weinstraße Nr. 4 im Hof über 3 Stiegen sind moderne kurze Paletots nebst Mantletten und kurzen Jacken um sehr billige Preise zu verkaufen.

10,754. Es ist eine Wohnung mit 3—5 Zimmern über 1 Stiege und andern Bequemlichkeiten auf das Ziel zu vermiethen Sendlingerlandstraße Nr. 12 G. Ebendaselbst ist auch Gartenerde von der besten Qualität zu verkaufen.

Bummel, Dickerl, Zipfel, Schulz, 10,750.
Schneckl, Specklzl, Hebarl Sulz,
Agrill, Sternl, Knirps Achill,
Spitzl, Frack, Student und Styll,
Weis, Schwörz, Pristl, Schimmel,
A, grad net der größer Limmel,
I reit euz vor, an ganzen Spaß,
Aus'n Sternl ihren Glas. G......l

10,755. Ein Mädchen, welches nähen kann und auf Störren geht, wird gesucht. D. U.

10,693. (2a) Man wünscht sogleich 100 fl. gegen Gehalts-Einweisung aufzunehmen. Adressen beliebe man unter R. Nr. 10,693 verschlossen i. d. Exp. d. Bl. zu hinterlegen.

Auer Vorstadttheater.

10,701. Donnerstag sahen wir das neue Lustspiel: „Bei Hof der Häßlichste," von Scharfenstein, im Vorstadttheater in der Au, und waren erfreut über das schöne Spiel sämmtlicher Mitglieder, namentlich durch Frau Wangenreim als Federleicht, Frau Schumann als Frau v. Schauendorf, Frl. Nemeth und Hr. Limbeck, welche ihre Rollen so durchführten, daß nichts zu wünschen übrig blieb, als der Wunsch, Herr Direktor Schweiger möchte das Stück bald wieder zur Aufführung kommen lassen, wo er gewiß einer guten Einnahme entgegen sehen darf.

Mehrere Besucher des Auer-Theaters.

10,702. Donnerstag Abends wurde eine goldene Broche mit einem geschnittenen Korallen-Köpfchen verloren. Dem redlichen Finder eine gute Belohnung. D. U.

10,737. Für ein gebildetes Mädchen aus einer Provinzialstadt, sehr angenehmen Aeußern, wird entweder in eine Conditorei od. sonstiges solides Geschäft eine Stelle als Ladnerin gesucht, oder da selbe gut kochen, nähen rc. kann, sich den häuslichen Arbeiten unterzieht, ein Platz zu christlichen soliden Leuten entweder sogleich oder bis Ziel Georgi gesucht. Wird von einer hiesigen Beamtenfamilie für Treue garantirt.

10,735. In der Karlsstraße Nr. 22 ist ein Garten zu vermiethen.

10,734. Ein scheckiger Kanarienvogel mit einem Schopf, männlichen Geschlechts, ist entflogen. Man bittet um Zurückgabe gegen gute Belohnung. D. U.

10,732. Ein Mädchen, welches sich aller häuslichen Arbeit unterzieht, Kleidermachen, weißnähen kann, sucht sogleich einen Platz.

10,733. Es wird eine Wohnung zu 3 Zimmern und sonstigen Bequemlichkeiten auf Georgi gesucht. Adressen beliebe man in der Exped. d. Bl. unt. Nr. 10,733 abzug.

10,741. Diejenige Person, die am Donnerstag Nachmittag einem Frauenzimmer einen schwarzen kleinen Hund in der Weinstraße unter den Füßen weggenommen hat, wird ernstlich aufgefordert, denselben bei der Polizei Direktion abzugeben, sonst Mehreres.

10,710. Alle Pfänder werden aufs Pünktlichste ins Pfandhaus besorgt, von Magdalena Welshofer, Sendlingerstraße Nr. 66/1 Stiege rückwärts.

10,458. (3b) Um 4—5000 Gulden bayerische Staatspapiere oder Ablösungs-Obligationen werden gesucht. D. U.

10,639. Es wird ein kräftiger Junge, am liebsten vom Lande, in ein solites Geschäft gesucht. D. U.

10,728. Ein Commis vom Lande, welcher sich in jeder Beziehung hinlänglich mit Zeugnissen auszuweisen vermag, wünscht eingetretener Verhältnisse wegen in einem Markte oder Provinzial-Städtchen am liebsten in einer Detail-Waarenhandlung, gegen angemessene Bedingungen und billiges Salair placirt zu werden. D. U. in d. Exp. d. Bl.

10,748. In Unterzeichneter zu haben:

Lucile Grahn

wohlgetroffenes Portrait.
Stahlstich. Pr. — 36 kr.

München. *Jos. Aibl,*
Musikalienhandlung.

10,667. In der **E. A. Fleischmann'**schen Buchhandlung in **München** ist angekommen:

Das Passions-Schauspiel im Dorfe Oberammergau in Oberbayern. Von Ed. Devrient. Mit Illustrationen von F. Pecht. gr. 4. broch. fl. 1. 12.

10,714. A. B. Leider war ich am Montag verhindert, ans Isarthor zu kommen. Ich und — erwarten Sie und — am Samstag zu der bekannten Stunde. N. N.

10,718. **Aufforderung.**

Derjenige Herr, welcher vor einigen Wochen eine silberne Tabaksdose mitgenommen hat, wird neuerdings erinnert, die entwendete Dose zurückzugeben, indem sonst sein Name veröffentlicht wird. Um ihn nicht im Zweifel zu lassen, daß nur die von ihm entwendete Dose gemeint sei, sei zu seiner Versicherung bemerkt, daß auf dem Deckel der Dose ein Lorbeerstock von einer Schlange umwunden und in der Mitte desselben die Buchstaben D. u. F. angebracht sind. Dieselbe kann per Post in der Exped. d. Bl. abgegeben werden.

10,716. Ein junger rother Rattenfänger mit schwarzem Halsband ist am Donnerstag auf dem Dultplatz entlaufen. Man bittet um Zurückgabe Barrerstraße Nr. 21 beim Lakirer.

10,683. Ein junger Rattenfänger ist zugelaufen und zurückzuempfangen Sendlingergasse Nr. 14/3.

10,707. Die Regierungs- und Gesetzblätter von den Jahren 1848 und 1850 werden gekauft. Schwanthalerstraße 5/1.

K. Hof- und Nationaltheater.

Samstag den 22. März: „Die beiden Fensterln," Alpenscenen von Seidl mit Musik von Ignaz Lachner. Inzwischen: „die Liebe im Eckhause," Lustsp. nach Calderon v. Cosmar.

Sonntag den 23. März: „Fra Diavolo," Oper von Auber.

K. Hoftheater-Intendanz.

Neues Vorstadttheater in der Au.

Samstag, 22. März: „Da Toni und sei Burgei."

10,688. Am 20. d. Abends 10 wurde von der Neuhauser- in die Sendlingerstraße eine blaue Brieftasche **verloren.** Man wolle selbe gegen angemessene Belohnung Sendlingerstraße Nr. 13/3 zurückgeben.

10,679. Eine solide Person, welche gut empfohlen wird, sucht bei einer einzelnen Dame oder Herrn einen Dienst. D. U.

10,724. Eine Parthie leerer Cigarrenkistchen u. Patronen sind billig zu verkaufen. Neuhausergasse Nr. 9 über 3 St. rückwärts.

10,723. Ein junges solides Mädchen wünscht bis Ziel Georgi in einem Laden placirt zu werden. D. U. Viktualienmarkt Nr. 7/3.

10,680. Ein solides Mädchen, welches sehr gut nähen kann und sich jeder häuslichen Arbeit unterzieht, sucht als Stubenmädchen oder auch bei einer ruhigen Familie einen Dienst, da sie auch kochen kann. D. U.

10,731. Im Fingergäßchen im Laden Nr. 7 wird Makulaturpapier gekauft.

10,713. ...r. Laffe C. verschwinden, und du wirst was du wünschest finden. An dem Andern wirst du doch nicht zweifeln?

10,720. Ein Dienstbuch auf den Namen Sabina Brummer wurde verloren. Man bittet dringend um Zurückgabe desselben.

10,712. (2a) Es wurde ein Versatzzettel von einer silbernen Uhr auf 3 fl. verloren. Man bittet den redlichen Finder gegen Erkenntlichkeit um Zurückgabe bei der Erp.

10,738. Einen herzlichen Gruß an meine lieben Abensberger. Theres.

10,669. Auwei. Alist mit der Rechnung iß nöt recht auft ganga.

10,739. Ein starker Metzger-Lehrjung wird gesucht. D. U.

10,700. (3a) Alle schriftlichen Arbeiten, Autographie, Kalligraphie rc. werden gefertigt.

10,726. So eben ist in **zweiter Auflage** erschienen und in der Expedition der „**Neuesten Nachrichten**," der „**Volksbötin**," sowie durch alle Buch- und Kunsthandlungen zu beziehen:

Der Ultramontanismus,

verurtheilt

von altbayerischen Geschwornen.

Oeffentliche Verhandlung vor dem Schwurgerichtshofe in München am 11. März 1851 gegen Dr. **Alexander Ringler**, als Redakteur der Leuchtkugeln. Vertheidigt von Dr. **Gg. Herrmann.**

Mit einer Abbildung des Sitzungssaales während der Verhandlung u. Porträtähnlichkeit des Angeklagten und Vertheidigers.

Preis 6 kr. — 2 Ngr.

Die Verlagshandlung: Emil Roller in München.

Fremden-Anzeige.

Bayer. Hof. v. Saladin, Gutsb. a. Genf. **Blaue Traube.** v. Hößlin, Priv. aus Augsburg. Mad. Trautner a Wassertrüdingen. Hohenadel, Assessor a. Amberg. von Neger, k. Revierförster a. Gayenfeld. Rombauer, Stud. a. Pesth. **Stachusgarten.** Mad. Gehweiler a. Weissenburg. Mayer, Stabstrompeter mit 8 Trompetern a. Ansbach. Grimm, Kfm. a. Leipzig. Meiersürther a. Pappenheim und Wassermann aus Wallerstein, Kaufl.

Gestorbene.

A. Gottlieb, Näherin v. h. 64 J. a. — M. Bauer, bgl. Silberarbeiterswittwe v. h., 90 J. a. — A. Feiner, Maurersfrau v. h., 46 J. a. — Kath. Latzer, Steinhauerstochter v. Frastana, 35 J. a. — J. B. Lang, Taglöhner v. der Au, 36 J. a. — Ant. Mühlbauer, Feldwebelsfrau v. d. Garnisons-Comp. Nymphenburg, 46 J. a. — J. Heumann, Zimmermannssohn v. h., 21 J. a. — Th. Müller, k. Hofbau Int.-Cassiers-Gattin, v. h., 59 J. a.

Redaction, Druck und Verlag von C. R. Schurich in München.

Hiebei der Münchener Anzeiger Nr. 68.

Vierter **Nro. 82.** Jahrgang.

Neueste Nachrichten
aus dem Gebiete der Politik.

Sonntag, den 23. März 1851.

Die „Neuesten Nachrichten" erscheinen stets für den folgenden Tag Abends 5 Uhr, das Morgenblatt ausgenommen, welches denselben Tag früh 10 Uhr ausgegeben wird. Das Gleiche findet bei hohen Festtagen statt. — Die Expedition ist in der Fürstenfeldergasse Nro. 13. — Abonnement-Preis für das ganze Jahr 2 fl., halbjährig 1 fl., vierteljährig 30 kr., eine jede Nummer 1 kr. — Inserate im Beiblatt, genannt „Münchener Anzeiger," werden die gespaltene Zeile oder deren Raum zu 2 kr., im Hauptblatt zu 3 kr. berechnet. — Alle Postämter und Zeitungsexpeditionen nehmen Bestellungen an.

Deutschland.

Jg München, 22. März. Der Artikel *F* vom 17. d. Mts. in diesen Blättern in Betreff der Grundsteuer ist weit wichtiger, als der gewöhnliche Menschenverstand es zu fassen vermag. Dieser Artikel spricht von der Unbilligkeit und Rechtswidrigkeit unserer dermalligen definitiven Besteuerung, was auch schon vielmals anderwärts behauptet worden, wahr und leicht einzusehen ist! — Denn die dermalige Besteurung gründet sich auf Bonitirung, d. h. auf die Güte des Bodens. Diese Güte wird durch Schätzung bestimmt. Diese Schätzungen gehen nach persönlichen meistens sehr ungebildeten Ansichten, d. h. nach Willkühr u. s. w. Persönliche Ansichten oder Willkühr sind keine rechtmäßigen, verläßigen Maaßstäbe, also ist die Besteurung nach Schätzungen der Güte unrecht, und Unrecht hat immer und überall seine Nachtheile, worüber dieser befragliche Artikel einige Beispiele und Beweise anbringt, welche millionenfach vermehrt werden können! — Zwar ist das Bonitirungssystem für den gewöhnlichen gemeinen Menschenverstand ganz bequem und schön, macht allerlei angenehme, wichtig scheinende Beschäftigungen, große Kosten und Blendwerke, aber wer wird bessere Einsichten blenden und behaupten wollen, daß sie einen festen, bleibenden, dann rechtlichen und billigen Werth habe, wie sie doch haben sollte, indem die Grundbesteurung wenigstens in ganz Bayern, einem landwirthschaftlichen Staate, die Grundfläche, der Grundbestandtheil des Staates ist. Wenn dieses der Natur gemäß berücksichtiget wird, wer könnte so vom Vorurtheil eingenommen seyn, um nicht auch auf das moralische Grundprincip der Rechtlichkeit, der Billigkeit und reinen Vernunft zurückzukommen! — „Aber, alles dieses zugegeben," wurde mir eingewendet, „gibt es aber auf der Welt eine Gerechtigkeit, und kann solche insbesondere hier bei der Grundbesteurung eintreten?" — Allerdings sage auch ich, ist die Gerechtigkeit mit offnen Augen durch die Schwächen und Unfähigkeit der Menschen von der Erde vertrieben und dem Himmel zurückgegeben und nur ihr blindes Schattenbild zurückgelassen worden, welches bekanntlich so unbeschreiblich viel Unheil und Schaden stiftet; allein hier bei der Grundbesteurung, wo selbst der Blinde das Recht mit Händen greifen kann, soll doch eine Gerechtigkeit statt finden." „Wie," fragt man, „wäre denn hier das Recht gar so leicht und sicher zu greifen und zu begreifen?" Antwort: wenn man statt der menschlichen, unsicheren, unwissenschaftlichen Bonität oder Qualität, die geometrisch sichere und unveränderliche Quantität d. h. statt der beliebten Güte den wirklichen Flächenraum besteuert. „Hilf, Himmel, Hilf!" ruft das Alltagsgenie. „Ein Tagwerk schlechtesten Grundes

sollte soviel Steuer bezahlen, als wie ein Tagwerk des besten Grundes! das ist unmöglich, das wäre erst die größte Ungerechtigkeit und Unbilligkeit." — Antw.: Dieses ist möglich, gerecht und billig, wie ich Ihnen gleich leicht begreiflich machen kann, wenn Sie nur ein wenig Fassungsvermögen haben. Nehmen Sie zwei Tagwerke, wo jedes Tagwerk z. B. um 10 fl. gekauft wurde. A wendet auf die Kultur seines Tagwerks 1000 fl., bildet es zu einem Garten von solcher Güte, welcher ihn allerdings entschädiget. B läßt ein Tagwerk in ödem Zustande, etwa doch als Tummelplatz für Gänse oder Schweine. Nun muß nach dem sauberen Bonitätssystem A 59 kr. und B 1 kr. Steuersimpl bezahlen. Ist das recht und billig? Nein. Es ist mehr als unrecht und unbillig, es ist höchst schädlich; denn jeder A wird sich in Zukunft hüten, solche Verbesserungen vorzunehmen, welche so viel kosten, und dann so viel Steuer zahlen müssen; so, daß er statt vom Staate für seine Aufopferungen belohnt werden solle, bestraft wird! — Aber gerecht und billig ist's, wenn ein jeder für sein Tagwerk 30 kr. Steuersimpl bezahlen muß, weil doch ein für allemal Steuer bezahlt werden müsse. A ist eben nicht besser daran, als B, denn A hat zur Kultivirung 1000 fl. Kapitalslast oder 50 fl. Zinsen zu bestreiten und B so viel wie nichts. Und wenn sich B deßhalb belästiget fühlen sollte, so mache er es nur wie A und kultivire. Oder will man den Fleiß und die Aufopferung auch hier mit 59 kr. strafen und die Faulheit und Schädlichkeit mit 1 kr. belohnen? Das ist wahrlich ein Grundsatz aus dem Tollhause? „Ja," sagen Sie, „ehe B 30 kr. zahlt, leistet er lieber auf das Eigenthum Verzicht." — Das mag er allerdings thun, wenn er ein so liederlicher Landwirth ist. Aber es wird sich bald ein anderer finden, der dieses Grundstück übernimmt und kultivirt, damit er die 30 kr. Steuer zahlen kann. Es folgt daraus: welch wichtige und nützliche Folgen aus einer bessern Steuereinrichtung entstehen, und daß nicht ferners so außerordentlich über Kultursvernachlässigung geklagt werde. Zum Beweis, daß ich im Fache der Besteuerung aus Erfahrung, nicht blos nach Vorurtheilen spreche, muß ich folgende aktenmäßigen Thatsachen bekannt geben: Nachdem im Landgerichte E. zehn Jahre lang zehn Regierungscommissäre am Steuerprovisorium gearbeitet hatten (denn der Landrichter zeigte noch, daß es ihm bei der Größe des Landgerichtes von 30,000 Seelen unmöglich sey, diese Arbeit zu leisten) wurden alle diese zehnjährigen Arbeiten für ganz unbrauchbar erkannt, und ich als erster Assessor von der k. Regierung beauftragt, alles baldmöglichst ganz von Neuem herzustellen. Ich vollendete diese Riesenarbeit in einem halben Jahre ohne mindeste Klage der Unterthanen, und erhielt Belobungen und Gratificationen selbst von allerhöchster Stelle. Freilich arbeitete ich Tag und Nacht alles selbst. Dieses geschah vor der allgemeinen Landesvermessung. Diese meine provisorische Besteurung bestund 30 Jahre lang ohne alle Klage. Endlich trat das Definitivum ein, und zwar so, daß solches ebenfalls dieselben Resultate hatte. Was nützte demnach die vielartige Steuerkataster-Commission mit ihrem an sich schönen aber gar zu kostspieligen Vermessungsgeschäfte. Was nützten alle Bonitirungen und Liquidationen, welche gar kein Ende nehmen? Was ist nun leichter, als, nachdem nun jedes Grundstück vermessen und dessen Flächeninhalt zu Tagwerken und Dezimalen bezeichnet ist, die Steuer zu bestimmen z. B. daß jedes Dezimal 1 hl. Steuersimpl zu zahlen habe, was jedes Rentamt leicht berechnen und besorgen kann, wozu eine so kostspielige Steuerkataster-Commission höchst unnöthig ist. Ja, wird man sagen, das wäre gegen so viele Arbeiter und

Angestellte höchst grausam, solche alle brodlos zu machen. Das denke ich nicht. Alle diese Arbeiter kann man gar leicht an sämmtliche Landgerichte und Rentämter vertheilen und ihnen Arbeit und Lohn geben, wie sie es verdienen, damit sie doch nicht unbillig abgedankt werden. Wenn, will ich noch bemerken, so wie ich noch gar vieles zu bemerken hätte, bei der besseren quantitativen Grundbesteuerung wirklich auch einige Unbilligkeit oder Ungerechtigkeit eintreten und sich gleichsam als Ausnahme von der Regel nicht ausgleichen lassen sollte; so wäre diese Ungerechtigkeit oder Unbilligkeit doch dem bisherigen Qualitäts- oder Bonitätssystem vorzuziehen, weil sie doch die ungeheuren Kosten für die Steuerkatastercommission von einer halben Million jährlich erspart und weil die Quantität keiner Veränderung, wie die der Qualität unterworfen ist. Die vom Hrn. Artikelschreiber in Vorschlag gebrachte vorgeblich schleunigere Durchführung einer neuen Bonitirung ist eben der Stein des Anstoßes und macht diese ganze Sache sehr verdächtig und in die Ewigkeit ziehend; sowie die Zehent- und Laudemial-Besteurung ebenfalls mehr Privatrechtlich als zur Steuerkataster-Commission gehörig zu beschäftigen ist, und gewesen wäre. Mehreres über den ganzen Artikel zu sagen für jene, welche dieses nicht begreifen wollen, behalte ich mir bevor. Dieser Gegenstand ist zu wichtig, als daß er hier so kurz abgehandelt, sondern nur vor der Hand angedeutet werden könne, wird aber hoffentlich die höchste Aufmerksamkeit und Ueberlegung erwecken.

* **München, 22. März.** In Nr. 73 der Neuesten Nachrichten vom 14. März wird dem in der Neuen Münchn. Ztg. am 7. — 10. März enthaltenen Aufsatze über Haus- und Straßenbettel ausgedrückten Wunsche für Gründung einer ausgedehnteren Beschäftigungsanstalt für Arme beigestimmt, und zugleich die ganz richtige Bemerkung gemacht, daß, wenn diesem Bettel ein Ende gemacht werden soll, das Publikum dadurch mitwirken müsse, daß es keinem Bettler mehr Almosen reicht. Es wird zugleich daran erinnert, daß man überall die Anwendung der in beinahe allen das Bettelwesen betreffenden Verordnungen enthaltenen Bestimmung vermißt, daß alle, welche Bettlern Almosen geben, einer Strafe unterliegen sollen. Diese Verordnung, deren genaue Befolgung allerdings dem Bettel am sichersten ein Ende machen würde, wird so lange unbefolgt bleiben, so lange nicht jeder, der angebettelt wird, weiß und überzeugt ist, daß der um Almosen Bittende nicht wirklich des Almosens bedarf. Um diese Ueberzeugung hervorzurufen schlägt der Verfasser jenes Aufsatzes auf Ende desselben (Beilage Nr. 50) die vollkommne Publicität, so wie zu Rumford's Zeit sie angewendet wurde, in Beziehung der Verwendung der für die Armen zu Gebot stehenden Mittel vor, und dieses ist wohl unstreitig das zweckmäßigste Mittel, den angeführten Zweck so viel möglich zu erreichen. Nur dann können auch jene Strafbedingungen, wenn sie noch nöthig seyn sollten, mit Erfolg angewendet werden. Es würde überdies auch dem Wunsche des Publikums vollkommen entsprechen, allen wahrscheinlich größtentheils ungerechten Vorwürfen, die man der städtischen Armenpflege so gerne macht, vorbeugen, und das Publikum dadurch bereitwilliger gemacht werden, die Armenanstalten reichlicher, als wahrscheinlich jetzt geschieht, mit seinen Beiträgen zu unterstützen. Dem Verfasser des gegenwärtigen Artikels ist vor zwei Tagen der Jahresbericht über die Leistungen der städtischen Armenpflege in Augsburg zu Gesicht gekommen: er dürfte auch für München zur Nachahmung und als Muster empfohlen werden.

⊙* **München, 22. März.** (Schluß der gestrigen Schwurgerichtssitzung.)

Es wird nun zur Vernehmung der Angeklagten geschritten. Seb. Müller und Blus Banhard sind zwei starke kräftig gewachsene Bursche, von denen Banhard ein höchst verwegenes Aussehen hat. Er lächelt beständig über die verschiedenen Angaben seiner Genossen und wirft sein freches Auge ungescheut im ganzen Saale umher. Das wenigst verdächtige Aeußere doch aber ein ziemlich freches Benehmen zeigt Joseph Seydel. Die Angeklagten läugnen nicht nur jede Urheberschaft der ihnen zur Last gelegten Verbrechen, sondern sie wollen sich gar nicht kennen. Sehr schwankende und durchaus ungenaue Angaben machen die Damnifikaten. Der beraubte Fink weiß nicht einmal mehr bestimmt, ob er am Halse gedrosselt worden. Sehr viele Zeugen geben an, daß ihnen gedroht worden, daß sie „kalt" gemacht würden, wenn sie etwas gegen die Angeklagten aussagen. Sehr feste und bestimmte Depositionen machen die Zeugen Greißler und Jos. Leitner. Letzterer erzählt die Geständnisse des mit ihm eingesperrten Müller bezüglich sämmtlicher 4 Verbrechen. Ehe die vier von Müller vorgeschlagenen Alibizeugen vernommen wurden übergibt der Staatsanwalt Zeugnisse über deren Leumund; der eine war wegen Mord in Untersuchung, die mangelnden Beweises halber (nach dem alten Verfahren) eingestellt wurde und ist gegenwärtig wegen Widersetzung im Untersuchungsarrest; zwei befinden sich wegen Betrug gegenwärtig in Untersuchung und einer war zwar bisher nicht in strafrechtliche Untersuchung gezogen, aber ist doch wie die ersten drei sehr schlecht beleumundet. Der Damnifikat Reiser erzählte, daß er so fest schlief, daß er gar nichts merkte, daß ihm die Schuhe ausgezogen, die Uhr aus der Tasche genommen, das Geld entwendet und der Hut gestohlen wurde. Auch ein Biestglas entwendete ihm der Dieb. Der Zeuge will das Biestglas, das bei dem Angeklagten Müller bei seiner Arretirung vorgefunden wurde, nicht bestimmt als das seinige erkennen. Als der Zeuge Klinger, der die gestohlene Uhr kaufte, den Angeklagten Müller zur Recognition betrachtete, lachte dieser den Zeugen an. Auf jede Zeugenangabe entgegnen die Inquisiten mit Verdächtigungen der Zeugen, obgleich es ihnen oftmals untersagt wurde. Es wurde zum Schlusse der Sitzung die Charakteristik des Angeklagten Müller verlesen. Müller wurde mehrmals mit Ruthenhieben bestraft, war zweimal im Zwangsarbeitshaus und ein halbes Dutzend Diebstahlsverbrechensuntersuchungen wurden gegen ihn einstweilen aufgehoben. Schluß der Sitzung um halb 8 Uhr.

⊙* München, 22. März. (Forts. der Verhandlung gegen Seydel et Compl.) Der Staatsanwalt begründet die Anklage. Gleich Anfangs bedauert derselbe, daß die öffentliche Verhandlung nicht jenes klare Bild entworfen habe, aus dem die Geschwornen ihre Ueberzeugung schöpfen können. Aber der Grund dieser schwankenden Angaben sind einestheils die Verhältnisse in denen die Zeugen zu den Angeklagten stehen, anderntheils die den Zeugen gemachten Drohungen. Er sammelt hierauf die gegebenen Beweismomente, die die öffentliche Verhandlung gegeben, und vergleicht diese mit den natürlichen Angaben der Voruntersuchung, woraus er den Schluß auf Schuldig zieht. — Rath Buchner, dem die Aufgabe der Vertheidigung für Seb. Müller geworden, stellt zuerst den Geschwornen ihre Pflicht vor, nur nach der öffentlichen Verhandlung zu urtheilen und durchaus nicht auf die Voruntersuchung, die eigentlich für die Geschwornen gar nicht da sey, zu achten. Nachdem er den Thatbestand des Raubes an Fink völlig in Abrede gestellt sucht er theils durch die Alibizeugen, theils durch andere Beweise darzuthun, daß sein Client nicht schuldig sämmtlicher Anklagepunkte sey. (Schluß f.)

§ München, 22. März. (XIII. Sitzung der Kammer der Abgeordneten.) Präsident: Graf Hegnenberg; am Ministertische: Dr. v. d. Pfordten, Dr. Ringelmann. Auf der Tagesordnung steht a. Berathung über den Antrag des Fürsten v. Wallerstein auf Niedersetzung einer Commission in Betreff der Papiere über die kurhessische Frage, b. Berathung über den Gesetzentwurf, die Einleitung einer Eisenbahn von Nürnberg nach Amberg, c. den Bau einer Eisenbahn von Augsburg nach Ulm betr. Nach Verlesung des Protokolls wird sogleich zum 1. Gegenstand übergegangen. — Fürst Wallerstein spricht einige Worte für seinen Antrag und ohne alle Diskussion geht die ganze Kammer auf denselben ein, es wird demnach heute Nachmittags die Wahl der Mitglieder vor sich gehen. Folgt hierauf Berathung über den Entwurf: die Einleitung einer Bahn von Nürnberg nach Amberg und Regensburg betr. — Abg. Weippert stellt den präjudiciellen Antrag, die Einleitung dieser Bahn so lange aufzuschieben, bis die Westbahn vollendet ist und vertragsmäßig von Oesterreich Garantien gegeben sind für den Anschluß der böhmischen Bahn. Antragsteller bezweifelt überhaupt, daß bei dem vorhandenen Defizit von 3 Millionen die Geldmittel zum Baue nicht gegeben seyen, er hoffe nicht, daß das Gerücht wahr sey, die Staatsregierung habe die für die Eisenbahn arrostirten Mittel in andere Kassen fließen lassen. — Fürst Wallerstein stellt den Antrag, den Gesetzentwurf an den II. und III. Ausschuß zu verweisen, damit dieser gelegentlich des von der Regierung einzubringenden Gesetzentwurfes über die Gesammteisenbahn und über ihre Deckung Bericht erstatte. Erst, wenn er einen Gesammtüberblick über die Eisenbahnverhältnisse gewonnen habe, werde er für den Entwurf stimmen können, in diesem Augenblick sey es ihm unmöglich. — Abg. Neuffer kann nicht begreifen, wie der Minister des Jahres 1834, Fürst Wallerstein, der sich seiner Zeit so warm für eine Nürnberg-Regensburger Bahn ausgesprochen habe, sich auf diese Weise äußern könne. — Abg. Lerchenfeld erklärt den ersten Antrag für schädlich, den zweiten für eine unnöthige Zögerung und ersucht die Kammer beide abzuwerfen. — Abg. Landrichter Demel erklärt sich gegen die präjudiciellen Anträge, denn gerade durch den Eisenbahnverkehr werden die Interessen der Landleute, die dann ihre Producte zu Markt bringen können, erhöht. — Abg. Dr. Morgenstern stimmt ebenfalls gegen die Anträge seiner Fraction. — Pfarrer Wolfsteiner hebt in einer warmen Rede die nationalen Vortheile hervor, welche das Vaterland durch die möglichste Ausdehnung von Eisenbahnen habe. — Fürst Wallerstein: Er habe ja nichts gegen den Bau, er wolle nur zuvor einen klaren Ueberblick über die Gesammtverhältnisse unserer Eisenbahnen gewinnen. Früher seyen die Eisenbahnen auf Aktien erbaut worden und wenn das Vertrauen in die deutschen Verhältnisse wiederkehre, dann werden sich auch wieder Privaten finden, welche Kapitalien vorschießen. — Der Ministerpräsident: Werde der Entwurf zurückgewiesen, so könne die Einleitung zu dem Bau vor einem Jahre nicht getroffen werden, während die Regierung deren Beginn schon in diesem Frühjahre beabsichtige. Wollten übrigens die Kammern und die Regierung Geld, so würde dieses in der kürzesten Zeit von fremden Kapitalisten bereitwilligst gebracht werden. — Pfarrer Westermaier wundert sich, daß Fürst Wallerstein den Bau der Eisenbahn durch altbayerische Provinzen, welche doch Mangel an „freisinnigen Ideen" leiden, während gerade durch die Eisenbahnen diese Ideen befördert werden, hinausgeschoben wisse wolle. Die altbayerischen Provinzen würden dem Herrn Für-

sten sehr dankbar seyn, wenn er seinen präjudiziellen Antrag zurückzöge, wahrlich es sey Gefahr auf Verzug! (Heiterkeit in der Versammlung). Nach den Schlußworten des Referenten, Hrn. Wiedenhofer, welcher sich entschieden gegen die eingebrachten Entwürfe ausspricht, wird zur Abstimmung geschritten und die beiden Anträge fallen mit überwiegender Majorität.

(Forts. f.)

** München, 22. März. Gestern Abend trat Fräulein Lucile Grahn zum zweitenmale als „Esmeralda“ auf hiesiger Hofbühne auf. Die gefeierte Künstlerin wurde bei ihrem Erscheinen mit lebhaftem Applaus empfangen, der sich während der ausgezeichneten Darstellung zu oftenmalen enthusiastisch wiederholte. Oefteres Hervorrufen beehrte die berühmte Tochter Terpsichores. — Die Abreise des König Max nach dem Gardasee wurde auf künftigen Donnerstag geändert.

**München, 22. März. Das Problem der Einführung der Holzgasbeleuchtung in den Localitäten des hies. Bahnhofes, hat sich durch solch gestern Abend dortselbst begonnene allgemeine Erleuchtung ehrenvollst und auf das befriedigendste gelöst und dürfte dieselbe, nach so manch bedingt sich nöthig zeigenden Umänderungen einzelner Theile seiner Einrichtung, dann gleicherem Drucke des Gasometers, Regulirung der Brenner rc., kaum mehr etwas zu wünschen, geschweige nochmalige Hindernisse gewärtigen lassen. Die Flammen brannten rein und weiß und insbesonder jene mit großer Leuchtkraft, welche offen oder in den größern Laternen, wie z. B. gleich außerhalb des Wartsaales für Ankommende und auf den Candelabern brannten; von minderer Leuchtkraft dagegen jene in den engen Glaskolben in der Einsteighalle (von welchen bereits die schließenden Deckschirme weggelassen blieben) und jene in den enggeschlossenen Glascylindern so vollends noch mit mattgeschliffenen Glaskugeln versehen sind. Am augenscheinlichsten zeigte sich diese auf die Leuchtkraft nachtheilig wirkende Drückung der Flamme in dem Wartsaale für Ankommende, welchen vier in engen Cylindern geschlossen gehaltene Flammen kaum matt erleuchteten, während jene freie Flammen, welche, wie vorbemerkt, in den gleich außerhalb desselben befindlichen größern Luftraum lassenden Laternen, mit vollster Leuchtkraft brannten. Dasselbe gilt für jene in der obern Localität dortiger Restauration. Die Glasflammen sind dort überdieß zu hoch angebracht und erleuchten nur den Plafond statt die Wirthstische, auf welchen gestern für Zeitungsleser und für die beiden Spielparthien zur Gasbeleuchtung noch Unschlittlichter aufgestellt werden mußten. Daß dieß Alles nicht auf Rechnung der Produktion des allgemeinen Beifall gefundenen Holzgases, sondern nur auf solch einzelnen eben bedingt umzuändernden Einrichtungstheilen fallen kann, versteht sich wohl nach Voraus Gesagtem von selbst. Wie sich nun aber das Kostenverhältniß dieses Gases gegenüber den anderen bisherigen Gasarten herausstellen und ob die beabsichtigte wünschenswerthe billigere Herstellung desselben auch erreicht wird, wollen wir vorerst der nächsten Folgezeit anheim gestellt seyn lassen.

Hanau, 20. März. Heute Morgen ist die bisher hier gestandene halbe bayer. Fußbatterie Halter nach Würzburg zurückmarschirt. Gleichzeitig entließ heute das hier noch garnisonirende 1. Bat. des 1. Inf. Reg. von jeder Comp. 50 Mann auf Urlaub, so daß jetzt noch ungefähr 650 Mann k. bayer. Mannschaft als Bundesexecutionstruppen hier verweilen.

Frankfurt a. M., 20. März. Goldcurse: Pistolen 9 fl. 36½-37½ kr.; preuß. Friedrichsd'or 9 fl. 57½-68½ kr.; holl. 10fl.-Stück 9 fl. 47½-48½ kr.; Randducaten 5 fl.

34–35 kr.; 20 Fr.-Stücke 9 fl. $28\frac{1}{2}$–$29\frac{1}{2}$ kr.; engl. Souveraine 11 fl. 52–53 kr.; Gold al Marco 378 fl.

Frankfurt a. M., 21. März. Oesterr. 5proc. Metall. $72\frac{7}{8}$; $4\frac{1}{2}$proc. $64\frac{1}{8}$; Bankactien 1130; spanische innere Schuld $34\frac{1}{4}$; Ludwigshafen-Berbach $82\frac{5}{8}$; **Berlin**: $3\frac{1}{2}$proc. preuß. Staatsschuldsch. $85\frac{1}{4}$; freiwilliges 5proc. Anlehen $105\frac{1}{4}$; Köln-Mindener Eisenbahn-Aktien $100\frac{3}{4}$; **Paris**: 5proc. Rente 9430; 3proc. Rente —; **London**: 3proc. Consols $96\frac{3}{8}$–$\frac{1}{8}$ Wechselcurse: Paris $94\frac{5}{8}$; London $118\frac{3}{8}$

Wien, 20. März. 5proc. Met. 96; $4\frac{1}{2}$proc. $84\frac{11}{16}$; 1834r Loose —; 1839r Loose $297\frac{3}{16}$; Bankaktien 1257; Nordbahn-Aktien $1314\frac{3}{8}$; Augsburg uso $131\frac{7}{8}$ B.; London 3 Monat 12 55 B.; kaiserl. Münzducaten —.

Anfrage! Schon vor längerer Zeit kam das Gerücht in Umlauf, daß neben den bisherigen Fiakern auch einspännige vierräderige Fuhrwerke, **Droschken** genannt, hier eingeführt werden, und wie aus zuverlässiger Quelle verlautet, soll auch bereits eine **Droschkenordnung** entworfen worden sein. In Wien, Berlin und andern großen Städten bedient man sich schon längst der **Droschken**, die bei gefälligem Aeußern und bequem gebaut einen freundlichen Anblick gewähren, die Frequenz fördern und auch bei uns einem längst gefühlten Bedürfnisse endliche Rechnung tragen würden. Im Interesse des allgemeinen raschen Verkehrs werden Jene gebeten, welche über die Einführung der **Droschken** etwas Näheres wissen, Aufschlüsse in diesem Blatte zu geben, weßhalb eine längst gewünschte und so viel wie abgemachte Sache immer noch nicht **verwirklicht** werden konnte; auch wäre es gut über die **Droschkenordnung** selbst noch Näheres zu erfahren, damit dem Publikum auch der materielle Nutzen mehr in's Auge fiele.

Mehrere Bürger, die praktische Verbesserungen lieben.

10,914. Ein schöner rosaseidener Hut ist billig zu verkaufen. Zu erfragen Rochusberg Haus Nr. 2 über 2 Stiegen links.

10,910. 50 Stück 3jährige großsortige Johannisbeerstauden, dann 4jährige veredelte Zwetschgen und Renglotten sind billig zu verkaufen in der St. Anna-Straße am Lebel Nr. 6.

10,908. (2a) Ein kleiner Garten mit Sommerhaus ist in der Adalbertstraße Nro. 14 billig zu vermiethen.

10,804. Ein Rattenfänger, ½ Jahr alt, ist zu verkaufen. Haidhausen Nro. 46 in der Gruben.

10,906. Es sucht ein gut erzogener Jüngling von guten Eltern zu einem Conditor in die Lehre zu treten. Zu erfragen in der Knödelgasse Nro. 3 über 1 Stiege.

10,909. (2a) Zu einer italienischen Conversationsstunde wird eine Theilnehmerin gesucht. D. U.

10,873. Es sind 5000 fl. theilweise oder ganz im ersten Drittel der Schätzung in der Stadt oder in der Nähe auf das Land sogleich auszuleihen. D. U.

10,862. (2a) Vorzügliches **Reismehl** ist fortwährend frisch zu haben bei

Carl Riederer im Thal
an der Hochbrücke.

10,917. Aechter amerikanischer Kartoffel-Saamen ist, das Paquet auf 1 bayr Tagwerk, zu 2 fl. 24 kr. und in kleinern Partieen um 24 kr zu haben: Kaufingerstraße Nr. 19 üb. 3 St.

10,905. Man sucht bis nächstes Ziel eine Wohnung von 3—4 Zimmern, Küche rc. im Preis von 120—130 fl. zu miethen. Die Lage soll seyn in der Utzschneiderstraße — Sebastiansplatz — Heumarkt — Rosenthal — Blumenstraße — oder Glockenstraße — Joseph-, Herzogspitalgasse, Kreuz-, Damenstiftsgasse; jedoch nicht Parterre. D. Uebr. im **Commissions-Bureau**, Kruftgasse Nr. 5.

10,903. (2a) Ein tüchtiger Lottoeinschreiber sucht einen Platz. Offerte bittet man in der Exped. d. Bl. unter Nro. 10,903 zu hinterlegen.

10,851. Heute Sonntag den 23. dß. Mts. Nachmittags 4 Uhr wird der verstorbene Landwehr-Grenadier Herr **Jos. Schnöli**, bürgerl Tändler, vom Leichenhause aus militärisch beerdigt.

Sämmtliche Chargen und Grenadiere sowohl der Compagnie als des Bataillons werden hiemit eingeladen, dem Leichenbegräbnisse beizuwohnen und sich zu obiger Stunde in Uniform am Leichenhause zu versammeln.

München, den 23. März 1851.

Das Commando der 3. Grenadier-Compagnie:

Schmid, Hauptmann.

10,913 Ein solider Mann, welcher 6 Jahre bei der Cavallerie diente, mit ausgezeichnetem Abschiede entlassen wurde, und dann mehrere Jahre als Kutscher im Dienste stand, sucht eine Stelle als Kutscher, Hausknecht, Ausgeher oder Packer rc. D. U.

Herr Alois Wirt.?

10,818. Schon am 28. Febr. l. Js. wurden Sie durch dieses Blatt aufgefordert, einen Brief poste restante abzuholen, der Ihnen Weiteres mitgetheilt hätte. Da aber dieses nicht geschah, so werden Sie nochmal aufgefordert, so wie alle und jede einzelne von jenen braven Familien, von denen Sie reden, sich persönlich zu zeigen, dann alle Achtung vor Ihnen. So lange Sie aber nur in Briefen mit fingirten Namen reden (denn das muß es seyn, weil man Sie trotz aller Nachfragen nicht erfragen kann), so muß man Sie nur verachten und auf solche Briefe kann man nie Rücksicht nehmen. Daher wird Ihnen ein für allemal bedeutet, daß dergleichen weder von dem, von Ihnen Angegriffenen, noch von seinen Angehörigen ferner angenommen werden, sondern Sie können selbe jederzeit auf der Post wieder abholen. Sollten Sie aber nicht aufhören, ferner die Ehre mehrerer Personen so schändlich zu beflecken, so bedenken Sie wohl, daß man Sie vielleicht doch noch aus Ihrem Verstecke hervorfinden könne, und dann wird es nicht bloß, wie Sie meinen, eine Preßfreiheit, sondern auch ein Gericht geben.

Für Photographen.

10,850. (3a) Der Unterzeichnete regulirt Daguerreotyp Objektive, sowohl doppelte als einfache, nach dem chemischen Focus zur möglichsten Bildschärfe und empfiehlt sich zu Aufträgen.

München, den 22. März 1851.

C. Stollnreuther,
Mechaniker, Kaufingerst. Nr. 21.

10,938. Ein auch zwei eichene Bottiche, 3 Schuh hoch, 5 Schuh weit, für ein Bassin in einen Garten geeignet, sind billig zu verkaufen in der Vorstadt Au Nr. 35.

10,933. Der Hundescheerer empfiehlt sich wieder bestens u. ist bei Herrn Spöckmayer, Wirth in der Rosengasse zu erfragen.

10,916. Die Herberge nebst Garten im gelben Viertel in der Au Nr. 287 ist aus freier Hand zu verkaufen. D. U.

10,918. Sehr schöne Bauplätze sind unter den billigsten Bedingungen zu verkaufen. Kaufingerstraße Nr. 19 über 3 Stiegen

10,866. Die Rechtspraktikantenstelle in Harburg ist wieder besetzt.

10,859. Ein Landgütl mit 30 Tagwerk Grund, 3 Stunden von München, wird auf 10 Jahre in Pacht gegeben. D. U.

10,911. Am Färbergraben Nro. 29 ist eine große helle Wohnung auf dieses Ziel zu vermiethen

Bekanntmachung.

10,807. Der Rücklaß des Magistratsraths und Lodenfabrikanten Grün dahier wird auf Antrag der Erben und unter gerichtlicher Leitung zur Versteigerung gebracht.

Er besteht in Loden- und Tuchmacherhandwerkszeug, worunter fünf Webstühle, mehrere Zentner weißen und gefärbten Garn, verschiedene Schur- und Gerberwolle, dann Wollenwaaren, als Tücher, Loden, Fries, Flanelle, gedruckte Kleiderzeuge, Schlaf-, Haar- und Pferdedecken, feinen und ordinären Moltun, mehrere Zentner Leim- und Leimleder, eine große Presse, eine Parthie Repsöl, Schreinzeug, Betten, Kleidungsstücke, Silber, Stockuhren, Zinn u. Kupfer, dann sonstige Hauseinrichtung, ferner eine Chaise.

Die Versteigerung beginnt

Dienstag den 25. März l. Js., Vormittags 9 Uhr,

mit den im Eingang dieser Bekanntmachung aufgeführten Handwerkzeug und Waarenvorräthen und wird die darauf folgenden Tage fortgesetzt. Kaufsliebhaber ladet

Nördlingen den 20. März 1851.

Königl. Landgericht.
D a.
von Peter.

10,858. **Sämereien**

aller Arten sind in der unterzeichneten Saamenhandlung für bevorstehendes Frühjahr frisch und ächt zu haben. Besonders empfiehlt nebst den **Gemüse-, Gras- und Waldsaamen** auch ein sehr reichhaltiges Sortiment **einjähriger** und **perennirender Blumen-**, sowie viele Sorten **Schling- u. Ranggewächsesaamen** zur geneigten Abnahme

Joh. Schmitz,
Schäufel'sche Saamenhandlung am großen Viktualienmarkt Nr. 5 im Peppinger'schen Kaffeehaus.

10,915. Ein

gut dressirter Halbhund

ist wegen schneller Abreise des Eigenthümers billig zu verkaufen. Das Nähere zu erfragen in der Exp. d. Bl.

10,919. Glückstraße Nr. 4/3 vornheraus sind 2 meublirte Zimmer an 1 oder 2 solide Herren zu vermiethen.

10,931. (3a) Es sind einige Hundert Schäffel Besenspreu zu verkaufen. D. U.

Bekanntmachung.

10,926. (3a) Ueber den Rücklaß des Bierbräuers Joseph Windmaissinger von hier ist auf Eröffnung des Universalkonkurses rechtskräftig erkannt:

Es werden daher die gesetzlichen Ediktstage nämlich:

I. Zur Anmeldung der Forderungen und deren gehörigen Nachweisung auf

Mittwoch den 21. Mai 1851,

II. Zur Vorbringung der Einreden gegen die angemeldeten Forderungen auf

Mittwoch den 2. Juli 1851,

III. Zur Schlußverhandlung auf

Mittwoch den 13. August 1851,

und zwar für die Replik bis

Mittwoch den 27. August 1851,

einschlüssig, und für die Duplik bis

Donnerstag den 11. September 1851,

jedesmal Vormittags 9 Uhr (im Bureau 13) festgesetzt, und hiezu sämmtliche Gläubiger des Gemeinschuldners öffentlich unter dem Rechtsnachtheile geladen, daß das Nichterscheinen am ersten Ediktstage die Ausschließung der Forderungen von der gegenwärtigen Konkursmasse, das Nichterscheinen an den übrigen Ediktstagen aber die Ausschließung mit den an denselben vorzunehmenden Handlungen zur Folge hat

Zugleich werden diejenigen, welche irgend etwas von dem Vermögen des Gemeinschuldners in Handen haben, hiemit bei Vermeidung des nochmaligen Ersatzes aufgefordert, solches unter Vorbehalt ihrer Rechte bei Gericht zu übergeben, und wird bemerkt, daß am zweiten Ediktstage die Gläubiger zugleich auch über den gestellten Antrag auf Veräußerung der zur Gantmasse gehörigen Realitäten, dann Anlegung der vom Massakurator vereinnahmten nach dem Ergebnisse seiner noch vorzulegenden Massakuratel-Rechnung sich entziffernden Baarschaft in 5 pCt. bayer. Staats-Obligationen au porteur, sowie auch darüber Beschluß zu fassen haben, ob der bisherige, jedoch bloß in provisorischer Eigenschaft aufgestellte Massakurator, dann der bisherige gleichfalls nur provisorische Kreditoren-Ausschuß in diesen ihren Eigenschaften auch fernerhin zu lassen seien oder ob, und in der Person, von wem ein neuer, definitiver Massakurator und Kreditoren-Ausschuß aufzustellen sei, und daß die nicht erscheinenden Gläubiger den Beschlüssen der Mehrheit der Erscheinenden in allen diesen Beziehungen als beitretend werden erachtet werden.

Endlich wird zur vorläufigen Kenntniß gebracht, daß der Aktivstand mit Einschluß des noch am Eingange erwähnten rechtskräftigen Erkenntnisses gleichfalls zur Konkursmasse zu ziehenden Antheils der Wittwe Kath. Windmaissinger nunmehr wieder verehelichten Kaiser an dem Nachlaßvermögen ihres früheren Ehemanns Joseph Windmaissinger sich auf den beiläufigen Betrag von 37,918 fl. beläuft, worunter übrigens als sehr zweifelhaft bezeichnete Aktiv-Ausstände zu 2152 fl. nicht enthalten sind. die bisher angemeldeten Passiven aber, ausschließlich rückständiger Zinsen 2c. den beiläufigen Betrag von 113,681 fl. erreichen.

München, den 12. März 1851.

Königl. Kreis- und Stadtgericht München

Der k. Direktor

Danhauser. Bach.

Bekanntmachung.

I. M. Wagner und Edelmann'sche Eheleute
gegen Max Ziegeltrum pcto debiti.

10,892. (3a) Auf gläubigerisches Anrufen wird im Wirthshause zu Norrting am **Samstag den 24. Mai von 11—1 Uhr und Nachmittags von 2—4 Uhr** das dem Max Ziegeltrum gehörige Gaßlschuster-Anwesen daselbst öffentlich versteigert, und werden hiezu Kaufslustige mit dem Bemerken eingeladen, daß der Hinschlag nach §. 64 des Hyp.-Ges. vorbehaltlich der Bestimmungen der §§. 98—101 der Proceßnovelle vom 17. November 1837 sich richtet, und dem Gerichte unbekannte Steigerer sich über Leumund und Vermögen legal auszuweisen haben, außerdessen sie nicht zugelassen werden können.

Das auf 1995 fl. 9 kr. geschätzte Anwesen, dessen Gebäulichkeiten um 1000 fl. gegen Brand versichert sind, besteht aus:

1) Wohnhaus Nr. 29 mit Stall und Stadel unter einem Dache, einstöckig, gemauert, mit Platten gedeckt, im guten baulichen Zustande, 70' lang, 30' breit, Werth 1300 fl.
2) Backhaus hölzern, auf Säulen stehend, mit Brettern gedeckt, Werth 15 fl.
3) Pumpbrunnen, Werth 6 fl.
4) Cat.-Nr. 3999. Garten per 20 Dezim. 7. Bon. Werth 40 fl.

Besitzstand Lit. B.

5) Cat.-Nr. 3417. Gaßlgemeind-Acker per 19 Dezim. 5. Bon. Werth 16 fl.
6) „ 3753. Obermoos-Acker und Wiese 1 Tagw. 29 Dez. 3. Bon. Werth 49 fl. 36 kr.
7) „ 3839. Lohberg-Acker per 47 Dez. 2. Bon. Werth 14 fl. 6 kr.
8) „ 3928. Hintergemeindsacker und Wald 81 Dez. 2. Bon Werth 40 fl. 30 kr.
9) „ 4047. Fuchsgemeind 52 Dez. 2. Bon. Werth 26 fl.
10) „ 3279. Gemeindstheil-Wiese 74 Dez. 2. Bon. Werth 22 fl. 12 kr.
11) „ 3704. Wildmoos per 2 Tgw. 71 Dez. 2. Bon. Werth 67 fl. 45 kr.
12) „ 443. Untergemeind 1 Tgw. 53 Dez. 4. Bon. Werth 122 fl.

Besitzstand Lit. C.

13) „ 4124. Ebenackerl 44 Dez. 4. Bon. Werth 26 fl. 24 kr.
14) „ 4199. Kohlstattackerl 52 Dez. 4. Bon. Werth 36 fl. 24 kr.

Besitzstand Lit. G.

15) „ 4426. Gißlacker per 1 Tgw. 08 Dez. 4. Bon. Werth 75 fl. 36 kr.
16) „ 4313. detto per 95 Dez. 4. Bon. Werth 66 fl. 36 kr.
17) „ 4366 detto per 1 Tgw. 01 Dez. 4. Bon. Werth 70 fl. 42 kr.

Die Lasten zum k. Rentamte Moosburg sind:
ein Ablösungskapital von 102 fl. 9 kr. und Zins 4 fl. 5 kr. 1 hl.
ein Grundsteuersimplum von — fl. 38 kr. 7 hl.
einer Haussteuer von — fl. 9 kr.

Zur kgl. Ablösungskassa ferner ein Kapital von 14 fl. 6 kr. und Zins hieraus — fl 33 kr. 7 hl.

Die näheren Bestimmungen werden bei der Versteigerung bekannt gegeben und Schätzungsprotokoll ꝛc. liegen hierorts zur Einsicht bereit.

Am 15. Februar 1851.

Königliches Landgericht Moosburg.
v. Allioli, Landrichter.

10,923. Vom Dultplatz bis in die Landwehrstraße ging ein schwarzer Damenmantel-Aermel verloren. Abzugeben gegen Erkenntlichkeit Dultplatz Nr. 4/0.

Versteigerung

fehlerfreier Pferde von einem österr. Hrn. Feldmarschall-Lieut.

10,898. Montag am 24. um 9 Uhr früh werden folgende Pferde im Wege der Versteigerung an den Meistbietenden verkauft:

Ein Falbe, Schottländer, 16 Faust 3 Zoll hoch, 12 Jahre alt,
Ein Braun, Dragener, 15 Faust 3 Zoll hoch, 8 Jahre alt,
Ein Fuchs, russische Stute, 15 Faust 3 Zoll hoch, 5 Jahr alt,
Eine dunkelbraune ungarische Stute, 15 F. 1 Z. hoch, 8 J. a.,
Eine dunkelbraune österr. Stute, 15 F. 3 Z. hoch, 6 Jahr alt,
(sämmtlich gut geritten und vertraut.)
Zwei braune Siebenbürger, 16 Faust hoch, 10 Jahre alt,
Zwei Ponie's, türkisch, 14 Faust hoch, 6 u. 8 J. alt.

Mittlerweile stehen obige Pferde im Hotel Maulick zu Jedermanns Ansicht und Verkauf; die Licitation jedoch wird im Stachusgarten abgehalten.

Versteigerung.

10,182. (3c) Mittwoch den 26. März und die folgenden Tage, Vormittags von 9—12 Uhr und Nachmittags von 2—6 Uhr wird der Rücklaß des verstorbenen Privatiers u. ehemaligen Eisenhändlers P. Kriner in dessen Wohnung Schrannenplatz Nr. 21 im 2. Stocke gegen sogleich baare Bezahlung öffentlich versteigert. Derselbe besteht in einer wohlerhaltenen Mobiliarschaft von politirtem und weichem Holze, als Kanapee und Sesseln, Kommoden, Pfeilerkästen mit Marmorplatten, runden, ovalen u. Speise-Tischen, Bettladen, Betten und Pferdehaarmatratzen, Spiegeln in vergoldeten und politirten Rahmen, einem eingelegten Sekretär, guten Oelgemälden in vergoldeten Rahmen worunter eine Madonna von Lucas Cranach (Original), Stock- und Wand-Uhren in Roccoco und modernem Geschmacke, acht und vierzehn Tage lang gehend, goldene u. silberne Taschenuhren mit und ohne Schlagwerk, mit englischen und französischen Werken, einer Reiseapotheke mit Silber garnirt, einem Tubus von Fraunhofer, verschiedenem Silberzeug, als Trinkbecher, Bestecke, Eß-, Kaffee-, Ragout- und Vorleg-Löffel, Leuchter, Salz- und Senfgefäßen, zwei großen silbernen Kirchen- (Ewiglicht) Ampeln, goldenen Ringen und Uhrgehängen, mehreren alten Silbermünzen, worunter ein Etuis mit 44 Stück Münzen — die bayerischen Regenten nach ihrer Thronfolge geordnet von Otto von Wittelsbach bis zum Churfürsten Carl Theodor, einer eisernen Geldkassa nebst Ueberkasten mit eisernen Thüren und Geheimschloß versehen, mehreren vorzüglichen Violinen und einer großen Parthie Musikalien, ferner in einer Sammlung von seltenen auserlesenen Kunstwerken in Elfenbein-Schnitzarbeiten, worunter besonders ein prachtvolles kostbar verziertes Crucifix von Elfenbein mit Hautreliefs von Silber und Edelsteinen besetzt von seltener Schönheit (früher Eigenthum des Churfürsten von Trier), endlich einer Bibliothek von einigen hundert Bänden, einigem Kupfergeschirr und noch mehreren hier nicht genannten nützlichen Gegenständen, wozu Kaufs-Liebhaber mit dem Bemerken höflichst eingeladen werden, daß die Gold- und Silber-Gegenstände, sowie die Bilder, jedesmal von 11—12 Uhr, die Elfenbeinkunstwerke aber von 2—3 Uhr zum Aufwurfe kommen, u. die Bücher am letzten Tage vorgenommen werden.

G. Mayr,
verpflichteter Stadtgerichts-Schätzmann.

Verkauf
von Sechswochenkartoffeln.

10,797. In der Güte, Größe und Ertragfähigkeit steht diese neue Kartoffelsorte keiner andern Speisekartoffel nach, und in der Reife eilt sie jeder andern weit voran, dadurch kommt man ungleich früher zum Genusse frischer Kartoffel, und so entgeht sie auch fast immer der herrschenden Kartoffelkrankheit. Diese Kartoffel werden das Pfund zu 6 kr. und ¼ Zentner einschlüßlich der Verpackungskosten zu 2 fl. 12 kr. gegen Nachnahme beim Zinker in Bogenhausen bei München abgegeben.

10,766. (2a) In einem Städtchen od. Markte Oberbayerns wird eine Lebzelterei zu kaufen gesucht. Frankirte Offerte unt. Nr. 10,766 in der Exp. d. Bl. niederzulegen.

10,937. Ein Frauenzimmer aus den höheren Ständen sucht sich einer ganz soliden Reisegesellschaft nach London anzuschließen, jedoch auf ganz direktem Weg u. längstens bis Mitte April. D. R.

10,800. Im Verlage von J. J. Christen in Aarau und Thun ist so eben erschienen und in allen Buchhandlungen, in München bei **Metz & Widmayer,** vorräthig:

Die Biene.

Eine neue Mustersammlung für schöne und nützliche Arbeiten im Stricken, Häckeln und Sticken verschiedener Art.

Von Clara Blumenau.

1851. Nr. 3. März-Lieferung.

Das mit dieser Lieferung beendigte erste Quartal von „Clara Blumenau's Biene" wird allen Frauen und Jungfrauen, die Freundinnen vom Nützlichen und Geschmackvollen sind, bei nur einiger gefl. Durchsicht den Beweis liefern, daß die „Biene" ihren Hauptzweck, die Beschreibung und Anleitung zur Verfertigung aller Arten weiblicher Handarbeiten zu liefern, und dabei stets das Neue, Elegante, Gediegene und Nützliche mit dem Wohlfeilen zu verbinden, erreicht hat. So wie diese Aufgabe die „Biene" sich von Anfang an gesetzt hat, wird sie auch für die Folge fortfahren, bei jeder neu erscheinenden Nummer sich zu vervollkommnen, so daß sie mit vollem Recht allen fleißigen Frauen und Jungfrauen empfohlen werden kann.

Sowohl für das bereits erschienene erste Quartal, sowie auch für das folgende zweite Quartal nehmen alle Buchhandlungen zu jeder Zeit Subscription an. Der Preis für das Quartal ist nur 36 kr., für welchen billigen Preis die „Biene" durch jede Buchhandlung zu beziehen ist.

Oeffentliche Danksagung
an
Herrn Schlessinger,
Galvaniseur.

10,769. Im Juli v. Js. wurde durch einen apoplektischen Anfall die linke Seite meines Gesichts so vollständig gelähmt, daß ich keine Muskel desselben bewegen konnte. Alle dagegen angewandten Mittel halfen Nichts. Einzig die Anwendung des electro-magnetischen Galvanismus durch Herrn Schlessinger (Schrannenplatz Nr. 29/1) haben mich nun ebenso vollständig ohne irgend einen sonstigen Nachtheil hergestellt, wofür ich ihm hiemit öffentlich meinen wärmsten Dank ausspreche, zugleich auch auf die außerordentliche Heilkraft dieses in dieser Anwendung noch neuen Heilmittels für sehr viele Leiden aufmerksam mache, da noch Vielen dieselbe unbekannt seyn dürfte, indem Herr Schlessinger seine Anzeigen und Zeugnisse nicht in allen Zeitungen alltäglich ausposaunt. **C. Neisinger.**

Mineralwasser-Anzeige.

10,843. (2a) Bei Unterzeichnetem ist ganz frisch von der Quelle angekommen, worüber die Brunnenscheine zur Einsicht vorliegen:

Selters-Wasser ganze u. halbe Krüge,
Emser Kränche detto detto
Fachinger „ detto detto
welche bestens empfiehlt

Fried. Flad,
Pfandhausgasse Nr. 3.

10,831. Ich bitte Sie, künftig die Briefpost zu gebrauchen. **M.**

Bekanntmachung.

10,808. Nachdem die unter dem 12. März l. Js. stattgehabte Mehlversteigerung in Folge Regierungs-Entschließung vom 18. praes. den 21. März die hohe Genehmigung nicht erhielt, so wird

Freitag den 28. März Vormittags 10 Uhr

auf dem Rathhause zu Donauwörth die Lieferung der nachbezeichneten Mehlsorten an den Wenigstnehmenden wiederholt zur öffentlichen Versteigerung gebracht:

circa 700 Zentner Weizenmehl,
„ 1600 Zentner Roggenmehl.

Bedingnißhaft und Muster liegen im Amtslokale des Magistrats der Stadt Donauwörth, sowie in jenem des Polizei-Commissariats Kaisheim zur Einsicht offen vor.

Kaisheim, den 21. März 1851.

Kgl. Polizei-Commissariat.
Closmann.

10,744. In unterz. Musikhandlung vorräthig:

„Phöbus"

Auswahl beliebter Opern-Arien u. Gesänge
mit leichter Guitarre-Begleitung
von **A. Caroli.**
3 Sammlungen zu je 50 Gesängen
à fl. 1. 21 kr.

München. ***Jos. Aibl.***

10,762. **Ein Herrschaftsgut** in Steyermark mit 248 Joch Areale, Schloß, Kapelle ꝛc. ist um 45,000 fl. zu verkaufen.

10,760. (3a) In der Nähe von München ist ein Ziegelstadel mit 3 Brennöfen und 5 Trockenstädel zu verkaufen. D. U.

Oeffentliche Danksagung für die Heilkraft der Goldberger'schen Kette an den Erfinder.

Der Unterzeichnete hält sich im Interesse der leidenden Menschheit für verpflichtet, den Gebrauch der sogenannten Goldberger'schen galvano-electrischen Ketten Jedem, der an rheumatischen Zahnschmerzen leidet, auf's Herzlichste zu empfehlen, beifügend, daß er mit der Benutzung einer solchen Kette gleich nach einigen Stunden namhafte Linderung seiner außerordentlichen Zahnschmerzen empfunden habe, und nach Verlauf von 24 Stunden sich gänzlich davon befreit sah.

Landau, den 11. Januar 1849. **Krauß**, k. Kriegs-Kommissär.

Obige Ketten sind bei Unterzeichnetem das Stück zu 54 kr., fl. 1. 45., fl. 2. 38. fl. 3. 30 u. fl. 6 stets vorräthig

F. A. Ravizza,
Kaufmann in München, Depositeur der Goldberger'schen Erzeugnisse.

8923.

Geschäfts-Eröffnung.

10,778. Ich beehre mich hiemit die ergebenste Anzeige zu machen, daß ich mich in Haidhausen etablirt habe, und empfehle mich zur Anfertigung aller in mein Geschäft einschlagenden Artikel; insbesonders in Militärarbeiten, als: Epauletts, Kuppel- und Helmbeschläge 2c. 2c. für Linie und Landwehr und in allen Gattungen Kirchenarbeiten.

Zugleich empfehle ich eine Parthie beschlagener Landwehrhelme zu den billigsten Preisen zur geneigten Abnahme. Mein eifrigstes Bestreben wird seyn, durch solide und geschmackvolle Arbeiten zu den möglichst billigsten Preisen mir das Vertrauen meiner geehrten Kunden zu erwerben, und sehe daher den geneigten Aufträgen entgegen.

Karl Obermayer, Gürtler und Broncearbeiter.
Haidhausen. Metzgeranger Nr. 237. E.

Gesellschaft zur Besprechung über Auswanderung.

10,841. Wegen des Feiertages findet die Versammlung diese Woche **am Mittwoch** statt.

10,176. (c) Sonntag den 23. März und die darauf folgenden Tage zu Gunsten des Vereins zur Unterstützung unverschuldet in Noth gekommener Künstler „**Ausstellung eines großen Oelgemäldes von Hrn. Alex. v. Kotzebue, die Schlacht bei Züllichau den 23. Juli 1759 darstellend**", im Gebäude der k. Akademie der bild. Künste von 11 Uhr Vormittags bis 4 Uhr Nachmittags. Eintrittspreis 12 kr. **Der Ausschuß.**

Verpachtung.

10,518. (2b) In Dillingen an der Donau ist eine reale Bäckerei ohne oder mit Oekonomie auf sechs Jahre zu verpachten.

Pachtliebhaber wollen sich bis zum 15. April l. J. in portofreien Briefen an die Unterzeichneten wenden.

Dillingen, am 15. März 1851.

Kathi Wagner,
Bäckermeisterstochter.

10,789. Landschaftsgasse Nr. 2/2 ist ein Zimmer um 6 fl. monatl. zu vermiethen und ein blauer neuer Frack um 8 fl. und ein neues Sammt-Jäckchen um 6 fl. zu verkaufen.

10,458. (3c) Um 4—5000 Gulden bayerische Staatspapiere oder Ablösungs-Obligationen werden gesucht. **S. U.**

Empfehlenswerthes Andachtsbuch für die heil. Fastenzeit.

10,823. Durch **Jos. A. Finsterlin** in **München** ist zu beziehen:

Alexius Mazinelli's

heilige Charwoche,

wie sie in der

kathol. Kirche gefeiert wird.

Sammt der Erklärung der von ihr angeordneten Ceremonien und verschiedenen Andachtsübungen.

Neu bearbeitet.

Dritte Auflage. Mit 1 Stahlstiche und 14 Abbildungen des hl. Kreuzweges.

Duodezformat. Maschinenpapier 54 kr. R. W.

Innsbruck, Verlag der **Wagner**'schen Buchhandlung.

10,758. (2a) Ein Oekonomiegütchen mit wohlgebauten Gebäulichkeiten und 25 Tgw. guten Grundstücken, ¼ Stunde von der Stadt, ist fast um den Schätzungspreis zu verkaufen und kann die Hälfte hierauf liegen bleiben.

Ein Herrschaftsgut 10,763. in Steyermark, mit Schloß, Parkanlagen, Capelle, 3120 Joch Grundbesitz, 2 Branntweinbrennereien, Mühle, Ziegelbrennerei ist um 350,000 fl. zu verkaufen. **S. U.**

Freiwillige gerichtl. Versteigerung eines Badanwesens.

8390. (3b) **Montag den 14. April l. J., Vormitt. von 10—12 Uhr, Geschäftszimmer Nr. 4/I des unterfertigten Gerichts**, wird auf Antrag der Verlassenschaftsinteressenten des verstorbenen Badinhabers Joseph Aschbacher von hier, das dessen Erben und seiner Wittwe Barbara Aschbacher eigenthümlich zugehörige, zum Erwerbe für einen Herrn Arzt vorzüglich geeignete

Badanwesen Haus-Nr. 29½ an der Müllerstraße dahier

dem öffentlichen freiwilligen Verkaufe an den Meistbietenden unterstellt.

Dasselbe besteht aus dem gemauerten Badhause, ebner Erde 1 Wartzimmer, 12 Badzimmer, Küche, Waschküche, Holzlege und Gumpbrunnen, über 1 Stiege 6 heizbare, 1 unheizbares Zimmer, Küche und Lohschwitzbad, ferner einen geräumigen Speicher enthaltend, dann aus dem Communhofe mit Haus Nr. 29, endlich aus der Badeinrichtung, als Dampfmaschine, 2 großen kupfernen Wasserreserven, 15 kupfernen Badwannen, die Realitäten ohne Einrichtung wurden am 21. Jänner 1847 auf 10,000 fl., am 27. Mai 1850 auf 9000 fl. gerichtlich gewerthet, und war das Anwesen laut gerichtl. Kaufbrief vom 3. Februar 1848 sammt Einrichtung um 18,640 fl. erkauft worden.

Dasselbe ist mit einem 5procentigen Ewiggeld von 1000 fl., und 3540 fl. Hypothekschulden belastet, wovon 1500 fl. zu 4% und 2040 fl. zu 5% verzinslich sind.

Die bisherigen Besitzer erhielten die obrigkeitl. Concessionen, Getränke, sowie warme und kalte Speisen an die Gäste zu verabreichen.

Kaufsliebhabern steht täglich von 1—3 Uhr Nachmittags die Einsicht frei.

Das Kaufbedingnißheft kann in obigem gerichtlichen Geschäftszimmer eingesehen werden. — Steigerer, deren Solvenz nicht notorisch ist, haben sich hierüber urkundlich auszuweisen.

Am 27. Februar 1851.

Königl. Kreis- und Stadtgericht München.

Der königl. Direktor:
Danzhauser.
C. Schneider.

Anwesens-Verkauf.

9765. (3b) Unterzeichneter ist gesonnen, sein in der Stadt Pfaffenhofen an der Ilm besitzendes Rothgerber-Anwesen, bestehend in Wohnhaus mit Nebengebäuden, Hofraum, zwei Gärten, drei Wiesflecken, dem eigens gebauten Lohstadel und Lohmühl-Antheil, sammt der realen Rothgerbergerechtigkeit um die Summe von 15,000 fl. aus freier Hand zu verkaufen. Kaufsliebhaber wollen sich entweder persönlich oder in portofreien Briefen wenden an

Joseph Rößler,
b. Rothgerbermeister in Pfaffenhofen an der Ilm.

Holz-Versteigerung.

10,199. (2b) Montag den 31. ds. Mts. Vormittags 11 Uhr werden im Wirthshause zu Schwabhausen nachstehende Holzgattungen aus dem Postholze daselbst gegen gleich baare Bezahlung öffentlich versteigert:

85 Stück föhrene Schneidbäume,
104 Stück fichtene Schneidbäume,
25 Stück fichtene Bauhölzer und
50 Klafter Brennholz.

Steigerungslustige werden eingeladen, sich am benannten Tage recht zahlreich einzufinden.

Bekanntmachung.

10,062. (2b) Bei einem am 6. d. Mts. Nachts im Stadtbezirke verübten Raube wurde nachbeschriebene Uhr entwendet:

Dieselbe ist eine große silberne Taschenuhr mit zwei silbernen Gehäusen, von hinten aufzuziehen, hat römische Ziffer, zwischen jeder Ziffer ist ein goldenes Sternchen. Die Zeiger sind von Messing, das Ziffe-rblatt ist weiß. Am Werke der Uhr steht muthmaßlich „Bregenz."

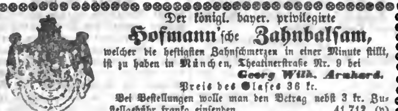
Indem vor dem Ankaufe dieser Uhr gewarnt wird, ergeht an diejenigen, welche Aufschluß über die beschriebene Uhr geben können, hiemit die Aufforderung, ungesäumt hierüber Mittheilung im Geschäftszimmer des Unterfertigten Nr. 37 zu machen.

Den 15. März 1851.

Der I. Untersuchungs-Richter am kgl. Kreis- u. Stadtgericht München.
Weicheler, Rath.
Seibold.

Kaufingerstraße 7/2
sind fortwährend sowohl neue, als schon getragene schwarze Fracks, Beinkleider und Gilets, für Aufwartungen, Bälle, Hochzeiten, Leichen zc. gegen billige Vergütung auszuleihen und zu verkaufen. 10,194. (b)

10,757. Ein zahmes Reh (Gais) ist zu verkaufen. D. U.



10,260. (2b) Ich bringe hiemit zur Anzeige, daß ich mein von den homöopath. Herren Aerzten sehr empfohlenes und allenthalb beliebt gewordenes Surrogat:

homöopathischer Café

das halbe Pfund = Paquet 15 kr.

für München und Umgebung dem Herrn **Heinr. Meyer**,

Sendlingerthorplatz Nr. 11,

in Verkauf gegeben habe.

Fr. Petters,
Besitzer der homöopathischen Apotheke
in Dessau.

Pâte pectorale von Georgé.

10,634. (6a) Von diesen **Husten=Tabletten**, dem bewährtesten Mittel gegen **Halsweh, Brustbeschwerden**, dann Entzündungen, als: **Schnupfen, Heiserkeit**, Katarrhe, Keuchhusten, Seitenstechen ꝛc. ꝛc. befindet sich eine Niederlage bei **J. M. Riederer**, Weinstraße Nr. 12.

Handlungs = Verkauf.

10,429. (2b) In einem sehr gewerbsamen Markte Niederbayern's ist eine reale

Spezerei-, Eisen- und Schnittwaaren-Handlung

mit gut und schön gebautem Hause und zwei Gärten zu verkaufen.

Das Nähere auf portofreie Briefe mit A. K. Nr. 10,429 bezeichnet post restante Vilshofen.

10,500. (3b) Bei Unterzeichnetem ist ein **wohlassortirtes** Sonnenschirm = Lager nach neuester moderner Façon zu gefälliger Auswahl um die **billigsten Preise** zu haben.

Adam Stadtler,
Schirmfabrikant in der Schützenstraße Nr. 18.

10,058. (4b)

600 Tagwerk Waldung

an einem floßbaren Flusse werden **sogleich zu verkaufen**, oder gegen ein großes Oekonomiegut zu vertauschen gesucht. Offerte sind bei der Exped. d. Bl. franco zu hinterlegen sub I. F. Nr. 10,058.

9647. (3c) Mit 10 fl. in 8 Wochen vermögend zu werden. **D. U.**

Anwesens = Verkauf.

9756. (2b) Der Unterzeichnete verkauft das vormals Rucker'sche **Weißgerber=Anwesen** in **Burghausen**, bestehend aus **Wohnhaus**, mit realer **Weißgerber=Gerechtsame**, ludeigen und lastenfrei, mit dem Bemerken, daß ein großer Theil des Kaufschillings liegen bleiben kann.

Landshut, den 9. März 1851.

Goetz, k. Adv.

8964. (3c) In einer wohlhabenden Gegend Oberbayerns ist in einem gewerbsamen Markte, dem Sitze eines kgl. Landgerichts, Rent- und Forstamts, eine reale Lebzelterei, Wachszieherei, Wein- und Tafernwirthschaft sammt einer schönen Oekonomie aus freier Hand zu verkaufen. **D. U.**

K. Hof- und Nationaltheater.

Sonntag den 23. März: „Fra Diavolo,“ Oper von Auber.

K. Hoftheater-Intendanz.

Neues Vorstadttheater in der Au

Sonntag. 23. März: „Die schöne Klosterbäuerin.“

10,812. In der Umgegend vom Landgericht Aibling ist in einem Pfarrdorfe ein reales Briechlerrecht zu verpachten, welches auch für einen Webergesellen sehr passend wäre. Nähere Auskunft wird im Thale, im Pflugsgäßchen Nr. 2 über 2 Stiegen links ertheilt, es wird auch zu einem sehr billigen Preis verpachtet.

Stelle-Gesuch.

10,891. Ein in den kaufmännischen Wissenschaften bereits durch 10 jährige Geschäftsthätigkeit gebildeter junger Mann, der sich von seinen bisherigen Herren Principaten die ehrenvollsten Zeugnisse erworben, wünscht in einem lebhaften Geschäfte entweder als **Comptoirist** oder **Reisender** placirt zu werden. Wenn erforderlich könnte derselbe Caution stellen.

Gefällige Offerte unter N. R. Nr. 10,891 franco besorgt die Exp. d. Bl.

10.920. In der Sonnenstraße ist ein unmeublirtes Zimmer mit **schönster Aussicht** an einen **Geistlichen** oder **Beamten** bis 1. Mai zu verstiften. D. U.

Fremden-Anzeige.

Bayer. Hof. v. Salsdin, großh. bad. Rittmeister. Frhr. v. Schaffalisky aus Wien. **Hotel Maulick.** Dr. Morafsky a. Galizien. Berretti, Architekt a. Rußland. Raschinger, Priv. a. Weissenburg. Bauder a. Lahr u. Gallay a. Valenciennes, Kaufl. Gallbüchel a. Hückeswagen, Schneider aus Frankfurt, Schloß a. St. Francisko, Bumüller a. Reims u. Peters a. Düsseldorf, Fabrikanten. **Gold. Kreuz.** Willmersdörfer, Kaufm. a. Fürth. Pfefferle, Dr. jur. a. Altötting. Krult, Priv. a. Landshut. Bruggmann, Oekonom a. Stein. Uhlbmich a. Barmen, Greimer a. Hamburg u. Gloß a. Krainburg, Kaufl. **Blaue Traube.** Edler v. Boichorn, Gutsbesitzer a. Wien. Würz a. Cöln u. Krauß a. Erding, Kaufl. **Stachusgarten.** Hofmann, Fabr. a. Augsburg. Schmidt, Gutsbesitzer a. Berotshofen. Ponini, Neg. a. Moiland. Gebr. Sedelmeier a. Forsting. Brucker u. Sontheimer, Handelsl. a. Hausen. Mainberg a. Ansbach u. Baer a. Hainsfurth. Kaufl. Greißer, Hdlsm. a. Ulm. Distel, Rentbeamter a. Augsburg. **Augsburger Hof.** Haag, Ingen. a. Kaufbeuern. Walch, Kfm. a. Kempten. Sutor, Maler a. Landsberg. Beck, Müller, Baumann, Handelsmann, Spengler, Drechsler a. Aichach. Bacharach, Kaufm. a. Fellheim. Bauer und Schrpp a. Tü.kheim, Gut a. Leutkirchen, Kolb v. Dietenheim, Kleinheitz a. Mindelheim, sämmtl. Getreidehändler. Frl. v. Obwerer mit Nichte a. Augsburg. **Gold. Hirsch.** Friesach u. Weisl, Rent. a. Amsterdam. Mad. Rüdiger mit Fam., Kfms.-Gattin a. Stuttgart. Sauerbeck a. Mannheim, Doll a. Mühlhausen u. Merimée a. Paris, Kaufl.

Gestorbene.

Fr. Urban, bgl Salzstößlersfrau v. h., 55 J. a. — K. Fickscherer, Heibuckens-Tochter v. h. 90 J. a. — J. Schnöll, bgl. Tändler v. h., 61 J. a. — A. Fischer, Wagnerstochter v. Cham, 18 J. a.

Getreidepreise der Münchener Schranne vom 22. März 1861.

Getreidearten.	Mindester Durchschn.-Preis		Wahrer Mittel-Preis		Höchster Durchschn. Preis		Gestiegen		Gefallen	
	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr	fl.	kr.	fl.	kr.
Weizen	14	26	15	8	15	53	—	9	—	—
Korn	9	11	9	14	10	8	—	—	—	11
Gerste	9	—	9	22	9	46	—	10	—	—
Haber	4	25	4	43	5	2	—	5	—	—
Leinsamen	16	14	16	39	18	29	—	24	—	—
Repssamen	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—

Neue Zufuhr: Weizen 3292 Sch., Korn 1041 Sch., Gerste 3070 Sch., Haber 1070 Sch.
Rest: „ 1107 „ „ 568 „ „ 754 „ „ 9 „
Gesammt-Betrag: 10,913 Schäffel. Verkaufs-Summe: 92,064 fl.

Redaction, Druck und Verlag von E. R. Schurich in München.

Hiebei der Münchener Anzeiger Nr. 69.

Vierter **Nro. 83.** Jahrgang.

Neueste Nachrichten
aus dem Gebiete der Politik.

Montag, den 24. März 1851.

Die „Neuesten Nachrichten" erscheinen täglich für den folgenden Tag Abends [illegible] Uhr, bei Montag[illegible] ausgenommen, welches denselben Tag früh 10 Uhr ausgegeben wird. Bei Gleiche finden bei hohen Festtagen statt. — Die Expedition ist in der Fürstenfeldergasse Nro. [illegible]. — Abonnement-Preis für das ganze Jahr [illegible] fl., halbjährig [illegible] fl., vierteljährig [illegible] kr., einzelne Nummern 1 kr. — Inserate im Beiblatt, genannt „Münchener Anzeiger," werden die gespaltene Zeile oder deren Raum zu [illegible] kr., im Hauptblatte zu [illegible] kr. berechnet. — Alle Postämter und Zeitungsexpeditionen nehmen Bestellungen an.

Deutschland.

⊙* München, 22. März. (Schluß der Verhandlung gegen Seydel et Compl.) Der Vertheidiger Advokatenconcipient Riedl, dem die Vertheidigung für Pius Banhard und Jos. Seydel oblag, beruft sich vorerst auf das Plaid seines Vorvertheidigers, indem die gleichen Entlastungsbeweise bezüglich des Raubes an Flunk auch für seine Clienten anwendbar seyen. Vor allem jedoch sucht er die Aussagen des Isidor Leitner und der Maria Weinhart zu entkräftigen, da die Aussagen dieser seine Clienten hauptsächlich belasten. Sein Hauptargument ist die Unwahrscheinlichkeit, daß Müller zwei ihm kaum bekannten Personen derartige Eröffnungen über begangene Verbrechen gemacht haben sollte. Nach sehr ausführlichem Vortrage beantragt auch er ein Nichtschuldig und eventuell ein Schuldig des einfachen Diebstahlsverbrechens an Flunk. Nach der Durchführung der Replik und Duplik ward das Plaid geschlossen und der Präsident legte den Geschwornen die betreffenden Gesetzesstellen auseinander, worauf er ihnen 8 Fragen zur Beantwortung übergab. Die ersten 3 Fragen gingen auf das Verbrechen des Raubes III. Grades begangen an Flunk; 4, 5, 6 auf das Verbrechen des Diebstahls an den Waaren der Creez. Luisodor bezüglich aller drei Angeklagten. Für Müller waren noch zwei weitere Fragen bezüglich der von ihm allein begangenen Diebstahlsreate gestellt. Die Geschwornen bejahen durch ihren Obmann Lechner, Kaufmann von München, sämmtliche an sie gerichtete Fragen nach $1\frac{1}{2}$stündiger Berathung, worauf der Staatsanwalt den Antrag auf Kettenstrafe für alle drei Verbrecher stellte. Banhard findet für gut über den Strafantrag des Staatsanwaltes zu lächeln. Müller, der den Tag über seine Blicke auf das Auditorium richtete und darunter wahrscheinlich die am Abende des ersten Verhandlungstages arretirte Geliebte sucht, betheuert seine Unschuld wiederholt. Seydel wundert sich, wie es möglich seyn könnte, daß ihn die Geschwornen schuldig sprachen, da doch kein einziger Zeuge gegen ihn ausgesagt habe. Der Vertheidiger Riedl beantragt bezüglich seiner beiden Clienten ihrer Jugend halber ein Begnadigungsgesuch ex officio. Der Gerichtshof entschied dem Antrag des Staatsanwalts gemäß auf Kettenstrafe, deren Verkündigung die 3 Angeklagten mit eben der kalten Ruhe und Gleichgültigkeit anhörten, die sie während der ganzen Verhandlung behauptet hatten. Auf einen Offizial-Begnadigungsantrag ging derselbe jedoch nicht ein. — Schluß der Sitzung um halb 7 Uhr.

♁ München, 22. März. (XIII. Sitzung der Kammer der Abgeordneten.) [Schluß.] In der allgemeinen Debatte über den Entwurf

stellt Abg. Fink den Antrag, es solle am Schluß des Entwurfes der Wunsch ausgesprochen werden, daß die Bahn später von Regensburg nach Passau und Schärding fortgesetzt werde. Es sprechen nun die HH. Hirschberger, Neuffer und Förg für den Entwurf. (Hr. Reinhart ruft: Schluß! Schluß!) Nach den Schlußworten des Referenten wird zur Abstimmung geschritten und der Entwurf mit 113 gegen 11 Stimmen angenommen. — Der letzte Berathungsgegenstand ist der Entwurf über den Ausbau der Augsburg-Ulmer Bahn betr. — Fürst Wallerstein reproduzirt seinen Vertagungsantrag, welcher jedoch bald verworfen wird. — Abg. Bürgermeister Förg will, daß die Bahn über Günzburg nach Donauwörth geführt werde. (Heiterkeit.) Sein Antrag findet nicht die gehörige Unterstützung. — Abg. Reinhart will zuvor wissen, wo man das Geld hernehme zur Deckung der verlangten Millionen, bevor er das nicht wisse, stimme er gegen den Entwurf. — Abg. Stöcker hält eine Rede über die Eisenbahnen überhaupt und glaubt, daß dieselben den Mittelstand ruiniren, derselbe könne sich nur noch durch eine Auswanderung nach Amerika retten. Man solle nicht glauben, daß er, weil er Posthalter sey, gegen die Eisenbahnen sich ausspreche (Heiterkeit); er spreche im Namen der Nation und für den Mittelstand. — Abg. Wagner spricht sich für den Entwurf aus. — Abg. Neuffer spricht sich mit Wärme für den Entwurf aus und unterstützt den Lerchenfeld'schen Antrag, es dürfte so etwas erspart werden, und wenn die Kosten mehr betragen, schließt Hr. Redner, so sind wir ja doch wieder da. (Heiterkeit in der Versammlung.) Nach den Schlußworten des Referenten erklärt der Minister-Präsident noch, daß es der Regierung sehr gleichgültig sey, ob die Kammer 9 Millionen oder 7 Millionen bewillige, er erkläre, daß sie mit 7 Millionen nicht ausreiche, also auf jeden Fall ein Nachpostulat kommen werde. Abstimmung: Der Entwurf wird in der vom Abg. Lerchenfeld eingebrachten Modifikation angenommen. Der ganze Entwurf wird hierauf bei namentlicher Abstimmung mit 116 gegen 10 Stimmen angenommen. Sodann Schluß der Sitzung um 1 Uhr; die nächste ist noch nicht anberaumt

ℨ München, 23. März. Das Resultat der gestern Abends in geheimer Sitzung stattgefundenen Wahl eines besonderen Ausschusses für den Antrag des Abg. Fürsten v. Wallerstein bezüglich der kurhessischen Intervention war folgendes: Gegenwärtig 111 Mitglieder, die absolute Majorität betrug sonach 56. Es wurden gewählt: 1) Dr. Narr (89), Lang (79), Paur (78), Lerchenfeld (78), Thinnes (68), Rudhard (66), Heine (65), Döllinger (65), Link (61 Stimmen).

** München, 23. März. Bei der gestern dahier stattgefundenen Verloosung des ersten freiwilligen Subscriptions-Anlehens vom Jahre 1848 zu 5pCt. wurden folgende 14 Zahlen zur Rückzahlung gezogen: Nr. 20. 21. 28. 37. 38. 46. 50. 53. 73. 75. 88. 90. 92. 98. Alle von diesem Anlehen mit vorstehenden Zahlen endenden, als welche die auf den Schuldscheinen roth gedruckt oder geschriebenen (Hauptkataster-) Serien-Nummern gelten, werden nun nebst den für das je laufende Zinsmonat treffenden Zinsraten baar zurückbezahlt, und zwar jene au porteur (Wechselformat) zu 20, 35 und 100 fl. an die Vorzeiger gegen Abgabe derselben bei allen königl. Staatsschuldentilgungs-Spezialcassen und dieser Hauptcasse dahier, dagegen jene auf Namen (Nominal-Obligationen) zu fl. 100, nur bei der hiesigen Staatsschuldentilgungs-Hauptcasse gegen förmliche Bescheinigung und gerichtlicher Bestätigung der Aechtheit solcher Unterschrift.

**München, 23. März. Morgen Montag Abend findet das bereits in d. Bl. erwähnte große Vocal- und Instrumental-Conzert der Fräulein Sämann, Conzertsängerin aus Königsberg, mit gefälliger Begleitung des k. Hoforchesters, im großen Saale des kgl. Odeons statt. Das reichhaltige gut gewählte Programm läßt einen genußreichen Abend gewärtigen, worauf wir unsere Leser hiemit aufmerksam gemacht haben wollen. — Durch Ministerial-Entschließung wurde ausgesprochen: „daß das Zustandekommen des beabsichtigten Vereines zur Verbesserung der Verhältnisse der Schullehrer nicht länger zu betreiben sey, nachdem das fragliche von dem k. Oberbaurathe Frhrn. v. Pechmann angeregte Projekt überall nur sehr geringen Anklang gefunden und ein eigentlicher Verein sich auch bisher nicht constituirt habe." — Die Akademie der Wissenschaften wird künftigen Freitag Vorm. 11 Uhr zur Feier ihres 92. Stiftungstages eine öffentliche Sitzung halten. — Aus sicherer Quelle vernehmen wir, daß vom 1. Juli d. Js. an, regelmäßige Nachtfahrten auf den bayer. Eisenbahnen eintreten werden. — In der morgen Montag stattfindenden Schwurgerichtssitzung kommt die Anklage gegen X. Niederröcker wegen Diebstahls zur Aburtheilung.

Rastatt, 19. März. Gestern Morgens ist die badische Fußartillerie von hier nach Karlsruhe abmarschirt, des Nachmittags traf dafür die österreichische Artillerie-Mannschaft ein, welche sofort die Kasernen bezog.

Leipzig, 18. März. Heute traf das 1. österreichische Kaiser-Jäger-Bataillon hier ein. Dasselbe zog unter Bedeckung einer Abth. Truppen hiesiger Garnison nach dem Augustusplatz, von wo aus sich die Mannschaften in ihre Quartiere vertheilen. Ob der Zug der fremden Truppen nicht auch ohne eine solche Schutzwache sich ohne alles Hinderniß bewegt haben würde? Vorderhand wären nun die Durchmärsche österreich. Truppen durch unsere Stadt beendigt. Aus Dresden schreibt man über deren dortigen Durchmarsch: Die Oesterreicher werden auf dem ganzen traurigen Pacificationszuge kaum anderswo so leutselig aufgenommen worden sein als hier, und es scheint auch, als ob sie dies recht wohl zu würdigen wüßten. Wenn aber hiernach die politische Stimmung der Residenz beurtheilt werden möchte, so liegt hierin eine Selbsttäuschung. Fragt nur den freundlichen Wirth, der seinem müden Soldatengaste ein weiches Kissen unter den Kopf schiebt und zu dem vorgeschriebenen Maß Bier noch ein nicht vorschriftsmäßiges hinzufügt, fragt doch nur, ob er dabei an den Eintritt Gesammtösterreichs in den Bund oder ob er vielleicht nur gedacht den armen müden Manne willst du es an nichts fehlen lassen.

Dresden, 19. März. (Die Dresdener Conferenzen.) Die bisher noch nicht versammelt gewesene vierte, von der Ministerialconferenz niedergesetzte Commission ist gestern zusammengetreten. Ihre Aufgabe ist die Frage vom Bundesgericht unter Berücksichtigung der bezüglichen Bestimmungen der Wiener Schlußakte und der Austrägalgerichtsordnung zu bearbeiten. Sachsen hat den Vorsitz in derselben und theilnehmen an der Commission Hannover, Braunschweig, Nassau, Bremen, Schaumburg-Lippe.

Wien, 22. März. (Telegr. Dep.) **Heute Morgens ist der Kaiser wohlbehalten in Triest eingetroffen und im Statthaltereigebäude abgestiegen. Die Oesterreichische Reichszeitung bestätigt das erlangte österreichisch-preußische Einverständniß über die Präsidialfrage. Oesterreich soll die Bundesversammlung präsidiren, während der Vorsitz in der Executivcommission paritätisch seyn soll.**

Frankreich.

Paris, 19. März. Der Bischof von Chartres hat einen Hirtenbrief veröffentlicht, durch den er den von dem hiesigen Erzbischof ausgegangenen zu widerlegen sucht. Dieser Letzere empfahl den Geistlichen seines Sprengels Enthaltung von aller Theilnahme an politischen Dingen und als einzige Sorge Kirche und Altar; der Bischof von Chartres dagegen empfiehlt das Gegentheil. Der Erzbischof von Paris hat nun mit der Vorladung des Bischofes von Chartres vor das Provinzialconcil geantwortet. — Der während der Revolution in Baden als Finanzminister fungirende Goegg ist von hier ausgewiesen und nach London gegangen. — Der Staatsrath hat die Berathung des Gesetzes über die Verantwortlichkeit des Präsidenten vertagt. — Die Nationalgarde-Offiziere berathen, ob sie ihre Demission einreichen sollen. — Der Gemeinderath von Toulon, welcher wiederholt sehr republikanische Gesinnungen kund gab, ist aufgelöst worden.

Börsennachrichten.

Frankfurt a. M., 22. März. Oesterr. 5proc. Metall. 72¾; 4½proc. 64⅛; Bankaktien 1134; spanische innere Schuld 24½; Ludwigshafen-Berbach 82⅝; Berlin: 3½proc. preuß. Staatsschuldsch. 85¼; freiwilliges 5proc. Anlehen 105; Köln-Mindener Eisenbahn-Aktien 101⅛; Paris: 5proc. Rente 9425; 3proc. Rente —; London: 3proc. Consols 96¼-⅜. Wechselcurse: Paris 94⅝; London 118⅜.

Wien, 22. März. 5proc. Met. 96$^{1}/_{16}$; 4½proc. 84⅝; 1834r Loose 1000; 1839r Loose 297½; Bankaktien 1255; Nordbahn-Aktien 1311¼; Augsburg uso 132 B.; London 3 Monat 12.57 B.; kaiserl. Münzducaten —.

11,034. (3a) Der verehrliche sogenannte Finder einer am 23. Febr. d. Js. abhanden gekommenen silbernen Cylinderuhr mit massiver goldener Kette, wird höflichst ersucht, durch anonyme Zuschrift der Expedition mitzutheilen, wo und um welchen Preis diese Gegenstände wieder zu erhalten wären.

11,016. **Todes-Anzeige.**

In dem unerforschlichen Rathschlusse Gottes war es beschlossen, den 6. ds. Mts. unsern theuern, unvergeßlichen Gatten, Bruder und Schwager,

Herrn Anton Lohmüller,
Schullehrer in Mariaort, kgl. Landgerichts Kelheim,

nach langem, schweren Leiden, versehen mit allen heil. Sterbsacramenten, in seinem 34. Lebensjahre von dem zeitlichen ins ewige Leben abzurufen. Diese Trauerkunde allen Verwandten und Bekannten bringend, empfehlen wir den zu früh Verblichenen ihrem andächtigen Gebete, uns aber ihrer stillen Theilnahme.

Mariaort, den 22. März 1851.

Die tieftrauernde Gattin
Katharina Lohmüller,
sammt den übrigen Verwandten.

10,947. Freitag Nachmittags wurden vom Theater bis zum Maigarten ein Bund Schlüssel verloren. Man ersucht um Zurückgabe in der Kaufingergasse Nr. 33/4.

10,691. (3c) Ein Flügel, für Anfänger geeignet, ist zu verkaufen. D. U.

10,949. (2a) In der Karlsstr. Nr. 46 über 1 Stiege ist eine Wohnung mit 11 Zimmern und sonstigen Bequemlichkeiten bis 1. Juni zu vermiethen. D. N. dortselbst.

10 837. (3c) Eine gute Nachtigall, Grasmücke u. Spötter sind zu verkaufen. D. U.

10,986. Für ein solides Frauenzimmer ist ein meublirtes Zimmer sogleich zu vermiethen.

10,973. (2a) In der Blumenstraße Nr. 25a ist ein verziertes Monument mit weißen Marmor-Basrelief, 9 Fuß 6 Zoll hoch, um billigen Preis zu verkaufen.

10,951. (2a) Mittwoch den 26. März, Vormittags wird in der Ludwigsstraße Nr. 3 ein Flügel von Pfister aus Würzburg öffentlich versteigert.

10,988. 5000 — 6000 fl. sind zu 5 pCt. auf sichere Hypothek in hiesiger Stadt und nächster Umgebung auszuleihen. D. U.

10,983. Es ist am Türkengraben Nr. 3 a zu ebener Erde ein schönes meublirtes Zimmer für eine Person sogleich zu beziehen mit oder ohne Bett.

10,982. (2a) Es sucht ein Frauenzimmer einen Platz als Haushälterin hier oder auswärts und kann im Falle auch Caution stellen. D. U.

10,978. Eine **Gartenabtheilung** mit belaubtem Sommerhause ist zu verstiften, Singstraße Nr. 19.

10,979. (3a) Ein sich auf 30 bis 40 pCt. rentirendes Geschäft, mit geräumigen Localitäten und Wasserkraft, in schöner Lage am englischen Garten, ist an einen unternehmenden Mann, besonders geeignet für einen Mechaniker, der über ein Vermögen von einigen 1000 fl. frei disponiren kann, zu verpachten oder zu verkaufen.

10,960. Zwei Schwestern wünschen zu einer Herrschaft die eine als Köchin, die andere als Stubenmädchen, was in jedes Fach einschlägt sind sie bewandert und für Treue wird gebürgt, auch würden sie auf das Land oder auf Reisen mit einer Herrschaft gehen.

Todes-Anzeige.

Dem unerforschlichen Rathschlusse des Allmächtigen hat es gefallen, heute Abends 8 Uhr unsern innigst geliebten Sohn, Bruder und Schwager,

Joseph Gröber,
geprüften Rechtspraktikanten am k. Kreis- und Stadtgerichte dahier,

29 Jahre alt, nach längerem Leiden in Folge einer Lungenlähmung in ein besseres Leben abzurufen.

Indem wir diesen uns unersetzlichen Verlust im tiefsten Schmerze unsern verehrten Verwandten, Freunden und Bekannten anzeigen, empfehlen wir den theuern Verblichenen ihrem frommen Andenken, uns aber stiller Theilnahme.

München, den 22. März 1851.

Katharina Gröber, geb. Buchner, als Mutter.
Anna Gmähle, }
Auguste Geffert, }
Walburga Mittermaier, } g. Gröber,
Josephine Röhn, }
Helmine Gröber, als Schwestern,
und sämmtliche Schwäger.

Die Beerdigung findet Dienstag den 25. März Nachmittags 3 Uhr vom Leichenhause aus und der Gottesdienst Mittwoch den 26. März um 10 Uhr in der Metropolitan-Pfarrkirche zu U. L. Frau statt. 11,014.

10,945. In der Kaufingergasse Nr. 33 über 4 Stiegen ist ein schön meublirtes Zimmer sogleich zu vermiethen.

10,935. In der G. A. Fleischmann'schen Buchhandlung in München u. Lutzenberger in Burghausen ist zu haben:
Sammlung der bewährtesten Hausarzneimittel der Deutschen gegen die am meisten vorkommenden innerlichen und äußerlichen Krankheiten der Menschen. 8. broch. 36 kr.

Bekanntmachung.

10,975. (2a) Alle Diejenigen, welche aus irgend einem Grunde Ansprüche an die Verlassenschaft des am 24. v. Mts. verstorbenen k. Pfarrers Ignaz Wunderle in Aindling, k. Landgerichts Aichach, zu machen haben, werden hiemit aufgefordert, selbe innerhalb 30 Tagen a dato bei unterfertigtem Gerichte anzumelden, widrigenfalls dieselben bei Auseinandersetzung rubrizirter Verlassenschaft nicht weiter berücksichtigt werden.

Sign. am 12. März 1851.

Kgl. Kreis- und Stadtgericht München.

Der königl. Director:
Danhauser.

Stöger.

10,959. Vier schön meublirte Zimmer sind bis 1. Mai in einer schönen Straße zusammen oder je zwei zu vermiethen. Zu sehen von 12—3 Uhr. D. U.

Belohnung von 100 fl.

Dem Vernehmen nach ist das Gerücht verbreitet, als sey die Kindsmagd Maria N. —, welche vor ungefähr einem halben Jahre aus meinem Dienste getreten ist, — von mir — in gesegneten Umständen, und bei ihrer Entlassung deßhalb mit 500 fl. abgefunden worden. Diese üble Nachrede erkläre ich als Lüge und Verläumdung und verspreche Demjenigen eine Belohnung von 100 Gulden, welcher mir Gewißheit darüber verschafft, von wem diese Verläumdung herrührt und verbreitet wurde.

Neumarkt an d. Rott am 15. März 1851.

Franz Rothenwährer,
10,990. Sägmüller von Hörbering

10,965. (3a) In der Luitpoldstraße Nr. 4 Eingang beim botanischen Garten, ist eine Wohnung mit 5 heizbaren Zimmern und übrigen Bequemlichkeiten auf das Ziel zu vermiethen. Näheres im 2. Stock.

10,794 (3b) Eingetretener Verhältnisse wegen wird eine verläßige Magd, die ihr eigenes Bett hat, sogleich in Dienste zu nehmen gesucht. D. U.

10,991. Auf dem Wege von Sendling nach Forstenried ging ein Felleisen mit Kleidungsstücken verloren. Man bittet dringend um Zurückgabe gegen Erkenntlichkeit. D. U.

10,952. In einem soliden Hause kann ein wohlerzogenes Mädchen das Kleidermachen gründlich und unentgeltlich erlernen. D. U.

10,956. Am Promenadeplatz Nr. 1 über 2 Stiegen rückwärts ist eine freundliche Wohnung an eine ruhige Familie auf Georgi zu vermiethen.

11,020. Ein Boxer ist zugelaufen, Karlsstraße Nr. 23/2 abzuholen.

10,961. Am Samstag Abend wurde vom Neuſtglgarten bis zum Knorrbräuhaus 2 aneinandergebundene Schlüssel verloren, um deren Rückgabe dringend gebeten wird.

10,957. In der Löwenstraße Nr. 13 über 3 Stiegen ist ein unmeublirtes Zimmer sogleich zu vermiethen.

10,958. Ein Haus nebst Garten im besten Zustande ist in der Löwenstraße zu verkaufen

19,955. N. N. Es thut mir unendlich leid, ich habe es zu spät erfahren, sei so gut u. sage es immer den Tag vorher.

10,950. Circa 2000 fl. sind auf Ewiggeld oder erste Hypothek im 1/3 der Schätzung zu 5 pCt. auszuleihen. D. U.

10,945. Es wurde ein Geldbeutel mit etwas Geld gefunden. D. U.

10,944. (2a) Ein Wiener Flügel ist billig zu verkaufen, Perusagasse Nr. 1/3.

10,981. Benützte Papiere, Noten, Bücher, Kupferstiche ꝛc. wird in größern Partien stets gekauft v. J. Baumgärtner, Singstr. Nr. 2/1.

11,030. Ein schönes Oekonomiegut mit werthvollem Inventar ist für ein Haus dahier umzutauschen. D. U.

10,977. Eine Gouvernante, welche Unterricht im Französischen, im Deutschen u. in den Handarbeiten ertheilt u. **vorzügliche** Zeugnisse hat, sucht hier wieder eine Stelle.

10,987. Ein ordentlicher solider Hausknecht, welcher gut mit Pferden umzugehen versteht, und sich noch sonstiger Arbeit unterzieht, wird sogleich in Dienst genommen.

10,962. Eine ausgezeichnet gute Zwillingsbüchse (Kugel- und Schrottlauf) ist bei Tändler Spenger am Anger zu verkaufen.

11,035. (a) Eine graue Turteltaube ist entflogen, man bittet dieselbe gegen Erkenntlichkeit abzugeben. D. U.

Ein unter dem Schutze seiner Regierung **concessionirtes** Etablissement sucht gegen gute Provision achtbare Agenten, gleichviel ob Privat- oder Kaufleute. — Offerten J. F. poste restante **Bingerbrück** in Preußen franco.) 6627. (7g)

7796. (b) Heute Montag den 24. März 1851 Fortsetzung der von Kirschbaum'-schen Versteigerung des Kunstnachlasses, Maximiliansplatz Nr. 3.

8622. (6f) Von dem Rest des dem Verkaufe ausgesetzten Burgunder Weins sind noch 100 Flaschen vorräthig, von welchen, um derer los zu werden, der Preis per Flasche auf 57 kr. herabgesetzt ist. Bei Abnahme des ganzen Quantums wird der Preis noch niedriger gestellt. Muster liegen bei der Exped. d. Bl.

6 Stühle und ein Kanapee ganz schön erhalten wird wegen Abreise nach Amerika um die Hälfte des Ankaufspreises verkauft. Zu erfragen Thal Nr. 24 über 2 Stiegen rückwärts. 10,696. (6a)

10,211. In der Heil- u. Erziehungsanstalt für schwachsinnige Kinder zu Bendorf bei Coblenz beginnt der Sommercursus am 1. Mai. Auf portofreie Anfragen mit genauen Angaben über den Zustand der Kinder, welche vor dem 1. April erbeten werden, Prospekte gratis.

10,745. In Unterzeichneter vorräthig:

Sechs Lieder

für 1 Singst. m. Begl. d. Pianof.
componirt von
Wilh. Speidel.
1. Werk.
Preis fl. 1. 30 kr.

München. ***Jos. Aibl,*** Musikhandlung.

Die Ablage
zur frischen Galvanisirung der angelaufenen Goldberger'schen Rheumatismus-Ketten ist von nun an bei Kaufmann **F. A. Navizza,**
10,901 (3a) Sendlingerstr Nr. 30.

10,966. Ein vierfitziger Char-à-banc ist zu verkaufen. D. U.

10,968. Im Klötzengäßchen Nr. 4 ist ein kleiner Garten zu vermiethen.

Todes-Anzeige.

10,954. Gott dem Allmächtigen hat es nach seinem unerforschlichen Rathschlusse gefallen, unsere innigstgeliebte Schwester,

Barbara Kreil,

licenz. Näherin dahier,

gestern Abends 5 Uhr in einem Alter von 36 Jahren, versehen mit den Tröstungen unserer heil. Religion, zu sich in ein besseres Jenseits abzurufen.

Indem wir diese höchst betrübende Nachricht allen unseren Freunden und Bekannten mittheilen, empfehlen wir die Verblichene Ihrem frommen Andenken, uns aber Ihrem fernern Wohlwollen.

München, den 22. März 1851.

H. Kreil, kgl. Tischlermeister, als Bruder, und sämmtliche Freundschaft.

Die Beerdigung findet Montag den 24. d. Nachmittags 3 Uhr vom Leichenhause aus, und Mittwoch den 25. früh 9 Uhr eine heil. Messe in der St. Ludwigspfarrkirche statt.

10,974. Am Ecke der Theresien- u. neuen Amalienstraße sind 2 schöne Bauplätze nach beliebiger Größe zu verkaufen. Das Näh. Theresienstraße Nr. 37/4 St.

10,971. Kirzn Petta! Mi stimmts! Kranzenmaier.

10,970. Ein weißes Packtuch von Leinwand ist von der Eisenbahn bis zum Stachusgarten verloren gegangen. Man bittet um gefällige Zurückgabe bei der Exp. d. Bl.

10,795. (2a) Besonderer Verhältnisse wegen wird für ein edles Reitpferd, das feurig und talentvoll, aber dabei sehr fromm und ganz zuverlässig ist, ein Käufer gesucht, bei dem das Thier gut versorgt wäre wobei man auf einen hohen Verkaufspreis verzichtet. D. U.

Bekanntmachung.

10,976. Nachträglich zu der Bekanntmachung vom 2. Februar laufenden Jahres wird bemerkt, daß das gerichtlich zu versteigernde Hypotheken-Objekt den Schönfärbereheleuten Anton und Elise Gsellhofer von hier gehört.

München den 12. März 1851.

Königl. Kreis- und Stadtgericht München.

Der k. Direktor:
Danhauser. Bach

10 964. In der Müllerstraße Nr. 30 über 1 Stiege ist ein großes, schönes Zimmer, mit oder ohne Meubel, bis Georgi zu vermiethen.

Gemüthlichkeit.

Dienstag d. 25. März.

große

musikalisch = deklamatorische Unterhaltung.

Billets hiezu können Sonntag und Montag Abend im Gesellschaftslokale abverlangt werden.

10,736. (2b) Der Ausschuß

11,001. **Produktion**

des Komikers, Mimikers u. Sängers

Peininger

heute Montag den 24. März

im Gasthaus zum Abenthum

am Dultplatz

Anfang halb 8 Uhr.

10,972. Eine freundliche Wohnung an der Glockenstraße mit 3 Zimmern, Magdkammer Küche u. s. w. wird auf das Ziel Georgi vermiethet. D. U.

11,013. Montag den 24. ds. produzirt sich die **Gesellschaft Isarthaler** im Thal Nr. 69 am Radlsteg, wobei gutes Getränk und Speisen, wie auch besonders gute geselchte Fleisch-Knödel verabreicht werden. Anfang um 7 Uhr. **Mühlbarzer.**

10,815. Heute Montag Produktion der Musikgesellschaft

„Fröhlichkeit"

im Café Tillmetz.

Wozu höflichst einladet

Anton Heffelschwerdt,

Sänger.

Anfang halb 8 Uhr.

10,980. Alle auf Pergament geschrieben u. auf Pergament gedruckte Schriften werden gekauft v. J. Baumgärtner Singstr. Nr. 2/1.

10,963. Ein junger Mensch in den 20er Jahren, eines schönen Geschäftes kundig, wünscht eine Braut mit einem Vermögen von 3000 fl., weil er sich in einem Städtchen Oberbayerns etabliren will. Adressen in der Exp. unter Nr. 10,963 niederlegen.

Fremden = Anzeige.

Bayer. Hof. Obermayer, Consul der vereinigten Staaten in Nordamerika, Obermayer, Banquier, u. Bar. Schätzler, Gutsbes. s. a. Augsburg. **Gold. Kreuz.** Wägemann, a. Augsburg, Brändle, a. Stuttgart, Zieler, a. Constanz, Rother, a. Waldsassen, Zeppenfeld, a. Attenbarn, sämmtl. Kfl. Gruttmar, Priv. a. Köln. Brulg, Oekonom a. Laufen. **Blaue Traube.** Lampert, Priv. a. Bamberg. Brentano, Gutsbes. a. Augsburg. Schöpf, Acceff. a. Bayreuth. Klingsohr, Dr. med. a. Gunzenhausen. Luccas, Kfm. a. Hanau. Frl. Zenn, a. Zürich **Stachusgarten.** Frhr. v. Henningen = Seeberg, Gutsbes. a. Passau. Frl. Schmidt, a. Augsburg. Meller, Handelsm. a. Stadtamhof.

Regulirte Brod- und Mehl-Taxe zu München vom 24. bis 31. März 1851, dann Fleischpreise.

Weizen Schäffel zu 20 fl. 2 kr.
Korn Schäffel zu 13 fl. 26 kr.

I. Brod-Gewicht.	Loth	Qu.
Waizenbrod:		
Die Mundsemmel . .	4	—
Die ord. Kreuzersemmel	5	1
Die halbe Kreuzersemmel	2	2
Das Spitzweckel . .	5	1
Das Kreuzerlaibel .	8	1
Der Groschenwecken .	15	3

Roggenbrod:	Pfd.	Loth.	Qu.
Der Groschenwecken	—	24	3
Ein zwei Kreuzerstück	—	25	1
„ vier „	1	18	2
„ acht Kreuzerlaib	3	5	—
„ sechszehn „	6	10	—

Weizen Schäffel zu 18 fl. 2 kr.
Korn Schäffel zu 12 fl. 26 kr.

II. Mehl-Preise.	Viertel. fl.	Viertel. kr.	Dreißiger. kr.	Dreißiger. pf.
Mund- Mehl	1	47	6	2
Semmel- Mehl	1	23	5	—
Waizen- Mehl	1	7	4	—
Einbrenn- Mehl	—	51	3	—
Riemisch- Mehl	—	52	3	1
Back- Mehl	—	46	2	3
Nach- Mehl	—	16	1	—

III. Fleisch-Preise.	pr. Pfd. kr.
Gemästetes Ochsenfleisch	11
Kalbfleisch	11
Schaffleisch	9
Schweinfleisch	12

Redaction, Druck und Verlag von C. R. Schurich in München.

Vierter **Nro. 84.** Jahrgang.

Neueste Nachrichten

aus dem Gebiete der Politik.

Dienstag den 25 März 1851.

Die „Neuesten Nachrichten" erscheinen hier für den folgenden Tag Abends 6 Uhr, das Morgenblatt ausgenommen, welches denselben Tag früh 10 Uhr ausgegeben wird. Das Gleiche findet bei hohen Festtagen statt. — Die Expedition ist in der Fürstenfeldergasse Nro. 13. — Abonnement-Preis für das ganze Jahr 2 fl., halbjährig 1 fl., vierteljährig 30 kr., die einzelne Nummer 1 kr. — Inserate im Beiblatt, genannt „Münchener Anzeiger," werden die gespaltene Zeile oder deren Raum zu 2 kr., im Hauptblatt zu 6 kr. berechnet. — Alle Postämter und Zeitungsexpeditionen nehmen Bestellungen an.

Mit dem **1. April** beginnt das neue Abonnement auf das **II.** Quartal 1851 mit **30 kr.**, wozu wir unsere geehrten Leser hier und auswärts ganz ergebenst einladen und dieselben zugleich ersuchen, ihre Bestellungen so zeitig als möglich zu effectuiren, damit Jeder sein vollständiges Exemplar erhalten kann und für hier der Andrang nicht auf einmal zu groß werde. Die Redaction.

Deutschland.

Da capo, oder der Wiederanfang vor dem Ende,
oder: Deficiente pecu-, deficit omne, nia.

ℨ München, 24. März. Bekanntlich gilt das Nummer 11 dem größern Lotto-Publikum als eine sehr praktische Waffe in diesem öffentlichen Ring- und Wettspiele. In der That gibt es auch immer eine Menge Lottogewinnste, wenn und so oft nur dieses Nummer zum Zuge kommt; und läßt es jeweils etwas länger auf sich warten, fallen die Hiebe auf den Gegner nur desto kräftiger, und die Contusionen wieder zu entfernen kostet dann jedesmal viel Geld und Geduld. — Wir lassen dahin gestellt seyn, ob aus Zufall oder wie, das ominöse Nummer 11 bekam auch jener §. des Finanzgesetzes vom 25. Juli 1850, welcher kategorisch lautet: „Das Zahlen-Lotto ist vom 1. Oktober 1851 an aufgehoben." Auch der allergrößte Unglaube bezüglich eines nahen Endes der Lotterie, hätte nun über ein so sonderbares Zusammentreffen geschmeidiger werden müssen. So unreimbar übrigens mit allen Verhältnissen tauchte je dennoch manchmal der Zweifel auf. Wie, deinem Erzfeinde, dem Zwillinge, sollte es endlich vorbehalten gewesen seyn, dich, Lotto! erliegen zu machen! Lieber Himmel! Geschieht ja so vieles in der Welt, was sich der Verstand nimmer zu erklären weiß. Doch in den Sternen stand ein Anders geschrieben; und wir können wahrlich nicht umhin, an jene Stimmen zu erinnern, welche voriges Jahr mitten in der Glorie antagonistischer Eiferer über das nahe Ende der Lotterie prophetisch und mit aller Bestimmtheit auf ein langes Leben derselben in öffentlichen Blättern hie und da laut geworden waren. Sie hatten recht prophezeit jene Stimmen. Denn noch hat das Spiel der Lotterie bis zum gesetzlich bestimmten Finale sechs ganze Monate zu dauern, und schon hat sich der Wind gegen die Lotterie glücklich umgelegt. Das Budget für die letzten vier Jahre der VI. Finanzperiode ist nämlich an die II. Kammer der nunmehr wieder tagenden bayer. Volksvertretung eingebracht, worin, wie man liest, ein Deficit deficiens von 3,600,000 fl. auftaucht, und dieses Deficit mit zudecken zu dürfen, hat die arme Lotterie vorläufig doch schon wieder bei der Regierung Gnade ge-

funden. Was wird nun aber die zweite Potenz dazu sagen? — Wir meinen, ein anders unter den vorgeschlagenen Deckmitteln, nämlich die Vermehrung der Grund- und Dominikalsteuer um $^3/_8$ ihres dermaligen Anfalles wäre Pille vollauf für das zahlende bayer. Volk, und dieser Pille die Bitterkeit unter den bestehenden Sanitätsverhältnissen Deutschlands überhaupt in etwas zu nehmen, auch für die Curir-Prosectir-Consultir- und Raisonnir-Lust Feld genug ausgebreitet. Bisher hat man viermal die Grundsteuer bezahlt; haben wir recht verstanden, so würden da, wo das Steuerprovisorium noch Gültigkeit hat, mit Einschluß des Regierungsbezirkes von Oberbayern für künftig fünf Simpla und ein halbes noch dazu entrichtet werden müssen, was wir im constitutionellen Bayern noch nicht erlebt haben. Fünf Steuersimpla denken wir noch gut; allein man hat bei befundener Entbehrlichkeit einer Summe Geldes im Staatshaushalte auf einem Landtage eben schon damals den Uebelthäter Barnabas, das ist, das fünfte Simplum statt der Lotterie weislich loshaben wollen und es dem zahlenden Volke auch wirklich losgegeben. Zur verkehrten Maßnahme wäre gegenwärtig Gelegenheit vorhanden. Nach mancher Stimme auf dem letzten Landtage soll die Lotterie um jeden Preis entfernt werden. Am kürzesten könnte man nun zum Ziele gelangen, wenn man die beantragten $^3/_8$ gleich auf $^5/_8$ Steuer Mehrung erhöhen und die Grundsteuer in sechs Simplis und einen halben einbringen lassen würde. Die Rechnung ist offenbar ganz richtig; denn zweimal 6 macht 12, und auf zwölf ist das Lottoerträgniß mehrmals veranschlagt. Der Landbote richtet uns in Nr. 73 seines Blattes aus, der Regierungsantrag auf Beibehaltung des Lotto hätte bei dem Publikum den übelsten Eindruck gemacht. Das ist, Herr Landbote, eine ganz gemeine Botenlüge, willst du nicht etwa so effront seyn, dich selbst mit einem Austräger von dir, oder ein und das andere Stück deiner Kundschaft für das Publikum auszugeben. Der Einsicht wirst du einen solchen Bären nimmer aufbinden. Das Publikum, vielmehr das bayerische, zahlende Volk, verhält sich geziemend still, so lange es nicht empfindet, und dieß wohl auch in seinem guten Rechte; denn wofür bezahlt es eine Regierung und wofür schickt es periodisch kostspielige Subsidien zur Verstärkung des Rathes über seine Interessen, wenn es von vorneher weiser selbst eingreifen und nicht berechtigt seyn sollte, zu erwarten, daß man von daher sein Bestes aufrichtig wolle, und also auch veranstalten werde? Läßt man es gegen das Volk bis zum Empfinden kommen, dann bleibt — — — das Murren rc. gegen die Anstifter oder Begünstiger sicherlich nicht aus. Wir brauchen's Geld. Drei Millionen werden sich nie und nimmermehr an den budgetmäßigen Ausgaben der Regierung ersparen lassen, und sollte hier dennoch einiges Ersparniß irgendwie möglich werden, so lasse man es, bei Gott! an der postulirten Steuer-Mehrung von $^3/_8$ abgehen. Dafür wird das bayerische Volk Dank wissen, nicht aber, und dieß gelinde gesprochen, für eine Steuererhöhung nach Abschaffung der Lotterie, deren Erträgniß nun einmal aus freiem Willen zusammenfließt, man wende im Uebrigen ein, was man wolle. — Es ist kaum der Mühe werth, gegen die Botenlogik in einem spätern Stücke des Landboten Nr. 80, das uns soeben zu Handen kommt, im Betreff der Lotterie ein Wort zu verlieren. Diese Logik heißt: Das Lotto in Bayern ist bereits gesetzlich aufgehoben; warum also das Lottogeld von Neuem in das Budget aufnehmen? Hat man Geld zu anerkannten Staatsbedürfnissen nöthig, so ist man berechtiget, Steuern zu fordern, und auch kein Vernünftiger wird sich weigern wollen, selbst neue Steuern zu

zahlen. Dein Raisonnement, Herr Landbote! ist vielmehr in den Sand gesprochen. Für neue Steuern hat man sich in Erfindungen bereits erschöpft und kommt seit 30 Jahren noch dato zu keinem Resultate. Was das Aerar mit der Einkommen- und Kapitalrentensteuer an der Stelle der vormaligen Familiensteuer gewonnen, wird sich bald zählen lassen, der mit jener Steuer unausweichbar verbundenen Vexationen und dennoch nicht zu verhindernden Unterschleiche nicht zu erwähnen. Also die bestehenden Steuern möchtest du noch weiters erhöht wissen, als deren Vermehrung ohnehin schon im Antrage liegt. Und wer sollte sie bezahlen? Die Vernunft? Nein; der Besitz, der belastete Besitz allein. Und da gibt schon der gemeine Menschenverstand: wo das Geld ohnehin nicht langt, hat man auch keines zum wegwerfen. — Der Bauer hat breite Schultern; er kann schon tragen, nicht wahr? Nun, da ist gleich geholfen, wie wir bereits angedeutet. — Ist aber das Lottogeld unter den Staatseinnahmen nothwendig, wie es auch herauskommt, indem das Formelle des Budget am Wesen nichts alteriren kann, so lasse man die Leute Lottospielen, laissez faire, laissez jouer, und lege dem Betriebe dieses Geschäftes auf Staatskosten nicht Hemmnisse aller Art in den Weg, wie dies seit Jahren von da- und dorther zweckwidrig und superklug geschehen. — Die bayer. Regierung hat in jüngster Zeit den bündigsten Beweis geliefert, daß es ihr voller Ernst mit Aufhebung der Lotterie sey; denn bis zum Gesetze, mit dem und dem Tag höre das Lotto auf, war es, wie gegenwärtig, früher noch niemals gekommen. Man wird demnach auf ihrer Seite etwa gar Vorliebe gegen dieses Lotto zu suchen aus keinem Grunde berechtigt seyn, und ihr so wohl zutrauen können, daß sie diesem ihren — in gesetzlicher Form beurkundeten ernstlichen Willen gemäß auch von selbst schon verfügen werde, sobald es Zeit und Umstände gestatten, ohne hiezu einer besondern Aufforderung mehr zu bedürfen, zumal, wenn einer solchen ein einschläferndes Wiederkauen des schon hundertmal Aufgetischten über und wider das Lotto vorausgehen, und darüber die gute Zeit auf Kosten des Landes noch ferner vergeudet werden müßte. Die Wirthschaftsrechnungen des Staates liegen alle offen vor. Man schaue hinein und bescheide sich hienach. Will man aber doch etwas thun, so stelle man eine einfache Anfrage ohne Umschweife, denn eine Frage wie eine Bitte ist ja jedem — erlaubt. Wirthschafte und spare, im Allgemeinen zu sagen, ist übrigens viel leichter, als selbst wirthschaften und sparen. Auch gibt der allerbeste Revisor und Rechnungskritiker oft kaum einen mittelmäßigen Wirthschafter und Rechner ab. — Kindern wohl verspricht man zur Aufmunterung schon am Neujahrstage wieder das Christgeschenk zu künftigen Weihnachten. Männer wissen sich in's Unvermeidliche zu fügen und nehmen Anstand, um Unmögliches auch nur ein Anmuthen zu stellen. — Hat man das Lottogeld nöthig, wir müssen es wiederholen, so lasse man sich's daher insbesondere nicht gelüsten, für das Bestehen des Lotto neuerdings einen bestimmten Termin zu setzen: Henkerfristen taugen nichts; sie haben noch niemals fett gemacht, und müssen naturgemäß zur Abmagerung führen, wenn sie so auf gerathewohl wieder und wieder erneuert werden. Wie man seitwärts rechts wie links über solche Terminserneuerungen glossiren müsse, ist leicht einzusehen. Eine ewige Dauer für das Lotto hat ja seit seiner Einführung in Bayern 1761 ohnehin niemals im Absehen gelegen, und wenn dieß auch wie nicht der Fall gewesen, wie lange dauern denn die ewigen Frieden in der Welt, wie lange manche Staatsanstalten, die wie für ewige Zeit geschaffen vor unsern Augen ent-

stehen und wieder vergehen? In den General-Mandaten der bayer'schen Regenten von Maximilian III. unterm 12. März 1773 — von Karl Theodor unterm 26. Mai 1778 — von Max Joseph IV. unterm 22. April 1799 erlassen (Mayer. Gen.-Samml. v. 1784, Bd. I. Theil II. Nr. 54 Seite 340 und Nr. 75 Seite 378, dann von 1800 Bd. I. Theil II. Nro. 14, Seite 38) war immer nur von einer einsweiligen Fortführung des Lotto di Genova in den bayer'schen Landen auf Kosten dieser Kurfürsten die Rede. — Und der Letzte unter ihnen, später König Max Joseph I., hat nach 20 Jahren darauf im allerersten Landtagsabschiede von 1819 neuerdings versichert, daß er bedacht seyn werde, seine längst ausgesprochene Absicht, das Lotto aufzuheben, auch zu realisiren, sobald es die finanziellen Verhältnisse ohne anderseitige drückendere Belastung seiner getreuen Unterthanen gestatten. — Hat diese auch ganz naturgemäße Condition seit dem Bestehen uns'rer gegenwärtigen Staatsverfassung irgend einmal zugetroffen, warum hat man nicht alsogleich von kompetenter Seite auf Abschaffung gedrungen? Ist dieß aber der Fall früher nicht gewesen, welcher Verständige in aller Welt würde behaupten wollen, der Fall sei dermal oder seit 1848 vorhanden, seitdem man nämlich in eitlen Hoffnungen auf ein stündliches Ende der Lotterie sich gefällt, und dafür immer schon Siegel und Brief haben will? Man schaue doch nur nach allen vier Himmelsgegenden der wirklichen, und liebäugle nicht immer nach einer Welt von Idealen! Was in kurzer Zeit schon aufgegangen ist, das wissen wir; was noch aufgehen könne, was wir zu erleben haben möchten, und daß wir für jede Eventualität gefaßt seyn und uns im Stande parater Mittel erhalten müssen, sollte uns, so weit wir die Geschichte kennen, ohne Divinationsgabe wahrlich auch nicht entgehen. — Wir brauchen's Geld und woher nehmen? Diximus, et iterum dicemus.

⊙* München, 24. März. (11 Verhandlung der **I. ordentlichen Schwurgerichtssitzung** des I. Quartals.) Staatsanwalt: Then. Vertheidiger Advokatenconcipient Eugen Schneider. Angeklagter Xaver Niederöcker, 19 Jahre alt, lediger Tischlergeselle von Burghausen, ist beschuldigt, am 1. Novemb. 1849 nach unerlaubter Oeffnung der Thüre zur Schlafkammer der Schreinerseheleute Jakob und Therese Kugelmeier zu Burghausen und Aufsprengen eines darin gestandenen hölzernen Koffers, denselben an Geld eine Summe von mehr als 400 fl. entwendet und also das Verbrechen des ausgezeichneten in einem Betrage von mehr als 400 fl. verübten Diebstahls begangen zu haben. Aus der Voruntersuchung gehen folgende Thatsachen hervor. Die Kugelmeier'schen Eheleute besitzen an der Gröbenstraße in Burghausen ein Haus, das von diesen und mehrern Miethsleuten bewohnt ist. Diese begaben sich am 1. Novemb. 1849 zwischen 1 und 2 Uhr auf den Gottesacker und ließen ihre Wohnung leer stehen. Die Hausthüre blieb offen, die Zimmer waren übrigens versperrt. Als die Eheleute um halb 5 Uhr wieder nach Hause kamen, fanden sie die Werkstätte noch verschlossen, allein voll Rauch, in der Mitte derselben einen Haufen Spähne verbrannt, einen Theil der Hobelbank, des Fußbodens u. des in Arbeit befindlichen Tabernakels in Gluth, die Kammerthüre offen u. die dort befindlichen Koffer erbrochen. Die ganzen Ersparnisse der Eheleute, die in 443 fl. bestanden, waren entwendet. Xaver Niederöcker hatte seine Lehrzeit als Tischler bei den Kugelmeier'schen Schreinerseheleuten vollendet, wurde aber einiger Entwendungen von Kleinigkeiten überwiesen. Niederöcker wurde in Burghausen, obwohl er bei Konrad

Spanrad in Schwaben in Arbeit war, am Tage der That gesehen. Er hatte sich entfernt, um, wie er vorgab, sein Wanderbuch zu holen. Niederöcker verließ in Gesellschaft des Nagelschmidgesellen Schweibelmeier Burghausen noch am nämlichen Tage. Nach Aussage des letztern hatte Niederöcker 400—450 fl. Geld bei sich, das er in München auf unsinnige Weise verschwendete. Als der Verdacht, auf ihn fiel, floh er ins Tyrol. Dort verzehrte er den Rest seines entwendeten Geldes und machte sich in Voralberg eines Betruges schuldig, wegen dessen er vom k. k. Criminalgerichte Sonnenberg zu achtmonatlicher Kerkerstrafe verurtheilt wurde. In dieser Untersuchung hatte er auch den Diebstahl eingekannt und wurde nach überstandener Strafe an das kgl. Landgericht Burghausen abgeliefert. Er gestand den Diebstahl wiederholt ein, läugnet aber Brand gelegt zu haben. Die sorgfältigsten Erhebungen vermochten jedoch keine hinreichenden Verdachtgründe zu erbringen, daß auf rechtswidrige Weise und zwar von Xaver Niederöcker in der Kugelmeier'schen Werkstätte Brand gelegt worden sey. Darum wurde in dieser Beziehung das Strafverfahren eingestellt. (Schluß f.)

Zweibrücken, 21. März. Heute Nachm. erfolgte nach achttägiger unausgesetzter Verhandlung das Urtheil gegen den dritten vor die Assisen verwiesenen Angeklagten, Christian Zinn, 29 Jahre alt, Geschäftsmann in Kaiserslautern. Die Geschwornen sprachen über die ihm zur Last gelegten 6 Kapitalverbrechen auf Hochverrath, sowie über das 7 Verbrechen der Zerstörung der Eisenbahn ein „Nichtschuldig", erklärten ihn jedoch „schuldig" als Agent des Landesausschusses die Zerstörung von öffentl. Straßen bei Kirkel und Neuhäusel befohlen zu haben, welcher Befehl auch theilweise vollzogen worden sey. Da die Schuldigerklärung von Seiten der Geschworenen bloß mit 7 gegen 5 Stimmen stattfand, so hatte das Assisengericht, gesetzlicher Bestimmung gemäß, nachzustimmen, welches denn auch mit Stimmeneinhelligkeit der Majorität der Geschwornen beitrat, worauf Zinn zu 8jähriger crimineller Einsperung verurtheilt wurde.

Schweiz.

Bern, 19. März. Alle, auch diejenigen Flüchtlinge, welche Kaution leisten wollen oder schon geleistet haben, müssen den Kanton Bern verlassen. Sie sollen sich zur Abreise anschicken und werden nächstens vor die Polizei geladen werden, um dort zu erklären, ob sie nach England oder Amerika wollen.

Frankreich.

Paris, 20. März. Die Bildung eines definitiven Ministeriums scheint so sehr sich dieses und jenes Gerücht darüber mit mehr oder weniger Festigkeit noch immer erhält, wieder in weitere Ferne gerückt zu seyn. — Mit den Vorbereitungen zur Feier des 4. Mai, Jahrestag der Proclamation der Republik, wird bereits begonnen. — Gen. Cabrera ist hier angekommen. — Die ganze Presse beschäftigt sich heute mit dem (gestern berührten) Streit der beiden Prälaten, des Erzbischof von Paris und des Bischofs von Chartres. — In noblen Pariser Zirkeln ist im Augenblick wieder einmal die Frömmigkeit Mode. Indeß weiß man sich gelegentlichst zu helfen und, wie Tartüffe sagt, mit dem Himmel zu vereinbaren. Folgende Anekdote möge als Beweis dienen: Am Fastnachtsdienstage war Soirée dansante bei einer poln. Dame des Quartiers der Madeleine. Gastfrei wollte sie ihre Leute nach Mitternacht bei sich behalten. Aber wie sollte sie soupiren lassen, ohne gegen den Aschermittwoch, diesen magersten aller Tage, zu verstoßen, der nach gewissenhafter Kalkulation mit dem Schlag Mitternacht beginnt und

keine Fleischspeise mehr zuläßt. Es schlug 12, man tanzte noch immer! Gegen 3 Uhr, als Sorbet und Gefrorenes nicht mehr dem Magen der Polkatänzer genügten, öffnete sich der Speisesaal, und Pasteten, Geflügel, Wild erschienen den gerührten Blicken. Die Wirthin hob den Deckel von einer der Schüsseln, zog aus derselben ein Papier, entfaltete es feierlich und verlas unter dem Beifallsjubel aller beunruhigten Gemüther — einen Dispens, den sie von dem Pfarrer einer der Hauptkirchen von Paris hatte ausstellen lassen! — 21. März. Die Nat.-Vers. hat einen Antrag des Legitimisten Laroche-Jacquelin: diejenigen Offiziere, die im Jahr 1830 (nach der Julirevolution) den Eid verweigert hatten, in ihre Stelle wieder einzusetzen, verworfen.

Griechenland.

Athen, 18. März. (Telegr. Dep.) Wegen Erlaß der Todesstrafe eines Verbrechers wurde der Justizminister interpellirt und ein Mißtrauensvotum in der Deputirtenkammer beantragt. Auf eine energische Vertheidigung des Kriegsministers nimmt die Kammer die einfache Tagesordnung an. Der Staatsrath ist beeidigt. (A. Z.)

Dienstliche Nachrichten.

Zum Oberstaatsanwalt b. Appellg. der Oberpfalz ward der Oberappellg.-Rath G. F. Schauer und zum dort. zweiten Staatsanwalte der Appelg.-Ass. K. Bacher zu Amberg ernannt; zum Reggs.-Ass. und Fiskal-Adjunkten in Unterfr. der Reggs.-Accessist C. Engerer zu Regensburg ernannt; die Zahlmeisterstelle b. d. Pens.-Amortis.-Casse München; dem k. qu. I. Buchhalter b. d. St.-Schuld. Spezialkassa Nürnberg J. Ries verliehen.

Augsburg, 22. März. Bayer. 3½proc. Oblig. 89 G.; 4proc. 93 G.; 4proc. Grundrenten-Ablösungsoblig. 90 G.; 5proc. 102¼ G.; Bankactien I. Sem. 670 G.; Oesterr. 5proc. Met. 74½ P.; Bankactien I. Sem. 970 G.; Württemb. 3½proc. 85½ G.; 4½proc. 99¾ G.

Frankfurt a. M., 22. März. **Goldcurse:** Pistolen 9 fl. 36-37 kr.; preuß. Friedrichsd'or 9 fl. 57½-58½ kr.; holl. 10fl.-Stück 9 fl. 47-48 kr.; Randducaten 5 fl. 34-35 kr.; 20 Fr.-Stücke 9 fl. 28-29 kr.; engl. Souverains 11 fl. 51-52 kr.; Gold al Marco 378 fl.

Frankfurt a M., 23. März. Oesterr. 5proc. Metall. 72¾; 4½proc. 63⅞; Bankactien 1128; spanische innere Schuld 34⅜; Ludwigshafen-Berbach 82¾; **Berlin:** 3½proc. preuß. Staatsschuldsch. —; freiwilliges 5proc. Anlehen —; Köln-Mindener Eisenbahn-Aktien —; **Paris:** 5proc. Rente 9440; 3proc. Rente —; **London:** 3proc. Consols 96⅜-½ Wechselcurse: Paris —; London —.

11,206. Einem hohen zu verehrenden Publikum empfehle ich meine chemisch geprüfte Gesundheitsbettfedern- und Roßhaare-Dampfreinigungsanstalt. Durch vieljährige u. praktische Anwendung habe ich meine neue Methode u. eine Maschine eigens für gesunde Betten, da es eine große Nothwendigkeit ist, dann wieder eine andere neue Maschine für Kranken- und Sterbebetten, wie oben genannte Gegenstände geprüft. Ich glaube meine Rekommandation nicht schmeicheln zu dürfen, da ich die Frau von der Reinigungsanstalt im Thal bereits 4 Jahre mit Herrn Joseph Meid das Geschäft gemeinschaftlich und 2 Jahre in Wien auf chemisch geprüfte Weise ausgeübt habe, was meine Zeugnisse beweisen. Selbst schon die neuen Federn und Flaumen sind mit natürlichem Fette, Schweiß und Staub gefüllt, wodurch natürlich Ungeziefer entstehen muß, welches nicht nur einen üblen Geruch verursacht, sondern auch die Betten gänzlich in Schabenfraß unbrauchbar werden. Glaube Niemand, daß die Federn durch Alter unbrauchbar geworden sind, wie es gewöhnlich heißt, meine Betten sind noch neu und gut, die brauchen das Reinigen noch nicht, davor erkläre ich mich, diesen Federn vorzukommen, ehe sie unbrauchbar werden, chemisch reinigen zu lassen, auch dringt sich der Schweiß und körperliche Ausdünstung, da die Federn süchtig sind, alles in die Betten hinein, so muß dieses der Gesundheit nachtheilig werden; durch meine technische Luftbearbeitung wird nicht nur Staub, Schweiß und Ungeziefer selbst aus den ältesten Federn und Haaren befreit.

Auch Bettgefäße müssen gewaschen und auf chemischer Dämpfung gereinigt werden, die Federn und Haare erhalten ihre ursprüngliche Elasticität, die Betten werden nach dem Putzen bedeutend voller, selbst solche Kranken- und Sterbebetten, welche bisher auf sanitätspolizeilichen Befehl verbrannt werden mußten, stelle ich durch meine chemische Reinigung vollkommen wieder her, daß dieselben von jedermann ohne Scheu wieder benützt werden dürfen; bei dieser Reinigung steht es Jedermann frei, anwesend zu bleiben. Ich ersuche auch Jedermann mit Wachs die Gefäße nicht zu bestreichen, vorzüglich was mit Flaumen gefüllt wird, durch die Sonne verschleicht das Wachs und verursacht den Gefäßen Flecken und die Flaumen knoten sich zusammen, auch schadhafte Gefäße werden auf Verlangen ausgebessert. Dann habe ich 5 Jahre die Betten durch Gummi elast. bestrichen, auf Verlangen geschieht es auch jetzt noch; ich mache nun meinen verehrten Gönnern bekannt, daß ich meine Wohnung geändert habe und betreibe nun mein Geschäft auf dem Platzl Nr. 4 über 1 Stiege vornheraus und führe meine Firma auf meinen Namen Krescentia Gansmann.

Ein Oberbett kostet 36 kr., ein Unterbett 36 kr., ein Polster 15 kr., ein Kissen 12 kr., Matrazen verhältnißmäßig.

Indem ich für das mir bisher geschenkte Zutrauen danke, bitte ich ergebenst um fernere recht zahlreiche Aufträge.

Krescentia Gansmann,

Inhaberin einer chem. Gesundheits-Dampfbettfedern-Reinigungsanstalt, Platzl Nr. 4 1.

11,048. Man sucht einen verläßigen Burschen, der mit Pferden gut umgehen kann u. auch Oekonomiearbeiten verrichtet. Stützenstraße Nr. 19 über 1 Stiege.

Todes-Anzeige.

11,252. Gott dem Allmächtigen hat es gefallen, unsere innigst geliebte Mutter, Tochter, Schwester und Schwägerin

Viktoria Erlacher,

geborne Schörg, Privatiers-Wittwe, im 28sten Jahre ihres Lebens abzurufen. Sie verschied am 22. März Nachts halb 12 Uhr, gestärkt durch die heiligen Sterbsakramente. — Indem wir diesen schmerzlichen Verlust allen Freunden und Bekannten hiemit anzeigen, empfehlen wir die Verstorbene ihrem frommen Gebete, uns aber ihrem ferneren Wohlwollen u. Freundschaft.

München, den 23. März 1851.

Die beiden unmündigen Kinder: Christian u. Viktoria Erlacher.
Gertraud Stark, Mutter.
Anton Stark, Stiefvater.
Im Namen der Geschwister u. sämmtl. Verwandtschaft.

Die Beerdigung findet am Dienstag den 25. März Nachmittags halb 5 Uhr vom Leichenhause aus, und die Gottesdienste Mittwoch den 26. März Vormittags 10 Uhr in der Pfarrkirche zu St. Ludwig, Donnerstag den 27. März Vormittags 9 Uhr im Bürgersaale und Freitag den 28 März Vormittags 9 Uhr in der Herzogspitalkirche statt.

11,050. Die **Matth. Rieger**'sche Buchhandlung in München empfiehlt bei herannahender Exerzierzeit die in ihrem Verlag erschienenen:

Leitfaden zu den Waffenübungen der k. bayer. Landwehr-Infanterie.

Eine kurzgefaßte Anweisung, wie alle in der Compagnie vorkommenden Stellungen und Bewegungen nach dem neuen Exercierreglement zu commandiren und auszuführen sind. **Mit 19 lithographirten Plänen.** Preis geh. 24 kr.

Die Stellungen im Bataillon mit 5 Plänen. Preis geh. 12 kr.

11,207. Bei C. L. Hirschfeld in Leipzig ist erschienen, in München zu haben bei **Chr. Kaiser**, Residenzstraße Nr. 18:

Der Deutsche in England. Ein Hilfsbuch

für denjenigen, welcher nach England reist und der englischen Sprache nicht ganz mächtig ist. Enthaltend die im gewöhnlichen Leben vorkommenden Redensarten, nebst einem

Verzeichniß der Wörter,

die im geselligen und geschäftlichen Verkehr unentbehrlich sind. broschirt 27 kr.

Tischler-Anwesensverkauf.

11,195 Ein sehr schönes Tischleranwesen bei München mit allen Bequemlichkeiten wird eingetretener Verhältnisse halber weit unter dem Schätzungspreise aus freier Hand verkauft. Adressen unter M. B. Nr. 11,195 wollen franco an die Exped. d. Bl. eingesendet werden.

11,212. Wer von meiner jüngst verblichenen Tochter Anna etwas in Handen oder von ihrem Nachlaß zu fordern hat, wolle sich gefälligst an mich wenden.

Gerber, Rechnungscommissär.

11,185. Es wird eine ordentliche Magd, welche sogleich einstehen kann, gesucht.

11,187. Ein Schwefelkasten für Strohhüte zu putzen ist zu verkaufen. D. U.

Danksagung.

11,218. Ich fühle mich verpflichtet, den hohen Herrschaften, Freunden und Verwandten für die innige Theilnahme während der Krankheit meines mir unvergeßlichen Gatten als auch für die zahlreiche letzte Ehrenerweisung bei dem Leichenbegängnisse und dem Trauergottesdienste meinen tiefgefühlten Dank hiemit auszudrücken, und bitte, mir und meinen Kindern das Wohlwollen und die Freundschaft, die mein verlebter Gatte genossen hat, ferners zu erhalten und angedeihen zu lassen.

Steeger, k. Oberbereiters-Wittwe, mit ihren 3 Kindern.

11,199. Die verehrlichen Mitglieder des landwirthschaftlichen Vereines in Bayern im Bezirke München und Au werden behufs der Reorganisation des Bezirks Comités zur Wahl des aus sieben Mitgliedern zu bestehenden Ausschusses mit dem Bemerken hiemit eingeladen, daß die Wahlzettel bei dem unterzeichneten bisherigen Distrikts-Vorstand bis Donnerstag den 4. April l. Js. eingelaufen seyn müssen, an welchem Tage Nachmittags 2 Uhr sich die verehrlichen Mitglieder zu einer Versammlung im Rathhaus-Saale der kgl. Vorstadt Au einfinden wollen.

München, den 23. März 1851.

Das Comité des landwirthschaftlichen Distrikts München-Au.

Stobäus, kgl. Rentbeamter.

Todes-Anzeige.

11,256. Gott dem Allmächtigen hat es gefallen, unsern innigstgeliebten Gatten und Vater, Herrn

Georg Schreiner,

bürgl. Bettfedernhändler,

nach elfwochentlichem Krankenlager und nach Empfang der heil Sterbsakramente in einem Alter von 29 Jahren und 11 Monaten in ein besseres Jenseits abzurufen.

Wir empfehlen den Verblichenen Ihrem werthen Andenken uns aber Ihrem ferneren Wohlwollen.

München, den 24. März 1851.

Anna Schreiner, geb. Hartl, als Wittwe und dann 3 unmündige Kinder.

Die Beerdigung findet Mittwoch halb 4 Uhr vom Leichenhause aus statt; der Gottesdienst Samstag früh 9 Uhr in der Liebfrauenkirche.

11,186. Eine polirte Kinderbettlade, ein Speis- und ein Kleiderschrank sind zu verkaufen. D. U.

Todes-Anzeige.

11,178. Dem Allmächtigen hat es gefallen, unsere geliebte Schwester, Tante und Schwägerin, die verwittwete Fohlenhofs-Verwalters-Gattin

Josepha Werther,

in ihrem 36sten Lebensjahre, gestärkt durch den Empfang der heiligen Sterbsakramente, gestern Mittag 12 Uhr in ein besseres Leben abzurufen.

Durch diesen Verlust gebeugt, empfehlen wir die Dahingeschiedene dem frommen Andenken ihrer Freunde und Bekannten; wir aber bitten um stille Theilnahme.

Louise Winterl,
Revisors-Gattin,
im Namen der übrigen Verwandten.

Die Beerdigung findet Dienstag den 25. Nachmittags 2 Uhr vom Leichenhause aus, und der Gottesdienst Mittwoch den 26. in der St. Peterskirche Morgens 8 Uhr statt.

11,167. Vor 3—4 Wochen ging vom Hofgarten bis zum Café Reibel ein Perspektiv verloren. D. U.

11,230. Ein schwarz- und weißgefleckter Hühnerhund mit gestutztem Schweif, ohne Halsband, ist entlaufen. Dem Ueberbringer eine Belohnung. D. U.

11,239. Ein Taschenmesser mit mehreren Klingen wurde am Sonntag Abend verloren. Man bittet um Rückgabe desselben gegen Erkenntlichkeit. D. U.

11,237. Auf Inserat Nr. 10,332. Ba . . .
bitte um gütige Erklärung der Straße, wo das Treffende stattfand.

Danksagung und Empfehlung.

11,127. Allen Freunden, Bekannten und Gönnern, welche die irdischen Ueberreste meiner unvergeßlichen Schwester

Katharina Latzer

so zahlreich zu Grabe begleiteten, sage ich hiemit den tiefgefühltesten Dank, mit der Bitte, das ehrende Vertrauen und Wohlwollen, welches die Verblichene genossen, auf mich übergehen zu lassen, indem ich stets bemüht sein werde, alle Bestellungen auf das schnellste, billigste und prompteste zu besorgen.

Zugleich mache ich allen Titl Herrschaften die ergebenste Anzeige, daß ich alle bei meiner sel Schwester unverfertigt gebliebenen Arbeiten übernommen habe, und diese bei mir in kürzester Zeit abgeholt werden können.

Karoline Latzer,
Seidenputzerin.
Schützenstraße Nr. 9/1.

Ein guter Landschaftzeichner findet in der lith. Anstalt in Traunstein dauernde Beschäftigung. Briefe und Muster franko. 10984. (2b)

11,221. Herr C. Reisinger wird ersucht, seine Wohnung zu bezeichnen, damit man Erkundigung über das Galvanisiren einziehen kann.

11,181. (3a) Mit 10 fl. in 8 Wochen vermögend zu werden. D. U.

Bekanntmachung.

10,975. (2b) Alle Diejenigen, welche aus irgend einem Grunde Ansprüche an die Verlassenschaft des am 24. v. Mts. verstorbenen k. Pfarrers Ignaz Wunderle in Aindling, k. Landgerichts Aichach, zu machen haben, werden hiemit aufgefordert, selbe innerhalb 30 Tagen a dato bei unterfertigtem Gerichte anzumelden, widrigenfalls dieselben bei Auseinandersetzung rubrizirter Verlassenschaft nicht weiter berücksichtigt werden.

Sign. am 12. März 1851.

Kgl. Kreis- und Stadtgericht München.

Der königl. Director:
Danhauser.

Stöger.

10,982. (2b) Es sucht ein Frauenzimmer einen Platz als Haushälterin hier oder auswärts und kann im Falle auch Caution stellen. D. U.

Ein Zimmermaler findet Beschäftigung bei M. Holzmayer, Maler in Grabenstatt, kgl. Landg. Traunstein. 10,985. (2b)

11,179. (3a) Ein Wurstprivilegium, in ganz Bayern auszuüben, ist zu verkaufen. D. U.

11,244. Eine Vorstecknadel wurde am Josephitag gefunden. D. U.

11,073. Es ging Sonntag vom Schrannenplatz, Sendlingergasse bis in den Gottesacker ein langes, kleines Paquetchen verloren. Man bittet dringend, es in der Expedition abzugeben, indem was sich darin befindet, kennbar ist.

11,220. Ein junges solides Mädchen, welches eben erst hier angekommen ist, nähen und stricken kann und sich aller häuslichen Arbeit unterzieht, sucht einen Platz. D. U.

11,224. In ein Bürgershaus wird eine Person gesucht, die gute Hausmannskost kochen kann und sich der häuslichen Arbeit unterzieht. D. U.

11,078. (2a) Unterzeichneter bietet seinen Herren Kollegen eine Parthie Pflanzen von Mentha piperita das Hundert zu 24 kr. an. Die eingehenden Bestellungen werden, nach der Reihe des Einlaufs, so lange der entbehrliche Vorrath ausreicht, baldigst effektuirt werden.

Freising, den 22. März 1851.

G. Sutner,
Apotheker.

11,000. Ein Haus mit Garten und großem Hofraume, nebst 30 Tagwerk Felder und Wiesen, ist in einer der Vorstädte Münchens sogleich zu verkaufen. D. U.

11,027. Ein junger Mann, der mit dem Käsen und allen Arbeiten in einer Schweizerei gut umgehen und gute Zeugnisse aufweisen kann, sucht einen Platz als Schweizer auf Georgi zu einer Herrschaft. D. U.

10,902. (4a) Die Wettergläser, welche sich als untrügliche Wetter-Vorauskünder bewähren, und von unveränderter Dauer sind, werden bei Unterzeichnetem das Stück zu 36 kr, mit seinem Namen versiegelt, Uebersichtsanweisung und erprobter Qualität, abgegeben.

F. A. Ravizza,
Kaufmann, Sendlinger-Straße Nr. 30.

Offert.

11,002. (2a) Eine bedeutende Partie Schnupftabakmehl, bestehend in ganz guten Sorten, ist der Zentner um einen sehr acceptablen Preis zu verkaufen. D. U.

11,059. Ein tüchtiger Gerichtsdieners Gehülfe, der sich über Treue und Brauchbarkeit ausweisen kann, findet mit 1. Mai h. J. Bedienstung und gute Bezahlung beim

Ingolstadt, 22. März 1851.

Landgerichtsdiener
Schwaiger.

Bekanntmachung.

Die Verlassenschaft der Privatiers-Wittwe Ursula Bremauer von Dachau betr.

11,011. Ursula Bremauer, Privatiers-Wittwe von Dachau, ist den 6. Febr. l. Js. mit Hinterlassung eines gerichtlichen Testamentes dahier gestorben.

Wer an dem Rücklasse der Genannten aus irgend welchem Rechtstitel Ansprüche zu haben glaubt, hat dieselben dahier binnen 4 Wochen geltend zu machen, widrigenfalls die Erbmasse ohne weiters an die Testaments-Erben hinausgegeben würde.

Dachau, 20. März 1851.

Königliches Landgericht Dachau.
Der Landgerichts-Verweser:
Herrlein.

Bekanntmachung.

Todes-Erklärung des Michael Huber von Mitterbuch betr.

11,061. Auf neuerlichen Antrag der Verwandten des Michael Huber, Aicherbauernsohn von Mitterbuch, wird derselbe, nachdem seit der Ediktalladung vom 17. Febr. 1841 weder er selbst, noch dritte in seinem Namen oder als dessen Rechtsnachfolger sich bei dem unterfertigten Gerichte gestellt haben, von Michael Huber seit dem russischen Feldzuge von 1812 eine Nachricht in seiner Heimath nicht eingelaufen ist, und derselbe bereits das 60ste Jahr zurückgelegt haben würde, — auf den Grund der Bestimmung des Cod. Max. civ. p. I. cap. VII. §. 39 für abgestorben erklärt und dessen Vermögen den Intestaterb-Berechtigten gegen juratorische Kaution für den Fall der Restitution ausgeantwortet.

Den 14. März 1851.

Königliches Landgericht Erding.
Michel.
c. Biersack.

10 969 (2a) Die verehrlichen Mitglieder des Maximilian-Jubiläums-Vereins werden nach § 61 der Statuten zur General-Versammlung (Lokale des Gastgebers Grund zur goldenen Ente) auf Samstag den 5. April, Abends 7 Uhr, behufs nachstehender Vorlagen, hiemit eingeladen.

1) Vortrag des Jahresberichts.
2) Vorlage der Vereinsrechnungen.
3) Antrag zur Abänderung des § 8 der Satzungen wegen Erhöhung der Zahl der Vereinsmitglieder von 320 auf 330.
4) Wahl eines neuen Comités und drei Revisoren.

München, den 22. März 1851.

Das Comité des Maximilian-Jubiläums-Vereins.
Vorstand:
Thorr.

Danksagung.

11,128. Allen unseren Verwandten, Freunden u. Bekannten, welche sowohl während des neunmonatlichen Krankenlagers, als auch bei der Beerdigung unserer innigst geliebten, unvergeßlichen Gattin und Mutter,

Frau Theresia Miller,

so wie auch bei dem Trauer-Gottesdienste für dieselbe so herzlichen und ehrenden Antheil nahmen, sprechen hiefür den tiefgefühltesten Dank aus

die tieftrauernden Hinterbliebenen.

11,205. Ich rathe den verläumderischen Leuten in der Herbststraße, vor ihrer eignen Thür zu kehren. Auf ihr einfältiges Geschwätz werde ich nicht gehen und mich auch nicht geniren, wenn ich etwa eine Gefälligkeit, von unvernünftigen und ungebildeten Menschen als Unschicklichkeit betrachtet, als solche in den „neuesten Nachrichten" lesen würde. Es wäre Schade für das Geld, das diese Leute daran wendeten. Sollten sie es aber nicht um's Herz bringen können, wenn sie nicht das Vergnügen haben würden, mich in den „neuesten Nachrichten" zu ärgern, so bitte ich sie, sich mit einem Aufsatze an die Redaktion der „Fliegenden Blätter" zu wenden, sie würden dadurch nicht nur ihr Geld ersparen, sondern sich noch etwas damit verdienen. S. L.

11,120. Es sind zwei gut erhaltene Strohhüte zu verkaufen. D. U.

11,182. (3a) Mit 400 bis 800 fl. Theilnehmer eines sehr rentabeln Geschäfts zu werden. D. U.

11,192. (3a) Eine sehr freundliche Wohnung von 2 Zimmern, Kammer, Küche ꝛc. ist bis auf Georgi zu vermiethen. D. U.

11,201. Ein Familienvater mit mehreren kleinen Kindern sucht eine Stelle als Gärtner oder sonst eine dauernde Beschäftigung.

11,197. Ein Knabe von 8 — 10 Jahren wird gegen billige Vergütung in Kost und Logis genommen. D. U.

11,196. Eingaben, Aufsätze, sowie Briefe werden gegen kleine Entschädigung gefertigt.

11,194. Ein vierrädriges Wägerl ist um 25 fl. zu verkaufen. D. U.

11,107. (3a) Für das künftige Ziel wird eine geschickte, fleißige Köchin gesucht. D. U.

11,202. Unterzeichneter ersucht um gefällige Auskunft über 1 Kiste, gezeichnet v. R., welche schon einige Zeit abgeht, und macht zu gleicher Zeit bekannt, daß sich 1 Faß [Zeichen] 9681 bei ihm befindet, welches gegen Originalfrachtbrief verabfolgt wird bei J. L. Schuster, Güterschaffner.

11,169. Frauenhoferstraße Nro. 1 a Part rechts ist die Wohnung mit 3 heizbaren Zimmern, vornheraus an der Sonnenseite, mit Küche, Keller und Speicherantheil bis Georgi um 150 fl. zu vermiethen.

11,223. Der untere Theil eines Sonnenschirmes vom weißen Bein wurde verloren. Man bittet, ihn gegen Erkenntlichkeit Kaufingerstraße Nr. 17/1 rechts abzugeben.

11,189. Ein halber vorderer Logenplatz im ersten Range ist für die Monate April u. Mai zu vergeben. D. U.

11,081. Ein neugebautes kleines Haus in Mittersendling mit 2 Gärten ist aus freier Hand zu verkaufen bei Georg Glas Nr. 28.

11,183. In der Schwanthalerstraße Nro. 27 a ist eine Wohnung mit 5 Zimmern u. auch mit 2 oder 3 Zimmern zu vermiethen.

11,075. Eine freundliche Wohnung mit 4 Zimmern, Küche u. allen Bequemlichkeiten ist bis Georgi billig zu vermiethen, Theresienstraße Nr. 10 A. über 1 Stiege. D. U. zu ebener Erde links.

11,172. **Eingesandt.**
Der gestrige herrliche Frühlingstag lockte wohl die Mehrzahl der hiesigen Bevölkerung ins Freie und an seine gewohnten Vergnügungsplätze. Leider fanden wir bei unserer Rundreise durch den englischen Garten ꝛc. nicht überall noch die gehörigen Vorbereitungen getroffen; können jedoch nicht umhin, dem so beliebten Frühlingsgarten, bei dem der Frühling schon fest seine Einkehr zu halten schien, sein Recht widerfahren zu lassen. Der schöne, sonnige Platz, das gute Getränke, die flinke Bedienung u. die frohen Klänge der Gungl'schen Musik mußten jede Brust zur Heiterkeit stimmen. Wir können nicht umhin, dem Münchener Publikum zum Besitze eines solchen Platzes, der mit Recht ein Lieblingsaufenthalt geworden ist, herzlich zu gratuliren.

Mehrere Fremde.

Bekanntmachung.

11,098. Auf Antrag eines Hypothekgläubigers wird das Anwesen Hs.-Nr. 66 in Feldmoching einer wiederholten Versteigerung unterstellt und hiezu auf

Montag den 7. April l Js. Nachmittags von 1—2 Uhr Commission im Wirthshause zu Feldmoching

anberaumt, wozu Steigerungslustige mit dem Bemerken geladen werden, daß der Zuschlag ohne Rücksicht auf den Schätzungswerth erfolge.

Hinsichtlich der Bestandtheile und der Schätzung dieses Anwesens wird sich auf die öffentliche Ausschreibung vom 7 Febr. l. Js. Neueste Nachrichten Nr. 54 S. 602 bezogen. — München, den 19. März 1851.

Kgl. Landgericht München.

Eder, k. Landrichter.

11,180. (3a) 2 Fernrohre von vorzüglicher Güte sind billig zu verkaufen. D. U.

10,779. Für einige Stunden des Tages Beschäftigung wird ein recht ordentliches Mädchen gesucht. D. U.

11,124. Nicht in den Gesträuchern des Briennergartens, wie in der Landbötin irrig angegeben, sondern am Fußwege von der Augusten- in die Briennerstraße wurde von einem Militär das besagte todte Kind gefunden. Dies zur Steuer der Wahrheit.

Weder Podagra noch Gicht, noch Rheumatismus mehr.

7063. (c) Die englischen Journale, namentlich der Quarterly-rewiew, erschöpfen sich über die neueste merkwürdige Entdeckung des Koryphäen Herrn Dr. John Dikinson in London, wornach das Podagra, Chiragra, Gonagra, — überhaupt die Gicht und alle Arten rheumatischen Leiden nunmehr sicher und radikal geheilt werden können, indem er das Problem einer zweckmäßigen Behandlung benannter Zufälle vollständig gelöst hat. — Sein höchst unschädliches Verfahren ist von so unzweifelhaftem Erfolg, daß seine Agenten angewiesen sind, in allen Fällen, wo solches in Abrede gestellt werden könnte, die Beträge ohne weiters zurückzugeben. Diese Garantie, welche ihresgleichen nirgends hat, macht jede weitere Anpreisung überflüssig; doch diene als sicherer Beleg ein Parère der Academy-royale, sowie unzählige seit der kurzen Zeit benannter Entdeckung eingelaufene beglaubigte Zeugnisse aller Art, welche Jedermann zu Gebote stehen. Was in London ein Pfund Sterling kostet, hat Herr Malachy für Deutschland auf 2 Thlr. oder fl. 3. 30 kr. ermäßigt, gegen deren baare und frankirte Einsendung **Hr. J. B. Späth,** Müllerstraße Nr. 15 in München, das Nöthige auf's Prompteste besorgt.

10,176. (b) Dienstag den 25. März und die darauf folgenden Tage zu Gunsten des Vereins zur Unterstützung unverschuldet in Noth gekommener Künstler **„Ausstellung eines großen Oelgemäldes von Hrn. Alex. v. Kotzebue, die Schlacht bei Zülichau den 23. Juli 1759 darstellend"**, im Gebäude der k. Akademie der bild. Künste von 11 Uhr Vormittags bis 4 Uhr Nachmittags. Eintrittspreis 12 kr. **Der Ausschuß.**

10,500. (3c) Bei Unterzeichnetem ist ein **wohlassortirtes** Sonnenschirm-Lager nach neuester moderner Façon zu gefälliger Auswahl um die **billigsten Preise** zu haben.

Adam Stadtler,
Schirmfabrikant in der Schützenstraße Nr. 18.

10,760. (3b) In der Nähe von München ist ein Ziegelstadel mit 3 Brennöfen und 5 Trockenstädel zu verkaufen. D. U.

10,766 (2b) In einem Städtchen od. Markte Oberbayerns wird eine Lebzelterei zu kaufen gesucht. Frankirte Offerte unt. Nr. 10,766 in der Exp. d. Bl. niederzulegen.

Kaufingerstraße 7/2

sind fortwährend sowohl neue, als schon getragene schwarze Fracks, Beinkleider und Gilets, für Aufwartungen, Bälle, Hochzeiten, Leichen 2c. gegen billige Vergütung auszuleihen und zu verkaufen. 10,194. (c)

11,090. (2a) Ein ehrlicher ordentlicher Mensch, welcher gut kutschiren kann und sich auch andern Arbeiten unterzieht, kann sogleich einen Dienst erhalten. D. U.

Todeserklärung.

11,097. Nachdem sich ungeachtet der Ausschreibung vom 11. Jänner 1851 in den Neuesten Nachrichten weder der seit dem russischen Feldzug vermißte Soldat Bartholomäus Filsner von Garching, noch dessen etwaige Descendenz gemeldet, so wird derselbe für todt erklärt und dessen Vermögen gegen juratorische Kaution seinem Bruder Andreas Filsner ausgeantwortet.

München, am 13. März 1851.

K. Landgericht München.
Eder,
k. Landrichter.

Bekanntmachung.

11,096. Christian Birly, Bauer zu Kirchenstockach, ist Willens mit seiner Ehefrau und neun Kindern nach Nordamerika auszuwandern, werden daher diejenigen, welche allenfallsige Forderungen an denselben oder seiner Familie zu machen haben, aufgefordert dieselben bis längstens 1. April l Js. bei Vermeidung der Nichtbeachtung derselben im Bur. I. dießorts anzumelden.

München, am 14. März 1851.

K. Landgericht München.
Eder, k. Landr.

Für die Ziehung am 1. Mai 1851 der K. Sardiu. Anleihe v. fs. 3,600,000 mit Gewinnen von fs. 40,000, 4000, 2000, 500 2c. 2c. kostet ein Loos fl. 3. 30 kr., 6 Loose fl. 17 30 kr., 28 Loose fl. 70. — Pläne gratis bei

J. Nachmann & Comp.,
6623. (3a) Banquiers in Mainz.

11,077. Eine geübte Schubeinfasserin wird für künftiges Ziel Georgi gesucht. D. U.

11,070 Es wird eine reinliche Magd gesucht, die kochen kann. D. U.

Annonce.

9076. (3c) Im Kreise Niederbayern ist ein im besten Betriebe stehendes an einer sehr frequenten Poststraße gelegenes Postanwesen aus freier Hand zu verkaufen.

Bei diesem Anwesen, welches reluirt eigen ist, befinden sich über 100 Tagw. der besten Grundstücke, die Gebäude sind ganz neu und solid aufgeführt, es können 24 Stück Rindvieh und 10—14 Stück Pferde gehalten werden. Die Wiesen sind insbesondere in einem derartigen Zustande, daß die hierauf erzielten Früchte vollkommen zureichen, das obenerwähnte Vieh zu ernähren.

Der Kaufschilling selbst wird äußerst billig gestellt. Kaufsliebhaber wollen sich in portofreien Briefen wenden an den

kgl. Advokaten Benl
in Mühldorf.

Heiraths-Antrag!

9077. (3c) Ein junger Mann von bestem Charakter, katholisch, unabhängiger Besitzer eines schönen Landgutes mit bedeutendem Ackerbaue und mit Realitäten, die bereits sehr ertragreich sind und sicher jährlich mehrere 1000 fl. Renten abwerfen, sucht, da er sein Ziel in benachbarten Kreisen nicht erreichen kann, auf diesem Wege aus der Ferne eine brave, gemüthvolle Lebensgefährtin aus dem Bürger- oder Beamtenstande, die einer großen Wirthschaft und dem Personale fördernd vorzustehen vermag und ein gleich oder bald verfügbares Vermögen von 12—20,000 fl. besitzt. Versiegelte Offerte übernimmt die Expedition der Neuesten Nachrichten unter der Chiffre J. L. K. M. Nr. 9077. Strengste Discretion wird ehrenhaft zugesichert.

A n z e i g e.

9078. (5c) Das unterzeichnete Commissions-Bureau ist in den Stand gesetzt, **Allen**, welche bis spätestens den 15. April d. J. deßhalb in frankirten Briefen bei ihm anfragen **(also das geringe Porto nicht scheuen)**, ein **nicht außer Acht zu lassendes Anerbieten unentgeltlich zu machen**, welches für den **Anfragenden** noch in diesem Jahre ein **jährliches** Einkommen bis zu **10,000** Mark oder viertausend Thaler Preußisch Courant zur Folge haben kann.

Lübeck, im März 1851.

Commissions-Büreau,
Petri Kirchhof Nr. 308 in Lübeck.

10,862. (2b) Vorzügliches **Reismehl** ist fortwährend frisch zu haben bei

Carl Niederer im Thal
an der Hochbrücke.

Bekanntmachung.

Den Verkauf ärarialischer Fischrechte betr. 9079. (2b)

In Gemäßheit hoher Weisung der kgl. Regierung von Oberbayern vom 26. Febr. l. J. werden nachstehende im Rentamtsbezirke Trostberg befindliche ärarialische Fischrechte auf Strömen und Seen, im Wege der öffentlichen Steigerung, vorbehaltlich allerhöchster Genehmigung auf freies Eigenthum dem Verkaufe ausgesetzt, u. zwar:

I. Das Fischfangrecht im Alzflusse in drei Abtheilungen.

a. vom Höllthaller-Mühlwuhr bis zum Maffinger-Mühlwuhr, einschlüssig der in diesem Strome einmündenden Nebenflüsse,

b. vom Maffinger- bis zum Laufenauer-Mühlwuhr, incl. Nebenflüsse, dann

c. vom Laufenauer-Mühlwuhr bis zum Markstein an dem Holze in der Schwangau, sammt dem Laufenauer- und Anger-Mühlbache.

II. Das Fischfangrecht im Möglinger-Mühlbach von der Altenmarkterbrücke bis zur Burgfriedensäule bei Trostberg.

III. Dieses auf dem Obinger See unweit des Dorfes Obing Plan Nr. 273 zu 92 Tagw. 14 Dez. einschlüssig des Streurechtes.

IV. Auf dem Laubensee Plan Nr. 3609 zu 21 Tagw. 19 Dez.

V. Auf dem Buchsee Plan Nr. 1570. 6 Tagw. 17 Dez. enthaltend; endlich

VI. Auf dem Rothsee Plan Nr. 1571 zu 2 Tagw. 60 Dez.

Die Fischgattungen in diesen Flüssen u. Seen bestehen vorzugsweise aus Forellen, Aschen, Huchen u. Hechten rc. deren leichte Verwerthung in der Umgegend gesichert erscheint. — Der Verkauf der genannten Fischrechte wird von Ziffer I. u. II.

Donnerstag den 3. April 1851

Morgens 10 Uhr in der Rentamtskanzlei zu Trostberg, jene von Ziffer III. bis VI. hingegen

Dienstag den 8. April d. Js.

im Wirthshause zu Obing vorgenommen, wozu Kaufsliebhaber mit dem Bemerken eingeladen werden, daß die näheren Bedingungen am Steigerungstage bekannt gemacht und die Kaufsobjekte in der Zwischenzeit besichtigt werden können.

Am 7. März 1851.

K. Rentamt Trostberg.
Mitterhuber.

Torfgrund-Verkauf.

10,699 (3c) Es sind mehrere hundert Tagwerk Torfgrund bester Qualität zu verkaufen. D. U.



Brustreiz-Krankheiten.

Silberne Medaille 1848. | Goldene Medaille 1845.

41,240. (26p) Um die Brustkrankheiten, als: Schnupfen, Husten, Katarrh, Engbrüstigkeit, Keuchhusten, Heiserkeit, gänzlich zu heilen, gibt es nichts Wirksameres und Besseres, als die Pâte pectorale von George, Apotheker zu Epinal (Vogesen).

Diese Husten-Tabletten werden in Schachteln verkauft, und sind in allen Städten Deutschlands, in München bei **Christian Holler**, Conditor, vormals Joseph Schmit, Briennerstraße Nr. 11, am Dultplatz, zu haben.

Versteigerung.

11,094. Mittwoch den 26. März und die folgenden Tage, Vormittags von 9—12 Uhr und Nachmittags von 2—6 Uhr wird der Rücklaß des verstorbenen Privatiers u. ehemaligen Eisenhändlers P. Kriner in dessen Wohnung Schrannenplatz Nr. 21 im 2. Stocke gegen sogleich baare Bezahlung öffentlich versteigert. Derselbe besteht in einer wohlerhaltenen Mobiliarschaft von politirtem und weichem Holze, als Kanapee und Sesseln, Kommoden, Pfeilerkästen mit Marmorplatten, runden, ovalen u. Speise-Tischen, Bettladen, Betten und Pferdehaarmatratzen, Spiegeln in vergoldeten und politirten Rahmen, einem eingelegten Sekretär, guten Oelgemälden in vergoldeten Rahmen, worunter eine Madonna von Lucas Cranach (Original), Stock- und Wand-Uhren in Roccoco und modernem Geschmacke, acht und vierzehn Tage lang gehend, goldene u. silberne Taschenuhren mit und ohne Schlagwerk, mit englischen und französischen Werken, einer Reiseapotheke mit Silber garnirt, einem Tubus von Fraunhofer, verschiedenem Silberzeug, als Trinkbecher, Bestecke, Eß-, Kaffee-, Ragout- und Vorleg-Löffel, Leuchter, Salz- und Senfgefäßen, zwei großen silbernen Kirchen- (Ewiglicht) Ampeln, goldenen Ringen und Uhrgehängen, mehreren alten Silbermünzen, worunter ein Etuis mit 44 Stück Münzen — die bayerischen Regenten nach ihrer Thronfolge geordnet von Otto von Wittelsbach bis zum Churfürsten Carl Theodor, einer eisernen Geldkassa nebst Ueberkasten mit eisernen Thüren und Geheimschloß versehen, mehreren vorzüglichen Violinen und einer großen Parthie Musikalien, ferner in einer Sammlung von seltenen auserlesenen Kunstwerken in Elfenbein-Schnitzarbeiten, worunter besonders ein prachtvolles kostbar verziertes Crucifix von Elfenbein mit Hautreliefs von Silber und Edelsteinen besetzt von seltener Schönheit (früher Eigenthum des Churfürsten von Trier), endlich einer Bibliothek von einigen hundert Bänden, einigem Kupfergeschirr und noch mehreren hier nicht genannten nützlichen Gegenständen, wozu Kaufsliebhaber mit dem Bemerken höflichst eingeladen werden, daß die Gold- und Silber-Gegenstände, sowie die Bilder, jedesmal von 11—12 Uhr, die Elfenbeinkunstwerke aber von 2—3 Uhr zum Aufwurfe kommen, u. die Bücher am letzten Tage vorgenommen werden.

G. Mayr,
verpflichteter Stadtgerichts-Schätzmann.

Anfrage.

Ist es möglich, daß dem sonst so umsichtigen und ordnungsliebenden Herrn Landgerichtsvorstand von Laufen an der Salzach es entgangen seyn sollte, daß im selbigen ganzen Landgerichtsbezirke die sogenannten Getreidkübl oder Halbmetzen viel kleiner sind, als z. B. in den Landgerichtsbezirken Tittmoning, Traunstein, Reichenhall ꝛc.? Oder gilt im genannten Landgerichtsbezirke das bayerische Getreidmaaß nicht? Man sieht einer baldigen Abhilfe dieses Uebelstandes entgegen. 11,037.

Mineralwasser-Anzeige.

10,843. (2b) Bei Unterzeichnetem ist ganz frisch von der Quelle angekommen, worüber die Brunnenscheine zur Einsicht vorliegen:

Selters-Wasser	ganze u. halbe Krüge,	
Emser Kränche	detto	detto
Fachinger „	detto	detto

welche bestens empfiehlt

Fried. Flad,
Pfandhausgasse Nr. 3.

11,068. Ein Flug sehr schöne **Paket-Tauben** ist im Ganzen oder einzeln paarweise billigst zu verkaufen. Rosengasse Nr. 11/2.

11,188. Ein bedrängter Familienvater ersucht edle Menschenfreunde um Beschäftigung, und zwar um Rechnungsarbeiten, so wie Copiren deutscher und französischer Schriften. D. U.

11,023. (2a) Rindermarkt Nr. 6 im Durchgang ist ein kleiner Laden Nr. 30 jährl. um 20 fl. auf Michaeli zu vermiethen.

11,024. (3a) Ein schöner Bauplatz an der Briennerstraße wird billig verkauft D. U

10,575. (3b) In der Theresienstraße Nr. 17 a an der Sommerseite Hochparterre ist bis Ziel Georgi eine schöne Wohnung bestehend aus 6 Zimmern mit allen Bequemlichkeiten versehen zu beziehen.

K. Hof- und Nationaltheater.

Dienstag den 25. März: „Die Zauberflöte," Oper von Mozart.

K. Hoftheater-Intendanz.

Neues Vorstadttheater in der Au.

Dienstag, den 25. März: „Die schöne Klosterbäuerin."

11,152. Es wird ein Mädchen gesucht, das Liebe zu Kindern hat und häusliche Arbeit verrichtet. D. U.

11,176. In einer der gangbarsten Straßen ist ein gut rentirendes Haus billig zu verkaufen. D. U.

11,170. Ein junger Mensch sucht bis 1. April als Bedienter, Ausgeher in einer Handlung oder Fabrik (er ist zu allem geneigt) eine Beschäftigung. D. U.

Strecker, Klein & Stöck in Antwerpen

im Königreiche Bayern **concessionirte** Schiffsbefrachter, expediren 11,096. (a)

nach New-York regelmäßig am 1. und 15. jeden Monats

amerikanische Dreimaster-Postschiffe I. Klasse von 700 bis 1000 Tonnen, welche für den Personen transport eigens gebaut sind, u. durch anerkannt tüchtige **Capitains** geführt werden.

Wir empfehlen die Schiffe dieser Linie den Auswanderern zur Ueberfahrt nach **Amerika**, sowie dem Handelsstande und den Fabrikanten für Waaren-Sendung und Bezug. — Näheres über Preise und Bedingungen der Passage, der Güterfrachten-Vermittlung u. s. w. bei

Dr. **Georg Strecker** in Mainz. **Carl Bronberger** in München.

Berichtigung.

11,215. In Nr. 83 der Neuesten Nachrichten, Seite 955, Inser.-Nr. 10,795, Verkauf eines Reitpferdes betr., ist statt „talentvoll" „„temperamentvoll"" zu lesen.

Fremden-Anzeige.

Bayer. Hof. Polack, Fabr. a. Aachen. Kaufman, Kfm. a. Frankfurt. **Gold. Hahn.** Graf Treuberg mit Fam. a. Klosterholzen. Groß, Priv. a. Würzburg Seligmann, Kfm. a. München. v. Planta mit Fam., Landamman a. Chur. v Schmidtner, k. Civilbauinspektor a. Landshut. Klippel a. Frankfurt, Königsberger a. Fürth, Kfl. Müller, Posthalter a. Hilpoltstein. Levi a. Eßlingen und Bachmann, Kfl a Kriegshaber. **Gold. Kreuz** Königsheim, Stadtpfarrer a. Kaufbeuern. Blumenröder u. Reberer, a. Nürnberg, Kaufl. Redler a. Eßlingen und Bellinger a. Eichstädt, Priv. Schab, Oekonom a. Wallerstein. **Blaue Traube.** Bracker a. Meiningen, Albrecht a. Leipzig u. Dörr a. Ludwigshafen, Kfl. Dr Guggenbühl, Direktor a. Bern. Gebhardt, Kfm. a. Hof. **Stachusgarten.** Facklmann, Handlgsm. a. Eßlingen. Sieger, Assessor a. Aichach. Prach, Telegraphenaufseher a. Landshut.

Auswärtig Getraute.

In Leipzig den 3. Febr.: Herr Franz Helbling, k. Forstamtsaktuar in Freising, mit Frl. Caroline Theobolinde Elise Lebling, Großhändlerstochter von Leipzig.

Gestorbene.

H. Einmüller, Lehrerstochter v. h, 76 J. a. — B. Greit, Zimmerm.-Tochter v. Haag, 36 J. a. — M. Schuller, Taglöhnerstochter v. Gries in Tyrol, 29 J. a. — B. Winter, Dienstmagd v. Schwarzenfeld, 27 J. a. — B. Maierhofer, Maurersfrau v. h., 57 J. a. — B. Erlacher Zimmermeisterswittwe v. h., 28 J. a. — J. N. Reichl, k. Kammerfourier v. h, 77 J. a. — W. Grau, Näherin v. h., 40 J. a. — A. M. Lang, Tagl.-Wittwe v. h., 77 J. a. — J. Gröber, Rechtsprakt. v. Sendling, 29 J. a. — J. Werther, Verwalters Wittwe v. Benediktbeuern, 36 J. a.

Redaction, Druck und Verlag von C. R. Schurich in München

Hiebei der Münchener Anzeiger Nr. 70 nebst einem Prospektus: „Das Unterhaltungsblatt für alle Stände betreffend."

Vierter **Nro. 85.** Jahrgang.

Neueste Nachrichten

aus dem Gebiete der Politik.

Mittwoch, den 26. März 1851.

Die „Neuesten Nachrichten" erscheinen stets für den folgenden Tag Abends 6 Uhr, das Montagsblatt ausgenommen, welches denselben Tag früh 10 Uhr ausgegeben wird. Das Gleiche findet bei hohen Festtagen statt. — Die Expedition ist in der Fürstenfeldergasse Nro. 12. — Abonnements-Preis für das ganze Jahr 2 fl., halbjährig 1 fl., vierteljährig 30 kr., die jedes Nummer 1 kr. — Inserate im Beiblatt, genannt „Münchener Anzeiger," werden die gespaltene Zeile oder deren Raum zu 2 kr., im Hauptblatt zu 3 kr. berechnet. — Alle Postämter und Zeitungsexpeditionen nehmen Bestellungen an.

Deutschland.

r **München**, 24. März. S. M. König Max hat sich von seinem längerem Unwohlseyn wieder erholt und wird auf die Dauer von drei Wochen nach dem Lago di Garda sich begeben, bis zum Beginn der Charwoche aber wieder hier eintreffen. Wenn ein Unwohlseyn oder Abwesenheit von München den König nicht verhindert, so hört er an Sonntagen in der Allerheiligen-Hofkapelle schon um acht Uhr früh die heilige Messe, welche von dem ausgezeichneten Gesange der Hofkapell-Mitglieder begleitet ist, was unserm Ritus eine hehre Weihe verleiht. Die Abreise Sr. Maj. des Königs Otto nach Griechenland ist vor der Hand noch unbestimmt. König Otto bekömmt das Klima von München sehr gut, und wenn dieser liebenswürdige humane Fürst München wieder verläßt, so werden Viele um ihn trauern. — Zwei enthüllte Bilder, auf die Kunstschöpfungen König Ludwigs bezüglich, sind nun an der Südfronte der neuen Privatpinakothek der Anziehungspunkt aller Vorübergehenden. Ohne dieses Kunstwerk beurtheilen zu wollen, so muß man doch allgemein zugestehen, daß die schaffenden Meister der Architektur, Plastik und Malerei aus König Ludwigs Kunstepoche in Bayern zum Sprechen getroffen sind. —

rrr **München**, 24. März. Die „Augsburger Postzeitung" bringt in ihrer Sonntagsnummer einen Leitartikel aus Wien vom 19. März, dessen Richtung in der „Uebersicht" wohlweislich gar nicht angedeutet und die doch einfach mit den Worten „gegen eine Volksvertretung beim Bunde" hätte bezeichnet werden können. Es ist schon früher einmal in diesen Blättern besprochen worden, daß in der „Postzeitung" der Wind umgeschlagen habe. Es weiß auch Jedermann, daß die ultramontane Parthei über den Partheien steht, insofern es ihr nämlich ganz gleichgiltig ist, ob sie es mit den demokratischen oder mit den reaktionären Wühlern halte, und sich dieser oder jener Mittel bediene, wenn sie nur ihrem Zwecke dadurch näher kommt. Dießmal hält sie es nun zur Abwechslung mit der Reaction und zwar mit derjenigen Sorte von Reaction, die mit offenem Visir auftritt und Alles was nicht zu ihrer Fahne schwört kurzweg für unvernünftig und heillos erklärt. Die „Augsburger Postzeitung" hält also die Volksvertretung beim Bunde für eine Unmöglichkeit und macht es dabei, wie jede extreme Richtung es zu thun pflegt: sie kämpft blos gegen die Uebertreibungen des entgegengesetzten Extrems an, während sie das, was die vernünftige Mitte verlangt, ganz ignorirt. So ist es natürlich nicht schwer, Recht zu haben. Aber, warum ist wohl die ultramontane Parthei gegen eine Volksvertretung beim Bunde?

Fürchtet sie vielleicht, daß sie in einem allgemeinen deutschen Nationalparlament überall überstimmt würde, während sie in den bayerischen Kammern sich eher einer gar zu schmerzlichen Nichtbeachtung zu erwehren hoffen darf? Doch sehen wir nur erst den Artikel selbst ein wenig an. So undankbar auch sonst die Arbeit ist, ein Blatt wie die „Postzeitung" zu lesen, so ist es doch gut und nützlich, von Zeit zu Zeit von ihren Meinungsäußerungen Acht zu nehmen. Der Artikel beginnt folgendermaßen: „Es gibt im politischen Leben Erscheinungen, welche selbst dem ruhigsten Beschauer die Ruhe vergällen, und den tolerantesten Beurtheiler die Duldung verleiden könnten. Eine solche Erscheinung bietet der Zustand Deutschlands und geben uns die Vorgänge bei'm Einigungsbestreben in diesem Augenblicke. Seit Monaten gewöhnt, die Schwierigkeit und das Uebel fast ausschließlich in dem Zwiespalt der beiden Großmächte zu sehen, tritt in diesem Momente die Wahrnehmung lebhaft hervor, wie das Arge universell sey, wie wenig gesunde Elemente zur Herstellung eines befriedigenden Zustandes in unserm unglücklichen großen Vaterlande zu Gebote stehen. Die Veröffentlichung der Correspondenz des Königs von Würtemberg mit dem Fürsten von Schwarzenberg vibrirt in weitern und weitern Kreisen anfregend fort und rüttelt von neuem die Gemüther aus den süßen Träumen, denen sie sich ergeben haben." Dann wird bemerkt, daß schon zur Zeit der Münchener Uebereinkunft „jeder halbwegs Einsichtige lächelte, wenn von einer Volksvertretung am Bunde gesprochen ward." Letztere zu gewähren würde „einem Selbstmorde vollkommen gleichkommen," und die Entgegnung des Fürsten Schwarzenberg „machte einen wohlthuenden Eindruck; doch mischte sich ein Gefühl der Trauer bei (o Lammesunschuld!), daß von dem Throne, den ein genialer Monarch einnimmt, die zu bekämpfende Thesis ausgegangen, und daß an eine Uebereinkunft auf so lange Zeit nicht zu denken, so lange selbst an so erhabenem Orte die Erkenntniß der wahren Zustände nicht so tief gewurzelt, um dem Idealen mit kaltem Blute die Wirklichkeit entgegen zu stellen" (o armer jugendlicher Schwärmer auf dem Throne Würtembergs!) Als Grund, warum eine Volksvertretung bei'm Bunde nicht eingesetzt werden solle, wird nichts angeführt, als daß es eben eine „Unmöglichkeit", ein „eitles Hirngespinnst" sey. Das wären allerdings sehr triftige Gründe, — wenn es nur Gründe wären. Man muß die Gründe also anderswo suchen, als in dem vorliegenden Artikel. Denn die ultramontane Parthei muß wohl wissen, warum sie eine Volksvertretung beim Bunde jetzt angreift und mit einem „lieben Spielzeug" vergleicht, das „dem Volke von erlauchten Händen geboten wird." Will sie damit Bayern mit Oesterreich entzweien? Das doch kaum; denn so stark die Parthei auch in Bayern ist, so bedarf sie doch immer eines Rückhaltes im Kaiserstaate. Der Umstand ist um so räthselhafter, wenn man frägt: bei wem die ultramontane Parthei sich in Bayern beliebt machen will? Doch nicht bei der Mehrzahl des bayerischen Volkes; denn dieses ist ja für eine Volksvertretung bei'm Bunde; — ebenso wenig beim bayerischen Ministerium; denn dieses war und ist es ja, welches bei den Dresdener Conferenzen die Volksvertretung mit der größten Energie verficht. Es bleibt also nichts anzunehmen übrig, als daß die „Postzeitung" damit Oesterreich einen Gefallen thun will, d. h. dem gegenwärtigen österreichischen Ministerium. Ohne die Frage entscheiden zu wollen, mag als Stoff zu weiterem Nachdenken noch hinzugefügt werden, daß das Berliner „Correspondenz-Bureau" auf eine von Oesterreich geleitete ultramontane Bewegung in unserem Süden hinweist.

⊙* München, 25. März. (Schluß der gestr. abgebrochenen Schwurgerichts-Sitzung.) Der Präsident eröffnet um 8¼ Uhr die Sitzung. Aus der Urne gehen als Geschworne für diese Verhandlung hervor: 1) Mais, Sailer von München. 2) Rieder, Handelsmann von Landsberg. 3) Schober, Bauer von Högl. 4) Heigl, Wirth v. Anzing. 5) Schmid, Seifensieder v. Ingolstadt. 6) Bertl, Müller v. Anzing. 7) Lampel, Wirth v. Pfaffenhofen. 8) Klein, Handelsm. von München. 9) Schwaiger, Magistratsrath von München. 10) Del Moro, Kaufmann von München. 11) Ramsberger, Gemeindevorsteher v. Erlstädt. 12) Rehrl, Müller v. Laufen. Es sind nur 5 Zeugen vorgeladen Der Angeklagte gesteht den Diebstahl folgendermaßen ein: Er habe sich, gibt er an, auf die vor dem Hause befindliche Altane, die nur 5—6 Fuß vom Boden errichtet ist, geschwungen, sey von derselben ins Hausfletz gekommen und in die Werkstätte getreten. Die Kammerthür, die sehr schlecht versperrt war, habe er aufgehoben, den Koffer mit einem Stemmeisen erbrochen und mit der Baarschaft, die 420 fl. betrug, fortgegangen. Er habe diese Summe bis auf 120 fl. verbraucht, die ihm wahrscheinlich gestohlen wurden. — Der Damnifikat erzählt den Hergang, wie er ihn wahrgenommen, ebenso die Frau desselben. Der Angeklagte bittet seinen Lehrherrn unter Schluchzen um Verzeihung und verspricht nach überstandener Strafzeit den Schaden bestmöglichst zu vergüten. Zu diesem Zwecke wurde auch sein Vatergut, das in 251 fl. besteht, bereits dem Kugelmeier hypothekarisch zugesichert. — Das Plaid des Staatsanwalts, des Vertheidigers und Replik und Duplik waren in 4 Minuten geschlossen. Die Vertheidigung hat dießmal bloß die Strafmilderung nach dem Wahrspruch vorzutragen. — Die Geschwornen beantworten die ihnen vorgelegte Frage auf ausgezeichneten Diebstahl mit **Ja** durch ihren Obmann Del Moro, Kaufm. von München, nach einstimmiger Berathung, fügten jedoch hinzu, daß die versperrte Thüre der Schlafkammer nicht durch ein unerlaubtes Werkzeug geöffnet wurde. Der Staatsanwalt beantragt den Angeklagten in eine Arbeitshausstrafe von 5 Jahren zu verurtheilen. Der Vertheidiger legt den Richtern die vielen Milderungsgründe, die seinem Clienten zur Seite stehen, vor, vornämlich seine Jugend, sein reumüthiges Bekenntniß, sein bestmöglichstes Gutmachen seiner Schuld, und beantragt zwei Jahre Arbeitshaus. Der Angeklagte bittet die Richter um ein gnädiges Urtheil. Der Gerichtshof erkennt auf **5 Jahre Arbeitshaus.** Die Sitzung wird um 12 Uhr geschlossen.

** München, 25. März. Das gestern im großen Saale des kgl. Odeons von Fräulein Cäcilia Sämann aus Königsberg gegebene Vocal- und Instrumental-Concert mit großem Orchester der k. Hofkapelle, welchem die Könige Ludwig u. Otto, die Königin Therese, Prinz und Prinzessin Luitpold, Prinz Adalbert u. die Frau Herzogin von Leuchtenberg bis zum Schlusse anwohnten, hatte sich in allen seinen einzelnen Piecen des ungetheiltesten Beifalls des zahlreichen Auditoriums zu erfreuen. Die Conzertantin, eine äußerst liebliche Erscheinung, mit klangvoller Stimme und reiner Tonbildung, ärntete nach jedesmaligem Auftreten die Ehre nochmaligen Hervorrufens. Ingleichen Frln. Hefner (in einem Duett mit der Conzertantin und einer hierauf vorgetragenen Arie) und Herr Kahl, welcher ein Violin-Conzert von Berfot wieder mit jener vollendeten Meisterschaft vorgetragen, wie wir ihn öfters schon zu bewundern Gelegenheit hatten. Großen Beifall fand die von dem Orchester der k. Hoffapelle brillant durchgeführte Conzert-Ou-

vertüre von Hrn. Goltermann. Eine imponirende Composition von äußerst gut gelungener Instrumentirung. Für Frl. Damböck und Hrn. Brandes, welche nach Affiche im Saale, durch angebliches Unwohlseyn (?) an zugesagter Mitwirkung verhindert waren, hatte Hr. Speidel eine von ihm trefflich arrangirte Fantaisie aus den „Hugenotten" für Pianoforte vorzutragen übernommen, und derselbe ärntete durch seinen brillanten Vortrag wohlverdienten reichlichen Beifall, worin gleichzeitig der Ausdruck des Auditoriums hiedurch vollkommen gewordener Entschädigung für obgedachten Ausfall lag.

Kassel, 22. März. Großes Aufsehen erregt heute die plötzliche Abbestellung der schon vorgestern vom Commandeur des preuß. Infant.-Reg. Graf Rödern, zu Ehren des Geburtstages des Prinzen v. Preußen auf heute angesetzten Parade der hier befindlichen preuß. Truppen. Das Bat. war schon um 9 Uhr auf dem Friedrichsplatz aufgestellt, als plötzlich v. Graf Rödern der Befehl eintraf, die Parade werde nicht stattfinden.

Köln, 21. März. Heute Abends bespricht man allerwärts mit Abscheu ein auf unseren Cardinal-Erzbischof beabsichtigtes Attentat. Ein Mann stürzte in seinem Arbeiteranzug, einen entblößten Dolch in der Hand, durch die Straßen am hellen Mittag zum Palais des Kirchenfürsten. Hier rannte er mehrere Male mit seiner Waffe in die verschlossene Pforte und als gerade die Equipage des Dr. König, der täglich hier anhält, vorfuhr, stach der Unglückliche wiederholt durch die Fensterscheiben in den Wagen, wornach derselbe von Bürgern arretirt und herbeieilenden Gensdarmen übergeben wurde. Von Motiven, welche bei der Absicht leitend gewesen sind, verlautet bis jetzt noch nichts.

Leipzig, 22. März. Auf der Sächsisch-Bayer. Staatseisenbahn ereignete sich gestern Nachm. ein sehr beklagenswerther Unglücksfall. Der von Hof nach Leipzig abgegangene Nachmittags-Bahnzug ist bei Gronau (dem zweiten sächsischen Dorfe von der bayer. Grenze) auf der Brücke aus den Schienen gerathen. Die Lokomotive, Tender und der erste Packwagen zertrümmerten das steinerne Brückengeländer und stürzten in die Tiefe. Glücklicherweise zerriß die Kette, so daß der übrige Zug auf der Bahn stehen blieb. Der Lokomotivführer, der Heizer und ein Gehilfe wurden schwer verletzt.

Freiburg. Drei Liguorianermönche nebst Advokat Pellout sind im Amtsblatt wegen gestohlenen Klosterguts vor Gericht geladen.

Paris, 21. März. Die Nachrichten aus dem Süden sind ernster Art: sie sprechen von einer großen sozialistischen Bewegung, die in diesem Sommer oder jedenfalls vor den Wahlen von 1852 ausbrechen soll. — 23. März. Das einzige Hinderniß ein Ministerium O. Barrot zu bilden ist L. Bonaparte's Verlangen Fould und Baroche beizuziehen. Im Gard-Departement sind Ruhestörungen vorgefallen. Eine dritte Note (vom 10. März?) ist abgegangen um gegen die österr. Behauptung zu protestiren, daß Deutschlands Organisation von fremden Einreden unabhängig sey.

Augsburg, 24. März. Bayer. 3½proc. Oblig. 89 G.; 4proc. 93 G.; 4proc. Grundrenten-Ablösungsoblig. 90 G.; 5proc. 102¼ G.; Bankactien I. Sem. 667 G.; Oesterr. 5proc. Met. 73½ P.; Bankactien I. Sem. 970 P.; Württemb. 3½proc. 95½ G.; 4½proc. 99¾ G.

Frankfurt a. M., 24. März. Oesterr. 5proc. Metall. 73⅛; 4½proc. 64; Bankactien 1133; Spanische innere Schuld 84$^{7}/_{16}$ Ludwigshafen-Berbach 82¾;

Wien, 24. März. 5proc. Met. 96$^{3}/_{16}$; 4½proc. 84$^{11}/_{16}$; 1834r Loose —; 1839r Loose 298¾; Bankaktien 1259½; Nordbahn-Aktien 1311¼; Augsburg uso 132 P.; London 3 Monat 12.56 B.; kaiserl. Münzducaten 36⅝

Die Gasbeleuchtungs-Anstalt

erlaubt sich auf das von ihr erzeugte Brennmaterial, **Coke** genannt, aufmerksam zu machen. Dieses Material eignet sich nicht nur wegen seiner intensiven gleichmäßigen Hitze zum Schmelzen von Metallen, für Schmiedeessen, Heizen von Dampfkesseln, Branntweinbrennereien rc., sondern bietet auch im Vergleiche mit Steinkohle und Torf zur Benützung bei Sparherden und in Zimmer-Oefen Vorzüge mancherlei Art. Die Verbrennung der Coke ist ohne Geruch, gibt beinahe keinen Ruß, und läßt keinen andern Rückstand als Asche übrig; ebenso ist es in Bezug auf Billigkeit jedem andern Material vorzuziehen. Die Coke verbrennen leicht in jeder Feuerstätte, die nur einigen Zug hat, und ist man gerne zur Unterweisung hierin, als auch zu Abänderungen von Feuerkästen in Sparherden und Oefen bereit.

Ebenso wird in dem Gas-Etablissement **Steinkohlen-Theer** erzeugt, der sich besonders zum Anstreichen von Gegenständen eignet, die gegen Fäulniß oder Rost geschützt werden sollen.

Mündliche oder schriftliche Bestellungen auf diese Produkte werden jederzeit in der Gasfabrik oder im Bureau der Gesellschaft (Rindermarkt Nr. 13) angenommen, woselbst auch Anmeldungen auf Gasabnahme zu geschehen haben, und die hiezu erforderlichen Einrichtungen pünktlichst besorgt werden. 10,526. (b)

11,038. (3b) In dieser Woche verkaufe ich verschiedene ältere Waaren und Reste zu herabgesetzten Preisen.

Au bei München, 24. März 1851.

Kaspar Huber.

11,131. (3b) Sämmtliche Herren

Branntwein-Produzenten u. Spiritusfabrikanten

in und bei München werden hiemit eingeladen, sich **Samstag den 29. ds. Mts. Nachmittags 2 Uhr** im **Zweibrücken-Saal** (Sonnenstraße) möglichst zahlreich zu versammeln zu einer Besprechung über die dermaligen gedrückten Absatz- u. Handelsverhältnisse.

Vigl & Riemerschmied, Tipp & Comp., Oberwegner, Schramm.

8331. (12f) **Bettfedern und Flaum** in jeder Qualität sind beständig äußerst billig zu haben Fingergäßl Nr. 1 im Laden.

NB. Auch **Seegras** das Pfund zu 4 kr.

Gepolsterte Meubel,

Kanapee, Sofées, Schlafdivans u. Lehnstühle in größter Auswahl von 12 fl. bis 150 fl. von Plüsch-, Seiden-, und Wolldamastüberzug, sowie Stühle von $2^1/_2$ fl. bis 20 fl. sind wieder nach neuester Façon vorräthig im Meubelmagazin, Knödelgasse Nr. 2. 10,694. (6b)

11,051 (2b) Den 12. d. Mädchen. I. R. S.

10,795. (2b) Besonderer Verhältnisse wegen wird für ein edles Reitpferd, das feurig u. temperamentvoll, aber dabei sehr fromm und ganz zuverlässig ist, ein Käufer gesucht, bei dem das Thier gut versorgt wäre wobei man auf einen hohen Verkaufspreis verzichtet. D. U.

Makulatur-Verkauf.

11,259. Donnerstag den 27. ds. Nachmittags 3 Uhr werden im Lokale des literarischen Vereines (Odeon zu ebner Erde) eine Parthie älterer Zeitschriften, wohl erhalten und theilweise von größtem Formate, an den Meistbietenden gegen Baarzahlung verkauft, wozu Kaufslustige eingeladen werden.

München, den 22. März 1851.

Der Ausschuß.

11,074. (3b) Im ehemaligen Unterkandlerbräukeller Nr. 5 in der Marsstraße sind verschiedene Haus- und Baumannsfahrnisse, unter anderen Heu, Grummet, Wägen, Kutschen, Schlitten, Pferdegeschirre rc. rc. zu verkaufen.

11,330. Heute d. 25 Mittags entlief ein brauner Dachshund mit grünem Halsband und dem Würzburger Polizeizeichen. Man bittet denselben gegen gute Belohnung in der Ludwigsstraße Nr. 31/2 abzugeben.

Pferds-Verkauf.

11,303. (2a) Vom kgl. 1. Artillerie-Regimente Prinz Luitpold wird am Samstag den 29. ds. Mts. früh 8 Uhr eine größere Anzahl überzähliger Zugpferde gegen gleich baare Bezahlung auf dem Anzerplatze dahier an die Meistbietenden öffentlich versteigert. — München den 24. März 1851.

11,289. (2a) Für einen tüchtigen soliden Mann, welcher die Prüfung als Maurermeister bestanden, ist in der Stadt Burghausen eine Stelle offen, und wird der Eintritt eines mit besten Zeugnissen versehenen Reflektirenden um so schneller gewünscht, da die vielen ärarealischen Bauten ꝛc. die Besetzung dieser Stelle um so dringender machen. Im entsprechenden Falle könnte selbst eine Verehelichung mit der Unterzeichneten stattfinden.

Burghausen den 24. März 1851.

Katharina Kronast,
Maurermeisters-Wittwe.

Todes-Anzeige.

11,314. Gott dem Allmächtigen hat es gefallen, unsere innigstgeliebte Schwester und Schwägerin

Charlotte von Gemuenden,
kgl. wirkl. Rathstochter,

nach einem dreiwöchentlichen Krankenlager im 40. Lebensjahre, versehen mit den heil. Sterbsakramenten, den 24. März um $1/2$ Uhr Mittags zu sich zu rufen.

Wir empfehlen die Verblichene ihrem frommen Gebete, uns ihrem fernern Wohlwollen.

Karl von Gemuenden, k. Stadtgerichtsrath u. Wechselrichter in Augsburg.
Peter von Gemuenden, k. Hauptmann in Ingolstadt
Karoline Schell, geb. von Gemuenden.
Friederike, Wilhelmine, Adelheide, Sophie, Edmunda, } von Gemuenden.
Kunigunde von Gemuenden, geb. Weiß, Schwägerin,
und sämmtliche Verwandte.

Die Beerdigung findet Mittwoch den 26. März Nachmittags 3 Uhr vom Leichenhause aus, und der Trauergottesdienst Samstag den 29. März Vormittags 9 Uhr in der St. Ludwigs-Pfarrkirche statt.

11,287. Unterzeichneter ist gesonnen sein Anwesen, welches sich im gewerbsamen Markte Triftern, Landgerichts Pfarrkirchen, befindet, und aus einem Wohnhaus mit realem Tischlergewerbe besteht, zu verkaufen. Näheres ertheilt auf frankirte Briefe **Sebastian Holzner**, Schreinermeister.

11,211. (2a) Auf ein reales Mühlanwesen mit Oekonomie in einem gewerbsamen Markte Oberbayerns werden fl. 6000 als erste und einzige Hypothek aufzunehmen gesucht. Neueste Schätzung à fl. 19,000.

11,290. (2a) Auf dem Oekonomiegute Schafhöfen bei Straubing werden von den vorhandenen Mastochsen vorläufig 20 Stücke verkauft, und können Kaufsliebhaber vom 30. März an täglich mit dem Unterzeichneten in Unterhandlung treten.

Schafhöfen den 22. März 1851.

Graf v. Seinsheimische Oekonomie-Verwaltung Schafhöfen.
Wessing, Oekonomieverwalter.

Die Vermiethung einer Wohnung auf einem Landgute bei Lindau.

11,288. (2a) Auf einem Landgute bei Lindau, von welchem man die herrlichste Aussicht auf den Bodensee, sowie in die benachbarte Schweiz und Vorarlberg genießt, und unweit dem Palais der Prinzessin Luitpold gelegen ist, werden vier Zimmer nebst Küche mit der erforderlichen häuslichen Einrichtung versehen — zu vermiethen gesucht.

Herr Revierförster Maier auf der Blaiche bei Lindau wird die Gefälligkeit haben, den Pachtliebhabern die gewünschte nähere Auskunft zu ertheilen; für den Fall aber, daß mit dem Vermiether unmittelbar in Correspondenz getreten werden wollte, ist der Name und Wohnort desselben bei der Expedition d. Bl. zu erfahren.

Provisions-Reisender-Gesuch.

11,255. (4a) Einem thätigen Reisenden, der sich über Solidität und Kenntnisse genügend auszuweisen vermag, kann gegen gute und billige Vergütung für eine Fabrik der Verkauf eines sehr couranten Artikels übertragen werden. — Frankirte Offerte unter Adresse F. V. Nr. 11,255 besorgt die Expedition d. Bl.

11,306 (3a) Mehrere fl. 1000 — $3^1/_2$% bayer. Staatspapiere au port. — werden à fl. 2 bis 5000 auf gute sichere Hypotheken à 5% und angemessenem Courswerthe, am liebsten auf Grund und Boden od. als Ewiggeld anzulegen gesucht. — Das Nähere in der Erp. d. Bl. auf frank. Briefe mit A. X. Nr. 11,306.

1185. (bb) **Von dem Haarmittel**

des Professors Thiband zu Paris à 1 fl. 12 kr. für Kahl- und Grauköpfe und Herstellung des männlichen Bartes befindet sich fortwährend ein Dépot bei Herrn Joh. B. Späth in München. NB. Die beste Bürgschaft für die Untrüglichkeit, die kein ähnliches Mittel gewährt, noch gewähren kann, — besteht in der bisher gewissenhaft eingehaltenen Zurückgabe der Beträge nach vorschriftsmäßigem Gebrauche des sechsten Töpfchens im Falle des Mißlingens durch die vom Verfertiger aufgestellten Commissionäre, so wie in den untrüglichen amtlichen Zeugnissen, welche von Zeit zu Zeit veröffentlicht werden. — Die Beträge sind baar und franko nebst 3 kr. Einschreibgebühr einzusenden. Jedem einzelnen Töpfchen liegt ein Gebrauchszettel bei, woran u. A. in den letzten 12 Zeilen die Merkmale der Aechtheit angegeben sind. — Bemerkung des Verfertigers, wie sie in allen Hauptjournalen Deutschlands zu lesen ist: Um betrüglichen Nachahmungen vorzubeugen, so bitte ich, da, wo Wirkung und Aechtheit zweifelhaft erscheinen sollten, — daß die Exemplare nebst Beilagen entweder vermittelst meines Hauptagenten Herrn C. Graf in Augsburg oder direkte an mich unter Angabe der Bezugsquelle eingesendet werden, damit eventuell gegen solche Mißbräuche von mir das einschlägige Strafverfahren beantragt werden könne.

Da sich die Triebkraft obigen Mittels im Frühjahr und Sommer am höchsten zeigt, so werden die verehrlichen Abnehmer eingeladen, diese Jahreszeiten nicht unbenützt zu lassen.

Georg Thiband.

Eine angemessene Belohnung

Demjenigen, welcher Auskunft zu ertheilen vermag über einen grün angestrichenen zweiräderigen Karren, welcher am vorigen Sonntag in der Nachmittagsstunde um 5 Uhr im Bazar von einem Soldaten ausgeführt und nicht wieder zurückgebracht worden ist.

Gustav Schulze im Bazar.

11,276. (3a) **Median Druckmakulatur zu 1 fl. 36 kr. per Ries,** ebenso alle Gattungen Schreib-Makulaturpapiere liegen bei Unterzeichnetem zum Verkaufe bereit.

Jakob Neustätter,
Makulaturpapier-Niederlage,
Fingergäßchen in München.

11,068. Ein Flug sehr schöne **Paket-Tauben** ist im Ganzen oder einzeln paarweise billigst zu verkaufen. Rosengasse Nr. 11/2.

Riegelhauben

werden auf das Schönste geputzt, und von allen möglichen Fettflecken gereinigt, bei

Anna Weigl,
Riegel-Haubenmacherin
11,054 (2b) am Färbergraben Nr. 10/0.

10,928. (3c) In der Kaufingerstraße Nro. 32/3 ist ein schön meublirtes Zimmer zu vermiethen.

K. Hof- und Nationaltheater.

Donnerstag d. 27. März: (Mit aufgehobenem Abonnement) „Delva", Schauspiel von Hell; hierauf: „Malers Traumbild", Ballet von Perrot. (In beiden Stücken Frln. Lucile Grahn und Hr. Ambrogio als Gäste.)

Freitag d. 28. März: „Clavigo", Trauerspiel von Göthe.

Samstag den 29. März: „Eigensinn", Lustspiel von Benedix. Hierauf: „Gisella", Ballet von Corelly. (Frl. Lucile Grahn und Hr. Ambrogio als Gäste.)

Sonntag den 30. März: „Die Hugenotten", Oper von Meyerbeer. (Frau Palm-Spatzer Valentine.)

K. Hoftheater-Intendanz.

Neues Vorstadttheater in der Au.

Mittwoch, den 26. März: „Freien nach Vorschrift" oder: „Wenn Sie befehlen", Lustspiel in 4 Akten von Töpfer.

Nicht zu übersehen.

10,855. (3c) Man sucht ein Mädchen mit guten Zeugnissen und 100 fl. Kaution, welche sogleich einen Spezerei-Laden über sich zu nehmen hat, und auch fähig dazu ist. D. U. in der Exped.

10,776. (3c) Es ist ein gut erhaltenes Wiener Fortepiano zu 6 Oktaven billig zu verkaufen. D. U.

Fremden-Anzeige.

Bayer. Hof. Gräfin Laiden-Schönburg a. Passau. **Blaue Traube.** Zahn, Kaufm. a. Nürnberg. Dierignis, Assessor a. Neuburg. Whedbräd, Kapitän a. England. **Stachusgarten.** Frl. Kern, Priv. a. Augsburg. Dem. Fischer, Priv. a. Augsburg. Bonn, Kaufm. a. Oettingen.

Redaction, Druck und Verlag von C. R. Schurich in München

Hiebei der Münchener Anzeiger Nr. 71.

Vierter **Nro. 86.** Jahrgang.

Neueste Nachrichten
aus dem Gebiete der Politik.

Donnerstag, den 27. März 1851.

Die „Neuesten Nachrichten“ erscheinen [illegible] Uhr, bei [illegible] welches denselben Tag [illegible] 10 Uhr ausgegeben wird. Das [illegible]. — Die Expedition ist in der [illegible] Nro. 13. — Abonnements-Preis für das ganze Jahr 2 fl., halbjährig 1 fl., vierteljährig 30 kr., eine [illegible] Nummer 1 kr. — Inserate im Beiblatt, genannt „Münchener Anzeiger,“ werden die gespaltene Zeile oder deren Raum zu 2 kr., im Hauptblatt zu 3 kr. berechnet. — Alle Postämter und Zeitungsexpeditionen nehmen Bestellungen an.

Deutschland.

P München, 26. März. Die welthistorische Industrieausstellung, die sich gegenwärtig in London vorbereitet, macht jedes andere Interesse in den Hintergrund treten, und bildet die Axe, um die sich alle Gespräche und alle Gedanken, wie um einen gemeinschaftlichen Mittelpunkt, drehen. Aus allen Theilen der Erde strömen seit mehreren Monaten die Erzeugnisse des Gewerbfleißes und der bildenden Künste nach der Riesenstadt. In Hyde-Park häufen sich Kisten aller Art zu Tausenden, so daß dem an den riesigen Verkehr gewöhnten Engländer selber diese Zuflüsse wie ein Alp auf dem Nacken liegen, und unter der colossalen Last sein Muth fast erliegt. Es ist daher auch nicht zu verwundern, daß dabei die größte Verwirrung herrscht, wie Augenzeugen berichten, und daß mit den Gütern der Welt mitunter arg umgegangen wird. Die Hände, durch welche alle diese Colli zunächst zu gehen haben, wissen ohnedieß keinen Unterschied zu machen zwischen einem Ballen Colonialwaaren und dem zerbrechlichsten Kunstwerk. Man darf sich daher auch nicht wundern, wenn wir neulich lasen, daß die schöne Statue (Venus victrix) von Thorwaldsen den Kopf verloren hat, und jüngst wieder, — sonderbar genug und dem Londoner Punsch gewiß zu manchem Witzwort Stoff bietend, — ist auch der schöne Amor vom hiesigen Bildhauer Leeb in Trümmer gegangen, was gewiß alle die herzlich bedauern, die das in carrarischem Marmor vollendete Bildwerk gesehen haben, welches der Künstler selber aufs Sorgfältigste verpackt hatte, wie so viele Augenzeugen wohl wissen. So mancher andere ähnliche Verlust wird noch zu beklagen seyn, was bei der Menge der Gegenstände und deren Aufhäufung nicht ausbleiben kann. Wohlweislich hat sich die englische Regierung zum Voraus von aller Verantwortlichkeit frei gemacht, und alles Risiko soll den Einsender und dessen respective Regierung treffen, eine Zumuthung, bei der sich leicht so großartige Einladungen auf Kosten anderer machen lassen, während doch jeder leicht einsieht, wer von diesem Unternehmen den wesentlichsten Vortheil zieht.

r München, 25. März. Mit Eifer beharren die vier Königreiche noch immer auf der Anbahnung einer Volksvertretung beim Bunde. Was hierüber von Dresden aus in die offiziöse Presse transpirirt, negirt diesen Satz nicht, demungeachtet hat es aber den Anschein, daß sich der Durchführung einer Volksvertretung beim Bunde gewichtige Bedenken entgegenstellen, die ihren Grund nicht in einer Abneigung jener Regierungen, welche dagegen opponiren, haben, sondern nach der Lage der geführten Verhandlungen keineswegs einen gedeihlichen Lösungspunkt für die Wünsche des deutschen Volkes

darin zu erkennen vermögen, und auch eine wirkliche Förderung der Volksinteressen nicht in sich trüge. Nachdem so viele Zwischenfälle von größter Erheblichkeit die endliche Constituirung Deutschlands verzögern, und bei der Prüfung derselben in Dresden eine Masse von Rücksichtsnahmen nothwendig geworden sind, so kann auch der gute Wille der 4 Königreiche trotz aller Beharrlichkeit nicht nach Wunsch für die Volksvertretung durchdringen. Es ist nicht die Reaktion, welche die Volksvertretung nicht zulässig findet; es ist die Macht jener großartigen einigenden Idee, welche die kleinliche Zögerungen veranlassenden Zerwürfnisse voraussieht, die nur Hemmungen und Zwiespalt veranlassen könnten. Deßhalb will aber nicht behauptet werden, daß eine modifizirte Vertretung beim Bunde nach einiger Zeit nicht gewährt werden könne, und ob nicht in gewissen internationalen Fragen ein Volksrath aus den verschiedenen Bundesstaaten bei der deutschen Centralgewalt als nützlich erkannt werde und muthmaßlich ins Leben treten könne; aber jetzt hat es noch nicht den Anschein, daß wir schon auf so günstigem Boden stehen. Die Idee der Zweckmäßigkeit einer Vertretung beim Bunde hat viele warme Vaterlandsfreunde auch bei den Dresdner Conferenzen für sich; der Standpunkt der Politik aber, wo man am ersten das Thema der Volksvertretung auf das Tapet brachte, hat sich bedeutend verrückt. Was gestern nur gedacht und nicht gleich geschaffen wurde, kann morgen schon zu dem Unmöglichen gehören. Zwischen den Jahren 1848 und 1851 hat sich schnell ein „Sonst und Jetzt" gebildet, und die Zeit übereilte im Fluge die gewiegtesten Staatsmänner. Wenn die innere staatliche Ordnung Deutschlands sich wieder gekräftigt hat, so können wir mit Sicherheit darauf zählen, daß die bayerische Regierung in Anerkennung der Zeitbedürfnisse des deutschen Volkes auch immer darnach handeln und ihre Macht dahin verwenden werde, daß das Erreichbare für des deutschen Volkes Wohl zu Stande kömmt. Die bayerische Regierung hat sich seit 1848 aufrichtig nicht bloß als Vertreter Bayerns, sondern auch auf dem politischen Gebiete für Deutschland bewiesen. Bayern hat richtig erfaßt, daß in Oesterreichs Macht der Schwerpunkt der Geschicke Deutschlands ruht, und es hat hiebei ebensowohl den natürlichen als politischen Verhältnissen in der deutschen Frage Rechnung getragen. Die bayerischen Vorschläge und Denkschriften lassen nicht den geringsten Schatten einer Mißkennung des redlichen Strebens zu, womit für das Beste des Gesammtvaterlandes nach Kräften gehandelt wurde.

⊙* München, 26. März. (12. Verhandlung der **I. ordentlichen Schwurgerichtssitzung** des I. Quartals.) Oberstaatsanwalt: v. Kiliani. Vertheidiger Rechtsconcipient Dr. Hänle. Angeklagter **Jakob Aigner**, 33 Jahre alt, lediger Dienstknecht von Oberscherm, Landgerichts Neumarkt, zuletzt wohnhaft in Altötting, ist beschuldigt, am 16. Juni 1849 Abends zwischen 6 und 7 Uhr den Handelsmann **Sebastian Gambs** von Ergertsham auf dem Fußwege von Altötting nach Tüßling angepackt, thätlich mißhandelt, und demselben in dem Zustande der Vergewaltigung eine Baarschaft von 15 fl. 36 kr. entwendet, sohin das Verbrechen des Raubes III. Grades begangen zu haben. — Aus der Voruntersuchung gehen folgende Thatsachen hervor. Sebastian Gambs begab sich am 16. Juni 1849 am Bennotage Nachmittags nach 6 Uhr von Altötting weg gegen Tüßling zu, wobei er den Fußsteig neben der Straße einschlug. Als er in die Nähe der sogenannten Osterwiese kam, bemerkte er einen Burschen, der ihm nachging. — Der Bursche holte ihn mitten auf der Wiese ein, packte ihn sogleich am Halse,

drosselte ihn und warf ihn zu Boden, woselbst er das Drosseln so verstärkte, daß Gambs befürchtete, ganz erdrosselt zu werden; — zugleich griff ihm der Bursche — ohne hiebei ein Wort zu sprechen — in den Sack, zog ihm seinen Geldbeutel heraus, in dem sich 15 fl. 36 kr. befanden. — Der Beschädigte erkannte in Aigner den Thäter auf's Bestimmteste, wodurch der Cardinalbeweis der Schuld in der Voruntersuchung geführt war, trotzdem läugnet der Angeklagte, der zwar bisher noch nie in Untersuchung war. Er gibt an, einen Rausch gehabt u. deßhalb im Straßengraben zu der fraglichen Zeit geschlafen zu haben. Er kann diese Aussage aber nicht beweisen, während Gambs durch mehrere Zeugen nachwies, daß Aigner hinter ihm ging. — Der Präsident eröffnet um 8¼ die Sitzung und bildet den Gerichtshof. Als Geschworne gehen aus der Urne hervor: 1) Scharl, Handelsmann von Dachau. 2) Schwaiger, Kaufmann und Magistratsrath von München. 3) Sonner, Bierbrauer von Vohburg. 4) Rehrl, Müller von Laufen. 5) Heigl, Wirth v. Anzing. 6) Lutz, Bürgermeister von Rain. 7) Fischer, Uhrmacher von München. 8) Lechner, Kaufmann von München. 9) Schober, Bauer von Högl. 10) Rieder, Handelsmann von Landsberg. 11) Trappentreu, Bierbrauer von Schwaben. 12) Mais, Sailermeister von München. Abgelehnt wurde vom Vertheidiger: Klein, Handelsmann von München. Nach Verlesung des Verweisungs-Erkenntnisses und der Anklageschrift werden die Zeugen aufgerufen; deren sind 11 vorgeladen. — Der Angeklagte gibt in seinem heutigen Verhöre gleichfalls an, daß er betrunken war; übrigens stellt er vor, daß er seit seinem 9. Jahre dienend noch nie, in 24 Jahren auch nicht eine Polizeistrafe bekommen habe. — Damnifikat behauptet mit aller Bestimmtheit, daß Jak. Aigner der Räuber war. — Der Dienstherr des Angeklagten, Frissenegger, will zwar nie eine Entwendung durch Jakob Aigner erfahren haben; allein des letztern Nebenknecht will solche Veruntreuungen bemerkt haben. Zeuge Hartinger hat den Angeklagten hinter Gambs gehen aber nicht, wie Aigner angibt, hinter den Mosergarten in den Graben sich legen, sondern immer den Gambs folgen gesehen. Ein Nebenknecht des Angeklagten, Bauer, gegenwärtig wegen Raubes in Untersuchung, fand neben der Gesotttruhe einen Geldbeutel mit 8 fl. 12 kr.; die Geldsorten und der Geldbeutel stimmen nach der Aussage des Damnifikaten und des Zeugen mit dem ihm entwendeten zusammen. — Ein Nebenarrestand des Aigner bestätigt, daß Letzterer ihm aufgetragen habe, das neben seiner Bettstätte versteckte Geld ihm zu bringen, wenn er aus dem Arreste komme. Es werden gegen zehn Gulden seyn. — Kein einziger Zeuge kann dem Aigner bestätigen, daß er betrunken war. — Nach dem Schlusse des Zeugenverhöres begründet Oberstaatsanwalt v. Kiliani die Anklage, was er in gegebenem Falle als eine sehr leichte Aufgabe bezeichnet. Das Plaid des Vertheidigers führte an, was in einem solch evidenten Falle zu sagen war. Daß die Möglichkeit, die That sey von einem andern begangen worden, nicht ausgeschlossen sey, trotz der vielen Belastungszeugen, beweise der Umstand, daß der Angeklagte wußte, daß Damnifikat ihn kenne. Eine solche That am hellen Tage zu begehen, eine solche Frechheit könne von keinem bisher gut beleumundeten Burschen angenommen werden. Oberstaatsanwalt bedauert in seiner Replik, daß gerade in der Gegend, wo dieser Angriff auf Eigenthum und persönliche Sicherheit gemacht wurde, die Achtung vor dem Gesetze in diesem Betreffe eine sehr geringe sey, wie tägliche Erfahrung lehrt. — Die den Geschwornen vorgelegte Frage geht auf

Schuldig des Verbrechens des Raubes III. Grades, welche Frage von den Geschwornen nach $^1/_4$stündiger Berathung durch den Obmann Rehrl, Müller von Laufen, bejaht wird. Der Oberstaatsanwalt beantragt Zuchthausstrafe auf unbestimmte Zeit. Vertheidiger beantragt die Abrechnung des unverschuldet erlittenen Arrestes. Der Gerichtshof entscheidet auf Zuchthausstrafe auf unbestimmte Zeit mit dem Anhange, daß das Begnadigungsgesuch um 1 Jahr früher als der gewöhnlichen Zeit (16 Jahre) nach 15 Jahren eingereicht werden darf. Schluß der Sitzung um halb 1 Uhr. — In morgen Donnerstag stattfindender Sitzung kommt die Anklage gegen Gg. Bauer, Kasp. Stereth, Barth. Ecker, wegen Körperverletzung mit nachgefolgtem Tode, zur Aburtheilung.

Berichtigung. In dem Schlußbericht der Verhandlung gegen Niederöcker bittet man auf Seite 975 Zeile 27 von oben herab statt „nach einstimmiger Berathung" zu lesen: „nach einstündiger Berathung."

Kassel, 22. März. Heute sind die Mitglieder des permanenten Ausschusses, die Herren Bayrhoffer, Schwarzenberg und Henkel, in Gemäßheit eines Beschlusses des Generalauditoriats, gegen Stellung einer Caution von 2000 Rthlr. für jeden Einzelnen, ihrer Haft entlassen worden. — Auf den Antrag Gräfe's um Entlassung aus der Haft gegen Caution ist bis jetzt ein Beschluß nicht erfolgt. — Die zur Feier des gestrigen Geburtstages des Prinzen von Preußen anberaumte Parade der hies. preuß. Garnison ist „auf Befehl des Kurfürsten" untersagt worden, weil davon nicht zeitig Anzeige höhern Orts gemacht worden ist. Die Parade unterblieb in Folge dessen. — Morgen wird ein Theil der Garde-du-Corps zum ersten Mal wieder in der frühern Uniform ausrücken.

Hanau, 23. März. Das Gasthaus „zur weißen Traube" dahier wurde gestern Abend von bayer. Militär umstellt. Dem Vernehmen nach sollen in demselben mehrere Cigarrenmacher arretirt und deren Sparkasse mit Beschlag belegt worden seyn.

Altona, 22. März. Am 25. d. M. verlassen die Preußen Rendsburg und wohl auch zum Theil Holstein. Wenige Tage nach dem Abgange der Preußen werden auch Oesterreicher zurückgehen, so daß nur 2000 Mann zur Besetzung Rendsburgs zurückbleiben. Im Ganzen sollen nur 5000 Mann, zur Hälfte Oesterreicher zur Hälfte Preußen, an der mecklenburg. und holstein. Gränze als Observationscorps zurückbleiben.

Bern, 23. März. In Freiburg ist wieder ein Putschversuch gemacht worden, aber die Regierung blieb Meister. Am gestrigen Markttage war es einer nicht unbeträchtlichen Zahl welscher Bauern gelungen, vor Tagesanbruch durch die unbesetzten Thore bewaffnet in die Stadt zu dringen, sich des ganzen Quartiers des Places bis zum sogenannten Jacquemardthurm und des in der Ringmauer neben dem Jesuitenpensionat befindlichen ältern Zeughauses zu bemächtigen und mit den zwei dort gefundenen Kanonen eine feste Stellung einzunehmen. Der Anführer des aus 60 bis 80 Bauern bestehenden Haufens war der oft genannte Carrard. Gegen 8 Uhr wurde Generalmarsch geschlagen, die Stadt in Belagerungszustand erklärt und die Thore geschlossen. Auf die Allarmzeichen versammelte sich die Bürgerwehr zahlreich vor dem Regierungsgebäude und griff sodann die Insurgenten an, welche die enge Lausannerstraße besetzt hielten. Nach kurzem Kampf mußten die Aufständischen sich ergeben; 7 bis 9 sollen getödtet seyn, die übrigen sind gefangen, unter ihnen Carrard, der nur durch die bewaffnete Macht vor dem wüthenden Volke geschützt werden

konnte. Den Verwundeten wurde auf der Straße die Beichte abgenommen. Gegen Mittag war alles beendet. Von nachrückenden Insurgentenhaufen weiß man nichts.

Der I. Landg.-Aff. zu Mallersdorf M. Baumer ward t. quiesc. und auf dessen Stelle der I. Landg.-Aff. A. Danzer zu Osterhofen berufen; zum I. Landg.-Aff. dortselbst der dort. II. Aff. R. Desch vorgerückt, auf dessen Stelle der II. Landg.-Assessor G. Bösl zu Hengersberg in gl. E. versetzt, und auf des letztern Stelle der Appellg.-Acceff. A. Körb aus Passau ernannt; der II. Kr.- u. Stadtg.-Direkt. zu Augsburg Dr. H. Wirschinger zum Oberstaatsanwalte b. d. Appellg. v. Schwaben, und der Kr.- u. Stadtg.-Rath zu Augsburg A. F. Heberer zum II. Staatsanwalte bei demselben Appellg. ernannt. — Pfarreien-Verleihungen, &c. Katholische: die Pfarrei Pöcking dem Pf. J. Attenberger zu Salling; das Barbier-Weiß'sche Benef. bei U. L. F. zu München dem Riedler'schen Benef. J. Schöffmann an gen. Kirche. — Protestantische: die II. Pfarrstelle zu Tann und der damit verbundenen Pf. Neusewarts dem dort. III. Pf. J. P. F. Sonnenkalb.

Frankfurt a. M., 24. März. **Goldcurse:** Pistolen 9 fl. $36\frac{1}{2}$-$37\frac{1}{2}$ kr.; preuß. Friedrichsd'or 9 fl. $57\frac{1}{2}$-$58\frac{1}{2}$ kr.; holl. 10 fl.-Stück 9 fl. 47-48 kr.; Randducaten 5 fl. 34-35 kr.; 20 Fr.-Stücke 9 fl. $28\frac{1}{2}$-$29\frac{1}{2}$ kr.; engl. Souverains 11 fl. 51-52 kr.; Gold al Marco 378 fl.

Frankfurt a. M., 25. März. Oesterr. 5proc. Metall. $73\frac{1}{8}$; $4\frac{1}{2}$proc. $64\frac{1}{8}$; Bankactien 1170; spanische innere Schuld $34\frac{9}{16}$; Ludwigshafen-Berbach $82\frac{5}{8}$; Berlin: $3\frac{1}{2}$proc. preuß. Staatsschuldsch. 25. $85\frac{1}{8}$; freiwilliges 5proc. Anlehen 105; Köln-Mindener Eisenbahn-Aktien $101\frac{3}{8}$; Paris: 5proc. Rente 24. 94 35; 3proc. Rente —; London: 3proc. Consols 22. $96\frac{3}{8}$-$\frac{1}{2}$; Wechselcurse: Paris $94\frac{5}{8}$; London $118\frac{3}{8}$.

41,435. Sonntag den 23. März blieb Morgens nach der Predigt in der Frauenkirche in den ersten Bänken ein grünseidener Regenschirm liegen. Abzugeben gegen Erkenntlichkeit Glückstraße Nr. 10 a 1 St.

Todes-Anzeige.

11,438. Gott dem Allmächtigen hat es gefallen, meine innigst geliebte Tochter,

Johanna Mößner,

privilegirte Lehrerin der französisch-italienischen und englischen Sprache,

im 33 Lebensjahre, nach 3 monatlichem Krankenlager von diesem Zeitlichen abzurufen. — Fromm, wie im Leben, so im Sterben, endete sie, bei vollem Bewußtseyn, sanft ihr thätiges, irdisches Daseyn, und wer die Edle kannte, wird meinen gerechten Schmerz durch stille Theilnahme zu würdigen wissen.

Johann Mößner, priv. Buchhalter.

Die Beerdigung findet Freitag den 28. März Nachmittags 4 Uhr vom Leichenhause aus statt.

11,490. Donnerstag den 20. Abends wurde eine goldene Broche mit einem geschnittenen Korallenköpfchen verloren. Dem redlichen Finder eine gute Belohnung Lederergasse Nr. 25 Parterre.

Camphin,

welcher sich als den reinsten und besten Brennstoff bewährt, empfiehlt zur gütigen Abnahme **L. Zipperer,**

11,354. (2a) Landwehrstraße Nr. 1.

11,444. Ein rothgestreifter Pinscher u. ein weißer Halbhund sind zugelaufen u. können in Giesing in den Pfaffenhäuseln Nr. 405 abgeholt werden.

11,332. Ein kleines schwarzes Hündchen mit braunen Flecken, 4 weißen Prätzchen, ein kleines rothes Halsbändchen, weiblichen Geschlechts, hat sich gestern Abends verlaufen. Ist abzugeben in der Westenriederstr. Nr. 26.

11,482. Eine Köchin, die gut kochen kann und schon in Gasthäusern gedient hat und mit guten Zeugnissen versehen ist, wird sogleich in Dienst zu nehmen gesucht. D. U.

11,453. (2a) Wer ein paar Hundert Gulden besitzt und Lust zum Reisen hat, kann einen für eine Familie hinreichenden Erwerb finden durch Kauf eines schönes Werkes, welches sich zur Aufstellung auf Messen und Märkten vorzüglich eignet. Näheres Schrannenplatz Nr. 18/3 rechts, rückwärts von 12 bis 1 Uhr.

11,471 Im Max Schweiger'schen Theater wurde ein Porte-monnaie mit verschiedener Münze gefunden. Der Eigenthümer desselben kann es gegen Einrückungsgebühr in der Müllerstraße Nr. 34/0 abholen.

11,447. Montag den 24. d. Nachmittags wurde in oder bei Thalkirchen ein rothseidenes geblümtes Sacktuch verloren. D. U.

11,345. Ein Mädchen, das kochen, schön nähen kann und sich der häuslichen Arbeit unterzieht, sucht einen Platz. D. U.

Verloosungen.

11,363 Nachstehende **Obligationen** sind durch Verloosung zur Zahlung des Kapitals bestimmt, und werden daher nur noch bis zu den beigesetzten Terminen verzinset:

a) von den Freiherrl. **von Gumppenberg-Wallenburg**'schen Anlehen à 4% von **fl. 42,000.**

2 Stücke à fl. 500. Nr. 25. 66.

zahlbar am 1. Juni 1851.

b) von dem Freiherrl. **von Berchem**'schen Anlehen à 4% von **fl. 50.000.**

3 Stücke à fl. 500. Nr. 23. 85. 100.

zahlbar am 1. September 1851.

c) von dem Gräflich **von Fugger-Kirchberg**'schen Anlehen à 4% von **fl. 75,000.**

4 Stücke à fl. 500. Nr. 2. 93. 108. 148.

zahlbar am 1. September 1851.

d) von dem Gräflich **von Montgelas**'schen Anlehen à 3½% von **fl. 300,000.**

2 Stücke à fl. 1000. Nr. 28. 99.

6 Stücke à fl. 500. Nr. 121. 201. 205. 286. 320. 380.

zahlbar am 1. Dezember 1851.

e) von dem Gräflich **von Pappenheim**'schen Anlehen à 3½% von **fl. 260,000.**

10 Stücke à fl. 100. Nr. 74. 94. 101. 224. 260. 287. 289. 307. 364. 369

6 Stücke à fl. 500. Nr. 236. 244. 283. 298. 311. 439.

zahlbar am 15. December 1851,

wovon die Interessenten in Kenntniß gesetzt werden.

München, den 17. März 1851. **Joseph von Hirsch.**

Todes-Anzeige.

11,355. Gott dem Allmächtigen hat es gefallen, den

Anton Schreiber,

geb. zu Kempten,

Revisor bei der k. Regierung v. Oberbayern, 64 Jahre alt, nach längerem Krankenlager und Empfang der heil. Sterbsakramente in ein besseres Leben abzurufen.

Indem wir dieses allen Verwandten und Freunden zur Kenntniß bringen, empfehlen wir den Verblichenen dem frommen Gebete und uns fernerm Wohlwollen.

München, am 25. März 1851.

Die nächsten Verwandten.

Die Beerdigung findet am Donnerstag den 27. d. M. Nachmittags halb 3 Uhr vom Leichenhause aus statt; der Gottesdienst ist am 31 März d J. Vormittags 8 Uhr in der Pfarrkirche zu U. L. Frau.

10,979. (3b) Ein sich auf 30 bis 40 pCt. rentirendes Geschäft, mit geräumigen Lokalitäten und Wasserkraft, in schöner Lage am englischen Garten, ist an einen unternehmenden Mann, besonders geeignet für einen Mechaniker, der über ein Vermögen von einigen 1000 fl. frei disponiren kann, zu verpachten oder zu verkaufen.

10,176. (c) Donnerstag den 27. März und die darauf folgenden Tage zu Gunsten des Vereins zur Unterstützung unverschuldet Noth gekommener Künstler **„Ausstellung eines großen Oelgemäldes von Hrn. Alex. v. Kotzebue, die Schlacht bei Züllichau den 23. Juli 1759 darstellend"**, im Gebäude der k. Akademie der bild. Künste von 11 Uhr Vormittags bis 4 Uhr Nachmittags. Eintrittspreis 12 kr. **Der Ausschuß.**

10,758. (1b) Ein Oekonomiegütchen mit wohlgebauten Gebäulichkeiten und 25 Tgw. guten Grundstücken, ¼ Stunde von der Stadt, ist fast um den Schätzungspreis zu verkaufen und kann die Hälfte hierauf liegen bleiben.

Feinste Veroner Salami

empfiehlt bestens

L. Butti in München,

10,219. (3c) Residenzstraße Nr. 23.

11,398. Ein junges Frauenzimmer, welches mehrere Jahre in Schnittwaarengeschäften servirte, sich mit guten Zeugnissen ausweisen kann, sucht hier oder auswärts in einem Ladengeschäft unterzukommen und kann sogleich eintreten. **D. U.**

11,038. (3c) In dieser Woche verkaufe ich verschiedene ältere Waaren und Reste zu herabgesetzten Preisen.
Au bei München, 24. März 1851.

Kaspar Huber.

Staatswald-Parzellen-Verkauf.

11,356. (2a) In Folge hoher Entschließung der k. Regierung von Oberbayern K. d. F. vom 9. d. Monats werden die beiden k. Staatswaldparzellen

1) die an dem Ufer des Starnberger-Sees zwischen Starnberg und Possenhofen im Steuerdistrikte Pöcking gelegene Fichtenwaldung, das Rothbuchet genannt, zu 33 Tgw. 28 Dezim. und

2) die in der Gemeinde Söcking, Steuerdistrikts Starnberg, gelegene Buchenwaldung, der Adlersberg genannt, zu 21 Tgw. 42 Dez. in mehreren Abtheilungen sammt dem darauf befindlichen Holze

Montag den 14. April l. Js. Vormittags 9 Uhr

in der Kanzlei des unterfertigten k. Rentamts vorbehaltlich der Genehmigung der kgl. Regierung von Oberbayern dem öffentlichen Verkaufe unterstellt.

Dem unterfertigten königl. Rent- und Forstamte unbekannte Kaufslustige haben ihre Zahlungsfähigkeit durch gerichtlich legalisirte Vermögenszeugnisse nachzuweisen. Ebenso haben Bevollmächtigte sich durch gleichmäßig bekräftigte Vollmachten zu legitimiren.

Die Kaufsbedingungen werden am Versteigerungstage bekannt gegeben und können mittlerweile bei dem unterfertigten k. Rentamte eingesehen werden.

Wegen allenfallsiger Besichtigung der bezeichneten Waldparzellen und der einzelnen Verkaufsloose wollen sich Kaufelustige an den k. Forstwart Schuhmann in Starnberg wenden. — Starnberg, den 10. März 1851.

Königl. Rentamt Starnberg. Faubel.
Königl. Forstamt Starnberg. v. Mettingh.

Kauf oder Pacht.

11,359. (3a) Es wird eine Fragnerei, Hucklerei oder Salzstößlerei in einem Landstädtchen oder Marktflecken mit Gerichtssitzen zu kaufen oder zu pachten gesucht. Offerte franco an die k. Postverwaltung Neuburg a/D. Chiffre F. T. Nr. 11,359.

Haus-Verkauf.

11,415. (2a) Die äußerst solid gebaute u. angenehm gelegene Behausung nebst geräumigem Garten in der Königinstraße Nr. 14 unweit der Rückseite der Ludwigskirche, gegen den englischen Garten gelegen, wird unter billigen Bedingungen aus freier Hand verkauft, und kann der Kaufschilling bei gehöriger Sicherheit größtentheils verzinslich liegen bleiben. Nähere Auskunft ertheilt Morgens 8 Uhr und Nachmittags 3 Uhr — München, im März 1851.

G. v. Dessauer,
kgl. Hofrath und Advokat.

11,351. (3a) Wurzerstraße Nr. 11 Hochparterre ist ein schön meublirtes Zimmer mit eigenem Eingang für einen Herrn Offizier oder sonst an einen soliden Herrn sogleich zu vermiethen.

11,454. Es werden zwei Mädchen zu einer Putzarbeiterin in die Lehre gesucht. D. U.

11,439. (3a) Es ist ein Haus, zu jedem Geschäft geeignet, in einer Vorstadt zu verkaufen mit wenig Baarerlag. D. U.

11,474. Ein Vorstecknadel wurde gefunden. Abzuholen Thal Nr. 12 über 3 Stiegen.

11,442. Ein solides Frauenzimmer, welches aber ganz geübt in der Putzarbeit seyn muß, kann sogleich andauernde Beschäftigung haben. D. U.

11,481. Ein Brief an Johann Bachmann, Fabrikarbeiter in Aschaffenburg, wurde verloren. Man bittet um Zurückgabe desselben in der Exped. d. Bl.

11,473. Es wird ein tüchtiger Zimmermeister-Geschäftsführer ledigen Standes gesucht. Näheres bei M. St. Nr. 73 über 4 St. in der Sendlingergasse in München.

11,379. Von einer fremden Herrschaft werden in Bayern einige große Güter, vorzugweise mit schönen Waldungen, anzukaufen gesucht. Gefällige Offerte mit genauem Beschrieb und nächstem Preis, Baarerlag rc. werden sich unter Chiffre B. v. S. Nr. 11 379 portofrei durch die Exped. d. Bl. erbeten.

11,437. (2a) Eine Gouvernante sucht einen Platz; sie kann in deutscher, französischer und italienischer Sprache, sowie im Zeichnen, Gesang u. Klavier Unterricht ertheilen.

K. Hof- und Nationaltheater.

Donnerstag d. 27. März: (Mit aufgehobenem Abonnement) „Delva", Schauspiel von Hell; hierauf: „Malers Traumbild", Ballet von Perrot. (In beiden Stücken Frln. Lucile Grahn und Hr. Ambrogio als Gäste.)

Freitag d. 28. März: „Clavigo", Trauerspiel von Göthe.

K. Hoftheater-Intendanz.

Neues Vorstadttheater in der Au

Donnerstag, 27. März: „Da Toni und sei Burgei"

11,179. (3b) Ein Wurstprivilegium, in ganz Bayern auszuüben, ist zu verkaufen. D. U.

11,449. Ein solides Mädchen, welches einem kleinen Hauswesen vorstehen kann und daher kochen sowie die übrigen häuslichen Verrichtungen muß versehen können, wird wegen Erkrankung der Frau aufgenommen, muß jedoch außer dem Hause schlafen. D. U. Löwenstr. Nr. 19/2 rechts von 1—3 U.

11,450. Am Montag Abend wurde beim Hackerbräu im innern Gastzimmer ein Geldtäschchen mit 1 fl. 1? kr. verloren. Man bittet, die Geldtasche in der Erped. d. Bl. zu hinterlegen u. das Geld zu behalten.

11,386. Man sucht sogleich 2 bis 300 fl. auf kurze Zeit und monatliche Abzahlung auf gerichtlichem Wege aufzunehmen. Adr. unt. J. M. Nr. 11,386 in d. Erp. niederzulegen.

11,131. (3c) Sämmtliche Herren

Branntwein-Produzenten u. Spiritusfabrikanten

in und bei München werden hiemit eingeladen, sich Samstag den 29. ds. Mts. Nachmittags 2 Uhr im Zweibrücken-Saal (Sonnenstraße) möglichst zahlreich zu versammeln zu einer Besprechung über die dermaligen gedrückten Absatz- u. Handelsverhältnisse.

Vigl & Riemerschmied, Tipp & Comp., Oberwegner, Schramm.

Fremden-Anzeige.

Hotel Maulick. Weste van Westenberg a. Kempten. v. Egloffstein, Rittmeister a. Augsburg. Graf Pestalozza a. Piacenza. Hörfner, mit Gem., Pfarrer aus Trier. Dodt, Amtmann a. Ottendorf in Preußen. Poirie, Propr. a. Paris. Rohrbach a. Crefeld, Rheineck a. Lahr, Ecklingenburg a. Ludwigshafen, Walcker a. Canstatt und Weber a. Heidenheim, Kaufl. Ingenohl a. Neuwied, Rindskopf a. Frankfurt, Mannesmann a. Crefeld, Fuchs a. Frankfurt, Gunzert a. Stuttgart, Meier a. Braunenberg und Kärtner a. Schweinfurt. Fabrikanten Herbot, Gentl. angl. a. London. von Braun a. Hannover und von Schumm a. Kopenhagen, Rent. **Gold. Kreuz.** Krenkl, Kfm. a. Schneeberg. Lechner, Eisenbahnbau-Conducteur a. Röthenbach. Wescher, Kfm. a. Barmen. Förtsch, a. Bamberg u. Krötter a. Cöln, Priv. Spielmaier, Oekonom a. Vilshofen. Groß, Kfm. a. Amberg. **Stachusgarten.** Zech, Gastwirth a. Meiningen. **Augsburger Hof.** Regierungsdirektor Luft a. Augsburg. Kolb, Priv. a. Füßen. Luman, Assessor a. Nördlingen. Böhrer, Stadtschreiber a. Nürnberg. Hosp, Maurermeister a. Augsburg. Neuner, Priv. a. Hof. Eichele, Fabr. a. Immenstadt. Weil, Kaufm. a. Binswangen. Steer, Priv. a. Augsburg. Bacharach, Kfm. a. Fellheim. Reindl, Handelsm. a. Aichach.

Getraute.

St. Peterspfarr: K. Scheurer, Wagnergeselle, mit A. Kain, v. Schweizerberg. — **St. Bonifazius-Pfarr:** B. Neuhäusler, b. Hausbesitzer, mit M. A. Wechselberger, Gütlerstochter. **Protestantische Pfarr:** G. Grädl, b. Bräurechtsbesitzer dah., mit M. A. Schneider, Schmiedmeisterstochter v. Mehring. In Nördlingen: Karl G. Lippacher, Strickgarnhändler dah., mit G. Hellmuth, Strickgarnfabrikantenswittwe. **Auswärtig getraut:** Herr Carl Gieger, kgl. Landgerichts-Assessor in Aichach, mit Anna de Crignis, Kaufmannstochter von Pfaffenhofen a/Ilm.

Gestorbene.

J. J. Thumert, Hopfenhändler v. Betzenstein, 32 J. a. — A. Langmaier, ehem. Schullehrer v. Wolfratshausen, 86 J. a. — Marg. Graef, Fischerstochter v. Pürl, 29 J. a. — Fr. X. Schmidt, Huffschmiedgesell v. Eichenried, 37 J. a. — Fr. Xav. Bergmann, Zimmerm. v. h., 42 J. a. — Ch. v. Gemünden, k. wirkl. Rathstochter v. h., 40 J. a. — K. Rieger, Maurerstochter v. Pfreumd, 62 J. a. — J. Schoenwerth, q. k. Profess. v. Amberg, 77 J. a. — G. Schreiner, Bettfedern- u. Getreidehändler v. h., 29 J. a.

Redaction, Druck und Verlag von C. R. Schurich in München.

Hiebei der Münchener Anzeiger Nr. 72.

Vierter | Nro. 87 | Jahrgang.

Neueste Nachrichten
aus dem Gebiete der Politik.

Freitag, den 28 März 1851.

Die „Neuesten Nachrichten“ [illegible] Uhr, [illegible] Uhr [illegible]. — Die Expedition ist in der [illegible] Nro. 13. — [illegible] 1 fl. [illegible] — Inserate im Beiblatt, genannt „Münchener Anzeiger,“ werden die [illegible] — [illegible]

Deutschland.

† München, 27. März. In mehreren hiesigen Blättern ist die Nachricht enthalten, daß ein wüthender Metzgerhund 3 Personen gebissen habe. Wir können aus verlässiger Quelle mittheilen, daß bei dem fraglichen Hunde, der sogleich abgeholt und von dem Polizei-Thierarzte untersucht wurde, kein Zeichen der Wuth zu finden war, daß derselbe übrigens demungeachtet dem Wasenmeister übergeben wurde und nach erlangter Gewißheit über seinen Gesundheitszustand jedenfalls wegen Bissigkeit getödtet werden soll.

⊙* München, 27. März. (13. Verhandlung der I. **ordentlichen Schwurgerichtssitzung** des I. Quartals.) Funkt. Staatsanwalt: Wolf. Vertheidiger Rath Ney. Advokat Dr. Simmerl. Acc. v. Pechmann. Angeklagte: Georg Bauer, 26 Jahre alt, lediger Dienstknecht von Tegernbach, zuletzt wohnhaft in Siebenegg, k. Landgericht Pfaffenhofen; Kaspar Hiereth, 19 Jahre alt, lediger Dienstknecht von Kleinarreshausen, zuletzt wohnhaft in Siebenegg, und Bartholomä Ecker, 27 Jahre alt, verehelichter Aberhammerbauer zu Siebenegg, sind beschuldigt und zwar: I. Georg Bauer und Kaspar Hiereth, daß sie am Sonntag den 26. Mai 1850 Nachts in verabredeter Verbindung mit vorbedachtem Entschlusse dem Michael Reisner, sogenannten Danzerweber, von Förnbach auf seinem Rückwege von Pfaffenhofen überfallen und theils mit Messern, theils mit Stöcken eine körperliche Mißhandlung, welche dessen Tod verursachte, unter solchen Umständen zugefügt haben, vermöge welcher der Tod als wahrscheinlich vorausgesehen werden konnte, sohin das Verbrechen der Körperverletzung mit nachgefolgtem Tode begangen zu haben. II. Bartholomä Ecker: daß derselbe am 26. Mai 1850 in rechtswidriger Absicht den Georg Bauer und Kaspar Hiereth aufforderte, den Michael Reisner auf seinem Heimwege nach Förnbach durchzuhauen, worauf von diesen in Folge dieser Aufforderung Mich. Reisner wirklich hinterlistiger Weise in verabredeter Verbindung und mit einer Waffe mißhandelt worden war, sich sohin des Vergehens der Körperverletzung als intellectueller Urheber schuldig gemacht zu haben. — Aus der Voruntersuchung gehen folgende Thatsachen hervor. Am 26. Mai 1850 ungefähr um halb 11 Uhr Nachts vernahm der Schneiderssohn Michael Leitermann von Affalterbach, als er von Pfaffenhofen nach Hause zu gehen im Begriffe war, den Hilferuf einer Mannsperson. Er eilte auf den Platz hin, und fand den Reisner von Förnbach auf dem Gesichte liegend. Leitermann suchte ihn aufzuheben, vermochte es aber nicht. Auf die Frage, was ihm begegnet sey, erhielt er zur Antwort, daß ihn zwei überrumpelt, fürchterlich geschlagen und

so zugerichtet haben. Er suchte Hülfe in der Stadt, brachte mehrere Burschen mit einem Wagen mit und brachte den Schwerverwundeten nach Hause. Dort legten sie ihn auf das Bett, wo er noch einmal röchelte und verschied. Der herbeigerufene Chirurg Hönig fand bei seiner Ankunft in Förnbach die Leiche des Michael Reisner in der Wohnstube auf dem Boden liegend und gleichfalls im Blute schwimmend, und gewahrte nach sofort vorgenommener Untersuchung des Leichnams mehrfache Schnittwunden am Kopfe, an der linken Schulter, an den Händen, sowie Contusionen am Rücken u. s. w. Bei der landgerichtlichen Untersuchung und Leichnams-Obduktion fand man a) am Kopfe sieben größere und kleinere Schnittwunden durch ein im Griffe feststehendes Messer zugefügt, eine Contusion am linken Kieferwinkel, am Nacken und gegen das rechte Ohr drei, an den Fingern der beiden Hände fünf, am rechten Schulterblatte zwei, sowie an der linken Gefäßmuskel ebenfalls zwei solche Wunden, eine bis beinahe auf den linken Gelenkkopf eingedrungen und durch welche von der Sitzarterie ein Zweig durchschnitten war; b) am äußern Schädelgewölbe gewahrte man zwar keine Fissur, dagegen auf den Seiten der beiden Schläfenbeine, wo der Knochen am dünnsten ist, je ein Extravasat in der Größe eines kleinen Schussers; c) sämmtliche Organe in der Brusthöhle waren ohne Abnormität und ganz gesund; — in der linken Herzkammer befand sich kein Blut, in der linken Herzvorkammer nur $^1/_2$ Unze, die rechte Herz- und Vorkammer war ganz blutleer; d) die Organe der Bauchhöhle hatten die normale Beschaffenheit, nur die Gedärme waren etwas blasser als im gewöhnlichen Zustande. Unter diesen Umständen ist Mich. Reisner eines gewaltsamen Todes in Folge der Verwundungen gestorben, ohne daß eine anderweitige Ursache dazu getreten sey. Absolut tödtlich waren die Verletzungen durch die eingetretene Verblutung und die im Gehirne entstandene Extravasate. (Forts. folgt.)

⁂ München, 27. März. Die seit der letzten öffentlichen Sitzung stattgehabte Thätigkeit der Kammer der Reichsräthe hat folgendes Resultat geliefert: Zu Referenten über nachbenannte Gesetzentwürfe sowie andere Regierungsvorlagen, dann Beschwerden und Vorstellungen sind folgende Herren Reichsräthe gewählt worden: 1) die kaufmännischen Anweisungen betreffend, von Arnold; 2) den Belagerungszustand betr., die Verleitung von Militärpersonen oder Landwehrmännern zur Untreue betr., das Einschreiten der bewaffneten Macht rc. betr., Freiherr v. Zu-Rhein; 3) die Einleitungen zu der Erbauung einer Eisenbahn von Nürnberg über Amberg nach Regensburg betr., den Bau einer Eisenbahn von Augsburg nach Ulm betr., Finanz-Gesetz-Entwurf pro $18^{51}/_{55}$ (excl. Militär) betr., und den §. 23 Titl. VII. der Verfassungs-Urkunde betr., von Niethammer; 4) das Notariat betr., von Maurer; 5) Familienfideikommisse betr., Vorstellung der ständigen Ausschüsse bayerischer Aerzte, einen Staatsbeitrag zum Kapitalstocke des ärztlichen Pensions-Vereines betr., Graf von Reigersberg; 6) die bürgerlichen Rechte der israelitischen Glaubensgenossen betr, Freiherr von Freyberg; 7) Erweiterung der Kammer der Reichsräthe betr., Vorstellung der Lehrer an der Gewerbschule zu Passau um Gleichstellung mit den Lehrern an den Lateinschulen betr., Erzbischof Graf von Reisach; 8) Nachweisungen über die Verwendung der Staatseinnahmen pro $18^{47}/_{48}$ und zwar a) Einnahmen betr., Graf von Arco-Valley; b) Ausgaben (exclus. Militär) betr., Graf von Montgelas; c) Militärausgaben betr., Fürst Theodor von Taxis; 9) Staatsschuldentilgungswesen betr., Graf von Armansperg,

und 10) Beschwerde des Beneficiaten Holzleithner und des Freiherrn von Weveld betr., Bischof von Oettl. — Zur Verstärkung des I Ausschusses wurden gewählt: Fürst Wrede, Fürst Theod. von Taxis und Freiherr von Lotzbeck. — In Folge der Vervollständigung der Zahl der Mitglieder des Ausschusses für die Entschuldigungen wählte dieser zu seinem Vorstande den Grafen von Armansperg, zum Sekretär den Fürsten von Oettingen=Spielberg und zum Referenten wieder den Grafen von Armansperg.

♉ München, 27. März. (XIV. Sitzung der Kammer der Abgeordneten.) Tagesordnung: 1) Gesetzentwurf: Die Verleitung des Militärs und der Landwehr betr.; 2) Vortrag des V. Ausschusses über geprüfte Anträge der Abgeordneten und Beschlußfassung über deren Zulässigkeit. Präsident: Graf Hegnenberg=Dux. Am Ministertische: der Ministerpräsident, die HH. Staatsminister des Kriegs, der Justiz und des Cultus. Nach Verlesung des Protokolls macht der Präsident bekannt, daß Oberbaurath Hummel zum ständischen Commissär ernannt worden sey. Wir hören ferner, daß nachstehende Referenten ernannt worden seyen: Für den Antrag des Abg. Kolb und Meuth auf Erlaß eines Gesetzes: die Amnestie der am Pfälzer Aufstand Betheiligten: Abg. Breitenbach; für den Antrag des II. Präsidenten, Erlaß eines Gesetzes gegen Beleidigung der Mitglieder des kgl. Hauses betr.: Abg. Kirchgeßner; für den Antrag, die Verbesserung der Verhältnisse der Israeliten betr.: Abg. Römich; für den Antrag des Fürsten v. Wallerstein, die Entschädigungsgelder für Quartierlasten betr.: Abg. Steinsdorf; den Antrag der Stadt Kemnath, Uebernahme der Distrikts= zu einer Staatsstraße betr.: Abg. Förg; der Antrag die Brandversicherungsgesellschaften betr.: Abg. Hirschberger; die Revision des Jagdgesetzes betr.: derselbe Abgeordnete; den Antrag, Ansässigmachung und Verehelichung betr.: Abg. Wiedenhofer. Der Präsident macht ferner bekannt, daß der Urlaub der Abg. Tillmann und Hermann abgelaufen sey und sie sofort einberufen werden. — Der Justizminister bringt hierauf einen Gesetzentwurf ein, die Benützung des Wassers betr., welcher nicht weniger als 95 Artikel enthält. Sofort Uebergang zur Tagesordnung. Der Ausschuß hat den Entwurf in folgender Verbesserung wieder vor die Kammer gebracht. Er lautet: „Art. 1. Wer in rechtswidriger Absicht einen Angehörigen der activen Armee zum Ungehorsam gegen seinen Vorgesetzten in dienstlicher oder disciplinärer Beziehung zur Verweigerung des Dienstes oder zum Abfall zu verleiten sucht, soll, wenn nicht in Gemäßheit anderer Gesetze eine höhere Strafe verwirkt ist, mit Gefängniß von 1 Monat bis zu 1 Jahr, und wenn der Versuch von Erfolg gewesen mit Gefängniß von 2 Monaten bis zu 2 Jahren bestraft werden." Art. 2. „Wer sich einer der im Art. 1 bezeichneten Handlungen gegen Angehörige der Landwehr im Dienste oder bezüglich des der Landwehr nach Titel IX. §. 5 Abs. 1 und 3 der Verfassung obliegenden Dienstes schuldig gemacht hat, soll auf gleiche Weise bestraft werden." Art. 3. „Wer einen Angehörigen der Landwehr, in andern als in den im vorhergehenden Artikel bezeichneten Fällen, zum Ungehorsame zu verleiten sucht, soll, wenn nicht in Gemäßheit anderer Gesetze eine höhere Strafe verwirkt ist, mit Polizeiarrest bis zu 4 Wochen oder mit einer Geldbuße bis zu einhundert Gulden bestraft werden. Die Untersuchung und Aburtheilung dieser Polizeistraffälle geschieht in den Kreisen diesseits des Rheines bis zum Erscheinen eines Polizeistrafgesetzes von den

k. Kreis- und Stadtgerichten (Bezirksgerichten) nach den für das Verfahren in Vergehenssachen bestehenden Vorschriften, in der Pfalz durch die einfachen Polizeigerichte." Art. 4. „Gegenwärtiges Gesetz tritt am 8. Tage nach seiner Verkündigung durch das Gesetzblatt beziehungsweise durch das Amtsblatt der Pfalz für alle nach diesen Tagen verübten Vergehen oder Polizeiübertretungen der bezeichneten Art in Wirksamkeit. Das Gesetz vom 4. Nivose Jahr IV. ist aufgehoben." (Schluß f)

** München, 26. März. Nach Bekanntgabe in heute erschienenem Reggsbl. Nr. 15 haben die Gläubiger der, bei der Samstag den 22. d. dahier vorgenommenen Verloosung des I. Subscr.-Anlehens zu 5pCt. (1848), gezogen gewordenen Zahlen (siehe Nr. 83 d. Bl.) an Capital und Zinsraten für den je laufenden Monat, welche betr. Beträge gegen deren Abgabe sogleich erfolgt, zu empfangen, und zwar für die Scheine au porteur (Wechselformat) in den Monaten:

	März	April	Mai	Juni
à **20 fl.**	20 fl. 30 kr.	20 fl. 35 kr.	20 fl. 40 kr.	20 fl 45 kr.
à **35 fl.**	35 „ 53 „	36 „ 1 „	36 „ 10 „	36 „ 19 „
à **50 fl.**	51 „ 15 „	51 „ 28 „	51 „ 40 „	51 „ 53 „
dann für die Nominal-Obligationen				
à **100 fl.**	102 „ 30 „	102 „ 55 „	103 „ 20 „	103 „ 45 „

Mit Ende Juni d. J. hört jede weitere Verzinsung der gezogen gewordenen Zahlen auf.

** München, 27. März. Zufolge gestern am hiesigen Hofe aus Berlin eingetroffener telegr. Depesche, welche die für unsere Königin Marie betrübende Nachricht von bedenklicher Erkrankung deren Herrn Vaters, des Prinzen Wilhelm von Preußen, brachte, reiste die geliebte Tochter noch gestern Abend gegen 8 Uhr mittelst Extrabahnzuges von hier nach Berlin ab. Die ganze kgl. Familie geleitete die Königin nach dem Bahnhof. Im Gefolge der Königin befanden sich der Flügeladjutant Graf Rechberg, die Oberhofmeisterin Frau v. Villement u. die Hofdame Frl. v. Gumpenberg. — Heute Morgens trat König Max die Reise nach dem Gardasee an. In Begleitung des Königs befanden sich der Flügeladjutant und Obristlieut. v. d. Tann, der Hauptm. Riccardelli, der Leibarzt Dr. Gietl und der Secret. Rath Pfistermeister. Man glaubt, daß der König auf dieser Reise mit dem aus Triest zurückkehrenden Kaiser von Oesterreich zusammen treffen werde. Bis zur Charwoche will der König wieder dahier zurück erwartet werden.

Zweibrücken, 22. März. (Assisengerichtsverhandlungen.) Um 3 Uhr des Nachm. werden in den Saal als Angeklagte geführt: 1. Jak. Munzinger v. Quirnbach, 2) Franz Gelbert v. Kaiserslautern, 3) C. Hoster v. Dielkirchen, 4) Joh. Friedrich von Eisenberg. Die Anklage geht dahin, daß die 4 Angeklagten als Vertrauensmänner der Kantone Göllheim, Kaiserslautern, Rockenhausen, Cusel, am 17. März für die Einsetzung der prov. Regierung gestimmt und an der Wahl der Mitglieder derselben Theil genommen hätten. Darin erblickt die Anklage Mitwirkung als Urheber an dem im Mai 1849 stattgehabten den Mitgliedern der provisorischen Regierung zu Last fallenden Attentate zum Umsturze und Aenderung der bestehenden, verfassungsmäßigen Staatsregierung. — 24. März, Abends $4^1/_2$ Uhr. So eben erfolgte der lange ersehnte Ausspruch der Geschworenen über die 4 Angeklagten. Er lautet Nichtschuldig. Sie wurden alle vier sogleich entlassen und von der Bevölkerung aufs herzlichste, aber mit Ernst empfangen.

Hanau, 23. März. Seit etwa zehn Jahren haben die hiesigen Cigarrenarbeiter eine Sterbe- und Krankenkasse gegründet, welche sich bis jetzt des schönstens Gedeihens erfreute. Durch einen wöchentl. Beitrag von 6 Kreuzern ist schon ein ansehnliches Capital, bei der großen Anzahl der Theilhaber, erspart worden. Es verdient diese Anstalt daher alles Lob und wäre sehr zu wünschen, daß solche unter den Arbeitern überall gegründet und von den Fabrikanten unterstützt werden möge. Gestern Abend nach 6 Uhr waren die Cigarrenarbeiter zum großen Theile in dem Wirthshause zur „weißen Taube" versammelt, wie dieß seither jeden Samstag geschehen ist, um die Beiträge einzuzahlen und vom gewählten Vorstande über den Stand der Anstalt Rechnung getragen zu sehen. Während sie hiermit beschäftigt waren, tritt plötzlich ein k. bayer. Offizier mit mehreren Soldaten, in Begleitung des Cigarrenarbeiters S. von hier, in das Zimmer der Versammelten, nehmen auf dessen Insinuation das Cassabuch und die Casse weg und arretiren, mit Anwendung einiger Kolbenstöße, den anwesenden Vorstand, wohl 20 an der Zahl. Die Arrestanten wurden auf die Hauptwache gebracht und warten auf ihre Freilassung, wozu aber die hiesigen Behörden etwas beizutragen außer Stande sind. Wir theilen den Vorfall wahrheitsgetreu mit, um jedem entstellten Gerüchte, das aus falscher Feder fließen kann, vorzubeugen und bemerken, daß der, um jener Gesellschaft Unannehmlichkeiten zu bereiten, als Angeber aufgetretene Cigarrenarbeiter S. in die Anstalt aus dem Grunde nicht aufgenommen wurde, weil derselbe schon einige Mal das Zuchthaus besucht hatte.

Mainz, 24. März. Morgen werden wir hier die Feier einer Kircheneinweihung haben, nämlich der Augustinerkirche, in welcher der Mordanfall auf Herrn Domcapitular Nickel geschah, und die deshalb als entweiht, bis dahin für den Gottesdienst geschlossen blieb, welche hiernach unter dem neuen Namen „Liebfrauenkirche" ihrer Bestimmung wieder übergeben werden wird.

Köln. Das sogenannte Attentat gegen den Kardinal-Erzbischof hat sich als gewöhnlicher Straßenexceß des stark betrunkenen Arbeiters Schmitz bewiesen.

Triest, 22. März. Der Kaiser ist diesen Morgen eingetroffen, eine Stunde später sein Bruder, der Erzherzog Ferdinand, gleichfalls mit zahlreichem Gefolge. Radetzky kam vergangene Nacht von Venedig an. Bald nach Ankunft des Kaisers fand sich der Marschall in Begleitung des F.-M.-L. v. Benedeck zu einem Besuch ein. Ueber die Reiseprojekte des Kaisers ist noch nichts sicheres bekannt.

Augsburg, 26. März. Bayer. 3½proc. Oblig. 89 G.; 4proc. 93 G.; 4proc. Grundrenten-Ablösungsoblig. 90 G.; 5proc. 102¼ G.; Bankactien I. Sem. 667 G.; Oesterr. 5proc. Met. 73½ P.; Bankactien II. Sem. 970 P.; Württemb. 3½proc. 85½ G.; 4½proc. 99¾ G.

Frankfurt a. M., 25. März. **Goldcurse:** Pistolen 9 fl. 36½-37½ kr.; preuß. Friedrichsd'or 9 fl. 57-58 kr.; holl. 10 fl.-Stück 9 fl. 47-48 kr.; Randducaten 5 fl. 34-35 kr.; 20 Fr.-Stücke 9 fl. 28½-29½ kr.; engl. Souverains 11 fl. 51-52 kr.; Gold al Marco 378 fl.

Frankfurt a. M., 26. März. Oesterr. 5proc. Metall. 73¼; 4½proc. 64½; Bankactien 1160; spanische innere Schuld 35; Ludwigshafen-Berbach 82¾; Berlin: 3½proc. preuß. Staatsschuldsch. 85¼; freiwilliges 5proc. Anlehen 105; Köln-Mindener Eisenbahn-Aktien 103; Paris: 5proc. Rente 9425; 3proc. Rente —; London: 3proc. Consols 24. 96⅜-½; Wechselcurse: Paris 94⅝; London 121½.

Wien, 26. März. 5proc. Met. 96¼; 4½proc 84 15/16; 1834r Loose —; 1839r Loose 300 15/16; Bankactien 1265; Nordbahn-Aktien 1316¼; Augsburg uso 132¼; London 3 Monat 12.57; kaiserl. Münzducaten —.

Dienstliche Nachrichten.

Zum 1. Staatsanwalte am Kr.- und Stadtg. Augsburg ward der Ass. am Appellg. Schwaben, K. A. Decrignis ernannt und zum 2. dortigen Staatsanwalte der dort. Stadtg.-Ass. K. Schebler befördert; die Staatsanwaltsstelle am Kr.- und Stadtg. Kempten dem dort. Rathe O. Seel verliehen; dem Rggs-Ass. u. Fiscaladj. Dr. G. Göchl die nachgesuchte Entlassung genehmigt; der Revierförster A. Bachmayr zu Diessen nach Moosmaier u. der dort. Revierförster M. v. Heusler nach Diessen versetzt; dem Domäneninsp. Matthy zu Kaiserslautern die dort. hypoth. Bewahrerstelle auf s. A. übertragen. — Das kathol. Frühmeßbenef. zu Laugna dem Pf. M. Ortlieb zu Unterschönbach übertragen u. die protest. Pfarrstelle zu Neuhäusel dem Pf. C. F. P. K. Blum zu Kaiserslautern übertragen.

♂ München, 26. März. Bei nahender Wiederkehr der schönen Jahreszeit, wo der Eine oder Andere seine Pläne für die Wahl eines lieblichen Sommeraufenthaltes oder Kurplatzes entwirft, fleht Einsender dieser Zeilen, welcher für das freundliche Reichenhall mit dessen reizender Umgebung eine besondere Vorliebe in sich bewahrte, im Interesse der zahlreichen Freunde jenes lieblichen Curortes sich veranlaßt, hier einige bescheidene Wünsche niederzulegen. Unlieb vermißten die Gäste daselbst die an jedem Badeorte ersehnten schattigen Gänge und Ruheplätze; außer am Gradierhause fehlt es in der nähern Umgebung überall an Schatten. Dankend würden die Gäste alle es daher begrüßen, wenn aus dem Badehause eine Allee nach dem schattigen Kirchholz, von wo man nach Großgemein gelangen kann, angelegt, und dasselbe noch mit einigen gebahnten Wegen versehen würde. Ebenso würde die betreffende Behörde durch Bezeichnung der verschiedenen Fußwege nach den interessanten Punkten und Erholungsplätzen, und durch deren Unterhaltung, z. B. Ausbesserung des Uebergangs auf dem Holzwege, damit man nicht durchs Wasser schreiten muß, den wärmsten Dank sich erwerben. Die keinesfalls bedeutenden Kosten ließen sich etwa dadurch decken, daß die Gäste, welche bisher eine Auflage von 1 fl. pr. Saison für Verschönerungszwecke bestreiten, das Doppelte leisten, wozu man um so lieber geneigt sein dürfte, als durch Erfüllung der oben angedeuteten Wünsche einem oft ausgesprochenen Bedürfnisse abgeholfen und diese schöne Gegend nur noch mehr anziehen würde. **A. M.**

Nach offizieller Anzeige des Herrn Kordler, Gerichts-Veterinärs in Ebersberg, eines um gemeinnützige Zwecke überhaupt hochverdienten Mannes, an den Münchener Verein gegen Thierquälerei werden von den licenzirten Pferdeschlächtern des Landgerichts Ebersberg durchschnittlich jährlich 60 Pferde geschlachtet, und das Pfund Fleisch zu 3—4 kr. verkauft; — außerdem kommen noch Schmalz, Haut, Haare, Knochen, Zunge etc. etc. in Anschlag zu bringen. Der für gemeinnützige Zwecke ebenfalls unermüdlich thätige und hochverdiente Herr Landgerichts-Vorstand v. Liedl unterstützt die Beförderung des Genusses jenes ergiebigen, früher aus bloßem Vorurtheil weggeworfenen Nahrungsmittels und die allmählige gänzliche Zerstörung dieses so ungeheuer schädlichen Vorurtheils mit allem Eifer. Dieses Beispiel zeigt, wie wichtig die gänzliche Zerstörung dieses Vorurtheils für ganz Bayern, für ganz Deutschland u. s. f. seyn wird. In einem Landgerichte 60 macht in 300 Landgerichten 18,000 Pferde, — und jedes zu 4 Zentner durchschnittlich macht 72,000 Zentner oder 7 Millionen 200,000 Pfund Fleisch in einem Jahre!! Uebrigens straft das k. Landgericht Ebersberg auch mit aller Strenge die Uebertretung der hohen Regierungs-Entschließung vom 17. August 1848, wornach kein Pferd ohne vorausgegangener Untersuchung durch den verpflichteten Veterinär ausgeschlachtet werden darf.

11,485. Eine gute 4 procentige Hypothek über 300 fl. wird sogleich gegen baares Geld umzutauschen gesucht. D. U.

11,611. Man wünscht Schülern der teutschen und der Gewerbschule Unterricht zu ertheilen. D. U.

11,657. Aufs Ziel wird eine ordentliche Hausmagd gesucht. D. U.

11,416. Ein gesundes Mädchen sucht einen Platz als Amme. D. U.

11,654. Es ist für einen großen Herrn ein ganz neuer Tween zu verkaufen. Plätzl Nr. 7/3.

11,630. Einige **Lehrmädchen** zum **Handschuhmachen** werden gesucht.

11,631. Ein kleines heizbares Zimmer vor'm Isarthor ist bis Georgi zu vermiethen. D. U.

11,484. Eine hirschlederne Unterhose ist zu verkaufen. D. U.

11,145. (3c) Mit Vorauszahlung der Miethe wird ein Caffeerecht gesucht. D. U.

11,644. Es ist im vierten Rang links ein vorderer halber Logenplatz zu vergeben.

Zu verkaufen:

11,624. (2a) In einer Kreishauptstadt Bayerns ist eine im besten Betrieb stehende

Kupferschmidgerechtsame

sammt vollständiger Handwerkszeug-Einrichtung und Waarenlager, wegen Kränklichkeit und vorgerückten Alters des bisherigen Besitzers, mit oder ohne Haus zu verkaufen, und kann die Hälfte des Kaufschillings darauf verzinslich stehen bleiben.

Frankirte Anfragen um nähere Auskunft hierüber, unter Chiffre F. E. H. besorgt die Expedition.

11,602. Ein Frauenzimmer in einem Markte in Oberbayern sucht sich mit einem Herrn, von Profession ein Nagelschmid, mit einem Vermögen von circa 2000 Gulden zu verehelichen. Näheres auf frankirte Briefe ertheilt die Exp. d. Neuesten Nachrichten in München.

Für Aerzte.

11,592. Bei mir kann ein absolvirter Mediciner als Assistenzarzt eintreten. Das Nähere auf frankirte Zuschriften

Dr. **Ott**,
königl. quiesc. Langerichtarzt in Mindelheim.

11,659. Geübte Strohhut-Näherinnen finden Beschäftigung in der Strohhutfabrik bei **J. H. Peter**, Schäfflerstraße Nr. 19.

11,653. Beim kgl. 10. Infanterie-Regim. in Ingolstadt ist die Stelle eines ersten Es Klarinettisten (Solobläser) unter sehr annehmbaren Bedingungen zu vergeben. Bewerber um diese Stelle wollen sich directe an das Regiment wenden.

11,652. Ein junges solides Mädchen, welches gut nähen und stricken kann und sich allen häuslichen Arbeiten unterzieht, sucht einen Platz, am liebsten da, wo sie das Kochen mit erlernen kann. D. U.

11,651. Jener Herr, welcher am Mittwoch Vormittag beim Gastwirth Wittl in der Theresienstraße einen seidenen Regenschirm mit einem beinernen Griffe mitnahm, wird ersucht, denselben daselbst wiederum abzugeben, indem sonst sein Name veröffentlicht wird, da Jemand da war, der ihn ganz genau kennt.

11,643. In der Barrerstraße Nr. 26 ist ein Kanarienvogel (Bastard) entflogen. Man bittet dringend um Zurückgabe.

11,646. Ein sehr solides gebildetes Frauenzimmer, welches ganz fertig Kleidermachen, schön weißnähen, bügeln und frisiren kann, auch mit sehr guten Zeugnissen versehen ist, wünscht sich in Bälde zu placiren, am liebsten jedoch auf Reisen oder auf dem Lande.

11,642. Für ein solides Frauenzimmer ist ein meublirtes Zimmer monatlich um 2 fl. zu vergeben. D. U.

11,648. Seppi? geht da no ka Licht! auf mit der Wawal — — —

Burggasse.

11,637. (3a) In dem Eckhause der Fürstenstraße Nr. 1 ist bis Michaeli im zweiten Stocke eine große Wohnung von 12 Zimmern, Salon u. übrigen Bequemlichkeiten, sowie eine Stallung, Remise und Kutscherzimmer zu vermiethen. Zu erfragen beim Hauseigenthümer, ebn. Erde rechts.

11,436. Es ist eine Klavierkiste für einen großen Flügel billig zu verkaufen. D. U.

11,458. Ein schwarzer Pudel, 3/4 Jahre alt, ist zu verkaufen. D. U.

11,621. Es wird für einen 14jährigen Knaben (Doppelwaise) von ganz ordentlichen Eltern eine Lehre gesucht. Die Profession soll gangbar aber nicht zu anstrengend sein.

11,620. Ein noch gut erhaltener Rock für einen Knaben von 12—15 Jahren ist zu verkaufen D. U.

11,622. Eine solide Familie sucht eine Wohnung auf Michaeli für 200 fl. in der Glücksstraße oder nächsten Umgebung. Adressen beliebe man unter Nr. 11,622 in der Exp. zu hinterlegen.

11,623. Ein kleiner Flügel mit 6 Oktaven ist für 36 fl. zu verkaufen. D. U.

11,618. Beim Concert im kgl. Odeon am 17. d. blieb an der Cassa eine Börse mit etwas Geld liegen. Die Eigenthümerin wolle dieselbe gegen Ersatz der Einrückungsgebühr Sonnenstraße Nr. 13/2 beim kgl. Hofmusiker Raindl in Empfang nehmen.

11,625. 4500 fl. sind auf erste und sichere Hypothek auf ein Haus ohne Unterhändler zu 5 pCt. auszuleihen. D. U.

11,660. Theresienstraße Nr. 8 B über 2 St. sind zwei meublirte Zimmer zusammen oder einzeln zu vermiethen. D. U.

11,607. (3a) Eingetretener Verhältnisse wegen ist Sonnenstraße Nr. 5/1 eine Wohnung für dieses Ziel (Georgi) zu miethen.

11,640. (3a) Ein junger verheiratheter Mann, der zu allem, was nur immer, geeignet ist, sucht baldigst Beschäftigung. D. U.

11,658. Augustenstraße Nr. 15 Parterre, zweiter Eingang links, ist ein schöner Zeisig sammt Vogelhaus billig zu verkaufen.

Verkauf von Herrschaftsgütern.

1) Ein Herrschaftsgut in der Nähe von München mit Schloß und 100 Tagw. Grundbesitz zu 25,000 fl.

2) Ein Oekonomiegut im bayerischen Gebirg mit 640 Tagw. zu 40,000 fl.

3) Ein Herrschaftsgut an der Eisenbahn mit 500 Tagw. Grundbesitz zu 60,000 fl.

4) Ein Oekonomiegut am Staenbergersee mit 800 Tagw. Areale zu 75,000 fl.

5) Ein Herrschaftsgut in Bayern mit Schloß, Bräuhaus, 200 Tagw. Aecker u. Wiesen, 700 Tgw. Wald, Preis 54,000 fl.

6) Ein solches mit Schloß, Bräuhaus, 700 Tagw. Aecker und Wiesen, 2000 Tgw. Wald, Preis 400,000 fl.

7) Ein solches in Bayern mit Schloß, Bräuhaus mit 800 Tagw. Aecker u. Wiesen, 1600 Tagw. Wald zu 350,000 fl.

8) Ein Herrschaftsgut am Innflusse mit Schloß, Bräuhaus, Mühle, 1000 Tagw. Areale zu 220,000 fl.

9) Ein Herrschaftsgut in Süd-Steiermark mit herrlichem Schloß, 2 Branntweinbrennereien, eine Mühle, 3120 Joch zu 350,000 fl.

10) In derselben Gegend an der Eisenbahn mit großartigen Schlössern, 10,000 Joch Wald, 500 Joch Wiesen, 100 Joch Weingärten, 600 Joch Aecker, Preis zwei Millionen.

11) Ein Herrschaftsgut in Krain an der Eisenbahn mit 4 Schlössern, 34,000 Joch Wald, zu 4 Millionen.

12) Ein solches in Kärnthen mit 3 Schlössern, 16,000 Joch Wald, Eisen- und Quecksilberbergwerke, Preis 1,200,000 fl.

13) Lustschlösser am Ammer-, Starnberger- u. Bodensee zu jedem Preis.

14) Herrschaftsgüter in Ungarn, Böhmen, Mähren u. Gallizien bis zu 10 Mill.

Nähere Aufschlüsse ertheilt Patrimonialrichter Schmid in München, Damenstiftsgasse Nr. 14/1. 11,647.

11,628. (2a) Ein Beamter wünscht vom 1. April oder Georgi an ein unmeublirtes heizbares Zimmer mit oder ohne Alkoven, oder zwei unmeublirte Zimmer auf dem Schrannenplatze, in der Dieners-, Residenz-, Wein- oder Theatinerstraße zu miethen. Adressen beliebe man Residenzstraße Nr. 23/3 abzugeben.

11,635. Ein Frauenzimmer in gesetzten Jahren, mit guten Zeugnissen versehen, welches auch bestens empfohlen werden kann und ihre eigene Einrichtung besitzt, sucht bei einer ruhigen Familie oder bei einem geistlichen Herrn unterzukommen. D. U.

11,463. (3b) Eine eiserne Säule von 6—9 Fuß Höhe wird zu kaufen gesucht. D. U.

Warnung.

11,639. Die Besitzer der Grundstücke von der Sendlinger-Anhöhe, zwischen dem Sandgruben-Besitzer Zenner und dem Bavaria-Hain bis über die Bengmair'sche Lohfabrik hinaus, warnen hiemit die Schafinhaber vor Wiederholung des im vorjährigen Frühjahre so unverschämt getriebenen Schafweidens auf fremdem Gebiet; widrigenfalls sie in diesem und den zukünftigen Jahren den Gebrauch gesetzlicher Bestimmungen von den Beschädigten zu gewärtigen haben.

Danksagung.

11,629. Wir fühlen uns verpflichtet, allen unsern Verwandten, sowie den Herren Grenadieren der k. Landwehr Münchens und der Au, insbesondere aber dem Kriegs-Veteranen-Corps sowohl für die zahlreiche Theilnahme bei der Beerdigung unseres unvergeßlichen Gatten und Vaters **Joseph Schnöll** als auch bei dem Gottesdienste zu St. Peter und dem von Seite der Kriegsveteranen in der Ludwigskirche unsern innigsten Dank auszusprechen und bitten um ferneres Wohlwollen.

München, den 27. März 1851.

Margaretha Schnöll, als Wittwe.
Mathias Schnöll, als Sohn.
Margaretha Schnöll, als Tochter.

11,627. Eine Köchin, welche gut kochen kann und sich auch häuslicher Arbeit unterzieht, sucht sogleich oder auf Georgi einen Platz.

11,634. In der Perusagasse Nr. 1/4 ist ein meublirtes Zimmer mit eigenem Eingang auf 4 Wochen zu vermiethen.

11,491. In einer der besten Logen des 4. Ranges ist ein Viertels Rückplatz zu vergeben. D. U.

11,514. Es wird sogleich eine ordentliche Kindsmagd gesucht. D. U.

11,641. (2a) Ein beinernes Schachspiel, ein türkischer goldgestickter Tabaksbeutel und eine russische Maserpfeife sind sehr billig zu verkaufen. D. U.

11,351. (3b) Wurzerstraße Nr. 11 Hochparterre ist ein schön meublirtes Zimmer mit eigenem Eingang für einen Herrn Offizier oder sonst an einen soliden Herrn sogleich zu vermiethen.

11,179. (3c) Ein Wurstprivilegium, in ganz Bayern auszuüben, ist zu verkaufen. D. U.

11,538. Eine fleißige Hausmagd sucht sogleich einen Dienst. Zu erfragen Färbergraben Nr. 18 über 3 St.

11,566. **Verloren.**
Mittwoch den 26. d. Abends auf dem Weg zum Odeon oder daselbst ein schwarzer Schleier und ein gesticktes Fadenbattisttuch. Dem redlichen Finder eine angemessene Belohnung. D. U.

11,565. Theresienstraße Nr. 6 a über 1 St. ist ein freundlich meublirtes Zimmer zu vermiethen u. sogleich zu beziehen.

Versteigerung.

11,577. Freitag den 4. April Vormittags 9 Uhr werden in der Landwehrstraße Nr. 9 im 3. Stock Spiegel, Glas-, Kommod- und Küchenkästen, Kanapee, Sessel, Bettstätten, ein Malerfenster, Tische, Küchengeschirre u. andere nützliche Gegenstände gegen baare Bezahlung öffentlich versteigert und Kaufslustige hiemit höflichst eingeladen.

Oeffentliche Danksagung.

11,594. Unterzeichneter stattet hiemit Hrn. J. Th. Strobel seinen innigsten Dank ab, für die Wiederherstellung seines Knabens, der noch im 6ten Jahre stotterte; allein durch die sorgfältige Bemühung des Hrn. Strobel gelang es, daß nun sein Kind ganz verständlich spricht und das Sprachorgan vollkommen hergestellt ist. Er macht somit alle Eltern aufmerksam, sollten Kinder derselben in solchem Unglücke sich befinden, an Hrn. Strobel sich zu wenden.

Christian Diehl,
Altmetzger.

11,596. Es sind Mineralien und ein Violoncell sehr billig zu verkaufen. D. U.

11,480. In Mitte der Stadt ist ein kleines Haus unter sehr annehmbaren Bedingnissen zu verkaufen. D. U.

11,476. In der Salvatorstraße (Kühbogen) Nr. 4 ist bis Georgi eine Wohnung zu verstiften.

11,470. Ein ordentlicher Junge wünscht bei einem Sattler in die Lehre zu treten.

11,477. Im Schrammengäßchen ist auf Georgi eine schöne Mezzaninwohnung zu vermiethen. D. U.

11,478. Eine zuverlässige Kindsmagd, welche auch mit neugebornen Kindern gut umzugehen weiß, wünscht auf nächstes Ziel einen Platz. D. U.

11,576. Bei einer soliden Familie wird ein Lateinschüler in Kost und Logis zu nehmen gesucht bis 1. Mai. D. U.

11,613. 200 fl sind auf erste Hypothek auszuleihen. D. U.

Nicht zweifeln darf ich länger
Ihr Herz gehöret mir,
Das meine, ach! es klopfet
Ihr ewig nun dafür.
Dich lieb' ich, Dich ....
Ja ewig lieb' ich Dich.
Nimm lieber hin mein Leben,
Nur meine Liebe nicht.

11,571. ....

11,574. Ein solides Mädchen von 16 Jahren, welches schon sehr gut weißnäht, wünscht das Kleidermachen unentgeltlich zu erlernen.

11,573. Ein junges Mädchen (Beamtenstochter) wünscht als Stubenmädchen oder Ladnerin einen Platz auf das Ziel. D. U.

11,572. Vom Odeon bis in die Ottostraße ging ein Korallen-Armband verloren. Der redliche Finder wird gebeten, es in der Exp. gegen Erkenntlichkeit abzugeben. D. U.

11,564. Es ist ein schöner Garten sammt Kühdünger für einen Gärtner billig zu vermiethen. Adressen beliebe man unter Nro. 11 564 in der Exp. d. Bl. niederzulegen.

11,569. **Einen Kronenthaler Belohnung** demjenigen, der ein halbjähriges schwarzes Wachtelhündchen männlichen Geschlechts, mit braunen Füßchen, weißer Brust und einem ganz neuen rothen Halsbändchen, welches sich Mittwoch den 26. März am Dultplatz verlaufen hat, dem Besitzer zurückbringt. D. U.

11,626. (3a) Im Neubau Nr. 6 u. 7 am Fabrikweg sind für kommendes Ziel Georgi zwei sehr schöne Wohnungen mit 4 ausgemalten Zimmern, heller Küche, Magdkammer, Keller, Speicher und Waschhausantheil zu vermiethen. Auf Verlangen kann auch ein Garten dazu gegeben werden.

11,614. Wegen Versetzung eines Beamten ist eine sehr schöne Wohnung mit 4 Zimmern, Kochzimmer und allen übrigen Bequemlichkeiten sogleich zu vermiethen und kann bis Georgi bezogen werden. Singstraße Nr. 20 Parterre links.

11,615. Ein armes Dienstmädchen verlor heute einen grünen Geldbeutel, worin 2 fl. 12 kr. enthalten waren, vom Spatenbräu bis Stahlschützengarten. Man bittet, ihn in der Exp. gegen Erkenntlichkeit abzugeben.

11,617. Ein seidener Regenschirm wurde Donnerstag früh 8 Uhr in der Ludwigskirche stehen gelassen. Der redliche Finder erhält Adalbertstraße Nr. 13 ebener Erde eine gute Belohnung.

11,645. (3a) Ein reales Lohnkutscherrecht ist zu verkaufen. D. U.

11,619. Ein braver Knabe kann die Buchbinderei erlernen. D. U.

Bekanntmachung.

Feichtinger c. Georg u. Kreszenz Kiening von Heinrichshofen pct. deb.

11,537. Auf Andringen eines Hypothek-Gläubigers wird das nachbeschriebene Anwesen des Georg Kiening von Heinrichshofen dem gerichtlichen Verkaufe unterstellt.

Dieses Anwesen besteht:

A. Gebäude.

1) Aus dem ganz gemauerten, mit Stroh eingedeckten Wohnhause, Stadl u. Stall unter einem Dache, nebst Hofraum, Pl.-Nr. 46 zu 0,08 Dez.
2) Aus dem ganz gemauerten Backhause.

B. Grundstücke.

Lit. A. Au-Aecker Pl.-Nr. 114 zu 0,59 Dez.
" 311 " 1,28 "
" 622 " 0,73 "
" 745 " 0,96 "
freistiftsweise grundbar zur Hofmark Schmiechen.

Lit. B. Acker Pl.-Nr. 597 zu 1,98 Dez. freistiftig zur Filialkirche Schmiechen.

Lit. C. Krautgarten Pl.-Nr. 53 zu 0,09 Dez. freistiftig zur Gemeinde Heinrichshofen.

Lit. D. Wiese Pl.-Nr. 500 zu 0,89 Dez. grundzinsig zum k. Rentamt Landsberg.

Lit. E. Aecker Pl.-Nr. 430 } zu 1,01 Dez.
" $812^{1}/_{2}$ }
grundzinsig zum k. Rentamt Landsberg.

Lit. F. Elsenacker Pl.-Nr 159 zu 0,10 Dez. freistiftig zur Hofmark Schmiechen.

Lit. G. Aecker Pl.-Nr. 645 a }
" 646 b } zu 3,50 Dez.
" 568 a }
grundzinsig zum k. Rentamt Landsberg.

Lit. H. Acker Pl.-Nr. 236 zu 1,08 Dez. freistiftig zur Hofmark Schmiechen.

Lit. J. Aecker Pl.-Nr. 300 }
" 306 } zu 2 Tagw. 87 Dez.
" 404 }
freistiftig zur Gutsherrschaft Schmiechen.

Der Gesammtwerth des Anwesens beträgt nach gerichtlicher Schätzung vom 3. Juni 1850 2927 fl

Versteigerungstagsfahrt ist auf

Freitag den 2 Mai l. Js. von 10 bis 12 Uhr Mittags

im Wirthshause zu Heinrichshofen anberaumt, wozu Steigerungslustige mit dem Beifügen eingeladen werden, daß der Hinschlag nach §. 99 des Hyp.-Ges. vom 17. Nov. 1837, sohin ohne Rücksicht auf den Schätzungswerth erfolge, und dem Gerichte unbekannte Steigerer über Vermögen und Leumund durch legale Zeugnisse sich auszuweisen haben.

Am 13. März 1851.

K. Landgericht Landsberg.

v. Nagel.

Todes-Anzeige.

11,511. Es hat Gott dem Allmächtigen gefallen, unsern innigst geliebten Sohn, Bruder und Schwager,

Ludwig Brindl,

königl. Zeughausschäffler,

in einem Alter von 33 Jahren nach mehrmonatlichen Leiden, heute Morgens $4^{1}/_{2}$ Uhr, versehen mit den heiligen Sterbsakramenten, ganz ergeben in den göttlichen Willen, aus dem irdischen Daseyn abzurufen.

Indem wir dieses schmerzliche Ereigniß unsern Verwandten u. Freunden zur Kenntniß bringen, empfehlen wir den Verblichenen dem frommen Andenken im Gebete, uns aber ihrer ferneren Gewogenheit und Freundschaft.

München, den 26. März 1851.

Anna Brindl, Zeughausschäfflers-Wittwe, als Mutter.
Joseph Brindl, } Brüder.
Wilhelm Brindl, }
Amalia Brindl, geb. Brindl,
Anna Pollacker, geb. Brindl, als Schwestern.
Alois Brindl, Münchner Bote von Velden, und
Georg Pollacker, Schäfflermeister in der Au, Schwäger
Und sämmtliche Verwandte.

Die Beerdigung ist Freitag den 28. März Nachmittags 3 Uhr vom Leichenhause aus, und der Gottesdienst Montag den 31. März Vormittags 9 Uhr in der heil. Geistpfarrkirche.

11,636. In der Müllerstraße Nr. 6 über 2 Stiegen werden alle Gattungen Tüll, Spitzen und Hauben schön, billig geputzt und wieder gemacht, feine Wäsche gebügelt und in Grippmaschinen gefältelt u. coufirt.

11,507. Unterzeichneter empfiehlt sich mit fertigen Grabsteinen.

Sebastian Pappenstuber,
Falkenstraße Nr. 208 in der Vorstadt Au.

11,638. Dienstag wurde ein leinenes Sacktuch mit Spitzen und dem Namen A. K. verloren. Der Finder wird gebeten um Zurückgabe. D. U.

11,633. In einer gangbaren Straße ist ein Laden mit Nebenzimmer aufs Ziel Georgi zu vermiethen. D. U.

Bekanntmachung.

Verlassenschaft des Joh. Rest, Hainterbauers zu Greiling betreffend.

11,357 (2a) Auf Antrag der Erbsinteressenten wird der zum Rücklaß des Johann Rest, Hainterbauers zu Greiling, gehörige ludeigene Einviertel-Hof zu Greiling dem öffentlichen Verkaufe an den Meistbietenden unterstellt und hiezu Tagsfahrt

auf Montag den 26. Mai d. Js., Vormittags von 9—12 Uhr,

im Wohnhause des Erblassers zu Greiling anberaumt.

Dieses Anwesen besteht aus einem dreistöckigen, halb gemauerten und halb von Holz erbauten Wohnhause mit Stallung u. Stadel unter einem Legschindeldache nebst dazu gehöriger Wagenremise und Holzschupfen, dann aus 26 Tagw. 99 Dez. Aecker, 11 Tagw. 71 Dez Wiesen und 15 Tagw. 22 Dez. Holz, und wurde unterm 27. Februar d. Js. gerichtlich auf 8632 fl 42 kr. geschätzt.

Die Mobiliarschaft nebst Vieh und Fahrnissen (3 Pferde, 11 Stücke Rindvieh, dann 6 Heu- und Dünger-Wagen mit Leiter-Geschirr u. s. w.) kann entweder besonders versteigert oder nach dem Wunsche der Kaufslustigen um den gerichtlich erhobenen Schätzungswerth in den Kauf gegeben werden.

Die Genehmigung des Kaufangebots haben sich die Erbsinteressenten vorbehalten.

Bemerkt wird noch, daß auf dem Anwesen 6150 fl. Hypothekschulden ruhen und daß der Massekurator Martin Oeckler, Zwick von Ratzenwinkl d. G., angewiesen wurde, den Kaufslustigen die zum Anwes.n gehörigen Grundstücke vor der Versteigerung vorzuzeigen.

Dem Gerichte unbekannte Kaufslustige haben sich über Vermögen und Leumund gehörig auszuweisen.

Tölz am 13. März 1851.

Kgl. Landgericht Tölz.

Oettl, k. Landrichter.

coll. Leterer.

11,505. (2a) Ein Wirthschafts-Anwesen mit vier Realrechten, dann mehr denn 300 Tagw. Aeckern und Wiesen, nebst allem Inventar und Viehstand, wird Verhältnissen wegen fast um die Hälfte des Werthes gegen 4 bis 6 Tausend Gulden Baarerlag aus freier Hand verkauft.

11.606. Ein schwarzer Tuchrock ist zu verkaufen Sendlingergasse Nr. 5 über 2 St.

Waisenverein.

11,430. Oefter geschehen Anfragen über Aufnahme vermögensloser Waisen in die Obsorge des Vereins und müssen abschlägig beschieden werden, weil die Eltern Mitglieder des Vereins zu werden versäumten.

Wiederholt werden daher die Eltern der Mittelstände auf die Wohlthätigkeit unseres Vereines aufmerksam gemacht, da ihnen bei dem kleinen Jahresbeitrage von 2 fl. 24 kr. die Fürsorge für die Erziehung und Pflege ihrer Kinder verbürgt wird, wenn dieselben ganz oder halb verwaist würden.

Man kann sich täglich Frühlingsstraße Nr. 3 einzeichnen.

München, 22. März 1851.

Der Ausschuß.

11,431. (2a) In dem sehr gewerbsamen Markte Eggenfelden in Niederbayern wird Familienverhältnisse wegen ein Anwesen, gelegen in dem sehr belebten s. g Straubinger Markt-Platze, bestehend in dem best baulich erhaltenen gemauerten Wohnhause, — zweistöckig — mit Hofraum, dem realen Nadler-Rechte sammt einiger Hauseinrichtung, dem vorhandenen bedeutenden Handwerkszeug und dem Waarenvorrathe verkauft.

Kaufpreis 5000 fl., welcher baar zu erlegen kömmt.

Nähere Aufschlüsse ertheilt auf portofreie Anfragen

Eggenfelden im März 1851.

Thekla Zeier sel Wittwe.

11,504. (2a) Ein reluirt eigener Bauernhof ohne Inventar mit $190^1/_2$ Tagw. Gründen, wird um 9800 fl. gegen 1000 fl Baarerlag verkauft. Die einfache Grundsteuer beträgt $18^3/_4$ fl. Die Gebäude sind in gutem Zustande und die Winterfaat bestellt.

Warnung!

11,517. Ich Unterzeichneter warne hiermit Jedermann, meinem Bruder Joseph je etwas zu leihen, zu borgen oder sonst was anzuvertrauen, indem ich fürs erste keine Zahlung leiste, und fürs zweite das Anvertraute von dem Eigenthümer den Ersatz verlange, sei es im In- oder im Auslande.

Joh. Bapt. Huber,

Corporal im 1. Linien-Inf.-Reg. König.

Zu verkaufen 11,612 (2a) ist wegen Mangel an Platz ein großer Waschtisch, 3 Betiladen, 2 Felleisen, eines mit Räder zum Fahren. und noch manches Andere. Sendlingergasse Nr. 50/2.

11,503. Zwei Glaskästen sind zu verkaufen.

Ediktal-Citation.

11,548. (3a) Die der Maurer-Handwerks-Innung dahier gehörige und auf dieselbe lautende Schuld-Urkunde dd. 11. Jänner 1740 über ein älteres Land-Anlehen Kat.-Nr. $^{4230}/_{3414}$ per 150 fl. à $2\frac{1}{2}$ pCt. Zinszeit 11. Jänner, ist derselben zu Verlust gegangen.

Auf Antrag des dermaligen Vereinsvorstehers obiger Innung, Maurermeisters Mathias Kieswetter dahier, wird der unbekannte Inhaber dieser Urkunde hiemit aufgefordert, dieselbe **binnen 6 Monaten von heute an**, hierorts vorzuweisen, und seine Rechte hierauf geltend zu machen, widrigenfalls dieselbe für kraftlos erklärt werden würde.

Beschlossen am 18. März 1851.

Kgl. Kreis- und Stadtgericht München.

Der königl. Director:

Danhauser.

Fick.

11,595. Ihr **7** habt **8!** heute bei Mit.

Kauf oder Pacht.

11,359. (3b) Es wird eine Fragnerei, Hucklerei oder Salzstößlerei in einem Landstädtchen oder Marktflecken mit Gerichtssitzen zu kaufen oder zu pachten gesucht. Offerte franco an die k. Postverwaltung Neuburg a/D. Chiffre F. T. Nr. 11,359.

Bekanntmachung.

Samstag den 29. März Vormittags von 9—12 Uhr

werden in dem Hause, Türkenstraße Nr. 13/0 ganz gut erhaltene Meubeln, nämlich: Betten, Matratzen, Bettläden, Kommoden, 2 Divans mit Sesseln, Hängkästen und Tische gegen baare Bezahlung an die Meistbietenden versteigert.

Sign. München, am 24. März 1851.

Königl. Kreis- und Stadtgericht München.

Der k. Direktor:

Danhauser.

11,603. Sengel.

Pferds-Verkauf.

11,303. (2b) Vom kgl. 1. Artillerie-Regimente Prinz Luitpold wird am Samstag den 29. ds. Mts. früh 8 Uhr eine größere Anzahl überzähliger Zugpferde gegen gleich baare Bezahlung auf dem Angerplatze dahier an die Meistbietenden öffentlich versteigert. — München den 24. März 1851.

11,655. Es wird Fischmeister's Lehre der Feldbefestigung neueste Auflage zu kaufen gesucht. D. U.

Todes-Anzeige.

11,525. Vom tiefsten Schmerze gebeugt zeige ich theilnehmenden Freunden und Verwandten hiemit an, daß mein innigstgeliebter Bruder, Herr

Simpert Pflieger,

k. qu. Kriegs-Rechnungs-Commissär, heute Abend um 6 Uhr nach 2½ jährigen, mit frommer Ergebung ertragenen Leiden, und versehen mit den heiligen Sterbsakramenten in dem Alter von 66 Jahren in ein besseres Jenseits abgerufen wurde.

Wir empfehlen den Verblichenen Ihrem frommen Andenken und bitten um stille Theilnahme.

München, den 25. März 1851.

Joh. Ev. Pflieger, k. qu. Hofbräumeister, als Bruder.
Und sämmtliche Verwandte.

Die Beerdigung findet Freitag den 28. März Nachmittags halb 4 Uhr vom Leichenhause aus, und der Gottesdienst Montag den 31. März Vormittags 10 Uhr in der St. Ludwigs-Pfarrkirche statt.

11,446. (3a) Ein solider und geübter Uhrmachergehilfe erhält sogleich dauernde Beschäftigung. Briefe franco. D. U.

11,528. Bei Ferd. Hirt in Breslau ist erschienen und zu haben bei **Chr. Kaiser**, Residenzstraße Nr. 18 in München:

Die christliche Familie.

Fünf Zeitpredigten in der Domkirche zu Breslau

gehalten von

Dr. H. Förster,

Domherrn, Domprediger 2c. 2c. in Breslau.

Vierte Auflage.

Preis 36 kr.

11,543. In einem oberbayr'schen Marktflecken am Inn könnte sich durch den Ankauf eines Hauses ein Individuum als Markt und Bruck-Zimmermeister (oder wenigstens Vorarbeiter) ansäßig machen. Das Haus ist geräumig, gut gebaut und es befindet sich dabei auch eine Holzhütte nebst nebst einem Garten. Als Baaranlage werden nur 1100 fl. gefordert. Der Ort ist in einer holzreichen Gegend. Nähere Aufschlüsse ertheilt die Exped. d. Bl.

11,498. (2a) Eine noch gut erhaltene Bräckenwaage wird billig zu kaufen gesucht.

11,553. (3a) Eine vollständige neue Schaukel ist um 15 fl. zu verkaufen. D. U.

Einladung.

11,544. Alle irgendwo vertriebenen Spinnen, welche kein Asyl wissen, werden eingeladen, nach Schnaitsee zu kommen, um in der dortigen Pfarrkirche die angelegte Spinnenkolonie noch mehr zu bevölkern.

Ein reisender Kirchenbesucher.

Bekanntmachung.

Michael Vogt c. Königsberger'sche Relikten pct. deb. betr.

11,539. Auf Andringen eines Hypothekgläubigers wird das nachher beschriebene Hypothekenobjekt der Königsberger'schen Relikten zu Landsberg dem gerichtlichen Zwangsverkaufe unterstellt. Dieses Executionsobjekt besteht:

Aus ¼ Hause (Herberge mit einer Wohnstube, Kammer und Bodenkammer im 1. Stocke) Hausnum. 218 Lit. B. in der Bruderhausgasse dahier, Kat.-Nr. 214 ad 1 Dezim. Dasselbe ist laut diesgerichtlicher Schätzung vom 6. November 1850 auf 600 fl. gewerthet und mit 300 fl. der allgemeinen Brandversicherungs-Anstalt einverleibt. — Versteigerungstagsfahrt ist auf

Freitag den 25. April l. Js. Vormittags von 10—12 Uhr

in der unterfertigten Amtskanzlei anberaumt, wozu Steigerungslustige mit dem Beifügen geladen werden, daß der Hinschlag nach §. 64 des Hypotheken-Gesetzes vorbehaltlich der Bestimmungen der §§. 99—101 des Prozeßgesetzes vom 17. November 1837 erfolge, und dem Gerichte unbekannte Steigerer über Vermögen und Leumund durch legale Zeugnisse sich auszuweisen haben.

Landsberg, den 13. März 1851.

Königl. Landgericht Landsberg.

v. Ragel, Landrichter.

11,542. In einer der schönsten Gegend Oberbayerns ist in einem Dorfe nahe an einem See gelegen, ein Bauerngut aus freier Hand zu verkaufen. Dasselbe besteht aus einem zweistöckigen neugebauten Wohnhause und Stallung sammt 55 Tagw. Ackerboden und Holz und den noch unvertheilten ludeigenen Gemeindegründen. Bemerkt wird, daß auf Verlangen ein Theil der Kaufssumme liegen bleiben kann. Nähere Auskunft ertheilt auf frankirte Briefe Koeb. Oettl in Schlehdorf.

11,578. Eine Kindsmagd in den 30ger Jahren, die mehrere Jahre schon in dieser Eigenschaft gedient hat und auch mit neugebornen Kindern umzugehen weiß, sucht bei einer Herrschaft oder in einem Bärgershaus sogleich oder bis Georgi einen Dienst, am liebsten zu einer christlichen Familie nach auswärts. D. U.

Renten-Anstalt, Lebensversicherungen und Leibrenten

der

Bayerischen Hypotheken- und Wechsel-Bank.

4082. (3c) Den im Jahr 1850 der **VIII. Jahresgesellschaft der Renten-Anstalt** Beigetretenen diene zur Nachricht, daß die zur Constituirung erforderliche Zahl von Mitgliedern bis zum Jahresschlusse nicht erreicht wurde und daher dem §. 21. der Grundbestimmungen gemäß die Einzahlungen das Jahr 1851 hindurch fortgesetzt werden müssen. Um den Zugang möglichst zu fördern, erhalten die in der ersten Hälfte des Jahres Eintretenden eine kleine Zinsvergütung in der Art, daß im Februar fl. 2. 30 kr., im März fl. 2. — im April fl. 1. 30 kr., im Mai fl. 1. — und im Juni 30 kr. vom Hundert der Einlagssumme in Abzug gebracht werden dürfen. Auf die Nachzahlungen in die sieben älteren Gesellschaften, welche erst nach dem Erscheinen des neuen Rechenschaftsberichtes wieder vorgenommen werden können, hat dieß jedoch keinen Bezug.

Die Erben der im Jahr 1850 verstorbenen Mitglieder der Renten-Anstalt werden ersucht, die Anzeige ungesäumt entweder bei der Bank selbst oder dem zunächst wohnenden Agenten zu machen.

Bei dieser Gelegenheit glaubt man auch wiederholt auf die mit der Bank verbundenen **Lebens- und Leibrenten-Versicherungen** aufmerksam machen zu sollen. Erstere nämlich die **Lebensversicherungen** haben den Zweck den Hinterlassenen oder Demjenigen, an welchen der Versicherungsschein cedirt ist, nach dem Tode des Versicherten die Auszahlung einer bestimmten Capitalsumme zu sichern, wofür dieser während seiner Lebensdauer eine nach dem Alter bemessene sehr mäßige Prämie zahlt. Die Benützung dieser Anstalt darf daher vorzüglich Familienvätern empfohlen werden. Die **Leibrentenversicherungen** dagegen eignen sich mehr für unverheirathete Capitalisten, indem sie diesen Gelegenheit bieten, sich durch theilweise Hingabe ihres Vermögens an die Bank eine lebenslängliche Rente zu sichern, welche namentlich bei schon etwas vorgerückten Jahren die gewöhnliche Zinsrente weit übersteigt und z. B. bei einer 56jährigen Person 8½ Prozent beträgt. Nähere Auskunft über die genannten Anstalten ertheilen die an allen bedeutenderen Orten in Bayern aufgestellten Agenten, von welchen auch die Grundbestimmungen unentgeltlich abgegeben werden.

München, 27. Januar 1851.

Die Administration der Bayerischen Hypotheken- u. Wechsel-Bank.
Ed. Brattler.

Oeffentliche Danksagung für die Heilkraft der Goldberger'schen Kette an den Erfinder.

Ich Unterzeichneter bescheinige hiemit, daß ich am 19. März 1849 eine Goldberger'sche Rheumatismus-Kette angelegt habe, um dadurch von meinen schmerzlichen Leiden, als Gicht, Krämpfe und Gliederreißen, befreit zu werden, da ich oft in einer Nacht 4—5mal aus dem Bette aufstehen mußte, um die Krampfschmerzen zu stillen. Seitdem ich aber die Goldberger'sche Kette trage, ist dieß nicht mehr der Fall sondern der Schmerz, Krämpfe und Reißen haben **aufgehört** und seit der Zeit sich **nicht wieder eingestellt.**

Dieses mit hohem Danke dem Erfinder dieser Ketten zur Steuer der reinsten Wahrheit. — Bayreuth in Bayern, den 2. Februar 1850.

Joseph Rudolph Landgraf **von Winckelmann**
auf Ludwigs- und Karlsfeld.

Obige Ketten sind bei Unterzeichnetem das Stück zu 54 kr., fl. 1. 45., fl. 2. 38. fl. 3. 30 u. fl. 6 stets vorräthig

F. A. Ravizza,
Kaufmann in München, Depositeur der Goldberger'schen Erzeugnisse.

3923.

11,211. (2b) Auf ein reales Mühlanwesen mit Oekonomie in einem gewerbsamen Markte Oberbayerns werden fl. 6000 als erste und einzige Hypothek aufzunehmen gesucht. Neueste Schätzung à fl. 18,000.

10,291. (3b) In eines der feineren bgl. Gewerbe kann ein Knabe von guter Erziehung mit oder ohne Lehrgeld in die Lehre treten. D. U.

Die Vermiethung einer Wohnung auf einem Landgute bei Lindau.

11,288. (2b) Auf einem Landgute bei Lindau, von welchem man die herrlichste Aussicht auf den Bodensee, sowie in die benachbarte Schweiz und Vorarlberg genießt, und unweit dem Palais der Prinzessin Luitpold gelegen ist, werden vier Zimmer nebst Küche mit der erforderlichen häuslichen Einrichtung versehen — zu vermiethen gesucht.

Herr Revierförster Maier auf der Blaiche bei Lindau wird die Gefälligkeit haben, den Pachtliebhabern die gewünschte nähere Auskunft zu ertheilen; für den Fall aber, daß mit dem Vermiether unmittelbar in Correspondenz getreten werden wollte, ist der Name und Wohnort desselben bei der Expedition d. Bl. zu erfahren.

Stelle-Gesuch.

10,891. (3c) Ein in den kaufmännischen Wissenschaften bereits durch 10jährige Geschäftsthätigkeit gebildeter junger Mann, der sich von seinen bisherigen Herren Principalen die ehrenvollsten Zeugnisse erworben, wünscht in einem lebhaften Geschäfte entweder als **Comptoirist** oder **Reisender** placirt zu werden. Wenn erforderlich könnte derselbe Caution stellen.

Gefällige Offerte unter N. R. Nr. 10,891 franco besorgt die Exp. d. Bl.

10,760. (3c) In der Nähe von München ist ein Ziegelstadel mit 3 Brennöfen und 5 Trockenstädel zu verkaufen. D. U.

11,289. (2b) Für einen tüchtigen soliden Mann, welcher die Prüfung als Maurermeister bestanden, ist in der Stadt Burghausen eine Stelle offen, und wird der Eintritt eines mit besten Zeugnissen versehenen Reflektirenden um so schneller gewünscht, da die vielen ärarealischen Bauten rc. die Besetzung dieser Stelle um so dringender machen. Im entsprechenden Falle könnte selbst eine Verehelichung mit der Unterzeichneten stattfinden.

Burghausen den 24. März 1851.

Katharina Kronast,
Maurermeisters-Wittwe.

11,078. (2b) Unterzeichneter bietet seinen Herren Kollegen eine Parthie Pflanzen von Mentha piperita das Hundert zu 24 kr. an. Die eingehenden Bestellungen werden, nach der Reihe des Einlaufs, so lange der entbehrliche Vorrath ausreicht, baldigst effektuirt werden.

Freising, den 22. März 1851.

G. Sutner,
Apotheker.

Offert.

11,002. (2b) Eine bedeutende Partie Schnupftabakmehl, bestehend in ganz guten Sorten, ist der Zentner um einen sehr acceptablen Preis zu verkaufen. D. U.

K. Hof- und Nationaltheater.

Freitag d. 28. März: „Clavigo", Trauerspiel von Göthe.

Samstag den 29. März: „Eigensinn", Lustspiel von Benedix. Hierauf: „Gisella", Ballet von Corelly. (Frl. Lucile Grahn und Hr. Ambrogio als Gäste.)

K. Hoftheater-Intendanz.

Neues Vorstadttheater in der Au

Freitag 28. März, zum Benefiz der Frau Schumann: „Großes musikal. Quodlibet."

Danksagung.

11,468. Während ich mein fünfzigjähriges Landwehr-Dienst-Jubiläum am 23. d. M. still und geräuschlos vorübergehen lassen wollte, wurden mir dennoch unverhofft sehr viele Ehrenbezeugungen und Beweise von Liebe, sowohl am Vorabend, als vorgestern und gestern zu Theil und das Offizier-Corps hatte die Güte, mir einen sehr schönen Ehrensäbel zu überreichen.

Dieß hat mich so gerührt und erfreut, daß ich es nicht unterlassen kann, allen denen, die sich dabei betheiligten und vorzüglich dem verehrten Offiziers-Corps, dem hochlöblichen Stadt-Magistrat, der sämmtlich ausgerückten Bataillonsmannschaft und dem geehrten Gesang-Verein, hiemit öffentlich recht herzlich dafür zu danken.

Roth, an der Rezat im Kreise Mittelfranken am 25. März 1851.

L. C. Le Pair,
k. Landwehr-Major u. Commandant.

Todes-Anzeige.

11,649. Dem Allmächtigen hat es gefallen, unsern innigstgeliebten Sohn u. Bruder,

Bernhard v. Ehlingensperg,

geprüften Rechtspraktikanten am k. Kreis- und Stadtgericht München,

heute Morgens 6 Uhr nach einem mehrmonatlichen Lungenleiden im 28. Lebensjahre in ein besseres Jenseits abzurufen.

Indem wir diesen uns überaus schmerzlichen Verlust unsern Verwandten, Freunden und Bekannten mittheilen, empfehlen wir den theuern Dahingeschiedenen deren frommen Andenken, uns aber Ihrer stillen Theilnahme.

München, den 27. März 1851.

Sophie v. Ehlingensperg, als Mutter.
Karl v. Ehlingensperg, kgl. Kammerjunker u. Regierungs-Accessist, als Bruder.
Leontine v. Ehlingensperg,
Emma v. Ehlingensperg, als Schwestern.

Die Beerdigung findet Samstag den 29. März Nachmittags 3 Uhr vom Leichenhause aus und der Trauergottesdienst Dienstag den 1. April in der St. Ludwigs-Pfarrkirche statt.

11,650 (2a) Eine Spezerei- und Schnittwaaren-Handlung, mit einer kleinen Dekonomie, in einer hübschen Gegend Altbayerns wird zu kaufen gesucht. Franco-Offerte unter Chiffre A. Z. besorgt die Exped.

Berichtigung. Nr. 11,199 der Bekanntmachungen im Hauptblatte Nr. 84 ist zu lesen: Donnerstag den 3. April h. J.

Fremden-Anzeige.

Bayer. Hof. Ascher a. Leipzig und Prensing a. Sachsen, Kaufl. Dr. Kolb a. Augsburg. **Gold Hahn** Obermaier, Kfm. a. Kriegshaber. Mad. Lochner mit Fam., Part. a. Wien. Mad. Fornberger, Priv a. Ingolstadt. Frl. Fortner a. Rosenheim. Neumaier, Kaufm. a. München. Reuttlinger, Geschäftsführer a. Pappenheim. Herrman, Kfm. a. Treuchtlingen. Schneider mit Fam., Priv. a. Augsburg. Fräul. v. Albertini a. Samaden in der Schweiz. Kaufmann a. Göppingen, Bloch a. Gailingen u. Molitor a. Paris, Kaufl. Mad. Schmidt, Gastgeberin a. Ingolstadt. von Poschinger, Fabrikbesitzer a. Zwieselau. Fräul. Gelbke, Sängerin a. Sondershausen. **Blaue Traube.** Kempf a. Erfurt, Libenow a. Berlin und Pauer a Regensburg, Kaufl. Fr. v. Deahna a. Ludwigstadt. Stauh, Kfm. a. Stuttgart. **Augsburger Hof.** Schönherr, Priv. a. Innsbruck. Burger, Oberlieutenant a. Amberg. Danzer, Maurermeister a. Landsberg. Baur, Rechtskandidat a. Garmisch. Krauß, Priv. a. Augsb.

Gestorbene.

J. Sirch, Fuhrsoldat v. Wiedergeltingen, 22 J. a. — G. Friedl, Fuhrsoldat v. Rosenau, 33 J. a. — K. Kaiser, Hofzimmerm.-Wittwe v. h, 65 J. a. — A. Schreiber, funkt. Rechnungs-Revisor a. Kempten, 60 J. a. — S. Pflieger, pens. Kriegs-Rechnungs-Commissär v. h., 66 J. a. — J. Moeßner, Weinwirthstochter v. h., 32 J. a. — G. Jochner, Kaufmannstochter v. Mittenwald, 61 J. a. — L. Brindl, b Schäfflers-Sohn v. h., 33 J. a.

Redaction, Druck und Verlag von C. R. Schurich in München.

Hiebei der Münchener Anzeiger Nr. 73.

Vierter Nro. 88. Jahrgang.

Neueste Nachrichten

aus dem Gebiete der Politik.

Samstag, den 29. März 1851.

Die „Neuesten Nachrichten“ [illegible] — Die Expedition ist in der [illegible] — Inserate im Beiblatt, genannt „Münchener Anzeiger,“ [illegible] im Hauptblatt zu [illegible] — [illegible]

Deutschland.

⊙* München, 28. März. (Forts. der gestr. abgebrochenen Schwurgerichtssitzung.) Auf Georg Bauer und Kaspar Hiereth fiel sofort der Verdacht aus nachstehenden Gründen. Der Aderhammerbauer Bartholmä Ecker befand sich mit seinem Knechte und mehreren andern Bauern im Bräuhaus zum Wollherr. Dorthin kam auch der Danzerweber. Als dieser eintrat äußerte Ecker: Der Danzer hätte von mir auch noch ein Paar gut. Dann sprachen Hiereth, Bauer und Ecker heimlich miteinander. Um halb 10 Uhr entfernte sich Reisner und gleich darauf Bauer und Hiereth aus der Zechstube. Nach einiger Zeit kamen sie wieder zurück. Kaspar Hiereth sagte zum Zeugen Seemüller, es reue ihn, daß er sich vom Aderhammer und seinem Knechte Georg Bauer habe anrichten lassen, er habe aber dem Danzerweber wenig gethan, nur einige Mal niedergestoßen. Der Aderhammerknecht habe seinen Stock am Kopfe des Danzer abgeschlagen, dann sein Messer gezogen, sich auf den Danzer hinauf gekniet und ihm mehr gethan als er. Den Hiereth hielt Seemüller für etwas betrunken. Zeuge Gröbmeier will von den ihm nach der That nachkommenden beiden Knechten gehört haben, was auch Hiereth dem Zeugen selbst erzählte, daß er den Danzer niedergeworfen habe. Georg Bauer sagte zu Gröbmeier: ich habe mit dem Messer zugehaut und mich dabei in den Daumen geschnitten. — Bei der Hausuntersuchung fand man bei Hiereth 3 mit Blei eingelassene Stöcke und 2 Messer. Bei der zwischen Georg Bauer und Kaspar Hiereth stattgefundenen Confrontation behauptete dieser dem Erstern ins Gesicht: daß er — Bauer — am Orte der That seinen Stock am Kopfe des Danzerwebers abgeschlagen, dann sein Messer gezogen und damit auf den Weber mit den Worten eingehaut habe: „hin muß er seyn, der Sacrament.“ Auf die Aufforderung Hiereths — nach der That — sie sollten sich doch nach dem Danzerweber umschauen, habe ihm Bauer erwiedert: „ich schau nicht mehr nach, und wenn er verreckt ist, ist es auch ein Ding.“ Bauer behauptete lediglich kein Messer bei sich gehabt zu haben. Am Messer der Angeklagten Bauer und Hiereth fanden sich Blutspuren. Bauer will sie erst hingebracht haben, als er sich einen Fleck zum Verbinden des Daumens abschnitt. Letzterer will nicht wissen, wie sie hinkamen. Ecker, der als intellectueller Urheber angeklagt ist, stellt in Abrede die Bursche durch Bierbezahlen aufgefordert zu haben, den Danzerweber Reisner zu schlagen, will aber gehört haben, daß Bauer bei'm Eintritt Reisner's äußerte, den hau ich heute auch noch recht durch. Da nun aber die beiden Thäter nie Feindseligkeiten gegen den Danzerweber äußerten,

Ecker aber einmal wegen Vieheinhütens in den Wald des Danzer von diesem um 42 kr. gepfändet würde, da ferner leise mit den Beiden Ecker sich besprach, so ist der Verdacht der intellectuellen Urheberschaft der Körperverletzung als gegründet anzunehmen. Der Präsident eröffnet um halb 9 Uhr die Sitzung. Aus der Urne gingen als Geschworne für diese Verhandlung hervor: 1) Klein, Handelsmann v. München; 2) Rieder, Handelsmann v. Landsberg; 3) Schober, Bauer v. Högl; 4) Scharl, Handelsmann v. Dachau; 5) Barth, Poststallmeister v. München; 6) Ramsberger, Gemeindevorsteher v. Erlstätt; 7) Bertel, Müller v. Aichmühle; 8) Del Moro, Kaufm. v. München; 9) Hänle, Fabrikant v. München; 10) Rehrl, Müller v. Laufen; 11) Lutz, Bürgermeister v. Rain; 12) Trappentreu, Bierbrauer v. Schwaben. Ersatzgeschworner: Schmid, Seifensieder von Ingolstadt. Abgelehnt wurden von Seite der Vertheidigung: Heigl, Wirth v. Anzing, Kleiter, Müller v. Ismaning. — Die beiden Angeklagten Bauer und Hiereth sind zwei stämmige kräftige Bursche von offenem aber rohen Aussehen. Ecker ein verheiratheter, nach Zeugenaussagen und Zeugnissen braver rechtschaffener Mann, Vater von 3 Kindern, hat einen Hof und nach eigener Angabe sieben tausend Gulden Vermögen. Nach Verlesung der Anklageschrift und des Verweisungs-Erkenntnisses werden die Zeugen aufgerufen. Es sind deren 18 vorgeladen. — Bei dem hierauf erfolgten Verhöre der Angeklagten behauptet Bauer wiederholt kein Messer gehabt zu haben. Er will auf den von Hiereth niedergerissenen Reisner bloß ein paar Mal mit einem Stocke geschlagen haben. Hiereth will dem Reisner gar nichts gethan haben und schiebt alle Schuld auf den Bauer. Ecker behauptet, durchaus die Knechte nicht zum Prügeln des Reisner aufgefordert zu haben. Er sey mit Reisner immer gut gewesen. — Zuerst werden die beiden Bursche, die den tödtlich Verwundeten nach Hause brachten, vernommen. Gammel gibt an, den Danzer im Schritt auf einem mit Stroh bedeckten Wagen gefahren zu haben. Es werden nun die ärztlichen Aktenstücke verlesen, aus welchen ersichtlich ist, daß Reisner mit etlichen 20 Messerwunden ohne die Contusionen getödtet worden. Verblutung und Gehirnerschütterung waren die directen Ursachen des Todes. (Forts. f.) — (In morgiger Sitzung [Samstag] kommt die Anklage gegen Jos. Lacher, wegen Diebstahls zur Aburtheilung.)

♂ München, 27. März. (XIV. Sitzung der Kammer der Abgeordneten.) [Schluß der Berathung über den Gesetzentwurf: „die Verleitung des Militärs und der Landwehr betr."] Abg. Fürst Wallerstein beantragt, daß die Aburtheilung durch Schwurgerichte zu geschehen habe und spricht sich entschieden gegen den Art. 3 aus. Eine Frau, welche ihren Mann vom „Ausrücken" abzuhalten suchen würde, könnte einen Monat eingesperrt werden und ein Mann, der gerne seines Weibes auf 4 Wochen los wäre, dürfte nur sagen, sie habe ihn zum Ungehorsam zu verleiten gesucht. — In demselben Sinne spricht sich Abg. Kirchgeßner aus. — Abg. Heine ist zur Hälfte für den Artikel 3, zur Hälfte dagegen, er tritt neuerdings für den von ihm projectirten Disciplinarrath auf. — Pf. Ruland findet in dem Umstande, daß das Vergehen vom Kreisgerichte abgeurtheilt werde, die vollste Beruhigung. — Abg. Arnheim würde, falls der Art. 3 angenommen würde, gegen das Gesetz stimmen, ließe nicht aber die ersten zwei Artikel fallen. — Der I. Secretär der Kammer tritt entschieden für den Artikel auf. — Abg. Allioli spricht für den Artikel, um die Vexation gegen das Institut selbst zu beseitigen. — Nachdem der Abg. Hirschberger sich eifrig

für den Artikel 3 ausgesprochen und der ständische Commissär v. Neumayr nichts gegen die Ausschußanträge einreden zu wollen erklärt, spricht auch noch Abg. Moser für den Artikel 3, was den Fürsten v. Wallerstein ebenfalls noch zu einer längeren Rede veranlaßt. Abstimmung. Die Art. 1 und 2 werden einstimmig, Art. 3 mit 72 gegen 57 Stimmen angenommen; der Antrag des Fürsten v. Wallerstein auf Aburtheilung durch Schwurgerichte wird von der großen Majorität abgelehnt. Vor der Abstimmung über den ganzen Entwurf bringt Abg. Heine den Wunsch ein, es solle dem Gesetze als Wunsch beigefügt werden: Die Regierung möge einen Gesetzentwurf einbringen, nach welchem diejenigen, welche Angehörige der aktiven Armee zum Land-Friedensbruche verleiten, gerade so bestraft werden, wie die in dem vorliegenden Entwurfe bezeichneten Personen. — Der Justizminister findet zur Erlassung eines solchen Gesetzes keine Veranlassung. — Fürst Wallerstein macht aufmerksam, daß man jetzt schon weit vorgeschritten sey, indem man strengere Gesetze verlange, als die Staatsregierung selbst einzubringen gedenkt. Abstimmung: Das Gesetz mit 79 gegen 52 Stimmen angenommen. — Der Justizminister beantwortet nun noch die Interpellation des Abg. Kolb, über die Bildung der Schwurgerichte in der Pfalz. Der Minister erklärt, daß die Frage in der neuen Strafprozeßordnung, welche vorgelegt werde, seine Erledigung findet. Mit der Vortragserstattung des V. Ausschusses schließt die Sitzung.

☽ München, den 28. März. (Königl. Hof- und National-Theater.) In der gestrigen Vorstellung der Delva und Malers Traumbild feierte Lucile Grahn einen wohlverdienten Künstlertriumph. Im ersten Stücke entwickelte sie ein abgerundetes, bis ins kleinste Detail durchdachtes und plastisch-meisterhaft ausgeführtes Geberdenspiel, in der zweiten Piece eine rapide Volubilität, die Jedermann in Erstaunen setzte und die Zuhörerschaft so allseitig erwärmte und enthusiasmirte, daß sie — ein hier höchst seltenes Vorkommniß — die Künstlerin mit Hrn. Ambrogio, welcher dem Gaste würdig zur Seite stand, am Schlusse dreimal stürmisch hervorrief. — Auch die scenische Anordnung und Einrichtung war anständig, würdig und wohlthuend und macht der Künstlerin Ehre! — Morgen Samstag wird Frl. Lucile Grahn in Gisella, welches ihre beste Parthie seyn soll, wieder auftreten, wozu sie den 2. Akt ganz neu arrangirt hat. Der Perlacher Forst lieferte 24 hohe Tannenbäume, um die Bühne in einen natürlichen Wald zu verwandeln, auf dessen Gipfeln Frln. Grahn dahinschwebt. Am Montag wird sie ihr Gastspiel mit Delva und Malers Traumbild beschließen, um einem Rufe nach den rheinischen Theatern zu folgen! — Diesen Sonntag wird Fräulein Cäcilie Sämann im Philharmonischen Verein einige Gesangspiecen vorzutragen die Gefälligkeit haben.

Stuttgart, 25. März. Das gestern erschienene Reggsbl. enthält die k. Verordnung, betreffend die Vornahme einer Wahl der Abgeordneten zur zweiten Kammer der Ständeversammlung nach dem alten Wahlmodus von 1819. Nach diesen Bestimmungen sind also nur die Steuerkontribuenten aus Grundbesitz, Gewerben, Häusern wahlfähig, wogegen Kapital- und Besoldungssteuer für diesmal nicht befähigt. Demgemäß ist das alte Ständewesen reaktivirt, wie natürlich der „ritterschaftliche Adel" an der Spitze. Folgerecht muß nun auch die Kammer der Standesherrn wieder eingesetzt werden. —

Greifswalde, 24. März. Der auf den 19. d. anberaumt gewesene

Termin zur öffentlichen Verhandlung wider Hassenpflug ist von dem k. Kreisgerichte deßhalb aufgehoben worden, weil die kurfürstlich hessische Regierung die Behändigung der Anklage und Vorladung an den Angeklagten verweigert hat.

Wien, 28. März. (Telegr. Dep.) Venedig wurde zum Freihafen erklärt; das betr. Patent wurde nach des Kaisers Ankunft unterzeichnet.

Bern, 24. März. Unter den circa 30 Gefangenen, welche bei dem gestr. Putschversuch in Freiburg gemacht wurden, befindet sich der Chef Carrard und sein Bruder aus Bionance bei Romont. Ein dritter Bruder soll unter den Todten seyn. Sie hatten offenbar auf Mitwirkung der Marktleute gerechnet. Bereits wimmelt es dort von einberufenen Truppen; am schnellsten noch Abends waren 300 Murtner mit 3 Kanonen zum Schutz der Ordnung da. Eidgenössische Truppen werden keine verlangt.

Paris, 24. März. Die Nat.-Vers. beschäftigte sich heute mit einer Interpellation Raudot's über den projectirten Feldzug gegen Klein-Kabylien. Nach längerer Debatte wurde die einfache Tagesordnung angenommen. Dasselbe Schicksal hatte die darauf eröffnete Diskussion über eine Interpellation Chauffour's wegen Auflösung der Straßburger Nationalgarde. Auch hier wurde mit 445 gegen 223 St. zur einfachen Tagesordnung übergegangen. — Der englische Gesandte hat heute eine lange Conferenz mit dem Minister d. A. gehabt. Wie verlautet, soll Lord Normanby Hrn. Brenner eine Note seiner Regierung in Bezug auf die deutschen Angelegenheiten mitgetheilt haben; in derselben wird Frankreich aufgefordert, gemeinschaftlich mit England in dieser Angelegenheit zu handeln.

Verhandlungen des Magistrats der Hauptstadt München.

München, 28. März. (XXIII. öffentliche Magistratssitzung.) Vor Beginn der heutigen Sitzung wurden gegen 70 neue Bürger und Insassen beeidigt. Rath Klaußner beginnt heute mit einem großen Gewerbsreferate und theilt zuerst dem Collegium die Bewilligung der kgl. Regierung auf das Gesuch der die Münchener Dult besuchenden Großhändler, „3 Tage vor dem Beginne der Dult mit den Detailhändlern Geschäfte abschließen zu dürfen," mit. — Durch ein Schreiben vom kgl. Staatsministerium wird der Magistrat zur Kundgabe der statistischen Verhältnisse der in München ansässigen Judenfamilien aufgefordert. Bei der hiebei gezogenen Parallele des Jahres 1851 mit dem Jahre 1817 ergibt sich, daß jetzt 151 Familien, damals aber nur etwas über 30 ansässig waren. — Abgewiesen wurden von der kgl. Regierung die Berufung der Schuhmachergesellen Kreuz und Grill wegen verweigerter Schuhmachersconcession, dann die Berufung des Tabak- und Cigarrenfabrikanten Walbinger, betr. die Abweisung seines Gesuches um Ausdehnung seiner Fabrikconcession auf Verwendung ausländischer Blätter wegen der Unzureichniß der Vermögensverhältnisse des Bittstellers zu einem solchen ausgebreiteten Fabrikgeschäfte. Gesuche mehrerer Wittwen um die gewerbspolizeiliche Bewilligung zur Fortsetzung der Gewerbe ihrer verstorbenen Männer und mehrere Gewerbstransferirungsgesuche werden bewilligt. Abgewiesen aber das Strafnachlaßgesuch des Salzstößler Huber; das Gesuch des Salzstößler Baumgartner um Sistirung der Einschreitung gegen ihn wegen Gewerbsübergriff bis zur Verbescheidung des Gesuches des Salzstößler-Gewerbevereins um die Bewilligung zum Hefeverkauf; ferner das Gesuch des Braurechtsbesitzers Grädler um die Haltung eines Billards bis zum Ausgange der zwischen den Brauern und Cafetiers anhängigen Gewerbsdifferenz

und deßhalb ihm die eigenmächtige Aufschlagung eines Billards verboten. Ein Spiritus- und Essigfabrikconcessions- und Ansässigmachungs-Gesuch des Philipp Engelhard, Kaufmanns in Regensburg, wird auf Antrag des Rechtsraths Klaußner an die Regierung unterstützt. (Schluß f.)

Augsburg, 27. März. Bayer. 3½proc. Oblig. 89 G.; 4proc. 93 G.; 4proc. Grundrenten-Ablösungsoblig. 90 G.; 5proc. 102¼ G.; Bankactien I. Sem. 668 G.; Oesterr. 5proc. Met. 73½ P.; Bankactien I. Sem. 970 P.; Württemb. 3½proc. 85½ G.; 4½proc. 99½ G.

Frankfurt a. M., 26. März. **Goldcurse:** Pistolen 9 fl. 36½-37½ kr.; preuß. Friedrichsd'or 9 fl. 57-58 kr.; holl. 10 fl.-Stück 9 fl. 47-48 kr.; Randducaten 5 fl. 34-35 kr.; 20 Fr.-Stücke 9 fl. 28½-29½ kr.; engl. Souverains 11 fl. 51-52 kr.; Gold al Marco 378 fl.

Frankfurt a. M., 27. März. Oesterr. 5proc. Metall. 73; 4½proc. 64½; Bankactien 1154; spanische innere Schuld 35; Ludwigshafen-Berbach 82⅝; **Berlin:** 3½proc. preuß. Staatsschuldsch. 85⅜; freiwilliges 5proc. Anlehen 105; Köln-Mindener Eisenbahn-Aktien 103; **Paris:** 5proc. Rente 9410; 3proc. Rente —; **London:** 3proc. Consols 25. 96½-⅝; **Wechselcurse:** Paris 94⅝; London 118½.

Wien, 27. März. 5proc. Met. 96¼; 4½proc. 84 13/16; 1834r Loose —; 1839r Loose 301 9/16; Bankactien 1265; Nordbahn-Aktien 1322; Augsburg uso 132½; London 3 Monat 13 Vrf.; kaiserl. Münzducaten —.

München, den 26. März. Bei der vorletzten Produktion des philharmonischen Vereins trug Herr Schanbein ein von ihm selbstverfaßtes Gedicht in westlicher Mundart „Mutter und Kind" vor, dessen Inhalt wie Vortrag uns wohl und wehe in das Herz griff. Wer an dem Krankenlager schmerzlich geliebter u. unvergeßlicher Kinder Nächte durchwacht hat, der kann nur ahnen, was bei dem Vortrage dieses wunderlieblichen u. in seiner Art unübertrefflichen Gedichtes unsere Herzen gefühlt haben. Möge darum der sinnige Dichter sich bestimmen lassen, recht bald wieder, etwa auch bei andern geeigneten Gelegenheiten uns mit seinem schönen Talente zu erfreuen.

Ein Frauenkränzchen.

11,754. Eine Magd, welche Liebe zu Kindern hat und sich allen Hausarbeiten unterzieht, auch ein angenehmes Aeußere besitzt wird aufs Ziel gesucht. D. U.

11,810. Es ist ein Armband, von Haaren geflochten, gefunden worden u. kann in der Briennerstraße Nr. 44 über 2 Stiegen abgeholt werden.

11,812 Am Dienstag Nachmittag ging in der Ludwigsstraße ein neusilberner Ansteckspornn verloren. Man bittet um Abgabe desselben in der Erped.

11,816. Ein grünseidener Regenschirm wurde am Donnerstag den 27. d. Morgens 6 Uhr aus dem Eilwagen von der Post bis nach Sendling verloren. Der redliche Finder wird gegen Erkenntlichkeit um Rückgabe gebeten.

11,607.(3b) Eingetretener Verhältnisse wegen ist Sonnenstraße Nr. 5/1 eine Wohnung für dieses Ziel (Georgi) zu miethen.

11,776 (3a) Sonnenstraße Nr. 26 über 4 Stiegen links ist ein schönes, heizbares, unmeublirtes Zimmer mit Alkoven und eigenem Eingang sogleich zu beziehen.

11,804. (2a) Im Thal Nr. 67 an der Hochbrücke sind 2 schöne Wohnungen, mit allen Bequemlichkeiten versehen, und ein schöner großer Laden zu vermiethen. D. U. beim Hauseigenthümer zu erfragen.

8767. In Unterzeichneter vorräthig:

Textbuch zur Oper:

Die Grossfürstin.

(Sophia Catharina.)

Romant.-kom. Oper in 2 Abtheilungen und 4 Acten, mit Ballet, von Charl. Birch-Pfeiffer. Musik v. F. v. Flotow.

Pr. — 18 kr.

München. **Jos. Aibl,** Musikhandlung.

11,796. (3a) In der Kaufingerstraße Nr. 18 ist die neu hergerichtete Wohnung im 4. Stocke mit 7 Zimmern f. a. sogleich oder auf Georgi an eine solide Familie zu vermiethen.

11,803. (3a) Es wird ein in der Barrerstraße oder deren Nähe gelegener Garten zu miethen gesucht. D. U.

11,773. Ein Parasol wurde gefunden Abzuholen Holzstraße Nr. 11/l.

11,835. Am Donnerstag Nachmittag wurde in der Karls- oder Augustenstraße ein kleiner Sonnenschirm mit braunseiden moirirtem Ueberzug und Seidenfranzen von dergleichen Farbe, sowie mit einem kurzen braunen Stiel verloren. Der redliche Finder wird um Rückgabe desselben in der Augustenstraße Nr. 13 im 2. Stock rechts gegen Erkenntlichkeit gebeten.

Todes-Anzeige.

11,745. Dem unerforschlichen Rathschlusse Gottes hat es gefallen, unsern innigst geliebten Sohn und Neffen,

Se. Hochwürden Herrn

Max Joseph Huwer,

Priester u. Kaplan von hier,

nach langem und schmerzhaftem Leiden, versehen mit allen heiligen Sterbsakramenten und vollkommen ergeben in den Willen Gottes in dem Alter von 29 Jahren und 2 Monaten zu sich in das bessere Jenseits heute abzurufen.

Tief gebeugt durch diesen schmerzlichen Verlust machen wir diesen Todesfall allen seinen Freunden und Bekannten bekannt u. empfehlen den Verstorbenen Ihrem frommen Andenken.

München, den 28. März 1851.

Karoline Huwer, k. Kameroffiziantens-Wittwe, als Mutter u. sämmtl. Verwandte.

Die Beerdigung findet Sonntag den 30. März Nachmittags 4 Uhr vom Leichenhause aus statt, der hl. Gottesdienst ist am Dienstag d. 1. Apr. um 9 Uhr in der hl. Geistpfarrkirche.

Walter Scott.

11,529. Bei C. Hoffmann in Stuttgart ist so eben erschienen das 1ste Bändch von:

Walter Scott's sämmtlichen Romanen, neu übersetzt von Dr. Herrmann, Fr. Richter, Fr. Funk, Oelkers, Dr. G. Susemihl, Dr. Carl Andrä, W. Sauerwein u. andern.

Zweite vermehrte Auflage.

Waverley I, 14 Bogen mit 1 Stahlstich; Preis broch. 18 kr.

Diese neue Ausgabe von W. Scott's Romanen empfiehlt sich vor allen andern durch gefälliges Format, gutes Papier, schöne Stahlstiche, gediegene Uebersetzung und äußerst wohlfeilen Preis. Monatlich erscheint wenigstens ein ganzer Roman in 2 oder 3 Bänden mit 1 Stahlstich zum Preise von

18 kr. für den Band.

Jede Buchhandlung nimmt Bestellungen an, namentlich empfiehlt sich dazu:

Buchhandlung von **Chr. Kaiser**, Residenzstraße Nr. 18 in München.

11,683. Auf das Inserat 11,346.
Ob ich Dich liebe, kannst Du noch fragen,
Warm und innig thut mein Herz für Dich schlagen!

11,669. Schäfflergasse Nr. 6, 3. Stock, ist ein großes Zimmer, unmeublirt mit eigenem Eingange, auf Georgi zu vermiethen. D. U.

Bekanntmachung.

11,706. Nachdem bei der gerichtlichen Versteigerung des schuldnerischen Anwesens Hs.-Nr. 57 zu Moosach nebst den dazu gehörigen Grundstücken, zu 9 Tagw. 93 Dezim. am 13. l. Mts. der Schätzungswerth per 2140 fl. nicht erreicht worden ist, so wird auf kreditorschaftliches Andringen dieses Anwesen einer zweiten Versteigerung unterstellt und ist hiezu Tagsfahrt auf

Montag den 7. April l. Js.

Nachmittag von 3—4 Uhr

im Wirthshause zu Moosach anberaumt, wozu Steigerungslustige mit dem Bemerken geladen werden, daß der Zuschlag ohne Rücksicht auf den Schätzungswerth erfolge, und daß Steigerungslustige sich über Zahlungsfähigkeit auszuweisen haben.

München, 18 März 1851.

K. Landgericht München.

Eder, k. Landr.

Danksagung.

11,697. Für die außerordentliche Theilnahme an der Beerdigung des verstorbenen geprüften Rechtspraktikanten,

Herrn Joseph Gröber,

sowie für die zahlreiche Beiwohnung zu dessen Seelengottesdienste stattet sämmtlichen verehrten Verwandten, Freunden und Bekannten des Verblichenen und namentlich den Mitwirkenden am Grabgesange, sowie den verehrlichen Mitgliedern des Corps Suevia innigsten Dank ab

München, am 27. März 1851.

die trauernde Mutter,
Katharina Gröber,
im Namen ihrer Angehörigen.

11,774. Ein noch ganz neues, sehr gutes Fortepiano wird wegen Abreise verkauft. Theresienstraße Nr. 42/3.

11,674. (2a) Es wird eine schön meublirte Wohnung von 2 oder 3 Zimmern, Garderobe und sonstigen Bequemlichkeiten zum 1. Mai d. J. beziehbar, auf längere Zeit zu miethen gesucht. Adr. mit Preisangabe sub M. D. K Nr. 11,674 empfängt die Exp.

11,757. Es wird eine solide protestantische Köchin gesucht, welche gute Hausmannskost kochen kann und sich willig jeder häuslichen Arbeit unterzieht, auch gut empfohlen werden kann. D. U.

Anzeige.

11,825. Ein kräftiges 7 Jahre altes Oekonomiepferd, hellbraun, 15 Faust 2 Zoll hoch, auch zum Laufen zu gebrauchen, ist billig zu verkaufen. D. U.

Subscriptions-Anzeige.

11,532. Unterzeichneter hat sich, gestützt auf die bereits schon vor dieser Anzeige erfolgten mehrseitigen Anfragen und Anmeldungen zur Subscription, entschlossen, ein von ihm componirtes, theils arrangirtes vollständiges Album für eine und zwei Zithern unter dem Titel:

„Das Zitherkränzchen"

und zwar, um auch Minderbemittelten dessen Anschaffung zu erleichtern, zu sehr billigem Preise auf Subscription herauszugeben.

Es erscheinen demnach unter genanntem Titel in einem deutlichen Drucke, theils auto- theils lithographirt, elegant ausgestattet und in einem bequemen Querformate

12 Hefte

folgenden Inhaltes:

1) **Potpourri** aus der Oper: *„Lucia de Lammermoor"* für eine oder zwei Zithern op. 10.
2) **„Die Wiggensbacher"**, Allgäuer Bauernländler für eine Zither. I. und II. Parthie op. 11.
3) **„Die Wiggensbacher"**, Allgäuer Bauernländler für eine Zither, III. und IV. Parthie op. 12.
4) **Duetto** aus der Oper: *„Marino Faliero"* für zwei Zithern, op. 13.
5) **2 Polka, 2 Schottisch, 2 Mazurka u. 1 Galoppade** für eine Zither, op. 14.
6) **2 Märsche u. 1 Feldschritt** für eine oder zwei Zithern, op. 15.
7) **Melodien** für zwei Zithern, op. 16.
8) **Der Carneval von Venedig** in 8 Variationen für Zither und Guitarre ad libit., op. 17.
9) **„Die Spieluhren"**, Glockenländler für eine Zither, op. 18.
10) **Vollstimmige Lieder** und zwei Lieder mit Text für eine Zither, op. 19.
11) **Quodlibet-Quadrille** für Zither u. Guitarrebegleitung ad libit., op. 20.
12) **Erinnerung an die Münchner Museums-Carnevale**, grosses Walzer-Potpourri für eine Zither, op. 21.

Diese Hefte erscheinen in 14tägigen Lieferungen, so dass Anfangs April das 1te und in den darauf folgenden 14 Tagen je ein Heft erscheinen wird. Wer sich zur Abnahme aller 12 Hefte verpflichtet, erhält das 1te, 7te, 8te und 12te zu 21 kr., die übrigen zu 18 kr. netto bei Abnahme zahlbar, einzeln kostet das Heft 36 kr.

Bestellungen nehmen ausser dem Eigenthümer fraglichen Werkchens nachstehende Musikalienhandlungen an:

in München **Falter u. Sohn** und **Jos Aibl**; Nürnberg **Riegel u. Wiessner**; Stuttgart **G. A. Zumsteeg**; Mannheim **F. Heckel**; Wien **Anton Kiendl**, Saiten- und Instrumentenfabrikant.

München, im März 1851.

Jos. B. Treu, Knödelstrasse Nr. 6. 1 St.

Für Oekonomen u. Landwirthe.

11,713. Bei Antiquar **Oberdorfer** und in der Expedition d. Blattes ist zu haben: **Gleisner**, J., Resolvirungen zu Berechnung der Getreide-Normal-Preise von fl. 3 bis fl. 40; nebst Berechnungen für Natural-Gefälle, Getreidschwand 2c. 11 Bogen in gr. 8. broch. (Ladenpreis 86 kr.) **6 kr.**

Speckbücklinge sind so eben angekommen bei **Ludwig Butti**,
11,608. (2b) Residenzstraße Nr. 23.

11,700 Dem hohen Adel und verehrten Publikum bringe ich zur Anzeige, daß bei mir eine große Auswahl von ganz modernen Strohhüten zu haben ist, auch werden alte zu den billigsten Preisen sehr schön geputzt und modernisirt. Ferner sind sehr billig zu haben: Eine große Auswahl von weißen und schwarzen Tüllhauben, wie auch Kinderhütchen von Organtin und Tüllhäubchen, auch alle Gattungen von Herren- u. Frauen-Chemisetten und Halskrägen. — Prompteste Bedienung wird zugesichert.

Elise Platzer, Modistin,
Schrammergäßchen Nr. 2.

11,676. Eine gut geübte Schuheinfasserin wünscht auf das Ziel einen Dienst. D. U.

K. Hof- und Nationaltheater.

Samstag den 29. März: „Eigensinn", Lustspiel von Benedix. Hierauf: „Gisella", Ballet von Corelly. (Neu arrangirt von Frl. Lucile Grahn; Frl. Grahn und Hr. Ambroglo als Gäste.)

Sonntag den 30. März: „Die Hugenotten", Oper von Meyerbeer. (Frau Palm-Spatzer Valentine.)

Montag den 31. März: „Velva," Schauspiel von Hell. Hierauf: „Malers Traumbild," Ballet von Perrot. (Fräul. Lucile Grahn und Hr. Ambrogio, Gäste.)

K. Hoftheater-Intendanz.

Gezogene Nummern zu Nürnberg:

88 45 63 5 38

11,703. Es ist ein ausgezeichnet gutes Klavier von Dülken um einen sehr annehmbaren Preis zu verkaufen. D. U.

16,694. (2a) Thal Nr. 42 zunächst dem Isarthor ist ein Laden mit Nebenzimmer am Ziele Georgi zu vermiethen. D. U. über 1 Stiege links

11,760. (a) Es wird eine solide gewandte Kellnerin in eines der ersten Gasthäuser gesucht. D. U.

Neues Vorstadttheater in der Au.

Samstag, den 29. März: „Der Unglücksmensch." Posse mit Gesang in 2 Akten

Bekanntmachung.

Nachdem man über den seit dem Jahre 1814 vermißten Kaplan J. B Mayer von Tölz, damals in der Au, keine Nachricht erhielt, ob er noch am Leben sei, oder wo er sich aufhalte, so wird derselbe dem dießgerichtlichen Beschlusse vom 24. Jänner l. Js gemäß aufgefordert, **binnen 3 Monaten** von heute an sich bei hiesigem Gerichte zu melden, widrigenfalls er für todt erklärt, und nach Lage der bisherigen Akten weiter gefahren würde.

München, den 8. März 1851.

Kgl. Kreis- und Stadtgericht München.

Der l. Direktor:
Danhauser.

Sengel.

11,446. (3b) Ein solider und geübter Uhrmachergehilfe erhält sogleich dauernde Beschäftigung Briefe franco. D. U.

11,862. Schrannenplatz Nr. 23/3 ist ein schön meublirtes Zimmer mit Schlafkabinet sogleich zu vermiethen

Dienstboten und **Arbeiter**, sowohl **weibliche** als **männliche**, können den Titl. Herrschaften zu jeder Zeit zugesandt werden durch das **Dienst- u. Arbeitsgesuchs-Bureau**, Kruftgasse Nr. 5.

11,728. (3a)

Berichtigung.

In Nr. 82 der Neuesten Nachrichten, Seite 941, Inserat-Nr. 10,928, „Rücklaß des Bierbräuers Joseph Windmaissinger betr.", ist bei Angabe des Aktivstandes des Nachlaßvermögens des Erblassers statt „37,918 fl": **87,918 fl.** zu lesen.

Fremden-Anzeige.

Bayer. Hof. Halphen, Offizier a. Paris. Ehinger a. Frankfurt, Heidweiler a. Crefeld, Gotthilf a. Berlin u. Fleischmann a. Glauchau, Kaufl. **Blaue Traube.** Graf Pappenheim, Generallieut. a. Augsburg Stallreiter, Priv. a Mindelheim. Eichacker, Kfm. a. Saarbrücken. **Stachusgarten.** Neumann a. Pappenheim u. Gerstle a. Ichenhausen, Kaufl. Thury, Professor a. Geneve. Gebr. Gerstle, Handelsleute a. Ichenhausen. Schneider a. Mühl u. Beyer a. Aalen, Bräuer. Heiser, Gutsbesitzer a. Burgwalden. Fürst, Kfm. a. Schriesheim. Müller, Kfm. a. Schittach. Dr. Rott a. Minden. Huber a. Nördlingen, Brucker a. Sontheim und Reißler a. Weißenhorn, Kaufl. **Augsburger Hof.** Baron v Beck, Gutsbesitzer a. Augsburg. Dorfmüller, Gastgeber a. Dillingen. Duschl, Kaufmann a. Altomünster. Zeller, Dr. med. a. Lindau. Schulze, Gastgeber a. Krumbach. Seibold, Bierbräuer a. Oberhausen. Berglmayer, Cooperator a. Eggstädt. Mad. Nebel, Porzellanhändlerin a. Regensburg.

Gestorbene.

M Hiebl. Unter Kanonier v. Griesacker, 25 J a — Th. Brandl, Zimmerm.-Tochter v. d. Au, 21 J. a. — E. Hundertpfund, Bildhauerstochter v. Regensb., 75 J. a.

Redaction, Druck und Verlag von E. M Schurich in München.

Hiebei der Münchener Anzeiger Nr. 74 mit einer literarischen Beilage der Buchhandlung von Chr. Kaiser, über Schödler Buch der Natur, ein Buch, welches in keinem Hause fehlen sollte.

Viertes **Nro. 89.** Jahrgang.

Neueste Nachrichten
aus dem Gebiete der Politik.

Sonntag den 30. März 1851.

Die „Neuesten Nachrichten" [illegible] für den folgenden Tag [illegible] Uhr, das [illegible] ausgenommen, welches denselben Tag früh 10 Uhr ausgegeben wird. [illegible] — Die Expedition ist in der [illegible] Nro. 13. — Abonnements-Preis für das ganze Jahr 2 fl., halbjährig 1 fl., vierteljährig [illegible] kr., eine jede Nummer 1 kr. — Inserate im Beiblatt, genannt „Münchener Anzeiger," werden die gespaltene Zeile oder deren Raum zu 1 kr., im Hauptblatt zu 2 kr. berechnet. — Alle Postämter und [illegible] an.

Der heutigen Nummer lege ich, dem bereits ausgegebenen Prospectus gemäß, eine Probenummer der von jetzt an in meinem Verlage erscheinenden belletristischen Zeitschrift: „Unterhaltungsblatt für alle Stände" bei. Indem ich mich der Hoffnung hingebe, daß dieselbe einer freundlichen Theilnahme gewürdigt werden möge, bemerke ich zugleich, daß obige Probenummer als Nr. 1 an die geehrten Herren Abonnenten ausgegeben wird und **ohne Unterbrechung** die Ausgabe des Blattes nunmehro fortgeht, so daß also Nr. 2 nächsten Samstag (von früh 6 Uhr an) ausgegeben wird, Nr. 3 den darauf folgenden Mittwoch &c. &c. Bestellungen unserer auswärtigen verehrlichen Leser nimmt **jede** Post- und Zeitungs-Expedition an; für hier geschieht die Abonnements-Einzeichnung in meinem Comptoir, Fürstenfeldergasse Nr. 13.

München, am 29. März 1851. **C. R. Schurich.**

Deutschland.

§ München, 25. März. Mit einem Male lüftet sich der Schleier der bisher über den Conferenzen in Dresden lag. Gestern lasen wir den inhaltsschweren Artikel des Journal des Débats, heute finden wir in der Allg. Ztg. Berichte aus Frankfurt und München, welche jenen ergänzen und aufklären. Demnach stehen jetzt die Dinge so: Oesterreich und Preußen sind allerdings einig: Oesterreich soll mit seinen sämmtlichen Staaten in den Bund eintreten, und Preußen beansprucht dafür — im Einverständniß mit Rußland, das sich jetzt wieder ihm zuneigt, seit es ganz „mit der Revolution gebrochen" — erstens Gleichstellung mit Oesterreich in der Präsidialstellung und zweitens eine derartige Organisation der Executivgewalt, daß von den 5 Mitgliedern derselben immer 4 im Sinne Preußens stimmen würden. Preußen verlangt dieß deßwegen weil — so motivirt es seine Forderung — dieß die gerechte Compensation für den Eintritt Oesterreichs mit seinem mächtigen Ländercomplex wäre, weil also Oesterreich vermöge des Schwergewichtes seiner sämmtlichen Staaten trotz seiner einzigen Stimme in der Executivbehörde doch Preußen und seinen 3 ihm anhängenden Stimmen das Gegengewicht halten würde. Das heißt mit andern Worten: Oesterreich und Preußen einigen sich auf Kosten des übrigen, des eigentlichen Deutschlands, zunächst also auf Kosten der vier Königreiche, und von diesen wieder zunächst auf Kosten Bayerns. Jene 3 Stimmen in der Executivgewalt würden nämlich gewählt von sämmtlichen Mitgliedern des Plenums ohne Unterschied der Größe der so und so viel dreißig „Staaten." Nun sind aber von den Klei-

nen die große Mehrzahl in einem factischen Abhängigkeitsverhältniß zu Preußen, und diese vielen Kleinen werden somit nicht etwa sich an eines oder mehrere der Königreiche, sondern an die Großmacht Preußen in ihrer Stimmgebung anschließen. Doch genug von dieser Arithmetik. Blicken wir auf die geistigen Potenzen. Die beiden Großmächte streben nach Erweiterung ihrer materiellen Macht und dies Ziel suchen sie zugleich durch Reaction gegen den Constitutionalismus zu erreichen. Wenn obige Pläne durchgesetzt werden, so haben die constitutionellen Königreiche in Bundesangelegenheiten — nichts mehr zu sagen, und bekanntlich ist das Schwert, das die Constitutionen von Bundeswegen beschneiden soll, bereits gezückt. Die größte Kraft, welche die Königreiche den beiden zum Absolutismus zurückkehrenden Großmächten entgegensetzen können, ist das constitutionelle Leben, und dieses würde auf solche Weise von Bundeswegen „auf das vernünftige Maß zurückgeführt." Es ist also nicht nur keine Rede mehr von der Volksvertretung beim Bunde, sondern das constitutionelle Leben soll auch in den einzelnen Staaten gemaßregelt werden. Die beiden Großmächte glauben nicht nur selbst des Constitutionalismus entbehren zu können, sondern sie gehen auch damit um, ihn — weil sie ihn als eine geistige Potenz fürchten — im eigentlichen Deutschland verkümmern zu lassen. Wenn nun — woran nicht zu zweifeln — zunächst die vier Königreiche zu solchen Plänen ihre Zustimmung verweigern, worauf Anderes können dann Oesterreich und Preußen sich stützen, als auf die physische Gewalt? Oder glauben sie etwa die Völker des eigentlichen Deutschlands durch geistige Waffen z. B. Preußen durch die „protestantischen Reminiscenzen" und Oesterreich durch die „ultramontane Propaganda" sich verbinden zu können?

r München, 28. März. (Ueber die Gründung eines ärztlichen Pensionsvereins in Bayern.) Jeder möglichen Unterstützung zur Gründung eines ärztlichen Pensionsvereins müssen wir aus Ueberzeugung der Nützlichkeit desselben das Wort reden. Wer die pekuniäre Stellung der bayer'schen Aerzte gegenüber ihrer Verpflichtungen kennt, wird zugeben müssen, daß zwei Drittel derselben, welche Praxisberechtigt sind, kaum das Nothdürftige für ihren Lebensunterhalt durch ihre Praxis erwerben können. Es gibt sehr viele Gegenden Bayerns, wo praktische Aerzte kümmerlichste Existenz haben; die Armuth, das Proletariat beansprucht am meisten den Arzt, der stets hilfebereit seyn muß, und zum Lohne kaum oft so viel wie ein Taglöhner verdient. Bis er zur Stellung als praktischer Arzt gelangt, wie viele kostspielige Vorbedingungen hat er in wissenschaftlicher Beziehung zu erfüllen, und nur zu häufig erntet er in der Ausübung seiner Kunst die erbärmlichste Vergeltung, so daß er seines Lebens nie froh werden kann, und den gewählten Stand tausendmal verwünscht. Ist er Familienvater, so soll er doch seine Kinder erziehen und sie bilden, woher aber die Mittel nehmen? — Bis es ein Arzt zum Gerichtsarzt bringt, vergehen oft fünfzehn bis zwanzig Jahre, indeß wächst seine Familie zu namhafter Kinderzahl; der Arzt altert und die trübsten Stunden bereitet ihm der stereotype Gedanke über das Loos der Seinen nach seinem Ableben. Treten epidemische Krankheiten, Typhus, Cholera rc. ein, so muß er aus Pflichtgefühl und Humanität als Arzt die Hütten der Armen in Menge betreten, und stirbt er in Folge seines treu vollzogenen Berufs, so kann Weib und Kind zum Lohne dafür betteln gehen...... So **war** es bisher; — **so** darf es aber nicht länger in einem civilisirten Staate bleiben. Die hohe Staatsregierung hat zur Be-

schaffung eines ausreichenden Capitalstockes zu einem ärztlichen Pensionsvereine den hohen Landtagskammern empfohlen, auf die Dauer von zwei Jahren, jährlich 20,000 fl. zu bewilligen. Das sittliche Gefühl und Humanität erheben sich allgemein in Bayern zur Befürwortung der Hilfe für einen Stand, der länger nicht in seiner mißlichen Lage unberücksichtigt belassen werden darf, — für einen Stand, der aufopfernd dem Vaterlande die nützlichsten Dienste leistet. Wir werden den Tag freudig begrüßen, wo die hohen Kammern wohlwollend den Grundstein zu einem ärztlichen Pensionsvereine in Bayern legen. Der Dank aller aufgeklärten Männer, die Gefühl für Recht und Billigkeit in sich tragen, wird den edlen umsichtigen Volksvertretern dafür werden.

⊙* München, 28. März. (Schluß der abgebr. Verhandlung gegen Georg Bauer et Compl. wegen Körperverletzung mit nachgefolgtem Tode.) Gerichtsarzt Dr. Lipp und Professor Rothmund werden zur näheren Auseinandersetzung der Wundschauprotokolle vernommen. Sie wiederholen Beide in ausführlichem Vortrage und vorzüglich letzterer die Ursache des Todes des Michael Reisner. Aus der Vernehmung der übrigen Zeugen geht vorzüglich hervor, daß Georg Bauer sein im Griffe feststehendes Messer am fraglichen Tage mit sich führte; ebenso wird erwiesen, daß die drei Angeklagten alle jene Umstände, wie sie die Voruntersuchung aufführte, vor und nach der That sich zu Schulden kommen ließen. Zuletzt wurde noch ein Leumundszeugniß für den Angeklagten Hiereth verlesen und Advokat Dr. Simmerl ließ constatiren, daß Ecker am 30. Mai 1850 arretirt und erst am 17. Sept. von der Haft entlassen wurde, obwohl er bloß wegen Vergehens in Untersuchung gezogen war. Staatsanwalt Wolf begründet die Anklage. Vorerst bemerkt derselbe, daß ein trauriges Bild der sittlichen Zustände in der Gegend der Angeklagten den Augen der Geschwornen durch diese Verhandlung sich enthüllte. Er greift nun vorerst sämmtliche Momente zusammen, die gegeben wurden, um die Anklage auf eine verabredete mit Waffen verübte Körperverletzung, von der der Tod voraussichtlich war, aufrecht zu halten. Hierauf stellt er die Schuld des Bartholmä Ecker, der der intellectuellen Urheberschaft angeklagt ist, dadurch als erwiesen hin, daß die öffentl. Verhandlung sämmtliche in der Voruntersuchung gegebenen Anhaltspunkte bestätigte. — Vertheidiger Frhr. v. Pechmann beginnt sein Plaid gleich mit der Bemerkung, daß er unter dreifachem Drucke, dem des sittlichen vom kgl. Staatsanwalte soeben berührten Zustandes der Bewohner der Heimath Bauers, und dem doppelten Gegenkampfe seiner beiden Herren Mitvertheidiger, die Vertheidigung seines Clienten zu führen habe. Vorerst die voraussichtliche Wahrscheinlichkeit des Todes des Verletzten in Abrede stellend sucht er das Complott zu einer solchen Körperletzung, wie sie geschah, zu beseitigen, und hebt nun alle Momente hervor, die den unglücklichen Vorfall in ein milderes Licht zu stellen vermögen. — Vertheidiger Rath Ney versucht gleichfalls die gegebenen Momente des Complotts zu beseitigen und beantragt deßhalb bloß ein Schuldig auf das Verbrechen der Körperverletzung II. Grades für seinen Clienten Hiereth. Vertheidiger Dr. Simmerl führt in ausführlichem Vortrag durch, daß nicht solche Daten gegeben seyen, daß daraus als erwiesen anzunehmen sey, daß Ecker die beiden Knechte zur Begehung der That aufforderte, und gibt deßhalb in der Duplik auch den Geschwornen kund, daß der kgl. Staatsanwalt selbst das Strafverfahren gegen den Ecker einzustellen beantragte, weil nicht hinreichende Beweise gegeben seyen. Erst das Appellgericht habe die Untersuchung wieder aufgenommen. — Der Präsident gibt den Geschwornen

4 Fragen zur Beantwortung, zu der sich diese um 2¼ Uhr zurückziehen. Nach zweistündiger Berathung treten die Geschwornen in den Sitzungssaal zurück und der Obmann derselben, Hänle, Fabrikant von München, erklärt, daß Caspar Hiereth und Georg Bauer schuldig seyen des Verbrechens der Körperverletzung mit nachgefolgtem Tode, begangen in verabredeter Verbindung und mit vorbedachtem Entschluß, ausgeführt mit Waffen nach hinterlistischem Ueberfall, und daß Bartholmä Ecker schuldig sey der intellectuellen Urheberschaft zu einem Vergehen der Körperverletzung. Staatsanwalt beantragt für Bauer 9 Jahre, für Hiereth 8 Jahre Zuchthaus und für Barth. Ecker 10 Monat Gefängniß. Die Vertheidiger der beiden erstern beantragen Abzug der unverschuldet erlittenen Untersuchungshaft. Dr. Simmerl beantragt ein sechsmonatliches Gefängniß, von dem jedoch die unschuldig erlittene Haft von 3 Monat 16 Tagen in Abzug zu bringen sey. Die übrigen 2 M. 14 T. sollen durch doppelte Schärfung auf 1 M. 7 Tage reducirt werden, da die Geschäfte des Landmannes jetzt durch eine zu lange Haft zu empfindlich gestört würden. Der Gerichtshof entschied für Bauer auf 9 Jahre, für Hiereth auf 8 Jahre Zuchthaus und für Ecker auf 8 Monate. Die Kosten für Bauer habe das Aerar zu tragen, für Hiereth werden sie für sein künftiges Vermögen vorgemerkt. Ecker wird sofort in diese verurtheilt. Schluß der Sitzung nach 7 Uhr.

⊙* München, 29. März. (14. Verhandlung der I. **ordentlichen Schwurgerichtssitzung** des I. Quartals.) Staatsanwalt: Pfriem. Vertheidiger: Dr. Steub. Angeklagter: Joseph Lacher, 40 Jahre alt, lediger Schmiedgeselle von Kothgeisering, k. Landgerichts Bruck, ist beschuldigt, daß er in der Nacht vom 8. auf den 9. Oktober 1849, nachdem er eine an dem Hause des Gütlers Joseph Wieser zu Mammendorf aufgehängt gewesene Leiter hinweggenommen und an das Wohnhaus der benachbarten Gütlers- und Maurerseheleute Ulrich und Kath. Werkmeister angelegt hatte, — zu einem der Kammerfenster im obern Stocke emporgestiegen sey, zwei Glasscheiben eines der Fensterflügel eingedrückt, die vor letztern angebracht gewesene eiserne Verwahrungsstange abgesprengt habe, sodann durch das Fenster in die Kammer eingestiegen sey, in dieser zwei versperrte Hängkästen und eine Kommode gewaltsam geöffnet, sowie aus denselben verschiedene Kleidungsstücke, Schmucksachen und andere Gegenstände in einem Gesammtwerthe von mehr als 400 fl. entwendet, sohin das Verbrechen des doppelt ausgezeichneten Diebstahls, wobei die Werthssumme des Entwendeten mehr als 400 fl. beträgt, begangen habe. Aus der Voruntersuchung geben folgende Thatsachen hervor: Am 9. Oktober Morgens halb 5 Uhr bemerkten die Damnifikaten den Diebstahl, sahen die zerbrochenen Kästen, die eingedrückten Fensterscheiben und die herausgerissene Eisenstange. Dem Ulrich Werkmeister waren ein Mantel, ein Rock, eine Hose, ein Spenser, 3 Halstücher, 2 Westen, 15—16 leinene Hemden, im Gesammtwerthe von 95 fl. 30 kr., der Katharina Werkmeister verschiedene Kleidungsstücke, Shawls, Halstücher, Hemden, Schürzen, Strümpfe, verschiedene Bettwäsche, Gebetbücher, zum Theil mit Silberbeschlägen, 15 Stück buntgefärbte Wachsstöcke, mannigfaltige Silber- und Goldschmucksachen und 2 in Silber gefaßte Rosenkränze, im Gesammtwerthe von 442 fl. 20 kr. entwendet worden. Der gepflogene Augenschein zeigte, daß das erbrochene Fenster 11 Fuß über dem Boden angebracht ist, und die im Garten des Beschädigten vorgefundene Leiter von dem Nachbar des letztern Joseph Wieser als sein Eigenthum aner-

kannt, bestätigte, daß der Dieb mittelst dieser herbeigebrachten Leiter zu dem Fenster gelangte. Die gewaltsamen Spuren an den erbrochenen Kästen gaben hinreichenden Beweis von der zur Erbrechung nöthigen Kraftanstrengung. — Joseph Lacher, welcher sich wegen Verdachtes anderweitige Verbrechen verübt zu haben, bei dem kgl. Landgerichte Bruck schon früher in Untersuchung und Haft befand, entwich am 30 Juli 1849 aus der dortigen Frohnfeste und wurde erst am 4. November 1849 von dem Gensdarmerie-Stationscommandanten Johann Findl und Gensdarm Fuchs von Altomünster im Hause des Gütler Jakob Daizl zu Unterzeitelbach, k. Landg. Aichach, wieder getroffen und verhaftet. Bei ihm wurden vorgefunden 38 fl. 9 kr. baares Geld, dann ein Rock, ein Halstuch, eine Weste, eine Hose, ein Merinohalstuch, ein neues Hemd, welche sämmtliche Gegenstände als Eigenthum der Damnifikaten von diesen erkannt wurde Auch der später im Hause des Daizl vorgefundene Mantel und Spenser stellte sich als von diesem Diebstahle herrührend heraus. Der Angeklagte, welcher läugnet, den Diebstahl verübt zu haben, sucht den Nachweis des unverdächtigen Besitzes der bei ihm gefundenen — von den Beschädigten als ihnen gehörig und entwendet erklärten Gegenstände dadurch zu liefern, daß er behauptet, dieselben — in einem Packe — von einem unbekannten Burschen, den er auf dem Weg zwischen Dachau und Schwabhausen im Monat Oktober 1849 begegnet habe, zum Tragen erhalten zu haben. Dieser habe sich von ihm entfernt und die Gegenstände seyen ihm geblieben. — Die Unglaubwürdigkeit dieser Angabe beweist vorzüglich die Charakteristik des Angeklagten. Dieser war oft in strafrechtliche Untersuchung gezogen, nämlich: 1) Gemäß Erkenntnisse des k. Appellationsgerichts für den ehemal. Isarkreis vom 4. Juni 1834 wurde gegen ihn eine Untersuchung wegen Diebstahlsvergehens nur einstweilen aufgehoben und derselbe wegen eines gleichen Reates von der Instanz entlassen. 2) Laut Appell.-Ger.-Erkenntnisses vom 19. Mai 1836 erfolgte gegen denselben Instanzentlassung wegen Verbrechens des Diebstahls und dessen Stellung unter zweijährige Polizeiaufsicht. 3) Inhaltlich oberstrichterlichen Erkenntnisses vom 1. Dez. 1840 wurde J. Lacher wegen Verbrechens des entfernten Versuches des Mordes zu 5 Jahre Arbeitshaus verurtheilt. 4) Laut appellgerichtlichen Erkenntnisses vom 28. August 1846 erfolgte einstweilige Aufhebung einer Untersuchung gegen ihn, wegen Verbrechens des ausgezeichneten Diebstahls. 5) Durch vorläufigen Beschluß des kgl. Landgerichts Rain wurde eine Untersuchung gegen denselben wegen Diebstahls in der Pfarrkirche dortselbst einstweilen aufgehoben; endlich 6) Jos. Lacher gemäß Appell.-Ger.-Erkenntnisses vom 21. März 1848 wegen Verbrechens des ausgezeichneten Diebstahls, zugleich Verbrechen der Summe nach und verübt unter einem besonders erschwerenden Umstande, sowie wegen eines weiteren Verbrechens des ausgezeichneten Diebstahls, gleichfalls Verbrechen der Summe nach von der Instanz entlassen und unter 5jährige besondere polizeiliche Aufsicht gestellt. Ueberdieß wurde er seiner Sicherheitsgefährlichkeit wegen vermöge Regierungs-Entschließung vom 13. Juni 1836 auf 6 Monate, sodann auf weitere Entschließung vom 17. November 1838 auf ein Jahr in das Zwangsarbeitshaus Kaisheim eingeschafft. Der Präsident eröffnet um halb 9 Uhr die Sitzung. Aus der Urne gehen als Geschworne für diese Verhandlung hervor: 1) Hänle, Fabrikant von München; 2) Fischer, Uhrmacher von München; 3) Denzl, Regenschirmfabrikant von München; 4) Lechner, Kaufmann und Magistratsrath von München; 5) Sonner, Bierbrauer von München; 6) Schmid, Seifen-

ber von München; 7) Rieder, Handelsmann von Landsberg; 8) Duell-
orst, Juwelier von München; 9) Heigl, Wirth von Anzing; 10) Rams-
erger, Gemeindevorsteher von Erlstädt; 11) Scharl, Handelsmann von
achau; 12) Schwaiger, Magistratsrath von München. Abgelehnt wurden
om Vertheidiger; Barth, Posthalter von München; Klein, Handels-
ann von München; Kleiter, Müller von Ismanning; Lampel, Wirth
on Pfaffenhofen; Lutz, Bürgermeister von Rain. Nach Verlesung der
erweisungserkenntnisse und der Anklageschrift werden die Zeugen, deren 14
orgeladen sind, aufgerufen. Der Angeklagte, durch Krankheit, theils Lun-
nsucht theils Kerkerfeuchtigkeit dergestalt entkräftet, daß er kaum reden
nn, sehr wenig hört, und fast gar nicht zu gehen im Stande ist, wird
itten in den Saal gebracht, damit er von den Geschwornen besser verstan-
n werden kann. Er gibt die Ursache seines Besitzes wie in der Vorun-
rsuchung und führte noch drei Allbizeugen an. Das Zeugenverhör begann
it Vernehmung der Damnifikaten. Diese machten sehr schwankende De-
ositionen, vorzüglich betreffend die Werthsangaben, die mitunter bis
nter die Hälfte der früheren Angaben fallen. Das fortgesetzte Zeu-
enverhör ergab nichts Neues und Lacher konnte das versuchte Alibi
cht nachweisen. Staatsanwalt Pfriem begründet nun die An-
age mit wenigen Worten, indem er anführt, daß die Art des Erwerbes
er gestohlenen Effekten nicht nachgewiesen, das versuchte Alibi aber vollstän-
g mißglückt sey. Vertheidiger Dr. Steub führt in sehr kurzem Vortrage
n, daß der Besitz der gestohlenen Sachen wohl auf Begünstigung, aber nicht
uf Urheberschaft eines Diebstahls hinwiesen. Die Geschwornen beantworteten
ie ihnen gestellten 3 Fragen dahin, daß der Angeklagte der That, deren er
ngeklagt, schuldig sey, daß aber der Betrag der gestohlenen Sachen sich nicht
uf 400 Gulden belaufe. Staatsanwalt beantragt 10 Jahre Zuchthaus.
er Angeklagte bittet um eine gnädige Strafe, denn er habe den Diebstahl
cht begangen. Der Vertheidiger jedoch 8 Jahre Arbeitshaus. Der Ge-
chtshof entscheidet auf 9 Jahre Zuchthaus Schluß der Sitzung um 2 Uhr.

** München, 29. März Bei den bayer. Telegraphenstationen
nd nun sehr löblicher Weise die Tarife für die telegr. Beförderung der
orrespondenzen in der Art aufgestellt worden, daß man daraus unmittelbar
rsehen kann, wie viel eine telegraphische Depesche von je nach jeder andern
Station im Gebiete des deutsch österreich. Telegr.-Vereines kostet, ohne daß
an vorerst — wie im officiellen Tarif — die Entfernung zwischen den
Stationen ermitteln muß, um den tarifmäßigen Satz zu finden. (Die betr.
eförderungstaxen, nach sämmtl. Stationen ausgesetzt, haben wir bereits
Nr. 22 d. Bl. mitgetheilt.) Es wäre sehr an der Zeit, daß solche An-
rdnung endlich auch bei den k. Eisenbahnen getroffen würden, was sich
it dem für die Sommermonate ändernden Fahrtenplan passend vereini-
en ließe. — Am künftigen 1. Mai wird das aus der Maffei'schen Ma-
chinenfabrik (Hirschau) hervorgegangene Dampfschiff, welches an 400
Personen fassen wird, zum Erstenmal den Starnbergersee befahren, zu
elch feierlichem Akte die Mitglieder beider Kammern eingeladen werden sol-
en. Schade, daß noch keine Eisenbahn dahin führt. — Die N. M. Ztg.
nthält heute die für alle bayer. Quartierträger sicher erfreuliche Nach-
icht, daß am 15. März zwischen der k. bayer. und kais. österr. Regierung
in Staatsvertrag abgeschlossen worden ist, welcher die Vergütung der beträcht-
ichen Verpflegskosten für die seit dem Monate Nov. 1850 in Bayern

eingerückten österreich. Truppen in vollkommen angemessener Weise herbeiführt, sowie auch den Ersatz der Taxen, welche auf den Transport jener Truppen mittelst der b. Staatseisenbahnen erlaufen sind, anordnet. Der pünktliche Vollzug dieser Convention wird ehestens erfolgen. Zur Entrichtung der Transportkosten ist von Seite des kais. österr. Minist. bereits ein Baarbetrag von 115,694 fl. angewiesen, und sobald die Verpflegs- und Quartier-Kostenliquidation revisorisch festgestellt, werden nach bündiger Versicherung die sämmtlichen Beträge sogleich in Abführung kommen. Inzwischen wird die kais. Regg. namhafte Abschlagszahlungen leisten. Wir dürfen hoffen, daß die vielen hiebei betheiligten Gemeinden im Königreiche aus diesem befriedigenden Stand der Dinge volle Beruhigung schöpfen werden. — Nach hier eingetroffener telegr. Dep. war die Königin Maria Donnerstag Abends glücklich in Berlin eingetroffen.

Stuttgart, 27. März. Gestern Nacht ereignete sich abermals ein sehr beklagenswerther Unglücksfall auf unserer Eisenbahnlinie. Als der letzte nach Ulm gehende Abendzug zwischen Beimerstetten und Ulm seine Richtung in raschem Gange verfolgte, wollte ein Hülfswärter, nachdem er einen über die Bahn gehenden Weg abgesperrt hatte, wieder auf seinen Posten zurückkehren, was ihm aber nicht mehr ganz gelang, vielmehr wurde er von der Maschine gefaßt und unter den Zug gebracht, wodurch ihm, außer erheblichen Verletzungen, beide Füße rein abgefahren wurden. Er starb diesen Morgen mit Hinterlassung einer zahlreichen Familie.

Erfurt. Vor einigen Tagen sind die Möbel aus den Sitzungssälen des cidevant-Parlamentes für die abgebrannte I. Kammer nach Berlin geschaft und dadurch die letzten Hoffnungsreste der civitas pacis zertrümmert worden.} — Laut Paroiebefehl legte die hiesige Garnison die schwarzrothgoldenen Cocarden und die andern darauf bezüglichen Embleme ab.

Schweiz.

Der Bundesrath gibt mit Kreisschreiben vom 24. d. M. weitern Bericht über die Freiburger Zustände. Ueber dieselben bemerkt er, daß gegenwärtig im Kanton volle Ruhe herrsche, daher die Regierung den Belagerungszustand der Hauptstadt wieder aufgehoben habe. Die ordentlichen Gerichte haben die Untersuchung der Vorfälle in die Hand genommen und führen dieselben mit aller Beflissenheit fort. Der Anführer des bewaffneten Haufens, Carrard, hinter welchem der vertriebene Bischof Marilley stecken soll, feuerte seine Leute im Namen der Religion und der heil. Jungfrau an, das Land von der Regierung (de canailles), die es unterdrücke, zu befreien. Er soll große Thätigkeit entwickelt haben, und mit einem großen Säbel bewaffnet überall zugegen gewesen seyn. Bei der Verhaftung wurden ihm zwei Pistolen abgenommen, deren jede mit einem Rosenkranz umwunden war. Der mißlungene Jesuitenputsch war aber übrigens nicht so unsinnig angelegt; denn hätte man nicht schon früh um 8 Uhr losgeschlagen, und die Tausende von Bauern, die den Josephimarkte besuchten, erst betrunken werden lassen, so würde der Kampf nicht binnen 2 Stunden zu Ende gegangen seyn. Aus den Carrard abgenommenen Papieren ergibt sich, daß die Insurgentenparthei bereits eine prov. Regierung und einen General an Chef, sämmtlich namentlich aufgeführt, ebenso ein prov. Kriegsgericht ernannt hatte. Eine weiters mit aufgefundene Proclamation erklärt die gegenwärtige Regierung für aufgelöst und alle Beamten außer Dienst, fordert die Bürgergarde und die Gendarmen zur Niederlegung der Waffen auf, erklärt den ganzen Kanton

in Belagerungszustand und proclamirt das Standrecht gegen die Mitglieder, Beamten und Parteigänger (Partisans) der abgesetzten Regierung. — Die neuesten Berichte aus Bern v. 25. Abends melden, daß es in Freiburg **wieder losgegangen sey**. Das Landvolk sey in Massen in die Stadt gezogen, man habe Allarm geschlagen, Sturm geläutet und man höre Kleingewehr- und Kanonenfeuer. (??)

Frankreich.

Straßburg, 26. März. Die durch eingereichte Entlassungen erledigten Stellen in unserer Municipialverwaltung sind seit einigen Tagen wieder besetzt. Das Kriegsmaterial der Nationalgarde ist nun vollständig in das Zeughaus eingeliefert. Es fand sich alles in dem Zustande der größten Ordnung. In unserer Besatzung werden nächstens mehrere wesentliche Veränderungen vorgenommen. Einige Regimenter gehen nach dem Innern und werden durch andere ersetzt. Die östlichen Departemente erhalten vorläufig eine weitere Verstärkung von etwa 8000 Mann.

Der Stationscontroleur **Wiedemann** b. d. kurhess. Hauptzollamte Witzenhausen ward in gl. E. an das k preuß. Hauptzollamt Minden versetzt und ihm zugleich die Vereinscontrole üb. d. kurh.-ss. Hauptzollamt Rinteln übertragen; das Landg.-Physicat Kirchenlamitz dem pr. Arzt Dr. N. W **Seggel** zu Wassertrüdingen, das Landg.-Phys. Pegnitz dem pr. Arzt Dr. C. **Handschuh** zu Happurg u. das Landg.-Phys. Pleinfeld dem pr. Arzt Dr. C. K G. **Klingsohr** zu Gunzenhausen übertragen; der Stellentausch der Landg.-Aerzte Dr. L. **Stadelmayr** von Altötting nach Ebersberg u. Dr. A. **Klein** von Ebersberg nach Altötting genehmigt; zum I. Ass. des Landg. Hilpoltstein der II. Landg. Ass. B. **Eberlein** zu Roding berufen u. dessen Stelle dem vorm. Patrim.-Richter zu Fahrenbach J. v **Morett** verliehen; dem Kr.- u. Stadtg Regensburg ein Ass. ext. st beigegeben u. hiezu der Act der G. u. P.-Beh. Sulzheim G. **Rußwurm** ernannt; dem Appellg. v. Niederb ein Ass. ext. st. beigegeben u. hiezu der Kr.- u Stadtg. Rath A. **Gmeiner** in Landshut, an dessen Stelle der Kr.- und Stadtg.-Ass. B **Hiltner** zu Augsburg, auf des letztern Stelle der Protocoll des Kr.- u. Stadtg. Regensburg M. **Krieger** befördert u. zum Protocoll. des Kr. u. Stadtg. Regensburg der Appellg.-Acceff Dr. B. **Hundterisser** v Gerolzhofen berufen; der Betriebs-Insp der Donau-Dampfschifffahrt B. **Kirchmaier** mit Belassung seines Ranges zum Werft-Insp ernannt u. auf dessen Stelle der dort Verwalter u. Cassier M Graf v. **Reigersberg** befördert; der Appellg.-Rath C Frhr. v. **Limpöck** zu Passau auf 1 Jahr quiesc, auf dessen Stelle der Justiz-Minist.-Ass. G. **Walther** zu München ernannt und auf des letztern Stelle der dort geh. Secret Dr F. **Vogt** befördert. — Die protest. Pfarrstelle Rieschweiler dem Pf. Cand. F. G. **Lang** v. Zweibrücken verliehen — **Erlediget:** Das Landg.-Physikat Neustadt a. d. S. (Unterfranken) und die 1. Knabenlehrerstelle in **Wolfrathshausen**, jährliches Einkommen 523 fl. 43 kr.

Augsburg, 28. März. Bayer. 3½proc. Oblig. 89 G.; 4proc. 93 G.; 4proc. Grundrenten-Ablösungsoblig. 90 G.; 5proc. 102¼ G.; Bankactien I. Sem 668 G.; Oesterr. 5proc. Met. 73½ P.; Bankactien I. Sem. 970 P.; Württemb. 3½proc. 85½ G.; 4½proc. 99½ G.

Frankfurt a. M., 27. März. **Goldcurse:** Pistolen 9 fl. 36–37 kr.; preuß. Friedrichsd'or 9 fl. 57–58 kr.; holl. 10 fl.-Stück 9 fl. 47½–48½ kr.; Randducaten 5 fl. 34–35 kr.; 20 Fr.-Stücke 9 fl. 28½–29½ kr.; engl. Souverains 11 fl. 51–52 kr.; Gold al Marco 378 fl.

Frankfurt a. M., 28. März. Oesterr. 5proc. Metall. 72⅞; 4½proc. 64⅛; Bankactien 1155; spanische innere Schuld 35¼; Ludwigshafen-Berbach 82½; **Berlin:** 3½proc. preuß. Staatsschuldsch. 85½; freiwilliges 5proc. Anlehen 105; Köln-Mindener Eisenbahn-Aktien 103; **Paris:** 5proc. Rente 9385; 3proc. Rente —; **London:** 3proc. Consols 96⅜–½; Wechselcurse: **Paris** 94⅝; **London** 118½.

Mainz, 27. März. In der heutigen Generalversammlung wurde die Dividende der Taunusbahn auf 12½ fl. festgesetzt.

Wien, 28. März. 5proc. Met. 96¼; 4½proc 84¾; 1834r Loose —; 1839r Loose 300 15/16; Bankactien 1265; Nordbahn-Aktien 1322½; Augsburg uso 132⅜; London 12.56.; kaiserl. Münzducaten 37½.

Max Schweiger'sches Volkstheater.

11,945. Die Aufmerksamkeit des Theaterpublikums ist seit Kurzem auf die Erscheinung zweier junger Schauspielerinnen gerichtet, welche durch ihre Leistungen beurkunden, daß sie zu ihrem — aus innerem Antriebe gewählten — Berufe mehr als gewöhnliche Mittel und Fähigkeiten mitbringen. Freudiger, wohlwollender Beifall und ermunterndes Hervorrufen zeichnete neben den Triumphen, welche die berühmten Gäste HH. Kunst und Herwegh feierten, auch ganz besonders die gelungenen Momente der Darstellungen des Fräuleins Walter und des Fräuleins Geistinger aus, und zwar sehr mit Recht; denn solche Talente verdienen Aufmunterung. Selbst die Kritik muß jetzt noch sich lediglich auf wohlgemeinten Rath beschränken, da Anfänge der Kunst mit gereiften Erzeugnissen nach einem Maßstab beurtheilen zu wollen, unziemend und ungerecht scheinen möchte. Von diesem Gesichtspunkte aus wolle man also die folgenden Bemerkungen aufnehmen, zu welchen uns diese lieblichen Erscheinungen veranlaßten.

Frl. Geistinger steht in dem zartesten Alter der Jungfräulichkeit, wie es heißt, von kaum 14 Jahren, ist aber in Hinsicht ihrer körperlichen Bildung so wenig hinter dieser Zeit zurückgeblieben, als daß man sagen könnte, sie sey durch Vorreife über dieselbe hinausgeschritten. Ihr Aeußeres ist von der Bühne herab anziehend. den Gesichtszügen fehlt es nicht an Ausdruck. Ihre herrlichen Sprachmittel dürften sich kundigem und verständigem Gebrauche zu seltener Wirkung fügen. Sittliche Grazie führt über jeder ihrer Bewegungen und Stellungen sorgsame Obhut. Zugleich merkt man ihr an, daß sie in der Gesangs- und Tanzkunst ersprießlichen Unterricht genossen hat. Wir sehen, daß die erste Kraft des Geistes, das Gedächtniß, in seltener Stärke bei ihr wie bei Frl. Walter, vorhanden seyn müsse und empfehlen Beiden die fortgesetzte Pflege und Ausbildung desselben angelegentlichst. Daß Phantasie und Gefühl in Frl. Geistinger erwacht seyen, geht aus ihren Leistungen im Allgemeinen hervor; nur verbirgt das Gefühl sich noch in züchtige Hülle und Schüchternheit. Dieß ist aber so wenig ein Tadel, daß wir vielmehr hinzufügen möchten es dürfe noch nicht anders seyn und es könne nur auf dem naturgemäßen Fortgange der geistigen Entwicklung die ächte Bildung zu jeder Kunst gefunden werden, während die Frühreife der Treibhausbildung uns Früchte liefert, die abfallen, noch ehe man sich ihrer zu erfreuen Zeit gehabt hat. Wie durch einen zarten ästhetischen Takt geleitet, bewegt sie sich in verkleideten Jünglings- und Pagenrollen (z. B. als Alfon in „Jean Bart" oder als Innocent von Valliere in „Maria von Medicis") nicht ohne angenehm-sittliche Dreistigkeit und züchtige Unbefangenheit mit besonders glücklichem Takte. — Frl. Walter wird bei ihren Darstellungen durch einen üppigen Wuchs, durch ein ausdrucksvolles Gesicht, sprechende Augen und — was für die Aussprache sehr wichtig — durch 2 Reihen wohlgeformter blendend weißer Zähne, besonders aber durch ein sonores, äußerst bildungsfähiges Organ unterstützt, wozu sich natürliche Grazie der Bewegung, Lebhaftigkeit des Geistes und Tiefe der Empfindung gesellen. — Sollen die Augen als Spiegel der Seele die zartesten Nüancen der inneren Regungen aussprechen, so dürfte nicht bloß für Fräul. Walter die Bemerkung hier am Platze seyn, daß hie und da Künstler und Künstlerinnen ersten Ranges, ihrer schönen Augen bewußt, aus Kokettterie oder Gefallsucht gerade damit in den Fehler künstlicher Seelenausdrucksversuche verfielen; jeder künstliche Ausdruck im Auge hört jedoch auf, die wahre Regung der Seele auszusprechen; denn während bei dem wahren Künstler die wirklich in tiefster Seele erfaßte und aus ihr hervorquellende Produktion ihren Ursprung im Auge verkündet, wird der bloße Routinier es nie vermögen, seinem Auge den Ausdruck wahrer Empfindung zu geben, so sehr er auch durch mechanische Fertigkeit in Mimik und Deklamation zu täuschen vermag. Auch offenbart sich der Mangel innerer Empfindung nicht selten durch eine regellose und unpassende künstliche Beweglichkeit des Auges, durch zielloses Umherirren der Blicke und einen affektirten Ausdruck des Auges, der mit der eigentlichen Augensprache nichts gemein hat. — Frl. Walter mag kaum oder doch nicht über 20 Jahre alt seyn. Ihre Darstellungs- und Vortragsart möchte fast an die Eigenthümlichkeiten von Frl. Denker erinnern; möge indessen Frl. Walter bedenken, daß Ton, Haltung und Geberde, die in einer Rollengattung sich als richtig bekundet, auf jede andere nicht übertragen werden darf. Ihre Stimme empfiehlt sich dem Ohr in den tieferen, mittleren und höheren Tönen durch Fülle, Wohlklang und Reinheit; nur möge die jugendlich strebsame Darstellerin hie und da weniger die Laute des Salontons anschlagen, als vielmehr bemüht seyn, mit den unverfälschten Tönen der Naturwahrheit an unser Herz zu sprechen; falsches Pathos oder hohle Deklamation, wo einfache, gemäßigte Haltung lediglich den Ton der Wahrheit trifft, — falsches Tongepränge soll, wo nicht abgelegt, doch vermieden werden. Ziererei, Unnatürlichkeit, Künstelei, kurz! Affek-

tation gehört nimmer in ein wahres Kunstwerk, dessen schönste Zierde die edle Einfachheit der Natur ist. Wohl den Darstellern und den Darstellerinnen, deren sicherste und untrüglichste Lehrmeisterin die Natur ist! Affektation entsteht auch, wenn man natürliche Eigenschaften, deren man sich zu erfreuen hat, gewisser Maßen zur Schau zu tragen oder damit zu gefallen sucht. Je anspruchsloser desto ansprechender! Frl. **Walter** hat ein metallreiches, biegsames, reines und kräftiges Organ und einen klaren, deutlichen und lebendigen Vortrag; möge sie nur die Natürlichkeit des Ausdrucks immer beachten. Man darf ihm nichts Affektirtes od. Manierirtes, nichts Gekünsteltes, Gezierte od. Gezwungenes anmerken; dann wird sie auch desto freier und leichter sprechen. Sie ist ebenso befähigt, im Schalkhaften eine liebenswürdige Bühnenerscheinung zu werden, als sie selbst unverkennbaren Beruf zur ernsten Tragödie hat. Wird sie auch in ihre Armbewegungen noch mehr Rundung und Mannigfaltigkeit kommen lassen und mit Ernst fortfahren, ihre vordem von einem Hoftheater-Mitglied wohlgeleiteten Fähigkeiten und Studien zu vervollkommnen, kurz ihre schönen Mittel durch anhaltende Uebung in Beherrschung zu bringen, wie zu leichterem, gefügigerem Gebrauche auszubilden, so reift in diesem herrlich aufblühenden Talente, dem eine verständige, nichts übereilende Pflege zu wünschen ist, der Bühne eine schöne Zierde entgegen. — Wir setzen bei den Frl. Geistinger und Walter so viel Bescheidenheit voraus, daß sie den Sinn dieser Aufmunterung verstehen und nicht überschätzen werden. Nicht Beiden allein sollen obige Erinnerungen gelten; es dürften ohne Ausnahme so Manche Manches beherzigenswerth finden! — **M.**

11,866. (3a) In einem sehr nahrhaften und gesegneten Städtchen der fränkischen Gauen ist eine in dem besten Betriebe stehende Lithographie, deren Geschäftskreis sich auf zwanzig bis dreissig Stunden erstreckt, mit allen zu Gebote stehenden Mitteln aus freier Hand zu verkaufen, und wollen Liebhaber sich in frankirten Briefen unter Nr. 11,866 an die Exped. der Neuesten Nachrichten gefälligst wenden.

11,922. **Die Abbildung des Glas Pallastes der Industrieausstellung in London** (ein neues Weltwunder) fand so reißenden Absatz, daß von der ersten Auflage schon binnen wenigen Tagen keine mehr zu haben war. Soeben ist die zweite Auflage erschienen, und fast in allen hiesigen Buch- und Kunsthandlungen, so wie in der Expedition dieses Blattes und in der Kanalstraße Nro. 30 zu haben für 12 kr., sehr schön colorirt für 18 kr., also auch eine Zimmerzierde ist.

Bekanntmachung.

11,898. Mit Erhebung der Kapitalrenten- und Einkommensteuer für das Jahr $18^{50}/_{51}$ wurde bereits begonnen.

Diese Erhebung wird wie jene pro $18^{49}/_{50}$ in der Art vorgenommen, daß Amtsbothen mit den Listen und den betreffenden Quittungen sich zu jedem Pflichtigen begeben und die Schuldigkeit gegen Abgabe der Quittungen einzuholen beauftragt sind.

Da die Quittungen mit dem Amtssiegel und der Unterschrift des hiesigen Amtsvorstandes versehen sind, so liegt in der Bezahlung der Betheiligten gegen Quittungs-Abgabe durchaus keine Gefahr. Wer seine Schuldigkeit an Kapitalrenten- und Einkommensteuer nicht ganz, wie die Quittungen lauten, sondern in den bewilligten zwei Hälften, zu entrichten wünscht, oder wer es vorzieht, seine Zahlung persönlich bei Amt zu leisten, dem steht dieß frei, jedoch unter der Bedingung, daß das Erscheinen bei Amt und die Zahlung an dem nächsten oder zweitnächsten Tage nach dem Einsagen geschehe, weil erst dann die Quittungen, welche nicht eingelöst worden sind, sich bei Amte wieder vorfinden.

Ein zweitmaliges Einsagen findet nicht statt, sondern der Säumige unterliegt, bei fruchtlos abgelaufenem Termine der Mahnung auf seine Kosten, u. später der Exekution. Wer seine Schuldigkeit persönlich im Ganzen oder zur Hälfte bei Amt entrichten will, dem ist dieß auch vor dem erstmaligen Einsagen

an jedem Wochentage, die Samstage, Sonn- und Feiertage ausgenommen, von früh 9 Uhr bis 12 Uhr u. von Nachmittags 3 Uhr bis 6 Uhr freigestellt.

München, den 25. März 1851.

Königl. bayer. Stadt-Rentamt München.

Der königl. Rentbeamte:
v. Schanzenbach.

Versteigerung.

11,759. (2a) Mittwoch den 2. April und am folgenden Tage Vormittag von 9 bis 12 Uhr und Nachmittag von $^1/_2$3 Uhr bis 6 Uhr wird eine wohlerhaltene Mobiliarschaft in der Herrenstraße Nro. 32 im ersten Stock gegen sogleich baare Bezahlung öffentlich versteigert als: Wandspiegel und Tafeluhren in vergoldeten Rahmen, Stockuhren von Brence, ein Ankleidespiegel, Kanapee und Sessel, ein aufstehender Flügel mit 6 Oktaven, Consol-, Arbeits-, Spiel- und andere Tische, Kommoden, Garderobe- und Nachtkästen, Bettstellen, Federbetten, Pferdhaarmatratzen, Leib-, Bett- und Tischwäsche, Leinwand und Perkal in Stücken und andere nützliche Gegenstände. Kaufslustige werden höflichst dazu eingeladen.

Hirschvogel,
Stadtgerichts-Schätzmann.

Ballet-Musik.

11,920. In Unterzeichneter erschien:

„Terpsichore."

Periodisches Werk.

Unterhaltende Tonstücke für das Pianoforte nach Motiven moderner, vorz. beliebter Ballete.

Nr. 1. **Gisella,** oder: **Die Willis.** Mimisches Ballet (Musik v. Adam) verfasst von H. Schönchen. Pr. fl. 1. 30 kr.

(Mit Titel-Vignette: Pas-de-quatre der Damen: Taglioni, Grisi, Grahn u. Cerito vorstellend, geschmückt.)

Potpourris nach Melodien der beliebtesten Oper- und Ballet-Musik für die Zither.

Nr. 2. **Gisella.** Verfasst von G. Ruf. Pr. 54 kr.

München. ***Jos. Aibl,***
Musikalien-Handlung Kaufingerstrasse Nr. 26.

11,932. Das gut gebaute Haus in Haidhausen, Metzgeranger Nr. 237 Smit Hofraum, Stallung und kleinem Garten, für jedes Geschäft geeignet, ist um 3600 fl. aus freier Hand zu verkaufen. D. Nähere daselbst.

11,929. Eine geübte Schuheinfasserin sucht einen Platz bis Ziel Georgi; und auch ein Kindsmädchen von 17 Jahren sucht einen Platz.

11,933. In der Sendlingergasse Nr. 26 über 3 Stiegen rückwärts, ist ein heizbares, meublirtes Zimmer mit eigenem Eingang, für einen Herrn bis 1. April zu beziehen.

11,927. Für eine Beamtens-Tochter wird ein unmeublirtes Zimmer gesucht. Adressen bittet man unter Nr. 11,927 in der Expedition niederzulegen.

11,926. Mehrere Supplikanten stellen an Herrn **Hannibal** das Ansuchen, wohlwollendes Gutachten abzugeben.

11,928. Vom 1. April oder 1. Mai an, ist ein halber Vorderplatz 3. Ranges in einer guten Loge, bis 1. Oktober zu vergeben.

11,925. Ein junges Mädchen, welches durch eingetretenen Todesfall dienstlos wurde, wünscht in Bälde einen Platz als Stubenmädchen oder Ladnerin.

11,923. Ein lediger Gärtner in den 30iger Jahren, der in jedem Fache der Gärtnerei bewandert ist, auch gute Zeugnisse vorzuweisen hat, wünscht hier oder auswärtig einen beständigen Platz zu erhalten u. könnte sogleich oder erst nach 1 Monate eintreten.

11,870. Eine Köchin mit gutem Zeugniß, sucht wegen eingetretener Verhältnisse bei einer Herrschaft einen Dienst. D, U

Einen Gulden Belohnung.

dem Ueberinger eines ziegelrothen, seidenen Sacktuches mit schwarzer Einfassung, welches am Mittwoch in der Löwenstraße verloren wurde. D. U. 11,901.

11,908. Es wird ein solides, gebildetes Mädchen, welches im Nähen gut bewandert ist und meistens im Laden von einem schönen Geschäfte zu thun hat, bis Ziel Georgi gesucht. D. U. N B. Doch wäre es angenehmer, wenn sie außer dem Hause schlafen könnte.

14,872. Eine Mezzanin-Wohnung mit 2 Zimmern ist im Schloffergäßchen Nr. 5 um 48 fl. bis Georgi zu vermiethen. Das Nähere Carlsplatz Nr 21/3.

11,769. Ein armes Dienstmädchen verlor einen Geldbeutel, 3 fl. enthaltend, von der Karlsstraße, durch die Louisenstraße, bis in die Glasmalerei. Der redliche Finder, wird gebeten, gegen Erkenntlichkeit denselben in der Expedition abzugeben.

11,876. Ein solides Mädchen, welches kochen kann, auch in andern häuslichen Arbeiten erfahren ist, auch bestens empfohlen werden kann, sucht bei einem Hrn. Geistlichen oder sonst einer ruhigen Familie aufs Ziel einen Dienst.

11,877. Es ist eine freundliche, kleine Wohnung über 1 Stiege mit eigenem Eingang, an eine Wohnung mit 4 oder 3 Zimmern auf der Sonnerseite über eine Stiege dagegen sogleich zu vertauschen.

11,883. Ein sehr solides Mädchen, welches das Kochen gut erlernt hat, und in allen häuslichen Arbeiten gut erfahren ist, wünscht bis nächstes Ziel zu einer Herrschaft als Köchin einen Dienst, sie sieht nicht so viel auf Lohn, als auf gute Behandlung.

11,886. Es wird bis nächstes Ziel eine reinliche, fleißige Person gesucht, welche gut waschen und etwas Handarbeit kann. Auch muß sie große Liebe zu kleinen Kindern, und schon in einem Bürgershaus gedient haben. D. U.

11,892. Ein solides Mädchen, welches schön näht, und Lehrmädchen zum Weißnähen werden gesucht. Auch ist daselbst ein Glas- oder Aushängkasten billig zu verkaufen. D. U.

11,859. In der Maystraße Nr. 12 ist für einen Viehhändler ein neuer, unterirdischer, warmer Stall zu miethen; auch würde man die Pflege des Viehes übernehmen.

11,863. Löwengrube Nr. 5 hoch parterre ist ein schön meublirtes Zimmer sogleich zu beziehen.

11,862. Ein ganz neuer, von Nußbaumholz in byzantinischem Styl gearbeiteter Schreibtisch ist zu verkaufen. Prannerstraße Nr. 11.

11,990. Herr D.! wird aufgefordert die rückständigen 7 fl. zu bezahlen A. B.

11,991. In der Blumenstraße ist ein Garten zu vermiethen. Näheres Müllerstraße Nr. 24 parterre.

11,952. (3a) Ein noch gut erhaltener, schwarzer Frack, für eine kleine Person, ist um 6 fl. zu verkaufen. D. U.

11,975. Man sucht gegen Lebensversicherung und Kassa-Anweisung, und einer jährlichen Zurückzahlung von 150 fl., 450 fl. zu 5 pCt. aufzunehmen. Adressen beliebe man in der Exped. d Bl. unter Nr. 11,975. und Buchstaben A. W. zu hinterlegen.

11,964. Es wird ein Unterhändler gesucht.

11,961. Eine Schneiders Concession ist zu verzichten.

Für Kunstmüller.

11,946. In einer der getreidereichsten Gegenden an der Donau und in der Nähe eines der ersten Schrannenplätze ist wegen Familien-Verhältnisse eine ganz neuconstruirte Mahlmühle mit 2 Kunst- und 5 gewöhnlichen Gängen sammt ganz neu hergerichtetem Wohngebäude, nebst 24 Tagwerk Grundstücken an einem, selbst bei strengster Kälte, nicht zufrierenden Quellwasser von 4 Schuh Gefäll und überflüssiger Kraft aus freier Hand zu verkaufen. D. U.

Danksagung und Empfehlung.

11,948. Allen meinen Verwandten, Freunden und Bekannten, insbesondere den Herren Bürger-Artilleristen und den Einwohnern von Schwabing, welche bei der Beerdigung meines innigstgeliebten Gatten,

Herrn Georg Schreiner,

b. Bettfedernhändlers,

sowie bei dem Trauer-Gottesdienste für denselben so herzlichen und ehrenden Antheil nahmen, spreche ich hiemit den wärmsten Dank aus.

Zugleich zeige ich an, daß ich meine Bettfedern-Handlung, wie bisher fortführe und empfehle mich bei prompter Bedienung und billigsten Preisen aufs Beste.

München, am 30. März 1851.

Anna Schreiner, geb. Hartl,
Bettfedernhändlerswittwe mit ihren drei Kindern.

11,983. **100 fl. werden gegen gute dreifache Sicherheit sogleich aufzunehmen gesucht. D. U.**

11,986. Ein vollständig meublirtes Zimmer in Mitte der Stadt wird um monatlich 6 fl. zu miethen gesucht. Das Nähere Gruftgasse Nr. 7 über 2 Stiegen.

Verlornes.

11,976. Ein Reisepaß mit einem Büchel ging am Donnerstag Abend verloren. Man bittet den redlichen Finder denselben gegen angemessene Belohnung in der Expedition dieses Blattes abzugeben.

11,900. Es können noch einige solide Frauenzimmer das Kleidermachen gründlich und praktisch gegen billiges Honorar erlernen. Auch wird ein ordentliches Mädchen von armen Eltern unentgeltlich angenommen.

11,970. Bei einer soliden Kleidermacherin wird Beschäftigung gesucht. D. U.

11,980. Ein ordentliches Mädchen, das gut kochen kann, Kenntnisse in Handarbeiten besitzt und allen häuslichen Arbeiten sich unterzieht, sucht aufs Ziel einen Platz.

11,978. Ein Reißzeug und 2 Zithern sind zu verkaufen. D. U.

11,981. (2a) 12 Flügel Frühbeetfenster sind zu verkaufen Türkenstraße Nr. 51.

11,988. Man sucht eine ordentliche Kellnerin, welche 60 fl. Caution leisten kann.

11,982. (a) Eine solide Köchin, die an Ordnung und Reinlichkeit gewöhnt ist, und sich einiger häuslichen Arbeit willig unterzieht, wird für das Ziel Georgi gesucht.

11,814. Ein Mädchen sucht einen Platz bei einem Schuhmacher als Einfasserin, kann auch spinnen u. etwas steppen. D. U.

11,794. Auf Inserat 11,412. Die Sprache ist mir so bekannt! Zeige mit dem ersten und letzten Buchstaben an, wer damit gemeint ist. Bist es Du, die ich mit mir über alles glücklich sehen möchte, so habe ich keine Strafe zu erwarten, selbst wenn ich solche verdient haben würde. —

Max Schweiger'sches Volkstheater.

11,944. Herr v. Klischnigg, der renommirte Affendarsteller, beginnt Montag den 31. März einen Gastrollencyklus. Noch am Sonntag den 23. März gab Klischnigg auf vieles Begehren zum zehnten Mal als Gast des Königsstädter Theaters in Berlin den Affen Chimpanzé in „La Peyrouse oder Chimpanzé, der Affe von Malicolo," Melodrama mit Gesang in drei Akten nach dem Englischen. Die Nationalzeitung, Berlinische Zeitung und andere Blätter enthalten Seiten lange Berichte über die Triumphe, die Klischnigg in Berlin, wie in Petersburg und allenthalben, wo er gastirte, durch seine Tours de force und tollen Affenwagstücke errang. Vorgenanntes Melodrama und das Spektakelstück: „der Stumme und sein Affe" hat unter andern Affencomödien Hr. Direktor Max Schweiger einstudiren lassen und durch Berufung solchen Gastes abermals bewiesen, wie sehr er allzeit bestrebt ist, dem Publikum außerordentliche und neue Genüsse zu verschaffen. Demnächst wird das Gastspiel zweier guten Komiker, der HH. Goldammer und Baumann folgen. Letztgenanntem sichert von vorne herein und auf seine früheren Leistungen fußend das Zutrauen des sein Andenken bewahrenden Publikums die günstigste Aufnahme. Ebenso vortheilhaft ist der Ruf, der Hrn. Goldammer vorausgeht.

11,969. Was muß ich mir denken? O wüßtest Du, wie nöthig es für mich ist, Dich zu sprechen, Du würdest gewiß nicht säumen und kommen; ist noch ein Funken von Liebe in Dir, o so säume nicht; in Deiner Nähe ist die Kirche, dort erwarte mich an den Stufen Montag zwischen 8 und 1/4 Uhr, solltest Du wieder nicht kommen, dann lebe wohl. X.

11,960. Man sucht eine Haushälterin, am liebsten vom Lande, die etwas Caution leisten kann. Adressen beliebe man unter Chiffre M. R. Nr. 11,960 in der Exped. d. N.N. niederzulegen.

11,957. Gegen ein augenblickliches Darlehen von 400 fl. mit mäßiger Provision wird eine sichere Hypothek von 800 fl. im hiesigen Gerichtsbezirk als Unterpfand bestellt.

11,941. fl. 1200 bis fl. 1800 sind zu 5pCt. auf erste Hypothek auszuleihen ohne Unterhändler. D. Ue.

11,950. Ein Salon mit oder ohne Nebenzimmer, unmeublirt, ist in der Weinstraße Nro. 12 über 4 Stiegen bis Georgi zu vermiethen.

11,939. Eine Landwehr-Füsilier-Uniform sammt schönem Mantel ist billig zu verkaufen Josephspitalgasse Nr. 10.

11,966 Reine Weinflaschen werden zu kaufen gesucht. D. Ue.

11,963. Eine ordentliche stille Person, welche kochen kann und sich häuslichen Arbeiten unterzieht, sucht bis Georgi einen ordentlichen Platz.

11,953. Schrannenplatz Nr. 28. 4 Stiegen vornheraus sind 2 Zimmer bis Georgi zu vermiethen.

11,954. Ein Privilegium, welches schon 4 Jahre ausgeübt wird und leicht zu erlernen ist, wird verkauft. D. Ue.

11,947. Gel Du schöner gschbreitzter F. geb Acht — schmeck's Kropfeter, es is a Ruebn-Supn.

11,968. Maunxl und Bello! Wie gfallt enk 's neue Lippchen-G'spiel? Gelt's! Veränderung macht Appetit! Oder laßt ma ebba enk jetzt a nimma zuschaug'n? No, denkts enk no, d'Handlung is gleich, bloß a Person wechselt, der Schluß werd a grad wieda da nemlö!! A so a Hund!

11,949. (3a) Im Thal Nr. ~~17/8~~ sind mehrere Betten zu verkaufen.

Die Universal-Toiletten-Essenz

ist von bewunderungswürdiger Wirkung; sie gibt dem Gesichte eine schöne gesunde Farbe, belebt, stärkt, macht die Haut selbst beim ersten Gebrauch zarter, die rauhen Hände mild, nimmt alle Unreinigkeiten weg, und ist vortrefflich gegen die Sommerflecken. Gemäß der Zeugnisse des Hrn. Dr. Buchner, Professor an der k. Universität, und des Hrn. Dr. Kopp, Medicinal-Rath, Stadtgerichts- und Polizei-Arzt, ist sie aus aromatischen Pflanzen bereitet.

Die Toiletten-Essenz ist wieder zu haben bei Mad. Oehling, Modistin, Weinstraße, neben dem goldenen Hahn. 11,940.

11,942. Eine tüchtige Schuheinfasserin wird gesucht. D. Ue.

11,965. Ein Spiegel und 4 kleine Bilder in Goldrahmen, 1 Badwandl und 1 Anricht sind billig zu verkaufen. D. Ue.

11,956. Ein solides fleißiges Zimmermädchen sucht auf's Ziel Georgi in einem großen Gasthof ein Unterkommen; sie geht auch von hier. D. Ue.

Bekanntmachung.

Die Erledigung der Prädikatur an der untern Stadtpfarrkirche zu St. Moritz in Ingolstadt betreffend.

11,867. Durch die freiwillige Resignation des bisherigen Pfründebesitzers auf das hiesige Prädikatur-Benefizium zu St. Moritz kommt dasselbe vom 1. März h. Js. an in Erledigung.

Die Einnahmen dieser Prädikatur betragen jährlich:

	fl.	kr.	dl.
a) an ständigem Gehalte	320 fl.	— kr.	— dl.
b) an Kapitalszinsen	98 „	36 „	— „
c) aus Realitäten	5 „	30 „	— „
d) aus grundherrlichen Rechten . . .	170 „	39 „	2 „
und			
e) aus b. sonders bezahlten Dienstes-Verrichtungen . . .	70 „	— „	— „
in Summa	664 fl.	45 kr.	2 dl.

Die jährlichen Lasten dagegen betragen:

	fl.	kr.	dl.
a) an Dominikalsteuer.	9 fl.	45 kr.	— dl.
b) an Grundsteuer. .	— „	9 „	— „
c) an Haussteuer . .	2 „	— „	— „
d) an Kreisumlage .	— „	42 „	— „
e) an Grundzins für die Moosbetten . .	— „	12 „	— „
f) an Straßenbeleuchtungsbeitrag . .	— „	9 „	1 „
und			
g) an Brandassekuranzbeitrag	1 „	26 „	1 „
und			
h) wegen des Diözesan-Verbandes im Seminaristikum von .	2 „	— „	— „
in Summa	16 fl.	23 kr.	2 dl.

Die grundherrlichen Rechte sind bereits an den Staat überwiesen.

Alle diejenigen, welche sich um dieses Prädikatur-Benefizium bewerben wollen, haben beim hiesigen Stadtmagistrate, dem im gegenwärtigen Erledigungsfalle das Präsentationsrecht zukommt, ihre Gesuche mit den erforderlichen Belegen tüchtiger Qualifikation binnen 14 Tagen vom Tage dieser Ausschreibung an in Vorlage zu bringen.

Ingolstadt am 26. März 1851.

Stadtmagistrat.

v. Grundner,
rechtskundiger Bürgermeister

11,959. Für eine Frau oder Mädchen in der Umgegend Münchens, besonders in einem kleinen Städtchen, ist ein Geschäft gegen billiges Honorar zu erlernen, welches ein reichliches Auskommen sichert. Wegen Abreise müssen sich Lusthabende schnell entschließen. D. U.

Todes-Anzeige.

11,852. Gott, dem Allmächtigen, Herrn über Leben und Tod, hat es gefallen, unsern innigst geliebten Gatten und Vater

Max Khümerl,

k. Aufschläger und quiesc. k. Weinaufschlags-Oberbeamter,

im 71sten Lebensjahre, versehen mit den heiligen Sterbsakramenten, aus diesem zeitlichen in das ewige Leben abzurufen.

Indem wir dieses für uns so schmerzliche Ereigniß allen unsern Verwandten und Bekannten anmit anzeigen, empfehlen wir den theuren Verblichenen ihrem frommen Andenken, uns aber stillem Beileid.

Landshut, den 23. März 1851.

Kreszentia Khümerl, als Gattin.
Anna Khümerl, als Tochter.

Todes-Anzeige.

11,860. Gott dem Allmächtigen hat es gefallen, unsere innigst geliebte Tochter und Schwester, die kgl. Landrichters-Wittwe

Frau Elise Gramm,

geborne Kracher,

heute früh 8 Uhr, nach mehrwochentlichem Leiden und versehen mit den heiligen Sterbsakramenten, im 28. Lebensjahre aus diesem zeitlichen in das ewige Leben abzurufen.

Indem wir dieses für uns höchst schmerzliche Ereigniß allen unsern Verwandten und Bekannten hiemit anzeigen, empfehlen wir die theuere Verblichene ihrem ferneren Andenken und uns ihrem stillen Beileid.

München u. Laufen am 28. März 1851.

Adam Kracher, Wagnermeister in Laufen, Vater,
Emerenzia Kracher, dessen Gattin, als Mutter,
dann sämmtliche Geschwister u. Verwandte.

11,768. (3a) In einem sehr frequenten Markte der vorzüglicheren Gegend Oberbayerns ist ein Bräuhaus mit Wirthschaft und Nebenhaus, dann mit realer Metzgergerechtsame, Maschinenbranntweinbrennerei, ferner mit 2 sehr guten und großen Sommerkellern, gewölbten Stallungen und Oekonomiegebäuden, mit 108 Tagwerk Aeckern und Wiesen, ludeigen, und die Gebäude mit 14,000 fl. der Brandassekuranz einverleibt, nebst allen Bräuhaus- und Wirthschafts-Geräthschaften, Utensilien, Vieh- und Fahrnissen in vollkommen gutem Zustande zu einem Werthe von 45,000 fl. aus freier Hand zu verkaufen, oder gegen ein Wirths- oder Salzstößler-Anwesen in der Stadt München von geringerem Werthe zu vertauschen. Baarerlage 22,000 fl. Näheres bei der Redaktion der Neuesten Nachrichten.

Oeffentliche Danksagung für die Heilkraft der Goldberger'schen Kette an den Erfinder.

Ich bezeuge hiermit eine von Herrn Wolfgang Wimpeffinger dahier gekaufte Goldberger'sche galvano-electrische Rheumatismus-Kette mit dem besten Erfolge getragen zu haben. — Amberg in Bayern, den 16. Januar 1850.

Franz v. Lucas.

Obige Ketten sind bei Unterzeichnetem das Stück zu 54 kr., fl. 1. 45., fl. 2. 38. fl. 3. 30 u. fl. 6 stets vorräthig

F. A. Ravizza,

Kaufmann in München, Depositeur der Goldberger'schen Erzeugnisse.

2923.

Bekanntmachung.

11,687. (2a) Auf Andringen eines Hypothekgläubigers wird das dem Privatier Hermann Reinmann gehörige Haus an der Glockenbachstraße Nr. 9 dahier zum ersten Male der öffentlichen Versteigerung unterstellt, und ist hiezu Tagsfahrt auf

Mittwoch den 28. Mai 1851, Vormittags von 10—12 Uhr,

im Geschäftszimmer Nr. 13/I. anberaumt.

Der Hinschlag geschieht mit Rücksicht auf §§. 98—101 der Prozeß-Novelle v. 1837. Gerichtsunbekannte Steigerer werden ohne Nachweis ihrer Zahlungsfähigkeit nicht zugelassen.

Besagtes Haus ist mit ebener Erde vier Stockwerk hoch, mit Dachplatten eingedeckt, hat 3 gewölbte Keller, zu ebener Erde eine Durchfahrt und einen Laden, und enthält 7 abgeschlossene Wohnungen. Dazu gehören ein mit ebener Erde 2 Stockwerk hohes, mit Dachplatten eingedecktes Nebengebäude ohne Keller, ein Waschhaus und ein Hofraum mit Pumpbrunnen. Das gesammte Anwesen ist nach Schätzung vom 5. Febr. beziehungsweise 10. März l. Js. durchschnittlich auf 15,675 fl. gewerthet, mit keinem Ewiggeld, dagegen mit 20,000 fl. Hypothekschulden belastet.

Beschlossen den 14. März 1851.

Königl. Kreis- und Stadtgericht München.

Der k. Direktor:
Danhauser.

v. Kern.

Bekanntmachung.

11,762. (2a) Auf Antrag eines Hypothekgläubigers wird das der Kleiderreinigerstochter **Veronika Asam** gehörige Anwesen Nr. 7 am Feldwege, bestehend aus einem einstöckigen, gemauerten Wohnhause mit 2 Dachkammern und gewölbtem Keller, sowie einem kleinen Anbaue mit einem Zimmer und Stallung, einer gemauerten Holzlege, Hofraum mit Pumpbrunnen, nebst einer Wiese zu 20,000 Quadrat Fuß zu einem Bauplatze geeignet, welches Anwesen mit 1700 fl. der Brandassekuranz einverleibt, mit 1000 fl. Ewiggeld und 2700 fl. Hypothekschulden belastet und durchschnittlich auf 4300 fl geschätzt ist, zum zweitenmale dem öffentlichen Verkaufe nach §. 64 des Hyp.-Ges. und nach den Bestimmungen der §§. 98—101 der Proz.-Nov. v. 17. Nov. 1837 unterstellt, und zu diesem Zwecke Tagsfahrt auf

Donnerstag den 10. April 1851, Vormittags von 10—12 Uhr,

im Geschäftszimmer Nr. 13

mit dem Bemerken anberaumt, daß gerichtsunbekannte Steigerer sich über ihre Zahlungsfähigkeit auszuweisen haben, und der Zuschlag ohne Rücksicht auf den Schätzungswerth erfolgen wird.

Den 21 März 1851.

Königl. Kreis- u. Stadtgericht München.

Der königl. Direktor:
Danhauser.

H. Maier.

11,764. Hu! Hu! Marl, der Dich zum Ausgehen verführende (?) M. und L. stimmt. Ha! —

10,979. (3c) Ein sich auf 30 bis 40 pCt. rentirendes Geschäft, mit geräumigen Localitäten und Wasserkraft, in schöner Lage am englischen Garten, ist an einen unternehmenden Mann, besonders geeignet für einen Mechaniker, der über ein Vermögen von einigen 1000 fl. frei disponiren kann, zu verpachten oder zu verkaufen.

11,306. (3b) Mehrere fl. 1000 — 3½% bayer. Staatspapiere au port. — werden à fl. 2 bis 5000 auf gute sichere Hypotheken à 5% und angemessenem Courswerthe, am liebsten auf Grund und Boden od. als Ewiggeld anzulegen gesucht. — Das Nähere in der Exp. d. Bl. auf frank. Briefe mit A. X. Nr. 11,306.

11,191. (2b) In der Blumenstraße Nr. 3 ist das Badhaus aus freier Hand zu verkaufen, jedoch ohne Unterhändler. Das Uebrige zu ebener Erde zu erfragen.

Geschäfts-Eröffnung.

11,780. Ich beehre mich hiemit, die ergebenste Anzeige zu machen, daß ich mich in Haidhausen etablirt habe, und empfehle mich zur Anfertigung aller in mein Geschäft einschlagenden Artikel; insbesonders in Militärarbeiten, als: Epauletts, Kuppel- und Helmbeschläge ꝛc. ꝛc für Linie und Landwehr und in allen Gattungen Kirchenarbeiten.

Zugleich empfehle ich eine Parthie beschlagener Landwehrhelme zu den billigsten Preisen zur geneigten Abnahme. Mein eifriges Bestreben wird seyn, durch solide und geschmackvolle Arbeiten zu den möglichst billigsten Preisen wie das Vertrauen meiner geehrten Kunden zu erwerben, und sehe daher den geneigten Aufträgen entgegen.

Karl Obermayer, Gürtler und Broncearbeiter.
Haidhausen. Metzgeranger Nr. 237. E.

Pferde-Versteigerung.

11,805. (2a) Freitag den 11. April h. J., Vermittags 10 Uhr, werden im Hofe des sogenannten Katzenstadels dahier 18 überzählige, von ganz edler Race abstammende Stuten des kgl. Stammgestütes, welche sich vorzüglich zu Reitpferden eignen dürften, an den Meistbietenden gegen sogleich baare Zahlung öffentlich versteigert, wozu Kaufsliebhaber hiemit eingeladen werden.

Augsburg, den 28. März 1851.

Stelle-Gesuch.

11,817. (3a) Ein seit zwanzig Jahren bei Gerichten angestellter Mann, der das Gymnasium absolvirt die Prüfung als Gerichtshalter und Stadtschreiber bestanden, als Rentamts-Oberschreiber, Patrimonial-Richter und Verwalter viele Jahre diente, jede Kaution leisten kann, sucht eine Stelle (wo möglich in München) über 4 — 5 Stunden Beschäftigung des Tages in Rechnungs- oder andern selbstständigen Arbeiten Das Nähere in der Neuhauserstraße Nr. 5/2 oder schriftliche Anfrage mit Adr. G. K Nr. 11,817.

11,799. Ha, Priol! wo bist?
Is wahr, daß z'Paunzhausen Gasbeleuchtung eingeführt is, und daß d'Flamm gar so **roth** brennt, b'sunders wenn der Lichtschirmteller nöt vor is? Fisch.

11,818. (2a) Ein schönes Landgut sodann ein Kaffeehaus, wird zu kaufen gesucht, auch sind Kapitalien von jeder Größe auszuleihen durch Gerichtshalter **Koch** in der Neuhauserstraße Nr 5/2.

11,731. Ein ordentliches Mädchen vom Bürgerstand wünscht in einem soliden Gasthause auf das Ziel Georgi als Zimmermädchen oder als Kellnerin ein Unterkommen, am liebsten aber auswärtig. Adressen bittet man gehorsamst unter Nr. 11,731 B. H bei der Expedition baldmöglichst zu hinterlegen.

11,685. O Himmel seiten!
Franzl, heut' steigt dir a Schoppen
Bei der dicken Frau Maringerin,
Du darfst uns aber nit foppen,
Mußt'n nochi reiten
Auffer'n Kettl, bei der Frau Moserin.
Vivat Fidelia!
Pereat!!! fl. 28. 24 ohne Sconto,
Das Unglück! Er hört nimmer??
O weh! jetzt muß Er lesen!
Sepp aus München ohne
David mit an kurzen
Karl mit an langen Bart.

Patent-Zündkugeln
zu schnellem Anzünden von Holz, Holzkohlen, Steinkohlen, Koaks u. s. w.

11,725. Es ist dies ein Zündstoff, mittelst dessen jede Art von Feuer in einigen Sekunden mit Leichtigkeit angezündet werden kann.

Hiezu genügt, das Brennmaterial mag in Holz, Holzkohlen oder Steinkohlen u. s. w. bestehen, eine einzige Kugel welche 20 Minuten lang eine lebhafte Flamme gewährt, ohne die Hülfe eines anderweitigen Zündmaterials oder eines Blasebalges in Anspruch zu nehmen.

Die Kugeln lassen sich leicht zerkleinern, und es werden bei der angeführten Eigenschaft auch Theile einer Kugel häufig den Zweck erfüllen.

Sie können, da die Materie, woraus sie bestehen, sich nicht verändert und nur in Berührung mit einem brennenden Lichte oder Zündhölzchen Feuer fängt, ohne Anstand sowohl aufbewahrt als transportirt werden.

Werden alle diese Vortheile zusammengefaßt, so ist es der Vorzug von Zeitersparniß, welcher dieser neuen Erfindung eine günstige Aufnahme sichern dürfte.

Preis 36 kr. per 100,
größere Parthien werden billiger abgegeben.
Zu haben in der Spezerei- und Getränke-Handlung von

F. A. Navizza.
11,725. (2a) Sendlingerstraße Nro. 30.

11,958. Ein Reißzeug ist billig zu verkaufen.



Pâte pectorale von Georgé.

10,634. (6b) Von diesen **Husten-Tabletten**, dem bewährtesten Mittel gegen **Halsweh, Brustbeschwerden**, dann Entzündungen, als: **Schnupfen, Heiserkeit, Katarrhe, Keuchhusten, Seitenstechen** ꝛc. ꝛc. befindet sich eine Niederlage bei **J. M. Riederer**, Weinstraße Nr. 12.

10,176. (f) Sonntag den 30. März und die darauf folgenden Tage zu Gunsten des Vereins zur Unterstützung unverschuldet in Noth gekommener Künstler **„Ausstellung eines großen Oelgemäldes von Hrn. Alex. v. Kotzebue, die Schlacht bei Züllichau den 23. Juli 1749 darstellend"**, im Gebäude der k. Akademie der bild. Künste von 11 Uhr Vormittags bis 4 Uhr Nachmittags. Eintrittspreis 12 kr. **Der Ausschuß.**

10,900 (b) Der **italienische Zahn-Mastix**, welcher die Zahnschmerzen fast augenblicklich dauernd heilt, die hohlen Zähne ausfüllt und wieder brauchbar macht, ist fortwährend das Glas zu 15 kr. bei Unterzeichnetem zu haben.

F. A. Ravizza,
Kaufmann, Sendlingerstr. Nr. 30.

11,431. (2b) In dem sehr gewerbsamen Markte Eggenfelden in Niederbayern wird Familienverhältnisse wegen ein Anwesen, gelegen in dem sehr belebten k. g. Straubinger Markt-Platze, bestehend in dem best baulich erhaltenen gemauerten Wohnhause, — zweistöckig — mit Hofraum, dem realen Nadler-Rechte sammt einiger Haustein-richtung, dem vorhandenen bedeutenden Handwerkszeug und dem Waarenvorrathe verkauft.

Kaufpreis 5000 fl., welcher baar zu erlegen kömmt.

Nähere Aufschlüsse ertheilt auf portofreie Anfragen

Eggenfelden im März 1851.

Thekla Zeier sel. Wittwe.

11,351. (3c) Wurzerstraße Nr. 11 Hochparterre ist ein schön meublirtes Zimmer mit eigenem Eingang für einen Herrn Offizier oder sonst an einen soliden Herrn sogleich zu vermiethen.

11,290. (2b) Auf dem Oekonomiegute Schafhöfen bei Straubing werden von den vorhandenen Mastochsen vorläufig 20 Stücke verkauft, und können Kaufsliebhaber vom 30. März an täglich mit dem Unterzeichneten in Unterhandlung treten.

Schafhöfen den 22. März 1851.

Graf v. Seinsheimische Oekonomie-Verwaltung Schafhöfen.
Wessing, Oekonomieverwalter.

11,650 (2b) Eine Spezerei- und Schnittwaaren-Handlung, mit einer kleinen Oekonomie, in einer hübschen Gegend Altbayerns wird zu kaufen gesucht. Franco-Offerte unter Chiffre A. Z. besorgt die Erped.

11,276. (3c) Median Druckmakulatur zu 1 fl. 36 kr. per Ries, ebenso alle Gattungen Schreib-Makulaturpapiere liegen bei Unterzeichnetem zum Verkaufe bereit.

Jakob Neustätter,
Makulaturpapier-Niederlage,
Fingergäßchen in München.

Kaufingerstraße 7/2
sind fortwährend sowohl neue, als schon getragene schwarze Fracks, Beinkleider und Gilets, für Aufwartungen, Bälle, Hochzeiten, Leichen ꝛc. gegen billige Vergütung auszuleihen und zu verkaufen. 10,194. (b)

Kauf oder Pacht.

11,359. (3c) Es wird eine **Fragnerei, Hucklerei** oder **Salzstößlerei** in einem **Landstädtchen** oder **Marktflecken** mit **Gerichtssitzen** zu kaufen oder zu pachten gesucht. Offerte franco an die k. Postverwaltung Neuburg a/D. Chiffre F. T. Nr. 11 359.

11,498. (2b) Eine noch gut erhaltene Brückenwaage wird billig zu kaufen gesucht.

11,795. Eine reinliche Person, welche waschen, bügeln, auch Kleider machen kann, sucht als Stubenmädchen einen Platz. Sie würde, da sie auch kochen kann, in die Küche gehen. Alte Hofgasse Nr. 2/2 St.

11,839. Da mehrere der HH. Instruktoren sich nun nächstens in die Osterferien begeben, so möchte ein **Theolog** von hier, der sich der glänzendsten Zeugnisse und gewichtiger Empfehlungen von Seite mehrerer hiesiger Titl. HH. Professoren zu erfreuen hat, **interimsweise** täglich mehrere Repetitionsstunden in den Elementargegenständen überhaupt, dann hauptsächlich in der deutsch. u. latein. Sprache u. Klavierspielen ertheilen. Gefällige Aufträge wollen unter der Adresse: Y. Z. ad Nr. 11,889 in der Sakristei der Herzogspitalkirche dahier abgegeben werden.

11,871. Ein junger Mensch, mit gutem Abschiede versehen, sucht bis 1. April als Bedienter, Ausgeher in einer Handlung oder Fabrik (er ist zu allem geneigt) eine Beschäftigung. D. U.

11,873. Von der Amalien- durch die Löwenstraße bis zum Damenstift wurde ein Schlüssel verloren. Man bittet um Abgabe in der Exp. d. B.

11,881. In der Nähe von München ist ein Haus sammt Garten, eine der besten Aussichten, welches für eine Herrschaft sehr geeignet ist, unter billigen Bedingnissen sogleich zu verpachten. D. U.

11,879. (3a) **Rumfordstraße** Nro. 8 ist eine neu hergerichtete Wohnung mit Waschhaus, Sparherd und sonstigen Bequemlichkeiten um den Jahreszins von fl. 170 sogleich oder bis Georgi zu vermiethen. D. N. über 2 Stiegen daselbst zu erfragen.

11,904. Ein Kunstgärtner wünscht gegen billige Bedingnisse Hausgärten zu übernehmen. D. U.

11,861. Badstraße Nr. 16 ist ein leeres heizbares Zimmer mit eigenem Eingang bis 18. April zu vermiethen.

11,917. Ein kleiner starker Käfig zum Transport eines Papagei wird zu kaufen gesucht. D. U.

11,930. (3a) **3 fl. Belohnung** dem Ueberbringer eines gelb u. schwarz gestrammten, kurzhärigen, schlankgebauten **Damenhündchens**, welches ein roth gefüttertes, vergoldetes Halsband mit Schloß u. dem daran befestigten Polizeizeichen 1094 trägt; Abgabe Frühlingsstr. Nr. 25/1.

Bekanntmachung.

11,763. Nachdem bei der ersten Versteigerungstagsfahrt auf das Haus Nr. 23 am Maximiliansplatze dahier kein Angebot gelegt wurde, so wird dasselbe auf Andringen eines Hypothekgläubigers zum zweitenmale der gerichtlichen Versteigerung nach §. 64 des Hypothek-Gesetzes und § 99 der Gesetz-Novelle vom Jahre 1837 unterstellt, wozu Tagsfahrt auf

Samstag den 12. April 1851, Vormittags von 10—12 Uhr,

im Geschäftszimmer Nr 21.

angesetzt ist.

Fragliches Haus ist mit ebener Erde 4 Stock hoch und ist mit mehreren gewölbten Kellern, mit einer Dachwohnung und einem kleinen Hofraume versehen, in welchem sich ein laufendes Wasser befindet.

Das Haus, welches in gutem baulichen Zustande ist, ist der allgemeinen Brandversicherung mit einem Betrage von 10,000 fl. einverleibt, mit 31,214 fl. Hypothekkapitalien belastet, und wurde gerichtlich auf 19,000 fl. geschätzt.

Gerichtsunbekannte Steigerer haben sich über ihre Vermögensverhältnisse auszuweisen, wobei bemerkt wird, daß der Zuschlag des zu versteigernden Hauses ohne Rücksicht auf den Schätzungswerth, jedoch vorbehaltlich des Einlösungsrechtes der Hypothekgläubiger erfolgt.

Verfügt den 18. März 1851.

Kgl. Kreis- und Stadtgericht München.

Der k. Direktor:

Danhauser. Geran.

10,740. (2b) Zu pachten wird gesucht: ein freundlich gelegenes Gärtchen nahe an der Stadt um den Preis von fl. 20 bis fl. 25. Näheres Fürstenfelderstr. Nr. 18/2 rechts.

11,905. Für einen Gymnasialschüler wird ein Logis mit Verpflegung bei einer protestantischen Familie gesucht. Gef. Offerte mit O. N Nr. 11,905 besorgt die Exp.

11,985. Ein Schlüssel wurde gefunden. D.U.

Mobiliar-Feuerversicherungsanstalt
der Bayer. Hypotheken- und Wechselbank in München.
Geschäfts-Abschluß pro 1850.

Das Netto Versicherungs-Kapital der Anstalt Ende 1850 betrug nach Abzug der aufgehobenen und abgelaufenen Versicherungen . . . . fl. 171'372,060. — kr.

Der Brandschaden incl. Agentenprovision . . . . fl 218,324. 37 kr.

Die nunmehrigen Deckungsmittel der Anstalt **außer** ihren laufenden Einnahmen und der bereits erworbenen Rückversicherungs-Haftung sind:

1) Prämienübertrag und Reservefond (letzterer im Jahre 1850 um fl. 100,000 gemehrt) . . . . fl 590,821. 55 kr.
2) der ursprüngliche Garantiefond voll eingezahlt . . . fl. 3'000,000. — kr.

Die in gegenwärtiger Zeit ungemein häufigen Brandunglücke, welche in den Städten, wie auf dem platten Lande trotz der besten Hilfe und sichersten Bauart verheerend um sich greifen, lassen die große Wohlthat der Mobiliar-Assekuranz jetzt doppelt nützlich und für jeden sorgsamen Familienvater durchaus nothwendig erscheinen. Die **Auslagen** (Prämie) sind sehr gering und wirklich unbedeutend gegenüber der Entschädigung, welche **ungesäumt** und **vollständig** dem Verunglückten gereicht wird, um dessen Verlust, wann nicht auszugleichen, doch nach Kräften zu mindern. Um über die Sicherheit der Anstalt befriedigt zu seyn, genügt ein Blick auf die obengenannten Deckungsmittel der Anstalt, welche den Versicherten eine Garantie von über 3½ Million eingezahlten Kapitals blieten. — Zur Anmeldung und Vermittlung von Versicherungs Anträgen unter den möglichst vortheilhaften Bestimmungen erbieten ihre Dienste

Gg. Aigner in Trostberg,
Xaver Beutelrock in Weilheim,
Math. Bierling in Bayersoyen,
J. M. Bösmiller in Aichach,
Kasp. De Crignis in Pfaffenhofen a/Iller,
J. B. De Crignis in Neuburg a/D.,
F. Dunst in Altötting,
A. Egger in Gri-sbach,
J. P. Eitzenberger in Partenkirchen,
A. Englmaier in Dachau,
J. M. Forstner in Burghausen,
Chr. Freytag in Abensberg,
Gebr. Frommel in Augsburg,
J. C. Hochwind in München,
J. B. Hundhamer in Dingolfing
J. Karlinger in Miesbach,
F. Kerl in Wolfrathshausen,
B. Köstler in Kelheim,
J. N. Krafft in Ingolstadt,
Chr. Lechner in Niederaschau,
W. C. Linhard in Schrobenhausen,
Jos. Mayer, Chorregent in Landau a/Isar,
Dr. Mayr in Straubing,
Gg. Mayer in Wasserburg,
J. M. Morasch in Rottenburg,
L. Neuburger in Binswangen,
J. N. Nidermayer in Neumarkt bei Nürnbg.
J. Oberlindober in Freysing,
L. Pollinger in Eggenfelden,
F. X Poschacher in Tittmoning,
F A. Rauch in Haag,
J. Raizer in Landshut,
J. J. Rehbach in Regensburg,
Quir. Reinhard in Tegernsee,
L. Rüger in Simbach a/Inn,
Karl Sartori in Traunstein,
J. Scheberer in Tölz,
J. A. Scheifele in Mühldorf,
M. Schmid in Starnberg,
L. Schreider in Erding,
J. J. Schneider in Landshut,
Th. Schneider in Vilshofen,
J. N. Scholz in Füssen,
J. Schwab in Ebersberg,
J. Seitz in Pfaffenberg,
J. Sinzinger in Pfarrkirchen,
J. Thoma in Donauwörth,
Umrath u. Comp. in Rosenheim,
F. Vetterlein in München,
And. Vogl (Firma Joh. Lehmann) i Augsb.
J. G. Vornberger in Ingolstadt,
J. Wagner in Bruck,
J Wally sel. Wittwe in Laufen,
G. C Wimpessinger in Amberg,
H. Wittmann in Landsberg,
J. Zaunmaier in Reichenhall. 11,661.

10,620. (2b) In der Vorstadt Au ist eine schöne Herberge zu verkaufen, und Näheres bei diesseitiger Expedition zu erfragen. Letztere Schätzung von 1846 850 fl. und können 300 auch 400 fl. vorläufig darauf liegen bleiben.

11,874. Zur Aushilfe in einem Gasthofe oder Bade während der Saison erbietet sich ein erfahrner Mann, der namentlich auch im Herstellen und Remontiren von Betten gute Dienste leisten könnte. D. U.

11,887. Mädch. zum Weißnäh. werden gesucht.

9750. (3b) Der Unterzeichnete ist gesonnen, sein reales Schneiderrecht zu Neumarkt an der Rott ohne Haus zu verkaufen. In Neumarkt ist der Sitz eines k. Landgerichts u. daher gewerbsam. Den Kaufspreis ertheilt auf portofreie Briefe

Lorenz Haller,
Schneidermeister in Neumarkt an der Rott.

Anwesens-Verkauf.

9765. (3c) Unterzeichneter ist gesonnen, sein in der Stadt Pfaffenhofen an der Ilm besitzendes Rothgerber-Anwesen, bestehend in Wohnhaus mit Nebengebäuden, Hofraum, zwei Gärten, drei Wiesflecken, dem eigens gebauten Lohstadel und Lohmühl-Antheil, sammt der realen Rothgerbergerechtigkeit um die Summe von 15,000 fl aus freier Hand zu verkaufen. Kaufsliebhaber wollen sich entweder persönlich oder in portofreien Briefen wenden an

Joseph Rößler,
b. Rothgerbermeister in Pfaffenhofen an der Ilm.

11,868. (4a) Seit dem 1. März bestehen wieder die durch die Wintermonate unterbrochenen Eil Omnibusfahrten von den ersten Eilzügen von München und Nürnberg ab Nördlingen um 11 Uhr Vorm., Ankunft in Süßen zu dem letzten (6 Uhr Abends) abgehenden Zug nach Stuttgart. Für pünktliches Eintreffen wird garantirt.

Nördlingen im März 1851.

C. Schäfer, zur Krone.

11,880. In der **C. A. Fleischmann'**schen Buchhandlung in München ist angekommen:

Handbuch der Geographie für Töchterschulen und die Gebildeten des weibl. Geschlechts. Von Fr. Rössel. Ausgabe in 12 Lief. 1te Lief. 4. Aufl. 45 kr.

11,921. (3a) Man sucht für ein Oekonomiegut mit Bräuhaus einen ordentlichen, soliden Pächter, welcher eine hinlängliche Caution leisten kann. Frankirte Anträge sub Nr. 11,921 mit C. P. besorgt d. Exp

11,916. Ein reales Kaffeerecht wird zu kaufen gesucht. Adressen beliebe man unter A. M Nr. 11,916 bei der Exped. d. Bl. u hinterlegen.

Bekanntmachung.

Die Liquidation der aus den Stadtbrunnenhäusern abgegebenen Wasserfleften betr.

11,746. Bei der eben stattfindenden Revision und theilweisen Liquidation der aus den Stadtbrunnhäusern abgegebenen Wasserflesten muß vom Stadtbauamte auch eine Abaichung und Regulirung des zu jedem Anwesen gehörenden Wassers vorgenommen werden. Indem man dieses zur öffentlichen Kenntnißnahme bringt, stellt man zugleich an sämmtliche Anwesensbesitzer das Ersuchen, den mit der Regulirung des Wassers beauftragten städtischen Baubeamten u. dem Stadtbrunnmeister die erforderlichen Aufklärungen über die Privatwasserleitungen zu geben und überhaupt zur Durchführung ihres Auftrages in jeder Weise behülflich zu seyn.

Den 26. März 1851.

Magistrat der kgl. Haupt- und Residenzstadt München.

Bürgermeister:
Dr. **Bauer.**
Knollmüller, Secr.

Camphin,

bester und reinster Qualität, wird billigst abgegeben bei

J. M. Buchner,
Kaufmann,
Residenzstraße Nr. 7, vis-à-vis
11,934. der k. Post.

Bekanntmachung.

Mittwoch den 2. April Vormittags von 10—12 Uhr und Nachmittags von 3—6 Uhr

werden im diesgerichtlichen Versteigerungs-Lokale mehrere Verlassenschafts- und Executionsgegenstände, nämlich: Betten, Bettstellen, Tische, Kommode, Koffer, ein zweiräderiger Wagen, dann Wäsch- und Kleidungsstücke an die Meistbietenden gegen gleich baare Bezahlung versteigert.

München, den 27. März 1851.

Kgl. Kreis- und Stadtgericht München.

Der k. Direktor:
Panhauser.

11,890. (2a) **Sengel.**

11,446. (3b) Ein solider und geübter Uhrmachergehilfe erhält sogleich dauernde Beschäftigung Briefe franco. D. U.

11,910. (2a) Eine Von- und Zugeherin wird gesucht. D. U.

11,820. **Wilhelm Both,** Pferdehändler aus Sachsen-Gotha, macht die ergebenste Anzeige daß derselbe Anfangs April mit einem Transporte von Reit- und Wagen-Pferden hier ankommt, und bei Joseph Röbl, zum Schmidgarten, logirt.

11,785. Zwei ganz gute Thore für eine Stallung oder Remise sind zu verkaufen in der Bayerstraße Nr. 32½, über 1 Stiege.

Geschäfts-Anzeige.

11,797. Unterzeichnete macht ergebenst die Anzeige, daß sie das Geschäft der Frau Ursula Steitmeyer käuflich an sich gebracht hat, und empfiehlt sich daher einem geehrten Damen-Publikum in Putz- u. Negligée-Hauben, Unterärmelchen, Kinderhäubchen, Chemisetten, Manschetten, Coifuren und überhaupt allen in dieses Fach einschlägigen Artikeln. Bittet daher um geneigten Zuspruch, indem sie reelle Waare u. billige Bedienung verspricht. Auch werden Strohhüte sehr schön und billig geputzt und modernisirt.

Josephine Ferchmien,
Modistin, Residenzstraße Nro. 24.

11,865. (2a) In der lithographischen Anstalt von Mortimilian Neumayr wird ein Lithograph, der im Schriftfach mit der Feder gut umzuzuspringen versteht, anzustellen gesucht, und kann derselbe unter annehmbaren Bedingnissen sogleich eintreten.

Hierzu Lusttragende wollen sich gefälligst an die Exped. unter Nr. 11,865 durch portofreie Briefe nebst einigen Proben ihrer Geschicklichkeit wenden. Beilngries im März 1851.

Wohnungs- und Laden-Vermiethung.

11,582. (2a) Anfangs der Briennerstraße ist ein schöner ganz heller Laden mit zwei heizbaren Nebenzimmern mit doppelten Aus- u. Eingängen und einer schönen Wohnung, oder auch ohne dieselbe, zum nächsten Ziel Michaeli zu vermiethen. Näheres Briennerstraße Nro. 1/2.

11,911. Es ist eine Haube gefunden worden und kann gegen Einrückungsgebühr abgeholt werden in der Glückstraße Nro. 4 parterre.

11,752. Ein Mann mit einer Pension sucht gegen freie Wohnung eine Hausmeister-Stelle. D. U.

11,769. Eine Wohnung in der Nähe des Isarthores um 80 fl. bis 100 fl. wird bis Georgi gesucht. D. U.

11,747. In der Nähe von München, einer freundlichen Lage, ist eine schöne Wohnung mit 7 Zimmern und Küche mit oder ohne Meubel für einen Sommeraufenthalt zu vermiethen, kann auch abgetheilt werden. Das Nähere Schützenstraße Nr. 16 c/1.

11,793. In der Utzschneiderstraße Nro. 2 über 1 Stiege rechts werden mit der strengsten Verschwiegenheit Aufträge in das Pfandhaus besorgt. Auch kann auf Verlangen Vorschuß gegeben werden.

11,786. In der Marvorstadt ist ein Haus mit Hofraum, Garten und Stallung zu verkaufen. D. U.

11,742. Im Briennergarten werden zwei noch gut erhaltene steinerne Pferde-Barren billig zu kaufen gesucht.

11,755. Eine Hausmagd sucht auf das Ziel einen Dienst, am liebsten in einem Bürgers- oder Wirthshaus. D. U.

11,787. Es sind 6 Leitern von 20 bis 42 Sprossen zu verkaufen, daselbst auch eine ganz neue Waschmang. D. U.

11,766. Aechter amerikanischer Kartoffel-Saamen, das Paquet auf ein bayerisches Tagwerk um 2 fl. 24 kr., und die kleinere Parthie zu 500 Stöcken um 24 kr. ist bei Privatier Berger, Kaufingerstraße Nro. 19 über 3 Stiegen rechts zu haben

11,809. (3a) Briennerstraße Nr. 2 ist ein schöner Laden mit 2 Nebenzimmern u. eine Wohnung im ersten Stock mit 6 Zimmern u. übrigen Bequemlichkeiten zu vermiethen u. zu Georgi zu beziehen. Das Nähere im Laden dortselbst.

11,767. Ein kleineres Bauerngut wird in der Nähe von München zu kaufen gesucht. Kaufingerstraße Nro. 19 über 3 Stiegen rechts.

Häuserverkauf.

11,583. (2a) Schöne und sich gut rentirende Häuser sind in den angenehmsten und gesuchtesten Lagen zu verkaufen. D. U.

11,824. 2 bis 3000 fl. sind auf Gründe zu verleihen. 1000 fl. erste Post gesucht.

11,784. **Zu verkaufen:**
ein vierzölliger und ein gewöhnlicher Dekonomie-Wagen und andere Bauman(?) Fahrnisse. in der Bayerstraße Nro. 32½ über 1 Stiege.

K. Hof- und Nationaltheater.

Sonntag den 30. März: „Die Hugenotten", Oper von Meyerbeer. (Frau Palm-Spatzer Valentine.)

Montag den 31. März: „Delva," Schauspiel von Hell. Hierauf: „Malers Traumbild," Ballet von Perrot. (Fräul. Lucile Grahn und Hr. Ambrogio, Gäste.)

K. Hoftheater-Intendanz.

Neues Vorstadttheater in der Au

Sonntag, den 30. März: „Die Klosterbäuerin."

11,974. Es wird ein Gärtner auf das Land gesucht. D. U.

Rebus. K.

E L

Auflösung des Rebus in Nr. 76, Seite 872:
Mia carina ingannata Signorina sorellina fina.
Mein liebes betrogenes Fräulein Schwesterlein fein.

11,979. Seuffert's Blätter für Rechtsanwendung, dann die Regierungs- und Gesetzblätter 1849 und 50 werden gekauft. Schwanthaler-Straße Nr. 5/1 Mittags 1 Uhr.

Fremden-Anzeige.

Hotel Maulick. Baron v. Bernhard a. Augsburg. Schuster, Stadtschultheiß aus Ulm. Straubinger, Posthalter aus Mittenwald. Denhardt aus Viersen, Bonné, Jordan, Hochstetter u. Disené a. Mannheim u. Friedländer a Berlin, Kaufl. Honold, Fabrikant a. Ulm Schwensky a Freiburg, Moos a. Nürnberg, Schloß und Geyer a. Frankfurt u. Rogé a. Cöln, Kaufl. **Gold. Kreuz** Klischnig, Künstler a. Paris. Favro a. Trient, Peri a. Offenbach und Eupf a. Marktbreit, Kaufl. Burgin, Part. a. Mühlhausen. Kaufmann a. Fürstenfeldbruck u. Olber a. Bremen, Kaufl. Remser, Oekonom a Straubing. Plattmann, Priv. a. Stadt Steyer. **Blaue Traube.** Miedmer, Negot. a. St. Gallen. Wheipraet, Capitain a. England. Wedeles, Kfm. a. Fürth. **Stachusgarten.** Nesl, Priv. a. Amberg. Gebr. Baer, Kaufl. a Oettingen. Meißner, Priv. a. Gmund. v. Paarle, Kfm. a. Aachen. Günther, Rechtsprakt. a. Weiden. Peipers, Mechaniker aus Gmünden. Schall, Drechslermeister aus Tölz. **Augsburger Hof.** Orterer, Posthalterssohn u. Baumann, Handelsmann a. Aichach. Hafner v. Kühbach, Reindl v. Maisach u. Bernhard a Thierhaupten, Handelsleute. Mayer, Kaufmann a. Kaufbeuern. Nägele, Friseur a Augsburg. Gut v. Leutkirchen, Kolb a. Dietenheim, Baur, Chropp u Kienle a Türkheim, sämmtl. Getreidehändler. Frl. v. Rechthaler a. Indersdorf.

Gestorbene.

B. v. Chlingensberg, Rechtsprakt., 27 J. a. — J. Reiter, ehemal. Rittmeister à la suite v. h., 54 J. a. — H. v. Kleinmaier, Professorssohn v. h., 21 J. a — W. Kordier, Taglöhner v h., 26 J. a. — M. J. Huwer, Benefiziat v. h., 29 J. a. — Elise Gramm, k. Landrichterswittwe v. Lausen, 27 J. a — M. Nobel, Bräuerssohn v. h, 47 J. a.

Getreidepreise der Münchener Schranne vom 29. März 1851.

Getreidearten.	Mindester Durchschn.-Preis		Wahrer Mittel-Preis		Höchster Durchschn. Preis		Gestiegen		Gefallen	
	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.
Weizen	13	57	14	48	15	34	—	—	—	20
Korn	8	43	9	19	9	47	—	—	—	21
Gerste	8	42	9	6	9	32	—	—	—	16
Haber	4	33	4	49	5	6	—	6	—	—
Leinsamen	16	37	17	18	18	51	—	39	—	—
Repssamen	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—

Neue Zufuhr: Weizen 3442 Sch., Korn 926 Sch., Gerste 3170 Sch., Haber 1146 Sch.
Rest: „ 2036 „ „ 597 „ „ 968 „ „ 27 „
Gesammt-Betrag: 11,122 Schäffel. Verkaufs-Summe: 77,858 fl.

Redaction, Druck und Verlag von C. R. Schurich in München.

Hiebei der Münchener Anzeiger Nr. 75 und die erste Nummer des „Unterhaltungs-Blattes für alle Stände" als Probeblatt.

Unterhaltu

Erscheint wöchentl. zweimal, Mittwoch und Samstag. Pränumerationspreis für das ganze Jahr 3 fl., halbjährig 1 fl. 30 kr., vierteljährig 45 kr.—

fü

alle S

Erster Jahrgang. №

Gruß an d

Die Zeit ist ernst: entfernte
Rings über uns, und sche
Ob das Gewölk' ein mild
Ob seine Schrecken sich entla

Doch nah'n wir Euch, und
Wird unser Kahn an eine
Wo unentweiht in gut' un
Aus Silberblüthen goldne Fr

Folgt uns dahin: es ist das
Es gilt, das Leben mit ih
Unwerth zu strafen, Würdi

Und wär's, daß Einem solches
Der denk', es stärkt die Kr
Gestärkte Kraft nur dauert

Der Van

(Novelle

In der Stube des alten Paul war es trotz des argen Wetters, das draußen hauste, recht heimlich. In dem großen, hie und da etwas durchsichtigen Ofen brannte und flackerte es hell — und zugleich mit der behaglichen Wärme, die davon ausströmte, verbreitete sich ein versprechender Geruch, der das Nachtmahl ankündigte, mit dessen Bereitung eine betagte Frau im Halbdunkel der Ofenecke beschäftigt schien. Neben ihr, vermuthlich in Erwartung der Dinge, die da kommen sollten, kauerte auf der Ofenbank ein hübscher, etwa zwölfjähriger Knabe, — in der anderen Ecke der Stube saß an dem großen, viereckigen Tisch, der seine Beine bequem ausspreizte, ein alter Mann mit fast kahlem Scheitel, und las beim Scheine der vor ihm stehenden Oellampe in einem mächtigen Buche. Es war lautlose Stille in der Stube: man hörte das Feuer knistern, den Perpendikel

der
zu
rüt
san
Sc
ma
vor
best
nän
Tol
Kir
ster
den

Bli
schü
weit
hen
Bri
zeich
ins

und aufs Fer
„Bringt nur
weiß, wo
treibt — i
wegen dem
sen. — Un
Dich her."

Die Al
chend ein gr
stellte die dar
stillschweigen
gefolgt und
auf die B
Vaterunser
es war wi
vorher.

Nach
Vater gute
schen wärm
derte, daß
klopfte. S
Alten in d
den, wo
eben an,
auf= und a
von drauße
heran kom
seinem Ga
geheftet, d
rer Sohn,

Der A
einer Straf
bleibens ö
vor, indem
und Mant
ten die Ha
Vater, I
auf mich
kommen u
„davon ist
genug, un
wenn Dich
nicht gleich
eine Stun
fuhr er m
Tone fort
denken, w
das ist mi
und macht
wollte W
dieser

und aufs Fenstergesimse legte, der Alten zu: „Bringt nur das Essen, Schwägerin! Wer weiß, wo der Große sich wieder herumtreibt — ich will mir mein Abendessen wegen dem Burschen nicht verkümmern lassen. — Und Du, Hans! komm' und setz' Dich her."

Die Alte deckte, stillschweigend gehorchend ein grobes Tuch über den Tisch und stellte die dampfende Schüssel darauf. Eben so stillschweigend war der Knabe dem Rufe gefolgt und hatte sich neben den Vater auf die Bank gesetzt. Nachdem er das Vaterunser vorgebetet, wurde gegessen und es war wieder still in der Stube, wie vorher.

Nach dem Essen gab der Knabe dem Vater gute Nacht, was dieser in einer raschen wärmern Aufwallung dadurch erwiederte, daß er ihm an die rothen Wangen klopfte. Schon war der Kleine mit der Alten in dem Seitenkämmerchen verschwunden, wo sein Bett stund, und Paul fing eben an, die Stube mit gesenktem Kopfe auf- und abgehend zu durchmessen, als man von draußen eilfertige Schritte aus Haus heran kommen hörte. Der Alte stand in seinem Gange still, den Blick auf die Thüre geheftet, durch welche Wilhelm, sein älterer Sohn, hastig eintrat.

Der Alte wollte eben den Mund zu einer Strafpredigt wegen seines langen Ausbleibens öffnen, aber dieser kam ihm zuvor, indem er, eh' er den Schnee von Hut und Mantel geschüttelt, ihm mit den Worten die Hand reichte: „Ich komme spät, Vater, Ihr habt gewiß mit der Suppe auf mich gewartet." — „Ei was spät kommen und Suppe!" eiferte jener — „davon ist nicht die Rede. Du bist groß genug, um den Weg zur Schüssel zu finden, wenn Dich hungert, und klug genug, um nicht gleich verloren zu gehen, wenn Du eine Stunde länger ausbleibst! — Aber", fuhr er mit milderm und fast schmerzlichem Tone fort, „aber ich weiß, ich kann mir denken, wo Du wieder gewesen bist, und das ist mir nicht recht, das thut mir weh und macht mich unruhig . . ." „Vater," wollte Wilhelm begütigend einwerfen, doch dieser ließ ihn nicht zu Worte kommen, und fuhr mit steigender Lebhaftigkeit fort: „Ja, es macht mich unruhig, denn was soll in aller Welt aus der dummen Geschichte werden! Ein Schreinergeselle, der nichts hat, als seine zwei Fäuste und ein adeliges Fräulein!..." „Aber sie ist auch blutarm," erwiederte Wilhelm. „Arm," fuhr der Vater dagegen, „arm! Als wenn die Leute je arm seyn könnten! Sie sind immer mehr als Du oder bilden sich ein, es zu sein, und mit unsereinem stehen sie nie gleich, bis ihnen nicht das gemeinsame Lager, da vor dem Fenster draußen aufgeschüttelt wird. Gesteh' mirs nur, Du bist wieder bei dem Mädel gewesen!" — „Ich habe Amalien heute nicht gesehen, Vater!" entgegnete Wilhelm. „Sie ist mit der Gräfin, bei der sie als Erzieherin ist, in die Gesellschaft gegangen, die der reiche Amerikaner gibt." — „Welcher Amerikaner", fragte Paul. „Ihr wißt das nicht? Nun das ist ein fremder Herr, der schon seit 14 Tagen beim Kronenwirth wohnt, von dem aber Niemand mehr weiß, als daß er steinreich und aus Amerika ist."

„Und was thut er hier?"

„Auch das weiß kein Mensch. Er ist immer allein und thut den ganzen Tag über nichts, als daß er auf dem Kirchhof herumgeht und der Reihe nach die Inschriften auf den Grabsteinen liest."

„Den kenn ich. Ist auch bei mir schon gewesen. Ein großer hagerer Mann, nicht wahr, mit einem blassen, kranken Gesichte und einem langen, langen, hellbraunen Ueberrocke?

„Der nämliche. Die Leute können sich gar nicht erklären, warum er das thut, und weil sie sichs nicht erklären können, reden sie von gar nichts anderem mehr. Denkt nur."

„Nun?"

„Die Einen meinen gar, er sei ein Vampyr."

„Was ist das für ein Ding?"

„Nun, das ist ein todter Mensch, der aber lebend herumgeht, und den Leuten, wenn sie schlafen, das Blut aussagt."

„Dummheiten!"

„Das sagen alle Vernünftigeren. — Aber der anderen sind mehr."

„Wie immer!“ —

Während dieses Gespräches war die Alte wieder in's Zimmer gekommen, und vernahm nun nicht so bald, von was die Rede war, als sie sich beeilte, alles bekannt zu geben, was sie in den Nachbarhäusern Abenteuerliches von dem ungewöhnlichen Fremden zusammengelesen hatte. So viel war ausgemacht, daß er ein junges Mädchen suchte, um ihr das Blut auszusaugen, weil er sich damit wieder auf hundert Jahre das Leben verlängern könne. Inzwischen begnüge er sich mit frisch eingegrabenen Leichen, wovon er sich jede Nacht eine aus dem Grabe hole. —

In dem Augenblicke wurde von der Kirchhofseite her an's Fenster geklopft und alle drei gewahrten vor demselben das blasse Todtengesicht des Vampyrs, der mit tiefer klingender Stimme nach dem Todtengräber fragte und ihn zu sich herausrief.

„Ihr werdet doch nicht zu ihm hinausgehen wollen, Schwager“! flüsterte die alte Martha und hielt ihn, da er sich gegen die Thüre wandte, zum Tode erschrocken, an der Jacke fest.

Paul machte sich aber los. „Laßt mich,“ sagte er, „da draußen steht das Kreuz des Herrn hoch aufgerichtet — in dessen Nähe geschieht keinem Leides, der daran glaubt und der närrische Kauz da draußen ist eben auch ein Mensch wie ein anderer, wenn er auch zu einer vernünftigeren Zeit kommen könnte.“

Damit verließ er die Stube und der Fremde, der bis dahin unverwandt in's Zimmer gesehen hatte, verschwand vom Fenster. Von den Zurückbleibenden hielt sich Wilhelm möglichst nahe an der Thüre, um dem Vater, falls es Noth thäte, zu Hilfe kommen zu können. Die Schwägerin Martha stand unbeweglich am nämlichen Platz und rührte nur die Lippen zu einem kräftigen Stoßgebet.

Da erklang vor der Thüre ein heiseres, höhnisches Lachen, und zwar so unheimlich, daß Wilhelm die Thüre aufriß und hinaussprang. Dort traf er den Vater allein, den langen Fremden sah er nur noch fern wie einen gespenstischen Schatten durch die Kreuze und Monumente schlüpfen,

Ein schwarzer Bedienter in
empfing die geputzte Schaar
les mit stummer Verbeugung
Da stand man nun bei-
die Verlegenheit wuchs von
Minute, denn schon eine halbe
über die festgesetzte Stunde
nd noch hatte Niemand den
festes mit einem Auge gesehn.
man in den Gruppen immer
ch in Vermuthungen und Glos-
ßen, als die Saalthüre noch
g, einige verspätete Gäste ein-
es war eine große stattliche
agerem gelbem Gesicht, aus dem
th in unverkennbaren Zügen
r zur Seite ging ein hübsches
chen mit einnehmender Miene,
leidet wie sie und hinter beiden
eidenen Entfernung der Die-
die Erzieherin des Mädchens.
ie schlanke volle Gestalt, deren
risse in dem einfachen Kleide,
, vollkommen zu dem Kopfe
welchem unter der weißen, von
chten umwundenen Stirne ein
sinnige Augen blickten und mit
Lächeln, das um die feinge-
blühenden Lippen schwebte, zu
hienen.

me rauschte durch die Anwe-
sich verneigend, eine ehrerbie-
bildeten, bis dahin, wo sie,
er Gerichtsdirektor, der Physi-
Pfarrer — die höchsten No-
der Stadt — beisammen stan-
Herrn des Festes vermuthete.
schon beschlossen, die Nichtach-
se nicht an der Treppe und nicht
Saale empfangen worden war,
vornehme Geringschätzung zu
ihr der Gerichtsdirektor mit der
befremdenden Nachricht entgegen
man nun schon fast eine Stunde
auf den Wirth warte.

e man es gewagt haben, uns
n zu haben," rief die Dame,
ien raschen Blick über den Saal

ßlich, Frau Gräfin," fiel ihr der
s Wort. „Die Anstalten auf den
Tischen und im Saale zeigen hinreichend,
daß einige Realität in dem angekündigten
Feste liegt."

„Zudem wäre es wohl undenkbar," schaltete der Direktor mit wichtiger Miene ein, „daß jemand es wagen könnte, ein solches Spiel mit den höchsten Würden und Personen zu treiben."

„Das wäre mir kein Grund," erwiederte der Physikus, der sich angewöhnt hatte, den Skeptiker zu spielen, weil er einmal gelesen hatte, die Beschäftigung eines Arztes bringe das mit sich. „Es scheint mir nicht unmöglich, daß die gesammten Honoratiores von ihrer Neugierde in eine Falle gelockt werden! Weiß doch Niemand, wer der Fremde ist!"

„Die Visitenkarte," meinte Fräulein Ida, die Tochter der Gräfin, „ist fashionable und zeigt den feinen Mann. Doch läßt sich nichts daraus errathen. Da steht nur der einfache Name „Tombstone Esq."

„Tombstone?" fragte der Direktor hastig entgegen. „Das fällt mir auf. Ich habe neulich einen Bericht über englische Geschwornen-Verhandlungen gelesen, da kam dieses Wort in einem Prozesse mehrfach vor. Heißt es nicht so viel wie Grabstein?"

„Grabstein" — hauchte eine junge, blasse Figur mit herabhängendem Haar. Es war der Praktikant Nebeling, welcher der Tochter des Gerichtsdirektors englische Lektion gab und darum als Autorität für die Literatur Großbrittaniens galt.

„Das ist sehr befremdlich", fuhr der Direktor, seinem Dragoman zunickend, fort: „Solch' ein ungewöhnlicher Name; die Gerüchte, die von den mysteriösen Absichten des Fremden in der Stadt circuliren —"

„Seine gespensterhafte Blässe," flüsterte Ida.

„Und seine Besuche auf dem Kirchhof", erinnerte der ärztliche Zweifler.

„Seinen geheimnißvollen Reichthum nicht zu vergessen," ergänzte die Gräfin. „Wäre es nicht so sehr pöbelhaft, auf solche abergläubische Vorurtheile einzugehen, man wäre beinahe versucht, daran zu glauben. Was meinen Sie", fuhr sie zum Pfarrer gewendet fort. „Halten Sie derlei Dinge für möglich?"

„Warum nicht", entgegnete dieser salbungsvoll die Hände reibend. „Die Wege des Herrn sind wunderbar! Wohl mag er das Außerordentliche zulassen in seiner Weisheit, um die Blinden zu überzeugen, und —" mit einem scharfen Seitenblick auf den Arzt — „die Zweifler zu beschämen!"

Dieser räusperte heftig und war eben im Begriff, auf den frommen Seitenhieb durch eine etwas derbere Ladung zu antworten. Da fing die Musik im Nebenzimmer eine glänzende rauschende Melodie zu spielen an, die Thüre des Ballsaales flog auf und auf der Schwelle stand der blasse Amerikaner, mit freundlicher Stimme und im besten Deutsch die Anwesenden begrüßend und sich über die unfreiwillige Versäumniß entschuldigend.

„Lassen Sie uns das Versäumte eilig hereinbringen und zu Tische gehen," rief er. „Wir setzen uns, wenn Sie den Wunsch Ihres erfreuten Wirthes ehren wollen, in bunter Reihe, wie es sich eben trifft. — Ich will den Anfang machen." Damit wendete er sich mit leichtem Anstande und bot der Dame, die ihm die nächste war, den Arm. Es war die Erzieherin der jungen Gräfin. Halb verwirrt über die ihr gewordene Auszeichnung, halb sich weigernd folgte sie ihm zum Tische. Die Gesichtsfarbe der Gräfin spielte ins Grüne, doch nahm sie sich zusammen und schritt am Arme des Direktors hastig dem Paare nach. Der Pfarrer geleitete die junge Gräfin, alles folgte unter beistimmendem Lachen dem gegebenen Beispiele und als die Flaschenpfröpfe über die Tafel zu springen begannen, war alle Verlegenheit überstanden und es summte in dem Saale durch Lichterglanz, Weinduft und Musik wie ein Bienenvolk, das am ersten warmen Morgen zu schwärmen beginnt. Der Amerikaner aber war der heiterste von allen; er wußte sich mit jedem zu unterhalten, und viele Mädchen konnten bald gar nicht begreifen, wie man den Mann so habe verschreien können. Blaß war er freilich wie ein Todter, aber häßlich gewiß nicht und wenn er um die eine oder die andere rasch angehalten hätte, so würde er kaum einen Korb bekommen haben. Namentlich kam er mit Amalien, — so hieß seine Nachbarin — gar nicht aus dem Gespräche, und schien von ihrem anspruchslosen Wesen, von ihren treffenden, sinnreichen Antworten ganz eingenommen zu seyn. Je vergnügter aber die beiden waren, desto grimmiger wurde die gelbe Gräfin; die besten Bissen quollen ihr ordentlich im Munde und als der Amerikaner im Eifer seiner Unterhaltung mit Amalien ein paar an ihn gerichtete Fragen überhörte, da stand es fest, daß sie sich an beiden empfindliche Rache verschaffen müsse.

(Schluß folgt.)

Die Londoner-Ausstellung.

Die neue weltbewegende Macht, Industrie genannt, will im Jahre 1851 den öffentlichen Beweis liefern, daß sie jenen Höhepunkt erreicht, von welchem aus sie herrschend für alle Zukunft auf alle Gebiete der Civilisation einwirken kann und wird, und von welchem sie keine Gewalt mehr würde entthronen können, ohne mit ihr die Civilisation selbst zu stürzen. Die Nationen der Welt haben eine großartige Schaustellung der Erzeugnisse ihrer Landesklimate und der Schöpfungen ihrer Intelligenz und ihres Fleißes verabredet und veranstaltet, und wo passender könnte der Schauplatz aufgeschlagen werden als in jenem Inselreiche, das allein ruht auf den zwei Grundpfeilern, Industrie und Handel, dem allein Muth, Kraft und Energie für dies Riesenunternehmen zugetraut werden mußte; das allein das Unterliegen im Wettkampf auf eigenem Boden nicht befürchten durfte? Auf dem schwimmenden Eiland zwischen alter und neuer Welt, auf Albion, erhebt sich der wunderbare Bau, welcher dem großartigsten Weltschauspiele zum Theater dienen wird. Eiserne Säulen und Rüstungen erheben und tragen — eiserne Gebälke und Schienen überdecken und über-

— und Wände und Dachun-
en sind glänzendes Glasgetä-
thalben dem Lichte freien Zu-
not. Dieser Bau selbst schon in
sen Ausdehnung, in der Groß-
Leichtigkeit seiner Erscheinun-
ch in der Sturm- und Trag-
er Verbindungen ist ein Mei-
n nicht der Architektur, doch der
wie ihm keines vorausgegangen,
Seite steht. Was Kunst und
das brütende Intelligenz und
Fleiß, ob nun dem Luxus
dürfnisse dienend, oder sie be-
eschaffen, wenn es beweglich
bar, — von der Riesenma-
zur mikroskopischen Winzigkeit
Alles schleppen die Dampfrosse
Meere, auf Strömen und Schie-
rzu, denn jeder Welttheil, jede
es Volk, jede Provinz, jede
Anstalt, jeder Einzelne, wer
Erfolges seiner Bestrebungen
will Theil haben am Riesen-
auftreten auf der Riesenschau-
Weltindustrie des Jahres 1851;
That keine kleinste Mittheilung
dem Zusammenhange des gro-
seyn, wie kein Atom der Na-
ngslos in der Schöpfung ist.
iß dieser Schaustellung kann
cht in seiner materiellen Be-
in erfaßt werden, es ist im
ne eine Geistererscheinung, von
Wirkung für Gegenwart und
nd fordert zur Uebersicht des
d zur Beurtheilung des Einzel-
ung eines geistigen Systems der
d der Centralisirung, — denn
al in der Weltgeschichte sam-
die Produkte des menschlichen
inem Brennpunkte vergleichender
Des menschlichen Geistes, sa-
ichtlich und mit Bedacht, denn
lein ist das schaffende Vermö-
r höchsten Speculation der Wis-
d von der reinsten Idealisirung
herab, bis zur vergänglichen
des Tagewerks; und tief unter-
der materielle Zweck jedes Pro-
... zur schaffenden Idee,
die dem Geringsten zu Grunde liegt durch
alle Abstufungen der Veredlungen hinauf.
Der Geist, der die materiellen Kräfte sich
für geistige Zwecke dienstbar macht, läßt
sich nur als Vermittler bei der Erzeugung
der Einzelheiten herab — seine Gesetze ih-
nen eingebährend; hiedurch wird die Kul-
tur zum Kultus und trifft im höchsten
Sinne mit ihm in einer Definition zusam-
men. Darum noch einmal: Der Weltgeist
feiert Fest und Triumph im Schauhause
auf Albion.

Wir haben uns die Aufgabe gestellt, in diesen Blättern jedem interessanten Tagesbegebnisse, jeder merkwürdigen Erscheinung, in welchem Gebiete immer, die Aufmerksamkeit zu widmen, — wie könnten wir von einem Weltereigniß Umgang nehmen, das einzig dasteht in unserer Geschichtsperiode durch seine Großartigkeit und Bedeutsamkeit. Liegt es aber auch nicht in unserer Absicht eine Beurtheilung der Einzelnheiten im industriellen Gebiete zu liefern, wie dies Aufgabe der technischen Presse ist, so werden wir uns doch nicht der übersichtlichen Darstellungen entschlagen, um einerseits Einblicke in die Weltökonomie zu öffnen, andererseits Standpunkte zu gewinnen, von denen aus klare Vergleichungen der Leistungen und Bestrebungen der einzelnen Völker möglich sind. Insbesondere soll die Produktion des Vaterlandes am Maaßstabe des Allgemeinen gemessen werden, um ihre Eingliederung in's ganze System und die Aufgabe erscheinen zu lassen, die ihrem Fortschritt als Pflicht und Möglichkeit durch die parallele Vergleichung vorgesteckt ist. Wir werden es in einem nachfolgenden Aufsatze versuchen, nationalökonomische Grundsätze für Industrie und Handel aufzuforschen, wie sie für die Bestrebungen des Volkes und die Leitung der Regierungen zweckdienlich seyn möchten und von da aus den Uebergang nehmen zu den kritischen Berichten über die Ausstellung selbst von Zeit zu Zeit, nachdem wir uns in diesem Aufsatze auf die weltgeschichtliche Höhe gestellt haben, von welcher allein das Ereigniß der Industrie-Ausstellung in London erfaßt werden kann, begriffen werden will, denn es ist dem Unsichtigen klar,

die Industrie wird in wenigen Dezennien die höchste weltbewegende und Civilisation bedingende Macht seyn; sie in die Bahn der Humanität zu leiten aber ist Auf-

gabe des
nicht zur
thäterin

Theater.

Das Hoftheater in München, dessen Leistungen zu würdigen mit eine Hauptaufgabe dieses Blattes bildet, hat eine veränderte Leitung erhalten, indem der bekannte Dichter Franz Dingelstedt an die Stelle des früheren Intendanten Baron v. Frays berufen wurde.

Vielen kam eine Aenderung überhaupt, um so mehr also eine solche unerwartet, und es ist dieß nicht bloß jene gewisse Partei, die den neuen Intendanten bereits so vielfach begeifert hat, — viele, zu denen auch wir gehören, knüpfen daran manch schöne Hoffnung: so viel dürfte also gewiß seyn, daß diese Aenderung ein Ereigniß war, das tief gehende Folgen zu haben verspricht und darum wohl genauer erörtert zu werden verdient. Zugleich möge diese Erörterung den Standpunkt bezeichnen, den wir bei unseren Theaterberichten einzunehmen vorhaben. München hatte schon 1658 ein italienisches Opernhaus, während das deutsche Schauspiel, freilich damals kaum geboren, noch in dem dumpfen Saale eines Bräuhauses mit der extemporirten Comödie rivalisiren mußte. Diese Oper, ausschließend italienisch, war lediglich für den kurfürstl. Hof bestimmt, und blieb es auch unter Carl Theodor, als Graf Seeau, humoristischen Andenkens, das damals gebildete, vielmehr mit dem Churfürsten aus Mannheim übergesiedelte deutsche Theater übernahm, und es gehörte zu den gesuchtesten und geschätztesten Begünstigungen, in dem Theater Zutritt zu erhalten. Bei der Vermählung Carl Theodors mit Marie Leopoldine wurde das Theater zuerst dem allgemeinen Besuche geöffnet: bei dem Regierungsantritte Max Josephs endlich eine eigene Hofstelle gebildet, die Schauspiel und Oper zu leiten hatte, und mit der Verfassung, die Max dem Volke verlieh, nahm das Theater zugleich die gemischte Natur eines Hof- und Nationaltheaters an.

Der erste Intendant war der als dramatischer Schriftsteller wohl bekannte Babo (Verfasser von Otto von Wittelsbach, Puls). Ihm folgten der Freiherr La Motte, diesem Stich, Frhr. v. Weichs, Bar. v. Poißl, Küstner, Graf Yrsch und endlich nach verschiedenen Zwischenfällen wiederholt der jüngst abgetretene Frhr. v. Frays.

Während dieses Zeitraumes von mehr als 50 Jahren hat die Münchener Bühne durch ihre Leistungen einen der ersten Plätze unter den Theatern Deutschlands eingenommen. Namentlich war es ihr zweimal vergönnt, ein so ausgezeichnetes Ensemble darstellender Kräfte in Schauspiel und Oper zu besitzen, daß kein anderes Theater sich eines bessern — vielleicht nur

Eines, die
rühmen du
men Huck,
ger, Stenz
zweite die L
Beispermann
grini, Sigl
Schechner z
In den
sich die Reil
durch Tod
ein jüngere
die Plätze e
aus, warum
Vergleich zu
riode des C
die erstere A
mals zuerst
lung Shakes
serer großer
zweite die m
gangen aus
Verhältnisse
französischen
und Nachahm
einbürgerten
änderten, son
weise bedingt
einer ruhigen
nes Charakte
Begehren na
Reiz das Ueb
ein Grund,
theils nicht n
nicht mehr ei
Es lag sonach
nissen, wenn
nicht gelang,
doch ist nur z
falscher Gesch
gie und die d
sen den Einen
was dennoch g
der Kunst un
Es ist hier ni
gen — um d
mag so manch
verschleiert ble
Der Verfa
Bühne im All
stritten anerkan
Abhilfe möglich
Uebelstandes, n
hen die Ansich

zu gerne wird
Mangel dram
wiß aber mit l
die Neuzeit i
dramatischen
hat, daß sie
Durchgangsve
— Aber dem
gegründet sey
fluß auf die
als der, daß
sie brachte, a
nen solchen G
her thatsächl
nicht einmal
gen Geltung
rade in diese
grund, warum
der Menschhe
werbs- und
konnte.
Von dies
anderwärts (
Grundsatze d
der Literatur
übertragen,
nicht selten
oder haben
Standpunkte
bewegten, w
Regierenden.
nen solchen
denn er nö
Dienendes,
ein Höheres
zuerkennen
richtig. Ni
gen ist die
diese derselb
Verbreitung
bau aufgesi
Leitung ein
übertragen
schon an
Produktion
nes andern
Kopf und
wirkungslo
In di
Dingelstedt

D
kannt, un
dächtniß,
zur Zeit

D

zu gerne wird derselbe in der Literatur, in dem Mangel dramatischer Produktion gesucht — gewiß aber mit Unrecht. Allerdings ist es wahr, daß die Neuzeit ihren Ausdruck in einem wahrhaft dramatischen Dichtergeiste noch nicht gefunden hat, daß sie ihn auch wegen ihrer Natur als Durchgangsperiode vermuthlich nicht finden kann. — Aber dennoch müßte, sollte obiger Vorwurf gegründet seyn, der Literatur ein größerer Einfluß auf die Bühne zu Gebote gestanden haben, als der, daß man sich begnügte, das Gute, das sie brachte, auf dem Theater vorzuführen. Einen solchen Einfluß hatte aber die Literatur bisher thatsächlich nicht — abgesehen davon, daß nicht einmal jenes wenige Gute zur durchgängigen Geltung gekommen ist. Und doch liegt gerade in diesem zu geringen Einfluß der Hauptgrund, warum die Bühne ihren Zweck, Schule der Menschheit zu seyn, bei Seiten setzend, Erwerbs- und leeren Unterhaltungszwecken fröhnen konnte.

Von diesem Standpunkt ausgehend ist bereits anderwärts (Laube in Wien) eine Aenderung im Grundsatze der Leitung eingetreten: man hat sie der Literatur, anstatt wie bisher, den Darstellern, übertragen, denn, da die Chefs solcher Anstalten nicht selten von der Kunst keine Ahnung hatten oder haben wollten, und sich lediglich auf dem Standpunkte der Oekonomie oder der Etikette bewegten, waren diese bisher doch die eigentlich Regierenden. Zwar werden die Schauspieler einen solchen Grundsatz niemals zugeben wollen, denn er nöthigt sie, was ihnen bisher bloß als Dienendes, als Mittel zum Zweck erschien, als ein Höheres über sich, als den Zweck selbst anzuerkennen — er ist aber darum nicht minder richtig. Nicht der theatralischen Darstellung wegen ist die Literatur da; wohl aber bedient sich diese derselben als des wirksamsten Hebels der Verbreitung. Ein Beispiel. Wenn ein Prachtbau aufgeführt werden soll, wird man wohl die Leitung einem Architekten oder den Arbeitern übertragen? Literatur und Schauspielkunst, die schon an sich secundärer Natur ist, weil ihre Produktion durch die vorgängige Schöpfung eines andern bedingt wird, verhalten sich wie Kopf und Hand. Der Kopf ohne Hände ist wirkungslos, die Hand für sich kopflos.

In diesem Sinne geschehen ist die Berufung Dingelstedts zur Leitung des Hof- und Nationaltheaters in München allerdings ein Ereigniß. Sie ist ein Beweis, wie sehr König Max das Theater in seiner ganzen Wichtigkeit erfaßt und wie sehr ihm die Sorge dafür am Herzen liegt.

Wie dieser Schritt selbst darf aber auch die getroffene Wahl als eine glückliche anerkannt werden.

Dr. Franz Dingelstedt, ein geborner Hesse, war früher Gymnasiallehrer in Fulda. In Folge von Anfeindungen, die ihm sein erstes literarisches Auftreten zuzog, gab er diese Stellung freiwillig auf, um sich ganz der Literatur, die sein Lebensberuf geworden, widmen zu können. Große Reisen nach England, Holland und Frankreich gaben ihm Gelegenheit, die bedeutendsten Bühnen aller Orten zu sehen und zu beobachten, und als er vom König von Würtemberg als Vorleser und Bibliothekar berufen wurde, bot sich ihm bald Gelegenheit, am Stuttgarter Theater, wo er mehrere Jahre als Dramaturg wirkte, das Erfahrne und Gedachte praktisch zu üben, zu prüfen und sich so für seine neue Stellung vorzubereiten. Seine anerkannt gediegenen Leistungen im Gebiete der lyrischen Poesie, der Novellistik, sowie der Reiseliteratur sind Bürgen dafür, daß er die Kunst in ihrem tiefsten Wesen ergriffen und ihr die Stellung zu verschaffen sich bemühen werde, die sie bedingt und von der sie bedingt wird. Neuerlich hat er durch sein historisches Trauerspiel: „Das Haus des Barneveldt“ seinen Beruf als Dramatiker glänzend bewährt und somit auch wohl der letzten Anforderung entsprochen, die bei seiner jetzigen Stellung an ihn gemacht werden müssen.

Nimmt man dazu, daß er, im besten Alter stehend (er ist 1814 geboren) seiner Aufgabe sich mit jenem Eifer und jener Wärme unterziehen wird, die der glückliche Vorzug der Jugend sind; und daß ihm das Vertrauen des Königs, das ihn berief, die Aussicht gibt, das möglich zu machen, was er für nöthig hält, so läßt sich der neuen Aera der Bühne in München nur ein günstiges Prognosticon stellen. Es bleibt dabei nur zu wünschen übrig, daß kein äußerer Mehlthau auf die schöne Hoffnungssaat fällt und daß Dingelstedt im Kampfe mit Vorurtheil und verstificirtem Schlendrian nicht erlahme. Mögen das Glück und der Genius der Kunst Hand in Hand seinen Eifer geleiten! 2.

Notizen.

Der pensionirte Lieutenant C. Schultes von hier, als Dichter rühmlich bekannt, und vielen gewiß noch von seinem Auftreten auf der hiesigen Hofbühne im Gedächtniß, hat kürzlich in Halle als Don Carlos mit großem Beifall gastirt. Er ist zur Zeit noch in Leipzig engagirt.

Druck und Verlag von C. R. Schurich. — Redaktion: Dr. Herman Schmid.

Vierter **Nro. 90.** Jahrgang.

Neueste Nachrichten
aus dem Gebiete der Politik.

Montag, den 31. März 1851.

[illegible] — Die Expedition ist in der [illegible] — Inserate im Beiblatt, genannt "Münchener Anzeiger," [illegible] im Hauptblatt [illegible]

Deutschland.

Γ München, 30. März. (Noch einmal die München-Salzburger Eisenbahn.) Fast tagtäglich mahnt die Presse an dieses hochwichtige Unternehmen, hochwichtig nicht allein für Bayern, sondern für den ganzen Weltverkehr. Es ist überflüssig, die Vortheile und Rentabilität dieser Bahn auseinanderzusetzen, denn diese Umstände sind schon so vielfach erörtert worden und springen außerdem so klar in die Augen, daß es verlorene Mühe wäre, sie noch weiter zu verfolgen. Aber nicht so überflüssig dürfte es seyn, die Regierung sowohl als die Stände des Reiches an dieses Unternehmen zu erinnern, welches nun schon im 4ten Jahre schwebt, ohne daß besondere Resultate kundbar geworden wären. Es sind schon bedeutende Einzahlungen gemacht, ohne daß die Einzahlenden wissen, was denn eigentlich mit der Sache ist; die eigentlichen Unternehmer hüllen sich in ein vornehm mystisches Dunkel und der Lenz hat heute zum drittenmale begonnen, ohne daß man einen Schritt weiter zu seyn scheint, als im Jahre 1848 und doch warten, wie das Comité aus seinen Correspondenzen selbst am Besten weiß, Hunderte nun auf den Beginn des Baues, um dem Vereine beizutreten. Sollte hier nicht die Regierung und eine der Kammern die Initiative ergreifen, um endlich einmal, wenigstens mit dem Beginne vorschreiten zu können, und damit den Staatsbahnen selbst einen höhern Werth zu verleihen, denn jetzt münden alle Staatsbahnen in München, eine einzige führt der Schweiz zu, und man wird doch nicht behaupten wollen, daß München und etwa Augsburg der Knotenpunkt des Weltververkehrs sey, nein es ist eine Sackgasse, oder nur eine provincielle, vielmehr speziell bayerisch-norddeutsche Bahn, während dieselbe durch den Weiterbau nach Salzburg u. vornehmlich Insbruck eine englisch-levantisch-ostindische Bahn würde, auf deren Zukunft die größten Nationalökonomen schon zu oft hinwiesen, als daß ich noch mich erkühnen dürfte, dieselbe weiter zu erörtern, so lockend dieß auch für jede Feder seyn mag, denn sie ist zu glänzend, und ich begnüge mich nun mit der einfachen Prophezeiung, daß der Dampf uns die Welthandelsstraße mit allem Glanze, Reichthum und Macht wiedergeben wird, den uns der kleine Compaß und durch ihn der afrikanische Seeweg genommen hat. Also frisch an's Werk, nicht gegeizt mit einigen Millionen Gulden, wo Hunderte von Millionen auf dem Spiel stehen, blickt hinüber in das große Nachbarland, seht die dortigen Geldverhältnisse und betrachtet die Bauten, welche die Regierung unternommen! Das Geld bleibt ja ohnehin im Lande, kömmt dem Bürger, dem Bauer zu gute, und mit diesem Gelde werden außerdem

viele tausende Tagwerk, jetzt öde und todt liegenden Grundes cultivirt und ein großer Theil der vorgeschlagenen Colonisationen und Moosculturen sich nach und nach von selbst realisiren, denn wo der Handel lebt, bleibt höhere Cultur nirgends aus. Torfstiche werden in Felder und die Trockenhütten in Häuser umgewandelt, ein Haus zieht ein anderes an, mehrere Häuser Gewerbe ꝛc.; und so entstehen Ortschaften u. fruchtbare Gefilde, wo früher nur Sumpf und Moos war. Als Beweis hievon führe ich nur die Oberbrüche und die zahlreichen Bergwerksniederlassungen an, sowie man auch dieses Exempel an Fabriken fast täglich vor Augen hat, ein Flüßchen zog ein Rad, dieses eine Fabrik an sich und um diese sammelten sich, wenn der Grund wohlfeil genug ist, Ortschaften u. schöne blühende Ortschaften; und wie viel tausend u. tausend Tagwerk harrende Cultur, u. zwar culturfähigen Bodens mit ausgezeichneter Ertragsfähigkeit, wenn man ihn nur zu behandeln versteht.

Rebus in objectis, populi quae commoda tangunt,
Nuntie! judicium deficit omne tuum. —

⁎⁎ München, 30. März. Wenn der bayer. Landbote, welcher die gelegenheitliche Abfertigung in Nr. 84 der Neuest. Nachr. auf die gemeine Botenlüge und Botenlogik in seiner 73. u. 80. Botenfahrt, das Lotto betr., in der neuen 88. Fahrt so vornehm zurückweiset, seine Kundschaft künftig wieder mit einem lateinischen Verse traktiren will, so lasse er das Machwerk erst durch einen Schüler der I. Gymnasialklasse ausbessern, und versteige sich nicht zu weit. Judicio ist ein choriambus und hat dieses Wort die erste Sylbe lang, nicht kurz, die zweite aber kurz, nicht lang. Der Landbote möchte aber dieses Wort in seinem Verse, den er für uns als Motto treffender findet, auf verkehrte Art gebrauchen. In Judicio fehlt es also bei dem Landboten, bei u. nicht; wir haben nur kein Geld zum *Wegwerfen*. — Die Quantitäten der Sylben scheinen den Landboten ebensowenig zu kümmern, wie die Quantitäten in den Staats-Finanzen. Wenn man sie da entbehrt und nöthig hat, so nimmt man sie ohne weiters aus den Taschen des Volkes; so judizirt der Landbote. Andere Leute haben auch distinguiren gelernt und sagen: man hat nichts oder nicht viel nöthig, wenn man nicht vornehm thut und es versteht, einen kleinen Mißstand dem größern vorzuziehen. — Wird der Landbote für die Zukunft über das Lotto ganz schweigen, so gönnen wir ihm recht gerne sogar den Schein eines Philosophen; fürchten uns aber nicht im Mindesten vor seinen unbedachten Posten, und versichern übrigens, daß er, wie über das Lotto anderweit auch darin ganz fehlgeschossen habe, uns für Lottospieler verkaufen zu wollen. Wir sind das Gegentheil, und conservativ im Interesse des Landes. Haben nicht nöthig zu schreien und auch nie geschrieen, nur dem bayerischen Landboten gegenüber, der nichts weniger als das bayerische Land kennt, uns recht gemein faßlich zu machen gesucht. Unser Kauderwelsch in Bezug auf ihn hat er doch verstanden, im Uebrigen haben wir für ihn nicht geschrieben, und stehen so wenig auf seine Würdigung wie auf sein Mitleiden an unserer Schwachheit an. Diximus et dicemus iterum.

§§ München, 30. März. (Kgl. Hof- u. Nationaltheater.) Gestern erwarb sich unser gefeierter Gast, Fräulein Lucile Grahn in der Rolle als „Gisella" neue Blätter in dem von ihr längst errungenen Künstlerkranz. Stürmischer Beifall — ja enthusiastischer Jubel erfolgte im 2. Akte, als dieselbe über einen lebenden Wald schwebend endlich mit einer Fußspitze sich auf der Spitze einer Tanne niederließ und sich mit aller Grazie über dieselbe

herabbog und Blumen auf den nach ihr suchenden Prinzen (Hr. Ambrogio) streute. Morgen Montag wird Fräulein Grahn abermals in demselben Ballete auftreten, worauf wir alle Kunstfreunde hiemit insbesondere aufmerksam machen.

** München, 30. März. Das heute erschienene Reggsbl. Nr. 16 enthält den Abschied für den Landrath der Pfalz über dessen Verhandlungen für die Jahre 1849 bis Dez. 1850. — Mit dem heutigen Früh-Bahnzuge hat König Otto eine Reise nach Oldenburg, zum Besuche bei seinen dortigen Verwandten angetreten, von wo derselbe bis gegen Ostern wieder dahier zurück eintreffen wird. — In der heute Mittag im großen Saale des k. Odeons stattgefundenen Produktion des philharmonischen Vereines sang Fräulein Cäcilie Sämann, Concertsängerin aus Königsberg mit aller Kunst und lieblichem Vortrage 2 Lieder v. Mendelssohn und das „Waldvöglein“ mit Violoncellbegleitung (Hr. Goltermann) v. Lachner. Rauschender Beifall und wiederholtes Hervorrufen nach jedesmaligem Auftreten lohnte die liebgewonne Sängerin, welche, auf am Schluße stürmisch gefolgtem Da capo so gefällig war, noch eine Gesangsparthie vorzutragen. Hr. Kahl trug mit aller Künstlerschaft das 4. Violin-Concert von Berriot vor. Lauter Applaus unterbrach den Künstler zu oftenmalen während des Vortrages, dem am Schlusse stürmisches Hervorrufen von den zahlreichen Besuchern folgte. — In der morgen Montag stattfindenden Schwurgerichtssitzung kommt die Anklage gegen Jos. Mitterhuber, Math. Mitterhuber, Andr. Niederhäusler, Jak. Laimer, Jos. Schmiedlkofer, Pet. Schraufstetter, Jos. Andorfer, Mart. Schachtner, Elis. Mitterhuber und A. M. Fischer wegen Raubes und Diebstahles zur Aburtheilung. Diese Verhandlung gegen eine Räuberbande von 10 Mitgliedern — die umfangreichste der bisherigen — wird die ganze Woche in Anspruch nehmen, und sind hiefür auch 6 volle Tage — bis einschlüßig Samstag festgesetzt.

Erlangen, 28. März. In vergangener Nacht ist der frühere Parlamentsabg. und Offizier im schlesw.-holst. Heere, Hr. Hans v. Raumer, 30 Jahre alt, nach kurzem Krankenlager am Nervenfieber sanft und schnell verschieden.

Kassel, 26. März. Die seit einiger Zeit wieder häufiger vorkommenden Reibereien zwischen den Oesterreichern und Preußen arteten gestern in blutige Schlägereien aus, die sich auf dem Brink vor einem Bierhause auf offener Straße entspannen und bis spät Abends in verschiedenen Wirthshäusern fortgesetzt wurden; mehrere österr. Jäger wurden von den preuß. Patrouillen verhaftet und an die Hauptwache abgeliefert. Auf beiden Seiten fielen zum Theil nicht unerhebliche Verwundungen vor. Es wird nun (ob in Folge dieser Reibereien oder aus andern Gründen, ist nicht bekannt) eine Verstärkung der Executionstruppen in Kassel durch ein Bat. vom 4. bayer. Inf.-Reg. eintreten, eine neue Belästigung für unsere schon so schwer heimgesuchte Stadt.

Berlin, 26. März. An die Stelle des abgetretenen Hrn. v. Küster wurde der Primierlieutnant v. Hülsen zum General-Intendanten der kgl. Schauspiele ernannt.

Schweiz.

Die gestern nach Berichten aus Bern mitgetheilte Nachricht vom Ausbruche eines neuen Aufstandes in Freiburg beruhte auf ungegründeten Befürchtungen, dadurch entstanden, daß eine ungewöhnlich große Volksmenge nach der Stadt geströmt, um die Leichen und sonstigen Spuren des Aufstandes zu besehen, was Allarmzeichen und Allarmschüsse hervorgerufen.

Verhandlungen des Magistrats der Hauptstadt München.

München, 28. März. (XXIII. **öffentliche Magistratssitzung.**) (Schluß.) Ein sehr ausführliches, mit großer sowohl gewerblicher als merkantiler Kenntniß ausgearbeitetes und mit der seiner Tragweite angemessenen Würde vorgetragenes Referat des Rechtsraths **Klaußner** an das k. Handelsministerium, betr. die Errichtung einer süddeutschen Handelsmesse in Augsburg, schließt die Aufgabe des Gewerbsreferenten. In dem Gutachten, dem das ganze Collegium mit gespanntester Aufmerksamkeit folgt, ist ausgesprochen, daß nur dann der Errichtung einer Handelsmesse in Augsburg von Seite des Münchener Gewerbsvereins und Handelsgremiums völlig beigestimmt werden könne, wenn die **Zollschranken zwischen Bayern und Oesterreich gefallen** sehen, wenn die **Münchener-Salzburger Eisenbahn über Bruck und Triest fortgeführt** werde. Nur dann könne die beantragte Messe fructifizirend für Bayerns Industrie und Handel werden. Wenn aber der Handelsmesse in Augsburg auch der Detailverkauf gestattet werden wolle, müsse München freigestellt bleiben, seine Dulten auf die von demselben als am angemessensten betrachteten Zeitpunkte verlegen zu können. Wenn gleich Augsburg gegenwärtig der geeignetste Platz für eine süddeutsche Handelsmesse sey, so liege doch nahe, daß München in wenig Jahren als eine Handelsstadt (München hat gegenwärtig 46 Großhändler und in München ist der Sitz der bayer. Hypotheken- und Wechselbank) wenn auch nicht mit alter Firma wie Augsburg, doch großartig in seiner neuen Firma dastehen werde, und daß die Verbindung Münchens mit Triest einen ungeheuern Einfluß auf den ganzen Handel und die Industrie Bayerns äußere. — Rath **Radlkofer** trägt 17 Sparkassarückzahlungsgesuche vor, die in der Summe von 3425 Gulden genehmigt werden. Hierauf folgen wie gewöhnlich Heimathsfragen und Waisenhausaufnahmsgesuche. — Zweiundzwanzig Gesuche um Fortgenuß der erhaltenen Stipendien werden genehmigt. — Für die neu erledigten haben sich zwanzig Bewerber gemeldet, die einer Commission zur Prüfung unterstellt werden. — Rath **Hemmer** berichtigt dem Collegium, daß die Feuerbeschau pro $18^{50}/_{51}$ geschlossen sei, die Feuergebrechen sich sehr gemindert hätten und nur gegen 3 Hausbesitzer mit aller Strenge eingeschritten werden mußte. Es wird die Nachschau nun zu beginnen haben, wozu Rath **Bögner** vorgeschlagen und angenommen ward. — Unter den Heirathsbewilligungen befindet sich auch die Genehmigung zur Verehelichung des Hofsängers **Brandes**. Derselbe hat einen Gehalt von 2400 fl. und seine Braut, die Tochter des Conditors Rottenhöfer erhält 10,000 fl. Vermögen. — Nach Gemeindebeschluß wird nun der Viehmarkt in die Herrnstraße verlegt. — Rath **Schreier** ergreift die Gelegenheit, sich sehr beklagend darüber zu äußern, daß der Abbruch der Stadtmauer, wohin die neue Schranne und deren Gebäude zu stehen komme, so sehr verzögert werde, daß wo früher 60 Arbeiter, nun nur 20 beschäftigt werden.

Frankfurt a. M., 28. März. **Goldcurse:** Pistolen 9 fl. 36–37 kr.; preuß. Friedrichsd'or 9 fl. 57–58 kr.; holl. 10 fl.-Stück 9 fl. 47–48 kr.; Randducaten 5 fl. 34–35 kr.; 20 Fr.-Stücke 9 fl. $28^1/_2$–$29^1/_2$ kr.; engl. Souverains 11 fl. 51–52 kr.; Gold al Marco 378 fl.

Frankfurt a. M., 29. März. Oesterr. 5proc. Metall. $72^3/_4$; $4^1/_2$proc. 64; Bankactien 1150; spanische innere Schuld 36; Ludwigshafen-Berbach $82^1/_2$.

Wien, 29. März. 5proc. Met. $96^{15}/_{16}$; $4^1/_2$proc. $84^{13}/_{16}$; 1834r Loose —; 1839r Loose $300^5/_8$; Bankactien 1263; Nordbahn-Aktien 1320; Augsburg uso $132^1/_2$; London 12.59. B.; kaiserl. Münzducaten —.

11,996. Es hat sich am Samstag zwischen 3 und 4 Uhr ein kleiner Königshund verlaufen, er ist schwarz vom Körper, hat die 4 Füße weiß, auf der Stirn einen weißen Strich, trägt ein rothes Halsband mit zwei Röllchen und geht auf den Ruf „Joli". Der redliche Finder wird gebeten, ihn Ludwigsstraße Nr. 28 über 1 Stiege gegen Belohnung abzugeben.

12,006. In Regen in Niederbayern werden Schauspieler zu engagiren gesucht.

Bekanntmachung.

Künftigen Mittwoch den 2. April Vormittags 9 Uhr

werden in dem diesgerichtlichen Conservatorium im Wege der Hilfsvollstreckung mehrere Kommode, Spiegel, Betten und Kupfergeschirr gerichtlich versteigert.

Verfügt am 27. März 1851.

Kgl. Kreis- und Stadtgericht München.

Der k. Direktor:
Danhauser.

12,010. Sengel.

Die Ablage
zur frischen Galvanisirung der angelaufenen Goldberger'schen Rheumatismus-Ketten ist von nun an bei Kaufmann **F. A. Navizza,**
10,901. (3b) Sendlingerstr. Nr. 30.

7796. (c) **Montag den 31. März. Fortsetzung der Versteigerung des v. Kirschbaum'schen Kunstnachlasses.** — Es wird hiemit bemerkt, dass die Italienische Schule, welche die vorzüglichsten Stichelblätter enthält, an der Reihe ist.

12,007. Es sucht Jemand ein kleines abgeschlossenes Gärtchen entweder nahe am Isarthor oder in der Westenrieder-, Blumen- oder Müllerstraße zu miethen. Die Adressen sind bei der Exp. d. Bl. unter Nr. 12,007 zu deponiren.

12,005. Es wird ein Mädchen gesucht auf das Ziel Georgi, das stricken, nähen kann und sich aller sonstigen häuslichen Arbeit willig unterzieht. D. U.

12,053. Es wurde am Samstag im Bürgersaale ein großes in schwarzes Leder gebundenes Gebetbuch von einem armen Kinde verloren. Dem redlichen Finder folgt eine Belohnung. D. U.

12,021. Zwei seidene Regenschirme sind im Café Allgäuer stehen geblieben. D. U.

2,000. (3a) Ein Posamentierwebstuhl und eine Bandpresse sind billig zu verkaufen.

Anzeige.

12,080. Der Unterzeichnete empfiehlt sich dem geehrtesten Publikum, daß vom 1. April an **Salvator-Bier** beim **Speckmaier, Rosengasse Nr. 8,** geschenkt wird, sowie auch daselbst schmackhafte Speisen verabreicht werden.

Matthias Walch.

12,003. In der Westenriederstraße Nr. 5/3 ist verschiedenes Makulaturpapier zu verkaufen.

12,068. Ein Dienstbuch, auf den Namen Babette Fett lautend, ging verloren. Man bittet um Rückgabe bei der Exp.

12,054. Eine goldene Vorstecknadel wurde in der Herzogspitalkirche verloren. Man bittet um Rückgabe. D. U.

12,038. Ein goldenes Fingerringchen mit rothen Steinen wurde verloren von der Peterskirche bis zur Michelskirche. Man bittet um Rückgabe bei der Exp.

12,030. Ein weißer braungefleckter großer Hühnerhund ist abhanden gekommen; wer denselben dem Eigenthümer zurückstellt, erhält eine gute Belohnung. D. U.

11,998. Es wünscht ein gesetztes Frauenzimmer, welches in folgender Eigenschaft schon diente, entweder zur Aufsicht über Kinder oder bei einer einzelnen Frau in Dienste zu kommen. D. U.

12,004. In der Karlsstraße Nr. 46 ist eine Wohnung bis Anfangs Juni mit sonstigen Bequemlichkeiten zu vermiethen. Auch ist ein Garten mit zu verpachten. Das Näh. ist in der Wohnung selbst zu erfragen.

An Freund Hain.

Bei dem Tode eines Biedermannes.

Beziehungsweise bitt' ich nur
Respektive fleh' Dich an,
Ausnahmweise — o gib zurück
Den guten braven Mann!
Für Wittwen und für Waisen Schmerz
Eröffnet er ein fühlend Herz.
Und nimm, **sofort**, dann gleich zum Lohn
Die ganze sechste Sektion. 11,997.

12,023. Sonntag den 23. März l. Js. ging Abends zwischen 9 u. 10 Uhr vom Neudeckergarten aus durch die Au bis in die Lüften eine mit Silber beschlagene Dose verloren. Man bittet den Finder um Zurückgabe gegen Belohnung.

12,002. Jener Herr, welcher im Mai v. Js. in der Herzogspitalgasse Nr. 3/1 Schriften zum Abschreiben übernahm, erhält, wofern er dazu geneigt, abermals Beschäftigung.

12,064. Es wird eine Bon- u. Zugeherin gesucht. D. U.

Bekanntmachung.

11,568. (3c) Den Mitgliedern des Vereins zur Ausbildung der Gewerbe wird hiemit bekannt gemacht, daß die wöchentlichen Sitzungen des Ausschusses vom Dienstag den 1. April d. J. angefangen im Stubenvoll-Bräuhause über 1 Stiege stattfinden werden.

Der Ausschuß.

12,029. Heute Montag

Produktion der Sängergesellschaft

„die Isarthaler"

beim

Gastgeber Xaver Kratzer,

in der Blumenstraße Nr. 7 a.

Anfang halb 8 Uhr.

12,035. **Production**

des Komikers, Mimikers u. Sängers

Peininger

Montag den 31. März 1851

beim Gastwirth Kern,

Türkenstraße Nr. 59 a, vis-à-vis der Kaserne.

Anfang halb 8 Uhr.

Bürger-Sängerzunft.

Heute Montag d. 31. März

Uebung.

12,027. Die Vorsteher.

12,016. (3a) Von heute Montag an wird

im Maigarten,

(vormals Rockerl),

Salvator - Bier,

nebst guten Speisen verabreicht.

Gesellschaft Einheit.

Heute Montag den 31. März 1851

General-Versammlung.

12,047. Der Ausschuß.

12,050. Heute Montag den 31. März producirt sich die Musikgesellschaft

„Fröhlichkeit"

bei Herrn Cafétier Burgholzer,

in der Landschaftsgasse.

Wozu ergebenst einladet

Anton Hesselschwerdt,

Sänger.

Anfang halb 8 Uhr.

Einladung.

12,059. Heute Montag

Produktion

des Münchner Terz-Vereins mit Gesang

im Kaffeehause Schrannenplatz Nr. 13.

Anfang 7 Uhr.

12,040. Von heute an wird von Morgens 10 Uhr bis Abends

Salvator-Bier

verabreicht

im Café Madler,

zur neuen Stadt München.

12,057. Endesunterzeichneter beehrt sich hiermit anzuzeigen, daß sowohl in meinem Lokale wie auch über die Gasse Salvator-Bier verleit gegeben wird.

Xaver Kratzer,

Gastgeber,

Blumenstraße Nr. 7 a.

Bekanntmachung.

12,055. Beim Mühlbarzer, Thal Nr. 69, wird von **heute** Montag an **Salvatorbier** verabreicht, jedoch nur über 1 Stiege im Salon, und zwar während der ganzen Saison, die Maaß zu 10 kr. Es werden dabei auch sehr gute **Bockwürste** verabreicht, wozu ergebenst eingeladen wird.

Privat-Musik-Verein.

11,662. (2b) Eingetretener Hindernisse wegen findet das am 31. März angezeigte Concert Montag d. 7. April statt.

11,760. (c) Es wird eine solide gewandte Kellnerin in eines der ersten Gasthäuser gesucht. D. U.

11,761. (c) Es werden ordentliche Mädchen zum Kochenlernen aufzunehmen gesucht.

11,949. (3b) Im Thal Nr. 17/3 sind mehrere Betten zu verkaufen.

11,930. (3b) **3 fl. Belohnung** dem Ueberbringer eines gelb u. schwarz gestrammten, kurzhärigen, schlankgebauten **Damenhündchens,** welches ein roth gefüttertes, vergoldetes Halsband mit Schloß u. dem daran befestigten Polizeizeichen 1094 trägt; Abgabe Frühlingsstr. Nr. 25/1.

11,893. (3b) Einige gesunde ordentlich erzogene Burschen von 16—18 Jahren können dauernde Beschäftigung erhalten. D. U.

Wein-Versteigerung.

Am Montag den 7. April d. Js.,
Vormittags 9 Uhr,
versteigere ich in meiner Wohnung nachfolgende ächte, reingehaltene Weine, und lade höflichst dazu ein. Proben davon werden einige Tage vorher abgegeben.
Bamberg, den 22. März 1851.

Friederich Keilholz.

Faß-Nr.	Eimer.	Jahrgang.	Lage.
1.	2	1788r	Würzburger.
2.	2	1794r	Escheradorfer.
3.	9	1804r	Laubenheimer.
4.	16	"	"
5.	17	1811r	Rüdesheimer.
6.	17	"	Sommeracher.
7.	9	1807r	" gefrorner.
8.	17	1819r	Wertheimer.
9.	9	1827r	Dettelbacher.
10.	26	1834r	Würzburger.
11.	30	"	Dettelbacher.
12.	9	1846r	Würzburger.
13.	9	"	Dettelbacher.
14.	9	1848r	Würzburger.
15.	9	"	Ungsteiner.
16.	5	"	Dürckheimer.
17.	5	"	rothen Abtsberger.

Mehrere Sorten alte feine Weine in Flaschen.

Musik für Zither.

11,999. Bei **Falter & Sohn** (Residenzstrasse Nr. 13) in **München** ist erschienen und zu haben:

Christ, T. Herzliche Gedanken. 6 Walzer 18 kr.
Mühlaner, M. Walzer-Guirlande op. 16. 18 kr.
— — Jagd-Quadrille op. 15. 18 kr.
— — Original-Ländler op. 17. 18 kr.
— — Münch'ner Damen-Polka op. 18. 18 kr.
— — Alpen-Arien f. Zither allein op. 19. 18 kr.
— — Erinnerung an Greifenberg. Walzer op. 20. 24 kr.
— — Steyer'sche Tänze f. Zither mit willkürlicher Begleitung einer 2. Zither oder einer Violine op. 21. 24 kr.
— — Scherz und Ernst. Potpourri op. 22. 45 kr.
— — Walzer-Guirlande Nr. 2. op. 23. 27 kr.
— — Frühlings-Marsch für Zither mit willkürlicher Begleitung einer 2. Zither oder 1 Violine op. 24. 24 kr.
— — Glückauf. Polka op. 25. 18 kr.
— — Dessert-Tanz'ln op. 26. 18 kr.

Unter der Presse befindet sich:
Stahl Fr. Album für die Zither und Guitarre ad libit. Ch. 3.

Anzeige.

11,936. Unterzeichnete beehrt sich der verehrten Damenwelt zur Anzeige zu bringen, daß bei mir Strohhüte auf das Eleganteste gemacht werden zu 18 kr., Kinderhütchen zu 12 u. 15 kr. u. Häubchen zu 9 kr.

Luise Gughör,
Putzarbeiterin, Unter-Anger Nr. 24/4 vis-à-vis der Kirche.

10,695.(6c) **Ein Sopha**
nach neuester Façon sammt Stühle und ein ganz bequemer Lehnsessel sämmtlich mit Roßhaar u. Springfedern wird wegen Abreise einer Herrschaft billig verkauft Sendlingerstraße Nr. 13 üb. 4 Stiegen vis-à-vis dem Hackergäßchen.

10,404. Eine Frau sucht nur für freie Wohnung und Kost bei einer einzelnen Herrschaft Aufnahme gegen entsprechende Eigenschaften. D. U. bei der Salzstößlerin Wink im Dultgäßchen Nr. 6. (3c)

11,977. Es wird ein neugebornes Kind in die Kost zu geben gesucht. D. U.

8840. In der **C. Mathes'schen Licitations-Commissions-Anstalt im Knorr'schen Bräuhause, Briennerstraße Nr. 7** zu ebener Erde, wird **Mittwoch den 2. April Morgens halb 9 Uhr** anfangend

Versteigerung

von Gold- und Silbergegenständen, als: goldenen Uhrketten, silbernen Arm- und Tisch-Leuchtern, 18 Bestecken, Kaffee- und Milchgeschirre, Bracelets, ferner ein ganz gut erhaltener Hausaltar und den dazu gehörigen Paramenten, alles von Silber, nebst Meßgewande, Buche und den sonstigen erforderlichen Zugehören, Häng-, Sack- und Stock-Uhren, Perspektiven, Scheiben und Jagdgewehren, Pistolen, Säbeln, Lüster, Lampen, Anzug- und Wandspiegeln, Gemälden, Salon-Teppich von Plüsch, Fauteuils, Meubeln aller Art, guten Betten und Matratzen, gut erhaltenen Herren- und Frauen-Kleidern, Tisch- und Leibwäsche, Porzellan, Gläser, Kupfer-Geschirr, transportablem Kochherde, eine Parthie Hirschgeweihe, Chabraken und Uniformen, ein Artillerie-Offizierhelm nebst Epauletten, Pferdgeschirre, nebst vielen andern nützlichen unbenannten Hausbedürfnissen abgehalten, wozu höflichst eingeladen wird.

11,994. Ein kleiner Hund ist zugelaufen.

11,982. (b) Eine solide Köchin, die an Ordnung und Reinlichkeit gewöhnt ist, und sich einiger häuslichen Arbeit willig unterzieht, wird für das Ziel Georgi gesucht.

K. Hof- und Nationaltheater.

Montag den 31. März: „Gisella“, Ballet von Corally. (Fräul. Lucile Grahn u Hr. Ambrogio, als Gäste.) Vorh.: „Die Schwäbin“, Lustspiel von Castelli.

Dienstag d. 1. Apr.: „Clavigo“, Trauerspiel v. Göthe. **K. Hoftheater-Intendanz.**

Neues Vorstadttheater in der Au

Mont. d. 31. „Der Wildfang.“ Posse in 3 Akt.

Bekanntmachung.

Mittwoch den 2. April Vormittags von 10—12 Uhr und Nachmittags von 3—6 Uhr

werden im diesgerichtlichen Versteigerungs-Lokale mehrere Verlassenschafts- und Executionsgegenstände, nämlich: Betten, Bettstellen, Tische, Kommode, Koffer, ein zweiräderiger Wagen, dann Wäsch- und Kleidungsstücke an die Meistbietenden gegen gleich baare Bezahlung versteigert.

München, den 27. März 1851.

Kgl. Kreis- und Stadtgericht München.

Der k. Direktor:
Panhauser.

11,890. (2b) Sengel.

Fremden-Anzeige.

Bayer. Hof. Court, Kfm. a. Cöln. **Gold. Kreuz.** Waegmann, Kaufm. a. Augsburg. Bar. Dalimanslin a. Baden. Meienstein, Hausbesitzer a. Wien. Krelf, Priv. a Karlstadt. Bangrich, Kfm. a. Breslau. Werner, Oekonom a. Großeitingen. Neller, Fabrikbesitzer a. Ostpreußen. Dieckе, Kfm. a. Barmen. **Blaue Traube.** Neifert, Kfm. a. Würzburg. Graf Pappenheim, Generallieut. a. Augsburg. Neeß, Kfm. a. Aachen **Stachusgarten.** Vogel, Bräu a. Neuburg a/D. Ecker. Kfm. a. Mößkirch. **Augsburger Hof.** Krauß, Priv., Polka, Kfm. u Storr, Priv. a. Augsburg. Harreder, Accessist a. Nürnberg. Schlund, Verwalter a. Wallerstein. Biedermann, Kfm. a. Geilingen.

Regulirte Brod- und Mehl-Taxe zu München vom 31. März bis 7. April 1851, dann Fleischpreise.

Weizen Schäffel zu 19 fl. 43 kr.
Korn Schäffel zu 13 fl. 5 kr.

I. Brod-Gewicht.	Loth	Qu.
Waizenbrod:		
Die Mundsemmel . .	4	1
Die ord. Kreuzersemmel	5	2
Die halbe Kreuzersemmel	2	3
Das Spitzweckel . ,	5	2
Das Kreuzerlaibel .	8	2
Der Groschenwecken .	16	2

Roggenbrod:	Pfd.	Loth.	Qu.
Der Groschenwecken	—	25	2
Ein zwei Kreuzerstück	—	25	3
„ vier „	1	18	2
„ acht Kreuzerlaib	3	7	—
„ sechszehn „	6	14	—

Weizen Schäffel zu 17 fl. 43 kr.
Korn Schäffel zu 12 fl. 5 kr.

II. Mehl-Preise.		Viertel. fl.	Viertel. kr.	Dreisiger. kr.	Dreisiger. pf.
Mund-	Mehl	1	46	6	2
Semmel-		1	22	5	—
Waizen-		1	6	4	—
Einbrenn-		—	50	3	—
Riemisch-		—	51	3	—
Back-		—	45	2	3
Nach-		—	16	1	—

III. Fleisch-Preise.	pr. Pfd. kr.
Gemästetes Ochsenfleisch . . .	11
Kalbsfleisch	10
Schaffleisch	9
Schweinfleisch	13

Redaction, Druck und Verlag von C. R. Schurich in München.

Nro. 1.

Münchener Anzeiger,

Beilage zu den Neuesten Nachrichten.

Mittwoch den 1. Januar 1851.

Der „Münchener Anzeiger" wird unsern hiesigen verehrl. Abonnenten gratis beigelegt, Auswärtige können auf denselben mit 1 fl. jährlich oder 30 kr. halbjährig auf allen Postämtern oder Zeitungsexpeditionen abonniren. Bekanntmachungen werden die gespaltene Petitzeile oder deren Raum zu 2 kr. berechnet.

Bekanntmachungen.

42,449. An Demoiselle

Barbara Elisabetha N...m.

Alles Gute wünsch' ich Dir zum Neuen Jahre! Th. A. K.

Ich liebe Dich, so lang ich leben werde,
So lang ein Herz in meiner Brust noch schlägt,
So lang ein Gott regiert auf dieser Erde,
Bis Gottes Engel mich einst von dannen trägt.

Und liebst Du mich vertausch' ich Rang u. Leben,
Nur einen einzigen süßen Kuß von Dir,
Denn, was Du hast, kann mir sonst Niemand geben,
Nur Deine Liebe ist Seligkeit für mich.

Ja Alles, Alles, will ich für Dich wagen,
Was nur zu wagen dem Menschen möglich ist,
Ja selbst den Tod will ich für Dich ertragen,
Denn Die ich liebe einzig Du nur bist.

Und aber, wann Dein Herz für einen andern,
O Gott behüte, zielet oder schlägt,
Verzweifelt wollt' ich dort hinüber wandern
Zu dem, der uns're Todten auferweckt.

D'rum holder Engel habe doch Erbarmen
Mit jenem den, der Dich so zärtlich liebt,
Der treu und sanft in Deinen holden Armen,
Sein Blut und Leben so willig für Dich gibt.

So nimm nun hin von Deines Freundes Lippen,
Den süßen Kuß der ew'gen Freundschaft hin,
Denn Dein gedenken werd' ich mit Entzücken,
Bis daß ich einstens Staub u. Asche bin.

An Demoiselle Marie E...n.

42,450. Viel Glück zum neuen Jahr.
Schenke mir Dein Angedenken,
Liebe kannst Du mir nicht schenken,
Denn das Schicksal will es nicht,
Lebe wohl, vergiß mein nicht.

A. v. K.

Das Kabinet

lebendiger ausländischer Thiere u. Naturalien ist täglich in der Bude auf dem Dultplatz zu sehen. 26

An Madem. Creszenzia G..r.

Sie lacht zu meinen Leiden,
Verhöhnt mein treues Herz
Ihr Blick scheint sich zu weiden
An meinem heißen Schmerz
Mein Loos mit mir zu theilen
Verschmäht Ihr spröder Sinn.
Nichts kann die Wunde heilen —
Fahr' hin, mein Glück! Fahr' hin.

42,451. Gratuliere zum Neujahrsfeste

Ihr Freund K. A.

---

27. Heute, als am Sylvesterabend u. morgen am Neujahrstag, ist Punschpartie im Kaffeehaus in der Damenstiftsgasse der Kirche gegenüber und wird auch über die Straße verabreicht. Es wird höflichst eingeladen.

Pokal-Kränzchen.

Lokal

im Café zur neuen Stadt München.

Zu einem Vogelschießen, welches nächsten Sonntag Abends 1/2 7 Uhr den Anfang nimmt, werden sämmtliche Gesellschafts-Mitglieder höflichst eingeladen. Programm und Einzeichnungsliste liegen im Gesellschaftslokale auf.

89. (3a) **Das Schützen-Comité.**

Tanzunterricht.

42,516. Unterzeichneter ertheilt Unterricht in allen üblichen Tänzen, in kurzer Zeit zu erlernen und wohnt Kanalstraße Nr. 40 im sogenannten Leonigarten zu ebner Erde.

Joseph Höglmayer,
Privat-Tanzlehrer.

---

24. Heute zum ersten Mal Gasbeleuchtung beim Probst am Anger.

---

6. Eine Sechtelwanne u. mehreres Waschgeschirr ist billig zu verkaufen. D. N.

42,520. Heute am 1. Januar

Production des Musik-Vereins harmonischer Kranz bei Schimon.

Anfang Abends 7 Uhr.

Empfehlung.

22. Von heute d. 1. Januar aufangend kann man zu jeder Tageszeit sehr gut und billig speisen, wobei man nebst gutem Kaffee, sehr gutes braunes und Kellheimer Bier haben kann, im **Kaffeehaus im Hackergäßl,** Eckhaus vom Habergäßchen; wozu ergebenst einladet **Meyerl, Kaffeewirth.**

RESSOURCE.

Carneval 1851.

Januar.

Mittwoch den 8.: **Ball.**
Mittwoch den 15.: **Tanzunterhaltung.**
Mittwoch den 22.: **Größere Tanzunterhaltung im grossen Saal.**
Mittwoch den 29.: **Schützenball.**

Februar.

Mittwoch den 5.: **Tanzunterhaltung.**
Mittwoch den 12.: **Ball.**
Mittwoch den 19.: **Tanzunterhaltung.**
Mittwoch den 26.: **Großer Maskenball.**

März.

Dienstag den 4.: **Abendunterhaltung mit Tanz im Gesellschaftslokale.**

Für jene, welche an obengenannten Unterhaltungen Theil nehmen wollen, beträgt das Abonnement 2 fl. 42 kr. Dieselben sind auch zum Besuche der noch des Monats März stattfindenden Unterhaltungen berechtigt.

Die Anmeldungen hiezu geschehen schriftlich im Gesellschaftslokale zur goldenen Ente, mit Angabe des Namens, Charakters und der Wohnung; jedoch beschränkt sich die Aufnahme auf den Raum des Gesellschaftslokals.

42,465. (2b) **Der Verwaltungsausschuß.**

43. Heute Mittwoch

Production des städtischen Musikvereins im Maigarten

vormals Rockerl.

Anfang halb 4 Uhr.

53. Heute Mittwoch

Produktion der Musikgesellschaft à la Gungl im Saale zur goldenen Ente.

Anfang 1/4 Uhr. Entrée 6 kr.

42,486. (4b) Es ist in der Nähe von München ein schönes neugebautes Oekonomiegut Familienverhältnisse wegen aus freier Hand sogleich zu verkaufen. D. U.

Gesellschaft Erheiterung.

Mittwoch d. 1. Jänner 1851

Gesang- und deklamatorische Unterhaltung im Saale des Paradiesgartens.

Anfang halb 4 Uhr.

25. **Der Gesellschaftsausschuß.**

Gesellschaft Urhausta.

Donnerstag d. 2. Jänner

General-Versammlung.

82. **Der Ausschuß.**

42,554. **Gepolsterte Meubels,** Kanapee's, Sessel rc., sind billig zu haben (4b) Weinstraße Nr. 18/3.

83. Heute d. 1 Januar

Harmoniemusik

im

Meyerschen Garten

am Lehel.

Anfang halb 4 Uhr.

---

48. Heute Mittwoch

Produktion

des harmonischen Kranzes

im

Stahlschützengarten,

Anfang 4 Uhr.

Wobei auch gutes Doppelbier verleit gegeben wird,

---

46. Heute Mittwoch d. 1. Januar 1851

Gesang-Unterhaltung

des Terzetts-Verein:

„Die Wanderer“

im Glasgarten,

wobei M. Mühlauer die Lieder mit Zither begleitet.

Anfang 1/24 Uhr. Entrée 3 kr.

---

54. Heute d. 1. Januar

Gesangs-Produktion

Der Wanderer

in der Apfelweinschenke,

Pfandhausstraße Nr. 8.

Anfang 8 Uhr.

---

57. Heute Mittwoch d. 1. Januar.

große Musikproduktion des Musikcorps

der Blinden aus Wien,

unter dem Musikdirektor

Thomas Zakreis,

(ebenfalls blind)

im

Café Schafroth.

Anfang 8 Uhr.

42,569. Mittwoch d. 1. Januar.

große Musikproduction des Musikcorps

der Blinden aus Wien,

unter dem Musikdirector

Thomas Zakreis,

(ebenfalls blind)

im

Frühlingsgarten.

Anfang halb 4 Uhr.

42,515. (2b) Mittwoch den 1. Jänner producirt sich die Musikgesellschaft

„Fröhlichkeit“

im

Zweibrücken-Saal

und macht zugleich ihren herzlichsten Glückswunsch zum neuen Jahre allen ihren Gönnern und Freunden, welche sie bisher so zahlreich besucht haben, und erlaubt sich dabei zu bemerken, daß nebst einer ganz schönen Auswahl von komischen Liedern, auch 4 schöne Gewinnste als Neujahregeschenk verloost werden. Zu recht zahlreichem Besuch ladet ergebenst ein

Anton Hesselschwerdt, Sänger,
nebst Consorten.

Entrée à Person 3 kr., wobei Jedes ein Loos erhält.

Anfang halb 4 Uhr.

Die Ziehung ist um 5 Uhr.

---

42. Mit hoher Bewilligung erlaube ich mir ein geehrtes Publikum zur Besichtigung meiner lebendigen

Krippe,

bestehend aus mehr als 100 beweglichen Figuren, worunter verschiedene Handwerker, als: der Laudmann auf dem Felde, die Jagd im Walde, die Straßen mit Fuhrwerken u. Reisenden besetzt u. noch viel mehr, das zu bewundern ist, einzuladen. Staunenswerth ist, so viele Figuren auf einmal in Bewegung gesetzt zu sehen u. besonders verdient die schöne Vorstellung der Beschneidung des Herrn u. wie das Christkind von zwei Engeln bewegt wird, sowie die natürliche Darstellung der Felsengebirge alle Aufmerksamkeit. Jedermann wird es großes Vergnügen gewähren und Kindern, als eine Darstellung aus unserer heiligen Religion, viele Freude machen. Dieselbe ist täglich von 8 Uhr früh bis Abends 7 Uhr zu sehen außer dem Karlsthor in der zweiten neuerbauten Schaubude.

Es ladet hochachtungsvollst ein

M. Rumpl.

---

39. Heute Mittwoch

Gesangs-Produktion

der steyerischen Sänger

Nemmele, Höchst u. Schmid

im

Buttermelchergarten.

Anfang 4 Uhr. Entrée 6 kr.

---

7. Mehrere Stämme von Aepfel- Kirschen- und Ulmenbäumen, welche zu Dreh- und andern Arbeiten verwendbar wären, sind zu verkaufen, Rumforderstraße Nr. 6.

10. **Danksagung.**
Für die zahlreiche Theilnahme an dem Leichenbegängniß und dem Gottesdienst meiner geliebten Gattin Frau Walburga Röhrl sage ich meinen herzlichsten Dank, bitte daher für die Verblichene um frommes Andenken im Gebete, für mich aber um ferneres Wohlwollen.
Nymphenburg, den 31. Dez. 1850.
Anton Röhrl, Schuhmachermeister.

11. An J. D. Gutsbesitzer liegt ein Brief in der Exp.

12. Ein Mann, der keine Arbeit scheut u. mit Pferden umzugehen versteht, wünscht einen Platz als Kutscher, Ausgeher oder Hausknecht; er besitzt die besten Zeugnisse. D. U. Sendlingerstraße Nr. 41/1 St.

20. Ein rother Fanghund, männl. Geschlechts, mit weißer Brust, gestutzten Ohren und Schweif, ist am Montag Abend entlaufen. Man bittet um Zurückgabe gegen Belohnung in Haidhausen Nr. 237 a in der Kinderbewahranstalt.

33. (2a) Dachauerstraße Nr. 3/1 nächst der Eisenbahn ist ein schön meublirtes Zimmer zu vermiethen u. sogleich zu beziehen.

42,396. **Erste Anfrage.**
Ist ein Lehrer an einer Veterinärschule im Stande, wenn er noch nie kranke Thiere behandelt hat, Kliniker zu machen?

42,489. (2a) Für nächste Winterdult ist in einer gutgelegenen Gasse ein Laden zu vermiethen. D. U.

40. (2a) Frauenstraße Nr. 4b ist eine Stallung für 3 Pferde sammt Uebrigem zu vermiethen und sogleich zu beziehen und daselbst zu erfragen.

52. (a) **6000 fl.**
zu 5 pCt. werden im ersten Fünftheile des Schätzungswerthes auf Grund und Boden mit pünktlichster Zinszahlung gesucht. D.U.

13. Ein kleines, heizbares, unmeublirtes Zimmer mit eigenem Eingange zu ebener Erde wird sogleich zu miethen gesucht.

51. Es wird eine Wohnung von 4 Zimmern, nicht zu weit von der Ludwigsstraße entfernt, zu miethen gesucht, welche bis Mitte Januar 1851 bezogen werden kann. Das Nähere Elisenstraße Nr. 3b/0.

37. Ein ordentlicher Knabe sucht einen Platz zu einem Säckler in die Lehre. D.U.

38. Samstag den 28. Dez. ging, vermuthlich in der Frauenkirche, ein schwarzseidener, schon stark gebrauchter Regenschirm verloren. Der redliche Finder wird dringend gebeten, ihn gegen angemessene Belohnung in der Fürstenfeldergasse Nr. 13 über 4 St. unverzüglich abzugeben.

41. Ein graugetiegerter Fanghund, englische Doggenart, mit einem Birkaug, geschnittenen Ohren, langem Schweif, ging vor ungefähr 14 Tagen verloren. Man bittet um Zurückgabe gegen gute Belohn.

55. (3a) Es wird eine solide, mit guten Zeugnissen versehene Kindsmagd zu einem Kinde auf das Ziel Lichtmeß gesucht. D.U.

85 Sonntag den 29. wurde ein Gebetbuch, unter dem Titel Missionsbuch, mit einem Schließchen u. dem Bilde der Mutter Gottes auf dem Einband, von der Frauenkirche bis in die Herrenstraße verloren Man bittet den redlichen Finder, es in der Expedition abzugeben.

42,517. (3b) Sonntag den 29. wurde im Hoftheater eine Geldbörse mit Geld verloren. D. U.

Redaction, Druck und Verlag von C. R. Schurich in München.

Nro. 2.

Münchener Anzeiger,

Beilage zu den Neuesten Nachrichten.

Donnerstag den 2. Januar 1851.

Der „Münchener Anzeiger" wird unsern hiesigen verehrl. Abonnenten gratis beigelegt, Auswärtige können auf denselben mit 1 fl. jährlich oder 30 kr. halbjährig auf allen Postämtern oder Zeitungsexpeditionen abonniren. Bekanntmachungen werden die gespaltene Petitzeile oder deren Raum zu 2 kr. berechnet.

Bekanntmachungen.

Pokal-Kränzchen.

Lokal

im Café zur neuen Stadt München.

Zu einem Vogelschießen, welches nächsten Sonntag Abends 1/2 7 Uhr den Anfang nimmt, werden sämmtliche Gesellschafts-Mitglieder höflichst eingeladen. Programm und Einzeichnungsliste liegen im Gesellschaftslokale auf.

89. (3b) **Das Schützen-Comité.**

---

118 Heute Donnerstag den 2. Jan.:

Gesangs-Produktion

der steyerischen Sänger

Nemmele, Höchst u. Schmid

beim

Oberpollinger.

Anfang 1/2 8 Uhr.

42,573. (3b) Die Titl. Hauseigenthümer, welche auf das Ziel

Georgi noch Wohnungen etc.

zu vermiethen haben, wollen dieses baldigst zur Anzeige bringen im

Quartier-Vermiethungs-Bureau, Gruftgasse Nro. 5.

42,612. (3b) Fürstenstraße Nr. 10 ist eine Stallung sogleich zu vermiethen, wobei auch ein heizbares Kutscherzimmer. Heulage, auf Verlangen auch Wagenremise, abgegeben werden können. Näheres zu ebener Erde daselbst.

42,596. (3b) Es sind Mineralien und ein Violoncell billig zu verkaufen. D. U.

42,527. (3b) Ein guter Flügel ist billig zu verkaufen, u. gute Hypotheken werden gekauft D. U.

42,560. (2b) Zu einem Juwelier u. Goldarbeiter kann ein ordentlicher Knabe sogleich in die Lehre treten. D. U.

---

154 Alle Titl. Herrschaften können für nächstes Ziel wieder ordentliche Personen in jeder Dienstseigenschaft erhalten und gemäß ihren gütigen Aufträgen zur Zufriedenheit bedient werden durch das

Dienstboten-Bureau,

Kaufingergasse Nr. 17/1 rechts.

---

151. Durch den billigen Ankauf eines Gewerbsprivilegiums könnte sich ein Maler- oder Anstreicher-Gehülfe eine einträgliche Versorgung begründen. D. U.

---

152. Auf Cassa-Anweisung wird ein Darlehen von 150 bis 200 fl. gesucht. D. U.

---

153. Ein Rechnungsbeamter wünscht bei einer Weinhandlung oder sonstigem Geschäftshause in seinen dienstesfreien Stunden gegen freie Mittagskost eine Buchführung od. sonstige Rechnungsgeschäfte zu übernehmen.

42,486. (4c) Es ist in der Nähe von München ein schönes neugebautes Oekonomiegut Familienverhältnisse wegen aus freier Hand sogleich zu verkaufen. D. U.

42,517. (3c) Sonntag den 29. wurde im Hoftheater eine Geldbörse mit Geld verloren. D. U.

42,259. (c) Es werden solide Mädchen zum Kochenlernen gesucht. D. U.

42,621. (3c) Sonntag den 29. ds. wurde im Theater eine Vorstecknadel, ein Granat mit Brillanten gefaßt, vom ersten Rang bis zu den Ausgängen verloren. Der redliche Finder wird ersucht, dieselbe gegen angemessenes Honorar in der Briennerstraße Nr. 3 über 2 Stiegen abzugeben.

42,574. (3b) Wer weibliche oder männliche ordentliche

Dienstboten oder Arbeiter

bedarf, kann solche jeder Zeit nachgewiesen erhalten im

Dienst- u. Arbeitgesuchs-Bureau,

Gruftgasse Nr. 5.

112. Allen jenen hohen Personen, welche sich meiner bei dem mir am 26. März 1849 wiederfahrenen Unglück so liebevoll annahmen und mich aufs Reichlichste unterstützten, fühle ich mich gedrungen, meinen herzlichen Dank hiermit öffentlich darzubringen, und wünsche allen ein glückseliges neues Jahr. **Wieland,**
Schuhmachermeister.

Ansprache an die Ungläubigen.
113. Ich erkläre Alles dasjenige was ich gesagt habe und noch sagen werde für eine infame Lüge. Ich bin übrigens überzeugt, daß man mir nichts Gescheittes zutrauen wird, am allerwenigsten Dienste, die ich nicht zu leisten im Stande bin.

Der bekannte Hanswurst.

107. Ein Privilegium ist um 30 fl. zu verkaufen und ist auch für ein Frauenzimmer geeignet. D. U.

116. Eine Von- und Zugeherin wird sogleich gesucht. D. U.

106. In Haidhausen ist eine Herberge zu verkaufen. Es sind 3 Zimmer, 1 Küche, 2 Keller, eine große Holzlege, Saustall, ein Garten sammt Brunnen, und der Garten kann für einen Bauplatz verwendet werden. In der Wolfgangstraße Haus-Nr. 267.

105. Ein Knabe von 13 Jahren sucht bei einem Herrn Schneidermeister in die Lehre zu treten. D. U.

O Fanny, o Marie, o Anna, o Racker,
Ich wünsch' euch ein Jährlein, ein neues, recht wacker.
Wir bleiben in diesem auch wieder die Alten
Im Sommer die Warmen, im Winter die Kalten.

104. **Vom Racker.**

103. Unter-Anger Nr. 9 zu ebener Erde ist um einen billigen Preis ein Burnus zu verkaufen.

155. Ein grünbaumwollener Regenschirm ging von der Landschaftsgasse bis in die Barrerstraße Mittwoch früh verloren. Man bittet um Zurückgabe gegen Erkenntlichkeit.

145. (2a) 200 fl werden auf zweite Hypothek aufzunehmen gesucht. D. U.

144. (2a) Ein mittelgroßes Haus ist aus freier Hand zu verkaufen. D. U.

Gnä Frau! i bitt red'n sie a Wort
Sonst muß mei lieba Hobemi fort,
Die silbern Knöpf o lieba Herr!
Mei Abtheilungsführer nimmt koa mehr
Er hat es ja bloß mir z'lieb do,
O i bitt i bitt behalten's ihn no. 150.

149. (3a) Lerchenstraße Nr. 23 a/2 ist ein unmeublirtes Zimmer, nebst Cabinet zu verm.

108. (2a) Ein solider Mann, der empfohlen werden kann, sucht eine Stelle als Ausgeber oder sonstige Beschäftigung.

95. Ein Badergehülfe, mit guten Zeugnissen versehen, wünscht Condition. D. U.

Unterricht im Englischen
wird ertheilt von Sprachlehrer Temple (aus London) Nr. 1 Wallstraße am Sendlingerthor-Platz. 5. (20a)

109. (2a) Ein solides Frauenzimmer, welches schon mehrere Jahre in einem Geschäfte servirte, sucht eine Stelle als Ladnerin. Zu erfragen am Schrannenplatz im Bürstenbinderladen Nr. 17.

111. (3a) Es ist ein Haus, Verhältnisse wegen, billig zu verkaufen um 1800 Gulden. 700 Gulden bleiben darauf als Ewiggeld liegen. D. U.

93. (2a) Rochusgasse Nr. 5/1 links sind 2 sehr schöne Zimmer, wovon eines mit der Aussicht auf den Dultplatz, sogleich zu vermiethen.

62. Eine reale Alt- und Jungmetzger Gerechtsame wird zu kaufen gesucht in einer der Vorstädte Münchens. D. U.

66. Zwei eingerichtete Zimmer sind sogleich monatsweise zu vermiethen. Karlsstraße Nr. 11.

84. Eine zu 4½ Prozent sich verzinsende gerichtlich gefertigte Schuld-Urkunde wird wegen eingetretener Verhältnisse gegen den 16ten Theil Abzug verkauft. D. U.

88. Frage? Was sind das für Dichter, wie der Ausgabe „deutscher Volks-Humor."

87. Ein braves Mädchen von 8 bis 12 Jahren wird bei einer soliden Familie, evang. Confession, gegen billige Entschädigung in Kost, Logis und sorgfältige Erziehung genommen und in allen weiblichen Arbeiten unterrichtet. D. U.

68. **Zu verkaufen:**
1) ein ganz neuer Uniformsrock und Beinkleid für einen Militärarzt,
2) 4 dunkelblaue Schirmkappen mit Krone und Eichenlaub (silbergestickt),
3) ein Cavallerie-Säbel mit Kuppel und silbernem Beschläge,
4) ein Offiziers-Portépée. D. U.

90. Ein auswärtiges junges Mädchen sucht eine Stelle zur Aufsicht und Unterricht bei Kindern von 6—11 Jahren. Dieselbe ist befähigt sowohl im Deutschen als Französischen, im Zeichnen und in der Musik, wie auch in weiblichen Arbeiten Unterricht zu ertheilen. D. U.

110. Eine ordentliche Person sucht man zur Aushülfe, die ihre Schlafstelle hat. D. U.

91. Wir vernehmen, daß Herr Max Schweiger, Direktor der Volksbühne zu den 3 Linden, unermüdet in seinen Bestrebungen, seinen geehrten Gönnern dieses Theaters frohe Abende zu bereiten, und deshalb keine Kosten scheuet, kaum nach Entfernung des Admirals **Tom Pouce** schon wieder eine neue Aequisition für seine Bühne gewonnen hat, nämlich den Schauspieler, Regisseur und Dichter des k. k privil Karltheaters in Wien, Hrn. J. A. Lang, rühmlichst bekannt durch seine Schauspiele und Dramas: Herzogin von Praslin, Bruder Jakob, Demantenschmuck, Pascha von Buda u a. m, welche Stücke durch sein Gastspiel dem Publikum sämmtlich vorgeführet werden sollen.

Wir danken dem Hrn Direktor für sein Streben und machen alle Freunde dieses Theaters auf die Gastvorstellungen des Hrn. Lang, Verfasser dieser Stücke, aufmerksam.

C. B L. A. F. R.

An Fräulein J. P.

Holdes, liebenswürdiges Fräulein!

69. Nicht länger mehr kann ich die Gefühle, die seit ich Sie kenne, mein Herz durchstürmen, in meiner Brust verschließen, es drängt mich, Ihnen theure Josephine zu sagen, daß ich Sie heiß und innig liebe, zürnen Sie mir deshalb nicht, es ist das Geständniß eines aufrichtigen Herzens, das ein Mädchen liebt, das durch Ihr stilles und häusliches Benehmen, gleichsam ein Muster von allen Mädchen, mich gefesselt hat, wie oft belauschte ich Sie schon bei dem Brunnen, wo Sie mit unermüdetem Fleiß Ihre Arbeit verrichteten, zürnen Sie mir deshalb nicht, um baldige Antwort bittend, verharrt

Ihr Sie innig liebender
O. v. R.

Freiwillige Versteigerung am 7. u. 8. Januar 1851

von Haushaltungs-Gegenständen, wobei auch Schreinerwerk, Betten, Wäsche, Toilette, Pfeifen, Cigarren, eine Flöte, Reitpeitschen, Schuhschnallen, Tafeln, englische Rasiermesser, Scheeren, Kleiderbürsten, Litzenschuhe, Tisch- und Küchengeräthe ec. ec.; Comptoir-Einrichtung, wobei eine Copier-Maschine, eine Siegelpresse, unbeschriebene Handlungsbücher, gedruckte kaufmänn'sche Bücher, Pulte, Comptoir-Stühle, Schreibzeuge ec. ec., Laden-Bedürfnisse, wobei Glasschränke, Wagen, Ellenstäbe, Musterkarten, Musterkistchen, Bindfaden, Packpapier, Sägen und allerlei Werkzeuge ec. ec.

Der Verkauf geschieht gegen gleichbaare Bezahlung Theresienstraße Nr 8c zu ebner Erde und wird Jedermann hiezu höflich eingeladen.

121 (3a) **L. Hirschvogel.**

64. Ein sehr schöner seidener Mantel ist zu kaufen D U

67. Zur Theilnahme an einer franz. Stunde wird ein Knabe oder Mädchen gesucht.

Gepolsterte Meubel

in einer Auswahl von 50 Garnituren neuester Façon von Plüsch, Seide, Sammt u. Wolldamast-Ueberzug sind von 14 fl. bis 300 fl vorräthig im Meubelmagazin Knödelgasse Nr. 2. 32,844 (6c)

Neujahrs-Wunsch an Maria Hausmann.

Immer auf Erden
Liebling der Kunst,
Solltest Du weilen
Balsam zu träuflen
In schmerzliche Wunden,
Thränen zu trocknen
Wie Du gethan
In hehrer Weihnacht.
Sollst als ein
Himmlischer Schutzgeist
Unter den armen
Kindern der Erde.
Segnend wandlen,
Sollst heben
Die leuchtenden Blicke
Froh zu den Sternen
Tochter des Himmels,
Der Deiner stillen Thaten
Keine vergißt.

96.

60. Ein kräftiger Bursche sucht sogleich einen Platz, in welcher Eigenschaft es seyn mag. D. U.

58. Auf Georgi ist eine schöne Wohnung zu vermiethen. Einschütt Nr. 4/3 St.

56. Dem sichern Vernehmen nach wird die Verloosung der Verkaufs-Plätze für die fremden Käsehändler auf der Dult am Samstag den 4. ds. Vormittag um 11 Uhr vorgenommen werden.

77. Eine Schneidergerechtsame wird hier oder in Haidhausen oder in der Au zu pachten gesucht. D. U.

114. Thal Nr. 41 ist ein Laden mit Ladenzimmer sogleich zu beziehen. Näheres Lederergasse Nr. 14/1 St.

101. Kanarienvögel sind zu verkaufen Löwenstraße Nr. 15 im Hintergebäude.

97. Ein solides Mädchen wünscht als Stubenmädchen einen Platz, kann auf das Ziel Lichtmeß oder auch sogleich einstehen. D. U.

142. Ein schwarzer Pinscher mit 4 weißen Pratzen, weißer Kehle und weißer Schwanz-Spitze ist zugelaufen. D. U.

141. Ein noch gut erhaltener Herrnpaletot wird zu kaufen gesucht. D. U.

140. Eine Person, die schon bei einem Titl. Herrn Geistlichen gedient hat, und im Kochen und in der Haushaltung bewandert ist, sucht wieder in dieser Eigenschaft plazirt zu werden, gleich oder auf's Ziel D. U.

137. Ein reales Alt- und Jungmetzgerrecht wird in einer der Vorstädte Münchens zu kaufen gesucht. Adressen bittet man unter K. L. Nr. 137 in der Exp. d. Bl. niederzulegen.

136. Ein weißer lederner Geldbeutel mit ohngefähr 11 fl. 30 kr. wurde von einem Cürassier am Dienstag Nachts verloren. Der redliche Finder wird dringend gebeten, denselben gegen gute Belohnung zurückzugeben. D. U.

146. Ein Mädchen, das gut kochen kann, alle häuslichen Arbeiten verrichtet, und einige Kenntnisse in weiblichen Handarbeiten hat, sucht wegen Abreise ihrer Herrschaft auf's Ziel einen Di nst. D. U.

135. Es ist eine schöne Stallung nebst Remise, Heuboden und Kutscherzimmer bis nächstes Ziel zu vermiethen. D. U.

143. In Ermangelung einer passenderen Gelegenheit wünscht den Fräuleins Bertha, Elise und Constanz. v. H....... in der F.....h....st.... von ganzem Herzen ein recht glückliches neues Jahr.

H.....

Bekanntmachung.

138. (3a) Eine Sammlung schöner Gemälde im Schätzungswerthe pr. 1920 fl. von Heß, Dyck, Heinel, Lueger, s. a., aus der Verlassenschaft des dahier verstorbenen k. b. char. Herrn Generallieutenants von Vincenti wird entweder im Ganzen oder partienweise, oder einzeln an den Meistbietenden gegen baare Bezahlung überlassen, und zur Versteigerung Montag den 13. d. Mts. früh 9 Uhr in der Wohnung des Herrn Defunkten, Theresienstraße Nr. 37/1, bestimmt, wozu Kaufslustige hiemit eingeladen werden.

München, den 1. Jänner 1851.

Adeliche Verlassenschafts-Commission.

119. In der Karlsstraße wurden 2 neue Bücher gefunden. D. U.

122. Lehrmädchen von soliden Eltern werden unentgeltlich zum Kleidermachen angenommen. D. U.

117. Es wird ein gut abgerichteter junger Rattenfänger zu kaufen gesucht. Residenzstraße Nr. 10/2.

123. In der Knödelgasse Nro. 2 üb. 3 Stiegen sind 2 Zimmer für die Dult zu vermiethen.

124. Ein Geldbeutel, 3–4 fl. enthaltend, ging am Dienstag in oder bei der Post verloren. Man bittet um Zurückgabe gegen Belohnung beim Hausmeister in der Post.

130. Wann erfüllen Sie denn Ihr Versprechen vom Weihnachtsabend, Herr cand. jur. . . . . Antwort!?

129. Ein **allgemeines Handelsrecht** wird zu kaufen oder zu pachten gesucht. Offerte unter H. L. Nr. 129 bei der Exped. d. Bl.

128. Eine fleißige Hausmagd wird sogleich gesucht. D. U.

Dienstgesuch.

127. Eine solide Person wünscht zu einem Herrn Geistlichen auf's Land. Selbe versteht die Oekonomie ausgezeichnet, kann Herrn- und Bauernkost sehr gut kochen, versteht ein Hauswesen zu der vollkommensten Zufriedenheit der Herrschaft zu führen, diente schon längere Zeit als Haushälterin, alt 29 Jahre.

126. Ein großer Glaskasten ist um 12 fl. zu verkaufen. D. U.

132. Das Maßnehmen, Zeichnen, Zuschneiden und Verfertigen aller Arten Frauenkleider, kann in kurzer Zeit, binnen 6 Wochen, nach einer sehr einfachen und leichten Methode gründlich erlernt werden bei

Walburga Reh,
Herrenstraße Nr. 2, 1 St. links.

134. Kanalstraße Nr. 42 über 2 Stiegen rechts sind 2 meublirte Zimmer, einzeln oder zusammen, an solide Herren sogleich zu verstiften. Näheres über 2 Stiegen ebendaselbst.

102. In der Sonnenstraße Nro. 5 über 1 Stiege vornheraus ist eine schöne Wohnung mit drei großen Zimmern und aller Bequemlichkeit bis auf Georgi zu vermiethen.

98. Eine solide Person, welche schon immer bei Kindern war, und mit einem neugebornen Kinde umzugehen versteht, wünscht wieder in einem ordentlichen Haus einen Platz.

Redaction, Druck und Verlag von C. R. Schurich in München.

Nro. 3.

Münchener Anzeiger,

Beilage zu den Neuesten Nachrichten.

Freitag den 3. Januar 1851.

Der „Münchener Anzeiger" wird unsern hiesigen verehrl. Abonnenten gratis beigelegt. Auswärtige konnen auf denselben mit 1 fl. jährlich oder 30 kr. halbjährig auf allen Postämtern oder Zeitungsexpeditionen abonniren. Bekanntmachungen werden die gespaltene Petitzeile oder deren Raum zu 2 kr. berechnet.

Bekanntmachungen.

236. Heute Freitag den 3. Januar
Gesangs-Produktion
der steyerischen Sänger
Nemmele, Höchst u. Schmid
im Ruder'schen Gasthaus
zum Spitzergarten
in der Schwanthalerstraße.
Anfang 7 Uhr.

289. Am 26 Dez. wurde ein kleines Gebetbuch in einem Futteral verloren. Man bittet dringend um Zurückgabe, da es das Andenken einer theuern Verstorbenen ist. D U.

303. (2a) In der Sonnenstraße Nr. 8 üb. 1 Stiege ist wegen Versetzung des Bewohners eine schöne Wohnung mit 4 Zimmern und allen Bequemlichkeiten zu vermiethen und bis Lichtmeß zu beziehen

253. (3a) Eine Landwehr-Uniform und ein Helm mit Neusilber, dann eine Partbie Leinengarn sind zu verkaufen, Weinstraße Nr. 20/2, Morg. 8—9 Uhr, Mittags 2—3 Uhr.

276. (3a) Ein Platz zum Kochenlernen wird bei einer Herrschaft gesucht. D. U.

277. (3a) Auf ein neugebautes schönes Anwesen im Landgericht Au werden im ersten Drittel in der neueren Schätzung 2500 fl. gesucht. D. U.

288. (3a) Thal Petri Nr. 73 ist eine Wohnung zu vermiethen. D. N. ebener Erde daselbst zu erfragen.

281.(3a) Ein gebildetes Frauenzimmer vom Lande wünscht einen Platz als Ladnerin, sie sieht nicht so viel auf Lohn als auf gute Behandlung und kann gleich einstehen. Näheres zu erfragen im Thal Nr. 3 im Laden.

305. Ein ledernes Schurzfell wurde in der Singstraße gefunden. D. U.

301. Es wünscht ein ordentliches solides Mädchen in einem Herrschafts- oder Privathause kochen zu lernen. D. U.

Pokal-Kränzchen.
Lokal
im Café zur neuen Stadt München.
Zu einem Vogelschießen, welches nächsten Sonntag Abends 1/2 7 Uhr den Anfang nimmt, werden sämmtliche Gesellschafts-Mitglieder höflichst eingeladen. Programm und Einzeichnungsliste liegen im Gesellschaftslokale auf.
89. (3c) **Das Schützen-Comité.**

Museum.

186. **Montag d. 6. Januar**

Ball

in beiden Sälen.
Anfang 7 Uhr.

Hiebei wird bemerkt, dass die Abonnements-Karten der ausserordentlichen Mitglieder im Jahres-Abonnement für das I. Semester 1851 bereits ausgefertiget u. den Dienern übergeben worden sind, von denen die Mitglieder solche in den Stunden von 8 Uhr Morgens bis 4 Uhr Nachmittags abverlangen können.

Mit diesen ihren Karten haben sich die bemerkten Mitglieder beim Besuch der Bälle u. s. w. in Gemässheit der Statuten, vor ihrem Eintreten zu legitimiren.

München, d 1. Januar 1851.
Die
Vorsteher des Museums.

271. Man bringt zur allgemeinen Kenntniß, daß der Kopf des fraunlangen Seph bereits vergoltet ist. Prosit Neujahr Herr von M.....

285 Diejenige Person, welche Dienstag den 31. Dez. 1850 Nachmittag auf der Fahrpost einen Recognition fiehen ließ, konn selben gegen Einrückungsgebühr abholen.

42,546 (3b) **In der Cigarren und Tabak-Handlung von Otto Feldmann,**
Neuhausergasse Nr. 6,
werden leere **Packkisten** in allen Größen billig abgegeben.

181. (2a) Eine geübte Kleidermacherin wünscht in oder außer dem Hause Beschäftigung. D. U.

208. (2a) Ein Kutscher, der lange Zeit bei Herrschaften gedient hat und mit guten Zeugnissen versehen, sucht einen Platz als solcher oder als Bedienter. D. U.

205. (2a) 4 bis 5000 fl. sind ganz oder getheilt auf erste Hypothek auf Grund und Boden auszuleihen. Das Nähere in der Gruftgasse Nr. 7/3.

Freiwillige Versteigerung am 7. u. 8. Januar 1851
von Haushaltungs-Gegenständen, wobei auch Schreinerwerk, Betten, Wäsche, Toilette, Pfeifen, Cigarren, eine Flöte, Reitpeitschen, Schuhschnallen, Tafeln, englische Rasiermesser, Scheeren, Kleiderbürsten, Litzenschuhe, Tisch- und Küchengeräthe ꝛc. ꝛc.; Comptoir-Einrichtung, wobei eine Copier-Maschine, eine Siegelpresse, unbeschriebene Handlungsbücher, gedruckte kaufmännische Bücher, Pulte, Comptoir-Stühle, Schreibzeuge ꝛc. ꝛc., Laden-Bedürfnisse, wobei Glasschränke, Wagen, Ellenstäbe, Musterkarten, Musterlistchen, Bindfaden, Packpapier, Sägen und allerlei Werkzeuge ꝛc. ꝛc.
Der Verkauf geschieht gegen gleichbaare Bezahlung Theresienstraße Nr. 8c zu ebner Erde und wird Jedermann hiezu höflich eingeladen.
121. (3b) **L. Hirschvogel.**

Unterkommengesuch.

254. (2a) Ein junger Mann vom merkantilischen Fache, der eine schöne flüchtige Hand schreibt, in der Buchführung, sowie in der französischen und englischen Sprache bewandert ist, wünscht in einem hiesigen Handlungshause, bei einem kgl. Herrn Advokaten oder sonst irgendwo ohne auf eine große Honorirung Anspruch zu machen ein Unterkommen zu finden. Nähere Auskunft ertheilt die Exped.

Ein gutes neues Jahr
der lieben Frau, die beim Oberpollinger am Buche saß. 268.

296. Ein Ridikül und ein paar Handschuhe wurden gefunden, Thal Nr. 12 über 3 St

52. (b) **6000 fl.**
zu 5 pCt. werden im ersten Fünftheile des Schätzungswerthes auf Grund und Boden mit pünktlichster Zinszahlung gesucht. D. U.

42,554. **Gepolsterte Meubels,** Kanapee's, Sessel ꝛc., sind billig zu haben (4c) Weinstraße Nr. 18/3.

Schöne Land- u. Herrschaftsgüter sind in hiesiger Nähe, am Sternberger- u. anderen Seen billig zu verkaufen. 38,099. (a)

32,845. (6c) **Tapeten**
von 14 kr. pr. Stück bis 3 fl. nach neuesten Mustern sind in großer Auswahl zu haben Knödelgasse Nr. 2 im Meubelmagazin.

42,398. (3b) Barrerstraße Nr. 1, Hochparterre, sind elegant meublirte Zimmer zu vermiethen.

42,578. (3b) Ein schöner Laden mit Kabinet ist in einer sehr gangbaren Straße auf das Ziel Georgi zu vermiethen. D. U.

211. (12a) **Englische Classen** unter der Leitung eines **Engländers.** D. U.

226. Ein schwarzer Schleier wurde am Neujahrstag verloren. Der redliche Finder wird gebeten, seine Adresse unter Nr. 226 in der Expedition zu hinterlegen.

42,259. (f) Es werden solide Mädchen zum Kochenlernen gesucht. D. U.

42,486. (4b) Es ist in der Nähe von München ein schönes neugebautes Oekonomiegut Familienverhältnisse wegen aus freier Hand sogleich zu verkaufen. D. U.

234. **Den 1. Januar 1851.**

Du Herrscher in dem Reich der Töne,
Du erster aller Musensöhne,
Du uns von Zeus geschenkter Mann,
Hör unsern Dankesausbruch an:
Staunend danken wir Dir alle,
Daß es durch alle Länder schalle,
Für den reich genoß'nen Tag,
Den zu vergessen Nichts vermag.
(Der Vortrag Deiner kom'schen Lieder
Zerriß mir fast die Backenglieder
Ich biß darob mir in die Lippen
Und brach vor Lachen alle Rippen.)
Wir rufen all mit Lust und Schmerz:
Hoch leb der Töne Meister **Marz!**

302. (2a) Eine Person, die gut kochen kann und sich allen häuslichen Arbeiten unterzieht, sucht sogleich oder bis Lichtmeß einen Dienst. D. U.

168. **Eine ruhige, kinderlose Familie** sucht eine Wohnung am Schrannenplatz auf das Ziel Georgi. D. U.

147. Herr J. Mainz wird ersucht, seine Wohnung kund zu geben, da für denselben ein Päckchen deponirt wurde.

187. Ein schönes meublirtes großes Zimmer ist sogleich zu vermiethen, Glückstraße Nr. 8. 2 St.

161. Eingetretener Verhältnisse wegen sucht eine kinderlose Familie sogleich eine kleine Wohnung zu beziehen D. U

159. Ein solides Frauenzimmer wünscht bei einer Herrschaft als Jungfer oder zu Kindern unterzukommen. D. U.

156 Musikstücke aus den beliebtesten Opern sind zu verkaufen. D. U.

184. Ein Mädchen zum Milchaustragen wird gesucht. D. U.

166. 2000 fl. sind sogleich auszuleihen.

185. Es werden sogleich 20 fl. aufzunehmen gesucht. D U.

169 Am Neujahrstag wurde ein Gebetbuch gefunden, abzuholen bei Max Patich, Uhrmacher in der Kaufingerstraße.

196. Ein Mädchen, welches ausgelernt hat, sucht gegen geringen Lohn im Weißnähen oder bei einer Kleidermacherin Beschäftigung.

199 Eine ordentliche Person von gesetztem Alter mit guten Zeugnissen versehen und noch nicht lange hier, wünscht bei einer soliden Familie auf das Ziel einen Dienst. Sie sieht mehr auf gute Behandlung als auf großen Lohn D. U

202. Eingetretenen Todesfall wegen ist die Wohnung im Mariengäßchen am Isarthor Haus Nr. 22 über 1 Stiege mit der Aussicht in die Herrenstraße, bestehend aus 4 heizbaren und einem unheizbaren Zimmer, Küche, Speis, Holzlege nebst Abtritt, bis künftiges Ziel Georgi an eine ruhige Familie, mit oder ohne Garten um 130 fl. zu vermiethen.

NB. Auch kann obengenannte Wohnung um 3 Monate früher gegen einen billigen Zins bezogen werden, und ist das Nähere daselbst zu erfragen.

215. Ein ordentliches Mädchen, das schon früher in Herrschaftshäusern gedient hat, wünscht wieder als Haus- oder Küchenmagd einen Platz auf's Ziel Lichtmeß. D. U. Schützenstraße Nr. 18 ebner Erde links

214. Es wird ein ordentlicher Lehrjung zu einem Bäcker gesucht. D. U.

200 Ein Kind wird in Kost und gute Verpflegung genommen. D. U.

212. **Auf einen Bauplatz und Realrecht,** gerichtlich gewerthet, auf 5100 fl., werden 1700 fl. zu 5 Prozent als erste Hypothek zum Ablösen sogleich gesucht ohne Unterhändler. D. U.

217. Sonnenstraße Nr 8 Hochparterr links ist ein meublirtes Zimmer bis 1 Februar zu vermiethen.

218. Ein oder zwei unmeublirte Zimmer werden gesucht. D. U.

178. Ein schöner brauner Tigerhund ist billig zu verkaufen. D. U.

162. Ein gutes Perspektiv, ein kleiner Compaß und ein Schleppsäbel sind billig zu verkaufen. D. U.

158. Ein Mädchen, welches das Schönweißnähen erlernt hat, wird sogleich gesucht.

177. Ein armes Mädchen kann unentgeltlich Weißnähen erlernen. D. U.

160. Flachs von dreierlei Sorten, feinster Gattung, wo man leicht vom Pfund 5 Ellen spinnt, ist zu verkaufen beim Wirth Lichtenauer am Dultplatz.

229. Ein Porte-monnaie mit ohngefähr 8—9 fl. nebst einem kleinen Schlüssel und andern Kleinigkeiten wurde am Freitag in oder außer der Stadt verloren. Man bittet gegen gute Belohnung um Rückgabe.

224. Ein gut dressirter Fanghund, Doggenart, schwarz mit weißer Blesse ist in der Bogenhauserstraße Nr 11/1 sogleich zu verkaufen

261. Derjenige Herr, dessen Hut am Neujahrstage Abends zwischen 6 u. 7 Uhr im Augsburgerhof aus Verwechslung ausgetauscht wurde, kann denselben gegen Einrückungsgebühr wieder abholen. D. U.

255. Ausgezeichnet schöne große Stuttgarter Gänselebern sind angekommen Lederergasse Nr. 2/3.

170 (3a) In Haidhausen ist ein Hintergebäude zu vermiethen, als Holz- od. Waarenmagazin zu gebrauchen.

180. (3a) Fürstenfeldergasse Nr. 19 ist üb. 1 Stiege rückwärts eine schöne helle Wohnung aus 4 Zimmern bestehend, auf das Ziel Georgi zu vermiethen. D. U. 1 St vornh.

257. (2a) In der Residenzstraße ist eine helle Wohnung im 4. St. mit 3 Zimmern, einer Magdkammer u. sonstig. n Bequemlichkeiten um den jährlichen Miethzins von 130 fl. zu vermiethen und sogleich oder zum Ziel Georgi zu beziehen D. U

213. Ein Lithograph, der alle Schriften sehr schön schreibt, sucht hier in München bald eine Anstellung. D. U.

194 Es sucht ein im Staatsdienst stehender Wittiber auf das kommende Ziel Lichtmeß ein Dienstmädchen von 24 bis 30 Jahren, welches sich über Treue und Arbeitsamkeit mit genügenden Zeugnissen ausweisen kann, besonders aber die Eigenschaft besitzt, gerne zu Hause zu bleiben — Sie erhält das Jahr 50 fl. in Geld, gute Verpflegung und Behandlung. D. U. in der Augustenstraße Haus Nr. 9 zu ebener Erde rechts von Abends 1/25 bis 7 Uhr zu erfragen.

163. Eine runde kornblaue mit Stahlperlen seiden gehäkelte Börse mit stählerner Schließe u. etwas Geld ging den 31. Dez. Abends verloren. Gegen Belohn. abzug.

164. Es ist ein schöner eiserner Aushängschild für einen Wirth oder Branntweiner zu verkaufen. Nr. 53 Bayerstraße

171. Die lange Dame mit russischen Seufzern beladen, fischt noch immer in den Straßen herum, bis sie die rechte Thüre findet — und wischt hinein.

188. Ein goldener Uhrschlüssel ging verloren. Man bittet um Zurückgabe gegen Erkenntlichkeit.

173. Hansirgl! gel dö 2000 Gulden ham di g'flocha, oba's Kindl willst nèt.

179. An M. J. auf der Post ein Brief.

176. Ein graugelbes Hündchen mit schwarzgestreiftem Rücken hat sich am Montag Abends verlaufen. D. U. in der Luitpoldstraße Nr. 4/3.

182. Eine Wohnung von 4 Zimmern, Küche, Speise, Keller und allen übrigen Bequemlichkeiten, nebst Stallung für 3 Pferde, Kutscherzimmer und Wagenremise, ist in der Arcisstraße Nr. 9 jährlich um 240 fl. sogleich oder auf Georgi zu vermiethen.

189. Eine Magd wird sogleich gesucht, von Jos. Stemmer, Victualienhändler, beim Högerwirth Nr. 75 im Thal.

190. In der Karmelitenstraße Nr. 15 ist sogleich ein Laden mit Nebenzimmer zu vermiethen, kann auch während der Dauer der Dultzeit abgegeben werden. Das Näh. ist ebenda beim Hauseigenthümer zu erfragen.

183. Es wird auf Lichtmeß ein ordentliches Mädchen in den zwanziger Jahren in Dienst gesucht, das kochen und Handarbeit kann, auch darf es kein Verhältniß haben, in der Adelgundenstraße Nr. 4 über 1 St. rechts.

198. Bücher für Pharmazeuten geeignet, sind zu verkaufen. D. U.

210. Seit 3 Jahren habe ich mit Herrn Joseph Maid, Thal Nr. 67, das Bettfedern-Reinigungs-Geschäft gemeinschaftlich ausgeübt u. glaube durch meine gelungenen Leistungen dem verehrlichen Publikum hinlänglich bekannt geworden zu seyn. Ich habe mich nun von Hrn. Maid getrennt u. betreibe dieses Reinigungsgeschäft mit meinem Sohne unter meiner Firma. Indem ich alles aufbieten werde, mir die Zufriedenheit aller meiner verehrlichen Kunden zu erwerben, bitte ich um fernere geneigte Aufträge ergebenst.

München im Jänner 1851.

Kreszenzia Gansmann,
Platzl Nr. 4.

157. Sprachlehrer Charles Vorler aus Frankfurt a/M. wolle die im März 1850 geborgten 2 fl. 32 kr. zurückgeben, sonst mehr! J.

204. Für den Monat Januar wird eine Magd zur Aushilfe gesucht. Türkenstraße Nr. 28/0.

197. Ein Porte-monnaie mit 1 fl. wurde am Neujahrabend verloren; man bittet um Zurückgabe gegen Erkenntlichkeit. D. U.

243. Es wurde ein Pelzkragen gefunden.

206. (2a) Eine schwarze seidene Mantille mit Spitzen besetzt, wurde vom Karlsthor bis in die Kaufingergasse verloren. Jener Herr, welcher sie gefunden hat, wird gebeten, diese in der Kaufingergasse Nr. 14 über 2 St. gegen Belohnung abzugeben.

221. In der neuen Amalienstraße Nr. 57 im 2. Stock rechts ist ein schön tapezirtes Zimmer für einen Herrn sogleich zu beziehen.

245 Ein kleines semmelfarbiges Hündchen mit rothem Halsband ist verloren gegangen.

42,138. (2a) Ein sich gut rentirendes, an einer Hauptlandstraße bei München gelegenes, zu jedem Gewerbsbetriebe passendes Haus, durch dessen Besitz die Ansässigmachung begründet werden kann, ist aus freier Hand sogleich zu verkaufen. D. U.

207. (2a) Ein goldenes Bracelet (Knabenporträt in Gold gefaßt mit Sammetband) wurde am Sylvester-Abend verloren. Dem redlichen Finder **zwei Kronenthaler Belohnung.** Abgabe im Kadettenkorps.

247. Eine Köchin, die sogleich einstehen kann, wird gesucht. D. U

Redaction, Druck und Verlag von C. R. Schurich in München.

Nro. 4.

Münchener Anzeiger,

Beilage zu den Neuesten Nachrichten.

Samstag den 4. Januar 1851.

Der „Münchener Anzeiger" wird unsern hiesigen verehrl. Abonnenten gratis beigelegt, Auswärtige können auf denselben mit 1 fl. jährlich oder 30 kr. halbjährig auf allen Postämtern oder Zeitungsexpeditionen abonniren. Bekanntmachungen werden die gespaltene Petitzeile oder deren Raum zu 2 kr. berechnet.

Bekanntmachungen.



Der Monstre-Elephant

wird von jetzt an nur **Nachmittags** gezeigt, nämlich unter Orchester-Begleitung **Um 2 Uhr:**
Vorstellung sämmtlicher Exercitien dieses Elephanten.
Um 4 Uhr: Seiltanz u Production seiner Kunstleistungen.
Um 6 Uhr Abends:
Die gleiche Vorstellung u. große Fütterung, wobei man sehen kann, welch große Quantität Nahrung und Wasser dieses colossale Thier zu sich nimmt.

Der Schauplatz ist in der großen geheitzten Bude vor dem Karlsthor. Preise der Plätze sind bekannt.

☞ Derselbe ist nur bis Ende der Dult zu sehen.

378. Heute Samstag
Produktion
des Streich-Musik-Vereins
im Café zur Stadt Wien,
in der Rosengasse.
Anfang 7 Uhr.

Flora.

241. Nachstehende Unterhaltungen finden im Laufe des diesjährigen Karnevals statt:
Samstag d. 11. Januar Tanzunterhaltung.
„ „ 18. „ „
„ „ 25. „ Ball.
„ „ 8. Februar Tanzunterhaltung.
„ „ 15. „ „
„ „ 22. „ Maskirte Akademie.
Donnerstag d. 27. Febr. Maskirte Knödelparthie für Herren.
Samstag den 1. März Maskenball.
Karnevalsmitglieder werden gegen das Abonnement von 2 fl. 24 kr. aufgenommen und wollen Anmeldungen entweder durch die Mitglieder oder schriftlich bei dem Ausschusse im Frühlingsgarten gemacht werden.

322. In einer Branntweinbrennerei mit Dampf kann ein ordentlicher sachkundiger Brenner alsogleich einstehen. D. U.

231. Rosenthal Nr. 20/3 ist ein schönes Bett billig zu verkaufen.

298. Heute Samstag d. 4. Januar
große Musikproduction des Musikcorps
der Blinden aus Wien,
unter dem Musikdirector
Thomas Zakreis,
(ebenfalls blind)
im
Café zur neuen Stadt München
(vormals Schaitel).
Anfang halb 8 Uhr.

Zum Letztenmale,
heute, morgen u. übermorgen.
Telegraph u. Dampf-Maschine
wird täglich von 10 bis 4 Uhr erklärt im Kaffeehaus zur neuen Stadt München im Nebenzimmer. 372. (3a)

362. **Kriegsveteranen, welche keinem Vereine angehören, finden sich am Sonntag Abends zur geselligen Erheiterung zusammen beim Wirth Strauß auf dem Dultplatz.**

417.

Dult-Anzeige.

Gebrüder Bernheimer aus Buttenhausen

empfehlen für die bevorstehende Dult wieder ihr aufs Modernste u Reichhaltigste assortirtes

Seide-, Shawls- & Mode-Waaren-Lager,

unter Zusicherung der reellsten und billigsten Bedienung zu geneigter Abnahme.

☞ Bude Nr. 277 in der Israelitenreihe mit Firma.

Deutsch-Katholische Kirchen-Gemeinde.

Sonntag d. 5. ds., Nachmittags 2 Uhr, monatliche Rechnungsablage.

Bekanntmachung.

312. Die Verloosung zum Besten der Armen durch den Sct. Vinzentiusverein der Vorstadt Au findet erst Ende ds. Monats statt, weil noch mehrere Verloosungsgegenstände in Aussicht stehen.

Vorstadt Au, 2. Jänner 1851.

Der Sct. Vinzentiusverein der Vorstadt Au.

Bekanntmachung.



452. (2a) Der Unterzeichnete empfiehlt sich mit seinen verschiedenartigen Luft-Ballons, die im grünen Hof wegen ungünstigem Wetter nicht aufsteigen konnten, werden Montag d. 6. ds. im Glasgarten ihre Reise antreten. — Das verehrungswürdige Publikum kann ganz versichert seyn, daß ich alles aufbieten werde, um dessen Beifall zu erhalten. — Der Schauplatz wird auch mit guter Musik besetzt seyn, die Füllung der Ballons ist unwiderruflich um 3 Uhr und die zweite Füllung um halb 5 Uhr, wo ein Ballon mit Beleuchtung abgeht, was hier noch nicht gesehen wurde.

Für die Titl. Herren Abonnenten wird ein ganz eigen geheiztes Lokal in Bereitschaft seyn. Eintrittspreis à Person 6 kr., Kinder 3 kr. Nach der Produktion wird die Musik im Saal ihren Fortgang haben. Es ladet hiezu höflichst ein

J. G. Kammamayer,
Physiker.

---

149. (3b) Löwenstraße Nr. 23 a/2 ist ein unmeublirtes Zimmer, nebst Cabinet zu verm.

---

283. Eine ganz neue Waage von Eisen sammt Gewichten und Haken ist recht billig zu verkaufen. D. U.

Programm
der Carnevals-Unterhaltungen
der Gesellschaft

Geselligkeit.

Jänner 1851:

Samstag d. 4. Abendunterhaltung.
„ „ 11. große Tanzunterhaltung
„ „ 18. Tanzunterhaltung.
„ „ 25.

Februar:

Samstag d. 1. Abendunterhaltung.
„ „ 8. Maskenball.
„ „ 15. maskirte Akademie.
„ „ 22. große Tanzunterhaltung.

März:

Samstag d. 1. Tanzunterhaltung
„ „ 4. Maskirte Tanzunterhaltung

Sollten Abänderungen eintreten, so werden selbe in den Neuesten Nachrichten angezeigt.

Billeten, welche jedoch nur für den bezeichneten Abend gültig sind können beim Herrn Controleur der Gesellschaft, Schäfflergasse Nr. 12 über 1 Stiege Mittags von 12 bis 2 Uhr, dann Ausnahmsweise bei den Herren Ausschußmitgliedern, sowie jeden Mittwoch Abends im Gesellschaftslokale erholt werden. Während der Carneval hat jedes Mitglied für jeden Abend nur auf ein Familienbillet oder zwei Billeten für einzelne Herren Anspruch. Fremde können während dieser Zeit nur einmal eingeführt werden. 431.

---

235. (3a) Wegen plötzlicher Versetzung ist auf das Ziel Georgi die Wohnung in der Karlsstraße Nr. 38 über 2 St. um den Preis zu 260 fl. jährlich zu vermiethen. Sie besteht in 6 heizbaren Zimmern, Magdkammer und allen möglichen Bequemlichkeiten. Das Nähere im 1. Stocke zu erfragen.

---

293. Ein kräftiger Bursche sucht Beschäftigung. D. U.

---

278. Ein Mädchen wünscht bei einer Kleidermacherin Beschäftigung. D. U.

---

251. Bayer. $3\frac{1}{2}$proc. 100 fl.-Obligationen werden zu kaufen gesucht. D. U.



Während der Dult!
Zur getrennten Schanze.
Valentenische Composition
aus Paris.

Zur Vertilgung (ohne Wasser) aller Flecken in Stoffen, Seidenwaaren, Sammet, Tüchern, Mousselinen, Seidenhüten und zur Reinigung aller gems-, biber-, ziegen- und schaflederne Handschuhen.
Preis: Große 1 fl. Mittlere 30 kr. Kleine 15 kr. Die Schachtel 3 fl.

Beförderung ins In- und Ausland:
Die einzige Niederlage für Deutschland ist bei Herrn Schloß-Schön
Brückhoffstraße Nr. 9 in Frankfurt a. M.

Ein Commis des Hauses ist mit der Reinigung und dem Glätten der Handschuhe beauftragt. — Das Paar wird wie neu und ohne Geruch zu 10 kr. zurückgeliefert.

Die Handschuhe können während des ganzen Tages abgegeben u. nach Verlauf von einer halben Stunde wieder in Empfang genommen werden.

Beim Gebrauch der **Valentinoschen Composition von Paris** hat man nicht mehr nöthig, die Handschuhe, auch wenn sie noch so schmutzig oder alt sind, wegzuwerfen, indem man solche in einer halben Stunde wie neu herrichten kann.

Die Bude ist in der ersten Reihe Nr. 67. 309. (3a)

42,544. (2b) Im Hofbad am Lehel können täglich russische Dampfschwitz-Bäder genommen werden, ohne es zu bestellen; für warme Wannenbäder werden die Zimmer täglich geheizt.

42,196. (2b) Ein im besten Betrieb stehendes, äußerst vortheilhaft gelegenes Bad-Anwesen dahier nebst vollständigem Inventar ist gegen einen Baarerlag von 6—8000 fl., jedoch ohne Unterhändler, zu verkaufen.

41,010. (f) **Hauskauf.**
Ein mittelgroßes Haus mit Garten wird, nicht zu entlegen, zu kaufen gesucht.

Philipp Stöckel,
Damenschuh-Fabrikant
aus Gotha,

empfiehlt einem hohen und geehrten Publikum sein schön sortirtes Lager in allen Sorten Damenschuhen und Stiefeln, worunter sich eine schöne Auswahl von Sommerwaaren für das bevorstehende Frühjahr befindet, und bittet ihn auch diese Dult mit Wohlwollen und Zutrauen zu beehren.

Seine Bude befindet sich im ersten Gang, zweite Abtheilung dem Neuen Thor gegenüber. 359. (2a)

---

239. Eine Kellnerin sucht sogleich einen Platz.

3½ pCt. bayer. Obligationen u. 4 pCt. Ablösungsbriefe
werden auf gute 5 pCt. erste Hypotheken zu höherem Curse und auf zweite gute Hypotheken zu 5 pCt. (noch unter der Hälfte des Schätzungswerthes) zu vollem Rennwerthe angenommen. 41,008. (f)

42,375. (2b) Zwei heizbare aneinanderstoßende und meublirte Zimmer, jedes mit eigenem Eingange versehen, werden für die Dauer des nächsten Landtages, nicht zu weit vom Ständehause entfernt, zu miethen gesucht. D. U.

42,555. (2b) Neue Amalienstraße Nr. 66 parterre links ist eine meublirte Wohnung, bestehend in 2 Zimmern, Kammer, Küche, Garderobe und Holzplatz zu vermiethen, und das Nähere parterre rechts zu erfahren.

---

55. (3b) Es wird eine solide, mit guten Zeugnissen versehene Kindsmagd zu einem Kinde auf das Ziel Lichtmeß gesucht. D. U.

Capitalgesuche.

41,009. (f) 500 fl., 1000 fl., 1200 fl., 1500 fl., 1700 fl., 1900 fl., 2000 fl., 3500 fl., 4000 fl., 5000 fl., 6000 fl., 10,000 fl. u. 16,000 fl. u. s. w. werden auf gute erste Hypothek zu 5 pCt. theils hier, theils aufs Land und häufig im ersten Drittheil des neuen Schätzungswerthes sogleich gesucht. D. U.

---

310. Für eine die Dult besuchende Frau ist ein helles meublirtes heizbares Zimmer in der Bayerstr. Nr. 7 Parterre sogleich zu vermiethen.

42,596. (3c) Es sind Mineralien und ein Violoncell billig zu verkaufen. D. U.

42,595. (2b) In der Nähe der Universität sind 3 Häuser zu verkaufen mit großem Garten, Hofraum und Keller, für jeden Geschäfts- oder Privatmann geeignet. Dieselben haben das vis-à-vis einer schönen Allee an der Sonnenseite. D. U.

42,610. (2b) Eine 26saitige gut ausgespielte Zither von Tiefenbrunner ist verkäuflich

42,482. (2b) Trockene alte Bausteine u. guter Bauschutt als Dünger sind zu haben. D. U.

29. (3b) Ein tischhohes Kinderesselchen wird zu kaufen gesucht. D. U.

42,585. (3c) Eine Hobelbank ist sehr billig zu verkaufen, Kletzengäßchen Nr. 1.

42,573. (3c) Die Titl. Hauseigenthümer, welche auf das Ziel

Georgi noch **Wohnungen etc.**

zu vermiethen haben, wollen dieses baldigst zur Anzeige bringen im

Quartier-Vermiethungs-Bureau, Gruftgasse Nro. 5.

42,131. (3b) Ein solides Frauenzimmer, welches mehrere Jahre in einem Ladengeschäft servirte, die besten Zeugnisse hat, sucht aufs Ziel in derselben Eigenschaft ein Unterkommen. Da dieselbe über 300 fl. verfügen kann, würde sie sich auch mit einem Geschäft betheiligen. Schriftliche Offerte beliebe man unter A. K. Nr. 42,131 in der Expedition zu hinterlegen.

42,176. (2b) In der Perusastraße Nr. 1 über 3 Stiegen ist ein meublirtes Zimmer zu verstiften.

Kapitalgesuch.

42,543. (2b) Auf ein reales Wein- und Gastwirthschaftsrecht, im jetzigen Werthe von 9000 fl., wo nur 2500 fl. vor gehen, werden 1000 fl. zum Ablösen gesucht, auch würde eine Staats-Obligation al pari angenommen, und auf Verlangen könnten die 1000 fl. in einem halben Jahre wieder zurückbezahlt werden. St. Annastraße Nr. 4.

42,197. (2b) In Haidhausen ist ein großes Anwesen, bestehend in $1\frac{1}{2}$ Tagwerk Garten, mehreren Remisen, Stallungen, Wohn- und Nebenhäusern, vorzüglich für einen Maurer- oder Zimmermeister geeignet, gegen einen Baarerlag von 5—6000 fl. ohne Unterhändler zu verkaufen. Dürfte sich auch leicht zertrümmern lassen. D. U.

42,574. (3c) Wer weibliche oder männliche ordentliche

Dienstboten oder **Arbeiter**

bedarf, kann solche jeder Zeit nachgewiesen erhalten im

Dienst- u. Arbeitgesuchs-Bureau, Gruftgasse Nr. 5.

145. (2b) 200 fl. werden auf zweite Hypothek aufzunehmen gesucht. D. U.

144. (2b) Ein mittelgroßes Haus ist aus freier Hand zu verkaufen. D. U.

108. (2b) Ein solider Mann, der empfohlen werden kann, sucht eine Stelle als Ausgeher oder sonstige Beschäftigung.

93. (2b) Rochusgasse Nr. 5/1 links sind 2 sehr schöne Zimmer, wovon eines mit der Aussicht auf den Dultplatz, sogleich zu vermiethen.

42,539. (2b) In der Auer Schießstatt ist eine große Stallung sammt Logie für einen Milchmann geeignet, auf Georgi zu vermiethen. Das Nähere dort zu erfragen.

42,542. (2b) Im Thal wird zu ebener Erde oder über 1 Stiege eine Logie auf Georgi zu miethen gesucht. D. U.

42,528. 4 starke schöne Kastanien-Bäume sind zu verkaufen Thal Petri Nr. 62. (2b)

42,607. (2b) Eine Handschuhmaschine wird zu kaufen gesucht. D. U.

42,541. (2b) Ein gut rentirendes Milchgeschäft mit 8 Kühen ist billig zu verkaufen.

33. (2b) Dachauerstraße Nr. 3/1 nächst der Eisenbahn ist ein schön meublirtes Zimmer zu vermiethen u. sogleich zu beziehen.

42,489. (2b) Für nächste Winterdult ist in einer gutgelegenen Gasse ein Laden zu vermiethen. D. U.

40. (2b) Frauenstraße Nr. 4b ist eine Stallung für 3 Pferde sammt Uebrigem zu vermiethen und sogleich zu beziehen und daselbst zu erfragen.

42,612. (3c) Fürstenstraße Nr. 10 ist eine Stallung sogleich zu vermiethen, wobei auch ein heizbares Kutscherzimmer, Heulage, auf Verlangen auch Wagenremise, abgegeben werden können. Näheres zu ebener Erde daselbst.

42,527. (3c) Ein guter Flügel ist billig zu verkaufen, u. gute Hypotheken werden gekauft. D. U.

109. (2b) Ein solides Frauenzimmer, welches schon mehrere Jahre in einem Geschäfte servirte, sucht eine Stelle als Ladnerin. Zu erfragen am Schrannenplatz im Bürstenbinderladen Nr. 17.

237. Ein solides Mädchen, welches schön weißnähen und bügeln kann und mit dem Kleidermachen gut umzugehen weiß, von ihrer Herrschaft empfohlen werden kann, sucht als Stubenmädchen oder Jungfer bis Lichtmeß einen Platz. D. U.

238. Eine Schlafstätte für ein solides Frauenzimmer ist zu vermiethen. D. U.

246. Eine treue ordentliche Person sucht einen Von- und Zugehplatz bei einer Herrschaft, in einer Küche, oder Beschäftigung im Waschen und Putzen. D. U.

240. Eine schöne Stallung für ein Reitpferd ist Briennerstraße Nr. 4 um monatlich 2 fl. 30 kr. zu beziehen.

244. In einer der schönsten Straßen der Stadt in einem Gasthaus ist ein Zimmer mit eigenem Eingang (zu 40 Personen) an eine Gesellschaft abzugeben. D. U.

249. Westenriederstraße Nro. 22 über 2 Stiegen werden Pfänder in die Leihhäuser versetzt und ausgelöst unter größter Verschwiegenheit; auch wird Vorschuß gegeben.

252. Sehr schöne Hunde von größter Gattung sind billig zu verkaufen. Salzstraße Nr. 17 ebener Erde.

256. Eine schöne Matratze und ein Bett sind billig zu verkaufen. Pfarrgasse Nr. 358, 2 Stiegen, in der Au.

259. Ein ordentliches, solides Mädchen, welches kochen kann, sich der häuslichen Arbeit unterzieht und die besten Zeugnisse aufzuweisen hat, sucht auf's Ziel einen Platz

260. Ein solides Mädchen, treu und fleißig, wünscht sogleich oder auf's Ziel einen Dienst. D. U.

340. Ein Israelit, Künstler, der sich mit seiner Hand monatlich 70—90 fl. zu verdienen weiß, und sich darüber in Wahrheit gemäß genügend näherer Prüfung unterstellen kann, und durch eine Idee sich noch ein größeres Einkommen sichern kann, jedoch aber von allen andern Eigenschaften nichts hier zu rühmen wissen will, wünscht ein junges tugendhaftes, gebildetes und schönes Mädchen feiner Leute kennen zu lernen, die er im entsprechendsten Fall auch heirathen wird; dieselbe soll aber mindestens einige Tausend Gulden baar haben; zwar nimmt man es nicht so genau, je mehr, je lieber. — Darauf Reflektirende mögen ungenirt und frei sich an die Exped. d. Bl. wenden, und zwar unter diesem Zeichen: „Dem S. G., Künstler," und dürfen versichert seyn, daß man von dieser Sache keinen Mißbrauch macht, wie es eben eines Ehrenmannes Pflicht gemäß sich geziemt.

284. Zu verkaufen: ein Kanapee, mehrere Sessel und ein Tisch, bereits noch neu. Dachauerstraße Nr. 25 üb. 2 St. rückw.

267. Für einen Herrn Abgeordneten oder soliden Herrn sind Fürstenstraße Nr. 4 1/2 zwei ineinandergehende meublirte Zimmer zu vermiethen.

275. Es wird ein Mitleser zur allgemeinen Zeitung gesucht, der sich dazu verstehen würde, dieselbe Abends von der Post abzuholen und des andern Tages bis 9 Uhr in die Wohnung (Nähe der protest. Kirche) zu überschicken, gegen den halbjährigen Betrag von 3 fl. 30 kr. D. U.

270. Man sucht während der Dultzeit bei Kaufleuten Beschäftigung oder sonst einen Platz als Ausgeher. D. U.

274. Ein Kanapee zu 3 fl. 30 kr. und 4 Sessel, à 1 fl. 18 kr., und eine große Truhe sind zu verkaufen. Kaufingergasse Nr. 13 über 3 Stiegen.

264. Es wird ein Kostkind gesucht, welches laufen kann. D. U.

262. Ein Frauenzimmer, welches zur Fertigung und Führung aller weiblichen Handarbeiten die Licenz besitzt, dieselben auch auf Märkten und Dulten des Inlandes zum Verkaufe feilhalten darf, sucht eine in diesem Fache etwas bewanderte Theilnehmerin oder eine Gehilfin, welche zum größern Betriebe auch einiges Vermögen besitzt. D. U.

208. Eine Köchin, welche gut kochen kann, in weiblichen Arbeiten erfahren ist und sich der häuslichen Arbeit unterzieht, sucht einen Platz. Zu erfragen in der Theresienstraße Nr. 4 im Milchladen.

222. Theresienstraße Nr. 6 B ist eine Stallung für 2 Pferde zu vermiethen. D. U. über 1 Stiege. — Ebendaselbst ist eine ganz brauchbare neue Mang zu verkaufen

223. Ein Frauenzimmer im Anfang der 20ger Jahre aus Thüringen, welches in der Haushaltung gründlich erfahren ist, wünscht so bald wie möglich einen Platz als Haushälterin bei einem ältern Herrn oder kleinen Familie, hier oder auf's Land. Gefällige Briefe unter der Adresse M. M. Nr. 223 besorgt die Exp.

225. Die Neuesten Nachrichten von 1848, 49 u. 50 und 45 Stück vom Parlamentssaal sind zu verkaufen. Zweibrückenstraße Nr. 20, 2 Stiegen.

242. Zu verkaufen ist eine nußbaumene Spiegelrahm mittlerer Größe und eine schöne Tischlampe. D. U.

324. Ein Mädchen sucht bei einer Kleidermacherin Beschäftigung. D. U.

355. (2a) Ein heizbares schönes Zimmer mit besonderm Eingang ist in der Singstraße Nr. 11/1 ohne Einrichtung sogleich zu beziehen.

360. (2a) Eine sehr schöne gute Zither ist billig zu verkaufen. D. U.

323. (3a) Nahe an der Stadt sind mehrere Häuser mit oder ohne Stallung u. Garten, von 2 bis 8000 fl. billig zu verkaufen. Das Nähere Thalkirchnerstraße Nr. 6/1 St.

Handlungsgegenstände betreffend.

230. Unterricht im Französischen, für Anfänger und Geübtere, wird ertheilt mit specieller Rücksichtsnahme auf Handelsterminologie und Handlungs-Briefstyl. — Auch werden zu einer Rechnungsstunde, zweimal wöchentlich, zunächst für merkantilischen Zweck berechnet, noch mehrere Theilnehmer gesucht, wovon einer monatlich 1 fl. zu zahlen hat. Adressen an die Expedition, Chiffer F. X. Z., Nr. 230.

350. Eine tüchtige und gewandte Köchin, welche schon in auswärtigen Hauptstädten in diesem Fache diente, so auch im Nähen und Kleidermachen sehr bewandert ist, sucht placirt zu werden und kann zu jeder Minute einstehen. D. U.

406. (3a) Man sucht eine Wohnung von 3 Zimmern mit Alkoven, oder vier Zimmer, nebst Magdkammer und allen übrigen Bequemlichkeiten für das Ziel Georgi. — Adressen unter F. v. T. Nr. 406.

410. (2a) Ein Mädchen, welches gut kochen kann, reinlich ist und sich jeder häuslichen Arbeit unterzieht, findet auf's Ziel einen guten Platz. Desgleichen eine Person, die mit neugebornen Kindern umzugehen weiß und einige Handarbeit versteht. Perusagasse Nr. 11 üb. 2 St. früh von 8—10 Uhr.

414. (3a) An der Hofbrücke im Thal Nr. 67 ist ein geräumiger Laden noch bis Georgi l. J. zu vermiethen.

415. Ein meublirtes schönes Zimmer ist für einen Dultherrn oder monatlich zu vermiethen.

413. Ein Schulzeugniß, Lehrzeugniß, Impfschein und Firmschein wurden von einem Lehrling verloren. Man bittet um Rückgabe.

411. (2a) Zu verkaufen sind 3 Thürstöcke mit Thüren, 3 Fensterstöcke und ein großes Hundshaus. D. U.

446. (3a) Es sind schöne junge Pinscher zu verkaufen. Lederergasse Nr. 12/2 rückw.

321. Ein gutes, von einem Frauenzimmer ausübbares Geschäft wird um den Uebernahmspreis von 5000 fl. und darunter zu erwerben, oder sich auch mit einem solchen zu associren gesucht, und belieben Adressen sub. Lit. P. F. Nro. 321 niedergelegt zu werden.

341. Ein ordentliches Mädchen wird bis auf das Ziel Lichtmeß in Dienst zu nehmen gesucht. D. U.

335. In der Nähe der protestant. Kirche wird ein Mitleser zur Allgemeinen Zeitung gesucht. D. U.

334. Eine treue Magd wird sogleich zu einer kleinen Familie zur Aushilfe gesucht.

338. Ein neues weißes Kleid mit Gürtel und Schleier ist zu verkaufen. D. U.

339. Ein hiesiges Mädchen, nicht über 16 Jahre alt, welches nähen kann, wird gesucht.

332. Im Schweigertheater in den 3 Linden wurde am Donnerstag Abends einer Frau ein Sacktuch aus der Hand genommen. Da jenes Frauenzimmer, welche es entwendete, erkannt wurde, so wird dieselbe aufgefordert, es in der Exp. d. Bl. zurückzugeben, widrigenfalls sie polizeilich belangt würde.

Wohnungsvermiethung.

331. Weinstraße Nr. 11 ist die Wohnung im 2. Stock, bestehend aus 5 Zimmern und allen Bequemlichkeiten auf's nächste Ziel zu beziehen. Näheres im Spezereiladen.

330. Am Neujahrstag wurde im Maigarten ein Hut verwechselt. Man bittet, jenen mit dem Namen W. Rupp Lederergasse Nr. 25/1 umzutauschen.

327. Ein solides Mädchen wünscht als Stubenmädchen, welches sich auch häuslichen Arbeiten unterzieht, einen Platz und kann gleich einstehen. D. U.

325. Es ist eine gut ausgespielte Guitarre zu verkaufen. D. U.

333. (2a) 15,000 fl. sind theilweise auf erste Hypothek zu 5 Prozent ohne Unterhändler auszuleihen. D. U.

336. (2a) Eine gesetzte Person, mit guten Zeugnissen versehen, und die sehr gut empfohlen werden kann, sucht als Kindsmagd bis auf's Ziel einen Platz. D. U.

326. Es blieb am Neujahrstag Abends beim Conditor Fink im Laden, Rosenthal Nr. 5, ein Regenschirm stehen, und kann daselbst gegen Einrückungsgebühr abgeholt werden.

351. Es wird über die Dultzeit eine Wohnung mit eigenem Eingang für ein Frauenzimmer gesucht. D. U.

481. (2b) Eine geübte Kleidermacherin wünscht in oder außer dem Hause Beschäftigung. D. U.

205. (2b) 4 bis 5000 fl. sind ganz oder getheilt auf erste Hypothek auf Grund und Boden auszuleihen. Das Nähere in der Gruftgasse Nr. 7/3.

Freiwillige Versteigerung am 7. u. 8. Januar 1851

von Haushaltungs-Gegenständen, wobei auch Schreinerwerk, Betten, Wäsche, Toilette, Pfeifen, Cigarren, eine Flöte, Reitpeitschen, Schuhschnallen, Tafeln, englische Rasiermesser, Scheeren, Kleiderbürsten, Litzenschuhe, Tisch- und Küchengeräthe rc. rc.; Comptoir-Einrichtung, wobei eine Copier-Maschine, eine Siegelpresse, unbeschriebene Handlungsbücher, gedruckte kaufmännische Bücher, Pulte, Comptoir-Stühle, Schreibzeuge rc. rc., Laden-Bedürfnisse, wobei Glasschränke, Wagen, Ellenstäbe, Musterkarten, Musterkistchen, Bindfaden, Packpapier, Sägen und allerlei Werkzeuge rc. rc.

Der Verkauf geschieht gegen gleich-baare Bezahlung Theresienstraße Nr 8 c zu ebner Erde und wird Jedermann hiezu höflich eingeladen.

121 (3e) **L. Hirschvogel.**

257. (2b) In der Residenzstraße ist eine helle Wohnung im 4. St. mit 3 Zimmern, einer Magdkammer u. sonstigen Bequemlichkeiten um den jährlichen Miethzins von 130 fl. zu vermiethen und sogleich oder zum Ziel Georgi zu beziehen D. U

170 (3b) In Haidhausen ist ein Hintergebäude zu vermiethen, als Holz- od. Waarenmagazin zu gebrauchen.

206. (2b) Eine schwarze seidene Mantille mit Spitzen besetzt, wurde vom Karlsthor bis in die Kaufingergasse verloren. Jener Herr, welcher sie gefunden hat, wird gebeten, diese in der Kaufingergasse Nr. 14 über 2 St. gegen Belohnung abzugeben.

42,138. (2b) Ein sich gut rentirendes, an einer Hauptlandstraße bei München gelegenes, zu jedem Gewerbsbetriebe passendes Haus, durch dessen Besitz die Ansässigmachung begründet werden kann, ist aus freier Hand sogleich zu verkaufen. D. U.

315. Karlsplatz Nr. 5/2 Stiegen rückwärts ist ein meublirtes Zimmer für einen oder zwei Dultherrn zu vermiethen.

310. Es wird Köhler's Chemie zu kaufen gesucht. D. U.

111. (3e) Es ist ein Haus, Verhältnisse wegen, billig zu verkaufen um 1800 Gulden. 700 Gulden bleiben darauf als Ewiggeld liegen. D. U.

32,846. (6e) **Ein Sopha u. Sessel**, noch wenig gebraucht, mit Federn u. Roßhaar gepolstert, kann gegen ganz billigen Preis abgegeben werden. Theresienstraße Nr. 3/1 St.

253. (3b) Eine Landwehr-Uniform und ein Helm mit Neusilber, dann eine Parthie Leinengarn sind zu verkaufen, Weinstraße Nr. 20/2, Morg. 8—9 Uhr, Mittags 2—3 Uhr.

276. (3b) Ein Platz zum Kochenlernen wird bei einer Herrschaft gesucht. D. U.

277. (3b) Auf ein neugebautes schönes Anwesen im Landgericht Au werden im ersten Drittel in der neueren Schätzung 2500 fl. gesucht. D. U.

288. (3b) Thal Petri Nr. 73 ist eine Wohnung zu vermiethen. D. N. ebener Erde daselbst zu erfragen.

281. (3b) Ein gebildetes Frauenzimmer vom Lande wünscht einen Platz als Ladnerin, sie sieht nicht so viel auf Lohn als auf gute Behandlung und kann gleich einstehen. Näheres zu erfragen im Thal Nr. 3 im Laden.

42,554. **Gepolsterte Meubels,** Kanapee's, Sessel rc., sind billig zu haben (4b) Weinstraße Nr. 18/3.

42,398. (3c) Barrerstraße Nr. 1, Hochparterre, sind elegant meublirte Zimmer zu vermiethen.

42,578. (3e) Ein schöner Laden mit Kabinet ist in einer sehr gangbaren Straße auf das Ziel Georgi zu vermiethen. D. U.

211. (12b) **Englische Classen** unter der Leitung eines **Engländers.** D. U.

42,259. (g) Es werden solide Mädchen zum Kochenlernen gesucht. D. U.

302. (2b) Eine Person, die gut kochen kann und sich allen häuslichen Arbeiten unterzieht, sucht sogleich oder bis Lichtmeß einen Dienst. D. U.

Unterkommengesuch.

254. (2b) Ein junger Mann vom merkantilischen Fache, der eine schöne flüchtige Hand schreibt, in der Buchführung, sowie in der französischen und englischen Sprache bewandert ist, wünscht in einem hiesigen Handlungshause, bei einem kgl. Herrn Advokaten oder sonst irgendwo ohne auf eine große Honorirung Anspruch zu machen ein Unterkommen zu finden. Nähere Auskunft ertheilt die Erped.

269. Ein Reißzeug wurde gefunden. D. U.

233. Eine Beamtenfamilie ohne Kinder sucht eine Wohnung mit 4 oder 5 Zimmern mit Alkoven in der Ludwigs-, Residenz-, Brienner-, Ottostraße, Dult- oder Karlsplatz bis Georgi oder Michaeli.

232. Ein Frauenzimmer wünscht gegen annehmbares Honorar gründlichen Guitarre-Unterricht zu erhalten. D. U.

306. Für ein sehr solides Frauenzimmer wird eine kleine Wohnung, oder ein unmeublirtes Zimmer, bis Georgi zu miethen gesucht. D. U.

307. Ein protestantisches Mädchen, welches Kleidermachen und Frisiren kann, wünscht als Stubenmädchen in einem Herrschaftshause einen Platz. D. U.

299. Ein Knabe, der Talente hat, wird bei einem Bildhauer, mit oder ohne Lehrgeld, sogleich in die Lehre angenommen.

297. In der Residenzstraße Nr. 10 über 3 St. ist ein Quartier mit 8 Zimmern u. allen Bequemlichkeiten bis Georgi zu vermiethen.

295. Auf dem Platzl Nr. 4 zu ebn. Erde rückwärts ist ein meublirtes Zimmer mit eigenem Eingange monatlich zu 3 fl. sogleich zu beziehen.

265. Ein Mädchen vom Lande sucht einen Dienst als Küchen- oder Hausmagd. D. U.

263. Ein in mittleren Jahren stehender u. mit ordentlichen Zeugnissen versehener Mann, sucht durch Schreiben, Bedienung od. sonst ähnlichen Geschäften Verdienst zu erhalten.

266. Ein Ausgeher und Arbeiter für einen Dultherrn, für welchen von einem Handlungshaus gebürgt wird, sucht über die Dult Arbeit. D. U.

272. Eine fleißige Hausmagd, welche Liebe zu Kindern hat, wird gesucht. D. U.

279. Nymphenburgerstraße Nr. 1/2 ist eine sehr hübsche Wohnung mit 3 Zimmern, Küche, Waschhaus u. allen Bequemlichkeiten auf Georgi zu vermiethen.

280 Ein ordentliches Mädchen wünscht aufs Ziel als Ladnerin unterzukommen. D U.

368. Eine fleißige Person, welche mit Waschen, Bügeln u. Fälteln gut umzugehen weiß, sucht Beschäftigung. D. U.

367. Ein Knabe vom Lande mit etwas Lehrgeld bittet zu einem Büchsenspanner in die Lehre zu treten. D. U.

344. Man sucht ein unmeublirtes Zimmer mit Alkoven oder einem 2ten kleinern zu miethen. D. U.

290. Man sucht eine Haushälterin, wenn auch eine Wittfrau, in ein Geschäft, die 500 bis 600 fl. hat. D. U.

286. Luitpoldstraße Nr. 4 f ist eine schöne große Wohnung aufs Ziel Georgi zu vermiethen. D. U. Schützenstraße Nr. 16 C/1.

287. Auf Lichtmeß wird eine ordentliche Viehmagd gesucht. D. U.

371. Ein junges, solides Frauenzimmer wünscht während der Dultzeit in einem Laden Beschäftigung. D. U.

320. (3a) Während der Dult werden bei Melber **Braun** in der Rosengasse sehr gute gebrochene Erbsen in größeren Quantitäten das Pf. zu 5 kr.; sowie auch mehrere Sorten Gersten das Pf zu 6 kr. abgegeben.

282. Ein k. Angestellter wünscht in seinen dienstesfreien Stunden Schreib- oder Rechnungsgeschäfte gegen billiges Honorar zu übernehmen. Adressen bittet man unter Nr. 282 in der Exp. niederzulegen.

366. Man sucht auf sichere Hypothek 2000 fl. aufzunehmen. D. U.

365. Eine gute Guitarre ohne Saiten ist zu verkaufen D. U.

364. Ein solides Stubenmädchen sucht bis aufs Ziel einen Platz. D. U.

363. Eine kleine Wachtelhündin ist Jemand zugelaufen. D. U.

361. Eine solide Person, welche kochen kann, waschen u. die übrigen Hausarbeiten gut versteht, wünscht in einem ordentlichen Hause einen Platz. D. U.

359. Ein gebildetes Frauenzimmer in gesetztem Alter wünscht hier oder aufs Land zu Kindern oder zu einem geistlichen Herrn eine Stelle. D. U.

354. Ein Geldbeutel mit wenig Geld wurde gefunden. D. U.

353. Ein junges, semmelfärbiges Hündchen, Weibchen, hat sich seit 2 Wochen verlaufen.

345. Solide Mädchen können gegen billiges Honorar das Maßnehmen, Zuschneiden und Kleidermachen nach einer sehr einfachen u. eigenthümlichen Methode in kurzer Zeit gründlich erlernen Weinstraße Nr. 12/4.

Redaction, Druck und Verlag von C. R. Schurich in München.

Nro. 5.

Münchener Anzeiger,

Beilage zu den Neuesten Nachrichten.

Sonntag den 5. Januar 1851.

Der „Münchener Anzeiger" wird unsern hiesigen verehrl. Abonnenten gratis beigelegt, Auswärtige können auf denselben mit 1 fl. jährlich oder 30 kr. halbjährig auf allen Postämtern oder Zeitungsexpeditionen abonniren. Bekanntmachungen werden die gespaltene Petitzeile oder deren Raum zu 2 kr. berechnet.

Bekanntmachungen.



Der Monstre-Elephant

ist während der Dult von Morgens 10 Uhr an zu sehen unter Orchester-Begleitung **Um 2 Uhr:** Vorstellung sämmtlicher Exercitien dieses Elephanten. **Um 4 Uhr:** Seiltanz u Production seiner Kunstleistungen. **Um 6 Uhr Abends:** Die gleiche Vorstellung u. **große Fütterung**, wobei man sehen kann, welch große Quantität Nahrung und Wasser dieses colossale Thier zu sich nimmt. (658.)

Der Schauplatz ist in der großen geheizten Bude vor dem Karlsthor. Preise der Plätze sind bekannt. Soldaten ohne Chargen u. Kinder unter 10 Jahren zahlen die Hälfte.

☞ Der Elephant ist nur bis Ende der Dult zu sehen.

Nachklang zum neuen Jahre

von vielen gutgesinnten Mitschwestern, welche der königlichen Polizei-Direction ihren innigst heißgefühlten Dank für die Anstalt ihrer Herberge, wo man so gute sorgfältige Unterkunft findet, darbringen. Der Himmel möge seinen Segen dazu geben, und unsere biedern Herbergseltern gesund erhalten.

Von mehreren Dienstmädchen.

---

531. Sonntag den 5. Januar

„Das Kleeblatt"

im kleinen Rosengarten.

Wozu höflichst einladet

D. Mang.

Anfang 1/4 Uhr. Entrée 3 kr.

---

316. Heute Sonntag

Gesangs-Produktion

„des Kleeblatts"

in der Apfelweinschenke,

Pfandhausstraße Nr. 8.

Anfang 8 Uhr.

Das Modell des Bamberger Domes

ist noch 3 Tage, Ruffinihaus üb. 1 St., zu sehen u. bittet um geneigten Zuspruch

668. **Thomas Fuß.**

Zum Letztenmale,

heute u. morgen.

Telegraph u. Dampf-Maschine

wird täglich von 10 bis 4 Uhr erklärt im Kaffeehaus zur neuen Stadt München im Nebenzimmer. 372. (3b)

Bekanntmachung.

584. (3a) Zur Dreikönigsdult erlaubt sich Endesunterfertigter einem geehrten Publikum bekannt zu geben, daß er seine Weinbude vis-à-vis vom Himbselhause, wie das vorige Mal, aufgeschlagen hat.

Johann Friedl,

Aepfelweinwirth.

---

492. (3b) Ein kgl. Beamter sucht dienstlicher Verhältnisse halber in der Nähe des Bahnamtsgebäudes eine Wohnung von 3 bis 4 Zimmern und den nöthigen Bequemlichkeiten. D. U.

---

382. (4b) Es sind 2 Häuser zu verkaufen wegen Abreise nach Amerika. D. U.

581. (2a) Heute Sonntag d. 5. u. morgen d. 6. Jan. ist große

militärische Blech-Musik

im Phönix-Garten

wobei für sehr gutes Löwenbräu-Doppelbier, sowie für gute Küche u. prompte Bedienung bestens gesorgt ist. Es ladet hiezu höflichst ein **K. Biechl,**
Gastgeber.

---

574. Mit hoher Bewilligung erlaube ich mir ein geehrtes Publikum zur Besichtigung meiner lebendigen

Krippe,

bestehend aus mehr als 100 beweglichen Figuren, worunter verschiedene Handwerker, als: der Landmann auf dem Felde, die Jagd im Walde, die Straßen mit Fuhrwerken u. Reisenden besetzt u. noch viel mehr, das zu bewundern ist, einzuladen. Staunenswerth ist, so viele Figuren auf einmal in Bewegung gesetzt zu sehen u. besonders verdient die Haupt-Vorstellung der heiligen drei Könige, wie das Christkind von zwei Engeln bewegt wird, sowie die natürliche Darstellung der Felsengebirge alle Aufmerksamkeit. Jedermann wird es großes Vergnügen gewähren und Kindern, als eine Darstellung aus unserer heiligen Religion, viele Freude machen. Dieselbe ist täglich von 8 Uhr früh bis Abends 7 Uhr zu sehen außer dem Karlsthor in der zweiten neuerbauten Schaubude.
Es ladet hochachtungsvollst ein
M. Rumpl.

---

521. Heute Sonntag den 5. Jänner producirt sich die Musikgesellschaft

„Fröhlichkeit"

im Saale zur goldenen Ente,

vor dem Josephsthore,
wozu ergebenst einladet
Anton Hesselschwerdt,
Sänger.
Anfang ¼ Uhr. Entrée 3 kr.

Tanz-Unterricht

40,989. (b) Unterzeichneter ertheilt in allen jetzt üblichen Tänzen Unterricht, u. macht zugleich bekannt, daß die Uebungsstunden alle Sonntage von 3—6 Uhr und alle Donnerstage von 7—10 im Saale des Hrn. Bierwirth **Steibel** im Lampelgarten stattfinden. Das Abonnement für je 6 Abende ist 1 fl. 30 kr., für einzelne 18 kr. Zu recht zahlreichem Besuche empfiehlt sich
U. Baumgärtl,
königl. Hof-Ballet-Tänzer.
Jägerstr. Nr. 8 üb. 1 St. rechts,
tägl. von 2 Uhr an zu treffen.

---

596. Heute Sonntag

Produktion der Musikgesellschaft

à la Gungl

im Maigarten

vormals Rockel.
Anfang ¼ Uhr. Entrée 6 kr.

---

608. Heute Sonntag

Produktion

des harmonischen Kranzes

im

Stahlschützengarten,

Anfang 4 Uhr.
Wobei auch gutes Doppelbier verleit gegeben wird.

---

627. Heute Sonntag d. 5. Januar 1851

Gesang-Unterhaltung

des Terzetts-Verein:

„Die Wanderer"

im Glasgarten,

wobei M. Mühlauer die Lieder mit Zither begleitet.
Anfang ¼ Uhr. Entrée 3 kr.

---

565. Heute Sonntag

Production der Sängergesellschaft

„Die Isarthaler"

im Lampelgarten

Anfang ¼ Uhr. Entrée 3 kr.

---

530. Heute Sonntag

Production

des städtischen Musikvereins

im

Frühlingsgarten.

Anfang halb 4 Uhr.

Gesellschaft

Eintracht

im Frühlingsgarten.

Im Laufe des diesjährigen Carnevals finden folgende Unterhaltungen statt:
Sonntag d. 12. Jan. Gründungsball.
„ „ 26. „ Tanzunterhaltung.
„ „ 9. Febr. große Tanz-Unterhaltung.
Sonntag d. 23. Febr. Tanzunterhaltung.
„ „ 2. März Maskenball.
616. Der Ausschuß.

---

379. (2b) Ein ordentlicher Knabe sucht einen Platz zu einem Säckler in die Lehre.

---

29. (3c) Ein tischhohes Kindersesselchen wird zu kaufen gesucht. D. U.

346. **M. Schiff aus Frankfurt a. M.**
empfiehlt sein bekanntes Lager von

Pariser Châles, Seide- und Mode-Waaren,

bestehend in einer großen Auswahl von langen und viereckigen Châles in allen Farben, von den geringsten bis zu den feinsten Sorten, **Crêpe de Chine Châles** und **Echarpes, Winter-Doppel Châles** in allen Preisen.

In Kleiderstoffen.

Französische gedr. und einfarbige M. de laine, M. de soie, Brillantines, Foulards, glatte und gedr. Barèges in allen Farben, Thibets, einfarbige engl. Kleiderstoffe, Lustrines, schmale und doppelbreite Lamas, Jaconats,

Satin de Chine, Taffetas,

Sommerstoffe und noch viele in dieses Fach einschlagende Artikel.

Besonders empfehle:

Eine große Parthie feine **Thibet-Kleider, Argentines** changeant, **Barèges-Kleider,** eine Parthie **Echarpes** und 14/4 breite Sommer-Châles.

M. Schiff, aus Frankfurt am Main.

Weinstraße im Hause der Stadt London, im Laden der Frau Knollmüller.

42,259. (b) Es werden solide Mädchen zum Kochenlernen gesucht. D. U.

336. (2b) Eine gesetzte Person, mit guten Zeugnissen versehen, und die sehr gut empfohlen werden kann, sucht als Kindsmagd bis auf's Ziel einen Platz. D. U.

355. (2b) Ein heizbares schönes Zimmer mit besonderm Eingang ist in der Singstraße Nr. 11/1 ohne Einrichtung sogleich zu beziehen.

360. (2b) Eine sehr schöne gute Zither ist billig zu verkaufen. D. U.

323. (3b) Nahe an der Stadt sind mehrere Häuser mit oder ohne Stallung u. Garten, von 2 bis 8000 fl. billig zu verkaufen. Das Nähere Thalkirchnerstraße Nr. 6/1 St.

406. (3b) Man sucht eine Wohnung von 3 Zimmern mit Alkoven, oder vier Zimmer, nebst Magdkammer und allen übrigen Bequemlichkeiten für das Ziel Georgi. — Adressen unter F. v. T. Nr. 406.

410. (2b) Ein Mädchen, welches gut kochen kann, reinlich ist und sich jeder häuslichen Arbeit unterzieht, findet auf's Ziel einen guten Platz. Deßgleichen eine Person, die mit neugebornen Kindern umzugehen weiß und einige Handarbeit versteht. Perusagasse Nr. 11 üb. 2 St. früh von 8—10 Uhr.

414. (3b) An der Hofbrücke im Thal Nr. 67 ist ein geräumiger Laden noch bis Georgi l. J. zu vermiethen.

411. (2b) Zu verkaufen sind 3 Thürstöcke mit Thüren, 3 Fensterstöcke und ein großes Hundshaus. D. U.

446. (3b) Es sind schöne junge Pinscher zu verkaufen. Lederergasse Nr. 12/2 rückw.

476. (2b) Eine bejahrte Wittwe, die ihr eigenes Bett hat, sucht einen Platz zu einem alten Herrn oder zu einer Frau. D. U.

635. Heute Sonntag d. 5. Jänner

Gesangs-Produktion

der steyerischen Sänger

Remmele, Höchst u. Schmid

im Saale zum Kreuzbräu

Entrée 6 kr. Anfang 4 Uhr.

Morgen Montag den 6. Jannar

zum Letztenmale

im Saale

des großen Rosengartens.

Entrée 6 kr. Anfang 4 Uhr.

207. (2b) Ein goldenes Bracelet (Knabenporträt in Gold gefaßt mit Sammetband) wurde am Sylvester-Abend verloren. Dem redlichen Finder **zwei Kronenthaler Belohnung.** Abgabe im Kadettenkorps.

52. (c) **6000 fl.**
zu 5 pCt. werden im ersten Fünftheile des Schätzungswerthes auf Grund und Boden mit pünktlichster Zinszahlung gesucht. D. U.

288. (3c) Thal Petri Nr. 73 ist eine Wohnung zu vermiethen. D. N. ebener Erde daselbst zu erfragen.

21. (3b) Promenadestraße Nr. 8 sind Stallungen, Remise, Kutscherzimmer und Heubehälter zu vermiethen.

276. (3c) Ein Platz zum Kochenlernen wird bei einer Herrschaft gesucht. D. U.

496. **Allgemeine Auswanderungs-Zeitung** von Roß, Jahrgang 1850, wird billig zu kaufen gesucht. Adressen bittet man nebst Angabe des Preises unter Nr. 496 zu hinterlegen.

Nr. 137. !!! Stahlfedern !!! Nr. 137.

370. (2a) Die erste und größte Stahlfedernhandlung Deutschlands von

W. Helm, aus Frankfurt a. M. und London,

bezieht diese Messe mit einem Lager ächt englischer

Stahl- u. Metall-Schreibfedern

in 180 verschiedenen Sorten und verkauft en gros und en detail.

144 Stück, das Gros (12 Dutzend) von 18 kr. an: 144 Stück.

☞ Diese Federn sind von dem besten indischen Stahl gearbeitet, doppelt abgeschliffen, sehr regelmäßig gespitzt und gleich der Federpose elastisch, kritzeln u. spritzen nicht, schneiden auch nicht in das Papier ein, und passen für **jede Hand und Schrift.** Darunter zeichnen sich noch ganz besonders aus:

- ☞ Stahlfedern mit 2 Spalten,
- ☞ Californiens-Goldfedern,
- ☞ Bronze-Federn (gen. Gutta-Percha-Federn),
- ☞ Magnetische Federn, die nie rosten 2c. 2c.,
- ☞ Alle Sorten stumpfe Kanzlei-Federn,
- ☞ Magnum Bonum, für schwere Hände,

welche den besten Gänsekiel bei weitem übertreffen.

Zur weiteren Ueberzeugung von der Vortrefflichkeit dieser Federn werden Probekarten mit 12 verschiedenen Sorten à 9 kr. abgegeben und nach getroffener Wahl für denselben Preis in Zahlung zurückgenommen.

☞ 60 verschiedene Sorten Stahlfedernhalter ☜

darunter befinden sich die **wirklich elastischen**, von Fischbein, Horn, Buchs, Stahl und Federposen, sowie alle gewöhnlichen, das Dutzend von 6 kr. an bis zu den feinsten Sorten.

1. Reihe Bude Nr. 137.

504.

Jos. Müller,

Uhrmacher aus Mühlhausen im Schwarzwalde,

macht hiemit die ergebenste Anzeige, daß er die Dreikönig-Dult wieder bezog und empfiehlt dem hochverehrlichen Publikum sein schon bekanntes Lager von

Schwarzwälder Uhren,

worunter namentlich ganz neue und schöne Muster in Bronceblech und Email mit und ohne Glasrahmen sich befinden.

Ich empfehle mein Lager dem hohen Adel, verehrlichen Publikum, so wie den Herren Uhrmachern, und indem ich die billigsten Preise nebst guter Waare zusichere, werde ich Alles aufbieten, um die Zufriedenheit meiner verehrlichen Abnehmer vollkommen zu erlangen, und bitte daher um recht zahlreichen Zuspruch.

Meine Bude ist wie früher dem englischen Kaffeehause gegenüber, mit Firma versehen. Bitte genau darauf zu achten.

42,546. (3c) In der Cigarren und Tabak-Handlung

von Otto Feldmann,

Neuhausergasse Nr. 6,

werden leere **Packkisten** in allen Größen billig abgegeben.

---

253. (3c) Eine Landwehr-Uniform und ein Helm mit Neusilber, dann eine Parthie Leinengarn sind zu verkaufen, Weinstraße Nr. 20/2, Morg. 8—9 Uhr, Mittags 2—3 Uhr.

277. (3c) Auf ein neugebautes schönes Anwesen im Landgericht Au werden im ersten Drittel in der neueren Schätzung 2500 fl. gesucht. D. U.

Lilionese.

21,085. (m) Dieses vortreffliche und bewährte Wasser aus der Fabrik der Herren Rothe und Comp. befreit die Haut innerhalb 14 Tagen von gelben oder braunen Flecken, so wie von Finnen und Mitessern, Hautschärfe 2c. und wird sich besonders das schöne Geschlecht angenehm überrascht fühlen, durch den Gebrauch obigen Mittels einen braunen Teint in einen zarten, weißen umgewandelt zu sehen. Dieses Mittel ist bereits von vielen Medizinalbehörden geprüft und als durchaus brauchbar zum äußerlichen Gebrauch anerkannt worden. Die Fabrik steht für den Erfolg innerhalb der obenbemerkten Zeit und erstattet bei Ausbleiben der Wirkung den Betrag zurück.

Der Verkaufspreis ist per Flasche 1 fl. 45 kr.

Die Niederlage für München ist bei Aeschreitter, Theatinerstraße Nr. 35.

Rothe & Comp. aus Köln.

Nr. 147. Zweite Budenreihe, Bude Nr. 147.

!!! Stahlfedern! Stahlfedern! Stahlfedern !!!

Die allergrößte Stahlfedernhandlung Deutschlands von Jules Le Clere aus London, Berlin und Hamburg, empfiehlt während der gegenwärtigen Dult ihr Lager der besten, ächt englischen

!!! Stahl- und Metall-Schreibfedern !!!

in 180 verschiedenen Sorten und verkauft en gros et en detail.

144 St. Das Gros (12 Dutzend) von 9 Kreuzer an. 144 St.

Diese Fede n sind von dem besten ächt englischen Stahl gearbeitet, doppelt abgeschliffen, sehr regelmäßig gespitzt, und gleich der Federpose elastisch, kritzeln und spritzeln nicht, schneiden nicht in das Papier ein und passen für jede Hand und Schriftart. Darunter zeichnen sich noch ganz besonders verschiedene Sorten aus, die auf Gutta-Percha abgeschliffen sind, daß selbst Diejenigen sich mit dem größten Wohlgefallen daran gewöhnt haben, welche früher nie mit diesen Federn schreiben konnten, da sie den besten Gänsekiel bei Weitem übertreffen.

Zur weitern Ueberzeugung von der Vortrefflichkeit dieser Federn werden Probekarten mit 30 verschiedenen Sorten à St. 18 Kreuzer abgegeben, und nach getroffener Wahl wieder für denselben Preis in Zahlung retour genommen. Auch kann man gleich auf allen Papieren probiren.

!!! 80 verschiedene Sorten Stahlfedernhalter!!!

Darunter befinden sich außerordentlich elastische Sorten vom Stachelschwein. Das Dutzend von 4 Kreuzern an.

Mein Lager befindet sich auf dem Dultplatz einzig und allein nur in der zweiten Budenreihe, mit meiner obigen Firma versehen. 529. (3a)

NB. Ich bitte ganz genau auf Stand u. Firma zu achten.

Bekanntmachung.

138. (3b) Eine Sammlung schöner Gemälde im Schätzungswerthe pr. 1920 fl. von Heß, Dyck, Heinel, Lueger, s. a., aus der Verlassenschaft des dahier verstorbenen k. b. char. Herrn Generallieutenants von Vincenti wird entweder im Ganzen oder parthienweise, oder einzeln an den Meistbietenden gegen baare Bezahlung überlassen, und zur Versteigerung Montag den 13. d. Mts. früh 9 Uhr in der Wohnung des Herrn Defunkten, Theresienstraße Nr. 37/1, bestimmt, wozu Kaufslustige hiemit eingeladen werden.

München, den 1. Jänner 1851.

Adeliche Verlassenschafts-Commission.

320. (3b) Während der Dult werden bei Melber **Braun** in der Rosengasse sehr gute gebrochene Erbsen in größeren Quantitäten das Pf. zu 5 kr.; sowie auch mehrere Sorten Gersten das Pf. zu 6 kr. abgegeben.

281. (3c) Ein gebildetes Frauenzimmer vom Lande wünscht einen Platz als Ladnerin, sie sieht nicht so viel auf Lohn als auf gute Behandlung und kann gleich einstehen. Näheres zu erfragen im Thal Nr. 3 im Laden.

491. Ein Fabrikgeschäft mit **Handlung** ist in München zu verkaufen. Briefe oder Adressen beliebe man unter Nr. 491 S. N. E. franko niederzulegen.

498. Vom Schrannenplatz bis in die Schäfflergasse wurde am Freitag ein französisches Buch verloren. Man bittet um Rückgabe gegen Erkenntlichkeit in der Sonnenstraße Nr. 8/3 rechts.

522. Eine Wittwe sucht ein Kostkind.

511. Anna scheidet jetzt von hier,
Otto weiht keine Thräne ihr —
Denn zerrissen ist das Band,
Das so innig sie umwand.
Böser Zungen arger Trug
Diese Trennungswunde schlug! —
Doch umschwebet hehr und mild
Anna's Seele Otto's Bild!
A. K....i.

500. Ein Hündchen, schwarz, langhaarig, mit rothem Halsband und Zeichen Nr. 836 hat sich verlaufen. Man bittet, dasselbe gegen Erkenntlichkeit in die obere Frühlingsstraße Nr. 29/1 zu bringen.

506. Ein Milchladen wird sogleich zu miethen gesucht. D. U.

501. Ein nach neuester Pariser Mode gefertigter, elegant ausgestatteter, neuer, feiner, grauer Damenmantel — von glattem Cachemir — welcher für die bestimmt gewesene Dame zu groß gefertigt wurde, und 40 fl. kostete, wird deshalb um 28 fl. abgegeben. D. U.

Ausverkauf.

461. **Carl Fritzsche**

aus Limbach bei Chemnitz

empfiehlt seine Waaren zu noch nie dagewesen billigen Preisen: Doppelbaumwollene Handschuhe zu 9 bis 12 kr., in Zwirn 12, 15 bis 18 kr, in Tricot 18, 24 bis 30 kr. Winter-Handschuhe 12, 15 bis 18 kr. Buksking-Handschuhe für Damen 36 bis 42 kr., für Herren 42 bis 48 kr. — Besonders zu empfehlen sind eine Partie Seiden-Handschuhe, welche gewöhnlich 48 kr. bis 1 fl. 30 kr. kosten, gebe ich zu 24, 30, 36, 42 bis 48 kr — Hauben zu 9 bis 12 kr., und noch mehr in dies Fach einschlagende Artikel. — Wiederverkäufer erhalten noch bedeutenden Rabatt um nur aufzuräumen.

Seine Bude befindet sich wie früher dem Englischen Kaffeehaus gegenüber, neben dem Schwarzwälder Uhrenlager des Hrn. Müller, und ist mit obiger Firma versehen.

494. 2000 fl. u. 200 fl. erste Post sind zu verleihen auf Gründe. Eine Cremoneser Violine ist zu verkaufen. Thal 42/1.

495 In Mitte der Stadt ist ein Haus mit Laden zu verkaufen; ebenso eine Malzmühle mit 50 Tagwerk Gründen. D. U.

493. Ein ganz neues Oberbett mit zwei solchen Kopfkissen billig zu verkaufen.

490. Ein grauseidener Geldbeutel, mit Perlen gestrickt, wurde verloren, um dessen Rückgabe bei der Exp. gebeten wird.

488 Un candidat de la philologie enseigne le français et l'anglais, joignant en l'instruction de tous les objets, qui font l'étude de gymnase et d'école latine.

489. Ein Laden, für eine Gärtnerwaarenniederlage geeignet, ist zu vermiethen.

484. Es ist ein schön meublirtes Zimmer mit sehr gutem Bett mit Matratze sogleich um 6 fl. 30 kr. an einen ordnungsliebenden Herrn zu vermiethen. D. U.

485. Es werden die ersten 6 Bände vom Pfennig-Magazin zu kaufen gesucht. D. U. Herrnstraße Nr. 21/2 St.

421. Eine arme Dienstmagd bittet edle Menschen, ihr Kind um ein geringes Kostgeld in die Kost zu nehmen, da die Mutter sehr arm, und die Alimentation des Vaters noch nicht bestimmt ist. D. U.

517. An der Landwehrstraße Nro. 7 ist eine **schöne Wohnung mit 7 Zimmern** und allen häuslichen Bequemlichkeiten für das nächste Ziel Georgi zu verstiften. D. N daselbst über 1 St rechts.

516. Ein Unteroffizier bei einem hier garnisonirenden Regimente wünscht mit einem soliden Mädchen aus guter Familie bekannt zu werden. Brief unter L. M. Nr. 516 besorgt die Exp. d. Bl Humanität und Verschwiegenheit wird auf Ehrenwort zugesichert.

515. Ein ordentlicher junger Bursche vom Land, der keine Arbeit scheut, sucht einen Platz als Hausknecht, oder eine derartige Beschäftigung. D U.

513. Eine ordentliche Magd wünscht sich auf das Ziel einen Platz zu einem Herrn.

512. Ein gut erhaltener Reisepelz wird zu kaufen gesucht. D. U.

509. Ein geräumiges, schön meublirtes Zimmer ist Josephspitalgasse Nro. 8 über eine Stiege sogleich zu beziehen.

497. Ein Mädchen vom Land, das im Kochen und in der Handarbeit bewandert ist, sich aller häuslichen Arbeit unterzieht und bestens empfohlen werden kann, sucht auf das nächste Ziel einen Platz. D. U.

543. In der Herrenstraße Nr. 30 A im Hintergebäude ist ein moderner Nähtisch zu verkaufen.

544. Ein solides Mädchen, welches im Kochen sehr gut bewandert ist, so auch in allen weiblichen Arbeiten, wünscht auf's Ziel als Haushälterin oder bei einer Dame als Köchin einen Dienst. D. U.

546. Schwanthalerstraße Nr. 48 ist ein heizbares, eingerichtetes, mit eigenem Eingang versehenes Zimmer gleich zu beziehen um monatlich 2 fl. 30 kr. Der Eingang bei Nr. 46.

548. Eine Person, protestantischer Religion, welche gut kochen und nähen kann, sucht einen Dienst. D. U.

518. Ein solides Mädchen, erst hier angekommen, welches ferm Kleidermachen, schön weißnähen, fein bügeln rc. rc. und gute Zeugnisse aufweisen kann, sucht bis auf's Ziel als Stubenmädchen oder auch zu Kindern einen Platz. D. U.

625. Titl. jene Objektenbesitzer, von welchen Titl. A **11,000 fl.** als Ewiggeld, der Titl. B **6000 fl.** als erste Post wünschten, wollen gefälligst die hierzu erforderlichen Papiere persönlich vorlegen.

641. Am Bereiter-Anger Nr. 1 über 1 Stiege ist ein schönes helles Zimmer mit Einrichtung an einen Herrn sogleich zu vermiethen.

639. Ein schöner Radmantel ist billig zu verkaufen. D. U.

638. Ein Badergehilfe, mit guten Zeugnissen versehen, wünscht Condition. D. U.

642. (3a) Feingehechelter langer böhmischer Flachs ist zu verkaufen, das Pfund zu 27 und zu 24 kr. Der Stand befindet sich auf der Dult, dem Himbselhaus gegenüber. Es werden alle Damen zur Besichtigung dieses herrlichen Flachses ganz ergebenst eingeladen.

637. (2a) Ein Theilnehmer zur Allgemeinen Zeitung wird gesucht. Weinstraße Nr. 20/2. Zu treffen Morgens 8—9 Uhr. Mittags 2—3 Uhr.

614. An Freund ...

Nur die wahre Bescheidenheit ist ein dickbelaubter Baum, der unter seinen Blättern die Früchte verbirgt, die er trägt.

R. B.....

539 Ein paar Brillant-Ohrringe, Pendeloquen, sind um 200 fl. zu verkaufen.

611. Es ist Jemand ein Königshündchen zugelaufen. D. U.

499. Eine Magd, welche sogleich einstehen und zu Hause schlafen kann, wird gesucht.

551. (3a) Obere Frühlingsstraße Nr. 30 ist eine schöne große Mezzaninwohnung mit allen Bequemlichkeiten auf das Ziel Georgi zu vermiethen. Das Nähere zu ebener Erde.

547. (3a) Zwei aneinanderstoßende heizbare schön meublirte Zimmer, nicht weit vom Ständehaus entfernt, in einer sehr gangbaren Straße, sind für einen oder zwei Herren Abgeordnete zu vermiethen. D. U.

549. Wegen schneller Abreise ersuche ich Jeden, der an mich eine Forderung zu machen hat, auf meine Wohnung zu kommen: Theresienstraße Nr. 8 a.

M. Mühlberger, Student.

535. Ein griechisches Kreuz und ein Hauptschlüssel wurde gefunden. D. U.

534. Ein fehlerfreies kleines Pferd nebst Zugwägerl ist billig zu verkaufen. Thalkirchnerstraße Nr. 9a/0.

519. J. D. möchte so gefällig sein, sich gegen B. K. in Nr. 42,395 der N. N. besser zu erklären, da man die Wohnung in einem Brief unter der Adresse J. D., Gutsbesitzer, bei der Expedition hinterlegte.

524. Eine arme Dienstmagd verlor einen goldenen Ohrring, und bittet dringend um Zurückgabe gegen Erkenntlichkeit. D. U.

525. Herzogspitalgasse Nr. 1 ist der dritte Stock mit 7 freundlichen Zimmern, 2 Küchen, Magdkammer, Holzlege, Keller, Speicher und sonstigen Bequemlichkeiten auf Georgi zu vermiethen. Das Nähere über 1 Stiege beim Hauseigenthümer.

526. Am Dultplatz Nr. 16 ist während der Dultzeit ein Laden sammt Nebenzimmer zu vermiethen.

536. Es ist ein schöner dunkelblauer Herrn-Tuchmantel billig zu verkaufen. D. U.

538 Ein kleiner heizbarer Laden an einem sehr frequenten Platz ist sogleich zu vermiethen. D. U.

539. Die schon zerbrochenen

Kinderspielwaaren

werden schön und billig reparirt, so auch die verschiedensten Papparbeiten gefertigt. Burggasse Nr. 9/0.

540. Hat nicht jener fremde Herr, welcher am Freitag eine Banknote wechseln ließ, etwas liegen gelassen?

542. Auf das kommende Ziel wird eine solide protestantische Magd gesucht, welche kochen kann und sich aller häuslichen Arbeit willig unterzieht. D. U. Sophienstraße Nr. 2 über 2 Stiegen links.

597. Ein sehr solides Mädchen, welches noch nie in München war, sich mit dem besten Leumund auszuweisen vermag, und in allen häuslichen Arbeiten bewandert ist, sucht bei einer Herrschaft als Stubenmädchen unterzukommen. D. U.

598. Freitag den 3. ds wurde von der Ludwigskirche durch die Ludwigsstraße ein Geldbeutel, ein Guldenstück und einige Schlüsselchen enthaltend, und ein Rosenkranz verloren. Der redliche Finder wird gebeten, diese Gegenstände gegen angemessene Belohnung abzugeben. Für alles zusammen, oder den Geldbeutel mit Inhalt, den darin enthaltenen Gulden. Für den Rosenkranz allein 30 kr. D. U.

653. Ein junger **Hund** (glatthaariger Pinscher) wird zu **kaufen** gesucht. D. U.

632. Blumenstraße Nro. 8, Eingang Utzschneiderstraß, über 2 Stiegen, ist ein schön meublirtes Zimmer mit eigenem Eingang sogleich zu vermiethen.

651. Es sind mehrere Reitstangen u. Steigbügel, nebst einem abgenähten Sattel und einem griechischen Säbel (Yatagan) zu verkaufen. D. U.

649. Ein sehr ordentliches Mädchen sucht neben einer Köchin oder bei einer Frau einen Dienst bis zum Ziel Lichtmeß; selbes unterzieht sich aller häuslichen Arbeit und kann sehr gut nähen und stricken. D. U. Perusagasse Nr. 2 über 1 St.

648. Glückstraße Nr. 2 über eine Stiege ist ein schön meublirtes Zimmer um 8 fl. monatlich sogleich zu beziehen.

647. Verspätet.
Dem Pseudo-X. F. G. zum neuen Jahr
Man wünscht ein g'sundes g'rades Glieder-Paar.

645. Ein großer Hund ist zugelaufen.

654. Eine Amme, die schon einige Wochen geboren, wird gesucht. D. U.

644. Eine solide Person von achtbarer Familie, welche gut kochen kann und in allen weiblichen Handarbeiten bewandert ist, auch über 4 — 500 Gulden zu verfügen hat wünscht einen annehmbaren Platz als Haushälterin. D. U.

505 (3a) In dem Hause Nr. 1 links in der Ludwigsstraße ist aufs Ziel Georgi l. J. eine Wohnung zu miethen, welche aus drei Zimmern über eine Stiege, dann drei Zimmern zu ebner Erde, 2 Dienstbotenzimmern, alle heizbar, nebst Garderobe, Küche, Speis rc. und 4 Kellern besteht und wovon 1 oder 2 Zimmer an der Seite der Ludwigsstraße als Laden benützt werden können.

Versteigerung.

567 (2a) Dienstag den 7. Jänner werden im Bazar Nr. 9 im Laden, Vormittags von 9—12 Uhr, zwei kirschbaumene Kästen mit mehrern Schubläden nebst zwei Aufsatz-Glaskästen, ein Anzug-Spiegel, Spieltisch, Sesseln und noch verschiedene andere Geräthschaften gegen baare Bezahlung versteigert, wozu höflichst einladet

Mayr,
Stadtgerichts-Schätzmann.

570 (3a) Ein Frauenzimmer, welches schon mehrere Jahre als Ladnerin in Spezerei- und Schnittwaarengeschäfte gedient, besonders im Schreiben geübt und die besten Zeugnisse hat, wünscht wieder in dieser Eigenschaft hier oder auf dem Lande einen Platz. Das Nähere zu erfragen in der Josephspitalstraße Nr. 6 zu ebner Erde.

Alte Kupferstiche.

603. Ueber 200 Portraite nebst Mappe sind um 6 fl. zu verkaufen.
Karlsplatz Nr. 29/0 links.

560 (2a) Hühner und 2 russische Hähne, weiße Schopfenten, nebst frischen Eiern von denselben, 2 Rebhühner und Kanarienvögel sind zu verkaufen Frühlingsstraße Nr. 22.

633 (2a) In der Perusagasse Nr. 1 über 3 Stiegen ist ein meublirtes Zimmer zu verstiften.

Augengläser

vom feinsten Conservations-Glase in allen beliebigen Fassungen, sowie sonstige optische Waaren mit Krystall-Gläsern sind zu haben **Dultstand Nr. 233, 3. Reihe obenzu.**

M. Kronheim,
636 (2a) Optikus.

618. Ein Damen-Shawl und zwei grüne Studenten-Käppchen sind am Sylvester-Abend liegen geblieben und können abgeholt werden bei **Schimon,**
Kaufingergasse.

630. In der Sendlingergasse ist ein schön meublirtes Zimmer, monatlich zu 5 fl., sogleich zu beziehen. D. U.

615. Ein großer schwarzer Rattenfänger, sehr wachsam, für einen Haushund geeignet, ist billig zu verkaufen. D. U.

☞ Georg Müller, ☜

Cigarren- und Mandelkaffeefabrikant aus Nürnberg

besucht zum ersten Mal mit seinen eigen **fabrizirten Cigarren u. Mandelkaffee** die hiesige Dreikönigs-Dult und ladet ein geehrtes Publikum mit dem Bemerken ein, daß er stets unverfälschte und abgelagerte Waaren zu den **Fabrikpreisen** verkauft, als: **Mandelkaffee, Gesundheitskaffee, Braunschweiger Cicorien, Lahrer Cicorien** in Tafelformat, ächten **Mokakaffee, Eichelkaffee,** feinen gelbe **Rüben** und ächten **Feigenkaffee.**

☞ Preis-Courant der Cigarren. ☜

		fl.	fl. kr.
1 Kistch., 100 St.,	Havanna	3. u. 2. 30.	
„ „ „	La fama		2. —
„ „ „	Florida		1. 48.
„ „ „	Halb-Havanna		1. 42.
„ „ „	Allemendirres		1. 30.
„ „ „	Merkura		1. 18.
„ „ „	Intigridad		1. 12.
„ „ „	La Christiana		1. —
„ „ „	Canaster		— 54.
„ „ „	India		— 48.
„ „ „	Maryland Nr. 1.		— 42.
„ „ „	Maryland Nr. 2.		— 36.

Tabakabfall, von den Cigarren geschnitten, 5 Stück Packetchen auf das bayr. Pfd., zu 9, 12 und 15 kr.

Die Bude befindet sich in der zweiten Reihe Nr. 183 mit obiger Firma.

☞ **Wiederverkäufer erhalten annehmbaren Rabatt.** 455 (3a)

Billig zu verkaufen:
Eine Camera obscura. 227.
Chemische Utensilien.
Leuchs Waarenkunde.
Ein paar Schlittschuhe.
Ein Degenstock.
Eine Wappensammlung.
Das Nähere bei der Erp. d. Bl.

507 (2a) Salvatorstraße Nr. 20 im 2. St. ist ein neu hergerichtetes, hübsch meublirtes Zimmer mit Alkoven zu vermiethen und eignet sich durch die Nähe beim Ständehaus für einen Hrn. Abgeordneten.

510 (3a) Eine freundliche, stille, meublirte Wohnung von 4 Zimmern ist bis 1. Febr. zu vermiethen. Zu sehen zwischen 11 und 2 Uhr. D. U.

554. Ein Augenglas mit Futteral ist verloren gegangen, abzugeben in d. Erp. d. Bl.

☞ Das Leinen- und Damast-Lager
☞ von Karl Theodor Schmidt

befindet sich zur jetzigen Winterdult in der Schwabingerstraße Nr. 5 (Eck des Fingergäßchens) im Friedmann'schen Spiegelladen.

Durch direkte Verbindungen mit den größten Fabrikanten und Handlungshäusern stehen mir jederzeit die billigsten Einkäufe aller Gattungen der feinsten Leinenwaaren offen. — Durch den vortheilhaften Baarankauf der gesammten Bestände und des vollständigen Lagers eines Groß-Handels- und Fabrikhauses bin ich zur Zeit im Stande, Artikel zur Disposition zu stellen, die sich ebenso durch die vorzüglichste Güte Dauer und Feinheit, als durch seltene Wohlfeilheit gleich sehr auszeichnen und empfehlen; und ich darf hier nicht verhehlen, daß ich viele Fabrikate um 30 Prozent unter dem Fabrikpreise zu verkaufen vermag. Die zu offerirenden, durchweg ganz rein leinenen Waaren umfassen besonders die feinsten Sorten Leinwand zu Hemden und die geschmackvollsten, modernsten Damastgedecke in allen Größen und Mustern. Um jedoch im Voraus jeden Verdacht oder Mißtrauen, wodurch vielleicht der Glaube herbeigeführt werden könnte, daß Baumwolle darin vorhanden, zu beseitigen, erkläre ich, daß ich

für rein Leinen garantire,

und jedes bei mir gekaufte Stück (selbst gewaschen) für die mir gezahlte Summe wieder zurücknehme, wenn sich die geringste Mischung darin vorfindet.

Verzeichniß der festen Preise:

Feine **böhmische Zwirn-Leinwand** in Stücken von 40 bayer. Ellen, die früher 22 fl. kostete, wird heute um 15 fl. verkauft.

Ein Stück feine **Weißgarn-Leinwand** 42 bayer. Ellen zu einem Dutzend Oberhemden passend, die 26, 28 bis 32 fl. kostete, wird verkauft für 18, 20 u. 24 fl.

Ein Stück ganz feine doppelt gebleichte **Battist-Oberhemden Leinwand**, 42 bayer. Ellen, die sonst 48, 60 u. 70 fl. kostete, wird jetzt für 36, 44 u. 50 fl. verkauft.

Feine **Drellgedecke** mit 12 dazu passenden Servietten, die früher 12 fl. gekostet für 7 fl.

Feine **Leinen-Damastgedecke**, Brillant-Muster, mit 12 großen dazu passenden Servietten, die früher 25 fl. kosteten, jetzt für 16 fl.

Noch feinere, von Silberfaden gearbeitet, die früher 45 und 50 fl. gekostet, werden heute für 26 und 30 fl. verkauft.

Tischtücher für 8 Personen, groß, von 1 fl. 12 kr. an.

Feine weiße **Leinen-Taschentücher** das Dutzend von 3 fl. 24 kr. an.

Holländische u. französische Battisttücher, das Dutzend von 6 fl. an.

Feine **Leinen-Handtücher**, in schönen Mustern, das halbe Dutzend von 2½ fl. an.

Leinen-Damast-Handtücher in brillanten Mustern, das Dutzend von 12 fl. an.

Conleurte Leinen-Taschentücher, Kinder-Taschentücher, Dessert- u. Kaffee Servietten.

NB Die von dem Professor der Chemie, Herrn Dr. Lehnert in Berlin, erfundene, und von der Königlich Preußischen Regierung als außerordentlich bewährt anerkannte Probe, wodurch man genau den Baumwollen-Inhalt von Leinen unterscheiden kann, wollen wir unseren Kunden, um sich für unreelle Behandlung, welche bei Leinen so häufig vorkommt, selbst hüten zu können, nach offiziellen Bekanntmachungen hierdurch mittheilen.

Man n.hme das zu prüfende Stück, suche, wenn Appretur darin, dieselbe in Seifenwasser herauszuwaschen, nachdem es wieder getrocknet, steckt man die Probe etwa eine Minute lang in ein für etwa 1 Groschen mit Schwefelsäure gefülltes Gläschen, spüle alsdann dasselbe behutsam in kaltem Wasser aus, lege es einige Minuten zwischen Löschpapier zum Trocknen, wo der Baumwollen-Inhalt ganz verschwinden und das leinene Gewebe unversehrt als Skelett übrig bleiben wird.

Verkaufslokal: Schwabinger-Straße Nr. 5 (Eck des Fingergäßchens) im Friedmann'schen Spiegel-Laden.

Carl Theodor Schmidt.

E. M. Austrich

454. aus

Berlin & Paris,

empfiehlt sein schon seit 10 Jahren bekanntes, im In- und Auslande aufs Vollkommenste assortirtes Lager in

Imitation de Diamants, oder künstlichen Brillanten,

deren Vollkommenheit nicht allein Staunen erregen muß, sondern die den „ächten" in der Aehnlichkeit so gleichkommen, daß sie in keiner Hinsicht etwas zu wünschen übrig lassen. Das Lager ist durch die schönsten Schmuckgegenstände bedeutend vergrößert u. bereichert worden, welche, wie bekannt, in allen Blättern Frankreichs, Deutschlands und Englands in der Rubrik **„Kunst-Notizen"** einen Raum ausfüllen, worin ihnen das größte Lob zu Theil wird, und was schon hinreicht, dem geehrten Publikum Ueberzeugung gewinnen zu lassen von der großen Sorgfalt und dem vorzüglichsten Geschmack, der auf die sogenannten **Imitation de Diamants** verwendet worden ist.

Die Gegenstände bestehen aus vollständigem Schmuck, Colliees, Ohrgehängen, Broches, Armbändern, Medaillons, Schleifen, Schnallen, Busennadeln Hemdenknöpfen, Ringen, Colliers-Schlössern, sowie auch künstlichen Perlen, ungefaßten Steinen, als: Brillanten, Rosetten, Smaragden, Rubinen, Saphiren, Opalen, Amethisten, Türkisen, Topasen u. a. m., sowie alle Gegenstände und Geschmeide, die im ächten Schmucke existiren, findet man hier in der reichsten Auswahl mit den künstlichsten Diamanten geschmückt.

Aus dem Vorangegangenen ergibt sich, wie weit die Industrie auch in dieser Branche zu einem unglaublichen Grade vorgeschritten ist, und wodurch man Gelegenheit findet, die ungeheuren Geldsummen, die auf „ächten" Schmuck verwendet werden, zu ersparen. Obengenannter erlaubt sich daher, ein geehrtes Publikum einzuladen, um sich selbst davon zu überzeugen, was Kunst und Fleiß durch unermüdliche Anstrengung zu produziren im Stande ist.

Eine Auswahl aus der größten Fabrik Deutschlands in **Neusilber** und zwar das beste und weißeste, dem Silber am ähnlichsten, was bis jetzt noch existirt hat. Die Gegenstände bestehen aus: **Vorleglöffeln, Gemüselöffeln, Eßlöffeln, Kaffee-** und **Theelöffeln,** (diese Bemerkung namentlich für die Hrn. Gasthofbesitzer), **Tranchir-, Tisch-** und **Dessertmesser** nebst **Gabeln** in allen beliebigen Größen, **Theebrettern, Zuckerdosen, Messer-** und **Gabelbänken, Kaffee-** und **Milchkannen, Kaffee-** und **Theemaschinen, Champagnerkühlen, Eporen, Tafelleuchtern, Armleuchtern** etc. etc.

NB. Zur Beachtung, daß die Gegenstände in unbrauchbarem Zustande mit $^2/_3$ vom Einkaufspreis gegen neue Sachen wieder angenommen werden, oder per Pfund 2 fl. 20 kr. von der Fabrik aus zu jeder Zeit gezahlt wird, welches man aus dem vorgelegten Preis-Kourant ersehen kann.

№ 137. Für Damen. № 137.

369. (2a) **Aecht englische Nähnadeln** mit blauen runden Oehren, das Hundert in 4 verschiedenen Nummern zu 24 und 30 kr., eine non plus ultra Sorte à 36 kr., langöhrige Nähnadeln zum Guteinfädeln für Kurzsichtige, das Hundert à 30 kr., niederländische, das Hundert zu 12 u. 16 kr., verschiedene Sorten in Etuis à 9 u. 15 kr.

Alle Sorten **Stopf-, Strick-, Stramin-, Sattler-, Shawl-, Insekten-** und **Haarnadeln** zu den billigsten Preisen.

☞ **Karlsbader Stecknadeln** (Glufen) den Brief von 400 Stück zu 8, 10, 12 bis 18 kr., nach ihrer Größe. Stecknadeln im Loth gemischt, à 3 kr., 8 Loth zusammen 20 kr. **Englische Scheeren,** für deren Schnitt garantirt wird, von 15 bis 54 kr. per Stück.

W. Helm, aus Frankfurt a/M.

1. Reihe, Bude Nr. 137.

Redaction, Druck und Verlag von C. R. Schurich in München.

Nro. 6.

Münchener Anzeiger,

Beilage zu den Neuesten Nachrichten.

Montag den 6. Januar 1851.

Der „Münchener Anzeiger" wird unsern hiesigen verehrl. Abonnenten gratis beigelegt, Auswärtige können auf denselben mit 1 fl. jährlich oder 30 kr. halbjährig auf allen Postämtern oder Zeitungsexpeditionen abonniren. Bekanntmachungen werden die gespaltene Petitzeile oder deren Raum zu 2 kr. berechnet.

Bekanntmachungen.

Volks-Theater zu den drei Linden.

698. Heute Montag den 6. Januar 1851 zum Vortheile des Schauspielers und Regisseurs

Hermann Dor:

Aline,

oder

Staberl in einem andern Welttheil.

Original-Zauberposse in 4 Akten mit Gesang und Tänzen von Direktor Carl. Für die hiesige Volksbühne eingerichtet von Hermann Dor.

Zu dieser Vorstellung ladet ein hochgeehrtes Publikum höflichst ein

Dero ergebenster

Hermann Dor.

Bekanntmachung.

584. (3b) Zur Dreikönigsdult erlaubt sich Endesunterfertigter einem geehrten Publikum bekannt zu geben, daß er seine Weinbude vis-à-vis vom Himbselhause, wie das vorige Mal, aufgeschlagen hat.

Johann Friedl,
Aepfelweinwirth.

323. (3c) Nahe an der Stadt sind mehrere Häuser mit oder ohne Stallung u. Garten, von 2 bis 8000 fl. billig zu verkaufen. Das Nähere Thalkirchnerstraße Nr. 6/1 St.

42,259. (i) Es werden solide Mädchen zum Kochenlernen gesucht. D. U.

Zum Letztenmale, heute.

Telegraph u. Dampf-Maschine

wird täglich von 10 bis 4 Uhr erklärt im Kaffeehaus zur neuen Stadt München im Nebenzimmer. 372. (3c)

708. Eine ruhige stille Familie, welche pünktlich zahlt, sucht bis auf das Herbstziel eine Wohnung in der Nähe vom Karls- oder Sendlingerthor, jedoch nicht über 85 fl. — Adressen bittet man unter den Buchstaben S. B. Nr. 708 zu hinterlegen.

628. Heute Montag d. 6. Januar 1851

Gesang-Unterhaltung

des Terzetts-Verein:

„Die Wanderer"

im kleinen Rosengarten.

wobei M. Mühlauer die Lieder mit Zither begleitet.

Anfang 1/4 Uhr. Entrée 3 kr.

734. Heute Montag d. 6. Januar

große Musikproduction des Musikcorps

der Blinden aus Wien,

unter dem Musikdirector

Thomas Zakreis,

(ebenfalls blind)

im

Buttermelchergarten.

Anfang 3 Uhr.

726. Heute Montag d. 6. Januar

große Musikproduktion des Musikcorps

der Blinden aus Wien,

unter dem Musikdirektor

Thomas Zakreis,

(ebenfalls blind)

im

Café Schafroth.

Anfang 8 Uhr.

522. Heute Montag den 6. Jänner produzirt sich die Musikgesellschaft

„Fröhlichkeit"

im

Zweibrücken-Saal

wozu ergebenst einladet

Anton Hesselschwerdt,
Sänger.

Anfang 1/4 Uhr. Entrée 3 kr.

701. Heute Montag

Produktion

des Streich-Musik-Vereins

im Café zur Stadt Wien,

in der Rosengasse.

Anfang 4 Uhr.

Münchener Liedertafel.

Dienstag d. 7. Januar

Uebung.

738. Der Ausschuß.

604. (2b) Ein halbes Dutzend alterthümliche Desertteller mit Blumen bemalt, sind zu verkaufen. Karlsplatz Nr. 29/0 links.

581. (2b) Heute Montag d. 6. Jan. ist große

militärische Blech-Musik

im Phönix-Garten

wobei für sehr gutes Löwenbräu-Doppelbier, sowie für gute Küche u. prompte Bedienung bestens gesorgt ist. Es ladet hiezu höflichst ein **K. Stechl,**
Gastgeber.

695. Mit hoher Bewilligung erlaube ich mir ein geehrtes Publikum zur Besichtigung meiner lebendigen

Krippe,

bestehend aus mehr als 100 beweglichen Figuren, worunter verschiedene Handwerker, als: der Landmann auf dem Felde, die Jagd im Walde, die Straßen mit Fuhrwerken u. Reisenden besetzt u. noch viel mehr, das zu bewundern ist, einzuladen. Staunenswerth ist, so viele Figuren auf einmal in Bewegung gesetzt zu sehen u. besonders verdient die Haupt-Verstellung der heiligen drei Könige, wie das Christkind von zwei Engeln bewegt wird, sowie die natürliche Darstellung der Felsengebirge alle Aufmerksamkeit. Jedermann wird es großes Vergnügen gewähren und Kindern, als eine Darstellung aus unserer heiligen Religion, viele Freude machen. Dieselbe ist täglich von 8 Uhr früh bis Abends 7 Uhr zu sehen außer dem Karlsthor in der zweiten neuerbauten Schaubude.

Es ladet hochachtungsvollst ein
M. Rumpl.

609. Heute Montag

Produktion

des harmonischen Kranzes

im

Stahlschützengarten,

Anfang 4 Uhr.

Wobei auch gutes Doppelbier verleit gegeben wird.

583. Heute Montag

Gesangs-Produktion

Der Wanderer

in der Apfelweinschenke,

Pfandhausstraße Nr. 8.

Anfang 8 Uhr.

566. Heute Montag

Production der Sängergesellschaft

„Die Isarthaler"

im Bauhof.

Anfang 1/4 Uhr. Entrée 3 kr.

Während der Dult!

Zur getrennten Schanze.

Valentenische Composition

aus Paris.

Zur Vertilgung (ohne Wasser) aller Flecken in Stoffen, Seidenwaaren, Sammet, Tüchern, Mousselinen, Seidenhüten und zur Reinigung aller gems-, biber-, ziegen- und schaflederner Handschuhen.

Preis: Große 1 fl. Mittlere 30 kr. Kleine 15 kr. Die Schachtel 3 fl.

Beförderung ins In- und Ausland:

Die einzige Niederlage für Deutschland ist bei Herrn **Schloß-Schön** Brückhofstraße Nr. 9 in Frankfurt a. M.

Ein Commis des Hauses ist mit der Reinigung und dem Glätten der Handschuhe beauftragt. — Das Paar wird wie neu und ohne Geruch zu 10 kr. zurückgeliefert.

Die Handschuhe können während des ganzen Tages abgegeben u. nach Verlauf von einer halben Stunde wieder in Empfang genommen werden.

Beim Gebrauch der **Valentinoschen Composition von Paris** hat man nicht mehr nöthig, die Handschuhe, auch wenn sie noch so schmutzig oder alt sind, wegzuwerfen, indem man solche in einer halben Stunde wie neu herrichten kann.

Die Bude ist in der ersten Reihe Nr. 67. 309. (3b)

Bekanntmachung.

452. (2b) Der Unterzeichnete empfiehlt sich mit seinen verschiedenartigen Luft-Ballons, die im grünen Hof wegen ungünstigem Wetter nicht aufsteigen konnten, werden Montag d. 6. ds. im Glasgarten ihre Reise antreten. — Das verehrungswürdige Publikum kann ganz versichert seyn, daß ich alles aufbieten werde, um dessen Beifall zu erhalten. — Der Schauplatz wird auch mit guter Musik besetzt seyn, die Füllung der Ballons ist unwiderruflich um 3 Uhr und die zweite Füllung um halb 5 Uhr, wo ein Ballon mit Beleuchtung abgeht, was hier noch nicht gesehen wurde.

Für die Titl. Herren Abonnenten wird ein ganz eigen geheiztes Lokal in Bereitschaft seyn. Eintrittspreis à Person 6 kr., Kinder 3 kr. Nach der Produktion wird die Musik im Saal ihren Fortgang haben.

Es ladet hiezu höflichst ein

J. G. Kammamayer,
Physiker.

---

426. (2b) In der Nähe des Schrannenplatzes sind 2 unmeublirte, schön austapezirte Zimmer an einen Herrn Beamten zu vermiethen und bis 1. Febr. zu beziehen.

42,131. (3c) Ein solides Frauenzimmer, welches mehrere Jahre in einem Ladengeschäft servirte, die besten Zeugnisse hat, sucht aufs Ziel in derselben Eigenschaft ein Unterkommen. Da dieselbe über 300 fl. verfügen kann, würde sie sich auch mit einem Geschäft betheiligen. Schriftliche Offerte beliebe man unter A. K. Nr. 42,131 in der Expedition zu hinterlegen.

---

149. (3c) Löwenstraße Nr. 23 a/2 ist ein unmeublirtes Zimmer, nebst Cabinet zu verm.

Philipp Stöckel,
Damenschuh-Fabrikant
aus Gotha,

empfiehlt einem hohen und geehrten Publikum sein schön sortirtes Lager in allen Sorten Damenschuhen und Stiefeln, worunter sich eine schöne Auswahl von Sommerwaaren für das bevorstehende Frühjahr befindet, und bittet ihn auch diese Dult mit Wohlwollen und Zutrauen zu beehren.

Seine Bude befindet sich im ersten Gang, zweite Abtheilung dem Neuen Thor gegenüber. 358. (2b)

---

432. (3b) Eine Wohnung, bestehend aus 4—6 heizbaren Zimmern und übrigen Bequemlichkeiten im 2. oder 3. Stock wird auf der östlichen Stadtseite sogleich zu beziehen gesucht. D. U.

„EMANUEL PENS"
NUR AUF GUTTA PERCHA GESCHLIFFEN
E. M. AUSTRICH.
BERLIN

oberste Quer-Reihe, Bude Nr. 2.
empfiehlt einem geehrten Publikum sein Fabriklager en gros & en detail von den bekannten **Emanuels Metall- und Stahlschreibfedern, welche neuerer Zeit auf Gutta-Percha abgeschliffen sind.** Durch diese neue Erfindung sind alle Hindernisse beim Schreiben beseitigt und haben diese Federn den höchsten Grad von Vollkommenheit erreicht.

☞ **Federn,** welche durchaus nie rosten, sowie Goldfedern mit echten Diamantspitzen, die sehr elastisch sind u. nie abgenutzt werden können, besonders mache ich ein geehrtes schreibendes Publikum auf 2 Sorten aufmerksam: **Emanuels Pens Nr. 126 & 147;** dieselben passen ohne Ausnahme für jede Hand und Schrift.

☞ **Horn- & Zweispaltfedern** empfehle vorzüglich ältlichen Personen, welche eine schwere Hand haben; für Wiederverkäufer offerire noch 180 verschiedene Sorten das Gros (144 Stück) von 10 kr. an u. s. w., ferner ein großes Lager von Stahlfederhalter, als Burbaum- und Cedernholz-, Elfenbein-, Glas-, Horn-, Neusilber-, Stachelschwein-, Messing- und Blech-Halter.

Höchst beachtenswerth für die Herren, welche sich selbst rasiren!

Durch vielfache Bemühungen und Versuche ist's mir seit Kurzem gelungen, meine seit 19 Jahren allgemein als höchst zweckmäßig anerkannten, privilegirten und patentirten chemischen Streichriemen der Art zu verbessern, daß nichts mehr zu wünschen übrig bleibt, und steht es einem Jeden frei, sich von der Wahrheit zu überzeugen, daß nämlich den abgestumpften Rasirmessern in kaum 2 Minuten der schärfste und feinste Schnitt beigebracht wird, und außer dieser Eigenschaft wird das Messer durchaus nicht irritirt und behält ein solcher Streichriemen eine Reihe von Jahren seine Schnellkraft. — Die Preise sind sowohl in Holz- und Stahlgestellen, je nach der Größe und Breite, festgestellt. — Auch wird diese neuerfundene rothe und schwarze Masse in Büchsen nebst Gebrauchs-Anweisung zur Reparatur der seit mehreren Jahren aus meiner Fabrik gebrauchten Streichriemen abgelassen. Der Verkauf befindet sich bei Herrn **E. M. Austrich** aus Berlin, **oberste Quer-Reihe, Bude Nr. 2.**

453. I. P. GOLDSCHMIDT. УСОВЕРШЕНСТВОВАННЫЙ ПРИБОРЪ

735. In der Schützen- oder Bayerstraße wird für ein ordentliches Mädchen ein meublirtes Zimmer gesucht. Adressen beliebe man u. C. K. Nr. 735 in der Exp. abzugeben

721. 1000 fl. sind auf ein Anwesen mit Feldbau zu 5 Proz. auf erste Hypothek auszuleihen. D. U. im Thal Nr. 16. 1 St. rechts.

731. Ein gebildetes Frauenzimmer, welches Kleidermachen, weißnähen, waschen und bügeln kann, wünscht als Stubenmädchen aufs Ziel Lichtmeß einen Platz. Zu erfragen Amalienstraße Nr. 35 üb. 1 Stiege.

736. Der untere Theil des See's im englischen Garten bei Kleinhesselohe ist gänzlich zugefroren.

630. (3a) Das

große weiße Schweizer-Waarenlager

empfiehlt sich einem geehrten Publikum zur jetzigen Messe, die ich schon öfter bezogen habe, als:

Glaz- und Sieb-Vorhänge, das Allerneueste, per Elle zu 16 bis 24 kr.
Gestreift mit und ohne Blumen, 1¾ Elle breit, per Elle 14, 20 bis 30 kr.
Das neueste Muster mit Vorduren, per Elle 24 bis 28 kr.
Roth- und blaugestreiften Moll zu Vorhängen, per Elle 20 bis 24 kr.
Damast und gestreiften Köper, per Elle 18 bis 24 kr.
Piqué's in glatt und wollich, per Elle 14 bis 30 kr.
Abgepaßte Tischtücher und Servietten, per Stück 18 bis 24 kr. und höher.
Handtücher und Tischzeug, per Elle 9 bis 18 kr.
Doppeltuch von ganz starkem Faden, per Elle 13 bis 16 kr.
Doppeltuch von mittlerem Faden, per Elle 12 bis 14 kr.
Schweizer Shirtings, ganz fein, per Elle 15 bis 18 kr.
Ein ganzes Stück Doppeltuch zu 33 Ellen bayer. (eine Elle breit) zu 6 fl. 36 kr.
Ein ganzes Stück Shirting zu 33 Ellen (eine Elle breit) zu 6 fl.
Ganz schwere Unterröcke mit 4 Blatt, per Stück 1 fl. 36 kr.
Eine große Auswahl von starken Spitzen, zu Vorhängen geeignet, per Elle 2 bis 12 kr.
Ganz schöne Muster Schweizer-Gingham, ächtfärbig, per Elle 16 kr., und noch mehrere in dieses Fach einschlagende Artikel.

Ich bin in den Stand gesetzt, diese Waaren zu dem Fabrikpreise zu verkaufen. Wiederverkäufern wird ein Rabatt gegeben.

Meine Bude befindet sich wie gewöhnlich in der 2ten Reihe Nr. 142 gegenüber vom Bierwirth Strauß. Man bittet auf die Firma zu achten.

Anton Pflüger,
aus Edelstetten.

---

707. Zum neuen Jahr wünscht alles Herzliche, Gute ihrem theuern unvergeßlichen Freunde H. St. Rosamunda.

---

706. Ein unmeublirtes Zimmer mit Alkoven wird gesucht. Adressen bittet man unter Nr 706 in der Exp. d. Bl. abzugeben.

---

742. **Ein Notenbüchel wurde verloren. Man bittet gegen Belohnung um Rückgabe. D. U.**

Schreibmaterialien-Handlung

von

Joh. Conr. Löffler

aus Nürnberg.

717. (2a) Indem ich auch diesesmal die hiesige Dult mit meinem schon bekannten großen Lager beziehe, enthaltend: alle Sorten Gänseschreibfedern, in bester Qualität, eine große Auswahl Stahlschreibfedern, für jede Hand sich eignend, Papier, Bleistifte, Oblaten alle Sorten, Siegellack, worunter besonders schönes Damenlack in Etuis, so empfehle ich mich zur gütigen Abnahme bestens. Viel billiger als sonst.

Meine Bude befindet sich in der zweiten Reihe Bude Nr. 144.

Wollene und seidene schwarze Spitzen, Franzen, Crepin &c.

G. Herold & Comp.

aus Stützengrün in Sachsen

empfehlen sich mit ihren bekannten Artikeln in schwarz und weißen Blonden, Modes nebst Kirchenspitzen, Valenciennes und dergleichen Krägen und Manschetten, wie auch Moll- und Tüll-Stickereien in allen Gegenständen, weiße, bunte und schwarze gezogene und Spitzenschleier von 1 fl. bis zur besten Sorte, Negligéehauben. Schwarze seidene Franzen und Crepins (Gimpen), schwarze und weiße, glatte und gemusterte seidene Tüll und noch andere in dieses Fach einschlagende Artikel mit der Versicherung

sehr herabgesetzter Preise.

Ihr Lager ist in der 1sten Reihe Nr. 106. 689. (3a)

---

664. Unterzeichneter empfiehlt sich diese Dult mit einer großen Auswahl englischer Nähnadeln für Damen, Kleidermacher und Schuhmacher, das Viertelhundert zu 7 kr. Ferner alle Gattungen von Stoßschnüren an Damenkleider und den so berühmten Pariser oder Glanzfaden in allen Farben, das Dutzend Sträng zu 8 kr.; alle Sorten Hafteln, Stecknadeln und Stricknadeln und noch mehrere in dieses Fach einschlagende Artikel.

Meine Bude befindet sich in der Judenreihe Nr. 35.

Wolf Abr. Wolf,
aus Hechingen.

---

728. Eine große Packkiste, für einen Reisenden sehr gut geeignet, ist billig zu verkaufen. D. U.

---

729. Ein Winterherrenrock, noch neu, ist billig zu verkaufen. D. U.

570 (3b) Ein Frauenzimmer, welches schon mehrere Jahre als Ladnerin in Spezerei- und Schnittwaarengeschäfte gedient, besonders im Schreiben geübt und die besten Zeugnisse hat, wünscht wieder in dieser Eigenschaft hier oder auf dem Lande einen Platz. Das Nähere zu erfragen in der Josephspitalstraße Nr. 6 zu ebner Erde.

Augengläser

vom feinsten Conservations-Glase in allen beliebigen Fassungen, sowie sonstige optische Waaren mit Krystall-Gläsern sind zu haben

Dultstand Nr. 233, 3. Reihe obenzu.

M. Kronheim,

636 (2b) Optikus.

560 (2b) Hühner und 2 russische Hähne, weiße Schopfenten, nebst frischen Eiern von denselben, 2 Rebhühner und Kanarienvögel sind zu verkaufen Frühlingsstraße Nr. 22.

720. In der **C. Mathes'schen Licitations-Commissions-Anstalt im Knorr'schen Bräuhause, Briennerstraße Nro. 7** zu ebener Erde, wird **Mittwoch den 8. Januar Morgens halb 9 Uhr** anfangend

Versteigerung

von verschiedenen Gold- und Silbergegenständen, schweren silbernen Armleuchtern, Punsch- und Tabakgefäßen, eine vollständig eingerichtete Toilette in Silber, Leuchter, Halbekrügl, goldene Uhr- und Halsketten, Ringen, Bracelets, Häng-, Sack- u. Stockuhren, Perspektiven, Scheiben- und Jagdgewehren, Pistolen, Säbeln, Lüster, Lampen-, Anzug- und Wandspiegeln, Gemälden, einem schönen Salonteppiche, Fauteuils, Meubeln aller Art, guten Betten und Matratzen, gut erhaltenen Herren- und Frauenkleidern, Tisch- u. Leibwäsche, Porzellan, Gläser, Kupfergeschirr, Theekessel, Chabraken und Uniformen, einer schönen Krippe mit 3 Vorstellungen, nebst vielen andern nützlichen unbenannten Hausbedürfnissen abgehalten, wozu höflichst eingeladen wird.

510 (3b) Eine freundliche, stille, meublirte Wohnung von 4 Zimmern ist bis 1. Febr. zu vermiethen. Zu sehen zwischen 11 und 2 Uhr. D. U.

Versteigerung.

567 (2b) Dienstag den 7. Jänner werden im Bazar Nr. 9 im Laden, Vormittags von 9—12 Uhr, zwei kirschbaumene Kästen mit mehrern Schubläden nebst zwei Aufsatz-Glaskästen, ein Anzug-Spiegel, Spieltisch, Sesseln und noch verschiedene andere Geräthschaften gegen baare Bezahlung versteigert, wozu höflichst einladet

Mayr,
Stadtgerichts-Schätzmann.

406. (3c) Man sucht eine Wohnung von 3 Zimmern mit Alkoven, oder vier Zimmer, nebst Magdkammer und allen übrigen Bequemlichkeiten für das Ziel Georgi. — Adressen unter F. v. T. Nr. 406.

745. Man sucht ein gesittetes, treues und fleißiges Stubenmädchen, das mit einer Herrschaft von hier weggeht. D. U.

414. (3c) An der Hofbrücke im Thal Nr. 67 ist ein geräumiger Laden noch bis Georgi l. J. zu vermiethen.

446. (3c) Es sind schöne junge Pinscher zu verkaufen. Ledերergasse Nr. 12/2 rückw.

320. (3c) Während der Dult werden bei Melber **Braun** in der Rosengasse sehr gute gebrochene Erbsen in größeren Quantitäten das Pf. zu 5 kr.; sowie auch mehrere Sorten Gersten das Pf. zu 6 kr. abgegeben.

642. (3b) Feingehechelter langer böhmischer Flachs ist zu verkaufen, das Pfund zu 27 und zu 24 kr. Der Stand befindet sich auf der Dult, dem Himbselhaus gegenüber. Es werden alle Damen zur Besichtigung dieses herrlichen Flachses ganz ergebenst eingeladen.

637. (2b) Ein Theilnehmer zur Allgemeinen Zeitung wird gesucht. Weinstraße Nr. 20/2. Zu treffen Morgens 8—9 Uhr. Mittags 2—3 Uhr.

551. (3b) Obere Frühlingsstraße Nr. 30 ist eine schöne große Mezzaninwohnung mit allen Bequemlichkeiten auf das Ziel Georgi zu vermiethen. Das Nähere zu ebener Erde.

590. **Den Damen!** (2b)

Große Nouveautés in Pariser Lingerie, Stickereien, Spitzen, Battisttaschentüchern &c. zu Fabrikpreisen.

Madame Larçanger aus Straßburg, ermuthigt durch ihre beträchtlichen Verkäufe in München während der Dreikönigsdult 1849 und 1850, hat die Ehre, den Damen anzuzeigen, daß sie Donnerstag den 9. dieses Monats sich hier einfinden wird.

555. (2b) Es ist ein schöner grautuchener Mantel für einen Knaben von 12 bis 15 Jahren, erst einen Winter getragen, um 8 fl. zu verkaufen. Nr. 24 Bayerstraße 2 Stiegen.

☞ Außerordentlicher billiger Ausverkauf ☜

von Leinen, Damast, Drell, Tisch= und Handtüchern, während der Dult in der ersten Buden=Reihe am Neuen Thor

☞ 112 Bude Nr. 112. ☜

712. (2a) In einer Zeit, wie die jetzige, wo marktschreierische Anzeigen, mögen sie seyn, unter welchem Verwand sie auch wollen, alle nur den Zweck haben, das Publikum durch ihre Vorspiegelung heranlocken und zu täuschen suchen, in einer solchen Zeit wird es dem soliden Geschäftsmann schwer, Worte zu finden, um sich mit seinen Waaren zu empfehlen.

Um jedoch Jedem die Concurrenz zu bieten verkaufen wir zwar nicht um 25 oder 30 pCt. unter dem Fabrikpreis, sondern erlauben wir uns das geehrte Publikum darauf aufmerksam machen zu müssen, daß wir unsere Leinen=Waaren unter ausdrücklicher

Garantie für rein Leinen

verkaufen, und dabei gewiß die solidesten Preise stellen.

Als Vorrath befindet sich

eine Parthie Handtücher, sehr stark und gut gearbeitet, à Elle von 6 kr. an. Ditto ganz feine à $1/2$ Dutzend 3 fl. Tischtücher ohne Nath für 6 Personen, à Stück 1 fl., wie auch noch größere zu 1 fl. 30 kr.

Einige hundert Stück Leinen

aus den besten Fabriken, großtentheils Handgesponnst und sehr egal fädig, jedes Stück zu 1 Dutzend Hemden von 14 fl. an bis zu 40, 50 und 60 fl.

Eine große Parthie weiße leinene Taschentücher, wie auch Battist=Tücher, eine Auswahl Tischdecken in Leinen wie auch Wollen in allen Farben und ganz neuen Mustern.

Ferner empfehlen wir Tisch=Gedecke mit 6, 12, 18 u. 24 Servietten in feinem Atlas=Damast und Drell zu sehr billigen Preisen.

NB. Besonders machen wir aufmerksam auf eine große Parthie Wollen=, Lama= und gewirkte Umschlagetücher, welche uns von einem aufgelösten Geschäft zum schleunigen Verkauf übergeben wurden, im Preise von 3, 4, 5, 6, 7, 8, 10 bis 20 fl. à Stück.

Unser Stand ist in der ersten Buden=Reihe am Neuen Thor. Bude 112. ☜

112. Bude 112.

Manhalt et Comp.

347.

M. Schiff aus Frankfurt a. M.

empfiehlt sein bekanntes Lager von

franz. gewirkten langen und viereckigen Châles, Crêpe de Chine-Châles, Winter=Long-Châles, Seidenstoffen ꝛc.,

besonders empfehle

eine große Parthie feine **Thibet=Kleider, Argentine changeant,** gestickte **Linon=Kleider, Barèges-Kleider, Echarpes, $^{11}/_{4}$ Sommer=Châles, Satin de Chine, Taffetas etc.**

M. Schiff, aus Frankfurt am Main.

Weinstraße im Hause der Stadt **London,** im Laden der Frau Knollmüller.

---

732. In der Herrnstraße wurden zwei verbundene und ein einfacher Schlüssel am 4. d. Mts. gefunden. D. U.

---

716. (2a) In einer Vorstadt ist ein im besten Betriebe stehendes Wirthschaftsanwesen mit großem Garten ꝛc. ꝛc. zu verkaufen.

---

718. (2a) Blühende Camelien sind zu verkaufen. Baustraße Nr. 2 nächst dem Prater.

---

713. In der Bayerstraße Nr. 2 im Hintergebäude des Löwenbräuhauses ist ein schönes meublirtes Zimmer für einen Herrn mit Bett, für zwei Herren ohne Bett, bis ersten Februar zu beziehen.

---

492. (3c) Ein kgl. Beamter sucht dienstlicher Verhältnisse halber in der Nähe des Bahnamtsgebäudes eine Wohnung von 3 bis 4 Zimmern und den nöthigen Bequemlichkeiten. D. U.

Redaction, Druck und Verlag von E. R. Schurich in München.

Nro. 8

Münchener Anzeiger,

Beilage zu den Neuesten Nachrichten.

Mittwoch den 8. Januar 1851.

Der „Münchener Anzeiger" wird unsern hiesigen verehrl. Abonnenten gratis beigelegt, Auswärtige können auf denselben mit 1 fl. jährlich oder 30 kr. halbjährig auf allen Postämtern oder Zeitungsexpeditionen abonniren. Bekanntmachungen werden die gespaltene Petitzeile oder deren Raum zu 2 kr. berechnet.

Bekanntmachungen.

Für Damen!!

N. Witzel aus Lengenfeld in Thüringen empfiehlt auch wieder für diese Dult eine große Auswahl

ächt englischer Nähnadeln,

wie sie noch nie so billig da waren, das 100 in 4 verschiedenen Num. von 9 u. 12 kr. an, bis zu 24 u. 30 kr.

Aechte Karlsbader Stecknadeln (Glufen),

welche niemals Köpfe verlieren, den Brief mit 400 Stück zu 9, 12, 15, 18 kr., je immer nach ihrer Größe.

Alle Sorten **Shawl-, Haar-, Stopf-, Stramin-, Filet-, Sattler-, Schneider-, u. Insekten-Nadeln.** Wiederverkäufer erhalten Rabatt.

Die Bude befindet sich wie früher in der 2ten Reihe am 3. Durchgange beim Neuthore Nr. 142. 787. (2a)

L'independance belge.

Ce journal est à lire au café Brey Kaufingergasse 19/auer. 781. (3b)

Bekanntmachung.

584. (3c) Zur Dreikönigsdult erlaubt sich Endesunterfertigter einem geehrten Publikum bekannt zu geben, daß er seine Weinbude vis-à-vis vom Himbselhause, wie das vorige Mal, aufgeschlagen hat.

Johann Friedl,
Aepfelweinwirth.

775. (3b) Ein kleines Geschäft, worauf sich eine Ansässigmachung dahier begründen läßt, wird zu kaufen gesucht. 1000 — 1200 fl. können baar erlegt werden. Zu erfragen Oberanger Nr. 38/3.

547. (3c) Zwei aneinanderstoßende heizbare schön meublirte Zimmer, nicht weit vom Ständehaus entfernt, in einer sehr gangbaren Straße, sind für einen oder zwei Herren Abgeordnete zu vermiethen. D. U.

825. Eine vollständige Grenadier-Uniform ist zu verkaufen. D. U.

926. Heute Mittwoch d. 8. Januar große Musikproduction des Musikcorps

der Blinden aus Wien,

unter dem Musikdirector

Thomas Zakreis,

(ebenfalls blind)

im Café Jais.

Anfang halb 8 Uhr.

774. (3b) Ein verheiratheter Mann ohne Kinder in den besten Jahren, der sich über seine Brauchbarkeit mit den besten Zeugnissen auszuweisen vermag, auch im Stande ist, 12—1500 fl. Kaution zu stellen, sucht hier eine Stelle als Hausmeister, Aufseher oder Ausgeher. Zu erfragen Oberanger Nr. 38/3.

942. Ein Mädchen, welches erst kurz in einem Privathause hier dient und früher in Regensburg und Umgegend als Kellnerin placirt war, wünscht in München in gleicher Eigenschaft eine Stelle in einem Gasthause zu erhalten. D. U.

Ausverkauf

des

Modewaaren-Lagers

von

C. Biedermanns Söhne.

Wegen Uebernahme eines Geschäftes in **Paris & New-York** finden wir uns veranlaßt, unser deutsches Geschäft aufzugeben und bezwecken nun, gegenwärtige Dult unser Waaren-Lager so viel möglich aufzuräumen. Das bisher genossene Zutrauen unserer geehrten Abnehmer auf hiesigem Platze gibt uns die Hoffnung, dieses Mal einen besonderen großen Absatz hoffen zu dürfen, insbesondere, da wir die Preise der Waaren bedeutend herabgesetzt haben, wie folgt:

☞ Preis-Courant mit festen Preisen.

200 Stück Pariser Shawls.

2 Ellen große halbwollene gewirkte Shawls, früherer Preis fl. 10 jetzt fl. 4.
2 Ellen große ganz wollene (mit Garantie) früherer Preis fl. 18 jetzt fl. 10.
2 Ellen große Terneaux-Châles früher fl. 22 jetzt fl. 15.
2¼ Ellen große Indoux-Châles früher fl. 27 jetzt fl. 18.
2¼ Ellen große Cachemir-Châles früher fl. 30 jetzt fl. 22.
2⅓ Ellen große Cachemir-Châles de France früher fl. 40 jetzt fl. 25.
Châles-Long-Cachemir de France früher fl. 100 jetzt fl. 44.

500 Stück Winter- u. Sommer-Halstücher.

Châles-Longs-Tartans von fl. 5. u. 6. fl. das Stück.
Cabyles-Châles in weiß und färbig von fl. 3. u. 5. das St.
Tartans-Halstücher, 2 Ellen groß, fl. 3. u. fl. 4. das St.
Châles Satinée 2⅛ Ellen groß, fl. 4. u. fl. 5. 30 kr. das St.
2 Ellen große glatte u. carrirte Halstücher von fl. 2. 30 kr., fl. 3. bis fl. 3. 30 kr.
Crepp de Chine-Châles von fl. 14 bis fl. 15.
Châles Cachemir mit Atlasstreifen von fl. 5. bis fl 7.
Scharpen in Gaze, Cachemir u. Mousselin von fl. 1. 30 kr. bis fl. 5.

Seidenzeuge.

Mehr als 25 verschiedene Sorten Seidenzeuge in schwarz und färbig zu nachstehenden herabgesetzten Preisen:
Schwarze ¾ breite Lustres, früher fl. 1. 18 kr jetzt fl. 1.
Feinere ¾ „ „ früher fl. 1. 24 kr. jetzt fl. 1. 12 kr.
Ganz feine ¾ „ „ früher fl. 1. 36 kr jetzt fl. 1. 24 kr.
Satin de Chine zu fl. 1. 45 kr., fl. 1. 48 kr. u. fl. 2. 12 kr. die Elle.
Carrirte u. Glacé-Stoffe in ausgezeichnet schöner Auswahl zu fl. 1. 12 kr., fl. 1. 15 kr., fl. 1. 20 kr. u. fl. 1. 36 kr. die Elle.

Mäntelstoffe.

Lamas in 1½ Ellen breit, fl. 1. 30 kr. bis fl. 2. 15 kr. die Elle.
Zephir-Damentuch fl. 2. bis fl. 2. 24 kr. die Elle.
Ellenbreite Lamas glatt u. Glacé von 36 kr. bis 45 kr. die Elle.

Napolitaine.

Mehr als 100 Stück Napolitaine
Carrirte Muster, früherer Preis 24 kr. jetzt 18 kr.
Gestreifte und carrirte, früher 30 kr. jetzt 24 kr.
Glatte früher 40 kr. jetzt 30 kr.
Halbseidene brochirte früher 54 kr. jetzt 40 kr.

Thibets u. Orleans.

Alle existirenden Farben in Thibets zu den herabgesetzten nachstehenden Preisen:
1ste Sorte früherer Preis fl. 1. 12 kr. jetzt 48 kr.

Ausverkauf von Biedermanns Söhne.

Ausverkauf von Biedermanns Söhne.

Ausverkauf von Biedermanns Söhne.

Orleans u. Mixte zu 30, 36 u. 48 kr. die Elle.
3te Sorte früherer Preis fl. 1. 54 kr. jetzt fl. 1. 24 kr.
2te Sorte früherer Preis fl. 1. 24 kr. jetzt fl. 1. 12 kr.

Mousselin de Laine.

1ste Sorte, ein vollkommenes Kleid mit 13 Ellen fl. 3. 30 kr.
2te Sorte, " " " " " " fl. 4.
3te Sorte, " " " " " " fl. 5. u. fl. 5. 30 kr.

Jaconets.

Eine große Auswahl Jaconets mit Garantie ächter Farbe, früherer Preis 42 kr. jetzt 30 u. 36 kr.

Pers.

Ellen breite Meubel-Pers, 18, 20, 24 bis 30 kr. die Elle.
Ellen breite Pers für Kleider 12, 13, 14 bis 18 kr.

Eine Parthie wollene, einfärbige, carrirte, brochirte und gedruckte Stoffe für Damenkleider, 15, 16 u. 18 kr. die Elle.

1000 Stück Foulard, mit Garantie ganz Seiden.

1. Sorte, früher fl. 2. jetzt fl. 1.
2. Sorte, früher fl. 3. 30 kr. jetzt fl. 2.

Schwarz seidene Herrenbinden:
1. Sorte früher fl. 4. jetzt fl. 3.
2. Sorte früher fl. 3. 30. jetzt fl. 2.
3. Sorte früher fl. 2. jetzt fl. 1. 12 kr

und sonst noch viele andere Artikel zu den billigsten Preisen.

Indem wir um geneigten Zuspruch bitten, versichern wir ein geehrtes Publikum einer reellen und guten Bedienung, und bemerken noch, daß unsere Bude wie gewöhnlich in der 2. Reihe Nr. 136 sich befindet, mit Firma

C. Biedermanns Söhne
aus Gailingen am Rhein.

Ausverkauf von Biedermanns Söhne.

766. (3b)

347.(b)

M. Schiff aus Frankfurt a. M.

empfiehlt sein bekanntes Lager von
franz. gewirkten langen und viereckigen Châles, Crêpe de Chine-Châles, Winter-Long-Châles, Seidenstoffen &c.,
besonders empfehle
eine große Parthie feine **Thibet-Kleider, Argentine changeant,** gestickte **Linau-Kleider, Barèges-Kleider, Echarpes, ¼ Sommer-Châles, Satin de Chine, Taffetas etc.**

M. Schiff, aus Frankfurt am Main.

Weinstraße im Hause der Stadt **London**, im Laden der Frau **Knollmüller.**

Mousseline de laine, moderne Dessins, 24 kr.
Aechte Foulards-Kleider, schottisch carrirt und gestreift, die Elle 45 kr.
Eine Parthie ächt schwarzseidene abgepaßte Signoria-Kleider vom Hause Baragiola, das Kleid fl. 21.
Eine Parthie Seidenzeuge à tout prix Marçelines in allen Farben 24 kr. und viele andere sehr wohlfeile Gegenstände.

Ferner das Neueste von allen nur möglichen Modewaaren zu sehr entsprechenden Preisen bei

H. Hauser.

☞ **4. Reihe Bude 291½.** ☜

806. (3a)

---

382. (4b) Es sind 2 Häuser zu verkaufen wegen Abreise nach Amerika. D. U.

754. (3b) Zwei meublirte Wohnungen, die eine mit 3 Zimmern und mit 4 Betten, die andere mit 5 Zimmern und 8 Betten, werden vom 1. Februar an auf längere Zeit zu miethen gesucht. Adressen beliebe man abzugeben in der Lerchenstraße Nr. 38.

☞ Georg Müller, ☜

Cigarren- und Mandelkaffeefabrikant aus Nürnberg

besucht zum ersten Mal mit seinen eigen **fabrizirten Cigarren u. Mandelkaffee** die hiesige Dreikönigs-Dult und ladet ein geehrtes Publikum mit dem Bemerken ein, daß er stets unverfälschte und abgelagerte Waaren zu den **Fabrikpreisen** verkauft, als: **Mandelkaffee, Gesundheitskaffee, Braunschweiger Cicorien, Lahrer Cicorien** in Tafel-Format, ächten **Mokakaffee, Eichelkaffee,** feinen gelbe **Rüben-** und ächten **Feigenkaffee.**

☞ Preis-Courant der Cigarren. ☜

				fl.	fl. kr.
1 Kistch., 100 St.,			Havanna	3. u.	2. 30
"	"	"	La fama		2. —
"	"	"	Florida		1. 48.
"	"	"	Halb-Havanna		1. 42.
"	"	"	Allemendirres		1. 30.
"	"	"	Merkura		1. 18.
"	"	"	Intigridad		1. 12.
"	"	"	La Christiana		1. —
"	"	"	Canaster		— 54.
"	"	"	India		— 48.
"	"	"	Maryland Nr. 1.		— 42.
"	"	"	Maryland Nr. 2.		— 36.

Tabakabfall, von den Cigarren geschnitten, 5 Stück Packetchen auf das bayr. Pfd., zu 9, 12 und 15 kr.

Die Bude befindet sich in der zweiten Reihe Nr. 183 mit obiger Firma.

☞ **Wiederverkäufer erhalten annehmbaren Rabatt.** 455 (3c)

Haus-Verkauf.

1435. Ein kleines zur Stadt gehörendes, ludeigenes Haus, bestehend in 3 Wohnungen und Stallung nebst Gumpbrunnen wird verkauft. Bemerkt wird aber, daß es dem Käufer kein darauf liegendes Kapital zu 4 Proz verzinst, so daß seine Wohnung und Stallung zinsfrei ist. Baarerlag 1200—1400 fl., Gesammtwerth 2200 fl. Es wird nur Verhältnisse wegen verkauft. Für ledige Personen zur Ansässigmachung oder für einen Viehhändler sehr geeignet. D. U.

---

505 (3b) In dem Hause Nr. 1 links in der Ludwigsstraße ist aufs Ziel Georgi l. J. eine Wohnung zu miethen, welche aus drei Zimmern über eine Stiege, dann drei Zimmern zu ebner Erde, 2 Dienstbotenzimmern, alle heizbar, nebst Garderobe, Küche, Speis ꝛc. und 4 Kellern besteht und wovon 1 oder 2 Zimmer an der Seite der Ludwigsstraße als Laden benützt werden können.

---

630. (3c) Das

große weiße Schweizer-Waarenlager

empfiehlt sich einem geehrten Publikum zur jetzigen Messe, die ich schon öfter bezogen habe, als:

Gaze- und Sieb-Vorhänge, das Allerneueste, per Elle zu 16 bis 24 kr.

Gestreift mit und ohne Blumen, 1$^{1}/_{4}$ Elle breit, per Elle 14, 20 bis 30 kr.

Das neueste Muster mit Vorduren, per Elle 24 bis 28 kr.

Roth- und blaugestreiften Moll zu Vorhängen, per Elle 20 bis 24 kr.

Damast und gestreiften Köper, per Elle 18 bis 24 kr.

Piqué's in glatt und wollich, per Elle 14 bis 30 kr.

Abgepaßte Tischtücher und Servietten, per Stück 18 bis 24 kr. und höher.

Handtücher und Tischzeug, per Elle 9 bis 18 kr.

Doppeltuch von ganz starkem Faden, per Elle 13 bis 16 kr.

Doppeltuch von mittlerem Faden, per Elle 12 bis 14 kr.

Schweizer Shirtings, ganz fein, per Elle 15 bis 18 kr.

Ein ganzes Stück Doppeltuch zu 33 Ellen bayer. (eine Elle breit) zu 6 fl. 36 kr.
Ein ganzes Stück Shirting zu 33 Ellen (eine Elle breit) zu 6 fl.

Ganz schwere Unterröcke mit 4 Blatt, per Stück 1 fl. 36 kr.

Eine große Auswahl von starken Spitzen, zu Vorhängen geeignet, per Elle 2 bis 12 kr.

Ganz schöne Muster Schweizer-Gingham, ächtfärbig, per Elle 16 kr., und noch mehrere in dieses Fach einschlagende Artikel. Ich bin in den Stand gesetzt, diese Waaren zu dem Fabrikpreise zu verkaufen. Wiederverkäufern wird ein Rabatt gegeben.

Meine Bude befindet sich wie gewöhnlich in der 2ten Reihe Nr. 142 gegenüber vom Bierwirth Strauß. Man bittet auf die Firma zu achten.

Anton Pflüger,
aus Edeistetten.

1522. Eine Person von moralisch gutem Betragen wünscht als Haushälterin oder bei einer kleinen friedliebenden Familie, auch in einem Laden unterzukommen bis Lichtmeß. D. U.

1544. Ein solides Frauenzimmer wünscht in einem Laden ein Unterkommen zu finden; es kann auch Caution geleistet werden- und würde man anfangs auf Lohn gerne gänzlich Verzicht leisten. D. U.

☞ Schwarze Seidenstoffe

von bester Fabrikation à fl. 1. 12 kr. die Elle bei

M. F. Mayer,

1578. (3a) oberste Quer-Reihe Bude Nr. 1.

☞ Dultplatz 2. Reihe Nr. 139.

befindet sich die Hauptniederlage der ächt englischen

Stahlschreibfedern

in 500 verschiedenen Sorten, worunter sich die allerneuesten und besten befinden. Besonders aufmerksam mache ich auf 2 verschiedene Sorten, welche alles, was bis jetzt darin geliefert wurde, verdrängen, welche unter dem Nummer 148 u. 150 verkauft werden. Das Dutzend davon wird zu 15 kr. mit Federhalter, um höchst möglichster Verbreitung wegen, abgegeben.

Schulfedern,

144 Stück von 12 bis 24 kr. Alle übrigen Sorten Federn werden das Gros von 24 bis zu fl. 1 30 kr. abgegeben.

Dultplatz 2te Reihe Nr. 139.

1530. (2a) **L. Lazarus.**

Federn à fl. 1., fl. 1. 12 kr., fl. 1. 18 kr., fl. 1. 24 kr. u. fl. 1. 30 kr.
Flaum à fl. 2. 24 kr., fl. 2. 42. kr. bis fl. 3.
in großer Auswahl empfiehlt

B. Neubauer'sche

Bettwaarenhandlung Kaufingergasse Nr. 34 nächst der Hauptwache.

1588. (3a)

1559. Es sind 12 Stück schön ausgestopfte große Wasservögel zu verkaufen. D. U.

1557. Auf künftige Mai-Dult ist für einen Herrn Kaufmann in der Vorstadt Au Nr. 35 ein Laden zu vermiethen.

1517. (3b) Kanalstraße Nr. 17 d ist ebener Erde, gegen der Straße gelegen, eine kleine Wohnung, bestehend aus 2 heizbaren und 2 unheizbaren Zimmern nebst Küche, Speise, Holzlege, bis künftiges Ziel Georgi zu vermiethen. Das Nähere Theatiner-Schwabingerstraße Nr. 17/3 St. täglich von 8 bis 11 Uhr Vormittags zu erfragen.

1513. (3b) Eine weiß und grau gestreifte Katze hat sich verlaufen. Man bittet, selbe Schrannenplatz Nr. 23 üb. 1 Stiege gegen Erkenntlichkeit zu überbringen; auch ist aufs Ziel Georgi im selben Hause ein schöner Laden zu vermiethen.

1491. (3b) 600 fl. auf erste Hypothek werden gesucht zu 5 Prozent in der ersten Hälfte des Schätzungswerthes. D. U.

1500. (2b) Für einen Abgeordneten oder Beamten ist ein herrlich meublirtes Zimmer mit Alkoven zu vermiethen. D. U.

1501. (2b) **140,000 fl.** werden gegen dreifache Sicherheit aufzunehmen gesucht. D. U.

Kaufingerstraße Nr. 26

befindet sich auch **während der Messe** das große Lager von

Bettdecken & Schlafröcken

und zwar in größter und schönster Auswahl. Ferners empfehle ich auch Damen-Mäntel und Paletots von verschiedenen Stoffen, nach dem neuesten Schnitte.

Herren- u. Frauenhemden v. Leinen und Baumwolltuch.

Herren- u. Damen-Unterbeinkleider von Barchent u. Leinen.

Damenschlafröcke u. Ueberzieher.

Alle mögliche Leib- u. Bettwäsche, Schürzen rc. empfiehlt zur geneigten Abnahme bestens 1236. (3b)

F. Schreiner,

Kaufingerstraße Nr. 26, vis-à-vis der k. Porzellanfabrik.

1268. (2b) Gezogene Damenhändchen (Kôniggraçe) sind zu verkaufen. D. U. Frühlingsstraße Nr. 13.

1596. Einige 1000 fl. sind nur auf Wechsel zu vergeben. D. U.

1598. Ein Haus in der Altstadt, welches sich auf 40,000 fl. rentirt, wird unerwarteter Verhältnisse wegen weit unter dem Schätzungspreis verkauft. D. U.

1597. 1000 und 2000 fl. sind auf erste Post sogleich zu vergeben. D. U.

1624. Von der untern Barrerstraße Nr. 1 durch die Allee über den Dultplatz bis zum Kaufmann Flad wurde ein schwarzer Spitzenschleier verloren. Abzugeben gegen Erkenntlichkeit bei Herrn Kaufmann Flad über 2 Stiegen.

1625. Ein französ. Sprachlehrerin wünscht noch einige Stunden zu vergeben. D. U.

1599. Ein Stück von einer Uhrkette wurde gefunden. D U

1594. Ein Dienstmädchen verlor ein Dienstbuch und bittet um Zurückgabe. D. U.

1593. Auf eine Oekonomie ganz in der Nähe von München wird zu Lichtmeß ein verläßiger Baumeister gesucht. D. U.

1587. Im Thal Nr. 31 über 2 Stiegen links ist ein schönes Zimmer mit Kammer, meublirt oder unmeublirt, sogleich billig zu vermiethen.

1582. Schrammergäßchen Nr 9 ist ein Laden, für jedes Geschäft geeignet, zu vermiethen und im 1. Stock zu erfragen

1586. Es wurde eine goldene Verstecknadel (eine Schlange, welche ein Herz hält) verloren und wolle der redliche Finder dieselbe gegen eine gute Belohnung beim Portier S. K. H. des Herrn Herzog Max in der Ludwigsstraße abgeben.

1592. Vor dem Sendlingerthor, Wallstraße Nr. 1, ist eine Mezzaninwohnung mit 3 Zimmern und übrigen Bequemlichkeiten sogleich zu beziehen. (2a)

1607. (3a) In der Fürstenstraße Nr. 8f/3 ist die Parterrewohnung mit 5 Zimmern u. allen übrigen Bequemlichkeiten auf Georgi zu vermiethen. D U. im 3. Stock.

1502. (2b) Im 3. Rang wird 1/2 oder 1/2 Vorderplatz zu miethen gesucht. D. U.

1450. (2b) Zwei schön meublirte Zimmer u. ein gutes Fortepiano sind sogleich zu vermiethen, Karlsstraße Nr. 9 über 2 St.

211. (12i) **Englische Classen** unter der Leitung eines **Engländers. D. U.**

1387. (2b) Für eine Person, welche des Tags über außer dem Hause beschäftigt ist, ist in der Löwenstraße Nr. 7 parterre eine schöne Schlafstelle zu vermiethen.

1469. (3b) Ein Mädchen, welches mit Häckeln gut umgehen, stricken und etwas nähen kann und sich jeder häuslichen Arbeit unterzieht, sucht bis Lichtmeß einen Platz.

1200 (3e) Eine Coloristin wünscht Beschäftigung. D. U. Lederergasse Nr. 11/1 St.

1393. (2b) Schönfeldstraße Nr. 6 sind 2 Pferde zum Ziehen und Laufen gut, um 300 fl. zu verkaufen.

1525. Pferde-Barren werden zu kaufen gesucht. Löwengrube Nr. 17.

1487. Zunächst der Stadt ist eine freundliche Wohnung mit 3 Zimmern, Küche, Speise und andern Bequemlichkeiten auf das Ziel Georgi zu vermiethen. Miethzins 48 fl., mit Garten 60 fl., Gartenantheil 54 fl. D. U.

1437. Es ist auf die Auer Maidult ein schöner großer Laden für einen Kaufmann zu verpachten. Auch ist ein reales Salzstößlerrecht zu verkaufen. D. U.

831. (3b) Ein Oekonomiegut in der Nähe der Stadt wird zu kaufen gesucht. Adressen sub W. B. Nr. 831 sind bei der Exped. abzugeben.

1407. (3a) Nächst München ist ein Anwesen mit 27 Tagw. Aecker und Wiesen zu verkaufen. D. U.

1337. In einer Vorstadt ist ein im besten Betriebe stehendes Wirthschaftsanwesen mit großem Garten zu verkaufen. D. U.

1335. (2a) Eine reale Branntweinbrennerei ist zu verkaufen. D. U. in der Amalienstraße Nr. 51 im Laden zu erfragen.

1336. (2a) Vor dem Karlsthor Nr. 2 über 3 Stiegen ist ein Scheibenstutzen von einem vorzüglich guten Meister wegen Abreise zu verkaufen

1527. Die 3 letzten Bände der **Leuchtkugeln** sind zu verkaufen. D. U.

1523. Für das Ziel Lichtmeß gesucht: 1) ein ordentliches Dienstmädchen, das aut kochen kann und sich anderer Hausarbeit unterzieht, als Köchin; 2) eine Kindsmagd, die auch mit der Pflege eines neugebornen Kindes umzugehen weiß. Näheres Karlsstraße Nr. 10/3 links.

1536. Unterzeichnete macht die ergebenste Anzeige, daß bei ihr alle Arten

Corsetten

stets vorräthig zu haben sind, sowie alle Aufträge auf das Schnellste und Billigste besorgt werden. **Singer,**
Corsettenmacherin, Schrammergäßchen, neben dem Melber, vis-à-vis dem Schlossermeister.

1547. Dem redlichen Finder eines mit farbigen Steinen besetzten Bracelets, das auf dem Wege vom Hofgarten bis zur Wurzerstraße vor 3 Wochen verloren ging, eine gute Belohnung. D. U.

1546. Eine Salzstößlerei ist zu verkaufen. Das Nähere am Siegesthor Haus Nr. 13/1 links.

1552. Federn aus Böhmen, fünferlei Sorten Federn und Flaumen, zu sehr billigen Preisen sind zu haben auf der Dult Nr. 2 dem Kaufmann Flad gegenüber bei

Ad. Fleischmann.

1550. In der Königinstraße Nr. 7 ist die Wohnung im 1. Stock sogleich oder bis Georgi zu vermiethen. D. N. ebener Erde.

1529. Ein Haus im besten Zustande mit 7 Zimmern, nebst Garten, an der Nymphenburgerstraße, ist besonderer Verhältnisse wegen billig zu verkaufen. D. U.

1535. Es sind zwei Kinderaltäre mit allem Zugehör zu verkaufen; so wie auch ein Puppenzimmer. D. U.

Gebrannten Café,

von vorzüglicher Güte und stets frisch gebrannt, empfehle ich zu gefälliger Abnahme.

Ludw Findel,

1496. (4a) im Rosenthal.

1571. Ein kleiner, zugelaufener Hund kann gegen Einrückungsgebühr in der Herzogspitalgasse Nr. 19/0 abgeholt werden.

Maskenkleider

kann man sehr billig zu leihen haben, so wie auch Domino's, weiße u. färbige Jaconets-Kleider im Schrammergäßchen beim Fuchswirth. Einer zahlreichen Abnahme empfiehlt sich ergebenst 1570.

Therese Fruhman,
Maskengarderobe-Inhaberin.

1562. (2a) Ein kleiner Wienerflügel ist wegen Mangel an Platz zu verkaufen.

1561. (3a) Türkenstraße Nr. 59 sind 2 Wohnungen, jede mit 5 heizbaren Zimmern und übrigen Bequemlichkeiten, nebst einer Stallung auf 2 Pferde, Kutscherzimmer, Remise und Heulage zu vermiethen u. bis Georgi zu beziehen. Näh. im Hintergebäude.

1575. Es ist für einen Handwerksmann eine Werkstätte sammt Wohnung auf das Ziel Georgi zu vermiethen. D. U.

1572. Eine solide Person, welche als Köchin und Haushälterin stets gedient hat, und darüber sich mit den besten Zeugnissen legitimiren kann, sucht in gleicher Stellung unterzukommen. D. U.

1583. Zwei Mädchen, welche kochen können und sich allen häuslichen Arbeiten unterziehen, suchen auf das Ziel Lichtmeß einen Platz in einem Bürgershaus. D. U

Redaction, Druck und Verlag von C. R. Schurich in München.

Nro. 12.

Münchener Anzeiger,

Beilage zu den Neuesten Nachrichten.

Montag den 13. Januar 1851.

Der „Münchener Anzeiger" wird unsern hiesigen verehrl. Abonnenten gratis beigelegt, Auswärtige können auf denselben mit 1 fl. jährlich oder 30 kr. halbjährig auf allen Postämtern oder Zeitungsexpeditionen abonniren. Bekanntmachungen werden die gespaltene Petitzeile oder deren Raum zu 2 kr. berechnet.

Bekanntmachungen.

1741. Derjenige Herr, welcher vor mehreren Monaten in der Ludwigsstraße nächst dem Hofgarten einen Regenschirm und eine schwarzseidene Halsbinde entlehnt hat, wird ersucht, selbes sammt Geld sogleich zurückzustellen, widrigenfalls sein Name veröffentlicht wird.

Georg Huke, Flanell- und Wolldecken-Fabrikant,
erlaubt sich hiemit anzuzeigen, daß er die Dreikönigs-Dult mit einer schönen Auswahl Rockflanelle, Moltons, Finette und Espangolette von 1 Elle bis 4 bayerischen Ellen Breite, von letzterer sehr empfehlenswerth für Damen-Unterröcke, da der Rock blos eine Naht bekommt und auch nicht das Mindeste vom Waschen mehr eingeht.

Gesundheits- und Hemden-Flanelle,
welche nicht das Geringste vom Schweiß und Waschen mehr eingehen und dem Englischen gleich kommen, als auch Bügel-, Bett-, Pferde- und ganz feine weiß-, roth- und blau karrirte Gesundheits-Decken, sowie auch in allen Mustern gestreifte, gedruckte und carrirte Flanelle, Moltons, Lama- und Halbtuche, welche sehr schön für Damen zu Mänteln und zu Kleidern, und für Herren zu Schlafröcken und Mantelfutter geeignet sind. Sämmtliche Waaren bestehen aus reiner Wolle, für dessen Güte garantirt wird und werden, um sich fernerhin eine dauernde Kundschaft zu erwerben, zu den möglichst billigen Preisen abgegeben.

Meine Bude befindet sich in der zweiten Reihe Nr. 147½ zweite Abtheilung, und ist mit obiger Firma versehen, worauf ich gefälligst zu achten bitte. 956. (5d)

Lager moderner seidener Regenschirme, Pariser u. Frankfurter Fabrikat,
werden fortwährend zu den billigsten und niedrigsten Fabrikpreisen abgegeben
in der Bude Nr. 172 zweiter Reihe auf dem Dultplatz.

Flanell- & Wollen-Decken-Waaren-Empfehlung!

749. (4c) Unterzeichnete empfehlen zur jetzigen Dult ihr großes vollständiges

Wollen-Waaren-Lager!

Dasselbe besteht besonders in dick und schwere Molton, Finett, Espangolett, ganz feine bis zu den allerfeinsten

Gesundheits- & Hemden-Flanelle,
welche schon dekatirt sind, und deßhalb nicht mehr eingehen, **3¼ Ellen breiten Flanell,** woven Damen Unterröcke nur eine Breite bekommen, auch solche Unterröcke schon abgepaßt mit Bordüren, Pferdedecken, Bügel- und feinste Bettdecken, Herrn- und Damen-Untercamisölchen und Unterbeinkleider in größter Auswahl, dann ein vollständiges Lager in ächt englischer und Hamburger-Strickwolle und Strickbaumwolle ꝛc. ꝛc. zu den alleräußersten Fabrikpreisen.

Der Verkauf ist wie bekannt 2. Reihe 155¼ mit Firma.

Gebr. Witzel,
aus Dingelstedt in Thüringen.

---

52. (g) **6000 fl.** zu 5 pCt. werden im ersten Fünftheile des Schätzungswerthes auf Grund und Boden mit pünktlichster Zinszahlung gesucht. D. U.

32,845. (6e) **Tapeten** von 14 kr. pr. Stück bis 3 fl. nach neuesten Mustern sind in großer Auswahl zu haben Knödelgasse Nr. 2 im Meubelmagazin.

1357. (2b) Ein Herrnmantel mit langem Kragen ist billig zu verkaufen. D. U.

1356. (2b) Eine Frau wünscht Fillet-stricken zu lernen. D. U.

Aechtes Steingut Kochgeschirr, (naturroth), empfiehlt zur gefälligen Abnahme in großer Auswahl zu dem möglichst billigen, festgesetzten Fabrikpreisen am Dultplatz nächst den Porzellanständen

J. A. Auernhammer,
Besitzer der Steingutfabrik
1018. (2b) zu Steinsberg.

1138. (3c) Künftige Auer Mai-Dult ist in der Kreuzgasse Nr. 56 ein Laden zu vermiethen.

1722.

Bei

E. M. Austrich

aus Paris & Berlin,

sind folgende Gegenstände in der reichhaltigsten Auswahl zum Verkaufe ausgestellt, als:

1) **Imitation de Diamants**, künstliche Brillanten, **Diamants, Rubine, Opale, Amethyst, Türkis, Topase**, sowie **Perlen**, gefaßt als ungefaßt, in Gold u. Silber, sämmtlich sind eben so schön und so gut wie die echten Brillanten und bleibt nichts zu wünschen übrig; die Auswahl ist so groß und reichhaltig, wie man sie noch nie gesehen hat und wird der größte Kenner diese Art der Industrie, wie weit dieselbe gediehen, bewundern müssen.

2) Eine Auswahl aus der größten Fabrik Deutschlands in **Neusilber** und zwar das beste und weißeste, dem Silber am ähnlichsten, was bis jetzt noch existirt hat. Die Gegenstände bestehen aus: **Vorleglöffeln, Gemüselöffeln, Eßlöffeln, Kaffee- und Theelöffeln**, (diese Bemerkung namentlich für die Hrn. Gasthofbesitzer), **Tisch- und Dessertmesser** nebst **Gabeln** in allen beliebigen Größen, **Theebreitern, Champagnerkühlen, Sporen, Tafelleuchtern** **rc. rc.**

NB. Zur Beachtung, daß die Gegenstände in unbrauchbarem Zustande mit $^3/_4$ vom Einkaufspreis gegen neue Sachen wieder angenommen werden, oder per Pfund 2 fl. 20 kr. von der Fabrik aus zu jeder Zeit gezahlt wird, welches man aus dem vorgelegten Preis Courant ersehen kann.

3) **Ueber den Schärfapparat oder den Streichriemen** aus der Fabrik **J. P. Goldschmidt**, bedarf es wohl keiner Anpreisung mehr, da dieses Fabrikat länger als 20 Jahre als zweckmäßig anerkannt ist u. erlaube mir bloß die Bemerkung, daß ich gegen Jeden, der von mir einen Streichriemen kauft, mich verpflichte, wenn derselbe den erwarteten Ansprüchen nicht genügt, zu jeder Zeit das Geld zurückzuzahlen. Auch ist die **Masse** zu den früher gekauften zum Erneuern bei mir vorräthig.

Stahlfedern aus den bedeutendsten Fabriken Englands, sowie auch die neuerfundenen **Metallfedern**, unter dem Namen Emanuel Pens hinlänglich bekannt, galvanisch vergoldet und versilbert, die nie rosten, **Hornfedern, ächte Goldfedern mit Brillantspitzen**, viele neue Sorten **Halter**, die man hier noch nie gesehen, mehrere 1000 Gr. Stahlfedern für Schulkinder in Kistchen zu 144 Stück, pr. Kistchen 12 kr. Bei Abnahme von 10 Kistchen, pr. Kistchen 10 kr.

Das Lager befindet sich in der Querreihe Bude Nr. **2.**

E. M. Austrich.

Bitte gefälligst auf meine Firma zu achten.

42,259. (v) Es werden solide Mädchen zum Kochenlernen gesucht. D. U.

☞ Dultplatz 2. Reihe Nr. 139.

befindet sich die Hauptniederlage der ächt englischen

Stahlschreibfedern

in 500 verschiedenen Sorten, worunter sich die allerneuesten und besten befinden. Besonders aufmerksam mache ich auf 2 verschiedene Sorten, welche alles, was bis jetzt darin geliefert wurde, verdrängen, welche unter dem Nummer 148 u. 150 verkauft werden. Das Dutzend davon wird zu 15 kr. mit Federhalter, um höchst möglichster Verbreitung wegen, abgegeben.

Schulfedern,

144 Stück von 12 bis 24 kr. Alle übrigen Sorten Federn werden das Gros von 24 bis zu fl. 1 30 kr. abgegeben.

Dul'platz 2te Reihe Nr. 139.

1530. (26) **L. Lazarus.**

1579. ☞ **Shawls-Lager!** (2a)

4½ Ellen große Shawls Double à fl. 6.
2¼ Ellen große feinste gewirkte Lyoner Shawls, welche gew. fl. 30. und fl. 36. kosten, herabgesetzt zu fl. 15. und fl. 16.
2¼ Ellen große Sommer-Shawls à fl. 3. bis fl. 3. 30 kr.
2 Ellen große Lama-Shawls à fl. 2. 30. bis fl. 3. 30.
Scharpen à fl. 1. 30. bis fl. 2. bei

M. S. Mayer,
oberste Querreihe Bude Nr. 1.

1697.(2a) Nr. 147 2te Budenreihe Bude Nr. 147.

☞ **Stahlfedern! Stahlfedern!** ☜

in 180 verschiedenen Sorten en gros et en detail.
☞ **Das Gros** (144 St.) **von 9 Kreuzer an!!!**

fein gespitzt, mittel spitz, stumpf und ganz stumpf, in weich, mittelweich, mittelhart und ganz hart, welche auf Guttapercha abgeschliffen sind, welche den besten Gänsekiel bei Weitem übertreffen. Zur weitern Ueberzeugung von der Vortrefflichkeit dieser Federn werden Proben u. Probekarten mit 30 verschiedenen Sorten abgegeben. Auch kann man gleich auf allen Papieren probiren.

☞ **80 verschiedene Sorten Stahlfedernhalter!!!**

darunter befinden sich außerordentlich elastische Sorten vom Stachelschwein. Das Dutz. von 4 kr. an. **Jules Le Clerc** à London, Berlin & Hamburg.

Mein Lager befindet sich einzig und allein nur in der 2ten Budenreihe, Bude Nr. 147.

NB. Obiges Fabrikat ist einzig und allein nur ächt zu haben in Bude Nr. 147, 2. Budenreihe, an obiger Firma erkenntlich.

1695 Ein Regenschirm ist im Theater liegen geblieben, und kann in der neuen Amalienstraße Nr. 77 parterre abgeholt werden.

Erinnerung

auf den Ausverkauf von Leinen, Damast, Tisch- u. Handtüchern während der Dult in der 1sten Budenreihe vom Neuen Thore rechts Bude Nr. 112. 112.

1714. Durch den schnellen Verkauf unserer billigen Leinen erhielten wir eine zweite Sendung, fortirt in allen Nro. Da diese Leinen sich besonders durch Güte und egalfädiges Handgespinnst auszeichnen, so dürfte auch diese baldigst geräumt seyn, und empfehlen wir solche dem geehrten Publikum auf das angelegentlichste.

Besonders machen wir aufmerksam auf eine

Parthie von den anerkannten Herrnhuter-Patent-Leinen,

die die gute Eigenschaft in ihrer Fabrikation hat, daß diese Leinen beim Tragen der jetzigen Jahreszeit keinen Luftzug an den Körper läßt, und denselben in einer gleichmäßigen Wärmetemperatur erhält.

Sämmtliche Leinen enthalten à Stück zu einem Dutzend Hemden und werden im Preis von 15 fl. bis zu 60 fl. verkauft. Handtücher à ½ Dutzend von 1 fl. 45 kr. an. Tischtücher ohne Naht für 6 Personen 1 fl. Eine Parthie weiße feine leinene Taschentücher, wie auch weiße, graue und bunte Tischdecke, Gedecke in Gebild, sowie in feinem Damast zu 6, 12, 18, 24 Personen von 6 fl. an.

Unser Stand ist nur in der 1sten Budenreihe vom Neuen Thore rechts 112, Bude 112, worauf wir genau zu achten bitten.

M. Anhalt.

Redaction, Druck und Verlag von C. R. Schurich in München.

Nro. 13.

Münchener Anzeiger,

Beilage zu den Neuesten Nachrichten.

Dienstag den 14. Januar 1851.

Der „Münchener Anzeiger" wird unsern hiesigen verehrl. Abonnenten gratis beigelegt, Auswärtige können auf denselben mit 1 fl. jährlich oder 30 kr. halbjährig auf allen Postämtern oder Zeitungsexpeditionen abonniren. Bekanntmachungen werden die gespaltene Petitzeile oder deren Raum zu 2 kr. berechnet.

Bekanntmachungen.

Großes Affen-Theater.

1410. (b) **Heute 2 große Vorstellungen.**

Anfang der ersten Vorstellung 4 Uhr, der zweiten um 6 Uhr.

Die Schaubude befindet sich auf dem Karlsplatz.

Widerruf.

1764. Das amerikanische Cigarren-Lager befindet sich 1. Reihe, 2. Abtheilung **Nr. 59**, u. nicht Nr. 95, wie in jüngster Annonce bemerkt.

1806. Heute Dienstag

Produktion des Streich-Musik-Vereins

im großen Löwengarten.

Anfang 7 Uhr.

1838. Heute Dienstag

Produktion des Quartett-Musikvereins

im

Café zur Stadt München

(Ebersperger)

Anfang 7 Uhr.

Lebkuchen

werden, um aufzuräumen, unter dem Fabrikpreise verkauft bei

Ludwig Findel,

1499. im Rosenthal

Münchener Liedertafel.

Dienstag d. 14. Januar

Uebung.

Anfang 7 Uhr. 1880.

1732. (2b) **Einen Gulden** Belohnung für eine verlorne Bleistiftszeichnung. D. U.

1692 (2b) Es werden mehrere gut geübte Fein-Weißnäherinnen gesucht. D. U.

Telegraph und Dampfmaschine

bis 20. d. M. täglich v. 10—4 Uhr zu sehen und wird aufs Genaueste erklärt in der

neuen Stadt München,

früher Stalleis Kaffee-Haus.

THALIA.

Dienstag d. 14. Januar

Ball.

Anfang 1/2 8 Uhr.

Billeten sind Montag u. Dienstag von 1/2 1—1/2 2 Uhr zu haben bei Café Ebersperger Kaufingerstraße Nr. 30/1.

1512. (2b) Der Ausschuß.

Privat-Tanzunterricht.

41,200. (4b) Rosenthal Nr. 9 im 1. Stock.

F. Kammel,

K. Hoftänzer u. Tanzlehrer.

Amalienstraße Nr. 40 über 3 Stiegen ist eine hübsche Mezzaninwohnung bestehend aus 3 Zimmern, Küche u übrigen Bequemlichkeiten auf das Ziel Georgi zu vermiethen. Das Nähere daselbst zu erfragen.

1865. Gute Hypotheken werden gesucht.

☞ 1000 seidene Foulards-Tücher

1580.

à fl. 1. fl. 1. 6. bis fl. 2.

Aechte leinene Battist-Tücher à 30 kr. oder per Dutzend à fl. 5. 30. bei

M. S. Mayer,

oberste Querreihe Bude Nr. 1.

1827. Jener Herr, der in der Blumenstraße Nr. 25 einen zugelaufenen Hund (Pinscher) abgeben wollte, wird gebeten, entweder noch einmal sich dahin zu bemühen, oder seine Adresse in der Exp. abzugeben.

1805. In der Herrnstraße Nr. 22 sind 2 Zimmer, nebst Bedientenzimmer, Stallung für 3 Pferde, mit oder ohne Meubels, sogleich zu vermiethen.

1821. Ein solides Mädchen, welches gute Hausmannskost kochen kann und sich aller andern Arbeit unterzieht, sucht einen Platz. Zu erfragen Theresienstraße Nr. 4 c im Laden.

1768. In der Theatinerstraße Nr. 49 ist eine Wohnung rückwärts mit 3 Zimmern zu vermiethen. Das Nähere im 1. Stock zu erfragen.

1776. Es wird ein junges solides Mädchen, das etwas Hausarbeit versteht, aufs Ziel gesucht. D. U.

1774. Es wird eine junge solide Kellnerin, altbayerischer Tracht, in eine Provinzialstadt gesucht. D. U.

1769 Ein schöner Auslagkasten für eine Putzarbeiterin ist billig zu verkaufen. Neuhausergasse Nr. 25 über 4 St. vornheraus.

1770. Ein Studirender der Universität sucht, am liebsten jedoch gegen Instruktion, ein ordinär meublirtes Zimmer ohne Bett. Adressen wolle man unter Nr. 1770 in der Exp. niederlegen.

1777. Eine Person, welche Ordnung und Reinlichkeit liebt, gut kochen kann und in allen häusl. Arbeiten erfahren ist, wünscht kommendes Ziel einen Dienst. D U.

1820. Herr Sch.....r! fan dö breithalbe Bög'n no nöt g'schrieb'n?

1793. **Eine Flöte,**
ganz gut erhalten, mit 9 Klappen, ist zu verkaufen, Sonnenstraße Nr. 1/4 rechts.

1807. Ein braun und blau schon abgetragener seidener Geldbeutel, enthaltend 6—8 fl in kleiner Münze (Sechserstücke), wurde den 12. d. Nachmittags 4—5 Uhr am Dultplatz verloren. Der redliche Finder wird ersucht, denselben gegen Erkenntlichkeit in der Kaufingerstr. Nr 35/2 St. abzugeben.

1775. Ein Dienstbuch ging verloren. Man bittet um Zurückgabe gegen 1 fl. Belohnung.

Unterrichtsanerbieten.

1772. Ein Studirender der Universität, aus sehr honetter Familie, erbietet sich, gegen mäßiges Honorar gründlichen Unterricht im Violinspiele und zwar nach Kreuzers oder Beriots ausgezeichneter Violinschule zu ertheilen und würde auch gegen Kost den Unterricht in den vorgeschriebenen Vorbereitungs- und Gymnasialfächern übernehmen. D. U.

1862. Ein ordentliches Mädchen, welches sehr schön weiß nähen, Kleidermachen, Hausmannskost kochen kann nnd sich jeder häuslichen Arbeit unterzieht, sucht bei einer ruhigen Familie ein Unterkommen. D. U.

1852. Ein ludeigenes Anwesen an der Landstraße, $1\frac{1}{2}$ Stunde von München, mit 36 Tagwerk Gründen, ist aus freier Hand zu verkaufen um den Preis von 4200 fl., oder gegen ein anderes zu vertauschen Das Ueb. ist zu erfragen in der Dachauerstraße Nr. 34. ebener Erde links.

1831 (3a) Ein oder zwei ineinander gehende heizbare und solid meublirte Zimmer, jedes mit eigenem Eingange mit oder ohne Bett sind entweder sogleich oder 1. Febr. an einen Herrn Abgeordneten oder Beamten am Rindermarkt Nr. 22/1 zu vermiethen. Das Uebr. daselbst über 2 St.

1851. Es sind 2 Häuser in der Vorstadt zu verkaufen von 2000 bis 8000 fl. mit wenig Baarerlag und an Zahlungsstatt werden gute Hypotheken, Staatspapiere oder Sparkassenbücher angenommen.

1850. Sonntag den 12. d. Morgens wurde am Ecke der Fürstenfelderstraße ein Geldbeutel mit einigem Gelde gefunden, und ist derselbe Fürstenfelderstraße Nr. 15/0 in Empfang zu nehmen.

1861. Eine geübte Schuheinfasserin sucht einen Platz, gleich od. auf Lichtmeß. D. U.

1780. Ein ganz gut erhaltener Flügel, besonders für Anfänger geeignet, ist wegen Abreise um 50 fl. zu verkaufen. D. U.

1877. Ein Paquet Schriften in blauem Umschlag mit Spagatkreuzband ging verloren. D. U.

1876. Ein Privilegium auf Spiritus, Kraut, Liquer, Wein-Essig, Obstmost und Säfte ist zu verkaufen. D. U.

1782. Das

große weiße Schweizer-Waarenlager

empfiehlt sich einem geehrten Publikum zur jetzigen Messe, die ich schon öfter bezogen habe, als:

Gaze- und Sieb-Vorhänge, das Allerneueste per Elle zu 16 bis 24 kr.
Gestreift mit und ohne Blumen, 1¼ Elle breit, per Elle 14, 20 bis 30 kr.
Das neueste Muster mit Borduren, per Elle 24 bis 28 kr.
Roth- und blaugestreiften Moll zu Vorhängen, per Elle 20 bis 24 kr.
Damast und gestreiften Köper, per Elle 18 bis 24 kr.
Piqué's in glatt und wollich, per Elle 14 bis 30 kr.
Abgepaßte Tischtücher und Servietten, per Stück 18 bis 24 kr. und höher.
Handtücher und Tischzeug, per Elle 9 bis 18 kr.
Doppeltuch von ganz starkem Faden, per Elle 13 bis 16 kr.
Doppeltuch von mittlerem Faden, per Elle 12 bis 14 kr.
Schweizer Shirtings, ganz fein, per Elle 15 bis 18 kr.
Ein ganzes Stück Doppeltuch zu 33 Ellen bayer. (eine Elle breit) zu 6 fl. 36 kr.
Ein ganzes Stück Shirting zu 33 Ellen (eine Elle breit) zu 6 fl.
Ganz schwere Unterröcke mit 4 Blatt, per Stück 1 fl. 36 kr.
Eine große Auswahl von starken Spitzen, zu Vorhängen geeignet, per Elle 2 bis 12 kr.
Ganz schöne Muster Schweizer-Gingham, ächtfärbig, per Elle 16 kr., und noch mehrere in dieses Fach einschlagende Artikel.
Ich bin in den Stand gesetzt, diese Waaren zu dem Fabrikpreise zu verkaufen. Wiederverkäufern wird ein Rabatt gegeben.

Meine Bude befindet sich wie gewöhnlich in der 2ten Reihe Nr. 192 gegenüber vom Bierwirth Strauß. (und nicht Nr 142, wie die früheren Male irriger Weise angegeben worden ist).
Man bittet auf die Firma zu achten.

Anton Pflüger,
aus Edelstetten.

1686. (3b) Für einen Herrn Landtagsabgeordneten sind sogleich zwei elegant meublirte Zimmer, womit sonstige häusliche Bequemlichkeit verbunden ist, zu vermiethen.

1666. (3c) Eine solide Magd, die gut melken kann, wird gesucht. D. U.

1649. (3c) Ein Frauenzimmer, im Weißnähen u. Festonniren geübt, wünscht Beschäftigung.

3½ pCt. bayer. Obligationen u. 4 pCt. Ablösungsbriefe
werden auf gute 5 pCt. erste Hypotheken zu höherem Curse und auf zweite gute Hypotheken zu 5 pCt. (noch unter der Hälfte des Schätzungswerthes) zu vollem Rennwerthe angenommen. 41,006. (i)

Matratzen mit Seegras fl. 5. 5. 24.
Matratzen mit Seegras 7. 8.
Matratzen mit ara Haare 16. 17.
Elastische Federmatratzen 14 15.
Roßhaarmatratzen 24. 26.
Strohmatratzen 3½.
in großer Auswahl bei

B. Neubauer,
Kaufingergasse Nr. 34 nächst
1590. (3b) der Hauptwache.

32,846. (6e) **Ein Sopha u. Sessel.** noch wenig gebraucht, mit Federn u. Roßhaar gepolstert, kann gegen ganz billigen Preis abgegeben werden. Theresienstraße Nr. 3/1 St.

Anfrage.

41,979. (4b) Es werden um ein- oder zweitausend Gulden 5 pctige. Staatsobligationen zum Curswerthe zu kaufen gesucht. Zu erfragen in der Exped.

1653. (2b) Ein solides Mädchen, welches schon als Kellnerin längere Zeit diente, sucht einen Platz in derselben Eigenschaft.

Capitalgesuche.

41,009. (i) 500 fl., 1000 fl., 1200 fl., 1500 fl., 1700 fl., 1900 fl., 2000 fl., 3500 fl., 4000 fl., 5000 fl., 6000 fl, 10,000 fl. u. 16,000 fl. u. s. w. werden auf gute erste Hypothek zu 5 pCt. theils hier, theils aufs Land und häufig im ersten Drittheil des neuen Schätzungswerthes sogleich gesucht. D. U.

1213. (3c) Eine geübte Schuheinfasserin findet einen Dienst. D. U.

1480. (2b) In der Luitpoldstraße Nr. 4 über 2 Stiegen ist auf den 1. Februar ein hübsch meublirtes Zimmer an einen angestellten Herrn zu vermiethen.

1607. (3b) In der Fürstenstraße Nr. 8/3 ist die Parterrewohnung mit 5 Zimmern u. allen übrigen Bequemlichkeiten auf Georgi zu vermiethen. D. U. im 3. Stock.

Zu vermiethen:

1481. (2b) In der Marstraße ist eine freundliche Wohnung mit 4 Zimmern nebst allen Bequemlichkeiten im 3. Stocke vom künftigen Ziele Georgi an zu vermiethen und täglich Morgens von 10—12 Uhr zu sehen. Näheres im Hintergebäude der Marstraße Nr. 1 parterre rechts.

Véritable Eau cosmétique aromatique de Bruxelles.

1543. (2a) **Droguist Gräser's patentirtes aromatisches Brüsseler Wasser** zum Verkauf in **München** während der Dult in der **Schäfflergasse Nr. 7**, der Expedition des Eilboten gegenüber, in Commission bei Jos. Stolz, die Flasche zu 1 fl., 1½ und 2 fl. mit Gebrauchsanweisung; desgleichen dessen **ächt orientalisches Rosen-Oel**, das Flacon mit u. ohne goldenem Etui zu 48 kr., 1, 1½, 2 u. 4 fl.; ferner die **Perl des Macassar-Oels** von Popper und Barkly in London, die Flasche zu 1 fl. 45 kr., wo für Wirksamkeit garantirt wird; **Rheumatismus-Amulettes**, das Stück 24 kr.; **orientalischer Räucher-Balsam**, das Glas 15 kr.

1789. Eine gewandte Kellnerin wünscht in einem Kaffeehaus oder soliden Gasthaus bis nächstes Ziel einen Platz. D. U.

1790. Ein kleiner Pudel, weiß und schwarz gefleckt, mit dem Polizeizeichen 3640, ging Sonntag Mittags am Rindermarkt verloren. Abzugeben Schrannenplatz Nr. 7 üb. 1 Stiege.

1796. Mitten in der Stadt ist ein Zimmer mit Kachofen bis 1. Febr. zu vermiethen.

1797. Eine arme Frau verlor am Montag Vormittags eine lederne Tasche, enthaltend 2 fl. 30 kr., nebst einem Pfandzettel, worauf 13 fl. Sie bittet bringend um Zurückgabe gegen Belohnung. D. U.

1798. Ein Mädchen wünscht einen Platz am liebsten in einem Gasthaus als Hausmagd, aufs Ziel Lichtmeß Zu erfragen in der Glückstraße Nr. 3 über 1 St.

1763. Eine Bon- und Zugeherin, mit guten Zeugnissen versehen, wird gesucht.

1747. Eine Partie schönes Nußbaumholz ist im Schmidtgarten billig zu verkaufen.

1758. Schwanthalerstraße Nr. 4 parterre ist ein mit eigenem Eingang versehenes, unmeublirtes, heizbares Zimmer sogleich zu beziehen.

1795. Sonntag Morgens wurde ein Geldbeutel mit etwas Geld gefunden, und kann Karlsstraße Nr. 46 zu ebener Erde abgeholt werden.

1757. Es sind 12 Stück schön ausgestopfte große Wasservögel zu verkaufen. D. U.

1785. (2a) Ein ganz neues **Kanapee** mit Roßhaar und Federn ist um 27 fl. zu verkaufen. Carlsplatz Nr. 29 0 links.

1786. **Drei abnorme Hirschgeweihe** nebst 18 Stück Rehgeweihen sind billig zu verkaufen. D. U.

1792. (2a) In der Burggasse Nr. 6 sind Wohnungen, eine mit 6 schönen Zimmern, 2 Kammern, Küche, Keller zu 320 fl., eine andere zu 130 fl. auf Georgi, dann 2 Zimmer ohne Meubel monatlich zu 7 fl. sogleich zu beziehen.

1755. **Anzeige.**

An den verliebten Tischlergesellen.

Bleib' dach mit Deiner verrückten Liebe **daheim**, es jeht nun einmal niche; nimm lieber den Rosenkranz in die Hand, es jeht das besser.

Mehrere, auf die dieser Hanswurst vergeblich spannt.

1762. **Stallung**

für 5 Pferde ist am Dultplatz Nro. 2 auf Georgi zu vermiethen.

1751. Vom Türkengraben über den Dultplatz bis in die Sendlingergasse wurde am Sonntag eine goldene Vorstecknadel mit einem rothen Stein und 2 Tröpferln verlaren. Der redliche Finder erhält gegen Zurückgabe eine gute Belohnung, Sendlingergasse Nr. 78 üb. 1 Stiege rückw.

1746. Es wird ein Logis von 3 bis 4 Zimmern, Küche, Speicher- und Keller-Antheil, auf der Sannenseite gelegen, gegen monatliche Miethe sogleich gesucht, D. U.

1771. Eine einzelne ruhige Frau sucht ein freundliches Quartier von 2 Zimmern, Kammer und Küche bis Georgi. D. U.

1773. Es kann ein ordentliches Mädchen das Kochen gut erlernen. D. U.

1784. Ein ordentliches Mädchen, welches sich häuslichen Geschäften unterzieht, wünscht zu einer Herrschaft als Stubenmädchen zu kommen, oder zu Kindern. D. U.

1794. Es hat sich Samstag den 11. Jänner ein Pinscher verlaufen Er trägt um den Hals eine rothe Schnur und das Zeichen von Forstenried, Landgerichts München. Der redliche Finder wird ersucht, denselben gegen Erkenntlichkeit in der Burggasse Nro. 14 bei Maler Kopfmüller über 2 St. abzugeben.

1787. Ein Ohrenring ist gefunden worden. In der Neuhausergasse Nr. 44 über 2 St. rückwärts abzuholen.

1788. Ein protestantisches Mädchen, welches Hausmannskost kochen, Flachs spinnen und gute Zeugnisse aufweisen kann, wünscht aufs Ziel Lichtmeß oder sogleich einen Platz. Näheres Singstraße Nr. 12 üb. 2 St.

1830. Eingetretener Verhältnisse wegen ist ein Laden in einer der gewerbsamsten Straßen zu vermiethen. D. U.

1843. Eine zuverläßige Person, die gut mit Kranken umzugehen versteht, sucht einen Platz und könnte auch gleich einstehen. Lederergasse Nr. 6 über 1 Stiege.

1842. Eine bejahrte empfehlende Kindsmagd sucht einen Platz. Lederergasse Nr. 6 über 1 Stiege.

1841. Ein solides Mädchen, welches schön nähen, bügeln und waschen kann, sucht als Stubenmädchen einen Platz; geht auch zu größeren Kindern. D. U.

1840. Solide Frauenzimmer, welche sich im Fein-Weißnähen auszubilden wünschen, haben Gelegenheit, Promenadestraße Nr. 5/3 Eingang Salvatorstraße.

1839. Ein solides Mädchen, das alle häuslichen Arbeiten versteht, und mehr auf gute Behandlung als auf Lohn sieht, sucht in einem Bürgerhause oder bei einer soliden Familie einen Platz. D. U.

1837. Vom Spiritusfabrikanten Strober bis auf die neue Isarbrücke wurde von einem Dienstmädchen ein Sammt-Halstuch, rosa-seiden gefüttert, mit Pelz eingefaßt, verloren. Der redliche Finder wird gebeten, solches gegen Erkenntlichkeit in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

1834. Jenes Fräulein mit Rosahut und schwarzer Mantille, welches sich neulich am Markt mit einem Mädchen aus der Müllerstraße über ein Frauenzimmer ihrer Nachbarschaft besprach, wird freundlichst ersucht, ihre Adresse i. d. Exp. unter Chiffer R. Nr. 1834 zu hinterlegen, indem Wichtiges über den bewußten Gegenstand mit ihr zu besprechen sei.

1833. Eine Frau, welche in häuslichen, so wie in allen seinen weiblichen Arbeiten sehr erfahren ist, wünscht hier oder auf dem Lande als Haushälterin oder sonst einen geeigneten Platz. D. U.

1867. Es wird auf das Land in einer großen Brauerei eine verläßige Köchin gesucht, die mit guten Zeugnissen versehen ist. Das Nähere ist zu erfragen in der Schützenstraße Nr. 4 über 3 Stiegen rechts.

1872. Die Rache aus Liebe ist fürchterlich; geliebt zu werden und nicht lieben können, ist noch fürchterlicher.

Ich verzeihe Dir von Herzen, denn ich liebe Dich — und werde Dich ewig lieben, magst Du es glauben oder nicht!

O. Th. warum hast Du mir das gethan!

1878. (2a) Eine geübte Kleidermacherin sucht Beschäftigung bei einem Frauenkleidermacher oder Kleidermacherin. D. U.

1756. Es wird ein noch wenig getragener Mannsrock zu kaufen gesucht. D. U.

1824. (2a) Türkenstraße Nr. 58c sind 2 gesunde Zugpferde zu verkaufen.

1817. (2a) Sonntag den 12. Jänner wurde im kgl. Hoftheater auf der Parterr-Gallerie ein Fadenbattist-Sacktuch, welches in einer Ecke mit zwei verschlungenen M. gezeichnet ist, verloren. Der redliche Finder beliebe es Theresienstraße Nro. 30/2 St. abzugeben.

Christian Pfründer
aus Schura im Schwarzwald

macht die ergebenste Anzeige, daß er die hiesige Dult wieder bezogen habe. Ich empfehle mein schon bekanntes, gut assortirtes Lager von **Schwarzwälder Uhren**, worunter sich ganz neue Muster mit Bronceblech und Email befinden; ebenso eine Auswahl von ganz kleinen Schwarzwälder Uhren, das Stück von 1 fl. 42 kr. bis 5 fl. 24 kr., ferner eine Auswahl von Tafeluhren mit Glasrahmen von 5 fl. bis 12 fl., sodann eine weitere Auswahl von gewöhnlichen Schwarzwälder Uhren mit lackirten Zifferblättern von 1 fl. 48 kr. bis 12 fl. — Es wird zugleich bemerkt, daß auch alte Uhren gegen neue vertauscht werden können; für das Richtiggehen der Uhren wird garantirt. Ich bitte daher einen hohen Adel und verehrliches Publikum um recht zahlreichen Zuspruch.

Meine Bude ist wie früher dem Himbselhaus gegenüber, mit grüner Firma versehen. Ich bitte, genau darauf zu achten.

Während der Dult logire ich bei Herrn **G. Niedermaier**, Krapfenbräu am Färbergraben, und nach der Dult bei Herrn **J. Braun**, Furtnerbräu in Freising.

1832. Ein Anwesen, sehr vortheilhaft für einen Bauspekulanten, ist zu verkaufen. D. U.

1845. Ein solides Mädchen, welches gut französisch spricht, sucht eine Stelle als Stubenmädchen, Bonne oder Ladnerin. Sie geht auch mit auf Reisen. D. U.

1846. Ein junger starker Mensch, welcher auch Caution leisten kann, sucht als Kellner und Metzger einen Platz. D. U. im Ammerthalerhof beim Gastgeber.

1847. Kanalstraße Nr. 17 g Hochparterre ist ein hübsch meublirtes heizbares Zimmer zu vermiethen; auch ist daselbst das topographisch-statistisch-historische Lexicon von Deutschland, von Dr. Eugen Huhn, und ein noch schöner schwarzer Frack billig zu verkaufen.

1731. (3a) Herrenstraße Nr. 2/2 rechts ist eine sehr gut erhaltene Wohnung mit 4 Zimmer zc. bis Georgi zu vermiethen.

1728. (2a) Auf dem Promenadeplatz Nr. 14 ist über 3 St. vornheraus eine schöne Wohnung mit 3 Zimmern, Kabinet, Küche zc. auf Georgi zu vermiethen und zu ebener Erde zu erfragen.

1726. Wenn Jemand ein ächt gutes Kelheimer Waizenbier trinken und billig und gut essen will, der begebe sich zum Georg Niedermayer, Krapfenwirth im Färbergraben. J. St. B. und H.

1729 (2a) Auf dem Promenadeplatz Nr. 14 ist über 1 St. rückwärts eine kleine Wohnung mit 3 Zimmern, Küche, an eine kinderlose Familie bis Georgi zu vermiethen und zu ebener Erde zu erfragen.

Wohnungs-Vermiethung.

1735. Weinstraße Nr. 11 ist die Wohnung im 2. St, bestehend aus 5 Zimmern und allen Bequemlichkeiten am Ziel Georgi zu beziehen. Näheres im Spezereiladen.

1724. Die Unterzeichnete ertheilt nach einer eigenthümlichen u. sehr leicht faßlichen Methode Unterricht im Maßnehmen, Zuschneiden und Verfertigen aller Arten Frauenkleider. Da hiernach das Kleidermachen in kurzer Zeit gründlich erlernt werden kann, so ladet sie ein verehrliches Frauenpublikum zur Theilnahme ein und bemerkt, daß nach der ersten Stunde ohne irgend eine Vergütung aus dem Unterrichte getreten werden kann, wenn er den Erwartungen nicht entsprechen sollte.

Kunigunde Schmidt,
Weinstraße Nr. 12/4.

1725. In der Schönfeldstraße Nr. 3 ist eine sehr schöne Wohnung mit 5 Zimmern, Küche und Magdkammer und sonstigen Bequemlichkeiten zu vermiethen. D. U. Ludwigsstraße Nr. 29 im Hintergebäude.

1720. Briennerstraße Nr. 4 ist für 1 Pferd um monatlich 2 fl. ein Stand sogleich zu haben.

1719. Es werden 100 oder 150 fl. auf gerichtliches Einkommen und Abbezahlung gesucht. D. U.

1733. Ein seidenes und ein anderes Ballkleid u. einige Mantillen sind zu verkaufen. Täglich Nachm. zu sehen. D. U.

1801. Bei einer Blumenmacherin wird ein solides Lehrmädchen aufgenommen. D. U

1802. Eine ordentliche, fleißige Magd wird bis Ziel Lichtmeß gesucht. D. U.

1804. Ein österr. anatom. Atlas wird zu kaufen gesucht. D. U.

1744. Eine Köchin, die gut kochen kann und sich aller häuslichen Arbeit unterzieht, sucht bis Ziel einen Dienst. D. U.

1739. Es werden 6000 fl. in der Hälfte der Schätzung hier in der Stadt zu 5 pCt. aufzunehmen gesucht. D. U.

1727. Ein gebildetes Frauenzimmer von guter Familie, protestant. Religion, welche in allen häuslichen und feinen Arbeiten erfahren ist, sucht eine Stelle als Haushälterin, wobei sie auch die Aufsicht der Kinder übernehmen würde, oder als Jungfer.

1736. Das Maßnehmen, Zeichnen, Zuschneiden u. Verfertigen aller Arten Frauenkleidern kann in kurzer Zeit nach einer sehr einfachen und leichten Methode gegen 8 fl. Honorar gründlich erlernt werden bei

Walburga Reh,
Herrnstraße Nr. 2/1 St. links.

1779. Ein junger Rattenfänger hat sich verlaufen mit braunen Füßen, gestutztem Schweife u. ungeschnittenen Ohren, grünem Halsbande. Abzugeben in der Neuhausergasse Nr. 15/0 gegen Belohnung.

1738. In der Vorstadt Au ist ein schönes Anwesen, bestehend aus Wohnhaus, Holzhütte, großem Garten mit laufendem Quellwasser, aus freier Hand, jedoch ohne Unterhändler, sogleich zu verkaufen. D. U

1810. Eine noch gut erhaltene Grenadiermütze wird zu kaufen gesucht. D. U.

1811. **Auszuleihen.**
900 fl. auf 1. Hypothek im 1. Drittel der Schätzung zu 5 pCt. D. U.

1812. Rosenthal Nr. 20/3 St ist ein Bett billig zu verkaufen.

1813. 2 schön meublirte Zimmer mit Alkoven sind für Herren Landtagsabgeordnete, jedes mit eigenem Eingange, billig zu vermiethen; könnten auch einzeln abgegeben werden. Schwabingerstr. Nr. 3 über 3 St.

1815. Auf das Ziel Georgi ist Sonnenstraße Nr. 6 eine schöne, freundliche Wohnung mit 4 Zimmern und Kammer zc. zu vermiethen.

1816. Ein protestant. Mädchen, welches kochen kann und sich allen häuslichen Arbeiten unterzieht, wird auf das Ziel gesucht.

1819. Es ist für ein solides Frauenzimmer ein kleines heizbares Zimmer zu vermiethen.

1826 In der Vorstadt Au ist ein Obstlergeschäft sogleich oder auf Georgi zu verpachten. D. U

1808. A. K.
Es war mir unmöglich, bitte daher um eine andere Stunde.

Redaction, Druck und Verlag von C. R. Schurich in München.

Nro. 14.

Münchener Anzeiger,

Beilage zu den Neuesten Nachrichten.

Mittwoch den 15. Januar 1851.

Der „Münchener Anzeiger" wird unsern hiesigen verehrl. Abonnenten gratis beigelegt, Auswärtige können auf denselben mit 1 fl. jährlich oder 30 kr. halbjährig auf allen Postämtern oder Zeitungsexpeditionen abonniren. Bekanntmachungen werden die gespaltene Petitzeile oder deren Raum zu 2 kr. berechnet.

Bekanntmachungen.

Großes Affen-Theater.

1410. (c) **Heute 2 große Vorstellungen.**

Anfang der ersten Vorstellung 4 Uhr, der zweiten um 6 Uhr.

Die Schaubude befindet sich auf dem Karlsplatz.

Abschiedsfest,

welches Sonntag d. 19. Jänner 1851 im Frühlingsgarten von dem beliebten Musikcorps der Blinden aus Wien abgehalten wird. Besonders zu bemerken ist ein zu diesem Feste eigens componirter Marsch, unter dem Titel: **Münchener Abschiedsmarsch** von Thomas Zakreis. Anfang 3 Uhr. 2017. (2a)

2018. Heute Mittwoch d. 15. Januar **große Musikproduction des Musikcorps der Blinden aus Wien,** unter dem Musikdirector

Thomas Zakreis,

(ebenfalls blind)

im

Café Schafroth.

Anfang halb 8 Uhr.

Zimmer-Vermiethung.

2031. (2a) Ein geräumiges beizbares Zimmer, mit eigenem Eingang ist meublirt od. unmeublirt an einen oder zwei solide Herren oder auch an ein geachtetes Frauenzimmer bis Februar zu vermiethen. D U.

1990. Heute Mittwoch

Produktion

des harmonischen Kranzes

im

Café zur neuen Stadt München

(vormals Schaitel).

Anfang halb 8 Uhr.

Telegraph und Dampfmaschine

bis 20. d. M. täglich v. 10—4 Uhr zu sehen und wird aufs Genaueste erklärt in der

neuen Stadt München,

früher Schaitels Kaffee-Haus.

2037. Große lebendige Thiere sind angekommen. Besonders merkwürdig sind: ein großer Leopard, ein großer Tiegerkater, mehrere Pavianen und Mandrillen, ein großer Waldmann, neuentdeckte Goldaffen aus Kalifornien, und viele schöne Affen und Säugethiere sind zu sehen in der ausgeräumten Bude vis-à-vis des Himbselhauses auf dem Dultplatz.

1962 Ein Fingerring ist gefunden worden. In der Neuhausergasse Nr. 44 über 2 St. rückwärts abzuholen.

Museum.

Samstag den 18. Januar

Ball

in beiden Sälen.

Anfang 7 Uhr.

Hiebei wird bemerkt, dass die Abonnementskarten der ausserordentlichen Mitglieder für das I. Semester 1851 bereits ausgefertiget und den Dienern übergeben worden sind, von denen die Mitglieder solche in den Stunden von 8 Uhr Morgens bis 4 Uhr Nachmittags abverlangen können

Mit diesen ihren Karten haben sich die bemerkten Mitglieder beim Besuch der Bälle u. s. w. in Gemässheit der Statuten, **vor ihrem Eintreten** zu legitimiren. 1019.

Die Vorsteher des Museums.

2008. (2a) Donnerstag den 16. Januar Abends 7 Uhr im Lokale der Künstlergesellschaft im Stubenvoll

General-Versammlung des Vereins zur Unterstützung unverschuldet in Noth gekommener Künstler und deren Relikten.

Das Comité.

Klein-Frohsinn.

Samstag d. 18. Januar

Maskenball.

1829. (2a) Der Ausschuß.

1975. (3a) Samstag den 18. Jänner wird im

Kefer'schen Kaffeehause

vorm Sendlingerthor, Eck Müllerstr. Nr. 53, ein

Preis à la guerre

gehalten mit nachfolgenden Gewinnsten:

1. Preis 6 fl.
2. „ 4 „
3. „ 2 „
4. „ 1 Bouteille Wein, und wird auf 3 Strich gespielt.

Einlage 18 kr., Nachkauf 12 kr mit 1 Strich. — Anfang um 8 Uhr, wozu höflichst eingeladen wird.

831. (3c) Ein Oekonomiegut in der Nähe der Stadt wird zu kaufen gesucht. Adressen sub W. B. Nr. 831 sind bei der Exped. abzugeben.

1792. (2b) In der Burggasse Nr. 6 sind Wohnungen, eine mit 6 schönen Zimmern, 2 Kammern, Küche, Keller zu 320 fl., eine andere zu 130 fl. auf Georgi, dann 2 Zimmer ohne Meubel monatlich zu 7 fl. sogleich zu beziehen.

804. (2b) Ein nahe bei München auf einem Schloß-Oekonomiegut im **Werthe von** 35,000 fl. gerichtlich versicherter **Kaufschillingsrest** pr. 8500 fl., à 5 Proc., kann gegen baares Geld abgelöst werden. D. U.

A. Mayer

852. (4b) **aus Augsburg,**

empfiehlt einem hohen Adel und geehrten Publikum zur jetzigen Dult in großer Auswahl Leinwand von allen Sorten, Tafelgedecke, Tischzeug, Servietten, Handtücher, sehr große Auswahl ächt leinen weiße Taschentücher, gefärbte in Leinen und Baumwolle, Kelsch zur Bettwasch, sowie noch mehr nicht angezeigte einschlagende Artikel.

Die Verkaufsbude wie früher Nr. 107. Erste Reihe vom Prannersthor herein rechts.

37,847. (6e) **Zu verkaufen:** ein Sopha mit 6 Stühlen neuester Form, noch völlig unbenützt, welches vor 2 Monaten 150 fl. gekostet, wird um 7 Karolin wegen Abreise verkauft. Sendlingerstraße Nr. 13 über 4 Stiegen.

1104 (3c) Von einer kleinen ruhigen Familie wird in einer der nachbezeichneten Straßen, als: in der Theresien-, Fürsten-, obern Amalien-, Schönfeld- oder Frühlingsstraße auf der Sonnenseite, eine Wohnung von 4 — 5 Zimmern 2c. für das nächste Georgi-Ziel zu miethen gesucht. D. U.

Kaufingerstraße Nr. 26

befindet sich auch **während der Messe** das große Lager von

Bettdecken & Schlafröcken

und zwar in größter und schönster Auswahl. Ferners empfehle ich auch Damen-Mäntel und Paletots von verschiedenen Stoffen, nach dem neuesten Schnitte.

Herren- u. Frauenhemden v. Leinen und Baumwolltuch.

Herren- u. Damen-Unterbeinkleider von Barchent u. Leinen.

Damenschlafröcke u. Ueberzieher.

Alle mögliche Leib- u. Bettwäsche, Schürzen 2c empfiehlt zur geneigten Abnahme bestens 1236. (3c)

F. Schreiner,

Kaufingerstraße Nr. 26,

vis-à-vis der k. Porzellanfabrik.

1950. (3a) Löwenstraße Nr. 23 c/2 links sind 2 meublirte Zimmer zu vermiethen.

☞ Die billigsten Kleiderzeuge!!!

Wollen-Mousseline in großer Auswahl à 18, 20, 22, und 24 kr per Elle.
" ein Kleid fl. 3. 30. fl. 4. und fl. 5.
Plaids und Canton-Stoffe à 16, 18 und 20 kr. per Elle.
Eine Parthie Sommerstoffe à 12 kr. per Elle.
1 Elle breite Pers von 12 kr. die Elle an bei 1577. (2b)

M. S. Mayer,
oberste Querreihe Bude Nr. **1.**

Lager moderner seidener Regenschirme, Pariser u. Frankfurter Fabrikat,

werden fortwährend zu den billigsten und niedrigsten Fabrikpreisen abgegeben
in der Bude Nr. 172 zweiter Reihe auf dem Dultplatz.

Flanell- & Wollen-Decken-Waaren-Empfehlung!

749. (4b) Unterzeichnete empfehlen zur jetzigen Dult ihr großes vollständiges

Wollen-Waaren-Lager!

Dasselbe besteht besonders in dick und schwere Molton, Finett, Espangolett, ganz feine bis zu den allerfeinsten

Gesundheits- & Hemden-Flanelle,

welche schon dekatirt sind, und deßhalb nicht mehr eingehen, **3½ Ellen breiten Flanell,** wovon Damen-Unterröcke nur eine Breite bekommen, auch solche Unterröcke schon abgepaßt mit Bordüren, Pferdedecken, Bügel- und feinste Bettdecken, Herrn- und Damen-Untercamisölchen und Unterbeinkleider in größter Auswahl, dann ein vollständiges Lager in ächt englischer und Hamburger-Strickwolle und Strickbaumwolle rc. rc. zu den alleräußersten Fabrikpreisen.

Der Verkauf ist wie bekannt 2. Reihe 155¼ mit Firma.

Gebr. Witzel,
aus Dingelstedt in Thüringen.

1697.(2b) Nr. 147 2te Budenreihe Bude Nr. 147.

☞ Stahlfedern! Stahlfedern! ☜

in 180 verschiedenen Sorten en gros et en detail.

☞ Das Gros (144 St.) von 9 Kreuzer an!!

fein gespitzt, mittel spitz, stumpf und ganz stumpf, in weich, mittelweich, mittelhart und ganz hart, welche auf Guttapercha abgeschliffen sind, welche den besten Gänsekiel bei Weitem übertreffen. Zur weitern Ueberzeugung von der Vortrefflichkeit dieser Federn werden Proben u. Probekarten mit 30 verschiedenen Sorten abgegeben. Auch kann man gleich auf allen Papieren probiren.

☞ 80 verschiedene Sorten Stahlfedernhalter!!!

darunter befinden sich außerordentlich elastische Sorten vom Stachelschwein. Das Dutz. von 4 kr. an. **Jules Le Clerc** à London, Berlin & Hamburg.

Mein Lager befindet sich einzig und allein nur in der 2ten Budenreihe, Bude Nr. 147.

NB. Obiges Fabrikat ist einzig und allein nur ächt zu haben in Bude Nr. 147, 2. Budenreihe, an obiger Firma erkenntlich.

1335. (2a) **Bei**

E. M. Austrich

aus Paris & Berlin,

sind folgende Gegenstände in der reichhaltigsten Auswahl zum Verkaufe ausgestellt, als:

1) **Imitation de Diamants,** künstliche Brillanten, **Diamants, Rubine, Opale, Amethyst, Turkis, Topase** sowie **Perlen,** gefaßt als ungefaßt, in Gold u. Silber, sämmtlich sind eben so schön und so gut wie die echten Brillanten und bleibt nichts zu wünschen übrig; die Auswahl ist so groß und reichhaltig, wie man sie noch nie gesehen hat und wird der größte Kenner diese Art der Industrie, wie weit dieselbe gediehen, bewundern müssen.

2) Eine Auswahl aus der größten Fabrik Deutschlands in **Neusilber** und zwar das beste und weißeste, dem Silber am ähnlichsten, was bis jetzt noch existirt hat. Die Gegenstände bestehen aus: **Vorleglöffeln, Gemüselöffeln, Eßlöffeln, Kaffee- und Theelöffeln,** (diese Bemerkung namentlich für die Hrn. Gasthofbesitzer), **Tisch- und Dessertmesser** nebst **Gabeln** in allen beliebigen Größen, **Theebreitern, Champagnerkühlen, Sporen, Tafelleuchtern** rc. rc.

NB. Zur Beachtung, daß die Gegenstände in unbrauchbarem Zustande mit ¾ vom Einkaufspreis gegen neue Sachen wieder angenommen werden, oder per Pfund 2 fl. 20 kr. von der Fabrik aus zu jeder Zeit gezahlt wird, welches man aus dem vorgelegten Preis Courant ersehen kann.

3) Ueber den Schärfapparat oder den Streichriemen

aus der Fabrik **J. P. Goldschmidt,** bedarf es wohl keiner Anpreisung mehr, da dieses Fabrikat länger als 20 Jahre als zweckmäßig anerkannt ist u. erlaube mir bloß die Bemerkung, daß ich gegen Jeden, der von mir einen Streichriemen kauft, mich verpflichte, wenn derselbe den erwarteten Ansprüchen nicht genügt, zu jeder Zeit das Geld zurückzuzahlen. Auch ist die **Masse** zu den früher gekauften zum Erneuern bei mir vorräthig.

Stahlfedern aus den bedeutendsten Fabriken Englands, sowie auch die neuerfundenen **Metallfedern,** unter dem Namen Emanuel Pens hinlänglich bekannt, galvanisch vergoldet und versilbert, die nie rosten, **Hornfedern, ächte Goldfedern mit Brillantspitzen,** viele neue Sorten **Halter,** die man hier noch nie gesehen, mehrere 1000 Gr. Stahlfedern für Schulkinder in Kistchen zu 144 Stück, pr. Kistchen 12 kr. Bei Abnahme von 10 Kistchen, pr. Kistchen 10 kr.

Das Lager befindet sich in der Querreihe Bude Nr. 2.

E. M. Außtrich.

Bitte gefälligst auf meine Firma zu achten.

Für Damen!!

N. Witzel aus Lengenfeld in Thüringen

empfiehlt auch wieder für diese Dult eine große Auswahl

ächt englischer Nähnadeln,

wie sie noch nie so billig da waren, das 100 in 4 verschiedenen Num. von 9 u. 12 kr. an, bis zu 24 u. 30 kr.

Aechte Karlsbader Stecknadeln (Glufen).

welche niemals Köpfe verlieren, den Brief mit 400 Stück zu 9, 12, 15, 18 kr., je immer nach ihrer Größe.

Alle Sorten **Shawl-, Haar-, Stopf-, Stramin-, Filet-, Sattler-, Schneider-, u. Insekten Nadeln.** Wiederverkäufer erhalten Rabatt.

Die Bude befindet sich wie früher in der 2ten Reihe am 3. Durchgange beim Neuthore Nr. 142. 787. (2b)

1336. (2b) Vor dem Karlsthor Nr 2 über 3 Stiegen ist ein Scheibenstutzen von einem vorzüglich guten Meister wegen Abreise zu verkaufen.

1912. Bei

Gebrüder Bernheimer aus Buttenhausen

Israelitenreihe Bude Nr. 277

sind neu angekommen und werden im Laufe dieser Dult noch abgegeben:
Ostindische Foulard Kleider per Elle 30 kr.
Schwarze und farbige Glacé-Seidenzeuge per Elle fl. 1. 12 kr.
Damast, Moirée, Satin de Chine & Gros de Tour in allen Farben und Dessins per Elle fl. 1. 15. bis fl. 2.
☞ 200 Stück gewirkte Shawls in allen Grundfarben und Größen um ganz aufzuräumen das Stück fl. 7.
Französische gewirkte Shawls unter Garantie für reinwollen à fl. 13.
Wollen-Barége und Balzarine, die neuesten Sachen, das Kleid fl. 3. 30 kr.
Mousseline de laine in größter Auswahl die Elle 20 kr.
Glatte und carrirte Napol taine & Tacheeka die Elle 22 kr.
sowie noch viele in dieses Fach einschlagende Artikel, zu weit herabgesetzten Preisen, welche zu geneigter Abnahme empfehlen:

Gebrüder Bernheimer, Israelitenreihe Bude Nr. 277 mit Firma.

1891. An eine Familie ist ein Flügel sogleich zu vermiethen. D. U.

1894. Ein mit sehr guten Zeugnissen versehener Klavierlehrer wünscht noch einige Stunden zu übernehmen, die St. für 15 kr.

1900. Einige mit Eisen beschlagene Koffer sind billig zu verkaufen, sowie auch 50 St. Weinflaschen aus doppeltem Glase. Briennerstraße Nr. 28/1 St.

1902. Ein Geldbeutel wurde gefunden. Sendlingerstraße Nr. 71/1 im Hintergebäude.

1898. Ein noch ganz gut erhaltenes größeres Kinderbettstättchen von Kirschbaum ist zu verkaufen. D. U.

1896. Ein Mädchen, welches Hausmannskost kochen, nähen und stricken kann, sucht bis aufs Ziel Lichtmeß einen Dienst. D.U.

1903. In der Nähe der Eisenbahn ist ein mittelgroßes Haus mit Garten und Hofraum zu verkaufen. D U.

1915 (3a) Zu einem Seiler wird sogleich ein ordentlicher Lehrjunge gesucht. D U.

1890. (2a) Eine ordentliche Person, die kochen kann u. jede häusliche Arbeit versteht, sucht auf nächstes Ziel Lichtmeß einen Dienst.

1893. (2a) Eine italienische Grammatik von Fornasari wird zu kaufen gesucht. In der Exped. zu erfragen.

1920. (3a) Feinste Tafellichter, Stearin, bester Qualität, das Pfund zu 28 kr sind stets zu haben im Laden Nr. 32 in der Theresienstraße.

1906. Eine Schuheinfasserin sucht einen Platz. D. U.

1905. Ein Mädchen, das Liebe zu Kindern hat, nähen, spinnen u. etwas bügeln kann, sucht einen Platz u. kann sogleich einstehen.

1909. Ein ordentliches Kindsmädchen, das waschen, bügeln u. nähen kann, wird aufs nächste Ziel Lichtmeß gesucht. Näh. Schwanthalerstraße Nr. 6/0.

1910. Ein armes Dienstmädchen verlor Montag ein Geldbeutelchen mit dem Inhalte von ungefähr 7 bis 8 fl. und bittet dringend um Zurückgabe. D. U.

1914. Neuhauserstraße Nr. 15/3 ist ein schönes, heizbares, meublirtes Zimmer zu vermiethen. Tägl. von 10—2 Uhr zu erfragen.

1899. (3a) Wo wird Unterricht in den Kriegswissenschaften ertheilt? Anfragen sind in der Exp. unter Nr. 1899 niederzulegen.

Augengläser, Lorgnetten u. Theaterperspektive

vom feinsten Conversations-Glase in allen beliebigen Fassungen, sowie sonstige optische Waaren mit Krystall-Gläsern sind zu haben

Dultstand Nr. 233, 3. Reihe oben zu.

M. Kronheim,
1985. Optikus.

1913. 1 Kronenthaler Belohnung dem Finder einer Brieftasche mit einem versiegelten Brief. D. U.

1921. Ein Frauenzimmer aus der franz. Schweiz wünscht baldigst eine Stelle als Bonne oder Kammerjungfer Ihr beliebe man in d. Exp. unt C. P. Nr 1921 zu hinterlassen

☞ Große Auswahl in Sonnen- & Regenschirmen,

und noch nachstehenden Artikeln werden, um gänzlich damit aufzuräumen, zu nachstehenden, sehr billigen **Preisen** abgegeben:

☞ **Unterbeinkleider** und **Unterjacken** für Herren und Damen von 42 kr. bis fl. 1. 12 kr. **Ganz wollene Gesundheitsjaken** auf dem bloßen Leibe zu tragen, von fl. 1. 45 kr. bis fl. 2. 24 kr. **Eine Parthie schwarz seidene Taffettücher** von fl. 1. 12 kr. bis fl. 2. 42 kr. **Westenstoffe** von 24 kr. bis fl. 2. 12 kr. **Gummi-Hosenträger** von 12 kr. bis fl. 1. **Atlas-** und **Lastingscravatten** von 36 kr. bis fl. 1. 12 kr. **Seidene Regenschirme,** auch für Kinder, von fl. 3. bis fl. 5. 30 kr. **Baumwollene Regenschirme** von fl. 1. 12 kr bis fl. 1. 48 kr.

Dultplatz zweite Reihe Nro. 139.

1934. **L. Lazarus.**

966. Von der Frauenkirche bis in die Löwengrube wurde ein schwarzer Schleier verloren; man bittet gegen Erkenntlichkeit um dessen Zurückgabe. D. U.

976. Sonntag den 11. d. M. wurde Nachmittag zwischen 4 und halb 5 Uhr auf dem Wege von der Amalienstraße bis zur Ludwigskirche ein vergoldetes Armbracelet, bestehend aus 2 Panzerketten u. der Schließe mit rothen Steinen verloren. Der Ueberbringer erhält eine gute Belohnung. D. U.

939. In Mitte der Stadt sind 3 unmeublirte, heizbare Zimmer rückwärts an eine ruhige solide Familie zu vermiethen. D. U.

945. Ein rosa Peres- ein weißes Mollkleid u. ein blauer Merino-Oberrock sind billig zu verkaufen; hl. Geistgasse Nr. 3/2 links.

936. Eingetretener Verhältnisse wegen ist eine hübsche Wohnung von 4 Zimmern und mit allen Bequemlichkeiten bis Georgi zu vermiethen. In der Sendlingergasse Nr. 4/2 täglich von 12—2 Uhr zu sehen.

981. Eine ordentliche Person, wenn sie für sich selbst über 150 fl. frei zu verfügen hat, kann eine dauernde Beschäftigung erhalten, welche ganz leicht zu verrichten ist, und täglich dafür 30 kr. bezahlt wird. Es kann dieselbe auch noch einen andern Nebendienst erwerben, weil mehrere Stunden des Tages frei sind. Das Kapital wird durch den Werth gesichert, welchen die Beschäftigung abwirft, und kann alle Monate zurückbezahlt werden

930. Es ist ein Zimmer für ein solides Frauenzimmer zu vermiethen in der Glockenstraße Nr. 8 ebener Erde, rückwärts im Hof rechts, jedoch solle dieses Frauenzimmer ihre Beschäftigung außer dem Hause haben.

928. In der Müllerstraße Nr. 27 ebener Erde ist ein hübsch meublirtes heizbares Zimmer vornheraus, monatlich zu 7 fl., an einen soliden Herrn zu vermiethen und sogleich oder bis 1. Februar zu beziehen.

1937. Ein Herren-Bedienter wünscht im Laufe des Vormittags noch einen oder zwei Herren zu bedienen. D. U.

1931. Ein ächter schöner Boxer ist billig zu verkaufen. D. U.

1963. Eine Kinderbettstatt mit Gitter und Schublade, und ein schwarzer Frack ist billig zu verkaufen. Zu erfragen Neuhauserstraße Nr. 23/4.

2002. Ein wohlerzogener Junge vom Lande bittet bei einem hiesigen Sattler oder Weißgärbermeister in die Lehre zu treten. D. U.

1929. Ein blaugrauer gehäckelter Geldbeutel wurde am Samstag Mittag in der mittleren Dultreihe verloren. Derselbe enthielt 5 fl. 57 kr. Man bittet gegen gute Belohnung um Rückgabe. D. U.

1972. Es wird ein reinliches, ordentliches Mädchen als Kindsmagd gesucht. D. U.

1933. Es wird eine ordentliche Kellnerin aufs Ziel Lichtmeß gesucht. D. U.

1964 3 kleine Pony und 1 großes Wagenpferd sind zu verkaufen; zu sehen beim Wirth Lichtenauer.

2001. Eine junge rüstige Person, willig und reinlich, welche gute Zeugnisse aufweisen kann, wird zur Verrichtung der häuslichen Arbeiten sogleich gesucht, gegen gute Bezahlung und Mittagskost. D. U.

1983 Ein Herr sucht bis 1. Februar ein unmeublirtes Zimmer in der Nähe des Rindermarktes D. U.

2033 In Ruffinihaus ist ein schöner Laden auf das Ziel Georgi zu vermiethen.

1989. Ein solides Mädchen, protestantischer Religion, welches kochen kann und sich aller häuslichen Arbeit willig unterzieht, wird auf das Ziel gesucht. D. U.

1992 Eine eiserne Geldkasse, 26 Zoll lang, 15 Zoll breit, 11 Zoll hoch, wird zu kaufen gesucht. Adressen sind abzugeben Rosengasse Nr. 2, 1.

Bitte nicht zu übersehen.

Die Leinwand- und Damast-Fabrik

Theater-Schwabingerstraße Nro. 5 im Friedmann'schen Spiegel-Laden, Ecke des Fingergäßchens,

ist nachträglich beordert worden, um jeder Concurrenz zu begegnen, und alle Kosten der **Rückfracht zu ersparen**, von heute an sämmtliche auf'm Lager habende Waaren zu jedem nur möglichen Preis abzugeben.

Jetziger Preis-Courant:

1 Stück schwere kernige Leinen, 40—42 Ellen, das für 16—17 fl. verkauft wurde, jetzt für 13—14 fl.; feinere früher 18—20 fl., jetzt 15—17 fl. Ganz feine Oberhemden-Leinwand, früher 24—28 fl., jetzt 20—22 fl.; ganz feine Oberhemden-Leinen, früher das Stück von 40—42 Ellen 28 fl., jetzt 22—24 fl. — 8—10 Stück außerordentlich feine Battist-Leinen, auch **Minister-Leinen** genannt, das Stück, **48—50** Ellen, früher **60, 80—90** fl., jetzt **40, 60—70 fl.** Für reines Leinen wird garantirt und (selbst gewaschen) wieder retour genommen, wenn sich die geringste Mischung darin vorfindet. — Feine leinene Taschentücher, das Dutzend von **3 fl.** an. Feinere **3½ fl.** Feine französische Battist-Tücher von **7 fl.** an. Feinene leinene Tischgedecke mit Servietten von 7 fl. an. Feine leinene Damast-Gedecke mit 12 dazu passenden Servietten von **14 fl.** an. Handtücher, Thee- und Dessert-Servietten zu bedeutend herabgesetzten Preisen.

Theatiner-Schwabingerstraße Nro. 5, in dem Friedmann'schen Spiegel-Laden, Ecke des Fingergäßchens.

1907. (2a) **Carl Theodor Schmidt.**

1904. Eine ordentliche Hausmagd, die sich allen häuslichen Arbeiten willig unterzieht, sucht aufs Ziel einen Dienst. D. U.

Zum Beschluß der Dult.

Das große weiße

Schweizer-Waarenlager,

Bude Nro. 192.

Gaze- u. Sieb-, Blumen-, gesteeifte Borduren, die allerneuesten Muster zu Vorhängen, die Elle zu 14—28 kr. Doppeltuch und Shirtings, per Elle zu 12—14 kr. Handtücher u. Tischzeuge, per Elle zu 10 bis 20 kr. Ganz schöne Schweizer Ginghams, ächtfärbig, per Elle zu 14—16 kr. Doppeltgedruckte Sacktücher, das Stück zu 24 kr. Damast-Bettdecken, Tischdecken, Servietten, Molton zu Unterbeinkleidern, Franzen, Borduren, Spitzen und noch mehrere in dieses Fach einschlagende Artikel empfehle ich dem geehrten Publikum zur jetzigen Drei-Königs-Dult, die ich schon seit 16 Jahren bezogen habe.

Die Bude, Nr. 192, befindet sich in der 2. Reihe, gegenüber dem Bierwirth Strauß.

1793. (2a) **Anton Pflüger** aus Edelstetten.

1892. Ein solides Frauenzimmer, welches allen Arbeiten, die in einer Haushaltung erforderlich sind, gut vorstehen kann, wünscht eine Stelle hier oder auswärts. D. U.

1888. Ein solides, gesittetes Mädchen, das immer bei Herrschaften als Stubenmädchen diente, sucht auf das Ziel in dieser Eigenschaft einen Platz, und sieht mehr auf gute Behandlung als auf großen Lohn. D. U.

1887. Ein ehrenwortverbrecherischer Hans ist links am Sendlingerthorplatz verloren gegangen. Der redliche Finder kann ihn gleich behalten, weil er ohnedieß nicht mehr viel nutz ist. Seye et Comp.

1895. Barrerstraße Nr. 2 zu ebener Erde sind 2 kleine Quartiere, am besten für Beamtenswittwen geeignet, vom Ziel Georgi an zu verstiften.

1897. Ein Gebetbuch, in rothes Saffianleder gebunden, ging in der Theatinerkirche verloren. Man bittet um Zurückgabe gegen Erkenntlichkeit. D. U.

1901. In der Müllerstraße Nr. 45a nächst dem Angerthor rückwärts links zu ebener Erde ist ein eingerichtetes heizbares Zimmer mit eigenem Eingang für einen oder zwei Herren zu vermiethen und bis 1. Februar zu beziehen.

1969. Eine Hausmagd wird sogleich gesucht.

Redaction, Druck und Verlag von C. R. Schurich in München.

Nro. 15.

Münchener Anzeiger,

Beilage zu den Neuesten Nachrichten.

Donnerstag den 16. Januar 1851.

Der „Münchener Anzeiger“ wird unsern hiesigen verehrl. Abonnenten gratis beigelegt, Auswärtige konnen auf denselben mit 1 fl. jährlich oder 30 kr. halbjährig auf allen Postämtern oder Zeitungsexpeditionen abonniren. Bekanntmachungen werden die gespaltene Petitzeile oder deren Raum zu 2 kr. berechnet.

Bekanntmachungen.

Theater-Nachricht.

2141. Unterzeichnete gibt sich die Ehre einem verehrungswürdigen Publikum hiermit ergebenst anzuzeigen, daß

Freitag den 17. Januar 1851

im Max Schweiger'schen Volkstheater:

Nani, die schöne Münchnerin,

oder

Frühling und Herbst einer stolzen Schönen.

Posse in 2 Akten mit Gesang nebst einem Vorspiel:

Die große Lotterie im Olymp,

zur Aufführung kommt. Da obige Piece zu meinem Benefiz bestimmt ist, so mache ich meine ergebenste Einladung mit der Bitte, mich mit Ihrem gütigen Besuche zu beehren.

Dero ergebenste

Marie Geistinger.

Großes Affen-Theater.

1410. (f) **Heute 2 große Vorstellungen.**

Anfang der ersten Vorstellung 4 Uhr, der zweiten um 6 Uhr.

Die Schaubude befindet sich auf dem Karlsplatz.

42,259. (f) Es werden solide Mädchen zum Kochenlernen gesucht. D. U.

Flora.

2088. Nächsten Samstag d. 18. Januar

Tanz-Unterhaltung

Die Billets werden am Donnerstag im Gesellschaftslokale verabreicht.

Anfang 7 Uhr.

1831 (3c) Ein oder zwei ineinander gehende heizbare und solid meublirte Zimmer, jedes mit eigenem Eingange mit oder ohne Bett sind entweder sogleich oder 1. Febr. an einen Herrn Abgeordneten oder Beamten am Rindermarkt Nr. 22/1 zu vermiethen. Das Uebr. daselbst über 2 St.

Klein-Frohsinn.

Samstag d. 18. Januar

Maskenball.

1829. (2b) Der Ausschuß.

2008 (2b) Donnerstag den 16. Januar Abends 7 Uhr im Lokale der Künstlergesellschaft im Stubenvoll

General-Versammlung

des Vereins zur Unterstützung unverschuldet in Noth gekommener Künstler und deren Relikten.

Das Comité.

Flora.

Samstag d. 18. Januar
Tanz-Unterhaltung
Anfang 1/2 8 Uhr.
2267. Der Ausschuß.

Gesellschaft Einheit.

Sonntag d. 19. Januar 1851
Tanz-Unterhaltung
zum Besten der Armen.
2274. Der Ausschuß.

2275. Heute Freitag d. 17. Januar
große Musikproduktion des Musikcorps

der Blinden aus Wien,

unter dem Musikdirektor

Thomas Zakreis,

(ebenfalls blind)
im

Café Ebersperger.

Anfang halb 8 Uhr.

S. Z.

Freitag den 17. Januar
zum Bauerngörgl.

1574. (6f) In einer der schönsten und gelegensten Straßen von München ist eine meublirte Wohnung zu vermiethen, bestehend in einem großen Salon und zwei schönen Zimmern. Auch wird auf Verlangen für völlige Bedienung gesorgt. D. U.

2347. Am Sonntag Vormittag wurde in der Frauenkirche mitten im Gang ein weißes, neues, leinenes Sacktuch von einem Dienstmädchen verloren. Man bittet umgefällige Zurückgabe. D. U.

2338. Feine Schweinfurter Tafellichter u. Waschseife, neue Häringe das Stück zu 3, 4, 5 u. 6 kr., marinirte Häringe das St. zu 9 kr., sowie alle übrigen Spezereiartikel empfiehlt bestens

Andreas Weiß,
Kaufmann, Sonnenstraße Nr. 4.

2335. In der Blumenstraße ist eine schöne Wohnung über 2 Stiegen mit allen Bequemlichkeiten auf Georgi zu vermiethen für eine ruhige Familie. D. U. zu ebner Erde zu erfragen Nr. 25 a.

Amalienstraße Nr. 40 über 3 Stiegen ist eine hübsche Mezzaninwohnung bestehend aus 3 Zimmern, Küche u. übrigen Bequemlichkeiten auf das Ziel Georgi um 50 fl. jährlich zu vermiethen.

Gebrannten Café,

von vorzüglicher Güte und stets frisch gebrannt, empfehle ich zu gefälliger Abnahme

Ludw. Findel,
1496. (4b) im Rosenthal.

1407. (3c) Nächst München ist ein Anwesen mit 27 Tagw. Aecker und Wiesen zu verkaufen. D. U.

1731. (3c) Herrenstraße Nr. 2/2 rechts ist eine sehr gut erhaltene Wohnung mit 4 Zimmer rc. bis Georgi zu vermiethen.

Schöne Land- u. Herrschaftsgüter sind in hiesiger Nähe, am Starnberger- u. anderen Seen billig zu verkaufen. 38,099. (i)

1316. (4b) In der Nähe der Stadt ist ein solid gebautes **Haus**, welches sich sehr gut rentirt, um 22,000 fl. zu verkaufen. Baarerlag 6000 fl.

---

52. (i) **6000 fl.**
zu 5 pCt. werden im ersten Fünftheile des Schätzungswerthes auf Grund und Boden mit pünktlichster Zinszahlung gesucht. D. U.

Gepolsterte Meubel

in einer Auswahl von 50 Garnituren neuester Façon von Plüsch, Seide, Sammt u. Wolldamast-Ueberzug sind von 14 fl. bis 300 fl. vorräthig im Meubelmagazin Knödelgasse Nr. 2. 32,844. (6f)

1899. (3c) Es wird Unterricht in den Kriegswissenschaften ertheilt. Anfragen sind in der Exp. unter Nr. 1899 niederzulegen.

2150. (2b) Eine tüchtige Kindsmagd, welche auch die Hausarbeit zu besorgen hat, wird bis Lichtmeß gesucht. D. U.

2160. (3b) Am Prater ist ein Haus, 3 Stock hoch, mit Hofraum, Garten, Keller, Gumpbrunnen und fließendem Wasser im Hof, sammt allen übrigen Bequemlichkeiten, welches sich für jedes Gewerbe eignet und sich auf 7000 fl. verzinst, um billigen Preis zu verkaufen. Baarerlag 1500 fl.

2171. (2b) Es wird ein Schulpraktikant, welcher eine schöne große Schrift schreibt, gegen billiges Honorar oder Mittagskost gesucht. — Daselbst ist auch ein schön gezeichneter glatthäriger, 1 Jahr alter Pinscher billig zu verkaufen. Damenstiftsgasse Nr. 13 im 2. Hof über 3 St. links.

2343. (2a) Ein solider Mann, der sehr gute Zeugnisse aufzuweisen vermag, sucht einen Platz als Kutscher oder Bedienter bei einer Herrschaft. D. U.

Ausverkauf
des
Modewaaren-Lagers
von
E. Biedermanns Söhne.

Wegen Uebernahme eines Geschäftes in **Paris & New-York** finden wir uns veranlaßt, unser deutsches Geschäft aufzugeben und bezwecken nun, gegenwärtige Dult unser Waaren-Lager so viel möglich aufzuräumen. Das bisher genossene Zutrauen unserer geehrten Abnehmer auf hiesigem Platze gibt uns die Hoffnung, dieses Mal einen besonderen großen Absatz hoffen zu dürfen, insbesondere, da wir die Preise der Waaren bedeutend herabgesetzt haben, wie folgt:

☞ Preis-Courant mit festen Preisen.

200 Stück Pariser Shawls.

2 Ellen große halbwollene gewirkte Shawls, früherer Preis fl. 10 jetzt fl. 4.
2 Ellen große ganz wollene (mit Garantie) früherer Preis fl. 18 jetzt fl. 10.
2 Ellen große Terneaux-Châles früher fl. 22 jetzt fl. 15.
2¼ Ellen große Indoux-Châles früher fl. 27 jetzt fl. 18.
2¼ Ellen große Cachemir-Châles früher fl. 30 jetzt fl. 22.
2½ Ellen große Cachemir-Châles de France früher fl. 40 jetzt fl. 25.
Châles-Long-Cachemir de France früher fl. 100 jetzt fl. 44.

500 Stück Winter- u. Sommer-Halstücher.

Châles-Longs-Tartans von fl. 5. u. 6. fl. Stück.
Cabyles-Châles in weiß und färbig von fl. 3. u. 5. das St.
Tartans-Halstücher, 2 Ellen groß, fl. 3. u. fl. 4. das St.
Châles Satinée 2½ Ellen groß, fl. 4. u. fl. 5. 30 kr. das St.
2 Ellen große glatte u. carrirte Halstücher von fl. 2. 30 kr., fl. 3. bis fl. 3. 30 kr.
Crepp de Chine-Châles von fl. 14 bis fl. 15.

Seidenzeuge.

Mehr als 25 verschiedene Sorten Seidenzeuge in schwarz und färbig zu nachstehenden herabgesetzten Preisen:
Schwarze ¾ breite Lustres, früher fl. 1. 18 kr jetzt fl. 1.
Feinere ¾ „ „ früher fl. 1. 24 kr. jetzt fl. 1. 12 kr.
Ganz feine ¾ „ „ früher fl. 1. 36 kr jetzt fl. 1. 24 kr.
Satin de Chine zu fl 1. 45 kr., fl. 1. 48 kr. u. fl. 2. 12 kr. die Elle.
Carrirte u. Glacé-Stoffe in ausgezeichnet schöner Auswahl zu fl. 1. 12 kr., fl. 1. 15 kr., fl 1. 20 kr. u. fl. 1. 36 kr. die Elle.

Napolitaine.

Mehr als 100 Stück Napolitaine.
Carrirte Muster, früherer Preis 24 kr. jetzt 18 kr.
Gestreifte und carrirte, früher 30 kr. jetzt 24 kr.
Glatte früher 40 kr. jetzt 30 kr.

Thibets u. Orleans.

Alle existirenden Farben in Thibets zu den herabgesetzten nachstehenden Preisen
1ste Sorte früherer Preis fl. 1. 12 kr. jetzt 48 kr.
2te Sorte früherer Preis fl. 1. 24 kr. jetzt fl. 1. 12 kr.
3te Sorte früherer Preis fl. 1. 54 kr jetzt fl. 1. 24 kr.
Orleans u. Mixto zu 30, 36 u. 48 kr. die Elle.

Mousselin de Laine.

1ste Sorte, ein vollkommenes Kleid mit 13 Ellen fl. 3. 30 kr
2te Sorte, „ „ „ „ „ „ fl. 4.
3te Sorte, „ „ „ „ „ „ fl. 5. u. fl. 5. 30 kr.

Ausverkauf von Biedermanns Söhne.

Ausverkauf von Biedermanns Söhne.

Jaconets.

Eine große Auswahl Jaconets mit Garantie ächter Farbe, früherer Preis 42 kr. jetzt 30 u. 36 kr.
und sonst noch viele andere Artikel zu den billigsten Preisen.

Indem wir um geneigten Zuspruch bitten, versichern wir ein geehrtes Publikum einer reellen und guten Bedienung, und bemerken noch, daß unsere Bude wie gewöhnlich in der 2. Reihe Nr. 136 sich befindet. 2270. (2a)

Véritable Eau cosmétique aromatique de Bruxelles.

1543. (2b) **Droguist Gräfer's patentirtes aromatisches Brüsseler Wasser** zum Verkauf in **München** während der Dult in der **Schäfflergasse Nr. 7**, der Expedition des Eilboten gegenüber, in Commission bei Jos. Stolz, die Flasche zu 1 fl., 1½, und 2 fl. mit Gebrauchsanweisung; desgleichen dessen **ächt orientalisches Rosen-Oel**, das Flacon mit u. ohne goldenem Etui zu 48 kr., 1, 1½, 2 u 4 fl.; ferner die **Perl des Macassar-Oels** von Popper und Barkly in London, die Flasche zu 1 fl 45 kr., wo für Wirksamkeit garantirt wird; **Rheumatismus-Amulettes**, das Stück 24 kr.; **orientalischer Räucher-Balsam**, das Glas 15 kr.

☞ Große Auswahl in Sonnen- & Regenschirmen,

Dultplatz 2te Reihe Nr. 139.

und noch nachstehenden Artikeln werden, um gänzlich damit aufzuräumen, zu nachstehenden, sehr billigen **Preisen** abgegeben:

☞ **Unterbeinkleider** und **Unterjacken** für Herren und Damen von 42 kr. bis fl. 1. 12 kr. **Ganz wollene Gesundheitsjacken** auf dem bloßen Leibe zu tragen, von fl. 1. 45 kr. bis fl. 2. 24 kr. **Eine Parthie schwarz seidene Taffettücher** von fl. 1. 12 kr. bis fl. 2. 42 kr. **Westenstoffe** von 24 kr. bis fl. 2. 12 kr. **Gummi-Hosenträger** von 12 kr. bis fl. 1 **Atlas-** und **Lastingscravatten** von 36 kr. bis fl. 1. 12 kr. **Seidene Regenschirme**, auch für Kinder, von fl. 3. bis fl. 5. 30 kr. **Baumwollene Regenschirme** von fl. 1. 12 kr bis fl. 1. 48 kr.

Dultplatz zweite Reihe Nro. 139.

2279. **L. Lazarus.**

Moderne Regen- und Sonnenschirme.

Dultplatz 2. Reihe Nr. 172.

2089. (4b) **Seidene Regenschirme**, Pariser und Frankfurter Fabrikat, zu 4 fl. bis 6½ fl. (28 Z. Ll). Baumwollene, ächtfarbig, zu 1 fl. 12 kr. bis 2 fl. 24 kr. (Fischbein). **Sonnenschirme**, auch **dopp. Knackschirmchen**, zu 1 fl. 48 kr. bis 3½ fl. **Unterbeinkleider** und **Leibjacken** zu 48 kr. **Feine wollene** zu 1 fl. 48 kr. bis 2 fl. 24 kr. **Schwarzseidene Taffet-** und **Gros-Grin-Tücher**, sowie farbige □ u. **Shawls** zu 1 fl. bis 2½ fl. Prachtvolle **Westenstoffe** zu 24 kr. bis 3½ fl. (Sammet). Das neueste in **Porte-monnais, Cigarren-Etuis, Hosenträgern** und **Börsen**, sowohl **en gros** als **en detail** zu sehr niedrigen Preisen zu beziehen bis zum Ende der Dult in der **Bude Nr. 172, II. Reihe auf dem Dultplatz.**

1987 (3c) Ein polirter Schreibtisch u. ein angestrichener großer Kleiderkasten sind billig zu verkaufen. D. U.

2201. (3b) Französische od. englische Stunden werden gegeben (à 15 kr.). In der Exp. d. Bl. zu erfragen.

2186 (2b) Eine große **Waarenkiste**, an den Ecken mit Eisen beschlagen, mit vier starken eisernen Handhaben und zwei Arben zum Anlegen von Markischlössern versehen, ist billig zu verkaufen in der Karlsstraße Nr 4 zu ebener Erde, rückwärts im Hofe links, bei dem Hausknechte Joseph.

2083. (2b) Sonnenstraße Nr. 5 über 3 St. links sind 2 schön meublirte Zimmer mit 2 und 1 Bett sogleich oder bis 1. Februar zu vermiethen.

2025 (3c) Branntweinfässer von 4 bis 14 Eimer mit Eisen, und sehr schöne Lagerfässer zu 36 Eimer, sind billig zu verkaufen beim Schäfflermeister in Schwabing nächst München.

2224. (2a) Eingetretener Verhältnisse wegen ist ein gut gelegenes, im besten Betriebe stehendes Badanwesen sammt Inventar aus freier Hand zu verkaufen. D. U.

2245. Die diesjährige Dult, von dem schönsten Wetter begleitet, führt viele Menschen dem Karlsplatz zu, wo dieses mal die Zahl der Künstlerbuden nur aus 2 bestehen, und deren Künstler dem Thierreich angehören. In der einen befindet sich der große Elephant, dessen Leistungen die vollste Anerkennung verdienen. In der 2ten großen Bude befindet sich das große Affentheater, welches die größte Aufmerksamkeit verdient. Es übertrifft alle früher hier gesehenen, sowohl in Dressur als innerer Einrichtung. Bei den bis jetzt gegebenen, überfüllten Vorstellungen wurden die Besuchenden immer mehr von den Leistungen dieser Thiere über Alles befriedigt, man kann sagen überrascht, wenn man bei der Tafel einen Kellner sieht, dessen Komik und pünktliches Auftragen eine Jahre lange Dressur erheischt. Ueberhaupt ist die Dressur des Hrn. Bruckmann sehr zu rühmen und verdient volle Anerkennung. Die am 14. ds. gegebene Vorstellung wurde durch die hohe Gegenwart Ihrer Majestäten der beiden Königinnen Therese und Marie, sowie Seiner Majestät des Königs Otto nebst mehreren Prinzen des Königlichen Hauses beehet, und verließen Allerhöchstdieselben mit größter Zufriedenheit den Schauplatz, von dem noch eine große Zahl von hohen Herrschaften ihnen folgten. — Ich empfehle daher diese Bude Jedem, der dieselbe noch nicht besucht hat, zur Beachtung an. **F. J. E.**

In Betreff der Ausschußwahl an hiesiger Universität

haben sich mehrere Studierende über folgende Candidaten-Liste geeinigt: 2244.

Die HH.: Bail, Ludwig, cand. jur.
Behringer, Edmund, cand. philol.
Bonn, Franz, cand. jur.
Breitenstein, Karl, cand. med.
Büller, cand. jur.
Christ, Wilhelm, cand. philol.
Eisenberger, cand. jur.
Eisenmayer, Melch., cand. philos.
Fischer, Ludwig, cand. philos.
Gombart, Julius, cand. med.
Groß, Jakob, cand. jur.
Hartle, cand. jur.
Hetzner, Adolph, cand. jur.
Holland, Heinrich, cand. jur.
Hunglinger, Franz, cand. jur.

Die HH.: Köchel, Karl, cand. med.
Lutz, Xaver, cand. med.
Mayr, Joseph, cand. jur.
Meixner, Heinrich, cand. theol.
Meßmer, Joseph, cand. theol.
Obermayer, Georg, cand. theol.
Permane, Leopold, cand. med.
Petri, Joseph, cand. philol.
Plank, Jakob, cand. jur.
Polster, Johann, cand. philol.
Posner, Ignatz, cand. jur.
Rues, cand. med.
Schmaderer, cand. jur.
Schleiß, Joseph, cand. theol.
Volk, Karl, cand. jur.

2251. Es hat sich Montag Abends ein junger Hund, männlichen Geschlechts, weiß, mit braunen Flecken, verlaufen. Man bittet, denselben anzuzeigen.

2250. Ein schöner Radmantel ist sehr billig zu verkaufen. D. U.

2249. Die am Spieß gebratenen **Häringe** sind am Freitag und an gebotenen Fasttagen täglich von früh 10 Uhr bis Abends 7 Uhr am Kletzengarten in dessen Laden zu 6, 9 und 12 kr. zu haben.

2246. Wer es auch immer seyn mag, der auf meinen oder meiner Töchter Namen Geld herleiht oder Bürgschaft steht, hat keine Zahlung mehr zu erwarten.
München den 16. Jänner 1851.

Babette Helmsauer,
Revisors-Wittwe.

2243. Eine ordentliche Person, protestantischer Religion, in aller häuslichen Arbeit wie auch im Kochen gut erfahren, sucht bis zum Ziel einen Platz. D. U.

2242. Es wird ein Lehrjung zu einem Schneidermeister gesucht, nicht unter 13 Jahren. D. U.

2241. In der Fürstenfeldergasse Nr. 2, 3 St. ist ein gut meublirtes Wohn- und Schlafzimmer, heizbar, mit Winterfenstern und eigenem Eingang für 1 oder 2 Herren sogleich sehr billig zu beziehen.

2238. Nahe bei der protestantischen Kirche ist eine Herberge billig zu verkaufen. D. U.

2239. Es wird eine fleißige Person zum Abspülen gesucht. D. U.

Anempfehlung.

2248. Unterzeichneter empfiehlt all Nummern vom Weizenmehl, schönster und bester Qualität, aus der englischen Kunstmühle, bei etwas größerer Abnahme das Pfund zu 5 Pfennige unter dem magistratischen Satz.

Leopold Brandner,
Niederlagsbesitzer, Roßschwemme Nr. 2 nächst dem Markt.

2298. Ein ordentliches Mädchen, welches sich aller häuslichen Arbeit unterzieht, wünscht auf das Ziel Lichtmeß einen Platz. Zu erfragen in der Sophienstraße Nr. 16 rückw. üb. 1 St.

2258. Ein Dienstbuch wurde verloren; man bittet um Zurückgabe bei der Exp.

2219. (2a) Eine Elektrisirmaschine nebst Zugehör ist zu verkaufen. D. U.

2222. (3a) Eine gewandte Gasthaus- und Herrschaftsköchin sucht bis Lichtmeß einen Platz, kann auch gut empfohlen werden D. N. Wurzerstraße Nr. 11 Parterre.

2207. Man sucht eine Wohnung nebst Stallung zu 5 Kühen in der Gegend vom Sieges- bis zum Karlsthor bis aufs Ziel Georgi zu miethen. Adressen beliebe man in der Exp. unter Nr. 2207 niederzulegen.

2206. Ein brauchbares Mädchen sucht als Küchenmädchen unterzukommen. D. U.

2205. Ein ganz gut erhaltener schwarzer Frack ist zu verkaufen. D. U

2212. Eine ordentliche Hausmagd, welche sich jeder Arbeit unterzieht, wird gesucht.

2213. 3—400 fl. werden auf erste Hypothek auf ein Haus sogleich ausgeliehen. D. U.

2214. Mittwoch den 15. Abends ging vom Promenadeplatz bis zum Cadettenkorps und von da wieder zurück, ein porte-monnaie mit Neusilber-Schließe, worin ein Kronenthaler und etwas Scheidemünze war, verloren. Der redliche Finder wird dringend um Zurückgabe bei der Exp. gebeten.

2217. Wegen Versetzung sind 2 Kommodkästen u. noch mehrere Kleinigkeiten zu verkaufen, Kanalstraße Nr. 45/1 St.

2221. **Zu vermiethen.**
Zwei ganz neu, elegant meublirte Zimmer mit oder ohne Küche. D. U.

2282. Ein solides Mädchen sucht als Haus- oder Küchenmagd bis zum Ziel Lichtmeß einen Platz. D. U.

2283. Ein Augenglas ist gefunden worden und kann gegen die Einrückungsgebühr abgeholt werden. D. U.

2232. Eine Person, die zu Hause schlafen kann, wird zum Waschen und Putzen gesucht, und könnte sogleich eintreten. D. U.

2235. Es wird eine Person, stark, 30 Jahre, gesucht zu einer Dame mit 2 Fräulein; soll auch eine kleine Haushaltung übernehmen, muß aber der französ. Sprache kundig seyn, oder etwas englisch. Für gute Behandlung wird garantirt. D. U.

2290. (3a) An der Bayerstraße Nr. 2/2 im Hintergebäude werden nicht nur neue Herrenkleider prompt angefertigt, sondern auch (besonders empfehlend) alte frisch aufgearbeitet, geputzt und ausgebessert.

2208. Von der Sophienstr. bis zum Karlsthor ging den 15. d. eine Stahlkette m. Messer, 2 Schlüssel und Scheere verloren. Gegen Belohnung bittet man um Rückgabe.

2209. Es sind einige sehr schöne von den ganz modernen korallenartigen Bracelets einzeln billig zu verkaufen D. U.

2210. Auf dem Dultplatze nächst dem Bierwirth Abenthum wurde gestern Abend Gebendezeug gefunden. Abzuholen bei Th. Bergmann, Messerschmied von Haidhausen, Bude Nr. 28, nächst dem neuen Thore.

2211. An C. S. ergeht die Bitte, bei R. S. zu erscheinen, anderfalls bei jeder Aufforderung ein Buchstabe zugesetzt wird, bis der ganze Name dasteht.

2225. (2a) In Haidhausen ist ein großes Anwesen, an der Straße gelegen, bestehend in Haus, Nebenhäuschen, Remisen, Stallungen und 1½ Tagw. Garten, zu jedem Geschäfte geeignet, sogleich zu verkaufen.

2223. An den Ober-Gäuje u. seine Comp. am Farbergrab'n — (auf das Inf. Nr. 1887 im Anz. Nr. 14):
Er ist schon g'funden word'n der Hans der am Sendlingerthorplatz *links* verloren gangen ist. In der Herrnstraß'n draußen rechts ist er g'funden und gleich b'halten auch worden, denn er wurde nicht wortbrüchig; und nutz ist er auch noch g'nug, namentlich weil er aus obenbenannter Compagnie ausgetreten, verspricht man sich viel davon, und wer hat'n g'funden? — noch dazu ein hübsches Frauenzimmer. In andern Umständen wird noch mehr folgen, für diesmal an schön Gruß vom Fuhrweser der 327½ten Batterie. —

2227. Flaumen und Federn aus Böhmen, fünferlei Sorten, werden bis zum Schlusse der Dult zu billigen Preisen abgegeben von

Adam Fleischmann,
dem Herrn Kaufmann Flad gegenüber, Bude Nr. 2.

2228. Es wird eine ordentliche, fleißige Magd gesucht, welche sich den häuslichen Arbeiten unterzieht u. Liebe zu Kindern hat.

2229. Eine Kaffeewirthschaft mit Bierwirthschaft verbunden, welche schon gegen 60 Jahre im Laufe ist, ist zu verzichten. Man beliebe unter Nr. 2229 Adressen in der Exped. zu hinterlegen.

2231. Es wird sogleich eine kleine Wohnung gesucht, in der Schönfelds-, Frühlings-, oberen oder unteren Gartenstraße, um den jährlichen Miethzins zu 36 fl. Adalbertstraße Nr. 6 b.

Redaction, Druck und Verlag von C. R. Schurich in München.

Nro. 17.

Münchener Anzeiger,

Beilage zu den Neuesten Nachrichten.

Samstag den 18. Januar 1851.

Der „Münchener Anzeiger" wird unsern hiesigen verehrl. Abonnenten gratis beigelegt. Auswärtige können auf denselben mit 1 fl. jährlich oder 30 kr. halbjährig auf allen Postämtern oder Zeitungsexpeditionen abonniren. Bekanntmachungen werden die gespaltene Petitzeile oder deren Raum zu 2 kr. berechnet.

Ausverkauf

des

Modewaaren-Lagers

von

E. Biedermanns Söhne.

Wegen Uebernahme eines Geschäftes in **Paris & New-York** finden wir uns veranlaßt, unser deutsches Geschäft aufzugeben und bezwecken nun, gegenwärtige Dult unser Waaren-Lager so viel möglich aufzuräumen. Das bisher genossene Zutrauen unserer geehrten Abnehmer auf hiesigem Platze gibt uns die Hoffnung, dieses Mal einen besonderen großen Absatz hoffen zu dürfen, insbesondere, da wir die Preise der Waaren bedeutend herabgesetzt haben, wie folgt:

Preis-Courant mit festen Preisen.

200 Stück Pariser Shawls.

2 Ellen große halbwollene gewirkte Shawls, früherer Preis fl. 10 jetzt fl. 4.
2 Ellen große ganz wollene (mit Garantie) früherer Preis fl. 18 jetzt fl. 10.
2 Ellen große Terneaux-Châles früher fl. 22 jetzt fl. 15.
2¼ Ellen große Indoux-Châles früher fl. 27 jetzt fl. 18.
2¼ Ellen große Cachemir-Châles früher fl. 30 jetzt fl. 22.
2½ Ellen große Cachemir-Châles de France früher fl. 40 jetzt fl. 25.
Châles-Long-Cachemir de France früher fl. 100 jetzt fl. 44.

500 Stück Winter- u. Sommer-Halstücher.

Châles-Longs-Tartans von fl. 5. u. 6. fl. Stück.
Cabyles-Châles in weiß und färbig von fl. 3. u. 5. das St.
Tartans-Halstücher, 2 Ellen groß, fl. 3. u. fl. 4. das St.
Châles Satinée 2½ Ellen groß, fl. 4. u. fl. 5. 30 kr. das St.
2 Ellen große glatte u. carrirte Halstücher von fl. 2. 30 kr., fl. 3. bis fl. 3. 30 kr.
Crepp de Chine-Châles von fl. 14 bis fl. 15.

Seidenzeuge.

Mehr als 25 verschiedene Sorten Seidenzeuge in schwarz und färbig zu nachstehenden herabgesetzten Preisen:
Schwarze ¾ breite Lustres, früher fl. 1. 18 kr jetzt fl. 1.
Feinere ¾ „ „ früher fl. 1. 24 kr. jetzt fl. 1. 12 kr.
Ganz feine ¾ „ „ früher fl. 1. 36 kr jetzt fl. 1. 24 kr.
Satin de Chine zu fl. 1. 45 kr., fl. 1. 48 kr. u. fl. 2. 12 kr. die Elle.
Carrirte u. Glacé-Stoffe in ausgezeichnet schöner Auswahl zu fl. 1. 12 kr., fl. 1. 15 kr., fl 1. 20 kr. u. fl. 1. 36 kr. die Elle.

Napolitaine.

Mehr als 100 Stück Napolitaine.
Carrirte Muster, früherer Preis 24 kr. jetzt 18 kr.
Gestreifte und carrirte, früher 30 kr. jetzt 24 kr.
Glatte früher 40 kr. jetzt 30 kr.

Thibets u. Orleans.

Alle existirenden Farben in Thibets zu den herabgesetzten nachstehenden Preisen
1ste Sorte früherer Preis fl. 1. 12 kr. jetzt 48 kr.
2te Sorte früherer Preis fl. 1. 24 kr. jetzt fl. 1. 12 kr.
3te Sorte früherer Preis fl 1. 54 kr. jetzt fl. 1. 24 kr.
Orleans u. Mixte zu 30, 36 u. 48 kr. die Elle.

Mousselin de Laine.

1ste Sorte, ein vollkommenes Kleid mit 13 Ellen fl. 3. 30 kr.
2te Sorte, „ „ „ „ „ „ fl. 4.
3te Sorte, „ „ „ „ „ „ fl. 5. u. fl. 5. 30 kr.

Ausverkauf von Biedermanns Söhne.

Ausverkauf von Biedermanns Söhne.

Jaconets.

Eine große Auswahl Jaconets mit Garantie ächter Farbe, früherer Preis 42 kr. jetzt 30 u. 36 kr.
und sonst noch viele andere Artikel zu den billigsten Preisen.

Indem wir um geneigten Zuspruch bitten, versichern wir ein geehrtes Publikum einer reellen und guten Bedienung, und bemerken noch, daß unsere Bude wie gwöhnlich in der 2. Reihe Nr. 136 sich befindet. 2270. (2b)

2291. (2b) Bei

E. M. Austrich

aus Paris & Berlin,

sind folgende Gegenstände in der reichhaltigsten Auswahl zum Verkaufe ausgestellt, als:

1) **Imitation de Diamants**, künstliche Brillanten, **Diamants, Rubine, Opale, Amethyst, Türkis, Topase**, sowie **Perlen**, gefaßt als ungefaßt, in Gold u. Silber, sämmtlich sind eben so schön und so gut wie die echten Brillanten und bleibt nichts zu wünschen übrig; die Auswahl ist so groß und reichhaltig, wie man sie noch nie gesehen hat und wird der größte Kenner diese Art der Industrie, wie weit dieselbe gediehen, bewundern müssen.

2) Eine Auswahl aus der größten Fabrik Deutschlands in **Neusilber** und zwar das beste und weißeste, dem Silber am ähnlichsten, was bis jetzt noch eristirt hat. Die Gegenstände bestehen aus: **Vorleglöffeln, Gemüselöffeln, Eßlöffeln, Kaffee-** und **Theelöffeln**, (diese Bemerkung namentlich für die Hrn. Gasthofbesitzer), **Tisch-** und **Dessertmesser** nebst **Gabeln** in allen beliebigen Größen, **Theebreitern, Champagnerkuhlen, Sporen, Tafelleuchtern** 2c. 2c.

NB. Zur Beachtung, daß die Gegenstände in unbrauchbarem Zustande mit $^3/_4$ vom Einkaufspreis gegen neue Sachen wieder angenommen werden, oder per Pfund 2 fl. 20 kr. von der Fabrik aus zu jeder Zeit gezahlt wird, welches man aus dem vorgelegten Preis-Courant ersehen kann.

3) **Ueber den Schärfapparat oder den Streichriemen** aus der Fabrik **J. P. Goldschmidt**, bedarf es wohl keiner Anpreisung mehr, da dieses Fabrikat länger als 20 Jahre als zweckmäßig anerkannt ist u. erlaube mir bloß die Bemerkung, daß ich gegen Jeden, der von mir einen Streichriemen kauft, mich verpflichte, wenn derselbe den erwarteten Ansprüchen nicht genügt, zu jeder Zeit das Geld zurückzuzahlen. Auch ist die **Masse** zu den früher gekauften zum Erneuern bei mir vorräthig.

Stahlfedern aus den bedeutendsten Fabriken Englands, sowie auch die neuerfundenen **Metallfedern**, unter dem Namen Emanuel Pens hinlänglich bekannt, galvanisch vergoldet und versilbert, die nie rosten, **Hornfedern, ächte Goldfedern mit Brillantspitzen**, viele neue Sorten **Halter**, die man hier noch nie gesehen, mehrere 1000 Gr. Stahlfedern für Schulkinder in Kistchen zu 144 Stück, pr. Kistchen 12 kr. Bei Abnahme von 10 Kistchen, pr. Kistchen 10 kr.

Das Lager befindet sich in der Querreihe Bude Nr. **2.**

E. M. Austrich.

Bitte gefälligst auf meine Firma zu achten.

2354. (2a) Bei Unterzeichnetem sind im ganzen Jahre hindurch schwarze Anzüge zu verleihen. **Sigm. Weiß,** Theatinerstraße Nro. 59.

32,845. (6f) **Tapeten** von 14 kr. pr. Stück bis 3 fl. nach neuesten Mustern sind in großer Auswahl zu haben Knödelgasse Nr. 2 im Meubelmagazin.

2247. (2b) Ein guter Hofhund und reine Gansfett das Pfund 24 kr. ist zu verkaufen Löwengrube Nr. 20/0.

2355. Auf ein Gut in der Nähe von München wird eine **Bauköchin** gesucht, die auch **Herrenkost** zu kochen versteht. D. U.

2057. (3c) Es ist ein noch ganz neues weißes Cachemir-Uniformsbeinkleid zu verkaufen.

2403. (4a) Morgen Sonntag
Tanz-Unterhaltung
und
künftigen Mittwoch
Redouten-Ball
im Prater,
wobei sowohl für schöne Decorationen und gutes Arrangement, als auch für Küche u. Keller bestens gesorgt seyn wird.
Anfang halb 8 Uhr.
Entrée für Herren 18 kr., Damen 12 kr.
Es ladet hiezu ergebenst ein
Georg Gruber.

Zum Letztenmale.
2462. Heute Samstag d. 18. Januar
große Musikproduction des Musikcorps
der Blinden aus Wien,
unter dem Musikdirector
Thomas Zakreis,
(ebenfalls blind)
im
Café zur neuen Stadt München
(vormals Schaitel).
Anfang halb 8 Uhr.

2452. Heute Samstag
musikalische
Abend-Unterhaltung
im Café Kreß,
Schrannenplatz Nr. 24 unt. den finstern Bögen.

Privat-Musik-Verein.
Montag d. 20. Jänner
Production
Anfang 7 Uhr. 4259. (2a)

Münchener Liedertafel.
Dienstag d. 21. Januar l. J. Abends 7 Uhr nach §. 9 der Statuten
General-Versammlung
2429. (3a) Der Ausschuß.

2454. Heute Samstag d. 18. Jan. 1851 wird Joseph Mayer aus Wien sammt Gesellschaft die Ehre haben sich das erste Mal vor dem hochgeehrten Münchener Publikum mit Concertanten, Zitherspiel u. den neuesten Wiener-, Lokal- u. Alpen-gesängen
im englischen Kaffeehaus
zu produziren.
Anfang halb 8 Uhr.

2445. Geld wurde gefunden. D. U.

Deutsch-Katholische Kirchen-Gemeinde.
Sonntag d. 19. ds., Vormittags 9 Uhr, Gottesdienst mit Abendmahlfeier.

Geselligkeit.
Samstag d. 18. Januar
Tanz-Unterhaltung
Anfang halb 8 Uhr.
2357. Der Ausschuß.

Gemüthlichkeit.
Samstag d. 18. Januar
große Tanzunterhaltung
Anfang 8 Uhr.
Billets hiezu können Samstag Mittags im Gesellschaftslokale zum Lampelgarten von 12—2 Uhr abverlangt werden.

Pokal-Kränzchen.
1209. Donnerstag d. 24. Jan. Ballotage hierauf Kranzel-Schießen.

Telegraph und Dampfmaschine
bis 25. d. M. täglich v. 1—5 Uhr zu sehen und wird aufs Genaueste erklärt in der
neuen Stadt München,
früher Schaitels Kaffee-Haus.

1975. (3e) Samstag den 18. Jänner wird im
Kefer'schen Kaffeehause
vorm Sendlingerthor, Eck Müllerstr. Nr. 53, ein
Preis à la guerre
gehalten mit nachfolgenden Gewinnsten:
1. Preis 6 fl.
2. „ 4 „
3. „ 2 „
4. „ 1 Bouteille Wein, und wird auf 3 Strich gespielt.
Einlage 18 kr., Nachkauf 12 kr. mit 1 Strich. — Anfang um 8 Uhr, wozu höflichst eingeladen wird.

Gesellschaft Erheiterung.
Samstag d. 18. Januar
Tanzunterhaltung.
Montag d. 20. Januar
Abend-Unterhaltung.
2434. Der Gesellschaftsausschuß.

Redaction, Druck und Verlag von C. R. Schurich in München.

Nro. 18.

Münchener Anzeiger,

Beilage zu den Neuesten Nachrichten.

Sonntag den 19. Januar 1851.

Der „Münchener Anzeiger" wird unsern hiesigen verehrl. Abonnenten gratis beigelegt. Auswärtige können auf denselben mit 1 fl. jährlich oder 30 kr. halbjährig auf allen Postämtern oder Zeitungsexpeditionen abonniren. Bekanntmachungen werden die gespaltene Petitzeile oder deren Raum zu 2 kr. berechnet.

Bekanntmachungen.

Die Herbergs- u. Verding-Anstalt für weibliche Dienstboten nächst dem Rathhause, Schrannenplatz Nr. 13 über 2 St.,

empfiehlt sich bei dem beginnenden Ziele allen Titl. Herrschaften erneuernd zu gütigen Aufträgen, sie mit fleißigen, gut beleumundeten Dienstmädchen, wo möglich auf's Schnellste reell und gewissenhaft zu bedienen und zwar in jeder Eigenschaft der Bedienstung genau zu versehen; — ferners finden hierdurch zuverläßig auch alle dienstlose Mädchen genügende Unterkunft in jedem Berufsstande, ihrer Eigenschaft angemessen.

Alle bisher genossene, vertrauensvolle Güte wird sich zum Grade des Beweises durch unser reges Streben nur noch mehr verbreiten. Zur Sorgfalt und liebevoller Aufnahme aller Herrschaften und Dienstboten empfiehlt sich achtungsvoll

2515. **Heinrich Arnold**, Herbergs-Inhaber.

Großes Affen-Theater.

1410. (i) **Heute 3 große Vorstellungen.**

Anfang der ersten Vorstellung um 2 Uhr.

Die Schaubude befindet sich auf dem Karlsplatz.

Die Vorstellungen des Affentheaters dauern unausgesetzt bis zum 9. Februar fort.

Abschiedsfest,

welches heute d. 19. Jänner 1851 im Frühlingsgarten von dem beliebten Musikcorps der Blinden aus Wien abgehalten wird. Besonders zu bemerken ist ein zu diesem Feste eigens componirter Marsch, unter dem Titel: **Münchener Abschiedsmarsch** von Thomas Zakreis. Anfang halb 4 Uhr. 2017. (2b)

Gesellschaft

Neue Harmonie.

Montag d. 20. Januar

Tanzunterhaltung.

NB. Fremden kann der Zutritt nur gegen Vorweis der Einladungskarten gestattet werden. 2587.

2058. (3c) Es sind Mineralien und ein Violoncell sehr billig zu verkaufen, auch ist daselbst ein Fortepiano sogleich zu vermieth

Privat-Musik-Verein.

Montag d. 20. Jänner

Production

Anfang 7 Uhr. 4259. (2b)

Münchener Liedertafel.

Dienstag d. 21. Januar l. J. Abends 7 Uhr nach §. 9 der Statuten

General-Versammlung

2429. (3b) Der Ausschuß.

2555. Heute Sonntag

Tanz-Musik

im Lampelgarten.

2557. Heute Sonntag d. 19. Jänner

Tanz-Unterhaltung

im Pechgarten,

wozu ergebenst einladet

A. Lumberger,
Gastgeber.

Anfang 3 Uhr.

2591. Heute Sonntag den 19. Januar

Produktion

des Jägermusikcorps-Vereins

vom 6. Bataillon,
bestehend aus 9 Mitgliedern,

im Maigarten

vormals Rockerl.
Anfang halb 4 Uhr.

2525. Ein solides Mädchen, welches schon als Stubenmädchen und Ladnerin diente, schön weißnähen, gut schreiben und rechnen kann, sich der häuslichen Arbeit unterzieht, sucht auf das Ziel in gleicher Eigenschaft einen Platz. D. U.

2621. (1a) Ein gewandter Commis kann in einer hiesigen Fabrik als Reisender ein Engagement finden. D. U.

2589. Ein ordentliches Mädchen, welches gut kochen, nähen, spinnen kann, in jeder Hausarbeit tüchtig ist, und sich auch willig aller Arbeit unterzieht, sucht aufs nächste Ziel einen Platz. D. U.

2507. Es wird aufs Ziel Georgi für eine einzelne Frau eine kleine Wohnung in einer freundlichen Lage auf der Sonnenseite, vornheraus, für den Preis von 70—90 fl. gesucht. D. U. Residenzstraße Nr. 10/3 St.

2610. Ein silbernes Kettchen zu einem Medaillon ging verloren. D. U.

2603. Zwei halbe Dutzend weißleinene Sacktücher wurden Donnerstag Morgens zwischen 10 und 12 Uhr in der Dult verloren. Man bittet um Zurückgabe gegen Erkenntlichkeit. D. U.

Innige Bitte.

2588. Wer ist denn das holde Mädchen, das beinahe täglich in der Theater-Vorhalle wartet, die Aufmerksamkeit der Herren fesselt, und könnte man nicht das Glück haben, Sie, schön gelocktes Mädchen, zu sprechen? Wann und wo? H. v. R.

2594. Ein Mädchen vom Lande, welches sich jeder häuslichen Arbeit unterzieht, sucht einen Dienst. Zu erfragen in der Herzogspitalgasse Nr. 14 üb. 3 St.

Wirklich sehenswerthe, mechanisch-bewegliche, große hier noch nie gesehene Krippe.

2535. Diese besteht aus mehr als hundert beweglichen Figuren, worunter die verschiedensten Handwerker mit ihren Beschäftigungen, z. B. der Landmann auf dem Felde, gesehen werden. Die Straßen sind mit Fuhrwerken und Reisenden besetzt. Im Walde sieht man die Jagd. Am meisten zu bewundern ist, wie so viele Figuren sich auf einmal durch mechanische Kraft bewegen lassen. Vor allem empfehle ich die heute zum ersten Male gegebene Vorstellung, die Hochzeit zu Kana mit Aussicht auf die sehr schönen natürlichen Felsengebirge. Jedermann wird es Vergnügen machen, so gute Darstellungen aus unserer heil. Religion zu sehen.

Die Krippe ist täglich von 9 Uhr Morgens bis Abends 6 Uhr für Jedermann geöffnet. Sie befindet sich vor dem Karlsthor in der zweiten Bude Entrée 6 kr. Kinder und Soldaten zahlen die Hälfte.

2576. Heute Sonntag d. 19. Jan. ist

Tanz-Unterhaltung

im Phönix-Garten,

wo sich zum ersten Mal die Streck'sche Musik produzirt, so auch sehr gutes Löwenbräu-Doppelbier, verabreicht wird, und für gute Speisen und schnelle Bedienung bestens gesorgt ist. Es ladet höflichst ein

K. Stiechl, Gastgeber.

Montags-Kränzchen.

Montag den 20. Januar

Tanz-Unterhaltung

2521. Der Ausschuß.

2520. Es ist eine Pferdsdecke, mit S. G. gezeichnet, von der Neuhausergasse an bis zum Sterngarten verloren gegangen. Der redliche Finder wird ersucht, selbe gegen eine Belohnung in der Neuhausergasse Nr. 22 abzugeben.

2613. Frln. A. und Th.
Sonntag den 19. Nachm. 4 Uhr in der Eisenbahn-Restauration.

Die beiden Unbekannten.

An Ul....

2618. Ich bitte Dich, Deine schnelle Entfernung näher zu erklären, indem ich nicht weiß, warum Du mich verließest.

The.....

2524. Eine gute, verläßige Köchin sucht auf Lichtmeß einen Dienst. D. U.

Anzeige und Empfehlung.

319. (3b) Da dem Unterzeichneten von einem hochlöblichen Magistrate eine Lizenz zur Fertigung von Gegenständen aus der von ihm erfundenen plastischen Papier-Compositions-Masse verliehen wurde, so bringt derselbe dieses hiemit zur Anzeige und empfiehlt sich in nachgenannten Gegenständen zu geneigten Aufträgen, als:

Tischplatten in jeder beliebigen Größe und Marmor mit oder ohne Mosaik-Einlegung, welche sich besonders zu Zahltischchen eignen.

Chatoullen in jeder gegebenen Größe und Farbe oder marmorartig fournirt und garnirt.

Uhrkästen u. Postamente nach jeder gegebenen Zeichnung.

Spiegel u Bilderrahmen nach jedem gegebenen Maaße.

Kleine Rähmchen, wegen ihrer Billigkeit besonders den Herren Photographen und Daguerreotypisten zu empfehlen.

Tabaksdosen, sowohl in Marmor als einfärbig.

Schachbrette, Domino u. Damsteine.

Rockknöpfe, welche besonders den Herren Schneidermeistern zu empfehlen sind, da sie nach jeder gegebenen Tuchfarbe genau gefertigt werden.

Zugleich wird auch bemerkt, daß Fournieren aus dieser Masse in rohem Zustande nach verschiedenen Holzarten oder Marmoren an die Herren Tischler, Bürstenmacher und sonstige Gewerbsmeister zu äußerst billigen Preisen abgegeben werden. Unter Zusicherung solider, pünktlicher und schneller Bedienung und den billigsten Preisen empfiehlt sich zu geneigten Aufträgen

J. Egid Spanaus,
Althammereck Nr. 11. 1 St.

Seegras
zu haben in der Kaufingerstraße im Bettladen. 1591.(3b)

2121. (2b) In der Nähe des Schrannenplatzes sind 2 unmeublirte schön austapezirte Zimmer an einen Herrn Beamten zu vermiethen und bis 1. Febr zu beziehen.

2119. (2b) Es ist ein schönes Haus mit Nebengebäuden, Stallung, großem Hofraum und Garten billig zu verkaufen, oder gegen ein Landgütchen zu vertauschen. Auch werden an Zahlung $3^1/_2$ und 4proc. Staatsobligationen für voll angenommen. D. U.

2120. (2b) Schrannenplatz Nr. 23 unter den Bögen ist ein geäumiger Laden billig zu vermiethen und sogleich zu beziehen. D. Näh. daselbst.

2201. (3e) Französische od. englische Stunden werden gegeben (à 15 kr.). In der Exp. d. Bl. zu erfragen.

2307. (2b) Mit ganz billigen Bedingungen ist zunächst hier eine ganz gute Metzgerei und Wirthschaft zu verkaufen oder gegen ein kleineres derartiges Anwesen zu vertauschen.

1991. (e) 500 fl. gute Hypothek zu 5 pCt. werden sogleich in der Stadt gesucht. D.U.

2115. (b) Am Sendlingerthorplatz Nr. 1 ist ein Laden zu vermiethen.

52. (f) **6000 fl.**
zu 5 pCt. werden im ersten Fünftheile des Schätzungswerthes auf Grund und Boden mit pünktlichster Zinszahlung gesucht. D.U.

2327. (3b) Ein junger starker solider Mann, erfahren in allen Oekonomiearbeiten, der besonders mit Pferden gut umgehen und genügende Cautien leisten kann, mit sehr guten Zeugnissen, sucht einen Platz als Hausknecht in einem Bräu- oder Handlungshaus, oder als Baumeister auf einem Oekonomiegute. D. U.

2289. (2b) 2 fehlerfreie eingefahrene Pferde mit Reisechaise sind billig zu verkaufen und beim Neufiglwirth anzusehen.

2160. (3e) Am Prater ist ein Haus, 3 Stock hoch, mit Hofraum, Garten, Keller, Gumpbrunnen und fließendem Wasser im Hof, sammt allen übrigen Bequemlichkeiten, welches sich für jedes Gewerbe eignet und sich auf 7000 fl. verzinst, um billigen Preis zu verkaufen. Baaerlag 1500 fl.

2290. (3b) An der Bayerstraße Nr. 2/2 im Hintergebäude werden nicht nur neue Herrenkleider prompt angefertigt, sondern auch (besonders empfehlend) alte frisch aufgearbeitet, geputzt und ausgebessert.

2339.(2b) 1 Seidenkleid, 1 Muff, 1 Spinnrad, 4 starke Sessel sind zu verkaufen.

2343.(2b) Ein solider Mann, der sehr gute Zeugnisse aufzuweisen vermag, sucht einen Platz als Kutscher oder Bedienter bei einer Herrschaft. D. U.

2584. Es werden zu einer Gewürzmühle Stampfer zu kaufen gesucht. D. U.

Nouveautés
in Pariser Lingerie, Stickereien, Spitzen, Schleiern, Battist-Sacktüchern rc. zu Fabrikpreisen.
Madame Larcanger
aus Straßburg,

welche während den 2 Dreikönigsdulten 1849 u. 50 in der Prannersstraße Nr. 17, gegenüber dem Hause des Freiherrn von Giese war, hat die Ehre, den Damen anzuzeigen, da der Detail Verkauf innerhalb der Stadt verboten ist, daß sie eine Person ihres Handelshauses mit dem Verkaufe **auf dem Dultplatz, erste Reihe, Bude Nr. 108,** beauftragt hat Da der Verkauf nur bis heute Abend dauert, sind die Preise niedrig um einen schleunigen Verkauf zu befördern. Daselbst wird man finden gestickte Krägen zu 3 kr., ächte Spitzenkrägen zu 12 kr., Hauben zu 18 kr., Sacktücher mit farbigen Streifen zu 10 u. 12 kr., Manschetten zu 9 kr., Battist-Sacktücher zu 30 kr., gestickte u. festonnirte Sacktücher zu 54 kr., schwarze seidene Schleier zu 1 fl 15 kr. u. Chemisetten in englischer Stickerei zu 24 kr. 2523.

2187. Alle Titl. Herrschaften können für nächstes Ziel mit verläßigen Personen, als Jungfern, Stubenmädchen, guten Köchinnen, Kindsmädchen, Hausmädchen und Küchenmägden versehen werden durch das

Dienstboten-Bureau,

Kaufingerstraße Nro. 17/1 rechts.

2414. (2b) Ein moderner gut erhaltener Frack wird zu kaufen gesucht. Adressen unt. Nr. 2414 bei der Erped.

1392. (2b) Steinerne Säulen werden zu kaufen gesucht. D. U.

2379. (2b) Eine gute Köchin, die sich auch häuslichen Arbeiten unterzieht, mit guten Zeugnissen versehen, sucht bis zum Ziel einen Platz. D. U.

2365. (2b) Im Thal Nr. 28 über 2 St. rückwärts ist eine kleine Wohnung für eine kinderlose Familie auf das Ziel Georgi zu vermiethen.

2380. (2b) Eine gute Köchin sucht bis zu Lichtmeß einen Platz, am liebsten in einem soliden Bürgershaus. D. U.

2353. (3b) Das beliebte Putzpulver ist wieder angekommen und zu haben im Laden Rindermarkt Nr. 4.

2479. (3b) Ein neu und solid gebautes Eckhaus in der Marvorstadt, zu jedem Geschäftsbetrieb und als Zinshaus vortheilhaft gelegen ist billig zu verkaufen.

505 (3c) In dem Hause Nr. 1 links in der Ludwigsstraße ist aufs Ziel Georgi l. J. eine Wohnung zu miethen, welche aus drei Zimmern über eine Stiege, dann drei Zimmern zu ebner Erde, 2 Dienstbotenzimmern, alle heizbar, nebst Garderobe, Küche, Speis rc. und 4 Kellern besteht und wovon 1 oder 2 Zimmer an der Seite der Ludwigsstraße als Laden benützt werden können.

1980. (2b) In der Wasserstraße (oberhalb der Kuirassierkaserne an der Isar) Nr. 25 über 2 Stiegen ist eine freundliche Wohnung, bestehend aus 3 Zimmern und allen Bequemlichkeiten, vom 1. Februar d. Js. an billig zu vermiethen. D. U.

2219. (2b) Eine Elektrisirmaschine nebst Zugehör ist zu verkaufen D. U.

1920. (3c) Feinste Tafellichter, Stearin, bester Qualität, das Pfund zu 28 kr sind stets zu haben im Laden Nr. 32 in der Theresienstraße.

2072. (2b) Während der Carneval ist der neu hergerichtete Saal mit Gallerie im Briennergarten an Gesellschaften für Bälle oder sonstige Unterhaltungen unentgeltlich abzugeben.

32,846. (6f) **Ein Sopha u. Sessel,** noch wenig gebraucht, mit Federn u. Roßhaar gepolstert, kann gegen ganz billigen Preis abgegeben werden. Theresienstraße Nr. 3/1 St.

Sehr schöne Häuser,

sind für Herrschaften und Privaten in den herrlichsten Lagen von hiesiger Stadt und sich gut rentirend, unter billigen Bedingungen zu verkaufen. D. U. 38,101. (f)

2360. (3b) Srohrs große Violin-Schule, ganz gut erhalten, wird billig verkauft.

2391. (2b) 25—30,000 Stck. neue gute weichselbraun gebrannte Ziegelsteine werden zu kaufen gesucht, Oberanger Nr. 45.

2398. (2b) Ein Flügel für Anfänger geeignet, ist billig zu verkaufen. D. U.

2393. (2b) Beim Spänglermeister Labonté in der Blumenstraße wird ein ordentlicher Knabe ohne Lehrgeld in die Lehre zu nehmen gesucht.

2397. (2b) Unter dem Haslingerbogen am Rindermarkt sind bei der Blumenmacherin im Laden Loose auf einen Flügel zu haben.

2422. (3b) In der Karlsstraße Nr. 36 ist über eine Treppe auf Georgi eine schöne Wohnung zu verstiften. Stallung d. U. gleich.

2396. (2b) Eine Schnellwaage von $\frac{1}{4}$ Pfd. bis 50 Pfund ist zu verkaufen. D. U.

2427. Frage! Werden wohl die Volkstheater noch lange fortbestehen und das Isartheater geschlossen bleiben! — Würde man einem Privaten zur Eröffnung des Isartheaters eine solche Summe als eine Spektakel-Oper kostet, geboten haben, man würde dem schon längst gehegten Wunsche, der in dieser Sache nur für das Gute spricht, damit einen bestehenden Spektakel abzuschaffen, nahe am Ziele gewesen seyn. — Wenn auch nicht vom Staate Hülfe, so frage ich, ob es einer so großen wohlhabenden Hauptstadt nicht eine Kleinigkeit seyn soll, die beiden Volkstheater zu entschädigen, und das Isartheater zur Eröffnung zu bringen. m.

2439. Ein solides Mädchen, welches die nöthigen Kenntnisse besitzt, auch französisch spricht, sucht eine Stelle als Stubenmädchen oder Bonne. Sie geht auch von hier fort und sieht mehr auf solide Behandlung als großen Lohn. D. U.

Zu vermiethen.

2441. Zwei ganz neu elegant meublirte Zimmer mit oder ohne Küche; jedoch wenigstens vierteljährig zu miethen. D. U.

2442. In der Wasserstraße ist ein Haus für ein Milchgeschäft oder Holzhändler geeignet, um einen sehr billigen Preis zu verkaufen D. U.

2453. Ein Mädchen von 16 Jahren, welches schon längere Zeit bei Kindern diente, wünscht in gleicher Eigenschaft einen Platz.

2449. Ein Flügel mit 6 Oktaven ist zu verkaufen. Dachauerstraße Nr. 36/1.

2419. Ballkleider, Atlas, Krepp aller Art werden billig wieder und sehr schön geputzt. Schrammergasse Nr. 4/4.

2420. Ein Koffer ist zu verkaufen. D. U.

2431. Unterzeichnete empfiehlt sich bei den hohen Herrschaften u. dem geehrten Publikum als Stadtkrankenwärterin und Wochenbetterin. **Maximiliana Hirsch,** Wasserstraße Nr. 11/1.

2412. Ein solides Frauenzimmer, welches gut kochen kann, und jede häusliche Arbeit versteht, wünscht bei einem Herrn Geistlichen oder bei einem soliden Herrn in Dienst zu treten, gleich oder aufs Ziel.

2425. Ein Haus in der Stadt, wo ein Geschäft im besten Betriebe ausgeübt wird, ist mit geringer Baarerlage zu verkaufen.

2421. Ein ganz gutes fehlerfreies Pferd, zu jedem Gebrauch geeignet, von mittlerer Größe, ist billig zu verkaufen. Au, rothes Viertel Nr 135.

2426. Gut dressirte Esel sind sammt dem Wägerl zu verkaufen. D U.

2387. Im Thal Nr. 58 über 3 Stiegen vornheraus ist bei einer Beamtenswittwe eine Schlafstelle zu vermiethen.

2416. Eine 5proc. erste Post zu 22,500 fl. ist zu versilbern. D. U.

2390. Eine Herrschaftsköchin mit vorzüglichen Zeugnissen, die auch von angesehenen Familien bestens empfohlen werden kann, sucht künftiges Ziel einen Dienst. Zu erfragen, Oberanger Nr. 1/3.

2433. Man wünscht das **Buch der Natur** zu kaufen. D. U.

2386. Es ist eine 27 saitige Zither zu verkaufen. D. U.

2501. Unterfertigte wäscht und putzt alle Arten Damenkleider, Gilets und Shawls zu den billigsten Preisen. **B. Schwaiger,** Adelgundenstraße Nr. 2/3.

2500. Zwei hübsche weiße Wollkleider mit Säumen sind um 4 fl. 48 kr., sowie auch ein paar neue weiße Atlasschuhe billig zu verkaufen.

2481. (3a) Das oft gewünschte Logis in der Herzogspitalgasse Nr. 15 vis à vis der Kirche ist aufs Ziel Georgi nun zu beziehen und daselbst über 3 Stiegen zu erfragen.

2484. Ein ordentliches arbeitsames Mädchen, welches gut kochen und nähen kann und sich aller häuslichen Arbeit unterzieht, wird zum nächsten Ziel Lichtmeß in ein Bürgershaus gesucht. D. U.

Anzeige für Damen.

2461. (3a) Wiederholt erlaube ich mir mein schon assortirtes Lager von Ballguirlanden Bouquets zu geneigter Abnahme zu empfehlen, und verbinde damit die Anzeige, daß neue Sendungen aus Paris mich in den Stand setzen, alle Aufträge prompt und pünktlich auszuführen. **Anna Jankowsky,** Maximiliansplatz Nr. 11.

2485. Ein kleiner schwarzer Pelzkragen ging verloren; der redliche Finder wolle ihn gegen Erkenntlichkeit in der oberen Barrerstraße Nr. 5 ebener Erde abgeben.

2483. (2a) Bayerische $3\frac{1}{2}$ proc. Staats-Obligationen, im Betrage von 2000 werden zu $83\frac{1}{2}$ per Hundert angekauft.

2502. Ein armes Dienstmädchen verlor eine Geldbörse mit 6 fl.

2566. Ich wünsche Dich zu sprechen, und werde Dir das Nähere mündlich sagen lassen, bei wem, wo u. wann. L.

Auf das Inserat Nr. 2430 in Nr 18.
2514. Da kunt a Jeder kumma, lieba Kupfer-Toni (Dein Kamara da Fischpumpara a nu) und blos sog'n: „Der hat si schlecht n'ausbiss'n;" wennst funst nix z'sag'n woaßt, nachat laß ma z'wiss'n macha, obst ebat krank bist, weil i Di scho so lang nimma seg'n thua. —

2574. **Zimmer zu vermiethen.** An einen Hrn. Abgeordneten oder sonst einen anständigen Herra ist ein freundlich meublirtes, heizbares Zimmer mit eigenem Eingang bis 1. Febr. zu vermiethen, Knödelgasse Nr. 6/1 Aussicht auf den Promenadeplatz.

2565. Wegen Abreise sind ein Schreibsekretär und eine Commode, beide gut erhalten, von politirtem Kirschbaumholz, billig zu verkaufen. D. U.

2563. An eine ruhige, solide Familie ist Kaufingergasse Nro. 5 der 3. Stock mit 5 heizbaren Zimmern und allen andern Bequemlichkeiten auf das Ziel Georgi zu verstiften und im 2. Stock zu erfragen.

2558. In der Wurzerstraße Nro. 8½ ist eine Stallung für 3 Pferde sogleich zu vermiethen.

2559. Nr. 8½ in der Wurzerstraße ist eine Wohnung mit allen Bequemlichkeiten bis aufs Ziel Georgi zu vermiethen, und b. U. im Lampelgarten zu erfragen.

2545. Eine Bon- und Zugeherin in der Nähe der Fürstenstraße wird gesucht. D. U.

2548. Zwei große Meubelkisten sind zu verkaufen, Sonnenstraße Nr. 3/4 St.

2549. Am 16. Abends kam bei Pschorr ein 3 Monate alter Pudel abhanden, von Grundfarbe schwarz, mit schwarzem Behäng, Schnautze und Bratzen weiß, sowie auf der Brust; er trug rothwollene Quasten. Dem Wiederbringer in der Neuhausergasse Nr. 15/3 ein gutes Trinkgeld.

2551. Ein kleines Logis von 2 Zimmern, Küche und übrigen Bequemlichkeiten ist sogleich zu beziehen. Rindermarkt Nro. 15 beim Melber zu erfragen.

2581. Ein goldener Ring mit einer Kapsel wurde verloren. Man bittet um Zurückgabe gegen Belohnung. D. U.

2592. Eine gesunde Amme wird gleich gesucht.

2578. Ein Mädchen von 14 bis 16 Jahren, welches Liebe zu Kindern hat, kann bis Ziel Lichtmeß einen guten Platz erhalten. D. U.: Franz Tillmetz, Cafétier, Rosengasse Nr. 6 üb. 1 Stiege.

2538. Eingetretener Verhältnisse wegen ist ein Laden in einer der gewerbsamsten Straßen zu vermiethen. D. U.

2536. Ein solid gebautes Anwesen, welches sich auf 21,000 fl. verinteressirt, und worauf ein offenes Geschäft mit einer jährlichen Rente von 2500 fl. ausgeübt wird, ist eingetretener Verhältnisse wegen zu dem fixen Preis von 19,000 fl. zu verkaufen. Baarerlag 8000 fl., wovon ein Theil mit Staatspapieren oder guten Hypotheken, je nach Umständen, hinterlegt werden kann. D. U. G. A. Nr. 2536.

2537. Auf ein Anwesen, gerichtlich auf 22,000 fl. gewerthet, sucht man 9500 fl. Ewiggeld und 7500 fl. erste und alleinige Hypothek ohne Unterhändler aufzunehmen. D. U. H. H. Nr. 2145.

2482. Fürstenstraße Nr. 9/3 St. ist eine sehr große und schön meublirte Wohnung, auch theilweise, gleich zu beziehen.

2550. (2a) Es wird bis Lichtmeß eine reinliche fleißige Person gesucht, welche waschen, bügeln und nähen kann. D. U.

2530. Dem Joseph Steger ein Lebewohl von allen seinen Freunden auf baldiges Wiedersehen in München.

2533. Wurzerstraße Nr 9 üb. 1 St links ist ein meublirtes Zimmer für einen soliden Herrn zu vermiethen.

2534. Eine geschickte Köchin, die sich auch häuslichen Arbeiten unterzieht, sucht bis zum Ziel einen Platz. D. U.

2540. Ein junger Pharmazeut, der in den größten Apotheken u. Droguerien der Schweiz servirte, und vortreffliche Zeugnisse aufweisen kann, auch der französischen Sprache mächtig ist, und nicht sowohl auf großes Salair als gute Behandlung sieht, wünscht in einer Apotheke in München bis nächsten Frühling unterzukommen. D. U.

2542. Es wird eine 28saitige Zither von Palisanderholz zu kaufen gesucht. Sendlingergasse Nr. 44/2.

2543. Bis Georgi wird eine Wohnung gesucht mit 3—4 Zimmern in der Neuhauser-, Sendlinger- oder Kaufingergasse. D. U.

2544. Ein kleines schwarzes Pelzchen, rothseiden gefüttert, wurde vergangenen Mittwoch auf der Gallerie in der Residenz beim Hofball verloren. Um Zurückgabe gegen Belohnung wird gebeten, Briennerstraße Nr. 4/2 Stiegen.

Zu verkaufen.

2567. Ein paar ächt englische Terzerolen mit gezogenen Läufchen, nebst Kugelform. Liegen zur Einsicht bei der Exped. d. Bl.

38,371. (c)

Rundinex

(für dessen Erfolg wird garantirt).

Diese Kräuterstangenpomade ist ganz vorzüglich bei den so häßlichen Warzen ohne irgend eine Belästigung anzuwenden und werden solche im Zeitraum von 14 Tagen spurlos vertrieben. Die Fabrik steht für den Erfolg, widrigenfalls sie den gezahlten Betrag zurückerstattet. Der Preis pr. Etuis ist 1 fl. 45 kr.

Die Niederlage für München ist bei Herrn

C. Neschreitter,
Theatinerstraße Nr. 35.

Rothe & Comp.
in **Cöln und Berlin.**

Moderne Regen- und Sonnenschirme.

Dultplatz 2. Reihe Nro. 172.

2089. (4b) **Seidene Regenschirme**, Pariser und Frankfurter Fabrikat, zu 4 fl. bis 6½ fl. (28 Zoll). Baumwollene, ächtfarbig, zu 1 fl. 12 kr. bis 2 fl. 24 kr. (Fischbein). **Sonnenschirme**, auch **dopp. Knackschirmchen**, zu 1 fl. 48 kr. bis 3½ fl. **Unterbeinkleider** und **Leibjacken** zu 48 kr. **Feine wollene** zu 1 fl. 48 kr. bis 2 fl. 24 kr. **Schwarzseidene Tafft-** und **Gros-Grin-Tücher**, sowie farbige □ u. **Shawls** zu 1 fl. bis 2½ fl. Prachtvolle **Westenstoffe** zu 24 kr. bis 3½ fl. (Sammet). Das neueste in **Porte-monnais, Cigarren-Etuis, Hosenträgern** und **Börsen**, sowohl **en gros** als **en detail** zu sehr niedrigen Preisen zu beziehen bis zum Ende der Dult in der **Bude Nr. 172, II. Reihe auf dem Dultplatz.**

Capitalgesuche.

41,009. (f) 500 fl., 1000 fl., 1200 fl., 1500 fl., 1700 fl., 1900 fl., 2000 fl., 3500 fl., 4000 fl., 5000 fl., 6000 fl., 10,000 fl. u. 16,000 fl. u. s. w. werden auf gute erste Hypothek zu 5 pCt. theils hier, theils aufs Land und häufig im ersten Drittheil des neuen Schätzungswerthes sogleich gesucht. D. U.

Bekanntmachung.

2220. (3c) Dienstag den 21. d. Mts. Vormittags 10 Uhr wird der circa 8 Tagw. haltende Heuanger an den Hofheustädeln in der Frauenhoferstraße auf einige Jahre im Versteigerungswege an den Meistbietenden verpachtet.

Dieß wird mit dem Bemerken hiemit veröffentlicht, daß vor der Versteigerung, welche in dem Hause des Aufsehers bei den Hofheustädeln stattfindet, die näheren Pachtbedingungen bekannt gegeben werden.

München, den 15. Januar 1851.

Kgl. Oberststallmeister-Stab.

2580. Eine ordentliche Person, die sich jeder häuslichen Arbeit unterzieht, sucht auf das Ziel einen Dienst; sie kann auch empfohlen werden. Thal Nr. 60/3 St. rechts.

2503. Ein Ring wurde gefunden. D. U.

2585. Es werden 6000 fl. auf gute Hypothek gesucht, wobei dem Darleiher noch manche andere vortheilhafte Anerbieten gemacht werden. D. U.

2456. (2b) Eine kleine Wohnung in Mitte der Stadt im Preis von fl. 48. bis fl. 60 wird sogleich zu miethen gesucht. Adressen unter Nr. 2456 beliebe man in der Exped. d. Bl. zu hinterlegen.

2457. (2b) Es wird aufs Ziel Georgi für ruhige Leute eine kleine Wohnung in einer freundlichen Lage auf der Sonnenseite für den Preis von 70 bis 90 fl. gesucht. Adr. in der Exped. mit N. N. Nr. 2457 zu hinterlegen.

2316. (3c) Einen gut erhaltenen Sekretär von Nußbaumholz wünscht man zu kaufen.

3½ pCt. bayer. Obligationen u. 4 pCt. Ablösungsbriefe

werden auf gute 5 pCt. erste Hypotheken zu höherem Curse und auf zweite gute Hypotheken zu 5 pCt. (noch unter der Hälfte des Schätzungswerthes) zu vollem Nennwerthe angenommen. 41,008.

2577. Ein Klavier (Klaviture) ist billig zu verkaufen. D. U.

2579. Eine freundliche Mezzanin-Wohnung mit 4 Zimmern und Küche ist sogleich zu beziehen, besonders für einen Schuhmacher geeignet. D. U.

2598. Ein noch wenig gebrauchtes Kanapee von Nußbaumholz mit Federn ist billig zu verkaufen. D. U.

Nr. 67. Erste Budenreihe. Nr. 67.

Zur getrennten Schanze.

Um aufzuräumen werden heute, als am letzten Tage, alle Artikel

100 Prozent
unter dem früheren Preise

verkauft.

2552. Herr Hyenne, Geschäftsführer vom Hause Valentino in Paris, beehrt sich, einem geehrten Publikum, welches während dieser Messe die Gelegenheit hatte, den Unterschied zwischen unserer und der unter derselben Firma nachgemachten Composition zu machen, anzuzeigen, daß er sich veranlaßt sah, seine Preise für diesen Tag herunter und zwar für die großen Fläschchen auf 48 kr., mittlere 24 kr., kleine 12 kr. zu setzen.

Diejenigen, welche noch Handschuhe in Empfang zu nehmen haben, belieben sich Sophienstraße Nr. 1 E zu ebner Erde links nach der Dult zu wenden.

☞ Zum Beschluß der Dult werden noch sehr billig abgegeben, Dultplatz 2te Reihe Nr. 139.

Regenschirme in Seide, auch für Kinder, von fl. 3. bis fl. 5. 30 kr.
Regenschirme in Leinen, von fl. 1. 12 kr bis fl. 1. 48 kr.

Gummi-Hosenträger von 12 kr. bis 48 kr. **Schwarz seidene Taffettücher** von fl. 1. 12 kr. bis fl. 2. 30 kr. **Unterbeinkleider** und **Unterjacken** von 42 kr. bis fl. 1. 12 kr. **Ganz wollene Gesundheitsjacken** von fl. 1. 48 kr. bis fl. 2. 30 kr. **1000 Stück ächt ostindische Foulardstücher** von fl. 1. bis fl. 1. 36 kr.

Dultplatz zweite Reihe Nro. 139.

2527. **L. Lazarus.**

E m p f e h l u n g.

2585. In meiner Chokoladeschenke, Salvatorstraße Nr. 18 (im ehemaligen Straßburgerhause), ist zu jeder Stunde des Tages frisch bereitete, in Milch oder Wasser gekochte Chocolade, sowie ausgezeichneter Rhum-Punsch das Glas zu 15 kr. zu haben. Auch werden genannte Getränke bei besonderen Veranlassungen auf Verlangen in die Wohnung gesandt. Zu zahlreichem Zuspruch ladet ergebenst ein

G. M. Mayrhofer, k. Hof-Chokoladefabrikant.

2604. Eine gut erhaltene Zither ist billig zu verkaufen, Mathildenstraße Nr. 3.

Hörts Nachbarin, wißt's ma es nit a paar Weibsbilder?
Sie solln halt a wenni g'scheit sei
Und sein a recht Milli voschleißen künna;
Aba wir messens seiba kaufa,
Liegastatt hans scho, aba Mitta-Kost,
Do sogi a Pfund Brotn und a Supen.
Nacha sogt aba koan Knöll,
Sogi aba ain Knöll, nacha sogi kain Brotn.
Haits Nachbarin, do moani kuntn's aba do bstö?
Wens mera erträg that is ja a,
No das guit marst, aba schants,
Du mußt es ja seiba sogn, da fis nit otragt.
I will ja gern Hunga leidn und bessa futtan.
Geits Nachbarin, nacha moani soits do geh,
So, jetz guiti Nacht, Nacht wünsch i, so kömts hoit Nachbarin,
Jötz hama Milli ano, geits Nachbarin, hoits thua mas gröffn dö,
Hots no ebbas, schickts ma hoit, wenst oani woaßt.

2561.

2394. **Anzeige und Empfehlung.**



Gleich wie im vorigen Jahre befindet sich meine reichhaltige Maskengarderobe, die besonders heuer durch **Kostüme aus den neuesten Opern, sowie mit allen Gattungen neuer Dominos in schwarz u. färbig,** bedeutend vermehrt worden ist, heuer wieder **Schäfflerstraße Nr. 19.**

K. Peter.

Bekannt durch die 10jährige Aufstellung meiner Garderobe im Bückelbräuhause in der Schwabingerstraße bitte ich um ferneren geneigten Zuspruch unter Zusicherung der billigsten Bedienung.

☛ Nur bis heute Abend noch sind bei

E. M. Austrich

aus Berlin,

zum Verkaufe ausgestellt: 2564.

Imitation de Diamants, in allen nur denkbaren Sachen, große Auswahl in Neusilber, **Streichriemen** aus der Fabrik von J. P. Goldschmidt in Berlin, u. ächt englische **Stahlschreibfedern.**

Das Lager befindet sich in der Querreihe Bude Nr. 2.

E. M. Austrich.

2582. Bei einer freundlichen Familie oder Wittwe sucht ein gebildetes Frauenzimmer, dessen Zeit täglich durch einige Stunden Unterricht in Anspruch genommen wird, während dessen es freundliche Beaufsichtigung eines kleinen Kindes erbitten würde, ein bescheiden meublirtes Zimmer. Würden Kinder in der Familie seyn, so wäre man bei humanem Entgegenkommen gerne bereit, durch Ertheilung von Unterricht in fremden Sprachen und weiblichen Handarbeiten sich dankbar zu erweisen. Adressen unter X. X. Nr. 2582 in der Exp. d. Bl. niederlegen.

2590. (3a) In der Ludwigsstraße oder deren Nähe wird bis Georgi eine Wohnung mit 6 Zimmern und Stallung für 3 Pferde gesucht.

2593. Ein junger Mensch, mit den besten Zeugnissen versehen, der auch Kaution leisten kann, sucht als Ausgeher oder Bedienter einen Platz. D. U.

2602. Sepperl! was macht denn Dein Podagra? holt Dich nit bald der T—l?

2609. Eine ordentliche reinliche Bon- und Zugehrin mit guten Zeugnissen wird gesucht, Türkenstraße Nr. 59 A. über 1 St.

2522. (2a) Ein silberner Schlüsselhacken mit mehreren Schlüsseln u. einem neuen Schurzing verloren. Man bittet um Zurückgabe gegen Belohnung. D. U.

2554. (3a) 1500 fl. werden gegen doppelte Versicherung gesucht. D. U.

Bekanntmachung.

2486. (2a) Am Samstag den 25. d. Vormittags 9 Uhr wird von der Oekonomie-Commission des k. 1. Kuirassier-Regiments Prinz Karl auf dem Angër dahier eine Anzahl überzähliger Dienstpferde an den Meistbietenden gegen gleich baare Bezahlung öffentlich versteigert.

München den 18. Januar 1851.

2606. (3a) Es ist ein Sperrsitz zu vermiethen. D. U.

2605. Eine Tabaksdose mit Namen wurde gefunden, abzuholen Barrerstraße Nr. 19/0.

2597. Es wird von einer kinderlosen Familie eine kleine Wohnung von 3—4 Zimmern in der Schwabinger-, Salvator-, Prannerss-, Rochusgasse, Dultplatz, Otto- oder Marstraße auf das Ziel Georgi zu miethen gesucht. D. U.

2596. In der Perusastraße Nro. 1 über 4 Stiegen sind 2 schöne Schlafstellen, eine mit Bett am 1. Februar, eine ohne Bett so gleich zu vermiethen.

2599. Zwei Zimmer, Stallung mit Kutscherzimmer und Remise sind auf Georgi zu vermiethen. D. U. Utzschneiderstraße Nr. 2/0 links.

2495. Ein oder zwei unmeublirte Zimmer werden sogleich zu miethen gesucht. Adressen sollen unter Nr. 2495 in der Exp. d. Bl. abgegeben werden.

2504. Ein schönes großes Haus mit mehreren Verkaufsläden auf einem frequenten Hauptplatz in München, in Mitte der Stadt, welches sich gut zu 5 pCt. verzinst nach Abzug aller Lasten, wird nur wegen anderweitigem Unternehmen verkauft mit dem Bemerken, daß 18 bis 20,000 fl. Baarerlag geleistet werden müsse. D. U.

2505. 1000 fl. auf ein Haus in einer Provinzialstadt, 7 Stunden von München, als erste und einzige Hypothek, neue Schätzung 2500 fl., zur Aussteuer einer Tochter, werden gesucht. D. U.

2497. Ein solides Mädchen wünscht aufs Ziel einen Dienst als Köchin, die sich auch häuslichen Arbeiten unterzieht. D. U.

2499. Ein Mädchen, das kochen kann und sich jeder häuslichen Arbeit unterzieht, sucht aufs Ziel einen Platz in einem Bürgershaus. D. U. zu erfragen auf der Einschütt Nr. 6/4 Stiegen

2494. **Heiraths-Gesuch.**
Ein Mann, 29 Jahre alt, der hier ein rentables Geschäft besitzt, wünscht sich mit einem Frauenzimmer zu verehelichen, das jedoch über ein Vermögen von 1000 fl. bis 1500 fl. verfügen kann. D. U gegen Offerte mit den Buchstaben J. K. und Nr. 2494. Für die Verschwiegenheit wird garantirt.

2493. Franz **Landmann** aus Neuulm wird aufgefordert, die Bücher zurückzubringen, sonst kommt was anders! oder hat's der Vater?

2539. Die bewußte Dame wird gebeten. recht bald wieder eine soirée, jedoch mit den versprochenen Chocoladeknopfen, und viel mehr Milch, als das letzte Mal zu geben — sonst wird ihr Name veröffentlicht.

2492. **! Verloren !**
Freitag den 17. Jan ging am Residenzplatz ein Hund folgenden Aussehens verloren. Signalement. Sehr groß, Bernhardiner-Raçe. Von Farbe schwarz mit weißer Brust u. hellbraunen Beinen, zottig. Halsband von geflochtenem Messingdraht u. mit rothem Leder gefüttert; daran befindlich das Hundezeichen und ein Springschloß. Man bittet um Zurückgabe gegen Entrichtung des Futtergeldes und eine **angemessene Belohnung** Prannersgasse Nr. 4/2.

1490. (2a) Für ein rüstiges arbeitsames Mädchen, nicht gar zu jung, die schreiben u. lesen kann u. sich nicht scheut, mit einem Handwägelchen zu fahren, ist ein guter Platz offen. Am meisten werden solche berücksichtigt, die eine kleine Caution von fl. 50.—100. zu stellen vermögen.

Empfehlung.

1866. (3c) Endesunterzeichneter beehrt sich, den Titl. Herren Clavier-, Zither- und Saiten-Instrumentenmachern bekannt zu geben, daß er vom hiesigen hohen Magistrat eine Lizenz zur Verfertigung von Clavierbestandtheilen, sowie aller in dieses Fach einschlägigen Artikel, erhalten habe, und empfiehlt sich zu geneigten Aufträgen.

Anton Ebling,
Clavierbestandtheil- und Stiftenmacher (Bayerstraße Nr. 24/0).

2532. Die Fliegenden Blätter und Leuchtkugeln vom letzten Jahre werden gegen Honorar auf 3 Wochen zu lesen gesucht. D. U.

2517. Eine gut erhaltene Hobelbank mit Werkzeug ist zu verkaufen in der Kanalstraße beim Kuglerwirth.

2569. (3a) Fürstenfelderstraße Nr. 8 in der Spiegelfabrik sind zwei große schön hergerichtete Wohnungen zu vermiethen. D. U. im Spiegelmagazin zu erfragen.

2583. Ein großes oder zwei kleine Zimmer werden als Arbeits-Lokal eines weder lärmenden noch sehr frequenten Gewerbes gesucht; dasselbe braucht nicht heizbar zu seyn, doch wünscht man es in dem Theile der Stadt, der sich zwischen dem Promenadeplatz u dem Hofbräuhause befindet. D. U.

2529. 3 junge Dachshündchen, männlichen Geschlechts, schön u guter Raçe, sind billig zu verkaufen in der Maistraße Nr. 10.

2586. In der Herzogspitalgasse Nr. 3 über 1 St. rechts werden verschiedene schon getragene Damen-, sowie Ballkleider, Hüte, Shawls, Kopfputz, Herren- u. Damenhandschuhe, Schuhe u. s. w. billig verkauft, besonders aber derlei Gegenstände zum Verkaufe angenommen.

2411. **Das Gschwerl**
möchte gern wissen, wenn die 6 Portionen Anguilotti gespeist werden.
Das heißt Wort halten.

2410. Ein violetter Atlashut ist billig zu verkaufen. D. U.

2402. Ein Sekretär von Mahagoniholz u. eingelegt, ganz schön erhalten, ist um 27 fl. und ein Lederfauteuil, ganz von Roßhaar um 28 fl. zu verkaufen. D. U.

2404. 3—400 fl. werden auf erste Hypothek zu 5 pCt. auf ein Haus sogleich ausgeliehen. D U.

2405. Kaufingergasse Nr. 33/4 vornheraus ist ein sehr schön eingerichtetes Zimmer sogleich zu vermiethen.

2413. Ein ordentliches Mädchen, welches Hausmannskost kochen kann, Liebe zu Kindern hat, sucht einen Platz aufs Ziel, Hadergäßchen Nr. 6/1 St. Thür Nr. 5.

2426. Ein Milchanwesen ist zu verkaufen.

2458. Eine gesunde Säugamme sucht einen Platz. D. U.

2460. Ein Mädchen, das gut nähen und kochen kann und übrige Hausarbeit versteht, wird gesucht. Lederergasse Nr. 24/2.

2395. Ein Rosogliobrennerrecht ist zu verkaufen. D. U.

2406. Ein Lehnstuhl ist zu verkaufen. D. U.

2407. Bestellungen auf dürre Föhrenzapfen, Schff. 15 kr. nimmt an Strumpfwirkermeister Barthelmes, Weinstraße, Eck des Schrannenplatzes.

2408. In der Au ist ein Haus zu verkaufen um 1700 fl. Baarerlag 600 fl.

2415. Ein Seidenpudel, 3/4 Jahr alt, ist zu verkaufen. D. U.

2473. Ein armes Dienstmädchen bittet dringend eine Familie, ihren 2 Jahre alten Knaben um monatlich 2 fl. anzunehmen, da sie nicht im Stande ist, mehr zu bezahlen. D. U.

2476. Ein solides Mädchen in den dreißiger Jahren, von gefälligem Aeußern, voll mütterlicher Liebe zu Kindern, wünscht sich mit einem soliden Wittwer in mittleren Jahren mit Kindern, zu verehelichen. D. U.

2478. Eine fleißige Person, welche schön spinnen, waschen und kochen kann, bekömmt einen Platz. D. U.

2480. Es wird in der Au sogleich eine kleine Wohnung gesucht. Das Näh. Auer-Schießstätte Nr. 510 über 1 St. rechts.

2475. Es wurde ein goldener Ohrenring gefunden. D. U.

2469. Ein Familienvater, welcher gegenwärtig nicht hinlänglichen Verdienst hat, wünscht eine Beschäftigung im Abschreiben oder bei einer Lotto-Collekte. D. U.

2468. Unterzeichnete erlaubt sich, einem hochgeehrten Publikum kund zu geben, daß sie von dem hochlöblichen Magistrat die Licenz zur Fertigung von Putzarbeit erhalten hat und empfiehlt sich, mit der Zusicherung moderner und billiger Arbeit, zu geneigten Aufträgen.

Maria Gaab,
Thal Nr. 41 ebener Erde,
am Isarthore.

2488. Ein rother, guter, schön gezeichneter, dressirter Rattenfänger, mehr Halbhund, für einen Reisenden geeignet, besonders aber als Hofhund, ist zu verkaufen. D. U.

2489. In einem Spezerei- oder Schnittwaarengeschäfte wünscht ein Mädchen von ordentlicher Familie das Geschäft unentgeltlich zu erlernen. Neue Amalienstraße Nr. 54 über 3 St.

2471. Der Unterzeichnete hält noch immer Lager von moussirenden Weinen, resp.

Champagner.

Die ausgezeichnete Güte und der billige Preis läßt nichts zu wünschen übrig; per Dutzend berechnet sich die Flasche
I. Sorte 1 fl. 40 kr.
II. „ 1 fl. 20 kr.

J. M. Saller,
im Thal Nr. 53.

2466. In der Marvorstadt ist ein schönes Haus billig zu verkaufen oder gegen ein kleines in der Altstadt daran zu tauschen.

2472. Eine reinliche, flinke Person, die auch gut kochen kann, sucht bis zum Ziel einen Platz, am liebsten aber in einem Gasthaus.

2465. Mehrere alte Oelgemälde mit schön vergoldeten Rahmen sind billig zu verkaufen oder gegen andere Sachen daran zu tauschen. Zu erfragen am untern Anger Nr. 25/1.

2467. An ....r

Ich glaubte mich von Glück umgeben
Für jetzt, und für das ganze Leben,
Doch es war nur Wahn und Traum!
Denn die Freude ward zur Klage
Und die seligsten der Tage
Sind zerronnen nun wie Schaum.

....e.

2498. Es wurde ein Geldbeutel mit einigem Gelde u. einem Zeichen gefunden. D. U. Melber Köll, Schrannenplatz Nr. 18.

Redaction, Druck und Verlag von C. R. Schurich in München.

Nro. 19.

Münchener Anzeiger,

Beilage zu den Neuesten Nachrichten.

Dienstag den 21. Januar 1851.

Der „Münchener Anzeiger“ wird unsern hiesigen verehrl. Abonnenten gratis beigelegt, Auswärtige können auf denselben mit 1 fl. jährlich oder 30 kr. halbjährig auf allen Postämtern oder Zeitungsexpeditionen abonniren. Bekanntmachungen werden die gespaltene Petitzeile oder deren Raum zu 2 kr. berechnet.

Bekanntmachungen.



Nicht zu vergessen!

Zur getrennten Schanze!

2686.(2a) Die bei uns, äußere Dultplatz vis-à-vis dem Buchbinder de la Haye, abgegebenen 1400 Paar Handschuhe können während unseres 8tägigen Aufenthalts dahier in der **Blumenstraße Nr. 27 im ersten Stocke** von 10 Uhr Morgens bis Abends 4 Uhr abgeholt werden.



Vorstellungen des Monstre-Elephanten

Nachmittags um 2, 4 und 6 Uhr.

Der Elephant bleibt nur bis Ende dieses Monats hier.

Das Uebrige ist bekannt. 2741.

Großes Affen-Theater.

1410. (l) **Heute 2 große Vorstellungen.**

Anfang der ersten Vorstellung um 3 Uhr, der zweiten um 5 Uhr.

Die Schaubude befindet sich auf dem Karlsplatz.

Bekanntmachung.

2641. (2b) Die Musikgesellschaft

„Fröhlichkeit“

giebt sich die Ehre ergebenst anzuzeigen, daß Dienstag d. 21. Jan. eine Produktion mit Gesang von aller Art anständigen komischen Lieder von halb 8 Uhr bis 9 Uhr u. dann von 9 bis 12 Uhr Tanzunterhaltung in dem schönen neu dekorirten Saale

zum Lampelgarten

stattfindet.

Eintritt für Herren 12 kr., für Damen 6 kr.

Zu zahlreichem Besuch ladet höflichst ein **Anton Hesselschwerdt**, Sänger.

2669. Ein Märchen vom Lande, welches Hausmannskost kochen kann, u. sich jeder Arbeit unterzieht, wünscht aufs Ziel Gorgi einen soliden Platz. D. U.

2403.(4c) Morgen Mittwoch

Redouten-Ball im Prater,

wobei sowohl für schöne Decorationen und gutes Arrangement, als auch für Küche u. Keller bestens gesorgt seyn wird.

Anfang halb 8 Uhr.

Entrée für Herren 18 kr., Damen 12 kr.

Es ladet hiezu ergebenst ein

Georg Gruber.

2742. Ausgezeichnet gutes Doppelbier wird täglich von 10 Uhr an verabreicht im Kaffeehaus zur Neuen Stadt München, Kaufingerstraße Nro. 8. **Madler**, Cafétier.

Gesellschaft
Eintracht zum silbernen Holz.
Samstag d. 25. Januar
im Bauhof
Fest-Ball.
Fremdenkarten werden am Donnerstag u. Freitag Abends im Gesellschaftslokale abgegeben.
2812. (2a) Der Ausschuß.

2809. Heute Dienstag d. 21. Jan. wird
Joseph Mayer aus Wien
samnt Gesellschaft
die Ehre haben, sich mit Concertanten, Zitherspiel u. den neuesten Wiener-Lokal- und Alpengesängen
im
Café Ebersperger,
Kaufingerstraße Nr. 30,
zu produziren.

2681. Ein Astrachan-Kragen ist um 4 fl. zu verkaufen. D. U.

2645. Ein kräftiger Mann sucht einen Platz als Ausgeher oder Kutscher, oder sonstige Beschäftigung. D. U.

2691. Eine rundgehäckelter Geldbeutel, nahe zu 4 fl. an großem Gelde enthaltend, ging am Sonntag verloren. Man bittet gegen 1 Gulden Belohnung um Rückgabe in der Exped.

2767. **Gepolsterte Meubels,** Kanapee's, Sessel 2c., sind billig zu haben (4a) Weinstraße Nr. 18/3.

2623. (4b) Eine zuverläßige Kindsmagd, die gute Zeugnisse besitzt, wird auf das Ziel Lichtmeß gesucht. D. U.

2655. Eine geschickte Köchin, welche schon länger in einem Gasthaus gedient hat, sucht in gleicher Eigenschaft einen Dienst. D.U.

2693. Alte Herrenkleider werden verkauft.

2677. Die ausgeschriebene Dezimalwage ist erst binnen 4 Wochen abzugeben.

2797. Reds nix ja so lang zue bis man sich vergießt bst —?!?

2788. Ein Hündchen ist zugelaufen, Türkenstraße Nr. 28/0.

2772. Ein schwarzer Schleier wurde verloren; abzugeben Löwengrube Nr. 4/1 Stiege.

2774. Es wird eine Von- und Zugeherin gesucht. D. U.

Capitalgesuche.

41,009. (1) 500 fl., 1000 fl., 1200 fl., 1500 fl., 1700 fl., 1900 fl., 2000 fl., 3500 fl., 4000 fl., 5000 fl., 6000 fl., 10,000 fl. u. 16,000 fl. u. s. w. werden auf gute erste Hypothek zu 5 pCt. theils hier, theils aufs Land und häufig im ersten Drittheil des neuen Schätzungswerthes sogleich gesucht. D. U.

Betten in großer Auswahl à fl. 18, 19, 20, 24, 30, 33, 36.
Unterbetten, Oberbetten, Plumeaux, Kissen und andere einzelne Betttheile
empfiehlt **B. Neubauer,**
Kaufingergasse Nr. 34 nächst
1589 (3b) der Hauptwache.

1991. (b) 500 fl. gute Hypothek zu 5 pCt. werden sogleich in der Stadt gesucht. D.U.

2710. In der C. Matzes'schen **Licitations-Commissions-Anstalt im Knorr'schen Bräuhause, Briennerstraße Nr. 7** zu ebener Erde, wird **Mittwoch den 22. Januar Morgens halb 9 Uhr** anfangend
Versteigerung
von verschiedenen Gold- und Silbergegenständen, schweren silbernen Armleuchtern, Punsch- und Tabakgefäßen, Halbekrügel, goldene Uhr- und Halsketten, Ringen, Bracelets, Häng-, Sack- und Stockuhren, Perspektiven, Scheiben und Jagdgewehren, Pistolen, Säbeln, Lüster, Lampen, Anzug- u. Wandspiegeln, Gemälden, einem schönen Salonteppiche, Fauteuils, Meubeln aller Art, guten Betten und Matratzen, gut erhaltenen Herren- u. Frauenkleidern, Tisch- und Leibwäsche, Porzellan, Gläser, Kupfergeschirr, Theekessel, Chabraken und Uniformen, eine Siegelpresse, nebst vielen andern nützlichen unbenannten Hausbedürfnissen abgehalten, wozu höflichst eingeladen wird.

3½ pCt. baver. Obligationen u. 4 pCt. Ablösungsbriefe
werden auf gute 5 pCt. erste Hypotheken zu höherem Curse und auf zweite gute Hypotheken zu 5 pCt. (noch unter der Hälfte des Schätzungswerthes) zu vollem Nennwerthe angenommen. 41,008. (1)

2727. Es wird ein kräftiger, braver Hausknecht gesucht. D. U.

2707. Ein Mädchen von 13 bis 15 Jahren wird zu Kindern in Dienst gesucht.

2768. Ein reinliches und treues Mädchen wird sogleich zum Ab- und Zugehen aufgenommen. D. U.

2781. Eine gelbe Brieftasche nebst einem Federmesser ging Samstag Nachmittag verloren. Abzugeben in der Expedition.

2651. Eine Näherin, welche auf Stöhren geht, wünscht noch einige zu bekommen, geht auch zum Bügeln. D. U.

2647. Ein junges Frauenzimmer wünscht an einer Conversationsstunde bei einer Französin Theil zu nehmen. Adressen besorgt die Exped. d. Bl. unter Nr. 2647.

2671. (2a) Ein Lehrjung von soliden Eltern wird zu einem Tischler gesucht. D. U.

2683. Ein solides Mädchen kann unentgeltlich die Putzarbeit erlernen. D. U.

2685. Eine ordentliche Person, welche kochen, gut nähen kann, sich jeder häuslichen Arbeit unterzieht, sucht bis Lichtmeß einen Dienst. D. U. Thal Nr. 67 üb. 1 St.

2652. Un jeune homme bien versé dans la langue française désire se placer ou comme professeur dans un pensionat ou comme gouverneur chez une famille. S'adresser à l'Expedit. de cette feuille.

2709. (2a) In der Burggasse Nr. 6 sind Wohnungen, eine mit 6 schönen Zimmern, allen Bequemlichkeiten zu 320 fl. und eine zu 130 fl. zu Georgi, dann 2 Zimmer ohne Meubel zu 7 fl. sogleich zu beziehen.

2725. Ein solides Frauenzimmer sucht im Kleidermachen und sonstiger Handarbeit beizuhelfen einen Platz. D. U.

2723. Es wird zu einer Beamtensfamilie ohne Kinder eine Person, die kochen, nähen stricken und waschen kann, in der Hausarbeit gut erfahren ist, auf nächstes Ziel gesucht

2720. Kanalstraße Nr. 17g Hochparterre ist ein hübsch meublirtes, heizbares Zimmer mit eigenem Eingang zu vermiethen. Auch ist daselbst das topographisch-statistisch historische Lexikon von Deutschland von Dr. Eugen Huhn billig zu verkaufen.

2719. Eine zuverläßige Kindsmagd wird auf's Ziel Lichtmeß gesucht. D. U.

2717. Eine für jeden Geschäftsmann passende Werkstätte kann sogleich bezogen werden

2712. Eine gut geübte Kleidermacherin wünscht Beschäftigung in's Haus und geht auch auf Stöhren. D. U.

2704. Ein solides Mädchen, das gut nähen kann, sucht bei einer Kleidermacherin Beschäftigung. D. U.

2694. Ein ordentliches junges Mädchen, welches sich zu einer Kellnerin abrichten läßt, oder schon einige Zeit sich diesem Fache widmet, kann in einem kleinen Städtchen einen guten Platz erhalten. Schützenstraße Nr. 4 über 3 Stiegen zu erfragen.

2700. Eine ordentliche Person in den 30ger Jahren, welche gute Hausmannskost kochen, nähen, spinnen kann und viel Liebe zu einem kleinen Kinde hat und sich aller häuslichen Arbeit unterzieht, sucht auf's Ziel einen Dienst. D. U.

2666. Eingetretener Verhältnisse wegen ist eine freundliche Wohnung unweit der Basilika mit prachtvoller Aussicht in Gärten und schönem Hofraum zu Georgi zu vermiethen. Dieselbe besteht aus einem großen Salon, fünf hellen Zimmern, Küche, Keller, Speicher und den übr. Bequemlichk.

2675. Ein hieher versetzter kgl. Beamter sucht sogleich in der Nähe der Altstadt, am liebsten in der Umgegend der Ludwigsstraße, eine freundliche Wohnung von 4—5 Zimmern nebst übrigen Bequemlichkeiten zu beziehen. D. U.

2689. Ein Mädchen, welches das Kleidermachen gründlich erlernt, in allen sonstigen weiblichen Arbeiten gut bewandert ist und lesen, schreiben und rechnen versteht, wünscht bis Lichtmeß einen passenden Platz. Adressen bittet man unter B. B. Nr. 2689 bei der Exp. d. Bl. zu hinterlegen.

2662. Es ist auf Georgi ein Garten mit gemauertem Sommerhaus zu vermiethen und im Lilienbad das Näh.

2703. Auf nächste Auerdult ist ein schöner Laden mit Nebenzimmer zu vergeben.

2676. Sendlingergasse Nr. 16 über 2 St. ist ein Zimmer mit oder ohne Meubel sogleich an ein solides Frauenzimmer zu vermiethen.

2670. (3a) Auf das Ziel Georgi wird eine Wohnung von 3—4 Zimmern mit Magdkammer und übrigen Bequemlichkeiten gesucht. Adressen unt. F. v. T. Nr. 2670 bei der Exped. d. Bl.

2690. Eine solide Person, die sich allen häuslichen Arbeiten unterzieht, sucht auf's nächste Ziel einen Platz. D. U.

2688. Man sucht ein ordentliches Mädchen, das kochen und spinnen kann und sich allen häuslichen Arbeiten unterzieht. D. U.

2678. (3a) Es wird ein Knabe zu einem Schneider in die Lehre gesucht. D. U.

2659. Eine schön meublirte Wohnung von 2 bis 3 Zimmern, erforderlichen Falls auch Stallung auf 3 Pferde, kann sogleich bezogen werden. D. U.

2695. Ein goldener Ohrring mit 7 rothen Steinen wurde verloren. Man bittet um Rückgabe gegen Erkenntlichkeit. D. U.

2663. Ein Oekonomie-Anwesen wird gegen ein Wirthsrecht zu vertauschen gesucht.

2646. In dem frequenten Markt Pleinfeld, an der Süd-Nordeisenbahn gelegen, wird am

Montag den 27. Januar 185?,
Nachmittags 2 Uhr,

ein im besten Betriebe stehendes, reales Bräuerei- und Gastwirthschaftsanwesen mit oder ohne Grundbesitz aus freier Hand verkauft.

Nähere Auskunft hierüber ertheilt inzwischen auf portofreie Anfragen

Abel,
Marktschreiber in Pleinfeld.

2706. Sonntag den 19. d. M. wurde auf dem Wege aus der protestant. Kirche bis in die Glückstraße eine goldene Broche, eine Schlange vorstellend, verloren. Der redliche Finder wird gebeten, selbe gegen Belohnung in der Exp. d. Bl. abzugeben.

2721. (2a) **4—5000 fl.** bayer. 5 pCt. Staatsobligationen sind einzeln oder ganz zum Nennwerthe oder zum Curse sogleich abzugeben. D. U.

2726. Sonntag vor 8 Tagen wurde auf dem Odeonsplatz eine gelbgefaßte Brille gefunden. Abzuholen obere Gartenstraße Nr. 1/1 links.

2724. Ein armes Dienstmädchen verlor Samstags ein Porte-monnaie mit 3 fl. 12 kr. Man bittet dringend um Zurückgabe da sie das Geld ersetzen müßte. D. U.

2722. Eine goldene Ohrenglocke mit blauem Stein wurde verloren. Man bittet um Zurückgabe gegen Belohnung. D. U.

2718. Ein noch fast neuer schwarzer Herrnrock ist um fl. 10. zu verkaufen. D. U.

2716. H. v. R. wird gebeten, ein gewisses Mädchen näher zu bezeichnen, um einem Irrthum vorzubeugen.

2715. Am Samstag Nachts ging ein Offiziersmantel von der Theatiner-Schwabingerstraße bis in die Ludwigsstraße verloren; der redliche Finder erhält eine gute Belohnung in der Exp. d. Bl.

2714. In der Amalienstraße beim Bergerwirth sowie in der Schwanthalerstraße Nr. 4 zu ebener Erde ist stets gut ausgetrockneter Torf die zweispännige Fuhre zu 5 fl. 24 kr. zu haben.

2713. Auf das Inserat Nr. 1872.
Verzeihen ist edel, Herzens-Pflicht — —
Wenn es schon das Schicksal so wollte
So zeige Dich an jenem Orte — —
Ein aufrichtiger Gruß wird mich versöhnen,
Und ewig nicht trennen. — —

2732. Eine Kette, woran 1 Schlüssel und eine Scheere ist, wurde gefunden D. U.

2747. Ein Arbeitslokal, groß genug, um eine Zahl von 40—50 Arbeitern darin plaziren zu können, gleichviel ob in einem oder mehreren dicht neben oder über einander liegenden Räumen, wird gesucht. Es muß heizbar seyn und von der Art, daß ein Feuerherd darin errichtet werden kann. Adr. sind abzugeben Salzstraße Nr. 25/0.

2739. Ein silbernes Halskettchen zu einem Medaillon ging verloren. Gefällige Abgabe gegen Belohnung Löwenstr. Nr. 24½/3 St.

2745. (2a) **Alte Kupferstiche.** Ueber 200 alte interessante Porträts sind um 6 fl. zu verkaufen. Karlsplatz Nr. 29/0 links neben dem Himbselhaus.

2738. (2a) Türkenstraße Nr. 59 sind 2 Wohnungen, jede mit 5 heizbaren Zimmern u. übrigen Bequemlichkeiten nebst einer Stallung auf 2 Pferde, Kutscherzimmer, Remise u. Heulage zu vermiethen u. bis Georgi zu beziehen. Näh. beim Hausmeister.

2746. (2a) Alterthümliche Gegenstände in Porzellan, Waffen, Krüge, Oelgemälde, Kupferstiche, Pergament, Handzeichnungen, Aquarellen, eine alte Bibel mit prachtvollem Einbande ꝛc. sind um die billigsten Preise zu haben bei

J. A. Erdmannsdörfer,
Karlsplatz Nr. 29/0 neben dem Himbselhaus.

2754. (2a) Es werden 2—3000 fl. gegen zehnfache Versicherung u. gute Verzinsung ohne Unterhändler aufzunehmen gesucht. Darauf Reflektirende wollen ihre Adresse unter der Chiffre A G. Nr. 2754 bei der Exp. hinterlegen.

2736. Alle auf Pergament geschriebene u. auf Pergament gedruckte Schriften werden gekauft v. J. Baumgärtner, Singstr. Nr. 2/1.

2673. Von Freitag auf Samstag wurden ein Paar Wasserstiefel u. ein lederner Geldranzen, beide fast neu, entwendet, vor deren Ankauf gewarnt wird.

2672. Ein armer Dienstbote verlor am Sonntag 11 fl. 36 kr. nebst 3 Versatzzetteln u. bittet dringend den redlichen Finder um Zurückgabe gegen Belohnung. D. U.

2654. Auf das Inserat 1872 bittet man um einen Buchstaben mehr und auch um den ersten Buchstaben vom Familiennamen.

2702. 1500 fl. sind gegen sichere Wechsel auszuleihen. Man bittet die hierauf Reflektirenden ihre Adressen unter K. G. u. Nr. 2702 in der Exp. d. Bl. abzugeben.

Redaction, Druck und Verlag von C. R. Schurich in München.

Nro. 20.

Münchener Anzeiger,

Beilage zu den Neuesten Nachrichten.

Mittwoch den 22. Januar 1851.

Der „Münchener Anzeiger" wird unsern hiesigen verehrl. Abonnenten gratis beigelegt, Auswärtige können auf denselben mit 1 fl. jährlich oder 30 kr. halbjährig auf allen Postämtern oder Zeitungsexpeditionen abonniren. Bekanntmachungen werden die gespaltene Petitzeile oder deren Raum zu 2 kr. berechnet.

Bekanntmachungen.



Nicht zu vergessen!

Zur getrennten Schanze!

2686.(2b) Die bei uns, äußere Dultplatz vis-à-vis dem Buchbinder de la Haye, abgegebenen 1400 Paar Handschuhe können während unseres 8tägigen Aufenthalts dahier in der **Blumenstraße Nr. 27 im ersten Stocke** von 10 Uhr Morgens bis Abends 4 Uhr abgeholt werden.

Großes Affen-Theater.

1410. (m) Heute 2 große Vorstellungen.

Anfang der ersten Vorstellung um 3 Uhr, der zweiten um 5 Uhr.

Die Schaubude befindet sich auf dem Karlsplatz.

2403. (4b) Heute Mittwoch

Redouten-Ball

im Prater,

wobei sowohl für schöne Decorationen und gutes Arrangement, als auch für Küche und Keller bestens gesorgt seyn wird.

Anfang halb 8 Uhr.

Entrée für Herren 18 kr., für Damen 12 kr.

Es ladet hiezu ergebenst ein

Georg Gruber.

Eine weitere Anzeige durch Plakate wird nicht gegeben.

2881. Jedermann, der nicht im Koth stecken bleiben will, wird vor dem neuen Trottoir in der Landwehrstraße gewarnt.

2678. (3b) Es wird ein Knabe zu einem Schneider in die Lehre gesucht. D. U.

2709. (2b) In der Burggasse Nr. 6 sind Wohnungen, eine mit 6 schönen Zimmern, allen Bequemlichkeiten zu 320 fl. und eine zu 130 fl. zu Georgi, dann 2 Zimmer ohne Meubel zu 7 fl. sogleich zu beziehen.

2670. (3b) Auf das Ziel Georgi wird eine Wohnung von 3—4 Zimmern mit Magdkammer und übrigen Bequemlichkeiten gesucht. Adressen unt. F. v. T. Nr. 2670 bei der Exped. d. Bl.

2671. (2b) Ein Lehrjung von soliden Eltern wird zu einem Tischler gesucht. D. U.

Neues Vorstadt-Theater in der Au.

2982. Die gestrige Aufführung des

Postillons von Stadl Enzersdorf,

bereitete uns einen recht vergnügten Abend, indem das Stück in allen seinen Theilen auf das Vortrefflichste gegeben wurde.

Wie lieblich und präcis sang und spielte wieder die reizende **Madame Schumann** und wie sehr müssen wir immer mehr zur Einsicht kommen, daß wir uns gratuliren können, solche Kräfte zu besitzen, die in jeder Beziehung fähig und würdig wären, einer größeren Bühne anzugehören! — Es scheint übrigens, daß auch das höhere Publikum zu dieser Einsicht gekommen ist, indem es durch seine häufigen Besuche seine Anerkennung bethätiget. — Herr Schweiger gibt sich auch alle erdenkliche Mühe, seinem Unternehmen den gehörigen Nachdruck zu verschaffen und wenn auch sein Repertoir bis jetzt noch nicht so manchfaltiger Natur ist, so weiß er aber stets Stücke aufs Tapet zu bringen, die dem Publikum von Interesse und immer gerne gesehen sind. — Fahren Sie auch ferner mit Ihrer gewohnten Thätigkeit fort, Hr. Direktor, und Ihr unermüdlicher Fleiß wird gewiß mit dem besten Resultate gekrönt werden.

Mehrere Theater-Freunde und Freundinen.

2930. Heute Mittwoch am 22. Jänner

Ball
bei
Schimon.

Entrée 24 kr. à Person. Anfang 7 Uhr.



2886. Der

schwarze Monstre-Elephant

wird von heute bis Ende d. Monats nur zwei Vorstellungen geben, nämlich Nachmittags 4 und Abends 6 Uhr und in denselben außer seinen bisher gezeigten Productionen nachbezeichnete diesen Elephanten erst kürzlich durch seine Cornak beigebrachte höchst merkwürdige Dressur zeigen, nämlich:

Der Elephant als Zauberer, wobei er das Becherspiel ausführt

Der Elephant einen Knaben im Rüssel herumtragend,

Derselbe auf den Knieen gehend,

Der Elephant liegend.

Derselbe legt sich nicht nur zum Schlafen, sondern sogar auf Commando seines Wärters nieder.

Zum Schluß:

Brillant-Feuerwerk,

in dessen Mitte der Elephant ganz ruhig stehen bleibt, welche Dressur noch keinem andern Cornac bei einem Elephanten gelungen ist.

Schauplatz und Preise der Plätze sind bekannt

Dienstboten betr.

2957. (6a) Wer ordentliche Dienstboten jeder Categorie bedarf, kann solche zu jeder Zeit nachgewiesen erhalten durch das **Commissions- u. Dienstgesuchsbureau, Gruftgasse Nr. 5.**

2973. Die Menagerie der seltensten, ausländischen großen **See- u. Landthiere** auf dem Dultplatz ist noch kurze Zeit zu sehen.
Um 4 Uhr Fütterung.

3012. Ein Frauenzimmerschurz wurde gefunden. Zu erfragen neue Pferdstr. Nr. 4/0.

3013. Ein mit Spitzen besetztes Sacktu[ch] mit den Buchstaben E. L. wurde verlore[n]

2947. Für

Schlitt-Schuh-Fahrende.

Der untere Theil des Sees im englischen Garten bei Kleinhesselohe ist gänzlich zugefroren.

2981. Eine Stunde von München ist ein Bauerngütchen mit 11 Tagw. Feldgründen, Haus, Stadel und Hausgarten, 2 Kühen, Heu und Stroh, sammt Getreidevorrath u. sämmtlichen Hausgeräthschaften, wegen Auswanderung nach Amerika billig zu verkaufen.

2955. (3a) Für einen Herrn Landtagsabgeordneten sind 1 oder 2 meublirte Zimmer zu vermiethen. **Theatiner-Schwabingerstraße** Nr. 40/3.

2974. Denjenigen Herren, welche den so überaus schönen Ball im Zweibrücken-Saale am 18. Jänner veranstaltet haben, erstatten wir unsern herzlichsten Dank, mit der Bitte, recht bald einen zweiten, eben so schönen Ball zu arrangiren. Mehrere Theilnehmer.

2939 (2a) In einem besuchten Kaffeehaus in Mitte der Stadt sind 2 Zimmer an verschiedenen Tagen zu vergeben; selbe eignen sich auch für Studierende.

2988. Es werden 2 gute eingefahrene Pferde, dann eine leichte Chaise und Pferdegeschirre zu kaufen gesucht. D. U.

2994. Es ist ein Zimmer mit Bett billig und sogleich zu verstiften. D. U.

2985. (3a) Promenadestraße Nro. 3/1 ist ein ganz neu und elegant meublierter Salon mit Alkoven zu vermiethen und bis 1. Februar zu beziehen.

2987. Es ging in der Theresienstraße ein stählerner Geldbeutel mit etwas Geld verloren. Man bittet bringend um Rückgabe.

2989. Herr Franz K..m wird ersucht, am 26. d. Mts. doch gefälligst wieder zur Häringspartie zu kommen, aber seine Baß-Posaune gefälligst mitbringen zu wollen und für gutes Bier zu sorgen. M.

2984. Ein solides Mädchen, das kochen kann und sich häuslichen Arbeiten unterzieht, sucht aufs Ziel einen Platz D. U.

2986. Eine geschickte fleißige Köchin sucht aufs Ziel Lichtmeß einen Dienst. D. U. Karlsstraße Nr. 43 im Laden.

3003. Ein junger kräftiger Mann, mit den besten Zeugnissen versehen, der auch Caution leisten kann, sucht eine Stelle als Ausgeher oder Bedienter oder sonstige Beschäftigung. D. U.

2904. Niemand sollte die mechanische, hier noch nie gesehene

Krippe

übersehen. Sie besteht aus mehr wie 100 auf einmal beweglichen Figuren, sowie die schönen Naturfelsen und die Hochzeit zu Cana vorgestellt sind. Es ist gewiß für Jedermann ein großes Vergnügen, besonders für Kinder eine schöne Unterhaltung. Außer dem Karlsthor täglich zu sehen in der 2. Schaubude. Entrée 6 kr. Kinder und Militär 3 kr.

2962. Heute Mittwoch d. 22. Jan. wird

Joseph Mayer aus Wien

sammt Gesellschaft

die Ehre haben, sich mit Concertanten, Zitherspiel u. den neuesten Wiener-Lokal- und Alpengesängen

im

Café Schafroth.

in der Dienersgasse,

zu produziren.

Anfang halb 8 Uhr.

Museum.

Samstag d. 25. Januar

Masken-Ball

in beiden Sälen

Anfang 7 Uhr.

Diejenigen verehrlichen Mitglieder, welche in Maske erscheinen wollen, haben bis Samstag 11 Uhr Vormittag besondere Maskenkarten beim Sekretariate abzuverlangen, spätere Anmeldungen aber können nicht berücksichtigt werden.

2929. Die Vorsteher.

Telegraph und Dampfmaschine

werden von jetzt an nur noch auf Verlangen in Gesellschaften, Instituten und Schulen, sowie in Familienzirkeln vorgezeigt und erklärt. Adressen bittet man abzugeben Schäfflergasse Nr. 8 über 2 Stiegen.

Gemüthlichkeit.

Zu einer Besprechung werden die verehrlichen Herren Mitglieder auf

Donnerstag d. 23. ds. Mts.

im Gesellschaftslokale zum Lampelgarten recht zahlreich erscheinen zu wollen, hiemit höflichst eingeladen.

2970. (2a) Der Ausschuß.

2854. (2a) Auf guten trockenen **Schleißheimer Torf** von der **Unter-Moosschwaig**, die gewöhnliche zweispännige Fuhre für 5 fl. 24 kr., werden Bestellungen angenommen in der Handlung des Herrn **Friedrich Flad** auf dem Dultplatz

2354. (2b) Bei Unterzeichnetem sind im ganzen Jahre hindurch schwarze Anzüge zu verleihen.
Sigm. Weiß,
Theatinerstraße Nro. 39.

2285. (2b) Neue Amalienstraße Nr. 66 parterre links ist eine meublirte Wohnung, bestehend in 2 Zimmern, Kammer, Küche, Garderobe und Holzplatz, zu vermiethen u. das Nähere Parterre rechts zu erfahren.

2481. (3b) Das oft gewünschte Logis in der Herzogspitalgasse Nr. 15 vis à vis der Kirche ist aufs Ziel Georgi nun zu beziehen und daselbst über 3 Stiegen zu erfragen.

38,103. (i) **25,600 fl.** sind ganz oder getheilt sogleich, deßgleichen 3000 fl. zum nächsten Ziele Georgi auf erste Hypothek zu 5 pCt. hieher oder auf's Land auszuleihen.

Bekanntmachung.

2486. (2b) Am Samstag den 25. d. Vormittags 9 Uhr wird von der Oekonomie-Commission des k. 1. Kuirassier-Regiments Prinz Karl auf dem Anger dahier eine Anzahl überzähliger Dienstpferde an den Meistbietenden gegen gleich baare Bezahlung öffentlich versteigert.
München den 18. Januar 1851.

1490. (2b) Für ein rüstiges arbeitsames Mädchen, nicht gar zu jung, die schreiben u. lesen kann u. sich nicht scheut, mit einem Handwägelchen zu fahren, ist ein guter Platz offen. Am meisten werden solche berücksichtigt, die eine kleine Caution von fl. 50.—100. zu stellen vermögen.

1146. **Gg. Riehle,** (3c)
Schneidermeister in München, Residenzstraße Nr. 18/0,
empfiehlt zur Carneval sein schön assortirtes Lager in schwarzen Fracks, schw. Beinkleidern, schw. seidenen, Sammet- u. weißen Piquet-Gilets nach neuester Form, so wie auch alle Bestellungen in möglichst kürzester Zeit zu den billigsten Preisen ausgeführt werden.

2606. (3b) Es ist ein Sperrsitz zu vermiethen. D. U.

2554. (3b) 1500 fl. werden gegen doppelte Versicherung gesucht. D. U.

2590. (3b) In der Ludwigsstraße oder deren Nähe wird bis Georgi eine Wohnung mit 6 Zimmern und Stallung für 3 Pferde gesucht.

2550. (2b) Es wird bis Lichtmeß eine reinliche fleißige Person gesucht, welche waschen, bügeln und nähen kann. D. U.

2483. (2b) Bayerische $3^1/_2$ proc. Staats-Obligationen, im Betrage von 2000 fl. werden zu $83^1/_2$ per Hundert angekauft.

2353. (3c) Das beliebte Putzpulver ist wieder angekommen und zu haben im Laden Rindermarkt Nr. 4.

2479. (3c) Ein neu und solid gebautes Eckhaus in der Maxvorstadt, zu jedem Geschäftsbetrieb und als Zinshaus vortheilhaft gelegen ist billig zu verkaufen.

2290. (3c) An der Bayerstraße Nr. 2/2 im Hintergebäude werden nicht nur neue Herrenkleider prompt angefertigt, sondern auch (besonders empfehlend) alte frisch aufgearbeitet, geputzt und ausgebessert.

2327. (3c) Ein junger starker solider Mann, erfahren in allen Oekonomiearbeiten, der besonders mit Pferden gut umgehen und genügende Caution leisten kann, mit sehr guten Zeugnissen, sucht einen Platz als Hausknecht in einem Bräu- oder Handlungshaus, oder als Baumeister auf einem Oekonomiegute. D. U.

Anzeige für Damen.

2461. (3b) Wiederholt erlaube ich mir mein schon assortirtes Lager von Ballguirlanden Bouquets zu geneigter Abnahme zu empfehlen, und verbinde damit die Anzeige, daß neue Sendungen aus Paris mich in den Stand setzen, alle Aufträge prompt und pünktlich auszuführen.
Anna Jankowsky,
Maximiliansplatz Nr. 11.

2569. (3b) Fürstenfelderstraße Nr. 8 in der Spiegelfabrik sind zwei große schön hergerichtete Wohnungen zu vermiethen. D. U. im Spiegelmagazin zu erfragen.

1148. (3c) In der Residenzstraße ist ein schöner geräumiger Laden nebst anstoßender Kammer zu dem jährlichen Miethzins von 250 fl. zu vermiethen und sogleich oder zum Ziel Georgi zu beziehen. D. U.

2856. Ein meublirtes Zimmer ist zu vermiethen. Sendlingergasse Nr. 73/3 links, Aufgang Hackergäßchen.

2855. Auf einen Kapitalbrief, der mit 3000 fl. auf eine Schätzung von 15,000 fl. lautet, werden 600 fl. auf ein Jahr aufzunehmen gesucht. Adressen beliebe man in der Exp. unter C. K. Nr. 2855 abzugeben.

2860. Sonntag den 18. l. M. blieb in der Frauenkirche am Chor ein schwarzseidener Regenschirm stehen. Wer denselben zu sich genommen, wird ersucht, ihn in der Sakristei zu deponiren.

2864. Wer gut und billig speisen will, gehe auf den Frauenplatz Nr. 13 üb. 1 St.

2866. **2 Gulden**

Belohnung Demjenigen, der zwei, in einem Etuis befindliche Brillen von Stahl zurückbringt, Herzogspitalgasse Nr. 15 3.

2867. Ein gut meublirtes Zimmer, an der Sonnenseite, mit schöner Aussicht, eigenem Eingang, ist an einen soliden Herrn zu vermiethen, vor'm Sendlingerthor, Müllerstraße am Glockenbach Nr. 9/3 St. neben Nr. 51.

2868. Neue Kanapee, Ruhebett und Sessel sind um äußerst billigen Preis zu verkaufen, Herzogspitalgasse Nr. 13/1. Es werden auch alte Meubel darangenommen.

2873. Ein ordentliches Mädchen vom Lande sucht einen Platz als Hausmagd. Burgerstraße Nr. 1 ebener Erde.

2869. In der Schönfeldstraße Nr. 3 über 2 St. ist eine sehr schöne Wohnung mit 5 Zimmern, Küche, Magdkammer und sonstigen Bequemlichkeiten zu vermiethen.

2870. Es ist ein sehr schöner Garten mit Kegelstatt, gemauertem Sommerhaus und Lauben, und ein Garten mit Treibhaus u. Frühbeeten, getheilt oder im Ganzen, zu vermiethen. D. U.

2846. In der Glücksstraße Nro. 8 über 1 Stiege ist ein schön meublirtes Zimmer sogleich zu vermiethen.

2830. **Anzeige.**

Ball- sowie Theater-Kopfputze werden sehr geschmackvoll und billig verfertigt. — Auch Hüte werden façionirt und hergerichtet zu 24 bis 30 kr. Rumfordstraße Nr. 8 üb. 1 St., gegenüber dem Kunstfärber Hrn. Ziegler.

2875. (2a) Es sind schöne Exemplare Mineralien billig zu verkaufen. Fürstenfeldergasse Nr. 16 üb. 3 St.

2912. Eine ordentliche Kindsmagd wird gesucht, Perusagasse Nr. 4 üb. 3 St.

2826. Es wird eine ordentliche Person, die gute Hausmannskost kochen kann und sich aller häuslichen Arbeit unterzieht, in ein Bürgershaus gesucht. D. U.

2828. Eine Person in den 30ger Jahren vom Lande, die schön weißnähen und Kleider machen kann, sucht einen Platz. Zu erfragen in der Müllerstraße Nr. 6/3 St.

2829. Zum Ziel wird eine Magd gesucht, welche treu, reinlich und fleißig ist und einen guten Willen hat. D. U.

2825. O. F. warum war ich nicht so glücklich, Dich zu sehen? was hielt Dich ab? oder ist es Irrung, da noch eine Person am selben Ort wartete? Ich bitte Dich deßhalb, hinterlege mit meinem Vornamen einige Zeilen bei der Exp. d. N. Nachr.

2831. Auf künftige Mai-Dult ist für einen Herrn Kaufmann in der Vorstadt Au Nr. 35 ein Laden zu vermiethen.

2843. Es wird für das Ziel Georgi ein kleines Häuschen, mit oder ohne Garten, nahe bei einem Thore, zu miethen gesucht.

2841. Für einen gut erzogenen Knaben wird in einem großen Geschäft oder bei einem Conditor eine Lehrstelle gesucht. D. U.

2838. **Jugendschriften**

von **Ambach** sind billig zu verkaufen.

2839. Einsender des Inserates 2073 wird nochmals aufgefordert, in diesem Blatte näher zu bezeichnen, welcher Heinrich am 16. Januar gemeint war, indem sehr viele Mißverständnisse daraus entstanden sind.

2780. Wer gutes Bier trinken, schmackhafte, gut zubereitete Speisen genießen, so wie prompter Bedienung und heller Gasbeleuchtung sich erfreuen will, begebe sich zum Stieselwirth in der Sendlingergasse.

Ein täglicher Gast.

2775. Auf ein Anwesen, gerichtlich auf 22,000 fl. gewerthet, sucht man 9500 fl. Ewiggeld und 7500 fl. erste und alleinige Hypothek ohne Unterhändler aufzunehmen. D. U. H. H. Nr. 2775.

2883. Ein reinliches Mädchen in den 20ger Jahren, das kochen kann u. sich aller Hausarbeit willig unterzieht, wünscht zum Ziel Lichtmeß bei einer kinderlosen Familie, oder auch bei einem schon bejahrten Beamten, gegen billiges Honorar, jedoch gute Behandlung, plazirt zu werden. D. U.

2858. Mehrere 1000 fl. auf Gründe sind im Drittel, und 200 fl., auch auf eine Herberge, auszuleihen. D. U.

2859. **6000 fl.** u. **12,000 fl.** Ewiggeld in der Stadt werden gesucht. — Nächst em Prater ist ein Hausgarten zu verkaufen.

2903. (2a) Ein Kostkind wird in gute Pflege genommen. D. U.

2909. (3a) Zwei nebeneinander an der Sendlingerlandstraße nächst dem Schlagbaum liegende Bauplätze, jeder mit 44′ Front, diese mit der Aussicht zur Bavaria zu, und zusammen einen Flächen-Raum von 19,558 □′ enthaltend, sind zu verkaufen. D. U.

2898. (2a) Eine ordentliche Kellnerin wird aufs Ziel gesucht. D. U.

2897. Ein Mantel-Aermel wurde gefunden.

2892. 2 Schlüssel an einem Bändchen wurden gefunden. D. U.

2865. (2a) Man wünscht Zither zu erlernen, die Stunde à 12 oder 15 kr. D. U.

2887. Eine Magd, welche sich jeder Arbeit unterzieht, wird gesucht. D. U.

2842. Eine geübte Blumenmacherin kann sogleich eintreten. D. U.

2888. Ein noch fast neuer Wiegenkorb ist billig zu verkaufen. D. U.

2823. (2b) Ein zweirädriger Karren, für einen Kaufmann geeignet, ist billig zu verkaufen. D. U.

2824. (2b) Einige Dutzend Besen sind billig zu verkaufen. D. U.

2837. (3b) In der Augustenstraße Nr. 15 ist der erste Stock zu vermiethen und bis Georgi zu beziehen. D. U. daselbst.

2763. (2b) Zu Georgi 1851 sind zwei sehr schöne Wohnungen, jede mit 5 Zimmern (1. u. 2. Stock) mit allen Bequemlichkeiten Heustraße Nr. 2 zu vermiethen. Näheres daselbst zu ebener Erde.

2836. (3b) Ein Ewiggeldbrief von 4300 fl. zu 5 pCt. ist sogleich abzulösen. D. U.

2682. (3b) In der Veterinärstraße Nr. 1 zunächst dem k. Erziehungs-Institut an der Sonnenseite, sind mehrere Bauplätze unter annehmbaren Bedingnissen zu verkaufen u. beim Eigenthümer daselbst zu erfragen.

2649. (2b) Ein schöner schwarzer Kettenhund sammt Kette u. Haus u. ein schöner junger Borer ist zu verkaufen. D. U.

2650. (2b) Mehrere drei Quart-Weinbouteillen, Halbe- und Maßbouteillen u. steinerne Maßflaschen sind zu verkaufen. D. U.

2422. (3c) In der Karlsstraße Nr. 36 ist über eine Treppe auf Georgi eine schöne Wohnung zu verstiften. Stallung d. U. gleich.

2360. (3c) Spohrs große Violin-Schule, ganz gut erhalten, wird billig verkauft.

Ursula Stettmeyer,
Residenzstraße Nr. 24/0,
empfiehlt ihr in allen Arten weiblichen Putzes gut und schön assortirtes Lager, als:
Seiden- und Sammthüte nach neuester Form;
Fanchon von fl. 1. 12 kr. bis fl. 7.
Putzhauben u. Coiffuren von fl. 1. 12 kr. bis fl. 5.;
Negligée-Hauben von fl. — 24 kr. bis fl. 3.
Chemisetten von fl. — 24 kr. bis fl. 3.;
verbunden mit einer Auswahl von feinen Blumen und Ballkränzen, so wie auch alle in dieses Fach einschlägigen Artikel in kürzester Zeit zu den billigsten Preisen angefertigt werden. **Urs. Stettmeyer,**
1147. (3c) Modistin.

Kauf-Gesuch.

2847. Alte Points-Spitzen, Kloster- und Kirchen-Spitzen, ächte Perlen werden zu den höchsten Preisen eingekauft Theresienstraße Nr. 6 A über 1 Stiege.

2769. Es wird ein Schuhmacherlehrling gesucht. D. U.

2770. Es sind 2 schöne und 1 ordinäres Bett billig zu verkaufen im Thal Nr. 17 über 3 Stiegen.

2876. (2a) In der Briennerstraße Nr. 20 ist eine freundliche Wohnung bestehend in einem Salon und mehreren Zimmern sogleich zu vermiethen, auch können Stallungen und Remise mit abgegeben werden.

2862. In der Nymphenburgerstraße Nr. 10 sind 2 Wohnungen Parterre u. im 1 Stock sowie mit Garten zu jeder, bis Georgi zu vermiethen.

2882. Ein Flügel von Bieber ist zu verkaufen. D. U.

2872. Eine Pferdedecke wurde in der Promenadestraße gefunden. D. U.

2840. Ein nicht absolvirter Pharmazeut kann bis 1. April unter angenehmen Bedingungen eine Gehilfenstelle antreten.

2910. Bettüberzüge sind zu verkaufen. D. U.

2918. (2a) Zwei schöne meublirte Zimmer mit allen Bequemlichkeiten bei einer ruhigen Familie sind zu vermiethen. D. U.

2926. (3a) Eine ganze Etage mit 13 Zimmern im 1. Stock ist für Georgi zu vermiethen, kann auch nöthigenfalls in 2 Wohnungen getheilt werden. D. U.

2927. (3a) Ein gutes heizbares Mezzaninzimmer ist für einen Herrn sogleich zu beziehen. D. U.

2932. Freitag den 17. Januar wurde vom Hofheuanger durch die Frauenhofer-, Müllers-, Sonnenstraße bis zur goldenen Ente eine silberbeschlagene Tabakpfeife, auf der Rückseite mit dem Namen

A. Moosreiner,

verloren. Man bittet um Zurückgabe gegen 2 fl. Belohnung. D. U.

2920. Ein gesundes, kräftiges Mädchen für jede Hausarbeit wird gesucht. Kanalstraße Nr. 17 g/1 St.

2751. Eine solide Person, im Kochen, Nähen u. jeder häuslichen Arbeit wohl erfahren, sucht bei einer ruhigen christlichen Familie oder einzelnen Dame einen Dienst. D. U.

2827. Ein junger Mensch sucht in einem Gasthaus als Kellner unterzukommen. D.U.

2884. Alle Zugehör zu einem Gumpbrunnen ist zu verkaufen. Rumforderstraße Nr. 7 ebener Erde.

2915. Ein junges Mädchen wird zum Von- und Zugehen gesucht. D. U.

2861. Mit einer Milchlizenz sind 60—80 Maß gute Milch zu vergeben. D. U.

2914. Eine schön eingelegte 28saitige Zither wird um 9 fl. verkauft. D. U.

2978. Gute ächte Gansfette, das Pfund zu 24 kr., ist zu haben Färbergraben Nr. 21/0.

2979. Eine Magd, die schon lange dient, gut kochen und nähen kann, wird zum Ziel gesucht. D. U.

2975. Ich warne Jedermann auf meinen Namen etwas zu borgen, oder was immer für eine Manipulation es auch sey, indem ich für nichts gutstehe. Ferner verwahre ich mich ein für allemal vor jeder Meinung, daß ich je mit einer Sache einverstanden war, welche gegen die gesetzliche Ordnung oder einem andern zum Schaden gereicht hätte.

Amrhein, H.

2976. Mädchen, welche das Weißnähen erlernen wollen, können mit oder ohne Lehrgeld sogleich eintreten. D. U.

2916. Ein Mädchen, das schön weißnähen, auch etwas Kleider machen, bügeln, waschen und kochen kann, sucht einen Dienst bis aufs Ziel. D. U.

2921. Ein Gymnasiast zum Unterricht eines Knaben wird gesucht. Kanalstr. Nr. 17 g/1.

2931. **Maskenkleider**

kann man sehr billig zu leihen haben, so wie auch Domino's, weiße u. färbige Ballkleider; auch über Land werden sie abgegeben im Schrammergäßchen Nr. 11 beim Fuchswirth. Es empfiehlt sich zu zahlreicher Abnahme ergebenst

Theres Fruhman,

Masken-Garderobe Inhaberin.

2934. Nur eine verläßige im Kochen und Reinlichkeit liebende Person, welche die Hausarbeit in Ordnung versieht, kann am Ziele Lichtmeß einen Dienst erhalten. D. U.

2933. Eine goldene Uhr sammt goldener Kette wurde am Montag von der Au bis in die Stadt verloren. Der redliche Finder erhält bei Zurückgabe 1 Kronenthaler Belohnung. D. U.

2936. Ein ordentliches Mädchen, welches gut Hausmannskost kochen kann u. sich jeder häuslichen Arbeit unterzieht, wird aufs Ziel in Dienst gesucht. D. U.

2966. (3a) In der Amalienstraße wird ein kleines Haus nebst Garten und Bauplatz verkauft. D. U

2972. Ein solides Mädchen, das kochen u. alle häuslichen Arbeiten kann u. mehr auf gute Behandlung als großen Lohn sieht, sucht in einem Bürgershause oder bei einer soliden Familie einen Dienst. D. U.

2998. Ein großer Anger ist zu verpachten

☞ 2996. Für eine einzelne, bejahrte, außtändige Frau wird bis 1. Februar eine ganz kleine, billige Wohnung an der Sonnenseite mit einem guten kleinen Kochofen, wo möglich Hochparterre, gesucht. Ein Brunnen muß ganz in der Nähe seyn. Auf Aussicht wird nicht gesehen. Man gefällige, die genauen Angaben unter der Adresse A B. Nr. 2996 bei der Exped. zu hinterlegen.

2999. (3a) Stiftungs-Kapitalien von verschiedener Größe, jedoch im Einzelnen nicht über 6000 fl., sind zu 5 pCt. sogleich auszuleihen. D. U.

2977. Ein Versatzzettel von der Vorstadt Au wurde gefunden. D. U.

2848. Ein gut gebautes in der Salzstraße nächst der Eisenbahn gelegenes Haus mit Stallung u. einem kleinen Gärtchen ist aus freier Hand u. ohne Unterhändler zu verkaufen.

2851. 1500 fl. können auf erste Hypothek auf Grund und Boden ohne Unterhändler sogleich ausgeliehen werden. D. U.

2853. Ein schwarzer Frack für einen mittleren Mann in der Größe ist um 7 fl. zu verkaufen. Sebastiansplatz Nr. 11/2 St.

2611. Es ist ein schön gezeichneter glatthäriger, 1 Jahr alter Pinscher billig zu verkaufen. Damenstiftsgasse Nr. 13 im 2. Hof über 3 St. links.

2845. Ein protest. Mädchen, welches kochen kann und sich jeder häuslichen Arbeit unterzieht, sucht einen Platz. D. U.

2733. Briennerstraße Nr. 2 ist ein schöner Laden mit 2 Nebenzimmern u. die Wohnung über 1 St. mit 6 Zimmern u. übrigen Bequemlichkeiten zu vermiethen u. zu Georgi zu beziehen. Das Näh. im Laden dortselbst.

2787. 6000 fl. werden zu 5 pCt. ausgeliehen, entweder als Ewiggeld oder erste Hypothek hier in der Stadt, oder auf das Land im Drittel der Schätzung. D. U.

2791. Gegen Rückzahlung nach einem halben Jahre, gerichtliche Versicherung u. 10 pCt. Verzinsung werden **50 fl.** aufzunehmen gesucht. Gef. Adr. sind bei der Exp. sub K. K. Nr. 2791 zu hinterlegen.

2789. Eine Bulldogge ächter Raçe wird zu kaufen gesucht. D. U.

2766. Herr Schuhmachermeister Sch. in der Dienersgasse wird hiemit aufgefordert, die ihm vor 8 Wochen in Arbeit übergebenen und mehr als 10 mal zurückgeforderten Stiefel augenblicklich in die Bayerstraße hinaus zu bringen, da sonst anderweitige Schritte gegen ihn geschehen müßten. H.

2793. Ein gebildeter junger Mensch, der das Friseurgeschäft erlernt hat, wünscht zu einem Herrn als Bedienter zu kommen.

2794. **Eine viersitzige Kalesche,** wenig überführt, zu Reisen und für die Stadt geeignet, fest und dauerhaft von Sim. Brandmaier in Wien gebaut, ist zu verkaufen. Dieselbe ist zu sehen Ottostraße Nr. 7.

2761. 200 fl. auf 1. Hypoth. auf eine Herberge werden gesucht. Adressen bittet man unter L. M. Nr. 2761 in der Exp. niederzulegen.

2925. Ein ordentliches Mädchen, das sich aller häuslichen Arbeit unterzieht, sucht bis zum Ziel einen Platz. D. U.

2764. Zu verkaufen sind:
1) Bildnisse der Regenten Bayerns mit biograph. Notizen von Lipowsky.
2) Chronol. Einleit. in d. Kirchengeschichte aus d. Franz. 5 Bde. München 1767.
3) Sammlung der churpfalzbayer. allgem. u. besond. Landesverordnungen v. Karl Maier (1784) 5 Bde
4) Verhandl. des Landtags 1843. 9 Bde.

Ferner zu kaufen:
1) ein angestrichener Kleider- (auch Wasch-) Kasten;
2) eine Schäffelrahme;
3) ein niederer Speisekasten;
4) eine Mehltruhe.
Zu erfahren in der Exped.

2762. Ein Ablösungskapital von 650 fl. auf erste u. einzige Post auf Grund werden gesucht. Derselbe ist 1100 fl. werth. Zu erfragen am Anger Nr. 19, der Frohnfeste vis-à-vis, über 1 St.

2776. Ein neugebautes Haus mit großem Garten, wovon 15,000 □fuß zu Bauplatz verwendet werden können und worauf ein Geschäft mit einem jährlichen Ertrag von 2—3000 fl. ausgeübt wird, nebst der Miethe mit 875 fl., ist mit einem Baarerlag von 7000 fl. ohne Unterhändler zu verkaufen. D. U. B. H. Nr. 2776 in der Exp.

2785. Eine junge Italienerin von guter Familie, welche fähig ist, ihre Muttersprache zu lehren, fände Gelegenheit, gegen Ertheilung des Unterrichtes in der italienischen Sprache, die deutsche, französische u. englische Sprache zu erlernen, wie auch sich in weiblichen Arbeiten zu vervollkommnen.

2773. Ein junger Mann in den 30er Jahren wünscht sich mit einem Mädchen, welches wenigstens ein Vermögen von 600 fl. besitzt, zu verehelichen. Derselbe besitzt ein solides Geschäft. Briefe kann man in der Exp. d. Bl. unter größter Verschwiegenheit unter der Adresse A. B. Nr. 2773 hinterlassen.

2782. In der Prannersstraße Nr. 18/1 St. ganz nahe am Ständehaus sind zwei sehr schöne, meublirte Zimmer an einen Landtagsabgeordneten sogleich abzugeben.

2937. Ein junger starker Mann, mit ausgezeichnetem Abschied von der Artillerie, sucht einen Platz, was es auch für einer sey, da er sich jeder Arbeit unterzieht.

2917. Ein weiblicher Dachshund mit grünem Halsband hat sich verlaufen. Der Ueberbringer erhält eine Belohnung Altshammereck Nr. 7 ebner Erde.

Redaction, Druck und Verlag von C. R. Schurich in München.

Nro. 21.

Münchener Anzeiger,

Beilage zu den Neuesten Nachrichten.

Donnerstag den 23. Januar 1851.

Der „Münchener Anzeiger“ wird unsern hiesigen verehrl. Abonnenten gratis beigelegt, Auswärtige können auf denselben mit 1 fl. jährlich oder 30 kr. halbjährig auf allen Postämtern oder Zeitungsexpeditionen abonniren. Bekanntmachungen werden die gespaltene Petitzeile oder deren Raum zu 2 kr. berechnet.

Bekanntmachungen.

Großes Affen-Theater.

1410. (n) **Heute 2 große Vorstellungen.**

Anfang der ersten Vorstellung um 3 Uhr, der zweiten um 5 Uhr.

Die Schaubude befindet sich auf dem Karlsplatz.

3019. München den 22. Jänner. Wir sehen uns veranlaßt das Münchener Publikum auf eine, Freitag d. 24. Jänner, im **Max Schweigerschen Volkstheater**, zum erstenmal zur Darstellung kommende parodirende Posse, betitelt:

Die schwarze Frau,

Musik von Müller,

aufmerksam zu machen, und nehmen keinen Anstand diese Parodie, welche vor zwölf Jahren auf der königlichen Hofbühne gegeben und mit Enthusiasmus aufgenommen worden ist, als eine der vorzüglichsten zu bezeichnen, u. es dürfte diese Posse für Hrn. Schweiger wohl ein Kassenstück werden. A. H.

Gemüthlichkeit.

Zu einer Besprechung werden die verehrlichen Herrn Mitglieder auf

Donnerstag d. 23. ds. Mts.

im Gesellschaftslokale zum Lampelgarten recht zahlreich erscheinen zu wollen, hiemit höflichst eingeladen.

2970 (2b) Der Ausschuß.

THALIA.

Samstag d. 25. Januar

kleiner Ball.

Anfang halb 8 Uhr.

3062. (2a) Der Ausschuß.

Flora.

3094. Nächsten Samstag d. 25. Januar

Ball.

Die Billets werden am Donnerstag im Gesellschaftslokale verabreicht.

Anfang 7 Uhr.

3052. (2a) Eine fast noch ganz neue Landwehr-Jäger-Uniform, Rock und Hosen ist billig zu verkaufen. D. U.

Telegraph und Dampfmaschine

werden von jetzt an nur noch auf Verlangen in Gesellschaften, Instituten und Schulen, sowie in Familienzirkeln gegen beliebiges Honorar vorgezeigt und erklärt. Adressen bittet man abzugeben Schäfflergasse Nr. 8 über 2 Stiegen.

3139. Heute Donnerstag den 23. Januar producirt sich

Joseph Mayer aus Wien

mit Concertanten, Zitherspiel u. den neuesten Wiener-Lokal- und Alpengesängen

im Café Zais.

in der Weinstraße.

Anfang halb 8 Uhr.

3057. (3a) Rosenthal Nr. 5 ist über eine Stiege sogleich oder bis 1. künftigen Monats ein hübsch meublirtes Zimmer billig zu vermiethen.

3089 (3a) Nächsten Samstag findet im

Kaffeehaus,

Schrannenplatz Nr. 13 über 1 St.

großes Preis à la guerre

mit Fahnen u. Geldpreisen statt. Näheres im Lokale selbst.

2995. (2b) Eine gesunde Amme sucht einen Platz. D. U.

2938. (2b) Ein nach der neuesten Façon elegant gearbeiteter viersitziger, mit englischen Patent-Achsen versehener, der Bedienten Sitz zum Herunternehmen, noch wenig gebrauchter Escargo, und für den Stadtdienst wie für Reisen gleich gut zu gebrauchen, ist billig zu verkaufen. D. U.

Dienstboten betr.

2957. (6b) Wer ordentliche Dienstboten jeder Categorie bedarf, kann solche zu jeder Zeit nachgewiesen erhalten durch das

Commissions- u. Dienstgesuchsbureau,
Gruftgasse Nr. 5.

Orangen-Kuchen,

und eine Auswahl von Backwerken empfiehlt

J. Quante, Conditor,
3081. **Blumenstraße Nr. 8.**

3082. Große Laden-Kästen sind zu vertauschen od. zu verkaufen. D.U

3068. (3a) Es ist ein Haus um 1800 fl. zu verkaufen. 700 fl. bleiben als Ewiggeld stehen. D. U.

3065. Es wird ein solides Mädchen zum Kochenlernen gesucht. D. U.

3063. Eine neue Landwehr-Jäger-Uniform ist billig zu verkaufen. D. U.

3046. Mädlers „populäre Astronomie", neueste Ausgabe von 1849, wird zu kaufen gesucht. D. U.

3146. Ein wollenes Halstuch wurde gefunden.

Bekanntmachung.

3119. (4a) Einem hochgeehrten Publikum, insbesondere den Herren Hafnermeistern, wird hiermit angezeigt, daß das in der **Promenadegasse Nr. 8** im Laden befindliche Lager von Steingut und anderem Geschirr dem Ausverkauf unterstellt u. unter dem Fabrikpreis verkauft wird.

8120. (3a) **Verkaufsanzeige.**

Es ist ein kleiner Bauplatz (in einer der schönsten Lagen Münchens) um 330 fl. Baarzahlung aus freier Hand zu verkauf. D. U.

8047. Eine Tabaksdose mit Namen wurde gefunden. Abzuholen Barrerstraße Nr. 19,0.

3022. Ganz neue, schöne Pferdhaar-Matratzen sind zu verkaufen in der Schäfflergasse Nr. 12 über 2 Stiegen links.

1991. (c) 500 fl. gute Hypothek zu 5 pCt. werden sogleich in der Stadt gesucht. D.U.

Gebrannten Café,

von vorzüglicher Güte und stets frisch gebrannt, empfehle ich zu gefälliger Abnahme.

Ludw Findel,
1496. (4c) im Rosenthal.

3031. Das Maßnehmen, Zeichnen, Zuschneiden u. Verfertigen aller Arten Frauenkleider kann in kurzer Zeit, längstens in 6 Wochen, nach einer sehr einfachen u. leichten Methode gründlich erlernt werden bei

Walburga Reh,
Herrnstraße Nr. 2/1 St. links.

Unterricht im Englischen

wird ertheilt von Sprachlehrer Temple (aus London) Nr. 1 Wallstraße am Sendlingerthor-Platz. 5. (20b)

3085. Bei Boitel, französischem Restaurateur, sind immer

frische Austern

zu haben.

3083. Ein Kofferschlüsselchen wurde verloren.

3010. Eine Zither mit Futteral ist zu verkaufen. D. U.

3078. Ein linker Winterstiefel wurde gestern Abend verloren. Man bittet dringend denselben gegen Belohnung abzugeben Schwanthalerstraße Nr. 49 oder in der Exp. d. Bl.

3073. Beim Spengler Huber in der Au kann sogleich ein Junge in die Lehre treten.

3042. Ein Zeichen wurde gefunden. D.U.

3077. Ein Spanier ertheilt in seiner Muttersprache Unterricht. Mittel zur Verständigung Italienisch od. Französisch. Adressen unter A. R. Nr. 3077 niederzulegen.

3005. (3b) In der Residenzstraße Nr.6 ist der 1. Stock, bestehend aus 10 Zimmern, mit Stallung, Remise und allen sonstigen Bequemlichkeiten versehen, auf das Ziel Georgi 1851 zu vermiethen.

3060. Ein schönes Zimmer, auch gut für ein Arbeitslokal, ist sogleich zu vermiethen.

3058. 3 Schlüssel an einer abgebrochenen Kette wurden verloren. D. U.

3027. Ein junges Mädchen von gefälligem Aeußern, welches die empfehlendsten Zeugnisse vorweisen kann, wünscht eine Stelle als Kaffeekellnerin. D. U.

3041. Ein kleiner gelber Hund mit schwarzem Kreuz, messingenem Halsband und einem Pflaster am Kopfe hat sich Samstag Abends verlaufen. D. U.

3028. (2a) Ein Arbeitslokal, groß genug, um eine Zahl von 40—50 Arbeitern darin plaziren zu können, gleichviel ob in einem oder mehreren dicht neben oder über einander liegenden Räumen, wird gesucht. Es muß heizbar seyn und von der Art, daß ein Feuerherd darin errichtet werden kann. Adressen sind abzugeben Salzstraße Nr. 25/0.

3037. Ein Mädchen vom Lande wünscht einen Dienst. Es sieht mehr auf gute Behandlung als auf die Größe des Lohnes. D. U. im Thal Nr. 17/2.

3016. (2a) Ganz schöner, gut ausgetrockneter Schleißheimer Torf, die zweispännige Fuhre zu 5 fl. 24 kr., ist zu haben. Bestellungen sind beim Salzstößler Wörle in der Dienersgasse zu machen.

3045. (2a) In der Brannersstraße Nr. 1 ist die Wohnung im 2. Stocke rückwärts, bestehend aus 4 geräumigen Zimmern 2c., für künftiges Ziel Georgi zu vermiethen. D. U. zu erfragen Theatinerstraße Nr. 9 im Tuchgewölbe.

2863. In der Nymphenburgerstraße ist ein einstöckiges, gutgebautes Haus mit Garten billig zu verkaufen. D. U.

3017. In der Nähe des Bahnhofes ist ein kleiner Laden zu vermiethen. D. U. Schützenstraße Nr. 16c/1.

3039. Es werden auf wöchentliche Abzahlung 10 fl. aufzunehmen gesucht. D. U.

3040. Es wird in einer schönen Straße ein kleiner Laden zu miethen gesucht oder ein passendes Zimmer. D. U.

3025. (2a) Es ist eine große Werkstatt zu verstiften. D. U.

3038. Ein Stück von einer Uhrkette wurde gefunden. D. U.

3024. Sendlingergasse Nr. 75/2 links ist ein unheizbares Zimmer zu vermiethen.

3020. Eine kinderlose Familie sucht ein Mädchen von 3 Jahren in Kost, Wohnung und Erziehung. Rumfordstraße Nr. 3/2.

3043. Einige Damenkleider und Mantillen sind zu verkaufen. D. U.

3051. Wurzerstraße Nr. 4a ist ein kleines Wohnhaus zu vermiethen.

Logis- und resp. auch Verpflegungsgesuch.

3069. Ein solider Herr sucht in guter Lage der Altstadt oder deren Nähe, bei braven christlichen Leuten ein entsprechendes Logis und womöglich auch Kost und Bedienung zu finden. Er bedarf ein geräumiges, gutheizbares und gutmeublirtes Zimmer nebst kleinem Nebenzimmer oder Kabinet, dann nöthigenfalls auch ein Lokal für einen Diener. Näheres auf gefällige Hinterlegung schriftlicher Anträge bei der Exped. unter Chiffre G. H. Nr. 3069.

3071. (3a) Für einen Milchmann ist eine Wohnung nebst Stall für 6 Kühe zu vermiethen. Auch ist ein Wasserwerk mit viel Räumlichkeiten und Kraft zu vermiethen. Sonnenstraße Nr. 9.

3070. (2a) Ein noch brauchbarer Pferdekarren von ca. 27 Fuß Länge wird billig zu kaufen gesucht. Anträge werden unter Schw. C. Nr. 3070 bei der Exped. d. Bl. angenommen.

3061. Eine protestantische Magd, die Hausmannskost kochen, gut nähen, stricken und waschen kann, sucht bis auf's Ziel einen Dienst. D. U.

3064. Ein schwarzer Hühnerhund, sowie ein schwarzer Dachshund (gut dressirt und beide männl. Geschlechts) sind zu verkaufen.

3049. Promenadeplatz Nr. 14 über 2 St. rückwärts ist ein heizbares meublirtes Zimmer mit eigenem Eingange an einen soliden Herrn sogleich zu vermiethen.

3050. Ein 10 Monat altes hübsches Pinscher-Männchen ist wegen Mangel an Raum billig zu verkaufen. Löwengrube Nr. 13/4.

3059. Es werden 6000 fl. auf gute Hypothek gesucht, wobei dem Darleher noch ein ganz besonders großer Vortheil eingeräumt wird. D. U.

3067. Ein guterhaltener Sekretär von Mahagoniholz und eingelegt ist um 27 fl. und ein schönes Lederfauteuil, ganz von Roßhaar und Federn, um 28 fl. zu verkaufen.

3048. 2000 fl. werden zur Ablösung einer 1sten Hypothek auf ein Haus und Garten bei der Stadt gesucht. D. U.

3054. Ein ordentliches Mädchen, welches Hausmannskost kochen kann und sich jeder Hausarbeit unterzieht, sucht einen Platz.

Auf das Inserat Nr. 2948:
Daß ich nicht Scherz treibe, dafür geb' ich mein heiliges Ehrenwort. 3053.

3055. (2a) Es wird eine Wohnung gesucht in der Nähe der Frauenkirche mit 3 heizbaren Zimmern 2c. von 80—100 fl. D. U.

3015. **Zu verkaufen:**
Ein Distanzmesser nebst 2 Wasserwaagen u. Meßtisch, besonders für einen Herrn Baubeamten oder Ingenieur geeignet, ist billig zu verkaufen, Taschenthurmgasse Nr. 2 im Laden.

3026. Mädchen werden im Weißnähen und Putzarbeit unentgeltlich unterrichtet. D. U.

3018. Der Finder einer gehäkelten Schultasche wird ersucht, wenigstens den für ihn ganz werthlosen Inhalt, anonym bei der Exp. d. Bl. abgeben zu lassen.

Wohnungsvermiethung.

3014. Sendlingerlandstraße Nr. 19 zu ebner Erde sind 2 Wohnungen, eine mit 3 Zimmern u. Küche u. eine mit 2 Zimmern und Küche nebst sonstigen Bequemlichkeiten sogleich oder auf das Ziel Georgi zu vermieth.

3011. Bei einer soliden Familie wird für Anfänger oder solche, welche sich zum Conservatoire vorbereiten wollen, im Gesang, Klavier und Violin gründlicher Unterricht ertheilt gegen billiges Honorar. D. U.

3079. (2a) Ein junger gebildeter Mann, der mehreres Vermögen besitzt und mehr auf solide Behandlung als großes Honorar sieht, sucht eine ihm angemessene Beschäftigung, am liebsten in einer Handlung als Buchhalter u. dgl. Kann auch auf Verlangen Caution stellen. D. U.

3075. Man sucht eine geschickte Köchin, welche schon länger als solche dient, auch sehr schön waschen kann und die Hausarbeit verrichtet. D. U.

3092. Ein braunes, engl. Wachtelhündchen, Weibchen, hat sich am Dienstag Abend verlaufen. Man bittet den Finder um Zurückgabe gegen Belohnung Weinstraße beim Tapezierer Fischer.

3086. Karlsstraße Nr. 10/1 sind 4 schön meublirte Zimmer sogleich zu vermiethen, werden auch theilweise abgegeben.

3084. Lerchenstraße Nr. 29 ist eine sehr freundliche Wohnung zum Ziel Georgi zu vermiethen, zu erfragen im Hintergebäude beim Hauseigenthümer.

3072. Es wurde ein dunkelblauer mit Stahlperlen gehäkelter Geldbeutel, 1 fl. 18 kr. nebst Farbzeichen von Ziegler enthaltend, verloren. D. U

3036. Nahe an der Stadt sind an 9 Tgw. zweimädige Wiesen zu verkaufen, oder auf mehrere Jahre zu vermiet en. D. U.

3019. Es wird eine Köchin gesucht, welche sich neben der Hausmagd den häuslichen Beschäftigungen unterzieht. Zu erfragen im neuen Knorrhaus Nr. 11½/3 St. links, Eingang am neuen Markt.

3033. 4 neue, noch nicht gebrauchte 6 Fuß hohe, eichene Fensterstöcke, eichenen Fensterrahmen, neu beschlagen u. mit messingenen Oliven versehen, sind sehr billig zu verkaufen; beim Hausmeister am Graben Nr. 5.

3034. Ein eiserner niederländer Sparherd ist wegen Mangel an Platz sehr billig zu verkaufen. D. U.

3029. Im Hause Nr. 11 in der Löwengrube sind die Wohnungen zu ebener Erde mit 2 Zimmern und einem Alkoven, über 3 Stiegen mit 4 Zimmern, einem Alkoven u. den übrigen Bequemlichkeiten bis Georgi zu vermiethen. D. N. in der Schäfflergasse Nr. 21/4 St

3035. An der Ludwigskirche, Löwenstraße Nr. 24, im Hintergebäude über 1 Stiege ist auf Georgi oder gleich eine schöne Wohnung von 6 Zimmern, Küche mit Sparherd 2c. zu beziehen. D. U. beim Hausmst.

3009. 3 Thürstöcke, 2 Fensterstöcke u. ein großes Hundshaus ist zu verkaufen. D. U.

3076. Eine Köchin, welche sich jeder Hausarbeit unterzieht, wünscht bis Ziel Lichtmeß bei einer Herrschaft in Dienst zu treten. Zu erfragen in der Theatinerstraße Nr. 44/3.

3090. (2a) Es wird eine gute zuverlässige Köchin gesucht, die mit guten Zeugnissen versehen ist, gleich einstehen kann und auf unbestimmte Zeit von hier verreist. D. U.

3097. (2a) Meerschweinchen sind zu verkaufen Louisenstraße Nr. 6/2.

3098. Eine Köchin, welche gute Hausmannskost kochen kann und ein junges Mädchen, welches Liebe zu Kindern hat, werden gesucht. D. U.

3101. Es wurde am Dienstag den 21. ein schwarzer Tüll-Schleier mit Spitzchen besetzt verloren. Der redliche Finder möge ihn Sebastiansplatz Nr. 3/2 gegen Belohnung abgeben.

3135. Eine geschickte Köchin, welche in Gasthäusern diente, wird auf Lichtmeß gesucht auf das Land. D. U.

3126. An Euch, die ihr in bewußter Sache sowohl durch mündliche wie briefliche Anfragen Auskunft zu erlangen suchtet, sey die Gegenfrage gestellt: „Wisset ihr, wie Jemini's geliebter Zwillingsbruder hieß?"

Redaction, Druck und Verlag von C. R. Schurich in München.

Nro. 22.

Münchener Anzeiger,

Beilage zu den Neuesten Nachrichten.

Freitag den 24. Januar 1851.

Der „Münchener Anzeiger" wird unsern hiesigen verehrl. Abonnenten gratis beigelegt, Auswärtige können auf denselben mit 1 fl. jährlich oder 30 kr. halbjährig auf allen Postämtern oder Zeitungsexpeditionen abonniren. Bekanntmachungen werden die gespaltene Petitzeile oder deren Raum zu 2 kr. berechnet.

** München, 22. Januar. Bei dem nahenden Dienstbotenwechsel am Ziele Lichtmeß haben sich sämmtliche ihren Dienst wechselnden oder in einen neuen eintretenden Dienstboten im Polizei-Bureau Nr. 74 über eine Stiege Morgens von 7—12 u. Nachmittags von 2—6 Uhr vorschriftsmäßig an den für die nachstehenden Viertel bestimmten Tagen zu melden, als: **Graggenauer-Viertel** am 5., 6. u. 7. Febr., **Anger-Viertel** am 8., 10. u. 11.; **Hacken-Viertel** am 12., 13. u. 14.; **Kreuz-Viertel** am 15, 17. u. 18.; **St. Anna-Vorstadt** am 19. u. 20; **Isar-Vorstadt** am 21. u. 22; **Ludwigs-Vorstadt** am 24. u. 25.; **Max-Vorstadt** am 26. u. 27.; **Schönfeld-Vorstadt** am 28. Februar und 1. März. — Dienstboten, welche sich an diesen Tagen nicht melden, werden mit angemessenem Arreste, säumige Herrschaften aber nach Umständen mit Geld bis zu 3 fl bestraft werden. Bei dieser Gelegenheit wird insbesondere in Erinnerung gebracht: a) Daß entlaufene Dienstboten jederzeit gemessene Strafe nebst Wiedereinschaffung in den Dienst auf Verlangen ihrer Dienstherrschaft zu gewärtigen haben; b) daß innerhalb der ersten 14 Tage weder der Dienstherrschaft die Entlassung des Dienstboten, noch diesem der Austritt aus dem Dienste ohne Zustimmung des andern Theiles zusteht; c) daß gegen vorkommende Scheindienste mit aller Strenge werde eingeschritten werden. Schließlich wird darauf aufmerksam gemacht, daß auf den Eintrittszeugnissen sowohl der Name und Charakter der Dienstherrschaft, dann der Vor- und Zuname des Dienstboten, als auch das Stadtviertel, die Straße und die Hausnummer genau anzugeben ist, widrigenfalls es sich die Fehlenden selbst zuzuschreiben haben, wenn sie nicht vorgenommen und zur nachträglichen Ergänzung der vorkommenden Mängel angehalten werden.

Bekanntmachungen.

Telegraph und Dampfmaschine

werden von jetzt an nur noch auf Verlangen in Gesellschaften, Instituten und Schulen; sowie in Familienzirkeln gegen beliebiges Honorar vorgezeigt und erklärt. Adressen bittet man abzugeben Schäfflergasse Nr. 8 über 2 Stiegen.

Flora.

3223. Samstag d. 25. Januar

Ball.

Anfang ½8 Uhr.

Der Ausschuß.

3247. (2a) Samstag d. 25. Januar

Ball

im Froschgarten.

Eintritt für Herren 18 kr., Damen 6 kr. Wozu ergebenst eingeladen wird.

3057. (3b) Rosenthal Nr. 5 ist über eine Stiege sogleich oder bis 1. künftigen Monats ein hübsch meublirtes Zimmer billig zu vermiethen.

3293. Eine Köchin, welche sehr gut kochen, schön nähen, stricken und bügeln kann und sich auch der häuslichen Arbeit unterzieht, sucht aufs Ziel einen Platz. D. U.

3269. Es werden sogleich 200 fl. zum Betriebe eines Geschäftes auf ein Anwesen u. sehr gute Versicherung gesucht. D. U.

3270. Auf das Inserat 2039 J. K. liegt ein Bri f in der Exp. d. Bl. zum Abholen.

3250. Ein großer Weinkeller ist täglich zu verstiften. D. U.

3277. 6—800 fl. sind auf erste Hypothek sogleich auszuleihen. D. U.

3294. 5000 fl. sind ganz oder theilweise auf sehr gute Hypothek auszuleihen. D. U.

3296. Eine Geldbörse mit silberner Schließe und ohngefähr 5 fl. Geld wurde verloren. Bei Zurückgabe der Börse erhält der redliche Finder den Inhalt. Thal Nr. 2/1 St.

3301. Ein Candidat der Philologie wünscht im Französischen u. der Wissenschaften seines Faches Unterricht zu ertheilen. D. U.

3307. Ein junger Mensch sucht einen Dienst oder sonst Beschäftigung. D. U.

3302. Eine ordentliche Bett- und Zugeherin wird gesucht. D. U.

Geselligkeit.

Samstag d. 25. Januar

Tanz - Unterhaltung

Anfang ½8 Uhr.

3268. Der Ausschuß.

3282. Heute Freitag den 24. Januar producirt sich

Joseph Mayer aus Wien

mit Concertanten, Zitherspiel u. den neuesten Wiener-Lokal- und Alpengesängen

im Kaffeehause Schrannenplatz Nr. 13.

Anfang halb 8 Uhr.

3005. (3c) In der Residenzstraße Nr. 6 ist der 1. Stock, bestehend aus 10 Zimmern, mit Stallung, Remise und allen sonstigen Bequemlichkeiten versehen, auf das Ziel Georgi 1851 zu vermiethen.

3263. Alle Titl. Herrschaften können für nächstes Ziel mit verläßigen Personen, als Jungfern, Stubenmädchen, guten Köchinnen, Kellnerinnen, Kindsmädchen, Hausmädchen u. Küchenmägden versehen werden durch das

Dienstboten-Bureau,

Kaufingerstraße Nro. 17/1 rechts.

3273. (2a) In der Nähe vom Ständehaus wird eine meublirte Wohnung, bestehend aus 2 Herrschafts- u. 2 Domestikenzimmern, Küche u. übrigen Bequemlichkeiten zu miethen gesucht. D. U.

3274. (2a) Steinerne Säulen werden zu kaufen gesucht. Ober-Anger Nro. 45 Parterre.

3284 (2a) In der Krippe der Sct. Michaels Hofkirche ist eine neue Darstellung, und zwar die Flucht nach Egypten, zu sehen.

3093. Ein Haus in der Stadt, welches sich gut verzinst, ist gegen einen Bauernhof zu vertauschen. D. U.

3117. Zwei hübsche Zimmer, Wohn u. Schlafzimmer, in der Nähe de Residenz werden zu miethen gesuch Adress n unter Nr. 3117 bei d Exped abzugeben.

3292. Ein solides Mädchen, das sich al häuslichen Arbeiten unterzieht, sucht auf Ziel Lichtmeß einen Platz. D. U.

3141. Eine ausgezeichnete Sto flinte ist zu verkaufen. D. U.

3090. (2b) Es wird eine gute zuverläßige Köchin gesucht, die mit guten Zeugnissen versehen ist, gleich einstehen kann und auf unbestimmte Zeit von hier verreist. D. U.

3079. (2b) Ein junger gebildeter Mann, der mehreres Vermögen besitzt und mehr auf solide Behandlung als großes Honorar sieht, sucht eine ihm angemessene Beschäftigung, am liebsten in einer Handlung als Buchhalter u. dgl. Kann auch auf Verlangen Caution stellen. D. U.

3097. (2b) Meerschweinchen sind zu verkaufen Louisenstraße Nr. 6/2.

3070. (2b) Ein noch brauchbarer Pferdekarren von ca. 27 Fuß Länge wird billig zu kaufen gesucht. Anträge werden unter Schw. C. Nr. 3070 bei der Exped. d. Bl. angenommen.

3028. (2b) Ein Arbeitslokal, groß genug, um eine Zahl von 40—50 Arbeitern darin plaziren zu können, gleichviel ob in einem oder mehreren dicht neben oder über einander liegenden Räumen, wird gesucht. Es muß heizbar seyn und von der Art, daß ein Feuerherd darin errichtet werden kann. Adressen sind abzugeben Salzstraße Nr. 25/0.

3016. (2b) Ganz schöner, gut ausgetrockneter **Schleißheimer Torf,** die zweispännige Fuhre zu 5 fl. 24 kr., ist zu haben. Bestellungen sind beim Salzstößler **Wörle** in der Dienersgasse zu machen.

3045. (2b) In der Prannersstraße Nr. 1 ist die Wohnung im 2. Stocke rückwärts, bestehend aus 4 geräumigen Zimmern 2c., für künftiges Ziel Georgi zu vermiethen. D. U. zu erfragen Theatinerstraße Nr. 9 im Tuchgewölbe.

3025. (2b) Es ist eine große Werkstatt zu verstiften. D. U.

Bekanntmachung.

3119. (4b) Einem hochgeehrten Publikum, insbesondere den Herren Hafnermeistern, wird hiermit angezeigt, daß das in der **Promenadegasse Nr. 8** im Laden befindliche Lager von Steingut und anderem Geschirr dem Ausverkauf unterstellt u. unter dem Fabrikpreis verkauft wird.

3068. (3b) Es ist ein Haus um 1800 fl. zu verkaufen. 700 fl. bleiben als Ewiggeld stehen. D. U.

Dienstboten betr.

2957. (6c) Wer ordentliche Dienstboten jeder Kategorie bedarf, kann solche zu jeder Zeit nachgewiesen erhalten durch das **Commissions- u. Dienstgesuchsbureau, Gruftgasse Nr. 5.**

2835. Bis Georgi ist eine Wohnung, bestehend aus 3 Zimmern, Küche u. s. w. zu vermiethen. Wallstraße (Sendlingerthorplatz) Nr. 1/2 rechts. (2b)

2939. (2b) In einem besuchten Kaffeehaus in Mitte der Stadt sind 2 Zimmer an verschiedenen Tagen zu vergeben; selbe eignen sich auch für Studierende.

2481. (3c) Das oft gewünschte Logis in der Herzogspitalgasse Nr. 15 vis à vis der Kirche ist aufs Ziel Georgi nun zu beziehen und daselbst über 3 Stiegen zu erfragen.

2606. (3c) Es ist ein Sperrsitz zu vermiethen. D. U.

2670. (3c) Auf das Ziel Georgi wird eine Wohnung von 3—4 Zimmern mit Magdkammer und übrigen Bequemlichkeiten gesucht. Adressen unt. F. v. T. Nr. 2670 bei der Exped. d. Bl.

2678. (3c) Es wird ein Knabe zu einem Schneider in die Lehre gesucht. D. U.

2590. (3c) In der Ludwigsstraße oder deren Nähe wird bis Georgi eine Wohnung mit 6 Zimmern und Stallung für 3 Pferde gesucht.

2760. Ein weißleinenes Sacktuch U u. S gezeichnet ging in der Frauenkirche verloren. Man bittet um Rückgabe. D. U.

6127. Eisenmannsgasse Nro. 3/2 werden wegen Mangel an Platz um billigen Preis abgelassen: ein alter Flügel, 1 Tisch, 1 Kommod, 1 Kanapee u. eine große Deckelbettstätte, sämmtlich reinlich u. gut erhalten. Ebendaselbst kann auch ein Studirender der Hochschule, begabt mit den Eigenschaften des Fleißes, der Geschicklichkeit u. Solidität als Privat-Instruktor für Lateinschüler verläßig empfohlen werden.

3137. (3b) Ein sich vortrefflich rentirendes Haus mit großem Garten u. allen Bequemlichkeiten in einer ganz vorzüglichen Lage wird um den Preis von 30000 fl zu verkaufen, oder gegen ein im Werthe gleichstehendes Oeconomiegut in der Nähe von München zu vertauschen gesucht. Als Baarerlag werden nur 7—8000 fl. verlangt. D. U.

3142. (2b) Mädchen, die sich in der höhern Kochkunst ausbilden wollen, können am 1. Februar eintreten, Burggasse Nr. 6/1 St.

3055. (2b) Es wird eine Wohnung gesucht in der Nähe der Frauenkirche mit 3 heizbaren Zimmern 2c. von 80—100 fl. D. U.

2818. (4b) Ein merkantilisch u. durch Reisen gebildeter junger Mann wünscht gegen Provision für mehrere Häuser in oder außer Deutschland zu reisen. Derselbe bereiste England und die vereinigten Staaten von Nordamerika mehrere Jahre lang für ein Fabrikgeschäft. Adressen unter der Chiffre B. A. Nr. 2818 in der Exp. niederlegen

2875. (2b) Es sind schöne Exemplare Mineralien billig zu verkaufen. Fürstenfeldergasse Nr. 16 üb. 3 St.

2876. (2b) In der Briennerstraße Nr. 20 ist eine freundliche Wohnung bestehend in einem Salon und mehreren Zimmern sogleich zu vermiethen, auch können Stallungen und Remise mit abgegeben werden.

2837. (3c) In der Augustenstraße Nr. 15 ist der erste Stock zu vermiethen und bis Georgi zu beziehen. D. U. daselbst.

2865. (2b) Man wünscht Zither zu erlernen, die Stunde à 12 oder 15 kr. D. U.

2903. (2b) Ein Kostkind wird in gute Pflege genommen. D. U.

2898. (2b) Eine ordentliche Kellnerin wird aufs Ziel gesucht. D. U.

2836. (3c) Ein Ewiggeldbrief von 4300 fl. zu 5 pCt. ist sogleich abzulösen. D. U.

2682. (3c) In der Veterinärstraße zunächst dem k. Erziehungs-Institut an der Sonnenseite, sind mehrere Bauplätze unter annehmbaren Bedingnissen zu verkaufen u. beim Eigenthümer daselbst zu erfragen.

2918. (2b) Zwei schöne meublirte Zimmer mit allen Bequemlichkeiten bei einer ruhigen Familie sind zu vermiethen. D. U.

Anzeige für Damen.

2461. (3c) Wiederholt erlaube ich mir mein schon assortirtes Lager von Ballguirlanden, Bouquets zu geneigter Abnahme zu empfehlen, und verbinde damit die Anzeige, daß neue Sendungen aus Paris mich in den Stand setzen, alle Aufträge prompt und pünktlich auszuführen.

Anna Jankowsky,
Marimiliansplatz Nr. 11.

2554. (3c) 1500 fl. werden gegen doppelte Versicherung gesucht. D. U.

Torf-Verkauf.

2857. (3b) Es sind noch mehrere Hütten gut ausgetrockneten Torfes von der besten Qualität in kleinen und großen Partieen zu verkaufen. D. U.

2225. (2b) In Haidhausen ist ein großes Anwesen, an der Straße gelegen, bestehend in Haus, Nebenhäuschen, Remisen, Stallungen und $1^1/_2$ Tagw. Garten, zu jedem Geschäfte geeignet, sogleich zu verkaufen.

2224. (2b) Eingetretener Verhältnisse wegen ist ein gut gelegenes, im besten Betrieb stehendes Badanwesen sammt Inventar aus freier Hand zu verkaufen. D. U.

Schöne Land- u. Herrschaftsgüter sind in hiesiger Nähe, am Starnberger- u. anderen Seen billig zu verkaufen. 38,099. (I)

1316. (4c) In der Nähe der Stadt ist ein solid gebautes Haus, welches sich sehr gut rentirt, um 22,000 fl. zu verkaufen. Baarerlag 6000 fl.

2926. (3b) Eine ganze Etage mit 13 Zimmern im 1. Stock ist für Georgi zu vermiethen, kann auch nöthigenfalls in 2 Wohnungen getheilt werden. D. U.

2927. (3b) Ein gutes heizbares Mezzaninzimmer ist für einen Herrn sogleich zu beziehen. D. U.

2955. (3b) Für einen Herrn Landtagsabgeordneten sind 1 oder 2 meublirte Zimmer zu vermiethen. **Theatiner-Schwabingerstraße** Nr. 40/3.

2767. **Gepolsterte Meubels,**
Kanapee's, Sessel etc., sind billig zu haben
(4c) Weinstraße Nr. 18/3.

2985. (3b) Promenadestraße Nro. 3/1 ist ein ganz neu und elegant meublirter Salon mit Alkoven zu vermiethen und bis 1. Februar zu beziehen.

Matratzen mit Seegras fl. 5. b. 24.
Matratzen mit Seegras 7. 8.
Matratzen mit ara Haare 16. 17.
Elastische Federmatratzen 14 15.
Roßhaarmatratzen 24. 26.
Strohmatratzen $3^1/_2$.
in großer Auswahl bei

W. Neubauer,
Kaufingergasse Nr. 34 nächst
1590. (3c) der Hauptwache.

2617. (b) 8500 fl. bis 9000 fl. werden sogleich zu 5 Proc. auf erste und einzige Hypothek unter der Hälfte des neuen Schätzungswerthes auf Grund und Boden in ein nahes k. Landgericht gesucht. D. U.

2966. (3b) In der Amalienstraße wird ein kleines Haus nebst Garten und Bauplat verkauft. D. U

2999. (3b) Stiftungs-Kapitalien von verschiedener Größe, jedoch im Einzelnen nicht über 6000 fl., sind zu 5 pCt. sogleich auszuleihen. D. U.

3160. (2a) Es sind einige reiche türkische Anzüge für Damen zu verkaufen. D. U.

3209. Eine Bon- und Zugeherin wird gesucht. D. U.

Verlorene Brille.

3210. Montag den 20. ging auf dem Wege vom Odeon bis in die Polizei eine feine Stahlbrille verloren. Man bittet, gegen Erkenntlichkeit dieselbe Müllerstraße Nr. 24/1 abzugeben.

3215. 3 fl. 30 kr. wurden in der Ludwigsstraße am Dienstag verloren. Man bittet um Zurückgabe gegen Belohnung. D. U.

3217. Ein schöner Frack ist um 6 fl. zu verkaufen, Blumenstraße Nr. 3/1 St.

3218. Es blieb vor einiger Zeit ein Muff von Edel-Marder-Pelz wahrscheinlich in der Frauenkirche liegen. Man bittet, ihn in der Exped. gegen Erkenntlichkeit abzugeben.

3221. Es ging am 22. ds. von der Ludwigsstraße bis ins Theater ein schwarzes Sammt-Häubchen verloren. D. U.

3219. 2 große und 2 sehr kleine Schlüssel an einem Hacken wurden verloren. Man bittet um Zurückgabe bei der Exp.

3220. Sonntag den 19. d. M. wurde auf dem Wege aus der protestant. Kirche bis in die Glückstraße eine goldene Broche, eine Schlange vorstellend, verloren. Der redliche Finder wird gebeten, selbe gegen eine Belohnung von zwei Gulden in der Exped. d. Bl. abzugeben.

Auf das Inserat Nr. 3053.

3212. If that be true, three bottles of Deidesheim wine will be drunk, in order to render myself more courageous.

M.

3233. Ein ordentliches Mädchen, welches kochen kann und sich aller häuslichen Arbeit willig unterzieht, wird gesucht. D. U.

3232. Ein junges semmelfarbiges Hündchen (Weibchen) ist vor einigen Wochen zugelaufen.

3231. Eine schöne bequeme Wohnung mit 3 heizbaren Zimmern, Magdkammer, nebst allen andern Bequemlichkeiten, ist auf Georgi zu beziehen. Näheres Singstraße Nr. 19 ebener Erde.

3230. Den 22. ds. ging ein Rosenkranz (der nur Werth für die Besitzerin hat) von der Fürstenstraße bis in die Allerheiligenkirche verloren. D. U.

3248. Am letzten Sonntag wurde von der Karlsstraße bis zur protestant. Kirche ein Pelzkrägelchen verloren. Der Finder wolle solches gegen Belohnung in der Karlsstraße Nr. 6 üb. 2 St. abgeben.

3188. (a) **Ein geräumiges, neu meublirtes Zimmer mit Alkoven ist während des kommenden Landtages zu vermiethen. D. U**

3189. (2a) Zwischen der Kanal- u. Wurzerstraße ist ein Anwesen mit großem Hofraum, für Jedermann passend, aus freier Hand zu verkaufen. Auch sind daselbst 2 schöne Kastanienbäume, geeignet in einen Wirthsgarten, billig zu verkaufen. D. U.

3165. (2a) Ein gut erhaltener Flügel mit 5½ Oktaven ist wegen Mangel an Raum für 33 fl. zu verkaufen. Rosengasse Nr. 4/2. Ebendaselbst wurde ein Perlbeutel mit etwas Geld am hl. 3 Königstage gefunden.

3166. Eine solide Person findet auf das kommende Ziel eine Schlafstelle gegen geringe häusliche Verrichtungen. D. U.

3208. Eine Kaffeeschenke wird zu pachten gesucht. Adressen bittet man unter H. O. Nr. 3208 in der Exp. d. Bl. niederzulegen.

3204. Ein solides Mädchen, welches gut kochen kann und in jeder häuslichen Arbeit bewandert ist, sucht bei einem einzelnen soliden Herrn einen Dienst auf das Ziel.

3203. Es wird ein Mädchen von 13 Jahren gesucht. Zu erfragen in der oberen Gartenstraße Nr. 6.

3202. Ein ordentliches Mädchen, welches Hausmannskost kochen kann und Liebe zu Kindern hat, sucht aufs Ziel einen Platz.

3204. Ein solides Mädchen vom Lande, welches Liebe zu Kindern hat, sucht einen Dienst. Es sieht mehr auf gute Behandlung als auf die Größe des Lohnes. D. U. Barrerstraße Nr. 14/1 im Hof.

3213. Getragene Mannskleider nebst Mantel sind billig zu verkaufen. Carlsstraße Nr. 36/0 links.

3214. Eine sehr schöne Landschaft von J. **Schertel** gemalt, ist zu haben, und zwar um den billigen Preis von 66 fl., Carlsplatz Nr. 29/0.

3200. Neuhauserstraße Nr. 15/3 ist ein heizbares, mit **allen** Bequemlichkeiten eingerichtetes Zimmer zu vermiethen. D. U. daselbst von 10—2 Uhr zu erfragen.

3222. (3a) Wiesenstraße Nro. 6 ist eine Parterr-Wohnung mit 5 Zimmern, Magdkammer, Küche, Keller, Waschhaus an eine solide kinderlose Familie zu vermiethen und auf Georgi zu beziehen.

3153. In der Theresienstraße Nr. 5 im 1. Stock ist ein schön meublirtes Zimmer für einen Herrn Abgeordneten oder sonstigen Herrn zu vermiethen und bis 1. Februar zu beziehen.

3252. Eine schöne Wohnung in einer der ersten Straßen, Sonnenseite, 1 St., 4 Zimmer mit Salon vornheraus und parkettirt, 6 Zimmer rückwärts, alle tapezirt, Küche mit Gumpbrunnen darinnen, Garderobe, Speise, Holzlege, Keller, Alles bequem, hell u. trocken, ist aufs Ziel Georgi 1851 zu vermiethen; im Falle kann auch Stallung u. Remise rc. dazu gegeben werden, desgleichen auch noch 2 Zimmer im Nebengebäude. D. U.

3276. Es wird eine geschickte Oekonomie-Köchin auf eine große Oekonomie gesucht. Zu erfragen Kaufingerstraße Nro. 26 im Laden.

3265. ☞ In der Lerchenstraße ist ein Bauplatz nebst Hofraum, englisch angelegtem Garten und einem 2 Stock hohen neuen gemauerten Gartenhaus aus freier Hand zu verkaufen. Das Nähere ist in der Herrenstraße Nr. 6 üb. 3 Stieg. täglich zwischen 12 u. 2 Uhr zu erfragen.

3263. Ein perlengestrickter Geldbeutel mit den Buchstaben T. B., beiläufig 24 kr. enthaltend, ging am Mittwoch verloren. Man bittet den ehrlichen Finder, das darin befindliche Geld zu behalten, und nur den Beutel zurückzugeben. D. U.

3267. In der Glückstraße Nro. 8 über 1 Stiege ist ein schön meublirtes Zimmer sogleich zu vermiethen.

3259. Ein meublirtes Zimmer mit Alkoven, oder meublirtes Wohn- und Schlafzimmer wird in der Nähe der Post von einem k. Angestellten bis 1. k. Mts. gesucht. Adreff. sub. C. K. Nr. 3259 empfängt d. Exp.

3258. **15,000 fl.**

werden auf Grund und Boden, 1. Hypothek, zu 4 % gesucht, jedoch ohne Unterhändler. D. U.

3256. Ein Mann, der sich über Treue, Fleiß und sittliches Betragen ausweisen kann, und etwas Kenntniß von Gartenarbeit hat, kann dauernde Beschäftigung finden.

3255. On vous annonce que Pimpelié, Finmerle, est en bonne santé.

3253. Von heute an sind die **am Spies** gebratenen ächten Holländer Voll-Häringe von früh 11 bis Abends 7 Uhr wieder im Kletzengarten in dessen Laden zu 6, 9 bis 12 Kreuzer zu haben.

3229. (3a) Eine geübte Blumenmacherin wird gesucht. D. U.

3246. In der Nähe der Herrenstraße wurde ein Geldtäschchen mit Geld gefunden; das Nähere Nr. 49 in der Schwanthalerstraße beim Bierwirth Herrn Kaspar Mittags 1 Uhr zu erfragen.

3245. Ein schöner grauer Mantel mit langem Kragen ist zu verkaufen, Lederergasse Nr. 10/2.

3242. Ein Mädchen, das gut Frauenkleider machen kann, sucht bei einer Näherin Beschäftigung, oder sonst bei einer soliden Herrschaft; kann auch gut kochen und versteht alle häuslichen Arbeiten. D. U. im Thal Nr. 64 üb. 4 St.

3243 Ein Mädchen, das gut kochen kann und sich jeder häuslichen Arbeit unterzieht, sucht aufs Ziel einen ordentlichen Platz in einem soliden Bürgershaus. D. U. Thal Nr. 64 üb. 4 St.

3240. Ein ordentliches Mädchen, das sich jeder häuslichen Arbeit unterzieht, sucht einen Platz. D. U. Oberanger Nro. 12/1 St. links.

3234. Ein Porte monnaie, enthaltend 3 Zweiguldenstücke und 42 Kreuzer in Sechsern, wurde verloren. Der redliche Finder wird ersucht, dasselbe gegen Belohnung in der Herrenstraße Nro. 30 a parterre abzugeben.

3237. Ein solides Mädchen, welches im Nähen, Waschen und Bügeln bewandert ist, u. sich jeder Hausarbeit unterzieht, wünscht bei einer Herrschaft als Stubenmädchen oder bei erwachsenen Kindern aufs nächste Ziel einen Platz. D. U.

3238. Zu einem Buchbinder wird ein Lehrjunge gesucht. D. U.

3239. Ein Gilet wurde von der Kaiblmühle bis in den Pechgarten von einem Soldaten verloren, welcher höflich um Zurückgabe bittet. D. U.

3225. Es wird ein gut erhaltener Stuhlwagen zu kaufen gesucht. Zu erfragen Salzstraße Nr. 25.

3226. Eine treue reinliche Person sucht einen Zugehplatz. D. U.

3227. Eine noch ganz gut erhaltene Klavierschule von Czerny und ein paar Schlittschuhe sind billig zu verkaufen, Lerchenstr. Nr. 1 zu ebener Erde links.

3228. Es wird für ein gebildetes Frauenzimmer, welches geläufig französisch spricht, eine Stelle als Bonne oder Ladnerin gesucht. Adressen unter Chiff. B. R. N. 3228 wollen bei d. Exp. niedergelegt werden.

3271. Die Allgemeine Zeitung, Jahrg. 1847, wird zu kaufen gesucht. D. U.

3168. (2a) Eine geschickte Kleidermacherin, welche auch mit Hosen und Knabenjäckchen gut umzugehen weiß, wünscht sich in oder außer dem Hause noch mehr Beschäftigung und kann auch von mehreren Kundschaften sehr gut empfohlen werden. Zu erfragen Damenstiftsgasse Nr. 13. 3 St. im 2. Hof.

Ladenveränderung und Empfehlung.

3128. Einem verehrlichen Publikum bringe ich hiemit ergebenst zur Anzeige, daß ich meinen Laden in der Müllerstraße verlassen, und selben jetzt in den Färbergraben vis-à-vis der Fleischbank verlegt habe. Dankend für das bisher geschenkte Zutrauen, bitte ich, mir dasselbe auch in meiner neuen Lokalität gütigst angedeihen zu lassen.

Johann Büdel,
Flechtler.

3176. (2a) Ein Mädchen mit guten Zeugnissen versehen, der französischen Sprache kundig, sucht wo möglich in Bälde einen Platz als Ladenjungfer oder als Bonne bei einer Herrschaft. Adressen bittet man gefälligst niederzulegen in der Exped. d. Bl. unter der Chiffre H. W. Nr. 3176.

3185. Damenstiftsgasse Nr. 11 über 2 St. ist bis 1. Februar l. Js. eine kleine Wohnung, bestehend aus 2 Zimmern, Küche u. Holzlege für 50 fl. zu beziehen. Auch sind daselbst wegen schneller Abreise einige Kleiderschränke und ein Kommodekasten zu verkaufen.

3152. Eine Kindsmagd, in einem gesetzten Alter, sucht bis Lichtmeß einen Platz, entweder als Kindsmagd oder sonst zu einer ruhigen Familie, weil sie doch auch gut kochen kann und sich der häuslichen Arbeit unterzieht.

3116. Ein Candidat der Theologie an hiesiger Universität sucht wegen Mangel an Mitteln bei einer ordentlichen Familie als Instructor in deutscher, lateinischer od. französischer Sprache Aufnahme. D. U.

3183. Ein solides Frauenzimmer, nicht lange hier, sucht zu einer soliden Herrschaft als Kindsmagd auf das Ziel einen Dienst; sie ist mit sehr guten Zeugnissen versehen. Zu erfragen Müllerstraße Nr. 23 parterre.

3130. Perusagasse Nr. 1 über 4 Stiegen sind 2 Schlafstellen, eine mit und eine ohne Bett, sogleich zu vermiethen.

3129. Einige sehr schöne Fracks für mittelgroße Herren sind billig zu verkaufen.

3169. Ein Mädchen, das gut lesen, schreiben und rechnen kann, wünscht in einen Laden zu kommen, oder auch zu einer kinderlosen Familie. Sie unterzieht sich allen häuslichen Arbeiten. Burggasse Nr. 4/3.

3159. Eine Köchin, welche gut kochen kann, sich auch häuslicher Arbeit unterzieht, sucht auf Lichtmeß einen Platz. Zu erfragen in der Kreuzgasse Nr. 9. üb. 2 St.

3103. Für ein Mädchen von 7 Jahren wird unter annehmbaren Bedingungen ein ordentliches Kosthaus gesucht bei einer Wittwe oder sonst kinderlosen Familie. D. U.

3157. Ein ausgedienter Chevauxleger, der schon hier diente, gute Zeugnisse aufzuweisen hat, sucht bis auf das Ziel Lichtmeß einen Dienst. Zu erfragen Hackerkeller Nr. 39/0.

3174. (3a) Es ist im Phönixgarten, Wiesenstraße Nr. 5, auf das Ziel Georgi eine schöne helle Wohnung an eine ordentliche Familie zu vermiethen.

3102. Ein ordentliches Mädchen, welches Handarbeit und gut kochen kann, sich häuslichen Arbeiten unterzieht, sucht bis Lichtmeß einen Dienst. D. U.

3136. Eine nach Werners System geordnete Mineralien-Sammlung von 252 Exemplaren ist billigst zu verkaufen. Fürstenfeldergasse Nr. 16 über 3 Stiegen.

3131. Dicke, warme Winter-Seidensocken, sowie Bettdecken von Seidenflanell sind äußerst billig zu haben, Dultplatz Nr. 21/1.

3132. Ein schwarzes Kinderpelzl wurde verloren. D. U.

3187. Am Frauenplatz Nr. 4 über 2 St. ist ein ganz schön meublirtes heizbares Zimmer mit eigenem Eingang sogleich zu vermiethen.

3185. Ein solides Frauenzimmer, das gut nähen und Herrenkleider ausflickeln kann, sucht einen Dienst. D. U.

3104. Ein junges Mädchen wünscht Theilnehmerin an einer englischen Conversationsstunde zu seyn. D. U.

3161. Ein ordentliches Mädchen, das Liebe zu Kindern hat, sucht einen Platz. Zu erfragen Glockenstraße Nr. 7/0.

3167. Eine ordentliche Kellnerin wünscht sich bis Ziel einen ordentlichen Dienst.

3162. Eine geübte Weißnäherin findet Beschäftigung per Tag 24 kr. D. U.

3140. Ein ordentliches Mädchen kann das Kleidermachen unentgeltlich erlernen. D. U.

3257. 100 Stück wilde Kastanienbäume, von 6 bis 8 Schuhe Höhe, sind zu verkaufen. D. U.

3194. **Danksagung.**
Allen meinen verehrtesten Freunden und Bekannten, welche der Beerdigung sowie dem Trauergottesdienste meiner sel. Schwester so zahlreich beiwohnten, sage ich hiemit meinen innigsten Dank und empfehle mich Ihrem geneigten Wohlwollen.
München, den 24. Jan. 1851.
J. Bumüller,
kgl. quiesc. Küchenmeister.

3193. Wenn man von der Nürnbergerin am neuen Markt gutes Sauerkraut hat, so kann man bei dem neuen Mannheimerkoch ebendaselbst einen ausgezeichneten Schinken, sowie von allen Gattungen Würste dazu haben; so delikat und billig findet man es nicht leicht. Nur schade ist es, daß der Platz so versteckt ist. Hier muß man das Sprüchwort anwenden: Suchet so werdet ihr finden.

3181. Es ist eine Wirthschaft, Salzstößlerei und eine Bäckerei zu verkaufen. Zu erfragen Thal Nr. 31/2 St. rechts.

1154. Ein ein- oder zweispänniges Chaischen ist zu verkaufen. D. U.

3171. Es ist ein Schuhmachergeschäft billig zu verkaufen. D. U.

3109. Ein Geschäft ist an eine solide Wittwe, die eine eigene Wohnung hat, sogleich zu vergeben, oder auch an ein lediges Frauenzimmer. D. U.

3095. Man sucht in der Nähe der Basilika eine Wohnung von 6 — 7 Zimmern, mit Morgensonne, bis Ziel Georgi. D. U.

3091. Im Rosenthal Nr. 6 ist ein Mezzaninzimmer um 2 fl. mon. zu vermiethen. D. U. über 1 Stiege.

3088. In der Schäfflergasse Nr. 6/4 vornheraus ist ein heizbares Zimmer sogleich zu beziehen.

3087. Eine freundliche, gut meubl. Wohnung von 4 Zimmern, womit auch der Genuß des Gartens verbunden, ist bis 1. Febr. zu vermiethen; zu sehen von 11 — 2 Uhr.

3150. Rosengasse Nr. 2/4 sind 2 heizbare Zimmer, unmeublirt, für 1 oder 2 Herren bis den 1. Mai zu beziehen.

3138. In der Brunngasse Nr. 9 sind 3 schöne Wohnungen für Georgi zu vermiethen; die jährlichen Miethzinse sind 80 fl., 100 fl. u. 150 fl. Das Näh. über 1 St. vornheraus. Auch sind daselbst 12—15 gut erhaltene Packkisten zu verkaufen.

3192. Gewöhnt, — früher täglich, später wenigst' die Woche einmal die Sonnenstrahlen zu erblicken, wird **Heliotrope** der jetzigen Kälte erliegen und sich unter **Espenblatt** begraben. —

3186. Ein Hausschlüssel wurde verloren. Man bittet um Zurückgabe. D. U.

3180. In der Kapelle am Gasteig ist ein Regenschirm und ein Rosenkranz liegen geblieben. Der Eigenthümer möge sich an die Sakristei wenden.

3175. Es werden 400 fl. oder 140 fl. auf 1. Hypoth. sogleich aufzunehmen gesucht.

3173. Am 27. Dez. wurde ein Pelzkragen gefunden. Weinstraße Nr. 8/1 St. rechts.

3172. Es ging ein kleiner Pelzkragen, lila gefüttert, verloren. Der redliche Finder wolle ihn gegen Erkenntlichkeit in der Exp. d. Bl. abgeben.

3178. Auf das Inserat 2839.
Der Heinrich ist damit gemeint, der immer stumm bleibt. —

3163. Einige hundert Gulden werden gesucht auf erste Hypothek. D. U.

3156. 2000 fl. sind bis zum 1. Febr. zu 5 pCt. auf sichere Hypothek ohne Unterhändler auszuleihen. D. U.

3125. Ein Bürgersmann von 48 Jahren wünscht sich sogleich mit einer Person, welche ein Vermögen von 1500 fl. besitzt und eine Haushaltung ordentlich zu führen versteht, zu verehelichen. Derselbe hat ein gut rentirendes Geschäft und schönes Eigenthum. Briefe kann man in der Exp. d. Bl. unter der Adresse M. B. S. Nr. 3125 hinterlassen.

3106. Es ist ein in Silber gefaßter abgetragener Rosenkranz verloren gegangen. Man bittet um Zurückgabe. D. U.

3145. Es werden 100 oder 150 fl. zu 5 pCt. und monatl. Abzahlung mit 10 fl., gegen Versicherung, zum Betriebe eines Geschäftes gesucht. D. U.

3143. **Für Glaser!!!!**
welche sich für die höhere Kunst auszubilden wünschen, wollen sich gefälligst zu Hrn Gastwirth zum B.....giergl bemühen, wo da selbst eine noch nie gesehene Meisterarbeit vo gesponnenem Glas anzusehen ist, wahrschein lich bestimmt zur Londoner Industrie-Au stellung.

3262. 3 schöne Tafeltische nebst einer gr ßen Garderobe mit 4 Thüren sind zu v kaufen. Türkenstraße Nr. 42 E parterre.

Redaction, Druck und Verlag von C. R. Schurich in München.

Nro. 23.

Münchener Anzeiger,

Beilage zu den Neuesten Nachrichten.

Samstag den 25. Januar 1851.

Der „Münchener Anzeiger" wird unsern hiesigen verehrl. Abonnenten gratis beigelegt, Auswärtige können auf denselben mit 1 fl. jährlich oder 30 kr. halbjährig auf allen Postämtern oder Zeitungsexpeditionen abonniren. Bekanntmachungen werden die gespaltene Petitzeile oder deren Raum zu 2 kr. berechnet.

Bekanntmachungen.

Großes Affen-Theater.

Zum Erstenmale:

Der Steif-Seiltänzer.

Eine Production, welche von einem Affen noch nie gesehen wurde, derselbe wird mit und ohne Balancirstange auf- und abgehen, über mehrere Gegenstände springen, und am Schluß mit einer brennenden Pyramide das Seil auf- und abspazieren; — mehrere Productionen der höhern Reitkunst; Mad. Cocot als Amazone wird zu Pferd die Schule reiten. Dann Barrière- und Papier-Reißsprünge. 1410. (r)

Anfang der ersten Vorstellung um 3 Uhr, der zweiten um 5 Uhr.

Deutsch-Katholische Kirchen-Gemeinde.

Sonntag d. 26. ds., Vormittags 9 Uhr, Gottesdienst im Betsaale am Stiegelmayer-Platze Nr. 1.

Gemüthlichkeit.

Samstag d. 25. Januar

Abschiedsfeier des Hrn. Sauer.

Anfang 7 Uhr.

3339. Der Ausschuß.

Privat-Musik-Verein.

Montag d. 27. Jänner

Masken-Ball

Anfang 7 Uhr. 3341. (2a)

Telegraph und Dampfmaschine

werden von jetzt an nur noch auf Verlangen in Gesellschaften, Instituten und Schulen, sowie in Familienzirkeln gegen **beliebiges Honorar** vorgezeigt und erklärt. Adressen Schäfflergasse Nr. 8 über 2 Stiegen.

3364. Es werden Meubel verkauft. D. U.

3396. Heute Samstag d. 25. Jan. 1851

Gesangs-Produktion des

Münchener Liederkranzes

in der goldenen Ente.

3396. Der Ausschuß.

3379. Heute Samstag d. 25. Januar producirt sich

Joseph Mayer aus Wien

mit Concertanten, Zitherspiel u. den neuesten Wiener-Lokal- und Alpengesängen

im Café zur Stadt Wien,

Rosengasse Nr. 5/1,

Anfang halb 8 Uhr.

THALIA.

Samstag d. 25. Januar

kleiner Ball.

Anfang halb 8 Uhr.

3062. (26) Der Ausschuß.

3247. (2b) Samstag d. 25. Januar

Ball

im Froschgarten.

Eintritt für Herren 18 kr., Damen 6 kr.

Wozu ergebenst eingeladen wird.

3089 (3c) Heute Samstag findet im

Kaffeehaus,

Schrannenplatz Nr. 13 über 1 St.

großes Preis à la guerre

mit Fahnen u. Geldpreisen statt. Näheres im Lokale selbst.

Münchener Schachklubb.

3387. Die Liste zur Einzeichnung für das dießjährige Kränzchenspiel liegt bis Sonntag d. 26. d. M. im Klubblokale auf

Der Ausschuß.

Schuhmacher-Innung.

Sonntag d. 26. ds., Nachmittags 2 Uhr

im kleinen Rathhaussaale

Rechnungsablage etc.

3279. Die Vorsteher.

3373. Eine ordentliche Person, die gute Hausmannskost kochen kann, und sich häuslichen Arbeiten willig unterzieht, sucht bis zum Ziel Lichtmeß einen Platz, Promenadeplatz Nr. 15 ebener Erde.

3368. Eine Geldtasche mit Geld wurde gefunden und kann Tannenstraße Nr. 1 (Kainzmühle) abverlangt werden.

3369. Rochusbergl Haus-Nr. 3 über 4 St. rechts ist ein schön meublirtes Zimmer sogleich zu vermiethen.

2767. **Gepolsterte Meubels,**
Kanapee's, Sessel rc., sind billig zu haben (4b) Weinstraße Nr. 18/3.

Bekanntmachung.

3119. (4c) Einem hochgeehrten Publikum, insbesondere den Herren Hafnermeistern, wird hiermit angezeigt, daß das in der **Promenadegasse Nr. 8** im Laden befindliche Lager von Steingut und anderem Geschirr dem Ausverkauf unterstellt u. unter dem Fabrikpreis verkauft wird.

Dienstboten betr.

2957 (6b) Wer ordentliche Dienstboten jeder Categorie bedarf, kann solche zu jeder Zeit nachgewiesen erhalten durch das

Commissions- u. Dienstgesuchsbureau, Kruftgasse Nr. 5.

3360. Ein Ginstandsmann wird sogleich gesucht, Fabrikstraße Nr. 13 über 1 St.

3354. (3a) Es wird ein ordentliches Mädchen aufs Ziel gesucht. D. U.

3261. (3b) Mehrere schöne junge Obstbäume sind billig zu verkaufen. Müllerstr. Nr. 35 zu ebener Erde.

3229. (3b) Eine geübte Blumenmacherin wird gesucht. D. U.

Capitalgesuche.

41,009. (m) 500 fl., 1000 fl., 1200 fl., 1500 fl., 1700 fl., 1900 fl., 2000 fl., 3500 fl., 4000 fl., 5000 fl., 6000 fl., 10,000 fl. u. 16,000 fl. u. s. w. werden auf gute erste Hypothek zu 5 pCt. theils hier, theils aufs Land und häufig im ersten Drittheil des neuen Schätzungswerthes sogleich gesucht. D. U.

3120. (3b) **Verkaufsanzeige.**
Es ist ein kleiner Bauplatz (in einer der schönsten Lagen Münchens) um 330 fl. Baarzahlung aus freier Hand zu verkauf. D. U.

Kapital-Gesuch.

3335. (2a) Auf eine reale Bäckerei im besten Betrieb, zwei neue Wohngebäude rc. rc., dann 100 Tagwerk Aecker und Wiesen guter Bonität im geringen Werthanschlag fl. 9000., werden fl. 2200. zur alleinigen Hypothek bei gewissenhaft pünktlicher Zinsenzahlung zu 5 pCt. gesucht.

3326. (2a) Ein junger Mann in den besten Jahren wünscht sich als Pferdewärter zu placiren. D. U.

3316. Ein fast noch ganz neuer schwarzer Frack ist billig zu verkaufen. D. U.

3329. Ein Ben- und Zugeherplatz in der Nähe der Amalienstraße wird gesucht. D.U.

3331. (3a) Eine thätige, arbeitsame Hausmagd wird in ein Bürgershaus gesucht.

3351. (2a) Eine schöne freundliche Wohnung im besten Zustande mit 6 Zimmern und allen übrigen Bequemlichkeiten ist in der Landwehrstraße Nr. 3½ über 2 Stiegen auf das Ziel Georgi zu vermiethen.

3374. (3a) Ein gutes Forte-Piano von Pfister in Würzburg ist zu verkaufen. D U.

3358. (a) Am Sendlingerthorplatz Nr. 1 über 1 Stiege ist eine Wohnung zu vermiethen.

3320. Ein Mädchen wird auf Lichtmeß in Dienst zu nehmen gesucht. D. U.

3362. Ein Frauenzimmer wünscht Unterricht in der französischen Sprache gegen billiges Honorar zu geben. D. U.

3363. Ein armer Student, welcher mit den ausgezeichnetsten Zeugnissen versehen ist, sucht Stunden zu geben, sowohl im literarischen als musikalischen Fache.

3336. Ein schönes großes Haus mit mehreren Verkaufsläden auf einem frequenten Hauptplatz in München, in Mitte der Stadt, welches sich gut zu 5 pCt. verzinst nach Abzug aller Lasten, wird nur wegen anderweitigem Unternehmen verkauft mit dem Bemerken, daß 18 bis 20,000 fl. Baarerlag geleistet werden müssen. D. U.

3343. Man sucht bis Georgi eine Wohnung mit 4 bis 5 Zimmern und allen übrigen Bequemlichkeiten außer der Stadt über 1 oder 2 Treppen, womöglich an der Sonnenseite, um den Preis zwischen 140—170 fl. zu miethen. Gefällige Adressen beliebe man unter Nr. 3343 bei der Exped. d. Bl. zu hinterlegen.

3324. Es ist die Hölzl'sche Bierwirthschaft in der Dienersgasse bestens zu empfehlen, da man nebst gutem Sterneckerbräubier sehr gut speisen kann.

Ein täglicher Gast.

3356. Unterzeichnete empfiehlt sich im Kleidermachen, wie auch Mantille und Mäntel neuester Façon und verspricht schnellste u. billigste Bedienung. Färbergraben Nr. 26 über 2 Stiegen rückwärts.

Charlotte Waldherr.

3327. Aechten Cypro-Wein, die ³/₄ Bout. à 1 fl. empfiehlt unterzeichnete Handlung

B. Ring, Prannersstraße Nr. 13.

3338. Ein gut gebautes, nächst der Eisenbahn gelegenes Haus mit Stallung und einem kleinen Gärtchen ist aus freier Hand ohne Unterhändler zu verkaufen. D. U.

3349. Stallung zu 4 Pferde, Remise, Kutscherzimmer und Heuboden sind im Ganzen oder getheilt auf Georgi zu vermiethen. Löwenstraße Nr. 24¹/₂.

3348. 4 ausgezeichnet schöne junge Pinscher sind zu verkaufen, Bayerstraße Nr. 34/1.

3370. (2a) Es wurde vergangenen Montag Abends ein goldenes gegliedertes Bracelet mit einem Schlößchen mit roth u. grünen Steinen von der Ludwigskirche bis in die Karlsstraße Nr. 51. verloren. Der redliche Finder wird ersucht, dasselbe Nr. 22 in der Ludwigsstraße gegen angemessene Belohnung abzugeben.

3314. Theatinerstraße Nr. 10 ist im Hintergebäude zu ebner Erde ein heizbares Zimmer sogleich zu beziehen. D. U. daselbst über 1 Stiege.

3333. Eine neue Waschmang bester Qualität von Ahornholz ist zu verkaufen am Petersplatz Nr. 7 ebner Erde.

3328. Ein Fleisch-Stein, 40 Pfd. Fleisch enthaltend und ein steinerner Mörser sind billig zu kaufen. D. U.

☞ 3359. (2a) Unterzeichneter hat die Ehre, dem verehrlichen Publikum für das seit 30 Jahren geschenkte Zutrauen zu danken und empfiehlt sich zu heuriger Carneval mit seiner wohlbekannten großen Masken- und Theatergarderobe, sowie auch schönen seidenen Herren-Dominos und Damenkutten. Auch für auswärtige Gesellschaften werden Bestellungen auf's billigste angenommen zu miethen oder zu kaufen.

Grünwald, Rosengasse Nr. 8.

3346. Ein oder zwei unmeublirte Zimmer sind sogleich zu beziehen. D. U.

3319. Kleine Packkisten sind zu verkaufen.

3325. Eine Schlafstelle für ein Frauenzimmer ist sogleich zu beziehen. D. U.

3345. Ein solides Mädchen sucht auf's Ziel einen Platz als Küchenmagd, geht auch zu Kindern. D. U.

3352. Ein schönes Bett und Matratzen sind billig zu verkaufen Kreuzgasse Nr. 2. 1 St.

Heiraths-Gesuch.

3389. Diejenigen Eltern, welche eine Tochter besitzen, deren Mitgift 12—15000 fl. beträgt, solche kann sich mit einem jungen hölzernen Säbelmacher und Makkaroni-Nudeldrucker sehr gut und anständig versorgen. Dieselbe muß aber alle diejenigen Eigenschaften besitzen, daß sie ganz für die atte Scheid' paßt.

3392. Es ist eine schöne geräumige Stallung für 2 Pferde nebst Remise, Heuboden und Kutscherzimmer bis nächstes Ziel Georgi zu vermiethen; auch werden diese Lokalitäten getheilt abgegeben. D. U.

3381. Ein Student wünscht sogleich 15 fl., wofür Anfang II. Semesters 18 fl. pünktlich bezahlt werden. Genügende Sicherstellung und allenfalls Instruction oder andere Dienste noch hiezu geleistet. Versiegelte Adressen besorgt die Exped. unt. Nr. 3381.

3383. Es wird eine ordentliche treue Zugeherin in der Nähe des Karlsplatzes gesucht.

3384. Ein Forte-Piano ist sogleich zu vermiethen. D. U.

3385. An ....e 2467.
Was ärztliche Kräfte nicht vermochten,
Wirkt Geheimliebchens vielgeprüftes Herz.

3386. (2a) 1500—2000 fl. sind auf ein Anwesen in der Nähe der Stadt München oder auf ein Haus daselbst innerhalb des ersten Drittels des Schätzungswerthes zu 5 pCt. sogleich auszuleihen, jedoch ohne Unterhändler. D. U.

3394 Im Sporergäßl Nr. 3 über 3 St. ist auf Georgi eine helle Wohnung zu vermiethen.

3315. Eine solide Person in den 20er Jahren, welche gute Hausmannkost kochen kann in allen häuslichen Arbeiten erfahren ist u. mehr auf gute Behandlung als auf großen Lohn sieht, sucht für kommendes Ziel einen Dienst. D. U.

3342. Ein Mädchen, welches sich noch mehr im Kochen ausbilden will und sich häuslichen Arbeiten unterzieht, sucht einen Platz.

3353. Ein Ohrring wurde gefunden, Weinbeerlhof beim Knorrkeller Nr. 6/1.

3355. Ein hiesiger Bürgersmann sucht als Ausgeher oder sonst beständige Beschäftigung.

3332. Eine Näherin, welche empfohlen wird, sucht noch einige Stöhren zu erhalten, oder Arbeit nach Haus. Singstraße Nr. 5 im Hintergebäude rechts 1 St.

3330. Man sucht einen ordentlichen Knaben von soliden Eltern unter annehmbaren Bedingungen in ein Conditoreigeschäft in die Lehre zu nehmen. D. U.

3323. Ein Mädchen, welches gut kochen kann und eine Hauswirthschaft zu führen versteht, sucht eine Stelle als Haushälterin.

3322. Ein chirurgischer Gehilfe, solid und in seinen Verrichtungen gut bewandert, kann sogleich Condition erhalten. D. U.

3375. Man sucht auf Wechsel mit 6 Monaten 500 fl. D. U. unter G. S. Nr. 3375 in der Exp.

3377. Eine schöne helle Wohnung mit 5 Zimmern, Küche, Keller, Waschhaus-Antheil rc. in einer sehr schönen Lage außerhalb der Stadt ist an eine kinderlose Familie auf nächstes Ziel zu vermiethen. Das Nähere Wiesenstraße Nr. 6/1.

3378. 2 halbjährige Pinscher u. 2 Boxer sind sehr billig zu verkaufen. D. U.

3357. In der Nähe von München wird sogleich ein Kutscher gesucht, der sich auch andern vorkommenden Arbeiten unterzieht.

3380. Den anonymen Zusender einer Schachtel mit werthvollem Inhalt und beigelegtem Motto: „**amico suo, gratus amicus**" bitte ich, sich mir gütigst zu nennen, da ich weder eine Vermuthung von ihm habe, noch eine Veranlassung hiezu mir denken kann. F. K.

3395. Eine Beißzange wurde gefunden. Abzuholen Glücksstraße Nr. 3/2.

3397. Ein Mädchen vom Lande von 15—18 Jahren kann bis Lichtmeß in einen Dienst einstehen. D. U.

3321. Man sucht einen Theilnehmer an einer franzöf. Conversationsstunde. D. U.

3337. Ein solides Mädchen in den 20er Jahren, das schön spinnen und stricken kann und gute Hausmannskost kocht, sucht bis nächstes Ziel einen Dienst. D. U.

3344. Auf Kasse-Anweisung werden sogleich 15 fl. aufzunehmen gesucht. D. U.

3347. Sonntag den 19. ist in der Frauenkirche ein grüner Regenschirm gefunden worden. D. U.

3317. Ein junges, solides Mädchen, das sich jeder Hausarbeit willig unterzieht, wird in Dienst gesucht. D. U.

3318. Es wird eine solide Von- und Zugeherin gesucht, welche mit der Wäsch gut umzugehen weiß. D. U.

2852. Ein ordentliches Mädchen kann unentgeltlich das Kochen lernen, wenn sich selbes **allen** häuslichen Arbeiten unterzieht. Schrammergäßchen Nr. 1 über 1 Stiege. Nachfrage Nachmittags.

3366. Ein armes Dienstmädchen wünscht ihr Kind (ein Mädchen), 1 Jahr alt, bei einer kinderlosen Familie unterzubringen, da sie es nicht mehr ernähren kann. D. U.

3365. Es wird ein Haus in der Gegend von der Kanalstraße bis zum Lehel im Werthe von 2000 — 7000 fl. zu kaufen gesucht. D. U.

3376. Ein neugebautes Haus mit großem Garten, wovon 15,000 □fuß zu Bauplatz verwendet werden können und worauf ein Geschäft mit einem jährlichen Ertrag von 2—3000 fl. ausgeübt wird, nebst der Miethe mit 875 fl., ist mit einem Baarerlag von 7000 fl. ohne Unterhändler zu verkaufen. Adressen unter B. H. Nr. 3376 in der Exp. niederzulegen.

3398. Schrannenplatz Nr. 23/3 ist ein schön meublirtes Zimmer mit Schlafkabinet für einen oder zwei Herren Abgeordnete sogleich zu vermiethen.

3390. Es ist ein Regenschirm stehen geblieben; derjenige, der sich darüber ausweisen kann, kann ihn gegen Einrückungsgebühr erhalten. D. U.

3391. (2a) Vertilaungsmittel gegen Wanzen, Schwaben, Russenkäfer, Ratten und Mäuse, auch Motten, sind in der Knödelgasse beim Drechsler Koch zu haben sammt Gebrauchszettel.

3393. (2a) Ein ordentlicher Junge kann bei einem Schlosser in die Lehre treten.

3388. Ein Geldbeutel mit ohngefähr 42 kr ging verloren. Man bittet um Zurückgab im Lodererbräuhaus über 2 St. Eingan im Gäßchen.

Redaction, Druck und Verlag von C. R. Schurich in München.

Nro. 24.

Münchener Anzeiger,

Beilage zu den Neuesten Nachrichten.

Sonntag den 26. Januar 1851.

Der „Münchener Anzeiger" wird unsern hiesigen verehrl. Abonnenten gratis beigelegt, Auswärtige können auf denselben mit 1 fl. jährlich oder 30 kr. halbjährig auf allen Poßämtern oder Zeitungsexpeditionen abonniren. Bekanntmachungen werden die gespaltene Petitzeile oder deren Raum zu 2 kr. berechnet.

Bekanntmachungen.

3439. Unter der Firma „**Fr. Zimmermann,** Hofriemer, **Dienersgasse Nr. 16**" wird auch heuer die Niederlage von Wellen-Decken aus der königl. Strafanstalts-Fabrik fortgeführt und dieselben um die festgesetzten Preise wie bisher besorgt. Das Lager enthält: a) Pferddecken neuester Art mit oder ohne Capuchons, für Reit- und Wagenpferde, auch mit passenden Gurten. b) Viereckige Decken in schönen Farben, u. starke für den Stall u. die Oekonomie. c) Deckchen unter den Sattel oder Schweißdecken. d) Die Zeuge zu allen Decken nach der Elle. e) Bodenteppiche in bekannter bester Qualität in verschiedenen Farben. f) Bett-Decken, feine und starke, große zweischläfrige und kleine für Kinder. g) Bügel-Teppiche nach der Elle.

Großes Affen-Theater.

Zum Zweitenmale:

Der Steif-Seiltänzer.

Eine Production, welche von einem Affen noch nie gesehen wurde, derselbe wird mit und ohne Balancirstange auf- und abgehen, über mehrere Gegenstände springen, und am Schluß mit einer brennenden Pyramide das Seil auf- und abspazieren; — mehrere Productionen der höhern Reitkunst; Mad. Cocot als Amazone wird zu Pferd die Schule reiten. Dann Barrière- und Papier Reißsprünge. 1410. (a)

Anfang der ersten Vorstellung um 3 Uhr, der zweiten um 5 Uhr.



3465. Der

schwarze Monstre-Elephant

wird von heute bis Ende d. Monats nur zwei Vorstellungen geben, nämlich Nachmittags 4 und Abends 6 Uhr und in denselben außer seinen bisher gezeigten Productionen nachbezeichnete diesen Elephanten erst kürzlich durch seine Cornak beigebrachte höchst merkwürdige Dressur zeigen, nämlich:

Der Elephant als Zauberer, wobei er das Becherspiel ausführt.
Der Elephant einen Knaben im Rüssel herumtragend,
Derselbe auf den Knieen gehend,
Der Elephant liegend.

Derselbe legt sich nicht nur zum Schlafen, sondern sogar auf Commando seines Wärters nieder.

Zum Schluß:

Brillant-Feuerwerk,

in dessen Mitte der Elephant ganz ruhig stehen bleibt, welche Dressur noch keinem andern Cornak bei einem Elephanten gelungen ist.

Schauplatz und Preise der Plätze sind bekannt.

3511. **Anzeige und Empfehlung**

Gleich wie im vorigen Jahre befindet sich meine reichhaltige Maskengarderobe, die besonders heuer durch **Kostüme aus den neuesten Opern, sowie mit allen Gattungen neuer Dominos in schwarz und färbig**, bedeutend vermehrt worden ist, heuer wieder **Schäfflerstraße Nro. 19.**

K. Peter.

Bekannt durch die 10jährige Aufstellung meiner Garderobe im Büchelbräuhause in der Schwabingerstraße bitte ich um ferneren geneigten Zuspruch unter Zusicherung der billigsten Bedienung.

3504. Heute Sonntag

Tanz-Unterhaltung im Prater.

Sonstige Unterhaltungen werden nicht mehr durch Plakate, sondern nur durch die Blätter angezeigt.

Tanz-Unterricht

40,989. (g) Unterzeichneter ertheilt in allen jetzt üblichen Tänzen Unterricht, u. macht zugleich bekannt, daß die Uebungsstunden alle Sonntage von 3—6 Uhr und alle Donnerstage von 7—10 im Saale des Hrn. Bierwirth Steibel im Lampelgarten stattfinden. Das Abonnement für je 6 Abende ist 1 fl. 30 kr., für einzelne 18 kr. Zu recht zahlreichem Besuche empfiehlt sich

U. Baumgärtl,
königl. Hof-Ballet-Tänzer.
Jägerstr. Nr. 8 üb. 1 St. rechts,
tägl. von 2 Uhr an zu treffen.

Privat-Tanzunterricht.

2871. (5a) Rosenthal Nr. 9 im 1. Stock.

F. Kammel,
K. Hoftänzer u. Tanzlehrer.

RESSOURCE.

3533. Mittwoch d. 29. Januar 1851

maskirter Schützenball,

mit entsprechender Dekorirung des Saales rc. Die Einführnngskarten hiezu werden Montag und Dienstag Abends von 7—10 Uhr ausgestellt, zugleich werden die verehrlichen Miglieder ersucht, der genauen Controle wegen, ihre Aufnahmskarten mitzunehmen.

Anfang 1/8 Uhr.

Der Verwaltungsausschuß.

3487. **Gutes Doppelbier wird verabreicht im Café Eck Müllerstraße Nr. 53 vorm Sendlingerthore.**

3229. (3c) Eine geübte Blumenmacherin wird gesucht. D. U.

Privat-Musik-Verein.

Montag d. 27. Jänner

Masken-Ball

Anfang 7 Uhr. 3341. (2b)

Telegraph und Dampfmaschine

werden von jetzt an nur noch auf Verlangen in Gesellschaften, Instituten und Schulen, sowie in Familienzirkeln gegen **beliebiges** Honorar vorgezeigt und erklärt. Adressen Schäfflergasse Nr. 8 über 2 Stiegen.

3519. Bei gegenwärtiger Carnevalszeit erlaubt sich der Unterzeichnete seine bedeutend erweiterten Tanzlokalitäten zu Tanzunterhaltungen, Gesellschaftsbällen und Privatunternehmungen ähnlicher Art mit der Versicherung bestens zu empfehlen, daß jederzeit für prompte Bedienung, ausgezeichnetes Löwenbräubier und gute Speisen auf das Entsprechendste gesorgt seyn wird u. können bei zahlreichem Besuche Lokalitäten u. Beleuchtung unentgeldlich abgegeben werden.

G. M. Kaiser,
Gastgeber zum Löwenhauser, Sendlingergasse Nr. 19.

3495. Für

Schlitt-Schuh-Fahrende.

Der untere Theil des Sees im englischen Garten bei Kleinhesselohe ist gänzlich zugefroren.

3372. Heute Sonntag den 26. Januar

Produktion des Jägermusikcorps-Vereins

vom 6. Bataillon,
bestehend aus 9 Mitgliedern,

im Maigarten

vormals Rockerl.
Anfang halb 4 Uhr.

3524. Heute Sonntag

musikalische Produktion

des Zitherspielers

Joseph Mayer aus Wien

sammt Gesellschaft

im Meyer'schen Garten am Lehel.

Anfang halb 4 Uhr.

Montags-Kränzchen.

Montag den 27. Januar

Tanz-Unterhaltung

3496. Der Ausschuß.

3503. Niemand sollte die mechanische, hier noch nie gesehene

Krippe

übersehen. Sie besteht aus mehr wie 100 auf einmal beweglichen Figuren, sowie die schönen Naturfelsen und die Hochzeit zu Cana vorgestellt sind. Es ist gewiß für Jedermann ein großes Vergnügen, besonders für Kinder eine schöne Unterhaltung. Außer dem Karlsthor täglich zu sehen in der 2. Schaubude. Entrée 6 kr. Kinder und Militär 3 kr.

Pokal-Kränzchen.

3477. Sonntag d. 26. Jän. Abends 7—8 Uhr findet die Preis-Vertheilung vom Vogelschießen statt.

3474. Heute Sonntag d. 26. Januar 1851 produzirt sich auf Baß- und Streich-Zither mit Begleitung und Gesang

Herr Niedermaier im Stahlschützengarten,

wobei gutes Franziskaner-Doppelbier verabreicht wird.

Anfang 4 Uhr.

Dienstboten betr.

2957. (6e) Wer ordentliche Dienstboten jeder Categorie bedarf, kann solche zu jeder Zeit nachgewiesen erhalten durch das

Commissions- u. Dienstgesuchsbureau, Gruftgasse Nr. 5.

Gemüthlichkeit.

Dienstag d. 28. Januar

Hochzeits-Feier und großer Ball.

Anfang 7 Uhr.

Billets hiezu können Montag Abends im Gesellschaftslokale im Lampelgarten abverlangt werden.

3340. (2a) Der Ausschuß.

3462. Montag d. 27. Januar 1851

54. ordentl. Versammlung

des Vereins zur Förderung des Naturheilverfahrens ohne Arznei

im

Saale des Glasgarten.

Anfang Abends 7 Uhr.

Tages-Ordnung.

1) Verlesung des Protokolls der vorigen Versammlung.
2) Vortrag des Ausschusses.
3) Bericht des Vorsitzenden über den Stand des Vereins am Jahresschlusse 1850.
4) Antrag wegen der Ausschußwahl pro 1851.

Der Ausschuß.

3460. Heute Sonntag d. 26. Jän. produzirt sich die Musikgesellschaft

„Fröhlichkeit"

im kleinen Rosengarten,

vor dem Sendlingerthore,
wozu ergebenst einladet

Anton Hesselschwerdt,

Sänger.

Anfang 1/2 4 Uhr. Entrée 3 kr.

3510. Sonntag den 26. Januar

„Das Kleeblatt"

im Saale

zum Buttermelcher-Garten.

Wobei um halb 6 Uhr ein schönes Lied unentgeltlich verabreicht, und dann von J. Koch vorgetragen wird.

Anfang 1/2 4 Uhr. Entrée 3 kr.
Wozu höflichst einladet

D. Mang, Sänger.

3491. Heute Sonntag

Gesangs-Produktion

Der Wanderer

in der Apfelweinschenke,

Pfandhausstraße Nr. 8.
Anfang halb 6 Uhr.

3254. (3b) Es wird ein ordentliches Mädchen aufs Ziel gesucht. D. U.

Kriegsveteranen-Corps.

3416. Heute Sonntag den 26. Nachm. 4 Uhr ist die erste Monatsversammlung, wozu die Corps-Mitglieder eingeladen sind.

Der Ausschuß.

Andreas Streble, Corps-Chef.

3505. Heute Sonntag d. 26. Januar

Production

des Harmonie-Musik-Vereins

im

Hofbaur'schen Kaffeehaus,

Thal Nro. 3,

wozu höflichst eingeladen wird.

Einladung.

3419. Heute Sonntag Nachm. 1/2 3 Uhr findet im Pechgarten ein

Hunderennen

statt, wozu alle Herren, welche Freude an Hunden haben, höflichst eingeladen werden. Darauf folgt ein

Hahnenschlag,

sowie **Tanzmusik.**

A. Lumberger,
Gastgeber zum Pechgarten.

Empfehlung.

3559. Zur gegenwärtigen Ballzeit macht Unterzeichnete die ergebenste Anzeige, daß bei ihr alle Gattungen

Corsetten

auf das Schnellste und Billigste verfertigt werden. Zu geneigten Aufträgen empfiehlt sich

Singer,
Corsettenmacherin, Schrammergäßchen, neben dem Melber, vis-à-vis dem Schlossermeister.

Bekanntmachung.

3119. (4b) Einem hochgeehrten Publikum, insbesondere den Herren Hafnermeistern, wird hiermit angezeigt, daß das in der **Promenadegasse Nr. 8** im Laden befindliche Lager von Steingut und anderem Geschirr dem Ausverkauf unterstellt u. unter dem Fabrikpreis verkauft wird.

3326. (2b) Ein junger Mann in den besten Jahren wünscht sich als Pferdewärter zu placiren. D. U.

3561. 2 Mädchen, welche schon etwas nähen können, können das Kleidermachen unentgeltlich lernen D. U.

3562. 1500 fl. werden aufzunehmen gesucht. Chiffre M. L. Nr. 3562.

3571. Ein Tischlermeister sucht eine Wohnung mit Werkstätte in oder nicht weit entfernt von der Stadt. D. U.

☞ 3359. (2b) Unterzeichneter hat die Ehre, dem verehrlichen Publikum für das seit 30 Jahren geschenkte Zutrauen zu danken und empfiehlt sich zu heuriger Carneval mit seiner wohlbekannten großen Masken- und Theatergarderobe, sowie auch schönen seidenen Herren-Dominos und Damenkutten. Auch für auswärtige Gesellschaften werden Bestellungen auf's billigste angenommen zu miethen oder zu kaufen.

Grünwald, Rosengasse Nr. 8.

3388. (2b) 1500—2000 fl. sind auf ein Anwesen in der Nähe der Stadt München oder auf ein Haus daselbst innerhalb des ersten Drittels des Schätzungswerthes zu 5 pCt. sogleich auszuleihen, jedoch ohne Unterhändler. D. U.

3370. (2b) Es wurde vergangenen Montag Abends ein goldenes gegliedertes Bracelet mit einem Schlößchen mit roth u. grünen Steinen von der Ludwigskirche bis in die Karlsstraße Nr. 51. verloren. Der redliche Finder wird ersucht, dasselbe Nr. 22 in der Ludwigsstraße gegen angemessene Belohnung abzugeben.

3327. Aechten Cipro-Wein, die 3/4 Bout. à 1 fl. empfiehlt unterzeichnete Handlung

B. Ning, Prannersstraße Nr. 13.

Kapital-Gesuch.

3335. (2b) Auf eine reale Bäckerei im besten Betrieb, zwei neue Wohngebäude 2c. 2c., dann 100 Tagwerk Aecker und Wiesen guter Bonität im geringen Werthanschlag fl. 9000., werden fl. 2400—2500. zur alleinigen Hypothek bei gewissenhaft pünktlicher Zinsenzahlung zu 5 pCt. gesucht.

3331. (3b) Eine thätige, arbeitsame Hausmagd wird in ein Bürgershaus gesucht.

3351. (2b) Eine schöne freundliche Wohnung im besten Zustande mit 6 Zimmern und allen übrigen Bequemlichkeiten ist in der Landwehrstraße Nr. 3 1/2 über 2 Stiegen auf das Ziel Georgi zu vermiethen.

3374. (3b) Ein gutes Forte-Piano von Pfister in Würzburg ist zu verkaufen. D. U.

3261. (3c) Mehrere schöne junge Obstbäume sind billig zu verkaufen. Müllerstr. Nr. 35 zu ebener Erde.

3567. Ein Ablösungs-Capital von 650 fl. auf erste und einzige Post auf Grund, werden gesucht. Derselbe ist 1100 fl. werth. Zu erfragen Thalkirchnerstraße Nr. 7 D.

2569. (3c) Fürstenfelderstraße Nr. 8 in der Spiegelfabrik sind zwei große schön hergerichtete Wohnungen zu vermiethen. D. U. im Spiegelmagazin zu erfragen.

3188. (b) **Ein geräumiges, neu meublirtes Zimmer mit Alkoven ist während des kommenden Landtages zu vermiethen. D. U.**

2922. (b) **Ein Haus** mit Garten wird zwischen Karls- und Isarthor zu kaufen gesucht. D. U.

3450. Es wurde ein schwarzer Hund mit gelbem Halsband verloren. D. U.

3469. Ein kleines Haus ist zu verkaufen.

3475. Ein schwarzer Pelzhandschuh wurde gefunden. D. U.

3428. Ein Vorderplatz im 3. Range rechts Loge 7 ist vom 1. Febr. an zu vergeben. Adressen unter W. Nr. 3428 in der Exp. niederlegen.

3494. Ein Milchgebender Esel ist zu verkaufen. D. U.

3492. Familien-Verhältnisse wegen ist ein kleines Logis zu 40 fl. jährlich auf Georgi zu verstiften. D. U.

3437. Altes Blei wird gekauft. Alte Pferdestraße Nro. 2.

3490. (3a) Ein Pianoforte zu fünf Oktaven wird um sehr billigen Preis verkauft.

Jame's Romane (deutsch), 204 Bdch. eleg. geb. sind sehr billig zu verkaufen. D. U. 3479.

3427. (2b) Ein wohlgesittetes Mädchen, erst kurz hiehergekommen, wünscht in einem honetten Hause entweder als Stubenmädchen oder Kammerjungfer einen Platz. Dasselbe sieht mehr auf anständig gute Behandlung als auf Bezahlung. D. U.

3174. (3c) Es ist im Phönixgarten, Wiesenstraße Nr. 5, auf das Ziel Georgi eine schöne helle Wohnung an eine ordentliche Familie zu vermiethen.

Maskengarderobe.

3404. (3b) Unterzeichnete empfiehlt ihre ganz neuen Damen- und Herren-Anzüge, sowie Domino- und Ballkleider zu dem billigsten Preis. **M. Geri,**
Sporergasse Nr. 5 im Laden.

Ein schöner Laden mit oder ohne Wohnung
ist zum nächsten Ziele Georgi oder Michaeli d. Js. zu vermiethen. D. U. 2923. (b)

2826. (3c) Eine ganze Etage mit 13 Zimmern im 1. Stock ist für Georgi zu vermiethen, kann auch nöthigenfalls in 2 Wohnungen getheilt werden. D. U.

2985. (3c) Promenadestraße Nro. 3/1 ist ein ganz neu und elegant meublirter Salon mit Alkoven zu vermiethen und bis 1. Februar zu beziehen.

Sehr schöne Häuser,
sind für Herrschaften und Privaten in den herrlichsten Lagen von hiesiger Stadt und sich gut rentirend, unter billigen Bedingungen zu verkaufen. D. U. 38,101. (l)

3287. (2b) Am Rindermarkt Nr. 22/1 sind 1 oder 2 ineinander gehende, heizbare u. solid meublirte Zimmer, jedes mit eigenem Eingange, mit oder ohne Bett, entweder sogleich oder am 1. Febr. an einen Herrn Abgeordneten oder Beamten zu vermiethen und über 2 St. daselbst zu erfragen.

1991. (f) 500 fl. gute Hypothek zu 5 pCt. werden sogleich in der Stadt gesucht. D. U.

3290. (3b) Sophienstraße Nr. 1 b ganz in der Nähe des Dultplatzes ist eine schöne Wohnung von 7 heizbaren Zimmern nebst allen möglichen Bequemlichkeiten für das Ziel Georgi zu vermiethen.

3124. (2b) Schrannenplatz Nr. 23 unter den Bögen ist ein geräumiger Laden billig zu vermiethen und sogleich zu beziehen. D. Näh. daselbst.

3071. (3b) Für einen Milchmann ist eine Wohnung nebst Stall für 6 Kühe zu vermiethen. Auch ist ein Wasserwerk mit viel Räumlichkeiten und Kraft zu vermiethen. Sonnenstraße Nr. 9.

3123. (2b) Es ist ein schönes Haus mit Nebengebäuden, Stallung, großem Hofraum und Garten billig zu verkaufen, oder gegen ein Landgütchen zu vertauschen. Auch werden an Zahlung $3\frac{1}{2}$ und 4proc. Staatsobligationen für voll angenommen. D. U.

3189. (2b) Zwischen der Kanal- u. Wurzerstraße ist ein Anwesen mit großem Hofraum, für Jedermann passend, aus freier Hand zu verkaufen. Auch sind daselbst 2 schöne Kastanienbäume, geeignet in einen Wirthsgarten, billig zu verkaufen. D. U.

3420. (2b) Eine Pariser-Pedalharfe ist zu verkaufen. D. U.

3393. (2b) Ein ordentlicher Junge kann bei einem Schlosser in die Lehre treten.

3391. (2b) Vertilgungsmittel gegen Wanzen, Schwaben, Russenkäfer, Ratten und Mäuse, auch Motten, sind in der Knödelgasse beim Drechsler Koch zu haben sammt Gebrauchszettel.

Lilionese.

21,085. (n) Dieses vortreffliche und bewährte Wasser aus der Fabrik der Herren Rothe und Comp. befreit die Haut innerhalb 14 Tagen von gelben oder braunen Flecken, so wie von Finnen und Mitessern, Hautschärfe ꝛc. und wird sich besonders das schöne Geschlecht angenehm überrascht fühlen, durch den Gebrauch obigen Mittels einen braunen Teint in einen zarten, weißen umgewandelt zu sehen. Dieses Mittel ist bereits von vielen Medizinalbehörden geprüft und als durchaus brauchbar zum äußerlichen Gebrauch anerkannt worden. Die Fabrik steht für den Erfolg innerhalb der obenbemerkten Zeit und erstattet bei Ausbleiben der Wirkung den Betrag zurück.

Der Verkaufspreis ist per Flasche 1 fl. 45 kr.

Die Niederlage für München ist bei Neschreitter, Theatinerstraße Nr. 35.

Rothe & Comp. aus Köln.

2854. (2b) Auf guten trockenen **Schleißheimer Torf** von der Unter-Moosschwaig, die gewöhnliche zweispännige Fuhre für 5 fl. 24 kr., werden Bestellungen angenommen in der Handlung des Herrn **Friedrich Flad** auf dem Dultplatz.

3296. Eine Geldbörse mit silberner Schließe und ohngefähr 5 fl. Geld wurde verloren. Bei Zurückgabe der Börse erhält der redliche Finder den Inhalt. Thal Nr. 2/1 St.

3160. (2b) Es sind einige reiche türkische Anzüge für Damen zu verkaufen. D. U.

2966. (3c) In der Amalienstraße wird ein kleines Haus nebst Garten und Bauplatz verkauft. D. U.

2999. (3c) Stiftungs-Kapitalien von verschiedener Größe, jedoch im Einzelnen nicht über 6000 fl., sind zu 5 pCt. sogleich auszuleihen. D. U.

3278. (2b) In der Luitpoldstraße Hs.-Nr. 3/3 ist ein schön meublirtes Zimmer zu vermiethen u. kann sogleich bezogen werden.

3176. (2b) Ein Mädchen mit guten Zeugnissen versehen, der französischen Sprache kundig, sucht wo möglich in Bälde einen Platz als Ladenjungfer oder als Bonne bei einer Herrschaft. Adressen bittet man gefälligst niederzulegen in der Exped. d. Bl. unter der Chiffre H. W. Nr. 3176.

3168. (2b) Eine geschickte Kleidermacherin, welche auch mit Hosen und Knabenjäckchen gut umzugehen weiß, wünscht sich in oder außer dem Hause noch mehr Beschäftigung und kann auch von mehreren Kundschaften sehr gut empfohlen werden. Zu erfragen Damenstiftsgasse Nr. 13. 3 St. im 2. Hof.

Seegras

zu haben in der Kaufingerstraße im Bettladen. 1591. (3c)

3068 (3c) Es ist ein Haus um 1800 fl. zu verkaufen. 700 fl. bleiben als Ewiggeld stehen. D. U.

2927. (3c) Ein gutes heizbares Mezzaninzimmer ist für einen Herrn sogleich zu beziehen. D. U.

3274. (2b) Steinerne Säulen werden zu kaufen gesucht. Ober-Anger Nro. 45 Parterre.

Torf-Verkauf.

2857. (3c) Es sind noch mehrere Hütten gut ausgetrockneten Torfes von der besten Qualität in kleinen und großen Partien zu verkaufen. D. U.

3273. (2b) In der Nähe vom Ständehaus wird eine meublirte Wohnung, bestehend aus 2 Herrschafts- u. 2 Domestikenzimmern, Küche u. übrigen Bequemlichkeiten zu miethen gesucht. D. U.

3304. (2b) Eine Köchin, welche sich aller häuslichen Arbeit unterzieht und Liebe zu Kindern hat, wird gesucht. D. U.

3165. (2b) Ein gut erhaltener Flügel mit 5½ Oktaven ist wegen Mangel an Raum für 33 fl. zu verkaufen. Rosengasse Nr. 4/2. Ebendaselbst wurde ein Perlbeutel mit etwas Geld am hl. 3 Königstage gefunden.

3137. (3c) Ein sich vortrefflich rentirendes Haus mit großem Garten u. allen Bequemlichkeiten in einer ganz vorzüglichen Lage wird um den Preis von 30000 fl. zu verkaufen, oder gegen ein im Werthe gleichstehendes Oeconomiegut in der Nähe von München zu vertauschen gesucht. Als Baarerlag werden nur 7—8000 fl. verlangt. D. U.

3284 (2b) In der Krippe der Sct. Michaels Hofkirche ist eine neue Darstellung, und zwar die Flucht nach Egypten, zu sehen.

2935. (3c) Für einen Herrn Landtagsabgeordneten sind 1 oder 2 meublirte Zimmer zu vermiethen. **Theatiner-Schwabingerstraße** Nr. 40/3.

3499. **4 Kronenthaler**
dem redlichen Ueberbringer einer goldenen Damen-Cylinderuhr an einer goldenen Kette, welche heute den 25. Morgens zwischen 9—10 Uhr auf dem Wege von der Türkenkaserne, Arcisstraße, hinter dem botanischen Garten bis in das Albert-Haus verloren wurde. D. U.

3481. Ein schön gezeichneter Hund, 1 Jahr alt, Pinschergattung doch glatthärig, ist billig zu verkaufen. Damenstiftsgasse Nr. 13 im 2. Hof über 3 St.

3501. (3a) **Es werden 20 Stücke gesunde, gute Milchkühe verkauft. Wo? sagt die Exp. d. Bl.**

3489. Den 18. d. ging ein Doppelfernglas in braunes Bein gefaßt an einer schwarzen Schnur verloren. Man bittet es Nr. 63/3 im Thale abzugeben.

3493. Jenes Frauenzimmer, das vor einigen Tagen in einem Hause der St. Annastraße (Vorstadt) im 1. Stock sich über die Angelegenheiten des 2. Stockes erkundigte, möge oben nach Verlangen das Nähere erklären.

3488. Ein Reisekoffer mit Leder überzogen u. ein Dienstbotenkoffer sind zu verkaufen. Färbergraben Nr. 3/3 St.

3484. 5 Schlüssel an einem Ringe wurden am Markte verloren. Man bittet um Zurückgabe bei der Exp.

3483. Eine ordentliche Hausmagd, die auch Liebe zu Kindern hat, wird gesucht. D. U.

3482. Eine kinderlose Familie sucht ein oder zwei Kostkinder. D. U.

3480. Gründlichen französischen Unterricht um 12 kr. oder gegen Abendessen von einem Studirenden.

3476. Auf das Inserat Nr. 3178.
Der stumme Heinrich hätte schon längst geredet, wenn er gewußt, daß ihm vergönnt zu reden; ist der Einsender der im Rosa-Hut? dann wird er nicht mehr länger säumen. —

2538. Im Thal Nr. 58 über 3 Stiegen ist eine Schlafstelle zu vermiethen mit gutem Bett und sogleich zu beziehen.

2470. Eine Person von gesetztem Alter, die im Kochen, Nähen, Stricken u. Spinnen gut bewandert ist, sucht bei einer kleinen Familie einen Platz. D. U.

3509. (2a) Ein reales Lohnkutscherrecht ist zu verkaufen. D. U.

3544. **In der Herzogspitalgasse Nr. 3 über 1 Stiege rechts werden verschiedene schon getragene Damen-, sowie eine große Auswahl von Ballkleidern, Hüte, Shawls, Kopfputz, Herren- und Damen-Handschuhe u. s. w. billig verkauft, besonders aber derlei Gegenstände zum Verkaufe angenommen.**

3471. Ein ordentliches Mädchen, das kochen, nähen und stricken kann und sich jeder häuslichen Arbeit unterzieht, sucht einen ruhigen Platz. Thal Nr. 61 über 3 St.

3548. Eine zuverlässige Person, die gute Hausmannskost kochen kann und sich häuslichen Arbeiten unterzieht, sucht aufs Ziel einen Platz. D. U.

Entlaufener Hund.

3547. Ein starker Dachshund, Männchen, schwarz mit weißer Kehle, Brust, Füße u. 2 Ringe um den Hals, dann einen Streifen auf dem Kopfe und Schnauze und eine weiße Schweifspitze ist am 23. Jan. Abends abhanden gekommen, u. wahrscheinlich entwendet worden. Man warnt vor dessen Ankauf u. bittet denjenigen, der ihn vielleicht schon gekauft hat, denselben gegen Erstattung des Ankaufspreises sobald als wie möglich zurückzubringen in die untere Gartenstraße Nr. 2.

3543. Ein Mädchen aus Augsburg, erst 3 Monat hier, welches sehr schön weißnähen, stricken, spinnen, bügeln, waschen kann, auch im Kochen etwas bewandert ist, gut lesen, schreiben und rechnen kann, wünscht bis nächstes Ziel einen Dienst zu erhalten. Solide Behandlung wird dem Lohne vorgezogen, in einem Laden würde sie das erste Vierteljahr auf den Lohn verzichten. D. U.

3473. Ein Herrnoberrock von dunkelblauem Tuch mit schwarz russischem Pelz gefüttert u. blauem Fuchs ausgeschlagen, ist um einen billigen Preis zu verkaufen Residenzstraße Nr. 10 über 3 St.

3546. Brunngasse Nr. 9 sind für Georgi 2 schöne Wohnungen zu 100 und 150 fl. zu vermiethen. Das Nähere daselbst über 1 Stiege links.

3532. Toni! sing dein Abschied is da; aber schön. Leichtfuß.

3550. Ein solides Mädchen, welches Hausmannskost kochen, hübsch nähen, waschen u. bügeln kann, wünscht einen Platz. D. U.

3472. Karlsstraße Nr. 10/1 sind 4 elegant meublirte Zimmer einzeln oder zusammen sogleich zu vermiethen.

3451. Junge Wachtelhunde, männl. und weibl. Geschl., sind zu verkaufen. D. U.

3446. Ein dunkelbrauner Hund mit einem messinggegliederten Halsband und dem Polizeizeichen 1858 ist am Freitag Nachmittag abhanden gekommen Man bittet, ihn gegen gute Belohnung zurückzugeben. D. U.

3408. **Gesuch.**
Es werden 200 fl. gegen gerichtl. Sicherheit, bei gehöriger Verzinsung u. mit monatlichem Kaffa-Abzug aufzunehmen gesucht. Wo? sagt die Exp.

3447. Knaben werden im Coloriren beschäftiget und können dasselbe auch erlernen bei C. Hohfelder lith. Anstalt.

3449. In der Salzstraße Nr. 3/3 St. sind junge weiße und schwarze Seidenpudel zu verkaufen.

3441. Fürstenstraße Nr. 8 B ist ein Stall auf 2 Pferde mit Kutscherzimmer zu vermiethen.

3436. Ein billiges Kanapee wird zu kaufen gesucht. Rindermarkt Nr. 11/3 St.

3435 In der Neuhausergasse Nr. 21 über 4 Stiegen vornheraus ist ein schönes meublirtes Zimmer mit eigenem Eingang für einen Herrn sogleich zu beziehen.

3410. In der Dachauerstraße Haus Nr. 3 über 2 Stiegen ist die Wohnung mit 3 Zimmern, Alkoven, Küche, Keller, Holzleg und Waschgelegenheit für eine kleine Familie zu vermiethen u. zugleich ein kleiner heizbarer Laden.

3459. Mehrere geübte Kleidermacherinnen erhalten dauernde Arbeit. Auch werden Lehrmädchen unentgeltl. angenommen. Thalkirchnerstraße Nr. 9 a/0.

3461. Epaulettes für einen Landwehrmann, sodann ein Unteroffiziers-Porte épée sind zu verkaufen. D. U.

3453. Zu kinderlosen Eheleuten wird ein Mädchen gesucht, welches gut kochen kann, reinlich und solid ist. D. U.

3454. Eine ordentliche Von- u. Zugeherin wird gesucht. D. U.

3463. Ein Philolog, mit den besten Zeugnissen versehen, der, weil er nicht den Willen seiner Eltern, Theolog zu werden, erfüllt, von ihnen keine Subsistenzmittel mehr erhält, bittet um Instruktionen und anderweitige Unterstützungen. Briefe unt. Chiffre C. D. v. M Nr. 3463 besorgt die Exp.

3486. Eine ordentliche Kellnerin wird in ein Kaffeehaus gesucht. D. U.

3434. Gruftgasse Nr. 7/2 St. können 2 schöne Schlafstellen für 2 solide Herren stündlich oder auch aufs Monat abgegeben werden. Auch wird eine helle freundliche, wenn auch eine Hofwohnung, in Mitte der Stadt, um den Preis von 80 bis 90 fl. dort gesucht.

3445. (3a) Ein neuer 6armiger Lüster ist billig zu verkaufen. D. U.

3448. Für die kommende Maidult wird in der Au ein Gewölbe zu miethen gesucht. D. U.

3418. (3a) Ein Glasservice ist zu verkaufen. Louisenstraße Nr. 1 parterre.

3452. (3a) Ein seit 20 Jahren sich hier befindlicher kgl. Beamter, welcher sich einer sehr ausgebreiteten Bekanntschaft zu erfreuen hat, erbietet sich, gegen freie, oder doch wenigstens billige Wohnung, welche in 3 bis 4 Zimmern rc. bestehen müßte, die Administration eines oder auch mehrerer Häuser und sonstige Buchhaltungs- u. Korrespondenzgeschäfte zu besorgen. D. U.

3425. Es wird eine treue, verlässige Von- und Zugeherin auf Lichtmeß gesucht. D. U.

3426. Gründlichen Vorbereitungsunterricht für Lateinschüler oder Gymnasiasten, auch in Verbindung mit Franz. u. Engl. ertheilt ein Stud. der Universität. D. U.

3444. Es wird sogleich eine Bier- u. Caffeewirthschaft zu pachten oder zu kaufen gesucht. Adressen sind unter W. B. und Nr. 3444 in der Exp. niederzulegen.

3442. Ein Rechnungs- sowie zur kaufmannischen Correspondenz gebildeter Lehrer wird gesucht. D. U.

3467. Es wird eine Person gesucht, welche gut kochen kann, sich jeder häuslichen Arbeit unterzieht und gute Zeugnisse vorweisen kann. D. U.

3466. Eine gute Köchin, in gesetztem Alter, welche nähen und gut spinnen kann, sich auch häuslicher Arbeit unterzieht, sucht bis nächstes Ziel einen Dienst. D. U.

3458. (2a) Zu einem Schlosser wird ein Lehrling von ordentlichen Eltern gesucht. Karlsstraße Nr. 44.

3429. Ein neugebautes Haus in einer schönen Lage der Marvorstadt ist sogleich zu verkaufen. D. U.

3431. Für ein junges Mädchen vom Lande wird ein Dienst zu Kindern oder zur Hausarbeit bei einer christlichen Familie gesucht.

Redaction, Druck und Verlag von C. R. Schurich in München.

Nro. 25.

Münchener Anzeiger,

Beilage zu den Neuesten Nachrichten.

Dienstag den 28. Januar 1851.

Der „Münchener Anzeiger“ wird unsern hiesigen verehrl. Abonnenten gratis beigelegt, Auswärtige können auf denselben mit 1 fl. jährlich oder 30 kr. halbjährig auf allen Postämtern oder Zeitungsexpeditionen abonniren. Bekanntmachungen werden die gespaltene Petitzeile oder deren Raum zu 2 kr. berechnet.

Bekanntmachungen.



3692. Heute und bis Ende der Woche
Vorstellungen
des schwarzen Monstreelephanten.
Am Sonntag
unwiederruflich zum letztenmale.



3707. Die von gewisser Seite als Zöpfe am 23. ds. Erklärten kommen zusammen d. 28. u. 30. dies beim Löwenbräu als Zopfia.

Kapital-Gesuch.

3433. (2a) Der Besitzer einer Huf- und Hammerschmieds-Gerechtsame, ständig im guten Betrieb, wobei sich 31 Tagwerk Aecker u. Wiesen befinden, sucht auf einen Schätzungswerth von circa fl 7000 zur einzigen Hypothek fl. 1800 oder fl 2000 zu 5 pCt. aufzunehmen. Brandassekuranz fl. 1800. D. U.

3703. (3a) Donnerstag d. 30. Januar
Ball
im Maigarten
vormals Rockerl,
mit dem beliebten
städtischen Musik-Verein.
Eintritt für Herren 18 kr., Damen 12 kr.
Anfang halb 8 Uhr.
Wozu ergebenst einladet
Joseph Pabst,
Gastgeber.

3636. Eine gute Hackenharfe ist sehr billig zu verkaufen. Sendlingergasse Nr. 8 3 Stiegen rechts.

3677. Heute Dienstag
musikalische Produktion
des Zitherspielers
Joseph Mayer aus Wien
sammt Gesellschaft
im
Café Tillmetz.
Anfang 1/8 Uhr.

3676. (3c) Ein goldener Uhrenschlüssel wurde im Universitätsgebäude gefunden. D. U.

3621 Ein Bett ist zu verkaufen Karlsstraße Nr. 20 über 3 Stiegen rechts.

3637. Eine Lizenz zum Milchverkauf ist zu vergeben. D. U.

Telegraph und Dampfmaschine

werden von jetzt an nur noch auf Verlangen in Gesellschaften, Instituten und Schulen, sowie in Familienzirkeln gegen **beliebiges** Honorar vorgezeigt und erklärt. Adressen Schäfflergasse Nr. 8 über 2 Stiegen.

3611. Ein Vorderplatz im 3. Range rechts Loge 7 ist vom 1. Febr. an zu vergeben. Adressen unter W. Nr. 3611 in der Exp. niederlegen.

3120. (3c) **Verkaufsanzeige.** Es ist ein kleiner Bauplatz (in einer der schönsten Lagen Münchens) um 330 fl. Baarzahlung aus freier Hand zu verkauf. D. U.

3645. Am Samstag ist ein großer schwarzer Hund mit weißer Brust Jemand zugelaufen. D. U.

3662. (2a) Ein gut erhaltenes nußbaumenes Kinderbettstättchen mit Gitter wird zu kaufen gesucht. D. U.

3654. Eine verläßige Zugeherin wird gesucht. D. U.

3501. (3c) Es werden 20 Stücke gesunde, gute Milchkühe verkauft. Wo? sagt die Exp. d. Bl.

Versteigerung.

3700. (3b) Donnerstag den 30. Jänner l. Js., Vormittags 9 Uhr, wird in der Briennerstraße Nr. 20 Parterre wegen Abreise des Hrn. Baron v. Arnim dessen sehr gut erhaltene Mobiliarschaft von Palisander-, Nuß-, Kirschbaum- und angestrichenem Holze gegen baare Bezahlung öffentlich versteigert; dieselbe besteht in:

Spiegeln in vergoldeten Rahmen, Vorhängen von groß geblumtem glanzirten Pers, Divans, Kanapee, Fauteuils, Sessel, Chaislongs, Kommode-, Garderobe- u Küchenkästen, Schreib-, Spiel-, Klapp-, Wasch- und anderen Tischen, Bettstellen, Federbetten, Tischlampen, großen u kleinen Zimmerteppichen, einigem Kochgeschirr u. vielen anderen nützlichen Gegenständen.

Kaufslustige werden mit dem Bemerken höflichst eingeladen, daß ein Tag vor der Auction die Gegenstände von 10 bis 12 Uhr zur Einsicht bereit stehen.

L. Hirschvogl.

3721. Es wird ein reinliches Dienstmädchen auf das Ziel gesucht. D. U.

3686. Die

steyerischen Sänger,

C. Schreiner, Sängerin
aus Salzburg
und J. Hauser, Sänger und Guitarre-Concertist,

heute Dienstag den 28. Jan. Abends 7½ Uhr im

Café Ebersperger,
Kaufingerstraße Nr. 30.

Vorgetragen werden: Die so beliebten Schopper'schen **Naturbilder** aus dem Leben der Gebirgsbewohner zwischen Steyermark und dem Traunkreise (Alpengesänge) und Concertstücke auf der Guitarre.

Es wird hiezu höflichst eingeladen.

3526. (2b) Es ist seit Weihnachten ein Stück Zeug im Nadlerladen Schrannenplatz Nro. 24 liegen geblieben, welches gegen Einrückungsgebühr abgeholt werden kann.

Maskengarderobe.

3404. (3c) Unterzeichnete empfiehlt ihre ganz neuen Damen- und Herren-Anzüge, sowie Domino- und Ballkleider zu dem billigsten Preis. **M. Geri,** Sporergasse Nr. 5 im Laden.

Dienstboten betr.

2957 (6f) Wer ordentliche Dienstboten jeder Categorie bedarf, kann solche zu jeder Zeit nachgewiesen erhalten durch das

Commissions- u. Dienstgesuchsbureau, Kruftgasse Nr. 5.

3452. (3b) Ein seit 20 Jahren sich hier befindlicher kgl. Beamter, welcher sich einer sehr ausgebreiteten Bekanntschaft zu erfreuen hat, erbietet sich, gegen freie, oder doch wenigstens billige Wohnung, welche in 3 bis 4 Zimmern rc. bestehen müßte, die Administration eines oder auch mehrerer Häuser und sonstige Buchhaltungs- u. Korrespondenzgeschäfte zu besorgen. D. U.

3490. (3b) Ein Pianoforte zu fünf Oktaven wird um sehr billigen Preis verkauft.

3674. (2a) Es sind drei schwere Bienenstöcke zusammen oder einzeln zu verkaufen wegen Mangel an Platz. D. U.

3672. Reg.-Blätter vom Jahr 1817—48 sind zu verkaufen. D. U.

3668. In der Vorstadt Au ist ein Messer gefunden worden im blauen Viertel 199.

3602. Im Laden Nr 27 am Schrannenplatz blieb ein Regenschirm stehen.

3663. (3a) Ein englischer ganz eleganter Reisewagen, auch als Stadtwagen zu gebrauchen, steht billig zu verkaufen; wo? ist in der Erped. zu erfragen.

3655. (2a) Ein kupferner Wassergrand, 3' 3'' lang, 2' breit und tief mit Ablaufrohr, nebst eisernem Fuß und eine Firmatafel, 14' lang, 2' 2'' breit, ist zu verkaufen.

Versteigerung.

3646. (3a) Samstag den 1. Februar wird Vormittags 9—12 Uhr in der Landwehrstraße Nr. 9 Parterre wegen Abreise eine gut erhaltene Mobiliarschaft gegen baare Bezahlung öffentlich versteigert, bestehend in: Spiegeln, einem Fortepiano, Kommode, Kleidern, Wäsche, Küchenkästen, Bettläden, einem runden und mehreren andern Tischen von Kirsch- und anderm Holze, Rohrstühlen, Fauteuil und hölzernen Stühlen, messingenen Pfannen, Kupfer und anderm Küchengeschirr. Kaufslustige werden hiezu höflichst eingeladen.

Hirschvogl, Auctionator.

3657. Ein ordentliches Mädchen sucht einen ruhigen Platz und kann bestens empfohlen werden. D. U.

3661. Eine Bon- und Zugeherin in der Nähe der Salz- oder Schützenstraße wohnhaft wird gesucht. D. U.

3659. Ein junges, 18jähriges Mädchen (Beamtenstochter), welches schön schreiben, gut rechnen und lesen kann, auch Kenntnisse in der französischen Sprache besitzt, wünscht in einem Laden placirt zu werden; da sie noch nicht als Ladnerin diente, so sieht sie nicht so viel auf großen Lohn als auf gute Behandlung. D. U.

3656 **300 fl.**
werden gegen ganz gut gesicherte halbjährige Fristenzahlung von 50 fl., sammt den entsprechenden Zinsen aufzunehmen gesucht. Allenfallsige Offerte beliebe man verschlossen unter der Chiffre B. Nr. 3656 in der Erped. d. Bl. abzugeben.

3647. Zu verkaufen: Ein Muff, ein Spinnrad, vier Sessel in der Singstraße Nr. 11 üb. 1 St.

3641. Es wurde Sonntag Abend um 6 Uhr unter dem Rufinithurm ein Kindermantel verloren. Man bittet gegen Erkenntlichkeit um die Zurückgabe. D. U.

3658. Ein Mädchen, das schön weißnähen, etwas Kleidermachen kann, findet Arbeit, Löwengrube Nr. 22/2 im Hintergebäude.

3676. In der Sendlingerlandstraße Nr. 6 zu ebner Erde ist ein meublirtes Zimmer an ein ordentliches Frauenzimmer sogleich zu vermiethen.

3684. In der Adalbertstraße Nr. 6B ist ein complett meublirtes Zimmer mit ganz eigenem Eingang von außen, um monatlich 3 fl am 1. Februar zu beziehen. D. U. Parterre.

3689. Ein kleiner schwarzer Pudel, mit halbgeschorenem Kopf und kleinem weißen Fleck auf der Brust, hat sich am Sonntag verlaufen. Man bittet um Zurückgabe gegen Belohnung im großen Löwengarten Zimmer Nr. 22.

3687. In der Vorstadt Au wird bei einer braven kinderlosen Familie ein Kostplatz für ein neugebornes Kind gesucht, gegen sehr gute und pünktliche Bezahlung. Deren Name u. Hausnum. hinterlege man unter Nr. 3687 bei der Erped.

3643. Ein ordentliches Mädchen, welches Hausmannskost kochen kann und sich häuslichen Arbeiten unterzieht, sucht einen Platz, Salvatorstraße Nr. 11 ebner Erde rückwärts zu erfragen.

3690. Vom Sterngarten durch die Neuhausergasse bis zur neuen Stadt München wurde am 26. Abends eine grüne Börse mit ungefähr 5 fl. verloren. Der ehrliche Finder wird gebeten, gegen 1 fl. Belohnung sie in der Erped. d. Bl. zurückzugeben.

3691. Ein schöner **Laden** ist **sogleich** zu beziehen in der allerfrequentesten Straße.

3680. Eine eiserne Geldkasse, 4000 fl. fassend, ist billig zu verkaufen. D. U.

Zu kaufen gesucht:

3679. Ein goldener Siegelring ohne Wappen und Buchstaben. D. U.

3683. (2a) Zu einem Seiler wird sogleich ein ordentlicher Lehrjunge oder Radtreiber gesucht. D. U.

3675. (2a) Ein rothseidener Domino, ganz neu, der 18 fl. kostete, ist um 12 fl. zu verkaufen. D. U.

Heiraths-Gesuch.

3682. Ein bejahrter Bürger, der ein öffentliches Gastwirths Geschäft besitzt, wünscht sich mit einer ordentlichen Person, die nicht mehr zu jung ist und über 10—1200 fl. zu disponiren hat, zu verehelichen. Unter Zusicherung strengster Verschwiegenheit erbittet man sich Adressen unter A. A Nro. 3682 in der Erped. d. Bl.

3681. **Alte Kupferstiche.**
500 Stück, Porträts von Fürsten, Fürstinnen, Gelehrten, Geistlichen und Doctoren sind für 5 fl. 24 kr zu verkaufen. D. U.

3699. Eine reinliche treue Person kann in der Nähe des Karlsthores einen Bon- und Zugehplatz erhalten. D. U.

Versteigerung.

3665. (3a) Montag den 3. Februar und die folgenden Tage, jedesmal von 9—12 und von 2—5 Uhr, wird der Rücklaß der Frau Gräfin von Taufkirchen, geb. Gräfin von Lodron, in der Ludwigsstraße Nr. 31/0 gegen sogleich baare Bezahlung öffentlich versteigert. Derselbe besteht in Stockuhren, Kron- und Tischleuchtern, Lampen, Spiegeln, vielen gut vergoldeten Bilderrahmen, Vorhängen, eingeglasten Etagèren, einer großen spanischen Wand von 6 Abtheilungen mit Einglasung, Divans, Kanapees, Lehn- u. andern Sesseln, Speise-, Spiel-, Schreib-, Arbeits-, und anderen Tischen, Consols, Chiffoniere, Garderobe-, Küchen- und anderen Schränken, einem Flügel von Sailer mit 6½ Octaven, vielen Kommodkästen ꝛc., einer großen Anzahl von sehr schönen Etagèregegenständen, Theekannen, Porzellain- und Glaswaaren ꝛc., einer Damen-Garderobe von verschiedenen Seidenstoffen, Hüten, Hauben mit Spitzen ꝛc., sehr feinen leinenen Damastitischgedecken, Bett- und Leibwäsche, Betten, Pferdhaarmatratzen, Fuß-, Tisch- und anderen Teppichen; einer Parthie Bücher und Musikalien; guten Winterthüren nebst noch vielen andern nothwendigen Hausgegenständen wozu Kaufslustige mit dem Bemerken eingeladen werden, daß diese Gegenstände Samstag d. 1. Febr. von 10—12 u. von 2—4 angesehen werden können.

München, 27 Januar 1851.

Hirschvogl.

3651. Während des Schäfflertanzes bei dem Hotel Mauhl ging Sonntag den 26. ein grauer Knaben-Filzhut verloren; der Finder wird ersucht denselben Herrenstraße Nr. 32. 2 Treppen rechts zurückzustellen.

Zur Notiz.

3619. Eine Beamtenstochter, im Häuslichen, in der Küche und im Kleidermachen sehr erfahren, sucht eine Stelle als Beschließerin oder irgend einen ähnlichen geeigneten Platz. D. U.

3650. Mineralien sind billigst zu verkaufen. Fürstenfeldergasse Nr. 16/3.

3627. Ein solides Frauenzimmer, welches kochen kann, und in jeder häuslichen Arbeit bewandert ist, sucht bei einem anständigen einzelnen Herrn einen Dienst. D. U.

3653. Am Sonntag Nachmittag zwischen 3 und 4 Uhr verlor ein Dienstmädchen ein Porte-monnaie, enthaltend einen Thaler Silber und ohngefähr 48 kr.; der redliche Finder wird dringend gebeten selbes gegen Erkenntlichkeit in der Expedition d. Bl. abzugeben.

3638. Ein Herrschaftskutscher, welcher im Fahren geübt, in der Behandlung der Pferde erfahren ist, sich hierüber, sowie über sein sittliches und moralisches Betragen mit Zeugnissen ausweisen kann, sucht einen Dienst. D. U. Bayerstraße Nr. 53/1.

3622. Es wird bis zum Ziel ein reinliches fleißiges Mädchen, welches Hausmannskost kochen kann u. Liebe zu Kindern hat, gesucht.

3631. 250 Reisigbüschel mit kleinen Prügeln sind billig zu verkaufen D. U.

3649. In der St. Anna Vorstadt ist ein Haus aus freier Hand unter billigen Bedingungen zu verkaufen sammt 7 Kühen u. Allem, was man dazu braucht; auch um 200 fl. Tröbern sind dabei. D. U.

3648. 200 fl. werden auf eine Herberge auf erste Hypothek sogleich aufzunehmen gesucht. Offerten bittet man unter Nr. 3648 in der Exp. zu hinterlegen.

3715. Verloren wurde Sonntag Abend von der Sendlingergasse durchs Hackergäßchen eine schwarze Spitzen-Coiffure mit Rosaband. Gegen Erkenntlichkeit abzugeben in der Exped. d. Bl.

3623. **Billig zu verkaufen:**
Ein noch gut erhaltener lederner Koffer mittlerer Größe. D. U.

3612. Benützte u. alte Bücher, Kupferstiche ꝛc. Gemälde, Pergament ꝛc. werden stets gekauft v. J. Baumgärtner, Singstraße Nr. 2/1.

3608. Eine ordentliche Person sucht einen Zugehplatz mit einer Schlafstelle. D. U.

3717. Es wird eine Köchin gesucht, welche neben der Hausmagd sich den häuslichen Arbeiten unterzieht. Das Nähere im neuen Knorrhaus Nr. 11½/3 Stiegen links. Eingang am neuen Markt.

3704. Nani auch wieder da, nun das ist brav. Aber sagen Sie mir nur, wo gehen Sie denn so schnell hin?

Nun, zu meiner Näherin laufe ich und lasse mir ein Paar Hemerl machen.

Aha!

Ein grauer Herrnmantel mit langem Kragen ist zu verkaufen. Lederergasse Nr. 15/2.

3723. Es werden 50 fl. gegen gerichtliche Versicherung und doppelte Verzinsung gesucht. D. U.

Redaction, Druck und Verlag von C. R. Schurich in München.

Nro. 26.

Münchener Anzeiger,

Beilage zu den Neuesten Nachrichten.

Mittwoch den 29. Januar 1851.

Der „Münchener Anzeiger“ wird unsern hiesigen verehrl. Abonnenten gratis beigelegt, Auswärtige können auf denselben mit 1 fl. jährlich oder 30 kr. halbjährig auf allen Postämtern oder Zeitungsexpeditionen abonniren. Bekanntmachungen werden die gespaltene Petitzeile oder deren Raum zu 2 kr. berechnet.

Bekanntmachungen.

Großes Affen-Theater.

Heute 2 große Vorstellungen mit neuen Abwechselungen.
Anfang der ersten Vorstellung um 3 Uhr, der zweiten um 5 Uhr.

Telegraph und Dampfmaschine.

3800. Durch den vielfachen Beifall aufgemuntert, welche die Darstellung des von mir selbst gefertigten Telegraph, welcher anzeigt und schreibt, der Dampfmaschine, sowie anderer physikalischer Apparate bei einem hohen Adel, den geehrten Vorständen der Gymnasien und Schulen, sowie in mehreren Privatgesellschaften fand, erlaube ich mir, hiemit bekannt zu geben, daß ich, **aber nur auf Verlangen u. gegen beliebiges** Honorar, gerne bereit bin, in Anbetracht der Nützlichkeit der Darstellung dieser so wichtigen und wunderbaren Entdeckung, diese Gegenstände in Instituten, Privatgesellschaften und Familienzirkeln vorzuzeigen u. zu erklären. Einladungen in dieser Beziehung bitte ich Schäfflergasse Nr. 8 über 2 Stiegen abzugeben, wo ich dann nicht ermangeln werde, mich zu der darin bestimmten Stunde am gewünschten Orte einzufinden. **Zuber.**

3830. Heute Mittwoch **kein Redoutenball** im Prater, derselbe findet nächstfolgenden **Mittwoch** den 5. Febr. mit **Maskenzug u. Quadrille** statt.

Einladung
zum
maskirten Preis à la guerre
welches künftigen Montag d. 3. Febr. bei
Cafétier Heyd,
Blumenstraße Nro. 8, um 7 Uhr Abends stattfindet. Näheres im Lokale selbst zu ersehen. 3807.

3866. Heute Mittwoch
musikalische Produktion
des Zitherspielers
Joseph Mayer aus Wien
sammt Gesellschaft
im Café zur neuen Stadt München.
(vormals Schaitel).
Anfang 1/2 8 Uhr.

3852. Alle Titl. Herrschaften können für nächstes Ziel wieder ordentliche Personen in jeder Dienstleigenschaft erhalten und gemäß ihren gütigen Aufträgen zur Zufriedenheit bedient werden durch das
Dienstboten-Bureau,
Kaufingerstraße Nro. 17/1 rechts.

3798. Ein rother, guter, schön gezeichneter, dressirter Rattenfänger, mehr Halbhund, für einen Reisenden geeignet, besonders aber als Hofhund, ist zu verkaufen. D. U.

3838. Allen Freunden ein herzliches Lebewohl von Baron Thalberg und steigt demselben ein Elias Hornhauser.

Kapital-Gesuch.

3433. (2b) Der Besitzer einer Huf- und Hammerschmieds-Gerechtsame, ständig im guten Betrieb, wobei sich 31 Tagwerk Aecker u. Wiesen befinden, sucht auf einen Schätzungswerth von circa fl. 7000 zur einzigen Hypothek fl. 1800 oder fl. 2000 zu 5 pCt. aufzunehmen. Brandassekuranz fl. 1800. D. U.

Einladung.

3744. Der Unterzeichnete gibt am

Donnerstag den 30. Jänner

ein Tarok-Rennen mit nachfolgenden Preisen:

I. Preis 5 fl. 24 kr. mit Fahne,
II. „ 4 „ — „ „ „
III. „ 2 „ — „ „ „
IV. „ 1 „ — „ mit 1 Flasche Wein.

Das Rennen beginnt Schlag 1/4 Uhr Nachm. u. endet um 1/2 7 Uhr Abends.

Einlage à Person 30 kr.

Vier Spieler sind zu einer Parthie erforderlich u. können sich nach Belieben hiezu einigen.

Die übrigen Bedingungen werden vor dem Beginn des Rennens ausführlich bekannt gegeben, und sind inzwischen zu erfragen bei

Anton Förg,
Gast- und Tafernwirth in Untersendling.

3809. Die

steyerischen Sänger,

C. Schreiner, Sängerin
aus Salzburg
und J. Hauser, Sänger und Guitarre-Conzertist,
heute Mittwoch d. 29. Jan. Abends 7½ Uhr im

Café Schafroth.
in der Dienersgasse.

Vorgetragen werden: Die so beliebten Schopper'schen **Naturbilder** aus dem Leben der Gebirgsbewohner zwischen Steyermark und dem Traunkreise (Alpengesänge) und Conzertstücke auf der Guitarre.

Es wird hiezu höflichst eingeladen.

3836. Heute Mittwoch d. 29. Jän. produzirt sich die Musikgesellschaft

„Fröhlichkeit"
mit dem beliebten Sänger
Hrn. Hesselschwerdt
beim Hallmayer-Bräu im Thal.

Es ladet zu zahlreichem Besuche ein
Karl Pölzl, Pächter.

3880 (3a) In der Theresienstraße Nr. 47 ist eine schöne Wohnung mit 6 Zimmern und Alkoven 2c. um den jährlichen Zins von 400 fl. zu vermiethen. Näheres ebner Erde daselbst.

3703. (3b) Donnerstag d. 30. Januar

Ball
im Maigarten
vormals Rockerl,
mit dem beliebten
städtischen Musik-Verein.

Eintritt für Herren 18 kr., Damen 12 kr.
Anfang halb 8 Uhr.
Wozu ergebenst einladet
Joseph Pabst,
Gastgeber.

3822. Niemand sollte die mechanische, hier noch nie gesehene

Krippe

übersehen. Sie besteht aus mehr wie 100 auf einmal beweglichen Figuren, sowie die schönen Naturfelsen und die Hochzeit zu Cana vorgestellt sind. Es ist gewiß für Jedermann ein großes Vergnügen, besonders für Kinder eine schöne Unterhaltung. Außer dem Karlsthor täglich zu sehen in der 2. Schaubude. Entrée 6 kr. Kinder und Militär 3 kr.

3854. Man bittet um Näheres über das Inserat 3735, um aller Irrung vorzubeugen.

3853. Sonntag d. 26. Jän. Abends wurde im Gasthaus zum Oberpollinger ein Hut verwechselt; man bittet um Zurückgabe. D. U.

3683. (2b) Zu einem Seiler wird sogleich ein ordentlicher Lehrjunge oder Radtreiber gesucht. D. U.

Versteigerung.

3700. (3c) Donnerstag den 30. Jänner l. Js., Vormittags 9 Uhr, wird in der Briennerstraße Nr. 20 Parterre wegen Abreise des Hrn. Baron v. Arnim dessen sehr gut erhaltene Mobiliarschaft von Palisander-, Nuß-, Kirschbaum- und angestrichenem Holze gegen baare Bezahlung öffentlich versteigert; dieselbe besteht in:

Spiegeln in vergoldeten Rahmen, Vorhängen von groß geblumtem glanzirten Pers, Divans, Kanapee, Fauteuils, Sessel, Chaislongs, Kommode- u Garderobe- u Küchenkästen, Schreib-, Spiel-, Klapp-, Wasch- und anderen Tischen, Bettstellen, Federbetten, Tischlampen, großen u. kleinen Zimmerteppichen, einigem Kochgeschirr u. vielen anderen nützlichen Gegenständen.

Kaufslustige werden mit dem Bemerken höflichst eingeladen, daß ein Tag vor der Auction die Gegenstände von 10 bis 12 Uhr zur Einsicht bereit stehen.

L. Hirschvogl.

3662. (2b) Ein gut erhaltenes nußbaumenes Kinderbettstättchen mit Gitter wird zu kaufen gesucht. D. U.

3790. Eine mit weißen Perlen gehäckelte rothe Geldbörse wurde in der Müllerstraße verloren. Gute Erkenntlichkeit wird dem Ueberbringer Müllerstraße Nr. 36/2.

3788. Es sind 200 fl. als erste Hypothek auf Grund und Boden auszuleihen. D. U.

3787. Sonntag den 25. d. kam in der Theatiner-Kirche vor der Predigt, links in den vordern Stühlen ein schwarzer Muff abhanden. Dem Ueberbringer eine angemessene Belohnung. D. U.

3786. Ein braunes Hündchen ist am Sonntag Jemand zugelaufen. Abzuholen Karlsplatz Nr. 19 parterre.

3785. Eine gut erhaltene Bibel vom Jahre 1562 ist um 70 fl. zu verkaufen. D. U.

3784. Es kann ein junges, treues Mädchen von christlichen Eltern, welches sich jeder häuslichen Arbeit unterzieht, sogleich einen Dienst erhalten. D. U.

3789. Ein Dienstmädchen verlor am Sonntag im Affentheater einen grünseidenen Geldbeutel mit Stahlschließe und einigem Geld. Man bittet dringend gegen Belohnung um Zurückgabe in der Exp. d. Bl

3806. Ein Frauenzimmer, welches in der Putzarbeit, sowie im Nähen und Kleidermachen bewandert ist, wünscht beständige Beschäftigung. Schrammergäßl Nr. 11/1.

3811. Ein großer schwarzer Fanghund ist am 31. Dec. Jemanden zugelaufen. D.U.

3660. (2b) Ein Waffenrock und Hose vom Regiment Kronprinz, noch ganz neu von halb feinem Tuche, sind zu verkaufen. D. U.

3718. (3b) Sonntag den 26. blieb ein seidner Regenschirm in der Frauenkirche stehen. Der redliche Finder erhält eine angemessene Belohnung. D. U.

3743. (3b) Am Lehel ist eine Herberge zu verkaufen. D. U.

3758. (3b) Ein gothischer, reich verzierter Säulentempel von weißem Gyps mit Vergoldung, eine Madonna im altdeutschen Styl enthaltend, das Ganze 5 Fuß hoch, nebst verschließbarem doppelthürigen Kasten dazu, ist zu verkaufen. D. U.

3655. (2b) Ein kupferner Wassergrand, 3' 3" lang, 2' breit und tief mit Ablaufrohr, nebst eisernem Fuß und eine Firmatafel, 14' lang, 2' 2" breit, ist zu verkaufen.

Versteigerung.

3646. (3b) Samstag den 1. Februar wird Vormittags 9—12 Uhr in der Landwehrstraße Nr. 9 Parterre wegen Abreise eine gut erhaltene Mobiliarschaft gegen baare Bezahlung öffentlich versteigert, bestehend in: Spiegeln, einem Fortepiano, Kommode, Kleidern, Wäsche, Küchenkästen, Bettläden, einem runden und mehreren andern Tischen von Kirsch- und anderm Holze, Rohrstühlen, Fauteuil und hölzernen Stühlen, messingenen Pfannen, Kupfer und anderm Küchengeschirr. Kaufslustige werden hiezu höflichst eingeladen.

Hirschvogl, Auctionator.

3452. (3c) Ein seit 20 Jahren sich hier befindlicher kgl. Beamter, welcher sich einer sehr ausgebreiteten Bekanntschaft zu erfreuen hat, erbietet sich, gegen freie, oder doch wenigstens billige Wohnung, welche in 3 bis 4 Zimmern 2c. bestehen müßte, die Administration eines oder auch mehrerer Häuser und sonstige Buchhaltungs- u. Korrespondenzgeschäfte zu besorgen. D. U.

3490. (3c) Ein Pianoforte zu fünf Oktaven wird um sehr billigen Preis verkauft.

3815. Ein kleiner schwarzer Pudel, mit halbgeschorenem Kopf und kleinem weißen Fleck auf der Brust, hat sich am Sonntag verlaufen. Man bittet um Zurückgabe gegen Belohnung im großen Löwengarten Zimmer Nr. 22.

1991. (g) 500 fl. gute Hypothek zu 5 pCt. werden sogleich in der Stadt gesucht. D.U.

3188. (c) **Ein geräumiges, neu meublirtes Zimmer mit Alkoven ist während des kommenden Landtages zu vermiethen. D. U.**

3071. (3e) Für einen Milchmann ist eine Wohnung nebst Stall für 6 Kühe zu vermiethen. Auch ist ein Wasserwerk mit viel Räumlichkeiten und Kraft zu vermiethen. Sonnenstraße Nr. 9.

3755. Das Maßnehmen, Zeichnen, Zuschneiden u. Verfertigen aller Arten Frauenkleider kann in kurzer Zeit, längstens in 6 Wochen, nach einer sehr einfachen u. leichten Methode gründlich erlernt werden bei

Walburga Reh,
Herrnstraße Nr. 2/1 St. links.

3777. Ein gebildetes Frauenzimmer wünscht Unterricht im Französischen und im Klavier zu ertheilen. D.U.

3801. Eine Hausmagd wird gesucht. D.U.

3796. Ein Schraubstock wird zu kaufen gesucht. D. U.

3802. Ein kleiner Reißzeug wird zu kaufen gesucht. D. U.

3797. (2a) Eine ganze Etage mit 13 Zimmern im 1. Stock ist für Georgi zu vermiethen, kann auch nöthigenfalls in 2 Wohnungen getheilt werden. D. U.

3783. Ein ordentliches Mädchen sucht einen Bon- und Zugeherplatz. D. U.

3819. (2a) Cigarrenkistchen, leere, circa 800 Stück, sind zu verkaufen. D. U.

3827. Ein junger Hund, weiß mit braunem Behänge, ist zugelaufen. D. U.

3685. (2b) Es wird ein Race-Pferd, Hellfuchs, 5 Jahr alt, Wallach, gegen Baarzahlung zu kaufen gesucht. Zu erfragen beim H. Sewald, Bierwirth im Thal.

3757. (3b) Zwei Turnierhelme, gothische mit Leder gepolsterte Sessel, altdeutsche Pokale, Humpen und Krüge; ein gothisches Oberlicht mit farbigem Glase; gothische Leuchter und Anderes in diesem Style wird verkauft. D. U.

3374. (3c) Ein gutes Forte-Piano von Pfister in Würzburg ist zu verkaufen. D. U.

2354. (3c) Es wird ein ordentliches Mädchen aufs Ziel gesucht. D. U.

3599. (2b) Ein schöner semmelfarbner junger Fanghund mit schwarzem Kopf ist zu verkaufen. D. U.

Arrac & Rhum,
Perl- & Peccoe-Thee,
Provencer-Oel und
Sardines à l'huile
empfehle ich zu geneigter Abnahme.

Ludwig Findel
1497. (3b) im Rosenthal.

2617. (c) 8500 fl. bis 9000 fl. werden sogleich zu 5 Proc. auf erste und einzige Hypothek unter der Hälfte des neuen Schätzungswerthes auf Grund und Boden in einem nahes k. Landgericht gesucht. D. U.

2818. (4c) Ein merkantilisch u. durch Reisen gebildeter junger Mann wünscht gegen Provision für mehrere Häuser in oder außer Deutschland zu reisen. Derselbe bereiste England und die vereinigten Staaten von Nordamerika mehrere Jahre lang für ein Fabrikgeschäft. Adressen unter der Chiffre B. A. Nr. 2818 in der Exp. niederlegen.

3222. (3b) Wiesenstraße Nro. 6 ist eine Parterre-Wohnung mit 5 Zimmern, Magdkammer, Küche, Keller, Waschhaus an eine solide kinderlose Familie zu vermiethen und auf Georgi zu beziehen.

3418. (3b) Ein Glasservice ist zu verkaufen. Louisenstraße Nr. 1 parterre.

3445. (3b) Ein neuer 6armiger Lüster ist billig zu verkaufen. D. U.

3358. (b) Am Sendlingerthorplatz Nr. 1 über 1 Stiege ist eine Wohnung zu vermiethen.

3458. (2b) Zu einem Schlosser wird ein Lehrling von ordentlichen Eltern gesucht. Karlsstraße Nr. 44.

3509. (2b) Ein reales Lohnkutscherrecht ist zu verkaufen. D. U.

3290. (3c) Sophienstraße Nr. 1 b ganz in der Nähe des Dultplatzes ist eine schöne Wohnung von 7 heizbaren Zimmern nebst allen möglichen Bequemlichkeiten für das Ziel Georgi zu vermiethen.

2922. (c) **Ein Haus**
mit Garten wird zwischen Karls- und Isarthor zu kaufen gesucht. D. U.

3892. Bis 1. Febr. sucht man ein Mädchen in den 20er Jahren, das treu ist, Ordnung und Reinlichkeit liebt und ihre eigene Schlafstelle hat. Rochusgasse Nr. 3/0.

3695. **Ein sehr schöner Flügel** von Mahagoni wird um den sechsten Theil des Ankaufspreises abgegeben. D. U.

3697. In der Glücksstraße sind zwei meublirte Zimmer mit eignem Eingange an einen soliden Herrn bis zum 1. Febr zu vermiethen. D. U.

3714. Heustraße Nr. 2/1 Stiege ist eine sehr schöne Wohnung mit 5 Zimmern und allen zugehörigen Bequemlichkeiten zu Georgi 1851 zu vermiethen. Näheres daselbst zu ebner Erde.

3720. In der untern Barrerstraße Nro. 6 hochparterre sind 3 schön meublirte Zimmer an einen Herrn Abgeordneten sogleich zu vermiethen.

3712. Brunngasse Nr. 9/2 ist ein unmeublirtes Zimmer vornheraus sogleich oder bis 1. Febr. zu vermiethen.

3706. Auf der Roßschwemme ist ein Laden auf Georgi zu verstiften und vis-à-vis vom Bäcker zu erfragen.

3724. Für ein solides Frauenzimmer wird in der Sendlinger-, Fürstenfeldergasse, Färbergraben oder in der Nähe davon ein heizbares unmeublirtes Zimmer sogleich oder bis 1. März zu miethen gesucht. D. U. Oberanger Nr. 47 über 3 Stiegen

3746. On désirerait, à partir du 1°. Février, trouver un Partenaire, ou deux, à l'abonnement d'un fauteuil au Théatre du Roi.

3749. In der Nähe von München wird für ein Kind ein guter Kostplatz gesucht. D. U.

3751. Es wird ein hübscher nicht sehr großer Laden in der Kaufinger-, Wein- oder Schwabingerstraße sogleich oder bis auf Georgi zu miethen gesucht. D. U.

3752. Barrerstraße Nro. 2 ist zu ebner Erde eine Wohnung von 3 Zimmern, am besten für eine Beamtenswittwe, von Georgi an zu vermiethen. Zu erfragen im ersten Stock.

3753. In der Nähe von München ist ein Oekonomiegut mit oder ohne Inventar zu verpachten. D. U.

3756. Es ist sogleich ein Drittel-Logenplatz im IV. Range zu vergeben. D. U.

3728. Eine ruhige Dame sucht nächstes Ziel eine kleine Wohnung in der Schützenstraße, Karls- oder Dultplatz. Adressen unter C. B. Nr. 3728 beliebe man bei der Expedition zu hinterlegen.

3823. In der Nähe des Rindermarkts ist ein elegant meublirtes, großes Zimmer an einen Herrn Beamten, Deputirten oder Geistlichen sogleich zu vermiethen. D. U.

3771. 2 Coloristen oder Coloristinnen, welche rein und gewandt in ihrer Arbeit sind, finden dauernde Beschäftigung. Jede Erkundigung, Spekulirung rc. wird sich strengstens verbeten. D. U.

3770. Eine helle Wohnung mit 3 bis 4 Zimmern, Küche rc., vom Karlsthor bis zum Angerthor oder zum Markte, in oder außer der Stadt, wird bis Georgi zu miethen gesucht. Adressen unter A. B. Nro. 3770 sind bei der Exped. zu hinterlegen.

3782 Ein solides Frauenzimmer, welches längere Zeit als Vorarbeiterin in einem Putzgeschäfte war, wünscht Beschäftigung.

3780. Es ist ein zweirädriger Metzgerkarren zu verkaufen. Das Nähere ist in der Sendlingergasse Nr. 31 zu erfragen.

3779. Eine Näherin, welche sehr gut empfohlen werden kann, sucht Stöhr-Arbeit oder Arbeit in's Haus Löwenstraße Nro. 16 im Hofe über 1 Stiege.

3778. In der Amalienstraße Nr. 40 werden Glacé-Handschuhe schön geputzt, das Paar zu 3 und 4 kr.

3732. Eine Kinderbettlade, noch gut erhalten, ist billig zu verkaufen. Zu erfragen Türkenstraße Nr. 42 b im Hintergebäude.

3730. Ein noch fast neuer dreispänniger Fuhrwagen nebst 2 schweren Zugpferden und 2 leichtlaufende Pferde sind eingetretener Verhältnisse wegen zu verkaufen. D. U.

3727. Christoph Schmids Schriften werden billig zu kaufen gesucht. Kanalstraße Nro. 45/2 rechts.

3739. Musikalien sind in der Exped. d. Bl. zu verkaufen.

3740. Billig zu verkaufen: Eine Futtertruhe und Meyer's Zeitungs-Atlas. D. U.

3750. Althammereck nächst dem Hirschbräu Nr. 11/2 werden alle Besorgnisse für die Leihhäuser angenommen, und wird daselbst Vorschuß gegeben.

Von englischer Race
sind 8 junge Hunde zu verkaufen. Bayerstraße Nr. 2/2 im Hintergebäude. 3760.

3767. Gegen Violinunterricht ertheilt man franz. oder engl. Stunden. Karlsstraße Nr. 37/2 Stiegen links zu erfragen.

Haus-Verkauf.
3768. In der Prannersgasse ist ein Haus nebst Geschäft zu verkaufen. D. U.

3694. Zwei bis drei schön meublirte Zimmer sind zu vermiethen, es kann auch Stallung auf drei Pferde abgegeben werden. D. U.

3719. Ein Kind wird in die Kost zu nehmen gesucht. D. U.

3808. (3a) In der Theresienstraße gegenüber des Kasernhofes sind zwei zusammenhängende große Bauplätze zu verkaufen.

3851. Eine gewöhnliche Traversflöte wird zu kaufen gesucht. D. U.

3846. Ein Mädchen, das sich den häuslichen Arbeiten unterzieht, auch kochen kann, sucht einen Platz. D. U.

3826. Bei einer Beamtenswittwe kann ein Knabe oder Mädchen von ordentlichen Eltern sogleich Kost und Wohnung erhalten.

3813. Brunngasse Nr. 9 sind für Georgi 2 schöne Wohnungen zu 100 u. 150 fl. zu vermiethen.

3818. Ein gut meublirtes Zimmer mit eigenem Eingang an der Sonnenseite ist zu vermiethen. Vor dem Sendlingerthor in der Müllerstraße am Glockenbach Nr. 9/3 neben Nr. 51.

3820. Der Einsender des Inserates Nr. 2039 der Neueſt Nachr. vom 15. Jänner unter der Adresse M. A. wird höflichst ersucht, seinen Namen und Charakter in der Exped. zu hinterlegen unter der Adresse J. K. Nr. 3820.

3824. Eine gute 5 prozentige Hypothek von 1000 fl., welcher noch 5000 fl. nachfolgen, ist in hiesiger Stadt abzulösen. Es werden auch 3½ prozentige Staatspapiere dabei für voll angenommen. D. U.

3810. Im Augustinergäßchen Nr. 1. beim Säcklermeister Valentin Müller werden Glacé-Handschuhe, so schön wie auf der Dult und ohne Geruch, geputzt. Auch werden daselbst Vögel und Säugethiere zum Ausstopfen abgegeben.

3833. (2a) **Eine Wohnung,** Hochparterre, mit 4 heizbaren Zimmern, Magdkammer und allen sonstigen Bequemlichkeiten, ist zu vermiethen und Verhältnisse halber noch vor Georgi zu beziehen.

3825. Medizinische Bücher, auch medizinische Abhandlungen in englischer und französischer Sprache sind billig zu verkaufen. Salvatorstraße Nr. 10 über 2 Stiegen, worüber auch ein Verzeichniß beim Portier des allgemeinen Krankenhauses zur Einsicht offen liegt.

3860. Was Sie von mir wünschen, gehört schon längst nur Ihnen allein. Dagegen Ihre Vermuthungen, die Sie und leider gewisse andere von mir denken mögen, sind total falsch.

3858. Es ist ein Aufzug über 4 Stock hoch mit aller Zugehör sammt gutem Aufzugseil, sehr billig zu verkaufen. Bayerstraße Nr. 42.

3804. (2a) Einige alte Oelgemälde sind um billigen Preis zu verkaufen oder gegen Kupferstiche umzutauschen. Carlsplatz Nr. 29/O neben dem Himbselhaus.

3794. (2a) In der Augustenstraße sind 2 Wohnungen, eine aus 4 Zimmern, wovon 3 heizbar, Küche, Keller u. Waschantheil bestehend, zu Georgi; die kleinere aus 3 Zimmern, Küche, Keller nebst allen Bequemlichkeiten, gleich oder aufs Ziel Georgi zu vermiethen.

3799. Brave Mädchen können umsonst schön weißnähen lernen Frauenhoferstraße Nr. 2/4.

3803. In der Neuhausergasse Nr. 28 über 3 Stiegen rückwärts ist eine kleine Wohnung mit 3 Zimmern auf Georgi zu vermiethen. Das Nähere zu ebner Erde.

3805. Martinerl, Martinerl! geh'ma nöt aus,
Sichst nöt, daß draußt glat is.
Drum bleib schön z'Haus!

Wohnungs-Vermiethung.

3841. Weinstraße Nr. 11 ist die Wohnung im 2. Stock, bestehend aus 5 Zimmern mit allen Bequemlichkeiten auf Georgi zu beziehen. Näheres im Spezereiladen.

3831. Ein Anwesen, welches sich auf 21,000 fl. verinteressirt und worauf eine Gast- oder Kaffee-Wirthschaft mit einer Rente von 2000 fl. ausgeübt wird, ist Familienverhältnisse wegen mit einem Baarerlag von 7000 fl. zu verkaufen. D. U. unter Nr. 3831 in der Exp.

3862. Ein solides Mädchen, welches noch nie gedient hat, sucht einen Platz als Haus- oder Küchenmagd. Das Näh. Wasserstraße Nr. 21 über 2 Stiegen.

3861. Auf das Inserat 3476.
O schreiben Sie nicht, daß Sie mit dem Frauenzimmer im Rosa-Hut schon längst gerne geredet hätten; es scheint, es war ihnen noch nie Ernst zu reden. —

3817. Lieber Herr H.z..r, ich bitte, mich wieder einmal zu besuchen.
Ihre Sie liebende
D.r.s in der Bar.......

3814. Es werden 50—100 fl. gegen gerichtliche Versicherung auf 3 Monate aufzunehmen gesucht. D. U.

3812. Eine schöne englische Dogge ist zu verkaufen. D. U.

3821. Ein meublirtes, jedoch unheizbares Zimmer mit eigenem Eingang ist sogleich um 3 fl. zu vermiethen. D. U.

3847. (2a) Eine Dezimalwaage mit 16 Zentner Tragkraft und viereckiger Brücke ist zu verkaufen im Uhrmacherladen vis-à-vis der Heiligengeistkirche.

3877. **Bei einer kinderlosen Beamtenfamilie** ist ein schön tapezirtes unmeublirtes Zimmer mit oder ohne Kammer an eine solide Wittwe oder sonst ein solides Frauenzimmer vom 1. Februar an zu vermiethen.

3864. (2a) Im Filserbräugäßchen Nr. 1 über 1 Stiege werden ganz schöne weiße und farbige Ballkleider zu billigen Preisen ausgelehnt.

3867. **Alle** jene, welche mit Rheumatismus und Katarrh jeder Art befallen sind, glaubt man hiemit auf die Dampf- u. Lohschwitzbäder in der Müllerstraße Nr. 29, in der vormals Promoli', nun Aschbacher'schen Badanstalt aufmerksam machen zu müssen, welche Mittwochs, Samstags und Sonntags zu haben sind, und woselbst auch täglich warme und kalte Bäder bei prompter und freundlicher Bedienung genommen werden können.

Ein Badgast.

3871. Auf das Inserat 3389 wünscht man zu wissen, wo diese Versorgung zu erfragen ist mit dem jungen Säblmacher und Nudldrucker, indem sich eine Gelegenheit darbietet, welche hinsichtlich des Geldes alle Wünsche befriedigen kann, doch ist der Umstand zu bemerken, daß sie vorn und hint ausgewachsen ist. Ob derselbe daran keinen Anstand nimmt? —

3868. (2a) Von den bei mir zur Couponsbogen-Beilegung angemeldeten und von mir abgestempelten österr. Bankactien sind bis heute die **Stck. 4. — Actien, welche die Coupons-Nummern 7902. 17221. 17398. 31514.** tragen und seiner Zeit von der bayer. Hypotheken- u. Wechselbank angemeldet wurden, zur Beilegung der neuen Couponsbogen noch nicht producirt worden.

Ich erlaube mir daher, die Besitzer jener Actien um so mehr dazu aufzufordern, als außerdem, zur Vereinigung dieses Geschäftes, die erwähnten Couponsbogen demnächst nach Wien zurückgesendet werden müßten und somit hier nicht mehr in Empfang genommen werden könnten.

München, den 28. Jan. 1851.

Joh. Lor. Schäzler.

3881. Wegen eingetretener Verhältnisse ist in der Weinstraße Nr. 7/4 Stiegen rückwärts eine kleine Wohnung um billigen Preis sogleich zu beziehen.

3884 Ein ganz neues weißes Ballkleid ist eingetretener Verhältnisse wegen sogleich zu verkaufen. Das Nähere Türkenstraße Nro. 3 über 2 Stiegen.

3887. Eine ordentliche Hausmagd wird aufs Ziel gesucht. D. U.

3888. (2a) **Am Eck der Promenadestraße** u. Prannersstraße Nr. 1 ist für nächstes Ziel eine Mezzarinwohnung im 2. Stock vornheraus mit 4 Zimmern ꝛc. zu vermiethen. Das Nähere Schwabingerstraße Nr. 9 bei Wassermann zu erfragen.

3829. Ein großer, schwarzer Fanghund, langgeschweift mit gestutzten Ohren, ging seit dem 12. d. M. verloren. Man bittet um Rückgabe desselben gegen Belohnung, Sendlingergasse Nr. 72/1.

3845. Es wird eine 28saitige Zither zu kaufen gesucht, im Café Ebersperger zu erfragen.

Anzeige.

3873. (3a) Zahnarzt **Caravetti** ist von seiner Reise zurückgekommen und empfiehlt sich ergebenst. Wohnt Rindermarkt Nr. 7 rückwärts über 2 Stiegen.

3869. (2a) Häufigen Nachfragen zufolge wird bekannt gemacht, daß sich in dem Carpes'schen Licitations-Bureau sehr gute Scheiben- und Sattel-Pistolen befinden.

3837. Eine ganz gesicherte Hypothek mit 1500 fl. ist gegen Staatspapiere für voll angenommen zu vertauschen. Man beliebe Adressen unter Nr. 3837 in der Exp. d. Bl. zu hinterlegen.

3855. **Verloren.**

In der Kaufingerstraße ein goldener Reifring mit der Einschrift „S. M. H. den 2. May 1779", bei dessen Abgabe der redliche Finder eine würdige Belohnung erhält.

3878. Esel sind billig zu verkaufen. D. U.

3879. Ein Haus mit 2 Stallungen für ein Milchgeschäft wird verkauft. D. U.

3834. Dem theuern „Gut neu Jahr" Wünscher auch alles wieder entgegen von der Wohlbekannten. —

3840. Eine kinderlose Familie sucht eine Wohnung von wenigst 3 Zimmern, die sogleich zu beziehen und nicht zu weit von der Altstadt entlegen ist. — Adressen bittet man unter Nr. 3840 in der Exped. d. Bl. zu hinterlegen.

3872. Als Erwiderung auf ein gestern erhaltenes anonymes Schreiben erkläre ich nur, daß erwähnte Zuschrift nicht von mir ist. — Ich kann nicht begreifen, wie man so unverschämt seyn kann, Jemanden zu beleidigen, von dem man bloß glaubt, angegriffen zu seyn. Uebrigens hat sich der Verfasser sehr bewandert gezeigt in gemeinen Ausdrücken, die ihn selbst als gemeines Subject charakterisiren, mit dem sich kein vernünftiger Mensch lange herumbalgen will.

Adolph Maser.

3774. Es ist ein elegant meublirtes Zimmer an einen Herrn Offizier oder Beamten, in der Nähe der Ludwigsstraße, sogleich zu vermiethen. D. U.

3773. Zwei gutgehaltene, selbstaufgezogene, lebende Rehböcke, die das erstemal abgeworfen haben, sind billig zu verkaufen.

3736. Ein feiner, neuer, schwarzer Frack, ganz modern und mit Seide gefüttert, für einen Herrn mittl. Größe, ist zu verkaufen.

3776. Es ist ein weißes Mollkleid, mit Spitzen ausgeputzt, um 2 fl. zu verkaufen.

3775. Ein Mädchen, welches im Schuheinfassen geübt ist, findet einen Platz. Schrammergäßchen Nr. 5 im Laden.

3745. N. N. ist im Falle, binnen wenigen Monaten eine Stellung in London antreten zu können, wenn er — eine Frau mitbringt. Da er nun keine hat, so benutzt er das Mittel dieses Blattes um allfällige zarte Vorschläge entgegen zu nehmen. Verschwiegenheit wird zugesichert.

3708. Es ist ein Haus, Nr. 40 nächst dem Prater, 3 Stock hoch, mit Garten, Keller, Hofraum, Brunnen nebst einem kleinen Bach, unter billigen Bedingungen zu verkaufen.

3748. Ein solides Mädchen vom Lande, welches Hausmannskost kochen, nähen, waschen und bügeln kann, sucht aufs Ziel einen Dienst. D U.

3761. Ein Mädchen, welches Hausmannskost kochen kann und sich jeder häuslichen Arbeit unterzieht, sucht einen Dienst aufs Ziel. D. U.

3763. Ein Mädchen von 21 Jahren, aus guter Familie, das in jeder häuslichen wie weiblichen Arbeit, wie auch im Rechnen u. Schreiben vollkommen erfahren ist, sucht bei einer honetten Familie oder in einem Laden einen Platz und würde gegen gute Behandlung ganz geringen Lohn beanspruchen

3764. Ein solides Mädchen, das sehr gut kochen kann und sich auch der häuslichen Arbeit unterzieht, sucht einen Platz. D. U.

3766. Ein solides Mädchen, welches schön spinnen und waschen kann, findet sogleich oder zum Ziel einen Platz. D. U.

3738. Es wird ein ordentliches Mädchen gesucht, das Liebe zu Kindern hat, sich auch aller häuslichen Arbeit willig unterzieht.

3772. Ein ordentliches Mädchen, welches Hausmannskost kochen, waschen spinnen u. bügeln kann, sich auch allen häuslichen Arbeiten unterzieht u. gute Zeugnisse aufzuweisen hat, wird auf das Ziel gesucht.

3709. Auf ein Haus als erste Post von 6000 fl. werden die Renten auf 4 Jahre abgetreten. D. U.

3710. Mehrere 1000 fl. sind auf 1. Posten auf Gründe zu verleihen. 200 fl. werden auf Gründe oder eine Herberge verliehen.

3711. In der Stadt werden auf ein Haus 6000 fl. Ewiggeld oder erste Post gesucht. Werth 27,000 fl. D. U.

Vertauschter Hut.

3713. Jener Herr, welcher vergangenen Samstag auf dem Ball in Bogenhausen einen unrechten Hut bekommen hat, wird ersucht, selben beim Schneidermeister Hirschpold in der Neuhauserstraße auszutauschen.

3722. 400 fl. werden auf erste Hypothek auf das Land gesucht. Neueste Schätzung 1200 fl. D. U.

3754. Mimi, wie ist es möglich, von einer schwarzen Seele, einem Verräther, von mir Briefe zu hoffen, wo ich nie schlechte Absichten hatte; aber meiner Rache sollst du nicht entgehen. A. Z.

3698. Ein Mädchen vom Lande wünscht sich in ein ansehnliches Haus in den Dienst, sieht nicht auf Größe des Lohns, sondern auf gute Behandlung, wo sie aber auch im Kochen noch mehr profitiren könnte. Zu erfragen Thal Nr. 17/2.

3705. Ein flinkes Mädchen von angenehmem Aeußern sucht bis zum Ziel einen Dienst. D. U.

3731. In einem kleinen Krämereigeschäft kann eine treue Ladenmagd Unterkunft finden. Näheres auf frankirte Anfragen mit K. K. K. Nr. 3731.

3729. Ein sehr armes Dienstmädchen, welches ihrer Mutterrechte ganz entsagt, bittet dringend, sich ihres armen Kindes zu erbarmen. D. U.

3741. Eine Kindsmagd, mit guten Zeugnissen versehen, im Waschen und Bügeln, sowie in jeder weiblichen Handarbeit wohl erfahren, sucht aufs Ziel einen Platz hier oder auf dem Lande. D. U.

3762. Eine gesunde Amme sucht einen guten Platz. D. U.

3835. Ein ordentliches Mädchen kann bei Kochen gut erlernen. Könnte auch ein Zimmer haben. D. U.

3842. In Bogenhausen Nr. 56 ist ein Haus sammt Garten zu verkaufen.

3843. Lehrmädchen werden zum Kleidermachen angenommen. D. U.

Redaction, Druck und Verlag von C. R. Schurich in München.

Nro. 27.

Münchener Anzeiger,

Beilage zu den Neuesten Nachrichten.

Donnerstag den 30. Januar 1851.

Der „Münchener Anzeiger“ wird unsern hiesigen verehrl. Abonnenten gratis beigelegt, Auswärtige können auf denselben mit 1 fl. jährlich oder 30 kr. halbjährig auf allen Postämtern oder Zeitungsexpeditionen abonniren. Bekanntmachungen werden die gespaltene Petitzeile oder deren Raum zu 2 kr. berechnet.

Bekanntmachungen.

Großes Affen-Theater.

3942. Donnerstag u Freitag keine Vorstellung.

3932. (2a) Das unterfertigte Comité bringt zur vorläufigen Anzeige, daß in der ersten Hälfte nächsten Monats zum Besten des Landwehr-Unterstützungs-Vereines im k. Odeon ein festlicher Ball veranstaltet werde, zu welchem jedoch wegen Mangel an Raum nur der militärischen Uniform Zutritt gestattet werden kann. Da mit dem Balle ein Glückshafen verbunden und dessen Ertrag gleichfalls obigem wohlthätigen Zwecke zugewendet wird, so ergeht die freundschaftliche Bitte, Verloosungsgegenstände als Geschenke gefälligst einzusenden, welche bei den Comitémitgliedern

Herrn Oberstlieutn. **Oberwegner**, Neuhauserstraße Nro. 8/1,
„ Rittmeister **Zenetti**, Kaufingerstraße Nro. 12,
„ Feldwebel **Prager**, Theatinerstraße Nro. 48/0,

dankbarst in Empfang genommen werden.

Das Verwaltungs-Comité.

3941. Am 31. Jänner 1814 begann die zweitägige denkwürdige Schlacht bei Brienne. Die Veteranen aus damaliger Zeit (welche dem sogenannten Kriegsveteranen-Corps nicht angehören oder angehören wollen) finden sich an diesem Tage Abends beim Bierwirth S t r a u ß auf dem Dultplatz gemüthlich zusammen, um das Andenken zu feiern. Die Musiker: **„Die Wanderer“** werden sich dabei mit Gesang und Musik produziren; ein Veteran wird Erinnerungsvortrag halten. Wegen Platz ist Vorsorge getroffen.

3703. (3c) Donnerstag d. 30. Januar

Ball

im Maigarten
vormals Rockerl,
mit dem beliebten
städtischen Musik-Verein.
Eintritt für Herren 18 kr., Damen 12 kr.
Anfang halb 8 Uhr.
Wozu ergebenst einladet
Joseph Pabst,
Gastgeber.

3911. (2a) Ein C Clarinett wird billig verkauft. D. U.

Museum.

3900. Eingetretener Ursachen wegen unterbleibt der auf Samstag d. 1. Febr. anberaumte Ball; dafür wird bezüglich der, während der dießjährigen Carneval bestimmten Abend-Unterhaltungen Folgendes festgesetzt:

Samstag d. 8. Febr. Ball.
„ „ 15. „ „
„ „ 22. „ Maskenball.
„ „ 1. März Ball.
Dienstag „ 4. „ Maskenball.

München d. 25. Jänner 1851.

Die Vorsteher.

3957. Heute Donnerstag
musikalische Produktion
des Zitherspielers
Joseph Mayer aus Wien
sammt Gesellschaft
im Kollergarten.
Anfang 1/8 Uhr.

Unterricht im Englischen
wird ertheilt von Sprachlehrer T e m p l e (aus London) Nr. 1 Wallstraße am Sendlingerthor-Platz. 5. (20e)

3933. Die
steyerischen Sänger,
C. Schreiner, Sängerin
aus Salzburg
und J. Hauser, Sänger und Guitarre-Conzertist,
heute Donnerstag d. 30. Jan. Abends 7½ Uhr
im Café Rottmanner,
im Bazar.
Vorgetragen werden: Die so beliebten Schopper'schen **Naturbilder** aus dem Leben der Gebirgsbewohner zwischen Steyermark und dem Traunkreise (Alpengesänge) und Conzertstücke auf der Guitarre.
Es wird hiezu höflichst eingeladen.

40 3. Heute Donnerstag den 30. Jänner produzirt sich auf
Baß- und Streich-Zither
mit Begleitung und Gesang
Hr. Niedermaier
in der vormals
Wank'schen Tafernwirthschaft in der Amalienstraße,
wozu höflichst einladet
C. Grabmayer.

3868. (2b) Von den bei mir zur Coupons-bogen-Beilegung angemeldeten und von mir abgestempelten österr. Bankactien sind bis heute die **Stck. 4. — Actien, welche die Coupons-Nummern 7802. 17221. 17398. 31514.** tragen und seiner Zeit von der bayer. Hypotheken- u. Wechselbank angemeldet wurden, zur Beilegung der neuen Couponsbogen noch nicht producirt worden.

Ich erlaube mir daher, die Besitzer jener Actien um so mehr dazu aufzufordern, als außerdem, zur Vereinigung dieses Geschäftes, die erwähnten Couponsbogen demnächst nach Wien zurückgesendet werden müßten und somit hier nicht mehr in Empfang genommen werden könnten.

München, den 28. Jan. 1851.
Joh. Lor. Schäzler.

3907. Eine feine goldene **Damen-Uhrkette mit Schuberl** ist am Freitag entwendet worden, vor deren Ankauf gewarnt wird. Wer aber darüber Auskunft geben kann, dem wird eine sehr gute Belohnung zugesichert.

4034. (2a) Mehrere schöne junge Obstbäume sind billig zu verkaufen. Müllerstr. Nr. 35 zu ebener Erde.

Versteigerung.
3665. (3b) Montag den 3. Februar und die folgenden Tage, jedesmal von 9—12 und von 2—5 Uhr, wird der Rücklaß der Frau Gräfin von Taufkirchen, geb. Gräfin von Lodron, in der Ludwigsstraße Nr. 31/0 gegen sogleich baare Bezahlung öffentlich versteigert. Derselbe besteht in Stockuhren, Kron- und Tischleuchtern, Lampen, Spiegeln, vielen gut vergoldeten Bilderrahmen, Vorhängen, eingeglasten Etagèren, einer großen spanischen Wand von 6 Abtheilungen mit Einglasung, Divans, Kanapees, Lehn- u. andern Sesseln, Speise-, Spiel-, Schreib-, Arbeits-, und anderen Tischen, Consols, Chiffoniere, Garderobe-, Küchen- und anderen Schränken, einem Flügel von Sailer mit 6½ Octaven, vielen Kommodkästen rc., einer großen Anzahl von sehr schönen Etagèregegenständen, Theekannen, Porzellain- und Glaswaaren rc., einer Damen-Garderobe von verschiedenen Seidenstoffen, Hüten, Hauben mit Spitzen rc., sehr feinen leinenen Damasttischgedecken, Bett- und Leibwäsche, Betten, Pferdhaarmatratzen, Fuß-, Tisch- und anderen Teppichen; einer Parthie Bücher und Musikalien; guten Winterthüren nebst noch vielen andern nothwendigen Hausgegenständen wozu Kaufslustige mit dem Bemerken eingeladen werden, daß diese Gegenstände Samstag d. 1. Febr. von 10—12 u. von 2—4 angesehen werden können.
München, 27. Januar 1851.
Hirschvogl.

Gebrannten Café,
von vorzüglicher Güte und stets frisch gebrannt, empfehle ich zu gefälliger Abnahme.
Ludw. Findel,
1496. (4b) im Rosenthal.

3943. **Gepolsterte Meubels,** Kanapee's, Sessel rc., sind billig zu haben (3a) Weinstraße Nr. 18/3.

3869. (2b) Häufigen Nachfragen zufolge wird bekannt gemacht, daß sich in dem Cappes'schen Licitations-Bureau sehr gute Scheiben- und Sattel-Pistolen befinden.

Anzeige.
3873. (3b) Zahnarzt **Garavetti** ist von seiner Reise zurückgekommen und empfiehlt sich ergebenst. **Wohnt Rindermarkt Nr. 7 rückwärts über 2 Stiegen.**

Kummer hat Dich hart ereilet,
Ach! ich sorgte auch um Dich,
Ehrlich der, der so es mit Dir theilet
Tugendsame erhole Dich.
Holde, hoch Dich schätzen nenn' ich Pflicht,
Ewig Dich lieben unterlasse ich nicht.
3938. .r.

3928. Ein Pinscherhund ging den 28. Jänner Abends in der Nähe des Schrannenplatzes verloren. Er trägt ein grünes Halsband ohne Zeichen und hört auf den Ruf Bello; dem er zugelaufen, wird dringend ersucht, seine Adresse in der Exped. zu hinterlassen unt. Nr. 3928, oder dort die des Eigenthümers zu erfragen und eine Belohnung zu erhalten.

3956. Wegen eingetretener Familienverhältnisse kann in der Sonnenstraße Nr. 7 eine neu hergerichtete Wohnung üb. 1 St. bis Georgi an eine achtbare Familie vermiethet werden. Selbe besteht aus 4 geräumigen, heizbaren Zimmern, 3 Kammern und bietet nebst allen erwünschten Bequemlichkeiten auch ein vortreffliches Trinkwasser. Näheres beim Hauseigenthümer über 1 St. links.

3959. Ein solides Mädchen, welches gegenwärtig in einem Laden servirt, gut empfohlen werden kann, sucht in gleicher Eigenschaft einen Platz. D. U.

Der betrübten Anna.

3960. Wenn ich der Sache Glauben schenken soll, so kommen Sie Donnerstag den 30. in meine Ihnen wohlbekannte Wohnung, widrigenfalls ich das Ganze für eine Intrigue halte.

3961. Ein Mantel, ein sehr schönes seidenes Kleid und eine Mantille, mehrere Ballblumen und Bänder u. dgl. m. sind zu verkaufen

Auf das Inserat Nr. 3212.

3958. Jeden Zweifel zu heben, vertrauen sich einem Briefchen stärkt das Vertrauen, mich mit der Post damit beglücken —,

3963. In der Dienersstraße Nr. 18 ist ein kleiner heizbarer Laden nebst Keller sogleich oder nächstes Ziel zu vermiethen. Am geeignetsten für einen Schuhmachermeister. D. U. über 1 Stiege.

Für einen Herrn Anwalt!

3964. Ein cand. jur. erbietet sich zum Mundiren. Er schreibt den Bog. für 4 kr.

3902. **3000 fl.**
4 prozentige bayer. Rentenablösungsbriefe sind per 100. 86½ zu verkaufen. D. U.

3966. Ein großer langhaariger Hund ist Jemand zugelaufen. D. U.

3944. Pfistergasse Hausnum. 5 über 3 St. rückwärts ist eine kleine Wohnung zu vermiethen.

3940. (2a) Es ist ein schönes Haus mit Nebengebäuden, Stallung, großem Hofraum und Garten billig zu verkaufen, oder gegen ein Landgütchen zu vertauschen. Auch werden an Zahlung 3½ und 4 proc. Staatsobligationen für voll angenommen. D. U.

390 . (3a) Ein sehr solides Frauenzimmer, welches schon längere Zeit als Beschließerin bei ihren Eltern Dienste leistete, wünscht in gleicher Eigenschaft dahier in einem Herrschaftshause oder größern Gasthofe ein Unterkommen zu finden. D. U.

3919. (2a) Türkenstraße Nr. 59 sind zwei Wohnungen, jede mit 5 heizbaren Zimmern und übrigen Bequemlichkeiten nebst einer Stallung auf 2 oder 3 Pferde, Kutscherzimmer, Remise u. Heulage zu vermiethen und bis Georgi zu beziehen. Näheres im Hintergebäude.

3936. Sonntag vor 8 Tagen kam beim Café Petz ein brauner Hühnerhund mit weißer Brust und weißen Vorderfüßen abhanden. Wer denselben ausfindig machen kann, erhält eine gute Belohnung. D. U.

3935. Ein 7jähriges Reitpferd, Stute, langschweifig und von brauner Farbe ist billig zu verkaufen. D. U.

3931. Es wird ein Mädchen gesucht zum Von- und Zugehen und kann auch Schlafstelle haben. D. U.

3937. Ein schönes Flaumbett mit Matratze ist um billigen Preis zu verkaufen. Kreuzgasse Nr. 2 über 1 Stiege.

3925. Es wird eine leichte zweispännige Chaise, gut erhalten und dauerhaft, zu kaufen gesucht. D. U.

3927. Eine gute Köchin, die schon bei Herrschaften auf dem Lande gedient hat u. auch mit Oekonomie umzugehen versteht, sucht wieder auf's Land einen Platz. D. U.

3924. Es wird ein Kutscher, der nicht nur gut mit Pferden umgehen kann, sondern sich auch den gewöhnlichen Hausarbeiten unterzieht, auf's Land gesucht. D. U.

3915. (2a) Ein schwarzer Wachtelhund mit ledernem Halsband hat sich verlaufen. Dem Ueberbringer eine Belohnung. Residenzstraße Nr. 22 üb. 2 St. zu erfragen.

3912. (3a) Löwenstraße Nr. 14/0 links vornheraus ist ein geräumiges Zimmer mit od. ohne Meubels sogleich zu beziehen.

3982. (3a) Es ist in der Residenzstraße Nr. 24 der kleinere Laden entweder sogleich od. zu Georgi zu beziehen. D. U.

3903. Ein junger kräftiger, starker Mann, der eine schwere Arbeit versehen kann, sucht einen Dienst. D. U.

3918. Ein unmeublirtes Zimmer mit eigenem Eingange ist sogleich zu vermiethen. Sendlingerthorplatz Nr. 2/1 St. links.

3905. Man sucht ein gutgesittetes, treues Mädchen von 18—20 Jahren, welches etwas kochen kann, Liebe zu Kindern hat u. die häuslichen Arbeiten verrichtet, in den Dienst. D. U.

3947. Es wird ein reinliches Dienstmädchen auf das Ziel gesucht. D. U.

3948. Eine ordentliche Person, welche über 100 fl. zu verfügen hat u. gut nähen kann, wird zu einem soliden Geschäfte, wo sie beständige Arbeit und gute Bezahlung erhält, gesucht. D. U.

3945. Ein Mädchen kann das Weißnähen unentgeltlich erlernen. D. U.

3969. Ein ordentliches Mädchen, welches sich aller häuslichen Arbeit unterzieht, kochen, nähen, waschen und stricken kann und eben erst hier angekommen ist, sucht einen Platz. D. U.

2972. Aber Herr Geometer, der Scheibenstutzen liegt Ihnen stark am Herzen!? — Lassen Sie ab von Ihren Irrfahrten am frühen Morgen, mit dem vermeintlichen Handel wird es doch nichts. —

Ein wohlmeinender Freund.

3967. Ein junger Pinscher, schön gezeichnet, Ohren u. Schweif kurz, gelbem abgegliederten Halsband, weiblichen Geschlechts, ist vergangenen Montag abhanden gekommen. Man ersucht, dem er zugelaufen, ihn in der Müllerstraße Nr. 10 gegen Erkenntlichkeit abzugeben.

Empfehlung.

3906. Unterzeichnete empfiehlt sich einem hohen Adel und sehr verehrlichen Publikum mit Reinigen von Glacehandschuhen, welches sie von dem während der Dult mit vielem Beifalle aufgenommenen Hrn. Günther erlernt hat. Die billigste u. prompteste Bedienung zusichernd und mit dem größten Fleiße das Zutrauen belohnend zeichnet

Caroline Dötterl,
Sporergäßchen Nr 4/3.

NB. Ablage derselben ist auch auf dem Rindermarkt Nr. 15, im Blumenmacherladen.

3949. Eine elfenbeinerne Lorgnette wurde vom k. Hoftheater bis zum Isarthor verloren. Man bittet, dieselbe gegen angemessene Belohnung abzugeben D. U.

3952. An Goldhaar liegt ein Briefchen in der Exp.

3951. **Heirathsgesuch.**

Ein junger, vermöglicher Mann, im Besitze eines schönen Geschäftes, wünscht sich zu verehelichen. Seine Gefährtin muß 20—24 Jahre zählen, von angenehmem Aeußeren und verträglich seyn; Vermögen braucht dieselbe keines zu besitzen. — Briefe wollen bei der Exp. unter dem Siegel der Verschwiegenheit mit der Adresse K. F. Nr. 3951 hinterlegt werden.

3946. Ein Kostkind, am liebsten 1 Jahr alt, wird gesucht. D. U.

3974. Eine goldtreue Frau bittet in ihrem traurigen Schicksale um eine Beschäftigung.

3917. Für ein 4 Wochen altes Kind, wofür monatlich 4 fl. 30 kr. bezahlt wird, wird ein Kostplatz gesucht. D. U.

3913. Eine ordentliche Person, die sich allen häuslichen Arbeiten unterzieht, sucht einen Platz. Thal Nr. 60/3 St. rechts.

3916. In der Ottostraße Nr. 5 ist eine Stallung für 4 Pferde nebst Remise, Kutscherzimmer und den übrigen Bequemlichkeiten sogleich zu vermiethen. D. U. in der Parterrewohnung.

3978. (2a) Briennerstraße Nr. 11 über 1 Stiege (Knorrbräuhaus), Aussicht auf den Dultplatz, sind 2 elegant meublirte Zimmer an einen soliden Herrn sogleich zu vermiethen.

3914. Zu einem Lakierer wird ein Lehrjunge gesucht. Näh. Karlsstraße Nr. 7.

3908. Es wird sogleich ein Ablösungskapital von 400 fl. erster Post gesucht. D. U.

3910. Ein gut erhaltener grauer Offiziers-Mantel wird zu kaufen gesucht. D. U

3909. 400 — 500 fl. werden gesucht auf erste Post. D. U.

4000. Man sucht für 6 kr. des Tags und das Essen ein Mädchen zum Flicken und Nähen. Herrnstraße Nr. 21, 1. Etage.

3994. Ein solides Mädchen, welches sehr schön und fertig weißnähen kann, wird gesucht. D. U.

3986. 2 große Meubelkisten sind zu verkaufen. Sonnenstraße Nr. 3/4 St.

3992. Ein schwarzes Hündchen (langhaarig) ist zugelaufen. D. U.

Redaction, Druck und Verlag von C. R. Schurich in München.

Nro. 28.

Münchener Anzeiger,

Beilage zu den Neuesten Nachrichten.

Freitag den 31. Januar 1851.

Der „Münchener-Anzeiger" wird unsern hiesigen verehrl. Abonnenten gratis beigelegt, Auswärtige können auf denselben mit 1 fl. jährlich oder 30 kr. halbjährig auf allen Postämtern oder Zeitungsexpeditionen abonniren. Bekanntmachungen werden die gespaltene Petitzeile oder deren Raum zu 2 kr. berechnet.

Volks-Theater des Max Schweiger

in der Isar-Vorstadt.

4011. Freitag den letzten Januar 1851,

zum Vortheile des Schauspielers **Franz Desloges**,

zum ersten Male:

Der Graf von Monte Christo,

Schauspiel in 2 Abtheilungen u. 6 Akten, nach dem berühmten Romane des A. Dumas von Charlotte Birch-Pfeiffer.

Musik von verschiedenen Meistern.

Erste Abtheilung in 4 Akten,

unter dem Titel:

Edmond Dantes.

1. Akt: **Hochzeit u. Gefängniß.** 2. Akt: **Die Gefangenen des Castel If.** 3. Akt: **Der edle Retter.**

Zweite Abtheilung in 2 Akten:

Die Rache des Grafen von Monte Christo.

1. Akt: **Prinz und Galeerensträfling.** 2. Akt: **Der Tag des Gerichts.**

Die Dekorationen sind theilweise neu.

Das Costume und Arrangement das im Roman vorgeschriebene.

Bekanntmachungen.

3932. (2b) Das unterfertigte Comité bringt zur vorläufigen Anzeige, daß in der ersten Hälfte nächsten Monats zum Besten des Landwehr-Unterstützungs-Vereines im k. Odeon ein festlicher Ball veranstaltet werde, zu welchem jedoch wegen Mangel an Raum nur der militärischen Uniform Zutritt gestattet werden kann. Da mit dem Balle ein Glückshafen verbunden und dessen Ertrag gleichfalls obigem wohlthätigen Zwecke zugewendet wird, so ergeht die freundschaftliche Bitte, Verloosungsgegenstände als Geschenke gefälligst einzusenden, welche bei den Comitémitgliedern

Herrn Oberstlieutn. **Oberwegner**, Neuhauserstraße Nro. 8/1,
" Rittmeister **Zenetti**, Kaufingerstraße Nro. 12,
" Feldwebel **Prager**, Theatinerstraße Nro. 48/0,

dankbarst in Empfang genommen werden.

Das Verwaltungs-Comité.

Schinken zum Rohspeisen

kann man portionenweise haben bei

(2b) **Ettinger** neben d. Polizei.

4010. (3b) In der Nähe des Ständehauses ist ein schön meublirtes großes Zimmer an einen Herrn Beamten oder Deputirten sogleich zu vermiethen. D. U.

Geselligkeit.

Samstag d. 1. Febr.

Abend-Unterhaltung.

Anfang 7 Uhr.

4130. Der Ausschuß.

4133. Heute Freitag

musikalische Produktion

des Zitherspielers

Joseph Mayer aus Wien

sammt Gesellschaft

im Knorr'schen Wirthslokal

am Dultplatz.

Anfang $1/8$ Uhr.

4129. Künftigen Mittwoch d 5. Febr. ist

Bürger-Ball

im Phönix-Garten,

wozu höflichst einladet

R. Biechl, Gastgeber.

Entrée für Herren 30 kr.

Münchener Schachklubb.

4122. Die Abtheilungsliste für das diesjährige Spielkränzchen liegt im Klubblokale zur Einsicht auf und können bis Sonntag den 2. Febr. l. J. incl. etwaige Einwendungen dagegen vorgebracht werden. Zugleich werden sämmtliche Theilnehmer ersucht, am genannten Sonntage Nachmittags gegen 4 Uhr behufs der Wahl der Führer im Klubblokale zu erscheinen.

Der Ausschuß.

Amalienstraße Nr. 40 ist eine schöne Mezzaninwohnung mit 3 Zimmern, Küche u. allen Bequemlichkeiten auf Georgi um 50 fl. zu vermiethen. D. U. daselbst.

4156. Es ist ein rosa Ballkleid sehr billig zu verkaufen. D. U.

4158. Eine solide Person sucht einen Von- und Zugeherplatz, dieselbe hat auch ihr eignes Bett. D. U.

4157. Es wird ein Kaffeegeschäft wo möglich mit Lokal zu miethen gesucht, entweder sogleich oder aufs Ziel Georgi. D. U.

4163. Ein Theolog dahier erbietet sich gegen Wohnung oder Kost zur Uebernahme einer Hauslehrerstelle. D U.

4162. Ein goldener Ohrring mit einem violetten Stein wurde verloren. Man bittet um Rückgabe desselben gegen Belohnung. D. U.

4168. (2a) Ein noch ganz neuer feiner Ladwehr-Mantel für einen Wehrmann ist zu verkaufen. D. U.

Bürger-Sängerzunft.

Freitag d. 31. Januar 1851

Uebung.

3997. Die Vorsteher.

4034. (2b) Mehrere schöne junge Obstbäume sind billig zu verkaufen. Müllerstr. Nr. 35 zu ebener Erde.

3843. **Gepolsterte Meubels,** Kanapee's, Sessel rc., sind billig zu haben (3b) Weinstraße Nr. 18/3.

3911 (2b) Ein C Clarinett wird billig verkauft. D. U.

3912. (3b) Löwenstraße Nr. 14/0 links vornheraus ist ein geräumiges Zimmer mit od. ohne Meubels sogleich zu beziehen.

3982. (3b) Es ist in der Residenzstraße Nr. 24 der kleinere Laden entweder sogleich od. zu Georgi zu beziehen. D. U.

3919. (2b) Türkenstraße Nr. 59 sind zwei Wohnungen, jede mit 5 heizbaren Zimmern und übrigen Bequemlichkeiten nebst einer Stallung auf 2 oder 3 Pferde, Kutscherzimmer, Remise u. Heulage zu vermiethen und bis Georgi zu beziehen. Näheres im Hintergebäude.

3978. (2b) Briennerstraße Nr. 11 über 1 Stiege (Knorrbräuhaus), Aussicht auf den Dultplatz, sind 2 elegant meublirte Zimmer an einen soliden Herrn sogleich zu vermiethen.

4121. Ein Brief aus Hanau ging verloren. Dem Ueberbringer eine Belohnung. D. U.

4 pCt. bayr. Renten-Ablösungs-Briefe

4116. (a) werden sogleich zu kaufen gesucht. D. U.

4139. Eine ordentliche Kellnerin wird gesucht. D. U.

4154. Getragene Herrenröcke sind zu verkaufen. D. U.

4152. Eine ordentliche Person welche gut kochen u. nähen kann u. sich den häuslichen Arbeiten unterzieht, sucht einen Platz. D. U. Sandstraße Nr. 33.

4147. Ein solides Mädchen, welches nächst Woche auf ihre Kosten nach Wien zu reisen gedenkt, wünscht mit irgend einer Familie oder einer Dame die Reise dahin gemeinschaftlich zu machen. D. U.

4160. Ein zweispänniger leichter viersitziger Charabank wird sogleich zu kaufen gesucht D U.

4159. Ein hübsches Mädchen von 17 Jahren wünscht in einem großen Gast- oder Kaffeehaus unterzukommen. D. U.

4003. Eine Person sucht einen Bon- und Zugehplatz. Türkenstraße Nr. 18/3 St.

4060. Aus Versehen wurde Montag Nachmittag beim Café Fink ein Paletot verwechselt, man bittet um Zurückgabe. D. U.

4075. (2a) 1100 fl. sind auf erste Hypothek auf Grund und Boden auszuleihen.

4091. Ein großer Luster ist billig zu verkaufen. D. U.

4085. Am Sonntag Abends wurde ein schwarzer Schleier verloren. Man bittet gegen Belohnung um Rückgabe. D. U.

4081. Ein treues, fleißiges Mädchen sucht einen Zugeherplatz. Sendlingerstr. Nr. 18/3.

Vorzügliche Dinte,

welche sich durch tiefstes Schwarz, angenehme Flüssigkeit und Haltbarkeit besonders auszeichnet

die Maaß 36 und 24 kr.

Auch in kleinen Portionen in Fläschchen zu 12, 9, 6 und 3 kr. Rothe und blaue Dinte in Orginal-Gläschen zu 12 u. 18 kr. empfiehlt zur geneigten Abnahme

Fried. Eypen,

4088 am Carlsthor Nr. 9.

4100. Ein Anwesen, welches sich auf 21,000 fl. verinteressirt und worauf eine Gast- oder Kaffee-Wirthschaft mit einer Rente von 2000 fl. ausgeübt wird, ist Familienverhältnisse wegen mit einem Baarerlag von 7000 fl. zu verkaufen. D. U. unter Nr. 4100 in der Exp.

4004. (3b) Ganz nahe bei München ist ein im besten Zustande befindliches, für eine Herrschaft geeignetes Oekonomie-Anwesen mit Brennerei und 80 Tagw. guten Gründen billig zu verkaufen. D. U.

3950. (3b) **200 fl.** werden als erste Hypothek auf ein reales Recht gesucht. D. U.

3990. (2b) Eine Lorgnette wurde verloren. Dem Ueberbringer eine angemessene Belohnung. Ein Taschentuch wurde gefunden. D. U.

Anzeige.

3873. (3c) Zahnarzt **Garavetti** ist von seiner Reise zurückgekommen und empfiehlt sich ergebenst. Wohnt Rindermarkt Nr. 7 rückwärts über 2 Stiegen.

3915. (2b) Ein schwarzer Wachtelhund mit ledernem Halsband hat sich verlaufen. Dem Ueberbringer eine Belohnung. Residenzstraße Nr. 22 üb. 2 St. zu erfragen.

3973. Die Fabrikation eines hübschen und gangbaren Artikels nebst Inventar wird gegen einen kleinen Garten mit ein paar Obstbäumen, zwischen dem Isar- u. dem Karlsthore gelegen, zu vertauschen gesucht. D. U.

3971. Ein gut erhaltenes Schweizer-Wägerl, für einen Landwirth oder sonst für Jeden geeignet, sammt Geschirr, ist zu verkaufen. Zu erfragen beim Stiefelwirth in der Sendlingergasse.

3979. Bayerns Flora in 475 illuminirten Pflanzen-Gattungen ist zu verkaufen. D. U.

3987. 200 fl. werden auf erste Hypothek auf eine Herberge aufzunehmen gesucht.

3981. Ein Bursche von 16 Jahren sucht einen Dienst in einem Gasthaus oder bei einer Herrschaft. Adressen bittet man unter J. F. Nr. 3981 in der Exp. niederzulegen.

3985. Ein Mädchen, das ferm Kleidermachen und weißnähen kann, sucht gegen billiges Honorar Beschäftigung zu erhalten. Adressen beliebe man in der Exped. d. Bl. unter Nr. 3985 niederzulegen.

3984. Ein verabschiedeter Küraffier, welcher schon längere Zeit als Kutscher dient und gut empfohlen werden kann, auch mit sehr guten Zeugnissen versehen ist, sucht einen anderweitigen Platz. D. U.

3977. Eine ordentliche Person in den 30r Jahren, welche gut kochen kann, erhält aufs Ziel einen guten Platz. D. U.

3980. Es ist ein ganz gut erhaltener Frack und Hose zu verkaufen, Glockenbachstraße Nr. 6 üb. 2 St.

3993. Es werden Glacé-Handschuhe geputzt und schwarz gefärbt auf das Schönste. Färbergraben Nr. 23/1.

4002. Ein solides Frauenzimmer, welches ein größeres Vermögen besitzt und auch auf Verlangen Caution leisten kann, wünscht sich an einem soliden, ihren Verhältnissen angemessenen Geschäfte zu betheiligen.

4027. Briennerstraße Nro. 4/2 wird mit Verschwiegenheit, auch mit Vorschuß, billig versetzt. Auch sind daselbst Pulver zur Vertilgung der Russen u. Schwaben zu haben.

4066. Ein gestifteter Vorderplatz wird bis 1. Okt. im 3. Range rechts Loge 7 vom heutigen an gegen monatliche Zahlung zu 9 fl. abgetreten. Adressen unter W. Nr. 4066 in der Exp. niederzulegen.

4073. Ein Milchmädchen, welches schon ein Gewerb in der Stadt hat, wird aufs Ziel gesucht. D. U.

3757. (3c) Zwei Turnierhelme, gothische mit Leder gepolsterte Sessel, altdeutsche Pokale, Humpen und Krüge; ein gothisches Oberlicht mit farbigem Glase; gothische Leuchter und Anderes in diesem Style wird verkauft. D. U.

2818. (4b) Ein merkantilisch u. durch Reisen gebildeter junger Mann wünscht gegen Provision für mehrere Häuser in der außer Deutschland zu reisen. Derselbe bereiste England und die vereinigten Staaten von Nordamerika mehrere Jahre lang für ein Fabrikgeschäft. Adressen unter der Chiffre B. A. Nr. 2818 in der Exp. niederlegen.

3663. (3b) Ein englischer ganz eleganter Reisewagen, auch als Stadtwagen zu gebrauchen, steht billig zu verkaufen; wo? ist in der Exped. zu erfragen.

3675. (2b) Ein rothseidener Domino, ganz neu, der 18 fl. kostete, ist um 12 fl. zu verkaufen. D. U.

3674. (2b) Es sind drei schwere Bienenstöcke zusammen oder einzeln zu verkaufen wegen Mangel an Platz. D. U.

3445. (3c) Ein neuer 6armiger Lüster ist billig zu verkaufen. D. U.

3797. (2b) Eine ganze Etage mit 13 Zimmern im 1. Stock ist für Georgi zu vermiethen, kann auch nöthigenfalls in 2 Wohnungen getheilt werden. D. U.

Versteigerung.

3646. (3c) Samstag den 1. Februar wird Vormittags 9—12 Uhr in der Landwehrstraße Nr. 9 Parterre wegen Abreise eine gut erhaltene Mobiliarschaft gegen baare Bezahlung öffentlich versteigert, bestehend in: Spiegeln, einem Forteviano, Kommode, Kleidern, Wäsche, Küchenkästen, Bettläden, einem runden und mehreren andern Tischen von Kirsch- und anderm Holze, Rohrstühlen, Fauteuil und hölzernen Stühlen, messingenen Pfannen, Kupfer und anderm Küchengeschirr. Kaufslustige werden hiezu höflichst eingeladen.

Hirschvogl, Auctionator.

1316. (4b) In der Nähe der Stadt ist ein solid gebautes Haus, welches sich sehr gut rentirt, um 22,000 fl. zu verkaufen. Baarerlag 6000 fl.

3968. Zwei 6r und ein 8r Hirschgeweih nebst mehreren Rehgeweihen sind zu verkaufen. Carlsplatz Nr. 29/0, Himbselhaus.

3758. (3c) Ein gothischer, reich verzierter Säulentempel von weißem Gyps mit Vergoldung, eine Madonna im altdeutschen Styl enthaltend, das Ganze 5 Fuß hoch, nebst verschließbarem doppelthürigen Kasten dazu, ist zu verkaufen D. U.

3718. (3c) Sonntag den 26. blieb ein seidener Regenschirm in der Frauenkirche stehen. Der redliche Finder erhält eine angemessene Belohnung. D. U.

3833. (2b) **Eine Wohnung,** Hochparterre, mit 4 heizbaren Zimmern, Magdkammer und allen sonstigen Bequemlichkeiten, ist zu vermiethen und Verhältnisse halber noch vor Georgi zu beziehen.

3808. (3b) In der Theresienstraße gegenüber des Kasernhofes sind zwei zusammenhängende große Bauplätze zu verkaufen.

3847. (2b) Eine Dezimalwaage mit 16 Zentner Tragkraft und viereckiger Brücke ist zu verkaufen im Uhrmacherladen vis-à-vis der Heiligengeistkirche.

3743. (3c) Am Lehel ist eine Herberge zu verkaufen. D. U.

3418. (3c) Ein Glasservice ist zu verkaufen. Louisenstraße Nr. 1 parterre.

3819. (2b) Cigarrenkistchen, leere, circa 800 Stück, sind zu verkaufen. D. U.

3864. (2b) Im Filserbräugäßchen Nr. 1 über 1 Stiege werden ganz schöne weiße und farbige Ballkleider zu billigen Preisen ausgeliehen.

3895. (2b) Ein Mädchen, welches als Ladnerin schon gedient hat und vortheilhafte Zeugnisse aufzuweisen vermag, wird gesucht. D. U.

3880 (3b) In der Theresienstraße Nr. 47 ist eine schöne Wohnung mit 6 Zimmern und Alkoven rc. um den jährlichen Zins von 400 fl. zu vermiethen. Näheres ebner Erde daselbst.

3804. (2b) Einige alte Oelgemälde sind um billigen Preis zu verkaufen oder gegen Kupferstiche umzutauschen. Carlsplatz Nr. 29/0 neben dem Himbselhaus.

3794. (2b) In der Augustenstraße sind 2 Wohnungen, eine aus 4 Zimmern, wovon 3 heizbar, Küche, Keller u. Waschantheil bestehend, zu Georgi; die kleinere aus 3 Zimmern, Küche, Keller nebst allen Bequemlichkeiten, gleich oder aufs Ziel Georgi zu vermiethen.

4055. Ein Mädchen in den mittlern Jahren, protestantischer Religion, sucht einen Dienst als Kindsmagd. D. U.

4053. Solide Mädchen, welche schön weißnähen, werden gesucht. D. U.

4052. Als Entgegnung auf das Inserat Nr. 3872 erwiedere ich, daß es mir angenehm ist, daß Adolph Maser nicht der Verfasser des an mich übersandten Briefes ist, dagegen erkläre ich den wirklichen als einen dummen unverschämten Buben.

Alois Braun.

4051. Man glaubt im Interesse der Hundebesitzer zu handeln, wenn man solche aufmerksam macht, ihre Hunde schön bei sich zu halten, da die nachbarliche Freundschaft gewisser Leute sich nicht scheut, Hunde, die sie durch Bellen etwa stören mögen, dadurch unschädlich zu machen, daß sie giftige Substanzen in nahes Gestrüpp werfen! — Damit den Hundebesitzern nicht Gleiches begegne, wie dem Einsender dieses, der kürzlich einen so Geopferten bestattete, hielt er sich zu dieser Warnung befugt.

4049. **Verloren** wurden vorgestern Mittwoch Nachmittags in der Nähe des botanischen Gartens drei bunte und einige kleinere weiße Straußfedern. Man bittet dringend um Rückgabe gegen Erkenntlichkeit.

4078. Auf dem Promenadeplatz Nr. 14 ist üb. 3 Stiegen vornheraus eine schöne Wohnung mit 3 Zimmern, Küche, Magdkammer rc. sogleich oder bis Georgi zu vermiethen, und zu ebener Erde zu erfragen.

4089. Na, 11 Kathl, suchst en Beschließer-Platz? Hast Du Dir auf'n letzten nicht so viel gemacht, daß be privatisiren kannst oder heirathen? —

4179. Ein ¾ Jahr alter Fanghund ist zu verkaufen im Schommergäßchen Nr. 1/1.

4177. Ein Privilegium auf Weinessig, Spiritus, Arak, Liqueur, Obstmost u. Stärke, der Verkauf im Kleinen wie im Großen, ist zu verkaufen. D. U.

4080. Tihilterl, was macht dem Goldhärchen sein l. Blondhärchen; ach der holde Schöne mir wohlbekannte.

La de trois.

4087. In der Königinstraße Nr. 7 ist die erste Etage, bestehend aus 8 Zimmern u. s. w. nebst Stallung, Remisen und Kutscherzimmer sogleich oder bis Georgi zu vermiethen. D. U. zu ebener Erde.

4092. Es werden 600—700 fl. gegen gerichtliche Versicherung auf eine Lebensversicherung von 1000 fl. gegen 5% Verzinsung und jährlich 120 fl. Heimzahlung aufzunehmen gesucht. Wo sagt die Exped.

4069. (3a) In der Theatiner-Schwabingerstraße Nr. 40/2 sind 2 sehr schöne meublirte Zimmer für einen Herrn Landtagsabgeordneten zu vermiethen.

4062. Es kann ein solides Mädchen das Kochen gut erlernen. D. U.

4061. Ein Mädchen von 17 bis 18 Jahren, welches schon bei Kindern war, wünscht wieder in dieser Eigenschaft einen Platz.

4063. Müllerstraße Nr. 51 im 2. Stock ist eine Wohnung mit 5 Zimmern, Küche, Holzlage, Waschhausantheil, Magdkammer und übrigen Bequemlichkeiten sogleich zu vermiethen und Näheres beim Hausmeister zu erfragen

4064. Ein Mädchen, nicht von hier, im Kleidermachen und Weißnähen vollständig bewandert, sucht als Stubenmädchen oder Ladnerin gleich oder bis Monat März einen Platz. Für Sittlichkeit u. Treue wird gebürgt. Weinstraße Nro. 17/2 im Hintergebäude.

4067. Ein Rosa-Tarlatan-Kleid mit 3 Röcken ist billig zu verkaufen. D. U.

4074. Es wird ein Mädchen gesucht, das spinnen, nähen und kochen kann. D. U.

4072. Karlsplatz Nr. 12 im Hintergebäude über 2 Stiegen links werden Glacé-Handschuhe von aller Art Leder, ebenso Seiden- u. Wollen-Handschuh, das Paar zu 3 kr., gereinigt. Auch werden dortselbst Wollen- und Seidenstoffe geputzt.

4071. Eine Person bei Jahren, die sehr treu ist, Hausmannskost kochen, nähen und stricken kann und sich allen häuslichen Arbeiten unterzieht, wird gesucht. Salzstraße Nr. 20 im Hintergebäude von 8 bis 9 Uhr zu treffen.

4050. (2a) Spitalgäßchen Nr. 3/1 vor dem Sendlingerthor sind zwei schöne unmeublirte Zimmer nebst Alkoven mit einem Kochofen sehr billig zu vermiethen.

4047. (3a) Theresienstraße Nr. 8 a ist eine schöne Wohnung mit 5 Zimmern, Küche, Keller, Speicher rc. im 2. Stock links auf das Ziel Georgi zu vermiethen Zu erfragen Theresienstraße Nr. 21/2 St. rechts.

4057. (2a) Zu kommendem Ziel wird eine ordentliche Kellnerin in ein Gasthaus gesucht. D. U.

4059. Ein ordentliches, erst vom Lande hereingekommenes Mädchen sucht als Haus- oder Küchenmagd einen Platz. D. U.

4058. Ein schöner großer Garten mit Bauplatz ist zu verpachten oder zu verkaufen. D. N. Kaufingerstraße Nr. 8/2 St.

4056. Es wird aufs Ziel eine Köchin gesucht.

Stenographie.

4086. (2a) Für Liebhaber dieser Kunst wird bei nun längerem Tage wochentlich 3 mal in beliebigen Stunden für Einzelne, als auch Mehrere zugleich, Unterricht gegeben. Auch wird der Ausbildungskurs fortgesetzt.

4077. (2a) Mimi, es war mir unmöglich, zur bestimmten Stunde zu kommen, weil ich plötzlich verhindert worden bin u. Abends nie ausgehe, schreibe mir aber bald, per **poste restante**, was Du mir hast sagen wollen.

Geschäfts-Eröffnung.

4102. Unterzeichneter zeigt hierdurch ergebenst an, daß er seine **Melberei** in der Türkenstraße Nr. 17 eröffnet hat und empfiehlt sich insbesonder mit **englischem Kunstmühlmehl** von Erding und allen übrigen in die Melberei einschlagenden Artikeln unter Versicherung der reellsten Bedienung. **Joseph Eimer,**
Melber in der Türkenstraße Nr. 17.

4108. Eine neue Landwehr-Jäger-Uniform ist billig zu verkaufen. D. U.

4119. Gebrauchte Roßhaare oder eine Matratze werden zu kaufen gesucht. D. U.

4115. Wurzerstraße Nr. 9 über 1 Stiege links ist ein heizbares, meublirtes Zimmer sogleich an einen soliden Herrn zu vermieth.

4118. Ein junger schwarzer Fanghund mit grünem Halsband hat sich verlaufen. D. U.

4120. Eine Windbüchse zu Schrott-, Kugel- und Bolzschießen mit 2 Läufen, in gutem Zustande, sowie ein Herrenmantel sind billig zu verkaufen, Thalkirchnerstr. Nr. 1c/1.

4106. Fürstenstraße Nr. 9 ist der 3. Stock, sehr groß und schön meublirt, auch theilweis, gleich zu beziehen.

4101. Man sucht gegen Versicherung 3—400 fl. auf Wechsel mit 6 Monaten aufzunehmen. D. U. unter Nr. 4101.

4098. Eine ruhige kinderlose Familie sucht sogleich oder auf Georgi eine geräumige Wohnung von 3 bis 4 Zimmern und andern Bequemlichkeiten in der Nähe des Isarthores, Herren-, Wurzer- oder Kanalstraße. Man bittet, selbe anzuzeigen Hadergäßchen Nr. 5 über 1 Stiege vornheraus.

Ball paré u. Freicorps
betreffend.

4105 Die anonyme Widmung kam in der Ludwigsstraße richtig an, dieselbe erfreute sich eines stürmischen Beifalls und man hofft, die gewandte Hand wird, so wie sie es verheißen hat, ihre wöchentlichen Lieferungen bringen. **Das Comité.**

4104. Ein solides Mädchen, welches kochen kann und sich der häuslichen Arbeit unterzieht, sucht einen Dienst. D. U.

4107. Ein weißes gesticktes Battistsacktuch, mit Spitzen besetzt, wurde am Sonntag verloren. Man bittet um Rückgabe gegen Belohnung. D. U.

4123. Eine gute Zither ist billig zu verkaufen. D. U.

4124. Ein neuer schwarzer Frack ist um fl. 6. zu verkaufen. Zu erfragen Sendlingergasse Nr. 24/2.

4126. Der geehrten Einsenderin des Inserats 3952 diene zur Nachricht, daß das Briefchen von einer mir leider Unbekannten abgeholt wurde. Goldhaar.

4109. (3a) Es wünscht Jemand die russische u. spanische Sprache zu erlernen. Allenfallsige Theilnehmer belieben ihre Adressen der Exped. unter Nr. 4109 mitzutheilen.

4110. Eine Magd, welche alle häusliche Arbeit verrichtet, wird aufs Ziel gesucht.

4103. Es ist ein schön meublirtes Zimmer vom 1. Febr. an 1 oder 2 Herren zu vermiethen. D. U.

4076. Man bittet um Näheres über das Inserat 2233 — wart auf bessere Zeiten, oder wenn es möglich ist, einen Brief.

4111. **Dem Uebersender eines mir mit der Stadtpost unterm 28. Jän. zugesendeten Briefes** würde ich bei Nennung seines Namens als einen aufrichtigen Freund erkennen und ihm dankend dahin wirken, die betreffende Person nach ihrem Verdienste zu behandeln; bitte Sie deshalb, Ihren werthen Namen bei der Exped. d. Bl. unter den Buchstaben J. M. Nr. 4111 zu hinterlegen, außerdem ich gezwungen wäre zu glauben, daß Ihre Zeilen blos Verleumdung waren; da sich ein wahrer Freund stets offen zeigen, ein Verleumder rc. rc. sich aber nie nennen kann. J. M.

4112. Ein hier angestellter Herr wünscht schleunigst ein oder zwei unmeublirte Zimmer zu miethen. Adressen bittet man unter Nr. 4112 in der Exped. d. Bl. zu hinterlegen.

4113. Es wird eine sehr schätzenswert Antiquität keltisch-deutschen Ursprunges, deren Aechtheit dokumentirt ist, den Sach[kenn]ern und Eingeweihten dieser Wissensch[aft] zum Kauf offerirt. D. U.

4114 Ein Postgehilfe,
der mit dem Postdienst ganz vertraut sucht bei einer Postexpedition eine St[elle]. D. U. beim Kaufmann Weiß in Münch[en]

4097. (2a) **3000 fl.** sind auf sichere Hypothek im ersten Drittel des Schätzungswerthes zu 5 pCt. pünktlicher Zinszahlung ohne Unterhändler sogleich **auszuleihen.**

4143. Ein junges ordentliches Mädchen, welches hier noch nie gedient hat, wünscht als Kindsmädchen einen Platz, welches vorzugsweise Liebe zu Kindern hat u. in der Eigenschaft schon mehrere Jahre diente, auch gut weißnähen kann. D. U.

4140. **Es** ist ein Haus billig zu verkaufen mit Stallung für 5 bis 6 Stück Kühe in der untern Türkenstraße **Haus Nr. 3,** für Jedermann geeignet, auf der Sonnenseite gelegen, mit 2 Gärten vorwärts und rückwärts, oder für eine Familie, die eine Freude hat mit der Aussicht. D. U.

4138. **Eine** Kaffeewirthschaft u. eine Bierwirthschaft sind beide zu verpachten. Adr. unter Nr. 4138 in der Exp. hinterlegen.

4132. Margaretha Dorn von Nürnberg ist mit einer Parthie Gemüse nebst neuem Spargel, Sauerkraut, Obstessig und Salzgurken hier angekommen und empfiehlt solches zu einer geneigten Abnahme. Der Verkaufsplatz ist am k. Hofstall.

4135. **Ein** Halscollier sowie ein Oelbehälter von einer Lampe wurde gefunden: abzuholen Fürstenfelderstraße Nr. 7 ebn. Erde beim Hausknecht.

4131. **Heirathsgesuch.**
Ein junges Mädchen wünscht sich mit einem Geschäftsmann zu verehelichen. Adr. beliebe man in der Exp. mit den Buchstaben E. R. Nr. 4131 zu hinterlegen.

4134. Fanny, hat die Uhr schon wieder 13 geschlagen?
O, du unglückliches Mädchen!
(Schwarz-Käferl!)

4128. (2a) Neue Amalienstraße Nr. 66 part. links ist eine meublirte Wohnung, bestehend in 2 Zimmern, Kammer, Garderobe, Küche u. Holzplatz zu vermiethen und das Nähere Parterre rechts zu erfahren.

4137. Es wird eine Magd, die Liebe zu Kindern hat, auf das Ziel Lichtmeß gesucht. Jahreslohn 20 fl. der bei Wohlverhalten sich bessert. D. U.

4148. (3a) Für einen Abgeordneten können zwei meublirte, freundliche Zimmer abgegeben werden. D. U.

4117. (a) 2200 fl. zu 5 pCt. auf Grund und Boden u. auf erste u. einzige Hypothek werden sogleich noch unter der Hälfte des neuen Schätzungswerthes gesucht. Einfache Rustikalsteuer 4 fl. — Zinszahlung pünktlich

4146. Ein junger kräftiger **Mann, 30 Jahre** alt, welcher im Militär diente, 2 **Abschiede** und sonstige gute Zeugnisse **besitzt, wünscht** in einem hiesigen Handlungshause **als Haus**knecht oder Ausgeher **Beschäftigung** und kann sogleich einstehen. D. U.

4153. Derjenige, welcher Dienstag den 28. d. M. aus dem Lesezimmer der kgl. Hof- und Staatsbibliothek einen Paletot entwendete, wird hiemit aufgefordert, denselben ungesäumt Sonnenstraße Nr. 23/4 zurückzugeben, widrigenfalls man gegen ihn einschreiten würde.

4166. 2 schön meublirte Zimmer mit Alkoven sind für Herren Landtagsabgeordnete, jedes mit eigenem Eingange, billig zu vermiethen; könnten auch einzeln abgegeben werden. Schwabingerstr. Nr. 3 im Schneiderladen zu erfragen.

4149. Ein Mädchen, das erst hier angekommen ist, sucht einen Platz als Köchin; sie unterzieht sich auch jeder häuslichen Arbeit. Zu erfragen Schwanthalerstraße Nr. 4 im Milchladen.

4164. Gegen ein schuldenfreies Bräu- und Oekonomieanwesen wird ein

Herrschaftsgut

im Werthe bis über 200,000 fl. einzutauschen gesucht. D. U.

4175. (3a) **Es wird ein reales Melberrecht zu kaufen gesucht. D. U.**

4173. (2a) Die Pianofortesschule von J. B. Cramer, ganz neu, ist um 2 fl. zu verkaufen. D. U.

4169. **1000 fl.**
sind sogleich auf erste Hypothek zu 5 pCt. auf Grund und Boden auszuleihen. D. U.

4165. Gegen pupillarmäßige Sicherheit werden 3400, 6500, 12,000, 18,000, 24,000, 60,000 fl. aufzunehmen gesucht. D. U.

4172. Ein Mädchen vom Lande, 26 Jahre alt, wünscht bei einer Kleidermacherin oder Weißnäherin Beschäftigung, da sie sehr gut nähen kann; nimmt auch einen leichten Dienst an, in welchem es viel zu nähen gibt.

4174. **Conrad Schoch's**
Notizenbuch wurde gefunden. D. U.

4178. **Ein Einschreibbuch** von **Joh. Gellinger** wurde gefunden. D. U.

4176. Es werden 3000 fl. auf gut gesicherte erste Hypothek ausgeliehen. D. U.

4171. Thürstöcke mit Flügelthüren u. gutem Beschläge, sowie ein Ladenthürstock mit Auslagen zu beiden Seiten, für jede Waarenhandlung geeignet, sind zu verkaufen. Singstraße Nr. 19 ebener Erde.

3995. (2a) **Ein kleines Haus**, gut unterhalten, mit 2 Wohnungen, ist um 1300 fl. zu verkaufen. D. U.

4014. Eine ordentliche Kellnerin sucht auf das Ziel einen Platz. D. U.

4015. Theresienstraße Nr. 5 ist im ersten Stock ein schön meublirtes Zimmer zu vermiethen und sogleich oder bis 1. Februar zu beziehen.

4031. Ein sehr solides Mädchen, welches kochen, stricken und nähen kann, sich auch häuslichen Arbeiten unterzieht, sucht bei einer ruhigen Familie einen Dienst aufs Ziel. D. U.

4032. Färbergraben Nr. 7 ist eine helle Wohnung von 4 Zimmern und Sparherd aufs Ziel Georgi zu vermiethen. Näheres im 1. Stock.

4019. In der Promenadestraße Nr. 4 ist ein schöner großer Laden mit oder ohne Zimmer vom Ziel Georgi an zu vermiethen. Das Nähere ist zu erfragen in der französischen Restauration.

4018. Auf das Inserat Nr. 3735.
An Goldhaar. Man bittet, die Person näher zu bezeichnen, da es mehrere L. St. gibt.
Auch ein L. St.

4030. Ein ordentliches Frauenzimmer, das gute Hausmannskost kochen u. nähen kann, sich häuslichen Arbeiten unterzieht, sucht sogleich oder aufs Ziel einen Platz. D. U.

Bin ich nicht Braut 4033.
Bis Ostern oder Pfingsten nicht getraut
Was zwar nicht so ganz gewiß,
Da die Liebe meist unbeständig ist,
So wird es mich weniger geniren
Als manchen Doktor das Absolviren,
Und ist dann Beides gewiß und wahr,
So können wir sagen: Sonderbar? —

4007. Es ist vor einigen Tagen ein braunseidener Regenschirm mit braunem Stab und schwarzem Knopf unwissend wo stehen geblieben. Man bittet gegen angemessene Belohnung um Rückgabe. D. U.

4005. Auf eine Herberge, welche auf 200 fl. assekurirt ist, ist die alleinige Hypothek mit 200 fl. abzulösen. Näh. Lerchenstr. Nr. 50.

4039. Ein reinliches und ordentliches Mädchen, das Liebe zu Kindern hat und bei ihren Eltern schlafen kann, wird sogleich oder aufs Ziel gesucht. D. U.

4008. Eine solide geschickte Herrschaftsköchin, welche mit den besten Zeugnissen versehen ist, wünscht hier oder auf dem Lande sogleich einen Platz zu erhalten. D. U.

4016. **Ein solides Mädchen, am liebsten eine Näherin, kann eine Schlafstelle erhalten.**

4017. Zwei ein- u. ein zweispänniger Leiterwagen, ganz neu, sind zu verkaufen. Carlsplatz Nr. 1 rückw. im Laden.

4038. Eine D Flöte von W. Höß mit 6 Klappen ist billig zu verkaufen. D. U.

4037. **Ein Gärtner-Anwesen mit Haus,** Garten und 7 Tagwerk Feld, eine halbe Stunde von München, ist aus freier Hand zu verkaufen. Baarerlag 2500 fl. D. U.

4035. Ein junges Mädchen von 18 Jahren, eben erst hier angekommen, welches nähen, stricken und sticken kann, auch musikalisch gebildet ist und Liebe zu Kindern hat, sucht wo möglich als Stubenmädchen oder auch bei Kindern ein Unterkommen.

4025. Ein Geschäft sammt der Einrichtung ist zu verkaufen um 800 fl. Baarerlag 3—400 fl. Auf dasselbe kann man sich ansässig machen. D. U.

4028. **Eingetretener Verhältnisse wegen ist** eine hübsche, bequeme Wohnung zu verstiften bis Georgi Josephspitalgasse Nr. 1 Eckhaus, beim Weber über 2 St. links.

4023. **Türkenstraße Nr. 61 sind 2 Wohnungen bis Ziel Georgi zu vermiethen.**

4022. In der Perusagasse Nr. 1/4 St. sind 2 Schlafstellen für ordentliche Mädchen, eine mit und eine ohne Bett bis 1. Febr. zu beziehen.

4040. Ein ordentliches Mädchen, welches Hausmannskost kochen kann und sich allen häuslichen Arbeiten unterzieht, sucht bis Ziel Lichtmeß einen Dienst. D. U.

4043. Ein mittelgroßes Haus mit Garten und Hofraum ist zu verkaufen. D. U.

4009. Vor einigen Tagen wurden zwei Schlüsselchen an einer Schnur gefunden, sind abzuholen Türkenstraße Nr. 59 A/1.

4093. Eine schöne Wohnung mit 4 Zimmern ist bis Georgi zu vermiethen. D. U.

4094. Ein kleines, trockenes Gewölbe oder leeres Zimmerchen Parterre wird auf einige Monat gemiethet. Anträge unter A. E. Nr. 4094 in der Exp. zu hinterlegen.

4095. (2a) Für Ziel Georgi ist ein schöner Laden in bester Lage zu vermiethen. D. U.

4090. Ein Mädchen vom Lande, 16 Jahre alt, welches noch nie hier war, sucht einen Dienst, sieht nicht auf großen Lohn. Zu erfragen in der Wurzerstraße Nr. 1.

Redaction, Druck und Verlag von C. R. Schurich in München.

Nro. 29.

Münchener Anzeiger,

Beilage zu den Neuesten Nachrichten.

Samstag den 1. Februar 1851.

Der „Münchener Anzeiger“ wird unsern hiesigen verehrl. Abonnenten gratis beigelegt, Auswärtige können auf denselben mit 1 fl. jährlich oder 30 kr. halbjährig auf allen Postämtern oder Zeitungsexpeditionen abonniren. Bekanntmachungen werden die gespaltene Petitzeile oder deren Raum zu 2 kr. berechnet.

Bekanntmachungen.

Großes Affen-Theater.

4226. Heute Samstag 2 große Vorstellungen mit neuen Abwechselungen.

Anfang der ersten Vorstellung um 3 Uhr, der zweiten um 5 Uhr.

Kauf-Gesuch

von alten Spitzen jeder Art.

Alte Kloster- und Kirchen-Spitzen, so wie auch **Points & Brabanter**, sowohl **Beschädigte** als **Unbeschädigte**, werden bei **Unterzeichnetem** zu den **höchsten Preisen** fortwährend zu **kaufen** gesucht.

Auf mehrfache Anfrage mache ich zugleich bekannt, daß ich für Herrn **Stahl** niemals den Einkauf besorgte.

Sigmund Helbing,
Kaufmann in München,
4265. (3a) Theatinerstraße Nro. 34.

Deutsch-Katholische Kirchen-Gemeinde.

Sonntag d. 2. Febr., Vormittags 9 Uhr, Gottesdienst; nachher monatliche Rechnungsablage.

THALIA.

Heute Samstag d. 1. Februar musikalische **Abend-Unterhaltung**

Anfang 8 Uhr.

4219. Der Ausschuß.

Gemüthlichkeit.

Samstag d. 1. Februar

Festschießen mit einer Zimmerbolz.

4304. Der Ausschuß.

4180. (3b) Wiedemann's Weltgeschichte schön gebunden ist billig zu verkaufen. D. A.

Einladung

zum **maskirten Preis à la guerre** welches künftigen Montag d. 3. Febr. bei **Cafétier Heyd,** Blumenstraße Nro. 8, um 7 Uhr Abends stattfindet. Näheres im Lokale selbst zu ersehen. Für gute Speisen und Getränke ist bestens gesorgt. 4246. (2a)

Gesellschaft Einheit.

Montag den 3. Februar

Rechnungs-Abschluß u. Ausschußwahl.

4220. Der Ausschuß.

4047. (3b) Theresienstraße Nr. 8a ist eine schöne Wohnung mit 5 Zimmern, Küche, Keller, Speicher rc. im 2. Stock links auf das Ziel Georgi zu vermiethen. Zu erfragen Theresienstraße Nr. 21/2 St. rechts.

1202. Die
steyerischen Sänger,
C. Schreiner, Sängerin
aus Salzburg
und J. Hauser, Sänger und
Guitarre-Conzertist,
heute Samstag d. 1. Febr. Abends 7½ Uhr
im großen Löwengarten.
auf dem Dultplatz.
Vorgetragen werden: Die so beliebten Schopper'schen **Naturbilder** aus dem Leben der Gebirgsbewohner zwischen Steyermark und dem Traunkreise (Alpengesänge) und Conzertstücke auf der Guitarre.
Es wird hiezu höflichst eingeladen.

4261. (3a) Montag den 3. Februar
Ball
im großartig dekorirten
Zweibrücken-Saal
bei vollständig brillanter Gasbeleuchtung.
Entrée à Person 24 kr.
Anfang 7 Uhr.

4237. Heute Samstag
Gesang-Unterhaltung
„Der Isarthaler"
beim Schlösselwirth am Lehel.
Wobei die Titl. Herrn Gäste mit sehr guten Speisen und Getränken werden bedient werden.

4310. (2a) Sonntag den 2. Februar producirt sich die Musikgesellschaft
„Fröhlichkeit"
im Zweibrückensaale,
wobei auch eine Verloosung von 6 Gewinnsten stattfindet.
Anfang ¼4 Uhr. Entrée 3 kr.
Ziehung um halb 6 Uhr.

3943. **Gepolsterte Meubels,**
Kanapee's, Sessel ɔc., sind billig zu haben
(3c) Weinstraße Nr. 18/3.

4069. (3b) In der Theatiner-Schwabingerstraße Nr. 40/2 sind 2 sehr schöne meublirte Zimmer für einen Herrn Landtagsabgeordneten zu vermiethen.

4077. (2b) Mimi, es war mir unmöglich, zur bestimmten Stunde zu kommen, weil ich plötzlich verhindert worden bin u. Abends nie ausgehe, schreibe mir aber bald, per poste restante, was Du mir hast sagen wollen.

[illegible]83. Es sind 3 schöne Wohnungen gleich zu beziehen. D. U.

3888. (2b) Am Eck der Promenadestraße u. Prannerstraße Nr. 1 ist für nächstes Ziel eine Mezza inwohnung im 2. Stock vornheraus mit 4 Zimmern ɔc. zu vermiethen. Das Nähere Schwabingerstraße Nr. 9 bei Wassermann zu erfragen.

Wer hat sich zu beklagen
So herben Grund wohl, außer mir,
Die, ungeliebt, vergebens mich verzehre;
Doch dieses arme Herz,
Vergebens sucht es den Einen, der's verstände,
Drum muß es trauern, ja verzweifeln.

Zwar einst war Einer, der mich liebte, ja,
Der mich sanft in seine Arme nahm,
Der ganz und innig meiner Liebe lebte,
Und Götterlust aus meinen Blicken sog.
Die Zeit, die wie ein Traum vorüberflog,
War mir und meiner Liebe nur geweiht.

O theurer Mann, den ich so sehr geliebt,
An dessen Herz ich so beglückt mich fühlte,
Die ich bei keinem andern Dein vergessen kann,
O laß die Flamme nicht verloren seyn,
Die stets in meinem Herzen brennt für Dich,
O führe mich an Deine Brust zurück.
4214. Th.

4217. (a) Es sind 300 fl. a's erste Hypothek auf Grund und Boden oder auf ein Haus in München auszuleihen. D. U.

4227. Eine Von- und Zugeherin wird gesucht. D. U.

4228. Ich suche eine gute Säugamme.
Dr. **Drey.**

4221. Eine mit guten Zeugnissen versehene Hausmagd wird gesucht. D. U.

4252. (2a) Eine 28saitige Zither wird zu kaufen gesucht. D. R. im Café Ebersperger.

4239. **Ein Fauteuil ist zu verkaufen.**

4198. 10,000 fl. sind auf erste Post hier oder auswärts zu verleihen. Adressen unter F. M. Nr. 4198 in der Exped.

4193. Ein stählerner Stecksporn wurde verloren. D. U.

4199. 200 fl. sind gegen gehörige Sicherheit zu verleihen. Adressen unter F. M. Nr. 4199 in der Exp.

4189. Ein Vergrößerungsglas wurde gefunden. D. U.

4187. Ein tüchtiger Uhrmachergehülfe kann gute und andauernde Beschäftigung erhalten.

4109. (3b) Es wünscht Jemand die russische u. spanische Sprache zu erlernen Allenfallsige Theilnehmer belieben ihre Adressen der Exped. unter Nr. 4109 mitzutheilen.

4201. Ein 18jähriges Mädchen, Beamtenstochter, das schön schreiben, rechnen u. lesen kann und Kenntnisse in der französischen Sprache besitzt, wünscht in einem Laden 2c. placirt zu werden. Adressen unter Nr. 4201 bittet man in der Exp. d. Bl. niederzulegen.

4243. Eine Magd verlor einen Schurz u. 3 Schlüssel und bittet um Rückgabe. D. U.

4260. Alle, die Bücher oder sonstige Gegenstände bei mir entliehen, werden ersucht, dieselben spätestens in 8 Tagen in meine Wohnung zurück zu bringen.

Markels, stud.

4181. Ein grünes Jaquonettkleid um 3 fl. 30 kr., eine schwarzseidene Mantille um 3 fl. 30 kr. und ein leinener Oberrock um 2 fl. sind zu verkaufen. D. U.

4191. Eingetretener Verhältnisse wegen ist eine freundliche Wohnung unweit der Basilika mit prachtvoller Aussicht in Gärten und schönem Hofraum zu Georgi zu vermiethen. Dieselbe besteht aus einem großen Salon, 5 hellen Zimmern, Küche, Keller, Speicher u. den übrigen Bequemlichkeiten.

4241. Gegen gute Verzinsung und einem gerichtlich einzunehmenden Gagenabzug von monatlich 10 fl. werden 100 fl. aufzunehmen gesucht. Adressen beliebe man unter Chiffre M. S. Nr. 4241 in der Exped. gefälligst zu hinterlegen.

4242. In der Nähe von der äußern Karlsstraße wird ein leeres heizbares Zimmer gesucht mit eigenem Eingang. Karlstraße Nr. 33 über 1 St. rechts zu erfragen.

4247. Ein Haus in Mitte der Stadt München mit einer realen Biergerechtsame ist aus freier Hand zu verkaufen oder an einen nahe gelegenen Bauplatz oder Bauernhof zu vertauschen mit oder ohne Wirthschaft.

4236. Es werden sogleich 1500 fl. auf 1. Hypothek aufzunehmen gesucht. D. U.

4249. Ein solides Mädchen, welches schon gut nähen kann, wünscht das Kleidermachen unentgeltlich oder gegen billiges Honorar zu erlernen. Adressen beliebe man bei der Exped. unter dem Buchstaben A. Nr. 4249 zu hinterlegen.

4250. Ein solides Mädchen sucht eine ordentliche Schlafstelle. Adressen ersucht man bei der Exp. unter dem Buchstaben H. Nr. 4250 abzugeben.

4248. Ein Frauenzimmer, welches gute Zeugnisse besitzt und sehr gut empfohlen werden kann, sucht als Jungfer oder Stubenmädchen einen Platz und kann sogleich einstehen. D. U.

4203. Ein Garten wird zu miethen gesucht.

4209. (3a) **Ein gut gebautes einstöckiges Haus** ist zu verkaufen; bleiben auch einige hundert Gulden stehen. D. U.

4215. Ein Ohrring wurde verloren. D. U.

4271. Ein Kommodschlüssel ging in der Karmelitengasse verloren. Der redliche Finder wird gebeten, denselben in der Exped. abzugeben.

Könnte ich Deine Mühe lohnen, **4212.**
Aber ewig bei Dir wohnen,
Einstens dann den Vater sehen,
Thun für ihn nun kindlich flehen
Heilige Pflicht, die Du vollbracht,
Es war für Dich manch' herbe Nacht.

4151. (3a) Am Lehel ist eine Herberge zu verkaufen; können auch 200 fl. darauf liegen bleiben. D. U.

3995. (2b) Ein kleines Haus, gut unterhalten, mit 2 Wohnungen, ist um 1300 fl. zu verkaufen. D. U.

4148. (3b) Für einen Abgeordneten können zwei meublirte, freundliche Zimmer abgegeben werden. D. U.

4175. (3b) Es wird ein reales Melberrecht zu kaufen gesucht. D. U.

4027. Brunngasse Nr. 4/2 wird mit Verschwiegenheit auch mit Vorschuß billig versetzt. Auch sind daselbst Pulver zur Vertilgung der Russen u. Schwaben zu haben.

4279. Wegen Versetzung eines Beamten ist eine sehr schöne Parterrewohnung mit 4 Zimmern u. 1 Kochzimmer u. allen übrigen Bequemlichkeiten unter sehr annehmbaren Bedingungen zu vermiethen u. kann 1 Monat vor Georgi noch bezogen werden.

4184. Ein schöner großer Laden ist sogleich zu beziehen in einer lebhaften Straße. D. U.

4275. Im Ruffinihaus, Aufgang im Rosenthal Nr. 1 über 3 Stiegen links, Aussicht auf die Sendlingergasse, ist 1 schön meublirtes Zimmer an einen Herrn Beamten oder Deputirten am 1. März zu vermiethen.

4294. Auf das Ins. 2233 in Nr. 17. Man bittet um deutlichere Erklärung, indem man nicht recht weiß, welche Person darunter gemeint ist.

4319. Vergangenen Mittwoch Nachmittags ging in der Nähe des botanischen Gartens eine Bernstein-Cigarrenspitze mit Etui, worin sich der Name und Wohnort des Eigenthümers befindet, verloren. Der redliche Finder wird gegen angemessene Belohnung um Rückgabe gebeten. D. U.

4210. Jener Mann, der bei den hiesigen Lotterieziehungen das Glücksrad dreht, möge am 1. Febr. Abends 5 Uhr ganz bestimmt in die Arkaden kommen, wo man ihm Erfreuliches mittheilen wird

4206. Glückstraße Nr. 3/2 St. kann eine Magd in Dienst treten.

4205. Es wird gleich eine Person zu Kindern gesucht, die sich jeder häuslichen Arbeit unterzieht. D. U.

4225. Um allen Irrungen vorzubeugen, werde ich jetzt recht schön stillschweigen. Sie werden mich gewiß entschuldigen. Dem holden Schönen mir leider Unbekannten für seine gef. Bemühungen meinen herzlichen Dank. Der gefoppte M, welcher sich in die Einsamkeit zurückzieht.

4233. In der Müllerstraße Nr. 27 zu ebner Erde ist ein meublirtes, heizbares Zimmer vornheraus an einen soliden Herrn monatlich zu 6 fl. zu vermiethen u. sogleich zu beziehen.

4182. (3a) Der erste Band von Wigand's Conversationslexikon blieb liegen. Man bittet dringend um Rückgabe, da er von einem Buchbinderlehrling verloren wurde, gegen angemessene Erkenntlichkeit. Abzugeben in der Fürstenstraße Nr. 9/0.

4186. Ein Kanapee u. ein Lehnstuhl, ganz gut erhalten, sind zu verkaufen, Amalienstraße Nr. 49/0.

4190. Wäre es denn nicht besser, lieber St., du würdest Lehmen stampfen, als dich mit unsinnigen Wetten einlassen, wie du deren schon so viele machtest u. dein Pferd schontest. Für dich wär's kein Schad', Nur dein Weib ist zu bedauern, besonders wenn man die Thränen deiner Frau heute gesehen hat.

München, den 27. Januar 1851.

Ein guter Freund, der schon viele deiner Dummheiten mit ansah.

4259. Es wird ein geräumiger Keller in der Stadt, vorzugsweise in der Nähe des Promenadeplatzes zu pachten gesucht. D. U.

4255. Ein schwarzer Dachs, braun gezeichnet, mit messingenem Halsband und Polizeizeichen Nr. 822 ist seit 3 Tagen entlaufen Man bittet Denjenigen, dem er zugelaufen, um Zurückgabe gegen Belohnung.

4240. Eine ordentliche verheirathete Frau, die gut bügeln, waschen u Wäsche ausbessern kann, bittet um Beschäftigung D. U.

4245. Ein kleines meublirtes beizbares Zimmer ist per Monat zu 2 fl. 42 kr. zu verstiften u. den 16. Febr. zu beziehen. D. U

Empfehlung.

4207. Unterzeichnete empfiehlt sich einem hohen Adel und sehr verehrlichen Publikum mit Reinigen von Glacehandschuhen, wie auch Seiden- und Sammetstoff, welches sie von dem während der Dult mit vielem Beifall aufgenommenen Hrn. Günther gründlich erlernt hat. Die billigste u. prompteste Bedienung zusichernd, empfiehlt sich

Emerentia Reinhart,

Westenriederstraße Nr. 8/1 St. rückw.

Ablage derselben ist auch auf dem Viktualienmarkt Nr. 128 im Obstlerladen. Daselbst ist auch das Putzwasser zu bekommen.

4222. **Um 15 fl.** (neu 48 fl.) **James Romane,** 204 Bdch. gut gebunden, zu verkaufen. D. U.

4224. Es wird eine Köchin in ein Wirthshaus gesucht. D. U.

4218. Eine schwarze Brieftasche mit einigen Notizen wurde verloren. Man bittet um Rückgabe gegen 20 kr. Belohnung. D. U.

4223. Eine reale Schuhmachergerechtsame wird zu kaufen gesucht. D. U.

4185. **Anempfehlung.**

Es werden für gegenwärtige Carnevalszeit bestens und schnell Damen-Ballkleider und sonstige derart einschlägige Kleidung für Damen billig und modern gefertigt, Dultgasse Nr 3/3 St. rückw. links.

Ein Münzaushelfer verwickelt in Streit, 4194.
Belohnte aus reiner Dankbarkeit
Den Zeugen, o! Wunder, nie hörte man das
Mit einer Beibotenstelle **oder was.**

Hast Du Deinen treuen Freund 4195.
Verachtet und verspottet,
Gehe hin zu ihm
Reich versöhnend die Hand.
Er segnet die ihm fluchet. **D.**

4196. Von der Rosengasse bis zum Rindermarkt wurden 3 Schlüssel an einem kleinen Ringe verloren. Man bittet um Rückgabe gegen Erkenntlichkeit. D. U.

4257. Ein solides Mädchen, welches sich aller häuslichen Arbeit unterzieht, sich auch zu Kindern eignet, wünscht auf das Ziel einen Platz, kann gut empfohlen werden. Josephspitalgasse Nr. 15/1 St.

4200. Ein schönes, meublirtes, heizbares Zimmer ist sogleich zu vermiethen. Neuhauserstraße Nr. 15/3.

4258. Man bittet den Einsender des Inf. Nr. 3735 Goldhaar betreffend, sich schriftlich an die betreffende Person zu wenden, um Irrungen zu vermeiden.

Redaction, Druck und Verlag von C. R. Schurich in München.

Nro. 30.

Münchener Anzeiger,

Beilage zu den Neuesten Nachrichten.

Sonntag den 2. Februar 1851.

Der „Münchener Anzeiger“ wird unsern hiesigen verehrl. Abonnenten gratis beigelegt, Auswärtige können auf denselben mit 1 fl. jährlich oder 30 kr. halbjährig auf allen Postämtern oder Zeitungsexpeditionen abonniren. Bekanntmachungen werden die gespaltene Petitzeile oder deren Raum zu 2 kr. berechnet.

Bekanntmachungen.

Großes Affen-Theater.

4367. **Heute Sonntag 2 große Vorstellungen**
Anfang der ersten Vorstellung um 3 Uhr, der zweiten um 5 Uhr.

Kauf-Gesuch

von alten Spitzen jeder Art.

Alte Kloster- und Kirchen Spitzen, so wie auch **Points & Brabanter**, sowohl **Beschädigte** als **Unbeschädigte**, werden bei **Unterzeichnetem** zu den **höchsten Preisen** fortwährend zu **kaufen** gesucht.
Auf mehrfache Anfrage mache ich zugleich bekannt, daß ich für Herrn **Stahl** niemals den Einkauf besorgte.

Sigmund Helbing,
Kaufmann in München,
4265. (3b) Theatinerstraße Nro. 34.

4381. Niemand sollte die mechanische, hier noch nie gesehene

Krippe

übersehen. Sie besteht aus mehr wie 100 auf einmal beweglichen Figuren, sowie die schönen Naturfelsen u. die Opferung Mariens z. 1. Male vorgestellt sind. Es ist gewiß für Jedermann ein großes Vergnügen, besonders für Kinder eine schöne Unterhaltung. Außer dem Karlsthor täglich zu sehen in der 2. Schaubude. Entrée 6 kr. Kinder und Militär 3 kr.

4020. (8b) **(Wein feil.)** Besonderer Verhältnisse wegen sind 180 Flaschen ächter Burgunder, die Flasche für **einen Gulden**, zu verkaufen. Muster liegen bei der Expedition dieses Blattes, woselbst auch ein Angebot auf den theilweisen oder ganzen Vorrath niedergelegt werden kann, da in letzterem Falle auch noch der Preis erniedriget würde.

4382. Es wird ein ordentliches Mädchen zum Kochenlernen gesucht. D. U.

Gesellschaft

Neue Harmonie.

Montag d. 3. Februar

große Tanzunterhaltung.

Einführungen können nur mittelst Eintrittskarten gestattet werden.
4344. (2a) Der Ausschuß.

4376. Heute Sonntag d. 2. Februar

Harmoniemusik

im Prater.

Künftigen Mittwoch d. 5. Febr.

Redouten-Ball.

Privat-Tanzunterricht.
2871. (5b) Rosenthal Nr. 9 im 1. Stock.

F. Kammel,
K. Hoftänzer u. Tanzlehrer.

4411. Heute Sonntag
Produktion der Musikgesellschaft
à la Gungl
im
Buttermelchergarten.
Anfang ½4 Uhr.

4363. Heute Sonntag d. 2. Februar
„Das Kleeblatt"
im Saale zur goldenen Ente.
Anfang ¼4 Uhr. Entrée 3 kr.
Wozu höflichst einladet
D. Mang, Sänger.

3491. Heute Sonntag
Gesangs-Produktion
„des Kleeblatts"
in der Apfelweinschenke,
Pfandhausstraße Nr. 8.
Anfang 8 Uhr.

4362. Heute Sonntag d. 2. Februar
Production
des städtischen Musikvereins
bestehend aus 14 Mitgliedern
im Maigarten
vormals Rockerl,
Anfang ½4 Uhr. Entrée 6 kr.

4244. Heute Sonntag
Harmoniemusik
u. Hunderennen
beim
Schmiedwirth in der Heustraße.

4449. Heute Sonntag
musikalische Produktion
im Meyer'schen Garten
am Lehel.
Anfang halb 4 Uhr.

4429. Heute Sonntag
Gesangs-Produktion
des Sänger- und Musik-Vereins
„Die Wanderer"
im kleinen Rosengarten.
Anfang ½4 Uhr. Entrée 3 kr.

4300. Es sind 3 kleine Wohnungen, auch zu einem Gewölbe geeignet, bis Georgi zu vermiethen Heiliggeistgasse Nr. 6.

4299. Es wird ein gut erzogener Lehrjunge 14 Jahr alt, auch vom Lande, zu einem Messerschmidt gesucht. D. U.

4397. Heute Sonntag d. 2. Februar producirt sich
der Sextett-Streichmusikverein
im Café zur Stadt Wien,
in der Rosengasse.
Anfang 4 Uhr.

Gesellschaft Erheiterung.
Montag den 3. Februar
maskirte Akademie.
Anfang halb 8 Uhr.
4387. Der Gesellschaftsausschuß.

Montags-Kränzchen.
Montag d. 3. Febr.
maskirte Akademie.
Anfang 7 Uhr.
4403. Der Ausschuß.

4377. Heute Sonntag
Produktion
des harmonischen Kranzes
im
Stahlschützengarten,
wobei gutes Franziskaner-Doppelbier verabreicht wird.
Anfang 4 Uhr.

Einladung
zum
maskirten Preis à la guerre
welches künftigen Montag d. 3. Febr. bei
Cafétier Heyd,
Blumenstraße Nro. 8, um 7 Uhr Abends stattfindet. Näheres im Lokale selbst zu ersehen. Für gute Speisen und Getränke ist bestens gesorgt. 4246. (2b)

4261. (3b) Montag den 3. Februar
Ball
im großartig dekorirten
Zweibrücken-Saal
bei vollständig brillanter Gasbeleuchtung.
Entrée à Person 24 kr.
Anfang 7 Uhr.

4310. (2b) Sonntag den 2. Februar producirt sich die Musikgesellschaft
„Fröhlichkeit"
im Zweibrückensaale,
wobei auch eine Verloosung von 6 Gewinnsten stattfindet.
Anfang ¼4 Uhr. Entrée 3 kr.
Ziehung um halb 6 Uhr.

4334. Eine reinliche Magd wird gesucht.

THALIA.

Montag den 3. Februar
ordentliche
General-Versammlung
mit Ausschußwahl
beim Caféier Ebersperger,
vorm. Fink.

4219. Der Ausschuß.

4431. Heute Sonntag
musikalische Produktion
des Zitherspielers
Joseph Mayer aus Wien
sammt Gesellschaft
im
Frühlingsgarten.
Anfang 1/4 4 Uhr. Entrée 6 kr.

4349. Die
steyerischen Sänger,
C. Schreiner, Sängerin
aus Salzburg
und J. Hauser, Sänger und
Guitarre-Conzertist,
heute Sonntag den 2 Febr.
Nachmittags 1/4 4 Uhr.
im großen Rosengarten.
Entrée 6 kr.

4418. Heute Sonntag den 2. Februar produzirt sich auf der
Baß- und Streich-Zither
mit Begleitung und Gesang
Herr Niedermair
im kleinen Frühlingsgarten.
Anfang 1/4 4 Uhr.

4364. Montag d. 3. Febr. bei festlich dekorirtem Saale und vollständig besetztem Orchester
Eröffnungsball des Casino
im Maigarten.

4364. Der Ausschuß.

Gesellschaft Neu-Bavaria.
Montag d. 3. Febr.
Ball
im Gesellschaftslokale.
Anfang 1/2 8 Uhr.

4470. Der Ausschuß.

4180. (3c) Wiedemann's Weltgeschichte schön gebunden, ist billig zu verkaufen. D. U.

4404. Heute Sonntag d. 2. Febr. ist
große
militärische Blech-Musik
und Mittwoch d. 5. Febr.
Bürger-Ball
im Phönix-Garten,
Eintritt für Herren 30 kr.
Für sehr gutes Löwenbräu-Doppelbier, sowie für gute und prompte Bedienung ist bestens gesorgt. Es ladet zu recht zahlreichem Besuche höflichst ein
K. Biechl, Gastgeber.

Einladung.

4388. Heute Sonntag d. 2. Febr. findet bei Unterzeichnetem
gut besetzte
militärische Blechmusik
statt; wobei ausgezeichnetes Doppelbier verleit gegeben wird.
Strirner, Gastwirth
zum Neudecker-Garten
in der Au.

4421. Heute Sonntag den 2. Februar ist militärische Blechmusik bei Gastgeber Kaiser zum Löwenhauser, wozu höflichst eingeladen wird. Anfang 6 Uhr.

4069. (3c) In der Theatiner-Schwabingerstraße Nr. 40/2 sind 2 sehr schöne meublirte Zimmer für einen Herrn Landtagsabgeordneten zu vermiethen.

4109. (3c) Es wünscht Jemand die russische u. spanische Sprache zu erlernen. Allenfallsige Theilnehmer belieben ihre Adressen der Exped. unter Nr. 4109 mitzutheilen.

4252. (2b) Eine 28saitige Zither wird zu kaufen gesucht. D. R. im Café Ebersperger.

4151. (3b) Am Lehel ist eine Herberge zu verkaufen; können auch 200 fl. darauf liegen bleiben. D. U.

4209. (3b) Ein gut gebautes einstöckiges Haus ist zu verkaufen; bleiben auch einige hundert Gulden stehen. D. U.

4275. (2b) Im Ruffinihaus, Aufgang im Rosenthal Nr. 1 über 3 Stiegen links, Aussicht auf die Sendlingergasse, ist 1 schön meublirtes Zimmer an einen Herrn Beamten oder Deputirten am 1. März zu vermiethen.

4182. (3b) Der erste Band von Wigand's Conversationslexikon blieb liegen. Man bittet dringend um Rückgabe, da er von einem Buchbinderlehrling verloren wurde, gegen angemessene Erkenntlichkeit. Abzugeben in der Fürstenstraße Nr. 9/0.

4010. (3c) In der Nähe des Ständehauses ist ein schön meublirtes großes Zimmer an einen Herrn Beamten oder Deputirten sogleich zu vermiethen. D. U.

4311. Ein solides Mädchen, welches nächste Woche auf ihre Kosten nach Wien zu reisen gedenkt, wünscht mit irgend einer Familie oder einer Dame die Reise dahin gemeinschaftlich zu machen. D. U.

3940. (2b) Es ist ein schönes Haus mit Nebengebäuden, Stallung, großem Hofraum und Garten billig zu verkaufen, oder gegen ein Landgütchen zu vertauschen. Auch werden an Zahlung 3½ und 4 proc. Staatsobligationen für voll angenommen. D. U.

3901. (3b) Ein sehr solides Frauenzimmer, welches schon längere Zeit als Beschließerin bei ihren Eltern Dienste leistete, wünscht in gleicher Eigenschaft dahier in einem Herrschaftshause oder größern Gasthofe ein Unterkommen zu finden. D. U.

4117. (b) 2200 fl. zu 5 pCt. auf Grund und Boden u. auf erste u. einzige Hypothek werden sogleich noch unter der Hälfte des neuen Schätzungswerthes gesucht. Einfache Rustikalsteuer 4 fl. — Zinszahlung pünktlich.

4097. (2b) **3000 fl.** sind auf sichere Hypothek im ersten Drittel des Schätzungswerthes zu 5 pCt. pünktlicher Zinszahlung ohne Unterhändler sogleich **auszuleihen.**

3876. (b) Der Unterzeichnete wohnt Rochusberg Nr. 4 über 2 Stiegen.

Dr. **Tutschek,**
Militairarzt u. praktischer Arzt.
Zu treffen von 1—2 Uhr.

3222. (3c) Wiesenstraße Nro. 6 ist eine Parterr-Wohnung mit 5 Zimmern, Magdkammer, Küche, Keller, Waschhaus an eine solide kinderlose Familie zu vermiethen und auf Georgi zu beziehen.

3188. (b) **Ein geräumiges, neu meublirtes Zimmer mit Alkoven ist während des kommenden Landtages zu vermiethen. D. U.**

4116. (b) **4 pCt. bayr. Renten-Ablösungs-Briefe** werden sogleich zu kaufen gesucht. D. U.

3358. (c) Am Sendlingerthorplatz Nr. 1 über 1 Stiege ist eine Wohnung zu vermiethen.

4322. Das Maßnehmen, Zeichnen, Zuschneiden u. Verfertigen aller Arten Frauenkleider kann in kurzer Zeit, längstens in 6 Wochen, nach einer sehr einfachen u. leichten Methode gründlich erlernt werden bei

Walburga Reh,
Herrnstraße Nr. 2/1 St. links.

4173. (2b) Die Pianofortesschule von J. B. Cramer, ganz neu, ist um 2 fl. zu verkaufen. D. U.

4128. (2b) Neue Amalienstraße Nr. 66 part. links ist eine meublirte Wohnung, bestehend in 2 Zimmern, Kammer, Garderobe, Küche u. Holzplatz zu vermiethen und das Nähere Parterre rechts zu erfahren.

4095. (2b) **Für Ziel Georgi ist ein schöner Laden in bester Lage zu vermiethen. D. U.**

4050. (2b) Spitalgäßchen Nr. 3/1 vor dem Sendlingerthor sind zwei schöne unmeublirte Zimmer nebst Alkoven mit einem Kochofen sehr billig zu vermiethen.

4057. (2b) Zu kommendem Ziel wird eine ordentliche Kellnerin in ein Gasthaus gesucht. D. U.

Stenographie.

4086. (2b) Für Liebhaber dieser Kunst wird bei nun längerem Tage wochentlich 3 mal in beliebigen Stunden für Einzelne, als auch Mehrere zugleich, Unterricht gegeben. Auch wird der Ausbildungskurs fortgesetzt.

3663. (3c) Ein englischer ganz eleganter Reisewagen, auch als Stadtwagen zu gebrauchen, steht billig zu verkaufen; wo? ist in der Erped. zu erfragen.

3808. (3c) In der Theresienstraße gegenüber des Kasernhofes sind zwei zusammenhängende große Bauplätze zu verkaufen.

3880 (3c) In der Theresienstraße Nr. 47 ist eine schöne Wohnung mit 6 Zimmern und Alkoven ꝛc. um den jährlichen Zins von 400 fl. zu vermiethen. Näheres ebner Erde daselbst.

4168. (2b) Ein noch ganz neuer feiner La dweh:-Mantel für einen Wehrmann ist zu verkaufen. D. U.

4075. (2b) 1100 fl. sind auf erste Hypothek auf Grund und Boden auszuleihen.

4004. (3c) Ganz nahe bei München ist ein im besten Zustande befindliches, für eine Herrschaft geeignetes Oekonomie-Anwesen mit Brennerei und 80 Tagw. guten Gründen billig zu verkaufen. D. U.

3950. (3c) **200 fl.** werden als erste Hypothek auf ein reales Recht gesucht. D. U.

3912. (3c) Löwenstraße Nr. 14/0 links vornheraus ist ein geräumiges Zimmer mit od. ohne Meubels sogleich zu beziehen.

3982. (3c) Es ist in der Residenzstraße Nr. 24 der kleinere Laden entweder sogleich od. zu Georgi zu beziehen. D. U.

4346. Ein schwarzer Tüllschleier wurde auf dem Weg nach dem englischen Garten verloren Man bittet, ihn gegen Erkenntlichkeit Karlsstraße Nr. 5 über 2 Stiegen abzugeben.

4358. Es wird ein gutes Fortepiano von 6½ bis 7 Oktaven (à 50—60 fl.) zu kaufen gesucht. D. U.

Anzeige für Fischer.

4336. (2a) Eine große Partie Fischzeuge, bestehend aus Gleitern zu 3, 4, 5 und 6 Klafter, ein Versetzeug sammt Hobel zu 7 Klafter, eine halbe Senke zu 15 Klafter, mehrere Taucher sind zu verkaufen, Wiesenstraße Nr. 2.

4361. (2a) Meyer's Conversationslexikon, die ersten 7 Bände, sind billig zu verkaufen.

4372. (2a) Theatinerstraße Nr. 40/3 sind 1 oder 2 meublirte Zimmer an einen Hrn. Abgeordneten sogleich zu vermiethen.

4428. Große böhmische Glasperlen sind jetzt wieder zu finden bei

Gottlieb Hildebrand,
Glashandlung Rindermarkt Nr. 23.

4427. Eine Scheere wurde von einem armen Lehrbuben verloren D. U.

4426. Zwei Versatzzettel wurden gefunden.

4424. In der Karlsstraße Nro. 22 ist ein schöner Garten zu vermiethen.

4419. Ein ordentliches Mädchen sucht ein kleines, helles, heizbares mit eigenem Eingang versehenes, unmeublirtes Zimmer. Adressen sind bei der Exped. unter Nr. 4419 zu hinterlegen.

4391. Sie waren schon glücklich, ich sollte es erst werden; mein noch junges, unerfahrenes Herz wird es Nie werden. — Verachten Sie daher dies Herz, welches Sie so unglücklich gemacht, obgleich es nicht weiß, wie dieß geschah, und nur ewig für Sie — Verstoßen Sie dieß Herz, mit dem ja gespielt wurde! Hassen Sie mich — den, welchem kein Freund zur Seite stand, im Gegentheil — Sie werden wieder glücklich seyn, nur gedenken Sie mein! —

4374. Mittwoch während des Schäfflertanzes vor'm Schitzinger verlief sich eine mausgraue Dogge mit weißer Brust und 4 weißen Pfoten. Dieselbe ist fast 1 Jahr alt, mit Messinghalsband mit Schlößchen versehen. Vor dem Ankauf wird gewarnt.

4396. (2a) Man sucht Beschäftigung im Abschreiben. D. U.

4402. Für J. K. Nr. 3820 liegt ein Brief von M. A. Nr. 2039 in der Exped. der Neuesten Nachrichten.

Versteigerung.

3665. (3c) Montag den 3. Februar und die folgenden Tage, jedesmal von 9 — 12 und von 2 — 5 Uhr, wird der Rücklaß der Frau Gräfin von Taufkirchen, geb. Gräfin von Lodron, in der Ludwigsstraße Nr. 31/0 gegen sogleich baare Bezahlung öffentlich versteigert. Derselbe besteht in Stockuhren, Kron- und Tischleuchtern, Lampen, Spiegeln, vielen gut vergoldeten Bilderrahmen, Vorhängen, eingeglasten Etagèren, einer großen spanischen Wand von 6 Abtheilungen mit Einglasung, Divans, Kanapees, Lehn- u. andern Sesseln, Speise-, Spiel-, Schreib-, Arbeits-, und anderen Tischen, Consols, Chiffoniere, Garderobe-, Küchen- und anderen Schränken, einem Flügel von Sailer mit 6½ Octaven, vielen Kommodkästen ꝛc., einer großen Anzahl von sehr schönen Etagèregegenständen, Theekannen, Porzellain- und Glaswaaren ꝛc., einer Damen-Garderobe von verschiedenen Seidenstoffen, Hüten, Hauben mit Spitzen ꝛc., sehr feinen leinenen Damasttischgedecken, Bett- und Leibwäsche, Betten, Pferdhaarmatratzen, Fuß-, Tisch- und anderen Teppichen; einer Parthie Bücher und Musikalien; guten Winterthüren nebst noch vielen andern nothwendigen Hausgegenständen wozu Kaufslustige mit dem Bemerken eingeladen werden, daß diese Gegenstände Samstag d. 1. Febr. von 10—12 u. von 2—4 angesehen werden können.

München, 27 Januar 1851.

Hirschvogl.

4338. Versetzerin Zenz wohnt in der Eisenmannsgasse Nr. 1 üb. 4 St. rechts.

4369. 500 fl. werden auf ein Oekonomie-Anwesen gegen hinreichende Sicherheit aufzunehmen gesucht. D. U.

4351. Ein ordentliches Mädchen, das gute Hausmannskost kochen, nähen und stricken kann, sich aller häuslichen Arbeit unterzieht, sucht einen ruhigen Platz. D. U.

4352 Ein Wachtelhund, schwarz und braun gezeichnet, männlichen Geschlechts, mit messingnem Halsband und Polizeizeichen 822 ist seit 5 Tagen entlaufen. Man bittet um Zurückgabe gegen Belohnung.

4388 Ein junges Mädchen, das noch nie diente, sucht einen Platz zu Kindern, auch unterzieht es sich willig einer jeden häuslichen Arbeit. D. U.

4256. An einen ruhigen Herrn oder des gleichen Frauenzimmer ist ein unmeublirtes heizbares Zimmer vornheraus zu verstiften.

4284. In der Neuhausergasse Nr. 28 üb. 3 Stiegen rückwärts ist eine Wohnung zu vermiethen. Zu erfragen zu ebener Erde.

4266. Eine Herberge oder ein kleines Häuschen wird nahe bei der Stadt zu kaufen gesucht. D. U.

4301. Der Krebs ist in Spiritus.
L. G.

4272. Es wird eine Wohnung in einem Hintergebäude, zu einer Milchniederlage geeignet, oder auch ein Laden zu miethen gesucht, am liebsten in der Gegend des Sendlingerthores. D. U.

4331. Kaufingerstraße Nro. 1/3, Eingang Färbergraben, sind 2 schön meublirte Zimmer an einen soliden Herrn oder Abgeordneten sogleich zu vermiethen.

4332. Eine junge hübsche Magd wird als Ladnerin gesucht, muß sich jedoch auch häuslichen Arbeiten unterziehen. D. U.

4328. Es wird ein Gymnasiast für einen Schüler der I. lateinischen Vorbereitungsklasse gegen billiges Honorar gesucht.

4323. Für einen Hrn. Abgeordneten sind 2 aneinander anstoßende meublirte Zimmer, beide heizbar, nebst Küchengelegenheit, zu verstiften. D. U.

4321. Ein verheiratheter Mann in kräftigen Jahren, mit guten Zeugnissen versehen, sucht eine Stelle als Hausmeister. D. U.

4324. Vom Kunstverein bis in die Karlsstraße wurde ein silbernes Chemisettknöpfchen mit weißen Steinen, in deren Mitte eine Perle, verloren. Man bittet gegen angemessene Belohnung um Rückgabe.

4326. 7000 fl. zu 4½ % werden auf ein Landanwesen über 30,000 fl. Schätzung als 1. Post gesucht. Offerte unter K. Z. Nr. 4326 bei der Exp. niederlegen.

4327. In der Nähe des Marstalls sucht ein Herr sogleich ein heizbares unmeublirtes Zimmer. D. U.

4325. Eine Köchin, welche sehr gut empfohlen werden kann, sucht auf das Ziel Lichtmeß einen Platz zu einer Herrschaft auf das Land; sie versteht auch Oekonomie. Zu erfragen untere Amalienstraße Nr. 40 üb. 1 Stiege.

4333. (2a) Untere Arzieststraße Nr. 11 ist eine neu hergerichtete Wohnung mit drei Zimmern, Küche, Keller, Holzlege, Waschkücheantheil nebst Trockenboden sogleich oder auf Georgi zu beziehen.

4289. **Gesuch.**

Es werden 200 fl. gegen gerichtliche Sicherheit bei gehöriger Verzinsung und mit monatlichem Kassa-Abzug aufzunehmen gesucht. Wo? sagt die Exp.

4290. Beim Herrn Hausmeister im Ständehaus liegen mehrere Quartier-Anzeigen für die HH. Abgeordneten zur Einsicht vor.

4291. Im Filserbräugäßchen Nr. 1 üb. 1 Stiege werden schöne weiße und farbige Ballkleider zu billigen Preisen ausgelehnt.

4276. Mimi, ich habe Dich nicht bestellt, und hab' Deiner feinen, schlauen Person auch nichts zu sagen: da hat Dich Jemand belistet.

4273. Ein Mädchen, welches hübsch weißnähen kann, findet Beschäftigung. D. U.

4280. Ein junger Mensch, welcher des Rasirens gut kundig ist, wünscht bei einem Bader in die Lehre zu treten. Beliebige Offerte möge man bei der Exp. unter Nr. 4280 hinterlegen.

4287. Es ist ein elegant meublirtes Zimmer an einen Herrn Offizier oder Beamten in der Glücksstraße sogleich zu vermiethen. D. U.

4270. Eine christliche, reinliche, ordnungsliebende Hausmagd, wenigstens in den 40r Jahren, kann sogleich einen guten Dienst erhalten. D. U.

4253. Ein solides Frauenzimmer sucht eine Stelle zu einem neugebornen Kinde; selbes unterzieht sich gerne der häuslichen Arbeit und ist mit guten Zeugnissen versehen. Zu erfragen in der Müllerstr. Nr. 23 parterre.

4283. Ein solides Mädchen, welches etwas kochen, nähen, stricken u. spinnen kann u. sich der häuslichen Arbeit unterzieht, sucht einen ordentlichen Dienst. D. U.

4264. Ein noch gut erhaltener Reit-Sattel nebst Zaum ist zu 20 fl., eine neue Lampe mit Milchglas zu 10 fl. und ein Waffeleisen zu 2 fl. zu verkaufen. Zu erfragen Sonnenstraße Nr 4 Part. rechts.

4267. Sonnenstraße Nr. 26 4 St. links ist für einen Herrn Staatsdiener oder ein solides Frauenzimmer ein schönes, heizbares, unmeublirtes Zimmer mit Alkoven, eigenem Eingang und der herrlichsten Aussicht zu beziehen.

4269. Es wünscht eine alte Person ein helles Zimmer mit eigenem Eingang zu miethen. Näheres am Rindermarkt Nr. 8 im Putzladen.

4335. Ein Ehering wurde gefunden. D. U.

☞ Lilionese. ☜

21,085. (o) Dieses vortreffliche und bewährte Wasser aus der Fabrik der Herren Rothe und Comp. befreit die Haut innerhalb 14 Tagen von gelben oder braunen Flecken, so wie von Finnen und Mitessern, Hautschärfe ꝛc. und wird sich besonders das schöne Geschlecht angenehm überrascht fühlen, durch den Gebrauch obigen Mittels einen braunen Teint in einen zarten, weißen umgewandelt zu sehen. Dieses Mittel ist bereits von vielen Medizinalbehörden geprüft und als durchaus brauchbar zum äußerlichen Gebrauch anerkannt worden. Die Fabrik steht für den Erfolg innerhalb der obenbemerkten Zeit und erstattet bei Ausbleiben der Wirkung den Betrag zurück.

Der Verkaufspreis ist per Flasche 1 fl. 45 kr.

Die Niederlage für München ist bei Aeschreitter, Theatinerstraße Nr. 35.

Rothe & Comp. aus Köln.

Anzeige und Empfehlung.

319. (3e) Da dem Unterzeichneten von einem hochlöblichen Magistrate eine Lizenz zur Fertigung von Gegenständen aus der von ihm erfundenen plastischen Papier-Compositions-Masse verliehen wurde, so bringt derselbe dieses hiemit zur Anzeige und empfiehlt sich in nachgenannten Gegenständen zu geneigten Aufträgen, als:

Tischplatten in jeder beliebigen Größe und Marmor mit oder ohne Mosaik-Einlegung, welche sich besonders zu Zahltischen eignen.

Chatoullen in jeder gegebenen Größe und Farbe oder marmorartig fournirt und garnirt.

Uhrkästen u. Postamente nach jeder gegebenen Zeichnung.

Spiegel u. Bilderrahmen nach jedem gegebenen Maaße.

Kleine Rähmchen, wegen ihrer Billigkeit besonders den Herren Photographen und Daguerreotypisten zu empfehlen.

Tabaksdosen, sowohl in Marmor als einfärbig.

Schachbrette, Domino u. Damsteine.

Rockknöpfe, welche besonders den Herren Schneidermeistern zu empfehlen sind, da sie nach jeder gegebenen Tuchfarbe genau gefertigt werden.

Zugleich wird auch bemerkt, daß Fournieren aus dieser Masse in rohem Zustande nach verschiedenen Holzarten oder Marmoren an die Herren Tischler, Bürstenmacher und sonstige Gewerbsmeister zu äußerst billigen Preisen abgegeben werden. Unter Zusicherung solider, pünktlicher und schneller Bedienung und den billigsten Preisen empfiehlt sich zu geneigten Aufträgen

J. Egid Spanaus,
Althammereck Nr. 11. 1 St.

Zur getrennten Schanze!

4316. Dem hiesigen Publikum zur Nachricht, daß bis längstens Sonntag d. 2. Febr. von Morgens 8 Uhr bis Mittags 2 Uhr die bei mir fertigen Handschuhe abgeholt werden müssen, da ich Montag abreise und empfehle mich auf nächste Dult zur gütigen Beachtung.

Meine Wohnung ist:
Sophienstraße Nro. 1 E Parterre.

Torf-Verkauf.

4351. (2a) Wer recht gut ausgetrockneten Torf, die Fuhre zu 5 fl. 30 kr., wünscht, kann Bestellungen machen in der Fürstenstraße Nr. 3/1.

4356. Gründlicher Unterricht wird im Guitarrespielen u. im Französischen sehr billig ertheilt. D. U.

4295. Ein sehr guter Flügel von Biber ist zu verkaufen. D. U.

4366. (2a) Ein seid. Regenschirm, roth u. blau changeant, wurde irgendwo liegen gelassen. Abzugeben gegen angemessene Erkenntlichkeit Fürstenstraße Nr. 9/0 rechts.

4345. Mädchen können unentgeltlich das Blumenmachen erlernen. D. U.

4329. Ein gebildetes Frauenzimmer wünscht Unterricht im Französischen u. im Klavier zu ertheilen. D. U.

4308. Ein Studirender der hiesigen Universität sucht 25 fl. gegen gutes Honorar auf 2 Monate aufzunehmen. Adressen unter B. N. und Nr. 4308 in der Exp. abzugeben.

4309. Ein Studirender der Universität sucht bei einem Herrn Advokaten gegen einiges Honorar Beschäftigung. Adressen beliebe man unter K. L. und Nr. 4309 in der Exp. abzugeben.

4307. Ein großer schwarzer Fanghund, 2 Jahre alt, Männchen, u. gut dressirt, ist zu verkaufen. D. U.

4298. Es wird eine kleine Wohnung gesucht, Thal, Anger, Platzl, Lederergasse, oder sonst in der Nähe. D. U.

4320. Gegen ein Bräu- und Oekonomieanwesen wird ein sich gut rentirendes Haus eingetauscht. D. U.

4315. (3a) Unterzeichneter macht einem hohen Adel und geehrten Publikum die ergebenste Anzeige, daß er während seines vierwöchentlichen Aufenthaltes dahier Bestellung in Privatzirkel annimmt. Wohnhaft in der Luitpoldstraße Nr. 3 im hintern Hause links, ebner Erde.

G. Fritz,

Künstler der Magie aus Mainz.

4341. Jene Person, die das Mädchen Montag Abends gegen 6 Uhr beim Wildpretbogen fallen hat sehen, wird höflichst ersucht, selbes mündlich im Bräuhausgäßchen Nr. 1 über 1 Stiege beim Schuhmachermeister zu sagen. Sollte den Fall Niemand gesehen haben, so wird jener Herr gebeten, der sie bis in das Seeriedergäßchen geführt hat, sich an benannten Ort hinzubemühen, da man den Fall aus besonderm Grund genau wissen möchte.

4343. Der Unterzeichnete empfiehlt sich dem hohen Adel und verehrlichen Publikum in allen Fächern der Porzellanmalerei auf Tassen, Teller, Pfeifenköpfen, vorzüglich im Wappenfache auf Stoßköpfen u. s. w. und versichert prompte und billige Bedienung.

Fr. Thallmaier,

Porzellanmaler, Sonnenstraße 2/0.

4350. Ein Lehrjung verlor Freitag ein Wirthsbüchl von der Dachauerstraße bis zur Augustenstraße. Der redliche Finder wird gebeten, es in der Dachauerstraße Nr. 33 abzugeben.

4342. In dem Hause Nr. 9 in der Karlsstraße üb. 2 Stiegen sind 2 schön meublirte Zimmer zu vermiethen u. sogleich zu beziehen. Auch kann ein gutes Fortepiano dazu gegeben werden.

4321. **Ein Herrschaftshaus,** für jede fürstliche Familie geeignet, ist zu verkaufen. D. U.

4318. In der Frühlingsstraße Nr. 25 über 1 Stiege ist eine kleine, sehr freundliche Wohnung an der Sonnenseite mit allen Bequemlichkeiten, am liebsten an einen einzelnen Herrn oder Dame, bis Georgi zu vermiethen. D. Näh. ebn. Erde.

4313. Mädchen von soliden Eltern, welche im Kleidermachen schon etwas geübt sind, können dauernde Beschäftigung finden. Knorrbräuhaus Nr. 11/1 St.

4312. Servitori! Wie Einer doch seine Hutzelbrüh-Maschine aus staatsbürgerlichen Rücksichten von der Brienner- bis ans Ende der Amalienstraße tragen mag?

4296. Sonnenstraße Nr. 8/1 links ist ein sehr schönes Zimmer sogleich zu beziehen, auch kann nach Wunsch ein guter Flügel dazu gegeben werden.

4286. (2a) In der Augustenstraße Nr. 4 b ist die Wohnung zu ebener Erde mit 3 Zimmern, Küche, Keller, Speicher rc. jährlich zu 90 fl.; mit Garten und Hinterbau aber um 130 fl. jährlich zu vermiethen. D. U. Kaufingerstraße Nr. 8 im Kaffeehause.

4274. Für einige Tausend Gulden werden 5 pCt. Staatsobligationen zu kaufen gesucht.

4285. Eine Flöte von Ebenholz mit 5 silbernen Klappen ist um 7 fl. zu verkaufen.

4297. Ein Herrschaftskutscher von mittleren Jahren wird auf das Land gesucht. D. U.

4340. Ein Fleischstein, der 40 Pfund enthält, ein steinerner Mörser und eine Geldkasse mit Messing beschlagen sind zu verkaufen. D U.

4370. Ein junger starker Mensch, der gut mit Pferden umgehen kann, sucht einen Platz als Haus- oder Fuhrknecht. Grubenstraße Nr. 6 ebener Erde.

4337. Für ein Mädchen, welches die Putzarbeit lernt, wird, am liebsten bei einer einzelnen Frau, ein hübsch meublirtes, heizbares Zimmer sogleich zu miethen gesucht. Adressen beliebe man bei der Exp. unter den Buchstaben M. O. Nr. 4337 zu hinterlegen.

4354. Eine Magd, die häuslichen Verrichtungen vorstehen kann, wird auf das Ziel Lichtmeß gesucht. D. U.

4355. Es wünscht ein junges solides Mädchen einen Platz, am liebsten in einem Laden oder als Stubenmädchen, geht auch von hier fort.

Redaction, Druck und Verlag von C. R. Schurich in München.

Nro. 31.

Münchener Anzeiger,

Beilage zu den Neuesten Nachrichten.

Dienstag den 4. Februar 1851.

Der „Münchener Anzeiger" wird unsern hiesigen verehrl. Abonnenten gratis beigelegt, Auswärtige können auf denselben mit 1 fl. jährlich oder 30 kr. halbjährig auf allen Postämtern oder Zeitungsexpeditionen abonniren. Bekanntmachungen werden die gespaltene Petitzeile oder deren Raum zu 2 kr. berechnet.

Bekanntmachungen.

Großes Affen-Theater.

4560. Heute Dienstag keine Vorstellung.

Kauf-Gesuch

von allen Spitzen jeder Art.

Alte Kloster- und **Kirchen-Spitzen**, so wie auch **Points & Brabanter**, sowohl **Beschädigte** als **Unbeschädigte**, werden bei **Unterzeichnetem** zu den **höchsten Preisen** fortwährend zu **kaufen** gesucht.

Auf mehrfache Anfrage mache ich zugleich bekannt, daß ich für Herrn **Stahl** niemals den Einkauf besorgte.

Sigmund Helbing,
Kaufmann in München,
Theatinerstraße Nro. 34.

4265. (3c)

4511. (2b) Nur zur unterhaltenden Belehrung über die wichtigsten Erfindungen der Neuzeit,

Telegraphie und Dampfkraft

vom **4. dieses** anfangend, werden beide arbeitende Modelle in Instituten, Schulen, Familien und Gesellschaften gegen **beliebiges Honorar** gebracht und aufs Genaueste erklärt. Schriftliche Adressen abzugeben: Schäfflergasse Nr. 8 über 2 Stiegen.

4642. Heute Dienstag

musikalische Produktion

des Zitherspielers

Joseph Mayer aus Wien

sammt Gesellschaft

im

Kaffeehause vorm Sendlingerthore,
Ecke der Müllerstraße Nr. 53.
Anfang 1/2 8 Uhr.

4406. (3b) Eine reale Färberei ist zu verkaufen. D. U.

4673. Ein Taschenmesser mit weißbeinernen Griff wurde verloren. D. U.

4558. Die

steyerischen Sänger,

C. Schreiner, Sängerin
aus Salzburg

und **J. Hauser**, Sänger und Guitarre-Conzertist,

heute Dienstag den 4 Febr.
Abends 1/2 8 Uhr
im

englischen Kaffeehaus.

4671. Eine kleine goldene Nadel wurde gefunden. D. U.

Münchener Liedertafel.

Dienstag d. 4. Febr. Abends 7 Uhr Uebung für die nächste Unterhaltung.
4623. Der Ausschuß.

Einladung.

4596. Unterzeichneter ladet ein verehrliches Billardspielendes Publikum zu einem am Mittwoch d. 5. ds. Mts stattfindenden

Preis à la guerre

ein; das Billard ist ganz neu hergerichtet.

Rudolph Streibl,
Gastgeber zum Lamplgarten.

4505. (3b) Neue Sommerbierfässer zu 50 Eimer sind zu verkaufen. D. Ue.

4480. (3b) Es werden 600 fl. gegen gerichtliche Versicherung auf eine Lebensversicherung von 900 fl. gegen 5proc. Verzinsung und jährlichen 100 fl. Heimzahlung ohne Unterhändler aufzunehmen gesucht.

Laden- u. Wohnungvermiethung.
4475. (3b) In der Salvatorstraße Nr. 20 ist ein heller geräumiger Laden nebst anstoßend kleiner Wohnung auf das nächste Ziel Georgi zu vermiethen und das Nähere daselbst zu erfragen.

4561. In der Nähe des Ständehauses sind 3 unmeublirte Zimmer sogleich zu vermiethen, im Falle könnten sie auch meublirt werden. D. Ue.

4625. (2a) 1500 fl. sind auf 1. Post zu verleihen zu 5 pCt. D. U.

4580. Sonntag d. 2. d. M. Abends ging von der Barrerstraße bis zur Ludwigsstraße ein Armband von rund geflochtenen braunen Haaren mit goldener Schließe — Schlangenkopf — verloren. D. U.

4594. Ein Handschuh gieng verloren. D.U.

4557. (3a) Kleine Pinscher sind zu verkaufen. D. U.

4658. **Mädchen von 12—14 Jahren finden Beschäftigung. D. U.**

4606. (3a) Ein Wirthslokal wird bis auf Georgi zu miethen gesucht.

4669. Eine Von- und Zugeherin wird sogleich gesucht. D. U.

4578. Ein Zeichen von Glück wurde gefunden. D. U.

4620. (8a) Thal Nr. 17/3 sind mehrere Betten zu verkaufen.

4654. Ein schwarzer Ballfrack für einen magern Herrn ist um 4 fl. zu verkaufen.

4392. (3b) Ein gut erhaltenes Piano-Forte wird gegen Baarzahlung billig zu kaufen gesucht. D. U.

4415. (3b) In der Landschaftsgasse Nr. 3 ist ein großer Laden aufs Ziel Georgi zu vermiethen.

4151. (3c) Am Lehel ist eine Herberge zu verkaufen; können auch 200 fl. darauf liegen bleiben. D. U.

4529. (2a) Es wurde vom ersten Range bis zum Ausgang des Theaters gegen die Post ein Haar-Bracelet mit goldenem Schlangenkopfe verloren; man bittet den Finder dasselbe gegen Erkenntlichkeit zurückzugeben. D. U.

4552.

Nachruf

am Grabe der edlen Jungfrau

Henriette Ulmann.

Schlumm're sanft Du edelste der Blüthen,
Die der Tod so früh schon uns entriß,
War Dein Ziel ja nicht für uns hienieden —
Nein zur Mutter Seite dort im Paradies.
Edelstes der Wesen, süß und milde,
Dieser rauhen Welt gehörig nicht,
Liebe nur rief Dich in das Gefilde,
Wo die Mutter thront im ew'gen Licht.
Welches Wort soll ich erst nennen,
Zu bezeichnen meinen tiefen Schmerz?
Dort im Himmel wirst Du es erkennen
Mein vom Grame tief gebeugtes Herz,
Dort erkennst Du meines Herzens Pochen,
Dem entrissen ist Dein theures Bild,
Und des Vaters Herz ist fast gebrochen,
All sein süßes Hoffen unerfüllt.
Doch es trocknet all die heißen Thränen
Deines Vaters und der Schwestern Schmerz
Das zum Jenseits hingezielte Sehnen,
Das zu Dir sie ziehet himmelwärts.
Die Verehrung Deines reinen Lebens
Stieg mit Deinem Leiden nur in mir,
Doch mein Flehen, ach! es war vergebens,
Denn ein bess'res Leben harrte Dir;
Wenn des Lebens Glück auch nicht gefunden,
Fühle ich mich doch mit Dir vereint
Dort wo nichts mehr trennet, was verbunden,
Dort, wo keine Thräne wird geweint;
Dort auch werde wieder ich Dich finden,
Wenn Dein Lieben meinem Lieben gleicht,
Denn ich fühl's, daß mich kein Wahn betrogen,
Wenn mein Sehnen zu den Sternen steigt.

4506. (3b) In Schwabing ist ein kleines Haus mit schönem Garten um 1400 fl. zu verkaufen, wo nur 5 bis 800 fl. erlegt werden dürfen. D. U.

4513. Ein Haus mit zwei Etagen, in welchen je fünf heizbare Zimmer und übrige Bequemlichkeiten sich befinden, dann Hofraum und Garten, wird um den Preis von 6—7000 fl. zu kaufen gesucht. D. U.

4499. Im Landschaftsgäßchen Nr. 7/2 sind zwei elegant meublirte Zimmer mit eigenem Eingang sammt Bedienung und andern Bequemlichkeiten für einen Herrn Landtagsabgeord. zu vermiethen. D. U. im 1. Stock zu erfragen.

An die Theure mit dem blauen Kennzeichen!

4567. Da es mir Sonntags unmöglich war, an dem bewußten Orte mich zu erklären, so bitte ich Sie, nächsten Donnerstag Mittags 12 Uhr unter den Bögen des Hauses Nr. 7 am Schrannenplatze sich einzufinden, wo ich bestimmt kommen werde.
K. F. 3951.

4518. Es ist eine Wohnung auf Georgi d. Js., jährlich zu 65 fl., zu vermiethen, mit 3 Zimmern, Speicher, Holzlege, Keller und Waschhausantheil. Hievon ist ein Zimmer heizbar und mit eigenem Eingange versehen. D. U.

4553. Schäfflergasse Nr. 12 im Hintergebäude über 1 Stiege werden schon seit vielen Jahren die Glacéhandschuh sehr schön geputzt und zwar nicht mit der so übelriechenden Valentin, sondern mit geruchlosen Ingredienzen, das Paar zu 4 u 5 kr.
Dies zur Steuer der Wahrheit von einem Zufriedengestellten.

4568. Ein schwarzer Fanghund mit kurzen Ohren und Schweif, weißer Brust, geht auf den Ruf „Mobl", ist entlaufen. Dem Ueberbringer eine gute Belohnung. Abzugeben in der Herbststraße Nr. 14.

4497. (2a) Ein kleines Haus, gut unterhalten, mit 2 Wohnungen ist um 1300 fl. zu verkaufen. D. U.

Colchester-Austern und Fromage de Brie

sind frisch angekommen bei
4545. **A. Grodemange.**

4563. Es sind 5 englische Pinschhunde männlichen Geschlechts, 4 Monat alt, billig zu verkaufen. D. U.

Zu verkaufen:

4573 50 Bouteill. Rheinwein vorzüglicher Qualität um billigsten Preis; Theresienstraße Nr. 28 über 1 St. links.

A vendre:

50 bouteilles vin du Rhin, qualité supérieure, à très bon prix. Theresienstr. Nr. 28 au premier à gauche.

4576. Es ist ein schönes, heizbares, mit eigenem Eingange versehenes Zimmer, meublirt oder unmeublirt sogleich zu vermiethen, Müllerstr. Nr. 22/0 im Nebengebäude rechts.

4550. **Saaldecorirungen** werden zu 5 fl. und höher besorgt, auch sind 100 Ellen Blumen-Guirlanden billig auszuleihen, Bräuhausgasse Nr. 6/3.

4562. Man sucht ein billiges leichtes Chaischen oder Schweizerwägerl sogleich zu kaufen. Adressen unter Nr. 4562 übernimmt die Exped. d. Bl.

4500. Ein Haus in der Marvorstadt mit Garten, Hofraum, Waschküche ist zu kaufen.

4536. Ein freundliches meublirtes Zimmer ist bis 1. März in der Glückstraße Nr. 2 über 2 Stiegen zu vermiethen.

4543. Ein Sacktuch wurde gefunden. D U.

4538. Ein Rosenkranz wurde gefunden.

4555. Ein schöner großer Laden ist sogleich zu beziehen in einer lebhaften Straße.

4559. Eine langgeschweifte Stute, Reitpferd, 7 Jahre alt, ist billig zu verkaufen, Theresienstraße Nr. 6/2.

4554. Es wurde Sonntags ein Armreif verloren. Dem redlichen Finder eine Belohnung. D. U.

4566. (2a) Ein blauer Paletot, kann ein noch gut erhaltener Mantel sind zu verkauf.

4549. (2a) In der Theatiner-Schwabingerstraße Nr. 40 über 2 Stiegen sind 2 sehr schön meublirte Zimmer an einen Hrn. Landtagsabgeordneten zu vermiethen.

4574. (3a) **Die Bewohner im Thal u. dessen Nähe** bekommen **vorzügliche Schweizermilch**, die **Maß zu 3½** kr., im Hause des Kaufmann Vogel im Thal.

3644. Ein Kinderschuh ging verloren. Man bittet um Zurückgabe. D. U.

4 fl. Belohnung.

4641. Seit Sonntag den 26. Januar ist ein grüner ganz neuer seidener Regenschirm mit krummem Griff abhanden gekommen. Abzugeben gegen obige Belohnung Salvatorstraße Nr. 18 über 1 Stiege.

4622. Ein lackirtes Leder ging verloren. Man bittet um Zurückgabe D. U.

4526. Eine gesunde Amme sucht eine Stelle.

4507. Salzstraße Nr 21 im 1. Stock ist eine langhärige, braune Hühnerhündin sammt 3 Jungen zu verkaufen.

4541. Ein Kind wird in Kost gesucht gegen gute Verpflegung Adressen unt. Nr. 4541 in der Exped. niederzulegen.

4508. Derjenige Herr, welcher das Brunnenwerk gekauft hat, wird gebeten, nochmal in der Rumforderstraße zu erscheinen.

4535. A. W. ist es Gebrauch, daß man bei dir Laßiren lernt bis 20 Jahre? Von einem Freund F.

4501. Ein junger Herr wünscht mit jenem Mädchen, welches demselben Nachmittags 1/2 3 Uhr bei der Arche Noe in der Wurzerstraße Samstag den 1. Febr. begegnete, näher bekannt zu werden.

4523. 200 fl. werden auf eine Herberge auf 1. Hypothek sogleich aufzunehmen gesucht. Offerten bittet man unter Nr. 4523 in der Exp. zu hinterlegen.

4528. Sonntag Abends ging ein Stilet verloren. Dem redlichen Finder eine **angemessene** Belohnung. D. U.

4520. Man wünscht einen Knaben, jüdischer Religion, bei einem Herrn Schneidermeister unter guten Bedingnissen in die Lehre zu geben. D. U.

4519. Ein solides Mädchen von 19 Jahren, welches in häuslicher Arbeit erfahren, sich derselben willig unterzieht u. noch nie hier diente, sucht sogleich einen Dienst.

4540. Eine solide Person sucht Beschäftigung im Bügeln, Feldweg Nr. 3.

4539. Eine ordentliche Von- u. Zugeherin, welche nur Morgens einige Stunden Beschäftigung hat, wird sogleich gesucht. D. U.

4547. Ein mittelgroßer Frack ist um 4 fl. zu verkaufen. D. U.

4544. Ein Ridikül mit Schlüsseln u. einem Geldbeutel wurde am Sonntag Abend gefunden. D. U.

4546. Ein Schneiderrecht wird in München oder in der Au zu pachten gesucht. D. U.

4569. Ein Kostkind wird in gute Verpflegung genommen von einer Familie, welche nur ein Kind besitzt. D. U.

4564. Vom Wernerbäcker bis zum Kratzer wurde Sonntags ein Schlüssel verloren. Der redliche Finder wird gebeten, ihn in der Utzschneidergasse Nr. 2/2 St. abzugeben.

4616. Ein schwarzer Pinscher mit röthlichen Füßen und rothem Halsband ging verloren. Derselbe hat einen krummen Vorderfuß. Man bittet um Rückgabe gegen Erkenntlichkeit D. U.

4586 (3a) Es wird eine Taschenuhr mit einem silberren Zifferblatt zu kaufen gesucht

4602. Eine goldene Broche mit Steinen ging von der Amalien- bis in die Ottostraße verloren. D. U.

4542. Am Lichtmeßtage Nachmittags ging in den Gängen der Residenz ein kornblauer Schleier verloren. Der redliche Finder wird um Rückgabe gebeten. D. U.

4525. Ein solides Frauenzimmer oder junges Mädchen wird zur Erlernung des gründlichen Unterrichts im Kleidermachen, Maaßnehmen u. Zuschneiden gegen billiges Honorar angenommen. D. U.

4514. Reserl gel beim Harzuber taugts da halt. — — — — —

4530. Ein solides Mädchen, welches schon länger hier diente, sucht sogleich als Haus- oder Kindsmagd einen Platz. D. U.

4537. Ein gebildeter Mann von angenehmem Aeußern, angestellt, wünscht sich mit einem nicht zu alten Frauenzimmer mit einigem Vermögen zu verehelichen. Offerte besorgt die Exp. d. Bl. unter Chiffre P. S. Nr. 4537 unter strengster Verschwiegenheit.

4515. Ein Mädchen, welches Handarbeiten kann, auch sich übrigen Arbeiten unterzieht, sucht in einem Spezereigeschäft placirt zu werden; sie macht übrigens auf keinen Lohn Anspruch, weil sie im Ladengeschäft noch unerfahren ist. D. U.

4600. (3a) Sendlingergasse Nr. 67 im Hintergebäude ist eine helle große Wohnung mit Werkstätte sogleich oder Ziel Georgi zu beziehen.

4614. Ein spanisches Rohr mit einem großen silbernen Knopf und ein dunkelseidenes Regendach mit einem silbernen Knöpfchen sind irgendwo liegen geblieben und wollen gegen Erkenntlichkeit zurückgegeben werden.

4595. (3a) Ein Knabe, 15 Jahre alt, von ordentlichen Eltern, welcher schon einige Jahre studirt hat, wünscht in einer Spezereihandlung als Lehrling einzutreten. D. U.

4556. (3a) Es ist ein breitschöner Wagen mit Eisenachsen zu verkaufen. D. U.

4584. Ein solides Mädchen unter 16 Jahren, welches schön weißnähen kann, wird gesucht. D. U.

4604. (Ad Nr. 4469.)
Mittwoch bis 2 Uhr im Hofgarten an der Kaf.-Seite.

4581. Ein ordentliches Mädchen, welches auch Liebe zu Kindern hat, nähen, stricken, spinnen und Hausmannskost kochen kann, sucht als Magd einen Dienst. D. U. Sendlingergasse Nr. 25 über 3 St. rückw.

4575. (3a) 15 bis 16000 fl. **werden sogleich gesucht** auf **erste sichere** Hypothek auf Grund u. Boden, innerhalb der **1. Hälfte** der allerneuesten Schätzung.

Redaction, Druck und Verlag von C. R. Schurich in München.

Nro. 32.

Münchener Anzeiger,

Beilage zu den Neuesten Nachrichten.

Mittwoch den 5. Februar 1851.

Der „Münchener Anzeiger“ wird unsern hiesigen verehrl. Abonnenten gratis beigelegt, Auswärtige können auf denselben mit 1 fl. jährlich oder 30 kr. halbjährig auf allen Postämtern oder Zeitungsexpeditionen abonniren. Bekanntmachungen werden die gespaltene Petitzeile oder deren Raum zu 2 kr. berechnet.

Bekanntmachungen.

Großes Affen-Theater.

Heute Mittwoch 2 große noch nie gesehene Vorstellungen.
Anfang der ersten Vorstellung um 3 Uhr, der zweiten um 5 Uhr.

Telegraph u. Dampfmaschine

werden zur unterhaltenden Belehrung nur noch kurze Zeit in Instituten, Schulen, Familien und Gesellschaften gegen **beliebiges** Honorar vorgezeigt und aufs Genaueste erklärt. Schriftliche Adressen abzugeben: Schäfflergasse Nr. 8 über 2 Stiegen. 4762.

4739. Heute Mittwoch

Redouten-Ball

mit Maskenzug u. Quadrille

im Prater,

Entrée für Herren 18 kr., für Damen 12 kr.

4723. Die

steyerischen Sänger,
C. Schreiner, Sängerin
aus Salzburg
und J. Hauser, Sänger und
Guitarre-Concertist,
heute Mittwoch den 5 Febr.
im goldenen Lamm.
Anfang 1/2 8 Uhr.

4741. Heute Mittwoch d. 5. Febr. ist

Bürger-Ball
im ganz schön dekorirten Saale
im Phönix - Garten,
wozu höflichst einladet
A. Riechl, Gastgeber.
Eintritt für Herren 30 kr. Anfang 7 Uhr.

4721. Niemand sollte die mechanische, hier noch nie gesehene

Krippe

übersehen. Sie besteht aus mehr wie 100 auf einmal beweglichen Figuren, sowie die schönen Naturfelsen u. die Opferung Mariens z. 1. Male vorgestellt sind. Es ist gewiß für Jedermann ein großes Vergnügen, besonders für Kinder eine schöne Unterhaltung. Außer dem Karlsthor täglich zu sehen in der 2. Schaubude. Entrée 6 kr. Kinder und Militär 3 kr.

Eintracht zum silbernen Bolz.
Mittwoch d 5. Febr.
Tanzunterhaltung
im Bauhof.
4696. Der Gesellschaftsausschuß.

4683. Eine Augenbrille wurde gefunden.

4631. (3a) Eine Sammlung sehr schöne ächt alte Waffen, worunter 2 vollständige Harnisch, ausgezeichnet schön gravirte Hellebarden, Degen, Schwerter in jeder Art, besonders schöne Pickelhauben, eingelegte und mit Elfenbein verzierte Gewehre, dergleichen Pulverhörner, Handschuhe, Streitkolben, Dolche in jeder beliebigen Auswahl ꝛc. ꝛc. sind im Ganzen oder theilweise zu verkaufen Kaufingerstraße Nr. 2/2 St.

L'indépendance Belge.

Ce journal est à lire au café Brey, Kaufingerg. 19/1.
Daselbst liegen auch eine Auswahl andere der gediegensten und gelesensten Zeitungen auf. 4711.

Für Aerzte und Leidende.

4389. (b) Von der hohen Regierung wurde mir auf Grund sehr günstiger Erfolge die Anwendung des **Galvanisirens** unter Anordnung u. Leitung eines **prakt. Arztes** ferner gestattet.

Indem sich die geschicktesten Aerzte hiesiger Stadt für die Anwendung des Galvanismus aussprechen und mich sowohl mit Aufträgen betrauen, als durch Zeugnisse ihrer Zufriedenheit beehren, so glaube ich nicht nothwendig zu haben, die Sache anzupreisen und bitte nur um ferneres Zutrauen.

J. Schlessinger, Galvaniseur.
Schrannenplatz Nr. 29/1.

4504. (3b) Eine freundliche meublirte Wohnung von vier Zimmern ist zu vermiethen. Nöthigenfalls kann auch Kücheneinrichtung dazu gegeben werden. Zu sehen zwischen 12—2 Uhr.

4621. (b) 300 fl. sind sogleich als erste Hypothek auszuleihen, das Nähere Türkenstraße Hs.-Nr. 34.

4630. Eine 28saitige Zither wird verkauft.

4529. (2b) Es wurde vom ersten Range bis zum Ausgang des Theaters gegen die Post ein Haar-Bracelet mit goldenem Schlangenkopfe verloren; man bittet den Finder dasselbe gegen Erkenntlichkeit zurückzugeben. D. U.

4497. (2b) Ein kleines Haus, gut unterhalten, mit 2 Wohnungen ist um 1300 fl. zu verkaufen. D. U.

4600. (3b) Sendlingergasse Nr. 67 im Hintergebäude ist eine helle große Wohnung mit Werkstätte sogleich oder Ziel Georgi zu beziehen.

4782. (3a) Theatinerstraße Nr. 40/3 sind 1 oder 2 meublirte Zimmer sogleich zu vermiethen.

4695. Für eine solide Person, welche ihr eigenes Bett hat, ist bei einer ordentlichen Familie eine Schlafstelle zu vermiethen.

4822. (2a) Man kann noch immer Krippenfiguren und Thiere haben in der Au, Grünes Viertl Nro. 330 vis-à-vis vom Brunnenthalerwirth.

4725. (2a) Für einen Abgeordneten ist ein herrlich meublirtes Zimmer abzugeben.

4706. Ein Mädchen sucht Beschäftigung im Kleidermachen und Weißnähen. D. U.

4716. Es wird sogleich ein heizbares Zimmer ohne Meubel im 1. oder 2. Stock in der Altstadt gesucht. D. U.

4708. 2 Schlüssel an einem Hacken wurden am Montag in der Kaufingergasse verloren. Man bittet um Rückgabe gegen Erkenntlichkeit. D. U.

4598. Im Rosenthal Nr. 3 über 2 Stiegen bei Kleidermacherin Strehl sind ganz oder theilweise zu verkaufen:
24 Stück Strohsessel,
24 Stück mit schwarzen Lederpolster u.
2 große Spiegel mit Goldrahmen 5 Schuh hoch.

4626. Herr **S. Engelschein**, Maler aus Diesbeck, wolle Nachrichten aus Paris entgegennehmen bei **Fränkel,**
Burggasse Nr. 18/2.

4694. Am Kreuz Nr. 17 über 2 Stiegen ist eine Wohnung mit 3 Zimmern, Küche und Holzlege auf Georgi zu vermiethen. Das Nähere zu ebener Erde zu erfragen.

Kaffee-Butterlaibchen
sind täglich von 12 kr. bis 36 kr. vorräthig zu haben. Zugleich empfehle ich bestens die **Haselnuß-Torten zu 1 fl.** das Stück zu **6 kr.** 4401. (2b)
J. Quante, Conditor,
Blumenstraße Nro. 8.

4620. (8b) Thal Nr. 17/3 sind mehrere Betten zu verkaufen.

4588. Ein Mädchen, welches gut nähen und stricken kann und sich aller häuslichen Arbeit unterzieht, auch Liebe zu Kindern hat, sucht sogleich einen Platz. D. U.

4587. Ein Gymnasiast wünscht gegen entsprechendes Honorar in allen Fächern der Lateinschule Unterricht zu ertheilen.

4585. In der Bayerstraße Nro. 6 ist ein Garten und ein meublirtes Zimmer zu vermiethen.

4582. In der Residenzstraße Nr. 8 üb. 3 Stiegen ist ein eingerichtetes Zimmer, vornheraus, für einen Herrn um 4 fl. zu verstiften.

4579. Am Platzl Nro. 4 über 4 Stiegen vornheraus ist ein meublirtes, heizbares, mit eigenem Eingang versehenes Zimmer billig zu vermiethen.

Anzeige.

4601. An meinem Lehr-Curse der **Comptoir-Wissenschaft** und **französischen Sprache** nahmen in letzterer Zeit zehn Personen Theil; zwei davon sind in diesen Tagen in das Geschäftsleben übergetreten, und daher deren Plätze verfügbar.

Bei meinem kaufmännischen Unterrichte sehe ich vorzüglich auf ein Rechnen, das durch seine Klarheit und Kürze anzieht, auf eine gründliche Kenntniß der einfachen wie doppelten Buchhaltung, der Correspondenz in beiden Sprachen, der allgemeinen deutschen Wechselordnung, der Course, Conti-Corrent, Calculationen rc., und im Französischen wende ich zwar Ollendorf's angenehme Conversationsmethode an, commentire solche aber stets nach Claude und Lemoine, und mache auch fleißigen Gebrauch vom Echo de Paris.

Carl Ferdinand Volkert,
Lehrer der Comptoirwissenschaft,
der französischen und deutschen Sprache,
Karlsstraße Nr. 7/2.

3685. Herr Schäbahabam!
Wenn wieder Personen mit Aufträgen zu Ihnen kommen, und Sie verhindert sind, ihnen die Thüre zu öffnen, so lassen Sie dies durch Ihre bequeme Hausfrau thun, indem Sie sich sonst alles Unangenehme selbst zuzuschreiben haben.

4686. Ein kleiner Geldbeutel von rothem Sammt mit Stahlschließe, 2 Zweiguldenstücke, 1 Guldenstück und etwas über 4 fl. in Groschen enthaltend, wurde verloren. Der redliche Finder erhält angemessene Belohnung.

4689. Ein Mann in den besten Jahren, ledig, wünscht als Ausgeher oder Hausmeister eine Stelle; selber kann auch Caution leisten, ist des Rechnens u. Schreibens kundig und besitzt ausgezeichnete Zeugnisse.

4603. Es wird eine ordentliche, geschickte Köchin von mittleren Jahren, welche sich der häuslichen Arbeit unterzieht, sogleich gesucht. D. U.

4608. Eine ordentliche Person sucht einen Bon- und Zugehplatz. Zu erfragen in der Türkenstraße Nr. 18 üb. 3 St.

4609. Ein Aermel von einem Damenmantel wurde gefunden. D. U.

4612. Ein ordentliches, reinliches Mädchen sucht einen Platz als Stubenmädchen oder zur Beihilfe einer Kellnerin. D. U.

4615. Eine Kindsmagd, mit guten Zeugnissen versehen, findet sogleich einen Dienst.

4617. Es sind 2 schön gezeichnete Damenhündchen, männlichen Geschlechts, 6 Mon. alt, zu verkaufen; selbe sind sehr wachsam und treu. D. U.

4599. Eine kinderlose, pünktlich zahlende Wittfrau sucht bis Georgi eine Wohnung von 3 Zimmern mit eigenen Eingängen, Küche rc. nahe an der Stadt, wo möglich mit der Aussicht in Gärten, im Preis von 60—80 fl. D. U.

4593. Es sind 3 Kleider, eines von schwarzem Orleans, eines von blauem Jaconett und eines von Rosa-Tarlatan mit 2 Röcken sehr billig zu verkaufen. D. U.

4591. Es wird zu einer französischen Stunde eine Theilnehmerin gesucht. Näheres Blumenstraße Nr. 11/0 im Hintergebäude.

4589. Ein unmeublirtes, heizbares, mit eigenem Eingang versehenes Zimmer ist zu verstiften und sogleich zu beziehen. Heustraße Nr. 12/3 St. links.

4618. Sonnenstraße Nr. 13 im 2. Stocke rückwärts ist eine Wohnung mit 2 heizbaren Zimmern und einem unheizbaren, wo man auch in die Sonnenstraße sieht, Küche u. übrigen Bequemlichkeiten um den Preis von 40 fl. halbjährig zu Georgi zu beziehen.

4619. Bei einer ruhigen Wittwe ist ein schönes, freundliches, meublirtes Zimmer, an der Sonnenseite, mit eigenem Eingang, an einen soliden Herrn oder Frauenzimmer zu vermiethen und kann sogleich bezogen werden, per Monat 6 fl., am Glockenbach Nro. 9/3 neben Nr. 51 in der Müllerstr.

4628. Eine gute, feste Handschuhmaschine ist billig zu verkaufen. D. N. in der Schäfflergasse Nro. 21 üb. 3 St. rückwärts von 12 bis 1 Uhr.

4627. Adalbertstraße Nr. 6 ist auf Georgi eine kleine Wohnung zu vermiethen. D. U.

4632 In der Au ist eine Herberge billig zu verkaufen. Zu erfragen im Pechwinkel Nr. 1 üb. 1 St. rechts.

4633. (3a) Im 4. Range rechts ist ein vorderer halber Logenplatz sogleich zu vergeben. D. U.

4634. Es wird ein Lehrmädchen unentgeltlich in ein Putzgeschäft aufgenommen. D.U.

4637. (3a) Ein zu einem Hause oder Garten günstig liegender Platz in der Nähe der Basilika ist zu verkaufen. Das Nähere in der Louisenstraße Nr. 2½ zu ebener Erde zu erfragen.

4636. Es werden 6000 fl. als Ewiggeldkapital auf ein Haus in München gesucht.

4635 Nun liebes Minerl, jetzt wirst Du auch Gebrauch machen von dem Mittel, das der Herr von Augsburg herüber gebracht hat, um einen Mann zu bekommen. —

4592. (3a) Eine ordentliche mit guten Zeugnissen versehene Kellnerin wird gesucht.

4638. **Amalie!**
Ein Briefchen erwartet Sie Unbekannte in der **Expedition** dieses Blattes.
J. St.

4663. Ein Bedienter, mit guten Zeugnissen versehen und der schon eine Herrschaft zu bedienen hat, kann Beschäftigung erhalten. D. U.

4640. In der Adalbertstraße Nr. 6 B. üb. 2 Stiegen ist ein heizbares, unmeublirtes mit eigenem Eingange versehenes, helles Zimmer sogleich an einen Herrn zu vermiethen.

4666. Lina hat den Brief von K. F. erst Montag erhalten, konnte also nicht in die Kirche kommen; ich erwarte also einen andern Brief durch die Expedition.

4670. Eine gesunde Amme vom Lande sucht einen guten Platz. D. U.

4674. (4a) Familienverhältnisse wegen ist ein kleines Logis zu 40 fl. jährlich auf Georgi zu verstiften. D. U.

4660. Ein Candidat der Philologie wünscht Instruktion zu geben. D. U.

4664. Es ist ein reales Kistlerrecht sammt Werkzeug und Holzvorrath zu verkaufen.

4665. Es ist ein 2 Stock hohes Eckhaus mit einem großen Hofraum, Remise und Bauplatz billig zu verkaufen. D. U.

4661. Es wird diejenige Warnung, welche eine Hausfrau in der Arzisstraße am 3. Febr. erhielt, befolgt werden, sobald eine Gewißheit vorhanden seyn wird. Unter Zusage strengster Verschwiegenheit wird der wohlmeinende Freund dringend gebeten, sich schriftlich zu nennen.

4667. In der Lederergasse Nr. 25 im Hintergebäude ist ein Zimmer für 1 oder 2 Herren mit Schlafstelle zu vermiethen. D.U.

4668. 400 fl. werden als erste Hypothek aufs Land aufzunehmen gesucht. D. U.

4648. Ein heizbares Zimmer mit eigenem Eingang in der Nähe des Karlsthors wird sogleich zu beziehen gesucht. Adressen beliebe man unter E. J. Nr. 4648 in der Exped. abzugeben.

4653. **Hausverkauf.**
Es ist ein 2stöckiges kleines Haus mit Hofraum u. Remise, für einen Milchmann od. für einen Fuhrmann geeignet, billig zu verkaufen. D. U.

4651. Es werden 250 bis 300 fl. gegen 800 fl. Versicherung auf 1 Jahr aufzunehmen gesucht. Die Adressen belieben in der Exped. unter G. H. Nr. 4651 hinterlegt zu werden.

4649. (2a) Ein Frauenzimmer, welches schön französisch spricht, auch deutschen Elementarunterricht zu geben weiß, sucht als Bonne einen Platz. D. U.

4751. Ein weißes feines *Fadenbattist*-Sacktuch wurde am Donnerstag nach der Vorstellung im Hoftheater über die Gänge der Residenz verloren. Man bittet, es gegen angemessene Erkenntlichkeit *beim kgl. Burgpfleger* Graf in der Residenz abzugeben.

4655. **Stelle-Gesuch!**
Ein Unteroffizier, verheirathet, ohne Kinder, nicht mehr im aktiven Dienste stehend, in jeder Beziehung mit ausgezeichnet gutem Leumunde, wünscht bei einer Herrschaft als **Hausmeister** oder Aufseher angestellt zu werden. Auch ist derselbe im Stande, auf Verlangen eine Kaution von 1500 bis 2000 fl. zu stellen. D. U.

4659. 300 fl. werden gegen gerichtl. Versicherung auf eine Lebensversicherung, ausgestellt durch die Hypotheken- u. Wechselbank zu 600 fl., zu 6 pCt. Verzinsung und Abzahlung mit 150 fl. am 1. Juni dieses Jahres und mit 150 fl. am 1. Juni 1852 aufzunehmen gesucht. Adressen mit C. M. Nr. 4659 besorgt die Exped.

4738. Es wird ein Frauenzimmer gesucht, das sich mit einigem Vermögen an einem sehr vortheilhaften Geschäfte zu betheiligen wünscht. D. U.

4744. Köhler Bumai steigt a Schoppen u. enk antern. — Kubel.

4701. Man sucht eine Gouvernante, Gruftgasse Nr. 5/0.

Redaction, Druck und Verlag von E. R. Schurich in München.

Nro. 33.

Münchener Anzeiger,

Beilage zu den Neuesten Nachrichten.

Donnerstag den 6. Februar 1851.

Der „Münchener Anzeiger“ wird unsern hiesigen verehrl. Abonnenten gratis beigelegt. Auswärtige können auf denselben mit 1 fl. jährlich oder 30 kr. halbjährig auf allen Postämtern oder Zeitungsexpeditionen abonniren. Bekanntmachungen werden die gespaltene Petitzeile oder deren Raum zu 2 kr. berechnet.

Das Volkstheater zu den drei Linden betr.

4891. „Von Neuem das Neueste, vom Guten das Beste,“ diesem lobenswerthen Motto ist das Repertoir dieser Bühne unterworfen, deren Direktorium die kluge Umgehung aller der Stücke beachtet, die entweder eine politische, kirchliche oder personelle Färbung in sich schließen, und somit dem Institute seine zweckliche Stellung zur Bildung der untern Volksklasse sichert. — Dem zufolge wurde uns kürzlich Gutzkows jüngstes Kind dramatischer Laune geboten „Liesle“, das gegenwärtig seine Aufnahme an allen größern Bühnen Deutschlands feiert. Das Stück, reich an den ergreifendsten Scenen, sowie den erheiterndsten Gegensätzen, gibt einen tiefen Blick in die nationellen Eigenthümlichkeiten der gemüthlichen und ebenso trotzigen Schwaben, nun, Schwabentrotz und Schweizerheimweh sind allbekannt. — Die Tendenz des Stückes ist eine Begebenheit, die sich im Jahre 1850 in Herrenberg, einem würtemb. Dorfe, zugetragen. — Die Besetzung des Stückes ist einem Gesammtpublikum als sehr gut zu bezeichnen. Frln. Schlegel, Liesle, war unter Beibehalt der persönlichen Liebenswürdigkeit, das heterogene Abbild von Auerbachs Lorle; Zimmermeister Bodmer, der leidende Theil des Stückes (Hr. Kohrs), ist vom Autor zu scharf gezeichnet, als daß der Darsteller sich einen Fehlgriff zu Schulden kommen lassen könnte. Hr. Kohrs löste seine Aufgabe zur Zufriedenheit. Fecht, ein ruinirter Schlosser, in den Händen Hrn. Gnauths, das böse Prinzip im Stücke, war eine ächte Wiedergabe der schwäbischen Charakterzüge u. Leidenschaften der untersten Volksgattung, die frivole Liederlichkeit. Bauerntücke, Hang zur Arbeitslosigkeit und zwecklosem Herumtreiben, die nationellen Kraftausdrücke, sowie die Eigenheit der Maske, Gang, Ton, können nur von einem Darsteller wiedergegeben werden, der jahrelanges Studium auf solche niedere Volkscharaktere verwandte, wie uns Hr. Gnauth in seinem Fecht, Kluck, Lindenwirth u. s. w. beweist. Der sonst fleißige Hr. Röhl gab seinen Commis voyageur mit einem tiefen Zug von Gedächtnißschwäche u. Zungenschwere. Das flittergestickte Costume der schwäbischen Baase? — (Frau Fehr) — dürfte eher in die Zeiten des Faustrechts passen, als ins 19. Jahrhundert. — Das Stück wurde mit ausgezeichneter Rundung gegeben, was vom Auditorium auch stürmisch anerkannt wurde. — So viel steht fest, da es bei der Wiederholung des Stückes wieder gut besetzt war, daß sich Gutzkows Liesle als Kassastück, bei öfterer Wiederholung, bewähren dürfte, was dem regsamen Direktor, Max Schweiger, dieses Institutes herzlich gegönnt ist.

Ein Einzelner,
nicht die gewöhnliche Anzahl Theaterfreunde.

Bekanntmachungen.

4909. Nicht alle, die Dir Blumen streuen und lieblich scherzen,
Vergöttern Dich aus reinen Herzen:
Sie halten nur Dein Herz gefangen,
Und sind statt Freunde, Deine Schlangen.

Waffen-Ablieferung.

4914. Die sehr verehrlichen Herren der 1. Kompagnie des Landwehr-Freikorps belieben

Freitag & Samstag d. 7. & 8. ds. Mts.
jedesmal von 2—4 Uhr Nachmittags

im Laden des Hrn. Kunsthändlers Wimmer, Kaufingerstr. Nr. 17, Ihre Aerarial-Waffen abzuliefern, wofür die Quittungen ausgehändigt werden. — München, d. 5. Febr. 1851.

4897. Der Unterzeichnete durch höchste Ministerial-Entschließung vom 14. Jänner h. J. als praktischer Arzt in München aufgenommen, bringt dies zur öffentlichen Kunde, mit der Bemerkung daß er täglich von 2—3 Uhr zu sprechen sey Kanalstraße Nr. 45 parterre. Dr. **Pachmayer**, praktischer Arzt.

Gemüthlichkeit.

Samstag. 8. Februar

Tanz-Unterhaltung

Anfang halb 8 Uhr.

Billets können im Gesellschaftslokale abverlangt werden.

4889. (2a) Der Ausschuß.

4776. Samstag den 8. Febr.

Produktion der Musikgesellschaft

Titl dom

im gewöhnlichen Lokale.

Anfang 7 Uhr.

4020. (8c) **(Wein feil.)** Besonderer Verhältnisse wegen sind 180 Flaschen ächter Burgunder, die Flasche für **einen Gulden**, zu verkaufen. Muster liegen bei der Expedition dieses Blattes, woselbst auch ein Angebot auf den theilweisen oder ganzen Vorrath niedergelegt werden kann, da in letzterem Falle auch noch der Preis erniedriget würde.

Anzeige u. Empfehlung.

4769. (2a) Der ergebenst Unterzeichnete, bringt hiemit einem verehrlichen Publikum zur Anzeige, daß er die Wirthschaft zum „**Neither**" in der Löwengrube übernommen habe; für gute Speisen sowie auch für weißes u. braunes Bier ist bestens Sorge getragen. Zu zahlreichem Besuche ladet ergebenst ein

Sebastian Stieglmaier,
Pächter.

4983. Ein solides Frauenzimmer wünscht bis zum 1. März ein gut meublirtes Zimmer um den Preis von 5 bis 6 fl. zu beziehen. Adressen beliebe man unter M. M. Nr. 4983 zu hinterlegen.

4978. Die

steyerischen Sänger,

C. Schreiner, Sängerin
aus Salzburg
und J. Hauser, Sänger und
Guitarre-Conzertist,
mit Gesellschaft

heute Donnerstag den 6. Febr.

im Café zur neuen Stadt München,

(vormals Schaitel).

Anfang ½8 Uhr.

4948. Heute Donnerstag

musikalische Produktion

des Zitherspielers

Joseph Mayer aus Wien

sammt Gesellschaft

im

Frühlingsgarten.

Anfang ½8 Uhr.

4921. Donnerstag den 6. Februar produzirt sich die Musikgesellschaft

„Fröhlichkeit"

beim Rudererwirth

in der Landwehrstraße.

Anfang 7 Uhr.

4802. Alle Titl. Herrschaften können für dieses Ziel noch sehr ordentliche Personen in jeder Diensteigenschaft erhalten und gemäß ihren gütigen Aufträgen zur Zufriedenheit bedient werden durch das

Dienstboten-Bureau,

Kaufingerstraße Nro. 17/1 rechts.

4954. Eine Person, die Hausmannskost kochen kann, reinlich und fleißig ist, kann sogleich in Dienst treten. D. U.

Aechten Korn-Branntwein

empfiehlt **F. Klein,**
4740. (3b) Briennerstraße Nr. 10.

4801. (2b) Am Karolinenplatz Haus Nr. 2 im 2. Stocke ist eine sehr schöne Wohnung, bestehend aus 11 Zimmern nebst allen übrigen Bequemlichkeiten, dann Stallung auf 4 Pferde mit Kutscherzimmer auf das nächste Ziel Georgi zu vermiethen.

4754. (2b) Eine Parthie Zinkabfälle sind billig zu verkaufen Sendlingerstr. Nr. 8/1.

4700. (3b) Eine Kalesche und ein Char-à-banc im besten Zustand und mit den erforderlichen Reiserequisiten versehen sind billig zu verkaufen. Nachfrage Briennerstraße Nr. 20 (Vormittags).

4687. (3b) Im Thal Nr. 14 ist Morgens und Abends gute Milch, die Maß für 3½ kr. zu haben.

4690. (3b) Zu einem Schneider wird ein Lehrjunge gesucht. D. U.

4806. (3b) Ein junges, gebildetes Frauenzimmer, welches schon seit mehreren Jahren in einem der ersten Häuser als Jungfer dient, sucht einen Platz in gleicher Eigenschaft oder als Beschließerin. Türkenstraße Nr. 59b/1 Stiege.

4812. (2b) Man sucht eine Wohnung mit 6 Zimmern und übrigen Bequemlichkeiten in der innern Stadt um den Preis von 2 bis 300 fl. sogleich zu miethen. Adressen bittet man unter Nr. 4812 in der Exped. d. Bl. zu hinterlegen.

4822. (2b) Man kann noch immer Krippenfiguren und Thiere haben in der Au, Grünes Viertl Nro. 330 vis-à-vis vom Brunnenthalerwirth.

4600. (3c) Sendlingergasse Nr. 67 im Hintergebäude ist eine helle große Wohnung mit Werkstätte sogleich oder Ziel Georgi zu beziehen.

4782. (3b) Theatinerstraße Nr. 40/3 sind 1 oder 2 meublirte Zimmer sogleich zu vermiethen.

4621. (c) 300 fl. sind sogleich als erste Hypothek auszuleihen, das Nähere Türkenstraße Hs.-Nr. 34.

4633. (3b) Im 4. Range rechts ist ein vorderer halber Logenplatz sogleich zu vergeben. D. U.

4701. Man sucht eine Gouvernante, Gruftgasse Nr. 5/0. (2b)

4746. Herrenstraße Nr. 22 über 2 Stiegen sind 2 Zimmer nebst Bedientenzimmer, Stallung für 3 Pferde, mit oder ohne Meubels, sogleich zu vermiethen.

4315. (3b) Unterzeichneter macht einem hohen Adel und geehrten Publikum die ergebenste Anzeige, daß er während seines vierwöchentlichen Aufenthaltes dahier Bestellung in Privatzirkel annimmt. Wohnhaft in der Luitpoldstraße Nr. 3 im hintern Hause links, ebner Erde.

G. Fritz,
Künstler der Magie aus Mainz.

4286. (2b) In der Augustenstraße Nr. 4b ist die Wohnung zu ebener Erde mit 3 Zimmern, Küche, Keller, Speicher ꝛc. jährlich zu 90 fl.; mit Garten und Hinterbau aber um 130 fl. jährlich zu vermiethen. D. U. Kaufingerstraße Nr. 8 im Kaffeehause.

2909. (3b) Zwei nebeneinander an der Sendlingerlandstraße nächst dem Schlagbaum liegende Bauplätze, jeder mit 44' Front, diese mit der Aussicht zur Bavaria zu, und zusammen einen Flächen-Raum von 19,558 □' enthaltend, sind zu verkaufen. D. U.

3876. (c) Der Unterzeichnete wohnt Rochusberg Nr. 4 über 2 Stiegen.

Dr. **Tutschek,**
Militairarzt u. praktischer Arzt.
Zu treffen von 1—2 Uhr.

4825. Ein Querfortepiano wird zu miethen gesucht. D. U.

4757. Es wurde 1 Schraubenschlüssel gefunden. D. U.

4875. (2a) Ein in Frankreich ausgebildetes Frauenzimmer ertheilt Unterricht in der französischen Sprache. D. U.

4743. Ein ganz neuer schwarzseidener Hut (auch zur Trauer geeignet) ist zu verkaufen.

4748. Zwei Spötter, vier Grasmücken, 20 Stück Kanarienvögel, 3 Stieglitze ꝛc. sind zu verkaufen. D. U.

4752. Eine gute Mittenwalder Violine ist zu verkaufen. D. U.

4750. Ein Bedienter sucht einen Platz u. kann sogleich einstehen. D. U.

4745. Ein Kleiderschrank mit einer Thüre und eine Commode noch ganz gut erhalten ist zu verkaufen. D. U.

4770. (2b) An ein solides Frauenzimmer ist eine Schlafstelle zu vergeben. Theresienstraße Nr. 6b im Hintergebäude.

4620. (8c) Thal Nr. 17/3 sind mehrere Betten zu verkaufen.

4725. (2b) Für einen Abgeordneten ist ein herrlich meublirtes Zimmer abzugeben.

4566. (2b) Ein blauer Paletot, kann e in noch gut erhaltener Mantel sind zu verka uf.

4392. (3c) Ein gut erhaltenes Piano Forte wird gegen Baarzahlung billig zu kaufen gesucht. D. U.

4492. (3b) Den 30. dies Abends ist ein langhäriger, hellbrauner Hühnerhund abhanden gekommen. Dem Ueberbringer desselben, oder dem, der sichere Auskunft darüber gibt, eine gute Belohnung bei Gastwirth Betz, zum Ammerthalerhof, Thal Nr. 12.

Anzeige für Fischer.

4336. (2b) Eine große Partie Fischzeuge, bestehend aus Gleitern zu 3, 4, 5 und 6 Klafter, ein Versetzzeug sammt Hobel zu 7 Klafter, eine halbe Senke zu 15 Klafter, mehrere Taucher sind zu verkaufen, Wiesenstraße Nr. 2.

4396. (2b) Man sucht Beschäftigung im Abschreiben. D. U.

4406. (3c) Eine reale Färberei ist zu verkaufen. D. U.

4505. (3c) Neue Sommerbierfässer zu 50 Eimer sind zu verkaufen. D. Ue.

4646. Man sucht ein Mädchen, das der Werktagsschule bereits entlassen ist, zur Theilnahme an einer deutsch französ. Stunde.

4729. 2 Mädchen, welche im Kleidermachen und Weißnähen geübt sind, wünschen Beschäftigung. D. U.

Unterricht im Englischen

wird ertheilt von Sprachlehrer Temple (aus London) Nr. 1 Wallstraße am Sendlingerthor-Platz. 5. (20f)

3188. (c) **Ein geräumiges, neu meublirtes Zimmer mit Alkoven ist während des kommenden Landtages zu vermiethen. D. U**

4 pCt. bayr. Renten-Ablösungs-Briefe

4116. (c) werden sogleich zu kaufen gesucht. D. U.

3358. (b) Am Sendlingerthorplatz Nr. 1 über 1 Stiege ist eine Wohnung zu vermiethen.

390'. (3c) Ein sehr solides Frauenzimmer, welches schon längere Zeit als Beschließerin bei ihren Eltern Dienste leistete, wünscht in gleicher Eigenschaft dahier in einem Herrschaftshause oder größern Gasthofe ein Unterkommen zu finden. D. U.

4117. (c) 2200 fl. zu 5 pCt. auf Grund und Boden u. auf erste u. einzige Hypothek werden sogleich noch unter der Hälfte des neuen Schätzungswerthes gesucht. Einfache Rustikalsteuer 4 fl. — Zinszahlung pünktlich.

Laden- u Wohnungvermiethung.

4475. (3c) In der Salvatorstraße Nr. 20 ist ein heller geräumiger Laden nebst anstoßend kleiner Wohnung auf das nächste Ziel Georgi zu vermiethen und das Nähere daselbst zu erfragen

4606. (3b) **Ein Wirthslokal wird bis auf Georgi zu miethen gesucht.**

4557. (3b) Kleine Pinscher sind zu verkaufen. D. U.

4625. (2b) 1500 fl. sind auf 1. Post zu verleihen zu 5 pCt. D. U.

4652. (3b) Bei einem Hafner wird ein Lehrjung ohne Lehrgeld angenommen. D. U.

4760. Im Landschaftsgäßchen Nr. 7/2 sind zwei elegant meublirte Zimmer mit eigenem Eingang sammt Bedienung und andern Bequemlichkeiten für einen Herrn Landtagsabgeord. zu vermiethen. D. U. im 1. Stock zu erfragen. (2a)

4574. (3b) **Die Bewohner im Thal u. dessen Nähe** bekommen **vorzügliche Schweizermilch**, die **Maß zu 3½ kr.**, im Hause des Kaufmann Vogel im Thal.

4586 (3b) Es wird eine Taschenuhr mit einem silbernen Zifferblatt zu kaufen gesucht.

4575. (3b) 15 bis 16000 fl. **werden sogleich gesucht** auf **erste sichere Hypothek** auf Grund u. Boden, innerhalb der **1. Hälfte** der allerneuesten Schätzung.

4595. (3b) Ein Knabe, 15 Jahre alt, von ordentlichen Eltern, welcher schon einige Jahre studirt hat, wünscht in einer Spezereihandlung als Lehrling einzutreten. D. U.

4556. (3b) Es ist ein breitschöner Wagen mit Eisenachsen zu verkaufen. D. U

4433. (2b) In Mitte der Stadt ist über 1 Stiege ein schön meublirtes Zimmer an einen Herrn Abgeordneten oder sonst anständigen Herrn sogleich zu vermiethen.

4185. (2b) 5 oder 7000 fl. werden zu 4½ Proc. auf eine Schätzung über 30,000 fl. gesucht. Offerte K. Z Nr. 4485.

44:5. (3c) **In der Landschaftsgasse Nr. 3 ist ein großer Laden aufs Ziel Georgi zu vermiethen.**

4506. (3c) In Schwabing ist ein kleines Haus mit schönem Garten um 1400 fl. zu verkaufen, wo nur 5 bis 800 fl. erlegt werden dürfen. D. U.

4480. (3c) Es werden 600 fl. gegen gerichtliche Versicherung auf eine Lebensversicherung von 900 fl. gegen 5proc. Verzinsung und jährlichen 100 fl. Heimzahlung ohne Unterhändler aufzunehmen gesucht.

4800. Ein gut berittenes englisches Reitpferd ist zu verkaufen. D. U.

4796. Ein ganz neues Bett mit doppelten Ueberzügen ist wegen Abreise zu verkaufen.

4795. Zwei Bienenstöcke sind wegen Mangel an Platz billig zu verkaufen in der Adalbertstraße Nro. 13 im Hintergebäude ebener Erde.

4792. 1500 fl. werden auf ein Haus aufzunehmen gesucht. D. U.

4780. Es sind Mehlwürmer billig zu verkaufen. Sendlingergasse Nro. 71 über 3 Stiegen rechts.

4794. Ein Militärsmann mit sehr guten Zeugnissen sucht einen Platz als Bedienter, Hausknecht oder Ausgeher. D. U.

4781. Jene anonyme Briefschreiberin vom 31. v. Mts. (an N. H. im Psch...haus) wird gebeten, schriftlich oder mündlich nähere Aufschlüsse zu ertheilen, indem strengste Verschwiegenheit versprochen wird.

4799. Auf das Ziel Georgi wird eine Wohnung von 3—4 Zimmern und übrigen Bequemlichkeiten gesucht. Adressen unter M. St. Nr. 4799 bei der Exp. niederlegen.

4783. Ein selbstständiges Frauenzimmer im ganz gesetzten Alter, katholisch, von guter Erziehung und Familie, welches Kenntnisse in jeder Handarbeit, auch Freude am Häuslichen hat, und nur ein kleines Auskommen hätte, könnte ihre Lage wesentlich verbessern.

4785. Ein Studierender der Hochschule, **von hier**, wünscht gegen doppelte Sicherstellung und angemessene Vergütung 20 fl. auf ein paar Monate sogleich aufzunehmen. Versiegelte Adressen mit Namen unter A. F. H. Nr. 4785 besorgt die Exped.

4793. Ein junger, starker Mensch, der mit Pferden gut umgehen kann und mit guten Zeugnissen versehen ist, sucht einen Platz als Hausknecht oder Ausgeher. D. U.

Wohnungsvermiethung.

4786. In der neuen Pferdstraße Nr. 4 über 1 Stiege ist eine schöne Wohnung mit 5 heizbaren Zimmern nebst übrigen Bequemlichkeiten bis Ziel Georgi zu vermiethen, und das Nähere zu ebener Erde im Laden zu erfragen.

4790. Eine französische Dame ertheilt jungen Frauenzimmern, welche aus den Instituten treten, Conversationsstunden im Französischen, sowie Unterricht in allen weiblichen Handarbeiten. D. U.

4819. Sonnenstraße Nr. 8 Hochparterre links sind zwei aneinanderstoßende meublirte Zimmer an einen Herrn Abgeordneten sogleich zu vermiethen.

4763. Zwei Wohnungen sind zu vermiethen, eine davon ist gleich zu beziehen. D. U.

4764. Ein Hund ist zugelaufen; derselbe trägt ein Halsband mit einer messingenen Schnalle und einem eisernen Ring. D. U.

4765. Ein Haus in der Maxvorstadt, für einen Jeden, besonders für einen Bäcker geeignet, ist zu verkaufen. D. U.

4758. Im Utzschneiderbräuhaus Nr. 11 üb. 1 Stiege sind zwei meublirte, schöne Zimmer für einen Herrn sogleich zu vermiethen.

4753. Es wird ein noch gut erhaltener Uniformsdegen und Hut für einen Landgerichts-Assessor zu kaufen gesucht. D. U.

4755. Ein Porte monnaie mit circa 6 fl. ging Samstag Nachts von der Schützenstraße bis zum Schrannenplatz verloren. Dem redlichen Finder eine angemessene Belohnung. D. U.

4756. Eine kleine Wohnung oder ein Zimmer mit Alkoven wird gesucht, soll jedoch nicht weit von der Frauenkirche entfernt seyn.

4759. Eine Person, welche schön nähen und stricken kann, wünscht Beschäftigung; sie übernimmt neue und alte Arbeit. D. U.

4761. Ein mittelgroßer Blechofen mit Rohren, dann gezupfte Seide ist billig zu verkaufen. D. U.

4766. Ein meublirtes Zimmer mit eigenem Eingang ist sogleich zu verstiften. D. U. Schleffergasse Nr. 1 ebener Erde.

4767. Ein Frauenzimmer, das gut Kleider machen kann, findet dauernde Beschäftigung.

4777. Eine sehr schöne englische Dogge ist zu verkaufen. D. U.

4778. Von ordentlichen Eltern wird ein Kostkind von 4—5 Jahren gesucht. D. U.

4768. Ein armes Mädchen wünscht das Weißnähen unentgeltlich zu erlernen. D. U.

4774. Ein noch gut erhaltener Reißzeug sammt einem ganz neuen großen Reißbrett mit Schiene ist billig zu kaufen. Obere Angergasse Nr. 55/2 St.

4803. Eine schöne Amsel ist zu verkaufen.

4804. Ein solides Mädchen, welches schon ein paar Jahre bei einer Riegelhaubenstickerin gearbeitet hat, kann Beschäftigung finden bei **Kresc. Kraft**, Goldstickerin, Filserbräugäßchen.

4779. Schöne Exemplare Mineralien zu billigen Preisen sind zu verkaufen. Nr. 16 Fürstenfeldergasse üb 3 Stiegen.

4797. Ein Dienstmädchen, welches sich aller häuslichen Arbeit unterzieht, wird gesucht. D. U.

4872. Zu einem Geistlichen oder sonstigen einzelnen Herrn sucht eine Person in gesetztem Alter einen Platz. D. U. in der Sendlingergasse Nr. 25/3 St. rückwärts.

4874. Zwei unmeublirte Zimmer sind Josephspitalgasse Nr. 8 über 1 Stiege bis 5. März zu vermiethen.

4873. Eine verläßige Köchin, die nicht auf großen Lohn, sondern auf gute Behandlung sieht, sucht einen Platz. D. U. Karlsplatz Nr. 13/0 rückwärts.

4876. Ein Mädchen vom Lande, 15 Jahre alt, welches in der Hausarbeit schon gewandt ist, sucht als Kindsmädchen oder neben einer Frau einen Platz u. kann sogleich einstehen. D. U. Westenriederstr. Nr. 5/3 rechts.

4870. Es wird zu einem hiesigen Tischlermeister ein Lehrjung mit Lehrgeld gesucht.

Verloren.

4867. Eine Bullbogge, Hündin, dunkelbrauner Farbe, ohne Halsband, wurde verloren. Man bittet um Rückgabe beim Gastgeber Lichtenauer am Karlsplatz.

4866. Ein Schlüsselhacken mit etlichen Schlüsseln wurde verloren. Man bittet um Rückgabe in der Exp.

4864. Auf eine Herberge im Schätzungswerthe von 450 fl. werden 200 fl. als 1. Hypothek gesucht. Adressen beliebe man unter E. D. und Nr. 4864 in der Exped. abzugeben.

4847. Zu verkaufen: Ein neuer Frack und Schlafrock, eine vergoldete Rahm. Auch sind daselbst wegen Abreise bis Ende April 2 meublirte Zimmer zu miethen. Herrenstraße Nr. 11 zu ebener Erde rechts.

4862. Eine solide Person, welche sehr gut nähen, bügeln kann und mit kleinen Kindern gut umzugehen versteht, auch Lust hat, Stubenmädchen zu werden, wünscht sogleich placirt zu werden. D. U.

4890. (2a) Bayerstraße Nr. 23 üb. 1 St. ist ein heizbares meublirtes Zimmer sogleich zu beziehen.

4880. Lederergasse Nr. 15 üb. 2 St. vornheraus ist eine schöne Wohnung mit 4 Zimmern, Alkoven 2c. 2c. auf Georgi zu beziehen.

4879. Es wird eine kleine Wohnung in der Nähe des Bahnhofes so bald als möglich zu beziehen gesucht von einer ruhigen Familie. D. U. zu erfragen beim Portier im Hoftheater.

4886. Mädchen können unentgeldlich das Kleidermachen lernen. D. U.

4798. Inserat 4459. Mit dem Anfangsbuchstaben dürften sich Irrungen nicht heben. Es soll eben keine Irrung geben! Aber Sie sind mir ja nicht gut.

Vom Süd-West.

4844. (3a) In der Luitpoldstraße Nro. 4, Eingang vom botanischen Garten, ist eine Wohnung mit 5 heizbaren Zimmern und übrigen Bequemlichkeiten zu vermiethen. D. R. im 2ten Stock daselbst.

4835. Nymphenburgerstraße Nro. 1/2 ist eine sehr hübsche Wohnung mit 3 Zimmern, Küche, Waschhaus und allen Bequemlichkeiten auf Georgi zu vermiethen.

4828. Eine ordentliche Person, welche gute Hausmannskost kochen kann, sucht sogleich einen Platz als Köchin oder Küchenmagd; sie unterzieht sich auch jeder häuslichen Arbeit.

4832. Ein kräftiger Mann, 30 Jahre alt, mit 2 guten Militär-Abschieden u. sonstigen guten Zeugnissen versehen, wünscht in einem Handlungshause als Ausgeher placirt zu werden oder sonst Beschäftigung zu erhalten.

4831. In der Nähe der Stadt ist ein kleines Haus mit 6 Zimmern und Kammern, gutem Keller, 2 Gärten und andern Bequemlichkeiten gegen Baarerlag von 1500 fl. — und worauf sich auch eine Ansässigmachung gründet — zu verkaufen. D. U.

4827. Ein solides Mädchen, das nähen u. kochen kann und Liebe zu Kindern hat, sucht sogleich einen Dienst. D. U.

4836. In der Schwanthalerstraße Nro. 24 ist eine schöne Mezzanin-Wohnung zu vermiethen. D. U. üb. 3 St. links.

4838. Ein Porte monnaie mit 3 fl. Geld wurde auf der Theresienhöhe verloren. Man bittet gegen 1 Gulden Belohnung um Rückgabe in der Schützenstraße Nr. 17 zu ebener Erde im Hof.

4839. Es werden Lehrmädchen angenommen, die gründlich das Weißnähen und Kleidermachen, Zuschneiden und Maßnehmen in kurzer Zeit erlernen. D. U.

4840. Ein Armreif wurde am Sonntag gefunden; abzuholen Staubstraße Nr. 15 bei der Milchfrau Wunderl.

4846. Es wird eine Magd gesucht, die sich über Treue und Fleiß genügsam ausweisen kann. Zu erfragen in der Landwehrstraße Nr. 8/0 links.

4863. In der Nähe des Rindermarkts ist ein schön meublirtes Zimmer für einen Hrn. Beamten, Deputirten oder Geistlichen sogleich zu vermiethen. D. U.

4859. Zu einem Tischlermeister wird ein Lehrjung gesucht. D. U.

4946. Bei meiner Abreise von hier wünsche ich allen meinen Freunden ein herzliches „Lebewohl!"

München, 2. Februar 1851.

Andreas Plentl,

Bataill.-Tamb. im kgl. 10. Inf.-Reg. (Albert Pappenheim) in Ingolstadt.

4942. Porträts werden sehr billig gemalt, desgleichen wird billiger Unterricht im Zeichnen und Oelmalen ertheilt. D. U.

4941. Ein Mädchen kann unentgeldlich das Kleidermachen erlernen. D. U.

4940. Eine Köchin, welche gut kochen kann und sich jeder häuslichen Arbeit unterzieht, sucht sogleich einen Dienst. D. U.

4937. Am untern Anger Nr. 20, vis-à-vis der Frohnfeste, sind 2 ruhige, sehr freundliche, schön meublirte Zimmer, nebst einem Flügel, für 2 oder 3 solide Herren billig zu vermiethen.

4943. An Therese!

Im Theater erschienest Du nicht,
Obgleich Du es hattest versprochen;
Ach, Theres, Du Grausame, sprich,
Was haben die Herren verbrochen,
Die am Montag des Abends zwischen 10 u. 12
Mit schöner Begleitung Dich trafen?
Im Theater am Freitag erwartet Dich,
Der Dich liebet, Therese, ewiglich.

F. G.

4947. In der Sendlingergasse Nr. 18 eine Stiege rückwärts ist ein Koffer sehr billig zu verkaufen.

4949. Ein geübter Guitarrespieler, der Lust zum Reisen hätte, könnte eine gute Gelegenheit dazu finden. D. U.

4950. Eine gebildete Person in gesetztem Alter wünscht bei einer stillen Familie oder einer Dame Dienst zu nehmen; sie unterzieht sich gerne häuslichen Arbeiten, kann stricken, nähen und kochen und kann sogleich einstehen. D. U.

4952. In der Nähe der Lehelkaserne (Bruders-, Wurzer-, Kanal-, Herrn- 2c. Straße) wird eine Wohnung von 3 Zimmern, Küche 2c. um den Preis von 80—100 fl. gesucht. D. U.

4953. Ein Frauenzimmer wünscht bei einer soliden Familie ein einfach meublirtes Zimmer zu ebener Erde oder über 1 Stiege bis 1. März in einer lebhaften Straße beziehen zu können. Adressen unter B. A. Nr. 4953 mit Beisetzung des Preises beliebe man bei der Exped. abzugeben.

4960. Ein heizbares Zimmer mit eigenem Eingang ist meublirt oder unmeublirt sogleich zu vermiethen. D. U.

4878. Ausgesottenes flächsenes Garn ist zu verkaufen. Augustenstraße Nr. 3 D ebener Erde rechts.

4887. Bei einer Weißnäherin wird ein Lehrmädchen gesucht. D. U.

4888. Es wurde am 4. Februar auf dem Wege vom Theater bis in's Cadettencorps ein mit Alliance-Wappen versehener goldener Siegelring verloren. Der redliche Finder wird ersucht, den Ring gegen Erkenntlichkeit bei dem Portier im Cadettencorps abzugeben.

4923. Eine Von- und Zugeherin wird gesucht. D. U.

4919. Es wird eine Zugeherin gesucht, welche ihre eigene Schlafstelle hat u sehr reinlich ist. D. U.

4911. Ein mittelgroßer kupferner Waschkessel wird zu kaufen gesucht. D. U.

4912. Es wird sogleich eine Von- u. Zugeherin gesucht, die sich mit guten Zeugnissen auszuweisen vermag. D. U.

4915. Am 4. Februar wurde von der hl. Geistmühle an, durch die Müllerstraße bis zum Westermüller ein Zimmermanns-Breitbeil verloren. Der Finder wird gebeten, dasselbe gegen Belohnung in der Rumforderstraße Nr. 2 abzugeben.

4916. 900 fl. werden auf sichere Hypothek aufzunehmen gesucht. D. U.

4917. Eine schöne Wohnung mit Schlachthaus, für einen Metzger geeignet, ist zu verstiften; auch wird ein Lehrjung gesucht.

4918. Häckelmuster sind verloren worden; man ersucht freundlichst um gütige Zurückstellung bei der Exp. d. Bl.

Dienst-Gesuch.

4920. Ein Ordnung und Reinlichkeit liebendes Frauenzimmer in den 20ger Jahren anständigen Benehmens, nicht von hier, in häuslichen wie in den Handarbeiten unterrichtet, wünscht einen Platz bei einem soliden Herrn Abgeordneten oder sonstigen Beamten. Man bittet, das Nähere gefälligst in der Exped. zu erfragen.

4939. Es wurde ein Geldbeutel mit etwas Geld gefunden. D. U. Türkenstraße Nro. 25/2 rechts.

4944. Man sucht zu kaufen: Von Intelligenzblättern:

Jahr 1843: Nr. 49 pag. 1490—1514.
„ 1845: „ 57 „ 1960—Ende.
„ 1847: „ 1 „ 17—48.

4945. Ein Mädchen, welches gut kochen kann und sich aller häuslichen Arbeit unterzieht, sucht sogleich einen Dienst. D. U.

4735. Es wird ein leichter Wagen mit Glasfenster zu kaufen gesucht. Adressen und Preis sind in der Exped. unter Nr. 4735 abzugeben.

4747. Ein solides Mädchen, welches schon länger als Stubenmädchen diente, sucht in gleicher Eigenschaft einen Dienst. D. U.

4816. Zu verkaufen: Eine sehr schöne 17saitige Zither um fl. 1. 30, Mauro Guiliani's Guitarreschule um fl. 1. D. U.

4815. Ein Flügel von Hampo ist um 77 fl. zu verkaufen. Herzogspitalgasse Nr. 3/2.

4813. Nr. 56 in Bogenhausen ist ein Haus sammt Garten zu verkaufen.

4811. **Heirathsgesuch.**

Ein solider Mann in den besten Jahren, der ein gutes Geschäft besitzt, wünscht sich mit einem Mädchen oder Wittwe, die 1000 bis 2000 fl. besitzt, zu verehelichen. Gefällige Offerte sind bei der Exped. schriftlich unter den Buchstaben M. B. Nr. 4811 zu hinterlegen. Auf strengste Verschwiegenheit kann gerechnet werden.

4821. Zum Abspülen, Putzen u. Waschen wird eine Person gesucht, die zu Hause schlafen kann. D. U.

4732. Sendlingerlandstraße Nr. 6 ebn. Erde ist für ein ordentliches Frauenzimmer ein meublirtes Zimmer sogleich zu vermiethen.

4824. Ein Mädchen, welches heute den 4. in München ankam, wünscht als Stubenmädchen oder auch bei Kindern ihr Unterkommen zu finden. Näheres ist zu erfragen in der Pfandhausgasse Nr. 5 über 1 St.

4728. Eine freundliche, gesunde Wohnung über 1 St. auf einem freien Platz ist zum nächsten Ziel Georgi zu vermiethen. — Sie besteht aus 5 heizbaren erst vor Kurzem neu hergerichteten Zimmern nebst den übrigen nöthigen Bequemlichkeiten. D. U.

4834. Ein sehr schönes weißes Ballkleid ist billig zu verkaufen. D. U.

4805. In der Heustraße Nr. 5 ist bis 18. bs. 1 kleine Wohnung im Hintergebäude zu vermiethen. Auch sind daselbst bis Georgi ebenfalls im Hintergebäude 2 andere kleine Wohnungen zu vermiethen u. Damenstiftsgasse Nr. 8 über 1 St. zu erfragen.

Damenstiftsstraße Nr. 8 auch 1 Wohnung mit 3 Zimmern zu vermiethen und über 1 Stiege zu erfragen.

4882. Ein Mädchen, das noch nie hier gedient hat, gut kochen, nähen kann und sich allen häuslichen Arbeiten unterzieht, wünscht sogleich einen Platz. D. U. in der Singstraße Nr. 20 über 2 St.

4820. Ueber hundert Paar würtembergische Commisschuh sind sehr wohlfeil zu verkaufen. Es müssen aber alle auf einmal genommen werden. D. U.

4884. Westenriederstraße Nr. 22 über 2 Stiegen werden Pfänder in die Leihhäuser besorgt und ausgelöst, auch nach Verhältnissen Vorschuß gegeben.

4883. Eine gute Köchin, die bei Herrschaften und Gasthäusern diente, wünscht in selber Eigenschaft ein Unterkommen. D. U. Westenriederstr. Nr. 22/2 rückwärts.

4881. Eine ordentliche Magd wird gesucht.

4877. Beim Fischerwirth neben der Synagoge steht ein gedecktes Einspännerwägerl zum Verkaufe.

4856. (2a) Eine bereits noch ganz neue weiße Cachemir Hose ist sehr billig zu verkaufen. Anzusehen Müllerstr. Nr. 17 rückw.

4841. Ein Gebetbuch sammt den Anhängsack ging verloren. Man bittet um Zurückgabe bei der Exp

4853. Es hat sich ein junger gelber Hund in der Weinstraße verlaufen. D. U.

4852. Eine gute Köchin, welche sich jeder Hausarbeit unterzieht und gut empfohlen werden kann, sucht sogleich einen Dienst.

4850. Aufrichtige Antwort:
Mein schönes Fräulein **herzlich** *schlecht*.

4849. Ein Frauenzimmer, das schon längere Zeit in höheren Herrschaftshäusern als Stubenmädchen diente, sucht sogleich oder aufs Ziel eine Stelle und geht auch mit auf Reisen. D. U.

4851. Ein solides Mädchen wünscht sich in ein Bürgershaus als Köchin, welches sich auch allen häuslichen Arbeiten unterzieht, oder in ein Herrschaftshaus als Küchenmagd und kann sogleich einstehen. Westenriederstraße Nr. 19 über 2 St.

4902. Kinder-Maskenkleider sind zu verkaufen in der Tannenstraße Nr. 11/1 St.:
Ein Spanischnobile für Mädchen u. Knaben.
Ein Polnisch „ „ „ „
Ein Ungarisch „ „ einen Knaben.
Ein Tiroler für Mädchen u. Knaben.
Ein Steirisch für einen Knaben.
Ein französischer Bauer für einen Knaben.
Ein spanischer „ „ „

4895. In der Nähe Münchens ist ein gut gebautes zweistöckiges Haus mit Hofraum und Garten zu verkaufen. D. U.

4900. In verkaufen:
Eine Wappensammlung oder Heraldik von 340 Stück in der Versteigerung bei Herrn Mathes im Knorrbräuhaus.

Redaction, Druck und Verlag von C. R. Schurich in München.

Nro. 34.

Münchener Anzeiger,

Beilage zu den Neuesten Nachrichten.

Freitag den 7. Februar 1851.

Der „Münchener Anzeiger" wird unsern hiesigen verehrl. Abonnenten gratis beigelegt, Auswärtige können auf denselben mit 1 fl. jährlich oder 30 kr. halbjährig auf allen Postämtern oder Zeitungsexpeditionen abonniren. Bekanntmachungen werden die gespaltene Petitzeile oder deren Raum zu 2 kr. berechnet.

Bekanntmachungen.

Schweigerisches Volks-Theater
zu den drei Linden.

5084. Freitag d. 7. Febr. 1851

zum Vortheil des Dekorationsmaler u. Schauspielers Ellmer:

Marina, das Bergweibchen,

oder:

Die Teufelsbrücke im Harzgebirge.

Komisches Zaubermärchen mit Gesang in 3 Aufzügen von Gleich. Musik von Kauer.

Hochgeehrtes Publikum!
Zu dieser Vorstellung macht seine höflichste Einladung

Dero ergebenster
Th. Ellmer.

Großes Affen-Theater.

5031. Heute Freitag keine Vorstellung.

5054. Die
steyerischen Sänger,
C. Schreiner, Sängerin
aus Salzburg
und J. Hauser, Sänger und
Guitarre-Conzertist,
mit Gesellschaft
heute Freitag den 7. Febr.
im Café Jais,
in der Weinstraße.
Anfang 1/2 8 Uhr.

4856. (2b) Eine bereits noch ganz neue weiße Cachemir Hose ist sehr billig zu verkaufen. Anzusehen Müllerstr. Nr. 17 rückw.

4620. (8b) Thal Nr. 17/3 sind mehrere Betten zu verkaufen.

Geselligkeit.

Samstag d. 8. Febr.
Masken-Ball
Anfang 7 Uhr.

5014. Der Ausschuß.

5020. (2a) Es ist ein schöner Garten mit Sommerhaus, guten Obstbäumen — Johannes-, Stachel- u. Erdbeer — zu vermiethen. Das Nähere ist in der Schönfeldstraße Haus Nr. 11 über 1 Stiege zu erfragen.

5085. Ein geübter Guitarrespieler, der Lust zum Reisen hätte, könnte eine gute Gelegenheit dazu finden. D. U.

5016. Es wird ein Schneiderrecht hier oder in der Au zu pachten gesucht. D. U.

5122. (2a) **Selbstzünder und Gutta-Percha-Cigarren-Schläuche** sind wieder angekommen in der **Cigarren- und Tabak-Handlung von Otto Feldmann, Neuhausergasse Nr. 6.**

4631. (3b) Eine Sammlung sehr schöne ächt alte Waffen, worunter 2 vollständige Harnisch, ausgezeichnet schön gravirte Hellebarden, Degen, Schwerter in jeder Art, besonders schöne Pickelhauben, eingelegte und mit Elfenbein verzierte Gewehre, dergleichen Pulverhörner, Handschuhe, Streitkolben, Dolche in jeder beliebigen Auswahl rc. rc. sind im Ganzen oder theilweise zu verkaufen Kaufingerstraße Nr. 2/2 St.

5000. (2a) **Ein ganz schönes Maskenkostüme für einen großen Herrn ist zu verkaufen. D. U.**

4922. Eine nußbaumene Kinderbettlade ist zu verkaufen. D. U.

5049. (2a) Am Sonntag Abend ging ein Rosenkranz verloren. Da derselbe nur wenig Werth hat, aber dem Verlierer ein theures Andenken ist, so bittet man höflich um Zurückgabe gegen Belohnung Thal Nr. 7 im Bäckerladen.

5012. **Ein gebildetes Frauenzimmer wünscht U terricht im Französischen und im Klavier zu ertheilen. D. U.**

Aechten Korn-Branntwein
empfiehlt **F. Klein,**
4740. (3c) Briennerstraße Nr. 10.

5057. (2a) Einige Tausend gute alte Ziegelsteine und Dachplatten werden zu kaufen gesucht. D. U.

50.8. (3a) **Cajetan was kostet denn heute das Glas Punsch?**

5064. Es wird ein verläßiger Knabe von 12—14 Jahren gesucht zur Aufsicht, wo er einigen Verdienst hat. D. U.

4315. (3c) Unterzeichneter macht einem hohen Adel und geehrten Publikum die ergebenste Anzeige, daß er während seines vierwöchentlichen Aufenthaltes dahier Bestellung in Privatzirkel annimmt. Wohnhaft in der Luitpoldstraße Nr. 3 im hintern Hause links, ebner Erde.

G. Fritz,
Künstler der Magie aus Mainz.

4592. (3b) Eine ordentliche mit guten Zeugnissen versehene Kellnerin wird gesucht.

509.. **Eine neue elegante Damen-Broche von 14karätigem Golde, Ankaufspreis 12 fl, ist für 8 fl. sogleich zu verkaufen. D. U.**

5067. Ein Frauenzimmer sucht ein kleines heizbares Zimmer. D. U.

4504. (3c) Eine freundliche meublirte Wohnung von vier Zimmern ist zu vermiethen. Nöthigenfalls kann auch Kücheneinrichtung dazu gegeben werden. Zu sehen zwischen 12—2 Uhr. D. U.

4998. Ein weißes feines Fadenbattist Sacktuch wurde am Donnerstag d. 30. Januar nach der Vorstellung im Hoftheater über die Gänge der Residenz verloren. Man bittet, es gegen angemessene Erkenntlichkeit beim kgl. Burgpfleger Graf in der Residenz abzugeben.

5003. Ein ganz neuer Fechtsäbel ist billig zu verkaufen. D. U.

5035. (2a) Ein Rechtspraktikant wünscht bei einem Herrn Anwalt, Abgeordneten rc. Beschäftigung. D. U.

4806. (3c) Ein junges, gebildetes Frauenzimmer, welches schon seit mehreren Jahren in einem der ersten Häuser als Jungfer dient, sucht einen Platz in gleicher Eigenschaft oder als Beschließerin. Türkenstraße Nr. 59 b/1 Stiege.

4492. (3c) Den 30. dies Abends ist ein langhäriger, hellbrauner Hühnerhund abhanden gekommen. Dem Ueberbringer desselben, oder dem, der sichere Auskunft darüber gibt, eine gute Belohnung bei Gastwirth Betz, zum Ammerthalerhof, Thal Nr. 12.

5026. (2a) Beim Infanterie-Leibregiment wird sogleich ein Einstandsmann für 1 Jahr für 133 fl. gesucht. D. U.

5076. (2a) **In der Nähe der Löwenstraße wird ein eingeplankter Platz oder Garten zum Waschnocken zu miethen gesucht. D. U**

4961. (3b) Am Lehel ist eine Herberge zu verkaufen; es können auch 200 fl. darauf liegen bleiben. D. U.

4633. (3c) Im 4. Range rechts ist ein vorderer halber Logenplatz sogleich zu vergeben. D. U.

5008. Vom Knorr'schen Bräuhaus, an der griechischen Kirche vorbei, nach der Promenadestraße und über den Dultplatz nach der Karlsstraße zu dem Prinz von Altenburg'schen Palais und von da zum Carolinenplatz wurde eine kleine goldene Damencylinderuhr mit goldener Kette u. Nadel verloren. Der redliche Finder erhält gegen Abgabe der Uhr beim Portier am Carolinenplatz Nr. 3 eine Belohnung von fünfzehn Gulden.

5050. Heute Freitag den 7. d. Mts. Nachmittags 2 Uhr wird der verstorbene Landwehr-Grenadier, Herr Neumayer Joh., Schuhmachermeister, vom Leichenhause aus militärisch beerdigt.

Sämmtliche Chargen und Grenadiere, sowohl der Compagnie als des Bataillons werden hiemit eingeladen, dem Leichenbegräbnisse beizuwohnen und sich zu obiger Stunde in Uniform am Leichenhause zu versammeln. — München, den 6 Febr. 1851.

Das

Kommando d. 3. Grenadier-Comp.

Schmid, Hauptmann.

Wuzimakerl!

5028. Gel des Schafflertanzen hat dir an Streich g'spielt? host as Zahnweh davon kriegt. Aber der Goldberger hat der glai g'holfa. Laf nur zu, mit dein Schleier, wärst den rechten Schaffler schon no kriegn.

S. P.

5025. M. E. hat das Brieschen von K. F. zu spät erhalten, konnte demnach nicht an dem bestimmten Ort erscheinen. Ich erwarte daher einen andern Brief durch die Exped. d. Bl. unt. Nr. 5025.

5068. Ein Mädchen, welches schön nähen kann, sucht Beschäftigung bei einer Frauenkleidermacherin. Zu erfragen Fingergäßchen Nr. 7 über 2 Stiegen vornheraus.

5069. Ein ordentliches Mädchen, welches Hausmannskost kochen kann und sich aller häuslichen Arbeit unterwirft, sucht einen Dienst.

5052. Ein junger Bursche vom Land, welcher sich mit den besten Zeugnissen ausweisen kann, wünscht als Ausgeher oder Hausknecht placirt zu werden. D. U. zu erfragen in der Bayerstraße Nr. 32½.

5021. Es sind 4 kleine Schlüssel an einem Bindfaden verloren gegangen, deren Finder gebeten wird, sie gegen eine Belohnung in der Exped. d. Bl. recht bald abzugeben.

5051. Ein schönes Meublement für 2 Zimmer ist zu verkaufen. D. U.

5066. Ein neuangehender Bierwirth sucht entweder sogleich oder bis Georgi in oder in der Nähe der Stadt ein Lokal zu miethen. Adressen unt. Nr. 5066 in der Exp. d. Bl. zu hinterlegen.

5030. Eine kleine Wohnung mit 2 Zimmern, Küche und sonstigen Bequemlichkeiten ist auf's Ziel Georgi zu vermiethen. D. U.

5059. Eine Lehrerin der französischen, englischen und italienischen Sprache ertheilt gründlichen Unterricht hierin. Zu sprechen von 10—12 Uhr Rosenthal Nr. 17/2.

5061. Herrenstraße Nr. 3 parterre rechts ist ein elegant meublirtes Zimmer sogleich zu vermiethen.

5053. Ein solides Frauenzimmer, das im Kleidermachen und Weißnähen sehr geübt ist, wünscht Beschäftigung. D. U.

5027. Man sucht einen ledernen Koffer mittlerer Größe, gut erhalten, billig zu kaufen. Promenadeplatz Nr. 6. 3 St. links.

5034. Wegen schneller Abreise ist sogleich ein Zimmer mit Alkoven zu beziehen. Knödelgasse Nr. 1 über 4 Stiegen

5035. Ein Hausschlüssel wurde verloren. Man bittet um Zurückgabe. D. U.

5029. Eine ordentliche treue Person sucht einen Bett- und Zugeherplatz. D. U.

5032. Für einen kräftigen, gut erzogenen Knaben wird eine Lehre gesucht zu einem Büchsenmacher. D. U.

5037. Ein Stehpult und ein Violoncell wird zu kaufen gesucht. D. U

5041. Es wird ein eisengeachstes einspänniges Fuhrwägerl für einen Karrner nebst Geschirr zu kaufen gesucht. D. U.

5042. Ein solides Mädchen, welches sehr gut kochen kann, mit guten Zeugnissen versehen ist und sich häuslicher Arbeit unterzieht, sucht sogleich einen Platz. D. U. Luitpoldstraße Nr. 8 über 4 Stiegen.

5099. (2a) Zwei schön meublirte Zimmer für einen Herrn sind zu vermiethen, Karlsstraße Nr. 51 Hochparterre.

5108. Man wünscht sogleich eine ordentliche Köchin, welche auch häusliche Arbeiten verrichtet. D. U.

5091. Ein schwarzer Shawl mit Palmen wurde am Donnerstag Mittag von einem armen Dienstmädchen verloren. Dieselbe bittet dringend um Zurückgabe gegen Belohnung. D. U.

5115. Eine Kindsmagd mit guten Zeugnissen kann sogleich einstehen. D. U.

5114. (2a) Ein Fortepiano ist sogleich zu vermiethen. D. U.

5004. Ein schwarzer Dachshund, auf der Stirn einen weißen Streif mit weißer Brust, langen Ohren, auf den Ruf „Mandi" gehend, auf dem linken Fuß etwas verwundet, mit langer schwarzer Ruthe mit weißer Spitze ging verloren. Man bittet denselben gegen Erkenntlichkeit zurückzubringen. D. U.

5010. Ein solides Frauenzimmer, welches in allen weiblichen Handarbeiten erfahren ist, wünscht sogleich als Stubenmädchen einen Dienst. D. U.

5011. Ein ordentliches Mädchen kann unentgeltlich Gold- und Silbersticken erlernen. Glockenstraße Nr. 1 beim Gefängnißwirth über 3 Stiegen.

5013. Es sind 3 sehr schöne Bologneser Hündchen zu verkaufen und in der Neuhausergasse Nr. 25 im 1. Stock beim Hauseigenthümer zu erfragen.

5017. Ein junges Mädchen, das gute Hausmannskost kochen, gut nähen und stricken kann und sich jeder häuslichen Arbeit unterzieht, sucht einen Platz. Logirt in der Westenriederstraße, Eingang am Radlsteg Nr. 19 üb. 2 St.

5019. Eine alte kleine Brieftasche mit einem Lotteriezettel und Abonnementskarten wurde verloren. Man bittet um gefällige Rückgabe. D. U.

5018. Ein Mädchen wünscht einen leichten Dienst; dasselbe kann gut nähen, stricken und spinnen und andere häusliche Arbeiten. Es sieht nicht auf großen Lohn, sondern auf gute Behandlung bei einer christlichen Familie. Zu erfragen Theresienstraße Nr. 42 über 4 St.

5001. Es ist bei einer soliden Familie bis 1. März an einen soliden Herrn ein freundliches Zimmer zu vermiethen; auch könnte zugleich Mittag- und Abendtisch verabreicht werden. D. U.

5002. Es wird gegen billiges Honorar od. Mittagstisch zu 2 Knaben ein solider Hauslehrer, der eine schöne Schrift hat, gesucht.

5005. Eine ruhige, pünktlich zahlende Beamtensfamilie wünscht zwei aneinanderstoßende freundliche Wohnungen mit 5 heizbaren Zimmern nebst übrigen Bequemlichkeiten — oder eine größere Wohnung, die in zwei abgetheilt werden kann, bis Michaeli l. J. zu beziehen. — Adressen unter Chiffre D. 17. M. Nr. 5005 bei der Exped. d. Bl. zu hinterlegen.

5039. Eine gute Köchin, die sich allen häuslichen Arbeiten unterzieht, wird sogleich gesucht. D. U.

5009. Eine kinderlose Wittwe sucht eine kleine Wohnung in der Stadt. D. U.

5038. Eine schön meublirte Wohnung mit 6 Zimmern, auch abgetheilt, ist gleich zu beziehen. Fürstenstr. Nr. 9.

5062. Auf Inserat 4537 liegt unt. Chiffre P. S. Nr. 4537 ein Brief in der Exped. zum Abholen

5015. (2a) Zwischen der Kanal- u. Wurzerstraße ist ein Anwesen mit großem Hofraum, für Jedermann passend, aus *freier Hand* zu verkaufen. Auch sind daselbst 2 schöne Kastanienbäume, geeignet in einen Wirthsgarten, billig zu verkaufen. D. U.

5079. Eine ordentliche Kindsmagd, die auch etwas nähen kann, wird sogleich gesucht.

5083. Ein perlgestrickter Beutel mit etwas Geld wurde gefunden, Oberanger Nr. 35/3.

5048. Ein Frauenzimmer, welches das Kleidermachen erlernt hat, wünscht bei einer Kleidermacherin Beschäftigung. D. U.

5078. Ein schwarzer junger Hund mit weißer Brust u. 2 etwas weißen Vorderfüßen, weiblichen Geschlechts, hat sich Mittwoch Abends verlaufen. Man bittet um Rückgabe desselben gegen Erkenntlichkeit. D. U.

5047. Ob ich eine holde Donna bin oder nicht, wird jenen großen Herrn bei *Herrn* Kaufmann B. wenig tangiren, *witrigenfalls* man, obwohl ungerne, dieses Geschäft meiden müßte. M...—

5046. Nr. 12 Schäfflergasse über 1 St. ist ein Zimmer mit Schlafkabinet eingerichtet, von einem Herrn Abgeordneten oder andern soliden Herrn täglich zu beziehen.

5044. 2000 bis 4000 fl. werden in der Altstadt als Ewiggeld 1. Post aufgelehnt oder abgelöst. Adressen franko mit T. B. Nr. 5044 besorgt die Exped.

5043. **Gesuch.**

Unterzeichneter wünscht bei einem der hiesigen Kammmachermeister in der Stadt Arbeit zu erhalten, gleichviel welche man ihm bestimmt zusichert. Die Zusicherung ist sowohl als möglich in der Exped. zu hinterlegen. **Joh. B. Wagner.**

5040. Seuffert — Commentar zur bayerischen Gerichtsordnung wird gut erhalten zu kaufen gesucht D. U.

5045. Eine Person, die schön waschen und putzen kann, wünscht Beschäftigung. D. U. am obern Anger Nr. 12 über 3 Stiegen.

Redaction, Druck und Verlag von C. R. Schurich in München.

Nro. 35.

Münchener Anzeiger,

Beilage zu den Neuesten Nachrichten.

Samstag den 8. Februar 1851.

Der „Münchener Anzeiger" wird unsern hiesigen verehrl. Abonnenten gratis beigelegt, Auswärtige können auf denselben mit 1 fl. jährlich oder 80 kr. halbjährig auf allen Postämtern oder Zeitungsexpeditionen abonniren. Bekanntmachungen werden die gespaltene Petitzeile oder deren Raum zu 2 kr. berechnet.

Bekanntmachungen.

Großes Affen-Theater.

5176. **Heute Samstag 2 große Vorstellungen mit ganz neuen Abwechselungen.**
Anfang der ersten Vorstellung um 3 Uhr, der zweiten um 5 Uhr.

Gemüthlichkeit.

Samstag. 8. Februar

Tanz-Unterhaltung

Anfang halb 8 Uhr.

Billets können im Gesellschaftslokale abverlangt werden.

4889. (2b) Der Ausschuß.

5189. Heute Samstag den 6. Februar produzirt sich die Musikgesellschaft

„Fröhlichkeit"

beim Herrn Bierwirth Rieß am Lehel.

Anfang 7 Uhr.

5202. Sonntag d. 9. Febr.

Hunde-Rennen

mit schönen Gewinnsten

u **Tanzmusik**

in Bogenhausen.

Anfang 4 Uhr.

Wozu ergebenst einladet

Ferdinand Drexl, Gastgeber.

5161. Eine Schuheinfasserin wird gesucht.

5119. Veterinairstraße Nr. 1 über eine Stiege ist bis 1. März ein schön meublirtes Zimmer zu vermiethen.

5163. Ein Brenner wird gesucht. D. U.

5173. Ein Rosogliobrennersrecht ist zu verkaufen. D. Ue

5072. Zu einem Schuhmacher wird ein Lehrjung gesucht. D. U.

Deutsch-Katholische Kirchen-Gemeinde.

Sonntag d. 9. Febr., Vormittags 9 Uhr, Gottesdienst im Betsaale am Stiegelmayr-Platz Nr. 1.

5060. (2a) Der angekündigte

Bürger-Ball

in der goldenen Ente

findet Montag d. 10. Febr. statt.

Anfang Abends 7 Uhr.

Entrée à Person 24 kr.

Grund, Gastgeber.

Einladung.

5231. Heute Samstag den 8. Febr. produzirt sich **Joseph Mayer** aus Wien sammt Gesellschaft im großen Löwengarten, wobei auch die Gasbeleuchtung zum erstenmale eröffnet wird.

Fr. Hauser, Gastgeber.

5038. (3b) Cajetan was kostet denn heute das Glas Punsch?

5113. (2b) Es wird sogleich eine erfahrne Wirthskellnerin gesucht. D. U.

4620. (8e) Thal Nr. 17/3 sind mehrere Betten zu verkaufen.

4760. Im Landschaftsgäßchen Nr. 7/2 sind zwei elegant meublirte Zimmer mit eigenem Eingang sammt Bedienung und andern Bequemlichkeiten für einen Herrn Landtagsabgeord. zu vermiethen. D. U. im 1. Stock zu erfragen. (2b)

5175. Ein Lehnstuhl u. A. ist billig zu verkaufen. D. U.

5165. **An Th.**

Von Deinem Leib, geschaffen zum Umfangen,
Von Deinem Auge, treu und himmlisch mild,
Von Deinem Munde, den die Anmuth füllt,
Von allem Liebreiz Deiner Stirn' und Wangen,
Von all' der süßen Lust, aus der Verlangen
Nach Himmelsglück und Seligkeit entquillt,
Blieb nichts mir übrig, als Dein treues Bild,
An dem mit Thränen meine Blicke hangen.
Der Bildner hat's so lieblich hingegossen,
Und mit derselben Grazie umflossen,
Die Du nur hegst, so lächelt es mir zu;
Ich muß es wieder und aufs Neu betrachten,
Und immer rufen mit geheimen Schmachten:
Wie unaussprechlich schön und lieb bist Du! M..

5160. **Frage**

an Herrn Direktor Max Schweiger.

Wie kommt es, daß der im Publikum so beliebte Komiker Herr Preschl so wenig auftritt, da doch derselbe, wie bekannt, durch die vortreffliche Ausführung seiner ihm übertragenen Rollen sich stets der vollsten Zufriedenheit und Anerkennung seiner Leistungen zu erfreuen hatte.

Es kann daher nur wünschenswerth seyn, wenn Herr Direktor auch ferner Sorge trägt, dem Publikum durch das Spiel des Herrn und der Frau Preschl noch viele heitere und vergnügte Abende zu verschaffen.

J. M. und G. V.

5159. (3a) **Briennerstraße Haus-num. 13** ist im 3. Stock vis-à-vis des Wittelsbacher-Palais eine schöne helle Wohnung, bestehend in 7 Zimmern, Küche, Speis, Garderobe, Holzlege, Waschgelegenheit, dann einem Antheil am Dachboden und sonstigen Bequemlichkeiten für das nächste Ziel Georgi um jährlich 330 fl. zu vermiethen. D. U. ist im Hause daselbst zu ebner Erde beim Hausmeister zu erfragen.

Kapital-Verleihung.

5183. Es sind 100 fl. gegen sichere Kassa-Anweisung auf monatliche Abzahlung ganz oder theilweise auszuleihen. D. U.

5148. In einer der schönsten Lagen ist eine schöne Wohnung mit 8 Zimmern nebst allen übrigen Bequemlichkeiten auf nächstes Ziel zu vermiethen. Auch kann eine Stallung für mehrere Pferde beigegeben werden.

5156. Ein junger Mensch, des Rasirens kundig, wünscht bei einem Bader in die Lehre zu treten. Beliebige Offerte möge man gefälligst bei der Exp. unt. Nr. 5156 hinterlegen.

5134. **Gärtner Schweinsteiger**, Geiserstraße Nr. 3 nächst der schmerzhaften Kapelle, hat so eben schöne und gesunde, in allen species blühende Camelien zu verkaufen.

5088. (2a) Es ist ein schönes Haus mit großen Nebengebäuden zur Anlegung einer Fabrik geeignet, großem Hofraum u. Garten billig zu verkaufen oder gegen ein Landgütchen zu vertauschen. D. U.

5141. Ein armer Dienstbote verlor eine gestickte Geldtasche mit ungefähr 2 fl. 30 kr. Geld von der Rosen- bis in die Kaufingergasse. Der redliche Finder wird ersucht, selbe in der Exped. d. Bl. abzugeben.

5177. Im Theater auf der Gallerie ging am Donnerstag ein schon ausgebesserter seidener Regenschirm verloren. Man bittet um Zurückgabe. D. U.

An L.

Bitte, laß mich doch sagen, bei wem, wo und wann wir uns sprechen können.
5137. **D.**

5153. Ein solides Mädchen, welches gut kochen kann und sich allen häuslichen Arbeiten unterzieht, sucht sogleich einen Dienst. Zu erfragen in der Türkenstraße Nr. 28 über 1 Stiege im Hintergebäude.

5203. Ein ordentliches Mädchen, 16—18 Jahr alt, wird zu einer soliden Familie in Dienst zu nehmen gesucht, welcher besonders an weniger Lohn, aber an guter Behandlung gelegen ist. Dieselbe kann dabei eine gute Hausmannskost kochen lernen.

5196. (2a) Theresienstraße Nr. 5 im 1sten Stock ist ein meublirtes Zimmer für einen Abgeordneten oder sonstigen Herrn zu vermiethen u. sogleich od. bis 1. März zu beziehen.

5206. Ein solides Mädchen, welches das Kleidermachen, Bügeln, Weißnähen und Frisiren versteht und bisher als Jungfer und Stubenmädchen bei Herrschaften zu ihrer vollkommenen Zufriedenheit diente, sucht in gleicher Eigenschaft wieder placirt zu werden. D. U.

5126. Ich ersuche dasjenige Fräulein, welches sich eines Abends in der Perusagasse um 8 Uhr einfinden wollte, und ich unvorhergesehen zu erscheinen verhindert wurde, die fragliche Stunde näher bestimmen zu wollen. F. H. H. L.

5207. Eine sehr gute Köchin, welche bisher auf dem Lande bei einer Herrschaft gedient hat und sich mit den besten Zeugnissen auszuweisen vermag, sucht in gleicher Eigenschaft wieder einen Platz. Dieselbe unterzieht sich auch der häuslichen Arbeit.

5155. Ein kräftiger Bursche vom Lande, welcher mit Vieh und Pferden gut umzugehen versteht und gute Zeugnisse aufzuweisen vermag, sucht einen Platz. D. U.

5121. Ein ordentliches Mädchen, welches stricken, nähen, spinnen, kochen und waschen, auch gut empfohlen werden kann, sucht einen Dienst. D. U.

5132. Es ist ein rosa Tarlatankleid mit 2 Röcken äußerst billig zu verkaufen. D. U.

5195. Ein fleißiges, reinliches u. ordnungsliebendes Mädchen, das schön waschen und bügeln kann, wird gesucht. D. U.

5199. Ein Mädchen vom Lande, das noch nie hier diente sucht einen Platz. D. U.

5172. Eine Person, die Liebe zu Kindern hat und nicht auf viel Lohn sieht, kann einen Platz finden. D. U.

5145. Es wird ein Mädchen zum Kochenlernen gesucht, Findlingstraße Nr. 1/1.

5142. Degen und Hut, noch ganz schön, für einen Hrn. Assessor, sind zu verkaufen, Kanalstraße Nr. 17g Hochparterre.

5232. Mittwoch den 4. ds. hat sich in der Weinstraße ein ganz junges gelbes Hündchen mit weißer Brust, weißen Füßen und einem weißen Fleck am Hals verlaufen. Abzugeben Löwengrube Nr. 8 über 2 St. gegen Belohnung.

5151. Es sind 3 russische Hähne, eine sehr schöne Stock-Eule und 2 ganz zahme Fasanen zu verkaufen. D. U.

5158. Es sind 300 fl. auf erste sichere Hypothek auszuleihen. D. U.

5075. Ein Polytechniker wünscht einem Gewerbschüler Unterricht zu ertheilen, am liebsten einem vom zweiten Curs. Adressen unter Nr. 5075 in der Exped. abzugeben.

5130. Man bittet höflichst um die Adresse der Dame, welche russische Stunden ertheilt, in der Exped. d. Bl. unter Nr. 5130.

5131. Die Angabe des wohlmeinenden Freundes scheint vollkommen glaubwürdig zu seyn. Bevor aber zwei Menschen zugleich ins Unglück gestürzt werden, verlangt ein redliches Herz doppelte Gewißheit. Ewigen Dank wird dieses Liebeswerk lohnen und heilig wird das Geheimniß bewahrt bleiben

5166. **Oeffentlicher Dank.**
Herrn Gastgeber G... b vorm Josephsthor sagen die von ihm eigens bestellten am Tanz betheiligten Schäfflergesellen, besonders der in den dort befindlichen großen Morast gefallene Hanswurst, für das glänzende Honorar, welches sie erhielten, ihren ergebensten Dank.

Die dabei Betheiligten.

5171. Um Dich von der Wahrheit meiner Worte zu überzeugen, kamst Du nicht Mittwoch in Hofgarten — treibst etwa Scherz mit meiner Liebe? Th.

5170. Eine treue und reinliche Person wird zum Von- und Zugehen gesucht, am liebsten in der Nähe der Frauenhoferstraße.

5162. Vom Glasgarten durch die Sonnenstraße übern Karlsplatz wurden am Freitag früh 2 Paar schwarze Zeugschuhe verloren. Der redliche Finder wird gebeten, sie gegen Erkenntlichkeit in der Karlsstraße Nr. 50 abzugeben.

5168. (3a) Briennerstraße Nr. 2 ist ein schöner Laden mit 2 Nebenzimmern u. die Wohnung über 1 St mit 6 Zimmern u. übrigen Bequemlichkeiten zu vermiethen u. zu Georgi zu beziehen. Das Nähere im Laden daselbst.

5128. Eine schlagende Nachtigall ist sehr billig zu verkaufen. D. U.

5107. Beim Salzstößler Pellkofer in der Sendlingergasse blieb vor 8 Tagen ein Regenschirm stehen u. kann gegen Einrückungsgebühr abgeholt werden.

5124. Eine neue Waschmang ist zu verkaufen, zu erfragen am Petersplatz Nr. 7 zu ebener Erde.

5111. **Kapitalsgesuch.**
Es werden innerhalb der ersten Hälfte gerichtlichen neueren Schätzungswerthes 5000 fl. auf ein Oekonomiegut ohne Unterhändler aufzunehmen gesucht. D. U.

5103. Ein Mädchen kann unentgeltlich Kleidermachen lernen, auch bekommt sie nach einigen Monaten etwas Lohn. D. U.

5120. Es sind zwei Fräcke, einer schwarzgrün, ganz modern, einer mehr hellgrün, besonders für einen Marqueur oder Kellner geeignet, billig zu verkaufen. Auch sind dortselbst eine Rasier- und eine Toiletten-Chatoulle, besonders auf Reisen geeignet, sowie mehrere Paar seidene Strümpfe zu verkaufen.

5090. Ein Studirender wünscht gegen Sicherstellung auf 3 Monate 20 fl. aufzunehmen, wogegen 24 fl. erstattet würden. Adr. unter J. F. Nr. 5090 an die Exped.

5100. Glückstr. 4/3 sind an 1 oder 2 solide Herren 2 Zimmer, eines heizbar, schön meublirt, sogleich oder bis 1. März zu beziehen. Auch ist 1 schöner schwarzer Frack zu verkaufen.

5093. Ein einzelner Mann sucht bis Georgi vor der Stadt eine kleine, stille Wohnung von 3 bis 4 Zimmern, wovon eines gegen Norden oder Nordwest gehen müßte. Auf Ruhe, Ordnung und Pünktlichkeit in jeder Beziehung könnte man sich verlassen. Darauf Reflektirende werden gebeten, Adressen in der Exped. unter dem Zeichen W. Z. Nr. 5093 nieder zu legen.

5092. Ein junger Mann, welcher alle Bedingungen zur Ansässigmachung in einer Provinzialstadt erfüllt hat u. ein rentables Geschäft zu führen versteht, auch selbst Vermögen besitzt, wünscht sich mit einem Frauenzimmer in den 20er Jahren, mittlerer Größe, mit einem Vermögen von 12 — 1500 fl., wenn auch vom Lande, zu verehelichen. Unter Voraussetzung strengster Verschwiegenheit möchten Offerte bei der Exp. mit den Buchstaben J. B — U.h.r Nr. 5092 übergeben werden.

5223. Eine hiesige redliche Person, die von Morgens bis Nachmittags in häuslichen Verrichtungen Hilfe zu leisten hätte u. dafür Mittagessen und 24 fl. jährlichen Lohn erhält, kann sogleich eintreten. D. U.

5222. Eine arme Frau verlor ihre in Horn gefaßte Brille; um Zurückgabe wird gebeten.

5227. Ein kleiner Spitzhund (weibl. Geschlechts) ging am Donnerstag in Giesing beim Schweizerwirth verloren. Man bittet um Zurückgabe gegen Belohnung. Herrnstraße Nr. 30 b über 2 Stiegen.

5221. Es wurde ein Strickzeug von ungebleichter Baumwolle verloren. Man bittet bei der Exp. dasselbe abzugeben. D. U.

5105. Es wurde ein Schurz gefunden, worin sich Schlüssel befinden. D. U.

Redaction, Druck und Verlag von C. R. Schurich in München

Münchener Anzeiger,

Beilage zu den Neuesten Nachrichten.

Sonntag den 9. Februar 1851.

Der „Münchener Anzeiger" wird unsern Bieslern verehrl. Abonnenten gratis beigelegt, Auswärtige können auf denselben mit 1 fl. jährlich oder 30 kr. halbjährig auf allen Postämtern und Zeitungsexpeditionen abonniren. Bekanntmachungen werden die gespaltene Petitzeile oder deren Raum zu 2 kr. berechnet.

Bekanntmachungen.

L'indépendance Belge.

Ce journal est à lire au café Brey, Kaufingerg. 19/1.
Daselbst liegen auch eine Auswahl andere der gediegensten und gelesensten Zeitungen auf. 5344. (2a)

THALIA.

Dienstag d. 11. Februar
maskirte Akademie.
Anfang 1/2 8 Uhr. 5420.(2a)

5402. Heute Sonntag
musikalische Produktion
des Zitherspielers
Joseph Mayer aus Wien
sammt Gesellschaft
im
Meyer'schen Garten
am Lehel.
Anfang 1/2 4 Uhr.

5378. Heute Sonntag d. 9. Februar
Tanz-Musik u. Freinacht
im Lampelgarten.

RESSOURCE.

5380. Mittwoch d. 12. Februar 1851
Ball
Anfang 1/2 8 Uhr.
(Einladungskarten hiezu werden Montag und Dienstag Abends von 7 bis 10 Uhr im Gesellschaftslokale abgegeben.)

5190. Heute Sonntag den 9. Februar produzirt sich die Musikgesellschaft
„Fröhlichkeit"
im kleinen Rosengarten,
vor dem Sendlingerthore.
Anfang halb 4 Uhr.
Wozu ergebenst einladet
Anton Hesselschwerdt,
Sänger.

5352. Die
steyerischen Sänger,
C. Schreiner, Sängerin
aus Salzburg
und J. Hauser, Sänger und
Guitarre-Conzertist,
mit Gesellschaft
singen heute Sonntag den 9. ds. Mts.
Nachmittags 4 Uhr
im Stahlschützengarten,
wobei gutes Franziskaner-Doppelbier verabreicht wird. Entrée 6 kr.

5390. Niemand sollte die mechanische, hier noch nie gesehene
Krippe
übersehen. Sie besteht aus mehr wie 100 auf einmal beweglichen Figuren, sowie die schönen Naturfelsen u. die Opferung Mariens z. 1. Male vorgestellt sind. Es ist gewiß für Jedermann ein großes Vergnügen, besonders für Kinder eine schöne Unterhaltung. Außer dem Karlsthor täglich zu sehen in der 2. Schaubude. Entrée 6 kr. Kinder und Militär 3 kr.

5375. Heute Sonntag d. 9. Februar
Tanz-Unterhaltung
im Prater.

Künftigen Mittwoch d. 12. Febr.
Redouten-Ball.

Anzeige u. Empfehlung.
4769. (2b) Der ergebenst Unterzeichnete, bringt hiemit einem verehrlichen Publikum zur Anzeige, daß er die Wirthschaft zum „Neithor" in der Löwengrube übernommen habe; für gute Speisen sowie auch für weißes u. braunes Bier ist bestens Sorge getragen. Zu zahlreichem Besuche ladet ergebenst ein
Sebastian Stieglmaier,
Pächter.

5368. Heute Sonntag d. 9. Februar
„Das Kleeblatt"
im Glasgarten,
wobei mehrere neue Lieder vorgetragen werden.
Anfang 1/2 4 Uhr. Entrée 3 kr.
Wozu höflichst einladet
D. Mang, Sänger.

5373. Heute Sonntag
Gesangs-Produktion
„des Kleeblatts"
in der Apfelweinschenke,
Pfandhausstraße Nr. 8.
Anfang 8 Uhr.

5364. Heute Sonntag d. 9. Febr. ist
Tanz-Musik
im Phönix-Garten.

5307. Ein Sacktuch wurde gefunden. D. U.

4583. (3b) In der Kanalstraße Nr. 43 üb. 4 Stiegen links ist auf Georgi l. Js. eine Mezzaninwohnung zu vermiethen.

4908. (2b) Wegen Rückzahlung eines Kapitals werden 6000 fl auf gute Hypothek aufzunehmen gesucht, wobei dem Darleiher noch ein besonders großer Vortheil eingeräumt wird. D. U.

3876. (b) Der Unterzeichnete wohnt Rochusberg Nr. 4 über 2 Stiegen.

Dr. Tutschek,
Militairarzt u. praktischer Arzt.
Zu treffen von 1—2 Uhr.

4649. (2b) Ein Frauenzimmer, welches schön französisch spricht, auch deutschen Elementarunterricht zu geben weiß, sucht als Bonne einen Platz. D. U.

4637. (3b) Ein zu einem Hause oder Garten günstig liegender Platz in der Nähe der Basilika ist zu verkaufen. Das Nähere in der Louisenstraße Nr. $2\frac{1}{2}$ zu ebener Erde zu erfragen.

Arrac & Rhum,
Perl- & Peccoe-Thee,
Provencer-Oel und
Sardines à l'huile
empfehle ich zu geneigter Abnahme.

Ludwig Findel
1497. (3c) im Rosenthal.

4 pCt. bayr. Renten-Ablösungs-Briefe
4116. (b) werden sogleich zu kaufen gesucht. D. U.

3358. (c) Am Sendlingerthorplatz Nr. 1 über 1 Stiege ist eine Wohnung zu vermiethen.

4117. (b) 2200 fl. zu 5 pCt. auf Grund und Boden u. auf erste u. einzige Hypothek werden sogleich noch unter der Hälfte des neuen Schätzungswerthes gesucht. Einfache Rustikalsteuer 4 fl. — Zinszahlung pünktlich.

4844. (3b) In der Luitpoldstraße Nro. 4, Eingang vom botanischen Garten, ist eine Wohnung mit 5 heizbaren Zimmern und übrigen Bequemlichkeiten zu vermiethen. D. R. im 2ten Stock daselbst.

5197. Es ist bei einer soliden Familie bis 1. März an einen soliden Herrn ein freundliches Zimmer zu vermiethen; auch könnte zugleich Mittag- und Abendtisch verabreicht werden. D. U.

4674. (4b) Familienverhältnisse wegen ist ein kleines Logis zu 40 fl. jährlich auf Georgi zu verstiften. D. U.

5000. (2b) Ein ganz schönes Maskenkostume für einen großen Herrn ist zu verkaufen. D. U.

4606. (3c) Ein Wirthslokal wird bis auf Georgi zu miethen gesucht.

4557. (3c) Kleine Pinscher sind zu verkaufen. D. U.

5109. (2b) 1000 fl. werden auf ein Haus in der Hälfte Schätzung sogleich aufzunehmen gesucht. D. U.

5125. (2b) Es werden 400 oder 500 fl. gegen gerichtliche Versicherung und Kassaanweisung auf eine Lebensversicherung von 1000 fl. auf Lebensdauer gegen 5 pCt. Verzinsung u. jährliche Heimzahlung von 100 fl. ohne Unterhändler aufzunehmen gesucht. Adressen beliebe man unter X Y. Nr. 5125 in der Exped. d. Bl. zu hinterlegen.

5077. (3b) 100 Fuhren gute Gartenerde sind zu verkaufen Louisenstr. Nr. $10\frac{1}{2}$.

4586. (3c) Es wird eine Taschenuhr mit einem silbernen Zifferblatt zu kaufen gesucht.

4575. (3c) 15 bis 16000 fl. **werden sogleich gesucht** auf **erste sichere** Hypothek auf Grund u. Boden, innerhalb der **1. Hälfte** der allerneuesten Schätzung.

4556. (3c) Es ist ein breitschöner Wagen mit Eisenachsen zu verkaufen. D. U.

4976. (2b) Der Unterzeichnete, als Militärarzt im k. Kadettenkorps dahier angestellt, ist täglich in seiner Wohnung daselbst von 9 bis 10 Uhr Morgens u. 1 bis 2 Uhr Nachmittags zu sprechen.

Dr. Schlosser,
Militär- u. prakt. Arzt.

4875. (2b) Ein in Frankreich ausgebildetes Frauenzimmer ertheilt Unterricht in der französischen Sprache. D. U.

4687. (3c) Im Thal Nr. 14 ist Morgens und Abends gute Milch, die Maß für $3\frac{1}{2}$ kr. zu haben.

5057. (2b) Einige Tausend gute alte Ziegelsteine und Dachplatten werden zu kaufen gesucht. D. U.

5036. (2b) Ein Rechtspraktikant wünscht bei einem Herrn Anwalt, Abgeordneten rc. Beschäftigung. D. U.

4592. (3c) Eine ordentliche mit guten Zeugnissen versehene Kellnerin wird gesucht.

5020. (2b) Es ist ein schöner Garten mit Sommerhaus, guten Obstbäumen — Johannes-, Stachel- u. Erdbeer — zu vermiethen. Das Nähere ist in der Schönfeldstraße Haus Nr. 11 über 1 Stiege zu erfragen.

5252. Ein Stehpult ist zu verkaufen. D. U.

5122. (2b) **Selbstzünder und Gutta-Percha-Cigarren-Schläuche** sind wieder angekommen in der **Cigarren- und Tabak-Handlung von Otto Feldmann, Neuhausergasse Nr. 6.**

4631. (3c) Eine Sammlung sehr schöne ächt alte Waffen, worunter 2 vollständige Harnisch, ausgezeichnet schön gravirte Hellebarden, Degen, Schwerter in jeder Art, besonders schöne Pickelhauben, eingelegte und mit Elfenbein verzierte Gewehre, dergleichen Pulverhörner, Handschuhe, Streitkolben, Dolche in jeder beliebigen Auswahl ec. ec. sind im Ganzen oder theilweise zu verkaufen Kaufingerstraße Nr. 2/2 St.

Kräuter-Pomade

(für deren Erfolg wird garantirt)

welche von uns neu erfunden und vielfältig geprüft wurde. Dieselbe dient als Hautstärkung bei Personen deren Haare stark ausgehen, so daß binnen 3 Wochen das Haar ganz festsitzt und nicht mehr ausfällt. Sie verbessert und vermehrt den zum Wachsthum der Haare nothwendigen Nahrungssaft, verhütet das Austrocknen des Haarbodens und bewirkt den Wachsthum dermaßen, daß auf kahlen Stellen des Kopfes binnen 6, spätestens 9 Monaten das schönste kräftigste Haar zu sehen ist. Die Fabrik steht für den Erfolg innerhalb der obenbemerkten Zeit und erstattet bei ausbleibender Wirkung den Betrag zurück. Der Preis ist per Topf 6 fl. 8 kr., halbe Töpfe 3 fl. 30 kr.

Rothe & Comp.
in Cöln und Berlin.

Die Niederlage für **München** ist bei **Reschreitter** Theatinerstraße Nr 35.

10,066. (u)

4994. (2b) 1000 bis 2000 fl. sind auf ein Anwesen in der Nähe hiesiger Stadt auf eine Hypothek im ersten Drittel der Schätzung sogleich auszuleihen, jedoch ohne Unterhändler. D. U.

4652. (3c) Bei einem Hafner wird ein Lehrjung ohne Lehrgeld angenommen. D U.

4571. (3c) **Die Bewohner im Thal u. dessen Nähe** bekommen **vorzügliche Schweizermilch**, die **Maß zu 3½ kr.**, im Hause des Kaufmann Vogel im Thal.

4975. (2b) **Roßhaare u. Seegras.** Neue Roßhaare sind billig zu haben, so wie Seegras à 4 kr. per ℔., bei größerer Abnahme fl. 5 per Centner, Blumenstraße Nr. 21.

4993. (2b) Es wird eine kleine Wohnung in Mitte der Stadt um den Preis von 50 bis 60 fl. gesucht, wo möglich parterre oder über 1 Stiege. D. U.

4700. (3c) Eine Kalesche und ein Char-à-banc im besten Zustand und mit den erforderlichen Reiserequisiten versehen sind billig zu verkaufen. Nachfrage Briennerstraße Nr. 20 (Vormittags).

4595. (3c) Ein Knabe, 15 Jahre alt, von ordentlichen Eltern, welcher schon einige Jahre studirt hat, wünscht in einer Spezereihandlung als Lehrling einzutreten. D. U.

5298. Zu verkaufen ist eine schöne Stickerei in Gold zu einer Regierungs-Rechnungs-Commissärs, Registrators- oder Sekretärs-Uniform. Neue Amalienstr. Nr. 60/4 links.

5015. (2b) Zwischen der Kanal- u. Wurzerstraße ist ein Anwesen mit großem Hofraum, für Jedermann passend, aus freier Hand zu verkaufen. Auch sind daselbst 2 schöne Kastanienbäume, geeignet in einen Wirthsgarten, billig zu verkaufen. D. U.

5026. (2b) Beim Infanterie-Leibregiment wird sogleich ein Einstandsmann für 1 Jahr für 133 fl. gesucht. D. U.

Englischer Unterricht.

5129 (3b) Ein Engländer aus London wünscht in seiner Muttersprache Stunden zu geben. Es wird vorzüglich Rücksicht darauf gegeben, sich im Sprechen zu üben. Neue Amalienstraße Nr. 60/0.

5114. (2b) Ein Fortepiano ist sogleich zu vermiethen. D. U.

5099. (2b) Zwei schön meublirte Zimmer für einen Herrn sind zu vermiethen, Karlsstraße Nr. 51 Hochparterre.

4961. (3c) Am Lehel ist eine Herberge zu verkaufen; es können auch 200 fl. darauf liegen bleiben. D. U.

5263. Eine ordentliche Person sucht einen Von- und Zugehplatz, Thal Nr. 76 im Mittelgebäude über 1 Stiege.

5266. Ein zuverlässiger Mann wünscht bei einem Herrn gegen billiges Honorar Beschäftigung als Kleiderreiniger u. s. w.

5235. Im Hause Nr. 25 in der Sonnenstraße ist die Wohnung in der 3ten Etage wegen Versetzung zu verstiften und kann bis Georgi bezogen werden.

5230. Luitpoldstraße Nr. 4 über 1 Stiege sind 2 schön meublirte Zimmer einzeln oder zusammen zu vermiethen.

5229. Auf eine in Mitte der Stadt gelegene reale Badergerechtsame wird ein 5 procentiges Ablösungs-Kapital von 1400 fl., wo möglich bis Mitte März, als einziges Hypothekkapital hierauf gesucht. Das Nähere in der Expedition.

5228. Ein starker Mensch vom Lande, der mit Pferden gut umgehen kann, sucht einen Platz als Fuhrknecht oder Wicehausknecht, würde auch jede andere Stelle annehmen.

5225. Für Vogelbesitzer sind einige Häfen voll Mehlwürmer billig zu verkaufen Dultgasse Nr. 1/4.

5226 2 Oelgemälde, das eine die heilige Familie vorstellend, mit einer prächtigen goldenen Rahme, das andere eine Landschaft von Veml, sind billig zu verkaufen. D. U.

5224. Am Sendlingerthor sind in einem Hintergebäude zwei Zimmer mit einem guten Kochofen und Holzplatz, die seither zu einer Werkstätte benützt worden sind, besonderer Verhältnisse halber sogleich zu vermiethen. Miethziens jährlich 48 fl.

5218. Ein Mädchen, welches schon einige Zeit hier diente, mit guten Zeugnissen versehen, auch die nöthigen Kenntnisse im Schreiben und Rechnen, sowie in den Handarbeiten besitzt, wünscht in einem Ladengeschäft plazirt zu werden; unterzieht sich auch der häuslichen Arbeit. D. U.

5201. (3a) Stallung für 3 Pferde, Kutscherzimmer, Wagenremise, Heu- u. Strohlage ist täglich zu vermiethen. Dultplatz Nr. 10.

5233.(2a) Ein Hochschüler wünscht gründlichen Unterricht in der Geographie und Geschichte und in andern Gegenständen für die unteren und mittleren Schulen zu ertheilen; oder eine Hofmeisterstelle zu übernehmen. Näheres neue Pferdstraße Nr. 5/3 links.

5284 (2a) Mädchen, die sich in der höhern Kochkunst ausbilden wollen, können eintreten Burggasse Nr. 6/1.

5254 (2a) Man sucht auf ein großes Haus in Mitte der Stadt als einzige Ewiggeld-Hypothek 6400 fl. zu 4 pCt. bis 1. April aufzunehmen. D. U.

5255.(2a) In der Burggasse Nr. 6 ist eine schöne Wohnung mit 6 Zimmern und anderen Bequemlichkeiten um 320 fl. zu Georgi zu beziehen.

5187. Es wird ein ordentliches Mädchen zum Kochenlernen gesucht. D. U.

5188. Eine ordentliche Köchin, die sich allen häuslichen Arbeiten unterzieht, sucht in einem Bürgershause einen Dienst und kann sogleich einstehen. D. U.

5214. Gegen gerichtlich hypothekarische Versicherung und guter Verzinsung werden Einhundert Gulden auf ein halbes Jahr gesucht. Adressen ersucht man unter Chiffer A. M. Nr. 5214 abzugeben.

5213. Man sucht die baare Ablösung eines gerichtlich hypothekarisch versicherten Capitals von 1700 fl., welches in jährlichen Fristen von 400 fl., nebst laufenden Zinsen zurückbezahlt wird. Hierauf Reflektirende belieben ihre Adressen in der Expedition unter Chiff. L. M. Nr. 5213 zu hinterlegen.

5205. In der Residenzstraße Nr. 18 im 4. Stock ist ein schönes großes helles Zimmer mit eigenem Eingang mit oder ohne Meubel zu vermiethen und sogleich zu beziehen; im 1. Stock zu erfragen.

5316. Ein schönes ganz eingerichtetes Damennähtischchen ist um 5 fl. 30 kr. zu verkaufen. Schrammergäßchen Nr. 1/1.

5315. Ein Mädchen, das gut kochen kann, sich allen häuslichen Arbeiten unterzieht, wird gesucht. D. U.

5313. Ein hier fremdes Mädchen wünscht einen Platz als Zimmermädchen in einem Gasthaus, oder als Kaffeekellnerin, und kann auch sogleich einstehen. D. U.

5312. Es ist ein Geschäft zu übernehmen, welches sich jährlich mit wenigstens 20 pCt. rentirt und von Jedermann betrieben werden kann, der etwas Kenntniß von Buchhaltung besitzt, und außerdem über ein Capital von 5 — 6000 fl. verfügbar ist, wobei jedoch die Verwaltung dem Contrahenten belassen bleibt.

5311. Auf ein reales Recht werden auf erste Hypothek wegen eingetretener Verhältnisse 500 fl. gesucht. Adressen beliebe man unter I. St. Nr. 5311 in der Exp. abzulegen.

5320. Ein fremdes Mädchen, in allen häusl. Arbeiten erfahren, auch Liebe zu Kindern hat, sucht bei einer christl. Familie zu dienen. Für Treue und Redlichkeit wird gebürgt.

5286. In der Nähe der Stadt wird ein Bauplatz gegen eine Obligation in vollem Werthe vertauscht. D. U.

5282. Gründlicher Unterricht im Guitarre- und Flötenspiel wird gegen billiges Honorar ertheilt. D. U.

Verkauf.

5279. Ein Aushäng-Glaskästl, besonders für eine Putzarbeiterin geeignet, wird billig verkauft. D. U.

5277. Ein Dienstmädchen verlor einen Persrock und bittet um Zurückgabe b. d. Exp.

5276. Eine gute Köchin, die sich häuslicher Arbeit unterzieht, sucht einen Platz bei einer Herrschaft. Zu erfragen obere Barrerstraße Nr. 22 über 4 Stiegen links.

5269. Es werden **150 fl.** sogleich auf sechs Wochen aufzunehmen gesucht, wofür 10 fl. Interesse bezahlt werden. Offerte unter K. H. Nr. 5269 wollen gefälligst bei der Exped. hinterlegt werden.

5198. Ein junger starker Mensch sucht als Hausknecht oder Ausgeher einen Platz. Derselbe kann sich mit ganz guten Zeugnissen ausweisen. D. U.

5272. Eine Köchin, die gut kochen kann und sich der häuslichen Arbeit unterzieht, wird gesucht; sie muß auch gleich einstehen können.

5273. Ein **Philolog** wünscht Schülern der 4 lat. od. I., auch II. Gymnasial-Klasse Unterricht zu ertheilen. Adressen unter F. W. Nr. 5273 besorgt die Exped.

5200. Eine Person, welche als Kindsmagd und Stubenmädchen die besten Zeugnisse besitzt, und im Waschen, Bügeln und allen weiblichen Handarbeiten wohl erfahren ist, sucht sogleich einen Platz. D. U.

5297. Ein Mädchen, welches ausgelernt hat, sucht im Weißnähen oder Kleidermachen Beschäftigung. D. U.

5305. Das neu erbaute Haus in Schwabing Nr. 90 mit Garten und Hofraum ist sammt der Hauseinrichtung, nebst 5 Schweinen und 2 Kühen, aus freier Hand um 3000 fl. zu verkaufen. D. U. beim Hauseigenthümer.

5299. In der Schwanthalerstraße Nro. 27 lit. C. ist über 1 Stiege auf das künftige Ziel Georgi eine schöne Wohnung von 5 Zimmern (3 heizbaren und 2 unheizbaren), Küche, Keller, Kasten-Antheil u. übr. Bequemlichkeiten zu vermiethen.

5076. (2b) In der Nähe der Löwenstraße wird ein eingeplankter Platz oder Garten zum Waschtrocknen zu miethen gesucht. D. U.

5262. Es wird für ein neugebornes Kind ein guter Kostplatz gesucht. D. U.

5261. Ein ordentliches Mädchen, welches Hausmannskost kochen, stricken, nähen und spinnen kann, und Liebe zu Kindern hat, sucht einen Platz. Zu erfragen Sendlingergasse Nr. 25 rückwärts üb. 3 St.

Heiraths-Gesuch.

5260. Ein junger Mann mit gutem Geschäft wünscht sich mit einem Mädchen, welches über ein Vermögen von 1500 bis 2000 fl. verfügen kann, zu verehelichen. Strengste Verschwiegenheit wird zugesichert. Adressen unter A. Z. Nr. 5260 sind in der Exped. niederzulegen.

5259. Ein fast neuer Frack ist um 3 fl. zu verkaufen. Kreuzgasse Nr. 20/3.

5257. Ein Kommode-Kasten, eine Schatulle und eine gute Stockuhr sind zu verkaufen. D. U. Lederergasse Nr. 1/2 Stiegen.

5258. Ich warne Jedermann, auf meinen Namen etwas zu borgen, indem ich keine Bezahlung mehr leiste.

Michael Mathis,
pens. Beschälwärter.

5256. Ein Frauenzimmer, das über 100 fl. verfügen kann, bekommt sogleich einen guten Platz. D. U.

5240. Zu verkaufen sind: Eine zweisitzige Schneiderwerkstätte um 3 fl. 30 kr., ein großer Tisch um 1 fl. 30 kr., eine große Anricht zu 54 kr. und ein kleines Tischchen um 24 kr. D. U.

5242. Billig zu verkaufen sind: eine Futtertruhe u. Meyer's Zeitungs-Atlas. D. U.

5250. 2 oder 3 solide Frauenzimmer können Schlafstellen erhalten. D. U.

5251. Ein solides Mädchen, welches Hausmannskost kochen kann, sucht einen Platz als Hausmagd. D. U. Türkenstraße Nro. 28 über 1 Stiege rückwärts.

5249. Ein schönes Oekonomiegütchen, zunächst der Stadt, ist unter billigen Bedingungen gegen ein reales Wirthschaftsrecht, Salzstößlerei oder Vorstadtkrämerei zu vertauschen. D. U.

5248. Warum ist K. F. nicht gekommen?
F. N. K.

5308. In der Nähe des Rindermarkts ist ein schön meublirtes Zimmer für einen Hrn. Beamten, Deputirten oder Geistlichen sogleich zu vermiethen.

5268. Es wird ein ordentliches Mädchen, welches kochen kann, gesucht. D. U.

Theure Fanny!

5405. Wohl habe ich mein Versprechen, am Freitag um 6 Uhr zum Schiffwirth zu kommen, gehalten, habe mich aber leider um einige Minuten verspätet, weßhalb ich Sie am Montag um dieselbe Zeit dort sehnlichst erwarte. A ....

5406. Ein getragener blauer Mantel wird gekauft: Althammereck Nr. 13/1 rückw.

5330. Ein brauner Persspenser wurde verloren. Man bittet um Rückgabe b. d. Exp.

Heiraths-Gesuch.

4408. Ein solider Mann in den besten Jahren, der ein gutes Geschäft besitzt, wünscht sich mit einem Mädchen oder einer Wittwe, die 1500 bis 2000 fl. besitzt, zu verehelichen. Das Nähere in der Sendlingerlandstraße Nr. 13 üb. 1 St. beim Kaffeewirth.

5403. Auf Nr. 5171.

Wenn Nr. 4469 von mir gewesen wäre, so hätte ich gewiß nicht gesäumt, Deinen Wunsch zu erfüllen, obgleich ich Keiner von Denen bin, der diese Bestellungen liebt; warum der Verfasser desselben nicht gekommen, das ist nicht meine Schuld. — So muß die wahre Liebe bald noch ganz zu Grunde gerichtet werden.

Für Damen.

4421. Erwachsene Damen, so wie kleinere Mädchen, können in 2 Stunden für 30 kr. gründlich erlernen: jedes Muster zur Stickerei u. s. w. auf alle Stoffe richtig zu zeichnen. Näheres sagen die Anschlagzettel. Meine Wohnung ist bei Herrn Haller, Knödelgasse Nr. 3.

A. Junker,

5421. **Maler aus Leipzig.**

5301. Eine Ven- und Zugeherin wird gesucht. D. U.

5321. Ein großer Hausschlüssel wurde verloren. Man bittet um Rückgabe b. d. Exp.

5393. 3 junge Dachshunde, männl. Geschlechts, schöner Raçe, sind billig zu verkaufen. Maistraße Nr. 10.

5389. Ein ordentliches Mädchen, das Liebe zu Kindern hat u. die Hausarbeit versteht, kann sogleich in Dienst treten. D. U.

5239. Ein Degen für einen Staatsdiener ist zu verkaufen. D. U.

5381. Ein weißplatirter Laternenstutzen wurde verloren. Man bittet um Rückgabe Schützenstraße Nr. 12.

5359. Mehlwürmer sind zu verkaufen. Kreuzgasse Nr. 29/3 links.

5349. Zu einem Schneidermeister wir ein Lehrjunge gesucht. D. U

Interpellation.

5329. Si Mr. O. G. ne s'explique d'aujourd'hui en dix c'est le 18 Ct. de quelle manière il arrangera son affaire d'honneur, cette feuille racontera la scandaleuse histoire.

Munich le 8. Fevrier 1851.

L. H.

5351. Ein solides Mädchen, welches schön nähen, stricken u. spinnen, sowie gute Hausmannskost kochen kann, sucht einen Platz in einem Bürgershaus hier oder auf dem Lande. D. U. Einschütt Nr. 6 üb. 4 St.

5324. Eine Person, die hübsch nähen kann u. sich der häuslichen Arbeit unterzieht, sucht sogleich einen Dienst. D. U.

5369. Arcisstraße Nr. 5 im Hintergebäude ist eine Mezzanin-Wohnung mit 2 kleinen Zimmern, ganz neu hergerichtet, an eine einzelne Frau oder an 2 ruhige Leute zu vermiethen und sogleich zu beziehen. Desgleichen ist im Vordergebäude über eine Stiege eine Wohnung mit 3 Zimmern um den Preis von 85 fl. auf das Ziel Georgi zu vermiethen.

5325. Am Frauenplatz Nr. 10 im Eckhaus über 2 Stiegen ist bei einer ruhigen Familie ein schönes, meublirtes, heizbares Zimmer, für einen Herrn Abgeordneten oder Angestellten sehr geeignet, bis zum 1. künftigen Monats und im Falle auch sogleich zu vermiethen

5326. In der Lederergasse Nro. 15 über 2 Stiegen vornheraus ist eine schöne Wohnung mit 4 Zimmern, Alkoven rc. rc. u. sonstiger Bequemlichkeit auf Georgi zu beziehen.

5358. Ein schönes großes Haus mit mehreren Verkaufsläden auf einem frequenten Hauptplatz in München, in Mitte der Stadt, welches sich gut zu 5 pCt. verzinst nach Abzug aller Lasten, wird nur wegen anderweitigem Unternehmen verkauft mit dem Bemerken, daß 18 bis 20,000 fl. Baarerlag geleistet werden müssen. D. U.

5354. Ein schwarzer Shawl mit Palmen wurde am Donnerstag Mittag von einem armen Dienstmädchen verloren; dasselbe bittet dringend um Zurückgabe gegen Belohnung.

5357. Ein Haus in der Altstadt, welches sich auf 33,000 fl. rentirt, wird unerwarteter Verhältnisse wegen weit unter dem Schätzungspreis verkauft. D. U.

5404. Rock und Hosen von einem Landwehroffizier, wenig getragen, sind billig zu verkaufen D. U.

5310. Zu einem Schuhmachermeister wird ein Lehrjung gesucht Thal Nr. 28.

5204. Ein Reisesack wird zu kaufen gesucht. Bayerstraße Nr. 24/2.

5112. Ein Haus ist zu verkaufen in der Vorstadt Au um 1700 fl. Baarerlag 600 fl.

5300. (3a) Eine Köchin, die sich der häuslichen Arbeit unterzieht, wünscht einen Dienst.

5314. (2a) Ein schönes Zimmer ist gegen billige Vergütung an eine solide Gesellschaft abzugeben. D. U.

5186. Eine bejahrte Person, die gut waschen und bügeln kann, sucht Beschäftigung zu bekommen. D. U.

Aechte Manilla Cigarren,

ganz abgelagerte Waare, habe ich eine namhafte Parthie erhalten u. bin in den Stand gesetzt, hievon den Original Bündel von 10 Stck. à 9 kr. zu erlassen.

5287. (3a) **Ludwig Findel,**
Kaufmann im Rosenthal.

5185. Ein solides Mädchen sucht als Stuben- oder Kindsmädchen einen Dienst.

Ein junges Mädchen von gefälligem Aeußern sucht als Kellnerin oder Zimmermädchen einen Dienst; daselbst wird Näh- und Strickarbeit ordentlich verfertigt. D. U.

5281. **Eine Flöte** ist billig zu verkaufen. D. U.

5193 Es werden auf Kasseanweisung sogleich 15 fl. aufzunehmen gesucht. D. U.

5290. Eine Wohnung von 3 Zimmern mit Küche und sonstiger Zubehör wird gesucht. Hierauf Reflektirende bittet man ihre Adr. unter Chiffre T. C. und Nr. 5290 in der Exped. d. Bl. abzugeben.

5291. Der Bube, welcher gestern nach 2 Uhr in der Salvatorstraße das weiße Kopfkissen aufhob, wird gebeten, es gegen Belohnung abzugeben. Rochusbergl Nr. 3 4.

5296. Zu verkaufen: Ein neuer Frack u. Schlafrock, eine vergoldete Rahme. Auch sind daselbst wegen Abreise 2 meublirte Zimmer bis 1. März zu vermiethen. Herrnstraße Nr. 1/0 rechts.

5292. Zwei schon größere Kinder werden zu einer soliden Familie in die Kost zu geben gesucht. D. U.

5318. Ein Studirender der Hochschule wünscht dringend gegen Kost oder billiges Honorar Unterricht zu geben. D. U.

5265. Ein Retoucheur für Photographien wird gesucht. D. U.

5280. Eine fleißige Magd wird gesucht.

5289. Eine solide Person, die gute Hausmannskost kochen kann, auch Liebe zu Kindern hat, sucht einen Platz in einem Bürgershaus. D. U. Bräuhausgasse Nr. 9/2.

Allioli's hl. Schrift, 6 Bände, 5340.
Stunden der Andacht, 2 Bände,
Rousseau's auserlesene Werke, 28 Bände,
Sammlung der besten Klassiker Deutschlands, 25 Bände,
Miniatur-Bibliothek der deutschen Klassiker, mehrere Bändchen,
dann noch verschiedene andere Werke sind zu verkaufen, Schwanthalerstraße Nr. 1 ebner Erde rechts.

5363. Ein ordentliches Mädchen, welches schon längere Zeit als Kellnerin diente, auch mit Nähen gut umzugehen weiß, sucht einen Dienst. D. U.

5362. In der Luitpoldstraße Nr. 4 über 1 Stiege sind 2 schön meublirte Zimmer, einzeln oder zusammen, bis 1. März zu vermiethen.

5361. Ein solides Mädchen, welches gute Zeugnisse besitzt und mehrere Jahre bei einem Conditor als Ladnerin war, sucht wieder in dieser Eigenschaft, oder bei einer kleinen Familie in Dienst zu treten. D. U.

5295. Ein halber Logenplatz wird gesucht. Schäfflergasse Nr. 5/2 St.

5319. Ein kleines weißes Hündchen ist zugelaufen. D. U.

5335. **Kapital-Gesuch.**

Auf ein Metzger Anwesen mit ganz neuen Gebäuden, Brandassekuranz fl. 1500, wobei sich ausgezeichnete Aecker und Wiesen befinden, im Werthe von fl. 2900, werden bei pünktlichster Zinsenzahlung fl 1000 — zur 1. u. einzigen Hypothek zu 5 pCt. gesucht. Adressen unter A. S. Nr. 5335 bittet man bei der Exp. d. Bl. zu hinterlegen.

5323. Der Unterzeichnete empfiehlt sich dem hohen Adel und verehrlichen Publikum in allen Fächern der Porzellanmalerei auf Tassen, Teller, Pfeifenköpfen, vorzüglich im Wappenfache auf Stoßköpfen u. s. w. und versichert prompte und billige Bedienung.

Fr. Thallmaier,
Porzellanmaler, Sonnenstraße 2/0.

5327. Ein fleißiges, reinliches Mädchen, welches alle häusl. Arbeiten, besonders zu waschen gut versteht, kann sogleich einstehen.

5334. Wer Glacehandschuhe schön u. ohne Geruch geputzt wünscht, der trage selbe ins Augustinergäßchen Nr. 1 in Säcklerladen.

Redaction, Druck und Verlag von C. R. Schurich in München.

Nro. 37.

Münchener Anzeiger,

Beilage zu den Neuesten Nachrichten.

Dienstag den 11. Februar 1851.

Der „Münchener Anzeiger" wird unsern hiesigen verehrl. Abonnenten gratis beigelegt, Auswärtige können auf denselben mit 1 fl. jährlich oder 30 kr. halbjährig bei allen Postämtern oder Zeitungsexpeditionen abonniren. Bekanntmachungen werden die gespaltene Petitzeile oder deren Raum zu 2 kr. berechnet.

5425. Der Herr Einsender in Nr. 4980 zollt der Intendanz Dank, daß sie die Rolle des Pagen in Romeo nicht einer Choristin anvertraut hat. Fragliche Choristin ist aber nicht mehr beim Chore, sondern seit einiger Zeit schon beim Schauspiel allein verwendet. Oder will vielleicht Einsender damit sagen: als fände sich im ganzen Chorpersonale keine einzige Person, die eine Rolle, wie die des Pagen übernehmen könnte? Den Stab über die Fähigkeiten einer ganzen Korporation zu brechen, ohne zu bedenken, daß gerade dabei Persönlichkeiten zu treffen seyn könnten, die Talent genug zum Schauspiel besitzen, aber weil selten oder nie verwendet, keine Gelegenheit bekommen, dasselbe an den Tag zu legen, ist doch ziemlich voreilig. Gerade aus dem Chore sind zu verschiedenen Zeiten Leute emporgetaucht, die dem Schauspiel und der Oper große Ehre gemacht haben. — Dasselbe wie beim Schauspiel ist es auch mit der Nichtverwendung begabter Personen aus dem Chorpersonale zu Gesangspartien. Manche schöne Stimme verklingt in der Masse, die allein gehört eine Perle des Gesanges seyn würde. Wir sprechen nur von zeitenweiser Verwendung der befähigten Personen des Chors zu kleinen Rollen in Schauspiel und Oper, wo Intendanz und Publikum Gelegenheit bekommen, manches verborgene Talent kennen zu lernen, und es mit der Zeit zu größeren Leistungen zu verwenden. So war es früher und auf diese Weise kam ein Bayer, eine Hetznecker, Diez und so mehrere, die früher dem Chore angehörten, empor, und so wäre es auch jetzt der Fall, wo gewiß manches Talent zu treffen wäre, das, wenn es vor der Hand zu kleinen Partien im Gesange verwendet würde, dadurch angefeuert, sich selbst zu größeren Leistungen allmählig qualificiren würde. — Sehr zu wünschen wäre es, da wir jetzt einen neuen Intendanten haben, der im Schauspiel und Musik gleiche tüchtige Kenntnisse besitzt, daß derselbe dieses für die Oper so wichtige Institut berücksichtige und hebe, so wie die einzelnen Kräfte desselben prüfe und zeitenweise verwende, v. Gelegenheit gebe, sich heranbilden zu können, damit nicht immer auswärtige acquirirt werden müssen (nämlich für kleine Partieen). — Eb nso wünschenswerth ist es, daß gerade der Chor im Verhältnisse zu seinen vielen und mühevollen Leistungen mit einem entsprechenden Einkommen bedacht werden möge, wie es in größeren Städten, z. B. in Wien, der Fall ist, da gerade der Chor die wichtigste Stütze der Oper ist. — Wir versprechen uns von einem so gediegenen und einsichtsvollen Mann, wie Herr von Dingelstedt ist, für Einzelne und Alle das Beste. Möge sein Wirken ein gesegnetes seyn! —

Bekanntmachungen.

5518. Um jene, über die Anwendung des **Galvanismus** herrschenden Vorurtheile, besonders aber zur Widerlegung des Gerüchtes, als übe derselbe nur eine vorübergehende Heilung aus, fühlt sich der Unterzeichnete verpflichtet zum Wohle eines jeden ähnlich Leidenden und der Wahrheit zur Steuer Folgendes bekannt zu geben.

Nachdem ich 18 Jahre an dem sogenannten **Fothergillischen** Gesichtsschmerz litt, ließ ich endlich im Monat Juni v. J. durch den Galvaniseur Hrn. **Schlessinger** dahier den **Galvanismus** während 4 Wochen dagegen anwenden. Der Schmerz hob sich im Verlauf der Kur nicht nur vollkommen, sondern ich erfuhr auch seit dieser Zeit ungeachtet des häufig stattgefundenen Temperaturwechsels nicht die mindeste Berührung des obenbesagten Schmerzes und befinde mich seit dieser Zeit vollkommen wohl.

München, d. 9. Februar 1851.

Johann Orttner,
Webermeister, Thal Nro. 52/2.

THALIA.

Dienstag d. 11. Februar
maskirte Akademie.
Anfang ½8 Uhr. 5420.(2b)

Einladung
zum
Bürger-Ball
im großen Löwengarten
heute d. 11. Febr.
Entrée à Person 30 kr.
Anfang 7 Uhr.
5591. Hauser, Gastgeber.

5603. Die
steyerischen Sänger,
C. Schreiner, Sängerin
aus Salzburg
und J. Hauser, Sänger und
Guitarre-Conzertist,
mit Gesellschaft
singen heute Dienstag den 11. ds. Mts.
Abends ½8 Uhr
im
Kaffeehause vorm Sendlingerthore,
Ecke der Müllerstraße Nr. 53.

Münchener Liedertafel.
Heute Dienstag d. 11. Februar
Probe
zur nächsten Unterhaltung.
5653. Der Ausschuß.

TELEGRAPH,
Dampfmaschine und andere arbeitende Modelle werden gegen beliebiges Honorar in Gesellschaften, Schulen rc. vorgezeigt u. aufs genaueste erklärt. Schriftliche Adressen Schäfflergasse Nro. 8, 2 Stiegen abzugeben. (3a)

5607. Es ging in der Blumen- od. Utzschneiderstraße ein junger schwarzer, eine Art Pudelhund verloren, mit langem Schweif, langen Ohren, welcher groß wird; der redliche Finder oder derjenige, dem er nachlief, wird dringend ersucht, selben zurückzustellen gegen 1 Kronenthaler Belohnung. Zu erfragen in der Exp.

Versteigerung.
5127. (2b) Donnerstag d. 13. Febr. Vormittags von 9 bis 12 Uhr werden im Marienmäßchen Nr. 22/1 Kanapees u. Sessel, Stock- u. Taschenuhren, Kommoden, Bettstatt, Tische, Tafeln, Spiegel, Kleider- u. Küchenkästen und sonstige Gegenstände versteigert, wozu Kaufsliebhaber höflichst einladet **Ph. Hasper,**
b. Tändler u. Auctionator.

5458. (2b) Am Freitag Abend hat sich ein großer Fanghund verlaufen. Er ist semmelfarb mit weißer Kehle, hat ein Birkauge und ungestutzte Ohren. Dem er zugelaufen ist, wird höflich ersucht, gegen angemessene Belohnung denselben abzugeben in der Heustraße Nr. 3 über 1 Stiege. Auch wird Jedermann vor Ankauf desselben gewarnt.

5427. (3b) Es wird eine Wohnung außerhalb der Stadt zu 3 Zimmern rc. um den Preis von 60—70 fl. gesucht. Adressen unt. l. H Nr. 5427 bei der Exp. d. Bl.

5431. (3b) Es sind 2 weiße Riegelhauben eine für 11 fl. zu verkaufen und im Bürstenladen Nr. 11 im Rosenthal zu sehen.

4620. (8h) Thal Nr. 17/3 sind mehrere Betten zu verkaufen.

15,000 fl.
werden **sogleich zu 5 Proz.** gesucht auf **Grund u. Boden;** allerneueste Schätzung 34000 fl. 16 fl. Steuer. Erste und alleinige Hypothek, pünktlichste Zinszahlung. 5471. (4b)

5544. Gepolsterte Meubels, Schlafdivans, Kanapee's. Sessel rc., sind billig zu haben Weinstraße Nr. 18/3. (3a)

4493. In der C. Matzes'schen Licitations-Commissions-Anstalt im Knorr'schen Bräuhause, Briennerstraße Nr. 7 zu ebener Erde, wird **Mittwoch d. 12. Februar Morgens halb 9 Uhr** anfangend
Versteigerung
von Gold- u. sehr viele Silbergegenständen, goldenen Uhr- und Halsketten, Ringen, Bracelets, Häng-, Sack- und Stockuhren, Perspektiven, Scheiben und Jagdgewehren, Pistolen, Säbeln, Lüster, Lampen, Anzug- u. Wandspiegeln, Gemälden, einem hl. Kreuz-Partikel nebst Elfenbein Crucifix Fauteuils, Meubeln aller Art, guten Betten u. Matratzen, gut erhaltenen Herren- u. Frauenkleidern, Tisch und Leibwäsche, Porzellan, Gläser, Kupfergeschirr, Steinbockhörnern, Chabraken und Uniformen, ein Artillerie-Offiziershelm nebst Epauletten, eine Siegelpresse, nebst vielen andern nützlichen unbenannten Hausbedürfnissen abgehalten, wozu höflichst eingeladen wird.

5528. (3a) Zwei elegant eingerichtete Wohnungen, eine mit 3, die andere mit 4 Zimmern und allen andern Bequemlichkeiten sind noch zu Georgi zu verstiften. Utzschneiderstraße Nr. 4 im Laden zu erfragen.

5529. Ein Ewiggeld auf ein Haus mitten in der Stadt wird gesucht, 9 oder 10,000 Gulden ohne Unterhändler. Adressen beliebe man in der Exped. unt. Nr. 5529 abzugeben.

5555. Zwei junge Frauenzimmer aus guter Familie, welche sich zur weitern Ausbildung hier befinden, suchen ein Zimmer, am liebsten bei einer soliden Beamtensfamilie, wo es ihnen gegönnt wäre, an familie zu leben. Adressen bittet man unter P. I. Nr. 5555 in der Exped. abzugeben.

5550. Ein sechsjähriges Mädchen wird seit Samstag Mittag vermißt. Man bittet Jeden, der darüber Auskunft zu geben weiß, diese in der Mühlgasse Nr. 11 über 1 Stiege zu machen.

5549. Eine Person in gesetztem Alter, die gut kochen kann, sich den häuslichen Arbeiten unterzieht, wünscht einen Dienst, könnte gleich einstehen, am obern Anger Nr. 12 über 2 Stiegen links.

5510. (ad Nr. 5403) Irren ist menschlich; aber wissentlich einen zu beleidigen, ist ungerecht, und so sind mir durch Deine harten Worte so viele Thränen schon entlockt worden, und noch hast Du Dich nicht genug geweidet daran, — was ist das für eine Liebe? Th.

5575. Ich warne Jedermann, meinem Sohne Georg Waldhäusler etwas zu leihen, indem ich keine Zahlung leiste.

München, den 10. Februar 1851.

Joh. Bapt. Waldhäusler,
bürgerl. Metzger.

5571. **1 fl. 30 kr.**
Belohnung dem Ueberbringer eines schwarzen Königshundes mit braunen Füßen und einem rothen Halsbande. Abgabe bei Hrn. Weinwirth Ott, Ottostraße im 2. Stock.

5577. Ein ordentliches Mädchen, das noch nicht hier gedient hat, im Nähen gut bewandert ist, sich allen Hausarbeiten unterzieht, und für deren Treue gebürgt wird, sucht sogleich einen Dienst und ist zu erfragen in der Promenadestraße Nr. 11 neben dem Museum beim Salzstößler.

5511. Ein Geldbeutel mit einiger Münze wurde gefunden und kann gegen die Einrückungsgebühr in der Neuhausergasse Nr. 33 im Kochladen abgeholt werden.

5514. Zwei hübsche weiße Mollkleider sind sehr billig zu verkaufen. D. U.

5508. Ein Sack mit Kupfergeld, 18 Pfd. schwer, wurde am Montag früh von der Residenzstraße bis in die Briennerstraße von einem Wagen verloren. Dem redlichen Finder eine gute Belohnung. D. U.

5498. Ein vollständiger Zahn-Apparat von Scheinlein, nebst Maury's Zahnarzneikunde, mit 40 Abbildungen, zwei Präparirzeuge, dann medizinische Bücher, Abhandlungen in englischer und französischer Sprache sind billig zu verkaufen. Salvatorstraße Nr. 10/2.

5525. **An D.**
Pröpichen! geh doch zum Kuckuck mit Deiner verrückten Liebe. Zo Giesing, Narrenhaus Zimmer Nr. 28 Nachts 12 Uhr, da jehe hin, i leimter Hanswurst!

5522. Ein armes Mädchen bittet edle Menschenfreunde, ihr neugebornes Kind (Mädchen) gegen billige Vergütung in Pflege zu nehmen. D. U.

5521. Ein am verflossenen Sonntag in der k. Residenz gefundenes Buch kann vor dem Isarthor Kanalstraße Nr. 2 im Hof rechts über 1 Stiege abgeholt werden.

Schinken zum Rohspeisen
ist wieder portionenweise zu haben bei
5501. Erlinger neben d. Polizei.

5530. Ein unmeublirtes heizbares mit eigenem Eingang versehenes Zimmer ist sogleich zu verstiften in der Heustraße Nr. 12 über 2 Stiegen links.

5558. **Christian!**
In der Karlsstraße zerreiß' Deine Strümpf net, sonst mußt du knie'n om d' Ritternachtsfond.

5557. Ein ordentliches Mädchen wünscht einen Von- und Zugehplatz. Zu erfragen Löwenstraße Nr. 14 rückwärts parterre.

5576. Mädchen unter 17 Jahren, die das Feinweißnähen gelernt und sich hierin noch ganz ausbilden wollen, finden Beschäftigung.

5553. (2a) Eine Sommerwohnung mit 5 Zimmern nebst übrigen Bequemlichkeiten und Garten wird bis Georgi zu miethen gesucht. D. U.

5554. (2a) Für 1000 fl. werden 5prozent. bayer. Staats-Obligationen zu kaufen gesucht.

5504. Obstbäume werden zu kaufen gesucht, Lerchenstraße Nr. 50 über 1 Stiege, ebendaselbst wird ein Schubkarren verkauft.

5548. Ein junger getigerter Halbhund ist zugelaufen. Näh Schwanthalerstr. Nr. 38.

5545. (3a) Eine Parthie moderne Klaviermusik ist billig zu verkaufen. D. U.

5520. Ein Messer ist gefunden worden im Leinwandkeller.

5533. (3a) **Verloren**
wurde Donnerstag den 6. Febr. Abends an der Treppe des k. Odeons ein Bracelet in der Form einer Kette mit einem daran hängenden Schlößchen, worauf zwei Buchstaben gravirt sind. D. U.

5535. Es wird eine fleißige Magd gesucht, welche kochen, lesen, schreiben kann u. sich sonstigen häuslichen Arbeiten unterzieht. D. U.

5537. 15 Paar Jalousieläden, alle gut mit Eisen beschlagen, zum Aufspannen eingerichtet, sind zu verkaufen. D. U.

5542. 3500 fl. sind auf Grund u Boden in der 1. Hälfte des Schätzungswerthes ohne Unterhändler auszuleihen. D. U.

5560. Unterzeichneter empfiehlt sich, Frauenkleider sammt Zugehör von 1 fl. 36 kr. bis 1 fl. 48 kr. nach der neuesten Façon aufs Schönste zu verfertigen.

Schmalzeder,
Schneidermeister, Färbergraben Nr. 29 2.

5532. München, 10. Febr. Es wird immer von so Vielen die Frage aufgeworfen, warum derjenige, welcher sich treu für König und Vaterland große Verdienste zu erwerben suchte, nicht auch mit dem Civilverdienstorden geschmückt werde? w. z. E. der greise alte Musiklehrer Joh. Philipp Huber, welcher schon 56 volle Jahre seinem Könige u. dem Staate dient u. noch in Aktivität bei der k. Pagerie steht — könnte ihm nicht auch nach Rechten diese allerhöchste Gnade zu Theil werden —? sich des Civilverdienstordens zu erfreuen? —

Anton Mayrhofer,
Rechtskandidat.

5559 Es wird einige Stunden von München zu einer ruhigen Familie eine solide reinliche Magd gesucht, welche nebst den häuslichen Arbeiten gut spinnen und waschen kann. D. U.

5538. In der Marstallstraße Nr. 6 ist eine Wohnung mit 3 Zimmern und übrigen Bequemlichkeiten auf Georgi zu vermiethen. D Näh. im Ammerthalerhof über 3 Stiegen.

5540. Ein Mädchen, das gut kochen u. schön nähen kann und sich aller häuslichen Arbeit unterzieht, sucht einen Platz. D. U Frühlingsstraße Nr. 24 über 3 Stiegen.

5541. Eine solide Frauensperson, welche gute Hausmannskost kochen kann und sich aller häuslichen Arbeit unterzieht, sucht bei einer christlichen-Familie einen Dienst.

5539. Eine arme Waise von 17 Jahren bittet in einen Laden unentgeltlich unterzukommen. D U.

5561. Ein Haus mit Stallungen u. großem Garten ist zu verkaufen. D. U.

5509. Ein solides Frauenzimmer, welches schon länger als 10 Jahre als Haushälterin mit guten Zeugnissen diente, sucht in gleicher Eigenschaft bei einer stillen Familie wiederum einen Platz. D. U.

5526. In ein auswärtiges sich gut rentirendes Geschäft wird ein Compagnon mit 1000—1500 fl. gesucht, welcher zugleich auch freie Wohnung u. Kost erhält. D. U.

5588. Ein Mädchen aus einer Provinzialstadt, welches hier noch nicht diente, wünscht hier einen Platz zu erhalten, entweder als Köchin oder Stubenmädchen. D. U.

5594. Dürfte man nicht Gelegenheit finden, jenes Mädchen im schwarzen Anzuge, welches Samstags um die Mittagsstunde von der Kaut'schen Handlung in der Kaufingerstraße so freundlich nach dem Ihr entgegengesetzten Trottoir blickte, sprechen zu können?

Der Herr im grauen Rocke.

4595. Hübsche neue Ballkränze sind billig zu haben im Blumenladen Nr. 141 an der heil. Geistkirche rückwärts am Viktualienmarkte. Auch werden daselbst schon getragene wieder modernisirt u. frisch aufgerichtet.

Danksagung.

5616. Für die so ehrenvolle u. zahlreiche Begleitung meines nun selig entschlafenen Sohnes Gottfried Möller zu seiner Ruhestätte danke ich den hohen Gönnern, Freunden u. Bekannten. Die tiefbetrübte Mutter

Susanna Möller.

5617. Ein ordentliches Mädchen, welches schön nähen, stricken, waschen und putzen kann, wird sogleich in ein Bürgershaus gesucht. D. U.

5621. Es wird eine Köchin gesucht die gleich einstehen kann, gut kocht, Ordnung und Reinlichkeit liebt und sich aller häuslichen Arbeit unterzieht. D. U.

5507. Ein 10- bis 12sitziger Stellwagen, sowie ein gut erhaltenes Pianoforte neuerer Construktion, werden zu kaufen gesucht. Hierauf Reflektirenden wird das Nähere im goldenen Lamm nächst der Hauptwache mitgetheilt, jedoch wegen baldiger Abreise nur bis Mittwoch.

5536 Bei der Vorstellung im kgl. Hof theater Sonntag den 9. Febr. wurde auf der Gallerie noble ein Porte-monnaie mit Geld verloren Man bittet um Zurückgabe.

5524. Es werden Kleider u andere Näharbeiten schnell und billig verfertigt, auch gebt man auf Stöhren. D. U.

Redaction, Druck und Verlag von C. R. Schurich in München.

Nro. 38.

Münchener Anzeiger,

Beilage zu den Neuesten Nachrichten.

Mittwoch den 12. Februar 1851.

Der „Münchener Anzeiger" wird unsern hiesigen verehrl. Abonnenten gratis beigelegt, Auswärtige können auf denselben mit 1 fl. jährlich oder 30 kr. halbjährig auf allen Postämtern oder Zeitungsexpeditionen abonniren. Bekanntmachungen werden die gespaltene Petitzeile oder deren Raum zu 2 kr. berechnet.

Bekanntmachungen.

fl. 4500.

werden zu 5 pCt. als erste und alleinige Hypothek auf eine Säg- und Mahlmühle mit fünf Gängen, dann Wohnhaus 2c. 2c. nebst 150 Tagwerk Aecker und Wiesen in ganz guter Bonität, im Werthe über fl. 14,000., dann fl. 3000. Brandassekuranz, ohne Unterhändler, gesucht. Ueber schon langjährige pünktlichste Zinsenzahlung können legale Nachweise gegeben werden. Adressen unter B. G. Nr. 5780 bittet man bei der Exp. d. Bl. zu hinterlegen. 5780.(2a)

5745. Heute Mittwoch

Redouten-Ball

im Prater,

Anfang halb 8 Uhr.

Entrée für Herren 18 kr., für Damen 12 kr.

Casino.

5674. Freitag d. 14. Februar 1851

Ballotage

5750. (2a) Donnerstag d. 13. Febr.

Ball

im Maigarten-

vormals Rockerl.

Eintritt für Herren 18 kr., Damen 12 kr.

Anfang halb 8 Uhr.

Es ladet ergebenst ein

Joseph Pabst,

Gastgeber.

5613. Eine Köchin die gut kochen kann und die häuslichen Arbeiten verrichtet, sucht einen Dienst. D. U.

5703. Kasernstraße Nr. 80 über 1 Stiege ist eine Wohnung mit 4 Zimmern, Küche und anderen Bequemlichkeiten auf Georgi zu verstiften.

TELEGRAPH,

Dampfmaschine und andere arbeitende Modelle werden gegen beliebiges Honorar in Gesellschaften, Schulen 2c. vorgezeigt u. aufs genaueste erklärt. Schriftliche Adressen Schäfflergasse Nro. 8, 2 Stiegen abzugeben. (3b)

Gesellschaft Neu-Bavaria.

Ball

zum Besten der Armen

Montag d. 17. Februar

im Zweibrückensaale.

Billets à 30 kr. für Herren sind zu haben Dienersgasse Nr. 14/3.

5779. Der Ausschuß.

5662. Ein solides Mädchen sucht einen Platz als Kindsmädchen oder sonst in einem Bürgershaus zu häuslichen Arbeiten D. U. Elisenstraße Nr. 2/0.

5700. Montag den 10. ging von der Ludwigstraße bis in die Schönfeldstraße ein Port-monnaie, 4 fl 10 kr. und ein Zeichen enthaltend, verloren. Der redliche Finder möge selbes in der Expedition d. Bl. gegen angemessene Belohnung abgeben.

5690. Ein sehr schönes weißes Ballkleid ist billig zu verkaufen. D. U.

5733. Derjenige Herr, welcher sich am Montag nach einem chirurgischen Geschäfte in der Exped. d. N. N. erkundigte, möge gefälligst seine Adresse unter Nr. 4577 daselbst niederlegen.

5763. Eine ordentliche Person sucht zur Aushülfe einen Platz als Kellnerin.

5793. Das beliebte Camphin zur bessern und schönern Beleuchtung, haben wir eine große Sendung erhalten, 26 kr. pr. Pfd.; die außerordentlich hell leuchtende Flamme übertrifft 6 Wachslichter, wovon man sich überzeugen kann.

M. Volk, Karlsstr. Nr. 35.

5792. 7000 fl. werden als erste Hypothek auf ein großes Haus in der Stadt aufzunehmen gesucht, jedoch ohne Unterhändler. Es wird auch ein Theil Staatspapiere daran genommen. Gefällige Offerte beliebe man unter Chiffre J. Ch. Nr. 5792 bei der Exped. zu hinterlegen.

5805. Ein solides Mädchen, welches das Kleidermachen u. Weißnähen gründlich versteht, überhaupt in allen weiblichen Handarbeiten erfahren ist, sucht als Jungfer oder Stubenmädchen einen Platz. D. U.

5769. Ein ordentliches Mädchen, welches gut kochen, nähen und stricken kann, sich häuslichen Arbeiten unterzieht und noch nie hier gedient hat, sucht einen Platz und kann sogleich einstehen. D. U.

5789. Ein ordentliches Mädchen, das schön weißnähen kann, sucht sogleich einen Dienst.

5811. Am verflossenen Dienstag Nachmittag wurde ein Dienstbuch verloren. Der redliche Finder wird gebeten, dasselbe in der Exped. d. Bl. abzugeben.

5794. Eine Militärkappe vom 2. Regiment wurde von dem Karlsthor bis zur Karlsstraße verloren. Man bittet um Rückgabe im Knorrgärtchen.

4 bis 5 Centner Hopfen
schöner u. guter vorjähriger Qualität ist billig und an einen soliden Bräuer auf Credit abzugeben. D. U. 5800.

5554. (2b) Für 1000 fl. werden 5 prozent. bayer. Staats-Obligationen zu kaufen gesucht.

5533. (3b) **Verloren**
wurde Donnerstag den 6. Febr. Abends an der Treppe des k. Odeons ein Bracelet in der Form einer Kette mit einem daran hängenden Schlößchen, worauf zwei Buchstaben gravirt sind. D. U.

5755. (4a) In der Vorstadt Au ist eine Herberge billig zu verkaufen. D. U.

5746. Eine Geldbörse wurde gefunden; Karlsstraße Nr. 36 ebner Erde links abzuholen.

5749. Eine Schlafstelle ist für ein Frauenzimmer wöchentlich um 21 kr. zu vermiethen.

5751. Es ist sogleich ein Laden zu vermiethen, und bis Georgi zu beziehen. D. U.

5651. Es wird ein Kostplatz für ein Mädchen mit 3 Jahren, monatlich 3 fl. bei einer kinderlosen Familie gesucht.

5629. **Zu vermiethen.**
Ein heller trockener Keller 2c.

5688. Ein Schriftsetzer sucht hier in München Condition. Derselbe kann die besten Zeugnisse aufweisen. D. U.

5691. Benützte Papiere, Bücher, Bilder, altes Pergament aller Art wird gekauft von J. Baumgärtner, Singstr. Nr. 2/1.

5597.(3a) Eine Wohnung von 4 Zimmern und übrigen Bequemlichkeiten ist zu vermiethen. Veterinärstraße Nr. 2.

5686. Gekauft wird: die Stickerei zu einer bayerischen Regierungsraths-Uniform Verkauft wird: die Stickerei zur Uniform eines Stadtgerichtsrathes. Zu erfragen bei Herrenkleidermacher Vogt Dienersgasse Nr. 14/3.

5635.(2a) Eine freundliche, gesunde Wohnung über 1 St. auf einem freien Platz ist zum nächsten Ziel Georgi zu vermiethen. Sie besteht aus 5 heizbaren, erst vor Kurzem neu hergerichteten Zimmern nebst den übrigen nöthigen Bequemlichkeiten. D. U.

5658. Ein Bedienter, welcher noch den Vormittag frei hat, wünscht noch einige Herren zu bedienen. D. U.

5694. Wo wohnt jene Tanzlehrerin, welche neulich ein Inserat in die Neuesten Nachrichten einrücken ließ?

5614. Eine Person sucht Beschäftigung im Waschausbessern und geht auch auf Stöhren. D. U.

5567.(3a) 4700 fl. Cautionsgelder sind als erste Hypothek zu 5 pCt. ohne Unterhändler im ersten Drittel neuer Schätzung auf Georgi auszuleihen.

Für Damen.

5742. Erwachsene Damen, so wie kleinere Mädchen, können in 2 Stunden für 30 kr. gründlich erlernen: jedes Muster zur Stickerei u. s. w. auf alle Stoffe richtig zu zeichnen. Näheres sagen die Anschlagzettel. Meine Wohnung ist bei Herrn Haller, Knödelgasse Nr. 3.

A. Junker,
Maler aus Leipzig.

5743. Ein 4 Monat altes kleines schwarzes Hündchen, Männchen, ist billig zu verkaufen. D. U.

5737. Eine Dose mit Namen wurde gefunden; Gewürzmühlstraße Nro. 7 ebener Erde.

5734. In der Theresienstraße Nr. 8a üb. 2 Stiegen ist ein Fortepiano zu verkaufen.

Verkauf oder Tausch.

5543. (2b) Ein Oekonomiegut, zwei Post-Stunden von München, wird zu verkaufen oder an ein kleines Oekonomie-Anwesen oder ein Haus im Werthe von 5 bis 6000 fl. zu vertauschen gesucht. auch werden Staats-Obligationen, Hypotheken-Briefe statt Baarzahlung angenommen.

Dieses Oekonomiegut besteht in einem gut gebauten Haus, Stadl, Stallung, Branntweinbrennerei, Vieh und Fahrniß, einem Vorrath von Getreide, Stroh, Heu und Kartoffel, Grundstücke: 100 Tgw. Felder und Wiesen, 25 Tagw. Holz. Näheres St. Annastr. Nr. 4.

5431. (3e) Es sind 2 weiße Riegelhauben eine für 11 fl. zu verkaufen und im Bürstenladen Nr. 11 im Rosenthal zu sehen.

15,000 fl.
werden **sogleich zu 5 Proz.** gesucht auf **Grund u. Boden**; allerneueste Schätzung 34000 fl. 16 fl. Steuer. Erste und alleinige Hypothek, pünktlichste Zinszahlung. 5471. (4c)

5531. (3b) Eine Kellnerin, welche sich in die Münchener Nationaltracht kleidet, wird für eine Stadt am Rhein unter sehr vortheilhaften Bedingungen sogleich aufzunehmen gesucht.

5553. (2b) Eine Sommerwohnung mit 5 Zimmern nebst übrigen Bequemlichkeiten und Garten wird bis Georgi zu miethen gesucht. D. U.

5689. Es ist sogleich ein Laden zu beziehen.

5657. (4a) Ein guter Flügel ist zu vermiethen oder zu verkaufen. D. U.

5618. Ein ordentliches Mädchen sucht einen Von- und Zugeheplatz, wo sie auch zugleich schlafen kann. D. U.

5731. Ein Mädchen von 16—17 Jahren wird in Dienst zu nehmen gesucht. D. U.

5726. Ein tüchtiger Lottoschreiber wird gesucht. D. U.

5722. Eine Person, welche auch die Hauswasch zu besorgen weiß, sucht einen Von- und Zugeheplatz. D. U.

5740. Ein solides Frauenzimmer, welches ihr eigenes Bett hat, sucht ein kleines heizbares Zimmer zu 1 fl. 24 kr. bei einer soliden Familie. D. U.

5644. (2b) Eine Parthie bester Havanna-Honig ist zu verkaufen und das Nähere in der Exped. zu erfragen.

5622. (3b) Sehr billig sind zu verkaufen: Stoffe zu Ballkleidern, Kopfputz und Blumen. D. U.

5590. (2b) Es werden sogleich 200 fl. gegen sehr gute Versicherung zu 5 Prozent gesucht. D. U.

5645. (3b) 2 Hausschlüssel in einem von Spagat geflochtenen Täschchen wurden verloren. D. U.

5517. (2b) **12,000 fl.,**
im Ganzen oder zu 2 Theile als Ewiggeld auf ein Haus in der Stadt, und ferner dergleichen kleine und große Capitalien auf ganz sichere erste Hypotheken sind auszuleihen durch
Das obrigkeitl. authoris. Commissions- u. Geschäftsbureau, Kaufingergasse u. Färbergraben-Eck Nr. 1/1.

5656. (2b) Eine gelernte Herrschaftsköchin sucht einen Platz und kann sogleich einstehen.

5579. (2b) Ein gebildetes Frauenzimmer sucht einen Platz als Bonne. Sie geht mit auf Reisen. D. U.

5427. (3c) Es wird eine Wohnung außerhalb der Stadt zu 3 Zimmern rc. um den Preis von 60—70 fl. gesucht. Adressen unt. I. H Nr. 5427 bei der Exp. d. Bl.

5721. Zu verkaufen sind: 1 Damen-Burnus, 1 Mantel, 1 seidenes und andere Ballkleider, Mantillen, Kränze und andere Ballgegenstände. D. U.

5720. Ein Hausschlüssel wurde von der Lerchenstraße bis zum Kadettencorps verloren. D. U.

L'indépendance Belge.

Ce journal est à lire au café Brey, Kaufingerg. 19/1.
Daselbst liegen auch eine Auswahl andere der gediegensten und gelesensten Zeitungen auf. 5344. (2b)

4 pCt. bayr. Renten-Ablö-
4116. (e) **sungs-Briefe**
werden sogleich zu kaufen gesucht. D. U.

3876. (e) Der Unterzeichnete wohnt Roßhusberg Nr. 4 über 2 Stiegen.
Dr. **Tutschek**,
Militairarzt u. praktischer Arzt.
Zu treffen von 1—2 Uhr.

5566. Gegen Kassa-Einweisung und Lebensversicherung, sowie auch auf Depot und auf Wechsel mit hypothekarischer Sicherheit werden einige Kapitalien ausgeliehen.

5565. In der Kaufingerstraße Nr. 35/1 vornheraus ist eine schöne freundliche Wohnung bis Georgi zu vermiethen. D. U. im Laden daselbst zu erfragen.

Ankündigung.

5707. Feinste italienische Salami, beliebte Regensburger-Würste und marinirte holl. Häringe empfiehlt zur geneigten Abnahme
Korbinian Geißler,
am Platzl.

5693. (3a) Es wird eine meublirte trockene Parterre Wohnung, bestehend aus einem Zimmer und einem Kabinet, Anfang März beziehbar, gesucht. D. U.

5627. Mehrere Champagner-Bouteillen werden zu kaufen gesucht. D. U.

5659. Zwei schöne Waschzuber sind zu verkaufen. D. U.

5684. 2 Studirende suchen ein helles Zimmer in Mitte der Stadt bis Anfangs März.

5683. Ein gut erhaltenes Piano Forte wird sogleich zu kaufen gesucht. D. U.

5672. Es wird eine kleine Bierwirthschaft zu pachten gesucht. D. U.

5680. Mehrfachen Anfragen freundlichst entgegen zu kommen, wird gemeldet, daß ich Unterricht im Maaßnehmen und Zuschneiden nach der rühmlichst anerkannten Methode der **Madame Weiße** aus Leipzig ertheile. Näheres in meiner Wohnung **Petersplatz Nro. 4 St. links.**
Ursula Sailer,
licenz. Kleidermacherin.

5664. Eine geschickte Köchin, die schön nähen kann, sucht einen Dienst. D. U.

5440. (2b) Es werden 1000 fl. gegen gerichtliche Versicherung und Kassa-Anweisung auf eine Lebens-Versicherung von 2000 fl. auf Lebensdauer gegen 5 prozent. Verzinsung und fristenweise Heimzahlung ohne Unterhändler aufzunehmen gesucht. Adressen beliebe man unt. Ziff. A. Z. Nr. 5440 in der Exped. d. Bl. zu hinterlegen.

5186. Eine bejahrte Person, die gut waschen und bügeln kann, sucht Beschäftigung zu bekommen. D. U. (3c)

5300. (3c) Eine Köchin, die sich der häuslichen Arbeit unterzieht, wünscht einen Dienst.

5476. (2b) Türkenstraße Nr. 59 sind 2 Wohnungen, jede mit 5 heizbaren Zimmern und übrigen Bequemlichkeiten nebst einer Stallung auf 2 Pferde, Kutscherzimmer, Remise und Heulage zu vermiethen und bis Georgi zu beziehen. Näheres im Hintergebäude.

4637. (3c) Ein zu einem Hause oder Garten günstig liegender Platz in der Nähe der Basilika ist zu verkaufen. Das Nähere in der Louisenstraße Nr. 2½ zu ebener Erde zu erfragen.

5159. (3c) **Briennerstraße Hausnum. 13** ist im 3 Stock vis-à-vis des Wittelsbacher-Palais eine schöne helle Wohnung, bestehend in 7 Zimmern, Küche, Speis, Garderobe, Holzlege, Waschgelegenheit, dann einem Antheil am Dachboden und sonstigen Bequemlichkeiten für das nächste Ziel Georgi um jährlich 330 fl. zu vermiethen. D. U. ist im Hause daselbst zu ebner Erde beim Hausmeister zu erfragen.

4583. (3c) In der Kanalstraße Nr. 43 üb. 4 Stiegen links ist auf Georgi l. Js. eine Mezzaninwohnung zu vermiethen.

4117. (e) 2300 fl. zu 5 pCt. auf Grund und Boden u. auf erste u. einzige Hypothek werden sogleich noch unter der Hälfte des neuen Schätzungswerthes gesucht. Einfache Rustikalsteuer 4 fl. — Zinszahlung pünktlich.

5201 (3b) Stallung für 3 Pferde, Kutscherzimmer, Wagenremise, Heu- u. Strohlage ist täglich zu vermiethen. Dultplatz Nr. 10.

Vorzügliche Schweizermilch,
wird **zu 3½ kr.** im Hause des Herr **Kaufmann Vogel** im **Thale** verkauft 5472 (3b)

5679. On s'engage à des services sincères aux dames; la discretion est garantie. S'addresser par lettres dans cette feuille.

5727. Ein solides Frauenzimmer, welches alle weiblichen Handarbeiten, Kleidermachen, Frisiren und auch Unterricht im Klavierspielen ertheilen kann, wünscht als Jungfer eine Stelle. D. U.

5724. Schwanthalerstraße Nro. 27c über 1 Stiege ist eine schöne Wohnung von 5 Zimmern, 3 heizbare und 2 unheizbare, Küche, Kasten, Keller und sonstige Bequemlichkeiten auf Georgi zu vermiethen.

5723. 650 fl. als Ablösungskapital auf 1. Post auf Grund werden gesucht. Werth 1100 fl. Thalkirchenstraße Nro 7D.

5714. Es ist ein Geschäft zu übernehmen, welches sich jährlich mit wenigstens 20 pCt. rentirt und von Jedermann betrieben werden kann, der etwas Kenntniß von Buchhaltung besitzt, und außerdem über ein Capital von 5—6000 fl. verfügbar ist, wobei jedoch die Verwaltung dem Contrahenten belassen bleibt. Offerte beliebe man unter Ziffer F. G. Nr. 5714 in der Expedition zu hinterlegen.

5715. Ein Mädchen kann eine ordentliche Schlafstelle erhalten, die eine Beschäftigung hat. D. U.

5718. Eine Köchin, die sich auch allen häuslichen Arbeiten unterzieht, sucht einen Platz. D. N. in der Sendlingergasse Nr. 56 im Priechlerladen.

Anzeige.

5729. Bei einer soliden Beamtenfamilie nächst der protestantischen Kirche werden junge Zöglinge in Kost und Logie. monatlich um 12 fl., zu nehmen gesucht, jedoch müssen dieselben ihre eigenen Betten haben. D. U. bei der Expedition.

Zur Beachtung.

5641. Gegen entsprechendes Honorar wird Unterricht in sämmtlichen Elementargegenständen gegeben; namentlich wünscht man Knaben, welche mit künftigem Herbste zur hiesigen Latein- oder Gewerb-Schule übertreten, und es wird dabei versichert, daß der Unterricht gründlich, genau vorbereitend u. übereinstimmend mit den genannten Lehr-Anstalten ertheilt wird. Es werden auch mehrere Zöglinge in dieselbe Lektion genommen und ist in diesem Falle für Lokalität gesorgt. Adressen beliebe man gefälligst unter „M. S. Nr." Nr. 5641 in der Exped. der Neuesten Nachrichten zu hinterlegen.

5771. Ein Dienstbuch wurde verloren. Man bittet um Zurückgabe. D. U.

Eintrittskarten,

sehr schön lithographirt, auf Kartenpapier gedruckt, das 100 zu 36 kr., sind vorräthig in der lithographischen Anstalt des **C. Hohfelder**, Müllerstraße neben den 3 Linden, Nr. 45 A. 5682.

5685. Ein Mädchen von ordentlichen Eltern, welches schon etwas im Nähen bewandert ist, von 14 bis 15 Jahren, kann gleich einen guten Platz erhalten.

5667. Ein kräftiger Bursche von 20 Jahren, der gut empfohlen werden kann wünscht Kellnerdienste in einem Gast- oder Wirthshause zu verrichten. D. U.

5666. Ein ordentliches Mädchen, das Liebe zu Kindern hat und auch kochen kann, sucht einen Platz. D. U. am Platzl Nro 2/2 Stiegen rückwärts.

5665. Ein tüchtiger Bursche sucht einen Platz als Ausgeher in einer Handlung oder einem Fabrikgeschäfte. D. U. Türkenstraße Nro. 22/0 im Hintergebäude.

5668. Ein solides Mädchen wünscht unentgeltlich die Spezereihandlung zu erlernen oder sonst in einen Laden zu kommen. D. U.

5669. In der Salvatorstraße Nr. 5 über 2 Stiegen ist sogleich eine Wohnung wegen Versetzung billig zu vermiethen.

5671. Eine gute Köchin wünscht sogleich einen guten Platz. D. U.

5670 Eine gute Köchin, die sich auch der häuslichen Arbeit unterzieht, sucht sogleich einen Platz. Türkenstraße Nr. 3 0.

5673. Ein ordentliches Mädchen, noch nicht lange in München, welche Putzarbeit und Kleidermachen kann, sucht als Jungfer oder Zimmermädchen einen Dienst. D. U.

Nicht zu übersehen!

5602. Wenn Jemand gut und billig zu Mittag speisen, ferner gutes braunes, wie weißes Kellheimerbier zu haben wünscht, bemühe sich in das Meierl'sche Kaffeehaus, Hackergasse Nr. 1.

Mehrere Gäste:
K. M. C. B.

5678. Um dem Unfuge der Gassenbuben zuvorzukommen, wurden Montag den 10. ds. 3 Enten aus dem Stadtkanal in der Blumenstraße gezogen und verwahrt, welche gegen Einrückungsgebühr Taschenthurmgasse Nr. 9 in Empfang genommen werden können.

5716. Eine gewandte Kellnerin sucht einen Dienst. D. U.

5717. Eine Köchin wünscht in einem Gasthause unterzukommen. D. U.

5709. **Dem Herrn Anonymus von Constanz,**

welcher, ohne mich zu kennen, mich durch einen Expressen zu einer Unterredung in die Stadt München hat einladen lassen, um mir die von einigen Frau Basen daselbst aufgetragene Nachricht zu überbringen, — möge zu seiner Beruhigung dienen, daß die beiden Personen, welche er mir verdächtig zu machen sich bemühte, mein volles Vertrauen besitzen, welches durch solche giftige Zungen nicht erschüttert werden kann, und bitte ihn, da seine Nachrichten hier keinen Anklang finden, sich nicht weiter um mein Wohl zu bekümmern, sondern dieselben wieder mit nach Hause zu nehmen, um sie der alten Frau, von welcher er sie empfangen zu haben vorgibt, mit dem Bemerken zurückzugeben, daß man hier die ganze Sache für das hält, was sie ist, nämlich für eine erbärmliche Klatscherei, die aus sehr unlauteren Absichten hieher gebracht worden ist, und wozu sich ein Mann nie sollte gebrauchen lassen. M. W.......r.

5568. 4 Stück massiv eiserne Fußgitter, jedes zu 28 □', werden zu kaufen gesucht. Obern Anger Nr. 45 parterre.

5569. Im Schrammergäßl ist eine hübsche Wohnung bis Georgi zu vermiethen.

5570. Obern Anger Nr. 45 ist eine hübsche Wohnung bis Georgi zu vermiethen.

5739. **Maskenkleider,**

sowie Domino's und weiße und färbige Ballkleider, kann man sehr billig zu leihen haben im Schrammergäßchen beim Fuchswirth, und können auch über Land abgegeben werden. Zu zahlreicher Abnahme empfiehlt sich ergebenst

Theres Fruhmann.

Eine Wohnung

mit 9 bis 12 Zimmern wird entweder gleich oder bis Georgi zu miethen gesucht. Adressen unter Nr. 5754 wollen in der Exped. niedergelegt werden. 5754.

5753. Zwei ordentliche Mädchen vom Lande, welche hier noch nicht gedient haben, suchen sogleich ordentliche Plätze als Haus- oder Küchenmägde. D. U.

5752. Ein heizbares unmeublirtes Zimmer ist sogleich zu vermiethen am untern Anger; auch sind daselbst mehrere Herrenkleider zu verkaufen. D. U.

5748. Eine ordentliche Wittwe mit gutem Zeugnisse sucht ein Kostkind, 1/2jährig oder schon laufend. D. U.

5747 L. H. who does **not want to fight** knows that the best way to prevent a duel is to advertise it! — **O. G.**

Monich 11. February 1851.

5767. Fingergäßchen Nr. 8 üb. 3 St vornheraus werden Glacé-Handschuhe, das Paar zu 4 kr., sehr schön geputzt.

4762. Ein ordentlicher Mann, des Lesens und Schreibens kundig, sucht einen Platz als Ausgeher oder Bedienter. D. U.

5705. (3a) Ein ganz gut erhaltener Secretär von Kirschbaumholz ist um 24 fl. zu verkaufen. D. U.

5706. Ein Artillerist sucht auf 3 Jahr einzustehen. D. U.

5708. Den 8. Februar hat sich ein Hühnerhund, braun, mit einer Bläsße, weißer Brust, weißen Fußpranken und weißem Schweif, verlaufen. Man bittet, denselben gegen Belohnung abzugeben beim Dirnbräu im Thal.

5704. Heinrich, was ist die Ursache, daß Sie schon wieder zürnen?

5630. Rosenthal Nr. 11 im Eckhaus sind mehrere kleine Wohnungen und ein Laden zu vermiethen; es kann auch der Laden sogleich bezogen werden.

5631. Amalie! haben Sie den Brief erhalten oder nicht? — warum keine Antwort? J. St.

5624. Ein Mädchen, das gut kochen kann, auch alle übrigen Arbeiten versteht, sucht sogleich einen Platz. Es wird nicht auf großen Lohn gesehen, sondern nur auf gute Behandlung. D. U.

5626. Ein ordentliches Mädchen, erst hieher gekommen, sucht einen Platz als Haus- oder Küchenmagd, am liebsten in einem Herrschaftshaus, und kann sogleich einstehen.

5652. Auf das nächste Michaelizeil wird eine hübsche Wohnung, nicht höher als im 2ten Stock, von 4 — 6 Zimmern und Kammer, nebst den übrigen Bequemlichkeiten, in der Ludwigs-, Brienner-, Residenzstraße oder in der Perusgasse um den Miethpreis von ungefähr 400 fl. gesucht. Adressen beliebe man unter Nr. 5620 in der Exped. d. Bl. abzugeben.

5580. Es werden alle Arten **Glacé-Handschuhe** auf eben dieselbe Weise gereiniget wie in der Dult. Sporergäßl Nr. 4/3 Stiegen, auch am Rindermarkt Nr. 15 im Blumenmacherladen.

5736. Eine Parterre-Wohnung, zu einem oder zwei Gewölben geeignet, in der Fürstenfeldergasse oder in der Nähe davon, wird gesucht. D. U.

5598. Ein Mädchen, welches spinnen kann und im Schuheinfassen geübt ist und sich jeder andern Arbeit willig unterzieht, sucht einen Dienst. D. U.

5756. Eine gute Köchin, die sich auch häuslichen Arbeiten unterzieht, sucht einen Platz und kann gleich einstehen. D. U. Lderergasse Nr. 11 über 3 Stiegen.

5757. Ein Stubenmädchen, welches immer bei Herrschaften in dieser Eigenschaft diente, sucht eine derartige Stelle u. kann sogleich eintreten. D. U. Löwenstraße Nr. 20 im Hintergebäude über 2 Stiegen.

5599. In der Nähe des Bahnhofes ist ein kleiner Laden zu vermiethen. D. N. Schützenstraße Nr. 16 c/1.

5741. 200 fl. 1. Hypothek werden auf eine Herberge in der Au sogleich aufzunehmen gesucht. Offerten bittet man in der Erped. unter Nr. 5741 zu hinterlegen.

5738. Blumenstraße Nr. 26 im 1. Stock ist die Wohnung mit 3 heizbaren Zimmern und 2 kleinen Nebenzimmern, Küche, Keller und Speicherantheil, auch für einen Maler geeignet, bis Georgi zu vermiethen. Näh. beim Hausmeister dortselbst.

5744. Jener Herr im grauen Rocke wird ersucht, heute Mittwoch am Färbergraben um 2 Uhr pünktlich wieder zu erscheinen.

5735. Es wird eine solide Person in den 40er Jahren in Dienst gesucht zu einer einzelnen Frau. Selbe muß kochen u. nähen können u. die häuslichen Arbeiten verrichten.

5766. Ein Paar Ohrentropfen gingen heute verloren mit 3 blauen Steinchen. Der redliche Finder wird um Rückgabe gebeten. D.U.

5759. Jene zwei Mädchen, welche am Montag Mittag beim Krapfenwirth am Färbergraben ein Geld liegen ließen, können dasselbe dort abholen.

5764. Ein Mädchen, welches schön weißnähen und Bettdecken Abnähen kann, auch im Kleidermachen geübt ist, wünscht Beschäftigung. D. U.

5765. Sie, gnädige Frau, sagen's, warum geben's denn ihrem Zimmerherrn blos um 1 Kreuzer Rahm, wo er doch 3 bezahlt? Das andere g'hört halt g'wiß für'n Ball?

5761. Auf dem gestrigen Balle im kgl. Odeon wurde ein Hut mit gelbem Futter verwechselt. Derjenige Herr, welcher denselben während der letzten Française mitnahm, wolle denselben in d. Exp. gef. austauschen.

5776. (2a) 12 fl. werden gegen monatlich 3 fl. Zurückzahlung und Verzinsung durch Kassaanweisung gesucht. Adressen bittet man in der Exp. unter Nr. 5776 niederzulegen.

5781. (3a) Ein Frauenzimmer, im Weißsticken geübt, sucht Beschäftigung. D. U.

5777. (2a) Ein solider, junger, kräftiger Mann, der sich über Treue und Fleiß genug ausweisen kann, in allen häuslichen dann Oekonomie- u. Gartenarbeiten gut erfahren ist, sucht Beschäftigung. Adressen bittet man in der Exped. unter Nr. 5777 zu hinterlegen.

5787. (2a) Champagnerbouteillen werden zu kaufen gesucht. Schrannenplatz Nr. 26 zu ebener Erde.

5788. Es werden 10 fl. aufzunehmen gesucht. D. U.

5783. Ein kleines Waschhaus mit Wohnung oder Zimmer wird sogleich gesucht. Adressen bittet man unter Nr. 5783 in der Exp. nieder zu legen.

5785. Im Thal Nr. 28 rückwärts ist eine kleine helle Wohnung für eine kinderlose Familie auf das Ziel Georgi zu vermiethen. D. U. dortselbst.

5786. 2 Wohnungen sind zu vermiethen, die kleinere davon gleich zu beziehen. D.U.

5710. Ein Flügel von Bieber ist zu verkaufen. D. U.

5711. Ein ordentliches Mädchen, das gut kochen kann, sucht einen Dienst. D. U.

5712. Ein ordinäres Kanapee wird billig zu kaufen gesucht. D. U.

5802. Auf das Inserat Nr. 3224.
Mei lieba Stocka Juli, du lügst wie a Bot!
Wennst sagst du hast Wassa kriegt für's Schlaf'n in da Rott!
Für's Schlaf'n, moant da Scherzl, war's Wassa no z'viel,
Aba du hast do Bier kriegt; d'rum schweig künfti still!
Schneck'n hätt'st a no kriegt, hätt's nur oa geb'n;
D'rum laß zur Versöhnung 's Kaffeehaferl leb'n!!
D' Schlafhaub'n sei a!!

5804. Ein weißer Pudel mit hellbraunen Ohren und Flecken und dem Zeichen 2045 auf messingenem Halsband hat sich verlaufen und kann gegen angemessene Belohnung abgegeben werden Türkenstraße Nr. 59 b/1 St.

5801. Ein Hausschlüssel wurde verloren. Man bittet um Rückgabe in der Exped.

5799. Von einem armen Dienstmädchen wurden zwei Ohrenringe mit rothen Steinen verloren. Man bittet dringend um Rückgabe.

5585. **Französische Conversations-Stunden** werden ertheilt von einer Lehrerin, Rosenthal Nr. 17/2.

5584. Theilnehmerinen zu einer französ. und englischen Stunde werden gesucht.

5661. Es wird ein Kind in die Kost und Pflege genommen, das jedoch laufen kann.

5619. **Heirathsgesuch.**

Ein junger Mann in den zwanziger Jahren, mit einem Vermögen von einigen 1000 fl., wünscht sich mit einem Mädchen oder Wittwe von 18—24 Jahren zu verehelichen. Man sieht nicht sowohl auf Vermögen als auf Sanftmuth u. Verträglichkeit. Adressen beliebe man unter dem Siegel strengster Verschwiegenheit mit den Buchstaben **A. M. C. R. Nr. 5619** versiegelt bei der Exped. zu hinterlegen.

5615. Ein Mädchen vom Lande, welches außerordentlich gute Zeugnisse besitzt, sucht als Hausmagd einen Platz. D. N. Sendlingergasse Nr. 83 über 3 St. rechts.

5610. Frauenhoferstraße Nr. 3/1 ist ein schön meublirtes Zimmer, täglich zu beziehen, doch für keine Frauenzimmer — nur für Herren.

5633. Mit Freuden sah ich Sie vergangenen Donnerstag im Theater u mußte Sie nicht auf dem Balle wissen; aber schmerzlich berührt es mich, daß Sie Ihre Blicke von mir wenden; also an keine Versöhnung noch zu denken ist. — N. N.

5601. In Mitte der Stadt ist ein kleines Haus um 5000 fl zu verkaufen. D. U.

5600. Ein solides Frauenzimmer, das gründlichen Unterricht im Guitarrespielen und Singen ertheilen kann, erhält hiefür ein meublirtes Zimmer. D. U.

5604. Eine Köchin, die auf dem Lande diente u. sich jeder Arbeit unterzieht, kann in einem Oekonomiegute bei München in Dienst treten. D. U

5605. Für eine kräftige, fleißige u. brave Person sucht man einen Dienst als Haus- oder Küchenmagd. Ihre gegenwärtige Herrschaft kann sie auf das Vortheilhafteste empfehlen. D. U

5649. Ein solides Mädchen sucht einen Bon- und Zugehplatz. Türkenstraße Nr. 45 im Hintergebäude über 1 St.

5636. Bruderstraße Nr. 6/1, der Maffei-schen Tabackfabrik gegenüber, sind 2 meublirte Zimmer zu vermiethen.

5608. Man wünscht einige Stunden in der französischen Sprache zu geben. D. U.

5648. Ein ordentliches Mädchen, das kochen, nähen u. stricken kann, wünscht einen Platz in einem Bürgershaus. D. U. Herzogspitalgasse Nr. 2/3.

5637. In der Luitpoldstraße, Eingang in der Schützenstraße Nr. 4 d links, 1 Treppe hoch, ist ein schön meublirtes Zimmer mit eigenem Eingange sogleich zu vermiethen.

5589. Etliche Hundert gut ausgetrocknete alte Ziegelsteine sind zu verkaufen Dachauerstraße Nr. 7.

5655. An D.
An demselben Orte, wo Du mir durch Deinen Freund sagen ließest, bitte ich, mit mir zu sprechen. L.

5651. Ein guter Flügel ist vom 8. März an billig zu verkaufen oder monatlich um 1 fl. zu vermiethen. Türkenstr. Nr. 59 c/2.

5638. Eine reale Obstlergerechtsame ist zu verpachten. D. U.

5654. In der Einschütt Nr. 10 über 3 Stiegen ist ein kleines Zimmer mit eigenem Eingang an einen soliden Herrn sogleich zu vermiethen.

5646. Ein solides Mädchen, erst hier angekommen und in allen weiblichen Handarbeiten erfahren, sucht als Stubenmädchen einen Platz. D. U

5728. Bayerstraße Nr. 10 über 1 Stiege rückwärts ist ein hübsch meublirtes heizbares Zimmer mit eigenem Eingang sogleich zu vermiethen.

5730. Ein Mädchen, welches gut Kleidermachen kann, wünscht bei einem Damenschneider oder einer Kleidermacherin Beschäftigung.

5732 (3a) Eine Tafernwirthschaft in einer der bequemsten Straßen der Stadt München im besten Betriebe, Stallung u. Gastbetten, alles im besten Zustande, ist mit billigen Bedingnissen zu verkaufen. Man bittet frankirte Briefe unter den Buchstaben K und R. Nr. 5732 bei der Exped. zu hinterlegen.

5725. Ein solides Frauenzimmer wünscht 1 oder 2 unmeublirte Zimmer in der Stadt, wo möglich Parterre, bis Anfangs März zu beziehen. D. U.

5623. Ein sehr schöner zahmer Rehbock nebst Geis, zusammen aufgezogen, sind billig zu verkaufen; äußere Dachauerstr. Nr. 1

5596. Es sind 7 Klafter ausgetrocknete Buchenscheitholz, die Klafter zu 11 fl. 24 k zu verkaufen. D. U

5719. Es wird sogleich eine ordentliche Hausmagd gesucht. D. U.

Redaction, Druck und Verlag von C. R. Schurich in München.

Nro. 39.

Münchener Anzeiger,

Beilage zu den Neuesten Nachrichten.

Donnerstag den 13. Februar 1851.

Der „Münchener Anzeiger" wird unsern hiesigen verehrl. Abonnenten gratis beigelegt, Auswärtige können auf denselben mit 1 fl. jährlich oder 30 kr. halbjährig auf allen Postämtern oder Zeitungsexpeditionen abonniren. Bekanntmachungen werden die gespaltene Petitzeile oder deren Raum zu 2 kr. berechnet.

Bekanntmachungen.

Eintracht zum silbernen Bolz.
Samstag d. 15. Februar
im
Café zur neuen Stadt München
(vormals Schaitel).
Tanzunterhaltung
Abends 1/8 Uhr
5833. Der Gesellschaftsausschuß.

Museum.
Dienstag d. 25. Februar Abends 5 Uhr
General-Versammlung.
5822. Die Vorsteher.

5928. Die
steyerischen Sänger,
C. Schreiner, Sängerin
aus Salzburg
und J. Hanser, Sänger und
Guitarre-Conzertist,
mit Gesellschaft
singen heute Donnerstag den 13. ds. Mts.
Abends 1/8 Uhr
im Wittelsbachergarten,
in der Theresienstraße Nr. 30.

5923. Heute Donnerstag
musikalische Produktion
des sehr beliebten Zitherspielers
Joseph Mayer aus Wien
sammt Gesellschaft
im Phönix - Garten.
Wozu ergebenst eingeladen wird.

5645. (3c) 2 Hausschlüssel in einem von Spagat geflochtenen Täschchen wurden verloren. D. U.

5657. (4b) Ein guter Flügel ist zu vermiethen oder zu verkaufen. D. U.

TELEGRAPH,
Dampfmaschine und andere arbeitende Modelle werden gegen beliebiges Honorar in Gesellschaften, Schulen &c. vorgezeigt u. aufs genaueste erklärt. Schriftliche Adressen Schäfflergasse Nro. 8 2 Stiegen abzugeben. (3c)

5750. (2b) Donnerstag d. 13. Febr.
Ball
im Maigarten
vormals Rockerl,
Eintritt für Herren 18 kr., Damen 12 kr.
Anfang halb 8 Uhr.
Es ladet ergebenst ein
Joseph Pabst,
Gastgeber.

4020. (8e) **(Wein feil.)** Besonderer Verhältnisse wegen sind 180 Flaschen ächter Burgunder, die Flasche für **einen Gulden**, zu verkaufen. Muster liegen bei der Expedition dieses Blattes, woselbst auch ein Angebot auf den theilweisen oder ganzen Vorrath niedergelegt werden kann, da in letzterem Falle auch noch der Preis erniedriget würde.

5881. Heute Donnerstag den 13. Februar produzirt sich die Musikgesellschaft
„Fröhlichkeit"
im Café zur neuen Stadt München,
(vormals Schaitel)
Anfang 1/8 Uhr.
Wozu ergebenst einladet
Anton Hesselschwerdt,
Sänger.

5925 Ein Schlüssel wurde am Montag in den Arkaden gefunden. D. U.

5857. (3a) Samstag den 15. Febr.

Preis à la guerre
mit Fahnen und Geldpreisen.
Einsatz 12 kr. u. Kauf 6 kr.
Wozu ergebenst einladet
Johann Hand, Cafétier,
Blumenstraße Nr. 8.

5907. Sämmtliche Kriegsveteranen sind höflichst eingeladen Freitag früh halb 9 Uhr an der Sct. Ludwigskirche zu erscheinen, um den Herrn Oberstlieutenant von Lemminger, Mitglied des Kriegsveteranenkorps, die letzte Ehre zu erweisen.
Andreas Streble, Corps-Chef.

5693. (3b) Es wird eine meublirte trockene Parterre-Wohnung, bestehend aus einem Zimmer und einem Kabinet, Anfangs März beziehbar, gesucht. D. U.

5533. (3c) **Verloren**
wurde Donnerstag den 6. Febr Abends an der Treppe des k. Odeons ein Bracelet in der Form einer Kette mit einem daran hängenden Schlößchen, worauf zwei Buchstaben gravirt sind. D. U.

Dienstboten
jeder Kategorie und mit guten Zeugnissen versehen, können zu jeder Zeit nachgewiesen werden durch das 5760. (3b)
Commissions- u. Dienstgesuchsbureau, Gruftgasse Nr. 5.

5852. Eine Kleidermacherin wünscht Beschäftigung, sie geht auch auf Stöhren.

5858. Eine mittlere Waschmang, beinahe noch ganz neu, ist zu verkaufen. D. U.

5820. Es sind mehrere Schlüssel an einem Hacken verloren gegangen. D. U.

5834. Täglich sind 25—30 Maaß ächte gute Milch zu verkaufen. D. U.

Mehrere gefundene Schlüssel, Sporn, Augengläser, Sacktücher, Handschuh, ein paar blaue Strümpfe ein Kinder-Muff, eine Brieftasche, ein Dienstbuch von Magdal. Zellner, einige Zeichen u. 2 franz. Bücher können gegen Einrückungsgebühr in der Exp. d. Bl. abgeholt werden.

5930. Ein neuer, schwarzseidener Mantel, welcher 42 fl. gekostet hat, wird um 25 fl. verkauft. D. U.

5932. Es sucht Jemand ein Kind in die Kost zu nehmen. D. U.

Unterricht im Englischen
wird ertheilt von Sprachlehrer Temple (aus London) Nr. 1 Wallstraße am Sendlingerthor-Platz. 5. (20g)

5544. **Gepolsterte Meubels,**
Schlafdivans, Kanapee's, Sessel etc., sind billig zu haben Weinstraße Nr. 18/3. (3b)

5528. (3b) Zwei elegant eingerichtete Wohnungen, eine mit 3, die andere mit 4 Zimmern und allen andern Bequemlichkeiten sind noch zu Georgi zu verstiften. Utzschneiderstraße Nr. 4 im Laden zu erfragen.

Federn, das Pfund à 48 kr., 1 fl., 1 fl. 12 kr., 1. fl. 18 kr., 1 fl. 24 kr. und 1 fl. 30 kr.
Flaum, das Pfund à 2 fl. 24 kr. bis 2 fl. 42 kr.
Schleiß, das Pfund à 1 fl. 36 kr. bis 1 fl 48 kr.
in reichhaltiger Auswahl bei
B. Neubauer,
Kaufingerstraße Nro. 34,
5887. (3a) nächst der Hauptwache.

5863. (3a) Ein reales Spezereirecht wird zu kaufen gesucht. D. U.

5846. Kindermaskenkleider sind zu verkaufen. Tannenstraße Nr. 11, 1 Stiege.

5873. 2 oder 3 schön meublirte Zimmer sind zu vermiethen. D. U.

5865. Ein Hemd wurde gefunden. D. U.

5864. Eine Handschuhmaschine ist zu verkaufen Amalienstraße Nr. 41/3 Stiegen.

5861. Es ist ein grauer Mantel für einen Kutscher zu verkaufen. D. U.

5859. Ein armer Dienstbote verlor ein Hemd, man bittet es in der Expedition abzugeben.

5781. (3b) Ein Frauenzimmer, im Weißsticken geübt, sucht Beschäftigung. D. U.

5705. (3b) Ein ganz gut erhaltener Sekretär von Kirschbaumholz ist um 24 fl. zu verkaufen. D. U.

15,000 fl.
werden **sogleich zu 5 Proz.** gesucht auf **Grund u. Boden**; allerneueste Schätzung 34000 fl. 16 fl. Steuer. Erste und alleinige Hypothek, pünktlichste Zinszahlung. 5471. (4b)

5531. (3c) Eine Kellnerin, welche sich in die Münchener Nationaltracht kleidet, wird für eine Stadt am Rhein unter sehr vortheilhaften Bedingungen sogleich aufzunehmen gesucht.

Unterrichts-Anzeige für Frauenzimmer

in verschiedenen weiblichen Industrie-Arbeiten

von

Ev. Fried Euler,

öffentl. licenzirte Lehrerin weiblicher Handarbeiten in München.

1) Anweisung im Putzmachen, jeder Art Hüte, Hauben zc. nach neuester Methode und zwar in einer Zeit von 3 Wochen, per Lection à 2 Stunden täglich.

2) Praktische Anweisung im Maßnehmen, Zeichnen und Zuschneiden, sowie im Anfertigen aller Arten weiblicher Kleidungsstücke nach einer sehr faßlichen Methode in 14 Lectionen à 2 Stunden täglich.

NB. Die Auslagen zum Erlernen obiger Methoden betragen 1 fl. 45 kr.

3) Das Stricken auf einem Rahmen aller Arten Kleidchen, Jäckchen, Geldbeutel, Unterröcke, Hauben, Strümpfe 2—6 auf einmal mit den schönsten Dessins, diese sehr schönen und zweckmäßigen Arbeiten, wozu kaum die Viertelzeit der gewöhnlichen Strickart erfordert wird, wird in 5—6 Wochen gelehrt.

4) Haar-Arbeiten, als: Collier, Bracelettes, Uhrketten, Ringe zc. zc., mehrere 100 Muster, 5—6 Wochen zum Unterricht.

Sämmtlicher Unterricht wird garantirt, Mädchen unter 12 Jah. nicht angenommen.

Muster und Modelle über diese Arbeiten, sowie Zeugnisse über Befähigung von hoher Behörde und einer Menge Städte Deutschlands, Frankreichs, Schweiz zc. können bei der obigen Lehrerin eingesehen werden, wenn man sie mit Besuchen beehrt.

Rodm. Euler,
wohnt Theatinerstraße Nr. 3.
5796. (3a) beim Schleibingerbräu.

5828. (3a) Eingetretener Verhältnisse wegen ist die Wohnung Augustenstraße Nr. 1 über 1 Stiege rechts an der Sonnenseite bis Georgi zu vermiethen. Diese enthält 3 heizbare und ein unheizbares Zimmer, eine Kammer, Küche, Holzlege, Keller, Boden zc. zc. Der jährliche Miethzins beträgt 150 fl.

5829. (3a) Ein ausgezeichneter Flügel von Biber ist zu verkaufen, Augustenstraße Nr. 1 über 1 Stiege rechts.

5885. Freitag den 7. Februar wurde von der Dienersgasse über den Schrannenplatz durch die Kaufingerstraße bis zur Michaelskirche ein kleiner seidener Sonnenschirm verloren. Man bittet den Finder gegen angemessene Belohnung um Zurückgabe.

5871. Eine sehr gute Köchin wünscht sogleich einen Platz in einem Bürgers- oder Herrschaftshaus und unterzieht sich auch der häuslichen Arbeit. D. U.

5872. Ein sehr guterhaltener Flügel mit 6½ Oktaven, welcher auf Verlangen auf Probe gegeben wird, ist um 140 fl. zu verkaufen. D. U.

5874. Im Ministerium des Aeußern wurde ein weißer Fächer verloren. Der redliche Finder wolle selben gegen einen Kronenthaler Belohnung in der Briennerstraße Nr. 46 parterre abgeben.

5890. (2a) Eine Wohnung, bestehend in einem Salon, 6 Zimmern u. s. w. ist in einem der freundlichsten Stadttheile sogleich zu vermiethen. Nachfrage Briennerstraße Nr. 20 (Vormittags).

5870. Ein meublirtes Zimmer für ein solides Frauenzimmer ist sogleich zu verstiften, Sendlingerlandstraße Nr. 6/0.

5832. Eine Dezimalwaage mit Gewicht und 18 Zentner wiegend ist zu verkaufen im Fingergäßchen Nr. 8 im Délladen.

5823. Eine reinliche Köchin, die sich allen häuslichen Arbeiten unterzieht, wird sogleich in Dienst zu nehmen gesucht. D. U.

5835. (2a) Kaufingerstraße Nr. 11 ist ein großer Keller zu vermiethen. D. U. im 1sten Stock.

5879. Kaufingergasse Nr. 33 über 4 St. vornheraus sind 2 schön meublirte Zimmer mit eigenem Eingang zu vermiethen.

5888. Ein leinenes weißes Sacktuch mit den Buchstaben S. V. M. wurde am 2. Febr. verloren, abzugeben Karlsplatz Nr. 4/3.

5906. Man bittet, die in diesem Blatte sub W. B. Nr. 3897 bereits vor 12 Tagen hinterlegte Anlehensttabelle, möglichst bald in den bezeichneten Ort — dahier — Bräuhausgasse Nr. 2/1 — zurückzusenden.

5880. (2a) In der Residenzstraße ist ein schöner Laden zu verstiften. D. U.

5841. Derjenige Herr, welchen man jetzt erfahren hat, der den jungen grauen, mit weißem Kopf, geschnittenen Rattenfänger ohne Hundszeichen schon das zweite Mal eingesperrt hält, wird gewarnt, ihn frei zu lassen und kann sein messingenes Halsband mit Ringeln beim Eigenthümer abholen, sonst müßte man ihn polizeilich verlangen.

5854. Ein junger Mann mit den besten Zeugnissen wünscht einen Platz bei einer Herrschaft. D. U.

5848. Ein Kleiderschrank, eine Bettstelle, ein Nachtstuhl und eine Kinderbettstelle sind zu verkaufen. D. U.

5816. **Hund verloren.**
Ein junger, großer, rehfarbiger Fanghund, männl. Geschlechts, kam abhanden. Man bittet, denselben gegen gute Belohnung Löwenstraße Nr 5/0 zurückzustellen oder sichere Nachricht davon zu geben.

5817. Es wird eine ganz schöne Füsilier-Bürgeruniform um äußerst billigen Preis verkauft. D. U.

5818. Eine Person, die gute Hausmannskost kochen kann und Liebe zu Kindern hat, sucht in einem ordentlichen Bürgershaus einen Platz. D. U. Bräuhausgasse Nr. 9/2.

5815. Eine sehr verlässige Kindsmagd, die empfohlen werden kann, wird nach Straubing gesucht. D. U.

5819. Am Sonntag den 2. Febr. wurde in der Nähe des Achaz eine Cigarrenspitze gefunden u. kann gegen Einrückungsgebühr in der Lerchenstr. Nr. 13/0 abgeholt werden.

5821. Ein ordentliches Mädchen, welches schön nähen u. etwas kochen kann u. Liebe zu Kindern hat, kann sogleich einstehen.

5824. Ein noch nicht eingerahmtes Porträt ging verloren. Man bittet inständig, selbes in der Exp. d. Bl. gegen 2 fl. Belohnung abzugeben.

5825. Ein Mädchen von 18 bis 20 Jahren, das mit Kindern umzugehen weiß und nähen kann, wird gesucht. D. U.

5860. Mädchen von 12—15 Jahren können unentgeltlich Putz- und weibliche Handarbeiten erlernen. Fürstenfeldergasse Nr. 18/0.

5855. Eine Chatoullen-Lichtmaschine im besten Zustande, von Gerzabeck, ist billig zu verkaufen. Auch wird daselbst ein Heber- oder Reise-Barometer von W. Liebherr abgegeben. D. U.

5853. Bei der Vorstellung im k. Hoftheater Sonntag den 9. Febr. wurde auf der Gallerie-Noble ein Portemonnaie mit Geld verloren. Man bittet den redlichen Finder, dasselbe bei dem Logendiener abzugeben.

5841. In der Lederergasse Nr. 15 über 2 Stiegen vornheraus ist eine Wohnung zu beziehen mit 4 Zimmern.

5850. Ein bereits noch neues zweisitziges Coupée u. ein Cabriolet mit englischen Patentachsen u. 2 leichte alte Reisechaischen sind um einen billigen Preis zu verkaufen. Neuhausergasse Nr. 22.

5916. **Eine Hausmagd** wird sogleich gesucht. D. U.

5845. 15 fl. in Guldenstücken wurden vom Thal bis zur Post verloren. Man bittet um Rückgabe gegen 3 fl. Belohnung Blumenstraße Nr. 8 B. über 1 St.

5843. Thomas Segarra aus Spanien wünscht in seiner Muttersprache Unterricht zu ertheilen. Man wird besonders auf das Sprechen Rücksicht nehmen. Das Nähere in der Vorstadt Au bei Schlosser Lochmüller Nr. 25/1, oder Adressen unter T. de S. Nr. 5843 in der Exp. niederlegen.

5898. (2a) Ein Knabe von ordentlichen Eltern wird unter annehmbaren Bedingnissen zu einem Conditor in die Lehre zu nehmen gesucht. D. U.

5896. (2a) Zu kaufen wird gesucht:
Ein weibliches Königshündchen, ächter Raçe, mit sehr schönem Behänge, am liebsten noch nicht 1 Jahr alt. Zu erfragen Neuhausergasse Nr. 25/2 rückwärts.

5851. Eine ordentliche Köchin sucht in einem Bürgerhaus einen Dienst, die sich auch allen häuslichen Arbeiten unterzieht; kann auch sogleich einstehen. Zu erfragen Theresienstraße Haus Nr. 1/3.

5869. Verhältnisse wegen ist nächst der Frauenkirche eine abgetheilte, freundliche Wohnung mit allen Bequemlichkeiten auf Georgi zu vermiethen. D. U.

4866. Ein armes Mädchen hat einen Stiefel verloren u. bittet dringend um *Zurückgabe*.

5867. Eine gewandte Köchin wünscht einen Dienst. Ebenso ein solides Stubenmädchen. Türkenstraße Nr 52/2 St. links.

5868. Ein Mädchen vom Lande wünscht einen Platz als Köchin und unterzieht sich allen häuslichen Arbeiten. D. U.

5826. Es wird eine bayerische Staatsobligation zu $3^1/_2$ oder 4 pCt. verzinslich zu 1000 fl. gesucht, für welchen Betrag Hypothek in der 1. Hälfte der Gutsschätzung bestellt wird. D. U.

5827. Ein sehr solides Frauenzimmer, das im Kleidermachen wie im Weißnähen sehr geübt ist, wünscht dauernde Beschäftigung.

5814 Ein Paar große Ohrenringe, Silber und vergoldet, wurden gefunden. Abzuholen Promenadeplatz Nr. 16 beim Hausmeister.

5918. Gegen gerichtliche Versicherung und sehr gute Provision werden **sogleich 25 fl.**, welche bis 15. März l. J. pünktlich zurückbezahlt werden, aufzunehmen gesucht. Gefällige Adressen sub K. K. Nr. 5918 in der Exp. abzugeben.

5830. Alte Herrnkleider werden verkauft.

Redaction, Druck und Verlag von C. R. Schurich in München.

Nro. 40.

Münchener Anzeiger,

Beilage zu den Neuesten Nachrichten.

Freitag den 14. Februar 1851.

Der „Münchener Anzeiger“ wird unsern hiesigen verehrl. Abonnenten gratis beigelegt, Auswärtige können auf denselben mit 1 fl. jährlich oder 20 kr. halbjährig auf allen Postämtern oder Zeitungsexpeditionen abonniren. Bekanntmachungen werden die gespaltene Petitzeile oder deren Raum zu 2 kr. berechnet.

Bekanntmachungen.

Volks-Theater in der Isar-Vorstadt zu den drei Linden.

Freitag den 14. Februar 1851

Benefize des Schauspielers **Ludwig Werner,**

zum Erstenmale:

Einmalhunderttausend Gulden,

oder:

Die Kunst schnell reich zu werden.

Lokal-Posse mit Gesang in 3 Akten von Kalisch.

Admiral Tom Pouce hat aus Gefälligkeit für den Benefizianten die Rolle des kleinen Jokeis Chornichon übernommen.

Verehrungswürdiges Publikum!

In der festen Ueberzeugung Ihnen durch die Darstellung dieser neuen Lokal-Posse einen vergnügten Theaterabend zu verschaffen macht seine höflichste Einladung

Dero ergebenster

6031. **Werner.**

---

fl. 4500.

werden zu 5 pCt. als erste und alleinige Hypothek auf eine Säg- und Mahlmühle mit fünf Gängen, dann Wohnhaus rc. rc. nebst 150 Tagwerk Aecker und Wiesen in ganz guter Bonität, im Werthe über fl. 14,000., dann fl. 3000. Brandasseкuranz, ohne Unterhändler, gesucht. Ueber schon langjährige pünktlichste Zinsenzahlung können legale Nachweise gegeben werden. Adressen unter B. G. Nr. 5780 bittet man bei der Exp. d. Bl. zu hinterlegen. 5780.(2b)

6025. Samstag um 2 Uhr erscheint ein humoristisches Blatt:

„Münchener Charivari“

in der Expedition des Plakat-Anzeigers, Sporergasse im Laden.

5657. (4c) Ein guter Flügel ist zu vermiethen oder zu verkaufen. D. U.

5863. (3b) Ein reales Spezereirecht wird zu kaufen gesucht. D. U.

6019. Verkauft werden, schön gebunden und gut erhalten:
16 Bände von Spindlers Volksromanen à fl. 10.
9 " fliegende Blätter, pr. Bd. à fl. 2.
2. Band der Leuchtkugeln (ungebunden) à fl. 1. 42 kr.
D. U. Löwengrube Nr. 13 über 3 Stiegen rechts.

5857. (3b) Samstag den 15. Febr.
Preis à la guerre
mit Fahnen und Geldpreisen.
Einsatz 12 kr. u. Kauf 6 kr.
Wozu ergebenst einladet
Johann Hayd, Cafétier,
Blumenstraße Nr. 8.

6050. Heute Freitag
musikalische Produktion
des Zitherspielers
Joseph Mayer aus Wien
sammt Gesellschaft
im Kaffeehaus von Burgholzer
in der Landschaftsgasse.
Anfang 1/2 8 Uhr.
Wozu ergebenst eingeladen wird.

6018. Die
steyerischen Sänger,
C. Schreiner, Sängerin
aus Salzburg
und J. Hauser, Sänger und
Guitarre-Conzertist,
mit Gesellschaft
singen heute Freitag den 14. ds. Mts.
Abends 1/2 8 Uhr
im Kaffeehause Schrannenplatz Nr. 13,
über 1 Stiege.

Gesellschaft Erheiterung.
Samstag d. 15. Februar
kleiner Ball.
Anfang 1/2 8 Uhr
6027. Der Gesellschaftsausschuß.

6038. Heute Freitag
Gesangs-Produktion
mit Begleitung der Flöte und Guitarre
der Geschwister
Eugen u. Josephine Rößlein
aus Hilders im bayerischen Unterfranken
im
Café Schafroth.
Anfang halb 8 Uhr.

6087. In der Promenadestraße Nr. 4 ist ein schöner großer Laden zu vermiethen.

6080. Ein Versatzzettel wurde gefunden u. kann gegen Einrückungsgebühr abgeholt werden. D. U.

Geselligkeit.

5887. Die in dem Carnevals-Programme auf Samstag den 15. Febr und Samstag den 22. Febr. anberaumten Unterhaltungen können eingetretener Hindernisse wegen an diesen Tagen nicht stattfinden; dieselben werden daher auf Dienstag den 18. und Dienstag d. 25. Febr. verlegt.
5987. Der Ausschuß.

5943. (2b) An der Roßschwemm ist auf Georgi ein Laden zu vermiethen und das Nähere gegenüber im Hause Nr. 1 über 2 Stiegen zu erfragen.

5931. (2b) Es sind alle Tage 6 Maaß abgerahmte gute Milch zu vergeben. D. U.

5898. (2b) Ein Knabe von ordentlichen Eltern wird unter annehmbaren Bedingnissen zu einem Conditor in die Lehre zu nehmen gesucht. D. U.

5896. (2b) Zu kaufen wird gesucht:
Ein weibliches Königshündchen, ächter Raçe, mit sehr schönem Behänge, am liebsten noch nicht 1 Jahr alt. Zu erfragen Neuhausergasse Nr. 25/2 rückwärts.

5880. (2b) In der Residenzstraße ist ein schöner Laden zu verstiften. D. U.

5890. (2b) Eine Wohnung, bestehend in einem Salon, 6 Zimmern u. s. w. ist in einem der freundlichsten Stadttheile sogleich zu vermiethen. Nachfrage Briennerstraße Nr. 20 (Vormittags).

5693. (3c) Es wird eine meublirte trockene Parterre Wohnung, bestehend aus einem Zimmer und einem Kabinet, Anfangs März beziehbar, gesucht. D. U.

Dienstboten
jeder Kategorie und mit guten Zeugnissen versehen, können zu jeder Zeit nachgewiesen werden durch das 5760. (3c)
Commissions- u. Dienstgesuchsbureau,
Gruftgasse Nr. 5.

5781. (3c) Ein Frauenzimmer, im Weißsticken geübt, sucht Beschäftigung. D. U.

5705. (3c) Ein ganz gut erhaltener Secretär von Kirschbaumholz ist um 24 fl. zu verkaufen. D. U.

6073. Im Rosenthal Nr. 20 üb. 3 St. ist ein Bett zu verkaufen.

4674. (4b) Familienverhältnisse wegen ist ein kleines Logis zu 40 fl. jährlich auf Georgi zu verstiften. D. U.

5755. (4b) In der Vorstadt Au ist eine Herberge billig zu verkaufen. D. U.

5984. Es wurde am Mittwoch Abend von der Sendlingergasse bis zum Krankenhaus ein goldener Uhrschlüssel verloren, man bittet um Zurückgabe gegen Belohnung in der Exp. ds. Blattes.

5978. (3a) Verhältnisse wegen ist ein Haus zu verkaufen um einen billigen Preis; können 700 fl. darauf liegen bleiben. D. U.

5981. (2a) Es ist ein Flügel für Anfänger zu verkaufen Rosenthal Nr. 17.

5895. Es werden 80,000 bis 85,000 fl. auf ein großes Herrschaftsgut in Altbayern zu 5 pCt. gesucht, Schätzung 400,000 fl.

5963. Ein Mädchen vom Lande, das spinnen kann, wird gesucht. D. U.

5948. Eine weiße gut dressirte Bulldogge ist zu verkaufen. D. U.

5950. Unterzeichnete dankt für das bisher geschenkte Zutrauen und empfiehlt sich wiederholt zu geneigten Aufträgen.

F. Gebhard,
Herren- u. Frauenkleiderputzerin, Färbergraben Nro. 23/2 rechts

5908. Ein solides Mädchen kann das Kleidermachen und Weißnähen erlernen.

5882. Eine schöne Wohnung ist sogleich zu beziehen. D. U.

5971. Soferl! — wie lang dauert denn no' bei' Bleifucht?

5887. Frühlingsstraße Nr. 18 sind 2 meublirte Zimmer zu vermiethen.

5991. Eine ordentliche Magd wird gesucht Löwengrube Nr. 16/2.

5993. (3a) Es werden zwei schöne etwas starke Spalier-Pfirsche- oder Aprikosen-Bäume zu kaufen gesucht. D. U.

6005. Eine bejahrte Köchin sucht einen Platz bei einem Herrn oder bei einer Frau oder sonst bei einer ruhigen Familie. D. U.

5994. Eine Stunde von München ist ein kleines Anwesen mit oder ohne Oekonomie, wobei ein schöner Haus-Garten, zu verkaufen. Zu erfragen Bayerstraße 53/1.

5997. Steinerne gebrauchte Pferdbarren werden zu kaufen gesucht. D. U.

5777. (2b) Ein solider, junger, kräftiger Mann, der sich über Treue und Fleiß genug ausweisen kann, in allen häuslichen dann Oekonomie- und Gartenarbeiten gut erfahren, sucht Beschäftigung. Adressen bittet man in der Exped. unter Nr. 5777 zu hinterlegen.

5787. (2b) Champagnerbouteillen werden zu kaufen gesucht. Schrannenplatz Nr. 26 zu ebener Erde.

5776. (2b) 12 fl. werden gegen monatlich 3 fl. Zurückzahlung und Verzinsung durch Kassaanweisung gesucht. Adressen bittet man in der Exp. unter Nr. 5776 niederzulegen.

5622. (3c) Sehr billig sind zu verkaufen: Stoffe zu Ballkleidern, Kopfputz und Blumen. D. U.

5545. (3c) Eine Parthie moderne Klaviermusik ist billig zu verkaufen. D. U.

5806. (2b) Eine noch gut erhaltene Etagere von Nußbaumholz wird zu kaufen gesucht. D. U.

Vorzügliche Schweizermilch,
wird zu 3½ kr. im Hause des Herrn **Kaufmann Vogel** im **Thale** verkauft. 5472. (3c)

5567. (3b) 4700 fl. Cautionsgelder sind als erste Hypothek zu 5 pCt. ohne Unterhändler im ersten Drittel neuer Schätzung auf Georgi auszuleihen.

5732. (3b) Eine Tafernwirthschaft in einer der bequemsten Straßen der Stadt München im besten Betriebe, Stallung u. Gastbetten, alles im besten Zustande, ist mit billigen Bedingnissen zu verkaufen. Man bittet frankirte Briefe unter den Buchstaben K. und R. Nr. 5732 bei der Exped. zu hinterlegen.

5168. (3c) Briennerstraße Nr. 2 ist ein schöner Laden mit 2 Nebenzimmern u. die Wohnung über 1 St. mit 6 Zimmern u. übrigen Bequemlichkeiten zu vermiethen u. zu Georgi zu beziehen. Das Nähere im Laden daselbst.

5962. (2a) Bei einer soliden Familie ist ein schön meublirtes Zimmer zu vermiethen, dasselbe hat eigenen Eingang und kann sogleich bezogen werden; wo sagt die Exp.?

5960. Es ist eine Kanapee zu verkaufen, Vorstadt Au im grauen Viertl Nr. 497.

5957. Ganz neue weiß seidene Herren- u. Damen-Strümpfe sind billig zu verkaufen.

5938. Es ist ein schöner 9 Monate alter Boxer, guter Raçe, zu verkaufen. D. U.

5976. Ein ordentliches Mädchen, welches etwas kochen kann, sucht sogleich einen Dienst. D. U.

6099. (2a) **Auf guten trockenen Schleißheimer Torf** von der Unter-Mooschwaig, die gewöhnliche zweispännige Fuhre für 5 fl. 24 kr., werden Bestellungen angenommen in der Handlung des Herrn **Friedrich Flad** auf dem Dultplatz.

6053. Ein Trüffelhund ist zu verkaufen, Augustenstraße Nr. 11 über 2 Stiegen, von 12—1 Uhr zu treffen.

6056. Ein Privilegium auf Einmachung von Pflanzen, als: Kraut, Bohnen, Gurken, Senf 2c. 2c., sowie Früchten, ist äußerst billig zu verkaufen. D. U.

6057. In der Glockenbachstraße Hausnum. 9 rückwärts über 1 Stiege ist ein Schubkarren billig zu verkaufen.

6045. Mehrere hundert Fuhren gute schwarze Gartenerde sind sehr billig zu verkaufen.

Matratzen.

Seegras-Matratzen fl. 5. 6. 7. 8.
Arahaar-Matratzen fl. 14. 15. 16.
Matratzen in 3 Theile fl. 18. 19.
Roßhaarmatratzen fl. 24. 26.
Federmatratzen fl. 14. 16.

bei **B. Neubauer,**
Kaufingergasse Nr. 34 nächst
5808. (3a) der Hauptwache.

6058. In der Rosengasse Nr. 12 ist eine freundliche Wohnung mit 5 heizbaren Zimmern, Küche und allen Bequemlichkeiten auf das Ziel Georgi zu vermiethen.

6061. Eine solide Person sucht in der Nähe vom Thal einen Bon- und Zugehplatz.

6090. (2a) Eine rechtschaffene Familie sucht ein ordentliches Frauenzimmer oder einzelnen Herrn, welcher zur Betreibung eines Geschäftes 140—150 fl. gegen gute Verzinsung vorstrecken kann. Dieselbe Person kann auch daselbst Kost u. Wohnung finden.

6077. Dem Einsender des Inserates der Neuesten Nachrichten, der ein Mädchen wegen Nachlaufen des Schäfflertanzes beschuldigte, diene zur Nachricht, daß er künftighin in seinem elenden Geschreibsel keinen Namen mehr beilegt, wodurch ordentliche Mädchen verunglimpft werden.

Johann Wackerl,
k. Hofbrunnwart.

6085. **Guter Rath.**
Jener Herr, der sich so angelegentlich um den verloren gegangenen Husaren bekümmert, möge sich nur zum Herrn Maskenverleiher Grünwald begeben, welcher ihm die sicherste Auskunft geben kann, ob der Husar angekommen ist oder nicht, und sich dann so die gute Belohnung selbst verdienen kann.

6088. Ein kleiner Hund ist zugelaufen.

Kauf-Gesuch.

Alte Points-Spitzen, wie auch alte Kloster- und Kirchen-Spitzen, ächte Perlen, Brillanten, Rosetten u. Schmucksachen

werden zu den höchsten Preisen eingekauft von dem Kaufmanne Stahl, welcher aus Amsterdam hier angekommen ist, in der blauen Traube Nr. 29 logirt, und nur noch einige Tage hier verbleibt.

6074. Donnerstag den 13. Vormittags sind 2 seidene Halstüchelchen in Papier gewickelt verloren gegangen auf dem Weg von der Schwabinger- durch die Perusa- in die Residenzstraße. D. Ue.

6051. Ein solides ordentliches Mädchen, welches kochen kann und sich sonst aller häuslichen Arbeit unterzieht, sucht sogleich bei einer ordentlichen Familie einen Dienst. Färbergraben Nr. 32 über 3 St.

6052. Ein solides Mädchen, welches gute Hausmannskost kochen, Liebe zu *vielen* Kindern hat und mit einem kleinen Kinde umzugehen versteht, kann sogleich einstehen. Müllerstraße Nr. 32/0 links.

6083. Ein goldener Uhrschlüssel wurde von der Sendlingergasse Nr. 1 bis zum Krankenhaus verloren. Es wird gegen Belohnung um Rückgabe gebeten. D. Ue.

6055. An der Bayerstraße Nr. 2/2 im Hintergebäude werden nicht nur neue Herrenkleider prompt angefertigt, sondern auch (besonders empfehlend) alte frisch aufgearbeitet, geputzt und ausgebessert.

6047. Ein Frauenzimmer, sowohl häuslich als auch fein gebildet, von angenehmem Aeußeren und mit baarem disponiblen Vermögen, wünscht sich mit einem angestellten charakterfesten Manne in den dreißiger Jahren zu verehelichen, dessen Einkommen die Lebensexistenz sichert. Adressen mit N. N. Nr. 6047 besorgt unter strenger Verschwiegenheit die Expedition.

6072. Eine ganz gesicherte Hypothek in der Altstadt mit 1500 fl. ist gegen einen Bauplatz zu vertauschen. Man beliebe Adr. unter Nr. 6072 zu hinterlegen.

6059. Holder Schwarzbart J. Sch. zaudre nicht, das Mädchen ist Deiner werth. —

Ein Freund.

An die bekannte Unbekannte in der letzten Redoute.

6067. Du schöne liebevolle Maske, warum gönntest Du mir nicht den versprochenen Walzer? Mit Freude der Minute entgegen harrend, Dich Schaumgeborne suchend, muß ich mit betrübtem Herzen sehen, wie Du in den Armen eines schwarzen Dominos (mir die Seligkeit raubend) einer Gazelle gleich kaum den Boden des Saales berührend, dahin schwebtest. Begegne ich Dir, so lächle huldvoll, aber erröthe nicht. Ein bekannter Unbekannter.

Ad Nr. 5555 P. J.

6070. Jenem Herrn, der Donnerstag den 13. ds. in Betreff obigen Inserates Herzogspitalgasse 1/3 Anfrage stellte, kann nunmehr bestimmte zusagende Antwort gegeben werden.

Als Köchin u. Wirthschafterin

zu einem soliden christlichen Herrn wird eine schon ganz bejahrte, jedoch noch rüstige u. thätige Person gesucht, welche kinderlos u. katholisch, sich sowohl über die nöthigen Kenntnisse als über einen erprobt guten, sittlichen und religiösen Charakter verläßig ausweisen, sowie auch Caution stellen kann. Näheres auf Hinterlegung entsprechender schriftlicher Anträge bei der Exped. d. Bl unter Nr. 6048. 6048.

6054. Es wird eine kleine Wohnung oder ein großes Zimmer mit Kochgelegenheit, sogleich zu beziehen gesucht, und sollte dieses in der Annavorstadt seyn, da dies wegen Nähe eines Arbeitsplatzes gesucht wird. Adressen od. Näh. bei der Exped. d. Bl. zu hinterlegen unt. Buchst. M. Nr. 6054.

6071. Eine ordentliche Person kann gegen häusliche Verrichtung eine Schlafstelle erhalten. D. U.

6060. Ein protestantisches Mädchen, welches sehr gut kochen kann und sich aller häuslichen Arbeit unterzieht, sucht als Köchin oder Stubenmädchen einen Platz.

Hausverkauf.

6066. Ein Haus und ein Garten mit mehreren Bauplätzen ist zu verkaufen D. U. Türkenstraße Nr. 12 parterre.

6044. Zu einem Lakierer wird ein ordentlicher Knabe in die Lehre zu nehmen gesucht. Barrerstraße Nr. 21.

6040. Ein gutmüthiger hier befindlicher Knabe vom Lande bittet dringend, bei einem Schlosser, Kupferschmied, Schreiner oder Sattler in die Lehre zu treten. D.U.

6041. Ein Mädchen, welches sehr gut kochen kann und sich auch anderer häuslicher Arbeit unterzieht, sucht sogleich einen Platz.

5076. (2a) Ein tafelförmiges Pianoforte, 6½ Oktaven, ist zu verkaufen, Elisenstraße Nr. 2/0.

6082. (3a) Ein sehr schönes Kanapee ist gegen hübsche Reh- oder Hirschgeweihe zu vertauschen. Karlsplatz Nr. 29/0 links.

6086. (2a) Ein Rückwechselplatz im vierten Range ist zu vergeben. D. U.

6046. Der Herr Doctor, welcher am Mittwoch mit der Alten zwei Française tanzte, möge die Stund bestimmen in der Kirche und mit dem Zeichen einer Blum.

.... e.

6069. Das im Laden des Buchbinders Altenkofer von einem Frauenzimmer verlorne Packetchen kann daselbst abgeholt werden.

6042. Ein Aushängkästchen ist um 1 fl. 30 kr. zu verkaufen, Färbergraben Nr. 32.

6078. (3a) Ein Pinscher mit Halsband von Stahldraht und Zeichen ist verloren gegangen, Der Ueberbringer erhält eine Belohnung Schwanthalerstraße Nr. 8 A üb. 3 Stiegen.

6095. Zwei Geldbörsen sind seit Weihnachten gefunden worden. D. U.

6100. Man sucht ein sehr gutes Opernglas zu kaufen. D. U.

6094. Eine ordentliche Person sucht eine Platz zum Bon und Zugehen. D. U.

6062. (3a) Zwei vollständig elegant meublirte Zimmer mit freier Aussicht ins Gebirge, sind an einen soliden Herrn oder Dame bis ersten April zu vermiethen. D. U.

5999. Es wird eine reinliche Magd gesucht.

6014. Es wird ein Bon- und Zugeheplatz gesucht. D. U.

6009. Ein silberner Fingerhut wurde gefunden. D. U.

6064. Es werden auf Lebensversicherung und Kassaanweisung 70 fl. aufzunehmen gesucht. D. U.

6065. Ein in der Putzarbeit geübtes Frauenzimmer wird sogleich gesucht. D. U.

6039. Ein Muff wurde gefunden, abzuholen im Meßnerhause bei St. Peter Nr. 2/1.

6096. Ein Mädchen, das noch nicht gedient hat, sucht einen Dienst als Kindsmädchen und unterzieht sich auch willig jeder Hausarbeit. D. U.

6063. In der Vorstadt Au ist eine reale Obstlergerechtsame sogleich zu verpachten. D. U.

6008. Eine neue Waschmang ist zu verkaufen am Petersplatz Nr. 7 zu ebener Erde.

6013. Ein ordentliches fleißiges Mädchen, welches aber kein Verhältniß haben darf, gut nähen, mit der Wäsche gut umgehen, einfach kochen kann und sich jeder häuslichen Arbeit willig unterzieht, wird in eine ruhige protest. Familie sogleich gesucht.

6032. (2a) Eine Kindsmagd, welche sich aber nur mit sehr guten Zeugnissen auszuweisen vermag, kann bis nächstes Ziel einen sehr guten Platz finden. D. U.

6000. Eine erfahrne Kellnerin wird gesucht.

6012. (2a) In der Blumenstraße Nr. 27/1 sind noch fertige Handschuhe, welche der Franzose, der während der Dult hier war, zurückließ, abzuholen, auch werden daselbst immerwährend Handschuhe eben so schön, das Paar 6 bis 8 kr., geputzt. Ferner ist dort die Niederlage dieses Wassers zum Putzen der Handschuhe, genannt zur getrennten Schanze, das Fläschchen zu 15 u. 30 kr. wie während der Dult zu haben.

6003. Damenstiftsgasse Nr. 8 über 3 St. ist eine Wohnung mit 3 heizbaren Zimmern, jedes mit eigenem Eingange u. übrigen Bequemlichkeiten auf Georgi billigst zu verstiften. D. U.

5996. Es ist eine Stärkmachers Concession mit Inventar zu verzichten, wobei eine Ansäßigmachung zu begründen wäre. D. U.

6011. (3a) Es wird ein leichter Wagen mit Glasfenstern zu kaufen gesucht. Adr. nebst Preisangabe in der Exped. d. Bl. unter Nr. 6011 niederlegen.

5995. Ein Mädchen vom Lande, das noch nie hier gedient hat, sich allen häuslichen Arbeiten unterzieht, sucht einen Platz als Haus- oder Küchenmagd. D. U. Türkenstr. Nr. 28 rückwärts über 1 St.

5966. Es ist eine schöne Wohnung für eine solide Familie mit aller Bequemlichkeit um 70 fl. auf Georgi zu vermiethen und das Nähere am Fabrikweg Nr. 5 nächst der Frauenhoferstraße zu erfragen.

Verlorenes.

6022. Sonntag Abends im Theater ging ein reichgesticktes mit Spitzen besetztes Battist Taschentuch mit den Buchstaben A. B. gestickt, verloren. Der redliche Finder wird ersucht, es gegen 1 Kronenthaler Belohnung in der Theatinerstraße Nr. 5 über 3 St., Eingang im Fingergäßchen, abzugeben.

6010. Ein Exemplar von Meyerbeer's Prophet für's Fortepiano ist verloren worden. Man ersucht um gefällige versiegelte Rückgabe bei der Exped. d. Bl. gegen gute Belohnung.

6035. Auf das Inserat Nr. 5929 in Münchener Anzeiger vom 13. Februar folgt:
Du! Du! Du! Du!
bist! bist! bist! bist!
ein! ein! ein! ein!
großer! großer! großer! großer!
Asinus —! —! —!
auch nicht schlecht.

6037. Ein ordentliches Mädchen, erst hier angekommen, welches kochen, nähen und stricken kann und in allen häuslichen Arbeiten erfahren ist, sucht einen Dienst in einem Privathause und kann sogleich einstehen. D. N. beim Herrn Zengerbräu in der Burggasse.

6034. Eine Familienmutter von 3 ganz kleinen Kindern, die aller Mittel zur Erhaltung derselben entblößt ist, bittet menschenfreundlich gesinnte Frauen, ihr durch Arbeit das Mittel an die Hand zu geben, ihre Kinder ernähren zu können. Dieselbe kann ganz fein weißnähen, Bettdecken abnähen, Putzarbeit, auch Wäsche und Kleider auszubessern nimmt sie dankbar an. Gütige Aufträge bittet man unter Chiffre A. Z. Nr. 6034 in der Exp. zu hinterlegen, wo dann dem Arbeitgebenden ganz achtbare Familien genannt werden, um sich von der Würdigkeit der Bittenden überzeugen zu können.

6036. Eine ordentliche Person, die sich aller häuslichen Arbeit unterzieht und gute Hausmannskost kochen kann, sucht einen Platz. Zu erfragen in der Josephspitalgasse Nr. 4 über 2 St.

6029. Ein junges reinliches Mädchen, welches auch nähen kann, wird zu einem Herrn zum Von- u. Zugehen, oder auch in Dienst gesucht. D. U.

6028. Zwei schwarze Fracks sind zu verkaufen Sendlingergasse Nr. 24/2.

6030. Es wurden zwei große Schlüssel, jeder einzeln, verloren. Man bittet um Hinterlegung in der Exp.

6026. (3a) Eine Ladnerin wünscht in einer Handlung oder sonstigem Geschäfte eine Stelle und könnte gleich eintreten. D. U.

6024. (2a) Ein 4 zölliger eisengeachster Leiterwagen ist zu verkaufen. D. U.

6023. (2a) Ein Aushängschild, 15 Fuß lang, 2½ Fuß breit ist zu verkaufen. D. U.

6007. Billig zu verkaufen eine Parthie 22er Leistenwein. D. U.

6015. Man sucht eine Wohnung von 4—5 Zimmern 2c. von 140 bis 200 fl.

6043. Ein ordentliches Mädchen kann unentgeltlich Gold- und Silbersticken lernen Glockenstr. Nr. 1 beim Gefängnißwirth 3 St.

5902. (2a) Ein für Jedermann interessanter technischer Kunstgegenstand, der, wenn man damit reisen wollte, bestimmt eine sehr gute Einnahmsquelle bieten würde, ist unter sehr annehmbaren Bedingungen zu verkaufen. D. U.

5903. Für ein Mädchen sucht man wegen eingetretenem Todfall bei einer kleinen Herrschaft als Köchin einen Platz; für Treue, Arbeitsamkeit u. Solidität wird garantirt.

5903. Ein Mädchen, welches gut Hausmannskost kochen, stricken und spinnen kann, sucht einen Dienst u. geht auch fort von hier.

5919. Zu verkaufen sind: a) die k. Regierungs- u. Intelligenz-Blätter von den Jahren 1802, 1803, 1804, 1805, 1806, 1810, 1812, 1813, 1815, 1817, 1818 u. 1819; b) die Landtagsverhandlungen der zweiten Kammer für 1827/28 und 1828 (64 Bände).

5894. Ein Herren-Oberrock von dunkelblauem Tuch mit schwarz-russischem Pelz gefüttert und blau Fuchs ausgeschlagen, ist billig zu verkaufen, Residenzstraße Nr. 10 über 3 Stiegen.

5856. Ein solides Mädchen von honetten Eltern aus Augsburg, welches Kleidermachen, Bügeln und Frisiren kann, sucht bei einer Herrschaft als Stubenmädchen oder zu größern Kindern in Dienst zu treten.

5968. (2a) Zwischen der Kanal- u. Wurzerstraße ist ein Anwesen mit großem Hofraum, für Jedermann passend, aus freier Hand zu verkaufen. Auch sind daselbst 4 schöne Birnbäume, geeignet in einen Wirthsgarten, billig zu verkaufen. D. U.

5921. Eine sehr schöne große Wohnung gegen die Mittagseite, sammt Stallung u. Remise rc. zunächst des Hof- und englischen Gartens, ist eingetretener Verhältnisse wegen an eine Herrschaft zu vermiethen und kann zu Michaeli h. Js. bezogen werden.

5990. Ein ordentliches Mädchen von 15—16 Jahren, welches noch nie hier gedient hat, nähen und stricken und auch etwas kochen kann, sucht sogleich einen Dienst.

5980. Eine Köchin, welche in großen Herrschaftshäusern diente, sucht sogleich einen Platz, geht auch als Haushälterin und kann gute Zeugnisse vorweisen. D. U.

5914. Nahe der Lehelkaserne, Kanal-, Wurzer-, Herren-, Pferd-, Bruder-, Hildegard- rc. Straße, wird eine Wohnung mit 2 Zimmern, Kammer, Küche rc. um 80—100 fl. gesucht. D. U.

5920. Einige hundert Gulden werden gegen gute Versicherung, Kassa-Anweisung rc. in kleinen Summen ausgelehnt. D. U.

5983. Zwei unmeublirte Zimmer mit einem Kochofen, jedoch nicht rückwärts und auch keine Mezzanin-Wohnung, werden sogleich zu miethen gesucht. D. U.

5988. In einer gewerbsamen Straße in der Altstadt ist ein Eckhaus mit Läden für einen Gewerbsmann geeignet, billig zu verkaufen. D. U.

5897. Ein ordentliches Mädchen sucht einen Platz als Hausmagd, sie kann auch kochen und nähen. D. U. Heustraße Nr. 5/0.

5901. Ein Mädchen vom Lande sucht einen Dienst als Kellnerin. Ist in diesem Geschäft bewandert. Zu erfragen in der Herzogspitalgasse Nr. 14 über 3 Stiegen.

5970. Es ist ein Geldbeutel gefunden worden, kann gegen Einrückungsgebühr abgeholt werden. D. U.

5986. Es werden 100 fl. gegen Kassanweisung und gute Versicherung auf 3 Monate sogleich aufzunehmen gesucht. Adressen beliebe man in der Exped. d. Bl. unter dem Buchstaben K. Nr. 5986 zu hinterlegen.

5927. In der Marstallstraße Nr. 6 ist eine Wohnung mit 3 Zimmern zu vermiethen. Zu erfragen zu ebner Erde.

5954. Ein solides Mädchen, welches schon ein paar Jahre bei einer Riegelhaubenstickerin gearbeitet hat, kann Beschäftigung finden bei **M. Kraft,** Gold- u. Silberstickerin.

5992. Eine freundliche Wohnung mit 3 Zimmern, Küche rc. ist bis Georgi zu vermiethen. Täglich von 12—2 Uhr zu sehen.

5935. Ein Oelgemälde, ein Kind vorstellend, ist sehr billig zu verkaufen. D. U.

5883. Es ist ein noch sehr schöner, dunkelbrauner Herren-Burnus zu verkaufen.

5989. Ein Wechselplatz auf der Gallerie noble ist von jetzt bis Ende März zu vergeben. D. U.

5975. Ein Dienstbuch mit dem Namen Anna Kusner wurde verloren. Man bittet um gefällige Rückgabe desselben i. d. Exp.

5899. Eine Kellnerin, die schon in Kaffeehäusern gedient hat, wird zur Aushilfe für Sonn- und Feiertage gesucht. D. U.

5891. 200—300 fl. werden gegen Versicherung und 8 pCt. gesucht. Wo? sagt die Exped. d. Bl.

6006. Glacéhandschuhe werden geputzt und schwarz gefärbt auf das Schönste. Färbergraben Nr. 23 über 1 Stiege.

6016. Es ist ein grauer Frauenstiefel verloren gegangen. Man bittet um Zurückgabe gegen Erkenntlichkeit. D. U.

5922. Zwei meublirte Zimmer oder eines mit Alkoven werden bis 1. März gesucht. Adressen beliebe man unter E. B. und Nr. 5922 in der Exp. abzugeben.

5913. Ein solides Mädchen sucht in ein angesehenes Haus als Kinds- oder Stubenmädchen zu kommen und kann bestens empfohlen werden; hat auch sehr schöne Zeugnisse. D. U. Amalienstraße Nr. 35 über 1 Stiege links.

5912. Jene Herren, welche auf dem verflossenen Schützenballe der Ressource zwei Masken, als honett bekannte Damen, eben weil sie sich wieder maskirt entfernten, öffentlich ohne Grund als „schlecht" blamirten, werden so lange als ehrlos erklärt, bis sie ihren Ausspruch erwiesen haben.

5909. Frau Nani, es geht schon den Seppi und nöt den St— on.

5911. Ein solides Mädchen, welches gut kochen kann und sich der häuslichen Arbeit unterzieht, sucht einen Platz. Habergasse Nr. 1 über 3 Stiegen.

5026. 15 Paar Jalousieläden, gut mit Eisen beschlagen, sind zu verkaufen. Zu erfragen b. Schneidermeister Brandner, Ammenthalerhof, Eingang Lederergasse, über 3 Stiegen.

5942. Ein Mann, der gut lesen u. schreiben kann, mit guten Zeugnissen versehen ist, wünscht bei einem Kaufmann oder in einer Kanzlei als Ausgeher eine Beschäftigung.

5939. **Zu verkaufen**
wegen Abreise: ein runder Tisch von Nußbaumholz, ein solcher Schreib- und einige mit Wachstuch überzogene Tische, Bettladen, eine Anricht und Schüsselrahme, eine ganz neue Schwarzwälder Uhr, eine starke Waage, ein Mörser und sonstiges Hausgeräthe. D. U.

5941. Lieber Freund Ml. die ganze Gesellschaft ist sehr erfreut über dich, weil du das Mädchen mit dem Hut nicht zum G. Balle geführt hast.

5944. Gegen pupillarische Sicherheit werden

3 oder 500,000 fl.

aufzunehmen gesucht. Ablösungspapiere od. österr. 5 pCt. Metalliq. werden al pari angenommen. D. U.

5945. **15,000 fl.**
werden auf ein Anwesen mit 440 Tagw. aufzunehmen gesucht, welches 28 fl. Steuersimplum bezahlt. Die Gebäude sind mit 19,500 fl. assecurirt. D. U.

5951. Eine 1. Hypothekpost zu 5000 fl. nach vorhergehenden 14,000 fl. Ewiggeld ist auf einem sich zu 30,000 fl. rentirenden Hause mit namhaftem Nachlasse abzulösen. D. U.

5952. In der Burggasse Nr. 6 ist eine Wohnung mit 6 Zimmern, Kammern, Küche, Keller, zu 320 fl. zu Georgi zu beziehen.

5953. In Mitte der Stadt wird auf ein großes Haus ein Kapital, erste Hypothek, 6400 fl. zu 4 pCt. gesucht. D. U.

5956. Ein solides Mädchen sucht sogleich einen Dienst, welches sich allen häuslichen Arbeiten unterzieht u. sehr gut kochen kann.

5961. Ich ertheile Unterricht im Maßnehmen und Zuschneiden aller Arten Frauenkleider. Da ich mir durch meine eigenthümliche, leichtfaßliche Methode stets die vollste Zufriedenheit der Theilnehmenden, welche das Kleidermachen in kurzer Zeit gründlich erlernten, erworben habe, lade ich ein verehrliches Frauen-Publikum, auf den hieraus erwachsenden Nutzen aufmerksam machend, zur Theilnahme mit dem Bemerken ein, daß ich es jeder Theilnehmerin freigebe, nach der ersten Stunde ohne irgend eine Vergütung aus dem Unterricht zu treten, wenn er ihr nicht faßlich seyn u. den Erwartungen nicht entsprechen sollte.

Kunigunde Schmidt,
Weinstraße Nr. 12/4 St.

5958. Eine solide Person sucht einen Von- und Zugehplatz, geht auch in Dienst. D. U.

5959. Ein solides Frauenzimmer, welches im Besitze eines einträglichen Geschäftes ist, wünscht sich mit einem Manne, der einiges Vermögen oder sonst eine kleine Anstellung hat, zu verehelichen. D. U.

5965. Ein sehr hübscher Rattenfänger ist sehr billig zu verkaufen. D. U

5967. **Ladengesuch.**
Es wird ein Laden bis Georgi zu miethen gesucht in der Kaufinger-, Schwabinger- oder Weinstraße. D. U.

5949. Es werden gegen Sicherheit 50 fl. auf 6 Wochen sogleich aufzunehmen gesucht. Adressen bittet man unter H. K. Nr. 5949 in der Exped. d. Bl. zu hinterlegen.

5969. Für ein solides Frauenzimmer ist eine Schlafstelle zu vergeben. D. U.

6002. 2 Koffer sind billig zu verkaufen. Westenriederstraße Nr. 19/1 im Hintergebäude.

6017. Die Augsburger Abendzeitung von 1850, vollständig, ungebunden, ohne Sammler ist billig zu verkaufen. D. U.

Redaction, Druck und Verlag von C. R. Schurich in München.

Nro. 41.

Münchener Anzeiger,

Beilage zu den Neuesten Nachrichten.

Samstag den 15. Februar 1851.

Der „Münchener Anzeiger" wird unsern hiesigen verehrl. Abonnenten gratis beigelegt, Auswärtige können auf denselben mit 1 fl. jährlich oder 30 kr. halbjährig auf allen Postämtern oder Zeitungsexpeditionen abonniren. Bekanntmachungen werden die gespaltene Petitzeile oder deren Raum zu 2 kr. berechnet.

Bekanntmachungen.

6108. **Ein Bund kleine Schlüssel** ging verloren. Dem Ueberbringer einen Kronenthaler Belohnung.

Deutsch-Katholische Kirchen-Gemeinde.
Sonntag d. 16. Febr., Vormittags 9 Uhr, Gottesdienst im Betsaale am Stiegelmayr-Platz Nr. 1.

Gesellschaft
Neue Harmonie.
Montag d. 17. Februar
große Tanzunterhaltung.
Einführungen können nur mittelst Eintrittskarten gestattet werden.
6195. (2a) Der Ausschuß.

6180. Heute Samstag
Gesangs-Produktion
mit Begleitung der Flöte und Guitarre der Geschwister
Eugen u. Josephine Mößlein
aus Hilders im bayerischen Unterfranken
im
Café Ebersperger
Kaufingerstraße Nr. 30.
Anfang halb 8 Uhr.

6188. Ein solides Mädchen von angenehmem Aeußern, welches im Kochen, Nähen, Stricken und Spinnen sehr gut bewandert ist, sich allen häuslichen Arbeiten unterzieht und mit den besten Zeugnissen versehen ist, wird einem ordentlichen Bürgershaus sehr recommandirt. Näheres Dienersgasse Nr. 5 über 5 Treppen.

Gesellschaft Einheit.
Heute Sonntag d. 16. Febr. 1851
Tanzunterhaltung
mit Verloosung.
6084. Der Ausschuß.

5857 (3c) Heute Samstag den 15. Febr.
Preis à la guerre
mit Fahnen und Geldpreisen.
Einsatz 12 kr. u. Kauf 6 kr.
Wozu ergebenst einladet
Johann Hayd, Cafétier,
Blumenstraße Nr. 8.

5972. Soferl! — aber dei' Bleichsucht dauert lang! — — —

Philharmonischer Verein.
6112. Da die Räume des k. Odeon durch Faschingsunterhaltungen in Anspruch genommen sind, so erlaube ich mir die Anzeige, daß während des Karnevals keine Produktion mehr statt haben kann.
C. Schönchen.

6226. Ein ordentliches Mädchen kann in einem guten Platze sogleich einstehen. D. U.

6183. Alle Titl. Herrschaften können noch fortwährend sehr ordentliche Personen in jeder Diensteigenschaft erhalten und gemäß ihren gütigen Aufträgen zur Zufriedenheit bedient werden durch das
Dienstboten-Bureau,
Kaufingerstraße Nro. 17/1 rechts.

6217. Man sucht dieses Ziel Georgi zur Ablösung eines Ewiggeld Kapitals, welches im Grundbuch zu 5 pCt. eingetragen, 8000 fl. zu 4 pCt., am liebsten von Kirchenstiftungen. Das Nähere Sonnenstraße Nro. 26 ebner Erde links.

6172. Am Freitag Morgens ist ein Hausschlüssel am Markt verloren worden. D. U.

6177. (2a) Sehr schöne Mineralien sind wegen schneller Abreise ganz billig zu verkaufen. D. U.

Auf das Inserat Nr. 6067.

Wir war'n keine Damen, wir sind ja drei Herren
Und sah'n Dich beim Schafroth und oft beim Bären,
Doch sollt'st Du begegnen mir auch nur von Ferne,
Ein Zeichen der Hand, das geb' ich Dir gerne.
Doch huldvoll zu lächeln, mein theuerer Freund!
Ist nicht für mich schicklich, so wie es mir scheint.
Viele Grüße an den Bav... u. die Freysinger N. N. Auf Wiedersehen 6176.

5993. (3b) Es werden zwei schöne etwas starke Spalier-Pfirsche- oder Aprikosen-Bäume zu kaufen gesucht. D. U.

6062. (3b) Zwei vollständig elegant meublirte Zimmer mit freier Aussicht ins Gebirge, sind an einen soliden Herrn oder Dame bis ersten April zu vermiethen. D. U.

6078. (3b) Ein Pinscher mit Halsband von Stahldraht und Zeichen ist verloren gegangen. Der Ueberbringer erhält eine Belohnung Schwanthalerstraße Nr. 8 A üb. 3 Stiegen.

6032. (2b) Eine Kindsmagd, welche sich aber nur mit sehr guten Zeugnissen auszuweisen vermag, kann bis nächstes Ziel einen sehr guten Platz finden. D. U.

6012. (2b) In der Blumenstraße Nr. 27/1 sind noch fertige Handschuhe, welche der Franzose, der während der Dult hier war, zurückließ, abzuholen, auch werden daselbst immerwährend Handschuhe eben so schön, das Paar 6 bis 8 kr., geputzt. Ferner ist dort die Niederlage dieses Wassers zum Putzen der Handschuhe, genannt zur getrennten Schanze, das Fläschchen zu 15 u. 30 kr. wie während der Dult zu haben.

6011. (3b) Es wird ein leichter Wagen mit Glasfenstern zu kaufen gesucht. Adr. nebst Preisangabe in der Exped. d. Bl. unter Nr. 6011 niederlegen.

5755. (4c) In der Vorstadt Au ist eine Herberge billig zu verkaufen. D. U.

6164. Eine kinderlose Familie sucht eine kleine Wohnung zu 100–120 fl. in oder zunächst der Stadt sogleich zu beziehen. Adressen unter G. G. Nr. 6164 bei der Exped. niederzulegen.

5544. **Gepolsterte Meubels,** Schlafdivans, Kanapee's, Sessel etc., sind billig zu haben Weinstraße Nr. 18/3. (3c)

Federn, das Pfund à 48 kr., 1 fl., 1 fl. 12 kr., 1. fl. 18 kr., 1 fl. 24 kr. und 1 fl. 30 kr.
Flaum, das Pfund à 2 fl. 24 kr. bis 2 fl. 42 kr.
Schleiß, das Pfund à 1 fl. 36 kr. bis 1 fl. 48 kr.
in reichhaltiger Auswahl bei
B. Neubauer,
Kaufingerstraße Nro. 34,
5807. (3b) nächst der Hauptwache.

6109. Frauenzimmer sowie Mädchen unter 14 Jahren können das Maßnehmen, Zeichnen, Zuschneiden u. Verfertigen aller Arten Frauenkleider in kurzer Zeit, längstens in 6 Wochen, nach einer sehr einfachen u. leichten Methode gegen 8 fl. Honorar gründlich erlernen bei
Walburga Reh,
Herrnstraße Nr. 2/1 St. links.

6154. Eine ganz schöne Tigerkatze ist zu verschenken. D. U.

6157. (2a) Dachauerstraße Nr. 3/1 nächst der Eisenbahn sind zwei schön meublirte Zimmer zu vermiethen.

6122. Eine gesunde kräftige Amme sucht eine Stelle. Zu erfragen im Thal Nr. 39 üb. 2 Stiegen.

6149. Handschuhe sind gefunden worden.

6133. Ein Lokal ist zu verstiften und wird eine Waschfrau gratis dazugegeben.

6141. Zu einem Bortenmacher wird eine Handarbeiterin gesucht. D. U.

6111. (2a) Ein feiner grauer Landwehr-Mantel für einen Wehrmann, noch ganz neu, ist zu verkaufen. D. U.

6155. Der W. hat ihn verloren, den Hausschlüssel!

6142. Daguerreotypirt und photographirt wird zu den billigsten Preisen und auch gründlicher Unterricht darin ertheilt von
Jos. Wagner,
Karlsstraße Nr. 16.

Eintritts-Karten
für Gesellschaften und Bälle, das 100 zu 24 kr., 36 kr. und 1 fl. Dann Tanzkarten das 100 zu 18 kr. sind vorräthig bei
C. Hohfelder, lith. Anstalt,
6158. (2a) Müllerstraße Nr. 45.

6082. (3b) Ein sehr schönes Kanapee ist gegen hübsche Reh- oder Hirschgeweihe zu vertauschen. Karlsplatz Nr. 29/0 links.

6097. Es wurde Jemand vermuthlich in Folge falscher Conclusionen über eine Hirschgeschichte das folgende anonyme Billet in's Haus gebracht. Der Empfänger, welchem dessen Inhalt ganz fremd ist, glaubt daher an die ihm unbekannte Verfasserin! dasselbe zurückstellen zu müssen, und im Ermangeln eines andern auf diesem Weg:

„Elender Lügner und Verleumder, noch einmal unterstehe Dich, andere Menschen zu verdächtigen und über sie zu lügen, dann wird die Welt auch eine Geschichte erfahren von Dir, Du elender Mädchen Sch—r, man wird sagen, auf welche Art Du denselbigen Prozeß wegen der Mamerstochter von der Au abgemacht hast, Du zweiter **L. A.** Du Pavian, Du Unschuldmörder, Du, Dein Name soll öffentlich gebrandmarkt werden. Man wird diejenigen Personen, welche Du durch Deine Verläumdungen beleidigen wolltest, in Kenntniß setzen, daß **Du** dieser schändliche Erfinder und Pavian — Lügner bist; Du Mädchen S—r, und Deine andern Geschichten kommen auch an das Tageslicht."

6119. In der schönsten Lage der Marvorstadt ist ein sich gut rentirendes zweistöckiges Haus mit großem Gewölbe, großem sonnigen Hof, Garten und Hintergebäude mit Stallungen, gemäß seiner schönen, freien Lage für jeden Privaten oder Geschäftsmann geeignet, ohne Unterhändler um 24,000 fl. zu verkaufen. — Schriftliche portofreie Anfragen sind unter A. G. Nr. 6119 zu hinterlegen bei der Exped.

6117. Am Donnerstag Nachmittag ging ein grünlederner Geldbeutel mit einer silbernen Schließe verloren, darin enthaltend 2 fl. und einige Kreuzer. Man bittet, gegen Belohnung denselben in der Exped. abzugeben.

6120. Ein solides Mädchen vom Lande, noch nicht lange hier, das auch im Kochen nicht unerfahren ist, sucht einen Dienst und kann sogleich eintreten. Brillmaiergäßchen Nr. 4 parterre.

6162. Ein solides Frauenzimmer, welches Kleidermachen und frisiren kann, sucht bei einer Dame oder stillen Familie als Jungfer placirt zu werden, auch geht sie zu größern Kindern. D. U.

6163. Ein ordentliches Mädchen, das gut kochen kann und sich allen häuslichen Arbeiten unterzieht, sucht einen Platz. D. U. Sendlingergasse Nr. 46 im Milchladen.

Micherl, s'Wackeln ist nicht gut, 6151.
Wenn man aufwarten thut.

Viel trinken und wenig vertrag'n 6152
Micherl, dös macht an schlecht'n Mag'n.

6175. (2a) Wegen Mangel an Raum ist ein Glaskasten zum Zerlegen, 9 Sch. breit, 8 Sch. hoch billig zu verkaufen. D. U.

6161. Eine ausgezeichnete Flöte von Ebenholz mit silbernen auf Walzen ruhenden Klappen v Th. Böhm ist billig zu verkaufen.

6167. Auf das Inserat Nr. 5841 wird jener Herr ersucht, sein Logis anzugeben, um jenes messingene Halsband wieder abholen zu können.

6185. (2a) Ein Exemplar der stenographischen Berichte der Landtags-Verhandlungen von 1849/50 wird zu kaufen gesucht von G. Franz, Buchhändler, Perusagasse Nr. 4.

Verlornes.

6182. Ein armer Dienstbote verlor Donnerstag Abends den 13. Februar von der Kaufingergasse bis zur Exped. d. N. N. einen ledernen Geldbeutel mit 9—10 fl. Da sie es ersetzen müßte, so bittet sie dringend, ihn gegen gute Belohnung in der Kaufingergasse Nr. 2/2 abzugeben.

6186. Am 13 Mittags hat sich in der Ludwigsstraße beim Damenstift ein Hühnerhund verlaufen. Derselbe ist mittlerer Größe, schwarz, langhärig, mit langer Ruthe und langem Behänge. Als besondere Kennzeichen dienen seine glänzend schwarzen Haare, ein schmaler weißer Streif auf der Brust und sein Gehen auf den Ruf „Hekla". Ferner trug er ein schwarzledernes Halsband u. eine eiserne Kette um den Hals. Es wird um dessen Ueberbringung unter Zusicherung einer angemessenen Belohnung gebeten.

6173. Es ist vor ungefähr 4 Wochen Jemanden ein Rosett-Ohrring mit Pendeloque zu Handen gekommen, wo man glaubt, daß er nicht auf rechte Weise in Besitz des früheren Inhabers gekommen ist; der rechtmäßige Eigenthümer muß sich genau ausweisen D. U.

6121. Vor ungefähr 3 Wochen wurde ein kleiner goldener Ring von einem Kinde mit blauen Steinen und weißen Faden umwickelt verloren. Man bittet, denselben gegen Erkenntlichkeit zurückzugeben. D. U.

6116 Ein Rosa-Gürtel, ein grauer Handschuh in ein Papier gewickelt wurde verloren. Man bittet um Zurückgabe. D. U.

6199. Blumenstraße Nr. 20 ebner Erde ist ein schöner Frack um 6 fl. zu verkaufen.

5978. (3b) Verhältnisse wegen ist ein Haus zu verkaufen um einen billigen Preis; können 700 fl. darauf liegen bleiben. D. U.

6113. Ein sehr solides Frauenzimmer, das im Kleidermachen wie im Weißnähen sehr geübt ist, wünscht dauernde Beschäftigung.

6102. (3a) Es ist eine noch moderne Ladeneinrichtung von Nußbaumholz auf Mahagoniart gebeizt, bestehend in einer hufeisenförmigen Verkaufsbudel mit 45 Schubladen und zwei hübschen großen Glaskästen für Galanterie- oder Bijouterie-Waaren geeignet, um billigen Preis zu verkaufen.

Auch werden ein größeres und ein kleineres Schleif- und Polirzeug mit Schwungrad von Eichenholz und stählernen Spindeln billig abgegeben.

Diese Gegenstände sind täglich von 12 bis 1 Uhr in der Prannersstraße Nro. 26 über 1 Stiege einzusehen.

6114. Ordentliche Mädchen werden im Weißnähen und in der Putzarbeit unentgeldlich unterrichtet.

6143. Ein weißes Kleid mit Volant ist sogleich billig zu verkaufen. D. U.

6123. Eine gute Köchin, die sich auch häuslichen Arbeiten unterzieht, auch gut mit ganz kleinen Kindern umzugehen versteht, wünscht sogleich einen Dienst. D. U.

6159. Für nächstes Ziel Georgi ist die Wohnung der 1. Etage in freundlicher und sonniger Lage, mit oder ohne Gartenantheil Nr. 10 an der Dachauer- u. Karlsstraßenecke zu vermiethen. Näheres daselbst parterre rechts zu vernehmen.

6160. Es wird eine helle Wohnung, bestehend aus 3 großen Zimmern, wo möglichst zu ebener Erde, auf das Ziel Georgi gesucht. D. U.

Warnung!

6153. Diejenigen 3 Herren, welche am 10. Februar Abends im kleinen Löwengarten eine neue Tarroquekarte verlangten, den schuldigen Betrag von 48 kr. für Speisen und Getränke der Kellnerin aber nicht entrichteten, werden aufgefordert, binnen 3 Tagen ihre Schuld in der Exped. d. Bl. niederzulegen, widrigenfalls ihre Namen veröffentlicht werden.

6140. Eine gute Köchin, welche nähen, stricken und spinnen kann, und sich allen häuslichen Arbeiten unterzieht, sucht sogleich einen Dienst. D. U.

6134. Es ist vornheraus ein sehr freundliches, meublirtes, heizbares Zimmer um 4 fl. zu vermiethen. D. U.

6132. Wegen eingetretener Verhältnisse wird eine kleine Wohnung mit einer kleinen Werkstätte sogleich gesucht. D. U.

6105. Eine Köchin, welche sich allen häuslichen Arbeiten unterzieht, wünscht sogleich einen Dienst. D. U.

6131. Ein kurzer Flügel mit 5 Oktaven ist zu verkaufen. Dachauerstraße Nr. 36/1.

6144. Eine Magd, welche gut nähen und stricken, waschen und putzen kann, nicht arbeitsscheu ist, und sich jeder häuslichen Arbeit unterzieht, wird sogleich in ein Bürgershaus gesucht. D. U.

6138. In der Nähe der Stadt ist ein kleines Haus mit 6 Zimmern und Kammern, gutem Keller, 2 Gärten, und andern Bequemlichkeiten, gegen Baarerlag von 1500 fl. und worauf sich auch eine Ansässigmachung gründet, zu verkaufen. D. U.

6145. Zwei kleine Zimmer mit Küche oder ein großes Zimmer mit 1 Kammer und Küche, in der Nähe vom Odeon, werden sogleich zu miethen gesucht. D. U.

6137. Sammlung und systematische Ordnung der milit. Erlasse und Regulative von Nagelschmidt wird zu kaufen gesucht. Nro. 14 üb. 1 St. der Wurzerstraße.

6104. (3a) In einem der besuchtesten Kaffeehäuser ist ein Gesellschaftszimmer zu vermiethen, was besonders für Landstände oder für Studierende geeignet wäre.

6103. **Eine Herrschaft,** 22 Quadratmeilen groß, mit 140,000 Joch Urwaldungen, mehreren ergibigen Erzen u. Salzquellen rc. ist zu verkaufen. D. U.

6106. Am Angerthor wird ein großer Kasten zu miethen gesucht. Zu erfragen Blumenstraße Nr. 21.

6110. Daß mein Herz Dich innig ehret,
Soll meine Liebe Zeuge sein.
B. K...

6115. In der Theresienstraße oder neuen Amalienstraße ging ein Uhrwerk verloren; dem redlichen Finder eine angemessene Belohnung. D. U.

6126. Es werden 100 Weinflaschen, 3 Quart und größern Theil Champagner-Flaschen, welche zusammen genommen werden müssen, per Stück 3 kr. abgegeben D. U.

Seegras- und Roßhaar-Verkauf.

6107. Im Fabriklokal Blumenstraße Nro. 21 am Angerthor sind neue Pferdhaare billig, und Seegras per Ctr. 5 fl., und in kleinem Quantum à 4 kr. per Pfd. zu haben.

6184. Mädchen, welche gut nähen, können das Kleidermachen unentgeldlich erlernen.

6150. Une dame française, donne des leçons de conversation et d'ouvrage aux jeunes demoiselles, qui sortent de l'institut. D. U.

Redaction, Druck und Verlag von C. R. Schurich in München.

Nro. 42.

Münchener Anzeiger,

Beilage zu den Neuesten Nachrichten.

Sonntag den 16. Februar 1851.

Der „Münchener Anzeiger" wird unsern hiesigen verehrl. Abonnenten gratis beigelegt, Auswärtige können auf denselben mit 1 fl. jährlich oder 30 kr. halbjährig auf allen Postämtern oder Zeitungsexpeditionen abonniren. Bekanntmachungen werden die gespaltene Petitzeile oder deren Raum zu 2 kr. berechnet.

Bekanntmachungen.

6334. Heute Sonntag den 16. Februar produzirt sich die Musikgesellschaft

„Fröhlichkeit"

im

Stahlschützengarten,

wobei auch gutes Franziskanerbier verabreicht wird.

6336. Heute Sonntag

musikalische Produktion

im

Meyer'schen Garten

am Lehel.

Anfang 1/4 Uhr.

6326. Heute Sonntag

Gesangs-Produktion

mit Begleitung der Flöte und Guitarre der Geschwister

Eugen u. Josephine Mößlein

aus Hilders im bayerischen Unterfranken

im großen Löwengarten

Anfang Nachmittags 3 Uhr.

Ende gegen 10 Uhr.

6259. Die

steyerischen Sänger,

C. Schreiner, Sängerin

aus Salzburg

und J. Hauser, Sänger und Guitarre-Conzertist,

mit Gesellschaft

singen heute Sonntag den 16. ds. Mts. Nachmittags 3 Uhr

im Frühlingsgarten.

Entrée 6 kr.

6302. Mehrere hundert Gulden sind gegen Depot auszuleihen. D. U.

Gesellschaft

Neue Harmonie.

Montag d. 17. Februar

große Tanzunterhaltung.

Einführungen können nur mittelst Eintrittskarten gestattet werden.

6195. (2b) Der Ausschuß.

Privat-Tanzunterricht.

2871. (5b) Rosenthal Nr. 9 im 1. Stock.

F. Hammel,

K. Hoftänzer u. Tanzlehrer.

6368. Heute Sonntag

musikalische Produktion

des Zitherspielers

Joseph Mayer aus Wien

sammt Gesellschaft

im

Ottosaale in der Auer Schießstätte.

Anfang 1/4 Uhr. Entrée 6 kr.

Wozu ergebenst eingeladen wird.

6314. Heute Sonntag

Tanz-Musik

im Lampelgarten.

Es ladet ergebenst ein

Rudolph Steibl,

Gastgeber.

6301. Heute Sonntag

Gesangs-Produktion

Der Wanderer

in der Apfelweinschenke,

Pfandhausstraße Nr. 8.

Anfang halb 8 Uhr.

6321. Kleine Dachfenster, Halbzirkel, werden zu kaufen gesucht. Louisenstr. Nr. 6/2.

Cigarren,
das Dutzend für drei Kreuzer,
sind wieder vorräthig bei **Heinr. Meyer,**
Sendlingerthor-Platz.
6283.

6295. Heute Sonntag d. 16. Febr. ist
Tanz-Musik,
im Phönix-Garten.
im vergrößerten Haus-Saale,
wobei für sehr gutes Löwenbräubier und Doppelbier, sowie für gute Küche und prompte Bedienung bestens gesorgt ist; es ladet höflichst ein
K. Biechl, Gastgeber.

6286. Heute Sonntag d. 16. Februar
Tanz-Musik
im Briennergarten,
im neu hergerichteten Saale,
wozu ergebenst eingeladen wird.

6291. Heute Sonntag d. 16. Febr. ist
Tanz-Unterhaltung
im Gasthaus zum Pfau,
Unter-Angerstraße Nr. 21.
Wozu ergebenst einladet
Georg Grädler,
Tafernwirth.
Anfang 3 Uhr.

Gesellschaft Neu-Bavaria.
Ball
zum Besten der Armen
Montag d. 17. Februar
im Zweibrückensaale.
Billets zu 30 kr. für Herren sind noch an der Kassa zu haben.
6380. Der Ausschuß.

HELLAS.
6342. Montag den 17. Febr. Abends 7 Uhr Gesellschafts-Versammlung der Privatgesellschaft **Hellas** beim Bierwirth Winkler auf der Lacken.
Das Comité.

6298. Meine große mechanische
Krippe,
bestehend aus mehr wie 100 auf einmal beweglichen Figuren in verschiedener Art, ist nur eine kurze Zeit noch zu sehen außer dem Karlsthore in der ersten Schaubude mit dem von heute an herabgesetzten Eintrittspreis à Person nur 3 kr.

Casino.
6146. Montag d. 17. Februar 1851
Tanz-Unterhaltung

6299. Heute Sonntag d. 16. Februar
„Das Kleeblatt"
im kleinen Rosengarten,
vor dem Sendlingerthore,
Anfang ½4 Uhr. Entrée 3 kr.
wozu höflichst einladet
D. Mang, Sänger.

6263. (3a) **Bestens empfohlen von vielen hohen Adeligen, hochwürd. Geistlichkeit, sämmtlichen k. Regierungs-Mitgliedern, vielen Rektoraten u. Schulen wird auch diese Woche mein**
Telegraph und Dampfmaschine
in Gesellschaften u. Schulen vorgezeigt und erklärt. Schriftliche Bestellungen Schäfflergasse Nro. 8/2 St.
F. Huber,
Mechaniker aus Bamberg.

6256. Sämmtliche Mitglieder des Kriegsveteranen-Corps sind hiemit eingeladen, als heute Sonntag den 16. d. Nachmittag ½4 Uhr am Leichenhause zu erscheinen, um dem verlebten Mitglied Hrn. **Anton Hausner,** k. b. p. Divisions-Sekretär, die letzte Ehre zu erweisen.
Andreas Steeble, Corps-Chef.

6385. Eine ruhige Familie sucht bis Georgi eine freundliche Wohnung von 4 Zimmern, Küche und übrigen Bequemlichkeiten in der Max- oder Ludwigsvorstadt. D. U.

6370. Ein junges Mädchen sucht einen Bon- und Zugeherplatz in der Nähe des Sendlinger- oder Karlsthor. D. U.

6376. In der Weinstraße Nr. 4/3 St. ist ein schön meublirtes Zimmer zu vermiethen.

6269. Ein Geldbeutel mit etwas Geld wurde im Thal gefunden. D. U.

6275. Es wird eine Milchniederlage für 50— 60 Maaß Milch gesucht. D. U.

6261. Eine Flügel-Kiste sucht man zu kaufen Herzogspitalstraße Nr. 10/2.

6278. Eine 28saitige Zither wird zu kaufen gesucht. D. U.

Camphin,

bester Qualität, von dessen Beleuchtungskraft man sich täglich überzeugen kann, ist zu haben bei

G. W. Schaezler,

6285 (2a) vor dem Isarthor.

6260. (2a) Untere Kreisstraße Nr. 11 sind drei meublirte Zimmer für zwei Herrn monatlich um neun Gulden sogleich oder ersten März zu beziehen.

Oder die ganze obige Wohnung mit Küche, Keller, Holzlege, Waschküche- und Trockenboden-Antheil sogleich oder bis Georgi zu beziehen.

Madame F. Euler,

Industrie-Lehrerin weiblicher Arbeiten, wohnt Schleibinger-Bräu, s. frühere Ankündigung Nr. 5796. vom 13. d. M. 5796 (2a)

6279. Eine französische Sprach-Lehrerin wünscht noch einige Stunden zu vergeben.

6290. Zwei starke Sesseln sind zu verkaufen

Laden-Vermiethung.

6272. Im Ruffini-Haus ist bis aufs Ziel Georgi ein schöner, heizbarer Laden nebst einem Cabinete zu vermiethen. D. U.

6274. Müllerstraße Nr. 51 im 2. Stock ist eine Wohnung mit 5 Zimmern, Küche, Holzlege, Magdkammer, Waschhausantheil und übrigen Bequemlichkeiten sogleich zu vermiethen, und Näheres beim Hausmeister zu erfragen.

5973. Coserl! — gut schlagt der an dei' Bleichsucht.

Vollständige Betten,

Unterbett, Oberbett und 2 Kissen à fl. 19. 20. 22. 24. 30. 33. bei

B. Neubauer, Kaufingergasse Nr. 34,

5809. (3a) nächst der Hauptwache.

6305. Es ist ein 11 Monat alter, schwarzstockhaariger Rattenfänger, zimmerrein, billig zu verkaufen. D. U.

6296. Eine tüchtige Kindsmagd, nicht über 30 Jahre alt, wird sogleich in Dienst zu nehmen gesucht. D. U.

4 pCt. bayr. Renten-Ablösungs-Briefe

4116. (f) werden sogleich zu kaufen gesucht. D. U.

3876. (f) Der Unterzeichnete wohnt Rochusberg Nr. 4 über 2 Stiegen.

Dr. Tutschek,
Militairarzt u. praktischer Arzt.
Zu treffen von 1—2 Uhr.

5635. (2b) Eine freundliche, gesunde Wohnung über 1 St. auf einem freien Platz ist zum nächsten Ziel Georgi zu vermiethen. Sie besteht aus 5 heizbaren, erst vor Kurzem neu hergerichteten Zimmern nebst den übrigen nöthigen Bequemlichkeiten, D. U.

5528. (3c) Zwei elegant eingerichtete Wohnungen, eine mit 3, die andere mit 4 Zimmern und allen andern Bequemlichkeiten sind noch zu Georgi zu verstiften. Utzschneiderstraße Nr. 4 im Laden zu erfragen.

5567. (3c) 4700 fl. Cautionsgelder sind als erste Hypothek zu 5 pCt. ohne Unterhändler im ersten Drittel neuer Schätzung auf Georgi auszuleihen.

5732. (3c) Eine Tafernwirthschaft in einer der bequemsten Straßen der Stadt München im besten Betriebe, Stallung u. Gastbetten, alles im besten Zustande, ist mit billigen Bedingnissen zu verkaufen. Man bittet frankirte Briefe unter den Buchstaben K. und R. Nr. 5732 bei der Exped. zu hinterlegen.

6241. 100 fl. werden gegen gerichtliche Versicherung und monatliche Abzahlung aufzunehmen gesucht. D. U.

6243. In der Nymphenburgerstraße ist ein zweistöckiges Wohnhaus sammt Hintergebäude, einem schönen Hofraum und Garten billig zu verkaufen. Es wäre für einen Mitchmann geeignet. D. U.

6247. In der Salvatorstraße Nr. 5 über zwei Stiegen ist wegen Versetzung sogleich eine Wohnung zu vermiethen.

6277. Eine gute Köchin sucht sogleich einen Dienst und unterzieht sich allen häuslichen Arbeiten. Zu erfragen Ludwigsstraße Nr. 18.

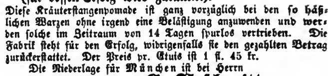
6271. Ein Fanghund ist zugelaufen, wer sich als Eigenthümer desselben ausweisen kann, erhält ihn gegen Erlage der Futterkosten und Einrückungsgebühren zurück. Wo? darüber gibt die Exp. Auskunft.

6289. Ein schwarzer Frack (nicht mehr modern) vom feinsten Tuch, ist billig zu verkaufen. D. U.

6250. Eine galvanische Kette ging verloren. Der Finder wolle solche gegen Belohnung am Promenadeplatz Nr. 16/0 abgeben.

38,371. (b)

Rundiner



(für dessen Erfolg wird garantirt).

Diese Kräuterstangenpomade ist ganz vorzüglich bei den so häßlichen Warzen ohne irgend eine Belästigung anzuwenden und werden solche im Zeitraum von 14 Tagen spurlos vertrieben. Die Fabrik steht für den Erfolg, widrigenfalls sie den gezahlten Betrag zurückerstattet. Der Preis pr. Etuis ist 1 fl. 45 kr.

Die Niederlage für München ist bei Herrn

C. Neschreitter,
Theatinerstraße Nr. 35.

Rothe & Comp.
in **Cöln und Berlin.**

Aechte Manilla Cigarren,

ganz abgelagerte Waare, habe ich eine namhafte Parthie erhalten u. bin in den Stand gesetzt, hievon den Original-Bündel von 10 Stck. à 9 kr. zu erlassen.

5287. (3b) **Ludwig Findel,**
Kaufmann im Rosenthal.

4117. (f) 2300 fl. zu 5 pCt. auf Grund und Boden u. auf erste u. einzige Hypothek werden sogleich noch unter der Hälfte des neuen Schätzungswerthes gesucht. Einfache Rustikalsteuer 4 fl. — Zinszahlung pünktlich.

6024. (2b) Ein 4 zölliger eisengeachseter Leiterwagen ist zu verkaufen. D. U.

6023. (2b) Ein Aushängschild, 15 Fuß lang, 2½ Fuß breit ist zu verkaufen. D. U.

Bekanntmachung.

5418. (3b) Unterzeichneter erlaubt sich, einem hohen Adel und geehrtem Publikum anzuzeigen, daß er ein königliches allerhöchstes Privilegium auf Tischlerarbeiten erhalten hat, und selbes dahier, wie unten bemerkt, auch mit magistratischer Bewilligung ausübt. Dasselbe besteht:

1) Meubel aller Art zu fertigen, mit Schubladen, an welchen ein eigenthümlicher Mechanismus angewendet wird; auch kann dieser Mechanismus, welcher dazu dient, daß die Schubladen ohne den geringsten Anstoß beim Ein- und Ausziehen, ob sie leer oder gefüllt sind, sehr leicht in Bewegung gesetzt werden können, an schon länger verfertigten derartigen Gegenständen anwendbar gemacht werden.

2) Verfertigt er Meubel denen keine Feuchtigkeit schaden kann.

Zu geneigten Aufträgen, und pünktliche Bedienung versprechend, empfiehlt sich ergebenst **Alois Schmid,**
Privilegiums-Inhaber, wohnt in der Nymphenburgerstr. Nr. 24½.

6026. (3b) Eine Ladnerin wünscht in einer Handlung oder sonstigem Geschäfte eine Stelle und könnte gleich eintreten. D. U.

5981. (2b) Es ist ein Flügel für Anfänger zu verkaufen Rosenthal Nr. 17.

6090. (2b) Eine rechtschaffene Familie sucht ein ordentliches Frauenzimmer oder einzelnen Herrn, welcher zur Betreibung eines Geschäftes 140—150 fl. gegen gute Verzinsung vorstrecken kann. Dieselbe Person kann auch daselbst Kost u. Wohnung finden.

6086. (2b) Ein Rückwechselplatz im vierten Range ist zu vergeben. D. U.

5076. (2b) Ein tafelförmiges Pianoforte, 6½ Oktaven, ist zu verkaufen, Elisenstraße Nr. 2/0.

6098. (2b) Ein solides Frauenzimmer kann im Weißnähen sogl. Beschäftigung erhalten.

5863. (3c) Ein reales Spezereirecht wird zu kaufen gesucht. D. U.

5657. (4b) Ein guter Flügel ist zu vermiethen oder zu verkaufen. D. U.

5962. (2b) Bei einer soliden Familie ist ein schön meublirtes Zimmer zu vermiethen, dasselbe hat eigenen Eingang und kann sogleich bezogen werden; wo sagt die Exp.?

5968. (2b) Zwischen der Kanal- u. Wurzerstraße ist ein Anwesen mit großem Hofraum, für Jedermann passend, aus freier Hand zu verkaufen. Auch sind daselbst 4 schöne Birnbäume, geeignet in einen Wirthsgarten, billig zu verkaufen. D. U.

5233. (2b) Ein Hochschüler wünscht gründlichen Unterricht in der Geographie und Geschichte und in andern Gegenständen für die unteren und mittleren Schulen zu ertheilen; oder eine Hofmeisterstelle zu übernehmen. Näheres neue Pferdstraße Nr. 5/3 links.

5835. (2b) Kaufingerstraße Nr. 11 ist ein großer Keller zu vermiethen. D. U. im 1sten Stock.

5201. (3c) Stallung für 3 Pferde, Kutscherzimmer, Wagenremise, Heu- u. Strohlage ist täglich zu vermiethen. Dultplatz Nr. 10.

6174. Ottostraße Nr. 14/3 sind zwei Zimmer sogleich zu verstiften.

6218. Eine Magd verlor zwei Schlüssel an einem Schlüsselhacken. Der redliche Finder wird ersucht, dieselben bei der Erped. der Neuesten Nachrichten zu hinterlegen.

6219. Eine kleine Wohnung um 60 fl. wird gesucht. Adressen bittet man unter M. N. Nr. 6219 in der Exp. zu hinterlegen.

6206. Ein Mann von mittlern Jahren mit den schönsten Zeugnissen versehen, da er in jedem Baufach auf das Beste bewandert ist, wünscht bei einer hohen Herrschaft eine Hausmeisterstelle. D. U.

6207. Es sind mehrere ganz schöne, von Naturholz gemachte und mit Epheu umwundene Tempel sehr billig zu verkaufen.

6234. 3 große Tafeltische und eine Garderobe sind zu verkaufen. Türkenstraße Nr. 42 c zu ebener Erde.

6139. Es ist eine Rosogliobrenner-Gerechtsame zu verkaufen. D. U.

6228. Eine gewandte Kellnerin, die sogleich eintreten kann, sucht in dieser Eigenschaft Bedienstigung. Zu erfragen Kanalstraße Nr. 42/0.

6231. In der Glücksstraße ist ein elegant meublirtes Zimmer an einen Herrn Offizier oder Beamten bis 1. März oder gleich zu vermiethen.

6235. Auf Ins. 5949. Welch Gefasel!
Nimm das Recht
Nicht, dem anderen Geschlecht.

6236. Ad 5836. Haferähre.
Schwebe sie in Spiritus!
Nur sprich sie nicht statt **ihn.**

6264. Mehrere Pfund feiner Weihrauch sind billig zu verkaufen im Habergäßl Nr. 3 üb. 1 Stiege rückwärts.

6265. Ein solides Mädchen, welches kochen, gut nähen, stricken, schön waschen und bügeln kann und in jeder häuslichen Arbeit geübt ist, sucht auf das Ziel Georgi bei einem soliden Herrn einen Platz. D. U.

6262. Ein gutes zweischläfriges Gesellenbett wird gekauft. Adressen beliebe man unter Nr. 6262 in der Exp. abzugeben.

6266. Ein solides Mädchen sucht Beschäftigung bei einem Frauenschneider, Kleidermacherin oder Weißnäherin. Zu erfragen: Fingergäßchen Nr. 7/2 St vornheraus.

6276. Eine rothgestrammte Bullboggehündin wurde verloren. Man bittet, sie gegen gute Belohnung zurückzubringen. D. U.

6171. Es wird eine reale Kaffeewirthschaft mit Haus in Mitte der Stadt ohne Unterhändler zu kaufen gesucht. D. U.

6191. Für die noch übrige Zeit der Karneval ist ein sehr schöner geräumiger Saal mit Nebenlokalitäten zu Bällen u. dgl. zu vergeben. D. U.

6193. Es werden ein Waffeleisen und verschiedene kupferne Mödel zu kaufen gesucht.

6190. Man wünscht ein vier Wochen altes Kind hier oder sehr nahe bei München gegen billiges Monatgeld, aber pünktliche Bezahlung in die Kost zu geben. D. U.

6187. Ein solides Mädchen kann die Putzarbeit erlernen D. U.

6170. **Gesuch.**

40 fl. werden auf hinlängliche gerichtliche Versicherung gesucht; es werden dafür bis Mai 50 fl. zurückbezahlt. Man beliebe baldigst Adressen unter J. K. Nro. 6170 bei der Erped. zu hinterlegen.

6168. Karlsplatz Nr. 5 üb. 2 Stieg. rückwärts sind 2 meublirte Zimmer sogleich zu vermiethen.

6203. In der Westenriederstraße Nro. 19 üb. 2 Stiegen sucht ein junges starkes Mädchen von ordentlichen Eltern einen Dienst.

6197. Es wünscht Jemand einen kleinen Antheil an einem Gemüsgarten in Pacht zu nehmen, jedoch in der Nähe vom Sendlinger- oder Karlsthor. D. U.

6212. Ein ordentliches Frauenzimmer mit sehr guten Zeugnissen, welches in allen häuslichen Arbeiten erfahren ist, und ein Hauswesen zu führen versteht, auch längere Zeit schon als Haushälterin placirt war, sucht in gleicher Eigenschaft bei einem Herrn eine Stelle. D. U. Sendlingergasse Nro. 83 über 3 Stiegen rechts.

6196. Eine Clarinette (Es mit D Stück) wird sogleich zu kaufen gesucht. **Theresienstraße Nr. 8 c/1.**

6200. Eine ordentliche Person, welche kochen kann und sich den häuslichen Arbeiten unterzieht, sucht einen Dienst und kann sogleich einstehen. D. U.

6205. Ein solides Mädchen in den 20ger Jahren, das gut spinnen und stricken, gute Hausmannskost kochen und von ihrer Herrschaft gut empfohlen werden kann, sucht sogleich einen ordentlichen Platz. D. U.

6216. Ein Eimer 1834r Frankenwein, à 30 kr. per Maß, und 2 Dutzend Bouteillen rother badischer Wein, à 20 kr. per Flasche, sind zu verkaufen; werden auch abgetheilt hergegeben. D. U.

Anzeige.

6227. Unter Bezugnahme auf das Inserat Nr. 4316 des Münchener-Anzeigers, Beilage zu den Neuesten Nachrichten, vom Sonntag den 2. Februar 1851, zeige ich einem hochverehrlichen Publikum ergebenst an, daß ich die bei mir während der Winterdult 1851 in der 1sten Dult-Reihe Nr. 67 und Wohnung Sophienstraße Nr. 1/E Parterre liegengebliebenen Handschuhe wegen meiner nunmehr beschlossenen Abreise an **Madame Nanette Adamer, Karlsplatz Nr. 8/0,** zur Aushändigung an die betreffenden Eigenthümer nach erfolgter Legitimation übergeben habe, und verbinde zugleich hiemit die Nachricht, daß die

Valentinische Composition aus Paris

Zur getrennten Schanze,

mittelst welcher alle Flecken in Tüchern, Musselinen, Seidenhüten, Biber-, Ziegen- und schafledernen Stoffen, Seidenwaaren, Sammet, ꝛc. ꝛc. vertilgt und alle Gemshandschuhe gereiniget werden, nunmehr **einzig und allein** bei Madame **Adamer**, Modistin dahier, Rondell Nr. 8 parterre zu haben ist.

Um jede Verfälschung zu verhindern, ist jedes Fläschchen mit einer Aufschrift, auf welcher sich der Namen **Valentino** befindet, und mit einer verschlossenen Kapsel versehen, worauf die Buchstaben **H. V.** stehen.

Das Fläschchen muß gut verstopft werden.

Preis: Große **1 fl.** Mittlere **30 kr.** Kleine **15 kr.**

Zugleich ist zu haben Pulver, um den Handschuhen Glanz zu geben. Die Büchse **1 fl.**, die halbe Büchse **30 kr.**

Munich le 5 Fevrier 1851.

Hyenne,
Représentant de Valentino de Paris.

6267. Eine Handschuhmaschine wird zu kaufen gesucht. D. U.

6244. Eine wollene Decke wurde bei Kleinhesselohe am 14. gefunden. D. U.

6308. Ein vollständiges Bett mit politirter Nußbaum-Bettstatt ist zu verkaufen. D. U.

6306. Es wird sogleich eine Milchlicenz gesucht. D. U.

6307. Der Garten von dem Hause Nr. 22 in der Kanalstraße ist zu vermiethen. Näheres beim Eigenthümer über 3 St. links.

6304. Eine ordentliche Person, die kochen kann, auch in häuslichen Handarbeiten erfahren ist und Liebe zu Kindern hat, sucht einen Platz. D. U.

6300. Jener Herr, der bei einem Streite mit dem Posten an der Pinakothek am 8. Febr. zwischen halb 12 Uhr bis 12 Uhr zugegen war, wird gebeten seine Adresse bei der Exped. zu hinterlegen.

6217. Man sucht dieses Ziel Georgi zur Ablösung eines Ewiggeld-Kapitals, welches im Grundbuch zu 5 pCt. eingetragen, 8000 fl. zu 4 pCt., am liebsten von Kirchenstiftungen. Das Nähere Sonnenstraße Nro. 26 ebner Erde links. (2b)

5755. (4b) In der Vorstadt Au ist eine Herberge billig zu verkaufen. D. U.

6111. (2b) Ein feiner grauer Landwehr-Mantel für einen Wehrmann, noch ganz neu, ist zu verkaufen. D. U.

6157. (2b) Dachauerstraße Nr. 3/1 nächst der Eisenbahn sind zwei schön meublirte Zimmer zu vermiethen.

Eintritts-Karten

für Gesellschaften und Bälle, das 100 zu 24 kr., 36 kr. und 1 fl. Dann Tanzkarten das 100 zu 18 kr. sind vorräthig bei

C. Hohfelder, lith. Anstalt,
6158. (2b) Müllerstraße Nr. 45.

6082. (3c) Ein sehr schönes Kanapee ist gegen hübsche Reh- oder Hirschgeweihe zu vertauschen. Karlsplatz Nr. 29/0 links.

6011. (3c) Es wird ein leichter Wagen mit Glasfenstern zu kaufen gesucht. Adr. nebst Preisangabe in der Exped. d. Bl. unter Nr. 6011 niederlegen.

6062. (3c) Zwei vollständig elegant meublirte Zimmer mit freier Aussicht ins Gebirge, sind an einen soliden Herrn oder Dame bis erste April zu vermiethen. D. U.

5993. (3c) Es werden zwei schöne etwa starke Spalier-Pfirsche- oder Aprikosen-Bäume zu kaufen gesucht. D. U.

6297. Eine Kindsmagd sucht sogleich einen Platz, welche auch gut mit neugebornen Kindern umgehen kann. D. U.

6328. Ein ordentliches Mädchen, welches gut kochen kann und sich jeder häuslichen Arbeit unterzieht, kann sogleich einen Dienst erhalten. D. U.

6316. Von der Blumenstraße bis in die Heuwaage wurde am Freitag Abend halb 5 Uhr ein Brief verloren. Man bittet um Rückgabe.

6292. Eine Köchin von mittleren Jahren wünscht einen ruhigen Platz. Selbe kann auch stricken und spinnen. D. U.

6324. Es wird ein Garten mit einem kleinen Häuschen oder wenigstens gemauertem Sommerhause in der nächsten Nähe der Stadt zu kaufen gesucht. Schriftliche Anträge unter Nr. 6324 an die Exp.

6319. **Nachruf.**

Zu gemessen war die Zeit um Herrn Doktor Wagner meinen innigsten Dank mündlich abstatten zu können, daher wünscht ihm aus der Ferne ein dankbares Herz, der Himmel möge ihm mit allen seinen besten Gaben für seine Bemühungen lohnen.

P.

6323. Ein solides Mädchen, das gut kochen, nähen, stricken und spinnen kann, sich allen häuslichen Arbeiten unterzieht und mit guten Zeugnissen versehen ist, wünscht in einem ordentlichen Bürgershause sogleich einzustehen. Näh. Dienersgasse Nr. 5/5 St.

6294. Ein Geldbeutel wurde vergangenen Montag verloren. Man bittet um Rückgabe in der Exped.

6322 4 Schlüssel, 2 kleine und 2 große, an einem schmutzigen Bändel, gingen verloren. Man bittet um Zurückgabe. D. U.

6320. Eine junge schöne Person, die ein Geschäft besitzt, sucht einen Mann, der 1000 oder 1200 fl. besitzt, zu heirathen. Größte Verschwiegenheit wird zugesichert.

6318. Auf ein reales Recht im Werthe von fl. 1000. werden fl. 100. gegen gute Verzinsung aufzunehmen gesucht. Adressen beliebe man bei der Exped. d. Bl. unter Nr. 6318 gefälligst abzugeben.

6104. (3b) In einem der besuchtesten Kaffeehäuser ist ein Gesellschaftszimmer zu vermiethen, was besonders für Landstände oder für Studierende geeignet wäre.

6221. (2b) Ein ausgewachsener Pinscherhund männlichen Geschlechtes wird zu kaufen gesucht. D. U.

5978. (3c) Verhältnisse wegen ist ein Haus zu verkaufen um einen billigen Preis; können 700 fl. darauf liegen bleiben. D. U.

6078. (3c) Ein Pinscher mit Halsband von Stahldraht und Zeichen ist verloren gegangen. Der Ueberbringer erhält eine Belohnung Schwanthalerstraße Nr. 8 A üb. 3 Stiegen.

6177. (2b) Sehr schöne Mineralien sind wegen schneller Abreise ganz billig zu verkaufen. D. U.

6185. (2b) Ein Exemplar der stenographischen Berichte der Landtags-Verhandlungen von 1849/50 wird zu kaufen gesucht von G. Franz, Buchhändler, Perusagasse Nr. 4.

6175. (2b) Wegen Mangel an Raum ist ein Glaskasten zum Zerlegen, 9 Sch. breit, 8 Sch. hoch billig zu verkaufen. D. U.

6189. (2b) Zu einem reinlich soliden Geschäfte, welches fabrikmäßig betrieben werden kann und einen Handel hat, wird ein Lehrling gesucht. D. U.

6192. (2b) Fürstenfelderstraße Nro. 8 in der Spiegelfabrik ist eine große, schöne, neu hergerichtete Wohnung zu vermiethen. D. U. im Spiegelmagazin zu erfragen.

6341. Ein Gymnasiast wünscht Lateinschülern Unterricht zu ertheilen, oder Schüler der deutschen Schule für die Lateinschule vorzubereiten. D. U.

6333. Ein Mädchen, welches schön weißnäht und Wäsche ausflückelt, sucht in Bürgershäusern einige Stören. D. U.

6340. Zwei unmeublirte Zimmer mit Küche und Holzlege, in der Nähe des Dultplatzes, der Promenade- oder Prannersstraße gelegen, werden sogleich oder bis Georgi zu miethen gesucht. D. U.

6339. Ein ordentliches Mädchen, welches nähen, stricken, spinnen und etwas kochen kann, auch noch nie hier gedient hat, sucht sogleich einen Dienst. D. U.

6335. Am untern Anger Nr. 20, vis-à-vis der Frohnfeste, sind 2 ruhige, sehr freundliche, schön meublirte Zimmer, nebst einem Flügel, für 2 solide Herren billig zu vermiethen.

6332. Ein kräftiger Bursche, der schon als Postillon und Hausknecht diente, sucht einen Platz, wo möglich als Hausknecht, und kann auch auf Verlangen Caution leisten.

6379. Am Donnerstag Nachmittag ging ein grünlederner Geldbeutel mit einer silbernen Schließe verloren, darin enthaltend 2 fl. und einige Kreuzer. Man bittet, gegen Belohnung denselben in der Exped. abzugeben.

6373 (a) Ein Messingdrechsler sucht ein Arbeits-Lokal mit oder ohne Wohnung, vorzugsweise am Rindermarkt. Das Näh. Sendlingergasse Nr. 23/1 vornheraus.

6245. Eine Frau, welche 10 Jahre in einem herrschaftlichen Hause als Weißzeugverwahrerin zur vollkommensten Zufriedenheit servirte, auch im Klavier und Gesang geübt ist, die besten Zeugnisse vorweisen kann, wünscht in Bälde wieder eine ähnliche Stelle zu erhalten, auch ging selbe zu einer einzelnen Dame, am liebsten auf dem Lande. D. U.

6246. Eine Köchin, welche auch Handarbeit versteht und sich jeder häuslichen Arbeit unterzieht, sucht sogleich einen Platz, oder auch zum Aushelfen. D. U.

6253. Ein Kapital von 1100 fl., welches in der Lebensversicherungsanstalt liegt, wird unter billigen Bedingnissen gerichtlich verkauft. Das Näh. in der Exp. zu erfragen.

6254. Ein Mädchen wünscht im Waschausbessern Beschäftigung, per Tag 6 oder 9 kr. und die Kost. Zu erfragen Türkenstraße Nr. 19 über 1 Stiege.

6198. Der Freund des Inserats Nr 6059 wolle nähere Bezeichnung geben. J. Sch.

6225. Eine Kinderbettlade mit Gitter ist zu verkaufen. D. U.

6223. Ein Mittel zur gänzlichen Heilung für jeden Leibschaden. D U.

6238. Es ist ein Arbeitstisch mit 2 Schubladen und eine kleine Drehbank billig zu verkaufen. D. U.

6239. Ein Federmesser wurde gefunden. Herbststraße Nr. 2/0.

6201. Auf das Inserat Nr. 6059.
Ich kenne die Vorzüge des Mädchens; deßhalb sei unbesorgt wohlmeinender Freund!
Der Schwarzbart.

6252. (3a) In der Luitpoldstraße Nr. 4, Eingang vom botanischen Garten, ist eine Wohnung von 5 heizbaren Zimmern und übrigen Bequemlichkeiten zu vermiethen. Das Nähere über 2 Stiegen.

6255. (2a) Wer Glacéhandschuhe schön u. ohne Geruch geputzt wünscht, der trage selbe ins Augustinergäßchen Nr. 1 in Säcklerladen.

6251. (2a) In der Nähe des Bahnhofes ist ein Haus mit Hintergebäude aus freier Hand zu verkaufen, jedoch ohne Unterhändler.

6248. (2a) Ein Geldbeutel mit Geld ist verloren gegangen. Man bittet, ihn gegen Erkenntlichkeit in der Exp. abzugeben

6179. (a) **30,000 fl.**
sind in beliebigen Summen auf gute erste Hypotheken und Ewiggeld hier, sowie auch aufs Land sogleich auszuleihen. D. U.

Darlehens-Gesuch.

6169. (3a) Auf ein hiesiges Realrecht im Werthe zu 6000 — 7000 fl. wünscht man ein Darlehenskapital zu 2000 fl. in erster Hypothekstelle. D. U.

Anzeige u. Empfehlung.

6273. Da ich durch den Verkauf des Hauses Nr. 14 in der Schönfeldstraße meine Wirthschaft zu verlegen gezwungen wurde, so danke ich der so theilnahmsvollen Nachbarschaft für ihre gütige Zusprache u. empfehle mich zugleich den geehrten Bewohnern der Maistraße und deren Umgegend, sowie allen Freunden u. Gönnern auf das Herzlichste.

Für gutes Bier u. schmackhafte Speisen wird stets sorgen der achtungsvoll Unterzeichnete.

Georg Weri,
Bierwirth, Maistraße Nr. 7.

6288. Eine noch gut erhaltene Landwehr-Füsilier-Uniform, so wie ein Paar Epaulets von Neusilber (für einen Offizier) sind billig zu verkaufen. D. U.

6220 In der Windenmacherstraße oder deren Nähe wird bis 1. März ein einfach meublirtes Zimmer zu beziehen gesucht. Adressen beliebe man mit B. A. Nr. 6220 bei der Exp. abzugeben.

6242. (2a) In einer der schönsten Lagen ist eine **elegant** hergerichtete **Wohnung mit acht Piecen** u. **zwei Balkons** auf nächstes Ziel zu vermiethen. — Auch kann eine Stallung für mehrere Pferde beigegeben werden. D. U.

6257. Ein Haus mit Stallungen u. Garten ist zu verkaufen. D. U.

6258. In der Schäfflergasse Nr. 16/1 St. ist ein schönes Zimmer zu vermiethen.

6312. Knödelgasse Nr. 2/4 rechts vorn heraus ist ein meublirtes Zimmer sogleich zu beziehen.

6311. In der Damenstiftsgasse Nr. 8 über 3 Stiegen ist eine Wohnung mit 3 heizbaren Zimmern rc. billig zu vermiethen über 1 Stiege zu erfragen.

6313. Es wird ein kleiner, gewölbter u. gesicherter Keller zu miethen gesucht. D.

6315. Ein Polytechniker wünscht einem Gewerbschüler Unterricht zu ertheilen. D.

6282. Ein Mädchen, welches noch nie diente, sucht als Magd einen Platz. Sie ist in allen möglichen Hausarbeiten gut bewandert. In der Amalienstraße Nr. 35/1

Redaction, Druck und Verlag von C. R. Schurich in München.

Nro. 43.

Münchener Anzeiger,

Beilage zu den Neuesten Nachrichten.

Dienstag den 18 Februar 1851.

Der „Münchener Anzeiger" wird unsern hiesigen verehrl. Abonnenten gratis beigelegt, Auswärtige können auf denselben mit 1 fl. jährlich oder 30 kr. halbjährig auf allen Postämtern oder Zeitungsexpeditionen abonniren. Bekanntmachungen werden die gespaltene Petitzeile oder deren Raum zu 2 kr. berechnet.

Bekanntmachungen.

RESSOURCE.

6523. Mittwoch d. 19. Februar 1851

Tanz-Unterhaltung

Anfang halb 8 Uhr.

Der Verwaltungsausschuß.

Münchener Liedertafel.

Heute Dienstag d. 18. Febr.

Probe

zur nächsten Unterhaltung.

6556. Der Ausschuß.

6454. An die

Bewohner der Vorstadt Au

die höflichste Einladung meinen

Telegraph u. Dampfmaschine,

welche den 18., 19. u. 20. ds. Mts. von Morgens 10 Uhr bis Abends 4 Uhr Anfangs jeder Stunde

im Café Kothmüller

vorgezeigt u. erklärt werden, besichtigen zu wollen.

Zuber, Mechaniker.

6482. In der Burggasse Nr. 10 über 2 Stiegen ist eine hübsche geräumige Wohnung fürs nächste Ziel zu vermiethen.

6252. (3b) In der Luitpoldstraße Nr. 4, Eingang vom botanischen Garten, ist eine Wohnung von 5 heizbaren Zimmern und übrigen Bequemlichkeiten zu vermiethen. Das Nähere über 2 Stiegen.

6416. (2b) Ein weiß und roth gefleckter Königshund hat sich verlaufen. Man bittet um Rückgabe D. U.

6457. (2a) Ein Waffenrock und Hose, noch ganz neu, vom Infanterieregiment Kronprinz sind zu verkaufen. D. U.

Geselligkeit.

Heute Dienstag d. 18. Februar

maskirte Akademie.

Anfang 7 Uhr.

6441. Der Ausschuß.

THALIA.

Heute Dienstag den 18. Februar

Abend-Unterhaltung

im Parterre-Lokal.

6517. Der Ausschuß.

6521. Heute Dienstag

musikalische Produktion

des Zitherspielers

Joseph Mayer aus Wien

sammt Gesellschaft

im Café zur Stadt Wien,

Rosengasse Nr. 5/1,

Anfang 1/2 8 Uhr.

Wozu ergebenst eingeladen wird.

6514. Gepolsterte Meubels, Schlafdivans, Kanapee's, Sessel rc., sind billig zu haben Weinstraße Nr. 18/3. (4a)

Drei Kronenthaler und Dank dem redlichen Finder einer massiv goldenen Brustnadel, einen kleinen emaillirten Papagei vorstellend, welche Samstags den 15. dieses Nachts verloren wurde. Abzugeben obere Gartenstraße Nr. 6 1/2. 6433 (2b)

Ein Sopha mit 1/2 Dutzend Stühle ganz nach neuester Façon mit Federn u. Roßhaaren, erst zwei Monat benützt, wird wegen Versetzung sehr billig verkauft. Das Nähere Sendlingerstraße Nr. 13 im 4. St. vis-à-vis dem Hackergäßchen. 2832. (6a)

6412. (2b) Ein ordentliches Mädchen, welches sich den häuslichen Arbeiten unterzieht, wird sogleich gesucht. D. U.

Bekanntmachung.

6439. Der Studentenball findet Mittwoch den 26. Febr. d. J. im kgl. Odeon statt. Die Eintrittskarten hiezu können von Mittwoch den 19. Febr. an, täglich von 10—12 Uhr beim Hausmeister auf der Universität gegen Vorzeigen der Quittungen und Bekanntgabe der Einzuladenden abgeholt werden. Zu gleicher Zeit können sich einzelne Studenten daselbst unter den bereits bekannten Bedingungen noch subscribiren. Die Gallerie wird für die den Saal Besuchenden freigegeben.

München, den 16. Februar 1851.

Das Comité.

6468. Samstag den 15. Februar ging von der Dachauerstraße, Karlsthor, geradezu bis zum Isarthor eine goldene Broche mit blauen Steinen, ein Fingerring mit blau und weißen Steinchen, dann eine Neusilber melirte Broche verloren. Dem redlichen Finder eine sehr gute Belohnung. D. U.

6465. Es sucht ein bejahrter Mann, der sich mit guten Zeugnissen ausweisen kann, irgendwo einen Platz als Ausgeher oder sonst dergleichen Geschäfte. D. U.

Zu kaufen gesucht:

6464. Betten aus reinlichen Privathäusern werden in ein Bad gesucht binnen 14 Tagen. Adressen abzugeben im Laden bei Hrn. Bauer Dienersstraße Nr. 23.

6472. Für den ausgezeichnet schönen Ball im Zweibrückensaale am 12. l. Mts. den verbindlichsten Dank mit dem Ansuchen, um noch einen solchen bitten.

6494. In der Schwanthalerstraße ist ein Haus nebst Hintergebäude und Garten aus freier Hand zu verkaufen, Baarerlag 3000 fl. Das Nähere ist in der Schwanthalerstraße Nr. 27a parterre zu erfragen.

6490. Willst Du Deiner Leiden enthoben seyn, der Du auf bessere Zeiten vertröstest, gib ein Zeichen, daß ich Dich erkenne und deute den Tag an, den Du meinest.

6486. In der Adalbertstraße sind mehrere Wohnungen auf Georgi zu vermiethen und beim Hausmeister Löwenstraße Nr. 15 täglich von 12—2 Uhr das Nähere zu erfragen.

6487. Zwei kleine Zimmer mit Küche oder ein großes Zimmer mit Kammer und Küche wird in der Nähe des Odeons gesucht.

6467. Luitpoldstraße Nr. 1 sind 2 Wohnungen im 1. u. 3. Stocke bis Georgi zu beziehen mit 6 schönen Zimmern, Magdkammer, Speise, Küche, Holzlege, Keller, Speicher, Waschhaus und Aufhänge. D. U. ebner Erde.

6485. Ein Dienstmädchen verlor einen Geldbeutel mit 6 bis 7 Gulden. Man bittet um Rückgabe in der Türkenstraße Nr. 24/2.

6466. Es wird eine Ab- und Zugeherin gesucht, Türkenstraße Nr. 11. 1 St. rechts.

6470. Es werden 100 fl. gegen Kassaanweisung ohne Unterhändler sogleich aufzunehmen gesucht. Adressen beliebe man unter G. O. Nr. 6470 in der Expedition zu hinterlegen.

6461. Ein junges Mädchen von 15 Jahren sucht in einem angesehenen Haus in Dienst zu kommen. D. U Amalienstraße Nr. 35. 1 St. links Vormittags zu treffen.

6462. Ein Mädchen sucht einen Dienst als Kindsmagd. D. U. Amalienstraße Nr. 35 über 1 Stiege links Vormittags zu treffen.

6469. Eine Von- und Zugeherin sucht einen Platz. D. U.

6483. Es wird eine Hundshütte für einen großen Hund billig zu kaufen gesucht.

6493. Eine Person, die kochen und die Hausarbeit gut verrichten kann, sucht einen Platz. D. U.

6471. Ein solides Mädchen kann gegen 3 fl. Monatgeld das Kochen erlernen, wofür sie Mittagstisch erhält. D. U.

6519. Ein goldenes Uhrkettchen wurde am Donnerstag gefunden und kann täglich zwischen 1—2 Uhr in der Lederergasse Nr. 2 üb. 2 Stiegen abgeholt werden.

6518. Jene holde Dame, welche man Sonntag Nachts beim Nachhausegehen vom Theater am Beginne der Marstraße unter dem Namen Karoline irrthümlich angesprochen, wird dringend um eine Zusammenkunft gebeten, da man ihr etwas Wichtiges mitzutheilen hat. Man bittet Ort und Stunde zu bestimmen unter Chiffre F. V. poste restante.

6510. (3a) 200 fl. werden gegen gute Versicherung auf ein halbes Jahr aufzunehmen gesucht. Adressen bittet man bei der Exp. d. Bl. unter Nr. 6510 A. Sch. zu hinterlegen.

6507. Ein Mädchen, welches schön nähen, stricken, spinnen, gut kochen kann, sich häuslicher Arbeit unterzieht, auch Liebe zu Kindern hat, sucht sogleich einen Dienst. D. U.

6528. Donnerstag wurde ein weißer Faden-Spitz gefunden. Karlsstraße Nr. 29/2.

6536. (2a) Im Filserbräugäßchen Nr. 1/1 werden alle Arten Weißnäharbeiten, sowie auch Kleider gefertigt. Auch ist dort eine Kinderbettlade nebst noch ganz neuem Kindszeug und ein Aderlaßzeug, auch noch ganz neu, zu verkaufen.

6545. Ein Studirender der Hochschule sucht 25 fl. gegen gute Versicherung auf 2 Monate aufzunehmen, wofür 30 fl erstattet würden. Adressen beliebe man unter J. M. 6545 in der Exp. d Bl. niederzulegen.

6537. Eine Handschuhmaschine ist zu verkaufen Blumenstraße Nr. 8 im Liqueurladen.

6544. Ein Hausschlüssel wurde verloren. Man bittet um Zurückgabe. D. U.

6548. Geübte Weißnäherinnen finden dauernde Beschäftigung. D. U.

6535. (3a) Ein brauner Dachshund männlichen Geschlechts ist zugelaufen. D. U.

6444. Es wurde am Sonntag den 16. ein Ohrenring mit Pendeloque gefunden; ist abzuholen in der Weinstraße Nr. 12/3 St.

6458. Eine ordentliche Person, welche kochen kann und sich den häuslichen Arbeiten unterzieht, sucht einen Dienst. Josephspitalgasse Nr. 4/2.

6446. Fräulein Jungmeier, der Apparat ist angekommen. Wollen Sie gütigst Herrn Doctor davon in Kenntniß setzen!?!

6447. 4 Schlüssel sind liegen geblieben u. können gegen Einrückungsgebühr abgeholt werden beim Melber neben dem Bürgersaale.

6448. **Gesuch.**

Man sucht zu einem Geschäfte 130 fl. gegen Werthersatz, welche im Verlauf eines Jahres wieder zurückbezahlt werden und rein einen Geschäftsantheil mit wenigstens 20 fl. überlassen; da hiebei eine unbedeutende Beschäftigung vorkommt, so dürfte sich zur Acception an füglichsten ein Herr Pensionär eignen. Offerte unter Chiffre R. Nr. 6448 in der Exp. niederlegen.

6481. (2a) Ein Hausknecht, der gut lesen u. schreiben kann und mit guten Zeugnissen versehen ist, auch alles schlachten kann was man ins Haus braucht, sucht hier einen Dienst und kann sogleich einstehen. D. U.

6484. (3a) 2 Wohnungen, eine vornheraus und eine rückwärts, sind zu 120 fl. u. 66 fl. zu vermiethen am Platzl Nr. 3. D. Näh. zu ebener Erde.

6477. An der Ludwigskirche, Löwenstraße Nr. 24, sind schöne Stallungen für 4 Pferde, Kutscherzimmer, Heuboden und Wagenremise — dann im Hintergebäude über eine Stiege 7 schöne Zimmer einzeln oder im Ganzen zu vermiethen. D. U. beim Hausmeister. —

6478. Eine Clarinette (Es mit D Stück) wird sogleich zu kaufen gesucht. **Theresienstraße Nr. 8 c/1.**

6475. Ein ordentliches Mädchen protestant. Religion, welches kochen kann u. sich aller häuslichen Arbeit unterzieht, sucht einen Dienst. D. U.

6479. Löwengrube Nr. 14/2 ist ein meublirtes Zimmer, auf die Straße gehend, auf den 1. März zu vermiethen, auch kann die Kost dazu verabreicht werden. D. U.

6193. Alois, wo ist denn Guitarre so lang? nächstens mehr. J. G.

6532. (2a) Mehrere Eimerfässer, 2 — 4 Eimer, 2 — 8 Eimer, mit eisernen Reifen und Tröberfässer sind zu verkaufen. D. U.

6455. **2 fl. Belohnung**

dem Ueberbringer eines verlorenen kleinen schwarzen, jungen Pudels mit ausgeschorenen Pfoten; geht auf den Namen „Othello." Kaufingerstr Nr. 31/3 St.

6492. **Gefunden**

wurde den verflossenen Sommer bei Maria-Eich ein sehr schönes Gebetbuch. D. U. Karmelitenstraße Nr. 15, 2. Eing., 1 St.

6456. Eine kleine Wohnung um 60—70 fl. wird von einer soliden Beamtensfamilie sogleich gesucht. Adr. wollen unter F. M. Nr. 6456 in der Exp. hinterlegt werden.

6497. (2a) Crammers Clavierschule ist für 1 fl. 30 kr. zu verkaufen. D. U.

6495. (2a) Ein kleines Haus ist sehr billig zu verkaufen oder an eine kleine Herberge zu vertauschen. In der Au, blaues Viertel Nr. 135.

6459. Ein Geldbeutel blieb im Kammmacherladen von König unter den finstern Bögen liegen und kann daselbst gegen Inserationsgebühr abgeholt werden

6442. (3a) Man sucht dieses Ziel Georgi zur Ablösung zweier Posten Ewiggeldkapitalien, welche im Grundbuche eines zu 10,000 fl. und eines zu 3000 à 5 pCt. eingetragen sind und auf einem der schönsten Häuser in Mitte der Stadt haften, à 4 pCt. einen Kapitalisten, jedoch ohne Unterhändler. Näh. in der Exp. zu erfragen.

6504. Eine Eingabe an den hochlöbl. Magistrat von München nebst einem Sparkassebüchel von 300 fl. wurde verloren. Man bittet dringend um Zurückgabe gegen Belohnung. D. U.

6460. Ein solides Mädchen, welches bisher als Kellnerin mit guten Zeugnissen diente, sucht als solche oder auch als Hausmagd einen Platz. D. U.

6520. Ein junges gewandtes Mädchen von angenehmem Aeußern wünscht als Kellnerin in einem Kaffeehause einen Platz. D. U.

6526. Heinrich W.! wenn Sie mich verschmähen, so sehen Sie in mir eine Lebensüberdrüssige.

6525. **Anzeige.**

In dem Meubelmagazine, Petersplatz Nr. 10 von Winkler, werden Goldleistenrahmen in jeder Größe auf Bestellung gefertigt.

6553. (2a) Ein Mädchen, das Liebe zu Kindern hat und etwas nähen kann, wird gesucht. D. U.

Redaction, Druck und Verlag von C. R. Schurich in München

Nro. 44.

Münchener Anzeiger,

Beilage zu den Neuesten Nachrichten.

Mittwoch den 19. Februar 1851.

Der „Münchener Anzeiger" wird unsern hiesigen verehrl. Abonnenten gratis beigelegt, Auswärtige können auf denselben mit 1 fl. jährlich oder 30 kr. halbjährig auf allen Postämtern oder Zeitungsexpeditionen abonniren. Bekanntmachungen werden die gespaltene Petitzeile oder deren Raum zu 2 kr. berechnet.

Bekanntmachungen.

6681. (3a) Samstag d. 22. ds.

Bürger-Ball

im Lampelgarten.

Entrée à Person 24 kr.

Flora.

Samstag d. 22. Februar

maskirte Akademie.

Wegen Vertheilung der Billeten hiezu und sonstiger wichtiger Besprechung wollen sich die Mitglieder am Donnerstag den 20. Febr. im Gesellschaftslokale ganz bestimmt einfinden.

6591. (2a) Der Ausschuß.

Privat-Musik-Verein.

Donnerstag den 20. Februar

Production

Anfang 7 Uhr. 6649. (2a)

6679. Heute Mittwoch d. 19. Febr. ist

im Prater

der von frühern Jahren her so beliebte

Schützen-Ball

wozu höflichst eingeladen wird.

6598. Ein Felleisen und ein Aushängschild 5 Fuß breit sind sehr billig zu verkaufen.

6602. Ein polirter Kommodkasten ist um 6 fl. zu verkaufen. D. U.

6595 Ein Bon- und Zugeherin wird gesucht Sendlingergasse Nr. 43/1.

6697. (8a) Thal Nr. 17/3 sind mehrere Betten zu verkaufen.

6593. Es wird bei einer achtbaren Familie für ein kleines Kind ein guter Kostplatz gesucht. D. U.

6592. Ein junger Rattenfänger ist zugelaufen. D. U.

6263. (3b) **Bestens empfohlen von vielen hohen Adeligen, hochwürd. Geistlichkeit selbst sämmtlichen k. Regierungs-Mitgliedern, vielen Rektoraten u. Schulen wird auch diese Woche mein**

Telegraph und Dampfmaschine

in Gesellschaften u. Schulen vorgezeigt und erklärt. Schriftliche Bestellungen Schäfflergasse Nro. 8/2 St.

F. Buber,

Mechaniker aus Bamberg.

6654. Mitten in der Stadt ist eine schöne Wohnung zu verstiften. D. U.

6699. Heute Mittwoch

musikalische

Abend-Unterhaltung

im

Café zur neuen Stadt München

(vormals Schaitel).

Anfang 1/2 8 Uhr.

6675. Meine große mechanische

Krippe,

bestehend aus mehr wie 100 auf einmal beweglichen Figuren ist diese Woche täglich und Sonntag zum Letztenmale zu sehen außer dem Karlsthore in der Schaubude mit dem herabgesetzten Preis von nur 3 kr. à Person. Die Vorstellung ist das Haus zu Nazareth, auch beweglich.

6583. **Gegen mehr wie achtfache Sicherheit werden 20,000 fl. aufzunehmen gesucht. D. U.**

Der hier anwesende Zitherspieler Jos. Mayer aus Wien.

6642. Wenn schon München stets mit reisenden Musikgesellschaften überfüllt ist, daher der Sinn des Publikums für derlei Unterhaltungen abgestumpft wird, so erfreuen sich doch die Produktionen des Zitherspielers Jos. Mayer aus Wien eines seltenen Beifalls und großen Besuchs; — und beurkundet abermals den Kunstsinn des Publikums, welches Gutes zu würdigen weiß. In der That verdienen aber auch die Vorträge der Gesellschaft gegeben im ächt steyrischen Costüm alles Lob, und wenn schon Herr Mayer eine seltene Fertigkeit und Reinheit seines Vortrages an den Tag legt, die ihn weit über so viele schon gehörte Zitherspieler erhebt, so gibt die Sängerin Emilie reichen Stoff das Auditorium in stets heiterer Layne zu erhalten. Von höchst angenehmem Aeußern sind ihre Lieder voll pikanten Witzes und werden mit eigener Gemüthlichkeit vorgetragen. Große Heiterkeit erregt durch ihre kindlichen Vorträge die 7jährige Tochter Adelheid. Der rauschende Beifall, wie der oftmalige da capo Ruf möge die Wahrheit des eben Gesagten bestätigen.
P.

6632. (2a) Ein Mädchen, das sehr schön weißnähen kann, sucht Arbeit ins Haus.

6638. Eine Zugeherin kann gleich eintreten.

6564. In der Nähe der Fürstenfeldergasse wird ein schön meublirtes Zimmer, vornheraus, von einem einzelnen Herrn zu miethen gesucht. Adressen beliebe man in der Exped. d. Bl. abzugeben unter der Chiffer R. S. Nr. 6564.

6514. **Gepolsterte Meubels,** Schlafdivans, Kanapee's, Sessel &c., sind billig zu haben Weinstraße Nr. 18/3. (4b)

6630. Ein ordentliches Mädchen, das gut kochen kann und jede Hausarbeit versteht, sucht sogleich einen Platz. D. U.

6619. 150 bis 200 fl. zu 5 pCt. werden aufzunehmen gesucht. D. U.

6625. Eine reinliche Von- und Zugeherin wird gesucht. D. U.

6522. (3b) **Es wünscht Jemand einen Königshund, ein Jahr alt, von größerer Raçe u. wo möglich schwarzer Farbe in Bälde zu kaufen. D. U.**

6484. (3b) 2 Wohnungen, eine vornheraus und eine rückwärts, sind zu 120 fl. u. 66 fl. zu vermiethen am Platzl Nr. 3. D. Näh. zu ebener Erde.

6588. 6 schöne Leghühner und ein Hahn sind zu verkaufen im Leonigarten, Kanalstraße Nr. 40.

6577. (3b) **Ein Gewölbe** oder auch eine Parterre-Wohnung zu einem oder zwei Gewölben geeignet, in der Fürstenfeldergasse oder deren Nähe wird sogleich zu miethen gesucht. D. U. Fürstenfeldergasse Nr. 8/1.

6560. (3b) Nahe bei der Stadt ist ein sehr schönes Haus mit kleinem Gärtchen, für jedes Gewerbe passend, billig zu verkaufen.

Gepolsterte Meubel 2833. (6a) in großartiger Auswahl von Seidenstoff, Plüsch, Sammt und Wolldamastüberzug, Kanapee von 14 fl. bis 150 fl., Sessel von $2^1/_2$ fl. bis 20 fl., sowie eine Auswahl in Sofées und Lehnstühlen sind zu äußerst billigen Preisen vorräthig im Meubelmagazin Knödelgasse Nr. 2.

6584. Es werden 80,000 bis 85,000 fl. auf ein großes Herrschaftsgut in Altbayern zu 5 pCt. gesucht, Schätzung 400,000 fl. Es werden auch Staatspapiere zum höhern Curs an Zahlungsstatt angenommen. D. U.

6578. (3b) Bei dem Balle des k. Staatsministers v. der Pfordten ließ ein Bedienter seinen Livree-Mantel liegen. Der verehrliche Finder wird gebeten, denselben beim Obsthändler Graf in der Weinstraße gegen gute Belohnung abzugeben.

6181. Der Unterzeichnete sagt allen seinen guten Freunden bei schneller Abreise von hier ein herzliches Lebewohl!

München, den 18. Febr. 1851.

Joseph Englert,
kgl. Bergpraktikant in Amberg.

6574. Eine Riegelhaube und ein Shawl sind zu verkaufen. D. U.

6535. (3b) Ein brauner Dachshund männlichen Geschlechts ist zugelaufen. D. U.

6510. (3b) 200 fl. werden gegen gute Versicherung auf ein halbes Jahr aufzunehmen gesucht. Adressen bittet man bei der Exp. d. Bl. unter Nr. 6510 A. Sch. zu hinterlegen.

6546. 2 freundliche meublirte Zimmer sind sogleich oder bis ersten März zu beziehen.

6622. Ein gut dressirter Rattenfänger ist wegen Abreise billig zu verkaufen. D. U.

6635. (3a) Verhältnisse wegen sind 9—10 Eimer guter weißer Wein, besonders zu Tischwein, Weinpunsch sehr geeignet, billig zu verkaufen. Da der Eigenthümer selten zu Hause zu treffen ist, so bittet man Anmeldungen unter A. A. A. Nr. 6635 bei der Exped. zu hinterlegen.

An A. F., wohnhaft über 75 Stufen.

Trenne nicht das Band der Liebe,
Störe nicht des F......... Glück,
Ach, er fühlt so sanfte Triebe
Für der Frauen wohl Geschick.
Doch als ich auf der Wiese ging,
Da kam ein F.c.s gegangen,
F.c.s.e.n laß das Jagen seyn,
Sonst wirst du gefangen!
Hüte dich vor Alimenten
Und vor der Juristen Qual,
Denn bei Gott, dies ist nicht übel
Hier im irdischen Jammerthal.
6618. Ein Kenner und Jagdliebhaber.

6623. Es wurde vom Hebammengäßl durch's Dultgäßl in die Sendlingergasse ein Shawl verloren. Man bittet um Rückgabe gegen gute Belohnung. D. U.

6608. Eine Kindsmagd, welche mit sehr guten Zeugnissen versehen ist, sucht einen Platz und kann gleich einstehen. Zu erfragen Kaufingergasse Nr. 21 im Hintergebäude über 1 Stiege.

Wohnungs-Gesuch.

6567. (3a) Bis Ziel Michaeli 1851 wird von einer ruhigen Familie ohne Kinder eine schöne Wohnung von 4 bis 6 Zimmern und sonstigen Bequemlichkeiten auf dem Dultplatz (Sonnenseite), Otto-, Ludwigs- oder der Briennerstraße zu miethen gesucht. Adressen hiefür bittet man unter D. P. Nr. 6567 in der Exped. d. Bl. zu hinterlegen.

Ein schönes Reitpferd,

gut dressirt, nicht zu groß, im Werthe von 26—36 Karolin, wird sogleich zu kaufen gesucht. Diesfallsige Offerte unter dem Buchstaben B. Nr. 6621 wolle man gefälligst bei der Exp. d. Bl. hinterlegen. 6621. (2a)

6534. (2a) In der Nymphenburgerstraße Nr. 10 ist eine schöne Wohnung parterre, bestehend aus 3 Zimmern, Keller, Speicher und Garten bis auf Georgi um 70 fl. jährlich zu vermiethen.

6570. Ein ordentlicher Bursche sucht einen Platz als Ausgeher und kann auch Caution leisten. Zu erfragen beim Bierwirth Sewald im Thale.

6609. (2a) Tröberfässer werden zu kaufen gesucht. Adressen beliebe man bei der Exp. d. Bl. unt. Nr. 6609 abzugeben.

6543. Ein ruhiger, zuverlässiger Mann sucht bis Georgi eine kleine Wohnung mit Küche, in dem Stadttheil vom Dultplatz bis in die Müllerstraße, jedoch nicht zu weit draußen. Adressen beliebe man in der Exped. d. Bl. mit dem Zeichen P. G. Nr. 6543 abzugeben.

6576. Ein schön meublirtes Zimmer mit 2 Kreuzstöck, eigenem Eingang, ist für 10 fl. monatlich sogleich zu beziehen. Müllerstr. Nr. 45 A 1. Stock.

6539. Ein kleines unheizbares Zimmer mit eigenem Eingang ist an ein solides Frauenzimmer, die den Tag über beschäftigt ist, sogleich zu vermiethen in der Einschütt Nr. 10 über 3 Stiegen.

6601. (2a) 3500 fl. zur Ablösung eines Ewiggeld auf einem Haus in einer Hauptstraße wird bis nächstes Ziel zu 4 pCt. gesucht. D. U.

Dienstgesuch.

6529. Eine sehr brave und ordentliche Person, die gut kochen kann, auch schon als Ladnerin gedient hat, sucht einen passenden Dienst. D. U.

Hausverkauf.

6603 Es sind zwei Häuser und ein Garten mit Bauplätzen zu verkaufen. D. U. Türkenstraße Nr. 12 parterre.

6538. **An D.**

Wenn Du dieses glaubst, was Du mir gestern hast sagen lassen, da irrst Du Dich, ich meinte gerade das Gegentheil, dann mußt Du umsonst leiden. L.

6616. Ein ordentlicher Mann, der das Zimmerhandwerk versteht, sucht einen Platz als Hausmeister. D. U.

6617. (2a) Ein solides Mädchen sucht einen Platz als Ladnerin oder Stubenmädchen und sieht mehr auf gute Behandlung als großen Lohn. D. U.

6613. Es ist eine ganz gut erhaltene Landwehr-Uniform nebst allem Zugehör billig zu verkaufen. D. U.

6540. Ein solides Frauenzimmer, im Nähen und Kleidermachen sehr geschickt, wünscht Arbeit bei einem Frauenschneider oder Tapezierer zu erhalten. D. U.

6600. Kaufingergasse Nr. 33/4 ist vornheraus ein sehr schön meublirtes Zimmer sogleich zu vermiethen

6502 Es wird ein Frauenzimmer gesucht das in weiblichen Arbeiten Unterricht ertheilen kann und französisch spricht. D. U.

6626. Ein eingerichtetes Zimmer ist an einen Herrn monatlich um 1 fl. 48 kr. zu vermiethen. Thal Nr. 61/4 vornheraus.

6599. Ein ordentliches Mädchen, das gute Hausmannskost kochen, stricken und spinnen kann, sucht sogleich einen ordentlichen Platz.

6607. Nymphenburgerstraße Nr. 1/2 ist eine sehr hübsche Wohnung mit 3 Zimmern ꝛc. um 100 fl. auf Georgi zu vermiethen.

6606. Die Madonna von Schraudolf wird mit oder ohne Rahmen billig zu kaufen gesucht. Dultplatz Nr. 11/1 im Hintergebäude.

6605. In der Pfandhausstraße Nro. 3 in der ersten Etage sind 2 meublirte Zimmer sogleich zu beziehen.

6633. Meine Schwester ist noch nicht abgereist, jedoch besuchen Sie mich nur.

6631. 4 Schlüssel in einer braunen Tasche wurden am Montag verloren. Man bittet um Rückgabe derselben gegen Erkenntlichkeit.

6624. Im Theater zu den drei Linden bis zum Raba-Wirth wurde den 14. d. ein Geldbeutel mit 3 bis 4 fl. verloren. Dem redlichen Finder eine Belohnung. D. U.

6637. Man wünscht einem gebildeten Italiener im Deutschen, Englischen oder Französischen gratis Unterricht zu geben, nur um den Vortheil der Conversation mit ihm zu haben. D. U.

6657. Th..i....r hüten Sie sich vor Falschheit, und Du treuer Löwe r ch. stehe fest, gib acht und halte strenge Wacht....

Ein treuer Freund.

6653. Ein junger Pudel ist Jemand zugelaufen. D. U.

6651. Ein schöner Löster, der 33 fl. kostete, ist nun aus Mangel an Platz für 10 fl. und das neueste Postlerikon von Bayern, gebunden, ganz neu, für 4 fl. zu verkaufen in der Kanalstraße Nr. 30a parterre.

6650. Vergangenen Sonntag wurde ein Augenglas sammt Futteral von der heil. Geistkirche bis zum Maderbräugäßchen verloren. Der redliche Finder wird ersucht, selbes in der Sakristei der heil. Geistkirche abzugeben.

6647. Donnerstag um 9 Uhr werden für den verstorbenen **Franz Gerlein**, Hartschierssohn, 3 heilige Messen in der heiligen Geistkirche abgehalten, wozu alle Freunde und Bekannte desselben eingeladen werden.

6643. Eine Herrschaftsköchin, welche stets mit sehr guten Zeugnissen in großen Häusern gedient hat, sucht als solche wieder einen Platz und kann sogleich einstehen.

6645. **An J. M. Nr. 4111** liegt schon längst ein Antwortsbrief in der Expedition der Neuest. Nachrichten und war in diesem Blatte auch schon angezeigt, ist aber bis jetzt noch nicht abgeholt. **K.**

6644. Es ist ein seidener Regenschirm schon seit längerer Zeit stehen geblieben. Der Eigenthümer kann ihn gegen Einrückungsgebühr abholen, wo? sagt die Exp.

6614. 5000 fl. Ewiggeld sind zu vergeben in der Stadt D. U.

6615. 2000 fl. werden im Drittel mit Gründen gesucht. D. U.

6616. Das Haus Nr. 40, Eck der Sternstraße, 3 Stock hoch, Hofraum, guten Brunnen ꝛc. ist um 7000 fl. zu verkaufen. 1500 fl. Erlag. Thal Nr. 42/1.

6683. Den 3. Februar wurde von einem armen Dienstboten ein silberner Eßlöffel von der Chocolade-Fabrik Mairhofer Promenadestraße Nr. 18 bis Nr. 6 der Promenadestraße verloren. Man bittet dringend um Zurückgabe. D. U.

6669. Heute Mittwoch den 19ten

Die Herren vom blauen Schiff

beim

Carl Kapitän.

Wohnungs-Vermiethung.

6692. (3a) In der obern Barrerstraße ist eine schöne Wohnung von 7 Zimmern, Sparherd nebst allen übrigen Bequemlichkeiten aufs Ziel Georgi zu vermiethen. Zu erfragen bei

Jos. Karl,

Kaufmann am Karlsthor.

6700. (2a) Eine Hypothek zu 500 fl. in 1. Post auf ein Bauerngut, das neuerlich zu 1700 fl. geschätzt wurde, versichert und zu 5 pCt. verzinslich, ist abzulösen. D. U.

6665. Ein junger Rattenfänger, männl. Geschl., schwarzhaarig mit gelben Extremitäten, ungeschnittenen Ohren u. Schweif, hat sich am Montag verlaufen. Dem Ueberbringer eine Belohnung Müllerstr. Nr. 45/2.

6533 In der Maistraße Nr. 12 Parterre und über 1 Stiege werden 2 Wohnungen, neu hergerichtet, jede mit 3 Zimmern, Küche ꝛc. auf Georgi zu 45 fl. jährlich vermiethet

6686. Ein noch gut erhaltener Männerrock wird zu kaufen gesucht. D. U.

Redaction, Druck und Verlag von C. R. Schurich in München.



Münchener Anzeiger,

Beilage zu den Neuesten Nachrichten.

Donnerstag den 20. Februar 1851.

Der „Münchener Anzeiger" wird unsern hiesigen verehrl. Abonnenten gratis beigelegt, Auswärtige können auf denselben mit 1 fl. jährlich oder 30 kr. halbjährig auf allen Postämtern oder Zeitungsexpeditionen abonniren. Bekanntmachungen werden die gespaltene Petitzeile oder deren Raum zu 2 kr. berechnet.

Bekanntmachungen.

6836. (2a) Die Hauptprobe für die Männerchöre, welche in dem Concerte für

die Wittwe Conradin Kreutzer's

gesungen werden, findet Freitag d. 21. Febr. Mittags 12 Uhr im kgl. Hof- und National-Theater auf der Bühne statt. (Eingang beim Portier.)

6814. Heute Donnerstag

musikalische Produktion

des Zitherspielers

Joseph Mayer aus Wien

sammt Gesellschaft

im Café Schön,

in der Weinstraße.

Anfang 1/2 8 Uhr.

Wozu ergebenst eingeladen wird.

Gesellschaft Einheit.

Samstag d. 22 Febr.

Ball

Anfang 6 Uhr.

6784. Der Ausschuß.

Gemüthlichkeit.

Sonntag d. 23. Februar

Tanz - Unterhaltung

Billets hiezu können im Gesellschafts-lokale abverlangt werden.

6752. (2a) Der Ausschuß.

6845. Ein ordentlicher Bursche sucht einen Platz als Ausgeher und kann auch Caution leisten. Zu erfragen beim Bierwirth Sewald Nr. 28 im Thale.

6871. Für nächsten Freitag und Samstag sind am Viktualienmarkt bei der griechischen Kirche, derselbe gerade gegenüber, 4500 Stück schöner großer Meerrettig, ächte Waare, 100 Stück zu 3 1/2 Gulden zu verkaufen.

6681. (3b) Samstag d. 22. ds.

Bürger-Ball

im Lampelgarten.

Entrée à Person 24 kr.

Privat-Musik-Verein.

Donnerstag den 20. Februar

Production

Anfang 7 Uhr. 6649. (2b)

4020. (8g) **(Wein feil.)** Besonderer Verhältnisse wegen sind 180 Flaschen ächter Burgunder, die Flasche für **einen Gulden**, zu verkaufen. Muster liegen bei der Expedition dieses Blattes, woselbst auch ein Angebot auf den theilweisen oder ganzen Vorrath niedergelegt werden kann, da in letzterem Falle auch noch der Preis erniedriget würde.

6609. (2b) Tröberfässer werden zu kaufen gesucht. Adressen beliebe man bei der Exp. d. Bl. unt. Nr. 6609 abzugeben.

6827. (3a) Mit wenig reich zu werden.

6828. Eine Bieruhr ist zu verkaufen. D.U.

6842. Ein Haus mit Milchgeschäft und großem Garten wird verkauft. D. U.

6858. Verschiedene Kisten sind zu verkaufen Residenzstr. Nr 10/1 St.

6894. Auf das Inserat Nr. 5679.
Comme les services, que réclame les Dames vont dans l'infini, ont voudrais savoir les limites que vous donnez aux votres.

6799. Montag den 24. Februar ist

Ball

im Phönix - Garten.

Entrée für Herren 30 kr.

6859. Heute Donnerstag

Produktion

des Terzett-Musik-Vereins

im Hofbaur'schen Kaffeehaus,

Thal Nr. 3.

Anfang 7 Uhr.

6484. (3c) 2 Wohnungen, eine vornheraus und eine rückwärts, sind zu 120 fl. u. 66 fl. zu vermiethen am Platzl Nr. 3. D. Näh. zu ebener Erde.

Ein schönes Reitpferd,

gut dressirt, nicht zu groß, im Werthe von 26—36 Karolin, wird sogleich zu kaufen gesucht. Diesfallsige Offerte unter dem Buchstaben B. Nr. 6621 wolle man gefälligst bei derExp. d. Bl. hinterlegen. 6621.(2b)

6617. (2b) Ein solides Mädchen sucht einen Platz als Ladnerin oder Stubenmädchen und sieht mehr auf gute Behandlung als großen Lohn. D. U.

6601. (2b) 3500 fl. zur Ablösung eines Ewiggeld auf einem Haus in einer Hauptstraße wird bis nächstes Ziel zu 4 pCt. gesucht. D. U.

6700. (2b) Eine Hypothek zu 500 fl. in 1. Post auf ein Bauerngut, das neuerlich zu 1700 fl. geschätzt wurde, versichert und zu 5 pCt. verzinslich, ist abzulösen. D. U.

6850. Ein Stubenmädchen, welches rein deutsch spricht, wird nach Frankreich gesucht.

6870. Bei dem vorgestrigen Landwehrballe im Odeon wurden aus der Nische links, vis à vis des Eingangs, wahrscheinlich aus Versehen, 3 Gewinnste mitgenommen, bestehend in:
einem weißen geschliffenen Deckglas,
einer seidenen Cravatte, und
einem kleinen Etuis Parfumerien.
Man ersucht um Abgabe desselben bei der Exp. d. Bl.

6869. Es ist ein schöner Garten mit Obstbäumen, 2 Sommerhäusern, einem Bassin vor dem Schwabingerthor in der Finkenstraße Nr. 3 auf das Ziel Georgi zu vermiethen. Der Jahreszins ist 66 fl. Zu erfragen in der Weinstraße Nro. 9 im ersten Stock.

6866. (2a) Für ein Mädchen, das im Sommer schulpflichtig wird, wird eine Lehrerin gesucht, die Unterricht in den Anfangsgründen ertheilt. D. U.

Flora.

Eingetretener Hindernisse wegen unterbleibt die auf Samstag d. 22. ds. angekündigte Maskirte Akademie und findet dagegen am genannten Tage

Masken-Ball

statt. Anfang 1/2 8 Uhr.

6899. (2a) Der Ausschuß.

6723. (3b) Auf eine Herberge, welche auf 200 fl. assekurirt ist, ist die erste Hypothek mit 200 fl. abzulösen. Näheres Lerchenstraße Nr. 50.

6690. (2b) In der Kaufingerstraße Nr. 27 ist ein sehr schöner, geräumiger Laden mit großem Gewölbe bis zum nächsten Ziel Georgi 1851 billig zu vermiethen. Daselbst ist auch eine gut erhaltene Ladeneinrichtung sehr billig zu verkaufen.

6739. (2b) Eine Grenadiermütze (alter Façon) ist um 2 fl. zu verkaufen. D. U.

Garten- und Feldpacht.

6735. (2b) 6—11 Tagwerk gutes Ackerland und ein Garten sind in der Nähe der Stadt zu verpachten. D. U.

6597. (2b) 36—40 Stück alte eichene Parquet-Tafeln werden zu kaufen gesucht.

6513. (3c) Zwei elegant meublirte Zimmer sind sogleich zu vermiethen.

6697. (8b) Thal Nr. 17/3 sind mehrere Betten zu verkaufen.

6577. (3c) **Ein Gewölbe**
oder auch eine Parterre-Wohnung zu einem oder zwei Gewölben geeignet, in der Fürstenfeldergasse oder deren Nähe wird sogleich zu miethen gesucht. D. U. Fürstenfeldergasse Nr. 8/1.

6560. (3c) Nahe bei der Stadt ist ein sehr schönes Haus mit kleinem Gärtchen, für jedes Gewerbe passend, billig zu verkaufen.

6632. (2b) Ein Mädchen, das sehr schön weißnähen kann, sucht Arbeit ins Haus.

6535. (3c) Ein brauner Dachshund männlichen Geschlechts ist zugelaufen. D. U.

6578. (3c) Bei dem Balle des k. Staatsministers v. der Pfordten ließ ein Bedienter seinen Livree-Mantel liegen. Der verehrliche Finder wird gebeten, denselben beim Obsthändler Graf in der Weinstraße gegen gute Belohnung abzugeben.

6510. (3c) 200 fl. werden gegen gute Versicherung auf ein halbes Jahr aufzunehmen gesucht. Adressen bittet man bei der Exp. d. Bl. unter Nr. 6510 A. Sch. zu hinterlegen.

5597.(3b) Eine Wohnung von 4 Zimmern und übrigen Bequemlichkeiten ist zu vermiethen. Veterinärstraße Nr. 2.

2909. (3c) Zwei nebeneinander an der Sendlingerlandstraße nächst dem Schlagbaum liegende Bauplätze, jeder mit 44′ Front, diese mit der Aussicht zur Bavaria zu, und zusammen einen Flächen-Raum von 19,558 □′ enthaltend, sind zu verkaufen. D. U.

6552. (2b) Eine ordentliche Stallmagd wird gesucht. D. U.

6382. (2b) Gegen mehr wie vierfache Sicherheit werden 18,000 fl., 80,000 u. 140,000 fl. aufzunehmen gesucht. D. U.

6327. (2b) Ein reales Branntweinerrecht ist zu verkaufen. D. U.

Unterricht im Englischen
wird ertheilt von Sprachlehrer Temple (aus London) Nr. 1 Wallstraße am Sendlingerthor-Platz. 5. (2b)

Der k. Staatsgüter-Administration Schleißheim

diene hiemit zur Nachricht, daß ich mich nicht veranlaßt finde, auf ein in solchem Tone abgefaßtes Schreiben, wie mir unterm 12. d. unfrankirt zugesendet wurde, zu antworten; nur soviel will ich kurz bemerken, daß ich, Gott sey Dank, den jenseitigen Schreiber ebensowenig kenne, als derselbe das jenseitige Fuhrwerk, wie er sich auszudrücken beliebte, kennen wird.

Karl Radius,
6738. Bierwirth in München.

6687. Ein solides Mädchen, welches bestens empfohlen werden kann, sucht bei einer Herrschaft als Kinds- oder Stubenmädchen unterzukommen. D. U.

6684. Vom 1. März angefangen ist ein vorderer Viertel slogenplatz im 3ten Range links bis ersten Oktober billig zu vergeben.

6682. Im Thale Nr. 75 beim Högerbräu sind mehrere Gewölbe und ein Getreidekasten zu vermiethen. Auch werden daselbst Kreuzstöcke mit oder ohne Vergitterung verkauft.

6685. Ein Haus mit Milchgeschäft und großem Gemüsegarten ist zu verkaufen.

6680. Ein kräftiger Bursche vom Lande, welcher mit Pferden gut umzugehen versteht, sucht als Hausknecht oder Ausgeher einen Platz. D. U.

6442. (3b) Man sucht dieses Ziel Georgi zur Ablösung zweier Posten Ewiggeldkapitalien, welche im Grundbuche eines zu 10,000 fl. und eines zu 3000 à 5 pCt. eingetragen sind und auf einem der schönsten Häuser in Mitte der Stadt haften, à 4 pCt. einen Kapitalisten, jedoch ohne Unterhändler. Näh. in der Exp. zu erfragen.

Capitals-Gesuch.
6330.(2b) Auf ein frequentes Gastwirthschaftsanwesen in einem Markte Oberbayerns werden 5500 fl. als erste Post zu 5 pCt. verzinslich aufgenommen und zur Hälfte bayer. 4 pCt. Oblig. zum Nominalwerthe acceptirt. Schätzung 15,500 fl. Brandversicherung 7000 fl., Gutsgründe 20 Tagw.

Madame F. Euler,
Industrie-Lehrerin weiblicher Arbeiten,
wohnt Schleibinger-Bräu, s. frühere Ankündigung Nr. 5796. vom 13. d. M. 5796.(2b)

4117. (g) 2300 fl. zu 5 pCt. auf Grund und Boden u. auf erste u. einzige Hypothek werden sogleich noch unter der Hälfte des neuen Schätzungswerthes gesucht. Einfache Rustikalsteuer 4 fl. — Zinszahlung pünktlich.

6373 (b) Ein Messingdrechsler sucht ein Arbeits-Lokal mit oder ohne Wohnung, vorzugsweise am Rindermarkt. Das Näh. Sendlingergasse Nr. 23/1 vornheraus.

3876. (g) Der Unterzeichnete wohnt Rochusberg Nr. 4 über 2 Stiegen.

Dr. Tutschek,
Militairarzt u. praktischer Arzt.
Zu treffen von 1—2 Uhr.

6102. (3b) Es ist eine noch moderne Ladeneinrichtung von Nußbaumholz auf Mahagoniart gebeizt, bestehend in einer hufeisenförmigen Verkaufsbudel mit 45 Schubladen und zwei hübschen großen Glaskästen für Galanterie- oder Bijouterie-Waaren geeignet, um billigen Preis zu verkaufen.

Auch werden ein größeres und ein kleineres Schleif- und Polirzeug mit Schwungrad von Eichenholz und stählernen Spindeln billig abgegeben.

Diese Gegenstände sind täglich von 12 bis 1 Uhr in der Prannersstraße Nro. 26 über 1 Stiege einzusehen.

6026. (3c) Eine Ladnerin wünscht in einer Handlung oder sonstigem Geschäfte eine Stelle und könnte gleich eintreten. D. U.

5829. (3b) Ein ausgezeichneter Flügel von Biber ist zu verkaufen, Augustenstraße Nr. 1 über 1 Stiege rechts.

6179. (b) **28,000 fl.**
sind in beliebigen Summen auf gute erste Hypotheken und Ewiggeld hier, sowie auch aufs Land sogleich auszuleihen. D. U.

6099. (2b) Auf guten trockenen **Schleißheimer Torf** von der Unter-Moosschwaig, die gewöhnliche zweispännige Fuhre für 5 fl. 24 kr., werden Bestellungen angenommen in der Handlung des Herrn **Friedrich Flad** auf dem Dultplatz.

6532. (2b) Mehrere Eimerfässer, 2 — 4 Eimer, 2 — 8 Eimer, mit eisernen Reifen und Tröberfässer sind zu verkaufen. D. U.

6571. (2b) Ein Wechselplatz im 4. Rang wird gesucht. D. U.

6839. Es wird eine zuverlässige Zugeherin gesucht. D. U.

6553. (2b) Ein Mädchen, das Liebe zu Kindern hat und etwas nähen kann, wird gesucht. D. U.

6345. (2b) Zwei schöne Zimmer mit oder ohne Meubeln sind zu vermiethen u. gleich zu beziehen. D. U.

6255. (2b) Wer Glacehandschuhe schön u. ohne Geruch geputzt wünscht, der trage selbe ins Augustinergäßchen Nr. 1 in Säcklerladen.

6251. (2b) In der Nähe des Bahnhofes ist ein Haus mit Hintergebäude aus freier Hand zu verkaufen, jedoch ohne Unterhändler.

6242. (2b) In einer der schönsten Lagen ist eine **elegant** hergerichtete **Wohnung** mit **acht Piecen** u. **zwei Balkons** auf nächstes Ziel zu vermiethen. — Auch kann eine Stallung für mehrere Pferde beigegeben werden. D. U.

6104. (3c) In einem der besuchtesten Kaffeehäuser ist ein Gesellschaftszimmer zu vermiethen, was besonders für Landstände oder für Studierende geeignet wäre.

6260. (2b) Untere Kreisstraße Nr. 11 sind drei meublirte Zimmer für zwei Herren monatlich um neun Gulden sogleich oder ersten März zu beziehen.

Oder die ganze obige Wohnung mit Küche, Keller, Holzlege, Waschküche- und Trockenboden-Antheil sogleich oder bis Georgi zu beziehen.

Darlehens-Gesuch.

6169. (3b) Auf ein hiesiges Realrecht im Werthe zu 6000 — 7000 fl. wünscht man ein Darlehenskapital zu 2000 fl. in erster Hypothekstelle. D. U.

5902. (2b) Ein für Jedermann interessanter technischer Kunstgegenstand, der, wenn man damit reisen wollte, bestimmt eine sehr gute Einnahmequelle bieten würde, ist unter sehr annehmbaren Bedingungen zu verkaufen. D. U.

6463. (2b) In einem hiesigen Gasthause wurde am vergangenen Samstag ein dunkelbrauner Burnus entwendet, man warnt vor dessen Ankauf, und bittet zugleich bei Festhaltung des Anbieters um Anzeige gegen **einen Kronenthaler Belohnung.** D. U.

6252. (3c) In der Luitpoldstraße Nr. 4, Eingang vom botanischen Garten, ist eine Wohnung von 5 heizbaren Zimmern und übrigen Bequemlichkeiten zu vermiethen. Das Nähere über 2 Stiegen.

6457. (2b) Ein Waffenrock und Hose, noch ganz neu, vom Infanterieregiment Kronprinz sind zu verkaufen. D. U.

6497. (2b) Crammers Clavierschule ist für 1 fl. 30 kr. zu verkaufen. D. U.

6495. (2b) Ein kleines Haus ist sehr billig zu verkaufen oder an eine kleine Herberge zu vertauschen. In der Au, blaues Viertel Nr. 135.

6481. (2b) Ein Hausknecht, der gut lesen u. schreiben kann und mit guten Zeugnissen versehen ist, auch alles schlachten kann was man ins Haus braucht, sucht hier einen Dienst und kann sogleich einstehen. D. U.

6536. (2b) Im Filserbräugäßchen Nr. 1/1 werden alle Arten Weißnäharbeiten, sowie auch Kleider gefertigt. Auch ist dort eine Kinderbettlade nebst noch ganz neuem Kindszeug und ein Aderlaßzeug, auch noch ganz neu, zu verkaufen.

6421. (2b) Türkenstraße Nr. 59 ist die Wohnung des 1. Stockes mit 5 heizbaren Zimmern u. übrigen Bequemlichkeiten nebst einer Stallung auf 2 oder 3 Pferde, Kutscherzimmer, Remise und Heulage zu vermiethen und bis Georgi zu beziehen. Näh. im Hintergebäude.

Matratzen.

Seegras-Matratzen fl. 5. 6. 7. 8.
Arahaar-Matratzen fl. 14. 15. 16.
Matratzen in 3 Theile fl. 18. 19.
Roßhaarmatratzen fl. 24. 26.
Federmatratzen fl. 14. 16.

bei **B. Neubauer,**
Kaufingergasse Nr. 34 nächst der Hauptwache.

6808. (3c)

Ein Kanapee mit 6 Stühlen, sämmtlich mit Roßhaar und Federn, erst 4 Monat gebraucht, wird wegen Abreise billig abgegeben. Thal Nr. 24 über 2 Stiegen rückwärts. 2834 (6a)

6770. Eine noch ganz neue Waschmang ist zu verkaufen. D. U.

6666. Ein Mädchen von 16 Jahren sucht einen Dienst, geht auch zur Aushülfe. D. U.

6659. 12,000 fl. sind als Ewiggeld, und 2000 fl. als erste Post in die Stadt zu vergeben. D. U.

6758. Ein Schreibkasten, politirt, mit Aufsatz, nebst einem Küchenkasten und Anricht ist zu verkaufen. D. U.

6759. 50 fl. werden gegen dreifache Versicherung auf kurze Zeit aufzunehmen gesucht. D. U.

6760. Ein junger schwarz und weiß gefleckter Hund ist am Färbergraben Nr. 4 über 2 Stiegen zugelaufen und kann abgeholt werden.

6754. Ein schwarzer Dachshund, weiblichen Geschlechts, mit grünem Halsband und Polizeizeichen ist am Montag Nachmittag abhanden gekommen. Man bittet um Rückgabe desselben gegen Erkenntlichkeit in der Pfluggasse Nr. 3/1.

6756. Ein Cand. jur. wünscht durch Unterricht in den Gegenständen der Lateinschulen und im Französischen oder bei einem der Linken angehörigen Abgeordneten Beschäftigung. Offerte beliebe man unter Chiffer H. N. Nr. 6756 in der Erp. zu hinterlegen.

6757. Ein junger, weiß und braun gefleckter Wachtelhund hat sich verlaufen. Dem Ueberbringer eine gute Belohnung: Frauenhoferstraße Nr. 2 ebener Erde rechts.

6755. In mehreren Blättern sind verschiedene Realitäten der Gsellhofer'schen Färberseheleute ausgeschrieben. Zur Vermeidung von Mißverständnissen sehe ich mich veranlaßt, hiemit bekannt zu geben, daß diese Realitäten nicht mir, sondern Hrn. Anton Gsellhofer und dessen Frau gehören.

Paul Gsellhofer,
Schönfärber,
Westenriederstraße Nro. 5.

6786. (2a) Eine junge gewandte hübsche Kellnerin wird gegen sehr gute Bezahlung und Vergütung der Reisespesen in einer Hauptstadt des Rheins gesucht. D. U.

6767. 150 fl. sind auf Kassa-Anweisung u. Lebensversicherung sogleich auszuleihen. Adr. sub. H. Nr. 6767. in der Erp.

6678. Ein solides Frauenzimmer, welches sehr gut Kleidermachen kann, auch mit Knabenkleidern umzugehen versteht, sucht noch einige Stöhren. Adressen unter Chiffer A. B. Nr. 6678 unterlege man bei der Expedition.

6674. Auf dem Promenadeplatz Nr. 14 ist üb. 3 St. vornheraus eine schöne Wohnung mit 3 Zimmern, Küche, Magdkammer, sogleich oder bis Georgi zu vermiethen und ebener Erde zu erfragen.

6677. Ein solides Mädchen, welches immer als Stubenmädchen diente, sich auch häuslichen Arbeiten unterzieht, sucht sogleich eine Stelle. D. U.

6753. Ein kleiner Laden ist sogleich zu vermiethen. D. U.

6797. Ein schöner Fanghund ist zu verkaufen. D. U.

6777. Es ist ein weißes Ballkleid billig zu verkaufen. D. U.

6779. Ein junger Hund, eine Art Boxer, ist am Montag Jemanden zugelaufen. D. U.

6788. Coloristen und Coloristinnen können beschäftigt werden. D. U.

6778. Herr Dr. H......... haben Sie meinen Brief erhalten? Schicken Sie selben ja nicht ungelesen zurück, Sie müßten ihn sonst gedruckt lesen. Sie und Ihr Busenfreund W... mögen sich nur daran gewöhnen jetzt mehr von mir zu hören u. zu lesen.

W.........

6763. Es sind 600 fl. zu 5 Proc. im Landgericht Au oder Stadtbezirk München auf 1. Hypothek auszuleihen; auch ist eine große kupferne Waage mit eisernen Ketten u. 25 Pfd. Gewichtern zu verkaufen. D. U.

6765. Ein ordentliches Mädchen, das gut kochen kann und in allen häuslichen Arbeiten wohl erfahren ist, sucht sogleich einen Dienst. D. U.

6766. In der Theresienstraße Nr. 8 a üb. 2 Stiegen ist ein Fortepiano zu verkaufen.

6774. Ein Klavier ist billig zu verkaufen.

6761. Ein kleiner schwarzer Hund (Weibchen) mit rother Hatschnur hat sich vor ungefähr 6 Wochen verlaufen. Dem Ueberbringer eine Belohnung. D. U.

6762. Viele herzliche Grüße an Herrn Gogelmetter! A. R.

6772. Ein Bisam Entrich ist zu verkaufen.

6819. Ein verläßiges Reitpferd, vollkommen fehlerfrei, ist zu verkaufen. D. U.

6793. 3 vollständige Jahrgänge der Allgemeinen Zeitung von 1848, 49 und 50 sind sehr billig zu verkaufen. D. U.

6798. Ein Haus nebst Garten in der Maistraße ist mit 400 fl. Baarerlag zu verkaufen. D. U.

6802. Ein doppelt geschliffenes Papiermesser ging auf dem Karlsplatz verloren. Dem Finder eine Belohnung.

6794. Ein Nachttischchen, 1 Kindersessel, 1 Antritt sind billig zu verkaufen Müllerstraße Nr. 51, 4 St. links.

6833. Es hat sich schon mehrmals der Fall zugetragen, daß bei den im k. Odeon stattgefundenen Offiziersbällen 3—4 Weibspersonen (vulgo Frauenzimmer), Namens F. und L., sich stets als die ersten in eine der Gallerie-Logen rechts vordrangen und dieselbe förmlich für sich in Beschlag nahmen, indem sie erklärten: „sie seyen die nächsten Verwandten der Familie des Herrn Oberl. St . . . . r. — Dieser Umstand an sich würde den Schreiber dieses noch nicht veranlaßt haben, denselben der Oeffentlichkeit zu übergeben. Allein da diese seyn wollenden Damen durch ihre vernachlässigte Kleidung und ihre schmutzigen, im höchsten Grade übelriechenden Köpfe alle Rücksichten der Convenienz verletzten, so glaubt derselbe im Interesse der — die Gallerie bei diesen Offiziersbällen besuchenden — Damen, diesen Mißstand öffentlich rügen zu müssen.

Schließlich möge nicht unerwähnt bleiben, daß dieselben der Verwandtschaft mit obenbezeichnetem, würdigen Offiziere, auf die sie so stolz sind, durch ihre reizende Toilette wenig Ehre machen.

Ein Beobachter.

6830. Eine beinahe ganz neue vollständige Grenadier-Uniform ist in der Fürstenfeldergasse Nr. 16 ebner Erde billig zu verkaufen.

6826. Es wird ein schön meublirtes Zimmer bis zum 1. März für einen fremden Herrn, am liebsten in der Nähe der Universität, gesucht. Das Nähere Promenadestraße Nr. 3/1.

6837. Ein ausgezeichnet guter Hühnerhund von brauner Farbe und schöner Zeichnung ist zu verkaufen. D. U.

6862. Ein Frauenzimmer, in allen feinen und nützlichen Arbeiten ausgebildet, vorzüglich im fein Weißnähen nach neuester Art, stoppen, ausstückeln, weiß, farbig, erhaben und glatt sticken und Kleidermachen, wünscht noch einige Stunden zu vergeben. D. U.

6875. Eine ordentliche Person, die kochen kann und sich aller häuslichen Arbeit unterzieht, sucht einen Platz. D. U.

6652. **Frage.**

Wie kann ich zum Titl. Hrn. Geistl. Rath und Stadtpfarrer von St. Peter, dessen Landsmann ich bin, kommen, um in einer wichtigen Familienangelegenheit Auskunft zu erhalten, da mich dessen Portierin immer auf Stockenfelser Manier abweist, weil ich ihr das Geheimniß nicht anvertraue, während ich keinem Bettler ähnlich sehe, da ich sehr feine Kleider, goldnen Siegelring und dergl. Uhrkette trage, und die Erfahrung gemacht habe, daß dergl. Portierinnen und Portiere zum großen Schaden oft ganz widersinnige Berichte erstatten?

6663. Gut erhaltene Weinfässer bis zu 2 Eimer werden gekauft Thal Nr. 74/0.

6664. **Boofs's griechisches Lexikon** wird billig zu kaufen gesucht. D. U.

6672. Ein ordentliches Mädchen sucht einen Platz als Hausmagd oder Küchenmagd und unterzieht sich jeder Arbeit, und kann sogleich in Dienst treten. Zu erfragen Kaufingerstraße Haus Nr. 7 über 3 Stiegen.

6655. Ein ganz neues modernes Kanapeegestell wird billig zu kaufen gesucht. D. U.

6705. **Auf — 6490.**
Ich überlasse es Dir
und will der Geschicht nicht vorgreifen.

6696. Two ladies are wished for english lessons. D. U.

6716. Es kann sich ein praktischer Mann (ein gelernter Müller) eine Melberei im besten Zustande und Betriebe, mit wenigem Gelde zueignen. Offerten unter der Chiffre A. G. Nr. 6716 in der Exp. d. Bl. zu hinterlegen.

6743. **Zu verkaufen.**
Ein paar hohe juchtene Wasserstiefel, noch sehr wenig getragen, sind wegen Abreise um 8 fl. zu verkaufen. Neuhausergasse Nr. 23/4 rückwärts.

6641. Schäfflergasse Nr. 12 im Rückgebäude üb. 1 Stiege werden die hellen und dunkeln Glacehandschuhe nicht nur schön, geruchlos und schnell geputzt, sondern auch ganz schön schwarz gefärbt.

6731. Ein großer Spiegel und 3 heilige Bilder, sehr schön in Goldrahmen, sind zu verkaufen. D. U.

6662. Für ein mittelgroßes Frauenzimmer ist ein hellgrau seidenes Kleid um 2 Kronenthaler zu verkaufen. D. U.

6601. Ein Mädchen, das erst angekommen ist, sucht sogleich einen Platz. Sie kann nähen, stricken, spinnen, versteht auch Landarbeit und kann mit kleinen Kindern umgehen. D. U. i. d. Exp.

6813. (2a) Ein ordentliches Mädchen, welches schon längere Zeit hier dient, sucht als Küchenmagd bei einer Herrschaft oder sonst in einem großen Gasthause bis nächstes Ziel oder längstens Jakobi einen passenden Platz. D. U.

6646. Ein noch ganz neuer Mantel von schwarz-grauem feinem Tuch ist billig zu verkaufen. D. U.

6823. Ein Mädchen, welches Handarbeit versteht, gut kochen kann und sich häuslichen Arbeiten unterzieht, sucht sogleich einen Dienst. D. U.

6820. In Mitte der Stadt ist ein leeres heizbares Zimmer sogleich oder am 1ten März zu beziehen. D. U.

Sogleich zu beziehen:

6815. Eine schöne Wohnung mit 3 Zimmern u. Küche. Dann eine einzelne schöne Wohnung. D. U.

6810. 60 bis 70 Maas gute Milch sind täglich sammt Milchlicenz zu vergeben.

6811. Gegen billiges Kostgeld wird für ein neugebornes Kind (Mädchen) ein Platz gesucht. D. U.

6805. Alter Blaßel hat dir deine Henne geschmeckt? — fang du deine Ratten in deinem Hof zusammen, ist gescheidter, als andern Leuten ihre Hennen.

6807. (3a) 2 gute Clarinetten (A und B) nebst Futteral und eine Clarinett-Schule ist billig zu verkaufen und in der Exp. d. Bl. anzusehen.

6843. Ein gelb und weiß gefleckter mit einem grünen Halsband versehener Königshund ist Jemand zugelaufen. D. U.

6834. Eine zuverlässige Köchin, die sich auch häuslichen Arbeiten unterzieht, wünscht sogleich einen Dienst. D. U.

6824. Ein Kirschbaum-Kinderbettstättchen mit Messingrollen und hohem Gitter für ein Kind bis 11 Jahr ist um 9 fl. zu verkaufen. Blumenstraße Nr. 11/0 im Hintergebäude.

6829. Eine ganz arme Person verlor ein leinenes Sacktuch mit 1 fl. 36 kr. vom Markt bis zum Stadtgericht. Sie bittet dringend um Zurückgabe. D. U.

6835. Ein blauer Perlenbeutel mit ohngefähr 7 Gulden wurde vom Thal bis auf die Lüften von einem armen Dienstmädchen verloren, welches gegen Erkenntlichkeit dringend um Zurückgabe bittet. D. U.

6832. Es wurde in der Schützenstraße eine Cigarrenspitze verloren; der redliche Finder wird ersucht, selbe in der Exped. d. Bl. gegen Belohnung abzugeben.

6817. Es werden 100 fl. auf monatliche Abzahlung von 8 fl. 20 kr. gegen Sicherheit und Cassa-Anweisung gesucht. D. U.

6789. Es sind 2 Kommodkästen u. 1 Kanapee wegen Mangel an Platz zu verkaufen.

6818. Den 18. d. Morgens hat sich eine schwarzgefleckte Tigerhündin mit gestutzten Ohren und langem Schweife verlaufen. Dem Ueberbringer eine Belohnung in der Salvatorstraße Nr. 4/0 rückwärts.

6808. Ein solides Frauenzimmer, welches gut kochen kann und alle weiblichen Handarbeiten versteht, auch Liebe zu Kindern hat, sucht einen Platz. D. U.

6806. Es wird für ein anderthalb Jahre altes Mädchen, welches schon allein gehen kann, ein guter Kostplatz gesucht. D. U.

6812. Antw. Nr. 6703. Um allem Irrthum vorzubeugen, nenne mir den Anfangsbuchstaben Deines Taufnamens und deute mir an, wo du mich zum Letztenmal gesehen hast.

6809. Ein solides Frauenzimmer, welches mehrere Jahre in einem Schnittwaaren-Geschäfte servirte und die besten Zeugnisse aufweisen kann, wünscht wieder in einem Geschäfte placirt zu werden. D. U.

6854. Ein junges Mädchen, das Liebe zu Kindern hat, kann sogleich einstehen. D. U.

6853. Eine Person sucht Beschäftigung im Ausputzen. D. U.

6840. **Warnung.**

Der Unterzeichnete macht hiemit alle Bekannte darauf aufmerksam, Niemanden auf seinen Namen etwas zu borgen.

Jos. Hager,
Marktfuhrmann in der Vorst. Au.

Bekanntmachung.

6841. (3a) Außerhalb der Stadt ist ein Haus mit 2 Oekonomie-Gebäuden, wozu auch 3mädige Wiesen je nach Belieben dazu gegeben werden können, billig zu verkaufen. Obern Anger Nro. 45 Parterre.

6849. In der Sendlingergasse Nr. 15 üb. 3 Stiegen vornheraus ist eine schöne helle Wohnung mit 3 heizbaren Zimmern, Küche, Magdkammer und Holzlege auf das Ziel Georgi um 110 fl. zu beziehen.

6865. (2a) Man wünscht das **Stramin-stricken** zu erlernen. D. U.

6640. Ein reales Kaffeeschenkrecht in München wird zu kaufen gesucht. D. U.

6748. Es werden 100 fl. zu 6 pCt. auf ein Jahr gegen gerichtliche Versicherung aufzunehmen gesucht. D. U.

6722. Ein kleiner brauner Hund (Weibchen) ist vor ohngefähr 3 Wochen zugelaufen. D. U.

6734. Eine Handschuhmaschine wird zu kaufen gesucht. D. U.

6729. Ein Mädchen vom Lande, welches gut mit Kindern umzugehen weiß, sucht einen Platz als Kindsmädchen. D. U.

6728. Eine gesunde Amme sucht sogleich einen Platz. D. U.

6727. Eine ordentliche Person sucht einen Von- und Zugeheplatz, Dreifaltigkeitsplatz Nr. 1 beim Macaroninudelmacher.

6726. Nach vorhergehendem Ewiggeld werden 550 fl. mit pünktlichster Zinsenzahlung aufzunehmen gesucht, jedoch ohne Unterhändler. D. U.

6719. Es ist ein leeres Zimmer monatl. um 1 fl. zu vermiethen. D. U.

6715. Eine vollständige feine Grenadier-Uniform ist sehr billig zu verkaufen. D. U.

6713. Eine kräftige, gesunde Amme sucht sogleich einen Platz. Thal Nr. 39/2 St.

6712. Es ist ein bedeutender Torfverschleiß gegen Kaution zu übernehmen. Adressen unter H. J. Nr. 6712 in der Exped.

6709. Am Obstmarkt Nr. 7 über 1 St. ist 1 unheizbares meublirtes Zimmer für 2 Herren am 1. zu vermiethen.

6693. Ein Geschäft sammt Einrichtung ist Verhältnisse wegen zu verkaufen. Baarerlag 800 fl. D. U.

6694. Eine Kindsmagd, welche mit kleinen Kindern gut umgehen kann u. gute Zeugnisse besitzt, sucht sogleich einen Platz. D. U.

6656. Ein ordentliches Mädchen, welches kochen kann und sich der häuslichen Arbeit unterzieht, sucht einen Dienst. D. U.

6648. Ein rosa und ein blauer Ballzephir sind billig zu verkaufen. D. U.

6785. Ein Kindsmädchen, welches 26 Jahre alt ist, sehr schön nähen kann, sucht einen Platz. Zu erfragen Theresienstr. Nr. 42/4.

6782. (3a) Eine elegant hergerichtete Wohnung ist um 160 fl. zu verstiften. Utzschneiderstraße Nr. 4.

6773. Eine noch wenig getragene Riegelhaube wird billig zu kaufen gesucht. D. U.

6790. Müllerstraße Nr. 16/2 rechts ist ein gut meublirtes Zimmer an einen Herrn Geistlichen oder an einen ruhigen Herrn zu vermiethen. D. U.

6740. Eine hübsche Wohnung mit 3 Zimmern, Magdkammer, Küche u. Holzlege ist bis Georgi zu verstiften um den Jahreszins von 70 fl. D. U.

6783. (3a) **Ein großer Keller** ist im Ganzen oder auch getheilt zu verstiften. Utzschneiderstraße Nr. 4.

6792. (2a) Ein sechssitziger Char-à-banc, ein zweisitziger Glaswagen, ein Reitsattel und 2 steinerne Pferdebarren sind zu verkaufen. Wiesenstraße Nr. 1 über 1 St.

6791. 130 fl. auf Lebensversicherung und Kassa-Anweisung sind sogleich zu vergeben.

6781. Für einen Herrn oder alte Frau ist ein unmeublirtes Zimmer zu vermiethen. Westenriederstraße Nr. 34/3.

6764. (3a) In der Augustenstraße Nr. 15 ist der erste Stock um 190 fl. jährlich zu vermiethen und auf Georgi zu beziehen.

6738. (2a) Es ist ein schönes Haus mit großen Nebengebäuden zur Anlegung einer Fabrik geeignet, großem Hofraum u. Garten billig zu verkaufen oder gegen ein Landgütchen zu vertauschen. D. U.

6769. Es wird sogleich ein meublirtes Zimmer mit eigenem Eingange für ein solides Frauenzimmer gesucht im Preis von 5 fl.

6768. (2a) Theresienstraße Nr. 21/1 ist ein schön meublirtes, heizbares Zimmer mit Bett und eigenem Eingang bis 1. k. Monats zu vermiethen

6660 Karlsplatz Nr. 5 über 2 Stiegen rückwärts sind 2 meublirte Zimmer sogleich zu vermiethen.

6661. Ein schwarzer Frack ist um 6 fl. in der Blumenstraße Nr. 20 zu ebener Erde zu verkaufen.

6676. Eine ordentliche Person, welche kochen kann u. sich allen häuslichen Arbeiten unterzieht, sucht einen Dienst. D. U.

6670. Pfistergasse Nr. 5/2 ist eine kleine Wohnung um 44 fl. jährlich aufs nächste Ziel zu beziehen.

6671. Ein alter Flügel ist billig zu verkaufen. Pfistergasse Nr. 5/0.

6822. Ein kleines Klavier (Klaviatur) ist billig zu verkaufen. D. U.

6771. In der äußern Karlsstraße Nr. 13 ist ein kleines Zimmer monatlich für 1 fl. täglich zu beziehen.

Redaction Druck und Verlag von C. R. Schurich in München.



Münchener Anzeiger,

Beilage zu den Neuesten Nachrichten.

Freitag den 21. Februar 1851.

Der „Münchener Anzeiger“ wird unsern hiesigen verehrl. Abonnenten gratis beigelegt, Auswärtige können auf denselben mit 1 fl. jährlich oder 30 kr. halbjährig auf allen Postämtern oder Zeitungsexpeditionen abonniren. Bekanntmachungen werden die gespaltene Petitzeile oder deren Raum zu 2 kr. berechnet.

Bekanntmachungen.

6836. (2b) Die Hauptprobe für die Männerchöre, welche in dem Concerte für

die Wittwe Conradin Kreutzer's

gesungen werden, findet Freitag d. 21. Febr. Mittags 12 Uhr im kgl. Hof- und National-Theater auf der Bühne statt. (Eingang beim Portier.)

6967. Den Freunden und Bekannten des verstorbenen pens. Aktuars und Funktionär bei der königlichen Steuer-Kataster-Kommission **Theodor du Bau**, welche ihm noch die letzte Ehre erweisen wollen, diene zur Nachricht, daß selber heute **3 Uhr** Nachmittags zur Erde bestattet wird.

München, den 21. Februar 1851.

Mehrere Freunde des Verblichenen.

Flora.

Eingetretener Hindernisse wegen unterbleibt die auf Samstag d. 22. ds. angekündigte Maskirte Akademie und findet dagegen am genannten Tage

Masken-Ball

statt. Anfang ½8 Uhr.

6593. (2b) Der Ausschuß.

6979. Heute Freitag

musikalische Produktion

des Zitherspielers

Joseph Mayer aus Wien

sammt Gesellschaft

in der vormals

Wank'schen Tafernwirthschaft

in der Amalienstraße.

Wozu höflichst einladet

Joseph Grabmayer.

6764. (3b) In der Augustenstraße Nr. 15 ist der erste Stock um 190 fl. jährlich zu vermiethen und auf Georgi zu beziehen.

6263. (3c) **Bestens empfohlen von vielen hohen Adeligen, hochwürd. Geistlichkeit, selbst sämmtlichen k. Regierungs-Mitgliedern, vielen Rektoraten u. Schulen wird auch diese Woche mein**

Telegraph und Dampfmaschine

in Gesellschaften u. Schulen vorgezeigt und erklärt. Schriftliche Bestellungen Schäfflergasse Nro. 8/2 St.

F. Huber,

Mechaniker aus Bamberg.

6697. (8c) Thal Nr. 17/3 sind mehrere Betten zu verkaufen.

6956. (3a) Es werden 2 gewandte Steindrucker gesucht, welche ständige Beschäftigung erhalten Müllerstraße Nr. 8.

Geselligkeit.

Samstag d. 22. Februar
Tanz-Unterhaltung
Anfang 7 Uhr.
6975. Der Ausschuß.

Gesellschaft Erheiterung.
Samstag den 22. Febr.
großer Maskenball
mit Quadrille und Glückshafen
zum Besten der Armen.
Anfang 7 Uhr.
Billeten für Eingeladene können bis Samstag Nachmittag bei dem Gesellschaftscassier Herrn Kanzenel durch die Mitglieder, oder deren Angehörige in Empfang genommen werden.
6973.(2a) Der Gesellschaftsausschuß.

Montags-Kränzchen.
Samstag d. 22. Febr.
Stiftungs-Ball.
Anfang 7 Uhr.
6999. (2a) Der Ausschuß.

7032. (3a) Sonntag d. 23. Februar
Ball
im
Glas-Garten.
Entrée à Person 18 kr.
Hiezu ladet höflichst ein
Jos. Dallinger,
Gastgeber.

Bekanntmachung.
6841. (3b) Außerhalb der Stadt ist ein Haus mit 2 Oekonomie-Gebäuden, wozu auch 3mädige Wiesen je nach Belieben dazu gegeben werden können, billig zu verkaufen. Obern Anger Nro. 45 Parterre.

7033. Für heute und morgen sind am Viktualienmarkt bei der griechischen Kirche, derselben gerade gegenüber, 4000 Stück schöner großer Meerrettig, ächte Waare, 100 Stück zu 3½ Gulden, zu verkaufen

6978. (2a) **Gebirgsschnecken** sind angekommen bei
F. Klein,
Briennerstraße Nr. 10.

6514. **Gepolsterte Meubels,** Schlafdivans, Kanapee's, Sessel ꝛc., sind billig zu haben Weinstraße Nr. 18/3. (4c)

Federn, das Pfund à 48 kr., 1 fl., 1 fl. 12 kr., 1. fl. 18 kr., 1 fl. 24 kr. und 1 fl. 30 kr.
Flaum, das Pfund à 2 fl. 24 kr. bis 2 fl. 42 kr.
Schleiß, das Pfund à 1 fl. 36 kr. bis 1 fl. 48 kr.
in reichhaltiger Auswahl bei
A. Neubauer,
Kaufingerstraße Nro. 34,
5867. (3c) nächst der Hauptwache.

2835. (6a) **Ein Sopha u. Sessel,** noch wenig gebraucht, mit Federn u. Roßhaar gepolstert, kann gegen ganz billigen Preis abgegeben werden. Theresienstraße Nr. 3/1 St.

Wohnungs-Gesuch.
6567. (3b) Bis Ziel Michaeli 1851 wird von einer ruhigen Familie ohne Kinder eine schöne Wohnung von 4 bis 6 Zimmern und sonstigen Bequemlichkeiten auf dem Dultplatz (Sonnenseite), Otto-, Ludwigs- oder der Briennerstraße zu miethen gesucht. Adressen hiefür bittet man unter D. P. Nr. 6567 in der Exped. d. Bl. zu hinterlegen.

6950. Ein Versatzzettel auf eine Riegelhaube wurde gefunden. D. U.

6947. Ein Ruhebett ist um 12 fl. zu verkaufen. D. U.

6943. Ein solides Frauenzimmer sucht bei einer ordentlichen Familie oder Wittwe eine Schlafstelle. D. U.

6746. Es ist ein hübsch meublirtes Zimmer in der Weinstraße Nr. 3 über 2 St. sogleich zu beziehen.

6932. Am Dienstag wurde ein großer Hausschlüssel verloren. D. U.

6941. Es ist ein Kochrecht mit oder ohne Haus, eine Wirthschaft und ein Obstlerrecht zu verkaufen. Thal Nr. 31 über 2 Stiegen rechts.

6958. (3a) Theatinerstraße Nr. 48 ist eine Wohnung mit 4 Zimmern, Küche ꝛc. ꝛc. und ein großer trockener Keller zu vermiethen. D. U. über 1 Stiege.

6968. Gartenfenster werden zu kaufen gesucht. D. U.

6907. Es wird eine polirte Kommode zu 6 à 8 fl. zu kaufen gesucht. D. U.

7020. (2a) Es ist eine ganz neue, schöne, 17saitige Zither sammt Futteral um 5 fl. zu verkaufen. D. U.

6986. (2a) **Ein Reitpferd,** von edler Raçe, 6 Jahre alt und vollkommen fehlerfrei, ist zu verkaufen. D. U.

6985. (2a) Die Tochter eines auswärtigen Arztes, welche das hiesige Conservatorium besuchen wird, soll bei einer gebildeten Familie in Pension treten. Anerbieten mit specieller Angabe der zu erwartenden Verpflegung rc. und des Preises wollen mit der Adresse J. M. Nr 6985 versiegelt zur Exped. d. Bl gegeben werden.

7029. Derjenigen Person, welche den vom Hause neben der Post bis Anfangs der Perusagasse verloren gegangenen goldenen Siegelring in derselben Viertelstunde aufgehoben hatte, wird hiemit bedeutet, denselben in der Expedition dieses Blattes zur Aushändigung an den Eigenthümer zu hinterlegen, außerdem gerichtliche Einschreitung erfolgen würde.

6893 (3b) In der Herzogspitalgasse Nr. 13 ist eine Wohnung Parterre, vornheraus, für einen Obstler geeignet, sogleich auf das Ziel Georgi zu beziehen. Das Nähere hierüber in der Spezereihandlung Neuhausergasse Nr 30 zu erfragen.

7031. (3a) Gansfett ist zu verkaufen.

7038. (3a) Zwei schöne, freundliche Wohnungen, bestehend aus 3 Zimmern, Küche, Keller, Kasten, Waschhaus-Antheil rc., sind zu verstiften, und zu Georgi zu beziehen. Daselbst ist auch ein schöner großer Garten mit englischen Anlagen, Treibhaus, Holländer Kästen, Badzimmer und Gartenhäuser zu vergeben, und kann nöthigenfalls Stallung auf zwei Pferde dazu gegeben werden. D. U.

Eintritts-Karten

zu Bällen und Gesellschaften sind schön lithographirt und auf Kartenpapier aufgezogen zu 36 kr. pr. 100 in der lith. Anstalt v. **Carl Hohfelder** zu haben, Müllerstraße Nr. 45 neben den 3 Linden 7001.(2a)

7048. Eine ordentliche Magd, welche auch kochen kann, wird gesucht. D. U.

7044. (2a) Ein innerer Austrage-Kasten nebst Budel mit verschließbaren Schubläden ist billig zu verkaufen. D. U.

Haus-Verkauf.

7002. Es sind 2 Häuser und ein Garten mit Bauplätzen zu verkaufen. D. U. Türkenstraße Nr. 12 Parterre.

6914. Ein solides Frauenzimmer, welches schon länger als Jungfer diente, und im Kleidermachen, frisiren und sonst in allen weiblichen Handarbeiten wohl bewandert ist, sucht in dieser Eigenschaft sogleich einen Dienst. D. U.

6913. Ein ordentliches Dienstmädchen, welches gut nähen kann, und sich der häuslichen Arbeit unterzieht, wird sogleich gesucht.

6931. Man sucht eine Wohnung von 2 (oder 3 kleinen) Zimmern, in der Gegend vom Sendlinger- bis zum Schwabingerthore in oder außer der Stadt. D. U.

6938. In der Ledererggasse Nr. 20/3 ist ein hübsch meublirtes Zimmer für einen soliden Herrn oder Frauenzimmer sogleich zu vermiethen. Daselbst ist ein unmeublirtes heizbares Zimmer auch zu miethen. Von 8 bis 12 Uhr zu treffen.

Gesuch.

6939. Ein junges, gebildetes Frauenzimmer, das gesellschaftliche Routine und etwas musikalische Bildung und Fertigkeit besitzt, kann in einer auswärtigen Stadt sehr gut placirt werden. Darauf Reflectirende mögen ihre Adressen, so wie Zeit und Ort, wo sie zu treffen sind, in versiegelten Briefen mit obiger Nummer bezeichnet, in der Exped. abgeben.

An L.

6911. Ich habe Dir noch nie etwas sagen lassen, und die es gethan haben, sind Lügner, ob Freund oder nicht Freund. Wenn Du willst, so werden wir uns treffen.

D.

6970. Es wird auf Georgi eine Wohnung von 36 bis 60 fl. gesucht, in der Gegend von der Türkenstraße bis zur Fürstenstraße und dem englischen Garten zu. D. N. Türkenstraße Nro. 58/2 bei Bierwirth Rothmüller.

6972 In der Gegend der Polizei wurde am Donnerstag ein Wanderbuch, auf Rosalia Heider lautend, verloren, um dessen Zurückgabe auf der Hundskugel Nr. 6 bei der Milchfrau gebeten wird.

6971. (3a) Im Neubau Nr. 6 und 7 am Fabrikwege sind am kommenden Ziel Georgi sehr schöne Wohnungen mit 4 ausgemalten Zimmern und übrigen Bequemlichkeiten, mit freier Aussicht gegen das Gebirg, zu verstiften.

7017. Ein Geldbeutel mit kleiner Münze wurde gefunden. D. U.

6723. (3c) Auf eine Herberge, welche auf 200 fl. assekurirt ist, ist die erste Hypothek mit 200 fl. abzulösen. Näheres Lerchenstraße Nr. 50.

6821. Eine halbe Stunde von München ist ein Haus mit Garten und Oekonomie-Stallung unter sehr annehmbaren Bedingnissen zu verkaufen. Der Baarerlag ist 1500 fl.

6910. Ein kleines meublirtes heizbares Zimmer ist per Monat zu 3 fl. an ein solides Frauenzimmer oder Herrn zu verstiften.

6946. Herr Fehr, es thut mir sehr leid, Sie unwohl zu wissen und ich bedaure recht sehr, daß es mir nicht vergönnt ist, Sie zu besuchen, da ich selbst krank bin.
Ihr Freund Bernhard.

6937. Es wird von einem soliden Frauenzimmer gründlicher u. vollkommener Guitarre-Unterricht ertheilt gegen mäßiges Honorar.

6936. Verschiedene Musikalien für Guitarre nebst einer Schule von Carulli sind billig zu verkaufen in der Exped. d. Bl.

6951. Ein solides Mädchen, welches gut kochen kann und sich aller häuslichen Arbeit unterzieht, auch bestens empfohlen wird, sucht sogleich einen Platz. D. U.

6949. Ein gelb angestrichener Kommodkasten und ein alter starker Tisch ist zu verkaufen in der Holzstraße Nr. 6i üb. 3 St.

6957. Es wird eine Wohnung von 2—3 Zimmern, Kammer, Küche rc. nicht zu weit von der Ludwigsstraße, dem Viktualienmarkte, oder dem Platzl um 80—100 fl. gesucht.

6953. In der Nähe des Bahnhofes ist ein Laden, für einen Obstler geeignet, zu vermiethen. D. U. Schützenstr. Nr. 16c/1.

6948. Ein grauer Damenmantel blieb Dienstag den 18. beim Anfahren im Odeon in einem Fiackerwagen zurück. Man ersucht, selben am Petersplatz Nr. 8/0 gegen Erkenntlichkeit abzugeben.

6909. Eine gulerhaltene Bürger-Füsilier-Uniform ist billig zu verkaufen. D. U.

6955. Eine stille Familie wünscht einen ältern Herrn in Logie, Kost u. Verpflegung.

6912. (2a) Man sucht Fledermäuse, wo möglich lebendig, zu kaufen, das Stück 3 Kreuzer. D. U.

6965. Schwanthalerstraße ist ein schöner großer Garten mit Bauplatz aus freier Hand zu verkaufen. D. U. Rumfordstraße Nr. 8 über 2 Stiegen.

6964. Ein Porte-monnaie mit einiger Baarschaft und einem Uhrschlüssel wurde auf einer der Retiraden im 1. Stock des Gen.-Zoll-Administrations Gebäudes liegen gelassen, um dessen gefällige Rückgabe beim Hausmeister dortselbst gebeten wird.

6931. Ein ordentliches Mädchen, welches bestens empfohlen wird, sucht einen Dienst und kann sogleich eintreten; sie sieht weniger auf großen Lohn als solide Behandlung.

6977. Gehört Nr. 6129 mir, so war ich nicht die Einsenderin von all diesen Inseraten, doch bitte ich den Tag, der kommen soll, anzudeuten. **X.**

6978. Ein Versatzzettel auf einen Shawl, in einem Geldbeutel, wurde verloren. Man bittet um Rückgabe desselben. D. U.

6974. Ein **schönes Meublement** für 2 Zimmer ist zu verkaufen. D. U.

6962. Es sind zwei schöne große tragbare Spalier-Aprikosenbäume zu verkaufen. D. U. obere Gartenstraße Nr. 15.

6969. Es ist sogleich ein heizbares Zimmer für ein solides Frauenzimmer zu vermiethen, Müllerstraße Nr. 2 im Hof parterre.

6963. In der Nähe der Stadt ist ein reales Schneiderrecht zu verkaufen D. U.

6968. Ein Mädchen sucht Beschäftigung bei einem Frauenschneider, Kleidermacherin oder Weißnäherin. Singstraße Nr. 5 im Hintergebäude über 1 Stiege rechts.

6982. Sonnenstraße Nr. 2 im kleinen Laden ist Hefenbackwerk zu haben

6989. Es wird ein Mann in den 30ger Jahren zur Bedienung eines Kranken, der auch mit Pferden umzugehen versteht, in Dienst zu nehmen gesucht. D. U.

6981. Gut erhaltene Champagner-Bouteillen werden gekauft, Promenadestraße Nr. 3 parterre.

7005. Es ging ein Porte-monnaie mit einem Gulden und Recepl von der Eisenbahn bis zur Elisenstraße verloren. Dem Ueberbringer eine Belohnung. Dachauerstraße Nr. 16 über 1 Stiege.

6993. Die Beerdigung des verstorbenen königl. französischen Sprachlehrers im königlichen Kadettencorps Joseph **Valette**, findet Samstag 22. ds. Nachmittag um 3 Uhr vom Leichenhause aus, und der Gottesdienst Montag den 24. ds. in der Ludwigspfarrkirche statt, wozu deren zahlreiche Freunde u. Bekannte einlad[et]

München, d. 21. Februar 18[..]
die Hinterbliebenen

7004. Ein Drittel Logenplatz im 4. R. ist zu vergeben. D. U.

Redaction, Druck und Verlag von E. R. Schurich in München.

Nro. 47.

Münchener Anzeiger,

Beilage zu den Neuesten Nachrichten.

Samstag den 22. Februar 1851.

Der „Münchener Anzeiger" wird unsern hiesigen verehrl. Abonnenten gratis beigelegt, Auswärtige können auf denselben mit 1 fl. jährlich oder 30 kr. halbjährig auf allen Postämtern oder Zeitungsexpeditionen abonniren. Bekanntmachungen werden die gespaltene Petitzeile oder deren Raum zu 2 kr. berechnet.

Bekanntmachungen.

7115. Sicherm Vernehmen nach wird auf dem Volkstheater in der Au, Sonntag den 23. Februar zum Erstenmale aufgeführt: **Die schöne Klosterbäurin**, oder der Lawinensturz. Original-Charakterbild aus dem bayrischen Hochlande, mit Gesang in 3 Akten von Fr. Prüller. Musik von A. Prummer. Die Dekorationen — im 1. Akte ein Kirchhof im Winter mit Mondbeleuchtung, und im 3. Akte eine Gegend von der Lawine verschüttet, begrenzt von Schneebergen und einem See, sind von Hrn. Jagendeubel gemalt. Die besten Kräfte des Volkstheaters für Spiel und Gesang sind dazu benutzt, als: der Damen Schuhmann, Nehmet, Vesmeier, der Herren Schweiger, Schuhmann, Limbeck, Bartl, Langendorf, Stöbe, Krögl, um eine gelungene, das Publikum zufrieden stellende Vorstellung zu geben. Da der Direktor Schweiger die bedeutenden Kosten nicht scheute, welche die Aufführung dieses Stückes erforderten, und selbe mit allem Fleiße und Umsicht selbst in die Scene setzt, so mag dieß ein sicherer Beweis seyn, daß er keine Gelegenheit versäumt, seine hohe Achtung dem verehrten Publikum an den Tag zu legen.

J. H.

Zur Beachtung.

7036. Theatinerstraße Nr. 39 im Laden werden schwarze Anzüge für Herren verlehnt.

7094. Heute Samstag
musikalische
Abend - Unterhaltung
mit Gesang
bei Joseph Förg,
neue Amalienstraße Nro. 63.
Anfang halb 7 Uhr.
Wozu ergebenst eingeladen wird.

7185. Heute Samstag
musikalische Unterhaltung
mit Gesang
beim **Prügelbräu**
in der Neuhausergasse.
Anfang ½8 Uhr.

7117. Sonntag den 23. Febr.
Hunds - Rennen
mit schönen Gewinnsten
im Rebergarten,
wozu ergebenst eingeladen wird.

7095. (2a) Auf nächsten Sonntag wird b eim Bierwirth Rechl in der Frauenhoferstraße ein großes **Hunds-Rennen** u. **Hetzen** mit **Musik** gegeben.

3697. (8b) Thal Nr. 17/3 sind mehrere Betten zu verkaufen.

Ein Sopha mit ½ Dutzend Stühle ganz nach neuester Façon mit Federn u. Roßhaaren, erst zwei Monat benützt, wird wegen Versetzung sehr billig verkauft. Das Nähere Sendlingerstraße Nr. 13 im 4. St vis-à-vis dem Hackergäßchen. 2832. (6b)

3976. (2b) **Gebirgsschnecken** sind angekommen bei

F. Klein,
Briennerstraße Nr. 10.

Eintritts Karten
zu Bällen und Gesellschaften sind schön lithographirt und auf Kartenpapier aufgezogen zu 36 kr. pr. 100 in der lith. Anstalt v. **Carl Hohfelder** zu haben, Müllerstraße Nr. 45 neben den 3 Linden. 7001.(2b)

6980. (3a) Ein schöner Laden mit Auslage ist Kaufingergasse Nro. 32 zu verstiethen.

7159. Samstag den 22. Febr.
Die Herren vom blauen Schiff zur Schiffsweih.
Süß, Oberstleuermann. — Carl, Capitain.

Deutsch-Katholische Kirchen-Gemeinde.
Sonntag d. 23. Febr., Vormittags 9 Uhr, Gottesdienst im Betsaale am Stiegelmayr-Platz Nr. 1.

RESSOURCE.

7130. (2a) Mittwoch d. 26. Februar 1851
großer **Masken-Ball.**
Anfang halb 8 Uhr.
Ein Maskenzug wird vor Eröffnung des Balles stattfinden. Die verehrlichen Mitglieder werden auf die Bemerkung des Carnevals-Programmes aufmerksam gemacht. — Einführungskarten werden wie bisher am Montag und Dienstag Abends von 7 bis 10 Uhr ausgestellt.
Der Verwaltungsausschuß.

Vollständige Betten,
Unterbett, Oberbett und 2 Kissen à fl. 19. 20. 22. 24. 30. 33. bei
B. Neubauer, *Kaufingergasse Nr. 34,*
6809.(3b) nächst der Hauptwache.

7046. Es kann sich ein praktischer Mann (ein gelernter Müller) eine Melberei im besten Zustande und Betriebe, *mit wenigem* Gelde zueignen. Offerten unter der Chiffre A. G. Nr. 6716 in der Exp. d. Bl. zu hinterlegen. (2a)

Schlafröcke
von dauerhaften Stoffen und modernster Art zu den billigsten Preisen von 3 fl. 24 kr. bis zu 5, 6, 8 u. 10 fl. sind zu verkaufen
Gruftgasse Nr. 5.

6786. (3b) Eine junge gewandte hübsche Kellnerin in bayerischer Nationaltracht wird gegen sehr gute Bezahlung u. Vergütung der Reisespesen in einer Hauptstadt des Rheins gesucht. Zu erfragen in der Kleiderhandlung im Schleibingerbräuhaus Morgens von 8—9 Uhr.

7031. (3b) Gansfett ist zu verkaufen.

6971. (3b) Im Neubau Nr. 6 und 7 am Fabrikwege sind am kommenden Ziel Georgi sehr schöne Wohnungen mit 4 ausgemalten Zimmern und übrigen Bequemlichkeiten, mit freier Aussicht gegen das Gebirg, zu verstiften.

7016. Dem anonymen Briefsteller unter der Adresse an Frl. A S. Nr. 4 zugesandtes Schreiben, diene zur Nachricht, daß selber neuerdings seinen anonymen Brief bei der k. Posterpedition unaufgebrochen wieder in Empfang nehmen kann, und nun ein für allemal bemerken, daß nur reellen Absichten und frankirten Briefen Aufmerksamkeit geschenkt wird, aber Bubenstreiche oder sonstiges Lumpengepack-Geschreibsel mit größter Verachtung zurückgewiesen werden.

F. und A. S.

7025. Ein Mann im gesetzten Alter, des Lesens, Schreibens und Rechnens kundig, und über sonstige Befähigung sich ausweisen kann, sucht bei einer Herrschaft, Fabrik ꝛc. eine Stelle als Hausmeister, Aufseher oder sonst solide Beschäftigung. D. U.

6825. (a) Es ist ein ganz schöner, elegant eingerichteter, heizbarer Salon mit Schlafkabinet und noch 2 schönen Nebenzimmern an einen soliden Herrn bis 1. März zu vermiethen; es kann auch eines davon für einen Bedienten abgegeben werden. Promenadestraße Nr. 3/t.

7035. (2a) In der Löwenstraße Nr. 14 üb. 2 Stiegen ist ein meublirtes, heizbares Zimmer mit Bett und eigenem Eingange zu vermiethen und kann täglich bezogen werden.

7042. Ein solides Mädchen, welches sich aller Hausarbeit unterzieht und gut empfohlen werden kann, sucht als Haus- oder Küchenmagd einen Dienst und kann sogleich einstehen. D. U.

7019. Ein Einstandsmann auf 6 Jahre zum Infanterie Leibregiment wird sogleich gesucht.

7059. Alte Ziegelsteine sind zu verkaufen.

7058. Ein ordentliches Mädchen, das Liebe zu Kindern hat, wird sogleich gesucht.

7008. Eine geübte Weißnäherin sucht in und außer dem Hause Beschäftigung. Platzl Nr. 2/3 rückwärts.

7047. Zwei Rattenfänger, ausgezeichneter Raçe, halbjährig, sind zu verkaufen. D. U.

7100. Ein Mädchen von ordentlichen Eltern, 15 Jahre alt, wünscht in einem Laden ein Unterkommen, um abgerichtet zu werden.

7097. Ein seidenes Cravatttüchel wurde auf dem Landwehrball bei der Garderobe verloren; um Rückgabe desselben wird höflichst gebeten. D. U.

7088. Mehrere Mädchen können unentgeltlich das Blumenmachen erlernen, bedürftige erhalten auch Mittagessen. Thalkirchenstraße Nr. 9a/0. (2a)

Todes-Anzeige.

7054. Gott dem Allmächtigen hat es gefallen, den 19. Februar d. J. den

Herrn Thirion,

Professor der französischen Sprache, in ein besseres Leben abzurufen. Die Beerdigung ist Samstag den 22. um 3½ Uhr, und der Gottesdienst Montag den 24. um 9 Uhr in der St. Peterskirche.

6995. Ein meublirtes Zimmer ohne Bett, mit eigenem Eingang, ist im Kistlerhaus am Sendlingerthorplatz Nr. 2 über 1 Stiege links bis 1. März billig zu vermiethen.

6994. Es werden 400 fl. auf Hypothek und Kassa-Anweisung gegen jährliche Zurückbezahlung von Einhundert Gulden zu 6 pCt. gesucht. Offerte möchten gemacht werden unter der Adresse M. W. u. M Nr. 6994.

6992. Ein armes Mädchen bittet edle Herzen, sich ihres 1 Jahr alten Mädchens anzunehmen. Briefe wolle man in der Exp. d. Bl. unter Chiffre M. H. Nr. 6992 niederlegen.

6983. 2 Violoncello's sind um 16 fl. zu verkaufen. D. U. Westenriederstraße Nr. 32 über 2 St.

6990. Zu einem sehr lukrativen Geschäfte wird ein Associé mit einer baaren Einlage von mindestens 1000 fl gesucht. **Lindner's Commissions- u. Schreibbureau,** Weinstraße Nr. 4/2.

7030. Josepha Lauter! bezahlen Sie den 1 fl. 30 kr., sonst kommt mehr!

Walther.

7040. Ein ordentliches Frauenzimmer, welches kochen kann und sich aller häuslichen Arbeit unterzieht, sucht als Magd einen Platz und kann sogleich einstehen. D. U.

7011. Ein braves Kindsmädchen, das schön nähen kann, sucht einen Platz und kann sogleich einstehen. D. U. Thal Nr. 64 über 2 Stiegen.

7066. 50 fl. werden auf gerichtliche Versicherung sogleich auf kurze Zeit aufzunehmen gesucht. Adressen unter Chiffre E S. Nr. 7066 hinterlege man bei der Exp.

7064. Ein neuer Kommode-, 2 Kleider-Kästen, 2 Tische, 1 Kanapee, 1 Bettstatt mit Strohsack ꝛc. sind billig zu verkaufen. Karlsstraße Nr. 10 über 1 Stiege.

7060. In der Schwanthalerstraße Nr. 12 Parterre vornheraus ist ein heizbares, meublirtes Zimmer sogleich zu vermiethen.

6984 (2a) In der Vorstadt Au ist ein neues 3 Stock hohes Wohnhaus, welches sich gut rentirt, billig aus freier Hand zu verkaufen. D. U.

7028. In einer sehr gangbaren Straße in der Altstadt dahier ist ein Haus mit einem Laden und hübschen Wohnungen mit einem Baarerlag von 800—1000 fl. billig zu verkaufen. D. U.

7026. Ein Frauenzimmer, welches schon lange als Ladnerin servirte, die besten Zeugnisse aufzuweisen hat und nicht auf großen Lohn sieht, sucht eine Stelle; sie kann sogleich eintreten. D. U.

7009. Ein solider junger Mensch, mit guten Zeugnissen versehen, gut geübt im Lesen, Schreiben und Rechnen, wünscht als Bedienter, Ausgeher oder sonst wie placirt zu werden. D. U.

7022. In der Blumenstraße Nr. 25 a ist eine freundliche Wohnung mit 2 heizbaren Zimmern, mit eigenem Eingang bis Ziel Georgi zu vermiethen, jährlich zu 45 fl.

7010. Ein junger starker Mensch vom Lande, der mit Pferden gut umgehen kann, sucht einen Platz als Hausknecht oder Vicehausknecht. D. U. zu erfragen Sandstraße Nr. 36 über 1 Stiege.

7007. Ad Nr. 6812: Ich überlaß jetzt alles seinem freien Lauf, denn da werden hoffentlich keine gewisse Irrungen vorkommen. Uebrigens kennst Du mich so genau und dennoch —.

Auf das Inserat Nr. 6703:

Am Sonntag ist also der Tag — präcis 3 Uhr erwartet Dich Deine
7006. Schwarz-lockige.

7000. Ein solides Mädchen, welches sich aller Arbeit unterzieht, sucht einen Platz als Hausmagd, Kindsmädchen oder auch Kellnerin, nimmt auch einen Bon- und Zugeherplatz an. D. U.

7013. 6000 fl Ewiggeld sind in der Stadt auszuleihen, auch auf Gründe, als erste Posten. D. U.

7014. Zwei neue silberfärbige Bettstätten sind zu verkaufen, Thal Nr. 42/1.

7015. Eine Cremoneser-Violin, 200 Jahre alt, ist zu verkaufen, Thal Nr. 42/1.

7023. Ein schöner schwarzer Hatzhund, auch als Rattenfänger zu gebrauchen, ist billig zu verkaufen, kann auch auf Prob gegeben werden. D. U.

6996. Ein solides Frauenzimmer, das schon als Ladnerin längere Zeit diente und französisch spricht, wünscht in dieser Eigenschaft placirt zu werden D. U.

7018. Eine ganz gesunde Amme vom Lande sucht einen guten Platz. D. U.

7027. Ein Philolog mit empfehlenden Zeugnissen wünscht eine Hauslehrerstelle unter annehmbaren Bedingungen. D. U.

7024. Pfandhausstraße Nr. 3 im 4. Stock sind 3 meublirte Zimmer sogleich zu beziehen.

7074. Gegen gut versicherte Hypothek und Wechsel werden 5000 fl. auf ein Jahr aufzunehmen gesucht, Adr. unter der Nr. 7074 L. M. bei der Exp. d. Bl. zu hinterlegen.

Tausch-Offert.

7075. Ein schönes Haus ist gegen ein Landgut zu vertauschen. D. U. bei der Exped. d Bl. unt. Nr. 7075 L. H.

7076. Ein Haus ist gegen einen Bauernhof zu vertauschen D. U.

7077. Es wurde in der Nähe vom Sendlingerthor ein Ohrring sammt Tropfen verloren. Der redliche Finder wird gebeten, selben in der Exped. d. Bl. gegen Erkenntlichkeit abzugeben.

7080. Mehrere kleine Schlüssel an einem Ringe wurden verloren, um deren Rückgabe gegen Erkenntlichkeit gebeten wird.

7081. Unterzeichneter empfiehlt feinsten Punsch-Essenz die 3/4 Bout. zu fl. 1 30 kr.
betto die 3/8 Bout. zu fl. — 45 kr.
sowie bestes englisches Hanfgarn für Schuhmacher und Sattler zur geneigten Abnahme.

H. Goldschmidt,
Rindermarkt Nr. 12.

7082. Ein silberner Armreif wurde gefunden. Gegen Einrückungsgebühr abzuholen Frühlingsstraße Nr. 10/0.

7084. Ein rother Königshund, männlichen Geschlechtes, der auf den Namen „Bello" hört, ist Donnerstag den 20. d. M. in der Frühlingsstraße abhanden gekommen. Wer denselben Hahnengäßchen Nr. 1/1 (nächst der Frühlingsstraße) übergibt, erhält eine gute Belohnung.

7113. Gesucht wird ein hübsches Logis mit Morgensonne, 8 bis 10 Zimmern nebst Zubehör in der Ludwigs-, Otto-, Theresien-, Karls-, Schönfeldstraße oder Umgegend gelegen. Adressen unter Nr. 7113 bei der Exped. d. Bl. abzugeben.

7119. (2a) Zwei Zimmer in der Nähe der Universität sind mit oder ohne Meubel billig zu vermiethen und sogleich zu beziehen.

7086. In der Kaufingergasse Nr. 22 im 4. Stock ist ein schönes meublirtes Zimmer zu vermiethen und sogleich zu beziehen.

7120. (2a) Man wünscht neben einer Kindsmagd ein Mädchen von 16—18 Jahren, welches nähen kann. D. U.

Redaction, Druck und Verlag von C. R. Schurich in München.

Nro. 48.

Münchener Anzeiger,

Beilage zu den Neuesten Nachrichten.

Sonntag den 23. Februar 1851.

Der „Münchener Anzeiger“ wird unsern hiesigen verehrl. Abonnenten gratis beigelegt, Auswärtige können auf denselben mit 1 fl. jährlich oder 30 kr. halbjährig auf allen Postämtern oder Zeitungsexpeditionen abonniren. Bekanntmachungen werden die gespaltene Petitzeile oder deren Raum zu 2 kr. berechnet.

Bekanntmachungen.

7214. **Theater.** Wird man wo gut aufgenommen, soll man niemals zweimal kommen. Freund Admiral Tom Pouce, in Begleitung der wohlgestalteten Rosa Maier, noch vor wenigen Wochen der Gegenstand allgemeiner Bewunderung, kehrt wieder, umschwärmt von den Mitgliedern des Schweiger'schen Volkstheaters, und findet das Haus leer, zum Entsetzen leer. Die Leistungen des Schweiger'schen Balletes mißfielen in solch hohem Grade, daß das Häufchen Schaulustiger sich am Schlusse zum Exzeß des Pfeifens hinreißen ließ, in Folge dessen die in Aussicht gestellten weiteren Vorstellungen augenblicklich eingestellt wurden. Während dieser mißlungenen Vorstellung feierten die besten Kräfte unserer Oper und des Schauspiels, und mußten, gewiß sehr peinigend für sie, die Erniedrigung der Kunst im Parterre mit ansehen. Admiral segle ab! (Augsb. Tgbl.)

Briefkasten-Revue.

1) Mehrere Mitglieder der vereinigten Stahl-Armbrust-Schützen-Gesellschaft bitten die verehrlichen Vorstände derselben, z. B. in den Fastnachtstägen, noch einmal eine Tanzunterhaltung zu veranstalten, man würde gerne auf einige Gartenmusiken verzichten.

2) Wer nachzuweisen im Stande ist, daß er die von Mitgliedern der Schweiger'schen Bühne dahier aufgeführte Zauber-Pantomime „die Töchter Luzifers“ verstanden hat, erhält einen Preis von 100 Thalern! (Augsb. Tgbl.)

7220. Heute Sonntag den 23. Febr. producirt sich die Musikgesellschaft

„Fröhlichkeit“

im kleinen Rosengarten,

vor dem Sendlingerthore, wobei unter gefälliger Mitwirkung der Alpensänger Koller mehrere Lieder vorgetragen werden.

Wozu ergebenst einladet

Anton Hesselschwerdt,
Sänger.

Anfang 1/4 Uhr. Entrée 3 kr.

Schlauch-Rennen

am Dienstag den 25. Febr. bei Hrn. Reif, Bachwirth am Lehel, für alle schlauchlustigen Studio.

Einlag 6 kr.

Das Rennen beginnt Schlag 7 Uhr.

7243. Ein kleines Paquet bemalter Papiere ging vor 8 Tagen verloren. Man bittet um Rückgabe gegen Erkenntlichkeit. D. U.

Privat-Musik-Verein.

Montag d. 24. Februar

Maskenball.

Anfang 7 Uhr. 7136. (2a)

7102. Heute Sonntag d. 23. Febr. ist

Tanz-Unterhaltung

im Gasthaus zum Pfau,

Unter Angerstraße Nr. 21.

Wozu ergebenst einladet

Georg Grädler,
Tafernwirth.

Anfang 3 Uhr.

Pokal-Verein.

7190. Donnerstag den 27. dies Ballotage über neu vorgeschlagene Mitglieder.

Einladung

zum maskirten Preis-Kreuzmariage, welches Dienstag den 25. Februar stattfindet im Meierl'schen Kaffeehause, Hackergasse Nr. 1.

Bedingnisse sind im Lokal daselbst einzusehen. 7160.

7275. Heute Sonntag d. 23. Febr. ist
Tanz-Unterhaltung
und morgen Montag den 24. Febr.
Ball
im Phönix-Garten.
Wozu ergebenst einladet
K. Biechl, Gastgeber.
Entrée für Herren 30 kr.

7032 (3c) Heute Sonntag d. 23. Februar
Ball
im
Glas-Garten.
Entrée à Person 18 kr.
Hiezu ladet höflichst ein
Jos. Dallinger
Gastgeber.

7278. Meine große mechanische
Krippe,
bestehend aus mehr wie 100 auf einmal beweglichen Figuren ist heute Sonntag zum Letztenmale zu sehen außer dem Karlsthore in der Schaubude mit dem herabgesetzten Preis von nur 3 kr. à Person. Die Vorstellung ist das Haus zu Nazareth, auch beweglich.

7279. Heute Sonntag
musikalische Produktion
des Zitherspielers
Joseph Mayer aus Wien,
sammt Gesellschaft
im
Gasthaus zum Löwenhauser,
in der Sendlingerstraße.
Anfang 1/4 Uhr. Entrée 6 kr.

THALIA.
Dienstag d. 25. Febr.
Maskenball.
Anfang halb 8 Uhr.
Billets sind in Café Ebersperger in der Kaufingergasse zu haben.
7260. (3a) Der Ausschuß

7324. Heute Sonntag d. 23. Februar
Tanz-Musik
beim Kreuzbräu.
Ludwig Lettenbauer,
Gastgeber.

7313. (3a) 300 fl. werden gegen gerichtliche Versicherung und 6% ige Verzinsung auf ein Jahr aufzunehmen gesucht. Offerten sind unter X. R. Nr. 7313 bei der Exped. dieses Bl. zu hinterlegen.

RESSOURCE.
7130. (2b) Mittwoch d. 26. Februar 1851
großer Masken-Ball.
Anfang halb 8 Uhr.
Ein Maskenzug wird vor Eröffnung des Balles stattfinden. Die verehrlichen Mitglieder werden auf die Bemerkung des Carnevals-Programmes aufmerksam gemacht. — Einführungskarten werden wie bisher am Montag und Dienstag Abends von 7 bis 10 Uhr ausgestellt.
Der Verwaltungsausschuß.

7095. (2b) Heute Sonntag wird beim Bierwirth Rechl in der Frauenhoferstraße ein großes **Hunds-Rennen** u. **Hetzen** mit **Musik** gegeben.

7298. Heute Sonntag d. 23. Februar
Harmoniemusik
im
Stahlschützengarten,
wobei gutes Franziskaner-Doppelbier verabreicht wird.
Anfang 4 Uhr. Entrée 6 kr.

7323. Heute Sonntag
Produktion
des Terzett-Musik-Vereins
im
Meyer'schen Garten
am Lehel.
Anfang 1/4 Uhr.

7291. Heute Sonntag
Production
der Burghauser Jäger
im Maigarten
vormals Rockerl.
Anfang 1/4 Uhr.

7250. Heute Sonntag
Gesangs-Produktion
„des Kleeblatts"
in der Apfelweinschenke,
Pfandhausstraße Nr. 8.
Anfang halb 8 Uhr.

7287. Heute Sonntag
musikalische Produktion
mit Gesang
im
Kaffeehause vorm Sendlingerthore,
Ecke der Müllerstraße Nr. 53.
Anfang 1/4 Uhr.

Vorstadt Au.

Telegraph u. Dampfmaschine

werden heute **Sonntag** Nachmittags von 4 Uhr bis Abends 8 Uhr im

Café Kottmüller

vorgezeigt und erklärt.

Huber,

7237. Mechaniker.

Der

Münchener Liederkranz

giebt

Montag d. 24. Februar

zum Besten der Armen

eine maskirte Produktion

nebst

Ball

im

Prater-Saale.

Wozu ein verehrliches Publikum freundlichst eingeladen wird.

Einlrittskarten sind in der Musikalien-Handlung bei Herrn Aibl und bei Herrn Kanzenel, Buchbinder im Rosenthal, für Herren zu 24 kr. und für Damen zu 12 kr. zu haben. Anfang 7 Uhr.

7276. Der Ausschuß.

7247. Ein Mädchen mit guten Zeugnissen sucht einen soliden Dienst oder Zugeheplatz.

7334. Ein Angestellter sucht 100 fl. Darlehen Gefällige Offerte unter Chiffre J. L. Nr. 7334 in der Exped. zu hinterlegen.

7335. Löwengrube Nr. 14 über 2 Stiegen ist ein meublirtes Zimmer auf die Straße gehend um 6 fl. bis den 1. März zu beziehen.

7337. Ein Geldbeutel ganz von Stahl, mit einigem Gelde ist verloren gegangen. Man bittet, selben in der Exped. d. Bl. zu übergeben.

7336. Ganz neue weißseidene Herren- und Damenstrümpfe, ein Boa und zwei Degen sind billig zu verkaufen. D. U.

7332. Ein ordentlicher Knabe kann bei einem Drechsler in die Lehre treten. D. U.

7342. Auf's Land werden auf Grundstücke im Schätzungswerthe von 12,000 fl. 4000 fl. auf erste Hypothek gesucht. D. U.

7341. Eine sehr gute Cremoneser Violine (1772) und eine kleine, schöne Geldkassa sind zu verkaufen. D. U.

5829. (3c) Ein ausgezeichneter Flügel von Biber ist zu verkaufen, Augustenstraße Nr. 1 über 1 Stiege rechts.

7311. (3a) 650 fl. werden zu 4 Prozent in erster Hypothek gesucht. D. U.

7300. Ein armes Dienstmädchen verlor ein Geldtäschchen mit etwas Geld von der Polizei bis in die Burggasse zum Caffeesieder Danner. Man bittet dringend um Rückgabe.

7299. Vom Karlsplatz durch die Neuhausergasse zum Frauenplatz wurde der Aufsatz einer Stockuhr verloren. Man bittet um Zurückgabe beim Uhrmacher Pendele am Frauenplatz.

7296. Mehrere Hundert von den großen Johannisbeerstauden, weiße und rothe, das Stück zu 4 kr., Stachelbeeren à 6 kr., Himbeeren das Dutzend zu 12 kr., verschiedene Rosenstöcke zu 9 kr. bis 1 fl. 12 kr., Thymian oder Kettelkraut, das Stück zu 3 kr., Epheu das Stück 9 bis 36 kr., verschiedene Gesträuche, wie auch gute Blumenerde sind zu haben in der Kasernstraße Nro. 7, beim Gärtner Kummer.

7295. (Unlieb verspätet.) Auf das Inserat Nr. 5912 in diesem Blatte v. 14. bß. erwiedert einer jener erwähnten Herren, daß er keine Absicht hatte, die beiden maskirten Damen im Schützenballe der Ressource zu blamiren, was auch keineswegs geschehen ist, indessen findet sowohl er als andere es sehr auffallend, als es hieß, sich zu demaskiren, beide Damen schleunigst den Saal verließen.

7293. Ein rother Königshund ist zugelaufen und zu erfragen in der Wiesenstraße Nro. 5b/0 Nachmittags zwischen 1 u. 2 Uhr.

7327. In der Hofstatt Nr. 5 über 2 Stiegen werden Bettdecken, Kinderdeckchen und Unterröcke sehr billig und nach jedem beliebigen Muster verfertigt.

7306. Eine Frau, welche schön stricken und nähen kann, bittet um Arbeit, da sie zwei Kinder zu ernähren hat. D. U.

7254. Ein reinliches junges Mädchen von 14 bis 16 Jahren, das Liebe zu Kindern hat, kann sogleich einstehen. D. U.

7330. Une dame bien élevée souhaiterait être reçue, pour la table et le logement, dans une famille française ou anglaise, comme dame de compagnie, ou en cas qu'il y eût des enfants elle s'offrirait aussi à donner des leçons de français et d'allemand. S'adresser: Kasernstrasse Nr. 8 lit. m

7331. Ein gebildetes Frauenzimmer wünscht in einer Familie aufgenommen zu werden, und erbietet sich gegen freie Kost und Wohnung Unterricht im Deutschen und Französischen zu ertheilen. Adresse: Kasernstraße Nro. 8 lit. m

6866. (2b) Für ein Mädchen, das im Sommer schulpflichtig wird, wird eine Lehrerin gesucht, die Unterricht in den Anfangsgründen ertheilt. D. U.

6813. (2b) Ein ordentliches Mädchen, welches schon längere Zeit hier dient, sucht als Küchenmagd bei einer Herrschaft oder sonst in einem großen Gasthause bis nächstes Ziel oder längstens Jakobi einen passenden Platz. D. U.

6893 (3c) In der Herzogspitalgasse Nr. 13 ist eine Wohnung Parterre, vornheraus, für einen Obstler geeignet, sogleich auf das Ziel Georgi zu beziehen. Das Nähere hierüber in der Spezereihandlung Neuhausergasse Nr. 30 zu erfragen.

7044. (2b) Ein innerer Auslage-Kasten nebst Budel mit verschließbaren Schubläden ist billig zu verkaufen. D. U.

6912. (2b) Man sucht Fledermäuse, wo möglich lebendig, zu kaufen, das Stück 3 Kreuzer. D. U.

6534. (2b) In der Nymphenburgerstraße Nr. 10 ist eine schöne Wohnung parterre, bestehend aus 3 Zimmern, Keller, Speicher und Garten bis auf Georgi um 70 fl. jährlich zu vermiethen.

6442. (3c) Man sucht dieses Ziel Georgi zur Ablösung zweier Posten Ewiggeldkapitalien, welche im Grundbuche eines zu 10,000 fl. und eines zu 3000 à 5 pCt. eingetragen sind und auf einem der schönsten Häuser in Mitte der Stadt haften, à 4 pCt. einen Kapitalisten, jedoch ohne Unterhändler. Näh. in der Exp. zu erfragen.

6179. (c) **27,000 fl.** sind in beliebigen Summen auf gute erste Hypotheken und Ewiggeld hier, sowie auch aufs Land sogleich auszuleihen. D. U.

6782. (3b) Eine elegant hergerichtete Wohnung ist um 160 fl. zu verstiften. Utzschneiderstraße Nr. 4.

6738. (2b) Es ist ein schönes Haus mit großen Nebengebäuden zur Anlegung einer Fabrik geeignet, großem Hofraum u. Garten billig zu verkaufen oder gegen ein Landgütchen zu vertauschen. D. U.

6783. (3b) **Ein großer Keller** ist im Ganzen oder auch getheilt zu verstiften. Utzschneiderstraße Nr. 4.

6827. (3b) Mit wenig reich zu werden.

6373 (c) Ein Messingdrechsler sucht ein Arbeits-Lokal mit oder ohne Wohnung, vorzugsweise am Rindermarkt. Das Näh. Sendlingergasse Nr. 23/1 vornheraus.

7020. (2b) Es ist eine ganz neue, schöne, 17saitige Zither sammt Futteral um 5 fl. zu verkaufen. D. U.

6986. (2b) **Ein Reitpferd,** von edler Race, 6 Jahre alt und vollkommen fehlerfrei, ist zu verkaufen. D. U.

6985. (2b) Die Tochter eines auswärtigen Arztes, welche das hiesige Conservatorium besuchen wird, soll bei einer gebildeten Familie in Pension treten. Anerbieten mit specieller Angabe der zu erwartenden Verpflegung rc. und des Preises wollen mit der Adresse J. M. Nr. 6985 versiegelt zur Exped. d. Bl. gegeben werden.

6886. (2b) Es wünscht eine wahrhaft kinderliebende Frau ein Mädchen von 2 Jahren in Kost und Pflege zu nehmen, monatlich zu 4 fl. D. U.

Bekanntmachung.

6841. (3c) Außerhalb der Stadt ist ein Haus mit 2 Oekonomie-Gebäuden, wozu auch 3mädige Wiesen je nach Belieben dazu gegeben werden können, billig zu verkaufen. Obern Anger Nro. 45 Parterre.

6764. (3c) In der Augustenstraße Nr. 15 ist der erste Stock um 190 fl. jährlich zu vermiethen und auf Georgi zu beziehen.

Wohnungs-Gesuch.

6567. (3c) Bis Ziel Michaeli 1851 wird von einer ruhigen Familie ohne Kinder eine schöne Wohnung von 4 bis 6 Zimmern und sonstigen Bequemlichkeiten auf dem Dultplatz (Sonnenseite), Otto-, Ludwigs- oder der Briennerstraße zu miethen gesucht. Adressen hiefür bittet man unter D. P. Nr. 6567 in der Exped. d. Bl. zu hinterlegen.

6768. (2b) Theresienstraße Nr. 21/1 ist ein schön meublirtes, heizbares Zimmer mit Bett und eigenem Eingang bis 1. l. Monats zu vermiethen.

6792. (2b) Ein sechssitziger Char-à-banc, ein zweisitziger Glaswagen, ein Reitsattel und 2 steinerne Pferdebarren sind zu verkaufen. Wiesenstraße Nr. 1 über 1 St.

6865. (2b) Man wünscht das **Stramin-stricken** zu erlernen. D. U.

7110. Nächst der Universität sind kommendes Ziel 2 unmeublirte Zimmer an einen soliden Herrn zu vermiethen.

7118. 12000 fl. werden auf erste Hypothek, auf Grund und Boden, ohne Unterhändler, aufzunehmen gesucht. Schätzungswerth 43,000 fl. Adressen durch die Exped. mit S. R. Nr. 7118.

7125. Am Donnerstag vor 14 Tagen wurde im Odeon auf der Gallerie eine schwarze Lorgnette verloren. Es wird um Zurückgabe gegen Belohnung gebeten. D. U.

7128. Ein gelernter Gärtner wünscht Privatgärten zu übernehmen, Beschneiden der Bäume und sonst das Uebrige zu besorgen. Die Adressen abzugeben im Milchladen H.-Nr. 20 im Färbergraben.

Heirathsantrag.

7104. Ein junger, gut angestellter Mann auf dem Lande, sucht sich eine gebildete Frau mit einigen Tausenden Vermögen. Anfragen wollen bei der Exp. d. Bl. mit den Buchstaben M. O. A. Nr. 7104 versehen, abgegeben werden. Für Verschwiegenheit wird gebürgt.

7147. Zu verkaufen: Eine alte, jedoch brauchbare kupferne Badwanne, das Pfund 36 kr., ein hohes Kinderfesselchen 1 fl. 48 kr., zwei Malerstaffeleien à 1 fl., ein Pult 48 kr.

7146. Es werden 900 fl., 2500 fl. bis 3000 fl., auch 6000 fl. in der ersten Hälfte des eigentlichen Guts- und Schätzungswerthes nach dem Verhältniß des Grundkatasters gegen 5 pCt. aufzunehmen gesucht, und wird bei Berechnung des Werthes ganz nach den Kataster-Bestimmungen der Verhältnißzahl verfahren, als auch die Darlehenssumme durch die Brandassekuranz hinlänglich gedeckt ist. D. U.

7183. Ein schwarzes Hündchen (Pinscher-Race) sehr wachsam u. rein gezogen, $1\frac{1}{2}$ Jahr alt, ist um einen Kronenthaler zu haben.

Erwiderung auf Ins. 6618 über 75 Stufen.

7122. **An E. D.**

Alles fühlt der Liebe Freuden!
Selbst der Brave fühlt der Liebe Schmerz;
Und ich soll die Liebe meiden,
Weil ihr habt ein kaltes Herz?
Ich laß nicht das Jagen seyn,
Dies von Euerem Füchslein.

7149. Eine gute Köchin, die noch nicht lange hier ist, sucht einen Platz und kann sogleich eintreten. D. U.

7154. Eine Trompete und ein C u. B mit A Mittelstück ist zu verkaufen Rosenthal Nr. 6 über 5 Stiegen.

7092. Ein goldener Siegelring wird zu ufen gesucht. D. U.

7161. Eingetretener Verhältnisse wegen ist in der Adalbertstraße Nr. 17/2 eine freundliche Wohnung mit 5 Zimmern nebst allen sonstigen Bequemlichkeiten an eine solide Familie bis nächstes Ziel Georgi zu vermiethen. D. U. ebener Erde.

7134. Eine Dame aus Paris sucht auf ein Jahr gegen Ertheilung bestimmter Conversationsstunden ein einfach meublirtes Zimmer.

7145. Kelheimer Muckl am Samsta ist Treibjagd!

7140. 600 fl. sind auf ganz sichere Hypothek sogleich auszuleihen. D. U.

7105. In der Knödelgasse Nr. 2 rückwärts 3 Stiegen ist eine Wohnung von 4 Zimmern, Küche rc. bis auf Georgi um 48 fl. halbjährig zu vermiethen.

7116. In der Max Vorstadt Kasernstraße Nr. 9m ist auf das Ziel Georgi eine schöne Wohnung mit drei Zimmern und allen übrigen Bequemlichkeiten zu vermiethen.

6127. Ein Sperrsitz oder Logenplatz im 1. oder 3. Rang wird für den Monat März zu miethen gesucht. D. U.

7091. Man wünscht in München ein Schneiderrecht zu kaufen. Adressen bittet man in der Exp. mit A. W. Nr. 7091 abzugeben.

7166. Ein Tischlerlehrjung wird gesucht.

7170. Ein k. Angestellter sucht bis 1. März bei einer soliden Familie oder Wittwe ein hübsches unmeublirtes Zimmer (wo möglich mit einem Sopha) und Bedienung gegen halbjährigen pünktlichen Miethzins und Aufkündung. Adressen unter Nr. 7170 bei der Exp. zu hinterlegen.

7181. Ein neuer Herrenrock und eine graue Joppe sind billig zu verkaufen, Heumarkt Nr. 9 über 2 Stiegen rückwärts rechts.

7176. Eine Waschmang mit Ahornplatten ist billig zu verkaufen. D. U.

Zu vermiethen.

7185. In der Sporergasse Nr. 2 über 2 Stiegen rechts ist eine helle freundliche Wohnung bis nächstes Ziel Georgi zu vermiethen.

7089. Ein Anwesen in Haidhausen, bestehend aus Haus, Hofraum und einem Gärtchen, zu einem Milchgeschäft sehr geeignet und auf 3600 fl. geschätzt, ist aus freier Hand zu verkaufen. 1400 fl. können darauf liegen bleiben. D. U.

7179. Es wird für ein gebildetes Frauenzimmer von 20 Jahren, protestantischer Religion, das im Putzmachen, Weißnähen, so wie in allen feinen weiblichen Handarbeiten geschickt ist, wegen Familienverhältnissen bei einer einzelnen Dame oder bei einer achtbaren Familie eine Stelle als Gesellschafterin, Beschließerin oder dergl. gesucht. Die Gesuchstellerin kann sowohl ihrer Persönlichkeit als auch ihren Talenten u. Bildung nach bestens empfohlen werden. Adressen unter Nr. 7179 bittet man in der Exped. gefälligst abzugeben.

7169. Ein ordentliches Mädchen wünscht einen ruhigen Platz; es sieht nicht viel auf den Lohn, sondern auf eine gute Behandlung. Zu erfragen in der Sendlingerstraße Nr. 26 Hintergebäude rechts über 2 St.

7180. Ein gebildetes Frauenzimmer, das französisch spricht, sucht einen Platz als Ladnerin. Gefällige Offerten erbittet man sich unter A. S. Nr. 7180 in der Exped. dieses Blattes.

7178. Mit Bedauern hören wir, daß in dem kgl. Odeon zur stattfindenden Akademie das Theater aufgeschlagen wird, wodurch die geschmackvolle, so sehr entsprechende Dekoration des Maulick'schen Balles vom 10. ds. Mts. für den zweiten am 24. dies stattfindenden, eine Störung erleiden soll.

Da nun dieser erste Ball allseitig so sehr angesprochen hat, das Arrangement mit allem Beifalle aufgenommen worden ist, ist sehr zu bedauern wenn hiedurch eine unliebsame Störung eintreten soll!

Indessen glauben wir aber, daß es der Umsicht desselben Dekorateurs gelingen wird, der Sache auf eine Art und Weise zu begegnen, wodurch dem störenden Zwischenfall nach Möglichkeit gesteuert wird.

7121. An den Braven!

Um das Eusenweh zu verlieren
Muß man genau den Schroth studieren,
Nasse Lacken und 3 alte Semmel
Führt das Eusenweh gen Himmel.

E. D.
Kenner und Jagdliebhaber.

Gepolsterte Meubel 2833. (6b) in großartiger Auswahl von Seidenstoff, Plüsch, Sammt und Wolldamastüberzug, Kanapee von 14 fl. bis 150 fl., Sessel von $2^1/_2$ fl. bis 20 fl., sowie eine Auswahl in Soféés und Lehnstühlen sind zu äußerst billigen Preisen vorräthig im Meubelmagazin Knödelgasse Nr. 2.

4117. (b) 2300 fl. zu 5 pCt. auf Grund und Boden u. auf erste u. einzige Hypothek werden sogleich noch unter der Hälfte des neuen Schätzungswerthes gesucht. Einfache Rustikalsteuer 4 fl. — Zinszahlung pünktlich.

7099. **Gepolsterte Meubel,**
Kanapee zu 13 fl. und höher, Causeuses, Fauteuils und Sessel sind billig zu haben, auch sind Guirlanden per Elle zu 3 kr. auszuleihen, Lederergasse Nr. 14/0 im Hof.

7109. Der Unterzeichnete sieht sich veranlaßt, bekannt zu machen, daß eine gewisse Person es sich zur Hauptaufgabe ihres Lebens zu machen scheint, den Unterfertigten mit Schimpf- und Schmähreden zu beleidigen, welche als eine grobe Verletzung meiner Ehre zu betrachten sind, daß gegen dieselbe bereits gerichtliche Untersuchung eingeleitet wurde, deren Resultat seiner Zeit bekannt gegeben wird.

Carl Meß,
Korporal im I. Infanterie-Reg.

7123. Unterzeichnete Handlung empfiehlt: frische westphälner Schinken; feinsten Arak de Batavia und Jamaika Rum: 1 fl. 12 kr., feinen detto 1 fl., auch in $1/_2$ u. $1/_3$ Bout. zu 36 kr. u. 24 kr. Beste Sorte Punsch-Essenz in ganzen Bout. 1 fl. 30 kr., in $1/_2$ Bout. 48 kr.; dann ächten Cypro- und Malaga-Wein. Oberländer Kirschenwasser 1 fl. per $3/_4$ Bout., Essiggurken 20 kr. per 100 Stck., alten Varinas in Rollen 1 fl. 12 kr., so wie alle andern Artikeln zur gefälligen Abnahme.

B. Ring,
Prannersstraße Nr. 13.

Bekanntmachung.

5418. (3c) Unterzeichneter erlaubt sich, einem hohen Adel und geehrtem Publikum anzuzeigen, daß er ein königliches allerhöchstes Privilegium auf Tischlerarbeiten erhalten hat, und selbes dahier, wie unten bemerkt, auch mit magistratischer Bewilligung ausübt. Dasselbe besteht:

1) Meubel aller Art zu fertigen, mit Schubladen, an welchen ein eigenthümlicher Mechanismus angewendet wird; auch kann dieser Mechanismus, welcher dazu dient, daß die Schubladen ohne den geringsten Anstoß beim Ein- und Ausziehen, ob sie leer oder gefüllt sind, sehr leicht in Bewegung gesetzt werden können, an schon länger verfertigten derartigen Gegenständen anwendbar gemacht werden.

2) Verfertigt er Meubel denen keine Feuchtigkeit schaden kann.

Zu geneigten Aufträgen, und pünktliche Bedienung versprechend, empfiehlt sich er gebenst

Alois Schmid,
Privilegiums-Inhaber, wohnt i der Nymphenburgerstr Nr. 24¹

7168. Eine reinliche und fleißige Kellner sucht bis auf den Ersten in einem Kaf hause einen Platz. Zu erfragen in der N fengasse Nr. 5 über 1 Stiege.

7155. (3b) Eine Handschuh-Nähmaschine ist zu verkaufen, Fingergäßchen Nr. 3 im Laden.

7101. (3b) Auf der Menterschwaig sind mehrere junge Bienenstöcke zu verkaufen

7093. (2b) Ein Logis von 6 bis 8 Zimmern mit allen Bequemlichkeiten wird auf Georgi ds. Js. in einer der unten bemerkten Straßen auf der Sonnenseite zu miethen gesucht. Theatiner-, Pranner-, Perusa-, Brienner- und Anfangs der Ludwigsstraße, Maximilians-Platz oder nächster Umgebung. D. U.

7103. (2b) Es hat sich Donnerstag Mittags ein junger schwarzer Rattenfänger, Männchen, mit langen Ohren und langem Schweif verlaufen. Man bittet gegen Erkenntlichkeit um Zurückgabe Rosenthal Nr. 13 üb. 1 Stiege.

7162. (2b) Es werden alte Steine zu kaufen gesucht. D. U.

7141. (2b) Eine Stallung auf 3 Pferde und Remise mit Kutscherzimmer und Heuboden ist sogleich oder auf Georgi in der Utzschneiderstraße Nr. 2 zu ebner Erde links zu vermiethen.

7144. (3b) Ein ordentlich erzogener Knabe kann in ein Etuis- und Porteseuille Geschäft sogleich in die Lehre treten. D. U.

7173. (2b) Vier starke schöne Kastanienbäume sind billig zu verkaufen. D. U. Thal Nr. 62.

7171. (2b) Holzstraße Nr. 8a sind zwei Wohnungen zu vermiethen. Näheres beim Hausmeister.

7177. (2b) Nahe am Bahnhof ist ein Haus nebst Hintergebäude aus freier Hand zu verkaufen, jedoch ohne Unterhändler. D. U.

7210. Ein rother Königshund, männlichen Geschlechtes, der auf den Namen „Bello" hört, ist Donnerstag den 20. d. M. in der Frühlingsstraße abhanden gekommen. Wer denselben Hahnengäßchen Nr. 1/1 (nächst der Frühlingsstraße) übergibt, erhält eine gute Belohnung.

7281. Ein gesundes protestantisches Mädchen, das kochen kann, wird sogleich gesucht.

7282. Im Heydischen Kaffeehaus ist ein kleines Zimmer an eine solide Gesellschaft sogleich abzugeben. Blumenstraße Nr. 8.

7286. Ein noch gut erhaltener Fuchsia-Kranz nebst Brustbouquet ist billig zu verkaufen. D. U.

7120. (2b) Man wünscht neben einer Kindsmagd ein Mädchen von 16—18 Jahren, welches nähen kann. D. U.

7119. (2b) Zwei Zimmer in der Nähe der Universität sind mit oder ohne Meubel billig zu vermiethen und sogleich zu beziehen.

7088. Mehrere Mädchen können unentgeltlich das Blumenmachen erlernen, bedürftige erhalten auch Mittagessen. Thalkirchenstraße Nr. 9a/0. (2b)

6984. (2b) In der Vorstadt Au ist ein neues 3 Stock hohes Wohnhaus, welches sich gut rentirt, billig aus freier Hand zu verkaufen. D. U.

6786. (3c) Eine junge gewandte hübsche Kellnerin in bayerischer Nationaltracht wird gegen sehr gute Bezahlung u. Vergütung der Reisespesen in einer Hauptstadt des Rheins gesucht. Zu erfragen in der Kleiderhandlung im Schleibingerbräuhaus Morgens von 8—9 Uhr.

7031. (3c) Gansfett ist zu verkaufen.

6971. (3c) Im Neubau Nr. 6 und 7 am Fabrikwege sind am kommenden Ziel Georgi sehr schöne Wohnungen mit 4 ausgemalten Zimmern und übrigen Bequemlichkeiten, mit freier Aussicht gegen das Gebirg, zu verstiften.

7046. Es kann sich ein praktischer Mann (ein gelernter Müller) eine Melberei im besten Zustande und Betriebe, mit wenigem Gelde zueignen. Offerten unter der Chiffre A. G. Nr. 6716 in der Exp. d. Bl. zu hinterlegen. (2b)

6697. (8e) Thal Nr. 17/3 sind mehrere Betten zu verkaufen.

6956. (3c) Es werden 2 gewandte Steindrucker gesucht, welche ständige Beschäftigung erhalten Müllerstraße Nr. 8.

7078. (2b) In der alten Pferdstraße Nr. 4 ist eine freundliche Wohnung um jährlich 130 fl. auf Georgi zu vermiethen.

7068. (2b) Windenmachergasse Nr. 4/4 ist ein meublirtes Zimmer zu vermiethen.

7069. (3b) In der Au Pfarrgasse Nr. 374 ist eine Herberge zu verkaufen.

7126. (2b) Ein neues Quer-Piano mit 6¾ Oktaven von vorzüglicher Qualität und eleganter äußerer Bearbeitung, wofür garantirt wird, ist zu verkaufen. Pfandhausstraße Nr. 5 üb. 1 St. links.

Versteigerung.

7204. (2a) Künftigen Mittwoch am 26. d. M. werden in der Promenadestraße Nr. 13. beim Kapplerbräu, im Laden, Vormittags von 9—12 Uhr: Spiegel, Bilder in Goldrahmen, pollitirte Kommode, Hängkästen, Kanapee, Sesseln, Tische und Nachtkästchen, Betten, Matratzen, Bettladen, ein großer Glasschrank mit 26 Schubläden u. ein Aufsatz mit 2 großen Glasfenstern zum Schieben, eine Ladenbudel, ein Aushängkasten und einige Stellagen, Küchengeräthe u. so andere Gegenstände gegen baare Bezahlung versteigert, wozu höflichst einladet

Mayr,
Stadtgerichts-Schätzmann.

7212. Warum erhalte ich auf den Brief unter der Ar. I. K. so lange keine Antwort? Ich hoffe heute im Theater mündlich.
P. Z.

7206. Auf ein Landgütchen, eine kleine Stunde von München, werden ein paar Austräglerleute von gutem Rufe, blos zur Aufsicht gesucht. Dafür bekommen sie freie Wohnung, Garten 2c. D. U.

7207. Eine kleine Stunde von München ist ein schönes Landgütchen zu 36 Tagwerk Aecker und Wiesen, ludeigen und zehentfrei Verhältnisse wegen sogleich um 5500 fl. zu verkaufen oder an ein nicht zu großes Haus in od. bei der Stadt zu vertauschen. D. U.

7215. Am 18. d. Abends wurde in der Garderobe des liter. Vereins ein mit Trauerflor umwundener Hut (Hutm. Probst) verwechselt. Der Inhaber wird höflichst ersucht, den Umtausch zu bewirken in der Schwanthalerstraße Nr. 56. 1 St.

7151. Eine ordentliche Person, welche sich aller häuslichen Arbeit unterzieht und kochen kann, sucht einen Platz, auch nimmt sie einen Von- und Zugehplatz. D. U. Josephspitalgasse Nr. 4. üb. 2 Stiegen.

7152. Ad. Nr. 6911. Sage, wo ich dich sehen kann?

7135. Ein Mädchen, das kochen, schön nähen und sich jeder Hausarbeit unterzieht, sucht gleich einen Platz. Nr. 4 am Platzel zu ebener Erde zu erfragen.

7150. Ein solides fremdes Frauenzimmer wünscht ein unmeublirtes heizbares Zimmer zu miethen. Adressen bittet man unter A. G. Nr. 7150. in d. Exped. niederzulegen.

7257. Luitpoldstraße Nr. 1 ist eine Wohnung im 1 Stocke bis Georgi zu beziehen, mit 6 schönen Zimmern, Magdkammer, Speise, Küche, Holzlege, Keller, Speicher, Waschhaus und Aufhänge. Eingang beim botanischen Garten. D. U. zu ebener Erde.

7156. Ein junger, im kaufmännischen Fache wissenschaftlich gebildeter Mann, wünscht seine übrigen Freistunden mit Abschreiben 2c. auszufüllen. Derselbe empfiehlt sich hiezu namentlich den Herren Abgeordneten u. wird er die ihm zu übertragenden Arbeiten schnell, reinlich und deutlich ausführen. Nähere Auskunft wird in der Exped. der Neuest. Nachr. ertheilt.

7259. Im Thal Nr. 63 über 3 Stiegen sind zwei Schlafstellen in einem hellen Zimmer für solide Herren sogleich zu beziehen.

7262. Ein junges, solides Frauenzimmer, welches sehr schön frisiren, weißnähen und Kleidermachen versteht, wünscht als Zimmermädchen, da sie auch häusliche Arbeit versteht, in Dienst zu treten. D. U.

7242. Eine gute Köchin läßt sich aushilfsweise in einem Gasthaus empfehlen sein, nimmt auch einen Dienst an. D. U.

7245. Ein ordentliches Mädchen, welches gut kochen, nähen, stricken, spinnen kann und sich jeder Arbeit unterzieht, auch gute Zeugnisse besitzt, sucht sogleich einen Dienst. D. U.

7248. Ein armes, von aller Hülfe verlassenes Mädchen bittet eine edle Familie inständigst um Annahme ihres gesunden $1\frac{1}{2}$ Jahr alten Knabens, da sie ihn nicht mehr erhalten kann. D. U.

7249. Blumenstraße Nr. 26. 1. Stock ist die Wohnung mit 3 heizbaren Zimmern u. 2 kleinen Nebenzimmern, Küche, Keller u. Speicher Antheil, wäre auch für einen Maler geeignet, bis Georgi zu vermiethen. Näheres beim Hausmeister dortselbst.

6252. In der Schäfflergasse Nr. 16 ist ein schönes Zimmer zu vermiethen, mit oder ohne Meubel.

7253. Stallungen mit Wohnung sind zu vermiethen. D. U.

7256. Es ist an ein oder zwei Frauenzimmer, die in Compagnie sein können, ein rentirendes Geschäft, Verhältnisse wegen zu verkaufen. D. U.

7321 (2a) Ein Gartenzaun mit Latten u. eichenen Säulen, alles noch ganz gut erhalten, 90 Schuh l. ist zu verkaufen. Näheres Rosenthal Nr. 15 eb. Erde.

7322. Eine schlangenförmige goldene B. stecknadel wurde verloren. Der redliche Finder erhält eine gute Belohnung. D. U.

7317. Ist Adolf noch immer krank warum? Eine Neugierige

7316. Am Samstag früh wurden auf Markt 4 Schlüssel an einem Ring mit fernen Hacken verloren. Man bittet g. Erkenntlichkeit um Rückgabe. D. U.

7320. Man ersucht hiemit jene Herren, welche mit Sporen auf Bällen erscheinen, dieselben abzuschrauben oder wegzulassen, um nicht wieder die Kleider der Damen zu beschädigen.

K. H. im Interesse aller Ballbesuchenden Damen.

7297. **Knaben von 12 — 14 Jahren finden Beschäftigung.** D. U.

7307. Ein goldener Siegelring mit den gothischen Buchstaben M. u. W. wurde am Samstag verloren. Man bittet um Zurückgabe gegen gute Belohnung. D. U.

7271. In der Kanalstraße ist ein freundlicher, nicht großer Garten mit guten Obstbäumen, Gemüse- u. Blumendeeten, Grasplatz, laufendem und springendem Wasser, Sommerhaus, Kegelbahn und übrigen nöthigen Bequemlichkeiten, vorzüglich für eine Familie mit Kinder geeignet, oder als Bauplatz mit festem Grund und Boden zu benützen, zu verkaufen. D. N. in der Herrenstraße Nr. 22/1 St.

7308. (2a) Freitag Morgens ging eine Zobelpelz-Monschette verloren. Man bittet um gefällige Rückgabe. D. U.

7270. (3a) Es wird ein reales Handlungsrecht zu pachten gesucht. D. U.

7269. (2a) Es wird ein Gärtner aufs Land gesucht, der sich auch andern Arbeiten unterzieht. D. U.

7325. Eine Köchin, welche schon 3 Jahre in einem Gasthause gedient hat, wünscht wiederum in einem Gast- oder Bürgershause einen Dienst und kann gleich einstehen.

7329. Dienstag den 25. Febr. früh 9 Uhr wird der Gottesdienst in der Pfarrkirche St. Peter für den Bürger und Hausbesitzer Hrn. Joseph Thaller gehalten, wozu alle Freunde und Bekannte höflich einladet

seine tief betrübte Gattin

Franziska Thaller.

7328. 900 fl. sind auf 1. Hypothek, jedoch nur auf ein Haus oder Gründe, ohne Unterhändler auszuleihen. D. U.

7340. Ein solides Mädchen, welches sich auch leichten häuslichen Arbeiten unterzieht, wird in einen Laden sogleich aufzunehmen gesucht. D. U.

7338. Eine Bolzbüchse und ein Rattenfänger sind sehr billig zu verkaufen. D. U.

Glace-Handschuhe

werden schönstens geputzt, das Paar 6 kr. Sporergäßl Nr. 4/3. 7228.

7233. Eine **Klavierkiste** zum Packen eines Flügels wird zu kaufen gesucht.

Offene Stelle.

7192. Ein Frauenzimmer evangelischer Confession wird gesucht, das der französischen Sprache vollkommen mächtig, in derselben, sowie in allen Elementar-Gegenständen gründlichen Unterricht zu ertheilen vermag, und Kenntnisse besitzt, in Musik, Gesang, Zeichnen und allen feinen weiblichen Arbeiten. D. N. zu erfragen Herrenstraße Nr. 7 1/2 1 St. rechts.

7288. Ein lediger Gärtner, welcher mit den besten Zeugnissen versehen ist, wünscht sich jetzt bei angehender Frühjahrszeit mehrere Hausgärten billig zu bearbeiten oder sonstige Beschäftigung im Baumschneiden. Adressen beliebe man bei der Exp. d. Bl. unter Nr. 7288 zu hinterlegen.

7284. (2a) Es ist ein ganz gut erhaltener

4sitziger Glaswagen

billig zu kaufen. D. U.

7285. (2a) Ein brauner, abgerichteter Hühnerhund (Sattel-Pudel) ist zu verkaufen.

7289. Das Maßnehmen, Zuschneiden und Verfertigen aller Arten Frauenkleider kann in kurzer Zeit gründlich erlernt werden bei

Kunigunde Schmidt,

Weinstraße Nr. 12/4.

7292. Eine Person in den 40er Jahren sucht einen Platz bei einem bejahrten Herrn.

7273. 6 Schlüssel und ein Messer wurden gefunden. Abzuholen Haidhausen in der Sandstraße Nr. 303.

7272. (Zu Nr. 7007.) Ich war nicht die Einsenderin Nro. 6812, sondern nur Nro. 6977 war von mir. Ich hoffe, dich bald mündlich sprechen zu können. Th.

7274. Ein Dachshund ist zugelaufen.

7268. Ein Mädchen, das Liebe zu Kindern und häuslichen Arbeiten hat, wird sogleich gesucht. D. U.

7267. Ein Beutel mit Schlüssel, Geld und einem Lotteriezettel wurde gefunden. D. U.

7265. 2 Spötter, 2 Grasmücken und 20 Canarienvögel nebst mehreren Käfigen sind billig zu verkaufen. D. U.

7238. Bis Georgi wird eine schöne Wohnung

von 4 oder 5 Zimmern nebst Zubehör, auf der Nord- oder Westseite der Stadt (vom englischen Garten bis zur Sonnenstraße) gelegen, zu miethen gesucht. Ein Häuschen mit Garten, wenn es auch mehr Zimmer enthielte, würde man den Vorzug geben. Genaue Angaben über die zu vermiethenden Räume und deren Preis besorgt d. Exp. d. Bl.

7319. Ein Schuhmacherlehrjung wird gesucht. D. Uebr.

7305. Ein Garten 1/4 bis 1/2 Tagw. groß mit Sommerhaus wird zu miethen gesucht. D. Uebr.

7303. Es sind Riemer- und Lederzeuge, mehrere Dutzend Filzkäppis, ein Dutzend blecherne Leuchter zu verkaufen. D. Ueb.

7309. Wer feinen mittelst Dampf gebrannten Java-Caffee wünscht, kaufe ihn bei Hrn. K. Geißler am Platzl.

Mehrere Caffeefreunde.

7312 Am letzten Offizierballe im k. Odeon wurde zu einer Stecknadel gehörig etwas von Gold gefunden. D. Uebr.

7315. Eine Person, welche 50 — 100 fl. gegen Versicherung und monatliche Abzahlung ausleihen kann, kann gleich einen guten Platz haben. D. Ueb.

7302 Bereiteranger über der Frauenhoferbrücke Haus-Nro. 1 über 1 Stiege ist ein schönes Zimmer für einen Herrn sogleich zu vermiethen D. Ueb

Ein Reisenecessaire

wird billig zu kaufen gesucht D. U. 7258.

Todes-Anzeige.

7266. Die Unterzeichneten benachrichtigen alle Verwandten und Freunde, daß es Gott gefallen hat, ihren geliebten Gatten, Vater und Bruder, Herrn

Gottfried Reeb,

Cigarrenfabrikanten,

in einem Alter von 44 Jahren nach längerem Leiden heute Nachts aus diesem Leben abzurufen und bitten um ihre Theilnahme.

Das Leichenbegängniß findet Montag den 24. Febr. Nachmittags 3 Uhr vom Leichenhause aus statt.

München, 22. Febr. 1851.

Karol. Reeb, als Gattin.
Karoline,
Amalie,
Ludwig,
Katharine, als Kinder.
Max Reeb, als Bruder
Kath Viergans, geb. Reeb, als Schwester,
und sämmtliche Verwandte

7348. Ein gut erhaltener Flügel mit 6 Oktaven ist billig zu verkaufen. D. U.

7310. Ein Frauenhoferperspektiv mit drei Zugröhren ist zu verkaufen D. Ueb.

7314. Es werden 300 fl. auf 3 Monate aufzunehmen gesucht, gegen hypothekarische Versicherung und 5proc. Verzinsung D. U.

7301. Von einer ganz soliden Familie wird ein Kind von 3/4 — 1 Jahr in gute Verpflegung gesucht D. Uebr.

7235. Es werden 25 fl. aufzunehmen gesucht gegen gerichtliche Versicherung, 3 fl. per Monat abzuzahlen. D. U.

7241. Zu kaufen wird gesucht:

Biographien merkwürdiger Bayern mit dem Portrait des Hrn. Staatsraths v. Weichs. — In der Kanalstraße Nr. 30 a.

7333. Ein kleines Landgütchen, 1 oder höchstens 1½ Stunde von München entfernt, wird zu kaufen gesucht. Baarerlag bis 1000 fl. Briefe unter T. X. Nr. 7333 sind bei der Exped. d. Bl. abzugeben.

7339. Ein Kistlermeister sucht in der Stadt oder in der Vorstadt auf Georgi eine Wohnung zu miethen. D. U.

7347. Im Thal Nr. 49/3 ist eine kleine Hobelbank und ein Arbeitstischel zu verkaufen. D. Ueb.

7349. Eine kleine eiserne Geld Casse ist zu verkaufen. D. Uebr.

7142. (2a) Während der Carneval ist der neu hergerichtete Saal mit Gallerie im **Briennergarten** an Gesellschaften für Bälle oder sonstige Unterhaltungen unentgeltlich abzugeben.

Warnung.

7351. (2a) Ich warne hiemit Jedermann meiner Frau Theres Westermayer etwas zu borgen, indem ich keine Zahlung leiste.

Miesbach d. 22 Febr. 1851.

Joseph Westermayer,
bgl. Früchten- u. Wildpretthändler

7346. Es wird ein Mädchen von 15—1[illegible] Jahren als Eingeherin gesucht; sie erhäl[t] monatlich 5 fl. D. U.

7345 **Ein Herrschaftsgut**

in Steiermark mit Schloß, 15,000 Jo[ch] Urwaldungen, Eisen-, Blei- u. Quecksilbe[r] Bergwerken, dann Marmorbrüchen, ist b[i]llig zu verkaufen. D. N. in frankirten Br[ie]fen unter V. v. Mz Nr. 7345 besorgt Exp. d. Bl.

Kräuter-Pomade

(für deren Erfolg wird garantirt)



welche von uns neu erfunden und vielfältig geprüft wurde. Dieselbe dient als Hautstärkung bei Personen deren Haare stark ausgehen, so daß binnen 3 Wochen das Haar ganz festsitzt und nicht mehr ausfällt. Sie verbessert und vermehrt den zum Wachsthum der Haare nothwendigen Nahrungssaft, verhütet das Austrocknen des Haarbodens und bewirkt den Wachsthum dermaßen, daß auf kahlen Stellen des Kopfes binnen 6, spätestens 9 Monaten das schönste kräftigste Haar zu sehen ist. Die Fabrik steht für den Erfolg innerhalb der obenbemerkten Zeit und erstattet bei ausbleibender Wirkung den Betrag zurück. Der Preis ist per Topf 6 fl. 8 kr., halbe Töpfe 3 fl. 30 kr.

Rothe & Comp.
in Cöln und Berlin.

Die Niederlage für **München** ist bei **Aeschreitter** Theatinerstraße Nr 35.

10,066. (v)

7219. Eine geschickte Herrschaftsköchin sucht einen Dienst, ist auch geschickt in einem Laden. D. Ue.

7222. Ein eiserner Ofen mit langem Rohr und mehrere Pfund gezupfte Seide ist billig zu verkaufen. D. U.

7201. Eine Zugeherin wird gesucht. Herrenstraße Nr. 34/0.

7229. Vergangenen Samstag wurde ein schon getragener Zeugstiefel verloren Dem Ueberbringer eine Belohnung. D. Ue.

7231. Ein Mädchen wünscht Beschäftigung im Weißnähen. D. Ue.

7202. Ein ordentl. Mädchen wünscht einen Bon- und Zugehplatz. D. U.

7203. Bis 1. März wird eine meublirte Wohnung von 3—4 Zimmern, Küche ꝛc. ꝛc. gesucht. Das Nähere Löwengrube Nr. 18/2.

7209. Eine ordentliche Zugeherin, die in der Nähe der neuen Amalienstraße wohnt, wird sogleich gesucht. D U.

7255. (3a) Zwei Ladenbudeln sind zu verkaufen am Kreuz Nr. 32 Parterre.

7280. In der Sendlingergasse Nr. 15 über 2 Stiegen ist ein freundliches Zimmer an einen soliden Herrn zu vermiethen.

7277. (3a) In der vorderen Karlsstraße sind 2 hübsch meublirte Zimmer zu vermiethen. D. Ue.

7236. Zwei sehr schöne Silberkränze sind billig zu verkaufen. D. Ue.

7244. Ein Frauenzimmer wünscht in der Nähe der Theresienstraße ein kleines leeres Zimmer bei einer Beamtenswittwe oder Familie. Zu erfragen in der Türkenstraße Nr. 18 über 2 Stiegen.

7251. Ein Geldbeutel wurde am Markte gefunden. D. Ue.

Darlehens-Gesuch.

6169. (3c) Auf ein hiesiges Realrecht im Werthe zu 6000 — 7000 fl. wünscht man ein Darlehenskapital zu 2000 fl. in erster Hypothekstelle. D. U.

7172. Ein Klavier wird zu miethen gesucht. Blumenstraße 15/2.

6635. (3b) Verhältnisse wegen sind 9—10 Eimer guter weißer Wein, besonders zu Tischwein, Weinpunsch sehr geeignet, billig zu verkaufen. Da der Eigenthümer selten zu Hause zu treffen ist, so bittet man Anmeldungen unter A. A. A. Nr. 6635 bei der Exped. zu hinterlegen.

Aechte Manilla Cigarren,

ganz abgelagerte Waare, habe ich eine namhafte Parthie erhalten u. bin in den Stand gesetzt, hievon den Original-Bündel von 10 Stck. à 9 kr. zu erlassen.

5287. (3c) **Ludwig Findel,**
Kaufmann im Rosenthal.

6807. (3b) 2 gute Clarinetten (A und B) nebst Futteral und eine Clarinett-Schule ist billig zu verkaufen und in der Exp. d. Bl. anzusehen.

6102. (3c) Es ist eine noch moderne Ladeneinrichtung von Nußbaumholz auf Mahagoniart gebeizt, bestehend in einer hufeisenförmigen Verkaufsbudel mit 45 Schubladen und zwei hübschen großen Glaskästen für Galanterie- oder Bijouterie-Waaren geeignet, um billigen Preis zu verkaufen.

Auch werden ein größeres und ein kleineres Schleif- und Polirzeug mit Schwungrad von Eichenholz und stählernen Spindeln billig abgegeben.

Diese Gegenstände sind täglich von 12 bis 1 Uhr in der Prannersstraße Nro. 26 über 1 Stiege einzusehen.

7195. **Eine schwarze Seidensammt-Mantille,** groß, rein erhalten u. modern wird zu kaufen gesucht. D. U.

7196. Es werden 250 fl. auf zweite Hypothek und 650 fl. auf erste Hypothek gesucht. D. U.

7194. Ein sehr schöner dänischer Hatzhund ist wegen Abreise seines Herrn sogleich billig zu verkaufen. Amalienstr. Nr. 8.

7193. In einer belebten gangbaren Straße ist ein mittelgroßer Laden mit Zimmer bis Georgi zu vermiethen. D. U.

7189. Jener Freund, der im Bade am Lebel einst „Deutingers Rheinreise" zu leihen genommen, wird höflichst gebeten, dieselbe in der Exp d. Bl. abzugeben.

7188. Eine gut ausgespielte Wiener-Zither ist in der Exp. d. Bl. um 4 fl. 48 kr. zu verkaufen.

7226. Ein Boxer ist vor 16 Tagen zugelaufen. Wenn derselbe nicht baldigst abgeholt wird, wird er verkauft. D. U.

7227. 300 fl. zu 5pCt. auf Grund und Boden u. I. Hypothek liegen ohne Unterhändler zum Ausleihen bereit. D. U.

7234. Ein ordentlicher großer Von- und Zugehplatz wird gesucht. Rosengasse Nr. 1 beim Mannheimerkoch zu erfragen.

7221. Ein solides Mädchen, das sehr bewandert ist im Putzarbeiten, wünscht Beschäftigung; sie geht auch auf Stöhren.

Bücher-Versteigerung.

7211. Montag den 24. Februar und den folgenden Tag Nachmittags von 3 bis 6 Uhr wird in der Sendlingergasse Nr. 89 im 3. Stocke die Büchersammlung aus dem Rücklaße des

k. Bataillonsarztes Dr. Karl Ydlagger

an die Meistbietenden gegen gleich baare Zahlung verkauft.

Das Verzeichniß über die vorkommenden Werke meist medicinischen Inhalts, Wörterbücher, englische Klassiker rc liegt bei dem unterzeichneten Auktionator zur Einsicht.

Clemens Steyrer,
Residenzstraße Nr. 16.

7223. Für ein solides Mädchen, welches ihre Arbeit außer Haus hat, ist eine Schlafstelle zu vergeben. Sendlingerlandstraße Nr. 2,3 St.

Auf das Inserat Nr. 7006.

7224. Die ich meinte, hat Gott sei Dank keine Locken. Sie werden sich daher geirrt haben.

7124. **Ein Herr wünscht bis 5. März ein nett meublirtes Zimmer, vornheraus u. mit Morgensonne, im Preise von 4—5 fl., höchstens 2 Treppen hoch, bei einer gemüthlichen Familie, am liebsten vor dem Karls- oder Sendlingerthor zu miethen.** Gefällige Offerte besorgt die Exp. d. Bl. unter Nr. 7124.

7106. Promenadeplatz Nr. 1, 2 Stiegen rückwärts ist eine Wohnung von 2 heizbaren Zimmern, 2 Schlafkammern, Küche mit Oekonomie-Herd und Ausguß für's Ziel Georgi an eine ganz solide ruhige Familie zu vermiethen Daselbst wird ein Ausguß billig gesucht.

7055. Damenstiftsgasse Nr. 8 über 3 Stiegen ist eine Wohnung mit 3 heizbaren Zimmern rc. für 112 fl. jährl. auf Georgi zu vermiethen.

7175. (2a) Wer Glacehandschuhe schön u. ohne Geruch geputzt wünscht, der trage selbe ins Augustinergäßchen Nr. 1 in Säcklerladen.

7174 (2a) Nahe bei der Stadt ist ein sehr schönes Haus mit kleinem Gärtchen, für jedes Gewerbe passend, billig zu verkaufen.

7111. (3a) Nahe bei München ist ein Ziegelstadel mit 2 Brennöfen und 3 Trocknenstadel auf mehrere Jahre billig zu verpachten; wäre sehr geeignet für einen Maurermeister. D. U.

Empfehlung.

7197. Der Unterzeichnete empfiehlt allen Haus-, Oekonomie und Brauerei-Besitzern, daß er alle Gattungen von Wasser-, Bier- u. Maischpumpen, sowie auch Bierkühlungs-Apparate verfertige.

Michael Pettinger,
Brunnenmacher in Schwabing bei München.

Dienstgesuch.

7198. Ein sehr ordentliches und braves Mädchen sucht als Köchin oder Ladnerin einen Dienst, und kann bestens empfohlen werden. D. U.

7200. Schönfeldstraße Nr. 13 üb. 2 Stiegen sind 2 meublirte Zimmer zu vermiethen.

7199. Ganz nahe an der Stadt ist ein Haus mit kleinem Garten um 2800 fl. zu verkaufen; es kann auch eine sichere Hypothek daran genommen werden. D. U.

7191. Eine kräftige Dienstmagd, welche schon länger als Küchenmagd gedient hat, wünscht bei einem Weinwirth oder Gasthaus einzustehen und kann sogleich eintreten. Zu erfragen Kaufingerstraße Nr. 7 über 3 Stiegen.

Redaction, Druck und Verlag von G. R. Schurich in München.

1 / 3

Nro. 49.

Münchener Anzeiger,

Beilage zu den Neuesten Nachrichten.

Dienstag den 25 Februar 1851.

Der „Münchener Anzeiger" wird unsern hiesigen verehrl. Abonnenten gratis beigelegt, Auswärtige können auf denselben mit 1 fl. jährlich oder 30 kr. halbjährig auf allen Postämtern oder Zeitungsexpeditionen abonniren. Bekanntmachungen werden die gespaltene Petitzeile oder deren Raum zu 2 kr. berechnet.

Bekanntmachungen.

Geselligkeit.

Heute Dienstag d. 25. Febr.

große Tanzunterhaltung.

Anfang 7 Uhr.

7422 Der Ausschuß

Einladung.

7529. Mittwoch d. 26. Februar wird

im großen Löwengarten

für die Dienerschaft ein **Ball** gegeben.
Wozu ergebenst einladet

Hauser, Gastgeber.

Entrée für Herren 36 kr. Frauenzimmer frei.

7437. Heute Dienstag den 25. Febr. producirt sich die Musikgesellschaft

„Fröhlichkeit"

beim Bierwirth Bürgel,

in der Wurzerstraße.
Anfang 1/2 8 Uhr.
Wozu höflichst einladet

Bürgel, Bierwirth.

7414. Junge Tigerhunde von ausgezeichnet schöner und guter Raçe sind zu kaufen am Heumarkt Nr. 6 über 2 Stiegen.

Mang.

An die Hinterbliebenen der verehrten Frau

Wilhelmine Müller.

O! trocknet Eures Jammers Thränen,
Heitert Euren trüben Blick;
Denn es bringt kein banges Sehnen
Die Entschlafene zurück!
Ach! gedenkt des Wonnetags,
Der wieder, was am Grab geweint,
Mutter, Kinder, Freund' vereint.

7454. J—

7546. Ein Schreibtisch mit Schubladen wird billig zu kaufen gesucht. Thal Nr. 31/2 links.

THALIA.

Dienstag d. 25. Febr.

Maskenball.

Anfang halb 8 Uhr.
Billets sind in Café Ebersperger in der Kaufingergasse zu haben.

7250. (3c) Der Ausschuß.

7372. (2b) Auf vielseitiges Verlangen bleibt meine große mechanische

Krippe,

bestehend aus mehr wie 100 auf einmal beweglichen Figuren heute Dienstag und Mittwoch unwiderruflich zum Letztenmale zu sehen außer dem Karlsthore in der Schaubude mit dem herabgesetzten Preis von nur 3 kr. à Person. Die Vorstellung ist das Haus zu Nazareth, auch beweglich.

7500. Dienstag d. 25. Febr. im Meyerl'schen Kaffeehaus Habergasse Nr. 1, Anfang 8 Uhr, Maskirte Kreuzmariage mit vier Preisen.

7501. **Gepolsterte Meubels, Schlafdivans**, Kanapee's, Sessel 2c., sind billig zu haben Weinstraße Nr. 18/3. (4a)

7412. Kleine und große Hunde werden in Kost genommen. D. U.

7389. Eine ferme Köchin, die sich aller Küchenarbeit unterzieht, wird gesucht und kann gleich eintreten. D. U.

7439. Ein Versatzzettel wurde am Samstag gefunden. D. U.

7482. (2a) Ein Schildkrot-Kamm wurde gefunden. D. U.

7483. (2a) Auf der Gallerie links wurde am Landwehrball ein Sacktuch mit Spitzen verloren. D. U.

7513. (2a) Ein Atelier mit Ober- und Unter-Licht ist in der Heustraße Nr. 11 zu vermiethen.

7413. **Dem achtungswerthesten Hrn. Doctor Kitzinger**
fühle ich mich veranlaßt meinen innigsten Dank öffentlich darzubringen für die ausgezeichnet schnell und gut angewendete Hülfe meines schon halbverblichenen Kindes.

F. PF.

Anzeige.

7424. In meinem kleineren Course der Comptoirwissenschaft und französischen Sprache für etwa 6 Personen täglich von 11 bis 12 Uhr wünsche ich diese Zahl durch den Beitritt von zwei Theilnehmern ergänzt zu sehen, und beziehe mich hinsichtlich meiner Leistungen auf mein neuliches Inserat, das meinen täglich vierständigen Cours betraf.

Carl Ferdinand Volkert,
Lehrer der Comptoirwissenschaft, der französischen und deutschen Sprache. Karlsstraße Nr. 7/2.

7428. (2a) Untere Arciestraße Nr. 11 sind 3 meublirte Zimmer für 2 Herren monatlich um neun Gulden sogleich oder bis ersten März zu beziehen.

Oder die ganze Wohnung unmeublirt mit Küche, Keller, Holzlege, Waschküche und Trockenboden-Antheil auf Georgi zu vermiethen.

7408. Ein junges Mädchen, welches nähen kann und etwas Bildung besitzt, wird sogleich zur Pflege eines größern Kindes gesucht. D. U.

7397. Eine vollständige feine Grenadier-Uniform ist sehr billig zu verkaufen. D. U.

7417. Es wurde eine silberne Sackuhr am Samstag gefunden. D. U.

7427. (2a) Im Hause Promenadestraße Nr. 13 (beim Kapplerbräu) sind zwei Wohnungen bis aufs nächste Ziel Georgi 1851 zu vermiethen.

Erstere über 2 Stiegen mit 3 Zimmern, 2 Kammern und Küche.

Zweite über 3 Stiegen mit 5 Zimmern, Kammer und Küche. D. U. ist beim Wirthschaftspächter zu erfragen.

7411. (2b) Eine Brille in Gold gefaßt, in einem grünen Saffian-Futteral, über diesem ein Säckchen von Hirschleder, ging verloren. Der Finder erhält eine angemessene Belohnung. D. U.

7405. (2b) Irriger Weise stand gestern im Stock, während im 3. Stock des Hauses Pfandhausstraße Nr. 3 mehrere Zimmer gleich zu beziehen sind

7025. (2b) Ein Mann im gesetzten Alter, des Lesens, Schreibens und Rechnens kundig, und über sonstige Befähigung sich ausweisen kann, sucht bei einer Herrschaft, Fabrik 2c. eine Stelle als Hausmeister, Aufseher oder sonst solide Beschäftigung. D. U.

2835. (6b) **Ein Sopha u. Sessel,** noch wenig gebraucht, mit Federn u. Roßhaar gepolstert, kann gegen ganz billigen Preis abgegeben werden. Theresienstraße Nr. 3/1 St.

Vollständige Betten,

Unterbett, Oberbett und 2 Kissen à fl. 19. 20. 22. 24. 30. 33. bei

B. Neubauer, Kaufingergasse Nr. 34, 5809. (3c) nächst der Hauptwache.

7355. In der **C. Mathes'schen Licitations-Commissions-Anstalt im Knorr'schen Bräuhause, Briennerstraße Nr. 7** zu ebener Erde, wird **Mittwoch d. 26. Februar Morgens halb 9 Uhr** anfangend

Versteigerung

von Gold- u. Silbergegenständen, als: Casserols, Saucièren, runde u. ovale Platten, goldenen Uhr- und Halsketten, Ringen, Bracelets, Häng-, Sack- und Stockuhren, Perspektiven, Scheiben und Jagdgewehren, Pistolen, Säbeln, Lüster, Lampen, Anzug- u. Wandspiegeln, Gemälden, Salon-Teppich von Plüsch, Fauteuils, Meubeln aller Art, guten Betten und Matratzen, gut erhaltenen Herren- und Frauen-Kleidern, Tisch und Leibwäsche, Porzellan, Gläser, Kupfer-Geschirr, Steinbockhörnern, Chabraken und Uniformen, ein Artillerie-Offizierhelm nebst Epauletten, eine Siegelpresse, Pferdegeschirre, nebst vielen andern nützlichen unbenannten Hausbedürfnissen abgehalten, wozu höflichst eingeladen wird.

7387. (3a) Ein ganz neues Kanapee mit Roßhaar und Federn ist gegen ein hübsches Gemälde zu vertauschen. D. U.

7403. (3a) Auf eine Lebensversicherung von 2000 fl. werden gegen hinreichende Versicherung 800 fl. aufzunehmen gesucht. Adressen beliebe man unter Ziffer A. Z. u. Nr. 7403 in der Exp. d. Bl zu hinterlegen.

7374. In gewerbsamer Lage der Stadt ist ein Haus mit vielen Räumlichkeiten und Werkstätte zu verkaufen. D. U.

7377. Sonnenstraße Nr. 13 über 2 Stiegen rechts ist ein noch gut erhaltenes Klavier um 36 fl. zu verkaufen

7381. Eine geübte Ladnerin sucht wieder eine ähnliche Stelle. Auch würde sie zu einer stillen Familie oder einzelnen Dame gehen. D. U.

7386. Eine gut erhaltene Bürgerfüsilier-Uniform ist billig zu verkaufen. D. U.

7419. Ein junger Mann, der schon 3 Jahr 7 Monat bei einer abwesenden Herrschaft als Hausmeister in Dienst war, versehen mit guten Zeugnissen, auch eine gute Handschrift hat und sich aller Arbeit unterzieht, sucht einen Platz, kann auch gleich einstehen.

7433. Sonntag den 23. Vormittags wurde, ungewiß wo, ein dunkelblaues Geldtäschchen (porte-monnaie) roth gefüttert, ungefähr 4 Vierundzwanziger enthaltend, verloren. Der redliche Finder wird gebeten, selbes gegen Belohnung in der Exped. d. Bl. abzugeben.

7465. In der Knödelgasse Nr. 2 über 4 Stiegen links ist ein meublirtes heizbares Zimmer mit eigenem Eingang für ein od. zwei Herren zu vermiethen, gleich oder am 1. März zu beziehen. Es ist auch zugleich ein Bett für einen Herrn zu vermiethen und am 1. März zu beziehen.

7452. (2a) Luitpoldstraße Nr. 1 ist eine Wohnung bis Georgi 1851 zu vermiethen, mit 6 Zimmern, Magdkammer, Speise, Küche, Holzlege, Keller, Speicher, Waschküche, Aussicht über den botanischen Garten. D. Näh. ebner Erde.

7455. Freitag am 21. Abends ist ein kleiner junger Rattenfänger von rother Farbe mit braunem Rücken und einer rothen Schnur um den Hals abhanden gekommen. Dem Ueberbringer eine Belohnung Schönfeldstraße Nr. 20 ebner Erde.

7425 Ein ordentlicher Mann, welcher die besten Zeugnisse vorlegen kann und nur wegen Krankheit seinen jetzigen Platz verloren hat, sucht als Hausknecht oder Ausgeher eine Stelle. Kann auch die Bedienung eines alten Herrn übernehmen. D. U.

7431. Sonntag den 23. wurde durch die k. alte Residenz ein weißleinenes Sacktuch gefunden mit zwei Buchstaben bezeichnet, gegen Einrückungsgebühr abzuholen. D. U.

7435. Herr Karl v. Michael wird gebeten, Mittwoch 3—4 Uhr Nachmittags im Café Jais sich bestimmt einzufinden. L. H.

7463. Die Bewohner des mittlern Theiles der Sendlingergasse bitten um Nachtruhe, sonst müßten sie den Ruhestörer den Hunbefängern empfehlen.

7458. Ein Hausschlüssel wurde verloren von der Pferdstraße durch die Residenz bis zur Perusagasse. Man bittet, ihn gegen Erkenntlichkeit abzugeben. D. U.

7462. Dultgasse Nr. 1/2 ist ein schönes Zimmer vornheraus meublirt oder nicht, sogleich zu beziehen.

7438. Es werden 50 bis 60 Maß Milch gesucht. D. U.

7420. Ein armes Mädchen verlor ein Gebetbuch vom Kreuz bis in's Herzogspital und bittet bringend den Finder um Rückgabe gegen Erkenntlichkeit. D. U.

7475. (2a) Ein junges Frauenzimmer, welches schön französisch spricht, auch deutschen Elementar-Unterricht ertheilen kann, sucht als Bonne einen Platz. D. U.

7474. Von der Polizei bis zur Mühlgasse am Lehel wurde von einem armen Dienstmädchen am Donnerstag ein Geldbeutel mit 1 fl. 24 kr. beiläufig verloren. D. U.

7489. Ein Laternstutzen wurde von der blauen Traube bis zum Karlsthor verloren. Man bittet gegen Belohnung um Rückgabe. D. U.

7466. Ein goldener Ohrring ging verloren. Man bittet um Rückgabe gegen Belohnung. D. U.

7476. Ein reales Weberrecht wird verkauft. **Lindner's Commissions- u. Schreib-Bureau**, Weinstraße Nr. 4/2.

7421. Fürstenstraße Nr. 9 über 3 Stiegen sind mehrere schön meublirte Zimmer sogleich zu beziehen.

7429. Ein Weibchen, jung, Königshündchen-Art, hat sich Samstag Abends verlaufen, gegen geeignete Belohnung abzugeben.

7426. Kanapee zu 16, 18 fl., Ruhebett zu 15 fl., Sessel zu 2 fl. 24 kr., gebrauchte zu 1 fl. 12 kr. sind zu verkaufen, Herzogspitalgasse Nr. 13/1.

7432. Ein Herrnmantel mit Pelzkragen ist um 20 fl. zu verkaufen, Sendlingergasse Nr. 46 im 3. Eingang 1 Stiege.

7418. Ad Nr. 7152: Am 25. um 5½ Uhr Karolinenplatz.

7524. Wie man hört, kommen Sie wieder in die Wohnung Ihres Geliebten, während Sie bei dem Hierseyn seiner Mutter nicht mehr kommen durften; hüten Sie sich, daß Sie nicht noch besser in's Gerede kommen, als Sie schon sind.

Ein Nachbar.

7530. Marl, Kaffee Cigarre — a Gläsche Wein ꝛc. ꝛc ꝛc. gehört deß ach zu der Semmelcur? R.

7537. Ein junger schwarzer Rattenfänger mit gestutzten Ohren und Schweif, messingenem Halsband, auf den Namen Tyras gehend, hat sich Montag verlaufen. Man bittet um Zurückgabe gegen Belohnung Sendlingergasse Nr. 45 part. rückwärts.

7477. Eine ludeigene Herberge in der St. Anna-Vorstadt wird verkauft. **Lindner's Commissions- u. Schreib-Bureau**, Weinstraße Nr. 4/2.

7391. Dem Herrn Einsender des Inserats Nr. 7295, der, wie es scheint, gleich einem gut abgerichteten Fanghunde alles was sich schnell entfernt, verdächtig glaubt, wird erwiedert: Daß die beiden Damen mit dem Vorsatze, sich nicht zu demaskiren, den Ball besuchten und man ganz natürlich findet, daß, wie der übliche Ruf erfolgte: entweder haben die Masken sich zu demaskiren oder zu entfernen, sie dem Letzteren den Vorzug gaben. Man erlaubt sich daher die Frage: in was denn eigentlich die Maskenfreiheit besteht? —

7409. Es wird wegen Hausverkauf eine Wohnung von 3 Zimmern, Küche u. sonstigen Bequemlichkeiten um 60—80 fl. sogleich zu beziehen gesucht. Die Adressen beliebe man in der Exped. unter Nr. 7409 abzugeben.

7410. Es werden alte Meubel, Commode, 2 Tische, 2 Bettladen, 2 Sessel u. Sonstiges billig verkauft. D. U.

7447. Es sind 4 noch ungebrauchte ganz neue eichene Fensterstöcke mit eichenen Fensterrahmen, schön beschlagen, in der innern Lichte 6 Schuh 3 Zoll hoch und 3 Schuh 9 Zoll breit, billig zu verkaufen. D. U.

7448. An der Ludwigskirche, Löwenstraße Nr. 24 im Hintergebäude, sind über 1 St. 7 Zimmer, einzeln oder im Ganzen zu vermiethen. — Ferner eine Stallung für 4 Pferde, Kutscherzimmer ꝛc. Das Nähere beim Hausmeister.

7449. An der Stadt sind 9 Tagw. Wiesen zu verpachten oder zu verkaufen. D. U.

7398. Maly! es erwartet Dich Deine Mimi.

7456. Ein junger kräftiger Mann, der bei dem Militair gedient hat, ein gelernter Bader ist, auch lesen, schreiben und rechnen kann, und sich jeder Arbeit unterzieht, sucht ein Unterkommen als Ausgeher oder eine andere passende Beschäftigung. D. U.

7404. 60 Maß Milch (mit 10 Maaß Aufmaaß) sind täglich zu vergeben. Färbergraben Nr. 14/0.

7407. Ein hübscher Garten mit Lauben ist zu verpachten, zur Hälfte oder ganz. Augustenstraße Nr. 8/1 b.

7406. Eine kleine, hübsche Wohnung in der Nähe der Sonnenstraße, zu 2 Zimmern u. Alkoven, oder 3 Zimmer, Küche ꝛc. wird zu miethen gesucht. D. U.

7443. Ein ganz neues Kanapee mit Federn und Roßhaaren gepolstert, ist um 33 fl zu verkaufen. Bayerstraße Nr. 2/2 im Hintergebäude.

7383. Eine zuverlässige Köchin, die auch schon Kindsmagd war, und sehr gut mit ganz kleinen Kindern umzugehen versteht, wünscht sogleich einen Dienst.

7394. Auf den übergebenen Brief, das Inserat vom 20. Febr. Nr. 6716 mit A. G. bezeichnet betreffend, ist bis jetzt noch keine Antwort eingelaufen. Man bittet um Rückantwort durch den Münchener Anzeiger.

7450. Lieber Heinrich! Ich bitte Dich laß mich nicht mehr länger in so banger Ungewißheit; denn entweder Dich od. Keinen.

Stuzel.

7461. 5 Stück schon gebrauchte Tröberfässer sind billig zu verkaufen; obern Anger Nr. 39 ebener Erde.

7459. Zu einem Schwertfeger wird ein Lehrjunge sogleich gesucht. D. U.

Sogleich zu beziehen.

7457. Eine schöne freundliche Wohnung mit 3 Zimmern, Küche ꝛc; es könnte im Falle noch 1 Zimmer dazugegeben werden; hinterhalb dem Pechgarten. D. U.

7453. Ein Hündchen ist zugelaufen, mit dem Zeichen 39, abzuholen Fürstenstraße Nr. 2/3.

7451. Ein rentirendes Geschäft wünscht man zu verpachten. D. U.

7442. Es ist ein schönes unmeublirtes Zimmer bis 1. April oder Ende März zu vermiethen. D. Uebr. Sonnenstraße Nr. 5/2 links; von früh an bis 2 Uhr.

7378. Ein dreivierteljähriger Rattenfänger zimmerrein und eine Dachshündin, 1 Jahr alt, ist billig zu verkaufen. D. U.

7375. Feinsten Arak u. Rum, die $^3/_4$ Bouteille von 48 kr. bis zu 1 fl. 12 kr., Zucker zu 22, 23 und 24 kr. per ℔, Kaffee in Sorten von 32 bis 44 kr. per ℔., neue Häringe per Stück von 3 bis 7 kr., feinste Stearin- und Compositions-Tafellichter das ℔. zu 40 und 28 kr., Wein- u. Bertram-Essige bester Qualität, sowie alle übrigen Spezereiartikel empfiehlt zur geneigtesten Abnahme.

J. Maerz,
Theresienstraße Nr. 32.

7445. Eine Wittwe, welche schön weißnäht, Wäsche ausbessert und strickt, sucht Arbeit in's Haus zu bekommen. Daselbst sucht ein Mädchen einen Dienst. Hundskugel Nr. 2/3.

7515. **Ein Pfeifentisch**
von Nußbaumholz, gut erhalten, ist billig zu verkaufen. D. U.

7444. Eine sehr geübte Kleidermacherin wünscht noch einige Stöhren. D. U.

Redaction, Druck und Verlag von C. R. Schurich in München.

Nro. 50.

Münchener Anzeiger,

Beilage zu den Neuesten Nachrichten.

Mittwoch den 26. Februar 1851.

Der „Münchener Anzeiger" wird unsern hiesigen verehrl. Abonnenten gratis beigelegt, Auswärtige können auf denselben mit 1 fl. jährlich oder 30 kr. halbjährig auf allen Postämtern oder Zeitungsexpeditionen abonniren. Bekanntmachungen werden die gespaltene Petitzeile oder deren Raum zu 2 kr. berechnet.

Bekanntmachungen.

Cigarren,
das Dutzend für drei Kreuzer,
sind wieder vorräthig bei **Heinr. Meyer,**
Sendlingerthor-Platz.
7644.

Bekanntmachung.
Der Studenten-Ball
mußte eingetretener Hindernisse wegen auf
Samstag d. 1. März
verschoben werden.
Alle ausgestellten Karten sind für diesen Tag gültig.
7679. **Das Comité.**

7678. Heute Mittwoch d. 26. Febr.
Ball
im
Café zur neuen Stadt München
(vormals Scheitel).
Anfang ½8 Uhr.
Eintritt für Herren 24 kr., Damen 12 kr.

Gemüthlichkeit.
Samstag d. 1. März
Maskenball.
Anfang 7 Uhr.
Billets hiezu — da ohne solche u. zwar für dieses Mal rothfarbige ausgegeben werden, kein Fremder zugelassen wird — können solche Mittwoch u. Donnerstag Abends im Gesellschaftslokale abverlangt werden.
7669. (2b) Der Ausschuß.

7714. Ein beabschiedeter Soldat wünscht sich ein oder zwei Herren zu bedienen oder sonst eine Beschäftigung. D. U.

Museum.
7667. Der auf Samstag den 1. März anberaumt gewesene Ball wird kommenden
Donnerstag d. 27. d. M.
stattfinden. Die Vorsteher.

Flora.
Donnerstag den 27. Februar
maskirte Knödelpartie,
nur für Herren,
im Glas-Haus.
Anfang halb 8 Uhr.
7677. Der Ausschuß.

7441. Mittwoch d. 26. Febr. sind auf dem Viktualienmarkt ausgezeichnete schöne Regensburger Kopaune und Indiane zum Verkaufe.

Klein-Frohsinn.

Samstag d. 1. März

Ball

7490. (2a) Der Ausschuß.

[illegible]

Lacken. 27. 2. 51. VII. 7637. (2a)

7624. Heute Mittwoch d. 26. Febr.

Bürger- u. Schützenball

im

Prater.

Entrée für Herren 24 kr.
Damen 12 kr.
Wozu höflichst eingeladen wird.

Einladung.

7723. Donnerstag den 27. Febr. wird im **goldenen Adler** ein **Ball** gegeben. Wozu ergebenst einladet

Weiß, Cafétier.

Entrée für Herren 24 kr.

Ankündigung.

Die fröhliche Hirschkuh oder er trifft mich nicht.

Eine Erzählung von H. H. 7627.

Lokal-Veränderung.

7632. (3a) Unterzeichneter macht hiemit seinen geehrten Schülern und Schülerinen die ergebenste Anzeige, daß von heute an der Tanzunterricht, sowie alle Donnerstage die Uebungsstunden im Saale des Löwenhauser Nr. 17 Sendlingergasse stattfinden wird.

U. Baumgärtl,
k. Hof-Balletttänzer.

7475. (2b) Ein junges Frauenzimmer, welches schön französisch spricht, auch deutschen Elementar-Unterricht ertheilen kann, sucht als Bonne einen Platz. D. U.

7428. (2b) Untere Arcisstraße Nr. 11 sind 3 meublirte Zimmer für 2 Herren monatlich um neun Gulden sogleich oder bis ersten März zu beziehen.

Oder die ganze Wohnung unmeublirt mit Küche, Keller, Holzlege, Waschküche und Trockenboden Antheil auf Georgi zu vermiethen.

7725. Alte Gegenstände für einen Tändler u. dgl. worunter altes Eisen, sind zu verkaufen. D. U.

Oeffentlicher Dank.

7651. Unsern verbindlichsten Dank für die zahlreiche Theilnahme, sowohl bei dem Leichenbegängniß als auch bei dem Gottesdienste unserer innigstgeliebten jüngst verblichenen Schwester u Schwägerin Juliana Maier.

Jakob Friedlmaier,
bgl. Salzstößler, und dessen Ehefrau.

7649. Frage: Wird hier in München kein Luftmalz fabrizirt oder ist es sonst nicht zu haben?

7506. (3b) Zu einem schönen und rentablen Geschäfte wird ein Künstler, der etwas Uebung im Porträtfache besitzt, als Theilnehmer gesucht. Einlage 300 fl. D. U.

7509. (3b) Ein ruhiges Ehepaar sucht eine Wohnung von 4 bis 5 Zimmern im ersten Stocke oder Hochparterre bis kommendes Ziel oder Monat Mai in folgenden Straßen auf der Sonnenseite: Ludwigs-, Brienner-, Schwabinger-, Residenz-, Pranners-, Fürstenstraße, Dult-, Wittelsbacher- oder Theaterplatz. D. U.

7482. (2b) Ein Schildkrot-Kamm wurde gefunden. D. U.

7483. (2b) Auf der Gallerie links wurde am Landwehrball ein Sacktuch mit Spitzen verloren. D. U.

7513. (2b) Ein Atelier mit Ober- und Unter-Licht ist in der Heustraße Nr. 11 zu vermiethen.

7501. **Gepolsterte Meubels,** Schlafdivans, Kanapee's, Sessel 2c., sind billig zu haben Weinstraße Nr. 18/3. (4b)

7387. (3b) Ein ganz neues Kanapee mit Roßhaar und Federn ist gegen ein hübsches Gemälde zu vertauschen. D. U.

7403. (3b) Auf eine Lebensversicherung von 2000 fl. werden gegen hinreichende Versicherung 800 fl. aufzunehmen gesucht. Adressen beliebe man unter Ziffer A. Z. u. Nr. 7403 in der Exp. d. Bl. zu hinterlegen.

7427. (2b) Im Hause Promenadestraße Nr. 13 (beim Kapplerbräu) sind zwei Wohnungen bis aufs nächste Ziel Georgi 1851 zu vermiethen.

Erstere über 2 Stiegen mit 3 Zimmern, 2 Kammern und Küche.

Zweite über 3 Stiegen mit 5 Zimmern, 1 Kammer und Küche. D. U. ist beim Wirthschaftspächter zu erfragen.

7452. (2b) Luitpoldstraße Nr. 1 ist eine Wohnung bis Georgi 1851 zu vermiethen, mit 6 Zimmern, Magdkammer, Speise, Küche, Holzlege, Keller, Speicher, Waschküche, Aussicht über den botanischen Garten. D. Näh. ebner Erde.

7626. Man sucht 1 oder 2 größere Mädchen zur Theilnahme an einer deutsch-französischen Lektion. D. U.

7557. (2a) Es ist ein Oelberg, die Figuren zu 18 Zoll, zu verkaufen. D. U.

7512. Eine Drehbank ist billig zu verkaufen Geyerstraße Nr. 6/0.

7517. Luitpoldstraße Nr. 4 üb. 1 St. ist ein sehr schön meublirtes Zimmer bis 1. März zu beziehen.

7519. Gesucht wird auf Georgi ein hübsches Logis mit Morgensonne, 8 bis 10 Zimmern nebst Zubehör, in der Ludwigs-, Theresien-, Schönfeld-, Karls-, Briennerstraße, Dultplatz oder Umgegend gelegen.

Adressen unter Nr. 7519 bei der Exped. abzugeben.

7480. Beim Gürtler in Haidhausen wird ein ordentlicher Knabe in die Lehre genommen. D. U.

7516. Ein gutes Fortepiano von Biber ist zu vermiethen. D. U.

7572. Man sucht eine gut erhaltene Chaise (Charabank) billig zu kaufen. D. U.

7655. Ein Versatzzettel auf einen Mantel wurde gefunden. D. U.

7654. (2a) Ein großer schwarzer Fanghund mit langen Ohren und langem Schweif, einen weißen Fleck auf der Brust, ist abhanden gekommen. Dem Ueberbringer eine gute Belohnung im Pechgarten.

7646. (2a) Hinter dem Hause Nr. 15 an der Lerchenstraße ist ein Gartenantheil zu vermiethen, welchen der Gärtner des Methgartens jederzeit zeigen, und Näheres hierüber mittheilen kann.

7650. (2a) Ein ordentlicher Knabe wird zu einem Konditor in die Lehre zu nehmen gesucht. D. U.

Zimmervermiethung.

7648. Vor dem Sendlingerthor ist ein ganz freundliches meublirtes Zimmer mit der Aussicht in einen Garten an einen Herrn sogleich oder nächsten Monat zu beziehen. Zu erfragen bei Lohnkutscher Dopp, Nr. 2 1 Stiege.

7625. Es sind gegen hundert Ellen Tax-Guirlanden billig zu verkaufen. D. U.

7270. (3b) Es wird ein reales Handlungsrecht zu pachten gesucht. D. U.

7035. (2b) In der Löwenstraße Nr. 14 üb. 2 Stiegen ist ein meublirtes, heizbares Zimmer mit Bett und eigenem Eingange zu vermiethen und kann täglich bezogen werden.

6825. (b) Es ist ein ganz schöner, elegant eingerichteter, heizbarer Salon mit Schlafkabinet und noch 2 schönen Nebenzimmern an einen soliden Herrn bis 1. März zu vermiethen; es kann auch eines davon für einen Bedienten abgegeben werden. Promenadestraße Nr. 3/1.

Empfehlung.

7558. (2a) Mein bestassortirtes Lager von allen Gattungen **Federn, Flaumen** u. zubereiteten **Roßhaaren**, so wie von verfertigten **Betten** und **Seegras-Matratzen** zu den billigsten Preisen empfehlend, zeige ich zugleich an, daß bei mir das beliebte **ächte Kreisgauer Seegras zu 4 kr. pr. Pf.** zu haben ist.

Georg Schreiner,
Augustinergasse Nr. 4.

7496. (2a) Im Heydischen Kaffeehaus ist ein kleines Zimmer an eine solide Gesellschaft sogleich abzugeben. Blumenstraße Nr. 8.

7487. (2a) Ein noch gut erhaltener Fuchsia-Kranz nebst Brustbouquet ist billig zu verkaufen. D. U.

7609. Für ein neugebornes Kind wird ein guter Kostplatz gesucht. D. U.

7618. Es wird ein Nähmädchen zur Aushülfe gesucht. D. U.

7603. 2 Schlüssel an einem Ring wurden gefunden. D. U.

7604. Champagner-Bouteillen werden zu kaufen gesucht. D. U.

7598. Es wird sogleich eine gute Schuh-Einfasserin gesucht. D. U.

7584. Ein Opernperspektiv ist zu verkaufen. D. U.

7495. 2 Tische, 1 Bettstatt, 1 eiserne Bratreine und noch andere Kleinigkeiten sind zu verkaufen. D. U.

7595. Verloren. Ein silberner Armreif. Abzugeben gegen Erkenntlichkeit Frühlingsstraße Nr. 25 über 1 Stiege.

7547. Neuhausergasse Nr. 30/4 werden alle Auszüge bestens besorgt.

Klein-Frohsinn.

Samstag d. 1. März

Ball

7490. (2a) Der Ausschuß.

[illegible]

Lacken. 27. 2. 51. VII. 7637. (2a)

7624. Heute Mittwoch d. 26. Febr.

Bürger- u. Schützenball

im

Prater.

Entrée für Herren 24 kr.
Damen 12 kr.
Wozu höflichst eingeladen wird.

Einladung.

7723. Donnerstag den 27. Febr. wird im **goldenen Adler** ein **Ball** gegeben. Wozu ergebenst einladet

Weiß, Cafétier.

Entrée für Herren 24 kr.

Ankündigung.

Die fröhliche Hirschkuh oder er trifft mich nicht.

Eine Erzählung von H. H. 7627.

Lokal-Veränderung.

7632. (3a) Unterzeichneter macht hiemit seinen geehrten Schülern und Schülerinen die ergebenste Anzeige, daß von heute an der Tanzunterricht, sowie alle Donnerstage die Uebungsstunden im Saale des Löwenhauser Nr. 17 Sendlingergasse stattfinden wird.

U. Baumgärtl,
k. Hof-Balletttänzer.

7475. (2b) Ein junges Frauenzimmer, welches schön französisch spricht, auch deutschen Elementar-Unterricht ertheilen kann, sucht als Bonne einen Platz. D. U.

7428. (2b) Untere Kreisstraße Nr. 11 sind 3 meublirte Zimmer für 2 Herren monatlich um neun Gulden sogleich oder bis ersten März zu beziehen.

Oder die ganze Wohnung unmeublirt mit Küche, Keller, Holzlege, Waschküche und Trockenboden Antheil auf Georgi zu vermiethen.

7725. Alte Gegenstände für einen Tändler u. dgl. worunter altes Eisen, sind zu verkaufen. D. U.

Oeffentlicher Dank.

7651. Unsern verbindlichsten Dank für die zahlreiche Theilnahme, sowohl bei dem Leichenbegängniß als auch bei dem Gottesdienste unserer innigstgeliebten jüngst verblichenen Schwester u Schwägerin Juliana Mair.

Jakob Friedlmaier,
bgl. Salzstößler, und dessen Ehefrau.

7649. Frage: Wird hier in München kein Luftmalz fabrizirt oder ist es sonst nicht zu haben?

7506. (3b) Zu einem schönen und rentablen Geschäfte wird ein Künstler, der etwas Uebung im Porträtfache besitzt, als Theilnehmer gesucht. Einlage 300 fl. D. U.

7509. (3b) Ein ruhiges Ehepaar sucht eine Wohnung von 4 bis 5 Zimmern im ersten Stocke oder Hochparterre bis kommendes Ziel oder Monat Mai in folgenden Straßen auf der Sonnenseite: Ludwigs-, Briennerz, Schwabinger-, Residenz-, Prannerz-, Fürstenstraße, Dult-, Wittelsbacher- oder Theaterplatz. D. U.

7482. (2b) Ein Schildkrot-Kamm wurde gefunden. D. U.

7483. (2b) Auf der Gallerie links wurde am Landwehrball ein Sacktuch mit Spitzen verloren. D. U.

7513. (2b) Ein Atelier mit Ober- und Unter-Licht ist in der Heustraße Nr. 11 zu vermiethen.

7501. **Gepolsterte Meubels, Schlafdivans**, Kanapee's, Sessel rc., sind billig zu haben Weinstraße Nr. 18/3. (4b)

7387. (3b) Ein ganz neues Kanapee mit Roßhaar und Federn ist gegen ein hübsches Gemälde zu vertauschen. D. U.

7403. (3b) Auf eine Lebensversicherung von 2000 fl. werden gegen hinreichende Versicherung 800 fl. aufzunehmen gesucht. Adressen beliebe man unter Ziffer A. Z. u. Nr. 7403 in der Exp. d. Bl zu hinterlegen.

7427. (2b) Im Hause Promenadestraße Nr. 13 (beim Kapplerbräu) sind zwei Wohnungen bis aufs nächste Ziel Georgi 1851 zu vermiethen.

Erstere über 2 Stiegen mit 3 Zimmern, 2 Kammern und Küche.

Zweite über 3 Stiegen mit 5 Zimmern, 1 Kammer und Küche. D. U. ist beim Wirthschaftspächter zu erfragen.

7452. (2b) Luitpoldstraße Nr. 1 ist eine Wohnung bis Georgi 1851 zu vermiethen, mit 6 Zimmern, Magdkammer, Speise, Küche, Holzlege, Keller, Speicher, Waschküche, Aussicht über den botanischen Garten. D. Näh. ebner Erde.

7626. Man sucht 1 oder 2 größere Mädchen zur Theilnahme an einer deutsch-französischen Lektion. D. U.

7557. (2a) Es ist ein Oelberg, die Figuren zu 18 Zoll, zu verkaufen. D. U.

7512. Eine Drehbank ist billig zu verkaufen Geyerstraße Nr. 6/0.

7517. Luitpoldstraße Nr. 4 üb. 1 St. ist ein sehr schön meublirtes Zimmer bis 1. März zu beziehen.

7519. Gesucht wird auf Georgi ein hübsches Logis mit Morgensonne, 8 bis 10 Zimmern nebst Zubehör, in der Ludwigs-, Theresien-, Schönfeld-, Karls-, Briennerstraße, Dultplatz oder Umgegend gelegen.

Adressen unter Nr. 7519 bei der Exped. abzugeben.

7480. Beim Gürtler in Haidhausen wird ein ordentlicher Knabe in die Lehre genommen. D. U.

7516. Ein gutes Fortepiano von Biber ist zu vermiethen. D. U.

7572. Man sucht eine gut erhaltene Chaise (Charabank) billig zu kaufen. D. U.

7655. Ein Versatzzettel auf einen Mantel wurde gefunden. D. U.

7654. (2a) Ein großer schwarzer Fanghund mit langen Ohren und langem Schweif, einen weißen Fleck auf der Brust, ist abhanden gekommen. Dem Ueberbringer eine gute Belohnung im Pechgarten.

7646. (2a) Hinter dem Hause Nr. 15 an der Lerchenstraße ist ein Gartenantheil zu vermiethen, welchen der Gärtner des Methgartens jederzeit zeigen, und Näheres hierüber mittheilen kann.

7650. (2a) Ein ordentlicher Knabe wird zu einem Konditor in die Lehre zu nehmen gesucht. D. U.

Zimmervermiethung.

7648. Vor dem Sendlingerthor ist ein ganz freundliches meublirtes Zimmer mit der Aussicht in einen Garten an einen Herrn sogleich oder nächsten Monat zu beziehen. Zu erfragen bei Lohnkutscher Dopp, Nr. 2 1 Stiege.

7625. Es sind gegen hundert Ellen Tor-Guirlanden billig zu verkaufen. D. U.

7270. (3b) Es wird ein reales Handlungsrecht zu pachten gesucht. D. U.

7035. (2b) In der Löwenstraße Nr. 14 üb. 2 Stiegen ist ein meublirtes, heizbares Zimmer mit Bett und eigenem Eingange zu vermiethen und kann täglich bezogen werden.

6825. (b) Es ist ein ganz schöner, elegant eingerichteter, heizbarer Salon mit Schlafkabinet und noch 2 schönen Nebenzimmern an einen soliden Herrn bis 1. März zu vermiethen; es kann auch eines davon für einen Bedienten abgegeben werden. Promenadestraße Nr. 3/1.

Empfehlung.

7556. (2a) Mein bestassortirtes Lager von allen Gattungen **Federn, Flaumen** u. zubereiteten **Roßhaaren**, so wie von verfertigten **Betten** und **Seegras-Matrazen** zu den billigsten Preisen empfehlend, zeige ich zugleich an, daß bei mir das beliebte **ächte Preisgauer Seegras zu 4 kr. pr. Pf.** zu haben ist.

Georg Schreiner,
Augustinergasse Nr. 4.

7496. (2a) Im Heydischen Kaffeehaus ist ein kleines Zimmer an eine solide Gesellschaft sogleich abzugeben. Blumenstraße Nr. 8.

7487. (2a) Ein noch gut erhaltener Fuchsia-Kranz nebst Brustbouquet ist billig zu verkaufen. D. U.

7609. Für ein neugebornes Kind wird ein guter Kostplatz gesucht. D. U.

7618. Es wird ein Nähmädchen zur Aushülfe gesucht. D. U.

7603. 2 Schlüssel an einem Ring wurden gefunden. D. U.

7604. Champagner-Bouteillen werden zu kaufen gesucht. D. U.

7598. Es wird sogleich eine gute Schuh-Einfasserin gesucht. D. U.

7584. Ein Operngucker ist zu verkaufen. D. U.

7495. 2 Tische, 1 Bettstatt, 1 eiserne Bratreine und noch andere Kleinigkeiten sind zu verkaufen. D. U.

7595. Verloren. Ein silberner Armreif. Abzugeben gegen Erkenntlichkeit Frühlingsstraße Nr. 25 über 1 Stiege.

7547. Neuhausergasse Nr. 30/4 werden alle Auszüge bestens besorgt.

6635. (3c) Verhältnisse wegen sind 9—10 Eimer guter weißer Wein, besonders zu Tischwein, Weinpunsch sehr geeignet, billig zu verkaufen. Da der Eigenthümer selten zu Hause zu treffen ist, so bittet man Anmeldungen unter A. A. A. Nr. 6635 bei der Exped. zu hinterlegen.

6783. (3c) **Ein großer Keller** ist im Ganzen oder auch getheilt zu verstiften. Utzschneiderstraße Nr. 4.

6373 (b) Ein Messingdrechsler sucht ein Arbeits-Lokal mit oder ohne Wohnung, vorzugsweise am Rindermarkt. Das Näh. Sendlingergasse Nr. 23/1 vornheraus.

Ein Sopha mit ½ Dutzend Stühle ganz nach neuester Façon mit Federn u. Roßhaaren, erst zwei Monat benützt, wird wegen Versetzung sehr billig verkauft. Das Nähere Sendlingerstraße Nr. 13 im 4. St. vis-à-vis dem Hackergäßchen. 2832. (6c)

6179. (b) **27,000 fl.** sind in beliebigen Summen auf gute erste Hypotheken und Ewiggeld hier, sowie auch aufs Land sogleich auszuleihen. D. U.

6782. (3c) Eine elegant hergerichtete Wohnung ist um 160 fl. zu verstiften. Utzschneiderstraße Nr. 4.

7038. (3b) Zwei schöne, freundliche Wohnungen, bestehend aus 3 Zimmern, Küche, Keller, Kasten, Waschhaus-Antheil rc., sind zu verstiften, und zu Georgi zu beziehen. Daselbst ist auch ein schöner großer Garten mit englischen Anlagen, Treibhaus, Holländer Kästen, Badzimmer und Gartenhäuser zu vergeben, und kann nöthigenfalls Stallung auf zwei Pferde dazu gegeben werden. D. U.

6958. (3b) Theatinerstraße Nr. 48 ist eine Wohnung mit 4 Zimmern, Küche rc. rc. und ein großer trockener Keller zu vermiethen. D. U. über 1 Stiege.

4117. (i) 2300 fl. zu 5 pCt. auf Grund und Boden u. auf erste u. einzige Hypothek werden sogleich noch unter der Hälfte des neuen Schätzungswerthes gesucht. Einfache Rustikalsteuer 4 fl. — Zinszahlung pünktlich.

6901. In der Briennerstraße Nro. 31 ist eine freundliche Wohnung im 2. Stock sammt allen übrigen Bequemlichkeiten,
dann
in dem Hause rückwärts im Hofe eine Wohnung zu ebener Erde in einem Separathaus bis künftiges Ziel Georgi zu vermiethen. Auch Stallung für 3 Pferde und Remise sind zu haben D. U. (2b)

5597.(3c) Eine Wohnung von 4 Zimmern und übrigen Bequemlichkeiten ist zu vermiethen. Veterinärstraße Nr. 2.

7313. (3b) 300 fl. werden gegen gerichtliche Versicherung und 6%ige Verzinsung auf ein Jahr aufzunehmen gesucht. Offerten sind unter X R. Nr. 7313 bei der Exped. dieses Bl. zu hinterlegen.

7311. (3b) 650 fl. werden zu 4 Prozent in erster Hypothek gesucht. D. U.

7155. (3c) Eine Handschuh-Nähmaschine ist zu verkaufen, Fingergäßchen Nr. 3 im Laden.

7101. (3c) **Auf der Menterschwaig sind mehrere junge Bienenstöcke zu verkaufen**

7144 (3c) Ein ordentlich erzogener Knabe kann in ein Etuis- und Portefeuille Geschäft sogleich in die Lehre treten. D. U.

6697. (8f) Thal Nr. 17/3 sind mehrere Betten zu verkaufen.

7069. (3c) In der Au Pfarrgasse Nr. 374 ist eine Herberge zu verkaufen.

7321 (2b) Ein Gartenzaun mit Latten und eichenen Säulen, alles noch ganz gut erhalten, 90 Schuh l. ist zu verkaufen. Näheres Rosenthal Nr. 15 eb. Erde.

7284 (2b) Es ist ein ganz gut erhaltener **4sitziger Glaswagen** billig zu kaufen. D. U.

7285. (2b) Ein brauner, abgerichteter Hühnerhund (Sattel-Pudel) ist zu verkaufen.

Warnung.

7351. (2b) Ich warne hiemit Jedermann meiner Frau Theres Westermayer etwas zu borgen, indem ich keine Zahlung leiste.

Miesbach d. 22 Febr. 1851.

Joseph Westermayer,
bgl. Früchten- u. Wildprethändler.

7255. (3b) Zwei Ladenbudeln sind zu verkaufen am Kreuz Nr. 32 Parterre.

7175. (2b) Wer Glaçehandschuhe schön u. ohne Geruch geputzt wünscht, der trage selbe ins Augustinergäßchen Nr. 1 in Säcklerladen.

7174 (2b) Nahe bei der Stadt ist ein sehr schönes Haus mit kleinem Gärtchen, für jedes Gewerbe passend, billig zu verkaufen.

7111. (3b) Nahe bei München ist ein Ziegelstadel mit 2 Brennöfen und 3 Trockenstadel auf mehrere Jahre billig zu verpachten; wäre sehr geeignet für einen Maurermeister. D. U.

7277. (3b) In der vorderen Karlsstraße sind 2 hübsch meublirte Zimmer zu vermiethen. D. Ue.

Seegras ist zu haben im 5810. (3c) **Bettladen in der Kaufingergasse.**

7548. Ein charakterfestes, solides Frauenzimmer, katholischer Religion, welches gute Erziehung genossen, im Schreiben u. Rechnen geübt, an Ordnung und Pünktlichkeit gewöhnt ist, wird für ein Ladengeschäft gesucht; sie erhält schönen Lohn und gute Behandlung und kann, wenn sie obige Punkte besitzt, dauerhaften Platz finden. Briefe mit den Buchstaben G. H. W. und Nr 7548 sind bei der Exp. d. Bl. abzugeben.

7553. Es werden $3^1/_2$ proc. bayer. Staatspapiere zu kaufen gesucht, und zwar im Betrage von 4000 fl. Beliebige Offerte unter Nr. 7553 bittet man baldigst in der Exp. d. Bl. zu hinterlegen.

7563. Es ist ein schön meublirtes Zimmer auf die Straße gehend, mit eigenem Eingang, auf den 1. März an einen soliden Herrn zu vermiethen. Auch kann man fortwährend gut zu Mittag speisen Löwengrube Nr. 14/2.

7562. Eine ordentliche Person sucht einen Platz als Von- und Zugeherin. Zu erfragen beim Brücklwirth in der Au über 2 Stiegen.

7550. Schwanthalerstraße Nr. 4 ist die Mezzanin-Wohnung im 3. Stocke links, mit 3 Zimmern, Küche rc. an eine kinderlose Familie für den Jahreszins von 66 fl. zu Georgi zu vermiethen.

7559. Hübsche neue Ballguirlanden und schon getragene zum Aufbessern nach moderner Art, empfiehlt man billig im Blumenladen an der hl. Geistkirche Nr. 141 rückwärts am Viktualienmarkt.

7549. In der Landschaftsgasse Nr. 12 über 3 Stiegen kann man täglich von 12—2 Uhr sehr billig zu Mittag essen.

7523. Ein großer, alter, noch gut erhaltener eiserner Kessel, in eine Seifensiederei tauglich, wird zu kaufen gesucht. D. U.

7469. **Zu verkaufen.**
Eine angestrichene Bettlade sammt Strohsack; ein Schleppsäbel; alte Bücher; ein Porzellan-Krug; eine Waschhänge; ein paar ganz gute Galleschen rc. D. U.

7544. Eine Von- und Zugeherin verlor 2 Paar Glacehandschuhe. Sie bittet bringend um Zurückgabe bei der Exp. d. Bl.

7554. Man sucht zu einer guten Familie eine ordentliche Hausmagd. D. U.

7585. 16 Stück Kaktus-Stöcke sind wegen Mangel an Platz um 2 fl. zu verkaufen Kasernstraße Nr 1/3.

7552. Es werden sogleich 20 fl. aufzunehmen gesucht. D. U.

7481. Ein schöner schwarzbrauner Pinscher, $1^1/_2$ Jahre alt, männlichen Geschlechts, ist zu verkaufen in der Kanalstraße Nr. 5.

7539. Es wird ein Tischlerlehrjung gesucht.

7533. Ein Mädchen von 15—16 Jahren, welches hübsch weißnähen kann, kann Beschäftigung erhalten. D. U.

7535. Ein politirter Waschkasten, Bücherstelle, Tisch, Stehpult, Sessel nebst Hängkasten und Bettstelle sind billig zu verkaufen Glückstraße Nr. 4/3 links.

7534. Ein Mädchen von 17 bis 19 Jahren, welches als Stubenmädchen verwendet werden kann, kann einen guten Platz erhalten.

7540. Ein solides Frauenzimmer sucht als Kellnerin oder Köchin in einem Gasthaus sogleich einen Platz. D. U.

7532. Ein Theaterperspectiv und eine Guitarre werden zu kaufen gesucht Amalienstraße Nr. 23/2.

7510. Residenzstraße Nr. 17 zu ebner Erde rückwärts ist eine kleine schöne Wohnung auf Georgi zu verstiften.

7525. Eine geübte Kleidermacherin sucht in einem Herrschafts- oder bürgerl. Haus eine beständige Beschäftigung; sie unterzieht sich auch jeder anderen Näherei, des Tags 12 kr. Zu erfragen in der alten Amalienstraße Nr. 7 ebner Erde.

7467. Es wird eine Wohnung um 40—50 fl. in der Blumen- oder Müllerstraße sogleich oder bis Georgi zu miethen gesucht.

7472. Ein sehr ordentliches armes Dienstmädchen bittet eine gute Familie, ihr armes Mädchen mit dreiviertel Jahren an Kindesstatt anzunehmen. D. U.

7478. Es wird von ruhigen Leuten ein kleines Logie mit allen Bequemlichkeiten, nicht zu weit außen, in einer schönen Lage um den Preis von 100 fl. in einem soliden Hause bis Georgi gesucht. Adressen unter Nr. 7478 in der Exp. zu hinterlegen.

7479. Eine solide Person, welche eine Hafnergerechtsame besitzt, wünscht einen Mann, welcher Kenntniß in diesem Geschäft besitzt, zu heirathen. D. U.

7473. In der Vorstadt Au ist aus freier Hand eine Herberge um 400 fl. zu verkaufen. D. U.

7526. Ein solides Mädchen kann unentgeltlich die Putzarbeit erlernen. D. U.

7545. Ein solides Mädchen, welches im Nähen schon geübt ist, wünscht dauernde Beschäftigung. D. U.

7543 Ein kupferner Waschkessel ist zu verkaufen. D. U.

7582. Es ist ein Kanapee und ein kleines Hobelbänkchen und eine Bettstatt, zwei Aushängkästchen und zwei Reißzeuge billig zu verkaufen. Vorstadt Au im grauen Viertel Nro. 497.

7504. Man wünscht in der Kanalstraße oder deren Nähe eine Wohnung von 5—6 Zimmern, Küche und sonstigen Bequemlichkeiten, freier Aussicht und Sonnenseite, oder ein kleines Haus dieses Inhalles auf Michaeli zu miethen. D. U.

7586. Ein Ordonanz-Vorderzeug und Pistolenhalfter mit Pelz für einen Infanterie-Stabsoffizier wird zu kaufen gesucht. D. U. in der Exped.

7579 Ein kleiner Dachshund mit langen Ohren, langem Schweif, weißer Brust, hat sich verlaufen. Man bittet um Zurückgabe gegen Belohnung in der Neuhausergasse Nro. 22.

7573. Ein junges gebildetes Mädchen, welches auch französisch spricht, wünscht bei einer Herrschaft, welche von hier fortgeht, eine Stelle. Adressen unter J. Sch. beliebe man bei der Redakt. zu hinterlegen.

7583. Montag den 17. ds. verlief sich am Promenadeplatz ein kleiner junger Pudel, von Grundfarbe schwarz mit weißen Pfoten, Bauch, Stirne und Hals, vorne eine rothe wollene Quaste; dem Wiederbringer eine gute Belohnung. Amalienstraße Nr. 38a/0.

7576. Ein Kostkind, das schon laufen kann, wird von einer ordentlichen Familie dreiviertel Stunden von München um billigen Preis in Kost zu nehmen gesucht. Dasselbe erhält gute Verpflegung. D. U.

7575. Es hat sich Sonntag Mittags ein junger schwarzer Rattenfänger, Männchen, mit langen Ohren und langem Schweif verlaufen. Man bittet gegen Erkenntlichkeit um Zurückgabe Rosenthal Nro. 13 über 1 Stiege.

7574. Ein gebildetes Frauenzimmer im gesetzten Alter, welches Häubchen und Kleider macht, kann eine ruhige Stelle finden. Zu treffen von 1 bis 3 Uhr. D. U.

Hausverkauf.

7635. In einer sehr gangbaren Straße in der Altstadt dahier ist ein Haus mit einem Laden und hübschen Wohnungen mit einem Baarerlag von 800—1000 fl. billig zu verkaufen.

7615. Ein polirter Kommodekasten mit drei Schubläden und ein Schlafsessel sind billig zu verkaufen. D. U.

7541. Auf ein Haus oder Grund sind 1800 fl. zu 5 pCt. auf erste Hypothek ohne Unterhändler auszuleihen. D. U.

7533. In der Sendlingergasse Nr. 67 im Hintergebäude ist eine helle schöne Wohnung sogleich oder aufs Ziel zu vermiethen.

7520. Ein Eimer 1834r Frankenwein, 30kr. die Maß, und 2 Dutzend Bouteillen rother badischer Wein zu 20 kr., ist zu verkaufen, und wird auch abgetheilt hergegeben. D. U.

7484. Es ist ein meublirtes Zimmer an der Morgensonne, bei einer stillen Familie um 6 fl. zu vermiethen. D. U.

7485. Breite und schmale Blonden sind zu verkaufen, und Nachmittags anzusehen.

7488. Eine hübsche an der Sonnenseite gelegene Wohnung mit 3 Zimmern, Alkoven und übrigen Bequemlichkeiten ist an einen einzelnen Herrn oder eine ruhige kinderlose Familie auf Georgi zu vermiethen. D. U.

7486. Zwei unmeublirte heizbare Zimmer sind sogleich billig zu vermiethen. D. U.

7492. Es sind 20 Schäffel gute Kartoffel zu verkaufen. D. U.

7493. Ein ordentliches Mädchen, das kochen, waschen und putzen, auch schön nähen und stricken kann, und arbeiten mag, wird sogleich in ein Bürgershaus gesucht. D. U.

7505. Es wird auf das Ziel Michaeli eine Wohnung von 6 bis 7 Zimmern, wovon 1 oder 2 auf der Nord- oder Nordostseite seyn müssen, gesucht, in der Ludwigs- oder Maxvorstadt. Adressen beliebe man unter A. F. Nr. 7505 in der Exp. niederzulegen.

7497. Ein hübscher Domino ist um 48 kr. zu verkaufen. Sendlingergasse Nr. 26/2.

7503. Ein Eleve der polytechnischen Schule dahier wünscht mit Beginn des Monats März l. J. gegen billiges Honorar Unterricht zu geben in der reinen Mathematik und in allen Gegenständen, welche auf Gewerbschulen gelehrt werden. D. U.

7498. Ein schöner Shawl ist billig zu verkaufen. D. U.

7587. Ein Mädchen, das mit feiner Wäsche umzugehen versteht, auch im Kleidermachen nicht unerfahren ist, die besten Zeugnisse besitzt, sucht eine Stelle als Stubenmädchen auf Georgi. Adressen mit B. R. Nr. 7587 abzugeben in der Exped.

7499. Ein neues Tuch-Gilet ist billig zu verkaufen. D. U.

7588. Es wird eine Zugeherin gesucht.

7577. Von der Müllerstraße bis in die Mathildenstraße wurde ein Knabenspenser verloren. Man bittet um Zurückgabe. D. U.

7622. 3 Fensterstöcke, 4 Schuh hoch, fast ganz neu, sind mit Läden und Fenstern zu verkaufen. D. U.

7621. Eine geprüfte Lehrerin der französ. Sprache wünscht bis 1. März noch einige Mädchen; Honorar 2 fl. monatlich u. alle Tage 1 Stunde Unterricht. D. U.

7631. **Empfehlung.**

Der Unterzeichnete empfiehlt sich allen Haus-, Oekonomie- und Brauerei-Besitzern, daß er alle Gattungen von Wasser-, Bier- und Maisch-Pumpen, sowie auch Bierkühlungs-Apparate verfertiget.

Michael Pettinger,
Brunnenmacher in Schwabing bei München.

7628. Es wird eine kleine Wohnung von 2 Zimmern mit Alkoven oder 3 Zimmern vor der Stadt, vom Karlsthore an bis in die Ludwigsstraße, zu Georgi 1851 gesucht.

7623. Eine bejahrte Köchin sucht hier oder auf dem Lande einen Platz, kann gleich oder auf das kommende Ziel einstehen. Sie ist mit den besten Zeugnissen versehen. D. U.

6630. (2a) Am Eck der Prannersstr. Nr. 1 ist für nächstes Ziel eine Mezzaninwohnung im 2. Stock mit 3 Zimmern u. 3 Alkoven rc. zu vermiethen. Das Nähere Schwabingerstraße Nr. 9 bei Wassermann.

7629. (2a) Zur Ablösung eines Ewiggeldes werden fl. 3500 auf ein Haus in der besten Lage in Mitte der Stadt bis zum 1. April 1851 zu 4 pCt. gesucht. Selbes ist jedoch zu 5 pCt. im Hypothekenbuch eingetragen.

7658. Alte durchlöcherte und abgeschmutzte Paraplui-Ueberzüge werden zum Gartenaufspannen in der Herzogspitalgasse Nr. 4 über 2 St. vornheraus angenommen.

7659. Allen meinen Hrn. Collegen, Freunden und Bekannten ein herzliches Lebewohl.

Benno Amon,
Braupraktikant.

7663. Die im Dienstagblatt Nr. 56, Ins.-Nr. 7531 angezeigte auf dem Landwehrballe verlorene Broche ist abzuholen Karlsplatz Nr. 29/1.

7664. Oha ha Gustl, da Champagner is guat, beim Lampl?

7665. (2a) Ein ausgezeichnet gut erhaltener Damenflügel ist zu verkaufen. Blumenstraße Nr. 10, 1ten Stock rechts.

7661. Eine bedrängte Familie bittet um ein Darlehen von 50 fl. zum Geschäftsbetrieb zu 5 pCt auf 6 Wochen baar zurückzubezahlen. D. U.

7631. Westenriederstraße Nr. 22 über 2 Stiegen werden Pfänder in die Leihhäuser besorgt, versetzt und ausgelöst, unter größter Verschwiegenheit. Auch wird Vorschuß gegeben.

7673. In der Neuhauserstraße Nr. 9 ist ein Stand zu verkaufen und im Melberladen zu erfragen.

7681. Ich hoffe Dich auch sehr bald sprechen zu können, was ich aber ganz Dir überlasse. Dein X..

7684. Jene Herren, welche noch Bücher von dem verlebten Accessisten Gottfried Möller, insbesondere Rotteck's Geschichte, in Handen haben, werden ersucht, dieselben ehebäldest Dienersgasse Nr. 13/4 abzugeben, woselbst auch dessen literarischer Nachlaß, größtentheils juridischen Inhalts, zu verkaufen steht. D. U.

7652. **fl. 4000**
werden als Ablösung auf erste sichere Hypothek auf ein Haus in der Stadt zu 5 pCt. gesucht. D. U.

7676. Ein schönes, kleines Rattenfängerl von vorzüglicher Raçe, circa 1/2 Jahr alt, wird zu kaufen gesucht. D. U.

7680. Beim Aussteigen im Odeon beim letzten Landwehrballe blieb im Fiaker Nr. 27 eine schwarze Moirée Kapuze mit ein Paar Schuhen liegen. Man bittet um Zurückgabe D. U.

7672. **Nicht zu übersehen!**
Derjenige, welcher am Samstag auf dem Maskenball im Buttermelchergarten eine Tabaksrose geliehen hat, wo das Portrait des Grafen Batthiany darauf war, wird ermahnt, dieselbe bei der Exped. oder bei Herrn Welcker im Buttermelchergarten abzugeben, widrigenfalls sein Name veröffentlicht wird.

7645. Ein rentirendes Geschäft ist billig zu verkaufen, das für einen Mann geeignet ist, der einer schweren Arbeit nicht vorstehen kann und kann auch durch eine Frau ausgeübt werden D. U.

7671. Eine goldene Broche mit Rosetten und Perlen besetzt ging verloren Der redliche Finder erhält eine werthvolle Belohnung. Abzugeben im Kaffeehaus zur Stadt Kempten Viktualienmarkt Nr. 8.

7642. (3a) Kleine Hypotheken von 200 bis 2000 fl. werden angekauft oder gegen Depot von Staatspapieren Gelder ausgeliehen D. U.

7643. (2a) Ein zuverlässiges gut gerittenes Reitpferd, 9 Jahre alt, und ein Reitpferd, 6 Jahre alt, ganz fehlerfrei, sind zu verkaufen. D. U.

7551. (3a) Es werden 1000 fl. auf hypothekarische Versicherung auf 1 Jahr aufzunehmen gesucht. Adressen bei der Exped. unter Nr. 7551 zu hinterlegen.

7589. (3a) Vor dem Thor, in der Nähe des Viktualienmarktes, ist eine hübsche, helle Wohnung von 4 Zimmern, Küche, Magdkammer, Kasten, Keller und Waschhausantheil nebst sonstigen Bequemlichkeiten für den Preis von fl. 180 für nächstes Ziel Georgi zu vermiethen. Näheres Windenmachergasse Nr. 4/3 rechts.

7571. (2a) **Zu verkaufen** sind folgende Gegenstände u. liegen in der Exped. d. Bl. zur gefälligen Einsicht: Münchener Punsch, 2 Jahrgänge, 1 fl. 12 kr.; ein Notenpult von Holz zum Zusammenlegen 36 kr.; sowie auch Lieder u. Arien aus beliebten Opern für Gesang.

7565. In dem Eckhaus Nr. 7 an der Blumenstraße sind mehrere Läden mit u. ohne Wohnungen auf kommendes Ziel Georgi zu vermiethen. D. Näh. beim Hausmeister.

7569. Ein Geldbeutel von blauen Perlen wurde am Rindermarkt verloren. D. U.

7566. In der Schäfflergasse Nr. 16/1 ist ein schön meublirtes Zimmer zu vermiethen.

7567. Eine Stallung für einen Milchmann ist zu vermiethen. D. U.

7580. Sie Herr Secondjäger, ihr Haubajonet habens vergessen.

7578. 150 bis 200 fl. werden zu 5 pCt. aufzunehmen gesucht. D. U.

7518. Ein elegant meublirtes Zimmer mit allen Bequemlichkeiten versehen ist an einen soliden Herrn sogleich zu vermiethen. D. U.

7596. Eine Theilnehmerin zu einer ital. Conversationsstunde wird gesucht. D. U.

7593. Ein 1spänniges eisengeachstes Schanzwägerl ist zu verkaufen in der Spatzenstr. Nr. 2 nächst den Salzstädeln.

7591. Eine weiße schwere silberne Riegelhaube wird zu kaufen gesucht. D. U.

7594. Frühlingsstraße Nr. 18 sind zwei meublirte Zimmer zu vermiethen.

7592. Ein Perspektiv mit einem Auszuge ging am 16. d. M. entweder im k. Hoftheater oder während des Heimweges über den Max-Josephs-Platz verloren. Dem Ueberbringer eine Belohnung. D. U.

7590. Ich warne hiermit Jedermann, auf meinen Namen, wer immer es auch sey, etwas zu borgen, indem ich keine Zahlung leiste. **Hubinger.**

7618. Ein neuer schwarzseidener Mantel, welcher 42 fl. gekostet hat, wird um 25 fl. verkauft. D. U.

7620. In einer gewerbsamen Straße in der Stadt für eine Handlung oder einen Wirth ist ein Eckhaus billig zu verkaufen.

7617. Eine silberne Cylinderuhr mit silbernem Zifferblatt und röm. Zahlen, sie hat rückwärts einen Kritzer, ist vor 8 Tagen abhanden gekommen. Dem Zurückbringer wird eine Belohnung von 5 fl. zugesichert.

7616. Ein Mädchen, das nähen, stricken u. die häuslichen Arbeiten verrichten kann, kann sogleich einen Platz erhalten. D. U.

7612. Ein Mädchen sucht im Kleidermachen u. Weißnähen Beschäftigung in oder außer dem Hause. Schwanthalerstraße Nr. 11 im Bäckerladen.

7608 Man sucht M. Sintzel's humoristische Werke so bald wie möglich zu kaufen. D. U.

7611. Ein ordentliches Mädchen vom Lande, welches Hausmannskost kochen, stricken, nähen und spinnen kann u. Liebe zu Kindern hat, sucht sogleich einen Dienst. D. U.

7610 Der redliche Finder eines halbjährigen, weiß und schwarz gefleckten Hundes, männl. Geschlechtes, welcher auf den Namen Büwi geht, versehen mit einem grünledernen Halsband ohne Zeichen, der auf dem Wege nach Ramersdorf verloren ging, wird innig gebeten, denselben gegen angemessene Belohnung abzugeben bei Jakob Glas, Krämer in der Vorstadt Au Nr. 380.

7605. **Kaufsgesuch.**
Betten aus reinlichen Privathäusern werden in ein Bad binnen 14 Tagen zu kaufen gesucht. Adressen abzugeben Dienersgasse Nr. 23 im Laden bei Hr. Bauer.

7601. Eine Person, die gut kochen kann und sich der Hausarbeit unterzieht, sucht einen Platz. D. U.

7599 (2a) 2 unmeublirte Zimmer sind für die Monate März u. April zu vermiethen Karlsstraße Nr 10/1 rechts.

7636. Eine Wohnung mit 4—5 Zimmern von 140—200 fl. wird gesucht. D. U.

7633 Ein kleines einspänniges Oekonomwägerl wird gesucht. D. U.

Redaction, Druck und Verlag von C. R. Schurich in München.

Nro. 51.

Münchener Anzeiger,

Beilage zu den Neuesten Nachrichten.

Donnerstag den 27. Februar 1851.

Der „Münchener Anzeiger" wird unsern verehrl. Abonnenten gratis beigelegt, Auswärtige können auf denselben mit 1 fl. jährlich oder 30 kr. halbjährig auf allen Postämtern oder Zeitungsexpeditionen abonniren. Bekanntmachungen werden die gespaltene Petitzeile oder deren Raum zu 2 kr. berechnet.

Bekanntmachungen.

7811. Heute Donnerstag
musikalische Produktion
des Zitherspielers
Joseph Mayer aus Wien
sammt Gesellschaft
im kleinen Rosengarten,
vor dem Sendlingerthore,
wozu ergebenst eingeladen wird.
Anfang 1/2 8 Uhr.

7788 Allen meinen geehrten Freunden, Bekannten und Gönnern erlaube ich mir bekannt zu geben, daß
auf Faschings-Dienstag ein Knödel-Ball
bei mir stattfindet, wozu ich hiermit höflichst einlade. **Strixner,**
Gastwirth z. Neudeckergarten.

7822. (2a) Am Mittwoch früh wurden in einer Tafernwirthschaft dahier sämmtliche Billardbälle der großen und kleinen Partie, sowie eine messingene Bierpipe entwendet. Demjenigen der Anzeige darüber macht, so daß man wieder im Besitz der Bälle und der Pipe kommt, erhält 10 fl. Belohnung. Zugleich wird vor dem Ankauf gewarnt. D. U.

7886. **Punsch-Essenz**
empfiehlt die Bouteille zu 1 fl. 36 kr., halbe Bouteillen 51 kr., Quart. 33 kr.
J. Quante, Conditor,
Blumenstraße Nr. 8.

7812. (2a) Es wird ein Buchbindergeschäft zu kaufen gesucht. D. U.

7761. Eine zuverlässige Zugeherin wird gesucht. D. U.

Gemüthlichkeit.
Samstag d. 1. März
Maskenball.
Anfang 7 Uhr.
Billets hiezu — da ohne solche u. zwar für dieses Mal rothfarbige ausgegeben werden, kein Fremder zugelassen wird — können solche Mittwoch u. Donnerstag Abends im Gesellschaftslokale abverlangt werden.
7668. (2b) Der Ausschuß.

4020. (9i) **(Wein feil.)** Besonderer Verhältnisse wegen sind 180 Flaschen ächter Burgunder, die Flasche für **einen Gulden**, zu verkaufen. Muster liegen bei der Expedition dieses Blattes, woselbst auch ein Angebot auf den theilweisen oder ganzen Vorrath niedergelegt werden kann, da in letzterem Falle auch noch der Preis erniedriget würde.

Klein-Frohsinn.
Samstag d. 1. März
Ball
7490. (2a) Der Ausschuß.

[illegible]
Lacken. 27 2. 51. VII. 7637. (2b)

Lokal-Veränderung.
7632. (3b) Unterzeichneter macht hiemit seinen geehrten Schülern und Schülerinen die ergebenste Anzeige, daß von heute an der Tanzunterricht, sowie alle Donnerstage die Uebungsstunden im Saale des Löwenhauser Nr. 19 Sendlingerstraße stattfinde wird. **U. Baumgärtl,**
k. Hof Balletänzer.

6697. (8g) Thal Nr. 17/3 sind mehrere Betten zu verkaufen.



7854. (2b) Ein großer schwarzer Fanghund mit langen Ohren und langem Schweif, einem weißen Fleck auf der Brust, ist abhanden gekommen. Dem Ueberbringer eine gute Belohnung im Pschgarten.

7804. Eine geübte Feinweißnäherin sucht Beschäftigung. D. U.

7827. (2a) Einige gute Vorduwerinnen finden Beschäftigung. D. U.

7821. (3a) Ein guter Bürich Scheibenstutzen ist zu verkaufen. D. U.

7828. (2a) Geübte Roßhaarhutflechterinnen finden Arbeit. D. U.

7766. Es ist ein zahmer Fuchs, weibl. G., zu verkaufen in Haidhausen Hs.-Nr. 207 dem Hutererwirth vis-à-vis.

7824. Ein Rosenkranz, blau in Silber gefaßt, ging am Dienstag Abend verloren; man bittet um Zurückgabe gegen gute Belohnung Gruftgasse Nr. 7 ebner Erde.

7759. Eine Zugeherin wird gesucht. D. U.

7737. In Schwabing ist ein Anwesen nebst Garten aus freier Hand zu verkaufen.

7750. 2 abgerichtete Vorerhunde sind zu verkaufen. D. U.

7748. (2a) Handschuhmaschine ist sehr billig zu verkaufen Adelgundenstraße Nr. 2/3.

7835. (2a) Max Josephs-Platz Nr. 14 ist ein Lokal für einen Laden zu verstiften.

7848. (3a) In einer Vorstadt ist ein sehr schönes Haus mit kleinem Gärtchen, für jedes Gewerbe passend, billig zu verkaufen.

7836. **Ein Kronthaler Belohnung** dem Finder einer vor 10 bis 12 Tagen verlorenen Cigarrenspitze, worauf ein Tyroler nebst Tyrolerin geschnitten waren. Abgabe Luitpoltstraße Nr 4/1. (2a)

7846. Es wird sogleich bei einer soliden Familie ein meublirtes Zimmer für ein Frauenzimmer gesucht.

7847. (2a) Wer Glacehandschuhe schön u. ohne Geruch geputzt wünscht, der frage selbe ins Augustinergäßchen Nr. 1 im Säcklerladen.

7850. Zwei gußeiserne Kessel für Seifensieder geeignet sind zu verkaufen. Thal Nr. 31.

7842. Eine Grasmücke mit einigen tausend Mehlwürmern sind billig zu verkaufen, und in der Expedition zu erfragen.

Unterricht im Englischen

wird ertheilt von Sprachlehrer Temple (aus London) Nr. 1 Wallstraße am Sendlingerthor-Platz. 5. (20i)

Gepolsterte Meubel 2833. (6e) in großartiger Auswahl von Seidenstoff, Plüsch, Sammt und Wolldamastüberzug, Kanapee von 12 fl. bis 150 fl., Sessel von $2\frac{1}{2}$ fl. bis 20 fl., sowie eine Auswahl in Sofées und Lehnstühlen sind zu äußerst billigen Preisen vorräthig im Meubelmagazin Knödelgasse Nr. 2.

7730. (3a) Das concessionirte

Kopf-Läuse, Nissen u. Flöhe-Wasser,

welches **diese lästigen Thiere augenblicklich** entfernt, ist wieder frisch angekommen und das große Flacon zu 30 kr. nebst Gebrauchs-Anweisung zu beziehen.

In Commission bei

Th. Holze,
Frauenplatz Nro. 7
in **München.**

Wenige Worte.

7797. Ich verkaufe im Commissionswege von einem der größten Weinbergbesitzer aus Neustadt an der Haardt, jedoch nicht unter $\frac{1}{8}$ Eimer = $7\frac{1}{2}$ Maaß, Rheinpfälzerweine, ausgezeichnet gut und dabei ächt, wie sie die Traube gibt: Riesling zu 40, 32 u. 24 kr. die Maaß.

Rothgeb, Bäcker
in der Löwenstraße Nr. 5.

7674. (4a) **Masken**
Ausverkauf zu herabgesetzten Preisen Burggasse Nr. 17 im Laden.

7716. (3b) In der Weinstraße Nr. 7/3 Stiegen ist ein großes meublirtes Zimmer für einen Herrn bis ersten März zu beziehen.

Ein freundliches Zimmer

ist Herzogspitalgasse Nr. 1/3, vis-à-vis dem Damenstifte, sogleich billig zu vermiethen. 7708. (3

7589. (3b) Vor dem Thor, in der Nähe des Viktualienmarktes, ist eine hübsche, he[lle] Wohnung von 4 Zimmern, Küche, Ma[gd]kammer, Kasten, Keller und Waschhaus[an]theil nebst sonstigen Bequemlichkeiten [für] den Preis von fl. 180 für nächstes [Ziel] Georgi zu vermiethen. Näheres Wu[rz]machergasse Nr. 4/3 rechts.

7778. (2a) Ein junger Mann, welcher mehrere Jahre hier in einem Dienste stand und sich über Treue, Fleiß und sittliches Betragen ausweisen kann, sucht als Hausmeister oder Ausgeher einen Dienst. Derselbe ist ein gelernter Schäffler und besitzt Lokalkenntnisse. D. U.

7763. Ein Mädchen, gesund, rüstig und 22 Jahre alt, welches schon etwas kochen und nähen kann, wünscht bei einer soliden Familie unter Verzicht auf einen Lohn ein Unterkommen mittelst Wohnung und Kost. Demselben ist vorzüglich daran gelegen, gegen Verrichtung der gewöhnlichen Arbeiten sich in allen häuslichen Geschäften ausbilden zu können.

7774. Auf das Inserat des Wildprethändlers Jos. Westermaier von Miesbach wird nur in Kürze geantwortet, daß er ohne Verdienst, und bisher noch immer von seiner Frau lebte, ohnedem keine Zahlung leisten könnte, da er schon für seine 4 außerehelichen Kinder genug zu leisten hätte.

Theres Westermaier,
Früchtenhändlerin in Miesbach.

7768. (2a) Ein weißer Pudel, 3/4 Jahr alt, männlichen Geschlechts, ist seit mehreren Tagen abgängig. Gefällige Zuführung Löwenstraße Nr. 24 1/2 3 St. gegen Belohnung. D. U.

7775. Ein Dienstbuch ging verloren mit dem Namen Balwina Kneisel. Man bittet um Zurückgabe in der Exped.

7765. 44 Gulden wurden am Montag vor 8 Tagen entweder wo liegen gelassen oder verloren. Man bittet den redlichen Finder dringend um Zurückgabe gegen 8 fl. Belohnung, da sie von dem armen Verlierer ersetzt werden müßten.

7755. Am Montag Abend hat sich ein 4 Monat alter Boxer, weiß mit einem gelbgefleckten Ohre und grünem Halsband verlaufen. Der Ueberbringer erhält eine Belohnung. D. U.

7754. In der Luitpoldstraße Nr. 3 im Hintergebäude über 1 Stiege ist eingetretener Verhältnisse wegen eine kleine Wohnung auf Georgi zu vermiethen.

7777. Allen Unannehmlichkeiten vorzubeugen, wird die Wäscherin aufgefordert Althammereck Hausnum. 14/1 die Wäsche zu bringen. Joseph Bauer.

7773. Drei Masken im Prater. Karolina, wo ist denn der Fizi?

7749. Es ist ein sehr guter Rattenfänger weibl. Geschlechts sehr billig zu verkaufen.

7751. Eine gute Gasthaus-Kellnerin wird sogleich gesucht. D. U.

7803. 12,000 fl. werden auf erste Hypothek auf Grund und Boden in einem nahen Landgerichte Münchens ohne Unterhändler aufzunehmen gesucht. Schätzungswerth 43,000 fl. Näheres unter S. R. Nr. 7803 in der Exped.

7802. In der Nymphenburgerstraße Nr. 10 ist eine schöne Wohnung parterre, bestehend aus 3 Zimmern, Keller, Speicher und Garten bis auf Georgi um 70 fl. jährlich zu vermiethen.

7772. (3a) In der Wurzerstraße Nr. 11 ebner Erde ist ein schön meublirtes Zimmer für einen soliden Herrn sogleich zu vermiethen.

7767. Ein Schlüssel ist verloren gegangen. Man bittet um Zurückgabe bei der Exped.

7771. Bei einer ruhigen Familie wird ein Kind in die Kost zu nehmen gesucht. D. U.

7799. 2 Grasmücken, 1 Lerche, 2 Stieglitze, 15 Kanarienvögel, mehrere Käfige sind billig zu verkaufen. D. U

7798. Den 13. d. M. blieb im Laden beim Buchbinder Attenkofer ein kleines Paquet liegen und kann daselbst gegen Einrückungsgebühr abgeholt werden.

7738. Im Schrammergäßchen ist ein Laden zu vermiethen. D. U.

7729. Ein Schuhmacherlehrling verlor einen Stiefel, um dessen Zurückgabe in der Expedition gebeten wird.

7813. Eine eiserne Platte, ein eisernes Bratrohr nebst Zugehör zu einem Sesselofen ist billig zu verkaufen. D. U.

7818. Ein goldener Ring, emaillirt, wurde am Samstag verloren. Man bittet um Zurückgabe gegen Belohnung von 1 fl. 30 kr. Kaufingerstraße 19/3 rechts.

7815 Gestern Abends hat sich ein Weibchen, Königshündchen, verlaufen. D. U.

4823. Ein lederner Fußsack mit Pelz ist am Dienstag verloren gegangen. Man bittet um Zurückgabe gegen Belohnung.

7820. Lieber Herr A...!
Kann ich Sie vielleicht heute Abend sehen und sprechen? K.

780.. Ein gut erhaltener schwarzer Frack für einen kleinen Herrn ist um 5 fl 24 kr. zu verkaufen. D. U.

7800. Mehrere Reh- und Hirschgeweihe sind zu verkaufen. D. U.

7823. Ein weißes Pelzkrägelchen wurde vom Theater bis zur Wohnung in der Löwenstraße Nr. 27/1 verloren.

7753. Eine Bäcker- u. Melbersgerechtsame wird verkauft. **Lindner's Commiss.- u. Schreib-Bureau**, Weinstraße 4/2.

7746. In der Sendlingergasse ist eine Schlafstelle für ein solides Mädchen, welches außer dem Hause beschäftigt ist, abzugeben. D. U.

7743. In einer der gangbarsten Straßen ist bis auf das Ziel Georgi ein schöner Laden mit Nebenzimmer zu vermiethen.

7742. Ein Frauenmantel-Aermel ist gefunden worden D. U.

7741. 500 fl. werden auf 1. Hypothek sogleich aufzunehmen gesucht. Adressen beliebe man bei der Exped. d. Bl unter Nr. 7741 zu hinterlegen.

7739. Ein rothbrauner Rattenfänger mit messingenem Halsband ist entlaufen. Man bittet um Rückgabe Residenzstraße Nr. 6 im Hof.

7736. Ein Kostkind kann bei einer braven Familie einen sehr guten Platz auf dem Lande erhalten. D. U. beim Burgmaier Bauer in Wemingmünchen im Landgericht Bruck.

7735. Ein protestantisches Mädchen sucht einen Dienst und kann sogleich einstehen. Singstraße Nr. 12/2.

7734. Ein armer Studirender erhält gegen Unterrichtsstunden bei weniger Vergütung Wohnung und einen oder zwei Kosttage.

7732. Herr Wilhelm Steiger, Student, wird gebeten seine Wohnung anzuzeigen, um ihm ein Paquet zu übergeben. D. U.

7731. Ein Mädchen, welches Liebe zu Kindern hat, sich allen häuslichen Arbeiten unterzieht, wird gesucht. D. U.

7744. (2a) Löwenstraße Nr. 14/0 l. vornheraus ist ein geräumiges, meublirtes Zimmer sogleich zu vermiethen.

7747. (3a) Türkenstraße Nr. 59 ist die Wohnung des 1. Stockes mit 5 heizbaren Zimmern u. übrigen Bequemlichkeiten nebst einer Stallung auf 2 Pferde, Kutscherzimmer, Remise u. Heulage zu vermiethen u. bis Georgi zu beziehen. Näheres im Hintergebäude.

7745. Ein kleines Haus ist in Haidhausen aus freier Hand billig zu verkaufen. D U

7752. (3a) In der Glückstraße Nr. 2/1 sind 5 meublirte Zimmer, Küche, Garten Stallung, Kutscherzimmer und Heuboden bis zum Ziel Georgi zu vermiethen Es werden auch einzelne abgegeben.

7770. In der Theresienstraße ist ein Garten mit Sommerhaus sogleich zu vermiethen.

7785. (3a) 1000 fl. als Ablösungssumme werden sogleich gesucht und wird ein namhaftes Doceur dafür zugesichert. D. U.

7783. Ein junger Mann, der sechs Jahre beim Militär als Unteroffizier gedient hat, sucht einen Platz als Bedienter und kann sogleich einstehen. D. U.

7784. Die 3. Sendung aufgefärbter Handschuhe ist zum Abholen angekommen im Strumpfladen am Rindermarkt neben der Rosenapotheke.

7789. (3a) **Zu vermiethen**
Ludwigsstraße Nr. 7 eine Stallung für 6 Pferde, 2 Kutscherzimmer, Remise auf 4 Wägen nebst Heu- und Strohlager vom Ziele Georgi an. Näheres daselbst Parterre rechts.

7790. (2a) Ein kupferner Wasserkessel, 2 Eimer haltend, noch ganz neu, ist zu verkaufen. D. U.

7779. Zur Ablösung einer ersten sichern Hypothek werden 2000 fl. auf ein Haus bis den 1 April zu 4 pCt. gesucht. D. U.

7781. Es werden 100 fl. gegen gute Versicherung und gutes Interesse aufzunehmen gesucht. Adressen unter Chiffre A. X Nr. 7781 in der Exp. niederlegen.

7780. Ein Mädchen, das gut kochen, schön nähen kann und sich allen häuslichen Arbeiten unterzieht, sucht sogleich einen Dienst. Platzel Nr. 4 zu ebener Erde.

7786. Eine junge gesunde Frau, die vor einigen Tagen entbunden, sucht ein neugebornes Kind unter annehmbaren Bedingnissen zum Säugen. D. U.

7791. Erde und Wasen sind in der Augschneiderstraße auf dem freien Platze unentgeldlich zu haben.

7792. Für Feuerarbeiter ist eine Werkstätte auf Georgi zu vermiethen, Sendlingergasse Nr. 56.

7794. Bis nächstes Ziel Georgi ist eine schöne geräumige Stallung für 2 Pferde, nebst Remise, Heuboden und Kutscherzimmer zu vermiethen. D. U Rosenthal Nr. 1/1 Stiege

7807. (2a) Auf erste Hypothek werden 5500 fl. mit pünktlichster Zinsenzahlung als Ablösungskapital auf künftiges Ziel aufzunehmen gesucht, jedoch ohne Unterhändler.

7809. (2a) Eine kleine Parterre Wohnung bestehend aus 3 heizbaren Zimmern ist auf Georgi um den jährlichen Miethzins von 90 fl. an einen soliden Herrn zu vermiethen Theresienstraße Nr. 19/1.

Redaction Druck und Verlag von C. R. Schurich in München.



Münchener Anzeiger,

Beilage zu den Neuesten Nachrichten.

Freitag den 28. Februar 1851.

Der „Münchener Anzeiger" wird unsern hiesigen verehrl. Abonnenten gratis beigelegt, Auswärtige können auf denselben mit 1 fl. jährlich oder 30 kr. halbjährig auf allen Postämtern oder Zeitungsexpeditionen abonniren. Bekanntmachungen werden die gespaltene Petitzeile oder deren Raum zu 2 kr. berechnet.

Neues Vorstadt-Theater in der Au.

7882. Sonntag bis Mittwoch den 23. und 26. Febr. zum ersten bis achten Male: **„Die schöne Klosterbäuerin oder der Lawinensturz,"** Original-Charakterbild aus dem bayerischen Hochlande, mit Gesang in 3 Akten von Franz **Prüller.** Musik von A. **Brummer.** — Der Inhalt des Stückes ist kürzlich folgender: Der alte Kreuzwirth (Hr. Johann **Schweiger**) hat 2 Töchter, deren die eine, die Klosterbäuerin, eine junge, reiche und schöne Wittwe (Frau **Schumann**) ihres Vaters Oberknecht Wastel (Hrn. **Stöbe**), die andere, Liesel (Frl. **Nemeth**) dem Seff (Hrn. **Nißter**), Sohne des Pfenningkramers (Hrn **Krägel**) ihre Gegenliebe schenkt. Das Eintreten unvermutheter Ereignisse setzt diese Personen in Verlegenheit. Besonders aber personifizirt sich das Hinderniß in einem Erzbösewicht, dem Klosterrichter. Es kömmt französische Einquartirung. Von 2 französischen Offizieren, Darbonne (Hrn. **Schumann**) und Düboïs (Hrn. **Langendorf**) wird Letzterer meuchlings auf einem entfernten Kirchhofe durch den Klosterrichter (Hrn. **Partel**) erschossen und einer Goldgurte wie auch eines Ringes beraubt. Den Ring verliert der Klosterrichter. Wastel ist der zufällige Finder. Der Klosterrichter bewirbt sich um die Hand der reichen Klosterbäuerin, wird aber abgewiesen. Da produzirt dieser Intriguant ein Dokument, inhaltlich dessen die Klosterbäuerin (nach bayrischem Landrechte Thl. IV. Kap. 7 §. 31) aus bloßer grundherrlicher Gunst des Klosters ihr Gut nur als Freistift besitze, weßhalb sie nach dem sogenannten Abmaierungsrechte willkürlich abgestiftet und ohne rechtserhebliche Ursache binnen 14 Tagen oder bis nahende Lichtmeß vom Gute vertrieben und ihr Gesammtanwesen an's Kloster selbst zurückgebracht werden könne. Die Verlegenheit der jungen Wittwe und ihres Vaters wird noch dadurch gesteigert, daß der Klosterrichter seinen Nebenbuhler, den ehrlichen Finder des Ringes, für den muthmaßlichen Raubmörder des Offiziers erklärt. Kaum ist die Wittwe auf ihr Bauerngut zurückgekehrt, so erfährt der Kreuzwirth, daß eine Schneemasse, die sich zuerst aus einem geringen Bällchen bildet und im Fallen vom Gebirge zu einer sogenannten „Lawine" vergrößert, über das Haus der Klosterbäuerin gestürzt sei und dasselbe verschüttet habe. Es gelingt den allgemeinen Anstrengungen, sich durch den Lawinensturz zum Klosterbauernhaus Bahn zu brechen. Die allgemeine Freude vergrößert sich, als zuletzt aus dem Hause der Klosterbäuerin auch der todtgeglaubte Offizier hervorkommt und erklärt, wie er scheintodt von einem menschenfreundlichen Priester gerettet worden sei. Es stellt sich nicht blos heraus, daß jenes Dokument falsch, sondern auch, daß der Klosterrichter den Offizier meuchlings durch Raubmord aus der Welt zu schaffen suchte. Die würdigen Klosterherren überlassen den abgesetzten Klosterrichter dem Kriegsgerichte zur verdienten Bestrafung. Die beiden Liebespaare feiern bei Sonnenaufgang ihre Verlobung. — Man ersieht, daß diese Geschichte reich ist an einzelnen Scenen, welche zu trefflichen Theater Coups dienen; solcher Stoff war wohl geeignet, dramatisirt zu werden. Des Schrecklichen u. Schauderhaften ist hier nicht so viel als in den modernen Dramen der Franzosen aufgeboten; auch ist hier weniger oft und nicht so handgreiflich wie in den französischen Dramen die Wahrscheinlichkeit im Zusammenhange des Ganzen verletzt; endlich ist hier die Bearbeitung des Stoffes gedrängter, verständiger in einander gepaßt, und besonders der Dialog der Gebirgsleute wie aus dem Leben gegriffen. Der die Handlungsweise des Intriguanten leitende Hauptbeweggrund ist nicht Liebe, welche in einem solchen Herzen nicht Wurzel fassen kann, sondern — Habsucht. — Der Verfasser hat übrigens diesem, mit außerordentlichem Beifalle aufgenommenen Stücke mit einer lebhaft fortschreitenden und Unterhaltung gewährenden Handlung zugleich auch die Form

und Materie ächt komischer Wirkungen, wie nicht minder die Eigenthümlichkeiten jener beliebten vaterländischen Alpenscenen mit Gesang zu verleihen gewußt. — Die wahrhaft charakteristische und den Seelenausdruck der handelnden Personen auf eine recht passende, bald ernste, bald sehr heitere, gemüthliche Weise ergänzende Musik ist auf das Innigste mit der Handlung verbunden; sie trägt und begleitet, erklärt und befördert sie. — Man wird sich bewogen fühlen, diesen Vorzügen um so günstigere Anerkennung wiederfahren zu lassen, wenn man erwägt, daß des Compositeurs Zeit den ganzen Vormittag zu Proben, Nachmittags und Abends zu Vorstellungen in Anspruch genommen ist, folglich zur Lieferung seines Tonwerkes binnen minder als 14 Tagen nur wenige Stunden übrig läßt. Die Instrumentirung des Gebets und so Anderes erinnert an ähnliche, edel einfache, vortreffliche Gedanken berühmter Meister, ohne aber denselben nachgebildet zu seyn. — Recht gut gelangen dem Compositeur wie dem Dichter die Uebergänge vom ernsthaften Grundstoff zu den erheiterndsten Episoden. Was die Darstellung betrifft, so war für Costümirung und Dekorationen löbliche Sorge getragen und die Kirchhofsscene, besonders aber am Schlusse der Sonnenaufgang recht effektvoll eingerichtet. Die Besetzung der Rollen ist eben so zweckmäßig. Maske, Mienen und Geberden ꝛc. stehen zum teuflischen Charakter des Klosterrichters (Hrn. **Partel**) im treffendsten Einklange. Frau **Schumann** in der Titelrolle hat sich neue Blüthen in den schönen Kranz ihrer Verdienste als Darstellerin und Sängerin geflochten. Diese Rolle bietet übrigens noch Momente dar, z. B. bei der Rettung aus der Schneelawine, wo ein gesteigertes Pathos, ein stärker hervorbrechender Ausdruck der leidenschaftlichen Freude am Platze wäre, was von der sonst so ausgezeichneten Darstellerin gewiß beachtet werden wird. Aehnliches gilt vom trefflichen Darsteller des Kreuzwirthes in den Momenten, wo das Unglück über ihn hereinbricht. Wo der Kreuzwirth gemüthlich, humoristisch, neckisch u. s. w. ist, dürfte wohl Hr. **Schweiger** seines Gleichen schwerlich finden. Die Fräuleins **Nemeth** und **Beemeier** (Wab'n) waren in Spiel und Gesang löblich. Frl. **Nemeth** erscheint im Vergleiche zur gebildeten Sängerin Frau Schumann mehr als Naturalistin, besitzt jedoch Stimmmittel, die der besten Schule würdig wären. Hr. **Nißler** sang und spielte den Seff sehr ergötzlich. Dieser junge Mann macht sich immer mehr als eines der brauchbarsten Mitglieder geltend. Die Herren **Krägel, Schumann, Langendorf** und **Stöbe** wirkten zum Gelingen des Ganzen wacker mit. Hr. **Schumann** war ganz besonders ein würdiger Repräsentant eines französischen Offiziers. — Selbst die Kinderrollen wurden gut gegeben. —

Bekanntmachungen.

7926. In die Gruft

Sr. Erl. Heinrich LII.*)
Reuß-Plauen,
kgl. pens. Feldzeugmeisters
der bayer. Armee,
des Weiland hohen Milit.-Max-Jos.-
Ordens Commandeur ꝛc. ꝛc. ꝛc.

Du biederer, treuer Held
Aus guter alter Zeit
Weilst jetzt in einer bessern Welt,
Dein Name sey geweiht.
Bayerns edle Zierde
Warst Du für uns hienieden,
Groß war Deine Würde,
Ruhe sanft in Gottes Frieden.

Solche Männer, Perlen gleich,
Erben stets das Himmelreich.
Dein Ruhm für's Vaterland,
Er lag in heil'ger Gotteshand.
Schlaft wohl, Bayerns Helden,
Ihr wandelt zu den Sternenwelten.

Liebl, Jakob.

*) Der 52ste in der erlauchten Linie der Reuß.

Gesellschaft Erheiterung.
Samstag den 1. März
Tanzunterhaltung
Anfang halb 8 Uhr.
7853. Der Gesellschaftsausschuß.

7822. (3b) Am Mittwoch früh wurden in einer Tafernwirthschaft dahier sämmtliche Billardbälle der grossen und kleinen Parthie, sowie eine messingene Bierpipe entwendet. Demjenigen der Anzeige darüber macht, so daß man wieder im Besitz der Bälle und der Pipe kommt, erhält 10 fl. Belohnung. Zugleich wird vor dem Ankauf gewarnt. D. U.

7817. Eine sehr schöne Wohnung, bestehend aus 4 Zimmern, Magdkammer u. s. f., in Mitte der Stadt gelegen, ist um den Jahreszins von 125 fl. auf Georgi zu vermiethen.

7963. Es ist ein kleines Zimmer mit Bett bis 1. März um 2 fl. 42 kr. zu verstiften.

7893. Ein kleines junges Händchen, männlichen Geschlechts, ist billig zu verkaufen.

7884. Ein Halbhund mit vier weißen Pfoten und weiße Bläffe, gestutztem Schweif und doppelten Augenbraunen, mit einem messingenen Halsband und einem fremden Hundszeichen vom Jahre 1847, ist am Montag abhanden gekommen. Dem Ueberbringer desselben eine Belohnung bei Herrn Grünwald, Gastwirth in der Dachauerstraße.

6958. (3c) Theatinerstraße Nr. 48 ist eine Wohnung mit 4 Zimmern, Küche rc. rc. und ein großer trockener Keller zu vermiethen. D. U. über 1 Stiege.

7919. Ein Speiskasten, eine große Schüsselrahm, ein Kanapee mit 6 Sesseln und andere Gegenstände sind zu verkaufen.

7916. Christine, Du netter Kerl,
Laß net aus Dein Xaverl.

7914. Klara Rudlbichler wird aufgefordert über die in Händen habenden Schlüssel baldigst Rechenschaft zu geben. Rosenthal Nro. 6.

7917. Nahe an der Ludwigsstraße ist wegen eingetretener Aenderung eine schöne große Wohnung gegen die Mittagseite sammt schöner Stallung rc. rc. zu vermiethen, u. kann zu Michaeli d. Js. bezogen werden. D. U.

6697. (8b) Thal Nr. 17/3 sind mehrere Betten zu verkaufen.

7812. (2b) Es wird ein Buchbindergeschäft zu kaufen gesucht. D. U.

Wenige Worte.

7797. Ich verkaufe im Commissionswege von einem der größten Weinbergbesitzer aus Neustadt an der Haardt, jedoch nicht unter $^1/_8$ Eimer = $7^1/_2$ Maaß, Rheinpfälzerweine, ausgezeichnet gut und dabei ächt, wie sie die Traube gibt: Riesling zu 40, 32 u. 24 kr. die Maaß.

Rothgeb, Bäcker
(2b) in der Löwenstraße Nr. 5.

7716. (3c) In der Weinstraße Nr. 7/3 Stiegen ist ein großes meublirtes Zimmer für einen Herrn bis ersten März zu beziehen.

7501. **Gepolsterte Meubels,** Schlafdivans, Kanapee's, Sessel rc., sind billig zu haben Weinstraße Nr. 18/3. (4c)

7551. (3b) Es werden 1000 fl. auf hypothekarische Versicherung auf 1 Jahr aufzunehmen gesucht. Adressen bei der Exped. unter Nr. 7551 zu hinterlegen.

6807. (3c) 2 gute Clarinetten (A und B) nebst Futteral und eine Clarinett-Schule sind billig zu verkaufen und in der Exp. d. Bl. anzusehen.

Ein Kanapee mit 6 Stühlen, sämmtlich mit Roßhaar und Federn, erst 4 Monat gebraucht, wird wegen Abreise billig abgegeben. Thal Nr. 24 über 2 Stiegen rückwärts. 2834. (6c)

7879. Eine ordentliche Person, welche kochen kann, sich allen häuslichen Arbeiten unterzieht, sucht sogleich einen Dienst. D. U.

7880. Landsbergerstraße in dem Chlorkalk-Fabriksgebäude sind 2 junge Pinscherhunde, männlichen Geschlechts zu verkaufen.

7855. Kuhdünger ist zu verkaufen in der Herbststraße Nr. 2/0.

7841. Ein Knabe fand ein Federmesser.

7527. Ein Schuhmacherlehrling vom Land wird gesucht. D. U.

7810. Es wird ein Kind in Kost zu nehmen gesucht. D. U.

7892. Eine Wohnung mit 3 Zimmern u. übrigen Bequemlichkeiten im Preise von 130—40 fl. wird, am liebsten vor'm Thore, sogleich von einer ruhigen Familie zu miethen gesucht. D. U.

7891. Ein schöner, 5 Monat alter, gestreifter Borer-Bastard ist zu verkaufen. D. U.

7890. Weinschnecken sind angekommen, 100 Stück à 20 kr. bei **B. Ring,** Prannerestraße Nr. 13.

7889. Stielers Atlas ist zu verkaufen.

7888. Ein Schuhmacherrecht wird zu kaufen gesucht. D. U.

7886. Am Theaterplatze wurde verloren, ein Doppelperspektiv nebst einer Geldbörse mit einem Schlüsselchen. Der redliche Finder wolle selbe gegen Belohnung in der Neuhausergasse Nr. 9/1 Stiege abgeben.

7883. Im Rosenthal Nr. 17/2 vornheraus ist ein meublirtes Zimmer an einen soliden Herrn sogleich zu vermiethen.

7899. (2a) Ein großer Fensterstock, mit Thüre und Verglasung, nebst guten Holzläden zur Verschließung, ganz zu einem Einvarge eines Ladens geeignet, ist zu verkaufen. D. U.

7387. (3c) Ein ganz neues Kanapee mit Roßhaar und Federn ist gegen ein hübsches Gemälde zu vertauschen. D. U.

7403. (3c) Auf eine Lebensversicherung von 2000 fl. werden gegen hinreichende Versicherung 800 fl. aufzunehmen gesucht. Adressen beliebe man unter Ziffer A. Z. u. Nr. 7403 in der Exp. d. Bl zu hinterlegen.

7747. (3b) Türkenstraße Nr. 59 ist die Wohnung des 1. Stockes mit 5 heizbaren Zimmern u. übrigen Bequemlichkeiten nebst einer Stallung auf 2 Pferde, Kutscherzimmer, Remise u. Heulage zu vermiethen u. bis Georgi zu beziehen. Näheres im Hintergebäude.

Empfehlung.

7556. (2b) Mein bestassortirtes Lager von allen Gattungen **Federn, Flaumen** u. zubereiteten **Roßhaaren**, so wie von verfertigten **Betten** und **Seegras-Matrazen** zu den billigsten Preisen empfehlend, zeige ich zugleich an, daß bei mir das beliebte **ächte Breisgauer Seegras zu 4 kr. pr. Pf.** zu haben ist.

Georg Schreiner,
Augustinergasse Nr. 4.

7496.(2b) Im Heydischen Kaffeehaus ist ein kleines Zimmer an eine solide Gesellschaft sogleich abzugeben. Blumenstraße Nr. 8.

7487.(2b) Ein noch gut erhaltener Fuchsia-Kranz nebst Brustbouquet ist billig zu verkaufen. D. U.

7646. (2b) Hinter dem Hause Nr. 15 an der Lerchenstraße ist ein Gartenantheil zu vermiethen, welchen der Gärtner des Methgartens jederzeit zeigen, und Näheres hierüber mittheilen kann.

7650. (2b) Ein ordentlicher Knabe wird zu einem Konditor in die Lehre zu nehmen gesucht. D. U.

7557. (2b) Es ist ein Oelberg, die Figuren zu 18 Zoll, zu verkaufen. D. U.

7665. (2b) Ein ausgezeichnet gut erhaltener Damenflügel ist zu verkaufen. Blumenstraße Nr. 10, 1ten Stock rechts.

7571. (2b) **Zu verkaufen**
sind folgende Gegenstände u. liegen in der Exped. d. Bl zur gefälligen Einsicht:
Münchener Punsch, 2 Jahrgänge, 1 fl. 12 kr; ein Notenpult von Holz zum Zusammenlegen 36 kr.; sowie auch Lieder u. Arien aus beliebten Opern für Gesang.

7715. (2b) **Bitte.**
Ein sehr ordentlicher, solider Mann, der durch Mißgeschick um all das Seine kam, bittet dringend, als Bedienter, Ausgeher oder dergleichen beschäftigt zu werden. Adr. beliebe man sub Nr. 7715 in der Exped. zu hinterlegen.

7710. (2b) In der Schönfeldstraße Nr. 3 ist eine schöne Wohnung von 5 Zimmern und sonstigen Bequemlichkeiten auf nächstes Ziel Georgi zu vermiethen. Näheres Ludwigsstraße Nr. 29 im Hintergebäude.

Kapitalien auszuleihen,
zu 5 pCt. verzinslich.

7700. (2b) 100 fl., 300 fl., 500 bis 600 fl., 200 fl., 1100 fl., 4000 fl. und 1500 fl., 12,000 fl. Ewig-Kapital und namhafte größere Summen sind disponibel durch

Das Obrigkeitl. Commissions- und Geschäfts-Bureau,
Kaufingergasse und Färbergraben Nr. 1/1.

7705. (3b) Eine rechtschaffene Familie sucht zur Betreibung eines Geschäftes ein Darlehen von 150 bis 160 fl. gegen monatliche Abzahlung. Der Darleiher ist zugleich betheiligt am Geschäft, und erhält freie Wohnung und freie Wäsche. D. Ue.

7313. (3c) 300 fl. werden gegen gerichtliche Versicherung und 6%ige Verzinsung auf ein Jahr aufzunehmen gesucht. Offerten sind unter X. R. Nr. 7313 bei der Exped. dieses Bl. zu hinterlegen.

7311. (3c) 650 fl. werden zu 4 Prozent in erster Hypothek gesucht. D. U.

7111. (3c) Nahe bei München ist ein Ziegelstadel mit 2 Brennöfen und 3 Trocknenstadel auf mehrere Jahre billig zu verpachten; wäre sehr geeignet für einen Maurermeister. D. U.

7277. (3c) In der vorderen Karlsstraße sind 2 hübsch meublirte Zimmer zu vermiethen.

7255. (3c) Zwei Ladenbudeln sind zu verkaufen am Kreuz Nr. 32 Parterre.

7506. (3c) Zu einem schönen und rentablen Geschäfte wird ein Künstler, der etwas Uebung im Porträtfache besitzt, als Theilnehmer gesucht. Einlage 300 fl. D. U.

7509. (3c) Ein ruhiges Ehepaar sucht eine Wohnung von 4 bis 5 Zimmern im ersten Stocke oder Hochparterre bis kommendes Ziel oder Monat Mai in folgenden Straßen auf der Sonnenseite: Ludwigs-, Briennen-, Schwabinger-, Residenz-, Pranners-, Fürstenstraße, Dult-, Wittelsbacher- oder Theaterplatz. D. U.

7270. (3c) Es wird ein reales Handlungsrecht zu pachten gesucht. D. U.

7859. **Unlieb verspätet.**

Samstag den 22. d. fand im Buttermelchergarten ein von der Gesellschaft „Erheiterung" veranstalteter Maskenball statt. Die dabei von den Mitgliedern aufgeführte Oberländer Bauernhochzeit war wirklich ausgezeichnet und meisterhaft der Nationaltanz. Das Costume war trefflich gewählt und der ländlich sittliche Schmuck der Braut- und Ehrenmutter ꝛc. reich an Silber. Doch wie überraschend war es für uns Eingeladene, als wir in das köstlich dekorirte, im Hintergrunde des Saales aufgeschlagene Bauernwirthshaus eingeführt wurden! Hier beim Hochzeitsschmaus war die Gemüthlichkeit vollkommen und wir glaubten uns in natura unter jene herzlichen Gebirgsbewohner versetzt, denn es herrschte originelles Leben. Himmelskracher, der Wirth (ein Gesellschaftsmitglied) war unermüdet, die blanken zinnernen Becher aus einer bauchigen Bitsche mit köstlichem Bier zu füllen, der Bräutigam mit seiner lieblichen Braut sammt den Gästen in strahlender Fröhlichkeit, Zitherspiel, Gesang und die schönen Gebirgstöchter würzten das Mahl und nichts trübte das Ehrenfest. Wir sprechen hiemit dem Brautpaar und jovialen Hrn. Pfarrer, den originellen H.H. Schullehrer, Bader und Hochzeitlader, sowie allen verehrlichen Gästen unsern wärmsten Dank aus; besonders fühlen wir uns dem Hrn. Vorstand **Gerbel** für solch treffliches Arrangement verpflichtet, zählen diesen Abend zu den gemüthlichsten unseres Lebens und wünschten sehnlichst die Wiederholung dieses Genusses. C. H.

Eine Sammlung
alter ausgezeichneter Oelgemälde
von den vorzüglichsten italienischen, niederländischen ꝛc. Meistern wird zum Verkaufe ausgeboten. 7856 (2a)

7858. (3a) Döllingers Verordnungensammlung, 33 Bände, sowie die Regierungsblätter complet sind billig zu verkaufen. D. U.

7875. (2a) Man sucht 8000 fl. Ewiggeld zu 4 Proc., welches jedoch im Grundbuch zu 5 Proc. eingetragen ist. Das Nähere Sonnenstraße Nr. 26 ebner Erde links.

7864. Ich empfehle zu den billigsten Preisen eine große Auswahl von vorzüglichen Singvögeln, worunter besonders viele Nachtigallen, zur gefälligen Abnahme, wobei ich für jeden Vogel garantire.

Anton Huber,
Vogelhändler in der Vorstadt Au, gelbes Viertel Nr. 263 in der obern Isargasse.

7896. Ein junges, sehr gebildetes Mädchen, nicht von hier, welches feine Wäsche gut waschen, bügeln, frisiren, weißnähen und Kleidermachen vorzüglich gut kann, da sie schon mehrere Jahre in Herrschaftshäusern Kleider gemacht hat, wünscht als Stubenmädchen oder Jungfer, in welcher Eigenschaft sie auch jetzt placirt ist, bis 1. April oder aufs Ziel eine Stelle; sie kann auch sehr gut empfohlen werden. Adressen unter den Buchstaben J. K. und Nr. 7896. beliebe man in der Exped. zu hinterlegen.

7913. Ein gelbledernes Portemonnaie mit etwa 1 fl. 30 kr. und einem Lotteriezettel ging von den lichten Bögen bis zum Färbergraben verloren. Man bittet um Rückgabe. D. U.

7907. 1 Paar weiße Glacé-Handschuhe nebst einem Geldbeutel mit ohngefähr 5 fl. wurden verloren und von einer bekannten Frau gefunden. Da dieselbe jedoch noch nichts zurückgegeben hat, so wird sie hierdurch aufgefordert, sofort diese gefundenen Sachen in der Exp. d. Bl. zu hinterlegen, widrigenfalls sie gerichtlich belangt wird.

Warnung!

7906. Es wurde seit einer kurzen Zeit öfters auf unsern Namen in bekannten Läden Verschiedenes geborgt. Unterzeichnete erklären hiermit, daß auf ihren Namen nichts verabreicht werden darf, da wir für keine Zahlung einstehen.

Mathias Wild
und Frau,
Bortenmacher in der Vorstadt Au.

7902. Aber liebe L…, jetzt haben Sie auch heuer wieder schon drei recht lustige Nächte im Prater durchlebt! — Was sagt denn Ihr Mann dazu? Ist's ihm denn recht, oder merkt er denn gar nichts?

7868. (2a) Ein goldener Ring, emaillirt, wurde am Samstag verloren. Man bittet um Zurückgabe gegen Belohnung von 1 fl. 30 kr. Kaufingerstraße 19/3 rechts. (2a)

7752. (3b) In der Glockenstraße Nr. 2/1 sind 5 meublirte Zimmer, Küche, Garten, Stallung, Kutscherzimmer und Heuboden bis zum Ziel Georgi zu vermiethen. Es werden auch einzelne abgegeben. D. U. üb. 2 Stieg.

7744. (2b) Löwenstraße Nr. 14/0 l. vornheraus ist ein geräumiges, meublirtes Zimmer sogleich zu vermiethen.

7821. (3b) Ein guter Bürsch-Scheibenstutzen ist zu verkaufen. D. U.

Ein freundliches Zimmer ist Herzogspitalgasse Nr. 1/3, vis-à-vis dem Damenstifte, sogleich billig zu vermiethen. 7708. (3c)

7589. (3c) Vor dem Thor, in der Nähe des Viktualienmarktes, ist eine hübsche, helle Wohnung von 4 Zimmern, Küche, Magdkammer, Kasten, Keller und Waschhausantheil nebst sonstigen Bequemlichkeiten für den Preis von fl. 180 für nächstes Ziel Georgi zu vermiethen. Näheres Windenmachergasse Nr. 4/3 rechts.

7827. (2b) Einige gute Verdurweberinnen finden Beschäftigung. D. U.

7772. (3b) In der Wurzerstraße Nr. 11 ebner Erde ist ein schön meublirtes Zimmer für einen soliden Herrn sogleich zu vermiethen.

7828. (2b) Geübte Roßhaarhutflechterinnen finden Arbeit. D. U.

7908. Sogleich wird für einen Herrn auf einen Monat ein großer Salon mit Schlafkabinet, oder zwei meublirte Zimmer in der Stadt oder nicht weit davon entfernt, zu miethen gesucht. Preis 18—22 fl. D. U.

7904 Ein Kostkind wird gesucht. Auch ist daselbst ein Zimmer ohne Meubel für ein solides Frauenzimmer ohne Bekanntschaft um monatlich 1 fl. gleich zu vermiethen.

7934. Gusti! an schön Gruaß vom Gschaftlhuber; wia hat dir denn da Lamplgarten Pantschanier ausgschlagn? —

7936. Ein kleiner gut erhaltener Flügel mit 6 Oktaven ist um 40 fl. zu verkaufen.

7937. Ein Cand. ph. mit guten Zeugnissen, schöner Schrift, wünscht täglich mehrere Stunden dem Unterrichte nebst (oder) einer andern Beschäftigung zu widmen. Adressen unter A. F. u. Nr. 7937 lege man in der Exp. d. Bl. nieder.

7930. In der Nähe von München ist ein Haus mit Garten und Oekonomie-Stallung, ganz vorzüglich für ein Milchgeschäft geeignet, unter sehr annehmbaren Bedingnissen zu verkaufen. Der Baarerlag ist 1500 fl.

7931. 6000 fl. Ewiggeld zu 5 pCt. und 7500 fl. zu $4\frac{1}{2}$ pCt. mit pünktlichster Zinszahlung werden sogleich in hiesiger Stadt zum Ablösen gesucht. D. U.

7912. Du versprachst vor dem letzten Walzer Wiedersehen? Mein Suchen nach Dir, weiß Gehoste, war jedoch vergebens. Wo und wann Wiedersehen? Ich muß.....

7894. Ein fremdes Mädchen, welches schon immer als Köchin in Gasthäusern gedient hat, wünscht in gleicher Eigenschaft oder als Kellnerin sogleich einen Dienst; zu erfragen Weinstraße Nr. 15, Eingang in der Landschaftsgasse über 4 Stiegen links.

7895. Ein fremdes, solides Mädchen, welches sehr gut kochen und nähen kann, sucht als Köchin bis 1. April oder aufs Ziel einen Platz; sie kann gut empfohlen werden. Näheres durch Briefe unter der Adresse W. H. Nr. 7895 in der Exped. ds. Bl. zu hinterlegen.

7748. (2b) Handschuhmaschine ist sehr billig zu verkaufen Adelgundenstraße Nr. 2/3.

7835. (2b) Max-Joseph-Platz Nr. 14 ist ein Lokal für einen Laden zu verstiften.

7848. (3b) In einer Vorstadt ist ein sehr schönes Haus mit kleinem Gärtchen, für jedes Gewerbe passend, billig zu verkaufen.

7836. **Ein Kronthaler Belohnung** dem Finder einer vor 10 bis 12 Tagen verlorenen Cigarrenspitze, worauf ein Tyroler nebst Tyrolerin geschnitten waren. Abgabe Luitpoldstraße Nr. 4/1. (2b)

7768. (2b) Ein weißer Pudel, ¾ Jahr alt, männlichen Geschlechts, ist seit mehreren Tagen abgängig Gefällige Zuführung Löwenstraße Nr. $24\frac{1}{2}$ 3 St. gegen Belohnung. D. U.

7778. (2b) Ein junger Mann, welcher mehrere Jahre hier in einem Dienste stand und sich über Treue, Fleiß und sittliches Betragen ausweisen kann, sucht als Hausmeister oder Ausgeher einen Dienst. Derselbe ist ein gelernter Schäffler und besitzt Lokalkenntnisse. D. U.

7789 (3b) **Zu vermiethen** Ludwigsstraße Nr. 7 eine Stallung für 6 Pferde, 2 Kutscherzimmer, Remise auf 4 Wägen nebst Heu- und Strohlager vom Ziele Georgi an. Näheres daselbst Parterre rechts.

7790. (2b) Ein kupferner Wasserkessel, 2 Eimer haltend, noch ganz neu, ist zu verkaufen. D. U.

7785. (3b) 1000 fl. als Ablösungssumme werden sogleich gesucht und wird ein namhaftes Douceur dafür zugesichert. D. U.

7807. (2b) Auf erste Hypothek werden 5500 fl. mit pünktlichster Zinsenzahlung als Ablösungskapital auf künftiges Ziel aufzunehmen gesucht, jedoch ohne Unterhändler.

7935. Eine ordentliche Hausmagd wird gesucht Ludwigsstraße Nr. 4/3.

7939. 60—80 Maaß Milch sind täglich vergeben. D. U.

7898. Am Montag wurde ein großes seidenes Sacktuch verloren, um dessen Rückgabe gegen Erkenntlichkeit gebeten wird.

7909. Ein Frauenzimmer, welches schon mehrere Jahre in bedeutenden Handlungen servirte, die besten Zeugnisse besitzt, sucht sogleich oder bis nächstes Ziel eine Stelle.

7938. Am Mittwoch im Theater auf der Gallerie wurde eine halbe Haarschnur verloren, um deren Zurückgabe gegen 1 fl. Belohnung gebeten wird. D. U.

7940. Ein Haus sammt Stallung u. Hofraum, mit einem Milchgeschäft ist mit oder ohne Inventar billig zu verkaufen. D. U.

7941. Ein solides und gebildetes Frauenzimmer wünscht in ein christliches Bürgershaus, hier oder auf dem Lande, ein Plätzchen zur Aufsicht der Kinder oder sonst in häuslichen Geschäften. Sie kann auch alle weiblichen Handarbeiten. Man sieht mehr auf gute Behandlung als auf den Lohn.

7928. (2a) Untere Arzisstraße Nr. 11 ist ein schön meublirtes Zimmer mit eigenem Eingang am 1. März zu vermiethen.

7922. (2a) An der Hochbrücke im Thal Nr. 68 sind im 1. Stocke 2 unmeublirte mit eigenem Eingange versehene Zimmer für Georgi zu vermiethen und das Nähere zu ebener Erde im Laden zu erfragen.

7923. (2a) Eine reale Tuchmachergerechtsame ist aus freier Hand zu verkaufen.

7920. Ein junger rother Rattenfänger mit messingenem Halsbande ging verloren. Man bittet um Rückgabe am obern Anger Nr. 10 ebener Erde.

7929. Theresienstraße Nr. 20 im 2. Stock links sind 2 schön meublirte Zimmer zu vermiethen.

7927. Ein Zollstab wurde gefunden. D. U.

7921. Eine geübte Strümpfausflücklerin sucht Beschäftigung. D. U.

7924. Eine Wohnung von 2 meublirten Zimmern, einer Magdkammer, Küche und sonstigen Bequemlichkeiten wird von 20—25 fl. monatlich zu miethen gesucht. D. U.

7925. Herr Joseph Prestele aus Türkheim beliebe seine Adresse in der Exp. d. Bl. abzugeben, da man ihm eine sehr angenehme Nachricht mitzutheilen hat.

7911. Macke ich liebe Dich, ohngeachtet Deines männlichen Costümes (weißen Hose).

7955. Ein Geistlicher sucht eine Wohnung mit 3—4 Zimmern. Adr. in der Exp. unt. Nr. 7955 niederlegen.

7951. Eine Von- und Zugeherin wird gesucht unter annehmbarer Bedingung. D

7950. Ein Gymnasiast wünscht Lateinschülern Unterricht zu geben, oder deutsche Schüler für die Lateinschule vorzubereiten. D. U.

7947. Ein grauer Bukskinghandschuh ging verloren. Man bittet höflichst um Zurückgabe in der Exped.

7948. Ein Frauenzimmer, das im Kleidermachen bewandert ist, wünscht Beschäftigung, geht auch auf Stöhren. D. U.

7959. (2a) Zu den bevorstehenden Faschingstagen empfiehlt der Unterzeichnete seinen fertigen Orangenpunsch, die 3 Quart Fl. zu 36 kr., das Quart zu 12 kr., dann ganz feine Punschessenz, sowie alle Sorten Torten, Kuchen und sonstige Bäckereien. Das Verkaufslokal befindet sich im Rosenthal Nr. 5, vis-à-vis der Grundner'schen Wagenfabrik, sowie in der eigenen Behausung Müllerstraße Nr. 35, unweit dem k. Militär-Spital.

Jakob Fink,
Conditor.

7960. (3a) Mehrere schöne Hirschgeweihe sind zu verkaufen. Müllerstraße Nr. 35 zu ebener Erde zu erfragen.

7953. 3000 fl. werden als erste Hypothek ohne Unterhändler aufzunehmen gesucht. Schätzungswerth 13,000 fl. D. U.

7966. Auf das Inserat Nr. 7777 wird dem Joseph Bauer hierdurch bedeutet, sofort dasselbe zu widerrufen, da ich ihn weder kenne noch Wäsche für ihn zu besorgen habe, widrigenfalls er gerichtlich belangt werden wird.

Crescenzia Eckher,
Althammereck Nr. 14/1.

Lokal-Veränderung.

7632. (3c) Unterzeichneter macht hiemit seinen geehrten Schülern und Schülerinen die ergebenste Anzeige, daß von heute an der Tanzunterricht, sowie alle Donnerstage die Uebungsstunden im Saale des Löwenhauser Nr. 19 Sendlingergasse stattfinden wird.

U. Baumgärtl,
k. Hof-Balletänzer.

7919. Man bittet den Herrn, welcher Mittwoch Abend beim Verlassen des Theaters auf dem zu den Sperrsitzen führenden Theatergang rechts ein kleines schwarzes Casimir Tüchelchen gefunden hat, freundlich dasselbe Briennerstraße Nr. 4 über 2 Treppen abzugeben.

7809. (2b) Eine kleine Parterre-Wohnung bestehend aus 3 heizbaren Zimmern ist an Georgi um den jährlichen Miethzins von 90 fl. an einen soliden Herrn zu vermiethen. Theresienstraße Nr. 19/1.

7806. **Ein Wiesenplatz,**
2 Tagw. groß, nahe dem Siegesthor, an der Schwabingerlandstraße, u. reichend bis am Bach, ist billig zu kaufen. Das Näh. zu erfragen Ottostraße Nr. 12 Part. links jeden Vormittag.

7852. Eine Haushälterin, die über Kochen ꝛc. entsprechende Zeugnisse aufweisen kann, wird in eine Provinzialstadt gesucht, deren Eintritt kann gleich oder längstens bis zum Ziele Georgi geschehen. D. U.

7849 Eine Näherin, welche Regenschirm zu nähen versteht, wird gesucht. D. U.

Klaviermacher-Gehilfen-Gesuch.
7843. Ein geübter **Zusammensetzer** u. ein guter **Klaviaturmacher** finden in einer bedeutenden Fabrik in Stuttgart **dauernde** Beschäftigung u. **guten** Verdienst. D. U.

7860. Ein dunkelbrauner Pinscher mit weißer Brust, gestutzten Ohren u. halbgestutztem Schweif, mit gegliedertem messingenem Halsband, hat sich verlaufen. Man bittet gegen Belohnung um Zurückgabe Thal Nr. 32/0.

7862. **Verloren** ging Montag Abends entweder am Balle im Odeon oder im Nachhausegehen eine Armspange von Korallen geflochten, mit einem goldenen Schlößchen. Man bittet gegen Belohnung um Zurückgabe. D. U.

7863. In einer sehr gangbaren Straße ist ein Laden mit Nebenzimmer zu verstiften und sogleich zu beziehen. D. U.

7865. In der Luitpoldstraße Nr. 3 im Hintergebäude ist eingetretener Verhältnisse wegen eine kleine Wohnung über 1 Stiege zu vermiethen.

7866. (2a) Es ist ein Wiener Flügel mit $5\frac{1}{2}$ Oktaven für einen Anfänger um 36 fl. zu verkaufen. D. U.

7870. Zum Zeichnen und Lithographiren werden zwei Knaben aufgenommen. D. U.

7869. Ein schwarzer Pelz wurde gefunden. Abzuholen Rosengasse Nr. 2 im Laden.

7871. Freitag den 21. Februar blieb ein schwarzer Shawl entweder hier im Bahnhofe oder unterwegs in einem Wagen 3. Klasse liegen, um dessen Zurückgabe gebeten wird. D. U.

7874. Ein im Schreibfache geübter junger Mann wünscht gegen geringes Honorar Beschäftigung. D. U.

7876. Ein kleiner, lichtbrauner Hund mit rothem Halsbändchen ist Jemand zugelaufen.

7831. 100 fl. werden als Ablösungskapital zu 5 pCt. auf ein Haus mit Garten gesucht.

7834. Ein treues Mädchen von 12—14 Jahren wird als Zugeherin gesucht. Wo? sagt die Exped.

7833. Gegen Kassa-Anweisung und Lebensversicherung sind einige hundert Gulden zu vergeben. D. U.

7851. Man wünscht als Mitleserin der allgemeinen Leipziger Modezeitung beizutreten. Sophienstraße Nr. 1a über 1 Stiege.

7840. (2a) Es werden sogleich 50 fl. gegen Kassaanweisung und per Monat 8 fl. 20 kr. Abzahlung aufzunehmen gesucht. Gef. Adresse unter A. B. u. Nr. 7840 bei der Exped. d. Bl niederzulegen.

7838. (6a) **Wohnungen ꝛc.**
für das Ziel **Georgi** werden noch fortwährend in großer Anzahl gesucht im **Quartier-Vermiethungs- u. Commissions-Bureau,** Gruftgasse Nr. 5.

7861. **Herr Alois Wirt.**
Da man Sie nicht treffen kann, so liegt auf Ihre wohlmeinenden Briefe ein Gegenbrief auf der k. Post in München unter Ihrer Adresse **poste restante.**

7872. Es ging auf dem Landwehrball ein gesticktes Sacktuch verloren. Man bittet um Rückgabe gegen Belohnung. D. U.

7877. Ein hübsch meublirtes Zimmer ist billig zu vermiethen. Karlsstraße Nr. 33/1.

7878. 2 bis 3 hübsch meublirte Zimmer sind sogleich billig zu vermiethen. D. U.

7857. Es sind mehrere Packkisten zu verkaufen.

7837. Ein Herr sucht in der Nähe der Frauenkirche oder nicht zu weit entfernt von derselben ein meublirtes Zimmer, das sogleich bezogen werden kann. Adressen unter Nr. 7837 in der Exp. niederzulegen.

7830. Stockenstraße Nr. 10 im 3. St. ist vom 1. April an ein meublirtes Zimmer sammt Bett um 5 fl. mon. zu beziehen.

7918. Ein Pelzkrägerl wurde gefunden.

7900. Eine ordentliche Person, welche den ganzen Tag beschäftigt werden kann, sucht einen Von- und Zugehplatz. D. U.

7915. Jägerinnen-Anzüge, ganz neu, dann weiße Kleider sind zu verleihen. D. U.

7885. Eine arme Dienstmagd hatte Mittwoch den 26. Febr. Abends zwischen 6 Uhr von der Herzogspital-, Eisenmann-, Neuhauser- und Augustinergasse ein von einem Schweizerwägerl verloren; bittet dringendst um Zurückgabe.

Redaction, Druck und Verlag von C. R. Schurich in München.

Nro. 53.

Münchener Anzeiger,

Beilage zu den Neuesten Nachrichten.

Samstag den 1. März 1851.

Der „Münchener Anzeiger" wird unsern hiesigen verehrl. Abonnenten gratis beigelegt. Auswärtige können auf denselben mit 1 fl. jährlich oder 30 kr. halbjährig auf allen Postämtern oder Zeitungsexpeditionen abonniren. Bekanntmachungen werden die gespaltene Petitzeile oder deren Raum zu 2 kr. berechnet.

Bekanntmachungen.

Casino.

8013. (2a) Montag d. 3. März 1851

Maskenball.

Mitglieder, welche im Saale die Maske beibehalten wollen, haben sich mit einer Eintrittskarte zu versehen.

8050. Sonntag den 2. März

Schubkarren - Rennen

mit schönen Gewinnsten

und

Tanz - Musik

im Reber - Garten.

Wozu ergebenst einladet

Caspar Menzinger,
Gastgeber.

8044 Heute Samstag d. 1. März

Ball

beim Schmiedwirth,

in der Frühlingsstraße Nr. 17.

Entrée für Herren 18 kr.

8053. (3a) Montag d. 3. März ist in den schön dekorirten

Saale des Briennergartens

Bürger-Ball.

Wozu ergebenst eingeladen wird.
Eintritt für Herren 24 kr.,
und für Damen 12 kr.
Anfang 6 Uhr.

8056. Samstag den 1. März

die Schiffsmannschaft

zur Abfahrt.

Säß, Oberſteuermann. Carl, Kapitän.

Deutsch-Katholische Kirchen-Gemeinde.

Sonntag d. 2. März., Vormittags 9 Uhr, Gottesdienst; nachher monatliche Rechnungs-Ablage.

Gesellschaft Erheiterung.

Samstag den 1. März

Tanzunterhaltung

Anfang um 8 Uhr.

Auf mehrseitig ausgesprochenen Wunsch Wiederholung der Oberländer-Hochzeit.

8060. Der Gesellschaftsausschuß.

Flora.

8049. Samstag d. 1. März

kleiner Ball.

8089. Künftigen Montag den 3. März is

Ball

im Phönix - Garten.

Entrée für Herren 30 kr. Damen sind fre
Anfang 7 Uhr.
Wozu höflichst einladet

K. Biechl, Gastgebe

8040. 2 ausgezeichnete Nachtigalle eine um 1 Carolin, die andere u 3 Kronenthaler sind zu verkaufen.

7956. Bei dem Unterzeichneten wird Mo gen, als am Fastnacht-Sonntag Tanzmu abgehalten, wozu höflichst einladet

Heinrich Rößler,
Besitzer der Badwirthschaf
am Wärmkanal,
zunächst der Georgenschwaig

8078. Wird wohl die **Maske** mit schwarzen Federhütchen, mit welcher 5ten Walzer und Cotillon tanzten, Vergnügen haben, Sie am Dienstag 4. März im Zweibrückensaal wieder zu s

Empfehlung

zu den Fastnachts-Tagen.

8035. Unterzeichneter empfiehlt eine große **Auswahl von Torten, Kuchen, Backwerk, Punsch-Essenz, Punsch-Kränze und Krapfen.** Pasteten beliebe man zu bestellen.

Jos. Quante, Conditor,
Blumenstraße Nr. 8.

7822. (3c) Am Mittwoch früh wurden in einer Tafernwirthschaft dahier sämmtliche Billardbälle der großen und kleinen Parthie, sowie eine messingene Bierpipe entwendet. Demjenigen der Anzeige darüber macht, so daß man wieder im Besitz der Bälle und der Pipe kommt, erhält 10 fl. Belohnung. Zugleich wird vor dem Ankauf gewarnt. D. U.

8052. Man sucht eine Lehrerin, welche ganz guten u. gründlichen Unterricht in der französischen Sprache geben kann. Wo? ist in der Erp. d. Bl. zu erfragen.

Pferdemaaße.

8061. Zu deren gefälligen Abnahme empfiehlt sich **Karl Wolf**, Bortenmacher am Petersplatz im 3. Laden des Boninhauses.

Auf das Inserat 7902.

8067. Ich bitte, erklären Sie sich deutlicher, was ist das für eine L.? Wann und mit wem machte sie die lustigen Nächte im Prater?

8074. Den 26. Abends kam eine braungelbe englische Dogge, Männchen, 2 Jahre alt, mit gestutzten Ohren, langem Schweife und einer weißen Brust abhanden. Dem Ueberbringer eine sehr gute Belohnung in der Nymphenburgerstraße Nr. 40.

8082. (2a) Eine Tabakspfeife (Schwanenkopf) mit einem Verbindungswappen, auf dessen Rückseite zwei Namen stehen, ging vom Schrannenplatz bis in die Türkenstraße verloren. Man bittet um Zurückgabe gegen Belohnung Türkenstr. Nr. 50.

8080. Es wurde in der Schwanthalerstraße bis zu Nro. 11 und im Hause daselbst eine goldene Broche verloren, um deren Zurückgabe dringend gebeten wird in der Schwanthalerstraße Nr. 11/3.

8094. **Verloren:** Ein Kindertäschchen sammt Sacktuch von grauem Faden gehäckelt und gelb gefüttert. Abzugeben gegen Erkenntlichkeit Herzogspitalgasse Nr. 2t über 2 Stiegen.

2835. (6c) **Ein Sopha u. Sessel**, noch wenig gebraucht, mit Federn u. Roßhaar gepolstert, kann gegen ganz billigen Preis abgegeben werden. Theresienstraße Nr. 3/1 St.

7674. (4b) **Masken**

Ausverkauf zu herabgesetzten Preisen Burggasse Nr. 17 im Laden.

7643. (2b) Ein zuverlässiges gut gerittenes Reitpferd, 9 Jahre alt, und ein Reitpferd, 6 Jahre alt, ganz fehlerfrei, sind zu verkaufen. D. U.

8030. 2 Schlüssel an einer Spakatschnure wurden bei der Mauth verloren. Man bittet um Rückgabe derselben gegen gutes Trinkgeld.

8024. Eine gesunde Amme sucht einen Platz. D. U.

8018. Ein reales Kaffeerecht ist zu verkaufen. D. U.

7501. **Gepolsterte Meubels, Schlafdivans**, Kanapee's, Sessel rc., sind billig zu haben Weinstraße Nr. 18/3. (4b)

7868. (2b) Ein goldener Ring, emaillirt, wurde am Samstag verloren. Man bittet um Zurückgabe gegen Belohnung von 1 fl. 30 kr. Kaufingerstraße 19/3 rechts.

7848. (3c) In einer Vorstadt ist ein sehr schönes Haus mit kleinem Gärtchen, für jedes Gewerbe passend, billig zu verkaufen.

7959. (2b) Zu den bevorstehenden Faschingstagen empfiehlt der Unterzeichnete seinen fertigen Orangenpunsch, die 3 Quart Fl. zu 36 kr, das Quart zu 12 kr., dann ganz feine Punschessenz, sowie alle Sorten Torten, Kuchen und sonstige Bäckereien. Das Verkaufslokal befindet sich im Rosenthal Nr. 5, vis-à-vis der Grundner'schen Wagenfabrik, sowie in der eigenen Behausung Müllerstraße Nr. 35, unweit dem k. Militär-Spital.

Jakob Fink,
Conditor.

7960. (3b) Mehrere schöne Hirschgeweih sind zu verkaufen. Müllerstraße Nr. 35 zu ebener Erde zu erfragen.

8063. **Berichtigung.**

Ich erkläre hiemit, daß mit dem Inserat Nr. 7777 Frau Crescenzia Eckher nicht gemeint ist, indem es heißen soll, daß die Wäsche Althammereck Nr. 1 (nicht 14/t) zurückgebracht werden soll.

Joseph Bauer.

7866. (2b) Es ist ein Wiener Flügel 5½ Oktaven für einen Anfänger um 3 zu verkaufen. D. U.

7997. Unterzeichnete Handlung empfiehlt frische Westphäler Schinken, Veroneser Salami, feinsten Arac de Batavia u. Jamaica-Rhum fl. 1. 12 kr., feinen ditto fl. 1.; auch in ½ u. ⅓ Bout. zu 36 u 24 kr.; beste Punsch-Essenz in ganzen Bouteillen zu fl. 1. 30 kr, in halben Bout. zu 48 kr.; dann ächten Cypro- und Malagawein, oberländ. Kirschenwasser zu fl. 1 pr. ¾ Bout.; Essiggurken, Weinschnecken 20 kr. per 100 Stück; alten Varinas in Rollen fl. 1. 12 kr. per Pfd., sowie alle andern Artikel zur gefälligen Abnahme bestens.
B. Ring, Prannersstraße Nr. 13

8016. Eine Jägerjoppe von feinem Tuch sammt Jagdhut ist um fl. 7. zu verkaufen. D. U.

8015. Ein kaufmännisch gebildeter junger Mann mit schöner Handschrift wünscht seine noch übrigen Stunden im Buchführen oder mit Abschreiben bei Titl. Herrschaften oder in Bürgershäusern gegen billiges Honorar auszufüllen. Gefällige Offerten beliebe man unt. Nr. 8015 in der Exped. d. Bl. zu übergeben.

8026. (3a) Es wird eine Wohnung gesucht, bestehend aus 6 bis 7 Zimmern, Garderobe, Speise und allen übrigen Bequemlichkeiten in der Ludwigs-, Theresien-, Fürsten-, neuen Amalien-, Frühlings- und Briennerstraße und in deren Umgebung.

Bücher-Verkauf.

8023. Wegen Abreise sind billig zu verkaufen, Augustenstraße Nr 15 part: Ein Conversations-Lexikon in 9 Bänden, ein solches in 8 Bänden; ein Conversations-Lexikon der Gegenwart in 5 Bänden; Smollets humor. Romane in 4 Bdn; Shakespeares dramat. Werke mit Stahlstichen und Skizzen in 8 Bdn.; Rotteck's allgem Weltgeschichte in 6 Bdn. (16); Dobels Verdeutschungsbuch; Wilds Univers.-Rathgeber; die Jobsiade (mit Kupfern); einzelne Werke von Gellert, Wieland und Schiller; endlich verschiedene Romane von Alexander Dumas, George Sand und Eugen Sue 2c. 2c.

8020. In einer der schönsten Vorstädte Münchens ist ein Anwesen mit 2 Tagw. 31,335 Qu.-Schuh Flächenraum, 2 Häusern, Stallung, Stadel, 2 Gumpbrunnen und Sommerhaus zu verkaufen. Dieses Anwesen eignet sich zu jedem großartigen Geschäft. D. U.

8014. Es wird eine geübte Schuheinfasserin gesucht. D. U.

7989. (3a) **Pferde-Ställe**
zu zwei Pferden mit Kutscherzimmer und zu 4 Pferden ohne Kutscherzimmer sind Barrerstraße Nr. 14 sogleich zu vermiethen.

8008. Heustraße Nr. 8 a zu ebner Erde ist eine Wohnung mit 2 Zimmern, großem Flötz, Holzlege, Küche, Keller 2c. nebst beliebigem Gartenantheil auf Georgi zu vermiethen D. U. zu ebner Erde.

7983. (3a) Es wird gründlicher Unterricht im Zeichnen und Oelmalen ertheilt, sowohl für Anfänger als auch für solche, welche in der Kunst schon theilweise gebildet sind.

8004. Burggasse Nr. 6 ist über 2 Stiegen rückwärts eine große freundliche Wohnung um jährlichen Miethzins zu 80 fl. auf Georgi zu vermiethen. Zu erfragen beim Hausherrn oder über 2 Stiegen selbst.

8005. (2a) Eine Wohnung, bestehend in einem Salon, 6 Zimmern 2c, auch nach Bedarf Stallung und Remise, ist sogleich zu vermiethen. Nachfrage Briennerstraße Nr. 20 (Vormittags).

8009. Prater, den 26./2. 51
Marie, wie hat denn der Champagner geschmeckt? (Selig die Armen im Geiste.)

8006. Ein solides Frauenzimmer, das außer dem Hause beschäftigt ist, kann bei einer ruhigen Familie ein Zimmer haben.

8025. 1000 fl. werden gesucht ohne Unterhändler auf ein Ewiggeld. Die Adresse beliebe man bei der Exped. d. Bl. unter Nr. 8025 zu hinterlegen.

8007. Eine Köchin vom Land, die erst hieher gekommen ist und mit guten Zeugnissen versehen, sucht sogleich einen Platz, wohnt Einschütt Nr. 10 über 3 Stiegen.

8027. Sonnenstraße Nr. 22 im Hintergebäude rechts über 1 Stiege werden alle zerbrochenen Porzellan Gegenstände, Steingut und Gläser schön und gut gekittet.

7899. Wann sehe ich Dich wieder, verkapptes Mädchen auf dem Prater?

7986. Ein schwarzbraunes Hündchen weiblichen Geschlechtes ist zugelaufen. D. U.

8032. In der Löwenstraße wurde am Mittwoch Abend ein Pelzkragen mit amarantrother Seide gefüttert verloren Der redliche Finder wird gebeten, denselben Löwenstraße Nr. 27 über 3 Stiegen gegen Belohnung abzugeben

8013. Damenstiftsgasse Nr. 13 üb 4 St. vornheraus ist ein schöner Frack billig zu verkaufen.

8070. Es wird eine Herberge billig zu kaufen gesucht. D. U.

7998. Ein langer lederner Geldbeutel mit ohngefähr 3½ Gulden wurde am Donnerstag Abend vom Färbergraben bis auf den Karlsplatz von einem armen Bedienten verloren. Dem redlichen Finder 1 Gulden Belohnung. D. U.

8010. In der Vorstadt Au Haus Nr. 93 im blauen Viertel ist eine Herberge mit Stallung und Remise um billigen Preis zu verkaufen ohne Unterhändler.

7992. Ein solides Frauenzimmer in den mittleren Jahren, welches schon längere Zeit in einer Schnittwaarenhandlung servirte, mit den besten Zeugnissen versehen ist, wünscht in einem Geschäfte eine dauernde Stelle. D. U.

7982. Eine gut ausgespielte Wiener Zither mit Terz ist in der Exped. d. Bl. um 4 fl. 30 kr. zu verkaufen.

7984. Es ist eine kleine Hobelbank, ein Kommodkasten und eine Bettstatt zu verkaufen. Vorstadt Au im grauen Viertel Nr. 497.

7985. Herr **Adam Moll** wird aufgefordert, ins Schrammergäßchen Nr. 1 eine Stiege zu kommen.

7987. Dultgasse Nr. 6/1 Stiege ist sogleich ein Zimmer zu beziehen für ein Frauenzimmer unentgeltlich nur für einige häusliche Verrichtungen. Zu erfragen im Glaserladen.

8000. Ein Kochhut aus Porzellanerde von Nymphenburg u. eine Strickrahme sind zu verkaufen. D. U.

8046. Ein buchhändlerisch gebildeter, in allen vorkommenden Privat- und Gerichtsgeschäften sehr bewanderter Mann von gesetztem Alter sucht gegen freie Wohnung und bescheidenes Honorar Beschäftigung als Buchhalter und Korrespondent oder Rechnungsführer bei hiesigen Privaten oder Fabrikanten, etwa auch als Expeditor oder Korrektor in einem hiesigen Zeitungs-Verlags-Bureau. D. U.

8047. Eine goldene Taschenuhr (Cylinder) sammt goldenem Kettchen u. Schlüssel, sowie ein kleines Perspektiv, sind wegen Abreise billig zu verkaufen. D. U.

8048. Für ein solides Frauenzimmer wird sogleich bei einer ruhigen Familie ein unmeublirtes Zimmer mit eigenem Eingang, wo möglich Parterre, gesucht. Adressen beliebe man unter F. G Nr. 8048 in der Exp. d. Bl. zu hinterlegen.

8043. Ein armer Gewerbschüler von 15 Jahren bittet in eine Handlung in die Lehre zu kommen. D. U.

7993. Ein junger Mensch, welcher im Lesen und Schreiben gut bewandert ist, wünscht einen Dienst entweder in einem Gasthaus als Hausknecht oder Unterkellner, oder in einer Fabrik; auch ist derselbe in der Oekonomie gut bewandert. D. U.

8011. Eine geübte Deckennäherin sucht Beschäftigung in oder außer dem Hause. D.U.

7996. Es wird ein kleines Häuschen zu kaufen gesucht, am liebsten in Schwabing. Man bittet die Adresse unter K. H. u. Nr. 7996 franco bei der Exped. schriftlich zu hinterlassen.

7995. Ein hellbrauner Fanghund mit langen Ohren, langem Schweif und weißer Brust ist entlaufen. Um Zurückgabe gegen Belohnung wird gebeten. D. U

7988. 10 bis 12,000 fl. baares Geld werden als Ewiggeld oder erste Hypothek dahier verliehen. D. U.

7991. Ein junger Mensch, der seit 3 Jahren bei einer Herrschaft als Bedienter in Dienst steht, sucht seine Stelle bis zum 1. April zu verbessern. D. U.

7981. Von Dr. Faust's Höllenzwang wird der 2. und 4. Band zu kaufen gesucht.

7994. **Zu miethen wird gesucht** in der Maxvorstadt in einem Hintergebäude oder rückwärts ein unmeublirtes großes Zimmer mit freier Aussicht auf Gärten. D. U. Neue Amalienstraße Nr. 60 über 4 Stiegen links.

8022. Ein weißes Rollkleid mit 3 Volants ist um 2 fl. zu verkaufen. D. U.

8021. Rosenthal Nr. 20/3 St. ist ein schönes Bett zu verkaufen.

8051. Eine geübte Näherin, welche schon Regenschirme genäht hat, wird gesucht. Zu erfragen bei der Exp.

8042. (3a) 4700 fl. sind auf erste Hypothek ohne Unterhändler auf Georgi zu 5 pCt. auszuleihen. D. U.

8058. Ich hatte schon Hoffnung, daß der Frühling mir blüht, doch sieh' da — auf einmal kehrt der **Winter** zurück.

J. M.

8057. Ein Königshündchen ist Jemand zugelaufen. D. U

8054. Ein Studirender wünscht 20 fl. gegen 24 fl. aufzunehmen. D. U.

8038. Ein Milchmädchen, das melken kann, wird sogleich gesucht. D. U.

8041. Ein junger großer Hund ist zu verkaufen. Sonnenstraße Nr. 27/2 rechts.

Redaction, Druck und Verlag von C. R. Schurich in München.

Nro. 54.

Münchener Anzeiger,

Beilage zu den Neuesten Nachrichten.

Sonntag den 2. März 1851.

Der „Münchener Anzeiger" wird unsern hiesigen verehrl. Abonnenten gratis beigelegt. Auswärtige können auf denselben mit 1 fl. jährlich oder 30 kr. halbjährig auf allen Postämtern oder Zeitungsexpeditionen abonniren. Bekanntmachungen werden die gespaltene Petitzeile oder deren Raum zu 2 kr. berechnet.

Bekanntmachungen.

THALIA.

Dienstag d. 4. März

Carnevals-Schwank mit Tanz

in den beiden untern Parterrelokalitäten. Fremdenbillets werden am Tage selbst im Café Ebersperger abgegeben.

8148. Der Ausschuß.

Pokal-Kränzchen.

8142. Am Faschings-Sonntag

Hirsch-Schießen.

8181. Heute Sonntag u. morgen Montag, sowie auch Dienstag

Tanz-Unterhaltung im Prater.

Am Montag u. Dienstag sind **Maskeraden** dabei, wobei Montags **die Krähwinkler im Lager** vorgestellt werden.

Georg Gruber,
Gastgeber.

8177. Heute Sonntag und am Dienstag

Tanz-Musik im Lampelgarten.

Es ladet ergebenst ein

Rudolph Steibl,
Gastgeber.

Gesellschaft

Neue Harmonie.

Montag d. 3. März

große

maskirte Tanz-Unterhaltung.

Billets können Sonntag von 10—12 Uhr im Lokale abgeholt werden. Zugleich wird bemerkt, daß bei dieser Unterhaltung kein Maskenzwang herrscht.

8138. Der Ausschuß.

Casino.

8013. (2b) Montag d. 3. März 1851

Maskenball.

Mitglieder, welche im Saale die Maske beibehalten wollen, haben sich mit einer Eintrittskarte zu versehen.

Einladung
zu
Früh à la guerre

welche die drei Faschingstage Sonntag, Montag und Dienstag jedesmal um 9 Uhr beginnen. Für geeignetes Frühstück und Getränke ist bestens gesorgt und ladet ergebenst ein

Johann Hayd, Cafétier,

8154. Blumenstraße Nr. 8.

8153. (3a) Heute Sonntag, Montag und Dienstag produzirt sich die Musikgesellschaft

„Fröhlichkeit"
im
Stahlschützengarten,

und von Abends 7 Uhr an

Tanz

im schön dekorirten u. beleuchteten Lokale, wobei gutes Franziskaner-Doppelbier verabreicht wird.

Eintritt von Nachmittags 2 bis 7 Uhr 6 kr. Von Abends 7 Uhr an kostet nur der Tanz 6 kr.

8031. (2a) Heute Sonntag d. 2. März ist

Tanz-Unterhaltung im Gasthaus zum Pfau,

Unter-Angerstraße Nr. 21.

Wozu ergebenst einladet

Georg Grädler,
Tafernwirth.

Anfang 3 Uhr.

Eintracht zum silbernen Bolz.
Dienstag d. 4. März
Tanz-Unterhaltung
im
Café zur neuen Stadt München
(vormals Schaitel).
Fremdenkarten werden am Montag Abend abgegeben.
8203. Der Gesellschaftsausschuß.

8193. Heute Sonntag d. 2. März
Ball
im Maigarten
vormals Rockerl,
Anfang halb 8 Uhr.
Entrée für Herren 18 kr., Damen 12 kr.
Wozu ergebenst einladet
Joseph Pabst,
Gastgeber.

8213. Heute Sonntag
musikalische Produktion
des Zitherspielers
Joseph Mayer aus Wien
sammt Gesellschaft
im
Meyerschen Garten
am Lehel.
Anfang 3 Uhr.

8188. Heute Sonntag
musikalische Produktion
des Zitherspielers
Joseph Mayer aus Wien
sammt Gesellschaft
in der Apfelweinschenke,
Pfandhausstraße Nr. 8,
nebst Freinacht.
Anfang ½8 Uhr.

8223. Montag den 3. März
maskirte Akademie
in
Unterhaching ———

8102. Heute Sonntag d. 2. und Montag den 3. März ist
Tanz-Musik
und Dienstag den 4. März
subscribirter Ball
im Leonigarten,
wobei auch gutes Sommerbier verabreicht wird. Entrée à Person 12 kr.
Hiezu ladet höflichst ein
Christian Holzer.

8053. (3b) Montag d. 3. März ist in den schön dekorirten
Saale des Briennergartens
Bürger-Ball.
Wozu ergebenst eingeladen wird.
Eintritt für Herren 24 kr.,
und für Damen 12 kr.
Anfang 6 Uhr.

Privat-Musik-Verein.
Montag d. 3. März
Familien-Unterhaltung
mit Tanz
in den Lokalitäten zu ebener Erde.
Anfang 7 Uhr. 8114.(2a)

8034. Heute Sonntag d. 2. März
Tanz-Musik
und
Montag den 3. März
Ball
in Unter-Sendling
bei Bierwirth Spöttl,
vormals Ungerer.
Während der drei Fastnachtstage wird **Sommerbier** geschenkt.

Gesellschaft Einheit.
Montag den 3. März
maskirte Tanz-Unterhaltung.
8036. Der Ausschuß.

8208. Heute Sonntag
Tanz-Unterhaltung
im
Glas-Garten.
Anfang 4 Uhr.

8230. (3a) Heute Sonntag d. 2. März ist
Tanz-Musik
im Phönix-Garten,
im vergrößerten Haus-Saale,
wobei sehr gutes Löwenbräu-Doppelbier verabreicht wird, es ladet hiezu höflichst ein
K. Biechl, Gastgeber.

8104. Heute Fastnacht-Sonntag und Montag ist bei Unterzeichnetem **Freinacht** mit **Tanzmusik** ohne Entrée, wozu höflichst eingeladen wird.
Anfang 7 Uhr Abends.
Joh. Paul Probst,
Weingastgeber
zum Bögner im Thal Nr. 72

Einladung.

8199. Heute Fastnacht-Sonntag den 2. März ist

im Gasthaus z. großen Löwengarten

Freinacht mit Tanzmusik

ohne Entrée.

Anfang 4 Uhr.

Wozu höflichst einladet

F. Haußer.

Preis-Kreuzmariage-Rennen

findet Montag d. 3. ds. Nachmittags präcis 3 Uhr im

Mayerlschen Kaffeehaus

Hackergäßchen Nr. 1,

mit 4 Gewinnsten statt, wozu höflichst eingeladen wird. Die Bedingungen sind dortselbst einzusehen. 8219. (2a)

Anzeige für Liebhaber von Doppelbier (Bock).

8112. Heute Fastnacht-Sonntag, Montag und Dienstag ist bei Unterzeichnetem Doppelbier (Bock) zu haben. Die Maaß 7 kr.

Friedrich Güntsch,
Bierwirth,
Karlsstraße Nr. 35.

Carneval.

8143. Unter den vielen Unterhaltungen, welche die letzten Carnevalstage stattfinden, werden sich gewiß die Produktionen des Zitherspielers **Jos. Mayer** aus **Wien** sammt Gesellschaft eines zahlreichen Besuches zu erfreuen haben, und man macht Jedermann, der sich einen vergnügten Nachmittag bereiten will, um so mehr darauf aufmerksam, als die gelungenen Leistungen am

Sonntag den 2. März

im Meyer'schen Garten am Lehel

und

Montag in Untersendling

(zwei Lieblingsplätze des Publikums) gegeben werden.

8145. Das Kaffeehaus, Damenstiftsgasse, der Kirche gegenüber, empfiehlt sich mit folgenden Getränken: Punsch, Grogg, weißes Bier und verschiedene Liqueure. Es wird auch Punsch über die Straße verabreicht.

8113. Familienverhältnisse wegen ist eine schöne helle Wohnung um den jährlichen Zins von 66 fl. bis nächstes Ziel Georgi zu vermiethen. D. Näh. obere Angergasse Nr. 45/2 rückwärts zu erfragen, oder bei Herrn **Kölbl**, Seifensieder.

8183 Ein junger Rattenfänger mit zergliedertem Halsband, gestutzten Ohren, hat sich in der Nähe des englischen Garten verlaufen. Man bittet um Rückgabe gegen Belohnung Oberanger Nr. 10.

8179. Ein schwarzer junger Pinscher mit Messinghalsband u. dem Polizeizeichen 3592 hat sich am Freitag verlaufen. Man bittet um Rückgabe desselben gegen gutes Douceur.

8172. (2a) In der Sendlingergasse Nr. 24 ist ein Laden nebst Keller zu miethen und auf's Ziel Georgi zu beziehen.

8182. (3a) Ein schönes hergerichtetes Wirthslokal mit vollständiger Einrichtung ist au[f] das Ziel Georgi zu verpachten. D. U.

Zur Beachtung.

8201. Im Falle die vor ein paar Woche[n] verlorene, einen Papagei vorstellende ge[...]dene Brustnadel gefunden worden ist, [...] wird dem Finder deren voller Goldwert[h] und ein Kronenthaler darüber bei Zurü[ck]gabe geboten, da sie ein werthes Andenken ist. D. U.

8221. Ein neuer, schwarzseidener Mant[el], welcher 42 fl. gekostet hat, wird um 25 [...] verkauft. D. U.

8209. Ein ordentliches Mädchen sucht [...] Taglohn Beschäftigung im Putzen u. Wasch[en].

8200. Es werden auf Grund und Bo[den] und erste Hypothek 2200 fl. zu 5 Pro[zent] gesucht. Neue Schätzung 4500 fl. D[. U.]

8197. Es war die Täuschung ja G[...] bedenk es, — Du weißt es, bedenk es und bald kehrt der Frühling zurück.

8207. Am Samstag gingen 15 Wegma[...]scheine, und ein Schein auf 52 fl. lau[tend] verloren. Da dieselben dem Finder n[icht] nützen, so erhält derselbe jedoch bei so[fortiger] Zurückgabe eine Belohnung. D. [U.]

8205. In dem Eckhaus Nr. 7 an der [...]menstraße sind mehrere Läden mit u. [...] Wohnungen auf kommendes Ziel Geor[gi zu] vermiethen. D. Näh. beim Hausmei[ster].

8204. Es ist sogleich ein Laden z[u ver]miethen. D. U.

8167. Herr Ludwig Heindl ersucht, wegen Rücksprache des Karl von Michael sich morgen 3 ~~4 Uhr~~ beim Falterwirth [in der] Vorstadt Au einzufinden.

7922. (2b) An der Hochbrücke im Thal Nr. 68 sind im 1. Stocke 2 unmeublirte mit eigenem Eingange versehene Zimmer für Georgi zu vermiethen und das Nähere zu ebener Erde im Laden zu erfragen.

7629. (2b) Zur Ablösung eines Ewiggeldes werden fl. 3500 auf ein Haus in der besten Lage in Mitte der Stadt bis zum 1. April 1851 zu 4 pCt. gesucht. Selbes ist jedoch zu 5 pCt. im Hypothekenbuch eingetragen.

8630. (2b) Am Eck der Prannersstr. Nr. 1 ist für nächstes Ziel eine Mezzaninwohnung im 2. Stock mit 3 Zimmern u. 3 Alkoven rc. zu vermiethen. Das Nähere Schwabingerstraße Nr. 9 bei Wassermann.

4117. (f) 2300 fl. zu 5 pCt. auf Grund und Boden u. auf erste u. einzige Hypothek werden sogleich noch unter der Hälfte des neuen Schätzungswerthes gesucht. Einfache Rustikalsteuer 4 fl. — Zinszahlung pünktlich.

6373 (e) Ein Messingdrechsler sucht ein Arbeits-Lokal mit oder ohne Wohnung, vorzugsweise am Rindermarkt. Das Näh. Sendlingergasse Nr. 23/1 vornheraus.

Ein Sopha mit ½ Dutzend Stühle ganz nach neuester Façon mit Federn u. Roßhaaren, erst zwei Monat benützt, wird wegen Versetzung sehr billig verkauft. Das Nähere Sendlingerstraße Nr. 13 im 4. St. vis-à-vis dem Hackergäßchen. 2832. (6b)

7038. (3c) Ein schöner großer Garten mit englischen Anlagen, Treibhaus, Holländer Kästen, Badzimmer und Gartenhäuser ist zu vergeben, und kann nöthigenfalls Stallung auf zwei Pferde dazu gegeben werden. D. U.

7840. (2b) Es werden sogleich 50 fl. gegen Kassaanweisung und per Monat 8 fl. 20 kr. Abzahlung aufzunehmen gesucht. Gef. Adresse unter A. B. u. Nr. 7840 bei der Erped. d. Bl niederzulegen.

7838. (6b) **Wohnungen rc.** für das Ziel **Georgi** werden noch fortwährend in großer Anzahl gesucht im **Quartier-Vermiethungs- u. Commissions-Bureau,** Gruftgasse Nr. 5.

Wohnungs-Vermiethung.

6692. (3c) In der obern Barrerstraße ist eine schöne Wohnung von 7 Zimmern, Sparherd nebst allen übrigen Bequemlichkeiten aufs Ziel Georgi zu vermiethen. Zu erfragen bei **Jos. Karl,** Kaufmann am Karlsthor.

7847. (2b) Wer Glacéhandschuhe schön u. ohne Geruch geputzt wünscht, der trage selbe ins Augustinergäßchen Nr. 1 in Eckerladen.

7954. (2b) Es sind mehrere Linirmaschinen zu verkaufen. D. U.

7551. (3c) Es werden 1000 fl. auf hypothekarische Versicherung auf 1 Jahr aufzunehmen gesucht. Adressen bei der Exped. unter Nr. 7551 zu hinterlegen.

7899. (2b) Ein großer Fensterstock, mit Thüre und Verglasung, nebst guten Holzläden zur Verschließung, ganz zu einem Eingange eines Ladens geeignet, ist zu verkaufen. D. U.

7747. (3c) Türkenstraße Nr. 59 ist die Wohnung des 1. Stockes mit 5 heizbaren Zimmern u. übrigen Bequemlichkeiten nebst einer Stallung auf 2 Pferde, Kutscherzimmer, Remise u. Heulage zu vermiethen u. bis Georgi zu beziehen. Näheres im Hintergebäude.

7705. (3c) Eine rechtschaffene Familie sucht zur Betreibung eines Geschäftes ein Darlehen von 150 bis 160 fl. gegen monatliche Abzahlung. Der Darleiher ist zugleich betheiligt am Geschäft, und erhält freie Wohnung und freie Wäsche. D. Ue.

7752. (3c) In der Glücksstraße Nr. 2/1 sind 5 meublirte Zimmer, Küche, Garten, Stallung, Kutscherzimmer und Heuboden bis zum Ziel Georgi zu vermiethen. Es werden auch einzelne abgegeben. D. U. üb. 2 Stieg.

7821. (3c) Ein guter Bürsch-Scheibenstutzen ist zu verkaufen. D. U.

7675. (2b) Man sucht 8000 fl. Ewiggeld zu 4 Proc., welches jedoch im Grundbuch zu 5 Proc. eingetragen ist. Das Nähere Sonnenstraße Nr. 26 ebner Erde links.

7772. (3c) In der Wurzerstraße Nr. 11 ebner Erde ist ein schön meublirtes Zimmer für einen soliden Herrn sogleich zu vermiethen.

7789. (3c) **Zu vermiethen** Ludwigsstraße Nr. 7 eine Stallung für 6 Pferde, 2 Kutscherzimmer, Remise auf 4 Wägen, nebst Heu- und Strohlager vom Ziele Georgi an. Näheres daselbst Parterre rechts.

7785. (3c) 1000 fl als Ablösungssumme werden sogleich gesucht und wird ein namhaftes Douceur dafür zugesichert. D. U.

7928. (2b) Untere Arziesstraße Nr. 11 ist ein schön meublirtes Zimmer mit eigenem Eingang am 1. März zu vermiethen.

7962. (3b) Ein Klavier ist zu vermiethen oder zu verkaufen. D U.

6179. (e) **27,000 fl.** sind in beliebigen Summen auf gute erste Hypotheken und Ewiggeld hier, sowie auch aufs Land sogleich auszuleihen. D. U.

8144. (2a) Während der drei Faschingstage ist bei Unterzeichnetem wieder fertiger Weinpunsch, der nur erwärmt werden darf, zu haben.

Joseph Keßler,
Conditor.

8131. (2a) Eine gute Köchin, welche bestens empfohlen werden kann, sucht in gleicher Eigenschaft in einem Herrschaftshause einen Platz und kann auf Verlangen sogleich einstehen. D. U.

8149. (2a) 200 fl. werden ohne Unterhändler aufzunehmen gesucht. D. U.

8150. 69 Grundrisse der Residenzstadt München und Umgebung, mit Angabe sämmtlicher Hauseigenthümer, von Gustav Wenng im Jahre 1850 und 1851 bearbeitet und herausgegeben, welche über 12 fl. gekostet haben, werden um 7 fl. verkauft. D. U.

8097. (3a) Ein bereits noch neues einspänniges Chaischen ist zu verkaufen in der Dachauerstraße Nr. 25 bei Lohnkutscher Groß.

8069. (2a) Ein Lehrjunge kann sogleich zu einem Schuhmacher in die Lehre aufgenommen werden. D. U.

8127. In der Maistraße Nr. 12 üb. 1 Stiege ist eine Wohnung mit 3 Zimmern, Küche 2c. jährlich um 45 fl. zu vermiethen.

8151. Ein junger Mann, der die Buchführung versteht, auch etwas zeichnen kann, könnte in einem Fabrikgeschäfte dauernde Beschäftigung gegen gutes Honorar erhalten.

8135. Eine Zither für Anfänger ist zu verkaufen. D. U.

8137. Eine **Waschmang** mit harter Platte ist zu verkaufen. D. U.

8140. In der Wiesenstraße Nr. 4/1 ist ein heizbares unmeublirtes Zimmer zu vermiethen.

8132. Man wünscht Burg's Compendium zu kaufen. D. U.

8157. (3a) Ein pünktlich zahlender Herr sucht bis 1. April bei einer Wittwe oder einem Herrn ein meublirtes Zimmer um 3—4 fl. monatlich. Adressen beliebe man unter W. und Nr. 8157 in der Exp. zu hinterlegen.

8160. (2a) Theresienstraße Nr. 6b ist auf 1. April eine Stallung für 1—3 Pferde zu vergeben; es kann auch ein ganz schönes Zimmer im zweiten Stock dazu gegeben werden.

Versteigerung.

8111. (4a) Dienstag den 11. März laufenden Jahres und die folgenden Tage, jedesmal Morgens von 9—12 und Nachmittags von ½3—6 Uhr, wird am Dultplatz vor dem Karlsthor Nr. 2 im zweiten Stock der Rücklaß Ihrer Excellenz der Freifrau **von Fahnenberg** gegen sogleich baare Bezahlung öffentlich versteigert. Derselbe besteht in Pretiosen, Gold, Silber, Meubels 2c., als:

Ein Diadem mit reich à jour gefaßten Brillanten, Pendeloquen, Ohren- u. Fingerringe, Colliers von schönen Perlen, böhmischen Granaten, Korallen mit Goldschließen und Zugehör, goldene mit Perlen besetzte Taschen- und Cylinder-Uhren und noch andere Bijouterie-Gegenstände, dann silberne Tischbestecke, Vorleg-, Ragout-, Eß- und Kaffeelöffel, große silberne Theemaschinen, Kaffee- und Rahmkannen, Tischleuchter und anderes Silbergeräthe, ferners Kanapees, Divans, Ruhesopha, Fauteuils und Sessel, große französische Spiegel, Bilder in vergoldeten Rahmen, Bronce- und Reiseuhren, Girandols, Lampen, Kronleuchter, Bureaux, Kommode, Chiffonier, Etagere, Garderobe, Nacht- und Küchenkästen, runde, Speise-, Arbeits-, Consols-, Klapp- und andere Tische, Bettstellen, Federbetten, Pferdhaarmatrazen, gesponnenes Garn, Flachs, Tischgedecke von Damast, Leib- und Bettwäsche, eine Damen-Garderobe von Atlas, Seide, Mousseline und Pers, türkische sowie andere lange und gewöhnliche Shawls, Mantilles und Damenkrägen, Kleidergarnirungen von Spitzen und Blonden, Kopfputz, eine Partie ausgezeichnet schöne Brüsseler Federspitzen, vergoldete Porzellaintassen, Schüsseln, Platten und Teller, verschiedene Krystall-Glaswaaren, Kupfer-, Zinn-, Messing-, Eisen- und blechernes Küchengeschirr.

Eine Partie Kupferstiche von Rüdinger sowie eine Partie Bücher, worunter mehrere sehr gute Werke, ferners ein sehr gut gebauter Frankfurter Reisewagen mit Zugehör nebst sehr vielen anderen brauchbaren Gegenständen.

Kaufslustige werden mit dem Bemerken höflichst eingeladen, daß am Tage vor be Auktion von 10—12 Uhr sämmtliche Gegenstände zur beliebigen Einsicht bereit stehen, und daß bei der Versteigerung selbst die Pretiosen, Gold und Silber, jedesmal zwischen 11 u. 12 Uhr zum Aufruf kommen.

L. Hirschvogel,
Stadtgerichtsschätzer.

8184. Ein junger Rattenfänger mit langen Ohren ist Jemand zugelaufen. D. U.

8185. M. W. Gehe den 2. März um halb 11 Uhr auf die Eisenbahn.

7699. (2b) Für die Carneval- und Faschings-Zeit empfehle ich meine vorzüglich guten und reinen badischen Weine, als:

1846r weißen **Durbacher**, à 20 kr.
„ fein weißen **Klingelberger**, à 26 und 30 kr.
„ fein rothen **Affenthaler**, à 30 kr.
1834r feinst rothen **Affenthaler**, à 46 kr.
} per bayer. Maaß in 1/8 Eimer = 7 1/2 R.

zu geneigter Abnahme. — München, den 25. Februar 1851.

F. v. Heider,
Herrenstraße Nr. 7 1/2, 3te Etage, Hofhut-fabrikant Baur Haus.

38,371. (c)

Rundiner

(für dessen Erfolg wird garantirt).

Diese Kräuterstangenpomade ist ganz vorzüglich bei den so häßlichen Warzen ohne irgend eine Belästigung anzuwenden und werden solche im Zeitraum von 14 Tagen spurlos vertrieben. Die Fabrik steht für den Erfolg, widrigenfalls sie den gezahlten Betrag zurückerstattet. Der Preis pr. Etuis ist 1 fl. 45 kr.
Die Niederlage für München ist bei Herrn

C. Reschreitter,
Theatinerstraße Nr. 35.

Rothe & Comp.
in **Cöln und Berlin.**

7959. (2b) Zu den bevorstehenden Faschingstagen empfiehlt der Unterzeichnete feinen fertigen Orangenpunsch, die 3 Quart Fl. zu 36 kr., das Quart zu 12 kr., dann ganz feine Punschessenz, sowie alle Sorten Torten, Kuchen und sonstige Bäckereien. Das Verkaufslokal befindet sich im Rosenthal Nr. 5, vis-à-vis der Grundner'schen Wagenfabrik, sowie in der eigenen Behausung Müllerstraße Nr. 35, unweit dem k. Militär-Spital.

Jakob Fink,
Conditor.

8026. (3b) Es wird eine Wohnung gesucht, bestehend aus 6 bis 7 Zimmern, Garderobe, Speise und allen übrigen Bequemlichkeiten in der Ludwigs-, Theresien-, Fürsten-, neuen Amalien-, Frühlings- und Briennerstraße und in deren Umgebung.

8005. (2b) Eine Wohnung, bestehend in einem Salon, 6 Zimmern 2c., auch nach Bedarf Stallung und Remise, ist sogleich zu vermiethen. Nachfrage Briennerstraße Nr. 20 (Vormittags).

7983. (3b) Es wird gründlicher Unterricht im Zeichnen und Oelmalen ertheilt, sowohl für Anfänger als auch für solche, welche in der Kunst schon theilweise gebildet sind.

8180. Im Thal Nr. 2 über 1 Stiege rückwärts wird versetzt und ausgelöst.

8128. Ein Garten mit Sommerhaus ist zu verstiften Heustraße Nr. 10 Parterre.

8164. (2a) Ein Ehering wurde verloren. Dem redlichen Finder eine Belohnung von **vier Gulden.**

Eine Sammlung
alter ausgezeichneter Oelgemälde
von den vorzüglichsten italienischen, niederländischen 2c. Meistern wird zum Verkaufe ausgeboten. 7856 (2b)

7923. (2b) Eine reale Tuchmachergerechtsame ist aus freier Hand zu verkaufen.

6960. (3b) Ein schöner Laden mit Auslage ist Kaufingergasse Nro. 32 zu vermiethen.

7599. (2b) 2 unmeublirte Zimmer sind zu vermiethen. Karlsstraße Nr. 10/1 rechts.

8087. (2b) Ein Königs-Hündchen ist zugelaufen. D. U.

7674. (4c) **Masken**

Ausverkauf zu herabgesetzten Preisen Burggasse Nr. 17 im Laden.

8082. (2b) Eine Tabakspfeife (Schwarnenkopf) mit einem Verbindungswappen auf dessen Rückseite zwei Namen stehen ging vom Schrannenplatz bis in die Türkenstraße verloren. Man bittet um Zurückgabe gegen Belohnung Türkenstr. Nr. 5

7989. (3b) **Pferde-Ställe**

zu zwei Pferden mit Kutscherzimmer und 4 Pferden ohne Kutscherzimmer sind Barstraße Nr. 14 sogleich zu vermiethen.

7960. (3c) Mehrere schöne Hirschgew[eihe] sind zu verkaufen. Müllerstraße Nr. 35 ebener Erde zu erfragen.

8171.

Mein Letztes.

Ich mußte oft schweigen, und konnte Dir nicht erwiedern wie ich's fühlte, aber jetzt muß ich Dir noch dieses erwiedern: Du hast bis jetzt meinem äußern Schein und manchen dummen Versen geglaubt, aber was in mir für Dich brennt, das konntest Du leider noch nicht erforschen.

O würdest Du das erkennen, dann wüßtest Du auch, wie sehr Dich Dein — liebt. Glaubst Du mir noch nicht, so muß ein treues Herz wegen seiner — unterliegen.

8186. Ein kleines Klavier für Anfänger, noch gut erhalten, ist um 11 fl. zu verkaufen. D. U.

8187. Ein Frauenzimmer ertheilt Unterricht im Guitarrespielen und im Gesang.

8190. Ja Herr Boschschorn was wollen Sie denn eigentlich? Quinn & Gift.

8191. **Bitte.**

Eine junge, kleine, gesunde Amme, die erst vor einigen Wochen entbunden hat, bittet dringend um einen Platz als Säugamme. Sie sieht mehr auf gute Behandlung, als auf Lohn. Wohnhaft in der Müllerstraße Nr. 6 Parterre links beim Brunnenmacher.

8192. Ein kleines Felleisen wird zu kaufen gesucht. Lederergasse Nr. 17/0 r.

8163. Il y a un pli à l'adresse C. M.

8194. Im Schrammergäßchen Nr. 11 beim Fuchswirth kann man Maskenkleider von 24 kr. bis 4 fl. zu leihen haben. Man bittet um einen geneigten Zuspruch.

Theres Fruhman,
Maskengarderobe-Inhaberin.

8169. Es werden noch einige Bouteillen ächter 22er Bocksbeutel verkauft. D. U.

8168. Nahe an der Basilika ist ein Haus mit Hintergebäude, Garten und Hofraum zu verkaufen. D. U.

8162. Ein Geschäft mit Einrichtung ist wegen Verhältnisse zu verkaufen. Baarerlag 1200 fl. Man kann sich darauf ansässig machen oder mit dem Eigenthümer in Compagnie treten D. U.

8181. Ein gut rentirliches Geschäft sammt Einrichtung ist zu verkaufen. Baarerlag 800 fl. Man kann darauf eine Ansässigmachung begründen. D. U.

8159. Ein schönes Gartenhäuschen mit Garten, in der besten Lage, mit 6 Zimmern ist sogleich zu vermiethen für eine Familie ohne Kinder. Auch könnte Stallung u. Remise dazugegeben werden. D. U.

8158. Ein Kostkind wird von einer einzelnen Frau in Kost zu nehmen gesucht, eine Stunde von der Stadt entlegen. D. U.

8156. Es ist eine Stärkmachers-Concession mit Inventar zu verzichten, worauf eine Ansässigmachung zu begründen wäre. D. U.

8215. Es werden sehr schön und billig Meubel polirt. D. U.

8216. Eine 8 Schuh lange Hobelbank ist um 6 fl. zu verkaufen. D. U.

8170. Das Maßnehmen, Zuschneiden und Verfertigen aller Arten Frauenkleider kann in kurzer Zeit gründlich erlernt werden bei

Kunigunde Schmidt,
Weinstraße Nr. 12/4.

8218. Vom alten Gymnasium in der Herzogspitalgasse durch den Durchgang in die Neuhauserstraße, von da durch die Herzog-Marburg, quer über den Dultplatz, Otto- und Briennerstraße wurde ein Brief mit der Aufschrift: An Hrn. Reichsrath Grafen August von Seinsheim, verloren — Der redliche Finder wird ersucht, denselben an seine Adresse zu übergeben oder in den nächsten Briefkasten zu werfen.

8217. Am Sebastiansplatz Nr. 1 ist ein heller Laden mit Nebenzimmer sogleich zu vermiethen und in der Feinbäckerei zu erfragen.

8212. Jener Herr, der sich als Lehrer der Geschichte und Geographie kürzlich in diesem Blatte annoncirte, wird ersucht, sich zu melden: Müllerstraße Nr. 24/1 St. links

8225. Vergangenen Freitag wurde ein weißes an vier Ecken gesticktes Sacktuch verloren, an einem Ecke desselben befindet sich der Name Wally. Der redliche Finder wird gebeten, dasselbe gegen Erkenntlichkeit in der Exp. zu hinterlegen.

8211. **Anzeige.**

Bei Unterzeichnetem ist fortwährend gespaltenes Buchen- und Fichtenholz, ein- und zweimal geschnitten und zwar nach dem Marktpreis in einer $^{1}/_{2}$, $^{1}/_{6}$ u. $^{1}/_{4}$ Klafter zu haben.

Franz Xaver Heiß,
bürgerl. Floßmeister, Ländstraße Nr. nächst dem grünen Baum.

8101. **Die Schönfärberei und Druckerei**
von W. Boertzelt,
vor dem Isarthore, Fabrikstraße Nr. 7, empfiehlt sich auch im Glanziren von Meubelzeugen, Fenster- u. Bettvorhängen, Kleidern 2c 2c.; wobei Schönheit u. Billigkeit zugesichert wird. Bestellungen hierauf können auch der Bequemlichkeit wegen in meiner Ablage (Schuhmacherladen Dietz) im Pfarrhause am Petersplatz Nr. 1 gemacht werden.

8125. (2a) Zwischen der Kanal- u. Wurzerstraße ist ein Anwesen mit großem Hofraum, für Jedermann passend, aus freier Hand zu verkaufen. Auch sind daselbst 4 schöne Birnbäume, geeignet in einen Wirthsgarten, billig zu verkaufen. D. U.

8085. Ein beabschiedeter Chevauxleger sucht einen Platz als Pferdewärter oder sonst eine Beschäftigung. E. U.

8086. Ein Mädchen, welches noch nie hier diente, sucht sogleich einen Dienst, entweder als Köchin oder Stubenmädchen. D. U.

8090. Ein Studirender der Universität wünscht eine Hauslehrerstelle unter billigen Bedingungen. Derselbe spricht auch ziemlich französisch. Adressen wolle man in der Exp. unter H. F. Nr. 8090 hinterlegen.

8091. An D.
Ich bitte Dich, frage doch B., was ich zu Ihnen sagte. — L.

8095. **Haus-Verkauf.**
In einer lebhaften Straße ist ein schönes Haus gegen ganz geringen Baarerlag wegen Ableben des Besitzers zu verkaufen. D. U.

8105. Es wird ein leeres Zimmer gesucht in der Nähe der Theresienstraße. D. U.

8124. Der weiße Boxer, der sich Montag verlaufen, ist abzuholen in Giesing Nr. 231.

8109. Ein Hühnerhund, langhaarig, weiß mit großen braunen Flecken und stark behängter Ruthe hat sich verlaufen; der derzeitige Besitzer wird ersucht, denselben gegen Erkenntlichkeit in die Fürstenstraße Nr. 10 über 2 Stiegen zu bringen.

8110. Ein vollkommen verläßiges u. fehlerfreies Reitpferd, auch als Einspänner geeignet, 9jähriger Wallach, wird verkauft.

8096. In der Gebirgsgegend Oberbayern ist ein Anwesen mit 60 Tgw. Gründen, 37 Tgw. Holz, einem steinernen Haus mit Vieh und Fahrniß zu verkaufen oder gegen ein Haus zu vertauschen wegen Familien-Verhältnissen. D. U.

8088. Ein Oberbett wird zu kaufen gesucht.

8108. (2a) Gegen billiges Honorar werden von einem jungen Manne, der schon längere Zeit mit gutem Erfolge unterrichtete, Klavierstunden ertheilt. Näheres Schönfeldstraße Nr. 3 über 3 St.

8116. Ein Soleat verlor ein Cigarren-Etui und bittet um Zurückgabe. D. U.

8117. Ein Candidat der Philologie wünscht sehr billig Instruktion zu ertheilen; auch gegen ein Zimmer. D. U.

8118. Ein Versatzzettel wurde gefunden. Abzuholen Löwenstraße Nr. 10 Parterre.

8119. Ein Mädchen wünscht Beschäftigung im Nähen; geht auch auf Stöhren. D. U.

8121. Es ist eine Wohnung bis Georgi zu vermiethen, wie auch ein Gewölbe, geeignet für einen Viktualienhändler, gleich zu beziehen. Heil. Geistgasse Nr. 6.

8122. Bei flossenen Samstag wurden ein Paar Zeugschuhe verloren. Man bittet um Rückgabe in der Exped.

8093. Ein Frauenzimmer in mittleren Jahren sucht eine Stelle als Gesellschafterin oder im Hauswesen bei einer ältern Dame oder einem ältern Herrn. Sie sieht weniger auf Gehalt, als auf eine gütige Behandlung.

8079. Es werden 400 fl. gegen gerichtl. Versicherung und monatl. Abzahlung von 20 fl. aufzunehmen gesucht. D. U.

8120. (2a) Die Goldrahmen-Fabrik von Gebrüder **Sack** in Schwabing empfiehlt ihren bedeutenden Vorrath von Goldleisten in allen Breiten zu den billigsten Preisen. Bilder jeder Art werden schnell unter Glas u. Rahmen gefaßt u. können Bestellungen **wie bisher Obstmarkt Nr. 10** im Laden des Hrn. Sedelmeyer abgegeben werden

8099. Es sucht eine ruhige Familie wegen Hausverkauf eine trockne Wohnung, Hoch parterre oder 1 Stiege, von 3 bis 4 Zimmern, nebst Küche und andern Bequemlichkeiten sogleich beziehen zu können, wo möglich Karls-, Barrer-, Blumen-, Theresienstraße

8106. Eine Wittwe in den besten Jahre wünscht irgendwo in einem Geschäfte od Anstalt sogleich Beschäftigung. D. U.

8107. In der Weinstraße Nr. 4/3 St. ein schön meublirtes Zimmer sogleich vermiethen.

8166. Eine in gutem Zustande sam aller Zugehör befindliche Wattmaschine billig zu verkaufen. D. U.

8178. Landwehrstraße Nr. 10/1 St. ein großes hübsch eingerichtetes Zimmer 1. April an zu beziehen.

Redaction, Druck und Verlag von C. R. Schurich in München.

Nro. 55.

Münchener Anzeiger,

Beilage zu den Neuesten Nachrichten.

Dienstag den 4. März 1851.

Der „Münchener Anzeiger“ wird unsern hiesigen verehrl. Abonnenten gratis beigelegt, Auswärtige können auf denselben mit 1 fl. jährlich oder 30 kr. halbjährig auf allen Postämtern oder Zeitungsexpeditionen abonniren. Bekanntmachungen werden die gespaltene Petitzeile oder deren Raum zu 2 kr. berechnet.

Bekanntmachungen.

Gemüthlichkeit.

Heute Dienstag d. 4. März
kleine Tanzunterhaltung.
Anfang präcis 7 Uhr.

8318. Der Ausschuß.

Geselligkeit.

Heute Dienstag den 4. März
maskirte Tanz-Unterhaltung.
Anfang 7 Uhr.

8293. Der Ausschuß.

Einladung.

8351. Heute Dienstag d. 4. März
Tanz-Unterhaltung
im großen Löwengarten
Anfang 7 Uhr.
Wozu ergebenst einladet
Fr. Hauser.

8365. Heute Dienstag den 4. März
„Das Kleeblatt“
im kleinen Rosengarten,
vor dem Sendlingerthore,
wozu höflichst einladet
D. Mang, Sänger.

8315. Es wird Förster's Bauzeitung vollständig und einzelne Jahrgänge zu kaufen gesucht. Wo? sagt d. Exp.

8419. Eine Bons- und Zugeherin wird gesucht. D. U.

8418. Ein Dienstmädchen verlor in der Nacht am 3. ds. Mts. vom Maigarten bis zur Schörfelstraße eine schwarze Mantille. Der redliche Finder wird dringend gebeten, dieselbe in der Expedition ds. Bl. abzugeben.

Münchener Liedertafel.

Dienstag d. 4. d. Mts. keine Uebung; dafür Freitag den 7. ds.
Probe
zur nächsten Unterhaltung.

8300. (2b) Der Ausschuß.

8153. (3c) Heute Dienstag produzirt sich die Musikgesellschaft
„Fröhlichkeit“
im
Stahlschützengarten,
und von Abends 7 Uhr an
Tanz
im schön dekorirten u. beleuchteten Lokale, wobei gutes Franziskaner-Doppelbier verabreicht wird.
Eintritt von Nachmittags 2 bis 7 Uhr 6 kr.
Von Abends 7 Uhr an kostet nur der Tanz 6 kr.

8230. (3c) Heute Dienstag d. 4. März ist
Tanz-Musik
im Phönix - Garten,
im vergrößerten Haus-Saale, wobei sehr gutes Löwenbräu-Doppelbier verabreicht wird, es ladet hiezu höflichst ein
K. Stechl, Gastgeber.

THALIA.

Heute Dienstag d. 4 März
Carnevals-Schwank mit Tanz
in den beiden untern Parterrelokalitäten.
Fremdenbillets werden am Tage selbst im Café Ebersperger a gegeben.

8339. Der Ausschuß.

8342. Eine Zugeherin in der obern Türkenstraße wird gesucht. D. U.

8411. (2a) Eine Kleidermacherin sucht Beschäftigung. Karolinenplatz Nr. 1.

7355. In der **C. Mathes'schen Licitations-Commissions-Anstalt im Knorr'schen Bräuhause, Briennerstraße Nr. 7** zu ebener Erde, wird **Mittwoch d. 5. März Morgens halb 9 Uhr** anfangend

Versteigerung

von Gold- u. Silbergegenständen, als: Casserols, Saucièren, runde u. ovale Platten, goldenen Uhr- und Halsketten, Ringen, Bracelets, Häng-, Sack- und Stockuhren, Perspektiven, Scheiben und Jagdgewehren, Pistolen, Säbeln, Lüster, Lampen, Anzug- u. Wandspiegeln, Gemälden, Salon-Teppich von Plüsch, Fauteuils, Meubeln aller Art, guten Betten und Matratzen, gut erhaltenen Herren- und Frauen-Kleidern, Tisch und Leibwäsche, Porzellan, Gläser, Kupfer-Geschirr, Steinbockhörnern, Schabraken und Uniformen, ein Artillerie-Offizierhelm nebst Epauletten, eine Siegelpresse, eine silberne Riegelhaube, nebst vielen andern nützlichen unbenannten Hausbedürfnissen abgehalten, wozu höflichst eingeladen wird.

8351. **Gepolsterte Meubels, Schlafdivans, Kanapee's, Sessel** 2c., sind billig zu haben Weinstraße Nr. 18/3. (3a)

8301. 600 fl. sind gegen gute erste Hypothek zu 5 pCt. sogleich auszuleihen. D. U.

8328. (2b) Am Lehel ist eine Herberge zu verkaufen; können 200 fl. liegen bleiben. D. U.

8248 (3b) Ein modern, neu gemachtes, schwarz seidenes Kleid für eine kleine Dame ist billig zu verkaufen. D. U.

Feinsten Arrac

empfehle ich zur geneigten Abnahme.

Ludwig Findel

8287. (2b) im Rosenthal.

8097. (2e) Ein bereits noch neues einspänniges Chaischen ist zu verkaufen in der Dachauerstraße Nr. 25 bei Lohnkutscher Groß

8375. Freitag d. 28. Febr. hat sich ein junger Pinscher verlaufen, der jetzige Besitzer desselben wird freundschaftlichst ersucht denselben gegen gute Erkenntlichkeit zurückzugeben Färbergraben Nr. 32 üb. 1 St.

8275. (2a) Zwei freundliche Wohnungen sind auf Georgi bz. Js. billig zu vermiethen. D. U.

8382. (3a) **M. Pikert**, Hofantiquar, wohnt **Residenzstraße Nr. 16.**

8002. Ein neues tafelförmiges Pianoforte, von 6¾ Oktaven ist zu verkaufen Ellenstraße Nr. 2, 0. (2b)

8160. (2b) Theresienstraße Nr. 6b ist auf 1. April eine Stallung für 1—3 Pferde zu vergeben; es kann auch ein ganz schönes Zimmer im zweiten Stock dazu gegeben werden.

Ein Kanapee mit 6 Stühlen, sämmtlich mit Roßhaar und Federn, erst 4 Monat gebraucht, wird wegen Abreise billig abgegeben. Thal Nr. 24 über 2 Stiegen rückwärts. 2834. (6b)

8233. (3b) **1000 fl.** sind auf erste Post zu 5 pCt. auszuleihen. D. U.

8144. (2b) Während der drei Faschingstage ist bei Unterzeichnetem wieder fertiger Weinpunsch, der nur erwärmt werden darf, zu haben.

Joseph Keßler,
Conditor.

8157. (3b) Ein pünktlich zahlender Herr sucht bis 1. April bei einer Wittwe oder einem Herrn ein meublirtes Zimmer um 3—4 fl. monatlich. Adressen beliebe man unter W. und Nr. 8157 in der Exp. zu hinterlegen.

8159. Ein schönes Gartenhäuschen mit Garten, in der besten Lage, mit 6 Zimmern ist sogleich zu vermiethen für eine Familie ohne Kinder. Auch könnte Stallung u. Remise dazugegeben werden. D. U. (2a)

7838. (6c) **Wohnungen** 2c. für das Ziel **Georgi** werden noch fortwährend in großer Anzahl gesucht im **Quartier-Vermiethungs- u. Commissions-Bureau**, Gruftgasse Nr. 5.

8026. (3c) Es wird eine Wohnung gesucht, bestehend aus 6 bis 7 Zimmern, Garderobe, Speise und allen übrigen Bequemlichkeiten in der Ludwigs-, Theresien-, Fürsten-, neuen Amalien-, Frühlings- und Brienner-straße und in deren Umgebung.

8069 (2b) Ein Lehrjunge kann sogleich in einem Schuhmacher in die Lehre aufgenommen werden. D. U.

8271. Eine verläßige Kindsmagd, die nähen kann, wird sogleich gesucht. D. U.

8279. 3500 fl. 5 pCt. Ewiggeld, Schätzungswerth 25,000 fl., sind sogleich abzulösen. D. U.

8302. Ein goldener Uhrschlüssel wurde verloren. Dem redlichen Finder eine Belohnung. D. U.

8276. Es ist ein Häuschen mit 7 Zimmern, einem großen Garten nebst Hofraum und Wiese aus freier Hand zu verkaufen. D. U.

8255. Drei Rattenfänger sind zu verkaufen, dreiviertel Jahr alt, Residenzstraße Nr. 16 ebener Erde.

8260. Theatinerstraße Nr. 29 im 2. Stocke, Eingang in der Preisinggasse, ist eine Collection von 25 Stück alter Oelgemälde zu verkaufen, und sind täglich von 12 bis 3 Uhr zu sehen. Man beschränkt sich, die vorzüglichsten Meister anzugeben, und kann für die Aechtheit der Bilder Bürge leisten: Jean van Eyck, Paul Potter, Jean Steen, van Dyck ꝛc., André del Sarto, Dominiquino, Hannibal Carroche etc.

Auf Verlangen werden auch einzelne Bilder abgegeben.

8307. (3a) Durch hohe Regierungs-Entschließung vom 22. November 1850 wurde mir die Juwelier- und Goldarbeiter-Conzession der Hofjuwelierswittwe verliehen.

Beehre mich hiermit die ergebenste Anzeige zu machen, daß ich mit dem 2. März d. J. mein neues Etablissement in Goldwaaren (Bazar Nr. 9) Odeons-Platz Nro. 15 begründet habe.

Wenn ich seit meinem achtjährigen Wirken als Geschäftsführer im frühern Oritz'schen Geschäfte mir Vertrauen und Anerkennung erwarb, so erlaube ich mir die ergebenste Bitte, dieses mir auch fernerhin zu erhalten.

Um diesen meinen Wunsch zu realisiren, werde ich nie aufhören, meine verehrtichen Gönner auf's Pünktlichste und Gewissenhafteste zu bedienen.

G. Kampers,
Juwelier und Goldarbeiter.

8400. Eine Pferdedecke ging am Sonntag Abend verloren. Man bittet um Zurückgabe gegen Belohnung.

8408. Ein Königshund, weiß mit braunen Flecken und braunem Schweif ist zugelaufen. Abzuholen in der St. Anna Vorstadt Sterngasse Nr. 40 über 2 Stiegen.

8407. Ein Rattenfänger ist zugelaufen.

8392. Ein solides Mädchen, welches mit etwas Nähen und einer Hausmannskost zu kochen umzugehen weiß, kann sogleich in einen Dienst treten. D. U.

6 Oelgemälde

von den berühmtesten Meistern in Goldrahmen sind billig zu verkaufen. Knödelgasse Nr. 2/1 links. 8391.

8410. Eine Wohnung um den Preis von 120 fl. bis 140 fl. wird sogleich zu beziehen gesucht. D. U.

8277. Es werden um mehrere Tausend Gulden 3½ proc. Staatsobligationen und Ablösungsbriefe gesucht. Verkäufer wollen ihre Anerbietungen mit Verkaufspreis unter Adresse M. F. Nr. 8277 in der Exped. abgeben.

8309. (2a) Aechten alten Malaga 1 fl. 12 kr, Muscat Lünel à 30 kr. und 36 kr., Roussillon à 30 kr. und 36 kr., } die ¼ Bout.

beste neue Häringe das Stck. 3, 4, 5, 6 kr., sowie die bekannten und beliebten Schweinfurter Tafellichter und feine Waschseife empfiehlt bestens

Andr. Weiß,
Kaufmann, Sonnenstraße Nr. 4.

8305. Eine Brieftasche mit 2 Briefen und einem Urlaubspaß wurde am Sonntag verloren. Es wird dringend um Zurückgabe gegen Belohnung gebeten.

8290. (2a) 1600 und 3600 fl. sind auf sichere Hypothek sogleich **auszuleihen.** D. U. im **Commissions-Bureau,** Gruftgasse Nr. 5.

8254. (2a) Ein sehr praktischer tragbarer Kochherd, von doppeltem Eisenblech, mit Wassergrand und Bratrohr, ist zu verkaufen bei Spenglermeister Labonté vor dem Einlaß.

8272. Es ist ein kleines Anwesen auf dem Lande zu verkaufen, sehr geeignet für einen Herrn Schneider zum Ansässigmachen; zu wünschen wäre, daß die Frau auch im weiblichen Kleidermachen bewandert sey. D. U.

8270. Eine Wohnung, wo möglich in der Nähe des Hofgartens, bestehend aus 3 Zimmern, Bedientenzimmer und Stallung auf 2 Pferde, wird sogleich zu miethen gesucht.

8267. Ein gelernter Gärtner, der jeden Ansprüchen in der Blumen-, Gemüse- und Baumzucht entspricht, sucht einen Platz u. kann durch die besten Zeugnisse empfohlen werden. D. U.

8265. Es werden 12 Stücke gute Durchzughölzer, 9 Zoll breit, 19 Schuh lang, auch Thürstöcke zu kaufen gesucht. Maistraße Nr. 12.

8262. Eine Wohnung sammt Stallung ist in der Sendlingerlandstraße Nr. 17 bis auf das Ziel Georgi zu vermiethen. Die Stallung kann auch zu einer Werkstatt umgeschaffen werden.

Für Stahlstecher!

8258. Eine sehr schöne Stahlplatte, 12" lang und 9" breit, liegt in der Exped. à 3 fl. 30 kr. zum Verkaufe.

8320. Eine sehr gute Fein-Weißnäherin empfiehlt sich in und außer ihrer Wohnung auch zum Ausbessern der Wäsche, Kleiderabändern und Stricken. Platzl Nro. 2/3 rückwärts.

8314. **Bei J. B. Oettl** Schrannenplatz Nr. 18 ist zu haben: **Fasten-Andachten für die Besucher der schmerzhaften Kapelle.** Preis gebunden 15 kr.

8312. Ad Nr. 8245 bittet man höflich um den anderen Buchstaben des Namens, da gewisse Irrungen darauf beruhen.

8311. Ad Nr. 8241 bittet man was darunter zu verstehen ist.

Einer den es auch interessirt.

8310. Ein großes seidenes Sacktuch wurde am Montag vor 8 Tagen verloren. Der redliche Finder wird um Zurückgabe gegen Belohnung gebeten. D. U.

8321. Eine Schnur- oder Halskette wird billig zu kaufen gesucht. Löwenstraße Nro. 25 über 3 Stiegen links.

8324. Das seit Donnerstag Früh vermißte Mädchen wurde oberhalb Giesing im Kanal ertrunken aufgefunden. Da sie an Geisteszerrüttung litt, so ist dieses Unglück wahrscheinlich in Folge eines solchen Anfalles eingetreten.

8319. In der Singstraße Nr. 11 über 2 Stiegen ist ein meublirtes Zimmer mit eigenem Eingang bis zum 28. März zu beziehen.

8155. Ein ganz nobles leichtes Calleschchen, ein- und zweispännig, mit ganz schönen fein plattirten Pferdegeschirren ist zu verkaufen. D. U.

8313. Am Sonntag wurde ein Coupon von einer Bonbonnière auf dem Gott-Acker verloren. Der Finder wird um Zurückgabe desselben gegen Erkenntlichkeit gebeten. D. U.

8317. Ein französisches Wörterbuch, eine Grammatik von Claude und Lemone und die große von Meidinger, dann die Geographie von Kammerer und 2 Reißbretter mit Blindrahmen sind zu verkaufen. D. U.

8316. Ein acht Blondenbäublen und ein Kinderbettstädten von Kirschbaumholz, wobei auch Läuffel zum Wiegen, werden billig verkauft. D. U.

8294. Ein Gebetbuch von Liguori wurde verloren. Man bittet um Rückgabe gegen Belohnung Türkenstraße Nr. 5/3.

8289. Neuschneiderstraße Nr. 2/2 rechts ist ein schönes Zimmer sogleich zu vermiethen.

8296. In der Weinstraße Nr. 17 ist eine kleine Wohnung für eine ruhige Familie zu beziehen. D. R. über 1 Stiege.

A Geldtaschen, o Marie!
Ein Thaler und G'schnür,
A Uhr-Ketten, nur rari
Kriegst auf'm Ball von mir.

8303. Simon.

8298. Schwanthalerstraße Nr. 12/0 ist vornheraus ein heizbares meublirtes Zimmer mit eigenem Eingang um 4 fl. sogleich zu beziehen.

8297. Zunächst dem Siegesthor ist das Häuschen Nr. 12 nebst Garten zu verkaufen und das Näh daselbst zu erfragen.

8295. Pferdehändler Hanneberg aus Nürnberg zeigt hiemit an, daß derselbe Anfangs künftiger Woche mit einem Transporte guter Reit- und Wagenpferde hier ankommt. Logirt im Augsburgerhof.

8281. **Margaretha Schmidt,**
lic. Privatlehrerin u. Kleidermacherin,
Sendlingerstraße Nr. 67/3,

beehrt sich einem verehrlichen Publikum hiemit anzuzeigen, daß am 5. d. Monats wieder ein Cursus im Maaßnehmen und Zuschneiden (nach der Methode der Mad. Weiß unter den bekannten billigen Bedingungen beginnen wird. Zu recht zahlreicher Theilnahme ladet ergebenst ein.

8288 (3a) Residenzstraße Nr. 18 über 4 Stiegen ist ein schönes helles Zimmer mit oder ohne Meubel zu vermiethen und sogleich zu beziehen, das Nähere über 1 St. daselbst zu erfragen.

Anzeige.

8291. Allen meinen Freunden und Bekannten mache ich die ergebenste Anzeige, daß ich Dienstag den 4. März Morgens halb 7 Uhr in der Pfarrkirche zu St. Peter mit Maria Simmet, ehem. Hackerbräu Kellnerin, getraut werde.

Gregor Frühholz.
Brunnwärter im allgemeinen Krankenhause.

8336. Ein junger Rattenfänger, weiblich Geschlechts, ging verloren. Man bittet um Rückgabe. D. U.

8357. Eine Bi hmogd wird sogleich gesucht.

8352. Ein Geldbeutel mit etwas Geld und eine Versatzzettel wurde gefunden. D.

8353 (3a) Ein vorzüglich guter halber Sperrplatz im 3 Range ist bis 1. Okt. zu vergeben. D. U.

Redaction, Druck und Verlag von C. R. Schurich in München.

Nro. 56.

Münchener Anzeiger,

Beilage zu den Neuesten Nachrichten.

Donnerstag den 6. März 1851.

Der „Münchener Anzeiger" wird unsern hiesigen verehrl. Abonnenten gratis beigelegt, Auswärtige können auf denselben mit 1 fl. jährlich oder 30 kr. halbjährig auf allen Postämtern oder Zeitungsexpeditionen abonniren. Bekanntmachungen werden die gespaltene Petitzeile oder deren Raum zu 2 kr. berechnet.

Bekanntmachungen.

Volks-Theater des Max Schweiger in den drei Linden.

8547 Morgen Freitag den 7. März 1851

zum **Vortheile der Schauspielers-Wittwe Viktoria Mayer:**

Der ewige Jude,

Schauspiel in 4 Abtheilungen,

nach dem berühmten Romane des Eugen Sue, für die Bühne bearbeitet von Charlotte Birch-Pfeiffer.

Hochgeehrtes Publikum!

Mit der Bitte, das meinem seligen Manne, dem Komiker Joseph Mayer, geschenkte Wohlwollen auch auf dessen Wittwe übertragen zu wollen, empfiehlt sich

Dero ergebenste **Viktoria Mayer.**

8583. (3a) Mein nach neuester Construction angefertigter

Telegraph und Dampf-Maschine

wird nur noch **bis 15. ds. Mts.** auf Verlangen in den geehrten Gesellschaften, bei Titl. Privatpersonen rc. rc. vorgezeigt und erklärt. Adressen bittet man abzugeben **Schäfflergasse Nr. 8 über 2 Stiegen.**

Flora.

8605. Samstag d. 8. März

General-Versammlung

(Ausschuß-Wahl).

8609. Dienersgasse Nr. 22 sind leere Kisten billig zu verkaufen. D. U.

8633. Ein ordentliches reinliches Mädchen, welches schön spinnen u. waschen kann, findet sogleich einen Dienst. D. U.

8601. Eine gute Zither sammt Kasten wird verkauft. D. U.

8607. Man wünscht gegen monatliche Abzahlung ein gutes Fortepiano zu kaufen

---

8627. Bei einem geschickten Frauenkleidermacher wird das Kleidermachen gegen Bezahlung zu erlernen gewünscht. D. U.

Gemüthlichkeit.

Donnerstag d. 6. März

General-Versammlung.

Anfang präcis 8 Uhr Abends.

8319. Der Ausschuß.

8540 200 fl sind auf erste Hypothek auszuleihen. D. U.

8539. Eine Hausmagd wird sogleich gesucht. D. U

8593. Ein armes Dienstmädchen verlor eine Winterhaube mit schwarzseidenen Spitzen.

8589. Eine Fein-Weißnäherin wird gesucht.

8620. Ein ordentliches Mädchen sucht als Stubenmädchen einen Platz und kann sogleich einstehen. D. U. (2a)

8307. (3b) Durch hohe Regierungs-Entschließung vom 22. November 1850 wurde mir die Juwelier- und Goldarbeiter-Concession der Hof-Juwelierswittwe **Opitz** verliehen.

Beehre mich hiermit die ergebenste Anzeige zu machen, daß ich mit dem 2. März d. J. mein neues Etablissement in Goldwaaren (Bazar Nr. 9) Odeonsplatz Nr. 15 begründet habe.

Wenn ich seit meinem achtjährigen Wirken als Geschäftsführer im frühern Opitz'schen Geschäfte mir Vertrauen und Anerkennung erwarb, so erlaube ich mir die ergebenste Bitte, dieses mir auch fernerhin zu erhalten.

Um diesen meinen Wunsch zu realisiren, werde ich nie aufhören, meine verehrlichen Gönner auf's Pünktlichste und Gewissenhafteste zu bedienen. **G. Kampers,**

Juwelier und Goldarbeiter.

Haus-Verkauf.

8425. In einer der schönsten Lage der St. Anna-Vorstadt ist ein schönes, bequemes, 3 stöckiges Haus, welches sich gut rentirt, mit Hofraum, besonders für einen Privatmann geeignet, Familienverhältnisse wegen billig zu verkaufen. D. U. (3b)

8382. (3c) **A. Pikert,** Hofantiquar, wohnt Residenzstraße Nr. 6.

8479. (3b) In der Residenzstraße Nr. 6 ist der 1. Stock, bestehend aus 10 Zimmern mit allen sonstigen Bequemlichkeiten auf das Ziel Georgi zu vermiethen, wozu auch Stallung und Remise abgegeben werden kann. D. U.

8503. Ein goldener Siegelring mit Wappen ging verloren im Durchgang des Cotta'schen Hauses. D. U.

8602. Ein kleiner Hund ist Jemand zugelaufen. D. U.

8598. Eine geübte Näherin, welche schon Regenschirme genäht hat, wird gesucht.

8543. 100 fl. werden auf ein reales Recht gesucht. D. U.

8507. (3b) Am 2. März ging vom Rosenthale bis zum Färbergraben eine silberne, vergoldete Broche mit einem blaßblauen Steine verloren. Der redliche Finder wolle sie im Conditorladen Nr 19 im Rosenthale gegen Belohnung abgeben.

Ein Sopha mit ½ Dutzend Stühle ganz nach neuester Façon mit Federn u. Roßhaaren, erst zwei Monat benützt, wird wegen Versetzung sehr billig verkauft. Das Nähere Sendlingerstraße Nr. 13 im 4. St. vis-à-vis dem Hackergäßchen. 2832. (6e)

8309. (2b) Aechten alten Malaga 1 fl. 12 kr., Muscat-Lünel à 30 kr. und 36 kr., Roussillon à 30 kr. und 36 kr., } die ½ Bout. beste neue Häringe das Stck. 3, 4, 5, 6 kr., sowie die bekannten und beliebten Schweinfurter Tafellichter und feine Waschseife empfiehlt bestens

Andr. Weiß,

Kaufmann, Sonnenstraße Nr. 4.

Unterricht im Englischen

wird ertheilt von Sprachlehrer Temple (aus London) Nr. 1 Wallstraße am Sendlingerthor-Platz. 5. (20f)

7838. (6r) **Wohnungen** rc.

für das Ziel Georgi werden noch fortwährend in großer Anzahl gesucht im **Quartier-Vermiethungs- u. Commissions-Bureau,** Gruftgasse Nr. 5.

8361. Gepolsterte Meubels, Schlafdivans, Kanapee's, Sessel rc., sind billig zu haben Weinstraße Nr. 18/3. (3b)

8521. **Boz's s. Werke** (deutsch). 26 Bände (Ladenpreis 24 fl.) sind um 12 fl. zu verkaufen. D. U.

8574. Es sind 20 Schäffel gute Kartoffel zu verkaufen. D. U.

8556 (2a) Es sind mehrere Betten zu verkaufen im Thal Nr. 17/3.

8553. Eine Handschuhmaschine ist zu verkaufen Amalienstraße Nr. 41/3.

8546. Zu einem Lackierer wird ein kräftiger Lehrjunge gesucht Näh. Karlsstraße Nr. 7.

8560. Es wurde am Fastnacht-Dienstag, Abends 6 Uhr, von der Salvatorstraße bis zum Museum ein perlgestrickter Beutel mit circa 7 fl. von einem armen Dienstboten verloren. Der redliche Finder wird dringend gebeten solchen in der Salvatorstraße Nr. 7 über 2 Stiegen gegen gute Belohnung abzugeben.

8508. (3b) Ein kleiner Laden in Mitte der Stadt ist sogleich um 4 fl. monatlich zu vermiethen. D. U.

8625. Allen seinen Freunden sagt ein Lebe Wohl

Theodor Serf.

8532. (3a) Eine Kammerjungfer, welche im Kleidermachen u. Frisiren gehörig eingeübt, mit den erforderlichen Zeugnissen versehen ist und sich einer guten Gesundheit erfreut, wird zu einer guten Dienstesaufnahme bis zum 1. April l. Js gesucht. D. U.

8621. (2a) Eine kleine Wohnung von 2 in einandergehenden Zimmern mit Kochofen u. Holzlege ist in einem Hintergebäude (Parterre) am Sentlingerthorplatz für 48 fl. jährlich zu vermiethen D. U.

8622. (6a) Von dem Rest des dem Verkaufe ausgesetzten Burgunder Weins sind noch 100 Flaschen vorräthig, von welchen, um davon los zu werden, der Preis per Flasche auf 57 kr. herabgesetzt ist. Bei Abnahme des ganzen Quantums wird der Preis noch niedriger gestellt. Muster liegen bei der Exped d. Bl.

8568. (3a) Ein schön meublirtes Zimmer ist sogleich zu vermiethen. Karlsstraße Nr. 33/1 Stiege.

8569. Eine ausgezeichnet gute Guitarre aus Neuchâtel, von Palisander-, Mahagony- u. Ebenholz, die Stäbe von Silber, ist um 18 fl. zu verkaufen. D. U.

8562. (2a) Es ist ein schöner großer **Laden** in einer gangbaren Straße sehr billig zu vermiethen und bis kommendes Ziel Georgi zu beziehen. D. U.

8552. Ein junges Mädchen, welches eine hübsche Handschrift hat, gut rechnen und lesen kann, auch Kenntnisse in der französischen Sprache besitzt, wünscht einen passenden Platz, am liebsten in einem Laden od. als Bonne zu größern Kindern; sie geht auch mit auf Reisen. Adressen bittet man unter Nr. 8552 in der Exped. niederzulegen.

8557. (3a) In der Wurzerstraße zu ebener Erde vornheraus ist ein elegant meublirtes Zimmer mit eigenem Eingang für einen Bedienfteten od. Pensionär sogleich zu beziehen

8580. (2a) Ein Flügel, noch gut erhalten, mit $5^1/_2$ Oktav, für einen Anfänger, ist um 36 fl. zu verkaufen; daselbst werden auch alte, jedoch noch gut erhaltene Bettfedern zu kaufen gesucht, Damenstiftsgasse Nr. 13 über 3 St. 2. Hof.

8566. (2a) Ein Soldat in hiesiger Garnison, der beim Fuhrwesen hier früher als Unteroffizier diente, wünscht bei einem Herrn Stabsoffizier oder Beamten als Pferdewärter placirt zu werden D. U.

8604. Man wünscht 50 fl. gegen gerichtliche Versicherung u. monatl. Abzahlung von 10 fl sogleich aufzunehmen Adressen bittet man unter Chiffre G. G. Nr. 8604 in der Exp. d. Bl. zu hinterlegen.

8584 Auf dem Studentenballe wahrscheinlich auf der Gallerie wurde ein rothseidener Geldbeutel, enthaltend ein Zweiguldenstück und noch kleine Münze verloren. Dem redlichen Finder 2 fl. Belohnung. Abzugeben Neuhauserstraße Nr. 24/3 rechts.

Verloren.

8585. Auf dem letzten **Museumball** wurde ein weißes Cashemirhalstuch mit rother Bordure verloren. Wer dasselbe aufgehoben, wird um gefällige Uebermittlung an den Museumsdiener gebeten.

8590. Von der Karmelitengasse bis in die Josephspitalgasse wurde am Sonntag ein Geldbeutel mit ungefähr 5 fl. verloren. Dem redlichen Finder 2 fl. Belohnung Karmelitergasse Nr. 15/0

6563. (3a) In der Kanalstraße Nr. 34 über 2 Stiegen ist ein heizbares meublirtes Zimmer zu vermiethen und sogleich zu beziehen.

8578. Lorenz, Kull und Heinrich, euch steigt ein Schoppen Märzenbier im Hofbräuhause. Z...R.

8595. Ein schwarzer Shawl mit rothen u. blauen Streifen wurde am Dienstag Vormittag verl ren. Man bittet um Rückgabe desselben gegen Belohnung. D. U.

Fräulein **F...a G—r!**
Viele Empfehlungen
8599. (2a) vom Kanarienvogel. —

8582. Am 4. März wurde am Althammereck ein Gebetbuch „Kern der christlichen Andacht" v. Parizek mit dem Namen Georg Anwander 1843 gefunden u. kann abgeholt werden Hundskugel Nr. 7/1.

8597. Ein Gymnasiast sucht gegen billiges Honorar Instruktionen zu ertheilen. D. U.

8608. Eine Kindsmagd in den 30ger Jahren, welche Vorliebe zu ganz kleinen Kindern hat und in dieser Eigenschaft zur größten Zufriedenheit diente, wünscht einen solchen Platz; zu erfragen Schützenstr Nr. 17/0.

8600. 500 fl. und 1000 fl. oder 1500 fl. werden auf solide 5 proz. Ewiggilt anzulegen gesucht bei

Sensal **Vetterlein.**

8637. Ein Kindsmädchen 18 Jahre alt, protestantischer Religion, sucht einen Platz.

8587. Eine ganz gesicherte Hypothek mit 1600 fl. ist wegen Heirathsumständen um 1200 fl zu verkaufen. Adressen unter Nr. 8587 bei der Exp. zu hinterlegen.

8586. Ein Mädchen, das kochen, nähen und stricken kann, sucht einen Platz und sieht mehr auf gute Behandlung als großen Lohn. D. U.

8526. Montag den 3. d. M. Abends ist in einem Fiakerwagen zum Odeonsball ein weißer Shawl liegen geblieben, oder beim Aussteigen verloren worden. Der Finder wird ersucht, denselben bei der Exp. d. Bl. gegen Belohnung abzugeben.

8527. Montag den 3. d. M. Abends wurde im Odeonssaale eine in Gold gefaßte Lorgnette verloren. D. U.

8529. Ein Frauenzimmer sucht binnen 14 Tagen in oder nahe bei der Stadt ein unmeublirtes Zimmer zu miethen. Adressen beliebe man bei der Exp. d. Bl. unter Nr. 8529 abzugeben.

8530. In einer sehr gewerbsamen Stadt Schwabens ist eine Bortenmachergerechtsame zu verkaufen. Das Nähere ist im Laufe dieser Woche am großen Viktualienmarkt Nr. 7/3 b. dem Besitzer derselben zu erfragen

8531. Schwanthalerstraße Nr. 12 Parterre links ist vornheraus ein heizbares, meublirtes, mit eigenem Eingange versehenes Zimmer mon. zu 4 fl. sogleich zu beziehen.

8534. Es wird ein Schneidermeister gesucht, der eine Joppe und eine Hose macht auf monatl. Abzahlung von 3 fl. Adressen mit J. J. M. Nr. 8534 übernimmt d. Exp.

8537. Ein grün saffianer Geldbeutel mit schwarz seidenen Schnüren und 2 fl. nebst einigen Kreuzern u. ein Tuchscheererzeichen enthaltend, wurde am Dienstag Vormittag verloren. Man bittet um Rückgabe desselben gegen Belohnung. D. U.

8538. Es ist in der Schwanthalerstraße ein schöner Garten mit Bauplatz zu verkaufen oder zu verpachten. D. U. Rumfordstraße Nr. 8/2 St.

8555. Am Montag wurde im Hofbräuhaus eine Uhr gefunden und kann gegen Einrückungsgebühr abgeholt werden. D. U.

8554. Wie sehr freute es mich, Sie gestern Morgens 8 Uhr nach langer Zeit wieder einmal übern Pr.....ds Platz gehen zu sehen, es mag aus was immer für Absicht, vielleicht auch als Zufall geschehen seyn, es freut mich doch. — — Gewiß eine unschuldige Freude, nicht wahr?

8561. Es wird Schrannenplatz, Weinstraße oder Dienersgasse ein unmeublirtes Zimmer gesucht, rückwärts oder vornheraus, im 1. oder 2. Stock. D. U.

8614. Es ging ein brauner Geldbeutel mit 1 fl. Geld verloren. Man bittet um Zurückgabe. D. U.

8524. Am Fastnachtsonntag wurde eine Broche, mit mehreren Steinen besetzt, gefunden und ist abzuholen Pfistergasse Nro. 5/4 rückwärts.

8528. Liebe Leutchen! Gewiß habet ihr gestern vergessen, Manchen von euern bekannten Fritzerln u. Friederickchen zu gratuliren, da diese Namen etwas außergewöhnlich sind. Bringt's fein noch herein.

8545. Eine Wohnung von 2 meubl. Zimmern, einer Magdkammer, Küche u. sonstigen Bequemlichkeiten wird im Preis von 20—25 fl monatl. zu miethen gesucht. D. U.

8550. Zwei gute Billard-Lampen, nebst 3 Lampen, jede mit einem Cylinder, werden billig verkauft. Rosengasse Nr. 6/1 Stiege.

8575. Es gingen auf dem Studentenballe eine Kapuze mit rothem Ausschlage sowie ein Mousselinshawl verloren; gegen Erkenntlichkeit bittet man um Zurückgabe.

Eine Sammlung
alter ausgezeichneter Oelgemälde
von den vorzüglichsten italienischen, niederländischen rc. Meistern wird zum Verkaufe ausgeboten. 8572.

8548. Ein Hausschlüssel wurde am Sonntag verloren. Man bittet um Zurückgabe gegen Erkenntlichkeit. D. U.

8549. Ein Garten mit Sommerhaus wird zu miethen gesucht. Adr. unter Nr. 8549 in der Exped. zu hinterlegen

8564. Ein solides Mädchen, welches im Kleidermachen sehr geübt ist, wünscht bei einer Kleidermacherin Beschäftigung. Bayerstraße Nr. 53 über 2 Stiegen.

8567. Jener Herr, der am Dienstag Abends im Tanzsaale zum Prater die gefundene Broche mit einem Porträt einem gewissen Frauenzimmer überreichte wird ersucht, dieselbe gegen Belohnung zurück zu geben.

8558. Eingetretener Verhältnisse wegen ist eine schöne Wohnung auf Georgi zu verstiften. Zu erfragen beim Hausmeister des Platzlbräu.

8611. Leere Cigarrenkisten sind zu verkaufen, Neuhausergasse Nr. 9 über 3 Stiegen rückwärts, von früh 8 Uhr bis Mittag 2 Uhr zu treffen.

8573. (2a) Ein Wiener Flügel v. Sailer zu verkaufen. Perusagasse Nr 1/3.

8551. (2a) Ein weiß und roth gefleckter Königshund hat sich verlaufen, um deren Rückgabe wird gebeten. D. U.

Redaction, Druck und Verlag von C. R. Schurich in München.

Nro. 57.

Münchener Anzeiger,

Beilage zu den Neuesten Nachrichten.

Samstag den 8. März 1851.

Der „Münchener Anzeiger“ wird unsern hiesigen verehrl. Abonnenten gratis beigelegt, Auswärtige können auf denselben mit 1 fl. jährlich oder 30 kr. halbjährig auf allen Postämtern oder Zeitungsexpeditionen abonniren. Bekanntmachungen werden die gespaltene Petitzeile oder deren Raum zu 2 kr. berechnet.

Volkstheater des Hrn. Max Schweiger.

8850. Das Publikum wird vom Samstag an mit einem verehrlichen u. willkommenen Gaste erfreuliche Bekanntschaft machen. Ein günstiger Ruf geht den seltenen Darstellungstalenten des großherzoglich hessischen Hofschauspielers Hrn. **Philipp Herwegh** voraus. Auch in Bayern, und zwar in Nürnberg wie in Augsburg, stehen die dramatischen Kunstleistungen Herwegh's im freundlichen Andenken. Man fand schon in Petersburg und Wien eine große Aehnlichkeit zwischen Herwegh und **Wilhelm Kunst** und mit Recht; denn Herwegh, der nur noch jünger ist, besitzt (wie Kunst in seiner Glanzperiode) zur imposantesten Bühnenfigur das kräftigste, umfangreichste, modulationsfähigste Organ und ein Paar feurige seelenvolle Augen. Herwegh weiß auch seine physischen Mittel aufs Trefflichste anzuwenden.

Als Held darf er keck sich nur immer selbst geben mit seiner ihm inwohnenden poetischen Begeisterung und das individuelle Charakterbild jedes seiner Helden steht ohne besonderes künstlerisches Zuthun wie aus einem Gusse vor uns. Hierdurch soll ihm, einem denkenden Künstler, ein sorgfältiges und gründliches Studium seiner Rolle keineswegs abgesprochen, vielmehr nur jene Frische und Augenblicklichkeit angedeutet werden, die dem Blitze gleich sich oft in seinen — wie in eines glücklichen Naturalisten — Leistungen kund giebt.

Samstag den 8. März tritt Herwegh, der auch im Komischen und Humoristischen als ein glücklicher Darsteller und guter Charakteristiker gerühmt wird, in den „beiden Britten“ als Lord Damby auf, zu welchem Stück Hr. **Wurschbauer** in der „Rückkehr aus Algier“ gastirt. Sonntag den 9. März gibt Herr Herwegh den Prinzen im „Leben ein Traum“, einem classischen Schauspiel nach Calderon von West (Schreyvogel). Am Montag wird ein gebildetes Publikum im kurzen Trauerspiel: „Herr u. Sklave“ vom Frhr. von Zedlitz den Flügelschlag des ächten Genius nicht mißkennen, und das vielseitige Talent Herwegh's zu bewundern Gelegenheit haben. Am Mittwoch werden zum ersten Male „die Soldaten“, worin Hr. Herwegh als Major Böhm —, dann am Donnerstag z. E. „Pasearino“ aufgeführt, worin Hr. Wurschbauer gastirt. Freitag d. 14. März wird Hr. Herwegh im „Herrenhaus zu Dijon“ und am Sonntag im „Glöckner von Notre Dame“ sein achtungswerthes Darstellungstalent beurkunden. Indem wir der für die Wünsche und den Geschmack des Publikums emsig bedachten Direktion für die Berufung eines so rühmlich bekannten Künstlers Dank wissen, sprechen wir den Wunsch aus, daß dem verehrlichen Gaste auch Gelegenheit gegeben werde als: „Jean Barth“, in Griseldis als Perceval, im Hinko als König Wenzel, als Wilhelm Tell, Räuber Moor, Wallenstein, Götz von Berlichingen, Oberförster in den Jägern, General Mor im Pariser Taugenichts, alter Klingsberg in beiden Klingsberg, Jakob Trolle im Heirathsantrag auf Helgoland, als alter Feldherr und langer Israel 2c. aufzutreten.

Bekanntmachungen.

8583. (3b) Mein nach neuester Construction angefertigter

Telegraph und Dampf-Maschine

wird nur noch **bis 15. ds. Mts.** auf Verlangen in den geehrten Gesellschaften, bei Titl. Privatpersonen 2c. 2c. vorgezeigt und erklärt. Adressen bittet man abzugeben **Schäfflergasse Nr. 8 über 2 Stiegen.**

8851. Das hätte ich nie geglaubt. X . .

Das Commando des k. Landwehr-Regimentes München

bringt hiermit zur Anzeige, daß nächsten Sonntag d. 9. März Vormittags 10 Uhr am kleinen Rathhaussaale die öffentliche Abrechnung der Regiments- und Officiers-Dispositions-Cassa stattfindet, wozu sämmtliche Chargen und Wehrmänner — in Uniform mit Schirmmützen — zahlreich zu erscheinen hiemit eingeladen werden.

München, 5. März 1851. 8654. (2b)

Flora.

Samstag d. 8. März
General-Versammlung
Anfang 1/2 8 Uhr.
8699. (2b) Der Ausschuß.

Gemüthlichkeit.

Sonntag d. 9. März
Schießen u. Conversation mit Damen.
Anfang 7 Uhr.
8833. Der Ausschuß.

8880. Heute Samstag
musikalische Produktion
des Zitherspielers
Joseph Mayer aus Wien
sammt Gesellschaft
in der vormals
Wank'schen Tafernwirthschaft
in der Amalienstraße.
Wozu höflichst einladet
Joseph Grabmayer.

RESSOURCE.

8782. Die bei der Liedertafel betheiligten Herren Sänger werden auf Montag d. 10. l. M. eingeladen, Abends halb 8 Uhr pünktlich zu einer Besprechung zu erscheinen.
Der Vorstand.

8790. Sonntag den 9. März
musikalische
Abend - Unterhaltung beim Bierwirth Hofmeister,
in der Marstraße.

8862. Heute den 8. März
Burgtag mit Umzug.
Streiterl, Burgnarr.

Deutsch-Katholische Kirchen-Gemeinde.

Sonntag d. 9. März., Vormittags 9 Uhr, Gottesdienst im Betsaale am Stiegelmaier-Platze Nr. 1.

8843. Heute Samstag den 8. März
Produktion des Terzett-Musikvereins
unter dem Titel:

„Das Kleeblatt"

im
Kaffeehause vorm Sendlingerthore,
Ecke der Müllerstraße Nr. 53.
Anfang um 7 Uhr.

8883. Heute Samstag d. 8. März
Produktion des Sänger Deininger
im
großen Löwengarten.
Anfang halb 8 Uhr.
Hauser

8893. Heute Samstag
Produktion des Münchner Terzett-Vereins mit Gesang
im
Café zur neuen Stadt München
(vormals Schaitel).
Anfang halb 8 Uhr.

Von der Krankenheiler
Jodsoda u. Jodschwefel-Seife,
sowie dem bekannten

Quell-Salze,

erprobt gegen Flechte, Ausschläge und jede Schärfe oder Unreinigkeiten der Haut ist eine frische Sendung abgegangen an
Hrn. J Oberwegner
zur Ludwigs-Apotheke in München.
Durch die Eigenschaft die Haut glatt, weich und geschmeidig zu erhalten, können diese Seifen auch als **Toiletten-Mittel** bestens empfohlen werden. 8812. (2a)

Einladung.

8875. Im **großen Löwengarten** wird von heute an das rühmlichst bekannte Augustiner-, das ist **Bockbier**, verabreicht.
F. Hauser.

Aufruf.

8794. Am Donnerstag den 6. März l Js. zwischen 6 und 6½ Uhr ging auf dem Fußwege von der Perusagasse bis zur Groß'schen Tabakhandlung dahier vis-à-vis dem Monumente des höchstseligen Königs Max Joseph I. ein goldener Siegelring mit grünem Steine verloren. Der redliche Finder wird ersucht, solchen gegen Empfang einer angemessenen Belohnung bei der Erpeb. b. Bl. abzugeben.

Für Damen.

8788. Damen können in 2 Stunden für 30 kr. gründlich erlernen, beliebige Muster zur Stickerei u. s. w. auf jeden Stoff zu zeichnen. Näheres sagen die Anschlagzettel. Meine Wohnung ist Knödelgasse (Schlöffel-Bräuhaus).
A. Junker,
Maler aus Leipzig.

8800. Jener wohlbekannte Herr, der am Donnerstage Abends beim Bichlbräu, wahrscheinlich aus Versehen, einen schwarzgrauen Mantel mitgenommen, wird hiedurch aufgefordert, denselben dortselbst wieder zurückzugeben, widrigenfalls er die daraus entstehenden Unannehmlichkeiten sich selber zuzuschreiben haben würde.

8795. Donnerstag besuchten wir das erste Mal den Stahlschützengarten. Das Doppelbier, sowie die Speisen waren ausgezeichnet, und lobenswerth ist die solide und schnelle Bedienung der Pepi.
Einige Gäste.

Der Glaube macht selig
Der Wein macht fröhlich,
D'rum Glaube nur so fort
Und Trinke alsfort —
Du wirst fröhlich aber nicht
— seyn —
8805. Deine Selbstüberzeugung.

8793. Heustraße Nr. 8b zu ebener Erde sind bei einer Wittfrau zwei schön meublirte, heizbare, mit eigenem Eingange versehene Zimmer zu vermiethen und gleich zu beziehen. D. U. dortselbst.

8801. Vor 14 Tagen ist Haubers Gebetbuch liegen geblieben und kann gegen Einrückungsgebühr abgeholt werden. D. U.

8797. Ein Gymnasiast wünscht Schülern der untern Lateinklasse Unterricht zu ertheilen.

8806. Eine kräftige Magd wird zur Besorgung der Arbeiten in einen Privat-Garten sogleich gesucht. D. U.

802. Es ist eine gute Zither um 6 fl. mit Kasten zu verkaufen. D. U.

8757. Eine gute Köchin, die sich den häuslichen Arbeiten unterzieht, kann gleich einstehen. Barrerstraße Nr. 22/4.

8796. Zwei aneinander passende Glaskästen und eine Ladenbudel sind sehr billig zu verkaufen. D. U.

8803. Monsieur 59 logirt bei Monsieur 16 — — — — — — und 3 Kreutzer! —

8750. Promenadeplatz Nr. 4 über 2 St. ist ein bequemes Zimmer mit Alkoven zu vermiethen.

8791. Einige Tagwerk gute Wiesen, nahe an der Stadt, werden zu pachten gesucht.

8792. Ein schöner 1½ Jahr alter Ziegenbock ist zu verkaufen. D. U.

8749. (3a) 1000 fl. werden auf erste Hypotek zu 5 pCt. ausgeliehen. D. U.

8798. Mit Deinem Vornamen liegt ein Brief in der Erpeb. b. Bl Dein X.

8778. Eine Person, welche gut kochen kann und sich jeder häuslichen Arbeit unterzieht, sucht sogleich einen Platz. D. U.

8753. Ein paar Rockärmel sind verloren gegangen. Man bittet dringend um Zurückgabe bei der Erpeb. b. Bl.

8762. Auf dem letzten Offiziers-Pickenick wurde ein schwarzer Tüll-Shawl gefunden. D. U. Briennerstraße Nr. 30/1.

8756. Ein Logenrückplatz im 4. Rang links ist vom 1. nächsten Monats zu vergeben.

8758. Eine bejahrte Person kann eine Schlafstelle gegen häusliche Verrichtungen erhalten. D. U.

8759. (3a) Ein Ersatzmann zur Infanterie wird gesucht. D. U.

8751. Ein fleißiges, junges Mädchen kann sogleich einen Zugehplatz erhalten. D. U.

8760. Eine ganz neue Bolzbüchse mit Zugehör ist zu verkaufen D. U.

8763. Salzstraße Nr. 17 ebner Erde ist ein schöner Rattenfänger zu verkaufen.

8852. (3a) Ein junger zottiger Rattenfänger mit Halsband ist verloren gegangen. Dem Ueberbringer eine gute Belohnung.

8854. (2a) **1000 fl.**
4 prozent. bayer. Grundrenten werden sogleich gesucht. D. U.

8859. An B. W. vom 19. Februar liegt eine Antwort in der Erpeb. b. Bl.

8829. 500 bis 1000 fl. sind auf erste Hypothek zu 5 pCt. auf ein Anwesen in hiesiger Gegend auszuleihen. D. U.

8779. Ein Haus in der Altstadt, wo ein offenes Geschäft im besten Betriebe ausgeführt wird, ist mit geringem Baarerlag zu verkaufen. D U

8780. Ein armes Dienstmädchen verlor Donnerstag Abend von der Mauth bis Kaufingergasse einen schwarzen Shawl. Abzugeben in der Kaufingergasse beim Obstler gegen Erkenntlichkeit. D. U.

8744. (2a) **Nicht zu übersehen.**
Jenes Frauenzimmer, das man Sonntag Abend bei der Tanzunterhaltung bei S. kennen lernte und mit dem man den Kehraus (einen Schottisch) tanzte (sie hielt mich anfangs für einen Studenten, dessen Base sie kannte) und der man sogar Nachts zwischen 3 und 4 Uhr an ihr Haus (Türkenstraße vis-à-vis der Kaserne) folgte, um ihre Wohnung kennen zu lernen, wird ersucht, mir durch einen Brief zu wissen zu thun, wo man mit ihr zusammentreffen könne, da man ihr etwas Wichtiges mitzutheilen hat. Den Brief wolle sie gefälligst bei der Expedition der „Neuesten Nachrichten" unter der Adresse: An L. H. u. dem Nr. 8744 niederlegen.

8781. **Wohnungsgesuch.**
Sonnen-, Schwanthaler-, Schützen-, Bayer-, Luitpolds-, Elisen-, Josephspital-, Herzogspital-, Eisenmannsstraße oder Sendlingerthorplatz wird auf Jakobi oder Michaeli eine Wohnung gesucht, 1. oder 2. Stock, 2 Zimmer, Garderobe, Küche, Kochzimmer u. übrigen Bequemlichkeiten. D. N. Landwehrstraße Nr. 4½, 3. Stock.

8813. In der Prannersgasse Nr. 24/1 wird eine mit guten Zeugnissen versehene Ab- und Zugeherin gesucht, die Morgens von 7 bis 9 Uhr und Mittags von 2 bis 4 Uhr häusliche Geschäfte zu verrichten hat.

8820. In der Nähe von München ist ein ganz neugebautes Haus mit Garten und Oekonomie-Stallung auf 6 Stück Vieh gegen Baarerlag von fl. 1500 unter sehr vortheilhaften Bedingungen zu verkaufen.

8821. fl. 1500 sind auf erste Hypothek auszuleihen. D. U.

8826. **Miethgesuch.**
Eine kleine hübsche Wohnung zu 2 Zimmern und Alkoven oder 3 Zimmern, wird wo möglich in der Nähe der Sonnenstraße zu miethen gesucht D. U.

8832. 2 junge Pinscher und 1 Rattenfänger sind zu verkaufen Bayerstraße Nr. 34 über 1 Stiege.

8752. Ein Milchlieferant zu 40 Maß wird gesucht, Promenadestraße Nr. 4/0.

8819. (2a) 400 bis 1000 fl. sind auf 1. Hypothek zu 5 pCt. sogleich auszuleihen

8783. Dienstag 5 Uhr früh wurde ein schwarzer wollener Shawl mit Blumen verloren vom Thal übers Peitersbergl, über den Rindermarkt in die Sendlingergasse. Der redliche Finder wird um Zurückgabe gebeten, da die Verliererin eine arme Dienstmagd ist. Einen halben Kronenthaler Belohnung.

8830. Ein gut gebautes einstöckiges Haus mit Garten, Hofraum und Stallung, wo auch 700 fl. Ewiggeld liegen bleibt, ist um 1800 fl. zu verkaufen. D. U.

8824. In der Kaufingergasse Nr. 33/4 sind 2 schön meublirte Zimmer mit eigenem Eingang zu vermiethen und können sogleich bezogen werden.

8827. Gegen Sicherheit werden 300 fl. auf ein halbes Jahr aufzunehmen gesucht.

8809. Eine hübsche Wohnung mit 4 bis 5 Zimmern in der Mitte der Stadt gelegen, wird von einer ruhigen Familie auf Georgi zu miethen gesucht. D. U.

8754. (2a) Türkenstraße Nr. 59 ist die Wohnung des 1. Stockes mit 5 heizbaren Zimmern u. übrigen Bequemlichkeiten nebst einer Stallung auf 2 Pferde, Kutscherzimmer, Remise u. Heulage zu vermiethen u. sogleich zu beziehen. Näh. im Hintergebäude.

8839. Am Freitag den 14. Febr. wurden vom Isarthor durch das Sterneckergäßchen, Thal bis in die Sendlingergasse 13 Gulden, wobei 6 Zweiguldenstücke, in ein Papier eingewickelt, verloren. Der Finder wird gebeten, wenigstens seinen Namen in der Exp. d. Bl. zu hinterlegen, da der Verlierer deßhalb in Untersuchung gekommen ist.

8847. (3a) Für ein Schnittwaarengeschäft en gros wird ein Hausknecht gesucht, der bereits in einem solchen Geschäfte als Packer gedient hat D. U.

8864. Ein Ehering ist verloren worden. Dem redlichen Finder eine gute Belohnung.

8840. (3a) In der Luitpoldstraße, Eingang beim botanischen Garten, ist eine Wohnung von 5 heizbaren Zimmern und andern Bequemlichkeiten auf's Ziel zu vermiethen. Näh. im 2 Stocke daselbst.

8761. (3a) Ein gebildeter Mann, im 33sten Jahre, welcher französisch u. italienisch spricht, mehrere Jahre bei einer Herrschaft gedient hat und auch die besten Zeugnisse vorweisen kann, wünscht wieder zu einer Herrschaft. D. U.

8842. Es wird sogleich eine Köchin gesucht. D. U.

Redaction, Druck und Verlag von C. R. Schurich in München.

Nro. 58.

Münchener Anzeiger,

Beilage zu den Neuesten Nachrichten.

Sonntag den 9. März 1851.

Der „Münchener Anzeiger" wird unsern hiesigen verehrl. Abonnenten gratis beigelegt, Auswärtige können auf denselben mit 1 fl. jährlich oder 30 kr. halbjährig auf allen Postämtern oder Zeitungsexpeditionen abonniren. Bekanntmachungen werden die gespaltene Petitzeile oder deren Raum zu 2 kr. berechnet.

Bekanntmachungen.

8967. Heute Sonntag d. 9. März ist gute

Harmoniemusik

im Meierl'schen Kaffeehaus,

Hackergäßchen Nr. 1.

8979. Heute Sonntag

Production

des städtischen Musikvereins

bestehend aus 14 Mitgliedern

im Malgarten

vormals Roderl,

Anfang 1/4 Uhr. Entrée 6 kr.

8966. Heute Sonntag kann man beim Lebzelter in Schwabing sehr guten Meth, so wie auch Flaschenbier haben.

8961. Heute Sonntag d. 9. März

Production

der Burghauser Jäger

im

Stahlschützengarten,

wobei gutes Franziskaner-Doppelbier verabreicht wird.

Anfang 4 Uhr.

Ehre dem Ehre gebührt!

8948. Das angekündigte Bockbier, wie auch Punsch und verschiedene anderer Getränke können bestens empfohlen werden im Kaffeehaus, Damenstiftsgasse der Kirche gegenüber. N. N.

8943. Heute Sonntag

musikalische Produktion

des Zitherspielers

Joseph Mayer aus Wien

sammt Gesellschaft

in der Apfelweinschenke,

Pfandhausstraße Nr. 8,

Anfang halb 8 Uhr.

Bürger-Sängerzunft.

Montag den 10. März

Uebung.

8908 Die Vorsteher.

8927. Heute Sonntag d. 9. März

Production der Blechmusik-Gesellschaft

„Die Deutschen"

im Frühlingsgarten.

Anfang 3 Uhr.

Gesellschaft Eichbaum.

Sonntag d. 9. März

Frei- und Compagnie-Kränzchen-Schießen.

Anfang 2 Uhr.

8930. Der Ausschuß.

Kriegs-Veteranen.

8913. Morgen Montag den 10. ds. früh 8 Uhr ist der Trauergottesdienst in der Sct. Ludwigs-Pfarr-Kirche für den verlebten Kriegsveteran Herrn Joseph Ilg, bürgl. Melber dahier, wozu sämmtliche Corpsmitglieder so wie alle Bekannte des Verblichenen höflichst eingeladen werden.

Streble, Corps-Chef.

8942. Heute Sonntag d. 9. März ist

große

militärische Harmonie-Musik

im Phönix - Garten.

9014. Heute Sonntag

musikalische Produktion

des Zitherspielers

Joseph Mayer aus Wien

sammt Gesellschaft

beim Löwenbauser

in der Sendlingerstraße.

Anfang 1/4 Uhr. Entrée 6 kr.

9028. Heute Sonntag
Produktion
des Münchner Terzett-Vereins
mit Gesang
im
Meyerschen Garten
am Lehel.
Anfang halb 4 Uhr.

8971. Heute Sonntag zum Erstenmale
Produktion
des Münchner Terzett-Vereins
mit Gesang
im
Glas-Garten.
Anfang ½4 Uhr. Entrée 6 kr.

8990. Heute Sonntag d. 9. März 1851
Gesangs-Produktion
des Sänger- und Musik-Vereins
„Die Wanderer"
im kleinen Rosengarten,
vor dem Sendlingerthore.
Anfang ½4 Uhr. Entrée 3 kr.

8993. Heute Sonntag
Produktion der Musikgesellschaft
à la Gungl
im
Buttermelchergarten.
Anfang halb 4 Uhr.

7811. Donnerstag d. 13. März
Produktion der Musikgesellschaft
Titl dom
im gewöhnlichen Lokale.

8991. Heute Sonntag den 9. März
„Das Kleeblatt"
im Saale zur goldenen Ente.
Wobei alle Lieder im Costume und mit Klavierbegleitung vorgetragen werden.
Anfang ½4 Uhr. Entrée 3 kr.
Wozu höflichst einladet
D. Mang, Sänger.

9026. Vorzügliches
Augustiner Doppel-Bier
wird verabreicht
im
Meyer'schen Garten
am Lehel.

8981. Heute Sonntag den 9. März producirt sich die Musikgesellschaft
„Fröhlichkeit"
im
Zweibrücken-Saal
wo auch der Alpensänger Koller unter gefälliger Mitwirkung mehrere Lieder vortragen wird.
Anfang ½4 Uhr. Entrée 3 kr.
Wozu ergebenst einladet
Anton Hesselschwerdt,
Sänger.

8963. Heute Sonntag d. 9. März
Produktion
des Sängers und Komikers
Deininger
im
großen Löwengarten,
im Saale.
Anfang ½4 Uhr. Entrée 3 kr.

Im untern Lokal ist eine gut besetzte
Blech-Musik
wozu höflichst einladet
J. Hauser, Gastgeber.

Empfehlung.
Alles Lob gebührt dem neuen Gastwirthe Hrn. Ruber in der Landwehrstraße durch sein ausgezeichnet gutes Bier, schmackhafte Speisen u. äußerst zuvorkommende Bedienung.
9005. *Mehrere Gäste.*

8744. (2b) **Nicht zu übersehen.**
Jenes Frauenzimmer, das man Sonntag Abend bei der Tanzunterhaltung bei G. kennen lernte und mit dem man den Kehraus (einen Schottisch) tanzte (sie hielt mich anfangs für einen Studenten, dessen Base sie kannte) und der man sogar Nachts zwischen 3 und 4 Uhr an ihr Haus (Türkenstraße vis-à-vis der Kaserne) folgte, um ihre Wohnung kennen zu lernen, wird ersucht, mir durch einen Brief zu wissen zu thun, wo man mit ihr zusammentreffen könne, da man ihr etwas Wichtiges mitzutheilen hat. Den Brief wolle sie gefälligst bei der Expedition der „Neuesten Nachrichten" unter der Adresse: An L. H. u. dem Nr. 8744 niederlegen.

8761. (3b) Ein gebildeter Mann, im 33sten Jahre, welcher französisch u. italienisch spricht, mehrere Jahre bei einer Herrschaft gedient hat und auch die besten Zeugnisse vorweisen kann, wünscht wieder zu einer Herrschaft. D. U.

8748. (2b) Eine gebrauchte Packkiste zu einem Flügel neuerer Art wird zu kaufen gesucht. D. U.

8573. (2b) Ein Wiener Flügel v. Sailer ist zu verkaufen. Perusagasse Nr. 1/3.

6980. (3c) Ein schöner Laden mit Auslage ist Kaufingergasse Nr. 32 zu vermiethen.

8866. Es ist ein Schubkarren billig zu verkaufen. D. U.

9845. Es wird ein Kind in die Kost zu nehmen gesucht. D. U.

8901. Zu einem Knopfmacher wird ein Lehrling gesucht. D. U.

8808.(2a) Es ist ein schöner Bauplatz zu verkaufen. D. U.

Lebe wohl und sei glücklich!
8925. **M. —**

8977. Beim Einsteigen in den Wagen vor dem Hause Dultplatz Nr. 5 oder im Königsbau (mittlere Einfahrt) wurde am 4. März Abends ein länglicher grüner Chrysopasstein, in Diamantkapsel gefaßt, verloren. Sollte auch die Einfassung zertreten worden seyn, so wird der Finder gebeten, den Stein gegen gute Erkenntlichkeit Dultplatz Nr. 5/1 abzugeben.

8831. (3b) Ein Reisewagen ist zu verkaufen. D. U.

8860. (2b) Der blonde ältliche Herr mit dem wundervoll schönen Apfelschimmel wird gebeten, manchmal durch die Ludwigsstraße zu reiten.

8695.(3c) Eine sehr solide Drehbank mit stählerner Spindel, messingener Decke und gußeiserner Auflage, einem Support und allen nöthigen Werkzeugen zum Holz- und Metall-Drehen, dabei 14 Paar Gewindstähle von englischem Stahle, ist zu verkaufen. D. U.

8749. (3b) 1000 fl. werden auf erste Hypothek zu 5 pCt. ausgeliehen. D. U.

8759. (3b) Ein Ersatzmann zur Infanterie wird gesucht. D. U.

8852. (3b) Ein junger zottiger Rattenfänger mit Halsband ist verloren gegangen. Dem Ueberbringer eine gute Belohnung.

8854. (2b) **1000 fl.**
4 prozent. bayer. Grundrenten werden sogleich gesucht. D. U.

Aechte Manilla-Cigarren,

ganz abgelagerte Waare, habe ich eine namhafte Parthie erhalten u. bin in den Stand gesetzt, hievon den Original Bündel von 10 Stck. à 9 kr. zu erlassen.

Ludwig Findel,
7733. (3a) Kaufmann im Rosenthal.

6179. (g) **20,000 fl.**
sind in beliebigen Summen auf gute erste Hypotheken und Ewiggeld hier, sowie auch aufs Land sogleich auszuleihen. D. U.

4117. (m) 2300 fl. zu 5 pCt. auf Grund und Boden u. auf erste u. einzige Hypothek werden sogleich noch unter der Hälfte des neuen Schätzungswerthes gesucht. Einfache Rustikalsteuer 4 fl. — Zinszahlung pünktlich.

6373. (g) Ein Messingdrechsler sucht ein Arbeits-Lokal mit oder ohne Wohnung, vorzugsweise am Rindermarkt. Das Näh. Sendlingergasse Nr. 23/1 vornheraus.

8396. (3e) Bayerstraße Nr. 2/2 im Hintergebäude werden nicht nur Herrnkleider prompt angefertigt, sondern auch **besonders empfehlend**, alte frisch aufgearbeitet, geputzt und ausgebessert.

Betten und Matratzen.

Vollständige Betten von fl. 18—50.
Matratzen von ord. Roßhaar von fl. 14—16.
Matratzen von besserer Qualität von fl. 18—30.
Feder-Matratzen von fl. 13—24.
Seegras-Matratzen von fl. 5—8.
Stroh-Matratzen von fl. $3^1/_2$—5.
Sowie alle in dieses Fach einschlägige Artikel sind in großer Auswahl zu haben bei

S. Friedmann,
Fingergäßl, Ecke der
8332. (6b) Theatinerstraße.

8483.(2b) Die Lehrerin Fried. **Euler** wohnt auf dem Dreifaltigkeitsplatz im Schaurischen-Haus 3. Stock.

8720. (2b) Im Laden bei Hirschvogel, Fürstenfeldergasse Nr. 12 steht zum Verkauf um den festen Preis von 5 Kronenthalern ein Violoncell, gefertigt in Mittenwald 1818, sammt hölzernem Kasten.

8559. (3b) In dem Hause Nr. 1 b Sophienstraße, beim großen Löwengarten, ist eine Wohnung mit 7 Zimmern rc. u. allen übrigen Bequemlichkeiten für das Ziel Georgi zu vermiethen.

8680. (2b) Auf gut getrockneten **Schleißheimer Torf** zu 5 fl. 24 kr. die zweispännige Fuhre werden Bestellungen angenommen in der Handlung des Herrn **Friedrich Flad** auf dem Dultplatz **Die Lieferung erfolgt den nächsten Tag darauf.**

Lilionese.

21,085. (p) Dieses vortreffliche und bewährte Wasser aus der Fabrik der Herren Rothe und Comp. befreit die Haut innerhalb 14 Tagen von gelben oder braunen Flecken, so wie von Finnen und Mitessern, Hautschärfe rc. und wird sich besonders das schöne Geschlecht angenehm überrascht fühlen, durch den Gebrauch obigen Mittels einen braunen Teint in einen zarten, weißen umgewandelt zu sehen. Dieses Mittel ist bereits von vielen Medizinalbehörden geprüft und als durchaus brauchbar zum äußerlichen Gebrauch anerkannt worden. Die Fabrik steht für den Erfolg innerhalb der obenbemerkten Zeit und erstattet bei Ausbleiben der Wirkung den Betrag zurück.

Der Verkaufspreis ist per Flasche 1 fl. 45 kr.

Die Niederlage für München ist bei Reschreitter, Theatinerstraße Nr. 35.

Rothe & Comp. aus Köln.

8331. (12c) **Bettfedern und Flaum** in jeder Qualität sind beständig äußerst billig zu haben Fingergäßl Nr. 1 im Laden.

NB. Auch **Seegras** das Pfund zu 4 kr.

2835. (6e) Ein Sopha u. Sessel, noch wenig gebraucht, mit Federn u. Roßhaar gepolstert, kann gegen ganz billigen Preis abgegeben werden. Theresienstraße Nr. 3/1 St.

8307. (3c) Durch hohe Regierungs-Entschließung vom 22. November 1850 wurde mir die Juwelier- und Goldarbeiter - Conzession der Hof-Juwelierswittwe **Opitz** verliehen.

Beehre mich hiermit die ergebenste Anzeige zu machen, daß ich mit dem 2. März d. J. mein neues Etablissement in Goldwaaren (Bazar Nr. 9) Odeonsplatz Nr. 15 begründet habe.

Wenn ich seit meinem achtjährigen Wirken als Geschäftsführer im frühern Opitz'schen Geschäfte mir Vertrauen und Anerkennung erwarb, so erlaube ich mir die ergebenste Bitte, dieses mir auch fernerhin zu erhalten.

Um diesen meinen Wunsch zu realisiren, werde ich nie aufhören, meine verehrlichen Gönner auf's Pünktlichste und Gewissenhafteste zu bedienen. **G. Kampers,**
Juwelier und Goldarbeiter.

8841. Ein Zitherlehrer wird gesucht. D. U.

7722. Eine Sammlung von 200 Stück seltenen **Rehgewichten** ist um 350 fl zu verkaufen. Zu sehen von 12—2 Uhr, Karlsplatz Nr. 29/0. (2b)

8651. (2b) Eine Maschine und andere Requisiten zur Wattmacherei sind zu verkaufen.

8745. (2b) Nahe bei der Stadt München ist ein Wasserwerk mit einem Rad und großem Gebäude zu verpachten oder zu verkaufen. Das Nähere Sonnenstraße Nr. 9 beim Hauseigenthümer.

8736. (2b) Schwanthalerstraße Nr. 4 ist die Mezzaninwohnung im 3. Stocke links mit 3 Zimmern, Küche rc. an eine kinderlose Familie für den Jahreszins v. fl. 66 zu Georgi zu vermiethen.

6563. (3c) In der Kanalstraße Nr. 34 über 2 Stiegen ist ein heizbares meublirtes Zimmer zu vermiethen und sogleich zu beziehen.

8557. (3c) In der Wurzerstraße zu ebener Erde vornheraus ist ein elegant meublirtes Zimmer mit eigenem Eingang für einen Bediensteten od. Pensionär sogleich zu beziehen.

8568. (3c) Ein schön meublirtes Zimmer ist sogleich zu vermiethen. Karlsstraße Nr. 33/1 Stiege.

8679. (2b) Sogleich zu miethen wird gesucht: Am Dultplatz oder in dessen unmittelbarer Nähe ein großer Weinkeller. D. U.

7838. (6c) **Wohnungen rc.** für das Ziel **Georgi** werden noch fortwährend in großer Anzahl gesucht im **Quartier Vermiethungs- u. Commissions-Bureau**, Gruftgasse Nr. 5.

8986. Wer sehr gut u. billig nach Wiener Art gekocht, speisen will, der bemühe sich in's Schrammerzäßchen Nr. 1 über eine Stiege, wo ich selbst tagtäglich speise.

Hofmann aus Wien.

8905. Es ist in der Briennerstraße für Milchleute eine mit allen Bequemlichkeiten versehene Wohnung, nebst 2 Stallungen, für das nächste Ziel Georgi zu beziehen. Näh. Karlsstraße Nr. 18/1.

8904. Derjenige, welcher in der Residenzstraße eine Chatoulle zur Ausbesserung mitnahm, wird hiemit aufgefordert, selbe binnen 8 Tagen zurückzubringen, da man sonst seinen Namen veröffentlichen würde.

8898. Eine geübte Blumenmacherin wird sogleich als Vorarbeiterin gesucht. D. U.

8861. Eine Jungfrau, welche 2½ Jahr Ladnerin war, und die besten Zeugnisse hat, sucht sogleich ein gleiches Unterkommen; sie würde auch als Stubenjungfer eintreten. Adreff. unt. Nr. 8861 i. d. Exp. niederzulegen.

8869. Zwei schöne Chaisen-Pferde, im Werthe von 500 fl., sind zu verkaufen oder gegen Oekonomie-Pferde zu vertauschen.

Kapital-Gesuch.

8870. Zur Heimzahlung mehrerer kleiner Hypotheken, im Betrag von 8—12,000 fl., wird die gleiche Summe aufzunehmen gesucht, unter der Bedingung, daß jährlich 500 fl. zurückbezahlt werden können, wogegen 6 pCt. Verzinsung bezahlt werden. Adressen beliebe man unter Chiffer V. Z. Nr. 8870 in der Exped. zu hinterlegen.

8865. In der Nähe des Viktualienmarktes wird eine Wohnung mit 3 Piecen und Küche rc. gesucht, und sind Adressen bei der Expedition unter Chiffer Z. Z Nro. 8865 zu hinterlegen.

8894. Knödelgasse Nr. 2/4 links ist ein Bett für einen soliden Herrn gleich zu beziehen.

8674.(3a) Ein lediger Herr sucht auf Georgi oder 1. Mai zu miethen: ein schönes gut heizbares unmeublirtes **Zimmer mit Alkoven oder Cabinet**, auch 2 Zimmer, am Dult- oder Karlsplatz. Adressen mit Angabe halbjähr. Miethpreises rc. sub W. B. Nr. 8674 zu hinterlegen.

8848. Bis 1. April werden zwei meublirte aneinanderstoßende Zimmer, am liebsten auf dem Dult- oder Karlsplatz, Sonnen- oder Karlsstraße, Parterre oder über 1 und 2 Stiegen, gesucht. D. U. Schäfflergasse Nr 5 über 2 Stiegen.

8876. Ein gebildetes Frauenzimmer, welches schon als Jungfer gedient hat, sucht in gleicher Eigenschaft einen Platz. D. U.

Eine Sammlung
alter ausgezeichneter Oelgemälde
von den vorzüglichsten italienischen, niederländischen rc. Meistern wird zum Verkaufe ausgeboten. 8896.

8873. Ein Mädchen, das noch nie hier diente, in allen häuslichen Arbeiten unterrichtet ist, wünscht sogleich einen Dienst, entweder als Stubenmädchen od. als Köchin, sieht weniger auf großen Lohn als auf gute Behandlung. D. U.

8877. Jener Zusender des am 1. d. M. geschriebenen Briefes mit Unterschrift S. K. wird ersucht seinen Namen zu nennen oder persönlich zu erscheinen, da ich keinen so gut meinenden Freund kenne, und weitere Briefe durchaus nicht beachtet werden.

8878. Ein Porte-monnai (mit Stahlschließe) mit Geld ging von Schwabing nach München verloren. Dem Ueberbringer 2 fl.

8879. Unterzeichnete warnen Jedermann auf ihren Namen etwas zu borgen, da sie dafür keine Zahlung leisten.

Kaspar und **Katharina Gundermann.**

8882. Eine schöne Stockflinte, ein modernes Jagdtäschchen, eines dergleichen mit 12 Patronen, ein Jagdhut, mehrere Kleider rc. sind zu verkaufen. D. U.

8902. In einer gewerbs. Stadt Schwabens kann ein Bortenmachergehülfe, welcher sein Geschäft gut versteht, ein Unterkommen finden, wenn er auch ohne Vermögen ist. D M. binnen 4 – 5 Tag. am Viktualienmarkt Nr. 7/3

8900. Es wird ein starker Schraubstock zu kaufen gesucht. Westenriederstraße Nr. 31 über 1 Stiege vornheraus.

8899. Im Rosenthal Nr. 17/2 vornheraus ist ein meublirtes Zimmer an einen soliden Herrn sogleich zu vermiethen.

8897. Ein schwarzer Königshund ist zugelaufen. D. U.

8855. Es ist ein halber Logenplatz im 4. Rang links vom 1. April an zu vergeben.

8938. Ein Hochschüler wünscht Instruktionen zu ertheilen; erbietet sich auch zum Abschreiben. D. U.

8949.(2a) Eine solide Familie sucht ein Kind in die Kost zu nehmen. D. U.

8937. Auf dem Studentenball ging ein mit Spitzen besetztes, gesticktes Sacktuch verloren. D. U.

8933 Neuhausergasse Nr. 30/4 werden die Auszüge bestens besorgt.

Englischer Unterricht.

8944. (5a) Ein Engländer (aus London) wünscht in seiner Muttersprache Stunden zu geben. Zu treffen (von 9—10 Uhr Morgens) neue Amalienstraße Nr. 60/0.

8954. Eine neue schöne Füsilier-Uniform ist zu verkaufen. D. U.

8938. Eine ordentliche Familie sucht ein Kind in die Kost zu nehmen. D. U.

8932. **Antwort auf das Inserat 8857:** August, wir erwarten uns am Isarthor Sonntag 9 Uhr Abends.
Deine Bertha.

8934. Demjenigen Herrn, so wie seine Frau, welche an meine Dienstherrschaft einen Brief vergangenen Freitag schickte, Verläumdungen, Schmähungen ehrabschneiderisch über mich aufzogen, daß ich meine Dienstherrschaft öffentlich plamiren, ehrlos herabwürdigen, überhaupt über ihr Häusliches aufziehen solle, nnne ich so lange eine ehrabschneiderische, gewissen- und charakterlose Familie, so lange sie nicht persönlich bei meiner Dienstherrschaft auftreten und Beweise darüber stellen wird.
Anna Schweller,
Köchin beim Unterpollinger
Sendlingerstraße.

8936. Anfangs der Schwanthaler-Straße Nr. 56 ist eine Wohnung mit 5 heizbaren Zimmern rc. zu vermiethen und zu ebner Erde zu erfragen. Preis 300 fl.

8945. Ein Frauenzimmer, welches im fein Weißnähen sehr geübt ist, wünscht Beschäftigung. D. U.

8947. Ein mit Kupfer beschlagener Milchkübel ist abhanden gekommen; vor dessen Ankauf gewarnt wird; dem Ueberbringer eine Belohnung. Abgabe beim Garkoch unter den Bögen.

8950. Ein gepolstertes Kanapee und sechs Sessel, nebst 2 vergoldeten Spiegelrahmen, sind zu verkaufen. D. U.

8952. Peter, geh der Nobl mit der Euphrosine! m'an der Wahrsager.

8953. Pendel-Schlitten, Reitzeug und Pferdegeschirr sind zu verkaufen, Spatzenstraße Nr. 2.

Fanghund-Verkauf.

8935. (2a) Ein schöner, großer, gelber Fanghund, sowohl an der Kette, wie in einem geschlossenen Hofraum, ausgezeichnet gut, ist billig zu verkaufen. D. U.

8994. (2a) In Mitte der Stadt ist ein besonders geeignetes Haus für ein Café- oder Wirthsgeschäft zu verkaufen. D. U.

8946. In der Nähe vom Rathhausthurm ist ein Pelzhandschuh verloren gegangen. D. U.

9012. (2a) Feiner Hamburger Bast und Tabakformen sind zu verkaufen Neuhausergasse Nr. 9 über 3 Stiegen rückwärts.

9011. Eine eiserne Gartenthüre, 3 Fuß hoch und ungefähr 4 Fuß breit, wurde Freitag auf Samstag Nachts entwendet, vor deren Ankauf gewarnt wird. Wer darüber Auskunft geben kann, wird ersucht, dieselbe gegen Belohnung Schwanthalerstraße Nr. 57 zu ebner Erde zu machen.

9009. Ein getiegerter Halbhund ist zugelaufen. Au Nr. 159 im blauen Viertel abzuholen.

9010. Drei Schlüssel an einem Schlüsselhacken wurden gefunden. D. U.

9008. Man sucht eine Wohnung von 3 bis 5 Zimmern sogleich zu beziehen. Die Adresse bittet man in der Expedition unter Nr. 9008 niederzulegen.

9006. Am Färbergraben Nr. 29 ist eine große, helle Wohnung zu 160 fl. auf dieses Ziel zu vermiethen. D. U.

9007. Eine solide Kleidermacherin wünscht Lehrmädchen, welche das Kleidermachen gründlich erlernen können, sowie alle häusliche Näh- und Strickarbeiten. Schrannenplatz Nr. 28, 4 Stiegen.

Wohnungs-Gesuch.

8982. (3a) Bis Ziel Michaeli 1851 wird von einer ruhigen Familie ohne Kinder eine schöne Wohnung von 4 bis 6 Zimmern und sonstigen Bequemlichkeiten auf dem Dultplatze, (Sonnenseite) Otto-, Ludwigs- oder Briennerstraße zu miethen gesucht. Adressen bittet man unter D. P. Nr. 8982 in der Expedition dieses Blattes zu hinterlegen.

9003. (2a) Vor einigen Tagen wurde der kgl. Polizei-Direktion ein anonymer Brief zugesendet und hierin eine ehrbare Frau verdächtigt, es werden daher demjenigen, welcher über den Verfasser dieses Schuftenbriefes sichere Auskunft ertheilen kann, 5 fl. als Belohnung ausgesprochen. D. U.

9002. Am 8. d. Mts. verlor ein Dienstmädchen vom Bayerischen Hof bis in die Ottostraße eine 10 fl. Banknote, man bittet, selbe gegen Erkenntlichkeit in der Ottostraße Nr. 1 zu ebner Erde abzugeben.

9001. Ein Cigarren Etui mit einem Schlüssel wurde gefunden. Abzuholen Barrerstraße Nr. 21/0.

8858. Eine Hauslehrerstelle ist zu vergeben, wo? bittet man, ist das Weitere zu erfahren? Ein Candidat Philol., der schon früher bei einer bedeutenden Familie mit sehr günstigem Erfolge instruirte, wünscht selbe unter billigen Bedingungen zu beanspruchen.

8959. Ein gesiegelter Brief mit der Adresse: An Dem.elle L. Sch. wurde den 6. d. verloren. Man bittet dringend um Zurückgabe. Windenmachergasse Nr. 4/2.

8965. Eine Magd, welche vorzugsweise gut mit Kindern umgehen kann, wird gesucht. Dieselbe erhält guten Lohn, solide Behandlung und gute Kost. D. U.

8915. Wann lächelt mir Dein schönes, schwarzes Aug (weiße Hose)?

8988.(3a) **Zur Beachtung** für

Kunstfreunde!

Es ist eine kleine Sammlung auserlesener Kunstwerke von Elfenbeinschnitzwerken, worunter besonders ein kostbares verziertes Crucifix von seltener Schönheit, zu verkaufen. Diese Gegenstände befinden sich im Hause Nr. 21 am Schrannenplatze über 2 Stiegen rechts u. können täglich von 2 — 5 Uhr Nachmittags eingesehen werden.

8976. **Ein leinenes** Sacktuch, roth und schwarz carrirt, mit H. D. marquirt, wurde vorgestern den 6. d. im Rochusgäßchen Abends verloren. Der redliche Finder wolle es gegen Erkenntlichkeit abgeben über 1 Stiege an der Kaufingergasse u. Färbergraben Nr. 1.

8984. Eine Beamtenswittwe sucht in der Altstadt eine kleine Wohnung. Adr. wolle man gefälligst in der Exp. unt. Nr. 8984 niederlegen.

8972. Ein geprüfter Bader, mit guten Zeugnissen versehen, sucht Condition D U.

8968 In der Nähe des Bahnhofes ist ein Laden zu vermiethen. D. N. Schützenstraße Nr. 16 c/1.

8986. Ein ordentliches Mädchen sucht einen Dienst. D. U. Salvatorstraße Nr. 4 ebner Erde zu erfragen.

8975. Der Unterzeichnete wohnt Kanalstr. Nr. 45 ebner Erde und gibt täglich Morgens von 7—8 und Nachmittags von 1—2 Uhr ärztlichen Rath.

Med. Dr. Pachmayer,
prakt. u. Armenarzt.

8970. Ein rüstiger Bursche von 20 Jahren, der auch Caution leisten kann, sucht einen Platz als Ausgeher, Bedienter oder in einem Fabrikgeschäft als Arbeiter. D. U. Türkenstraße Nr. 22 im Hintergebäude ebn. Erde.

8909. An eine würdige Fanny zum Namensfeste ein doppeltes Vivat. von ....

8974. Auf das Inserat 8599 (2a): O! wenn der Kanarienvogel es wüßt', Wie lieb Er mir ist. — — —

8969. Ein sehr schöner gelber Rattenfänger, 1 Jahr alt, stubenrein und suchtfrei, ist Türkenstraße Nr. 22 im Stalle zu verkaufen. Zu sehen von 11—1 Uhr.

8985. Für ein sehr ordentliches Frauenzimmer wird ein unmeublirtes, heizbares Zimmer von 2 — 3 fl. zu miethen gesucht. Adressen unter 8985 bittet man in der Exp. zu hinterlegen.

9019. Eine Person, welche sowohl im Nähen als in häuslicher Arbeit gut bewandert ist, wünscht sogleich einen Dienst zu erhalten, oder auch bei einem Schneider oder Kleidermacherin beständig beschäftigt zu werden.

9020. Ein Frauenzimmer, welches schon 4 Jahre in einem Putzgeschäfte arbeitete, wünscht in gleichem Fache beständige Arbeit zu erhalten. D.U.

9031. Ein Wirthslokal ist sogleich zu beziehen. Maistraße Nr. 9½.

9030. Aber der Augustiner der ist dick.

9029. Es wird ein Platz unter einem Hausthor, oder auch auf offener Straße an einem Hause, zu einem Ladenkasten, welcher sich auch rückwärts zu rollen richten ließ, 5 Schuh breit u. 12 Schuh lang u. rundherum mit Schubfenstern versehen, vermiethet oder auch verkauft. D. Näh. Nr. 29 am Färbergraben.

9000. In der Karmelitenstraße Nr. 13 kann man gut zu Mittags und Abends speisen.

9018. Ein Mädchen, das etwas nähen, waschen, kochen und spinnen kann, findet sogleich zu 2 Personen einen guten Platz. D. U. Giesing, Tegernseeerstraße Nr. 51/1.

9024. Wer Bett-Matratzen gegen billige Gebühr im Hause fertigen kann, findet ein paar Tage Verdienst. D. U.

9021. Eine kleine Drehbank u. ein Schraubstock sind billig zu verkaufen. D. U.

9017. 400 bis 500 fl. sind auf erste Hypothek zu 4 pCt. auszuleihen. D. U.

9022. Ein Manillastock mit elfenbeinernem Griffe ging vor einigen Tagen verloren. Wer denselben bringt, hat eine Belohnung zu erwarten. D. U.

8890. (2a) Ich mache wiederholt die ergebenste Anzeige, daß ich meine

Kunst-, Seiden- u. Schönfärberei

nach den neuesten Erfahrungen auf das Zweckmäßigste eingerichtet habe, und daß solche gewiß allen Anforderungen im Färben von jeder Gattung Seide sowohl, als auch in den durch die Länge der Zeit abgelegenen Seidenzeugen, Kleidern, Sammet, Damast oder Kirchenzeug, Tuch, Merinos, Schaf- oder Baumwolle, Bändern, Leinwand, Faden und Zwirn ꝛc. entspricht. Herrenkleider werden ebenfalls gefärbt, ohne daß man sie zertrennt. Damenkleider von Sammet, Mantillen u. Krägen werden auch im Ganzen gefärbt. Schlüßlich habe ich zu bemerken, daß es mir durch vielfache Versuche gelungen ist, grau melirten Mänteln, z. B. Kadetten-, Infanterie- und Gensd'armeriemänteln, ihre vorige Melange-Farbe genau wieder zu geben, worauf ich besonders aufmerksam zu machen mir erlaube. Gefällige Aufträge übernimmt in München Elise Bauer, Dienersgasse Nr. 23, neben dem Kaufmann Lindauer. Es ladet ergebenst ein

Georg Brunner,
Kunst-, Seiden- u. Schönfärber,
in der Vorstadt Au Nr. 381,
neben der Papierfabrik

8906. Es ist ein noch ganz gut erhaltener grauer Herrenmantel zu verkaufen. D. U.

8895. In der Schönfeldstraße Nr. 8/3 St. ist ein schön meublirtes Zimmer sogleich zu vermiethen.

8885. Sendlingergasse Nr. 66 ist eine Werkstätte für Feuerarbeiter zu vermiethen.

8874. Eine Haushälterin oder Beschließerin zu einem Geschäfte, welche auch etwas Caution leisten kann, wird gesucht. D. U.

8872. Eine Schuheinfasserin wird gesucht.

8867. Ein Klavier wird zu miethen gesucht. D. R. in der Exp. zu erfragen.

8911. Ein junger, schöner Hund, 9 Monat alt und eine Nachtigall sind billig zu verkaufen. D. U.

8907. Arcisstraße Nr. 5 im Hintergebäude ist eine Mezzaninwohnung mit 2 kleinen Zimmern zu vermiethen und sogleich zu beziehen.

8910. In der Maxvorstadt wird eine Wohnung von 60 bis 120 fl. gesucht. D. U.

8919. Es wird ein unmeublirtes heizbares Zimmer monatlich zu 1 fl. 30 kr. gesucht.

8922. Ein Tigerhund mit grünem Halsbande ist zugelaufen. D. U.

8914. Gutmeinender Freund! Die schwer geprüfte gute Seele hat Deine vier Briefe richtig erhalten; bestimme Zeit und Ort, wo wir uns treffen.
M. Re...

8920. Ein solides Kindsmädchen, welches schon in solcher Eigenschaft diente, wird aufs nächste Ziel gesucht. D. U.

8917. Ein guterhaltenes Wiegenpferd wird zu kaufen gesucht. Adressen unt. Nr. 8917 in der Exp. niederlegen.

8821. Coloristen, welche im Laçiren gewandt sind, werden beschäftigt. Bayerstraße Nr. 41/0 links.

8923. Am Schlossergäßchen Nr. 5 ist eine Mezzanin-Wohnung mit 2 Zimmern um 48 fl. bis Georgi zu vermiethen. D. R. am Karlsplatz Nr. 21/3.

8924. Ein junger, geschickter Jäger, ledigen Standes, wünscht bei einer Gutsherrschaft plazirt zu werden; auch würde er noch dazu die Pflege eines Gartens übernehmen.

8929. Blumenstraße Nr. 26 im 1. Stock ist die Wohnung mit 3 heizbaren Zimmern und 2 kleinen Nebenzimmern, Küche, Keller und Speicherantheil, auch für einen Maler geeignet, bis Georgi zu vermiethen. Näh. beim Hausmeister dortselbst.

8918. (2a) Obere Frühlingsstraße Nr. 30 ist über 4 Stiegen ein schönes unmeublirtes Zimmer an eine solide Frauensperson zu vermiethen bis Georgi. Näh. Parterre.

8960. Ein Versatzzettel auf einen Ring wurde gefunden. D. U.

8962. Ein Gebetbuch wurde gefunden. Dasselbe kann gegen Einrückungsgebühr abgeholt werden am Graben Nr. 6/2.

8957. Eine Partie leere Cigarrenkistchen so wie auch Patronen und ein ganz von Holz geschnitzter Mohr sind billig zu verkaufen. Neuhausergasse Nr. 9/3 St. rückw.

8955. Ein junger Mensch, der seit drei Jahren bei einer Herrschaft im Dienste steht und gut empfohlen werden kann, sucht bis zum 1. April oder Mai als Bedienter einen Dienst und weiß auch mit Gartenarbeit umzugehen. D. U.

8956 Die 4te Sendung aufgefärbter Glacehandschuhe sind zum Abholen angekommen im Strumpfladen neben der Rosenapotheke am Rindermarkt.

8931. Der Schneidergesell T.....r im alten Münzgäßchen Nr. 1 wird erinnert, ob er seine ehrabschneiderischen Worte vom 4. d. M. in Zeit von 3 Tagen beim Bierwirth Hoffmann widerrufen will? — Neubauer.

Redaction, Druck und Verlag von C. R. Schurich in München.

Nro. 59.

Münchener Anzeiger,

Beilage zu den Neuesten Nachrichten.

Dienstag den 11. März 1851.

Der „Münchener Anzeiger" wird unsern hiesigen verehrl. Abonnenten gratis beigelegt, Auswärtige können auf denselben mit 1 fl. jährlich oder 30 kr. halbjährig auf allen Postämtern oder Zeitungsexpeditionen abonniren. Bekanntmachungen werden die gespaltene Petitzeile oder deren Raum zu 2 kr. berechnet.

Bekanntmachungen.

Theater-Nachricht.

9191. Heute Dienstag d. 11. März wird zum Vortheile des fleißigen und wackern Sängers und Schauspielers Herrn Schumann „die schöne Klosterbäuerin, oder der Lawinensturz" gegeben. Da dieses Charakterbild in Kürze der Zeit vierzehn Mal bei überfülltem Hause aufgeführt wurde, so können wir Hrn. Schumann im Voraus eine sehr brillante Einnahme verbürgen. - Wundern muß man sich jedoch, daß Herr Direktor Johann Schweiger diese Vorstellung einem Mitgliede überläßt, wo doch voraus ersichtlich ist, daß ihm dadurch ein bedeutender Nachtheil in seiner Kassa erwächst. Allein das gute freundliche Benehmen desselben zu seinen Mitgliedern und sein humanes Entgegenkommen mögen ihn wohl dazu bestimmt haben. Uebrigens freut es uns, besonders Hrn. Schumanns wegen, daß seine Wahl auf dieses Stück gefallen ist, indem er dadurch für manche Mühen entschädigt wird. **Mehrere Theaterfreunde.**

Museum.

Samstag den 15. März

Abend - Unterhaltung

Anfang 7 Uhr.

9173. Die Vorsteher.

8239. Auf! **Burgrenken.**

Münchener Liedertafel.

9241. Dienstag d. 11. ds. Mts.

Probe

zur nächsten Unterhaltung.

Der Ausschuß.

Produktion

des Komikers, Mimikers u. Sängers

Peininger

heute Dienstag den 11. März

im

Bräuhaus bei Hrn. Schmucker

in der Vorstadt Au.

Anfang 1/2 8 Uhr. 9250.

9092. 3 Quart-Bouteillen werden zu kaufen gesucht. D. U.

9216. Eine fleißige zuverlässige Person wird als Bon- und Zugeherin gesucht.

Gesellschaft Schützenkränzchen.

Haupt-Schießen

beginnt **Montag den 10. ds.** am Haupt, Kranz, Glück und laufendem Hirschen und dauert bis **24. ds.**, an welchem Tage die Preisevertheilung stattfindet. (2b)

Pokal-Verein.

9155. (2a) Donnerstag d. 13. ds. Feier des Stiftungstages 5. März 1849, wozu alle Herren Mitglieder freundschaftlichst eingeladen werden.

9246. Heute Dienstag d. 11. März

musikalische Produktion

des Zitherspielers

Joseph Mayer aus Wien

sammt Gesellschaft

im Stachusgarten.

Anfang halb 8 Uhr.

9251. Lieber Fritz, ich gratulire Dir von ganzem Herzen ob der Gesundheit Deiner Kellnerin, denn sie steht sehr gut aus.

9259. Nanni! wenn wird denn dös Hemd fertig!

9095. Ein Rechtspraktikant wünscht Beschäftigung. D. U.

9137. (3a) Ein Fortepiano neuerer Art wird zu kaufen gesucht. D. U.

9140. (3a) 1000 fl. sind zu 5 pCt. auf gute Hypothek auszuleihen. D. U.

9163. Ein Dienstbote hat Samstag Abend vom Strauß-Wirth bis zum Neuthor innerhalb der Bögen eine kleine goldene Kette mit Medaillon verloren. Man bietet dem redlichen Finder den Goldwerth als Belohnung. D. U.

9169. (2a) Es sind in einem Gasthaus zwei Zimmer, jedes mit eigenen Eingang, für geschlossene Gesellschaft wöchentlich einige Tage zu vergeben. D. U.

9111. (2a) Ein junger Mann wünscht Schülern der deutschen und Gewerbsschule Unterricht zu ertheilen. D. U.

9129. In der Löwenstraße oder nahe daran sucht ein Herr ein Zimmer mit oder ohne Meubel sogleich zu beziehen. D. U.

9172. (3a) Sonntag Nachts hat sich ein junger Jagdhund von hellbrauner Farbe, männlichen Geschlechts, mit einem Dressur-Halsbande verlaufen. Der Ueberbringer erhält eine Belohnung. D. U.

9126. Ein großer Schrank mit 4 Thüren, geeignet für Wäsche oder Bücher ist zu verkaufen in der Lederergasse Hs.-Nr. 16/2.

9196. Ein weiß und braun gefleckter Halbhund ist Jemand zugelaufen. D. U.

9192. Es wurde ein Geldbeutel mit 1 fl. 24 kr. gefunden. D. U.

8980. (2b) Eine Herberge über 1 Stiege in der St. Anna-Vorstadt, bestehend aus 2 heizbaren, 2 unheizbaren Zimmern, Küche ꝛc. ist gegen Erlage von 800 fl. zu verkaufen.

9,012 Eine Partie leere Cigarrenkisten, Patronen, ein ganz aus Holz geschnitzter Mohr, besonders zum Ausstellen an eine Tabakhandlung geeignet, feiner Hamburger Bast und Tabakformen sind billig zu verkaufen: Neuhausergasse Nro. 9 üb. 3 St. rückwärts. (2b)

9119. Frauenplatz Nr. 4/0 links ist ein schöner fehlerfreier Flügel von Nussbaumholz wegen Mangel an Platz um 18 fl. zu verkaufen.

9117. (2a) Untere Arzisstraße Nr. 11 ist eine Wohnung mit 3 heizbaren Zimmern, Küche, Keller, Holzlege, Waschküche u. Trockenbodenantheil sogleich oder bis Georgi zu vermiethen.

9003. (2b) Vor einigen Tagen wurde der kgl. Polizei-Direktion ein anonymer Brief zugesendet und hierin eine ehrbare Frau verdächtigt, es werden daher demjenigen, welcher über den Verfasser dieses Schuftenbriefes sichere Auskunft ertheilen kann, 5 fl. als Belohnung ausgesprochen. D. U.

988. (3b) Zur Beachtung für

Kunstfreunde!

Es ist eine kleine Sammlung auserlesener Kunstwerke von Elfenbeinschnitzwerken, worunter besonders ein kostbares verziertes Crucifix von seltener Schönheit, zu verkaufen. Diese Gegenstände befinden sich im Hause Nr. 21 am Schrannenplatze über 2 Stiegen rechts u. können täglich von 2 — 5 Uhr Nachmittags eingesehen werden.

9101. In der Singstraße Nr. 11/1 ist sogleich ein schönes Zimmer ohne Einrichtung zu beziehen.

9102. Zwei unmeublirte Zimmer mit Stellung, dann eine kleine Wohnung, ebenfalls mit Stallung, sind auf Georgi zu vermiethen.

Gepolsterte Meubel 2833. (6 in großartiger Auswahl von Seidenstoff Plüsch, Sammt und Wolldamastüberzug Kanapee von 12 fl. bis 150 fl., Sessel, von $2\frac{1}{2}$ fl. bis 20 fl., sowie eine Auswahl in Sofées und Lehnstühlen sind zu äußerst billigen Preisen vorräthig im Meubelmagazin Knödelgasse Nr. 2.

8140. (3c) In einer wohlhabenden Gegend Niederbayerns ist in einem Markte, wo der Sitz eines kgl. Landgerichtes ist, ein Handlungsanwesen zu verkaufen. Dasselbe besteht aus einem zweistöckigen gemauerten Wohn- und Nebenhause, Stadel, Holzlege und Garten, nebst einigen Tagwerken Gründen, und der darauf ruhenden realen Schnitt-, Spezerei-, Eisen-, Farb- und Kurzwaaren-Handlung. Nähere Auskunft ertheilt mündlich oder schriftlich auf frankirte Briefe das Handlungshaus Markus Pflaum in München.

Englischer Unterricht.

8944. (5b) Ein Engländer (aus London) wünscht in seiner Muttersprache Stunden zu geben. Zu treffen (von 9—10 Uhr Morgens) neue Amalienstraße Nr. 60/0.

9096. (2a) Gegen hypothekarische Sicherheit werden 500 fl. aufzunehmen gesucht.

9197. **Gepolsterte Meubels,** Schlafdivans, Kanapee's, Sessel ꝛc., sind billig zu haben Weinstraße Nr. 18/3. (3a)

9118. (2a) Untere Arzisstraße Nr. 11 ist ein schön meubl. Zimmer mit eigenem Eingang sogleich oder bis 1. Apr. zu vermieth.

9091. (3a) Ein in Mitte der Stadt befindliches, seiner ausgezeichneten Lage und zweckmäßigen Eintheilung wegen sich brillant rentirendes Haus ist um sehr billigen Preis zu verkaufen. Unterhändler erhalten keine Auskunft. D. U.

9171. Eine Wohnung wird bis Georgi zu miethen gesucht um den Jahreszins von 60 bis 80 fl., unweit der Herzogmarburg mit 3 Zimmern, Küche, Speicher, Holzlege u. übrigen Bequemlichkeiten. D. U.

8928. Benützte Papiere, Noten, Bücher, Kupferstiche rc. werden in größern Partieen stets gekauft v. J. Baumgärtner Singstr Nr. 2/1.

9113. In einem schönen Städtchen in Mittelfranken wünscht ein junger Mann, welcher 2 schöne Geschäfte besitzt, sich mit einem Mädchen zu verehelichen, welche über ein Vermögen von 1500 bis 2000 fl. zu verfügen hat. Adressen beliebe man unter E. H. Nr. 9113 in der Exp. d. Bl niederzulegen.

9110. Wiesenstraße Nr. 6 ist eine Parterre-Wohnung mit 5 Zimmern, Küche, Keller, Magdkammer, Waschküche an eine solide kinderlose Familie zu vermiethen und auf Georgi zu beziehen.

9109. Ein fleißiges Mädchen, das Hausmannskost kochen kann und sich aller häuslichen Arbeit unterzieht, auch Liebe zu Kindern hat, wünscht sogleich einen Platz. Zu erfragen Oberanger Nr. 35/4 rechts.

9160. Ein Herr sucht in der Eisenmanns-, Damenstifts-, Herzogspitalgasse oder in deren Nachbarschaft ein oder zwei meublirte Zimmer parterre oder über 1 Stiege, wovon eines heizbar und mit eigenem Eingang versehen ist, bis 1. od. 8. April zu miethen

9167. Guten Morgen, guten Morgen. Wann darf ich kommen, am Mittwoch?
Balln
brav Dago Frau Mutter.
Z.

Nehmen Sie sich wohl in Acht von einem — mit weißen Rock S...... — — 2 — S — denn dieser ist die S...... obgleich — nicht netto kennen.
Glücklicher Zufall
9125. W.

9156. (2a) Ein sittliches und fleißiges Mädchen, welches ordentlich Weißnähen kann, wird sogleich gegen Bezahlung gesucht, auch kann eines gründlichen Unterricht hierin unentgeltlich erhalten. D. U.

9158. Prannersstraße Nr. 18 über 1 St. sind 2 sehr schön meublirte Zimmer, äußerst bequem für einen Herrn Deputirten, sogleich zu vermiethen.

9115. Auf Georgi 1851 ist in der Sonnenstraße Nr. 3 eine Wohnung mit 4 Zimmern sammt allen übrigen Bequemlichkeiten an eine solide Familie zu vermiethen. D. U. daselbst parterre rechts.

9168. Wegen Mangel an Raum ist ein Magdbett sammt Strohsack und Bettstatt um den festen Preis von 16 fl. zu verkaufen.

9159. Es wird ein kleines, unmeublirtes, heizbares Zimmer in der Amalien-, Türken-, Löwen- oder Adalbertstraße bis Ende ds. Mts. beziehbar um fl. 1. 12 kr. bis fl. 1. 30 kr. zu miethen gesucht. D. U.

9130. (3a) In der Vorstadt Au ist eine sehr freundliche Herberge zu verkaufen. D. U. zu erfragen in der Mühlstraße am Lehel Nr. 6.

9157. Ein Schlüsselhacken aus Neusilber verfertigt mit 4 Schlüsseln ist verloren gegangen. Man bittet um Zurückgabe.

9121. Ein semmelfarbiger junger Hund ist zugelaufen und kann gegen Einrückungsgebühr Briennerstraße Nr. 21 abverlangt werden.

9120. Ein großer, sehr kräftiger Mann in den besten Jahren, der Metzgerei kundig, sucht einen Platz in irgend einem Geschäfte, wird empfohlen durch einen 10jährigen Dienst in einem Hause und kann Kaution leisten.

9116. Ein silberner Armreif mit blauen Steinen besetzt ging Sonntag Nachmittag verloren. Man bittet um Zurückgabe gegen Belohnung. D. U.

9112. Im Eckhaus der Kaufingergasse und Färbergraben Nr. 1 über 4 Stiegen sind einige schön meublirte Zimmer sogleich zu beziehen.

9083. (2a) Löwenstraße Nr. 3 üb. 1 St. links ist bis 1. April ein großes und gut meublirtes Zimmer für ein oder zwei Herren zu verstiften.

8164. Es ist ein vollständiger Meßapparat als: Meßtisch, Wasserwaage, Tubus, Meßkette, Zirkel und Maaßstab billig zu verkaufen. D. U.

9114. Waserl! wo hast denn den blauen Fleck her?

Gefunden wurde

vor mehreren Wochen ein Ehering. Buchst. A. R. Karolinenplatz Nr. 1. 9135. (2a)

9161. Junge Hunde größerer Gattung sind zu verkaufen im Prater.

9166. Ein noch guterhaltener doppelter Reisekoffer wird zu kaufen gesucht, Theresienstraße Nr. 29/1.

9170. 50 — 100 fl. werden aufzunehmen gesucht. D. U.

9136. Une Dame consideré complaisante, désire faire connoissance des jeunes messieurs, pour lui donner des instructions dans la géographie. P'....r Nr. 103 place des étalons au coin de la rue Momonoff à Gylenbourg. —

9106. **Anzeige.**

A. P. Heidl's

elastischer Universalfirniß für Kunst u. Industrie, für Galanteriearbeiten von Leder, Papier, Holz und Stroh, für gemachte Blumen zc., zum Firnissen von Oelgemälden, wie auch zum Retouchiren beim Malen ist derselbe vermöge seiner Elasticität u. chemischer Reinheit umsomehr zu empfehlen, da Jedermann den Chemiker selbst machen kann. Man gieße ein wenig Firniß auf ein Stück Glas oder Porzellan, in einigen Stunden löse man es mittelst eines Messers ab, die feine und zarte Haut, welche zum Vorschein kömmt, macht jede weitere Erklärung darüber überflüssig. Flacon à 15 kr. Amalienstraße Nr. 18.

9107. Ein solides Mädchen von 17 Jahren sucht einen Dienst bei einer ruhigen Familie, sieht hauptsächlich auf eine gute Behandlung. D. U.

9085. Eine reale Gastwirthschaft mit Garten und gedeckter Kegelbahn im Stadtbezirke München ist mit sämmtlichem Inventar unter vortheilhaften Bedingungen zu verkaufen. Müllerstraße Nr. 53/1 links.

9105. Ein Mann, der bis anfangs April vom Militär frei wird, sucht einen Dienst als Bedienter oder sonst eine Stelle, da er auch mit Pferden umzugehen weiß. D. U.

9080. Ein großes Garten-Anwesen mit schönen Wirthslokalitäten ist zu verstiften oder zu verkaufen. D. U.

9075. Eingetretener Verhältnisse wegen ist noch für nächstes Ziel Georgi eine Wohnung über 2 Stiegen jährlich zu 58 fl. am obern Anger Nr. 13 zu vermiethen. D. U. daselbst zu erfragen.

9094. Sonnenstraße Nr. 12 und Müllerstraße Nr. 51 sind schöne Wohnungen von 140 bis 230 fl. bis Georgi zu vermiethen.

9095. Es wird eine gute Wirthschaftsköchin gesucht, die schon in Gast- u. Weinhäusern gedient hat. D. U.

9089. Ein Lehrjunge zu einem Schuhmachermeister mit Lehrgeld wird gesucht. D. U.

9177. Wo wohnt Flinois Lotter?

9093. 400 fl. auf erste Post auf Grund und Boden sind sogleich zu vergeben. D. U.

9084. Ein ordentlicher Bursche, der mit guten Zeugnissen versehen ist, sucht einen Platz als Kellner, Ausgeher oder Kutscher oder sonstige Beschäftigung. D. U. in der Vorstadt Au Nro. 305 neben der Hammerschmiede.

9088. In der Luitpoldstraße Nr. 5 Part. ist ein einspänniger Schlitten zu verkaufen.

9142. Es werden 3 bayer. 5 pCt. Obligationen zu kaufen gesucht. D. U.

9146. 3 sehr schöne junge Pinscher, m. G., mit Naturstutzschweif, sind zu verkaufen im Thal Nr. 70, rückwärts im ersten Hof, über 3 Stiegen.

9149. An der Ludwigskirche, Löwenstraße Nr. 24, sind im Hintergebäude über 1 St. 7 Zimmer, einzeln oder im Ganzen, zu vermiethen. — Auch können Stallungen für 4 Pferde, Kutscherzimmer zc. abgegeben werden. D. U. beim Hausmeister.

9150. Es sind 4 neue eichene Fensterstöcke mit eichenen neu beschlagenen Rahmen, 6 Schuh 3 Zoll hoch und 3 Schuh 9 Zoll breit, zu verkaufen beim Hausmeister Nr. 5 am Graben vor dem Josephsthor.

9147. Es wurde im englischen Garten ein Brillenfutteral gefunden. D. U.

9148. Es sind nahe an der Stadt 9 Tagwerk Wiesen zu vermiethen oder zu verkaufen.

9098. Es ist ein kleines Anwesen auf dem Lande zu verkaufen, sehr geeignet für einen Herrn Schneider zum Ansässigmachen; zu wünschen wäre, daß die Frau auch im weiblichen Kleidermachen bewandert sey. D. U.

9154. Ein Sommerhäuschen wird billig gekauft; auch eine Wohnung mit Gärtchen um 40 fl. jährlich vermiethet und Kirchenwäsche oder Vorhänge aufs schönenste gewaschen. In der Sendlingerlandstr. Nr. 20a.

9153. Eine neue abgenähte Bettdecke von hellblauem Pers ist billig zu verkaufen.

9152. Zu einer ordentlichen Familie wird ein Kostkind gesucht. D. U.

9145. Im Thal beim Högerbräu ist eine Tasche mit Schlüssel u. Sacktuch verloren gegangen. Der redliche Finder wird gebeten, sie in der Exp. d. Bl. abzugeben.

9141. Ein Ball-Steckspern von Neusilber wurde verloren. Dem redlichen Finder eine angemessene Belohnung. D. U.

9231. Mädchen, welche schön weißnähen, werden gesucht. D. U.

Redaction, Druck und Verlag von C. R. Schurich in München.

Nro. 60.

Münchener Anzeiger,

Beilage zu den Neuesten Nachrichten.

Mittwoch den 12. März 1851.

Der „Münchener Anzeiger" wird unsern hiesigen verehrl. Abonnenten gratis beigelegt, Auswärtige können auf denselben mit 1 fl. jährlich oder 30 kr. halbjährig auf allen Postämtern oder Zeitungsexpeditionen abonniren. Bekanntmachungen werden die gespaltene Petitzeile oder deren Raum zu 2 kr. berechnet.

Bekanntmachungen.

9335. (2a) Auf gut getrockneten **Schleißheimer Torf** zu 5 fl. 24 kr. die zweispännige Fuhre werden Bestellungen angenommen in der Handlung des Herrn **Friedrich Flad** auf dem Dultplatz. **Die Lieferung erfolgt den nächsten Tag darauf.**

9375. Heute Mittwoch
Produktion der Musikgesellschaft
à la Gungl
im **Café Madler**,
zur neuen Stadt München.
Anfang halb 8 Uhr.

9245. Ausgezeichnet gutes weißes Kellheimerbier ist zu haben, die Bouteille zu 6 kr., **im Meierl'schen Kaffeehaus,** Hackergäßchen Nr. 1.

Kapital-Gesuch.

9323. fl. 1500. zu 5 pCt. werden auf ein neuerbautes Anwesen mit circa 60 Tagwerk guter Grundstücke gerichtlich gewerthet auf fl. 5000. — Brandassekuranz fl. 1000. — bei pünktlichster Zinsenzahlung zur einzigen Hypothek gesucht. D. U.

9405. Von den Erübrigungen des Studentenballs ist die Summe von 80 fl. dem Unterstützungsverein für arme Studierende zugewendet worden. Der unterzeichnete Ausschuß fühlt sich verpflichtet, den Mitgliedern des Ball-Comité seinen Dank dafür öffentlich auszusprechen.

Der Ausschuß des Vereins zur Unterstützung dürftiger Studirender an d. Ludwigs-Maximilians-Universität.

9414. Ein langer lederner Geldbeutel mit Geld wurde gefunden. D. U.

9421. Es ist vom 1. April bis 1. Oktober ein Drittels-Logenplatz im 3. Range zu vergeben. D. U.

Pokal-Verein.

9155. (2b) Donnerstag d. 13. ds. Feier des Stiftungstages 5. März 1819, wozu alle Herren Mitglieder freundschaftlichst eingeladen werden.

Flora.

Sonntag d. 16. März
musikalisch-deklamatorische Abend-Unterhaltung
Anfang 8 Uhr.
Einführungskarten können Donnerstag Abends 8 Uhr im Gesellschaftslokal abgeholt werden. 9363. (2a)

Danksagung.

9383. Allen Verwandten, Freunden und Bekannten, insbesondere den Herren Veteranen, welche dem Leichenbegängniß und Gottesdienste meines seligen Mannes so zahlreich beiwohnten u. mir ihre herzliche Theilnahme bei meinem schweren Verluste bezeigten, sage ich hiermit meinen innigsten Dank, und bitte, mir auch ferner Ihr Wohlwollen zu erhalten.

Johanna Ilg, Wittwe.

9387. Wohnungsgesuch.

Eine ruhige Familie wünscht in der Nähe des Karlsplatzes eine Wohnung über 3 St. und nach der Sonnenseite von 3 Zimmern nebst Küche, Magdkammer und die gehörigen Bequemlichkeiten zum 1. April. D. U.

9355. Ein junger Rattenfänger ist Jemand zugelaufen. — Es kann ein Mädchen das Weißnähen unentgeltlich lernen Glockenstr. Nr. 12/2.

9169. (2b) Es sind in einem Gasthaus zwei Zimmer, jedes mit eigenen Eingang, für geschlossene Gesellschaft wöchentlich einige Tage zu vergeben. D. U.

Gefunden wurde
vor mehreren Wochen ein Ehering. Buchst. A. R. Karolinenplatz Nr. 1. 9:35. (2b)

9290. Im Löwenbräukeller an der Dachauerstraße ist eine große ausgezeichnete Qualität Kopfsalat zu verkaufen.

9358. Am 10. laufenden Monats ist ein Pinscher männlichen Geschlechts, 1 Jahr alt, glatthaarig, schwarz mit gelben Extremitäten und etwas weiß an den Pfoten, mit messingnem Halsband und dem Polizeizeichen 2796, abhanden gekommen. Wer den Hund Ludwigsstraße Nr. 31, 3 Stiegen zurückbringt, erhält angemessene Belohnung.

Nicht zu übersehen.
9293. An St. M. Sie waren aber Sonntag Abends 6½ Uhr nicht am bestimmten Orte. Ich erwarte Sie Mittwoch Abds. Punkt 8 Uhr vor ihrem Hausthore. L. H. (8744.)

Danksagung.

9349. Für die meinem verlebten Sohne Ludwig bei seinem Leichenbegängnisse und Trauergottesdienste bewiesene letzte Ehre durch die Gegenwart so vieler Freunde und Gönner sehen wir uns verpflichtet, für diese Beweise der Liebe und Achtung, die lindernd auf unsern Schmerz wirkten, unsern innigsten Dank auszusprechen.

Zeiller, Kassier,
nebst Gattin und Verwandten.

9284. Ein Frauenzimmer sucht bei einer soliden Familie ein heizbares, nicht meublirtes Zimmer. D. U. Fürstenstraße Nr. 4 Parterre.

9388. Es ist Jemanden ein schwarz und weißgefleckter Hund zugelaufen. D. U.

9361. In der Türkenstraße Nr. 22 ist ein Nebengebäude mit 3 Zimmern, Keller und geräumigem Arbeitslokal, sowie auch eine große Remise sogleich oder bis Georgi zu vermiethen.

9352. Schäfflergasse Nr. 12 im Hinterhause über 1 St. werden die hellen und dunklen Glacehandschuhe ganz schön und geruchlos das Paar zu 4 kr. geputzt und sehr schön schwarz gefärbt.

9353. Ein sehr solides Frauenzimmer, das schon gedient, nicht mehr zu jung, sehr gut Kleidermachen, mit feiner Wäsche umzugehen weiß, auch Liebe zu einem 3jährigen Kinde hat, wird ins Ausland gesucht. D. U.

9188. (3b) Eine **Wohnung**, bestehend aus 4 Zimmern, Küche u. allen übrigen Bequemlichkeiten, mit Stallung für 3 Pferde, Wagenremise und Bedientenzimmer ist sogleich oder auf Georgi zu vermiethen. D. U. Arcisstraße Nr. 9.

9234. (2b) In der Weinstraße Nr. 5 ist der geräumige Eckladen sammt heizbarem Ladenzimmer, für ein solides Geschäft sogleich oder bis zum nächsten Ziel zu vermiethen.

9210. (2b) Frische Gebirgsschnecken sind wieder angekommen bei

F. Klein,
Briennerstraße Nr. 10.

9111. (2b) Ein junger Mann wünscht Schülern der deutschen und Gewerbsschule Unterricht zu ertheilen. D. U.

9137. (3b) Ein Fortepiano neuerer Art wird zu kaufen gesucht. D. U.

9140. (3b) 1000 fl. sind zu 5 pCt. auf gute Hypothek auszuleihen. D. U.

9117. (2b) Untere Arzisstraße Nr. 11 ist eine Wohnung mit 3 heizbaren Zimmern, Küche, Keller, Holzlege, Waschküche u. Trockenbodenantheil sogleich oder bis Georgi zu vermiethen.

9118. (2b) Untere Arzisstraße Nr. 11 ist ein schön meubl. Zimmer mit eigenem Eingang sogleich oder bis 1. Apr. zu vermieth.

Englischer Unterricht.

8944. (5c) Ein Engländer (aus London) wünscht in seiner Muttersprache Stunden zu geben. Zu treffen (von 9—10 Uhr Morgens) neue Amalienstraße Nr. 60/0.

9096. (2b) Gegen hypothekarische Sicherheit werden 500 fl. aufzunehmen gesucht.

8988. (3c) **Zur Beachtung**
für
Kunstfreunde!

Es ist eine kleine Sammlung auserlesener Kunstwerke von Elfenbeinschnitzwerken, worunter besonders ein kostbares verziertes Crucifix von seltener Schönheit, zu verkaufen. Diese Gegenstände befinden sich im Hause Nr. 21 am Schrannenplatze über 2 Stiegen rechts u. können täglich von 2 — 5 Uhr Nachmittags eingesehen werden.

9156. (2b) Ein sittliches und fleißiges Mädchen, welches ordentlich Weißnähen kann, wird sogleich gegen Bezahlung gesucht, auch kann eines gründlichen Unterricht hierin unentgeltlich erhalten. D. U.

9429. Auf dem letzten Offiziers-Piquenic ging im Vorsaal des k. Odeons ein Fächer verloren. Der redliche Finder wird dringend gebeten, selben gegen Erkenntlichkeit in der Neuhausergasse Nr. 6/1 abzugeben.

7730. (3c) Das concessionirte

Kopf-Läuse, Nissen u. Flöhe-Wasser,

welches diese lästigen Thiere augenblicklich entfernt, ist wieder frisch angekommen und das große Flacon zu 30 kr nebst Gebrauchs-Anweisung zu beziehen.
In Commission bei

Th. Holze,
Frauenplatz Nro. 7
in **München.**

8641. (b) Wer Glacehandschuhe schön u. ohne Geruch geputzt wünscht, der trage selbe ins Augustinergäßchen Nr. 1 in Säcklerladen.

9198. 15,000 fl. werden als erste Hypothek auf Grund und Boden gesucht. D. U.

9228. Es wird ein Salzstößlerrecht zu kaufen gesucht. D. U.

9207. Eine Wohnung mit 4 Zimmern ist zu vermiethen. D. U.

9270. Wegen eingetretener schlechter Witterung kommen meine schon in diesem Blatte erwähnten Pferde einige Tage später.
Haneberg.
Pferdehändler aus Nürnberg.

9288. 4000 fl. werden auf Gründe im Werthe von 12,000 fl. gesucht. D. U.

9296. Der mir bekannte Herr, welcher letzten Sonntag im Café Algaier zwischen 7 u. 8 Uhr Abends einen neuen Maschinenhut anstatt eines alten Seidenhuts mitnahm, wird aufgefordert ihn alsbald in das nämliche Kaffeehaus zurückzubringen, widrigenfalls ich ihn polizeilich belangen würde.

9329. Eine Uhr wurde gefunden Näheres Dienersgasse Nr. 15/0.

9317. Georges Lexikon wird zu kaufen gesucht. D. U

9097. (2b) Es wird ein großes Arbeitslokal gesucht. D. U.

9214. (3b) 1800 fl. werden auf 10 Monate gegen gute Versicherung und Zinsen sogleich gesucht. D. U.

9183. (2b) Sendlingerlandstraße Nr. 18 ist eine schöne Wohnung mit 4 Zimmern, Küche, Waschgelegenheit und allen übrigen Bequemlichkeiten auf Georgi zu vermiethen.

8852. (3c) Ein junger zottiger Rattenfänger mit Halsband ist verloren gegangen. Dem Ueberbringer eine gute Belohnung.

Betten und Matratzen.

Vollständige Betten von fl. 18—50.
Matratzen von ord. Roßhaar von fl. 14—16.
Matratzen von besserer Qualität von fl. 18—30.
Feder-Matratzen von fl. 13—24.
Seegras-Matratzen von fl. 5—8.
Stroh-Matratzen von fl. 3½—5.
Sowie alle in dieses Fach einschlägige Artikel sind in großer Auswahl zu haben bei

S. Friedmann,
Fingergäßl, Ecke der
8332. (6c) Theatinerstraße.

7858. (3c) Döllingers Verordnungesammlung, 33 Bände, sowie die Regierungsblätter complet sind billig zu verkaufen. D. U.

9184. 150 fl. sind auf 1. Hypothek sogleich auszuleihen. D. U.

9344. (2a) Ein zweiräderiger Karren wird zu kaufen gesucht. D. U.

Selterser Wasser

von heuriger Füllung ist soeben angekommen bei Josef Karl. 9341. (2a)

9199. 7000 fl. werden auf Grund und Boden als erste Hypothek aufgenommen. D. U.

9285. 5500 fl. werden auf Gründe im Werthe von 18,000 fl. gesucht. D. U.

9279. Es wünscht Jemand seine freien Nachmittags- und Abendstunden durch Schreib-Geschäfte gegen billige Anerkennung auszufüllen.

9302. Ein ganz neuer Schlüssel ging verloren. D. U.

9206. fl. 400. werden gegen Hypothek aufzunehmen gesucht. D. U.

9337. Eine geschickte Schuheinfasserin wird gesucht. D. U.

9345. Frühlingsstraße Nr. 18 sind zwei vollständig meublirte Zimmer sogleich zu vermiethen.

9282. Es wird ein Haus verkauft. D. U

Wohnungs-Gesuch.

8982. (3b) Bis Ziel Michaeli 1851 wird von einer ruhigen Familie ohne Kinder eine schöne Wohnung von 4 bis 6 Zimmern und sonstigen Bequemlichkeiten auf dem Dultplatze, (Sonnenseite) Otto-, Ludwigs- oder Briennerstraße zu miethen gesucht. Adressen bittet man unter D. P. Nr. 8982 in der Expedition dieses Blattes zu hinterlegen.

Ein Kanapee mit 6 Stühlen, sämmtlich mit Roßhaar und Federn, erst 4 Monat gebraucht, wird wegen Abreise billig abgegeben. Thal Nr. 24 über 2 Stiegen rückwärts. 2834. (6f)

9048. (2b) Ein Ewiggeldkapital von 3000 bis 3500 fl., erste und einzige Post, wird zu 5 pCt. auf ein Haus in der Stadt aufzunehmen gesucht. Adressen von Darleihern bittet man bei der Exp. unter C. W. Nr. 9048 zu hinterlegen.

6179. (h) **20,000 fl.** sind in beliebigen Summen auf gute erste Hypotheken und Ewiggeld hier, sowie auch aufs Land sogleich auszuleihen. D. U.

4117. (n) 2300 fl. zu 5 pCt. auf Grund und Boden u. auf erste u. einzige Hypothek werden sogleich noch unter der Hälfte des neuen Schätzungswerthes gesucht. Einfache Rustikalsteuer 4 fl. — Zinszahlung pünktlich.

6373. (h) Ein Messingdrechsler sucht ein Arbeits-Lokal mit oder ohne Wohnung, vorzugsweise am Rindermarkt. Das Näh. Sendlingergasse Nr. 23/1 vornheraus.

8847. (3c) Für ein Schnittwaarengeschäft en gros wird ein Hausknecht gesucht, der bereits in einem solchen Geschäfte als Packer gedient hat. D. U.

8288 (3c) Residenzstraße Nr. 18 über 4 Stiegen ist ein schönes helles Zimmer mit oder ohne Meubel zu vermiethen und sogleich zu beziehen, das Nähere über 1 St. daselbst zu erfragen.

Kastanien-Bäume,

6 bis 9 Stück, von ansehnlicher Größe, für einen Wirthschaftsgarten bestimmt, werden zu kaufen gesucht. Adressen sind unter Nr. 8983 b. d. Exp. d. Bl. abzugeben. 8983 (2b)

8749. (3c) 1000 fl. werden auf erste Hypothek zu 5 pCt. ausgeliehen. D. U.

8759. (3c) Ein Ersatzmann zur Infanterie wird gesucht. D. U.

8840. (3c) In der Luitpoldstraße, **Eingang** beim botanischen Garten, ist eine **Wohnung** von 5 heizbaren Zimmern und andern **Bequemlichkeiten** auf's Ziel zu **vermiethen.** Näh. im 2. Stocke daselbst.

8761. (3c) Ein gebildeter Mann, im 33sten Jahre, welcher französisch u. italienisch spricht, mehrere Jahre bei einer Herrschaft gedient hat und auch die besten Zeugnisse vorweisen kann, wünscht wieder zu einer Herrschaft. D. U.

8808.(2b) Es ist ein schöner Bauplatz zu verkaufen. D. U.

7838. (6f) **Wohnungen ꝛc.** für das Ziel **Georgi** werden noch fortwährend in großer Anzahl gesucht im **Quartier-Vermiethungs- u. Commissions-Bureau,** Gruftgasse Nr. 5.

8949.(2b) Eine solide Familie sucht ein Kind in die Kost zu nehmen. D. U.

8994. (2b) In Mitte der Stadt ist ein besonders geeignetes Haus für ein Café oder Wirthsgeschäft zu verkaufen. D. U.

8918. (2b) Obere Frühlingsstraße Nr. 30 ist über 4 Stiegen ein schönes unmeublirtes Zimmer an eine solide Frauensperson zu vermiethen bis Georgi. Näh. Parterre.

9045. (2b) Es ist ein vierstziger Schlitten billig zu verkaufen. Wiesenstraße Nr. 1.

8674.(3b) Ein lediger Herr sucht auf Georgi oder 1. Mai zu miethen: ein schönes gut heizbares unmeublirtes **Zimmer mit Alkoven oder Cabinet,** auch 2 Zimmer, am Dult- oder Karlsplatz. Adressen mit Angabe halbjähr. Miethpreises ꝛc. sub W. B. Nr. 8674 zu hinterlegen.

8331. (12b) **Bettfedern und Flaum** in jeder Qualität sind beständig äußerst billig zu haben

Fingergäßl Nr. 1 im Laden.

NB. Auch **Seegras** das Pfund zu 4 kr.

8638.(2b) Es ist eine Stallung zu 4 Pferden, Kutscherzimmer, Wagenremise ꝛc. sogleich billig zu vermiethen D. U.

8635.(3b) Ein junger, unverehelichter Mann, welcher Gymnasialstudien bestanden, und in Ständekammer-, Advokaten- und Rentamts-Kanzleien sich Geschäftskenntniß und Erfahrung erworben hat, auch schön, schnell und richtig schreibt, und der französischen Sprache kundig ist, bittet um baldigste Beschäftigung. D. U. bei der Erpedition d. N. Nachr.

9258. Unterzeichnete verfertigt Herrenhemden nach neuesten Pariser-Schnitt von 24 kr. bis zu 1 fl. 24 kr. mit klein genähten Brustfalten; so auch Frauenhemden mit Koller, besonders für Ausstattungen geeignet, dann feingenähte Brusteinsätze zu Herrenhemden, sowie auch Herrenkrägen, ferner Bettjacken u. s. w., und empfiehlt sich zu zahlreichen geneigten Aufträgen unter Zusicherung billigster und promptester Bedienung. Fertige solche Musterarbeiten liegen zur gefälligen Einsicht vor.

Franziska Mertz,
Sendlingergasse Nr. 80/1.

9175. Ein solides Mädchen, protestantisch, welches noch nie hier gedient hat, sucht als Stubenmädchen einen Platz, unterzieht sich aller häuslichen Arbeit und kann sogleich einstehen. D. U.

9225. In dem Eckhaus Nro. 7 an der Blumenstraße ist eine sehr schöne Wohnung im 1. Stocke mit 4 Zimmern, Küche, Magdkammer, Waschgelegenheit und allen übrigen Bequemlichkeiten auf kommendes Ziel Georgi zu vermiethen, sowie auch mehrere Läden mit und ohne Wohnungen; das Nähere beim Hausmeister.

9238. Eine geschickte Köchin sucht einen Dienst bei einer Herrschaft, die sich auch der häuslichen Arbeit unterzieht; zu erfragen Knödelgasse Nr. 4 im Milchladen.

9243. Im Hofgraben Nr. 1 im 2. Stock rechts ist ein schön meublirtes Zimmer zu vermiethen u. kann gleich bezogen werden.

9264. **12,000 fl.** werden auf erste Hypothek auf Grund und Boden zu 4 pCt., in einem nahen Landgerichte bei München, ohne Unterhändler aufzunehmen gesucht. Schätzungswerth 42,000 fl. Näheres unter S. N. Nr. 9264 bei der Expedition.

9262. 70 steinerne und gläserne Flaschen sind zu verkaufen. Adalbertstr. Nr. 9½/2.

9261. Wegen Familienverhältnissen ist ein kleines Haus mit wenig Waarerlag billig zu verkaufen. D. U.

9253. Ein Mädchen sucht einen Platz und kann gleich einstehen, oder einen Von- und Zugehplatz. D. U.

9266. Eine neue weiße, hirschlederne Reithose, besonders für einen Herrn Studenten geeignet, ist zu verkaufen. D. U.

9240. Ein solides Frauenzimmer wünscht auf Georgi ein unmeublirtes heizbares Zimmer zu stiften; am liebsten in der Nähe vom Schrannenplatz. D. U.

9254. Ein Kanapee, 3 Sessel, 1 großer Spiegel und zwei schöne Bilder sind zu verkaufen. D. U.

9223. Jene sehr verehrliche Dame, welche Montag Mittags ½ 2 Uhr von einem Herrn in der Kaufingergasse angesprochen wurde, wird gebeten Mittwoch zur gleichen Stunde zu einer Unterredung an demselben Platze gefälligst zu erscheinen. A. B.

9235. Ein ganz neues Kanapee von Federn und Roßhaaren ist billig zu verkaufen. Bayerstraße Nr. 2/2.

9229. Man wünscht gegen gute Versicherung 20 fl. bis Monat Mai, wofür 25 fl. heimbezahlt werden. Adressen unter E. H. Nr. 9229 in der Expedition.

9203. Es wird Unterricht im humoristischen Gesangvortrag, sowie für Opern-Piegen mit der vollendetsten Guitarrbegleitung ertheilt, um in jeder Gesellschaft als der angenehmste Conversationair zu erscheinen.

9215. Türkenstraße Nr. 13 ist eine Parterrewohnung mit 5 Zimmern, Küche, Keller, Speicher und Waschbequemlichkeit, für den halbjährigen Zins von 80 fl. bis künftiges Ziel Georgi zu beziehen.

9201. Für die Monate: April und Mai werden zwei meublirte aneinander stoßende Zimmer mit zwei Betten, nebst einer anstoßenden Kammer, in der Brienner-, Ludwigs-, Frühlings-, Schönfeld-, Königin-, Garten-, Amalien-, oder einer der nächstgelegenen Straßen, Parterre oder über 1 und 2 Stiegen, gesucht. D. U. Schönfeldstraße Nr. 7/t.

9307. Ein Mädchen, welches in einer Provinzialstadt schon mehrere Jahre als Ladnerin zugebracht und mit guten Zeugnissen versehen ist, wünscht auch hier als Ladnerin in eine Conditorei einzutreten. Näh. bei der Expedition.

9200. In der Schleißheimerstraße Nr. 4 a ist ein heizbares Zimmer monatlich für 1 fl. 18 kr. sogleich zu vermiethen.

9185. In einem Gasthause in einer der schönsten Straßen ist ein Zimmer mit eigenem Eingang an eine Gesellschaft abzugeben. D. U.

9174. Ein junges, gebildetes Frauenzimmer, der französischen Sprache kundig, welches schon in einem Laden servirte, wünscht wieder in gleicher Eigenschaft placirt zu werden. D. U.

9190. Es kann Jemand, der in der Nähe der Karlsstraße wohnt, als Mitleser der Allgemeinen Zeitung eintreten. Näheres Karlsstraße Nr. 47 Parterre.

9299. Ein grüner Schurz ist am Sonntag im Max Schweiger'schen Theater verloren gegangen. Man bittet um gefällige Zurückgabe bei der Exped. d. Bl.

Danksagung.

9332. Allen unsern Verwandten, Freunden und Bekannten, welche die irdischen Ueberreste unserer innigst geliebten Mutter, Schwiegermutter, Schwester u. Schwägerin, Frau

Henriette Obermair,

königl. Stabsbuchhalters - Witwe,

so zahlreich zu Grabe geleiteten und den beiden Gottesdiensten beiwohnten, sagen wir hiemit den tiefgefühltesten Dank, mit der Bitte, uns ihr Wohlwollen auch ferner nicht zu entziehen, welches die Selige in so hohem Grade genossen hat.

München den 11. März 1851.

Die tieftrauernden Hinterbliebenen.

9176. Eine ordentliche Person sucht einen Zugehplatz. D. U.

9300. Diejenigen Herren Kaufleute, welche noch neue Original gepackte holl. Vollhäringe besitzen um damit aufzuräumen, wollen ihre Adresse gefälligst unter J. U. bei der Exped. d. Bl. Nr. 9300 abgeben.

9320. Ein Studirender der hies. Universität wünscht 45 fl. aufzunehmen, wofür er am Anfang des kommenden Sommer-Halbjahres 50 fl mit Dank zurückbezahlt. Adressen wolle man unter Chiffer B. K. L. Nr. 9320 bei der Exped. d. Bl. hinterlegen.

9321. Eine stille Person sucht bis 1. April eine kleine Wohnung von 2 Zimmern und einer Küche um den jährlichen Miethzins von 50—60 Gulden zu beziehen. Adressen bittet man binnen zwei Tagen mit den Buchstaben K. W. bei Nr 9321 der Exped. d. Bl. niederzulegen.

9315. Es ist eine Partie Ketten auf einen Güterwagen, per Pfund 9 kr., billig zu verkaufen. D. U.

9331. Der Einsender des gestrigen Inserates Nr. 9251 wird ersucht den Fritz näher zu bezeichnen, indem es mehrere gibt.

9195. In der Glückstraße Nr. 8 über 1 Stiege ist sogleich oder bis Monat April ein schön meublirtes Zimmer zu vermiethen.

9304.(6a) **Schlafdivans** zum Verlängern und mit Schubladen nach neuester Façon, wie auch ganz bequeme **Lehnstühle** mit **Commodité** sind wieder vorräthig zu haben, Knödelgasse Nr. 2 im Meubelmagazin.

9347. Ein silbernes Petschaft in Form einer kleinen Geldmünze ohne Stiel ist verloren gegangen. Der redliche Finder wird ersucht, dasselbe in der Expedition d. Bl. gegen Erkenntlichkeit abzulegen.

9322. Im Concert, Samstag den 8. ds., wurde ein Pelz gefunden. D. U.

9180. fl. 4000 — und fl. 4500 — sind als erste Post zu 5 pCt. auf Häuser in der Stadt auszuleihen. D. U.

9297. Eine sehr gute Hypothek mit fl. 800 — auf einem Recht, wovon die Zinsen jedesmal halbjährig sehr pünktlich bezahlt werden, ist mit 100 Gulden Nachlaß zu verkaufen.

Bitte.

9340. Unter Erhalten des zweiten Briefes bitte ich die von uns stets geachtete Familie, mir zu erlauben, in Ihre Wohnung treten zu dürfen, um über diese Verhältnisse zu sprechen. K. N.

9314. Römische und andere Münzen nebst schönen Antiken zum Siegeln sind zu verkaufen. D. U.

9327. Eine ordentliche Person sucht als Abspülerin in einem Herrschafts- oder Gasthause Beschäftigung. D. U.

9326. Ein Lehrling bittet um Zurückgabe einer mehrfärbigen Wandkorbschnur, die er am Sonntag vom Schrannenplatz bis zum Karlsthor verlor. D. U.

9328. Promenadeplatz Nr. 1/2 rückwärts ist eine Wohnung von 2 heizbaren Zimmern, 2 Schlafkammern, Küche mit Oekonomieheerd und Ausguß für's Ziel Georgi an eine ganz solide ruhige Familie zu vermiethen. Näh. vis à vis im Geldwechsel-Comptoir.

9333. Es ging ein Dienstbuch von der Löwen- in die Adalbertstraße verloren; man bittet dringend um 3 rückgabe in der Exped.

9325. Eine arme Wäscherin verlor am Montag einen Perlbeutel mit circa 6 fl.; der Finder wird dringend gebeten, denselben gegen Erkenntlichkeit i. d. Exped. abzugeben.

9342. Ein ordentlicher Junge sucht einen Platz zum Milchausfahren. D. U.

9339. Man sucht eine Wohnung in nächster Umgebung der Stadt mit 4 — 5 Zimmern um 140 — 200 fl.

9313. Wegen Versetzung ist in der Sendlingergasse Nr. 49 über 1 Stiege rechts eine kleine freundliche Wohnung mit Oekonomieheerd bis Georgi zu vermiethen.

9404. Ein 2stöckiges Wohnhaus mit Mezzaninwohnung ist aus freier Hand zu verkaufen. Baarerlag 2500 fl.; das Uebrige kann darauf liegen bleiben. D. U.

9401 (2a) Ein Zimmerstutzen, wo man mit Kapsel schießt, wird gekauft. D. U.

9288. 5500 fl. sucht man gegen hypoth. Versicherung von 15,000 fl. D. U.

9338 (3a) Indem ich einem hohen Adel und verehrungswürdigen Publikum für die bedeutende Abnahme meines in jeder Hinsicht ausgezeichneten **englischen Kunstmühlmehles** ganz ergebenst danke, empfehle ich mich auch fernerhin dero fortdauerndem Wohlwollen und bitte um geneigten Zuspruch sowohl in obigen als überhaupt in allen in die Melberei einschlagenden Artikeln. **Joseph Eimer,** bgl. Melber, Türkenstraße Nr. 17.

9336. Einen Kronenthaler Belohnung dem Zurückbringer eines schwarzen Pinschers (Männchen), ganz regelmäßig dunkelbraun gezeichnet, mit rothem Halsband u. dem neuen Zeichen Nr. 284 versehen, welcher sich den 10. Abends in der Nähe der Blumenstraße verlaufen hat.

9378. Derjenige Herr, welcher Samstag Abends aus dem obern Zimmer des Allair'schen Kaffeehauses einen grünseidenen Regenschirm aus Versehen mitgenommen, wolle ihn gefälligst retourniren.

9371. (2a) Es wird ein guter Gypsformator gesucht. D. U.

9369. (2a) Ein Flügel für einen Anfänger ist um 36 fl. zu verkaufen; Damenstiftsgasse Nr. 13/3 im 2. Hof.

9319. (3a) Im Eckhause der Müllerstraße Nr. 1 über 2 St. rechts ist ein schön meublirtes Zimmer, mit der Aussicht in die Sonnenstraße, zu vermiethen und am 1. April zu beziehen. D. U.

9386. Eine Person mit guten Zeugnissen sucht einen Platz als Köchin und kann sogleich oder bis zum Ziel einstehen. D. U.

9393. (3a) Theatinerstraße Nr. 48 ist im 2. Stocke eine kleine Wohnung mit 4 Zimmern, Küche, Keller rc., auch ein großer trockener Keller zu vermiethen. D. U. über 2 Stiege.

9395. Ein Wechselplatz im 4. Range links ist sogleich zu vergeben. D. U.

9392. 3 junge Hunde sind zu verkaufen.

9381. (2a) Ein Beamter wünscht bei einer, nicht mit zu viel Kindern versehenen, soliden Wittwe bis Georgi ein geräumiges oder 2 kleine unmeublirte Zimmer mit Bedienung außerhalb der Stadt zu miethen. Adressen beliebe man unter Nr. 9381 in der Exp. d. Bl. zu hinterlegen.

9384. (2a) Ein Geldbeutel mit 5 fl. und einem kleinen Schließchen u. Siegel ist vom Herzogspital bis in die Promenadestraße verloren gegangen. D. U.

9391. Ein solides Mädchen, welches gut kochen, nähen, bügeln kann u. in allen weiblichen Arbeiten erfahren ist, wünscht als Stubenmädchen oder Köchin bis 1. April oder aufs Ziel einen Platz; sie geht auch mit auf Reisen. Adressen beliebe man in der Exp. d. Bl. mit den Buchstaben A. B. Nr. 9391 zu hinterlegen.

9390. Es wurde in vergangener Woche ein leeres, kupfernes und vergoldetes Kreuz, ungefähr 8 Zoll hoch, von einem Lehrjungen verloren. Der redliche Finder wird sehr dringend gebeten um Zurückgabe gegen Erkenntlichkeit. Windenmachergasse Nr. 1 im Eckladen.

Versteigerung.

9123. (2a) Montag den 17. März l. J. und den darauf folgenden Tag, jedesmals Morgens von 9 bis 12 Uhr und Nachmittags von 1/2 3 bis 6 Uhr, wird in der Augustenstraße Nr. 1 im ersten Stock rechts eine noch sehr gut erhaltene Mobiliarschaft gegen sogleich baare Bezahlung öffentlich versteigert; dieselbe besteht in 1 großen Ankleide-, dann anderen Spiegeln in vergoldeten Rahmen, Kanapee und Sessel mit Roßhaar und Stahlfedern, Sekretair, Hängkästen, Fauteuils, Tische, Ofenschirm, Bettladen, Leibstühle von Kirschbaumholz, eine Garnitur Vorhänge auf 4 Fenster von weißgeblumtem Mousselin mit rothen Borduren, Stangen und Rosetten, 1 Reise-Necessaire von Mahagoniholz, Kupferstiche und Gemälde in vergoldeten und anderen Rahmen, eine große vergoldete Bilderrahme, 2 reich vergoldete und fein gemalte Blumenvasen von Nymphenburger Porzellain, Pferdhaar-Matratzen, viele Fensterkissen von Roßhaar, mehrere Maler-Requisiten, Küchenkästen, Schüsselrahmen und andere Kücheneinrichtung, Reisekoffer, einige Herrnwäsche, zwei Violinen in einem Kasten und sonst noch viele brauchbare Gegenstände. Zu dieser Versteigerung ladet höflichst ein **Fleischmann,** Stadtgerichtsschätzer.

9350. (2a) Karlsstraße Nr. 29 im Hintergebäude sind zwei kleine Wohnungen mit Waschhaus und Speicher-Antheil bis Ziel Georgi zu beziehen.

9255. Ein kleines Haus auf einer lebhaften Straße in Mitte der Stadt wird ohne Unterhändler zu kaufen gesucht. D. U.

9308. (3a) Es wird ein reales Melberrecht zu kaufen gesucht. D. U.

9292. (2a) 400 fl. werden zu 5 pCt. auf 1. Hyp. in München sogleich ausgeliehen.

9301. Es ist ein Geldbeutel mit Farbzeichen gefunden worden. Abzuholen in der Augustenstraße Nr. 13 beim Krämer.

9309. Es wird ein gut erhaltener Flügel verkauft u. ist zu sehen in der neuen Pferdstraße Nr. 5 über 1 Stiege.

9275. (2a) 3 hübsche Zimmer mit Küche und ganz freier Aussicht sind für die Monate Mai u. Juni in Bogenhausen zu vermiethen. D. U.

9276. (2a) Eine ganz neue Füsilieruniform mit Helm rc. ist billig zu verkaufen. D. U.

Mehrere Oelgemälde,

Originale von Raphael Mengs, Salvator Rosa, Christ. Schwarz, Edlinger rc. sind billig zu verkaufen Knödelgasse Nr. 2/1 Stiege links. 9303. (3a)

9298. (3a) Ein Mann in der 30er Jahren, der schon einige Zeit als Hausmeister gedient hat, sucht auf künftiges Monat einen Platz in gleicher Eigenschaft, oder als Bedienter oder Ausgeher. D. U.

9226. **Vermiethung.**

Eine hübsche Wohnung von 3 Zimmern, Küche rc. mit der Aussicht auf das Isarthor, ist von Georgi an zu vermiethen. Preis jährlich fl. 100. D. U.

9362. Windenmachergasse ist auf Georgi ein Laden zu vermiethen. D. U.

9354. Es wird sogleich ein ordentliches Mädchen in Dienst gesucht. D. U.

9348. Ein junger Boxerhund ist zugelaufen; Luitpoldstraße Nr. 4 lit. f. ebn. Erde.

9351. Eine solide Person vom gesetzten Alter sucht gegen Verrichtung häuslicher Arbeit eine Schlafstelle. D. U.

9357. Es wird ein ordentlicher Oberknecht aufs Land zu einer Herrschaft gesucht. Lohn 66 fl. D. U.

Eine meublirte Wohnung

ist sogleich zu vermiethen. Karlsstraße Nro. 9. 9316. (2a)

9295. Ein einspänniger Char-à-banc oder ein noch gut erhaltenes Chaischen wird zu kaufen gesucht. D. U.

9305. Ein tüchtiger Scribent sucht bei einem Anwalte dahier Beschäftigung. D. U.

9289. (2a) Ein ordentlicher Knabe sucht bei einem Sattler in die Lehre zu treten.

9291. (2a) Ein sehr guter Kettenhund (welcher auch auf Probe hergegeben werden kann) ist zu verkaufen. D. U. beim Fischerwirth neben der Juden-Synagoge.

9227. Unter Deinem werthen Namen liegt ein Brief poste restante, beliebe ihn abholen zu lassen. M.

9193. 5000 fl. sind auf ein hiesiges Haus auf sehr gute Hypothek abzulösen. D. U.

9194. Ueber 2000 Gypsabdrücke von Münzen nebst dem dazu gehörigen Kasten mit sehr vielen Schublädchen sind zu verkaufen.

9212. Eine Wohnung über 3 Stiegen vornheraus ist im Platzlbräuhaus wegen Abreise auf Georgi zu vermiethen. D. Näh. beim Hausmeister daselbst.

9211. Es werden 5500 fl. als erste Hypothek als Ablösungs-Kapital aufzunehmen gesucht. D U.

9224. Man wünscht ein Forte Piano billig zu miethen. D. U.

9248. Ein junges, gesundes Mädchen sucht einen Platz als Amme. D. U.

9249. Eine Beamtenswittwe sucht eine kleine Wohnung oder ein Zimmer mit Kammer. Adressen wolle man gefälligst in der Exp. unter N. Nr. 9249 niederlegen.

9277. Eine Person wünscht Wasch- und Putztage zu erhalten. Türkenstr. Nr. 18/3.

9278 Im Thal Nr. 22/2 St. sind zwei Zimmer zu vermiethen.

9281. Cenzi! was macht dei Max, der Zieler?

9294. Ein Blasebalg, eine Feuerspritze, eine Drehbank und noch verschiedene Werkzeuge werden billig verkauft. D. U.

9306. Eine neue Reithose ist zu verkaufen.

9280. **Verloren**

wurde am Samstag beim Concert im Odeon eine goldene Damenuhr-**Stecknadel**, um deren Rückgabe gegen Erkenntlichkeit gebeten wird. D U.

9359. Es wird ein Kostkind gesucht, für welches gute Pflege und Wart zugesichert wird. D. U.

9274. Ein ordentliches Mädchen mit den besten Zeugnissen versehen, welches schön waschen u. spinnen kann, sich aller häuslichen Arbeit unterzieht, sucht sogleich einen Dienst. D. U

9287. 15,000 fl. werden auf ein Anwesen im Werth von 40,000 fl. gesucht. D. U.

Redaction, Druck und Verlag von C. R. Schurich in München.

793

Nro. 61.

Münchener Anzeiger,

Beilage zu den Neuesten Nachrichten.

Donnerstag den 13. März 1851.

Der „Münchener Anzeiger" wird unsern hiesigen verehrl. Abonnenten gratis beigelegt. Auswärtige können auf denselben mit 1 fl. jährlich oder 30 kr. halbjährig auf allen Postämtern oder Zeitungsexpeditionen abonniren. Bekanntmachungen werden die gespaltene Petitzeile oder deren Raum zu 2 kr. berechnet.

Bekanntmachungen.

8504. **Gebührende Ehre u. letzter Termin für Frl. Karolin.**
Drei Wocha vor Ostern do geht da Schnee weg,
Do schickt ma mein Muff na hoft Du an —

Privat-Musik-Verein.
Samstag den 15. März
Concert.
Anfang ½8 Uhr. 9499. (3a)

Casino.
Freitag den 14. März
Ballotage.
9465. Der Ausschuß.

9508. Heute Donnerstag
Produktion
des Octett-Musik-Vereins
im Café zur Stadt Wien,
Rosengasse Nr. 5/1,
wozu ergebenst eingeladen wird.
Anfang 7 Uhr.

Einladung.
9546. (2a) Freitag d. 14. März produziren sich die hier neu angekommenen ausgezeichneten
Tyroler-Sänger
Emmeran, Johann und Ignatz
Hintereger
zum Erstenmale
im großen Löwengarten.
Anfang 7 Uhr. Entrée à Person 6 kr.
Hauser.

9471. Ein vielseitig gebildeter junger Mann sucht sogleich oder auch später ein **hübsch meublirtes Zimmer** u. würde dagegen **Unterricht** im Lat., Griech., der Literaturgeschichte oder irgend einem andern Fache der Wissenschaft ertheilen. Adressen unter **H. D. Nr. 9471.** beliebe man bei der Exp. d. Bl. zu hinterlegen.

Flora.
Sonntag d. 16. März
musikalisch-deklamatorische Abend-Unterhaltung
Anfang 8 Uhr. 9363. (2b)

Gemüthlichkeit.
Samstag d. 15. ds. Mts.
in Folge obrigkeitlicher Erlaubniß
zum ersten Male
Theater.
Billets — die für diese Unterhaltung eigens lithographirt werden — können Donnerstag den 13. und Freitag den 14. ds. Abends im Gesellschafts-Lokale abverlangt werden.
9403. (2a) **Der Ausschuß.**

Donnerstag d. 13. März
General-Versammlung
des
Münchener Liederkranz.
Anfang halb 8 Uhr.
9545. Die Vorsteher.

9472. Heute Donnerstag d. 13. März producirt sich die Musikgesellschaft
„Fröhlichkeit"
im
Weißen-Hofbräuhaus.
Anfang 7 Uhr.
Wozu ergebenst einladet
Anton Hesselschwerdt,
Sänger.

9516. In ein Gasthaus wird eine solide Kellnerin gesucht. D. U.

9427. 4prozent. arrosirte Obligationen im Betrage von 8000 fl. sind je zu 2000 fl. auf 1ste Hypothek auszuleihen. D. U. (3b)

9318. (3b) 10,000 fl., 8500 fl., 6000 fl., 5000 fl., 2500 fl. werden gegen 5prozent. Verzinsung als Ewiggeld sogleich ohne Unterhändler gesucht. D. U.

Mehrere Oelgemälde,
Originale von Raphael Mengs, Salvator Rosa, Christ. Schwarz, Erlinger rc. sind billig zu verkaufen Knödelgasse Nr. 2/1 Stiege links. 9303. (3b)

9308. (3b) Es wird ein reales Melberrecht zu kaufen gesucht. D. U.

9364. (2b) Ein Geldbeutel mit 5 fl. und einem kleinen Schließchen u. Siegel ist vom Herzogspital bis in die Promenadestraße verloren gegangen. D. U.

9338 (3b) Indem ich einem hohen Adel und verehrungswürdigen Publikum für die bedeutende Abnahme meines in jeder Hinsicht ausgezeichneten **englischen Kunstmühlmehles** ganz ergebenst danke, empfehle ich mich auch fernerhin dero fortdauerndem Wohlwollen und bitte um geneigten Zuspruch sowohl in obigen als überhaupt in allen in die Melberei einschlagenden Artikeln. **Joseph Eimer,**
bgl. Melber, Türkenstraße
Nr. 17.

9304. (6b) **Schlafdivans** zum Verlängern und mit Schubläden nach neuester Façon, sowie auch ganz bequeme **Lehnstühle** mit **Commodité** sind wieder vorräthig zu haben, Knödelgasse Nr 2. im Meubelmagazin.

8622. (6c) Von dem Rest des dem Verkaufe ausgesetzten Burgunder Weins sind noch 100 Flaschen vorräthig, von welchen, um derer los zu werden, der Preis per Flasche auf 57 kr. herabgesetzt ist. Bei Abnahme des ganzen Quantums wird der Preis noch niedriger gestellt. Muster liegen bei der Exped. d. Bl.

Englischer Unterricht.

8944. (5b) Ein Engländer (aus London) wünscht in seiner Muttersprache Stunden zu geben. Zu treffen (von 9 — 10 Uhr Morgens) neue Amalienstraße Nr. 60/0.

9530. **Bemerkung**
zu dem Inserat Nr. 9394: Erwähnte Mausfalle (Laden) befindet sich Sonnenstraße Nr. 2.

9453. (2a) Es sind täglich 40 bis 50 Maß gute Milch zu vergeben. D. U.

9509. (8a) Es sind mehrere Betten zu verkaufen im Thal Nr. 17/3.

2835. (6f) **Ein Sopha u. Sessel,** noch wenig gebraucht, mit Federn u. Roßhaar gepolstert, kann gegen ganz billigen Preis abgegeben werden. Theresienstraße Nr. 3/1 St.

9492. (La) Der Unterzeichnete gibt täglich ärztlichen Rath von 7—8 und 2—3 Uhr.
Dr. Pachmayer,
prakt. und Armen-Arzt,
Kanalstraße Nr. 45 ebn. Erde.

Danksagung.

9496. Für die uns so zahlreich gewordene Theilnahme sowohl bei dem Leichenbegängnisse als auch bei dem Trauergottesdienste unsers unvergeßlichen Sohnes, Enkel und Neffen

Ludwig Beiller,
Magistrats-Cassiers-Sohn,

sehen wie uns verpflichtet, allen verehrten Freunden und Bekannten unsern tiefgefühlten Dank hiermit öffentlich auszudrücken.
München, d. 11. März 1851.
Die Hinterbliebenen.

9470. (3a) Alte Kupferstiche und Handzeichnungen werden billig verkauft Carlsplatz Nr. 29/0 neben dem Himbselhaus.

9481. (2a) Türkenstraße Nr. 59 ist eine Stallung auf 2 Pferde, Kutscherzimmer, Remise und Heulage zu vermiethen u. sogleich zu beziehen. Näh. im Hintergebäude.

9483. Ein Mädchen kann unentgeltlich das Kleidermachen lernen. D. U.

9482. 1000 fl. werden auf Grund und Boden nahe bei der Stadt sogleich gesucht.

9474. Es wird sehr billig Filet gestrickt.

9463. Es wurde ein Geldbeutel mit etwas Geld gefunden. D. U.

9436. Es sind zwei neue, schöne, große Kleiderkästen und ein kleinerer politirter zu verkaufen. D. U.

9457. Ein Taschenmesser wurde gefunden.

9437. Es wird in der Nähe des Rindermarktes eine Stallung für zwei Drachen zu miethen gesucht.

9459. Es ist ein noch ganz gut erhaltener Reisesack billig zu verkaufen. D. U.

9439. Sonnenstraße Nr. 22 im Hintergebäude 1 St. rechts wird gefittet.

9409. (2b) Eine Meerschaum-Pfeifenspitze, worauf ein Fuchs geschnitten ist, ging verloren. Dem redlichen Finder eine angemessene Belohnung. Promenadeplatz Nr. 16/0.

9444. Dem anonymen Verfasser des mit X Y unterzeichneten Briefes, in dessen Inhalt ich aufgefordert wurde, ein gewisses Frauenzimmer mit meinen Briefen zu verschonen, wird hiemit auf diesem Wege geantwortet, daß derselbe entweder im Irrthume sich befindet, oder bald reif ist, eines der Gemächer in einer gewissen Anstalt oberhalb der Au zu beziehen, da ich seit Jahren an kein Frauenzimmer Briefe geschrieben, doch wenn es auch wirklich der Fall wäre, ich die Rathschläge eines sich so gemein zeigenden Menschen dennoch unbeachtet lassen würde. Hinsichtlich der letzten zwei Zeilen des anonymen Briefes erkläre ich den Verfasser desselben so lange für einen elenden Menschen, bis er diese Geringschätzung zurückgerufen oder mir seine Adresse mitgetheilt, indem es sonst nicht möglich wäre, eine solche Mahnung an mich ergehen zu lassen, da ich ihm die Versicherung geben könnte, daß ich mich nicht entsinnen kann, je ein Frauenzimmer mit Briefen verfolgt zu haben oder gegenwärtig noch zu verfolgen.

9491. **Ein Bracelet**

wurde in einem Gang der kgl Residenz gefunden. D. U. beim k. Residenz-Burgpfleger.

9490. Eine fleißige, reinliche Hausmagd, protestantischer Religion, sucht für das Ziel Georgi einen Dienst, könnte auch sogleich aushilfsweise einstehen. Heustraße Nr. 7/I.

Siegelring.

9488. Jener gut bekannte Herr, der am Fasching-Dienstag bei einem Ball einen goldenen Siegelring mit Namenswappen probirte und mit sich nahm, wird ersucht, denselben baldigst zurückzugeben.

9487. Es werden mehrere große starke Wirthschaftstische und eine starke Stiege zu kaufen gesucht. D. U.

9485. Eine schon getragene, jedoch noch gut erhaltene, Infanterie Offizier-Säbelkuppel wird billig abgegeben; zu erfragen bei der Exped. d. Bl.

9479. Derjenige Herr, welcher Dienstag Abends beim Löwenbräu vor dem Karlsthor seinen Burnus verwechselt hat, wird ersucht, denselben im Schlossergäßchen Nr. 4 über 1 Stiege abzugeben.

9477. Gegen gerichtliche Sicherheit, 10 prozent. Verzinsung und monatliche Ratenzahlung von 4 fl. werden sogleich 50 fl. aufzunehmen gesucht. Gefällige Adressen unter H. W. Nr. 9477 in der Exped. d. Bl. zu hinterlegen.

9448. Fürstenstraße Nr. 9. 3 St. sind sehr große und schön meublirte Zimmer, mit Küche, auch theilweis sogleich zu beziehen.

9475. Ein junger, gebildeter Mann, der eine sehr schöne correkte Handschrift schreibt, wünscht die außer seinen Kanzleistunden übrig bleibende freie Zeit von täglich 4—5 Stunden mit Beschäftigung in schriftlichen Arbeiten jeder Art auszufüllen; auch würde derselbe Abschriften für einen Herrn Anwalt gegen billige Honorirung übernehmen. Es kann sich durch die vortheilhaftesten Zeugnisse über vorzügliche Qualifikation und Solidität ausgewiesen werden. Gefällige Offerte unter P. K. Nr. 9475 in der Exp. d. Bl zu hinterlegen.

9484. In der Dienersgasse Nr. 13 über 4 Stiegen rechts ist ein schön meublirtes Zimmer mit oder ohne Fortepiano für einen soliden ruhigen Herrn Angestellten auf's künftige Monat zu vermiethen. Auch ist eine Landgerichts-Assessors-Uniform mit Beinkleid, Hut und Degen und dann noch eine neue Stickerei auf eine Kanzlei-Uniform zu verkaufen.

9443. Auf das Inserat der Neuest. Nachr. Nr. 9114. H. — Hast nicht genug an Deinem Flecken? So werd ich mich in die Schwanthalerstraß bemüh'n in ein bewußtes Haus, da will ich Dir sagen, wo der Wasterl! seinen Fleck herbringt. Schmed's Kropfeter!

Bescheidene Anfrage an Theres — Judith.

9442. Ist die Locomotive, die Dich von Brunnthal nach Nürnberg bringen sollte, vielleicht durchgebrunnen, und hat Dich in der Nähe des Sendlingerthors bei L. F. sitzen gelassen? H......

der N—achtmalige.

9449. Ein Mädchen in den 20ger Jahren, welches in allen weiblichen Handarbeiten wohl erfahren ist, besonders gut waschen u. bügeln, sowie auch von ihrer gegenwärtigen Herrschaft gut empfohlen werden kann, sucht einen Platz als Stubenmädchen und kann sogleich einstehen. D. U.

9435. Es wird ein kleines, jedoch heizbares unmeublirtes Zimmer in der Vorstadt Au gesucht, am liebsten in der Nähe der unteren Isarbrücke. Adressen bei der Exped. d. Bl unter Nr. 9435 zu hinterlegen.

9438. **Dringende Bitte**

um 16 fl., welche nebst 2 fl. Interesse in 3 Monatsfristen à 6 fl. zurückbezahlt werden. Adressen unter J. P. Nr. 9438.

9476. Jemand wünscht gegen gerichtliche Haftung, 12 prozent. Verzinsung und 10 fl. Abschlagszahlung per Monat sogleich 100 fl. aufzunehmen. Gefällige Offerte unter K. R. Nr. 9476 bei der Exped. abzugeben.

9548. Ein Stiefel wurde gefunden. D. U.

9448. **Visitenkarten.** (2a)
Durch zu häufige Anfragen veranlaßt, macht unterfertigtes Geschäft bekannt, daß von nun an auch Visitenkarten mit Goldschnitt das 100 zu 36 kr. zu haben sind. Schön gravirte Visitenkarten auf Glanzpapier (Lack) mit beliebiger Inschrift werden das 100 zu 1 fl. 36 kr., auch zu 1 fl. 12 kr. sammt dem Stein abgeliefert. Wird der gravirte Stein dazu gegeben, so kostet das 100 nur 1 fl. 12 kr., und auf geringeres Papier 48 kr.
Die lith. Kunstanstalt v. C. Hohfelder, Müllerstraße Nr. 45 A in München.

9455. Ein lediger Herr sucht ein meublirtes Zimmer mit Kabinet sogleich oder bis 1. April zu miethen. Adr. bittet man unter Nro. 9455 in der Exped. d. Bl. zu hinterlegen.

9473. Ein junger Mensch, der sehr gute Zeugnisse hat, sucht bis den 1. einen Platz. Er nimmt jede Arbeit an, was es auch seyn mag. D. U.

9467. **An Maurice.**
Der fremde Herr, der Ihnen im Nov. vor. J. von der Sendlingergasse zum Eingange des Hauses an der Ecke der Müllerstraße und des Sendlingerthorplatzes folgte u. Sie ansprach, wünscht zu wissen, wo u. wann er Sie wieder sehen kann.

9468. K. W. von der M. Straße!
Jemand, den Sie kennen, bittet Sie, Samstag in das Max Schweiger'sche Theater zu gehen.

9469. Derjenige Herr, der Montags von 5 — 6 Uhr 2 jungen Damen folgte, von einem Laden ungefähr in Mitte der Sendlingergasse u. zurück über den Frauenplatz, wünscht die Kleinere mit dem grünen Mantel, welche dann allein in das Haus Nro. 3 neben dem Chaircutier im F. Gäßchen ging, dringend zu sprechen und bittet auf diesem Wege um gef. Antwort wo?

9452. Zu verkaufen sind: Ein Bienenstock wegen Mangel an Platz, dann Fensterstöcke, von 4 bis 5 Schuh Höhe mit Einschlagstück und Mitterfengl in der Adalbertstraße Nr. 13 im Hintergebäude.

9450. (2a) **8000 fl.**
werden auf erste Hypothek aufzunehmen gesucht. D. U. im **Commiss.-Bureau,** Kreuzgasse Nr. 5.

9466. Ein sehr solides Mädchen, welches schon mehrere Jahre in einem Laden servirte und sich über Treue u. sittliches Betragen ausweisen kann, wünscht in gleicher Eigenschaft placirt zu werden. D. U.

9454. In der Adalbertstraße Nr. 12 kann am 1. April ein sehr schönes meublirtes Zimmer vornheraus bezogen werden. Dasselbe kostet für einen Herrn sammt Bett und Bedienung monatlich 6 fl., für zwei Herren 8 fl.

9461. **Wohnungsgesuch.**
Für das Ziel Michaeli wird nahe außerhalb der Stadt, vorzugsweise in der Wurzer-, Herren-, Frauen-, Blumen-, Müllerstraße oder einem der angrenzenden Plätze, eine Wohnung von 3—5 Zimmern nebst Zugehör, Hochparterre oder im 1. Stocke, zu miethen gesucht; ein geräumiger, trockener Keller wird besonders berücksichtiget

9458. Ein geschickter und verläßiger Gärtner sucht mehrere Gärten zu bearbeiten, sowie auch Bäume gut zu beschneiden und abzuraupen, in welchem er gewiß Zufriedenheit zu gewinnen hofft. Zu erfragen bei Gärtner Kummerer, Kasernstr. Nr. 7.

9506. **Danksagung.**
Einem geehrten Münchener Publikum sagen wir hiemit unsern verbindlichsten Dank für die uns geschenkte Theilnahme bei unsern Produktionen während unserm neunwöchentlichen Aufenthalt dahier. Sollten wir das Vergnügen haben, wieder nach München zurück zu kehren, wünschen wir, daß uns die nämliche Ehre zu Theil werden möge.
Sollte noch Jemand eine Forderung an mich zu machen haben, ersuche ich dieselben, längstens bis heute Vormittags sich bei mir einzufinden.
Mit Achtung Ihro ergebenste
Joseph u. Emilie Mayer,
Musiker u. Sänger aus Wien.
Wohnung am Rindermarkt in den 3 Rosen.

9533. (3a) Eine gut ausgespielte 25saitige Zither von Tiefenbrunner ist zu verkaufen. Burggasse Nr. 15/3.

9537. (2a) 6 Stück neue Frühbeetfenster sind zu verkaufen. Türkenstraße Nr. 51.

9550. (3a) Ein Zimmer ist bis 1. April zu vermiethen, meublirt mit eigenem Eingang. Zu erfragen im Maigarten vorm. Rockerl.

9552. (2a) Ein Universitätsstudent wünscht Violin-, Guitarre- oder Singinstruktion zu ertheilen. D. U.

9547. Ein Lotteriezettel mit Gewinnst wurde gefunden. Der Eigenthümer desselben kann ihn am obern Anger Nr. 13 über 2 St. abholen.

9529. Ein kleines, semmelfärbiges Hündchen (Schnauzerl), weibl. Geschl., hat sich Dienstag Abend verlaufen. Man bittet um dessen Zurückgabe. D. U.

Redaction, Druck und Verlag von C. R. Schurich in München.


Nro. 62.

Münchener Anzeiger,

Beilage zu den Neuesten Nachrichten.

Freitag den 14 März 1851.

Der „Münchener Anzeiger" wird unsern hiesigen verehrl. Abonnenten gratis beigelegt, Auswärtige können auf denselben mit 1 fl. jährlich oder 30 kr. halbjährig auf allen Postämtern oder Zeitungsexpeditionen abonniren. Bekanntmachungen werden die gespaltene Petitzeile oder deren Raum zu 2 kr. berechnet.

Bekanntmachungen.

Max Schweiger'sches Volks-Theater.

9652. Sonntag den 9. März: **„Das Leben ein Traum"**, Schicksalstragödie in 5 Akten aus dem Spanischen des fruchtbaren, vor 250 Jahren gebornen Don Pedro Calderon de la Barca, (welcher als die kostbarste Perle im Kranze romantischer Dramatiker — ein Shakespeare des Südens genannt zu werden verdient!) mit Benützung der meisterhaften Uebersetzung von Gries für die deutsche Bühne bearbeitet seit einem Menschenalter durch den im Scenischen kenntnißreichen Dramaturgen und Hofburgtheater-Sekretär Schreyvogel (genannt: West) in Wien. Dieses Drama voll Anlage zur Tragödie löset eine der schwersten Aufgaben: ächt poetische Behandlung der Schicksalsidee — in einem Trauerspiel mit glücklichem Ausgang! — Wie die Fabel überhaupt, so ist auch die Handlung erhaben, welche die Begebenheit glücklich endigt: ein Sieg der Vernunft über wilde Leidenschaften und rohe Triebe! — Der Theaterzettel enthielt mit Weglassung des wahren (!!) nicht weniger als 7 und zwar obenan 2 allgemeine und für jeden der 5 Akte noch einen besondern Titel! Wenn dieß gleich — „Titulomanie" ist, so liegt doch — „Methode" darin! Man scheint solche Kunstgriffe zu ersinnen, um dadurch bei einem allberühmten Drama auch die Menge anzuziehen! — Die Darstellung gelang über Erwartung gut. Das Haus war in allen Räumen gedrängt voll, der Beifall ganz allgemein und entschieden. Hr. Herwegh entfaltete die großen Besitzthümer einer reichen Naturkraft, die leuchtenden Blüthen eines großen Kunsttalents, um den Haupthelden des Ganzen — **„den wilden Königssohn"** — würdig darzustellen. Seine für heroische Darstellungen Achtung gebietende Gestalt, seine umfangreiche, wohl- und volltönende Stimme, womit er jene dem Calderon so eigenthümliche Pracht der Sprache, jene Fülle von Bildern und Vergleichungen aufs Entsprechendste auszudrücken, und Kraft und Hoheit wie zuletzt Anmuth und Milde zu paaren weiß, — seine ernste, würdevolle, gleichsam angestammt fürstliche Haltung, — kurz, Alles vereinigte sich, gerade diese Rolle sich so zu verbrüdern, daß man glauben möchte, Herwegh spiele sie nicht blos, er sey nicht der Repräsentant, sondern der Repräsentirte selbst; denn die Rolle war auf das Innigste mit ihm verwachsen. Die tiefen Reflexionen, die sinnvollen und inhaltreichen Sentenzen im berühmten Monologe über das Thema: „Das Leben ist ein Traum!" verschmolzen bei Herwegh aufs Innigste mit dem ganzen Charakter und erschienen in seiner Darstellung nicht als eingestreuter Schmuck, sondern als nothwendig und eins mit dem ganzen Charakter. Wenn wir Hrn. Herwegh dem Hrn. Kunst an die Seite setzen, so wollen wir damit nicht blos andeuten, als hätten beide in der Art, ihr Rollenfach darzustellen, eine überraschende Aehnlichkeit, — obgleich sich auch manche Verschiedenheiten, besonders in dem Auffassen einzelner Stellen auffinden lassen, wenn man beide ganz genau vergleichen wollte oder könnte. Die Aehnlichkeit liegt vielmehr in dem hohen Grade zur Vollendung des Talents beider Künstler, welche beide, von Natur reichbegabt, all ihr Thun und Streben einem und demselben Rollenfache weihten. Beide haben bei einem höchst wirksamen Forte der Stimme ein Piano in ihrer Gewalt, welches vollkommen deutlich bleibt und wodurch sie einen Wechsel und eine Wirkung in Stellen bringen, welche in anderem Munde als unbedeutend verschwimmen würden. — Mit lebhaftem Klatschen wurde Hr. Herwegh empfangen, unter der Scene mit lautem Applaus unterbrochen und von Akt zu Akt stürmisch gerufen. Die in so vielen wesentlichen Beziehungen auffallende Aehnlichkeit

Herwegh's und Kunst's wurde besonders von einem Zuschauer anerkannt, dessen unvermuthete Anwesenheit auffallend war, — nämlich vom Hrn. Kunst selbst, der einem ausführlichen Theaterberichte im Feuilleton von Nr. 52 der Salzburger Zeitung zufolge auf dortiger Bühne als Hamlet, Karl Moor, Oberförster und Jean Bart sein Gastspiel ruhmvoll beendet hatte und hierher gekommen war. Das Gastspiel des Hrn. Kunst wird als der Glanzpunkt der diesjährigen Salzburger Theatersaison bezeichnet. Eine lange, ehrenvolle Künstlerbahn liegt hinter ihm. Eduard Schenk, Schillers Sohn und die ersten Autoritäten Deutschlands haben Kunst als einen Künstler ersten Ranges anerkannt. Um dem Publikum die vortheilhafte Gelegenheit zur Anstellung des Vergleiches zu verschaffen und die Schaulustigen durch den Reiz des Wechsels zu fesseln, läßt die Direktion nunmehr beide Künstler auftreten. Für die Direktion wird das Auftreten beider Gäste insofern vortheilhaft seyn, als die Darstellungen derselben auf die Mitglieder der Volksbühne, auf den Kunstgeschmack des Publikums und durch zahlreichen Besuch auf die Kasse Einfluß haben wird. Das Gastspiel bedeutender Künstler pflegt die Bühnenmitglieder aus einer gewissen Bequemlichkeit und Alltäglichkeit aufzurütteln und eine allseitige größere Regsamkeit hervorzubringen. So stand z. B. Hr. Fehr im Lustspiel: „**Die beiden Britten,**" worin Hr. Herwegh zuerst als Lord Danby gastirte, dem Gaste würdig zur Seite, und theilte mit demselben die wohlverdienten Ehren des Abends.

Ebenso war im obenbesprochenen „**Leben ein Traum**" den HH. Fehr (König), Christ (Clotald), Röhl (Astolf), Frln Schlegel (Rosaura), Frl. Walter (Estrella) die von denselben wohl und zwar mit dem günstigsten Erfolge benützte Gelegenheit gegeben, sich in gelungener Lösung ihrer Aufgabe zu empfehlen. Uebrigens sollte bei wünschenswerther Wiederholung des Stückes Herr Desloges, der den Clarin lobenswerth gab, entweder den ersten Hofherrn oder den Rebellenanführer geben. Eine der beiden letztgenannten Rollen sollte Herr Kohrs darstellen. Die Parthie des Clarin aber gehört für Herrn Werner! Clarin ist der Grazioso, d. h. ein eigenes, komisches Rollenfach und zwar das komische Element der spanischen Bühne, wie der englische, ungleich derbere Clown und der deutsche Lustigmacher. Neben der eigentlichen Handlung hergehend, oft ganz abgesondert von dieser, oft thätig in sie eingreifend, entwickelt der Grazioso leichten Scherz, der meist eine milde, satyrische Färbung hat. Eigentliche Dummheit, wie die komischen Charaktere der italienischen, französischen, englischen und deutschen Bühne zeigt der Grazioso nie, wie dies gerade aus der Rolle Clarins hervorgeht; ja dieser Clarin hat sogar, besonders gegen das Ende, eine tragische Färbung. Selten erhebt sich der Grazioso über den Dienerstand; seine höchste Ausbildung tritt uns in der früher vom Hrn. Werner recht gelungen dargestellten Rolle des Perin (in Donna Diana) entgegen. Die Schwärmerei des Liebenden, die Gefühle der Ehre, des Stolzes, der Eifersucht rc. parodirt er durch den Gegensatz des Alltäglichen; namentlich ist Furcht sein Element. —

Um nun wieder auf Herwegh und Kunst zurückzukommen, so wurde zuerst Herwegh zu Gastrollen berufen, und kam hierher, ohne zu wissen, ob er einer Rivalität ausgesetzt würde, ohne zu ahnen, daß etwa ein anderer Gast von Ruf unmittelbar gleichzeitig auf derselben Bühne auftreten werde, was begreiflich auf Reisekosten und Aufenthaltszeit, wie auf den zu erwartenden pekuniären Gewinn, ja selbst auf den zu hoffenden Vortheil oder zu riskirenden Nachtheil für die künstlerische Ehre nicht ohne Einfluß seyn kann. Ein Gastspiel erschiene in allen seinen Richtungen als verfehlt, wenn es dem Gaste nicht gelänge, ein zahlreiches Publikum zu versammeln, und, um dieses herbeizuziehen, kömmt es auch auf die Wahl der Stücke und Rollen an! In Anbetracht und Erwägung solcher angedeuteten und anderer Umstände hat natürlich der von einer Direktion zuerst berufene Gast schon wegen möglicher Gefährdung seiner contraktlich zugesicherten Gastspielvortheile das Recht der Einsprache gegen Zulassung eines Rivalen zum gleichzeitigen Gastspiel ohne seine Einwilligung. — Es würde wenig Selbstvertrauen in die eigene Fähigkeit verrathen haben, wenn Hr. Herwegh solche Einwilligung nicht gegeben hätte. Wirklich gastiren nunmehr die Herren Herwegh und Kunst gleichzeitig auf der Max Schweiger'schen Volksbühne. Nachdem am Donnerstag den 13. März Hr. Herwegh im „**Irrenhaus zu Dijon**" seine vierte Gastrolle gegeben, wird Herr Kunst am Freitag als Rudolf in „**Hedwig der Banditenbraut**", am Samstag als König in „**Maria von Medicis**" auftreten, dann am Sonntag wieder Herr Herwegh im „**Glöckner von Notre-Dame**" die Titelrolle, und Frln. Herwegh die Esmeralda spielen.

Noch fühlt sich Kunst denselben, der er war. Es täuscht sich, wer noch den hellen Tag mit Sonnenuntergehen verwechselt! — Wie Kunst den Herwegh in der dritten

Gastrolle als Sclaven Said in „Herr und Sclave" sah, klatschte er ebenso, wie er es während der Vorstellung „Leben ein Traum" gethan hatte, seinem Rivalen Beifall zu und äußerte sich wiederholt zu seiner Umgebung: auch ihm käme es vor, als ob sein eigenes Ich in Herwegh übergegangen sey; er finde es erklärlich, wenn er uns in Herwegh wie in einem erneuten und verjüngten Bilde erschiene. —

Dem Vernehmen nach soll die „Braut von Messina" demnächst zur Aufführung kommen, worin Frl. Herwegh die Titelrolle, Frau Schweiger die Fürstin Mutter, die Herren Kunst und Herwegh ihre Söhne Don Manuel und Don Cäsar, die Herren Fehr und Gnauth die Chorführer, Hr. Christ den Diego darstellen und alle besseren Mitglieder den Chor mitbilden werden. —

Bemerkt muß noch werden, daß diese Volksbühne neuerlichst für passende Dekorationen und Costüme (zumal für metallene Rüstungen rc.) fast Unglaubliches gethan hat. — Es fehlt diesem Theater nicht mehr an weiblichen und männlichen Mitgliedern, die selbst für das recitirende, ernste Schauspiel ein gutes Ensemble bilden können. Namentlich hat es an Frln. Walter eine sehr viel versprechende, talentbegabte und von der Natur glücklich ausgestattete Acquisition gemacht. — R.

Eine meublirte Wohnung
t sogleich zu vermiethen. Karlsstraße
tro. 9. 9316. (2b)

9376. (2b)
Sogleich zu beziehen
n der Herrnstraße ein schön meub-
rtes Zimmer mit oder ohne Bett.

399. (2b) Ein hiesiger Bürger, Besitzer
nes soliden und sehr rentablen Geschäftes,
ucht zum größeren Betriebe desselben ein
Darlehen von 400 fl., wofür 500 fl. in's
ypothekenbuch eingetragen würden. Pünkt-
che Zinszahlung wäre gewiß. Auch
ürde ein Associe, welcher 1000 fl. ein-
gen könnte, gesucht, wofür im ersten Jahre
0 pCt, später aber das Doppelte könnte
igesichert werden. Gefällige Offerte unter
hiffer I. M. B. Nr. 9399 besorgt die
rpedition dieses Blattes.

Kapitalien-Offert.
407. (2b) 6000 fl., 2000 fl. und 3000 fl.
s Ewig-Kapitalien. 600 fl., 1100 fl.,
000 fl., 5000 fl. und 6500 fl. auf erste
ypotheken à 5 pCt. auf Grundbesitz oder
f Häuser dahier. Auch eine Summe von
0 bis 80,000 fl. auf ein großes Anwesen
d auszuleihen. D. U.
as auctorisirte Commissions- und
Geschäfts-Bureau,
aufingergasse und Färbergrabeneck Nr. 1/1.

331. (12e) **Bettfedern und**
flaum in jeder Qualität sind be-
ändig äußerst billig zu haben
Fingergäßl Nr. 1 im Laden.
NB. Auch **Seegras** das Pfund
4 kr.

535. (3c) Ein junger, unverehelichter Mann,
elcher Gymnasialstudien bestanden, und in
tändekammer-, Advokaten- und Rentamts-
anzleien sich Geschäftskenntniß und Erfah-
ung erworben hat, auch schön, schnell und
chtig schreibt, und der französischen Sprache
ndig ist, bittet um baldigste Beschäftigung.
. U. bei der Erpedition d. N. Nachr.

292. (2b) 400 fl. werden zu 5 pCt. auf
Hyp. in München sogleich ausgeliehen.

344. (2b) Ein zweiräderiger Karren wird
kaufen gesucht. D. U.

137. (3c) Ein Fortepiano neuerer Art
ird zu kaufen gesucht. D. U.

188. (3c) Eine **Wohnung**, bestehend aus
Zimmern, Küche u. allen übrigen Bequem-
hkeiten, mit Stallung für 3 Pferde, Wa-
enremise und Bedientenzimmer ist sogleich
er auf Georgi zu vermiethen. D. U. Ar-
straße Nr. 9.

9140. (3c) 1000 fl. sind zu 5 pCt. auf
gute Hypothek auszuleihen. D. U.

9432. (3b) Mehrere 1000 fl. als Ewig-
geld zu verleihen. 700 fl. werden auf erste
Post gesucht. D. U.

9401. (2b) Ein Zimmerstutzen, wo man mit
Kapsel schießt, wird gekauft. D. U.

Wohnungs-Gesuch.
8982. (3c) Bis Ziel Michaeli 1851
wird von einer ruhigen Familie ohne
Kinder eine schöne Wohnung von 4
bis 6 Zimmern und sonstigen Be-
quemlichkeiten auf dem Dultplatze,
(Sonnenseite) Otto-, Ludwigs- oder
Briennerstraße zu miethen gesucht.
Adressen bittet man unter D. P. Nr.
8982 in der Expedition dieses Blattes
zu hinterlegen.

9381. (2b) Ein Beamter wünscht bei einer
nicht mit zu viel Kindern versehenen, soli-
den Wittwe bis Georgi ein geräumiges
oder 2 kleine unmeublirte Zimmer mit Be-
dienung außerhalb der Stadt zu miethen.
Adressen beliebe man unter Nr. 9381 in
der Exp. d. Bl. zu hinterlegen.

9371. (2b) Es wird ein guter Gyps-
formator gesucht. D. U.

9275. (2b) 3 hübsche Zimmer mit Küche
und ganz freier Aussicht sind für die Mo-
nate Mai u. Juni in Bogenhausen zu ver-
miethen. D. U.

9276. (2b) Eine ganz neue Füsilieruniform
mit Helm rc. ist billig zu verkaufen. D. U.

9291. (2b) Ein sehr guter Kettenhund
(welcher auch auf Probe hergegeben werden
kann) ist zu verkaufen D. U. beim Fischer-
wirth neben der Juden-Synagoge.

9289. (2b) Ein ordentlicher Knabe sucht
bei einem Sattler in die Lehre zu treten.

9298. (3b) Ein Mann in der 30er Jahren,
der schon einige Zeit als Hausmeister ge-
dient hat, sucht auf künftiges Monat einen
Platz in gleicher Eigenschaft, oder als Be-
dienter oder Ausgeher. D. U.

9130. (3b) In der Vorstadt Au ist eine
sehr freundliche Herberge zu verkaufen.
D. U. zu erfragen in der Mühlstraße am
Lehel Nr. 6.

9492. (2b) Der Unterzeichnete gibt täglich
ärztlichen Rath von 7—8 und 2—3 Uhr.
Dr. Pachmayer,
prakt. und Armen-Arzt,
Kanalstraße Nr. 45 ebn. Erde.

9556. Wenn jener gewichste schwarze Herr seine Bestellungen zwischen den Gräbern und seine Liebesbriefe fortsetzt, sowie überhaupt sein Mädchenfischen nicht einstellt, so wird sein Name angezeigt.

.......y.

9574. Zehn Paar schöne Tauben größerer Gattung, ungarische, gut zusammengewöhnt, sind zu verkaufen. D. U.

9576. Ein Ewiggeld von 2000 fl. wird zu kaufen gesucht. D. U.

9573. Man wünscht ein gut nachgeschriebenes, mit möglichst vielen Beispielen versehenes Heft von Bayer's Vorträgen über gem. Civilprozeß. D. U.

9572. In der Nähe des englischen Gartens sind 2 helle, freundliche Zimmer mit oder ohne Meubel billig zu vermiethen, und könnten auch gleich bezogen werden.

9564. Dachauerstraße Nr. 3 ist wegen Abreise eine Wohnung mit 3 Zimmern, Küche und übrigen Bequemlichkeiten für eine kleine Familie zu vermiethen.

9563. Zum Schleifen von feineren Instrumenten ist ein Stein mit Metallachse und zierlichem Gestelle zu verkaufen. D. U.

9551. Jemand sucht ein Unterkommen bei der Landwirthschaft; er könnte auch mit gnädigen Frauen gut umspringen und besitzt außer seinen reichen Kenntnissen in diesem Fache noch sonst empfehlende Eigenschaften, er kann nämlich heucheln und denunciren, schmeicheln und renommiren, sogar musiciren. Brf. unt. d. Abr. J. A. Nro. 9551 besorgt die Expedition.

9553. In der Eisenmannsgasse Nr. 1 ist eine Wohnung mit 3 Zimmern und Bequemlichkeiten auf's Ziel Georgi zu vermiethen u. über 2 St. rechts zu erfragen.

9554. In der Briennerstraße Nr. 26 sind Fahrgeräthschaften zu verkaufen, nämlich: 1 eisengeachster zweispänniger Wagen, dann ein 3 jähriger neuer unbeschlagener Wagen sammt Leitern, auch 3 Schleipfschlitten nebst 2 Böcken, sowie allerlei Pferdegeschirr; das Nähere im Hintergebäude.

9540. Ein junger Mann von hier, mit guten Zeugnissen versehen, welcher auch 200 fl. Caution stellen kann, sucht bei einem Kaufmann oder auch anderem Geschäfte einen Platz als Hausknecht oder als Ausgeher. D. U.

9538. In der Müllerstraße am Glockenbach Nr. 9/3 ist ein schön meublirtes Zimmer mit eigenem Eingang an einen soliden Herrn bis 1. April zu vermiethen, Preis 6 fl.

9555. 60 fl. werden gegen Unterpfand einer sicheren Hypothek von 420 fl. und guter Verzinsung gleich aufzunehmen gesucht.

9612. Ein goldenes Braçelet in Form einer Kette mit einem Charivarri ging gestern in der Nähe der Marstraße oder des Dultplatzes verloren; der redliche Finder wird dringend gebeten, selbes Odeonsplatz Nr. 2/1 abzugeben.

9616. Ein einfach meublirtes Zimmer wird in Mitte der Stadt bis 1. April zu beziehen gesucht. Adressen mit L. M Nr. 9616 bezeichnet, besorgt die Expedition ds. Bl.

9613. **Zu verkaufen sind:** Mehrere steinerne Krüge, eine Kaffeerolle mit Zugehör, eine große Waschwanne, ein großer und ein kleiner Waschzuber, ein Weinfäßl.

9615. Vergangenen Mittwoch verlief sich ein junger schwarzer Hund mit weißer Brust und einer baumwollenen Schnur um den Hals. Man bittet dringend um Zurückgabe desselben. D. U.

9571. (2a) Auf Michaeli 1851 ist eine Wohnung über 1 Stiege von 8 Zimmern mit oder ohne Stallung und Gartenantheil zu vermiethen. D. U.

9594. Den 11. Abends ging durch die Fürsten-, Theresien- und Türkenstraße bis ins Kletzengäßchen ein Halsbubeil verloren, man bittet, es gegen Erkenntlichkeit in der Expedition abzugeben.

9593. Nr. 9125 wird durch dieses Blatt ersucht, wo und wenn eine nähere Besprechung darüber zu bewerkstelligen wäre, wegen dem weißen Rock. S.

9592. Seit Babettl, der Korporal hat dich sitzen lassen! — X. B.

9605. Derjenige Herr, welcher den Hund in der Blumenstraße Nr. 9 gekauft hat, möchte ihn daselbst abholen.

9601. Ein Mädchen sucht gegen häusliche Verrichtung eine Schlafstelle oder Kost. D. U.

9607. Sophienstraße Nr. 2/1 sind die Abhandlungen der phys.-math. Klasse der bayr. Akademie, I.—V. Band 1829—1850, ganz neu um 5 fl. zu verkaufen.

9512. Ein schön meublirtes Zimmer am Schrannenplatze Nr. 3, 2 St. ist für einen oder zwei Herren bis 1. Mai zu beziehen.

9535. Bis 1. Mai sind zwei schöne meublirte oder unmeublirte Zimmer, Althammereck Nr. 1 über 1 St., zu vermiethen.

9602. Eine große Winde blieb seit längerer Zeit stehen, ohne den Eigenthümer derselben ausmitteln zu können. D. U.

9541. Ein junger solider Mann, der vom Militär Ende dieses Monats frei wird, sucht als Bedienter oder Ausgeher, oder sonst eine Beschäftigung. Er kann bestens empfohlen werden. D. U.

1 Erdglobus 12" mit messingenem Meridian,
2 detto 4"
1 Himmelsglobus 4" " "
sind zu verkaufen Landwehrstraße Nr. 4 1/2 im 1. Stock. 9497.

9528. 300 fl. zu 5 pCt. auf Grund und Boden 1. Hyp. liegen zum Ausleihen bereit.

9559. Eine kinderlose Wittwe sucht eine kleine Wohnung in der Stadt oder nicht weit davon entfernt. D. U.

9494. Ein Küchenkasten und ein Kommodekasten sind billig zu verkaufen. D. U.

9495. Goethe's Reinecke Fuchs, Prachtausgabe, ist billig zu verkaufen. Wo? sagt Exp. d. Bl.

9502. Ein junger, fleißiger und treuer Arbeiter kann in einer Fabrik dauernde Beschäftigung finden, muß jedoch in der Gartenarbeit kundig seyn. D. U.

9498. Wiesenstraße Nr. 6 ist eine Parterre-Wohnung mit 5 Zimmern, Küche, Keller, Magdkammer, Waschküche an eine solide, kinderlose Familie zu vermiethen und auf Georgi zu beziehen. D. U.

9526. Ein solides Mädchen, das Hausmannskost kochen kann und den häuslichen Arbeiten sich unterzieht, wünscht aufs Ziel Georgi einen Platz. D. U.

9510. Eine Wittwe von 26 Jahren, in allem Häuslichen, sowie im Oekonomischen sehr gut bewandert, wünscht als Haushälterin placirt zu werden, am liebsten auf einem Landgute. D. U.

9524. Eine Wittwe sucht ein Kind, welches über 3 Jahre alt ist, billig in die Kost zu nehmen. D. U.

9511. Auf dem Schrannenplatze (Sonnenseite) im zweiten Stock, vornheraus, ist ein großes, schönes Zimmer, unmeublirt, bis 1. Mai zu beziehen. D. U.

9527. Ein kleines Felleisen wird zu kaufen gesucht Lederergasse Nr. 17/0 r. im Laden.

Bescheidene Frage.

9609. Ist es nach dem Gewerbegesetze statthaft, daß die Münchener-Cigarren-Fabrik-Niederlage in der Rosengasse Nr. 1 ohne Aushängschild, resp. ohne Firma, feil hält? R.

9645. Es ist eine gut ausgespielte Guitarre sowie auch ein Doppelterzerol zu verkaufen. D. U.

9644. Einen Kronenthaler Belohnung dem Zurückbringer eines schwarzen Pinschers (Männchen), ganz regelmäßig dunkelbraun gezeichnet, mit rothem Halsband und dem neuen Zeichen Nr. 284 versehen, welcher sich den 10. Abends in der Nähe der Blumenstraße verlaufen hat.

9575. **Um aufzuräumen**
werden bei Unterzeichnetem die Schlafröcke im Preise unter 6 fl. — zum eigenen Kosten, ebenso weiße Hemden von fl. 1. 12. zu 54 kr. verkauft.

Gg. Riehle,
Residenzstraße Nr. 18.

9617. Ganz gut erhaltene Tische und Sessel sind billig zu verkaufen. D. U.

9614. Eine treue, willige Magd, die auch nähen kann, wird gesucht. D. U.

9611. Es ist ein noch ganz gut erhaltener lederner Reisekoffer billig zu verkaufen.

9642. Man sucht eine geschickte Köchin, die schon in Gasthäusern diente. D. U.

9621. (3a) Eine Kaffeeschenke oder Bierwirthschaft wird zu pachten gesucht.

9493. Wasterl mit dem blauen Fleckl, wo hast Du denn die blauen Augen her?

9543. Eine Landwehr Füsilier-Uniform noch ganz gut erhalten ist billig zu verkaufen.

9544. Eine silberne Halskette nebst G'schnür ist billig zu verkaufen. D. U.

9562. Ein Lehrjunge wird zu einem Schlosser aufgenommen. D. U.

9557. Ein Garten ist zu vermiethen Salzstraße Nr. 17.

Zu beachten.

9631. Die hl. Familie oder Madonna, gut in Oel gemalt, wird sogleich zu kaufen gesucht. D. U.

9639. Ein Schenkkasten ist zu verkaufe[n] am Frauenplatz Nr. 13.

9640. Ein mittelgroßes Haus mit Lad[en] in der Windenmachergasse ist ohne Unte[r]händler zu verkaufen. D. U.

9604. Ein eichener Barren, 24 bis Schuh lang, ist zu verkaufen. D. U.

9584. Eine Frau sucht im Schön-We[iß] Nähen Beschäftigung. D. U.

9481. (2b) Türkenstraße Nr. 59 ist eine Stallung auf 2 Pferde, Kutscherzimmer, Remise und Heulage zu vermiethen u. sogleich zu beziehen. Näh. im Hintergebäude.

9509. (8b) Es sind mehrere Betten zu verkaufen im Thal Nr. 17/3.

Englischer Unterricht.

8944. (5e) Ein Engländer (aus London) wünscht in seiner Muttersprache Stunden zu geben. Zu treffen (von 9—10 Uhr Morgens) neue Amalienstraße Nr. 60/0.

9338. (3c) Indem ich einem hohen Adel und verehrungswürdigen Publikum für die bedeutende Abnahme meines in jeder Hinsicht ausgezeichneten **englischen Kunstmühlmehles** ganz ergebenst danke, empfehle ich mich auch fernerhin dero fortdauerndem Wohlwollen und bitte um geneigten Zuspruch sowohl in obigen als überhaupt in allen in die Melberei einschlagenden Artikeln. **Joseph Eimer,** kgl. Melber, Türkenstraße Nr. 17.

9304.(6c) **Schlafdivans** zum Verlängern und mit Schubläden nach neuester Façon, sowie auch ganz bequeme **Lehnstühle mit Commodité** sind wieder vorräthig zu haben, Knödelgasse Nr 2. im Meubelmagazin.

9318. (3c) 10,000 fl., 8500 fl., 6000 fl., 5000 fl., 2500 fl. werden gegen 5prozent. Verzinsung als Ewiggeld sogleich ohne Unterhändler gesucht. D. U.

Mehrere Oelgemälde,
Originale von Raphael Mengs, Salvator Rosa, Christ. Schwarz, Eblinger rc. sind billig zu verkaufen. Knödelgasse Nr. 2/1 Stiege links. 9303. (3c)

9308. (3c) Es wird ein reales Melberrecht zu kaufen gesucht. D. U.

9570. (2b) **17,000 fl.** werden auf ein Oekonomie- u. Bräuanwesen aufzunehmen gesucht. Schätzung 53,000 fl.

9577. (3b) Eine Herrschaftswohnung von 12—14 Zimmern, Stallung auf 6 Pferde, Remise auf 4 bis 5 Wagen, wird bis zum Ziele Michaeli d. Js. zu beziehen, auf mehrere Jahre zu miethen gesucht. Anträge bittet man in der Expedition d. Bl. versiegelt baldmöglichst unter Chiffre L. Nr. 9577 zur weiteren Beförderung zu übergeben.

9427. 4prozent. arrosirte Obligationen im Betrage von 8000 fl. sind je zu 2000 fl. auf 1ste Hypothek auszuleihen. D. U. (3c)

9083. (2b) Löwenstraße Nr. 3 üb. 1 St. links ist bis 1. April ein großes und gut meublirtes Zimmer für ein oder zwei Herren zu verstiften.

9369. (2b) Ein Flügel für einen Anfänger ist um 36 fl. zu verkaufen; Damenstiftsgasse Nr. 13/3 im 2. Hof.

9197. **Gepolsterte Meubels,** Schlafdivans, Kanapee's, Sessel rc., sind billig zu haben Weinstraße Nr. 18/3. (3b)

9560. In der Brunnstraße Nr. 9 ist für Georgi der 2. Stock vornheraus um 180 fl. zu vermiethen.

9627. (3a) Es wird ein Klavier zu miethen gesucht. D. U.

9629. Es wird ein schönes großes Kalb zum Abnehmen verkauft. D. U.

9561. Es wird ein helles Hof- oder Gartenzimmer gesucht in einer der Vorstädte.

9579. Ein reales Jungmetzgerrecht ist zu verkaufen. D U.

9603. Ein Faßwechsel würde verloren. Der redliche Finder erhält 2 Kronenthaler Belohnung. D. U.

Eine Sammlung
alter ausgezeichneter Oelgemälde
von den vorzüglichsten italienischen, niederländischen rc. Meistern wird zum Verkaufe ausgeboten. 9662.

9450. (2b) **8000 fl.** werden auf erste Hypothek aufzunehmen gesucht. D. U. im **Commiss.-Bureau,** Gruftgasse Nr. 5.

9533. (3b) Eine gut ausgespielte 26saitige Zither von Tiefenbrunner ist zu verkaufen. Burggasse Nr. 15/3.

9537. (2b) 6 Stück neue Frühbeetfenster sind zu verkaufen. Türkenstraße Nr. 51.

9550. (3b) Ein Zimmer ist bis 1. April zu vermiethen, meublirt mit eigenem Eingang. Zu erfragen im Maigarten vorm. Rockerl.

9552. (2b) Ein Universitätsstudent wünscht Violin-, Guitarre- oder Singinstruktion zu ertheilen. D. U.

8565. (3b) Es sind vom Freitag den 14. März an bis nächste Woche Mittwoch junge fette Gänse auf dem Viktualienmarkte vis-à-vis dem Cafétier Greiderer zu haben.

9569. (2b) **15000 fl.** werden auf ein ludeigenes Anwesen aufzunehmen gesucht, welches ein jährliches Steuersimplum von 28 fl. bezahlt und die Gebäude um 20,000 fl. assekurirt sind. D. U.

9596. Es werden Reparaturen in Kunstsachen von Elfenbein, Hirschhorn, Perlmutter, Alabaster und Holzschnitzarbeiten gemacht. **Johann Küffner**, Lueg ins Land Nro. 2/4.

9590. **Verloren** wurde am Montag im Theater ein silbernes Bracelet mit großen Granaten, um dessen Rückgabe gegen Erkenntlichkeit gebeten wird. D. U.

9591. Ein Armband, bestehend aus kleinen in Gold gefaßten Mosaikplättchen, wurde verloren. Der gegenwärtige Besitzer wird dringend gebeten, es gegen eine ansehnliche Belohnung abzugeben Ludwigsstraße Nr. 14/1, ersten Eingang.

9595. Eine Bolzbüchse für einen Knaben von 14 bis 17 Jahren ist sehr billig zu verkaufen. D. U.

9597. Ein gebildetes Frauenzimmer (Suisse française) sucht eine Stelle als Bonne od. auch als Kammerjungfer und kann sogleich eintreten. D. U.

9608. Eine geübte Schuheinfasserin wird sogleich gesucht. D. U.

9599. Im Thal Nr. 66 über 1 St. vornheraus ist eine Wohnung mit 3 heizbaren Zimmern und sonst allen Bequemlichkeiten auf Georgi zu beziehen u. zu ebner Erde zu erfragen.

9600. Ein solides Frauenzimmer sucht ein meublirtes Zimmer im Preis zu 3 — 4 fl. p. Monat. Man beliebe Adressen in der Exp. d. Bl. unter Nr. 9600 abzugeben.

9605. Als Geschenk für einen Confirmanden geeignet ist die ganze heil. Schrift nach Luthers Uebersetzung mit 27 Stahlstichen, dann mit Goldschnitt und in Saffianleder gebunden, um 8 fl. 30 kr. zu haben.

9620. Ein Frauenzimmer sucht eine kleine Wohnung in der Frühlingsstraße oder deren Nähe. Adressen beliebe man in der Exped unter Nr. 9620 zu hinterlegen

9630. Ein solides Mädchen, welches im Hemden machen und Schön-Feinweißnähen, sowie im Ausbessern sehr geübt ist, wünscht Beschäftigung, auch auf Verlangen im od. außer dem Hause, wobei pünktliche u. billige Arbeit versprochen wird. D. U.

9628. In der Rumfordstraße Nr. 7 ist über 2 St. ein schön meublirtes, mit eigenem Eingange und schöner Aussicht versehenes Zimmer zu vermiethen und kann am 1. April bezogen werden.

9625. Am 1. März wurde im k. Odeon ein Shawl gefunden. Karlsplatz Nr. 29/3 lks.

9587. 42,000 fl. sind auf gute erste Hyp. oder als Ewiggeld auszuleihen. D. U.

9588. Ein Oekonomiegut, 4 Stunden von München, ist zu verkaufen. Baarerlag 3000 fl. D. U.

9585. **An den Rosa-Hut.** Ich fürchte sehr, daß ich am Mittwoch Vormittags 11 Uhr Sie tief beleidiget habe und doch würde ich viel, sehr viel geben, um von Ihnen nicht gehaßt zu seyn. — Darf ich hoffen, Sie bald wieder allein zu treffen und wird es mir dann erlaubt seyn, reumüthig um Verzeihung zu bitten für den Eigensinn eines Pferdes? — R.

9589. **60, 70 u. 80,000 fl.** werden gegen 5 pCt. Verzinsung und auf mehr als vierfache Versicherung mit pünktlicher Zinszahlung auf Grund und Boden sogleich gesucht. D. U.

9626. Am 8. März wurde ein Sacktuch mit eingesticktem Namen gefunden. Karlsplatz Nr. 29/3 links.

9622. Ein junger Mann, welcher 4 Jahre beim Fuhrwesen diente, sucht als Hausknecht, Bedienter oder Kutscher einen Platz. D. U.

9623. Eine Person wünscht Beschäftigung im Waschausbessern, geht auch auf Stöhren und auch zum Bügeln. D. U.

9624. Zu verkaufen sind: 4 Kelheimer Pflastersteine, 1½ Schuh breit und hoch, eine Glasthüre mit Holzvertäfelung; ferners 2 Oelgemälde von Beigh. D. U.

9534. Es ist ein ganz neuer Glaskasten für eine Putzarbeiterin zu verkaufen. D. U.

9619. Ein Kanarienvogel (Männchen) ist zu verkaufen. D. U.

9618. Ein Klavier mit 5½ Oktaven für Anfänger geeignet, ist sehr billig zu verkaufen. D. U.

9632. Vier Fensterstöcke sind billig zu verkaufen, 3 Schuh hoch und 3 breit. D. U.

9635. Auf dem Dultplatz Nr. 7 ist im 4. Stock eine sehr schöne Mezzaninwohnung, bestehend aus 5 Zimmern und Küche für eine ruhige Familie am nächsten Georgi-Ziel oder auch sogleich zu verstiften. Das Nähere daselbst täglich von 10 bis 11 Uhr Vormittags.

9636. Luitpoldstraße Nr. 4 f ist eine schöne Wohnung mit 5 Zimmern 2c. um 260 fl. aufs Ziel Georgi zu vermiethen. D. U. Schützenstraße Nr. 16c/1.

9637. Auf Nr. 8325 der N. N. Wünsche gleichfalls; und noch dazu recht angenehme Unterhaltung bei dieser Jahreszeit.

Redaction, Druck und Verlag von E. R. Schurich in München.

Nro. 63.

Münchener Anzeiger,

Beilage zu den Neuesten Nachrichten.

Samstag den 15. März 1851.

Der „Münchener Anzeiger" wird unsern hiesigen verehrl. Abonnenten gratis beigelegt, Auswärtige können auf denselben mit 1 fl. jährlich oder 30 kr. halbjährig auf allen Postämtern oder Zeitungsexpeditionen abonniren. Bekanntmachungen werden die gespaltene Petitzeile oder deren Raum zu 2 kr. berechnet.

Bekanntmachungen.

Deutsch-Katholische Kirchen-Gemeinde.

Sonntag d. 16. März., Vormittags 9 Uhr, Gottesdienst im Betsaale am Stiegelmaier-Platze Nr. 1.

Production

des Komikers, Mimikers u. Sängers

Peininger

heute Samstag den 15. März

im

Gasthaus zum Wittelsbachergarten.

Anfang ½8 Uhr. 9848.

Kriegsveteranencorps.

9832. Morgen Sonntag d. 16. ist außerordentliche Versammlung auf der Lacke.

Streble, Corps-Chef.

9821. Ein geübter Notenabschreiber wird gesucht. D. U.

9770. (4a) Es ist ein alter Ritter-Harnisch zu verkaufen u. zu besehen Sendlingerthorplatz Nr. 2, 2 Stiegen.

Aechte Carmindinte

von äußerst schönem feurigem Hochroth, Glas pr. 12 u. 18 kr. u. ächte pariserblau Dinte, das Fläschchen 12 u. 18 kr. empfiehlt zu geneigter Abnahme **F. Gypen,**

9771. (3a) vor dem Carlsthor.

9865. (3a) Ein vollkommen gut erhaltenes Sopha, neuer Façon von Nußbaumholz, mit 6 Stühlen ist billig zu verkaufen.

9835. (2a) Ein geschickter Schriftsetzer sucht Condition. D. U.

Privat-Musik-Verein.

Samstag den 15. März

Concert.

Anfang ½8 Uhr. 9499. (3c)

Flora.

Sonntag d. 16. März

musikalisch - deklamatorische Abend - Unterhaltung

Anfang 8 Uhr.

9822. Einführungskarten können Samstag den 15. Abends 8 Uhr im Gesellschafts-Lokale abgeholt werden.

9822. Der Ausschuß.

B. S. Z.

9763. Franziskanerkeller.

9827. Heute Samstag d. 15. März

Gesangs-Produktion

des Sänger- und Musik-Vereins

„Die Wanderer"

im

Kaffeehause vorm Sendlingerthore,

Ecke der Müllerstraße Nr. 53.

Anfang halb 8 Uhr.

9760. Heute Samstag den 15. März producirt sich die Musikgesellschaft

„Fröhlichkeit"

im Café Kreß, vormals Kreckl,

am Schrannenplatz.

Anfang ½8 Uhr.

Wozu ergebenst einladet

Anton Hesselschwerdt,

Sänger.

9566. (3c) Es sind täglich 20 Maß Milch zu vergeben. D. U.

9509. (8c) Es sind mehrere Betten zu verkaufen im Thal Nr. 17/3.

Todes-Anzeige.

9737. Gott dem Allmächtigen hat es gefallen, unsern geliebten Gatten, Vater, Schwager, Groß- und Schwiegervater Herrn

Joseph Hartmann, kgl. Liquid.-Geometer,

am 13. März 1851 Nachmittags 1¾ Uhr im 62. Lebensjahre nach 2¼ jährigem schweren Leiden in ein besseres Jenseits abzurufen. Er entschlummerte sanft und ruhig, gestärkt durch die heiligen Sterbsakramente. Wir zeigen tiefgebeugt diesen schmerzlichen Verlust allen nahen u. fernen Verwandten u. Bekannten an, mit der Bitte den theuren Verblichenen dem frommen Gebete, uns aber stiller Theilnahme empfohlen seyn zu lassen.

München am 13. März 1851.

Klara Hartmann, geborne Schuhbauer, als Gattin,
Joseph Hartmann, Redacteur in New-York,
Georg Hartmann, Mechaniker,
Carl Hartmann, k. Geometer,
Xaver Hartmann, Corporal im 3. Art.-Reg., } als Söhne
Anna Kaiser, geborne Hartmann,
Elise Hartmann,
Wally Metz, geborne Hartmann,
Therese Hartmann, } als Töchter
Fried. Kaiser, Liquid.-Actuar,
Robert Carl Metz, Oelfabrikbesitzer, } als Schwiegersöhne
Christine Hartmann, geborne Merz, als Schwiegertochter,
im Namen der übrigen Verwandten.

Die Beerdigung findet Samstag den 15. März Nachmittags um 3 Uhr vom Leichenhause aus u. der Seelen-Gottesdienst Dienstag d. 18. März Vormittags um 9 Uhr in der hl. Geist-Pfarrkirche statt.

9733. Ein solides Mädchen, das Ordnung und Reinlichkeit liebt, im Kochen und Handarbeiten nicht ganz unerfahren ist, Liebe zu einem Kinde hat und sich allen häuslichen Arbeiten unterzieht, wird auf Ziel Georgi gesucht. D. U.

9778. Brannersstraße Nr. 18 über 1 St. sind 2 sehr schön meublirte Zimmer, äußerst bequem für einen Herrn Deputirten, sogleich zu vermiethen.

9776. Eine Wohnung von 4—6 Zimmern in nächster Umgebung der Stadt wird auf Georgi gesucht. D. U. Karlsstraße Nr 8/1.

9775. Eine geschickte Köchin, die schön nähen kann, sucht gleich oder auf's Ziel einen Dienst, hätte auch ihr eigenes Bett. D. U.

9774. In der Marstallstraße wurde ein in Silber gefaßtes Augenglas mit rothem Etui verloren. Der redliche Finder wird gebeten, es gegen angemessenes Honorar in der Hofgartenstraße (Köglmühle Nr. 3 im 1. Stock) abzugeben.

9773. Für einen soliden Herrn ist ein schönes Zimmer auf Georgi nebst Kost und Pflege zu beziehen D. U.

9769. Ein junger einstandsfähiger Mann wünscht gegen **ganz billige** Bedingungen einzustehen. Reflektirende werden ersucht, sich von heute an binnen 14 Tagen zu melden. Augustinergäßl Nr. 1. 2 St.

9745. Eine Herrschaft sucht eine sehr geschickte Köchin, welche sich auch der übrigen häuslichen Arbeit unterzieht. D. U.

9744. Flügel und Fortepianos sind zu vermiethen bei

K. Mayerhöfer,

Clavierstimmer, Althammereck Nr. 7/2.

9730. Es ist ein gut erhaltener Baum, geeignet für eine Putzarbeiterin, billig zu verkaufen. D. U.

9732. Vegas Vorlesungen über Mathematik I. u. II. Band werden zu kaufen gesucht. Dachauerstraße Nr. 3/1.

9738. Ein kleines Briefchen ohne Werth mit einem Brief aus Würzburg ist vor ungefähr 14 Tagen verloren gegangen Man bittet um gefällige Zurückgabe bei der Exped. d. Bl.

9731. Ein gut abgerichteter Staar ist billig zu verkaufen. D. U.

9790. Ein Mädchen, welches im Nähen etwas geübt ist, sucht sogleich bei einer Kleidermacherin vollständig unterrichtet zu werden. D. U.

9740. Eine schöne Grenadier-Bärenmütze und Patrontasche ist billig zu verkaufen.

Bemerkung auf Nr. 9469 d. Bl. vom 13. ds.

9805. Es muß ein bedeutender Grad Unverschämtheit dazu gehören, ein junges solides Frauenzimmer, dem man gänzlich unbekannt ist, durch ein öffentliches Blatt zu einem Stelldichein aufzufordern und sie auf diese Art in Verlegenheit zu setzen.

9813. Ja — nach Umständen.

9804. In der Landwehrstraße Nr. 7d ist eine Wohnung mit 4 heizbaren Zimmern und übrigen Bequemlichkeiten für eine ruhige Familie bis Ziel Georgi zu vermiethen, im Hintergebäude 1 St. zu erfragen.

9810. (3a) Ein Rattenfänger, etwas über mittlere Größe, männlichen Geschlechts, wird zu kaufen gesucht. D. U.

9777. Ein großer Waschtisch ist billig zu verkaufen. D. U.

9820. (3a) Ein Garten wird zu pachten gesucht, welcher nicht allzufern vom Sendlingerthor gelegen wäre. D. U. Sendlingergasse Nr. 54 ebner Erde.

9830. Warum vertrauen Sie mir kein Briefchen an, bin ich jemals falsch gegen Sie gewesen oder sollte ich es seyn, der Sie durch die geistreichen Phantasien beleidigt haben soll; mein Wunsch ist zwar unbillig, aber wenn ich Sie bitte, warum sollte ich nicht hoffen dürfen, da Sie auch dieses für mich gewiß noch thun werden, wenn — und bauen Sie sicherlich auf die fernere Verschwiegenheit und Treue Ihres

Rheinpfälzer.

9814. Ein Schubkarrenradl wurde in der Münz aus dem Bach gezogen. Der Eigenthümer kann es gegen Einrückungsgebühr dort in der Streck abholen.

9806. Singstraße Nr. 8 kann auf Georgi eine kleine Wohnung bezogen werden. D. U. parterre links.

9808. Es wird ein junger Mensch als Hausknecht und Ausgeher gesucht, der gut mit Pferden umgehen kann. D. U.

9823. 2 Vermögens-Documente, ausgestellt in Ravenna in italienischer Sprache, wurden verloren. Der Finder wolle selbe in der Karlsstraße Nr. 1/0 links gegen Belohnung abgeben.

9800. Es werden gegen eine auf 26 fl. 30 kr. lautende und am Ende März l. J. fällige Cassaanweisung **schleunigst** 25 fl. aufzunehmen gesucht. Adressen unter E. v. V. Nr. 9800 in der Exped. abzugeben.

9839. (2a) Ein junger kathol. Geistlicher wünscht eine Hofmeistersstelle und sieht wenig auf hohes Honorar. D. U.

9743. In der Nähe des Rindermarktes ist ein großes elegant meublirtes Zimmer an einen Herrn Beamten od. Geistlichen sogleich zu vermiethen.

9734. Dös hab i mir nött denkt!
N. B.

9758. Es wird sobald wie möglich ein vorderer Wechselplatz im 4. Range gesucht. (Linker Seite.) D. U.

9761. 4 Schlüssel an einem Hacken wurden gefunden. Westenriederstraße Nr. 20 über 2 St. links.

9762. Es sind 200 3 Quart-Bouteillen zu verkaufen. D. U.

9759. Es wird ein Frauenzimmer, das auf Stöhren geht, zum Kleidermachen gesucht.

9794. (3a) Ein starker kräftiger Bursche, 30 Jahre alt, der gut lesen, schreiben und rechnen kann und gute Zeugnisse aufzuweisen hat, schon einige Jahre als Hausknecht diente, mit Pferden mehrere Jahre umgegangen ist, in der Oekonomie gründlich erfahren ist, im erforderlichen Falle auch einige Kaution zu leisten vermag, sucht sobald als möglich einen Dienst. Bayerstraße Nr. 2 über 3 Stiegen zu erfragen.

9809. Jene Person, die gestern einen Operngucker aus meinem Zimmer mitnahm, wird hiemit aufgefordert, ihn wieder retour zu schicken, widrigenfalls ich selbe vor Gericht belangen werde, was um so leichter geschehen kann, da zufälliger Weise Jemand Zeuge der That war.

Jos. Schmitzberger.

9801. Gut erhaltene Wirthschaftstische sind zu verkaufen. D. U.

Oeffentlicher Dank.

9784. Allen Verwandten und Bekannten statten wir hiemit für die innige Theilnahme bei der Begräbniß unsers innigstgeliebten Kindes Maria Josepha Seybold, Hafnermeisterstochter, herzlichen Dank ab.

Die tieftrauernden Hinterbliebenen
Ambros u. Johanna Seybold.

9786. **Verloren.**
Das untere Stück eines Ohrringes wurde bei der gestr Vorstellung des Propheten im Theater, vermuthlich in der Vorhalle oder an der Seitentreppe verloren. Der redliche Finder wird ersucht, dasselbe gegen gute Belohnung gefälligst zurückzugeben. D. U.

9764. Ein meublirtes Eckzimmer, Hochparterre mit Schlafdivan, ist bis 1. April zu vermiethen. D. U.

9768. Ein solides Frauenzimmer, das auch gut empfohlen werden kann, sucht sogleich einen Platz und kann sogleich eintreten. Zu erfragen Rosenthal Nr. 6 über 3 St.

9751. Meine theuere Papi mache doch Deinem Koko eine Zusammenkunft **möglich**!!!

9739. Du bist zu achten, weil: gutmüthig und schön, bescheiden und voll Thätigkeit.
An G. B.

9779. (3a) **Samenkartoffeln,**
sowohl lange als runde von vorzüglichster Güte, werden auf Gut Freimannshof zu billigen Preisen abgegeben.

1 Bauernköchin u. 1 Stalldirne,
beide mit besten Zeugnissen versehen, finden auf's Ziel bei München auf einem Herrschaftsgute einen guten Platz. 9780. (3a)

9747. Es ging ein gefütterter Schuh verloren. D. U.

9757. Ein junger Mensch vom Lande, mit guten Zeugnissen versehen und im Lesen u. Schreiben bewandert, sucht als Hausknecht oder Ausgeher einen Platz. D. U.

9793. Es wurde ein goldener Siegelring mit den Buchstaben M. W. von der Nymphenburgerstraße durch die Hofbräuhausgasse bis in die Herrnstraße verloren gegangen. Einen Kronenthaler Belohnung.

9749. Es ist eine sehr schöne Wohnung mit 5 Zimmern bis Georgi zu vermiethen.

9741. Ein solides reinliches Mädchen, welches Fertigkeit im Rechnen und Schreiben besitzt, nähen u. stricken kann, wird in ein Weingeschäft als Zimmermädchen sogleich oder am Ziel Georgi in Dienst gesucht.

9807. **Zur Nachricht** (2a)
auf das Inserat Nr. 8973.
J. A. M. habe ich gewählt.

9796. Den 10. d. wurden 2 Reihen Korallen mit einem goldenen Schließchen verloren. D. U.

Zu Ihrem heutigen theuern Namensfeste
Wünscht Ihnen nur das Beste.
9799. L.

9841. Ein schwarzer mittelgroßer Hund hat sich verlaufen; er ist langhärig, braun gezeichnet und geht auf den Ruf „Hektor." Gegen Erkenntlichkeit abzugeben Theresienstraße Nr. 27 über 2 St.

9767. (2a) Es werden 1800 fl. auf Anwesen gesucht, im Schätzungswerthe 11,500 fl. D. U.

Redaction, Druck und Verlag von C. R. Schurich in München.

Nro. 64.

Münchener Anzeiger,

Beilage zu den Neuesten Nachrichten.

Sonntag den 16. März 1851.

Der „Münchener Anzeiger" wird unsern hiesigen verehrl. Abonnenten gratis beigelegt, Auswärtige können auf denselben mit 1 fl. jährlich oder 30 kr. halbjährig auf allen [illegible] [illegible] abonniren. Bekanntmachungen werden die gespaltene Petitzeile oder deren Raum zu 2 kr. berechnet.

Bekanntmachungen.

9489. (2b) Am Sonntag d. 16. ds. findet

im Prinzengarten

ein Hunde-Rennen

statt mit 6 Preisen, Einlage 18 kr.; der erste Preis beträgt einen Gulden.

Wozu höflichst einladet

Quirin Pangratz,

Prinzen-Garten-Wirth

in der Schwabinger-Landstraße.

9907. Heute Sonntag

Produktion der Sängergesellschaft

„Die Isarthaler"

im kleinen Rosengarten,

im Saale.

Anfang 1/4 Uhr. Entrée 3 kr.

9936. Heute Sonntag d. 16. März ist

große

militärische Harmonie-Musik

im Phönix - Garten,

wobei auch sehr gutes Doppelbier verabreicht wird.

Es ladet hiezu höflichst ein

K. Biechl, Gastgeber.

9955. **Production**

des Komikers, Mimikers u. Sängers

Peininger

heute Sonntag den 16. März

im

Glas-Garten.

Anfang 1/4 Uhr. Entrée 3 kr.

9824. In einer gangbar. Straße in Mitte der Stadt, sucht man ein mittelgr. Haus ohne Unterhändl. zu kauf. D. U.

9895. (3a) In der Salzstraße Nr. 25 ist ein Garten bis Georgi zu vermiethen. D. U.

9915. Es werden 2000 fl. auf ein gewerbsames Haus dahier gesucht. D. U.

Kriegsveteranencorps.

9833. Heute Sonntag d. 16. ist außerordentliche Versammlung auf der Lacke.

Streble, Corps-Chef.

Anzeige u. Empfehlung.

9890. (3a) Unterzeichneter empfiehlt sein neu eröffnetes Laden-Geschäft in einer Auswahl von Jagd- u. Reise-Requisiten, Landwehrhelme und Riemenzeug, wie einer schönen Auswahl von Galanteriearbeit, so wie zur Anfertigung aller möglichen Stickereien, Billards, Lederstühle u. dgl. Ich bitte daher einen hohen Adel und geehrtes Publikum mich bestens empfohlen seyn zu lassen, indem ich alles aufbieten werde, meine geehrten Kunden durch solide, gute u. billige Arbeit, so zu befriedigen, daß ich mir die Zufriedenheit stets erwerbe.

Anton Stettmaier, Taschner,

Kaufingergasse Nr. 25.

9910. Heute Sonntag d. 16. März ist

gutbesetzte

Harmoniemusik

im Lampelgarten.

Wozu ergebenst einladet

Rudolph Steibl,

Gastgeber.

Anfang 1/4 Uhr. Entrée 3 kr.

9892. Amalienstraße Nr. 40 ist eine schöne Mezzaninwohnung bestehend aus 3 Zimmern, Küche und übrigen Bequemlichkeiten aufs Ziel Georgi um 50 fl. jährlich zu vermiethen. Das Nähere daselbst zu erfragen.

9891. Ein kupferner Waschkessel ist zu verkaufen. D. U.

THALIA.

9925.(2a) Dienstag d. 18. März
musikalisch = deklamatorische Abend-Unterhaltung

9828. Heute Sonntag
Gesangs-Produktion
des Sänger- und Musik-Vereins
„Die Wanderer“
im Pechgarten.
Anfang 1/2 4 Uhr. Entrée 3 kr.
Wozu ergebenst einladet
Anton Lumberger,
Gastgeber.

9938. Heute Sonntag den 16. März
Production
des Jägermusikcorps-Vereins
vom 6. Bataillon,
bestehend aus 10 Mitgliedern,
im Maigarten
vormals Reckerl,
Anfang 1/2 4 Uhr. Entrée 3 kr.

9996. Heute Sonntag d. 16. März
Produktion
des Quartett-Musik-Vereins
im
Meyer'schen Garten
am Lehel.
Anfang halb 4 Uhr.

Einladung.
9927. Heute Sonntag d. 16. März produziren sich die hier neuangekommenen ausgezeichneten
Tyroler-Sänger u. Zitherspieler
Johann und Ignatz Hintereger,
u. Joh. Bapt. Schmid
im Saale des groß. Löwengartens.
Anfang 1/2 4 Uhr. Entrée à Person 6 kr.
In dem unteren Lokal ist große
militärische Blechmusik
Wozu ergebenst einladet
F. Hauser.

9965. (2a) Ich zeige an, dem hochgeehrten Publikum, daß man bei mir Mittags Suppe, Fleisch u. Gemüß um 9 kr. speisen kann, wie auch gutes Hackerbier u. weißes Kellheimerbier, die Bouteille um 6 kr. Bemerkt wird, daß über die Straße müssen 4 kr eingesetzt werden, auch wird gesorgt für gutes Frühstück u. Kronfleisch 2c 2c
Mühlbarzer, Bierwirth im Thal, Radlsteg Nr. 69.

9959. Heute Sonntag den 16. März producirt sich die Musikgesellschaft
„Fröhlichkeit“
in der Apfelweinschenke,
Pfandhausstraße Nr. 8,
Anfang halb 8 Uhr.

9920. Heute Sonntag
Harmoniemusik
im Prater,
im vorderen Lokal.

Bürger-Sängerzunft.
Montag d. 17. März
Uebung.
10,007. Die Vorsteher.

9914. Heute Sonntag
Produktion der Musikgesellschaft
à la Gungl
im Saale zur goldenen Ente.
Anfang 1/2 4 Uhr. Entrée 6 kr.

9963. Heute Sonntag produzirt sich die Musikgesellschaft
„Fröhlichkeit“
im
Stahlschützengarten,
Anfang 4 Uhr.
wobei gutes Franziskaner-Doppelbier verabreicht, sowie auch ganz neue Gesänge vorgetragen werden.

9964. Heute Sonntag den 16. März
„Das Kleeblatt“
im
Zweibrücken-Saal,
wobei alle Lieder im Costume u. mit Clavier-Begleitung vorgetragen werden.
Anfang 1/2 4 Uhr. Entrée 3 kr.

9958. Heute Sonntag d. 16. März
Produktion
des Münchner Terz-Vereins
mit Gesang
im
Buttermelchergarten.
Anfang halb 4 Uhr.

9983. Heute den 16. ds.
Burgtag.
Nabelesburg, Kanzler.
Streiterl, Burgwart.

8890. (2b) Ich mache wiederholt die ergebenste Anzeige, daß ich meine

Kunst-, Seiden- u. Schönfärberei

nach den neuesten Erfahrungen auf das Zweckmäßigste eingerichtet habe, und daß solche gewiß allen Anforderungen im Färben von jeder Gattung Seide sowohl, als auch in den durch die Länge der Zeit abgelegenen Seidenzeugen, Kleidern, Sammet, Damast oder Kirchenzeug, Tuch, Merinos, Schaf- oder Baumwolle, Bändern, Leinwand, Faden und Zwirn rc. entspricht. Herrenkleider werden ebenfalls gefärbt, ohne daß man sie zertrennt. Damenkleider von Sammet, Mantillen u. Krägen werden auch im Ganzen gefärbt. Schlüßlich habe ich zu bemerken, daß es mir durch vielfache Versuche gelungen ist, grau melirten Mänteln, z. B. Kadetten-, Infanterie- und Gensd'armeriemänteln, ihre vorige Melange-Farbe genau wieder zu geben, worauf ich besonders aufmerksam zu machen mir erlaube. Gefällige Aufträge übernimmt in München Elise Bauer, Dienersgasse Nr. 23, neben dem Kaufmann Lindauer. Es ladet ergebenst ein

Georg Brunner,
Kunst-, Seiden- u. Schönfärber,
in der Vorstadt Au Nr. 381,
neben der Papierfabrik.

Von der Krankenheiler

Jodsoda u. Jodschwefel-Seife,

sowie dem bekannten

Quell-Salze,

erprobt gegen Flechte, Ausschläge und jede Schärfe oder Unreinigkeiten der Haut ist eine frische Sendung abgegangen an

Hrn. J. Oberwegner
zur Ludwigs-Apotheke in München.

Durch die Eigenschaft die Haut glatt, weich und geschmeidig zu erhalten, können diese Seifen auch als **Toiletten-Mittel** bestens empfohlen werden. 8812. (2b)

Aechte Manilla-Cigarren,

ganz abgelagerte Waare, habe ich eine namhafte Parthie erhalten u. bin in den Stand gesetzt, hievon den Original Bündel von 10 Stck. à 9 kr. zu erlassen.

Ludwig Findel,
7733. (3b) Kaufmann im Rosenthal.

9834. Man sucht eine Theilnehmerin an einer französischen Stunde. D. U.

9889. Getragene Herren- und Frauenkleider sind zu verkaufen. D. U.

9694. Es wird sogleich eine zuverlässige Kindsmagd gesucht. D. U.

8373. (i) Ein Messingdrechsler sucht ein Arbeits-Lokal mit oder ohne Wohnung, vorzugsweise am Rindermarkt. Das Näh. Sendlingergasse Nr. 23/1 vornheraus.

6179. (i) **20,000 fl.**
sind in beliebigen Summen auf gute erste Hypotheken und Ewiggeld hier, sowie auch aufs Land sogleich auszuleihen. D. U.

Versteigerung.

9123. (2b) Montag den 17. März l. J. und den darauf folgenden Tag, jedesmals Morgens von 9 bis 12 Uhr und Nachmittags von ½3 bis 6 Uhr, wird in der Augustenstraße Nr. 1 im ersten Stock rechts eine noch sehr gut erhaltene Mobiliarschaft gegen sogleich baare Bezahlung öffentlich versteigert; dieselbe besteht in 1 großen Ankleide-, dann anderen Spiegeln in vergoldeten Rahmen, Kanapee und Sessel mit Roßhaar und Stahlfedern, Sekretair, Hängkästen, Fauteuils, Tische, Ofenschirm, Bettladen, Leibstühle von Kirschbaumholz, eine Garnitur Vorhänge auf 4 Fenster von weißgeblumtem Mousselin mit rothen Borduren, Stangen und Rosetten, 1 Reise-Necessaire von Mahagoniholz, Kupferstiche und Gemälde in vergoldeten und anderen Rahmen, eine große vergoldete Bilderrahme, 2 reich vergoldete und fein gemalte Blumenvasen von Nymphenburger Porzellain, Pferdhaar-Matratzen, viele Fensterkissen von Roßhaar, mehrere Maler-Requisiten, Küchenkästen, Schüsselrahmen und andere Kücheneinrichtung, Reisekoffer, einige Herrnwäsche, zwei Violinen in einem Kasten und sonst noch viele brauchbare Gegenstände. Zu dieser Versteigerung ladet höflichst ein

Fleischmann, Stadtgerichtsschätzer.

Betten und Matratzen.

Vollständige Betten von fl. 18—50.
Matratzen von ord. Roßhaar von fl. 14—16.
Matratzen von besserer Qualität von fl. 18—30.
Feder-Matratzen von fl. 13—24.
Seegras-Matratzen von fl. 5—8.
Stroh-Matratzen von fl. 3½—5.
Sowie alle in dieses Fach einschlägige Artikel sind in großer Auswahl zu haben bei

S. Friedmann,
Fingergäßl, Ecke der
8332. (6b) Theatinerstraße.

9792. Eine Jäger Offiziers-Kappe, sowie ein silberner u. neusilberner Ringkragen im guten Zustande werden verkauft. D. U.

9680. (2b) **Logenplatz.**
Man sucht für ein paar Monate einen Vorderwechselplatz im III. oder einen Rückplatz im I. Range. D. U.

9298. (3c) Ein Mann in den 30er Jahren, der schon einige Zeit als Hausmeister gedient hat, sucht auf künftiges Monat einen Platz in gleicher Eigenschaft, oder als Bedienter oder Ausgeher. D. U.

8331. (12f) **Bettfedern und Flaum** in jeder Qualität sind beständig äußerst billig zu haben
Fingergäßl Nr. 1 im Laden.
NB. Auch **Seegras** das Pfund zu 4 kr.

9571. (2b) Auf Michaeli 1851 ist eine Wohnung über 1 Stiege von 8 Zimmern mit oder ohne Stallung und Gartenantheil zu vermiethen. D. U.

9653. (2b) Ein Wiener Flügel von Walter ist zu verkaufen, Perusagasse Nr. 1/3.

9706. (2b) Ein goldener Siegelring ging in der Augustenstraße verloren; der redliche Finder wird gebeten, denselben gegen angemessene Belohnung zurück zu erstatten. D. U. in d. Exp. d. Bl.

9707. (2b) Ein Waffenrock und Hosen von dekatirtem Tuche, sehr schön gemacht, ganz neu, vom 2. Infanterie-Regiment, ist billig zu verkaufen. D. U.

9446. **Visitenkarten.** (2b)
Durch zu häufige Anfragen veranlaßt, macht unterfertigtes Geschäft bekannt, daß von nun an auch Visitenkarten mit Goldschnitt das 100 zu 36 kr. zu haben sind. Schön gravirte Visitenkarten auf Glanzpapier (Lack) mit beliebiger Inschrift werden das 100 zu 1 fl. 36 kr., auch zu 1 fl. 12 kr. sammt dem Stein abgeliefert. Wird der gravirte Stein dazu gegeben, so kostet das 100 nur 1 fl. 12 kr., und auf geringeres Papier 48 kr.
Die lith. Kunstanstalt v. C. Hohfelder, Müllerstraße Nr. 45 A in München.

9393. (3b) Theatinerstraße Nr. 48 ist im 4. Stocke eine kleine Wohnung mit 4 Zimmern, Küche, Keller ꝛc., auch ein großer trockener Keller zu vermiethen. D. U. über 1 Stiege.

9214. (3c) 1800 fl. werden auf 10 Monate gegen gute Versicherung und Zinsen sogleich gesucht. D. U.

9350. (2b) Karlsstraße Nr. 29 im Hintergebäude sind zwei kleine Wohnungen mit Waschhaus und Speicher-Antheil bis Ziel Georgi zu beziehen.

9578. (3c) Einfach nach 4 pCt. auf mehr als 100,000 fl. rentirendes Haus in der schönsten Lage der Altstadt wird gegen ein Gut in Niederbayern zu vertauschen gesucht. Anträge bittet man in der Exp. d. Bl. versiegelt unter Chiffre L. Nr. 9578 zur weitern Beförderung zu übergeben.

9470. (3c) Alte Kupferstiche und Handzeichnungen werden billig verkauft Carlsplatz Nr. 29/0 neben dem Himbselhaus.

9517. (3c) Es wird ein mittelgroßer, gußeiserner Reibkessel zu kaufen gesucht. D. U.

9533. (3c) Eine gut ausgespielte 26saitige Zither von Tiefenbrunner ist zu verkaufen. Burggasse Nr. 15/3.

9550. (3c) Ein Zimmer ist bis 1. April zu vermiethen, meublirt mit eigenem Eingang. Zu erfragen im Maigarten vorm. Rockerl.

9577. (3c) Eine Herrschaftswohnung von 12—14 Zimmern, Stallung auf 6 Pferde, Remise auf 4 bis 5 Wagen, wird bis zum Ziele Michaeli d. Js. zu beziehen, auf mehrere Jahre zu miethen gesucht. Anträge bittet man in der Expedition d. Bl. versiegelt baldmöglichst unter Chiffre L. Nr. 9577 zur weiteren Beförderung zu übergeben.

9583. (3c) In der Nähe der Basilika ist ein Bau- oder Gartenplatz zu verkaufen; das Nähere in dem Hause Nr. 2½ an der Louisenstraße zu erfragen.

9689. (2b) Es ist ein Garten mit einem schönen Sommerhaus zu vermiethen, Augustenstraße Nr. 3½. Ebendaselbst auch ein Zimmer ohne Meubel zu vergeben.

9130. (3c) In der Vorstadt Au ist eine sehr freundliche Herberge zu verkaufen. D. U. zu erfragen in der Mühlstraße am Lehel Nr. 6.

9432. (3c) Mehrere 1000 fl. als Ewiggeld zu verleihen. 700 fl. werden auf erste Post gesucht. D. U.

9651. (2b) Ein Zimmer mit Alkoven oder Kammer, unmeubl., wird von einem Frauenzimmer zu miethen gesucht. Adressen bittet man unter Nr. 9651 in der Exp. d. Bl. zu hinterlegen.

9712. (3b) ☐ In der Bayerstraße Nr. 34 beim Schlagbaum sind 12 und 14 zöllige Sollenhofer Pflastersteine billig zu verkaufen.

9335. (2b) Auf gut getrockneten **Schleißheimer Torf zu 5 fl. 24 kr.** die zweispännige Fuhre werden Bestellungen angenommen in der Handlung des Herrn **Friedrich Flad** auf dem Dultplatz. **Die Lieferung erfolgt den nächsten Tag darauf.**

Kräuter-Pomade

(für deren Erfolg wird garantirt)



welche von uns neu erfunden und vielfältig geprüft wurde. Dieselbe dient als Hautstärkung bei Personen deren Haare stark ausgehen, so daß binnen 3 Wochen das Haar ganz festsitzt und nicht mehr ausfällt. Sie verbessert und vermehrt den zum Wachsthum der Haare nothwendigen Nahrungssaft, verhütet das Austrocknen des Haarbodens und bewirkt den Wachsthum dermaßen, daß auf kahlen Stellen des Kopfes binnen 6, spätestens 9 Monaten das schönste kräftigste Haar zu sehen ist. Die Fabrik steht für den Erfolg innerhalb der obenbemerkten Zeit und erstattet bei ausbleibender Wirkung den Betrag zurück. Der Preis ist per Topf 6 fl. 8 kr., halbe Töpfe 3 fl. 30 kr.

Rothe & Comp.
in **Cöln und Berlin.**

Die Niederlage für **München** ist bei **Reschreiter** Theatinerstraße Nr. 35.

10,066. (w)

9837. Ein fremdes Frauenzimmer aus guter Familie, welche Caution leisten und bestens empfohlen werden kann, wünscht bei einer Herrschaft eine Stelle als Beschließerin oder Haushälterin. In allen Handarbeiten, Kochen rc. erfahren, sowie im Schönschreiben, Rechnen, Buchführen, würde sie nebenbei auch die Stelle eines Sekretärs versehen können.

9849. Ein Studierender der Universität wünscht sehnlichst, um seine Studien besser fortsetzen zu können, bei einer Familie Instruktor zu werden gegen Kost und Logie. Auch könnte derselbe Anfängern in Clavier, Violin, Flöte Unterricht ertheilen. D. U.

9866. Mit jener Dame, welche ihr Herz auf der Gasse nicht verschenkt, wünscht der Begleiter am Donnerstag Abends vom Löwenbräu weg — näher bekannt zu werden. Unter Chiffre L. F. St. Nr. 9866 wird um Näheres in diesem Blatte gebeten.

9856. Es sind mehrere verschiedene Arten gute Leghennen nebst Hahn zu verkaufen.

Schlafröcke

von fl. 3. 24 kr. bis zu fl. 10. sind fortwährend in dauerhaften u. modernen Stoffen zu haben, im Laden

Gruftgasse Nr. 5.

9870. Eine Violin ist billig zu verkaufen.

9853. Meubel werden gepolstert, Zimmer tapezirt, Bett-Strohmatratzen verfertiget, auch sind neue Kanapee u. Sessel billig zu kaufen Herzogspitalgasse Nr. 13/1.

9859. Ein Mädchen, das sich allen häuslichen Arbeiten willig unterzieht, als kochen, waschen, bügeln rc. und sehr gute Zeugnisse hat, wünscht bei einer soliden Familie auf Georgi einen Platz. D. U.

9838. Ein gutes und schönes Pianoforte ist billig zu vermiethen. Im Café Stadt London über 4 Stiegen links.

9858. Auf Inserat 9646. Sei unbesorgt, ich bleibe Dir ewig treu.

9826. Ein leichtes Chaischen mit 2 Pferden ist billig zu verkaufen; selbes eignet sich besonders für einen Reisenden. Es wird auch was daran getauscht. Theatinerstraße Nr. 9.

9867. In der Kanalstraße ist ein freundlicher, nicht großer Garten mit guten Obstbäumen, Gemüse- u. Blumenbeeten, Grasplatz, laufendem u. springendem Wasser, Sommerhaus, Kegelbahn und übrigen nöthigen Bequemlichkeiten, vorzüglich für eine Familie mit Kindern geeignet, oder als Bauplatz mit festem Grund und Boden zu benützen, zu verkaufen. D. N. in der Herrenstraße Nr. 22/1.

9802. Ein neues kleines Kindermäntel u. Kinderhütel ist zu verkaufen. D. U.

9783. Ein junger dressirter Boxer ist zu verkaufen. D. U.

9908. In einer Loge des ersten Ranges ging ein Fadenbattist-Sacktuch mit Spitzen, mit J. W. und einer Krone gezeichnet, verloren. Man bittet, gegen Erkenntlichkeit selbes dem Logendiener von Loge Nr. 6 zu übergeben.

Hausverkauf.

9877. In der Marvorstadt ist ein neuerbautes Haus mit kleinem Garten und Hintergebäude billig zu verkaufen (um 3100 fl.). Baarerlag 200 fl.

9879. Es wird eine kleine Wohnung gesucht in dem Preise von 60 bis 80 fl.

9911. Eine solide Frauensperson in den mittlern Jahren, welche sich durch gute Zeugnisse ausweisen kann, und einige hundert Gulden besitzt, wünscht sich bei einem einträglichen Geschäfte zu betheiligen, oder auch nach Umständen solches zu kaufen oder zu pachten. D. U. bei der Exped.

9876. Ein gewandter Bedienter, der sich durch genügende Zeugnisse ausweisen kann, daß er in Herrschaftshäusern zur vollen Zufriedenheit gedient, wird sogleich gesucht. Canalstraße Nr. 42/1.

9885. Dem Gedichte:
Schweigend hab' ich neben Dir wohl oft gestanden,
Ohne Wort, so stumm, so kalt wie Du 2c.
als Entgegnung:
Schweigen rechnest Du mir zum Verbrechen,
Schweigend klagst Du über mich,
Brich die Kälte, zeige Du Vertrauen;
Mach' mich glücklich — nenne Dich,
Oder laß mich Deine Züge schauen,
Und bestimme mir das „Wo?" dazu.

9874. Am 10. dß. Nachmittags 4 Uhr ging in der Schwabingergasse, vom Baron Eichthal bis zum russischen Gesandten ein schwarzer Faustpelzhandschuh verloren. Gegen Belohnung beim Portier des Baron Eichthal abzugeben.

9912. (3a) Ein tüchtiger, namentlich in Charnierohrringen eingeübter Bijoutier findet nebst solider Behandlung und gutem Salair dauernde Beschäftigung. Näheres Frühlingsstraße Nro. 25 über 3 Stiegen zwischen 12—1 Uhr Mittags.

9888. Ein junger Mensch, der mehrere Jahre bei einer Herrschaft diente und gut empfohlen werden kann, sucht bis zum 1. April oder Mai als Bedienter einen Dienst, und weiß auch gut mit Gartenarbeit umzugehen. D. U.

10,005. Aber Nöel, Du konnst schlecht Berg steig'n.

D'ana von der Sommerfrisch'n.

9887. Ein Glaskasten, für ein Putzgeschäft geeignet, ist billig zu verkaufen, Landschaftsgasse Nr. 5.

9883. Ein solides Mädchen, protest., sucht als Kindsmädchen placirt zu werden; sie unterzieht sich auch den häuslichen Arbeiten. D. N. Obstmarkt Nr. 7/3.

9881. Glockenbachstraße Nr. 6 beim Gottesacker ist eine kleine Wohnung aufs Ziel Georgi zu vermiethen.

Frage.

9880. Läßt der Hafenbinder nichts hören, wie er sich am Jungfrauenball in der Au unterhalten hat?

Eva Ramel.

9893. Zu Nr. 9830: Wie können Sie das von mir nur denken, da mein Herz an Sie noch nie gedacht hat. —

9897. Bis Georgi ist im Schloßergäßchen Nr. 5 eine Mezzaninwohnung um 48 fl. zu miethen. D. U. Carlsplatz Nr. 21/3.

Anempfehlung.

9900. (2a) In der Rosengasse Nr. 4 über 4 Stiegen werden wie früher Strohhüte, Mantillen und Kleider, ohne dieselben zu zertrennen, auf das Schönste geputzt. Strohhüte zu 12 kr.

Wirthschaftsverkauf.

9901. Wegen Familienverhältnissen ist eine reale Wirthschaft mit Brauerei, Brandweinbrennerei, Metzger- und Bäckergerechtsame, Weinschenke, eine Oekonomie zu 6 Stück Rindvieh, 2 Pferde, 1 Wurz- und 2 Baumgärten beim Haus, zu verkaufen. Baarerlag 7000 fl. Die Wirthschaft ist eine Viertelstunde von einer großen und gewerbsamen Stadt entfernt, und man kann Winter wie Sommer Rechnung machen auf zahlreichen Besuch von der Stadt. D. U.

9909. In der Vorstadt Au ist eine schöne Herberge zu verkaufen, und Näheres bei diesseitiger Expedition zu erfragen. Letztere Schätzung von 1846 850 fl. und können 300 auch 400 fl. vorläufig darauf liegen bleiben.

9904. Derjenige, welcher am Fastnachts-Montag einen Ritteranzug entlehnte, wird aufgefordert, ihn baldmöglichst zu senden, sonst mehr.

9905. In der Au ist eine Herberge nebst Gärtchen (Schätzungswerth 900 fl.) um 800 fl. zu verkaufen. Es ist nur halber Baarerlag zu erlegen, und kann die Ansässigmachung gewiß ertheilt werden. D. U.

9836. **Nachruf**
an das frühverblichene Fräulein
L. von P.......

Sie hat den Lenz der Erde nur geseh'n,
Von ihren Stürmen unberührt;
Und zu den Frühlingslüften, die sie jetzt umweh'n,
Hat mild ihr Engel sie entführt. —
O die ihr weint, von stets besonnten Höh'n,
Wird blühend einst sie euch entgegengeh'n.

9872. Ein großes trockenes Zimmer oder ein kleines mit einer Kammer, werden auf der Nordseite zum Aufbewahren von Meubeln bei einer soliden Familie billig zu miethen gesucht. Adressen unter Nr. 9872 in der Exp. abzugeben.

9857. Auf Inserat 9681.
O. C. L. F.

9789. Luitpoldstraße Nr. 1 ist eine Wohnung bis Georgi 1851 zu vermiethen, mit 3 Zimmern, Magdkammer, Speise, Küche, Holzlege, Keller, Speicher, Waschküche, Aussicht über den botanischen Garten. D. Näh. ebner Erde.

9797. In der Ludwigsvorstadt ist ein schöner Garten zu vermiethen. Zu erfragen in der Expedition.

9795. Man stellt an ein menschenfreundliches Herz die Bitte, einer Person mit 200 fl. zu 5 pCt. verzinsbar, aus einer großen Verlegenheit zu helfen, aber man bittet aus freier Hand, auf 1 Jahr. Gefällige Offerte beliebe man unter M. K. Nr. 9795 in der Exp. zu hinterlegen.

9803. In der Burggasse Nr. 6 ist eine Wohnung mit 6 schönen Zimmern u. andern Bequemlichkeiten zu 320 fl. am Ziel Georgi zu beziehen.

9815. Eine Wattmaschine sammt aller Zugehör im besten Zustand ist wegen eingetretenen Verhältnissen billig zu verkaufen. Näheres unter S. Nr. 9815 bei der Exp.

9816. Bei Madame **Euler**, Lehrerin weiblicher Kunstarbeiten, beginnt nächste Woche ein neuer Lehrkurs. Anmeldungen im Schaurischen Hause am Dreifaltigkeitsplatz Nro. 3, Eingang im heil. Geistgäßchen.

9817. Einem gut erzogenen Mädchen, welches schön nähen kann, wird die Putzarbeit unentgeltlich gelernt und könnte auch für die Folge beständig beschäftigt werden.

9819. Es wird ein in der Putzarbeit vollkommen, besonders im Häubchenmachen, ausgebildetes, solides Frauenzimmer gesucht. Näheres bei C. Arnold, Putzarbeiterin, St. Petersplatz im Pfarrhaus.

9781. (3a) Es werden 5 bis 600 fl. gegen gerichtliche Cedirung einer Lebensversicherung von 900 fl. der bayer. Hypoth.- u. Wechselbank gegen Deponirung von Monats-Kassascheinen, 5 bis 6 pCt. Verzinsung und halb- oder ganzjährlichen Ratenrückzahlung von 100 fl. ohne Unterhändler aufzunehmen gesucht. D. U.

9782. Herr Heneginn, ehemaliger Sekretariats-Aktuar Sr. K. Hoheit des Prinzen Karl wird aufgefordert, binnen 3 mal 24 Stunden bei der Eisenbahn sich einzufinden.

9719. (2a) In einem gewerbsamen Städtchen, wo sich der einzige befindet, ist ein Glaseranwesen zu verkaufen. D. U.

9855. (2a) Rindermarkt **Nr. 11** ist eine Wohnung von 4 Zimmern, einem großen Alkoven, einer hellen Küche u. übriger Bequemlichkeit zu vermiethen und zum Ziele Georgi zu beziehen. Das Nähere im 1ten Stock rückwärts.

9882. (2a) In der Nähe der Prannerstraße oder des neuen Thors wird bis Michaeli ein Logis von 7 bis 8 Zimmern nebst sonstigen Bequemlichkeiten zu miethen gesucht.

9884. (3a) Ein Studirender der hies. Hochschule, der auch während der Osterferien hier bleibt, wünscht Instruktionen sowohl im Lateinischen 2c. als auch in Elementargegenständen selbst gegen Kost und Logis zu ertheilen. D. U.

9785. Das Rheinische Conversationslexikon ganz neu und vollständig mit Supplementband ist zu verkaufen. D. U.

9787. Ein solides Frauenzimmer, welches sich mit Kleidermachen beschäftiget, sucht sogleich ein unmeublirtes Zimmer mit eigenem Eingange, wo möglich in der Stadt, um den monatlichen Miethzins von 2 bis 3 fl. zu beziehen. Adressen beliebe man unter B. Nr. 9787 in der Exped. d. Bl. zu hinterlegen.

9788. Man wünscht sogleich gegen Kassa-Anweisung 200 fl. aufzunehmen. Adressen wolle man unter C. Nr. 9788 in der Exp. d. Bl. hinterlegen.

9847. Eine Mezzanin-Wohnung in dem Schrammergäßchen Nr. 9 ist auf Georgi zu vermiethen.

9845. Eine Guitarre nebst Musikalien ist billig zu verkaufen. Wo? sagt die Exp.

9923. Ein junger solider Mann, der vom Militär Ende dieses Monats frei wird, sucht als Bedienter oder Ausgeher, oder sonst eine Beschäftigung. Er kann bestens empfohlen werden. D. U.

Redaction, Druck und Verlag von C. R. Schurich in München.

Nro. 65.

Münchener Anzeiger,

Beilage zu den Neuesten Nachrichten.

Dienstag den 18. März 1851.

Der „Münchener Anzeiger" wird unsern hiesigen verehrl. Abonnenten gratis beigelegt, Auswärtige können auf denselben mit 1 fl. jährlich oder 30 kr. halbjährig auf allen Postämtern oder Zeitungsexpeditionen abonniren. Bekanntmachungen werden die gespaltene Petitzeile oder deren Raum zu 2 kr. berechnet.

Bekanntmachungen.

10,139. (3a) Ausgezeichneter frisch gemachter Bordeaux-Punsch ist täglich von 9 bis 12 Uhr zu haben, pr. Glas 18 kr. Wozu sich ergebenst empfiehlt

Chr. Schafroth,
Cafétier in der Dienersgasse.

Münchener Liedertafel.
10,181. Dienstag d. 18. ds. Mts.
Probe
zur nächsten Unterhaltung.
Anfang 7 Uhr.
Der Ausschuß.

10,203. (2a) Es sind verschiedene Arten gute Leghennen zu verkaufen. D. U.

10,208. Eine Geldbörse mit Geld wurde gefunden und kann beim Küchelbäcker in der Eisenmannsgasse in Empfang genommen werden.

10,213. (3a) Ein schwarzer Fanghund hat sich seit mehreren Tagen von der Kette losgerissen und ist entkommen. Derselbe hat 4 weiße Pfoten, weiße Brust, gestutzte Ohren und langen Schweif. Dem Ueberbringer desselben eine gute Belohnung.

10,210. Eine geübte Blumenmacherin kann dauernde Beschäftigung erhalten. D. U.

10,149. Eine Stallung auf 4 Pferde nebst Kutscherzimmer ist zu vermiethen Kasernstraße Nr. 9.

10,174. Ein reales Jungmetzgerrecht ist zu verkaufen oder zu verpachten.

10,150. Ein großer Garten in bester Lage ist zu vermiethen Kasernstraße Nr. 9.

10,214. In einer der besten Logen im 3. Range ist ein Wechselplatz rückwärts sogleich zu haben. Näheres Neuhauserstraße Nro. 17 über 2 Stiegen.

THALIA.
9925.(2b) Dienstag d. 18. März
musikalisch = deklamatorische Abend-Unterhaltung.

Gesellschaft Erheiterung.
Dienstag d. 18. März
musikalische
Abend = Unterhaltung.
Anfang um 8 Uhr.
Eingeladene Fremde können ohne Billets eingeführt werden.
10,108. Der Gesellschaftsausschuß.

Einladung.
10,109. Heute Dienstag d. 18. März produziren sich die hier neuangekommenen ausgezeichneten
Tyroler-Sänger u. Zitherspieler
Johann und Ignatz Hintereger, u. Joh. Bapt. Schmid
im
Café Ebersperger,
Kaufingerstraße Nr. 30.
Anfang halb 8 Uhr.

Die heitere Laune
im großen Löwengarten
heute Dienstag d. 18. März.
Anfang 1/2 8 Uhr. 10,111.

10,142. Alle Titl. Herrschaften können für nächstes Ziel wieder sehr ordentliche Mädchen in jeder Diensteigenschaft erhalten und zur Zufriedenheit bedient werden durch das

Dienstboten-Bureau,
Kaufingerstraße Nro. 17/1 rechts.

10,067. Ein Lehrjung wird aufgenommen beim Säcklermeister Joh. Müller nächst der Hauptwache.

10,096. (2a) Ich zeige ergebenst an, daß 6 steinerne Gartensäulen, jede aus einem Stück gehauen, so wie auch schöne vorräthige Grabmonumente zu haben sind bei

Alois Betz,
Steinhauermeister,
Vorstadt Au Nr. 11.

10,089. Ein kleines Hündchen ist zugelaufen.

10,086. Man sucht einen Theilnehmer zu englischen Stunden. D. U.

(Eingesandt.)

Meiner lieben Peppi!

10,114. Zum bevorstehenden Namenstag meinen herzlichen Glückwunsch, nebst der Bitte um freundliche Erinnerung an G.

10,072. Ein Sacktuch wurde am Sonntag im Theater gefunden. D. U.

10,074. 2 Vermögens-Documente, ausgestellt in Ravenna in italienischer Sprache, wurden verloren. Der Finder wolle selbe in der Karlsstraße Nr. 1/0 links gegen Belohnung abgeben.

10.168. Wasserdichte Filz- und Seidenhüte in den verschiedensten Qualitäten nach neuester Façon empfiehlt der Unterzeichnete, so wie alle übrigen in das Hutmacherfach einschlägigen Artikel im wasserdichten Zustande zur gefälligen Abnahme.

Gregor Lang,
Perusagasse, nächst dem Residenzplatze.

10,183. (3a) In der Luitpoldstraße Nr. 4, Eingang beim botanischen Garten, ist eine Wohnung von 5 Zimmern u. übrigen Bequemlichkeiten aufs Ziel zu vermiethen. Das Nähere über 2 Stiegen daselbst.

10,189. Ein kleines Brieftäschchen ohne Werth mit einem Brief aus Würzburg ist vor ungefähr 14 Tagen verloren gegangen. Man bittet um gefällige Zurückgabe bei der Exped. d. Bl.

10,175. Das junge Mädchen, das letztverflossenen Donnerstag Vormittag zur Verrichtung von Hausarbeit sich angefragt, kann nun einen Platz finden.

10,201. Ein silbernes Bracelet wurde gefunden. D. U.

10,200. Am Samstag ist ein kleiner Hund mit rothem Halsband zugelaufen. D. U.

10,198. (2a) In der Neuhauserstraße Nr. 16 ist im 3. Stocke eine Wohnung von 3 Zimmern, 1 Kammer, Küche um 140 fl. an ruhige Leute zu vermiethen und auf Georgi zu beziehen.

9781. (3b) Es werden 5 bis 600 fl. gegen gerichtliche Cedirung einer Lebensversicherung von 900 fl. der bayer. Hypoth.- u. Wechselbank gegen Deponirung von Monats-Kassascheinen, 5 bis 6 pCt. Verzinsung und halb- oder ganzjährlichen Ratenrückzahlung von 100 fl. ohne Unterhändler aufzunehmen gesucht. D. U.

9882. (2b) In der Nähe der Prannerstraße oder des neuen Thors wird bis Michaeli ein Logis von 7 bis 8 Zimmern nebst sonstigen Bequemlichkeiten zu miethen gesucht.

10,077. **Gepolsterte Meubels,** Schlafdivans, Kanapee's, Sessel rc., sind billig zu haben Weinstraße Nr. 18/3. (4a)

9091. (3b) Ein in Mitte der Stadt befindliches, seiner ausgezeichneten Lage und zweckmäßigen Eintheilung wegen sich brillant rentirendes Haus ist um sehr billigen Preis zu verkaufen. Unterhändler erhalten keine Auskunft. D. U.

10,113. An **Wastel!**

Deine blauen Augen brachtest Du mit zur Welt!
Dies ist ja nur halber Bescheid, auf die Fragen, die gestellt.
Noch ein Antwort wünscht man von Dir mehr,
Wo hast Du denn den **blauen Fleck** her?

10,034. (2b) Ein sehr langer, weiter faltenreicher Mantel von dunkelbraunem Tuche, mit nur kurzem Sammtkragen, ohne Aermel, mit blauem, schwarz carrirten Flanell gefüttert, ist entwendet worden. D. U.

10,033. (2b) Guten Morgen Herr Fischer! Einstweil meinen Dank. —

10,047. (2b) **Gepolsterte Meubel,** Nuß- u. Kirschbaumene, werden wegen Mangel an Platz zu herabgesetzten Preisen abgegeben Lederergasse Nr. 14 rückwärts im Meubelmagazin.

10,053. (3b) Ein junges gesundes Mädchen sucht einen Platz als Amme. D. U.

10,057. (4b) **8—12,000 fl.** werden auf Grund und Boden sogleich aufzunehmen gesucht. Neueste gerichtliche Schätzung 34,000 fl. D. U.

10,059. (3b) Zu einem Tapezierer wird ein ordentlicher Lehrling gesucht. D. U.

10,164. (3a) Es wird eine im guten Betrieb stehende Vorstadtkrämerei wo möglich mit Haus gegen Baarerlag von 2—3000 fl. zu kaufen gesucht. D. U.

10,176. Eine solide Person, die den Nachmittag Zeit hat mit Kindern spazieren zu gehen, wird gesucht. D. U.

10,093. (3a) Ein Geschäftsmann sucht sogleich 100 fl. aufzunehmen auf 3 Monat mit 10 fl. Honorar wieder zurückzuzahlen. Adressen unt. A. A. Nr. 10,093 in der Exp.

10,098. Schwanthalerstraße Nr. 27b zu eb. Erde sind verschiedene Hausgeräthe zu verkaufen.

10,097. Ein 5 prozent. Ewiggeld-Brief zu circa 2000 fl. wird zu kaufen gesucht. D. U.

10,094. Es wird ein verläßiger Kellner auf eine Gartenwirthschaft auf Sonntage gesucht. D. U.

Louise verzichtet, 10,091.
Bis alles berichtet.

10,090. Ein Gebetbuch ist im Durchhause Nr. 7 am Rindermarkt liegen geblieben; man bittet um Zurückgabe gegen Erkenntlichkeit. D. U.

10,088. Es wird eine Herberge auf dem Lehel gesucht. D. U.

10,107. Westphäler Schinken, Veroneser Salami, Cypro- u. Malagawein à 1 fl. empfiehlt **B. Ring**, Prannersstraße.

10,105. Karlsstraße Nr. 36 ist eine schöne Wohnung zu verstiften.

10,101. Ein Professionist sucht als Ausgeher bei einer Herrschaft oder in einem Geschäftshaus unterzukommen. D. U.

10,103. Ein Schwungrad ist sehr billig zu verkaufen, Lederergasse Nr. 11/0.

10,099. Es sind zwei sehr schöne Hunde männlichen Geschlechts, wie auch 4 bis 5000 Mehlwürmer zu verkaufen mit sammt Geschirr 1 fl. 12 kr. Kasernstraße Nr. 7.

10,104. Zu einer Herrschaft auf dem Lande wird unter annehmbaren Bedingungen ein verläßiger Kutscher, der auch zu serviren rc. versteht und baldmöglichst eintreten könnte, gesucht. D. U.

10,133. Ein gutes Klavier wird monatlich um 2 fl. vermiethet, auch werden daselbst sehr gute Oelgemälde gegen ein Klavier umzutauschen gesucht. Elisenstraße Nr. 5/3.

10,132. Residenzstraße sind bis 1. März zwei meublirte Zimmer zu vermiethen, werden auch einzeln abgegeben. D. U.

10,121. Ein Fremder, der sich hier nur einige Tage aufhält, sucht Gemälde und andere Kunstsachen zu kaufen. Adressen unter X. Z. Nr. 10,121. in der Exped. d. Bl. niederzulegen.

10,122. Zwei zusammengebundene Schlüssel wurden gefunden. D. U.

10,120. In der Nähe des Bahnhofes ist ein Laden zu vermiethen. D. U. Schützenstraße Nr. 16c/1.

10,119. In der Nähe von München, in einer freundlichen Lage, ist eine schöne Wohnung mit 7 Zimmern, Küche rc. rc. mit oder ohne Meubel für einen Sommeraufenthalt zu vermiethen, sie kann auch abgetheilt werden. D. U. Schützenstr. Nr. 16c/1.

10,131. Im herzogl. Leuchtenberg'schen Palais ist ein Augenglas gefunden worden und kann daselbst beim Portier abgeholt werden.

10,124. Es sind 2 meublirte Zimmer für die Sommermonate zu beziehen. D. U.

10,126. Das gute Kind bitte ich um Zusammenkunft wo und wann; der Joseph, wo sich am 11. d. M. 4 Uhr verspätet hatte, zu erscheinen.

10,127. Ein schwarzer Schleier ward verloren von der Schönfeldstraße in die Ludwigstraße. Der redliche Finder wird gebeten, ihn Ludwigsstraße Nr. 10/3 abzugeben.

10,130. Man stellt an ein menschenfreundliches Herz die Bitte, einer Person mit 200 fl. zu 5 pCt. verzinsbar, aus einer großen Verlegenheit zu helfen, aber man bittet aus freier Hand auf 1 Jahr. Gefällige Offerte beliebe man unt. M K. Nr. 10,130 in der Exped. zu hinterlegen.

10,083. Ein Zimmer vornheraus ist in der Glockenstraße Nr. 8 parterre ohne Einrichtung täglich zu beziehen.

10,146. Ein schwarzes Halbkönigshündchen, geht auf den Namen Lili, mit braunen Füßchen und rothem Halsbande mit Quasten, ging am Freitag Nachmittag in der Residenzstraße verloren. Der redliche Finder wird ersucht, gegen gute Belohnung dasselbe in der Schönfeldstraße Nr. 8a über 2 St. links abzugeben.

10,141. Ein Stubenmädchen, welches bestens empfohlen wird und in allem Erforderlichen sehr gut geübt ist, sucht wegen Abreise ihrer Herrschaft für das Monat April einen anständigen Platz. D. U.

10,143. Eine Kindsmagd in den 30ger Jahren, welche die Pflege kleiner Kinder versteht, gute Zeugnisse besitzt, auch nähen und stricken kann, wird gesucht. D. U.

10,155. Eine solide Person kann gegen geringe Verrichtung häuslicher Arbeit eine freie Schlafstelle erhalten. D. U.

10,068. Ein Mädchen, welches nicht von hier ist, wünscht eine Stelle in einem Laden, unterzieht sich auch häuslicher Arbeit.

10,170. Mehrere Kastenschlüssel wurden verloren. D. U.

10,163. (3a) Ein wohlerhaltenes Billard mit Zugehörungen, besonders zum Gebrauch für ein Landhaus geeignet, ist zu verkaufen.

10,084. Thal Nr. 67 üb. 5 St. ist ein heizbares unmeublirtes Zimmer mit eigenem Eingange von einem Herrn od. Frauenzimmer bis Monat April zu beziehen.

10,082. Ein großes Oekonomiegut mit 289 Tagw. Waldung im besten Zustande (ohne Brauerei) im Werthe 115,000 fl. ist zu verkaufen. D. U.

10,069. (2a) Ein Herr wünscht bei einer soliden Familie oder Wittwe ein unmeublirtes Zimmer mit Bedienung. Adr. unter Nr. 10,069 in der Exp. niederlegen.

10,073. 3 große Tafeltische und eine Garderobe mit 4 Thüren sind billig zu verkaufen. Türkenstraße Nr. 42 e Parterre.

10,070. Es werden 1800 fl. erste Hypoth. auf ein Landanwesen gesucht. Neue Schäzung 4700 fl. D. U.

10,123. Ein solides Mädchen, welches die Handlung gelernt hat, wünscht in derselben Eigenschaft ein Unterkommen. D. U.

10,117. Ein Kapital von 1000 fl. wird abzulösen gesucht unter sehr vortheilhaften Bedingungen für den Darleiher. D. U.

10,115. Eine schöne Wohnung mit 4 heizbaren Zimmern rc. ist auf Georgi an eine kinderlose Familie zu vermiethen. D. U.

10,134. Eine Bruthenne ist entflogen; dem Ueberbringer eine gute Belohnung. D. U.

10,136. (2a) **Bitte.**
Ein sehr ordentlicher solider Mann bittet herzlich u. dringendst um Beschäftigung.

10,135. Mehrere Dutzend ganz neue mit Leder überzogene Sessel sind äußerst billig zu verkaufen. D. U.

10,137. Weibliche Dienstboten aller Art werden vom unterzeichneten Verein den verehrlichen Dienstes-Herrschaften empfohlen. Nur ordentliche Mädchen finden Unterkommen und Dienste daselbst. Man beliebe sich an die neue Geschäftsführerin im Geschäftslokale Gruftgasse Nr. 1 im zweiten Stock zu wenden.

Die Vorsteherin des Frauenvereins zur Stütze weibl. Dienstboten.
Anna Hummel,
Privatiers Gattin.

10,051. (2a) 500 bis 1500 fl. sind auf 1. und einzige Hypothek zu 5 pCt. auszuleihen. D. U.

10,064. **Mari!**
Ich verbitte mir, je wieder mein Haus zu betreten oder den von Ihnen gegen mich angenommenen Namen Tante ferner zu gebrauchen. S.

10,071. Frauenhoferstraße Nr. 1 a beim Hauseigenthümer ist ein Stadtwagen billig zu verkaufen und daselbst ist auf Georgi eine Remise zu 2 Wägen oder sonstigem Gebrauche und anderes zu vermiethen.

10,085. Ein Schanzwägerl u. Pferdegeschirr ist zu verkaufen. D. U.

10,081. Ein oder zwei Zimmer ohne Einrichtung sind an einen Herrn in der Singstraße Nr. 11/1 zu verstiften.

10,078. Ein Bracelet von Muscheln ist verloren gegangen. Man bittet um Zurückgabe gegen Erkenntlichkeit. D. U.

10,079. In der Salzstraße Nr. 14 ist auf Georgi eine Wohnung zu verstiften und zu ebener Erde zu erfragen. Jährlich 30 fl.

10,100. (3a) Es wird ein Lehrjunge zu einem Feilenhauer in die Lehre gesucht.

10,063. Meide mir zu lieb den mir schmerzlichen Weg, der nur dir und mir schaden kann und lasse wenigstens meinen Wunsch in Erfüllung bringen. ...r—.

10,065. Du kropfati mit deine blaun Trospen, wie g'foit's da denn auf da Taubm?
Dei Simma.

10,112. (2a) Ein Kinderchaischen in Federn mit eisernen Achsen und einem Vorsteckdach von Leder ist billig zu verkaufen. Damenstiftsgasse Nr. 11 ebner Erde.

10,075. Ein grüner Regenschirm ist beim Thorbräu am Sonntag stehen geblieben. Man bittet um Zurückgabe gegen Belohnung.

10,106. (2a) Dachauerstraße Nr. 3/1 nächst der Eisenbahn sind zwei ineinandergehende Zimmer sogleich zu vermiethen.

10,151. (3a) **Dienstgesuch.**
Ein tüchtiger Schreiber u. Rechner, welcher lange Jahre ein u. demselben Dienste vorstand, sucht in gleicher Eigenschaft wieder Beschäftigung, entweder als Buchhalter in einem Privat- oder Bräuhause u. dgl. Derselbe ist mit einem vortrefflichen Zeugniße für langjährige Dienste versehen u. kann auch im Nothfalle Caution leisten. D. U.

10,140. (3a) In einem sehr besuchten Gasthause ist ein schönes Gesellschaftszimmer zu vermiethen. Auch ist ein Zimmer für 30 bis 50 Personen wöchentlich einige Tage zu vergeben. D. U.

10,086. Ein ordentliches Mädchen, welches gut kochen kann, sich aller häuslichen Arbeit unterzieht, wünscht einen Dienst bis Georgi, sie könnte auch gleich einstehen.

10,165. Ein Garten ist zu vermiethen. Salzstraße Nr. 17.

Redaction, Druck und Verlag von C. R. Schurich in München.

Nro. 66.

Münchener Anzeiger,

Beilage zu den Neuesten Nachrichten.

Mittwoch den 19. März 1851.

Der „Münchener Anzeiger" wird unsern hiesigen verehrl. Abonnenten gratis beigelegt, Auswärtige können auf denselben mit 1 fl. jährlich oder 30 kr. halbjährig auf allen Postämtern oder Zeitungsexpeditionen abonniren. Bekanntmachungen werden die gespaltene Petitzeile oder deren Raum zu 2 kr. berechnet.

Bekanntmachungen.

Theater-Nachricht.

10,328. Freitag den 21. März findet das Benefiz des so beliebten und fleißigen Komikers **Anton Limbek** statt.

Die Wahl die er getroffen: — **„Die falsche Catalani in Krähwinkel,"** Posse mit Gesang — wird ihm gewiß eine gute Einnahme sichern, da diese hier so beliebte Posse schon viele Jahre nicht gegeben wurde.

Die ersten Mitglieder sind darin beschäftigt, als: Frau **Schumann**, Frl. **Nemeth**, Frl. **Desmeier**, Frau **Partl**, die Herren **Schweiger**, Direct., **Limbek**, **Schumann**, **Partl**, Kräge, Nissler.

Die Einlagen und **Gesangsstücke** des **Benefizianten** als **Catalani** werden gewiß auf überraschende Weise auf die Heiterkeit der Zuschauer wirken, u. höchst zufrieden gestellt wird das Publikum das Theater verlassen.

Besonders freuen wir uns auf ein **neues Quodlibet**, welches Herr **Limbek** mit Frau **Schumann**, wie wir vernehmen, in dieser Vorstellung vortragen soll.

Wir wünschen ihm von Herzen den besten Erfolg, und zweifeln nicht, daß das Münchner Publikum für die ihm schon so oft verschafften **heiteren Abende**, seine Mühe durch eine ergiebige Einnahme ihm lohnen wird.

Mehrere Theaterbesucher des Volkstheaters in der Au.

10,283. Heute Mittwoch den 19. März 1851

Produktion mit Gesang des Münchener Terz-Verein (Brauneis) bei

Schimon.

Anfang Abends 8 Uhr.

10,279. Heute Mittwoch **Production der bayerischen Jäger** im **Stahlschützengarten**, wobei gutes **Franziskaner-Doppel-Bier** verabreicht wird. [illegible]

Anfang 4 Uhr.

10,281. **Produktion** des Komikers, Mimikers u. Sängers **Deininger** heute Mittwoch den 19. März im **großen Rosengarten**, [illegible] **nächst dem Bahnhof.**

Anfang ½4 Uhr. Entrée 3 kr.

Museum.

Samstag den 22. März 1851 Vorlesung des Herrn Doctor Schmitt.
Anfang 7 Uhr.
10,222. Die Vorsteher.

10,310. Heute Mittwoch d. 19. März Produktion der Musikgesellschaft **à la Gungl** im **Buttermelchergarten.** Anfang ¼4 Uhr.

10,304. Heute Mittwoch d. 19. März **Harmoniemusik** im Pechgarten. Wozu ergebenst einladet **Anton Lumberger,** Gastgeber.

10,305. Heute Mittwoch **Gesangs-Produktion** des Sänger- und Musik-Vereins **„Die Wanderer"** im kleinen Rosengarten, vor dem Sendlingerthore. Anfang ¼4 Uhr. Entrée 3 kr.

10,139. (3b) Ausgezeichneter frisch gemachter Bordeaux-Punsch ist täglich von 9 bis 12 Uhr zu haben, pr. Glas 18 kr. Wozu sich ergebenst empfiehlt **Chr. Schafroth,** Cafétier in der Dienersgasse.

Einladung.
10,110. Heute Mittwoch d. 19. März produziren sich die hier neuangekommenen ausgezeichneten Tyroler Sänger u. Zitherspieler Johann und Ignatz Hintereger, u. Joh. Bapt. Schmid im Saale zum Kreuzbräu. Anfang ¼4 Uhr. Entrée 6 kr.

10,334. Heute Mittwoch **Production** des städtischen Musikvereins bestehend aus 14 Mitgliedern im Frühlingsgarten. Anfang ¼4 Uhr. Entrée 6 kr.

10,317. Der 2., 3. u. 4. Bd. fliegende Blätter geb. werden billig verkauft.

Einladung.
10,314. Heute zum Josephi-Tag **Märzen-Bier** im **Café Schön,** in der Weinstraße.

10,278. Heute Mittwoch den 19. März **„Das Kleeblatt"** im Saale zur goldenen Ente, wobei alle Lieder im Costume u. mit Klavierbegleitung vorgetragen werden. Anfang ¼4 Uhr. Entrée 3 kr.

10,268. Heute Mittwoch Produktion der Sängergesellschaft **„Die Isarthaler"** im goldenen Storchen (Bauhof) im Saale. Anfang ¼4 Uhr. Entrée 3 kr.

10,276. Heute Mittwoch den 19. März producirt sich die Musikgesellschaft **„Fröhlichkeit"** im **Zweibrücken-Saal,** wozu höflichst einladet **Anton Heffelschwerdt,** Sänger. Anfang ¼4 Uhr. Entrée 3 kr.

10,306. Heute Mittwoch produzirt sich die Musikgesellschaft **„Fröhlichkeit"** im Café zur Stadt Wien, **Rosengasse Nr. 5/1,** wozu ergebenst eingeladen wird. Anfang 7 Uhr.

Anzeige u. Empfehlung.
9890 (3b) Unterzeichneter empfiehlt sein neu eröffnetes Laden-Geschäft in einer Auswahl von Jagd- u. Reise-Requisiten, Landwehrhelme und Riemenzeug, wie einer schönen Auswahl von Galanteriearbeit, so wie zur Anfertigung aller möglichen Stickereien, Billards, Lederstühle u. dgl. Ich bitte daher einen hohen Adel und geehrtes Publikum mich bestens empfohlen seyn zu lassen, indem ich alles aufbieten werde, meine geehrten Kunden durch solide, gute u. billige Arbeit, so zu befriedigen, daß ich mir die Zufriedenheit stets erwerbe.
Anton Stettmaier, Taschner, Kaufingergasse Nr. 25.

10,077. Gepolsterte Meubels, Schlafdivans, Kanapee's, Sessel rc., sind billig zu haben Weinstraße Nr. 18/3. (4b)

10,327. Heute Mittwoch

Produktion

steyerischer Sänger

im

Meyerschen Garten

am Lehel.

Anfang halb 4 Uhr.

10,361. Heute Mittwoch

Produktion der Musikgesellschaft

Die heitere Laune

unter Mitwirkung des Alpensängers

Joh Koller

in der Apfelweinschenke,

Pfandhausstraße Nr. 8,

Anfang halb 8 Uhr.

10,368. Heute Mittwoch d. 19. März ist große

militärische Harmonie-Musik im Phönix - Garten,

wo auch sehr gutes Doppelbier verabreicht wird.

Zur Beachtung.

10,330. Heute am Josephitag produzirt sich der berühmte Künstler

Julius Ringelmann aus Würzburg

im Lokale

zum chinesischen Thurm,

indem derselbe auf 5 Instrumenten zugleich spielt und dadurch eine ganze Harmonie-Musik hervorbringt.

Anfang 1/4 Uhr.

Zu recht zahlreichem Besuch ladet ergebenst ein **C. Bock.**

10,315. (2a) Es wird für ein junges Frauenzimmer, das gut französisch spricht, eine Stelle als Bonne gesucht. D. U.

Bis ersten April

sind in Mitte der Stadt 2 schön meublirte Zimmer zu vermiethen. D. U. 10,316.

10,053. (3e) Ein junges gesundes Mädchen sucht einen Platz als Amme. D. U.

10,057. (4c) **8—12,000 fl.** werden auf Grund und Boden sogleich aufzunehmen gesucht. Neueste gerichtliche Schätzung 34,000 fl. D. U.

Tabak-Pfeifen

darunter auch einige Meerschaumköpfe **rc. werden billig verkauft.** 10,318. (2a)

Betten und Matratzen.

Vollständige Betten von fl. 18—50.
Matratzen von ord. Roßhaar von fl. 14—16.
Matratzen von besserer Qualität von fl. 18—30.
Feder-Matratzen von fl. 13—24.
Seegras-Matratzen von fl. 5—8.
Stroh-Matratzen von fl. 3½—5.
Sowie alle in dieses Fach einschlägige Artikel sind in großer Auswahl zu haben bei

S. Friedmann,

Fingergäßl, Ecke der

8332. (6e) Theatinerstraße.

10,224. Es wird ein Kind in die Kost zu nehmen gesucht, welches schon über 3 Jahr alt ist. D. U.

10,232. (3a) 1000 fl. sind auf solide Hypothek in München sogleich auszuleihen.

10,238. (2a) Ein reales Lohnkutscherrecht ist zu verkaufen. D. U.

10,247. Zu einem Schneidermeister wird ein Lehrjung gesucht. D. U.

10,243. Ein Haus in der Altstadt mit einem offenen Geschäft ist billig zu verkaufen. D. U.

10,244. Man sucht 3500 fl. Ewiggeld in der Altstadt. D. U.

10,303. (2a) Ein Stubenmädchen von gesetztem Alter, welches vollkommen schön nähen, waschen und bügeln und sich darüber sowohl als über Solidität vollständigst ausweisen kann, findet aufs Ziel einen Platz in einem Bürgershaus.

10,193. (2b) Es ist vor einiger Zeit eine silbervergoldete kleine Tabakdose mit dem ganzen Namen des Eigenthümers versehen, im Theater der Vorstadt Au verloren gegangen. Der redliche Finder erhält bei Zurückgabe derselben den vollen Silberwerth als Belohnung, indem sie ein sehr theures Andenken ist. D. U.

10,213. (3b) Ein schwarzer Fanghund hat sich seit mehreren Tagen von der Kette losgerissen und ist entkommen. Derselbe hat 4 weiße Pfoten, weiße Brust, gestutzte Ohren und langen Schweif. Dem Ueberbringer desselben eine gute Belohnung

---

10,203. (2b) Es sind verschiedene Arten gute Leghennen zu verkaufen. D. U.

9965. (2b) Ich zeige an, dem hochgeehr-
en Publikum, daß man bei mir Mittags
Suppe, Fleisch u. Gemüß um 9 kr. speisen
ann, wie auch gutes Hackerbier u. weißes
Rellheimerbier, die Bouteille um 6 kr. Be-
merkt wird, daß über die Straße müssen
4 kr. eingesetzt werden, auch wird gesorgt
für gutes Frühstück u. Kronfleisch. 2c 2c
Mühlbarzer, Bierwirth im Thal,
Radlsteg Nr. 69.

Selterser Wasser

on heuriger Füllung ist soeben angekom-
nen bei Josef Karl. 9341. (2b)

819. (f) 20,000 fl.
ind in beliebigen Summen auf gute erste
Hypotheken und Ewiggeld hier, sowie auch
ufs Land sogleich auszuleihen. D. U.

9331. (12g) Bettfedern und Flaum in jeder Qualität sind be-
tändig äußerst billig zu haben
Fingergäßl Nr. 1 im Laden.
NB. Auch Seegras das Pfund
1 4 kr.

Anempfehlung.

9900. (2b) In der Rosengasse Nr. 4
über 4 Stiegen werden wie früher
Strohhüte, Mantillen und Kleider,
ohne dieselben zu zertrennen, auf
das Schönste geputzt. Strohhüte zu
12 kr.

41. (c) Wer Glaçehandschuhe schön u.
ne Geruch geputzt wünscht, der trage
be ins Augustinergäßchen Nr. 1 in Säck-
laden.

Empfehlung.

10,235. Mein bestassortirtes Lager
von allen Gattungen Federn,
Flaumen u. zubereiteten Roß-
haaren, so wie von verfertigten
Betten und Seegras-Matra-
zen zu den billigsten Preisen empfeh-
lend, zeige ich zugleich an, daß bei
mir das beliebte ächte Breis-
gauer Seegras zu 4 kr. pr.
Pf. zu haben ist.
Georg Schreiner,
Augustinergasse Nr. 4.

3. (3c) Theatinerstraße Nr. 48 ist im
Stocke eine kleine Wohnung mit 4 Zim-
n, Küche, Keller 2c., auch ein großer
iener Keller zu vermiethen. D. U. über
tiege.

9509. (8f) Es sind mehrere Betten zu ver-
kaufen im Thal Nr. 17/3.

9895. (3c) In der Salzstraße Nr. 25 ist
ein Garten bis Georgi zu vermiethen. D. U.

9972. (3c) Zum Verkaufe: Eine gute Gui-
tarre mit Mechanik, eine Vase von Holz,
schön vergoldet, 3½' hoch. Theresienstraße
Nr. 26/1 links, von 10—3 Uhr zu sehen.

9770. (4b) Es ist ein alter Ritter-Harnisch zu verkaufen u.
zu besehen Sendlingerthorplatz
Nr. 2, 2 Stiegen.

9912. (3c) Ein tüchtiger, namentlich in
Charnierohrringen eingeübter Bijoutier fin-
det nebst solider Behandlung und gutem
Salair dauernde Beschäftigung. Näheres
Frühlingsstraße Nro. 25 über 3 Stiegen
zwischen 12—1 Uhr Mittags.

9884. (3c) Ein Studirender der hies. Hoch-
schule, der auch während der Osterferien
hier bleibt, wünscht Instruktionen sowohl
im Lateinischen 2c. als auch in Elementar-
gegenständen selbst gegen Kost und Logis
zu ertheilen. D. U.

9933. (2b) Derjenige, welcher Freitag den
14. März, während man ihm den Empfang
eines Paquets bescheinigte, ein Cigarren-
Etuis entwendete, wird hiemit in seinem
eigenen Interesse aufgefordert, solches wie-
der bei der Exp. d. Bl. zurück zu geben,
außerdem man es sonst seinen Vorgesetzten
anzeigen wird.

9989. (4b) Für einen Bier- oder Tafern-
wirth ist eine an einem schönen mit großer
Nachbarschaft umgebenen Platze gelegene
große Gartenlokalität mit großem Tanzsaale
sogleich oder aufs Ziel Georgi zu billigen
Bedingungen zu vermiethen. Näheres von
Morgens 8 bis 10 Uhr Löwengrube Nr. 20
ebener Erde.

9712. (3c) □ In der Bayerstraße Nr. 34
beim Schlagbaum sind 12 und 14 zöllige
Sollenhofer Pflastersteine billig zu verkaufen.

9855. (2b) Rindermarkt Nr. 11 ist eine
Wohnung von 4 Zimmern, einem großen
Alkoven, einer hellen Küche u. übriger Be-
quemlichkeit zu vermiethen und zum Ziele
Georgi zu beziehen. Das Nähere im 1ten
Stock rückwärts.

9839. (2b) Ein junger kathol. Geistlicher
wünscht eine Hofmeistersstelle und sieht we-
nig auf hohes Honorar. D. U.

6373. (f) Ein Messingdrechsler sucht ein Ar-
beits-Lokal mit oder ohne Wohnung, vorzugs-
weise am Rindermarkt. Das Näh. Send-
lingergasse Nr. 23/1 vornheraus.

10,223. Eine Wohnung mit ungefähr 4 Zimmern an der Sonnenseite in einer lebhaften Straße wird sogleich zu miethen gesucht. Adr. beliebe man unter Nr. 10,223 bei der Exp. d. Bl. niederzulegen.

10,221. Eine ordentliche Magd, die sich jeder häuslichen Arbeit unterzieht, kann sogleich einstehen. D. U.

10,224. Ein Reißzeug ist verloren gegangen. Man bittet um gefällige Zurückgabe beim Tischlermeister Brey in der Damenstiftsgasse Nr. 13.

10,218. Eine helle Wohnung von 3 — 4 Zimmern nebst übrigen Bequemlichkeiten, Waschküche, Speicher rc. an einem bevölkerten Platz in der Stadt oder vor dem Karlsthor wird zum Ziele Georgi für eine ruhige hieher versetzte Familie gesucht.

Versteigerung.

10,245. Donnerstag den 20. März l. Js. Morgens von 9 bis 12 Uhr und Nachmittags von 2 bis 5 Uhr werden in der Gewürzmühlstraße Nr. 8 über 2 Stiegen im Gasteiger'schen Bad in der St. Anna-Vorstadt nachfolgende Gegenstände gegen sogleich baare Bezahlung öffentlich versteigert, als: Kanapee, Sessel, Kommode, Tische, Betten u. Matratzen, Spiegel, Uhren, Oelgemälde, Leinwand, Zinn, Kupfer, Messing und anderes Küchengeschirr und noch viele brauchbare Gegenstände. Zu dieser Versteigerung ladet höflichst ein

Zindl, Auctionator.

10,250. Es wird für einen schwer Kranken eine Eselsmilch gesucht. D. U.

10,256. (3a) 300 fl. werden zu sehr annehmbaren Bedingungen sogleich aufzunehmen gesucht. D. U.

10,257. (3a) Es wünscht Jemand einen Pudel von guter Raçe, zwischen $1/2$ u. $3/4$ Jahren alt, weiß und wo möglichst ohne Abzeichen, zu kaufen. D. U.

10,255. Ein Frauenzimmer, welches sehr schön weißnäht, auch im Kleidermachen bewandert ist, sucht Beschäftigung ins Haus zu erhalten. D. U.

10,263. Diejenigen Frauenzimmer, bei welchen sich Herr J. F. **einigermaßen** im Rosengarten befand, wünschen ihm viel Glück zum Namensfeste.

Die Betheiligten.

10,261. Es sucht Jemand einen Bon- und Zugeheplatz. D. U.

10,266. (2a) Daguerreotyp- oder Lichtporträts zu fl. 1. 30 kr. werden gefertigt von

Jos. Wagner,
Karlsstraße Nr. 16/0.

10,269. Sonnenstraße Nr. 12 ist eine schöne Wohnung zu vermiethen.

10,270. Es sind 3000 fl. im Vorrang von 5000 fl. zu cediren. D. U.

10,271. In der Residenzstraße ist ein Laden und eine Wohnung im 4. Stock zu vermiethen. D. U.

10,220. Fürstenstraße Nr. 9/3 St. sind sehr große u. schön meublirte Zimmer u. Küche sogleich zu beziehen.

10,277. (6a) **Anzeige.**

Unterzeichneter dankt für das ihm seit Jahren geschenkte Zutrauen und macht zugleich bekannt, daß bei ihm Strohhüte aller Art, das Stück zu 15 kr. schönstens geputzt werden mit dem Bemerken, daß dieselben immer in 3 Tagen gefertigt werden.

Heinrich Schmid,
Strohwaarenfabrikant Blumenstraße Nr. 8a.

10,286. Am 17. d. M. zwischen 5 und 6 Uhr wurde von der Briennerstraße bis zum Odeon ein Opernglas verloren. Der ehrliche Finder wird gütigst ersucht, solches bei dem Gold- und Silberarbeiter Herrn L. Rappolt in der Residenzstraße Nr. 25 gegen eine angemessene Belohnung abzugeben.

10,285 Ein solides Mädchen, das sehr geübt ist in Putzarbeiten, wünscht Beschäftigung, sie geht auch auf Stöhren. D. U.

10,287. Eine Wohnung über 1 Stiege mit 5 Zimmern, 3 Kammern, Küche, Keller, Speicher und allen Bequemlichkeiten ist um den jährlichen Miethzins von 165 fl. bis Georgi zu vermiethen. D. U.

10,300. Zu einer kinderlosen Familie wird ein solides und gesetztes Frauenzimmer gesucht, welches im Kochen, Waschen und Nähen vollkommen erfahren ist und wegen Kränklichkeit der Frau nöthigenfalls das Hauswesen zu führen versteht, in welchem Falle ihr eine Magd beigegeben würde. Sogleich oder auf Georgi. D. U.

10,293 (2a) Es ist auf Georgi eine schöne Wohnung über 1 Stiege mit Abgabe von 3—6 Zimmern und andern Bequemlichkeiten zu vermiethen in der Au an der Straße von der neuen Brücke Nr. 269 und daselbst täglich zu besichtigen.

10,290. Ein solides Frauenzimmer, welches Kleidermachen und frisiren kann, sucht bis aufs Ziel ein Unterkommen; auch sucht sie Beschäftigung bei einer Kleidermacherin.

10,294. Eine Person, die gute Hausmannskost kochen kann und sich aller häuslichen Arbeit unterzieht, sucht bis auf Georgi einen Platz. D. U.

10,167. Es ist ein kleines Klavier zu verkaufen, geeignet für Anfänger. Färbergraben Nr. 34.

10,186. 1200—1400 fl. sind auf 1. Hypothek zu 5 pCt. ohne Unterhändler auf Grund und Boden auszuleihen. D. U.

10,191. Man wünscht einen ein- und zweispännigen Charabank zu kaufen. D. U.

Bekanntmachung.

(Die Auslösung der Pfänder betreffend.)

10,152. Die Besitzer der in den Monaten Januar, Februar und März **1850** ausgestellten Pfandscheine von Numero **18701** bis **35200** werden hiemit erinnert, ihre Pfänder bis längstens den **8. April 1851** auszulösen oder umschreiben zu lassen, widrigenfalls dieselben in der am Montag d. **14. April 1851** abzuhaltenden Versteigerung verkauft werden. Die Umschreibungen finden nur immer Vormittags statt.

Kgl. privil. Pfand- u. Leihanstalt der Vorstadt Au.

Witt, Magistratsrath.

Steigauf, Cassier. Schieber, Controleur.

10,180. Es sind 1100 fl. zu 5 pCt. auf erste Hypothek auf Grund und Boden sogleich auszuleihen. D. U.

10,192. Es wird ein kleines Haus im Landgericht München nahe bei der Stadt zu kaufen gesucht. D. U.

10,179. In dem Eckhaus Nr. 7 an der Blumenstraße sind mehrere Läden mit und ohne Wohnungen auf kommendes Ziel Georgi zu vermiethen. Das Nähere beim Hausmeister.

Inserat 9562.

Wohl ward Dir der Rosenstock bestimmt,
Nichts aber von einer Guirlande,
Doch ist mein Kopf bei gutem Verstande,
Merk's Du boshaftes Kind.

10,204. Dein Rosenstock.

10,196. Ein Privilegium auf Weinessig, Spiritus, Arak, Liqueur, Obstmost, Kartoffelstärke, Mehl, Butter, der Verkauf im Kleinen als im Großen gestattet, durch Wasserkraft in Bewegung gesetzt, ist unter sehr annehmbaren Bedingungen zu verkaufen. Die Ansässigmachung kann auf demselben begründet werden. D. U.

10,159. In einer der besten Lagen III Ranges wird vom 1. April an ein halber Vorderplatz abgegeben. D. U.

10,185. Ein Haus mit Hintergebäude, Hof und Gärtchen in der Ludwigsvorstadt ist unter billigen Bedingungen zu verkaufen.

Versteigerung.

10,182. (2a) Mittwoch den 26. März und die folgenden Tage, Vormittags von 9—12 Uhr und Nachmittags von 2—6 Uhr wird der Rücklaß des verstorbenen Privatiers u. ehemaligen Eisenhändlers P. Kriner in dessen Wohnung Schrannenplatz Nr. 21 im 2. Stocke gegen sogleich baare Bezahlung öffentlich versteigert. Derselbe besteht in einer wohlerhaltenen Mobiliarschaft von politirtem und weichem Holze, als Kanapee und Sesseln, Kommoden, Pfeilerkästen mit Marmorplatten, runden, ovalen u. Speise-Tischen, Bettladen, Betten und Pferdehaarmatratzen, Spiegeln in vergoldeten und politirten Rahmen, einem eingelegten Sekretär, guten Oelgemälden in vergoldeten Rahmen worunter eine Madonna von Lucas Cranach (Original), Stock- und Wand-Uhren in Roccoco und modernem Geschmacke, acht und vierzehn Tage lang gehend, goldene u. silberne Taschenuhren mit und ohne Schlagwerk, mit englischen und französischen Werken, einer Reiseapotheke mit Silber garnirt, einem Tubus von Fraunhofer, verschiedenem Silberzeug, als Trinkbecher, Bestecke, Eß-, Kaffee-, Ragout- und Vorleg-Löffel, Leuchter, Salz- und Senfgefäßen, zwei großen silbernen Kirchen- (Ewiglicht) Ampeln, goldenen Ringen und Uhrgehängen, mehreren alten Silbermünzen, worunter ein Etuis mit 44 Stück Münzen — die bayerischen Regenten nach ihrer Thronfolge geordnet von Otto von Wittelsbach bis zum Churfürsten Carl Theodor, einer eisernen Geldkassa nebst Ueberkasten mit eisernen Thüren und Geheimschloß versehen, mehreren vorzüglichen Violinen und einer großen Parthie Musikalien, ferner in einer Sammlung von seltenen auserlesenen Kunstwerken in Elfenbein-Schnitzarbeiten, worunter besonders ein prachtvolles kostbar verziertes Crucifix von Elfenbein mit Hautreliefs von Silber und Edelsteinen besetzt von seltener Schönheit (früher Eigenthum des Churfürsten von Trier), endlich einer Bibliothek von einigen hundert Bänden, einigem Kupfergeschirr und noch mehreren hier nicht genannten nützlichen Gegenständen, wozu Kaufsliebhaber mit dem Bemerken höflichst eingeladen werden, daß die Gold- und Silber-Gegenstände, sowie die Bilder, jedesmal von 11—12 Uhr, die Elfenbeinkunstwerke aber von 2—3 Uhr zum Aufwurfe kommen, u. die Bücher am letzten Tage vorgenommen werden.

G. Mayr,
verpflichteter Stadtgerichts-Schätzmann

10,144. Eine geschickte Köchin sucht bei einer Herrschaft gleich oder aufs Ziel Georgi einen Dienst. D. U.

10,237. Ein Frauenzimmer in den 20ger Jahren, welches in allen Hand- und häuslichen Arbeiten erfahren ist, wünscht auf's Ziel als Stubenmädchen einen Dienst.

10,236. 2 politirte Kommodkästen, 2 Tischchen sind zu verkaufen. D. U.

Schweigend waren Sie immer, 10,239.
Ihr leises Wort mein Schimmer,
Mein Herz das ist für Sie;
Nur Wahrheit bleibt und schwindet nimmer. N.

10,233. In der Vorstadt Au ist zu ebener Erde eine schöne große Herberge zu verkaufen oder zu vertauschen. D. U.

10,231. Ein Mädchen von soliden Eltern kann das Schönweißnähen sogleich unentgeltlich erlernen. D. U.

10,230. Wolfgang! du bist kein guter Bruder, sonst würdest du dich deiner Schwester erinnern! a.

10,227. In der Praunersstraße Nr. 4 im 2. Stock vornheraus ist ein meublirtes Zimmer zu vermiethen und kann sogleich bezogen werden.

10,251. In der Müllerstraße Nr. 36. 1 St. ist ein meublirtes Zimmer zu vermiethen und kann sogleich bezogen werden.

10,249. Ein Messerschmid sucht einen ordentlichen Lehrjungen, auch vom Lande, mit oder ohne Lehrgeld. D. U.

10,246. Jener Herr, welcher am Sonntag den 16. ds. Mts. im Kunstvereine einen ganz neuen Regenschirm für einen älteren mitnahm, wird ersucht, denselben beim Vereinsdiener umzutauschen.

10,225. Es wird auf Georgi eine Wohnung mit 5—6 Zimmern gesucht, am liebsten in der Nähe des Dultplatzes oder der Ludwigsstraße. D. U. Dultplatz Nr. 10/3.

10,223. O möchte das wunderliebliche Tituskköpfchen in der A—straße ihre prachtvollen Kirschenaugen öfters außer dem Fenster geleiten lassen, denn sie würde glücklich machen einen stillen Beobachter.

10,258. Meine besten Wünsche dem Joseph — den ich meine. Giserle.

10,254. Es ist für einen Handwerksmann eine Wohnung sammt Werkstatt auf das Ziel Georgi zu vermiethen. D. U.

10,217. Zu einem Silberarbeiter wird ein Lehrling gesucht. D. U.

10,265. Unsern Stranitzlpapee viel Glück und g'sunde Augen zum Namenstag Herr jeh!

10,268. Es wird ein Mädchen unentgeltlich zum Kochenlernen gesucht. D. U.

10,259. Es wird augenblicklich eine Putzarbeiterin, die von hier fort geht, gesucht. Näheres im Putzladen Rindermarkt Nr. 8.

10,262. Es ist ein meublirtes helles Zimmer für einen Herrn um 3 fl. 30 kr. in der Au, vis-à-vis dem Schweigertheater Nr. 300 stündlich zu beziehen.

10,272. In einer der gangbarsten Straßen ist ein Haus billig zu verkaufen. D. U.

10,273. In der Müllerstraße Nr. 51 sind 2 Wohnungen zu 50 fl. u. 145 fl. zu vermiethen bis auf Georgi.

10,274. Ein junges solides Mädchen, welches als Stubenmädchen verwendet werden kann, sucht bei einer Herrschaft einen Platz. D. U. Viktualienmarkt Nr. 7/3.

10,280. Derjenige Herr, welcher das Damenhündchen wünschte, wird ersucht, sich nochmals in die Schwanthalerstraße Nro. 14 zu bemühen.

Auf das Gedicht 9995.

Es schmerzte mich oft, Sie in stummer Kälte zu schauen, 10,275.
Doch konnte ich das Schweigen nicht brechen,
Ich bau' auf Ihre Treue,
Und wünschen Sie meine Züge zu schauen?
So finden Sie sich Donnerstag Abends um halb 8 Uhr in der bewußten Straße ein.

10,182. Aechten alten Malaga zu fl. 1. 12 kr., Muskat-Lünel 30 kr. und 36 kr., Roussillon 30 kr. und 36 kr. die 3/4 Bouteille; Zucker zu 21, 22, 23 kr. das Pfd.; frischgebrannten Kaffee zu 42 kr., ungebrannten Kaffee zu 32—48 kr.; beste neue Häringe von 3—6 kr., sowie die bekannten und beliebten Schweinfurter Tafellichter und feine Waschseife empfiehlt bestens

Andr. Weiß,
Kaufmann, Sonnenstraße Nr. 4.

Herr Kaspar!

10,289. Es wird di nit verdrießen, wenn ich meiner Geliebten Josepha einen öffentlichen Glückwunsch zu ihrem Namensfeste bringe; denn deine ganze Müh nützt dir ohnehin nichts.

10,284. Eine Von- u. Zugeherin wird gesucht.

10,297. Ein Logen-Rückwechselplatz im 1. Rang ist vom 1. April bis Oktober l. Js. zu vergeben. Zu erfragen Nr. 1 vor dem Karlsthor über 3 Stiegen.

10,298. Ein junger Mensch vom Lande sucht als Hausknecht oder in sonst einer Eigenschaft einen Platz und kann sogleich einstehen. D. U

10,302. Auf Georgi ist eine Stallung für 2 Pferde und Kutscherzimmer zu vermiethen. D. U Schützenstraße Nr. 16c/1.

10,202. Zum Namensfeste viel Glück für den lieben braven Schwabinger Briefträger „Joseph." Einer von der Post.

10,210. **Gratulire!**
J. — Weil heut der Tag zu wünschen.
O! hätte ich Gold und Edelstein,
Ich flechtet' Ihnen ein Kränzelein,
Weil ich aber dies nicht hab',
So gratulir ich zum Namens-Tag.

10,156. Eine ganz gut erhaltene Zimmereinrichtung aus massivem Kirschbaumholz, bestehend in einem Kanapee mit 4 Sesseln mit kornblauem Tuch überzogen einer Kommode, Etagere, einem größern Tisch, Nachttischchen, Spuckkästchen, Schammel u. Notenpult ist billig zu verkaufen. Blumenstraße Nr. 11/2 links.

10,153. Eine halbe Stunde von München ist ein neugebautes Haus sammt Garten u. Oekonomiestallung, für ein Milchgeschäft auch geeignet, unter sehr vortheilhaften Bedingungen zu verkaufen. Der Baarerlag ist fl. 1500. Das Nähere Pfandhausstraße Nr. 5/2 Stock zu erfragen.

10,154. fl. 11,000. sind in verschiedenen Summen als Ewiggeld oder erste Hypoth. auf Häuser in der Stadt auszuleihen. Pfandhausstraße Nr. 5/2.

10,166. Ein solides Frauenzimmer oder Wittwe kann gegen billiges Honorar ein Geschäft erlernen, welches ein reichliches Auskommen sichert, wegen Abreise. D. U.

10,171. Ein hoher Glaskasten für einen Marchande des Modes-Laden zu Hüten ist zu verkaufen am Färbergraben Nro. 29 ebener Erde.

10,172. Eine große helle Wohnung ist um 160 fl. jährlich am Färbergraben Nr. 29 zu vermiethen.

10,206. Ein solides Mädchen, das Hausmannskost kochen kann und sich allen häuslichen Arbeiten unterzieht, sucht bei einer soliden Herrschaft einen Dienst. D. U.

10,207. Ein redliches Mädchen von 18 Jahren, das sich jeder Arbeit unterzieht, sucht bei einer ruhigen Familie sogleich oder bis Georgi einen Dienst. Das Näh. Türkenstraße Nr. 28 über 3 St.

10,212. **Gesuch.**
Es werden 50 fl. gegen angemessene gerichtliche Versicherung gesucht, wo bis 3 Monat 60 fl. dafür bezahlt werden. Man beliebe baldigst Adresse unter C. G. Nr. 10,212 zu hinterlegen.

10,161. Ein junger Mensch wird zu Pferden gesucht, der mit auf Reisen geht.

10,188. Ein junger Mensch, der schon längere Zeit beim Botenfuhrwerk diente, sucht als Kutscher, Hausknecht oder Ausgeher einen Platz und kann Caution stellen. D. U.

10,157. Eine ordentliche Familie wünscht eine Hausmeisterstelle gegen freie Wohnung. Rückwärts über 2 St. im Thal Nr. 70.

10,160. Eine Person, welche gut kochen kann, sich aller häuslichen Arbeit unterzieht, und Liebe zu Kindern hat, wird sogleich gesucht, Karlsplatz Nr. 1 im Laden rückw.

10,190. Ein geschlossener Etagere mit Spiegelwand von Kirschbaumholz ist zu verkaufen. D. U.

10,205. Sogleich oder bis Georgi ist in der Königinstraße Nr. 7 der erste Stock, bestehend aus 8 Zimmern, Magdkammer und mit allen Bequemlichkeiten versehen, nebst großer Stallung zu vermiethen. D. U. ebner Erde.

10,145. Zu einem Schuhmacher wird ein ordentlicher Lehrjung gesucht. D. U.

10,184. Auf das Ziel Georgi ist eine Wohnung zu vermiethen von 5 sehr schön tapezirten Zimmern und 2 Dienst-Zimmern nebst Küche, Keller und Holzlege, Stallung für 2 Pferde mit Bedientenzimmer, für eine honette Familie. Zu vernehmen Sophienstraße Nr. 1 e zu ebener Erde.
In gleichem Hause ist ein schön meublirtes Zimmer mit eigenem Eingang an einen soliden Herrn zu vermiethen u. kann sogleich bezogen werden. Sophienstraße 1 e zu ebener Erde.

10,162. (2a) Nahe am Frauenplatze ist über 2 Stiegen eine Wohnung um den Jahreszins von 120 fl. zu vermiethen und bis Georgi zu beziehen. D. U.

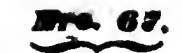
10,148. (3a) Es werden 4 bis 600 fl. zu 6 Prozent auf Hypothek und Kassaanweisung mit 200 fl. jährl. Zurückbezahlung aufzunehmen gesucht. D. U.

10,174. In der Max-Vorstadt ist ein Haus nebst Hintergebäuden aus freier Hand zu verkaufen, jedoch ohne Unterhändler. D. U.

10,229. Am 16. d. M. ist im kleinen Rosengarten ein grün baumwollener Regenschirm mit weißem Knopf liegen geblieben. Man bittet um gefällige Zurückgabe gegen Erkenntlichkeit bei der Erp. d. Bl.

10,216. Das Maßnehmen, Zuschneiden u. Verfertigen aller Arten Frauenkleider kann in kurzer Zeit gründlich erlernt werden bei
Kunigunde Schmidt,
Weinstraße Nr. 12/4.

Redaktion, Druck und Verlag von C. R. Schurich in München.



Nro. 67.

Münchener Anzeiger,

Beilage zu den Neuesten Nachrichten.

Freitag den 21. März 1851.

Der „Münchener Anzeiger" wird unsern hiesigen verehrl. Abonnenten gratis beigelegt, Auswärtige können auf denselben wie 1 fl. jährlich oder 30 kr. halbjährig auf allen Postämtern oder Zeitungsexpeditionen abonniren. Bekanntmachungen werden die gespaltene Petitzeile oder deren Raum zu 2 kr. berechnet.

Bekanntmachungen.

10,463. (2a) Unerwartet eingetretener Verhältnisse wegen, ist eine sehr schöne Wohnung im ersten Stocke zunächst des Hofgartens mit schöner Aussicht gegen die Sonnenseite, enthaltend 12 Zimmer sammt einem schönen Salon u. schöner Küche rc., wie auch sehr schönen Stallung zu 4 oder 6 Pferde, dann Remise und schön geräumig großem Hofraum, schöner Waschküche und heizbarem Bügelzimmer, zugleich Badzimmer, an eine Herrschaft zu vermiethen, und kann zu Michaeli d. J. bezogen werden.

Nach Bedarf könnten zu besagter Wohnung noch eine Wohnung von 4 Zimmern rc. in Verbindung dazu gegeben werden.

Münchener Musik-Kränzchen.

10,544. Wegen plötzlich eingetretener Hindernisse wird das auf heute anberaumte Concert verschoben. Das Weitere wird nächster Tage in diesem Blatte bekannt gegeben werden. — München am 21. März 1851.

Der Ausschuß.

10,476. Luitpoldstraße Nr. 1 ist eine Wohnung bis Georgi 1851 zu vermiethen, mit 6 Zimmern, Magdkammer, Speise, Küche, Holzlege, Keller, Speicher, Waschküche, Aussicht über den botanischen Garten. D. Näh. ebner Erde.

10,548. Ein hiesiges Mädchen von soliden Eltern, welches schön Weißnähen kann, wird gesucht. D. U.

10,387. (3b) Es wird hier eine Wirthschaft zu pachten gesucht. D. U.

10,437. Eine goldene Vorstecknadel wurde am Josephitag verloren. Man bittet um Zurückgabe gegen Belohnung. D. U.

10,474. Ein Mädchen, das im Haubenmachen geübt ist, sucht einen Platz. D. U.

10,485. Zwei ineinandergehende Zimmer sind bis 1. April zu vermiethen. D. U.

10,461. 2 unmeublirte Zimmer sind Josephspitalgasse Nr. 8 über 1 St. an einen einzelnen Herrn bis 5. Mai zu vermiethen.

Einladung.

10,563. Heute Freitag d. 21. März produziren sich die hier neuangekommenen ausgezeichneten

Tyroler-Sänger u. Zitherspieler
Johann und Ignatz Hintereger,
u. Joh. Bapt. Schmid
im Café Madler,
zur neuen Stadt München.
Anfang halb 8 Uhr.

Münchener Liedertafel.

10,556 (2a) Samstag d. 22. d. M.

Probe

zur nächsten Unterhaltung.
Anfang halb 8 Uhr.

Der Ausschuß.

10,564. (2a) Ein einfacher Kleiderschrank von Kirschbaumholz wird zu kaufen gesucht.

10,486. (3a) Eine zweisitzige vollkommen hergerichtete Schaukel, noch ganz neu und grün angestrichen, ist billig zu verkaufen. Auch eine belaubte Garten-Laube. D. U.

10,473. (3a) Ein solides Mädchen, welches schon längere Zeit in einem Herrschaftshaus diente, sucht einen Platz als Köchin und unterzieht sich auch allen häuslichen Arbeiten. D. U.

10,469. (2a) Sechs Stück (veredelte) tragbare Zwetschgenbäume sind zu verkaufen.

10,454. (2a) Eine Wohnung in einem der freundlichsten Stadttheile ist zu vermiethen, bestehend in einem Salon, 6—7 Zimmern, Küche rc., auch können Stallung und Remise mit abgegeben werden. D. U. in der Expedition d. Bl.

10,459. In der Maistraße Haus-Nr 8 vorm Sendlingerthore ist eine kleine Wohnung bis Georgi und ein kleines Gärtchen zu vermiethen. Das Nähere daselbst.

10,462. Es wird ein in der Gartenarbeit geübter Mann gesucht. D. U.

10,093. (3c) Ein Geschäftsmann sucht sogleich 100 fl. aufzunehmen auf 3 Monat mit 10 fl. Honorar wieder zurückzuzahlen. Offerten unt. A. A. Nr. 10,093 in der Exp.

10,521. (2a) Eine solide Person, die zuverläßig gut kochen kann, Liebe zu Kindern hat, und willig häusliche Arbeit verrichtet, kann zu Georgi einen Platz finden. D. U.

10,569. (3a) 12 [illegible] Stück Reit- und Wagenpferde [illegible] vorzüglicher Race, stehen zum Verkauf im Hotel Maulick.

10,541. Eine Blumenmacherin kann sogleich [illegible]ende Beschäftigung erhalten. D. U.

10,578. (2a) Ein schöner Garten in bester Lage mit Wohngebäuden ist zu verkaufen.

10,581. (2a) Eine ordentliche, reinliche u. flinke Person, welche gute Hausmannskost kochen kann und sich jeder Arbeit willig unterzieht, findet einen Platz bis nächstes Ziel. D. U.

10,570. Im Durchhause Nr. 7 am Rindermarkt blieb ein Gebetbuch liegen; man bittet um Zurückgabe gegen Erkenntlichkeit. Abgabe im Kapplerbräuhause Nr. 13 über 3 Stiegen rechts

10,568. Mittwoch Abend ging eine 10 fl. Banknote von der Kapplerschenke bis Nr. 8 in derselben Straße verloren. Man bittet dringend um Zurückgabe gegen Erkenntlichkeit. D. U.

8331. (12b) **Bettfedern und Flaum** in jeder Qualität sind beständig äußerst billig zu haben Fingergäßl Nr. 1 im Laden.
NB. Auch **Seegras** das Pfund zu 4 kr.

9779. (3b) **Samenkartoffeln,** sowohl lange als runde von vorzüglicher Güte, werden auf Gut Freimannshof zu billigen Preisen abgegeben.

10,077. Gepolsterte Meubels, Schlafdivans, Kanapees, Sessel rc. sind billig zu haben Weinstraße Nr. 18/3. (4c)

1 Bauernköchin u. 1 Stalldirne, beide mit besten Zeugnissen versehen, finden auf's Ziel bei München auf einem Herrschaftsgute einen guten Platz. 9780. (3b)

10 361. (3b) Zur Aufbewahrung von einer Mobiliarschaft wird ein großes, oder zwei kleinere Zimmer gesucht, womöglich in einem Hintergebäude, mit halbjähriger Aufkündigung. D. U.

9989. (4c) Für einen Bier- oder Kaffeewirth ist eine an einem schönen mit großer Nachbarschaft umgebenen Platze gelegene große Gartenlokalität mit großem Tanzsaale sogleich oder aufs Ziel Georgi zu billigen Bedingungen zu vermiethen. Näheres von Morgens 8 bis 10 Uhr Löwengrube Nr. 20 ebener Erde.

9509. (8g) Es sind mehrere Betten zu verkaufen im Thal Nr. 17/3.

10,232. (3b) 1000 fl. sind auf solide Hypothek in München sogleich auszuleihen.

10,448. Ein Flügel mit 6 Oktaven ist für 36 fl. zu verkaufen. D. U.

10,477. Eine geschickte Köchin, die sich auch häuslicher Arbeit unterzieht, sucht aufs Ziel einen Platz. D. U.

10,471. Boz's s. Werke (deutsch). 26 Bände (Ladenpreis 24 fl.) sind um 8 fl zu verkaufen. D. U.

10,565. Fräulein Rosalie in A...straße diene zu freundlicher Mittheilung, daß ich Sonntag Morgens 9 Uhr an der Pinakothek mich einfinden werde. S.

10,552. Ein **Waschtisch** von **Nußbaumholz** wird sogleich zu kaufen gesucht. D. U.

10,443. Ein schwarzer Tüll-Schleier ging am Mittwoch d. 19. d. Mts. von der Abgundenstraße bis ins Thal verloren. Man bittet denselben in der Expedition d. B. abzugeben.

Anzeige.

10,457. Die Unterzeichnete macht hiemit ergebenst die Anzeige, daß bei ihr wieder alle Gattungen Strohhüte faconirt, geputzt und gemacht, nebst Zugehör als Futter rc. von 48 bis 57 kr. ganz fertig gemacht werden, sowie alle Gattungen Putzarbeit schnell und billig verfertiget werden. — Auch können wieder solide Frauenzimmer, um in 3 Monaten die Frühjahrarbeit gründlich zu erlernen, eintreten.

Philippine Kalzer,
Modistin.

Wohnt Dienersgasse Nr. 7 über 2 St. beim Rappenwirth.

10,488. Ein männlicher und zwei weibliche Tigerhunde von ausgezeichnet schöner und guter Race, eilf Wochen alt, zimmerrein, sind zu verkaufen am Heumarkt Nr. 6 im 2. Stock bei D. Mang.

10,475. Ein Dienstmädl verlor vom blauen Beck bis am Viktualienmarkt einen Mousselin-Schurz. Der redliche Finder möge ihn in der Exped. d. Bl. abgeben.

10,495. (3a) In der Nähe der Pfarrkirche St. Bonifazii ist ein Garten- oder Bauplatz ganz oder auch theilweise zu verkaufen. Das Nähere im Hause Nr. 2½ an der Louisenstraße.

10,494. Ein Dienstmädchen verlor am Josephtag eine zehn Gulden Banknote gegen 12 Uhr vom Karlsplatz bis zum Augsburgerhof. Der redliche Finder wird dringend gebeten, sie gegen einen Gulden Belohnung in der Exped. d. Bl. zurückzugeben.

10,496. Wer dem gestern bei Herzog Max überfahrenen schwarzen Pudel das Halsband nebst Zeichen abnahm, wird ersucht, selbes in der Exped. d. Bl. abzugeben.

10,498. Ein junger Student, welcher täglich bei einem Knaben eine Stunde Instruction ertheilen will, kann freie Wohnung erhalten. D. U.

10,480. (2a) Mehrere Eimerfäßl, 2—4 Eimer, 2—8 Eimer, sind zu verkaufen.

10,493. Es ist eine Schwarzwälderuhr zu verkaufen, zu sehen am Petersplatz Nr. 7 über 1 Stiege von 12 - 2 Uhr.

10,484. Sonntag den 16. März verlief sich ein großer Tigerhund mit langen Ohren und Schweif, castrirt, mit dem Hundezeichen vom Landgericht München versehen. Der Ueberbringer erhält eine gute Belohn.

10,479. Ein Sammtkäppchen wurde Mittwoch den 19. einem Knaben in den Stadtbach geweht. Der redliche Finder wolle selbes in der Exped. d. Bl. abgeben.

10,456. Derjenige Mann, welcher auf der Straße bei Thalkirchen einen grauen langen Geldbeutel gefunden, bestehend in ungefähr 4 fl. gangbarer Münze und 7 bis 28 Stück alte Schatzmünzen, nebst einem kleinen Schlüssel, wird ersucht, ihn gegen Belohnung in der Exped. niederzulegen.

10,497. (6a) Karal- und Wurzerstraße sind mehrere Bauplätze billig zu verkaufen.

10,465. Es ist ein großer Lüster und ein Consoltisch mit weißer Marmorplatte billig zu verkaufen. D. U.

10,460. **J. a**
bist schön hing'schlag'n mit'n Körbl ha! ha!

10,455. Ein protestantisches Mädchen, das gut kochen kann, wünscht sogleich oder auf das nächste Ziel einen Dienst. D. U.

10,491. 100 Stück Champagner-Bouteillen werden zu kaufen gesucht. D. U.

10,492. 1100 fl. können bis 1. April auf 1. Hypothek zu 5 pCt. ausgeliehen werden.

14,490. Ein solides Frauenzimmer sucht bis 1. März ein oder zwei unmeublirte Zimmer mit eigenem Eingang, jedoch nur eins heizbar. Zu erfragen beim Platzlkoch üb. 2 St.

10,531. Am Montag wurde eine Lorgnette gefunden. D. U.

10,532. Am Mittwoch Abend ging von der Karlsstraße in die Augustenstraße eine Kinderschürze verloren. Gegen Belohnung abzugeben Augustenstraße Nr. 3 d 2 St.

10,538. Eine bejahrte Person wünscht ein kleines helles Zimmer mit eigenem Eingang zu miethen. Näheres am Karlsplatz Nr. 29 parterre.

10,540. Es wird mich sehr freuen, wenn ich Dich treffe **Katharina.**

10,541. Ein Mädchen, das etwas kochen kann, wird zu Kindern gesucht, Karlsplatz Nr. 1 im hinteren Laden.

10,543. Ein Mensch zu Pferden wird gesucht, der mit auf Reisen geht. D. U.

10,551. Ein goldener Ohrenring sammt Tropfen ging am Josephitag vom Theater bis zum Sendlingerthor verloren. Man bittet den redlichen Finder gegen angemessene Belohnung um Zurückgabe desselben.

10,520. Es ging am Dienstag Abends ein kleiner weißer Spitzl weiblichen Geschlechts verloren; man bittet um Zurückgabe gegen Erkenntlichkeit. D. U.

10,515. Eine schöne 17saitige Zither ist billig zu verkaufen. D. U.

10,522. Ein reales Tuchmacherrecht ist aus freier Hand zu verkaufen. D. U.

,453. **Bagatelle — On dit que Mr. Mo-**
nouff est chevalier d'industrie, qu'il a
çu une decoration, que son diplome
l'ordre sera publié. — Edition de
ke etc.

,452. Ein Milchgeschäft wird zu über-
hmen gesucht. Adressen unter Nr. 10,452
der Exp. niederlegen.

,451. Giserle oder der Einsender des In-
ats Nr. 10,158 wird ersucht, seine Adr.
zugeben b. d. Exp. d. Bl. Jo. H.

,466. Zu einem Lithographen wird ein
hrling gesucht, ausschließlich nur zum
eichnen und Lithographiren, am liebsten
ner vom Lande. Dahin Lusthabende wol-
n ihre Adressen bei der Exped. abgeben
nter Chiffre M. M. Nr. 10,466.

,467. Es sucht Jemand einen Platz als
utscher, Hausknecht, Ausgeher oder son-
ge Beschäftigung und kann sogleich ein-
ben. D. U.

,481. Eine Wittwe, gebildet u. von sehr
müthlichem Charakter, wünscht bei einer
ame oder Herrn aus dem höhern Bürger-
er Beamtenstande eine Stelle in sehr be-
eidenen Ansprüchen, gleichviel in oder
ßer der Stadt. Gefällige Antwort unter
n Buchstaben A. B. Nr. 10,481 bei der
xped. d. Bl.

,509. Es wird ein Mädchen gesucht, das
was kochen kann, sich allen häuslichen Ar-
iten unterzieht und Anfangs April ein-
hen kann. D. U.

,434. Inserat 10,332: Ja Rai.... es
ird mich freuen den 21ten bis 10 Uhr,
o wir uns begegneten. Ka.

,438. Gut erhaltene Tische und Stühle
nd billig zu verkaufen. D. U.

,441. **Wegmacher** finden in der Mül-
erstraße hinlängliche Beschäftigung im Weg-
umen von jahraltem Straßenkoth.

,440. Es wurden 2 T. Baumwollgarn
n Roman Meyr bis zum Bürgersaal ver-
ren. Der redliche Finder möchte dasselbe
gen eine Belohnung zum Roman Meyr
erbringen.

,439. Ein sehr schöner Schreibkasten von
irschbaumholz, 6 Schuh lang, 3½ Schuh
h und 2½ Schuh tief, enthält 9 Schub-
den und einen Aufsatz, worin ebenfalls
och 4 Schubläden angebracht sind, vor-
glich in ein kgl. Bureau geeignet, ist
llig zu verkaufen D. U.

,514. Es wird ein Degen für einen Land-
erichts - Assessor gesucht. Residenzstraße
r. 17/4.

10,483. Es ging im Monat Jänner heur.
Jahres ein Regenschirm verloren. Derselbe
ist ganz neu von dunkelgrüner Seide, der
Stock braun, oben an dem Griff mit Knöpf-
chen, nebst einem gefeilten, braunen, eckigen
Knopf. Der redliche Finder wird ersucht,
gegen Erkenntlichkeit denselben zurückzustellen.

10,470 Ein Scribent, welcher eine sehr
schöne u. flüchtige Handschrift schreibt, über
Fleiß und Gewandtheit in Kanzleigeschäften
so wie über moralisch-sittliches Leben die
besten Zeugnisse aufzuweisen vermag, wünscht
in gleicher Eigenschaft unterzukommen. D.U.

10,450. 2 schöne Riegelhauben, eine gelb
und eine weiß u. eine große silberne Hals-
kette sind wegen Abreise zu verkaufen.

10,442. Ein beabschiedeter Artillerist, wel-
cher mit guten Zeugnissen, sowie auch mit
gutem Abschiede versehen ist, sucht als
Hausmeister, Kutscher, wie auch als Be-
dienter einen Platz, schreibt eine gute Hand-
schrift und wünscht daher in solchen Dien-
sten unterzukommen. D. U.

10,445. Es wurden nebst anderen Effekten
kürzlich ein großer messingener Wechsel u.
ein kupferbeschlagener Milchkübel entwendet
und warnt daher vor deren Ankauf. D. U.

10,464. Auf das Ziel Georgi wird eine
helle freundliche Wohnung von 4 – 5 Zim-
mern, über 1 Stiege oder Hochparterre,
nebst allen Bequemlichkeiten in der Ludwigs-
straße oder den angrenzenden Straßen zu
miethen gesucht. D. U.

10,502. Ein Siegelring mit K. T. auf Car-
neol gestochen, wurde verloren. Der red-
liche Finder beliebe selben Dultplatz Nr. 2
über 1 Treppe gegen Belohnung abzugeben.

10,527. Jener Herr welcher am Mittwoch
Abends beim Schlicker im Thale einen frem-
den Hut vielleicht aus Versehen mitgenom-
men hat, wird ersucht, denselben daselbst
wieder zurückzubringen.

10,507. (2a) Es wird in der Nähe von
München ein Oekonomiegut sammt Inven-
tar mit 100 bis 150 Tgw. Grundstücken
billig zu kaufen gesucht. Schriftliche Offerte
unter der Adresse A. C. Nro. 10,507 be-
sorgt die Exp. d. Bl.

10,506. Es wurde eine Cravattnadel mit
einer Perle u. Brillanten besetzt, verloren.
Dem Finder eine angemessene Belohnung.
Abgabe in der Exp. d. Bl.

10,448. **An Fräulein H.**
In Erwiederung Ihrer beiden Briefe, be-
nachrichtige ich Sie hiemit, daß ich bereits
über 14 Tage krank bin, was jede falsch
gefaßte Meinung beseitigen wird. A.

Redaction, Druck und Verlag von C. R. Schurich in München.

Nro. 68.

Münchener Anzeiger,

Beilage zu den Neuesten Nachrichten.

Samstag den 22. März 1851.

Der „Münchener Anzeiger" wird unsern hiesigen verehrl. Abonnenten gratis beigelegt, Auswärtige können auf denselben mit 1 fl. jährlich oder 30 kr. halbjährig auf allen [illegible] oder Zeitungsexpeditionen abonniren. Bekanntmachungen werden die gespaltene Petitzeile oder deren Raum zu 2 kr. berechnet.

Bekanntmachungen.

10,534. (2a) Von Schleißheimer-Torf werden jetzt auch Bestellungen auf halbe Fuhren zu 2 fl. 42 kr. angenommen bei **Herrn Fried. Flad** auf dem Dultplatz.

Anzeige u. Empfehlung.

9890. (3c) Unterzeichneter empfiehlt sein neu eröffnetes Laden Geschäft in einer Auswahl von Jagd- u. Reise-Requisiten, Landwehrhelme und Riemenzeug, wie einer schönen Auswahl von Galanteriearbeit, so wie zur Anfertigung aller möglichen Stickereien, Billards, Lederstühle u. dgl. Ich bitte daher einen hohen Adel und geehrtes Publikum mich bestens empfohlen seyn zu lassen, indem ich alles aufbieten werde, meine geehrten Kunden durch solide, gute u. billige Arbeit, so zu befriedigen, daß ich mir die Zufriedenheit stets erwerbe.

Anton Stettmaier, Taschner,
Kaufingergasse Nr. 25.

Anzeige.

10,621. Türkenstraße Nr. 62 Parterre vis-à-vis der Kaserne werden Strohhüte sehr schön geputzt, façonirt und gemacht zu 42 kr.; neue und schon geputzte zu 30 kr. gefertiget.

Deutsch-Katholische Kirchen-Gemeinde.

Sonntag d. 23. März., Vormittags 9 Uhr, Gottesdienst im Betsaale am Stiegelmaier-Platze Nr. 1.

10,649. **Produktion**

des Komikers, Mimikers u. Sängers

Deininger

heute Samstag den 22. März
im

Gasthaus zum Schlößl,

in der Knödelgasse.
Anfang 1/8 Uhr. 10,649.

Concert-Anzeige.

10,587. Montag d. 24. März großes Instrumental- und Vokalconcert des Fräulein

Cäcilia Fämann

im großen Saale des Odeon,

mit gefälliger Begleitung des k. Hoforchesters.
Das Nähere besagt der Anschlagzettel.
Billets sind in den Musikalienhandlungen von Falter u. Aibl, Studentenkarten zu 30 kr. beim Hausmeister der Universität zu haben.

1850er Klee-Saamen,

rothen dreiblättrigen,
ausgezeichnet schön und rein gehalten empfiehlt zur gütigen Abnahme bestens

Reschreitter,

10,659. (a) Theatinerstraße Nr. 35.

Billiger Wein!

10,666. Der Unterzeichnete ist durch einen bedeutenden Weinbergbesitzer in den Stand gesetzt eine Parthie Weine die **Maaß à 16 kr.** und den **Schoppen à 4 kr.** zu verkaufen. Da die Qualität zum Preis wirklich eine vortreffliche ist, so bittet um gütiger Besuch und Abnahme

Humpelmeyr,
Promenadeplatz Nr. 15,
(6a) **zum Kaltenecker.**

Münchener Liedertafel.

10,556 (2b) Samstag d. 22. d. M.

Probe

zur nächsten Unterhaltung.
Anfang halb 8 Uhr.

Der Ausschuß.

10,652. (2a) Sonntag d. 23. März 1851

Produktion
des Münchner Terz-Vereins
mit Gesang
im Briennergarten.
Anfang 1/4 Uhr.

10,524. Heute Samstag

„Das Kleeblatt“
beim Gastwirth Xaver Rieß
am Lehel,
wozu ergebenst eingeladen wird.
Anfang 7 Uhr.
Xaver Rieß.

10,721. Heute Samstag
Produktion der Musikgesellschaft
Die heitere Laune
im Gasthaus bei Hrn. Kratzer
(vormals Kammerl) in der Blumenstraße.
Anfang 7 Uhr.

10,708. Heute Samstag den 22. März producirt sich die Musikgesellschaft
„Fröhlichkeit“
in der vormals
Wank'schen Tafernwirthschaft
in der Amalienstraße.
Wozu höflichst einladet
Joseph Grabmayer.
Anfang 7 Uhr.

10,669. Heute Samstag
Produktion der Sängergesellschaft
„Die Isarthaler“
im großen Löwengarten
Anfang 7 Uhr.

10,730 Ausgezeichnet gutes weißes Kellheimerbier ist zu haben
im Meierl'schen Kaffeehaus,
Hackergäßchen Nr. 1.

10,715. Sonntag d. 21. März ist
im Redergarten
an der Pasinger-Landstraße
ein Hundsrennen
mit schönen Gewinnsten,
wobei auch Musik gehalten wird.
Es ladet hiezu höflichst ein
K. Menzinger.

10,495. (3b) In der Nähe der Pfarrkirche St. Bonifazii ist ein Garten- oder Bauplatz ganz oder auch theilweise zu verkaufen. Das Nähere im Hause Nr. 2 1/2 an der Louisenstraße.

10,692. Heute Samstag d. 22. März

Produktion
des Münchner Terz-Vereins
mit Gesang
im Gasthaus zur goldenen Taube
an der Sendlingerlandstraße,
wozu höflichst eingeladen wird.
Mathias Jais,
Gastwirth.

Ausverkauf um gänzlich aufzuräumen.

10,572. (2b) Alle Tit. Herrschaften werden wiederholt aufmerksam gemacht, daß in der Promenadstraße Nr. 8 in dem dort befindlichen Laden ein großer Vorrath von gemalenen, sowie auch von weißem Steingut, nebst einem bedeutenden Vorrathe von Hafnergeschirr um den Dultpreis gänzlich verschleißt wird.

10,387. (3c) Es wird hier eine Wirthschaft zu pachten gesucht. D. U.

10,077. **Gepolsterte Meubels,** Schlafdivans, Kanapee's, Sessel rc., sind billig zu haben Weinstraße Nr. 18/3. (4b)

9509. (8b) Es sind mehrere Betten zu verkaufen im Thal Nr. 17/3.

10,232. (3c) 1000 fl. sind auf solide Hypothek in München sogleich auszuleihen.

10,564. (2b) Ein einfacher Kleiderschrank von Kirschbaumholz wird zu kaufen gesucht.

10,469. (2b) Sechs Stück (veredelte) tragbare Zwetschgenbäume sind zu verkaufen.

10,454. (2b) Eine Wohnung in einem der freundlichsten Stadttheile ist zu vermiethen, bestehend in einem Salon, 6—7 Zimmern, Küche rc., auch können Stallung und Remise mit abgegeben werden. D. U. in der Expedition d. Bl.

10,521. (2b) Eine solide Person, die zuverläßig gut kochen kann, Liebe zu Kindern hat, und willig häusliche Arbeit verrichtet, kann zu Georgi einen Platz finden. D. U.

10,569. (3b) 12 Stück Reit- und Wagenpferde, vorzüglicher Race, stehen zum Verkauf im Hotel Maulick.

10,480. (2b) Mehrere Eimerfäßl. 2—4 Eimer, 2—8 Eimer, sind zu verkaufen.

10,729. Es sucht Jemand einen Platz als Kutscher, Hausknecht, Ausgeher oder sonstige Beschäftigung und kann sogleich eintreten. D. U.

10,486. (3b) Eine zweisitzige vollkommen hergerichtete Schaukel, noch ganz neu und grün angestrichen, ist billig zu verkaufen. Auch eine belaubte Garten-Laube. D. U.

10,601. (2a) Ein vollkommen gut erhaltenes Sorha, neuer Façon, von Nußbaumholz, nebst 6 Stühlen ist um 55 fl. zu verkaufen. D. U.

10,586. (3a) In der Müllerstraße Nr. 48/3 ist ein schön meublirtes Zimmer an einen Herren Beamten oder Geistlichen sogleich zu vermiethen.

10,623. Ein gut dressirter schwarzer Hühnerhund ist zu verkaufen. D. U.

10,627. **50 fl.** werden gegen sehr gute Sicherheit gesucht. D. U.

10,609. Zwei schwere silbergestickte Riegelhauben sind billig zu verkaufen. D. U.

10,610. Eine 17saitige Zither ist zu verkaufen. D. U.

10,605. Damen-Hündchen, ein männliches und ein weibliches, 3 Monate alt u. schön, sind billig zu verkaufen. D. U.

10,624. In der Augustenstraße Nr. 4 L ist eine Wohnung mit 4 Zimmern, Küche &c., Waschgelegenheit aufs Ziel Georgi zu vermiethen. D. U.

Versteigerung.

10,638. (2a) Mittwoch den 26. März l. J. werden in der Ludwigsstraße Nr. 3 über eine Stiege von Morgens 9 Uhr angefangen mehrere Mobilien, bestehend aus Kanapee, Sessel, Tische, Kommode, 1 Flügel zu 6 Octaven, eine Stock- und goldene Taschenuhr, silberne Vorleglöffel u. 2 derlei Leuchter, etwas Weißzeug und noch mehrere Gegenstände gegen sogleich baare Bezahlung öffentlich versteigert, wozu höflichst einladet **Fleischmann,**
Stadtgerichts-Schätzer.

Zu verkaufen:

10,640. Sehr schöne und gut rentirende Häuser in Mitte der Stadt und in den Vorstädten.

Reale Gastwirthschaften mit Garten u. Kegelbahnen in der Stadt und auf dem Lande mit Oekonomien.

Ein Haus mit 4 Tgw. Gründen in der Max-Vorstadt, ganz zum Milchgeschäft geeignet.

Sämmtliche Realitäten sind unter den billigsten Bedingungen zu verkaufen, jedoch ohne Unterhändler.

10,596. Ein Mädchen, das sehr gut mit einem kleinen Kind umgehen kann, wird sogleich gesucht. D. U.

10,148. (3b) Es werden 4 bis 600 fl. zu 6 Prozent auf Hypothek und Kassaanweisung mit 200 fl. jährl. Zurückbezahlung aufzunehmen gesucht. D. U.

10,549. Es sind mehrere Tausend schöne Stupf-Zwiebel billig zu verkaufen. D. U.

10,550. Es ist eine Schlafstelle zu vermiethen bei Gg. Witzmeier Thal Nr. 19/4.

10,257. (3b) Es wünscht Jemand einen Pudel von guter Race, zwischen ½ u. ¾ Jahren alt, weiß und wo möglichst ohne Abzeichen, zu kaufen. D. U.

10,615. Sendlingerstraße Nr. 89 über 3 Stiegen ist ein sehr freundliches elegant meublirtes Zimmer für ein Herrn Beamten oder Geistlichen zu vermiethen. D. U.

10,626. (2a) Ein ganz neues modernes Kanapee und 6 Sessel mit Roßhaar u. Federn ist wegen schleuniger Abreise billig zu verkaufen.

10,598. Adelgundenstraße Nr. 2 sind 2 heizbare einzelne meublirte Zimmer bis zum 1. April zu vermiethen.

10,589. 1 Kanapee 8 fl., 1 Lehnsessel mit Fußschemel 5 fl., 1 Nähtisch, 1 Nähkästchen, 1 Schreibpult, 1 Damenbrett, 1 Blumen-Stellage, 2 Blumenbretter, Blumenstöcke, 2 seidene Couvertdecken, alles billig zu verkaufen. D. U.

10,599. Ein selbstständiger junger Mann wünscht bis 1. April oder auf Georgi ein meublirtes Zimmer mit oder ohne Bett mit eigenem Eingange, Parterre, über 1 od. 2 Stiegen (ob vor- oder rückwärts ist gleichgültig) im Preise von 4—5 fl. 30 kr. Adressen besorgt d. Exp. unt. Nr. 10,599.

10,591. Ein solides Mädchen sucht einen Dienst bei einer ruhigen Familie oder zu etwas größeren Kindern. D. U.

10,592. Eine kleine Familie sucht eine Wohnung von 3 Zimmern um den Jahreszins von 36—40 fl. D. U.

10,637. (3a) Eine gute Nachtigall, Grasmücke u. Spötter sind zu verkaufen. D. U.

10,630. (2a) Es werden gebrauchte Blumeneisen zu kaufen gesucht. D. U.

10,654. Am 1. März wurde im kgl. Odeon ein Shawl gefunden. Karlsplatz Nr. 29 üb. 3 Stiegen links.

10,628. Dem Schatten in der Sendlingergasse am Dienstag war das Sacktuch-Manöver zu auffallend.

10,594. (2a) Ein gut erzogener Knabe kann bei einem Spengler in die Lehre treten.

10,588. (2a) Ein 5' langer Tisch, Kirschbaum, eingelegt, ist zu verkaufen. D. U.

0.162. (2b) Nahe am Frauenplatze ist
ber 2 Stiegen eine Wohnung um den
Jahreszins von 120 fl. zu vermiethen und
is Georgi zu beziehen. D. U.

0,547. Ein Lehrling zu einem Schreiner-
eister wird gesucht. D. N Sendlinger-
asse Nr. 73 beim Lindinger Wirth.

0,545. Eine Herberge in der Vorstadt Au
t billig aus freier Hand zu verkaufen.

0,537. Eine Kinderbettstatt mit Gitter u.
Schublade und zwei Malerstaffeleien sind
u verkaufen. D. U.

0,533. Theresienstraße Nr. 22 im zweiten
Stocke links sind 2 schöne meublirte Zim-
er zu vermiethen.

Eine Herberge
uf schönem Platze in der Au ge-
gen ist um 650 fl. aus freier
hand zu verkaufen. D. U. 10,536.

0,523. Ein Mädchen sucht einen Platz bis
m 1. April am liebsten bei einer Herr-
haft. D. U.

,577. Ein Mädchen, welches als Lad-
erin diente, sucht in dieser Eigenschaft
ieder placirt zu werden. D. U.

0,513. Eine Sammlung von Hirsch-
nd Rehgeweih für ein Gastzimmer
eeignet, u. ein mechanisches Spinn-
ad von Semmler ist zu verkaufen.
ürkenstraße Nr. 18 rückwärts zu
ener Erde.

Molken-Anzeige.
0,515. (2a) Denjenigen, welche Gebrauch
von zu machen wünschen, wird hiedurch
gebenst angezeigt, daß in der Molken-An-
alt am Neuthor Nr. 14 täglich von Mor-
ns 6 Uhr an und auch über Tags gute
sche Ziegenmolken, Ziegenmilch, warme
uhmilch und Rahm abgegeben werden
nen. Zum geneigten Zuspruch empfiehlt
h bestens

C. Seiler.

Tabak-Pfeifen
runter auch einige Meerschaumköpfe
werden billig verkauft. 10,318. (2b)

,238. (2b) Ein reales Lohnkutscherrecht
zu verkaufen. D. U.

,315. (2b) Es wird für ein jun-
s Frauenzimmer, das gut franzö-
h spricht, eine Stelle als Bonne
ucht. D. U.

10,324. (2b) Wegen Abreise von München
ist ein Haus mit Garten und Bauplatz um
2700 fl. zu verkaufen. Baarerlag 4 bis
500 fl. D. U.

10,303. (2b) Ein Stubenmädchen
von gesetztem Alter, welches voll-
kommen schön nähen, waschen und
bügeln und sich darüber sowohl als
über Solidität vollständigst auswei-
sen kann, findet aufs Ziel einen
Platz in einem Bürgershaus.

10,295. (2b) Ein Pensionist sucht 2 un-
meublirte Zimmer oder ein Zimmer u. eine
Kammer, oder eine kleine Wohnung zu
ebener Erde oder über 1 Stiege in oder
in der Nähe der Löwenstraße bis Georgi
h. J. zu beziehen. D. U.

10,411. (2b) Ein treuer wachsamer Dachs-
hund ist zu verkaufen. D. U.

10,344. (3c) Türkenstraße Nr. 58 c ist
eine Stallung auf 2 Pferde mit Heulage,
Kutscherzimmer und Remise zu vermiethen
und sogleich zu beziehen. Näheres im Hin-
tergebäude.

10,566. Ein anständiges, solides
Frauenzimmer, welches für sich ein
Fein-Weißnäh-Geschäft ausübt, sucht
bis Georgi bei einer ordentlichen
Familie in einer gangbaren Straße
der Stadt ein unmeublirtes heizba-
res Zimmer, Hochparterre oder üb.
1 Stiege.

10,554. Frühlingsstraße Nr. 18 sind zwei
meublirte Zimmer sogleich zu vermiethen.

10,555. Es ist ein Grabmal von gelbem
Sandstein zu verkaufen. D. U.

10,583. (3a) Frühlingsstraße Nr. 7 ist vom
1. April angefangen eine Stallung auf 4
Pferde nebst Kutscherzimmer, Heulege und
Remise für 2 Wägen zu vermiethen.

10,579. Ein junger kräftiger Mensch
sucht als Ausgeher oder Hausknecht
einen Platz. D. U.

10,571. Rosengasse Nr 2/4 sind 2 unmeub-
lirte Zimmer an einem oder 2 Herren zu
vermiethen.

10,575. (3a) In der Theresienstraße an
der Sommerseite Hochparterre ist bis Ziel
Georgi eine schöne Wohnung bestehend aus
6 Zimmern mit allen Bequemlichkeiten ver-
sehen zu beziehen. D. U.

10,585. Ein Haus in Mitte der Stadt für
ein Kaffeegeschäft geeignet ist zu verkaufen.

10,499. **Stallung.**
Remise nebst Kutscherzimmer ist am Dultplatz Nr. 2 auf Georgi zu vermiethen.

10,562. Es sucht eine solide Person einen Platz als Haushälterin, in allen häuslichen Arbeiten gut unterrichtet, kann sogleich eintreten. D. U.

10,580. Ich warne gewisse mir bekannte Leute, anonyme, verläumderische Briefe nach Nürnberg zu schicken. L. B.

10,657. Es sind Häuser zu verkaufen: 2 in Mitte der Stadt, wovon eins mit mehreren Verkaufsläden; 2 nahe am Dultplatze, in der Schützenstraße, am Karlsplatze, in der Adalbert- und Maistraße, in der Sing- u. Augustenstraße, am englischen Garten mit 6 Zimmern, schönem Obstgarten, Stallung Preis 6500 fl; in der Herrn- und Dachauerstraße, Nymphenburger- u. Theresienstraße. Allenfallsige Käufer belieben ihre Adressen unter Nr. G. K. 10,657 bei der Exped. d. Bl. niederzulegen.

10,647. (2a) Ein Geschäft in München mit Handlung ist zu verkaufen, welches nur das einzige in dieser Art ist. Briefe u. Adressen bittet man franco in der Exped. unter Chiffre S. J. E. Nr. 10,647 niederzulegen.

10,655. Man sucht eine reinliche Person, welche gute Hausmannskost kochen kann u. sich allen übrigen häuslichen Arbeiten unterzieht. Zu erfragen bei der Exped. d. Bl.

10,617. Es wurde ein Geldbeutel gefunden. Gegen Einrückungsgebühr abzuholen Sendlingergasse Nr. 71 üb. 3 St. rechts.

10,618. In der Sendlingergasse Nr. 71 über 3 Stiegen rechts sind junge Spitzhündchen, Männchen, zu verkaufen.

10,675. In der Landwehrstraße Nr. 7d ist eine Wohnung mit 4 Zimmern, Garderobe und allen übrigen Bequemlichkeiten für eine ruhige Familie auf Ziel Georgi zu vermiethen und im Hintergebäude über 1 Stiege zu erfragen.

10,674. Bei einer Person, welche ein Geschäft hat, das sich gut rentirt, kann sich ein Bursche, der 150 fl. hat, betheiligen oder sonst dauernde Beschäftigung erhalten.

10,673. Ein Knabe von 16 bis 18 Jahren, von ordentlichen Aeltern, kann bei einem Schlosser in die Lehre treten. D. U.

10,672. Auf ein Haus in der Max-Vorstadt werden gegen hypothekarische Sicherheit 500 fl. aufzunehmen gesucht. D. U.

10,671. Es sind verschiedene Fensterstöcke zu verkaufen von 4—5 Schuh hoch, mit Einschlagstück und Mitterlögeln. Zu erfragen in der Adalbertstraße Nr. 13 im Hintergebäude.

10,661. Ein Garten mit Sommerhaus ist zu verstiften. Zu erfragen in der Heustraße Nr. 10 Parterre.

Anfrage.
10,665. Wie lange muß denn die Schinderhütte auf dem Angerweg noch stehen bleiben? —

Auf 10,239.
Obgleich ich immer schweig',
Das Denken hat mehr Werth;
Von Herzen bin ich Ihnen gut!
Nur sehen Sie auf Ihrer Hut,
Daß es Niemand erfährt.
10,632. K.

10,676. (3a) Es wird ein gutes silberplattirtes Paar Pferdgeschirr zu kaufen gesucht. D. U.

10,646. Ein Geldbeutel mit etwas Geld wurde gefunden. D. U.

10,687. Wer auf meinen Namen Jemanden etwas lehnt oder borgt ohne meinen Willen hat von mir keine Zahlung zu hoffen.
Karl Bucher,
pensionirter Gerichtsdiener.

10,685. In der Windenmachergasse ist ein Haus mit Laden zu verkaufen. D. N.

10,682. Am Josephitag verlor ein Knabe bei Eröffnung des Hoftheaters eine Mütze. Man bittet den Finder um Rückgabe.

10,664. Ein großer massiver runder Tisch von Nußbaumholz um 4 fl. und ein moderner ganz auf Federn gestelltes Sopha ist um 18 fl. zu verkaufen. D. U.

10,660. Es wird eine 5 prozentige Staatsobligation von 100 fl. zu kaufen gesucht.

10,656. (3a) In der Wurzerstraße Nr. 14 zu ebener Erde vornheraus ist ein elegant meublirtes Zimmer mit eigenem Eingang an einen soliden Herrn, am liebsten einen Beamten oder Pensionär, sogleich oder bis 1. April zu vermiethen.

Gepolsterte Meubel,
Kanapee, Sofées, Schlafdivans u. Lehnstühle in größter Auswahl von 12 fl. bis 150 fl. von Plüsch-, Seiden-, und Wolldamastüberzug, sowie Stühle von $2^1/_2$ fl. bis 20 fl. sind wieder nach neuester Façon vorräthig im Meubelmagazin, Knödelgasse Nr. 2. 10,694. (6a)

10,691. (3a) Ein Flügel, für Anfänger geeignet, ist zu verkaufen. D. U.

10,698. Nach Ingolstadt und Eichstädt bietet sich heute den 22. Nachmittag eine Fahrgelegenheit für ein oder zwei Personen dar.

0,607. Im Hause Nr. 4 über 2 Stiegen uf dem Promenadeplatz ist ein bequemes Zimmer mit Alkoven zu vermiethen.

0,690. In der Nähe der Prannerstraße der des neuen Thors wird bis Michaeli in Logis von 7 bis 8 Zimmern nebst sonigen Bequemlichkeiten zu miethen gesucht.

0,658. Eine Köchin, welche gut kochen ann und sich allen häuslichen Arbeiten unerzieht, sucht sogleich einen Platz. D. U.

0,641. Die Regierungsblätter von 2 bis 7 und 29 bis 32, wie die Generalien-Sammlung, 10 Bände, sind billig zu veraufen. D. U.

0,644. Alle auf Pergament geschriebene . auf Pergament gedruckte Schriften werden gekauft v. J. Baumgärtner Singstr. Nr 2/1.

0,645. Eingetretener Verhältnisse wegen st eine sehr schöne Parterre-Wohnung in er Frauenhoferstraße, bestehend aus 3 Zimnern mit allen Bequemlichkeiten, vornherns an der Sonnenseite, bis Ziel Georgi zu vermiethen. Frauenhoferstraße Nro. 1 a Parterre rechts.

10,706. Ein billiger Einstandsmann zur Infanterie wird gesucht. D. U.

10,677. Eine schlangenartige, blau emaillirte Verzierung von einem Bracelet ging uf dem letzten Balle beim griechischen Gesandten verloren. Dem Ueberbringer eine Belohnung. Zugleich wird vor dem Ankaufe desselben gewarnt. D. U.

10,684. Derjenige Herr, welcher sich erfrechte, heute früh den 21. auf den Namen Ludwig Rauscher den ganz neuen Paletot abzufordern, wird augenblicklich aufgefordert, denselben binnen ein Paar Stunden zurückzusenden, da er mit Namen erkannt ist und men ihn gerichtlich belangen wird.

10,681. In der Burggasse Nr. 6 ist eine Wohnung mit 6 schönen Zimmern, mit aler Bequemlichkeit zu 320 fl. zu Georgi zu beziehen.

10,581. (2b) Eine ordentliche, reinliche u. flinke Person, welche gute Hausmannskost kochen kann und sich jeder Arbeit willig unterzieht, findet einen Platz bis nächstes Ziel. D. U.

10,717. Ein junger Student, welcher täglich bei einem Knaben eine Stunde Instruction ertheilen will, kann freie Wohnung erhalten. D. U.

10,578. (2b) Ein schöner Garten in bester Lage mit Wohngebäuden ist zu verkaufen.

10,651. Es wird ein treuer nicht mehr junger jedoch noch kräftiger Mensch gesucht, welcher in der Gärtnerei etwas bewandert ist und nebstbei noch verschiedene häusliche Arbeiten zu verrichten hat. D. U.

10,600. Des Verfassers Name des alten klassischen Gedichtes: „Walther, der verlorne Sohn“ oder auch das Gedicht selbst wird zu erfragen gesucht. D. U.

10,593. Ein Forstwart in Mittelfranken sucht unter vortheilhaften Bedingungen nach Oberbayern oder Schwaben zu tauschen. Offerte bittet man in der Exp. d. Bl. unter Nr. 10,593 zu hinterlegen.

10,631 Donnerstag den 20. d. Abends 6 Uhr ging in der Theresienstraße bis zur neuen Pinakothek ein schwarzer geblümter Tüllschleier verloren. Man bittet gegen eine angemessene Belohnung um Zurückgabe desselben in der Fürstenstraße Nr. 8 C. Part.

10,636. In der Maxvorstadt ist für kommendes Ziel eine Wohnung zu ebner Erde mit 3 Zimmern, Küche und Keller 2c. um 70 fl. jährlich an eine kinderlose Familie zu vermiethen. D. U.

10,650. Nanette F. von Eggenfelden möchte unverzüglich im Hause Nr. 7 am Rindermarkt erscheinen. —

10,633. Ein einstöckiges Haus mit Garten und Stallung ist um einen billigen Preis zu kaufen. Bleiben auch einige Hundert Gulden stehen. D. U.

Anzeige.

Frischer mittelst Dampf gebrannter Java-Café ist wieder angekommen, den ich, sowie die beliebten Regensburger Knack-, geräucherten Bratwürste und Preßsack zur fernern geneigten Abnahme empfehle.

Korbinian Geißler,

10,662. am Platzl.

10,670. Ein Lehrjung hat in einem Papier etwas Geld gefunden, kann abgeholt werden im ersten Eingang im Fingergäßchen 1 St.

10 678. In der Thalkirchnerstraße Nr. 1 o nächst dem Kaffeehaus ist eine Wohnung, Niederparterre, auf Georgi zu vermiethen. Näheres über 1 Stiege rechts.

10,690. In der Pfandhausstraße Nr. 8/3 Stiegen werden Strohhüte schön geputzt und ganz verfertiget zu 36 kr., weiße Hauben geputzt und gemacht zu 9 kr., schwarze Tüllhauben gefärbt und gemacht zu 12 kr.

10,704. Der Garten von dem Hause Nr. 22 in der Kanalstraße ist zu vermiethen. Näh. beim Eigenthümer über 3 St. links.

10 686. In der Windenmachergasse ist auf Georgi ein Laden zu verstiften.

Mit allergnädigster Bewilligung des k. b. Allerhöchsten Ministeriums.

Wohlriechendes Haar-Oel, Pomade und Schönheits-Wasser.

10,616. Sämmtliche Mittel, von dem k. b. Medizinal-Comité und der k. k. österreich. Mediz.-Fakultät geprüft, sind aus Ingredienzen bereitet, welche durch chemische Operationen in höchster Reinheit gewonnen, zum Theil noch niemals zu diesen Zwecken angewendet worden sind und in ihren Wirkungen bereits als ausgezeichnet sich bewiesen haben. Beide Haarmittel erhöhen 1) bedeutend die Schönheit und Elastizität der Haare; 2) geben sie diesen den schönsten dunkeln Spiegelglanz; 3) schützen sie gegen zu frühes Ausbleichen; 4) gegen das Ausfallen der Haare; 5) befördern sie den Haarwuchs ganz vorzüglich; 6) lösen sie die Schuppen von dem Haarboden ab. Preis 18 kr.; feiner parfümirt 24 kr.

Das Schönheits-Wasser (Toilette-Wasser) macht und erhält die Haut weich, zart glatt, frisch und weiß, und entfernt alle Unreinigkeiten und Efflorescenzen der Haut rc. rc. Preis 24 kr. Zu finden bei Unterzeichnetem, dann bei der Modistin Mad. Obststetter, Kaufingergasse Nr. 30, bei Herrn Kaufmann Prantl im Bazar und bei Herrn Friseur Lenger in Landshut, Rosengasse Nr. 352.

Dr. Walburger, Arcisstraße Nr. 16.

10,614. Ein Frauenzimmer mit einigem Vermögen, doch nicht von der Art, davon zu leben, wünscht ein Fortkommen: entweder a) in einem Ladengeschäft, oder b) bei einer Dame oder Herrn, könnte etwas französisch vorlesen, oder c) in einem Schlosse oder dergleichen, am liebsten aber in München. Findet sich der Art nichts, so wünscht sie Beschäftigung im Sticken, besonders im Weißsticken. D. U.

10,619. Ein recht solides, kräftiges Mädchen in den 20ger Jahren, welches ordentlich kochen und nähen kann, sich den häuslichen Arbeiten unterzieht und Reinlichkeit liebt, wird zu Georgi in Dienst zu nehmen gesucht. D. U.

10,612. Ein sehr schöner runder Tisch (Kunsttisch) ist zu verkaufen; eignet sich auch als Blumentisch. D. U.

10,613. Ein neu hergerichteter Flügel ist zu verkaufen. Zu sehen bei Herrn Baumgarten, Fürstenstraße.

10,615. Wegen Hausverkauf wird sogleich eine Wohnung von 3—4 Zimmern und wo möglich kleinem Garten mit laufendem Wasser gesucht. Adressen unter C. K. Nr. 10,615 bei der Erped. d. Bl.

Eine Wohnung

mit 3 heizbaren Zimmern, einem Dekonomiezimmer, Magdkammer, Keller und Kastenabtheilung, Waschgelegenheit nebst allen andern Bequemlichkeiten ist auf Michaeli d. Js. für eine ruhige, solide Familie Singstraße Nr. 20 über 2 Stiegen zu verstiften und Nr. 19 ebner Erde das Nähere zu erfahren. Ebenda ist auch eine Quartierabtheilung mit Sommerhaus sogleich zu vermiethen. 10,573.

10,503. 2 kleine Hängkästen und ein großer Bücherkasten sind zu verkaufen. D. U.

10,574 Es werden in der Theresien-, Amalien-, Arcis-, Louisen- oder Augustenstraße zwei Wohnungen, eine zu 4—5 Zimmern, zum Preise von 200—220 fl., die andere mit 2 bis 3 Zimmern zum Preise von 100—130 fl., beide mit allen sonstigen Bequemlichkeiten versehen, bis Michaeli zu miethen gesucht. Adressen beliebe man bei der Erped. d. Bl. unter Nr. 10,574 zu hinterlegen.

10,576. Ein in der Gärtnerei wohlerfahrener gelernter Gärtner von gesetztem Alter, welcher sich mit den schönsten Zeugnissen über Geschicklichkeit, Fleiß und Treue ausweisen kann, sucht bis zum 1. April einen Dienst.

Anzeige.

10,529. Ein starker Pfirsich (Spalier) nebst mehreren kräftigen niederstämmigen Apfel- und Birnbäumen sind billig zu verkaufen. Vor dem Sendlingerthor Fliegenstr. Nr. 4.

10,561. Man sucht auf einige Monate gegen monatliche Abzahlung 2 bis 300 fl. sogleich aufzunehmen. Adressen unter Nr. 10,561 J. M. in der Exp. d. Bl. abzugeben.

10,560. 1000 fl. und 500 fl. sind auf 1. Hypothek in hiesiger Stadt sogleich auszuleihen. D. U.

10,559. Es sucht Jemand mit den besten Zeugnissen versehen einen Dienst als Kutscher, Hausknecht oder Ausgeher und kann sogleich einstehen. D. U.

Auf das Inserat 10,239:

10,511. Um Irrungen vorzubeugen, bitte ich, R. möchte bei der Erped. d. Bl. ein Briefchen niederlegen. K.

10,504. Ein Bürgersmädchen sucht einen Platz in einem Laden. D. U.

10,648. Sogleich zu beziehen: Schöne freundliche Wohnungen. D. U.

0,539. Ein Cand. phil. ertheilt Unterricht lat., griech. u. deutscher Sprache.

Bekanntmachung.

0,512. Der Unterzeichnete beehrt sich, seinen verehrlichen Kunden anzuzeigen, daß er eine Wohnung in der Windenmachergasse Nr. 5/2 St. verlassen und dagegen eine in der Knödelgasse Nr. 2/4 St. bezogen hat. Für das bisher geschenkte Zutrauen dankt er höflich und bittet um fernere Aufträge, wo er sich erlaubt zu bemerken, daß alle Kleider, Mantelets ꝛc. nach dem neuesten Schnitte verfertigt werden, mit einem sehr billigen Preis, schneller und prompter Bedienung.

X. Schneider,
Damenkleidermacher in München.

0,528. **Wohnungsgesuch.**

Für das Ziel Michaeli wird nahe außerhalb der Stadt, vorzugsweise in der Wurzer-, Herren-, Frauen-, Blumen-, Müllerstraße oder einem der angrenzenden Plätze, eine Wohnung von 3—5 Zimmern nebst Zugehör, Hochparterre oder im 1. Stocke, zu miethen gesucht; ein geräumiger, trockener Keller wird besonders berücksichtiget.

0,530. fl. 11,000. sind in verschiedenen Summen als Ewiggeld oder erste Hypoth. auf Häuser in der Stadt auszuleihen. Pfandhausstraße Nr. 5/2.

0,546. Man sucht gegen gerichtliche Versicherung 50 fl auf 3 Monate zu 5 pCt. aufzunehmen. Gefällige Offerte beliebe man unter A. B. Nr. 10,546 bei der Exp. zu hinterlegen.

0,525. Ein Mädchen, welches gut nähen kann, wünscht Beschäftigung und gründlichen Unterricht im Kleidermachen. D. U.

0,558. Zu zwei kleinen Kindern wird eine brauchbare sittliche Kindermagd sogleich gesucht. Näh. in der Prannerstr. Nr. 15/2.

0,553. Es ist eine Wirthschaftsstallung an einen Hausknecht sehr billig zu verpachten, jedoch mit einer Kaution von 150—200 fl.

0,535. Bei einer Putzarbeiterin wird ein Lehrmädchen gesucht, welches schon etwas weißnähen kann, da sie gleich bezahlt wird.

0,516. Ein sehr angenehm situirtes Haus mit Nebengebäude, Stallung, Remise und Garten, dahier ist zu verkaufen, oder gegen ein nicht zu großes Oekonomiegut zu vertauschen. D. U.

0,757. (3a) Promenadestraße Nr. 15 vis à vis dem Museum sind bis Mitte April oder Anfangs Mai meublirte Wohnungen zu vermiethen. D. U. parterre im Laden zu erfragen.

10,595. **Erklärung.**

Nach §. 1 der Gewerbsstatuten vom 24. Sept. 1850 (sanktionirt durch den hochlöbl. Magistrat der k. Haupt- u. Residenzstadt München) steht den hiesigen Tändlern das Recht zu, sowohl neue als alte Waaren bei öffentlichen Versteigerungen, oder von Privaten zu kaufen und dieselben auch wieder zu verkaufen, jedoch keine neuen Waaren von Fabriken oder Gewerbsleuten zu beziehen, bei Vermeidung gesetzl. Strafe.

Nun ist der Unterzeichnete von den hiesigen bgl. Taschnern verklagt worden, wegen Handels mit einem neuen Koffer, da es sich aber herausgestellt hat, daß derselbe im Privatwege gekauft wurde, so ist es um so auffallender, daß bei der letzten Magistratssitzung eine Ahndung gegen den Unterzeichneten ausgesprochen wurde, da derselbe doch nur in seinem guten Rechte ist.

Huber, bgl. Tändler.

10,597. Ein Mädchen sucht als Köchin od. Hausmagd bis Ziel Georgi einen Platz, hat auch Liebe zu Kindern. D. U.

10,603. Eine Kindsmagd in den dreißiger Jahren, die mehrere Jahre schon in dieser Eigenschaft gedient hat und auch mit neugebornen Kindern umzugehen weiß, sucht bei einer Herrschaft oder in einem Bürgershaus sogleich oder bis Georgi einen Dienst. D. U.

10,604 Es wird eine schön meublirte Wohnung von 2 oder 3 Zimmern, Küche, Garderobe und sonstigen Bequemlichkeiten zum 1. Mai d. J. beziehbar, auf längere Zeit zu miethen gesucht. Adr. mit Preisangabe sub M. D. K. Nr. 10,604 empfängt die Exp.

10,608. Ein Angestellter wünscht bei einer soliden Familie oder Wittwe bis zum 1. Mai a. c. entweder ein unmeublirtes — oder ein meublirtes Zimmer jedoch ohne Bett u. will beliebigst pränumerando zahlen. Offerte unter Angabe des Preises mit Nr. 10,608 bezeichnet, besorgt die Exp.

10,611. Ein mit den besten Zeugnissen versehener junger, kräftiger Mensch, erst hier angekommen, welcher gut mit Pferden umzugehen versteht, sucht einen Platz als Kutscher, Bedienter, Hausknecht oder sonstige Beschäftigung und kann auch sogleich einstehen. D. U.

10,605. Ein Einsteher vom Inf.-Leibreg. bittet um Lohnwachen. D. U.

Redaction, Druck und Verlag von C. R. Schurich in München.

Nro. 69.

Münchener Anzeiger,

Beilage zu den Neuesten Nachrichten.

Sonntag den 23. März 1851.

Der „Münchener Anzeiger" wird unsern hiesigen verehrl. Abonnenten gratis abgegeben, Auswärtige können auf denselben um 1 fl. jährlich oder um 30 kr. halbjährig auf allen k. Postämtern oder Zeitungsexpeditionen abonniren. Bekanntmachungen werden die gespaltene Petitzeile oder deren Raum zu 3 kr. berechnet.

Bekanntmachungen.

10,584. (2b) Von Schleißheimer-Torf werden jetzt auch Bestellungen auf halbe Fuhren zu 2 fl. 42 kr. angenommen bei Herrn **Fried. Flad** auf dem Dultplatze.

10,798. **Zu verkaufen oder zu verpachten**

ist eine kleine Stunde von München ein schönes, solidgebautes Haus in gutem Zustande und in herrlichster Lage mit freier Aussicht in die Stadt und in's Gebirge. Dasselbe hat vier heizbare Zimmer und ein unheizbares über einer Stiege. Zu ebner Erde einen Salon, ein Kochzimmer mit Nebenzimmer, helle geräumige Küche mit Fayenceherd, Waschküche, Speisekammer, Zimmer für den Gärtner, Stallung für drei Kühe u. zwei Pferde; Gemüs- und Blumengärten mit Obstbäumen, Wein- u. Stachelbeersträuchen, Erdbeeren, Maulbeerbäumen, mehrere Lauben u. A, dabei Wies- und Ackergrund, und alles zusammen ungefähr fünf Tagwerk. Preis achttausend Gulden, wovon die Hälfte liegen bleiben kann. Näheres bei Herrn **Holste**, Säckler, in der Schäfflergasse Nr. 7

10,725. (2a) Um aufzuräumen wird eine Parthie

billiger Ginghams à 12 u. 13 kr. pr. Elle

ausverkauft

bei **Jos. Unterberger,**

gegenüber der Regierung, unter den hellen Bögen.

Billiger Wein!

10,666. Der Unterzeichnete ist durch einen bedeutenden Weinbergsbesitzer in den Stand gesetzt eine Parthie Weine die **Maaß à 16 kr.** und den **Schoppen à 4 kr.** zu verkaufen. Da die Qualität zum Preis wirklich eine vortreffliche ist, so bittet um gütigen Besuch und Abnahme

Humpelmeyr,
Promenadeplatz Nr. 15,
(65) **zum Kaltenecker.**

Privat-Tanzunterricht.

10,449 (3a) Alle Herren Schüler und Fr. Schülerinnen werden höflichst ersucht, bis längstens 31. Mai 1851 ihre Stunden auszunehmen, wo nicht, so werden die hiefür ausgestellten Billete als ungültig erklärt.

Rosenthal Nr. 9 im 1. Stock.

Ferdinand Hammel,
kgl. Hofballettänzer u. Tanzlehrer.

Casino.

Montag den 24. März 1851
musikalische
Abend-Unterhaltung.

10,805. Der Ausschuß.

10,652. (2b) Sonntag d. 23. März 1851

Produktion
des Münchner Terz-Vereins
mit Gesang
im Briennergarten.
Anfang ½4 Uhr.

10,774. Eine **gesunde Amme** sucht sogleich einen Platz und sieht mehr auf gute Behandlung als großen Lohn. D. U.

10,601. (2b) Ein vollkommen gut erhaltenes Sopha, neuer Façon, von Nußbaumholz, nebst 6 Stühlen ist um 55 fl. zu verkaufen. D. U.

10,837. Heute Sonntag

Production

des städtischen Musikvereins

bestehend aus 14 Mitgliedern

im Maigarten

vormals Rockerl.

Anfang ¼4 Uhr. Entrée 6 kr.

10,836. Heute Sonntag

Produktion der Musikgesellschaft

à la Gungl

im Frühlingsgarten.

Anfang halb 4 Uhr.

10,824. Heute Sonntag

Produktion der Sängergesellschaft

„die Isarthaler“.

in der Apfelweinschenke,

Pfandhausstraße Nr. 8.

Anfang halb 8 Uhr.

Gemüthlichkeit.

Dienstag d. 25. März.

große musikalisch = deklamatorische Unterhaltung.

Billets hiezu können Sonntag und Montag Abend im Gesellschaftslokale abverlangt werden.

10,736. (2a) Der Ausschuß

Gesellschaft Erheiterung.

Sonntag d. 23. März

Gesang- und deklamatorische Unterhaltung

im Paradiesgarten-Saale.

Anfang 4 Uhr.

10,929. Der Gesellschaftsausschuß

10,857. Heute Sonntag d. 23. März

„Das Kleeblatt“

im

Zweibrücken-Saal,

wobei alle Lieder im Costume u. mit Klavierbegleitung vorgetragen werden.

Anfang ¼4 Uhr. Entrée 3 kr.

10,709. Heute Sonntag produzirt sich die Musikgesellschaft

„Fröhlichkeit“

im Pechgarten,

wozu höflichst einladet

Anton Heffelschwerdt,

Sänger.

Anfang 3 Uhr.

10,825. **Produktion**

des Komikers, Mimikers u. Sängers

Peininger

heute Sonntag den 23. März

im

kleinen Rosengarten,

vor dem Sendlingerthore.

Anfang ¼4 Uhr. Entrée 3 kr.

10,835. Heute Sonntag

Produktion der Sängergesellschaft

„Die Isarthaler“

im Saale zur goldenen Ente,

Anfang ¼4 Uhr. Entrée 3 kr.

10,863. Heute Sonntag

Produktion des Musikkorps

vom 6. Jäger-Bataillon,

im

Stahlschützengarten,

wobei gutes **Franziskaner-Doppel-Bier** verabreicht wird.

Anfang 4 Uhr.

10,865. Heute Sonntag den 23. März

bei günstiger Witterung

Production der Blechmusik-Gesellschaft

unter dem Titel:

„Die Deutschen“

in Neuberghausen.

Anfang 3 Uhr.

10,867. Heute Sonntag d. 23. März ist

große militärische Blechmusik

im Phönix - Garten,

wo für sehr gutes Löwenbräu-Doppelbier, wie auch für gute Küche bestens gesorgt ist.

Es ladet ergebenst ein

K. Biechl, Gastgeber.

10,882. Heute Sonntag d. 23. März

Gesangs-Produktion

des Sänger- und Musik-Vereins

„Die Wanderer“

im Glasgarten.

Anfang ¼4 Uhr. Entrée 3 kr.

10,912. Heute den 23. März

Burgtag

zum Willkomm der Renken

aus Tegernsee.

Hinz, der Thürmer.

10,594. (2b) Ein gut erzogener Knabe kann bei einem Spengler in die Lehre treten.

Molken-Anzeige.

10,515. (2b) Denjenigen, welche Gebrauch davon zu machen wünschen, wird hiedurch ergebenst angezeigt, daß in der Molken-Anstalt am Neuthor Nr. 14 täglich von Morgens 6 Uhr an und auch über Tags gute frische Ziegenmolken, Ziegenmilch, warme Kuhmilch und Rahm abgegeben werden können. Zum geneigten Zuspruch empfiehlt sich bestens

C. Seiler.

Einladung.

10,563. Heute Sonntag d. 23. März produziren sich die hier neuangekommenen ausgezeichneten

Tyroler-Sänger u. Zitherspieler
Johann und Ignatz Hintereger, u. Joh. Bapt. Schmid
im
Buttermelchergarten.
Anfang 1/2 4 Uhr. Entrée 6 kr.

10,869. Heute Sonntag produzirt sich der berühmte Künstler

Julius Ringelmann
aus Würzburg
im Saale zum Lampelgarten,
indem derselbe auf 5 Instrumenten zugleich spielt u. dadurch eine ganze Harmoniemusik hervorbringt.
Anfang 1/2 4 Uhr. Entrée 3 kr.
Zu recht zahlreichem Besuch ladet ergebenst ein **Steibl.**

10,897. Heute Sonntag d. 23. März

Gesang- u. Musik-Produktion der heiteren Laune
unter Mitwirkung des Alpensängers
Joh Koller
im goldenen Storchen (Bauhof)
Anfang 1/2 4 Uhr.
Entrée à Person 3 kr.

10,676. (3b) Es wird ein gutes silberplattirtes Paar Pferdgeschirr zu kaufen gesucht. D. U.

10,772. Ein ordentliches Mädchen, welches sich aller häuslichen Arbeit unterzieht und sogleich einstehen kann, sucht einen Dienst.

10,693. (2b) Man wünscht sogleich 100 fl. gegen Gehalts-Einweisung aufzunehmen. Adressen beliebe man unter R. Nr. 10,693 verschlossen i. d. Exp. d. Bl. zu hinterlegen.

10,907. Heute Sonntag
Gesangs-Produktion der Geschwister Rosalia, Thekla und Judith Han,
Natursängerinnen
aus dem Oberinnthal in Tyrol
im Prater.
Anfang 1/4 Uhr. Entrée 6 kr.

Kriegsveteranencorps.

10,728. (2b) Sämmtliche Herren Corps-Mitglieder sind hiemit eingeladen, als **Sonntag Nachmittag** halb **4** Uhr am Leichenhaus zu erscheinen, um dem allgeachteten Corpsmitglied Hrn. **Joseph Schnöll** die letzte Ehre zu erweisen.

Der Gottesdienst von Seite des Kriegsveteranen-Corps findet **Mittwoch** den 26. ds. früh 8 Uhr in der **St. Ludwigs-Kirche** statt, wozu alle Kriegsveteranen, die Herren Grenadiere der Landwehr München, so wie alle Freunde und Bekannte des Verblichenen höflichst eingeladen sind.

Streble, Corps-Chef.

10,712. (2b) Es wurde ein Versatzzettel von einer silbernen Uhr auf 3 fl. verloren. Man bittet den redlichen Finder gegen Erkenntlichkeit um Zurückgabe bei der Exp.

10,722. (3b) Es ist eine noch fast neue Verkaufsbude, für einen Obsthändler oder auch sonstigen Artikel geeignet, billig zu verkaufen. Näheres in der Exped.

10,663. (2b) Karlsstraße Nr. 36 ist eine schöne Wohnung zu verstiften.

10,473. (3c) Ein solides Mädchen, welches schon längere Zeit in einem Herrschaftshaus diente, sucht einen Platz als Köchin und unterzieht sich auch allen häuslichen Arbeiten. D. U.

10,757. (3b) Promenadeplatz Nr. 15 vis à vis dem Museum sind bis Mitte April oder Anfangs Mai meublirte Wohnungen zu vermiethen. D. U. parterre im Laden zu erfragen.

10,656. (3b) In der Wurzerstraße Nr. 14 zu ebener Erde vornheraus ist ein elegant meublirtes Zimmer mit eigenem Eingang an einen soliden Herrn, am liebsten einen Beamten oder Pensionär, sogleich oder bis 1. April zu vermiethen.

10,859. Ein Felleisen wird zu kaufen gesucht.

Lilionese.

21,085. (a) Dieses vortreffliche und bewährte Wasser aus der Fabrik der Herren Rothe und Comp. befreit die Haut innerhalb 14 Tagen von gelben oder braunen Flecken, so wie von Finnen und Mitessern, Hautschärfe 2c. und wird sich besonders das schöne Geschlecht angenehm überrascht fühlen, durch den Gebrauch obigen Mittels einen braunen Teint in einen zarten, weißen umgewandelt zu sehen. Dieses Mittel ist bereits von vielen Medizinalbehörden geprüft und als durchaus brauchbar zum äußerlichen Gebrauch anerkannt worden. Die Fabrik steht für den Erfolg innerhalb der obenbemerkten Zeit und erstattet bei Ausbleiben der Wirkung den Betrag zurück.

Der Verkaufspreis ist per Flasche 1 fl. 45 kr.

Die Niederlage für München ist bei Beschreitter, Theatinerstraße Nr. 35.

Rothe & Comp. aus Köln.

Betten und Matratzen.

Vollständige Betten von fl. 18—50.
Matratzen von ord. Roßhaar von fl. 14—16.
Matratzen von besserer Qualität von fl. 18—30.
Feder-Matratzen von fl. 13—24.
Seegras-Matratzen von fl. 5—8.
Stroh-Matratzen von fl. $3\frac{1}{2}$—5.
Sowie alle in dieses Fach einschlägige Artikel sind in großer Auswahl zu haben bei

S. Friedmann,
Fingergäßl, Ecke der
Theatinerstraße.

8332. (6f)

10,421. (6b) Es ist auf Georgi ein schöner Laden zu vermiethen. D. U.

10,018. (3c) Anfangs Juli ist Karlsstraße Nr. 46 über 1 Stiege eine schöne Wohnung mit 10 Zimmern und allen übrigen Bequemlichkeiten zu beziehen. D. U. Karlsstraße Nr. 43 im Laden.

Ein schön meublirtes Zimmer ist bis 1. April Herzogspitalgasse Nr. 1/3 vis-à-vis dem Damenstifte zu vermiethen. 9992. (3b)

10,381. (3c) Zur Aufbewahrung von einer Mobiliarschaft wird ein großes, oder zwei kleinere Zimmer gesucht, womöglich in einem Hintergebäude, mit halbjähriger Aufkündigung. D. U.

9719. (2b) In einem gewerbsamen Städtchen, wo sich der einzige befindet, ist ein Glaserarwesen zu verkaufen. D. U.

7619. (f) **20,000 fl.**
sind in beliebigen Summen auf gute erste Hypotheken und Ewiggeld hier, sowie auch aufs Land sogleich auszuleihen. D. U.

10,497. (6b) Kanal- und Wurzerstraße sind mehrere Bauplätze billig zu verkaufen. Das Nähere Kanalstraße Nr. $17\frac{1}{2}$.

10,277. (6b) **Anzeige.**
Unterzeichneter dankt für das ihm seit Jahren geschenkte Zutrauen und macht zugleich bekannt, daß bei ihm Strohhüte aller Art, das Stück zu 15 kr. schönstens geputzt werden mit dem Bemerken, daß dieselben immer in 3 Tagen gefertigt werden.

Heinrich Schmid,
Strohwaarenfabrikant Blumenstraße Nr. 8a.

10,569. (3c) 12 Stück Reit- und Wagenpferde, vorzüglicher Race, stehen zum Verkauf im Hotel Maulick.

10,293 (2b) Es ist auf Georgi eine schöne Wohnung über 1 Stiege mit Abgabe von 3—6 Zimmern und andern Bequemlichkeiten zu vermiethen in der Au an der Straße von der neuen Brücke Nr. 269 und daselbst täglich zu besichtigen.

10,266. (2b) Daguerreotyp- oder Lichtporträts zu fl. 1. 30 kr. werden gefertigt von

Jos. Wagner,
Karlsstraße Nr. 16/0.

10,151. (3c) **Dienstgesuch.**
Ein tüchtiger Schreiber u. Rechner, welcher lange Jahre ein u. demselben Dienste vorstand, sucht in gleicher Eigenschaft wieder Beschäftigung, entweder als Buchhalter in einem Privat- oder Bräuhause u dgl. Derselbe ist mit einem vortrefflichen Zeugnisse für langjährige Dienste versehen u. kann auch im Nothfalle Caution leisten. D. U.

10,374. (3b) Man sucht auf Michaeli eine Wohnung von 8 bis 10 Zimmern nebst Garten in der Maxvorstadt oder in deren Nähe. Adressen bittet man unter X. Y. Nr. 10,374. in der Exp. d. Bl. zu hinterlegen.

Aechte Manilla-Cigarren,

ganz abgelagerte Waare, habe ich eine namhafte Parthie erhalten u. bin in den Stand gesetzt, hievon den Original Bündel von 10 Stck. à 9 kr. zu erlassen.

Ludwig Findel,
7733. (3c) Kaufmann im Rosenthal.

10,868. **Ein modernes neues Kanapee nebst 4 Stühlen von Nußbaumholz, Federn und Roßhaarpolsterung ist wegen Mangel an Platz billig zu verkaufen. D. U.**

10,870. Ein Anwesen mit 8 Bauplätzen ist zu verkaufen. D. U.

10,864. Vierten Rang rechts f—r. Blau. Roth.

10,889. Eine Parthie getragene noch brauchbarer feingewirkter Strümpfe ist zu verkaufen.

10,854. (2a) Kunstgegenstände aller Art (Antiquitäten) werden zu kaufen gesucht von A. Pickert, Hofantiquar, wohnt Residenzstraße Nr. 16.

10,922. Es wird eine tüchtige Gasthausköchin aufs Land gesucht. D. U.

10,932. In der Sendlingerlandstraße wurde ein großer Schlüssel gefunden. D. U.

10,925. In einer der lebhaftesten Straßen ist eine schöne helle Wohnung auf Georgi zu vermiethen. D. U.

10,924. Unvorhergesehener Verhältnisse wegen ist die Wohnung Karlsstraße Nr. 12 im 3. Stock zu Georgi zu vermiethen.

10,927. (3a) Residenzstraße Nro. 23 über 3 Stiegen ist bis Georgi eine Wohnung zu vermiethen. Das Nähere daselbst zu erfragen

10,695. (6a) **Ein Sopha**
nach neuester Façon sammt Stühle und ein ganz bequemer Lehnsessel sämmtlich mit Roßhaar u. Springfedern wird wegen Abreise einer Herrschaft billig verkauft Sendlingerstraße Nr. 13 üb. 4 Stiegen.

10,691. (3b) Ein Flügel, für Anfänger geeignet, ist zu verkaufen. D. U.

10,647. (2b) Ein Geschäft in München mit Handlung ist zu verkaufen, welches nur das einzige in dieser Art ist. Briefe u. Adressen bittet man franco in der Exped. unter Chiffre S J. E. Nr. 10,647 niederzulegen.

10,777. 60 fl. werden gegen Kassa-Anweisung und monatliche Zurückzahlung von 4 fl. 30 kr. aufzunehmen gesucht. D. U.

10,765. Herrenstraße Nr. 1/0 rechts sind wegen Abreise 2 anstoßende meublirte Zimmer an ein oder zwei solide Herren bis den 1. Mai zu vermiethen.

9986. (3b) **Schinken**
sind frisch geräuchert angekommen bei
Ludwig Findel im Rosenthal.

9984. Friedrich v. Schiller's sämmtliche Werke (12 Bände) und Voltair's sämmtliche Schauspiele (deutsch 5 Bde.) sind zusammen um 5 fl. zu verkaufen. D. U.

10,942. **Weinstraße Nr. 4 im Hof über** 3 Stiegen sind moderne kurze Paletots nebst Mantletten und kurzen Jacken um sehr billige Preise zu verkaufen.

10,626. (2b) **Ein ganz neues modernes Kanapee und 6 Sessel mit Roßhaar u. Federn ist wegen schleuniger Abreise billig zu verkaufen.**

10,588. (2b) Ein 5' langer Tisch, Kirschbaum, eingelegt, ist zu verkaufen. D. U.

10,637. (3b) Eine gute Nachtigall, Grasmücke u. Spötter sind zu verkaufen. D. U.

10,630. (2b) Es werden gebrauchte Blumeneisen zu kaufen gesucht. D. U.

10,486. (3c) Eine zweisitzige vollkommen hergerichtete Schaukel, noch ganz neu und grün angestrichen, ist billig zu verkaufen. Auch eine belaubte Garten Laube. D. U.

8331. (12) **Bettfedern und Flaum** in jeder Qualität sind beständig äußerst billig zu haben
Fingergäßl Nr. 1 im Laden.
NB. **Auch Seegras** das Pfund zu 4 kr.

10,705. In der Vorstadt Au ist ein Haus zu verkaufen um 1700 fl., Baarerlag 600 fl.

10,781. Ein reales Stadtmusikusrecht ist zu verkaufen, Ledergasse Nr. 12/2.

10,760. In der Bayerstraße Nr. 31 über 1 Stiege vornheraus ist eingetretener Verhältnisse wegen eine schöne Wohnung mit 3 Zimmern, Küche, Holzlege und allen übrigen Bequemlichkeiten bis zum Ziel Georgi zu vermiethen.

10,940. Ein weißes Beinkleid von englischem Leder, zwei Tintenzeug und ein Einsatz von Porzellain sind zu verkaufen. D. U.

10,941. Heustraße Nr. 7 a ist eine kleine Wohnung mit 2 Zimmern und Küche bis Georgi zu vermiethen. D. U.

10,943. Schwabingerlandstraße Nr. 13 ist eine Wohnung von 3 Zimmern und übrigen Bequemlichkeiten zu Georgi zu vermiethen und über eine Stiege links zu erfragen.

10,930. (2a) Es können 800, 1000 oder 1500 fl. abgelöst werden von erster Hypothek oder gegen Depot von Staatspapieren.

10,939 In der Au ist eine Herberge nebst Gärtchen, Schätzungspreis 900 fl. mit halbem Baarerlag zu verkaufen und ist die Ansässigmachung gewiß zu ertheilen. D. U.

10,934. Ein solides Mädchen kann gründlichen Unterricht im Kleidermachen und Zuschneiden erhalten. D. U.

Anempfehlung.

10,884. In der Rosengasse Nro. 4 über 4 Stiegen werden wie früher Strohhüte, Mantillen und Kleider, ohne dieselben zu zertrennen, auf das Schönste geputzt. Strohhüte zu 12 kr.

10,880. In eine Schnittwaarenhandlung sucht ein junger Mann als Volontair aufgenommen zu werden. D. U.

10,820. Blumenstraße Nro. 26 im ersten Stock ist die Wohnung mit 3 heizbaren Zimmern und 2 kleinen Nebenzimmern, Küche, Keller und Speicher-Antheil, auch für einen Maler geeignet, bis Georgi zu vermiethen. Näheres beim Hausmeister dortselbst.

10,826. Ein Knabe von 12 Jahren hat sich schon seit einigen Tagen, ohne daß man weiß warum, von seinen Eltern entfernt; er trägt an Kleidung eine hellgraue Hose mit einem Streifen, eine grüncarrirte Weste, und ein schwarzes Röckchen mit runden Schößen. Man bittet, wer Auskunft über diesen Knaben geben kann, oder er sich in irgend einem Gasthofe aufhalten sollte, es gegen Erkenntlichkeit gefälligst anzuzeigen.

Oeffentlicher Dank

für die große und wohlwollende Theilnahme bei dem Leichenbegängnisse unserer innigstgeliebten Gattin und Mutter Antonia Mühlbauer, insbesonders den unbekannten Freunden, welche die zarte Aufmerksamkeit hatten, erstatte ich hiemit meinen öffentlichen und rührendsten Dank, und bitte, die Verblichene im Gebete und uns im Andenken zu behalten; Montag den 24. um 8 Uhr wird eine heilige Messe in der Frauenkirche und eine zu Neuhausen gelesen, wozu ich die Bitte stelle, beizuwohnen.

Mühlbauer,
Feldwebel bei der Garnisons-Compagnie nebst den 4 hinterlassenen Kindern.

10,847.

10,860. Es werden brave Austrägleres- oder Privatleute gesucht auf einen Hof, 3/4 Stunden von München, blos zur Aufsicht; hiefür bekommen sie freie Wohnung, Garten ꝛc., wenn sie arbeiten, werden dieselben bezahlt. D. U.

10,885. (2a) Ein Zimmer mit eignem Eingang und Aussicht auf die Straße mit Einrichtung ist zu vermiethen. Ebenso eine Schlafstelle für ein solides Mädchen. Eine Stellage mit Schubläden für einen Krämer nebst 3 leeren Fässern sind wegen Mangel an Platz billig zu verkaufen. D. U.

10,876. Arzisstraße Nro. 5 im Hintergebäude ist eine kleine Mezzanin-Wohnung für eine einzelne Frau sogleich zu beziehen.

10,878. Auf eine ganz gute Hypothek werden 1200 fl. als Ablösungskapital aufzunehmen gesucht. D. U.

10,879. Ein solides Frauenzimmer sucht ein unmeublirtes Zimmer. Adressen in der Exped. d. N. N. unter Nro. 10,879 zu hinterlegen.

10,875. Man sucht für eine Dame ein Zimmer mit Alkoven, oder zwei kleine Zimmer, zu ebener Erde oder im ersten Stock, in der Sonnenstraße, Karlsplatz, Herzogspitalgasse oder in dieser Umgebung. Sollte aber am 1. April zu beziehen seyn. D. U.

10,890. Hochstämmige Rosenbäumerl von 4 bis 7 Schuh sind zu verkaufen in der Bogenhauserstraße Nr. 5 nächst dem Paradiesgarten.

10,872. Eine silberne Dose mit dem eingravierten Namen des Eigenthümers ist abhanden gekommen. Der Eigenthümer ersucht dringend um Zurückgabe gegen Erkenntlichkeit. D. U.

10,877. Ein junger schwarzer Hund mit weißen Füßen und halbweißem langen Schweif nebst grünem Halsband hat sich verlaufen. Man bittet um Zurückgabe gegen Erkentlichkeit. D. U.

10,887. Im Max Schweiger'schen Theater ist ein Poete-Monnaie mit verschiedener Münze gefunden worden. Der Eigenthümer desselben kann es gegen Einrückungsgebühr in der Müllerstraße Nro. 34/0 abholen.

10,888. Wegen schneller Abreise ist in der Lederergasse Haus-Nro. 19/3 eine sehr schöne Wohnung, bestehend aus 4 heizbaren Zimmern, Kammer, Küche und allen sonstigen Bequemlichkeiten um den halbjährigen Miethzins von 50 fl. sogleich zu vermiethen.

Nicht zu übersehen.

10,855. (3a) Man sucht ein Mädchen mit guten Zeugnissen und 160 fl. Kaution, welche sogleich einen Spezerei-Laden über sich zu nehmen hat, und auch fähig dazu ist. D. U. in der Exped.

Garten-Vermiethung.

10,852. Ein gut gedüngter Gemüs- und Blumengarten, in schönster Lage der Stadt, mit 4 großen Weinstöcken, an 20 Centifolie-Rosenstöcken und sonstigen Gesträuchen, nebst einem Badhaus mit laufendem Brunnthaler Wasser, zu Dusch-, Regen- und Wannenbädern eingerichtet, ist sogleich zu vermiethen. D. U.

10,822. Ein solides Frauenzimmer wünscht eine Stelle als Gehülfin zu einer Kleidermacherin. Der Eintritt könnte sogleich geschehen. D. U.

10,784. (2a) 2000 fl. Kindergeld, worunter eine bayer. 3½ pCt. Obligation per 500 fl. ist, sind gegen gute hypothekarische Versicherung zu 4 pCt. auszuleihen. D. U.

10,834. In der Ludwigs-Vorstadt ist ein Haus mit Garten u. Hofraum zu verkaufen.

10,834. Ein Blumen-Apparat wird zu kaufen gesucht. D. U.

10,759. (2a) **Man sucht**
zu kaufen ein Atlaskleid (oder Rock), gleichviel von welcher Farbe, wenn nur von gutem Stoffe und nicht schwarz. D. U.

10,830. 10—12000 fl. sind auf gute Ewiggeldposten zu 4 pCt. auszuleihen. D. U.

10,833. Luitpoldstraße Nr. 4/1 ist ein sehr schön meublirtes Zimmer zu vermiethen u. sogleich zu beziehen.

10,842. Was für ein Stern ist denn im vierten Rang links?

Ein Linker.

10,845. Mittwoch den 19. ging ein schwarzes Atlaskrägerl mit Pelz besetzt, verloren. Man bittet um Rückgabe Dultplatz Nro. 21/2 Stiegen rechts.

10,840. Wenn ich das finden würde, was ich schon lange wünschte u. hätte die Kraft dazu, C verschwinden zu lassen, ich würde gewiß nicht säumen.

Des kenne se sich merke.

10,841. Mag auch der Glaube zagen, es kommt ein Tag der Wahrheit, o laß uns unsere Kälte brechen. Denn diesen werde ich gewiß zu schätzen wissen.

10,848. Der babylonische Talmud, Sulzbach, roth, gut gehalten, ist billig zu verkaufen. D. U.

10,856. Eine Kinderbettstatt mit Schubladen und Gitter ist billig zu verkaufen und ein kleines Zimmer sogleich zu vermiethen.

10,861. Es wird eine verläßige Kindsmagd auf das Ziel Georgi gesucht. D. U.

10,776. (3a) Es ist ein gut erhaltenes Wiener Fortepiano zu 6 Oktaven billig zu verkaufen. D. U.

10,775. (2a) Ein Säulentaubenkobel in Form eines Schweizer-Häuschens ist zu verkaufen. D. U.

10,821. (3a) Ein junges gebildetes Frauenzimmer, der französischen Sprache kundig, welches schon in einem Laden servirte, wünscht wieder in gleicher Eigenschaft placirt zu werden. D. U.

10,896. **Auf Nr. 10,239.**
Durchaus — Irrungen wegen hat man mir auch kein Briefchen niedergelegt. Ich bitte um Vergebung. R.

10,895. **Zu vermiethen.**
Ein schöner Privatgarten mit Sommersalettchen und Kegelbahn ist an eine Gesellschaft für die Sommermonate billig zu vermiethen. D. U.

10,894. Perusagasse Nr. 1 über 4 Stiegen ist ein meublirtes Zimmer mit eigenem Eingange an einen Herrn oder Frauenzimmer zu vergeben.

10,893. Schöne Pinscher und Rattenfänger sind zu verkaufen mit 2 u 4 Monaten.

10,832. In ein Wirthshaus wird eine Kellnerin gesucht und kann sogleich einstehen.

10,828. In der Residenzstraße Nr. 17 ist ein Laden und eine kleine Wohnung zu vermiethen.

10,829. In der Müllerstraße Nr. 51 ist eine Keller-Wohnung auf Georgi zu vermiethen.

10,838. Es wird sogleich ein solides Kindermädchen gesucht, welches gut nähen kann.

10,839. Ein protestantisches Mädchen, das kochen kann und sich allen häuslichen Arbeiten unterzieht, wird auf das Ziel gesucht.

10,849. Eine ruhige Familie sucht ein solides Mädchen, das gut kochen kann u. die gewöhnliche Hausarbeit verrichtet. D. U.

10,853. Es ist ein gut erhaltenes Pferdgeschirr zu verkaufen. D. U.

10,827. (2a) In ein hiesiges Bürgershaus wird eine reinliche Hausmagd auf Georgi gesucht. D. U.

10,846. (3a) **Herrenkleider**
werden nicht nur nach neuester Façon und prompt angefertigt, sondern auch (besonders empfehlend) alte frisch aufgearbeitet, geputzt und ausgebessert. Bayerstraße Nr. 2/2 im Hintergebäude.

10,881. Zwölf Tableiten für Seidenwürmer sind billig zu verkaufen. Louisenstraße Nr 2 im Schulhause.

10,886. Ein Eisendreher, welcher auch am Schraubstock arbeiten kann, findet sogleich dauernde Beschäftigung. D. U.

10,874. Ein Flügel ist wegen Mangel an Platz zu verkaufen. D. U.

10,871. Zwei sehr hohe Oleander, zu einem heil. Grab geeignet, sind zu kaufen.

10,928. (3a) In der Kaufingerstraße Nro. 32/3 ist ein schön meublirtes Zimmer zu vermiethen.

790. Schwanthalerstr. ist ein Haus mit Hin- gebäude, groß. Hofraum u Gärtchen preis- rdig zu verkaufen od. zu vertauschen, werden h Staatspapiere an Zahlung genommen.

,768. Es sind 2 schon gebrauchte Pflüge, gleichen auch 2 Eggen billig zu verkaufen.

,786. Ein Schloß-Oekonomiegut, mit er Badanstalt bei Augsburg wird ge- n ein Haus dahier oder einen Bauern- f zu vertauschen gesucht. D. U.

,799. In der Luitpoldstraße, Eingang bo- nischen Garten, Nr. 5 ist eine Wohnung n 4 heizbaren Zimmern, Alkoven, Küche t Sparherd, Speise, Holzlege, Wasch- usantheil und übrigen Bequemlichkeiten f Georgi zu vermiethen. Näheres über Stiege links.

,806. **400 fl.**

erden aufzunehmen gesucht, gegen gericht- he Verschreibung, Einhändigung einer Le- nsversicherung von 500 fl., 5 pCt. Ver- nsung, Verpfändung einer Mobiliarschaft, onatliche Rückvergütung von 8 fl. 20 kr. d werden bayer. $3\frac{1}{2}$ pCt. Obligationen n vollen Nennwerth angenommen. D. U.

,809. Eine gute Köchin, welche sich al- n häuslichen Arbeiten unterzieht, wünscht s Georgi bei einem einzelnen Herrn oder ust bei einer stillen Familie in Dienst zu eten. D. U.

,810. Ein junger schwarzer Rattenfänger ännlichen Geschlechts ist billig zu ver- ufen Brunngasse Nr. 3/3.

,793. Es ist ein Felleisen zu verkaufen.

,791. Es wird ein Kind in Kost zu hmen gesucht. D. U.

,792. Eine Staatsdieners-Wittwe mit agd wünscht in Mitte der Stadt auf Mi- acli eine Wohnung zu 90—100 fl. mit heizbarn Zimmern, Kammer, Küche rc. ber 1—2 Stiegen vornheraus. D. U.

,801. Es werden bei einer Kleiderma- erin Mädchen oder Frauenzimmer ohne hrgeld aufgenommen und auch eine Ar- eiterin. D. U.

,802. 2 Flöten und eine Guitarre sind llig zu verkaufen. D. U.

,803. Alte Oelgemälde von unbekannten eistern sind wegen Abreise um sehr billi- n Preis zu verkaufen. Sendlingerstraße r. 1 über 2 Stiegen zu erfragen.

,796. Es ist ein unmeublirtes Zimmer u vermiethen. Zu erfragen in der Bad- raße Nr. 16 über 1 Stiege. Daselbst ist uch ein Kommodkasten zu verkaufen.

10,787. 5000 fl. als Ewiggeld u. 1000 fl. als erste Hypothek auf Gründe sind zu vergeben. D. U.

10,785. Eine schöne ganz vollständige Bür- ger-Füsilieruniform mit Helm ist billig zu verkaufen in der Falkenthurmgasse Nr. 4/3 bei M. Meier.

10,783. Ein neuer schöner Shawl ist um 12 fl. zu verkaufen. D. U.

10,782. In der Nähe des Sendlingerthor- platzes oder des obern Theils der Müller- straße wird ein Garten (oder Gartenantheil) zu miethen gesucht. D. U.

10,779. In einer sehr gelegenen Straße ist ein Obstlerstand zu verstiften, kann auch sogleich bezogen werden. D. U.

10,768. (3a) **Zu kaufen werden ge- sucht** noch gut erhaltene Steinplattten von verschiedener Länge und Stärke. Adr. beliebe man in der Exp. unter Nr. 10,768 zu hinterlegen.

10,771. Man sucht bis zum 1. Mai ein einfach meublirtes, nicht sehr grosses Zimmer, mit Bedienung zu monatl. 4 fl. Adressen unter M. G. Nr. 10,771 wollen bei der Exp. d Bl. deponirt werden.

10,813. Ein Frauenzimmer, das gegenwär- tig noch bei einer Kleidermacherin condi- tionirt, wünscht aber nur bei Zusicherung beständiger Beschäftigung ihre Stelle dort- selbst zu verändern. Die Wohnung derselben ist in der Exp. einzusehen, auch kann man die Adresse unter Nr. 10,813 hinterlegen.

10,811. **Zu verkaufen:**
Ein weißer Sommershawl, Strohhüte und 7 Ellen schwarzseidene Franzen rc.

10,814. Drei heizbare, unmeublirte Zim- mer rückwärts — in Mitte der Stadt — sind zu Georgi im Ganzen oder ein- zeln zu beziehen. Auch würden solche an Lateinschüler mit oder ohne Verabrei- chung der Kost abgegeben. D. U.

10,804. Sendlingerstraße Nr. 1 über 2 St. (Ruffinihaus) ist eine helle geräumige Woh- nung von 8 Zimmern, mit Küche, Keller, Waschgelegenheit und allen Bequemlichkei- ten auf das Ziel Georgi zu vermiethen.

10,794 (3a) Eingetretener Verhältnisse we- gen wird eine verläßige Magd, die ihr ei- genes Bett hat, sogleich in Dienste zu neh- men gesucht. D. U.

10,819. Wegen Mangel an Sonne sind 4 Stück fruchtragende weiße Weinreben billig zu verkaufen. D. U.

Redaction, Druck und Verlag von C. R. Schurich in München.

Nro. 80.

Münchener Anzeiger,

Beilage zu den Neuesten Nachrichten.

Dienstag den 25. März 1851.

Der „Münchener Anzeiger" wird unsern hiesigen verehrl. Abonnenten gratis beigegeben. Auswärtige können auf denselben mit 1 fl. jährlich oder 30 kr. halbjährig bei allen Postämtern oder Zeitungsexpeditionen abonniren. Bekanntmachungen werden die gespaltene Petitzeile oder deren Raum zu 2 kr. berechnet.

Bekanntmachungen.

Die Herbergs- u. Verding-Anstalt für weibliche Dienstboten
nächst dem Rathhause, Schrannenplatz Nr. 13 über 2 St.,

dankt den Titl. Herrschaften für das derselben bisher so vielfach geschenkte Vertrauen, und kann zugleich für künftiges Ziel wieder fleißige und gut beleumundete Mädchen jeder Diensteseigenschaft gewissenhaft empfehlen. Sollten Mädchen jeder Dienstes-Kategorie auf's Land oder auch in's Ausland gewünscht werden, so ist die Anstalt in den Stand gesetzt, auch diesem Ansinnen zu entsprechen, und ist stolz darauf, im Bewußtseyn vollkommen gelöster Aufgabe hiemit veröffentlichen zu können, daß sie schon sehr viele derlei Aufträge zu beiderseits vollster Zufriedenheit in Erledigung gebracht hat.

Dienstlose Mädchen finden unter den bekannt gegebenen Bedingungen fortwährend Aufnahme, und versichert sie solider Behandlung.

11,049. (2a) **die Arnold'sche Herberge.**

11,118. **Nicht zu übersehen.**

Alle Freunde des schönen Naturgesanges machen wir hiemit auf eine Produktion des Münchener Terz-Vereins am Dienstag Abend in der Aepfelweinschenke Pfandhausstraße Nr. 8, Anfang 1/28 Uhr, aufmerksam. Den Sänger hier zu lobpreisen, ist überflüssig, denn wahrhaft befriedigt wird Jeder den Ort verlassen.

G. u. H.

11,168. (2a) **Ginghams** in ganz neuen Mustern u. großer Auswahl die Elle **12 kr.** sind zu haben bei

Jos. Ebner,
am Heumarkt Nro. 14.

11,166. Heute Dienstag

Produktion
des Münchner Terz-Vereins
mit Gesang
beim Kreuzbräu.
Anfang um 4 Uhr.

11,055. Heute Dienstag den 25. März

„Das Kleeblatt"
im Saale zum Pechgarten.
Wozu ergebenst einladet
D. Mang, Sänger.
Anfang 1/4 Uhr. Entrée 3 kr.

11,191. (2a) In der Blumenstraße Nr. 3 ist das Badhaus aus freier Hand zu verkaufen, jedoch ohne Unterhändler. Das Uebrige zu ebener Erde zu erfragen.

Anzeige.

11,045. Türkenstraße Nr. 62 Parterre vis-à-vis der Kaserne werden Strohhüte sehr schön geputzt, façonirt und gemacht zu 42 kr.; neue und schon geputzte zu 30 kr. gefertiget.

11,193. Heute Dienstag den 25. März

Gesang- u. Musik-Produktion
der heiteren Laune
im Frühlingsgarten.
Anfang 1/4 Uhr. Entrée 3 kr.

11,082. Heute Dienstag

Produktion der Sängergesellschaft
„Die Isarthaler"
im goldenen Storchen (Bauhof)
Anfang 1/4 Uhr. Entrée 3 kr.

11,165. Heute Dienstag
Produktion
des harmonischen Kranzes
im
Stahlschützengarten,
wobei gutes **Franziskaner-Doppel-Bier** verabreicht wird.
Anfang 4 Uhr.

11,119. Heute Dienstag
Produktion
des Münchner Terz-Vereins
mit Gesang
in der Apfelweinschenke,
Pfandhausstraße Nr. 8,
wobei auch höchst interessante Musikpiegen vorgetragen werden.
Anfang halb 8 Uhr.

Münchener Liedertafel.
11,248. (3a) Freitag d. 28. d. M.
Probe
zur nächsten Unterhaltung.
Anfang 7 Uhr.
Der Ausschuß.

11,148. Heute Dienstag
Gesangs-Produktion der Geschwister Rosalia, Thekla und Judith Hau,
Natursängerinnen
aus dem Oberinnthal in Tyrol
im
Buttermelchergarten.
Anfang ½4 Uhr. Entrée 6 kr.

11,125. Heute Dienstag
Produktion des Musikkorps
vom 6. Jäger-Bataillon,
im Briennergarten.
Anfang 4 Uhr.

11,157. Heute Dienstag
Produktion der Musikgesellschaft
à la Gungl
im Saale zur goldenen Ente.
Anfang ½4 Uhr. Entrée 6 kr.

11,041. Der Unterzeichnete empfiehlt sich einem hohen Adel und verehrlichen Publikum in allen Fächern der Porzellanmalerei auf Brochen, Tassen, Teller u. Pfeifenköpfen, vorzüglich im Wappenfache auf Stoßköpfen u. s. w. und versichert prompte und billige Bedienung.
Franz Thallmaier,
Porzellanmaler, Sonnenstraße 2/0.

THALIA.
Eingetretener Hindernisse wegen findet das große Concert nicht Mittwoch sondern Freitag den 28. März statt
Anfang halb 8 Uhr.
11,058. Der Ausschuß.

10,883. **Produktion**
des Komikers, Mimikers u. Sängers
Peininger
heute Dienstag den 25. März
im
Glas-Garten.
Anfang ¼4 Uhr. Entrée 3 kr.

11,136. Heute Dienstag d. 25. März ist
große
militärische Harmonie-Musik
im Phönix - Garten,
wobei sehr gutes Löwenbräu-Doppelbier verabreicht wird.
Es ladet ergebenst ein
K. Biechl, Gastgeber.

10,816. Heute Dienstag Produktion der Musikgesellschaft
„Fröhlichkeit"
im
Zweibrücken-Saal,
die Zwischen-Pausen werden mit großem Musik-Orchester ausgefüllt.
Wozu höflichst einladet
Anton Hesselschwerdt,
Sänger.
Anfang ¼4 Uhr. Entrée 3 kr.

11,226. Heute Dienstag
musikalische Produktion
auf 5 Instrumenten zu gleicher Zeit
von
Julius Ringelmann
aus Würzburg
im
Meyerschen Garten
am Lehel.
Anfang halb 4 Uhr.

Riegelhauben
werden auf das Schönste geputzt, und allen möglichen Fettflecken gereinigt, bei
Anna Weigl,
Riegel-Haubenmacherin
11,054 (2a) am Färbergraben Nr. 1

11,160. Eine gelernte und gewandte Köchin, die als solche in guten Diensten gestanden ist und sich darüber ausweisen kann, die häuslichen Arbeiten aber willig unternimmt, wird für das Ziel Georgi gesucht, könnte nach Verhältnissen aber auch früher einstehen. D. U.

11,158. Ein roth eingebundenes Gebetbuch wurde am Josephitag im Durchhaus am Rindermarkt verloren. Man ersucht jenes Frauenzimmer, welches es aufgehoben hat, dasselbe gegen Erkenntlichkeit zurückzugeben.

Auch mein Letztes!

11,200. Du warst das Letztemal gewissenlos und bist nicht gekommen, nun erwarte ich Dich gewiß Donnerstag Abends 8 Uhr vor meiner Wohnung links, Ende der zweiten I.-Brücke. X.

11,251. Es wird ein protestantisches ordentliches Mädchen, welches Liebe zu Kindern hat und sich jeder häuslichen Arbeit unterzieht, jedoch nicht von hier, auf nächstes Ziel Georgi in Dienst gesucht. D. U.

11,159. In der Herrnstraße Nr. 30 b ist Stallung auf 2 Pferde mit Bedientenzimmer bis 1. April zu beziehen.

11,173. Man sucht bis zum 1. Mai ein einfach meublirtes, nicht sehr grosses Zimmer, mit Bedienung zu monatl. 4 fl. Adressen unter M. G. Nr. 11,173 wollen bei der Exp. d. Bl. deponirt werden.

10,949. (2b) In der Karlsstr. Nr. 46 über 1 Stiege ist eine Wohnung mit 11 Zimmern und sonstigen Bequemlichkeiten bis 1. Juni zu vermiethen. D. N. dortselbst.

10,973. (2b) In der Blumenstraße Nr. 25 a ist ein verziertes Monument mit weißen Marmor-Basrelief, 9 Fuß 6 Zoll hoch, um billigen Preis zu verkaufen.

10,951. (2b) Mittwoch den 26. März, Vormittags wird in der Ludwigsstraße Nr. 3 ein Flügel von Pfister aus Würzburg öffentlich versteigert.

11,034. (3b) Der verehrliche sogenannte Finder einer am 23. Febr. d. Js. abhanden gekommenen silbernen Cylinderuhr mit massiver goldener Kette, wird höflichst ersucht, durch anonyme Zuschrift der Expedition mitzutheilen, wo und um welchen Preis diese Gegenstände wieder zu erhalten wären.

10,794. (3c) Eingetretener Verhältnisse wegen wird eine verläßige Magd, die ihr eigenes Bett hat, sogleich in Dienste zu nehmen gesucht. D. U.

An Hrn. Max Schweiger!

11,141. Mehrere Theaterfreunde wünschen recht bald den Glöckner von Notre-Dame.

11,140. Ein Milchmädchen, das gut melken kann, wird sogleich oder aufs Ziel gesucht.

11,154. Ein ordentlicher Mann, welcher gelernter Tischler ist und sich mit guten Zeugnissen ausweisen kann, sucht als Ausgeher oder Hausknecht einen Dienst, am liebsten bei einem Kaufmann. D. U.

11,156. Es sucht Jemand ein kleines abgeschlossenes Gärtchen entweder nahe am Isarthor oder in der Westenrieder-, Blumen- oder Müllerstraße zu miethen. Die Adressen sind bei der Exp. d. Bl. unter Nr. 11,156 zu deponiren.

11,143. Ein noch ziemlich neuer gut erhaltener Flügel von Mayer ist billig zu verkaufen. D. U.

11,142. Karlsstraße Nr. 4 ist eine Stallung für 3 Pferde zu vermiethen.

11,144. 50 Fuhren ganz gute Gartenerde sind in der Louisenstraße Nr. 10 b. beim Gärtner Braun zu verkaufen.

11,146. Ein junger Bursche, 22 Jahre alt, welcher gute Zeugnisse besitzt, auch schreiben und rechnen kann, sucht einen Platz als Hausknecht oder Ausgeher in einer Handlung oder sonst irgendwo und kann sogleich einstehen. D. U.

11,147. Es wird sogleich ein solides Mädchen von 14—16 Jahren gesucht, welches Liebe zu Kindern hat, etwas nähen u. einige Hausarbeit verrichten kann. D. U.

11,149. In der Landwehrstraße Nr. 4 sind 2 meublirte Zimmer zu verstiften, und parterre rechts zu erfragen. Auch ist daselbst im Hintergebäude eine kleine Wohnung für Einzelne oder Familie ohne Kinder zu vermiethen. Jahreszins 40 fl.

11,151. Ein ganz modernes silbergesticktes Riegelhäubchen und eine gut ausgespielte Guitarre wird billig verkauft. D. U.

11,153. Zu verkaufen:
Ein beinahe ganz neuer Waschtrog, eine Anricht, ein Hühnerstall, Caserol mit Spiritus-Lampen. Zu sehen von 2—4 Uhr. Das Nähere in der Expedition.

10,965. (3b) In der Luitpoldstraße Nr. 4 Eingang beim botanischen Garten, ist eine Wohnung mit 5 heizbaren Zimmern und übrigen Bequemlichkeiten auf das Ziel zu vermiethen. Näheres im 2. Stock

Ein Kanapee von Wollzeug
ganz modern und im guten Zustande wird wegen Mangel an Platz ganz billig abgegeben Theresienstr. Nr. 3/1 St. 10,697. (6a)

10,903. (2b) Ein tüchtiger Lottoeinschreiber sucht einen Platz Offerte bittet man in der Exped. d. Bl. unter Nro. 10,903 zu hinterlegen.

10,908. (2b) Ein kleiner Garten mit Sommerhaus ist in der Adalbertstraße Nro. 14 billig zu vermiethen.

Für Photographen.

10,850. (3b) Der Unterzeichnete regulirt Daguerreotyp-Objektive, sowohl doppelte als einfache, nach dem chemischen Focus zur möglichsten Bildschärfe und empfiehlt sich zu Aufträgen.

München, den 22. März 1851.

C. Stollnreuther,
Mechaniker, Kaufingerst. Nr. 21.

10,768. (3b) **Zu kaufen werden gesucht** noch gut erhaltene Steinplatten von verschiedener Länge und Stärke. Adr. beliebe man in der Exp. unter Nr. 10,768 zu hinterlegen.

10,930. (2b) Es können 800, 1000 oder 1500 fl abgelöst werden von erster Hypothek oder gegen Depot von Staatspapieren.

10,854. (2b) Kunstgegenstände aller Art (Antiquitäten) werden zu kaufen gesucht von A. Pickert, Hofantiquar, wohnt Residenzstraße Nr. 16.

10,927. (3b) Residenzstraße Nro. 23 über 3 Stiegen ist bis Georgi eine Wohnung zu vermiethen. Das Nähere daselbst zu erfragen

Billiger Wein!

10,666. Der Unterzeichnete ist durch einen bedeutenden Weinbergbesitzer in den Stand gesetzt eine Parthie Weine die **Maaß à 16 kr.** und den **Schoppen à 4 kr.** zu verkaufen. Da die Qualität zum Preis wirklich eine vortreffliche ist, so bittet um gütige Besuch und Abnahme

Humpelmeyr,
Promenadeplatz Nr. 15,
(6c) **zum Kaltenecker.**

7819. (m) **20,000 fl.** sind in beliebigen Summen auf gute erste Hypotheken und Ewiggeld hier, sowie auch aufs Land sogleich auszuleihen. D. U.

8641. (b) Wer Glacehandschuhe schön u. ohne Geruch geputzt wünscht, der trage selbe ins Augustinergäßchen Nr. 1 in Sacklerladen.

9091. (3c) Ein in Mitte der Stadt befindliches, seiner ausgezeichneten Lage und zweckmäßigen Eintheilung wegen sich brillant rentirendes Haus ist um sehr billigen Preis zu verkaufen. Unterhändler erhalten keine Auskunft. D. U.

10,722 (3c) Es ist eine noch fast neue Verkaufsbude, für einen Obsthändler oder auch sonstigen Artikel geeignet, billig zu verkaufen. Näheres in der Exped.

10,676. (3c) Es wird ein gutes silberplattirtes Paar Pferdgeschirr zu kaufen gesucht. D. U.

10,757. (3c) Promenadestraße Nr. 15 vis à vis dem Museum sind bis Mitte April oder Anfangs Mai meublirte Wohnungen zu vermiethen. D. U. parterre im Laden zu erfragen.

10,656. (3c) In der Wurzerstraße Nr. 14 zu ebener Erde vornheraus ist ein elegant meublirtes Zimmer mit eigenem Eingang an einen soliden Herrn, am liebsten einen Beamten oder Pensionär, sogleich oder bis 1. April zu vermiethen.

Nicht zu übersehen.

10,855. (3b) Man sucht ein Mädchen mit guten Zeugnissen und 100 fl. Kaution, welche sogleich einen Spezerei-Laden über sich zu nehmen hat, und auch fähig dazu ist. D. U. in der Exped.

10,776. (3b) Es ist ein gut erhaltenes Wiener Fortepiano zu 6 Oktaven billig zu verkaufen. D. U.

10,775. (2b) Ein Säulentaubenkobel in Form eines Schweizer-Häuschens ist zu verkaufen. D. U

10,784. (2b) 2000 fl. Kindergeld, worunter eine bayer. 3½ pCt. Obligation per 500 fl. ist, sind gegen gute hypothekarische Versicherung zu 4 pCt. auszuleihen. D. U.

10,928. (3b) In der Kaufingerstraße Nro. 32/3 ist ein schön meublirtes Zimmer zu vermiethen.

10,827. (2b) In ein hiesiges Bürgershaus wird eine reinliche Hausmagd auf Georgi gesucht. D. U.

10,846. (3b) **Herrenkleider** werden nicht nur nach neuester Façon und prompt angefertigt, sondern auch (besonders empfehlend) alte frisch aufgearbeitet, geputzt und ausgebessert. Bayerstraße Nr. 2 2 im Hintergebäude.

10,909. (2b) Zu einer italienischen Conversationsstunde wird eine Theilnehmerin gesucht. D. U.

10,931. (3b) Es sind einige Hundert Schäffel Besenspreu zu verkaufen. D. U.

11,066. Zu Haus vsa Fany sagts Moibl ihra Nani is a faula Lain des sich i eiza selba ein und lou mirs gfalln.

11,065. Es werden Lehrmädchen zum Weißnähen angenommen. Auch ist daselbst ein Glaskasten sehr billig zu verkaufen. D. U.

11,052. Ein kleines Landgütl ist nächst Maria-Eich um 1100 fl. zu verkaufen. Baarerlag 900 fl. D. U.

11,044. Eine gute Guitarre ist billig zu verkaufen. D. U.

11,043. Ein Aushängschild von 6—8 Fuß Länge wird zu kaufen gesucht D. U.

11,064 Zu verkaufen:
Eine silberne Uhr, runde goldene Ohrringe und ein Kreuz.

11,063. 2 Riegelhauben und eine Halskette sind zu verkaufen. D. U.

11,057. Ein Milchladen wird bis zu Georgi zu übernehmen gesucht. Adressen unter Nr. 11,057 in der Exp. niederlegen.

11,056. Ein solides braves Mädchen wünscht das Kochen ferm zu erlernen. D. U.

11,053. Neuhauserstraße Nr. 15/3 ist ein schönes heizbares meublirtes Zimmer mit Alkoven sogleich zu vermiethen.

11,040. Ein solides Mädchen, welches gute Hausmannskost kochen kann, wünscht bei einer stillen Familie nächstes Ziel unterzukommen, kann auch gut empfohlen werden.

11,039. Wer **Herren- und Damen-Kleider** aller Art schön und billig **gereinigt** wünscht, beliebe sich zum Schwab sen. Sendlingergasse Nr. 5/1 zu bemühen.

11,067. Eine gesetzte Person wünscht einen Platz zum Von- und Zugehen oder zum Putzen und Waschen, in der Gegend der Ludwigs- oder Amalien- oder Theresienstraße. D. U.

11,155. Ein Dienstbote verlor Samstag ein Paar schwarze Atlasschuhe. Man bittet um Zurückgabe. D. U.

11,145. (3a) Mit Vorauszahlung der Miethe wird ein Caffeerecht gesucht. D. U.

11,137. Eine Köchin, die gut kochen kann und schon in Gasthäusern gedient hat, wird gesucht. D. U.

11,138. In der Herrenstraße Nr. 3 ist ein meublirtes Zimmer an einen Herrn Offizier zu vermiethen.

11,139. Eine reale Bierwirthschaft wird gegen baare Bezahlung sogleich zu pachten gesucht. D. U.

11,150. Ein ordentliches Mädchen sucht einen Dienst zu jeder häuslichen Arbeit. D. U.

10,999. Als Geschenk für einen Konfirmanden geeignet, ist die ganze heilige Schrift mit 30 Stahlstichen. Prachtausgabe, mit Goldschnitt und in Saffianleder gebunden, äußerst billig um 5 fl. zu haben. Thal Nr. 22/2.

11,010. Neue moderne Kanapee und Sessel mit Federn und Roßhaar und einzelne Kanapees, Ruhebett sind billig zu verkaufen. Herzogspitalgasse Nr. 13/1.

11,021. Brunnstraße Nr. 9 ist der zweite Stock vornheraus mit den besten Eigenschaften nebst allen Bequemlichkeiten um 180 fl. für Georgi zu vermiethen.

11,025. Ein junges solides Mädchen, welches in der Putzarbeit etwas geübt ist, wünscht bei einer soliden Putzarbeiterin gegen billiges Honorar Beschäftigung. D. U.

11,007. Mehrere Tausend von den ganz großen Ananas-Erdbeeren-Pflanzen, das Hundert zu 24 kr., Burgunder zu 18 kr., Monat-Erdbeeren zu 15 kr., sehr schöne gefüllte Dahlien das Stück zu 6 kr. und 9 kr., Johannisbeerstauden zu 4 kr., wie auch gute Blumenerde zu haben bei Gärtner Kummerer in der Kasernstraße Nr. 7

11,003. Nahe am Bahnhof ist ein Haus nebst Hintergebäude aus freier Hand zu verkaufen, jedoch ohne Unterhändler. D. U.

11,006. Ein sehr geschickter und erfahrner Gärtner, welcher sich mit Treue, Fleiß und guten Zeugnissen ausweisen kann, wünscht in München oder Umgegend einen Platz.

11,004. Eine Wohnung über 1 Stiege mit 3 Zimmern ohne Meubels wird in der Eisenmannsgasse oder in deren Nähe sogleich oder auf Georgi gesucht D. U.

11,008. Ein junges solides Mädchen, welches stricken, spinnen und nähen kann, schon ein paar Jahre dient und Liebe zu Kindern hat, wünscht auf das Ziel Georgi einen Dienst. D. U.

11,018. Ich mache dem verehrten Publikum bekannt, daß ich mein Bad wieder eröffnet habe und lade dasselbe hiermit höflichst ein sich desselben zu bedienen. Das Bad nebst Wäsch und Bedienung kostet 12 kr.

Dekinder'sche Badeanstalt,
Sternstraße Nr. 38 am Lehel.

11,028. Es sind fast ganz neue Blumeneisen billig zu verkaufen D. U.

11,029. Mehrere Kisten, darunter eine, um ein Klavier zu packen, sind zu verkaufen.

11,042. In einer gewerbsamen Lage der Stadt ist ein Haus mit vorbeifließenden Wasser für verschiedene Gewerbe geeignet zu verkaufen. D. U.

11,108. Ein solides Frauenzimmer, welches in aller Näharbeit, besonders in fein Weißnähen gut bewandert ist, wünscht Beschäftigung in oder außer dem Hause ganz billig. Wohnt im Heiliggeistgäßl Nr. 6 über 3 Stiegen rechts.

11,113. Ein Konditorgehülfe, der schon längere Zeit in gleicher Eigenschaft servirte sucht hier oder auswärts einen Platz. D. Ue.

11,114. Verflossenen Montag d. 17, wurde im Abonnement-Conzert im Odeon ein Pelzchen verloren. Der Ueberbringer desselben erhält am Rindermarkt Nr. 17/1 angemessene Belohnung.

11,115. Es ging am Sonntage von der Herzogspitalgasse bis in die Dienersgasse ein großer Schlüssel verloren. Man bittet dringend um Zurückgabe in der Exp. d. n. N.

11,116. Ein Mädchen sucht in einem Schreibzimmer oder Laden ein Unterkommen. D. Ue.

11,117. Es sind 24 Tagwerk Torfwiesen bester Qualität, einige Stunden von hier zu verkaufen, oder gegen ein Anwesen, Garten oder Bauplatz bei der Stadt zu vertauschen. D Uebr.

11,121. Ein messingenes Halsband mit dem Polizeizeichen Nr. 2319. wurde verloren. Abzugeben gegen Erkenntlichkeit, Kasernstraße Nr. 4/2.

11,122. Es ist eine Wirthschaftsstallung an einen Hausknecht sehr billig zu verpachten, jedoch mit einer Kaution von 150—200 fl.

11,123. Eine kinderlose Familie sucht bis Georgi in der nächsten Umgebung der Stadt an der Sonnenseite eine Wohnung von 3—4 Zimmern und übrigen Bequemlichkeiten im 1—2. Stocke. Adressen mit der Nr. 11,123 sind bei der Expedition abzugeben.

11,126. Um unsere Kälte einmal zu brechen, finde ich Dich u. — heute um 1¾ Uhr II. Classe Augsburg oder — u. wieder retour-kommst Du aber nicht, so weiß ich, was ich zu thun habe. X..

11,130. Es sucht Jemand einen Platz als Hausknecht, Kutscher, Ausgeher 2c., oder sonstige Beschäftigung und kann sogleich einstehen. D. U.

11,132. 4 Bügelstähle, in einen alten Schurz eingewickelt, wurden am Montag früh verloren. Man bittet um Rückgabe derselben gegen Erkenntlichkeit. D. U.

11,134. Es sucht Jemand eine geschickte und reinliche Köchin, die gute Zeugnisse aufzuweisen hat und sich allen häuslichen Arbeiten unterzieht, auf Georgi. D. U.

11,135. Zu einem Schuhmacher wird ein Lehrjung gesucht. D. U.

11,106. Am Petersplatz Nr. 7 zu ebner Erde werden Kanarien Vögel gekauft. D. U.

11,104. (3a) Hinter dem Hause Nr. 16 in der Lerchenstraße ist ein Gartenantheil zu vermiethen, welchen der Gärtner des Meth-Gartens jederzeit zeigen kann.

11,099. Ein unmeublirtes Zimmer für einen Herrn oder Wittwe ist zu vermiethen.

11,100. 6000 fl. werden auf erste Hypothek aufzunehmen gesucht. Neueste Schätzung 12,000 fl D. U.

11,102. Es wird Beschäftigung im Kleidermachen gesucht. D. U.

11,103. Wo war vergangenen Sonntag Clara und der Gärtner?

11,105. Eine gute Köchin, welche sich jeder Hausarbeit unterziebt, wünscht sogleich oder nächstes Ziel bei einer Herrschaft unterzukommen. D. U.

11,017. Es ist ein junger Ratte[n]fänger weiblichen Geschlechtes entlaufen. D. U.

11,022. (2a) Nymphenburgerstraße Nr. 22 ist eine sehr schöne Wohnung im 1. Stock von 4 bis 6 Zimmern, großer Küche, nebst allen Bequemlichkeiten, mit oder ohne Möbel am 1 Mai zu verstiften, auch kann Stallung, Remise, Garten mit Sommerhäuschen dazu gegeben werden.

11,162. Man sucht auf Georgi eine Wohnung von 4 Zimmern, Küche, Kammer, Waschgelegenheit 2c. vor dem Anger-, Sendlinger- oder Karlsthor, nicht allzuweit von der Stadt, über 1 oder 2 Stiegen, zu jährlich 100—120 fl. Adressen bittet man unter A. H. Nr. 11,162 in der Exp. d. Bl. zu hinterlegen.

11,184. Es sind am Montag an einem schwarzen Bändel hängende Schlüssel verloren gegangen. Man bittet dringend um Zurückgabe. D. U.

11,085. Ein solides Frauenzimmer, welches im Fein-Weißnähen sehr geübt ist, sucht Beschäftigung. D. U.

11,072. Es wird zur Uebernahme eines Oekonomiegutes in der Nähe Münchens ein Consorte mit etwas Geld gesucht. D. U.

11,190. In der Glückstraße ist ein elegant meublirtes Zimmer an einen Hrn Offizier oder Beamten bis 1. April zu vermiethen.

11,171. Eine Deckelbettlade mit 2 Schubladen, eine Kinderbettstatt und ein Unterbett sind billig zu verkaufen. D. U.

11,183. In der Promenadegasse Nr. 4 ist ein schöner großer Laden, nebst Wohnung vom Ziele Georgi oder Jakobi an zu vermiethen.

10,463. (2b) Unerwartet eingetretener Verhältnisse wegen, ist eine sehr schöne Wohnung im ersten Stocke zunächst des Hofgartens mit schöner Aussicht gegen die Sonnenseite, enthaltend 12 Zimmer sammt einem schönen Salon u. schöner Küche rc., wie auch sehr schönen Stallung zu 4 oder 6 Pferde, dann Remise und schön geräumig großem Hofraum, schöner Waschküche und heizbarem Bügelzimmer, zugleich Badzimmer, an eine Herrschaft zu vermiethen, und kann zu Michaeli d. J. bezogen werden. Nach Bedarf könnten zu besagter Wohnung noch eine Wohnung von 4 Zimmern rc. in Verbindung dazu gegeben werden. D. U. in d. Exp.

10,725. (2b) Um aufzuräumen wird eine Partbie

billiger Ginghams à 12 u. 13 kr. pr. Elle

ausverkauft

bei Jos. Unterberger,

gegenüber der Regierung, unter den hellen Bögen.

10,586. (3b) In der Müllerstraße Nr. 48/3 ist ein schön meublirtes Zimmer an einen Herren Beamten oder Geistlichen sogleich zu vermiethen.

Versteigerung.

10,638. (2b) Mittwoch den 26. März l. J. werden in der Ludwigsstraße Nr. 3 über eine Stiege von Morgens 9 Uhr angefangen mehrere Mobilien, bestehend aus Kanapee, Sessel, Tische, Kommode, 1 Flügel zu 6 Octaven, eine Stock- und goldene Taschenuhr, silberne Vorleglöffel u. 2 derlei Leuchter, etwas Weißzeug und noch mehrere Gegenstände gegen sogleich baare Bezahlung öffentlich versteigert, wozu höflichst einladet **Fleischmann,** Stadtgerichts-Schätzer.

11,015. Ein in der Putzarbeit vollkommen ausgebildetes Frauenzimmer, von ganz solidem Charakter, sucht andauernde Beschäftigung. D. U.

10,257. (3c) Es wünscht Jemand einen Pudel von guter Raçe, zwischen 1/2 u. 3/4 Jahren alt, weiß und wo möglichst ohne Abzeichen, zu kaufen. D. U.

10,497. (6c) Kanal- und Wurzerstraße sind mehrere Bauplätze billig zu verkaufen. Das Nähere Kanalstraße Nr. 17 1/2.

10,759. (2b) **Man sucht** zu kaufen ein Atlaskleid (oder Rock), gleichviel von welcher Farbe, wenn nur von gutem Stoffe und nicht schwarz. D. U.

10,700. (3b) Alle schriftlichen Arbeiten, Autographie, Kalligraphie rc. werden gefertigt.

11,074. (3a) Im ehemaligen Unterkandlerbräukeller Nr. 5 in der Marsstraße sind verschiedene Haus- und Baumannsfahrnisse, unter anderen Heu, Grummet, Wägen, Kutschen, Schlitten, Pferdegeschirre rc. rc. zu verkaufen.

Fresco Brasil-Tabak,

ganz unverfälscht, gerieben und ungeschmalzen, welcher sich deßhalb Monate lang ganz gut erhält u. für die Hrn. Brasil-Tabak-Fabrikanten und Landkrämer vorzüglich eignet, ist bei mir von nun an stets frisch, in jedem beliebigen Quantum, jedoch nicht unter 3 Pfunden, zu haben.

Nachdem solcher in ganz großen Parthien gerieben wird, wodurch verhältnißmäßig weniger am Gewichte verloren geht, so bin ich in den Stand gesetzt, auch den Preis darnach billig stellen zu können.

Für die Aechtheit wird garantirt u. Proben stehen gratis zu Diensten.

München, den 7. März 1851.

9061. (4c) **Ludwig Findel,** Kaufmann im Rosenthal.

11,112. Diejenigen Familien welche für nächstes Ziel

Dienstboten

bedürfen, erhalten solche nachgewiesen im Dienst- und Arbeitsgesuchs Bureau **Gruftgasse Nr. 5.**

Tabak-Pfeifen

werden billig verkauft, Löwengrube Nr. 1 über 3 Stiegen rechts. 11,079. (3c)

11,028. Vier junge Pinscher, engl. Raçe, 5 Monate alt, sind zu verkaufen, Nro. 19 am Gries, nahe dem Paradiesgarten.

11,033. Ein ludeigenes schönes Mühlanwesen nächst München, mit 3 realen Rechten, als: Mahl-, Oel- und Sägmühle, Schmiede u. Brennhaus, 162 Tgw. Feld-, Wies- und Holzgründen ist wegen Familienangelegenheiten billig zu verkaufen oder zu vertauschen. D. U.

11,012. Es wünscht eine solide Person einen guten Platz als Haushälterin, die in allen Häuslichen gut bewandert ist u. kann sogleich einstehen.

Auch ist daselbst ein Klavier monatlich zu 2 fl. zu vermiethen, am 1. April. D. U.

10,997. 4 unmeublirte Zimmer sind einzeln oder zusammen zu vermiethen. Löwenstraße Nro 24 im Hintergebäude über 1 Stiege. Das Näh. beim Hausmeister.

11,083. Eine große Wohnung von 15 Zimmern, Stallung, Remise u. Garten ist bis Michaeli zu verstiften Anträge bittet man in der Exp. unter Chiffre C. H. N. Nro. 11,083 zu hinterlegen.

11,087. Es wird ein alter Stellwagen und ein einspänniger Schanzwagen zu kaufen gesucht. D. U.

11,088. Es ist ein altes 4rädriges Zugwägerl billig zu verkaufen. D. U.

11,086. Zwischen der Kanal- und Wurzerstraße ist ein Anwesen mit großem Hofraum aus freier Hand billig zu verkaufen D. U.

11,019. Man sucht gegen monatl. Abzahlung 50 fl. auf 3 Monate zu 5 pCt. aufzunehmen. Gefällige Offerte beliebe man unter A. B. Nr. 11,019 bei der Exped. zu hinterlegen.

10,996. Ein schön meublirtes, mit eigenem Eingang versehenes Zimmer and Sonnenseite mit schöner Aussicht, ist an einen soliden Herrn od. Frauenzimmer zu vermiethen am Glockenbach 9/3, Eingang in der Müllerstr neben 51.

11,083. **Tausch-Offert.**
Gegen ein Tabakfabriks- u. Wirthschaftsanwesen an der Eisenbahn u. dem Canal wird ein Haus einzutauschen gesucht D U.

11,084. **30 000 fl.**
werden gegen 10fache Sicherheit zu 4½ pCt. aufzunehmen gesucht. D. U.

11,071. In der Spatzenstraße Nr. 1 ist eine Wohnung über 1 Stiege um 45 fl. zu vermiethen

10,444. In der Karlsstraße Nr. 29 sind 2 kleine Wohnungen im Hintergebäude zu vermiethen.

10,998. Es sind in der Nähe der Stadt 9 Tgw. Wiesen zu verkaufen oder auf mehrere Jahre zu vermiethen. D. U.

10,993. Eine ordentliche brave Hausmagd, die auch etwas kochen kann und nicht arbeitsscheu ist, wird aufs Ziel gesucht. D.U.

10,994. Ein Garten ist zu vermiethen.

10,995. In einem großen Garten in der gesundesten Lage vor der Stadt ist eine Wohnung über 1 Stiege für künftigen Sommer zu verstiften. D. U.

11,032. Es wird eine gute Hypothekpost oder 5 pCt. Staatsobligationen gegen baares Geld zu vertauschen oder zu kaufen gesucht. D. U.

11,031. Es wird ein einspänniger Char-à-banc zu kaufen gesucht. Adressen möge man unter Nr. 11,031 in der Exp. d. Bl. abgeben.

10,093. Am Sonntag Abends nach 6 Uhr ging im Thal in der Nähe des Dürnbräus eine 10 fl. Banknote verloren. Der ehrliche Finder wird ersucht, dieselbe gegen Belohnung bei der Exp. d. Bl. abzugeben.

10,992. Ein Mädchen, das mit guten Zeugnissen versehen ist, das Kleidermachen, Frisiren u. Bügeln kann, wünscht auf das Ziel als Stubenmädchen einen Platz. D. U.

11,005. Eine Wirthschaft ist sogleich zu verpachten, wobei sich Oekonomie u. Stallung befinden. D. U.

11,069. Eine Köchin mit guten Zeugnissen versehen und die sich auch häuslichen Arbeiten unterzieht, sucht bis Ziel einen Platz.

11,092. Ein lederner Geldbeutel mit etwas Geld wurde gefunden. D. U.

11,091. Eine Köchin, die schon einige Jahre hier diente, sucht sogleich oder aufs Ziel einen Platz, am liebsten zu einer ruhigen Familie. D U.

11,174. Eine weiße hirschlederne Reithose ist billig zu verkaufen. D. U

11,161. Ein Soldat, welcher bald seinen Abschied erhält, sucht als Bedienter, Hausknecht oder Ausgeher einen Platz. D. U.

11,163. 50 Maaß Milch sind täglich zu vergeben. Zu erfragen Färbergraben Nro. 7 über 1 Stiege.

11,164. Herrnstraße Nr. 23 ist eine kleine Mezzaninwohnung, ferner ein unmeublirtes Zimmer mit eigenem Eingange versehen, künftiges Ziel Georgi zu vermiethen und über 2 Stiegen links von 1—3 Uhr zu erfragen

11,175. 2—3000 fl. zu 5 pCt. sind von 5000 fl. im Vorrang zu cediren. D. U.

Redaction, Druck und Verlag von C. R. Schurich in München.

Nro. 71.

Münchener Anzeiger,

Beilage zu den Neuesten Nachrichten.

Mittwoch den 26. März 1851.

Der „Münchener Anzeiger" wird unsern hiesigen verehrl. Abonnenten gratis beigelegt; Auswärtige können auf denselben mit 1 fl. jährlich oder 30 kr. halbjährig auf allen Postämtern und Zeitungsexpeditionen abonniren. Bekanntmachungen werden die gespaltene Petitzeile oder deren Raum zu 2 kr. berechnet.

Bekanntmachungen.

Museum.

Montag d. 31. März

Concert.

Anfang 7 Uhr.

11,275. Die Vorsteher.

11,291. Heute Mittwoch

Produktion der Musikgesellschaft

à la Gungl

im Café Madler,

zur neuen Stadt München.

Anfang halb 8 Uhr.

11,298. Heute Mittwoch

Produktion

des Münchner Terz-Vereins

mit Gesang

im Café Schafroth.

Anfang halb 8 Uhr.

10,334. Heute Mittwoch

Gesangs-Produktion der Geschwister

Rosalia, Thekla und

Judith Hau,

Natursängerinnen

aus dem Ober-Innthal in Tyrol

im großen Löwengarten

Anfang 1/2 8 Uhr.

THALIA.

11,319.(2a) Freitag den 28. März

großes Concert.

Anfang 1/2 8 Uhr.

Billets können Donnerstag und Freitag Nachmittags von 1 bis 2 Uhr bei Café Ebersperger abgeholt werden.

Der Verwaltungs-Ausschuß.

11,317. Ein ordentliches Märchen welches die Putzarbeit gründlich erlernt hat, sucht Beschäfigung. D. U.

Wohnungs-Vermiethung.

11,320. In der Frauenhoferstraße Nr. 4 ist eine Wohnung zu ebener Erde mit 7 Zimmern und 2 Eingängen bis nächstes Ziel Georgi zu vermiethen. Das Nähere bei der Hausmeisterin zunächst Nr. 3 zu erfragen.

11,312. Es sind 2 halbjährige Pinscherhunde ächter Race zu verkaufen. Hildegardsstraße Nr. 21. Auch ist daselbst eine gut erhaltene Landwehr-Uniform billig zu verkaufen.

8940. In der **C. Mathes'schen Licitations-Commissions-Anstalt im Knorr'schen Bräuhause, Briennerstraße Nr. 7** zu ebener Erde, wird **Mittwoch d. 26. März Morgens halb 9 Uhr** anfangend

Versteigerung

von Gold- u. Silbergegenständen, als: goldenen Uhrketten, silbernen Arm- und Tischleuchtern, 18 Bestecken, Kaffee- und Milchgeschirre, Bracelets, zwei Brillantringen, ferner ein ganz gut erhaltener Hausaltar und den dazu gehörigen Paramenten, alles von Silber, nebst Meßgewande, Buche und den sonstigen erforderlichen Zugehören, Häng-, Sack- u. Stockuhren, Perspektiven, Scheiben und Jagdgewehren, Pistolen, Säbeln, Lüster, Lampen, Anzug- und Wandspiegeln, Gemälden, Salon Teppich von Plüsch, Fauteuils, Meubeln aller Art, guten Betten und Matratzen, gut erhaltenen Herren- und Frauen-Kleidern, Tisch- und Leibwäsche, Porzellan, Gläser, Kupfer-Geschirr, transportablem Kochherde, eine Parthie Hirschgeweihe, Chabraken und Uniformen, ein Artillerie-Offizierhelm nebst Epauletten, nebst vielen andern nützlichen unbenannten Hausbedürfnissen abgehalten, wozu höflichst eingeladen wird.

11,305. **Gepolsterte Meubels,** Schlafdivans, Kanapee's, Sessel rc., sind billig zu haben Weinstraße Nr. 18/3. (4a)

11,238. Eine **gesunde Amme** sucht sogleich einen Platz und sieht mehr auf gute Behandlung als großen Lohn D. U.

11,254. Es wurde eine blauseidene Geldbörse im Inhalte von 2 — 3 fl. verloren. Der redliche Finder wird ersucht, dieselbe gegen Erkenntlichkeit in d. Red. abzugeben.

11,258. Ein ganz neues Taufzeug von Spitzentüll ist zu verkaufen. D. U.

11,257. Ein Studierender hiesiger Universität wünscht ein meublirtes, mit eigenem Eingange versehenes Zimmer vorneheraus in der Residenz-, Kaufinger-, Wein-, Neuhauser-, Pfandhaus- oder Karlsstraße, in der Nähe des Dultplatzes, um 5 fl. bis 1. Mai zu miethen. Man bittet, ein solches bekannt zu geben in der Erpedition dieses Blattes unter der Chiffer F. R. Nr. 11,257.

11,240. Zu einem Lederhandel wird ein T h e i l n e h m e r gesucht, welchem a n n e h m b a r e Bedingnisse gesichert werden. Nähere Auskunft ertheilt die Erpedition.

11,241. **Ein Gartenhäuschen** für eine Gesellschaft von ungefähr 12 Personen wird nebst Rasenplatz für die Sommermonate zu miethen gesucht. D. U.

11,249. Es sind mittlere Flaschen, erdene, billig zu verkaufen in der Westenriederstraße Nr. 3

11,311. In der Theresienstraße ist ein Haus zu verkaufen oder gegen eines in der Stadt zu vertauschen. D U.

11,308. Bei den 3 Linten, Müllerstraße Nr. 42, ist Gänseschmalz zu verkaufen

11,313. Ein gesittetes Mädchen, welches nähen und waschen kann, sich jeder häuslichen Arbeit unterzieht und Liebe zu Kindern hat, wird auf künftiges Ziel gesucht

11,310. Ein schwarzes Hündchen, männl. Geschlechts, mit weißer Brust und rother Schnur hat sich verlaufen. Dem Ueberbringer eine Belohnung. D. U.

11,269. Ein anständiges, solides Frauenzimmer, welches für sich ein Fein-Weißnähgeschäft ausübt, sucht bis Georgi bei einer ordentlichen Familie in einer gangbaren Straße der Stadt ein unmeublirtes, heizbares Zimmer, Hochparterre oder über 1 Stiege.

Gepolsterte Meubel,

nuß- und kirschbaumene, werden zu herabgesetzten Preisen abgegeben. Lederergasse Nro. 14 rückwärts. 11,316.

11,329. Unterzeichneter beehrt sich hiemit anzuzeigen, daß sowohl in meinem Lokale, wie auch über die Gasse das so sehr berühmte Salvator-Bier vom 1. April und so lange die Dauer desselben ist, verleit gegeben wird.

Xaver Kratzer, Gastgeber, Blumenstraße Nr. 7.

11,321. Auf Grund und Boden werden zur 1. Hyp. in den umliegenden Landgerichten einige Kapitalien gesucht. — In einer sehr freundlichen Gegend im Oberland, nicht weit von Miesbach entfernt, ist ein hübsches Oekonomiegut mit schönem Wohngebäude um sehr mäßigen Preis zu verkaufen. — Eben so sind auch im Stadtbezirke München gut rentirende Gastwirthschaften mit Gärten unter sehr billigen Bedingungen zu veräußern. Müllerstr. Nr. 53/I lks.

11,300. Eine geübte Putzmacherin findet dauernde Beschäftigung. D. U.

11,324. Es wird ein Lehrmädchen bei einer Uniform-Stickerin angenommen. D. U.

11,322. In der Nähe der Basilika ist ein **goldener Haarring** gefunden worden.

11,323. Man sucht sogleich 200 fl. gegen gerichtliche Versicherung, 6 pCt., monatl. Abzahlung gegen Kassaschein 9 fl., jedoch ohne Unterhändler, aufzunehmen. D. U.

11,328. Ein ordentliches Mädchen sucht bis aufs Ziel als Stubenmädchen einen Dienst. D. U. Schommergasse Nr. 2 links über 2 Stiegen.

11,326. Ein ordentlicher Knabe wünscht bei einem Schneider in die Lehre zu treten. D. U.

11,327. Ein solides Mädchen, nicht von hier, 22 Jahre alt, das die besten Zeugnisse aufweisen kann, welches schön nähen, frisiren, waschen und bügeln kann, sucht als Stubenmädchen auf das Ziel Georgi einen Platz. Das Nähere Schönfeldstraße Nr. 13 im Bäckerladen.

11,318 In einer lebhaften Straße Münchens wird ein sich gut rentirendes Haus gegen 2 bis 3000 fl. Baarerlag zu kaufen gesucht Adr. können gegen Zusicherung strengster Verschwiegenheit mit D. D. Nro. 11 318 in der Exped. niedergelegt werden.

11,261. Eine Handschuhmaschine wird zu kaufen gesucht. Singstraße Nr. 6/0 rückw.

11,263. Ein dunkelblauer Herrenmantel ist von Sendling bis Forstenried verloren gegangen. Man bittet dringend gegen Erkenntlichkeit um Zurückgabe Augustenstraße Nro. 4 c/0.

11,264. Ein solides Mädchen von mittleren Jahren, welches schon als Ladnerin geraume Zeit diente, und mit guten Zeugnissen versehen ist, sucht in gleicher Eigenschaft placirt zu werden. D. U.

11,265. Es werden 1200 fl. auf ganz sichere Hypothek als Ablösungskapital mit pünktlichster Zinsenzahlung aufzunehmen gesucht.

11,266. In der Blumenstraße ist ein Garten zu vermiethen. Näheres Müllerstraße Nr. 24/0.

11,268. Ein solides Mädchen, welches sehr gut weißnäht, wünscht eine Arbeit, geht auch billig auf Stöhren.

11,009. Ich wünsche sehnlichst Vereinigung, deßhalb bitte ich Dich, laß uns unsere Kälte brechen. Ich vertraue auf Dich. Säume nicht länger, Deine Adresse zukommen zu lassen Deinem Dich innig und treu liebenden . . . . . . n

11,270. Ein Mädchen, welches als Ladnerin dient, wünscht in dieser Eigenschaft wieder placirt zu werden. D. U

11,271. Fürstenstraße Nr. 9 über 3 Stiegen sind sehr große und schön meublirte Zimmer und Küche, getheilt, gleich zu beziehen.

11,273. Ein armes Mädchen bittet, ihr 10 Monate altes Mädchen billig in Kost zu nehmen. D. U

11,274. In der Burggasse ging ein Schuh verloren. Man bittet um gefällige Zurückgabe bei der Exped. d. Bl.

11,272. Es wird ein guter Kostplatz gesucht. D. U.

11,278. Eine Kindsmagd in den 30ger Jahren, welche die Pflege kleiner Kinder versteht, gute Zeugnisse besitzt, auch nähen und stricken kann, wird gesucht. D. U.

11,279. Ein kräftiger junger Bursche vom Lande, der mit Pferden umzugehen weiß, der Oekonomie kundig, mit guter Aufführung und Treue, wünscht als Hausknecht oder in irgend einer Eigenschaft einen Platz. D. U.

11,280. Sonntag den 23. wurde im Kollergarten ein Ohrenring gefunden, und kann da abgeholt werden.

11,315. 3 Gartentische, 4 Gartenkanapee, 12 Sessel und eine Waschmang sind zu verkaufen. D. U.

11,232. Wer schön und billig gefärbt will haben, der gehe zum Seidenfärber in die Au, unweit dem Kaufmann Huber.

Crescenz Dommer,
Eigenthümerin.

11,210. In der Ledergasse Nro. 1 über 2 Stiegen ist ein schönes, unmeublirtes heizbares Zimmer an einen soliden Herrn bis 1. April zu vermiethen.

11,214. Eine Wohnung Parterre oder im ersten Stock in der Türkenstraße oder in dieser Gegend an der Sonnenseite mit zwei bis 3 Zimmern wird auf Georgi gesucht. Adressen mit Preis unter W G. Nr. 11,214 bei der Exped. zu hinterlegen.

11,217. Es wünscht Jemand sogleich 20 bis 25 fl. aufzunehmen gegen sehr gute Zinsen; Rückzahlung nach 1 Monat. Adr. beliebe man unter Chiffer S. M Nr. 11,217 bei der Exped. abzugeben.

11,219. Ein gutgebautes zweistöckiges Wohnhaus mit Stallung, Hofraum und großem Garten ist zu verkaufen, jedoch ohne Unterhändler. D. U. in der Schleißheimerstraße Nro. 4 m.

11,222. Am Sendlingerthorplatz in der Wallstraße Nr. 2 ist eine Gartenabtheilung mit Wiesplatz zu vermiethen.

11,225. Ein Mann von gesetztem Alter wünscht als Ausgeher oder Hausmeister eine Stelle, auch hat derselbe Kenntniß im Gartenbau, hat auch schon mehrere Jahre in diesen Eigenschaften gedient; auch weiß derselbe mit Möbel umzugehen; besonders wünscht er auf einem Schlosse unterzukommen. Nähere Auskunft ertheilt man Nr 4/0 auf dem Türkengraben.

11,227. Im Mayer'schen Garten am Lehel ist eine freundliche, schöne, meublirte Wohnung, bestehend aus zwei Zimmern, vom 1. April an zu vermiethen.

11,228 Eine gesetzte Person, welche mit Kindern gut umzugehen versteht, und mit guten Zeugnissen versehen ist, sucht als Kindsmagd, am liebsten bei einem neugebornen Kinde, einen Platz. D. U

11,233. Es wird eine Ablage gesucht D U.

11,234. Ein hellseidenes Kleid für ein großes Frauenzimmer wird zu kaufen gesucht. D. U.

11,236. Ein ordentliches Mädchen sucht in einem Herrschaftshause als Hausmagd auf Georgi einen Platz. D. R. Sendlingergasse Nr 11 über 1 Stiege rückwärts, dritter Eingang, Thüre Nr 5.

11 267. Es ist ein Bauplatz aus freier Hand zu verkaufen. D. U.

Für Damen.

11,231. Weinstraße Nr. 4 im Hof über 2 Stiegen sind moderne kurze Paletots nebst Mantletten und kurzen Jacken um sehr billige Preise zu verkaufen.

11,277. (2a) Makulaturpapier in allen Gattungen, alte Bücher, Zeitungen, Musikalien, altes Pergament wird gegen gleich baare Zahlung gekauft in der Makulaturpapier-Niederlage von **Jakob Neustätter** im Fingergäßchen.

Xaverl! „Oculi da kommen sie" 11,282.
Ist aber noch viel zu früh.
Denkst dir halt den guten Rath:
„Besser z'früh als z'spat."

11,250. Ein in einer der gesündesten Straßen gelegenes Anwesen mit Garten u. Stall ist in einer Vorstadt Münchens aus freier Hand zu verkaufen jedoch ohne Unterhändler.

11,242. **100 fl.**
werden unter sehr annehmbaren Bedingungen u. gegen monatliche Abzahlung sogleich aus freier Hand aufzunehmen gesucht. D. U.

11,243. Es werden 20 bis 20 Maaß sehr gute Milch täglich abgenommen. D. U.

11,245. 2 neue große Packkisten sind zu verkaufen. D. U.

11,246. Ein kleines Anwesen ganz nahe bei München ist unter annehmbaren Bedingnissen zu verkaufen. D. U.

11,247. Ein großer Fanghund ist billig zu verkaufen. D. U.

11,294 Eine Haarschnur mit einer goldenen Schließe ging vor etwa 14 Tagen verloren. Man bittet um Zurückgabe gegen gute Belohnung in der Erp. d. Bl.

11,302. (2a) Eine sehr geschickte Putzarbeiterin wird gesucht. D. U

11,292. (2a) Ein junger männlicher Dachshund und ein weiblicher Rattenfänger sind zu verkaufen. D U.

11,301. Ein feines weißgesticktes Sacktuch wurde gefunden; Joseph'pital über 2 St. im Saal Nr. 17 abzuholen.

11,297. Ein ordentlicher Mann wünscht als Ausgeher oder Hausknecht einen Platz oder sonst Beschäftigung. D. U.

11,293. Eine Person, welche kochen kann u. sich jeder antern häuslichen Arbeit unterzieht, sucht bis Ziel Georgi einen Platz.

11,10t. Ein französisches Wörterbuch, die große Grammatik von Meidinger, die Geographie von Gammerer, u. Milbiller's Geschichte werden billig verkauft; sowie auch ein ächtes Blonden Häubchen. D. U.

11,295. Ein Haus mit geschlossenem Hofraum ist billig auf Georgi 1851 zu verstiften und gleich zu beziehen. Auch können 2 kleine Wohnungen abgegeben werden, sowie bis 1. April ein schön meublirtes Zimmer für ein ordentliches Frauenzimmer, an der Sonnenseite. D. U.

11,298. Ein sehr solides gebildetes Frauenzimmer, welches ganz fertig Kleidermachen, schön weißnähen, bügeln und frisiren kann, auch mit sehr guten Zeugnissen versehen ist, wünscht sich in Bälde zu placiren, am liebsten jedoch auf Reisen oder auf dem Lande.

9985. Friedrich v. Schiller's sämmtl. Werke mit Bildern werden gekauft.

11,309. (2a) Es werden 80 fl. gegen gute Versicherung auf ¾ Jahre aufzunehmen gesucht, wo am Ende 30 fl. mehr bezahlt werden. D. U.

11,304. Ein auch zwei eichene Bottiche, 3 Schuh hoch, 5 Schuh weit, für ein Bassin in einem Garten geeignet, sind billig zu verkaufen in der Vorstadt Au Nr. 35.

11,307. In den Isaranlagen wurde eine Brille gefunden. Gegen Einrückungsgebühr in der Erp. d. Bl. in Empfang zu nehmen.

11,229. (2a) In der Lerchenstraße Nr. 23 sind mehrere Garten-Antheile zu verstiften.

11,253. (2a) Eine Person, die gute Hausmannskost kochen kann, und sich der häuslichen Arbeit unterzieht, wird auf Georgi für eine Provinzialstadt gesucht. Petersplatz Nr. 10 im Laden.

11,216. (3a) Ein Atelier mit Ober- und Seitenlicht ist zu vermiethen. D. U.

11,284. (3a) Residenzstraße vis-à-vis dem Hoftheater, ist eine Wohnung im ersten Stocke, bestehend in 6 schön meublirten Zimmern und allen übrigen Bequemlichkeiten, bis 1. Mai zu vermiethen. D. U.

11,262. (2a) Man sucht ein junges Mädchen, solid und von angenehmem Aeußern, das im Aufwarten und Bedienen gewandt ist. Wo? sagt die Expedition.

11,281. Ein noch gut erhaltener Reitsattel wird zu kaufen gesucht. D. U.

11,283. Es wird auf das Ziel eine sehr geschickte Köchin in ein Gasthaus gesucht, welche schon länger in Gasthäusern gedient hat. D. U.

11,285. Ein noch ganz neues, sehr gutes Fortepiano ist wegen Abreise zu verkaufen. Theresienstraße Nr 42/3.

11,2-6. **50** bis **100** Gulden werden gegen vollkommene Sicherheit gesucht D U.

Redaction, Druck und Verlag von C. R. Schurich in München.

Nro. 72.

Münchener Anzeiger,

Beilage zu den Neuesten Nachrichten.

Donnerstag den 27. März 1851.

Der „Münchener Anzeiger" wird unsern hiesigen verehrl. Abonnenten gratis beigelegt, Auswärtige können auf denselben mit 1 fl. jährlich oder 30 kr. halbjährig auf allen Postämtern oder Zeitungsexpeditionen abonniren. Bekanntmachungen werden die gespaltene Petitzeile oder deren Raum zu 2 kr. berechnet.

Bekanntmachungen.

11,299. Heute Donnerstag

Produktion

des Münchner Terz-Vereins

mit Gesang

beim

Gastgeber Xaver Kratzer,

in der Blumenstraße Nr. 7 a.

Anfang halb 8 Uhr.

11,369. Heute Donnerstag

Gesang- u. Musik-Produktion

der heiteren Laune

beim

Bierwirth Schaffer

in der Frühlingsstraße.

Anfang ½8 Uhr.

11,392. **Production**

des Komikers, Mimikers u. Sängers

Peininger

heute Donnerstag den 27. März

beim Kappler-Bräu.

Anfang halb 8 Uhr.

11,466. 1 ausgezeichnete Nachtigall ist um 3 Kronenthaler zu verkaufen.

11,368. **Strolchen,**

Die ihr wandelt ohne alle Maßen,
Hin durch Münchens weite Straßen
Donnerstag den 20. und 7
Mög't ihr kommen von Dorst getrieb'n
All' zur Mutter mit Kapp' und Schnur,
— Vom andern sey vorhanden keine Spur; —
Zur kleinen Glocke und zur Großen
Um dorten zu reißen euere Possen;
Dieß gibt euch hiemit zu wissen seyn,
Der Urstrolch durch das Urschweinlein.

Starnberg, den 27, 3 + 4, 7777.

11,410. Eine Brille ist vor ohngefähr 12 Tagen von der Sonnenstraße aus gehend, verloren gegangen. D. U.

THALIA.

11,319.(2b) Freitag den 28. März

großes Concert.

Anfang ½8 Uhr.

Billets können Donnerstag und Freitag Nachmittags von 1 bis 2 Uhr bei Café Ebersperger abgeholt werden.

Der Verwaltungs-Ausschuß.

Münchener Liedertafel.

11,248. (3b) Freitag d. 28. d. M.

Probe

zur nächsten Unterhaltung.

Anfang 7 Uhr.

Der Ausschuß.

11,443. Heute Donnerstag

Gesangs-Produktion der Geschwister

Rosalia, Thekla und Judith Haa,

Natursängerinnen

aus dem Ober-Innthal in Tyrol

im Café Schön,

in der Weinstraße.

Anfang halb 8 Uhr.

10,817. Heute Donnerstag Produktion der Musikgesellschaft

„Fröhlichkeit"

im goldenen Bären.

Wozu höflichst einladet

Anton Hesselschwerdt,

Sänger.

Anfang ½8 Uhr.

11,455. 2 Kanarienvögel, Männchen und Weibchen, nebst Jungen und Bauer sind zu verkaufen. D. U.

11,419. **Verloren.**

Ein goldener Uhrschlüssel. Dem Ueberbringer 1 fl. Nr. 11/3 Promenadeplatz.

Bauplatz.

11,385 (3a) Zunächst der Sonnenstraße ist ein auf der Sonnenseite gelegener Bauplatz nebst Garten zu verkaufen. D. U.

11,384. (3a) Eine Wohnung von 4 Zimmern und sonstigen Bequemlichkeiten ist Marsstraße Nr. 13 ebn. Erde bis Georgi zu vermiethen. Das Näh. über 1 Stiege.

11,380 (2a) Zwei gleiche, große, nußbaumene Kommoden sind (per Stück zu 6 fl.) augenblicklich zu verkaufen. D. U.

11,402. Es ist ein Auf zu verkaufen in der Fayanerie Moosach.

11,393. Fürstenstraße Nr. 8g über 3 St ist ein meublirtes Zimmer zu vermiethen.

11,376. Wegen eingetretener Verhältnisse sucht ein Hauseigenthümer für eine sehr solide kinderlose Familie — auf das Ziel Georgi eine freundliche gesunde Wohnung von 80 bis 90 fl. D. U.

11,372. Eine Dienstmagd, die nähen und kochen kann und sich jeder häuslichen Arbeit unterzieht, sucht auf Georgi einen Platz in einem Bürgershause. D. U.

11,370. Ein goldner Ohrring mit Carneol-Stein ging verloren. D. U.

11,390. Wegen Mangel an Platz ist ein ausgezeichnet guter Rattenfänger (Hündin sammt den Jungen) zu verkaufen. D. U.

11,389. Eine schwarzseidene Mantille und 2 beinahe noch ganz neue Strohhüte sind billig zu verkaufen. D. U.

11,387. Ein Spritzkrug, noch gut erhalten, wird zu kaufen gesucht D. U.

11,388. Ein Blumenbrett mit Zugehör wird billig verkauft. D. U.

11,403. Es kann ein Mädchen von 12—14 Jahren die Putzarbeit unentgeltlich erlernen.

11,394. Ein Kunstgärtner wünscht gegen billige Bedingnisse Hausgärten zu übernehmen. D. U.

11,441. Wer etwas Schönes im Gesange hören will, der gehe zu den Produktionen der Tyroler Naturfängerinnen Geschwister Han; jeder wird sich vollkommen befriedigt fühlen. **Ein Gesangsfreund.**

11,486. Ein Portemonnaie mit einigen Versatzzetteln wurde gefunden. D. U.

11,475. Ein junges schwarzes Hündchen gelb gezeichnet mit einem grünen Halsband ist vor einigen Tagen zugelaufen. D. U.

11,464. Eine zuverlässige Person, die gut hausmannskost kochen kann, und sich aller häuslichen Arbeit unterzieht, sucht aufs Ziel einen Dienst. D. U.

10,404. Eine Frau sucht nur für freie Wohnung und Kost bei einer einzelnen Herrschaft Aufnahme gegen entsprechende Eigenschaften. D. U. bei der Salzstößlerin Wink im Dultgäßchen Nr. 6. (3b)

11,145. (3b) Mit Vorauszahlung der Miethe wird ein Cafferecht gesucht. D. U.

Billiger Wein!

10,666. Der Unterzeichnete ist durch einen bedeutenden Weinbergbesitzer in den Stand gesetzt eine Parthie Weine die **Maaß à 16 kr.** und den **Schoppen à 4 kr.** zu verkaufen. Da die Qualität zum Preis wirklich eine vortreffliche ist, so bittet um gütige Besuch und Abnahme

Humpelmeyr,
Promenadeplatz Nr. 15,
(6b) **zum Kaltenecker.**

Unterricht im Englischen

wird ertheilt von Sprachlehrer **Temple** (aus London) Nr. 1 Wallstraße **am Sendlingerthor-Platz.** 5. (20m)

10,695. (6b) **Ein Sopha**

nach neuester Façon sammt Stühle und ein ganz bequemer Lehnsessel sämmtlich mit Roßhaar u. Springfedern wird wegen Abreise einer Herrschaft billig verkauft Sendlingerstraße Nr. 13 üb. 4 Stiegen vis-à-vis dem Hackergäßchen.

11,107. (3c) Für das künftige Ziel wird eine geschickte, fleißige Köchin gesucht. D. U.

11,074. (3c) Im ehemaligen Unterkandlerbräukeller Nr. 5 in der Marsstraße sind verschiedene Haus- und Baumannsfahrnisse, unter anderen Heu, Grummet, Wägen, Kutschen, Schlitten, Pferdegeschirre rc. rc. zu verkaufen.

11,284. (3b) Residenzstraße vis-à-vis dem Hoftheater, ist eine Wohnung im ersten Stocke, bestehend in 6 schön meublirten Zimmern und allen übrigen Bequemlichkeiten, bis 1. Mai zu vermiethen. D. U.

11,302. (2b) Eine sehr geschickte Putzarbeiterin wird gesucht. D. U.

11,305. **Gepolsterte Meubels, Schlafdivans, Kanapee's, Sessel rc.,** sind billig zu haben Weinstraße Nr. 18/3. (4b)

11,397. Alle Titl. Herrschaften können für nächstes Ziel wieder sehr ordentliche Mädchen in jeder Dienstseigenschaft erhalten und gemäß Ihrer gütigen Aufträge zur Zufriedenheit bedient werden durch das

Dienstboten-Bureau,
Kaufingerstraße Nro. 17/1 rechts.

11,349. (3a) In der Briennerstraße Nr. 41 ist bis auf das Ziel von Michaeli eine sonnige gesunde Hochparterre-Wohnung, bestehend aus 8 Zimmern, einem Salon, Küche, Speise, Garderobe, Speicherantheil, Keller, großer Holzlege, nebst allen übrigen Bequemlichkeiten, einer Stallung auf vier Pferde, Kutscherwohnung, Heulager und zwei Remisen für 4 bis 5 Wagen und ein kleines Gärtchen vor dem Hause zu vermiethen, auch kann eine für alle Inwohner gemeinschaftliche Waschküche benützt werden. Das Nähere bei dem Hauseigenthümer zu erfragen.

11,404. Ein solides Mädchen, welches das Kleidermachen und Zuschneiden gründlich zu erlernen wünscht, wird sogleich angenommen.

11,401. Ein Frauenzimmer, welches ihr eigenes Bett hat, wünscht bei einer ordentlichen Familie zu wohnen in der Nähe der Theresienstraße. D. U.

11,400. Täglich sind 20 Maß gute Milch zu verkaufen, per Maß 3 kr. D. U.

11,399. Eine D.Flöte mit 4 Klappen kommt gebrauchter Schule ist zu verkaufen. D. U.

11,396. Es ging Sonntag Nachmittag ein grünseidenes Cravatte-Tüchel verloren. Man bittet um Zurückgabe in der Exped. d. Bl.

11,395. Jene Dame, welche so oft Ternwolle in dem bewußten Laden im **Rosenthal** einkaufte, wird höflichst gebeten, sich dahin zu bemühen, indem man ihr etwas mitzutheilen hat.

11,391 Alte Dach-Hacken u. Preis sind zu verkaufen, Sendlingerg. Nr. 8.

11,347. Im Schmidgäßl ist eine Wohnung zu ebener Erde auf Georgi zu verstiften. D. U. Sendlingergasse Nr. 33.

11,348. Sendlingerlandstraße sind 2 Bauplätze zu verkaufen. Die Zahlung kann auf Jahr und Tag eingerichtet werden. D. U. Sendlingergasse Nr. 33.

11,367. Es sind mehrere Klafter schönes Eichenholz und guter Küh- und Pferddünger zu verkaufen. D. U.

11,365. Es wird ein Lehrjung zu einem hiesigen Graveur in die Lehre aufgenommen.

11,361. In der Vorstadt Au ist eine schöne Herberge aus freier Hand zu verkaufen.

11,362. Es ist ein Gärtchen mit Wiesenplatz nebst vorbeifließendem Wasser auf Georgi zu vermiethen. D. U.

11,352. Es wird für ein Mädchen von 10 Jahren ein Kostplatz gesucht, wofür monatlich 3 fl. bezahlt wird. D. U.

11,350. Es wurden schon einige mal dem Unterzeichneten Briefe, Inserate über frischen Caviar und Hirschgefechte, auch eine Erklärung an einen Hrn. Alois Wirt anonym, theils durch die Stadtpost, theils durch Unbekannte in seine Wohnung gebracht. Da derselbe keinen Grund fand, deren Inhalt auf sich beziehen zu können, verfehlt er nicht, für diese gefälligen Beträge zu einem nothwendigen Materiale verbindlichst zu danken und empfiehlt sich für fernere Zusendungen. M...f.

11,364. (2a) Unterzeichneter beehrt sich, einem hochgeschätzten Publikum mitzutheilen, daß er seine bisherige Wohnung (Brunngasse Nr. 9) verlassen und sein eigenes Haus (Schönfeldstraße Nr. 14) bezogen hat. Für das bisher geschenkte Zutrauen verehrter Kundschaften dankend empfiehlt sich unter Zusicherung prompter und reeller Bedienung hochachtungsvoll

Ludwig Hövemeyer,
Maler, Schönfeldstraße Nr. 14.

11,405. In der Vorstadt Au wünscht man für ein neugebornes Kind bei einer braven kinderlosen Familie einen Kostplatz gegen sehr gute und pünktliche Bezahlung. Adressen unt. Nr. 11,405 hinterlege man in der Exped. d. Bl.

11,360. Für ein junges unerfahrenes elternloses Mädchen wird ein leichter Dienst gesucht, gleich oder bis Georgi. Es wird mehr auf Behandlung gesehen als auf Lohn. Zu erfragen Thal Nr. 51/4 rückwärts

11,353. Ein junger Mensch von 19 Jahren, welcher hier schon längere Zeit als Kellner und Metzger diente und gute Zeugnisse aufweisen kann, sucht in gleicher Eigenschaft oder als Kutscher, Bedienter oder Ausgeher einen Platz und unterzieht sich jeder Arbeit. D. U.

11,358. (2a) Bei einer ruhigen Familie sind bis Georgi 2 unmeublirte aneinanderstoßende Zimmer parterre zu vermiethen.

11,366. Ein junger, verheiratheter Mann wünscht als Ausgeher in einem Handlungshause oder in einer Fabrik einen Platz und unterzieht sich jeder andern Arbeit, kann auch Kaution stellen. D. U.

11,422. (2a) Es werden 8000 fl. als erste u. einzige Hypothekpost auf ein auf 20,000 fl. geschätztes Anwesen auf das Land gesucht.

Für Bauende.

11,429. (2a) Es sind 2—300 Pfd. altes Eisen, wovon $^2/_3$ Theil sehr gut verwendbar, billig zu kaufen. D. U.

11,463. (3a) Eine eiserne Säule von 6—9 Fuß Höhe wird zu kaufen gesucht. D. U.

Versteigerung.

1,334. (2a) Montag den 31. März l. J. nd den darauf folgenden Tag wird in der andwehrstraße Nr. 7 D. im zweiten Stock, edesmal Vormittags von 9 bis 12 Uhr nd Nachmittags von 3 bis 6 Uhr, die och sehr gut erhaltene Mobiliarschaft der erstorbenen Postsekretärs-Wittwe Frau v. ..dmayer gegen sogleich baare Bezahlung fentlich versteigert. Dieselbe besteht in: anapees, Sesseln, Fauteuils mit Stahlfe-rn und Roßhaaren, Sekretärs, Pfeiler-, ommode- und Hängkästen, Bücherstellen, Wasch-, runden, Nacht u. anderen Tischen, etiladen 2c. von Nuß-, Kirschbaum- u. an-gestrichenem Holze, Spiegeln in vergoldeten anderen Rahmen, eine goldene, mehrere lberne Taschen- dann Stockuhren, silberne vorleg-, Eß- und Kaffeelöffel, gute Betten, ebst mehreren beinahe noch ganz neuen Roßhaarmatratzen, vieler Leib-, Tisch- und ettwäsche, einer Damengarderobe, porzel-anenem und anderem Geschirr, kupfernen, messingenen, eisernen u. blechernen Küchen-gerähtschaften, nebst noch vielen anderen ehr nützlichen Gegenständen. Zu dieser Versteigerung ladet höflichst ein

Fleischmann, Stadtgerichtsschätzer.

1,337. (2a) Ein Flügel von Sailer, 6½ Oktaven haltend, und eine Guitarre sind illig zu verkaufen. D. U.

1,335. Ein ordentliches Mädchen, welches hausmannskost kochen, spinnen u. waschen ann, sucht in einem Herrschafts- od. Bür-ershaus bis aufs Ziel Georgi einen Platz.

1,340. Dienstag Abend ging in der Herrn der Zweibrückenstraße ein Band von Zschok-e's Werken verloren. Dem redlichen Fin-er eine Belohnung. D. U.

1,339. Gut erhaltene Meubel sind billig u verkaufen. D. U.

1,338. Ganz in der Nähe von München t ein sich in gutem Stand befindliches Oekonomieanwesen sammt Inventar und llen hiezu nöthigen Fahrnissen um 10,500 fl u verkaufen. Baarerlag 5000 fl D. U.

1,341. Es ist ein Felleisen zu verkaufen.

1,342. Ein viersitziger Char-à-banc ist u verkaufen. D. U.

1,460. Am Lehel wurde eine starke Fuhr-waage entwendet. Wer darüber Auskunft ibt, bekommt eine angemessene Belohnung.

1,451. Georg, wo hat dich denn deine Sängerin am Sonntag hingeführt, etwa ach Schwabing?

1,331. Es werden Kartoffeln zu kaufen gesucht. D. U.

11,371. Ein meublirtes Zimmer an einen Herrn ist um 3 fl. monatlich bis Georgi zu vermiethen. D U.

11,373. Ein violett seidenes Kleid und ein gelb gezogener Gros de Naple-Hut sind billig zu verkaufen. D. U.

11,374. Sendlingergasse Nr. 71 ist für Georgi ein Laden mit Nebenzimmer, Küche u. Kel-ler zu vermiethen. Näh. 1. St.

11,343. Brunngasse Nr. 9 ist der 2. Stock vornheraus mit den besten Eigenschaften nebst allen Bequemlichkeiten um 180 fl. für Georgi zu vermiethen

11,375. Am Montag Abends ging vom Zweibrücken bis zum Isarthor der Herr von Kuhwackel verloren. Der redliche Fin-der wird ersucht, ihn bei der Exp. d. Bl. abzugeben.

11,377. Eine gute Wirthschaft ist zu ver-pachten. Adressen beliebe man in der Exp. d. Bl. unter Nr. 11,377 zu hinterlegen.

11,381. Ein solides Mädchen, welches Liebe zu Kindern hat und sich den häuslichen Ar-beiten willig unterzieht. wünscht bis Ziel Georgi placirt zu werden. Sophienstraße Nr. 1 A. im 1 Stock.

11,378. In der Heustraße Nr. 8 ist eine kleine Wohnung mit 2 heizbaren Zimmern auf das Ziel Georgi zu vermiethen, auch kann ein kleines Gärtchen dazu gegeben werden.

11,382. Ein junger Bursche, am liebsten vom Lande, wird zum Kegelaufsetzen gesucht.

11,383. Man wünscht eine ordentl. Wirths-köchin, die sich auch der häuslichen Arbeit unterzieht, fleißig und treu ist, sogleich oder aufs Ziel. D. U.

11,336. (2a) 1400 fl. sind auf Häuser in München auf 1. Hypothek zu 5 pCt. aus-zuleihen. D. U.

11,333. (3a) Ein Frauenzimmer, welches sehr gut französisch spricht, sucht als Bonne oder Stubenmädchen bei einer passenden Fa-milie einen Platz. D. U.

Liebst Du mich so eil' es mir zu sagen.
Schweigen kann ich länger nicht ertragen;
Brich die Kälte die verderbend wirkt,
Und nur herbe Zweifel birgt. 11,345.

11,314 Herrnstraße Nr. 1/0 rechts sind wegen Abreise 2 meublirte Zimmer an 1 oder 2 solide Herren zu vermiethen

11,452. Ein Steck - Sporn ist gefunden worden. D. U.

11,407. Ein junges ordentliches Mädchen wird zum Bon- und Bugel-en gesucht.

Redaction, Druck und Verlag von C. R. Schurich in München.

Nro. 93.

Münchener Anzeiger,

Beilage zu den Neuesten Nachrichten.

Freitag den 28 März 1851.

Der „Münchener Anzeiger" wird unsern hiesigen verehrl. Abonnenten gratis beigelegt. Auswärtige können auf denselben mit 1 fl. jährlich oder 30 kr. halbjährig [illegible] abonniren. Bekanntmachungen werden die gespaltene Petitzeile [illegible] oder deren Raum zu 2 kr. berechnet.

Bekanntmachungen.

11,570. Heute Freitag den 28. März 1851 findet im

Max Schweiger'schen Theater

zum Vortheile des Komiker **Anton Preschl,**

zum ersten Male statt:

Der falsche Prophet,

oder:

Die Verschwörung in der Schneiderherberge,

Parodie auf die Oper: „**der Prophet**" mit Gesang in 3 Akten vom Benefizianten.

Unterzeichneter erlaubt sich ein **verehrungswürdiges Publikum** hiermit ergebenst einzuladen, und bittet um **Ihren** gütigen Besuch. Ergebenster

Anton Preschl, Komiker.

Theater-Nachricht.

11,581. Heute Freitag den 28. März großes Quodlibet zum Vortheile der Madame **Antonie Schumann** Wir glauben eine schöne Pflicht erfüllen zu müssen auf diese Vorstellung aufmerksam zu machen, welche einen heitern, gewählten Kranz aus dem Gebiete des Gesanges, des Humors und der Laune in vollem Maaße dem anwesenden Publikum bieten wird. Frau Schumann, mit vollem Rechte der Liebling des Publikums, welches das schöne freundliche Vorstadt-Theater **in der Au** besucht, wird die lieblichsten Blumen aus dem Gebiete des Gesanges mit all ihrem kunstgerechten hinreißenden Vortrage zum Besten geben. Das Duett aus dem Freischütz mit Fräulein Nemeth, darauf die große Arie der Agathe, große Scene mit Arie aus der Regimentstochter möge ein schöner Beweis der großen Hochachtung seyn, welche Frau Schumann den Freunden der Kunst und des Gesanges gegenüber aussprechen wird. Herr Direktor Schweiger mit seinen unerschöpflichen Humor, seiner stets vom Augenblick belebten Laune wird im Verein mit den Lieblingen Herrn Limbek und Fräulein Nemeth dem Publikum die besten und heitersten Scenen vorführen, welche im vollen Sinne des Wortes im Stande sind diese Vorstellung zu einer der besten zu machen, welche bisher gegeben wurden. Wir glauben nicht zu viel auszusprechen, wenn wir der lieblichen Künstlerin eine sehr brillante Einnahme im Voraus versichern, was wir und gewiß mit vielen andern täglichen Gästen des Johann Schweigerischen Theaters ihr aus vollem Herzen wünschen.

Mehrere Theaterfreunde.

Camphin,

bester Qualität, zu haben bei

G. W. Schäzler,

11,129 (2b) **vor dem Isarthor.**

11,579. In der Schwanthalerstraße Nr. 37 ist ein Garten ganz oder theilweise zu vermiethen. Auch können bis Ende April zwei ineinander laufende Zimmer, eines mit der Aussicht ins Gebirg, das andere mit Nordlicht, bezogen werden. Näh. Parterre daselbst.

1,461.

Am Grabe
unsers theuren Freundes
Joseph Gröber,
gest. am 22. März 1851.

Auch **Du**, auch **Du** verließest uns! — wir sammeln
Bestürzt, erschüttert, starren Schmerzes voll
Uns um ein — **Grab**! Kein Mund wagt es zu stammeln,
Die Thräne zaudert, ob sie fließen soll,
Denn ist's kein Traum, was sich erkühnt, uns bang zu machen? —
Wir träumten gerne fort, denn — **Tod** ist das Erwachen!

Umsonst! Des Glöckleins Ton, das Grab, die Scholle,
Die aus der Tiefe mahnend ruft hervor,
Ach, Alles, Alles ringsum schreckt in volle,
In herbe Wirklichkeit uns jetzt empor.
Das süße Freundschaftsband, die Kette unserer Glieder,
Um Eines, **um ein theures** brach sie heute wieder!

So schützt nicht Manneskraft, nicht Jugendfülle,
Nicht Geist und Wissen vor dem ernsten Loos?
Zerbrechlich ach ist dieses Leibes Hülle
Und unersättlich unsrer Mutter Schoos.
Ein Herz, das kurz noch eine Welt in sich getragen,
Ach, wie so bald hat's doch für immer ausgeschlagen!

Und war dies Herz nicht **treu**, das wir begraben,
Und war's nicht **gut**, nicht werth, das man's geliebt?
Ihr habt es kennen lernen, wackre **Schwaben**,
Die treu ihr ihm auch noch im Tode bliebt.
In eurem Schmerz, in euern Thränen mag man's lesen:
Wie euch unendlich theu'r dieß starre Herz gewesen!

Und nun, eh' ihr den Schritt vom Grabe wendet,
Das einer alten Mutter Hoffnung deckt,
Noch einen Blick zum Himmelslicht gesendet,
Das einst die müden Schläfer wieder weckt. —
Dort mag's am Ende aller Zeit sich offenbaren,
Daß wir der treu'sten Freundschaft treue Träger waren!

11,168. (2b) **Ginghams** in ganz neuen Mustern u. großer Auswahl die Elle **12 kr.** sind zu haben bei

Jos. Ebner,
am Heumarkt Nro. 14.

11,253. (2b) Eine Person, die gute Hausmannskost kochen kann, und sich der häuslichen Arbeit unterzieht, wird auf Georgi für eine Provinzialstadt gesucht. Petersplatz Nr. 10 im Laden.

11,292. (2b) Ein junger männlicher Dachshund und ein weiblicher Rattenfänger sind zu verkaufen. D. U.

11,309. (2b) Es werden 80 fl. gegen gute Versicherung auf ¾ Jahre aufzunehmen gesucht, wo am Ende 30 fl. mehr bezahlt werden. D. U.

11,229. (2b) In der Lerchenstraße Nr. 23 sind mehrere Garten-Antheile zu verstiften.

10,821. (3b) Ein junges gebildetes Frauenzimmer, der französischen Sprache kundig, welches schon in einem Laden servirte, wünscht wieder in gleicher Eigenschaft placirt zu werden. D. U.

10,885. (2b) Ein Zimmer mit eignem Eingang und Aussicht auf die Straße mit Einrichtung ist zu vermiethen. Ebenso eine Schlafstelle für ein solides Mädchen. Eine Stellage mit Schubläden für einen Krämer nebst 3 leeren Fässern sind wegen Mangel an Platz billig zu verkaufen. D. U.

10,583. (3b) Frühlingsstraße Nr. 7 ist vom 1. April angefangen eine Stallung auf 4 Pferde nebst Kutscherzimmer, Heulege und Remise für 2 Wägen zu vermiethen.

10,497. (6b) Kanal- und Wurzerstraße sind mehrere Bauplätze billig zu verkaufen. Das Nähere Kanalstraße Nr. 17 ½.

11,216. (3b) Ein Atelier mit Ober- und Seitenlicht ist zu vermiethen. D. U.

11,262. (2b) Man sucht ein junges Mädchen, solid und von angenehmem Aeußern, das im Aufwarten und Bedienen gewandt ist. Wo? sagt die Expedition.

11,022. (2b) Nymphenburgerstraße Nr. 22 ist eine sehr schöne Wohnung im 1. Stock von 4 bis 6 Zimmern, großer Küche, nebst allen Bequemlichkeiten, mit oder ohne Möbel am 1. Mai zu verstiften, auch kann Stallung, Remise, Garten mit Sommerhäuschen dazu gegeben werden.

10,374. (3c) Man sucht auf Michaeli eine Wohnung von 8 bis 10 Zimmern nebst Garten in der Marvorstadt oder in deren Nähe. Adressen bittet man unter X. Y. Nr. 10,374. in der Exp. d. Bl. zu hinterlegen.

10,965. (3c) In der Luitpoldstraße Nr. 4 Eingang beim botanischen Garten, ist eine Wohnung mit 5 heizbaren Zimmern und übrigen Bequemlichkeiten auf das Ziel zu vermiethen. Näheres im 2. Stock

11,034. (3c) Der verehrliche sogenannte Finder einer am 23. Febr. d. Js. abhanden gekommenen silbernen Cylinderuhr mit massiver goldener Kette, wird höflichst ersucht, durch anonyme Zuschrift der Expedition mitzutheilen, wo und um welchen Preis diese Gegenstände wieder zu erhalten wären.

10,927. (3c) Residenzstraße Nro. 23 über 3 Stiegen ist bis Georgi eine Wohnung zu vermiethen. Das Nähere daselbst zu erfragen

Für Photographen.

10,850. (3c) Der Unterzeichnete regulirt Daguerreotyp-Objektive, sowohl doppelte als einfache, nach dem chemischen Focus zur möglichsten Bildschärfe und empfiehlt sich zu Aufträgen.

München, den 22. März 1851.

C. Stollnreuther,
Mechaniker, Kaufingerst. Nr. 21.

10,768. (3c) **Zu kaufen werden gesucht** noch gut erhaltene Steinplatten von verschiedener Länge und Stärke. Adr. beliebe man in der Exp. unter Nr. 10,768 zu hinterlegen.

10,931. (3c) Es sind einige Hundert Schäffel Besenspreu zu verkaufen. D. U.

10,846. (3c) **Herrenkleider** werden nicht nur nach neuester Façon und prompt angefertigt, sondern auch (besonders empfehlend) alte frisch aufgearbeitet, geputzt und ausgebessert. Bayerstraße Nr. 2/2 im Hintergebäude.

10,700. (3c) Alle schriftlichen Arbeiten, Autographie, Kalligraphie ꝛc werden gefertigt.

11,076. (3c) Eine **Waschmange** ist zu verkaufen. D. U.

11,277. (2b) Makulaturpapier in allen Gattungen, alte Bücher, Zeitungen, Musikalien, altes Pergament wird gegen gleich baare Zahlung gekauft in der Makulaturpapier-Niederlage von **Jakob Neustätter** im Fingergäßchen.

11,424. Rochusgasse Nr. 4 ist zu ebener Erde ein unmeublirtes heizbares Zimmer zu vermiethen. D. U.

11,408. Es sind ein paar gut weißplattirte Pferdegeschirre um den Preis von fünfzig Gulden zu verkaufen. D. U.

11,409. Es wird ganz billig genäht und gestrickt im Feinen wie im Starken. D. U.

11,413. Ein Cautions-Kapital erster Hypothek pr. 9000 fl. zu 4 pCt. wird zur Ablösung bis Michaeli gesucht. D. U.

11,414. Mehrere meublirte oder unmeublirte Zimmer sind zu vermiethen. D. U.

11,411. Lederergasse Nr. 1 zwei Stiegen ist ein gutes Bett mit einer Matratze von guten Roßhaaren, 1 Tisch, 2 Stühle, 1 Nachttisch, 1 großer Spiegel und 2 Bilder wegen Abreise zu verkaufen.

11,417. Ein Mädchen, das hier noch nie diente, sucht einen Platz; kann Hausmannskost kochen und unterzieht sich jeder häuslichen Arbeit, und hat Liebe zu Kindern. D. U.

11,420. Ein Mädchen, welches schön nähen, stricken und spinnen, auch gut kochen kann, und sich jeder häuslichen Arbeit unterzieht, sucht sogleich einen Dienst. D. U.

11,421. Der Garten von dem Hause Nr. 22 in der Kanalstraße ist zu vermiethen. Näheres beim Eigenthümer über 3 Stiegen links.

11,412. Welche Dornen waren spitziger? — Sieh, wie falsch du gegen mich bist, doch deine Neugier werde ich befriedigen.

11,519. Es ist ein gut erhaltener Wiener-Flügel zu 7 Oktaven billig zu verkaufen, oder monatlich zu verstiften. D. U.

11,433. Ein Candidat *philolog*, mit ausgezeichneten Zeugnissen, wünscht Stunden zu geben, auch gegen Wohnung und Kost. D. U.

11,432. **Ein kräftiger Halbhund**, sehr wachbar, aber fromm gegen Kinder, ist zu verkaufen. D. U.

11,428. Ein Mädchen, welches gut nähen kann, wünscht bei einem Mannsschneider Beschäftigung. D. U.

11,502. Ein Mädchen, das gute Zeugnisse hat, Hausmannskost kochen, spinnen, nähen und stricken kann, wünscht auf Georgi einen Dienst oder in ein Herrschaftshaus als Küchenmagd einzutreten. D. U.

11,418. (2a) Es ist in der Ottostraße eine freundliche Wohnung im dritten Stock, mit 3 heizbaren Zimmern und sonstigen Bequemlichkeiten, für 130 fl. kommendes Ziel zu vermiethen. D. U.

11,427. Wegen plötzlich eingetretener Verhältnisse ist sogleich in der Neuhausergasse Nr. 11 über 3 Stiegen (Pschorrbräuhaus) ein Zimmer zu vermiethen.

11,515. (2a) Auf dem Studenten-Balle im Odeon, am Samstage den 1. d. Mts., ist **ein Gallosch** verwechselt worden. D. U.

11,524. Ein Geldbeutel mit etwas Geld wurde Mittwoch Nachmittags gefunden. D. U.

11,494. Hundert Gulden werden auf erste Hypothek auf Grund und Boden in der Nähe Münchens sogleich aufzunehmen gesucht. D. U.

11,521. Es werden Lehrmädchen zum Weißnähen und Kleidermachen aufgenommen. D. U.

11,483. Für 11 Stockfenster sind 22 alte Fenster, jedes 20½" breit, 50" hoch;

2 Fensterstöcke sammt Fenster und Winterfenster, 32" breit, 46" hoch;

für 1 Stockfenster 2 Fenster, 23" breit, 46" hoch, und sind mit Eisenbeschlag versehen und angestrichen, und mehrere verschiedene andere Fenster äußerst billig zu verkaufen Dultgasse Nr. 6 im Glaser-Laden. Jedes Fenster hat 3 Tafeln und 1 Wurf-Gitter.

11,512. Ein blauseidenes Halstüchl mit weißem Streife wurde am Mittwoch in der Sonnenstraße verloren. Man bittet um Rückgabe in der Expedition dieses Blattes.

11,513. Ein Weitler ging verloren. Dem Ueberbringer eine gute Belohnung in der Joseph-Spitalgasse.

11,518. Zwölf Tabletten für Seidenwürmer sind sehr billig zu verkaufen Louisenstraße Nr. 2 im Schulhause.

(Unlieb verspätet.) 11,487.

Schluß-Prolog

bei einer Hochzeits-Feier gesprochen.

a) Nachts 1 Uhr:

Himmelsakrament ist noch kein Feierabend, Kerl, L........sch, Kellermensch rc., o Eifersucht, und auf dem Küchenherd, o trauriges Schicksal des Rahmhafens — süße Erinnerung —.

b) Folgenden Mittag, unmittelbar nach Tisch:

Was habt's jetzt, was is enk nöt recht, i kan thoan was i mag, i bin Herr in mein Haus, moats i baß auf enk auf, wends ös nöt da seits san anda Leut da, wege enk sper i mein Wirthshaus nöt zua, dös wil i segn — rc. rc.

Was? — wer sagn kon, das i grob bin, dös ist a Lügner — rc. rc.

Wünschen, daß es den dabei Betheiligten wohl bekomme.

J. R. G. W. R. B.

11,434. Eine schöne Grenadier-Bärenmütze und Patrontasche ist billig zu verkaufen.

11,496. (3a) Eine gut erhaltene Holzbüchse ist billig zu verkaufen. D. U.

11,520. In der Heustraße Nr. 5 ist eine Wohnung mit 2 Zimmern, ohne Küche, bis Georgi zu vermiethen. Das Nähere Damenstiftsgasse Nr. 8 über 1 Stiege.

11,523. Kommendes Ziel Michaeli ist zu vermiethen: Eine schöne Wohnung mit neun Zimmern, Garderobe, Küche, zwei Speicher, Keller, Stallung für 3 bis 4 Pferde, Kutscherzimmer, Heuboden, Wagenremise, nebst Waschgelegenheit und großem Hofraume. Näheres Sendlingergasse Nr. 57.

11,567. Ein junger Mensch in den 20iger Jahren, mit einem Bäckerrechte, nebst Wohnhaus und Garten auf dem Lande, sucht sich mit einem Mädchen mit einem Vermögen von 15 bis 1800 Gulden zu verehelichen. Näheres bei Bäckermeister Jais in der Residenzstraße Nr. 8 zu erfragen.

11,563. Mittwoch den 26. März wurde im Herausgehen vom Concert im Odeon, vom Saale bis zum Ecke der Ludwigsstraße, ein Armband von Haaren mit einer goldenen Schließe verloren. Der redliche Finder wird gebeten, es gegen eine Belohnung bei der Expedition abzugeben.

Anzeige und Empfehlung.

11,562. (3a) Unterzeichneter bringt zur ergebensten Anzeige, daß eine große Auswahl fertiger Herrenkleider, in verschiedenen Stoffen und Schnitt, in seinem Laden um billige Preise zu haben sind. Auch werden alle Bestellungen aufs Schnellste und Billigste ausgeführt. Um zahlreichen Zuspruch bittet

Karl Koch,

Schneidermeister und Kleiderhändler.
Karlsplatz Nr. 2 vis-à-vis d. Cadetten-Corps.

11,557. Zwei kleine Wohnungen mit Hofraum und Remise sind zu Georgi 1851 an reinliche Leute für 30—38 fl. zu verstiften und gleich zu beziehen; auch können sie zusammen als eine Wohnung für 68 fl. abgegeben werden. Ist für jedes Geschäft geeignet, an der Sonnenseite. Auch daselbst ein schön meublirtes Zimmer sogleich zu verstiften und zu beziehen. D. U.

11,558. Eine kinderlose Familie sucht bis Georgi eine Wohnung von 3—4 Zimmern im 1. oder 2. Stocke vor dem Sendlinger- oder Karlsthore. Adressen beliebe man in der Expedition der Neuesten Nachrichten unter Chiffer 11,558 niederzulegen.

11,510. Seuffert's Blätter für Rechtsanwendung werden zu kaufen gesucht. D. U.

11,559. Ein kleines schwarzes Hündchen, weiblichen Geschlechts, ging am Mittwoch Nachmittags verloren. Man bittet um Zurückgabe gegen Erkenntlichkeit. D. U.

11,561. Eine solide, zuverlässige Person, die im Kochen und Waschen vollkommen tüchtig ist, sich der häuslichen Arbeit unterzieht, findet bei einer kleinen Familie sogleich einen Dienst. D. U.

11,497. **Anzeige.**

Ausgezeichnet schöne Mehlwürmer sind fortwährend zu haben Theatinerstraße Nr. 1.

11,585. (3a) In der Nähe der Pfarrkirche St. Bonifazii ist eine Garten- oder Bauplatz ganz oder auch theilweise zu verkaufen. Das Nähere im Hause Nr. 2½ an der Louisenstraße.

11,587. In der Burggasse Nr. 6 ist eine Wohnung mit 6 schönen Zimmern, 2 Kammern, Küche, Keller, zu 320 fl. aufs Ziel Georgi zu beziehen.

11,586. Die bekannte gnädige Frau wird aufgefordert, die schuldigen 33 fl. im Kaffeehaus Thalkirchenstraße Nr. 10 zu bezahlen, sonst mehr.

11,589. Es wird eine goldene Halskette zu verkaufen gesucht. D. U.

11,590. Un jeune homme bien placé cherche à épouser une jeune fille **de bonne mine** et bien élevée. On ne regarde pas la fortune. La plus grande discrétion est garantie. Déposer des adresse A. B. Nr. 11,590 au bureau de cette feuille.

11,591. Ein Schleier wurde Mittwoch Abends im kgl. Odeon gefunden. Gegen Einrückungsgebühr in der Redaktion dieses Blattes abzuholen.

11,593. Am Donnerstag wurde von der Schwabingerstraße bis auf den Türkengraben eine goldene Schließe von einer silbernen Halskette verloren. Dem redlichen Finder eine gute Belohnung. D. U.

11,580. Ein Kostkind, das laufen kann wird gesucht. Auch kann ein Mädchen das Weißnähen ohne Lehrgeld erlernen. D. U.

11,456. Verschiedene medizinische Bücher, worunter Walther, Friedreich, Henke rc., sind zu verkaufen und täglich von 1—2 Uhr zu erfragen. Fürstenstraße Nr. 8 g 3 St

11,632. Es ist sogleich ein unmeublirtes Zimmer zu beziehen. D. U.

Camphin,

welcher sich als den reinsten und besten Brennstoff bewährt, empfiehlt zur gütigen Abnahme **L. Zipperer,**
11,354. (2b) Landwehrstraße Nr. 1.

11,439. (3b) Es ist ein Haus, zu jedem Geschäft geeignet, in einer Vorstadt zu verkaufen mit wenig Baarerlag. D. U.

11,336. (2b) 1400 fl. sind auf Häuser in München auf 1. Hypothek zu 5 pCt. auszuleihen. D. U.

11,337. (2b) Ein Flügel von Sailer, 6½ Oktaven haltend, und eine Guitarre sind billig zu verkaufen. D. U.

11,384. Eine D-Flöte mit 4 Klappen sammt gebrauchter Schule ist zu verkaufen. D. U. (2a)

11,422. (2b) Es werden 8000 fl. als erste u. einzige Hypothekpost auf ein auf 20,000 fl. geschätztes Anwesen auf das Land gesucht.

Für Bauende.

11,429. (2b) Es sind 2—300 Pfd. altes Eisen, wovon ⅔ Theil sehr gut verwendbar, billig zu kaufen. D. U.

11,358. (2b) Bei einer ruhigen Familie sind bis Georgi 2 unmeublirte aneinanderstoßende Zimmer parterre zu vermiethen.

11,364. (2b) Unterzeichneter beehrt sich, einem hochgeschätzten Publikum mitzutheilen, daß er seine bisherige Wohnung (Brunngasse Nr. 9) verlassen und sein eigenes Haus (Schönfeldstraße Nr. 14) bezogen hat. Für das bisher geschenkte Zutrauen verehrter Kundschaften dankend empfiehlt sich unter Zusicherung prompter und reeller Bedienung hochachtungsvoll

Ludwig Hövemeyer,
Maler, Schönfeldstraße Nr. 14.

Billiger Wein!

10,666. Der Unterzeichnete ist durch einen bedeutenden Weinbergbesitzer in den Stand gesetzt eine Parthie Weine die **Maaß à 16 kr.** und den **Schoppen à 4 kr.** zu verkaufen. Da die Qualität zum Preis wirklich eine vortreffliche ist, so bittet um gütigen Besuch und Abnahme

Humpelmeyr,
Promenadeplatz Nr. 15,
(6e) **zum Kaltenecker.**

11,284. (3c) Residenzstraße vis-à-vis dem Hoftheater, ist eine Wohnung im ersten Stocke, bestehend in 6 schön meublirten Zimmern und allen übrigen Bequemlichkeiten, bis 1. Mai zu vermiethen. D. U.

11,305 **Gepolsterte Meubels,** Schlafdivans, Kanapee's, Sessel rc., sind billig zu haben Weinstraße Nr. 18/3. (4c)

11,509. Eine solide zuverlässige Kindsmagd kann zum Ziel Georgi einen Platz finden.

11,540. Müllerstraße Nro. 51 über 4 Stiegen ist eine Wohnung mit 4 Zimmern und allen übrigen Bequemlichkeiten auf Georgi zu vermiethen. Das Nähere Sonnenstraße Nr. 12 über 1 Stiege.

11,526. Man sucht 3500 fl. Ewiggeld in der Altstadt. D. U.

11,527. Ein sehr solides Mädchen, welches schon längere Zeit hier dient und bestens empfohlen werden kann, gute Hausmannskost kochen, schön nähen und stricken kann, und in allen häuslichen Arbeiten erfahren ist, wünscht bis nächstes Ziel bei einer kinderlosen oder sonst ruhigen Familie einen Dienst; sie ginge auch zu einem einzelnen Herrn oder Dame. D. U.

11,530. Eine solide Person in den 20ger Jahren, welche gute Hausmannskost kochen, nähen, auch mit der Wäsch besonders gut umzugehen weiß, und von ihrer Herrschaft bestens empfohlen werden kann, sucht bis nächstes Ziel Georgi einen ordentlichen Dienst.

11,534 (3a) Kommenden Montag den 31. d. Mts. Nachmittags 3 Uhr werden bei Tafernwirth Herrn Jgn. Schleinköfer in Giesing circa 34 Tagw. Aecker und Wiesen theilweise oder im Ganzen an den Meistbietenden, gegen Baarzahlung am Verbriefungstage, versteigert, u. Kaufsliebhaber mit dem Bemerken dazu eingeladen, daß die übrigen Bedingungen am Steigerungstage und Orte bekannt gegeben werden.

11,600. Ein Haus in der Stadt für einen Geschäftsmann ist zu verkaufen. D. U.

11,604. Ein Schwungrad ist um 2 fl. 42 kr. zu verkaufen. Lederergasse Nr. 11/0.

11,601. Ein Ablösungskapital von 1400 fl. wird gegen gute Provision gesucht. D. U.

11,605. Gutgesittete Mädchen können das Feinweißnähen erlernen. D. U.

11,437. (2b) Eine Gouvernante sucht einen Platz; sie kann in deutscher, französischer und italienischer Sprache, sowie im Zeichnen, Gesang u. Klavier Unterricht ertheilen.

11,453. (2b) Wer ein paar Hundert Gulden besitzt und Lust zum Reisen hat, kann einen für eine Familie hinreichenden Erwerb finden durch Kauf eines schönen Werkes, welches sich zur Aufstellung auf Messen und Märkten vorzüglich eignet. Näheres Schrannenplatz Nr. 18/3 rechts, rückwärts von 12 bis 1 Uhr.

11,469. Diejenigen Individuen im grünen Hof, welche zu bornirt sind, um einen Portefeuille-, Etuis- oder Cartonage-Arbeiter von einem Schachtelmacher zu unterscheiden, mögen gefälligst ein anderes Mal lieber das Maul halten, wenn sie nicht gehörige Auskunft über eines Andern Charakter geben können, oder wenn sie davon sprechen.

Der ehemalige k. priv. Galanteriewaaren-Fabrikant.

11,508. 7 Schlüssel an einem schwarzen Bändchen wurden am Lehel vergangenen Montag verloren. Gegen Belohnung in der Exp. d. Bl. abzugeben.

11,506. Ein solides Frauenzimmer, welches in der Putzarbeit geübt ist, kann sogleich Beschäftigung erhalten. D. U.

11,501. Sendlingergasse Nr. 12 über 2 Stiegen ist ein großes hölzernes Schaff, zum Kalt-Waschen geeignet, um 1 fl. 12 kr. zu verkaufen. D. U.

11,500. Eine solide Person (von gesetztem Alter), welche gut kochen kann u. sich aller sonstigen häuslichen Arbeit willig unterzieht, kann sogleich in Dienst treten. D. U.

11,499. Ein unmeublirtes Zimmer vornheraus ist sogleich zu vermiethen. Sendlingerthorplatz Nr. 2/1 St.

Ich schnitt es gern in jede Rinde ein,
Ich grüb es gern in jeden Kieselstein,
O könnte B........ bei dir sein (11,465.)

11,479. Ein Zimmer mit Bett ist an ein solides Frauenzimmer bei einer ruhigen Familie abzugeben. D. U.

11,472. Ein großer mit allen Bequemlichkeiten versehener Sommerbierkeller, welcher nicht nur allein für die Herren Bierbräuer sondern auch für jedes mögliche Fabrikgeschäft geeignet wäre, ist billig zu verpachten. Näheres bei der Exp. d. Bl.

11,547. (2a) Zwei junge Hühnerhunde sind zu verkaufen. Salzstraße Nr. 21 im 1. St.

11,548. Ein ordentliches Mädchen, das gute Hausmannskost kochen kann und sich aller häuslichen Arbeit unterzieht, sucht aufs Ziel einen Platz. D. U.

11,545. (2a) Eine gute Köchin, die sich auch der häuslichen Arbeit unterzieht, sucht bis Georgi einen Platz. D. U.

11,550. Ein gut erhaltener hellblauer Offiziers Waffenrock ist zu verkaufen. D. U.

11,533. Zu einem Lakierer wird ein Lehrjunge gesucht. D. U.

11,536. Thal Nr 6, über 2 St. links wird ein dritter Mitleser zur Allg. Ztg gesucht.

11,531. Es sucht Jemand ein kleines abgeschlossenes Gärtchen entweder nahe am Isarthor oder in der Westenrieder-, Blumen- oder Müllerstraße zu miethen. Die Adressen sind bei der Exp. d. Bl. unter Nr. 11,531 zu deponiren.

11,535. Sophienstraße Nro. 2/1 sind zu verkaufen: Eine neue Aneicht für 2 fl., mehrere große persische Fliederssträuche à 30 kr., ganz neue rindslederne Wasserstiefel für 8 fl.

11,551. (3a) Türkenstraße Nr. 58 c. ist eine Stallung auf 2 Pferde, Kutscherzimmer, Remise und Heulage zu vermiethen u. sogleich zu beziehen. Näh. im Hintergeb.

11,560. (2a) 2000 fl. sind auf 1. Hyp zu 5pCt. auf Häuser in München auszuleihen.

11,554. Ein kleines Klavier ist um 15 fl. zu verkaufen. Herrnstraße Nr. 33/2 links.

11,555. Es wird eine Wohnung um den Miethzins von 90—110 fl. in Mitte der Stadt bis Georgi zu miethen gesucht Adr. beliebe man unter M. W. Nr. 11,555 bei der Exp. d. Bl. zu hinterlegen.

11,552. Eine ordentliche Person, welche gute Hausmannskost kochen kann, sucht aufs Ziel in einem Bürgershause einen Dienst. D. U.

11,546. Sendlingerstraße Nr. 1 im zweiten Stock ist eine helle, geräumige Wohnung von 8 Zimmern, Küche, Waschgelegenheit und allen Bequemlichkeiten auf das Ziel Georgi zu vermiethen.

11,488. Ein ordentliches Mädchen, welches das Kochen gut erlernt hat und gut empfohlen werden kann, sich auch häuslichen Arbeiten unterzieht, mehr auf gute Behandlung sieht als auf Lohn, wünscht bei einer ruhigen Familie nächstes Ziel unterzukommen. Sporergäßl Nr. 2 über 2 St.

11,556. Vor mehreren Tagen wurde in der Sendlingergasse eine Korallenschnur gefunden. D. U.

11,489. Ein ordentliches Mädchen, welches Hausmannskost kochen kann, sich jeder häuslichen Arbeit unterzieht, auch Liebe zu Kindern hat, sucht bis auf das Ziel Georgi einen Platz. D. U.

11,492. Ein solides Mädchen, welches schon in dieser Eigenschaft diente, wünscht als Ladnerin placirt zu werden. D. U.

11,493. Ein solides Mädchen, welches auch häuslichen Arbeiten sich unterzieht, sucht als Stubenmädchen einen Platz. D. U.

11,575. Das Maler-Atelier im Hinterhaus Karlsstraße Nr. 11 ist zu vermiethen.

Redaction, Druck und Verlag von C. R. Schurich in München.

Nro. 74.

Münchener Anzeiger,

Beilage zu den Neuesten Nachrichten.

Samstag den 29. März 1851.

Der „Münchener Anzeiger“ wird unsern hiesigen verehrl. Abonnenten gratis beigelegt. Auswärtige können auf denselben mit 1 fl. jährlich oder 30 kr. halbjährig bei allen [illegible] [illegible] abonniren. Bekanntmachungen werden die gespaltene Petitzeile oder deren Raum zu 2 kr. berechnet.

Bekanntmachungen.

Deutsch-Katholische Kirchen-Gemeinde.

Sonntag d. 30. März., Vormittags 9 Uhr, Gottesdienst im Betsaale am Stiegelmaier-Platze Nr. 1.

Museum.

Diejenigen verehrlichen Leser, welche aus der diesseitigen Bibliothek Bücher u. s. w erhalten u bereits über die statutenmäßige Frist von 4 Wochen in Händen haben, belieben dieselben ungesäumt an das Sekretariat des Museums zurückzugeben.

München den 24. März 1851.

11,666. Die Vorsteher.

B. S. Z.

11,720. Heute Samstag auf dem Franziskanerkeller.

11,744. Sonntag d. 30. ds.

Harmoniemusik

in

Neuhofen.

Bei günstiger Witterung im Garten, bei ungünstiger im Saal.

Pokal-Verein.

11,775. Sonntag d. 30. März Sternschießen, die Schießstätte mit Gas beleuchtet, wozu die Herren Mitglieder und ihre Bekannten, welche Liebhaber dieser Unterhaltung sind, höflichst eingeladen werden.

Empfehlung.

11,734. Von heute Samstag angefangen wird gutes Salvatorbier im Kaffeehaus, Damenstiftsgasse der Kirche gegenüber, verabreicht, wozu ergebenst eingeladen wird.

11,791. Ein ordentlicher Bursche wird zu einem Schuhmacher in die Lehre gesucht, Bayerstraße Nr. 11/1.

1850er Klee-Saamen,

rothen dreiblättrigen, ausgezeichnet schön und rein gehalten empfiehlt zur gütigen Abnahme bestens

Reschreitter,

10,659. (c) Theatinerstraße Nr. 35.

Privat-Musik-Verein.

Montag d. 31. März

Concert.

Anfang 1/8 Uhr. 11,662.(3a)

11,806. Heute Samstag Gesangs-Produktion der Geschwister

Rosalia, Thekla und Judith Han,

Natursängerinnen aus dem Ober-Innthal in Tyrol beim

Schlösselwirth in der Kr[illegible]elgasse.

Anfang halb 8 Uhr.

11,807. Heute Samstag produzirt sich die Musikgesellschaft

„Fröhlichkeit“

beim

Hrn. Gastgeber Mittenwalder zum Neusigl.

Wozu höflichst einladet

Anton Hesselschwerdt,

Sänger.

Anfang 1/2 8 Uhr.

11,717. **Production**

des Komikers, Mimikers u. Sängers

Peininger

heute Samstag den 29. März

beim Nappen in der Dienersgasse.

Anfang halb 8 Uhr.

11,750 (2a) Ein geschickter Gärtner wird sogleich gesucht. D. U.

Bekanntmachung.

11,568. (3a) Den Mitgliedern **des Vereins zur Ausbildung der Gewerke** wird hiemit bekannt gemacht, daß die wöchentlichen Sitzungen des Ausschusses vom Dienstag den 1. April d. J. angefangen im **Stubenvoll-Bräuhause** über 1 Stiege stattfinden werden.

Der Ausschuß.

11,758. (2a) Der Unterzeichnete kann den Hrn. G. Wepper, Präparateur, aufs Beste empfehlen, indem derselbe Vögel und Säugethiere ganz der Natur getreu ausstopft.

Dr. Held,
Lehrer der Naturgeschichte ꝛc. u. Konservator des Nat.-Kabinets an der Kgl. Gewerbschule dahier.

11,751. Sonntag d. 30. März: Philharmonischer Verein Vormittag 12 Uhr im großen Saale des k. Odeons. Eintrittskarten für nicht Abonnirte sind à 30 kr. bei der Frau Hausmeisterin zu haben.

Empfehlungs-Anzeige.

11,741. (2a) Unterzeichneter zeigt hiemit ergebenst an, daß bei ihm für gute Speisen und Getränke bestens gesorgt wird.

Georg Forster,
Geschäftsführer in der Auer-Schießstätte.

11,681. In einer der besseren Logen des 1. Ranges links ist ein hinterer Wechselplatz bis zum 1. April d. J. zu vergeben. D. Uebr. Fürstenstraße Nr. 8a/1.

11,534 (3b) Kommenden Montag den 31. d. Mts. Nachmittags 3 Uhr werden bei Tafernwirth Herrn Ign. **Schleinköfer** in Giesing circa 34 Tagw. Äcker und Wiesen theilweise oder im Ganzen an den Meistbietenden, gegen Baarzahlung am Verbriefungstage, versteigert, u. Kaufsliebhaber mit dem Bemerken dazu eingeladen, daß die übrigen Bedingungen am Steigerungstage und Orte bekannt gegeben werden.

11,305. **Gepolsterte Meubels, Schlafdivans**, Kanapee's, Sessel ꝛc., sind billig zu haben Weinstraße Nr. 18/3. (4b.

11,545. (2b) Eine gute Köchin, die sich auch der häuslichen Arbeit unterzieht, sucht bis Georgi einen Platz. D. U.

Zu verkaufen 11,612 (2b) ist wegen Mangel an Platz ein großer Waschtisch, 3 Bettläden, 2 Felleisen, eines mit Räder zum Fahren und noch manches Andere. Sendlingergasse Nr. 50/2.

11,736. Es wird auf das Ziel Georgi eine ordentliche Person, welche sich allen häuslichen Arbeiten unterzieht, gesucht. Wo? sagt die Expedition.

Gepolsterte Meubel,

Kanapee, Sofées, Schlafdivans u. Lehnstühle in größter Auswahl von 12 fl. bis 150 fl. von Plüsch-, Seiden-, und Wolldamastüberzug, sowie Stühle von $2\frac{1}{2}$ fl. bis 20 fl. sind wieder nach neuester Façon vorräthig im Meubelmagazin, Knödelgasse Nr. 2. 10,694. (11c)

11,699. Für das Ziel Georgi wird eine kleine Wohnung in der Nähe der steinernen Isarbrücke zu miethen gesucht. D. U.

11,735. Ein Tapezierer-Geschäftsführer wird gesucht. D. U.

11,678. Der Finder des vor Kurzem angezeigten Lottozettels wird gegen sehr gute Belohnung um seine Adresse gebeten. D. U.

11,677. Ein Garten, wo möglich mit einer Kegelbahn, wird zu miethen gesucht. Adressen beliebe man bei der Exp. dieses Blattes unter C. K. Nr 11,677 niederzulegen.

11,671. Ad **Nr. 11,346.**
Deiner Aufforderung zu entsprechen, bedarf ich nur Deiner Adresse.

L. D.

11,737. (2a) 1000 fl. Hypothek Ablösung werden gesucht; 4 pCt. Staatspapiere werden zum Nennwerthe angenommen. D. U.

11,693. Ein Reisepaß mit einem Büchel ging am Donnerstag Abend verloren. Man bittet den redlichen Finder denselben gegen angemessene Belohnung in der Expedition abzugeben.

11,748. (2a) Müllerstraße Nr. 52 ist eine schöne Wohnung auf Georgi zu vermiethen. Näheres Sonnenstraße Nr. 12/1 St. r.

11,749. (2a) Sehr schöne Häuser, für jedes Geschäft geeignet, sind zu verkaufen.

11,761. (a) Es werden ordentliche Mädchen zum Kochenlernen aufzunehmen gesucht.

11,733. Ein solides, kräftiges und fleißiges Mädchen sucht auf Georgi bei einer Herrschaft als Hausmagd unterzukommen; selbe kann gut recommandirt werden. D. U.

11,730. Rosengasse Nr. 4 über 3 Stiegen vornheraus ist ein schönes, freundliches, meublirtes, heizbares mit eigenem Eingang versehenes Zimmer an einen oder zwei Herren sogleich zu vermiethen

11,727. Eine Köchin, welche gut kochen kann und sich allen häuslichen Arbeiten unterzieht, sucht auf's Ziel einen Platz. Zu erfragen Sonnenstraße Nr. 12 üb. 1 St.

11,726. Ein Mann von 27 Jahren, der immer auf dem Land in Dienst war, sucht hier einen Dienst als Hausknecht oder Ausgeher und weiß mit Pferden umzugehen. Zu erfragen Sporergasse Nr. 3 über 3 Stiegen und kann gleich in Dienst treten.

11,724. Es kann sich Jemand, verheirathet oder nicht, wessen Geschlechtes, an einem gut rentirenden Geschäfte mit einigen 100 fl. betheiligen. Briefe unter L. S. Nr. 11,724 in der Exped. d. Bl.

11,723. Ein Lila-Peruberrock, ganz neu, ist billig zu verkaufen, Färbergraben Nr. 23/1.

11,722. Ein junges, schwarzes Hündchen mit weißem Halsstreif, männl. Geschlech's, ging am Dienstag verloren. Der redliche Finder wird ersucht um Zurückgabe Landsbergerstraße Nr. 18.

11,721. Im Thal Nr. 75 im neuen Rückgebäude über 3 Stiegen ist ein meublirtes Zimmer an 1 od. 2 Herren oder Frauenzimmer ohne Verhältniß gleich abzugeben.

11,718. Am Freitag wurde eine schwarze Mantille nebst Scharpe von der Windenmachergasse über den Frauenplatz bis in die Kaufingergasse verloren. Man bittet um Rückgabe derselben gegen Erkenntlichkeit.

11,715. Ein Sammt-Paletot wird um 6 fl. verkauft, von 10—11 Uhr Vormitt. D.U.

11,716. Eine Beamtens-Wittwe sucht ein Kind, welches über 3 Jahre alt, in die Kost um 3 fl. 30 kr. zu nehmen. D. U.

11,698. Nur um 8 fl. 30 kr. ist jene Bibelprachtausgabe mit 27 Stahlst. zu haben.

11,696. Gegen mäßiges Lehrgeld wird zu einem Buchbinder ein Lehrjunge gesucht.

11,689. Eine solide Person, die ihr eigenes Bett hat, nähen kann und sich aller häuslichen Arbeit unterzieht, findet sogleich einen Platz und kann auch dabei das Kleidermachen erlernen D. U

11,616. Ein Marderkäfig, auch für einen Affen oder Eichkätzchen passend, ist zu verkaufen, Kreuzgasse Nr. 1 über 2 St.

11,670. Ein sehr solides Mädchen, welches sehr schön weißnähen, auch etwas Kleidermachen, bügeln und waschen kann, sucht als Stubenmädchen sogleich oder auf's Ziel einen Platz. D. U.

11,692. (2a) Es wird eine gewandte Köchin, welche auch nähen und stricken kann und sich aller häuslichen Arbeit unterzieht, in eine Provinzialstadt gesucht. D. U.

11,690. **Kleesaamen**
bester Qualität zu besonders billigem Preis in der Burggasse Nr. 17.

11,684. Es wird zu dem nächsten Ziel zu einer einzelnen Dame eine gute Köchin gesucht, die ihre eigene Schlafstelle hat, Ludwigsstraße Nr. 3.

11,691. (3a) In der Burggasse Nr. 15 über 2 Stiegen ist eine Wohnung auf's Ziel Georgi zu vermiethen, besteht aus 4 heizbaren Zimmern, großem Alkoven, Holzlege, Keller und andern Bequemlichkeiten. D. U. beim Conditor Reim.

11,714. Ein gebildetes Frauenzimmer, der französischen u. englischen Sprache kundig, ertheilt mit obrigkeitlicher Bewilligung

Zitherunterricht
nach Weigels Schule.

Das Weitere ist zu erfragen in der Sendlingerlandstraße Nr. 7. 2 St.

11,701. Die Erklärung an einen Herrn Alois Witt Nr. 10,818 ist so verblümt und politisch abgefaßt, daß Niemand versteht, was sie eigentlich heißen soll. Im Interesse des lesenden Publikums wird der Herr Verfasser derselben ersucht, sich darüber auszusprechen, wie viele Personen befleckt wurden, und worin die Befleckung bestund. Erst dann ist es möglich, daß sich Jemand melden kann, und sein anonymes Billet, das schon seit 28. Februar bei der Redac. liegen soll, abholen.

11,668. (3a) Ein lediger Beamter sucht bis 1. Mai l. Js. zwei meublirte Zimmer, womöglich in der Umgebung des Theatinergebäudes, zu miethen. Offerten beliebe man mit Nr. 11,668 bezeichnet bei der Erped. d. Bl. zu hinterlegen.

11,673. Es sind 24 Tagwerk Torfwiesen bester Qualität, einige Stunden von hier zu verkaufen, oder gegen ein Anwesen, Gartin oder Bauplatz bei der Stadt zu vertauschen. D. U.

11,686. Eine ordentliche Hausmagd mit guten Zeugnissen versehen, welche auch zum Vieh geht, sucht bis zum Ziele einen Platz.

11,702. Avis pour Mr. Momonoff, par nouvelle télégraphique:
„Le prince Caviarowitsh arive en peu „de jours à Munic, et lui transmet la „croix de Commendeur de l'ordre St. „C. en diament, — consolez vous." —

11,704. **Warnung.**
Diejenige Frau, welche in den Monaten Dezember 50 bis Jan. 51 meinen Freund durch Rendezvous, Spazierfahrten etc. beglückte, wolle gefälligst bedenken, daß ihre Pflichten sowohl, als auch die meines Freundes, das Fortbestehen eines derartigen Verhältnisses verbieten; und daher jeder Versuch, resp. Zudringlichkeit, unheilbringend für sie werden könnte. L.

11,663. Eine geschickte Köchin, welche sich auch den häuslichen Arbeiten unterzieht, wird auf das Land gesucht. D. U.

11,664. Eine Köchin, welche sich auch den häuslichen Arbeiten unterzieht u. empfohlen werden kann, sucht einen Platz aufs Ziel.

11,665. Eine Köchin, die gut kochen kann und sich der häuslichen Arbeit unterzieht, sucht aufs Ziel einen Platz. D. U.

11,679. Ein ordentliches Mädchen, welches Reinlichkeit liebt, sehr gut kochen und schön nähen kann, sich auch der häuslichen Arbeit unterzieht, sucht bis Ziel Georgi einen Platz.

11,680. Ein Grabmal von gelbem Sandstein ist zu verkaufen. D. U.

11,682. Ein solides Frauenzimmer sucht bei einer christlichen Familie ein ganz einfach meublirtes Zimmer an der Sonnenseite.

11,675. Ein Gymnasist wünscht Lateinschülern Unterricht zu geben, oder deutsche Schüler für die Lateinschule vorzubereiten. D. U.

11,709. ½ Stunde von der Stadt ist ein ganz freistehendes Haus mit schöner Aussicht und großem Garten, worauf 2 Kühe erhalten werden können, zu verkaufen. D.U.

11,705. Ein mit sehr gutem Abschied versehener Kanonier, welcher gut lesen und schreiben kann, sucht als Ausgeher oder Bedienter einen Platz, oder sonstige Beschäftigung. D. U.

11,708. 24 fl. werden auf eine Hypothek von 150 fl., welche in 2 Monaten zurückbezahlt wird, aufzunehmen gesucht. D. U.

11,771. Ein Dienstmädchen wird nächstes Georgiziel aufzunehmen gesucht. Das Näh. Weinstraße Nr. 5/2.

11,772. Ein brauner Handschuh wurde verloren. Man bittet, denselben im Café Allgaier, Thiereckgäßchen, abzugeben.

11,707. (3a) Residenzstrasse Nr. 17, 3 St. rückwärts, ist ein sehr freundliches, meublirtes Zimmer, mit oder ohne Bett, zu vermiethen und sogleich zu beziehen.

11,732. Für 5000 fl. werden sogleich 1. Hypothekforderungen auf förmlichen Hypothekbriefen (nicht Hypotheken-Recognitionen), welche schon über zwei Jahre alt sind, hier oder in nächster Umgebung, als Ablösungsposten angenommen, oder auch durch Cession erworben. D. U.

11,719. (2a) In Obergiesing ist ein schönes Oekonomiegut mit einem neuerbauten Wohnhaus, Stall und Stadel, einem Hofraum und Garten, 21 Tagw. Aecker, aus freier Hand zu verkaufen. D. U.

11,712. (3a) fl. 1000 sind sogleich auf 1. sichere Hypothek in hiesiger Stadt zu 5pCt. auszuleihen. D. U.

11,695. Ein schwarzer Wachtelhund, auf den Ruf „Hektor" gehend, hat sich verlaufen.

11,688. Am Donnerstag Abend wurde ein frisch besohlter Kinderschuh verloren. D. U.

11,667. Eine verlässige Kindsmagd, die in dieser Eigenschaft schon längere Zeit diente und hierüber gute Zeugnisse besitzt, findet fürs nächste Ziel einen guten Platz. D. U.

11,738. Ein junges Mädchen, welches erst vor Kurzem zum Erstenmale mit ihrem Geliebten ausgegangen ist, möchte sich erkundigen, zu welcher Seite des Herrn es sich für Frauenzimmer geziemt zu gehen.

11,743. Eine mit guten Zeugnissen versehene Ladnerin, welche sich über Treue u. Fleiß hinlänglich ausweisen kann und schon in gemischten Waaren-Handlungen gedient hat, wird unter annehmbaren Bedingnissen aufs Land gesucht. D. U.

11,770. Am Mittwoch Nachmittag verlor ein armes Dienstmädchen ein Porte-monnaie, worin 1 fl. an Geld und ein Versatzzeitel sich befanden. Man bittet dringend um Zurückgabe. D. U.

11,777. Es ging Freitag früh im Thal ein kleines schwarzes Hündchen, Weibchen, mit einem rothen Halsband mit 2 Röllchen, verloren. Der Finder wird gebeten, es gegen Belohnung abzugeben. D. U.

11,672. Ein armes Mädchen verlor ein Halskollier mit 3 Granatsteinchen an einer Gummielastikum Schnur u. bittet dringend um Zurückgabe. D. U.

11,710. Eine Näherin, welche bestens empfohlen wird, sucht noch Stöhren zu erhalten. Singstraße Nr. 5 im Hintergebäude 1 Stiege rechts.

Redaction, Druck und Verlag von C. R. Schurich in München.

Nro. 85.

Münchener Anzeiger,

Beilage zu den Neuesten Nachrichten.

Sonntag den 30. März 1851.

Der „Münchener Anzeiger" wird unsern hiesigen verehrl. Abonnenten gratis beigelegt, Auswärtige können auf denselben mit 1 fl. jährlich oder 30 kr. halbjährig auf allen Postämtern oder Zeitungsexpeditionen abonniren. Bekanntmachungen werden die gespaltene Petitzeile oder deren Raum zu 2 kr. berechnet.

Bekanntmachungen.

Die Herbergs- u. Verding-Anstalt für weibliche Dienstboten nächst dem Rathhause, Schrannenplatz Nr. 13 über 2 St.,

dankt den Titl. Herrschaften für das derselben bisher so vielfach geschenkte Vertrauen, und kann zugleich für künftiges Ziel wieder fleißige und gut beleumundete Mädchen jeder Diensteseigenschaft gewissenhaft empfehlen Sollten Mädchen jeder Dienstes-Kategorie auf's Land oder auch in's Ausland gewünscht werden, so ist die Anstalt in den Stand gesetzt, auch diesem Ansinnen zu entsprechen, und ist stolz darauf, im Bewußtseyn vollkommen gelöster Aufgabe hiemit veröffentlichen zu können, daß sie schon sehr viele derlei Aufträge zu beiderseits vollster Zufriedenheit in Erledigung gebracht hat.

Dienstlose Mädchen finden unter den bekannt gegebenen Bedingungen fortwährend Aufnahme, und versichert sie solider Behandlung

11,049. (2b) **die Arnold'sche Herberge.**

11,938. Heute Sonntag d. 30. März **Gesangs-Produktion der Geschwister Rosalia, Thekla und Judith Han,** Natursängerinnen aus dem Ober-Innthal in Tyrol **in der Apfelweinschenke,** Pfandhausstraße Nr. 8, Anfang halb 8 Uhr.

11,902. Heute Sonntag **Gesangs-Produktion des Sänger- und Musik-Vereins „Die Wanderer" im Glasgarten.** Anfang ¼ Uhr. Entrée 3 kr.

11,918. Heute Sonntag **Production der Blechmusik-Gesellschaft** unter dem Titel: **„Die Deutschen" im Maigarten** vormals Rockerl, wobei ausgezeichnetes Salvatorbier verleit gegeben wird. Anfang 3 Uhr. Entrée 3 kr.

11,821. Fürstenstr. Nr. 9/3 sind sehr große u. schön meublirte Zimmer u. Küche, auch theilweise, gleich zu beziehen.

Privat-Musik-Verein.

11,662. (2a) Eingetretener Hindernisse wegen findet das am 31. März angezeigte Concert Montag d. 7. April statt.

11,882. Heute Sonntag **Produktion der Sängergesellschaft „Die Isarthaler" im Zweibrücken-Saal,** Anfang ¼ Uhr. Entrée 3 kr.

11,928. Heute Sonntag **Produktion der Musikgesellschaft à la Gungl im Saale zur goldenen Ente.** Anfang ¼ Uhr. Entrée 6 kr.

11,931. Heute Sonntag d. 30. März producirt sich der **Harmoniemusikverein im Phönix-Garten,** wobei sehr gutes Löwenbräu-Doppel-Bier verabreicht wird.

11,707. (3b) Residenzstrasse Nr. 17, 3 St rückwärts, ist ein sehr freundliches, meublirtes Zimmer, mit oder ohne Bett, zu vermiethen und sogleich zu beziehen.

11,869. **Produktion**
des Komikers, Mimikers u. Sängers
Peininger
heute Sonntag den 30. März
im
großen Rosengarten,
nächst dem Bahnhof.
Anfang 1/4 4 Uhr. Entrée 3 kr.

11,919. Heute Sonntag
Produktion
des Münchner Terz-Vereins
mit Gesang
im
Buttermelchergarten.
Anfang 1/2 4 Uhr.

11,955. Heute Sonntag
Production
des städtischen Musikvereins
bestehend aus 14 Mitgliedern
bei ungünstiger Witterung
im Frühlingsgarten
bei günstiger Witterung
in Bogenhausen.

11,808. Heute Sonntag produzirt sich die Musikgesellschaft
„Fröhlichkeit"
im Lampelgarten,
im Saale.
Wozu höflichst einladet
Anton Heffelschwerdt.
Sänger.
Anfang 1/4 4 Uhr. Entrée 3 kr.

11,885. Heute Sonntag den 30. März
„Das Kleeblatt"
im Saale zum Pechgarten.
Bei schöner Witterung im Garten
Wozu ergebenst einladet
D. Mang, Sänger.
Anfang 1/4 4 Uhr. Entrée 3 kr.

11,962. Unterzeichneter ladet ein geehrtes Publikum ergebenst ein, daß bei ihm gutes **Salvatorbier** verabreicht wird, wobei auch für gute Speisen bestens gesorgt ist.
Xaver Ammann,
Bierwirth, Kaufingergasse Nr. 7.

11,875. Ein Regenschirm ist stehen geblieben. Abzuholen in der Akademie Saal Nr. 20 über 2 Stiegen.

11,907. Heute Sonntag
Produktion der Musikgesellschaft
„Die Bayern"
im
Stahlschützengarten,
wobei gutes **Franziskaner-Doppel-Bier** verabreicht wird.
Anfang 4 Uhr.

11,891. Heute Sonntag
Gesang- u. Musik-Produktion
der heiteren Laune
im goldenen Storchen (Bauhof)
Anfang 1/4 4 Uhr. Entrée 3 kr.

Gesellschaft Flora.
Sonntag den 30. März Abends
Conversation
in den obern Lokalitäten.
11,858. **C. Merkel,** Sekretair.

Bürger-Verein.
Sonntag d. 30. März
musikalische
Abend-Unterhaltung.
Anfang 8 Uhr.
11,857. Der Ausschuß.

Gesellschaft
Eintracht zum silbernen Holz
an die verehrlichen Mitglieder.
Samstag d. 5. April Abends 7 1/2 Uhr findet im Gesellschaftslokale
außerordentliche
General-Versammlung
in Betreff des Sommerlokales statt.
11,840. Der Gesellschaftsausschuß.

11,906. Heute Sonntag d. 30. März
gut besetzte
militärische Blechmusik
im Neudeckergarten
in der Au.
Anfang 4 Uhr.

Bekanntmachung.
11,765. Beim Mühlbarzer, Thal Nr. 69, wird vom 1. April an **Salvatorbier** verabreicht, jedoch nur über 1 Stiege im Salon, und zwar während der ganzen Saison, die Maaß zu 10 kr. Es werden dabei auch sehr gute **Bockwürste** verabreicht, wozu ergebenst eingeladen wird.

11,761. (b) Es werden ordentliche Mädchen zum Kochenlernen aufzunehmen gesucht.

11,691. (3b) In der Burggasse Nr. 15 über 2 Stiegen ist eine Wohnung auf's Ziel Georgi zu vermiethen, besteht aus 4 heizbaren Zimmern, großem Alkoven, Holzlege, Keller und andern Bequemlichkeiten. D. U. beim Conditor Reim.

11,719. (2b) In Obergiesing ist ein schönes Oekonomiegut mit einem neuerbauten Wohnhaus, Stall und Stadel, einem Hofraum und Garten, 21 Tagw. Aecker, aus freier Hand zu verkaufen. D. U.

11,712. (3b) fl. 1000 sind sogleich auf 1. sichere Hypothek in hiesiger Stadt zu 5pCt. auszuleihen. D. U.

11,894. (2a) 1000 fl. werden auf gute Hypothek im 1. Drittel ausgeliehen. D. U.

11,878. Wegen schneller Abreise ist bis zum 1. April ein schönes meublirtes Zimmer zu vermiethen. D. U.

11,897. Eine ordentliche Familie wünscht ein Kind in Kost zu nehmen. Für gute Wart wird bestens gesorgt. D. U.

11,915. Ad Nr. 11,671.
Die Adresse empfängst Du durch mich selbst heute zwischen ¾—4 Uhr unter den Arkaden im Hofgarten

11,912. Für das Ziel Georgi ist eine Wohnung mit oder ohne Werkstatt zu vermiethen.

11,913. Ein solides Frauenzimmer wünscht Beschäftigung im Nähen und geht auch auf Stöhren. D. U.

11,914. Es empfiehlt sich einem hohen Adel und geehrten Publikum im Putzen aller Sorten Glace-Handschuhe auf französische Art ohne Geruch.

Rosina Camelly,
wohnt Augustenstraße Nr. 7½/0.

11,854. 1000 fl. werden als erste Hypoth. zu 5 pCt. gesucht D. U.

11,899. Auf erste sichere Hypothek ist ein Kapital von 1500 fl. zu 5 pCt. auf ein Haus hier oder in der Nähe der Stadt München, ohne Unterhändler, sogleich zu vergeben. D. U.

11,888. 4500 fl. sind als erste u. einzige Hypothek ohne Unterhändler zu 5 pCt. auszuleihen. D. U.

11,937. Bei Unterzeichnetem sind mehrere Frühbeet-Fenster zu verkaufen.

Ant. Ferstl,
Glasermeister im Füßerbräugäßchen.

11,673. Es sind 24 Tagwerk Torfwiesen bester Qualität, einige Stunden von hier zu verkaufen, oder gegen ein Anwesen, Garten oder Bauplatz bei der Stadt zu vertauschen. D. U. (2b)

16,694. (2b) Thal Nr. 42 zunächst dem Isarthor ist ein Laden mit Nebenzimmer am Ziele Georgi zu vermiethen. D. U. über 1 Stiege links

11 803. (3b) Es wird ein in der Barrerstraße oder deren Nähe gelegener Garten zu miethen gesucht. D. U.

Gepolsterte Meubel,

Kanapee, Sofées, Schlafdivans u. Lehnstühle in größter Auswahl von 12 fl. bis 150 fl. von Plüsch-, Seiden-, und Wolldamastüberzug, sowie Stühle von 2½ fl. bis 20 fl. sind wieder nach neuester Façon vorräthig im Meubelmagazin, Knödelgasse Nr. 2. 10,694. (11b)

11,748. (2b) Müllerstraße Nr. 52 ist eine schöne Wohnung auf Georgi zu vermiethen. Näheres Sonnenstraße Nr. 12/1 St r.

11,749 (2b) Sehr schöne Häuser, für jedes Geschäft geeignet, sind zu verkaufen.

11,737. (2b) 1000 fl. Hypothek Ablösung werden gesucht u 4 pCt. Staatspapiere werden dabei zum Nennwerthe angenommen.

11,896. Es wird auf das Ziel Georgi eine ordentliche Person, welche sich allen häuslichen Arbeiten unterzieht, gesucht. Wo? sagt die Expedition.

11,534 (3c) Kommenden Montag den 31. d. Mts. Nachmittags 3 Uhr werden bei Tafernwirth Herrn Ign. Schleinkofer in Giesing circa 34 Tagw. Aecker und Wiesen theilweise oder im Ganzen an den Meistbietenden, gegen Baarzahlung am Verbriefungstage, versteigert, u. Kaufsliebhaber mit dem Bemerken dazu eingeladen, daß die übrigen Bedingungen am Steigerungstage und Orte bekannt gegeben werden.

Empfehlungs-Anzeige.

11,741. (2b) Unterzeichneter zeigt hiemit ergebenst an, daß bei ihm für gute Speisen und Getränke bestens gesorgt wird.

Georg Forster,
Geschäftsführer in der Auer-Schießstätte.

11,721. Im Thal Nr. 75 im neuen Rückgebäude üb. 3 Stiegen ist ein unmeublirtes Zimmer an 1 od. 2 Herren oder Frauenzimmer ohne Verhältniß gleich abzugeben.

11,909. Am Färbergraben Nr. 3 im Milchladen sind 2 gut erhaltene Bügeleisen zu verkaufen.

11,903. Zwei silberfarbene, innen grün tapezirte Koffer sind billig zu verkaufen. D. U.

11,349. (3b) In der Briennerstraße Nr. 41 ist bis auf das Ziel von Michaeli eine sonnige gesunde Hochparterre-Wohnung, bestehend aus 8 Zimmern, einem Salon, Küche, Speise, Garderobe, Speicherantheil, Keller, großer Holzlege, nebst allen übrigen Bequemlichkeiten, einer Stallung auf vier Pferde, Kutscherwohnung, Heulager und zwei Remisen für 4 bis 5 Wagen und ein kleines Gärtchen vor dem Hause zu vermiethen, auch kann eine für alle Inwohner gemeinschaftliche Waschküche benützt werden. Das Nähere bei dem Hauseigenthümer zu erfragen.

9986. (3c) **Schinken**

sind frisch geräuchert angekommen bei

Ludwig Findel im Rosenthal.

10,277. (6b) **Anzeige.**

Unterzeichneter dankt für das ihm seit Jahren geschenkte Zutrauen und macht zugleich bekannt, daß bei ihm Strohhüte aller Art, das Stück zu 15 kr. schönstens geputzt werden mit dem Bemerken, daß dieselben immer in 3 Tagen gefertigt werden.

Heinrich Schmid,

Strohwaarenfabrikant Blumenstraße Nr. 8 a.

8331. (12m) **Bettfedern und Flaum** in jeder Qualität sind beständig äußerst billig zu haben **Fingergäßl Nr. 1 im Laden.**

NB. Auch Seegras das Pfund zu 4 kr.

11,180. (3c) 2 Fernrohre von vorzüglicher Güte sind billig zu verkaufen. D. U.

11,182. (3c) Mit 400 bis 800 fl. Theilnehmer eines sehr rentabeln Geschäfts zu werden. D. U.

10,821. (3c) Ein junges gebildetes Frauenzimmer, der französischen Sprache kundig, welches schon in einem Laden servirte, wünscht wieder in gleicher Eigenschaft placirt zu werden. D. U.

Versteigerung.

11,334. (2b) Montag den 31. März l. J. und den darauf folgenden Tag wird in der Landwehrstraße Nr. 7 D. im zweiten Stock jedesmal Vormittags von 9 bis 12 Uhr und Nachmittags von 3 bis 6 Uhr, die noch sehr gut erhaltene Mobiliarschaft der verstorbenen Postsekretärs-Wittwe Frau v. Eckmayer gegen sogleich baare Bezahlung öffentlich versteigert. Dieselbe besteht in: Kanapees, Sesseln, Fauteuils mit Stahlfedern und Roßhaaren, Sekretärs, Pfeiler-, Kommode- und Hängkästen, Bücherstellen, Wasch-, runden, Nacht- u. anderen Tischen, Bettladen rc. von Nuß-, Kirschbaum- u. angestrichenem Holze, Spiegeln in vergoldeten u. anderen Rahmen, eine goldene, mehrere silberne Taschen- dann Stockuhren, silberne Vorleg-, Eß- und Kaffeelöffel, gute Betten, nebst mehreren beinahe noch ganz neuen Roßhaarmatratzen, vieler Leib-, Tisch- und Bettwäsche, einer Damengarderobe, porzelanenem und anderem Geschirr, kupfernen, messingenen, eisernen u. blechernen Küchengeräthschaften, nebst noch vielen anderer sehr nützlichen Gegenständen. Zu dieser Versteigerung ladet höflichst ein

Fleischmann, Stadtgerichtsschätzer

11,645. (3b) Ein reales Lohnkutscherrecht ist zu verkaufen. D. U.

11,333. (3b) Ein Frauenzimmer, welches sehr gut französisch spricht, sucht als Beschließerin oder Stubenmädchen bei einer passenden Familie einen Platz. D. U.

11,181. (3c) Mit 10 fl. in 8 Wochen vermögend zu werden. D. U.

11,216. (3c) Ein Atelier mit Ober- u. Seitenlicht ist zu vermiethen. D. U.

10,583. (3c) Frühlingsstraße Nr. 7 ist vom 1. April angefangen eine Stallung auf 2 Pferde nebst Kutscherzimmer, Heulege und Remise für 2 Wägen zu vermiethen.

10,497. (6c) Kanal- und Wurzerstraße mehrere Bauplätze billig zu verkaufen. Nähere Kanalstraße Nr. 17 ½.

Billiger Wein!

10,666. Der Unterzeichnete ist durch einen bedeutenden Weinbergbesitzer in den Stand gesetzt eine Parthie Weine die **Maaß à 16 kr.** und den **Schoppen à 4 kr.** zu verkaufen. Da die Qualität zum Preis wirklich eine vortreffliche ist, so bittet um gütigen Besuch und Abnahme

Humpelmeyr,
Promenadeplatz Nr. 15,
(6f) **zum Kaltenecker.**

Tabak-Pfeifen

werden billig verkauft, Löwengrube Nr. 13 über 3 Stiegen rechts. 11,079. (3c)

11,515. (2b) Auf dem Studenten-Balle im Odeon, am Samstage den 1. d. Mts., ist **ein Gallosch** verwechselt worden. D. U.

10,421. (6b) Es ist auf Georgi ein schöner Laden zu vermiethen. D. U.

11,641. (2b) Ein beinernes Schachspiel, ein türkischer goldgestickter Tabaksbeutel und eine russische Maserpfeife sind sehr billig zu verkaufen. D. U.

11,628. (2b) Ein Beamter wünscht vom 1. April oder Georgi an ein unmeublirtes heizbares Zimmer mit oder ohne Alkoven, oder zwei unmeublirte Zimmer auf dem Schrannenplatze, in der Diener-, Residenz-, Wein- oder Theatinerstraße zu miethen. Adressen beliebe man Residenzstraße Nr. 23/3 abzugeben.

11,463. (3c) Eine eiserne Säule von 6—9 Fuß Höhe wird zu kaufen gesucht D. U.

11,656. (2b) Es ist ein starker vierzölliger Wagen mit Kettenzeug zu verkaufen und zu erfragen in der Exp.

11,843. Der Unterzeichnete empfiehlt sich einem hohen Adel und verehrlichen Publikum in allen Fächern der Porzellanmalerei auf Brochen, Tassen, Teller u. Pfeifenköpfen, vorzüglich im Wappensache auf Stoßköpfen u. s. w. und versichert prompte und billige Bedienung.

Franz Thallmaier,
Porzellanmaler, Sonnenstraße 2/0.

11,778. Alle Titl. Herrschaften können für nächstes Ziel wieder sehr ordentliche **Mädchen** in jeder Dienstseigenschaft erhalten und zur Zufriedenheit bedient werden durch das

Dienstboten-Bureau,
Kaufingerstraße Nro. 17/1 rechts.

11,864. Gänsbühl Nr. 1, 1 St. vornheraus werden alle Gattungen Kleider und Weißarbeiten sehr billig verfertigt.

11,855. Ein Milchgeschäft ist mit wenig Baarerlag zu verkaufen. D. U.

11,418. (2b) Es ist in der Ottostra[ße] eine freundliche Wohnung im dritt[en] Stock, mit 3 heizbaren Zimmern u[nd] sonstigen Bequemlichkeiten, für 130 [fl.] kommendes Ziel zu vermiethen. D. [U.]

Bauplatz.

11,385. (3b) Zunächst der Sonnenstr[aße] ein auf der Sonnenseite gelegener B[auplatz] nebst Garten zu verkaufen. D. U.

Ein schön meublirtes Zim[mer]

ist bis 1. April Herzogspitalgasse N[r.] vis-à-vis dem Damenstifte zu [vermie-]then. 9992.

11,551. (3b) Türkenstraße Nr. 5[…] eine Stallung auf 2 Pferde, Kutsch[erzim-]mer, Remise und Heulage zu verm[iethen] u. sogleich zu beziehen. Näh. im Hin[…]

11,585. (3b) In der Nähe der Pfa[rrkirche] St. Bonifazii ist eine Garten- ode[r Bau-]platz ganz oder auch theilweise zu ve[rkaufen.] Das Nähere im Hause Nr. 2½ […] Louisenstraße.

11,640. (3b) Ein junger verhe[iratheter] Mann, der zu allem, was nur im[mer …] eignet ist, sucht baldigst Beschäftigung[…]

11,626. (3b) Im Neubau Nr. 6 […] Fabrikweg sind für kommendes Zie[l] zwei sehr schöne Wohnungen mit […] malten Zimmern, heller Küche, […]mer, Keller, Speicher und Wasch[…]theil zu vermiethen. Auf Verlang[en kann] auch ein Garten dazu gegeben we[rden.]

11,553. (3b) Eine vollständige ne[…]kel ist um 15 fl. zu verkaufen. […]

7319. (n) **20,000 fl.**
sind in beliebigen Summen auf […] Hypotheken und Ewiggeld hier, [sowie] aufs Land sogleich auszuleihen.

[E]ine D:Flöte mit 4 Kloppen sammt Schule ist zu verkaufen. D.U. (2b)

11,439. (3c) Es ist ein Haus, […] Geschäft geeignet, in einer Vorst[adt zu ver-]kaufen mit wenig Baarerlag. […]

11,547. (2b) Zwei junge Hühner[…] zu verkaufen. Salzstraße Nr. 2[…]

11,560. (2b) 2000 fl. sind auf […] 5pCt. auf Häuser in München aus[zuleihen …]

11,192. (3c) Eine sehr freundlich[e Wohnung] von 2 Zimmern, Kammer, K[üche …] bis auf Georgi zu vermiethen.

11,104. (3c) Hinter dem Hause […] der Lerchenstraße ist ein Garte[n zu] vermiethen, welchen der Gärtner [des] Gartens jederzeit zeigen kann.

Geschäfts-Empfehlung.

11,729. (2a) Unterzeichneter erlaubt sich einem hohen Adel und verehrungswürdigen Publikum die ergebenste Anzeige zu machen, daß er sich für kommendes Frühjahr mit einem bedeutenden Lager modernster, nach dem neuesten Geschmacke gearbeiteter

Sonnenschirme,

versehen hat; indem derselbe bei stets reell gefertigter Waare, prompte Bedienung und die billigsten Preise zusichert, empfiehlt er sein Lager einer gefälligen Abnahme. Auch werden alle Reparaturen auf das Billigste gemacht.

J. B. Menhard, jun.,
Regen- und Sonnenschirm-Fabrikant,
Fürstenfeldergasse Nr. 10,
Ecke der Sendlingergasse, neben der Bandhandlung des Herrn R. Burkhart

Nebenbei erlaube ich mir noch zu bemerken, um Irrungen zu beseitigen, indem schon öfters verehrliche Kunden, welche mich früher in **Haidhausen** beehrten, und auch dieses Frühjahr schon sich einige hinaus bemühten, daß ich meine Uebersiedlung von **Haidhausen** nach **München** voriges Jahr wohl in mehreren öffentlichen Blättern bekannt gegeben habe, was ich mit gegenwärtigem wieder erneuere.

J. B. Menhart, jun.

11,884. Es gibt Blumen die nur im Schatten gedeihen,
Im Lichte verwelken sie.

11,515. (2a) Auf gut getrocknetten **Schleißheimer Torf** von der Unter-Moosschwaig, die gewöhnliche zweispännige Fuhre für 5 fl. 24 kr. oder die halbe für 2 fl. 42 kr. werden Bestellungen angenommen in der Handlung des Herrn **Friedrich Flad** auf dem Dultplatz.

Bekanntmachung.

11,568. (3b) Den Mitgliedern **des Vereins zur Ausbildung der Gewerke** wird hiemit bekannt gemacht, daß die wöchentlichen Sitzungen des Ausschusses vom Dienstag den 1. April d. J. angefangen im **Stubenvoll-Bräuhause** über 1 Stiege stattfinden werden.

Der Ausschuß.

11,758. (2b) Der Unterzeichnete kann den Hrn. G. Bepper, Präparateur, aufs Beste empfehlen, indem derselbe Vögel und Säugethiere ganz der Natur getreu ausstopft.

Dr. Held,
Lehrer der Naturgeschichte rc. u. Konservator des Nat.-Kabinets an der Kgl. Gewerbschule dahier.

11,674. (2b) Es wird eine schön meublirte Wohnung von 2 oder 3 Zimmern, Garderobe und sonstigen Bequemlichkeiten zum 1. Mai d. J. beziehbar, auf längere Zeit zu miethen gesucht. Adr. mit Preisangabe sub M. D. K Nr. 11,674 empfängt die Exp.

11,760. (b) Es wird eine solide gewandte Kellnerin in eines der ersten Gasthäuser gesucht. D. U.

11,796. (3b) In der Kaufingerstraße Nr. 18 ist die neu hergerichtete Wohnung im 4. Stocke mit 7 Zimmern s. a. sogleich oder auf Georgi an eine solide Familie zu vermiethen.

11,607. (3c) Eingetretener Verhältnisse wegen ist Sonnenstraße Nr. 5/1 eine Wohnung für dieses Ziel (Georgi) zu miethen.

11,776. (3b) Sonnenstraße Nr. 26 über 4 Stiegen links ist ein schönes, heizbares, unmeublirtes Zimmer mit Alkoven und eigenem Eingang sogleich zu beziehen.

11,804. (2b) Im Thal Nr. 67 an der Hochbrücke sind 2 schöne Wohnungen, mit allen Bequemlichkeiten versehen, und ein schöner großer Laden zu vermiethen. D. U. beim Hauseigenthümer zu erfragen

11,750. (2b) Ein geschickter Gärtner wird sogleich gesucht. D. U.

Anzeige.

11,836. Der Unterzeichnete empfiehlt dem hohen Adel wie sehr geehrtem Publikum seine selbst gefertigten Seidenzeuge, von Regen- und Sonnenschirm-Taffet, wie auch in schwarz und andern Farben, auch Melange-Taffet, zu einem sehr billigen Preis abzugeben, trotz den sehr erhöhten Seiden-Preisen, welche seit einem Jahr stattfinden. Die Güte meiner Seidenzeuge sind zu viel bekannt, als daß ich mehr nothwendig hätte, deren Qualitäten extra zuempfehlen. Ich rechne daher auf gefällige zahlreiche Abnahme wie im verflossenen Jahre.

Joseph Gröbmayr,
Seidenzeugfabrikant in der Vorstadt Au, Fabrikgebäude Nr. 308.

Warnung.

11,830. Durch hohe Entschließung der kgl. Regierung von Oberbayern vom 25. Februar l. J. ist dem Bettfedernreiniger Jos. Bär dahier sein kgl. Privilegium auf Bettfedernreinigung, weil sein dabei beobachtetes Verfahren nicht zweckmäßig war, eingezogen worden; weßhalb man das verehrliche Publikum aufmerksam machen und warnen will.

M. Forster.

11,823. Eine ruhige, ordentliche Familie sucht sogleich oder bis auf Georgi in der Türken- oder Amalienstraße oder in der nächsten Umgebung eine Wohnung mit vier Zimmern u. den übrigen Bequemlichkeiten.

11,832. Ein hieher versetzter solider Beamte sucht eine Wohnung mit 4 oder 5 Zimmern, Kammer und sonstigen Bequemlichkeiten, im Preise zu 120 fl. bis 160 fl. in einer Vorstadt, jedoch nicht sehr weit von der Altstadt, zu miethen. Adressen bittet man unter Chiffre K. S. Nr. 11,832 in der Exp. d. Bl. zu hinterlegen.

11,788. Ein gebildetes Frauenzimmer, protestant. Religion, nicht von hier, sucht eine Stelle als Haushälterin, Jungfer oder zur Aufsicht bei Kindern; sie ist in allen häuslichen und weiblichen Arbeiten erfahren und sehr geschickt, und kann bestens empfohlen werden. D. U.

11,847. (3a) Für ein sehr besuchtes Heilbad wird eine geschickte, verläßige u. treue Köchin unter sehr annehmbaren Bedingungen gesucht. Schriftliche Offerte unter Nr. 11,847 besorgt die Exp.

11,856. Eine Köchin von gesetztem Alter, welche sehr gut kochen kann, auch in jeder weiblichen Handarbeit erfahren ist, sucht auf's Ziel einen Platz, geht auch mit der Herrschaft auf **Reisen.** D. U.

11,783. Wenn Schreiber der folgenden anonymen am 28. I M. durch die Stadtpost an seine Adresse gelangten Zeilen: „Nur ein ehrloser „Mensch kann sich mit anonymen „Zuschriften befassen! Wer Ehre hat, „fürchtet sich nicht vor seinem eige„nen Ich," — mit der darin ausgesprochenen Sentenz sich nicht selbst richten will, und überhaupt einen Funken von Ehre in sich trägt, so wolle er seinen Namen und Wohnung bei der Redaktion dieses Blattes hinterlegen. Hiebei wird bemerkt, daß Schreiber entweder in starker Selbsttäuschung lebt, oder das Opfer einer böswilligen Mystification ist, indem seine Anschuldigung allen und jeden Grundes entbehrt.

Anempfehlung.

11,822. Die bei dem k. Bahnamte dahier aufgestellten und verpflichteten Kofferträger empfehlen sich dem verehrlichen reisenden Publikum zur Besorgung der Effekten, und zwar zur Verbringung derselben von den Wohnungen und Gasthöfen zum Bahnhofe, oder umgekehrt vom Bahnhofe zu den Wohnungen oder Gasthöfen. Gefällige Aufträge können zu jeder Stunde des Tages bei der k. Gepäck-Expedition vis-à-vis der Billeten-Kasse im Bahnhofe abgegeben werden und sind zu deren pünktlichen Besorgung jeder Zeit bereit

Die verpflichteten Kofferträger.

11,828. Ein in der Gärtnerei wohlerfahrener gelernter Gärtner von gesetztem Alter, welcher sich mit den schönsten Zeugnissen über Geschicklichkeit, Fleiß und Treue ausweisen kann, sucht bis zum 1. April einen Dienst.

11,833. Wer immer an die Anna Kren, 22jährige Viktualien-Händlerin auf dem neuen Markt eine Forderung zu machen hat, wolle sich selbst an deren Ehemann Franz Kren, Salzhändler in der Sendlingergasse Nr. 23 wenden.

11,824. Wegen Krankheit der Magd sucht man gleich eine ordentliche treue Person, die auch Liebe zu Kindern hat. Auch wäre da ein Klavier zu vermiethen. D. U.

11,781. 2000 fl. sind auf ein Haus in der Stadt zu 5 pCt. in der ersten Hälfte der Schätzung sogleich oder auf Georgi auszuleihen. D. U.

11,789. Eau de Cologne-Gläser und ein Schlagfaß wird billig zu kaufen gesucht.

Die Kälte ist gebrochen, 11,819.
Das Herz steht mir stets offen;
Am Sonntag Abends 6,
An der Glyptothek zu hoffen.

11,790. 2 kleine eiserne Oefen werden verkauft. D. U.

11,792. Es wird eine gute Zither um 5 fl. verkauft. D. U.

11,837. Ein Lehrjunge wird zu einem Fabrikgeschäft gesucht. D. U.

11,8 1. Es wird eine Köchin auf das Ziel gesucht. D. U.

11,850. Vergangenen Sonntag ist ein junger Boxer zugelaufen. D. U.

11,849. Ein Mädchen von 24 Jahren, das gute Hausmannskost kochen, nähen, stricken kann und sich aller häuslichen Arbeit unterzieht, sucht in Georgi einen ordentlichen Dienst. D. U.

11,848. Es wird ein Mädchen, welches Hausmannskost kochen kann und Liebe zu Kindern hat, aufs Ziel gesucht. D. U.

11,846. Ein junges, gebildetes und solides Frauenzimmer, welches noch nie gedient hat, wünscht als Beschließerin oder auch als Ladnerin auswärts sogleich eine Stelle, indem sie auch Caution stellen kann. D. U.

11,798. In der Burggasse Nr 6 ist eine Wohnung mit 6 schönen Zimmern, 2 Kammern, Küche, Keller zu 320 fl. aufs Ziel Georgi zu beziehen.

11,801. Ein meublirtes Zimmer mit eigenem Eingange auf der Sonnenseite ist sogleich zu vermiethen, vorm Isarthor, Kanalstraße Nr. 45/3 links.

11,800. Eine politirte Kinderbettlade, ein Speiseschrank und Vogelhäuser sind zu verkaufen. D. U.

11,811. 2 neue große Packkisten sind billig zu verkaufen. D. U.

11,823. 272 fl. 30 kr. zweite Hypothek, in 10 Monaten zahlbar, auf Grund u. Boden sind abzulösen. D. U.

11,813. 1400 fl. Ablösungscapital werden gegen gute Provision gesucht. D. U.

11,827. Eine Köchin, welche gut kochen kann, auch häusliche Arbeiten verrichtet, wünscht bis nächstes Ziel einen soliden Platz.

11,834. Eine Kleidermacherin sucht ein im Nähen tüchtig geübtes Frauenzimmer zur Aushilfe. D. U.

11,893. (3a) Einige gesunde ordentlich erzogene Burschen von 16—18 Jahren können dauernde Beschäftigung erhalten D. U.

11,845. Montag den 24. entlief ein kleines schwarzes Hündchen, männlichen Geschlechtes, mit weißer Brust und neuem rothen Halsbändchen. Er geht auf den Ruf: „Amor." Dem Ueberbringer eine Belohnung. Abzugeben in der Singstr. Nr. 15/1.

11,844. Ein Färbergesell, welcher hier schon längere Zeit in Condition ist, sich mit guten Zeugnissen ausweisen kann, sucht in selber Eigenschaft, hier oder auswärts, oder in einer Tuch- oder Hutfabrik als Ausgeher oder sonst eine Beschäftigung. D. U.

11,841. Ein Herrenrock ist billig zu verkaufen. D U.

11,842. Schiller's sämmtliche Werke mit Bildern werden zu kaufen gesucht. Adressen beliebe man in der Exp. d. Bl. unter Nr. 11,842 zu hinterlegen.

11,839. Eine sehr ordentliche Person wünscht als Haus- oder Küchenmagd einen Platz, sie kann sehr gut empfohlen werden D. U.

11,838. Eine solide Frauensperson in den mittleren Jahren, welche gute Zeugnisse besitzt, sehr gut kochen kann u. in allen häuslichen Arbeiten wohl erfahren ist, wünscht zu einem Herrn Geistlichen oder sonst einer ruhigen Familie zu kommen. D. U.

11,853. **Zur Beachtung.**
Einer Frauensperson, welche im Stande wäre, einem soliden Herrn Besoldeten sogleich aus freier Hand 180 bis 200 fl. auf monatliche Abzahlung vorzustrecken, wird auf diese Dauer freie Wohnung geboten, bestehend in einem schönen geräumigen Zimmer nebst Benützung der Küche, und sollte dieselbe zugleich als Haushälterin dienen wollen, so wird dieselbe hiefür honorirt. Adressen wollen unter Garantie der Verschwiegenheit mit der Inserat Nr. 11,853 bei der Exp. abgegeben werden.

11,753. Mehrere meublirte Zimmer sind zu vermiethen. D. U.

11,831. Gute Fortepianos sind zu vermiethen, Althammereck Nr. 7/2.

11,740. Es sind zwei Zimmer mit Küchenantheil, jährlich um 48 fl. zu vermiethe und bis Georgi zu beziehen. D. U.

11,739. Eine Waschmang ist zu verkaufe

11,756. 6 bis 700 fl. sind auf 1. sich Hypothek auf ein Haus in der Stadt gleich auszuleihen. D. U.

11,752. Ein schwarzer Pudel, 3/4 Ja alt, mit weißer Brust und weißen Pfo sehr gelehrig u. wachsam, ist zu verkau Kaufingerstraße Nro. 10 rückwärts 2 Stiegen.

Redaction, Druck und Verlag von C. R. Schurich in München.

